

**Das Tagebuch des norwegischen Matrosen  
Daniel Danielsen Trosner von 1710–1714.  
Aufzeichnungen aus der Zeit des Großen Nordischen Krieges**

Dissertation zur Erlangung des Doktorgrades  
der Philosophischen Fakultät  
der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

vorgelegt von  
Thomas Eisentraut

Kiel  
01.02.2021



Erstgutachter: Prof. Dr. Dres. h.c. Gerhard Fouquet

Zweitgutachter: Prof. Dr. Martin Krieger

Tag der mündlichen Prüfung: 18.06.2021

Durch den zweiten Prodekan für Studium und Lehre, Prof. Dr. Jörg Kilian,  
zum Druck genehmigt am: 03.05.2023

# INHALT

## TEIL 1: QUELLENBESCHREIBUNG UND BEOBACHTUNGEN

<b>1. Einleitung .....</b>	<b>5</b>
1.1. Forschungsgegenstand – Ein Matrosentagebuch .....	9
1.2. Der Autor und seine Herkunft.....	13
1.2.1. Forschungsstreit um den Autor.....	13
1.2.2. Daniel Danielsen Trosner (1689–1741) als Autor.....	14
1.3. Authentizität, Entstehungszeitraum und Provenienz der Quelle.....	26
1.4. Forschungsgeschichte – Frühere Editionen .....	31
1.4.1. Erste Edition (1923).....	32
1.4.2. Zweite Edition (2017).....	37
<b>2. Die Quelle – Methodische Anmerkungen und Quellenbeschreibung .....</b>	<b>41</b>
2.1. Methodische Einführung.....	41
2.1.1. Das Ego-Dokument als Selbstzeugnis eines Matrosen.....	45
2.1.2. Trosners Tagebuch ein Sonderfall? Ein Vergleich mit weiteren Selbstzeugnissen.....	51
2.1.3. Trosners Tagebuch und dessen Potenzial für die Forschung.....	60
2.2. Quellenbeschreibung.....	65
2.2.1. Aufbau und Struktur des Tagebuches.....	66
2.2.2. Schriftsprache und Sprachenvielfalt .....	73
2.2.3. Illustrationen und Bildsprache .....	78
2.3. Zusammenfassung.....	93
<b>3. Beobachtungen zum Tagebuch von Trosner.....</b>	<b>95</b>
3.1. Lebenswege, Lebensweise und Lebenswerte eines Matrosen im frühen 18. Jahrhundert... ..	96
3.2. Lebenswege: Chronik eines Matrosenlebens .....	99
3.2.1. Wege in den Krieg – Rekrutierung und Bezahlung.....	101
3.2.2. Einleben in der Kriegsflotte – Ankunft, Schiffswechsel und Landgang .....	106
3.2.3. Ende der Dienstzeit – Abmusterung oder Tod.....	110
3.2.4. Zwischenfazit.....	112
3.3. Lebensweise: Alltag und Matrosenkultur .....	114
3.3.1. Zusammenleben – Hierarchie und Disziplin an Bord.....	115
3.3.2. Bordalltag – Tägliche Aufgaben und Freiwache, Unterbringung und Verpflegung .....	121
3.3.3. Schattenseiten – Unfälle und Verletzungen, Krankheit und Pest .....	136
3.3.4. Zwischenfazit.....	145
3.4. Lebenswerte: Wahrnehmung, Inszenierung und Emotionen eines Matrosen .....	147
3.4.1. Wahrnehmung – Die Erfahrungs- und Wissenswelt von Trosner .....	148
3.4.2. Inszenierung – Der Matrose Trosner als Erzähler .....	163
3.4.3. Emotionen – Gefühle, Verhaltensmuster und Verarbeitungsstrategien von Trosner ...	168
3.4.4. Zwischenfazit.....	180

## **TEIL 2: DIE QUELLE, DEREN TRANSKRIPTION UND DEUTSCHE ÜBERSETZUNG**

<b>4. Die Quelle und deren Transkription.....</b>	<b>185</b>
4.1. Die digitalisierte Quelle .....	185
4.2. Transkriptionsrichtlinien.....	186
4.3. Die transkribierte Quelle.....	188
<b>5. Die Überführung der Quelle in die deutsche Sprache.....</b>	<b>189</b>
5.1. Editionsrichtlinien.....	189
5.2. Die deutsche Übersetzung der Quelle.....	193
5.2.1. Das Jahr 1710 .....	193
5.2.2. Das Jahr 1711 .....	301
5.2.3. Das Jahr 1712 .....	447
5.2.4. Das Jahr 1713 .....	538
5.2.5. Das Jahr 1714 .....	588
<b>6. Register.....</b>	<b>601</b>
6.1. Orte .....	601
6.2. Personen.....	611
6.3. Schiffe.....	626
<b>Abbildungs- und Tabellenverzeichnis .....</b>	<b>632</b>
Abbildungen.....	632
Tabellen.....	632
<b>Abkürzungsverzeichnis.....</b>	<b>633</b>
<b>Quellen- und Literaturverzeichnis.....</b>	<b>634</b>
Ungedruckte Quellen .....	634
Gedruckte Quellen .....	635
Internetquellen .....	638
Hilfsmittel und Lexika .....	639
Literatur.....	641
<b>ANLAGE 1: DIE DIGITALISIERTE QUELLE .....</b>	<b>665</b>
<b>ANLAGE 2: DIE TRANSKRIBIERTE QUELLE.....</b>	<b>1067</b>

## TEIL 1: QUELLENBESCHREIBUNG UND BEOBACHTUNGEN

### 1. Einleitung

In den Beständen des norwegischen Reichsarchivs in Oslo befindet sich das Tagebuch eines norwegischen Matrosen, der während des Großen Nordischen Krieges (1700–1721)<sup>1</sup> an Bord der dänisch-norwegischen Gemeinschaftsflotte (dän./norw. *fellesflåte*)<sup>2</sup> diente.<sup>3</sup> Die annähernd 800 Seiten umfassenden Aufzeichnungen stammen aus der Zeit von 1710 bis 1714 und wurden durch den Norweger Daniel Danielsen Trosner (1689–1741) verfasst, der im Königreich Dänemark-Norwegen<sup>4</sup> lebte und anlässlich der Mobilmachung Dänemark-Norwegens als Matrose in den Krieg eingezogen wurde.<sup>5</sup> Das handschriftlich verfasste Tagebuch dokumentiert den Alltag an Bord der Kriegsflotte im frühen 18. Jahrhundert in all seinen Facetten. Darüber hinaus berichtet es von Seeschlachten und Landgefechten, die im Rahmen der Kriegshandlungen des Großen Nordischen Krieges auf See, aber auch an Land, stattgefunden haben.<sup>6</sup> Der Krieg begann im Jahr 1700 und fand zwischen einer Allianz, bestehend aus Dänemark-Norwegen, Sachsen-Polen und Russland sowie Schweden und dessen Verbündeten, dem Herzogtum Gottorf, statt. Anliegen der Kriegsgegner war es, den schwedischen Machteinfluss im Ostseeraum dauerhaft zurückzudrängen. Der militärische Teil des Großen Nordi-

---

<sup>1</sup> Zur Geschichte des Großen Nordischen Krieges siehe die deutschsprachigen Darstellungen bei KRÜGER 2019; FINDEISEN 1992; FIEBIG 2010, S. 367–408; FROESE 2008, S. 292–298; OPITZ 2000, S. 89–107; ZERNACK 1974, S. 55–79; ZERNACK 1993, S. 157–202. Ein Abriss zur Geschichte des Großen Nordischen Krieges für den Zeitraum von 1700 bis 1713 findet sich bei KRÜGER 2007, S. 11–19. Vgl. ebenfalls die schwedische Forschungslage bei LARSSON 2009; ULLGREN 2008; KUVAJA 2008, S. 130–241.

<sup>2</sup> Im Folgenden wird die dänisch-norwegische Kriegsflotte nun mehr als »dänische Kriegsflotte« bezeichnet. Dänemark-Norwegen wurden bereits seit der Kalmarer Union durch den dänischen König in Personalunion regiert und verwaltet. Es existierte eine gemeinsame Marine, die als dänisch-norwegische Gemeinschaftsflotte (dän./norw. *fellesflåte*) bezeichnet wurde. Innerhalb der Flotte gab es seit 1710/1711 ein eigenes norwegisches Geschwader, dessen primäre Aufgaben in der Verteidigung der norwegischen Küstengewässer lagen sowie in der Blockierung des schwedischen Geschwaders, welches in Göteborg stationiert war. Vgl. EISENTRAUT 2015e, S. 163–195, hier S. 165, Anm. 11; OLESEN 2014, S. 127–151, hier S. 133. Zur früheren Geschichte einer norwegischen Marine siehe VIGELAND 1953, S. 146–159.

<sup>3</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a; EA-3667/G/L0048b.

<sup>4</sup> Dem Königreich Dänemark-Norwegen ging bereits 1380 die Vereinigung von Dänemark und Norwegen voraus, wobei ebenfalls die Färöer-Inseln und Grönland zum Territorium zählten. Bis 1469 gehörten ebenfalls die Inselgruppen der Orkneys und Shetlands zu Dänemark, bevor diese an Schottland verpfändet wurden. Vgl. KLOSE 1982, S. XXVIII. Während der Zeit der sogenannten Kalmarer Union war Schweden von 1397 bis 1521 Teil eines gemeinsamen nordischen Königreiches. Siehe BOHN 2001, S. 32–47; FROESE 2008, S. 185–194, 205–207.

<sup>5</sup> Die militärische Mobilmachung Dänemark-Norwegens erfolgte unmittelbar nach dem Wiedereintritt in den Krieg. Dem vorausgegangen war die schwedische Niederlage in der Schlacht von Poltawa im Sommer 1709. Zum schwedischen Russlandfeldzug und zur Schlacht von Poltawa siehe RICHTER 2010; FROM 2007; ENGLUND 1998; KONSTAM 1994.

<sup>6</sup> Zu den maritimen Vorgängen siehe GLETE 2010, S. 197–233.

schen Krieges erstreckte sich insgesamt über den Zeitraum von 1700 bis 1718, wobei Dänemark-Norwegen nur 1700 und dann erneut von 1709 bis 1718 am Krieg teilnahm. Erst mit dem Tod des schwedischen Königs Karl XII. (1682–1718) Ende des Jahres 1718 wurden die Friedensverhandlungen eingeleitet, die sich von 1718 bis 1721, teilweise sogar bis 1732 hingen. <sup>7</sup> Nicht nur der Krieg selbst, sondern auch die sogenannte Große Pest, die zwischen 1708 und 1714 weite Regionen im Gebiet der Ostsee betraf, deren Auswirkungen, Folgen und die Maßnahmen, die gegen ihre Ausbreitung unternommen wurden, spielen eine zentrale Rolle in den Aufzeichnungen. <sup>8</sup> Bei dem Tagebuch handelt es sich um ein Ego-Dokument, in dem der Autor aneinandergereiht sämtliche verfügbaren und überlieferungswürdigen Informationen zusammentrug und niederschrieb. In einigen Teilen ähneln die Aufzeichnungen einer Art Kriegsreport, bieten darüber hinaus jedoch vielfältige weitere Themenfelder. Die Inhalte des Tagebuches liegen nicht nur in textueller Form vor, sondern spiegeln sich zusätzlich in grafischen Illustrationen an den Blatträndern wider. Insgesamt finden sich etwa 3.900 Zeichnungen, die teils koloriert sind und den nebenstehenden Text veranschaulichen. Von außerordentlichem Interesse ist dabei die Tatsache, dass das Tagebuch von einem Matrosen verfasst wurde. Der Norweger Daniel Danielsen Trosner <sup>9</sup> diente nicht als Offizier, sondern als gewöhnlicher Matrose in der Kriegsflotte. Seine Aufzeichnungen bekunden und illustrieren damit den weitgehend unbekanntem Lebensraum an Bord. Gerade was den Bordalltag auf Kriegsschiffen betrifft, ist das Leben der Matrosen im sogenannten Zwischendeck nur lückenhaft bekannt. Dies liegt vorrangig an den fehlenden Schriftquellen, die, wenn überhaupt, nur fragmentarisch überliefert sind. Hinzu kommt, dass Tagebücher und Aufzeichnungen in Folge von Schiffsuntergängen oft unwiderruflich verloren gingen und somit nicht mehr

---

<sup>7</sup> Der letzte großangelegte Feldzug Schwedens im Jahr 1718 erfolgte nach Norwegen, scheiterte und endete jedoch mit dem Tod Karls XII. Vgl. ebenso die internationale Literatur zur Thematik, siehe SCHNAKENBOURG 2008, FROST 2000, S. 226–243; OAKLEY 1993, S. 104–120. Vgl. die ältere Literatur, die zugleich größtenteils als Quelle für die neueren Arbeiten gilt, aber auch weitere teilweise unbearbeitete Quellen benennt, siehe hierzu das in mehrere Sprachen übersetzte Werk zum Leben Karls XII. von *Histoire de Charles XII.*; *Geschichte Karl des Zwölften Königs von Schweden*, Bd. 1; *Geschichte Karl des Zwölften Königs von Schweden*, Bd. 2; *Geschichte Karl des Zwölften*. Die russische Perspektive wird durch Bacmeister erläutert, der u. a. Auszüge aus dem Tagebuch Zar Peters I. verwendet hat, siehe *Beyträge zur Geschichte Peters des Großen*.

<sup>8</sup> Siehe WAHRMANN 2014, S. 61–85; ZAPNIK 2007. Zur Kommunikation bzgl. der Ausbreitung der Pest im skandinavischen Gebiet siehe WAHRMANN 2012.

<sup>9</sup> Im Folgenden wird der Tagebuchautor durchgängig verkürzt als »Trosner« oder »Daniel Trosner« bezeichnet.

als Quelle zur Verfügung stehen.<sup>10</sup> Die vorliegenden umfangreichen Aufzeichnungen tragen wesentlich dazu bei, vorhandene Erkenntnislücken zu schließen, und bieten zugleich Ansätze für weitere Untersuchungen und Forschungsfragen. Insgesamt ermöglicht das Tagebuch einen bis dahin nicht dagewesenen Einblick in die Alltagswelt der Matrosen in der dänisch-norwegischen Flotte und dies über einen verhältnismäßig langen Zeitraum von vier Jahren. Tiefere Einblicke in die Wahrnehmung und Gedankenwelt eines Matrosen zu Beginn des 18. Jahrhunderts sind möglich oder lassen sich zumindest aus den Aufzeichnungen herausfiltern. Das norwegische Reichsarchiv würdigt den Wert des Tagebuches auf seiner Internetseite wie folgt:

»Das Tagebuch ist von nationaler Bedeutung, nicht nur weil es die Geschichte von Trosner, sondern die tausender von norwegischen Matrosen erzählt, die in der gemeinsamen dänisch-norwegischen Flotte dienten.«<sup>11</sup>

Aufgrund der Bedeutung des Tagebuches für die maritime Geschichte Norwegens wurde das gesamte Werk durch das norwegische Reichsarchiv digitalisiert und steht heute in gescannter Form sämtlichen Forschern und interessierten Lesern zur Verfügung.<sup>12</sup>

Das Tagebuch selbst schildert den Bordalltag eines norwegischen Matrosen aus erster Hand, handelt es sich doch bei dem Großteil der Aufzeichnungen um einen Augenzeugenbericht. Damit kann die Perspektive eines Matrosen zur Zeit des Großen Nordischen Krieges in dessen intensivster Phase eingenommen werden und es ist somit erstmals in größerem zeitlichem Umfang möglich, das Leben der vielen namenlosen Matrosen, die während dieser Zeit lebten

---

<sup>10</sup> Zur Problematik der »schweigenden Mehrheit« vgl. DEKKER 2007, S. 33–44, hier S. 33. In Bezug auf die skandinavischen Matrosen siehe WRÓBLEWSKI 2013, S. 1. Autobiografische Schriften von Angehörigen der unteren Gesellschaftsschichten aus dem Zeitraum zwischen dem 15. und 19. Jahrhundert liegen primär aus Deutschland, Frankreich, Italien und Spanien vor. Der Umfang dieser Schriften ist einzeln betrachtet eher kurz, mit einer Ausnahme, den 1737 posthum veröffentlichten Aufzeichnungen *Ost-Indian- und Persianische Reisen des [...] des deutschen Söldners Johann Gottlieb Worm (1688–1735)*, die mehr als 1.200 Seiten umfassen. Siehe *Johann Gottlieb Worms, aus Döbeln, Ost-Indian- und Persianische Reisen*. Vgl. hierzu auch die Anmerkungen bei GELDER 2004, S. 68. Bei den Aufzeichnungen von Trosner handelt es sich um ein Tagebuch, somit um eine »offene« Form von Aufzeichnungen. Vgl. HENNING 2012, S. 19; HENNING 1994, S. 107–114. An dieser Stelle sei auf weitere Tagebücher bzw. Lebensbeschreibungen aus dem entsprechenden Zeitraum verwiesen, wobei aber betont werden muss, dass es sich um die von »freiwilligen« Seefahrern handelt, die nicht zum Dienst eingezogen waren, sondern aus eigenem Antrieb zur See führen. Siehe *William Dampier. Freibeuter* und *Martin Wintergerst. Zwischen Nordmeer und Indischem Ozean*.

<sup>11</sup> Siehe hierzu die Stellungnahme des norwegischen Archivwerkes zur Bedeutung von Trosners Tagebuch als Dokumenterbe Norwegens ARKIVVERKET 2018 (URL: <https://www.arkivverket.no/utforsk-arkivene/norges-dokumentarv/matros-trosners-dagbok-1710-1714>, abgerufen am 02.09.2019). Im Original heißt es wörtlich: »Dagboka er av nasjonal betydning fordi den forteller historier ikke bare til Trosner, men til tusenvis av norske menn som gjorde tjeneste i den felles dansk-norske flåten.«; dt. Übersetzung im Haupttext von T. E.

<sup>12</sup> Das überlieferte Tagebuch von Trosner steht auf den Seiten des norwegischen Reichsarchives kostenfrei in digitalisierter Form zur Verfügung. Siehe Band 1 (URL: <https://media.digitalarkivet.no/view/32617/1>, abgerufen am 13.02.2020), Band 2 (URL: <https://media.digitalarkivet.no/view/32618/1>, abgerufen am 13.02.2020).

und starben, sichtbar werden zu lassen.<sup>13</sup> Trosners Aufzeichnungen verleihen diesen Menschen stellvertretend eine Stimme, stellen jedoch die singuläre Wahrnehmung eines gebildeten und belesenen Mannes dar. Dies ist ungewöhnlich, denn normalerweise sind nur die Aufzeichnungen höherer Offiziere überliefert, etwa von Admirälen oder Kapitänen, die aber bedingt durch ihre Stellung eine ganz andere Sicht und Perspektive besitzen. Insofern bietet das Tagebuch von Trosner die Möglichkeit, ein wissenschaftliches Desiderat, hier im Hinblick auf den Dienst in einer der skandinavischen Marinen, mit Leben zu füllen. Im Sinne der *École des Annales* lassen sich zudem vertiefend Fragen zur Mentalitätsgeschichte untersuchen, die etwa Rückschlüsse zur Wahrnehmungsproblematik eines Matrosen und der Verarbeitung von stattgefundenen Ereignissen, in Form von schriftlichen Anmerkungen im Tagebuch, zulassen.<sup>14</sup> Angestoßen wurde die deutsche Erforschung des Tagebuches im Rahmen der Konzeption einer Museumsausstellung im Jahr 2015. Die Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen Schloss Gottorf präsentierte die Sonderausstellung *Von Degen, Segeln und Kanonen – der Untergang der Prinzessin Hedvig Sofia*.<sup>15</sup> In der Ausstellung wurde neben dem höfischen Leben im frühen 18. Jahrhundert auch die wechselvolle Geschichte des Großen Nordischen Krieges am Beispiel ausgewählter gesunkener Kriegsschiffe erzählt. Der Bordalltag der Matrosen wurde dabei mittels aussagekräftiger Exponate unter Ergänzung von Archivalien sichtbar gemacht und präsentiert. Das Tagebuch von Trosner stellte dabei ein zentrales Bindeglied zwischen Archivdokumenten und den geborgenen Wrackfunden dar.<sup>16</sup> Zudem beinhalten die Aufzeichnungen von Trosner Informationen und Details zu allen vier präsentierten Schiffswracks. So war Trosner einerseits Augenzeuge der Explosion und des Untergangs des däni-

<sup>13</sup> Zur dänischen Darstellung der maritimen Rahmenbedingungen, den kriegerischen Auseinandersetzungen auf See und den politischen Folgen siehe BARFOD 1997, S. 145–248. Vgl. ergänzend zur maritimen Perspektive auch die Landperspektive, welche durch das Tagebuch des norwegischen Generalmajors Peder Todderud (1691–1772) aus der Zeit von 1709 bis 1719 überliefert ist. Siehe MUNTHE 1897.

<sup>14</sup> Zum theoretischen Rahmen der Erforschungen von Ego-Dokumenten bzw. Selbstzeugnissen siehe RUTZ 2002 (URL: <http://www.zeitenblicke.historicum.net/2002/02/rutz/index.html>, abgerufen am 28.12.2020); ULBRICHT/MEDICK/SCHASER 2012; SCHULZE 1996; ARNOLD/SCHMOLINSKY/ZAHND 1999; GREYERZ/MEDICK/VEIT 2001. Vgl. KRUSENSTJERN 1994, S. 462–471, hier S. 463. Zur Mentalitätsgeschichte siehe auch OPGENOORTH/SCHULZ 2001, S. 230. Vgl. SPODE 1999, S. 10–57; HARBSMEIER 1982, S. 1–32.

<sup>15</sup> Die Ausstellung wurde im Anschluss ebenfalls im *Maritime centre Vellamo* (engl. *The Maritime Museum of Finland*) in Kotka präsentiert, hier jedoch unter dem Titel *1715. The Battle for the Baltic Sea*. Zur Ausstellung erschienen zwei Kataloge: ein deutschsprachiger Ausstellungskatalog, siehe BAUMANN/BLEILE 2015, und ein englischsprachiger Forschungsband zum Großen Nordischen Krieg, siehe BLEILE/KRÜGER 2015.

<sup>16</sup> Damals noch als Tagebuch von Niels Trosner bezeichnet, vgl. BAUMANN/BLEILE 2015, S. 226–227; EISENTRAUT 2015d, S. 236–247. Der quellentechnisch abgesicherte Hinweis, dass es sich bei dem Tagebuchautor um Daniel Trosner handelt, findet sich bei EISENTRAUT 2015e, S. 163–195, hier S. 165, Anm. 13; EISENTRAUT 2016, S. 23–47, hier S. 25. Vgl. ebenfalls den älteren Hinweis zur regionalen Tradition, nach dem es sich bei dem Tagebuchautor um Daniel Trosner handelt, bei RAMSTAD 2008, S. 166–171, hier S. 170. Auch im Beitrag von Ole Nederland wird das Tagebuch Daniel Trosner zugeordnet, ohne dass ein Hinweis hierzu vorlag. Vgl. NEDERLAND 1980, S. 11–21, hier S. 13, 21.

schen Linienschiffes<sup>17</sup> DANNEBROG am 4. Oktober 1710 und verschiedener Treffen auf See, sowohl mit der norwegischen Fregatte LOSSEN als auch dem feindlichen schwedischen Linienschiff PRINSESSAN HEDVIG SOFIA. Auch die russischen Galeeren von Zar Peter I. spielen eine Rolle im Tagebuch, die entlang der finnischen Ostseeküste operierten und militärisch von Bedeutung waren.

Die vorliegende Promotionsschrift verfolgt zwei Anliegen: Einerseits bietet sie erstmals die Erschließung der Quelle in deutscher Sprache, wobei sowohl die gescannte Quelle als auch die neu erarbeitete Transkription zur Verfügung gestellt werden. Andererseits wird das Potential des Tagebuches dargestellt, das weitere Forscher zu interdisziplinären Untersuchungen inspirieren soll.

### **1.1. Forschungsgegenstand – Ein Matrosentagebuch**

Im Jahr 1923 wurde durch den Norweger Roar Tank eine erste Edition des Tagebuches veröffentlicht. Diese war jedoch unvollständig und fehlerhaft. Parallel zur laufenden Bearbeitung der vorliegenden Promotionsarbeit erschien im Frühjahr 2017 eine zweite Edition des Tagebuches, diesmal in moderner dänischer Sprache mit norwegischem Anmerkungsapparat, die gemeinsam durch den Dänen Hans Christian Bjerg<sup>18</sup> und den Norweger Tor Jørgen Melien<sup>19</sup> herausgegeben wurde. Da auch diese Edition weder vollständig noch fehlerfrei ist und sich ausschließlich an ein skandinavisches Publikum richtet, verfolgt die vorliegende Dissertation das Ziel, Grundmaterial zur weiteren wissenschaftlichen Aufarbeitung im internationalen Umfeld zur Verfügung zu stellen sowie durch neue Forschungsergebnisse zur Schließung des vorhandenen wissenschaftlichen Desiderats beizutragen. Die Arbeit versteht sich daher zugleich als erste methodisch fundierte Auseinandersetzung mit der Quelle. Das Tagebuch und der durch einen Matrosen dokumentierte Bordalltag im frühen 18. Jahrhundert sind gleicher-

---

<sup>17</sup> Wie bei allen europäischen Seemächten üblich, wurden die Schiffe gemäß ihrer Geschützanzahl in ein festes Rangsystem eingeordnet. Vorbild war das englische System mit sechs Rängen (1. Rang: 90–100 Geschütze, 2. Rang: 82–90 Geschütze, 3. Rang: 60–70 Geschütze, 4. Rang: 30–54 Geschütze, 5. Rang: 28–32 Geschütze, 6. Rang: 4–20 Geschütze). In Dänemark wurde noch im Jahr 1688 ein leicht abweichendes System verwendet, das sich wie folgt aufgliederte: 1. Rang: 92–100 Geschütze, 2. Rang: 80–84 Geschütze, 3. Rang: 60–76 Geschütze, 4. Rang: 30–58 Geschütze, 5. Rang: 25–28 Geschütze, 6. Rang: 6–18 Geschütze. Vgl. BARFOD 1963, S. 78. Allgemein wurden Kriegsschiffe, die mehr als 46 bzw. 48 Geschütze führten, als Linienschiffe deklariert. Vgl. ERICSON WOLKE 2015, S. 198–205, hier S. 199–200; EISENTRAUT 2015a, S. 16–31, hier S. 20; GLETE 2010, S. 320–331; MEIER 2009, S. 215. Vgl. ISRAEL/GEBAUER 1982, S. 37–52; LANDSTRÖM 1976, S. 162–163, 172; DICK/KRETZSCHMER 1899, S. 13–14. Davon abweichend findet sich eine durchgeführte Einteilung der Linienschiffe (mehr als 50 Geschütze) und Fregatten (20 bis 50 Geschütze) bei BARFOD 1963, S. 31; LYBECK 1943, S. 117. Zur älteren Differenzierung der Linien-, Orlogs- und Regalschiffe in Schweden siehe LANITZKI 1989, S. 196–197; GLETE 2010, S. 326–332.

<sup>18</sup> Hans Christian Bjerg wurde 1944 in Dänemark geboren und war von 1991 bis 2002 Oberarchivar des dänischen Reichsarchivs in Kopenhagen.

<sup>19</sup> Tor Jørgen Melien wurde 1956 in Norwegen geboren und diente als Fregattenkapitän (norw. *kommandørkaptein*) in der norwegischen Marine.



maßen von großem Interesse für die Öffentlichkeit und die Wissenschaft.<sup>20</sup> Der Einblick in das Alltagsleben ermöglicht neue Erkenntnisse, etwa zu den täglichen Aufgaben an Bord oder den Maßnahmen zur Eindämmung der Pestepidemien, und schafft damit neue Perspektiven. Sozialgeschichtlich relevant sind vor allem die Belege zum Bordalltag, gerade auch im Vergleich zu weiteren zeitgenössischen Tagebüchern aus anderen Ländern, während sich aus den Überlieferungen zur Handelsschiffahrt, den genutzten Seefahrtsrouten und den transportierten Waren wirtschaftliche Rückschlüsse ziehen lassen. Anhand der überlieferten Textstellen ergeben sich weitreichende Informationen zum existierenden Handelsnetzwerk in der Ost- und Nordsee im frühen 18. Jahrhundert, sowohl in Kriegs- als auch in Friedenszeiten. Die häufig namentlich benannten Handelsschiffe samt deren Ladung lassen sich etwa in Kombination mit den in Kopenhagen befindlichen Sundzollregistern abgleichen und daraus neue Erkenntnisse akquirieren.<sup>21</sup> Die Edition des Tagebuches und dessen Überführung in die deutsche Sprache bieten die Möglichkeit, die Inhalte einem größeren Leser- und Forscherkreis zugänglich zu machen. Ziel und Anliegen der vorliegenden Edition ist es, das Tagebuch und dessen Inhalte sowohl in der Primärfassung als auch in einer in die deutsche Sprache übersetzten Sekundärfassung einer möglichst großen Interessentengruppe zur Verfügung zu stellen und somit den Grundstein für weitere vertiefende Forschungen zu legen. Das Tagebuch stellt einen Grundpfeiler für interdisziplinäre Forschungsansätze dar. Für Mediziner sind die überlieferten Informationen zur Ausbreitung und Bekämpfung der Pest, die in den frühen 1710er Jahren im Ostseeraum grassierte und die gleichermaßen Seefahrer wie auch Hafenstädte samt

---

<sup>20</sup> Dies zeigen u. a. jüngst erschienene Publikationen, die sich mit unterschiedlichen Aspekten und Inhalten des Tagebuches befassen. Siehe exemplarisch WRÓBLEWSKI 2018. Hierbei handelt es sich um eine Darstellung des Matrosenlebens während des Großen Nordischen Krieges, die primär auf den Ergebnissen von unterwasserarchäologischen Untersuchungen aufbaut. Wróblewski benennt als Autor des Tagebuches noch immer Niels Trosner, obwohl es sich zum Zeitpunkt der Publikation (2018) bereits belegtermaßen um dessen Bruder Daniel Trosner handelte. Dieser Aspekt unterstreicht zusätzlich, wie wichtig eine akribische Auseinandersetzung mit der Quelle und die Darstellung und Erläuterung vorhandener Nachweise zum tatsächlichen Autor sind. Eine Übersicht zu den unterschiedlichen Boots- und Schiffstypen in Trosners Tagebuch findet sich bei JOHANNESSEN/KVALØ/MELIEN 2018, S. 131–155.

<sup>21</sup> RAK, *Øresundstoldregnskab, Reviderede Regnskaber, Øresundstoldregnskaber (1660–1857), 1709–1714, Nr. 52–59*. Siehe zu den Sundzollakten DEGN 2010; GÖBEL 2010, S. 41–72; BLUME et al. 2018, S. 224–225. Der Sundzoll wurde von 1429 bis 1857 für Schiffspassagen durch den Öresund erhoben. Im Zeitraum von 1429 bis 1658 befand sich der Öresund fest in dänischer Hand, da beide Küstengebiete zum dänischen Territorium gehörten. Dies änderte sich erst mit dem Friedensschluss von Roskilde im Jahr 1658, in dem Dänemark die Provinzen Bleking, Halland und Schonen an Schweden abtreten musste und der östliche Küstenstreifen des Öresunds nunmehr zu Schweden gehörte. Mit dem Friedensvertrag von Brömsebro im Jahr 1645 waren schwedische Schiffe vom Sundzoll ausgenommen. Dieses Privileg bestand bis 1720. Siehe FROESE 2008, S. 272; KLOSE 1982, S. 71–75. Zur frühen Phase des Sundzolls unter König Christian IV. siehe HVIDEGAARD 2000, S. 199–219.

den Garnisonen betraf, von großem Interesse.<sup>22</sup> Ferner finden sich ebenso Berichte zu verschiedenen Erkrankungen, zur Inkubationszeit von Infektionskrankheiten oder auch den gängigen Behandlungsmethoden an Bord, die ältere Erkenntnisse stützen, aber auch neuartige Rückschlüsse ermöglichen.<sup>23</sup> Darüber hinaus bietet das Tagebuch die Möglichkeit, auch maritime Forschungsfelder, etwa Erkenntnisse moderner unterwasserarchäologischer Untersuchungen, zu validieren beziehungsweise deren Kenntnisse durch zeitgenössische schriftliche Belege zu erweitern.<sup>24</sup> Anhand der im Tagebuch überlieferten Informationen lassen sich zudem Nachrichtenwege und die vielfältigen Kommunikationskanäle nachvollziehen, etwa wie Nachrichten auf verschiedenen Wegen transportiert wurden.<sup>25</sup> Auch zur Dauer der Nachrichtenübertragung sind detaillierte Aussagen möglich, da die Einträge akribisch tageweise dokumentiert sind. Die überlieferten Karten und Ansichten von Inseln und Städten bieten vielfältige Möglichkeiten in Hinblick auf kartografische Studien und geben zugleich Einblick in die geografischen Kenntnisse eines Matrosen des frühen 18. Jahrhunderts.<sup>26</sup> Fragen zur Umwelt, etwa in Bezug auf die Klimaforschung oder zu auffälligen Vorkommnissen, beispiels-

---

<sup>22</sup> Die Tagebuchaufzeichnungen ermöglichen detaillierte Informationen zur Ausbreitung und Ausprägung der Pest im Ostseeraum. Diese Angaben können beispielsweise die Erkenntnisse zur Pestzeit während des Großen Nordischen Krieges ergänzen, etwa im Hinblick auf die Mentalitätsgeschichte. Siehe DELUMEAU 1989, Bd. 1, S. 140–146. Zur Ausbreitung der Pest siehe SCHWARZ 1996, S. 19–27; ZAPNIK 2007. Vgl. dazu FRANDSEN 2010, der sich vorwiegend auf die Verbreitungswege der Pest sowie deren Folgen und Auswirkungen in den Städten Helsingör, Kopenhagen und der norddeutschen Region konzentriert. Die Pest hatte wesentlichen Anteil, dass viele der stationierten Soldaten in den Garnisonen im Baltikum starben und die Festungen infolgedessen oftmals kapitulieren mussten. Siehe dazu WAHRMANN 2014, S. 61–85, hier S. 62–64. In Bezug auf die schwedischen »Örlogsstader« (dt. Kriegsstädte) existiert eine Untersuchung zur Wechselwirkung von Pest und Stadtentwicklung im 18. Jahrhundert, siehe BERGMAN 2012.

<sup>23</sup> Ein solches Beispiel ist die Wahrnehmung der Schiffsärzte als grobschlächtige Feldschere. In den Aufzeichnungen von Trosner finden sich mehrere Belege dafür, dass die Knochensäge das einzige durch die Matrosen wahrgenommene chirurgische Instrument der Schiffsärzte war. Die Amputationen hatten dabei fast immer den Tod zur Folge, da die medizinische Bedeutung von sterilen Instrumenten zur Vermeidung von Wundstarrkrampf zu dieser Zeit noch nicht bekannt war. Siehe RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 77, 211, 222–223; RAO, *EA-3667/G/L0048b*, S. 737–738. Zur Entwicklung der Bordmedizin zwischen 1700 und 1900 siehe HAYCOCK/ARCHER 2009.

<sup>24</sup> Ein solcher Ansatz ist die Arbeit von Edgar Wróblewski. Dessen Masterarbeit befasst sich mit dem Leben der Matrosen während der Zeit des Großen Nordischen Krieges. Die Lücken in den schriftlichen Überlieferungen versuchte Wróblewski durch ausgewählte und gut dokumentierte Funde von den Schiffswracks aus der Zeit von 1700 bis 1721 zu schließen. Siehe WRÓBLEWSKI 2013. Vgl. zur Thematik auch die neuere Publikation WRÓBLEWSKI 2018, die sich anteilig mit Trosners Tagebuch befasst. Vgl. ebenfalls die Darstellung zur Untersuchung des Wracks der DANNEBROG bei CHRISTOFFERSEN 1987, S. 3–8.

<sup>25</sup> In den Aufzeichnungen von Trosner finden sich verschiedene verwendete Kommunikationsformen. Neben dem traditionellen schriftlichen Brief wird auch über die mündliche Nachrichtenübermittlung etwa durch Diplomaten, Trommler oder Soldaten berichtet. Ferner finden sich auch Belege zu offiziellen Proklamationen, Verkündungen von der Kirchenkanzel, angeschlagenen Plakaten in den Städten und gedruckten Flugschriften. Vgl. exemplarisch RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 67, 180, 220, 231, 273, 275, 294, 356; RAO, *EA-3667/G/L0048b*, S. 726, 788, 835, 850, 861. Vgl. ebenfalls die Ausführungen von Michael North zur Gestaltung des Kultur- und Kommunikationsraumes im Ostseegebiet, siehe NORTH 2011, S. 187–201.

<sup>26</sup> Die im Tagebuch abgebildeten Seekarten zeigen die dänischen Inseln Christiansø, Græsholm und Frederiksholm sowie die schwedische Insel Gotland und den nördlichen Teil des durch schwedische Truppen besetzten Rügens. Zu den Karten siehe ausführlicher Kapitel 2.2.3. in dieser Arbeit. Zur Kartografie im Ostseegebiet siehe JENSEN 1993, S. 3–11.

weise der temporären Bedeckung der Ostsee mit Algen, lassen sich anhand der Tagebuchaufzeichnungen erörtern.<sup>27</sup> Hierzu zählt auch die Erwähnung von saisonalen Besonderheiten, der erste Schnee oder Frost, das erste Eis auf dem Meer, welches das Ende der saisonalen Seefahrt im Ostseegebiet einläutete. Die Aufzeichnungen von Trosner bieten noch viele weitere Informationen.

Die in den Jahren 1923 und 2017 erschienenen Editionen werden im Kapitel 1.4.1. sowie Kapitel 1.4.2. näher erläutert und vertiefend betrachtet. Dabei wird der Fokus auf Stärken und Schwächen der vorliegenden Werke gelegt und die Notwendigkeit einer vollständig neuen Edition dargelegt, insbesondere für das deutschsprachige Publikum. Auf die Einleitung folgen vertiefende Informationen zur Suche nach dem Autor, dessen Biografie und der Provenienz der Quelle. Daran anschließend folgt eine ausführliche Beschreibung der Quelle, aus der sich detaillierte Informationen zum Aufbau des Tagebuches, zur Sprache und Sprachenvielfalt sowie zu den Illustrationen ergeben. Abschließend erfolgt eine Zusammenfassung, in der speziell auf die vielfältigen Inhalte des Tagebuches eingegangen wird. Das 3. Kapitel stellt die in der Arbeit erzielten Erkenntnisse vor und stellt die Beobachtungen eingehender dar. Die einzelnen Themenfelder aus dem Tagebuch werden in Form von Exzerpten vorgestellt und vertiefend erläutert. Der deutschsprachigen Edition des Tagebuches vorangestellt sind die verwendeten Transkriptionsrichtlinien sowie weiterführende Hinweise als Einstieg zum 4. Kapitel.<sup>28</sup> Es folgen die beiden übersetzten, edierten und kommentierten Bände des Tagebuches. Da das originale Tagebuch mit einem unvollständigen Register endet, wurden zusätzlich neue Register für die in der Quelle genannten Orte, Personen und Schiffe erarbeitet, die im 6. Kapitel aufgeführt werden. Die in diesen Registern angegebenen Seitenangaben beziehen sich dabei auf die originale Paginierung des Tagebuches. Da sich innerhalb des Tagebuches längere Exzerpte zur griechischen und römischen Geschichte finden, ist insbesondere das Personenregister ungewöhnlich lang, legt jedoch Wert auf Vollständigkeit.<sup>29</sup> Der Arbeit angefügt sind zwei umfangreiche Anlagen, einerseits die vollständig digitalisierten Seiten des originalen Tagebuches (siehe Kapitel 4.1. und Anlage 1) sowie andererseits die vollständige Transkription des Tagebuches, die es interessierten Lesern und wissenschaftlichen Forschern erleichtern soll,

---

<sup>27</sup> Siehe allgemein zur Umweltgeschichte RADKAU 2000. Vgl. die Einführung bei HERRMANN 2016, S. 1–14. Zum Umweltmedium »Wasser«, siehe HERRMANN 2013, S. 126–130. Im Hinblick auf die Insel Rügen und die Wetterbeobachtungen siehe KREIBOHM/HEUBNER/SCHÖFBECK 2020, S. 116–126.

<sup>28</sup> Siehe die Einführung zu den Transkriptions- und Editionsrichtlinien bei SCHULTZE 1978, S. 25–36. Vgl. UHDE/HIRSCH 2009 (URL: [https://www.archivschule.de/uploads/Ausbildung/Grundsätze\\_für\\_die\\_Textbearbeitung\\_2009.pdf](https://www.archivschule.de/uploads/Ausbildung/Grundsätze_für_die_Textbearbeitung_2009.pdf), abgerufen am 31.12.2020).

<sup>29</sup> In der Edition von Bjerg/Melien existiert ausschließlich ein stark verkürztes Personen- und Schiffsnamenregister, welches nicht fehlerfrei ist. Vgl. *For Kongen og Flåten. Matros Trosners dagbok*, Bd. 2, S. 407–419.

sich mit dem Tagebuch und dessen Inhalten in der originalen Sprachfassung auseinanderzusetzen (siehe Kapitel 4.3. und Anlage 2). Der dokumentierte Inhalt der Tagebuchaufzeichnungen ermöglicht, wie dargestellt, eine interdisziplinäre Auseinandersetzung und bietet Anknüpfungspunkte für eine vertiefende Betrachtung durch Historiker, Mediziner, Astronomen, Kartographen, aber auch Umweltforscher sowie Literatur- und Sprachwissenschaftler. Insbesondere für die zuletzt genannte Personengruppe ist die Primärfassung von elementarer Bedeutung.

## **1.2. Der Autor und seine Herkunft**

Lange Zeit war unklar, bei wem es sich um den Verfasser des Tagebuches handelt. Die Urheberschaft wurde zunächst dem Norweger Niels Trosner zugeschrieben, einem norwegischen Matrosen aus der Region Rogaland. Bereits in der 1923 erschienenen Publikation wurde er als Autor präsentiert, wobei es an schriftlich belegten Nachweisen mangelte. Gemäß einer bereits im 18. Jahrhundert mündlich tradierten Überlieferung kam auch dessen jüngerer Bruder Daniel Trosner als mutmaßlicher Autor in Frage.<sup>30</sup> Das folgende Unterkapitel befasst sich zunächst mit dem Forschungsstreit um den Autor der Aufzeichnungen und geht im Anschluss auf den tatsächlichen Autor und dessen Biografie ein.

### **1.2.1. Forschungsstreit um den Autor**

Seit der ersten Publikation des Tagebuches im Jahr 1923 wurde immer wieder die Frage aufgeworfen, wer der Autor der Aufzeichnungen ist.<sup>31</sup> Lange Zeit konnte sich die Theorie halten, dass es sich bei dem Autor um den Norweger Niels Danielsen Trosner handelt, der 1685 geboren und vor 1734 verstorben ist. Diese Annahme wurde spätestens 1923 im Vorwort der ersten Edition des Tagebuches durch den Norweger Roar Tank aufgegriffen und zugleich infrage gestellt.<sup>32</sup> Anlass für die Vermutung waren zwei schriftliche Einträge in den Aufzeichnungen. Zum einen fand sich im ersten Band auf einer der ersten Seiten, die jedoch nicht paginiert ist, der Eintrag »Niels Danielsen Throsner«.<sup>33</sup> Obwohl der Name mit identischen Materialien, Schreibfeder und schwarzer Eisengallustinte, durchgeführt wurde, unterscheidet sich das Schriftbild erheblich von den übrigen Aufzeichnungen, was zum Teil auch an der verwendeten lateinischen Kursivschrift liegen mag, die für den Namenszug verwendet wurde. Dennoch ist anzunehmen, dass dieser Eintrag durch einen späteren Besitzer oder durch einen

---

<sup>30</sup> Vgl. RAMSTAD 2008, S. 166–171, hier S. 170.

<sup>31</sup> Siehe *For Kongen og Flåten. Matros Trosners dagbok*, Bd. 1, S. 15–16.

<sup>32</sup> Siehe *Tordenskiolds matros*, S. 5–6.

<sup>33</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. <3>. Es handelt sich um die dritte überlieferte Seite, die jedoch keine Seitenzahl trägt.

Leser der Aufzeichnungen vorgenommen wurde. Als zweiten Beleg führte Roar Tank den Eintrag »N: Rosn:« im zweiten Band, auf der Seite 890 an, der auf Niels Danielsen Trosner verweisen soll. Darüber hinaus findet sich in der letzten Zeile der gleichen Seite der nicht fehlerfrei entzifferbare Eintrag »Danills hasa Tr[...]«, welcher ebenfalls möglicherweise auf Niels Trosner Bezug nimmt. In der Edition von Bjerg/Melien, die 2017 erschien, wurde auf einen vierten Eintrag auf Seite 570 verwiesen, der sich zum Tageseintrag vom 8. Dezember 1711 findet. In einer Randnotiz steht der Eintrag »Niels Dannielsen«,<sup>34</sup> welcher jedoch nicht mit dem danebenstehenden Eintrag » Hier ist etwas Neues unterwegs, das nicht ganz gut sein muss sich <darin> zu erinnern, aber niemand konnte irgendwelche genaue Kundschaft darüber bekommen (579) (\_\_\_).«,<sup>35</sup> in Einklang zu bringen ist. Bjerg/Melien kombinieren den Namenszug mit der sich anschließenden Zeichnung, einem toten Matrosen, der in einer Hän-gematte liegt, und interpretieren dies zugleich als Tod von Niels Trosner.<sup>36</sup> Die Annahme, dass es sich bei dem Autor um Niels Danielsen Trosner handelt, basiert somit auf vier lücken-haften Belegen, die sich zudem als unzutreffend erwiesen haben, wie im folgenden Unterkapi-tel dargestellt wird.

### 1.2.2. Daniel Danielsen Trosner (1689–1741) als Autor

»Den 15. desgleichen, Freitag. Ging mein Bruder Rasmus Trosner von hier fort, mit vielen weiteren, welche ihren Abschied vom Dienst bekommen hatten, und fuhr heim mit der Fregatte HØYENHALD, über 40 Mann.«<sup>37</sup>

Aus den überlieferten Tagebuchaufzeichnungen geht eindeutig hervor, dass der Autor einen Bruder mit Namen Rasmus Trosner hatte, welcher am 15. Dezember 1713 seinen Marine-dienst beendete und mit 40 weiteren Matrosen an Bord der Fregatte HØYENHALD von Kopen-hagen aus die Heimreise nach Norwegen antrat (siehe Abb. 1).<sup>38</sup> Da der Dienst in der dänisch-norwegischen Marine im Rahmen der geltenden Wehrpflicht vier Jahre dauerte, muss Rasmus Trosner bereits im Herbst 1709 zur Flotte gekommen sein, möglicherweise in Begleitung sei-nes Bruders, der ebenfalls etwa zur selben Zeit in der Flotte diente, wie die vorliegende Datie-rung des überlieferten Tagebuches vom 3. April 1710 bis 19. Januar 1714 nahelegt. Insofern ergab sich die Möglichkeit, den Tagebuchautor anhand seines Familiennamens »Trosner« zu

---

<sup>34</sup> Siehe *For Kongen og Flåten. Matros Trosners dagbok*, Bd. 1, S. 18. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 570.

<sup>35</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 570; dt. Übersetzung. Eine Auflösung des betreffenden Eintrages soll sich auf Seite 579 finden, jedoch findet sich dort kein auffälliger Vermerk. Vgl. EBD., S. 579.

<sup>36</sup> Darüber hinaus vermeinen Bjerg/Melien einen Grabstein mit Inschrift in der Zeichnung zu erkennen, des-sen Inschrift auf den Tod von Niels Trosner anspielen soll. Siehe *For Kongen og Flåten. Matros Trosners dagbok*, Bd. 1, S. 18. Vgl. hierzu RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 570.

<sup>37</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 870; deutsche Übersetzung.

<sup>38</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 870.

identifizieren, wobei die überlieferten Schiffsjournale mit den Mannschaftslisten der im Tagebuch genannten Kriegsschiffe eine zentrale Rolle spielten.<sup>39</sup>

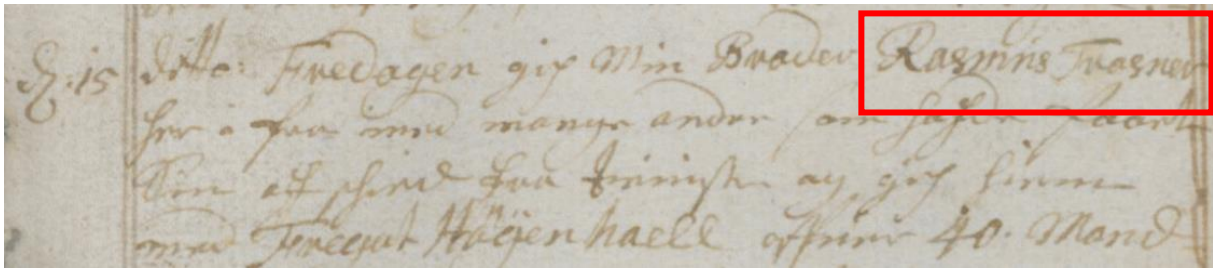


Abbildung 1: Textstelle mit Nennung von Rasmus Trosner, dem jüngeren Bruder des Tagebuchautors, in der Originalfassung des Tagebuches. (Quelle: RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 870)

Einen weiteren Hinweis zur Herkunft des Autors lieferte der Tageseintrag vom 21. Mai 1711.

»Den 21. desgleichen, Donnerstag. Am Abend da kam ich an Bord der PRINS WILHELM mit vielen anderen von den Geworbenen aus Bragernes.«<sup>40</sup>

Der Verfasser vermerkte, dass er zu den aus Bragernes in Norwegen rekrutierten Seeleuten gehörte. In einem weiteren Eintrag, dem vom 18. Dezember 1711, vermerkte der Autor anlässlich seiner eigenen Erkrankung, auf welchen Schiffen er bis zu diesem Zeitpunkt gedient hatte. Diese gab er in umgekehrter Reihenfolge wie folgt an:

»nachdem ich auf der PRINS WILHELM gewesen war für 7 Monate und 3 Tage, auf der HØYENHALD für 14 Monate und 3 Tage, an Land für 8 Wochen, auf der GYLDENLØVE für 14 Tage, auf der DANNEBROG für 2 Monate, auf der BLAA HEYREN für eine Nacht«<sup>41</sup>.

Dieser Eintrag liefert somit die Angabe, auf welchen Schiffen Trosner zur See gefahren war und wie lange er an Bord gedient hatte. Somit standen vier Informationen zur Ermittlung des Tagebuchautors zur Verfügung: (1) Sein Familienname Trosner, (2) der Name seines Bruders namens Rasmus, (3) seine Herkunft aus Norwegen, hier der Ausschreibungsdistrikt Bragernes, sowie (4) die Schiffe, auf denen er gedient hatte, samt der jeweiligen Dienstzeit.

<sup>39</sup> Ursprünglich gab es für jedes Kriegsschiff eigene Schiffsjournale, auch als Logbücher bezeichnet. Zur Differenzierung siehe WRÓBLEWSKI 2013, S. 10; BARFOD 1995, S. 3–10. In den Schiffsjournalen wurden sowohl äußere Vorkommnisse wie Windrichtung und -stärke, gesteuerter Kurs, besondere Sichtungen oder Kampfhandlungen vermerkt. Darüber hinaus wurde auch Buch über die inneren Vorkommnisse geführt, über Ereignisse, die an Bord stattfanden, wie Disziplinverstöße und durchgeführte Bestrafungen. Ergänzend zu den Schiffsjournalen existierten Journale, in denen die administrativen Vorgänge vermerkt waren; in ihnen finden sich u. a. auch die sogenannten Mannschaftslisten. Hierbei handelte es sich um eine tabellarische Aufstellung der Mannschaft, die an Bord zur Verfügung stand. Darüber hinaus finden sich in den Protokollen detaillierte Vorratslisten. Vgl. WRÓBLEWSKI 2013, S. 10. Die Mannschaftslisten wurden immer wieder korrigiert und geprüft, hierfür wurde die Mannschaft an Bord gemustert und auf Vollständigkeit geprüft. Innerhalb der dänischen Kriegsflotte wurden in regelmäßigen Abständen Zählungen der Mannschaft durchgeführt. Dies geschah zum einen, um die Mannschaftsstärke der einzelnen Schiffe auf deren Einsatzfähigkeit zu überprüfen, und zum anderen, um Buch über die an Bord befindlichen Personen und die ihnen zustehende Bezahlung zu führen. Der Lohn der einzelnen Mannschaftsmitglieder setzte sich aus deren Einsatzbereich an Bord und deren Erfahrung zusammen. Altgediente Matrosen verdienten mehr Lohn als junge unbefahrene Matrosen. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 269

<sup>40</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 307; deutsche Übersetzung.

<sup>41</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 581–582.

Ausschlaggebend für die exakte Identifizierung des Autors des Tagebuches waren daher die überlieferten Mannschaftslisten, die sich in den Journalen dieser Schiffe befanden, insbesondere die Journale der Kriegsschiffe, auf denen der Verfasser im Zeitraum zwischen 1710 und 1713 diente. Aus den Tagebuchaufzeichnungen lassen sich die im Folgenden tabellarisch aufgeführten Aufenthaltsorte des Autors ermitteln (siehe Tabelle 1).

*Tabelle 1: Übersicht zu den Aufenthaltsorten und Tätigkeiten von Daniel Danielsen Trosner.*

<b>Zeitraum</b>	<b>Aufenthaltort und Tätigkeit von Trosner</b>
23. Oktober 1709 bis Dezember 1709	Ankunft in Kopenhagen, Dienst an Bord des Linienschiffs DANNEBROG <sup>42</sup>
Dezember 1709 bis Januar 1710	Dienst an Bord des Linienschiffs GYLDENLØVE <sup>43</sup>
Januar 1710 bis März 1710	Landdienst in Kopenhagen
März 1710 bis 18. Mai 1711	Dienst an Bord der Fregatte HØYENHALD <sup>44</sup>
18. Mai 1711 bis 18. Dezember 1711	Dienst an Bord des Linienschiffs PRINS WILHELM <sup>45</sup>
18. Dezember 1711 bis 18. April 1712	Krank von Bord geführt, zunächst auf das Linienschiff PRINS CHRISTIAN, <sup>46</sup> ab 22. Dezember 1711 an Land in Kopenhagen, im Krankenhaus/Waisenhaus (?), ab 22. Januar 1712 Landdienst in Kopenhagen
18. April 1712 bis 6. Februar 1713	Dienst an Bord des Linienschiffs PRINS WILHELM
6. Februar 1713 bis 28. November 1713	Dienst an Bord des Linienschiffs BESKIERMEREN <sup>47</sup>
28. November 1713 bis 19. Januar 1714	Landdienst in Kopenhagen

Bis heute befinden sich eine Vielzahl von überlieferten Schiffsjournalen im dänischen Reichsarchiv in Kopenhagen.<sup>48</sup> Von den vier oben genannten Kriegsschiffen existieren für die betreffenden Jahre 1709 bis 1714 Schiffsjournale, jedoch fanden sich nur in den Schiffsjour-

<sup>42</sup> Das dänische Linienschiff DANNEBROG, auch DANNEBROGE genannt, wurde 1691/92 durch Henrik Span in Kopenhagen gebaut und war bis 1710 im Einsatz. Das Schiff war mit 94 Geschützen bewaffnet und von 680 Mann bemannt. Am 4. Oktober 1710 wurde das Schiff bei der Seeschlacht in der Køgebucht zerstört. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 95; BARFOD 1997, S. 106; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 61.

<sup>43</sup> Das dänische Linienschiff GYLDENLØVE wurde 1669 durch Cornelis Thomesen in Christiania (heute Oslo) gebaut und war bis 1716 im Einsatz. Das Schiff war mit 56 Geschützen bewaffnet und von 334 Mann bemannt. Im Jahr 1716 wurde das Schiff ausgemustert und vermutlich 1722 versenkt. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 90. Abweichende Angaben, etwa zum Jahr der Ausmusterung als 1709, finden sich bei BARFOD 1997, S. 107.

<sup>44</sup> Die dänische Fregatte HØYENHALD wurde 1708 durch Ole Judichær in Kopenhagen gebaut und war bis 1754 im Einsatz. Das Schiff war mit 30 Geschützen bewaffnet und von 140 Mann bemannt. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 151–152; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 62.

<sup>45</sup> Das dänische Linienschiff PRINS WILHELM, auch PRINTZ WILHELM genannt, wurde 1696 durch Ole Judichær in Kopenhagen gebaut und war bis 1734 im Einsatz. Das Schiff war mit 52 bis 54 Geschützen bewaffnet und von 404 Mann bemannt. Im Jahr 1734 wurde das Schiff ausgemustert und abgebrochen. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 97; BARFOD 1997, S. 107; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 61.

<sup>46</sup> Das Linienschiff PRINS CHRISTIAN wurde in Kopenhagen gebaut und war von 1697 bis 1739 in Dienst. Die ursprüngliche Besatzung betrug 529 Mann. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 98.

<sup>47</sup> Das dänische Linienschiff BESKIERMEREN, auch BESKERMEREN oder BESKLERMEREN genannt, wurde 1708 durch Ole Judichær in Kopenhagen gebaut und war bis 1740 im Einsatz. Das Schiff war mit 64 Geschützen bewaffnet und von 490 Mann bemannt. Im Jahr 1740 wurde das Schiff ausgemustert und 1741 abgebrochen. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 103; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 61.

<sup>48</sup> RAK, 0008 *Marineministeriet, 1650–1969 Skibsjournaler*.

nalen der PRINS WILHELM aus den Jahren 1711 und 1712 mögliche Ansätze zur Identifizierung des Tagebuchautors.<sup>49</sup> Für die PRINS WILHELM lagen im betreffenden Zeitraum mehrere ausführliche Mannschaftslisten aus den Jahren 1711/12 vor, die die gesamte Besatzung namentlich auflisten und somit für eine Identifizierung des Autors in Frage kamen. Diese Listen, die hierarchisch strukturiert sind, führen nacheinander die verschiedenen Personengruppen auf. Zusätzlich benennen sie die jeweiligen durch die Person ausgeübten Tätigkeiten an Bord und deren Herkunft, hier die Rekrutierungsbezirke bzw. Anwerbungsorte.<sup>50</sup> In der Mannschaftsliste vom 12. Juni 1711 findet sich unter den aus Bragernes rekrutierten Matrosen unter der Mannschaftsnummer 168 der Name »Daniel Danielsen Trossner« (siehe Abb. 2).<sup>51</sup>

---

<sup>49</sup> Die Aufzeichnungen von Trossner lassen sich mit den weiteren Schiffsjournalen, die sich im RAK befinden, abgleichen. Von Bedeutung ist hierbei der dokumentierte Zeitraum von Oktober 1709 bis Januar 1714. Die folgenden überlieferten Schiffsjournale eignen sich für weitere sowie vertiefende Untersuchungen: RAK, 0008, *Admiralitets- og Kommissariatskollegiet, Skibsjournaler, Nr. 53-1*; RAK, 0008, *Admiralitets- og Kommissariatskollegiet, Skibsjournaler, Nr. 90 A*; RAK, 0008, *Admiralitets- og Kommissariatskollegiet, Skibsjournaler, Nr. 61-1*; RAK, 0008, *Admiralitets- og Kommissariatskollegiet, Skibsjournaler, Nr. 61-2*; RAK, 0008, *Admiralitets- og Kommissariatskollegiet, Skibsjournaler, Nr. 61-2*; RAK, 0008, *Admiralitets- og Kommissariatskollegiet, Skibsjournaler, Nr. 89 B*; RAK, 0008, *Admiralitets- og Kommissariatskollegiet, Skibsjournaler, Nr. 90 B*; RAK, 0008, *Admiralitets- og Kommissariatskollegiet, Skibsjournaler, Nr. 96-3*; RAK, 0008, *Admiralitets- og Kommissariatskollegiet, Skibsjournaler, Nr. 89 A*. Darüber hinaus eignen sich ebenfalls die Schiffsjournale der schwedischen Schiffe zum Abgleich der bei Trossner dokumentierten Schiffsbewegungen der schwedischen Flotte, hier insbesondere des in Karlskrona stationierten Geschwaders. Vgl. hierzu die Angaben im überlieferten Logbuch des schwedischen Kriegsschiffes PRINSESSAN HEDVIG SOFIA für den Zeitraum September und Oktober 1710, siehe KAS, *Flottans arkiv, Sjöexpeditioner, Loggböcker, Chefs- och styrmansjournaler, Loggbok Prinsessan Hedvig Sofia (1710)*.

<sup>50</sup> Zum Rekrutierungswesen siehe RAFNER 1996, S. 143–161. Siehe auch ausführlicher dazu das Kapitel 3.2.1. in dieser Arbeit.

<sup>51</sup> RAK, 0008, *Admiralitets- og Kommissariatskollegiet, Skibsjournaler, Nr. 74-2*. In der ersten Spalte, unter der Rubrik »Caracteer« vermerkt, findet sich die Angabe, zu welcher Arbeitsgruppe die jeweilige Person zählte.



Præcteer <sup>mandat</sup>  
 Indhold  
 Nr.

Personers Navne

Matrosk:

220	Born Jørgen Due Hat
225	Jacob Jacob Jandoe
226	Eliær Jørgen Nipud
154	Siim Jacob Tangen
202	Rasmus Simey Møst
102	Hans Laurson Jørmkad -
26	Griphu Jørgen Walde
24	Ole Jørgen Gieden
168	Daniel Daniely Jørgen
111	Jørgen Jørgen Jørgen -
60	Laur Jørgen Jørgen
20	Ole Griphu Jørgen -
206	Ole Laurson Bøller
137	Poulsen Jensen Hamburg
107	Thores Ering Fredericstald
108	Rasmus Pederson Strømpe
97	Jacob Oreg Jørgen -
121	Ole Jørgen Møe Land -
177	Anders Griphu Jørgen -
122	Johannes Ering Romager
129	Miler Mathu Jørgen
156	Jørgen Christoffersen -
172	Christoffer Tomeson Møst
134	Anders Oreg Württemberg -

Abbildung 2: Auszug aus der Mannschaftsliste des Linienschiffes PRINS WILHELM vom 12. Juni 1711.  
 (Quelle: RAK, 0008, Admiralitets- og Kommissariatskollegiet, Skibsjournaler, Nr. 74-2)

Auch in einer späteren Mannschaftsliste der PRINS WILHELM vom 22. November 1712 taucht der Name »Daniel Danielsen Trosner« erneut auf, ebenfalls als ein aus Bragernes angeworbener Matrose mit derselben Mannschaftsnummer 168.<sup>52</sup>

Caracter	Name	Number
	Bragernes Matrosen	
Quartmann	35. Gennil Gausman kil. Arz.	99
Hilfmann	36. Jovnl Jannsen	587
Matrosen	37. Golaroes Pindorf E. Arz.	163
	38. Laur Jannsen V. Arz.	220
	39. Jacob Jacoben Jannsen	225
	40. Jannsen Jannsen Arz.	202
	41. Jannsen Jannsen Arz.	184
	42. Daniel Danielsen Trosner	168
	43. Jannsen Jannsen Arz.	111

Abbildung 3: Auszug aus der Mannschaftsliste des Linienschiffes PRINS WILHELM vom 22. November 1712.  
(Quelle: RAK, 0008, Admiralitets- og Kommissariatskollegiet, Skibsjournaler, Nr. 74-3)

Die Nummer 42 in der Mannschaftsliste der PRINS WILHELM vom 22. November 1712 (siehe Abb. 3), die vor dem Namen von Daniel Trosner steht, ist eine fortlaufende Nummer, anhand derer die Schiffsführung auf einen Blick erkennen konnte, wie viele Männer insgesamt an Bord waren und ob die Sollstärke des Schiffes erreicht war oder man Mangel an dienstfähigen Männern litt.

Mögliche Einwände, die gegen einen Matrosen als Autor des Tagebuches sprachen, waren vorwiegend die Sprachenvielfalt im Tagebuch und die Frage, ob es sich nicht doch um einen höherrangigen Seemann handelte, welcher beispielsweise als Freiwächter an Bord vom Wachegehen befreit war und dafür zusätzliche Aufgaben, beispielsweise die eines Koches oder Schiffsschreibers, übernahm. Die Befreiung vom Wachegehen hätte zudem dazu geführt, dass die betreffende Person an Bord mehr Zeit zum Abfassen des Tagebuches gehabt hätte. Der folgende Abschnitt befasst sich daher mit der Beweisführung, dass es sich bei dem Autor um einen Matrosen handelte, und nutzt dafür Inhalte des Tagebuches selbst sowie weiteres überliefertes Material.

<sup>52</sup> RAK, 0008, Admiralitets- og Kommissariatskollegiet, Skibsjournaler, Nr. 74-3.

Die Vielzahl an Sprachen im Tagebuch in Kombination mit den vielfältigen Themenfeldern, sowohl antiken Texten als auch naturkundlichen Abhandlungen, ließen zunächst auf einen gebildeten und belesenen Menschen schließen. In einem weiteren Schritt lag die Vermutung nahe, dass es sich bei dem Autor um eine Person handelte, die aufgrund ihrer Fähigkeiten an Bord im administrativen Bereich, etwa als Quartiermeister oder Schiffsschreiber, tätig gewesen sein könnte.<sup>53</sup> Doch auch das im Tagebuch überlieferte militärische Wissen, der Hinweis auf Schiffsdokumente und deren Abschriften ließen auf eine höhergestellte Person, etwa einen Marineoffizier schließen. Trotz dieser Tatsache handelt es sich bei dem Verfasser des Tagebuches um keinen Offizier, sondern um einen gewöhnlichen Matrosen, wie die Prüfung der überlieferten Mannschaftslisten, hier die des Linienschiffes PRINS WILHELM aus den Jahren 1711/12, eindeutig belegt. Der Autor, Daniel Danielsen Trosner, diente »nur« als ein Matrose an Bord und fertigte seine Aufzeichnungen während der sogenannten Freiwache an.<sup>54</sup>

Einen weiteren Einwand zum Beruf des Autors an Bord lieferte der Eintrag des *Norsk biografisk leksikon* zu Daniel Trosner, wo sich der Hinweis findet, dass er in der militärischen Hauptrolle des Einteilungsbezirkes Stavanger Amt im Jahr 1706/1707 als »befaren; han har seilt som kokk« (dt. erfahren; er hatte als Koch gesegelt) geführt wurde.<sup>55</sup> Ausschlaggebend für die Zuschreibung dieser Tätigkeit war möglicherweise ein Eintrag in Trosners überliefertem Tagebuch. Im Tageseintrag vom 25. April 1712 heißt es:

»d: 25 ditto gich Jeg Om bord med Mine **Kog Klæder** og gods Effter at iej haffte hafft dem paa holmen og Ladet dem offuer See, thj dj haffde generalens Order for at alle **Koij Klæder** Skulle der Visiteris Om dj Var Rene, og huis Som iche Var Rene, dj shulle föris Dröge Stuffuen og den at Vashis og Rögis formedelst Pæsten shiöld og Smit som sijge.«<sup>56</sup>

Problematisch war die Lesung und Deutung des Begriffes »Kog Klæder«, die durchaus als Kochkleidung ausgelegt werden konnte. Doch nur zwei Zeilen später steht »Koij Klæder«, bei

<sup>53</sup> Hierfür sprechen neben den zahlreichen antiken Überlieferungen ebenso die Wiedergabe von Informationen zu den Astronomen Tycho Brahe (1546–1601) und Galileo Galilei (1564–1642), aber auch astronomische Berechnungen zur Größe des Himmels. Diese waren für die Seefahrer für die Navigation und Standortbestimmung relevant. Vgl. RAO, *EA-3667/G/L0048b*, S. 699–700, 708.

<sup>54</sup> Vgl. RAK, 0008, *Admiralitets- og Kommissariatskollegiet, Skibsjournaler, Nr. 74-2*; RAK, 0008, *Admiralitets- og Kommissariatskollegiet, Skibsjournaler, Nr. 74-3*. Möglicherweise diente der Autor als sogenannter Freiwächter an Bord. Hierzu könnten die Mannschaftsnummern an Bord Aufschluss geben, jedoch ist dies im Fall der überlieferten Angabe im Schiffsjournal der PRINS WILHELM nicht der Fall. Vertiefende Informationen zum System der Mannschaftsnummern sowie den mit der Einteilung verbundenen Aufgaben und Funktionen an Bord finden sich bei HARLAND 1984, S. 91–92; KROLL 2015, S. 269.

<sup>55</sup> Siehe ebenfalls die Angaben zur Einteilung »halvbefaren« und »søvant« bei BARFOD 1997, S. 133. Vgl. hierzu die vermerkten Angaben bei SOGNER 2014, Art. »Nils Danielsen Trosner« im NBL (URL: [https://nbl.sn.no/Nils\\_Danielsen\\_Trosner](https://nbl.sn.no/Nils_Danielsen_Trosner), abgerufen am 07.09.2019).

<sup>56</sup> RAO, *EA-3667/G/L0048b*, S. 609, dt. Übersetzung; Hervorhebung T. E.: »Den 25. desgleichen ging ich an Bord mit meiner Kojenkleidung und Gütern, nachdem ich auf Holmen gewesen war und diese durchsehen lassen hatte, denn sie hatten eine Generalorder dafür, dass alle Kojenkleidung dort visitiert werden sollte, ob diese sauber war, und wenn diese nicht sauber war, sollten sie diese in die Trockenstuben führen und diese waschen und räuchern, wegen der Pest Schuld und ansteckenden Krankheit.«

denen es sich eindeutig um Kojenzeug/Kojensachen handelt, wie die nachfolgende Erklärung deutlich macht. Die privaten Kojensachen sollten, sofern sie verschmutzt waren, gereinigt werden, was bedeutet, dass diese ausgewaschen und getrocknet werden sollten. Trosner verwendete für die Köche ausschließlich zwei Schreibungen in seinem Tagebuch, einerseits »kock« und andererseits »koch«.<sup>57</sup> Auch aus weiteren Textstellen mit Bezug zu den Köchen oder deren Gehilfen lässt sich kein Zusammengehörigkeitsgefühl herauslesen. Sollte es sich bei Trosner um einen Schiffskoch oder einen Kochgehilfen gehandelt haben, so müsste dies etwa in Bezug auf die Bestrafung sämtlicher an Bord befindlicher Kochsmaate und deren Gehilfen auch in den Aufzeichnungen von Trosner vermerkt worden sein. Eine solche Disziplinierungsmaßnahme fand am 12. Juni 1712 aufgrund von Diebstahl an Bord der PRINS WILHELM statt, folglich während Trosners eigener Dienstzeit an Bord.

»Und heute standen alle unsere Kochsmaate am Geschütz und bekamen Schläge, weil sie etwas Essen vom Schreiber gestohlen hatten.«<sup>58</sup>

In den gesamten Aufzeichnungen von Trosner finden sich keine weiteren Indizien, die dafür sprechen, dass er im Bereich der Kombüse tätig war. Somit fehlt es an Beweisen, die belegen, dass Trosner als Koch oder Kochsmaat an Bord tätig war. Auch die weiteren Einträge im Tagebuch, die sich mit den Bestrafungen oder Abwesenheit der an Bord befindlichen Köche, Quartiermeister oder Schreiber befassen, belegen, dass Trosner weder Koch, Kochsmaat noch Quartiermeister oder Schiffsschreiber auf den betreffenden Schiffen war.<sup>59</sup> Somit belegen sowohl die Tagebuchaufzeichnungen selbst als auch die Mannschaftslisten der PRINS WILHELM aus den Jahren 1711 und 1712, dass es sich bei dem Tagebuchautor um Daniel Danielson Trosner, einen Matrosen aus dem Bragernes-Distrikt in Norwegen handelt.

Der früher vermutete Autor des Tagebuches, Niels Danielsen Trosner, bei dem es sich um den älteren Bruder von Daniel Danielsen Trosner handelt, konnte in keiner der überlieferten Mannschaftslisten nachgewiesen werden. Per Ausschlussverfahren aufgrund fehlender schriftlicher Nachweise muss davon ausgegangen werden, dass Niels Trosner sich nicht an Bord der Schiffe befunden hat und auch nicht in der Kriegsflotte diente. Somit kommt er als Verfasser

---

<sup>57</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 29, 178, 207; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 571, 613, 634, 637, 639. Vgl. EISENTRAUT 2015e, S. 163–195, hier S. 184–185.

<sup>58</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 634; dt. Übersetzung. Zur rechtlichen Grundlage der Unterschlagung bzw. des Diebstahls von Essen durch Köche siehe *Siøe-Artikler og Krigs-Rets Instruction*, § 167.

<sup>59</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 29, 178, 431; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 540, 571, 575, 634, 637.

des Tagebuches nicht infrage.<sup>60</sup> Insofern handelt es sich bei dem tatsächlichen Autor um dessen jüngeren Bruder, Daniel Danielsen Trosner, dessen Leben und Familie im folgenden Abschnitt dargestellt wird.

Um das Leben und die Verwandtschaftsverhältnisse von Daniel Trosner besser zu verstehen, wurde eine Stammtafel der Familie Trosner (bzw. in der ursprünglichen Namensschreibung Trosnavåg) erstellt. In der Stammtafel finden sich Lebensdaten der Familienangehörigen aufgeführt. Problematisch war die Zugänglichkeit des originalen Quellenmaterials. Die originalen Kirchbücher waren bei einem Brand im Jahr 1847 zerstört worden, sodass Informationen aus dem Zeitraum vor 1847 nicht in den Archiven der norwegischen Kirchgemeinde Bokn zur Verfügung standen.<sup>61</sup> Hilfreich war die Arbeit des aus Stavanger stammenden Familienforschers Ansgar Ellingsen (1896–1967) und das sogenannte *Sønneland*-Material.<sup>62</sup> Hierbei handelt es sich um genealogische Studien und Unterlagen, die sich mit der Familie Trosner sowie den späteren Familienzweigen Sønneland, Vatnaland und Sæbø befassten und durch den norwegischen Familienforscher Ansgar Ellingsen erstellt wurden. Auftraggeber war der US-Amerikaner Sidney Gaylord Sønneland, der 1958 ermitteln lassen wollte, ob einer seiner Vorfahren an der Schlacht auf der Kopenhagener Reede im Jahr 1801 teilgenommen hatte. Über den norwegischen Marinekapitän und Historiker Rolf Scheen (geb. 1946) kam schließlich der Kontakt zwischen Sønneland und Ansgar Ellingsen aus Stavanger zustande, welcher genealogische Forschungen zu norwegischen Familien durchführte. Ellingsen konnte ausgehend vom norwegischen Hof Sønneland eine Stammtafel erstellen, die unbeabsichtigt zur Identifizierung des Verfassers des Tagebuches beitrug, denn zwischen den norwegischen Höfen Sønneland und Trosnavåg/Trosner bestanden enge familiäre Verbindungen. Im Jahr 1965 veröffentlichte Ellingsen Auszüge seiner Ergebnisse in einer regionalen Zeitschrift zur Ahnenforschung. Ein Jahr später beendete Ellingsen seine Nachforschungen. Die zu diesem Zeitpunkt insgesamt

---

<sup>60</sup> Auch in weiteren überlieferten Quellen findet sich kein Hinweis auf Niels Danielsen Trosner. Selbst dessen exaktes Todesjahr ist unbekannt. Da er nicht namentlich im Testament des 1734 verstorbenen Vaters genannt wird, ist davon auszugehen, dass Niels bereits vor 1734 verstorben war. Vgl. RAMSTAD 2008, S. 166–171, hier S. 171. Möglicherweise starb er bereits vor 1701, da er auch nicht in der Volkszählungsliste des Jahres berücksichtigt und auch nicht in den überlieferten Einschreibungslisten der norwegischen Marine aus dem Jahr 1706/1707 und 1709 zu finden ist. In der Letzteren finden sich hingegen seine beiden Brüder, Daniel und Rasmus Trosner. Siehe *For Kongen og Flåten. Matros Trosners dagbok*, Bd. 1, S. 18. Vgl. ELLINGSEN 1965, S. 25–33, hier S. 26.

<sup>61</sup> Siehe ELLINGSEN 1965, S. 25–33.

<sup>62</sup> Siehe *For Kongen og Flåten. Matros Trosners dagbok*, Bd. 1, S. 14, hier Anm. 5.

52 Seiten Material umfassenden Aufzeichnungen werden heute als sogenanntes *Sønneland*-Material bezeichnet.<sup>63</sup>

Als ursprünglicher Verfasser des Tagebuches wurde Niels Danielsen (siehe orange Markierung in der Stammtafel) angenommen. Tatsächlich jedoch ist dessen jüngerer Bruder Daniel Danielsen (siehe gelbe Markierung in der Stammtafel) der Verfasser (siehe Abb. 4).<sup>64</sup>

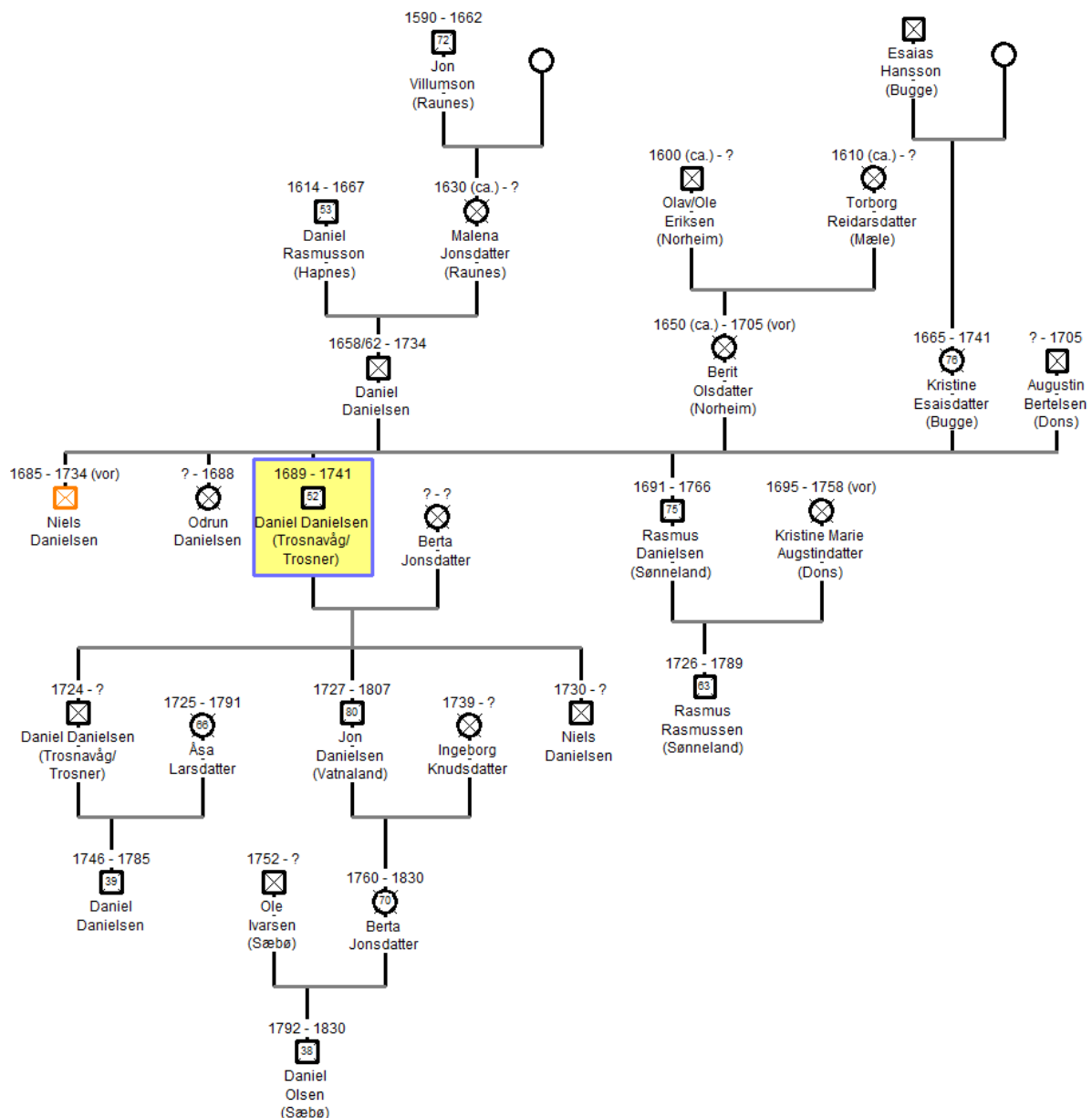


Abbildung 4: Stammtafel von Daniel Danielsen Trosner (Trosnavåg). (Quelle: Eigener Entwurf)

<sup>63</sup> Die originalen Unterlagen standen nicht zur Einsicht bereit. Kopien des Materials ließen sich ebenfalls nicht beschaffen, sodass die verwendeten Informationen auf den Aufsatz von Ellingsen sowie Bjerg/Melien aufbauen. Siehe ELLINGSEN 1965, S. 25–33. Vgl. *For Kongen og Flåten. Matros Trosners dagbok*, Bd. 1, S. 14.

<sup>64</sup> Zur Wanderung des Tagebuches siehe ausführlicher das Kapitel 1.3. in dieser Arbeit. Vgl. die Ausführungen bei RAMSTAD 2008, S. 166–171, hier S. 169–170.



Über das Leben von Daniel Danielsen Trosner – im Folgenden verkürzt als Daniel Trosner bezeichnet – sind einige wesentliche Eckdaten bekannt. Bei seinem Vater handelt es sich um Daniel Danielsen (1658/62– vor 1734), den Sohn eines Pfarrers aus Rennesøy, einer Kommune im südwestlichen Gebiet Norwegens, das als Rogaland bezeichnet wird. Durch den Heringfang kam er zu Wohlstand und heiratete 1685 die etwas ältere Berit Olsdatter (ca. 1650– vor 1705), eine landadlige Witwe aus Norheim, in der Gemeinde Sjernarøy. 1688 kaufte Daniel Danielsen den Hof Trosnavåg in Vestre Bokn,<sup>65</sup> in der südnorwegischen Provinz Rogaland. Der Name des Hofes wurde in der Folgezeit in der verkürzten und leicht abgewandelten Form »Trosner« fortan Namensgeber für die Familie. Nach dem Tod seiner Frau heiratete er im Jahr 1705 erneut, diesmal Kristine Esaiasdatter Bugge (1655–1741).<sup>66</sup> Aus der ersten Ehe stammen Niels (1685– vor 1734), Daniel (1689–1741) und Rasmus (1691–1766), drei Brüder.<sup>67</sup> Die Geschwister wuchsen im norwegischen Rogaland auf dem Hof der Eltern auf und erhielten Unterricht im Lesen, Schreiben und Rechnen. Dabei ist unklar, ob es sich um Privatunterricht handelte oder die Geschwister eine Dorf- oder sogar Lateinschule besuchten, was im Norwegen des frühen 18. Jahrhunderts durchaus üblich war. Zudem befanden sich in seiner Familie mehrere Geistliche, die ebenfalls in der Lage gewesen waren, einen entsprechenden Unterricht zu erteilen.<sup>68</sup> Beides ist denkbar, zumal der Vater im Fischereigeschäft, durch das Salzen von Heringen, so vermögend geworden war, dass er sich zusätzlich eine Mühle kaufen konnte.<sup>69</sup> Sowohl Daniel als auch Rasmus fuhren früh zur See, vermutlich zum Fischfang oder auf kleineren Handelsschiffen, und eigneten sich somit erste nautische Erfahrungen an. Über Niels ist nicht viel bekannt. Er wurde weder in der Mannschaftsliste im Jahr 1701 noch 1706 aufgeführt. Auch im Testament seines 1734 verstorbenen Vaters, Daniel Da-

---

<sup>65</sup> Die norwegische Kommune umfasst im Wesentlichen die Region im Gebiet der Inseln Karmøy, Austre Bokn und Ognøya.

<sup>66</sup> Siehe *For Kongen og Flåten. Matros Trosners dagbok*, Bd. 1, S. 16–18. Vgl. RAMSTAD 2008, S. 166–171, hier S. 170.

<sup>67</sup> Darüber hinaus hatten die Geschwister möglicherweise noch eine Schwester namens Oddrun. Über sie liegen jedoch keine gesicherten Informationen vor. Vgl. SOGNER 2014, Art. »Nils Danielsen Trosner« im NBL (URL: [https://nbl.snl.no/Nils\\_Danielsen\\_Trosner](https://nbl.snl.no/Nils_Danielsen_Trosner), abgerufen am 07.09.2019).

<sup>68</sup> Siehe BULL 2013, S. 30, 94–98. Insgesamt nahm die Alphabetisierungsrate in Dänemark-Norwegen in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts stark zu. Wesentlichen Anteil daran hatte das *Danske Lov*, welches die Einführung von Schreib- und Rechenschulen für die Bevölkerung vorschrieb. Vgl. KROMAN 1964, S. 47.

<sup>69</sup> Trosner beschreibt u. a. detailliert, wie die Menschen mahlen, brauten und buken. Zudem benannte er den Tagesverdienst in Höhe von einer Dukate, den eine außergewöhnlich große Mühle in Danzig am Tag erwirtschaftete. Siehe RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 256. Zum Gewerbe seines Vaters siehe RAMSTAD 2008, S. 166–171, hier S. 170. Vgl. ebenfalls Peter Hagendorf, der Söldner des Dreißigjährigen Krieges, der auch der Sohn eines Müllers war und Anmerkungen zum Müllerhandwerk in seinem Tagebuch festhielt. Siehe PETERS 2003, S. 29.

nielsen, findet sich kein Hinweis auf Niels als Erben. Somit ist anzunehmen, dass Niels bereits vor 1734 gestorben ist.<sup>70</sup>

Der militärische Dienst der Brüder Daniel und Rasmus begann im Oktober 1709, als sie sich in Bragernes an Bord eines Schiffes begaben, das sie nach Kopenhagen brachte. Daniel war zu diesem Zeitpunkt etwa 19 oder 20 Jahre alt, Rasmus hingegen 18 oder 19 Jahre. Der aktive Dienst begann etwa im Dezember 1709, mit der Einschreibung an Bord der Kriegsschiffe. Da sich keine Hinweise zu Rasmus in den Schiffsjournalen, in denen sein Bruder Daniel Trosner verzeichnet ist, finden lassen, ist davon auszugehen, dass Rasmus zeitgleich an Bord anderer Schiffe diente. Sein Dienstende erreichte Rasmus am 15. Dezember 1713, wie Daniel Trosner in seinen Aufzeichnungen vermerkte.<sup>71</sup> Im Anschluss daran trat Rasmus die Rückreise nach Norwegen an und übernahm später im Jahr 1720 Sønneland, den zweiten Hof seines Vaters, den dieser bereits 1701 angekauft hatte, wodurch für beide Söhne theoretisch jeweils ein Gehöft als Erbe zur Verfügung stand.<sup>72</sup> Das exakte Jahr der Rückkehr von Daniel Trosner nach Norwegen hingegen ist nicht geklärt, fand jedoch frühestens im Januar 1714 statt. Trosners Dienst in der Marine dauerte mindestens bis Januar 1714, folglich einen Monat länger als der von seinem Bruder Rasmus. Grund hierfür war die Erkrankung Daniel Trosners im Winter 1711/12, infolgedessen er für einen Monat vom Dienst ausfiel und diese Zeit nachholen musste. Möglicherweise verlängerte er seinen Dienst in der königlichen Marine im Januar 1714 und diente für weitere Jahre an Bord der Schiffe. In der Regel verlängerten viele der norwegischen Matrosen ihren Dienst um eine zweite oder sogar dritte Dienstzeit.<sup>73</sup> Daniel Trosner war durch die Einkünfte seines Vaters finanziell abgesichert, sodass er theoretisch jederzeit in die Heimatregion zurückkehren und auf dem Hof seiner Eltern mitarbeiten hätte können, wobei quellenteknisch die Rolle von Niels, dem ältesten der Geschwister, offen bleiben muss. In Norwegen galt das Erstgeburtsrecht, sodass der Hof Trosnavåg rechtlich eigentlich Niels als ältestem Sohn zugestanden hätte. Im Testament seines Vaters aus dem Jahr 1734 ist Niels jedoch nicht erwähnt, sodass davon ausgegangen werden muss, dass Niels bereits zuvor verstorben war, vermutlich um oder vor 1728.<sup>74</sup>

Fest steht, dass Daniel Trosner nach seiner Rückkehr nach Norwegen, die um 1723/24 stattgefunden haben muss, seine Stiefschwester Berta Jonsdatter (ca. 1685–1769) geheiratet hat, mit

---

<sup>70</sup> Siehe ELLINGSEN 1965, S. 25–33, hier S. 29.

<sup>71</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 870.

<sup>72</sup> Vgl. RAMSTAD 2008, S. 166–171, hier S. 170.

<sup>73</sup> Vgl. RAMSTAD 2008, S. 166–171, hier S. 169. Siehe auch MELIEN 2010, S. 36.

<sup>74</sup> RAMSTAD 2008, S. 166–171, hier S. 171. Möglicherweise starb Niels Trosner bereits Ende des Jahres 1711, wie ein entsprechender Eintrag im Tagebuch und dessen Interpretation durch Bjerg/Melien belegen. Siehe RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 570. Vgl. *For Kongen og Flåten. Matros Trosners dagbok*, Bd. 1, S. 18.



der er drei Söhne bekam: Daniel (geb. 1724), Jon (geb. 1727) und Niels (geb. 1730).<sup>75</sup> Im Jahr 1728 übernahm Daniel Trosner Trosnavåg, den Hof seines Vaters, und führte damit den Familienzweig Trosner (bzw. Trosnavåg) fort. Das Tagebuch verblieb zunächst im Familienbesitz, wie im nachfolgenden Kapitel dargestellt wird.

### **1.3. Authentizität, Entstehungszeitraum und Provenienz der Quelle**

In direktem Zusammenhang miteinander stehen die Quelle, der Autor und die Abfassungszeit. In diesem Kapitel werden deshalb die Authentizität des Tagebuchs erläutert, Anmerkungen zur möglichen Abfassung des Tagebuches an Bord bzw. die Möglichkeit, dass es sich um eine später angefertigte Reinschrift handelt, sowie die Provenienz, die Wanderung des Tagebuches und dessen mögliche Besitzer vorgestellt.

#### *Authentizität der Quelle*

Als Schreibmaterial für die Aufzeichnungen diente Papier im Quartformat, das mit Hilfe eines Federkiels und schwarzer Eisengallustinte beschrieben wurde.<sup>76</sup> Neben der schwarzen Tinte wurde verschiedene Farben zur Kolorierung der Illustrationen verwendet, so unter anderem Gelb, Grün, Rot sowie Indigoblau. Sowohl bei dem verwendeten Papier als auch der Tinte sowie den natürlichen Farbkomponenten handelt es sich um Materialien aus dem frühen 18. Jahrhundert.<sup>77</sup> Der Autor verfügte möglicherweise über ein kleines Holzkästchen, in dem er seine Schreibutensilien an Bord aufbewahrte. Ein vergleichbares Holzkästchen samt Zubehör, u. a. auch roten und schwarzen Lackstangen zum Malen, konnte beim Wrack der norwegischen Fregatte LOSSEN entdeckt werden, die im Winter 1717 sank.<sup>78</sup>

Insgesamt befinden sich die überlieferten Tagebuchseiten in einem guten, altersgemäßen Zustand. Vereinzelt existieren Verunreinigungen und Wasserflecken. In weiteren Fällen sind die Seiten angerissen, wobei die Schäden überwiegend am unteren und seitlichen Rand vorhanden sind. Einige der Schadstellen am unteren Seitenrand stammen vermutlich von Lesern, welche in dem Tagebuch geblättert haben.<sup>79</sup>

---

<sup>75</sup> Diese Namen tauchen in dem Tagebuch auf und sind als spätere Besitzereinträge zu verstehen. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 881. Ein weiterer, ebenfalls auf dieser Tagebuchseite genannter Name ist »Johan«, der sich jedoch an dieser Stelle auf den Evangelisten Johannes bezieht.

<sup>76</sup> Vgl. HEBIG 1994, S. 153–162, hier S. 159. Zum Schreibstoff und Schreibgerät siehe auch OPGE-NOORTH/SCHULZ 2001, S. 155–156.

<sup>77</sup> Vgl. RAMSTAD 2008, S. 166–171.

<sup>78</sup> Siehe ausführlich NÆVESTAD 2008, S. 154–157; MOLLAUG/SCHEEN 1982, S. 258–263. Vgl. BAUMANN/BLEILE 2015, S. 213, hier Abb. 3.

<sup>79</sup> Siehe exemplarisch RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 217–218.

Bei der im Tagebuch verwendeten Handschrift handelt es sich um die sogenannte Neugotische Schrift (dän. *nygotisk skrift*), die auch als Gotische Kurrentschrift bezeichnet wird.<sup>80</sup> Die Schrift selbst wurde seit der Reformationszeit bis weit ins 19. Jahrhundert durch die skandinavische Bevölkerung genutzt, wobei diese zeitlich in zwei Phasen unterteilt wurde. Seit der Mitte des 17. Jahrhunderts existierte eine jüngere Variante der Schrift, die durch kleinere Abweichungen gekennzeichnet war, etwa die Schreibung von »og« anstelle der früheren Form »oc« für »und«. Ein weiterer Aspekt war die zunehmende Verwendung der lateinischen Buchstaben für Fremdwörter, aber auch für Namen und Städte, die sich ebenfalls in Trosners Aufzeichnungen findet.<sup>81</sup> Weitere Randnotizen, die aufgrund ihres Schreibstils und visuellen Erscheinungsbildes eindeutig neueren Datums sind, lassen sich späteren Besitzern des Tagebuches zuschreiben. In einigen Fällen findet sich eine Datierung zum jeweiligen Eintrag vermerkt.<sup>82</sup> Dies ist jedoch eher die Ausnahme, sodass nicht immer eindeutig zu beurteilen ist, von wann diese oder jene Randnotiz oder spätere Eintragung stammt.

Ein weiterer Punkt betrifft die verwendeten Abkürzungen (lat. *Suspension*) in den Aufzeichnungen. Trosner nutzte die im 18. Jahrhundert gebräuchlichen Abkürzungen sowohl für Geld ( $\beta$  = *skilling* = Schilling), Gewichte ( $\#$  = *libra* = Pfund) als auch für sprachliche Verkürzungen (L: = *et cetera* = etc.).<sup>83</sup>

### *Entstehungszeitraum*

Was den Anfertigungszeitraum der Aufzeichnungen des Tagebuches betrifft, sind zwei Optionen denkbar. Einerseits können die Aufzeichnungen in chronologischer Abfolge jeweils am aktuellen Tag, also tageweise, im Tagebuch eingetragen worden sein, andererseits kann es sich bei den überlieferten Aufzeichnungen auch um eine nachträglich angefertigte Reinschrift handeln. Im Folgenden werden beide Optionen ausführlicher anhand der überlieferten Tagebuchaufzeichnungen erläutert und gegeneinander abgewogen.

Für eine Abfassung an Bord sprechen mehrere Faktoren, so etwa, dass der Text selbst nicht frei von Korrekturen und Veränderungen ist, was für eine kontinuierliche Bearbeitung der Inhalte spricht. Streichungen, Schreibungen über den Seitenrand sowie nachträgliche Textkorrekturen sprechen für die fortlaufende Abfassung des Tagebuches über mehrere Jahre hinweg. Auch die nicht durchgängig vollständige Kolorierung der Illustrationen kann als ein Zeichen dafür gedeutet werden, dass das Farbmateriale an Bord zur Neige gegangen war und die Arbei-

---

<sup>80</sup> Zur Schriftentwicklung in Dänemark nach der Reformationszeit siehe KROMAN 1964, S. 44–64. Siehe MØLDRUP 1940; BJERG/MELIEN 2010, Bd. 1, S. 27.

<sup>81</sup> Vgl. KROMAN 1964, S. 44–45.

<sup>82</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. <5>, 305.

<sup>83</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 178, 282, 290. Vgl. KROMAN 1964, S. 80–83, hier S. 81. Vgl. PETERS 1993, S. 33.

ten somit nicht mehr zu Ende geführt werden konnten. Für die Abfassung an Bord des Schiffes spricht der überlieferte Erhaltungszustand mit abgenutzten Seitenrändern der Tagebuchseiten, die teilweise verunreinigten und teilweise verlorengegangenen Papierbögen.<sup>84</sup> Auch die Fülle an detaillierten Informationen der Einträge legt eine zeitnahe und tageweise an Bord durchgeführte Anfertigung nahe. Diese Merkmale dokumentieren zugleich auch, unter welchen Bedingungen das Tagebuch geführt worden ist. Andererseits ist es auch möglich, dass es sich bei den Aufzeichnungen um eine Reinschrift handelt, die um das Jahr 1714 oder unmittelbar danach entstanden sein muss.<sup>85</sup> Hierfür spricht das als ebenmäßig zu bezeichnende Schriftbild, das eher nicht für eine Abfassung auf einem schwankenden Schiffsdeck spricht. Auch der Umfang der Aufzeichnungen sowie die zahlreichen kleinformatigen Illustrationen sprechen eher für eine Herstellung an Land, wo die räumlichen und arbeitstechnischen Voraussetzungen vorteilhafter gewesen wären. Sollte das Tagebuch etwa im Anschluss an den aktiven Dienst von Trosner verfasst worden sein, spricht vieles dafür, dass es einen weiteren Schreibkalender gegeben haben müsste, in dem Trosner Notizen und Skizzen vermerkte, die er anschließend in Reinschrift brachte. Der große zeitliche und auch inhaltliche Umfang, die Fülle an Personennamen, Schiffen und Orten, konnte keineswegs ohne eine Gedächtnisstütze, etwa in Form eines Schreibkalenders, in der vorliegenden Form niedergeschrieben werden.<sup>86</sup> Die vorliegenden Erkenntnisse zum Tagebuch verweisen eher auf die zweite Variante, nachdem das Tagebuch tatsächlich nach 1714 als Reinschrift an Land verfasst wurde. Hierfür sprechen auch die seitenlangen Abschriften aus weiteren Werken sowie das durch Trosner verwendete Verweissystem, das auf spätere Einträge Bezug nimmt.

### *Provenienz des Tagebuches*

Die Provenienz des Tagebuches ist bis heute nicht lückenlos geklärt. Die Inhalte des Tagebuches enden am 19. Januar 1714. Das nächste schriftlich eindeutig belegte Datum ist der 15. Juni 1883, an diesem Tag erfolgte der Ankauf des Tagebuches durch das norwegische Reichsarchiv in Oslo. Zwischen diesen beiden Daten liegt eine zeitliche Lücke von 169 Jahren, die es zu klären gilt. Der Tagebuchautor Daniel Trosner kehrte nach seinem abgeleisteten

---

<sup>84</sup> Der Autor hat das Tagebuch wahrscheinlich in einer Schutzhülle aufbewahrt, ansonsten wäre der Zustand noch viel schlechter. Vieles spricht für eine gewachste Lederhülle, die die Tagebuchaufzeichnungen zugleich effektiv vor Wasserschäden schützte. Auf dieselbe Art wurden Briefe an Bord vor äußeren Einflüssen geschützt. Vgl. DEKKER 2007, S. 33–44, hier S. 37.

<sup>85</sup> Das Zeitfenster für eine mögliche Reinschrift endet mit dem Februar 1716, da der norwegische Marineoffizier Peter Jansen Wessel zu diesem Zeitpunkt geadelt wurde. Im Tagebuch selbst taucht er ausschließlich als Kapitän Peter Wessel auf, es finden sich keine Hinweise auf dessen spätere Popularität. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 627, 648, 729, 749.

<sup>86</sup> Bereits aus dem 17. Jahrhundert sind kleine Notizbücher sowie ein separates Buch für die ausgearbeiteten Notizen überliefert, welche in Gebrauch waren. Vgl. GELDER 2004, S. 63; KRUSENSTJERN 1997, S. 20–21, hier Anm. 40.

Marinedienst in seine Heimat Rogaland zurück, wobei nicht klar ist, ob dies bereits 1714 oder nach einer Verlängerung des Dienstes der Fall war. Er übernahm schließlich 1728 den Hof seines Vaters und starb im Jahr 1741. Anzunehmen ist, dass sich das Tagebuch bis zu seinem Tod in seinem Besitz befunden hat. Hinweise zur Wanderung des Tagebuches und zu seinen Besitzern liefern die handschriftlichen Benutzereinträge, die sich auf verschiedenen Seiten finden und die sich teilweise mit der Stammtafel der Familien Trosner, Sønneland, Vatnaland und Sæbø (siehe Abb. 4) abgleichen lassen. Im Tagebuch auf Seite 332 findet sich die Abkürzung »D: T:«, die sich möglicherweise mit Daniel Trosner auflösen lässt. Ferner finden sich weitere Hinweise zu vier potenziellen späteren Besitzern des Tagebuches.

### **1. Besitzer: Sohn von Daniel Trosner**

Bei dem ersten nachweisbaren Besitzer handelt es sich um einen der Söhne von Daniel Trosner, was naheliegend ist, da das Tagebuch entweder bereits zu Lebzeiten an einen seiner Söhne übergeben oder als Teil des Erbes vermacht wurde. Auf der Seite 881 findet sich der Vermerk »Danniel, Joen Niels, diser ere 3<sup>de</sup> bröder«.<sup>87</sup> Dieser Eintrag bezieht sich auf die drei Söhne von Daniel Trosner, bei denen es sich um Daniel Danielsen (geb. 1724), Jon Danielsen (geb. 1727) und Niels Danielsen (geb. 1730) handelt.

### **2. Besitzer: Neffe von Daniel Trosner**

Noch zu Lebzeiten von Daniel Trosner oder spätestens nach seinem Tode kann das Tagebuch an seinen Neffen Rasmus Rasmussen Sønneland (1726–1789), bei dem es sich um den Sohn von Daniel Trosners Bruder Rasmus handelte, übergeben worden sein. Ein entsprechender Namenseintrag »Rasmus Rasmusen Sønneland«<sup>88</sup> findet sich auf der Tagebuchseite 889 im unteren Bereich der fragmentarisch überlieferten Seite. Der Namenszug weicht sowohl farblich als auch vom Schriftbild von den sonstigen Einträgen ab und muss daher später und durch eine andere Person eingetragen worden sein. Zugleich belegt er, dass Rasmus Rasmussen Sønneland das Tagebuch zumindest gelesen oder zeitweise besessen haben muss.

### **3. Besitzer: Ehemann der Enkelin von Daniel Trosner**

Auf der dritten überlieferten Seite des Tagebuches, die nicht paginiert ist, findet sich rechts oben der Eintrag »Ole Iversen Sebbøe«.<sup>89</sup> Der Name lässt sich mit Ole Ivarsen Sæbø (1752–?) in Einklang bringen, bei dem es sich um den Ehemann von Daniel Trosners Enkelin Berta Jonsdatter Vatnaland (1760–1830) handelt. Von ihm findet sich ein weiterer Eintrag auf der

---

<sup>87</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 881.

<sup>88</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 889.

<sup>89</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. <3>.

Seite 884 des Tagebuches. Hier steht als Vermerk »Ole Sobøe 1814«,<sup>90</sup> was als ein Indiz dafür gesehen werden kann, dass er um 1814 im Besitz der Aufzeichnungen gewesen ist.

#### **4. Besitzer: Urenkel von Daniel Trosner**

Der letzte zuweisbare Personeneintrag, der auf dem Namenszug »Daniel Olsen Sobøe i Bochens Sogn« basiert, findet sich auf der vierten Seite, die jedoch nicht paginiert ist.<sup>91</sup> Dieser Name lässt sich Daniel Olsen Sæbø (1792–1830) zuordnen, bei dem es sich um einen direkten Nachkommen aus den Familien Vatnaland/Sæbø handelt. Er war der Sohn von Ole Ivarsen Sæbø und Berta Jonsdatter Vatnaland. Dass das Tagebuch vom Vater an den Sohn übergeben wurde, zeigt sich an der Art der Einträge. Beide Namen stehen in räumlicher Nähe zueinander auf zwei aufeinanderfolgenden Seiten und sind in ähnlicher Weise am oberen rechten Rand mittels geschnörkelter Schrift vermerkt. Anzunehmen ist, dass Daniel Olsen das Tagebuch bis zu seinem Tod im Jahr 1830 besessen hat.

Im Zeitraum zwischen 1714 und 1814 bzw. 1830 besaßen demnach drei bis vier Personen das Tagebuch. Unklar ist lediglich die Reihenfolge der Weitergabe der Aufzeichnungen. Ob das Tagebuch zunächst an einen der Söhne von Daniel Trosner ging, was naheliegend ist, oder ob Rasmus Rasmussen Sønneland, der Neffe von Daniel Trosner, das Tagebuch als erster Besitzer nach Daniel Trosner selbst, erhielt, konnte nicht final geklärt werden. Aufgrund des datierten Eintrages von Ole Ivarsen Sæbø ist der Besitzer im Jahr 1814 dafür umso genauer belegt. Insgesamt lässt sich die Weitergabe des Tagebuches über drei Generationen verfolgen und nachweisen.<sup>92</sup> Schwieriger hingegen ist die Ermittlung des Tagebuchbesitzers im Zeitraum zwischen 1814 bzw. 1830 und 1883. Eine mögliche Rekonstruktion ist ausgehend von dem letzten überlieferten Tagebuchbesitzer möglich. Hierbei handelte es sich um Hjalmar Wedøe (1861–1933), der das Tagebuch im Jahr 1883 an das norwegische Reichsarchiv verkauft hat. Hjalmar Wedøe war ein Medizinstudent in Geldnot, der anscheinend keine emotionale Bindung zu dem Tagebuch besaß und es daher zum Verkauf anbot. Bei seinem Vater handelte es sich um Jens Wedøe (1786–1856), der von 1814 bis 1830 als Staatssekretär für Christian Frederik (1786–1848) arbeitete, welcher im Jahr 1814 kurzzeitig König von Norwegen war. Im Jahr 1830 begann Jens Wedøe eine Tätigkeit als Oberzollbeamter in Kopervik auf der Insel Karmøy, diese Tätigkeit übte er bis zu seinem Tod im Jahr 1856 aus. Wedøe war an norwegischen Schriften interessiert und besaß eine umfangreiche Privatbibliothek, die er

---

<sup>90</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 884.

<sup>91</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. <4>.

<sup>92</sup> Vgl. *For Kongen og Flåten. Matros Trosners dagbok*, Bd. 1, S. 19–20; RAMSTAD 2008, S. 166–171, hier S. 169–170.

zeitlebens vergrößerte.<sup>93</sup> Da Wedøe in ständigem Kontakt zu den Bewohnern von Kopervik und Bokn stand und arbeitsbedingt viel unterwegs war, ist es anzunehmen, dass er Kenntnis von der Existenz von Trosners Matrosentagebuch erhielt und dieses zwischen 1830 und 1856 ankaufte. Nach seinem Tod ging es schließlich an seinen Sohn Hjalmar Wedøe über, der es wiederum 1883 an das norwegische Reichsarchiv in Oslo verkaufte. Seitdem befindet sich das Tagebuch im Besitz des norwegischen Reichsarchivs in Oslo.<sup>94</sup>

#### 1.4. Forschungsgeschichte – Frühere Editionen

Erste Vorrecherchen zu der hier vorliegenden Arbeit waren durch eine in den 1920er Jahren erschienene Edition möglich geworden, die heute aufgrund ihrer geringen Auflagenhöhe als äußerst rar anzusehen ist. Der Norweger Roar Tank (1880–1957) hatte im Jahr 1923 die erste Edition des Tagebuches in norwegischer Sprache publiziert, in der u. a. auch zwei Originalseiten des Tagebuches abgebildet waren.<sup>95</sup> Während eines Forschungsaufenthalts in Oslo im Jahr 2014 konnte das originale Tagebuch im norwegischen Reichsarchiv begutachtet und eingehend untersucht werden. Es zeigte sich schnell, dass dieses viel umfangreicher war als angenommen und den Bordalltag eines norwegischen Matrosen im Zeitraum von April 1710 bis Januar 1714 fast durchgängig in Form von chronologischen Einträgen wiedergab. Im direkten Abgleich mit der 1923 erschienenen Edition stellte sich heraus, dass diese unvollständig und teilweise sogar fehlerhaft war.<sup>96</sup> Darüber hinaus war die Frage der Urheberschaft offen, die gerade im Hinblick auf die Bedeutung des Ego-Dokuments für die weitere Erforschung von zentraler Bedeutung war. Das Tagebuch befindet sich seit 1883 in der Manuskriptsammlung des norwegischen Reichsarchivs in Oslo. In diesem Jahr wurde es von einer Privatperson angekauft und unter der Akzessionsnummer 268 in den Sammlungsbestand aufgenommen. Zusätzlich wurde vermerkt, dass das Tagebuch einem gewissen Daniel Olsøn Sæbø gehört haben soll. Die offizielle Bezeichnung des Tagebuches im Verzeichnis des norwegischen Reichsarchivs in Oslo lautet: *Tagebuch, geführt in der Flotte 1710–1713, von Daniel Olsøn Sæbø in*

---

<sup>93</sup> RAMSTAD 2008, S. 166–171, hier S. 169–170.

<sup>94</sup> Im norwegischen Reichsarchiv wurden papierkonservatorische Maßnahmen an den Papierbögen durchgeführt, die heute noch sichtbar sind. Das verwendete Material der Bindung und das marmorierte Design des Buchumschlages sprechen für eine Bindung, die nach 1883 durchgeführt wurde, wahrscheinlich zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Die Bindung des zweiten Bandes wurde zu einem unbekanntem Zeitpunkt nachträglich entfernt, sodass die einzelnen Bögen nun wieder im losen Zustand vorliegen. Beide Bände sind heute in der Archivserie »Manuskripte im Quartformat« in den Beständen des Reichsarchivs Oslo eingegliedert. RAO, Standort EA-3667/G.

<sup>95</sup> Siehe *Tordenskiolds matros.*

<sup>96</sup> Dieser Punkt war von zentraler Bedeutung für die erneute Erschließung des Tagebuches, denn schnell wurde ersichtlich, dass nur eine vollständige Neubearbeitung der Aufzeichnungen ermöglichen würde, sämtliche Inhalte zu erfassen, für die deutschsprachige Forschung aufzubereiten und die vielfältigen Inhalte den interessierten Lesern und Forschern zur Verfügung zu stellen.

der Gemeinde Bokn (norw. *Dagbok ført på flåten 1710–1713 av Daniel Olsøn Sæbø i Bukn sogn*).<sup>97</sup> Die Existenz des Tagebuches war anfangs vermutlich nur einem kleinen Kreis von Personen bekannt. Das belegt der Umstand, dass zwischen 1883 und 1923 keine Schriften entstanden sind, die sich mit dem Tagebuch, dessen Inhalt oder dessen Verfasser auseinandersetzen. Insofern existierte zunächst auch keine vertiefende Untersuchung des Tagebuches, die sowohl formale als auch inhaltliche Elemente aufgreift oder erläutert. Erst um 1920 lässt sich eine Tendenz erkennen, nach der das Interesse an maritimen Schriften aus der Zeit des Großen Nordischen Kriegs an Bedeutung gewann. Anlass hierfür war der 200. Todestag von Peter Jansen Wessel (1690–1720), eines aus bürgerlichen Verhältnissen stammenden norwegischen Seeoffiziers, der in Trondheim geboren wurde und sich im Großen Nordischen Krieg besonders auszeichnete. Für seine Verdienste wurde er mit den Namen »Tordenskiold« (dt. Donnerschild) geadelt.<sup>98</sup> Im Rahmen von Recherchen für die 1925 erschienene Publikation *Viceadmiral Peter Tordenskiold* (dt. *Vizeadmiral Peter Tordenskiold*) sammelte der norwegische Marineoffizier und Historiker Olav Bergersen (1880–1973) seit 1920 erste Hintergrundinformationen zu Quellen und Schriften aus der Zeit des Großen Nordischen Krieges, u. a. auch im Reichsarchiv in Oslo.<sup>99</sup> Hier erfuhr er von der Existenz des Tagebuches eines norwegischen Matrosen aus jener Zeit, woraufhin er diese Information weiteren interessierten Forschern, u. a. auch über einen Umweg dem Philologen und Historiker Roar Tank, mitteilte. In den folgenden Abschnitten werden nacheinander die beiden bisher erschienenen Editionen vorgestellt und erläutert, wobei der Fokus auf deren Aufbau und Schwächen gelegt wird, um deutlich zu machen, wieso eine vollständig neue Transkription und damit verbundene Edition notwendig wurde.

#### 1.4.1. Erste Edition (1923)

Die erste ausführliche und umfangreiche Auseinandersetzung mit dem Tagebuch erfolgte durch den norwegischen Historiker Roar Tank (1880–1957).<sup>100</sup> Roar Tank kam aus einer an-

<sup>97</sup> Die Zuordnung der Autorenschaft war bereits relativ früh fragwürdig, so wurde bereits im Jahr 1923 Daniel Olsøn Sæbø als tatsächlicher Autor durch Roar Tank ausgeschlossen. Siehe *Tordenskiolds matros*, S. 3. Vgl. RAMSTAD 2008, S. 166–171, hier S. 170–171.

<sup>98</sup> Siehe zum Leben und Sterben von Peter Wessel die Ausführungen bei VIGELAND 1953, S. 240–247. Vgl. ANDERSEN 2015, S. 214–223; LYNGBY/MENTZ/NØRBY/SEERUP 2010, S. 112–141; ROSENKRANTZ 1941. Vgl. EILSTRUP 1967.

<sup>99</sup> Siehe BERGERSEN 1925, Bd. 1–2. Bis heute wird Peter Wessel in Norwegen als Seeheld vorwiegend unter dem Adelsnamen Tordenskiold verehrt. Doch auch in Dänemark ist ihm zu Ehren eine Statue in Kopenhagen aufgestellt worden. In der Geschichtsschreibung wird er als Seeheld der dänischen und norwegischen Flotte verehrt. Zur Erinnerungskultur siehe BREGNSBO 2015, S. 339–349, hier S. 345–348. Im Jahr 1963 publizierte Bergersen zudem zahlreiche Briefe aus dem privaten Besitz von Tordenskiold, die zusätzlich dessen Popularität steigerten. Siehe BERGERSEN 1963.

<sup>100</sup> Siehe BRATBERG 2014, Art. »Roar Tank« im NBL (URL: [https://nbl.snl.no/Roar\\_Tank](https://nbl.snl.no/Roar_Tank), abgerufen am 13.02.2020). Vgl. *For Kongen og Flåten. Matros Trosners dagbok*, Bd. 1, S. 11–13.

gesehenen norwegischen Familie; sein Vater war der bekannte Historiker Yngvar Nielsen (1843–1916). Roar Tank publizierte 1923 das Buch *Tordenskiolds matros. Dagbok ført av en norsk matros paa den dansk-norske flaaete 1710–1714* (dt. *Tordenskiolds Matrose. Tagebuch geführt von einem norwegischen Matrosen in der dänisch-norwegischen Flotte 1710–1714*), das als erster Versuch einer umfangreichen Edition angesehen werden kann. Wie der Titel bereits kenntlich macht, erschien die Publikation im Zusammenhang mit dem Gedenken und Erinnern an den norwegischen Marineoffizier und Seehelden Peter Jansen Wessel, der wegen seiner militärischen Verdienste am 24. Februar 1716 als Tordenskiold geadelt wurde.<sup>101</sup> Die Erwähnung von Tordenskiold im Titel der Publikation wurde aus publizistischen Gründen gewählt, um einen größeren Personen- und Leserkreis anzusprechen. Angemerkt werden muss zudem, dass der Buchtitel selbst ahistorisch ist. Die erwähnenswerten Erfolge von Peter Wessel begannen erst ab April 1715, somit erst nach Vollendung der Tagebuchaufzeichnungen. Eine diesbezügliche Ausnahme stellt die im Tagebuch überlieferte Anekdote dar, die im Tageseintrag vom 16. Oktober 1712 überliefert ist.

»Es wird gesagt, als die LØVENDALS GALLEY lag und ihr Segel vergangenen Tag trocknete, stand der König da und sah alle die Kugeln, welche durch ihr Segel gegangen waren. Da schickte er eine Botschaft an Kapitän Wessel, welcher sie da führte, und sprach mit ihm und fragte ihn über unterschiedliche Dinge. Dann, nach erlangter Antwort, verehrte er dem Kapitän 100 Dukaten (\_\_\_).«<sup>102</sup>

Dieses Exzerpt unterstreicht zugleich, dass es sich bei Peter Wessel zu diesem Zeitpunkt – im Jahr 1712 – noch um einen Marineoffizier im Rang eines Kapitäns der dänisch-norwegischen Flotte handelte. Der Adelsname Tordenskiold taucht in dem Tagebuch erwartungsgemäß nicht auf, da dieser erstmals 1716 verliehen wurde, folglich etwas mehr als zwei Jahre nach den Tagebuchaufzeichnungen.<sup>103</sup>

Neben einer kurzen zweiseitigen Einführung gab Tank den Inhalt des Tagebuches auf 199 Seiten wieder. Hierbei war keineswegs ersichtlich, dass es sich lediglich um einen Auszug aus den originalen Aufzeichnungen handelte. Wie die Auswahl der edierten Textstellen erfolgte, wurde ebenfalls nicht näher erläutert, sodass die gesamte Publikation beim Leser

---

<sup>101</sup> Vgl. EISENTRAUT 2015a, S. 16–31, hier S. 27. Ausführliche Informationen zum Leben und zu den maritimen Heldentaten von Peter Wessel Tordenskiold bietet der dänische Tordenskiold-Experte Dan H. Andersen, siehe ANDERSEN 2004 und ANDERSEN 2010, vgl. ebenso die Kurzdarstellung bei VIGELAND 1953, S. 244.

<sup>102</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 749; dt. Übersetzung. Durch diese überlieferte Anekdote wird ersichtlich, dass Peter Wessel bereits vor der Seeschlacht von Fehmarn im April 1715 Eindruck auf den dänischen König Friedrich IV. gemacht hat bzw. persönlich mit dem König in Kontakt gekommen war.

<sup>103</sup> Wäre Peter Wessel in den Tagebuchaufzeichnungen mit dem Adelsnamen »Tordenskiold« bezeichnet worden, wäre dies als ein Beleg dafür zusehen, dass die Aufzeichnungen erst nach dem Februar 1716 angefertigt wurden oder es sich um eine Fälschung handeln würde. Da die Tageseinträge des Tagebuches im Januar 1714 enden und Peter Wessel erst im Februar 1716 geadelt wurde, liegt die Vermutung nahe, dass die Aufzeichnungen, sofern es sich tatsächlich um eine Reinschrift handelt, spätestens vor 1716 vollendet waren. Siehe hierzu auch das Kapitel 1.3. in dieser Arbeit.



einen stark verfälschten Eindruck bezüglich des tatsächlichen Tagebuchumfanges hinterließ. Insgesamt wurden etwa 40 Prozent der überlieferten Aufzeichnungen ediert.<sup>104</sup> Durch die entfernte fehlende originale Paginierung war das Lesen sowie die Rekonstruktion der verwendeten Textstellen aus dem Original erschwert, die so ausschließlich aufgrund der wiedergegebenen Datierung möglich war. Auf das Vorwort folgen zwei ganzseitige Abbildungen aus dem originalen Tagebuch. In der Edition fanden sich zudem einzelne Illustrationen, die jedoch aus ihrem ursprünglichen Kontext als kleinformatige Seitenrandnotizen herausgerissen präsentiert werden. Für den Leser war dabei nicht immer eindeutig erkennbar, dass es sich um originale Zeichnungen aus dem Tagebuch handelte, auch wenn dies im letzten Absatz des Vorwortes vermerkt war.<sup>105</sup> Eine besondere Hervorhebung erhielt der Augenzeugenbericht Trosners zu den Vorgängen am 4. Oktober 1710, dem Tag, als das dänische Linienschiff DANNEBROG während des Gefechtes in der Kjøgebucht zerstört wurde und explodierte.<sup>106</sup> Tank stellte den originalen Schilderungen die Überschrift »Trosners beretningen om slaget i Kjøgebugt« (dt. *Trosners Bericht über die Schlacht in der Kjøgebucht*) voran. Neben dem Text finden sich zwei stark vergrößerte Zeichnungen aus dem Tagebuch, die die Vorgänge zusätzlich grafisch illustrieren.<sup>107</sup> Dieser, als nachgestellter Exkurs zu bezeichnende Teil, bildet den inhaltlichen Ausklang der Edition aus dem Jahr 1923, auf den nur noch ein achtseitiger Anmerkungsapparat folgt.<sup>108</sup>

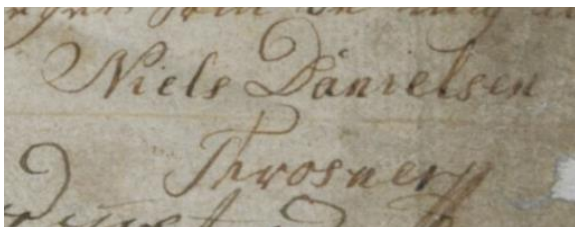


Abbildung 5: Namenszug von Niels Danielsen T(h)rosner in der Originalfassung.  
(Quelle: RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 891)

Hervorhebenswert ist die Tatsache, dass sich Roar Tank bereits 1923 Gedanken über den Autor des Tagebuches gemacht hat. Letztendlich konnte er nicht eindeutig klären, wer das Tagebuch verfasste. Tank stellte zugleich fest, dass nicht Daniel Olsøn Sebøe der Autor gewesen sein kann; stattdessen baute er eine Theorie

<sup>104</sup> Vgl. hierzu *For Kongen og Flåten. Matros Trosners dagbok*, Bd. 1, S. 27.

<sup>105</sup> Siehe *Tordenskiolds matros*, S. 4: »Trosners dagbok er gjennemillustrert. Denne utgave har tat med prøver av hans illustrationer.« (dt. Trosners Tagebuch ist durchillustriert. Diese Ausgabe verfügt über Beispiele von seinen Illustrationen).

<sup>106</sup> Vgl. hierzu auch die Ausführungen bei KIRCHHOFF 1907, S. 208–209; MOLAUG/SCHEEN 1983, S. 42–45. Die Vorgänge der Seeschlacht vom 4. Oktober 1710 wurden immer wieder neu untersucht und gedeutet. Publikationen erschienen u. a. zu größeren Jubiläen, so zuletzt auch im Jahr 2010, dem 300. Jahrestag der Seeschlacht. Siehe exemplarisch MELIEN 2010.

<sup>107</sup> Siehe *Tordenskiolds matros*, S. 208–209.

<sup>108</sup> Hierbei gilt es hervorzuheben, dass sich die Textstelle zur Schlacht in der Kjøgebucht in Trosners Tagebuch auf Seite 158 im ersten Band bzw. Konvolut befindet. Indem Roar Tank die Textstelle am Ende seiner Edition wiedergibt, vermittelt er ein falsches Bild der ansonsten durchgehend chronologischen Aufzeichnungen. Das originale Tagebuch endet keinesfalls mit der Darstellung der Seeschlacht vom 4. Oktober 1710. Vgl. hierzu RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 158–159.

auf, die auf dem Namenszug »N: Rosn« basierte, der sich am Ende des zweiten Bandes befand und den er als Niels Trosner identifizierte. Auch auf einer der ersten überlieferten Seiten im ersten Band des originalen Tagebuches findet sich ein Namenshinweis auf »Niels Danielson Throsner« (siehe Abb. 5), welcher anscheinend jedoch nicht weiter durch Tank beachtet wurde, zumindest findet sich hierfür kein Beleg.<sup>109</sup> Zusätzlich hilfreich war für Tank die Nennung des Bruders, Rasmus Trosner, innerhalb des Tagebuches.<sup>110</sup> Für die korrekte Identifizierung des Autors waren die überlieferten Schiffsjournale der Schiffe ausschlaggebend, auf denen der Tagebuchautor zwischen 1710 und 1713 diente. Es ist nicht bekannt, ob Roar Tank Kenntnis von deren Existenz oder gar Zugriff auf sie gehabt hat, da diese im dänischen Reichsarchiv in Kopenhagen verwahrt wurden.<sup>111</sup> Lebensdaten oder weiterführende Informationen zu Niels Trosners früherem Werdegang lieferte Tank nicht. Stattdessen führte er ausschließlich Informationen auf, die sich aus der Lektüre der Tagebuchaufzeichnungen ergaben, etwa die Kriegsschiffe (DANNEBROG, HØYENHALD, PRINS WILHELM und BESKIERMEREN), auf denen Trosner zwischen 1710 und 1713 zur See fuhr und diente. Daniel Olsøn Sebøe wurde bereits folgerichtig als einer der späteren Besitzer des Tagebuches in Erwägung gezogen, wobei Tank jedoch nicht bewusst gewesen sein dürfte, dass es sich um einen direkten Familiennachfahren von Trosner handelte, wie in den Kapiteln 1.2.2. und 1.3. näher ausgeführt wurde. Die gesamte Edition von Roar Tank kann als populärwissenschaftliche Arbeit verstanden werden, die vorrangig die Bekanntheit des Tagebuches fördern sollte. Carl W. Schnitler (1879–1926), ein norwegischer Professor, sowie Frederik Scheel (1886–1932),<sup>112</sup> Staatsarchivar im norwegischen Reichsarchiv in Oslo, hatten Roar Tank auf die Existenz des Tagebuches hingewiesen, wie Tank in seinem Vorwort skizziert.<sup>113</sup> Vermutlich bestand ein direkter Austausch zwischen Olav Bergersen und Schnitler sowie Scheel. Tank seinerseits erkannte bereits sehr früh die kulturhistorische Bedeutung des Tagebuches, nicht nur als ein Selbstzeugnis eines norwegischen Matrosen, sondern als de facto einzigartige umfangreiche Aufzeichnung aus dem frühen 18. Jahrhundert, mit einer ungefilterten Sicht auf das Alltagsleben und

<sup>109</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 891. Wie Tank anhand von dieser Abkürzung auf die Person Niels Danielsen Trosner schloss, ist nicht weiter erläutert. Möglicherweise diente ihm eine andere Textseite, auf der der vollständig ausgeschriebene Namenszug stand. Es handelt sich hierbei um die dritte überlieferte Seite, die jedoch über keine Paginierung verfügt. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048a, S. <3>.

<sup>110</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 870.

<sup>111</sup> Im Reichsarchiv Kopenhagen befindet sich eine Übersicht der dänischen Kriegsschiffe und der dazugehörigen Archivbeständen. Siehe RAK, *Forsvarets arkiver, Skibsjournaler (Logbøger), alfabetisk orden. År 1650–1900*. In den Schiffsjournalen der PRINS WILHELM findet sich der Beleg, dass ein gewisser Daniel Trosner aus dem norwegischen Distrikt Bragernes im Jahr 1711/12 an Bord als Matrose diente. Vgl. *For Kongen og Flåten. Matros Trosners dagbok*, Bd. 1, S. 15–21.

<sup>112</sup> Zu den biografischen Informationen siehe den Eintrag »Scheel, Andreas Fredrik Grøn« bei STEENSTRUP 1930, S. 366.

<sup>113</sup> Siehe *Tordenskiolds matros*, S. 3.

den Borddienst, aber auch mit Reflexionen zu Nachrichten sowie tagespolitischen Situationen. Die 1923 erschiene Edition kann auch im Rahmen der Nationalisierung Norwegens betrachtet werden, die in einer Abwendung von allem Dänischen zu verstehen ist und die in der bewussten Hinwendung zum Norwegischen zutage tritt. Auch die durch Roar Tank verwendete Sprache ist in diesem Kontext zu deuten, da die Inhalte des Tagebuches maßgeblich durch Tank »vernorwegischt« wurden, was gleichermaßen einen erheblichen Eingriff in den Originaltext bedeutete und dessen Veränderung zur Folge hatte.<sup>114</sup>

Weitere, später publizierte Bücher und Aufsätze streiften das Tagebuch nur rudimentär und befassten sich häufig mit der Entwicklung der dänischen Marine im 18. Jahrhundert oder konzentrierten sich ausschließlich auf herausragende norwegische Seeoffiziere.<sup>115</sup> Eine spätere Auseinandersetzung stellt die Arbeit von Nils Pedersen Vigeland (1900–1973) dar, der dem Tagebuch 1953 einen umfassenderen Abschnitt im ersten Band seiner vierbändigen norwegischen Seefahrtsgeschichte *Norge på Havet* widmete.<sup>116</sup> In den folgenden Jahrzehnten geriet das Tagebuch in der Forschung erneut in Vergessenheit. Dies änderte sich erst im Jahr 2005, als erneut eine Publikation zur maritimen Militärgeschichte Dänemarks erschien, in der das Tagebuch für die Ereignisse vom 4. Oktober 1710 verwendet wurde. An diesem Tag fand die in der dänischen Geschichte fest verankerte Seeschlacht in der Køgebucht statt, in der das dänische Linienschiff DANNEBROG sein Ende fand. Auch 2010 wurde der Augenzeugenbericht aus dem Tagebuch herangezogen, um in einer Jubiläumsschrift zu Ehren des umstrittenen norwegischstämmigen Kommandeurs Iver Huitfeldt (1665–1710) die Vorgänge vom 4. Oktober 1710 zu erklären.<sup>117</sup> Herausgeber des Werkes *Iver Huitfeldt og slaget i Køge bugt 1710* (dt. *Iver Huitfeldt und die Schlacht in der Køge Bucht 1710*) war der norwegische Marineoffizier und Historiker Tor Jørgen Melien, welcher sich parallel dazu der Erarbeitung einer neuen Edition des Tagebuches von Trosner widmete.<sup>118</sup>

---

<sup>114</sup> Vgl. *For Kongen og Flåten. Matros Trosners dagbok*, Bd. 1, S. 28.

<sup>115</sup> Hierbei lag der Fokus vorrangig auf Iver Huitfeldt (1665–1710), dem Helden der Seeschlacht in der Køgebucht am 4. Oktober 1710, und Peter Wessel (1690–1720), der 1718 unter dem Namen Tordenskiold geadelt wurde und bis heute eine populäre Persönlichkeit in Skandinavien ist, vorwiegend in Dänemark und Norwegen.

<sup>116</sup> Vigeland lieferte kurze Informationen zum Autor und Inhalt des Tagebuches, die im Wesentlichen auf den vorliegenden Informationen der 1923 erschienen Publikation von Roar Tank aufbauten. Siehe VIGELAND 1953, S. 248–257. Den größten Teil des Beitrages von Vigeland machen ausgewählte Illustrationen aus dem originalen Tagebuch von Trosner samt transkribierter Textstellen aus. Vgl. EBD., S. 250–257.

<sup>117</sup> Eine länderspezifische Gegenüberstellung der Vorgänge vom 4. Oktober 1710 und deren Deutung, einerseits aus dänischer und andererseits aus schwedischer Sicht, findet sich bei MELIEN 2010, S. 9–15. Zum Historikerstreit um die Deutung der Seeschlacht siehe EBD., S. 46–58. Zum Nachleben von Iver Huitfeldt siehe BREGNSBO 2015, S. 339–349, hier S. 342–344.

<sup>118</sup> Siehe BJERG/FRANTZEN 2005. Vgl. MELIEN 2010, S. 29–38, 59–64.

#### 1.4.2. Zweite Edition (2017)

Der Däne Hans Christian Bjerg und der Norweger Tor Jørgen Melien unternahmen ab 2007 gemeinsame Bemühungen, das vollständige Tagebuch von Trosner in Form einer Edition zu publizieren, wobei nicht genau absehbar war, wie diese Edition ausgerichtet sein würde.<sup>119</sup> Im Frühjahr 2017 veröffentlichten sie die zweibändige Edition des Tagebuches, die den Titel *For Kongen og Flåten. Matros Trosners dagbok 1710–1714* (dt. *Für König und Flotte. Matrose Trosners Tagebuch 1710–1714*) trägt. Somit erschien 94 Jahre nach der ersten Edition eine zweite Edition, die sich mit dem Tagebuch auseinandersetzte.<sup>120</sup> Die zwei Bände umfassende Arbeit wurde durch eine Kooperation von Dänen und Norwegern realisiert, deren Anspruch in einer vollständigen modernen Textedition für das norwegische Publikum bestand.<sup>121</sup>

Die Edition richtete sich primär an ein skandinavisches Publikum, welches mit den Sprachen Dänisch und Norwegisch vertraut ist.<sup>122</sup> Neben dem Haupttext wurden auch sämtliche Seitenzeichnungen abgedruckt, sodass die zahlreichen Illustrationen zum ersten Mal in vollem Umfang in einem gedruckten Buch zur Verfügung stehen. Hierbei wurde jedoch eine solche Art der Formatierung gewählt, dass Textinhalt und Zeichnungen nicht mehr räumlich miteinander harmonisieren. Im originalen Tagebuch findet sich jeweils neben dem Tageseintrag die betreffende Zeichnung dazu. Bei der Edition von 2017 sind Text und Zeichnung hingegen voneinander separiert, sodass ein Teil des visuellen Kontextes verloren geht.<sup>123</sup>

Der erste Band der Edition bietet eine Einleitung zum Tagebuch des Matrosen Trosner sowie Hintergrundinformationen zur Zeit der dänisch-norwegischen Kriegsflotte in den Jahren 1700 bis 1720.<sup>124</sup> Dieser Band wiederum ist in zwei Kapitel unterteilt; so erklären die Autoren im ersten Kapitel (S. 11–29), wie das Tagebuch entdeckt wurde, Details zum Tagebuchautor,

---

<sup>119</sup> Siehe ENG 2016, Art. »Matros-dagbokg fra 1710–14 blir bok« (URL: <http://nbbs.no/2016/06/03/matros-dagbok-fra-1710-14-vil-utgis-som-bok/>, abgerufen am 28.07.2016): »Bøkene vil inneholde både originale og transkriberte tekster.« (dt.: Die Bücher werden sowohl die originalen als auch transkribierten Texte enthalten.) Erst die offiziellen Buchankündigungen im April 2017 schufen diesbezüglich Klarheit. Siehe SØRENSEN 2017 (URL: <http://www.historie-online.dk/boger/anmeldelser-5-5/1700-arene/for-kongen-og-flaaten>, abgerufen am 11.04.2019), vgl. WISMANN 2017, S. 40–43.

<sup>120</sup> Auffällig ist dabei die Tatsache, dass im Buchtitel nur allgemein der Nachname des Tagebuchautors genannt wird. Somit spielt die Publikation gleichermaßen auf Niels Trosner wie auch Daniel Trosner an und schafft somit eine Verknüpfung zu früheren Schriften, die noch Niels Trosner als Autor des Werkes benennen.

<sup>121</sup> Die beiden Bände erschienen beim norwegischen Fagbokforlaget in Bergen. Der ursprüngliche Verkaufspreis von NOK 999 (ca. 100 Euro) beziehungsweise DKK 1099 (ca. 150 Euro) sprach dafür, dass eher ein fachwissenschaftliches Publikum anvisiert wurde.

<sup>122</sup> Die interskandinavische Sprachkompetenz ist bei Dänen, Norwegern und Schweden insgesamt recht hoch, sodass alle Schriftsprachen gut gelesen und verstanden werden können. Siehe allgemein dazu DOETJES 2008. Zur sprachlichen Besonderheit des Norwegischen siehe EBD., S. 97–100. Vgl. ZEEVAERT 2004, S. 43–156.

<sup>123</sup> Siehe hierzu das Kapitel 2.2.3. in dieser Arbeit, darin befasst sich ein Abschnitt mit der Funktion des grafischen Lesens der Inhalte.

<sup>124</sup> Insgesamt richtet sich die Edition an ein skandinavisches Publikum, welches mit der Geschichte des Großen Nordischen Krieges vertraut ist.

geben eine kurze Manuskriptbeschreibung und erläutern die zugrunde liegenden Prinzipien ihrer Herausgabe.<sup>125</sup> Im zweiten Kapitel (S. 33–48) beschreiben die Autoren die Zusammensetzung und Organisation der dänisch-norwegischen Gemeinschaftsflotte, wobei deren Fokus auf Marinebasen, Administration, Personal und geltende Seekriegsartikel gelegt wurde, nebst einem kürzeren Abriss zum Ende des Großen Nordischen Krieges. Daran anschließend folgen der Haupttext des Tagebuches sowie weitere Anlagen und Erklärungen zu maritimen Ausdrücken und den unterschiedlichen Fahrzeugtypen (S. 485–487).<sup>126</sup> Der zweite Band beinhaltet den zweiten Band von Trosners Tagebuch sowie daran anschließend eine erweiterte Fahrzeugs-/Schiffsliste (S. 407–414) und ein kurzes Namensregister (S. 415–419).

Die Edition von Hans Christian Bjerg und Tor Jørgen Melien bietet die Möglichkeit, das Tagebuch des norwegischen Matrosen Trosner kennenzulernen, wobei der Fokus auf der sprachlichen Ausgestaltung in Form eines modernen dänischen Textes mit norwegischen Anmerkungen sowie den Illustrationen liegt. Diese Tatsache wird ebenfalls durch die Abbildung auf den Buchcovern gestützt. Auf dem Buchcover des ersten Editionsbandes findet sich eine Abbildung aus dem zweiten Tagebuchband und auf dem Buchcover des zweiten Editionsbandes findet sich die Abbildung einer Seite aus dem ersten Tagebuchband, was mehr für verkaufstechnisch orientierte Gründe spricht, vergleichbar dem Buchtitel der durch Roar Tank herausgegebenen Publikation aus dem Jahr 1923.<sup>127</sup>

Die Edition von 2017 verfolgt daher ebenfalls einen eher populärwissenschaftlichen Ansatz, der sich schon daran ablesen lässt, dass sich der einzige Hinweis zu den verwendeten Quellen und der Literatur in einer einzigen Fußnote befindet.<sup>128</sup> Auch weiterführende Literatur, die sich vertiefend mit dem Tagebuch befasst oder Erkenntnisse zur Identifikation des Autors

---

<sup>125</sup> Einen weiteren Punkt betrifft das sogenannte *Sønneland*-Material. Bei dem *Sønneland*-Material handelt es sich im engeren Sinne um genealogische Dokumente, die durch den norwegischen Genealogen Ansgar Ellingsen (1896–1967) angefertigt wurden. Bei dem Auftraggeber handelte es sich um den US-amerikanischen Arzt S. G. Sønneland, welcher Informationen über seine Vorfahren einholen wollte. Während seiner Recherchearbeiten konnte Ellingsen nicht nur detaillierte Informationen zur Sønneland-Familie, sondern auch bis dato unbekannt Details über den norwegischen Familienzweig Trosner bzw. Trosnavåg gewinnen. Seine Ergebnisse publizierte er in einem 1965 erschienen Artikel. Siehe ELLINGSEN 1965, S. 25–33. Vgl. die Anmerkungen zum *Sønneland*-Material in *For Kongen og Flåten. Matros Trosners dagbok*, Bd. 1, S. 14.

<sup>126</sup> Dem angefügt findet sich eine kurze Widmung an Roar Tank, Lektor und Historiker, der die Edition von 1923 publizierte (S. 489), sowie ein kurzes Literaturverzeichnis (S. 489–491), welches jedoch nicht explizit im Inhaltsverzeichnis aufgeführt wird und ausschließlich Bücher und Aufsätze aufführt, die in Zusammenhang mit Roar Tank stehen, und dessen Leistung bei der Herausgabe der ersten Publikation würdigt. Hierbei fällt auf, dass es eine Kategorie von »Ikke-identifiserte arbeider« (dt. Nicht-identifizierte Arbeiten) mit zwei Einträgen gibt. Um welche Art von Beiträgen oder Publikationen es sich genau handelt, geht nicht hervor. Siehe *For Kongen og Flåten. Matros Trosners dagbok*, Bd. 1, S. 491.

<sup>127</sup> Siehe *For Kongen og Flåten. Matros Trosners dagbok*, Bd. 1, Buchcover. Hier wird eine Seite aus Trosners zweitem Tagebuchband abgebildet, vgl. RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 537. Siehe *For Kongen og Flåten. Matros Trosners dagbok*, Bd. 2, Buchcover. Hier wird eine Seite aus Trosners erstem Tagebuchband abgebildet, vgl. RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 484.

<sup>128</sup> Siehe *For Kongen og Flåten. Matros Trosners dagbok*, Bd. 1, S. 29, hier Anm. 12.

beigesteuert hatte, sucht man vergeblich. So sind nicht alle Gedankengänge der Autoren durchweg nachvollziehbar, insbesondere wenn man früher publizierte deutsch- und englischsprachige Arbeiten zum Thema berücksichtigt, die vor Herausgabe der Edition von Bjerg/Melien auch im skandinavischen Umfeld bekannt waren, bereits auf Daniel Trosner als tatsächlichen Autor verwiesen und weitere konkrete Anmerkungen geliefert haben.<sup>129</sup>

Auch wenn die Edition von Bjerg/Melien erstmals das vollständige Tagebuch einem breiteren Publikum in gedruckter Form zur Verfügung stellt, gibt es einen Hauptkritikpunkt an der Edition. Hierbei handelt es sich um das Kernstück, die durchgeführte Transkription, die an vielen Stellen vom Original abweicht, ohne einen entsprechenden schriftlichen Hinweis oder Erklärungsansatz zu liefern.<sup>130</sup> Abweichungen sind hierbei etwa die falsche Lesung einzelner Wörter oder das Fehlen ganzer Zeilen. Ebenfalls ist nicht eindeutig, ob sich Bjerg/Melien möglicherweise der bereits vorliegenden Transkription von Roar Tank bedient haben und lediglich die noch fehlenden Textstellen neu transkribiert haben, wofür eine entsprechende Bemerkung in ihren Ausführungen spricht.<sup>131</sup> Dadurch entstand die Gefahr, dass sich Fehler, die bereits in der 1923er-Edition enthalten waren, auch in der neuen Edition fortsetzen und dauerhaft etablieren würden. Hauptanliegen von Bjerg/Melien war es zudem, das gesamte Tagebuch zu edieren.<sup>132</sup> Insgesamt wurden mehr als 115 Seiten, das entspricht etwa 15 Prozent der Tagebuchaufzeichnungen, weder transkribiert noch ediert und ausschließlich in Form von großformatigen Abbildungen abgedruckt.<sup>133</sup>

---

<sup>129</sup> Siehe hierzu u. a. die Ausführungen, wonach Ni(e)ls Trosner der Autor des Tagebuches war, siehe EISEN-TRAUT 2015d, S. 236–247, hier S. 241. Abweichend davon die Ausführungen, wonach Daniel Trosner, der Bruder von Ni(e)ls Trosner, der tatsächliche Autor ist, siehe EISENTRAUT 2016, S. 23–47, hier S. 33. Die Ausstellung selbst wurde in Kooperation mit zahlreichen skandinavischen Partnern initiiert; hierbei wurde ebenfalls das vorhandene Wissen über die Existenz des Tagebuches, dessen Inhalte und Autorschaft aktiv mitbeworben und diskutiert. Vgl. RAMSTAD 2008, S. 166–171, hier S. 170.

<sup>130</sup> Es handelt sich hierbei um Textstellen auf den folgenden Seiten: RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 36, 53, 75–76, 107–108, 122, 156, 176, 202, 344, 349, 376, 385, 423–424; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 528, 554, 752. Vgl. die entsprechenden Seiten in *For Kongen og Flåten. Matros Trosners dagbok*, 1–2 Bde.

<sup>131</sup> Siehe *For Kongen og Flåten. Matros Trosners dagbok*, Bd. 1, S. 27. Die Herausgeber vermerkten korrekterweise, dass die 1923 erschienene Edition in einer »fornorsket« (dt. vernorwegische) Sprache abgefasst wurde, folglich ein größerer Eingriff in den Textapparat erfolgt ist. Vgl. EBD., S. 28.

<sup>132</sup> Siehe *For Kongen og Flåten. Matros Trosners dagbok*, Bd. 1, S. 28.

<sup>133</sup> Es handelt sich hierbei um die folgenden Seiten: RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 329–332, 466, 469–470, 472–473, 475–477, 479–480, 487–488, 491–492, 495–496, 499–500, 503–504, 507–508, 511–512, 515–516, 519; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 520–521, 523–524, 561–562, 565–566, 602–603, 653–654, 657–664, 677–678, 681–684, 687–688, 691, 692, 693, 699–700, 703–704, 707–708, 723–724, 727–728, 739–741, 775, 784–787, 791–792, 809, 828–830, 847–848, 855, 856. Vgl. die entsprechenden Seiten in *For Kongen og Flåten. Matros Trosners dagbok*, Bd. 1–2. Bjerg/Melien halten ihren Vorsatz, nur maritime Inhalte zu edieren, nicht vollständig durch. Ein exemplarisches Beispiel ist der Bericht über die Feldschlacht in Pommern, die Schlacht von Gadebusch, die im Dezember 1712 stattfand. Während Bjerg/Melien die erste Seite der Schilderung zumindest teilweise ediert haben, ist dies für die drei folgenden Seiten nicht der Fall. Siehe *For Kongen og Flåten. Matros Trosners dagbok*, Bd. 2, S. 281–284, vgl. RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 784–787.

Bjerg/Melien begründen dies mit der Tatsache, dass sie den ausgelassenen Seiten mit Inhalten zu Religion, antiken Gottheiten, geografischen Beschreibungen und dergleichen keinen maritimen Quellenwert zusprechen und ihren Fokus ausschließlich auf den Bordalltag legen wollten.<sup>134</sup> Dies erscheint etwas kurzsichtig, da sich auch aus diesen Beschreibungen Informationen etwa zur Bildung oder den Interessensfeldern des Verfassers herauslesen lassen.<sup>135</sup> Der Hinweis, dass diese betreffenden Textstellen als 1:1-Abbildung allen interessierten Lesern zur Verfügung stehen, reicht hier nicht aus, wenn deren Anspruch in einer vollständigen Edition lag.

Aktuell existieren somit insgesamt zwei Werke, die als Editionen des Tagebuches angesehen werden können: Das 1923 erschienene Werk *Tordenskiolds Matros* und die zweibändige, 2017 herausgegebene moderne Edition *For Kongen og Flåten. Matros Trosners dagbok*. Die genauere Betrachtung der vorliegenden Editionen von 1923 und 2017 zeigt jedoch, dass die Notwendigkeit einer neuen, vollständigen Transkription des Tagebuches bestand, um einerseits Wiederholungsfehler auszuschließen und andererseits auch tatsächlich erstmals eine vollständige Edition zu erarbeiten.<sup>136</sup> Die neu erarbeitete Transkription ist daher die Grundlage für die hier vorliegende deutschsprachige Übersetzung des Tagebuches im Kapitel 5.2.

---

<sup>134</sup> Siehe *For Kongen og Flåten. Matros Trosners dagbok*, Bd. 1, S. 28. In Bezug auf die Schilderung und Wiedergabe von antiken Textstellen sei an dieser Stelle auf das umfassende Werk von Gustav Schwab verwiesen, wo sich Informationen und Angaben zu einer Vielzahl der überlieferten klassischen Sagen befinden, siehe SCHWAB 1974.

<sup>135</sup> Aus den Aufzeichnungen lassen sich weitreichende Informationen zum sozialen Hintergrund und humanistisch geprägten Bildungsstand des Verfassers ziehen. Der Autor war nicht nur sehr belesen, sondern auch in Bezug auf die antiken Texte und Götter, der griechischen wie römischen, sehr bewandert. Zum Bildungsstand, der sich in Aufzeichnungen solcher Art niederschlägt, siehe GELDER 2004, S. 54–55. Vgl. LANDWEHR 2008, S. 27–35. Vgl. BLOCH 1992, S. 47, 148–154; FEBVRE 1988, S. 17–18, 23–24; RAULFF 1995, S. 250.

<sup>136</sup> Ebenso wurde jeweils ein vollständig neues Orts-, Personen- und Schiffsregister erstellt, welches weitere Informationen beinhaltet.

## **2. Die Quelle – Methodische Anmerkungen und Quellenbeschreibung**

In diesem Kapitel werden nacheinander drei größere Themenbereiche bearbeitet. Das erste Unterkapitel befasst sich mit den methodischen Anmerkungen, die sich den überlieferten Aufzeichnungen von der geschichtstheoretischen und methodischen Perspektive her annähern. Dabei wird zunächst eine allgemeine Einführung in die historische Selbstzeugnisforschung vorgenommen. In einem zweiten Schritt folgt die Einordnung der bearbeiteten Quelle in die Selbstzeugnisforschung in der Frühen Neuzeit. Daran anschließend wird weiteren Fragen nachgegangen, u. a. um welche Textgattung es sich handelt, welches Potenzial das Tagebuch für die aktuelle Selbstzeugnisforschung bietet und welche Besonderheiten die Aufzeichnungen von anderen, bereits bekannten Tagebüchern aus dem 17. und 18. Jahrhundert unterscheiden. Ein zweites Unterkapitel betrachtet das Tagebuch von dessen strukturellen Seite her, erläutert vertiefend dessen Aufbau und Struktur, die Sprachenvielfalt sowie die vielfältigen Illustrationen. Abgerundet wird das Kapitel durch eine inhaltliche Zusammenfassung, die das dritte und abschließende Unterkapitel bildet.

### **2.1. Methodische Einführung**

Die vorliegende Arbeit befasst sich mit den privaten Aufzeichnungen eines norwegischen Matrosen aus dem frühen 18. Jahrhundert. Sein überliefertes Tagebuch steht im Zentrum der Untersuchung. In diesem Kapitel wird Einblick in die der Arbeit zugrunde liegende Methodik gegeben und eine erste theoretische Annäherung an die Quelle vorgenommen.

Die europäische Geschichtswissenschaft hat im Laufe der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts ein verstärktes Interesse an der Betrachtung und Auseinandersetzung mit Selbstzeugnissen entwickelt. Bei den Selbstzeugnissen, zu denen die Ego-Dokumente zu zählen sind, handelt es sich um autobiographische Aufzeichnungen, die Einblicke in das individuelle Leben von Menschen aus beispielsweise früheren Jahrhunderten ermöglichen.<sup>137</sup> Exemplarische Quellengattungen sind Chroniken, Memoiren, Tagebücher oder auch Reiseberichte.<sup>138</sup> Anfangs wurde dabei vorwiegend das Leben und Wirken von Vertretern der höheren Gesellschaftsschichten, beispielsweise Adligen und Geistlichen, untersucht. Dies war zum einen der besseren Quellenlage geschuldet, handelte es sich doch zumeist um gebildete Persönlichkeiten, die

---

<sup>137</sup> Zu den theoretischen Grundlagen der Erforschung des Individuums in historischen Texten siehe die Arbeit von DÜLMEN 1997. Vgl. DÜLMEN/SCHINDLER 1984. Allgemein zu den Ego-Dokumenten und Selbstzeugnissen siehe SCHULZE 1996; GREYERZ/MEDICK/VEIT 2001. Vertiefend zum Quellenwert und der Quellenkritik siehe HENNING 2012; HENNING 1994, S. 107–114. Vgl. PETERS 2012, S. 190–193.

<sup>138</sup> Siehe die Einleitung zu den Briefen, Tagebüchern und Autobiographien bei SCHEUTZ/TERSCH 2000, S. 10–27. Vgl. GREYERZ/MÜLLER-LUCKNER 2007. Vgl. zur Entwicklung der europäischen Tagebücher die allgemeinen Ausführungen bei WUTHENOW 1990. Zur Bedeutung der Zeugen und deren Zeugnisse siehe ausführlicher FÜSSEL 2020, S. 19–28. Zur Thematik der Reiseberichte im 18. und 19. Jahrhundert siehe BÖNISCH-BREDNICH 2007, S. 125–139.



des Lesens und Schreibens mächtig waren und entsprechend viele Aufzeichnungen verfasst oder eine weitläufige Korrespondenz geführt haben, die durch die Forscher untersucht werden konnten.<sup>139</sup> Schriftquellen, die Auskunft über das Leben der »unteren Gesellschaftsschichten« gaben, waren hingegen zunächst eher die Ausnahme.<sup>140</sup> Dies lag teilweise daran, dass die Alphabetisierungsrate in früheren Jahrhunderten geringer und der Bezug von Schreibmaterial mit hohen Kosten verbunden war.<sup>141</sup> Frühe Schriften über entsprechende Quellenfunde und deren Erschließung waren zunächst noch marginal. In den 1970er Jahren kam es dann zu einer Veränderung, einer Neuorientierung in der Historiographie. Nun rückte eben jenes Leben der »einfachen« Menschen in den Fokus der Wissenschaft. Maßgeblich dazu beigetragen haben Geschichtsforscher, welche in den Archiven entsprechende Schriftquellen, die Auskunft über das Leben der einfachen Menschen gaben, entdeckten und erforschten. Durch das Auffinden von unbearbeiteten Ego-Dokumenten und deren Aufarbeitung, beispielsweise in Form von kommentierten Editionen, wurden neue Erkenntnisse und Aussagen über die kulturellen Praktiken oder sozialen Wertvorstellungen der niederen Gesellschaftsschichten vergangener Jahrhunderte in einem weiteren Rahmen überhaupt erst möglich. Der private Alltag der Menschen, ihre Wahrnehmung und ihre Handlungen als Subjekte standen und stehen dabei bis heute im Fokus von zahlreichen Untersuchungen. Von zentraler Bedeutung war dabei u. a. die Wechselwirkung zwischen Individuen und den jeweils vorherrschenden Strukturen. Auf welche Weise orientierten sich die Menschen an den Strukturen, beispielsweise an den gesellschaftlichen Systemen, aber auch dem Rechtsraum, wie nahmen sie diese wahr oder konnten sie diese sogar durch persönlichen Einsatz verändern? Im Hinblick auf die in dieser Arbeit untersuchte Quelle lassen sich so Angaben zur Lebenswelt des norwegischen Matrosen Daniel Trosner, welcher in der dänisch-norwegischen Kriegsflotte im frühen 18. Jahrhundert diente, machen. Die Aufzeichnungen machen dabei das Einzelschicksal des Autors sichtbar. Seine Erfahrungen, seine Wahrnehmungen und Handlungen lassen sich aber eben auch zum Teil auf weitere, in den meisten Fällen namenlos gebliebene Matrosen, mit denen er gemeinsam diente, übertragen. Das Schiff, auf dem er lebte und von dem er in seinem Tagebuch erzählt, war somit gleichzeitig der lokale Handlungsraum des gemeinsamen Erlebens und Leidens vieler unterschiedlicher Männer.

---

<sup>139</sup> Zur Aufarbeitung von Briefen als Korrespondenzquellen siehe exemplarisch DEKKER 2007, S. 33–44. Vgl. auch zur Bedeutung von Briefen als Kommunikationsform im 18. Jahrhundert, WINDHUIS 2013, S. 204.

<sup>140</sup> Zur Geschichte von »unten« siehe BRÜGGEMEIER/KNOCKA 1985.

<sup>141</sup> Vgl. SCHULZE 1996, S. 11–30, hier S. 19.

In den Ego-Dokumenten finden sich darüber hinaus auch umfassende Angaben zu sozialen und materiellen Verhältnissen sowie kulturellen Praktiken.<sup>142</sup> Im Falle von Trosners Tagebuch sind dies beispielsweise Angaben zu Familienverhältnissen oder zum Leben mit dem Meer als Naturgewalt sowie zur gelebten Religiosität, den variierenden Rohstoffpreisen in unterschiedlichen Ländern und den jeweiligen Umrechnungskursen oder Maßnahmen, die beispielsweise gegen die Ausbreitung der Pest in den Jahren 1711/12 unternommen wurden. Die Beschreibungen geben aber auch Aufschluss über das soziale Umfeld des Autors, lassen dessen Erziehung und Ausbildung, sein Wertesystem und die für ihn geltenden Normen sichtbar werden.<sup>143</sup> Wie im Kapitel 3.4. ausführlicher dargestellt wird, lassen sich so etwa die Lebenswelt, die Wahrnehmung und Handlungsmuster des Autors aus den schriftlichen Aufzeichnungen extrahieren.

Im deutschen Sprachraum bezieht sich der Begriff des »Ego-Dokuments« vorwiegend auf historisches Quellenmaterial. Im angloamerikanischen Gebiet hingegen ist der Begriff, was die Sozialwissenschaften betrifft, wesentlich weitergefasst. Sämtliche Quellen, die Einblick in die Biografie eines Menschen geben, gelten dort als »personal document«, »human document« oder auch »document of life«, sodass beispielsweise auch Personalakten zu jenen Dokumenten zählen.<sup>144</sup> In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts kam es ebenfalls zur Methodendebatte über den Begriff des »Selbstzeugnisses«. Was sind Quellen jenes Typs und über welche Besonderheit verfügen sie? Rudolf Dekker führte 1989 in einem Artikel aus, dass es sich bei Selbstzeugnissen um Quellen handelt, »die Auskunft über die Selbstsicht eines Menschen geben können«.<sup>145</sup> Dem vorangegangen war bereits ein früherer Beitrag von Jacob Presser, welcher 1958 »Egodokumente« als sämtliche Texte bezeichnete, in denen »der Autor uns etwas über sein persönliches Leben und seine Gefühle erzählt.«<sup>146</sup> Diese Definition wurde spätestens 1996 durch Winfried Schulze maßgeblich ergänzt. Er erweiterte den Begriff der Ego-Dokumente um »Quellen, in denen Aussagen oder Partikel von Aussagen vorliegen, die teils auch in rudimentärer und verdeckter Form über die freiwillige oder erzwungene Selbstwahrnehmung eines Menschen in seiner Familie, seiner Gemeinde, seinem Land oder seiner sozialen Schicht, kurz seinem Lebensraum, Auskunft geben oder sein Verhältnis zu diesen Systemen und deren Veränderungen reflektieren«.<sup>147</sup> Von zentraler Bedeutung war zudem ein weiterer wissenschaftlicher Turn, der eine Wende in der Betrachtung von Selbstzeugnissen

---

<sup>142</sup> Vgl. STEPHAN 2004, S. 1–31, hier S. 12.

<sup>143</sup> Eine allgemeine Einführung zu Werten und Normen findet sich bei JOAS 1997, S. 252–293.

<sup>144</sup> Siehe ausführlicher SCHULZE 1996, S. 11–30, hier S. 14.

<sup>145</sup> Zitiert nach SCHULZE 1996, S. 11–30, hier S. 14.

<sup>146</sup> Zitiert nach SCHULZE 1996, S. 11–30, hier S. 14.

<sup>147</sup> Zitiert nach SCHULZE 1996, S. 11–30, hier S. 28.

und Ego-Dokumenten einleitete. Wurden diese früher vorwiegend als Objekte kulturgeschichtlicher oder literaturwissenschaftlicher Forschung betrachtet, gewannen sie durch die anthropologische Neuorientierung der Geschichtswissenschaft in den 1990er Jahren zunehmend an Bedeutung.<sup>148</sup> Dies haben nicht nur zahlreiche wissenschaftliche Editionen belegt, wobei an dieser Stelle nur exemplarisch auf das Tagebuch eines Söldners aus dem Dreißigjährigen Krieg verwiesen sei,<sup>149</sup> auch in der populärwissenschaftlichen Geschichtsschreibung hat das Interesse an dem Individuum stark zugenommen. Als ein solcher Beleg kann die mehrfach aufgelegte und in zahlreiche Sprachen übersetzte Publikation von Peter Englund zum Dreißigjährigen Krieg betrachtet werden.<sup>150</sup>

Problematisch bei der Arbeit mit Selbstzeugnissen sind fiktive Elemente innerhalb der Aufzeichnungen selbst. Nicht alles, was niedergeschrieben wurde, darf für wahr gehalten werden. In einigen Fällen griffen Autoren literarische Muster, in Form von Topoi, auf, rezipierten frühere Schriften oder Äußerungen nicht näher benannter dritter Personen. Die Verwendung von literarischen Vorlagen wiederum zeigt, dass sich ein Autor in gewisse kulturelle Traditionen einordnet und er sich mit diesen somit identifizierte. Bei der eingehenden Auseinandersetzung mit Selbstzeugnissen gilt es neben den Fragen, was erzählt wird und wie der Autor es darstellt, das präsentierte »Ich« des Autors herauszuarbeiten.<sup>151</sup> Diese Untersuchung wurde auch für Trosner als Autor und seine Selbstpräsentation im Tagebuch durchgeführt, wie im Kapitel 3.4.2. dargelegt wird. In den Aufzeichnungen finden sich darüber hinaus auch Berichte von dritten – häufig nicht namentlich genannten – Personen, die als reines Hörensagen bezeichnet werden müssen und oftmals auch Eingang in die Tagebucheinträge fanden. Dies ist auch bei den Aufzeichnungen von Trosner der Fall. Er differenziert in Bezug auf solche Informationsträger jedoch durchgängig und akribisch, wie im entsprechenden Absatz zum »Hörensagen« im Kapitel 2.2.1. näher ausgeführt wird.

Die nachfolgenden Unterkapitel befassen sich zunächst mit dem Ego-Dokument als Selbstzeugnis eines Matrosen. Dabei wird der Blick gezielt auf die methodischen Besonderheiten des vorliegenden Tagebuches für die Selbstzeugnisforschung im Hinblick auf das Matrosen-

---

<sup>148</sup> SCHULZE 1996, S. 11–30, hier S. 16.

<sup>149</sup> Siehe PETERS 2012.

<sup>150</sup> Siehe ENGLUND 2013.

<sup>151</sup> Vgl. STEPHAN 2004, S. 1–31, hier S. 12–13.

leben im 18. Jahrhundert gelegt.<sup>152</sup> Im darauffolgenden Kapitel erfolgt der Vergleich des Tagebuches von Trosner mit weiteren europäischen Tagebüchern und Selbstzeugnissen des 17. und 18. Jahrhunderts, wobei speziell auf die Eigenheiten von Trosners Tagebuch eingegangen wird. Das abschließende Kapitel erläutert das Potenzial des Tagebuches für die Forschung, wobei gezielt auf vier Forschungsthematiken eingegangen wird: Jeweils exemplarisch wird auf die Inhalte zum Alltagsleben im 18. Jahrhundert, die Marinegeschichte, die Umweltgeschichte und die Wirtschaftsgeschichte hingewiesen und das im Tagebuch dazu enthaltene Potenzial umrissen.

### **2.1.1. Das Ego-Dokument als Selbstzeugnis eines Matrosen**

In diesem Unterkapitel wird das Tagebuch Trosners im Rahmen der im vorangegangenen Kapitel eingeführten methodischen Selbstzeugnisforschung vertiefend untersucht. Ziel ist es neue Erkenntnisse über das alltägliche Matrosenleben, das sich aus den überlieferten Aufzeichnungen ableiten lässt, sichtbar zu machen. Nacheinander werden hierfür die Gründe zu schreiben, die Wahl der Textgattung und die Selbstinszenierung des Autors in den Aufzeichnungen aufgezeigt und erläutert.

Die Annäherung an das Tagebuch und dessen Inhalte ist methodisch gesehen anhand von zwei unterschiedlichen Zugängen möglich, einerseits einem literaturwissenschaftlichem, andererseits einem sozialgeschichtlichem. Beide Betrachtungen haben ihre Berechtigung, gehen jedoch von unterschiedlichen Fragestellungen aus. Während in ersterem Fall das Tagebuch selbst literaturwissenschaftlich untersucht werden kann, etwa im Hinblick auf die Textsorte, verwendete Sprache(n), deren Niveau und die inhaltliche Themenfülle, bietet sich im zweiten Fall die Einordnung des Tagebuches in einer sozialhistorischen Studie für eine breitgefaste Untersuchung an, die ebenfalls Teile der literaturwissenschaftlichen Aspekte einfließen lassen kann. Hierbei wird der Fokus aber auf den Autor, dessen biografischen Hintergrund, seine Lebenswelt, die sich in Teilen der Aufzeichnungen widerspiegelt, gelegt. Über mehr als vier Jahre hindurch lässt sich das Leben des Autors mit den durch ihn erlebten Höhen und Tiefen, seinen Sorgen und Ängsten, aber auch Wünschen und Hoffnungen, mittels der Aufzeichnungen nachvollziehen. Für die vorliegende Untersuchung wurde die sozialwissenschaftliche Herangehensweise gewählt, da diese das Tagebuch, den Autor und dessen Hintergründe in

---

<sup>152</sup> Nicht immer waren die Verfasser Matrosen, häufig handelte es sich um Söldner, die lediglich an Bord der Kriegsschiffe als Passagiere mitfuhren. Ein solches Beispiel ist das Tagebuch des deutschen Söldners, der in den Diensten der Niederländischen Ostindischen Kompanie (VOC) stand. Siehe in diesem Kontext das edierte Tagebuch bei *Martin Wintergerst. Zwischen Nordmeer und Indischem Ozean. Zu den Aufzeichnungen von Söldnern an Bord niederländischer Handelsfahrer* vgl. GELDER 2004, S. 55–56. Aus England sind weitere umfangreiche maritime Tagebücher überliefert, siehe *Barlow's Journal of His Life at Sea in King's Ships*. Vgl. *The Diary of Henry Teonge*. Siehe auch das mehrbändige Werk von Samuel Pepys (1633–1703), einem Staatssekretär aus dem englischen Marineamt (*Samuel Pepys. Die Tagebücher*).

einem weiteren Spektrum betrachten kann. Eine ausführlichere Darstellung findet sich im 3. Kapitel.

Über das Leben der Matrosen auf den Schiffen im Zeitraum der Frühen Neuzeit finden sich nur vereinzelte Studien und Untersuchungen.<sup>153</sup> Neben den Schriftquellen sind es dabei primär unterwasserarchäologische Untersuchungen, die neuartige Erkenntnisse zum Bordalltag auf den Kriegsschiffen zu Tage fördern.<sup>154</sup> Insbesondere die Ostsee bietet dafür für Unterwasserarchäologen ein vielfältiges Betätigungsfeld, da die Schiffwracks noch größtenteils erhalten sind.<sup>155</sup> Für die Zeit des Großen Nordischen Krieges liegt ein entsprechendes wissenschaftliches Sammelwerk seit dem Jahr 2015 vor.<sup>156</sup> Doch was berichten uns die überlieferten Schriftquellen über den Bordalltag? Trosners Tagebuch ist hierfür eine Quelle ersten Ranges, ermöglicht sie doch Einblicke in das Leben an Bord und das über einen längeren Zeitraum hinweg. Zugleich stammt sie aus der Feder eines Matrosen und berichtet daher aus einer anderen Perspektive, als es beispielsweise die Aufzeichnungen von Offizieren oder gar die Lebensbeschreibungen von Admirälen tun.<sup>157</sup>

#### *Gründe für einen Matrosen zum Schreiben*

Zunächst gilt es den Motiven nachzugehen, warum der norwegische Matrose Trosner private Aufzeichnungen führte. Die Aufzeichnungen sind unmittelbar mit seinem Dienstantritt in der dänisch-norwegischen Marine verbunden. Im Herbst 1709 wurde Daniel Trosner sowie sein jüngerer Bruder Rasmus Trosner durch die in Norwegen geltende Wehrpflicht zum Kriegsdienst eingezogen. Vorangegangen war der Wiedereintritt Dänemark-Norwegens im Sommer 1709 in den Großen Nordischen Krieg. König Friedrich IV. zog daraufhin sämtliche Wehrpflichtigen in Dänemark, Norwegen und den königlichen schleswig-holsteinischen Besitzungen zum Kriegsdienst ein. Daniel Trosner war zu diesem Zeitpunkt etwa 19 oder 20 Jahre alt. Zwei Faktoren haben mutmaßlich dazu geführt, dass er ein privates Tagebuch führte: ein neuer Lebensabschnitt, der unmittelbar mit dem Beginn des Kriegsdienstes zusammenfiel, und die Veränderung des Wohnsitzes. Trosner verließ das südliche Norwegen und kam in die königliche Hauptstadt, nach Kopenhagen. Dieser markante Ortswechsel taucht in den Aufzeichnungen Trosners alljährlich in Form einer Erinnerung auf und besaß folglich für ihn selbst eine eminente Bedeutung. Durch die wissenschaftliche Selbstzeugnisforschung konnte belegt

---

<sup>153</sup> Exemplarisch sei auf das Sammelwerk zum Leben der Seeleute auf den Ostindienfahrern verwiesen, siehe SCHMIDT 2008.

<sup>154</sup> Siehe WRÓBLEWSKI 2013.

<sup>155</sup> Zum sogenannten Schiffsbohrwurm (lat. *Teredo navalis*) siehe BLEILE 2015, S. 242–266, hier S. 245–246.

<sup>156</sup> Siehe BLEILE/KRÜGER 2015.

<sup>157</sup> Die Darstellung zum Leben des dänischen Vizeadmirals Just Juels (1664–1715) findet sich bei *Leben des berühmten und tapfern königl. Dänischen Vice-Admirals Herrn Just von Juels*.

werden, dass epochale Ereignisse, aber auch starke Veränderungen der persönlichen Lebensumstände Anlass für das Verfassen von Tagebüchern sein können.<sup>158</sup> Trosners Tagebuch ist unter diesem Aspekt zu verstehen. Da die ersten 28 Seiten von Trosners Tagebuch nicht überliefert sind, lässt sich nicht feststellen, ob Trosner möglicherweise persönliche Motive auf den ersten Seiten benannt hat. Fakt ist, dass die Aufzeichnungen im Januar 1714 mit dem Bezug auf die vorherrschenden katastrophalen und als unmenschlich empfundenen Zustände in Kopenhagen und dem Königreich Dänemark-Norwegen abbrechen.<sup>159</sup> Ob Trosner die Aufzeichnungen für eine spätere Herausgabe anfertigte, ist ebenfalls diskussionswürdig. Der Umfang und die Inhalte sprechen eher dafür, dass Trosner das Tagebuch für sich selbst, möglicherweise für Nachkommen oder auch nur als eine Art Gedächtnisstütze für spätere Erzählungen in der Heimat verfasst hat.<sup>160</sup> Insbesondere was die Vielzahl der im Tagebuch genannten Personen, Schiffe und Orte betrifft, war eine solche Niederschrift zum späteren korrekten Erzählen der Erlebnisse unerlässlich. Ob es sich bei dem überlieferten Tagebuch um eine Reinschrift handelt, die nach 1714 angefertigt wurde, wurde bereits im Kapitel 1.3. kritisch untersucht. Eindeutig ist, dass Trosner erfahren war, was das Schreiben betrifft. Wie in den Kapiteln 2.2.1. und 2.2.2. ausgeführt wird, spricht das Schriftbild insgesamt für einen geübten Schreiber, der sicher mit seinem Schreibmaterial umzugehen verstand. Die im Tagebuch enthaltenen Abschriften, siehe vertiefend dazu auch Kapitel 3.4.1., aus weiteren literarischen Werken zeigen zudem, dass er sich innerhalb der europäischen Literaturlandschaft sehr gut auskannte.

#### *Ein Tagebuch im Sinne eines Logbuches*

Die Aufzeichnungen von Trosner sind als privat geführtes Tagebuch zu klassifizieren. Überwiegend tagesweise hat der Autor Einträge vorgenommen und berichtet über aktuelle Ereignisse. Die strukturelle Erscheinungsform der Aufzeichnungen wird ausführlicher im Kapitel 2.2.1. behandelt. An dieser Stelle soll jedoch auf die starke Ähnlichkeit des Tagebuches zu einem Schiffsjournal, dem Logbuch, hingewiesen werden. Auch inhaltlich finden sich diesbezügliche Übernahmen, etwa die Angaben zu den gesteuerten Kursen, der Sichtung fremder Schiffe, aber auch den vorherrschenden Wetter- und Windverhältnissen. Sowohl das tagesweise geführte Tagebuch als auch die Übernahme von markanten Angaben, wie sie sich sonst nur in offiziellen Schiffslogbüchern finden, können zugleich als Beleg für die maritime Herkunft des Verfassers als auch seine umfassende Ausbildung betrachtet werden. Insbesondere

---

<sup>158</sup> Vgl. SCHULZE 1996, S. 11–30, hier S. 19.

<sup>159</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 690.

<sup>160</sup> Vgl. GELDER 2004, S. 198.

dieser zuletzt genannte Aspekt hatte zeitweise dazu geführt, dass die soziale Herkunft des Verfassers und dessen niedriger Dienstgrad an Bord lange Zeit angezweifelt wurden (vgl. Kapitel 1.2.1.). Die Aufzeichnungen eines gewöhnlichen Matrosen sind somit eine Besonderheit, stellen jedoch keine Unmöglichkeit dar. Im frühen 18. Jahrhundert konnten auch in Norwegen dank des Ausbaus von dörflichen und städtischen Schulen mehr Menschen lesen und schreiben als in den Jahrhunderten zuvor. Auch die Verfügbarkeit und Beiziehbarkeit von Schreibmaterialien erlaubte eine Zunahme von privaten Aufzeichnungen, etwa in Form von Tagebüchern. In Europa hatte sich zudem ein literarischer Markt für Reiseberichte gebildet. Vorwiegend Abenteuerberichte, aber auch Reisebeschreibungen aus exotischen Ländern, von Weltumseglungen oder vom fernen Nordens Europas fanden interessierte Käufer. Ob Trosner im Besitz solcher Berichte war, kann nicht abschließend beantwortet werden. Anzunehmen ist, dass entsprechende Geschichten darüber an Bord erzählt wurden. Belegt ist, dass sich in seinen Aufzeichnungen Abschriften von Städtebeschreibungen finden, die ein starkes geografisches Interesse des Autors kennzeichnen. Ein privat geführtes Tagebuch ließ sich auch im Nachhinein zu einer Reisebeschreibung umformulieren, beispielsweise mittels Lektorats.<sup>161</sup> Somit kann nicht ausgeschlossen werden, dass Trosner eine spätere Veröffentlichung seines Tagebuches geplant hatte.

#### *Das »Ich« des Autors und dessen Selbstpräsentation im Tagebuch*

Bei der Inszenierung des Autors handelt es sich etwa um seine Art zu schreiben, seine Leseransprache oder wenn er direkt Informationen über sich und sein »Inneres« offenlegt, beispielsweise in Form von Kommentaren. Auch die bewusste Nutzung unterschiedlicher Sprachen zählt zur direkten Inszenierung sowie die differenzierte Verwendung von »ich« oder »wir« im Tagebuch.<sup>162</sup> Eine indirekte Selbstpräsentation hingegen lässt sich exemplarisch von den verwendeten Quellen des Autors ableiten und zeigt auszugweise dessen Bildungshorizont, aber auch seine persönlichen Interessen auf.

Der überwiegende Teil des Tagebuches ist in Dänisch, der Muttersprache von Trosner verfasst. Es finden sich dazu abweichende Textpassagen in Latein, Englisch, Französisch und auch Deutsch, bei denen es sich häufig um allgemeine Phrasen handelte. Ihre Verwendung in Schriftform spricht jedoch dafür, dass Trosner einerseits wusste, was sie bedeuten, und er somit auch eine gewisse Sprachfertigkeit besaß, andererseits legt er somit zugleich seine um-

---

<sup>161</sup> Zur Thematik des Autors und Bearbeiters siehe GELDER 2004, S. 199–201.

<sup>162</sup> Ausführlicher zur Bedeutung der Ich-Form in Tagebüchern siehe ARNOLD/SCHMOINSKY/ZAHND 1999; GREYERZ/MEDICK/VEIT 2001. Vgl. auch die theoretischen Ausführungen zur personalen und kollektiven Identität bei STRAUB 1998, S. 73–104. Zur Bedeutung des eigenen Körpers und der damit verbundenen Form der Ich-Perspektive siehe DINGES 1996, S. 71–98.

fangreiche Bildung offen. Die Herkunft der Phrasen reicht von einfacheren Sequenzen, die er vermutlich an Bord aufnahm («illa bon prj»<sup>163</sup>), über kürzere Übersetzungen von Einträgen («two Smal arms, which wee took»<sup>164</sup>) bis hin zu lateinischen Zitaten, die teilweise als militärischer Leitspruch verwendet wurden («Si Deus pro nobis Quis Contrapas»<sup>165</sup>). Zugleich sind viele der durch Trosner verwendeten Sprachen dem maritimen Milieu des frühen 18. Jahrhunderts zuzuordnen. Es handelt sich um Sprachen, die an Bord der Schiffe durch die Besatzungsmitglieder, die eben aus jenen Ländern kamen, genutzt wurden. Sie belegen, dass ein kultureller Austausch, hier in Form der Übernahme von phrasenhaften Begrifflichkeiten und sprachlichen Äußerungen, aktiv stattgefunden hat. Längere, sich über mehrere Seiten erstreckende Einträge liegen bei Trosner ausschließlich in englischer Sprache vor. Es handelt sich dabei durchgängig um Abschriften aus anderen Werken, beispielsweise Fremdwörterbüchern, naturkundlichen Darstellungen, aber auch historischen Publikationen.<sup>166</sup> Es dominieren vor allem die Rezitation von griechischen und römischen Göttergeschichten und spätmittelalterlichen Städte- und Historienbeschreibungen,<sup>167</sup> doch auch Fabelwesen und ihre Eigenschaften sind detailliert beschrieben.

Was das sprachliche Niveau betrifft, so schwanken die Einträge in ihrer Qualität. Der überwiegende Teil ist in einer nüchternen, eher sachlichen Art verfasst. Der Autor agiert als Augenzeuge von Vorgängen und schildert stattgefundenere Ereignisse als neutraler Beobachter. Vereinzelt existieren jedoch Abweichungen und seine verwendete Sprache greift Metaphern auf und geht ins Poetische über. Euphemismen verwendet der Autor zumeist im Kontext von blutigen Schilderungen, wie sie im Gefecht an Bord oder auch in der Landschlacht stattfanden. Doch auch in Folge von militärischen Siegen zeigt sich sprachlich eine größere Gelöstheit des Autors, etwa, wenn er sich über den unterlegenen Feind lustig macht, diesen als »naseweis« oder Feigling beschimpft, welcher »wie ein Hase lief«.<sup>168</sup> Seine poetische Natur spiegelt sich in einem selbstverfassten Gedicht wider, das möglicherweise im Kontext einer stattgefundenen Hochzeit verfasst wurde, sowie in einem Spottreim über den Verlust der schwedischen Transportflotte im Herbst 1712.

<sup>163</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 213.

<sup>164</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 423.

<sup>165</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 701.

<sup>166</sup> Exemplarisch sei auf das *The English Dictionary* von Henry Cockeram verwiesen, siehe BEAL 2004, Art. »Cockeram, Henry« im *Oxford Dictionary of National Biography* (URL: <https://doi.org/10.1093/ref:odnb/5780>, abgerufen am 17.03.2020). Weitere verwendete Werke sind u. a. *Compendium cosmographicum et chronologicum*; *Compendium cosmographicum* und *Cronica Guthilandorum*.

<sup>167</sup> Siehe *Liber chronicarum* und *Cosmographia*. Vgl. *Städte der Welt* und *Theatrum Europaeum*.

<sup>168</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 705, 735.



Auch das verwendete Schriftbild verrät einiges über die Ausbildung des Autors. Trosner schrieb Monats- und Personennamen sowie Einträge fremder Sprachen in lateinischen Buchstaben. Dies war in der Frühen Neuzeit durchaus geläufig, spricht aber zugleich für eine Ausbildung des Schreibers in einer Lateinschule.<sup>169</sup> Trosner war, wie im Kapitel 1.2.2. dargestellt, aus vermögendem Elternhaus, in seiner Verwandtschaft befanden sich zudem entsprechend ausgebildete Geistliche, die ihn möglicherweise unterrichtet haben. Dies erklärt zugleich die Zitate aus der Bibel, die teilweise fragmentarisch niedergeschrieben oder häufiger nur mittels entsprechender Kürzel der Herkunft in der Bibel in den Aufzeichnungen auftauchen.<sup>170</sup>

In den Aufzeichnungen Trosners lassen sich einige literarische Topoi aufspüren. Diese sind u. a. im Kontext von militärischen Schlachten an Land und auf See niedergeschrieben worden. Es handelt sich beispielsweise um den standardisierten Ablauf beim Beginn der Belagerung einer Stadt, der an mehreren Stellen im Tagebuch nach dem immer selben Muster als Darstellung des *Theatrum Belli* beschrieben wird, doch auch in Bezug auf anberaumte – geplante – Seeschlachten lassen sich solche wiederkehrenden Muster aufzeigen.<sup>171</sup> Verschiedentlich finden sich ferner Rückblenden, die immer als Anlass einen aktuellen Bezug haben. Sie dienen der Selbstvergewisserung des Autors und bestärken ihn einerseits darin, dass gewisse Vorgänge tatsächlich sind, da sie schon einmal stattgefunden haben, und zum anderen können sie als eine Art Verarbeitungsstrategie betrachtet werden. Der Autor versichert sich selbst, dass auch andere Menschen ähnliche Ereignisse er- und überlebt haben, wie er sie im Moment erfuhr. Ein weiterer Punkt betrifft die Erwähnung von Norwegern im Tagebuch. Auch wenn Trosner im Königreich Dänemark-Norwegen lebte, das seit 1699 durch König Friedrich IV. in Realunion regiert wurde, so zeigt sich doch deutlich eine Bevorzugung seiner Landsmänner. Diese werden von Trosner durchgehend als stärker, tapferer und größer beschrieben als die Dänen.<sup>172</sup>

Von größerer Bedeutung ist die literarische Figur des Janmaats,<sup>173</sup> des Durchschnittsmatrosen, die Trosner sowohl in schriftlicher als auch grafischer Form in seinen Aufzeichnungen agieren lässt. Trosner nutzte diese fiktive Figur, um eigene Proteste zu äußern, was jedoch disziplinarische Konsequenzen zur Folge gehabt hätte, da diese als Widerstand gegen die Obrigkeit

---

<sup>169</sup> Vgl. PETERS 2012, S. 22.

<sup>170</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 692.

<sup>171</sup> Siehe exemplarisch die Schilderungen in RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 526. Ausführlicher zum Krieg als *Theatrum Belli* und dessen Inszenierung im 17. und 18. Jahrhundert siehe FÜSSEL 2008, S. 205–230.

<sup>172</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 185, 343. Zur theoretischen Seite von proto-nationalen Entwicklungen siehe auch die Ausführungen bei HROCH 2005; ANDERSON 2005.

<sup>173</sup> Der Begriff selbst scheint aus dem Niederländischen abgeleitet zu sein. »Jan Hogel« bezog sich sprachlich auf die Untergebenen an Bord, wurde vorwiegend aber auf die Matrosen bezogen. Vgl. hierzu *Johan Petri Cortemünde. Dagbog fra en Ostindiefart*, S. 189, hier Anmerkung 57.

ausgelegt werden könnten. Durch die Nutzung der fiktiven Figur tritt Trosner somit nicht selbst als Ankläger in Erscheinung.

### *Die Inhalte – vier Jahre Bordalltag in all seinen Facetten*

Die inhaltliche Betrachtung der Aufzeichnungen zeigt den Bordalltag in der dänisch-norwegischen Kriegsflotte zwischen 1710 und 1714 auf. Mitten in einer größeren Kriegsphase, die sich im Gebiet der Nord- und Ostsee abspielte, war Trosner ein Augenzeuge und direkt an vielen der Gefechte und Seeschlachten beteiligt. Seine Tagebucheinträge dokumentieren das Leben im Unterdeck, machen deutlich, von welcher Bedeutung die Versorgung mit Essen und Trinken, aber auch warmer Kleidung für die Matrosen an Bord der Schiffe, waren. Die Härte des Bordalltages, die täglichen Aufgaben finden sich ebenso beschrieben wie die Angaben zu erlittenen Verletzungen oder Verwundungen der Männer. Vergessen werden darf nicht, dass in den Jahren 1708 bis 1714 eine größere Pestwelle im Gebiet der Ostsee zum Sterben weiter Teile der Bevölkerung führte. Auch Trosner selbst erkrankte während seiner Dienstzeit, dokumentierte seine Genesung, berichtet zugleich aber auch über den Verlust von Freunden und Fremden. Der lange Zeitraum der Aufzeichnungen ist für die Betrachtung des Tagebuches entscheidend, lässt er doch, wenn auch nur in literarischer Form dokumentiert, eine Veränderung des Charakters des Autors, von einer anfänglichen Nervosität, hin zu einem abgehärteten und erfahrenen Seemann, deutlich werden.<sup>174</sup>

#### **2.1.2. Trosners Tagebuch ein Sonderfall? Ein Vergleich mit weiteren Selbstzeugnissen**

Um das Tagebuch von Trosner nicht allein solitär zu betrachten, wurden weitere Selbstzeugnisse aus dem 17. und 18. Jahrhundert herangezogen, die einen vergleichbaren Charakter besitzen. Ziel war es, zu überprüfen, ob die Aufzeichnungen Trosners sowohl äußerer als auch innerer Art authentisch in das frühe 18. Jahrhundert datiert werden und als glaubwürdige Aufzeichnungen eines Seemannes gelten können.

Insgesamt wurden die Editionen von sechs europäischen Tagebüchern und zwei Reisebeschreibungen auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede untersucht. Wie aus Tabelle 2 und Tabelle 3 zu entnehmen ist, stammen die Autoren aus mehreren europäischen Ländern; die zeitliche Spanne der Aufzeichnungen umfasst dabei den Zeitraum von den 1620er Jahren bis 1725. Die Reisebeschreibungen wurden deswegen ausgewählt, da diese ebenfalls einen tagebuchähnlichen Charakter besitzen und basierend auf privat geführten Aufzeichnungen – Tagebüchern oder Journalen – retrospectiv verfasst wurden. Über das größte Potenzial für einen direkten Vergleich mit Trosners Tagebuch verfügen die Tagebücher von Johan Petri

---

<sup>174</sup> Zu den theoretischen Grundlagen der Erforschung des Individuums in historischen Texten über einen längeren Zeitraum hinweg siehe die Arbeit von DÜLMEN 1997. Vgl. DÜLMEN/SCHINDLER 1984.

Cortemünde und Henry Teonge – die wie Trosners Aufzeichnungen einen etwa vier Jahre umfassenden Zeitraum abdecken – sowie die Reisebeschreibung von Martin Wintergerst. Alle drei Autoren gehörten verschiedenen Gesellschaftsschichten an und nahmen an Bord der Schiffe jeweils andere Funktionen ein. Cortemünde war dänischer Chirurg, Teonge ein englischer Schiffspfarrer und der deutsche Bäckergehilfe Wintergerst diente als Konstabler.

Tabelle 2: Angaben zu den Autoren von weiteren untersuchten Tagebüchern mit maritimem Kontext.

Name des Autors (Lebensdaten), Herkunft	Zeitraum der Aufzeichnungen	Anmerkungen
Sven Agrell (1685–1713), Schweden	1707–1713 <sup>175</sup>	Geistlicher, Feldpfarrer, 1. Tagebuch (bis 1708 geführt) verschollen
Johan Petri Cortemünde (1649–vor 1717), Niederlande	1672–1675 <sup>176</sup>	in Amsterdam geborener Däne, Ausbildung und Dienst als Chirurg
Peter Hagendorf (1601/02–1679), Deutschland	1620er–1649 <sup>177</sup>	Söldner im Dreißigjährigen Dienst, u. a. befördert zum Wachtmeister
Just Juels (1664–1715), Dänemark	1709–1711 <sup>178</sup>	Adliger, u. a. zum Vizeadmiral befördert, Botschafter in Russland
Aubry de la Motraye (1674–1747), Frankreich	1711–1725 <sup>179</sup>	Sohn eines Schuhmachers, führte u. a. diplomatische Kurieraufgaben durch
Henry Teonge (1621–1690), England	1675–1676, 1678–1679 <sup>180</sup>	Geistlicher, Bordpfarrer, sprachbegabt, Fokus auf Gottesdienste an Bord

Tabelle 3: Angaben zu den Autoren von weiteren untersuchten Reisebeschreibungen mit maritimem Kontext.

Name des Autors (Lebensdaten), Herkunft	Zeitraum der Aufzeichnungen	Anmerkungen
William Dampier (1651–1715), England	1683–1691 <sup>181</sup>	Sohn eines Landwirts, Lateinkenntnisse, Entdecker und Freibeuter, Weltreise
Martin Wintergerst (1670–1710), Deutschland	1688–1710 <sup>182</sup>	Bäckergehilfe, sprachbegabt, diente als Matrose und Konstabler, Weltreise

Im Folgenden werden die ausgewählten drei Verfasser und ihre Werke näher erläutert. Danach folgt ein längerer Absatz zu den Gemeinsamkeiten und Unterschieden, wobei stets ein Vergleich zu Trosners Tagebuch gezogen wird, bevor die Bedeutung von Trosners Aufzeichnungen abschließend dargelegt wird.

<sup>175</sup> Siehe die Edition *Sven Agrells dagbok*.

<sup>176</sup> Siehe die Edition *Johan Petri Cortemünde. Dagbog fra en Ostindiefart*.

<sup>177</sup> Siehe die Edition bei PETERS 2012.

<sup>178</sup> Siehe die Edition *Leben des berühmten und tapfern königl. Dänischen Vice-Admirals Herrn Just von Juels*.

<sup>179</sup> Siehe die Edition *Seigneur A. de la Motrayes resor*. Vgl. *Reisen des Herrn de la Motraye in die Morgenländer*.

<sup>180</sup> Siehe die Edition *The Diary of Henry Teonge*.

<sup>181</sup> Siehe die Edition *William Dampier. Freibeuter*.

<sup>182</sup> Siehe die Edition *Martin Wintergerst. Zwischen Nordmeer und Indischem Ozean*.

### *Johan Petri Cortemünde (1649–vor 1717)*

Der um 1649 in Amsterdam geborene Johan Petri Cortemünde war von Geburt her Däne. Sein dänischer Vater diente u. a. als Kapitän und Marineoffizier, zuletzt auf Bremerholm in Kopenhagen, wo er *Ekvipagemeister* war und als Kommandeur der Kriegsflotte dokumentiert ist. Cortemünde ging 1664 in die Lehre als Chirurg, zunächst in Amsterdam, und kehrte nach dem Tod des Vaters 1667 zurück nach Dänemark. Hier arbeitete er mehrere Jahre als Chirurg im Heer. Im Spätherbst 1671 ergab sich die Möglichkeit, an einer längeren Seereise nach Ostindien teilzunehmen, die Cortemünde auch nutzte. Als Oberschiffschirurg fuhr er vom April 1672 bis August 1675 an Bord der OLDENBORG nach Bantan in Indonesien. Die Reise dokumentierte er in einem 126 Blatt umfassenden Tagebuch.<sup>183</sup>

Cortemündes Aufzeichnungen ähneln vom Charakter, Aufbau und Inhalt her am ehesten denen von Trosner. Cortemünde war Teil der Schiffsbesatzung, als Chirurg hatte er viel mit allen Männern an Bord zu tun, zugleich stand seine tägliche Arbeit in direktem Bezug zu den Schattenseiten an Bord. Sein Wissen war gefragt, wenn Männer erkrankten oder sich verletzt hatten. Hierarchisch betrachtet, nahm er im Hinblick auf die Matrosen eine übergeordnete Position an Bord ein. In den Aufzeichnungen finden sich sehr unterschiedliche Angaben, etwa zum Bordalltag, zum Verlesen der Seeartikel, zu den stattgefundenen Bestrafungen, der Verpflegung und Unterbringung an Bord, den Wetter- und Windverhältnissen, Beschreibungen von besuchten Orten und Hafenstädten und durchgeführten Reparaturmaßnahmen am Schiff. Die Aufzeichnungen sind dabei in verständlicher Sprache verfasst, jedoch finden sich zahlreiche Einstreuungen von lateinischen Fachbegriffen, etwa den Namen von Tieren und Pflanzen,<sup>184</sup> aber auch zu den Himmelsgestirnen.<sup>185</sup> Diese Einträge stehen im Kontext der wissenschaftlichen Ausbildung des Autors. Insgesamt zeigen die Aufzeichnungen das Bild eines gebildeten Mannes, den die Neugier hinaus in die Welt trieb. Seine naturkundliche Ausbildung und sein persönliches Interesse an fremden und exotischen Orten treten deutlich innerhalb der Tagebucheinträge hervor, zudem verfügte er über ein zeichnerisches Talent.

### *Henry Teonge (1621–1690)*

Der Engländer Henry Teonge stammte aus vornehmerem Haus. Er studierte Theologie und fuhr von 1672 bis 1679 an Bord britischer Schiffe zur See, wo er als Schiffspfarrer arbeitete. Als Autor nahm Teonge eine besondere Position ein, da er sich nicht am direkten Bordalltag mit Ausnahme des sonntäglichen Gottesdienstes, den er leitete, beteiligte. Teonge unternahm zwei

---

<sup>183</sup> Das Tagebuch in Form einer Edition wurde erst 1953 herausgegeben, siehe *Johan Petri Cortemünde. Dagbog fra en Ostindiefart.*

<sup>184</sup> Vgl. *Johan Petri Cortemünde. Dagbog fra en Ostindiefart*, S. 78.

<sup>185</sup> Vgl. *Johan Petri Cortemünde. Dagbog fra en Ostindiefart*, S. 50–51, 60.

Reisen, die erste führte ins Mittelmeer in die Levante (1675 bis 1676), während er bei der zweiten Reise bis Nordamerika (1678 bis 1679) kam. Seine Aufzeichnungen liegen in Form eines Tagebuches vor, das erstmals rund 150 Jahre später bearbeitet wurde.

Teonge fuhr als Schiffspfarrer auf einer englischen Fregatte zur See. Er war weder an den täglichen Aufgaben beteiligt, noch scheint er ein großes Interesse an den Aufgaben der Matrosen besessen zu haben. Seine Aufzeichnungen befassen sich eher mit historischen, naturkundlichen und wissenschaftlich relevanten Aspekten während der Reise. Die Beschreibung von Städten und kulturellen Praktiken, die er während seines Landganges wahrnahm, und die Angaben zu verschiedenen Tieren dominieren seine Aufzeichnungen. Was den Bordalltag betrifft, so finden sich unterschiedliche Angaben, etwa zu Straftaten, die begangen und geahndet wurden, knappe Informationen zu den Wetterverhältnissen, vorwiegend zu Stürmen sowie der Wahrnehmung der ersten Sichtung eines unbekanntes Schiffes samt Beschreibung der Bereitstellung zum Gefecht an Bord.<sup>186</sup> Beschrieben wurden die abendlichen Trinkgelage, die ein fester Bestandteil seines gewohnten Tagesablaufes waren. Eine Ausnahme sind die akribisch verzeichneten Angaben zu seiner Tätigkeit: Die sonntäglichen Einträge, die für ihn von herausragender Bedeutung waren, hatte er doch an diesen Tagen den Gottesdienst durchzuführen. An jenen Tagen stand er und seine Tätigkeit im Mittelpunkt an Bord.<sup>187</sup> Die Aufzeichnungen von Teonge sind insgesamt eher als eine Art Reisebeschreibung zu verstehen; auch wenn er Teil der Schiffsbesatzung war, nahm er eine losgelöste Rolle vom unmittelbaren Bordalltag ein, wie auch seine überlieferten Aufzeichnungen belegen.

#### *Martin Wintergerst (1670–1710)*

Der in Memmingen geborene Martin Wintergerst kann als Glücksritter bezeichnet werden, welcher sein Auskommen in der ganzen Welt suchte. Schon früh zeichnete er sich durch seine Neugierde und sein Fernweh aus. Seine erste Reise führte ihn zunächst über Land nach Venedig, wo er dann auf verschiedenen Schiffen zunächst als Matrose und später als Konstabler anheuerte. Er befuhr anfangs das Mittelmeer, unternahm dann eine mehrere Jahre dauernde Weltreise. Gerade weil es sich bei Wintergerst um einen Mann aus der unteren Gesellschaftsschicht, einem Bäckergehilfen, handelt, sind die Aufzeichnungen von besonderem Interesse. Da Wintergerst keine Arbeit im heimatlichen Memmingen fand, ging er auf Wanderschaft. Seine Mobilität war somit maßgeblich dem Wunsch nach einem festen Einkommen geschuldet. In Venedig fand er schließlich eine Anstellung als Bäcker, jedoch war diese Arbeit für ihn auf Dauer nicht befriedigend, sodass er sich nach einer alternativen Tätigkeit umsah. Hilfreich

---

<sup>186</sup> Vgl. *The Diary of Henry Teonge*, S. 8, 11, 18, 21, 25, 26, 29–33.

<sup>187</sup> Vgl. *The Diary of Henry Teonge*, S. 8, 12, 26.

war dabei sein Interesse, neue Sprachen, dort das Italienische, zu erlernen. Diese Sprache wiederum öffnete ihm neue Arbeitsmöglichkeiten, diesmal im maritimen Sektor. Da er kein ausgebildeter Matrose war, sondern das Handwerk nach und nach erlernte, beschrieb er anfangs die maritimen Begriffe ausführlicher, ebenso wie die verschiedenen Arbeiten, an denen er beteiligt war. Schon kurze Zeit später fuhr er als Konstabelsmaat zur See, erlernte die Bedienung der Geschütze, sodass er zum Unterkonstabler und später sogar zum Oberkonstabler befördert wurde.<sup>188</sup> Essen und Trinken an Bord nehmen in seinen Tagebucheinträgen eine zentrale Rolle ein und zeigen zugleich, was für ihn an Bord von essenzieller Bedeutung war und worunter er zugleich am meisten litt und dass die schlechte Versorgungslage an Bord schnell zur Meuterei führen konnte.<sup>189</sup> Während seiner Zeit auf See war er an mehreren Gefechten beteiligt und erlitt unterschiedliche Verletzungen.<sup>190</sup> Er selbst bezeichnete sich nicht als fromm, was u. a. an den durch ihn mit(verübten) Taten lag, die er durchaus in Relation zu den geltenden christlichen Werten setzte. Zugleich bezweifelte er nicht Gottes Rolle als Richter über die Menschen und als Retter in höchster Not.<sup>191</sup> Wintergerst berichtet darüber hinaus in seinem Reisebericht über übernatürliche Wesen und Phänomene, die Sichtung einer Seeschlange im Atlantik, eines Meermannes oder auch von Begegnungen mit Gespenstern.<sup>192</sup>

#### *Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Aufzeichnungen im Vergleich*

Die zum Vergleich ausgewählten Tagebücher und Reisebeschreibungen wurden von Männern verfasst, die über mehrere Jahre hinweg zur See fuhren. Alle drei Autoren der obenstehend vertiefend untersuchten Werke fuhren freiwillig zur See. Somit gehörten sie zu den Besatzungsmitgliedern, welchen der Landgang bei Hafenziegen gestattet war, da bei ihnen keine Fluchtgefahr bestand. Sie genossen somit ein wesentliches Privileg an Bord, beispielsweise gegenüber zwangsgepressten Seeleuten. Die Aufzeichnungen ermöglichen zugleich verschiedene Zugänge zum Bordalltag, da sie aus verschiedenen Perspektiven verfasst wurden.<sup>193</sup> Die Untersuchung hat auch gezeigt, dass sich alle Aufzeichnungen in sprachlicher und inhaltlicher Art unterscheiden, trotzdem die Rahmenbedingungen, das Leben auf einem Schiff, ganz gleich, ob es ein Kriegs- oder Handelsschiff war, ähnlich waren. Während Trosner zum Kriegsdienst im Rahmen der Wehrpflicht gezwungen war, war dies bei den anderen Autoren nicht der Fall. Sie dienten aus unterschiedlichen Gründen auf den Schiffen, sei es aus Aben-

---

<sup>188</sup> Martin Wintergerst. *Zwischen Nordmeer und Indischem Ozean*, S. 93, 99, 133.

<sup>189</sup> Martin Wintergerst. *Zwischen Nordmeer und Indischem Ozean*, S. 60, 94.

<sup>190</sup> Martin Wintergerst. *Zwischen Nordmeer und Indischem Ozean*, S. 205, 209.

<sup>191</sup> Martin Wintergerst. *Zwischen Nordmeer und Indischem Ozean*, S. 34, 58, 118.

<sup>192</sup> Martin Wintergerst. *Zwischen Nordmeer und Indischem Ozean*, S. 90

<sup>193</sup> Siehe hierzu die Ausführungen zu den Grundzügen und Perspektiven der Historischen Anthropologie bei WULF 2006, S. 265–290. Vgl. DANIEL 2006, S. 298–313.

teuerlust und Fernweh, wegen der Sorge um das Seelenheil der Männer an Bord oder auch wegen Ruhmsucht und Anerkennungsdrang. Wintergerst und Cortemünde waren beim Beginn ihrer Reisen 18 bzw. 23 Jahre alt, Teonge mit seinen 54 Jahren stellt hingegen eine Ausnahme dar.<sup>194</sup>

#### *Unterschiedliche Motive zum Führen eines Tagebuches*

Die Motive, die zum Verfassen von privaten Aufzeichnungen führten, sind unterschiedlicher Natur.<sup>195</sup> Das Tagebuch von Cortemünde entstand in direktem Zusammenhang mit seiner Ostindienreise, die er von 1672 bis 1675 unternahm. Die Aufzeichnungen können als private Gedankenstütze und zur Weitergabe innerhalb der eigenen Familie verstanden werden, eine später geplante Veröffentlichung der Aufzeichnungen ist anzunehmen. Henry Teonges Tagebuch hingegen liest sich wie die Beschreibung der Grand Tour eines Adligen. Seine Reise begann 1675 an Bord der englischen Fregatte ASSISTANCE und endete 1679. Im Tagebuch dokumentierte er die Reise an Bord, die Regionen, Städte und kulturellen Bräuche, die dort gelebt wurden. Auch dieses Tagebuch wurde nicht veröffentlicht. Der Reisebericht von Wintergerst, der insgesamt 22 Jahre unterwegs gewesen war, wurde erst kurz vor seinem Tod veröffentlicht. Wintergerst zeichnete sich bereits in jungen Jahren durch eine geografisch motivierte Neugierde aus, die ihn schließlich auch in die Ferne zog.<sup>196</sup>

#### *Sprache, Sprachenvielfalt und Schrift*

Allen untersuchten Selbstzeugnissen ist es eigen, dass diese in einer Hauptsprache, naheliegenderweise der Muttersprache des Autors – mit Ausnahme von Cortesmünde Tagebuch, das in deutscher Sprache vorliegt – verfasst wurden, wobei sich zahlreiche Einschübe, Phrasen und Zitate in vielen weiteren Sprachen in den Aufzeichnungen befinden. Diese sind vorwiegend in dänischer, deutscher, englischer, französischer, griechischer, italienischer, niederländischer, schwedischer oder spanischer Sprache oder auch auf Latein verfasst. Es handelt sich bei den meisten der Sprachen um Sprachen, die in den europäischen Seefahrernationen des 17. und 18. Jahrhunderts gebräuchlich waren. Die Verwendung der griechischen Sprache in Teonges Tagebuch unterstreicht zugleich seine Ausbildung als Geistlicher und hebt seinen Bildungsstand gegenüber den anderen Autoren hervor.<sup>197</sup>

---

<sup>194</sup> Der Vergleich mit den in Tabelle 2 und 3 genannten Autoren und deren Werken belegt, dass die meisten der Selbstzeugnisse durch Männer in den 20er-Lebensjahren verfasst wurden.

<sup>195</sup> Siehe die allgemeinen Ausführungen zu den unterschiedlichen Motiven zum Führen eines Tagebuches oder zur Anfertigung einer Reisebeschreibung am Beispiel von Ostindienfahrern bei GELDER 2004, S. 211–214.

<sup>196</sup> *Martin Wintergerst. Zwischen Nordmeer und Indischem Ozean*, S. 14.

<sup>197</sup> Vgl. *The Diary of Henry Teonge*, S. 3, 13.

Die verwendete Schrift und das Schriftbild orientieren sich, soweit dies anhand der originalen Quellen überprüft werden konnte, an der Orthografie des 17. und 18. Jahrhunderts samt den bekannten gebräuchlichen Abweichungen.<sup>198</sup> Bei dem überwiegenden Teil der untersuchten Selbstzeugnisse handelt es sich um nachträglich angefertigte Aufzeichnungen, sogenannte Reinschriften. Die Männer führten auf ihrer Reise dabei kleinere Journale oder Tagebücher, die vorwiegend als Gedankenstütze, z. B. für Namen von Orten oder Personen, für die spätere Reinschrift diente.<sup>199</sup> Auch was die Aufzeichnungen von Trosner betrifft, so deckt sich dieses Vorgehen mit den überlieferten Aufzeichnungen. Ein weiterer Punkt ist die Einflechtung von weiterer Literatur und Abschriften, die sich in den Aufzeichnungen finden und als Beleg für das Heranziehen weiterer Publikationen während des Abfassens der Reinschrift zu werten sind.

Auch die Art, wie der Autor schreibt, wurde in der vorliegenden Arbeit untersucht. Hierbei zeigen sich deutliche Unterschiede innerhalb der Tagebücher und Reisebeschreibungen. Insgesamt lassen sich diese in zwei Gruppen unterteilen: Autoren, welche einen poetischeren Schreibstil nutzten, und die, welche einen sachlich-neutralen Schreibstil wählten. Allen untersuchten Schriften ist dabei eigen, dass es situations- oder erlebnisbedingte Einschübe von beispielsweise Gedichten, Reimen oder auch historischen sowie landesgeschichtlichen Exkursen gibt. Letztere Abweichungen treten vor allem bei den untersuchten Tagebüchern und Reisebeschreibungen auf und sollen dazu dienen, den Leser umfassend zu informieren sowie eine gemeinsame Wissensgrundlage zu schaffen.<sup>200</sup>

### *Selbstpräsentation der Autoren*

In allen untersuchten Aufzeichnungen spielt die Selbstpräsentation und Inszenierung des jeweiligen Autors eine zentrale Rolle. Wie erzählt der jeweilige Verfasser von seiner Reise, auf welche Weise wird dabei das »Ich« präsentiert? In den Tagebüchern und Reisebeschreibungen erzählt der Autor über seine Erlebnisse aus seiner Perspektive. Mittels der Tagebucheinträge kann der Leser die Ereignisse mit den Augen des Verfassers wahrnehmen. In vereinzelt Fällen spricht der Autor auch die Leserschaft an. Teonge verfasste sein Tagebuch in der Art, dass für den Leser sein hoher Bildungsgrad bereits allein durch die Lektüre der Aufzeichnungen deutlich sichtbar wird. Die zahlreichen selbstverfassten Gedichte, Sonette und

---

<sup>198</sup> Siehe hierzu die entsprechenden Aufzählungen und Erläuterungen bei PETERS 2012, S. 22, 31–34.

<sup>199</sup> Vgl. GELDER 2004, S. 198. Als Grundlage für die spätere Reinschrift wurden kleinere Notizbücher verwendet. Seit 1650 gab es bereits vorgefertigte Journale im Folioformat. Siehe GELDER 2004, S. 63–64.

<sup>200</sup> Siehe *William Dampier. Freibeuter*, S. 282. Vgl. *Martin Wintergerst. Zwischen Nordmeer und Indischem Ozean*, S. 16.



detaillierten Landesbeschreibungen sind Kennzeichen dafür.<sup>201</sup> Auch die bewusst eingestreuten lateinischen und griechischen Zitate unterstützen diese Theorie.<sup>202</sup> Zugleich zeigen diese Einträge aber auch, wer das Zielpublikum des Autors war: Menschen mit demselben Bildungshintergrund wie er selbst, denn für Laien und Sprachunkundige waren die Aufzeichnungen sonst teilweise unverständlich. Auch Cortemünde verfasste Gedichte, und einige der in seinem Tagebuch enthaltenen Textpassagen sind als poetisch zu bezeichnen; dennoch lassen sie sich leichter verstehen und richteten sich mithin an eine breitere Leserschaft.<sup>203</sup> Cortemünde legte augenscheinlich mehr Wert darauf, dass er verstanden wurde.

Auch die Wahl der »Ich«- oder »Wir«-Perspektive ist entscheidend, handelt es sich doch in allen Fällen um Selbstzeugnisse, die als Augenzeugenberichte verfasst wurden. Allen Schriften liegt die Darstellung des »Ich«-Erzählers zugrunde, wobei überwiegend aus der »Wir«-Perspektive berichtet wird. Dies liegt einerseits daran, dass die Autoren von Bord der Schiffe berichteten und somit sich, das Schiff und dessen Mannschaft als Einheit betrachteten, andererseits tritt dadurch das Individuum des Erzählers in den Hintergrund, was beispielsweise im Kontext der Berichterstattung von stattgefundenen Schlachten oder Gefechten auch als Verhaltensmuster und literarische Selbstschutzfunktion analysiert werden kann. Getötet wurde nicht als Individuum, sondern als Kollektiv – vornehmlich im Auftrag für König und Vaterland. Dieser Aspekt ist auch im Hinblick auf die gelebte Religiosität, auf Frömmigkeit und Nächstenliebe von Belang, galt es doch für die europäischen Seefahrer, das eigene Seelenheil zu erhalten und nicht gegen die christlichen Gebote zu verstoßen.<sup>204</sup> Hieraus ergab sich wiederum ein interessantes Spannungsfeld, wenn es darum ging, wie ein christlicher Untertan mit dem zeitweise auszuübenden Kriegshandwerk als Matrose oder Geschützfürer in einer Kriegsflotte umging. Die bewusste Verwendung der »Ich«-Perspektive findet sich vorwiegend im Kontext von persönlichen emotionalen Erlebnissen, beispielsweise negativer Art, wie bei der Beschreibung der eigenen Erkrankung und Verwundung im Gefecht oder der eigenen Inhaftierung,<sup>205</sup> sowie positiver Art, etwa in Verbindung mit finanziellem Gewinn oder der Hervorhebung der eigenen bedeutenden Rolle im Gefecht.

#### *Die Besonderheiten von Trosners Tagebuch*

Trosners Aufzeichnungen sind nach dem Vergleich mit weiteren europäischen Selbstzeugnissen eindeutig als authentisches Zeugnis des frühen 18. Jahrhunderts einzustufen. Sowohl der

---

<sup>201</sup> Vgl. *The Diary of Henry Teonge*, S. 63–65, 73–74, 79–80.

<sup>202</sup> Vgl. *The Diary of Henry Teonge*, S. 3, 4, 13, 24, 49.

<sup>203</sup> Vgl. *Johan Petri Cortemünde. Dagbog fra en Ostindiefart*, S. 38, 49, 50, 59, 90, 107.

<sup>204</sup> Siehe vertiefend hierzu SCHMITT 2008, S. 319–338.

<sup>205</sup> Vgl. *Johan Petri Cortemünde. Dagbog fra en Ostindiefart*, S. 79–82.

Inhalt als auch die Art zu schreiben unterstreichen, dass es sich um einen jungen Mann in seinen frühen 20er-Jahren handelte, welcher durch die äußeren Umstände zeitweise zum Kriegsdienst gezwungen wurde. Seine Aufzeichnungen beginnen unmittelbar mit dessen Ankunft in der dänischen Marinebasis Kopenhagen und enden mit dem Ende seines Militärdienstes nach vier Jahren. Trosner schrieb seine Aufzeichnungen in einer aktiven Kriegsphase, Dänemark-Norwegen befand sich im Krieg mit Schweden. Die Aufzeichnungen dokumentieren somit den neuen Lebensabschnitt des Autors, halten zugleich aber auch sämtliche stattgefundenere Ereignisse fest, wobei der Autor zwischen Selbsterlebtem und Hörensagen dritter Personen durchgängig differenziert, was auffällig ist.<sup>206</sup>

Die durch Trosner verwendete Sprache ist im Gegensatz zu den Beispielen von Cortemünde und Teonge als eher einfach, nüchtern und sachlich zu bezeichnen. Es finden sich vereinzelt verwendete Fremdwörter oder auch sehr kurze Phrasen aus anderen Sprachen. Diese werden jedoch keineswegs so regelmäßig und durchgängig genutzt wie von Cortemünde und Teonge. In wenigen Fällen nutzt Trosner eine metaphorische, leicht poetische, auch euphemistische Sprache. Dies erfolgt vorwiegend in Berichten über militärische Einsätze und kann als Beschönigung des in Wahrheit blutigen Tagwerkes verstanden werden. Die Abschrift von seitenlangen Passagen in englischer Sprache ist in erster Linie als Indiz für die später an Land erfolgte Reinschrift zu verstehen, zeigt aber auch, dass dem Autor zahlreiche Literatur zur Verfügung stand, was untermauert, dass er sowohl belesen als auch gebildet war.

Die Art der überlieferten Einträge dokumentiert den eintönigen Dienst, der sich aus dem Exerzieren, Reinigen des Schiffes sowie einem ständigen Blockade- und Patrouillendienst zusammensetzte. Abweichungen finden sich stets im Kontext der Sichtung fremder Schiffe, da anfangs selten klar war, ob es sich um eigene, neutrale oder gar feindliche Schiffe handelte. Ablenkung bescherten hingegen die Liegezeiten in den Häfen, die Möglichkeit des Landganges und der Austausch mit anderen Menschen. In diesen Aspekten ähneln seine Aufzeichnungen denen von Cortemünde sehr stark. Schwerpunkt der inhaltlichen Anmerkungen Trosners ist der Bordalltag, wobei der Autor akribisch und vergleichbar einem Schiffsjournal die Tageseinträge vornimmt. Angaben zum Wetter, zu den Windverhältnissen, der Sichtung fremder Schiffe, den durchgeführten Aufgaben, dem Mangel an Verpflegung und Kleidung sowie den Schäden an den Schiffen dokumentieren hier die Perspektive eines Mannes, der mit all diesen Aspekten wohlvertraut war. Sein körperliches Wohlergehen war zugleich von der Verpflegung, der warmen Kleidung im Winter sowie der technischen Einsatzbereitschaft des Schiffes von essenzieller Bedeutung.

---

<sup>206</sup> Siehe den entsprechenden Abschnitt zu »Pass: / Passiartis« im Kapitel 2.2.1. in dieser Arbeit.

Trosners Wahrnehmungsperspektive reichte zudem weit über den Lebensraum an Bord hinaus. Durch den Austausch mit anderen Menschen von fremden Schiffen und auch der Lektüre von Nachrichten oder offiziellen Verkündigungen erfuhr er von militärischen und politischen Vorgängen in der Welt. Dabei zeigt sich aber auch, dass diese durch Ungenauigkeiten und fehlende Details gekennzeichnet waren, je länger die Nachrichten unterwegs waren und umso weiter her sie kamen. Da viele der Nachrichten mündlich übermittelt wurden, verwundert dies nicht, schließlich hat dies in einigen der Fälle zur Abwandlung oder Verfälschung der ursprünglichen Nachricht geführt. Umso wichtiger erscheint die eingehende kritische Überprüfung der Berichte dritter Personen im Tagebuch von Trosner.

Die Aufzeichnungen von Trosner bieten im Hinblick auf den Bordalltag ihr größtes Potenzial, lassen sich doch Angaben zu den Arbeitsbedingungen und Trinkgewohnheiten, aber auch dem Umgang der Männer untereinander, etwa im Hinblick auf stattgefundene Verbrechen und daraus resultierende Bestrafungen, über einen Zeitraum von vier Jahren hinweg untersuchen.

Von ebenso großer Bedeutung sind die zahlreichen Illustrationen im Tagebuch, die in zwei Kategorien unterteilt werden können: ganzseitige Darstellungen, vorwiegend Seekarten oder Flottenverzeichnisse, sowie die kleinformatischen Zeichnungen am rechten Seitenrand, die den Inhalt der jeweiligen Tageseinträge visuell aufgreifen. Nicht alle der weiteren untersuchten Tagebücher verfügen über Illustrationen, teilweise war eine Überprüfung der originalen Quelle nicht möglich, sodass auf vorhandene Editionen zurückgegriffen wurde. Eine kunstgeschichtliche Auswertung der illustrativen Seite des Tagebuches ist noch nicht abschließend erfolgt, wird jedoch im Kapitel 2.2.3. exemplarisch angerissen.

### **2.1.3. Trosners Tagebuch und dessen Potenzial für die Forschung**

Das edierte Tagebuch von Trosner eignet sich als Grundstein für weitere Untersuchungen. Im Folgenden werden vier größere Themenbereiche für interdisziplinäre Forschungsansätze exemplarisch vorgestellt. Es handelt sich dabei zunächst um die Militärgeschichte mit einem maritimen Schwerpunkt, schließlich beschreiben die Aufzeichnungen zum überwiegenden Teil die militärische Schifffahrtsgeschichte Nordeuropas im frühen 18. Jahrhundert. Ein zweiter Abschnitt setzt sich mit dem Potential für die Medizingeschichte und den im Tagebuch enthaltenen Angaben zu diversen Krankheiten auseinander. In einem weiteren Abschnitt wird auf die Möglichkeiten der Nutzung des Tagebuches für die Umweltgeschichte im Kontext der Wetterbeschreibungen Trosners eingegangen. Den Abschluss bildet eine Betrachtung des Potenzials der Tagebucheinträge für die Wirtschaftsgeschichte am Beispiel der durch Trosner dokumentierten Handelsschiffe, -routen und Warengüter, die verschifft wurden.

### *Militärsgeschichte*

Die überlieferten Einträge in Trosners Tagebuch beschreiben in erster Linie den Dienst und Bordalltag in der dänisch-norwegischen Kriegsflotte im Zeitraum vom April 1710 bis Januar 1714. Im Hinblick auf Fragestellungen zur Schifffahrt und Seekriegsgeschichte im Gebiet der Nord- und Ostsee können die Aufzeichnungen von Trosner für eine Fülle von unterschiedlichen Fragestellungen als Quelle verwendet werden. Welche Ausbildung genossen die Matrosen an Bord, wie sah deren Verpflegung und Unterbringung an Bord aus, in welchen Abständen erhielten sie neuen Proviant, Kleidung und dergleichen? Wie gestaltete sich die Feindfahrt, welche Maßnahmen wurden unmittelbar nach der Sichtung von fremden Schiffen durchgeführt? Wie nahmen die Matrosen die Gefechtsbereitschaft oder das Gefecht direkt und dessen Folgen wahr? Trosner war an mehreren kleineren Gefechten selbst beteiligt, nahm aber auch an großangelegten und langfristig geplanten Kampagnen teil, sodass sich seine Aufzeichnungen für Rückschlüsse sehr gut eignen. Wie veränderten diese Kriegserfahrungen den Charakter der Männer an Bord, wie gingen sie mit Verlust und Trauer um? Welche Rolle spielte die Religion im Spannungsfeld des gewalttätigen Kriegsdienstes? Auch was den praktischen Schiffbau und die Eigenschaften der hölzernen Schiffe betraf, lassen sich aus den Aufzeichnungen Trosners neue Erkenntnisse herbeiführen. In den Reichsarchiven in Kopenhagen, Oslo und Stockholm befinden sich zahlreiche Pläne der gebauten Schiffe. Nicht immer wurden die Schiffe auch gemäß Plan fertiggestellt. In vielen Fällen wurde so die Anzahl der Geschütze oder die Aufbauten des Schiffes durch die Jahre hindurch verändert. Angaben hierzu, u. a. auch jahresweise, finden sich in Trosners Tagebucheinträgen; zusätzlich hat er viele der Kriegsschiffe auch grafisch dargestellt, wobei diese Illustrationen wiederum auch Hinweise zur Flaggenführung der einzelnen Geschwader geben.

Ebenfalls was die Lokalisierung von Wrackplätzen und Landsetzungen betrifft, können die Aufzeichnungen von Trosner weiterhelfen. Dies konnte exemplarisch am Beispiel der schwedischen Transportflotte und deren Landsetzung im Herbst 1712 vor Wittow aufgezeigt werden. Trosner war an der Mission beteiligt und fertigte neben einem umfangreichen Bericht auch eine detaillierte Karte an, die wertvolle Angaben lieferte.<sup>207</sup>

### *Medizingeschichte*

Im Rahmen von medizinhistorischen Fragestellungen beinhalten die Aufzeichnungen von Trosner ebenfalls relevante Einträge. Welche Maßnahmen wurden an Bord zur Eindämmung von Krankheiten wie der Pest unternommen? Waren diese Maßnahmen effektiv und wirksam?

---

<sup>207</sup> Siehe ausführlicher dazu das Kapitel 2.2.3. in dieser Arbeit. Vgl. EISENTRAUT/KRÜGER 2015, S. 129–154.

Dabei geht es auch um Fragen zur Wahrnehmung der Unversehrtheit des eigenen Körpers, schließlich verdiente Trosner sein Einkommen mit körperlicher Arbeit an Bord. Für Berufsmatrosen stellte die dauerhafte Verwundung auch das Ende des Einkommens mit all den damit verbundenen negativen wirtschaftlichen Folgen dar. Denkbare Untersuchungen anhand der Aufzeichnungen von Trosner lassen sich so beispielsweise drei Kategorien zuteilen:

Erstens, Krankheiten und Verletzungen, die an Bord auftraten und zum Dienstausschluss der Seeleute führten. Hierzu zählen beispielsweise allgemeine Erkrankungen wie Durchfall, Erkältung, Grippe, Kopfschmerzen und Unterkühlung.<sup>208</sup> Doch auch zum Skorbut findet sich im Tagebuch eine Angabe, die auf die mangelhafte Versorgungslage an Bord der Schiffe hinweist. Die Verletzungen an Bord waren vielfältiger Natur. Ursache waren vorwiegend Unfälle durch Unachtsamkeit oder auch Trunkenheit. Hände und Füße konnten durch das Tauwerk eingequetscht werden, Stürze aus den Masten und von den Rahen führten häufiger zu Knochenbrüchen, wenn nicht sogar zum Tod. Auch die winterlichen Verhältnisse mit Kälte und Frost konnten zum Verlust von Körperteilen, Füßen oder ganzen Beinen führen, wie Trosner mehrfach darlegt.<sup>209</sup> Anders verhält es sich mit Informationen zu erlittenen Verletzungen im Gefecht. Auch hierzu finden sich unterschiedliche Angaben in Trosners Tagebuch, wobei diese weniger detailliert ausfallen.<sup>210</sup>

Zweitens, der Umgang mit erkrankten oder verletzten Seeleuten wird durch Trosner recht umfassend dokumentiert. Die Erstversorgung fand an Bord statt. Nach einer Abklärung durch den Schiffsarzt wurden die betroffenen Seeleute dann entweder in den Krankenbereich an Bord gebracht oder vom Schiff geführt, um sich an Land auszukurieren oder im Krankenhaus bzw. Pesthaus zu liegen. Die Schiffsärzte, mit denen Trosner zu tun hatte, scheinen nur über eine elementare Ausbildung verfügt zu haben, ihr Hauptinstrument war die Knochensäge. Möglicherweise handelte es sich bei der Beschreibung auch um ein Stereotyp, das dargestellt wurde. Das Prozedere vom Erkrankten über das Von-Bord-Führen bis hin zur Genesung im Krankenhaus beschreibt Trosner als Erkrankter zudem aus erster Hand.<sup>211</sup> Sein Bericht über diesen Zeitraum zeigt zugleich auch, wie sich die Matrosen die Zeit während ihrer Genesungsphase vertrieben, welche Verpflegung sie erhielten und wie die hygienischen Zustände im Krankenhaus waren.

Drittens, die ergriffenen Maßnahmen gegen die Pest und deren Ausbreitung an Bord und Land sind von spezieller Natur, wie Trosner darlegt. Trosner ist Augenzeuge der Ausbreitung

---

<sup>208</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 667.

<sup>209</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 253.

<sup>210</sup> Zu den mentalen Ausformungen von Verzweiflung und Wahnsinn siehe GELDER 2004, S. 128–130.

<sup>211</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 581–598.

der Pest und des Schreckens, den diese unter den Seeleuten verursachte. Er benennt dabei Symptome ebenso wie die Krankheitsdauer oder die Maßnahmen, die gegen die Ausbreitung der Pest durchgeführt wurden. Seine Informationen erstrecken sich nicht nur auf die Schiffe, sondern auch auf das Land, vorwiegend die Stadt Kopenhagen, die stark unter der Epidemie litt.<sup>212</sup>

Insgesamt bieten die Aufzeichnungen von Trosner für die historische Medizinforschung vielfältige Ansätze zur Formulierung von Forschungsfragen zu Erkrankungen und Verletzungen, die sich Seeleute im frühen 18. Jahrhundert zuzogen. Dass die Aufzeichnungen Trosners im Zeitraum einer großen Pestwelle verfasst worden sind, ist ebenso von Belang, da sich zahlreiche Angaben zu den internationalen Verbreitungswegen, der Krankheitsdauer von Infizierten und den verschiedenen Behandlungen in den Einträgen im Tagebuch finden lassen.

### *Umweltgeschichte*

Trosners Tagebuch bietet ein erweitertes Potential für Forschungen zur Umweltgeschichte.<sup>213</sup> In den Schiffslogbüchern wurden für gewöhnlich die Wetter- und Windverhältnisse kurz und knapp vermerkt. Trosners Aufzeichnungen hingegen sind nicht kurzgefasst, er vermerkte zusätzliche Angaben, etwa zur Windgeschwindigkeit, den Wetterverhältnissen, Wetteranomalien oder außergewöhnlichen Naturphänomenen. Aufgrund der Bedeutung offizieller Schiffsjournale für die historische Wetterforschung ist in Dänemark im Jahr 2022 das großangelegte Forschungsprojekt ROPEWALK (*Rescuing Old data with People's Efforts: Weather and climate Archives from Logbook records*, dt.: *Alte Daten mit Volksbemühungen retten: Wetter- und Klimaarchive aus Logbuchaufzeichnungen*) angestoßen worden. Bis 2027 sollen die dänischen Logbücher im Hinblick auf die historische Meteorologie untersucht und ausgewertet werden.<sup>214</sup> In diesem Kontext sind die Aufzeichnungen von Trosner als Augenzeuge von besonderem Wert, da sie weit über die offiziellen Einträge in den Logbüchern hinausgehen. So überliefert Trosner beispielsweise neben den Windgeschwindigkeiten auch Angaben zu den an den Schiffen entstandenen Schäden sowie der zeitlichen Dauer und dem Verlauf von Stürmen. Wetteranomalien wie Sturmfluten oder Unregelmäßigkeiten bei Ebbe und Flut sind ebenfalls in den Tageseinträgen vermerkt, häufig in Kombination mit Angaben zu früheren ähnlichen Ereignissen.<sup>215</sup>

---

<sup>212</sup> RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 422, 431, 574.

<sup>213</sup> Siehe allgemein zur Umweltgeschichte RADKAU 2000. Vgl. die Einführung bei HERRMANN 2016, S. 1–14. Zum Umweltmedium »Wasser« siehe HERRMANN 2013, S. 126–130.

<sup>214</sup> Siehe dazu die Pressemitteilung des dänischen Reichsarchives (URL: <https://en.rigsarkivet.dk/news/historical-weather-data-to-prepare-us-for-the-climate-of-the-future%ef%bf%bc/>, abgerufen am 07.12.2022).

<sup>215</sup> RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 344.

Die Ostsee wurde durch die Segelschiffe nur saisonal befahren, während der Winterzeit ruhte der Schiffsverkehr weitgehend. Strenger Frost und Eisbildung verhinderten das Befahren von weiten Teilen der Ostsee. Auch hierfür ist Trosner während seiner vierjährigen Dienstzeit ein akribischer Chronist. Hinweise zum ersten Frost im Spätherbst oder beginnenden Winter wurden stets durch ihn erfasst. Gleiches gilt für die Dicke des Eises, das zur Einschränkung oder gar zum Ruhen der Schifffahrt führte. Auch hier bieten die Einträge in Trosners Tagebuch gute Informationen zu den jeweiligen Situationen in den Gewässern während der Winterzeit. Zwei Angaben im Tagebuch umfassen darüber hinaus Informationen zur Bildung von außergewöhnlich viel Seetang im Gebiet der Ostsee. Trosner führt die erste Sichtung des Seetangs auf, gibt Auskunft über den damit verbundenen strengen Geruch und führt ebenfalls an, dass der Austausch des Seewassers einige Tage später zum Rückgang der Ausbreitung führte.<sup>216</sup> Eng verbunden mit dem Wechsel der Jahreszeiten waren auch Nennungen von gesichteten Tieren, beispielsweise Robben oder Vögeln, die Trosner ebenfalls in seinen Aufzeichnungen berücksichtigte.<sup>217</sup> Doch nahm er auch Bezug auf das Bekanntwerden von größeren Viehseuchen, die zum Sterben der Tiere führten und in Folge direkte Auswirkungen auf die Verpflegung der Männer an Bord haben konnten.<sup>218</sup>

### *Wirtschaftsgeschichte*

Trosner führt in seinen Aufzeichnungen Angaben zu wirtschaftshistorisch relevanten Aspekten auf. Dabei handelt es sich um Angaben zu den verschifften Handelswaren, den Handelsrouten sowie den Warenpreisen. Die im Tagebuch enthaltenen Informationen können als materielle Sachinformationen bezeichnet werden. Nord- und Ostsee waren seit Jahrhunderten sehr stark befahrene Gewässer.<sup>219</sup> Insbesondere der Öresund als Verbindungspassage zwischen beiden Meeren nahm dabei eine zentrale Rolle ein. In Helsingör mussten die Kapitäne fremder Länder den sogenannten Sundzoll entrichten. Bis heute existieren die Zollakten, die sogenannten Sundzollregister im Reichsarchiv Kopenhagen. Sie werden seit mehreren Jahren wissenschaftlich untersucht.<sup>220</sup> Trosners Aufzeichnungen bereichern die Angaben der offiziel-

---

<sup>216</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 668. Zum sogenannten Blasantang (lat. *Fucus vesiculosus*) siehe ausführlicher PEHLKE/SELIG/SCHUBERT 2008, S. 123–142, hier S. 128–129.

<sup>217</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 264.

<sup>218</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 618, 831.

<sup>219</sup> Zur europäischen Schifffahrt und zum Wirtschaftsraum im zusammenhängenden Gebiet der Nord- und Ostsee siehe MÖRKE 2015; DEGN 2010, S. 279–294; JOURDIN 1993, S. 37–40. Zur Geschichte der Handelsschifffahrt in diesem Gebiet siehe BARFOD 1967. Siehe auch ergänzend zur Thematik den Beitrag von EISENTRAUT 2015b, S. 172–191. Vgl. KRIEGER 2015, S. 188–197. Allgemein zu den stattgefundenen maritimen Operationen im Großen Nordischen Krieg siehe ERICSON WOLKE 2012.

<sup>220</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 615. Allgemein zum dänischen Sundzoll und zu dessen Geschichte und Entwicklung siehe DEGN 2010. Vgl. HAMMERICH 1917, S. 65–89. Eine Übersicht der Schiffspassagen durch den Öresund findet sich bei GØBEL 2010, S. 35–71, hier S. 51, Diagramm 1. Vgl. EBD., S. 52,

len Akten, da die Schiffe, auf denen Trosner zwischen 1710 und 1714 zur See fuhr, des Öfteren andere Schiffe stoppten, visitierten und teilweise zu Prisen deklarierten. Trosners Aufzeichnungen sind insbesondere für die regionale Untersuchung einzelner Küstengebiete interessant. In den meisten Fällen dokumentierte er Angaben zur Herkunft der Schiffe, zu deren Abfahrts- und Zielhäfen sowie der transportierten Ladung.<sup>221</sup> Seine Aufzeichnungen vermitteln ein lebendiges Bild der Handelswege und des wirtschaftlichen Austausches zwischen den Ländern. Der Handel, insbesondere der Schwarzmarkthandel, florierte in jener Kriegszeit, sodass viele Kapitäne ihr Einkommen mit versteckten und nicht registrierten Waren zu erhöhen versuchten. Nicht immer gelang es, und Schiff und Ladung konnten in diesen Fällen zu Prisen werden. Trosner benennt in seinen Aufzeichnungen neben international gehandelten Gütern auch Angaben zu den Kosten für unterschiedliche Handelswaren, aber auch zu den Roggen- oder Weizenpreisen sowie zu Tieren. Die regionalen Preise schwankten während der Kriegszeit von 1710 bis 1714 erheblich, wie die entsprechenden Einträge belegen.<sup>222</sup>

Die obenstehend behandelten Fallbeispiele stehen nur exemplarisch für zahlreiche weitere Untersuchungen, die anhand der überlieferten Aufzeichnungen möglich sind. Dabei lassen sich nicht nur wirtschafts- oder sozialgeschichtliche Studien vornehmen, sondern auch literatur- und sprachwissenschaftliche Fragestellungen formulieren und mittels des Tagebuches von Trosner untersuchen.

## 2.2. Quellenbeschreibung

Das Kapitel widmet sich den formellen Aspekten des Tagebuches. Zunächst wird der Aufbau und die Struktur der Aufzeichnungen erläutert. In einem zweiten Schritt wird auf die Sprache und Sprachenvielfalt eingegangen, während das dritte Unterkapitel die Illustrationen, die einen Großteil der Tagebuchseiten betreffen und in unterschiedlicher Form vorliegen, sowohl als Randzeichnungen als auch ganzseitige Ausführungen, genauer untersucht.

---

Diagramm 2. Siehe auch RAK, *Øresundstoldregnskab, Reviderede Regnskaber, Øresundstoldregnskaber (1660–1857), 1709–1714, Nr. 52–59.*

<sup>221</sup> RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 30, 32, 37–38, 78, 80, 84, 94–96, 102–104, 106, 117, 119, 125–126, 137, 187–190, 210, 214, 264, 422–425, 431, 517; RAO, *EA-3667/G/L0048b*, S. 527, 640, 689, 697, 710, 716. Ausführliche Informationen zu den Handelswaren, die durch dänische Schiffe im 17. und 18. Jahrhundert transportiert wurden, liefert Ole Mortensøn. Er setzt u. a. die folgenden Kategorien von Transportwaren an: Korn, Mehl und Brot, Malz und Bier, Fische, Holzlast, Kalk, Ziegelsteine, Brennholz, Teer, unterschiedliche Steingüter, Eisenwaren, Salpeter sowie Salz. Diese Handelswaren wurden ebenfalls im 18. Jahrhundert transportiert. Siehe hierzu MORTENSØN 1995, S. 131–140.

<sup>222</sup> Zu den Angaben siehe RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 43, 82, 95, 142, 148, 184, 186, 295, 308, 394, 420.



## 2.2.1. Aufbau und Struktur des Tagebuches

### Strukturelle Beschreibung

Der Aufbau der einzelnen Seiten des Tagebuches ist auf fast allen Seiten identisch. Jede Seite verfügt über eine Kopfzeile, in der jeweils links das Jahr, in der Mitte der Monat und rechts die Seitenzahl vermerkt sind (siehe Abb. 6). In Ausnahmefällen wurde in der Kopfzeile anstelle des Monats ein Titel eingetragen, der zugleich als Seitenüberschrift dient.<sup>223</sup> In der linken Spalte findet sich fortlaufend das jeweilige Tagesdatum, welches mittels groß- oder kleingeschriebener Kürzel »d:/D:«, für »den/Den« das exakte Datum benennt. So steht exemplarisch »d. 23 ditto Onsdagen« für »Den 23. desgleichen, Mittwoch«. Monatsnamen und spezielle, oftmals fremdsprachige Termini, doch auch die Angaben von Orten, Personen- oder Schiffsnamen, sind in lateinischer Kursivschrift geschrieben.<sup>224</sup> In der zweiten Spalte findet sich der Tagebucheintrag für den jeweiligen Tag, der in seiner Länge stark variiert, mindestens jedoch eine Zeile umfasst. Nicht für jeden Tag findet sich ein Tagebucheintrag, was nahelegt, dass sich für den Autor an diesen Tagen nichts Berichtenswertes ereignet hat oder keine Zeit für einen Eintrag zur Verfügung stand.



Abbildung 6: Doppelseite der Originalfassung des Tagebuches. (Quelle: RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 170–171)

<sup>223</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 250: »Kongens Tittull« (dt. Der Titel des Königs); RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 346: »Disckription of Riuers« (dt. Beschreibung von Flüssen); RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 367–368: »Om guder« (dt. Über Götter); RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 369–370: »Om gudinder« (dt. Über Göttinnen).

<sup>224</sup> Vgl. zu dieser Besonderheit AUBACHER/ZWEIFEL 2012, S. 79–81. Zur lateinischen Schrift in Dänemark siehe ausführlicher KROMAN 1964, S. 79.

Die Texteinträge zeigen, was sich an dem jeweiligen Tag ereignet hat; zugleich dokumentiert die Länge der Einträge aber auch, welche Bedeutung der Autor dem jeweiligen Ereignis eingeräumt hat, hier in Form von verwendeter Schreibfläche. Die einzelnen Seiten verfügen durchschnittlich über etwa 30 Zeilen Text. Die rechte Spalte nimmt etwa ein Viertel der Seite ein und umfasst die Illustrationen, die vorwiegend als schwarzweiße Zeichnungen überliefert sind. Die Anzahl von Zeichnungen je Seite variiert ebenfalls, im Durchschnitt finden sich etwa fünf Illustrationen pro Seite. Ausnahmen sind ganzseitige Illustrationen, vorwiegend Karten oder Schiffszeichnungen, während andere Seiten über keine Zeichnungen verfügen und vollflächig beschrieben sind.<sup>225</sup>

Diese beschriebene Gestaltung ist für linke und rechte Seiten identisch. Der Aufbau der einzelnen Seiten mit verschiedenen Spalten wurde durch Trennlinien, deren Anzahl in einigen Fällen variiert, erreicht. Die Ziehung von mehrfachen horizontalen und vertikalen Strichen zur Unterteilung von Spalten und Zeilen erfolgte durch den Autor und wurde seitenweise durchgeführt. Dies zeigt sich am Beispiel von abweichenden Seiten, auf denen die Striche fehlen beziehungsweise anders angeordnet sind, sodass die einzelnen Seiten ursprünglich frei von Strichen gewesen sein müssen.<sup>226</sup> Die einzelnen Seiten des Tagebuches sind relativ gleichmäßig mit Text gefüllt, die Schrift selbst wirkt nur in wenigen Fällen zum Ende der jeweiligen Zeile hin gedrungen und verläuft nur in Ausnahmen über den doppelten vertikalen Trennstrich in die Spalte der Illustrationen hinein. Wort- und Silbentrennungen sind durchgeführt worden, folgen jedoch keiner orthografischen Norm und sind somit eher am zur Verfügung stehenden Platzbedarf orientiert.<sup>227</sup> Innerhalb der Aufzeichnungen finden sich verschiedene Arten von Textkorrekturen. Inhaltliche Korrekturen wurden auf unterschiedliche Weise vorgenommen. Sofern Platz zwischen den Zeilen war, hat der Autor kleinere textuelle Korrekturen in die Zwischenzeilen geschrieben. War nicht genug Platz vorhanden, wick er auf den Seitenrand aus. Hier dominieren vor allem Textkorrekturen, wie Hinweise, dass dieser oder jener Eintrag sich im Nachhinein als nicht wahr herausgestellt hat. Die Richtigstellung erfolgt etwa durch »det var ikke sant« (dt. das war nicht wahr).<sup>228</sup> Darüber hinaus wurden Ergänzungen auch mittels des eingefügten Kürzels »NB« für »Notabene«, hier im Sinne einer Nachbemerkung, und der Auflösung des Kürzels am unteren Rand der Seite vermerkt.<sup>229</sup> Auch

---

<sup>225</sup> Ausführlichere Informationen zu den Illustrationen finden sich im Kapitel 2.2.3. in dieser Arbeit.

<sup>226</sup> An dieser Stelle sei exemplarisch verwiesen auf RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 358–360, 397, 421, 427–428, 495–496; RAO, *EA-3667/G/L0048b*, S. 565–566, 572–573, 601, 633, 874.

<sup>227</sup> Vgl. die Anmerkungen zur unregelmäßigen Silbentrennung bei PETERS 2012, S. 31–32.

<sup>228</sup> Zum ersten Eintrag dieser Art siehe RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 184.

<sup>229</sup> RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 417, 494; RAO, *EA-3667/G/L0048b*, S. 668. Zur Auflösung des Begriffes als »Nebenbemerkung« vgl. OLDACH 2014, S. 268.

grammatikalische Korrekturen finden sich im Tagebuch. Dazu zählen neben Überschreibungen fehlerhafter Buchstaben oder ganzer Wörter auch grafische Textkorrekturen. Letztere unterscheiden sich erheblich in ihrem Umfang. Teilweise sind nur einzelne Buchstaben oder Wörter gestrichen,<sup>230</sup> doch es gibt auch die Tilgung mehrere Wörter oder sogar ganzer Abschnitte.<sup>231</sup> Nicht immer geht deutlich hervor, ob die Streichung durch den Autor oder einen nachträglichen Besitzer vorgenommen wurde, da sich in einigen Fällen Schriftfarbe und Schriftbild unterscheiden. Die Abweichung der Schriftfarbe kann auch einer zeitlich später durchgeführten Korrektur oder neuem Schreibmaterial, etwa anderer Tinte, geschuldet sein, während das abweichende Schriftbild eher für einen anderen Schreiber spricht.

Der Haupttext selbst ist durch kleinere Überschriften, etwa die Monatsnamen, unterteilt, jedoch ist die Angabe der Monatsnamen im Haupttext nicht die Regel.<sup>232</sup> Darüber hinaus finden sich auch kürzere Zwischenüberschriften, die den nachfolgenden Absatz einleiten, wobei es sich überwiegend um Abschriften aus anderen Werken handelt.<sup>233</sup>

#### *Papierbögen und ursprünglicher Umfang der Aufzeichnungen*

Die Aufzeichnungen befanden sich vermutlich ursprünglich auf einzelnen Papierbögen, die später zu einem Konvolut zusammengefügt und vermutlich erst Ende des 19. Jahrhunderts gebunden worden sind. Möglich ist jedoch auch, dass der Autor auf lose Papierbögen oder auf bereits gebundene Papierbögen, in Form eines vorgefertigten Schreibkalenders, schrieb.<sup>234</sup> Heute existieren zwei Konvolute, die sich wie folgt unterteilen: Der erste Band umfasst die Seiten 1 bis 519, somit den Zeitraum vom 3. April 1710 bis 29. Oktober 1711. Vorhanden sind jedoch nur noch 405 Seiten, da neben den ersten 28 Seiten die folgenden Seiten fehlen: 85–92, 109–116, 233–248, 297–298, 311–312, 317–324, 335–336, 341–342, 347–348, 365, 380–384, 390–393, 398–415, 432–435, 448–451, 462–465. Der zweite Band umfasst die Seiten 520 bis 871 zum Zeitraum vom 30. Oktober 1711 bis zum 19. Januar 1714 sowie 19 Seiten, die nicht originalpaginiert sind. In diesem Band fehlen die Seiten 534–535, 542–543, 552–553. Der erste Band besteht somit aus 405 Seiten, 114 Seiten fehlen. Der zweite Band verfügt über 363 Seiten, sechs Seiten innerhalb der Aufzeichnungen und eine unbekannt

---

<sup>230</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 81, 284, 332, 418, 427, 501; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 577, 602, 623, 677, 718, 801.

<sup>231</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 195; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 712, 716, 733. Hierbei ist nicht immer eindeutig, wer die Streichung durchgeführt hat. An einer Stelle scheint Trosner selbst den Hinweis zu liefern, dass der Eintrag nicht wahr sei und daher gestrichen wird. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 195, hier die Randnotiz in einer Zeichnung.

<sup>232</sup> Siehe exemplarisch RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 36, 104; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 609.

<sup>233</sup> Siehe exemplarisch RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 487; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 561, 565, 677, 699.

<sup>234</sup> Zu den Schreibkalendern im 17. Jahrhundert siehe KRUSENSTJERN 1997, S. 20–21, Anm. 40.

zahl Seiten am Ende des Bandes fehlen. Insgesamt vorhanden und damit auch überliefert sind 768 Seiten.<sup>235</sup>

Auffällig ist, dass die meisten der fehlenden Seiten aus dem ersten Band stammen. Die Menge an zusammenhängenden fehlenden Seiten lässt darauf schließen, dass ganze Papierbögen entnommen wurden. Dies ist vorrangig der Fall für die Seiten 85–92, 109–116, 317–324 und 398–415. Bei diesen Seiten handelt es sich jeweils um einen ganzen Papierbogen, acht Seiten, die entfernt wurden, in letzterem Fall sogar um zwei Papierbögen. Unklar ist, ob diese Seiten bereits durch den Verfasser, einen späteren Besitzer oder einen Nutzer des Reichsarchivs entnommen wurden.

Das Tagebuch umfasste ursprünglich mehr als 900 Seiten. Da die Seiten durch den Verfasser paginiert wurden, lassen sich die fehlenden Seiten innerhalb der Aufzeichnungen ermitteln. Für den unvollständigen zweiten Band ist dies nicht ohne weiteres möglich, da am Ende der Aufzeichnungen eine ungewisse Anzahl an Seiten fehlt.<sup>236</sup> Nach der letzten paginierten Seite, Seite 871, folgen weitere 19 Seiten, die teilweise nur fragmentarisch vorhanden und nicht originalpaginiert sind. Die 19 Seiten stellen ein Register dar, welches auf frühere Einträge verweist, auch auf solche, welche aufgrund fehlender Seiten nicht überliefert sind.<sup>237</sup> Legt man eine Berechnung gemäß den verwendeten Papierbögen mit jeweils acht Blatt zugrunde, so wären bei 113 Papierbögen rechnerisch insgesamt 904 Seiten möglich gewesen. Vermutlich war die tatsächliche Anzahl jedoch höher, wenn man berücksichtigt, dass der erste Band über 65 Papierbögen mit Platz für 520 beschriebene Seiten verfügt. Wenn man davon ausgeht, dass es sich um vorgefertigte Schreibkalender mit identischem Umfang handelt, so müsste der zweite Band ebenfalls über 65 Papierbögen verfügt haben, sodass sich sogar eine Gesamtzahl von 1.040 Seiten ergibt. Auf Seite 888 findet sich ein Verweis auf Seite 981, der jedoch aufgrund des leicht abweichenden Schriftbildes nicht eindeutig dem Verfasser des Tagebuches zugeordnet werden kann. Dieser Hinweis stützt die Theorie, dass das Tagebuch wesentlich länger war als bisher angenommen. Die fehlenden Seiten am Ende des zweiten Bandes waren vermutlich mit weiteren Registereinträgen zu den vorangegangenen Inhalten gefüllt.<sup>238</sup>

---

<sup>235</sup> An dieser Stelle sei auf die Edition von Bjerg/Melien verwiesen, die schreiben, dass lediglich 710 paginierte sowie mehrere unnummerierte Seiten vom originalen Tagebuch überliefert sind. Vgl. *For Kongen og Flåten. Matros Trosners dagbok*, Bd. 1, S. 24.

<sup>236</sup> Der Autor des Tagebuches schreibt auf Seite 871, dass auf diese Seite noch zwei Blätter folgen, was de facto des Quartformats 16 Seiten entspricht. Auf die Seite 871 folgen jedoch mehr als 19 Seiten, die überliefert sind, sodass die Angabe des Autors als nicht korrekt angesehen werden muss oder eine abweichende Blattzählung verwendet wurde. Siehe RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 871.

<sup>237</sup> Das Register ist nur fragmentarisch überliefert und keineswegs vollständig. Das Ziehen von Rückschlüssen auf die Inhalte der fehlenden Seiten ist daher nur in geringem Umfang möglich. Vgl. *For Kongen og Flåten. Matros Trosners dagbok*, Bd. 1, S. 26.

<sup>238</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 888.

»Pass: / Passiartis« – Differenzierung der Informationsherkunft

Der Autor unterscheidet in seinem Tagebuch sehr bewusst zwischen Ereignissen und Vorkommnissen, die er selbst unmittelbar als Augenzeuge erlebt hat, und denen, welche er nur durch dritte Personen erfahren hat. Somit liegt eine Differenzierung zwischen selbst erlebten Ereignissen und der Niederschrift von Informationen, die auf reinem Hören-Sagen basieren, vor.<sup>239</sup> Textlich markiert der Verfasser Äußerungen Dritter mittels der sprachlichen Formulierung »Passiartis« oder auch »Pasiaring«, die er auch in abgekürzter Variante als »Pass:« verwendet. Die wörtliche deutsche Übersetzung der Formulierung »Passiartis« lautet »Es hat sich ereignet«. Sprachlich passender ist jedoch die angepasste sinngemäße Übersetzung als »Es wird gesagt«, die direkt kenntlich macht, dass die nachfolgend vermerkten Informationen von dritten Personen stammen.<sup>240</sup> Insgesamt finden sich in den Aufzeichnungen mindestens 1067 solcher Textstellen, die kontinuierlich im Tagebuch genutzt wurden. Der Autor hat somit von Beginn seiner Aufzeichnungen an zwischen den zwei Überlieferungsformen unterschieden und dies konsequent vermerkt.

»d: 4 April Fredagen Kom Vor kock i land Sijg Vor Skipper og Constabel Kom og i land.

**Pass:** at der Skulle gaa en Escadere Skibe ad Norge til effter folck.«<sup>241</sup>

Anhand des obenstehenden Beispiels wird verdeutlicht, dass der Autor bewusst kenntlich macht, welche Aufzeichnungen auf der eigenen Wahrnehmung beruhen und welche auf denen von (unbekannten) dritten Personen. Schwieriger hingegen ist die Feststellung innerhalb längerer Textblöcke, bis wohin der Bericht dritter Personen geht und welche Informationen wieder auf der eigenen Wahrnehmung des Tagebuchautors beruhen, da nicht immer das Ende von fremden Berichten eindeutig erkennbar ist.

Ein weiterer Punkt betrifft die Wahrheitsbeteuerungen, die in dem Tagebuch von Trosner vorkommen. Dies geschieht vorwiegend in Bezug auf Mitteilungen, die dem Autor wichtig erschienen, aber nicht vollständig durch offizielle Berichte oder Nachrichten abgesichert waren.<sup>242</sup>

»Hier wurde gesagt, dass sie dort einen schwedischen Kaperfahrer genommen hatten, von 10 Geschützen und 10 Drehbassen. **Aber ob es wahr ist oder nicht, weiß ich noch nicht.**«<sup>243</sup>

---

<sup>239</sup> Zur Thematik der Überlieferung von Berichten dritter Personen in einem Tagebuch siehe SHAPIRO 2003, S. 63–85.

<sup>240</sup> Vgl. den Übersetzungsvorschlag von »Pass(iar)« für die norwegische Sprache als »snakk, prat« (dt. sprechen, reden) bei RAMSTAD 2008, S. 166–171, hier S. 167.

<sup>241</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 29; Hervorhebung T. E.: »Den 4. April, Freitag. Unser Koch kam krank an Land, auch unser Skipper und Konstabler kamen an Land. Es wird gesagt, dass dort ein Geschwader Schiffe nach Norwegen fahren soll, um Leute zu holen.«

<sup>242</sup> Zur Thematik der Wahrheitsbeteuerungen in Tagebüchern vgl. GELDER 2004, S. 81–84.

<sup>243</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 292; dt. Übersetzung; Hervorhebung T. E.

Insgesamt finden sich mindestens acht Textstellen dieser Art im Tagebuch, die stets mit der Eroberung oder Aufbringung von Schiffen, grassierenden Krankheiten, dem Vorrücken einer feindlichen Armee oder möglichen Friedensschlüssen zusammenhängen.<sup>244</sup> Sobald sich eine Nachricht als wahr erwiesen hat, vermerkte Trosner dies, ebenso für Nachrichten, die sich als falsch erwiesen haben.<sup>245</sup> Diese Tatsache spricht dafür, dass Trosner die Informationen seiner Zeit durchaus gefiltert und auf ihren Wahrheitsgehalt hin beurteilt hat.

### *Verweissystem*

In den Aufzeichnungen von Trosners Tagebuch finden sich zwei weitere Aspekte, die erklärender Worte bedürfen. Zum einen hat Trosner ein eigenes Verweis- oder auch Referenzsystem entwickelt und in seinen Aufzeichnungen verwendet, zum anderen enden die Aufzeichnungen mit einem unvollständigen und nur fragmentarisch überlieferten Register. Diese beiden Punkte werden in den folgenden zwei Abschnitten dargestellt und erläutert.

Trosners Verweissystem durchzieht nicht das gesamte Tagebuch, sondern beginnt mit Seite 108; eine zweite Verwendung erfolgt auf Seite 184, und erst ab Seite 188 kann von einer regelmäßigen Anwendung gesprochen werden, die sich dann durch die gesamten restlichen Aufzeichnungen zieht. Diese Tatsache spricht dafür, dass der Verfasser während des Tagebuchschreibens die Notwendigkeit eines besonderen Referenzsystems erkannte, etwa um schneller die Inhalte wiederzufinden oder um inhaltliche Verbindungen über mehrere Seiten hinweg herzustellen. Die Kenntlichmachung des Verweissystems erfolgt dabei mittels runder Klammern, in denen jeweils eine oder auch mehrere Seitenzahlen vermerkt wurden, z. B. »(782)«, wobei auch die zusätzliche Abkürzungen »No.« unregelmäßig verwendet wurde. In einigen Fällen hat Trosner auch kurze sprachliche Ergänzungen in den Klammern vermerkt, etwa »(Læss No. 401:)«,<sup>246</sup> hier mit dem Lesehinweis »(lies Nummer 401)« oder auch in Form von »(:findis N<sup>o</sup>: 218:) og N<sup>o</sup>: 204«,<sup>247</sup> als »(findet sich Nummer 218) und Nummer 204«. Diese beiden Belege zeigen zugleich, wie unterschiedlich Trosners Verweissystem und auch die darin verwendeten Abkürzungen strukturiert sind. Sie folgen keiner erkennbaren Norm. Das Verweissystem referiert dabei vorwiegend auf Ereignisse und Vorkommnisse, welche früher stattgefunden haben. So finden sich auf der Tagebuchseite 357 beispielsweise Hinweise zu den Seiten 335, 298, 313 sowie 339.<sup>248</sup> Dieses inhaltliche Beziehen auf frühere

---

<sup>244</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 292, 420; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 569, 701, 842, 849, 853, 850, 858.

<sup>245</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 41, 125; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 579, 650, 713, 721, 772, 816, 822, 823, 854.

<sup>246</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 344.

<sup>247</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 221.

<sup>248</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 357.

Einträge ist nachvollziehbar, hingegen stellen die Verweise auf spätere Einträge eine Abweichung dar.<sup>249</sup> Exemplarisch sei auf die Tagebuchseiten 422 und 430 verwiesen, wo sich jeweils Hinweise auf die Seiten 553 bzw. 475, 501, 507 befinden.<sup>250</sup> Anzumerken ist, dass diese Einträge sowohl in Platzhaltern vermerkt als auch nachträglich eingefügt worden sein können, da an den betreffenden Stellen auf den Seiten unbeschriebener Platz vorhanden gewesen war. Das Verweissystem zeigt somit auch, dass die Eintragung der Seitenzahlen erst später, in einem zweiten Schritt erfolgte, was durch mehrere Platzhalter mit leeren runden Klammern innerhalb der Aufzeichnungen deutlich wird. Trosner hat auf den Seiten häufig mehrere leere Klammern »( ) ( )«<sup>251</sup> niedergeschrieben, die jedoch nicht immer gefüllt wurden. In einigen dieser Klammern konnten somit Verweise auf spätere Einträge im Tagebuch vermerkt werden. Trosner verwendet als Bezeichnung für »Seite« durchgängig das Pendant »Nummer«.

Neben den Seitenverweisen finden sich in einigen Fällen zusätzlich hochgestellte Zahlen nach den Seitenangaben, wie das Beispiel »(lies Nummer 475:<sup>23</sup>)« von Seite 430 aus dem Tagebuch exemplarisch dokumentiert.<sup>252</sup> Es handelt sich hierbei um die Angabe der jeweiligen Zeile auf der entsprechenden Seite. Trosner hat somit nicht nur die Seite, sondern auch die Zeile angegeben, zu der er einen Bezug in seinen Aufzeichnungen herstellte. Abweichend davon kann die hochgestellte Zahl auch auf einen nummerierten Eintrag auf der entsprechenden Seite verweisen. Das Verweissystem selbst macht primär inhaltliche Bezüge des Autors in den Aufzeichnungen kenntlich. Die Art des verwendeten Systems ist aber auch für andere Leser hilfreich, sodass es eine mögliche Intention Trosners gewesen sein kann, das Tagebuch und dessen Inhalte auch späteren Lesern und Besitzern besser zugänglich zu machen.

### *Register*

Die Aufzeichnungen im Tagebuch enden mit einem nicht vollständig überlieferten Register, das nur in fragmentarischer Form vorliegt. Auf der Seite 871 vermerkte Trosner, dass er beabsichtigte, seine Aufzeichnungen im Januar 1714 zu beenden und die noch verbliebenen Papierbögen füllen wollte. Die Erstellung eines Registers war somit nicht zwingend als Ab-

---

<sup>249</sup> Dieser Aspekt würde dafürsprechen, dass das Tagebuch nachträglich als eine Reinschrift angefertigt wurde. Der Autor kannte spätere Einträge und wusste bei der Anfertigung der Abschrift, dass er auf diese verweisen kann.

<sup>250</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 422, 430.

<sup>251</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 108.

<sup>252</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 430.

schluss des Tagebuches notwendig, dennoch hat Trosner ein Register erstellt, von dem insgesamt 15 Seiten überliefert sind.<sup>253</sup>

»CARLSHAVNS VAABEN, Hospitalschiff

Das war eine große, neue Fleute und war ein Schwede.«<sup>254</sup>

Die Struktur des Registers für die Trosner die Überschrift »Schiffsregister« wählte, orientiert sich dabei auf den Seiten 874 bis 879 und 887 bis 890 an den Kriegsschiffen, die namentlich im Tagebuch erwähnt sind. In Kurzform finden sich Begebenheiten und Ereignisse, die in direktem Zusammenhang mit dem jeweiligen Schiff stehen, jedoch keiner alphabetischen Aufzählung folgen, samt Hinweis zur jeweiligen Seitenzahl.<sup>255</sup> Die Seiten 882 bis 886 hingegen sind alphabetisch strukturiert; überliefert sind die Einträge zu den Buchstaben H, I, K, L und M.<sup>256</sup> Somit wird deutlich, dass mehrere Seiten des Registers fehlen, zumal wenn man davon ausgeht, dass es sich ursprünglich um ein vollständig alphabetisches Register gehandelt hat, von dem nurmehr fünf Seiten vorhanden sind.

Insgesamt spricht die Form des vorliegenden Registers dafür, dass der Autor am Ende seiner Aufzeichnungen dazu neigte, diese möglicherweise veröffentlichen zu wollen. Das Register kann jedoch auch dem persönlichen Wunsch entsprungen sein, einfach schnelleren Zugriff auf inhaltliche Themen zu bekommen oder Textstellen wiederzufinden, sodass das Register in Kombination mit dem Verweissystem als eine Art persönliches Referenzsystem interpretiert werden kann. Zugleich zeigt das Register, dass Trosner seine inhaltlichen Einträge im Januar 1714 abgeschlossen hat.

### 2.2.2. Schriftsprache und Sprachenvielfalt

#### *Schriftart*

Bei der verwendeten Schrift handelt es sich um eine spezielle Form der Kurrentschrift, die »Nygotisk skrift« (dt. Neugotische Schrift), die in Skandinavien von der Frühen Neuzeit bis weit ins 19. Jahrhundert hinein als Handschrift verwendet wurde.<sup>257</sup> Abweichungen finden sich bei der Schreibung von Namen, Orten und besonderen Wörtern, etwa fremdländischen Begriffen, die in lateinischer Kursivschrift geschrieben sind. Die meisten Wörter sind so geschrieben, wie sie gesprochen wurden, und variieren daher stark in ihrer Schreibung. So konnte auf ein- und derselben Seite dasselbe Wort jeweils anders geschrieben werden, was eben-

---

<sup>253</sup> RAO, *EA-3667/G/L0048b*, S. 874–879, 881–890. Hierbei muss angemerkt werden, dass es sich nicht um die originale Paginierung durch den Autor handelt. Die letzte durch den Autor paginierte Seite ist die Seite 871.

<sup>254</sup> RAO, *EA-3667/G/L0048b*, S. 874; dt. Übersetzung.

<sup>255</sup> RAO, *EA-3667/G/L0048b*, S. 887.

<sup>256</sup> RAO, *EA-3667/G/L0048b*, S. 882–886.

<sup>257</sup> Zur Schriftentwicklung in Dänemark nach der Reformationszeit siehe KROMAN 1964, S. 44–64. Siehe MØLDRUP 1940; BJERG/MELIEN 2010, Bd. 1, S. 27.



falls innerhalb der vorliegenden Aufzeichnungen der Fall ist.<sup>258</sup> Geografisch lässt sich somit anhand der verwendeten Schriftsprache das Tagebuch und dessen Autor in den nordeuropäischen Raum verorten, speziell in die Regionen Dänemark und Norwegen.

### *Sprache*

Aus literatur- und sprachwissenschaftlicher Sicht ist das Tagebuch ebenfalls interessant. Der Umfang und die Verwendung verschiedener Sprachen ermöglichen unterschiedliche Fragestellungen. Zunächst war die Frage, welche Sprache hauptsächlich verwendet wurde. Bedingt durch die Herkunft des Autors aus dem südwestlichen Norwegen stehen Dänisch und Norwegisch zur Auswahl. Beide Sprachen verfügen über die im Text verwendeten Buchstaben [æ] und [ø].<sup>259</sup> Aus sprachgeschichtlicher Sicht bleibt jedoch nur Dänisch übrig, da bereits seit dem Mittelalter, mit der Gründung der Kalmarer Union im Jahr 1397, die dänische Sprache auch die Schrift in den Königreichen beeinflusst und geprägt hat, wobei das Aussterben großer Teile des norwegischen Adels während der Pestzeit wesentlichen Anteil hatte.<sup>260</sup> Somit wurde auch in Norwegen, das Teil der Kalmarer Union war, Dänisch geschrieben. Wesentlichen Einfluss bei der Durchsetzung und Manifestierung der dänischen Schriftsprache hatten die dänischen Vögte und Beamte, die in Norwegen eingesetzt wurden.<sup>261</sup> Norwegisch existierte eher als eine sprachliche Variante, in Form eines Dialektes. Erst nach dem Ende der Personalunion Dänemark-Norwegens im Jahr 1814 konnten die Norweger wieder eine eigene Schriftsprache entwickeln. Dies erfolgte im Rahmen der Herausbildung eines norwegischen Nationalbewusstseins im Laufe des 19. Jahrhunderts. Die norwegischen Linguisten und Sprachforscher Knud Knudsen (1812–1895) und Ivar Andreas Aasen (1813–1896) hatten wesentlichen Anteil bei der Entwicklung der beiden norwegischen Schriftsprachen Riksmål

---

<sup>258</sup> Exemplarisch hierfür sei auf die Verwendung von »iche« bzw. »icke« (dt. nicht) verwiesen, siehe RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 204–205. Allgemein zur Problematik der unterschiedlichen Schreibung von Wörtern in Handschriften der Frühen Neuzeit siehe PETERS 2012, S. 33.

<sup>259</sup> Ferner existiert die Besonderheit, dass die großgeschriebenen Buchstaben »I« und »J« annähernd identisch geschrieben werden. Ebenso wird für das »v« das »u« verwendet, was typisch für Schriften des 17. Jahrhunderts ist. Weitere Anomalien zeigen sich bei der sprunghaft verwendeten Groß- und Kleinschreibung, siehe PETERS 2012, S. 16, 32; AUBACHER/ZWEIFEL 2012, S. 80.

<sup>260</sup> König Christian III. (1503–1559) hielt in seiner Handfeste 1536 fest, dass Norwegen nunmehr nur noch ein Teil des Gesamtstaates war und dessen Existenz als eigenständiges Königreich damit obsolet war. Vgl. BOHN 2001, S. 44. Ebenfalls eine Modernisierungsmaßnahme Christians III. war die Aufteilung staatlicher Angelegenheiten. Dänemark, Norwegen oder Schweden betreffende Angelegenheiten wurden durch die *Danske Kancelli* (dt. Dänische Kanzlei) in dänischer Schriftsprache abgewickelt. Lediglich in Bezug auf die unter dänischer Herrschaft stehenden norddeutschen Territorien, maßgeblich die Herzogtümer Schleswig und Holstein, wurde eine Ausnahme eingeführt. Für sie war die *Tyske Kancelli* (dt. Deutsche Kanzlei) zuständig, die sowohl die deutsche wie auch lateinische Schriftsprache nutzte. Vgl. EBD., S. 57. Zur *Tyske Kancelli* siehe auch KRÜGER 2010, S. 63–64.

<sup>261</sup> Hierbei spielte das Aussterben großer Bevölkerungsteile nach der Großen Pest in Norwegen eine zentrale Rolle. Da ebenfalls viele der norwegischen Adligen durch die Pest starben, wurden deren Ämter frei, sodass es den Dänen überhaupt erst möglich wurde, diese Ämter zu besetzen. FROESE 2008, S. 135–136.

und Nynorsk.<sup>262</sup> Da das Tagebuch bereits zwischen 1710 und 1714, beziehungsweise als Reinschrift unmittelbar um oder nach 1714 entstanden sein muss, handelt es sich bei der in den handschriftlichen Aufzeichnungen verwendeten Schriftsprache um Dänisch.

Einige der verwendeten Worte verfügen jedoch über einen norwegischen Sprachhintergrund und sind daher als ein dialektaler Einschlag zu interpretieren. Ein solches Beispiel ist etwa das durch den Autor verwendete norwegische Wort »velling« (dt. Brei, Milchbrei, Hafergrütze), welches abwechselnd sowie parallel zum dänischen Wort »grød« (dt. Brei, Grütze) in den Aufzeichnungen vorkommt.<sup>263</sup> Auch das durch Trosner genutzte Wort »lasterom« (dt. Lasträum) ist norwegischen Ursprungs,<sup>264</sup> ebenso wie das bewusst verwendete Wort »nordmand« (dt. Norweger),<sup>265</sup> das in transnationaler Abgrenzung zum Dänen, der als »Jütan«<sup>266</sup> bezeichnet wird, steht.<sup>267</sup>

### *Sprachenniveau*

Die verwendeten Begrifflichkeiten innerhalb der Aufzeichnungen belegen, dass das Tagebuch von einem Seemann mit weitreichender nautischer Erfahrung verfasst wurde. Seine Kenntnisse über die norwegischen Gewässer, vor allem der Nordsee, waren dabei deutlich besser als die des Ostseegebietes. Dies zeigt sich exemplarisch bei der Benennung von norwegischen Hafenstädten und Inseln, deren geografische Verortung korrekter ist als deren Pendant im Ostseegebiet. Sämtliche maritime Termini, z. B. ein fremdes Schiff anpreien, die Segel unter die Rahen schlagen, über Stag gehen usw., sind zudem korrekt verwendet bzw. in einigen Fällen sogar für Laien nachvollziehbar erklärt worden.<sup>268</sup> Ferner finden sich fachspezifische Begrifflichkeiten, wie »Gien«, eine Talje/Flaschenzug mit mehr als drei Scheiben je Block,

---

<sup>262</sup> Zur Entwicklung der norwegischen Sprache im Zeitraum von etwa 1530 bis 1814 siehe NESSE/ROGNES 2018, S. 357–424; SEIP/SALTVEIT 1971, S. 410–428; SEIP 1950.

<sup>263</sup> RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 429. Trosner stammte aus Rogaland im südlichen Norwegen. Die dortigen Dialekte werden übergeordnet als »Vestlandsk« (dt. westländisch) bezeichnet. Trosner sprach wahrscheinlich den sogenannten »Sørvestlandske dialekt« (dt. südwestlicher Dialekt), vgl. SANDØY 2015, S. 201–224.

<sup>264</sup> RAO, *EA-3667/G/L0048b*, S. 544. Der Begriff leitet sich vom norwegischen Begriff »skiberom« ab, bei dem es sich um einen nicht eindeutig definierten Begriff handelt. Der Begriff wurde in älteren Zollregisterlisten für Fahrzeuge unterschiedlicher Größe, mindestens mit 60 Fuß Länge, genutzt. Vgl. BARFOD 1967, S. 106–107.

<sup>265</sup> RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 153, 185, 231, 263, 302, 343.

<sup>266</sup> Die Verwendung des Begriffs »Jüte« ist bei Trosner stets geringschätzend konnotiert. Vgl. RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 51, 66, 70; RAO, *EA-3667/G/L0048b*, S. 733, 739–740, 797–798.

<sup>267</sup> Die Differenzierung spielt eine wesentliche Rolle an Bord der Schiffe. Eine Auswertung der Mannschaftslisten der Schiffe Dänemark-Norwegens während der Zeit des Großen Nordischen Krieges hat ergeben, dass der überwiegende Teil der Besatzung, vornehmlich die Matrosen, aus Norwegen stammten. Bis zu zwei Drittel der Schiffsmannschaft waren in den meisten Fällen Norweger. Siehe WRÓBLEWSKI 2013, S. 22–23. Zur Geschichte und der Entwicklung zur Mannschaftszusammensetzung siehe die Ausführungen bei HROCH 2005; ANDERSON 2005.

<sup>268</sup> Als ein solches Beispiel ist ein spezielles Reinigungsgerät, ein Fegebesen für den Schiffsrumpf, zu benennen. Siehe RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 343.

sowie die detaillierte Beschreibung der Abmessung von Masten und Stengen für die Schiffe, die nur für Seefahrer relevant gewesen sind.<sup>269</sup> Das im Tagebuch überlieferte sprachliche Niveau, welches sich sowohl anhand der verwendeten Begrifflichkeiten wie auch an den inhaltlichen Schilderungen des Matrosenalltages festmachen lässt, entspricht eindeutig dem des Mannschaftsbereichs und nicht der Offiziersmesse, sodass es sich bei dem Verfasser nachvollziehbarerweise um einen Matrosen und nicht um einen Offizier gehandelt haben muss. Auch die überlieferten Mannschaftslisten der PRINS WILHELM aus den Jahren 1711 und 1712 belegen dies.<sup>270</sup>

Eine Abweichung in Bezug auf das verwendete Sprachenniveau lässt sich bei der Nutzung von ausländischen Lehnwörtern aufzeigen. In einzelnen Einträgen hat der Autor englische, französische und lateinische Termini übernommen, deren Bedeutung ihm bewusst war und welche die Konnotation der betreffenden Textstelle von den übrigen Einträgen abhebt. Der Autor ahmte durch die Verwendung dieser Wörter die Offiziere nach.

### *Maritime Sprachenvielfalt*

Die Aufzeichnungen belegen, dass der Autor neben Dänisch auch weitere Sprachen kannte und verwendet hat. Die Verwendung von fremden Sprachen reicht von einzelnen Wörtern bis hin zu längeren Abschnitten, bei denen es sich um Abschriften handelt. Neben Dänisch sind dies erwartungsgemäß die Sprachen der sogenannten Seefahrerländer des 18. Jahrhunderts: Englisch,<sup>271</sup> Französisch,<sup>272</sup> Niederländisch,<sup>273</sup> Spanisch,<sup>274</sup> Latein<sup>275</sup> und Niederdeutsch.<sup>276</sup> Hierbei zeigt sich jedoch ein deutliches Gefälle, was die Sicherheit bei der korrekten Anwendung der verschiedenen Schriftsprachen betrifft. Neben Dänisch ist die am zweithäufigsten

---

<sup>269</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 305; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 602. Zu den unterschiedlichen Dimensionen von Masten und Stengen der Schiffe vgl. auch GARDINER/LAVERY 1993, S. 132–133. Trosner berichtet davon, dass sein Neffe Mastmachermeister war, womit sich ebenfalls die Kenntnisse zu den Masten und Dimensionen erklären lassen. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 77.

<sup>270</sup> Vgl. VIGELAND 1953, S. 248. Aus den überlieferten Mannschaftslisten geht eindeutig hervor, dass Daniel Trosner als Matrose an Bord diente. Vgl. RAK, 0008, *Admiralitets- og Kommissariatskollegiet, Skibsjournaler, Nr. 74-1*; RAK, 0008, *Admiralitets- og Kommissariatskollegiet, Skibsjournaler, Nr. 74-3*.

<sup>271</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 437, 439–446, 452, 473–474; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 874–875, 879–880.

<sup>272</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 213, 250, 343.

<sup>273</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 127. Zu den niederländischen Lehnwörtern zählen etwa Wörter wie »koffardi« und »orlogs«, ebenso viele nautische Bezeichnungen für Schiffsteile, etwa »gaffel, mærs, saling«. Vgl. hierzu MORTENSØN 1995, S. 51–52.

<sup>274</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 424.

<sup>275</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 495; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 603, 701, 838.

<sup>276</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 166; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 823: »Du solst nickt Andere gotter haben Neben Mir«. Die Verwendung der deutschen Sprache in den Aufzeichnungen verwundert nicht. So galt etwa in der dänischen Armee bis 1772 Deutsch als offizielle Kommandosprache. Zumindest das Offizierskorps verfügte daher über entsprechende Sprachkenntnisse. Vgl. LIND 2015, S. 217–239, hier S. 219–221.

verwendete Sprache Englisch. Die betreffenden Sätze in englischer Schriftsprache zeichnen sich insgesamt durch eine gute Lesbarkeit aus.<sup>277</sup>

Um die Sprachenvielfalt zu erklären, muss man die Ausbildung der skandinavischen Seeoffiziere betrachten, die seit den 1650er Jahren vorwiegend in den Kriegsflotten der führenden Seemächte Englands, der Niederlande und Frankreich ausgebildet wurden.<sup>278</sup> Nachdem die Seeoffiziere ihre Ausbildung erfolgreich beendet hatten, kehrten sie in ihre Heimatländer zurück und dienten fortan in der eigenen Flotte. Auf diese Weise erhielten zahlreiche Lehnworte Eingang in die dänische Sprache, da die Offiziere im Ausland viele der Wörter kennengelernt hatten und auch weiterhin nutzten, sodass auf diese Weise auch die Matrosen damit in Kontakt kamen. Dass Trosner ganze Sätze in verschiedenen Sprachen niederschrieb, spricht dafür, dass er eine gewisse aktive Sprachfertigkeit während seiner Zeit an Bord bzw. zuvor erworben hatte. Bei der Schreibung von fremdländischen Lehnwörtern war sich Trosner nicht immer ganz sicher. Entsprechende Wörter, etwa »security« oder »intension« sind in lateinischer Kursivschrift hervorgehoben geschrieben, was deren besonderen Charakter unterstreicht.<sup>279</sup> Die französischen Wörter »bon prix« oder »aventgarde« sind weitere Beispiele.<sup>280</sup>

Die Matrosen lernten die verschiedenen Begriffe oder auch fragmentarisch die fremden Sprachen durch reines Zuhören. Eine Besonderheit hingegen stellt die Verwendung des Lateinischen dar. Sowohl Offizieren als auch den Geistlichen an Bord war die lateinische Sprache und Schrift wohl vertraut. Auch in den Aufzeichnungen von Trosner finden sich einige Passagen in lateinischer Sprache. Hierbei handelt es sich jedoch vorrangig um Zitate, Sprichwörter »Si Deus pro nobis, quis contra nos?«<sup>281</sup> (dt. Wenn Gott für uns ist, wer ist gegen uns?) oder die Inschrift von Schiffsgeschützen.<sup>282</sup> Dennoch muss der Autor über elementare Kenntnisse des Lateinischen verfügt haben, da er den Inhalt und damit die Bedeutung der Texte gekannt hat und sich erst dadurch bedingt zur Niederschrift solcher Sequenzen entschlossen haben kann. Wie im Kapitel 1.2.2. dieser Arbeit dargestellt, wurde der Autor möglicherweise in sei-

---

<sup>277</sup> In England hatte sich bereits um 1476 eine recht einheitliche Grammatikalität ergeben, bedingt durch die Einführung der Druckerpresse durch William Caxton (um 1422–1491). Siehe den Eintrag »Caxton, William« in ADB, Bd. 4 (1877), S. 77.

<sup>278</sup> Siehe exemplarisch die Ausbildung des norwegischen Seeoffiziers Iver Huitfeldt, u. a. in der französischen Flotte, bei MELIEN 2010, S. 31–35. Vgl. hierzu die Ausbildung von Just Juel in der niederländischen Flotte, bei LYNGBY/MENTZ/NØRBY/SEERUP 2010, S. 159–160. Der Aufbau von Kriegsflotten war notwendig geworden, um den Seehandel dauerhaft abzusichern. Siehe hierzu exemplarisch die Rolle der Niederländer als »Führleute der Welt« bei NORTH 2016, S. 126–130.

<sup>279</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 212: »Seciuritij«; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 531: »Intensiön«.

<sup>280</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 752, 839. Zur detaillierten Aufschlüsselung der drei Bereiche einer Kriegsflotte in »Avantgarde« (dt. Vorhut), »Corps de Bataille« (dt. Haupttruppe/-flotte) und »Arrièregarde« (dt. Nachhut) siehe *Leben des berühmten und tapfern königl. Dänischen Vice-Admirals Herrn Just von Juels*, S. 122–124. Vgl. MELIEN 2010, S. 27.

<sup>281</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 701.

<sup>282</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 838.

ner Jugend durch einen Privatlehrer unterrichtet oder hatte Zugang zu einer Bibliothek, etwa in einer Dorf- oder Lateinschule.<sup>283</sup> Letzteres war zumindest der Fall, da sich in den Aufzeichnungen zahlreiche Abschriften antiker, religiöser und naturwissenschaftlicher Texte befinden, die sich keiner Bordbibliothek zuordnen lassen. Werke, die sich hingegen mit den Planeten und der kosmischen Entfernungsbestimmung befassten, waren durchaus für die Navigationslehre an Bord relevant.<sup>284</sup> König Friedrich IV. hatte u. a. verfügt, dass die bereits durch Friedrich III. 1648 gegründete Dänische Königliche Bibliothek in Kopenhagen allen Untertanen zur freien Verfügung stand, um deren Wissen zu vermehren, somit auch den Matrosen. Hier kann Trosner während der Wintermonate eingekehrt sein und die Bücher studiert haben.

### 2.2.3. Illustrationen und Bildsprache

Ein visuelles Merkmal des Tagebuches sind die zahlreichen Illustrationen in der rechten Randspalte. Insgesamt finden sich in den überlieferten Aufzeichnungen 3.887 Zeichnungen,<sup>285</sup> die sich wie in Tabelle 4 dargestellt verteilen.

*Tabelle 4: Übersicht zur Anzahl und Verteilung der Illustrationen im Tagebuch.*

<b>Band / Konvolut</b>	<b>Anzahl von Zeichnungen</b>	<b>Schwarzweiße Zeichnungen</b>	<b>Kolorierte Zeichnungen</b>	<b>Durchschnittliche Anzahl von Zeichnungen je Seite</b>
1. Band	2.247	971	1.276	5,5
2. Band	1.640	1.357	283	4,5
<b>Insgesamt</b>	<b>3.887</b>	<b>2.328</b>	<b>1.559</b>	<b>5,0</b>

Die Illustrationen wurden mit schwarzer Eisengallustinte vorgezeichnet und erst in einem zweiten Schritt mit Grün, Gelb, Rot und Blau nachkoloriert. Die ungleichmäßige Verteilung von schwarzweißen und kolorierten Zeichnungen in den beiden Bänden ist sehr auffällig. Es liegen keine Informationen darüber vor, wieso der Anteil von kolorierten Zeichnungen im zweiten Band so gering ausfällt. Denkbar ist, dass die natürlichen Malfarben, die der Autor zum Kolorieren an Bord mitgebracht hatte, aufgebraucht waren und er dadurch nicht mehr in der Lage war, die Kolorierung durchzuführen, was dafürspricht, dass das Tagebuch an Bord erstellt und die Kolorierung bereits dort durchgeführt wurde. Einige Illustrationen waren anscheinend für den Autor von größerer Bedeutung, da auf einigen Seiten nur ausgewählte Illustrationen koloriert sind, während die weiteren Zeichnungen auf den betreffenden Seiten in

<sup>283</sup> Zum Bildungswesen in Norwegen siehe BULL 2013, S. 30, 94–98.

<sup>284</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 699. Vgl. *Compendium cosmographicum et chronologicum* und *Compendium cosmographicum*.

<sup>285</sup> Nicht berücksichtigt wurden die Zeichnungen auf den ersten fünf bis sechs Seiten, die nicht paginiert sind. Vgl. ebenfalls die Angabe von etwa 4.000 Zeichnungen, die im Tagebuch enthalten sein sollen bei JOHANNESSEN/KVALØ/MELIEN 2018, S. 131–155, hier S. 131.

schwarzweißer Ausführung geblieben sind.<sup>286</sup> Insgesamt betrachtet zeigt sich, dass etwa 60 Prozent der Illustrationen in schwarzweißer Ausführung vorliegen und knapp 40 Prozent koloriert sind (siehe Tabelle 4).<sup>287</sup>

Die Zeichnungen illustrieren in grafischer Form den schriftlich dokumentierten Inhalt des Tagebuches. Sie eignen sich ebenfalls zum illustrationsbedingten Lesen der Inhalte des Tagebuches, das ausschließlich auf den Illustrationen basiert.<sup>288</sup> Bei der Bearbeitung des Tagebuches zeigte sich, dass sich viele der niedergeschriebenen Inhalte bereits über die neben dem Text eingefügten Illustrationen erschließen lassen. Auch helfen die Illustrationen als visuelle Marker bei der Suche von Einträgen, sodass die betreffenden Einträge schneller wiedergefunden werden können, als wenn man den gesamten Seitentext hätte lesen müssen.<sup>289</sup> Die große Anzahl von Illustrationen und die Einzigartigkeit jeder einzelnen Zeichnung lassen eine mögliche Vervielfältigung des Tagebuches bereits aus Zeit- und Kostengründen hinfällig erscheinen, da eine erneute Anfertigung zu arbeitsintensiv und teuer gewesen wäre.



Abbildung 7: Illustration eines Matrosen mit Tonpfeife in der Originalfassung des Tagebuches. (Quelle: RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 62)

Die Zeichnungen stellen vorwiegend maritime Themen dar. Illustrationen von Schiffen, die gegeneinander oder gegen Landbatterien kämpften, dominieren die Darstellungen. Dennoch finden sich viele Details in den Zeichnungen, etwa im Hinblick auf die Darstellung der Matrosen, denen somit ein eigenständiger Quellenwert zugesprochen werden muss. Die Illustration eines Tonpfeife rauchenden Matrosen etwa (siehe Abb. 7) zeigt eine genaue Darstellung einer Uniform, bestehend aus Schuhen, Hose, Jacke mit Knöpfen und einem breitkrempigen Hut, den die Marinebediensteten in

<sup>286</sup> Dieser Aspekt zeigt sich deutlicher bei den Illustrationen im zweiten Band. Dies stützt zudem die Theorie, dass das Tagebuch an Bord angefertigt wurde und mit der Zeit das Schreibmaterial zur Neige ging. Siehe RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 669 (Dannebrog-Flagge, Granaten), S. 811–812 (Schiffsrümpfe), S. 813 (Münzen).

<sup>287</sup> Insgesamt sind 252 Seiten koloriert, wobei nicht alle vorhandenen Illustrationen durchgehend koloriert sind. Vgl. *For Kongen og Flåten. Matros Trosners dagbok*, Bd. 1, S. 24.

<sup>288</sup> Vigeland spricht dem Autor ebenfalls als Zeichner ein hohes Talent zu, vgl. VIGELAND 1953, S. 248. Hingegen sind nicht alle Darstellungen technologisch korrekt, vgl. JOHANNESSEN/KVALØ/MELIEN 2018, S. 131–155, hier S. 131.

<sup>289</sup> Die Illustrationen an sich können ebenfalls als eigenständige Ego-Dokument gedeutet werden und verdienen eine vertiefende Untersuchung. Vgl. FÜSSEL 2020, S. 22.

der dänisch-norwegischen Flotte im frühen 18. Jahrhundert trugen, wie entsprechende unterwasserarchäologische Untersuchung sowie weitere Quellenbelege nachgewiesen haben.<sup>290</sup> Darüber hinaus existieren neben den maritimen Motiven zahlreiche weitere Themenfelder, die durch den Autor illustriert wurden.<sup>291</sup> Zu diesen zählen Landgefechte, mythische Darstellungen von Drachen und Lindwürmern, aber auch ganz alltägliche Szenen vom Alltag an Land, etwa der Ernte auf den Feldern.

In dem Tagebuch von Trosner finden sich mehrere Zeichnungen, die als Karten bzw. Kartenskizze zu klassifizieren sind.<sup>292</sup> Die angefertigten Karten sind als eine Ergänzung zu den schriftlichen Aufzeichnungen zu verstehen. Sie greifen niedergeschriebene Inhalte auf, zeigen darüber hinaus jedoch Darstellungen aus unterschiedlichen Perspektiven bzw. Blickwinkeln und erweitern somit den textuellen Informationsgehalt. Die Karten schließen sich direkt den chronologischen Tageseinträgen an, auf die sie Bezug nehmen. Insgesamt lassen sich in dem Tagebuch drei Karten, bzw. Karten vergleichbare Ansichten, herausarbeiten. Hierbei handelt es sich erstens um die Darstellung der sogenannten Erbseninseln (dän. *Ærtholme* bzw. *Ertholmene*), einer Inselgruppe bestehend aus Christiansø, Frederiksø und Græsholm, zweitens um eine Ansicht der Insel Gotland samt einer Zeichnung der Kirchen von Visby sowie drittens um Zeichnungen von europäischen Städten, welche Trosner jedoch weder selbst gesehen noch bereist hat. Dennoch fertigte er Abschriften aus anderen Werken an, sodass diese Städte und

---

<sup>290</sup> Siehe hierzu die Arbeit von WRÓBLEWSKI 2013. Auch die Zeichnung der Tonpfeife ist als realistisch einzustufen. Ein Abgleich ist beispielsweise mit originalen Tonpfeifen aus dem frühen 18. Jahrhundert möglich, die bei unterschiedlichen Schiffwracks im Ostseegebiet gefunden wurden. Siehe BAUMANN/BLEILE 2015, S. 228; AUER/SEGSCHNEIDER 2015, S. 258–270, hier S. 269–270. In der dänischen Marine wurden bereits seit den 1680er Jahren eine Uniformierung versucht. Siehe WRÓBLEWSKI 2013, S. 43–45; DEGN/GØBEL 1997, S. 180. Vgl. ebenfalls OLAFSEN 1958. Seit 1701 besaß ebenfalls die russische Marine eine einheitliche Uniform, zunächst nur die Offiziere. Eine hierarchisch abwärts gerichtete Erweiterung fand 1707 und 1710 statt, sodass spätestens seit 1710 auch sämtliche Matrosen einheitlich gekleidet waren, bzw. die entsprechenden Vorschriften galten. Vgl. TOIVANEN 2015, S. 292–301, hier S. 297.

<sup>291</sup> Eine Beurteilung der qualitativ unterschiedlichen Illustrationen findet sich bei VIGELAND 1953, S. 250.

<sup>292</sup> Zur Entwicklung der Seekarte im Gebiet der Ostsee im 17.–18. Jahrhundert siehe LANG 1968, S. 56–63. Darüber hinaus wurden u. a. auch schwedische Seekarten und Seebücher in weitere Sprachen übertragen und durch andere Länder verwendet. Ein solches Beispiel etwa ist *Een Siö-Book, som innehåller Om Siö-farten i Östersjön*, das Segelhandbuch für die Ostsee, des schwedischen Lotsenkommandeur Johan Månsson (?–1659), welches erstmals 1644 in Stockholm erschien. 1669 erfolgte die Übersetzung in die deutsche Sprache, 1677 in die russische Sprache. Ebenfalls eine dänische Übersetzung erschien in den Jahren dazwischen. Siehe *Een Siö-Book, som innehåller Om Siö-farten i Östersjön*. Vgl. LANG 1968, S. 58–59; JENSEN 1993, S. 3–11, hier S. 5. In Dänemark war der Seekartendirektor Jens Sørensen (1646–1723) führend bei der Küstenvermessung und Erarbeitung von detaillierten Seekarten. Unter seiner Anleitung wurden etwa 100 Karten angefertigt, deren Ausführung exakter als die schwedischen Karten jener Zeit waren. Die Seekarten von Sørensen wurden jedoch erstmals im 20. Jahrhundert veröffentlicht. Vgl. LANG 1968, S. 81; JENSEN 1993, S. 3–11, hier S. 4–6; JENSEN 1998, S. 116. Seekarten und Atlanten waren im 17. Jahrhundert aufgrund der geringen Auflagen und der umfangreichen Herstellungskosten noch sehr teuer. Der 1635 herausgegebene *Theatrum orbis terrarum, sive, Atlas novus*, später auch verkürzt *Atlas Maior* genannt, von Joan Blaeu (1596–1673), zählte zu den teuersten Drucken des 17. Jahrhunderts. Vgl. *Adam Olearius. Moskowitzische und Persische Reise*, S. 17.



deren Geschichten für ihn selbst von Interesse waren und erläutert werden müssen. Zuletzt wird die Karte des nordöstlichen Teils der Insel Rügen erläutert, wo es Ende September 1712 zur Seeschlacht vor Wittow kam, an der Trosner teilnahm.<sup>293</sup> In den folgenden Unterkapiteln werden die Karten und Ansichten vertiefend vorgestellt und näher erläutert.

### *Seekarte der dänischen Erbseninseln*

Am 29. September 1711 erreichte Trosner an Bord der PRINS WILHELM die Insel Christiansø.<sup>294</sup> Nachdem sich das Schiff zuvor auf der Flucht vor schwedischen Kriegsschiffen befunden hatte, wurden die Schäden am Schiff während einer zwei Wochen andauernden Liegezeit im Hafen ausgebessert. Während dieser Zeit erstellte Trosner eine ausführliche Karte der sogenannten Erbseninseln in seinem Tagebuch.

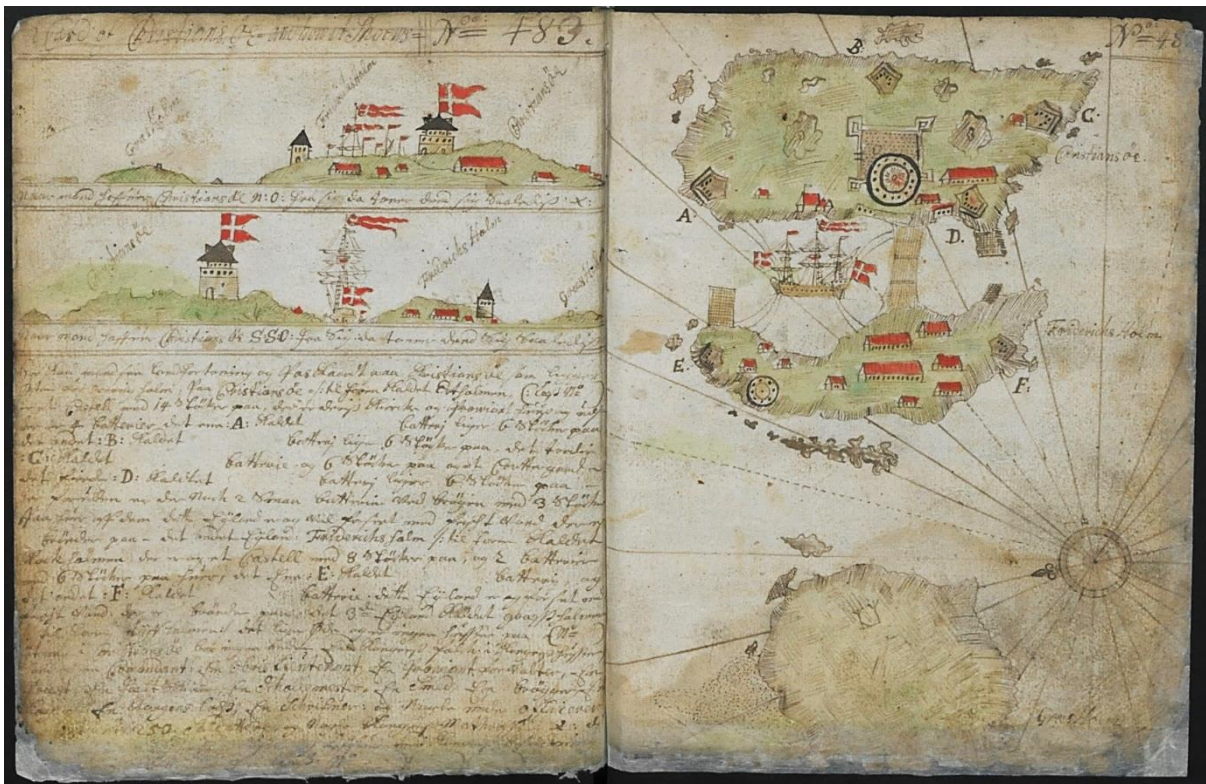


Abbildung 8: Ansicht der Inseln Grøsholm, Frederiksholm, Christiansø in der Originalfassung des Tagebuches.  
(Quelle: RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 483–484)

<sup>293</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 483–484, 487; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 742. Bei Wittow handelt es sich nicht um einen Ort, sondern um eine Halbinsel, die den nördlichen Teil der Insel Rügen umfasst. In älteren Schriften wird die Halbinsel Wittow auch als Wittmund bezeichnet. Siehe hierzu auch KRÜGER/SCHAAKE 2015, S. 271–281, hier S. 272. Trosner verwendet in seinen Aufzeichnungen nicht die Schreibung Wittow, sondern Wittmund. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 53, 57–60, 493; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 676, 679, 689, 754, 845. Die Seeschlacht vor Wittow lokalisiert Trosner unweit vom Dornbusch. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 732. Zur Seeschlacht siehe u. a. BARFOD 1997, S. 180–183.

<sup>294</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 461.



Die Karte umfasst dabei die Inseln Græsholm, Frederiksholm und Christiansø, deren heutige Schreibung Græsholm, Frederiksø und Christiansø lautet.<sup>295</sup> Eine ganzseitige Ansicht, im Tagebuch auf Seite 484, zeigt die Inselgruppe aus der Vogelperspektive (siehe Abb. 8). Die Karte selbst ist nicht eingenor-det, d. h. nicht nach Norden ausgerichtet. Ein im unteren Drittel der Karte eingezeichneter Kompass zeigt jedoch die Nordrichtung korrekt an, sodass die geogra-fische Verortung fehlerfrei möglich ist. Gut erkennbar sind die beiden Inseln, die Trosner als Christiansø und Frederiksholm bezeichnet. Insbesondere auf der Insel Christiansø finden sich viele eingezeichnete Befestigungsanlagen und Geschütz-batterien, die entlang der Küsten der Insel verteilt waren. Mitten auf der Insel Christiansø befindet sich eine Festung mit einem runden Turm, Großer Turm (dän. *Store tårn*) genannt, bei dem es sich um die zentrale Fes-tungsanlage der Insel handelt. Auf Frederiksholm steht das Gegenstück, der Kleine Turm (dän. *Lille tårn*). Weiter unten auf der Seite findet sich die Insel Græsholm, die nur aus-schnittweise dargestellt ist, über keine erkennbare Bebauung verfügte und ausschließlich landwirtschaftlichen Zwecken diente.<sup>296</sup> Auf der Tagebuchseite 483 befinden sich zwei klei-nere Zeichnungen, die die Inselgruppe von zwei unterschiedlichen Standorten auf See darstel-len. Die obere Ansicht wurde von einem Standort nordöstlich der Insel angefertigt, während die untere die Inselgruppe aus einer südsüdöstlichen Position gesehen zeigt (siehe Abb. 8). Ansichten dieser Art werden in der Seefahrt auch als sogenannte Ver-tonungen bezeichnet, sie gelten ebenfalls als Landmarken-Ansichten und dienten der Standortbestimmung auf See.<sup>297</sup> Im dänischen Reichsarchiv in Kopenhagen befindet sich ein handschriftlich angefertigter Plan der Befestigungen auf Christiansø aus dem Jahr 1685, welcher im Abgleich mit Trosners Kar-te zugleich die Genauigkeit von Trosners zeichnerischer Arbeit belegt.<sup>298</sup> Im Text zu der In-selgruppe benennt Trosner die vorhandenen Batterien samt der Anzahl von Geschützen, wo-bei seine Aufzeichnungen nicht vollständig abgeschlossen sind. In dem Text finden sich eini-ge Freistellen, hierbei handelt es sich um die Namen der jeweiligen Landbatterien. Vermutlich wollte Trosner die Namen nachträglich einfügen, kam jedoch nicht mehr dazu.<sup>299</sup> Neben der

<sup>295</sup> RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 483–484. Zur Geschichte und Bebauung der Insel zu einer dänischen Mari-nebasis siehe KOFOED 1962. Ursprünglich wurden die Inseln Ærtholme bzw. Ertholmene (dt. Erbseninseln) genannt. Die Inselgruppe umfasste die Inseln Christiansø, Frederiksø und Græsholm. Vor 1684 hießen die Inseln auch Kierkeholmen und Boeholmen. Nur die unbebaute Insel Græsholm hat ihren ursprünglichen Namen beibehalten. HAAGENSEN 2003, S. 30. Siehe auch den betreffenden Eintrag »Er-tholmene« bei KLOSE 1982, S. 35–36. Vgl. RYING 1969, S. 180–190.

<sup>296</sup> Heute ist Græsholm ein Vogelschutzgebiet, dessen Betreten verboten ist.

<sup>297</sup> Siehe den Eintrag »Ver-tonung« in MEYERS GROßES KONVERSATIONS-LEXIKON, Bd. 20 (1909), S. 113. Vgl. die Ausführungen zu den niederländischen Ver-tonungen im Nord- und Ostseeraum des 16. Jahrhunderts bei LANG 1968, S. 14–16.

<sup>298</sup> RAK, *Søetaten i Krigskancelliet, Indkomne sager søetaten vedr. 1665–1720, 1685, Nr. 44 b*. Vgl. die Ab-bildung bei BARFOD 1997, S. 111.

<sup>299</sup> Vgl. RYING 1969, S. 182–184, 188–190.

Zeichnung hat Trosner zudem überliefert, wer auf der Insel wohnte und für deren Schutz zuständig war.<sup>300</sup> Die Aufzeichnungen belegen die unterschiedlichen Personengruppen, die für den Unterhalt der Insel und zugleich deren Sicherheit zuständig waren.<sup>301</sup> Die Inselgruppe wurde in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts für die dänische Marine von hoher strategischer Bedeutung. Nachdem Dänemark-Norwegen im Jahr 1658 durch die Bedingungen des Friedensschlusses von Roskilde seine territorialen Besitzungen östlich des Öresunds verloren hatte, unterstreicht die relativ große Anzahl von Soldaten auf der Insel deren militärische Bedeutung.<sup>302</sup> Um die schwedischen Flottenbewegungen weithin zu beobachten, wurde die Inselgruppe daher unter Christian V. (1646–1699) ab 1684 bebaut und mit einer starken Seefestung versehen, welche den Hafenbereich stützen sollte.<sup>303</sup> Befestigt wurde die Insel durch den niederländischen Festungsingenieur Anthony Coucheron (ca. 1650–1689), der zudem als erster Kommandant die Insel verwaltete.<sup>304</sup> Die Insel eignete sich nicht nur, um die schwedischen Flottenbewegungen zu beobachten; auch als Rückzugsort für dänisch-norwegische Schiffe, die im Gefecht beschädigt worden waren oder Zuflucht vor einem Sturm suchten, war der Naturhafen vorteilhaft. Im Hafen selbst hatten die Schiffe zudem die Möglichkeit, sich neu zu proviantieren oder Schäden an den Schiffen auszubessern, während die Landbatterien für Sicherheit sorgten und feindliche Schiffe fernhielten.

Auffällig ist, dass Trosner die Inselgruppe Christiansø vor allem im Hinblick auf deren militärische Bedeutung schildert, was jedoch nicht verwundert, da es sich um einen rein strategischen Standort der dänisch-norwegischen Flotte handelte. Ein an anderer Stelle stehender Bericht zur Insel Bornholm etwa widmet sich hingegen vorrangig der dortigen Flora und Fauna, über die Trosner detaillierte Informationen festhält, sodass der Zeichnung und Beschreibung der Insel Christiansø eine bewusste Fokussierung auf den militärischen Bereich zuzusprechen ist.<sup>305</sup>

---

<sup>300</sup> RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 483; dt. Übersetzung.

<sup>301</sup> Die normale Besatzung der Insel umfasste 114 Mann. Erst während des Großen Nordischen Krieges wurde deren Zahl auf etwa 372 Mann angehoben. Vgl. RYING 1969, S. 189.

<sup>302</sup> Hierbei handelte es sich um den Verlust der dänischen Provinzen Schonen, Halland und Blekinge, die fortan schwedisch wurden. Siehe die neue Arbeit zum Kampf um Schonen von BLIDBERG 2018. Zum Frieden von Roskilde siehe ROSÉN 1969, S. 472–474; FROESE 2008, S. 276–278. Auch die Insel Bornholm wurde ab 1658 dauerhaft dänischer Besitz. Vgl. RASMUSSEN 2010, S. 185–207.

<sup>303</sup> Zur Bedeutung der dänischen Spionage in Karlskrona siehe BOQUIST/LINDIN 1991, S. 3–11. Vgl. die Angaben bei BARFOD 1997, S. 108–109. Siehe auch zur schwedischen Spionage *Karls XII: spion. Stefan Löfvings dagbok*.

<sup>304</sup> Auch die norwegische Festungsanlage Fredriksten in Norwegen wurde von Coucheron mitentworfen. Siehe ENGDAL 2009, Art. »Coucheron, Anthony« im NBL (URL: [https://nbl.sn.no/Anthony\\_Coucheron](https://nbl.sn.no/Anthony_Coucheron), abgerufen am 13.02.2020).

<sup>305</sup> RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 107–108, 121–123.

## Ansicht der schwedischen Insel Gotland und der Stadt Visby

Unmittelbar nachdem Trosner an Bord der PRINS WILHELM am 15. Oktober 1711 die Insel Christiansø verlassen hatte und in westliche Richtung nach Møn segelte, skizzierte er eine Karte bzw. Ansicht in seinem Tagebuch, welche die Insel Gotland zeigt (siehe Abb. 9). Die Art der Zeichnung spricht ebenfalls für eine vereinfachte Form der Landmarken-Ansicht. Seefahrer und Navigatoren verwendeten häufig auffällige Gebäude, wie Kirchen, zur besseren Orientierung in Küstennähe, um daraus Rückschlüsse auf die eigene Position ziehen zu können. Trosner selbst war nie auf Gotland oder in der Nähe der Insel, zumindest soweit es seine Aufzeichnungen belegen. Die Darstellung der Insel und die Anordnung der Kirchen basiert somit nicht auf Trosners eigener Wahrnehmung. Die Zeichnung auf der Tagebuchseite 487 zeigt die Insel von der Seeseite aus, wobei nicht eindeutig ist, welche Kirche für welches Kirchspiel<sup>306</sup> steht (siehe Abb. 9). Die Stadt Visby liegt vermutlich auf der Insel am rechten Rand der Zeichnung und ist durch eine größere Ansammlung von Kirchengebäuden gekennzeichnet.



Abbildung 9: Ansicht der Insel Gotland in der Originalfassung des Tagebuches.  
(Quelle: RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 487–488)

Die Ostseeinsel Gotland war zur Zeit von Trosner schwedisches Territorium. Die Insel selbst war bereits seit Jahrhunderten wichtig für den Handel in der Ostsee und stellte einen Knoten-

<sup>306</sup> Ein Amt als territoriale Verwaltungseinheit war oftmals in mehrere Kirchspiele unterteilt. Zum Begriff des Kirchspiels siehe KRAMER 1987, S. 35–37.



punkt dar. Viele Kämpfe wurden um die Insel geführt, sodass diese zeitweise schwedisch, zeitweise dänisch war und auch die Vitalienbrüder nutzten die Insel als Basis.<sup>307</sup> Auch für Trosner spielte die Insel Gotland eine größere Rolle, wie seine Beschreibungen der Insel, deren Geschichte und eine weitere überlieferte Zeichnung belegen. Wieso Trosner die Insel skizziert hat, ist jedoch unklar. Zugleich unterstreicht die ungenaue Darstellung der Insel und die Verortung der Kirchen, dass Trosner die Ansicht ohne konkrete graphische Vorlagen zeichnete und ausschließlich auf schriftliche Überlieferungen zurückgriff oder auch möglicherweise auf die mündlichen Berichte anderer Besatzungsmitglieder. Die Ansicht der Insel steht innerhalb des Tagebuches nicht isoliert da, sondern ist Teil von Überlieferungen zur Insel Gotland und deren Geschichte.<sup>308</sup>

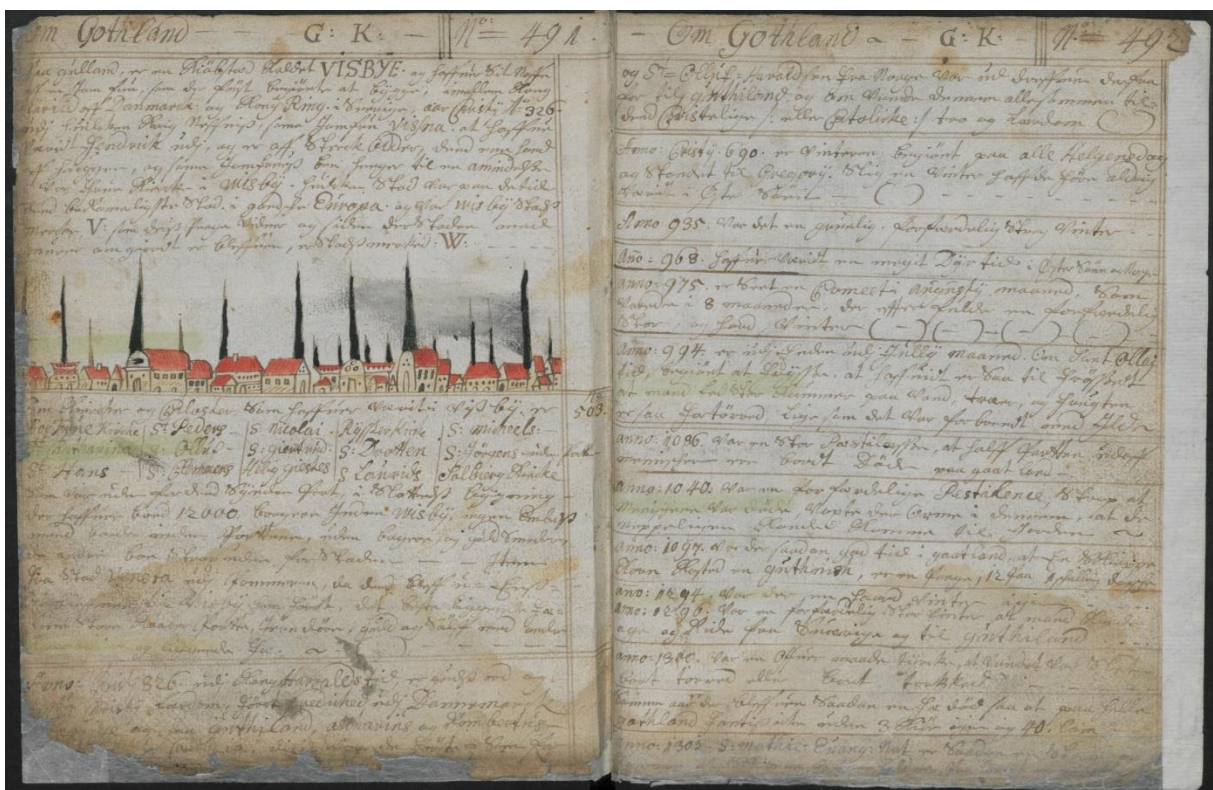


Abbildung 10: Ansicht der Stadt Visby auf der Insel Gotland in der Originalfassung des Tagebuches.  
(Quelle: RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 491–492)

Trosner hat verschiedene Geschichtswerke verwendet, aus denen er sein Wissen bezog. Hierbei handelt es sich beispielsweise um spätere Überlieferungen der sogenannten *Gutasaga*, einer Handschrift aus dem 13. Jahrhundert.<sup>309</sup> Die durch Trosner verwendete Abkürzung in den Seitenüberschriften »G. K.« verweist dabei auf die sogenannte *Gotländische Chronik* (lat. *Cronica Guthilandorum*), die 1633 in Kopenhagen von Hans Nielssøn Strelow (1587–1656)

<sup>307</sup> Siehe FROESE 2008, S. 186–188.

<sup>308</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 487–488, 491–492, 495–496, 499–500, 503–504, 507–508, 511, 515, 519.

<sup>309</sup> Siehe den Eintrag »Guta saga« im NF, Bd. 10 (1909), S. 705. Vgl. STRAUCH 2016, S. 492; DEEG 2016, S. 155–156.

geschrieben und herausgegeben wurde.<sup>310</sup> Darüber hinaus kann Trosner weitere Chroniken und Städtebeschreibungen des 16. und 17. Jahrhunderts verwendet haben, die jedoch noch nicht weiter identifiziert worden sind. Eine weitere Zeichnung im Tagebuch auf Seite 491 ist in ihrer Ausführung viel detaillierter. Die durch Trosner angefertigte Illustration zeigt die Stadt Visby auf Gotland (siehe Abb. 10). Die Zeichnung stellt eine Ansicht der Stadt mit Bürgerhäusern und Kirchen dar. Zusätzlich befindet sich unter der Zeichnung eine Auflistung der Stadtkirchen Visbys, die die einzelnen Namen der Kirchen aufführt.<sup>311</sup> Eine hohe Anzahl von Kirchen in einer Stadt unterstrich zugleich deren Bedeutung.

Die Aufzeichnungen von Trosner belegen, dass er ein besonderes Interesse an historischen Abhandlungen sowie Details zur Besiedlung der Inseln Bornholm,<sup>312</sup> Christiansø<sup>313</sup> und Gotland hatte.<sup>314</sup> Diese sowohl für Dänemark als auch Schweden wichtigen Inseln bedachte Trosner zudem mit Zeichnungen.<sup>315</sup> Hierbei spielte auch der sogenannte Götizismus eine zentrale Rolle, in der die Abkunft der Skandinavier von den Goten biblisch begründet und gedeutet wurde.<sup>316</sup> Die durch Trosner gezeichneten Darstellungen der Insel Gotland und der Stadt Visby können als Verschmelzung von Trosners Interessen an historischen und geografischen Themen interpretiert werden.<sup>317</sup> Insbesondere die geografischen Ausführungen im Tagebuch nehmen einen besonderen Stellenwert ein, wie im nachfolgenden Exkurs zu den weiteren Städtebeschreibungen und -zeichnungen im Tagebuch von Trosner näher ausgeführt wird.

#### *Kartenskizze der Seeschlacht vor Wittow*

Trosner nahm Ende September 1712 an Bord der PRINS WILHELM an einer Seeschlacht gegen die schwedische Kriegsflotte teil, die eine an der Nordküste der Insel Rügen angelandete Transportflotte absichern und schützen sollte. Die Seeschlacht wird in der Forschung auch als Seeschlacht vor Wittow bezeichnet und hatte die Zerstörung der schwedischen Transportflotte

---

<sup>310</sup> Siehe *Cronica Guthilandorum*. Vgl. WOLFRAM 2005, S. 154, hier Anm. 70.

<sup>311</sup> Siehe zu den einzelnen Kirchen und deren Geschichte SVAHNSTRÖM 1986; HEINRICHS 1991, S. 218–222. Vgl. *Städte der Welt*, S. 587, 590–592. Insbesondere die hohe Anzahl von Kirchen zeichnete die Stadt aus, so vermerkten Braun/Hogenberg in ihrem Werk *Civitates orbis terrarum* (Original: Bd. V/58) bzgl. Visby: »Die Einwohner können noch bis auf den heutigen Tag den Fremden zehn Kirchen und vier Klöster, aus einem Kunststil gebaut, zeigen.« Zitiert nach *Civitates orbis terrarum. Städte der Welt*, S. 587.

<sup>312</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 107–108, 121–122. Zur Geschichte der Insel Bornholm siehe auch den Eintrag »Bornholm« bei KLOSE 1982, S. 21–24.

<sup>313</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 170–171, 483–484.

<sup>314</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 487–488, 491–492, 495–496, 499–500, 507–508, 511–512.

<sup>315</sup> Zu den illustrierten Karten der Inseln siehe ausführlicher das Kapitel 2.2.3. in dieser Arbeit.

<sup>316</sup> Trosner stellt häufig Verbindungen zwischen den Einwohnern Gotlands und biblischen Personen her. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 487; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 566. Vgl. die weiterführenden Informationen zum schwedischen Götizismus bei FINDEISEN 2014a, S. 7–17; DONECKER 2020. Siehe auch SCHMIDT-VOGES 2004. Vgl. JOHANNESSON 1991, S. 66–138. Vgl. die Ausführungen des Götizismus und dessen Rolle für das nordische Identitätsbewusstsein bei HILLEBRECHT 1997.

<sup>317</sup> Siehe vertiefend zu dazu das Kapitel 3.4.1. in dieser Arbeit.

zur Folge. Die Bezeichnung der Seeschlacht selbst ist dabei nicht zeitgenössisch. Trosner selbst schreibt innerhalb seines Tagebuches stets über »Om Suendshens Flode och Transport« (dt. Über die schwedische Flotte und Transport).<sup>318</sup>



Abbildung 11: Skizze einer Seekarte zur Seeschlacht vor Wittow in der Originalfassung des Tagebuches.  
(Quelle: RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 742)

<sup>318</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 739.

Trosner, der selbst an der Schlacht teilnahm, fertigte im Nachhinein, am 5. Oktober 1712, eine Skizze der Schlacht an und verortete zugleich die Anlandungsstelle der schwedischen Transportflotte. Seine Zeichnung trug im Wesentlichen dazu bei, die Anlandungsstelle quellenbasiert abzusichern und zugleich eindeutig zu lokalisieren.<sup>319</sup> Die Seekarte, welche Trosner angefertigt hatte, zeigt im Ausschnitt den nordöstlichen Teil der Insel Rügen, der auch als Halbinsel Wittow bezeichnet wird. Die Karte ist nicht genordet, sondern zeigt die stattgefundene Schlacht aus Trosners Perspektive, somit ist die Karte nach Osten (oberer Seitenrand) ausgerichtet. Von Bedeutung ist die Darstellung einer Kirche am rechten Seitenrand der Skizze (siehe Abb. 11). Die Halbinsel Wittow besaß im 18. Jahrhundert zwei Kirchgebäude, eines in Wiek und eines in Altenkirchen. Da lediglich die Kirche von Wiek von einem erhöhten Standort auf See, etwa aus den Masten eines größeren Kriegsschiffes wie der PRINS WILHELM sichtbar war, muss es sich um die Kirche von Wiek handeln. Somit stellt die obere Landfläche die Halbinsel Wittow dar, während die zweite eingezeichnete Insel am unteren rechten Seitenrand die Insel Hiddensee ist.<sup>320</sup>

Die Zeichnung der Seekarte ist als ein Teil der Dokumentation zur Seeschlacht vor Wittow, die am 29. September 1712 an der Küste der Insel Rügen stattfand, zu verstehen.<sup>321</sup> Bei dem Gefecht wurde die schwedische Transportflotte, die Ausrüstung und Proviant von Schweden nach Rügen überführte, fast vollständig zerstört. Die Kampagne begann Anfang September 1712 mit dem Auslaufen der schwedischen Kriegsflotte aus Karlskrona.<sup>322</sup> Die schwedische Kriegsflotte sollte auf See kreuzen, um die dänische Flotte zu blockieren und gleichzeitig einen Angriff zu unterbinden. Zahlenmäßig verfügte die schwedische Flotte zu diesem Zeitpunkt über 24 Linienschiffe und drei Fregatten, somit insgesamt 27 Kriegsschiffe. Die dänische Flotte war mit 16 Linienschiffen und drei Fregatten auf See, denen sich zwei russische

---

<sup>319</sup> Siehe hierzu frühere Arbeiten und Untersuchungen bei KRÜGER 2012, S. 64–71.

<sup>320</sup> Siehe auch ausführlicher zur Karte und deren Inhalten bei EISENTRAUT/KRÜGER 2015, S. 129–154, hier S. 152–153.

<sup>321</sup> RAO, *EA-3667/G/L0048b*, S. 742. Zur Schlacht siehe EISENTRAUT/KRÜGER 2015, S. 129–154; KRÜGER/SCHAAKE 2015, S. 271–281; KRÜGER 2015, S. 187–199. Vgl. *Geschichte Karl des Zwölften Königs von Schweden*, Bd. 2, S. 247–250. Vgl. *Zuverlässige Relation Von dem Glücklichen angekommenen Königl. Schwedischen Transport*.

<sup>322</sup> Die Hafenstadt Karlskrona wurde erst 1680 auf königlichem Befehl gegründet. Durch ihre vorteilhafte Lage wurde sie fortwährend ausgebaut und mit Privilegien gefördert. Bereits 1683 wurde die erste neugebaute Fregatte zu Wasser gelassen. In Karlskrona befanden sich größere Werftanlagen und Liegeplätze für die schwedischen Kriegsschiffe, zudem war ein Flottengeschwader dauerhaft in Karlskrona stationiert. Siehe ERICSON WOLKE 2015, S. 198–205, hier S. 199. Vgl. LYBECK 1943, S. 58–68. Um 1700 waren etwa 38 Linienschiffe und acht Fregatten in Karlskrona stationiert, siehe KUVAJA 2008, S. 123–124. Vgl. ausführlicher dazu NORBERG 1993, S. 9–64; CLEMMENSEN 1938.



Fregatten anschlossen.<sup>323</sup> Die schwedische Flotte war somit zahlenmäßig stärker, sodass sich die dänische Flotte zunächst in westliche Richtung zurückzog. Hans Wachtmeister, der schwedische Befehlshaber nahm dies zum Anlass, zurück nach Karlskrona zu segeln, um das Auslaufen der Transportflotte zu veranlassen und zu überwachen, da er annahm, dass sich die dänische Flotte vollständig zurückgezogen hatte. Die Überfahrt des Transportes nach Rügen erfolgte ohne Zwischenfälle und die etwa 100 Transportschiffe konnten am 26. September in der Bucht Libben vor Anker gehen und entladen werden. Trosner lokalisiert den Ankerplatz der schwedischen Transportflotte in seinen Aufzeichnungen unweit vom Dornbusch.<sup>324</sup> Während das Ausladen der Truppen und Pferde relativ schnell durchgeführt werden konnte, nahm das Ausladen des Proviantes mehr Zeit in Anspruch, als geplant war, da die Schweden erst bei der Ankunft festgestellt hatten, dass die 3.000 Säcke für das Entladen des Getreides fehlten und in Karlskrona vergessen worden waren.<sup>325</sup> Nachdem die Schiffe des norwegischen Geschwaders die dänische Flotte verstärkt hatten, ergriff der dänische Befehlshaber Gyldenløve die Initiative und segelte zur schwedischen Flotte, die am 27. September gesichtet worden war. Die schwedische Kriegsflotte zog sich zunächst zurück, um die dänische Flotte von der Transportflotte fortzulocken und ein Gefecht auf See zu suchen. Hierfür wurde die Transportflotte vollständig ohne Schutz zurückgelassen. Wachtmeister kommandierte jedoch eine Brigantine ab, welche die Transportflotte warnen und zurückrufen sollte. Die Brigantine erreichte zwar die Transportflotte, wurde jedoch durch eine dänische Fregatte gestellt. Die unterlegene Brigantine musste fliehen und deren Besatzung setzte das Schiff auf Land und steckte es in Brand.<sup>326</sup> Daraufhin konnten die Fregatten und Beiboote die ungeschützten Transportschiffe ungestört angreifen. Die Zerstörung der Transportflotte fand am 29. September 1712 statt, viele der schwedischen Schiffe versuchten zu fliehen, wurden jedoch entweder aufgebracht, zerstört oder auf Land gejagt. Über die exakten Verluste der schwedischen Transportflotte liegen in der Forschung unterschiedliche Angaben vor. Der deutsche Marinehistoriker Kirch-

---

<sup>323</sup> RAO, *EA-3667/G/L0048b*, S. 721, 738. Vgl. *Geschichte Karl des Zwölften Königs von Schweden*, Bd. 2, S. 247. Die russischen Fregatten werden in den offiziellen dänischen Quellen abweichend auch als »Kaperfregatter« (dt. Kaperfregatten) bezeichnet, was zusätzlich ihren Aufgabenbereich unterstreicht. Siehe TUXEN 1875, S. 415. Gebaut wurden die Fregatten 1710 in Archangelsk. Vgl. BERG 1970, S. 3–85, hier S. 65.

<sup>324</sup> RAO, *EA-3667/G/L0048b*, S. 732.

<sup>325</sup> Siehe ERICSON WOLKE 2018, S. 132–146, hier S. 138; KRÜGER 2014b, S. 19–59, hier S. 38.

<sup>326</sup> Die Brigantine, die in Trosners Aufzeichnungen keinen Namen trägt, verfügte über 18 Geschütze und wurde durch die dänische Fregatte RAAEN bekämpft. Die Brigantine floh und wurde durch ihre Mannschaft auf Land gesetzt und in Brand gesteckt, damit das Schiff nicht in Feindeshand fiel. Vgl. RAO, *EA-3667/G/L0048b*, S. 737, 752. Vermutlich handelt es sich um die schwedische Brigantine VITA ÖRN, nicht zu verwechseln mit der gleichnamigen schwedischen Fregatte HVITA ÖRN, die 1711 gebaut worden war. Neuere Forschungsergebnisse haben belegt, dass es sich bei der zerstörten schwedischen Brigantine um die WÄDUREN handelt. Diese soll durch die dänische Fregatte SØRIDDEREN angegriffen worden sein. Siehe KRÜGER 2015d, S. 187–199, hier S. 193, 196.



hoff (1907) spricht von 15 versenkten und 40 verbrannten Schiffen, während 40 weitere Schiffe entkommen sein sollen. Der dänische Seefahrtshistoriker Barfod (1997) stellt dem 80 schwedische Schiffe, die zerstört oder erobert wurden, gegenüber; hingegen benennt der Schwede Larsson (2009) 20 zerstörte und 21 eroberte Schiffe.<sup>327</sup> Trosner selbst überliefert 15 verbrannte und 42 versenkte Schiffe.<sup>328</sup>

Für die Anfertigung der überlieferten Karte gibt es möglicherweise unterschiedliche Gründe. Einerseits war die Seeschlacht vor Wittow die größte militärische Unternehmung, an der Trosner – mit Ausnahme des misslungenen dänischen Transportes im Herbst 1710 – teilnahm, folglich dokumentierte Trosner ein für ihn persönlich sehr bedeutsames militärisches Ereignis;<sup>329</sup> andererseits könnte die Karte auch für ihn selbst und die Männer an Bord unmittelbar nach der Schlacht zur eigenen Auswertung der Schlacht und der stattgefundenen Zerstörung der schwedischen Transportflotte gedient haben. So oder so stellt die Seekarte das stattgefundenere Ereignis in graphischer Form dar und erweitert somit den schriftlichen Bericht, mit dem diese jedoch direkt verbunden ist. Die Karte wiederum ermöglicht die eindeutige Verortung, wo genau die Schlacht stattgefunden hat und wo sich die dänische und schwedische Kriegsflotte jeweils befunden haben, als die schwedische Transportflotte ungeschützt zwischen beiden Flotten lag und zerstört werden konnte.

#### *Exkurs: Städtezeichnungen und -beschreibungen*

Die Aufzeichnungen von Trosner belegen, dass er eine persönliche Neigung zu geografischen Themen besaß. Neben den Ostseeinseln Bornholm, Christiansø und Gotland weckten Städte, deren Beschreibungen und Aussehen seine Neugierde. Im Tagebuch finden sich fünf Seiten, welche Informationen zu europäischen Städten aufführen, sowohl in textueller als auch illustrativer Ausführung. Als Seitenüberschrift hat Trosner dabei den Titel »Name von Städten« gewählt, der ebenfalls der nicht eindeutig identifizierbare Zusatz »Dr: Fo:« nachgestellt steht (siehe Abb. 12).<sup>330</sup> Bei den aufgeführten und dargestellten Städten handelt es sich beispiels-

---

<sup>327</sup> Siehe KIRCHHOFF 1907, S. 218. Vgl. BARFOD 1997, S. 181; LARSSON 2009, S. 247.

<sup>328</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 756. Vgl. KRÜGER 2015d, S. 187–199, hier S. 196. Die umfangreiche Auflistung weiterer Angaben, die auf verschiedenen Berichten basierte, findet sich bei *Geschichte Karl des Zwölften Königs von Schweden*, Bd. 2, S. 249–250, hier Anm. 1.

<sup>329</sup> Zur Beschreibung der Seeschlacht vor Wittow und deren emotionale Verarbeitung siehe das Kapitel 3.4.3. in dieser Arbeit.

<sup>330</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 471–472, 475–477.

weise um Basel, Konstanz, Ulm, Würzburg, Regensburg, Prag, Krakau, Konstantinopel, Kairo, Ofen und Erfurt.<sup>331</sup>



Abbildung 12: Ansichten europäischer Städte in der Originalfassung des Tagebuches.  
(Quelle: RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 471–472)

Neben den Städtenamen finden sich jeweils im Text Informationen zur Geschichte der einzelnen Städte, die oftmals mit einer kurzen Anekdote verbunden sind. Dass die Wiedergabe durch Trosner dabei nicht immer ganz korrekt ist, zeigt das Beispiel der Sequenz zur Stadt- bzw. Landesbeschreibung von Erfurt und Thüringen.

»Die Stadt Thüringen in Erfurt, eine schöne Stadt, wo dort auch ein hoher Hügel ist.«<sup>332</sup>

An dieser Stelle muss angemerkt werden, dass Trosner Matrose und kein Geograf oder Reisender war.<sup>333</sup> Trosner hat die Städte, über die er in seinem Tagebuch auf den entsprechenden Seiten berichtet, zumindest während seiner Dienstzeit in der dänisch-norwegischen Flotte,

<sup>331</sup> Vgl. hierzu die Angaben in Braun/Hogenbergs mehrbändigem Werk *Civitates orbis terrarum*. Zu Basel siehe *Civitates orbis terrarum. Städte der Welt*, S. 305, 310–312 (Originalausgabe: Bd. I/33/5, Bd. II/40). Zu Konstanz siehe EBD., S. 312, 314–315 (Originalausgabe: Bd. II/41/I). Zu Ulm siehe EBD., S. 153, 156–157 (Originalausgabe: Bd. I/32/2). Zu Würzburg siehe EBD., S. 182, 184. Zu Regensburg siehe EBD., S. 608, 610–611. Zu Prag siehe EBD., S. 149–151, 600–601 (Originalausgabe: Bd. I/30/I, Bd. V/48/I). Zu Krakau siehe EBD., S. 705, 708–709 (Originalausgabe: Bd. VI/43). Zu Konstantinopel siehe EBD., S. 207, 201–211 (Originalausgabe: Bd. I/52). Zu Kairo siehe EBD., S. 234, 236–237 (Originalausgabe: Bd. I/56). Zu Ofen bzw. Buda siehe EBD., S. 173–175 (Originalausgabe: Bd. I/42/2). Zu Erfurt siehe EBD., S. 136–138 (Originalausgabe: Bd. I/26/3).

<sup>332</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 476; dt. Übersetzung. Zum originalen Text vgl. *Städte der Welt*, S. 136–138, hier S. 138: »Erfurt ist eine Hauptstadt in Thüringen; es gibt in der Stadt einen hohen Berg [...]«

<sup>333</sup> An dieser Stelle sei exemplarisch auf die Reisebeschreibung von Nicolas Örn verwiesen. Siehe *Kurze Beschreibung des Lapplandes und Kort beskrivning av Lappland*.

nicht mit eigenen Augen gesehen und deren Beschreibung basierte somit ausschließlich auf Berichten dritter Personen oder viel eher denen schriftlicher Überlieferungen.

Woher Trosner sein Wissen über die Städte bezog, lässt sich nur vermuten. Vieles spricht dafür, dass der Autor Zugriff auf die Werke von Georg Braun (1541–1622) und Franz Hogenberg (1535–1590) hatte, die zwischen 1572 und 1617 ihr mehrbändiges Werk *Civitates orbis terrarum* veröffentlichten, indem u. a. europäische Städte beschrieben und als grafische Ansicht abgebildet wurden. Solche Städte-, Landes- und Weltbeschreibungen erschienen im 16. und 17. Jahrhundert in größeren Auflagen und wurden bis nach Skandinavien verbreitet, sodass sich auch einige Exemplare in der Dänischen Königlichen Bibliothek in Kopenhagen befanden, auf die der Autor Zugriff gehabt haben könnte.<sup>334</sup> Woher Trosner sein Wissen bezog, kann nicht in allen Fällen mit abschließender Gewissheit geklärt werden. Viele der Informationen ließen sich aus den bekannten und verfügbaren Geschichtswerken und Städtebeschreibungen gewinnen.<sup>335</sup> Ein weiterer Punkt in Bezug auf die Städte- und Landesbeschreibungen sind wirtschaftliche Aspekte. Einige der Landesbeschreibungen im 18. Jahrhundert führen neben allgemeinen Informationen auch Details zu den natürlichen Rohstoffen, etwa Bodenschätzen, auf. In Trosners Aufzeichnungen finden sich diesbezüglich ebenfalls Angaben zu verschiedenen Kupferbergwerken in Norwegen.<sup>336</sup> Somit zeigt sich, dass die geografischen Interessen nicht losgelöst von ökonomischen Faktoren zu betrachten sind. Auch die Darstellung von Städten, deren Größe und Bedeutung, ließ sich beispielsweise über die Anzahl von Kirchen und der damit verbundenen Macht bildlich symbolisieren. Somit liefern die gezeichneten Städteansichten Trosners zugleich seine persönliche Perspektive der Wahrnehmung.

---

<sup>334</sup> Weitere Beschreibungen sind der 1493 erschienene *Liber chronicarum* (dt. *Weltchronik*) des Nürnberger Arztes Hartmann Schedel (1440–1514) und die von Sebastian Münster (1488–1552) herausgegebene *Cosmographia* (dt. *Beschreibung aller Lender*), die 1544 erstmals erschien. Siehe *Liber chronicarum* und *Cosmographia*. Wie begehrt diese Publikationen waren, zeigt zudem die Tatsache, dass sie in weitere Sprachen übersetzt wurden und in mehreren Auflagen erschienen. Neben einer lateinischen Auflage existierten eine deutsche und französische Publikation. Auch einzelne Publikationen der zwischen 1633 und 1738 erschienenen Bände des *Theatrum Europaeum*, u. a. herausgegeben von Matthäus Merian d. Ä. (1593–1650), die als Chronik zentrale Ereignisse dokumentierten, dürften für den Autor von Interesse gewesen sein. Siehe *Theatrum Europaeum*.

<sup>335</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 471–472, 475–477. Trosner nennt in den betreffenden Seitenüberschriften das Kürzel »Dr: Fo:«, welches bisher keiner eindeutigen Quelle zugeordnet werden konnte. Etwaige Übereinstimmungen zum sogenannten *Faustbuch* lassen sich jedoch aufzeigen.

<sup>336</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 145–146. Das Interesse an den Bodenschätzen und deren Ausbeutung im 18. Jahrhundert wurde durch die Könige maßgeblich gefördert. Vgl. hierzu die durch Karl XII. initiierte Reise des Franzosen Aubry de la Motraye durch Schweden und dessen Beschreibung des Landes und der dortigen Rohstoffe. Siehe *Seigneur A. de la Motrayes resor*, S. 104–121, 157–182.

### 2.3. Zusammenfassung

Bei der transkribierten, übersetzten und edierten Quelle handelt es sich um das Tagebuch des norwegischen Matrosen Daniel Danielsen Trosner (1689–1741), das seit 1883 im norwegischen Reichsarchiv in Oslo (RAO) aufbewahrt wird. Das aus dem frühen 18. Jahrhundert stammende Tagebuch ist eine authentische zeitgenössische Quelle, bei der es sich um eine Reinschrift handelt. Die überlieferten 768 Seiten umfassen den Zeitraum zwischen dem 3. April 1710 und dem 19. Januar 1714. Das Tagebuch besteht aus zwei Einzelbänden, die auch als Konvolute bezeichnet werden können. Der erste Band umfasst den Zeitraum vom 3. April 1710 bis 29. Oktober 1711. Da die ersten Seiten fehlen, ist unklar, an welchem Tag genau das Tagebuch begonnen wurde. Der zweite Band umfasst den Zeitraum vom 30. Oktober 1711 bis 19. Januar 1714, sodass die überlieferten Aufzeichnungen relativ genau der vierjährigen Dienstzeit von Daniel Trosner entsprechen. Inhaltlich dokumentieren die Aufzeichnungen den Bordalltag in der dänisch-norwegischen Kriegsflotte während der Zeit des Großen Nordischen Krieges (1700–1721), der u. a. durch die miteinander verbündeten Länder Dänemark-Norwegen, Sachsen-Polen und Russland gegen Schweden geführt wurde. Hauptziel der kriegerischen Handlungen war die Auflösung der schwedischen Vormachtstellung im Gebiet der Ostsee, wobei alle beteiligten Parteien weitere, teils eigene Ziele verfolgten. Das Tagebuch von Trosner wurde in einer der intensiveren Kriegsphasen verfasst. Die Aufzeichnungen dokumentieren aus der Perspektive eines Matrosen neben dem Bordalltag vor allem die gesellschaftlichen und sozialen Zustände, aber auch die militärischen und politischen Umbrüche jener Zeit. Einzelne Tagebucheinträge geben zudem Gerüchte, die im Umlauf waren, wieder und spiegeln somit die stattgefundene Kommunikation und den informativen Austausch der Menschen untereinander wider. Ein weiteres zentrales Thema innerhalb der Aufzeichnungen ist die Pest, die zwischen 1708 und 1714 weite Teile des Ostseeraumes betraf und die nicht nur in den Städten, sondern auch an Bord der Schiffe zum Tod zahlreicher Menschen führte. Punkte, über die der Autor nicht berichtet, sind seine Beziehungen zu Frauen, die eigene Familie – mit Ausnahme kürzerer Passagen zu seinem jüngeren Bruder Rasmus Trosner – und seine Heimatregion in Norwegen. Es handelt sich also um sehr persönliche Aspekte, die nicht im Tagebuch vermerkt sind.

Der Tagebuchautor stammte aus der Provinz Rogaland im südlichen Norwegen. Gemeinsam mit seinem jüngeren Bruder, Rasmus Trosner (1691–1766), wurde er im Herbst 1709 anlässlich der militärischen Mobilmachung Dänemark-Norwegens in den Krieg eingezogen. Sowohl er als auch sein Bruder wurden durch das offizielle Wehrpflichtsystem rekrutiert und dienten somit nicht freiwillig. Daniel Trosner fertigte während seiner vierjährigen Dienstzeit private

Aufzeichnungen an, die er in Form eines chronologisch geführten Tagebuches verfasste. In der dänisch-norwegischen Marine diente Trosner nachweislich an Bord unterschiedlicher Schiffe, sowohl einer kleineren Fregatte als auch auf größeren Orlog- bzw. Linienschiffen. Während dieser Zeit nahm er an verschiedenen Gefechten und zwei größeren Seeschlachten teil. Dazu gehörte u. a. die Schlacht in der Køgebucht, die am 4. Oktober 1710 stattfand und in deren Verlauf das dänische Linienschiff DANNEBROG durch eine Explosion vollständig zerstört wurde. Doch auch bei der Vernichtung der schwedischen Transportflotte vor Wittow an der Nordküste der Insel Rügen Ende September 1712 war Trosner mit vor Ort. Er fertigte neben einem detaillierten Bericht auch eine Kartenskizze der Schlacht an.

Die Aufzeichnungen liefern wertvolle Erkenntnisse zum Lebensweg, zur Lebensweise und zu den Lebenswerten eines Matrosen aus dem nördlichen Europa im frühen 18. Jahrhundert. So ermöglicht das Tagebuch beispielsweise einen tieferen Einblick in die Rekrutierung der Matrosen und das alltägliche Bordleben, das aufgrund fehlender schriftlicher oder noch nicht erschlossener Quellen oftmals im Schatten der wissenschaftlichen Geschichtsforschung geblieben ist. Doch auch die persönliche Wahrnehmungswelt von Trosner wird anhand der überlieferten Aufzeichnungen sichtbar. Sie zeigen, welche Ereignisse Emotionen in ihm auslösten, welche Verhaltensmuster ihn ausmachten und welche Verarbeitungsstrategien er nutzte, beispielsweise um traumatische Erlebnisse wie Krankheit und Tod aber auch militärische Niederlagen zu verarbeiten.

Das Tagebuch des norwegischen Matrosen Daniel Danielsen Trosner ist für die Geschichtsforschung eine besondere Ausnahme und ermöglicht aufgrund des Umfangs und seiner Kombination von textuellem Inhalt sowie der knapp 3.900 Illustrationen einen neuartigen Zugang zum Leben an Bord in einer nordischen Kriegsflotte im frühen 18. Jahrhundert. Die erarbeitete Transkription und deutschsprachige Übersetzung samt Edition sind als die Grundsteine für die weitere Erforschung des Tagebuches zu verstehen. Sie bieten belastbare Informationen zur Quelle sowie zum Autor und zeigen das vielfältige Potential für künftige Arbeiten auf.

### 3. Beobachtungen zum Tagebuch von Trosner

Im Rahmen der Anfertigung der Transkription der überlieferten handschriftlichen Aufzeichnungen und der Überführung in die deutsche Sprache wurden Erkenntnisse gewonnen, die in diesem Kapitel ausführlicher dargestellt werden. Tagebücher aus vergangenen Epochen üben eine spezielle Anziehungskraft und Faszination aus. Immer wieder erreichten vereinzelte Editionen von Tagebüchern einen großen Leserkreis, so etwa das Tagebuch von Peter Hagendorf, einem Söldner, der im Dreißigjährigen Krieg lebte und dessen Lebensgeschichte unlängst sogar dokumentarisch verfilmt wurde.<sup>337</sup> Doch auch weitere Publikationen, die sich dem Leben der vielen namenlos gebliebenen Menschen in Kriegszeiten widmeten, blieben nicht unbeachtet, nahmen dabei häufig jedoch eher ein Schattendasein ein.<sup>338</sup> Das Tagebuch von Trosner stellt insofern eine Ausnahme dar, ermöglicht es doch den Einblick in das Leben eines norwegischen Matrosen im frühen 18. Jahrhundert aus erster Hand und lässt sich auch – zumindest teilweise – auf das Leben der vielen Seeleute, deren Namen und Lebensgeschichten nicht überliefert wurden, übertragen.

Nacheinander werden die erzielten Erkenntnisse zu den Aufzeichnungen von Trosner in drei größeren Themenblöcken vertiefend dargestellt. Zunächst wird der Lebensweg von Trosner während seiner Dienstzeit in der dänisch-norwegischen Marine betrachtet, wobei der Fokus auf seiner Anwerbung, dem Einleben und Dienstende liegt. Ein zweites Unterkapitel untersucht die Lebensweise Trosners, seinen Alltag, aber auch die Matrosenkultur in ihren verschiedenen Facetten. Den Abschluss bilden die Lebenswerte, zu denen die Wahrnehmungsperspektive Trosners, seine Art zu schreiben und seine literarische Selbstpräsentation zählt, ebenso wie durch ihn geäußerte Emotionen, Verhaltensmuster und Verarbeitungsstrategien. Die verwendete Konstellation von Lebensweg, Lebensweise und Lebenswerten orientiert sich an der durch den Historiker Jan Peters durchgeführten Betrachtung zum Leben des Söldners Peter Hagendorf. Die durch Peters gewählte Differenzierung ermöglicht es, die Teilaspekte jeweils unter einem Gesichtspunkt näher zu betrachten. Während bei Peters das Leben eines Söldners während des Dreißigjährigen Krieges im Fokus steht, widmet sich diese Betrachtung dem Leben eines norwegischen Matrosen, der zur Zeit des Großen Nordischen Krieges von

---

<sup>337</sup> Siehe PETERS 2012. Die Edition erschien 1993 in erster Auflage und wurde 2012 in einer stark erweiterten zweiten Auflage herausgebracht. Siehe PETERS 2012, S. 147–183. Zum Zeitpunkt der Publikation im Jahr 1993 war der Name des Autors der Handschrift noch unbekannt. Peters veröffentlichte die Edition daher unter der Bezeichnung »Söldner-Handschrift«. Erst später konnte der Name des Autors ermittelt und damit einhergehend die Urheberschaft geklärt werden. Vgl. EBD., S. 25–27, 185–193. Zur Sichtbarmachung der Perspektive der unteren Gesellschaftsschicht in verschiedenen Jahrhunderten siehe BRÜGGE-MEIER/KNOCKA 1985.

<sup>338</sup> In diesem Kontext ist die Publikation von Peter Englund zu nennen, der die Schrecken des Dreißigjährigen Krieges aus verschiedenen Perspektiven nacherzählt. Ein Fokus wurde dabei auf die Wahrnehmung der »einfachen« Menschen bzw. unteren Gesellschaftsschichten gelegt. Siehe ENGLUND 2013.

1710 bis 1714 zur See fuhr.<sup>339</sup> Im nachfolgenden Kapitel wird detailliert auf die drei Begriffe, die mit ihnen verbundenen Themengebiete und Schwerpunkte eingegangen, und diese werden jeweils ausführlicher definiert.

### **3.1. Lebenswege, Lebensweise und Lebenswerte eines Matrosen im frühen 18. Jahrhundert**

Die bei Jan Peters entlehnte Begriffsdefinitionen von Lebenswege, Lebensweise und Lebenswerte muss in Bezug auf das Leben des norwegischen Matrosen Trosner näher erläutert werden, da diese nur in abgewandelter Form nutzbar sind. Innerhalb dieses Kapitels erfolgt dies ausschließlich in theoretischer Form, bevor die Ausführungen und Erkenntnisse, die sich während der Arbeit mit den überlieferten Aufzeichnungen generieren ließen, in den nachfolgenden Unterkapiteln vertiefend dargestellt werden. Jedem der drei Kapitel ist ein Zwischenfazit angeschlossen, in dem die aus dem Tagebuch gewonnenen Erkenntnisse zum Leben und Wirken Trosners jeweils gesondert zusammengeführt werden.

#### *Lebenswege*

Die überlieferten Aufzeichnungen von Trosner lassen es zu, seinen unmittelbaren Lebensweg im Zeitraum vom Herbst 1709 bis Januar 1714 direkt zu rekonstruieren. Dies betrifft verschiedene Punkte, vorwiegend jedoch den räumlichen Aspekt; so kann durchgängig anhand der Tagebucheinträge nachvollzogen werden, wo sich Trosner Tag für Tag aufhielt. Vielschichtiger hingegen scheint die Betrachtung von Trosners Lebensweg im Kontext seiner beruflichen Tätigkeit. So gesehen umfasst der Lebensweg von Trosner seinen militärischen Dienst als Matrose in der dänisch-norwegischen Marine während einer größeren Kriegszeit in Nordeuropa. Eine Betrachtung ausgehend von seiner Rekrutierung, mit einem Schwerpunkt während seiner aktiven Dienstzeit, bis hin zum Ende seiner Tagebuchaufzeichnungen, das vermutlich mit seinem Dienste zusammenfiel, bietet sich an. Teilaspekte des Lebensweges sind dabei die Rekrutierungsmethoden, von denen Trosner als Wehrpflichtiger selbst betroffen oder in weiteren Fällen zumindest Augenzeuge war. Doch auch Angaben zur tatsächlichen Bezahlung oder zum Ausbleiben der Heuer mit den damit verbundenen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Folgen sind von Bedeutung und lassen sich auf die weiteren Matrosen, die

---

<sup>339</sup> Der Große Nordische Krieg war die Fortführung des militärischen Kampfes um die Herrschaft über den Ostseeraum (lat. *dominium maris baltici*), der ab 1563 mit mehreren Unterbrechungen zwischen Dänemark-Norwegen und Schweden geführt wurde. Zur Geschichte und Machtverteilung im Gebiet der Ostsee siehe OAKLEY 1993; THIEDECKE 1999. Einen vertiefenden Überblick zum Kampf zwischen den Ländern im Zeitraum von 1500 bis 1720 bietet JESPERSEN 1994, S. 177–276. Vgl. die Ausführungen bei FROST 2000; ZERNACK 1974, S. 55–79; NORTH 2011, S. 136–149; OLESEN 2015, S. 16–29; OLESEN 2012, S. 59–79; BOHN 2001, S. 59–68. Zur schwedischen Ausprägung der Herrschaft zwischen 1560 und 1718 siehe ROBERTS 1980.

zeitgleich mit Trosner dienten, teilweise übertragen. Weitere differenzierte Fragestellungen sind im Kontext seines Lebensweges möglich. Wie lief die Vereidigung ab und welchen bindenden Charakter hatte diese in der Realität? Wie sah für den 19 oder 20 Jahre alten Trosner die Ankunft in Kopenhagen und das Einleben in der nordischen Kriegsflotte aus? Wie setzte sich die Mannschaft zusammen, welche Rechte und Pflichten besaßen die Männer an Bord und wie kam Trosner mit den stattgefundenen Schiffswechseln und den verschiedenen Mannschaften zurecht? Zu diesen Aspekten liefern die durch Trosner privat geführten Aufzeichnungen eine Fülle an Informationen, die sich sonst nicht aus den offiziellen Berichten entnehmen lassen. Trosner beschönigt nichts, da seine Aufzeichnungen keinem Vorgesetzten gefallen mussten, sondern schrieb als Augenzeuge in sachlicher Manier. Gerade darin liegt das große Potential der Aufzeichnungen, da sie die real wahrgenommene Perspektive eines Matrosen widerspiegeln und über alltägliche Aspekte berichten. Dabei darf nicht außer Acht gelassen werden, dass nicht alles, was er niedergeschrieben und dokumentiert hat, tatsächlich passiert ist. Einer der Gründe dafür ist beispielsweise, dass er manches nur vom Hörensagen erfuhr. Von Bedeutung ist darüber hinaus der lange Zeitraum der überlieferten Aufzeichnungen. Trosner berichtet vier Jahre lang über seinen Dienst, stattgefundene Ereignisse und außergewöhnliche Erlebnisse. Schwieriger hingegen sieht es mit dem Dienstende aus, da Trosners Aufzeichnungen im Januar 1714 abbrechen, er sich zu diesem Zeitpunkt jedoch noch im Dienst befand. Dadurch ist es lediglich möglich, anhand der Aufzeichnungen auf die verschiedenen Formen des Dienstendes Bezug zu nehmen, die zu diesem Zeitpunkt existierten, und diese vertiefend darzustellen.

### *Lebensweise*

Die Aufzeichnungen von Trosner sind ebenfalls in Bezug auf die Lebensweise eines Matrosen von Interesse, handelt es sich bei dem Autor doch um einen Matrosen, welcher über seine alltägliche Arbeit und das Leben im Zwischendeck aus erster Hand berichtet. Dies stellt eine Besonderheit dar, da es noch häufig an entsprechenden Quellen und deren Aufarbeitung mangelt. Anhand der Tagebucheinträge war es möglich, drei größere Themengebiete herauszuarbeiten, die neue Zugänge ermöglichen, primär aufgrund der persönlichen Perspektive des Autors. Es handelt sich dabei um: Erstens die strukturelle Lebensweise in der Marine, die durch offizielle Regeln und Gesetze geordnet war. Hierzu gehören die Disziplinierungsmaßnahmen, die das Zusammenleben der vielen Männer an Bord maßgeblich ordneten und regelten.<sup>340</sup>

---

<sup>340</sup> Siehe PETERS 2012, S. 185–190. Zur Betrachtung der Gewalterfahrung in der Frühen Neuzeit siehe LORENZ 2012, S. 332–354. Vgl. die allgemeinen Ausführungen zur Amtsgewalt und Disziplin an Bord bei SCHMITT 2008, S. 63–75. Vgl. WITT 2001, S. 132–148.



Welches Regelwerk galt für das Zusammenleben an Bord, wie erfuhren die Männer davon, wie wurde dieses durch Trosner wahrgenommen und hielten sich Trosner und die anderen Männer auch daran? Welche Strafen drohten bei Missachtung oder absichtlichem Übertritt und wurden die Strafen gemäß dem geltenden Militärcodex durchgeführt oder unterstanden sie gar der Willkür der Offiziere? Zweitens die persönliche Lebensweise als ein spezieller Aspekt, den es zu betrachten gilt und zu dem Trosners Aufzeichnungen weitreichende Informationen bieten. Wie lebten die Matrosen an Bord, was aßen und tranken sie, wie stand es um die Versorgung mit Kleidung, welchen Vergnügungen gingen sie an Bord oder Land nach? Doch auch der Umgang mit Verletzung, Verwundung oder Tod nimmt eine zentrale Position ein, ereigneten sie sich doch häufiger und konnten gar zum dauerhaften Ausscheiden aus dem maritimen Milieu führen. Selbst Trosner erkrankte während seiner Dienstzeit und dokumentierte seine Genesungszeit sehr akribisch, was neue Informationen, etwa zur Unterbringung oder zur Verpflegung der kranken Männer zulässt. Drittens, die maritim beeinflusste Lebensweise des Autors, die maßgeblich durch das Leben auf den Segelschiffen geprägt war.. Hierzu gehören beispielsweise nautische Zeichen und Symbole, die Seemannssprache, der durch das Leben mit der See beeinflusste Aberglaube und der ständige Kampf gegen die Naturgewalten Meer, Wind und Wetter.<sup>341</sup> All diese Punkte sind zudem transnational zu betrachten, da Männer aus verschiedenen Ländern und Regionen auf den Schiffen dienten, die Schiffe Häfen unterschiedlicher Länder anfuhrten und im Austausch mit Schiffen fremder Nationen standen.

### *Lebenswerte*

Die Lebenswerte lassen sich dahingehend definieren, dass es sich hierbei um die »inneren Werte« von Trosner handelt. Ausgewählt wurden ebenfalls drei Teilbereiche, zu denen die Aufzeichnungen Trosners Informationen liefern. Dabei handelt es sich erstens um die Wahrnehmung in Form der persönlichen Erfahrungs- und Wissenswelt. Über welches Grundwissen verfügte Trosner, für welche Themen interessierte er sich und welche Ereignisse oder Erlebnisse vermerkte er in seinen privaten Aufzeichnungen? Aus diesen Punkten lassen sich beispielsweise Rückschlüsse auf die Person Trosners ziehen. Dabei ist zu beachten, dass Trosner keineswegs als Prototyp eines norwegischen Matrosen im frühen 18. Jahrhundert betrachtet werden darf. Sein außergewöhnlich hoher Bildungsgrad etwa spricht für eine herausgehobene Rolle an Bord, obwohl er »nur« einen niederen Dienstrang als Matrose innehatte. Seine Aufzeichnungen zeigen somit primär das Einzelschicksal eines Matrosen, bieten jedoch trotzdem Möglichkeiten der Übertragung. Die Inszenierung Trosners als Autor wurde ebenfalls eingehend betrachtet und bildet den zweiten untersuchten Bereich. Wie schrieb Trosner, welche

---

<sup>341</sup> Vgl. FÜSSEL 2020, S. 60.

Perspektive nahm er ein und an wen richtete er seine Aufzeichnungen? War Trosner lediglich ein neutraler, sachlicher Beobachter oder gingen seine Tagebucheinträge darüber hinaus, etwa durch die Verwendung metaphorischer Sprache? Sprach er den Leser an, wie ging er mit Informationen Dritter, namentlich nicht näher genannter Personen um? Den abschließenden dritten Schwerpunkt bilden Äußerungen von Emotionen, die sich in schriftlicher Form im Tagebuch auffinden lassen. Hierzu sind Gefühle, aber auch die damit verbundenen Verhaltensmuster und Verarbeitungsstrategien zu rechnen, die wesentliche Rückschlüsse auf das Wertesystem und die geltenden Normen zulassen, innerhalb derer Trosner sich zeitlebens bewegte. Als solche Beispiele können etwa der fest verankerte maritime Aberglaube und die parallel dazu gelebte christliche Frömmigkeit benannt werden.<sup>342</sup> Der Glaube an Geister und Seemonster, aber auch an die göttliche Strafe und Gnade schlossen sich im frühen 18. Jahrhundert nicht kategorisch aus, wie Trosners Aufzeichnungen belegen.

### 3.2. Lebenswege: Chronik eines Matrosenlebens

»Den 23. desgleichen, Montag. Wir blieben still liegen mit der Flotte bei Stevns. Heute war das vier Jahre oder 48 Monate her, seit ich zuerst hier hinunter zur Flotte kam und an Bord auf die DANNEBROG.«<sup>343</sup>

Die Abfassung des Tagebuches von Trosner steht in direktem Zusammenhang mit seinem Kriegsdienst in der dänisch-norwegischen Kriegsflotte. Jeweils am 23. Oktober, dem Jahrestag seines Dienstantritts in der Flotte, notierte Trosner einen entsprechenden Eintrag, der Bezug auf den Dienstantritt nahm, zugleich aber auch eine Hoffnung auf das Ende des Dienstes andeutete, insbesondere beim obenstehend zitierten Eintrag vom 23. Oktober 1713. Trosner verwendete das Datierungssystem des Gregorianischen Kalenders, das am 1. März 1700 in Dänemark-Norwegen eingeführt worden war. Parallel dazu nutzte er ein zusätzliches Kalendersystem, das auf den Mondläufen basierte. Trosner zählte seinen bisher geleisteten Dienst in Monden bzw. Monaten, in diesem Fall »48 C«, wobei das »C« als Symbol für den Mond, bzw. einen abnehmenden Mond, diente.<sup>344</sup>

Der aus dem südlichen Norwegen stammende Daniel Danielsen Trosner diente vom Oktober 1709 bis Januar 1714 zeitgleich mit seinem Bruder Rasmus Trosner in der dänisch-norwegischen Marine während der Zeit des Großen Nordischen Krieges. Mit dem Kriegseintritt im Sommer 1709 zog König Friedrich IV. alle Wehrpflichtigen ein. Die Männer aus

---

<sup>342</sup> Vgl. SCHMITT 2008, S. 173–195, 319–338.

<sup>343</sup> RAO, *EA-3667/G/L0048b*, S. 865; dt. Übersetzung.

<sup>344</sup> Zu den Mondsymbolen im Tagebuch siehe RAO, *EA-3667/G/L0048b*, S. 545, 618, 636, 639, 685, 718, 767, 865. Allgemein zur Chronologie und zu den astronomischen Grundlagen siehe OPGENOORTH/SCHULZ 2001, S. 147–149, hier S. 148.

Norwegen kamen vorwiegend zum Einsatz an Bord der Kriegsflotte.<sup>345</sup> Trosner war einer von ihnen und diente nicht freiwillig, sondern war durch das offizielle Wehrpflichtsystem rekrutiert. Da Trosner zum Ende der Segelsaison im Spätherbst 1709 nach Kopenhagen kam, fuhr er zunächst nicht zur See, sondern verbrachte seine Zeit in Kopenhagen, vorwiegend in der Nähe der dortigen Hafen- und Werftanlagen. Spätestens im Frühjahr 1710 erwarb er seine persönliche Ausrüstung, die sich aus Kleidung und dem Allernötigsten zusammensetzte, was er in der Segelsaison an Bord benötigte. Ob er während der Winterzeit 1709/10 an Bord auf den vor Anker auf der Reede oder festgemacht im Hafen liegenden Schiffe schlief, kann nicht abschließend beantwortet werden, möglicherweise wohnte er auch zur Miete in einem anderen Haus oder zeitweise bei einem Verwandten, bei dem er im Jahr 1713 auch eine Unterkunft für seinen Bruder bekam.<sup>346</sup> In Kopenhagen lag die zentrale Marinebasis der dänisch-norwegischen Flotte. Die dortige Ankunft und das Einleben im neuen Umfeld des 19- oder 20-jährigen jungen Mannes markierten für ihn einen neuen Lebensabschnitt. Die Abfassung des Tagebuches kann als ein Beleg dafür gesehen werden.

Zwischen dem Frühjahr 1710 und Januar 1714 fuhr Trosner nacheinander an Bord unterschiedlicher Kriegsschiffe, einer Fregatte und drei Orlog- bzw. Linienschiffen, zur See, deren Besatzungszahl je nach Größe zwischen 140 und etwa 680 Mann variierte.<sup>347</sup> Die Winterzeit verbrachte er stets in Kopenhagen, er reiste nicht in seine Heimat in Norwegen zurück, wie es andere angeworbene Matrosen durchaus taten, sondern arbeitete in der Werft an der Reparatur der Schiffe mit, um ein zusätzliches Einkommen zu generieren. Während seiner Dienstzeit dokumentierte Trosner die Vorgänge an Bord des Schiffes, auf dem er fuhr, schrieb über Ereignisse innerhalb der Flotte, berichtete über Gefechte und Seeschlachten, an denen er selbst teilnahm, aber auch über die, von denen er nur hörte. Von Bedeutung waren dabei die Schlacht in der Køgebucht, die am 4. Oktober 1710 stattfand und in deren Verlauf das dänische Kriegsschiff DANNEBROG explodierte, sowie die Vernichtung der schwedischen Transportflotte vor Wittow unweit der Insel Rügen Ende September 1712. Doch auch Nachrichten aus fernen Regionen, Gerüchte und Hörensagen fanden Eingang in seine Aufzeichnungen. Sie zeigen, wie weit sein kommunikativer Einflussraum gefasst war, belegen zugleich aber auch,

---

<sup>345</sup> Zur Wehrpflicht in Dänemark und Norwegen zu Beginn des 18. Jahrhunderts siehe BARFOD 1997, S. 132–133. Die Matrosen wurden in der sogenannten Hauptliste (norw. *hovedrollen*) aufgelistet. In einer Extraliste (norw. *extrarollen*) waren alle Skipper sowie alle über 36 Jahre alten Matrosen aus der Hauptliste vermerkt. Darüber hinaus existierte eine weitere Liste (norw. *ungdomsrollen*), die sich mit den jüngeren Personen befasste. Siehe den Eintrag »Indrølling« bei HARBOE 1839, S. 182–183. Zur Entwicklung der militärischen Einschreibung in Norwegen ab 1679 siehe HOLMSEN 1929, S. 466–476. Zur Wehrpflicht in Dänemark siehe die entsprechenden Kapitel bei BJERG 1991.

<sup>346</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 77.

<sup>347</sup> Zu den jeweiligen Aufenthaltsorten Trosners siehe auch Tabelle 1 im Kapitel 1.2.2. in dieser Arbeit.

wie groß der Austausch unter den Männern der verschiedenen Schiffe und Länder war. Der Transfer von Nachrichten kannte keine Grenzen, wenn auch deren Inhalt nicht immer ganz korrekt übertragen wurde, was gerade in Kriegszeiten zu großer Unruhe und Unsicherheit führen konnte.

Trosner selbst diente lediglich als Matrose an Bord der Schiffe, wie bereits ausführlich in Kapitel 1.2.2. belegt wurde. Trotz seines hohen Bildungsgrades verfügte er über keine übergeordnete Rolle; dennoch unterteilte Trosner die Matrosen in zwei Kategorien, die »befahrenen« und die »unbefahrenen«.<sup>348</sup> Er selbst beurteilte seine Fähigkeiten nicht, jedoch lässt sich eine gewisse Distanz zu den unbefahrenen Männern an Bord aufzeigen, sodass Trosner eher zu den befahrenen Seeleuten an Bord zu rechnen ist, auch wenn er rein aus Altersgründen zu den jüngsten Männern an Bord gehörte. Seine Aufzeichnungen belegen insgesamt, wie eintönig der Bordalltag war. Die Tagebucheinträge zu besonderen Ereignissen sind Ausdruck dafür, wie groß das Interesse an Neuigkeiten und Abweichungen war, die zum Aufbrechen der täglichen Routine führten.

Die Schiffe, mit denen Trosner zwischen 1710 und 1714 auf See fuhr, unternahmen verschiedene Aufgaben, vorwiegend Patrouillen- und Blockadedienst sowie Aufklärungsfahrten.<sup>349</sup> Die meiste Zeit war Trosner im Gebiet zwischen Kopenhagen, Stevns, den Gewässern der Insel Rügen und der Insel Christiansø unterwegs. Er bewegte sich somit vorwiegend im Gebiet der westlichen und südlichen Ostsee. Vereinzelt führte er ihn darüber hinaus an die feindliche Küste, so etwa zu den Häfen von Karlskrona und entlang der Küste Schonens, die schwedisches Territorium war. Längere Aufenthalte an Land sind lediglich für Kopenhagen während der Winterzeit und während der Segelsaison auf den Inseln Christiansø und Bornholm sowie an der Küste der Halbinsel Stevns überliefert, wobei diese Aufenthalte stets mit durchgeführten Wartungsarbeiten am Schiff zusammenfielen.

### 3.2.1. Wege in den Krieg – Rekrutierung und Bezahlung

»Hier waren auch Briefe aus Lister len zu unserem Schiff angekommen, die beinhalteten, dass dort eine gute Zeit für Getreide und Hafer war, **aber alle Leute waren ausgewählt, welche ein Patent hatten, von 18 Jahren bis 50 Jahren alt.**«<sup>350</sup>

---

<sup>348</sup> Diese beiden Begriffe orientierten sich an der Einteilung, die in der Erfassung der Wehrpflichtigen vorgenommen wurde. Diese unterteilte sich in halbbefahrene (dän. *halvbefaren*) und erfahrene (dän. *søvant*) Seeleute. Vgl. BARFOD 1997, S. 133. Vgl. ebenfalls die Kriterien des Mangels an Erfahrung und der schlechten körperlichen Verfassung bei GELDER 2004, S. 38–41.

<sup>349</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 75, 77, 79, 143, 200, 292, 315, 489; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 545, 546, 588, 606, 644. Zur Einteilung der dänischen Kriegsschiffe als Patrouillenschiffe im Jahr 1711 siehe BARFOD 1997, S. 162.

<sup>350</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 749; dt. Übersetzung; Hervorhebung T. E.

Der 19- oder 20-jährige Daniel Danielsen Trosner wurde im Herbst 1709 zum vierjährigen Dienst in der dänisch-norwegischen Marine eingezogen. Gemäß dem seit 1679 existierenden Rekrutierungssystem, das seit 1703/04 auch die dänischen und norwegischen Regionen in einzelne Ausschreibungsdistrikte einteilte, wurden alle wehrpflichtigen Männer in Listen (dän. *indrullering*) erfasst.<sup>351</sup> Trosners Einschreibungsdistrikt lag in Bragernes, im südlichen Norwegen. Dort befand sich der Sammelplatz für die Männer aus seiner Heimatregion, die nach Kopenhagen transportiert wurden. Der Transport gestaltete sich dabei nicht immer unproblematisch, was Trosner durch mehrere Einträge belegt. So gab es einerseits zu wenig Schiffe und mangelhafte logistische Absprachen sowie andererseits eine ständige Gefahr durch feindliche Schiffe, die in den Gewässern kreuzten. Das Kontingent an norwegischen Seeleuten machte zeitweise bis zu zwei Drittel der Matrosen in der dänisch-norwegischen Flotte aus, Norweger bildeten somit das personelle Rückgrat der Flotte.<sup>352</sup> Der militärische Lebensweg von Trosner war keineswegs ein Einzelfall, auch wenn seine Aufzeichnungen lediglich ein Einzelschicksal dokumentieren.

Während Daniel Trosner und sein jüngerer Bruder Rasmus Trosner Kriegsdienst zu leisten hatten, war dies für den ältesten der Geschwister, Nils Trosner, nicht der Fall. Er war der älteste Sohn und Erbe, sodass sein Tod im Gefecht weitreichende Auswirkungen für den Familiensitz in Norwegen gehabt hätte. Daniel und Rasmus hingegen waren zumindest, was die geltende Erbfolge betraf, verzichtbare Familienangehörige. Neben der Rekrutierung durch das offizielle Wehrpflichtsystem berichtet Trosner in seinen Aufzeichnungen auch über andere Verfahren. Als gängigste Methode reisten höhere Offiziere in größere ausländische Hafenstädte, um geeignete Seeleute gegen Bezahlung anzuwerben. Was Dänemark-Norwegen zur Zeit Trosners betraf, waren das Hamburg, Lübeck und Amsterdam.<sup>353</sup> Die Anwerbung erfolg-

---

<sup>351</sup> Zur Flottenausschreibung (dän. *spindrullering*) in Dänemark und Norwegen im 17. und 18. Jahrhundert siehe RAFNER 1996, S. 143–161. In Dänemark herrschte zwischen 1666 und 1679 noch eine Art traditionelle Rekrutierung vor. Im Kriegsfall wurde aus den Regionen in Küstennähe geeignetes Personal eingezogen und auf die Flotte verteilt. Dies änderte sich erst im Jahr 1679, als in Dänemark und Norwegen erstmals offizielle Rekrutierungsbezirke eingeführt wurden, um stets geeignetes nautisches Personal verfügbar zu haben. Eine erste Musterung im Dezember 1680 erbrachte nur geringe Zahlen von verfügbaren Bootsmännern. Vgl. EBD., S. 143–161, hier S. 144–151; HOLMSEN 1929, S. 466–476. Eine Auflistung der einzelnen Bezirke findet sich bei WRÓBLEWSKI 2013, S. 23. Im Jahr 1704 wurde das Rekrutierungssystem überarbeitet und an die neuen Rahmenbedingungen angepasst. Bereits im Jahr 1705 standen somit 8.264 norwegische Seeleute in den Listen. Vgl. RAFNER 1996, S. 143–161, hier S. 153–156.

<sup>352</sup> Siehe WRÓBLEWSKI 2013, S. 22–23. Vgl. VIGELAND 1953, S. 215. Vgl. JOHANSEN 1997, S. 233–252.

<sup>353</sup> Zur hervorgehobenen Stellung Amsterdams als maritimes Zentrum in Europa siehe WALLE 2018, S. 73–84. Zur Anwerbung von Mannschaften siehe auch WITT 2001, S. 98–105. Nicht nur in Norwegen, sondern auch in den norddeutschen Städten, vorwiegend in Hamburg und Lübeck, wurden geeignete Matrosen angeworben. Sowohl die dänische als auch die schwedische Flotte rekrutierte Personal aus diesen Städten. Siehe ERICSON WOLKE 2015, S. 198–205, hier S. 201–202. Zu berücksichtigen ist auch, dass nicht alle in Amsterdam angeworbenen Matrosen Niederländer waren. Hafenstädte wie Amsterdam bildeten vielmehr einen Pool für fähiges Personal, das aus dem Um-, aber auch Ausland anreiste, um sich werben zu lassen.

te dabei entweder monatsweise oder als sogenannte Jahresdiener.<sup>354</sup> Diese Art der Verpflichtung von geeigneten Männern funktionierte nur zeitweise und kam mit dem Andauern der Kriegshandlungen bereits im Dezember 1710 an ihre Grenze, da nicht genug Männer zur Verfügung standen, wobei die hohe Sterblichkeit durch die Pest maßgeblichen Anteil daran hatte, in anderen Fällen aber auch die finanziellen Mittel der Werber knapp wurden.<sup>355</sup> Eine weitere Methode war die Zwangsrekrutierung, das sogenannte Pressen.<sup>356</sup> Auch dieses Verfahren erwähnt Trosner spätestens ab dem Sommer 1710, u. a. bei kurzzeitigen Aushilfsarbeiten im Kopenhagener Hafengebiet sowie zur Aufstockung der Schiffsmannschaften in Folge des Massensterbens vieler Seeleute durch die Pest.<sup>357</sup>

»Heute nahmen sie recht so einen Bräutigam von seiner Braut, wie sie aus der Kirche kamen, und sie nahmen Schuhmacherlehrlinge, Schmiedelehrlinge, Schneiderlehrlinge und alle anderen Lehrlinge der Handwerksleute und Müßiggänger. Wen sie bekommen konnten, der musste mitfolgen.«<sup>358</sup>

Das Pressen und Fortführen von Handwerkern aus Kopenhagen hatte weitere Folgen, etwa dass nicht genug Kleidung und Schuhe für die Menschen hergestellt werden konnten. Dies wurde für Trosner auch in der Flotte spürbar durch den Mangel an vorhandener Kleidung und das Ausbleiben von dringend benötigtem Nachschub, etwa an Schuhen.<sup>359</sup> Die durch das Pressen gewonnenen Männer waren in den seltensten Fällen nautisch versiert, sodass deren Ausbildung und Integrierung in die Mannschaft mehr Zeit als gewöhnlich erforderte; zugleich ging eine ständige Fluchtgefahr von diesen Männern aus, sodass ihnen beispielsweise der Landgang verwehrt blieb. Einige wenige Männer waren vom Pressen befreit; so schreibt Trosner über das Werftpersonal in Kopenhagen, welches sogenannte »Presszettel« mit sich führte und damit vom Kriegsdienst befreit war.<sup>360</sup> Doch auch schwedische Kriegsgefangene wechselten laut Trosner die Seite und dienten fortan in der dänischen Marine, beispielsweise als Jahresdiener.<sup>361</sup> Lediglich ein einziger Hinweis auf einen freiwilligen Mann an Bord, einen

---

Vgl. JOURDIN 1993, S. 221–222. Viele nordfriesische Seeleute ließen sich ebenfalls ab der zweiten Hälfte des 18. Jahrhundert in Amsterdam, Hamburg, Altona oder Kopenhagen zum Marinedienst rekrutieren. Vgl. RHEINHEIMER 2016, S. 211–238; MÖRKE 2015, S. 122–123. Vgl. ROYEN 1994, S. 47–58.

<sup>354</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 757.

<sup>355</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 197–198.

<sup>356</sup> Siehe den Eintrag »Pressen« bei KORN 1774, S. 277–278. Vgl. die Schilderung einer britischen Pressgang aus dem Jahr 1694 und deren Probleme bei SCHMITT 2008, S. 97–99.

<sup>357</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 585.

<sup>358</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 273; dt. Übersetzung.

<sup>359</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 273.

<sup>360</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 650. Zur Ausstellung von militärischen Pässen bei der Verabschiedung aus dem Dienst siehe *Siøe-Artikler og Krigs-Rets Instruction*, § 181. Bereits im 16. Jahrhundert verfügten die Matrosen bereits über ein Schriftstück, mit dessen Hilfe sie sich ausweisen konnten. Vgl. MORTENSØN 1995, S. 236.

<sup>361</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 304.

Bornholmer, findet sich in den Aufzeichnungen Trosners, sodass davon ausgegangen werden kann, dass an Bord der Kriegsflotte nur wenige Männer freiwillig dienten.<sup>362</sup> Auffällig ist zudem, dass die geworbenen Männer durch Trosner stets mittels ihrer Herkunftsregion bezeichnet werden, so schreibt er beispielsweise über die »jütländisch Geworbenen« und die »holländisch, lübeckisch und englisch Geworbenen«.<sup>363</sup> Diese Bezeichnung wurde durch Trosner aus den Mannschaftslisten übernommen, in denen die Männer an Bord der Schiffe nach ihrer jeweiligen Herkunftsregion eingetragen waren. Trosner beispielsweise zählt zu den aus »Bragernes« geworbenen Männern.<sup>364</sup> Auffällig ist, dass Trosner nur in seltenen Fällen den Namen von anderen Besatzungsmitgliedern nennt,<sup>365</sup> stattdessen wick er auf deren Herkunfts- bzw. Rekrutierungsregion oder Stadt aus.<sup>366</sup> Die eindeutige namentliche Benennung anderer Männer gibt somit über engere Bekanntschaften oder persönliche Bindungen Trosners Auskunft.

#### *Angaben zur Bezahlung – die Heuer*

Die Höhe der eigenen Besoldung erwähnt Trosner nicht in seinen Aufzeichnungen, wohl aber erhielt er im April 1710, Mai 1711, April 1712 und November 1712 seinen Lohn.<sup>367</sup> Die Auszahlung erfolgte jeweils an Land in Kopenhagen, wobei Trosner über Nacht an Land blieb und erst am nächsten Tag wieder an Bord zurückkehrte. Wofür Trosner sein Geld ausgab, schreibt er nicht, vermutlich für Vergnügungen an Land, etwa einen Wirtshausbesuch. Der Zeitraum der Bezahlung fiel vorwiegend in das Frühjahr, sodass die Männer sich mit dem erhaltenen Geld selbst ausrüsteten und kaufen konnten, was ihnen während der Segelsaison nützlich war. Was die Bezahlung der Matrosen in der dänisch-norwegischen Marine betrifft, so lässt sich aus den Aufzeichnungen Trosners eine Differenzierung ableiten. Die »einfachen Leute« erhielten beispielsweise im März 1712 »2 ½ bis 3 ½ Reichstaler im Monat«, während es auch Matrosen gab, die zeitgleich »4 ½ Reichstaler« erhielten.<sup>368</sup> Die unterschiedliche Höhe der Besoldung ergab sich u. a. durch deren Qualifikation und Aufgabengebiete an Bord, möglicherweise aber auch durch die unterschiedlichen Schiffstypen; so wurde die höhere Zahlung für den Dienst an Bord eines Orlog- bzw. Linienschiffes angeboten, während die geringere Summe für den Dienst auf einer Fregatte gezahlt wurde. Die monatliche Heuer von Trosner dürfte sich zeitweise zwischen fünf und bis zu neun Reichstalern bewegt haben, wo-

---

<sup>362</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 557. Siehe den Eintrag »Bornholm« bei KLOSE 1982, S. 23. Zur Befreiung der Bornholmer von der Militärflicht vgl. RAFNER 1996, S. 143–161, hier S. 160, Anm. zur Beilage II.

<sup>363</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 220; dt. Übersetzung.

<sup>364</sup> RAK, 0008, *Admiralitets- og Kommissariatskollegiet, Skibsjournaler, Nr. 74-2.*

<sup>365</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 56, 76; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 832, 839.

<sup>366</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 191, 307; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 557, 788.

<sup>367</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 45, 181, 306; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 609.

<sup>368</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 604.

bei weder Preisen- noch Sieggelder eingerechnet waren.<sup>369</sup> Während der Dienstzeit an Bord der Schiffe erhielten die Männer zudem eine kostenfreie Unterbringung und ihnen wurde eine regelmäßige Verpflegung versprochen. Anders sah dies während der Winterzeit aus, in der die Matrosen an Land teilweise Kostgeld erhielten, deren Höhe jedoch stark variierte.<sup>370</sup> Zudem konnten die Matrosen auch in der Werft mitarbeiten und dadurch zusätzliche Einnahmen erzielen, wovon auch Trosner Gebrauch machte.<sup>371</sup> Vom sogenannten Reisegeld<sup>372</sup> machte Trosner hingegen keinen Gebrauch, da er während seiner Dienstzeit an Bord der Schiffe oder in Kopenhagen blieb und während der Winterzeit nicht zurück nach Norwegen reiste. Einen Sonderfall, der häufig zu Konflikten und Auseinandersetzungen führte und den Trosner dokumentierte, war der sogenannte »aufgesagte Monat«.<sup>373</sup> Dabei handelte es sich um einen Monat, in dem die Kriegsschiffe nicht segeln konnten, sei es durch Schäden am Schiff, zu wenig Besatzung oder früher als gedacht einsetzenden Frost. Doch auch ein vorübergehender Waffenstillstand konnte zum Aussetzen führen, sodass die Matrosen zeitweise nicht benötigt wurden oder ihre Heuer nur anteilig erhielten. In diesen Fällen wurde den Männern der vereinbarte Monatslohn verweigert oder nur ein Teil ausgezahlt, was zum Teil zu erheblichen Protesten und sogar handgreiflichen Auseinandersetzungen führte.<sup>374</sup> So fand laut Trosner im Mai 1713 bei Kopenhagen eine Meuterei statt, die von den Jahresdienern ausgeführt wurde, welche sich darüber beschwerten, dass sie kein Geld bekommen hatten, und die auf Befehl König Friedrichs IV. blutig niedergeschlagen wurde.<sup>375</sup> Insgesamt belegen Trosners Aufzeichnungen die große Zahlungsunsicherheit für die Matrosen, die durch die öfters ausbleibende oder verspätet gezahlte Heuer geschürt wurde. Im Herbst 1712 hatten Trosner bereits Informationen über neue Kriegssteuern erreicht, die eingeführt wurden, um die Matrosen und Soldaten zu bezahlen.<sup>376</sup> Um den finanziellen Unterhalt sicherzustellen, führte Friedrich IV.

<sup>369</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 730–731. Vgl. die Erhöhung der Heuer im April 1710 durch König Friedrich IV., S. 29. Abweichend davon finden sich die folgenden monatlichen Soldzahlungen für den Sommer 1712: Kapitän 24 Reichstaler, Leutnant zwölf Reichstaler, Matrose neun Reichstaler. Siehe RAO, EA-3110/E/L0016. Vgl. RAFNER 1996, S. 143–161, hier S. 154. Vgl. auch die Heuer im 17. Jahrhundert bei MORTENSØN 1995, S. 235–236. Vgl. den Tagessold von Marinebediensteten in der britischen Flotte im 18. Jahrhundert, siehe BERCKENHAGEN 1983, S. 260–262. Zur niederländischen Anwerbung siehe GELDER 2004, S. 35–36.

<sup>370</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 181, 271; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 607, 802.

<sup>371</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 604, 605, 608.

<sup>372</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 781; dt. Übersetzung.

<sup>373</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 177–178; dt. Übersetzung.

<sup>374</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 177–178, 197; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 788, 790.

<sup>375</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 825. Als Anführer der Rebellion der Matrosen wurden zwei Männer hingerichtet. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 835. Zur rechtlichen Legitimation der Hinrichtung von Meuturern siehe *Siøe-Artikler og Krigs-Rets Instruction*, § 96. Vgl. die allgemeinen Ausführungen zur Meuterei bei WITT 2001, S. 181–199.

<sup>376</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 720, 721.



im Frühjahr 1713 erstmals Papiergeld ein, das nur zögerlich durch die Matrosen angenommen wurde und zeigt, wie schwer königlich veranlasste Neuerungen durchgesetzt werden konnten und welche Vorbehalte kursierten.<sup>377</sup>

Trosner nahm ebenso die russische Anwerbung von Matrosen in Kopenhagen wahr, die dem Ausbau der russischen Marine im Ostseeraum dienen sollte. Seine überlieferten Aufzeichnungen vom Januar 1711 unterstreichen dabei zwei Aspekte: Erstens, dass die Bezahlung der durch russische Anwerber rekrutierten Seeleute mit zehn bis zwölf Reichstalern deutlich über der eigenen Heuer lag, was zugleich Trosners finanzielles Interesse weckte.<sup>378</sup> Er selbst war jedoch durch die Wehrpflicht und seinen Eid vier Jahre an die dänisch-norwegische Marine gebunden, sodass er nicht in russische Dienste treten konnte. Zweitens, dass die russische Anwerbung zu Problemen für die dänisch-norwegische Marine führte, da die russischen Anwerber der dänisch-norwegischen Flotte fähige Seeleute abwarben, sodass ihnen kurzzeitig die weitere Anwerbung durch die dänische Admiralität untersagt wurde.<sup>379</sup> Toleriert wurde die Anwerbung der russischen Marine dennoch, da Russland an der Seite Dänemark-Norwegens gegen Schweden kämpfte und die Männer daher ebenfalls gegen die schwedischen Schiffe eingesetzt wurden, wenn auch an Bord russischer Schiffe, die wiederum in der Nord- und Ostsee operierten.

### **3.2.2. Einleben in der Kriegsflotte – Ankunft, Schiffswechsel und Landgang**

»Den 18. April bekam ich einen Monatslohn auf Holmen und wurde an Bord zu dem Orlogschiff PRINS WILHELM kommandiert.

Den 25. desgleichen ging ich an Bord mit meiner Kojenkleidung und Gütern, nachdem ich auf Holmen gewesen war und diese durchsehen lassen hatte, denn sie hatten eine Generalorder dafür«<sup>380</sup>.

Da die ersten 28 Seiten des Tagebuches nicht überliefert sind, lassen sich nur Vermutungen über die erste Ankunft Trosners in Kopenhagen und sein erstes Anbordkommen anstellen. Das obenstehende Zitat nimmt Bezug auf einen späteren Schiffswechsel, sein erstes Anbordkommen nach seiner überstandenen Erkrankung im Frühjahr 1712. Zu diesem Zeitpunkt war Trosner nicht mehr neu in der Flotte, sondern gehörte bereits zu den langgedienten und erfahrenen Matrosen, auch im Gefecht. Dies war bei seinem Dienstantritt im Herbst 1709 keineswegs der Fall gewesen. Altersmäßig gehörte er zu diesem Zeitpunkt zu den jüngsten Männern an Bord. Von Vorteil war eine gewisse nautische Erfahrung, die er bereits in seiner Jugend in

---

<sup>377</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 813, 817. Zu den finanziellen Problemen und Lösungsversuchen von König Friedrich IV. im Jahr 1711 siehe KRÜGER 2019, S. 235–241.

<sup>378</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 220–221, 224.

<sup>379</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 223.

<sup>380</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 609; dt. Übersetzung.

den heimatlichen Gewässern Norwegens gesammelt haben muss. In den Aufzeichnungen finden sich jedenfalls keine Angaben dazu, dass Trosner durch ältere oder erfahrenere Besatzungsmitglieder aufgezogen oder verspottet wurde. Während seiner ersten Monate in der Flottenbasis Kopenhagen wird Trosner Erfahrungen in der Instandhaltung der Schiffe und im Umgang mit den Seeleuten gesammelt haben. Von Vorteil war dabei sicherlich auch der Fakt, dass er gemeinsam mit weiteren Männern aus seiner Heimatregion an Bord diente, welche ihm einen gewissen Rückhalt und Sicherheit gaben, gerade auch im Hinblick auf den inoffiziellen Umgang untereinander im Zwischendeck. Im obenstehenden Zitat findet sich zudem ein Hinweis darauf, womit Trosner an Bord kam: Kojengüter, vermutlich eine Hängematte samt Decke und weiterer, nicht näher definierter persönlicher Besitz. Es finden sich keine Angaben, wie Trosner seinen Besitz transportierte, ob dieser in seiner Hängematte eingewickelt war oder er gar über eine Holztruhe zum Transport und zur Verwahrung seiner Gegenstände verfügte; letzteres ist jedoch anzunehmen.<sup>381</sup>

Für Trosners Dienst und Einleben in der Flotte waren standardisierte maritime Zeichen und Symbole von herausragender Bedeutung.<sup>382</sup> Trosner erläutert in seinem Tagebuch die verschiedenen Flaggen und akustischen Signale im Detail und bringt Beispiele für deren Anwendung und Bedeutung, nicht nur in schriftlicher, sondern auch in illustrativer Form. Die Bedeutung von akustischen und visuellen Zeichen für die Matrosen darf nicht unterschätzt werden, waren jene doch essenziell bedeutsam, etwa um die Männer an Bord zu rufen oder Befehle und Manöver anzukündigen. Durch Trommelschläge wurden die Männer an Bord gerufen, doch auch die blaue Flagge, der in der Schifffahrt sogenannte Blaue Peter, erfüllte dieselbe Aufgabe. Den Zeichen war unverzüglich Folge zu leisten; wer ihnen nicht nachkam, dem drohte die Kürzung des Soldes, wie Trosner mehrfach dokumentiert.<sup>383</sup> Es handelte sich insgesamt um einfache visuelle und akustische Zeichen, sodass diese auch durch Männer, die zum Teil weder lesen noch schreiben konnten, schnell verstanden wurden.

### *Schiffswechsel und neue Mannschaften*

»Den 21. desgleichen, Donnerstag. Am Abend, da kam ich an Bord der PRINS WILHELM mit vielen anderen von den Geworbenen aus Bragernes.«<sup>384</sup>

Während seiner Dienstzeit wechselte Trosner mehrfach das Schiff. Der Befehl dazu kam durch die Admiralität, die jeweils im Frühjahr die Männer auf die einsatzbereiten Schiffe ver-

---

<sup>381</sup> Gemäß der *Seeartikel* Friedrichs IV. sollte jeder Matrose an Bord nur eine Kiste mit sich führen. Zur rechtlichen Regelung siehe *Siøe-Artikler og Krigs-Rets Instruction*, § 40. Zu den Holztruhen, den sogenannten Seemannstruhen, siehe MOLAUG/SCHEEN 1982, S. 115–122.

<sup>382</sup> Siehe die Ausführungen zu den Signalbüchern der dänisch-norwegischen Flotte bei PEDERSEN 1995.

<sup>383</sup> Vgl. zur rechtlichen Regelung *Siøe-Artikler og Krigs-Rets Instruction*, § 42.

<sup>384</sup> RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 307; dt. Übersetzung.

teilte. Gründe für die Neueinteilung der Mannschaften waren u. a., dass einige der Schiffe durch Schäden untauglich geworden oder die Mannschaften der Schiffe durch die Pest zu stark dezimiert worden waren, sodass für Ersatz gesorgt werden musste. Ein weiterer Aspekt war die feindliche Zerstörung des Linienschiffes DANNEBROG, deren 525 Mann starke Besatzung am 4. Oktober 1710 bis auf sieben Mann ums Leben gekommen war, was zu einem Umdenken innerhalb der Admiralität führte.<sup>385</sup> Fortan sollten die Besatzungsmitglieder eines Schiffes vermehrt aus unterschiedlichen Orten kommen, um das »männliche Ausbluten« eines Ortes im Falle eines Schiffunterganges in Grenzen zu halten. Nicht nur die Mannschaftsmitglieder wurden saisonal auf neue Schiffe verteilt, auch die Kapitäne der Kriegsschiffe waren vom Ringtausch betroffen, jedoch aus anderen Gründen. Trosner berichtet, dass König Friedrich IV. nach der illegalen Aufbringung von niederländischen Handelsschiffen die Kapitäne der Kriegsschiffe aufgrund internationalen diplomatischen Drucks austauschte, um eine Wiederholung der Taten zu verhindern.<sup>386</sup> Zugleich führte der Austausch und die neue Zusammensetzung der Mannschaften und Offiziere dazu, dass sich die Männer untereinander nicht zu sehr verbrüdernd konnten, was zugleich der Aufrechterhaltung der Disziplin an Bord förderlich war und das Trosners Aufzeichnungen auch belegen. Innerhalb der Aufzeichnungen fällt auf, dass Trosner insbesondere nach einem Schiffswechsel mehrfach den Namen des neuen Schiffes niederschrieb, auf dem er ab diesem Zeitpunkt fuhr.<sup>387</sup> Dies wirkt wie eine bewusst durchgeführte Wiederholung, um sich selbst zu vergegenwärtigen, wie das neue Schiff hieß, zu deren Besatzung er fortan zählte.

An einer Textstelle im Tagebuch beurteilt Trosner seine Arbeit und deren Wahrnehmung. Als die PRINS WILHELM im Dezember 1712 Kopenhagen anliefe und die Segelsaison für beendet erklärt wurde, durften sämtliche Matrosen das Schiff verlassen. Dabei fasste Trosner mit seinen Worten zusammen, dass die Männer »dort zum Nutzen an Bord gewesen waren«.<sup>388</sup> Diese Erwähnung ist besonders und kann so gedeutet werden, dass Trosner seine Arbeit in der Marine und die Tätigkeit als Matrose als nützlich für die Kriegsflotte und damit auch das Königreich Dänemark-Norwegen ansah. Er leistete seinen Teil für den Erhalt und die Sicherheit des eigenen Landes, so lässt sich die Formulierung interpretieren.

Über die Zeit vom Oktober 1709 bis April 1710 liegen nur wenige Informationen zu Trosners Lebensweg vor; häufig handelt es sich um spätere Tageseinträge in Form von Rückblicken, sodass sich kaum abgesicherte Aussagen treffen lassen. Ab dem März 1710 bis zum Mai 1711

---

<sup>385</sup> Vgl. MELIEN 2010, S. 38, 74.

<sup>386</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 228; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 860–861. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 490; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 711.

<sup>387</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 307–310, 313.

<sup>388</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 782.

diente Trosner auf der dänischen Fregatte HØYENHALD, bevor er am 18. Mai 1711 auf das Linienschiff PRINS WILHELM wechselte. Im Winter 1711/12 erkrankte Trosner und kehrte erst am 18. April 1712 zurück an Bord, wo er bis Februar 1713 blieb. Der letzte Schiffwechsel fand am 6. Februar 1713 statt, an diesem Tag wurde Trosner Matrose auf dem Linienschiff BESKIEMEREN, das er am 28. November 1713 verließ. Im Anschluss leistete er bis zum 19. Januar 1714 Landdienst in Kopenhagen.<sup>389</sup>

### *Landgang und Winterzeit*

»Den 15. denselben, Freitag. Wir blieben still liegen mit der Flotte **und die Leute bekamen die Erlaubnis, von den Schiffen an Land zu gehen, ein ¼ von jeden Schiffleuten**, und gingen hinein nach Dragör, von unserem Schiff kamen 80 Mann an Land (\_\_\_).«<sup>390</sup>

Das Privileg des Landganges war nur den angeworbenen und rekrutierten Männern an Bord gestattet. Gepressten Seeleuten hingegen war der Landgang untersagt bzw. fand nur unter strengen Auflagen statt, da Fluchtgefahr bestand.<sup>391</sup> Trosner als rekrutierter Matrose konnte an Land gehen; u. a. tat er dies, um seinen Monatslohn entgegenzunehmen,<sup>392</sup> Verwandte zu besuchen,<sup>393</sup> eine Insel zu erkunden<sup>394</sup> oder auch zur Bestattung von Mannschaftsmitgliedern.<sup>395</sup> Dass die Seeleute den Landgang für Ausschweifungen jeglicher Art nutzten, was nicht immer zur Freude der Landbevölkerung führte, belegt Trosner ebenfalls. Die Klagen der Einwohner konnten dazu führen, dass den Männern der Landgang zeitweise verwehrt wurde.<sup>396</sup> Eine etwas weitergefasste Variante des Landganges war das Anlandführen erkrankter Mannschaftsmitgliedern, die hauptsächlich aufgrund der hohen Ansteckungsgefahr von Bord gebracht wurden. Nicht immer kehrten die Männer im Anschluss an ihre Genesung rechtzeitig oder auch freiwillig auf das Schiff zurück, wie Trosner mehrfach berichtet.<sup>397</sup>

Die längste Form des Landganges stellte die Winterzeit dar. Während dieser Zeit wurde die Flotte in Kopenhagen aufgelegt und die notwendigen Reparaturarbeiten an den Schiffen durchgeführt. Einige der Matrosen arbeiteten an den Schiffen mit und besserten während dieser Zeit ihre Finanzen auf. Die Aufzeichnungen Trosners legen einerseits Zeugnis über den mangelhaften Zustand der Schiffe ab, zeigen andererseits aber auch, welche Arbeiten durchgeführt wurden, um die Schiffe wieder instand zu setzen, und wieviel Zeit tatsächlich dafür

---

<sup>389</sup> Siehe hierzu ausführlicher die Tabelle 1 im Kapitel 1.2.2. in dieser Arbeit.

<sup>390</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 857; dt. Übersetzung; Hervorhebung T. E.

<sup>391</sup> Zur Desertation siehe auch die Ausführungen bei WITT 2001, S. 106–114.

<sup>392</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 45; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 609.

<sup>393</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 77; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 590.

<sup>394</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 461–485.

<sup>395</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 169; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 771, 811, 832.

<sup>396</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 858.

<sup>397</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 98, 172, 364.

benötigt wurde (vgl. Tabelle 6). Trosner schlief während dieser Zeit teilweise an Bord der Schiffe oder an Land in angemieteten oder privaten Unterkünften. Detaillierte Informationen zu seiner Zeit an Land finden sich eher selten, zudem existieren für diese Monate nicht alle Aufzeichnungen in Form von Tageseinträgen. Während seiner Zeit an Land wird Trosner neben seiner Tätigkeit in der Werft Zeit in Wirtshäusern verbracht haben, ebenso wie Besuche bei Bekannten und den obligatorischen Sonntagsbesuch in der Kirche, der nicht nur dem Glauben diene, sondern viel eher der Informationsbeschaffung, da aktuelle Neuigkeiten von der Kanzel verlesen wurden.<sup>398</sup>

### 3.2.3. Ende der Dienstzeit – Abmusterung oder Tod

»Den 15. desgleichen, Freitag. Ging mein Bruder Rasmus Trosner von hier fort, mit vielen weiteren, **welche ihren Abschied vom Dienst bekommen hatten, und fuhr heim** mit der Fregatte HØYENHALD, über 40 Mann.«<sup>399</sup>

Trosners Aufzeichnungen informieren nicht über sein eigenes Dienstende. Sein letzter datierter Tagebucheintrag stammt vom 19. Januar 1714 und nimmt Bezug auf die schwierigen Zustände in Kopenhagen. Zu diesem Zeitpunkt befand sich Trosner noch im Dienst der Flotte. Sein Bruder Rasmus hingegen hatte seinen Dienst am 15. Dezember 1713 beendet, wie das obenstehende Zitat belegt. Dass Trosner länger als sein Bruder diente, der zeitgleich den Kriegsdienst begonnen hatte, liegt an seiner erlittenen Erkrankung, in deren Folge er sich einen Monat an Land erholen musste. Dieser Zeitraum musste infolgedessen nachgeholt werden, sodass Trosner ebenfalls auf vier Jahre Dienstzeit kam. Es ist daher anzunehmen, dass Trosner im Januar 1714 seinen Dienst beendete und im Anschluss nach Norwegen zurückkehrte. Dies ist jedoch nur eine Option, möglich ist auch, dass sich Trosner für eine weitere Dienstzeit freiwillig meldete und somit weitere Jahre diente. Es handelte sich dabei keineswegs um eine Ausnahme; so finden sich in Trosners Aufzeichnungen Angaben zu Personen, die ähnliche Entscheidungen trafen und sich beispielsweise zu Jahresdienern machten.<sup>400</sup> Auf diese Weise konnten die Betroffenen eine langfristige finanzielle Grundlage schaffen, um etwa eine Familie zu gründen und in den maritim geprägten Stadtteilen Kopenhagens zu leben, wo sich viele Gleichgesinnte niedergelassen hatten.<sup>401</sup> Ob Trosner selbst in Kopenhagen geheiratet hat, ist unsicher. Als eine diesbezügliche Textstelle kann ein Gedicht gedeutet werden, das er Ende Februar 1712 selbst verfasst hat.<sup>402</sup>

---

<sup>398</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 592, 784, 861.

<sup>399</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 870; dt. Übersetzung; Hervorhebung T. E.

<sup>400</sup> Siehe exemplarisch RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 757.

<sup>401</sup> An dieser Stelle sei auf einen Brief im RAO verwiesen, in dem ein rekrutierter Soldat um eine Matrosenstelle bat und dessen Auswertung Aufschluss über die Motive liefern kann. Siehe RAO, EA-4061/F/L0016/0003/0014.

<sup>402</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 603.

Das Dienstende der Männer wurde in der Regel durch das Zusammenrufen der Seeleute vollzogen. Diese erhielten die ihnen noch zustehende Heuer, wurden vom Eid auf den König entbunden und damit offiziell aus dem Dienst entlassen, womit der Transformationsprozess vom »militärischen Matrosen« zum Zivilisten abgeschlossen war und die Männer fortan wieder der zivilen Gerichtsbarkeit unterstanden.<sup>403</sup> Größere Kontingente, vorwiegend die von ausländischen Geworbenen, wurden in einberufenen Generalmusterungen<sup>404</sup> aus dem Dienst entlassen. Solche Abmusterungen fanden stets zum Ende der jeweiligen Segelsaison statt, um die Männer beispielsweise in ihre Winterquartiere zu schicken und auch, um ihre Ausrüstung zu überprüfen, gaben aber auch den Raum zum Klagen.<sup>405</sup> Dabei wurden in der dänisch-norwegischen Kriegsflotte immer die von weither kommenden Seeleute zuerst versammelt und nachhause geschickt, da sie einen weiteren Weg vor sich hatten; zuletzt kamen immer die Seeländischen an die Reihe.<sup>406</sup> Trosner beschreibt die Zusammenkunft, den Ablauf und die Prüfkommision sehr ausführlich in seinem Tagebuch.<sup>407</sup>

Weitere Möglichkeiten des Ausscheidens aus dem Kriegsdienst waren erlittene Verletzungen oder Verwundungen, die einen weiteren Dienst fortan unmöglich machten. Die Folgen für die betroffenen Männer, insbesondere die Angeworbenen, waren verheerend, da sie auf die mit dem Kriegsdienst verbundenen Einnahmen angewiesen waren, u. a. zur Versorgung ihrer Familien in der Ferne. Die durch Friedrich IV. im März 1700 eingeführte Invalidenverordnung ist daher als ein wichtiger Schritt zur dauerhaften Versorgung der Seeleute zu interpretieren. Trosner vermerkte am 7. November 1710 den Inhalt der Verordnung und illustrierte zudem die entsprechenden Körperteile, für deren Verlust Geldsummen ausgezahlt werden sollten.<sup>408</sup> Die Verordnung war somit Trosner und damit auch den anderen Männern an Bord bekannt. Zur erfolgten Auszahlung finden sich jedoch keine Angaben im Tagebuch. Der Tod markierte auch eine Art des Dienstendes, wobei infolgedessen noch der Nachlass geklärt werden musste. Gab es keine Hinterbleibenden, wurde der persönliche Besitz des Verstorbenen an Bord versteigert, wie Trosner anschaulich beschreibt. Ein Teil des Geldes floss zudem in die Ar-

---

<sup>403</sup> Siehe die Ausführungen zum Transformationsprozess bei FÜSSEL 2020, S. 53. Zur rechtlichen Regelung siehe *Siøe-Artikler og Krigs-Rets Instruction*, §§ 8, 160. Die vollständige Abschrift der Eidformel findet sich bei EBD., S. 97–99, vgl. BJERG 1991.

<sup>404</sup> Die Generalmusterungen dienten laut Trosners Aufzeichnungen drei unterschiedlichen Aspekten: Erstens zur Erfassung des aktuellen Zustandes der Schiffe und Mannschaften, zweitens vor der Abmusterung größerer Kontingente an Matrosen vor deren Heimreise in die Winterquartiere und drittens im Rahmen von Sanktionsmaßnahmen, etwa wenn sich die Matrosen zuvor ungebührlich an Land verhalten hatten.

<sup>405</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 557, 780, 869.

<sup>406</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 190, 191.

<sup>407</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 180, 220, 372; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 557, 780, 869.

<sup>408</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 176.

menkasse.<sup>409</sup> Eine weitere Möglichkeit zur Beendigung des aktiven Dienstes war die eigene Gefangenschaft, wobei sich damit verbunden verschiedene Optionen ergaben. Einige Männer wurden »ranzoniert«, ausgetauscht, oder kauften sich frei, wiederum andere traten in den Dienst des Feindes, wechselten also die Seiten.

#### 3.2.4. Zwischenfazit

Der im Tagebuch dokumentierte Lebensweg von Trosner fällt in die Zeit des Großen Nordischen Krieges. Bedingt durch den Wiedereintritt Dänemark-Norwegens in den Krieg im Sommer 1709 kam es zur Mobilmachung des Heeres und der Flotte. Die Ostsee wurde zum zentralen Ort der militärischen Konflikte, da dort die wichtigsten schwedischen Nachschubrouten zwischen dem schwedischen Kernland, das Trosner auch als »Altschweden« bezeichnet, und den südlich der Ostsee liegenden Territorien verliefen. Die Wehrpflichtigen im Königreich Dänemark-Norwegen wurden eingezogen und zum Dienst verpflichtet, so auch der Norweger Daniel Danielsen Trosner, der aus dem Einteilungsbezirk Bragernes kam und im Oktober 1709 in Kopenhagen eintraf. Der aus dem südlichen Norwegen stammende Trosner verfügte sehr wahrscheinlich bereits über erste maritime Erfahrungen, die ihm das Einleben innerhalb der Kriegsflotte erleichterten. Mit einem Alter von 19 oder 20 Jahren gehörte er zu den jüngsten rekrutierten Männern an Bord der Schiffe.<sup>410</sup> Trotz seiner außergewöhnlichen Bildung fuhr Trosner als »einfacher« Matrose zur See. Während seiner Dienstzeit bewegte er sich geografisch betrachtet im Gebiet der westlichen und südlichen Ostsee. Längere Aufenthalte auf der Reede bzw. in den Häfen hatte er u. a. in Kopenhagen und Christiansø, einer für Dänemark militärstrategisch wertvollen Insel. Zu den Hauptaufgaben der Schiffe, auf denen Trosner zwischen 1710 und 1714 fuhr, gehörte der Patrouillen- und Blockadedienst, der vorwiegend die in Karlskrona beheimatete schwedische Hauptflotte überwachen sollte.<sup>411</sup> Ziel der dänisch-norwegischen Admiralität war es, die schwedischen Besitzungen an der südlichen Ostseeküste dauerhaft vom Nachschub mit Verpflegung und Soldaten abzuschneiden. Wäh-

---

<sup>409</sup> RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 60.

<sup>410</sup> Vgl. die Angabe, dass bereits Männer ab 16 Jahren rekrutiert werden sollten, in RAFNER 1996, S. 143–161, hier S. 155. An einer anderen Stelle schreibt Trosner, dass in Schweden bereits junge Burschen ab 12 Jahren für die Landesverteidigung eingesetzt wurden. Siehe RAO, *EA-3667/G/L0048b*, S. 689.

<sup>411</sup> Karlskrona nahm ab den 1680er Jahren eine zentrale Rolle ein. Von hier aus wurden immer wieder Truppen- und Warentransporte zu den norddeutschen Territorien abgewickelt. Auch war eine große Kriegsflotte in Karlskrona stationiert. Eine Schiffsliste aus dem Jahr 1702 belegt, wie umfangreich der Bestand an Kriegsschiffen war. Siehe hierzu die detaillierte Flottenliste des schwedischen Schiffbaumeisters Charles Sheldon (1655–1739), KAS, *0500-0503/0501/013/FI/2*, *Sheldoniana Vol. II (1675–1734)*. Für die Werft in Karlskrona war die ständige Verfügbarkeit von Schiffbaumaterial relevant. Geeignetes Holz wurde aus den norddeutschen Territorien, vorwiegend aus Pommern, nach Karlskrona auf dem Seeweg transportiert. Im Laufe des Jahres 1714 kam es zum Ende von Transporten, da die Territorien von alliierten Truppen beherrscht wurden. Siehe ERICSON WOLKE 2015, S. 198–205, hier S. 202–203; ERICSON WOLKE 2018, S. 132–146, hier S. 142–144.

rend seiner Dienstzeit war Trosner an mehreren kleineren Gefechten, aber auch größeren Seeschlachten beteiligt. Des Weiteren agierte er als Chronist mehrerer Gefechte im Gebiet der Nord- und Ostsee.<sup>412</sup> Als Augenzeuge berichtete er über außergewöhnliche Vorkommnisse an Bord und besondere Ereignisse innerhalb der Flotte. Die Aufzeichnungen, die sich über die gesamte Dauer der vierjährigen Dienstzeit erstrecken, dokumentieren dabei das Einzelschicksal Trosners als norwegischer Matrose in einer der größeren Kriegszeiten in Nordeuropa. Die Dienstzeit selbst wurde durch Trosner dabei als eine zeitlich terminierte Phase wahrgenommen; sein Tagebuch sollte diesen Lebensabschnitt dokumentieren. Hierfür sprechen die Einträge zur bisher abgeleiteten Dienstzeit, die auf der Berechnung von Mondumläufen basierten, sowie die rückblickenden Einträge zum Tag des Dienstbeginns. Es wirkt so, als ob der Autor die verbliebene Dienstzeit herunterrechnete und damit einhergehend das Ende seines Dienstes herbeisehnte.

In den letzten Jahren hat die Geschichtsforschung dazu geführt, das Bild der europäischen Armeen und Marinen als Auffangbecken für gescheiterte Existenzen und unausgebildete Männer zu revidieren. Heute ist bekannt, dass es nicht überwiegend Kriminelle waren, die gegen Geld in den Armeen an Land kämpften oder in den Flotten auf See dienten.<sup>413</sup> Im Gegenteil, häufig handelte es sich um handwerklich ausgebildete Personen, die jedoch keine Arbeit in ihrer Region fanden und daher auf andere Beschäftigungsfelder auswichen. Ihre Erfahrungen und Kenntnisse wurden häufig im Krieg benötigt. Tischler, Schuster oder Schneider waren stets gefragte Personen, sowohl in der Flotte als auch in der Armee, da sie viele Arbeiten vor Ort durchführen konnten. Darüber hinaus konnte die Obrigkeit durch deren Einsatz Geld sparen, da der Lohn für die Matrosen bzw. Soldaten geringer war als der für einen vollwertig ausgebildeten Handwerker.<sup>414</sup> Trosners Aufzeichnungen bestätigen dies und liefern weiterführende Informationen zu den Berufsgruppen und Männern, die für die Flotte zum Dienst gepresst wurden.<sup>415</sup>

Trosners Ankunft in Kopenhagen, sein Einleben in der Kriegsflotte, aber auch die Wechsel zwischen den Schiffen und seine Zeit an Land scheinen weitestgehend frei von persönlichen

---

<sup>412</sup> Exemplarisch sind die Verweise zu den Fregatten FLYVENDE FISK, siehe RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 54; HVIDE FALCK, siehe RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 141–142, 146; BLAEE HEYREN, siehe RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 279; HØYENHALD, siehe RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 356; MAAGEN, siehe RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 517; LOSSEN, siehe RAO, *EA-3667/G/L0048b*, S. 619, 644; ØRNEN, siehe RAO, *EA-3667/G/L0048b*, S. 672; und zum Kriegsschiff ISLAND, siehe RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 486.

<sup>413</sup> Siehe FÜSSEL 2020, S. 52–53

<sup>414</sup> Während der Zeit des Großen Nordischen Krieges stand Dänemark-Norwegen mehrfach kurz vor dem finanziellen Zusammenbruch. Die Einführung von Papiergeld im Jahr 1713 stellte einen neuartigen Lösungsansatz dar. Trosner berichtet über das Papiergeld und belegt, wie diese Neuerung durch die Bevölkerung wahrgenommen wurde, welche Skepsis vorherrschte und welche Probleme beispielsweise der Wechsel verursachte. Siehe RAO, *EA-3667/G/L0048b*, S. 813, 817.

<sup>415</sup> RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 273; RAO, *EA-3667/G/L0048b*, S. 713.



Konflikten und Problemen gewesen zu sein. Zumindest finden sich diesbezüglich keine Anmerkungen im Tagebuch. Die Aufzeichnungen belegen jedoch, dass Trosner sich an Bord überwiegend in einer festen sozialen Gruppe aufhielt, einerseits herkunftsbedingt unter den norwegischen Männern aus seiner Heimatregion, andererseits beruflich bedingt bei den Matrosen. Seine Abmusterung ist nicht ausdrücklich im Tagebuch dokumentiert, lässt sich jedoch von dem beschriebenen Dienstende seines Bruders im Dezember 1713 ableiten. Die vierjährige Dienstzeit von Trosner endete im Januar 1714, über seinen späteren Lebensweg lassen sich aus den überlieferten Aufzeichnungen keine weiteren Informationen ableiten.

### 3.3. Lebensweise: Alltag und Matrosenkultur

»Wir blieben still liegen unter Bornholm und nun in dieser Zeit wurde unser Bier alle in der Flotte, sodass wir Wasser trinken mussten, auf fast allen Schiffen.«<sup>416</sup>

Trosners Aufzeichnungen geben exemplarisch Einsicht in den Alltag an Bord der Kriegsflotte, aus der Perspektive eines Matrosen, der die Matrosenkultur selbst lebte und das Miteinander der Männer auf den Schiffen als direkter Augenzeuge wahrnahm.<sup>417</sup> Seine persönlichen Bedürfnisse und Ansprüche unterschieden sich elementar von denen der Offiziere, wie seine Tagebucheinträge verdeutlichen. In diesem Kapitel werden nacheinander drei zentrale Aspekte näher vorgestellt, die aufeinander aufbauen. Es handelt sich dabei zunächst um den strukturellen Rahmen, das gesetzliche und disziplinarische Regelwerk König Friedrichs IV., das an Bord galt und das untrennbar mit der Hierarchie und der absoluten Befehlsgewalt des Kapitäns verbunden war. Welche speziellen Ämter gab es an Bord, was war die Aufgabe der Männer und wie gestaltete sich das persönliche Miteinander? Wie lief das Zusammenleben ab, welche Probleme und Auseinandersetzungen gab es und was waren deren Folgen? Ein zweiter Aspekt widmet sich den Aufzeichnungen Trosners, die auf den Bordalltag mit seinen Aufgaben Bezug nehmen. Wie war der Alltag an Bord der Kriegsschiffe strukturiert, welche Tätigkeiten wurden durchgeführt? Für welche Aufgabengebiete wurde Trosner als Matrose an Bord eingesetzt? Was tat Trosner während der sogenannten Freiwache, der Zeit, in der er nicht Dienst hatte, jedoch auf Abruf bereitstand? Welche Angaben finden sich zur Unterbringung auf den Schiffen? Wie schliefen die vielen Männer an Bord? Welche Angaben liefert Trosner zur Verpflegung, was aßen und tranken die Männer und wie stand es um den Nachschub an Verpflegung? Immerhin befand sich das Land im Krieg und die Seerouten für den Nachschub waren einer ständigen Gefahr durch Feinde ausgesetzt, doch auch die Pest und die damit verbundenen Einschränkungen des Handels und der Seefahrt konnten zu Versorgungsengpässen

---

<sup>416</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 394; dt. Übersetzung.

<sup>417</sup> Zum Begriff des Alltages siehe die Ausführungen von ELIAS 1978, S. 22–29.

führen. Der dritte Aspekt setzt sich mit den Schattenseiten an Bord auseinander. Es handelt sich dabei um die Unfälle, die sich während der täglichen Arbeit aus den unterschiedlichsten Gründen ereigneten und die Trosner dokumentierte. Auch die Verwundung im Gefecht brachte langfristig große Auswirkungen für die persönliche Zukunft der Männer an Bord mit sich. So war die körperliche Unversehrtheit elementare Voraussetzung für die Dienstfähigkeit und den damit verbundenen Erwerb von finanziellem Einkommen. Trosners Lebens- und Dienstzeit fällt zudem in die Hochphase der Großen Pest, die zwischen 1708 und 1714 weite Regionen der Ostseeländer betraf. In den Aufzeichnungen finden sich daher Angaben zu Verbreitungswegen der Krankheit und zu Maßnahmen, die an Bord der Schiffe, aber auch an Land dagegen ergriffen wurden. Pestkrankenhäuser und Quarantäne dienten der Absonderung von Infizierten oder Kranken, waren jedoch nicht die ausschließlichen Methoden, mit denen die Menschen die Pest einzudämmen versuchten, wie Trosners Aufzeichnungen belegen. Auch der Umgang mit den Erkrankten, Verwundeten und Verstorbenen wird durch Trosner ausführlicher beschrieben, handelte es sich doch keineswegs um Einzelfälle, sondern sie kennzeichneten die gesamte Dienstzeit von Trosner.

### **3.3.1. Zusammenleben – Hierarchie und Disziplin an Bord**

Der Zusammenhalt der vielen Seeleute an Bord war nur durch ein straff organisiertes und stets überwacht Disziplinarwesen gewährleistet. In der dänisch-norwegischen Flotte galten während des Großen Nordischen Krieges die *Seeartikel und Kriegsrechtinstruktionen* (dän. *Siøe-Artikler og Krigs-Ret Instruction*), die König Friedrich IV. im März 1700 erlassen hatte.<sup>418</sup> Darin aufgeführt waren neben der Beschreibung der Bordhierarchie auch sämtliche Vorschriften und Gesetze, die auf den Kriegsschiffen sowohl für die Matrosen als auch Offiziere galten. Ebenfalls benannt wurden die Strafen, die bei Nichteinhaltung drohten. Die drakonischen Strafen sollten die Männer etwa davon abhalten, einander Gewalt anzutun oder zu stellen, zielten aber auch darauf ab, die Moral aufrechtzuerhalten und zugleich eine gute Hygiene an Bord sicherzustellen. Beide Aspekte waren von elementarer Bedeutung, um die Einsatzbereitschaft des Schiffes samt gesunder Mannschaft über einen längeren Zeitraum hinweg aufrechtzuerhalten. Die Disziplinierungsmaßnahmen nehmen in Trosners Aufzeichnungen eine zentrale Rolle ein und lassen sich dem militärischen Bereich der Sozialdisziplinierung zuordnen.<sup>419</sup> Trosner selbst war mehrfach Augenzeuge von Bestrafungen, die stets vor versammelter Mannschaft stattfanden, eine Appellfunktion verfolgten sowie den Täter darüber hinaus

---

<sup>418</sup> Siehe *Siøe-Artikler og Krigs-Rets Instruction*.

<sup>419</sup> Siehe PETERS 2012, S. 185–190. Zur Betrachtung der Gewalterfahrung in der Frühen Neuzeit siehe LORENZ 2012, S. 332–354. Vgl. die Ausführungen zur Amtsgewalt und Disziplin an Bord bei SCHMITT 2008, S. 63–75; WITT 2001, S. 132–148.

körperlich brandmarkten. Er selbst scheint jedoch nie eines Verbrechens angeklagt worden zu sein, zumindest finden sich diesbezüglich keine Angaben im Tagebuch. In Trosners Aufzeichnungen sind sowohl stattgefundene Vergehen als auch die tatsächlich durchgeführten Bestrafungsmethoden dokumentiert. Dabei belegen seine Aufzeichnungen, dass es Abweichungen zu den vorgeschriebenen Sanktionen gab, etwa durch Kapitäne, die die Bestrafungen umwandelten und ihre persönliche Macht entsprechend ausnutzten.

### *Zusammensetzung der Schiffsmannschaft und Aufgaben*

In Trosners Tagebuch finden sich einige Einträge, die auf die unterschiedlichen Berufsgruppen in der dänischen Kriegsflotte Bezug nehmen und die zusätzliche Details und weiterführende Informationen zu den sogenannten Schiffsämtern und den mit ihnen jeweils verbundenen Aufgabenbereichen und Tätigkeiten aufführen.<sup>420</sup> Die Männer an Bord waren in Mannschaften eingeteilt. Vorgeschrieben waren drei Mannschaften, die einander abwechselten.<sup>421</sup> Während eine Mannschaft Dienst tat, hatte eine zweite Mannschaft sogenannte Freiwache und stand auf Abruf bereit, etwa für durchzuführende Segelmanöver, bei denen mehr Männer benötigt wurden; der dritte Teil der Männer hingegen hatte dienstfrei und nutzte die Zeit zur Erholung und zum Schlafen. Das Zusammenspiel zwischen den Männern und Arbeitsgruppen an Bord war von essenzieller Bedeutung. Die Berufsgruppen lassen sich dabei in Kategorien unterteilen, etwa die Stammmannschaft, Geschützbedienungen, Seesoldaten sowie weitere Personengruppen, die besondere Funktionen ausübten. Bei der sogenannten Stammmannschaft handelte es sich um die Besatzung, die für die Einsatzbereitschaft des Schiffes hauptverantwortlich war. Hierzu gehörte das nautische Personal, bestehend aus Kapitän, Offizieren, Skippern, Steuermänner und Matrosen.<sup>422</sup> Trosner gehörte als Matrose somit ebenfalls zur Stammmannschaft der Schiffe, wenn auch zur untersten Kategorie.

Die Bedienung der Geschütze erfolgte laut Trosner durch die Konstabler, ausgewiesene Geschützmeister, welche die Matrosen anleiteten und die als Unteroffiziere für die korrekte Umsetzung der Befehle zuständig waren. Die Arbeit mit den Geschützen war körperlich herausfordernd und mit einem gewissen Verletzungsrisiko verbunden. Einer der Konstabler, bei denen es sich überwiegend um körperlich kräftige Männer handelte, war der sogenannte Profos. Dieser war für die Durchsetzung der Disziplin an Bord hauptverantwortlich und übernahm

---

<sup>420</sup> Eine Aufzählung der Schiffsämter findet sich bei *Siøe-Artikler og Krigs-Rets Instruction*, § 188; dt. Übersetzung: »Kommandeure, Major, Kapitäne, Unterkapitäne, Leutnante, Pfarrer, Skipper, Steuermänner, Schreiber, Barbieri, Oberbootsmänner, Schiffsmänner mit deren Maate, Zimmermänner, Arkelie-Meister oder Konstabler, Segelmacher, des Weiteren Quartiermeister, Sergeanten, Korporale, Profose, *Bouteillier* oder Kellerknechte, Köche und deren Maate, Trompeter, Trommler, Lotsenmänner, Piloten, Matrosen, Büchenschützen, Soldaten«.

<sup>421</sup> Siehe *Siøe-Artikler og Krigs-Rets Instruction*, § 25.

<sup>422</sup> Zu den spezifischen Einsatzbereichen an Bord siehe *Siøe-Artikler og Krigs-Rets Instruction*, §§ 17–25.

dabei die Aufgaben eines militärischen Vollstreckers und »Polizeibeamten«. Er war für die Festnahme, sichere Inhaftierung und die Durchführung der Bestrafung verantwortlich.<sup>423</sup> Auch wenn der Profos den Männern körperlichen Schaden zufügte, finden sich in Trosners Aufzeichnungen keine Anfeindungen gegen den Profos; vielmehr wurde dieser als eine Art notwendiges Übel wahrgenommen, was für die Aufrechterhaltung und Vollstreckung der Gerichtsbarkeit an Bord erforderlich war. Der Profos war durch die geltenden *Seeartikel und Kriegsrechtinstruktion* vor Übergriffen geschützt.<sup>424</sup> Zugleich war der Profos nicht unfehlbar, wie Trosners Tagebuch dokumentiert. Mehrere Textstellen zeigen, dass auch der Profos straffällig werden konnte, etwa wenn er seinen Pflichten nicht nachkam, wie der Tageseintrag vom 23. April 1710 zeigt.<sup>425</sup> Neben den Matrosen gab es die Seesoldaten, welche Trosner auch abweichend als »Büchenschützen« oder »Mariner« bezeichnete.<sup>426</sup> Auf den Orlog- bzw. Linienschiffen handelte es sich dabei um ein Kontingent von etwa 100 Mann, die durch einen Hauptmann als Befehlshaber angeführt wurden.<sup>427</sup> Die Aufgabe der Seesoldaten bestand darin, die Besatzung eines feindlichen Schiffes zu beschießen oder den Enterkampf zu unterstützen. Zugleich dienten die Soldaten auch als Absicherung gegen die Befehlsverweigerung an Bord oder gar einer Meuterei, sodass die Soldaten ebenfalls gegen die eigenen Männer an Bord eingesetzt werden konnten.<sup>428</sup> Die Seesoldaten übernahmen somit Wach-, Ehren- und Schutzaufgaben. Zwischen den Matrosen und Soldaten herrschte an Bord eine soziokulturelle Trennung vor.

Die Ärzte – durch Trosner auch als Doktoren bezeichnet – führen als Unteroffiziere an Bord mit und waren für das körperliche Wohlergehen der Männer zuständig.<sup>429</sup> Es handelte sich in den wenigstens Fällen um gut ausgebildete Männer, wie das Tagebuch von Trosner belegt.<sup>430</sup> Auch seine Illustrationen tragen dazu bei und lassen die Ärzte eher als grobe Schlächter oder

---

<sup>423</sup> Vgl. LANITZKI 1989, S. 28.

<sup>424</sup> Zur rechtlichen Regelung siehe *Siøe-Artikler og Krigs-Rets Instruction*, §§ 73–74.

<sup>425</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 34.

<sup>426</sup> Siehe den Eintrag »Marinere« bei HARBOE 1839, S. 276. Vgl. *For Kongen og Flåten. Matros Trosners dagbok*, Bd. 1, S. 470, Anm. 1.

<sup>427</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 818; dt. Übersetzung. Die Anzahl von Soldaten wird ebenfalls an anderer Stelle im Tagebuch erneut thematisiert. Vgl. EBD., S. 617.

<sup>428</sup> Eine Rebellion von Matrosen fand am 28. Mai 1713 vor den Toren Kopenhagens statt. Sie wurde durch die Armee niedergeschlagen, zwei wurden Mann als Anführer hingerichtet. Siehe RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 825, 835. Darüber hinaus existiert eine weitere Geschichte, welche Trosner überliefert hat. Auf dem dänischen Westindienfahrer HAVMANDEN habe in den 1680er Jahren eine Meuterei stattgefunden, deren Geschichte noch bis in die Zeit von Trosner überliefert wurde. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 208.

<sup>429</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 178. Siehe *Siøe-Artikler og Krigs-Rets Instruction*, § 20. Vgl. den Eintrag »Doctoren« bei HARBOE 1839, S. 89–90.

<sup>430</sup> Eine Ausnahme war beispielsweise Simon Krüger (1687–1760), welcher 1712 als Marine-Chirurg und ausgebildeter Chirurg unter dem Oberarzt Jens Bings in der dänisch-norwegischen Flotte arbeitete. Vgl. den Eintrag »Krüger (Crüger), Simon« im DBL, Bd. 9 (1895), S. 576–579.

Feldscher erscheinen, was zugleich die Wahrnehmungsperspektive Trosners verdeutlicht. Ihr chirurgisches Hauptinstrument war die Knochensäge, die sich in verschiedenen Illustrationen Trosners wiederfindet.<sup>431</sup> Der Beruf des Bordarztes war keineswegs lukrativ, sodass gut ausgebildete Ärzte vorwiegend an Land blieben und in den größeren Städten arbeiteten. Dennoch zeigt sich in den schriftlichen Äußerungen von Trosner vor allem in Bezug auf die Stadtärzte durchaus ein gewisser Respekt gegenüber deren Arbeit, hier vor allem, während Trosner selbst erkrankt war und sich im Kopenhagener Krankenhaus befand.<sup>432</sup>

Der Pfarrer an Bord der Schiffe kümmerte sich um das Seelenheil der Männer.<sup>433</sup> Zu seinen Aufgaben gehörte die Durchführung des sonntäglichen Gottesdienstes. War kein Pfarrer an Bord, konnte der Gottesdienst durch den Schreiber bzw. den Kapitän durchgeführt werden, welcher aus der Bibel vorlas.<sup>434</sup> Der Pfarrer war eine belesene Person, die in einigen Fällen auch eigene Bücher, möglicherweise Chroniken, an Bord mitführte, die wiederum das literarische Interesse Trosners weckten. In den Aufzeichnungen von Trosner finden sich die meisten Belege im Kontext zum Sterben von Männern, die ihr letztes Gespräch mit dem Bordpfarrer führten, ihre Beichte ablegten und das letzte Abendmahl erhielten, bevor sie starben. Dadurch bedingt waren Pfarrer zugleich gut über viele der Vorgänge an Bord informiert.

Der Schreiber an Bord war dem Kapitän zugeordnet und war in erster Linie für die Verschriftlichung von Befehlen und die Anfertigung von Kopien zuständig.<sup>435</sup> Oftmals führte nicht der Schreiber, sondern führten die Steuermänner das Logbuch; diese trugen sämtliche Kursänderungen und relevanten Angaben ein, wie ein Eintrag in Trosners Aufzeichnungen belegt.<sup>436</sup> Ebenfalls zu den Tätigkeiten des Schreibers gehörten administrative Tätigkeiten, etwa das Führen der Rollenliste der Mannschaft und das Abfassen von Gerichtsprotokollen. Trosners Aufzeichnungen zu den Schiffsschreibern zeugen insgesamt eher davon, dass er diese überwiegend als unehrliche Personen wahrnahm. Dies zeigt sich vorwiegend an den Textstellen, in denen es um Unterschlagungen geht, die im Nachhinein aufgedeckt wurden.<sup>437</sup>

---

<sup>431</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 77, 222, 223. Zu den im 17. und 18. Jahrhundert gebräuchlichen chirurgischen Instrumenten siehe ausführlicher FLEISCHER 2017, S. 58–66. Zur Ausstattung der Medizinkisten bzw. Schiffsapotheken an Bord siehe EBD., S. 201–205. Vgl. BLUME et al. 2018, S. 273.

<sup>432</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 591, 595. Zur Geschichte und Entwicklung des Krankenhauses siehe WINGE 1976.

<sup>433</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 78; dt. Übersetzung.

<sup>434</sup> Siehe *Siøe-Artikler og Krigs-Rets Instruction*, § 6; MORTENSØN 1995, S. 230. Vgl. den Eintrag »Priester. Schiff-« bei KORN 1774, S. 278.

<sup>435</sup> Siehe *Siøe-Artikler og Krigs-Rets Instruction*, § 19.

<sup>436</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 861.

<sup>437</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 334; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 641.

## Disziplin und Bestrafung

»Einer von unseren Soldaten stand am Geschütz, weil er nicht auf seiner Wache aufgepasst hatte und weil er mit dem Hut während des Gebetes gestanden hatte (– **was doch Gewohnheit gewesen war** –).«<sup>438</sup>

In Trosners Tagebuch finden sich die unterschiedlichsten Verbrechen, die sich den Kategorien Störung des Gottesdienstes,<sup>439</sup> Verschmutzung des Decks oder Schiffszubehörs,<sup>440</sup> Beschwerden und verbale Attacken,<sup>441</sup> unbefugtes Verlassen des Schiffes oder zu langes Anlandbleiben,<sup>442</sup> diverse Vergehen während der Wache,<sup>443</sup> Trunkenheit an Bord,<sup>444</sup> Diebstahl oder Unterschlagung<sup>445</sup> sowie körperliche Übergriffe<sup>446</sup> zuordnen lassen. Die Bestrafung für Verbrechen, die durch die Seeleute an Land begangen worden waren, fielen härter aus, als wenn diese an Bord begangen worden waren. Der Grund hierfür lag darin, dass die zivile Bevölkerung vor Übergriffen durch die eigenen Matrosen und Soldaten geschützt werden sollte.<sup>447</sup> Drakonische Maßnahmen sollten von möglichen Straftaten abhalten. Trosner überliefert Fälle von Diebstählen, die durch Soldaten und Matrosen begangen und dementsprechend geahndet wurden. Ein Beispiel zeigt, dass für den Diebstahl an Land die Bestrafungsmethode des sogenannten Spießbrutenlaufes gewählt wurde, der zugleich als öffentlichkeitswirksame Strafe wirkte.<sup>448</sup> Im Vergleich dazu wurde ein Matrose, welcher an Bord gestohlen hatte, milder bestraft und am Spill ausgepeitscht, wie ein Beispiel vom 23. Oktober 1710 belegt.<sup>449</sup> Die Bestrafung der Offiziere und Mannschaften unterschied sich in einem zentralen Punkt: Während die Matrosen fast ausschließlich Körperstrafen zu erleiden hatten, wurde den Offizieren nur eine Geldstrafe auferlegt. Dies entsprach der Gesetzgebung König Friedrichs IV. und die *Seeartikel und Kriegsrechtinstruktion*.<sup>450</sup> Einer der Gründe lag darin, dass die Offiziere eine Vorbildfunktion besaßen und daher körperlich unversehrt bleiben sollten.<sup>451</sup> Eine Auspeitschung

---

<sup>438</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 676; dt. Übersetzung; Hervorhebung T. E.

<sup>439</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 208; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 676.

<sup>440</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 118, 185.

<sup>441</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 647.

<sup>442</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 45, 72, 77, 182–183, 198, 225, 229, 467; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 618, 629, 631–632, 668, 670, 747, 757, 778.

<sup>443</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 34, 188, 208, 216, 264–265, 384; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 646, 676, 747.

<sup>444</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 121, 485.

<sup>445</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 165, 169, 177, 478; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 634.

<sup>446</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 93, 147, 150, 191, 253, 271, 394; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 532, 577, 762.

<sup>447</sup> Zur rechtlichen Regelung siehe *Siøe-Artikler og Krigs-Rets Instruction*, § 85.

<sup>448</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 78.

<sup>449</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 166. Bei der Wiederholung von Diebstahl an Bord galt ein gestaffeltes Bestrafungssystem, siehe *Siøe-Artikler og Krigs-Rets Instruction*, § 53.

<sup>450</sup> Zur Verteilung der Straf gelder siehe *Siøe-Artikler og Krigs-Rets Instruction*, § 204.

<sup>451</sup> Zur rechtlichen Regelung siehe *Siøe-Artikler og Krigs-Rets Instruction*, § 183.

hingegen hätte zu langfristigen körperlichen Folgen geführt und auch deren sozialem Ansehen geschadet. Im Vergleich dazu wurden die Matrosen öffentlich ausgepeitscht und auf diese Weise vor der gesamten Besatzung gebrandmarkt. Trosners Aufzeichnungen belegen insgesamt, dass die Bestrafung von Offizieren und Matrosen für dieselben Tatbestände unterschiedlich war. So wurde ein Kadett – ein Offiziersanwärter –, der verbotenerweise an Bord in der Nähe der Pulverkammer geraucht hatte, dafür nur kurz inhaftiert. Ein Matrose auf der SOPHIA HEDVIG KAM für das Rauchen an Bord ungleich schlechter davon und musste am Mast stehen, obwohl sein Vergehen geringer war als das des Kadetten.<sup>452</sup> Auch wurden die Schiffsjungen leichter bestraft als die übrigen Besatzungsmitglieder.<sup>453</sup>

Auffällig ist im Tagebuch Trosners, dass es vorwiegend die Unteroffiziere waren, die zur Trunkenheit neigten. Sie besaßen vermutlich auch die finanziellen Mittel, um sich zusätzlichen Alkohol zu beschaffen und sich entsprechend zu betrinken, was unter Strafe stand.<sup>454</sup> Insgesamt belegen die Einträge, die sich mit betrunkenen Matrosen und Offizieren befassen, dass die Ausschenkung von Alkohol als ein zentrales Spannungsfeld gedeutet werden muss. Dem Kapitän als Befehlshaber des Schiffes ging es darum, die Männer zufrieden zu stellen. Alkohol, aber auch Tabak, waren Mittel, um dies zu bewerkstelligen. Zugleich konnte zu viel Alkohol aber zu neuen Problemen führen, zu denen gewalttätige Auseinandersetzungen und ein erhöhtes Unfallrisiko zählten.<sup>455</sup>

Tabelle 5: Übersicht der durch Trosner als Augenzeuge dokumentierten Bestrafungen auf dem eigenen Schiff.

Jahr	Dauer der Segelsaison	Anzahl der dokumentierten Bestrafungen an Bord des Schiffes, auf dem Trosner im entsprechenden Jahr zur See fuhr
1710	April bis Dezember	57
1711	Januar bis Dezember	44
1712	Mai bis Dezember	35 <sup>456</sup>
1713	April bis November	0

Anhand der durch Trosner dokumentierten Bestrafungen konnte eine Übersicht zu den einzelnen Jahren erstellt werden (siehe Tabelle 5). Die Zahlen belegen eindeutig, dass die Anzahl von Bestrafungen zwischen 1710 und 1713 stark rückläufig war. Die hohe Anzahl im Jahr 1710 lässt sich damit erklären, dass die Männer im Herbst 1709 aus Dänemark und Norwegen erstmals einberufen worden waren. Das Jahr 1710 war somit das erste Jahr, in dem die Män-

<sup>452</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 166–167, 212.

<sup>453</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 211.

<sup>454</sup> Zur rechtlichen Regelung siehe *Siøe-Artikler og Krigs-Rets Instruction*, §§ 64, 172.

<sup>455</sup> Für viele Seeleute war die zugesicherte Verpflegung einer der Hauptgründe, um überhaupt in die Flotte einzutreten. Siehe MORTENSØN 1995, S. 243. Vgl. FLEISCHER 2017, S. 80–82.

<sup>456</sup> Ermittelt werden konnte nicht die Anzahl von bestraften Kochsmaatn und Dienern, siehe RAO, EA-3667/G/L0048b, 634, 637.

ner aus den verschiedenen Regionen zusammen an Bord fuhren und dienten. Dies führte zwangsläufig zu Auseinandersetzungen und Übertretungen der geltenden Gesetze an Bord. Dabei muss zusätzlich erwähnt werden, dass Trosner vom März 1710 bis Mai 1711 an Bord der Fregatte HØYENHALD fuhr. An Bord des Schiffes waren deutlich weniger Männer als auf den großen Orlog- bzw. Linienschiffen, sodass die Anzahl der Bestrafungen jeweils auch in Relation des jeweiligen Schiffes und der Besatzungsstärke gesehen werden muss. Zugleich belegen die Zahlen aber auch, dass das Disziplinarwesen insgesamt funktioniert hat und effektiv war. Bestrafungen waren somit nicht an der Tagesordnung, sondern fanden anfangs durchschnittlich etwa einmal in der Woche statt.

### **3.3.2. Bordalltag – Tägliche Aufgaben und Freiwache, Unterbringung und Verpflegung**

»Es wehte heftig, sodass wir 3 Reffs in das Großmarssegel und in das Vormarssegel einbrachten.«<sup>457</sup>

Der Bordalltag mit seinen Aufgaben und Tätigkeiten war das bestimmende Element während Trosners Dienst in der Marine. Es finden sich jedoch nur verhältnismäßig wenige Angaben, die direkt auf die Arbeit von Trosner Bezug nehmen und diese näher beschreiben. Eine Erklärung dafür ist, dass die routinemäßigen Aufgaben für Trosner gelebter Alltag und somit nicht überlieferungswürdig waren. Eingang in sein Tagebuch hingegen fanden sämtliche außergewöhnlichen Vorkommnisse, beispielsweise wenn sich jemand bei der Arbeit verletzte. Möglicherweise wollte Trosner auf diese Art auch indirekt zeigen, wie gefährlich die Arbeit auf den Schiffen war, welche Gefahren drohten und welchen Herausforderungen sich die Männer Tag für Tag stellen mussten. Trosner, der als Matrose in der Flotte diente, arbeitete an Deck des Schiffes und bediente die Segel. Dort war er für kräfteintensive Arbeiten zuständig, für die vorwiegend zuverlässige und erfahrene Seeleute eingesetzt wurden. Die Hauptaufgabe der Matrosen bestand während des Segelns im Setzen und Einholen der Segel sowie im Bedienen der Brassens und Schotten zur Einstellung der Segel.<sup>458</sup> Gearbeitet wurde bei Wind und Wetter und selbst bei frostigen Temperaturen mussten die täglichen Arbeiten ausgeführt werden. Nebel, Starkregen, Sturm oder auch Packeis beeinträchtigten das Segeln, sodass erfahrene Kapitäne die Schiffe beidrehen ließen oder die Rückkehr befohlen. Laut Trosner wurde vorrangig während des Tages gesegelt, von der Morgendämmerung bis zum Einbruch der Nacht. Befanden sich die Schiffe in Küstennähe, wurde geankert, während die Schiffe auf See in der Nacht beigedreht lagen und trieben. Navigiert wurde mit Hilfe eines Kompasses, jedoch belegen Trosners Tagebucheinträge, dass vor allem die sogenannte Landmarken-Navigation zum Ein-

---

<sup>457</sup> RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 117; dt. Übersetzung.

<sup>458</sup> Zu den Aufgaben an Bord siehe ISRAEL/GEBAUER 1982, S. 74–80. Vgl. die Darstellung bei SCHMITT 2008, S. 219–222.



satz kam; so orientierten sich die Seefahrer an hohen Gebäuden,<sup>459</sup> markanten Landschaften, etwa Hügeln, Bergen oder freistehenden Bäumen. Als ein solches Beispiel kann auf Revokol verwiesen werden, eine etwa 115 Meter hohe Landerhebung auf halber Strecke zwischen Stolp und Danzig an der Küste von Hinterpommern.<sup>460</sup> Es handelte sich um den östlichsten Punkt, den Trosner während seiner Zeit auf See in Sicht bekam. Weitere markante Landmarken waren die Burgruine Hammershus auf der Insel Bornholm sowie die Kreidefelsen von Stevns Klint, letztere waren aufgrund ihrer hellen Farbe weithin sichtbar, auch bei einsetzender Dämmerung.

### *Reinigung und Reparaturen des Schiffes*

»Wir blieben still liegen unter Stevns und die ØRNEN mit uns. Wir krängten unser Schiff auf beiden Seiten und reinigten es unten herum.«<sup>461</sup>

Ein weiteres Aufgabengebiet, in dem auch Trosner tätig war, umfasste die Instandhaltungsarbeiten am Schiff. Die aus Holz gefertigten Schiffe benötigten immer wieder Reparaturen, wobei kleinere Arbeiten auch auf See durchgeführt wurden. Größere Schäden am Rumpf hingegen wurden im Dock oder in sicheren Küstengewässern, laut Trosner bei Stevns oder auf Christiansø, behoben. Das in regelmäßigen Abständen durchgeführte Kalfatern des Schiffsumpfes bezeichnete Trosner stets als »Teeren und Schwärzen«.<sup>462</sup> Es handelte sich um eine unbeliebte Tätigkeit, da die Arbeit mit dem Pech und Teer bereits aus olfaktorischen Gründen sehr unangenehm war und auch die Kleidung der Männer darunter litt. Die Männer wurden an Land in kleineren Arbeitsgruppen eingeteilt, die Trosner als »Rotten« bezeichnet.<sup>463</sup> Trosner äußert sich nicht wertend in Bezug auf die durch ihn ausgeführten Tätigkeiten, was so interpretiert werden kann, dass er diese Arbeiten als notwendig erachtete; immerhin wurde dadurch die Einsatzbereitschaft des Schiffes sichergestellt und die Lebensbedingungen an Bord verbessert. Im Juni 1710 wurde das Schiff, auf dem Trosner zu diesem Zeitpunkt diente, die Fregatte HØYENHALD, außerplanmäßig während der Segelsaison zur Überholung nach Kopenhagen ins Dock hineingeholt. Trosner beschreibt die durchgeführten Tätigkeiten akribisch, sodass sich exakte Details über die Arbeitsschritte und den dafür benötigten Zeit-

---

<sup>459</sup> Überwiegend häufig wurden Kirchtürme als Landmarken verwendet, so auch der Kirchturm der dänischen Stadt Køge. Siehe RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 31.

<sup>460</sup> Bis ins 16. Jahrhundert hinein befand sich hier eine Kapelle für die Heilige Maria, die zugleich als Seezeichen für die Kapitäne diente. Siehe *Ausführliche Beschreibung des gegenwärtigen Zustandes*, S. 911.

<sup>461</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 53; dt. Übersetzung.

<sup>462</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 78; dt. Übersetzung.

<sup>463</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 599, 826.

umfang gewinnen lassen (siehe Tabelle 6). Die vollständige Durchführung der Arbeiten, an denen auch Trosner teilnahm, dauerte vom 8. Juni bis 30. Juni 1710.<sup>464</sup>

Tabelle 6: Übersicht zu durchgeführten Arbeiten an der Fregatte HØYENHALD im Jahr 1710.

Datum	Beschreibung durch Trosner
8. Juni 1710	»Da hielten wir mit unserem Schiff, der HØYENHALD, hinein nach Nyholm.«
9. Juni 1710	»Wir luden unsere Geschütze und Wasser aus und schlugen unsere Segel von den Rahen ab und all unser Ballast musste hinaus zugleich mit den Ankern und Tauen und all diesem.«
10. Juni 1710	»Wir arbeiteten daran den Ballast hinaus <zu schaffen> und an Land zu bringen.«
11. Juni 1710	»Wir arbeiteten mit unserem Ballast.«
12. Juni 1710	»Wir wurden fertig mit unserem Ballast und machten das Schiff leer. Den Nachmittag hielten wir hinein ins Dock.«
13. Juni 1710	»Wir pumpten das Dock leenz.«
14. Juni 1710	»Wir konnten im Dock nicht den Kiel von unserem Schiff erreichen. Daher mussten wir es wieder mit Wasser volllaufen lassen und hielten hinaus, denn das Schiff sollte kielgeholt werden.«
15. Juni 1710	»Wir bekamen Zimmermänner an Bord und begannen abzudichten und lagen, um kielgeholt zu werden.«
16. Juni 1710	»Wir setzten unsere Strebestützen ein und die Zimmermänner dichteten ab. [...] Den Nachmittag bekamen wir einen Bullen-Leichter an Bord und wir nahmen unsere vier Strebestützen und legten sechs Wuling um jedes Stück mit Kreuzungen zwischen den obersten und den untersten Wuling.«
17. Juni 1710	»Die Zimmermänner machten die eine Seite bereit zum Kielholen.«
18. Juni 1710	»Da wendeten wir hinüber auf die andere Seite mit dem Bullen-Leichter, welcher in früherer Zeit die Jacht der FREDERICUS TERTIUS gewesen war. Die Zimmermänner setzten einen neuen Loskiel darunter, der lose geworden war zu der Zeit, als wir mit dem Schiff auf Grund liefen, und wir speisten alle zusammen an Bord auf der <GAMLE> KONGENS JAGT.«
19. Juni 1710	»Wir wurden fertig mit der einen Seite und ließen es <das Schiff> aufrichten. [...]. Wir schnitten unsere Gien ein und machten alles bereit, um die andere Seite kielzuzholen.«
20. Juni 1710	»Wir kielholten auf der anderen Seite. [...]. Denselben Tag wurden wir mit dem Kielholen fertig und begannen unseren Ballast wieder hineinzunehmen.«
21. Juni 1710	»Wir bekamen unsere Geschütze und Ankertaue wieder hinein und wir bekamen 150 große Bomben, jede __ Pfund schwer, und füllten diese mit Sand <auf> und nahmen diese als Ballast hinein. Wir bekamen einen Huker, das Boot der <CHRISTIANUS> QUINTUS, mit Ballast an Bord <es> kam vom Grønsund.«
22. Juni 1710	»Wir nahmen Steinballast hinein und erhielten unsere Taue an Bord.«
23. Juni 1710	»Wir setzten unsere Stengen ein und richteten unsere Rahen aus und bekamen Wasser und Verpflegung an Bord.«
24. Juni 1710	»Wir holten Wasser und Verpflegung an Bord.«
25. Juni 1710	»Wir erhielten Wasser und Verpflegung an Bord und schabten unser Schiff. [...]. Am Abend wurden wir fertig, bereit zum Takeln, und setzten ein Kreuzsegel mit

<sup>464</sup> Siehe RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 63–79; dt. Übersetzung.

	Bramstenge samt fester Rah ein. Da waren wir fast fertig, außer mit den Segeln, die untergeschlagen werden mussten. Wir schabten unser Schiff außenbords. «
26. Juni 1710	»Wir schlugen alle unsere Segel unter die Rahen und schabten unser Schiff außenbords und begannen ein wenig Wasser anzusetzen.«
27. Juni 1710	»Wir schabten unser Schiff und setzten unser Wasser an und wir bekamen Zimmermänner an Bord, welche das Zwischendeck abdichteten.«
28. Juni 1710	»Wir hielten mit unserem Schiff, der HØYENHALD, hinein zu den Dalben [...].«
30. Juni 1710	»Da segelten wir hinaus auf die Reede mit unserem Schiff, der HØYENHALD.«

Die durch Trosner überlieferte Aufstellung der Arbeiten belegt, dass nicht sämtliche Arbeiten fehlerfrei durchgeführt wurden, hierzu gehört etwa die Wiederholung des erneuten Leerpumpens des Docks am 14. Juni 1710, da der Rumpf nicht erreicht werden konnte, weswegen mehr Zeit benötigt wurde (vgl. Tabelle 6). Die Instandhaltungsarbeiten wurden für gewöhnlich in den Wintermonaten durchgeführt, da in diesem Zeitraum wetterbedingt das Segeln nicht möglich war.<sup>465</sup> Dass die Arbeiten an der Fregatte HØYENHALD im Sommer durchgeführt wurden, kann als Beleg für deren schlechten baulichen Zustand interpretiert werden. Die Reparaturarbeiten konnten nicht länger aufgeschoben werden, ohne die Sicherheit des Schiffes und dessen Mannschaft zu gefährden.

»Es wird gesagt, dass als 1710 die Flotte aus der Bucht von Køge fuhr, da kappte die HVIDE SVANEN ihren Anker und als der Schwede dort war, da kappte die <ihn> auch und so hat die 2 gute Anker gekappt.«<sup>466</sup>

Wie sehr auch Trosner durch den maritimen Alltag geprägt war, zeigt eine seiner Bemerkungen im Kontext der Schilderung des Ankerkappens. Am 3. Juni 1711 kritisierte er die Besatzung des dänischen Linienschiffes HVIDE SVANEN, das binnen kurzer Zeit zweimal hintereinander den Anker gekappte hatte, was in Trosners Augen eine Materialverschwendung war. Hin und wieder mussten die Kapitäne in Notsituationen den Anker kappen, etwa, wenn sie in einer geschützten Bucht oder auf einer Reede vor Anker lagen und von einem feindlichen Kriegsschiff überrascht wurden. Das Ankerkappen stellte dabei die letzte Methode dar, um ein Schiff schnellstmöglich zu manövrieren und entweder die Flucht zu ergreifen oder das Schiff in Gefechtsposition zu bringen. Die Konsequenz davon war, dass das Ankertruss gekappt, folglich zerstört wurde und der daran befindliche Anker auf dem Meeresgrund verblieb. Der Verlust eines Ankers war als elementares Schiffszubehör wie auch aus finanzieller Sicht problematisch. Die großen Segelschiffe verfügten über mindestens zwei größere Anker am Bug, den sogenannten Pflicht- und den Tagesanker, sodass dieses Manöver maximal zweimal durchgeführt werden konnte, sofern man keine weiteren Ersatzanker an Bord mitführte. Wie wertvoll Schiffszubehör und Teile gerade in Kriegszeiten waren, zeigen ebenfalls

<sup>465</sup> Siehe MORTENSØN 1995, S. 222.

<sup>466</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 315; dt. Übersetzung.

durch Trosner überlieferte Textstellen im Tagebuch, u. a. zur Bergung der Geschütze von der explodierten DANNEBROG und zweier schwedischer Schiffe.<sup>467</sup>

### *Exerzieren und Üben an Bord*

»Wir blieben still liegen und exerzierten mit unseren Geschützen, Pistolen und Piken und Enterbeilen.«<sup>468</sup>

Eine weitere Tätigkeit Trosners war die militärische Ausbildung mit den unterschiedlichen Waffen. Trosner berichtet dabei, welche Waffen, zumeist Schuss-, Stich und Schlagwaffen, zum Einsatz kamen.<sup>469</sup> Trosners Beschreibungen zu den Waffenübungen sind sachlich verfasst und belegen, dass das Exerzieren dazu diente, das Töten als militärisches Handwerk zu erlernen und persönliche sowie moralische Grundsätze in den Hintergrund zu drängen. Das Exerzieren fand stets dann statt, wenn ausreichend Zeit zur Verfügung stand und die Männer weder das Tauwerk noch die Segel bedienen mussten. Geübt wurde vorrangig auf dem Oberdeck der Schiffe, da hier genügend Raum und Fläche zur Verfügung stand. Mit den Geschützen wurde auf Ziele außerhalb des Schiffes geschossen, hierfür wurden etwa Holzteile oder Fässer über Bord geworfen, wie Trosner berichtet. Die Ausbildung diente dazu, die Mannschaft sowohl im Enter- als auch Abwehrkampf zu unterrichten. Gleichzeitig ging es darum, die korrekte Handhabung der Waffen zu erlernen, um das Verletzungsrisiko zu reduzieren. Die Beschreibungen zu den Geschützübungen im Tagebuch sind als ambivalent zu interpretieren. Einerseits belegt Trosner die verheerende Wirkung der Geschütze für die feindliche Mannschaft, aber auch für die eigene Besatzung, etwa bei fehlerhafter Bedienung, andererseits wird der militärische Drill im Sinne eines positiv wahrgenommenen Wettkampfgedankens dargestellt. Indem die Geschützmannschaften gegeneinander antraten, konnten sie mit der Zeit kürzere Ladezeiten und einen genaueren Beschuss erreichen, was in der Schlacht relevant war. Das Töten der feindlichen Mannschaft durch Beschuss, was das eigentliche Ziel war, blendet Trosner jedoch größtenteils aus, zumindest was seine überlieferten Aufzeichnungen betrifft. Sämtliche Gefechtsübungen sollten dem Aufbringen und nicht der Zerstörung der feindlichen Schiffe oder der Verteidigung des eigenen Schiffes und der Besatzung dienen.

---

<sup>467</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 58, 60, 289, 302, 517; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 758.

<sup>468</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 54; dt. Übersetzung.

<sup>469</sup> Siehe ebenfalls RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 55. Zur rechtlichen Regelung vgl. *Siøe-Artikler og Krigs-Rets Instruction*, § 180.

### *Sonntäglicher Gottesdienst*

»Den 1. November, Samstag, welches war der Allerheiligtag. Wir blieben still liegen in Christiansø. Dort wurde eine Predigt von unserem Pfarrer an Bord gehalten und er nahm seinen Text von Dr. Martin Luther, der anno 1517 mit allen Teufeln, Bergtrollen, Mönchen und Papisten stritt.«<sup>470</sup>

Trosners Aufzeichnungen belegen, dass die Gottesdienste gemäß der Verordnung König Friedrichs IV. regelmäßig am Sonntag abgehalten wurden.<sup>471</sup> In den Beschreibungen Trosners wirken die Gottesdienste jedoch eher wie eine Bürde, die die Männer über sich ergehen ließen. Eine nennenswerte Abweichung bildet hierbei lediglich die rhetorisch gelungene Predigt zu Martin Luther, die Trosner aufgrund der gewählten Formulierungen überlieferungswürdig erschien und die obenstehend zitiert ist. Die überwiegende Mehrheit der rekrutierten Männer in der dänisch-norwegischen Flotte war lutherischen Glaubens, bei den angeworbenen Leuten sah dies jedoch anders aus.<sup>472</sup> Neben höheren Festtagen wie dem Allerheiligtag konnten auch weitere Bettage und Dankgottesdienste durch den König verordnet werden. Bettage wurden vor anberaumten Seeschlachten abgehalten und dienten dem Seelenheil der Männer an Bord. Ihnen sollte der Eindruck einer gerechten Sache vermittelt werden, ebenso der Anschein, dass Gott mit ihnen war und im wahrsten Sinne des Wortes an ihrer Seite kämpfte.<sup>473</sup> Von größerer Bedeutung ist das durch Trosner überlieferte zweiseitige Chorgebet, abweichend auch als Schiffsgebet bezeichnet. Hierbei handelte es sich um eine Abschrift des offiziell zwischen dem 21. August und 21. September 1711 täglich in der Flotte gesprochenen Gebetes, das zum Rückgang der Pest beitragen sollte.<sup>474</sup>

### *Freiwache*

»Und am Abend spielten wir erneut Komödie auf unserem Schiff, der PRINS WILHELM (763), und einige von den Jungen hatten verkleidet die Sachen von Frauenvolk <an>, mit weiterem, sehr Gekkerei und Narretei etc.«<sup>475</sup>

Trosners Aufzeichnungen zeigen, dass die Männer an Bord durchaus Zeit zum Feiern bekamen und ihren Alltag durch das gesellige Zusammensein auflockerten. Es handelte sich um die Zeit, in der sich die Männer tatsächlich entspannen konnten. Dies geschah jedoch, soweit die Tagebucheinträge belegen, ausschließlich, wenn die Schiffe vor Anker lagen und sich in

---

<sup>470</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 171; dt. Übersetzung.

<sup>471</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 568. Zur rechtlichen Regelung siehe *Siøe-Artikler og Krigs-Rets Instruction*, § 3.

<sup>472</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 645.

<sup>473</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 416.

<sup>474</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 416–417. Zu den Gottesdiensten an Land und an Bord der Kriegsschiffe vgl. WAHRMANN 2012, S. 99–110.

<sup>475</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 768; dt. Übersetzung.

sicheren Gewässern befanden oder wenn die Flotte zusammenlag und für ausreichend Schutz vor feindlichen Angriffen gesorgt war.

»Den 11. desgleichen, Sonntag. Wir blieben still liegen in Christiansø. Das war heute unseres allergnädigsten Erbherrn und Königs Friedrich IV. Geburtstag, wofür wir mit allen unseren Wimpeln und Flaggen flaggten, die wir hatten, und 27 Kanonenschuss feuerten und 9-mal riefen. Wir hatten einen Prinzen aus Moskowien (510), Andris Pedersen, welcher unser Leutnant war. Er kaufte mit seinem eigenen Geld Branntwein an Land und gab allen Mann <davon>.«<sup>476</sup>

Weitere Ausnahmen bildeten religiöse Feiertage oder auch der Geburtstag des Königs, wie das obenstehende Beispiel vom 11. Oktober 1711 zeigt. An diesem Tag wurde Friedrich IV. 40 Jahre alt und die Matrosen feierten dies ausgiebig. Das Beispiel belegt zugleich, womit die Matrosen diesen gewonnenen Freiraum füllten: mit geselligem Zusammensein und Alkohol. Es handelt sich hierbei um keinen Einzelfall, wie das Tagebuch von Trosner belegt. Mindestens zwei weitere Textstellen informieren über die Vorbereitungen und das gesellige Zusammenleben an Bord.<sup>477</sup>

»Es wird gesagt, dass in dieser Woche einige von unseren Leuten waren, die einen Brief von ihren Kameraden auf der SØERIDDEREN bekommen hatten, die drinnen in Norwegen liegt.«<sup>478</sup> Eine weitere Tätigkeit der Matrosen war das Schreiben von Briefen. Trosners Aufzeichnungen zufolge geschah das anscheinend vorwiegend in Ausnahmesituationen, etwa anlässlich militärischer Siege und Niederlagen.<sup>479</sup> Hierbei muss angemerkt werden, dass zwischen den Matrosen der einzelnen Schiffe ein Briefaustausch existierte und es sich nicht um ein Privileg der Offiziere handelte.<sup>480</sup> Trosner belegt dies in seinem Tagebuch, wobei an dieser Stelle exemplarisch auf den obenstehend zitierten Eintrag vom 11. Mai 1713 verwiesen sei. Die Entfernungen zwischen den Schiffen oder Schiffsverbänden in der Nord- und Ostsee waren nicht sehr groß, sodass die Nachrichten schnell ausgetauscht werden konnten. Sofern der Wind günstig stand, konnten schriftliche Nachrichten auf dem Seeweg schneller als an Land übermittelt werden. Eine exakte Aussage, wie viele der an Bord befindlichen Matrosen schreiben konnten, lässt sich nicht aus den Aufzeichnungen von Trosner ermitteln.<sup>481</sup> Weitere Tätigkeiten, die während der Freiwache ausgeübt wurden, waren somit das Schreiben privater Korrespondenz, aber auch der Ausbesserung der eigenen Kleidung, da diese knapp war und nur sel-

---

<sup>476</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 482; dt. Übersetzung.

<sup>477</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 763, 768.

<sup>478</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 818; dt. Übersetzung.

<sup>479</sup> Die *Seeartikel und Kriegsrechtinstruktion* schrieben vor, dass jeder Brief, der von Bord versandt oder angenommen wurde, durch den Kapitän geprüft werden sollte. Hierzu finden sich keine Belege im Tagebuch von Trosner. Zur rechtlichen Regelung siehe *Siøe-Artikler og Krigs-Rets Instruction*, § 78.

<sup>480</sup> Allgemein hierzu siehe FÜSSEL 2020, S. 21.

<sup>481</sup> Allgemein zur Alphabetisierungsrate in Skandinavien siehe BULL 2013.

ten Nachschub kam. Das dazu notwendige handwerkliche Geschick brachten viele der Männer mit, etwa gepresste Schneider- und Schusterlehrlinge.

### *Unterbringung an Bord und Land*

»und legte sich in seine Hängematte«<sup>482</sup>

Trosner macht keine detaillierten Aussagen in seinen Aufzeichnungen über seine eigenen Schlafunterkünfte an Bord. Naheliegenderweise nutzte er sämtlichen freien Platz zum Schlafen.<sup>483</sup> Im gesamten Tagebuch finden sich nur zwei Textstellen, die auf Hängematten direkt Bezug nehmen.<sup>484</sup> Viel öfter verwendet Trosner stattdessen den Ausdruck »Koje«, der insgesamt 17-mal im Tagebuch in verschiedenen Kontexten überliefert ist. Hierbei äußert Trosner sich nur diesbezüglich, dass die Kojen regelmäßig ausgelüftet wurden, indem diese in die Finkenetze gehängt wurden. Aussagekräftiger sind in diesem Fall tatsächlich seine Illustrationen, die zeigen, wie die Hängematten aussahen und wie die Matrosen darin schliefen.<sup>485</sup> Die Hängematten nahmen bei der Bestattung der Matrosen eine weitere Funktion ein, da die verstorbenen Matrosen in überlieferten Fällen in ihrer eigenen Hängematte eingewickelt über Bord geworfen bestattet wurden. Während der Wintermonate konnten die Seeleute verschiedene Quartiere an Land beziehen, wie die Aufzeichnungen von Trosner zeigen. Trosner selbst besaß einen Verwandten in Kopenhagen, welcher eine Unterkunft für seinen Bruder Rasmus bereitstellte; dies ist im Tageseintrag vom 27. Juni 1710 dokumentiert.<sup>486</sup>

»Wir schliefen wieder an Bord der HØYENHALD.«<sup>487</sup>

Die Einträge, nach denen Trosner an Bord verschiedener Schiffe schlief, sind immer wieder gleichlautend formuliert. Ein wesentlicher Vorteil der Übernachtung auf den Schiffen lag darin, dass die Schlafstätte kein Geld kostete. Die Unterbringung auf den Schiffen während der Winterzeit war dafür keineswegs angenehm. Auf den Schiffen wurde nicht geheizt, zudem führte Zugluft und die ständige Nässe zu Erkältungen der Matrosen.

»Es wird gesagt, dass sie nun Baracken und Holzhütten bauen, so schnell sie konnten auf dem Gammelholm, in denen die Monatsdiener im Winter sein sollten.«<sup>488</sup>

---

<sup>482</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 598; dt. Übersetzung.

<sup>483</sup> Siehe hierzu KIRCHHOFF 1907, S. 164. Vgl. DICKIE et al. 2010, S. 126–127.

<sup>484</sup> Siehe RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 467; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 598.

<sup>485</sup> Vgl. hierzu ebenfalls die unterwasserarchäologischen Funde von Teilen der Hängematten, die beim Wrack der norwegischen Fregatte LOSSEN entdeckt wurden. Siehe dazu MOLAUG/SCHÉEN 1982, S. 111–114, 269–279. Hängematten waren in der schwedischen Marine erstmals 1675 eingeführt worden. Vgl. LANITZKI 1989, S. 29. Aus dem Jahr 1678 ist der Preis für eine Hängematte mit einem Sletdaler beziffert. Vgl. BARFOD 1997, S. 114. Die Offiziere hingegen verfügten über eigene Kojen, vgl. MEIER 2009, S. 206. Zur Erleichterung des Bordalltages für die Matrosen, die durch die Hängematten bewirkt wurde, siehe FLEISCHER 2017, S. 70–72.

<sup>486</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 77.

<sup>487</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 271; dt. Übersetzung.

<sup>488</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 549; dt. Übersetzung.

Die Holzhütten, die Trosner auch als Baracken bezeichnet, wurden im Auftrag des Holmener Hafenamirals Judichær gebaut und sollten zur Unterbringung der Matrosen während der Winterzeit 1711/12 dienen.<sup>489</sup> Trosner berichtet in seinen Aufzeichnungen erstmals am 23. November 1711 über deren Bau. Bereits am 4. Dezember lieferte er mehr Details, etwa zur Anzahl und zum aktuellen Stand der Bauarbeiten. In einem weiteren Eintrag vom 5. Dezember spiegelt sich zugleich die Verwirrung Trosners und vermutlich sämtlicher Matrosen, welche die einfachen Bauten mit eigenen Augen sahen, wider. Es war unklar, ob diese einfachen Baracken als Unterkunft für Matrosen dienen sollten oder nicht doch dafür konstruiert worden waren, um Schiffszubehör während der Wintersaison einzulagern, wie Trosner selbst schreibt.<sup>490</sup> Spätestens Ende Dezember, als Betten in die Baracken gebracht wurden, war dann auch den Matrosen klar, dass diese als Unterkünfte für die Seeleute verwendet werden sollten.<sup>491</sup> Zustand und Ausstattung der Winterunterkünfte erschienen nicht nur den Matrosen als fragwürdig, wie eine durch Trosner überlieferte Anekdote vom 30. Dezember 1711 belegt.<sup>492</sup> So habe ein Marineoffizier diese Baracken für untauglich befunden, wobei diese doch gebaut worden waren, um zu verhindern, dass die Matrosen weiterhin während der Winterzeit auf den unbeheizten Schiffen schliefen und erkrankten. Das Beispiel unterstreicht die mangelhafte Qualität der Unterkünfte, zeigt zugleich aber auch, dass nicht genügend geeignete Schlafplätze in Kopenhagen für die Matrosen während der Wintersaison zur Verfügung standen, auch wenn die Notwendigkeit geeigneter Unterkünfte durch die Obrigkeit erkannt worden war.<sup>493</sup>

### *Verpflegung der Matrosen*

»Es wird gesagt, dass Kapitän Schindel, als er im Sommer mit dem Orlogschiff FREDERICUS TERTIUS von der Nordsee kam, da war er an Land auf Ven und nahm und raubte von den Bauern alles, was er bekommen konnte, nahm Schweine, Schafe und Hühner und Gänse und Fisch und Fleisch und ganze Kisten voll mit Kleidung, und so kam er nach Stevns.«<sup>494</sup>

Die Beschreibung der Versorgungsgüter in Form von Essen und Trinken, aber auch Kleidung und Schuhen nehmen eine wesentliche Position in den Aufzeichnungen von Trosner ein, u. a. da die Einträge zum Thema Essen sehr detailliert sind. Für Matrosen war die Aussicht auf regelmäßiges Essen und Trinken einer der Hauptgründe, der Marine beizutreten. Verpflegung war für die Männer an Bord zugleich überlebensnotwendig, ihr Ausbleiben führte zu Unruhen

---

<sup>489</sup> Siehe REIMER 1981, S. 12–22. Bereits unter König Christian IV. waren in Nyboder etwa 600 Wohnungen für die Marinesoldaten gebaut worden. Siehe hierzu den Eintrag »Kopenhagen« bei KLOSE 1982, S. 102–124, hier S. 109–110. Bereits zuvor hatte es Bemühungen gegeben, Unterkünfte für die Matrosen bereitzustellen. Vgl. BARFOD 1997, S. 134–135.

<sup>490</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 567.

<sup>491</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 591.

<sup>492</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 592.

<sup>493</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 64, 178, 271–273.

<sup>494</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 207; dt. Übersetzung.



oder konnte sogar die Desertion der Männer zur Folge haben.<sup>495</sup> Das obenstehende Beispiel zeigt exemplarisch, wie katastrophal die Versorgungslage in der dänisch-norwegischen Flotte bereits im Dezember 1710 war. Trosners Aufzeichnungen belegen, dass die Kriegsschiffe vor ihrer Ausfahrt und dem Einsatz mit Proviant in Form von Nahrungsmitteln und Getränken ausgerüstet wurden. Die Menge war dabei an die Länge des geplanten Einsatzes angepasst.<sup>496</sup> Das gemeinsame Essen an Bord bezeichnet Trosner als »Backen und Banken«. Hierbei teilten sich mehrere Männer der Mannschaft größere Kessel oder Töpfe, aus denen vorwiegend Brei gegessen wurde.<sup>497</sup> Bei den Mahlzeiten aßen die Offiziere und Matrosen getrennt voneinander. Während die Offiziere die Offiziersmesse nutzten, speisten die Matrosen im Zwischendeck. Versorgt wurden die Männer an Bord durch Schiffsköche, die unterschiedliche Speisen für die Offiziersmesse als auch das Mannschaftslogis zubereiteten. Die Qualität der Speisen unterschied sich dabei stark.<sup>498</sup> Während die Offiziere öfters frisch zubereitete Speisen aßen, bekamen Matrosen wie Trosner Brei, Hülsenfrüchte oder Pökelfleisch zum Essen.<sup>499</sup> Als Grundnahrung dienten gut lager- und haltbare Lebensmittel, wie Erbsen, Schiffszwieback,<sup>500</sup> Pökelfleisch und Trockenfisch.<sup>501</sup> Konsumiert wurde anstelle von Wasser vorrangig Bier sowie hochprozentiger Alkohol in Form von Branntwein.<sup>502</sup> Ein wesentliches Problem war, dass das in Holzfässern gelagerte Wasser schnell faulig wurde. Auch wenn dies wesentlich schneller in den wärmeren Regionen der Fall war, so kam dies auch im Norden Europas vor. Trotzdem das Wasser mit der Zeit wieder genießbar wurde und aufklarte, blieb ein schlechter Geschmack zurück und Durchfallerkrankungen konnten nach erfolgtem Konsum nicht ausge-

---

<sup>495</sup> Zur Desertation siehe auch die Ausführungen bei WITT 2001, S. 106–114.

<sup>496</sup> Barfod hat exemplarisch die Gesamtsumme an notwendigen Nahrungsmitteln für die Besatzung eines Linienschiffes mit 80 Geschützen bei einer geplanten Einsatzdauer von insgesamt sechs Monaten aufgelistet. Siehe BARFOD 1963, S. 119. Vgl. ebenfalls die Übersicht zur Verpflegung der karolinischen Soldaten bei BENGTTSSON 1957, S. 317; WALLIN-HEINSEN 2014, S. 87–96, hier S. 93.

<sup>497</sup> Siehe den Eintrag »Bakke« bei HARBOE 1839, S. 36. Die Essensgemeinschaft setzte sich aus bis zu acht Mann zusammen. Vgl. LANITZKI 1989, S. 31; SEERUP 2015, S. 206–213, hier S. 213. Die Matrosen verfügten daher meist über einen eigenen Löffel, den sie stets bei sich trugen. Siehe BAUMANN/BLEILE 2015, S. 217–219, 233–234, 278–279.

<sup>498</sup> Trosner unterscheidet zwischen zwei Arten von Schiffsköchen, den Kajütenkoch und den Schiffskoch. Der Kajütenkoch bereitete die Nahrung für die Offiziere zu. Die Schiffsköche hingegen waren für die Zubereitung der Speisen für die Mannschaft zuständig. Qualitativ bestand kein großer Unterschied, jedoch bekamen die Offiziere besseres Brot mit einem höheren Roggenanteil und stärkeres Bier. Siehe RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 178. Vgl. LANITZKI 1989, S. 31.

<sup>499</sup> Siehe EICH/WEND 1985, S. 116.

<sup>500</sup> Insbesondere der Schiffszwieback war sehr haltbar aufgrund des speziellen Herstellungsverfahrens. Die doppelt gebackenen Weizenkekse verfügten über einen sehr geringen Wasseranteil, was die Haltbarkeit erhöhte. Siehe BLUME et al. 2018, S. 270.

<sup>501</sup> Zur Versorgung mit haltbaren Nahrungsmitteln an Bord siehe FLEISCHER 2017, S. 78–79.

<sup>502</sup> Im 17. Jahrhundert lag der Bierkonsum bei vier bis fünf Litern je Mann an Bord. Dabei muss berücksichtigt werden, dass der Alkoholgehalt geringer war als in heute üblichem Bier, da es sich um sogenanntes Leicht- bzw. Dünnbier handelte. Siehe MORTENSØN 1995, S. 243. Vgl. FLEISCHER 2017, S. 80–82.

geschlossen werden.<sup>503</sup> Alkoholische Getränke hingegen blieben länger haltbar, sodass auf Bier und Branntwein zurückgegriffen wurde, um die Mannschaft mit der benötigten Flüssigkeit zu versorgen.<sup>504</sup>

Trosner berichtet über eine weitere Art der Selbstversorgung auf See, den Ankauf von frisch-gefangenen Fischen. So bekam das Beiboot der HØYENHALD am 19. Juli 1710 den Auftrag, während einer Liegezeit vor Jasmund frischen Fisch für die Mannschaft zu kaufen.<sup>505</sup>

Die Schiffe wurden gemäß Trosners Aufzeichnungen auf drei unterschiedliche Arten mit Verpflegung versorgt: Erstens wurde das Schiff kurz vor dem Auslaufen mit allen notwendigen Nahrungsmitteln und Frischwasser ausgerüstet. Dabei konnten die Schiffe entweder direkt im Hafenbecken liegen, etwa in Kopenhagen, oder auf offener Reede, wie es in der Kjøgebucht der Fall war. Lagen die Schiffe auf der Reede, mussten die Nahrungsmittel und das Trinkwasser mit kleineren Ruderbooten oder sogenannten Leichtern von Land aus zu den Schiffen transportiert werden. Dieses Verfahren nahm mehr Zeit in Anspruch, da die Güter erst ins Beiboot und dann vom Boot aus auf das Schiff geladen werden mussten.<sup>506</sup> Zweitens war die Selbstversorgung eine weitere Möglichkeit, vor allem während Schiffe auf Einsatz patrouillierten oder außerhalb der eigenen Gewässer kreuzten. Hierbei konnten die Kapitäne Nahrungsmittel ankaufen oder erbeuten. In den eigenen maritimen Hoheitsgebieten waren zudem die Konfiszierung und Ausstellung eines Schuldscheines möglich.<sup>507</sup> Eine dritte Option war die Verpflegung einer ganzen Flotte mit Hilfe von eigenen oder gemieteten Handels- und Transportschiffen. In diesem Falle wurden Transportschiffe mit Nachschubgütern beladen und zur Flotte transportiert, wo die Güter an die einzelnen Schiffe verteilt wurden.<sup>508</sup> Sämtliche dieser Verfahren wurden durch die dänisch-norwegische Flotte während des Großen Nordischen Krieges praktiziert, wie die überlieferten Aufzeichnungen von Trosner zeigen. Das jeweilige Verfahren orientierte sich dabei an den vorhandenen Gegebenheiten. Einer der zentralen Gründe für das Ausbleiben an Nachschub lag in der Pest, die zum Erliegen des Handels in den Hafenstädten führte und den Transport und die Überführung von Proviant erschwerte, ein anderer Grund war stürmisches Wetter.

---

<sup>503</sup> Siehe FLEISCHER 2017, S. 74–78.

<sup>504</sup> Zur Problematik der Trinkwasserlagerung in Holzfässern an Bord siehe FLEISCHER 2017, S. 74–78.

<sup>505</sup> Zu weiteren Angaben zum Anbordholen von frischer Nahrung siehe RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 93, 154, 426, 431.

<sup>506</sup> RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 74–75, 174, 178–179, 195, 197–198.

<sup>507</sup> RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 38, 93–94, 98, 120, 207, 210, 213, 255, 257, 386, 425, 431, 482.

<sup>508</sup> RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 80, 510; RAO, *EA-3667/G/L0048b*, S. 528, 539, 545, 567, 665, 686, 796, 819, 833, 838, 866.

»[U]nd weil hier geringe Verpflegung war, speisten sie nun kaum 2-mal am Tag und bekamen keinen Branntwein«. <sup>509</sup>

Bereits am 16. Oktober 1711 schrieb Trosner erstmals über die unzureichende Verpflegung an Bord der Fregatte HØYENHALD. Eine erste durchgeführte Maßnahme bestand darin, die Anzahl von Mahlzeiten zu reduzieren, um länger mit den noch vorhandenen Nahrungsmitteln auf See bleiben zu können. Am 21. Oktober 1711 wurde dann in der gesamten Flotte verfügt, dass nur noch zwei Mahlzeiten am Tag ausgegeben werden sollten. Eine zeitnahe Versorgung mit Nachschub stand nicht in Aussicht, stattdessen wurde ein Versprechen gegeben, dass die Matrosen im Anschluss an die Segelsaison finanziell für die unterdurchschnittliche Verpflegung entschädigt werden sollten. <sup>510</sup>

*Tabelle 7: Übersicht zu Verpflegungslieferungen für die Fregatte HØYENHALD im Jahr 1710.*

<b>Tageseintrag</b>	<b>Art der Verpflegung und Herkunft</b>
13. Mai 1710	Verpflegung aus Kopenhagen
23. Juni 1710	Wasser und Verpflegung aus Kopenhagen
25. Juni 1710	Wasser und Verpflegung aus Kopenhagen
25. Juli 1710	Wasser von Bornholm
18. August 1710	Bier von Bornholm
28. August 1710	Wasser und Verpflegung von Stevns
29. August 1710	Wasser und Verpflegung von Stevns
9. September 1710	Wasser von Bornholm
22. September 1710	Verpflegung für 14 Tage von Bornholm
28. September 1710	Wasser von Bornholm
7. Oktober 1710	Verpflegung aus Kopenhagen
10. Oktober 1710	Verpflegung aus Kopenhagen
11. Oktober 1710	Verpflegung und Warengüter aus Kopenhagen
7. November 1710	Verpflegung aus Kopenhagen
8. November 1710	Verpflegung aus Kopenhagen
10. November 1710	Verpflegung aus Kopenhagen
11. November 1710	Brennholz und Warengüter aus Kopenhagen
3. Dezember 1710	Verpflegung aus Kopenhagen
5. Dezember 1710	Verpflegung aus Kopenhagen
7. Dezember 1710	Verpflegung aus Kopenhagen
20. Dezember 1710	Wasser von Bornholm
27. Dezember 1710	Wasser von Bornholm

Aus den Auszeichnungen von Trosner geht hervor, dass die Schiffe in unregelmäßigen Abständen mit Essen und Trinken versorgt wurden. Für die Fregatte HØYENHALD, auf der Trosner im Jahr 1710 fuhr, wurde eine Tabelle erarbeitet, in der die durch Trosner dokumentierten

<sup>509</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 490; dt. Übersetzung.

<sup>510</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 502.

Nachschublieferungen aufgeführt sind (siehe Tabelle 7).<sup>511</sup> Wie die Aufstellung der Informationen aus dem Tagebuch von Trosner aufführt, wurde die Verpflegung vorrangig von der dänischen Hauptinsel Seeland bezogen, wobei Kopenhagen und die Køgebucht traditionell die zentralen Anlaufstellen der Flotte waren. Da die Entfernungen im Gebiet der Ostsee überschaubar waren, füllten die Kriegsschiffe monatlich, was das Beispiel der Fregatte HØYENHALD betrifft, mit Ausnahme der Monate Oktober und November 1710, ihre Verpflegung und Wasserreserven auf (vgl. Tabelle 7). Zentrale Anlaufstellen für Nachschub waren dabei Kopenhagen, Stevns, Bornholm und Christiansø mit ihren Frischwasserquellen. Zudem konnten die Schiffe im Vorfeld mit rationierter Versorgung ausgerüstet werden. Oftmals wurde nur die benötigte Verpflegung für eine zeitlich begrenzte Mission, mit einer geplanten Einsatzdauer von zwei Wochen, sechs Wochen oder drei Monaten, an Bord gebracht, etwa für Aufklärungskampagnen oder das Kreuzen in feindlichen Gewässern, sodass bei einem längeren Aufenthalt auf See weitere Verpflegung organisiert oder die Kürzung der ausgeteilten Rationen notwendig wurde.<sup>512</sup>

### *Umstellung der Speiseordnung*

»Heute begannen wir nach der neuen Order zu essen, die nun angekommen ist, jeden Dienstag und jeden Freitag kein Frühstück und keine Erbsen oder Fisch, aber am Morgen um 8 Uhr bekommt jeder Mann ein ½ Glas Branntwein.«<sup>513</sup>

Trosner berichtete am 21. Juli 1711 über eine Reform der Speiseordnung an Bord. Während der Zeit des Großen Nordischen Krieges kam es im Sommer 1711 zur Umstellung der geltenden Speiseordnung an Bord der dänisch-norwegischen Kriegsschiffe, die zum Teil auch auf die Verknappung von Nahrungsmitteln zurückzuführen war und die zusammen mit einer verbesserten medizinischen Vorsorge verkündet wurde.<sup>514</sup> Den Zusammenhang von Speiseordnung und medizinischer Reform stellt Trosners Eintrag vom 24. Juli 1711 her.<sup>515</sup> Hierin vermerkte er, dass etwa der bittere Branntwein als Medizin galt, wobei das Schiff zusätzlich ausgeräuchert und die Kojen ausgelüftet werden sollten. Die Matrosen beschwerten sich zunächst über die geringe Menge an Branntwein, der ausgegeben werden sollte, woraufhin sich die

---

<sup>511</sup> Da die Informationen für den Zeitraum vom Januar bis April 1710 nicht überliefert sind, beginnt die Auflistung mit dem Mai 1710. Zu den weiteren Angaben siehe RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 44, 74–75, 98, 120, 131–132, 149, 154, 169, 174, 177–179, 195, 197–198, 206, 210. Die Logbücher der Fregatte HØYENHALD aus dem Jahr 1710 sind nicht überliefert. Für die Jahre 1711 bis 1712 ist ein Abgleich der im Tagebuch von Trosner enthaltenen Einträge zum Proviantieren mit dem überlieferten Logbuch der PRINS WILHELM möglich. Vgl. RAK, 0008, *Admiralitets- og Kommissariatskollegiet, Skibsjournaler, Nr. 74-1*; RAK, 0008, *Admiralitets- og Kommissariatskollegiet, Skibsjournaler, Nr. 74-3*.

<sup>512</sup> RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 126, 154; RAO, *EA-3667/G/L0048b*, S. 532.

<sup>513</sup> RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 366; dt. Übersetzung.

<sup>514</sup> RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 373. Vgl. WRÓBLEWSKI 2013, S. 103–104; BARFOD 1997, S. 166. Vgl. hierzu auch die spätere Speiseordnung vom 28. April 1736 bei MOLAUG/SCHEEN 1983, S. 155.

<sup>515</sup> RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 371–372.

Offiziere an Bord gezwungen sahen, die Verordnung erneut zu verlesen und deren Gültigkeit mit mehr Nachdruck zu bestätigen.

### *Mangel an Brennholz*

»Heute blieben wir still liegen mit unserer Flotte unter Jasmund und unsere Jolle mit 10 Mann wurde an Land kommandiert, um Brennholz zu schlagen (505), weil wir Mangel an Brennholz litten (530).«<sup>516</sup>

Nicht nur an Nahrungsmitteln mangelte es mit der Zeit, auch Brennholz, das notwendig war, um in der Kombüse warme Speisen zu kochen, ging mit der Zeit auf See zur Neige, sodass Nachschub entweder von anderen Schiffen übernommen werden musste, etwa von Transportschiffen, oder Häfen wie Kopenhagen oder Christiansø angelaufen werden mussten, um den Nachschub an Brennmaterial sicherzustellen. Die Schiffsköche waren zudem aufgefordert zum sparsamen Umgang mit dem Brennholz.<sup>517</sup> Wegen der Brandgefahr auf den Holzschiffen wurde ausschließlich die häufig mit Ziegelsteinen ausgekleidete Kombüse befeuert.<sup>518</sup> Eine weitere Möglichkeit war die durch Trosner beschriebene Option, ein Beiboot an Land zu schicken und Brennholz zu schlagen. Dies geschah vorwiegend in sicheren Gebieten, die unter dänischer Herrschaft standen, oder aber die Matrosen wurden zusätzlich bewaffnet oder erhielten Soldaten zu deren Schutz mit.

### *Versorgung mit Kleidung und Schuhen*

»[U]nd heute bekamen wir Kleidung an Bord von unserem General, das waren Hosen, Pullover und Hemden. Ein Paket von Kleidung kostete 22 Schilling. Ein Paket von Leinen kostete 7 Schilling, 10 Schilling. Ein Hemd kostete 3 Schilling, 4 Schilling.«<sup>519</sup>

Neben Nahrungsmitteln wurden die Matrosen und Offiziere auch mit Kleidung und Ausrüstung versorgt, wie Trosner ausführt. Für gewöhnlich erhielten die neu angemusterten Matrosen, auch solche, die zum Dienst gepresst worden waren, bei Dienstantritt eine vollständige Kleidungsgarnitur.<sup>520</sup> Laut Trosner erreichte am 29. Oktober 1712 ein Schiff mit Verpflegung und Kleidung die Flotte. Die Kleidung wurde daraufhin an die Männer verteilt, wobei unklar bleibt, wie die Bezahlung erfolgte. Sehr wahrscheinlich wurden die Kosten von der Heuer

---

<sup>516</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 506.

<sup>517</sup> Zur rechtlichen Regelung siehe *Siøe-Artikler og Krigs-Rets Instruction*, § 167.

<sup>518</sup> Siehe BAUMANN/BLEILE 2015, S. 217–218.

<sup>519</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 760; dt. Übersetzung. Diese Angaben decken sich mit den überlieferten Kleidungspreisen für die dänisch-norwegischen Matrosen in den Jahren 1668 und 1678. Vgl. BARFOD 1997, S. 112–114.

<sup>520</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 580. Eine detaillierte Auflistung der offiziellen Kleidungsgarnituren samt deren Kosten für dänische Unteroffiziere der Marine im Jahr 1705 findet sich bei BARFOD 1997, S. 127. Einzelne Informationen zu den Kleidungsstücken der dänisch-norwegischen Seeleute finden sich bei WRÓBLEWSKI 2013, S. 33–48, 55–63. Ausführlichere Studien und Illustrationen liegen zur schwedischen Armee während der Zeit des Großen Nordischen Krieges vor. Vgl. HÖGLUND/SALLNÄS 2000. Zudem standen den Seeleuten bereits seit den 1680er Jahren alle zwei Jahre eine neue Jacke und ein neuer Hut zu. Vgl. WRÓBLEWSKI 2013, S. 43.

abgezogen bzw. wurden sie einbehalten.<sup>521</sup> Interessant ist in diesem Kontext die Auflistung, dass es sich um Hosen, Pullover und Hemden von unterschiedlicher Qualität handelte, wobei Trosner deren unterschiedliche Kosten bezifferte.<sup>522</sup> Auch finden sich Belege im Tagebuch, dass die Kleidung teilweise aus dem Ausland, vor allem aus den Niederlanden und Lübeck, bezogen wurde, da die Nachfrage in Kopenhagen aufgrund der fehlenden Handwerker im Textilgewerbe nicht befriedigt werden konnte.<sup>523</sup>

In den Hafenstädten versorgten sich die Matrosen selbst mit Kleidung und Schuhen, wie eine andere Textstelle im Tagebuch zeigt, nach der es den Matrosen untersagt war, an Land zu gehen, und diese daher mit allem Notwendigen an Bord versorgt werden sollten.<sup>524</sup> Trosners Aufzeichnungen belegen darüber hinaus die Existenz von zwangsgepressten Schuhmachergesellen an Bord.<sup>525</sup> Insbesondere die Verfügbarkeit von Schuhen war für Trosner relevant; das zeigt sich an Textstellen zur Versorgungsproblematik. Hierbei handelt es sich zugleich um einen Beleg für die Not des »kleinen Mannes«, der Alltagsgegenstände benötigte und diese nicht im Überfluss besaß. Eine der Ursachen für den Mangel an Schuhwerk war, dass viele der Schuhmacher in Kopenhagen durch die Pest gestorben waren, wie Trosner am 17. Dezember 1711 indirekt durch die Aussage Judichærs überlieferte.<sup>526</sup>

### *Bier und Tabak*

»Heute bekamen wir 4 Tonnen mit Branntwein an Bord auf unserem Schiff und da bekamen wir einen 2. Becher Branntwein für jeden, weil wir eine lange Zeit weder Bier noch Branntwein an Bord gehabt hatten (lies Nummer 490, 366).«<sup>527</sup>

Trosner notierte in seinem Tagebuch zwar das Anbordkommen von Wasserfässern, jedoch nicht, dass das Wasser auch getrunken wurde. Eine Ausnahme ist der Eintrag vom August 1711 im Tagebuch.<sup>528</sup> Zugleich belegt dieser, dass primär alkoholische Getränke konsumiert wurden, während Wasser eine eher zweitrangige Rolle spielte. Da trinkbares Wasser in den

---

<sup>521</sup> Zur Verteilung anhand von Personenlisten siehe RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 514.

<sup>522</sup> Siehe SEERUP 2015, S. 206–213, hier S. 210. Zur Bekleidung der Seemänner im 16. Jahrhundert vgl. MORTENSØN 1995, S. 236–237. Auch zahlreiche weitere Gegenstände aus dem Besitz von Marineoffizieren, die bei Schiffswracks entdeckt wurden, sind bekannt. Beim Wrack des 1715 versenkten schwedischen Linienschiffes PRINSESSAN HEDVIG SOFIA wurde u. a. der Griff eines schwedischen Offiziersdegens entdeckt, siehe AUER/SEGSCHNEIDER 2015, S. 258–270, hier S. 268–270. Ebenfalls bei der 1717 gesunkenen norwegischen Fregatte LOSSEN konnte eine Fülle an persönlichen Gegenständen entdeckt werden, siehe MOLAUG/SCHEEN 1983, S. 215–310; KVALØ 2015, S. 310–319.

<sup>523</sup> RAO, *EA-3667/G/L0048b*, S. 587.

<sup>524</sup> RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 39.

<sup>525</sup> RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 273; RAO, *EA-3667/G/L0048b*, S. 713. Während der Zeit auf See stellten die Matrosen Schuhe auch selbst her, wie entsprechende Wrackfunde der norwegischen Fregatte LOSSEN belegen. Siehe MOLAUG/SCHEEN 1982, S. 215–221; BAUMANN/BLEILE 2015, S. 220, 235.

<sup>526</sup> RAO, *EA-3667/G/L0048b*, S. 580–581.

<sup>527</sup> RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 510; dt. Übersetzung.

<sup>528</sup> RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 394.

Holzfässern nicht dauerhaft haltbar war, wurden überwiegend alkoholische Getränke getrunken.<sup>529</sup> Wie ungern von den Mannschaften der Schiffe Wasser konsumiert wurde, zeigt sich ebenfalls an dem Eintrag. Der Ausschank von Alkohol war ein Mittel, die Moral der Mannschaft zu heben und diese über den Mangel an sonstigen Versorgungsgütern zumindest zeitweise hinwegzutrusten. Dies belegt das Beispiel Trosners, in dem die Rede davon ist, dass die Männer nach längerer Zeit Nachschub an Alkohol an Bord erhielten und ihnen eine doppelte Ration ausgeschenkt wurde. In den nachfolgenden Eintragungen im Tagebuch findet sich keine weitere kritische Stellungnahme zum vorherigen Mangel, sodass es so scheint, dass auch Trosner durch den Nachschub zufriedengestellt war. Die Lieferungen von Alkohol vermerkte Trosner stets in Kombination mit einer Mengenangabe, was deren Bedeutung für den Autor hervorhebt. Gleiches gilt für die Verteilung von Tabak an die Mannschaften, wie im nachfolgenden Abschnitt ausgeführt wird.<sup>530</sup>

»[U]nd von diesem Tabak, der zur Flotte kam (510), bekam jeder Matrose auf unserem Schiff 1 Pfund und jeder bekam 1 Tabakpfeife (514, 553).«<sup>531</sup>

Trosner berichtet über die Ankunft und Verteilung von Tabak und Tonpfeifen, die sich unter den Matrosen großer Beliebtheit erfreuten.<sup>532</sup> Am 26. Oktober 1711 schrieb Trosner über die Ankunft von einem Transportschiff mit 12.000 Pfund (etwa sechs Tonnen) Tabak. Über die Menge an ausgeteiltem Tabak für die Männer an Bord machte Trosner ebenfalls eine Angabe. Jedem Mann stand ein Pfund, somit rund 500 Gramm Tabak zu, sodass mit der erhaltenen Lieferung etwa 6.000 Männer versorgt werden konnten.<sup>533</sup>

### 3.3.3. Schattenseiten – Unfälle und Verletzungen, Krankheit und Pest

»Es wird gesagt, dass an einem Tag auf dem Orlogschiff PRINS FREDERIK, da fiel dort ein Mann in den Raum durch die Großluke und starb, <das> war ein Norweger, und am Abend desselben Tages fiel dort einer in das Kabelgatt und starb, und auf den großen Schiffen da geht kaum ein Tag vorbei, an dem dort keine Leute niederfallen oder stürzen und sich töten oder verletzen.«<sup>534</sup>

---

<sup>529</sup> Siehe KRUEGER/URBAN 2010, S. 19. In der britischen Marine wurde seit dem 17. Jahrhundert bis 1970 täglich eine Ration Alkohol ausgegeben. Dieses Beispiel zeigt, wie wichtig der Alkoholausschank an Bord war und wie schwierig es war, mit dieser Tradition zu brechen. Vgl. EISENTRAUT 2018, S. 73–79, hier S. 76.

<sup>530</sup> Zu den Mengenangaben der alkoholischen Getränke siehe RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 510; RAO, *EA-3667/G/L0048b*, S. 545, 778. Zur Verteilung von Tabak siehe RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 286, 510; RAO, *EA-3667/G/L0048b*, S. 528, 763.

<sup>531</sup> RAO, *EA-3667/G/L0048b*, S. 528; dt. Übersetzung.

<sup>532</sup> RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 167, 212.

<sup>533</sup> Trosner liefert auch zur schwedischen Flotte und zur dortigen Verteilung von Tabak eine Information. Bei der Abmusterung im Herbst 1710 erhielten die Matrosen angeblich »eine halbe Elle Tabak«. Siehe RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 286.

<sup>534</sup> RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 153; dt. Übersetzung.

Die Lebensweise der Matrosen an Bord der Kriegsflotte tritt in den Aufzeichnungen von Trosner in Bezug auf die Schattenseiten besonders deutlich hervor. Der Dienst war durch Unfälle, Verletzungen und Krankheiten gekennzeichnet, die den Männern an Bord nicht nur körperlich zu schaffen machten, sondern ihnen auch seelische Sorgen bereiteten.<sup>535</sup> Insofern bieten die Aufzeichnungen Trosners zum Umgang mit dieser Thematik großes Potential, zeigen sie doch, wie ein Matrose die vorherrschenden Umstände wahrnahm und wie er damit umging.<sup>536</sup> Das Zitat des Tageseintrages vom 21. September 1710 steht stellvertretend für die Verletzten an Bord, die der tägliche Dienst mit sich brachte. Für den Zeitraum von Trosners Dienstzeit wurde eine Übersicht für die Schiffe erstellt, auf denen Trosner jeweils fuhr. Die Tabelle 8 führt jeweils die Kranken, Verletzten, Verwunden und Toten auf.

*Tabelle 8: Anzahl von Kranken, Verletzten, Verwunden und Toten auf den Schiffen, auf denen Trosner diente.*

<b>Jahr</b>	<b>Anzahl von Kranken</b>	<b>Anzahl von Verletzten</b>	<b>Anzahl von Verwunden</b>	<b>Anzahl von Toten</b>
1710	119	1	1	12
1711	509	2	0	21
1712	130 <sup>537</sup>	3	0	6
1713	40	0	0	5

Trosners Aufzeichnungen berichten wenig über die Gründe für die Unfälle, jedoch waren gleichermaßen erfahrene wie unerfahrene Matrosen vom Sturz aus den Masten betroffen. Der Dienst bei Seegang, Wind und Wetter bedurfte großer Aufmerksamkeit und Ablenkungen führten schnell zu Unfällen, deren Folgen Trosner in seinem Tagebuch umso deutlicher dokumentiert hat. Neben Unfällen und Verletzungen spielten Krankheiten an Bord eine Rolle, hier insbesondere die Pestwelle, die zwischen 1708 und 1714 das Gebiet der Ostsee betraf. Von Belang ist, dass Trosner die Verbreitungswege der Pest auch in fernen Regionen wahrnahm, was zugleich die Sorge vor der Krankheit unterstreicht. In seinen Aufzeichnungen finden sich Angaben zum Auftreten der Pest in Hafenstädten wie Königsberg und Danzig sowie in Schweden.<sup>538</sup> Die folgenden Abschnitte befassen sich nacheinander mit den Unfällen und Verletzungen an Bord, die sich während des alltäglichen Dienstes ereigneten und durch Trosner beschrieben wurden (vgl. hierzu auch die Tabelle 8).

<sup>535</sup> Vgl. hierzu SCHMITT 2008, S. 249–262.

<sup>536</sup> Siehe ausführlicher hierzu auch das Kapitel 3.4.3. in dieser Arbeit, dort speziell den Abschnitt zu den Verarbeitungsstrategien.

<sup>537</sup> Die exakte Anzahl ist nicht sicher. Im August 1712 schreibt Trosner, dass alle Mann mit Kopfschmerzen krank waren, im November 1712 hingegen waren alle Soldaten an Bord krank. Siehe RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 673, 771.

<sup>538</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 32, 46, 177, 180, 184, 187, 192, 201. Trosner verwendet abweichend für das schwedische Kernland die Bezeichnung »Altschweden« (dän. *Gamle Sverige*). Siehe RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 266; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 521, 835, 842, 846, 849, 852, 863, 886.



»Ein Mann von unseren Leuten verlor alle seine Finger an der einen Hand, weil er sie in einem Block einklemmte.«<sup>539</sup>

Bei Tätigkeiten wie dem Trimmen der Segel und der Bedienung der Brassens und Schoten verletzten sich die Matrosen, wie Trosner schreibt. Das Einklemmen von Fingern oder gar deren Abtrennen war kein Einzelfall. Trosner berichtet über zwei Männer, die sämtliche Finger einer Hand verloren, einmal am 14. Juli 1711 und ein andermal am 7. Dezember 1712.<sup>540</sup> Verletzten sich die Matrosen während ihrer Dienstzeit bei der täglichen Arbeit oder im Gefecht, so hatten sie Anspruch auf die Auszahlung von sogenannten Invalidengeldern, deren Höhe in *Seeartikel und Kriegsrechtinstruktion* von König Friedrich IV. enthalten waren.<sup>541</sup> An Bord der Schiffe gab es viele unterschiedliche Aufgaben, die jeweils mit einem ganz eigenen Risiko verbunden waren. Die am häufigsten im Tagebuch überlieferten Verletzungen und Unfälle ereigneten sich bei Stürzen, entweder bei den Auf- und Abgängen der Treppen oder auch aus den Masten und von den Rahen. Doch auch Gegenstände, die aus größerer Höhe fielen, konnten die Männer verletzen oder töten. In einigen Fällen überliefert Trosner den Sturz von Männern aus den Masten. Die große Höhe und der harte Aufprall, sowohl auf dem Oberdeck des Schiffes als auch auf dem Wasser, verbunden mit der Bewusstlosigkeit des Verletzten, hatten in den meisten Fällen den Tod zur Folge. Einige der Matrosen waren zudem nicht in der Lage zu schwimmen, wie Trosners Aufzeichnungen belegen.<sup>542</sup>

### *Verwundung im Gefecht*

»[U]nd dort war 3-mal Feuer in der FYEN, doch wurde das gelöscht, und eines von ihren Geschützen explodierte und 40 Mann starben und wurden verwundet.«<sup>543</sup>

Eine weitere Gefahr ging von den Geschützen aus, die explodieren konnten. Einer der Hauptgründe war die Überhitzung der Geschütze nach mehrmaligem Abfeuern, sodass Risse im Rohr entstanden, die zur Explosion führten, wobei die eigene Geschützmannschaft schwer verletzt oder getötet werden konnte. Auf dem dänischen Linienschiff FYEN kam es zu solch einem Vorfall, bei dem insgesamt 40 Männer ums Leben kamen und der durch Trosner dokumentiert wurde. Darüber hinaus konnte es während des Nachladens der Geschütze ebenfalls zu Fehlern kommen, etwa wenn die Geschütze nach dem Abfeuern nicht korrekt ausgewischt worden waren, sodass es beim erneuten Befüllen des Geschützes mit Schießpulver und dem Einrammen der Kartusche im ungünstigen Fall ebenfalls zum ungewollten Abfeuern des Geschützes kommen konnte. Dem ständigen Exerzieren mit den Geschützen kam daher eine

---

<sup>539</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 364; dt. Übersetzung.

<sup>540</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 774.

<sup>541</sup> Zur rechtlichen Regelung siehe *Siøe-Artikler og Krigs-Rets Instruction*, § 131.

<sup>542</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 97, 326.

<sup>543</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 619; dt. Übersetzung.

wichtige Funktion zu. Ein Matrose verlor durch einen fehlerhaften Vorgang beim Auswischen des Geschützes seine Hand. Derselbe Matrose überlebte diesen Unfall nur kurz, bereits zwei Tage später starb er.<sup>544</sup>

Am ausführlichsten ist die Beschreibung eines Entergefechtes, das die NY DELMENHORST durchgeführt hatte und das durch Trosner am 25. Juni 1710 überliefert wurde.<sup>545</sup> Die NY DELMENHORST verfügte über eine Besatzung von etwa 400 Mann. Der Verlust von 100 Mann, die Trosner anführt, entsprach dabei rund einem Viertel der Besatzung, je nachdem, ob sich zusätzlich noch Soldaten an Bord befunden haben. Die Auflistung der Waffen, die durch die erbeuteten Schiffe eingesetzt wurden, um die Enterung zu verhindern, sind ebenfalls von Interesse für die Militärforschung. Es handelt sich hierbei um die Schilderung des Einsatzes einer sogenannten Springkiste, eine Holzkiste, die mit Pulver und Schrot gefüllt war. Die Kiste wurde ausschließlich zur Selbstverteidigung eingesetzt, indem sie in Brand gesetzt wurde und die eigene Mannschaft in Deckung ging. Die Explosion und das verschossene Schrot dezimierte mit verheerender Wirkung die feindliche Entermannschaft.<sup>546</sup> Der Einsatz solcher Waffen zeugt zugleich von der Verzweiflung der angegriffenen Schiffsbesatzung, die zu solchen Mitteln greifen musste, um sich selbst zu schützen.

#### *Allgemeine Krankheiten und die Pest*

»Heute wurde ein Mann von unseren Leuten an Land geführt, da er erkrankt war. Er war krank durch Skorbut.«<sup>547</sup>

Krankheiten und deren Ausbreitung waren laut Trosner ein erhebliches Problem an Bord der Schiffe, welches nicht nur den Kapitänen Sorge bereitete, sondern auch stets für Unruhe unter den Matrosen sorgte. Trosners Tagebuch führt seitenweise verstorbene Besatzungsmitglieder des eigenen Schiffs, aber auch anderer Schiffe in der Flotte auf und belegt dadurch, wie verheerend die Lebensbedingungen und wie hoch die Sterblichkeit an Bord waren. Einige der Schiffe konnten zeitweise aufgrund der hohen Anzahl von Krankheitsfällen nicht mehr genutzt werden (vgl. Tabelle 8).<sup>548</sup> Während die Offiziere mehr Platz an Bord besaßen, sah es im Zwischendeck, wo Trosner und die Matrosen lebten, anders aus. Die räumliche Enge zwischen den Männern führte schnell zur Ausbreitung von Krankheiten, wie im nachfolgenden Abschnitt ausgeführt wird.

---

<sup>544</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 210.

<sup>545</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 76.

<sup>546</sup> Siehe den Eintrag »Springkiste« bei GEBAUER/KRENZ 2003, S. 365.

<sup>547</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 816; dt. Übersetzung.

<sup>548</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 593.

»Wir machten Jagd auf eine holländische Fleute, die von Königsberg kam. Unsere Schaluppe war bei ihr an Bord, aber wollte nicht hinüberfahren wegen der Pest, die dort erneut ausgebrochen war.«<sup>549</sup>

Trosners erste schriftlich überlieferte Notiz zur Pest findet sich im Tageseintrag des 17. Mai 1710. Trosner notierte, dass er bei der Aufbringung eines niederländischen Handelsschiffes beteiligt war, das aus Königsberg kam.<sup>550</sup> Da dort die Pest war, traute sich die Mannschaft nicht, das von dort kommende Schiff zu durchsuchen, da ein Übergreifen der Krankheit auf die eigene Besatzung befürchtet wurde.<sup>551</sup> An Bord der Schiffe wurden laut Trosner verschiedene Maßnahmen durchgeführt, um die Ausbreitung der Pest einzudämmen und zugleich die Männer gesund zu halten. Die Ursache der Pest war noch unbekannt; vermutet wurde, dass sich die Pest durch die Luft ausbreitete und Oberflächen kontaminierte. Folglich standen Hygiene und Reinigung sämtlicher Oberflächen und Gegenstände an Bord an oberster Stelle. Trosner berichtet über die Reinigungsmaßnahmen, die durch die Matrosen auf der PRINS WILHELM durchgeführt wurden.<sup>552</sup> Das Schiff wurde ausgewaschen, sowohl der äußere Rumpf als auch der Bereich innenbords abgespült.<sup>553</sup> Zusätzlich wurden die Hängematten und die Schlafsachen der Matrosen eingesammelt und im Seewasser gereinigt. Trosner führt weitere Informationen zu den Maßnahmen aus und ergänzt, dass u. a. Weihrauch zum Ausräuchern der Schiffe verwendet wurde.<sup>554</sup> Im Frühjahr 1712 kam es zu einer Verschärfung der Maßnahmen. Nun wurden die Männer und deren Gegenstände bereits vor dem Anbordkommen überprüft.<sup>555</sup> Das Augenmerk lag auf der Sauberkeit der Hängematte, den Schlafsachen und allen persönlichen Gegenständen. Durch diese Überprüfung sollte ausgeschlossen werden, dass erkrankte Personen an Bord kamen bzw. Verunreinigungen an Bord gebracht wurden, die zu Krankheiten führen und deren Ausbreitung begünstigen konnten. Erhalten blieben die Maßnahmen, die bei ungenügender Sauberkeit ausgeübt werden mussten. Trosners Tagebuch belegt, dass das Auswaschen und Ausräuchern von persönlichen Gegenständen der Mat-

---

<sup>549</sup> RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 46; dt. Übersetzung.

<sup>550</sup> Zwischen dem 3. September 1709 und dem 23. April 1710 kamen in der Stadt Königsberg 9.368 Menschen ums Leben. Die Stadt hatte etwa 40.000 Einwohner, rund ein Viertel der Bevölkerung starb also durch die Pest. Siehe hierzu die Ausführungen bei FRANSEN 2010, S. 33–38, insbesondere die Tabellen mit den differenzierten Todesursachen bei EBD., S. 37.

<sup>551</sup> Zur Pest an Bord siehe die Ausführungen bei ARNAULD 2018. Vgl. BERGDOLT 2002, S. 63–70.

<sup>552</sup> RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 467.

<sup>553</sup> Vgl. die Darstellung bei LANITZKI 1989, S. 38: »Für solche Fälle, so eine Anordnung, seien die Schiffe zu leeren und zu reinigen, die Kielräume auszupumpen, die Schiffswände auszuräuchern, zu schwärzen und zu teeren, auf dass die Ansteckungsgefahr gebannt werden kann.« Vgl. hierzu SEERUP 2010, S. 347; BARFOD 1997, S. 166. Das Spülen des Schiffes trug unbewusst dazu bei, dass auch die Rattenplagen an Bord eingedämmt wurden, was sich wiederum positiv auf die Gesundheit der Männer auswirkte. Siehe hierzu die Schilderung zur Rattenvertreibung an Bord eines britischen Kauffahrteifahrers um 1714 bei SCHMITT 2008, S. 238–239.

<sup>554</sup> RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 372.

<sup>555</sup> RAO, *EA-3667/G/L0048b*, S. 609.

rosen sowie des gesamten Schiffes die am häufigsten praktizierten Methoden in der dänisch-norwegischen Flotte waren, um der Pest Einhalt zu gebieten. Zugleich zeigen Trosners Aufzeichnungen, dass diese nicht die erhoffte Wirkung hatten. Das Sterben an Bord ging weiter, insbesondere im Jahr 1712, und viele der Seeleute kamen auch durch weitere Krankheiten ums Leben. Die allgemeine Reinigung an Bord war jedoch ein wichtiger Schritt und reduzierte die Ausbreitung von anderen ansteckenden Krankheiten zumindest zeitweise.

Am 13. November 1710 berichtet Trosner erstmals über die Quarantäne, die über die Schiffe verhängen wurde, die aus Gebieten kamen, wo die Pest grassierte.<sup>556</sup> Trosner schrieb, dass die Schiffe, selbst die Kriegsschiffe, für sechs Wochen isoliert vor Kopenhagen auf der Reede liegen mussten.<sup>557</sup> Diese Maßnahme betraf die gesamte Schiffsbesatzung, welche während dieser Zeit frei von Symptomen bleiben musste. Erkrankte ein Mann währenddessen an Bord, wurde die Quarantänezeit ab diesem Zeitpunkt erneut um sechs Wochen verlängert. Die dänische Insel Saltholm, die im Öresund vor Kopenhagen lag, wurde zur Quarantäneinsel umfunktioniert und zwischen 1709 und 1712 genutzt. Dort war eine gezielte Isolierung von Erkrankten durchführbar, was gleichzeitig in der Stadt Kopenhagen vor einer Infektion schützen sollte. Der letzte Eintrag Trosners zur Quarantäne findet sich im Tageseintrag vom 15. September 1712 und belegt, dass eine dänische Galiote, die als schwedische Prise genommen war und zurückgekauft wurde, von Malmö nach Kopenhagen kam und wegen der in Malmö vorherrschenden Pest in Quarantäne liegen musste.

Die Matrosen auf den Schiffen mussten zudem teilweise hilflos mitansehen, wie die Bevölkerung in Kopenhagen starb. Im Eintrag vom 22. November 1711 gibt Trosner zwar eine nur gehörte Information wieder, jedoch ist anzunehmen, dass auch er Zeuge der Vorgänge wurde und das Sterben der Menschen wahrnahm und nicht unberührt davon blieb.<sup>558</sup> Die Stadt Kopenhagen war im großen Ausmaß von der Pestwelle betroffen. Im Jahr 1711 starben mehr als 20.000 Menschen. Trosner beziffert die Anzahl der Toten mit 22.535 und berief sich auf ein offizielles Verzeichnis, das in Kopenhagen veröffentlicht worden war.<sup>559</sup> Um die Bevölkerung zu schützen, verordnete die Obrigkeit verschiedene Maßnahmen, unter anderem eine Ausgangssperre, wie Trosner in einem Rückblick schildert. Andere Maßnahmen wurden durchge-

---

<sup>556</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 180.

<sup>557</sup> Die Dauer der Quarantäne war bereits im Mittelalter festgelegt worden. Um 1377 galten im venezianischen Gebiet 30 Tage (ital. *trenta*) und kurz darauf 1383 in Marseille 40 Tage (ital. *quaranta*) als angemessene Quarantänezeit. Siehe VASOLD 2003, S. 129–131. Der Terminus »Quarantäne« leitet sich von der italienischen Zahl 40 ab, die zugleich die Dauer der Isolationszeit angab. Vgl. BERGDOLT 2002, S. 63–70, hier S. 68; FLEISCHER 2017, S. 107–110.

<sup>558</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 548.

<sup>559</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 601. Trosner hat weitere Listen von Pesttoten in Kopenhagen überliefert, siehe hierzu EBD., S. 806.

führt, um den Matrosen wieder eine Unterkunft an Land bieten zu können. Im Nachfolgenden werden die durch Trosner überlieferten Maßnahmen und Methoden zur Bekämpfung der Pest vorgestellt, diese folgen der chronologischen Überlieferung im Tagebuch von Trosner. Ein erster Versuch war das Räuchern der Straßen. Trosner schrieb am 6. September 1711 über den Versuch, die Pest mittels Tabakrauch zu vertreiben, was jedoch ohne großen Erfolg blieb, wie die Totenzahlen belegten.<sup>560</sup> Bereits am 11. September 1711 erreichte Trosner die Kunde, dass angeblich Menschenopfer in Kopenhagen dargebracht wurden, um die Pest zu besänftigen.<sup>561</sup> Die Information ist als Hörensagen kenntlich gemacht und muss angezweifelt werden, wenn sie auch zugleich als Ausdruck für die als katastrophal empfundenen Verhältnisse in Kopenhagen gedeutet werden kann. Im Dezember kam es zu einer strukturierteren Umsetzung von Maßnahmen. Trosner dokumentierte am 12. Dezember 1711, dass nun mehr Leute beauftragt wurden, welche die Häuser reinigten sollten. Die Gegenstände in den Häusern, von denen vermutet wurde, dass diese von der Pest befallen waren, vorwiegend Kleidung, wurde aus den Häusern herausgeholt und verbrannt. Zuletzt wurden die Wohnungen mit gelöschtem Kalk bestreut, wobei es sich um eine bereits seit dem Mittelalter praktizierte Maßnahme gegen ansteckende Krankheiten handelte. Bevor die Matrosen an Land kommen durften, mussten die Besitzer der Häuser am 8. Januar 1712 unter Eid schwören, dass die Unterkünfte entsprechend den Vorgaben gereinigt waren. Erst danach erhielten die Matrosen die Erlaubnis, in die Unterkünfte an Land zukommen.<sup>562</sup> Da die Pest trotz der Maßnahmen weiter in Kopenhagen war, wurden die Reinigungsarbeiten fortgesetzt, u. a. wurde die Kleidung der Menschen aus der Stadt hinausgebracht und vor den Toren verbrannt, wie Trosner am 22. Februar 1712 vermerkte.<sup>563</sup> Solange die Matrosen an Land waren, wurden die Unterkünfte weiterhin gereinigt, bis in den März 1712 hinein. Im März begann die neue Segelsaison, sodass die Männer auf die Schiffe zurückkehrten und auch Trosners Interesse an den Vorgängen in Kopenhagen nachließ.

### *Die Versorgung von Verletzten und Verwundeten*

»Dort kamen 10 Mann von unseren Schiffsleuten krank an Land und wurden ins Krankenhaus gebracht.«<sup>564</sup>

Erkrankte Matrosen und Soldaten wurden gemäß Trosners Aufzeichnungen zunächst an Bord versorgt. Waren diese zu schwer verletzt, um wieder zeitnah Tätigkeiten an Bord auszuüben oder litten sie an ansteckenden Krankheiten, wurden sie an Land gebracht und dort einquar-

<sup>560</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 422.

<sup>561</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 431.

<sup>562</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 595.

<sup>563</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 604.

<sup>564</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 29; dt. Übersetzung.

tiert.<sup>565</sup> Auf diese Weise sollte die Ansteckungsgefahr an Bord gesenkt und zugleich der begrenzte Platz optimal genutzt werden. Dies war vorrangig nur möglich, wenn das Schiff nicht im Einsatz war und auf der Reede vor Anker lag. In Kopenhagen wurden die kranken Männer ins Krankenhaus, Waisenhaus oder auch Pesthaus gebracht, um dort zu liegen und sich von ihrer Krankheit zu erholen oder auch um zu sterben. Durch diese Form der Isolierung sollte zugleich sichergestellt werden, dass die Männer keine anderen Menschen ansteckten, wie es etwa der Fall in ihren privaten Unterkünften an Land gewesen wäre, wo der Kontakt mit weiteren Menschen stärker gegeben war.

In der dänisch-norwegischen Flotte gab es mehrere sogenannte Hospitalschiffe. Trosner führt insgesamt vier Hospitalschiffe auf, die speziell für die Versorgung kranker und verwundeter Seeleute verwendet wurden. Es handelte sich um die CARLSHAVNS VAABEN, CONCORDIA, KRONEDE ROSE und SIØHUNDEN.<sup>566</sup> Trosner vermerkte, dass es sich um umgebaute Transportschiffe handelte, die zusätzlich bewaffnet waren, um sich selbst zu verteidigen. Die Hospitalschiffe begleiteten vorwiegend die Flotte oder größere Schiffsverbände. Da die Schiffe eher schwach armiert waren, fuhren sie meist mit Begleitschutz.<sup>567</sup> Nicht nur für verwundete Matrosen wurden die Hospitalschiffe verwendet. Während die Pest an Land wie auch auf den Schiffen für hohe Krankheitszahlen sorgte, konnten die erkrankten Matrosen zunächst auf den Hospitalschiffen isoliert werden, was eine größere Ausbreitung von ansteckenden Krankheiten zumindest zeitweise verzögerte.

Eine Auffälligkeit in den Aufzeichnungen von Trosner betrifft die Angabe von Erkrankten an Bord. Trosner differenziert fast durchgängig zwischen »Mann«, stellvertretend für die Schiffsmannschaft, und »Soldaten«, stellvertretend für die Seesoldaten an Bord. Diesbezüglich zeigt sich in den Einträgen, dass die Soldaten überproportional oft erkrankten. Dieser Umstand lässt sich möglicherweise darauf zurückführen, dass diese nicht an den Dienst auf See gewöhnt waren. Krankheiten, die Trosner nicht näher spezifizierte, können etwa auch Übelkeit durch den Seegang sein, von der die Matrosen in der Regel weniger häufig betroffen waren. Eine andere Erklärung für die hohe Anzahl von Kranken unter den Soldaten liegt möglicherweise darin, dass diese im begrenzten Raum an Bord enger als die Matrosen zusammenlebten und sich ansteckende Krankheiten somit schneller unter ihnen verbreiteten. Die Matro-

---

<sup>565</sup> Zur rechtlichen Handhabung siehe *Siøe-Artikler og Krigs-Rets Instruction*, § 175.

<sup>566</sup> Allgemein zur Funktionsweise der Hospitalschiffe siehe GARDINER/LAVERY 1993, S. 112–113; FLEISCHER 2017, S. 93–100. Siehe auch die Informationen bei Kirchhoff, dass es sich vermutlich eher um ein Schiff für Erkrankte handelte, siehe KIRCHHOFF 1907, S. 215. Vgl. den Eintrag »Hospital-Schiff« bei KORN 1774, S. 164–165.

<sup>567</sup> RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 194; dt. Übersetzung.

sen arbeiteten über das ganze Schiff verteilt, was die Ansteckungsgefahr untereinander ein wenig entzerrte, während die Soldaten oft auf noch engerem Raum unter sich blieben.

### *Der Umgang mit Verstorbenen*

»Gestern empfing dort einer von unseren Soldaten das Sterbesakrament und heute starb er und wurde über Bord geworfen ( ) ( ).«<sup>568</sup>

Eng mit der Thematik Krankheit und Verletzungen verbunden war der Umgang mit verstorbenen Seeleuten. Aus hygienischen Gründen lag es im Interesse der gesamten Besatzung, die Toten zeitnah zu bestatten, um eine Ausbreitung von ansteckenden Krankheiten zu verhindern. Trosner erlebte mehrere Todesfälle auf den eigenen Schiffen, teilweise als Augenzeuge, teilweise erfuhr er durch die Berichte dritter Personen davon. Die durch Trosner überlieferten Bestattungsmethoden variierten dabei relativ stark und waren von mehreren Faktoren abhängig. Zu diesen zählten etwa, ob sich das Schiff im Manöver auf See befand oder es vor Anker auf der Reede bzw. im Hafen lag. Auch der militärische Rang der verstorbenen Person hatte Auswirkungen auf das Zeremoniell, das den Rahmen der Bestattung vorgab. Die Bestattungsmethoden sind dabei stets auch als soziokulturelle Inszenierung zu verstehen.<sup>569</sup> Befand sich das Schiff im Einsatz auf See, wurden die an Bord Verstorbenen über Bord geworfen. Trosner berichtet von vielen solcher Fälle.<sup>570</sup> Für gewöhnlich wurden die verstorbenen Männer in ihrer Hängematte oder einem Stück altem Segeltuch eingenäht, in das zusätzlich ein Gewicht, eine ausgemusterte Kanonenkugel oder ein schwerer Stein eingelegt wurde. Im Anschluss wurden die Männer über Bord geworfen und der See übergeben. Einige Männer lagen längere Zeit krank an Bord; hierzu zählten sowohl Männer, die Verletzungen im Dienst erlitten hatten, als auch die, welche sich an einer Krankheit angesteckt hatten. Wenn sich das Lebensende der Männer näherte, erhielten diese auf Wunsch das letzte Abendmahl, das Trosner in seinen Aufzeichnungen durchgängig als Sterbesakrament bezeichnet. Wenn das Schiff vor Anker lag, ganz gleich ob im Hafen oder auf der Reede, standen mehr Möglichkeiten zum Umgang mit den an Bord verstorbenen Seeleuten zur Verfügung. Trosner liefert hierzu mehrere Beschreibungen in seinem Tagebuch, etwa wie und wo die Toten begraben wurden.

»Heute starben 2 Mann von unseren Leuten an Land und wurden begraben, welches einer von unseren Soldaten und ein Sergeant waren (467).«<sup>571</sup>

---

<sup>568</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 649; dt. Übersetzung.

<sup>569</sup> Zur Thematik des »inszenierten Todes« hat sich Füssel ausführlicher befasst, hier jedoch im Kontext des Siebenjährigen Krieges. Der theoretische Rahmen der Inszenierung und von Riten ähnelt sich jedoch. Siehe FÜSSEL 2012, S. 127–152. Zu weiteren Darstellungen über den Tod von Seemännern siehe SCHMITT 2008, S. 295–299.

<sup>570</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 549.

<sup>571</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 485; dt. Übersetzung.

Wann immer es möglich war, wurden die an Bord gestorbenen Männer an Land gebracht und erhielten ein christliches Begräbnis. Nicht immer standen Friedhöfe zur Verfügung, sodass die Männer auch Gräber an Orten entlang der Küste aushoben. Die Schiffe ankerten häufig auf der Reede vor Städten wie Kopenhagen oder Kjøge. Doch auch in stark frequentierten Regionen wie Stevns wurden zahlreiche Gräber ausgehoben. Trosner berichtet am 10. Juni 1713 von der Bestattung eines Besatzungsmitgliedes, welches in einem kleinen Wäldchen bei Stevns beigesetzt wurde.<sup>572</sup> Dass Trosner den Namen des verstorbenen Seemannes nennt, spricht dafür, dass er mit diesem näheren Umgang an Bord hatte; sehr wahrscheinlich handelte es sich um einen Norweger, mit dem Trosner durch die Heimat verbunden war. Für gewöhnlich liefert Trosner kaum Namen der Verstorbenen; wenn doch, ist dies als ein Indiz dafür zusehen, dass es sich um einen persönlichen Bekannten von Trosner handelte, zu dem er einen engeren Kontakt gepflegt hatte. Befanden sich die Schiffe auf der Reede vor größeren Städten, bestand die Möglichkeit, die dortigen Friedhöfe für die Bestattung der an Bord gestorbenen Männer zu nutzen. In Kopenhagen existierte ein eigener Marinefriedhof der Holmen-Kirche. Hier wurden hohe Offiziere beigesetzt, doch auch Matrosen fanden dort ihre letzte Ruhestätte, wie Trosner am 22. April 1713 schreibt.<sup>573</sup> Eine der ausführlichsten Schilderungen zur Bestattung eines höheren Offiziers betrifft den Tod des dänischen Armeehauptmannes Axel Bille, welcher im Juli 1710 auf See an Bord der SOPHIA HEDVIG gestorben war. Am 24. Juli 1710 schilderte Trosner den genauen Verlauf des Zeremoniells, das zu Ehren des Hauptmannes abgehalten wurde.<sup>574</sup> Auch Marinekapitäne erhielten einen besonderen Umgang nach deren Tod. Am 5. Dezember 1712 schrieb Trosner über den Marinekapitän Hans Jensen Snistorph (1681–1712), welcher an diesem Tag an Bord gestorben war. Das beigedrehte Kriegsschiff und dessen Mannschaft bezeugte dem gestorbenen Kapitän die letzte Ehre und zeigte durch das Manöver zugleich sämtlichen anderen Schiffen an, dass es an Bord den Trauerfall eines hohen Offiziers gab.<sup>575</sup> Offiziere erhielten in der Regel neben der Flagge und Gösch auf Halbmast zusätzlich einen Ehrenschat, bestehend aus fünf Schüssen.

### 3.3.4. Zwischenfazit

Die Aufzeichnungen von Trosner zeigen zwei verschiedene Bilder des Alltags und der Matrosenkultur im frühen 18. Jahrhundert. Einerseits das durchorganisierte Leben an Bord, das durch die *Seeartikel und Kriegsrechtinstruktionen* aus dem Jahr 1700 festgelegt war. Darin enthalten waren Angaben zur Hierarchie und zu den Aufgaben der Männer an Bord sowie

---

<sup>572</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 832.

<sup>573</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 811.

<sup>574</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 98.

<sup>575</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 773.



zum geltenden Gesetzcodex samt Vorgaben zur Bestrafung bei Zuwiderhandlungen. Der offizielle Rahmen war klar strukturiert und ermöglichte dadurch das Zusammenleben der vielen Männer aus unterschiedlichen Regionen und Ländern an Bord ein- und desselben Schiffes. Die oberste Befehlsgewalt lag beim Kapitän, sein Wort war Gesetz. Das Tagebuch von Trosner belegt andererseits aber auch, dass Verbrechen innerhalb der dänisch-norwegischen Marine stattgefunden haben, obwohl den Männern drakonische Körperstrafen drohten. Zugleich zeigen Trosners Aufzeichnungen, dass das Strafsystem funktionierte; während die Männer nach deren Einziehung im Jahr 1710 noch größere Probleme verursachten, nahm die Zahl gehandelter Verbrechen in den Jahren 1711 und 1712 stark ab. Jedes Schiff unterschied sich räumlich voneinander und dessen Besatzung war personell stets anders zusammengesetzt, sodass die immergleiche Bordhierarchie essenziell für das Eingewöhnen an Bord und das Zusammenleben war. Die Aufzeichnungen Trosners zeigen, dass er die Seeleute in zwei Kategorien unterteilte, die sich an deren nautischen Qualifikation orientierten. So gab es für Trosner die »befahrenen« und die »unerfahrenen« Seeleute. Er selbst zählte sich zu ersteren, zudem sind seine Einträge zu Matrosen der zweiten Kategorie eher als herabsetzend zu interpretieren. Zudem scheint es so, dass Trosner sich an Bord vorwiegend unter Männern seinesgleichen aufgehalten hat. Dies betraf im Allgemeinen die eigenen Landsleute, die Norweger, ließ sich aber auch regionaler eingrenzen auf die aus Bragernes stammenden Seeleute. Ein sozialer Graben verlief zudem zwischen der nautischen Schiffsbesatzung und den Seesoldaten. Die Tagebucheinträge von Trosner zeigen, dass es feste Sozialräume an Bord gab. Die Männer fanden sich an Bord gemäß ihrer Herkunft oder Aufgabengebiete zusammen.

Was den Bordalltag betrifft, berichtet Trosner in seinem Tagebuch vorwiegend über außergewöhnliche Erlebnisse an Bord und Land. Angaben zu den routinemäßigen Arbeiten treten eher in den Hintergrund; diese bestanden in der Regel aus Reinigungs- und Instandhaltungsarbeiten, dem Setzen und Einholen der Segel sowie der Bedienung der Geschütze an Bord. Doch auch das regelmäßige Exerzieren mit Hand- und Schusswaffen bestimmte Trosners Alltag und war Teil seiner Ausbildung in der Marine. Schilderungen zu Wettfahrten der Schiffe untereinander können als Sinnbild für die nautischen Fähigkeiten der Matrosen bzw. jeweiligen Mannschaften interpretiert werden.<sup>576</sup> Trosners Einträge zeigen aber auch, dass die Seeleute handwerklich sehr geschickt waren, was die durchgeführten Reparaturen belegen, und dass mit jeglichem Material sparsam umgegangen wurde.

---

<sup>576</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 117, 187.

Die durch Trosner beschriebene als mangelhaft wahrgenommene Unterbringung und unzureichende Versorgung an Bord, der auffällige Zustand der Schiffe,<sup>577</sup> das Ausbleiben von neuer Verpflegung oder Hinweise zu fehlender Kleidung und fehlendem Schuhwerk sind als Äußerungen der Sorgen und Nöte eines Matrosen zu verstehen. Seine Ansprüche und Erwartungen unterschieden sich dabei wesentlich von denen der Offiziere, zeigen zugleich aber, wie wichtig die obenstehenden Güter für sein Alltagsleben und die Erhaltung seiner Arbeitskraft waren. Auch was die medizinische Komponente betrifft, liefert Trosner vielfältige Aspekte, die von Interesse sind. So finden sich Belege zur Pest, zu deren Ausbreitung und Folgen sowie den gegen sie ergriffenen Maßnahmen und zu weiteren Krankheiten, etwa Erkältungskrankheiten, die durch die Feuchte und Kühle an Bord der Schiffe häufig waren. Die überlieferten Angaben zum Umgang mit den Toten eröffnen ein eigenes Forschungskapitel zur maritimen Ausprägung einer Sepulkralkultur.<sup>578</sup> Die durch Trosner dokumentierten Bestattungsmethoden waren nicht nur vom Ort abhängig, sondern auch vom Rang und Ansehen des Verstorbenen sowie der jeweiligen Todesursache. Trosner liefert Belege für den situationsbedingten Umgang mit den Verstorbenen und führt verschiedene Bestattungsmethoden auf, deren Spannweite vom bloßen Überbordwerfen der Matrosen bis hin zum prunkvollen Begräbnis hochrangiger Offiziere an Land reicht.

### **3.4. Lebenswerte: Wahrnehmung, Inszenierung und Emotionen eines Matrosen**

In diesem Kapitel werden nacheinander drei größere Themenbereiche vorgestellt. Der erste Bereich umfasst dabei die Wahrnehmungswelt des norwegischen Matrosen Trosner, die sich im Tagebuch beschrieben findet. Die Aufzeichnungen zeigen einerseits, was er selbst sah, was ihn interessierte, andererseits bieten sie aber auch vielfältige Informationen zu Themen und Ereignissen, von denen er nur durchs Hörensagen Kenntnis erhielt. Aus den Einträgen im Tagebuch lässt sich somit ermitteln, zu welchem Wissen Trosner Zugang hatte, was seine Quellen waren und welche Themen ihn persönlich interessierten. Die Wahrnehmung Trosners kann somit auch als Wissens- und Erfahrungswelt bezeichnet werden. Dabei muss jedoch darauf geachtet werden, dass Trosner keineswegs der Prototyp eines Matrosen in der dänisch-norwegischen Kriegsflotte während des Großen Nordischen Krieges war. Wie bereits zuvor eingeführt, macht ihn sein hoher Bildungsgrad, der sich aus den Aufzeichnungen ableiten lässt, zu einem außergewöhnlichen Betrachter. Trotzdem diente Trosner jedoch nur als »einfacher« Matrose an Bord der Flotte.

---

<sup>577</sup> Vgl. hierzu die zwei durch Trosner überlieferten Listen, die akribisch die Schäden an den Schiffen aufführen. Siehe RAO, *EA-3667/G/L0048b*, S. 538, 567.

<sup>578</sup> Zur Herkunft und Entwicklung der Bestattungsmethoden siehe HAPPE 2012. Vgl. SÖRRIES 2009, S. 102–119.

Der zweite Bereich, der eingehender betrachtet wurde, umfasst die Tagebucheinträge im Hinblick auf deren literarische und sprachliche Besonderheiten. Diese lassen sich im Hinblick auf die Selbstinszenierung des Autors untersuchen. Aus welcher Perspektive berichtet Trosner als Autor und warum wählte er diese oder jene Perspektive? Gibt es Auffälligkeiten im Schreibstil? Auch wenn dieser überwiegend sachlich und frei von Wertungen ist, lassen sich möglicherweise Abweichungen aufzeigen und Gründe dafür darlegen. Hat der Autor sich metaphorischer oder gar poetischer Sprache bedient oder liegen weitere Besonderheiten vor, die Rückschlüsse auf die Person des Autors als Schreiber zulassen?

Zu den abschließend betrachteten Schwerpunkten gehörte ebenfalls die Gefühlswelt des Autors. Die Erforschung von Gefühlen in historischen Quellen ist dabei ein spezieller Forschungsbereich, der seit den 1980er Jahren vermehrt an Bedeutung für die Kulturgeschichte gewonnen hat.<sup>579</sup> Selbstzeugnisse, hier vor allem Ego-Dokumente, bieten eine gute Grundlage für breit angelegte Untersuchungen. Schwerpunkte sind dabei u. a. Verhaltensmuster und Verarbeitungsstrategien, die etwa in Folge von traumatischen Erlebnissen stattgefunden haben und die sich aus der überlieferten Quelle herausfiltern lassen.<sup>580</sup> Hierbei muss jedoch angemerkt werden, dass die Emotionen in Ego-Dokumenten nur anhand von verwendeten Wörtern, von sprachlichen Äußerungen, festgemacht werden können, die es wiederum zu interpretieren gilt.<sup>581</sup>

### **3.4.1. Wahrnehmung – Die Erfahrungs- und Wissenswelt von Trosner**

Die überlieferten Aufzeichnungen von Trosner lassen sich eingehender im Hinblick auf eine Erfahrungs- und Wissensgeschichte betrachten.<sup>582</sup> Dabei umfassen die Wahrnehmungshorizonte einzelne Themengebiete, lassen sich aber auch ganzen Kulturräumen, hier auch im Sinne geografischer Räume, zuordnen. Nicht nur das Schiff, auf dem Trosner diente, und dessen Besatzung wurden wahrgenommen, auch andere Seefahrer, fremde Schiffe, Truppenbewegungen an Land sowie Informationen zu Friedensschlüssen oder kriegerische Auseinandersetzungen in entfernteren europäischen Regionen fanden auf diese Weise Eingang in Trosners Aufzeichnungen. Sie belegen, wie vernetzt Trosner als ein Matrose im frühen 18. Jahrhundert war und welche Netzwerke er verwendete, um an neues Wissen zu gelangen. Die Einträge im

---

<sup>579</sup> Zum sogenannten »emotional turn« siehe SCHNELL 2015, 1. Teil, S. 15–18. Vgl. hierzu ebenfalls das Kapitel zur historischen Emotionsforschung, siehe EBD., S. 33–39. Zum theoretischen Rahmen der Geschichte der Kulturgeschichte siehe ausführlicher DANIEL 2006, S. 195–219. Vgl. zur Abgrenzung auch die Einführung bei EBD., S. 7–25. Zur Bedeutung von Soldatenberichten siehe die Einführung von FÜSSEL/SIKORA 2014, S. 11–26.

<sup>580</sup> Allgemein hierzu siehe DINGES 1996, S. 71–98. Vgl. PETERS 2012, S. 190–193.

<sup>581</sup> Zur Rekonstruktion der Wahrnehmungsmodi in historischen Überlieferungen siehe TSCHOPP 2005, S. 39–81.

<sup>582</sup> Siehe die allgemeinen Ausführungen dazu bei FÜSSEL 2020, S. 19–20. Vgl. DANIEL 2006, S. 361–379.

Tagebuch zeigen, dass Trosner sowohl mündliche als auch schriftliche Berichte und Überlieferungen nutzte, wobei seine Perspektive und Beschreibungen als Augenzeuge überwiegen. Trosners Wahrnehmungshorizonte erstreckten sich weit über das hinaus, was er selbst sah oder erlebt hat. Seine Aufzeichnungen belegen diesen Punkt durch Einträge zum Hörensagen. Folglich verwendete Trosner zahlreiche Quellen für die Anfertigung seines Tagebuches, die auch in die Abfassung der Reinschrift Eingang fanden. Im Folgenden sollen zunächst die Quellen und Informationsträger erläutert werden, die sich in den Aufzeichnungen finden und teilweise identifiziert werden konnten.

»[...] und dass dort nun sechs schwedische Fregatten draußen waren und kreuzten, aber dort war niemand, der wusste, wohin die gefahren waren.«<sup>583</sup>

Die Wahrnehmung Trosners war maßgeblich durch seine hierarchische Stellung an Bord definiert. Als »einfaches« Besatzungsmitglied hatte er keinen Zugang zu dem Wissen der Offiziere. Auch wenn er alle Flottenbewegungen akribisch vermerkte, so wusste er doch in den wenigstens Fällen vorab, wohin die Schiffe geschickt und Heere entsendet wurden. Die Häfen können zugleich als räumliche Erweiterung des maritimen Lebensraumes »Schiff« verstanden werden. Die durch Trosner überlieferten Landaufenthalte bieten weiterführende Informationen zu den Vorkommnissen in den Häfen und Städten, exemplarisch zu den dort kursierenden Gerüchten und Nachrichten oder auch zur Arbeit, beispielsweise in der Kopenhagener Werft und den dortigen Tätigkeiten, die die Matrosen während des Winters mit ausübten. In den Städten verkehrten Menschen aus verschiedenen Ländern, sodass ein reger kommunikativer Austausch über die Landesgrenze hinweg stattfand.

»Es wird gesagt, dass Briefe hierher zur Flotte gekommen sind«<sup>584</sup>

Der Großteil der Aufzeichnungen von Trosner basiert auf seinem eigenen Wissen und seinen eigenen Erfahrungen. Dennoch finden sich viele Einträge, die auf den Berichten dritter Personen, die nicht immer namentlich bekannt sind, basieren. Diese Einträge hat Trosner mittels des Begriffes »Pass:« (dt. Es wird gesagt) kenntlich gemacht.<sup>585</sup> Er selbst differenzierte somit zwischen Ereignissen, die er selbst erlebt hat, und solchen, von denen er nur über Umwege erfuhr. Die Quellen für sein erweitertes Wissen lassen sich in mündliche Quellen (Seeleute, Gesandte, öffentliche Verlesung von Nachrichten) und schriftliche Quellen (Briefe, Nachrichtenblätter, weitere Publikationen) aufteilen. Beide Arten von Quellen, die Trosner zur Verfügung standen, werden in den nachfolgenden Abschnitten aufgeschlüsselt und näher betrachtet. In den Aufzeichnungen von Trosner finden sich unterschiedliche Personen, die mündlich Informationen austauschten. Neben den Matrosen und Offizieren an Bord waren dies Soldaten,

<sup>583</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 100; dt. Übersetzung.

<sup>584</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 770; dt. Übersetzung.

<sup>585</sup> Siehe ausführlicher hierzu den entsprechenden Abschnitt im Kapitel 2.2.1. in dieser Arbeit.

fremde Kapitäne und Seemänner. In einigen Fällen schreibt Trosner davon, dass »getratscht wurde«, dass also Gerüchte im Umlauf waren, ohne dass er näher angibt oder angeben konnte, wer diese in Umlauf gebracht hatte.<sup>586</sup> Eine Ausnahme bildet der Eintrag vom 11. Januar 1711; hier vermerkte Trosner, dass ein Trommler als Bote nach Kopenhagen gekommen war.<sup>587</sup> Infolge von dessen Ankunft verbreiteten sich schnell Gerüchte. Auffällig ist, dass in den Tagebuchaufzeichnungen ausschließlich über das Motiv »Frieden« getratscht wurde.

»Wir preiten einen Engländer an, der von Kopenhagen kam. Er sagte, dass dort 16 Orlogsschiffe auf der Kopenhagener Reede lagen lagen <sic!>, die zu uns in die Ostsee kommen sollten.«<sup>588</sup>

Der Austausch der Seefahrer untereinander wurde durch Trosner als sogenanntes Preien bezeichnet; dabei riefen sich die Schiffsbesatzungen Neuigkeiten und Informationen gegenseitig zu, ohne dass es notwendig war, an Bord zu kommen.<sup>589</sup> Trosner führt zahlreiche solcher Treffen und den mit ihnen verbunden mündlichen Austausch in seinem Tagebuch auf.<sup>590</sup> In der Regel wurden diese Gespräche von den jeweiligen Kapitänen der Schiffe miteinander geführt. Da der Informationsaustausch jedoch über das Wasser und damit über eine räumliche Distanz hinweg stattfand, erfuhren in der Regel sämtliche an Deck befindliche Besatzungsmitglieder zugleich die Information und verbreiteten diese an Bord. Auf diese Weise entstanden aber auch Gerüchte, etwa durch fehlerhaft verstandene Angaben oder die willentliche Ausschmückung oder Veränderung der übermittelten Informationen.

Eine weitere Quelle Trosners waren Briefe oder Berichte, die vor der versammelten Besatzung laut an Bord verlesen wurden, etwa um die Mannschaft des Schiffes über neue Befehle oder Auflagen zu informieren. Ziel des öffentlichen und monatlich durchgeführten Verlesens war es, sämtlichen Besatzungsmitgliedern die neuen Informationen zur Verfügung zu stellen bzw. allgemein geltende Vorschriften ins Gedächtnis zu rufen.<sup>591</sup> Da nicht alle Männer an Bord lesen konnten, war diese Form der Informationsverbreitung zwingend notwendig. Das Verlesen war des Öfteren der Fall, wie Trosners Aufzeichnungen zeigen, etwa wenn es um Informationen zur Pest oder um die Einführung einer neuen Speiseordnung an Bord ging.<sup>592</sup>

---

<sup>586</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 41, 45, 220, 222, 281, 283, 289, 310, 315, 418; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 783, 813.

<sup>587</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 220.

<sup>588</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 60; dt. Übersetzung.

<sup>589</sup> Siehe den Eintrag »Praie et Skib« bei HARBOE 1839, S. 317–318. Vgl. den Eintrag »Preyen« bei KORN 1774, S. 278.

<sup>590</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 52, 60, 81, 119, 167, 171, 186, 189, 213–214, 264, 388, 394, 431, 438, 453, 501; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 528, 614, 634, 709, 733, 734, 844, 852.

<sup>591</sup> Darüber hinaus verfügte jeder Offizier über eine gedruckte Fassung, siehe *Siøe-Artikler og Krigs-Rets Instruction*, §§ 185–186.

<sup>592</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 191, 373, 493, 502, 514.

Was hingegen Trosner im Tageseintrag vom 9. Mai 1713 mit »Nachrichten« genau meint, ist nicht eindeutig belegt.<sup>593</sup> Zur Zeit des Großen Nordischen Krieges existierte in Dänemark bereits die dänische Zeitung *Den danske Mercurius*, die seit 1666 als Monatsblatt erschien und über Neuigkeiten informierte.<sup>594</sup> Naheliegenderweise erreichten solche Nachrichtenblätter ebenfalls die Schiffe und wurden durch die Offiziere mit an Bord gebracht und gelesen, welche die Informationen wiederum entweder mündlich verbreiteten oder die Nachrichtenblätter an weitere Männer an Bord weiterreichten. Trosner, der lesen und schreiben konnte, war durchaus in der Lage, diese Blätter zu lesen, die darin enthaltenen Neuigkeiten zu erfahren und für seine Tagebuchaufzeichnungen zu verwenden.

Öffentliche Verkündigungen konnten auch durch angeschlagene Plakate publik gemacht werden. Trosner berichtet über Plakate, die in Kopenhagen an den Eckhäusern angeschlagen wurden und unterschiedlichen Zwecken dienten.<sup>595</sup> In einem überlieferten Fall handelte es sich um die Auslobung eines Kopfgeldes zur Ergreifung einer unbekanntenen Person, die Beschwerden über die Flotte im Rathaus eingeworfen hatte,<sup>596</sup> ein anderes Beispiel betraf die schwedische Flotte, die in Amsterdam und Hamburg mittels Plakaten davor warnte, die durch Russland eingenommenen Städte Reval und Riga anzulaufen,<sup>597</sup> während ein dritter Plakatanschlag die Bürger zu Ruhe und Ordnung und gebühlichem Verhalten gegenüber den Polizeimeistern in der Stadt Kopenhagen aufrief.<sup>598</sup>

Andere schriftliche Quellen stellten die in Folge von Schlachten herausgegebenen »ausführlichen Berichte« oder auch »wahrhaftigen Berichte« dar, die häufig durch Offiziere, die an den Gefechten beteiligt waren, im Nachgang publiziert wurden. Einige dieser Schriften verwendete Trosner und schrieb direkt aus diesen ab, sodass es sich bei den betreffenden Einträgen um Abschriften handelt. Solche Beispiele finden sich in Bezug zur Seeschlacht vor Wittow und zur Einnahme der Stadt Stade.<sup>599</sup> Trosner selbst gab diese Berichte unverändert wieder, handelte es sich für ihn doch um die glaubwürdigen Berichte von Ehrenmännern. Ergänzend zu diesen Berichten schrieb er zudem sogenannte Schandreime nieder, sodass diese Berichte als Teil eines Ganzen zu verstehen sind.<sup>600</sup> Nachrichtenblätter, Briefe, Plakate und offizielle Do-

---

<sup>593</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 817.

<sup>594</sup> Im Tagebuch findet sich zudem eine vollständige Auflistung der bei Tönning in Gefangenschaft genommenen schwedischen Soldaten und Offiziere, welche ebenfalls in offiziellen Berichten oder Nachrichtenblättern abgedruckt wurde. Siehe RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 830. Vgl. *Theatri Europaei*.

<sup>595</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 788.

<sup>596</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 180.

<sup>597</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 275.

<sup>598</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 356.

<sup>599</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 727–728, 751–756.

<sup>600</sup> Ob Trosner selbst der Autor des Schandreimes und des Liedes ist, konnte nicht abschließend geklärt werden.

kumente sowie Berichte waren somit die schriftlichen Hauptquellen für Trosner, aus denen er Informationen über die aktuellen Zustände oder stattgefundenere Ereignisse bezog.<sup>601</sup>

Weitere schriftliche Quellen, die Trosner nutzte und die sich in seinen Aufzeichnungen nachweisen lassen, sind verschiedene Bücher. Deren Bandbreite variiert und reicht von fremdsprachigen Wörterbüchern über naturkundliche Abhandlungen bis hin zu Chroniken und Städtebeschreibungen. Nicht alle durch Trosner verwendeten Werke konnten abschließend identifiziert werden, da er oftmals nur Auszüge abgeschrieben hat, die in einigen der Fälle zudem nur fragmentarisch oder in übersetzter Form überliefert sind. Fraglich ist, wie Trosner Zugriff auf diese Bücher bekam. Hierfür sind drei Optionen denkbar: Erstens existierten auf den Kriegsschiffen kleinere Bordbibliotheken, die vornehmlich dem Kapitän und Offizieren zur Verfügung standen. Trosner, der insgesamt ein großes Interesse an Schriften und Büchern gehabt zu haben scheint, könnte Zugriff auf diese Werke gehabt haben. Das Portfolio von Wörterbüchern, astronomischen Abhandlungen sowie Chroniken und Städtebeschreibungen entsprach dabei den zu erwartenden Themengebieten, die an Bord gelesen wurden und zugleich von Interesse für die gesamte Besatzung waren. Zweitens könnte Trosner auch während seiner Zeit an Land die Kopenhagener Bibliothek genutzt haben. Die Nutzung der Bibliothek stand der Bevölkerung per königlichem Dekret offen, sodass auch Trosner als Matrose Zugang zu den dortigen Büchern und Werken gehabt hatte.<sup>602</sup> Eine dritte Option ist der eigene Besitz der Bücher, deren Abschriften er in der Abfassung einer Reinschrift in sein Tagebuch einfließen ließ. Da ein Familienmitglied in Norwegen Pfarrer war, könnte Trosner auf diese Weise Zugriff auf die entsprechenden Bücher erhalten haben.

Einige der englischsprachigen Einträge in Trosners Tagebuch stammen aus dem Englisch-Wörterbuch *The English Dictionary: or, an Interpreter of Hard English Words* von Henry Cockeram (?–1658). Das mehrbändige Werk erschien ab 1642 in mehreren Auflagen.<sup>603</sup> Wie der sprechende Buchtitel belegt, richtete sich das Englisch-Wörterbuch an »Ladies and Gentlewoman, young Scholars, Clerks, Merchants, as also strangers of any Nation, to the understanding of the more difficult Authors already Printed in our Language, and the more speedy

---

<sup>601</sup> Zu den Texteinträgen von Briefen und Nachrichten, die verschickt oder empfangen wurden, siehe RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 54, 67, 151–152, 220, 227, 231, 271, 288, 294–295, 305, 308, 394, 467, 481, 489, 494, 513; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 525, 530, 537, 539, 568, 573–574, 576, 618, 630, 643, 685, 716–717, 720, 747, 749, 764, 770, 772, 794–795, 804, 811, 813, 820, 823–824, 846, 849, 852, 854, 858, 863–865.

<sup>602</sup> König Friedrich IV. hatte u. a. verfügt, dass die bereits durch Friedrich III. 1648 gegründete Dänische Königliche Bibliothek in Kopenhagen allen Untertanen zur freien Verfügung stand, um deren Wissen zu vermehren, somit auch den Matrosen. Dort kann Trosner während der Wintermonate eingekehrt sein und die Bücher studiert haben.

<sup>603</sup> Siehe BEAL 2004, Art. »Cockeram, Henry« im Oxford Dictionary of National Biography (URL: <https://doi.org/10.1093/ref:odnb/5780>, abgerufen am 17.03.2020). Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 470.

attaining of an elegant perfection of the *English* tongue, both in reading, speaking and writing.« Trosner gehörte anscheinend zu einer dieser Zielgruppen und muss Interesse an der englischen Sprache besessen haben, sodass er auf dieses Buch stieß, woraus zumindest Teile des Inhaltes für ihn relevant waren. Möglicherweise handelte es sich um ein Buch, das an Bord des Kriegsschiffes mitgeführt wurde. Englische Wörterbücher etwa waren durchaus nützlich und hilfreich für die Kommunikation mit englischen Kapitänen und Seeleuten, die im Gebiet der Nord- und Ostsee verkehrten. Im Hinblick auf gedruckte Abhandlungen zur Naturkunde konnten zwei Bücher identifiziert werden, die Trosner gelesen und aus denen er Abschnitte kopiert hat. Hierbei handelt es sich um das 1646 veröffentlichte Werk *Compendium cosmographicum et chronologicum*, das von Peter Haken herausgegeben wurde, sowie das *Compendium cosmographicum [...]*, das 1635 durch Hans Hansen ebenfalls in Kopenhagen herausgebracht worden war.<sup>604</sup> Trosner nutzte Werke wie die von Haken und Nansen, um seinen naturkundlichen Wissenshorizont zu erweitern. Insbesondere das letztere Buch war für navigatorische Aufgaben relevant, das Buch könnte sich an Bord befunden haben und zur Ausbildung der Offiziere und Steuermänner verwendet worden sein. Auch Auszüge aus Chroniken fanden Eingang in die Aufzeichnungen von Trosner. Hierbei stechen vor allem die Auszüge der *Gotländischen Chronik* hervor, aus der Trosner seitenweise Abschriften überliefert, die stets eine Doppelseite im Tagebuch füllen. Viele der Abschnitte wurden mit der Seitenüberschrift »Über Gotland – G: K:« eingeleitet, wobei die Abkürzung »G: K:« für »Gotländische Chronik« steht.<sup>605</sup> Trosner bezog sein Wissen vermutlich aus einer der Auflagen der 1633 in Kopenhagen veröffentlichten *Cronica Guthilandorum* (dt. Gotländische Chronik), die durch Hans Nielssøn Strelow (1587–1656) geschrieben und herausgegeben wurde.<sup>606</sup> Ein weiteres Werk, von dem Teile in die Aufzeichnungen von Trosner eingeflossen sind, sind die *Gesta Danorum* (dt. Die Taten der Dänen), die zwischen 1185 und 1208 durch Saxo Grammaticus (um 1160– nach 1208) verfasst wurde.<sup>607</sup> Trosners Auflistung der sogenannten 100 Könige Dänemarks bzw. Skandiaviens basiert zum überwiegenden Teil auf dem Werk des Grammaticus bzw. dem sogenannten *Hundertliederbuch* (dän. *It hundrede uduaalde Danske viser [...]*), das durch Anders Sørensen Vedel (1542–1616) im Jahr 1591 publiziert wurde.<sup>608</sup> In Bezug auf die Aufzählung von antiken Göttern und deren Eigenschaften führt Trosner nur

<sup>604</sup> Siehe *Compendium cosmographicum et chronologicum*. Vgl. *Compendium cosmographicum*.

<sup>605</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 487–488, 491–492, 495–496, 499–500, 503–504, 507–508, 511–512, 515–516.

<sup>606</sup> Siehe *Cronica Guthilandorum*. Vgl. WOLFRAM 2005, S. 154, hier Anm. 70.

<sup>607</sup> Im Jahr 1713 erschien eine bearbeitete Ausgabe von Saxos 1. Buch. Siehe KROMAN 1964, S. 46.

<sup>608</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 565–566. Die erste Übersetzung der *Gesta Danorum* erfolgte 1575 in die dänische Sprache. Vgl. hierzu auch *It hundrede uduaalde Danske viser*.



sehr vage aus, woher er sein Wissen bezog. In einer Randnotiz vermerkte er, dass ihm »heidnische« Überlieferungen und Gedichte als Grundlage dienten, ohne diese näher zu benennen; vermutlich handelte es sich hierbei um mündlich tradierte Geschichten, die durch die Bevölkerung immer weiter erzählt wurden.<sup>609</sup>

Die Quellen zu Städten und deren Beschreibungen, die Trosner in seinen Aufzeichnungen dokumentiert hat, sind nicht eindeutig bekannt. Vermutlich nutzte Trosner das mehrbändige Werk *Civitates orbis terrarum* (dt. Städte der Welt), das durch Georg Braun (1541–1622) und Franz Hogenberg (1535–1590) ab 1572 herausgegeben wurde. Darin enthalten waren neben den Illustrationen der Städte auch Beschreibungen zu den Gebäuden sowie kürzere historische Abhandlungen zur jeweiligen Stadtgeschichte.<sup>610</sup> Ab Ende des 16. Jahrhunderts waren solche Städtebeschreibungen weitverbreitet und wurden mehrfach neu aufgelegt, um die wachsende Leserschaft zu erreichen.

### *Geschichte*

Trosners Interesse an historischen Ereignissen selbst scheint überaus groß gewesen zu sein, wie seine Aufzeichnungen belegen.<sup>611</sup> Immer wieder fügte Trosner Rückblenden zu verschiedenen Themen und Zeiten in sein Tagebuch ein, wobei zwei Darstellungssysteme Anwendung erfuhren. Teils nutzte Trosner die Tageseinträge und verknüpfte diese inhaltlich mit früher stattgefundenen Ereignissen, die in Relation zum selbst Erlebten standen, teils handelt es sich um isolierte Einträge, die in keinem Bezug zu den vorhergehenden oder darauffolgenden Einträgen stehen. In letzterem Fall handelt es sich um seitenweise Abschriften zu historischen Ereignissen, die aus verschiedenen Chroniken stammen. Diesen Einträgen liegt ein chronologisches Prinzip zu Grunde, was unterstreicht, dass Trosner diese Informationen aus einer Chronik abgeschrieben hat. Die Bandbreite der historischen Themen, die Trosner in seinem Tagebuch notiert und überliefert hat, ist sehr umfangreich. In einigen Fällen ist sie an Länder und die dort stattgefundenen Ereignisse gebunden,<sup>612</sup> in anderen Fällen führte sie Königinnen

---

<sup>609</sup> In diesem Kontext sei auch auf das sogenannte *Faustbuch* verwiesen, abweichend auch als »Volksbuch« bezeichnet, aus dem Trosner eine Sequenz über den Teufel und die Hölle abgeschrieben hat. Die durch Trosner verwendete Abkürzung »Dr. Fo.« steht für das *Faustbuch* bzw. für »Doktor Faustus«. Die Beschreibung der Hölle findet sich im 12. Kapitel des Faustbuches. Siehe RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 479–480. Das Buch wurde 1587 durch Johann Spies (ca. 1540–1623) unter dem Titel *Historia von D. Johann Fausten* herausgegeben. Siehe *Historia von D. Johann Fausten*, S. 39. Vgl. WAHLE 2012, S. 35–36.

<sup>610</sup> Vgl. *Städte der Welt*.

<sup>611</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 137; dt. Übersetzung.

<sup>612</sup> Exemplarisch zur englischen Geschichte siehe RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 138–141.

und Könige samt deren Regentschaftszeiten auf.<sup>613</sup> Weitere Geschichten und historische Schilderungen, die sich im Tagebuch befinden, befassen sich etwa mit dem Stadtbrand Londons im Jahr 1682, dem Einfall einer schottischen Armee in Norwegen im Jahr 1612, der Schlacht bei Falkenberg im Jahr 1565 und besonderen militärischen Vorgängen an Land und auf See im Jahr 1676.<sup>614</sup> Des Weiteren listet Trosner die Reichsräte Dänemarks für das Jahr 1641 auf, unter der zusätzlichen Seitenüberschrift »Geschichte des Richterspiegels«, wobei er diese Seitenüberschrift auch für weitere historische Themen verwendet.<sup>615</sup> Es finden sich Auszüge aus einem unbekanntem *Compendium Chronologicum*, das Ereignisse aus ganz Europa benennt,<sup>616</sup> ebenso wie regionale Geschichten aus Dänemark und Norwegen.<sup>617</sup> Die Auszüge und Abschriften aus der *Gotländischen Chronik* sind ebenfalls hierzu zu zählen.<sup>618</sup>

### *Kultur- und Wirtschaftsraum*

»In der Nacht und heute begann es zu regnen, denn es hatte nun für 7 bis 8 Wochen Zeit nicht geregnet, was den Hafer sehr unfruchtbar machte (616) ( ) ( ).«<sup>619</sup>

Für Trosner als Seefahrer war die Wahrnehmung von Wind und Wetter besonders wichtig. Seine Aufzeichnungen belegen aber auch, dass er wesentliche Rückschlüsse zu den jeweiligen Verhältnissen und wechselseitigen Abhängigkeiten zog. So macht sein genauer Blick auf die Ernte begreiflich, dass er die Folgen von guten und schlechten Wetterverhältnissen für die Ernte wohl kannte und diese ebenfalls in finanzieller Relation sah. Blieben die Wetterbedingungen gut, blieben auch die Preise für Getreide niedrig und somit waren es gute Zeiten für die Bevölkerung und auch die Matrosen, die günstig ernährt werden konnten. Trosner lebte in einer Getreidegesellschaft.<sup>620</sup> Missernten sorgten für Teuerungen und in den schlimmsten Fäl-

<sup>613</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 140–141. Eine der umfangreichsten Auflistungen von Königen ist Trosners »Verzeichnis über die Könige, welche nacheinander in Dänemark waren«, wobei er 100 Könige, teilweise Sagenkönige, teilweise historisch überlieferte Könige, aufführte. Bei dieser – nicht ganz fehlerfreien – Liste handelt es sich um eine Abschrift aus dem sogenannten *Hundertliederbuch* aus dem Jahr 1591. Siehe RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 565–566.

<sup>614</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 118, 290–291, 561, 659–664. Vgl. zur Schlacht von 1565 die Ausführungen bei ERICSON et al. 2005, S. 69–76; zur Schlacht von 1612 die Arbeiten von MICHELL 1886 und LONBAKKEN 2007; zur Schlacht bei Lund im Jahr 1676 ERICSON et al. 2005, S. 230–237 und zur Seeschlacht in der Kjøgebucht im Jahr 1677 EBD., S. 238–2246.

<sup>615</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 677–678, 681–684, 687–688.

<sup>616</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 703–704, 707–708,

<sup>617</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 745, 775.

<sup>618</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 487–492, 495–496, 499–500, 503–504, 507–508, 511–512, 515–516, 519.

<sup>619</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 634; dt. Übersetzung.

<sup>620</sup> Zur Thematik der »Getreidegesellschaften« siehe die Ausführungen bei COLLET 2018, S. 41–53. Vgl. exemplarisch dazu die Situation im Jahr 1709 in Schleswig-Holstein bei BIALUSCHEWSKI 2006, S. 393–406. Vgl. ebenfalls den Zusammenhang zwischen epidemischen Zeiten, wie etwa der Schwarzen Pest im Jahr 1348/49, und den geltenden Getreidepreisen bei VASOLD 2003, S. 118.

len, sofern kein Getreide zu beziehen war, zu Hungersnöten.<sup>621</sup> Für Trosner war Roggen, aus dem sich Brot backen ließ, das wichtigste Getreide, wie seine Aufzeichnungen belegen. Innerhalb des Tagebuches führt er Angaben zum aktuellen Preis eines Scheffels bzw. einer Tonne Roggen als Referenzgröße auf (siehe Tabelle 9).<sup>622</sup>

*Tabelle 9: Übersicht zu den jeweiligen Preisen für verschiedenes Getreide im Tagebuch.*

<b>Datum</b>	<b>Kaufpreis für Roggen und weiteres Getreide</b>
6. Juli 1710	12 Reichstaler für eine Tonne Roggen in Schweden
22. Juli 1710	3 Reichstaler für eine Tonne Roggen in Stockholm, im Jahr zuvor 27 Kupfertaler
4. September 1710	12 Reichstaler für eine Tonne Roggen in Schweden
8. September 1710	10 Taler Silvermynt für eine Tonne Roggen in Schweden
20. November 1710	12 Reichstaler für eine Tonne Roggen in Schweden
21. November 1710	5 Reichstaler für eine Tonne Roggen in Norwegen, 4 Reichstaler für eine Tonne Malz, 4 ½ Reichstaler für eine Tonne Gerste in Norwegen
5. Mai 1711	26 Schillinge für einen Scheffel Roggen in Dänemark
23. Mai 1711	6 ½ bis 7 Reichstaler für eine Tonne Roggen in Norwegen
12. August 1711	2 Reichstaler für eine Tonne Roggen, 10 ½ Reichstaler für eine Tonne Malz in Norwegen
1. September 1711	1 Reichstaler für eine Tonne Roggen in Schweden

Dabei fällt ebenso auf, dass Trosner Angaben zu den Roggenpreisen in Schweden – im Fein- desland – benennt, die er nur durch dritte Personen erfahren haben kann, da er sich selbst nicht in Schweden aufhielt. Was Norwegen betrifft, so lassen sich im Hinblick auf die ökonomischen Faktoren Aussagen aus den Angaben im Tagebuch ziehen (siehe Tabelle 9). Durch Trosners Notizen ist es möglich, Unterschiede im Preisgefälle der verschiedenen Getreidesorten während des Großen Nordischen Krieges aufzuzeigen und damit verbundene ökonomische Rückschlüsse zu ziehen.<sup>623</sup> So belegen die Aufzeichnungen Trosners, dass es unmittelbar vor Kriegshandlungen zu einem Preisanstieg kam, da Vorräte durch die einzelnen Kriegsparteien angelegt wurden. Ebenfalls unmittelbar nach längeren Kriegshandlungen führte die Verknappung an verfügbarem Getreide zu einem vorübergehend erhöhten Preis. Da die Armee und Flotte die größten Abnehmer von Getreide waren, betrafen die Verfügbarkeit und Preise des Getreides Trosner als Konsument und schließlich auch direkt.

<sup>621</sup> Vgl. hierzu die theoretische und methodische Einführung und weiteren Ausführungen zur historischen Hungerforschung bei KRÄMER 2015, S. 27–36, 99–103, 133–137. Vgl. FOUQUET/ZEILINGER 2011, S. 74–83.

<sup>622</sup> Zu den Angaben siehe RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 43, 82, 95, 142, 148, 184, 186, 295, 308, 394, 420.

<sup>623</sup> Die durch Trosner ermittelten Preise waren regionaler Art; mithin ist auch die Herkunft der Angabe in die Untersuchungen einzubeziehen.

### *Wahrnehmung der militärischen Handlungen*

Der Zugang zu höherem militärischem Wissen war Trosner durch seine berufliche Position als Matrose in der Flotte verwehrt. Trosner war Teil einer klar strukturierten Befehlskette und hatte lediglich Befehle umzusetzen und nicht zu hinterfragen. Das Wissen über die Ziele und Aufgaben der geplanten militärischen Einsätze lag dabei in Händen der Offiziere. Trotzdem nahm Trosner Truppenbewegungen an Land und absegelnde Schiffe wahr, wobei oftmals weder ihm noch seinen Kameraden an Bord klar war, wohin diese aufbrachen oder welche Schlachten diese zu schlagen hatten. Ein Beispiel vom 18. Juni 1711 zeigt anschaulich, dass Trosner den Abmarsch der Grenadiere aus Kopenhagen selbst sah, ihm jedoch nicht bekannt war, ob diese Truppenkontingente in Südschweden oder in Holstein eingesetzt werden sollten.<sup>624</sup> Trosner notierte beide Optionen, die vermutlich in Form von Gerüchten in der Flotte kursierten.<sup>625</sup>

»Es wird gesagt, dass wir wieder in die Ostsee fahren sollten.«<sup>626</sup>

Ähnlich sah es bei den Segelzielen und Aufgaben der eigenen Kriegsschiffe aus. Trosner notierte das Auslaufen und mögliche Ziele, wohin es gehen sollte; de facto wusste er es jedoch nicht wirklich. Erst wenn die Schiffe in Bewegung waren und von Kopenhagen aus, vorbei an der Køgebucht in südliche Richtung segelten, war klar, dass die Reise in die Ostsee führen musste. Überhaupt war die Ostsee das Hauptfahrwasser, in dem sich Trosner, während er sein Tagebuch führte, also zwischen 1710 und 1714, aufhielt.<sup>627</sup> Die Gefechte zwischen den einzelnen Schiffen, die Trosner in seinen Aufzeichnungen vermerkte, waren für ihn vorrangig »Einzelstücke«; er nahm nicht die übergeordnete Bedeutung von Verlust oder Sieg, Niederlage oder Eroberung einzelner Schiffe im großen Ganzen wahr. Dieser Aspekt zeigt somit noch einmal deutlich Trosners eingeschränkte Perspektive als Matrose. Innerhalb der Kriegsflotte existierte zudem das sogenannte norwegische Geschwader, das am 10. Februar 1711 durch

---

<sup>624</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 334.

<sup>625</sup> Die Ungewissheit, wohin die dänische Armee marschieren würde, war ebenfalls bei der Heeresleitung noch bis April 1711 vorhanden. Im Juli 1711 wurden die dänischen Truppen dann in Marsch zum norddeutschen Territorium gesetzt. Hauptgrund gegen eine Invasion in Schonen war die dort herrschende Pest. Siehe O-LESEN 2014, S. 127–151, hier S. 136. Vgl. TUXEN/WITH-SEIDELIN/HANSEN 1906, S. 202–211.

<sup>626</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 225; dt. Übersetzung.

<sup>627</sup> Füssel bezeichnet die Perspektive des »einfachen« Soldaten auch als Maulwurfsperspektive, da dieser nur den Ausschnitt des Gefechtes wahrnahm, der um ihn selbst herum passierte, und seinen Fokus viel eher auf seine Augenzeugenwahrnehmung legte, die etwa die Verletzungen anderer oder auch die Gewalt beschrieb. Siehe FÜSSEL 2020, S. 61.

König Friedrich IV. gegründet worden war.<sup>628</sup> Das Geschwader war in Stavern stationiert und besaß die Aufgabe, die norwegischen Gewässer vor schwedischen Angriffen zu schützen und zugleich die Blockade des in Göteborg stationierten schwedischen Geschwaders aufrechtzuerhalten.<sup>629</sup> Die Schiffe, die dem norwegischen Geschwader zugeteilt waren, variierten im Laufe des Großen Nordischen Krieges. Trosner ist hierfür eine gute Quelle, da er in seinen Aufzeichnungen immer wieder angibt, welche Schiffe zum norwegischen Geschwader abkommandiert wurden.<sup>630</sup>

Wann immer Trosner in der Lage war, militärische Informationen zu erhalten, sammelte er diese und schrieb sie in seinen Aufzeichnungen nieder. In diesem Kontext sind seine überlieferten Flottenlisten der Jahre 1709, 1710 und 1712 zu betrachten.<sup>631</sup> Auffällig ist, dass Trosner die erste Liste unmittelbar nach seiner Ankunft in Kopenhagen, im Herbst 1709, erstellt haben muss, diese sich jedoch nicht an entsprechender Stelle im Tagebuch befindet, sondern sich dem Tageseintrag vom 19. März 1711 anschließt. Eine Erklärung hierfür konnte nicht gefunden werden, die verspätete Eintragung kann als weiteres Indiz für die Abfassung des Tagebuches als Reinschrift gedeutet werden. Fakt ist, dass die Schiffsliste vom Herbst 1709 die ausführlichste der drei durch Trosner überlieferten Aufstellungen ist. In ihr finden sich die Kriegsschiffe nach deren Typbezeichnung hierarchisch sortiert wieder, wie bereits die Seitenüberschrift anführt. Neben dem Namen der Schiffe existieren weitere Angaben zur Besatzungsstärke und den Geschützen, welche die Schiffe zu diesem Zeitpunkt führten.

Der Feind war für Trosner einfach zu benennen: Es handelte sich um den Schweden, mit dem man sich nach dem kurzen Kriegsjahr 1700 seit 1709 erneut im Krieg befand. Auch die Verbündeten waren eindeutig: Es handelte sich um die Sachsen und Polen, welche unter König August II. an Land kämpften, und um Russland, das unter Zar Peter I. mit dem Aufbau einer eigenen Kriegsflotte in der Ostsee begann. Politik spielte für Trosner eher eine unwesentliche Rolle, auch wenn er die Ankunft von Botschaftern, Diplomaten und Gesandten aus verschie-

---

<sup>628</sup> Trosner belegt, dass bereits im Jahr 1710 ein Geschwader existierte, welches als »norwegisches Geschwader« bezeichnet wurde. Möglicherweise handelte es sich zu diesem Zeitpunkt noch um eine inoffizielle Bezeichnung. Siehe RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 62. Vgl. MOLLAUG/SCHÉEN 1983, S. 55. In Fredrikstad war die norwegische Schörgartenflotte beheimatet, die über vier Galeeren und zehn kleinere Schiffe verfügte. Siehe RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 189. Vgl. TEIGE 2010, S. 7–127, hier S. 18. Zur Entwicklung der dänisch-norwegischen Gemeinschaftsflotte siehe auch die ausführliche Darstellung zum Zeitraum zwischen 1630 und 1710 bei BERGERSEN 1953–1955, Bd. 1–3.

<sup>629</sup> Der Hafen von Göteborg war für den schwedischen Seehandel von großer Bedeutung. Von Göteborg aus konnten die Schiffe direkt in die Nordsee bzw. den Atlantik fahren, ohne den Öresund durchqueren zu müssen. Der niederländische Einfluss auf die Stadt Göteborg war bereits seit deren Gründung im Jahr 1607 sehr groß. Bewusst wurden niederländische Handwerker und Kaufleute in die Stadt geholt, um die wirtschaftliche Entwicklung Schwedens anzukurbeln. Siehe MORTENSØN 1995, S. 51.

<sup>630</sup> RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 68; dt. Übersetzung.

<sup>631</sup> RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 260–262; RAO, *EA-3667/G/L0048b*, S. 712, 805. Vgl. MELIEN 2010, S. 63; BARFOD 1997, S. 106–108; BARFOD 1963, S. 71–75; GLETE 2010, S. 35, 241.

denen Ländern und die Verhandlungen über Krieg und Frieden am Rande doch wahrnahm, wie seine Aufzeichnungen belegen.<sup>632</sup>

Weitere ausführliche Berichte und Beschreibungen finden sich zu den während der Dienstzeit von Trosner stattgefunden Landschlachten. Sie zeugen zugleich vom Interesse Trosners an den eigenen Siegen, die durch die Matrosen wahrgenommen und an Bord diskutiert wurden. Trosners Aufzeichnungen belegen, dass nicht die Folgen der Siege im Mittelpunkt des Interesses standen, sondern die akribische Schilderung der Vorgänge, deren Verlauf und Ausgang, der militärische und vor allem persönliche Einsatz. Von größerem Interesse waren dabei die Einnahme der Stadt Stade,<sup>633</sup> die Schlacht von Gadebusch,<sup>634</sup> der Trosner sogar eine ausführliche Aufstellung der gefangenen dänischen Offiziere beifügt, welche im Jahr 1713 bei Wismar in schwedischer Gefangenschaft vorgefunden wurden,<sup>635</sup> sowie die Schilderung der Kapitulation der schwedischen Truppen unter Magnus Stenbock in der schleswig-holstein-gottorfischen Festung Tönning.<sup>636</sup> Die Kapitulation Stenbocks war mit dem Ende der letzten größeren schwedischen Landarmee in Norddeutschland verbunden, sodass es sich um den dokumentierten militärischen Wendepunkt der Geschichte des Großen Nordischen Krieges handelte. Trosner selbst nahm dies während seiner Dienstzeit nicht wahr, wohl aber ließ die Angst vor einem schwedischen Angriff aus dem Süden nach. Dies belegen seine Aufzeichnungen, da sich nach dem Eintrag zur Kapitulation keine Einträge mehr finden, welche die Sorge vor einem erneuten schwedischen Angriff von Land her thematisierten, was zuvor jedoch mehrfach der Fall gewesen war.

Die Einträge im Tagebuch zeigen, dass Trosner sehr aufmerksam war und vieles um sich herum wahrnahm, das nicht ausschließlich auf die eigene Mannschaft oder das eigene Schiff begrenzt war. Die Angaben zu anderen Schiffen und Flotten weiterer europäischer Länder sind als solche Aspekte zu sehen. Vorwiegend waren es die Flotten Englands, der Niederlande<sup>637</sup>

---

<sup>632</sup> RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 40, 42, 170, 278; RAO, *EA-3667/G/L0048b*, S. 850. Vgl. hierzu auch die allgemeinen Ausführungen zur Wahrnehmung der Lebenswelt durch Diplomaten in der Frühen Neuzeit bei ROHRSCHEIDER/STROHMEYER 2007, S. 1–50.

<sup>633</sup> RAO, *EA-3667/G/L0048b*, S. 723–724.

<sup>634</sup> RAO, *EA-3667/G/L0048b*, S. 782–783, 784–787. Siehe zur Vorgeschichte MEIER 2012, S. 197–217. Zum Verlauf der Schlacht siehe ERICSON et al. 2005, S. 320–326; HEINSEN 2012; MEIER 2014, S. 171–195. Zu den Auswirkungen des Großen Nordischen Krieges auf die Mecklenburger Territorien siehe STEINBRUCH 2015, S. 383–393. Zu den direkten Auswirkungen der Schlacht bei Gadebusch siehe EBD., S. 385–389.

<sup>635</sup> RAO, *EA-3667/G/L0048b*, S. 791–792.

<sup>636</sup> RAO, *EA-3667/G/L0048b*, S. 828–830. Vgl. ROHDE 1966, S. 211–223. Die ursprüngliche Stammbesatzung der Festung, bestehend aus Untertanen des schleswig-holstein-gottorfischen Herzogs unter dem Kommando von Zacharias Wolf (1667–1726), hielt die Festung noch bis zum 10. Februar 1714 und kapitulierte dann ebenfalls. Siehe BAUMANN/BLEILE 2015, S. 118–119.

<sup>637</sup> RAO, *EA-3667/G/L0048b*, S. 551.

und auch Russlands,<sup>638</sup> von denen er erfuhr, die er aber teilweise auch selbst sah. Diese Angaben erweitern die militärische Perspektive und zeugen von der Internationalität der Wahrnehmung Trosners. Von Bedeutung sind darüber seine Angaben zum Bau der neuen russischen Kriegsschiffe, die in den von Schweden eroberten Hafenstädten im Baltikum hergestellt wurden. Trosner vermerkte deren Konstruktion in den Werften von Wyborg, Riga und Reval, wobei er zugleich Hinweise zur Größe der im Bau befindlichen Schiffe gab.<sup>639</sup> Trosner selbst war während seiner Dienstzeit in der dänisch-norwegischen Flotte nicht in russischen Gewässern unterwegs. Die Angaben, die er zum Aufbau der russischen Marine und den militärischen Operationen in den Küstengewässern Finnlands im Tagebuch aufführt, waren folglich nicht als Augenzeuge erworben worden.<sup>640</sup> Sie belegen aber, dass Trosners Wahrnehmung aus geografischer Perspektive betrachtet bis weit in die östliche Ostsee hinein reichte. So benennt Trosner auch die speziellen russischen Wasserfahrzeuge, die *Lodka*, die durch die russische Marine verwendet wurden.<sup>641</sup> Die Reichweite von Trosners militärischer Wahrnehmung erstreckte sich ebenso weit in westliche Richtung, bis nach England und in die Niederlande.<sup>642</sup> Die Größe der englischen und niederländischen Kriegsflotte im Jahr 1710 machte auf Trosner großen Eindruck, was nicht verwunderlich ist, wenn man in Relation dazu die Stärke der eigenen Flotte sah, die sich mit keinem der beiden Länder messen konnte, trotzdem sie im Norden Europas eine gefestigte Position besaß. Dass Trosner die englische und niederländische Flotte wahrnahm, lag vor allem an der Tatsache, dass deren Kriegs- und Handelsschiffe in die

---

<sup>638</sup> RAO, *EA-3667/G/L0048b*, S. 836.

<sup>639</sup> Doch auch die russische Stadt Archangelsk im Norden blieb für den russischen Schiffbau weiterhin wichtig, trotzdem dort nur eine saisonale Schifffahrt möglich war. Dort wurden insbesondere im Zeitraum von 1708 bis 1712 sowohl Kriegs- als auch Handelsschiffe gebaut. Siehe MENZEL 2011, S. 15. Kronstadt hingegen diente als neuer Knotenpunkt für die russische Flotte, die dort nach 1703 versammelt und ausgerüstet wurde. Siehe *Leben des berühmten und tapfern königl. Dänischen Vice-Admirals Herrn Just von Juels*, S. 90. Zwischen 1711 und 1714 kaufte Russland 16 Linienschiffe und sechs Fregatten aus dem Ausland an, während im eigenen Land 15 Linienschiffe gebaut wurden. Zum Wachstum der russischen Flotte im Ostseeraum, die auch als Baltische Flotte bezeichnet wird, siehe KUHNKE 2003, S. 175–176; RASDOLGIN 1993, S. 21–27. Andere Angaben nennen den Bau von 20 Linienschiffen und Fregatten, 15 Pinassschiffen, zwei Bombardierschiffen, vier Prahmen und 170 kleineren Schiffen, die zwischen 1703 und 1711 in russischen Werften gebaut wurden. Zum Ende von Zar Peters I. Herrschaft verfügte Russland über 48 Linienschiffe und Fregatten, 787 Galeeren und etwa 28.000 Mann, die in der Marine dienten. Vgl. die Angaben bei EBD., S. 27.

<sup>640</sup> Ausführlicher zum russischen Finnlandzug ab dem Frühjahr 1713 siehe KRÜGER 2019, S. 354–358.

<sup>641</sup> Siehe BERG 1970, S. 3–85, hier S. 52, Anm. 1. Da die Schiffe über einen geringen Tiefgang verfügten, eigneten sie sich gut für die Befahrung von Küstengebieten und Flüssen. In Russland wurden kleinere Boote und Kähne auch als »Lodka« oder »Lodje« bezeichnet, wobei es sich um eine übergeordnete Benennung handelt. Vermutlich wurden diese in der Nähe des Ladoga-Sees gebaut und konnten in Kombination gerudert oder gesegelt werden. Siehe ERICSON WOLKE 2015, S. 198–205, hier S. 203. Vgl. die Ausführungen und zwei Abbildungen zu den russischen »Lodja« bei MORTENSØN 1995, S. 65. Siehe den Eintrag »Loddinger« bei KORN 1774, S. 214. Vgl. DUDSZUS/HENRIOT 1983, S. 180–181; MENZEL 2011, S. 13–15. Zum russischen Angriff auf Finnland mittels Rudergaleeren siehe TOIVANEN 1988, S. 95–104.

<sup>642</sup> Trosner verwendet für das Gebiet der Niederlande durchgängig den Terminus »Holland«, der jedoch das gesamte niederländische Territorium meint und sich nicht ausschließlich auf die Grafschaft Holland reduziert. Exemplarisch dazu siehe RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 62.

Ostsee fuhren und somit sowohl kulturell als auch kommunikativ ein reger Austausch zwischen den Männern bestand. Ein weiterer Punkt war, dass viele der dänischen und norwegischen Offiziere in England und den Niederlanden ausgebildet worden waren, sodass diese ebenfalls Informationen und Wissen über die Länder an Bord der Schiffe brachten.<sup>643</sup> Dies betraf sowohl militärische Punkte wie stattgefundene Schlachten, die für die taktische Ausbildung der angehenden Seeoffiziere verwendet wurden, als auch kleinere Anekdoten über Land und Leute.<sup>644</sup> Nicht nur die Offiziere, sondern auch die Matrosen dienten in den Flotten Englands und der Niederlande; dies belegt Trosners Eintrag vom 27. Juli 1710. Einige von diesen Männern kehrten nach mehreren Jahren Fahrzeit auf den ausländischen Schiffen zurück in die Heimat, brachten ihre Geschichten mit an Bord und verbreiteten diese dort.<sup>645</sup>

### *Wahrnehmung von Wind und Wetter*

»Wir blieben still liegen mit unserer Flotte in der Kjøgebucht und in der Nacht begann es hart zu frieren und das war der erste Frost des Jahres.«<sup>646</sup>

Trosners Tagebuch beinhaltet eine Fülle an meteorologischen Aufzeichnungen, so etwa zum jeweiligen Winterbeginn. Diesen notierte Trosner Jahr für Jahr in seinem Tagebuch. Der Winter 1710/11 begann laut Trosners Aufzeichnungen erst relativ spät. Der erste starke Frost ist am 13. Januar 1711 überliefert. Dafür begann der darauffolgende Winter 1711/12 früher. Am 8. November 1711 vermerkte Trosner den ersten Schneefall, während er in der Kjøgebucht vor Anker lag.<sup>647</sup> Am 25. November 1712 berichtete Trosner vom Frost und hielt in seinem Tagebuch fest, dass in Schonen Schnee auf dem Land lag, während dies auf Seeland nicht der Fall war. Selbst solche kleineren regionalen Unterschiede haben Eingang in die Aufzeichnungen von Trosner gefunden, die in weiteren Untersuchungen mit anderen Quellen aus dieser Zeit verglichen werden können.<sup>648</sup>

»Den 17. desgleichen, Freitag. Südlicher Wind, dichter Regen und Nebel, später den Nachmittag mit Sonnenschein und gutem mildem Wetter.«<sup>649</sup>

---

<sup>643</sup> Zu den namhaftesten dänischen Marineoffizieren, die in ausländischen Marinen dienten, gehören Barfod, Juel und Gyldenløve. Niels Lauritsen Barfod fuhr von 1666 bis 1675 in der Niederländischen Ostindien-Kompanie (VOC) und nahm 1675 den Rang eines Monatsleutnants, d. h. Leutnant auf Zeit, ein. Siehe den biografischen Eintrag »Barfod, Niels Larsen« im DBL, Bd. 1, (1887), S. 529–530. Just Juel diente als Offiziersanwärter von 1684 bis 1688 in der niederländischen Marine. Siehe den Eintrag »Juel, Just« im DBL, Bd. 1 (1887), S. 587–590. Vgl. LYNGBY/MENZ/NØRBY/SEERUP 2010, S. 155–162. Ulrik Christian Gyldenløve versah ab 1693 seinen Dienst in der niederländischen Marine und fuhr dort bis 1696. Siehe den Eintrag »Gyldenløve, Ulrik Christian« im DBL, Bd. 6 (1892), S. 347–350.

<sup>644</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 100, 127.

<sup>645</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 100.

<sup>646</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 532; dt. Übersetzung.

<sup>647</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 533.

<sup>648</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 770.

<sup>649</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 637; dt. Übersetzung.



Auch die Windrichtungen und deren Stärke finden sich in den Aufzeichnungen von Trosner für die Zeit auf See notiert, sodass diese beispielsweise für die Erstellung von historischen Wetterprofilen im Gebiet der Ostsee herangezogen werden können.<sup>650</sup>

Die Seefahrt in der Ostsee war insgesamt sehr stark von den jeweiligen Jahreszeiten geprägt, so konnte starker Nebel die Schifffahrt im Frühjahr und Herbst beeinflussen.<sup>651</sup> Hinzu kam, dass aufgrund von starker Eisbildung oft nur saisonale Schifffahrt betrieben werden konnte. Die Segelsaison und damit auch der Einsatz der Kriegsflotte in den Gewässern endete spätestens mit dem Einsetzen von Treibeis, wenn nicht zuvor schon dauerhaft niedrigere Temperaturen dafür gesorgt hatten, dass die Flotte ihr Winterquartier anlief.<sup>652</sup> Traditionell wurde zwischen dem 1. März und dem St. Martinsabend, dem 10. November, gesegelt. Die Zeit auf See umfasste somit durchschnittlich neun Monate.<sup>653</sup>

Trosner diente in einer Kriegsflotte, seine Arbeit stand somit im Zeichen von Gewalt im Rahmen militärischer Auseinandersetzungen und diente keinem friedlichen Zweck. Während seiner Dienstzeit war er an mehreren Gefechten beteiligt. Von Interesse ist der durch Trosner dokumentierte Zeitraum von vier Jahren, der durchaus eine charakterliche Veränderung des Autors sichtbar macht. Während seine Aufzeichnungen in Bezug auf die Sichtung feindlicher Schiffe anfangs noch durch eine gewisse Sorge und Unsicherheit gekennzeichnet waren, führte die militärische Routine an Bord, der tägliche Drill und das Exerzieren, bald zu einer Art Abhärtung. Die schriftliche Schilderung von feindlichen Schiffen oder die Beschreibungen der Gefechtsbereitschaft des eigenen Schiffes spiegeln diese Veränderungen wider. In den späteren Einträgen dominiert ein als telegrammartig zu bezeichnender Schreibstil.<sup>654</sup> Um die Männer an Bord auf das Gefecht einzustimmen, hielten einige der Kapitäne eine Rede, wie Trosner schreibt. Sie schworen die Mannschaft auf den Kampf ein oder lobten sogar Preisgelder für den Sieg in der Schlacht aus. Beschreibungen dieser Art finden sich in Trosners Tage-

---

<sup>650</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 38, 94, 100, 119–121, 150–151, 165, 207–209, 211, 221, 228–229, 249, 257, 266, 268, 288, 307, 385, 438; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 525, 527, 530, 536, 541, 547, 569, 578, 583, 650, 714, 746, 754–755, 757, 771, 774, 776–777, 842–843, 862, 866, 868, 871.

<sup>651</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 50; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 572, 575, 714.

<sup>652</sup> Ein Großteil der dänisch-norwegischen Flotte überwinterte traditionell in Kopenhagen. Hier befanden sich geschützte Liegeplätze und die Schiffe konnten teilweise an Land geholt und aufgelegt oder in den Werften repariert werden. Zudem hatten die Matrosen die Möglichkeit, in privaten Unterkünften, bereitgestellten Baracken oder ausgemusterten Schiffen zu wohnen und zu übernachten. Siehe RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 178.

<sup>653</sup> Siehe MORTENSØN 1995, S. 222. Doch nicht immer wurde dieser zeitliche Rahmen eingehalten. Mildes Wetter oder militärische Gründe konnten zur Ausweitung der Segelsaison führen.

<sup>654</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 192, 423, 425; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 671. Nicht jedes aufgebrachte Schiff wurde im Nachgang auch als Prise bestätigt, so berichtet Trosner von einem Rechtsstreit um eine niederländische Prise, vgl. RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 644. Zur rechtlichen Regelung von Prisen siehe *Siøe-Artikler og Krigs-Rets Instruction*, §§ 154–158.

buch dokumentiert und die Form der Niederschrift lässt den Schluss zu, dass auch Trosner davon ergriffen wurde und entsprechend sein Bestes tat.<sup>655</sup>

### 3.4.2. Inszenierung – Der Matrose Trosner als Erzähler

»[U]nd als es nun Tageslicht wurde, konnten wir den Schweden nicht mehr sehen, aber vernahmen, dass er wie ein Hase lief.«<sup>656</sup>

Trosners Aufzeichnungen beinhalten vereinzelte Elemente, die Rückschlüsse zur Selbstinszenierung des Autors zulassen. Dies sind etwa sprachliche Besonderheiten, die Verwendung von Fremdwörtern oder die metaphorische Sprache, die an einigen Stellen im Tagebuch angewandt wurde und die auf einen viel belesenen, in der europäischen Literaturlandschaft bewanderten Leser wie auch erfahrenen Schreiber schließen lassen. Darüber hinaus finden sich literaturwissenschaftlich interessante Punkte, etwa die direkte Lesersprache,<sup>657</sup> die fiktive Figur des Janmaats, eines Durchschnittsmatrosen, sowie Darstellungen im Sinne des Kriegstheaters, aber auch Anekdoten und Vergleiche, die Trosner genutzt hat, und anhand derer sich Erklärungsmuster aufzeigen lassen. Diese Punkte verdienen eine genauere Untersuchung, die die Person Trosners als Schreiber herausstellen; sie werden im Folgenden erläutert.

#### *Die Wahl der Erzählerperspektive*

»**Wir** lagen bei gutem stillem Wetter vor Anker unter Stevns. Da konnten wir am Morgen 7 von den schwedischen Schiffen südöstlich von Møn sehen. **Wir** blieben still liegen und exerzierten mit unseren Geschützen, Pistolen und Piken und Enterbeilen.«<sup>658</sup>

Als Autor schreibt Trosner überwiegend im Plural, in der »wir«-Form.<sup>659</sup> Dieser Aspekt lässt sich leicht erklären und steht in direktem Zusammenhang mit der militärischen Ausbildung an Bord. Bedingt durch das enge Zusammenleben auf den Schiffen waren die Männer einem harten Drill ausgesetzt. Das tägliche Üben mit Waffen und Geschützen sowie die Durchführung von ständig notwendigen Reinigungs- und Instandsetzungsarbeiten prägte das tägliche Miteinander und ließ die einzelnen Individuen an Bord zu einer Mannschaft zusammenwachsen.<sup>660</sup> Die Verwendung von »wir« im Tagebuch steht somit immer stellvertretend für die ganze Mannschaft, das ganze Schiff. Ein solches Beispiel ist etwa die häufig verwendete

---

<sup>655</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S.705.

<sup>656</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 735; dt. Übersetzung.

<sup>657</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 511, 659.

<sup>658</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 54; dt. Übersetzung; Hervorhebung T. E.

<sup>659</sup> Ausführlicher zur Bedeutung der Ich-Form in Tagebüchern siehe ARNOLD/SCHMOINSKY/ZAHND 1999; GREYERZ/MEDICK/VEIT 2001.

<sup>660</sup> Siehe die theoretischen Ausführungen zur personalen und kollektiven Identität bei STRAUB 1998, S. 73–104. Zur Bedeutung des eigenen Körpers und der damit verbundenen Form der Ich-Perspektive siehe DINGES 1996, S. 71–98.

Formulierung »Wir, die HØYENHALD [...]«. <sup>661</sup> Hiermit ist zwar das Schiff, in diesem Fall die Fregatte HØYENHALD gemeint, aber die Formulierung schloss die gesamte Besatzung mit ein.

»**Ich** schlief an Bord der HAVFRUEN und **wir** setzten die Reste von ihren Geschützen ein«. <sup>662</sup> Dennoch finden sich innerhalb der Aufzeichnungen auch Ausnahmen, Textstellen, an denen der Autor in die »Ich«-Perspektive wechselte. <sup>663</sup> Abweichungen finden sich im Kontext der Auszahlung der Heuer, <sup>664</sup> bei persönlichen Gesprächen mit Verwandten, <sup>665</sup> dem Empfang oder Ausbleiben von Briefen aus der Heimat, <sup>666</sup> der eigenen Erkrankung <sup>667</sup> oder bei Hinweisen zur eigenen Schlafstätte. <sup>668</sup> Es handelt sich bei diesen aufgeführten Themen um Bereiche, die für den Verfasser sehr emotional waren, somit zu einem Ausbrechen aus der »Wir«-Perspektive führten und ihn als Individuum sichtbar werden lassen. Die Aufzeichnungen von Trosner belegen die Multiperspektivität des Autors. Er wechselte zwischen den Perspektiven anlassbezogen und nach festgelegten persönlichen Kriterien.

#### *Formulierungen in metaphorischer Sprache*

»Da schossen sie ihm in den Wassergang, so sank er mit Mann und Maus.« <sup>669</sup> Trosners Tagebuch ist überwiegend in einem als sachlich zu bezeichnenden Sprachstil abgefasst. Ausnahmen bilden hierbei einzelne kürzere Textabschnitte sowie mehrere Anekdoten, bei denen es sich um Geschichten und Berichte handelte, die die Matrosen einander erzählten und die in der Flotte kursierten. Die verwendeten Metaphern entstammen dabei nicht nur einem maritimen Milieu, wie das obenstehende Beispiel. In einigen Fällen verlässt Trosner den objektiven Erzählstil und verwendet metaphorische Redewendungen und besondere Formulierungen, die für vertiefende sprachwissenschaftliche Untersuchungen geeignet scheinen. So berichtet Trosner über die Tötung von Soldaten, die einem besonders starken Kämpfer zum Opfer fielen. Wörtlich verwendete er die Metapher des »Kornschnidens« für das Töten, eine euphemistische Formulierung, die über die blutige Tat des Gemetzels hinwegtäuschen sollte

---

<sup>661</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 155; dt. Übersetzung.

<sup>662</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 286; dt. Übersetzung; Hervorhebung T. E.

<sup>663</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 45, 66, 77, 231, 281–284, 286–288, 294, 299, 305, 307, 506; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 549, 582, 590, 593–594, 599, 604–605, 607, 609, 621, 626, 656, 758, 782, 794, 865, 869–871. Ausführlicher zur Bedeutung des dargestellten Ich in Selbstzeugnissen siehe GREY-ERZ/MÜLLER-LUCKNER 2007; ARNOLD/SCHMOLINSKY/ZAHND 1999.

<sup>664</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 45, 305; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 609.

<sup>665</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 77; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 549, 590.

<sup>666</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 594, 621, 656. Zur Bedeutung von Briefen als Kommunikationsform im 18. Jahrhundert siehe WINDHUIS 2013, S. 204; DEKKER 2007, S. 33–44.

<sup>667</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 581, 593, 599. In Bezug auf die eigene Erkrankung ist der niedergeschriebene Bericht nicht emotionslos, wie es etwa dargestellt wird bei VIGELAND 1953, S. 249. Vgl. die Anmerkung bei Trosner RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 583.

<sup>668</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 281, 283–284, 286–288; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 604–605, 607.

<sup>669</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 797; dt. Übersetzung.

und zugleich dokumentiert, dass viele Menschen durch den Kämpfer ums Leben kamen.<sup>670</sup> Auch die Folgen der Pest wurden durch Trosner anschaulich umschrieben. So wählte er mit der Phrase, dass die Erkrankten »wie Stare sterben«, einen Vergleich aus dem Bereich der Tierwelt, mit dem er zum Ausdruck brachte, wie schlimm die Verhältnisse in Südschweden waren.<sup>671</sup>

### *Das literarische Kriegstheater – Theatrum Belli*

»Sie stürmten erst die Stadt mit ihrem Lager und riefen denen zu, ob sie die Stadt im Guten aufgeben wollten. Sie antworteten »Nein«. Dann begannen sie die Stadt zu beschießen und zu bombardieren (522) (\_\_\_). Dann richteten sie schnell eine weiße Flagge auf dem Kastell auf und ließen die Tore für diese offen und übergaben diesen so im Guten die Stadt (\_\_\_).«<sup>672</sup>

Manche der Einträge in Trosners Tagebuch greifen literarische Formulierungen des sogenannten Kriegstheaters auf.<sup>673</sup> Der Eintrag vom 31. Oktober 1711, der auf die Einnahme der Stadt Wolgast anspielt, ist als ein solcher zu bewerten. Trosner überliefert das klassische literarische Szenario einer Belagerung. Zunächst wurde die Stadtbesatzung gefragt, ob diese freiwillig aufgeben wolle, woraufhin diese – um ihre Ehre zu wahren – stets verneinte. Erst nach einem Beschluss der Stadt war der Ehre genüge getan und die Besatzung konnte kapitulieren, ohne ihr Ansehen zu verlieren. Auch die sogenannten anberaumten Seeschlachten sind im Kontext der Darstellung als Kriegstheater zu sehen.<sup>674</sup> In den Aufzeichnungen von Trosner finden sich mehrere Hinweise auf solche anberaumten Schlachten, die jedoch nicht durchgeführt wurden und daher auch als Provokation oder Drohgebärden zu interpretieren sind.<sup>675</sup> Die anberaumten Seeschlachten stellten in der Regel durch die Könige verabredete Gefechte auf See statt, die im Vorfeld bekannt gegeben wurden. Im Englischen wurden diese Treffen auch als *pitched battles* bezeichnet.<sup>676</sup> Ein König übermittelte dem anderen den Termin der Schlacht und gab häufig ebenfalls Angaben zur Größe der eigenen Flotte. Ziel war es, zwei gleichwertige Flotten gegeneinander antreten zu lassen und die richtige Taktik und das Glück über den Ausgang entscheiden zu lassen. Zu diesen Kämpfen sollten jeweils ganze Flotten entsendet werden, was aus militärischer Sicht dem Rang eines Königs entsprach.<sup>677</sup>

---

<sup>670</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 200–201; dt. Übersetzung; Hervorhebung T. E.

<sup>671</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 420; dt. Übersetzung; Hervorhebung T. E.

<sup>672</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 526; dt. Übersetzung.

<sup>673</sup> Ausführlicher zum Krieg als *Theatrum Belli* und dessen Inszenierung im 17. und 18. Jahrhundert siehe FÜSSEL 2008, S. 205–230.

<sup>674</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 33, 65, 74.

<sup>675</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 33, 65, 74, 339; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 608. Zu den stattgefundenen militärischen Operationen in diesem Zeitraum siehe KRÜGER 2019, S. 222–231, 235–270, 278–299.

<sup>676</sup> Siehe FÜSSEL 2020, S. 62.

<sup>677</sup> Der schwedische König Karl XII. verhandelte diese nicht direkt, da er sich seit dem Sommer 1709 im osmanischen Exil befand. Viel eher oblag dies Magnus Stenbock bzw. der schwedischen Admiralität, die im Namen des schwedischen Königs zur Schlacht aufriefen.

Neben den Beschreibungen der Gefechte und Belagerungen sind auch die Charakterisierungen der Persönlichkeiten, die zur Zeit Trosners lebten, in besonderer Form beschrieben. Herrscher und Könige wie Friedrich IV. von Dänemark-Norwegen, Karl XII. von Schweden, August II. von Sachsen-Polen und Zar Peter I. von Russland waren für Trosner nicht nur Gesprächsthemen. Sie waren reale Personen, die seinen Lebensweg entweder direkt oder indirekt kreuzten oder sogar beeinflussten. Liest man die Aufzeichnungen von Trosner im Hinblick auf die jeweiligen Persönlichkeiten, so lassen sich gewisse charakterliche Eigenschaften herausfiltern, die er in seine Aufzeichnungen einfließen ließ und die teils auch dem literarisch geprägten *Theatrum Belli* zugeschrieben werden können. König Friedrich IV. wurde als Landesvater gesehen, der mit Verstand und Weisheit die Geschicke beider Reiche lenkte.<sup>678</sup> Die Besuche des Königs bei der Flotte gaben stets Anlass zu Feierlichkeiten und auch dessen Geburtstag wurde alljährlich mit Salutschüssen gefeiert. Das Interesse Friedrichs IV. an der Flotte und seine persönlichen Geldzuwendungen an Kapitäne wie auch einfache Marinebedienstete sicherten ihm das Wohlwollen von Trosner und der Matrosen.<sup>679</sup> Der größte Gegner Dänemark-Norwegens hingegen war der schwedische Monarch Karl XII. Er wurde durch Trosner als großer und erfolgreicher Feldherr dargestellt, welcher sich jedoch infolge der Niederlage bei Poltawa im Sommer 1709 im Osmanischen Reich im Exil befand.<sup>680</sup> Die große räumliche Distanz führte dazu, dass Nachrichten verfälscht in den Ostseeraum gelangten. Es zeigt sich jedoch, dass nicht nur Trosner in der Sorge vor der Rückkehr des Schwedenkönigs lebte, der stets Krieg und Unfrieden mit sich zu bringen schien. In Trosners Tagebuch spielten vor allem Berichte über die Aufstellung eines neuen Heeres im Osmanischen Reich sowie den angeblichen Tod Karls XII. eine große Rolle, zeigten sie doch, dass Furcht vor der Rückkehr und der Fortführung des Krieges herrschte und im Alltag diskutiert wurde.<sup>681</sup> Zar Peter I. von Russland wurde ebenfalls auffallend gut beschrieben. Seine Interessen für alles Maritime sowie die russischen Fregatten, die in dänisch-norwegischen Gewässern operierten, scheinen dazu beigetragen zu haben, dass der Zar bei den dänischen und norwegischen Matrosen und somit

<sup>678</sup> RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 250, 482; RAO, *EA-3667/G/L0048b*, S. 566, 828. Ausführlicher zur Person König Friedrichs IV. siehe JESPERSEN 2015, S. 140–149.

<sup>679</sup> RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 68, 162, 280, 482; RAO, *EA-3667/G/L0048b*, S. 749–750, 842. Vgl. DEHN-NIELSEN 2001.

<sup>680</sup> RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 278. Zur Charakterisierung der Person Karls XII. in der Geschichtswissenschaft siehe KRÜGER 2014a, S. 358–381; HOHRATH 2006, S. 128–146; OREDSSON 2015, S. 150–158, hier S. 155–156. Zur Deutung der militärischen Seite Karls XII. siehe FINDEISEN 2014b, S. 97–126. Vgl. die Gegenüberstellung von Zar Peter I. und Karl XII. bei ANISIMOV 1998, S. 9–34; SANDIN 1998. Vgl. die ausführlicheren Gesamtdarstellungen bei LILJEGREN 2000; FINDEISEN 1992. Zur Rolle Karls XII. als Feldherr siehe SVENSSON 2001. Zur Schlacht bei Poltawa siehe ENGLUND 1998.

<sup>681</sup> RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 148, 151, 278; RAO, *EA-3667/G/L0048b*, S. 861. Vgl. die Erläuterungen zu Karl XII. als militärischem Lehrmeister von Zar Peter I. bei OREDSSON 2018, S. 124–131. Zur Rückkehr Karls XII., die erst im November 1714 stattfand, siehe KRÜGER 2019, S. 367–368.

auch bei Trosner in gutem Ansehen stand.<sup>682</sup> Wesentlichen Anteil daran hatte jedoch auch die russische Armee, die Peter befehligte und die als zahlenmäßig groß angesehen wurde. Die tatsächliche Kampfkraft der russischen Armee und Marine wurde durch Trosner wie auch durch seine Zeitgenossen nur sehr ungenau eingeschätzt.<sup>683</sup> Trosner berichtet an einer Stelle, »dass der Moskowiter zur See und zu Land 600.000 Mann ausrüsten könne, alle Mann kräftige Kriegersleute.«<sup>684</sup> Diese stark überhöhte Zahl steht zugleich für das Verständnis, welches die Menschen im frühen 18. Jahrhundert von Russland hatten. Das Land wurde als unbeschreiblich groß wahrgenommen, sodass auch dessen Armee eine dementsprechende Größe aufweisen musste. Wie eng die politischen Beziehungen zwischen Dänemark-Norwegen und Russland waren, zeigt sich an weiteren Beispielen aus den Aufzeichnungen von Trosner.<sup>685</sup>

### *Janmaat – Der Durchschnittsmatrose*

»Janmaat übersteht verschiedene Strafen und eine Plage. Er wird das alles doch überstehen.«<sup>686</sup>

Eine Besonderheit ist die literarische Figur des Janmaat, bei dem es sich um den fiktiven Durchschnittsmatrosen handelt. Die erste Erwähnung des Janmaats durch Trosner findet sich im Haupttext, dort im Tageseintrag des Tagebuches vom 25. Juli 1712.

»Es wird gesagt, dass im Sommer, als unsere Flotte das erste Mal in die Ostsee kam, da wurden sie auf jedem Schiff alle zusammen krank, sowohl Offiziere als auch Janmaat, mit Kopfschmerzen und Husten, aber sie lagen nicht länger als 3 Tage, dann wurden sie wieder gesund und niemand starb.«<sup>687</sup>

Trosner grenzte seinen literarisch eingeführten Janmaat bewusst von den Offizieren an Bord ab. Zugleich handelt es sich um die einzige Erwähnung des Janmaat im Haupttext, alle 13 weiteren Erwähnungen sind Randnotizen, teilweise samt Illustrationen. Trosner verleiht dieser literarischen Figur mittels kürzerer Texte, in Form von Briefen bzw. Sprechblasen, Leben und lässt sie Aussagen und Beurteilungen etwa zu den aktuellen Zuständen in der Flotte treffen. Die Figur des Janmaat wird durch Trosner ausschließlich für Kritik oder kritisch einschätzende Äußerungen verwendet. Möglicherweise nutzte Trosner diese Figur, um eigene Proteste zu äußern, was jedoch disziplinarische Konsequenzen gehabt hätte, sodass er zu einem literarischen Kunstgriff griff und somit nicht selbst als der Kläger in Erscheinung trat.

---

<sup>682</sup> Zur Charakterisierung von Zar Peter I. siehe die vertiefende Darstellung des US-amerikanischen Roman-Experten MASSIE 1987. Vgl. KUSBURGER 2015, S. 159–167.

<sup>683</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 522. Zum Raumbegriff Russlands siehe WITTRAM 1954, S. 1–7. Zur allgemeinen problematischen Raumdefinition im 17. Jahrhundert vgl. GRIEP/KRAHÉ 1991, S. 9–10.

<sup>684</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 522.

<sup>685</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 481; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 695, 772, 782, 790, 801, 810, 854. Zu den dänisch-russischen Verbindungen im 18. Jahrhundert vgl. BAGGER 1993, S. 62–84.

<sup>686</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 647, hier eine Randnotiz; dt. Übersetzung.

<sup>687</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 667; dt. Übersetzung.

Die Äußerungen spiegeln Trosners Ansichten und die seiner Kameraden in der Flotte wider; die durch den Janmaat geäußerte Kritik ist die des Matrosen, welcher um sein Recht gebracht wurde, sei es, weil er nicht den ihm zustehenden Lohn erhielt oder weil er unter widrigen Bedingungen leben und kämpfen musste, ohne eine Würdigung dafür zu erfahren. Ein Eintrag vom 7. Dezember 1712 unterstreicht zudem, dass die Janmaate, also die Matrosen, während der Segelsaison wichtige und gefragte Männer für die Kriegsflotte waren, doch in der Winterzeit vergessen wurden und um ihr Leben und ihre Gesundheit fürchten mussten.<sup>688</sup> Diese geäußerte Kritik deckt sich mit den Einträgen Trosners, hier vor allem im Hinblick auf dessen eigene Erkrankung in der Winterzeit 1711/12.

### **3.4.3. Emotionen – Gefühle, Verhaltensmuster und Verarbeitungsstrategien von Trosner**

Trosners Aufzeichnungen beinhalten einige wenige Textstellen, die sich als Ausdruck und Repräsentation von Emotionen bezeichnen lassen können. Innerhalb der Aufzeichnungen konnten insbesondere Textstellen herausgearbeitet werden, welche die Freude und die Angst des Autors zum Ausdruck bringen. Beide Gefühle und deren jeweilige Auslöser werden in den nachfolgenden Abschnitten ausführlicher dargelegt.

#### *Freude*

Eine sehr selten in den Aufzeichnungen des Tagebuches direkt repräsentierte Emotion ist Freude. Dieser Punkt verwundert nicht, da Trosners militärisches Handwerk der Krieg war und seine Aufzeichnungen während einer kriegerischen Phase abgefasst wurden. Der Anlass für das Schreiben und die Zeit, in der Trosner schrieb, waren von Sorgen und Ungewissheiten geprägt. Ausnahmen von dem insgesamt als neutral und objektiv zu bezeichnenden Schreibstil mit einer positiven emotionalen Ausrichtung finden sich beispielsweise im Hinblick auf das Komödienspiel, das an Bord der PRINS WILHELM am 18. November 1712 abgehalten wurde.<sup>689</sup> Selbes gilt für das Weihnachtsfest 1711, dem Trosner während seiner Erkrankung an Land im Zuchthaus beiwohnen konnte.<sup>690</sup> Ein weiterer Punkt betrifft die Ausschekung von Alkohol an Bord. Am 25. Oktober 1710 vermerkte Trosner die Ankunft von Branntwein und unmittelbar nach dem Anbordnehmen der Ladung das Ausschekung einer zusätzlichen zweiten Ration, die alle Mann an Bord erhielten. Aus der Schilderung Trosners lässt sich ein

---

<sup>688</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 776.

<sup>689</sup> Darüber hinaus finden sich zwei weitere Anspielungen auf das sogenannte Gastieren von Kapitänen. Diese luden als Gastgeber die Kapitäne anderer Schiffe zu sich an Bord ein und bewirteten diese. Die Stimmung war dabei ausgelassener, sodass auch die Matrosen einen größeren Anteil an Essen und Alkohol erhielten. Siehe RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 174; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 540, 637.

<sup>690</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 588.

gewisses Hochgefühl herauslesen, was u. a. dadurch verstärkt wurde, dass es zuvor nur unzureichende Verpflegung an Bord gegeben hatte und dieser Mangel nun beendet war.

Auch die eigene körperliche Unversehrtheit war für Trosner ein Aspekt, der am Ende eines jeden Jahres durchaus im Sinne von Freude wahrgenommen wurde, da er Gott für das überstandene Jahr dankte.<sup>691</sup> Der eigene Körper und seine Gesundheit waren für Trosner von essenzieller Bedeutung, da er nur arbeiten konnte, wenn er gesund war. Somit lässt sich auch nach jedem überstandenen Gefecht, an dem Trosner beteiligt war und das er unversehrt überstand, eine gewisse Zufriedenheit konstatieren, beispielsweise in der Überlieferung der Gefechte mit »Triumph-Gesängen« oder »Schandreimen«.<sup>692</sup> Schandgedichte können als Ausdruck der ausgelassenen Stimmung unter den Seeleuten gedeutet werden.

### *Angst*

»Es wird gesagt, dass dort keine Pest in Helsingör sei, aber der Brief des Königs, der verlesen wurde, dass dort keine Leute von Helsingör nach Kopenhagen kommen sollten, das ist wegen der ausländischen Schiffe, die von den Städten kamen, wo die Pest ist, und dort an Land kamen, um zu verzollen. **Daher haben sie Angst, dass die Pest mit den Schiffen dorthin kommt.**«<sup>693</sup>

Trosners Sorgen und Ängste lassen sich drei größeren Themengebieten zuordnen, wie seine Aufzeichnungen zeigen. Zunächst war es die Pest und deren Auswirkungen und Folgen sowohl für ihn als Matrosen in der Kriegsmarine als auch für die Bevölkerung an Land. Trosner nahm beides wahr und notierte hierzu Anmerkungen und Informationen in seinem Tagebuch. Es handelte sich bei der Angst vor der Pest um eine Angst kollektiven Ausmaßes. Trosner nahm wahr, wo die Pest aktuell herrschte, er sammelte Informationen und verglich hierzu die verschiedenen Nachrichten, etwa ob das Sterben in den Städten zu- oder abnahm, ob die Pest dort ruhte oder ob es gar stimmte, dass die Pest in dieser oder jener Region angekommen war. Durch die vielen Gerüchte, die im Umlauf waren, war es für Trosner nicht einfach, korrekte Informationen zu ermitteln, sodass stets eine latente Unsicherheit vorherrschte. Auch die zeitliche Verzögerung der eintreffenden Nachrichten spielte dabei eine Rolle. Dies zeigt sich in Trosners Aufzeichnungen durch schriftliche Ergänzungen wie »*Aber ob es wahr ist, kann ich nicht sagen [...], aber so viele sagen es, etc.*«.<sup>694</sup>

»Später näherte sich das eine <Orlogschiff> hastig, da gaben wir unsere Segel auf und schlugen Alarm. Jeder Mann stand bei seinem Geschütz und war bereit, um damit zu kämpfen. Als

---

<sup>691</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 592.

<sup>692</sup> Zu diesen zählt möglicherweise auch das nicht weiter untersuchte Gedicht im Tagebuch von Trosner, das in poetischer Form eine Wirtshausszene behandelt. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 603.

<sup>693</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 191; dt. Übersetzung; Hervorhebung T. E. Siehe zur Pest in Helsingör in den Jahren 1710 und 1711 die Arbeit von MANSA 1854.

<sup>694</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 420; dt. Übersetzung.



er dies vernahm, ging er über Stag von uns **und machte uns keine Sorge mehr**, sondern fuhr hin nach Bornholm«. <sup>695</sup>

Dass die Fahrt auf den Schiffen für Trosner ebenfalls mit Ängsten verbunden war, zeigt der obenstehende Eintrag vom 29. September 1711. Der Autor vermerkte nach dem Abdrehen eines schwedischen Kriegsschiffes, das die Verfolgung aufgab, beiläufig, dass dieses »uns keine Sorge mehr« machte. Diese Phrase zeugt von der abfallenden Nervosität, die ihn zuvor beherrscht haben muss, und von seiner Furcht vor einem Gefecht und dessen Folgen. Selbst die beste Ausbildung, das tägliche Exerzieren und Drillen der Männer an Bord, konnte letztendlich nicht deren Ängste beseitigen; vielmehr diente all das dazu, dass die Männer trotz ihrer Ängste einen klaren Kopf behielten und den Befehlen Folge leisteten.

»Es wird gesagt, dass der Türke die Christenheit angreifen wolle, und er hatte einige Schiffe des Kaisers erobert, und dass alle christlichen Könige Frieden schließen, dass sie einander helfen sollten, und sie hatten Informationen darüber erhalten, dass es wahr sei.« <sup>696</sup>

Am 9. April 1710 berichtet Trosner erstmals über den »Türken«, welcher mit einem Angriff auf das christliche Europa drohte. Die entsprechenden Textstellen im Tagebuch sind im Kontext einer in Europa weitverbreiteten Wahrnehmung der »Türkengefahr« zu interpretieren und stellen das dritte Themengebiet von Trosners Ängsten dar. <sup>697</sup> Spätestens seit der Eroberung Konstantinopels durch die Osmanen im Jahr 1453 und den Belagerungen Wiens in den Jahren 1529 und 1683 hatte sich in den europäischen Ländern eine anti-osmanisch bzw. anti-türkische Haltung ausgebreitet, die sich quer durch die Gesellschaftsschichten zog. <sup>698</sup> Trosners Aufzeichnungen belegen, dass die Bedrohung durch die osmanischen Truppen selbst im fernen Nordeuropa durch die Bevölkerung durchaus wahrgenommen und als reale Gefahr empfunden wurde. Maßgeblichen Anteil daran hatte die kaiserliche Politik, hier vor allem die entsendeten Diplomaten, die um dringende Hilfe baten und zugleich den Eindruck einer unmittelbar bevorstehenden Gefahr erweckten, was wiederum die Sorgen der Menschen nur verstärkte. Aber auch Schweden, dessen Allianz und Verbrüderung mit den »unchristlichen«

---

<sup>695</sup> RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 454; dt. Übersetzung; Hervorhebung T. E.

<sup>696</sup> RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 41; dt. Übersetzung.

<sup>697</sup> Der Begriff »Türkengefahr« wurde erst seit dem Ende des 19. Jahrhunderts in wissenschaftlichen Texten im deutschsprachigen Raum verwendet. Siehe HÖFERT 2003, S. 51. Zur sogenannten »mohammedanischen Bedrohung« siehe DELUMEAU 1989, Bd. 2, S. 397–411. Vgl. FELIX 2011 (URL: <http://ieg-ego.eu/de/threads/modelle-und-stereotypen/tuerkengefahr-exotismus-orientalismus/felix-konrad-von-der-tuerkengefahr-zu-exotismus-und-orientalismus-1453-1914>, abgerufen am 05.07.2019).

<sup>698</sup> Siehe zur Konstruktion des Feindbildes die Ausführungen bei LEUSCHNER/WÜNSCH 2013; SCHULZE 1978. Ein prägnantes Beispiel für die anti-osmanische Haltung der Europäer ist in diesem Zusammenhang die Seeschlacht von Lepanto am 7. Oktober 1571. Zur Schlacht selbst siehe MONDFELD 1973; NEUKIRCHEN 1984, S. 159–166. Der militärische Erfolg der sogenannten Heiligen Liga gegen die osmanische Flotte wurde in europäischen Berichten, Flugblättern und Schriften ausgeschmückt und als ein Sieg des Abendlandes gefeiert. Vgl. RUDOLPH 2012, S. 102–127; SCHILLING 2007, S. 137–154.

Osmanen steigerte die Angst vor einem unmittelbar bevorstehenden Angriff, wie Trosners Tagebucheinträge belegen.

### *Zwischen Aberglauben und Frömmigkeit – Verhaltensmuster*

»Gott sei gelobt für dieses Jahr. Gott gebe ein glückseliges neues Jahr.«<sup>699</sup>

Die Aufzeichnungen Trosners bieten darüber hinaus Informationen zu seiner Wahrnehmung des maritim geprägten Aberglaubens und der gleichzeitig gelebten christlichen Frömmigkeit. Sein Verhältnis zu den beiden Bereichen ist ambivalent. Die Einträge im Tagebuch zeigen deutlich, dass der Bordalltag Trosners Wahrnehmung und Verhalten stark beeinflusst hat, was typisch für die Berufsgruppe der Seefahrer war.<sup>700</sup> Dies belegen beispielsweise Textstellen über maritime Fantasiewesen wie Seeschlangen,<sup>701</sup> Meerjungfrauen und -männer,<sup>702</sup> über die Trosner jedoch nicht als Augenzeuge schreibt. In den meisten Fällen handelte es sich um Seemannsgarn, um erfundene Geschichten und Anekdoten, die sich die Männer an Bord gegenseitig erzählten, um sich die Zeit zu vertreiben. Somit liefern Trosners Aufzeichnungen ebenfalls Einblicke in die Gesprächsthemen der Matrosen an Bord. Unter den Männern an Bord der Schiffe in der Flotte herrschte insgesamt ein starker Aberglaube vor, wie Trosners Tagebuch belegt. Am 16. September 1711, schrieb Trosner über einen gequälten Matrosen, welcher sich selbst das Leben nahm, um anschließend wieder als Geist auf das Schiff zurückzukehren und Gerechtigkeit einzufordern.<sup>703</sup> Bei dem überlieferten Beispiel handelt es sich um keinen Einzelfall. Zugleich zeigt der Eintrag aber auch, dass die Matrosen an eine Form von Gerechtigkeit glaubten oder glauben wollten, auch wenn diese erst nach dem Tod eintrat.<sup>704</sup> Ein weiteres Beispiel vom 6. Dezember 1712 berichtet von einem Pulvermeister, welcher nicht gottesfürchtig genug war und zum Fluchen neigte.<sup>705</sup> Dieser wurde, so Trosners Überlieferung, vom Teufel persönlich geholt. Damit endete die Geschichte jedoch nicht, der Mann kehrte zurück und sorgte für Unfälle und Verletzungen der Männer an Bord.

---

<sup>699</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 592; dt. Übersetzung.

<sup>700</sup> Hierbei muss angemerkt werden, dass die europäische Seefahrt stets religiös war, der Aberglaube stand somit im Kontrast zum christlichen Denken. Vgl. ULBRICHT 2013, S. 19–20.

<sup>701</sup> Zur mythologischen Perspektive der Sichtung von Seeschlangen und deren Deutung siehe RÖßIGER/LIECKFELD 2004, S. 81–84. Geschichten über Seeungeheuer hatten in Nordeuropa zudem eine lange Tradition. Bereits Olaus Magnus (1490–1557) hatte in seiner 1555 herausgegebenen *Historia de gentibus septentrionalibus* (dt. *Geschichte des Nordens*) und auf seiner bereits 1539 angefertigten Seekarte *Carta marina et descriptio septentrionalium terrarum ac mirabilium rerum* verschiedene Seeungeheuer illustriert. Vgl. *Olaus Magnus. Die Wunder des Nordens*, S. 53–54. Darüber hinaus gibt es auch eine weitere Beschreibung einer Seeschlange durch Jon Olafsson, der 1624 an Bord des Ostindienfahrers PERLEN mitfuhr, siehe MORTENSØN 1995, S. 239–240. Vgl. WINTERGERST 1712, o. S.

<sup>702</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 169, 254–255; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 822.

<sup>703</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 436–437.

<sup>704</sup> Vgl. die Interpretation der Wahrnehmung von Gespenstern bei DELUMEAU 1989, Bd. 1, S. 108–124.

<sup>705</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 774. Fluchen und gotteslästerliches Verhalten waren an Bord strengstens verboten. Zur rechtlichen Regelung siehe *Siøe-Artikler og Krigs-Rets Instruction*, § 4.

Eine andere Kategorie von Einträgen im Tagebuch befasst sich mit einem abwechselnd gnädigen oder auch rachsüchtigen Gott sowie dem Teufel in geflügelter Gestalt.<sup>706</sup> Eine weitere Umschreibung für den Teufel oder die Besessenheit von Personen ist die durch Trosner verwendete Formulierung »das Böse«, die sich mehrmals im Tagebuch findet.<sup>707</sup> Als einziges effektives Mittel gegen den Teufel wurde durch Trosner die reine Gottesfürchtigkeit angeführt, die dazu führte, dass der Teufel keine Macht über einen Menschen erlangen konnte und die Flucht antrat. Dieser Gedanke baute auf rein religiösen Überzeugungen auf.<sup>708</sup> Auch die Sichtung von Gespenstern, die auf den Schiffen ihr Unwesen trieben, die Auferstehung von Toten sowie Menschen, die die Zukunft voraussagten und vor Unheil oder Krieg warnten, spielen eine Rolle im Tagebuch.<sup>709</sup> Innerhalb der Aufzeichnungen sind zudem der durch einen Schiffspfarrer durchgeführte Exorzismus, die Kopie des gesprochenen Schiffsgebetes gegen die Pest sowie die vollständige Abschrift eines Himmelsbriefes überliefert.<sup>710</sup> Das Beispiel des Exorzismus kann exemplarisch für die Sorge der Männer um ihr Seelenheil gedeutet werden. Diese Ängste empfand Trosner selbst als wahrhaftig, wie seine Einträge zeigen. Sakrale Handlungen, wie die Einnahme des Abendmahles oder die Beichte waren für Trosner und dabei auch die Matrosen wichtig.<sup>711</sup> Es zeigt sich, dass Trosner in Zeiten der persönlichen Not oder in Gefahrensituationen Gott anrief und um Beistand bat. Zum Ende eines jeden Jahres dankte er Gott für das vergangene Jahr und die eigene Unversehrtheit. Die Frömmigkeit Trosners muss somit eher als pragmatisch bezeichnet werden. Darüber hinaus finden sich in den Aufzeichnungen von Trosner mehrere biblische Verse, teilweise im Haupttext stehend, oft-

---

<sup>706</sup> Ebenfalls in Schweden war der Glaube an den Teufel, dessen Manifestation und die Möglichkeit, Verträge mit dem Teufel abzuschließen, weitverbreitet, siehe HALLEGREN 2016, S. 65–114, hier S. 92–96. Zur grafischen Verbreitung von Teufelsdarstellungen trug der Buchdruck mit seinen Illustrationen wesentlich bei, vgl. DELUMEAU 1989, Bd. 2, S. 368–371. Vertiefend zur unterschiedlichen Differenzierung siehe DELUMEAU 1989, Bd. 2, S. 372–386. Im Kontext der Teufelsbeschreibungen findet sich eine weitere ausführlichere Darstellung im Tagebuch. Dabei handelt es sich um die zwei Seiten umfassende Abschrift aus dem sogenannten Faustbuch, worin eine Beschreibung der Hölle enthalten ist. Wieso Trosner genau diesen Abschnitt ausgewählt und abgeschrieben hat, ist unklar. Die vor der Darstellung liegenden Tageseinträge sowie die darauffolgenden liefern keine weiteren Anhaltspunkte. Siehe RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 479–480. Vgl. *Historia von D. Johann Fausten*, S. 39; WAHLE 2012, S. 35–36.

<sup>707</sup> RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 43, 166; RAO, *EA-3667/G/L0048b*, S. 745, 758.

<sup>708</sup> Vgl. hierzu auch das Kapitel zum kirchlichen Leben und volkstümlichen Glauben in Holstein, das sich auf weite Teile Nordeuropas übertragen lässt, in KRAMER 1987, S. 259–298.

<sup>709</sup> Siehe auch die theoretischen Ausführungen zum »magischen Weltbild und Hexenglauben« bei BRENDLE 2010, S. 128–131. Zum Teufel und zu den Widersachern Gottes während der Frühen Neuzeit siehe SEIBT 2004, S. 305–310. Allgemein zu den kollektiven Ängsten der Europäer in der Frühen Neuzeit siehe DELUMEAU 1989, 2 Bde.

<sup>710</sup> RAO, *EA-3667/G/L0048b*, S. 847–848. Es handelt sich um die Abschrift eines Himmelsbriefes, der am 4. Mai 1708 in der dänischen Stadt Assens bekannt geworden sein soll. Zur Thematik der Himmelsbriefe siehe BEYER 1994, S. 35–55; BRÜCKNER 1994, Sp. 690. Vgl. PEDERSEN 2010 (URL: <https://www.enigma.dk/artikel/sendt-fra-himlen/>, abgerufen am 02.03.2020). Zu weiteren vergleichbaren Flugschriften aus dem Großen Nordischen Krieg vgl. WINDHUIS 2013.

<sup>711</sup> RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 169–170, 185, 201, 249.

mals jedoch als Randnotiz vermerkt.<sup>712</sup> Einige der Passagen im Tagebuch führen religiöse Phrasen auf, die in ihrer Bedeutung teilweise aber auch als Floskeln gedeutet werden können. Diese tauchen zumeist im Kontext von Unfällen, Unglücksfällen oder Krankheiten auf, sind aber auch als Formen der Verarbeitungsstrategien deutbar.

Trosner berichtet zwar über außergewöhnliche Vorkommnisse (z. B. Nordlichter, Kometen)<sup>713</sup> und ungewöhnliche Personengruppen (z. B. Nisse, Unterirdische, Meermänner, Meerjungfrauen und Zauberinnen), erklärt sie aber nicht ausführlicher.<sup>714</sup>

### *Die Überlegenheit der Norweger*

»Es wird gesagt, als der Schwede in der Bucht von Køge war, anno 1710 den 4. Oktober, als die DANNEBROG mit dem Schweden kämpfte, da erkannte der schwedische General die DANNEBROG, aber er erkannte nicht Kommandeur Huitfeldt, welcher die führte, und weil er sich so tapfer schlug, da sagte er: ‚Tausend Teufel sollen mich holen, denn das ist kein Jüte, der die führt, sondern das ist gewiss ein Norweger!‘<sup>715</sup>

In den Aufzeichnungen von Trosner finden sich immer wieder kleinere Anspielungen auf die Überlegenheit der norwegischen Männer wie im obenstehend zitierten Beispiel zum norwegischen Kommandeur Iver Huitfeldt (1665–1710) vom 26. Juni 1711. In diesem Fall war es der schwedische Generaladmiral, welcher die Aussage getroffen haben soll, dass Norweger tapferer als »Jüten«, als Dänen, sind. Trosner legte dem schwedischen Generaladmiral Hans Wachtmeister (1641–1714) diese Worte in den Mund. Auch hob Trosner in seinen Aufzeichnungen durchgehend hervor, dass die Norweger mutiger, größer oder körperlich überlegen waren. Diesen Vergleich zog er dabei nicht nur gegenüber dem Feind, sondern auch den Dänen, den eigenen Landsleuten.<sup>716</sup> Trosner war in erster Linie selbst Norweger, wenngleich auch Untertan König Friedrichs IV., der die Königreiche Dänemark und Norwegen regierte. Ein weiterer Punkt, der die Bedeutung der Norweger hervorhebt, sind die Erwähnungen von norwegischen Kaperfahrern aus der Zeit des Großen Nordischen Krieges, welche Trosner namentlich aufführt und die für Trosner als Konkurrenten um die Prisen wahrgenommen wurden.<sup>717</sup> Während der Dienstzeit Trosners waren es der aus Bergen stammende Peder

---

<sup>712</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 370; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 653, 678, 692.

<sup>713</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 366, 499; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 659.

<sup>714</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 42–43, 108, 169, 206, 216, 254–255, 511; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 803. Siehe auch die Darstellung zu »Astrologie, Hexerei, Gespenster[n] und Alchemie« bei ENGLUND 2013, S. 258. Zur Deutung der Kometen von 1664/1665 siehe AUBACHER/ZWEIFEL 2012, S. 60–61; SCHEUTZ/TERSCH 2000, S. 10–27, hier S. 20. Zur Thematik der Meerjungfrauen siehe RÖßIGER/LIECKFELD 2004, S. 181–182.

<sup>715</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 343; dt. Übersetzung.

<sup>716</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 185, 343. Siehe zur theoretischen Seite von proto-nationalen Entwicklungen die Ausführungen bei HROCH 2005; ANDERSON 2005.

<sup>717</sup> Zur norwegischen Kaperfahrt während des Großen Nordischen Krieges siehe ausführlicher die Darstellung bei TEIGE 2010, S. 7–127. Vgl. ELIASSEN 1995, S. 97–101, 131–133. Zu einer abgedruckten schwedi-

Sørensen (nachgewiesen um 1711–1713), der den Beinamen Peer Flyger trug, sowie Tørris Christensen (1664–1721) aus Arendal. Beide machten sich durch ihre Erfolge auf See einen Namen.<sup>718</sup> Doch auch der noch junge Marinekapitän Peter Jansen Wessel (1690–1720) aus Trondheim zeichnete sich bereits durch seinen Wagemut und ersten militärischen Erfolg im Gefecht aus.<sup>719</sup> Am Rande wurde darüber hinaus auch der in Stavanger geborene Cornelius Cruys (1657–1727) erwähnt, der in der russischen Flotte als Vizeadmiral diente und maßgeblich zum Aufbau der russischen Marine im Ostseeraum beitrug.<sup>720</sup> Insgesamt zeigt sich, dass Trosner wesentlich mehr Details zu den aus Norwegen stammenden Personen in seinem Tagebuch vermerkt hat und dabei den Fokus seiner Darstellungen auf deren Erfolge und Verdienste legte, sodass diese im Vergleich zu den eher zurückhaltend geschilderten dänischen Seeleuten besser wegkommen. Die eigene Herkunft und das Bewusstsein dafür waren somit für Trosner sehr relevant.

### *Beurteilung der Bestrafungen*

»Heute sprang ein Mann von unseren Leuten von der Rah. Das war einer von den 2, welche in Fesseln gesetzt wurden (findet sich Nummer 336), weil er nach der angekündigten Wache mit einem Feuerzeug im Raum gewesen war, wofür er heute von der Rah springen musste. Die rote Flagge von der Kampanje mit einem Kanonenschuss und so musste er am Mast stehen, bekam 50 Schläge, **damit er lernen sollte sich für ein anderes Mal besser zu benehmen.**«<sup>721</sup>

Während seines Dienstes in der dänischen Marine war Trosner Augenzeuge mehrerer Bestrafungsaktionen, sowohl auf den Schiffen, auf denen er selbst mitfuhr, als auch von weiteren Schiffen, die mit ihm im Geschwader oder der Flotte unterwegs waren. Aus den Aufzeichnungen von Trosner lassen sich über diese Bestrafungen zwei Erkenntnisse gewinnen. Erstens wurde Trosner, soweit es seine Aufzeichnungen belegen, während seiner vierjährigen Dienstzeit nie bestraft. Dies kann einerseits so gedeutet werden, dass Trosner ein vorbildlicher Matrose war, der sich nichts zu Schulden kommen ließ, oder aber andererseits, dass er für begangene Straftaten nie angezeigt oder überführt und daher auch nicht bestraft wurde. Zweitens fand die Bestrafung der Besatzungsmitglieder stets vor vollständig versammelter Mannschaft statt. Trosner äußerte in keinem der Fälle eine eigene Anteilnahme oder Mitleid. Im Gegenteil, der Eintrag vom 29. Juni 1711 belegt, dass Trosner die Bestrafung als Appell verstand, »sich für ein anderes Mal besser zu benehmen«, wie er selbst schreibt. Was die Führungsqualitäten der einzelnen Offiziere betraf, so gab es einige »schwarze Schafe« in der dänisch-

---

schen Kaperverordnung von 1715 siehe *Koenigl. Schwedische Verordnung*. Vgl. die allgemeinen Ausführungen zum Seeraub als Broterwerb bei SCHMITT 2008, S. 387–411.

<sup>718</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 588, 607, 612, 630, 780.

<sup>719</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 627, 749.

<sup>720</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 642.

<sup>721</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 344; dt. Übersetzung; Hervorhebung T. E.

norwegischen Flotte, wie Trosnes Aufzeichnungen belegen. Einige der Offiziere an Bord neigten zu Tyrannei oder Sadismus.<sup>722</sup> Selbstmord erschien einigen der Männer an Bord häufig als einziger Ausweg aus ihrer Not, wobei nicht immer klar war, ob weitere Umstände, etwa bereits vorher existierende psychische Erkrankungen, möglicherweise eine weitere Rolle spielten.<sup>723</sup>

### *Ehre und Versprechungen*

Ehre und ehrenhaftes Verhalten galten für Trosner als eine zentrale Säule für seinen Dienst in der Flotte. In seinen Aufzeichnungen finden sich Einträge, die auf andere Personen, die des Verrates bezichtigt oder auch überführt worden waren, Bezug nehmen.<sup>724</sup> Trosner äußert sich in seinen Aufzeichnungen deutlich gegen jede Art von Verrat. Übergriffe gegen die Bevölkerung waren für Trosner ein Verbrechen, wie seine Aufzeichnungen vom 16. Januar 1713 belegen.<sup>725</sup> Die Zerstörung von Städten oder die mutwillige Tötung von Menschen waren für ihn »unchristliches Verhalten«. Die Brandsetzung Altonas wurde in einer durch Trosner überlieferten Flugschrift, die Magnus Stenbock zugeschrieben wurde, sogar gleichgesetzt mit der Zerstörung Magdeburgs im Dreißigjährigen Krieg.<sup>726</sup> Ein weiterer Punkt betraf die Ausübung von Gewalt gegen die Bevölkerung an Land. Für Trosner, der in einer Kriegsmarine diente, war militärisch ausgeübte Gewalt Teil der Arbeit, mit der er seinen Lohn verdiente. Übergriffe gegen die Bevölkerung hingegen waren ihm befremdlich, sodass er, wann immer er von solchen Taten erfuhr, diese im Tagebuch dokumentierte.<sup>727</sup> Im November 1712 schrieb Trosner über die Leichen von drei Personen, die tot auf der Straße gefunden wurden.<sup>728</sup> Die Wortwahl des »Schelms«, die Trosner für die Täter verwendet, sagt viel über seine persönliche Beurteilung der Vorgänge aus. Der Begriff war im 18. Jahrhundert noch stark abwertend konnotiert und stand für eine Person, welche verachtenswerte Taten verübt hatte.<sup>729</sup> Ein anderes Beispiel berichtet vom Mord an einem Soldaten, der durch einen Grenadier umgebracht wur-

---

<sup>722</sup> Vgl. hierzu die ausführliche Arbeit WITT 2001 zu den nordeuropäischen Handelsschiffkapitänen im Zeitraum vom 17. bis 19. Jahrhundert.

<sup>723</sup> Siehe bspw. RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 200, 299. Ebenfalls über einen Schiffsschreiber berichtet Trosner, siehe RAO, *EA-3667/G/L0048b*, S. 696. Ausführlicher zur Problematik der psychischen (und weiteren) Erkrankungen an Bord siehe REGER 2014 am Beispiel der Besatzungen britischer Kriegsschiffe im 19. Jahrhundert.

<sup>724</sup> RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 97, 144, 178, 202, 223.

<sup>725</sup> RAO, *EA-3667/G/L0048b*, S. 788.

<sup>726</sup> RAO, *EA-3667/G/L0048b*, S. 809.

<sup>727</sup> RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 183.

<sup>728</sup> Siehe zum theoretischen Rahmen LORENZ 2012, S. 332–354.

<sup>729</sup> Den Begriff des Schelms bzw. in abgewandelter Form der Schelmerei verwendet Trosner in seinen Aufzeichnungen insgesamt elfmal für verschiedene Personen und Vorgänge, die jeweils zum Schaden fremder Personen führten. Siehe RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 29, 144, 183, 195, 211, 221, 223, 225; RAO, *EA-3667/G/L0048b*, S. 684, 698, 858.

de. Trosner führt Habgier als Grund für den Mord an und unterstreicht, wie sinnlos ihm dieser Mord erschien, da die Beute so gering ausfiel.<sup>730</sup> Trosner unterschied somit zwischen dem militärisch veranlassten Töten, mit dem er sein Geld verdiente, und dem Töten von unbeteiligten Zivilisten, was er für verachtenswert hielt.

### *Gebrochene Versprechen*

Immer wieder spielte der Mangel an Vorräten oder Kleidung eine Rolle in den Aufzeichnungen von Trosner. Diese Einträge berichten von den Sorgen der Matrosen an Bord, denen es am Nötigsten zum Leben fehlte. Als der Kopenhagener Hafena Admiral Ole Judichær (1661–1729) bei einem Besuch der Flotte den Matrosen Abhilfe versprach, quittierte dies Trosner in einer nachträglichen und nicht vollständig lesbaren Randnotiz mit den Worten: »Zu versprechen rund und hohl [...] das ist deren [...].«<sup>731</sup> Der überlieferte Teil der Randnotiz macht Trosners Sicht auf die Dinge deutlich; es handelt sich um Kritik an Versprechen, deren Einhaltung unrealistisch erschien, da die Matrosen zu oft solche Versprechen erhalten hatten, denen dann keine Taten folgten.<sup>732</sup> Auch der Eintrag vom 20. Dezember 1711 spielt auf die Verknappung der Nahrungsmittel an, in deren Folge die Männer sämtliche in ihrem Besitz befindlichen Nahrungsmittel herausgeben mussten, welche dann unter allen Männern an Bord verteilt wurden. Das Versprechen, das ihnen gegeben worden war, dass sie die doppelte Menge wieder zurückbekommen sollten, wurde später nicht eingelöst.<sup>733</sup>

### *Verarbeitungsstrategien*

Eng verbunden mit den Emotionen und deren Repräsentation im Tagebuch sind die persönlichen Verarbeitungsstrategien, die Trosner durch seine Aufzeichnungen überliefert hat. Sie zeigen einerseits, wie er beispielsweise die Pest oder eigene Erkrankung, doch auch militärische Siege und Niederlagen wahrnahm und mit diesen speziellen Fällen umging. Die Pest als Strafe Gottes ist ein solches Beispiel. Am 16. Oktober 1711 notierte Trosner, dass die in die Stadt zurückkehrenden Menschen unmittelbar nach ihrer Rückreise erkrankten und starben. Ihr Sterben wurde durch Trosner auf deren sündiges Verhalten zurückgeführt. Zugleich schrieb er, dass in der Flotte keine Krankheit herrschte und die Männer bei guter Gesundheit waren.<sup>734</sup> Diesen Zusatz notierte er, um den Kontrast zwischen den sündigen Menschen an Land und den gottesfürchtigen Männern an Bord der Schiffe bewusst hervorzuheben. Letztere hatten durch das täglich gesprochene Schiffsgebet zum Abstillen der Pest Gottes Gunst er-

<sup>730</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 278.

<sup>731</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 580; dt. Übersetzung.

<sup>732</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 502; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 536.

<sup>733</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 583.

<sup>734</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 490.

worben.<sup>735</sup> Eine weitere Kritik äußerte Trosner an den Bürgern Kopenhagens, die sich in seinen Augen nicht angemessen verhielten und damit den Zorn Gottes zuzogen, welcher daher die Pest als Strafe sandte. Als Motiv für das unrechtmäßige Verhalten der Einwohner benennt Trosner die Wollust, die den Zorn Gottes herausgefordert haben.<sup>736</sup>

### *Die eigene Erkrankung*

»Heute kamen hier 16 kranke Mann von der PRINS WILHELM (580) und wurden an Bord der PRINS CHRISTIAN geführt, **darunter war ich einer**, nachdem ich auf der PRINS WILHELM gewesen war für 7 Monate und 3 Tage, auf der HØYENHALD für 14 Monate und 3 Tage, an Land für 8 Wochen, auf der GYLDENLØVE für 14 Tage, auf der DANNEBROG für 2 Monate, auf der BLAA HEYREN für eine Nacht«<sup>737</sup>

Trosners erster Eintrag zu seiner Erkrankung ist auf den 18. Dezember 1711 datiert, zu diesem Zeitpunkt befand er sich an Bord des Linienschiffes PRINS WILHELM. Es findet sich kein Hinweis auf die Art der Erkrankung, an der Trosner litt. Da er von Bord gebracht wurde, lag nahe, dass eine Pesterkrankung vermutet wurde. Der gesamte Tageseintrag weicht in seiner Art nicht von den übrigen Einträgen im Tagebuch ab. Seine Erkrankung notiert Trosner in objektiver Weise, lediglich die Auflistung der Schiffe, auf deren er zuvor gefahren war, samt der jeweiligen Dienstzeit, ist eine Abweichung. Diese Aufstellung liest sich, als ob Trosner über seinen Dienst und sein Leben in der Flotte bis zu diesem Tage Zeugnis ablegte, da seine Zukunft ungewiss schien. Darüber hinaus schrieb Trosner, dass das Krankenhaus in Kopenhagen vollständig belegt war, sodass zunächst offen war, wohin er und die übrigen Männer transportiert werden sollten. Trosner erfuhr seine Erkrankung als äußerst traumatisch, wie seine persönlichen Schilderungen insbesondere der ersten Zeit – der Überfahrt vom Schiff an Land – belegen.<sup>738</sup> Die Krankheit selbst kann jedoch nicht schlimm gewesen sein, da Trosner seine Aufzeichnungen unvermindert fortführte. So dokumentierte er u. a. die Unterbringung im Kopenhagener Krankenhaus, die dortige Aufteilung der Räume, die Verteilung und Anzahl der Betten sowie Angaben zur Anzahl der dort liegenden Menschen.

»Wir blieben still liegen an Bord auf der PRINS CHRISTIAN und krepiereten«.<sup>739</sup>

Nachdem Trosner von Bord der Prins Wilhelm gebracht worden war, wurde er zunächst auf die im Hafen liegende PRINS CHRISTIAN geführt, die als Zwischenlager für die erkrankten Männer verwendet wurde. Dort lag Trosner mit weiteren Kranken vom 18. bis 22. Dezember an Bord. Eisiges Wetter und ein Sturm führten zum Sterben der Männer an Bord, was Trosner am 20. Dezember mit den Worten vermerkte, dass sie im wahrsten Sinne des Wortes »kre-

<sup>735</sup> Zur ausführlichen Abschrift des Schiffgebetes siehe RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 416–417.

<sup>736</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 586.

<sup>737</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 581–582; dt. Übersetzung.

<sup>738</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 581–599.

<sup>739</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 583; dt. Übersetzung.



pierten«. Die Wortwahl zeigt zugleich, wie schlimm die Verhältnisse gewesen sein müssen. Am Abend des 22. Dezember wurde Trosner dann an Land gebracht. Als Ersatz für das Krankenhaus verwendete die Marine zeitweise das Waisenhaus,<sup>740</sup> in dem zuvor sämtliche Bewohner durch die Pest ums Leben gekommen waren, wie Trosner selbst schreibt. Kaum war Trosner im Waisenhaus angekommen, notierte er Details zur Unterbringung. Hierzu zählten etwa die Aufteilung der Räume und deren Ausstattung, was untermauert, wie neugierig Trosner bei der Wahrnehmung seiner Umgebung war.<sup>741</sup> Aus den Aufzeichnungen geht nicht eindeutig hervor, ob Trosner sich im Krankenhaus oder im Zucht- bzw. Waisenhaus befunden hat.<sup>742</sup> Trosner verwendet beide Bezeichnungen im Wechsel, was eine eindeutige Lokalisierung erschwert. Am 23. Dezember notierte er, dass er im Waisenhaus lag, am 30. Dezember und 1. Januar hingegen, dass er im Krankenhaus war. Da Trosner nicht von einer durchgeführten Verlegung oder ähnlichem berichtet, erklären sich seine verschiedenen Ortsangaben nicht wirklich.<sup>743</sup> Ein weiterer Punkt umfasste die Beschreibung des Essens, das die Männer erhielten. Dabei fällt insbesondere die detaillierte Schilderung der Speisen durch Trosner auf.<sup>744</sup> Ansonsten berichtete Trosner nur am Rand über die Nahrung, die die Matrosen an Bord erhielten. Während seiner Erkrankung äußert er sich sehr detailliert und ausführlich über die Menge und die Qualität der Speisen. Dies lässt den Schluss zu, dass die Zubereitung besonders war; warmes Essen, gebratenes, frisches Fleisch und Suppen sollten ihn und die Männer stärken und ihrer Gesundheit förderlich sein. Solch ein Essen und vor allem in dieser Qualität scheint es nicht an Bord der Schiffe gegeben zu haben, sodass es sich um etwas Besonderes für Trosner handelte.

### *Militärische Siege und Niederlagen*

Während seiner Dienstzeit erlebte Trosner mehrere Gefechte und Schlachten auf See und erfuhr von weiteren errungenen Siegen und erlittenen Niederlagen an Land. Drei der militärischen Ereignisse hatten dabei für Trosner eine sehr große Bedeutung. Es handelt sich um die Schlacht bei Helsingborg, die am 10. März 1710 stattfand, um die Zerstörung des dänischen Linienschiffes DANNEBROG am 4. Oktober 1710 und um die Vernichtung der schwedischen Transportflotte im September 1712.

---

<sup>740</sup> Das Zucht- und Waisenhaus (dän. *Tugt- og Børnehuset*) in Kopenhagen wurde bereits 1605 durch König Christian IV. gegründet und lag am Christianshavns Torv. Seit 1662/65 wurde dort Kleidung für das Heer und die Marine hergestellt. Ursprünglich diente die Anstalt zur Erziehung von Kindern, wurde später jedoch mehr und mehr zum Gefängnis umfunktioniert, in dem u. a. auch Frauen untergebracht waren. Zur Geschichte des Hauses siehe OLSEN 1978; JENSEN 2012, S. 6–27.

<sup>741</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 584.

<sup>742</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 585; 591.

<sup>743</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 582, 584–585, 591, 593, 598–599.

<sup>744</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 584.

Gleich zu Beginn der überlieferten Einträge nimmt Trosner im Tageseintrag vom 3. April 1710 Bezug auf die Schlacht von Helsingborg und deren Verlauf. Die Schlacht endete mit einer Niederlage und dem Rückzug der dänischen Armee. In Folge der Schlacht kursierten Gerüchte, die die Niederlage zu erklären versuchten. Auch Trosner erfuhr davon und griff diese in seinem Tagebuch auf. Als ein Erklärungsversuch wurde die Feigheit der dänischen Offiziere aufgegriffen, folglich eine Gruppe Schuldiger gesucht oder gar auf die vorhergesagte Niederlage durch Sternendeuter verwiesen. Die Diskussionen über die Niederlage dauerten bis mindestens Dezember 1710 an. In einem abschließenden Eintrag vom 17. Dezember schrieb Trosner über die außergewöhnliche Entlohnung der Matrosen, die erfolgreich Soldaten aus Schonen zurückgeholt hatten. Die Niederlage wurde somit durch ein positiveres Ereignis überlagert. Zudem betonte Trosner, dass sich die dänischen Truppen vorbildlich verhielten, da diese den Proviant und die Pferde vernichteten, sodass diese nicht in schwedische Hände fielen.<sup>745</sup>

Die Zerstörung des dänischen Linienschiffes DANNEBROG hingegen berührte Trosner als Matrose direkt. Trosner selbst nahm im Oktober 1710 an der Seeschlacht in der Køgebucht teil, in deren Verlauf die schwedische Flotte das dänische Linienschiff in Brand schoss, das infolgedessen explodierte. Der Kommandant und fast die gesamte Besatzung kamen dabei ums Leben. Es handelte sich um ein strategisches Versagen der dänischen Befehlshaber, die die schwedische Flotte zu spät gesichtet und deren Kampfbereitschaft unterschätzt hatten. Im Gefecht strandeten zwei schwedische Linienschiffe auf einem Riff, was den Verlust der DANNEBROG de facto relativierte. Trosner selbst diskutierte die Gründe für die Schlacht, wobei er zunächst vor allem über Verrat schrieb.<sup>746</sup> Im Sommer 1711 wurden die Geschichten über die militärische Niederlage dann durch eine neue Anekdote abgelöst, die vor allem den aus Norwegen stammenden Kommandanten Iver Huitfeldt positiv darstellte. Die Tapferkeit des Kapitäns wurde gelobt, der sich und sein Schiff für die eigene Flotte opferte. Es erfolgte somit die Verschiebung von einer negativ konnotierten Ereignisgeschichte hin zu einer Personengeschichte, die einen Heldenmythos initiierte.<sup>747</sup>

Die Vernichtung der schwedischen Transportflotte hingegen fand im Herbst 1712 an der nördlichen Küste der Insel Rügen vor Wittow statt.<sup>748</sup> Am 29./30. September 1712 hatte die dänisch-norwegische Flotte die schwedische Transportflotte, die Nachschub an Truppen und Verpflegung von Schweden nach Schwedisch-Pommern überführen wollte, entdeckt und an-

---

<sup>745</sup> RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 47, S. 204–205.

<sup>746</sup> RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 218.

<sup>747</sup> RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 343. Vgl. MELIEN 2010, S. 59–64, 70–71.

<sup>748</sup> Siehe hierzu ausführlicher das Kapitel 2.2.3. in dieser Arbeit, dort den Abschnitt zur »Kartenskizze der Seeschlacht vor Wittow«.

gegriffen. Trosner selbst fuhr in der Hauptflotte auf See mit, nahm somit nicht direkt an der Zerstörung der Transportschiffe teil. Dennoch war er an der Gesamtaktion beteiligt. Infolge der Zerstörung der schwedischen Schiffe fertigte Trosner nicht nur eine detaillierte Beschreibung und zusätzlich eine Kartenskizze an, sondern er dokumentierte ein sogenanntes Schandgedicht, unter dem sich die Initialen »D: T:« finden, die möglicherweise darüber Aufschluss geben, dass Trosner selbst der Verfasser des Gedichtes ist.<sup>749</sup> Das Schandgedicht kann als Ausdruck der ausgelassenen Stimmung unter den Seeleuten gedeutet werden, der eigene Erfolg in der Schlacht war eindeutig und durch das Ausbleiben der Versorgung war die schwedische Dominanz im norddeutschen Territorium unsicher geworden, sodass ein Kriegsschluss mehr denn je in Aussicht stand.

Die Äußerungen Trosners zeigen insgesamt, dass er sowohl Freude als auch Trauer empfand, die durch militärische Siege oder Niederlagen ausgelöst wurden. Die Entscheidungen der Schlachten hingegen hatten direkte Auswirkungen auf sein Leben und seinen weiteren Lebensweg. Zugleich belegen die Aufzeichnungen, dass Trosner verschiedene Verarbeitungsstrategien kannte und Gebrauch von ihnen machte.

#### **3.4.4. Zwischenfazit**

Das Wissen Trosners basierte nicht nur auf den selbst erlebten Ereignissen. Trosner bezog weitere Informationen aus vielfältigen Quellen. Hierbei handelte es sich um mündliche und schriftliche Informationsträger, in einigen Fällen um andere Seefahrer, umherziehende Trommler oder Pfarrer, die öffentliche Bekanntmachungen auch von den Kanzeln verkündeten. Trosner notierte viele Informationen, die er aus diesen Gesprächen bezog, machte diese aber zugleich kritisch als Wissen von dritten Personen kenntlich, indem er den sprachlichen Einschub »Pass:« (dt. »Es wird gesagt«) nutzte. Die seitenweise Abschrift aus anderen Werken, bei denen es sich um Chronologien oder naturkundliche Publikationen handelte, belegen zugleich seine Belesenheit und Neugierde an den unterschiedlichsten Themengebieten. Trosners historisches und geografisches Interesse war dabei besonders ausgeprägt. Neben dem geografischen Raum liefern die Aufzeichnungen auch Informationen zum Kulturraum, in dem sich Trosner bewegte. Die Einträge zur militärischen Wahrnehmung Trosners sind einerseits als Verschriftlichung von dessen Handwerk zu verstehen, er diente als Matrose in einer Kriegsflotte; andererseits zeigen sie aber auch, dass Trosners Wahrnehmung nicht auf die eigenen Schiffe, die eigene Flotte oder das eigene Land begrenzt war. Geografisch betrachtet erstreckte sich seine Wahrnehmung von England über die Niederlande im Westen bis nach Russland im fernen Osten. Trosner stand stets in Kontakt mit anderen Menschen, sei es an

---

<sup>749</sup> RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 739–741.

Bord der Schiffe oder in den Häfen. Dort wiederum waren es die Seefahrer untereinander, die Informationen und Geschichten sowie Gerüchte – auch aus weitentfernten Regionen – austauschten. In den Aufzeichnungen ist die Rede von Kanalfahrern (gemeint ist der Ärmelkanal), Sundfahrern (gemeint ist die Straße von Gibraltar) und den sogenannten Smyrnafahrern (heute Izmir), die Häfen in der Levante anfuhrten.<sup>750</sup> Doch auch naturkundliche Themen wurden durch Trosner aufgegriffen und diskutiert. Dazu gehörten kosmographische Werke, die sich mit den Himmelskonstellationen befassen und die für navigatorische Zwecke relevant waren. Trosner lieferte ebenfalls Beschreibungen, die sich im Rahmen der Umweltgeschichte untersuchen lassen. So berichtet er über Tiere, deren Auftauchen und Verhalten, über Wind und Wetterphänomene, den ersten Frost des Jahres und Sturmfluten.<sup>751</sup>

Trosner inszeniert sich bewusst selbst als Autor. Hierbei verwendet er unterschiedliche Wege und Möglichkeiten, die ausführlicher dargestellt wurden. Einerseits handelt es sich um sprachliche Eigenheiten, andererseits um literarische Besonderheiten. Was die sprachlichen Besonderheiten betrifft, so zeigen die Aufzeichnungen, dass Trosner sehr bewusst fremdsprachige Lehnwörter verwendet hat, um etwa sein Sprachniveau aufzuwerten oder hochstehende Persönlichkeiten nachzuahmen. Die betreffenden Textstellen geben dabei Inhalte und Aussagen von anderen Personen wieder, sodass diese als Nachahmung der jeweiligen Person, häufig Offiziere, gedeutet werden können. Anders sieht dies bei der Verwendung von Euphemismen und Metaphern aus. Diese setzte Trosner ein, um Schilderungen von Gewalttaten zu überblenden und somit abzumildern. Ebenfalls eingebunden wurden Formulierungen, die Spott und Häme gegenüber dem Feind offenbarten. Die durch Trosner im Tagebuch verwendete fiktive Figur des Janmaat, des Durchschnittsmatrosen, ist eine außergewöhnliche Stilfigur, die er u. a. für Kritik an der Obrigkeit nutzte und durch die er Äußerungen überlieferte, die als das gemeingültige Gedankengut aller Matrosen betrachtet werden sollten. Die Wiedergabe des sogenannten Kriegstheaters, des *Theatrum Belli*, aber auch Anekdoten und Vergleiche lockerten seine Aufzeichnungen einerseits auf, gaben ihnen andererseits aber auch eine andere Ausrichtung und Tiefe. Sie zeugen von einem Schreiber, der das reflektierte, was er wahrnahm und niederschrieb. Die Verwendung der sprachlichen und literarischen Besonderheiten erfolgte dabei nicht willkürlich. Trosner verfolgte stets eine bestimmte Absicht bei der jeweiligen Darstellung von Ereignissen oder Schilderungen, die er durch die Verwendung der unterschiedlichen Elemente zum Ausdruck brachte.

---

<sup>750</sup> RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 35, 100, 136, 226.

<sup>751</sup> Siehe allgemein zur Umweltgeschichte RADKAU 2000. Vgl. die Einführung bei HERRMANN 2016, S. 1–14. Zum Umweltmedium »Wasser« siehe HERRMANN 2013, S. 126–130.

Von den im Tagebuch enthaltenen emotionalen Äußerungen waren insbesondere Freude und Angst die dominantesten Emotionen, denen nachgeordnet Mitleid als Empfindung nachgewiesen werden konnte. Einerseits empfand Trosner Mitleid mit den schwedischen Matrosen, die unter schwereren Bedingungen zu leiden hatten als er selbst, andererseits nahm Trosner eine stolze und abweisende Haltung ein, etwa in Folge von Siegen gegen die schwedische Flotte und Armee. Die emotionale Differenzierung Trosners lässt sich am ehesten so beschreiben, dass er durchaus Mitleid mit dem einzelnen schwedischen Matrosen, der im Grunde ein Kamerad auf der anderen Seite war, empfand, nicht aber mit dem Feind als Kollektiv, den es zu bekämpfen galt und das der Gegner war. Dies zeigt zugleich die Perspektive Trosners, der sich auf einer Ebene mit den anderen Matrosen und nicht mit den Offizieren befand. Zugleich blendet Trosner dabei die Tatsache aus, dass er als Teil der Kriegsflotte eine gewisse Mitschuld an den schlechten Versorgungsverhältnissen in Schweden und den schwedischen Territorien in Norddeutschland trug, da es die dänisch-norwegische Flotte war, welche die Versorgungslinien in der Ostsee unterbrach. Trosner empfand, wie dargestellt und durch Tagebucheinträge belegt, Gefühle wie Freude, Angst und Mitleid. Positive Emotionen fanden sich erwartungsgemäß im Kontext von Tätigkeiten, die während der Freiwache stattfanden, mithin im privaten und persönlichen Umfeld. Die Feiern an Bord, der Erhalt einer doppelten Ration Alkohol oder auch Briefe aus der Heimat waren Ereignisse, die Freude bei Trosner auslösten. Doch auch das Gotteslob für das vergangene Jahr und die eigene Gesundheit sind unter dem Aspekt von Freude, hier als allgemeine Zufriedenheit, zu verstehen. Sorgen verursachten hingegen die Pest, Gefechte auf See und die kollektive Türkenangst, die länderübergreifend in Europa vorherrschte. Es handelte sich dabei um Aspekte, denen Trosner als Individuum hilflos gegenüberstand. Er konnte weder die Pest verhindern oder beeinflussen noch den Ausgang des nächsten Gefechtes voraussehen. Auch die Sorge vor der Intensivierung des Krieges, die eng mit der Rückkehr von Karl XII. verknüpft war und immer wieder erwartet wurde, waren Themen, die ihn beschäftigten. Zugleich zeigt sich, dass es die Gerüchte waren, welche vorrangig seine Sorgen und Ängste schürten, die wiederum von Bedeutung für seine Handlungsentscheidungen waren.

Nicht nur im Haupttext seiner Tagebucheinträge, auch in den Randnotizen hat Trosner Einträge hinterlassen, die als Ausdruck seiner pragmatischen Religiosität interpretiert werden können. Auf den ersten Blick handelt es sich um rezitierte sprachliche Floskeln. Sie reichen von kurzen Danksagungen für ein gesund abgeschlossenes Jahr bis hin zu Bekundungen tiefer Dankbarkeit für die Unversehrtheit etwa nach Gefechten. Jedoch zeigt sich bei Einträgen, die sich mit dem Teufel, übernatürlichen Lebewesen oder der Besessenheit von anderen Personen

befassen, dass der Autor Gott um Hilfe anrief, da er in einer Welt lebte, in der übernatürliche Phänomene für ihn im Bereich des Möglichen lagen. Wesentlichen Anteil an der Formung seiner Religiosität hatten auch die Gottesdienste, die regelmäßig an Bord stattfanden. Dabei darf nicht außer Acht gelassen werden, dass sich Trosner an Bord der Schiffe in einem Milieu bewegte, das stark durch einen maritim beeinflussten Aberglauben geprägt war.

Gelebte Normen lassen sich im Hinblick auf Werte wie Ehrlichkeit, Nächstenliebe und Frömmigkeit im Tagebuch aufzeigen. Gebrochene Versprechen oder Verrat waren für den Autor verachtenswerte Taten, die Rettung Schiffbrüchiger hingegen eine Selbstverständlichkeit. Das Auftreten der Pest wurde von Trosner durch das unsittliche Verhalten der Menschen erklärt. Sündhaftes Verhalten führte zur Strafe Gottes, wodurch sich zugleich ein Erklärungsmuster offenbarte: Der »einfache« Mann suchte nach Schuldigen für die aktuell vorherrschenden Zustände, und es waren stets die anderen, welche die Schuld an den schlechten Verhältnissen trugen. Was die militärischen Niederlagen und Siege betraf, so zeigen sich auch hier deutliche Unterschiede. Während die Siege gefeiert, Schandreime über den Feind verfasst und die Leistung der eigenen Flotte und Armee erhöht dargestellt wurde, sind es vor allem die militärischen Niederlagen, die lange Zeit im Gedächtnis der Bevölkerung verankert blieben. Dies zumindest belegt Trosners Tagebuch. Die Niederlagen in der Schlacht bei Helsingborg, aber auch die Zerstörung des Linienschiffes DANNEBROG waren traumatische Erfahrungen, für deren Verarbeitung die Menschen Zeit benötigten. Zudem wurden verschiedene Erklärungsansätze entwickelt, die als persönliche Verarbeitungsstrategien gedeutet werden können und die Trosner, vermutlich aber auch den übrigen Männern, dabei halfen, sich die Ereignisse zu erklären und sodann zu verarbeiten.



## **TEIL 2: DIE QUELLE, DEREN TRANSKRIPTION UND DEUTSCHE ÜBERSETZUNG**

### **4. Die Quelle und deren Transkription**

Die vorliegende Promotionsschrift basiert auf der originalen Quelle, dem überlieferten Tagebuch des norwegischen Matrosen Daniel Danielsen Trosner. Grundstein und zugleich Ausgangspunkt der Bearbeitung ist daher die originale Handschrift, welche im norwegischen Reichsarchiv in Oslo (RAO) aufbewahrt wird. Die Archivsignatur des Tagebuches, welches in zwei Konvoluten vorliegt, lautet: *EA-3667/G/L0048a* und *EA-3667/G/L0048b*.

In der vorliegenden wissenschaftlichen Bearbeitung des Tagebuches wurde eine vollständig neue Transkription der Quelle erarbeitet, auf welcher wiederum die deutschsprachige Edition aufbaut (siehe Kapitel 5.2.). Dieser Arbeit beigelegt finden sich als digitale Version sämtliche gescannten Seiten des Tagebuches sowie die neu erarbeitete Transkription. Diese Anlagen sollen frei zugänglich allen interessierten Forschern und Lesern zur Verfügung gestellt werden, um dazu anzuregen, das Tagebuch und dessen Inhalte weiter zu erforschen.

#### **4.1. Die digitalisierte Quelle**

Die handschriftlichen Aufzeichnungen von Trosner sind durch das norwegische Reichsarchiv in Oslo vollständig digitalisiert worden. Der Zugriff auf die Originalfassung ist über das Internet möglich, wobei die eingescannten Seiten eine ausreichend hohe Qualität bieten, um sowohl den Text als auch die Abbildungen im Detail zu betrachten. Es handelt sich insgesamt um 400 Dateien, welche jeweils eine Doppelseite aus dem Tagebuch abbilden.

Die URL zum 1. Band lautet: <https://media.digitalarkivet.no/view/32617/1>

Die URL zum 2. Band lautet: <https://media.digitalarkivet.no/view/32618/1>

Die Lektüre der digitalisierten Seiten der Originalfassung bietet darüber hinaus die Möglichkeit, die schriftlichen Inhalte in Kombination mit den Illustrationen zu erfassen und somit ein Gesamtbild der überlieferten Aufzeichnungen zu erhalten. Für die Transkription ist die Bereitstellung der digitalisierten Tagebuchseiten relevant, durch sie wird ein direkter Abgleich von Transkription und Quelle gewährleistet.

Die Originalfassung der Quelle ist aufgrund ihres Umfanges separat in Anlage 1 darstellt.



## 4.2. Transkriptionsrichtlinien

Die Transkription orientiert sich vollständig an der Originalfassung der Quelle und wurde durch den Verfasser der vorliegenden Arbeit erstellt. Gemäß den allgemeingültigen Transkriptionsrichtlinien für Quellen der Frühen Neuzeit wurden keine Eingriffe im Textapparat vorgenommen bzw. sofern erforderlich, wurden diese in den Fußnoten kenntlich gemacht. Der Transkription vorangestellt finden sich die Transkriptionsrichtlinien, welche in diesem Unterkapitel näher ausgeführt werden.

### *Zur Textbehandlung*

Ziel der Transkription war es, die Originalfassung möglichst unverändert wiederzugeben; dennoch waren kleinere Eingriffe für die Wiedergabe der Quelle notwendig. Ein nicht lesbares Wort wurde mittels eckiger Klammern [...], mehrere nicht lesbare Wörter durch [... ...] kenntlich gemacht. Im Falle der unsicheren Lesung von einzelnen Wörtern wurden diese in eckigen Klammern übernommen, z. B. [flugt]. Neben den schriftlichen Inhalten im Haupttext, den jeweiligen Tageseinträgen, existieren mehrere Randnotizen, die sich sowohl im Bereich der Datumsangaben (linke Spalte) als auch innerhalb der Illustrationen (rechte Spalte) befinden. In den meisten Fällen handelt es sich um Ergänzungen zum Haupttext oder später vermerkte Kommentare. Darüber hinaus existieren mehrere kürzere Texteinträge, die in der Spalte der Illustrationen stehen und die häufig in kleineren Sprechblasen in Briefform notiert wurden. Die Wiedergabe der Randnotizen erfolgt in der Transkription ausschließlich in Fußnoten, wobei kenntlich gemacht wurde, ob es sich um eine normale Randnotiz oder eine Randnotiz innerhalb einer Zeichnung handelte. Auch Randnotizen von anderen Personen, z. B. späteren Besitzern, wurden übernommen und sind in den Fußnoten kenntlich gemacht.

### *Wort- und Silbentrennung*

Die in der Originalfassung verwendete Silbentrennung ist unregelmäßig und folgt keiner erkennbaren orthografischen Norm, sondern orientiert sich ausschließlich am zur Verfügung stehenden Platzbedarf in der jeweiligen Zeile bzw. Spalte. Die Trennung von Wörtern bzw. Silben wurde sowohl durch einen einfachen Bindestrich ( - ) als auch durch einen doppelten Bindestrich ( = ) durchgeführt. In weiteren Fällen erfolgte die Worttrennung auch ohne Verwendung eines Bindestriches. In der Transkription wird der Textumbruch wie in der originalen Handschrift dargestellt. Die Transkription orientiert sich an den in der Quelle verwendeten Angaben und gibt diese unverändert wieder.

### *Groß- und Kleinschreibung*

Was die Groß- und Kleinschreibung in der Quelle betrifft, so ist auch diese unregelmäßig. Nicht immer war eindeutig erkennbar, ob der Schreiber am Wortanfang die Groß- oder Kleinschreibung verwendet; übermäßig oft nutzte er die Kleinschreibung, sodass diese im Zweifelsfall primär übernommen wurde. Ausnahmen in der Schreibung sind Eigennamen und Fremdwörter, welche der Autor mehr nach phonetischen Kriterien, im Sinne einer Lautschrift, niedergeschrieben hat und die zudem oft auch in der lateinischen Kursivschrift geschrieben stehen. In Exzerpten zu antiken Inhalten sind einige Wörter, vorwiegend Personen- und Ortsnamen, vollständig in Großbuchstaben geschrieben. Diese Besonderheit wurde ebenfalls in der Transkription berücksichtigt und unverändert übernommen.

### *Interpunktion*

Die Originalfassung verfügt über eine als willkürlich zu bezeichnende Interpunktion. Zudem ist nicht immer zweifelsfrei erkennbar, ob es sich um ein Interpunktionszeichen im Sinne eines Kommas oder Punktes handelt. In vielen der Fälle kann es sich ebenfalls um den Abdruck der auf dem Papier abgesetzten Federspitze des Schreibgerätes handeln. Die nicht eindeutig nachvollziehbare Interpunktion war dabei vor allem problematisch in Bezug auf die durch Trosner verwendete Phrase »Pass:«, welche stets den nachfolgenden Abschnitt als Wiedergabe von Berichten dritter Personen einleitete (siehe Kapitel 2.2.1.). Ohne eindeutige Interpunktion war nicht immer eindeutig erkennbar, wo der auf diese Weise überlieferte Eintrag endete. Neben den Interpunktionen sind zudem Sonderzeichen verwendet, welche textliche Einschübe kennzeichnen. Diese sind wie in der Originalfassung mittels /: :/ und (: :) kenntlich gemacht und wurden vollständig beibehalten.

### *Abkürzungen*

In den Aufzeichnungen sind verschiedene Abkürzungen vorhanden. Diese kommen vorwiegend im Fall von Schiffsnamen vor, aber auch in Bezug auf Personennamen in Kombination mit deren militärischen Rang, z. B. »S: H:« für das Linienschiff SOPHIA HEDVIG und »V: d: B:f:« für den Vizeadmiral Barfod. In der Transkription wurden diese Abkürzungen ebenfalls übernommen, ohne jedoch aufgelöst zu werden. Eine Auflösung der entsprechenden Abkürzungen findet sich ausschließlich in der deutschen Edition des Tagebuches (siehe Kapitel 5.2.).

### *Fehlschreibungen und Korrekturen*

Sämtliche Fehlschreibungen und Korrekturen wurden ebenfalls in der Transkription übernommen. Im Haupttext findet sich dabei stets die korrigierte Fassung, während die dazugehö-

rige Fußnote den falsch geschriebenen Inhalt samt Korrektur aufführt. Somit ist stets erkenntlich, welche Korrekturen durch den Autor, bzw. in einigen Fällen auch durch spätere Besitzer, am Text vorgenommen wurden. Die Korrekturen liegen in verschiedenen Formen vor, einerseits als Streichungen, andererseits als Überschreibung des falschen Wortes oder der falschen Zahl. Eine weitere Form nachträglicher Korrekturen ist die Ergänzung von Wörtern oder ganzer Textpassagen. Die Fehlschreibungen und Korrekturen des Autors wie auch späterer Besitzer wurden in der Transkription kenntlich gemacht. Dies betrifft auch offensichtliche Fehlschreibungen durch den Autor, welche mittels <sic!> kenntlich gemacht sind, selbes betrifft die vorkommenden Wortwiederholungen.

#### *Zahlen*

Was die Schreibung von Zahlen und Ordnungszahlen innerhalb der Quelle betrifft, wurden sowohl arabische und römische Zahlen verwendet wie auch ausgeschriebene Wörter. Die parallele Verwendung folgt keinem erkennbaren Muster. In der Transkription wurde die Schreibung gemäß der Originalfassung unverändert übernommen.

### **4.3. Die transkribierte Quelle**

Die Transkription, hier im Sinne einer Primärfassung, richtet sich vorwiegend an die interessierten Leser oder Forscher, welche über Kenntnisse der dänischen bzw. einer skandinavischen Sprache verfügen, beispielsweise Nordisten/Skandinavisten sowie weitere Literatur- und Sprachwissenschaftler. Es wurden keine orthografischen Anpassungen oder Korrekturen durchgeführt, sofern diese nicht mittels Anmerkung in einer Fußnote kenntlich gemacht wurden, sodass es sich bei der vorliegenden Transkription um ein genaues paläographisches Abbild der Quelle handelt. Ein wesentlicher Vorteil der digitalen Version der Transkription liegt zudem in der Suchfunktion, welche es erleichtert, Textstellen, Wörter oder Inhalte gezielt zu suchen und schnell zu finden.

Die Transkription der Quelle ist aufgrund ihres Umfanges separat in Anlage 2 darstellt.

## 5. Die Überführung der Quelle in die deutsche Sprache

Neben der Originalfassung in Form der digitalisierten Seiten des Tagebuches und der angefertigten Transkription stellt die deutsche Edition einen dritten Zugang zur Quelle dar, welcher die Inhalte des Tagebuches erstmals dem deutschsprachigen Leserkreis öffnet. Die Edition des Tagebuches basiert auf der neu durchgeführten Transkription der originalen, handschriftlich überlieferten Aufzeichnungen von Daniel Danielsen Trosner. Zur besseren Lesbarkeit wurden einige Eingriffe in dem edierten Text vorgenommen, die im nachfolgenden Unterkapitel erläutert werden. Es handelt sich somit um eine übersetzte Sekundärfassung in standardsprachlicher Textform. Durch die Übersetzung aus der dänischen in die deutsche Sprache mussten kleinere sprachliche Anpassungen durchgeführt werden. Zur Übersetzung und für die korrekte Wiedergabe der nautischen Begrifflichkeiten wurden zahlreiche, größtenteils historische Handwörterbücher und weitere Fachliteratur verwendet, auf die nur in ausgewählten Fällen in den Fußnoten verwiesen wird. An dieser Stelle sei allgemein verwiesen auf die Werke von Wilhelm Gottlieb Korn *Erläuterungen zum Verstande der Schifffahrt und des Seekrieges nach alphabethischer Ordnung* (1774), Johann Hinrich Röding *Allgemeines Wörterbuch der Marine. In allen europæischen Seesprachen nebst vollständigen Erklärungen* (1796), Eduard Bobrik *Allgemeines Nautisches Wörterbuch mit Sacherklärungen* (1850/58) und das mehrsprachige *Marine-Ordbog* (1918) von Harald Wolfhagen. Des Weiteren lieferte Müllers *Veiledning til kundskab om krigsskibes forskjellige dele og tilbehør* (1866), Karl Heinz Marquardt *Bemastung und Takelung von Schiffen des 18. Jahrhunderts* (1986) und Wolfram zu Mondfelds *Historische Schiffsmodelle. Das Handbuch für Modellbauer* (1990) detaillierte Ansichten und Informationen zu den fachspezifischen Benennungen von Schiffsteilen. Berücksichtigt wurden ebenfalls neuere Lexika wie das *Segler-Lexikon* (2001) von Joachim Schult. Um eine möglichst an die Quelle angelehnte, originalgetreue Seemannssprache zu verwenden, wurde u. a. auf das Werk *Seemannssprache* (1911) von Friedrich Kluge zurückgegriffen.

Der deutschen Edition vorangestellt sind die Editionsrichtlinien, welche im nachfolgenden Kapitel näher ausgeführt werden und der sich die deutschsprachige Edition anschließt.

### 5.1. Editionsrichtlinien

Die im norwegischen Reichsarchiv in Oslo befindlichen Tagebuchaufzeichnungen von Daniel Danielsen Trosner liegen in zwei Bänden vor, wobei es sich um ein durchgängig verfasstes Tagebuch handelt. In der Erarbeitung der Edition wurden mehrere Eingriffe im Text durchgeführt. Insgesamt orientieren sich diese an den gängigen Editionsrichtlinien für Handschriften aus der Frühen Neuzeit. Da der originale Text größtenteils in dänischer Sprache vorliegt, stellt

die erarbeitete deutsche Edition eine sprachliche Übersetzung dar, bei der es sich zugleich um eine Interpretation handelt. Im Folgenden werden die vorgenommenen Änderungen am Text näher erläutert.

### *Zur Textbehandlung*

Das Hauptziel der Edition war es, den originalen Text weitestgehend in seiner sprachlichen Form zu erhalten und diesen zugleich in einer gut lesbaren Fassung in der deutschen Sprache wiederzugeben. Insgesamt wurden die Eingriffe im Text möglichst gering gehalten, um die Originalität der Quelle zu erhalten. Sofern ein einzelnes Wort nicht lesbar war, wurde dieses mittels eckiger Klammern [...], im Falle von mehr als einem Wort auch durch [... ...] kenntlich gemacht. Wörter, deren Lesung unsicher war, wurden ebenfalls mittels eckiger Klammern kenntlich gemacht, z. B. [Flucht].

Aufgrund der Übersetzung aus der dänischen in die deutsche Sprache waren zudem Eingriffe im Text selbst erforderlich. Hierbei handelt es sich vorwiegend um sprachliche Einschübe oder Ergänzungen, die notwendig waren, um den Lesefluss sicherzustellen. Die entsprechenden Zusätze sind in spitzen Klammern < > vermerkt.

Die Schreibung von Orts-, Personen- und Schiffsnamen wurde in der deutschen Fassung vereinheitlicht, um die Lesbarkeit des Textes zu verbessern. Die Schreibung der Schiffsnamen orientiert sich an den dänischen und schwedischen Standardwerken von Christiansen (2010), Glete (2010), Barfod (1997) sowie Berg (1970). Abweichend von der Quelle sind die Schiffsnamen in Kapitälchen geschrieben.

In der deutschen Edition wurde eine graphische Kenntlichmachung in den Text eingearbeitet, die sich so nicht in der Quelle findet. Es handelt sich hierbei um die durch den Autor verwendete Abkürzung »Pass:«, welche er stets ungesicherten Überlieferungen vorangestellt hat. Um den darauffolgenden Abschnitt zu markieren, wurde in der deutschen Übersetzung die Abkürzung als »Es wird gesagt« übersetzt und mittels unterbrochen gestrichelter Formatierung hervorgehoben (siehe ausführlicher das Kapitel 2.2.1.). Des Weiteren wurden zusätzliche Datumsangaben am linken Seitenrand eingefügt, die strenggenommen eine Dopplung zu den originalen Tagebucheinträgen darstellen, jedoch die Lesbarkeit und das Wiederauffinden von Einträgen wesentlich erleichtern.

Neben den schriftlichen Inhalten im Haupttext, den jeweiligen Tageseinträgen, existieren mehrere Randnotizen, die sich sowohl im Bereich der Datumsangaben (linke Spalte) als auch innerhalb der Illustrationen (rechte Spalte) befinden. In den meisten Fällen handelt es sich um Ergänzungen zum Haupttext oder später vermerkte Kommentare. Darüber hinaus existieren mehrere kürzere Texteinträge, die im Bereich der Illustrationen stehen und die häufig in klei-

neren Sprechblasen in Briefform notiert wurden. Die Transkription und Wiedergabe der Randnotizen erfolgte ausschließlich in Fußnoten, wobei kenntlich gemacht wurde, ob es sich um eine normale Randnotiz oder um eine Randnotiz innerhalb einer Zeichnung handelte. Auch Randnotizen von anderen Personen, z. B. späteren Besitzern, wurden übernommen und sind in den Fußnoten kenntlich gemacht.

#### *Wort- und Silbentrennung*

In der Quelle sind einige Worte getrennt geschrieben, ohne dass eine nachvollziehbare Regel für die Nutzung der Trennzeichen erkennbar war. Die Worttrennung erfolgte primär anhand des zur Verfügung stehenden Platzbedarfes auf der Seite bzw. in der jeweiligen Zeile. Die deutsche Edition folgt nicht der Worttrennung wie in der originalen Quelle, sondern orientiert sich an den aktuell geltenden orthografischen Regeln der deutschen Sprache.

#### *Groß- und Kleinschreibung*

Auch was die Groß- und Kleinschreibung betrifft, weicht die Edition von der Quelle ab. Aus Gründen der Lesbarkeit wurde die in der Originalfassung verwendete unregelmäßige Groß- und Kleinschreibung vereinheitlicht.

#### *Interpunktion*

Die deutschsprachige Edition verwendet die heute gebräuchliche Interpunktion, bestehend aus Punkt, Komma und Semikolon. Trenn- und Gedankenstriche werden ebenfalls verwendet. Aus der Originalquelle wurden die graphischen Marker für sprachliche Einschübe übernommen, die Trosner im Text mittels /: :/ kenntlich gemacht hat. Die Schreibung von runden Klammern samt Doppelpunkten in Form von (: :) wurde sinngemäß angepasst zu ( ), ohne Berücksichtigung der Doppelpunkte.

#### *Abkürzungen*

Neben allgemeinverständlicheren Abkürzungen wie der von Schiffs- und Personennamen, z. B. »S: H:« für das Linienschiff SOPHIA HEDVIG und »V: d: B: f:« für Vizeadmiral Barfod, finden sich in der Quelle weitere Kürzel. Hierbei handelt es sich beispielsweise um die im 18. Jahrhundert gebräuchlichen und weitverbreiteten Abkürzungen für Geld ( $\beta$  = *skilling* = Schilling), Gewichte (# = *libra* = Pfund) als auch um sprachliche Verkürzungen (L: = *et cetera* = etc.). In weiteren Fällen, in denen die betreffenden Wörter in dänischer Sprache geschrieben waren, wurden diese ins Deutsche übersetzt. In einigen Fällen war somit eine sprachlich bedingte Anpassung notwendig. Sämtliche verwendeten Abkürzungen und Kürzel werden in der Edition, sofern deren Auflösung möglich war, ausgeschreiben wiedergegeben.

### *Fehlschreibungen und Korrekturen*

Die Edition bildet die korrigierte Textfassung ab, wobei Korrekturen in den Fußnoten kenntlich gemacht sind. Hinweise zur fehlerhaften Schreibung von Wörtern finden sich nicht in der Edition, da der deutschsprachige Text andere Wörter als die Originalfassung, welche in dänischer Sprache verfasst wurde, beinhaltet. Wortwiederholungen hingegen, welche auch in der Originalfassung enthalten sind, wurden vollständig übernommen und sind mittels <sic!> sowie einem Hinweis in der Fußnote kenntlich gemacht.

### *Zahlen*

Die Schreibung von Zahlen wurde nicht vereinheitlicht und folgt somit der Originalfassung. In der Quelle wird parallel die arabische und römische Schreibung von Zahlen sowie deren Angabe als ausgeschriebenes Wort verwendet, ohne dass sich ein nachvollziehbares Muster bei der Verwendung erkennen lässt. Die Zahlen werden in der Edition gemäß der originalen Quelle wiedergegeben.

### *Hinweis zu den Fußnoten*

In den Fußnoten der Edition finden sich Begriffserklärungen und vertiefende Informationen zu den beschriebenen Ereignissen samt weiterführender Literatur. Der Begriffserklärung ist jeweils in kursiver Schrift das transkribierte Wort aus der originalen Quelle vorangestellt, sodass stets ein direkter Abgleich der Schreibung möglich ist. Darüber hinaus werden in den Fußnoten ebenfalls die Randnotizen aus dem Tagebuch wiedergegeben.

## 5.2. Die deutsche Übersetzung der Quelle

### 5.2.1. Das Jahr 1710

Ole Ivarsen<sup>754</sup>

Halmar Andersen<sup>755</sup>

Torsensen<sup>756</sup>

Sæbø<sup>757</sup>

Gott gebe allen denen, die wagen, doppelt so viel wie sie mir.

Niels Danielsen Trosner<sup>758</sup>

Nach [duveted] und Wohnung

N

N

Daniel Olsen<sup>759</sup>

Sæbø im Kirchspiel<sup>760</sup> Bokn<sup>761</sup>

Dieses Buch gehört hiermit mir, Hans Pedersen Berg,<sup>762</sup> den 24. Mai.

Lars Thorsøn Rahbek<sup>763</sup> und Niels Johannesøn<sup>764</sup> und Halmar Andersen,<sup>765</sup> diese waren einmal hier und wachten im Jahr 1811.<sup>766</sup>

<1><sup>752</sup>

<2><sup>753</sup>

<3>

<4>

<5>

<6–28>  
fehlen

<sup>752</sup> Die Seite ist nur fragmentarisch überliefert und der geschriebene Text nur schwer lesbar.

<sup>753</sup> Die Seite ist nur fragmentarisch überliefert und der geschriebene Text nur schwer lesbar. Das Schriftbild ist abweichend, was auf einen anderen Schreiber schließen lässt.

<sup>754</sup> *Ole Iversen*: Ole Ivarsen (1752–?), Ehemann der Enkeltochter von Daniel Danielsen Trosner, dem Tagebuchautor. Siehe auch zur Person als ein späterer Besitzer des Tagebuches das Kapitel 1.3. in dieser Arbeit.

<sup>755</sup> *Halmer Anders*: Halmar Andersen (1811, Norweger?).

<sup>756</sup> *Torsen Sen*: Torsensen (Norweger?).

<sup>757</sup> *Sobbøe*: Norwegisches Gehöft im Südwesten von Norwegen in der Gemeinde Bokn.

<sup>758</sup> *Niels Danielsen Throsner*: Niels Danielsen Trosner (1685–vor 1734), Norweger, älterer Bruder von Daniel Danielsen Trosner, dem Tagebuchautor.

<sup>759</sup> *Daniel Olsen*: Daniel Olsen (1792–1830), Urenkel von Daniel Danielsen Trosner, dem Tagebuchautor. Siehe auch zur Person als ein späterer Besitzer des Tagebuches das Kapitel 1.3. in dieser Arbeit.

<sup>760</sup> *Sogn*: Kirchliche Organisationseinheit. Zu einem Kirchspiel können mehrere Kirchen gehören.

<sup>761</sup> *Bochens*: Zur Zeit der Abfassung des Tagebuches ein Kirchspiel, heute eine Kommune in der norwegischen Provinz Rogaland, im südwestlichen Teil Norwegens, die sich über mehrere Inseln erstreckt.

<sup>762</sup> *Hans Pedersøn Berg*: Hans Pedersen Berg (1811), Norweger?

<sup>763</sup> *Lars Thorsøn Rabbeth*: Lars Thorsøn Rahbek (1811), Norweger?

<sup>764</sup> *Niels Johanessøn*: Niels Johannesøn (1811), Norweger?

<sup>765</sup> *Halmar Anders*: Halmar Andersen (1811), Norweger?

<sup>766</sup> Mehrere der überlieferten Einträge, die sich auf den Seiten vor der ersten paginierten Seite, Nummer 29, befinden, stammen vermutlich von späteren Besitzern des Tagebuches. Ausschlaggebend hierfür ist das abweichende Schriftbild. Lediglich die überlieferten Zeichnungen stammen wahrscheinlich von Daniel Danielsen Trosner, dem Verfasser des Tagebuches. Siehe zu den späteren Besitzern des Tagebuches das Kapitel 1.3. in dieser Arbeit.



## <April 1710>

- 3.4. <3.4.1710><sup>767</sup> und da waren nicht mehr viele die standen, außer der Leibgarde und den Grenadiere.<sup>768</sup> Die anderen hatten das Gewehr von sich geworfen und wollten nicht kämpfen. Sie hatten Angst vor dem Versprechen, das ihnen der Schwede<sup>769</sup> gegeben hatte. Sie liefen nach Helsingborg<sup>770</sup> und ließen sich so schnell sie nur konnten hinübersetzen. Dann wurden die anderen in die Flucht geschlagen, und dass unsere Leute viele 100 Tonnen Roggen auf den Straßen ausschütteten und ihre Pferde dort draußen ließen und diese erschossen, damit der Schwede keinen Nutzen von ihnen habe.<sup>771</sup> Es wird gesagt,<sup>772</sup> dass die Majestät neulich versprochen hatte, dass jeder Soldat als Lohn 6 Reichstaler<sup>773</sup> mehr im Monat haben soll, damit sie mutig stehen und nicht schwach werden, und dass die Matrosen<sup>774</sup> 1 Reichstaler mehr im Monat haben sollen, damit sie eine gute Ermunterung haben.<sup>775</sup>
- 4.4. Den 4. April, Freitag. Unser Koch<sup>776</sup> kam krank an Land, auch unser Skipper<sup>777</sup> und Konstabler<sup>778</sup> kamen an Land.<sup>779</sup> Es wird gesagt, dass dort ein Geschwader<sup>780</sup> Schiffe nach Norwegen<sup>781</sup> fahren soll, um Leute zu holen.<sup>782</sup>

---

<sup>767</sup> Die Datumsangabe findet sich nicht in den Aufzeichnungen, da die betreffende Seite fehlt. Anhand der weiteren überlieferten Aufzeichnungen und in Verbindung mit den chronologischen Tageseinträgen ließ sich das Datum rekonstruieren. Die Datierung im Tagebuch orientiert sich am gregorianischen Kalender, der im Jahr 1700 in Dänemark-Norwegen eingeführt worden ist.

<sup>768</sup> *Granadererne*: Militärische Bezeichnung für gut ausgebildete Infanteriesoldaten, die neben Säbel und Muskete samt Bajonettaufsatz auch mit Granaten bewaffnet waren.

<sup>769</sup> *Suendshen*: Im Tagebuch wird der Begriff »der Schwede« durchgängig für alle schwedischen Untertanen, sowohl Zivilisten als auch Soldaten, verwendet; in einigen Fällen, wie diesem, verweist er aber auch auf den schwedischen König Karl XII. (1682–1718).

<sup>770</sup> *Helsing borg*: Schwedische Hafenstadt in der historischen Provinz Schonen, die bis 1658 dänisch war. Die Stadt liegt am Ostufer des Öresunds auf der Höhe von Helsingør.

<sup>771</sup> Die beschriebene Schlacht fand am 10. März 1710 auf den Feldern von Ringstorp, nordöstlich der Stadt Helsingborg, statt und endete mit einer dänischen Niederlage. Zur Schlacht siehe ERICSON et al. 2005, S. 305–311.

<sup>772</sup> *Pass*: : Die Abkürzung steht für »Passiartis« und zieht sich durch das gesamte Tagebuch. Dieses Wort macht Informationen kenntlich, die auf Berichten dritter Personen basierten, häufig sogenanntes »Hören-Sagen«, und dementsprechend kritisch zu betrachten sind. Eine adäquate deutsche Übersetzung der Abkürzung lautet »Es wird gesagt«. Da die Abkürzung oftmals einen ganzen Abschnitt von Neuigkeiten einleitet, wurde die Abkürzung in der Edition grafisch durch eine unterbrochene Unterstreichung hervorgehoben. Siehe auch zur Abkürzung und deren Erklärung das Kapitel 2.2.1. in dieser Arbeit.

<sup>773</sup> *Rdhr*: : Bezeichnung für eine dänische Münzwährung. Im Tagebuch werden das abgekürzte und das ausgeschriebene Wort parallel verwendet. Es handelte sich hierbei um den sogenannten Rigsdaler, der teilweise auch als Rigsdaler Species bezeichnet wird. Dessen Wert war 1625 durch König Christian IV. (1577–1648) reformiert worden, sein Wert entsprach umgerechnet 96 Schilling.

<sup>774</sup> *Matrosserne*: Die Matrosen nahmen an Bord der Schiffe unterschiedliche Aufgaben wahr, die sowohl die Arbeit mit den Segeln als auch Geschützen umfasste. Siehe den Eintrag »Matrosen« bei KORN 1774, S. 229–231. Vgl. hierzu den Eintrag »Matros« bei HARBOE 1839, S. 280.

<sup>775</sup> Die ungleiche Erhöhung der Besoldung von Soldaten und Matrosen resultierte aus der Tatsache, dass im Jahr 1710 noch vermehrt an Land gekämpft wurde und König Friedrich IV. (1671–1730) somit den Landtruppen eine größere Bedeutung beimaß. Der finanzielle Anreiz sollte die Truppen motivieren und deren Loyalität gegenüber dem König stärken.

<sup>776</sup> *kock*: An Bord der größeren Kriegsschiffe gab es zwei Arten von Köchen. Die Kajütenköche waren für die Offiziersverpflegung zuständig, während die Schiffsköche die Nahrung für die Mannschaften zubereiteten. Siehe den Eintrag »Koch« bei KORN 1774, S. 188.

<sup>777</sup> *Skipper*: Hauptverantwortliche Person für den täglichen Dienst an Bord. Es handelte sich um einen Unteroffizier, dessen Aufgaben in der täglichen Instandhaltung des stehenden und laufenden Gutes (Masten und Tauwerk) sowie der Überwachung des Dienstes an Deck und in den Masten lagen. Siehe *Siøe-Artikler og Krigs-Rets Instruction*, § 18. Vgl. MORTENSØN 1995, S. 228–229.

- 5.4. Den 5. April desgleichen, Samstag. Dort kamen 10 Mann<sup>783</sup> von unseren Schiffsleuten krank an Land und wurden ins Krankenhaus<sup>784</sup> gebracht. Es wird gesagt, dass ein Oberst<sup>785</sup> in Norwegen eine Menge Geld bekommen hatte, das er für das Regiment bekam, und er lief über nach Schweden<sup>786</sup> und floh dorthin, ein Schelm, auch mit Geld, Frau und Kindern, und dass dort 4300 Mann von unseren Leuten in Schonen<sup>787</sup> gefangen worden, und dass dort nicht mehr als zwei Salven gefeuert worden waren, von [... .],  
 die man mit Wagen gefahren hatte, aber unsere Leute ergaben sich sogleich, weil sie keine Offiziere bei sich hatten, die sie anführen konnten, und dass ein schwedischer Oberst Stenbock,<sup>788</sup> dass er den Tag zuvor in unserem Lager gewesen war, in den Kleidern eines alten Bauern und ihnen eine Fuhre<sup>789</sup> Torf und eine Fuhre Heu verkaufte und alle Unterkünfte besichtigte.
- 6.4. Den 6. desgleichen, Sonntag. Wir lichteten den Anker und versiegelten<sup>790</sup> hinein durch die Tore des Kastells.<sup>791</sup> Es wird gesagt, dass wir zugleich mit einigen weiteren Fregatten<sup>792</sup> erneut in

<sup>778</sup> *Constabel*: Es handelt sich hierbei um einen Matrosen, der als Seeartillerist arbeitete. Konstabler waren hauptverantwortlich für die Geschütze an Bord, zudem führte ein Konstabler die Aufsicht über die Pulverkammer. Er wurde als Zeugmeister (dän. *Arkelie-Meister*) bezeichnet. Vgl. *Siøe-Artikler og Krigs-Rets Instruction*, § 23. Zusätzlich nahm der Konstabler oftmals auch die Aufgaben eines Polizeihilfen wahr. Siehe den Eintrag »Konstabel« bei HARBOE 1839, S. 227. Vgl. den Eintrag »Konstapel« bei KORN 1774, S. 191. In der schwedischen Flotte entsprach der Dienstgrad des Konstablers dem eines Unteroffiziers. Vgl. HAMMAR 2014, S. 286.

<sup>779</sup> Erkrankte Matrosen und Soldaten wurden zunächst an Bord versorgt. Waren diese zu schwer verletzt, um wieder zeitnah Tätigkeiten an Bord auszuüben, oder litten an ansteckenden Krankheiten, wurden sie an Land gebracht und dort einquartiert. Auf diese Weise wurde die Ansteckungsgefahr an Bord gesenkt und zugleich der begrenzte Platz optimal genutzt. Zur rechtlichen Handhabung siehe *Siøe-Artikler og Krigs-Rets Instruction*, § 175.

<sup>780</sup> *Escadere*: Nautische Bezeichnung für eine größere Einheit an Schiffen. Die drei Geschwader, bestehend aus Vorhut, Hauptflotte und Nachhut, bilden zusammen die Flotte. Siehe den Eintrag »Eskadre« bei KORN 1774, S. 84. Oft wurden die Geschwader auch nach deren Stützpunkt benannt; so gab es in Schweden Geschwader, die beispielsweise in Göteborg und Karlskrona stationiert waren und daher als Göteborger oder Karlskrona-Geschwader bezeichnet wurden.

<sup>781</sup> *Norge*: Norwegen bildete zwischen 1380 und 1814 gemeinsam mit Dänemark ein Unionskönigreich und wurde durch den dänischen König in Personalunion regiert.

<sup>782</sup> Etwa zwei Drittel der Matrosen, die während des Großen Nordischen Krieges (1700–1721) in der dänischen Kriegsflotte dienten, kamen aus Norwegen. Transportschiffe brachten sie aus den südnorwegischen Hafestädten nach Kopenhagen, wo sie auf die Flotte verteilt wurden. Vgl. WRÓBLEWSKI 2013, S. 22–23.

<sup>783</sup> *Mand*: Fast durchgängig wird im Tagebuch der singuläre Begriff »Mann« verwendet, auch wenn es sich um mehrere Männer oder eine ganze Schiffsbesatzung handelt. In der Seefahrt war es üblich, alle an Bord befindlichen Personen als »Mann« zu bezeichnen. Siehe den Eintrag »Maad« bei KORN 1774, S. 219.

<sup>784</sup> *Quæsthusedt*: Bereits durch König Christian IV. wurde in Kopenhagen ein Krankenhaus für Angehörige der Marine gegründet. Das Marinekrankenhaus befand sich in Christianshavn und bot Platz für etwa 1.000 Personen. Siehe den Eintrag »Söqvæsthuus« bei HARBOE 1839, S. 418–419. Ausführlicher zur Geschichte und Entwicklung des Krankenhauses siehe WINGE 1976.

<sup>785</sup> *Oberst*: Militärische Bezeichnung für einen Regimentschef. Trosner verwendet abwechselnd beide Schreibungen, sowohl Oberst als auch die veraltete Variante Obrist.

<sup>786</sup> *Suerige*: Schweden bildete gemeinsam mit Finnland ein Königreich. Seit dem Dreißigjährigen Krieg befanden sich ebenfalls weite Teile des Baltikums und Norddeutschlands unter schwedischer Herrschaft, so etwa Schwedisch-Pommern sowie die Städte Wismar und Stade.

<sup>787</sup> *Schaane*: Historische Provinz im Süden von Schweden, die bis 1658 dänisch war. In der schwedischen Sprache wird die Provinz Skåne genannt.

<sup>788</sup> *Stenbocken*: Magnus Stenbock (1665–1717), schwedischer Feldmarschall. Siehe den Eintrag »Stenbock, Magnus« im NF, Bd. 26 (1917), Sp. 1214–1218.

<sup>789</sup> *lass*: Altes Volumenmaß, welches einer Wagenladung entsprach, die zwei Pferde gemeinsam ziehen konnten.

<sup>790</sup> *forsejlledt*: Nautische Bezeichnung, hier für das räumliche Verholen eines Schiffes, etwa das Anlaufen eines anderen Ankerplatzes oder Hafens.

die Ostsee<sup>793</sup> fahren und kreuzen<sup>794</sup> sollen. Denselben Tag fuhr die FÆRØE<sup>795</sup> unter Segeln nach Holstein<sup>796</sup> hin.

- 7.4. Den 7. desgleichen, Montag. Die ANDRICKEN<sup>797</sup> kam von der Ostsee auf die Reede<sup>798</sup> hinein und brachte 2 *Prisen*<sup>799</sup> mit sich, eine holländische Fleute<sup>800</sup> und eine große schwedische Feuerbläser,<sup>801</sup> die Masten für die Königin von England<sup>802</sup> geladen hatte.<sup>803</sup> Es wird gesagt, dass die Holländer<sup>804</sup> dem Schweden mit 30000 Mann *assistierten*.<sup>805</sup>

---

<sup>791</sup> *Castell*: Gemeint ist die dänische Festung im Nordosten von Kopenhagen, deren Bau unter König Christian IV. begonnen und im Jahr 1667 abgeschlossen wurde. Die Anlage sollte die Stadt Kopenhagen und das Hafengebiet schützen. Die Zufahrt zum militärischen Hafengebiet war durch Tore und ein weiteres Sperrelement, einen schwimmenden Baumstamm, umgangssprachlich auch als »Baum« bezeichnet, geschützt.

<sup>792</sup> *Fregatter*: Bezeichnung für kleinere, leicht gebaute Kriegsschiffe mit drei Masten und einem durchgängigen Batteriedeck sowie erhöhtem Bug- und Heckbereich. In der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts führten Fregatten etwa 20 bis 30 Geschütze. Siehe den Eintrag »Fregat« bei HARBOE 1839, S. 129 sowie den Eintrag »Fregatte« bei KORN 1774, S. 116–117. Vgl. Dudzus/Henriot 1983, S. 107–108; LANDSTRÖM 1976, S. 158, 178–179.

<sup>793</sup> *Östersöen*: Bezeichnung für das *Mare Balticum*, die Ostsee.

<sup>794</sup> *Krijdse*: Nautische Bezeichnung ursprünglich für den Zickzackkurs eines Segelschiffes, das gegen den Wind ankreuzt. Im militärischen Sinne handelt es sich um das ständige Hin- und Herfahren eines Schiffes auf See, das entweder Blockade- oder Aufklärungszwecken diene. Siehe den Eintrag »Kreuzen« bei KORN 1774, S. 192.

<sup>795</sup> *Færøe*: Das dänische Kauffahrteischiff FÆRØE, auch FÆRØ genannt, wurde 1709 durch Ole Judichær (1661–1729) in Kopenhagen gebaut und war bis 1711 im Einsatz. Das Schiff war mit 20 Geschützen bewaffnet und von 70 Mann bemannt. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 153. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1709: 32 Geschütze, 4 Falkenetter, 36 Mann. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 262.

<sup>796</sup> *Holsteijn*: Herzogtum Holstein.

<sup>797</sup> *andriken*: Die dänische Fregatte ANDRICKEN, auch ANDRIKEN genannt, wurde 1683 vermutlich durch Jan Schudt in Kopenhagen gebaut und war bis 1717 im Einsatz. Das Schiff war mit 16 Geschützen bewaffnet und von 50 Mann bemannt. Vgl. AUER 2008, S. 141; CHRISTIANSEN, Bd. 1, S. 196; BARFOD 1997, S. 170; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 62. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1709: 14 Geschütze, 60 Mann, 1710: 16 Geschütze, 1712: 14 Geschütze. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 261; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 712, 805.

<sup>798</sup> *Reden*: Geschützter Ankerplatz für die Schiffe im Öresund, unmittelbar vor der Stadt Kopenhagen gelegen.

<sup>799</sup> *prisser*: Bezeichnung für beschlagnahmte oder eroberte Schiffe feindlicher oder neutraler Herkunft. Die Bezeichnung leitet sich aus dem Französischen ab, wurde abweichend auch synonym für »Beute« verwendet. Zur rechtlichen Legitimierung siehe *Siøe-Artikler og Krigs-Rets Instruction*, § 154. Vgl. DUDSZUS/HENRIOT 1983, S. 204. Siehe den Eintrag »Prise« bei KORN 1774, S. 278–280.

<sup>800</sup> *Flöijdt*: Nautische Bezeichnung für einen zum Ende des 16. Jahrhunderts in den Niederlanden entwickelten Schiffstyp. Die Schiffe besaßen eine sehr große Ladekapazität, bezahlten zunächst einen geringeren Sundzoll und benötigten durch die optimierte Takelung eine kleinere Mannschaft. Bis weit ins 18. Jahrhundert hinein war die Fleute einer der wichtigsten und am weitesten verbreiteten Handelsschiffstypen im Nord- und Ostseeraum. Vgl. DUDSZUS/HENRIOT 1983, S. 103–105; MORTENSØN 1995, S. 56, 119–121; EICH/WEND 1985, S. 114; LANDSTRÖM 1976, S. 154–155.

<sup>801</sup> *fijreblaas*: Nautische Bezeichnung für eine alte, ausgediente Fregatte, der die Geschütze entnommen wurden und die nunmehr als Handelsschiff eingesetzt wurde. Feuerbläser waren aus leichterem Holz konstruiert als gewöhnliche Handelsschiffe und besaßen weniger Ladekapazität. Zur möglichen Wortherkunft aus dem Gebiet der östlichen Ostsee, u. a. als schwedische Variante »furublåsa«, siehe MORTENSØN 1995, S. 127–128. Vgl. hierzu den Eintrag »Feuer-Blas, oder Führen-Blase« bei KORN 1774, S. 95.

<sup>802</sup> *England*: Königreich Großbritannien, welches seit 1707 durch den Zusammenschluss von England und Schottland bestand.

<sup>803</sup> Schiffbaumaterial aus dem Ostseeraum war nicht nur in Großbritannien sehr gefragt. Holz in Form von Masten und Planken sowie Pech und Teer fanden Abnehmer in allen westeuropäischen Ländern. Vgl. BARFOD 1967, S. 120–133; KÜSTER 1999, S. 315–328.

<sup>804</sup> *hollenderen*: Der Begriff wird hier stellvertretend für die Bewohner des gesamten niederländischen Territoriums verwendet und ist nicht auf die historische Grafschaft Holland reduziert.

<sup>805</sup> *asisteridt*: Lateinischer Ausdruck für das militärische Unterstützen durch Bereitstellung von Soldaten.

- 8.4. Den 8. desgleichen, Dienstag. Die MAKRELEN<sup>806</sup> kam von der Ostsee hinein und hatte eine Prise genommen, die unter Bornholm<sup>807</sup> lag. Sie sagten, dass sie 10 große schwedische *Orlogsschiffe*<sup>808</sup> gesehen hatten, die unter Bornholm kreuzten. Am Abend bekamen wir den Befehl, mit den Fregatten von Kopenhagen<sup>809</sup> fortzusegeln.
- 9.4. Den 9. desgleichen, Mittwoch. Wir führen unter Segeln in die Ostsee hinein, [... ...] 16 Segler:  
 1 PRINS CARL,<sup>810</sup> 2 FREDERICUS TERTIUS,<sup>811</sup> 3 GYLDENLØVE,<sup>812</sup> 4 SVÆRDFISKEN,<sup>813</sup> 31  
 5 SLESVIG,<sup>814</sup> 6 MERCURIUS,<sup>815</sup> 7 TOMLEREN,<sup>816</sup> 8 <HVIDE> SVANEN,<sup>817</sup> 9 <NY> Delmen-

<sup>806</sup> *Mackrellen*: Die dänische Fregatte MAKRELEN, auch MAAKRELLEN genannt, wurde 1677/79 durch Thies Hermansen van der Burgh in Kopenhagen gebaut und war bis 1722 im Einsatz. Das Schiff war mit 8 Geschützen bewaffnet und von 36 Mann bemannt. Vgl. BERG 1970, S. 3–85, hier S. 62; BARFOD 1997, S. 108; AUER 2008, S. 133. Abweichende Angaben, etwa zum Schiffbaumeister als Mathias Hermansden sowie zum Ausgangsjahr als 1721, finden sich bei CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 195. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1709: 10 Geschütze, 40 Mann, 16 Ruder, 1710: 12 Geschütze, 1712: 10 Geschütze. Vgl. RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 261; RAO, *EA-3667/G/L0048b*, S. 712, 805.

<sup>807</sup> *borringholm*: Dänische Insel in der Ostsee, zwischen 1643 und 1658 zeitweise durch Schweden besetzt, seit 1660 dänisches Territorium. Insbesondere nach dem Friedensschluss von Roskilde im Jahr 1658 für die dänische Flotte von zentraler Bedeutung, da sich von Bornholm aus die schwedischen Flottenbewegungen beobachten ließen. Vgl. KLOSE 1982, S. 21–24.

<sup>808</sup> *Orlog Skibe*: Bezeichnung für größere Kriegsschiffe, die über mehr als 50 Geschütze verfügten. Wortherkunft aus dem Englischen bzw. Niederländischen; als Lehnwort in die skandinavischen Sprachen eingeflossen, hier oftmals als Bezeichnung für sämtliche Kriegsschiffe verwendet. Orlogs- bzw. Linienschiffe hatten zwei bis drei Geschützdecks. Vgl. DUDSZUS/HENRIOT 1983, S. 179–180; LANDSTRÖM 1976, S. 162–163. Zum Begriff »Orlogsschiff« siehe DUDSZUS/HENRIOT 1983, S. 194. Vgl. den Eintrag »Linieskib« bei HARBOE 1839, S. 254 sowie »Orlogskib« bei EBD., S. 305.

<sup>809</sup> *Kjöben haffn*: Seit 1416 Residenzstadt der dänischen Könige, seit 1443 zudem dänische Hauptstadt. Die Stadt liegt direkt am Öresund. Seit dem Verlust der ursprünglich dänischen Provinzen Blekinge, Halland und Schonen im Jahr 1658 wurde die Stadt zur Grenzstadt. Zugleich lag der Hauptstützpunkt der dänisch-norwegischen Kriegsflotte in der Stadt. Siehe den Eintrag »Kopenhagen« bei KLOSE 1982, S. 102–124, hier S. 111.

<sup>810</sup> *Prins Carell*: Das dänische Linienschiff PRINS CARL, auch PRINTZ CARL genannt, wurde 1696 durch Ole Judichær in Kopenhagen gebaut und war bis 1736 im Einsatz. Das Schiff war mit 52 bis 54 Geschützen bewaffnet und von 404 Mann bemannt. Im Jahr 1736 wurde das Schiff ausgemustert und bis 1737 abgebrochen. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 97; BARFOD 1997, S. 107; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 61. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1709: 52 Geschütze, 1710: 54 Geschütze, 1712: 52 Geschütze. Vgl. RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 260; RAO, *EA-3667/G/L0048b*, S. 712, 805.

<sup>811</sup> *Fridrick Tertius*: Das dänische Linienschiff FREDERICUS TERTIUS wurde 1672 durch Mathias Hermansden in Kopenhagen gebaut und war bis 1714 im Einsatz. Das Schiff war mit 60 Geschützen bewaffnet und von 391 Mann bemannt. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 89; BARFOD 1997, S. 106; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 61. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1709: 52 Geschütze, 1710: 52 Geschütze, 1712: 52 Geschütze. Vgl. RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 260; RAO, *EA-3667/G/L0048b*, S. 712, 805.

<sup>812</sup> *Guldenlew*: Das dänische Linienschiff GYLDENLØVE wurde 1669 durch Cornelis Thomesen in Christiania (heute Oslo) gebaut und war bis 1716 im Einsatz. Das Schiff war mit 56 Geschützen bewaffnet und von 334 Mann bemannt. Im Jahr 1716 wurde das Schiff ausgemustert und vermutlich 1722 versenkt. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 90. Abweichende Angaben, etwa zum Jahr der Ausmusterung als 1709, finden sich bei BARFOD 1997, S. 107. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1709: 50 Geschütze, 1710: 50 Geschütze, 1712: 50 Geschütze. Vgl. RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 260; RAO, *EA-3667/G/L0048b*, S. 712, 805.

<sup>813</sup> *Suerd Fisken*: Das dänische Linienschiff SVÆRDFISKEN wurde 1682 in Kopenhagen gebaut und war bis 1720 im Einsatz. Das Schiff war mit 52 Geschützen bewaffnet und von 350 Mann bemannt. Im Jahr 1720 wurde das Schiff ausgemustert und 1722/23 versenkt. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 82; BARFOD 1997, S. 107; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 61. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1709: 50 Geschütze, 1712: 50 Geschütze. Vgl. RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 260; RAO, *EA-3667/G/L0048b*, S. 712.

horst<sup>818</sup> und 7<sup>819</sup> Fregatten, die da waren: Kommandeur<sup>820</sup> Hiorts<sup>821</sup> Schiff, 1 die HØYENHALD,<sup>822</sup> 2 LOSSEN,<sup>823</sup> 3 PAGAN,<sup>824</sup> 4 SVERMEREN,<sup>825</sup> 5 FLYVENDE FISK,<sup>826</sup> 6 HVIDE FALCK,<sup>827</sup>

- 
- <sup>814</sup> *Sleswig*: Das dänische Linienschiff SLESVIG wurde 1684 durch Jan Schudt in Kopenhagen gebaut und war bis 1711 im Einsatz. Das Schiff war mit 50 Geschützen bewaffnet und von 290 Mann bemannt. Im Oktober 1711 ging das Schiff in der Nordsee verloren. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 94; BARFOD 1997, S. 107; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 61. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1709: 50 Geschütze, 1710: 50 Geschütze. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 260; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 805.
- <sup>815</sup> *Merckurius*: Das dänische Linienschiff MERCURIUS wurde 1674 in Schweden gebaut und war bis 1716 im Einsatz. Das Schiff war mit 78 Geschützen bewaffnet und von 504 Mann bemannt. In der Seeschlacht in der Køgebucht im Jahr 1677 wurde das Schiff durch die dänische Flotte erobert und weiterverwendet. Im Jahr 1720 wurde das Schiff versenkt. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 91; BARFOD 1997, S. 106. Abweichende Angaben, etwa zum Baujahr 1671/77, finden sich bei BERG 1970, S. 3–85, hier S. 61. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1709: 60 Geschütze, 1710: 60 Geschütze, 1712: 60 Geschütze. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 260; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 712, 805.
- <sup>816</sup> *Tomleren*: Das dänische Linienschiff TOMLEREN, auch TUMLEREN genannt, wurde 1682 in Kopenhagen gebaut und war bis 1716/20 im Einsatz. Das Schiff war mit 52 Geschützen bewaffnet und von 350 Mann bemannt. Ursprünglich als Lastträgerfregatte konstruiert, wurde das Schiff 1694/95 zum kleineren Linienschiff umgebaut. Im Jahr 1716/20 wurde das Schiff ausgemustert und 1723 versenkt. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 147; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 61; BARFOD 1997, S. 107. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1709: 52 Geschütze, 1710: 52 Geschütze, 1712: 52 Geschütze. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 260; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 712, 805.
- <sup>817</sup> *Suanen*: Das dänische Linienschiff HVIDE SVANEN, auch SVANEN genannt, wurde 1647/49 durch Hannibal James Robbins in Christiania (heute Oslo) gebaut und war bis 1716 im Einsatz. Das Schiff war mit 60 bis 62 Geschützen bewaffnet und von 286 bis 340 Mann bemannt. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 82; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 61; BARFOD 1997, S. 106. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1709: 50 Geschütze, 1710: 54 Geschütze, 1712: 50 Geschütze. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 260; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 712, 805.
- <sup>818</sup> *Dellmenhorst*: Das dänische Linienschiff NY DELMENHORST wurde 1706/07 durch Ole Judichær in Kopenhagen gebaut und war bis 1736 im Einsatz. Das Schiff war mit 50 Geschützen bewaffnet und von 400 Mann bemannt. Im Jahr 1736 wurde das Schiff ausgemustert und abgebrochen. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 100–101; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 61. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1709: 50 Geschütze, 1710: 52 Geschütze, 1712: 50 Geschütze. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 260; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 712, 805.
- <sup>819</sup> Korrektur am Text durch den Autor: Die Zahl 6 wurde zu 7 geändert.
- <sup>820</sup> *Comand<sup>e</sup>*: Militärische Bezeichnung für einen Offiziersgrad der Marine, vergleichbar dem eines Oberst im Heer. Ein Kommandeur befehligt mehr als zwei Schiffe und führt als Erkennungszeichen einen Stander vom Großtopp. Siehe den Eintrag »Commandeur« bei HARBOE 1839, S. 79.
- <sup>821</sup> *Hiort*: Peter Hiort (1670–1733), dänischer Seeoffizier. Siehe TOPSØE-JENSEN/MARQUARD 1935, S. 577–578.
- <sup>822</sup> *Hoijenhael*: Die dänische Fregatte HØYENHALD wurde 1708 durch Ole Judichær in Kopenhagen gebaut und war bis 1754 im Einsatz. Das Schiff war mit 30 Geschützen bewaffnet und von 140 Mann bemannt. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 151–152; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 62. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1709: 30 Geschütze, 2 Falkenetter, 150 Mann, 1710: 32 Geschütze, 1712: 30 Geschütze. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 261; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 712, 805.
- <sup>823</sup> *Lossen*: Die norwegische Fregatte LOSSEN wurde 1683/84 durch Thies Hermansen van der Burgh in Fredrikstad gebaut und war bis 1717 im Einsatz. Das Schiff war mit 24 Geschützen bewaffnet und von 90 bis 100 Mann bemannt. Am 24. Dezember 1717 ging das Schiff im Sturm vor der norwegischen Küste unweit von Hvaler unter. Vgl. AUER 2008, S. 138; CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 196; BARFOD 1997, S. 107; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 62. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1709: 24 Geschütze, 1710: 24 Geschütze, 1712: 24 Geschütze. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 261; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 712, 805. Weiterführende Informationen zum detailliert untersuchten Schiffswrack finden sich bei KVALØ 2015, S. 310–319, hier S. 311–312, vgl. ausführlicher SCHEEN/MOLAUG 1983.

- 7 ANDRICKEN. Am Abend kamen wir zum Ankern in die Bucht von Køge.<sup>828</sup> Es wird gesagt, dass sie den Tag zuvor vom St. Nicolai-Kirchturm aus 15 schwedische Schiffe gesichtet hatten.
- 10.4. Den 10. desgleichen, Donnerstag. Wir fuhren von dort fort, mit uns 8 Fregatten, da 1 von Kopenhagen zu uns gekommen war. Wir sollten hinausfahren, um zu *rekognoszieren*.<sup>829</sup> Denselben Tag kam unser Schiffsmann<sup>830</sup> in Fesseln,<sup>831</sup> weil er zu lange an Land gewesen war.
- 11.4. Den 11. desgleichen, Freitag. Mit uns waren wir insgesamt 17 Schiffe. Wir kamen zu 9 schwedischen Orlogschiffen, die unter Trelleborg<sup>832</sup> vor Anker lagen. Die kappten ihre Anker<sup>833</sup> und wir jagten ihnen nach, bis ganz vorbei an Bornholm. Dann wollte der Vizeadmiral<sup>834</sup> die nicht länger jagen und wir kehrten wieder um.

---

<sup>824</sup> *Pagan*: Die dänische Fregatte PAGAN, auch PACKAN oder PAGAEN genannt, wurde 1682/83 durch Thies Hermansen van der Burgh in Kopenhagen gebaut und war bis 1717 im Einsatz. Das Schiff war mit 16 bis 26 Geschützen bewaffnet und von 64 Mann bemannt. Vgl. AUER 2008, S. 133; BARFOD 1997, S. 107; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 62. Abweichende Angaben, etwa zum Schiffbaumeister als Mathias Hermansden, finden sich bei CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 196. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1709: 18 Geschütze, 1710: 24 Geschütze, 1712: 18 Geschütze. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 261; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 712, 805.

<sup>825</sup> *Suermeren*: Die dänische Fregatte SVERMEREN wurde 1681 vermutlich durch Jan Schudt in Kopenhagen gebaut und war bis 1711 im Einsatz. Das Schiff war mit 18 bis 22 Geschützen bewaffnet und von 73 Mann bemannt. Im Februar 1711 wurde das Schiff bei Anholt vermisst. Vgl. AUER 2008, S. 141; CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 196; BERG 1870, S. 62. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1709: 16 Geschütze, 1710: 24 Geschütze. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 262; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 805.

<sup>826</sup> *Flijgende Fisch*: Die dänische Fregatte FLYVENDE FISK, auch FISKEN genannt, wurde 1679 durch Thies Hermansen van der Burgh in Kopenhagen gebaut und war bis 1722 im Einsatz. Das Schiff war mit 8 Geschützen bewaffnet und von 36 Mann bemannt. Vgl. AUER 2008, S. 133. Abweichende Angaben, etwa das Baujahr als 1689 sowie zum Schiffstyp als Jacht, finden sich bei BERG 1970, S. 3–85, hier S. 62; BARFOD 1997, S. 108. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1709: 8 Geschütze, 40 Mann, 1710: 16 Geschütze, 1712: 8 Geschütze. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 261; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 712, 805.

<sup>827</sup> *hvide Falck*: Die dänische Fregatte HVIDE FALCK wurden 1673 durch Thies Hermansen van der Burgh in Kopenhagen gebaut und war bis 1716 im Einsatz. Das Schiff war mit 26 bis 28 Geschützen bewaffnet. Vgl. AUER 2008, S. 133. Abweichende Angaben, etwa der Schiffbaumeister Mathias Hermansden, finden sich bei CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 143; BARFOD 1997, S. 107; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 62. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1709: 26 Geschütze, 1710: 36 Geschütze, 1712: 26 Geschütze. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 261; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 712, 805.

<sup>828</sup> *Kjøge bogt*: Die Bucht liegt etwa 40 Kilometer südlich von Kopenhagen an der östlichen Küste von Seeland vor der Hafenstadt Køge und war neben der Kopenhagener Reede einer der zentralen Sammelpunkte der dänischen Flotte. Siehe den Eintrag »Samlingsplads« bei HARBOE 1839, S. 346.

<sup>829</sup> *Reconocere*: Lateinischer Ausdruck, der die militärische Aufklärung auf See, das Suchen und Melden feindlicher Schiffe bezeichnet. Siehe den Eintrag »Recognoscere« bei HARBOE 1839, S. 335.

<sup>830</sup> *Skibsmænd*: Der Schiffsmann war für die Stauung (Verteilung) der Ladung an Bord verantwortlich und hatte auf die Ankertaue und Warpzubehör achtzugeben. Siehe Eintrag »Skibmand« bei HARBOE 1839, S. 362.

<sup>831</sup> *Kom i boijen*: Nautische Bezeichnung für eine Bestrafungsmethode, bei der der Straftäter mit Füßen und/oder Händen in Eisen gelegt wurde und an Deck sitzen musste. In diesem Zustand wartete er auf die Vollstreckung der Strafe und konnte sich weder gegen Spott noch Übergriffe durch die eigenen Mannschaftsmitglieder wehren.

<sup>832</sup> *Trelle borg*: Schwedische Hafenstadt an der Südküste in der historischen Provinz Schonen, die bis 1658 dänisch war. Die Reede vor Trelleborg diente als Ankerplatz für die schwedische Kriegsflotte und lag strategisch günstig an der Einfahrt zum Öresund.

<sup>833</sup> *Kappedt Sidt anker*: Nautische Bezeichnung für das gewaltsame Durchtrennen des Ankertaues, was vorwiegend in Notsituationen erfolgte, etwa wenn man vom Feind oder einem aufziehenden Sturm überrascht wurde. Der Vorteil lag darin, dass das Schiff schneller in eine günstige Position gebracht werden konnte, da das zeitintensive Ankerlichten entfiel. Der gekappte Anker verblieb auf dem Meeresboden. Schiffe besaßen je nach Größe mehrere Anker. Siehe den Eintrag »Kappen« bei KORN 1774, S. 184.

<sup>834</sup> *Vis admirallen*: Militärischer Ausdruck für einen Offizier, der im Rang unter dem Admiral steht. Siehe den Eintrag »Vice-Admiral« bei KORN 1774, S. 531. Vgl. den Eintrag »Vice-Admiral« bei Harboe 1839, S. 7.

- 12.4. Den 12. desgleichen, Samstag. Wir fuhren wieder zurück, hin nach Møn.<sup>835</sup> Da fuhren die anderen Schiffe, insgesamt alle 14, nach Kopenhagen, außer uns, die da waren, die HØYENHALD, ØRNEN,<sup>836</sup> WINDHUNDEN<sup>837</sup> und ANDRICKEN.
- 13.4. [Den 13.] desgleichen, Sonntag. Wir hatten 2 Kraier<sup>838</sup> an [Bo]rd. Sie sagten, dass dort eine schwedische Fregatte [mi]t 36 Geschützen<sup>839</sup> lag, mit dänischer Kommission,<sup>840</sup> bei [... ...] geworbenen 600 Mann in Lübeck, die bereitlagen, um nach Kopenhagen zu kommen. Es wird gesagt, dass dort 12 Schiffe nach Norwegen fahren sollen, um Leute zu holen. Am Abend machten wir Jagd auf einen Segler, aber wir konnten ihn nicht einholen. 32
- 14.4. Den 14. desgleichen, Montag. Die Fregatte ØRNEN kam zu uns, die hatte nach der schwedischen Brigantine<sup>841</sup> gejagt, einem kleinen schwedischen Kaperfahrer<sup>842</sup> mit 12 Geschützen, der drinnen vor dem Land Rügen<sup>843</sup> lag. Er hielt so lange <landeinwärts> hinein, dass wir nicht zu ihm kommen konnten.<sup>844</sup> Wir machten Jagd auf einen Kraier, der ein Lübecker war. Es wird

<sup>835</sup> *Möen*: Dänische Insel in der Ostsee, südlich von der Insel Seeland gelegen.

<sup>836</sup> *Ørnen*: Die dänische Fregatte ØRNEN wurde 1694 durch Henrik Span in Kopenhagen gebaut und war bis 1715 im Einsatz. Das Schiff war mit 20 Geschützen bewaffnet und von 70 Mann bemannt. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 149; BARFOD 1997, S. 107; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 62. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1709: 24 Geschütze, 1710: 24 Geschütze, 1712: 20 Geschütze. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 261; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 712, 805.

<sup>837</sup> *Vindthunden*: Die dänische Fregatte WINDHUNDEN, auch VINDHUNDEN genannt, wurde 1677 gebaut. Das Schiff war mit 16 Geschützen bewaffnet. Vgl. BARFOD 1997, S. 107. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1709: 14 Geschütze, 1710: 16 Geschütze, 1712: 14 Geschütze. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 261; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 712, 805.

<sup>838</sup> *Kreijertter*: Bezeichnung für ein kleineres Handelsschiff im Gebiet der Nord- und Ostsee, das drei Masten mit Rahsegeln besaß, zwölf Mann Besatzung führte und etwa 120 Tonnen Ladung transportieren konnte. Siehe den Eintrag »Krajert« bei HARBOE 1839, S. 478. Vgl. DUDSZUS/HENRIOT 1983, S. 167.

<sup>839</sup> *Stöcker*: Nautische Bezeichnung für die Schiffsgeschütze, die oftmals nur als »Stücke« bezeichnet wurden. An Bord der Schiffe des frühen 18. Jahrhunderts gab es unterschiedliche Kaliber, mit denen Kugeln von drei bis etwa 24 oder sogar 32 Pfund verschossen werden konnten. Siehe den Eintrag »Kanone« bei KORN 1774, S. 176–179. Zur Entwicklung der speziellen Schiffsartillerie zwischen dem 14. und 19. Jahrhundert siehe SCHMALENBACH 1993, S. 23–36. Vgl. den Eintrag »Stück« bei BARTZ 2014, S. 249–250.

<sup>840</sup> *Dansk Comision*: Bei dem Schiff handelte es sich um eine in Schweden gebaute Fregatte, die in dänischem Auftrage fuhr. Der Besitzer des Schiffes war ein Däne, der im Auftrage Schwedens Geschäfte durchführte. Insofern handelte es sich um einen sogenannten Kommissionsfahrer, der als eine Art Handelsstellvertreter arbeitete. Siehe den Eintrag »Commißion« bei KORN 1774, S. 65.

<sup>841</sup> *Bregatin*: Bezeichnung für ein seit dem Ende des 17. Jahrhunderts genutztes zweimastiges Segelschiff, das als Handelsschiff fuhr. Durch die Kombination aus Rahsegeln am Fockmast und Schratsegeln am Großmast konnte das Schiff höher am Wind segeln, was vorteilhaft war. Die Ladekapazität betrug etwa 200 bis 300 Tonnen. Siehe den Eintrag »Brigantine« bei GEBAUER/KRENZ 2003, S. 47–48. Vgl. DUDSZUS/HENRIOT 1983, S. 67–68; LANDSTRÖM 1976, S. 176.

<sup>842</sup> *Kapper*: Hierbei handelt es sich nicht um einen eigenständigen Schiffstyp, sondern um eine allgemeine Bezeichnung für verschiedene Schiffe, die zu Kaperzwecken verwendet wurden. Kaperschiffe kreuzten in den eigenen sowie feindlichen Gewässern und brachten feindliche oder neutrale Schiffe auf, die als Preisen bezeichnet wurden. Einige der Kaperfahrer fuhren in königlichem Auftrag und verfügten über einen offiziellen Kaperbrief, der ihnen weitreichende Befugnisse einräumte und Sicherheit gewährte, sofern ein Kaperfahrer von verbündeten Kriegsschiffen aufgebracht oder kontrolliert wurde. Siehe den Eintrag »Kaper. Commißfahrer« bei KORN 1774, S. 179–180. Vgl. den Eintrag »Kaper« bei HARBOE 1839, S. 201. Siehe auch DUDSZUS/HENRIOT 1983, S. 152.

<sup>843</sup> *landt Rugen*: Norddeutsche Insel in der Ostsee, von 1648 bis 1715 unter schwedischer Herrschaft. Die Insel gehörte zu Schwedisch-Pommern, dem westlichen Teil des Herzogtums Pommern.

<sup>844</sup> Größere Kriegsschiffe verfügten über einen größeren Tiefgang, sodass sie flache Gewässer, etwa in den Küstengebieten, nicht befahren konnten. Dort bestand die Gefahr, dass sie auf Grund liefen. Die Kapitäne der kleineren Handelsschiffe nutzten den Vorteil des geringeren Tiefgangs ihrer Schiffe aus und segelten näher an der Küste, wohin ihnen die großen Kriegsschiffe nicht gefahrlos folgen konnten.

- gesagt, dass dort solch eine Krankheit in Königsberg<sup>845</sup> sei, dass dort am Tag 400 bis 500 Mann starben,<sup>846</sup> und am Abend fuhr die WINDHUNDEN nach Kopenhagen.
- 15.4. Den 15. desgleichen, Dienstag. Die Fregatte BLAA HEYREN<sup>847</sup> kam von Kopenhagen zu uns. Denselben Tag nahmen wir eine Prise und die Fregatte LOSSEN kam zu uns und hatte auch Prisen genommen, die 2 Galioten<sup>848</sup> waren. Die eine kam von Wismar,<sup>849</sup> beladen mit Korn, Salz und Bier, sollte nach Stockholm<sup>850</sup> fahren, die andere kam von Stralsund,<sup>851</sup> beladen mit Roggen, und war für Schweden bestimmt.<sup>852</sup> Wir hatten 7 kranke Mann im Schiff. Es wird gesagt, dass der Engländer<sup>853</sup> und die Holländer kommen und Frieden schließen sollen,<sup>854</sup> und dass der Engländer mit einem Geschwader Schiffe bereits vor Fredrikshald<sup>855</sup> lag.
- 16.4. Den 16. desgleichen, Mittwoch. Wir trieben ab und kamen unter Falsterbo<sup>856</sup> auf die Westseite. Dort gingen wir vor Anker und schickten unsere 2 Prisen [... ...] nach Kopenhagen. Denselben Tag kam unser Skipper in Fesseln wegen Missachtung<sup>857</sup> und weil er die Leute nicht schlagen wollte. 33
- 17.4. Den 17. desgleichen, Gründonnerstag. Wir blieben still liegen. Es wird gesagt, dass der Schwede unserem König geschrieben hatte, dass er uns den 20. instant<sup>858</sup> <desgleichen Monats> mit 25 Orlogschiffen in der Køgebucht treffen wolle.<sup>859</sup>

<sup>845</sup> *Kiönsberg*: Hafenstadt im ehemaligen Königreich Preußen, heute Kaliningrad bzw. auch Königsberg genannt.

<sup>846</sup> Zwischen 1709 und 1711 war die Stadt stark von der »Großen Pest« betroffen, an der etwa ein Viertel der Stadtbewohner starben.

<sup>847</sup> *blaa Heijren*: Die dänische Fregatte BLAA HEYREN, auch HEYREN genannt, wurde 1683 vermutlich durch Jan Schudt in Kopenhagen gebaut und war bis 1712 im Einsatz. Das Schiff war mit 24 bis 26 Geschützen bewaffnet und von 114 Mann bemannt. Vgl. AUER 2008, S. 141; CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 147. Von 1683 bis 1684 führte das Schiff den Namen BLAA REIGER. Vgl. BARFOD 1997, S. 101, 107; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 62. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1709: 24 Geschütze, 1710: 24 Geschütze, 1712: 24 Geschütze. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 261; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 712, 805.

<sup>848</sup> *galiotter*: Bezeichnung für einen im 17. Jahrhundert in den Niederlanden entwickelten Schiffstyp. Es handelte sich um ein anderthalbmastiges Schiff, welches aufgrund seiner Rumpfform speziell für die Nordsee und Küstenschiffahrt geeignet war. Während der Bugbereich stark gerundet war, verfügte das Heck über eine schmale und schärfer zulaufende Form. Die Tragfähigkeit einer Galiote im 18. Jahrhundert lag bei etwa 130 Tonnen. Siehe den Eintrag »Galliot« bei KORN 1774, S. 124–125. Vgl. DUDSZUS/HENRIOT 1983, S. 123–124; MORTENSØN 1995, S. 59. Vgl. MENZEL 1997.

<sup>849</sup> *Wismar*: Norddeutsche Hafenstadt an der südlichen Ostseeküste. Die Stadt stand offiziell von 1648 bis 1803 unter schwedischer Herrschaft.

<sup>850</sup> *Stockholm*: Hauptstadt des Königreiches Schweden.

<sup>851</sup> *Straalsund*: Norddeutsche Hafenstadt in Schwedisch-Pommern, von 1648 bis 1815 unter schwedischer Herrschaft.

<sup>852</sup> *Distinert*: Gemeint ist, dass das Schiff vorhatte, einen schwedischen Hafen anzulaufen.

<sup>853</sup> *Engelshmanden*: Bezeichnung für die Bewohner Englands bzw. seit 1707 Großbritanniens.

<sup>854</sup> Hierbei handelt es sich um eine Anspielung auf den noch laufenden Spanischen Erbfolgekrieg, der von 1701 bis 1714 andauerte. Zum Krieg, dessen Ursachen und Verlauf siehe SCHNETTGER 2014. Ab 1710 begann sich Großbritannien aus dem Krieg zurückzuziehen und im April 1713 wurde der Frieden von Utrecht geschlossen, der den Krieg zwischen Großbritannien und Frankreich beendete. Siehe SMID 2011.

<sup>855</sup> *Fredrickshald*: Hafenstadt im Südosten von Norwegen in der Provinz Viken sowie Name der gleichnamigen Festungsanlage. Die Stadt hieß zwischen 1665 und 1928 Frederikshald, heute Halden. Im Herbst 1718 kam es zur Belagerung der Festung durch schwedische Truppen unter Karl XII., der dort am 11. Dezember 1718 starb.

<sup>856</sup> *Falsterboe*: Halbinsel im Südwesten von Schweden am Eingang zum Öresund. Im Mittelalter fanden auf Skanör-Falsterbo die Schonischen Messen statt, auf denen Hering und weitere Produkte gehandelt wurden.

<sup>857</sup> Missachtung bedeutete hier die Verweigerung von Befehlen, die ein vorgesetzter Offizier erteilt hatte.

<sup>858</sup> *Instant*: Lateinischer Ausdruck für dringend, unmittelbar bzw. bevorstehend. Hier wird der Ausdruck leicht angepasst übersetzt als »desgleichen Monats«.



- 18.4. Den 18. desgleichen, Karfreitag. Wir segelten wieder, da kamen die ØRNEN und ANDRICKEN zu uns. Wir machten Jagd auf ein Schiff, das von Gotland<sup>860</sup> kam. Sie sagten, dass der Schwede mit 50 Orlogschiffen in Karlskrona<sup>861</sup> bereitlag und in 3–4 Tagen auslaufen<sup>862</sup> wolle.
- 19.4. Den 19. desgleichen, Samstag. Wir machten Jagd auf 3 Segler, das waren die HEYREN, ANDRICKEN und ein Kraier.
- 20.4. Den 20. desgleichen, Sonntag, welches der Ostertag war. Wir machten Jagd auf einen Segler. Die <BLAA> HEYREN fuhr nach Bornholm und einer von unseren Büchenschützen<sup>863</sup> stand am Spill.<sup>864</sup> Da hatten wir 17 kranke Mann.
- 21.4. Den 21. desgleichen, Montag. Die FLYVENDE FISK kam von Kopenhagen zu uns, mit dem Befehl, dass wir nach Kopenhagen fahren sollten. Sie sagten, dass das Geschwader, das nach Norwegen fahren sollte, noch nicht ausgelaufen war. Es wird gesagt, dass wir insgesamt 7000 Mann in Schonen verloren haben, sowohl tot als auch verletzt.
- 22.4. Den 22. desgleichen, Dienstag. Dort kam von Kopenhagen ein Boot mit Wasser zu uns, welches das Boot<sup>865</sup> der ELEPHANTEN<sup>866</sup> war. Sie sagten, dass dort den 20. April 6 Orlogschiffe aus Karlskrona ausgelaufen waren, um unter Bornholm zu kreuzen, und dass die ganze Flotte<sup>867</sup> des Schwedens mit Leuten und allem bereitlag, abgesehen davon, dass die Mangel litt an einiger Verpflegung,<sup>868</sup> und dass die schwedischen Bauern Verpflegung zu ihren Schiffen schaffen sollten, alles was sie bekommen konnten. Wir machten Jagd auf 2 lübeckische Fleuten, <mit> Ballast.<sup>869</sup> Sie sagten, dass unser König 1000 Mann hatte, die in Lübeck bereitlagen, um nach Kopenhagen zu fahren. In der Nacht

34

<sup>859</sup> Es handelte sich um eine gängige Methode, dem Gegner gemäß dem geltenden ritterlichen Kodex einen Angriff vorab bekanntzugeben. Ziel war es, dass sich zwei gleichrangige Flotten auf See gegenüberstanden. Über den Ausgang der Schlacht entschieden das militärische Können und die richtige Taktik. Siehe PROBST 1992, S. 3–23.

<sup>860</sup> *Gulland*: Schwedische Insel in der Ostsee. Zwischen 1361 und 1645 war die Insel dänisches Territorium. Nach 1645 war die Insel mit kurzer Unterbrechung von 1675 bis 1679 kontinuierlich schwedisch.

<sup>861</sup> *Carls Crone*: Hafenstadt im Südwesten von Schweden in der historischen Provinz Blekinge. Die Stadt wurde 1679 durch König Karl XI. (1655–1697) gegründet und zur Marinebasis der schwedischen Flotte ausgebaut. Bereits 1683 wurden erste Kriegsschiffe in Karlskrona gebaut. Karlskrona löste Stockholm bis 1715 zeitweise als wichtigste Marinebasis ab. Vgl. CLEMMENSEN 1938; ERICSON WOLKE 2015, S. 198–205, hier S. 199.

<sup>862</sup> *gick ud*: Nautische Bezeichnung für das Verlassen eines Hafens.

<sup>863</sup> *Börsheshiötere*: Bezeichnung für ausgebildete Gewehrschützen an Bord der Schiffe. In der Regel handelte es sich um Soldaten, die auch als Marinesoldaten bezeichnet wurden.

<sup>864</sup> *Spillidr*: Nautische Bezeichnung für eine Winde zum Heraufholen des Ankers, die durch die Matrosen bedient wurde. Siehe den Eintrag »Kabestan. Spill« bei KORN 1774, S. 170. Zweckentfremdet wurde das Spill, indem Straftäter an das Spill gefesselt und ausgepeitscht wurden. Die Auspeitschung fand vor versammelter Mannschaft statt und diente der Abschreckung. Siehe den Eintrag »Spill« bei BARTZ 2014, S. 236–237.

<sup>865</sup> *baad*: Die Anzahl mitgeführter Beiboote war von der Schiffsgröße und Besatzungsgröße abhängig. Im 17. Jahrhundert wurden nur zwei Beiboote an Bord mitgeführt, im Laufe des 18. Jahrhunderts erhöhte sich diese Zahl auf fünf bis sechs Boote. Häufige Bootstypen waren das Langboot, die Pinasse, die Jolle und die Schaluppe. Zur mitgeführten Anzahl der Beiboote und deren Benennung siehe DUDSZUS/HENRIOT 1983, S. 56.

<sup>866</sup> *Ellephantens baad*: Das Boot der ELEPHANTEN verfügte laut Trosner über die folgende Bewaffnung: 1709: 4 Geschütze, 4 Falkenetter. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 262.

<sup>867</sup> *Flode*: Bezeichnung für einen Verband aus mindestens 15 Kriegsschiffen, der aus drei größeren Einheiten bestand: Vorhut (frz. *Avantgarde*), Hauptflotte (frz. *Corps de bataille*) und Nachhut (frz. *Arrièregarde*). Siehe den Eintrag »Flaade« bei HARBOE 1839, S. 111.

<sup>868</sup> *Fegtulling*: Im frühen 18. Jahrhundert bestand die gewöhnliche Verpflegung an Bord aus Brot, Butter, Erbsen, Grütze, Backpflaumen, Bier und Branntwein. Vgl. den Eintrag »Proviant« bei HARBOE 1839, S. 319.

<sup>869</sup> *baglasted*: Nautische Bezeichnung für ein Schiff, welches ohne Ladung fuhr und aus Stabilitätsgründen mit Sand- oder Steinballast beladen war. Siehe den Eintrag »Ballast« bei KORN 1774, S. 32–33.

- fiel einer von unseren Slup-Ruderern<sup>870</sup> ins Kabelgatt<sup>871</sup> und schlug seinen Kopf in Stücke.
- 23.4. Den 23. desgleichen, Mittwoch. Wir machten Jagd auf 4 Segler, 2 waren aus Apenrade<sup>872</sup> und 2 waren Engländer. Sie sagten, dass dort eine Fleute von England kam, mit 800 Mann darin, die unser König in England hatte werben lassen,<sup>873</sup> und dass diese Fleute unterwegs 2 kleine französische Kaperfahrer erobert und diese nach England geschickt hatte. Es wird gesagt, dass dort 8000 Mann aus Norwegen kommen sollten, und dass dort zwei Schiffe aus Lübeck erwartet wurden. Denselben Tag stand unser Profos<sup>874</sup> am Spill, weil er die Leute nicht aufgejagt hatte, und 4 Mann standen am Spill, weil sie nicht auf ihrer Wache<sup>875</sup> gewesen waren, und dann kam die Fregatte PHØNIX<sup>876</sup> zu uns, und eine Fleute kam aus Lübeck mit 460 Matrosen darin für unseren König.
- 24.4. Den 24. desgleichen, Donnerstag. Wir machten Jagd auf 7 Segler, der eine war ein Holländer. Sie sagten, dass die norwegische Armee<sup>877</sup> und der Schwede eine [...] Schlacht miteinander hatten und dass  
die Norwegischen gewonnen hatten.<sup>878</sup>
- 25.4. Den 25. desgleichen, Freitag. Wir kamen zum Ankern unter Møn. Dort kam die Fregatte HVIDE FALCK von Kopenhagen zu uns und die WINDHUNDEN kam auch zu uns. Es wird gesagt, dass die CURPRINSEN<sup>879</sup> mit all ihrer Ausrüstung<sup>880</sup> drinnen vor dem Baum<sup>881</sup> gesunken sei,

35

<sup>870</sup> *Slup Roirer*: Bezeichnung für die Rudermannschaft einer Slup, die u. a. den Kapitän und höhere Gäste zum und vom Schiff transportierte. Die Slup ist ein offenes Boot mit einem Mast, welches als ein Kutter getakelt ist und ein Rahsegel führt. Siehe Eintrag »Slup« und »Sloop« bei HARBOE 1839, S. 372. Vgl. den Eintrag »Schaluppe« bei BARTZ 2014, S. 215.

<sup>871</sup> *CabelRomidt*: Nautische Bezeichnung für einen Raum im vorderen Schiffsteil, in dem das Tauwerk aufbewahrt wird. Siehe den Eintrag »Kabel-Gat« bei KORN 1774, S. 169.

<sup>872</sup> *aabenraa*: Eine Hafenstadt auf Jütland, etwa 30 Kilometer nördlich von Flensburg gelegen. Die Stadt gehörte seit dem Mittelalter bis 1720 zum Territorium der Herzöge von Schleswig-Holstein-Gottorf, bevor diese dänisch wurde. Die Handelsschiffe aus Apenrade fuhren von 1700 bis 1713 unter der neutralen gottorfischen Flagge. Siehe KLOSE 1982, S. 13–14. Zur Flagge siehe JOHANNESSEN 2018, S. 121–129.

<sup>873</sup> *Verffue*: Nautische Bezeichnung für das Anwerben von Seeleuten gegen Bezahlung. Viele der ausländischen Matrosen in der dänischen Marine wurden in den größeren Hafenstädten, etwa Hamburg oder Amsterdam, angeworben. Vgl. WRÓBLEWSKI 2018, S. 39–51, hier S. 23; DEGN/GÖBEL 1997, S. 155; VIGELAND 1953, S. 221–222.

<sup>874</sup> *Profoes*: Bezeichnung für einen Mann an Bord, der polizeiliche Aufgaben übernahm. Er war u. a. für die Strafvollstreckung zuständig. Häufig handelte es sich um einen Konstabler.

<sup>875</sup> *Vagt*: An Bord der Schiffe galt ein festgelegtes Wachsystem, welches in sechs je vierstündige Abschnitte unterteilt war. Die Tagwache ging von vier bis acht Uhr am Morgen, die Vormittagswache von acht bis zwölf Uhr mittags, die Nachmittagswache von zwölf bis vier Uhr am Nachmittag, die sogenannte Plattfußwache von vier bis acht Uhr am Nachmittag, die erste Wache von acht Uhr nachmittags bis Mitternacht und die sogenannte Hundewache von Mitternacht bis vier Uhr am Morgen. Siehe den Eintrag »Wacht« bei KORN 1774, S. 534–535. Vgl. den Eintrag »Vagt« bei HARBOE 1839, S. 453–454.

<sup>876</sup> *Phenix*: Die dänische Fregatte PHØNIX, auch PHOENIX genannt, wurde 1687 durch Francis Sheldon in Kopenhagen gebaut und war bis 1734 im Einsatz. Das Schiff war mit 12 bis 16 Geschützen bewaffnet und von 64 Mann bemannt. Vgl. AUER 2008, S. 154; CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 196. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1709: 20 Geschütze, 1710: 24 Geschütze, 1712: 20 Geschütze. RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 261; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 712, 805.

<sup>877</sup> *Norske armadie*: Gemeint ist die in Norwegen stehende Armee. Diese war dem Kommando des Statthalters von Norwegen unterstellt, der seine Befehle direkt vom dänisch-norwegischen König entgegennahm.

<sup>878</sup> Hier ist unklar, um welche Schlacht es sich gehandelt haben soll. Im Jahr 1710 sind keine größeren Gefechte zwischen Schweden und Norwegern überliefert. Möglicherweise handelte es sich um ein Scharmützel im Grenzgebiet.

<sup>879</sup> *Cuurprinsen*: Das dänische Linienschiff CURPRINSEN, auch CHURPRINSEN oder CURPRINTZEN genannt, wurde 1664 durch Mathias Hermandsen in Kopenhagen gebaut und war bis 1710 im Einsatz. Das Schiff war mit 68 bis 84 Geschützen bewaffnet und von 454 bis 534 Mann bemannt. Im Jahr 1713 wurde das Schiff ausgemustert und versenkt. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 85–86; BARFOD 1997, S. 106; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 61. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1709: 60 Geschütze, 1712: 50 Geschütze (?). Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 260; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 712.

und dass dort ein Geschwader Schiffe zu uns in die Ostsee hineinkommen sollte, und dass dort 12 holländische Orlogschiffe in Flekkerøy<sup>882</sup> lagen, die unsere Leute von Norwegen hierherfahren sollten, und dass uns der Holländer mit seinen Schiffen und Leuten aushelfen sollte. Denselben Tag starb einer von unseren Leuten und wir hatten wieder 14 Kranke, und die Fregatte SNARENSVEND<sup>883</sup> kam zu uns.

- 26.4. Den 26. desgleichen, Samstag. Die WINDHUNDEN kam zu uns von Kopenhagen. Wir lichteten den Anker und gingen segeln, machten Jagd auf eine holländische Smak.<sup>884</sup> Es wird gesagt, dass der Schwede 5 Schärenboote<sup>885</sup> im Kattegat<sup>886</sup> hatte, um zu kreuzen, und dass kein Schiff von England auslaufen konnte, /: sofern dort irgendein norwegischer oder dänischer Mann darauf war, -: bevor dieser davon heruntergenommen worden war.
- 27.4. Den 27. desgleichen, Sonntag. Wir kamen zum Ankern unter Ystad<sup>887</sup> und mit uns die SNARENSVEND. Die WINDHUNDEN fuhr nach Bornholm und die HVIDE FALCK fuhr, um zu kreuzen. Denselben Tag passierte uns die Flotte der holländischen Kauffahrteiflotte,<sup>888</sup> die in die Ostsee fahren sollte und [... ...] waren 30 Segel. Es wird gesagt, dass unser König [... ...] Leute aus Flandern<sup>889</sup> zurückbekommen konnte, aber [... ...] wollte er unserem König helfen, so war [... ...].<sup>890</sup>

---

<sup>880</sup> *Rustning*: Bezeichnung für sämtliche Teile eines vollständig ausgerüsteten Kriegsschiffes, etwa Geschütze, Proviant, Zubehör sowie komplette Mannschaft. Siehe den Eintrag »Ausrüstung« bei KORN 1774, S. 26.

<sup>881</sup> *bomen*: Nautische Bezeichnung für eine Schwimmsperre, die die Zufahrt zu einem Hafen schützte. Hierbei handelte es sich um einen an einer Kette befestigten Baumstamm, welcher entweder zur Seite gezogen oder abgesenkt werden konnte. Schwimmsperren verhinderten sowohl das Einfahren feindlicher Schiffe in einen abgesperrten Hafen als auch das unbefugte Auslaufen eigener Schiffe. Siehe den Eintrag »See-Schlag-Baum« bei KORN 1774, S. 398–399. Vgl. MOLAUG/SCHEEN 1983, S. 15.

<sup>882</sup> *flækerøe*: Hafenstadt im Südwesten von Norwegen. Zentraler Hafen für die niederländische Handelsflotte und zugleich Sammelpunkt für die Konvoifahrten. Seit dem Jahr 1596 hatten die Generalstaaten verfügt, dass jeweils 30 niederländische Schiffe gemeinsam mit einem bewaffneten Kriegsschiff die Rückreise nach Holland antreten sollten. Dies betraf ebenfalls die Fahrt in die Ostsee hinein, sodass sich die Schiffe in Flekkerøy einfanden und unter Begleitung eines Konvoischiffes in die Ostsee segeln sollten.

<sup>883</sup> *Snaren Suend*: Die dänische Fregatte SNARENSVEND wurde 1683 vermutlich durch Jan Schudt in Kopenhagen gebaut und war bis 1718 im Einsatz. Das Schiff war mit 12 bis 16 Geschützen bewaffnet und von 50 Mann bemannt. Vgl. AUER 2008, S. 141; CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 196; BARFOD 1997, S. 107; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 62. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1709: 16 Geschütze, 2 Falkenetter, 1710: 16 Geschütze, 1712: 16 Geschütze. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 261; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 712, 805.

<sup>884</sup> *Smake*: Bezeichnung für ein im 16. Jahrhundert in den Niederlanden entwickeltes zweimastiges Segelschiff mit geringem Tiefgang, welches vorwiegend in Küstengewässern genutzt wurde. Getakelt war die Smak mit Gaffelsegel und Breitfock am Mast und darüber hinaus mit mindestens einem Stagfock und Klüverfock. Abweichende Bezeichnungen sind Schmack oder Schmackschiff. Siehe den Eintrag »Schmacke« bei KORN 1774, S. 376–377. Vgl. MORTENSØN 1995, S. 55, 118–119; DUDSZUS/HENRIOT 1983, S. 225. Vgl. MENZEL 1997.

<sup>885</sup> *Skierbaade*: Bezeichnung für kleine, einmastige Segelschiffe mit geringem Tiefgang, die vorwiegend gerudert wurden. Diese Schiffe eigneten sich für die Fahrt durch das felsige Schärengebiet und wurden für den Fracht-, Nachrichten- und Personentransport, aber auch mit Geschützen bestückt zur Landesverteidigung eingesetzt. Siehe den Eintrag »Scheer-Boote« bei KORN 1774, S. 317. Vgl. LAVERY 2017, S. 139.

<sup>886</sup> *Kattegatt*: Gewässer zwischen Jütland und der schwedischen Westküste. Aufgrund vieler Untiefen ein schwer zu befahrendes Gebiet. Im Norden, ab der Höhe von Skagen und Göteborg, grenzt das Skagerrak an. Siehe den Eintrag »Cattegat« bei KORN 1774, S. 60.

<sup>887</sup> *ijsted*: Hafenstadt im Süden von Schweden in der historischen Provinz Schonen, die bis 1658 dänisch war. Zwischen Ystad und Stralsund verlief eine der wichtigsten schwedischen Postverbindungen, die das schwedische Kernland mit den schwedischen Territorien in Norddeutschland verband.

<sup>888</sup> *Coffardj flaade*: Bezeichnung für eine größere Anzahl von Handelsschiffen, die gemeinsam in einem Konvoi fuhren. Im Gegensatz zu den West- oder Ostindienfahrern fuhren Kauffahrteischiffe vorwiegend in den europäischen Gewässern. Ziele waren u. a. die Häfen im Ärmelkanal oder die Straße von Gibraltar. Oft erhielt die Flotte einen Namenszusatz, der von ihrem Zielort abhängig war, z. B. Ostsee-Kauffahrteiflotte. Siehe den Eintrag »Flotte Kauffarthey« bei KORN 1774, S. 108. Vgl. DUDSZUS/HENRIOT 1983, S. 156.

<sup>889</sup> *Flanderen*: Region im Gebiet des heutigen Belgiens.

- 28.4. Den 28. desgleichen, Montag. Wir und die SNARENSVEND gingen von Ystad aus segeln und fuhren und kreuzten erneut. 36
- 29.4. Den 29. desgleichen, Dienstag. Wir machten Jagd auf einen Kraier. Am Abend machten wir Jagd auf 2 Segler und kamen zu diesen. Das waren ein Huker<sup>891</sup> und ein Kraier.
- 30.4. Den 30. desgleichen, Samstag <sic!>.<sup>892</sup> Wir machten Jagd auf 2 Segler, die Lübeckische waren. Am Abend machten wir Jagd auf 4 Segler, die dänische Skuden<sup>893</sup> waren. Am Abend kamen wir und die SNARENSVEND zum Ankern unter Møn, ebenso ein dänisches Kauffahrtsschiff.<sup>894</sup>

### Mai <1710>

- 1.5. Den 1. Mai, Donnerstag. Wir blieben liegen und die SNARENSVEND fuhr segeln. Am Abend kam die wieder zu uns an Bord, auch unsere Schaluppe<sup>895</sup> kam von Møn wieder an Bord. Es wird gesagt, dass unsere Leute in Norwegen und der Schwede eine Schlacht bei Trondheim<sup>896</sup> hatten und dass unsere Leute gewannen und der Schwede 7000 Mann verlor,<sup>897</sup> und dass der Schwede eine von unseren Fregatten hinein nach Christiansø<sup>898</sup> gejagt hatte und davor lag und diese beschoss.
- 2.5. Den 2. Mai, Freitag. Die WINDHUNDEN kam mit uns zum Ankern, kam von Bornholm. Sie sagten, dass dort 6 Orlogsschiffe draußen vor Karlskrona lagen und sie [...] 25 Schiffe in Karlskrona bereit, um in Kürze auszulaufen, und dass der Schwede 7000 Matrosen auf Gotland hatte, die er erwartete [...], um nach Karlskrona zu kommen.<sup>899</sup> Wir lichteten [...] und machten Jagd auf das Schiff CHRISTIANSØ [...],

<sup>890</sup> Hierbei handelt es sich um einen Bezug zum Spanischen Erbfolgekrieg. Am 13. August 1704 nahmen an der Schlacht bei Höchstädt an der Donau, die gegen französische und bayrische Truppen geschlagen wurde, u. a. auch dänische Soldaten teil.

<sup>891</sup> *Hucker*: Bezeichnung für einen im 17. Jahrhundert in den Niederlanden entwickelten Schiffstyp, der vorwiegend für die Fischerei im Gebiet der Nordsee verwendet wurde. Hucker führten einen Großmast mit Rahsegeln sowie einen sogenannten Treibermast mit Gaffel- bzw. Rahsegel. Die Ladekapazität lag bei etwa 120 Tonnen. Siehe den Eintrag »Huker« bei KORN 1774, S. 165. Vgl. DUDSZUS/HENRIOT 1983, S. 137–138.

<sup>892</sup> Hierbei handelt es sich um eine falsche Datierung durch den Verfasser, korrekt wäre Mittwoch.

<sup>893</sup> *Skuder*: Bezeichnung für ein offenes Boot, welches für den Transport von Waren und zum Fischfang im skandinavischen Gebiet verwendet wurde. Skuden konnten mit Hilfe eines Masts und Rahsegels gesegelt werden. Vgl. MORTENSØN 1995, S. 102–107.

<sup>894</sup> *Coffardj Skib*: Veraltete Bezeichnung für Handelsschiffe unterschiedlicher Bauart. Siehe den Eintrag »Kauffarthey-Schiff« bei KORN 1774, S. 185–186.

<sup>895</sup> *Shallupe*: Bezeichnung für ein größeres Beiboot eines Kriegsschiffes, welches über einen Mast samt Segel verfügte. Siehe den Eintrag »Chaluppe. Schaluppe« bei KORN 1774, S. 61. Vgl. DUDSZUS/HENRIOT 1983, S. 220. Trosner verwendet in seinem Tagebuch parallel den verkürzten Begriff »Slup«.

<sup>896</sup> *trundthiem*: Hafenstadt in Mittelnorwegen in der Provinz Trøndelag. Hauptexportgüter waren Holz, Fische und Kupfer. Die Stadt brannte mehrfach ab, so auch im Jahr 1681.

<sup>897</sup> Über diese Schlacht liegen keine Informationen vor. Erst im Herbst 1718 marschierten schwedische Truppen nach Norwegen ein und es kam zu Kampfhandlungen bei Trondheim.

<sup>898</sup> *Christians Æ*: Dänische Insel in der Ostsee, eine der sogenannten Erbseninseln. Im Jahr 1684 wurde auf Befehl König Christians V. (1646–1699) eine gleichnamige Befestigung erbaut. Die Insel verfügte über einen Naturhafen, der durch eine starke Festungsbatterie geschützt war. Siehe KOFOED 1962.

<sup>899</sup> Die Angabe, dass 7.000 Matrosen auf Gotland waren, ist stark übertrieben. Trosner selbst berichtet eine Seite später, dass es sich um 400 Matrosen handelte. Diese Zahl erscheint realistischer. Ein Teil der Matrosen für die schwedischen Schiffe wurde ebenfalls auch aus Finnland rekrutiert. Vgl. VILLSTRAND 1987, S. 387–427.

- um einen Brief mit ihr nach Kopenhagen zu senden. Wir jagten und schossen 7 Schuss mit Ladung<sup>900</sup> nach ihr, damit die abbrasste.<sup>901</sup> Denselben Tag kam Leutnant<sup>902</sup> Løve<sup>903</sup> mit der Fregatte FLYVENDE FISK von Bornholm zu uns, mit einer englischen Pinke,<sup>904</sup> die er aufgebracht hatte und die mit Hering beladen war. Sie hatten ihr Ruder in Stücke<sup>905</sup> gesegelt und fast alle ihre Leute waren krank und viele gestorben, sodass sie nicht mehr als 10 gesunde Mann hatten. Es wird gesagt, dass der Schwede die 400 Matrosen von Gotland nach Karlskrona geschafft und dass die WINDHUNDEN einen schwedischen Kaperfahrer gejagt hatte, sodass er sein Ankertau<sup>906</sup> kappen musste und davonfloh.
- 3.5. Den 3. desgleichen, Samstag. Wir kamen zum Ankern unter dem Eiland<sup>907</sup> Falster.<sup>908</sup> Die Schaluppe <war> an Land, da segelte uns ein Apenrader Huker achtern an,<sup>909</sup> der von Kopenhagen kam, er war bei uns an Bord. Es wird gesagt, dass die 8 Orlogschiffe nach Norwegen gefahren sind, um Leute zu holen, und dass die HVIDE FALCK nach Kopenhagen gefahren war, mit 3 Holländern, die sie aufgebracht hatte, und dass die PHØNIX auch nach Kopenhagen fuhr, mit sich 2 Schiffe aus Lübeck, voll mit Matrosen für unseren König, und dass dort noch ein Schiff voll mit Leuten wartete.
- 4.5. Den 4. desgleichen, Sonntag. Wir blieben still liegen unter dem Eiland Falster bei einem Sturm <aus> Nordost.

<sup>900</sup> *Skiöd Skud med Skarpt*: Bezeichnung für den Einsatz von scharfer Munition. Im Gegensatz zum Salutschießen ohne Munition, nur mit einer Pulverladung, unterstrich das Schießen mit Munition die Dringlichkeit von Befehlen oder Aufforderungen. Der Begriff Ladung umfasste verschiedene Munitionsarten. Am häufigsten kamen runde Kanonenkugeln zum Einsatz, aber auch Kartätschen, Traubhagel und Kettenkugeln wurden verwendet. Siehe den Eintrag »Skarpet« bei HARBOE 1839, S. 361.

<sup>901</sup> *brasse op*: Nautische Bezeichnung für das Beidrehen eines Segelschiffes. Die Segel werden dabei aus dem Wind gedreht, wodurch das Schiff zunächst an Fahrt verliert und dann zum Stillstand kommt. Die Bedienung erfolgt über die Brassens und Schoten, mit denen sich die Segel einstellen lassen. Siehe den Eintrag »Brassen« bei KORN 1774, S. 52.

<sup>902</sup> *lieut*: Militärische Bezeichnung für einen Marineoffizier. Der Leutnant an Bord versieht verschiedene Aufgaben. Der älteste Leutnant übernimmt die Wache und kommandiert die verschiedenen Batterien. Die jüngeren Leutnants dienen unter dem Älteren und lernen von ihm. Zudem werden sie häufig für Botengänge an Bord und an Land eingesetzt. Siehe den Eintrag »Lieutenant« bei HARBOE 1839, S. 249.

<sup>903</sup> *Løve*: Mathias Nielsen Løve (1678–1726), dänischer Kapitänleutnant, Seeoffizier.

<sup>904</sup> *Pinck*: Bezeichnung für unterschiedliche Segelschiffe. In der Regel war die Pinke oder auch das Pinkeschiff ähnlich getakelt wie eine Fregatte, verfügte jedoch über einen spitz zulaufenden Rumpf. Pinken wurden vorrangig für den Fischfang in den Küstengewässern eingesetzt, darüber hinaus kamen sie als Transportschiffe im Ärmelkanal zum Einsatz. Siehe den Eintrag »Pinkslib« bei HARBOE 1839, S. 311. Vgl. den Eintrag »Pinke« bei KORN 1774, S. 274. Vgl. DUDSZUS/HENRIOT 1983, S. 201; MORTENSØN 1995, S. 57, 126–127.

<sup>905</sup> *Rore i Støcher*: Gemeint ist, dass das Ruder defekt war. Das Ruderblatt konnte gebrochen oder festgeklemmt sein, sodass ein Manövrieren nicht mehr möglich war.

<sup>906</sup> *anker touff*: Nautische Bezeichnung für ein starkes Tau, an dem der Anker bzw. die Ankerkette angebracht war. Mit Hilfe des Ankertaus konnte der Anker abgelassen und wieder gelichtet werden. Siehe den Eintrag »Ankertau« bei KORN 1774, S. 13.

<sup>907</sup> *Eijland*: Veraltete Bezeichnung für eine kleine Insel. Siehe den Eintrag »Eiland« bei BARTZ 2014, S. 78–79.

<sup>908</sup> *Falster*: Halbinsel im Südwesten von Schweden am Eingang zum Öresund. Im Mittelalter fanden auf Skanör-Falsterbo die Schonischen Messen statt, wo Hering und weitere Produkte gehandelt wurden.

<sup>909</sup> *agte*: Hiermit ist gemeint, dass sich ein anderes Schiff von hinten näherte und das Schiff ansegelte. Siehe den Eintrag »achtern« bei BARTZ 2014, S. 15–16.

- Dann segelten an uns zwei kleine Galioten vorbei. Wir schossen einen Schuss mit Ladung nach der einen, aber die zeigte keine Flagge.<sup>910</sup> 38
- 5.5. Den 5. desgleichen, Montag. Wir lichteten den Anker und fuhren segeln. Die Fregatte HVIDE FALCK kam unter Møn zu uns. Sie war bei uns an Bord und berichtete, dass sie viele Holländer aufgebracht hatte, beladen mit Salz, Salpeter, Kugeln und Gewehren, die damit nach Stockholm fahren wollten, und dass die <BLAA> HEYREN und die WINDHUNDEN von Bornholm gekommen waren, und dass die Fregatte ANDRICKEN einen Schotten mit 12 Geschützen aufgebracht hatte, und dass die PHØNIX erneut nach Lübeck wegen mehr Leuten fuhr. Dort waren 900 Mann der angeworbenen Leute <bereit>, um zu kommen, und dass ein Geschwader Schiffe wegen der Leute nach Norwegen ausgelaufen war.<sup>911</sup> Denselben Tag kamen die WINDHUNDEN, ØRNEN und die LOSSEN auch zu uns. Am Abend kamen wir zum Ankern unter Møn, mit uns 4 Fregatten, und die HVIDE FALCK fuhr nach Falster hin, um wegen der Leute zu kreuzen, die aus Lübeck kommen sollten.
- 6.5. Den 6. desgleichen, Dienstag. Wir blieben liegen unter Møn. Am Abend gingen die WINDHUNDEN und die ØRNEN segeln, um unter Karlskrona und Bornholm zu kreuzen. Es wird gesagt, dass ein schwedisches Kriegsschiff mit 60 Geschützen unter Hanö<sup>912</sup> sein Ankertau kappte und nach der BLAA HEYREN jagte, aber es konnte die nicht aussegeln. 39
- 7.5. Den 7. desgleichen, Mittwoch. Da segelte uns der Huker aus, der das Boot der ELEPHANTEN war, er kam von Kopenhagen, und einige weitere kleine Fahrzeuge sollten nach Falster fahren, um Feuerholz zu holen. Später überholte uns segelnd eine Feuerbläser aus Kopenhagen, die nach Neustadt<sup>913</sup> sollte. Die hatte eine Menge jütische Frauen<sup>914</sup> <an Bord>, die als Passagiere mit der Kaufmannschaft mitfuhren. Es wird gesagt, dass dort 12 Orlogsschiffe auf der Kopenhagener Reede bereitlagen, außer den 12, die nach Norwegen gefahren waren, und dass sie jeden Tag viele hinausholten und takelten,<sup>915</sup> so schnell, wie sie konnten, und dass alle Matrosen ihre Einschreibgelder<sup>916</sup> bekamen, die ihnen von Nutzen waren. Wir lichteten den Anker und segelten von Møn und die SNARENSVEND mit uns, sahen 2 Segler kommen und das waren die WINDHUNDEN und die ØRNEN. Sie hatten 7 schwedische Orlogsschiffe gesichtet und eine Fre-

<sup>910</sup> Viele der Handelsschiffe fuhren in unsicheren Gewässern ohne Flagge, ihre Zugehörigkeit war somit nicht offensichtlich erkennbar. Begegneten sich Schiffe auf See, setzten sie für gewöhnliche ihre Nationalflagge, um ihre Herkunft bzw. Zugehörigkeit zu zeigen. Fast alle Handelsschiffe führten an Bord mehrere Flaggen mit sich, um je nach Situation die eine oder andere Flagge setzen zu können. Dieses Verfahren war nicht immer von Erfolg gekrönt, da die an Bord befindlichen Briefe und offiziellen Dokumente Auskunft über die Zugehörigkeit des Schiffes und dessen Besitzer gaben. Diese sollten gemäß den geltenden Vorschriften eingesammelt werden. Vgl. *Siøe-Artikler og Krigs-Rets Instruction*, § 155. Sofern sich ein Handelsschiff weigerte die eigene Flagge zu setzen, konnten die Kriegsschiffe sie mittels Einsatzes der Bordgeschütze dazu auffordern. Der Schuss mit Ladung stellte die ultimative Aufforderung dar, beizudrehen und sich mit seiner Flagge erkennen zu geben.

<sup>911</sup> In Stavern befanden sich zu diesem Zeitpunkt 900 rekrutierte Matrosen aus Bergen, die vergeblich auf einen Konvoi nach Kopenhagen warteten. Das Kommando führte der norwegische Seeoffizier Frants Petersen Trojel (1666–1731). Er entschied sich schließlich, ohne Konvoi nach Skagen zu segeln. Siehe den Eintrag »Trojel, Frants Petersen« im DBL, Bd. 17 (1903), S. 523–524. Vgl. MOLAUG/SCHEEN 1983, S. 41.

<sup>912</sup> *Hanöe*: Schwedische Insel vor der Küste der historischen Provinz Blekinge, bis 1658 dänisch.

<sup>913</sup> *Nijffuen Stadt*: In der Hafenstadt Neustadt in Holstein ließ der dänische König zahlreiche Kriegsschiffe bauen. Vgl. TYCHSEN 2005, S. 27–38.

<sup>914</sup> *Jöde Qindfolck*: Hier ist nicht eindeutig nachvollziehbar, ob der Verfasser »jüdisches Frauenvolk« oder »jütische Frauen« meint. Aus sprachwissenschaftlicher Perspektive ist erstes der Fall, während inhaltlich letzteres der Fall ist.

<sup>915</sup> *tagtledt*: Nautische Bezeichnung für das Anbringen der Takelage auf einem Schiff, das dem Zweck diene, das Schiff einsatzbereit zu machen. Siehe den Eintrag »Antackeln« bei KORN 1774, S. 1–2. Vgl. den Eintrag »takeln« bei GEBAUER/KRENZ 2003, S. 372.

<sup>916</sup> *Inrolling Penger*: Bezeichnung für Gelder, die in der Anwerbung von Soldaten und Matrosen ausgezahlt wurden. Es handelte sich in der Regel um den ersten Monatslohn, den die Angeworbenen unmittelbar nach der Einschreibung im Voraus erhielten, das sogenannte Handgeld. Das Geld sollte dazu dienen, Kleidung oder Gegenstände zu erwerben, die für den Dienst benötigte wurden.

gatte war auf der Jagd nach ihnen, so lange, bis sie uns sehen konnte, dann kehrte die um. Denselben Tag fuhr die SNARENSVEND nach Kopenhagen und die WINDHUNDEN fuhr unter das Eiland Falster, um zu kreuzen

und um einen Bericht<sup>917</sup> zur HVIDE FALCK zu bringen und um über die 900 Matrosen zu wachen, die aus Lübeck kommen sollten. Es wird gesagt, dass dort in Kopenhagen so verschiedentliche Menschen zu Hunderten starben, dass dort auch 7 Doktoren<sup>918</sup> an einem Tag starben, und dass die LOSSEN in die Nordsee<sup>919</sup> fuhr und kreuzte. Am Abend konnten wir hören, wie die schwedischen Schiffe auf Wache<sup>920</sup> unter Ystad feuerten. 40

- 8.5. Den 8. desgleichen, Donnerstag. Wir konnten erneut hören, wie die schwedischen Schiffe auf Wache feuerten. Wir sichteten 2 Segler luvwärts,<sup>921</sup> machten Jagd auf diese, kamen zu dem einen, das war eine Galiote. Sie sagten, dass sie 27 schwedische Orlogschiffe gesehen hatten und 4 von diesen waren bei ihr an Bord gewesen. Es wird gesagt, dass der Moskowiter<sup>922</sup> Riga<sup>923</sup> eingenommen und die 2 Tore der Stadt verbrannt hatte. Später kamen wir zu dem anderen Segler, das war ein Hamburger, der von Karlshamn<sup>924</sup> kam. Sie sagten, dass sie einen Brief aus Dänemark<sup>925</sup> bekommen hatten, dass ein englischer Botschafter dort nach Kopenhagen gekommen war und das dort bereits Frieden geschlossen worden sei, und dass der Schwede alle die größten Schiffe wieder erneut hineinholte, und dass er nicht mehr als 4 kleine Fregatten auf See vernommen hatte, die schwedisch waren, und dass sie begannen, die größten Schiffe in Kopenhagen hineinzuholen. 41

- 9.5. Den 9. desgleichen, Freitag. Wir kamen zum Anker unter Stevns<sup>926</sup> und die ØRNEN mit uns, <wir> schickten unsere Schaluppe an Land nach Stevns, die kam wieder an Bord. Dort wurde eine Menge darüber getratscht, dass dort Frieden zwischen uns und dem Schweden sei. Es wird gesagt, dass der Türke<sup>927</sup> die Christenheit<sup>928</sup> angreifen wolle, und er hatte einige Schiffe des Kaisers<sup>929</sup> erobert, und dass alle christlichen Könige Frieden schließen, dass sie einander helfen sollten, und sie hatten Informationen darüber erhalten, dass es wahr sei. Wir lichteten den Anker und gingen segeln, die ØRNEN blieb erneut liegen. Am Abend kamen wir zum Anker auf die Kopenhagener Reede und dort lagen 13 Orlogschiffe auf der Reede bereit, aber

---

<sup>917</sup> *Report*: Bezeichnung für eine Nachricht oder Information, die übermittelt werden sollte. Der Transport erfolgte durch Fregatten oder kleinere Schnellsegler. Siehe den Eintrag »Rapport« bei HARBOE 1839, S. 333. In der deutschen Edition wird durchgängig der Begriff »Bericht« verwendet.

<sup>918</sup> *Dogtere*: Bezeichnung für Doktoren bzw. Ärzte, die Krankheiten behandelten.

<sup>919</sup> *Nordsöen*: Gewässer im nordwestlichen Europa, zugleich der östliche Teil des Atlantiks.

<sup>920</sup> *Vagt*: Gemeint sind die sogenannten Wachschiffe, die auf der Reede oder vor dem Hafen lagen, um eine vor Anker liegende Flotte zu schützen. Siehe den Eintrag »Vagtskib« bei HARBOE 1839, S. 454.

<sup>921</sup> *loffVardt*: Bezeichnet die dem Wind zugewandte Seite. Die gesichteten Schiffe verfügten somit über den Windvorteil und konnten schneller segeln.

<sup>922</sup> *Muskuwiteren*: Veraltete Bezeichnung für die Bewohner Russlands, die noch bis weit ins 18. Jahrhundert gebräuchlich war. Hier wird der Begriff stellvertretend für die russische Armee unter Zar Peter I. verwendet.

<sup>923</sup> *Riga*: Die Stadt war bereits 1621 durch Gustav II. Adolf (1594–1632) erobert worden und stand seitdem unter schwedischer Herrschaft. Vom 14. November 1709 bis zum 4. Juli 1710 fand die Belagerung durch russische Truppen statt, die mit der Kapitulation der Stadt endete. Vgl. MEYERS GROßES KONVERSATIONS-LEXIKON, Bd. 16 (1908), S. 931–933, hier S. 933.

<sup>924</sup> *Carlshaffn*: Hafenstadt im Süden von Schweden in der historischen Provinz Blekinge, bis 1658 dänisch.

<sup>925</sup> *Dannmarck*: Im frühen 18. Jahrhundert umfasste das dänische Territorium die Halbinsel Jütland, die Inseln Fünen, Seeland, die Ostseeinsel Bornholm und die Erbseninseln sowie die Nordseeinsel Helgoland.

<sup>926</sup> *Stewens*: Dänische Halbinsel im Osten der Insel Seeland. Die weithin sichtbare weiße Steilküste Stevns Klint war als sogenannte Landmarke für die Seefahrer zur Orientierung von großer Bedeutung.

<sup>927</sup> *Törcken*: Bezeichnung für das Osmanische Reich, welches zwischen 1703 und 1730 durch Sultan Ahmed III. (1673–1736) regiert wurde.

<sup>928</sup> *Christenheden*: Bezeichnung für die das europäische, christliche Abendland.

<sup>929</sup> *Kieijseren*: Gemeint ist Joseph I. (1678–1711), der von 1705 bis 1711 als Kaiser das Heilige Römische Reich deutscher Nation regierte.

keines hatte irgendeinen Wimpel<sup>930</sup> gesetzt, das waren die DANNEBROG,<sup>931</sup> JYLLAND,<sup>932</sup> HAVFRUEN,<sup>933</sup> PRINS WILHELM,<sup>934</sup> NELLEBLADET,<sup>935</sup> FYEN,<sup>936</sup> NORSKE LØVE,<sup>937</sup> OLDENBORG,<sup>938</sup>

- 
- <sup>930</sup> *Wimpel*: Bezeichnung für eine lange, schmale Flagge die vom Großtopp eines Kriegsschiffes gesetzt wurde, um dieses als Kriegsschiff auszuweisen. Siehe den Eintrag »Wimpel« bei HARBOE 1839, S. 462–463. Vgl. den Eintrag »Wimpel« bei KORN 1774, S. 547. Siehe auch OPGENOORTH/SCHULZ 2001, S. 184.
- <sup>931</sup> *Dannebrog*: Das dänische Linienschiff DANNEBROG, auch DANNEBROGE genannt, wurde 1691/92 durch Henrik Span in Kopenhagen gebaut und war bis 1710 im Einsatz. Das Schiff war mit 94 Geschützen bewaffnet und von 680 Mann bemannt. Am 4. Oktober 1710 wurde das Schiff bei der Seeschlacht in der Køgebucht zerstört. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 95; BARFOD 1997, S. 106; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 61. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1709: 88 Geschütze, 650 Mann. Vgl. RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 260.
- <sup>932</sup> *Gijlland*: Das dänische Linienschiff JYLLAND wurde 1703/04 durch Ole Judichær in Kopenhagen gebaut und war bis 1728 im Einsatz. Das Schiff war mit 70 Geschützen bewaffnet und von 520 Mann bemannt. Im Jahr 1728 wurde das Schiff ausgemustert und 1733 abgebrochen. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 99; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 61. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1709: 68 Geschütze, 1710: 72 Geschütze, 1712: 68 Geschütze. Vgl. RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 260; RAO, *EA-3667/G/L0048b*, S. 712, 805.
- <sup>933</sup> *Haffruen*: Das dänische Linienschiff HAVFRUEN wurde 1700/01 durch Ole Judichær in Kopenhagen gebaut und war bis 1738 im Einsatz. Das Schiff war mit 70 Geschützen bewaffnet und von 520 Mann bemannt. Im Jahr 1738 wurde das Schiff ausgemustert und abgebrochen. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 99; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 61. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1709: 70 Geschütze, 1710: 70 Geschütze, 1712: 72 Geschütze. Vgl. RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 260; RAO, *EA-3667/G/L0048b*, S. 712, 805.
- <sup>934</sup> *Prins Wilhelm*: Das dänische Linienschiff PRINS WILHELM, auch PRINTZ WILHELM genannt, wurde 1696 durch Ole Judichær in Kopenhagen gebaut und war bis 1734 im Einsatz. Das Schiff war mit 52 bis 54 Geschützen bewaffnet und von 404 Mann bemannt. Im Jahr 1734 wurde das Schiff ausgemustert und abgebrochen. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 97; BARFOD 1997, S. 107; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 61. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1709: 54 Geschütze, 1710: 54 Geschütze, 1712: 54 Geschütze. Vgl. RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 260; RAO, *EA-3667/G/L0048b*, S. 712, 805.
- <sup>935</sup> *Nellebladet*: Das dänische Linienschiff NELLEBLADET wurde 1693 durch Henrik Span in Kopenhagen gebaut und war bis 1740 im Einsatz. Das Schiff war mit 52 Geschützen bewaffnet und von 360 Mann bemannt. Im Jahr 1740 wurde das Schiff ausgemustert und abgebrochen. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 96; BARFOD 1997, S. 107; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 61. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1709: 50 Geschütze, 1710: 50 Geschütze, 1712: 52 Geschütze. Vgl. RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 260; RAO, *EA-3667/G/L0048b*, S. 712, 805.
- <sup>936</sup> *Fijen*: Das dänische Linienschiff FYEN wurde 1704/05 durch Ole Judichær in Kopenhagen gebaut und war bis 1734 im Einsatz. Das Schiff war mit 50 bis 52 Geschützen bewaffnet und von 400 Mann bemannt. Im Jahr 1734 wurde das Schiff ausgemustert und abgebrochen. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 100–101; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 61. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1709: 54 Geschütze, 1710: 52 Geschütze, 1712: 54 Geschütze. Vgl. RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 260; RAO, *EA-3667/G/L0048b*, S. 712, 805.
- <sup>937</sup> *Norske løwen*: Das dänische Linienschiff NORSKE LØVE wurde 1680/81 durch Mathias Hermandsen in Kopenhagen gebaut und war bis 1712 im Einsatz. Das Schiff war mit 82 Geschützen bewaffnet und von 528 Mann bemannt. Im Jahr 1712 wurde das Schiff ausgemustert und 1714 versenkt. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 93; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 61. Abweichende Angaben, etwa zum Ausgangsjahr als 1715, finden sich bei BARFOD 1997, S. 106. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1709: 62 Geschütze, 1710: 72 Geschütze, 1712: 62 Geschütze. Vgl. RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 260; RAO, *EA-3667/G/L0048b*, S. 712, 805.
- <sup>938</sup> *Oldenborg*: Das dänische Linienschiff OLDENBORG wurde 1688 durch Francis Sheldon in Kopenhagen gebaut und war bis 1728 im Einsatz. Das Schiff war mit 52 Geschützen bewaffnet und von 398 Mann bemannt. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 95; BARFOD 1997, S. 107; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 61. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1709: 50 Geschütze, 1710: 50 Geschütze, 1712: 50 Geschütze. Vgl. RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 260; RAO, *EA-3667/G/L0048b*, S. 712, 805.



SOPHIA HEDVIG,<sup>939</sup> LOVISA,<sup>940</sup> PRINS CHRISTIAN,<sup>941</sup> ANNA SOPHIA<sup>942</sup> und eine Fregatte, die die SNARENSVEND war. Auch lagen dort 56 Kauffahrteischiffe und dort lagen 6 Orlogschiffe drinnen bei den Dalben,<sup>943</sup> die bereit waren.

Denselben Tag wurde gesagt, dass dort ein Botschafter nach Kopenhagen gekommen war, um Frieden zu schließen, weil der Türke die Christenheit angreifen wollte, und unser König sollte für 4 Jahre Frieden schließen, und wenn der Türke dann innerhalb dieser Zeit nicht wiederkomme, dann wollen die Holländer und der Engländer unserem König helfen, dass er sein Land wiederbekomme.<sup>944</sup> Es wird gesagt, dass unser König nicht eher Frieden schließen wolle, bevor er eine Revanche vom Schweden wiederbekommen habe. 42

- 10.5. Den 10. desgleichen, Samstag. Wir blieben liegen und bekamen 2 Sandboote<sup>945</sup> mit Bier an Bord. Es wird gesagt, dass wir bald wieder in die Ostsee segeln sollen, um zu kreuzen, und dass dort eine große Krankheit in Kopenhagen war, dass die, welche krank wurden, nicht länger als 2 bis 3 Tage daniederlagen, und dort starben in der Frauen<kirchen>-Gemeinde<sup>946</sup> 300 Menschen innerhalb einer Woche, und dass dort auch in Schweden eine solche Krankheit war, und dass das Orlogschiff FYEN nach Island<sup>947</sup> fahren sollte.<sup>948</sup> Denselben Tag kamen un-

---

<sup>939</sup> *Sophia hellwig*: Das dänische Linienschiff SOPHIA HEDVIG wurde 1697 durch Ole Judichær in Kopenhagen gebaut und war bis 1728 im Einsatz. Das Schiff war mit 76 Geschützen bewaffnet und von 529 Mann bemannt. Im Jahr 1728 wurde das Schiff ausgemustert und abgebrochen. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 98; BARFOD 1997, S. 106; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 61. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1709: 66 Geschütze, 1710: 70 Geschütze, 1712: 66 Geschütze. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 260; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 712, 805.

<sup>940</sup> *lowisa*: Das dänische Linienschiff LOVISA wurde 1695/96 durch Henrik Span in Kopenhagen gebaut und war bis 1745 im Einsatz. Das Schiff war mit 72 bis 78 Geschützen bewaffnet und von 529 Mann bemannt. Im Jahr 1745 wurde das Schiff ausgemustert und abgebrochen. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 97; BARFOD 1997, S. 106; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 61. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1709: 70 Geschütze, 1710: 70 Geschütze, 1712: 70 Geschütze. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 260; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 712, 805.

<sup>941</sup> *Prins Christian*: Das dänische Linienschiff PRINS CHRISTIAN, auch PRINTZ CHRISTIAN genannt, wurde 1697 durch Ole Judichær in Kopenhagen gebaut und war bis 1737/39 im Einsatz. Das Schiff war mit 76 Geschützen bewaffnet und von 529 Mann bemannt. Im Jahr 1739 wurde das Schiff ausgemustert und abgebrochen. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 98; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 61; BARFOD 1997, S. 106. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1709: 66 Geschütze, 1710: 70 Geschütze, 1712: 52 Geschütze. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 260; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 712, 805.

<sup>942</sup> *anna Sophia*: Das dänische Linienschiff ANNA SOPHIA wurde 1669/74 durch Mathias Hermandsen in Kopenhagen gebaut und war bis 1715/16 im Einsatz. Das Schiff war mit 60 bis 68 Geschützen bewaffnet und von 360 bis 440 Mann bemannt. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 87–88; BARFOD 1997, S. 106; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 61. Trosner gibt ihre Bewaffnung wie folgt an: 1709: 60 Geschütze, 1710: 54 Geschütze, 1712: 60 Geschütze. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 260; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 712, 805.

<sup>943</sup> *Skraapællene*: Nautischer Ausdruck eine Gruppe von Holzpfählen, die senkrecht in den Boden getrieben wurden und an denen Schiffe anlegen oder vertäuen konnten oder die als Markierung einer Fahrwinne dienten. Dalben befanden sich vorwiegend in der Nähe von Häfen und Werften. Siehe den Eintrag »Duc d’Albe« bei HARBOE 1839, S. 94. Vgl. den Eintrag »Dalbe« bei BARTZ 2014, S. 66–67.

<sup>944</sup> Hierbei handelt es sich um eine Anspielung auf den Verlust der dänischen Provinzen in Südschweden. Durch die Niederlage im Zweiten Nordischen Krieg (1655–1660/61) musste Dänemark-Norwegen im Friedensschluss von Roskilde 1658 die ursprünglich dänischen Provinzen Blekinge, Halland und Schonen an Schweden abtreten. Vgl. FROESE 2008, S. 227–239.

<sup>945</sup> *Sand baader*: Nautische Bezeichnung für Boote, die Sand als Ballastmaterial für Schiffe transportierten. Siehe den Eintrag »Sandbaad« bei HARBOE 1839, S. 347. Vgl. DUDSZUS/HENRIOT 1983, S. 220.

<sup>946</sup> *Vor fruffue Kircke*: Gemeint ist der Dom zu Kopenhagen, dessen Ursprung bis in das 12. Jahrhundert reicht. Die Kirche ist der Heiligen Maria geweiht. Nach einem Brand im Jahr 1314 wurde die Kirche neu errichtet.

<sup>947</sup> *Issland*: Insel im Atlantik, seit 1262 unter norwegischer Herrschaft, bevor Norwegen 1380 dänisch dominiert wurde und 1397 die Einbindung in die Kalmarer Union erfolgte, sodass sie zu Dänemark-Norwegen gehörte.

<sup>948</sup> Zur lukrativen Islandfahrt und zum dänischen Handel siehe MORTENSØN 1995, S. 151–153.

sere 20 Soldaten<sup>949</sup> an Land. Es wird gesagt, dass in der vergangenen Woche zwei alte seeländische Bauern die Straße ins Dorf entlanggingen. Da kam etwas und rollte vor deren Beine, etwas wie ein Nisse.<sup>950</sup> Daraufhin verwandelte es sich in einen alten Mann und sagte zu diesen: »Hört ihr alten

Männer! Ich will Euch eine Sache verkünden, die ihr allen Leuten kundtun sollt, denn ein großer Krieg wird hierherkommen. Doch wenn der Krieg am schlimmsten ist, wird da solch ein Tod herrschen, dass sie einen Scheffel<sup>951</sup> Roggen für 10 Schilling<sup>952</sup> kaufen müssen.« 43

11.5. Den 11. desgleichen, Sonntag. Wir blieben still liegen. Am Abend war dort ein offenes Feuer in Kopenhagen in der Gießerei<sup>953</sup> und dort wurden eine Menge Taue und Segelzubehör verbrannt. Bei demselben Brand waren 6 Mann, welche Schäden durch das Feuer erlitten, und 1 Mann verlor seinen Arm dadurch. Es wird gesagt, dass einer von den Sergeants<sup>954</sup> auf Holmen<sup>955</sup> vom Bösen besessen sei, und dass dort 700 Mann krank im Krankenhaus waren und jeden Tag starben viele.

12.5. Den 12. desgleichen, Montag. Wir blieben still liegen und schabten<sup>956</sup> unser Schiff innenbords.<sup>957</sup> Es wird gesagt, dass 300 Mann aus dem Osten von Bergen<sup>958</sup> in Flekkerøy liegen, die alle eingeschrieben<sup>959</sup> sind, und dass dort einer von den Leuten der Kompagnie<sup>960</sup> ausgepeitscht wurde und dann für 4 Jahre ins Gefängnis auf Holmen kam. Die Fregatte <FLYVEN-

---

<sup>949</sup> *Soldatter*: Militärische Bezeichnung für die an Bord befindlichen Soldaten, die abweichend auch als *Mariner* bezeichnet wurden.

<sup>950</sup> *Nijste*: Bezeichnung für einen skandinavischen Wichtel. Der Überlieferung nach handelte sich um einen alten Mann mit Bart, der jedoch nur so groß wie ein Kind war. Angeblich konnten Nisser die Zukunft voraussehen und warnten die Bevölkerung vor bevorstehendem Schaden und Gefahren.

<sup>951</sup> *Skiæpe*: Altes Hohlmaß, entsprach in Dänemark umgerechnet 17,4 Litern.

<sup>952</sup> *shilling*: Bezeichnung für eine Münzwährung, die in Dänemark unter König Christoph III. (1416–1448) in den 1440er Jahren eingeführt wurde, in Norwegen hingegen erst im frühen 16. Jahrhundert verbreitet wurde. Umrechnungswert: 1 Mark waren 16 Schilling und 1 Taler waren 96 Schilling. Trosner kürzt in seinem Tagebuch den Schilling mit der gängigen Abkürzung »ß« ab. Vgl. KROMAN 1964, S. 81, 83.

<sup>953</sup> *Githusedt*: Die Gießerei (dän. *Gjethuset*) befand sich seit 1671 auf dem Neuen Königsmarkt (dän. *Kongens Nytorv*). Sie diente sowohl der Herstellung von Kirchenglocken als auch Geschützen. Aufgrund der gefährlichen Arbeit mit dem offenen Feuer wurde das Gebäude auf einem damals abseitsgelegenen Areal gebaut.

<sup>954</sup> *Schiersanter*: Bezeichnung für einen polizeilichen Ordnungshüter im militärischen Rang eines Sergeants.

<sup>955</sup> *Holmen*: Bezeichnung für kleinere Inseln in Kopenhagen. Auf der als Holmen bezeichneten Insel befanden sich die königliche Kriegswerft und die Marinebasis. Weitere Inseln waren Bremerholm, ab etwa 1684 auch Gammelholm genannt, und Nyholm. Zur Geschichte von Holmen siehe VENTEGODT 1988, S. 18–24.

<sup>956</sup> *Skrabet*: Gemeint sind Reinigungsarbeiten im Inneren des Schiffes. Sämtliche Teile eines Schiffes mussten in regelmäßigen Abständen gereinigt werden. Hierzu gehörte das Abschaben von Belägen sowie Verunreinigungen.

<sup>957</sup> *inden bords*: Nautische Bezeichnung für den innenliegenden Teil des Schiffsrumpfes, hier etwa die obenliegenden Decksplanken und das Schanzkleid.

<sup>958</sup> *bergen*: Hafenstadt an der Südwestküste von Norwegen in der Provinz Vestland. Die Stadt war bereits seit dem Mittelalter einer der wichtigsten norwegischen Handelsplätze, zeitweise befand sich hier ein Hanseatisches Kontor. Hauptexportprodukt war der Stockfisch der Lofoten.

<sup>959</sup> *indrollerede*: Bezeichnung für die Einschreibung von Matrosen aus den Ausschreibungsdistrikten in Dänemark und Norwegen. Die Matrosen wurden in der sogenannten Hauptliste (norw. *hovedrollen*) aufgelistet. In einer Extraliste (norw. *extrarollen*) waren alle Skipper sowie alle über 36 Jahre alten Matrosen aus der Hauptliste vermerkt. Darüber hinaus existierte eine weitere Liste (norw. *ungdomsrollen*), die sich mit den jüngeren Personen befasste. Siehe den Eintrag »Indrollering« bei HARBOE 1839, S. 182–183. Zur Entwicklung der militärischen Einschreibung in Norwegen ab 1679 siehe HOLMSEN 1929, S. 466–476.

<sup>960</sup> *Compagnies folck*: Hier ist nicht eindeutig klar, ob es sich um eingeschriebene Matrosen aus einem der Distrikte Norwegens handelte oder um einen Angehörigen der Dänischen Ostindien-Kompagnie (dän. *Ostindisk Kompagni*). Die dänische Handelskompagnie wurde 1616 gegründet und bestand, mit einer kurzen Unterbrechung von 1650 bis 1670, bis 1729. Vgl. DILLER 1999, siehe auch NAGEL 2007, S. 131–135.

DE> ABE<sup>961</sup> kam hinaus auf die Reede. Wir bekamen erneut 20 Soldaten an Bord der HØYENHALD.

Denselben Tag rangierten<sup>962</sup> die 13 Orlogsschiffe, die auf der Reede lagen, und setzten deren Flaggen und Wimpel hinauf, und die DANNEBROG war ein Admiral,<sup>963</sup> auch waren dort 2 Schoutbynacht<sup>964</sup> und 2 Kommandeure und der Rest mit Wimpeln, einige vom Großtopp,<sup>965</sup> einige vom Vortopp<sup>966</sup> und einige vom Kreuztopp.<sup>967</sup> <sup>968</sup> Es wurden von allen Schiffen 9 Kanonenschuss gefeuert.<sup>969</sup> Es wird gesagt, dass wir, die HØYENHALD, nach Bornholm, mit Befehlen und Signalen<sup>970</sup> für das Land, fahren sollen.

- 13.5. Den 13. desgleichen, Dienstag. Wir bekamen einen Huker mit Verpflegung an Bord, und die von Admiral<sup>971</sup> Barfod<sup>972</sup> angeworbenen Leute waren an Land und bekamen Geld auf Holmen. Es wird gesagt, dass bei dem letzten Brand, der den 11. desgleichen in Kopenhagen war, 6 Mann Schäden erlitten und ein Mann verlor seinen Arm und eine Menge Segel und Tauen verbrannten, und dass der Schwede draußen vor Møn mit 16 Orlogsschiffen und Fregatten lag.

<sup>961</sup> *aben*: Die dänische Fregatte FLYVENDE ABE, auch ABE genannt, wurde 1683 vermutlich durch Jan Schudt in Fredrikstad gebaut und war bis 1720 im Einsatz. Das Schiff war mit 16 Geschützen bewaffnet und von 60 Mann bemannt. Vgl. AUER 2008, S. 141; BARFOD 1997, S. 107, 118, 272; *Leben des berühmten und tapfern königl. Dänischen Vice-Admirals Herrn Just von Juels*, S. 73. Abweichende Angaben, etwa zum Bauort als Kopenhagen, finden sich bei CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 196. Möglicherweise handelte es sich um eine sogenannte Fregattengaleere, vgl. BERG 1970, S. 3–85, hier S. 62. Abweichend wird das Schiff auch als Schnau bezeichnet, vgl. BARFOD 1997, S. 272. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1709: 16 Geschütze, 2 Falkenetter, 1712: 16 Geschütze. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 261; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 712.

<sup>962</sup> *Rangerte*: Gemeint ist, dass die Schiffe umgruppiert wurden, sodass diese in einer besseren Anordnung bereit zum Segeln lagen. Vgl. OLDACH 2014, S. 266.

<sup>963</sup> *Var admirall*: Gemeint ist das Schiff einer Flotte, an Bord dessen sich der Admiral befand. Seine Anwesenheit wurde durch das Setzen einer Erkennungsflagge, der sogenannten Admiralsflagge, angezeigt. Siehe hierzu den Eintrag »Admiralskib« bei HARBOE 1839, S. 8.

<sup>964</sup> *Schubenagter*: Militärische Bezeichnung für einen Flaggoffizier, der die Nachhut einer Flotte führt. Der Begriff stammt ursprünglich aus dem Niederländischen, wurde dann jedoch durch die dänische, russische und schwedische Flotte übernommen. Siehe den Eintrag »Schut by Nacht« bei KORN 1774, S. 379–380.

<sup>965</sup> *Storetoppen*: Nautische Bezeichnung für die Spitze des Großmastes. Siehe den Eintrag »Topp« bei BARTZ 2014, S. 262.

<sup>966</sup> *fore toppen*: Nautische Bezeichnung für die Spitze des Fockmastes. Siehe den Eintrag »Topp« bei BARTZ 2014, S. 262.

<sup>967</sup> *Crijstoppen*: Nautische Bezeichnung für die Spitze der Kreuzstenge, die sich oberhalb des Besanmastes befindet. Siehe den Eintrag »Topp« bei BARTZ 2014, S. 262.

<sup>968</sup> Der Mast, von dem ein Wimpel hing, gab Auskunft über den militärischen Rang des Kommandeurs. Ein Wimpel vom Vortopp stand für den Generaladmiralleutnant bzw. Vizeadmiral, ein Wimpel vom Kreuztopp für den Schoutbynacht und ein Wimpel vom Großtopp für den Generaladmiral bzw. Admiral. Vgl. hierzu die offiziellen Angaben für die dänische Flotte bei *Sjøe-Artikler og Krigs-Rets Instruction*, § 111. Zum Konteradmiral bzw. Schoutbynacht, siehe den Eintrag »Contre-Admiral« bei HARBOE 1839, S. 476.

<sup>969</sup> Sobald ein Admiral seine Flagge das erste Mal setzte, begrüßten ihn alle anderen versammelten Schiffe mit einem Ehrensalue. Die Anzahl der Schüsse richtete sich nach dem jeweiligen Rang des Admirals. In diesem Falle standen dem Vizeadmiral neun Schüsse zu.

<sup>970</sup> *Zignaller*: Allgemein spielten Signale für die Seefahrer eine große Rolle. Signale sind über weite Strecken gut zu erkennen. Neben Flaggsignalen konnten auch Geschützsignale und in begrenzter Form an Bord Leuchtsignale sowie an Land Feuersignale ausgetauscht werden. An Bord der Schiffe hatten sich Flaggsignale früh durchgesetzt. Einzelne Flaggen konnten dabei jeweils unterschiedliche Inhalte vermitteln, wobei auch der Mast, an dem die Flagge gehisst wurde, eine entscheidende Rolle spielte. Siehe den Eintrag »Signaler« bei HARBOE 1839, S. 357–358. Vgl. den Eintrag »Signale« bei KORN 1774, S. 450–458.

<sup>971</sup> *admirall*: Militärische Bezeichnung für den Befehlshaber einer einzelnen Kriegsflotte. In der dänischen Marine existierte ein hierarchisches Rangsystem für Marineoffiziere. Den höchsten Rang besaß der Generaladmiral, oftmals abgekürzt bezeichnet als »General« bzw. »Generalen«, ihm folgten der Rang des Vizeadmirals und des Schoutbynachts. Siehe die Einträge »Admiral«, »Vice-Admiral« bei HARBOE 1839, S. 7. Vgl. den Eintrag »Admiral« bei KORN 1774, S. 4–6.

<sup>972</sup> *barfod*: Niels Lauritzen Barfod (1650–1730), dänischer Vizeadmiral. Siehe den Eintrag »Barfod, Niels Larsen« im DBL, Bd. 1 (1887), S. 529–530.

/: Da war keines von unseren Schiffen in der Ostsee, außer der Fregatte HVIDE FALCK, und diese hatten sie hineingejagt in einen Hafen auf Møn, bei dem Dorf Stege,<sup>973</sup> und der Schwede hatte die Absicht, mit seinen Schaluppen an Land zu fahren, aber konnte nicht dorthin, wegen der Bauern auf Møn, die dort Landwache<sup>974</sup> hielten.

14.5. Den 14. desgleichen, Mittwoch. Wir blieben still liegen auf der Kopenhagener Reede. Alle Hamburger wurden ausbezahlt, alles, was sie guthatten, und sie bekamen erneut ein Monatsgeld<sup>975</sup> auf die Hand, das 6 Reichstaler betrug. Es wird gesagt, dass dort einige Leute gekommen waren, [... ...]

von Norwegen nach Skagen,<sup>976</sup> und wegen des Gegenwindes<sup>977</sup> sollten sie über das Land nach Kopenhagen ziehen und sobald der Wind gut werde, sollte das Schiff mit deren Gepäck nachkommen. 2 große Fleuten kamen hinaus auf die Reede, die in die Ostsee fahren sollten, und die eine war aus Bergen, die andere ein Holländer, genannt HVIDE BJØRNEN.<sup>978</sup> Es wird gesagt, dass 4 von unseren Orlogschiffen, die nach Norwegen fuhren, hinaus in die Nordsee nach Lindesnes<sup>979</sup> fahren sollten, um wegen der Westindienfahrer<sup>980</sup> zu kreuzen, und dass die ganze Flotte im Sommer hinausfahren sollte, doch es wurde dort viel über Frieden getratscht. Denselben <Tag> war ich in Kopenhagen und bekam einen Monatslohn. 45

15.5. Den 15. desgleichen, Donnerstag. Wir blieben still liegen. Ich kam wieder an Bord unseres Schiffes HØYENHALD. Denselben Tag hielt die Fregatte FLYVENDE FISK hinaus auf die Reede, sie ruderten an der äußersten Tonne<sup>981</sup> vorbei, dort gingen sie vor Anker.

16.5. Den 16. desgleichen, Freitag, welches ein Bettag<sup>982</sup> war. Wir blieben still liegen. 2 von unseren Büchenschützen und ein Matrose kamen in Fesseln und sogleich ans Spill, weil sie zu lange an Land gewesen waren, und unser Skipper wurde in Fesseln gelegt, weil er ohne Erlaubnis vom Kommandanten an Land gefahren war und zudem viel zu lange an Land blieb. Am Abend

---

<sup>973</sup> *Stege bij*: Hauptort auf der dänischen Insel Møn. Siehe den Eintrag »Stege« bei KLOSE 1982, S. 197–198.

<sup>974</sup> *land Vagt*: Bezeichnung für eine Art der Freiwilligenarmee. Die Bauern und Bewohner der Küstenregionen waren zugleich für deren Schutz verantwortlich. Sie waren nur teilweise mit Pistolen und Gewehren ausgestattet.

<sup>975</sup> *maanids peng*: Das Monatsgeld wurde in festen Abständen an die Skipper und Mannschaft ausgezahlt. Es handelt sich hierbei um die Heuer. Siehe Eintrag »Maanedspenge« bei HARBOE 1839, S. 274. Vgl. den Eintrag »Matrosen-Lohn« bei KORN 1774, S. 232.

<sup>976</sup> *Skagen*: Die Landzunge bildet den nördlichsten Punkt Dänemarks. Skagen verfügt über keinen Hafen, sodass die Schiffe direkt am Strand anlanden mussten. Seit 1560 verfügte Skagen über ein Leuchtfeuer, eine Feuerwippe, die den Schiffen den Weg wies. Siehe den Eintrag »Skagen« bei KLOSE 1982, S. 181–182.

<sup>977</sup> *Contrarie Vind*: Nautische Bezeichnung für den entgegenkommenden Wind. Segelschiffen ist es nicht möglich, vollständig gegen den Wind anzusegeln, sodass sie entweder kreuzen oder auf besseren Wind warten mussten. Vgl. *Leben des berühmten und tapfern königl. Dänischen Vice-Admirals Herrn Just von Juels*, S. 33.

<sup>978</sup> *hvide biörn*: Das niederländische Kauffahrteischiff HVIDE BJØRNEN war eine große Fleute, ein Transportschiff. Zu dem Schiff sind keine weiteren Informationen bekannt.

<sup>979</sup> *linds næs*: Die Halbinsel stellt den südlichsten Punkt Norwegens dar. Seit dem Jahr 1655 existierte ein Leuchtfeuer, welches den Schiffen den Weg wies. Bereits 1654 war ein einfacheres offenes Leuchtfeuer (dän. *kulfy*) aufgestellt worden, welches den Schiffen den Weg wies. Vgl. BARFOD 1967, S. 29.

<sup>980</sup> *Wæstindie farer*: Bezeichnung für Handelsschiffe, die im Auftrage der dänischen Westindien-Kompagnie (dän. *Vestindisk kompagni* bzw. ab 1680 *Vestindisk-Guineisk kompagni*) fuhren, aber auch für private Handelsschiffe, die die dänischen Überseegebiete in der Karibik anliefen. Dänische Kolonien waren u. a. die Inseln Saint Thomas, Saint John und Saint Croix. Vgl. RHEINHEIMER 2016, S. 119–124.

<sup>981</sup> *yderste tøn*: Bezeichnung für eine schwimmende Tonne, die als Markierungszeichen für die Schiffe diente. Schwimmende Tonnen machten u. a. Seestraßen und Hafeneinfahrten kenntlich, dienten aber auch als Zeichen für ausgewiesene Ankerplätze auf Reeden. Die äußerste Tonne war am weitesten von Land entfernt.

<sup>982</sup> *bede dagen*: Die Verordnung von Bettagen wurde durch den König erlassen und stand unmittelbar in Zusammenhang mit aktuellen Anlässen, etwa anberaumten Seeschlachten, der Pest oder dem Tod hochrangiger Persönlichkeiten.

- begannen wir auf die Reede hinauszuharpen,<sup>983</sup> um am Morgen zu segeln.
- 17.5. Den 17. desgleichen, Samstag. Eine blaue Flagge<sup>984</sup> vom Kampanjestock<sup>985</sup> verzögerte das Ankerlichten und Segelgehen, <wir> schossen 9 Schuss für das Schiff und die DANNEBROG dankte uns erneut mit 3 Schuss.<sup>986</sup> Wir kamen hinein nach Stevns, dort lag ein kleiner Engländer vor Anker. Später kamen wir zur Fregatte ØRNEN und die war bei uns an Bord und sie hatten nicht irgendein schwedisches Schiff vernommen, und sie sagten, dass die erneut hineingeholt wurden. Es wird gesagt, dass unsere Leute, welche wir in Lübeck angeworben hatten, dass der Kaiser diese gestoppt hatte, wie in Arrest, sodass diese nicht kommen konnten, sondern dass wir mit dem Schweden Frieden schließen sollten und dass der Schwede unserem König versprochen habe, dass er ihm so viel Land in Holstein und Pommern<sup>987</sup> wiedergeben wolle, wie Schonen wert sei, doch Schonen wolle er nicht verlieren, eher wolle er sich so lange mit ihm schlagen, wie er einen Mann in seinem Land habe. Darauf soll unser König geantwortet haben, dass er keinen Frieden schließen wolle, ehe sie eine Seeschlacht gehalten hätten und er eine Revanche für die Attacke bekomme, die er in Schonen erlitten habe, und sogleich danach soll Frieden geschlossen werden. Wir machten Jagd auf eine holländische Fleute, die von Königsberg kam. Unsere Schaluppe war bei ihr an Bord, aber wollte nicht hinüberfahren wegen der Pest,<sup>988</sup> die dort erneut ausgebrochen war, und sie segelte wieder nach Stevns und die ØRNEN mit uns, dort gingen wir beide 2 vor Anker.
- 18.5. Den 18. desgleichen, Sonntag. Am Morgen sahen wir 2 Segler, lichteten den Anker und machten Jagd auf diese, aber es wurde windstill und wir konnten die nicht erreichen. Es wird gesagt, dass wir 16 Feldgeschütze<sup>989</sup> in Schonen verloren und dass sie auf den Straßen in Helsingborg 1100 Tonnen Roggen und Gerste ausschütteten und ihre Pferde dort draußen ließen und diese dort draußen erschossen, damit der Schwede keinen Nutzen von ihnen habe,<sup>990</sup> und dass die al-

<sup>983</sup> *Varpe ud*: Nautische Bezeichnung für das Bewegen eines Schiffes ohne Nutzung der Segel. Mittels eines Beibootes wurde ein Anker, der sogenannte Warpanker, ausgebracht. Daraufhin konnte das Schiff mit Hilfe der Ankerwinde gezogen werden. Mit Hilfe des Warpankers ließ sich ein Schiff etwa aus einem windgeschützten Hafenbereich schleppen. Diese Methode wurde zudem vorwiegend bei Windstille oder in Lee-küsten genutzt. Vgl. LANITZKI 1989, S. 198.

<sup>984</sup> *blaa flag*: Nautische Signalfarbe, der sogenannte Blaue Peter. Die Farbe ruft alle an Land befindlichen Besatzungsmitglieder eines Schiffes dazu auf, sich unverzüglich an Bord zu begeben, da das Schiff in kurzer Zeit in See sticht. Siehe den Eintrag »Pitsjahrs- oder Pisjahrs-FLAGGE« bei RÖDING 1796, S. 591.

<sup>985</sup> *Compagnen shiöderne*: Nautische Bezeichnung für einen auf der Kampanje, dem Achterdeck, angebrachten kippbaren Flaggenstock. Siehe HORNBERG 1948, S. 275. Vgl. den Eintrag »Die Kampanje-FLAGGE oder National-FLAGGE« bei RÖDING 1796, S. 590. Die »Compagne-Flag« wurde bei Kriegsschiffen unter der Gaffel oder dem Flaggspeil gehisst, um anzuzeigen, zu welcher Nation das jeweilige Schiff gehörte. Siehe den Eintrag »Campagne-Flag« bei HARBOE 1839, S. 111.

<sup>986</sup> Hierbei handelt es sich um den Salutschuss, das sogenannte »Gruß-Schiessen«. Die Anzahl der Salutschüsse richtet sich nach dem Rang desjenigen, den man grüßt. Darüber hinaus wird Salut geschossen, sobald der Admiral in einer Flotte das erste Mal seine Kommandoflagge hisst. Neben dem Salut für andere Schiffe werden auch Festungen begrüßt. Die Anzahl der Salutschüsse ist in den jeweiligen Kriegsartikeln festgelegt. Der Antwortsalut erfolgt mit mindestens einem Drittel der Schüsse, die man als Salut erhalten hat. Siehe die Einträge »Salut« und »Gjen-Salut eller Svar-Salut« bei HARBOE 1839, S. 346.

<sup>987</sup> *Pommeren*: Hier ist der westliche Teil des Herzogtums Pommern, auch als Schwedisch-Pommern bezeichnet, gemeint. Dieser stand von 1648 bis 1815 unter schwedischer Herrschaft. Teile des Gebietes wurden bereits zuvor in den Jahren 1679 sowie 1720 abgetreten.

<sup>988</sup> *Pæsten*: Erste schriftliche Erwähnung des Begriffes Pest im Tagebuch. Es handelte sich hierbei um die sogenannte Große Pest, die zwischen 1708 und 1714 weite Teile Ost- und Nordeuropas betraf. Städte wie Kopenhagen waren insbesondere in den Jahren 1711 und 1712 stark betroffen, wie auch die Aufzeichnungen von Trosner belegen.

<sup>989</sup> Es handelte sich hierbei um die Hälfte der dänischen Artillerie, die bei der Schlacht von Helsingborg zum Einsatz kam. Insgesamt verfügte die dänische Artillerie in der Schlacht über 32 Kanonen: drei Zwölfpfünder, vier Sechspfünder, sechs Vierpfünder, 16 dreipfündige Regimentskanonen sowie drei Haubitzen. Vgl. ISACSSON 2000, S. 132–133; STILLE 1903, S. 321.

<sup>990</sup> Hierbei handelt es sich um eine Wiederholung der Inhalte von Seite 29, jedoch mit mehr Informationen.

te Witwenkönigin<sup>991</sup> in Schweden gesagt hatte, dass der Schwede Schonen 3-mal wiedergewinnen sollte und danach nie mehr /: und nun hatten sie es das dritte Mal gewonnen. :/ Sie konnten nun damit tun, was sie wollten, es bestellen oder verbrennen. So war es doch wahr, wie sie <die Witwenkönigin>, /: so sagte sie :/ es in den Planeten<sup>992</sup> gesehen hatte.

- 19.5. Den 19. desgleichen, Montag. Wir sahen 2 Segler, doch konnten nicht zu diesen kommen, weil es windstill war. Es wird gesagt, dass der Schwede zu unseren Leuten in Schonen mitten in der Nacht kam, in Abteilungen von 3-, 4-, 5- und 600 Mann, und unsere Leute hatten den Willen auszurücken und gegen sie zu kämpfen oder sie gefangen zu nehmen, einen jeden, den sie da bekommen konnten. Aber es wurde ihnen von deren (falschen) Offizieren verboten, die deren Anführer waren, sodass sie weder Hand noch Fuß gegen sie erheben sollten. So wurde es ihnen befohlen und einige von unseren Soldaten hatten, als sie nach Kopenhagen kamen, gesagt, dass sie könnten [... ...]

Schonen gehabt haben und wären gänzlich bis nach Stockholm hinein <gekommen>, wenn sie die Erlaubnis bekommen hätten, ihr Bestes zu geben, als erstes als sie an Land kamen. Es wird gesagt, dass unser König seinen Soldaten gesagt und befohlen hatte, dass wenn sie /: hiernach :/ irgendeine Falschheit von ihren Anführern <bemerkte>, ganz gleich welche Person es war /: einfacher Soldat<sup>993</sup> oder Unteroffizier<sup>994</sup> :/ welche da verstehen konnte, dass dort Falschheit unter den Offizieren und deren Anführern war und er selbst fähig war das Kommando zu führen, dann sollte er ihm ohne weiteren Umstand eine Kugel schenken und an seinen Platz treten und an dessen Stelle kommandieren, und die anderen sollten ihm gehorsam sein als deren rechten Anführer.<sup>995</sup> 48

- 20.5. Den 20. desgleichen, Dienstag. Wir machten Jagd auf 2 Schiffe, schossen mit Ladung und kamen zu dem einen. Das war ein Holländer, der von Danzig<sup>996</sup> kam und der andere war ein Schotte, kam von Stockholm. Es wird gesagt, dass der Schwede in Karlskrona mit seiner ganzen Flotte bereitlag, getakelt, aber es mangelte ihm an Leuten und Verpflegung für viele Schiffe, und 7 Fregatten lagen segelklar,<sup>997</sup> aber sie hatten nicht eine auf See vernommen, <wir> brassten auf<sup>998</sup> und machten Jagd auf noch einen Holländer, der von Königsberg kam und wieder heimwollte.

- 21.5. Den 21. desgleichen, Mittwoch. Wir machten Jagd auf eine holländische Fleute, die von Danzig kam. Sie hatten nicht

irgendeinen Schweden auf See vernommen. Es wird gesagt, dass dort eine teure und schlechte 49  
Zeit in Danzig war, weil dort auch keine Fahrt<sup>999</sup> war und in Schweden war auch eine Teue-

---

<sup>991</sup> *gamle Encke Droningen*: Gemeint ist Hedwig Eleonora von Schleswig-Holstein-Gottorf (1636–1715), die seit dem Tod des schwedischen Königs Karl X. Gustav (1622–1660) im Jahr 1660 Witwe war.

<sup>992</sup> *Planeterne*: Gemeint sind die Himmelsgestirne, etwa Sterne und Planeten, durch die sich die Zukunft deuten ließ. Darüber hinaus spielten die Deutung und Interpretation von Kometen bis weit ins 18. Jahrhundert hinein eine wesentliche Rolle. Oftmals wurde die Sichtung von Kometen mit Kriegen und Gefechten in Verbindung gebracht, die sich ereignet hatten oder die bald stattfinden sollten.

<sup>993</sup> *Slæt Söldate*: Militärische Bezeichnung für den untersten Dienstgrad eines Soldaten im Heer.

<sup>994</sup> *under offier*: Militärische Bezeichnung für einen Soldaten, welcher die Ausführung der Befehle eines Offiziers überwacht.

<sup>995</sup> Dieser Absatz nimmt Bezug auf die Problematik des Verrates durch die eigenen Offiziere. Während des Großen Nordischen Krieges kam es immer wieder zu Vorfällen von Landesverrat, worauf die Todesstrafe stand. Vgl. *Siøe-Artikler og Krigs-Rets Instruction*, § 81.

<sup>996</sup> *Danzig*: Hafenstadt in der historischen Landschaft bzw. Woiwodschaft Pommerellen, heute in Polen gelegen.

<sup>997</sup> *laa Klar til at Seijlle*: Nautische Bezeichnung für das segelfertige Bereitliegen eines Schiffes, welches unmittelbar in See stechen kann. Siehe den Eintrag »Seegelfertig machen« bei KORN 1774, S. 392.

<sup>998</sup> *braste aff*: Nautische Bezeichnung für das seitliche Ausrichten der Rahen in Querstellung, sodass das Schiff segelklar lag. Die Bedienung erfolgte über die sogenannten Brassens, Seile, mit denen die Segel eingestellt wurden. Siehe den Eintrag »Brassen« bei KORN 1774, S. 52.

<sup>999</sup> Hiermit ist gemeint, dass dort keine Handelsschiffahrt war und der Seehandel somit vollständig ruhte.

- rungszeit,<sup>1000</sup> waren an Bord bei einer Kopenhagener Galiote, die von Kopenhagen kam. Sie sagten, dass die Fregatte SVERMEREN von Norwegen gekommen war und einen Bericht zu dem Geschwader von unseren Schiffen brachte, die unter Skagen kreuzten, da dieses über den Transport wachen sollte, der von Norwegen kommen soll, weil sie <nun> bereit waren, um von Norwegen auszulaufen, und am Bettag, d.<en> 16. Mai, schifften sich die Leute in Larkollen<sup>1001</sup> ein, und dass dort zwei Fleuten und ein Kraier mit den Leuten, welche angeworben waren, auch mit den Fregatten <FLYVENDE> FISK und <FLYVENDE> ABE und MAKRELEN von Lübeck nach Kopenhagen gekommen waren. Wir machten Jagd auf zwei Holländer, die von Kopenhagen kamen, schossen mit Ladung und waren bei denen an Bord. Die eine war die HVIDE BJØRNEN. Es wird gesagt, dass der Huker des Statthalters<sup>1002</sup> von Norwegen gekommen war und eine Prise genommen hatte, die er mit sich brachte, die eine schwedische Galiote war, und dass auch die Fregatte ANDRICKEN eine schwedische Galiote genommen hatte und viele andere Schmuggler,<sup>1003</sup> die sie aufgebracht hatte. Wir gingen über Stag,<sup>1004</sup> weg von Stevns und legten uns erneut hin zur See und die ØRNEN mit uns.
- 22.5. Den 22. desgleichen, Donnerstag. Wir lagen und trieben bei Windstille zwischen Møn und dem Dornbusch<sup>1005</sup> und die ØRNEN mit uns. Es wird gesagt, dass unser König noch einen Landgang<sup>1006</sup> in Schonen machen wolle.
- 23.5. Den 23. desgleichen, Freitag. Wir machten Jagd auf eine Brigantine, aber wir konnten nicht zu ihr kommen, weil dort Nebel<sup>1007</sup> über uns kam und uns diese dann entkam. Am Abend kamen wir zum Ankern unter Stevns und die Fregatte ØRNEN mit uns. 50
- 24.5. Den 24. desgleichen, Samstag. Wir lichteten den Anker und gingen wieder segeln, beide 2, und den Nachmittag kamen wir wieder näher am Land zum Ankern und wir schickten unsere Schaluppe an Land auf Stevns. Am Abend brachten wir einen Warp<anker><sup>1008</sup> aus und warpten uns weiter weg vom Land. Unsere Schaluppe kam wieder an Bord.
- 25.5. Den 25. desgleichen, Sonntag. Wir lichteten den Anker und gingen wieder segeln und die ØRNEN mit uns, schickten unsere Schaluppe an Bord zu der DRONNINGENS JAGT,<sup>1009</sup> die von

<sup>1000</sup> *Dijrtid*: Gemeint ist eine Zeit, in der durch Missernten oder ausbleibende Handelsschiffahrt alle Handelsgüter, insbesondere Nahrungsmittel, knapp wurden und daher stark im Preis stiegen.

<sup>1001</sup> *Laercollen*: Hafenstadt im Süden von Norwegen mit großer militärstrategischer Bedeutung für die Küstengewässer. 1711 wurde die Küstenfestung Frederiksdode angelegt, die den Hafen schützen sollte.

<sup>1002</sup> *statholler*: Bezeichnung für die höchste Amtsperson in Norwegen, diese vertrat offiziell den dänischen König. Zwischen dem 20. Februar und dem 1. August 1710 gab es keinen Statthalter von Norwegen. Der vorherige Statthalter Johan Vibe (1657–1710) war im Februar gestorben, während Woldemar Løvendal (1660–1740) erst am 1. August 1710 dessen Nachfolge antrat. Der Huker kam auf königlichen Befehl nach Kopenhagen, um den neuen Statthalter nach Norwegen zu transportieren. Vgl. TEIGE 2010, S. 7–127, hier S. 19–20.

<sup>1003</sup> *luren Draijere*: Bezeichnung für ein Schiff, welches verbotene oder offiziell nicht verzeichnete Handelsware transportierte. Siehe den Eintrag »Lorrendreyeren« bei KORN 1774, S. 217–218.

<sup>1004</sup> *gick offuer Stag*: Nautische Bezeichnung für einen Kurswechsel, eine Wende. Dabei wird der Schiffsbug durch den Wind gedreht. Nach erfolgtem Manöver fuhr das Schiff auf der anderen Seite des Bugs weiter.

<sup>1005</sup> *torne bushen*: Bezeichnung für den nördlichen Teil der Insel Hiddensee, welcher von See aus frühzeitig durch das Hügelland sichtbar ist. Markantes Landzeichen war u. a. der 72 Meter hohe Bakenberg.

<sup>1006</sup> *landgang*: Nautische Bezeichnung für das Anlandgehen der Schiffsbesatzung, hier jedoch im Sinne einer militärischen Operation, bei der Matrosen und Seesoldaten an Land geschickt werden sollten. Siehe den Eintrag »Landgang« bei GEBAUER/KRENZ 2003, S. 170.

<sup>1007</sup> *mist*: Bezeichnung für Nebel. Der Begriff kommt ursprünglich aus dem Niederländischen oder Skandinavischen. Siehe den Eintrag »Mist« bei BARTZ 2014, S. 173.

<sup>1008</sup> *Varp*: Nautische Bezeichnung für einen kleinen Anker, der zum sogenannten Warpen, dem Bewegen des Schiffes mit Hilfe eines ausgebrachten Ankers, dient. Zum Einsatz kommt der Warpanker bei Windstille oder zum Bugsieren eines Schiffes an einer Leeküste. Darüber hinaus lässt sich der Warpanker verwenden, bei Schiffen, die auf Grund gelaufen sind, um diese wieder freizubekommen. Siehe den Eintrag »Anker – Varp-Ankere« bei HARBOE 1839, S. 19–20. Vgl. den Eintrag »Varpanker« bei HARBOE 1839, S. 459.

<sup>1009</sup> *Dronningens Jagt*: Bei der dänischen Jacht mit Namen DRONNINGENS JAGT handelte es sich vermutlich um die CHARLOTTA AMALIA, eine Jacht, die speziell für die dänische Königin angekauft worden war.

Kopenhagen kam. Es wird gesagt, dass dort 1400 Matrosen ohne Konvoi<sup>1010</sup> von Bergen nach Kopenhagen gekommen waren, aber unser Transport von Larkollen war noch nicht angekommen. Es wird über die Schlacht in Schonen erzählt, die den \_\_ ungefähr 11 Uhr vormittags begann, und diese dauerte nicht länger als eine  $\frac{3}{4}$  Stunde, weil die meisten Leute und die höchsten Offiziere drinnen in Helsingborg waren, und dort war niemand, der stand, außer der Leibgarde und den Grenadieren. Die Seeländischen standen nicht und die Reiterei ergriff sogleich die Flucht, weil sie keinen Anführer bei sich hatten, und alle die wiederkamen wurden allesamt verwundet am Rücken und Hintern, als sie die Flucht ergriffen. Als sie das erste Mal aufeinandertrafen, da war dort niemand außer einer Abteilung von den Schwedischen, und da gewannen unsere Leute und riefen Victoria, doch dann griff der Schwede mit all seiner Macht an, so dass

unsere Leute fliehen mussten. Dort wurde nicht geschossen, außer 5 Salven vom Kastell in Helsingborg,<sup>1011</sup> und dort lagen 2 von unseren Bombardierhukern<sup>1012</sup> und schossen auf das Land, und später kam die GYLDENLØVE und hielt <landeinwärts> hinein und schoss auf das Land, doch unsere Leute *retarere*<sup>1013</sup> und gingen in die Fahrzeuge und kamen alle zusammen hinüber. Es wird gesagt, dass zu dieser Zeit der Anführer der schwedischen Armee Stenbock mit Namen hieß. Als er marschiert kam, da nahm er so viele mit sich, wie ein Gewehr tragen konnten. Und er kam zu einem alten Mann, welcher keinen Zahn mehr im Mund hatte, und dieser bat für sich, dass er entkommen möge, weil er so alt war, dass er nicht einen Zahn im Mund hatte. Da ging Stenbock zu ihm und sah ihm in den Mund. Da sah er, dass er keine Zähne mehr im Mund hatte. Daraufhin spukte er ihm in den Mund und sagte: »Du sollst den Jüten<sup>1014</sup> nicht beißen, sondern du sollst auf ihn schießen!« Da musste er auch mitgehen, und der schwedische Hof hatte sogleich an unseren König geschrieben, dass ein Hund gut sei, aber die Jäger zögern nicht und daher sind die Jäger ebenso gut wie die Hunde. Da wollte er seine Hand /: an seiner statt :/ dafür verwetten, um sich mit diesem zu schlagen. Am Vormittag gingen wir wieder vor Anker und die Fregatte ØRNEN mit uns. Den Nachmittag schickten <wir> unsere Schaluppe an Land auf Stevns. Denselben Tag

kam unsere Schaluppe an Bord. Es wird gesagt, dass dort auf dem Land verschiedene Menschen starben und die Äcker mit Roggen und Korn standen so gut wie viele Jahre zuvor. Dort überholten uns segelnd 7 Galioten, die von Kopenhagen kamen. Wir preiten diese an<sup>1015</sup> und sie sagten, dass ein Dreidecker,<sup>1016</sup> die ELEPHANTEN,<sup>1017</sup> vor dem Baum hinausgeholt worden war und dort 5 Schiffe lagen, hinausgeholt bei den Dalben, und die 13 Schiffe und eine Fregat-

---

<sup>1010</sup> *confoij*: Nautische Bezeichnung für mehrere Handelsschiffe, die gemeinsam fahren und durch bewaffnete Konvoischiffe begleitet wurden. Siehe den Eintrag »Konvoi« bei BARTZ 2014, S. 144.

<sup>1011</sup> *Castellet i Helsingborg*.

<sup>1012</sup> *bombardere hucker*: Bezeichnung für einen Huker, der mit Mörsern und schweren Geschützen ausgestattet war. Bombarderschiffe wurden seit dem Ende des 17. Jahrhunderts vorwiegend zum Beschuss von Landfestungen eingesetzt. Zu den Eigenschaften der Bombarde siehe DUDSZUS/HENRIOT 1983, S. 60–61; GARDINER/LAVERY 1993, S. 89–93. Vgl. LAVERY 2017, S. 137,

<sup>1013</sup> *Retarere*: Lateinischer Ausdruck für den Rückzug der eigenen Armee.

<sup>1014</sup> *Jutan*: Der Begriff steht hier stellvertretend für alle Dänen.

<sup>1015</sup> *Praijedt*: Nautische Bezeichnung für das Anrufen eines anderen, in der Nähe befindlichen Schiffes. Preien bezeichnet den mündlichen Informationsaustausch über das Wasser hinweg. Der Vorteil des Preiens lag darin, dass die Schiffe nicht anhalten mussten und man im Vorbeifahren Informationen austauschen konnte. Siehe den Eintrag »Praie et Skib« bei HARBOE 1839, S. 317–318. Vgl. den Eintrag »Preyen« bei KORN 1774, S. 278.

<sup>1016</sup> *tredæcker*: Bezeichnung für ein Kriegsschiff mit mindestens zwei durchgängigen sowie einem offenen oberen Geschützdeck. Dreidecker verfügten über mehr als 80 Geschütze. Vgl. DUDSZUS/HENRIOT 1983, S. 89.

<sup>1017</sup> *Ellephanten*: Das dänische Linienschiff ELEPHANTEN, auch ELEFANTEN genannt, wurde 1702/03 durch Ole Judichær in Kopenhagen gebaut und war bis 1728 im Einsatz. Das Schiff war mit 90 Geschützen bewaffnet und von 794 Mann bemannt. Im Jahr 1726 wurde das Schiff für unbrauchbar erklärt und 1728 versenkt. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 99–100; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 61. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1709: 100 Geschütze, 900 Mann, 1710: 100 Geschütze, 1712: 100 Geschütze, 1.200 Mann. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 260; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 712, 805.



- te lagen noch auf der Reede, aber unser Transport von Larkollen war noch nicht angekommen, nur alle die Leute aus Bergen und aus Lübeck waren angekommen.
- 26.5. Den 26. desgleichen, Montag. Wir lichteten den Anker und machten Jagd auf 2 Segler, die wir sichteten, eine Fleute und eine Galiote. Wir schossen mit Ladung nach dieser einen. Das war eine holländische Fleute, die von Karlskrona kam. Sie sagten, dass dort 4 schwedische Orlogschiffe aus Karlskrona ausgelaufen waren, die sie gesehen hatten, und dass dort draußen ein Geschwader mit insgesamt 12 Schiffen zusammenlag. Es wird gesagt, dass dort 10 schwedische Orlogschiffe draußen vor Marstrand<sup>1018</sup> lagen, wegen denen unser Geschwader ins Kattegat fuhr und kreuzte. Denselben Tag starb einer von unseren Leuten, welches der Sohn des Ryfylker<sup>1019</sup> Bærent Rasmus<sup>1020</sup> war. Und er hatte 3 Wochen danieder gelegen, bevor er starb, und wir hatten weitere 4 kranke Mann und einen Soldaten. Den Vormittag gingen wir erneut unter Stevns vor Anker und die Fregatte ØRNEN mit uns. Wir schickten unsere Schaluppe an Land und begruben den toten Mann auf Stevns. Dann überholte uns segelnd ein Kraier, schossen 2 Schuss mit Ladung nach ihm. Es wird gesagt, dass dort solch eine Krankheit in Schweden war, dass sie nicht mit ihrer <Flotte> auslaufen konnten.<sup>1021</sup>
- 27.5. Den 27. desgleichen, Dienstag. Wir blieben still liegen unter Stevns und die ØRNEN mit uns. Wir krängten unser Schiff<sup>1022</sup> auf beiden Seiten und reinigten es unten herum. Denselben Tag überholten uns segelnd 16 Schiffe, das waren dänische Skuden und ein Kraier, Galioten und <andere> Schiffe und eines war ein lübeckisches Schiff. Wir schossen nach dem Lübecker und er war mit seinem Boot bei uns an Bord. 53
- 28.5. Den 28. desgleichen, Mittwoch. Am Morgen lichteten wir den Anker und gingen segeln, die ØRNEN mit uns, uns überholten viele dänische Galioten, die nach Kopenhagen wollten. Wir machten Jagd auf eine große holländische Feuerbläser, schossen 2 Schuss mit Ladung nach ihr, wir waren bei ihr an Bord. Sie sagten, dass dort ein Geschwader schwedischer Orlogschiffe unter Wittmund<sup>1023</sup> vor Anker lag, das waren zusammen 12 <Schiffe>, und das eine war ein Admiral mit einer Flagge vom Großtopp und wir hörten hier, dass sie wieder den ganzen Tag hindurch feuerten. Den Nachmittag kamen dort vom Süden her drei von unseren Fregatten zu uns, das waren die HVIDE FALCK, WINDHUNDEN und FLYVENDE FISK. Sie hatten 16 schwedische Orlogschiffe gesichtet, und 2 von diesen jagten nach der FLYVENDE FISK, die denen am nächsten gewesen war, und sie ruderten auf beiden Seiten, damit diese ein wenig ruhiger lag, und  
die Schwedischen schossen 8 Schuss mit Ladung nach dieser, sodass die Kugeln zwischen deren Ruder fielen, und die <FLYVENDE> FISK schoss 2 Schuss mit Ladung zurück. Am Abend konnten wir die 2 Schwedischen von Deck aus sehen. Wir kamen zum Ankern unter Stevns, mit uns 4 Fregatten, und wir machten alles bereit zum Kämpfen. Die Fregatte HVIDE FALCK fuhr mit Express<sup>1024</sup> nach Kopenhagen, um Bericht zu machen. 54
- 29.5. Den 29. desgleichen, Donnerstag, welches der Himmelfahrtstag war. Wir lagen bei gutem stillem Wetter vor Anker unter Stevns. Da konnten wir am Morgen 7 von den schwedischen

<sup>1018</sup> *Marstrand*: Hafenstadt im Westen von Schweden in der historischen Provinz Bohuslän, bis 1658 dänisch.

<sup>1019</sup> *Riffjylcke*: Norwegische Region im Nordosten der Provinz Rogaland, die sich über das Gebiet östlich von Stavanger und Haugesund erstreckt.

<sup>1020</sup> *Bærent Rasmus*: Bærent Rasmus (1710), norwegischer Matrose aus Ryfylke.

<sup>1021</sup> Hierbei handelt es sich ebenfalls um die Pest, welche zeitgleich in Schweden wütete. Zur Ausbreitung und zum Verlauf der Pest in Südschweden siehe FRANDSEN 2010, S. 66–70.

<sup>1022</sup> *Krengidt Vordt Skib*: Nautische Bezeichnung für das seitliche Neigen eines Schiffes, etwa zu Reinigungszwecken. Dabei wurde das Schiff mittels Kräne oder Taljenkonstruktionen seitlich geneigt, um jeweils nacheinander eine Hälfte des Schiffsrumpfes zu erreichen. Der Seebewuchs wurde entfernt, defekte Planken ausgetauscht und die Planken neu abgedichtet. Siehe den Eintrag »krängen, überkrängen« bei BARTZ 2014, S. 148.

<sup>1023</sup> *Witmont*: Halbinsel im Norden der Insel Rügen.

<sup>1024</sup> *Express*: Gemeint ist, dass eilige Nachrichten durch schnelle Schiffe überbracht wurden. Die Schiffe fuhren ohne Zwischenhalt zum Befehlshaber oder der Admiralität in Kopenhagen. Vgl. OLDACH 2014, S. 265.

Schiffen südöstlich von Møn sehen. Wir blieben still liegen und exerzierten<sup>1025</sup> mit unseren Geschützen, Pistolen und Piken und Enterbeilen.<sup>1026</sup> Es wird gesagt, dass dort 6 Orlogsschiffe auf der Kopenhagener Reede bereitlagen, um in die Ostsee zu fahren. Am Abend schickten wir unsere Schaluppe einigen von unseren Fregatten <entgegen>, die von Kopenhagen kamen.

- 30.5. Den 30. desgleichen, Freitag. Wir lagen noch vor Anker, mit uns 4 <Schiffe>, das waren die HØYENHALD, ØRNEN, WINDHUNDEN und FLYVENDE FISK, und dann kamen dort drei Fregatten von Kopenhagen zu uns, das waren die BLAA HEYREN, SNARENSVEND und <FLYVENDE> ABE. Den Vormittag ging die FLYVENDE FISK hinter einem Lübecker hersegeln, der ein Schmuggler war. Sie hatten ihn aufgebracht,

hinein auf die Kopenhagener Reede, er war für Schweden bestimmt und in der Nacht hatte er sich davongestohlen und ging segeln. Daher sollte die <FLYVENDE> FISK hinter ihm her und sehen, ob sie ihn wiederfinden konnten. Es wird gesagt, dass ein schwedischer Kaperfahrer in der Nordsee ein Schiff aus Drammen<sup>1027</sup> genommen hatte. Daraufhin kam die Fregatte LOSSEN und jagte nach ihm. Da nahm er alle Leute davon herunter, machte dieses schwedisch<sup>1028</sup> und setzte das Schiff daraufhin in Brand, und dass dort 500 Matrosen von den norwegischen Leuten vom Schweden gefangen wurden, weil sie ohne Konvoi fuhren. Wir exerzierten mit unseren Geschützen, Handgewehren, Haken, auch Pistolen, Piken und Enterbeilen. Den Nachmittag fuhren wir segeln, mit uns sechs Fregatten, das waren die HØYENHALD, BLAA HEYREN, WINDHUNDEN, <FLYVENDE> ABE, SNARENSVEND und ØRNEN, und wir sichteten die FLYVENDE FISK südöstlich von Falsterbo, und sie setzte das Signal, dass sie die schwedischen Schiffe gesichtet hatte, und sie hatte Jagd auf eine holländische Galiote gemacht, die von der Ostsee kam. Sie hatten den schwedischen Admiral mit 10 weiteren Schiffen gesehen und er war bei ihnen an Bord gewesen. Das war ein Dreidecker, aber er hatte gänzlich schlechte und elende Leute. Am Abend kamen wir wieder zum Ankern unter Stevns, und die FLYVENDE FISK fuhr wieder segeln und sollte

nach Lübeck fahren, wegen der erwarteten lübeckischen Matrosen. Denselben Tag warf die FLYVENDE FISK einen toten Mann über Bord.<sup>1029</sup> Wir hörten, wie alle Schiffe auf der Kopenhagener Reede feuerten, sodass wir annahmen, dass der König bei diesen an Bord war.

- 31.5. Den 31. desgleichen, Samstag. Die FLYVENDE FISK kam am Morgen wieder zurück und ein schwedisches Orlogsschiff mit 46 Geschützen, das unter Møn fuhr und kreuzte, hatte nach ihr gejagt, und dieses hatte 5 dänische Prisen bei sich, die es genommen hatte, denn diese waren von den Schiffen, die mit Korn beladen waren und die ohne Konvoi fuhren, und unsere Schiffe lagen auf der Kopenhagener Reede und nicht eines kam einmal zu uns hinaus. Sogleich danach fuhr die <FLYVENDE> ABE nach Kopenhagen, um Bericht zu machen und die FLYVENDE FISK ging erneut segeln, vorbei an Møn, um zu sehen, ob die nach Lübeck kommen konnte. Danach

---

<sup>1025</sup> *Exercerede*: Nautische Bezeichnung für die Geschütz- und Waffenübungen an Bord. Die Mannschaften übten regelmäßig den Umgang mit den Geschützen und den Gebrauch der unterschiedlichen Hand- und Feuerwaffen. Vgl. *Siøe-Artikler og Krigs-Rets Instruction*, § 180. Siehe den Eintrag »Exercere« bei HARBOE 1839, S. 104.

<sup>1026</sup> *Entre biller*: Kleinere Handäxte, deren Gewicht etwa zweieinhalb Pfund betrug. Siehe den Eintrag »Entrebiil« bei HARBOE 1839, S. 102. Vgl. den Eintrag »Enter-Beil« bei KORN 1774, S. 83. Siehe auch die Darstellungen eines Schiffsdegens, Enterbeils und Enterpike bei VIGELAND 1953, S. 218.

<sup>1027</sup> *Drammen*: Hafenstadt im Süden von Norwegen in der Provinz Viken. Die Stadt selbst bestand ursprünglich aus zwei Städten, Bragernes und Strømso. Trotzdem die Stadt Drammen erst im Jahr 1811 gegründet wurde, verwendet Trosner diesen Namen. Die Stadt liegt am Fluss Drammenselven.

<sup>1028</sup> *giorde dend Suendshe*: Hiermit ist gemeint, dass die schwedische Flagge gesetzt wurde, wodurch das Schiff als schwedisches Schiff kenntlich gemacht wurde.

<sup>1029</sup> *Kaste offuer bord*: Nautische Bezeichnung für das über Bord werfen von verstorbenen Männern. Siehe den Eintrag »Kaste en Död overbord« bei HARBOE 1839, S. 202–203. Für gewöhnlich wurden verstorbene Matrosen in ihrer Hängematte samt einem zusätzlichen Gewicht, einer ausgemusterten Kanonenkugel oder Stein, eingenäht über Bord geworfen. Je nach Dienstgrad der verstorbenen Person wurden unterschiedliche zeremonielle Abfolgen durchgeführt. Die Offiziere und Mannschaft wurden an Deck gerufen, die Flagge auf Halbmast gesetzt und ein bzw. mehrere Kanonenschüsse gefeuert. Auch konnte der Pfarrer eine Rede halten, sofern kein Pfarrer an Bord verfügbar war, konnte der Kapitän an dessen Stelle reden.

gingen auch wir segeln, mit uns 5 andere Fregatten, <fort> von Stevns und luvten<sup>1030</sup> uns hinaus mit östlichem Wind. Wir machten Jagd auf eine schwedische Galiote, die der Schwede als einen Spion ausgesandt hatte, aber er fuhr luvwärts, so hoch <am Wind>, dass wir ihn nicht erreichen konnten und als wir über Stag von ihm <fort>gingen, da fiel dort ein Mann von uns über Bord und blieb fort, das war ein Lübecker mit Namen Pitter Stellhorn.<sup>1031</sup> Die FLYVENDE FISK kam wieder zurück und dort waren 2 schwedische Orlogschiffe gewesen und jagten nach ihr, jedes mit 50 Geschützen und die Fregatte <FLYVENDE> ABE kam auch wieder von Kopenhagen zu uns. In der Nacht kamen wir zum Ankern unter Stevns, mit uns insgesamt sieben Fregatten. 57

### <Juni 1710>

- 1.6. Den 1. Juni, Sonntag. Zugleich am Morgen fuhr die Fregatte <FLYVENDE> ABE fort, um Wasser zu holen. Es wird gesagt, dass dort 2 schwedische Fregatten unter Wittmund liegen, eine mit 24 Geschützen und eine mit 26 Geschützen, und die hatten 24 dänische Prisen genommen, die sie bei sich hatten, und dass dort 2 von den Dreideckern auf die Reede vor Kopenhagen hinausgeholt wurden, und dass dort keiner auslaufen wolle, ehe sie insgesamt 30 kapable<sup>1032</sup> Schiffe bereithatten. Wir lichteten unseren Anker und fuhren segeln, mit uns 6 Fregatten, die da waren die HØYENHALD, BLAA HEYREN, WINDHUNDEN, FLYVENDE FISK, SNARENSVEND und ØRNEN, und die <FLYVENDE> ABE war Wasser holen gefahren. Wir sichteten sechs Segler luvwärts, das war ein schwedisches Orlogschiff mit 5 dänischen Prisen, das waren 4 Galioten und eine Skude. Wir machten Jagd auf diese und die FLYVENDE FISK nahm die eine Galiote und dort waren 5 schwedische Leute auf ihr, und die SNARENSVEND nahm auch eine Galiote, war beladen mit Korn und dort waren auch 5 Schweden darauf, und die ØRNEN segelte zu der Skude, die dalag und trieb und der Schwede hatte alle Leute von ihr heruntergenommen und ein Loch in die hineingebohrt, die lag und trieb durch die Last.

Sie setzten Leute auf die, um die zu bergen, aber am Abend kenterte die und die Leute wurden in Booten gerettet. Auch von den anderen 2 Galioten nahm der Schwede alle Leute herunter und schlug ein Loch in jene <hinein> und ließ die sinken. Diese waren beladen mit Buchen-Feuerholz. Wir jagten nach dem schwedischen Orlogschiff und es tat sein Bestes und entkam allein, aber seine 5 Prisen verlor es. Wir wendeten über Stag und bargen von den 2 Galioten, die sanken, 2 Boote Gaffeln<sup>1033</sup> und Segel und Tauwerk samt Blöcken,<sup>1034</sup> Brennholz und weiterem, und die 10 schwedischen Mann, welche wir gefangen hatten, sie sagten, dass das Schiff, das wir jagten, von mehr als 50 Geschützen war und 500 Mann hatte, und sie sagten, dass sie an einem Tag 14 Prisen genommen hatten und einen Tag 7 Prisen, die da bei der Flotte waren, die unter Wittmund lag und dass sie ein lübeckisches Schiff mit 300 Matrosen und 80 Soldaten genommen hatten, mit einem Kapitän,<sup>1035</sup> welcher nach Kopenhagen fahren sollte. Am Abend kamen wir erneut zum Ankern unter Stevns, mit uns alle 6 Fregatten. 58

- 2.6. Den 2. desgleichen, Montag. Die FLYVENDE FISK fuhr nach Kopenhagen, um Bericht zu machen, und wir schickten unsere 2 Galioten /: Prisen /: mit ihr mit. Es wird gesagt, dass der Schwede einige schlechte Leute hatte und dort waren verschiedene

<sup>1030</sup> *lowerte*: Nautische Bezeichnung für das Aufschießen des Schiffes in den Wind. Das Schiff wird dabei in den Wind gedreht, um somit die Fahrt aus dem Schiff zu nehmen.

<sup>1031</sup> *pitter Stellhorn*: Pitter Stellhorn (?–1710), Lübecker, Besatzungsmitglied der Fregatte HØYENHALD.

<sup>1032</sup> *kapabel Skiber*: Gemeint sind fähige, gut ausgerüstete und bewaffnete Schiffe, welche sich mit den feindlichen Schiffen messen konnten.

<sup>1033</sup> *Gafel*: Nautische Bezeichnung für ein Rundholz, welches leicht abgespreizt vom Mast als eine bewegliche Mastspiere diente. An der Gaffel war das Gaffelsegel angebracht. Siehe den Eintrag »Gaffel« bei HARBOE 1839, S. 137. Vgl. den Eintrag »Gaffel« bei BARTZ 2014, S. 95.

<sup>1034</sup> *blaacker*: Nautische Bezeichnung für die Holzgehäuse von Flaschenzügen, den sogenannten Taljen. Siehe den Eintrag »Blocke« bei KORN 1774, S. 45.

<sup>1035</sup> *Kapitain*: Nautische Bezeichnung für den befehlshabenden Offizier an Bord. Der Offiziersgrad eines Seekapitäns entsprach dem eines Majors in der Landarmee. Trosner verwendet den Begriff ebenfalls parallel für Landoffiziere. Siehe den Eintrag »Capitain« bei HARBOE 1839, S. 74. Vgl. den Eintrag »Kapitain« bei KORN 1774, S. 181–183.

- krankte Leute auf seinen Schiffen, die da unter Wittmund lagen, und die waren da 16 <Schiffe> 59  
in einer Flotte, und dass dort ein Feuerbrand auf dem Orlogschiff LOVISA war, das auf der Kopenhagener Reede lag. Es brannte ein wenig, doch es wurde sogleich wieder gelöscht. Den Vormittag kamen die Fregatten HVIDE FALCK und <FLYVENDE> ABE von Kopenhagen zu uns. Es wird gesagt, dass unser norwegischer Transport noch nicht hierher nach Kopenhagen gekommen war. Wir schickten unsere Schaluppe hinter einem Engländer her, der aus der Ostsee kam, aber sie konnten ihn nicht erreichen, da er zu weit voraus vor ihnen segelte. Es wird gesagt, dass die Fregatte RAAE<sup>1036</sup> in dieser Woche kommen und uns ablösen sollte, und dass die Fregatte PAGAN von einem schwedischen Kraier genommen worden war, der voll mit Leuten war, und er legte bei ihr an Bord an und enterte<sup>1037</sup> die. Die Fregatte WINDHUNDEN ging segeln, um zu rekognoszieren.
- 3.6. Den 3. desgleichen, Dienstag. Unser Tieraufpasser<sup>1038</sup> stand am Spill. Wir lichteten den Anker und gingen segeln, mit uns 7 Fregatten, das waren die HØYENHALD, HVIDE FALCK, <FLYVENDE> ABE, BLAA HEYREN, ØRNEN und SNARENSVEND. Die <FLYVENDE> FISK war nach Kopenhagen gefahren. Wir machten Jagd auf eine holländische Fleute, die von der Ostsee kam, die FORGYLTE STJERNE.<sup>1039</sup> Sie hatten keinen Schweden auf ihrem Weg vernommen, außer einem, der unter Ystad lag. Es wird gesagt, dass ein Huker des Königs von dem Schweden genommen worden war.
- 4.6. Den 4. desgleichen, Mittwoch. Wir sichteten 10 schwedische Orlogschiffe vor Anker liegend, 60  
zwischen dem Dornbusch und Wittmund. Drei von diesen lichteten <den Anker> und gingen segeln zu uns hin. Dann gingen wir über Stag, erneut unter Møn. Wir preiten einen Engländer an, der von Kopenhagen kam. Er sagte, dass dort 16 Orlogschiffe auf der Kopenhagener Reede lagen lagen <sic!>,<sup>1040</sup> die zu uns in die Ostsee kommen sollten. Wir schickten unsere Schaluppe hin und bargen den Mast und die Großrah<sup>1041</sup> einer Skude, die von der Skude waren, die der Schwede versenkt hatte. Denselben Tag brachten wir Kleider zur Auktion,<sup>1042</sup> welche von den 3 Mann waren, die gestorben waren. Am Abend kamen wir wieder zum Ankern unter Stevns und mit uns alle 7 Fregatten, die da waren, die HØYENHALD, HVIDE FALCK, ØRNEN, <BLAA> HEYREN, WINDHUNDEN, <FLYVENDE> ABE und SNARENSVEND. Wir machten Jagd auf einen dänischen Kraier, um einen Brief mit ihm nach Kopenhagen zu senden.
- 5.6. Den 5. desgleichen, Donnerstag. Wir blieben still liegen und die BLAA HEYREN wurde gekrängt, um sich darunter <am Rumpf> sauber zu machen. Dann kam die Fregatte RAAE von Kopenhagen hierher, um uns abzulösen, die war ein Schiff mit 30 Geschützen, 150 Mann und

<sup>1036</sup> *Raaen*: Die dänische Fregatte RAAE, auch RAAEN genannt, wurde 1709/10 durch Ole Judichær in Kopenhagen gebaut und war bis 1751 im Einsatz. Das Schiff war mit 30 Geschützen bewaffnet und von 150 Mann bemannt. Es handelt sich um die am schwersten bewaffnete Fregatte innerhalb der dänischen Flotte. Vgl. RAK, *Orlogsværftets tegninger (1630–1890)*, A 936. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 151–152; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 62. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1709: 30 Geschütze, 150 Mann, 1710: 32 Geschütze, 1712: 30 Geschütze. Vgl. RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 60.

<sup>1037</sup> *Entred*: Nautische Bezeichnung für das Erobern eines neutralen oder feindlichen Schiffes durch den Einsatz von Waffen oder einer Entermansschaft. Siehe den Eintrag »Enterung« bei KORN 1774, S. 81–82. Vgl. den Eintrag »entern« bei BARTZ 2014, S. 80–81.

<sup>1038</sup> *plijed graffuer*: Vulgäre Bezeichnung für einen Matrosen, der sich an Bord eines Schiffes um die Tiere kümmern musste. Zu den Aufgaben des sogenannten »Plyndergreve« gehörten das Füttern der Tiere und das Entfernen von deren Hinterlassenschaften. Siehe den Eintrag »Plyndergreve« bei HARBOE 1839, S. 479.

<sup>1039</sup> *forgiöldte Stiermen*: Trosner bezeichnet das Schiff als eine Fleute, folglich ein Handelsschiff. Mehr Informationen zu dem Schiff sind nicht bekannt.

<sup>1040</sup> Wortwiederholung in der Quelle.

<sup>1041</sup> *Store Raa*: Nautische Bezeichnung für ein Rundholz, an dem die Segel befestigt wurden. In diesem Fall handelt es sich um die Rah des Großmastes. Siehe den Eintrag »Rah, Rahe« bei BARTZ 2014, S. 202.

<sup>1042</sup> *axian*: Umgangssprachliche Bezeichnung für einen Marktplatz an Bord bzw. die Auktion, die dort stattfand. Starb ein Matrose, ohne einen näheren Verwandten an Bord zu haben, wurde sein persönlicher Besitz durch den Schiffsschreiber in einer Liste vermerkt und die Gegenstände wurden anschließend an Bord versteigert. Die Erlöse gingen an die Hinterbliebenen, wurden zum Teil aber auch in die Armenkasse gezahlt. Siehe *Siøe-Artikler og Krigs-Rets Instruction*, § 174. Vgl. WRÓBLEWSKI 2013, S. 13.

mit 12-Pfündern in ihrem untersten Deck. Es wird gesagt, dass alle 3 Dreidecker auf die Reede hinausgeholt worden waren, und sie holten alle Tage Schiffe hinaus [...], wie sie konnten und dass [...]

der Transport noch nicht angekommen war, und dort waren nicht mehr als die ½ von elfhundert Mann aus Bergen gekommen und einige kamen aus Kristiansand,<sup>1043</sup> und dass die Leute aus Stavanger<sup>1044</sup> größtenteils mit Galeeren<sup>1045</sup> kommen sollen, und dass die norwegischen Schiffe zumeist alle wieder zusammen fahren, so wie zuvor. Die WINDHUNDEN ging segeln, um zu erfahren, was das für ein Segler war, den wir weit östlich von uns sichteten. Dort kam ein Apenrader Huker segelnd an uns vorbei, wir schickten unsere Schaluppe zu ihm an Bord. Sie sagten, dass sie 17 große schwedische Orlogschiffe zwischen dem Gedser Riff<sup>1046</sup> und dem Dornbusch gesehen hatten und 3 von diesen waren Dreidecker und einer ein Brander<sup>1047</sup> und die hatten 23 Prisen bei sich, mit kleinen und großen<sup>1048</sup> <Schiffen>, und sie hatten einen Holländer gewahrschaut,<sup>1049</sup> der mit 450 Matrosen von Lübeck kam, die er nach Kopenhagen fahren sollte, dass der Schwede mit so vielen Schiffen auf See war. Da wendete der Holländer sogleich um und fuhr mit den Matrosen zurück nach Lübeck, ehe er mit allen Leuten gefangen wurde. Es passieren uns drei Holländer.

- 6.6. Den 6. desgleichen, Freitag. Wir lichteten den Anker und segelten fort von Stevns und die anderen 7 Fregatten blieben erneut dort liegen. Am Vormittag kamen wir zum Ankern auf der Kopenhagener Reede. Dort lagen noch die 13 Orlogschiffe, die dort d.<en> 9. Mai gelegen hatten, und nun lagen dort noch 4 weitere Orlogschiffe,

die später hinausgeholt worden waren, und alle 3 Dreidecker lagen draußen vor dem Baum und 2 Islandfahrer<sup>1050</sup> lagen auch auf der Reede. Es wird gesagt, dass das norwegische Geschwader<sup>1051</sup> und die Schiffe aus Göteborg<sup>1052</sup> zusammen gewesen waren und ein Gefecht geführt hatten. Es wird gesagt, dass die Fregatte PAGAN nicht von dem Schweden genommen worden war, aber 2 Huker des Königs waren genommen worden, und unser norwegischer Transport mit Leuten aus Larkollen kam gestern Abend hierher nach Kopenhagen, und die Schiffe aus dem Østlandet<sup>1053</sup> fahren noch wie zuvor, aber mit alten Männern und jungen Burschen, welche beinahe nie zuvor gefahren sind,<sup>1054</sup> und das Schiff aus Drammen, das der Schwede ver-

<sup>1043</sup> *Christiansand*: Hafenstadt im Süden von Norwegen in der Provinz Agder.

<sup>1044</sup> *Stavanger*: Hafenstadt im Südwesten von Norwegen in der Provinz Rogaland.

<sup>1045</sup> *Galleijerne*: Bezeichnung für Boote, die vorwiegend gerudert wurden und die durch den geringen Tiefgang speziell zum Einsatz in Küstengewässern geeignet waren. Bei Windstille konnten die Galeeren ihren Vorteil gegenüber Segelschiffen ausspielen. Geschütze befanden sich am Bug und Heck der Galeeren, da durch die Ruder keine seitlich ausgerichteten Geschütze möglich waren. Vgl. DUDSZUS/HENRIOT 1983, S. 120–123.

<sup>1046</sup> *gidserReff*: Gefährliches Fahrwasser mit vielen Untiefen bei Gedser. Es handelt sich um die sogenannte Kadetrinne, ein Seegebiet zwischen der dänischen Insel Falster und der Halbinsel Fischland-Darß-Zingst.

<sup>1047</sup> *Brander*: Bezeichnung für ein Boot oder Schiff, welches mit brennbarem Material beladen war und in Brand gesteckt zu feindlichen Schiffen gesteuert wurde, um diese zu zerstören. Häufig handelte es sich um umgebaute oder ausgemusterte Handelsschiffe. Siehe den Eintrag »Brander« bei HARBOE 1839, S. 60. Vgl. den Eintrag »Brand-Schiff« bei KORN 1774, S. 50–52. Vgl. DUDSZUS/HENRIOT 1983, S. 65.

<sup>1048</sup> *smaa og Store*: Gemeint sind kleine und große Schiffe unterschiedlichen Typs.

<sup>1049</sup> *Varshade*: Nautische Bezeichnung für einen Warnruf, etwa sobald ein fremdes Schiff oder Land gesichtet wurde. Siehe den Eintrag »wahrschauen« bei BARTZ 2014, S. 270–271.

<sup>1050</sup> *Islands farrer*: Nautische Bezeichnung für Handelsschiffe, welche nach Island fuhren.

<sup>1051</sup> *Norshe Equader*: Gemeint ist das in Norwegen stationierte Geschwader, welches 1710/1711 gegründet wurde. Dieses wurde anfangs durch den Seeoffizier Peter Wessel kommandiert und verfügte über mehrere Fregatten, Galeeren und kleinere Schiffe. Zur Geschichte der dänisch-norwegischen Gemeinschaftsflotte zwischen 1630 und 1710 siehe BERGERSEN 1953–1955.

<sup>1052</sup> *Gaattenborg*: Hafenstadt im Westen von Schweden, die im 17. Jahrhundert gegründet wurde.

<sup>1053</sup> *Österlands Skibe*: Gemeint ist einer der fünf Landesteile von Norwegen. Er umfasst die acht Provinzen Østfold, Akershus, Oslo, Hedmark, Oppland, Buskerud, Vestfold und Telemark.

<sup>1054</sup> Die Tatsache, dass alte Männer und junge Burschen auf den Schiffen eingesetzt wurden, zeigt, wie wenig geeignetes Personal durch die andauernden Kriegshandlungen verfügbar war. Die erfahrensten und fähigsten Seemänner waren gleich zu Beginn des Krieges eingezogen und auf die Flotte verteilt worden.

brannt hatte, war eine große Fleute, die hieß PERNELLA FRA DRAMMEN. Der norwegische Transport mit Leuten, der von Larkollen kam, brachte 7000 Mann<sup>1055</sup> und die norwegischen Schiffe, die fahren, fuhren größtenteils unter der Flagge Hollands und einige fuhren mit 2 Konvoiern<sup>1056</sup> Hollands, die nun in Larkollen lagen.

- 7.6. Den 7. desgleichen, Samstag. Wir blieben still liegen auf der Reede. Es wird gesagt, dass dort 3 Brander drinnen vor dem Baum bereitlagen, das waren der SORTE HANE<sup>1057</sup> und der SORTE RAVN<sup>1058</sup> und der HAABET.<sup>1059</sup> Dort wurde noch einer bereitgemacht, der eine schwedische Feuerbläser war, die als Prise genommen worden war und die von Christiansø heimkam. Denselben

Tag kam dort ein holsteinischer Kraier segelnd auf die Reede hinein und ging vor Anker. Es wird gesagt, dass alle Orlogschiffe am Montag, den 9. instant <desgleichen Monats> in die Ostsee segeln sollen. Am Abend begannen wir hineinzuwarpfen,<sup>1060</sup> da wir ins Dock<sup>1061</sup> sollten. 63

- 8.6. Den 8. desgleichen, Sonntag, welches der Pfingsttag war. Da hielten wir mit unserem Schiff, der HØYENHALD, hinein nach Nyholm,<sup>1062</sup> und dort drinnen vor den Pfählen lag die Fregatte PAGAN mit uns, die 18 Geschütze führte, doch Pforten<sup>1063</sup> für 20 besaß. Die hielt ins Dock vor uns hinein, das ein viereckiges Dock mit 16 Pumpen ist, 8 auf jeder Seite, und wenn es leer gepumpt ist, dann ist es mit dem Schiff ausgefüllt. Dort liegt auch ein Holkkran,<sup>1064</sup> der aus der

---

<sup>1055</sup> Diese Angabe ist um ein Vielfaches zu hoch angesetzt. Vgl. MOLAUG/SCHEEN 1983, S. 41.

<sup>1056</sup> *Confoijere*: Bewaffnetes Kriegs- oder Handelsschiff, welches einen Konvoi von mehreren Handelsschiffen begleitete und vor feindlichen Angriffen schützte. Siehe den Eintrag »Convoyer« bei KORN 1774, S. 67. Vgl. DUDSZUS/HENRIOT 1983, S. 164.

<sup>1057</sup> *sortte hanne*: Der dänische Brander SORTE HANE wurde 1706 in die dänische Flotte eingegliedert und war bis 1721 im Einsatz. Das Schiff war mit 6 Geschützen bewaffnet und von 24 Mann bemannt. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 2, S. 136–137. Trosner bezeichnet das Schiff als Fleute. Vgl. RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 99. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1709: 4 Geschütze, 4 Falkenetter. Vgl. RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 261.

<sup>1058</sup> *Sortte Raufe*: Der dänische Brander SORTE RAVN wurde 1696 in die dänische Flotte eingegliedert und war bis 1713 im Einsatz. Das Schiff war mit 6 Geschützen bewaffnet und führte 20 Mann. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 2, S. 135, 137. Ursprünglich handelte es sich um ein schwedisches Transportschiff, das zum Brander umgebaut wurde. Trosner bezeichnet das Schiff als Feuerbläser. Vgl. RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 99.

<sup>1059</sup> *Haabit*: Der dänische Brander HAABIT war zwischen 1679 und 1713 im Einsatz. Das Schiff war mit 2 Geschützen bewaffnet und von 20 Mann bemannt. Ursprünglich war das Schiff ein Transportschiff, welches zeitweise zum Brander umgebaut wurde. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 2, S. 185, 191.

<sup>1060</sup> *Varpe ind*: Nautische Bezeichnung für das Bewegen eines Schiffes ohne Nutzung der Segel. Mittels des Beibootes wurde ein Anker, der sogenannte Warpanker, ausgebracht. Daraufhin konnte das Schiff mit Hilfe der Ankerwinde gezogen werden. Mit Hilfe des Warpankers ließ sich ein Schiff in einen windgeschützten Hafbereich schleppen. Vgl. LANITZKI 1989, S. 198.

<sup>1061</sup> *Daacken*: Nautische Bezeichnung für ein Trockendock, in dem größere Reparaturen an den Schiffen durchgeführt werden konnten. Das Dock konnte trocken gepumpt werden, sodass der gesamte Schiffsrumpf untersucht werden konnte. Siehe den Eintrag »Dock« bei KORN 1774, S. 71–72.

<sup>1062</sup> *Nij holmen*: Bezeichnung für eine Insel im Kopenhagener Stadtgebiet, die als Holmen bezeichnet wurde. Aus Platzmangel in der Stadt wurde der Marinestützpunkt aus der Stadt ausgelagert. Hierfür wurde eine kleine vorgelagerte Insel (dän. *Holmen*) seit 1680 mit Werftgebäuden bebaut. Die Insel wurde gezielt vergrößert, indem ausgemusterte Kriegsschiffe versenkt wurden. Auf Nyholm befand sich die zentrale Werft für den Schiffbau der dänischen Kriegsflotte. Das erste am neuen Standort Nyholm fertiggestellte Schiff war die DANNEBROG im Jahr 1692. Eine Beschreibung von Nyholm samt der dortigen Werftanlage und Infrastruktur findet sich bei »Ny-Holm« HARBOE 1839, S. 171–172. Vgl. den Eintrag »Holm« bei KORN 1774, S. 162.

<sup>1063</sup> *portter*: Nautische Bezeichnung für eine Öffnung im Rumpf eines Schiffes. Die Geschützpforte dient zum Ausrennen der Geschütze. Die Pforten, auch Stückpforten genannt, ließen sich von Hand öffnen und schließen. Siehe den Eintrag »Stueck-Pforten« bei KORN 1774, S. 483–484.

<sup>1064</sup> *holck kran*: Bezeichnung für eine Krankonstruktion, die sich auf einem ausgemusterten Schiff, einer sogenannten Holk oder Hulk, befand. Die abweichende Schreibung lautet Hulkkran.

GAMLE ELEPHANTEN<sup>1065</sup> gemacht war, auch lagen dort 3 Bullenkräne,<sup>1066</sup> die holländisch gemacht worden waren, 2 Pechkräne,<sup>1067</sup> um das Pech<sup>1068</sup> auszukochen, 4 Moderprähme,<sup>1069</sup> 1 großer Kranleichter,<sup>1070</sup> um damit große Steine<sup>1071</sup> aufzunehmen, und ein Bombarderpram,<sup>1072</sup> der die ARCHE NOAH<sup>1073</sup> mit 18 Geschützpforten war, auf jeder Seite sieben, und führte halbe Kartaunen,<sup>1074</sup> 1 Leichterpram,<sup>1075</sup> um das Schiff darunter sauber zu machen, 3 Spritzenprähme,<sup>1076</sup> die Wasserspritzen<sup>1077</sup> in 2 Geschützprähmen<sup>1078</sup> hatten und verschiedene weitere Prähme, und die GRÖNA DRAGEN,<sup>1079</sup> die größtenteils

- 
- <sup>1065</sup> *gamle Ellphanten*: Bei dem dänischen Schiff GAMLE ELEPHANTEN handelte es sich um ein ausgemustertes Linienschiff. Diese wurde zur Zeit von Trosner als sogenannter Holkkran verwendet, um Reparaturarbeiten an den Schiffen durchzuführen. Das dänische Linienschiff GAMLE ELEPHANTEN war 1665 durch Claus Reimer in Neustadt gebaut worden und war bis 1708 im Einsatz. Das Schiff war mit 88 Geschützen bewaffnet und von 607 Mann bemannt. Im Jahr 1703 erhielt das Schiff den Namenszusatz »GAMLE«. Zwischen 1708 und 1717 wurde es als Holkkran verwendet und anschließend bei der Batterie Tre Kroner versenkt. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 87.
- <sup>1066</sup> *bull Kranner*: Bezeichnung für eine stabile und starke Krankonstruktion auf einem plattformähnlichen Wasserfahrzeug, die vorwiegend zum Aufstellen oder Auswechseln der Masten verwendet wurde. Siehe den Eintrag »Bulle« bei KORN 1774, S. 55.
- <sup>1067</sup> *beg Kranner*: Bezeichnung für einen Kran, der zum Auskochen von Pech zum Kalfatern der Schiffe verwendet wurde. Da bei den hölzernen Segelschiffen stets eine große Brandgefahr bestand, war es sicherer, das Pech auf einer schwimmenden Plattform zu erhitzen. Siehe den Eintrag »Beegpram« bei HARBOE 1839, S. 476.
- <sup>1068</sup> *beg*: Bezeichnung für Holzteer, welcher u. a. für die Kalfaterung der Schiffsrümpfe verwendet wurde. Die Herstellung erfolgte vorwiegend aus harzhaltigen Bäumen, etwa Kiefern oder Fichten.
- <sup>1069</sup> *modder pram*: Bezeichnung für ein flachgehendes Wasserfahrzeug, mit dessen Hilfe man den Moder aus den Flüssen und Kanälen entfernen konnte. Dies war u. a. notwendig, um eine ausreichende Durchfahrtstiefe für größere Schiffe sicherzustellen. Siehe den Eintrag »Moder-Pram« bei KORN 1774, S. 249. Zur Wortherkunft des Begriffes »Prahm« aus dem Altslawischen siehe auch MORTENSØN 1995, S. 116.
- <sup>1070</sup> *Kran lægte*: Bezeichnung für ein antriebsloses Boot oder einen Prahm, mit dem Lasten von einem Schiff heruntergenommen werden konnten. In diesem Fall wurde auf den Leichter ein Kran installiert, um schwere Gegenstände von den Schiffen herunterzunehmen. Siehe den Eintrag »Ligter« bei HARBOE 1839, S. 252. Vgl. GARDINER/LAVERY 1993, S. 108–111; DUDSZUS/HENRIOT 1983, S. 178.
- <sup>1071</sup> Gemeint ist vermutlich ein sogenannter Steinfischer, mit dem Steine aus dem Hafenbecken gehoben wurden, die u. a. als Ballast für die Schiffe verwendet wurden. Vgl. DUDSZUS/HENRIOT 1983, S. 239.
- <sup>1072</sup> *bombarder pram*: Bezeichnung für ein flachgehendes Schiff, das stabil gebaut war, um Geschütze zu tragen. Hier handelte es sich um eine Art schwimmende Batterie, die über insgesamt 18 Geschütze verfügte. Für gewöhnlich wurden Prähme zum Ent- und Beladen von Schiffen verwendet oder um Ballast aufzunehmen. Siehe den Eintrag »Pram« bei HARBOE 1839, S. 318.
- <sup>1073</sup> *archa Noa*: Das dänische Bombarderschiff ARCHE NOAH, auch ARKA NOA oder ARCHE NOÆ genannt, wurde 1712 gebaut und war bis 1736 im Einsatz. Das Schiff war mit 34 Geschützen bewaffnet und von 204 Mann bemannt. Es handelte sich um einen Prahm, ein Geschüttschiff (dän. *Skøtskib*). Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 2, S. 97; BARFOD 1997, S. 269. Im Jahr 1700 war das Schiff mit sechs 24-Pfündern und acht 18-Pfündern bewaffnet. Vgl. BARFOD 1997, S. 124.
- <sup>1074</sup> *halfue Catoufuer*: Bezeichnung für ein Vorderladergeschütz, das spätestens seit dem 16. Jahrhundert verwendet wurde. Eine Halbkartaune verschoss Munition mit einem Kaliber von bis zu 14 Zentimeter und einem Gewicht von bis zu 14 Kilogramm.
- <sup>1075</sup> *luttre pram*: Nautische Bezeichnung für ein flachbodiges Fahrzeug ohne eigenen Antrieb, mit dem andere Schiffe be- oder entladen werden konnten. Siehe den Eintrag »Leichter« bei BARTZ 2014, S. 156.
- <sup>1076</sup> *Sprijdt Prammer*: Bezeichnung für Prähme mit Wasserschläuchen, die dazu verwendet wurden, Brände zu löschen oder den Rumpf abzuspritzen.
- <sup>1077</sup> *Vand Sprøjde*: Nautische Bezeichnung für Löschpumpen, mit denen in Brand geratene Schiffe gelöscht werden konnten. Die Wasserspritzen ließen sich ebenfalls für Reinigungsarbeiten verwenden.
- <sup>1078</sup> *Stöckeprammer*: Nautische Bezeichnung für schwimmende Plattformen, die zum Be- und Entladen der Geschütze auf Schiffen dienten. Sollten Schiffe kielgeholt werden, mussten die Geschütze vorher entfernt werden. Hierfür eigneten sich die stabil gebauten Geschützprähme, mit denen die Geschütze verladen und auch zwischengelagert werden konnten.

abgebrochen<sup>1080</sup> war, die war vor 1677 das schwedische Generalsschiff<sup>1081</sup> gewesen, und dort 64 liegt die CHRISTIANUS QUARTUS<sup>1082</sup> und wurde repariert und die führte 54 Geschütze, die war das Generalsschiff, als Barfod mit ihr in der Bucht von Køge kämpfte, und dort lag die NY KONGENS JAGT,<sup>1083</sup> 24 Geschütze, 2 schwedische Prisen, ein neues Schiff und eine Galiote, ein Hospitalschiff<sup>1084</sup> mit 42 Geschützen mit Namen SIØHUNDEN<sup>1085</sup> oder SIØSHRECHEN,<sup>1086</sup> liegt, um zum Auslaufen mit der Flotte bereitgemacht zu werden, um die kranken und verwundeten Leute aufzunehmen. Die PRINS JØRGEN,<sup>1087</sup> alt, mit 70 Geschützen, und die GAMLE DELMENHORST<sup>1088</sup> mit 56 Geschützen und die <HVIDE> SVANEN mit 50 Geschützen liegen und wurden repariert, und dort liegt die CURPRINSEN mit ungefähr 60 Geschützen, war auch gesunken,

---

<sup>1079</sup> *grønne Dragen*: Das schwedische Linienschiff GRÖNA DRAKEN, auch DRAKEN oder im Dänischen GRØNNE DRAGE genannt, wurde 1656 in Stockholm gebaut. Das Schiff war als Admiralsschiff in mehreren Gefechten im Einsatz, so auch 1657 und 1658. In der Seeschlacht in der Køgebucht im Jahr 1677 lief das Schiff auf Grund und wurde durch die dänische Flotte erobert und weitergenutzt. Ursprünglich als Regalschiff gebaut, wurde das Schiff zwischen 1677 und 1702 als Linienschiff geführt, dann ausgemustert und als Prahm weiterverwendet. Vgl. GLETE 2010, S. 709.

<sup>1080</sup> *op huggen*: Nautische Bezeichnung für das Abbrechen bzw. Verschrotten eines ausgemusterten Schiffes.

<sup>1081</sup> *Gennerael skib*: Bezeichnung für das Schiff, auf dem sich der oberste Befehlshaber der Flotte befand; seit 1699 war dies in der dänischen Flotte der General-Admiral.

<sup>1082</sup> *Christian Quartus*: Das dänische Linienschiff CHRISTIANUS QUARTUS wurde 1672 durch Cornelis Thomsen in Kopenhagen gebaut und war bis 1716 im Einsatz. Das Schiff war mit 56 bis 60 Geschützen bewaffnet und von 393 Mann bemannt. Im Jahr 1716 wurde das Schiff ausgemustert und 1724 versenkt. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 88. Abweichende Angaben, etwa das Jahr der Versenkung als 1719, finden sich bei BARFOD 1997, S.107; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 61. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1709: 54 Geschütze, 1710: 54 Geschütze, 1712: 54 Geschütze. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 260; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 712, 805.

<sup>1083</sup> *Nij Kongens Jagt*: Zur NY KONGENS JAGT, der neuen Jacht des Königs, sind keine weiteren Informationen bekannt. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1709: 24 Geschütze. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 261.

<sup>1084</sup> *hospitael Skib*: Bezeichnung für ein Schiff, welches zur Aufnahme von verletzten Matrosen und Soldaten diente. Nach Seegefechten oder Landoperationen wurden die verwundeten Männer an Bord der Hospitalschiff gebracht. Auch während Epidemien, wie der Pest, wurden die Hospitalschiffe verwendet. Die Hospitalschiffe verfügten über Geschütze zur Selbstverteidigung. Vgl. GARDINER/LAVERY 1993, S. 112–113. Siehe den Eintrag »Hospital-Schiff« bei KORN 1774, S. 164–165.

<sup>1085</sup> *Siøehunden*: Das dänische Hospitalschiff SIØHUNDEN, auch SIØSHRECHEN genannt, wurde 1697 angekauft und bereits im Jahr 1700 als Hospitalschiff verwendet. Im Jahr 1713 wurde das Schiff ausgemustert. Das Schiff war mit 40 Geschützen bewaffnet und von 156 Mann bemannt. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 2, S. 207; BARFOD 1997, S. 107. Abweichende Angaben, etwa eine Bewaffnung von 14 Geschützen sowie einer Besatzung von 34 Mann, finden sich bei CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 150. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1709: 42 Geschütze. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 262.

<sup>1086</sup> *Søshrechen*.

<sup>1087</sup> *Prins Jørgen*: Das dänische Linienschiff PRINS JØRGEN, auch PRINTZ JØRGEN oder PRINS GEORG genannt, wurde 1664 durch Mathias Hermansen in Kopenhagen gebaut und war bis 1712/17 im Einsatz. Das Schiff war mit 82 Geschützen bewaffnet. Im Jahr 1689 erfolgten Reparaturen und die Bewaffnung wurde auf 76 Geschütze reduziert. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 85; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 61; BARFOD 1997, S. 106. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1709: 70 Geschütze. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 260.

<sup>1088</sup> *gammel Dellmenhorst*: Die GAMLE DELMENHORST wurde 1665 in Skelskør gebaut und war bis 1712 im Einsatz. Das Schiff war mit 46 bis 48 Geschützen bewaffnet und von 275 Mann bemannt. Im Jahr 1712 wurde das Schiff ausgemustert und 1713 versenkt. Den Namenszusatz »Gamle« führte das Schiff seit 1707, dem Jahr der Indienstellung eines namensgleichen neuen Schiffes. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 86; BARFOD 1997, S. 107; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 61. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1709: 46 Geschütze. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 260.



auch liegt dort die TRE KRONER<sup>1089</sup> mit 84 Geschützen. Dort waren 300 von den Leuten aus Stavanger darauf, die zuletzt kamen, und sie bekamen ihre Kost dort an Bord. Sie schiefen auf den zuvor genannten Schiffen, die auch dort drinnen bei uns liegen. Ferner die PRINS FREDERIK<sup>1090</sup> mit 82 Geschützen wurde repariert, die BESKIERMEREN,<sup>1091</sup> neu, mit 64 Geschützen wurde repariert, die EBENEZER,<sup>1092</sup> neu, mit 64 Geschützen wurde fertiggestellt.

9.6. Den 9. desgleichen, Montag, den zweiten Pfingsttag. Wir luden unsere Geschütze und Wasser aus und schlugen unsere Segel von den Rahen<sup>1093</sup> ab und all unser Ballast

musste hinaus zugleich mit den Ankern und Tauen und all diesem. Denselben Tag hielt der 3-Decker ELEPHANTEN, der 100 Geschütze aus Metall führte, hinaus auf die Reede und er setzte am Großtopp eine Flagge mit einem Wimpel darunter, ein Generalsschiff, und die DANNEBROG, 88 Geschütze aus Metall,<sup>1094</sup> die zuvor die Flagge am Großtopp hatte, strich diese und sie setzte wieder einen Breitwimpel<sup>1095</sup> hinauf, ein Kommandeursschiff, und unser Breitwimpel, an höchster Stelle, wurde gestrichen<sup>1096</sup> und Kommandeur Hiort kam an Bord der JYLLAND, \_\_ Geschütze, die auch ein Kommandeursschiff war. Daraufhin setzten sie am Kreuztopp einen Wimpel im Juli.<sup>1097</sup> 65

---

<sup>1089</sup> 3. *Croner*: Das dänische Linienschiff TRE KRONER wurde 1664/66 durch Claus Reimer in Neustadt gebaut und war bis 1712 im Einsatz. Das Schiff war mit 66 bis 86 Geschützen bewaffnet und von 554 Mann bemannt. Im Jahr 1712 wurde das Schiff ausgemustert und versenkt. Trosner gibt an, dass das Schiff am 15. April 1713 versenkt wurde. Vgl. RAO, *EA-3667/G/L0048b*, S. 808. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 84–85; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 61; BARFOD 1997, S. 106. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1709: 84 Geschütze, 1712: 60 Geschütze (?). Vgl. RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 260; RAO, *EA-3667/G/L0048b*, S. 712.

<sup>1090</sup> *Prince Friderick*: Das dänische Linienschiff PRINS FREDERIK, auch PRINTS FREDERIK genannt, wurde 1686 durch Francis Sheldon in Kopenhagen gebaut und war bis 1716/17 im Einsatz. Das Schiff war mit 84 Geschützen bewaffnet und von 615 Mann bemannt. Nach der Ausmusterung wurde das Schiff weiterverwendet als Hulk. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 82; BARFOD 1997, S. 106; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 61. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1709: 82 Geschütze, 1710: 84 Geschütze, 1712: 82 Geschütze. Vgl. RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 260; RAO, *EA-3667/G/L0048b*, S. 712, 805.

<sup>1091</sup> *Beshiermeren*: Das dänische Linienschiff BESKIERMEREN, auch BESKERMEREN oder BESKIERMEREN genannt, wurde 1708 durch Ole Judichær in Kopenhagen gebaut und war bis 1740 im Einsatz. Das Schiff war mit 64 Geschützen bewaffnet und von 490 Mann bemannt. Im Jahr 1740 wurde das Schiff ausgemustert und 1741 abgebrochen. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 103; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 61. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1709: 64 Geschütze, 1710: 64 Geschütze, 1712: 64 Geschütze. Vgl. RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 260; RAO, *EA-3667/G/L0048b*, S. 712, 805.

<sup>1092</sup> *Ebeneser*: Das dänische Linienschiff EBENEZER, auch EBENETZER genannt, wurde 1709 durch Ole Judichær in Kopenhagen gebaut und war bis 1747 im Einsatz. Das Schiff war mit 64 Geschützen bewaffnet und von 490 Mann bemannt. Im Jahr 1747 wurde das Schiff ausgemustert und abgebrochen. Als erstes dänisches Kriegsschiff verfügte die Ebenezer über ein Steuerrad. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 103; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 61. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1709: 64 Geschütze, 1710: 64 Geschütze, 1712: 64 Geschütze. Vgl. RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 260; RAO, *EA-3667/G/L0048b*, S. 712, 805.

<sup>1093</sup> *Raaen*: Nautische Bezeichnung für eine Querstange am Mast, ein Rundholz, an dem die Segel befestigt wurden. Siehe den Eintrag »Raa. Ree« bei KORN 1774, S. 285.

<sup>1094</sup> *Stöcker metael*: Gemeint sind Metallgeschütze. Die Metallgeschütze waren schwerer als Bronzegeschütze und neigten zu einer stärkeren Erhitzung, sodass die Metallgeschütze eher dazu neigten, zu explodieren oder spröde zu werden, und folglich früher ausgetauscht werden mussten. Vgl. BAUMANN/BLEILE 2015, S. 38–39. Die Geschütze der DANNEBROG stammten aus Norwegen und waren im Eisenwerk Fossum bei Skien hergestellt worden. Vgl. MELIEN 2010, S. 25.

<sup>1095</sup> *bred Wimpel*: Fahne mit dreieckiger Form, vergleichbar einem Schwalbenschwanz. Es handelt sich um das Erkennungszeichen eines Kommandeurs. Der Breitwimpel wurde am Großtopp gesetzt.

<sup>1096</sup> *bleff Strögen*: Nautische Bezeichnung für das Niederholen einer Flagge. Hier wird das Erkennungszeichen des Befehlshabers niedergeholt, da dieser das Schiff verlassen hat. Im Gefecht bedeutet das Niederholen der eigenen Flagge die Kapitulation der Schiffsmannschaft. Siehe den Eintrag »Flagge streichen« bei KORN 1774, S. 104–105.

<sup>1097</sup> Der Einschub »vom Kreuztopp im Juli« wurde nachträglich durch den Verfasser ergänzt und steht in der Zwischenzeile.

- 10.6. Den 10. desgleichen, Dienstag. Wir arbeiteten daran, den Ballast hinaus<zuschaffen> und an Land zu bringen, und das Orlogschiff ISLAND<sup>1098</sup> mit 50 Geschützen liegt bei den Dalben und machte sich fertig.
- 11.6. Den 11. <desgleichen>, Mittwoch. Wir arbeiteten mit unserem Ballast. Dort kamen 4 kranke Mann von uns ins Krankenhaus. Es wird gesagt, dass der Schwede unserem König geschrieben habe, dass er ihn unter Bornholm mit 30 Orlogschiffen schlagen wolle und weiter wolle er nicht hinauskommen, und wir sollten zu ihm kommen, den 13. instant <desgleichen Monats>, ansonsten wolle er mit seinen Schiffen zu uns kommen, gänzlich hinein bis auf die Kopenhagener Reede, sodass wir ihn dort erwarten sollten.
- 12.6. Den 12. desgleichen, Donnerstag. Wir wurden fertig mit unserem Ballast und machten das Schiff leer. Den Nachmittag hielten wir hinein ins Dock. Dort kamen denselben Tag 25 norwegische Leute von England und wurden angenommen. Alle 3 Dreidecker waren draußen vor dem Baum und da konnte ich 25 Orlogschiffe und 3 Fregatten auf der Reede sehen, auch das norwegische Geschwader lag noch im Sund.<sup>1099</sup> Es wird gesagt, dass wir mit unserem Schiff nach Island fahren sollen, um zu eskortieren, und dass sie auf Møn gesehen hatten, dass eine von unseren Fregatten und eine von dem Schweden südöstlich von Møn miteinander gekämpft hatten. Am Abend kam die Fregatte ØRNEN von der Ostsee hierher auf die Kopenhagener Reede. Es wird gesagt, dass dort im Herbst ein altes Weib in Schonen gewesen war, welches seit neun Jahren stumm gewesen war, bis zu dem Tag, bevor die Schlacht stattfand.<sup>1100</sup> Da begann sie zu sprechen und sagte: »Fegt das Haus rein. Heute kommt hier ein hoher Herr hinein.« Kurz darauf kam Stenbock dort hinein, aber er wusste nicht, dass sie stumm gewesen war, und er sagte zu ihr, ohne eine solche Antwort zu erwarten: »Höre, Du altes Weib! Morgen werden wir mit dem Jüten kämpfen. Was denkst Du, wie es ausgehen wird?« Sie antwortete: »Das kann ich Dir wohl sagen, dass Du dieses Mal die Schlacht gewinnen wirst und den Jüten davonjagst, sodass dort kein Mann von diesen in Schonen zurückbleibt. Aber danach wird der Jüte eine Seeschlacht führen und da wird er gewinnen, ebenso wie eine Landschlacht, und er wird das Land gewinnen.« Da sagte Stenbock: »Wenn Du nicht die Wahrheit sagst, dann will ich Dich brennen lassen!« Und sie antwortete: »Du kannst machen, was Du willst, so ist es wohl trotzdem wahr.« Dann wurde sie wieder stumm und sprach nie mehr, und dass kurze Zeit vor dem Krieg auch ein anderes Mädchen, welches tot war und wiedererwachte, gesagt haben soll, dass dort ein Krieg sein wird, der 2 Jahre dauern soll, und zuletzt sollen die Dänischen gewinnen, und dass auch in Kopenhagen vor dem Krieg ein Mädchen, welches tot war und in einem Sarg lag, wiedererwachte und den König zu sprechen beehrte, und er kam zu ihr und sie sprach einige Worte zu ihm in sein Ohr, aber niemand anderes wusste, was es war, das sie ihm sagte.
- 13.6. Den 13. desgleichen, Freitag. Wir pumpten das Dock lenz.<sup>1101</sup> Es wird gesagt, dass der Schwede mit seiner ganzen Flotte draußen war, und er lag unter Bornholm, vor Sandvig,<sup>1102</sup> dort hatte er wohl einen ganzen Tag lang auf ein Dorf geschossen, und gestern Abend kam dort ein

<sup>1098</sup> *Island*: Das dänische Linienschiff ISLAND wurde 1706 durch Ole Judichær in Neumühlen (heute ein Teil von Hamburg) gebaut und war bis 1747 im Einsatz. Das Schiff war mit 50 Geschützen bewaffnet und von 400 Mann bemannt. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 102; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 61. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1709: 50 Geschütze, 1710: 54 Geschütze, 1712: 50 Geschütze. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 260; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 712, 805.

<sup>1099</sup> *Sundet*: Hierbei handelt es sich um die historische Bezeichnung für den Öresund, der Meerenge zwischen der dänischen Insel Seeland und der seit 1658 schwedischen Provinz Schonen. Siehe den Eintrag »Sund, Ores-Sund« bei KORN 1774, S. 489–490.

<sup>1100</sup> Hiermit ist der 28. Februar 1710 (schwedischer Kalender) bzw. der 10. März 1710 (gregorianischer Kalender) gemeint, an dem die Schlacht bei Helsingborg stattfand.

<sup>1101</sup> *pumped Daacken lenz*: Das Dock konnte mittels Pumpen von Hand leergepumpt werden. Dadurch war es möglich, Reparaturen am gesamten Schiffsrumpf durchzuführen. Siehe den Eintrag »Pumpe. Pompe« bei KORN 1774, S. 280.

<sup>1102</sup> *Sandvig*: Dänische Stadt im Nordosten der Insel Bornholm. Heute handelt es sich um zwei zusammengelegte Orte, die als Allinge-Sandvig bezeichnet werden. Sandvig ist der nördlichere von beiden Orten.

Trommler von Schonen nach Kopenhagen, mit Briefen für die Admiralität.<sup>1103</sup> 2 Hamburger erstachen einander an Land in Nyboder.<sup>1104</sup>

- 14.6. Den 14. desgleichen, Samstag. Wir konnten im Dock nicht den Kiel<sup>1105</sup> von unserem Schiff erreichen. Daher mussten wir es wieder mit Wasser volllaufen lassen und hielten hinaus, denn das Schiff sollte kielgeholt<sup>1106</sup> werden.

Denselben Tag fuhren die Orlogschiffe in die Ostsee segeln, das waren insgesamt ungefähr 68 24 <Orlogschiffe>. Die ELEPHANTEN war das Generalsschiff und die LOVISA war ein Schoutbynacht und <da war> noch ein Schoutbynacht und 3, die Kommandeure waren, die DANNEBROG und die JYLLAND waren 2 von diesen, und der König war bei diesen an Bord, dort durfte nicht gefeuert werden. Die gingen mit 30 Holländern segeln, zwischen diesen, die vom Sund kamen, um zum Schweden zufahren, unter der Farbe<sup>1107</sup> der Holländer. Wir brachten unsere Stengen<sup>1108</sup> und Rahen an Land und machten alles fertig zum Kielholen.<sup>1109</sup> Am Abend hielt Barfod mit dem Schiff JUSTITIA,<sup>1110</sup> einem Dreidecker, hinaus auf die Reede und war Vizeadmiral. Es wird gesagt, dass er vor den König geführt und belogen worden war, dass er krank sei, weil die anderen Barfod nicht bei der Kompagnie<sup>1111</sup> mit haben wollten, und dass ein schwedischer Spion in Kopenhagen in der Kleidung einer Frau und mit einer Maske vor den Augen gewesen war, welcher mit einer Gruppe von Herren konspiriert hatte, und er wurde von Dragör<sup>1112</sup> wieder übersetzt und die Leute wurden von den Herren gezwungen ihn *cito*<sup>1113</sup> hinüberzusetzen, und nun waren dort 4 Herren, die das dem König angegeben hatten, dass es so geschehen war.

- 15.6. Den 15. desgleichen, Sonntag. Wir bekamen Zimmermänner<sup>1114</sup> an Bord und begannen abzudichten<sup>1115</sup> und lagen, um kielgeholt zu werden. Dann kamen dort fünf Orlogschiffe vom Sund,

---

<sup>1103</sup> *admirallitetit*: Nautische Bezeichnung für das dänische Admiralitätskollegium, welches 1655 gegründet wurde und dem mehrere Personen angehörten. Hauptaufgabe war die Organisation der Flotte. Seit 1701 war Generaladmiral Ulrik Christian Gyldenløve (1678–1719) dessen vorsitzender Präsident. Siehe den Eintrag »Admiralitet« bei HARBOE 1839, S. 7.

<sup>1104</sup> *Nije boer*: Stadtviertel von Kopenhagen, das bereits unter König Christian IV. für die Angehörigen der Marine angelegt wurde. Das Stadtviertel liegt im östlichen Teil Kopenhagens, wo fortlaufend kleinere Reihenhäuser gebaut wurden. Siehe den Eintrag »Nyboder« bei HARBOE 1839, S. 298.

<sup>1105</sup> *Kiöllen*: Nautische Bezeichnung für den untersten Grundbalken eines Schiffes. Siehe den Eintrag »Kiel« bei KORN 1774, S. 186.

<sup>1106</sup> *Kiellhallis*: Nautische Bezeichnung für das Krängen des Schiffes auf die Seite, um den Rumpf zu säubern und zu reparieren. Siehe den Eintrag »Kiel holen« bei KORN 1774, S. 187.

<sup>1107</sup> *under Colleur*: Hiermit ist die Nationalflagge gemeint, die ein Schiff führte. In diesem Fall handelt es sich um die niederländische Flagge.

<sup>1108</sup> *Stenger*: Nautische Bezeichnung für starke Rundhölzer, welche als Verlängerung von Masten verwendet wurden. Siehe den Eintrag »Stenge« bei GEBAUER/KRENZ 2003, S. 368.

<sup>1109</sup> *Kiellhallis*: Nautischer Ausdruck, der einerseits den Vorgang der Reinigung des Schiffsrumpfes, andererseits aber auch eine Bestrafungsmethode bezeichnet, bei der der Straftäter an einem Tau gebunden unter dem Schiffsrumpf hindurchgezogen wurde. Siehe den Eintrag »Kjölhale« bei HARBOE 1839, S. 208–210.

<sup>1110</sup> *Justicia*: Das dänische Linienschiff JUSTITIA wurde 1707 durch Ole Judichær in Kopenhagen gebaut und war bis 1751 im Einsatz. Das Schiff war mit 80 bis 86 Geschützen bewaffnet und von 725 Mann bemannt. Im Jahr 1751 wurde das Schiff ausgemustert und abgebrochen. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 102; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 61. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1709: 100 Geschütze, 1710: 100 Geschütze, 1712: 100 Geschütze. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 260; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 712, 805.

<sup>1111</sup> *Compagnie*: Hiermit ist ein geplanter militärischer Einsatz gemeint.

<sup>1112</sup> *Dragör*: Dänische Hafenstadt auf der Insel Amagar, etwa 12 Kilometer südlich von Kopenhagen am Öresund gelegen. Im Dänischen wird die Stadt Dragør genannt.

<sup>1113</sup> *Citto*: Lateinischer Ausdruck, hier im Sinne von »schnell«.

<sup>1114</sup> *timmer mender*: Zimmermänner waren für alle anfallenden Reparaturarbeiten an Bord zuständig. Im Hafen arbeiteten sie am Bau der Schiffe mit. Siehe den Eintrag »Zimmermann« bei KORN 1774, S. 559.

<sup>1115</sup> *at Dichte*: Nautische Bezeichnung für das Abdichten des Schiffsrumpfes. Es handelt sich hierbei um das sogenannte Kalfatern, welches in regelmäßigen Abständen durchgeführt wurde. Die Zwischenräume der Planken wurden mittels Holzteeres oder Pech sowie Füllmaterial, etwa Tierhaare, abgedichtet.

die von dem norwegischen Geschwader waren: die PRINS CARL, Vizeadmiral Raben<sup>1116</sup> und ein Kommandeursschiff und 3 weitere Schiffe mit Wimpeln vom Großtopp. 2 Brander gingen in die Ostsee segeln,

hin zu unserer Flotte. Es wird gesagt, dass der Schwede binnen 3 Tagen alle seine Seeleute seiner ganzen Flotte bereit an Bord haben konnte, und den vierten Tag sei er bereit, um mit der ganzen Flotte in See zu stechen. Er hatte 24000 Seeleute, nur von den Jahresdienern,<sup>1117</sup> und jeder Bauer auf dem Land musste einen Bootsmann<sup>1118</sup> bereithalten, wenn er Krieg mit uns hatte.<sup>1119</sup> Es wird gesagt, dass die Fregatte ØRNEN, die von der Ostsee hineinkam, einen Holländer mit sich hineinbrachte, der mit Verpflegung von Pommern nach Schweden fahren sollte, und dort waren 15 schwedische Matrosen auf ihm, und dass unsere Fregatte mit 2 schwedischen Fregatten gekämpft und diese versenkt hatte, und dass das Orlogschiff <NY> DELMENHORST noch nicht von der Nordsee gekommen war, es war durch schlechtes Wetter von der Flotte getrennt worden. Es wird gesagt, dass der Schwede 80000 Mann versammelt hatte, welche nach Schonen sollten, einige waren aus Pommern gekommen. Auch eine Menge Verpflegung hatte er nach Schonen gebracht, und hier legten auch jeden Tag Transportschiffe an, die Leute und Pferde aufnehmen sollten, hier waren nun 50000 Landleute bereit, welche nach Schonen übergesetzt werden sollten, sogleich, wie dort zuerst eine Seeschlacht zwischen dem Schweden und uns gehalten worden sei. Denselben Tag hielt das Orlogschiff CHRISTIANUS QUARTUS auch hinaus auf die Reede, und die FREDERICUS QUARTUS<sup>1120</sup> machte sich bereit, um in den Sund zu fahren.

- 16.6. Den 16. desgleichen, Montag. Wir setzten unsere Strebestützen<sup>1121</sup> ein und die Zimmermänner dichteten ab, und die Fregatte SVERMEREN war zugleich mit der <NY> DELMENHORST in der Nordsee von der Flotte getrennt worden, so wussten sie nicht, wo die waren. Es wird gesagt, dass der Kapitän Carl<sup>1122</sup> von der <NY> DELMENHORST die Großstenge<sup>1123</sup> auf der Fregatte SVERMEREN über Bord geschossen hatte. In der Nacht kam er zu ihr und machte kein Signal und das Boot der <Ny> DELMENHORST mit Leuten war allein hierhergekommen und das eine Schiff von dem norwegischen Geschwader, dass die MERCURIUS war, das nun mit Vizeadmiral Raben auf die Reede kam, hatte 60 kranke Matrosen und 40 kranke Soldaten und sein

<sup>1116</sup> *Raben*: Raben, Peter (1661–1727), dänischer Vizeadmiral. Seit 1710 Vizeadmiral. Siehe den Eintrag »Raben, Peter« im DBL, Bd. 13 (1899), S. 341–344.

<sup>1117</sup> *aarstienere*: Nautische Bezeichnung für Marinebedienstete, die sich für ein ganzes Jahr verpflichteten.

<sup>1118</sup> *baadsmand*: Bezeichnung für einen erfahrenen Seemann, der an Bord den militärischen Rang eines Unteroffiziers bekleidete. Er war direkt dem Kapitän oder Steuermann unterstellt. Sein Aufgabengebiet umfasste Instandhaltungsarbeiten sowie die Aufsicht über die technische Ausrüstung, das Tauwerk, die Anker usw. Siehe den Eintrag »Boots-Mann« bei KORN 1774, S. 49. Vgl. den Eintrag »Baadsmand« bei HARBOE 1839, S. 34. Vgl. ebenfalls MORTENSØN 1995, S. 228.

<sup>1119</sup> Die Passage bezieht sich auf das sogenannte Einteilungswerk (schwed.: *indelningsverket*) in Schweden, das eine Methode zur kostengünstigen Rekrutierung einheimischer Männer war. Siehe die Einträge »Indelningsverket« und »Indelta armén« im NF, Bd. 7 (1884), S. 506–511. Vgl. HAMMAR 2014, S. 49–51.

<sup>1120</sup> *Frederick Quartus*: Das dänische Linienschiff FREDERICUS QUARTUS wurde 1699 durch Ole Judichær in Kopenhagen gebaut und war bis 1732 im Einsatz. Das Schiff war mit 110 Geschützen bewaffnet und von 950 Mann bemannt. Im Jahr 1732 wurde das Schiff ausgemustert und 1733 an die dänische Ostindien-Kompanie verkauft. Bereits 1736 ging das Schiff bei Skagen verloren. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 98–99; BARFOD 1997, S. 106; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 61. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1709: 116 Geschütze, 1.100 Mann, 1710: 110 Geschütze, 1712: 116 Geschütze, 900 Mann. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 260; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 712, 805.

<sup>1121</sup> *Skraa Stötter*: Bezeichnung für schwere Holzbalken, die zur vertikalen Stabilisierung des Schiffdecks beitrugen.

<sup>1122</sup> *Carell*: Christian Thomesen Carl (1676–1713), dänischer Kommandeur, Seeoffizier. Am 29. März 1713 wurde Carl durch einen russischen General in Greifswald getötet. Vgl. den Eintrag »Carl, Christian Thomesen« im DBL, Bd. 3 (1889), S. 374–375. Zur abweichenden Namensschreibung als »Carlsen« und dessen Erklärung siehe KROLL 2015, S. 409–438, hier S. 415.

<sup>1123</sup> *Store Stengen*: Nautische Bezeichnung für die erste Verlängerung bzw. den Aufsatz des Großmastes. Siehe den Eintrag »Masten« bei KORN 1774, S. 226–229, hier S. 226.

Großmast<sup>1124</sup> war gebrochen. Die Fregatte WINDHUNDEN war von der Ostsee auf die Reede hineingekommen. Es wird gesagt, dass bei der Schlacht in Schonen ein schwedischer Offizier war, den keine Kugel verletzen konnte. Er verursachte so viel Schaden, wie viele andere <zusammen> bewirken konnten. Sie jagten einen großen Teil von unseren Leuten in einen Morast, sodass sie bis zu den Knien im Schlamm darinstanden. Dann sagte Stenbock zu seinen Leuten: »Unser Herr stirbt, Jungs, nun stecht und schießt! Jetzt steht der Jüte im Schlamm. Jetzt werden wir den Sieg gewinnen!« Es wird gesagt, dass der Engländer mit dem Franzosen Frieden schließen und unseretwegen Krieg mit dem Holländer haben wolle, und dass wir 22000 Mann von den Moskowitern und 20000 Mann von den Pollacken<sup>1125</sup> bekommen sollten, um uns zu helfen. Den Nachmittag bekamen wir einen Bullenleichter<sup>1126</sup> an Bord und wir nahmen unsere 4 Strebestützen und legten 6 Wuling<sup>1127</sup> um jedes Stück, mit Kreuzungen zwischen den obersten und den untersten

Wuling. Den ganzen Tag bei einem westlichen Wind mit Regen und Hagelschauern.

71

- 17.6. Den 17. desgleichen, Dienstag. Die Zimmermänner machten die eine Seite bereit zum Kielholen. Es wird gesagt, dass die <NY> DELMENHORST nach 2 schwedischen Kaperfahrern jagte unten beim Masterland,<sup>1128</sup> und da kam dort so ein heftiges Wetter über die, dass die von der Flotte getrennt wurde, und dass die MERCURIUS, die ein Kommandeursschiff war, hineinhalten und kielholen sollte. Die LOSSEN fuhr auch in die Nordsee und kreuzte zugleich mit der ANDRICKEN.
- 18.6. Den 18. desgleichen, Mittwoch. Da wendeten wir hinüber auf die andere Seite mit dem Bullenleichter, der in früherer Zeit König FREDERICUS TERTIUS Jacht<sup>1129</sup> gewesen war. Die Zimmermänner setzten einen neuen Loskiel<sup>1130</sup> darunter, der lose geworden war zu der Zeit, als wir mit dem Schiff auf Grund liefen, und wir speisten alle zusammen an Bord auf der <GAMLE> KONGENS JAGT.<sup>1131</sup> Und denselben Tag lag der Vizeadmiral Raben, PRINS CARL, mit seinen weiteren vier Schiffen bereit, um zu segeln, und es wehte die blaue Flagge,<sup>1132</sup> Kommandeur

<sup>1124</sup> *Store mast*: Nautische Bezeichnung für den größten Schiffsmast eines Schiffes. In der Regel handelte es sich bei einem Zweimaster um den vorderen, bei einem Dreimaster um den mittleren Mast. Siehe den Eintrag »Masten« bei KORN 1774, S. 226–229, hier S. 226.

<sup>1125</sup> *Pollakeren*: Veraltete Bezeichnung für die Bewohner Polens, hier auf die polnischen Soldaten bezogen, die unter Kurfürst August dem Starken (1670–1733) dienten. Seit 1697 war der sächsische Kurfürst zugleich als August II. König von Polen-Litauen.

<sup>1126</sup> *bull lægter*: Bezeichnung für einen stabilen und schweren Wasserleichter, der zur Aufnahme von schwerem Schiffszubehör diente.

<sup>1127</sup> *Voullinger*: Nautische Bezeichnung für ein schweres Tau, das zur Befestigung bzw. zur Umwicklung von Tauen, zur Stärkung von Masten oder Balken verwendet wurde. Das Wulingstau kam etwa zum Einsatz, um das Bugspriet fest mit dem Rumpf zu verbinden. Siehe den Eintrag »Vule« bei HARBOE 1839, S. 468–469. Vgl. den Eintrag »Vulingerne« bei HARBOE 1839, S. 469. Siehe den Eintrag »Woeling« bei KORN 1774, S. 554. Vgl. ebenfalls die Zeichnung bei Trosner auf derselben Seite.

<sup>1128</sup> *masterland*: Veraltete Bezeichnung für die schwedische Stadt Marstrand an der Ostküste des Öresunds.

<sup>1129</sup> *K: Fridrick d: 3<sup>die</sup> Jagt*: Die Jacht der FREDERICUS TERTIUS wurde zur Zeit von Trosner als sogenannter Bullenleichter verwendet. Der Leichter unterstützte die schweren Reparaturarbeiten an den Schiffen.

<sup>1130</sup> *Stra og Kiöll*: Hierbei handelt es sich um einen sogenannten Loskiel, der unter dem echten Kiel am Rumpf angebracht wurde. Dieser bestand aus einer drei Daumen dicken Holzplanke, die unter den ganzen Kiel genagelt wurde und die vor Schäden am Kiel schützen sollte, welche etwa beim Aufgrundlaufen entstehen konnten. Siehe den Eintrag »Skraakjöl« bei Harboe 1839, S. 398. Vgl. den Eintrag »Kiel falscher« bei KORN 1774, S. 186.

<sup>1131</sup> *gammell K: Jagt*: Zur GAMLE KONGENS JAGT, der alten Jacht des Königs, sind keine weiteren Informationen bekannt. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1709: 24 Geschütze. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 261.

<sup>1132</sup> *blaa flag*: Nautische Signalflagge, der sogenannte Blaue Peter. Die Flagge ruft alle an Land befindlichen Besatzungsmitglieder eines Schiffes dazu auf, sich unverzüglich an Bord zu begeben, da das Schiff in nächster Zeit in See sticht. Siehe den Eintrag »Pitsjahrs- oder Pisjahrs-FLAGGE« bei RÖDING 1796, S. 591.

- Gude,<sup>1133</sup> MERCURIUS, und die GYLDENLØVE und die TOMLEREN und die PRINS WILHELM <waren bereit>, um in die Ostsee zu fahren. Es wird gesagt, dass das Boot der JYLLAND<sup>1134</sup> gestern hineinkam und gesagt hatte, dass dort 21 schwedische Schiffe unter Hanö und 8 unter Jasmund<sup>1135</sup> waren, und dass unsere Flotte bei Stevns liegt.
- 19.6. Den 19. desgleichen, Donnerstag. Wir wurden fertig mit der einen Seite und ließen es <das Schiff> aufrichten. Am Abend kam die Fregatte HVIDE FALCK hinein auf die Reede und eine Skude kam mit ihr von Lübeck mit 144 Matrosen, welche dort angeworben worden waren. Wir hörten, wie sie den ganzen Nachmittag in der Ostsee schossen. Es wird gesagt, dass die NY DELMENHORST in den Sund gekommen war und 2 schwedische Spanienfahrer<sup>1136</sup> mit sich gebracht hatte, die sie in der Nordsee genommen hatte. Denselben Tag kam die Fregatte RAAE von der Ostsee hinein. Ihr Großmast und Fockmast<sup>1137</sup> waren über Bord und da waren dort weitere 4 Fregatten in der Ostsee, das waren die <BLAA> HEYREN, SNARENSVEND, <FLYVENDE> FISK und <FLYVENDE> ABE. Wir schnitten unsere Gien<sup>1138</sup> ein und machten alles bereit, um die andere Seite kielzuholen. 2 Mann von unseren Leuten wurden unter Aufsicht gestellt und standen am Mast,<sup>1139</sup> weil sie zu lange an Land gewesen waren. Die Fregatten <HVIDE> FALCK und RAAE hielten hinein ins Dock, um zu reparieren. Es wird gesagt, dass dort noch 500 Matrosen aus Lübeck erwartet wurden, und dass jetzt neulich 7 Gefangene vom Holm fortliefen, und einen von denen ergriffen sie wieder am <Stadt->Tor. Am Abend kam der König auf die Wälle hinausgeritten und hatte 3 Läufer und eine Menge Reiter zu Pferd mit sich, und die Fregatte PAGAN segelte hinaus auf die Reede. 72
- 20.6. Den 20. desgleichen, Freitag. Wir kielholten auf der anderen Seite. Es wird gesagt, dass 2 Mann Schaden erlitten zu der Zeit, als die Fregatte RAAE ihre zwei Masten und die Kreuzstenge<sup>1140</sup> über Bord segelte, und dass die Transportschiffe, die wir hier bereitmachten, dafür da sein sollten, die 22000 Moskowiter Leute von Riga zu holen, welche hierher nach Kopenhagen kommen sollten.
- Denselben Tag wurden wir mit dem Kielholen fertig und begannen unseren Ballast wieder hineinzunehmen. Die Fregatte HVIDE FALCK hielt hinein ins Dock und die ØRNEN segelte hin- 73

<sup>1133</sup> *Gude*: Heinrich von Gude (1667–1730), holsteinischer Kommandeur im dänischen Dienst, Seeoffizier. 1697: Kapitänleutnant, 1700: Kapitän, 1710: Kommandeur, 1714: Schoutbynacht. Siehe KIRCHHOFF 2013, S. 23, (URL: [https://www.nd-gen.de/wordpress/wp-content/uploads/2013/12/gude\\_sr.pdf](https://www.nd-gen.de/wordpress/wp-content/uploads/2013/12/gude_sr.pdf), abgerufen am 10.10.2020).

<sup>1134</sup> *Giöllands baad*: Das Boot der JYLLAND war ein Huker, der für das Jahr 1716 belegt ist. Trosner belegt dessen Existenz zusätzlich für die Jahre 1709 bis 1711. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 2, S. 157. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1709: 4 Geschütze, 6 Falkenetter, 28 Mann. Vgl. RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 262.

<sup>1135</sup> *Jasmondt*: Halbinsel im Nordosten der Insel Rügen.

<sup>1136</sup> *Spannie fahrer*: Bezeichnung für größere Handelsschiffe, die zwischen der Ostsee und der iberischen Halbinsel fuhren. Sie verfügten über eine eigene Bewaffnung zur Abwehr von Kaperschiffen und konnten im Kriegsfall auch als Transportschiffe für die Truppen verwendet werden. Vgl. KRÜGER 2014b, S. 19–59, hier S. 36

<sup>1137</sup> *faacke mast*: Nautische Bezeichnung für den vorderen Schiffsmast. Für gewöhnlich verfügten Schiffe mit drei Masten über einen Fock-, Groß- und Besanmast. Siehe den Eintrag »Masten« bei KORN 1774, S. 226–229, hier S. 226.

<sup>1138</sup> *giner*: Nautische Bezeichnung für die schwere Ausführung von Flaschenzügen, die aus mindestens drei Blöcken bestand. Jeder der Blöcke besaß mindestens fünf Scheiben, sodass sich schwere Gegenstände bewegen oder Arbeiten mittels der Taljen durchführen ließen. Die abweichende Bezeichnung lautet »Gien« oder »Takel«. Siehe den Eintrag »Gie« bei Harboe 1839, S. 145. Siehe den Eintrag »Gien« bei BARTZ 2014, S. 102–103.

<sup>1139</sup> *Stod for masten*: Hierbei handelte es sich um eine Bestrafungsmethode. Der Übeltäter wurde an das Geschütz gebunden und vor der versammelten Mannschaft mit der sogenannten neunschwänzigen Katze ausgepeitscht. Die Anzahl der Schläge war abhängig von der begangenen Straftat. Siehe den Eintrag »Kat« bei HARBOE 1839, S. 203.

<sup>1140</sup> *Krijds Steng*: Nautische Bezeichnung für die erste Verlängerung bzw. den Aufsatz des Besanmastes. Siehe den Eintrag »Masten« bei KORN 1774, S. 226–229, hier S. 226–227.

aus auf die Reede, auch ein Brander fuhr hinaus auf die Reede und das Orlogschiff PRINS FREDERIK hielt hinaus durch den Baum und war fast bereit zum Auslaufen und dort kamen 15 Matrosen von uns auf das Orlogschiff BESKIERMEREN.

- 21.6. Den 21. <desgleichen>, Samstag. Wir bekamen unsere Geschütze und Ankertaue wieder hinein und wir bekamen 150 große Bomben, jede \_\_ Pfund<sup>1141</sup> schwer, und füllten diese mit Sand und nahmen diese als Ballast hinein. Wir bekamen einen Huker, das Boot der <CHRISTIANUS> QUINTUS,<sup>1142</sup> mit Ballast an Bord, kam vom Grønsund.<sup>1143</sup> Sie sagten, dass unsere Flotte bei Stevns lag, <sie> segelte heute in die Ostsee hinein. Es wird gesagt, dass der Schoutbynacht auf Holmen vor 3 Tagen wohl 40 Mann von den Kauffahrteischiffen gepresst<sup>1144</sup> hatte. Am Abend fuhren dort 5 Orlogschiffe und 2 Fregatten segeln, das waren die PRINS CARL, Vizeadmiral Raben, die MERCURIUS, GYLDENLØVE, TOMLEREN, PRINS WILHELM, die Fregatten ØRNEN und WINDHUNDEN. Es wird gesagt, dass dort 600 Mann krank im Krankenhaus waren, und dort kamen 50 Mann von der FREDERICUS QUARTUS zur BESKIERMEREN.
- 22.6. Den 22. desgleichen, Sonntag, der längste Tag <des Jahres>.<sup>1145</sup> Wir nahmen Steinballast hinein und erhielten unsere Taue an Bord.
- Denselben Tag fuhr Vizeadmiral Barfod mit dem Orlogschiff JUSTITIA von hier in die Ostsee segeln. Es wird gesagt, dass unsere Flotte von Stevns nach Møn hinsegelte. Wir bekamen einen Huker, das Boot der <CHRISTIANUS> QUINTUS, an Bord mit Steinballast.
- 23.6. Den 23. desgleichen, Montag. Wir setzten unsere Stengen ein und richteten unsere Rahen aus und bekamen Wasser und Verpflegung an Bord. Dort kamen 7 Mann von uns auch zur PRINS FREDERIK und wir bekamen 7 unbefahrene Mann<sup>1146</sup> von ihr wieder, und wir bekamen 15 unbefahrene Mann von der BESKIERMEREN. Es wird gesagt, dass unsere Flotte und die Flotte des Schweden sich diese Woche treffen sollen, und die <GAMLE> KONGENS JAGT hielt hinein zum Gammelholm,<sup>1147</sup> um zu reparieren.
- 24.6. Den 24. desgleichen, Dienstag, welches der Sankt Hans Tag war.<sup>1148</sup> Wir holten Wasser und Verpflegung an Bord. Dann wurde der Befehl ausgegeben, dass alle Leute vom Holmen<sup>1149</sup> die ganze Woche bis ½ neun am Abend arbeiten sollten und dann sollten sie den Sonntag und die zwei Heiligtage freihaben, weil sie nun so eine lange Zeit an allen Heiligtagen gearbeitet hatten.<sup>1150</sup> Die Fregatte SNARENSVEND kam hinein auf die Reede. Es wird gesagt, dass dort ei-

74

<sup>1141</sup> *tt*: : Bezeichnung für die Gewichtseinheit Pfund. Ein Pfund entsprach 500 Gramm. Trosner kürzt die Einheit in seinen Aufzeichnungen häufig durch »tt:« ab. Vgl. BECK/HENNING 1994, S. 200. Vgl. zur Abkürzung auch KROMAN 1964, S. 83. Allgemein zu den verschiedenen Gewichten und Abmessungen, die in Dänemark-Norwegen im frühen 18. Jahrhundert galten, siehe ANDERSEN/PEDERSEN 2004.

<sup>1142</sup> *Quintus baad*: Das Boot der CHRISTIANUS QUINTUS war ein Huker, der für das Jahr 1707 belegt ist. Trosner belegt dessen Existenz für die Jahre 1710 und 1711. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 2, S. 157.

<sup>1143</sup> *grøn Sund*: Meerenge zwischen der dänischen Insel Falster und Møen sowie Bogø.

<sup>1144</sup> *præste*: Nautische Bezeichnung für die oftmals gewaltsame Rekrutierung von Männern für die Schiffe. Siehe den Eintrag »Pressen« bei KORN 1774, S. 277–278.

<sup>1145</sup> *lengste dag*: Bezeichnung für den Tag der Sommersonnenwende, den längsten Tag des Jahres.

<sup>1146</sup> *ubefarne mand*: Bezeichnung für einen Mann, der noch nie oder nur wenig zur See gefahren ist und dementsprechend über keine bis wenig nautische Erfahrung verfügte. Auch gepresste, zwangsrekrutierte Matrosen wurden als »unbefahren« bezeichnet. Diese Männer wurden an Bord durch die erfahrenen Seeleute und Offiziere ausgebildet, was einige Zeit in Anspruch nahm.

<sup>1147</sup> *gamle holmen*: Insel zwischen Kopenhagen und Amager, auf der sich zunächst die Schiffswerft und weitere Marinebetriebe befanden. Die Insel wurde ursprünglich Bremerholm genannt; erst mit der Anlegung von Nyholm als neuen Standort für die Marinewerft änderte sich die Bezeichnung, etwa um das Jahr 1685. Siehe MOLAUG/SCHEEN 1983, S. 11. Vgl. den Eintrag »Holmen – Gammel-Holm« bei HARBOE 1839, S. 171.

<sup>1148</sup> *Sanet Hansdag*: Gemeint ist der Johannistag, das kirchliche Hochfest anlässlich der Geburt von Johannes dem Täufer. In Skandinavien wird der Heilige als Sankt Hans bezeichnet.

<sup>1149</sup> *Holmens folck*: Hierbei handelte es sich um Handwerker und Matrosen, die im Dienst des Königs standen und in der Kopenhagener Werft arbeiteten. Siehe den Eintrag »Holmens Folk« bei HARBOE 1839, S. 172.

<sup>1150</sup> In Dänemark waren die Werftarbeiter Kopenhagens zwischen dem 20. Dezember und 20. Januar per königlichem Befehl vom Dienst befreit. Siehe den Eintrag »Friheden« bei HARBOE 1839, S. 129.

ne Seeschlacht mit unserer Flotte und der des Schweden für den nächstkommenden Freitag anberaumt war, und dass da ein Betttag sein sollte, und dass das Orlogschiff LOVISA seine Masten über Bord gesegelt<sup>1151</sup> hatte, und dass das Orlogschiff NY DELMENHORST

drinnen in Flekkerøy lag, mit 2 schwedischen Spanienfahrern, die es genommen hatte, und dass wir und die <HVIDE> FALCK und die PAGAN nach Norwegen fahren sollen, um 2 Ostindienfahrer<sup>1152</sup> heimzueskortieren, so liegen diese im Lee vor Bergen.<sup>1153</sup> Dort wurden denselben Tag viele kranke Leute von der PRINS FREDERIK ins Krankenhaus gebracht, welche norwegische Leute waren, einige von diesen waren aus Ryfylke. Hier liegen 3 Schiffe aus Bergen, die Leute und Verpflegung hierhergebracht hatten, welches waren der Skipper Bøye Jørgensen,<sup>1154</sup> JOMFRU ELISABET,<sup>1155</sup> der Steuermann<sup>1156</sup> Hans Marcussen,<sup>1157</sup> ein Pinassschiff,<sup>1158</sup> und 2 Fleuten, die Skipper Jan Dissentun<sup>1159</sup> und Marcus Lax,<sup>1160</sup> und sie hatten da insgesamt 9 Brander bereit und einige waren bei unserer Flotte und einige waren noch zuhause, und die Fregatte RAAE hatte ihre ganzen Masten wieder drinnen.

75

- 25.6. Den 25. desgleichen, Mittwoch. Wir erhielten Wasser und Verpflegung an Bord und schabten unser Schiff. Das Orlogschiff LOVISA kam hinein auf die Reede und hatte seinen Großmast und die Vorstenge<sup>1161</sup> über Bord gesegelt. Es wird gesagt, dass es eine schwedische Prise mit 42 Geschützen genommen habe. Es wird gesagt, dass die FREDERICUS QUARTUS mit 116 Geschützen, Admiral von Støcken,<sup>1162</sup> mit ihrer Ausrüstung 24 Fuß<sup>1163</sup> sticht,<sup>1164</sup> und die

---

<sup>1151</sup> *Seijldt offuer bord*: Nautische Bezeichnung für den Verlust von Gegenständen oder Personen, welche über Bord fielen und fortblieben. Masten konnten sowohl aufgrund von Überbeanspruchung oder durch Materialermüdung brechen. Diese wurden dann mit Äxten gekappt und über Bord geworfen. Doch auch Matrosen, die sich in den Masten aufhielten, konnten über Bord gehen und ertrinken.

<sup>1152</sup> *Ostindj fahrer*: Bezeichnung für Handelsschiffe, die zwischen den europäischen Ländern und den überseeischen Territorien in »Ostindien« führen. Es handelte sich um keinen speziellen Schiffstypen, sondern einen Sammelbegriff für verschiedene hochseetaugliche Schiffe, die über eine große Ladekapazität verfügten. Zum Eintrag »Indien-Schnellsegler, Indiaman« siehe DUDSZUS/HENRIOT 1983, S. 139. Vgl. den Eintrag »Ostindienfahrer« bei EBD., S. 195. Siehe auch EICH/WEND 1985, S. 115.

<sup>1153</sup> *bergens leij*: Bezeichnung für ein windgeschütztes Areal unmittelbar vor dem Hafen von Bergen, in dem die Schiffe ankern und warten konnten.

<sup>1154</sup> *boije Jørgensen*: Bøye Jørgensen (1710), norwegischer Kaperfahrer, Skipper aus Bergen.

<sup>1155</sup> *Jomfru Ellisabet*: Trosner bezeichnet das Schiff als ein Pinassschiff, folglich ein Handelsschiff. Zu dem Schiff sind keine weiteren Informationen bekannt.

<sup>1156</sup> *Stjir mand*: Nautische Bezeichnung für einen Mann an Bord eines Schiffes, der für das Steuern und Kurshalten zuständig war. Er war ebenfalls verantwortlich für die Tiefenbestimmung mittels Handlot und die Geschwindigkeitsmessung mittels Logge. Vgl. *Sjøe-Artikler og Krigs-Rets Instruction*, § 18. An Bord eines Handelsschiffes war der Steuermann nach dem Skipper die zweitwichtigste Persönlichkeit und übernahm zusätzlich den Wachdienst. Siehe den Eintrag »Styrmand« bei HARBOE 1839, S. 406.

<sup>1157</sup> *hans Marcussen*: Hans Marcussen (1710), norwegischer Steuermann aus Bergen.

<sup>1158</sup> *Penas Skib*: Bezeichnung für ein im 17. Jahrhundert in den Niederlanden entwickeltes hochseetaugliches Handelsschiff mit drei Masten. Im Unterschied zur Fleute war sie etwas kleiner und plattgattiger gebaut. Bewaffnete Pinassschiffe fuhren etwa im Auftrage der Ostindien-Kompagnien. Siehe den Eintrag »Pinasse« bei KORN 1774, S. 274. Vgl. MORTENSØN 1995, S. 57–58; LANDSTRÖM 1976, S. 154–155.

<sup>1159</sup> *Jan Dissentun*: Jan Dissentun (1710), norwegischer Skipper aus Bergen.

<sup>1160</sup> *Marcus lax*: Marcus Lax (1710), norwegischer Skipper aus Bergen.

<sup>1161</sup> *fore Steng*: Nautische Bezeichnung für die erste Verlängerung bzw. den ersten Aufsatz des Fockmastes. Siehe den Eintrag »Masten« bei KORN 1774, S. 226–229, hier S. 226.

<sup>1162</sup> *van Stöchetter*: Christopher Ernst von Støcken (1664–1711), dänischer Admiral. 1685: Kapitänleutnant, 1686: Kapitän, 1688: Schoutbynacht, 1693: Vizeadmiral, 1697: Admiral. Siehe den Eintrag »v. Støcken, Christopher Ernst« im DBL, Bd. 16 (1902) S. 543–544.

<sup>1163</sup> *fod*: Altes Längenmaß, das sich länder- und teilweise sogar städteweise stark unterschied. Im frühen 18. Jahrhundert betrug ein dänischer Fuß 31,38 Zentimeter, ein Amsterdamer Fuß 28,3 Zentimeter und ein englischer Fuß 30,48 Zentimeter. Siehe den Eintrag »Fod« bei HARBOE 1839, S. 114. Vgl. MOLAUG/SCHÉEN 1983, S. 11–12.

<sup>1164</sup> *sticker*: Nautischer Ausdruck für den Tiefgang eines Schiffes. Hierbei ist gemeint, dass das Linienschiff FREDERICUS QUARTUS mit voller Ausrüstung nur 24 Fuß tiefer im Wasser lag.



CHRISTIANUS QUINTUS,<sup>1165</sup> PRINS FREDERIK und die BESKIERMEREEN sollen zusammen in die Ostsee zu unserer Flotte fahren. Gestern stand auf der <FREDERICUS> QUARTUS ein Quartiermeister<sup>1166</sup> am Spill, weil er eine Schaluppe nicht anrief,<sup>1167</sup> die am Abend an Bord kam. Hier lagen über 300 Transportschiffe, die hinauf bis zum Bremerholm<sup>1168</sup> lagen.

Einer von unseren Büchenschützen kam in Fesseln, weil er zu lange an Land gewesen war. Es wird gesagt, dass der Schwede letztens einen dänischen Kraier genommen hatte, und er setzte einige von seinen Leuten auf ihn und dann fuhren sie mit ihm von Schweden fort und hin zum Grønsund bei Møn, dort liefen sie mit ihm hinein, und hierher kommen nun jeden Tag Leute heim, von den Leuten, die unser König in Flandern hatte, aber er bekam nie andere wieder als junge Bauern für alte ausgelernete Leute. Den Nachmittag stand dieser Büchenschütze am Spill, 2 Mann von der BESKIERMEREEN kamen krank ins Krankenhaus, und wir hatten da 2 kranke Mann an Bord, der eine war Johannes,<sup>1169</sup> der Sohn von Jens Haawig.<sup>1170</sup> Es wird gesagt, dass die <NY> DELMENHORST drinnen in Flekkerøy lag, mit ihren 2 Prisen, die sie genommen hatte, jede mit 36 Geschützen. Sie hatten lange mit diesen gekämpft und viele Leute verloren und zuletzt enterten sie diese und sie verloren 100 Mann beim ersten Entern, das durch Springkisten,<sup>1171</sup> Granaten und Donnerbüchsen abgewehrt wurde.<sup>1172</sup> Daraufhin gaben sie kein Pardon, sondern schossen so lange Breitseite um Breitseite auf die, sodass die <ihre Flaggen> streichen mussten und sich ergaben. Am Abend wurden wir fertig, bereit zum Takeln und setzten eine Kreuzsegelbramstenge<sup>1173</sup> samt fester Rah ein. Da waren wir fast fertig, außer mit den Segeln, die untergeschlagen werden mussten. Wir schabten unser Schiff außenbords. Es wird gesagt, dass im Krankenhaus 2 Mann beide Beine abgesägt wurden und danach starben diese beiden 2 – Kriegsglück.<sup>1174</sup>

<sup>1165</sup> *Christian Quintus*: Das dänische Linienschiff CHRISTIANUS QUINTUS wurde 1681/83 durch Mathias Hermandsen in Kopenhagen gebaut und war bis 1716 im Einsatz. Das Schiff war mit 98 bis 100 Geschützen bewaffnet und von 662 Mann bemannt. Im Jahr 1716 wurde das Schiff ausgemustert und 1717 als Fundament für die Kopenhagener Batterie Tre Kroner versenkt. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 94; BARFOD 1997, S. 106; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 61. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1709: 96 Geschütze, 1710: 96 Geschütze, 1712: 96 Geschütze. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 260; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 712, 805.

<sup>1166</sup> *Quarttermester*: Nautische Bezeichnung für einen Mann im Rang eines Unteroffiziers, der das Kommando über ein Beiboot hatte und dieses steuerte. Darüber hinaus war er für die Einteilung der Wachmannschaften zuständig, ebenso wie für die Pumpen und Säuberung des Schiffes. Siehe den Eintrag »Baadens Mandskab – Quarttermesteren« bei HARBOE 1839, S. 34. Vgl. den Eintrag »Quarttermester« bei EBD., S. 323. Siehe ebenfalls den Eintrag »Quartier-Meister. Schiemann« bei KORN 1774, S. 285.

<sup>1167</sup> *Robte an*: Nautische Bezeichnung für das mündliche Anrufen eines Bootes, welches sich einem Kriegsschiff näherte. Die rufende Schiffswache sollte ermitteln, zu welchem Schiff das Boot fahren wollte. Schiffe, die sich unbemerkt Kriegsschiffen näherten, konnten durchaus feindliche Schiffe mit einem Enterkommando an Bord sein; daher galt das Anrufen als eine vorschriftsmäßige Maßnahme für die an Deck befindliche Schiffswache.

<sup>1168</sup> *bremerholm*: Insel im Kopenhagener Stadtgebiet. Seit der Anlegung von Nyholm und dem Umzug der Marinewerft im Jahr 1685 auch Gammelholm genannt. Vgl. MOLAUG/SCHEEN 1983, S. 11; JENSEN 1988, S. 15–24.

<sup>1169</sup> *Jahanis haawig*: Johannes Haawig (1710), Norweger, Sohn von Jens Haawig, Besatzungsmitglied der Fregatte HØYENHALD.

<sup>1170</sup> *Jens haawig*: Jens Haawig (1710), Norweger.

<sup>1171</sup> *Spring Kister*: Nautische Bezeichnung für eine mit Pulver und Schrot gefüllte Kiste aus Holz. Die Kiste diente der Selbstverteidigung und konnte, nachdem das eigene Schiff geentert wurde, in Brand gesetzt werden. Die eigene Mannschaft ging in Deckung, während die explodierende Kiste und das darin enthaltene Schrot die feindliche Entermannschaft dezimierte. Siehe den Eintrag »Springkiste« bei GEBAUER/KRENZ 2003, S. 365.

<sup>1172</sup> *Doner børsrer*: Größere Handfeuerwaffen, oft auch als Handrohre bezeichnet, die primär auf kurze Distanz verwendet wurden. Siehe den Eintrag »Donner-Büchse, Basilisk« bei KORN 1774, S. 72–73.

<sup>1173</sup> *Krijds Seijls bram Steng*: Nautische Bezeichnung für die zweite Verlängerung bzw. den zweiten Aufsatz des Fockmastes. Siehe den Eintrag »Bramstenge-Große« bei KORN 1774, S. 49. Hier ist die Bezeichnung des Kreuzsegels irreführend, da dieses für gewöhnlich am hintern Besanmast geführt wurde.

<sup>1174</sup> *Orlogs Löcke*: Hierbei handelt es sich um eine Form von Galgenhumor.

- 26.6. Den 26. desgleichen, Donnerstag. Wir schlugen alle unsere Segel unter die Rahen und schabten<sup>1175</sup> unser Schiff außenbords<sup>1176</sup> und begannen ein wenig Wasser anzusetzen.<sup>1177</sup> Einer von unseren Leuten wurde ins Krankenhaus gebracht, welches der Sohn von Jens Haawig war, und unser Bootsmann wurde in Fesseln gesetzt, weil er zu lange an Land gewesen war. Am Abend hielt das Orlogschiff HVIDE SVANEN zum Kran, um kielgeholt zu werden.
- 27.6. Den 27. desgleichen, Freitag. Wir schabten unser Schiff und setzten unser Wasser an und wir bekamen Zimmermänner an Bord, welche das Zwischendeck abdichteten. Es wird gesagt, dass während dieser 2 Tage wohl 24 kranke Mann vom Orlogschiff BESKIERMAREN ins Krankenhaus gebracht wurden. Sie waren von den letzten Leuten, welche mit aus Stavanger kamen. Denselben Tag sprach ich mit meinem Neffen, welcher Mastmacher-Meister<sup>1178</sup> war, mit Namen Olle Aadsen Eeg,<sup>1179</sup> wohnhaft im Peder Madsens Gang,<sup>1180</sup> und ich bekam dort eine Unterkunft für meinen Bruder.
- 28.6. Den 28. desgleichen, Samstag. Wir hielten mit unserem Schiff, der HØYENHALD, hinein zu den Dalben und das Orlogschiff BESKIERMAREN hielt auch hinaus auf die Reede. Einer von unseren Leuten, ein Bornholmer, war davongelaufen, weil er ein Zinntablett über Bord geworfen hatte. Es wird gesagt, dass dort 21 Islandfahrer aus Kopenhagen im Sund lagen, die wir eskortieren sollten, und 7 weitere Stück <Schiffe> von diesen waren fortgefahren, zusammengezählt <waren es> 28 <Schiffe>.

Und die Prise, von der gesagt wird, dass die LOVISA sie genommen hatte, das war ein schwedisches Schiff, das unter holländischer Kommission fuhr, war beladen mit Kupfer und Eisen für die Königin von England, und es wird gesagt, dass es wieder freigegeben wurde. Wir teerten und schwärzten unser Schiff außenbords. Sie prüften viele neue Geschütze für doppelte Ladung<sup>1181</sup> im Laboratorium.<sup>1182</sup> Es wird gesagt, dass die Fregatte WINDHUNDEN eine schwedische Brigantine genommen hatte. Die Fregatte MAKRELEN kam auf die Reede hinein und ging bei uns vor Anker.

78

- 29.6. Den 29. desgleichen, Sonntag. Wir bekamen einen Pfarrer<sup>1183</sup> mit Namen \_\_ an Bord. Denselben Tag kam die Fregatte ANDRICKEN auf die Reede hinein und die Fregatte LOSSEN kam auch hinein, die hatte ihre Vorstenge verloren. Denselben Tag kam die <NY> DELMENHORST von Norwegen, sie hatten den meisten Teil ihrer Leute krank und hatten für 14 Tage in Larkollen gelegen, und sie hatten keine Prise genommen, wie erzählt worden war, außer dass sie nach 2 schwedischen Kaperschiffen gejagt hatte. Die <CHRISTIANUS> QUINTUS setzte die Vizeadmirals Flagge. Dort wurde ein toter Mann von der MAKRELEN an Land gebracht und es wurde ein Schuss gefeuert. Es wird gesagt, dass 2 Soldaten, die gestohlen hatten, an Land Spießbru-

<sup>1175</sup> *Skrabet*: Gemeint sind Reinigungsarbeiten, die am Rumpf des Schiffes vorgenommen wurden, etwa um Seegras und sonstigen Bewuchs des Unterwasserschiffes zu entfernen. Gleichzeitig wurden Schäden am Schiffsrumpf untersucht, ausgebessert und die Dichtigkeit durch eine neue Kalfaterung hergestellt.

<sup>1176</sup> *uden bords*: Bezeichnung für den außenliegenden Teil des Schiffsrumpfes, hier die außenliegende Beplankung, die unmittelbar mit Meerwasser in Kontakt kam.

<sup>1177</sup> *begjødte at Sætte an nogen Vandt*: Gemeint ist, dass das Dock langsam wieder mit Wasser gefüllt wurde, um die Dichtigkeit der Reparaturstellen am Rumpf überprüfen zu können.

<sup>1178</sup> *mester maste mager*: Bezeichnung für einen Mann, der Schiffsmasten, Rundhölzer, Marsen, Eselshäupter usw. herstellte. Siehe den Eintrag »Mastmagere« bei HARBOE 1839, S. 279.

<sup>1179</sup> *Olle aadSen Eeg*: Olle Aadsen E(e)g (1710/1711), Quartiergeber von Daniel Trosner in Kopenhagen.

<sup>1180</sup> *Peermadssens gang*: Straßengasse im Kopenhagener Stadtteil Indre By, die um 1630 angelegt wurde.

<sup>1181</sup> *Dubel ladning*: Gemeint ist, dass das Geschütz mit doppelter Ladung bzw. Munition gefüllt wurde. Im Gefecht feuerten die Kriegsschiffe häufig Geschütze mit doppelt gefüllter Munition auf kürzerer Distanz ab. Hier wird ein Testverfahren beschrieben, das durchgeführt wurde, um die Qualität der Geschütze vorab zu prüfen.

<sup>1182</sup> *lapetori*: Gemeint ist der Ort, an dem Pulver und Munition hergestellt und Versuche mit Geschützen durchgeführt wurden. Das Laboratorium befand sich häufig unmittelbar in der Nähe der Gießerei. Siehe den Eintrag »Kanonens Undersögelse og Prøve« bei HARBOE 1839, S. 193–194.

<sup>1183</sup> *præst*: Bezeichnung für einen Geistlichen, welcher an Bord der größeren Kriegsschiffe mitfuhr und der für das Seelenheil der gesamten Schiffsbesatzung zuständig war. Siehe den Eintrag »Priester. Schiff-« bei KORN 1774, S. 278. Vgl. MORTENSØN 1995, S. 230.

ten<sup>1184</sup> liefern.

- 30.6. Den 30. desgleichen, Montag. Da segelten wir hinaus auf die Reede mit unserem Schiff, der HØYENHALD, und dort lagen insgesamt 110 Schiffe, mit kleinen und großen <Schiffen>, die <NY> KONGENS <JAGT>, <FREDERICUS> QUARTUS, <CHRISTIANUS> QUINTUS, PRINS FREDERIK, BESKIERMEREN, LOVISA, NY DELMENHORST, HØYENHALD, PAGAN, MAKRELEN, LOSSEN, ANDRICKEN, die weiteren waren Kauffahrteischiffe, und im Becken<sup>1185</sup> lagen die HVIDE FALCK, RAAE, die NY <KONGENS> JAGT, HVIDE SVANEN, SIØHUNDEN, GAMLE DELMENHORST, PRINS JØRGEN, TRE KRONER, CURPRINSEN. Die GAMLE <KONGENS> JAGT lag beim Gammelholm und alle die weiteren kleinen und großen Schiffe des Königs waren draußen in der Ostsee. Es wird gesagt, dass der Schwede mit 30 Schiffen zur Verteidigung<sup>1186</sup> unter Hanö lag. Wir bekamen einen Quartiermeister von der <FREDERICUS> QUARTUS. Dort kam ein lübeckischer Kraier hinein, voll mit Matrosen und viele von denen waren norwegische Leute, die von England abgefahren waren. Am Abend gingen dort viele kleine Schiffe in die Ostsee segeln und die meisten von den Islandfahrern, die im Sund liegen, kamen von dort wieder hierher auf die Reede, /: weil die keinen Konvoi bekommen konnten. :/ Es wird gesagt, dass sie den Bornholmer an Land festgenommen hatten, welcher letzters von uns fortlief, und er wurde im Zollhaus<sup>1187</sup> eingesperrt. Es wird gesagt, dass wir wieder in die Ostsee fahren sollten, und die <NY> DELMENHORST sollte mit den anderen Fregatten nach Norwegen fahren, um die Kauffahrteischiffe zu eskortieren.

#### <Juli 1710>

- 1.7. Den 1. Juli, Dienstag. Wir blieben still liegen und die <NY> DELMENHORST führte ein ganzes Boot mit kranken Leuten an Land. Es wird gesagt, dass, als Kapitän Carl in Larkollen lag, ein norwegisches Schiff von Holland heimkam, und sie schickten ein mit Tabak beladenes Boot an Land, das nicht angegeben war. Dann kam Kapitän Carl zu diesem und nahm es als gute Prise und brachte es nach Kopenhagen.
- 2.7. Den 2. desgleichen, Mittwoch, welches der Tag der Heimsuchung Mariäs<sup>1188</sup> war. Wir bekamen Order, in die Ostsee zu segeln. Dort kam auch eine schwedische 3-mastige Galiote hinein auf die Reede, die die WINDHUNDEN aufgebracht hatte. Die hatte Ladung für die Königin von England drinnen, wurde freigegeben. Am Abend kam unser Quartiermeister in Fesseln, weil er mit dem Boot ohne Erlaubnis an Land gefahren war.
- 3.7. Den 3. desgleichen, Donnerstag. Wir segelten in die Ostsee, mit uns 8 Segler, das waren wir, die HØYENHALD, und die Fregatte PAGAN und 6 Kauffahrteischiffe, die mit uns zur Flotte fahren sollten, mit Verpflegung, Bier und Brennholz, die eine von diesen war die SYVSTJERNEN.<sup>1189</sup> Unser Konstabler kam in Fesseln, weil er vier Schuss feuerte, als wir segeln gingen. Die Fregatte RAAE kam dort hinaus auf die Reede. Wir kamen zum Anker, mit uns alle acht <Schiffe>, zwischen Dragör und Kopenhagen. Wir exerzierten mit unseren Geschützen.

<sup>1184</sup> *løb Spids Rod*: Bestrafungsmethode, bei der der Straftäter durch eine Gasse der Mannschaft laufen musste und dabei mit Haselnussruten geschlagen wurde. Vgl. *Siøe-Artikler og Krigs-Rets Instruction*, § 53.

<sup>1185</sup> *haacken*: Nautische Bezeichnung für ein wassergefülltes, oftmals viereckiges Areal im Hafen- oder Werftbereich. Hier konnten die Schiffe anlegen und festmachen sowie leichter be- und entladen sowie neu ausgerüstet werden.

<sup>1186</sup> *shiber af Defencion*: Gemeint sind bewaffnete Handelsschiffe, welche in Kriegszeiten zum Schutz von Häfen verwendet wurden. Häufig lagen die Schiffe auch als schwimmende Batterien vor wichtigen Hafeneinfahrten. Siehe den Eintrag »Defensions-Skib« bei Harboe 1839, S. 87.

<sup>1187</sup> *tolboden*: Bezeichnung für das offizielle Gebäude, in dem Handelswaren für Zollzwecke vorgezeigt und umgeschlagen wurden. Zugleich konnten die Zollgebühren vor Ort entrichtet werden. Siehe den Eintrag »Toldbod« bei HARBOE 1839, S. 440.

<sup>1188</sup> *Marje besögelsis dag*: Das ursprünglich katholische Fest Mariä Heimsuchung war in Dänemark bis zu seiner Abschaffung im Jahr 1770 ein religiöser Festtag.

<sup>1189</sup> *Siuf Stiernen*: Das dänische Kauffahrteischiff SYVSTJERNEN war zwischen 1695 und 1737 im Einsatz. Das Schiff war mit 6 bis 8 Geschützen bewaffnet und von 28 Mann bemannt. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 2, S. 185, 191; BARFOD 1997, S. 108.

- 4.7. Den 4. desgleichen, Freitag. Unser Quartiermeister stand am Spill. Das Boot der SLESVIG kam von Kopenhagen zu uns und wollte mit uns zur Flotte fahren, die jetzt unter Bornholm liegt. Wir lichteten den Anker und gingen segeln, mit uns erneut 8 Schiffe, das waren mit uns 2 Fregatten, die HØYENHALD und die PAGAN, und 2 Fleuten des Königs, das waren die SYVSTJERNEN und die GRAA KAT,<sup>1190</sup> noch eine kleine Fleute, eine kleine Brigantine, ein Kraier und ein Huker. Wir passierten Dragør, dort lag die Fregatte WINDHUNDEN vor Anker, und die Fregatte <HVIDE> FALCK und [:::] kam auch segelnd von Kopenhagen. Es wird gesagt, dass der Schwede seine meisten Schiffe nach Karlskrona hineingeholt hatte und Barfod hatte nach Hause geschrieben, dass sie alle Schiffe, die sie bereitmachen konnten, zu ihm in die Ostsee schicken sollten. Den Nachmittag kamen wir hin nach Stevns, <da> passierte uns ein kleines Danziger Schiff, das von der Ostsee kam. Wir preiten eine holländische Fleute an, die von der Ostsee kam. Sie sagten, dass sie nicht mehr als 5 Schiffe von unserer Flotte gesehen hatten, 3 von diesen waren da unter Bornholm und 2 unter Jasmund. Das Boot der SLESVIG kam wieder zu uns und wir schleppten es hinter uns her. Am Abend kamen wir zum Ankern nordöstlich von Stevns, mit uns zehn Schiffe, die da waren, vier Fregatten, die HØYENHALD 30 <Geschütze>, PAGAN 16 <Geschütze>, <HVIDE> FALCK 26 <Geschütze> und die WINDHUNDEN und 6 Kauffahrteischiffe, das waren 3 Fleuten, 1 Brigantine, 1 Kraier <und> 1 Huker. 81
- 5.7. Den 5. desgleichen. Den Nachmittag segelten wir alle 10 von dort fort und wir schleppten das Boot der SLESVIG. Unsere Soldaten exerzierten mit ihren Handgewehren. Wir setzten unseren Kurs nach Bornholm. Am Abend sichteten wir ein großes Schiff voraus.
- 6.7. Den 6. desgleichen. Am Morgen zugleich segelte eine große Fleute an uns vorbei, die von der Ostsee kam, und wir sahen 2 fremde Segler voraus, außer unseren eigenen, das waren mit uns selbst 10 <Schiffe>. Die Fregatte HVIDE FALCK fuhr wieder zurück, um unter Møn zu kreuzen. Wir sahen 3 Segler im Lee,<sup>1191</sup> die uns passierten, und meinten, dass das die <BLAA> HEYREN, ØRNEN und die SNARENSVEND waren, und danach sahen wir ein großes Schiff im Lee, wir machten <uns> bereit zum Kämpfen. Wir sichteten Bornholm voraus. Der Segler kam zu uns, und das war das Orlogschiff GYLDENLØVE, das dort im Fahrwasser fuhr und kreuzte. Es wird gesagt, dass der Schwede 2 von unseren Kopenhagener Schiffen unten beim Kullen<sup>1192</sup> genommen hatte. Mit einigen kleinen Booten hatten sie diese genommen, die kamen von Jütland<sup>1193</sup> und waren mit Brennholz beladen. In der Nacht luvten wir uns hin zu unserer Flotte, die unter Bornholm, etwas im Norden von Svaneke,<sup>1194</sup> lag. 82
- 7.7. Den 7. desgleichen, Montag. Am Morgen kamen wir zugleich zum Ankern bei unserer Flotte, so auch die PAGAN und die WINDHUNDEN mit uns und auch die 6 Kauffahrteischiffe. Dort liegen da von unseren Schiffen 23 Orlogschiffe, außer denen, die vor Sandvig liegen, und die PRINS WILHELM, 54 <Geschütze>, liegt drinnen in Christiansø. Es wird gesagt, dass die Fregatte ØRNEN drinnen in Karlskrona gewesen war und ein Fischerboot mit 4 Mann darin genommen hatte. Sie sagten, dass dort drinnen 26 schwedische Orlogschiffe bereitliegen und dort war so eine schlechte Zeit, dass eine Tonne Roggen 12 Reichstaler kostete. Unsere Schiffe, die

<sup>1190</sup> *graa katten*: Das dänische Kauffahrteischiff GRAA KAT war zwischen 1678 und 1747 im Einsatz. Das Schiff war mit 8 Geschützen bewaffnet und von 28 Mann bemannt. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 2, S. 185, 191. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1709: 10 Geschütze. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 262.

<sup>1191</sup> *løj*: Nautische Bezeichnung für die dem Wind abgeneigte Seite eines Schiffes. Siehe den Eintrag »Lee« bei BARTZ 2014, S. 156.

<sup>1192</sup> *Cullen*: Schwedische Halbinsel in Schonen, am nördlichen Eingang des Öresunds, bis 1658 dänisch. Bereits seit der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts gab es an dieser Stelle Kullens fyr, ein Leuchtfeuer.

<sup>1193</sup> *gijlland*: Bezeichnung für den westlichen Teil Dänemarks, bei dem es sich um die Halbinsel Jütland handelt.

<sup>1194</sup> *Svaniche*: Dänische Hafenstadt im Osten der Insel Bornholm. Die Stadt entwickelte sich aus einer frühen Fischersiedlung und wurde von vielen norddeutschen Schiffen angelaufen. Siehe den Eintrag »Svaneke« bei KLOSE 1982, S. 200. Ausführlicher zur Geschichte und Entwicklung der Stadt siehe RYING 1969, S. 169–170.

hier unter Bornholm liegen, das waren 1 Generalsschiff, die ELEPHANTEN, 2 Vizeadmiräle, 2 Schoutbynacht und 3 Kommandeure. Der Rest waren einfache Schiffe, 6 von diesen mit einem Wimpel vom Vortopp und 4 von diesen mit einem Wimpel vom Besantopp,<sup>1195</sup> die weiteren 5 führten ein Wimpel vom Großtopp und 4 Brander, 2 von diesen mit einem Wimpel vom Großtopp und einer mit einem Wimpel vom Vortopp, wieder mit einem Wimpel vom Kreuztopp. Und der Schwede hatte auch ein Geschwader, das wegen den Moskowitern fuhr und kreuzte, sodass sie mit ihren Schiffen nicht auslaufen konnten, und unsere 23 Orlogschiffe, die nun unter Bornholm liegen, waren zuerst der General<sup>1196</sup> ELEPHANTEN 1. mit 100 Geschützen, die JUSTITIA 2. mit 100 Geschützen <aus> Metall war Vizeadmiral, und die PRINS CARL 3. mit 52 Geschützen war Vizeadmiral, und die WENDEN<sup>1197</sup> 4. mit 72 Geschützen war Schoutbynacht und die HAVFRUEN 5. mit 70 Geschützen war Schoutbynacht und die DANNEBROG 6. mit 88 Geschützen war Kommandeur, und die MERCURIUS 7. mit 60 Geschützen war Kommandeur und die SVENSKE MARS<sup>1198</sup> 8. mit \_\_ Geschützen war Kommandeur, die weiteren 15 <Schiffe> waren Wimpelmänner.<sup>1199</sup> Die JYLLAND 1. mit \_\_ Geschützen hatte da einen Wimpel vom Besantopp, die war das Schiff des Kommandeurs, als sie aus Kopenhagen ausliefen, die SOPHIA HEDVIG 2. mit 66 Geschützen, ein Wimpel vom Großtopp, ihr Fockmast und Bugspriet<sup>1200</sup> waren in Stücke und sie hatten 21 kranke Mann und 2 waren gestorben, und auf der MERCURIUS hatten sie da wohl 80 kranke Mann, und die TRE LØVER<sup>1201</sup> 3. mit 64 Geschützen, mit einem Wimpel vom Besantopp, die SVÆRDFISKEN 4. mit 50 Geschützen, mit einem Wimpel vom Besantopp, die ISLAND 5. mit 50 Geschützen, mit einem Wimpel vom Kreuztopp, die ENGELEN<sup>1202</sup> 6. mit 48 Geschützen, mit einem Wimpel vom Vortopp, die FREDERICUS TERTIUS 7. mit \_\_ Geschützen, mit einem Wimpel vom Großtopp, und die OLDENBORG 8. mit 50 Geschützen, mit einem Wimpel vom Großtopp und

83

<sup>1195</sup> *messan toppen*: Nautische Bezeichnung für die Spitze des Besanmastes, bei dem es sich um den hinteren Schiffsmast handelt. Siehe den Eintrag »Topp« bei BARTZ 2014, S. 262.

<sup>1196</sup> *Generallen*: Bezeichnung für den obersten Befehlshaber der dänischen Flotte, seit 1699 war dies der General-Admiral, verkürzt auch als »Generalen« bezeichnet.

<sup>1197</sup> *Wenden*: Das dänische Linienschiff WENDEN wurde 1705/06 durch Ole Judichær in Kopenhagen gebaut und war bis 1741 im Einsatz. Das Schiff war mit 70 bis 72 Geschützen bewaffnet und von 550 Mann bemannt. Im Jahr 1741 wurde das Schiff ausgemustert und abgebrochen. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 101–102; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 61. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1709: 72 Geschütze, 1710: 72 Geschütze, 1712: 72 Geschütze. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 260; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 712, 805.

<sup>1198</sup> *Suendshe Marck*: Das ursprünglich schwedische Linienschiff SVENSKE MARS, auch MARS genannt, wurde 1666 in Lübeck gebaut und war bis 1716/17 im Einsatz. Das Schiff war mit 74 bis 80 Geschützen bewaffnet und von 540 Mann bemannt. Im Jahr 1677 wurde das Schiff durch die dänische Flotte in der Seeschlacht in der Køgebucht erobert und weiterverwendet. Das Schiff erhielt daraufhin den Namenszusatz SVENSKE, was es als Prise auswies. Im Jahr 1717 wurde das Schiff versenkt. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 91; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 61; BARFOD 1997, S. 106.

<sup>1199</sup> *Wimpel mender*: Nautische Bezeichnung für Flaggoftiziere, die mittels Signalen Befehle übermitteln konnten. In größeren Flotten gab es mehrere Flaggoftiziere, die die verschiedenen Abteilungen einer Flotte (Vorhut, Hauptflotte, Nachhut) kommandierten und zugleich mit Signalen versorgten.

<sup>1200</sup> *bog Sprid*: Nautische Bezeichnung für eine starke Holzspiere, die fest am Rumpf des Schiffsbugs angebracht war und ursprünglich der Befestigung des Vorstags zur Stabilisierung des Fockmastes diente. Siehe den Eintrag »Boegspritt« bei KORN 1774, S. 46.

<sup>1201</sup> *tre løwer*: Das dänische Linienschiff TRE LØVER wurde 1689 durch Francis Sheldon in Kopenhagen gebaut und war bis 1728 im Einsatz. Das Schiff war bewaffnet mit 68 bis 78 Geschützen und führte 529 Mann. Im Jahr 1728 wurde das Schiff ausgemustert und 1729 abgebrochen. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 95; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 61; BARFOD 1997, 106. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1709: 64 Geschütze, 620 Mann, 1710: 70 Geschütze, 1712: 64 Geschütze. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 260; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 712, 805.

<sup>1202</sup> *Engellen*: Das ursprünglich schwedische Linienschiff ENGELEN wurde 1663 in Holland gebaut. Das Schiff wurde 1677 erobert und in die dänische Flotte eingegliedert, wo es bis 1716 im Einsatz war. Das Schiff war mit 60 Geschützen bewaffnet und von 281 Mann bemannt. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 91. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1709: 48 Geschütze, 1710: 50 Geschütze, 1712: 48 Geschütze. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 260; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 712, 805.

3 Bramsegeln,<sup>1203</sup> die TOMLEREN 9. mit 52 Geschützen, mit einem Wimpel vom Großtopp, sie hatten da 17 Mann krank an Bord,

die SLESVIG 10. mit 50 Geschützen, mit einem Wimpel vom \_\_topp, die NEPTUNUS<sup>1204</sup> 11. mit \_\_ Geschützen, mit einem Wimpel vom \_\_topp, die NORSKE LØVE 12. mit 62 Geschützen, mit einem Wimpel vom Vortopp, die CHARLOTTA AMALIA<sup>1205</sup> 13. mit \_\_ Geschützen, mit einem Wimpel vom \_\_topp, die ANNA SOPHIA 14. mit 60 Geschützen, mit einem Wimpel vom Großtopp, die PRINS CHRISTIAN 15. mit 66 Geschützen <aus> Eisen,<sup>1206</sup> mit einem Wimpel vom Großtopp, die FYEN 16. mit 54 Geschützen, mit einem Wimpel vom Großtopp und die PRINS WILHELM 17. mit 54 Geschützen, mit einem Wimpel vom Vortopp, liegt in Christiansø, die GYLDENLØVE 18. mit 50 Geschützen, die im Westen von Bornholm kreuzte, die NELLEBLA-DET 19. Am Abend kam die FYEN, die bei Sandvig lag, hierher und die FLYVENDE FISK kam auch hierher. Da waren wir 24 Orlogschiffe und 4 Fregatten. Dort liegt ein Lübecker, den sie als eine Prise aufgebracht hatten, weil er ein Schmuggler war, beladen mit Bier, Branntwein und Gewehren und Feuersteinen. Da waren wir insgesamt 27 kapable Orlogschiffe in der Ostsee, außer den Fregatten, und in Kopenhagen dort waren erneut 14 Orlogschiffe, außer den Fregatten, das waren die F4: <FREDERICUS QUARTUS> mit 116 Geschützen und C5: <CHRISTIANUS QUINTUS> mit \_\_ Geschützen und P: F: <PRINS FREDERIK> mit 82 Geschützen und B:Sc: <BESKIERMAREN> mit 64 Geschützen und L:W: <LOVISA> mit 70 Geschützen und NY DH: <DELMENHORST> mit 50 Geschützen und <HVIDE> SVANEN mit 56 Geschützen und E:E: <EBENEZER> mit 64 Geschützen und GAMLE D:H: <DELMENHORST> mit 46 Geschützen und C4: <CHRISTIANUS QUARTUS> mit 54 Geschützen und TRE KRONER mit 84 Geschützen und P:G: <PRINS JØRGEN><sup>1207</sup> mit 70 Geschützen und S:H: <SIØHUNDEN><sup>1208</sup> mit 42 Geschützen und die C:P: <CURPRINSEN> mit 60 Geschützen, sind insgesamt [...] Orlogschiffe und 17 Fregatten.

85–92  
fehlen

19.7.

93

wollte nach Amsterdam,<sup>1209</sup> der dritte <Segler> war die freie schwedische 3-mastige Galiote, bei der wir gestern waren. Da standen wir wieder vor dem Wall<sup>1210</sup> mit 3 Untersegeln<sup>1211</sup> und kamen zum Anker im Osten von Jasmund. Dort lagen noch die Galioten aus Kiel<sup>1212</sup> und der Lübecker und die holländische Fleute, und wir schickten unsere Schaluppe an Land zu einem

<sup>1203</sup> *bramseijll*: Nautische Bezeichnung für das von unten gezählt dritte Segel am Großmast. Siehe den Eintrag »Seegel« bei KORN 1774, S. 389–392, hier S. 390.

<sup>1204</sup> *Neptunis*: Das ursprünglich schwedische Linienschiff NEPTUNUS wurde 1674 in Schweden gebaut und war bis 1716 im Einsatz. Das Schiff war mit 48 Geschützen bewaffnet und von 258 Mann bemannt. Im Jahr 1676 wurde das Schiff durch die dänische Flotte erobert und weiterverwendet. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 90. Abweichende Angaben, etwa zum Baujahr als 1673/76 sowie zur Bewaffnung mit 44 Geschützen, finden sich bei BARFOD 1997, S. 107; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 61.

<sup>1205</sup> *Charlotta amallia*: Das dänische Linienschiff CHARLOTTA AMALIA, auch CHARLOTTE AMALIE genannt, wurde 1669/70 durch Mathias Hermansen in Kopenhagen gebaut und war bis 1712 im Einsatz. Das Schiff war mit 56 bis 60 Geschützen bewaffnet und von 446 Mann bemannt. Im Jahr 1712 wurde das Schiff versenkt. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 88; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 61; BARFOD 1997, S. 107. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1710: 54 Geschütze. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 805.

<sup>1206</sup> *Stöcker Jern*: Gemeint sind Bronzebeschütze. Die gegossenen Geschütze waren leichter und neigten zu einer geringeren Wärmeentwicklung. Zudem zeichneten sie sich im Gegensatz zu Metallgeschützen durch eine höhere Stabilität aus.

<sup>1207</sup> *P:G:* : Es handelt sich um das dänische Linienschiff PRINS GEORG, genannt PRINS JØRGEN.

<sup>1208</sup> *S:H:* : Es handelt sich um das dänische Hospitalschiff SIØHUNDEN.

<sup>1209</sup> *amsterdam*: Niederländische Hafenstadt, führend im Schiffbau des 17. Jahrhunderts und im Seehandel.

<sup>1210</sup> *Wallen*: Nautische Bezeichnung für das Ufer, die Küste. Siehe den Eintrag »Wall« bei KORN 1774, S. 535.

<sup>1211</sup> *onder Seijll*: Nautische Bezeichnung für das von unten gezählt erste Segel. Hier ist gemeint, dass das Schiff nur mit den Untersegeln am Fock-, Groß- und Besanmast fuhr. Siehe den Eintrag »Seegel« bei KORN 1774, S. 389–392.

<sup>1212</sup> *Kiæl*: Holsteinische Hafenstadt an der Kieler Förde mit Zugang zur Ostsee.

- Fischerboot, das dort war, dass sie von diesem einigen Fisch kaufen sollten, und während sie bei diesem anlegten, da versammelte sich eine Menge Leute an Land, ebenso Dragoner<sup>1213</sup> und andere mit Gewehren. Da begannen sie mit Musketen nach unserer Schaluppe zu schießen, aber sie konnten die nicht erreichen. Da musste die Slup wieder an Bord fahren. Am Abend waren dort 2 von unseren Leuten, die sich im Lee schlugen. Da erfuhr der Kapitän davon, die beiden wurden an einem Tonnenband festgebunden und bekamen jeder einen Tampen<sup>1214</sup> in die Hand und mussten so den anderen zur Strafe schlagen.
- 20.7. Den 20. desgleichen, Sonntag. Wir blieben liegen. Dort kamen eine holländische Fleute und das freie schwedische <Schiff> hinein und gingen vor Anker, weil es so heftig mit einem westlichen Wind wehte. Am Abend kamen dort noch 3 Schiffe zu uns hinein und gingen vor Anker. Das war eine neue Brigantine<sup>1215</sup> mit einer Bramstenge,<sup>1216</sup> zeigte eine englische Flagge, das zweite war eine 3-mastige Galiote, zeigte keine Flagge, das dritte war eine Fleute, zeigte keine Flagge, und es wehte heftig, sodass wir nicht die Schaluppe zu diesen schicken konnten, und da waren wir mit Galioten und Schiffen insgesamt 12 Segler, die dort vor Anker lagen.
- 21.7. Den 21. desgleichen, Montag. Es wehte ein Sturm mit westlichem Wind. Wir blieben still liegen und wir übten mit unseren Geschützen, unteren und oberen.<sup>1217</sup> Denselben Tag segelte eine Galiote an uns vorbei, die aus dem Westen kam und nach Osten fuhr, die zeigte keine Flagge, und dort kam eine dreimastige Galiote zu uns hinein, die vor Anker ging, die zeigte keine Flagge, und eine große Fleute kam auch zu uns hinein und ging vor Anker, die zeigte auch keine Flagge. Da waren wir insgesamt 14 Schiffe. Wir schickten unsere Schaluppe zu dem Fischerboot hin, um Fisch zu kaufen, aber wir durften mit dieser nicht an Land fahren, weil sie da eine starke Wache wegen uns hielten. Am Abend schickten wir unsere Schaluppe an Bord zu dem Engländer, der dort liegt. Es war ein schwedisch gebautes Schiff, das gekauft worden war, es hieß PROWIDENCE FROM HULL,<sup>1218</sup> es kam aus Stockholm, beladen mit Eisen und Holzplanken. Sie sagten, dass unser General, der unter Bornholm lag, 10 von den freien schwedischen Schiffen aufgebracht hatte, das alles große Spanienfahrer waren, beladen mit Eisen und Teer,<sup>1219</sup> die MARS,<sup>1220</sup> PRINS CARL,<sup>1221</sup> das RÖDE HUS,<sup>1222</sup> MERCURIUS<sup>1223</sup> etc.<sup>1224</sup> und 2–3 Stralsunder Galioten, die mit Eisen und Teer beladen waren, und dass er 2 Orlogschiffe mit diesen nach Kopenhagen schicken wollte, um diese zu *examinieren*.<sup>1225</sup>
- 22.7. Den 22. desgleichen, Dienstag. Wir schickten unsere Schaluppe an Bord zu der anderen 3-mastigen Galiote, die hineingekommen war, und das war auch eine schwedische, beladen mit Teer und Eisen, kam aus Stockholm und wollte nach London und wir stoppten die, und die an-

94

<sup>1213</sup> *draguner*: Leichte berittene Infanterie, welche über Schuss- und Stichwaffen verfügte.

<sup>1214</sup> *tamp*: Nautische Bezeichnung für das Ende eines Taues. Siehe den Eintrag »Tamp, Tampen« bei BARTZ 2014, S. 257.

<sup>1215</sup> *breijgat*: Bezeichnung für ein seit Ende des 17. Jahrhunderts genutztes zweimastiges Segelschiff, das als Handelsschiff fuhr. Durch die Kombination aus Rahsegeln am Fockmast und Schratsegeln am Großmast konnte das Schiff höher am Wind segeln, was vorteilhaft war. Siehe den Eintrag »Brigantine« bei GEBAUER/KRENZ 2003, S. 47–48.

<sup>1216</sup> *bram Steng*: Nautische Bezeichnung für die zweite Verlängerung bzw. den zweiten Aufsatz des Fockmastes. Siehe den Eintrag »Bramstenge-Große« bei KORN 1774, S. 49.

<sup>1217</sup> Gemeint sind hier die zwei übereinanderliegenden Batteriedecks, das untere und das obere.

<sup>1218</sup> *providence from Hull*: Das englische Kauffahrteischiff PROWIDENCE FROM HULL war eine Brigantine, die eine schwedische Bauform besaß, folglich in Schweden gebaut worden war und als Handelsschiff fuhr. Zu dem Schiff sind keine weiteren Informationen bekannt.

<sup>1219</sup> *tiere*: Teer wurde im Schiffbau zum Abdichten der Schiffe verwendet und war von großer Bedeutung als Ressource. Siehe den Eintrag »Theer« bei KORN 1774, S. 511.

<sup>1220</sup> *March*: Zu dem Schiff sind keine weiteren Informationen bekannt.

<sup>1221</sup> *Princ Carel*: Zu dem Schiff sind keine weiteren Informationen bekannt.

<sup>1222</sup> *Röde hus*: Zu dem Schiff sind keine weiteren Informationen bekannt.

<sup>1223</sup> *mercurius*: Zu dem Schiff sind keine weiteren Informationen bekannt.

<sup>1224</sup> *L*: Zur lateinischen Schreibung von »et cetera« als Verkürzung siehe KROMAN 1964, S. 81.

<sup>1225</sup> *Examinerte*: Lateinischer Ausdruck; gemeint ist, dass das Schiff überprüft und genau im Auge behalten werden sollte, da es verdächtig wirkte und Fluchtgefahr bestand.

dere 3-mastige Galiote, bei der wir zuvor gewesen waren, die lichtete den Anker und ging segeln, aber wir schickten unsere Schaluppe ihr nach und stoppten die und die kam zum Ankern wieder zu uns.

Den Nachmittag setzten wir 4 Mann mit einem Quartiermeister an Bord auf die 3-mastige Galiote, die auf eigenen Befehl hin ausgelaufen war, genannt die ELISABETH<sup>1226</sup> aus Stralsund, war beladen mit Teer und Eisen, kam aus Stockholm. Wir bekamen 5 Mann von ihr an Bord. Sie sagten, dass dort eine gute Zeit in Stockholm war, 1 Tonne Roggen kostete kaum 3 Reichstaler, aber im Jahr zuvor hatte sie 27 Kupfertaler<sup>1227</sup> gekostet, und wir schickten 3 Mann mit einem Kadett<sup>1228</sup> und einem Quartiermeister an Bord zu der zweiten schwedischen 3-mastigen Galiote mit den 2 Bramstengen darauf, genannt die GADERRUUD<sup>1229</sup> von Stralsund, war beladen mit Teer und Eisen, wollte nach England, kam aus Stockholm, und wir bekamen vier Mann von ihr an Bord, und einer von den Holländern, der dort lag, erzählte, dass hier vor 10 Tagen ein schwedisches Orlogsschiff mit 50 Geschützen zugleich mit einer Brigantine gewesen sei, die fuhren und kreuzten.

23.7. Den 23. desgleichen, Mittwoch. Zugleich sprang der Wind nach Südosten um. Wir gingen segeln mit den 2 3-mastigen Galioten, um diese nach Bornholm zu bringen, segelten Nordost zu Ost, da sichteten wir Bornholm im Nordosten von uns und wir sichteten einen Segler voraus, machten Jagd auf diesen, schossen einen Schuss mit Ladung nach ihm. Wir kamen zu ihm, das war eine große Danziger Fleute, stand SVART KAT VON DANZIG<sup>1230</sup> achtern an<geschrieben>, die kam von Danzig, beladen mit Korn, wollte nach Amsterdam. Danach passierte uns noch eine große Fleute. Dann kamen wir hin nach Bornholm, sahen 4 Segler voraus, schossen einen Schuss mit Ladung nach diesen, die hielten an. 3, das waren lübeckische Fleuten, kamen von

Gotland, wollten nach Lübeck, der andere war eine große holländische Fleute, kam von Gotland beladen mit Teer und Holz,<sup>1231</sup> wollte nach Amsterdam. Die dritte war eine Apenrader Galiote und kam von Gotland, von Västervik,<sup>1232</sup> wollte heimfahren. Die 4. war eine große Fleute, die uns in der Nacht passierte.

24.7. Den 24. desgleichen, Donnerstag. Zugleich am Morgen passierten uns 2 Segler, das waren eine holländische 3-mastige Galiote, die von Königsberg kam, die andere war eine Danziger Fleute, danach passierte uns eine Galiote. Den Vormittag kamen wir zu unserer Flotte, die im Norden von Svaneke liegt. Ein großes Schiff lag und wehte eine Flagge vom Halbmast.<sup>1233</sup> Das war die

---

<sup>1226</sup> *Ellisabet fra Straa Suud*: Trosner bezeichnet das Schiff als Galiote, folglich ein Handelsschiff. Zu dem Schiff sind keine weiteren Informationen bekannt.

<sup>1227</sup> *Copperdaller*: Schwedische Münze, die aus Kupfer hergestellt wurde, daher die Bezeichnung. Zur Zeit des Großen Nordischen Krieges entsprach der umgerechnete Wert eines schwedischen Reichstalers drei Taler Silbermynt oder neun Kupfertalern. Der Kupfermünzfuß in Schweden war bereits 1625 durch Gustav II. Adolf eingerichtet worden. Vgl. ROSÉN 1969, S. 425, 565–566.

<sup>1228</sup> *Cadet*: Bezeichnung für einen Offiziersanwärter in der Marine. Siehe den Eintrag »Kadett« bei BARTZ 2014, S. 124–125.

<sup>1229</sup> *Gaderruud*: Transportschiff aus Stralsund. Zu dem Schiff sind keine weiteren Informationen bekannt.

<sup>1230</sup> *suartt Kat van Danzig*: Trosner bezeichnet das Schiff als große Danziger Fleute, folglich ein Handelsschiff. Zu dem Schiff sind keine weiteren Informationen bekannt.

<sup>1231</sup> *timmere*: Es handelte sich um spezielles Material für den Holzschiffbau, etwa Rechthölzer, Krummhölzer und Kniehölzer. Verschiedene Holzarten wurden für unterschiedliche Bauteile verwendet. Im Schiffbau wurden die folgenden Holzarten am häufigsten verwendet: Eiche, Kiefer, Fichte und Esche. Siehe den Eintrag »Tömmmer« bei HARBOE 1839, S. 448. Vgl. den Eintrag »Schiff-Bauholz« bei KORN 1774, S. 319–321.

<sup>1232</sup> *Wæster Wig*: Hafenstadt im Osten von Schweden in der historischen Provinz Småland. Zwischen Västervik und Visby auf der Insel Gotland bestand ein reger Schiffsverkehr.

<sup>1233</sup> *flag paa half Stang*: Nautische Bezeichnung für das Führen der Flagge auf halber Höhe. Es handelte sich hierbei um eine zeremonielle Ehrbezeugung, etwa für verstorbene Seeleute. Vgl. den Eintrag »Totten-Flagge« bei KORN 1774, S. 104.



SOPHIA HEDVIG und wir sahen, dass sie um 2 Glasen<sup>1234</sup> von 3 Schiffen 3 Mann über Bord warfen. Jedes von diesen hisste die Flagge auf Halbmast und feuerte einen Schuss. Das eine von diesen war die FREDERICUS QUARTUS. Wir gingen mit unseren 2 Prisen bei diesen vor Anker. Da waren wir insgesamt 60 Segel, das waren 25 Orlogschiffe, ein Admiralsschiff,<sup>1235</sup> die FREDERICUS QUARTUS, ein Generalsschiff, die ELEPHANTEN, 2 Vizeadmiräle, die WENDEN und die JUSTITIA, 2 Schoutbynacht, 3 Kommandeure und 5 Fregatten mit uns, die ØRNEN, PAGAN, FLYVENDE FISK, ØRNEN <sic!>,<sup>1236</sup> 4 Brander, 2 waren unsere Prisen, die weiteren 24 Schiffe waren Jachten<sup>1237</sup> und Verpflegungsschiffe. Dort auf der SOPHIA HEDVIG war ein Landkapitän<sup>1238</sup> gestorben, als wir hineinkamen, und gestern fuhren von hier 6 Orlogschiffe nach Kopenhagen fort, mit den 10 schwedischen Schiffen. Dort unter diesen war auch Vizeadmiral Barfod. Er hatte ein weiteres Schiff, das die FYEN war, das zweite war die GYLDENLØVE, das 3. war die SVÆRDFISKEN, das vierte war die NEPTUNUS, das 5. war die SLESVIG, das sechste war die ENGELN, und dort wurde erzählt, dass die ISLAND unter Karlskrona gewesen war und dort kam der Schwede mit 9 Schiffen hinaus und jagte nach ihr, und dass die Schiffe, die nachhause fuhren, ins Kattegat fahren und kreuzten sollten, weil dort keine Schiffe waren außer der LOSSEN, und der Schwede grassierte<sup>1239</sup> dort mit seinen Schiffen, die er in Göteborg hatte, und dass die 5 Schiffe, die von Kopenhagen kamen, als die FREDERICUS QUARTUS kam, dass die LOVISA und

die BESKIERMEREN nicht unter diesen waren, sondern das waren die <FREDERICUS> QUARTUS und die <CHRISTIANUS> QUINTUS und die PRINS FREDERIK und die <NY> DELMENHORST und die Fregatte RAAE. Da waren die insgesamt 31 Orlogschiffe außer den Fregatten und nun waren sechs heimgefahren. Da lagen sie hier wieder mit 25 Orlogschiffen außer den Fregatten. Den Nachmittag kam dort eine Galiote des Königs hinein, die das Boot der FREDERICUS QUARTUS<sup>1240</sup> war, und die Fregatte RAAE war auch hier und und <sic!><sup>1241</sup> kreuzte in der Ostsee, und Barfod hatte die FYEN, und die JUSTITIA war erneut Schoutbynacht, und die WENDEN war erneut Vizeadmiral. Die NORSKE LØVE, 62 Geschütze, hatte 1 kranken Kapitänleutnant<sup>1242</sup> und 52 Mann krank und 3 starben und 1 ertrank, als er schwimmen sollte, und auf der SOPHIA HEDVIG waren auch denselben Tag 33 Mann krank und 8 Mann starben bis dato <heute>. Es wird gesagt, dass im Herbst 1709, dass Graf Reventlow<sup>1243</sup> aus Kopenhagen fortgelaufen war,

<sup>1234</sup> *glas*: Nautische Bezeichnung für die Zeitangabe an Bord der Schiffe. Es handelt sich um eine spezielle Zeitmessung, die mittels Sanduhr durchgeführt wurde. Die Sanduhren besaßen eine Sandfüllung für 30 Minuten. Jede halbe Stunde wurde die Sanduhr umgedreht, wobei dieser Vorgang mittels Anschlagens einer Glocke akustisch angezeigt wurde. Die zeitliche Einheit von 30 Minuten entsprach folglich einem Glase. Siehe den Eintrag »Glasen« bei KORN 1774, S. 130–131.

<sup>1235</sup> *admiral Skib*: Nautische Bezeichnung für das Schiff, auf dem sich der Admiral der Flotte befand. Siehe hierzu den Eintrag »Admiralskib« bei HARBOE 1839, S. 8.

<sup>1236</sup> Trosner listet hier die Fregatte ØRNEN irrtümlicherweise doppelt auf.

<sup>1237</sup> *Jagter*: Bezeichnung für Schiffe mit ein bis zwei Masten, welche gute Segeleigenschaften besaßen und schnell segelten. Jachten wurden sowohl für repräsentative Zwecke als auch zum Transport verwendet. Das Wort stammt vom niederländischen »jagen« ab. Siehe die Einträge »Jacht« und »Yacht« bei DUDSZUS/HENRIOT 1983, S. 140–142, 264–265. Vgl. den Eintrag »Yacht« bei KORN 1774, S. 556. Vgl. den Eintrag »Jagt« bei HARBOE 1839, S. 180. Vgl. ebenso MORTENSØN 1995, S. 58, 122–126; LANDSTRÖM 1976, S. 158.

<sup>1238</sup> *lands capitain*: Militärische Bezeichnung für einen Hauptmann der Armee. Trosner verwendet fast durchgängig die Schreibung Kapitän, die er sowohl für Marineoffiziere als auch Armeehauptmänner nutzt.

<sup>1239</sup> *grasserte*: Gemeint ist, dass die Schiffe auf See andere Handelsschiffe plünderten und Küstengebiete verwüsteten.

<sup>1240</sup> *Fridrick Quartus sin baad*: Das Boot der FREDERICUS QUARTUS verfügte laut Trosner über die folgende Bewaffnung: 1709: 4 Geschütze, 6 Falkenetter. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 262.

<sup>1241</sup> Wortwiederholung in der Quelle.

<sup>1242</sup> *C: Lieutenant*: Nautische Bezeichnung für den ersten Offizier, nach dem Kapitän, auf einem Schiff. Der Leutnant führt in Abwesenheit des Kapitäns das Schiff und hat die Befehlsgewalt inne. Siehe den Eintrag »Lieutenant des Schiffes« bei KORN 1774, S. 211–212.

<sup>1243</sup> *Reffuen klow*: Christian Detlev von Reventlow (1671–1738), dänischer General und Politiker. Siehe den Eintrag »Reventlow, Christian Ditlev«, im DBL, Bd. 14 (1900), S. 26–31.

sodass niemand wusste, wo er hinwollte. Sie meinten, er sei nach Göteborg geflohen, weil er 3 falsche Briefe von Verrat geschrieben hatte, die von Helsingör<sup>1244</sup> nach Schweden hinüberschickt werden sollten. Da kam eine von den Schnauen<sup>1245</sup> und nahm diese. Sie warfen 2 von den Briefen über Bord, aber der 3. <Brief> kam an. Da floh Graf Reventlow und der König ließ seinen Herrenhof und alle seine Güter beschlagnahmen. Es wird gesagt, dass dort auch viele hohe Kriegsoffiziere und Herren von den Moskowitern angekommen sind, die unsere Armee gegen den Schweden anführen sollten, und dass sie jeden Tag an der Tafel des Königs mitspeisten, und dass dort von unseren Leuten in Danzig 24000 Soldaten und weitere Kriegsleute seien, welche wir mit den Transportschiffen nach Kopenhagen holen sollten, und die meisten waren Finnen und schwarze Leute,<sup>1246</sup> und dass der Schwede mit acht Orlogschiffen und acht Fregatten in der Nordsee grassierte.

Denselben Tag. Den Nachmittag wurde der Landkapitän, Kapitän Bille,<sup>1247</sup> welcher auf der SOPHIA HEDVIG gestorben war, auf Christiansø begraben. Zuerst wurde dem General darüber berichtet. Danach wurde die Fregatte FLYVENDE FISK als Vorbote nach Christiansø geschickt. Danach wurde er vom Schiff in eine Schaluppe überführt, mit einer Flagge auf Halbmast und einer Flagge über dem Sarg und 14 Schaluppen folgten ihm nach. Als er vom Schiff fortfuhr, wurden dort vom Schiff 15 Schuss für ihn gefeuert, mit einer langen Minute zwischen jedem Schuss, und die Fregatte ØRNEN schleppte diese hinter sich her nach Christiansø. Am Abend wurden dort vom Kastell<sup>1248</sup> auf Christiansø 15 Schuss für ihn gefeuert, dann wurde er begraben, und auf der MERCURIUS waren 87 Mann krank und bis dato <heute> starben 4 <Mann> und ein Pfarrer. Auf der FREDERICUS QUARTUS waren hingegen 200 Mann krank und viele gestorben. Denselben Tag wurden da wohl 20 Mann über Bord geworfen, von allen Schiffen mit einer Flagge auf ½ Mast und es wurde für sie geschossen. Am Abend kamen unsere 2 dreimastigen schwedischen Galioten wieder frei und die gingen segeln. Es wird gesagt, dass es insgesamt 13 schwedische Kauffahrteischiffe gab, die *free liberty*<sup>1249</sup> besaßen, um nach England zu fahren, und das war wegen der norwegischen und dänischen Leute, welche wir aus England freibekamen. Die Fregatte PAGAN kam auch zu uns auf die Reede hinein und die WINDHUNDEN <und> DANNEBROG lichteten den Anker und gingen segeln und kamen sogleich wieder zum Ankern.

- 25.7. Den 25. desgleichen, Freitag. Da bekamen wir das Boot der MERCURIUS zu uns, um Wasser von Bornholm zu holen. Den Nachmittag ging die ganze Flotte segeln, sowohl Orlogschiffe, Fregatten, Brander als auch die Verpflegungsschiffe, waren da insgesamt 60 Segel, und unser Skipper und ein einfacher Mann<sup>1250</sup> blieben auf Bornholm an Land <zurück>. Am Abend pas-

<sup>1244</sup> *Helsing öer*: Dänische Hafenstadt im Nordosten von Seeland. Die Stadt liegt am nördlichen Eingang zum Öresund, an der schmalsten Stelle der Meeresenge. In Helsingör mussten seit 1429 alle ausländischen Schiffe den sogenannten Sundzoll entrichten. Siehe den Eintrag »Helsingör« bei KLOSE 1982, S. 71–75, hier S. 71.

<sup>1245</sup> *Snaffuene*: Bezeichnung für ein großes zweimastiges Segelschiff, das Rahsegel führte. Besonderes Kennzeichen war der fehlende Baum des Gaffelsegels am Großmast. Schnauen waren im 18. Jahrhundert weit verbreitet in Nordeuropa. Siehe die Einträge »snau« und »snaw« bei GARDINER/LAVERY 1993, S. 202. Vgl. den Eintrag »Schnau« bei KORN 1774, S. 377. Vgl. ebenso DUDSZUS/HENRIOT 1983, S. 226; LANDSTRÖM 1976, S. 176.

<sup>1246</sup> *sortte folck*: Hiermit sind die Bewohner aus den südlichen Regionen Russlands gemeint.

<sup>1247</sup> *Billij*: Axel Bille (?–1710), dänischer Hauptmann, Armeemoffizier.

<sup>1248</sup> *Christians öes Castel*: Hierbei handelt es sich um den großen Befestigungsturm auf der Insel. Vgl. die offizielle grafische Ansicht im RAK, *Søetaten i Krigskancelliet, Indkomne sager søetaten vedr. 1665–1720, 1685, Nr. 44 g*.

<sup>1249</sup> *frj libertij*: Englische Wörter; hierbei handelt es sich um eine diplomatische Sonderregelung, die durch den gegenseitigen Gefangenenaustausch zustande kam und der Aufrechterhaltung der europäischen Handelschiffahrt diente.

<sup>1250</sup> *Slæt mand*: Hiermit sind die »einfachsten« Matrosen gemeint, welche die geringste Heuer bekamen.

sierten wir Hammershus,<sup>1251</sup> sichteten 2 Segler voraus, das war die Fregatte RAAE, die von dem schwedischen Wall<sup>1252</sup> kam und eine Prise mit sich brachte, die ein

lübeckischer Kraier war. Am Abend gingen wir wieder vor Anker mit der ganzen Flotte, westlich unter Hammershus. In der Nacht sprang der Wind wieder nach Westen um, mit Gewittern und hellem Licht die ganze Nacht.

99

- 26.7. Den 26. desgleichen, Samstag. Wir lichteten den Anker und segelten mit der ganzen Flotte, sowohl Orlogschiffe, Fregatten als auch Verpflegungsschiffe und die 4 Brander, das waren 2 Feuerbläser, die <HVIDE> FORTUNA<sup>1253</sup> mit \_\_ Geschützen, die SORTE RAVN und 2 Fleuten, die ST. MARCUS<sup>1254</sup> mit 4 Geschützen und 4 Falkenetter<sup>1255</sup> aus Eisen und die SORTE HANE mit \_\_ Geschützen. Wir kamen alle wieder zum Ankern auf der östlichen Seite von Bornholm, wo wir zuvor gelegen hatten. Es wird gesagt, dass der Schwede nach Kopenhagen geschrieben hatte, dass er uns mit seiner Flotte in 3 Wochen hiernach antreffen wolle. Denselben Tag hatten die 152 kranke Mann an Bord auf der OLDENBORG und 10 Mann waren bis dato <heute> gestorben und auf der NELLEBLADET wurden dort binnen 2 Tagen 44 Mann krank und 20 Mann starben, und auf der SLESVIG führten sie an einem Tag 130 kranke Mann nach Bornholm an Land und den 3. Tag danach hatten sie erneut 24 kranke Mann. Auf der ISLAND waren fast alle krank, sodass dort kaum jeder 3. gesund war. Vor 8 Tagen waren die WINDHUNDEN und die ISLAND drinnen unter Karlskrona gewesen und nahmen 2 schwedische Prisen, das waren eine Galiote und ein Kraier, die nun in Christiansø liegen, und sie sichteten 22 schwedische Orlogschiffe, die dort drinnen lagen und keines kam hinaus zu ihnen, und dort waren 2 schwedische Frauen auf diesen Prisen. Sie sagten, dass von den 22 Schiffen, von diesen 5 unbrauchbar gemacht waren, und sie konnten die meisten der Namen der Schiffe und der Kapitäne sagen, die dort waren. – Ein Fürst der Moskowiter, welcher an Bord beim Schoutbynacht auf der HAVFRUEN ist.<sup>1256</sup> Es wird gesagt, dass der Moskowiter und der Schwede nun

neulich eine große Feldschlacht hatten, sodass der Moskowiter ganz Wyborg<sup>1257</sup> gewann, und dass die Moskowiter mit 30 Fregatten drinnen liegen und nicht auslaufen können, wegen der 16 schwedischen Orlogschiffe, die draußen vor ihm liegen. Es wird gesagt, dass die WINDHUNDEN mit den kranken Leuten nach Kopenhagen fahren sollte, und dass dort nun sechs schwedische Fregatten draußen waren und kreuzten, aber dort war niemand der wusste, wohin die gefahren waren.

100

---

<sup>1251</sup> *Hammershus*: Dänische Festung im Nordwesten der Insel Bornholm. Die Burganlage wurde im 13. Jahrhundert durch den Erzbischof von Lund erbaut und war bis 1743 in Nutzung. Siehe den Eintrag »Hammershus« bei KLOSE 1982, S. 67–68.

<sup>1252</sup> *suendshe Wallen*: Bezeichnung für die Küste Schwedens, an dieser Stelle ist die Küste Schonens gemeint.

<sup>1253</sup> *Forttuna*: Der dänische Brander HVIDE FORTUNA, auch FORTUNA genannt, wurde 1656 in die dänische Flotte eingegliedert und war bis 1716 im Einsatz. Das Schiff war mit 6 Geschützen bewaffnet und von 22 Mann bemant. Ursprünglich handelte es sich um eine Fleute, die zum Brander umgebaut wurde. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 2, S. 135, 137. Trosner bezeichnet das Schiff als Feuerbläser. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 99. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1709: 4 Geschütze, 4 Falkenetter. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 261.

<sup>1254</sup> *St. Marcus*: Der dänische Brander ST. MARCUS wird durch Trosner abwechseln als Brander und Transportschiff bezeichnet. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 813. Das Schiff führte 4 Geschütze, 4 Falkenetter. Trosner bezeichnet das Schiff als Fleute.

<sup>1255</sup> *falckenætter*: Bezeichnung für ein kleines Geschütz, welches auf einer Eisengabel steckte und auf der Relling befestigt war. Das Geschütz ließ sich in alle Richtungen drehen und eignete sich somit zum Beschuss eines feindlichen Schiffes auf kurze Distanz wie auch zur Abwehr von Meuterern an Bord des eigenen Schiffes. Als Geschosse kamen Kugeln und Schrot zum Einsatz. Siehe den Eintrag »Falkonet« bei HARBOE 1839, S. 108.

<sup>1256</sup> Der Einschub an dieser Stelle ist unverständlich. Vermutlich meint er, dass die nachfolgende Information von dem russischen Fürsten stammt, der sich zu diesem Zeitpunkt an Bord des Linienschiffes HAVFRUEN befand.

<sup>1257</sup> *Wiborg*: Ursprünglich eine schwedische Hafenstadt in der historischen Provinz Karelien, von 1710 bis 1917 Teil des Russischen Reiches. Die Stadt wurde mehrfach durch russische Truppen belagert, u. a. 1706 und 1710. Am 2. Juni 1710 erfolgte die schwedische Kapitulation. Vgl. *Leben des berühmten und tapfern königl. Dänischen Vice-Admirals Herrn Just von Juels*, S. 92–93.

27.7. Den 27. desgleichen, Sonntag. Es blies ein ganzer Sturm mit einem Westwind. Die Fregatte RAAE kam lenzend<sup>1258</sup> wieder von der See hinein und ging bei uns vor Anker, und von dem Orlogschiff \_\_ wehte die Flagge vom Flaggenstock<sup>1259</sup> davon und wurde an den Topp von seinem Bootsmast<sup>1260</sup> gehangen, der dort lag und hinausragte. Es wird gesagt, dass die Fregatte FLYVENDE FISK nach Karlskrona gefahren war, den 24. instant <des gleichen Monats>, mit einem Brief für den General, um einen wahren Bericht zu machen, ob der Schwede im Sommer hinauskommen wollte oder nicht. Es wird gesagt, dass unser Schiffsmannsmaat<sup>1261</sup> Reyer Olsen<sup>1262</sup> vor 20 Jahren mit den Engländern und den Holländern fuhr. Sie waren insgesamt 900 Segel in einer Flotte mit Orlogschiffen und Westindienfahrern und Ostindienfahrern, von diesen waren 150 Orlogschiffe, der Rest waren Spanienfahrer, Westindienfahrer, Ostindienfahrer und Straßenfahrer,<sup>1263</sup> und in der Spanischen See<sup>1264</sup> bekamen die Kauffahrteischiffe 36 von den 150 Orlogschiffen als Konvoi mit sich bis zur Meeresenge. Dann kamen sie unter [Barvilds],<sup>1265</sup> dort lag der Franzose mit 90 Orlogschiffen, er kämpfte mit diesen, sodass von den 150 Kauffahrteischiffen und 36 Konvoier kaum mehr <als> ungefähr 200 Segel <sic!> blieben, die flohen,<sup>1266</sup> den Rest nahm er und viele flohen an Land und steckten sich selbst in Brand, ein ganzes Hundert zugleich. Das zweite Jahr kam es erneut zur Schlacht mit dem Franzosen. Sie kamen vom Sund<sup>1267</sup>, sodass der Franzose 32 Dreidecker verlor und viele weitere Schiffe, die verbrannt wurden.<sup>1268</sup>

- 
- <sup>1258</sup> *lensse*: Nautische Bezeichnung für das Abpumpen von Wasser aus dem Schiff. Nicht nur bei starkem See-  
gang, sondern auch unter normalen Bedingungen lief Wasser ins Schiff hinein, welches ständig abgepumpt  
werden musste. Die meisten der Schiffe verfügten über mindestens zwei Pumpen, da die Schiffsrümpfe sel-  
ten dicht waren und somit ständig Wasser aus der Bilge gepumpt werden musste. Siehe den Eintrag »Pum-  
pe. Pompe« bei KORN 1774, S. 280. Vgl. den Eintrag »lenzen« bei BARTZ 2014, S. 157.
- <sup>1259</sup> *flagestocken*: Nautische Bezeichnung für einen Stock, auf dem die Flagge gesteckt wurde und von dem sie  
ausweht. Siehe den Eintrag »Flaggen-Stock« bei KORN 1774, S. 104.
- <sup>1260</sup> *baads mast*: Nautische Bezeichnung für einen kürzeren Bootsmast, der mit einem Rah- oder Lateinersegel  
getakelt werden konnte. Hier handelte es sich um den Bootsmast eines der achtern auf dem Deck stehenden  
Beiboote.
- <sup>1261</sup> *Skibmandsmad*: Nautische Bezeichnung für den Gehilfen des Schiffsmannes. Der Schiffsmann war für die  
korrekte Stauung (Verteilung) der Ladung an Bord verantwortlich und hatte auf die Ankertaue und  
Warpzubehör achtzugeben. Siehe Eintrag »Skibmand« bei HARBOE 1839, S. 362. Vgl. den Eintrag  
»Maat« bei BARTZ 2014, S. 166.
- <sup>1262</sup> *Reijer Ollsen*: Reyer Olsen (1710), Bootsmannsmaat auf der Fregatte HØYENHALD.
- <sup>1263</sup> *Streds farher*: Bezeichnung für Handelsschiffe, die nach Gibraltar oder durch die Straße von Gibraltar ins  
Mittelmeer fahren. Siehe den Eintrag »Straße« bei BARTZ 2014, S. 247. Vgl. *Leben des berühmten und  
tapfern königl. Dänischen Vice-Admirals Herrn Just von Juels*, S. 24–25.
- <sup>1264</sup> *Spanshe Söen*: Nicht eindeutig lokalisiert, es handelt sich sehr wahrscheinlich um das Balearische Meer,  
das auch als Iberisches Meer bezeichnet wird.
- <sup>1265</sup> *Barvilds*: Hier ist unklar, welche Stadt genau gemeint ist. Vermutlich handelte es sich um die französische  
Hafenstadt Barfleur, vor der es 1692 zu einem Gefecht kam. Der französische Admiral Tourville (1642–  
1701) kämpfte bei Kap Barfleur mit 38 Kriegsschiffen gegen 99 Schiffe der englischen und niederländi-  
schen Marine. Vgl. HORNBERG 1948, S. 353.
- <sup>1266</sup> Am 10. Juli 1690 fand die Seeschlacht bei Beachy Head (frz. *Bataille du cap Béveziers*, nl. *Slag bij Beve-  
sier*) an der britischen Südküste statt. Die Franzosen vereinigten in Brest ihr Atlantik- und Mittelmeerge-  
schwader, dem sich eine zahlenmäßig unterlegene alliierte englisch-niederländische Flotte entgegenstellte.  
Die Schlacht wurde durch die Franzosen gewonnen, die den daraus resultierenden Vorteil jedoch nicht  
langfristig für eine Beherrschung des Ärmelkanals nutzten. Siehe PEMSEL 2005, S. 546–550; PEMSEL  
1995, S. 252–256; NEUKIRCHEN 1984, S. 198–201. Vgl. HORNBERG 1948, S. 352.
- <sup>1267</sup> Hiermit ist die Straße von Gibraltar gemeint. Trosner verwendet für diese parallel die Begriffe »Straße«  
und »Sund«. Vgl. *Leben des berühmten und tapfern königl. Dänischen Vice-Admirals Herrn Just von Juels*,  
S. 19, 24–25.
- <sup>1268</sup> Hier ist unklar, ob die Seeschlacht von La Hougue gemeint ist, die im Mai 1692 stattfand und Teil des  
Pfälzischen Erbfolgekrieges war, oder ob es sich um das Gefecht des französischen Levantegeleitzuges  
handelt, welches vom 27. bis 29. Juni 1693 stattfand. Der französische Admiral Tourville verfügte über  
70 Linienschiffe bei Lagos und erwartete den Geleitzug der Briten und Niederländer, etwa 300 Schiffe, die  
von 20 Linienschiffen und zwei Fregatten unter Admiral Rook geschützt wurden. Die Franzosen konnten  
etwa 100 Handelsschiffe und zwei Linienschiffe erobern. Siehe PEMSEL 2005, S. 554–555.

- 28.7. Den 28. desgleichen, Montag. Das Wetter beruhigte sich.<sup>1269</sup> Die Fregatte RAAE lichtete <den Anker> und kam weiter weg vom Land erneut zum Ankern. Es wird gesagt, dass die Fregatte MAKRELEN nach Kopenhagen gefahren war, mit einem Brief für den General, ob wir mit den Seeleuten noch einen Landfall<sup>1270</sup> machen könnten, wo wir an dem schwedischen Wall an Land kommen konnten, um zu verbrennen und um Feindliches zu verüben, wie wir nur konnten. Wir waren an Bord der FREDERICUS QUARTUS, dann kam dort ein Holländer vorbei. Sie sagten, dass sie gesehen hatten, dass dort 7 schwedische Orlogschiffe unter Karlskrona liegen und kreuzen und dass dort 25 Orlogschiffe drinnen bereitliegen. Es waren insgesamt 32 Stück <Schiffe>, und dass diese auslaufen und mit dem ersten besten Wind zu uns kommen wollten. Auf der <FREDERICUS> QUARTUS waren 1128 Mann, als sie auslief, und nun hatten sie 50 kranke Mann, welche an Land auf Bornholm waren, auch hatten sie noch 30 Kranke an Bord, bloß 1 Mann war bis dato <heute> gestorben, zwei segelten über Bord, der eine war ein Bootsmannsmaat aus Stavanger, <hieß> Joen.<sup>1271</sup> Auf der MERCURIUS hatten sie 80 Mann krank an Land und 28 Kranke an Bord und 18 Mann starben bis dato <heute>, und auf der JYLLAND hatten sie 56 kranke Mann, 10 starben. Es wird gesagt, dass der Schwede 7 Dreidecker hatte, und er befahl diese bereitzumachen, weil einigen von diesen Masten und Stengen fehlten. Es wird gesagt, dass unser König 18000 Kriegsleute in Jütland hatte, die dort als Landwache liegen. Am Abend lichtete die ganze Flotte <den Anker> und segelte von Bornholm nach Westen, dort ging die wieder vor Anker, und wir bekamen den Befehl nach [ter Liba]<sup>1272</sup> zu fahren. Wir lichteten auch <den Anker> und fuhren segeln. 101
- 29.7. Den 29. desgleichen, Dienstag. Wir passierten Christiansø und setzten unseren Kurs Ostsüdost hin und waren allein. Wir sichteteten 2 Segler voraus und machten Jagd auf diese und wir kamen diesen so nahe. Da konnten wir deren Wimpel sehen, das waren 2 schwedische Fregatten. Den Vormittag gingen wir über Stag wieder nach Bornholm und die jagten nach uns. Wir sahen einen Segler luvwärts, aber konnten nicht sehen, was das für einer war [... ..], die 2 Kaperschiffe gingen über Stag, erneut fort von uns. Am Abend gingen wir über Stag, wieder nach Osten hin. Da sahen wir 2 Segler, kamen zu dem einen, das war eine große holländische Fleute, stand STADT BEUNINGEN<sup>1273</sup> achtern an, kam von Danzig beladen mit Holz, wollte nach Amsterdam. Sie sagten, dass sie einen schwedischen Kaperfahrer mit 18 Geschützen an Bord gehabt hatten, und dass König August von Sachsen<sup>1274</sup> da in Danzig war, mit all seinem Gefolge und dort so viele lustige Ritterspiele und Ballspiele abhielt.<sup>1275</sup> Der zweite Segler war eine lübeckische Skude, stand TULLEPANEN<sup>1276</sup> achtern an, kam auch von Danzig, beladen mit Roggen und Pflaumen und hatte eine Menge Passagiere drinnen, sowohl Handwerksleute als auch Frauen, die nach Lübeck wollten. Die waren auch bei dem schwedischen Kaperfahrer gewesen. Sie sagten, dass dort ein schwedischer Kauffahrteimann<sup>1277</sup> in Danzig liegt, der den Weg aus Karlskrona gekommen war. Das war früher eine Fregatte gewe- 102

<sup>1269</sup> *bedarterr*: Nautische Bezeichnung für die Verbesserung des Wetters, etwa nach einem Sturm. Der Begriff stammt aus dem Niederländischen oder Schwedischen. Siehe den Eintrag »bedaren« bei BARTZ 2014, S. 39.

<sup>1270</sup> *landfall*: Nautische Bezeichnung für die erste Sichtung von Land, nach einer längeren Überfahrt auf dem (offenen) Meer.

<sup>1271</sup> *Joen*: Joen (?–1711), norwegischer Bootsmannsmaat aus Stavanger, der auf dem Linienschiff FREDERICUS QUARTUS diente.

<sup>1272</sup> *ter Liba*: Die Lokalisierung des Ortes ist nicht eindeutig, wahrscheinlich handelte es sich um die Hafenstadt Łeba im ehemaligen Hinterpommern. Der gesteuerte Kurs Ostsüdost stützt diese Theorie.

<sup>1273</sup> *Stadt Beuningen*: Trosner bezeichnet das Schiff als Fleute, folglich ein Handelsschiff. Zu dem Schiff liegen keine weiteren Informationen vor.

<sup>1274</sup> *augustus fra Saxen*: August II., der Starke (1670–1733), Kurfürst und Herzog von Sachsen, König von Polen-Litauen.

<sup>1275</sup> Siehe hierzu ausführlicher KUHLE 2015, S. 142–162, hier S. 156–157.

<sup>1276</sup> *tullepaen*: Trosner bezeichnet das Schiff als lübeckische Skude, folglich ein Handelsschiff. Zu dem Schiff liegen keine weiteren Informationen vor.

<sup>1277</sup> *Coffardj mand*: Veraltete Bezeichnung sowohl für ein Handelsschiff als auch einen Mann, der mit einem Handelsschiff fuhr und Handel betrieb. Siehe den Eintrag »Coffardimand« bei HARBOE 1839, S. 78.

sen, aber nun war es ein Kaufmann.

- 30.7. Den 30. desgleichen. Am Morgen passierten wir Revekol,<sup>1278</sup> danach gingen <wir> über Stag und luvten uns näher unter Land, um um <sic!><sup>1279</sup> nach Liba zu kommen. Am Abend <war es> windstill.<sup>1280</sup> Es wird von einem unserer Leute gesagt, dass es vor 4 Jahren in Sirdal<sup>1281</sup> geschah, dass eine ganze Kirchengemeinde zusammenkam (mit Spaten, Gewehren und Piken und Hellebarden) und einen Hügel ausgrub, den ihnen ein altes Weib gezeigt hatte. Dort fanden sie 3 große Tonnen Geld, das zur Zeit von König Hans<sup>1282</sup> geprägt worden war und sein Bildnis und Zeichen trug, und das waren 3-kantige Taler aus purem Silber, und dort lag eine schrecklich große Schlange bei demselben Geld, die sie mit deren vielen Gewehren töteten, und das Geld wurde nach Kopenhagen geschickt. Es wird gesagt, dass dort vor 8 Jahren ein Mann war, der im Egersund<sup>1283</sup> wohnte. Er war ein Mann

[... ...] [wu]rde berichtet in Stavanger. Er hatte [... ...] zuhause war und stand dort am Morgen auf [... ...] sich in etwas Wasser, das überstand [... ...] im Hof. Da wurde er so weise, dass er sowohl wusste, was in Norwegen als auch im Ausland geschah und was sie über ihn sprachen und wie es im Himmel stand und wie es in der Hölle war. Er verhielt sich jedoch still und wollte nicht, dass es bekannt wurde. Doch zuletzt wurde es durch irgendeine Sache offenbart, die er gesagt hatte und die so geschah. Da erfuhr die Obrigkeit davon, <und> schrieb sogleich nach Kopenhagen, dass dort – bewiesenermaßen – solch ein weiser Mensch war. Da wurde sofort ein Fahrzeug von Kopenhagen zum Egersund nach ihm geschickt. Er war da acht Tage in Kopenhagen gewesen, da traf er einmal einen Kapitän, welcher dort zur Musterung war, <dieser> war fort von zuhause. Da sagte er zum Kapitän, dass zu dieser Zeit zu so und so viel Uhr seine Frau in Norwegen einen jungen Sohn geboren hatte und dass er ein Christ war, wie er benannt wurde und wer dort der Vater war. Der Kapitän schrieb das in seinen Kalender<sup>1284</sup> und als er daraufhin nach Norwegen heimkam, da befand er alles in der Art, wie es ihm gesagt worden war. 103

- 31.7. Den 31. desgleichen, Donnerstag. Da waren wir im Westen von Revekol. Wir sichteten 2 Segler voraus im Lee, machten Jagd auf diese, mit allem was ziehen konnte, schossen einen Schuss mit Ladung nach dem einen, kamen zu diesem. Das war eine Kolberger Galiote, kam von Gotland beladen mit Kalk, wollte nach Kolberg.<sup>1285</sup> Sie sagten, dass dort so eine teure Zeit auf Gotland war, dass Brot kaum für Geld zu bekommen sei. Wir kamen zu dem anderen, das war eine Stettiner Galiote, kam von Danzig mit Ballast,

wollte nach Stettin.<sup>1286</sup> Die hatte einige Passagiere mit sich, unter denen war ein schwedischer Reiter, welcher von den Moskowitern kam und dort für 1 ½ Jahre gefangen gewesen war,<sup>1287</sup> und wir nahmen ihn von dieser herunter, mit zu uns an Bord. Daraufhin sahen wir noch einen 104

<sup>1278</sup> *Ref Koll*: Markanter Hügel im ehemaligen Hinterpommern, der für die Seefahrer als eine sogenannte Landmarke diente. Für den Küstenverlauf von Rixhöft bis Revekol liegt eine sogenannte Vertonung der pommerschen Küste aus dem Jahr 1623 vor, welche den Hügel zeigt. Siehe LANG 1968, S. 43, hier Abb. 54.

<sup>1279</sup> Wortwiederholung in der Quelle.

<sup>1280</sup> *Stille*: Nautische Bezeichnung für eine Windstille. Siehe den Eintrag »Wind-Stille« bei KORN 1774, S. 552.

<sup>1281</sup> *Ziirdaell*: Gemeinde im Süden von Norwegen in der Provinz Agder.

<sup>1282</sup> *haagen*: Hans, auch genannt Johann I. (1455–1513), König von Dänemark, Norwegen und Schweden, Herzog von Schleswig und Holstein. Siehe den Eintrag »Hans« im DBL, Bd. 4 (1892), S. 563–567.

<sup>1283</sup> *Eggesund*: Hafenstadt im Südwesten von Norwegen, nicht zu verwechseln mit der fast gleichnamigen Stadt Egersund, unweit von Sønderborg gelegen.

<sup>1284</sup> *Callender*: Gemeint ist ein kleiner Schreibkalender für persönliche Notizen. Offiziere und höhere Militärs führten oftmals einen solchen Kalender mit sich. Vgl. HENNING 1994, S. 107–114, hier S. 107.

<sup>1285</sup> *Kolberg*: Hafenstadt in Hinterpommern, die unter der Herrschaft Brandenburg-Preußens stand.

<sup>1286</sup> *Stattin*: Hafenstadt im ehemaligen Hinterpommern, die zwischen 1630 und 1720 unter schwedischer Herrschaft stand und zu Schwedisch-Pommern gehörte.

<sup>1287</sup> Der Reiter wurde vor der Schlacht von Poltawa im Juli 1709 gefangenengenommen, möglicherweise während des schwedischen Russlandfeldzuges im Winter/Frühjahr 1708/09. Zur Gefangennahme und zum Umgang mit den schwedischen Soldaten durch Zar Peter siehe ÅBERG 1991.

Segler voraus und machten Jagd auf ihn, schossen 3 Schuss mit Ladung nach ihm und jagten ihn ganz an Kolberg vorbei, da erreichten wir ihn. Das war eine Stettiner Galiote, kam von Stockholm, beladen mit Eisen, wollte nach Stettin, diese hatte 2 Passagiere mit sich.

### August <1710>

- 1.8. Den 1. August, Freitag. Wir sahen einen Segler voraus und machten Jagd auf ihn. Das war eine Stralsunder Galiote, kam von Stockholm mit Ballast und einigen Holzplanken, wollte nach Stralsund. Da waren wir zwischen Jasmund und Bornholm und sahen beide Länder und da sahen wir 15 Segel, machten Jagd auf das eine, schossen einen Schuss mit Ladung nach ihm, kamen zu ihm. Das war eine Stralsunder Galiote, die von Karlskrona kam, auch alle die anderen, die wir sahen, waren Galioten und Skuden, die dort bei dem Transport gewesen waren, und sie sagten, dass dort 23 Orlogschiffe unter Karlskrona bereitlagen. Aber dort waren nicht viele Leute auf diesen, welche Wache hielten, doch sie erwarteten jeden Tag Leute aus Stockholm, und dass dort ungefähr 20 Geschützschiße<sup>1288</sup> draußen waren, mit großen und kleinen Fregatten und Orlogschiffen. Danach kamen wir zu einer Fregatte, der BLAA HEYREN, die dort fuhr und kreuzte, sie hatten kaum 3 Mann krank. Sie sagten, dass dort 9 Stralsunder Schiffe drinnen beim Ruden<sup>1289</sup> lagen

und beladen waren mit Roggen und Malz und weiterer Verpflegung und bei der ersten Gelegenheit nach Karlskrona fahren sollten, und sie konnten nicht hineingelangen zu diesen, da dort seichtes Wasser<sup>1290</sup> war, wo die lagen, und er sagte, dass dort 2 Brander bereitlagen in Kopenhagen, und dass er vor 3 Tagen gehört hatte, wie sie in Kopenhagen sowohl von den Wällen als auch vom Kastell dreimal ringsumher schossen, aber wir wussten nicht, wofür das war. Auf der BLAA HEYREN saß dort 1 Mann in Fesseln, weil er sich erneut mit seinem Leutnant angelegt hatte. Am Abend machten wir Jagd auf einen Segler, schossen 3 Schuss mit Ladung nach ihm, kamen zu ihm. Das war eine große holländische Fleute, kam von Stockholm, wollte nach Amsterdam, und es wird gesagt, dass König August von Sachsen mit seiner Armee nach Pommern hineinmarschieren wollte und dass der Moskowiter 2 Tage bevor er Riga eingenommen hatte, ließ er sie wie in der Hölle brennen, wegen denen, und sagte, dass wenn sie die Stadt nicht übergeben wollten, so wolle er die Stadt ihretwegen verbrennen, was er später auch tat, und dass der Moskowiter nun ebenso nach Stockholm marschieren und sein Lager davor aufschlagen wollte. Es wird gesagt, dass die Fregatte BLAA HEYREN vor 3 Wochen draußen vor Karlskrona so nah an einer schwedischen Fregatte und einer Brigantine gewesen war, dass die <BLAA> HEYREN 7 Schuss mit Ladung nach ihnen schoss, doch die konnte diese nicht erreichen und die NELLEBLADET war auch ein wenig näher dabei. Als sie da sahen, dass sie schossen,

da wendete sie von diesen fort und ließ die <BLAA> HEYREN allein mit diesen. Dann nahm die schwedische Fregatte ihr Vormarssegel<sup>1291</sup> hinein und lag abgebrasst. Da konnte sie die <BLAA> HEYREN beschießen, aber sie wollte nicht einen Schuss feuern. Dann kam eine Windstille und die <BLAA> HEYREN bugsierte<sup>1292</sup> sich von dieser fort. Danach wurde von den 2 schwedischen Frauen, die da bei den 2 kleinen Prisen waren, die die ØRNEN und ISLAND nahmen, gesagt, dass diese Fregatte und Brigantine mit kostbaren Gütern und Silber und Gold beladen waren, dass sie von einigen der schwedischen Orte geholt hatten. Aber woher das war, wussten sie nicht, und sie sagten, dass der Schwede wohl 10 Soldaten für jeden Matrosen besaß, den er auf derselben Fregatte hatte, und das, was er geladen hatte, war die Ursache dafür, dass er nicht mit der <BLAA> HEYREN kämpfen wollte, doch hätte er sie bequem nehmen

<sup>1288</sup> *Stöcker shiber*: Veralteter Begriff für unterschiedlich bewaffnete Schiffe. Es konnte sich sowohl um armierte Handelsschiffe als auch um Kriegsschiffe handeln. Auch Mörser- oder Bombarderschiffe wurden als Geschützschiße bezeichnet.

<sup>1289</sup> *Ruden*: Kleine Insel im Süden des Greifswalder Boddens, nordwestlich von Usedom gelegen.

<sup>1290</sup> *forgrundt Vande*: Nautische Bezeichnung für eine Untiefe, oftmals eine Sandbank.

<sup>1291</sup> *formersseijll*: Nautische Bezeichnung für das von unten gezählt zweite Segel am Fockmast. Siehe den Eintrag »Seegel« bei KORN 1774, S. 389–392, hier S. 390.

<sup>1292</sup> *Buxcerede*: Nautische Bezeichnung für das Bewegen eines Schiffes, ohne die Segel zu nutzen, etwa durch geruderte Beiboote. Siehe den Eintrag »bugsieren« bei BARTZ 2014, S. 58.

können, aber er hisste nur kurz seine schwedische Flagge und strich diese sogleich wieder und fuhr fort von ihr. [Aalos Rig aas tegem dör den i netffa mos grj Rah tes i la nimdit].

- 2.8. Den 2. desgleichen, Samstag. Zugleich am Morgen [Nelas Rig galli aas dör po]. Wir sichteten 2 Segler voraus, einen im Lee und einen luvwärts, und die BLAA HEYREN dahinter. Danach kamen wir hin nach Ystad und waren bis 14 Fuß drinnen, gingen dann über Stag fort vom Land, sahen [...] Segler voraus, machten Jagd auf diesen, schossen einen Schuss mit Ladung nach ihm. Das war eine Wismarer Galiote, kam von Stockholm, beladen mit Eisen, wollte nach Wismar. Danach setzen wir unseren Kurs nach Bornholm hin. Den Nachmittag kamen wir zum Ankern unter Bornholm, das war die Westseite draußen vor Hasle.<sup>1293</sup> Dort lag unsere Flotte. Wir waren da insgesamt 48 Schiffe, mit kleinen und großen <Schiffen>, das waren 24 Orlogsschiffe, mit uns 4 Fregatten und 4 Brander und 3 schwedische Schiffe, die aufgebracht worden waren, das waren eine [...] PRINS CARL, und eine

Brigantine, stand \_\_ achtern an, und eine Fleute, stand \_\_ achtern an, die anderen 13 Schiffe <waren> Verpflegungsschiffe und Galioten. Und Bornholm ist ein ziemlich einfaches Eiland. Es ist 7 Meilen<sup>1294</sup> lang und 5 Meilen breit. Es ist eine Propstei,<sup>1295</sup> weil Seeland<sup>1296</sup> und Bornholm ein Bistum sind. Bornholm hat 15 Gemeinden, dort sind 15 Landkirchen und 6 Dorfkirchen, insgesamt sind es 21 Kirchen. Dort sind 15 Pfarrer. Dort sind 5 Quellen auf demselben Eiland. Die eine heißt Burgsee,<sup>1297</sup> die mitten auf dem Land liegt, wo es am höchsten ist, und hat ihren Namen von einem Berg, der dort dicht danebenliegt und »Borig«<sup>1298</sup> heißt. Dort begannen sie in der früheren Zeit damit, das erste Kastell darauf zu bauen, und nannten es Borig. Aber so schnell, wie sie es am Tage bauten, wurde es in der Nacht niedergeworfen und auf die nordwestliche Landspitze<sup>1299</sup> von dem Land verlegt, die Hammer heißt, und dort wurde die Grundmauer für das Kastell gelegt, das nun steht und Hammershus heißt.<sup>1300</sup> Aber auf den Burgberg konnten sie es nicht gebaut bekommen, doch stehen dort noch immer einige Mauern und Wälle von deren Arbeit als Erinnerung. Und in demselben Wasser des Burgsees hatten sie nach dem Grund gelotet, sie nahmen ein Eisen von einem Pflug und viele 100 Klafter<sup>1301</sup> Leine und loteten, aber dort war kein Boden zu finden. Als sie denselben Faden wieder hochholten, da war das Eisen fort, dass sie als Lot verwendet hatten, und dafür hang dort ein Knochen von einem Pferdekopf daran, und viele Fische sind in demselben Wasser, unter denen ist ein so großer Fisch, den sie über viele Jahre gesehen hatten. Sein Kopf war so groß wie ein Brauereikarren, aber seit nun 30 Jahren hatten sie ihn nicht mehr gesehen, und dort sind

kaum zehn Bauern auf demselben Land, ohne dass einer von diesen einen Fischteich mit Karpfen und verschiedenen Fischen auf seinem Hof hat, und dort ist ein großer Wald mitten oben im Land, der unserem König gehört, und darin sind so verschiedene Tiere von Hirschen und Rehen, sodass diese das Korn von den Bauern auffressen, und niemand darf diese dort

---

<sup>1293</sup> *hasselöe*: Dänische Hafenstadt im Westen der Insel Bornholm. Bereits seit dem 14. Jahrhundert existierte an dieser Stelle ein Fischerort. Siehe den Eintrag »Hasle« bei Klose 1982, S. 69. Ausführlicher zur Geschichte und Entwicklung der Stadt siehe RYING 1969, S. 166.

<sup>1294</sup> *mihl*: Längeneinheit, die von Land zu Land variierte. Im 18. Jahrhundert betrug eine dänische Landmeile 7.538 Meter, umgerechnet 24.000 Fuß. Die nautische Meile hingegen betrug nur 1.852 Meter. Siehe den Eintrag »Miiil« bei HARBOE 1839, S. 286.

<sup>1295</sup> *Prowestj*: Veraltete Bezeichnung für einen kirchlichen Verwaltungsbezirk.

<sup>1296</sup> *Sælland*: Dänische Hauptinsel, in dänischer Sprache *Sjælland* und in deutscher Sprache Seeland genannt.

<sup>1297</sup> *borg Siöe*: Frischwasserquelle auf der Insel Bornholm.

<sup>1298</sup> *borig*: Alte Bezeichnung für die Burg. Vermutlich ist damit die *Gamleborg*, die alte Burg, gemeint. Die Wehranlage entstand im Mittelalter und wurde nie fertiggestellt. Siehe auch den Eintrag »Gamleborg« bei KLOSE 1982, S. 52–53.

<sup>1299</sup> *huck*: Skandinavische Bezeichnung für eine Landspitze bzw. Nehrung, welche ins Wasser hineinragt. Siehe den Eintrag »Huk« bei BARTZ 2014, S. 119.

<sup>1300</sup> Ausführlicher zum Bau der Festungen siehe RYING 1969, S. 78.

<sup>1301</sup> *faffuner*: Alte Längeneinheit, die auf Körpermaßen basiert. Ein Klafter entsprach der Spannweite der ausgestreckten Arme eines erwachsenen Mannes. In Dänemark entsprach dies sechs Fuß oder aber 1,88 Meter.



schießen.<sup>1302</sup> Es ist durch den König unter großer Strafe verboten worden, und wenn man dort unter dem Land liegt und ein Geschütz abfeuert, dann kann man hören, wie es dort in den Bergen rumpelt, wohl ein halbes Glasen<sup>1303</sup> danach noch, ebenso verhielt es sich mit einer leeren Tonne oder einem Trommelschlag, und dort wurde gesagt, dass dort ein unterirdischer König<sup>1304</sup> auf demselben Land ist, und unser König schrieb dort keine Soldaten oder Seeleute aus, aber sie mussten alle zusammen Landwache halten.<sup>1305</sup> Dort sind 4 Kompanien, die als Soldaten ausgeschrieben sind und \_\_ hundert in jeder Kompanie, die jeden Sonntag gemustert werden, und der König verschafft diesen Loth und Kraut,<sup>1306</sup> doch nicht mehr, und die ganze Bürgerschaft, die in der Stadt ist, wird auch alle 14 Tage gemustert, und unser König bekommt jährlich 18 Lasten<sup>1307</sup> Butter und 15000 Tonnen Hafer als Steuer vom Land. Denselben Tag am Abend bekamen wir das Boot der MERCURIUS mit Wasser an Bord, und das Orlogschiff <NY> DELMENHORST war zur Flotte gesegelt und jagte nach einem Schwedischen. Es wird gesagt, dass im Herbst unsere Armee, die vor Fredrikshald lag, 30-tausend Mann betrug und dass die Schlacht, die im Norden von Jämtland<sup>1308</sup> stattfand, dass unsere Soldaten in die Flucht geschlagen wurden.<sup>1309</sup> Später versammelten sich die Bauern und schlugen den Schweden zurück und siegten, wohl <bis> 16 Meilen<sup>1310</sup> weit hinein nach Jämtland (36) (214) (215) (\_\_) (\_\_\_).<sup>1311</sup>

- 3.8. Den 3. desgleichen, Sonntag. Wir bekamen das Boot der NY DELMENHORST<sup>1312</sup> mit frischem Wasser an Bord. Es wird gesagt, dass unsere Armee, die drinnen bei Fredrikshald liegt, nun etwa 45000 Mann groß sei, weil in Norwegen 18-tausend Soldaten Söldner<sup>1313</sup> sind, und es sind unfriedliche Zeiten und die nun [... ...] Meilen, aus jeder Siedlung 2 ½ Soldaten [...] sind zu jedem anzumieten.

109–116  
fehlen

und als wir Segel setzten, war die RAAE recht luvwärts eine ½ Kabellänge<sup>1314</sup> vor uns. Wir beide führten alle unsere Segel, aber wir hatten keine Blinde<sup>1315</sup> und die RAAE führte eine Un-

117

<sup>1302</sup> Vgl. hierzu die Beschreibungen bei RYING 1969, S. 50.

<sup>1303</sup> *halff glas*: Nautische Bezeichnung für die Zeitangabe an Bord. Es handelt sich um eine spezielle Zeitmessung, die mittels Sanduhr durchgeführt wurde. Die Sanduhren besaßen eine Sandfüllung für 30 Minuten. Ein halbes Glasen waren demnach 15 Minuten. Siehe den Eintrag »Glasen« bei KORN 1774, S. 130–131.

<sup>1304</sup> *under Jordiske Konge*: Gemeint ist ein Zwergenkönig. Zur Thematik der unterirdischen Könige auf Bornholm siehe ausführlicher die Darstellung bei RYING 1969, S. 143–147.

<sup>1305</sup> Trotz des Privileges der Befreiung der Bornholmer vom Marinedienst befanden sich Bornholmer an Bord der Kriegsschiffe. Vgl. RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 77, 210. Das Privileg galt seit 1659, als die Insel dänisch besetzt wurde. Die Einwohner Bornholm sollten fortan vom Kriegsdienst befreit sein und Steuererleichterungen bekommen. Siehe den Eintrag »Bornholm« bei KLOSE 1982, S. 23. Zur Befreiung der Bornholmer von der Militärflicht vgl. RAFNER 1996, S. 143–161, hier S. 160, Anm. zur Beilage II.

<sup>1306</sup> *lod og krud*: Veraltete Bezeichnung für Bleikugeln und Pulver. Vgl. OLDACH 2014, S. 266.

<sup>1307</sup> *læster*: Alte Bezeichnung für ein Hohlmaß. In Dänemark entsprach das Gewicht einer Last zwölf Tonnen, folglich entsprachen 18 Lasten insgesamt 216 Tonnen.

<sup>1308</sup> *Jemteland*: Historische Provinz in Schweden, die bis 1645 dänisch war.

<sup>1309</sup> Über eine solche Schlacht liegen keine gesicherten Informationen vor. Möglicherweise handelte es sich um ein nicht überliefertes Grenzgefecht.

<sup>1310</sup> Hier ist unklar, ob es sich um Land- oder Seemeilen handelt. Trosner verwendet möglicherweise die dänische Meile, umgerechnet 7532,48 Meter. Die dänische Seemeile hingegen umfasste 1.851,11 Meter.

<sup>1311</sup> An dieser Stelle führt Trosner erstmals ein eigenes Seitenverweissystem ein. In runde Klammern schreibt er die Seitenzahl, die in Verbindung mit dem aktuellen Eintrag steht. Siehe ausführlicher hierzu das Kapitel 2.2.1. in dieser Arbeit.

<sup>1312</sup> *Nij Delmenhorstes baad*: Das Boot der NY DELMENHORST verfügte laut Trosner über die folgende Bewaffnung: 1709: 2 Geschütze, 2 Falkenetter. Vgl. RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 262.

<sup>1313</sup> *Læder*: Gemeint sind angeworbene Männer, die gegen Bezahlung in der Armee dienten.

<sup>1314</sup> *½ Cabel lengde*: Altes nautisches Längenmaß. In Dänemark entsprach eine Kabellänge 100 Faden, folglich 188,312 Metern. Eine halbe Kabellänge betrug demnach 94,156 Meter. Vgl. JAHN 1855, S. 417.

<sup>1315</sup> *blinde*: Nautische Bezeichnung für ein Segel unterhalb des Bugspriets bzw. Klüverbaumes, welches die Manöviereigenschaften eines Segelschiffes verbesserte. Die Blinde wurde erst Ende des 16. Jahrhunderts durch die Niederländer eingeführt. Siehe den Eintrag »Blinde« bei KORN 1774, S. 45.

terblinde.<sup>1316</sup> Wir fuhren mit Steuerbordhalsen,<sup>1317</sup> da segelten wir an der RAAE vorbei durch ihre Leetür<sup>1318</sup> und nach einem Glasen mehr waren wir so weit voraus, dass wir über Stag gingen und ihr da so weit im Luv vorbeifuhren, wie wir zuvor im Lee gewesen waren. Später begann es aufzufrischen, daher konnten wir nicht so lange die Segel führen wie sie. Da fuhr sie uns ins Luv, später brassten wir ab und ließen sie zu den Seglern fahren. Dann kam die Fregatte ANDRICKEN zu uns und brachte eine Stettiner Galiote mit sich, die von Karlskrona gekommen war, beladen mit Eisen, wollte nach England. Sie sagten, dass dort 25 Orlogschiffe in Karlskrona bereitlagen und den 8. instant <des gleichen Monats> kamen dort zwei Fregatten hinein nach Karlskrona, jede mit 24 Geschützen. Die kamen von Stettin und hatten 2 dänische Jachten mit sich, die sie genommen hatten. Am Abend kam die Fregatte RAAE wieder zu uns und brachte den Segler mit sich, dem sie nachgejagt war. Das war eine englische Jacht, kam von Karlshamn, beladen mit Eisen und wollte nach Dublin.<sup>1319</sup> Sie sagten, dass dort 5 Orlogschiffe in Karlshamn bereitlagen und wir ließen ihn zugleich mit den anderen Galioten seines Weges fahren. Es wird gesagt, dass dort zuvor 2 Fregatten in Kopenhagen gewesen waren, genannt die NY und die GAMLE POSTILLIONEN.<sup>1320</sup> Die GAMLE POSTILLIONEN ist abgebrochen und die NY <POSTILLIONEN><sup>1321</sup> wurde vor 3 Jahren im Westen von Jütland vermisst. Die war von Dünkirchen<sup>1322</sup> und Habel de Graes gekommen.<sup>1323</sup>

- 12.8. Den 12. desgleichen, Dienstag. Da waren wir insgesamt 3 Fregatten, die HØYENHALD, die RAAE und die ANDRICKEN. Es wehte heftig, sodass wir 3 Reffs<sup>1324</sup> in das Großmarssegel<sup>1325</sup> und in das Vormarssegel einbrachten, die RAAE zugleich mit uns. Später nahmen wir beide das Großmarssegel hinein. Da fuhr die RAAE fort voraus und luvwärts, mit Steuerbordhalsen, aber fuhr nicht so weit von uns fort, auch um zu lenzen, mit einem Schonerssegel<sup>1326</sup> oder einer Fock.<sup>1327</sup> Wir waren beide gleich gut. Dort kam ein Holländer segelnd an uns vorbei, der in die Ostsee wollte. Den Vormittag stampften<sup>1328</sup> wir alle 3

118

<sup>1316</sup> *onder blinde*: Nautische Bezeichnung für ein Segel am Bugspriet, das unterhalb der Blinde angebracht wurde. Siehe den Eintrag »Seegel« bei KORN 1774, S. 389–392, hier S. 390.

<sup>1317</sup> *Stijrbords helse*: Nautische Bezeichnung für ein Wendemanöver bei Segelschiffen, bei dem das Schiff mit achterlichem Wind segelt und über die Steuerbordseite wendet. Das Schiffsheck dreht dabei durch den Wind, dabei handelt es sich um eine sogenannte Halse.

<sup>1318</sup> *løj Dör*: Nautische Bezeichnung für einen Bereich innerhalb der windabgewandten Seite, durch die das Schiff hier segelte.

<sup>1319</sup> *Dubling*: Hafenstadt auf der Insel Irland, zugleich Hauptstadt des Königreiches Irland, welches zwischen 1541 und 1801 existierte.

<sup>1320</sup> *gamle Postlion*: Die dänische Fregatte GAMLE POSTILLIONEN wurde 1694 gebaut und war bis 1706 im Einsatz. Das Schiff war mit 20 Geschützen bewaffnet. Vgl. BARFOD 1997, S. 107; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 62.

<sup>1321</sup> *Nij Postlion*: Die dänische Fregatte NY POSTILLIONEN wurde 1711 an der Elbe gebaut und war bis 1722 im Einsatz. Das Schiff war mit 26 Geschützen bewaffnet. Vgl. BERG 1970, S. 3–85, hier S. 62.

<sup>1322</sup> *Dönckarcken*: Hafenstadt im Norden von Frankreich am Ärmelkanal. Zwischen dem 17. und 18. Jahrhundert diente die Stadt als Stützpunkt für französische Korsaren, die im Gebiet der Nordsee und des Atlantiks operierten. Vgl. JOURDIN 1993, S. 222–223.

<sup>1323</sup> *Habeldegraes*: Der Ort liegt vermutlich in der Nordsee. Zu dem Ort liegen keine weiteren Informationen vor.

<sup>1324</sup> *Reff*: Nautischer Ausdruck für das Verkleinern der Segelfläche. Hierfür befinden sich kleinere Schlaufen an den Segeln, mit denen die Segelfläche gekürzt wird. Siehe den Eintrag »Reefs« bei KORN 1774, S. 291–292.

<sup>1325</sup> *Store merssejl*: Nautischer Ausdruck für das von unten gezählt zweite Segel am Großmast. Siehe den Eintrag »Seegel« bei KORN 1774, S. 389–392, hier S. 390.

<sup>1326</sup> *Schomher sejll*: Nautische Bezeichnung für ein Gaffelsegel am Fockmast.

<sup>1327</sup> *fock*: Nautische Bezeichnung für das Focksegel. Hierbei handelt es sich um das von unten gezählt erste Segel am Fockmast. Siehe den Eintrag »Seegel« bei KORN 1774, S. 389–392, hier S. 390.

<sup>1328</sup> *Duude*: Nautische Bezeichnung für eine ständige auf- und abwärts gerichtete Bewegung des Schiffes in Längsrichtung. Die Bewegung entsteht, wenn das Schiff gegen den Seegang anläuft und der Bug durch den Wellengang immer wieder angehoben wird und anschließend zurück in das Wellental fällt. Siehe den Eintrag »stampfen« bei BARTZ 2014, S. 240.

und standen vor Bornholm. Als wir unter Hammershus kamen, machten wir ein Signal mit der Flagge vom Großtopp, ob dort irgendein schwedisches Schiff unter dem Land lag, und sie antworteten uns mit einer Flagge vom Land, dass dort keines war. Es wird gesagt, dass auf dem Schloss Hammershus kein Geschütz sei, außer 3–4 kleineren, um den Salut damit zu schießen. Am Abend kamen wir mit allen 3 Fregatten zum Ankern bei Svaneke, wo der Landrichter<sup>1329</sup> von Bornholm mit Namen Ancker Møller<sup>1330</sup> wohnt. Es wird gesagt, in den alten Tagen, als der König von Schottland<sup>1331</sup> Norwegen einnehmen wollte, landete er mit einer ganzen Armee Leute im Norden von Trondheim und marschierte so über das Land und raubte und verbrannte, wohin er kam, bis hin nach Dovrefjell<sup>1332</sup> und um Gudbrandsdalen,<sup>1333</sup> das dort bei Daarefield liegt. Dort versammelten sich alle Bauern und erschlugen diese auf einer Brücke, über die sie marschieren sollten, und sie nahmen 200 oder 300 <Schotten> lebend gefangen und ergriffen diese und brachten diese in eine große Scheune hinein, und sie wussten nicht, was das für eine Sorte Leute waren. Da schleppten sie diese aus der Scheune heraus, einen nach dem anderen, und töteten diese, und der schottische König liegt auch begraben im Tal von Gudbrand.<sup>1334</sup>

- 13.8. Den 13. desgleichen, Mittwoch. Wir blieben alle drei still liegen bei einem westlichen Wind. Wir sahen 3 Segler im Osten von Bornholm. 2 von unseren Leuten standen am Spill, weil sie in ihre Kojen<sup>1335</sup> gepinkelt hatten. Es wird gesagt, dass vor einigen Tagen hier ein Kaufmann unter Bornholm gewesen sei, der von Stockholm gekommen war. Er sagte, dass dort in Stockholm erzählt wurde, dass binnen drei Wochen Frieden sein sollte.

Es wird gesagt, dass in Norwegen, draußen vor Arendal,<sup>1336</sup> da liegen 2 Holme, die heißen Kleiner Torungen<sup>1337</sup> und Großer Torungen,<sup>1338</sup> das dort vor 60 Jahren eine Skude darauf fuhr, die von Kopenhagen kam und zu einem Ort in Norwegen fahren sollte, und dort waren so viele reiche Adelsleute darauf und mannigfaltiges Gold und Geld, dass sie bargehen, und dadurch bekam Arendal seinen Reichtum, mit dem sie bis heute erfolgreich sind. 119

- 14.8. Den 14. desgleichen, Donnerstag. Wir lichteten den Anker, alle 3 Fregatten, und gingen nach Norden hinsegeln und den Vormittag kamen wir wieder zum Ankern zwischen Svaneke und Nexø.<sup>1339</sup> Dort lagen bei Nexø 5 Fahrzeuge vor Anker, das waren lübeckische Skuden, Galioten und Kraier. Es wird gesagt, dass sie auf Bornholm 21 oder 22 Fahrzeuge hatten, das sind Kraier, Skuden und Galioten. In Rønne<sup>1340</sup> hatten sie 10 – 11 Stück <Schiffe>,<sup>1341</sup> in Svaneke

<sup>1329</sup> *lands Dommarer*: Bezeichnung für einen königlichen Amtmann, der im Namen des Königs Recht spricht.

<sup>1330</sup> *ancker møller*: Anker Møller (1710), dänischer Landrichter auf Bornholm.

<sup>1331</sup> *Shaatland*: Seit dem Jahr 1707 Teil des Königreichs Großbritannien.

<sup>1332</sup> *Daare field*: Gebirge bei Dovre in Norwegen, in der zentralen Provinz *Innlandet*.

<sup>1333</sup> *gulbrands Dallen*: Tal in Norwegen, durch welches der Fluss Gudbrandsdals-Lågen fließt. Es handelt sich um das längste Tal Norwegens.

<sup>1334</sup> Hierbei handelt es sich um eine Beschreibung einer Schlacht, die im Jahr 1612 zwischen Schotten und norwegischen Einwohnern im Rahmen des Kalmarkrieges (1611–1613) stattgefunden hat. In der norwegischen Geschichtsschreibung ist die Schlacht unter der Bezeichnung Schlacht bei Kringen bekannt. Vgl. MICHELL 1886; LONBAKKEN 2007.

<sup>1335</sup> *Koije*: Nautische Bezeichnung für die Schlafplätze an Bord, ähnlich kleinen Verschlagen. Siehe den Eintrag »Koejen« bei KORN 1774, S. 189.

<sup>1336</sup> *arrendall*: Hafenstadt im Süden von Norwegen. Durch den Export von norwegischem Holz und Eisen vergrößerte die Stadt ihre Handelsflotte im Zeitraum von 1674 bis 1699 erheblich, was ebenfalls zum steigenden Reichtum der Stadt beitrug. Siehe BARFOD 1967, S. 75–76.

<sup>1337</sup> *lille Toringen*: Norwegische Insel im Skagerrak, südlich der Stadt Arendal gelegen.

<sup>1338</sup> *Store Torringen*: Norwegische Insel im Skagerrak, südlich der Stadt Arendal gelegen.

<sup>1339</sup> *Næxøe*: Dänische Hafenstadt im Osten der Insel Bornholm. Siehe auch den Eintrag »Neksø« bei KLOSE 1982, S. 144. Ausführlicher zur Geschichte und Entwicklung der Stadt siehe RYING 1969, S. 170–172.

<sup>1340</sup> *Rønne*: Dänische Hafenstadt im Westen der Insel Bornholm. Die Stadt wurde um 1688/89 mit Wall und Graben versehen und genoss aufgrund des Kastells eine hohe Sicherheit. Siehe den Eintrag »Rønne« bei KLOSE 1982, S. 170–171. Ausführlicher zur Geschichte und Entwicklung der Stadt siehe RYING 1969, S. 161–165.

<sup>1341</sup> Für den Zeitraum um 1650 sind 16 Fahrzeuge nachgewiesen, von denen vier Skuden und vier Boote waren. Vgl. MORTENSØN 1995, S. 183.

- 5<sup>1342</sup> Stück <Schiffe> und in Nexø 3 Stück <Schiffe> und in Allinge<sup>1343</sup> 2 Stück <Schiffe>, mit denen sie nach Lübeck und nach Kopenhagen fahren und mit denen sie ihr Korn ausführen, und einige fahren nach Danzig. Denselben Tag übten wir mit unseren Geschützen. Den Nachmittag kam dort eine englische Pinke zum Anker hinein, die kam aus Schweden und war mit Eisen beladen, wollte nach England.
- 15.8. Den 15. desgleichen, Freitag. Wir blieben still liegen mit einem heftigen Westwind mit Regenböen.<sup>1344</sup> Gegen Abend lichteten wir alle 3 <den Anker> und fuhren in der Nacht segeln, nach Norden hin.
- 16.8. Den 16. desgleichen, Samstag. Am Morgen da waren wir zwischen Bornholm und Sandhamaren.<sup>1345</sup> Wir sahen 2 Segler im Luv. Der eine kam uns segeln nach, das war eine Apenrader Galiote, wollte nach Gotland, der andere Segler war auch eine Galiote, die von Westen kam, und die RAAE preite die an. Den Nachmittag kamen dort noch 2 Galioten von Westen her und die Fregatte ANDRICKEN preite die eine an und die andere preite nicht zurück. In der Nacht luvten wir uns nach Westen vom Land Bornholm. Es wehte ein Sturm, sodass wir beigedreht lagen, mit uns 3 <weitere Schiffe>.
- 17.8. Den 17. desgleichen, Sonntag. Es wehte ein ganzer Sturm mit einem westlichen Wind, alle 3 Fregatten stampften und lenzten mit 3 Untersegeln nach Bornholm und kamen zum Anker östlich von Sandvig, vor einem kleinen Dorf, das Allinge heißt. Dort lagen auch 8 weitere Schiffe vor Anker, das waren 2 Galioten, 2 Skuden, 2 Kraier <und> 2 Pinken, die lagen alle vor Anker unter Nexø und Svaneke. Es wird erzählt, dass dort vor 60 Jahren eine reiche Kaufmannsfrau starb und begraben wurde. Da sie 3 Tage und Nächte im Sarg gelegen hatte und begraben werden sollte, da öffnete der <Toten->Gräber am Abend den Sarg und sie hatte einen goldenen Ring am Finger. Dieser saß so fest, dass der Totengräber ihr in den Finger schnitt und diesen stehlen wollte. Da erhob sie sich aus dem Grab und der Totengräber erschrak und rannte davon und sie ging nachhause zu ihrem eigenen Haus und klopfte an. Daraufhin wurde sie erkannt und hineingelassen und ihr Mann nahm sie wieder zu sich und sie lebten acht Jahre zusammen. Auch hatte sie Kinder mit ihrem Mann und das 8. Jahr webte sie so viel Leinen, dass sie damit die Kirche vollständig auskleiden konnte, das bis zu diesem Tag als Erinnerung hängt. 120
- 18.8. Den 18. desgleichen, Montag. Wir blieben noch still liegen. Wir bekamen von Svaneke ein Boot mit Bier. Es wird gesagt, dass vor 4 Wochen die Fregatte FLYVENDE FISK drinnen in Christiansø lag. Er <deren Kapitän> hatte ihre Großrah in Stücke gesegelt und dort machte er sich eine andere Großrah und ein Ruder. Wir exerzierten denselben Tag mit unseren Geschützen. Denselben Tag kam dort ein Engländer zu uns hinein, kam von Danzig und wollte nach England. Er sagte, dass dort 2 schwedische Schiffe kamen, beladen mit [... ...] und dass dort [...] schwedische Schiffe,

<sup>1342</sup> Korrektur am Text durch den Autor: Die Zahl 8 wurde zu 5 geändert.

<sup>1343</sup> *allinga*: Dänische Stadt im Norden der Insel Bornholm. Heute handelt es sich um zwei zusammengelegte Orte, die als Allinge-Sandvig bezeichnet werden. Allinge ist der südlichere von beiden Orten. Im Sommer 1716 waren erkrankte russische Seesoldaten zwei Wochen lang in Allinge einquartiert. Zar Peter I. (1672–1725) besuchte diese im August 1716 auf seiner Rückreise von Kopenhagen nach Russland. Siehe den Eintrag »Allinge-Sandvig« bei KLOSE 1982, S. 11. Ausführlicher zur Geschichte und Entwicklung der Stadt siehe RYING 1969, S. 166–168.

<sup>1344</sup> Die Gefahr, bei böigem Wetter auf Grund zu laufen oder in einer Leeküste zu enden, war erheblich groß, weswegen die Kapitäne häufig in geschützten Buchten vor Anker gingen. Siehe auch die Einträge »Byge« und »Bygeveir« bei HARBOE 1839, S. 69.

<sup>1345</sup> *Sandhammeren*: Gebiet im Südosten von Schweden in der historischen Provinz Schonen. Vor der Küste herrschten seit vielen Jahrhunderten gefährliche Strömungsverhältnisse. Im 17. Jahrhundert war der Ort bekannt für Strandräuber, die gezielt Schiffe mittels Lichtsignale in die Irre führten. König Karl XI. (1655–1697) reagierte mit der Abholzung des Eichenwaldes, um den Strandräubern die Versteckmöglichkeit zu nehmen.

dort in dem Jahr, die geladen hatten und mit Bremern fuhren. Es wird gesagt, dass der Moskowiter nun vor Reval<sup>1346</sup> lag, 2 Meilen vor der Stadt, und dass er nun ganz Livland,<sup>1347</sup> Riga und Wyborg und viele andere Orte eingenommen hatte, und er sagte, dass dort zwei schwedische Orlogsschiffe unter Hel<sup>1348</sup> lagen, aber er konnte nicht sehen, wie groß diese waren, und sie sollten einen Transport nach Schweden hinüberbringen. Unser Konstabler und Konstablermaat<sup>1349</sup> kamen beide in Fesseln, weil sie betrunken waren, und vor einigen Tagen war hier eine Galiote aus Kopenhagen gewesen. Sie sagten, dass der Schwede so sehr mit seinen Schiffen in der Nordsee grassierte, die er in Göteborg hatte, und dass er wohl mehr als 40 norwegische Schiffe als Preisen genommen hatte und im ganzen Sommer hatte der Schwede 3 Fregatten, die kreuzten im Norden von Trondheim und dort umher.

19.8. Den 19. desgleichen, Dienstag. Wir blieben still liegen unter Bornholm, alle 3 Fregatten, und es wehte ein Sturm mit einem westlichen Wind und mit Regen. Dort kam eine englische Jacht zu uns und eine holländische Galiote segelte vorbei. Wir schossen einen Schuss mit Ladung nach dieser, damit die abbrassen sollte, die war aus der Ostsee gekommen und wollte heimfahren.

20.8. Den 20. desgleichen, Mittwoch. Bei Sturm und Regen blieben wir still liegen. Später klarte es auf, sogar mit gutem Wetter. Wir lichteten den Anker und gingen segeln, alle drei Fregatten, und die Fregatte ANDRICKEN fuhr, um zwischen Hammershus und Sandhammaren zu kreuzen, und <wir> segelten hin nach Svaneke, dort gingen wir vor Anker und die RAAE mit uns. Zwischen Allinge, wo wir vor Anker lagen, und Svaneke liegt ein kleines Dorf, heißt Gudhjem.<sup>1350</sup> Dort ist keine Kirche, außer einer Kapelle, in der die Predigt von einem Gemeindepfarrer von einer Kirche gehalten wird, die ein wenig über dem Dorf liegt, die heißt Lars-Kirche, und dort sind 2 von den Herrenhöfen des Königs, auf denen 2 Landkapitäne sitzen. Dort steht auch eine Kapelle

auf jedem der Höfe. In alten Zeiten war es Brauch, draußen zu predigen, zu der Zeit, als das Land römisch-katholisch war, aber nun sind diese zumeist verfallen. Auf Bornholm sind 21 Kirchen, außer den 3 Kapellen, und die Landrichter besitzen allein zwei große freie Herrenhöfe. Auch in Svaneke wohnt dort ein Stadtkapitän,<sup>1351</sup> heißt Morten Koefoed,<sup>1352</sup> und ein Dorfvogt,<sup>1353</sup> heißt Anders Fyen,<sup>1354</sup> und in einem jedem Dorf, das dort ist, wohnt ein Dorfvogt darin. Eine Viertelmeile<sup>1355</sup> vor Svaneke liegt ein kleines Dorf, das heißt Aarsdale,<sup>1356</sup> dort ist keine Kirche darin. Die Städte und Dörfer, die dort auf Bornholm <liegen,> sind: Rønne, dort ist eine Kirche und ein rundes Kastell<sup>1357</sup> darin. In Svaneke ist auch eine Kirche

<sup>1346</sup> *Rewell*: Hafenstadt in Estland. Die Stadt stand zwischen 1561 und 1710 unter schwedischer Herrschaft. Die russische Armee belagerte die Stadt im Jahr 1710 und konnte diese nach deren Kapitulation am 30. September 1710 einnehmen. Seit 1918 trägt die Stadt den Namen Tallinn. Zur Geschichte der Stadt während der Nordischen Kriege, siehe HARTMANN 1973.

<sup>1347</sup> *lifland*: Hier ist die schwedische Provinz Schwedisch-Livland gemeint, die von 1629 bis 1721 existierte und sich im Gebiet des Baltikums befand.

<sup>1348</sup> *Heell*: Hafenstadt in der historischen Landschaft Pommerellen, an der namensgleichen Halbinsel gelegen.

<sup>1349</sup> *Constablers mad*: Nautische Bezeichnung für den Gehilfen des Konstablers. Siehe den Eintrag »Maat« bei BARTZ 2014, S. 166.

<sup>1350</sup> *gudiem*: Dänisches Dorf an der Nordküste der Insel Bornholm. Ausführlicher zur Geschichte und Entwicklung des Dorfes, siehe RYING 1969, S. 168–169.

<sup>1351</sup> *Stads Capitain*: Bezeichnung für den Befehlshaber von militärischen Truppen in einer Stadt, dessen Rang entsprach oftmals dem eines Hauptmannes. Seine Aufgaben umfassen die Aufrechterhaltung der Sicherheit in der Stadt sowie die Abwehr äußerer Feinde.

<sup>1352</sup> *Mortten Koe foed*: Morten Poulsen Kofoed (1665–1750), Stadtkapitän in Svaneke auf Bornholm. Vgl. den Eintrag »Koefoed, Jens Pedersen« im DBL, Bd. 9 (1895), S. 335–336.

<sup>1353</sup> *bij fogd*: Bezeichnung für einen königlichen Amtmann, welcher im Namen des Königs für die Sicherheit der Dorfbewohner sorgte.

<sup>1354</sup> *anders fijen*: Anders Fyen (um 1710), Dorfvogt in Svaneke auf Bornholm.

<sup>1355</sup> *fierring*: Bezeichnung für das alte skandinavische Längenmaß »fjerdingsmil«. Hierbei handelt es sich um eine Landmeile, umgerechnet 1.883 Meter. Die Einheit galt in Dänemark seit 1683.

<sup>1356</sup> *aaredaell*: Dänische Hafenstadt an der Ostküste der Insel Bornholm.

<sup>1357</sup> *Rundt Castell*.

und dort liegen \_\_ Geschütze am Strand, auch ist dort ein kleiner Hafen für kleine Fahrzeuge. Nexø, dort ist auch eine Kirche darin und dort liegt ein \_\_ Geschütz am Strand, das eine kleine Batterie<sup>1358</sup> ist. Sandvig, dort ist keine Kirche darin, doch dort ist auch ein Hafen und dort ist ein Wachhaus, wo die Wache darin halten, über das Nordtor zum Land hin, und dort steht eine Stange, an der sie die Flagge aufhissen für Signale, ob dort irgendein schwedisches Schiff unter Land vor Anker ist. Allinge ist eine kleine Stadt, darin auch eine Kirche ist. Hasle ist ein kleines Fischerdorf, darin keine Kirche ist. Vang<sup>1359</sup> ist auch ein kleines Fischerdorf, darin keine Kirche ist. Aa<kirke>by<sup>1360</sup> liegt oben in dem Land, dort ist eine Kirche darin. Der Wald des Königs, der oben in dem Land ist, darin sind dort 4 Waldritter, welche über den Wald wachen und dass niemand ohne Erlaubnis Tiere schießt. In dem letzten Krieg <im Jahr> 1700, da fuhren sie mit Booten nach Bornholm und schossen viele Tiere für die Flotte, die da im Sund lag, und vor 2 Jahren war dort einer von den Waldrittern bei dem Gewässer Burgsee, der bei demselben Wald liegt. Dort ist kein Grund darin zu finden und dort ist ein Troll in demselben Wasser. Dort stand ein Hirsch darin in demselben Wasser und ein Waldritter schoss 4 Schuss auf ihn und er dachte, dass er ihn jedes Mal getroffen hatte. Dann versank der Hirsch in demselben Wasser und verschwand vor ihm, weil er ein Gespenst war.

In demselben Wald ist eine Quelle, die Kalte Quelle<sup>1361</sup> heißt, und das Wasser ist gut für die Heilung und jeden Sankt-Hans-Abend<sup>1362</sup> kommen dort verschiedene Leute von dem Land hin und nehmen Wasser daraus für die Heilung unterschiedlicher Krankheiten, und dort steht eine Schüssel mitten in der Quelle, in die sie alle Geld hineinlegen, das dort später an die armen Leute auf dem Land verteilt wird, und dort wohnt ein Mann bei derselben Quelle, der auf diese und auf den Wald aufpasst. Desgleichen.

123

Am Abend kam die Fregatte ANDRICKEN wieder zu uns zum Ankern. Es wird gesagt, dass im Jahr 1707, dort wurde in Kopenhagen ein Mädchen begraben, welches die Tochter eines Schneiders war. Da klopfte sie so laut in dem Grab, dass alle, die diesem nahe waren, es hören konnten. So hielt sie es einige Abende. Zuletzt wurde sie heraufgeholt und in der St.-Nikolai-Kirche<sup>1363</sup> beigesetzt und in der Nacht wurden dort viele Pfarrer und gelehrte Männer versammelt, die herausfinden sollten, wieso es so war, und in allen Lichtleuchtern wurde Licht gemacht, aber dort war niemand von diesen, mit dem sie sprechen wollte, außer einem armen Studenten, der auch mit diesen dort war (einige sagten, dass es König Friedrich<sup>1364</sup> war), und mit diesem Studenten sprach sprach <sic!><sup>1365</sup> sie, was sie zu offenbaren hatte, und niemand Weiteres wusste, was sie gesagt oder was sie offenbart hatte.

- 21.8. Den 21. desgleichen, Donnerstag. Am Morgen zugleich gingen wir alle drei Fregatten segeln und wir näherten uns Kopenhagen, weil wir keine Verpflegung mehr hatten. Es wird gesagt, dass der Schwede ein dänisches Schiff, das aus Holland kam, genommen hatte. Dort waren 1000 Gewehre darin, samt weiterer Munition und Ausrüstung, die nach Kopenhagen geführt werden sollten. Es wird gesagt, dass anno 1700, als der Schwede auf Seeland war, da schwor der Moskowiter ihm, dass er für 10 Jahre Krieg mit ihm führen wolle, nur um ihn den Krieg zu lehren, weil er es ihm nicht sagen konnte, und er wolle ihn fast gewinnen lassen, sodass er dies

<sup>1358</sup> *batterj*: Bezeichnung für eine Geschützstellung an Land oder auf verankerten Schiffen. Diese befand sich häufig in der Nähe von Häfen oder strategisch wichtigen Orten. Batterien verfügten oftmals über Geschütze mit größerem Kaliber oder konnten Brandgeschosse, die in einer Esse an Land erhitzt wurden, verschießen.

<sup>1359</sup> *Wogn*: Dänische Hafenstadt im Nordwesten der Insel Bornholm.

<sup>1360</sup> *Oebij*: Dänische Stadt im Landesinneren der Insel Bornholm. Hierbei handelte es sich um die ursprüngliche Hauptkirche der Insel Bornholm. Ausführlicher dazu, siehe RYING 1969, S. 116–118, 172–173.

<sup>1361</sup> *Kalde Kilde*: Frischwasserquelle auf der Insel Bornholm.

<sup>1362</sup> *S<sup>t</sup> hans. Afften*: Bezeichnung für einen skandinavischen Festtag, an dem das sogenannte Mittsommerfest (Sommersonnenwende) stattfand. In Dänemark und Norwegen wird der Vorabend des Johannistages gefeiert.

<sup>1363</sup> *St. Nicollaj Kiercke*: Die Kirche wurde im 13. Jahrhundert erbaut, beim Brand im Jahr 1795 wurden große Teile der Kirche zerstört.

<sup>1364</sup> *Friderick*: Friedrich IV. (1671–1730), König von Dänemark-Norwegen. Siehe den Eintrag »Frederik IV.« im DBL, Bd. 5 (1891), S. 300–305.

<sup>1365</sup> Wortwiederholung in der Quelle.

gleich wiederholen könne, wie <er> mit ihm. Aber nach dieser Zeit solle er gewarnt sein, weil der Moskowiter dann schließlich beginnen wollte auf jede Art mit ihm zu kämpfen und weit mehr.

Es wird gesagt, dass Anno 1707 in Schweden in einer Handelsstadt, dort saßen 3 schwedische Armeeeoffiziere in einem Kaufhaus<sup>1366</sup> und tranken. Dann kam dort ein alter, armer Mann zu diesen hinein und bat um etwas in Gottes Namen. Er sah so elendig aus und war fast blind. Er bat sie um ein Almosen. Sie antworteten ihm: »Wenn Du uns irgendetwas sagen kannst, was in diesem Krieg gegen den Moskowiter geschehen wird, so will ich Dir etwas geben.« Er antwortete: »Ja, von 3 Feldschlachten will ich Euch berichten, wie diese ausgehen. Den ersten Kampf gewinnen die Schwedischen vollständig, den zweiten Kampf gewinnen sie auch, aber sie werden eine unzählige Menge an Leuten <einbüßen> und die 3. Schlacht verlieren. Dann müsse er <der Schwede> sich ergeben, und dort soll eine solche Ausschreibung für Leute sein, wie es sie noch nie zuvor in Schweden gegeben hatte, und dort wird es ziemlich wenige von denen geben, die fliehen können.« Da hatten die 3 Offiziere zuvor gemeinsam ihre Schwerter vor sich auf einen Tisch gelegt und sie sagten zu dem blinden Mann: »Wenn Du hingehen und jedem sein eigenes Schwert in die Hände reichen kannst, da wollen wir es glauben, was Du uns gesagt hast.« Da ging er hin und reichte den 2 Offizieren jedem sein Schwert, aber dem Dritten wollte er es nicht reichen. Da fragten sie ihn warum. Er sagte: »Nein, weil er damit Schaden machen wird, noch an diesem Abend.« Und sie gaben dem alten Mann etwas in Gottes Namen und er ging fort von diesen. Sie saßen wieder und tranken und disputierten über das, was er ihnen gesagt hatte, und eine halbe Stunde später stand der eine von diesen auf und ging hinaus, um sein Wasser zu lassen. Da kam dort ein betrunkenener Bauer und schlug ihm ans Ohr. Er lief sogleich hinein und nahm sein Schwert und stach den Bauern auf der Straße tot. Da geschah es so, wie es ihnen zuvor der blinde Mann gesagt hatte, mit den drei Feldschlachten mit dem Moskowiter geschah es auch, wie er es ihnen darüber gesagt hatte. Und vor drei Tagen kam von Kopenhagen hierher nach Bornholm eine Galiote, sie sagten, dass dort so eine Krankheit und Pest in Kopenhagen war, sodass dort verschiedene Menschen starben Es wird gesagt, dass [...] in England waren 2 [... ...]

Den Nachmittag sprang der Wind wieder nach Westen um. Da gingen wir alle 3 Fregatten wieder vor Anker unter Bornholm bei Allinge. Wir schickten unsere Schaluppe an Land nach Wasser und am Abend fuhren wir wieder segeln. Später wurde es die ganze Nacht windstill.

- 22.8. Den 22. desgleichen, Freitag. Stilles Wetter, später wehte es ein wenig auf, mit einem Südwestwind. Wir luvten zwischen Bornholm und Sandhammaren und wir schabten unser Schiff außenbords. Es wird gesagt, dass der Schwede in Göteborg 8 Orlogschiffe, 3 Fregatten, 5 Schnauen und 4–5 Galeeren und einige kleine Galioten hatte, die die des Königs sind. Den Nachmittag sahen wir einen Segler voraus, machten Jagd auf ihn und schossen einen Schuss mit Ladung nach ihm, kamen zu ihm. Das war ein Brandenburger Kraier, war zuhause in Stolp,<sup>1367</sup> war mit Ballast aus Kopenhagen gekommen, wollte nach Gotland. Er hatte Holzlast nach Kopenhagen gebracht. Er sagte, dass es nicht wahr sei, dass dort solch eine Krankheit in Kopenhagen war, sondern dass dort eine gute Zeit war, [...] kam die Fregatte HVIDE FALCK hinzu von Kopenhagen. Sie schossen 6 Schuss für uns und wir danken ihr erneut mit 6 Schuss. Sie sagten, dass unsere Flotte unter Stevns lag und die Fregatten LOSSEN und SNARENSVEND kreuzten unter Møn, und die ØRNEN war nach Kopenhagen gefahren, um einen neuen Großmast zu bekommen. Ihr Großmast war in Stücke und die PAGAN war in der Nordsee mit dem Geschwader von Barfod, und dass dort vor 8 Tagen 200 Mann aus Lübeck gekommen sind, die dort geworben worden waren, und dass unser König noch immer jeden Tag Leute werben ließ, in Lübeck und Hamburg<sup>1368</sup> und wo er diese bekommen konnte. Dort in Kopenhagen wurde erzählt, dass der Schwede mit 25 Orlogschiffen aus Karlskrona ausgelaufen war und deswegen sollte die HVIDE FALCK fahren, um zu hören, ob dies wahr sei oder nicht. Aber wir wussten nichts davon. Sie sagten, dass verschiedene Leute krank in unserer Flotte waren, sodass auf einem Schiff, das 800 Mann führte, nicht einmal 70 Mann gesund waren, und auf der

<sup>1366</sup> *Kiöbenhuus*: Gemeint ist ein Wirtshaus, eine Schenke.

<sup>1367</sup> *Stolp*: Stadt in Hinterpommern, durch den Fluss Stolpe mit der Ostsee verbunden, heute in Polen gelegen.

<sup>1368</sup> *Hamborg*: Norddeutsche Hafenstadt an der Elbe.

- waren es nicht einmal 10 Mann an Bord, auf jedem Schiff, und der Rest war krank. Aber dort waren nicht viele gestorben und sie hatten kranke Leute an Land nach Stevns gebracht und in die Zelte gelegt. Dort lagen über 3000 Mann in Zelten auf Stevns. Am Abend kamen wir zu einer englischen Pinke, die mit Ballast von Lübeck gekommen war, wollte nach Gotland, und zu einem Apenrader Kraier, kam mit Ballast aus Kopenhagen, wollte auch nach Gotland und sollte dort beladen werden. Wir hatten zu dieser Zeit auf unserem Schiff nicht mehr als einen kranken Mann. Die Fregatten ANDRICKEN und RAAE und wir setzten unseren Kurs nach Kopenhagen und die Fregatte <HVIDE> FALCK fuhr, um erneut unter Bornholm zu kreuzen. Die hatte sechs Wochen Verpflegung geladen. Es wird gesagt, dass dort ein Eiland bei Fredrikstad<sup>1369</sup> liegt, das ein ganzes Kirchspiel ist, heißt Hvaler.<sup>1370</sup> Dort kann keine Ratte überleben. Wenn man eine Ratte nimmt und diese entkommen lässt, dann soll die nicht weiter als 4 oder 5 Faden<sup>1371</sup> weit kommen, bevor die in Stücke zerspringt.
- 23.8. Den 23. desgleichen, Samstag. Wir fuhren und luvten alle 3 mit einem westlichen Wind. Wir sahen eine Galiote vor dem Wind kommen und die Fregatte RAAE ging über Stag und machte Jagd auf diese. Später sahen wir einen Segler weit voraus im Luv, wir machten Jagd auf ihn. Wir brachten ein Geschütz nach vorne zu der Galion<sup>1372</sup> und der Konstablermaat schoss einen Schuss mit Ladung nach dem Segler, mit demselben Schuss <verletzte> er einen von den Büchenschützen fürchterlich, welcher auf der Galion stand. Später schossen wir noch einen Schuss mit Ladung nach ihm und schossen die Blinde-Schot<sup>1373</sup> ab. Am Abend machten wir Jagd auf eine Galiote, schossen einen Schuss mit Ladung nach ihr, kamen zu ihr. Das war eine Apenrader Galiote, kam mit Ballast aus Apenrade, wollte nach Västervik auf Gotland.
- 24.8. Den 24. desgleichen, Sonntag. Den Nachmittag waren wir oben unter Jasmund, gingen so über Stag nach Norden hin. Es wird gesagt, dass dort vor einigen Tagen ein schwedischer Mann nach Bornholm kam. Er war von Karlskrona mit einer Jolle<sup>1374</sup> geflohen und hatte seine Frau mit sich. Er sagte, dass dort nicht mehr als 20 Orlogsschiffe waren, die in Karlskrona bereitlagen. Er sagte auch, dass die Matrosen auf den Schiffen so schnell starben, dass sie an einem Abend 14 tote Mann von einem Schiff an Land bringen konnten und dass dort solch eine Teuerungszeit war, dass die armen Leute durch Hunger starben, und deswegen floh er von dort.
- 25.8. Den 25. desgleichen, Montag. Wir luvten erneut hin nach Bornholm, alle 3 Fregatten. Es wird gesagt, dass dort im letzten Jahr ein französischer Kaperfahrer hineinkam nach Kleven,<sup>1375</sup> im Osten von Norwegen, und eine irische Pinke mit sich hatte, die er genommen hatte. Als er auslief, da bekam er die Order aus Kristiansand und sie reisten dorthin und nahmen die Pinke und gaben die frei, und die wurde mit Ladung nach Stockholm geschickt. Später kam derselbe Kaperfahrer wieder hinein. Da nahmen sie das Schiff in Arrest und setzten den Kapitän fest, als sie ihn erkannten, denn er hatte geraubt und so viele Güter von den norwegischen Schiffen genommen, die von Holland und England und weiteren Orten heimkamen, was er in seinem Ar-

<sup>1369</sup> *Fridericks Stad*: Hafenstadt im Südosten von Norwegen in der Provinz Viken. Im 17. Jahrhundert wurde die Festung Fredrikstad errichtet. Im Großen Nordischen Krieg befand sich in Fredrikstad die Marinebasis der norwegischen Flotte zur Verteidigung der norwegischen Schärenküste.

<sup>1370</sup> *Waelløe*: Gemeinde im Südosten von Norwegen in der Provinz Viken, südlich von Fredrikstad.

<sup>1371</sup> *fammner*: Nautische Bezeichnung für ein Längenmaß, u. a. zur Abmessung von Tauwerk und zur Tiefenbestimmung verwendet. Die Länge eines Fadens entspricht dem des Klafters, umgerechnet 1,8288 Meter. Siehe den Eintrag »Faden« bei KORN 1774, S. 86. Vgl. den Eintrag »Faden« bei BARTZ 2014, S. 84.

<sup>1372</sup> *galionen*: Nautische Bezeichnung für das vordere Bauteil eines Schiffes, eine Verlängerung des Schiffsrumpfes. Hier befanden sich u. a. die Abtritte für die Matrosen. Siehe den Eintrag »Gallion Bug« bei KORN 1774, S. 123.

<sup>1373</sup> *blinde shod*: Nautische Bezeichnung für die Leine zum Bedienen der Blinde. Siehe den Eintrag »Schot« bei BARTZ 2014, S. 223–224.

<sup>1374</sup> *Jolle*: Nautische Bezeichnung für ein kleineres, offenes Segel- oder Ruderboot. Jollen wurden u. a. als Beiboote von Kriegsschiffen verwendet. Siehe den Eintrag »Jolle« bei BARTZ 2014, S. 121–122.

<sup>1375</sup> *Klewene*: Ort im Süden von Norwegen in der Nähe von Mandal.



rest auch selbst zugab. Es wird gesagt, von der früheren Zeit als König Wilhelm<sup>1376</sup> Prinz von Holland war, da kam er einmal an Edam<sup>1377</sup> vorbeigeritten. Da lagen dort auf dem Weg einige Bauern. Sie lagen auf der Seite und aßen etwas. Da sagte der König Wilhelm zu diesen: »Was machen diese Herren aus Edam?«<sup>1378</sup> Sie sagten, dass sie auf ihrer Seite lagen und etwas aßen. Da sagte er zu diesen: »Steht auf und holt Euch Köcher und Bogen, hiernach sollt ihr einen Bullen in Eurem Wappen führen.«<sup>1379</sup> Daher steht dort ein Ochse im Wappen von Edam bis zu diesem Tage, auch über dem Stadttor von Edam steht ein Ochse in dem Wappen. Am Abend fuhr die Fregatte ANDRICKEN zur Flotte hin.

- 26.8. Den 26. desgleichen, Dienstag. Mit einem östlichen Wind und trockenem Wetter. Da fuhren und kreuzten wir westlich von Bornholm, mit uns 2 Fregatten, das waren die RAAE und wir, die HØYENHALD. Es wird gesagt, dass vor 15 Jahren, da fuhren dort dänische und schwedische Spanienfahrer und Frankreichfahrer<sup>1380</sup> zusammen in einer Flotte, weil das Gerücht umherging, dass der Türke im <Ärmel->Kanal<sup>1381</sup> war.<sup>1382</sup> Die waren zusammen ungefähr 120 Schiffe. Die hatten jeder ihren Konvoidabei, das waren die STENBOCKEN<sup>1383</sup> aus Schweden und die GYLDENLØVE aus Kopenhagen, die Kapitän Barfod zu dieser Zeit führte, und da war er ein einfacher Kapitän, aber nun ist er Vizeadmiral, und die Fregatte PAGAN. Mehr dänische Geschüttschiffe waren dort nicht und die kamen bei der Dungeness-Reede<sup>1384</sup> zum Liegen zusammen. Dort kam die ganze englische und holländische Flotte hinein und Barfod lag mit seinem gesetzten Wimpel. Da schickten die Englischen ein Orlogschiff von derselben Größe zu ihm hin. Es kam angesteuert mit Bramsegeln im Topp, weil es gutes Wetter war. Es schoss 3 Schuss mit Ladung /: den einen nach dem anderen :/ damit Barfod sein Wimpel streiche, aber er wollte nicht, sondern er machte sich zum Kämpfen bereit, auch mit doppelter Ladung im unteren und oberen <Batteriedeck> und allen Musketen.<sup>1385</sup> Dann kam der Engländer dicht zu ihm an die Seite und gab ihm eine ganze Breitseite,<sup>1386</sup> sowohl untere als auch obere <Geschütze>. Da ließ Barfod seine <Geschütz>Pforten öffnen und die Geschütze ausfahren und mit einmal gab er ihm eine ganze Breitseite zurück, sowohl untere als auch obere <Geschütze>, und mit Handgewehren, sodass der Engländer beinahe gesunken wäre. Er musste sich davonbugisieren so schnell er konnte, und mehr wurde dort nicht geschossen außer den 2 Breitseiten und 3 Schuss.

<sup>1376</sup> *Willom*: Wilhelm III. (1650–1702), Statthalter der Niederlande, König von England, Schottland und Irland.  
<sup>1377</sup> *Edam*: Niederländische Hafenstadt in der Provinz Nordholland.  
<sup>1378</sup> *Whadt Dine Dikere wan Edam*: Passage in niederländischer Sprache.  
<sup>1379</sup> *Stat op grj bocken En buren, Hirnar Sall gj Eijn Bull i Jow Wapen fure*: Passage in niederländischer Sprache.  
<sup>1380</sup> *frans farer*: Nautische Bezeichnung für Handelsschiffe, welche die französische Küste anfuhrten. Siehe den Eintrag »Flotte Kauffarthey« bei KORN 1774, S. 108.  
<sup>1381</sup> *Canellen*: Bezeichnung für den Ärmelkanal. Bereits im 18. Jahrhundert wurde die verkürzte Schreibung »Kanal« verwendet. Vgl. *Leben des berühmten und tapfern königl. Dänischen Vice-Admirals Herrn Just von Juels*, S. 21. Siehe den Eintrag »Kanal« bei BARTZ 2014, S. 129–130.  
<sup>1382</sup> Dass sich osmanische Seefahrer im Ärmelkanal aufgehalten haben, ist nicht weiter belegt. Dafür gibt es zahlreiche Belege für muslimische Seefahrer im Atlantik, wobei vor allem Seefahrer aus den sogenannten Barbareskenstaaten im 17. und 18. Jahrhundert auf den europäischen Meeren unterwegs waren. Vgl. NORTH 2016, S. 108. Möglicherweise meint Trossner somit nordafrikanische Seefahrer. Die durch ihn genutzte Sammelbezeichnung der »Osmanen« legt dies nahe.  
<sup>1383</sup> *Sten backen*: Das schwedische Kriegsschiff STENBOCKEN wurde 1679 in Stockholm gebaut und war bis 1713 im Einsatz. Das Schiff war mit 36 Geschützen bewaffnet. Es handelte sich um eine Fregatte, die in den 1690er Jahren als Konvoischiff fuhr. Vgl. GLETE 2010, S. 688, 728; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 72.  
<sup>1384</sup> *dijnmis Reij*: Vermutlich handelt es sich hierbei um die Reede von Dungeness, die sich etwa 30 Kilometer südöstlich von Dover am Ärmelkanal befindet.  
<sup>1385</sup> Das durch Trossner beschriebene Treffen fand im Jahr 1695 statt. Barfod ignorierte die maritime Tradition, gemäß der sämtliche Kriegsschiffe fremder Länder vor den britischen Kriegsschiffen die Flagge zu streichen hatten. Siehe den Eintrag »Die FLAGGE streichen« bei RÖDING 1796, S. 593. Vgl. *Geschichte der Koenigreiche Daenemark und Norwegen*, S. 2227.  
<sup>1386</sup> *lagitt*: Nautische Bezeichnung für eine vollständige Breitseite. Siehe den Eintrag »Lage« bei KORN 1774, S. 200.

Und der Engländer bekam 36 Mann tot und viele verwundet und Barfod bekam nur 4 Mann tot und 3 verwundet, und dann ließ Barfod die Rahen und Stengen gleichzeitig streichen, doch der Wimpel blieb noch stehen. Da schickte der englische General seine Pinasse<sup>1387</sup> zu ihm an Bord und einer von den englischen Ruderern der Slup ging hinauf und holte den Wimpel nieder und warf ihn in die <Schiffs->Schanze<sup>1388</sup> vor Barfod und sagte: »Das ist für die Königin von England etc.« Da sagte er: »Du hast den Wimpel für sie gestrichen, aber ich habe ihn nicht gestrichen!« Daraufhin wurde Kapitän Barfod nach London gebracht und lag dort lange im Prozess, und das zweite Jahr danach war es die LINDORMEN,<sup>1389</sup> die mit 3 englischen Orlogschiffen im <Ärmel->Kanal kämpfte und diese 3 alle von sich schlug. Dann kam dort ein Dreidecker zu ihr. Da kam dort dichter Nebel zu dieser, sodass sie nicht von diesem fort kam, und da führte Kapitän Juel<sup>1390</sup> die LINDORMEN.<sup>1391</sup> Den Vormittag sahen wir 2 Segler, die von Osten kamen. Wir machten Jagd auf diese, kamen zu diesen und waren bei diesen an Bord. Das waren 2 holländische Fleuten, kamen von Stockholm, beladen mit Eisen, wollten nach Amsterdam. Sie wussten nicht irgendetwas Neues über den Schweden, weder ob er auslaufen wolle oder nicht. Wir gingen über Stag nach Norden.

27.8. Den 27. desgleichen, Mittwoch. Mit einem östlichen Wind und steifer Brise und Gewitterschauern <unter> Marssegel.<sup>1392</sup> Die Fregatte RAAE und wir, die HØYENHALD, fuhren und kreuzten zwischen Sandhammaren und

Hammershus. Wir sahen 6 Segler im Luv, die von Osten kamen. Wir gingen durch den Wind, hin zu diesen. Der eine kam zu uns hin, das war eine lübeckische 3-mastige Galiote, beladen mit Eisen, wollte nach Lübeck. Sie sagten, dass der Schwede nun mit seiner ganzen Flotte ausgelaufen war. Später kam der andere <Segler> aus dem Wind, das war auch eine lübeckische Galiote. Wir machten Jagd nach den anderen vier Seglern, kamen denen etwas näher. Da sahen wir, dass das 4 schwedische Schiffe waren, 2 Orlogschiffe von 50 Geschützen und 2 Fregatten von 30 Geschützen. Die hielten alle 4 vor dem Wind zu uns hin. Wir hatten alles bereitgemacht zum Kämpfen und wir hatten da 6 Mann krank, diese führten wir hinunter ins Kabelgatt. Doch wir wagten nicht zu kämpfen, weil wir nur 2 Fregatten waren, jede von 30 Geschützen. Da drehten wir ab, vor den Wind, und der Schwede jagte nach uns so schnell er nur konnte. Wir setzten Bramsegel und Leeseegel<sup>1393</sup> hinzu und er ebenso. Da jagte er uns für 4 Stunden, aber konnte uns nicht ein wenig näherkommen. Da stach er erneut durch den Wind und da konnten wir weit an der RAAE vorbeisegeln, mit allen gesetzten Segeln und ziemlich steifer Brise vor dem Wind. Später machten <wir> 2 Reffs in jedes Marssegel und 1 Reff in das Kreuzsegel und die RAAE nahm auch 1 Reff in jedes Marssegel und [...] Reff ins Kreuzse-

<sup>1387</sup> *Pennach*: Bezeichnung für ein großes Beiboot, oftmals einem Admiral vorbehalten. Pinassen waren schmal und lang gebaut und wurden gerudert, verfügten in einigen Fällen auch über eine einfache Hilfsbesegelung. Siehe DUDSZUS/HENRIOT 1983, S. 200. Im Unterschied zu den Booten gab es auch größere Schiffe, die namensähnlich zum Verwechseln als Pinassschiff bezeichnet wurden. Diese im 16. und 17. Jahrhundert verwendeten Schiffe wurden als Ostindienfahrer eingesetzt und verfügten über Geschütze zur Selbstverteidigung. Siehe DUDSZUS/HENRIOT 1983, S. 200. Vgl. HORNBERG 1948, S. 274.

<sup>1388</sup> *shandsen*: Bezeichnung für den geschützten Bereich am Bug oder Heck eines Schiffes, oftmals durch einen hölzernen Aufbau gekennzeichnet.

<sup>1389</sup> *lindormen*: Das dänische Linienschiff LINDORMEN wurde durch James Robbins 1654 in Lübeck gebaut und war bis 1705 im Einsatz. Das Schiff war mit 50 Geschützen bewaffnet und von 276 Mann bemannt. Im Jahr 1695 war das Schiff auf der Rückreise aus Frankreich und eskortierte Kauffahrteischiffe und wurde am 31. Mai durch englische Kriegsschiffe angegriffen, konnte den Angriff jedoch abwehren. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 83.

<sup>1390</sup> *Juell*: Just Juel (1664–1715), dänischer Vizeadmiral. Er war von 1709 bis 1711 Gesandter am russischen Zarenhof. Vgl. LYNGBY/MENTZ/NØRBY/SEERUP 2010, S. 155–162, hier S. 160. Siehe den Eintrag »Just, Juel« im DBL, Bd. 8 (1894), S. 587–590.

<sup>1391</sup> Die Auseinandersetzung fand am 14. Mai 1694 statt. Zur leicht abweichenden Schilderung der Vorgänge siehe *Leben des berühmten und tapfern königl. Dänischen Vice-Admirals Herrn Just von Juels*, S. 50–58.

<sup>1392</sup> *merssejls*: Nautische Bezeichnung für das Segel an der großen Stange. Siehe den Eintrag »Mars-Seegel« bei KORN 1774, S. 221.

<sup>1393</sup> *laj Sejl*: Nautische Bezeichnung für schmale Segelstreifen, die seitlich von den verlängerten Rahen gesetzt wurden, um mehr Fahrt zu machen. Siehe den Eintrag »Ley-Seegel« bei KORN 1774, S. 210.

- gel. Dann gaben wir unsere 3 Untersegel auf und fuhren mit unseren 3 Marssegeln. Auch die RAAE fuhr mit ihren 3 Untersegeln und Marssegeln, Großstagesegel<sup>1394</sup> und Blinde und wir konnten sogar mit ihr mithalten, und wir brassten alle Marsen, das Kreuzsegel steif und strichen das Fockmarssegel am Rand. Am Abend kamen wir etwas näher nach Møn. Es wird gesagt, dass vor 80 Jahren, da grassierte die Pest in Norwegen, sodass von Bakholmen<sup>1395</sup> und ganz Bergen [led Söe] nicht mehr als 3 Menschen <da> waren und im Osten von Norwegen waren dort viele Kirchspiele, in denen nicht ein Mensch mehr war, und sie <die Pest> kam zu dieser Zeit aus Dänemark mit einer Skude und war in einem Bündel Leinen, und vor 150 Jahren nach der Schwarzen Pest /: wie diese so von denen genannt wurde /: die in Norwegen grassierte, da waren dort im ganzen Land fast alle fortgestorben. In Mandal<sup>1396</sup> befand sich ein lebender Mann, in Kvinesdal,<sup>1397</sup> das gleich darüberliegt, dort war nur noch eine Frau und in dem nächsten Kirchspiel dort, heißt Ødestad<sup>1398</sup>-Kirchspiel, dort war einfach niemand mehr, auch in vielen weiteren Kirchspielen war niemand mehr dort.
- 28.8. Den 28. desgleichen, Donnerstag. Am Morgen zugleich waren wir unter Møn. Wir sahen 2 von unseren Fregatten. Es wird gesagt, dass alle die Leute, die im Frühjahr über das Land aus Holland kamen, dass das alles zusammen unbefahrene Leute waren, und auf dem Orlogschiff ISLAND hatten sie 100 unbefahrene Leute. Den Vormittag kamen wir nach Stevns. Dort lag unsere Flotte vor Anker, das waren 60 Segel und einige <mehr>, mit kleinen und großen <Schiffen>, das waren 24 Orlogschiffe, 1 General und 1 Admiral, 2 Schoutbynacht, 2 Vizeadmiräle, 2 Kommandeursschiffe, 8 Fregatten, 4 Brander, der Rest waren Verpflegungsschiffe und Bombardergalotten<sup>1399</sup> und Tender.<sup>1400</sup> Denselben Tag bekamen wir wieder Verpflegung an Bord und wir, die HØYENHALD, und die RAAE und 6 Orlogschiffe mehr, sollten wieder in die Ostsee fahren. Dort waren verschiedene kranke Leute in der Flotte. Auf der OLDENBORG hatten sie seit die aus Kopenhagen ausgelaufen waren 51 gestorbene Mann, und sie hatten 154 Mann krank an Land auf Stevns und auf der JYLLAND hatten sie nicht mehr als 30 gesunde Matrosen und der Rest war krank an Land und an Bord hatten sie, seit sie aus Kopenhagen ausgelaufen waren, 28 gestorbene Mann bis heute, und sie bekamen 20 Mann, wieder gesund, von den Kranken an Land und führten diese an Bord und sogleich als diese an Bord kamen, wurden sie wieder krank und sie mussten diese wieder an Land führen, und die 6 Orlogschiffe, die mit Barfod von Bornholm in die Nordsee fuhren, die sind dort nun drei Orlogschiffe, das sind die BESKIERMEREN, die <HVIDE> SVANEN und die LOVISA, und die EBENEZER war noch in Kopenhagen. Es wird gesagt, dass die BESKIERMEREN auch wieder nach Kopenhagen gekommen war, <die> hatte ihren Fockmast verloren.
- 29.8. Den 29. desgleichen, Freitag, mit Regen und schauerlichem Wetter. Wir blieben still liegen und holten Wasser und Verpflegung an Bord mit dem Boot der LOVISA und das Boot der FLYVENDE FISK segelte an uns vorbei. Es wird gesagt, dass auf dem Generalschiff, der ELEPHANTEN, nicht mehr als sieben Mann bis dato <heute> gestorben waren und er hatte nun 36 Mann krank. Auf dem Orlogschiff ISLAND hatten sie nicht mehr als 20 Mann gesund, der Rest war krank an Land auf Stevns. Es wird gesagt, dass wir erneut in die Ostsee fahren sollten, so bald wie wir konnten.

<sup>1394</sup> *Store Stag Sejl*: Nautische Bezeichnung für ein dreieckiges Segel, welches in Längsrichtung des Schiffes angebracht wurde. Es handelt sich hierbei um ein am Großmast befestigtes Segel. Siehe den Eintrag »Segel« bei KORN 1774, S. 389–392.

<sup>1395</sup> *bag holmen*: Kleine Insel an der Westküste von Norwegen, etwa 20 Kilometer südlich von Bergen gelegen.

<sup>1396</sup> *Mandal*: Stadt im Süden von Norwegen in der Provinz Agder, zugleich die südlichste Stadt Norwegens.

<sup>1397</sup> *Quinds dal*: Gemeinde im Süden von Norwegen in der Provinz Agder.

<sup>1398</sup> *Ødestad*: Gemeinde im Süden von Norwegen in der Provinz Agder.

<sup>1399</sup> *bombarder galiotter*: Bezeichnung für eine mit schweren Mörsern bestückte Galiote, die über einen klappbaren Mast verfügte, damit dieser beim Abfeuern der Geschütze keinen Schaden nahm. Siehe den Eintrag »Galiote Bombardier-« bei KORN 1774, S. 125.

<sup>1400</sup> *Tendere*: Bezeichnung für Versorgungsschiffe, die meistens eine Flotte oder ein Geschwader begleiten und an Bord Verpflegung, Munition usw. transportieren. Siehe den Eintrag »Tender« bei BARTZ 2014, S. 260.

- 30.8. Den 30. desgleichen, Samstag, mit westlichem Wind, Regen und schauerlichem Wetter. Wir machten uns bereit zum Segeln. Den Nachmittag lichteten wir den Anker und gingen segeln, mit uns 7 Segler, das waren 4 Orlogschiffe, die PRINS CARL mit einem Wimpel vom Großtopp, die PRINS WILHELM mit einem Wimpel vom Vortopp, die ISLAND mit einem Wimpel vom Kreuztopp, die NY DELMENHORST mit einem Wimpel vom Großtopp, auch waren wir mit uns 3 Fregatten, die HØYENHALD mit einem Wimpel vom Großtopp, die RAAE mit einem Wimpel vom Großtopp und die WINDHUNDEN mit einem Wimpel vom Großtopp, und wir hatten einen Huker mit uns, der das Boot der PRINS CARL<sup>1401</sup> war, das hatte 8 Falkenetter, und die PRINS CARL, Kapitän Hans,<sup>1402</sup> war unser Kommandeur. Am Abend lagen wir abgebrasst unter Møn. Er wehte die weiße Flagge<sup>1403</sup> von der Kampanje.<sup>1404</sup> Wir waren alle zusammen bei ihm an Bord und bekamen Befehle. Der Huker fuhr von uns fort und wieder zur Flotte. Wir sahen einen Segler im Osten von uns im Lee und die Fregatte WINDHUNDEN machte Jagd auf ihn, um zu vernehmen, was das für einer war, und wir lagen noch abgebrasst. Am Abend stampften und lenzten wir vor dem Wind mit kleinen Segeln in der Nacht.
- 31.8. Den 31. desgleichen, Sonntag. Am Morgen zugleich da waren wir zwischen Bornholm und Sandhammaren. Wir sahen 2 Segler voraus, machten alle zusammen Jagd auf diese. Die PRINS WILHELM schoss einen Schuss mit Ladung nach ihnen, da brassten die auf und  
134  
das waren eine lübeckische Fleute, wollte nach Gotland, und eine Galiote. Später sahen wir 4 Segler nordöstlich von uns. Wir machten Jagd auf diese, kamen denen ein wenig näher. Da waren das 4 Schweden, das waren 2 Fregatten und 1 großes Orlogschiff und 1 Brigantine. Wir jagten diese den ganzen Tag, gänzlich fort von Bornholm und gänzlich bis nach Karlskrona, und die PRINS WILHELM schoss 6–7 Schuss mit Ladung nach diesen, und da waren wir so nahe, dass wir sehen konnten, wie sie vom Kastell<sup>1405</sup> in Karlskrona und von der Flotte feuerten, die dort auf der Reede<sup>1406</sup> lag. Da verloren wir diese und stachen durch den Wind,<sup>1407</sup> fort von diesen und dieser eine Schwedische schoss einen Schuss mit Ladung nach der RAAE, aber er konnte sie wohl nicht erreichen. Wir konnten 11 Schiffe sehen, die auf der Reede bereitlagen. Am Abend und in der Nacht standen wir wieder nach Südwesten, mit uns alle 7 <Schiffe>.

### September <1710>

- 1.9. Den 1. September, Montag. Am Morgen zugleich da kamen wir nach Christiansø, alle 7 Schiffe, und wir luvten uns hin zwischen Bornholm und Sandhammaren. Es wird gesagt, dass vor 4 Jahren in Kopenhagen, dort wurden 2 Geschütze und ein Feuermörser<sup>1408</sup> aus dem Aalborg Fjord<sup>1409</sup> gekauft und die wurden aus der Stadt hinausgebracht, um probiert zu werden. Sie luden das eine mit einer Kartusche<sup>1410</sup> und Ladung und als sie eine Kugel einsetzten,

<sup>1401</sup> *Prins Carls baad*: Das Boot der PRINS CARL verfügte laut Trosner über die folgende Bewaffnung: 1709: 2 Geschütze, 2 Falkenetter. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 262.

<sup>1402</sup> *Hans*: Hans (1710), dänischer Kommandeur, Seeoffizier.

<sup>1403</sup> *huidt flag*: Nautische Signalflagge, hierbei handelt es sich um die sogenannte Parlamentärflagge. Sie symbolisierte, dass man zu Verhandlungen bereit war und das Gespräch suchte. Siehe den Eintrag »Parlamentairflag« bei HARBOE 1839, S. 307. Vgl. den Eintrag »Die Friedens-FLAGGE« bei RÖDING 1796, S. 590–591. Vgl. auch den Eintrag »Friedens-Flagge« bei KORN 1774, S. 104.

<sup>1404</sup> *Compagnen*: Nautische Bezeichnung für einen Aufbau auf dem Achterdeck. Siehe den Eintrag »Kampanje« bei BARTZ 2014, S. 129.

<sup>1405</sup> *Castelt i Carls Krone*: Hierbei handelt es sich um Drottningkärs Kastell, eine Seefestung mit Geschützen.

<sup>1406</sup> *Carls Krone Rede*: Offene Reede zum Ankern vor Karlskrona.

<sup>1407</sup> *Stack bjde Vind*: Nautische Bezeichnung für ein Segelmanöver, bei dem das Schiff mit dem Bug durch den Wind dreht und wendet.

<sup>1408</sup> *fjir mösse*: Bezeichnung für ein Mörsergeschütz. Mörser verfügten über eine steile ballistische Flugbahn und eigneten sich somit primär zum Beschuss von Festungen in Küstennähe. Die Geschütze besaßen einen kurzen Lauf, konnten jedoch Munition mit einem großen Kaliber verschießen. Siehe den Eintrag »Mörser« bei GEBAUER/KRENZ 2003, S. 224.

<sup>1409</sup> *aalborg fiord*: Gemeint ist der dänische Limfjord, ein Sund, der die Nordsee mit dem Kattegat verbindet und durch den Norden von Jütland verläuft.

<sup>1410</sup> *Cardushen*: Gemeint ist die Ladung für ein Geschütz. Es handelte sich um den Zündsatz mit Schießpulver.

da passte diese nur halb ins Geschütz hinein. Da nahmen sie einen Rammstock und ramnten die Kugel hinein und durch den Stoß, den sie machten und von einem kleinen Stein und einem Feuerstein, der da in dem Geschütz war, da kam dort

Feuer in die Kartusche und das Geschütz ging los und 14 Mann wurden verletzt und 3 Mann starben auf einmal. Den Vormittag fuhren wir wieder zurück nach Osten hin, um zu vernehmen, ob der Schwede ausgelaufen war, aber wir konnten keinen sehen. Da luvten wir uns wieder hin nach Bornholm. Dort kam uns eine kleine Apenrader Galiote segelnd vorbei, die nach Gotland wollte. Am Abend kamen wir hin nach Bornholm, lagen abgebrasst und waren mit der Schaluppe an Land und erfuhren, dass die Fregatte HVIDE FALCK noch bei Rønne lag. Den 27. August, als die 4 Schweden nach uns jagten, da lag die <HVIDE> FALCK auch dort und dann ging die zu unserer Flotte segeln, und als die 4 Schweden uns verließen, da jagten die nach ihr und die floh und kämpfte mit ihnen, allen 4, bis die hinein nach Rønne kam, da halfen sie ihr vom Kastell aus. Dann kämpfte die so lange mit diesen, bis sie kein Pulver mehr im Schiff hatten, und sie schossen auf der einen schwedischen Fregatte den Besanmast<sup>1411</sup> über Bord. Das war diese, von der wir den 31. August dachten, es sei eine Brigantine, weil die keinen Besanmast hatte, und auf der HVIDE FALCK starb kein Mann und kaum ein Mann wurde verwundet. 135

- 2.9. Den 2. desgleichen, Dienstag. Bei gutem Wetter luvten wir unter Bornholm. Es wird gesagt, dass anno 1704 ein holländischer Ostindienfahrer mit 48 Geschützen, genannt SNIKERMØLLEN FRA MIDDELBURG,<sup>1412</sup> nach Bergen gebracht wurde, als die Schwedischen so viele dänische und norwegische

Schiffe bei Seeland aufbrachten, und in Stavanger wurde dort auch eine Smak aufgebracht, die mit goldenen Stücken und Seidenzeug und vielem mehr beladen war, die für eine lange Zeit gestoppt wurde, sodass der Chef<sup>1413</sup> versprach, dass er kein Schiff mehr aufbringen<sup>1414</sup> wollte, das dem König von Dänemark gehört, und vor mehr als 60 Jahren war es, als die Schlacht in Bergen mit dem Engländer stattfand,<sup>1415</sup> dort lagen 8 von den holländischen Smyrnafahrern<sup>1416</sup> drinnen und der Engländer kam mit 15 Orlogschiffen dorthin, 5 blieben draußen davorliegen und mit 10 hielt er hinein und er bat dem Kommandanten eine Goldkiste, so groß wie er tragen konnte, dafür an, wenn er diese im Guten auslaufen ließe. Aber er bat ihn 14 Tage zu warten, so sollte er eine Antwort darauf erhalten. Aber der Engländer wollte nicht warten, sondern kämpfen und diese mit Gewalt nehmen. Da schossen sie sowohl vom Schloss als auch von den Holländern auf ihn, sodass der Engländer seinen Anker kappen musste und versenkt wurde, sodass er von dort mit kaum 5 Orlogschiffen wieder entkam. Es wird gesagt, dass das Orlog- 136

---

<sup>1411</sup> *messan Masten*: Nautische Bezeichnung für den hintersten Schiffsmast. Der Begriff leitet sich ursprünglich vom arabischen Wort »mazan« ab und wurde in Europa durch das Niederländische »besan« ersetzt. Siehe den Eintrag »Beesans Mast« bei KORN 1774, S. 37. Vgl. den Eintrag »Masten« bei KORN 1774, S. 226–229, hier S. 226–227.

<sup>1412</sup> *Suckermøllen fra middel borg*: Das niederländische Kauffahrteischiff SNIKERMØLLEN FRA MIDDELBURG war ein Ostindienfahrer. Das Schiff war mit 48 Geschützen bewaffnet und wurde 1704 als Prise nach Bergen gebracht. Zu dem Schiff sind keine weiteren Informationen bekannt.

<sup>1413</sup> *Sæffuen*: Hier ist nicht eindeutig, wer genau mit dieser Bezeichnung gemeint ist; vermutlich der schwedische König Karl XII.

<sup>1414</sup> *op bring*: Nautische Bezeichnung für das Aufbringen eines neutralen oder feindlichen Schiffes, etwa als Prise.

<sup>1415</sup> Hierbei handelt es sich um eine Beschreibung der Schlacht in der Bucht von Bergen, die in der norwegischen Geschichtsschreibung auch als *Schlacht von Vågen* bezeichnet wird. Das Gefecht ereignete sich am 12. August 1665 zwischen englischen und niederländischen Schiffen im Rahmen des Zweiten Englisch-Niederländischen Krieges (1665–1667). Ziel der englischen Kriegsschiffe war es, die niederländischen Ostindienfahrer aufzubringen, jedoch führte die militärische Unterstützung Dänemark-Norwegens zur englischen Niederlage. Zum Verlauf der Schlacht siehe BREET 2007. Zu den politischen Folgen siehe BAGGE 2012.

<sup>1416</sup> *Smjrnnes farhrer*: Bezeichnung für Handelsschiffe, welche ins Gebiet des östlichen Mittelmeers fuhren. Es handelte sich um sogenannte Levantefahrer. Siehe hierzu *Leben des berühmten und tapfern königl. Dänischen Vice-Admirals Herrn Just von Juels*, S. 30.

schiff MERCURIUS nach Kopenhagen gefahren war und aufgelegt<sup>1417</sup> und untauglich gemacht wurde, weil es sehr alt war, und der Kommandeur Gude, der es führte, sollte das neue Schiff, die EBENEZER, wiederhaben, die nun in Kopenhagen liegt. Den Nachmittag fuhren die vier Orlogschiffe, die mit uns waren, nach Westen zu unserer Flotte und wir luvten uns vorbei an Christiansø und sie schossen von Christiansø zwei Schuss mit Ladung nach uns, da sie meinten, dass wir eine schwedische Fregatte waren. Die PRINS WILHELM und die PRINS CARL und die ISLAND und <NY> DELMENHORST, WINDHUNDEN und RAAE waren von uns fortgefahren.

- 3.9. Den 3. desgleichen, Mittwoch. Am Morgen waren wir allein im Osten von Svaneke. Wir sahen eine Galiote voraus im Südosten von uns. Wir machten Jagd auf die, schossen einen Schuss mit Ladung nach ihr, kamen zu ihr. Das war eine Stettiner Galiote, kam aus Stockholm, beladen mit Eisen, wollte nach Lübeck. Sie sagten, dass der Schwede nun Leute in Stockholm anwarb, so schnell wie er sie bekommen konnte, und dass er an einem Tag 400 Matrosen warb. Später kamen wir zu einer holländischen Fleute, die von Königsberg kam, beladen mit Holz, wollte nach Amsterdam, und die Galiote sagte, dass dort 1 schwedisches Orlogschiff drinnen in Stockholm lag. Den Nachmittag sahen wir einen Segler im Osten von Bornholm. Wir machten Jagd auf ihn, schossen einen Schuss mit Ladung nach ihm, kamen zu ihm. Das war ein Danziger Huker, kam aus Danzig beladen mit Roggen, wollte nach Lübeck. Er hatte nicht irgendein Schiff vernommen, außer dieser holländischen Fleute, bei der wir an Bord gewesen waren, und diese war zu ihm gesegelt und segelte sein Bugspriet über Bord und dieser Huker war voll mit Passagieren von allen Sorten Handwerksleuten, die aus Danzig abreisten und nach Lübeck wollten. Am Abend wurde es windstill. Wir lagen allein und trieben. 137

#### Denkwürdige Sache aus dem Jahr 1710

Seit es erfunden wurde, Geschütze herzustellen, ist es seit diesem Jahr, anno 1710, 325 Jahre her, und seit sie den Druck<sup>1418</sup> erfunden haben, ist es 259 Jahre her. Seit der Turm der St.-Pauls-Kirche durch einen Feuerbrand niederbrannte, ist es 120 Jahre her.

Seit dem großen Erdbeben in England in einer Stadt, heißt Kingston,<sup>1419</sup> ist es 120 Jahre her und seitdem der große Komet oder der Stern mit der Rute hinter sich am Himmel zu sehen war, ist es 91 Jahre her.<sup>1420</sup> <Seit> König Karl I.<sup>1421</sup> ermordet wurde, ist es 61 Jahre her. Seit London in England fast bis auf den Grund niederbrannte, ist es 43 Jahre her. Seit dem letzten Krieg zwischen dem Engländer und den Holländern ist es 37 Jahre her und er dauerte 3 Jahre. Bis dort Frieden zwischen dem Engländer und dem Holländer geschlossen wurde, ist es 34 Jahre her. Seit dem harten Frostwinter in England, bei dem für einige Wochen der Londoner Fluss zufror, sodass dort Markt darauf gehalten wurde, und der Sommer danach trocken war, dasselbe ist 25 Jahre her. Seit es Frieden war zwischen den Englischen und den Französischen ist es 11 Jahre her. Anno 1552 in der Zeit König Eduards VI.<sup>1422</sup> wurden dort 3 Schiffe von England ausgesandt auf Erkundung, um über den Norden eine Passage nach Ostindien<sup>1423</sup> zu finden, und der oberste Steuermann, den sie mit sich hatten, war ein Mann aus Bristow<sup>1424</sup> mit Namen Sebastian Gaboto,<sup>1425</sup> sein Vater war ein Genueser. Das eine Schiff wurde darauf 138

<sup>1417</sup> *lagt op*: Nautische Bezeichnung für das Hineinholen von Schiffen in den Hafen, damit diese dort während der Winterzeit geschützt liegen konnten. Siehe den Eintrag »Auflegen« bei KORN 1774, S. 25.

<sup>1418</sup> *prenting*: Hiermit ist der Buchdruck gemeint, der in Europa durch Johannes Gutenberg (um 1400–1468) etwa um 1450 eingeführt worden war.

<sup>1419</sup> *Kings Ston*: Hierbei handelt es sich vermutlich um die englische Stadt Kingston upon Thames in der ehemaligen Grafschaft Surrey.

<sup>1420</sup> Hierbei handelt es sich um eine Beschreibung des Kometen C/1618 W1, welcher in Europa mit bloßem Auge zwischen November 1618 und Januar 1619 sichtbar war. Im Nachhinein wurde der Komet als Himmelszeichen für den Dreißigjährigen Krieg interpretiert. Zur Geschichte von Himmelszeichen und deren Interpretation siehe BÄHR 2017.

<sup>1421</sup> *Caarell dend förste*: Karl I. (1600–1649), König von England, Schottland und Irland.

<sup>1422</sup> *Edward d: VI*: Eduard VI. (1537–1553), König von England und Irland.

<sup>1423</sup> *Ostindien*: Bezeichnung für eine Region im südöstlichen Indien.

<sup>1424</sup> *Bristow*: Englische Stadt im Südwesten von England.

<sup>1425</sup> *Sebastian gabato*: Sebastian Gabato (ca. 1484–1557), venezianischer Entdecker und Kartograph, zeitweise im englischen und spanischen Dienst.

hin bei Moskowien<sup>1426</sup> gefunden und der Kapitän mit allen seinen Leuten lag erfroren in dem Schiff. Anno 1556 wurden dort 3 Delphine bei Queensborough<sup>1427</sup> in England gefangen und bei Blackwall<sup>1428</sup> wurden dort 6 dergleichen gefangen, wovon der Kleinste von diesen größer war als irgendein Pferd werden konnte. Anno 1558 <sic!><sup>1429</sup> hatte der Spanier Krieg mit England und

das war in der Zeit von Königin Elisabeth<sup>1430</sup> und er kam mit 130 Orlogschiffen in den <Ärmel->Kanal und die Schlacht mit diesen fand draußen auf dem Meer vor Calais<sup>1431</sup> statt und später draußen vor Grevelingen<sup>1432</sup> <sic!> und zuletzt verlor der Spanier und floh mit einigen Schiffen davon. In demselben Jahr wurde ein Walfisch im St.-Georgs-Kanal<sup>1433</sup> in Kent<sup>1434</sup> gefangen, der zwischen den Augen 11 Fuß maß und das eine Auge wurde herausgenommen, das war so groß, mehr als 6 Pferde auf einem Wagen tragen konnten, und zu derselben Zeit wurde da ein Pferdefohlen mit 2 Köpfen in England geboren und da wuchs eine Mähne zwischen beiden Köpfen und in demselben Jahr verebte und flutete der Londoner Fluss 2-mal innerhalb 1 Stunde Zeit. Anno 1625 da explodierte dort eine Pulvermühle in Redriff<sup>1435</sup> mit 13 Menschen darin und das war alles in der Zeit von König Jakob I.<sup>1436</sup> Anno 1668 wurde Prinz Georg von Dänemark<sup>1437</sup> und Königin Anne von England<sup>1438</sup> vermählt und anno 1708 starb Prinz Georg. Anno 1690 König Wilhelm III.,<sup>1439</sup> welcher Prinz über Holland war, er landete mit 40000 Mann in Irland und nahm das <Land> ein und sie wurden dadurch Katholisch. Anno 1692 kämpfte Admiral Russel<sup>1440</sup> mit der französischen Flotte und gewann die Schlacht und 2 Jahre danach wurden Calais, Dieppe<sup>1441</sup> und [Samaes] von dem Engländer bombardiert und St. Martin<sup>1442</sup> und [Ollone]

und Anno 1702 wurde die Prinzessin von Dänemark <sic!><sup>1443</sup> zur Königin von England gekrönt und machte im selben Jahr Krieg mit Frankreich. Anno 1703 in einer Freitagsnacht, welche der 7. Dezember war, kam dort solch ein Sturm über England wie kein Mann sich eines

---

<sup>1426</sup> *Mushwien*: Altertümliche Bezeichnung für das Großfürstentum Moskau. Die Bezeichnung wurde im westlichen Europa zwischen dem 14. und 18. Jahrhundert verwendet.

<sup>1427</sup> *Qinborg*: Englische Hafenstadt an der Ostküste Englands, in der Grafschaft Kent, an der Mündung der Themse gelegen.

<sup>1428</sup> *black Wael*: Heute ein Stadtviertel von London an der Themse, dessen Ursprünge bis ins Mittelalter reichen.

<sup>1429</sup> Hierbei handelt es sich um eine Beschreibung der Spanischen Armada, die 1588 in Richtung England segelte. Trosner verwendet hier eine falsche Datierung.

<sup>1430</sup> *Ellisabet*: Elisabeth I. (1533–1603), Königin von England.

<sup>1431</sup> *Callis*: Hafenstadt im Norden von Frankreich am Ärmelkanal.

<sup>1432</sup> *Grewellingen*: Hafenstadt im Norden von Frankreich am Ärmelkanal. Die Stadt wird im Deutschen auch Gravelingen genannt.

<sup>1433</sup> *St. Jörgens Canell*: Meereseenge zwischen Irland und Wales. Siehe den Eintrag »Kanal von St. George« bei KORN 1774, S. 175.

<sup>1434</sup> *Cent*: Grafschaft im Südosten von England.

<sup>1435</sup> *Rid Riff*: Englische Stadt, die östlich von London an der Themse liegt. Heute heißt die Stadt Rotherhithe.

<sup>1436</sup> *Jacob dend förste*: Jakob I. (1566–1625), König von Schottland, England und Irland.

<sup>1437</sup> *Georg*: Georg, Prinz von Dänemark (1653–1708), dänischer Prinz und Royal Consort von Großbritannien und Irland.

<sup>1438</sup> *anna*: Anne Stuart (1655–1714), Königin von Irland, England und Schottland. Seit 1702 Königin von Großbritannien und ab 1707 regierte sie Irland in Personalunion.

<sup>1439</sup> Wilhelm III. von Oranien-Nassau (1650–1702), Statthalter der Niederlande.

<sup>1440</sup> *Russel*: Edward Russel (1653–1727), 1. Earl of Orford, britischer Seeoffizier und Politiker.

<sup>1441</sup> *Diepen*: Hafenstadt im Norden von Frankreich am Ärmelkanal. Im Jahr 1694 wurde die Stadt durch die Bombardierung einer Flotte der Niederländer und Engländer zerstört und nach 1696 wiederaufgebaut.

<sup>1442</sup> *St. Martinus*: Insel in der Karibik, die seit 1648 zwischen Frankreich und den Niederlanden (offiziell Republik der Sieben Vereinigten Provinzen) aufgeteilt war.

<sup>1443</sup> Hierbei handelt es sich um einen Fehler. Im Jahr 1702 wurde keine dänische Prinzessin zur Königin von England gekrönt, sondern Anne Stuart (1665–1714), die Tochter von Wilhelm III. von Oranien-Nassau, übernahm den englischen und irischen Thron.

derartigen Sturmes erinnern konnte, sodass viele Bäume umgeweht wurden mit Wurzeln und viele 1000 Häuser, sowohl auf dem Land als auch in den Kaufstädten, wurden umgeweht und verschiedene Leute, sowohl Frauen und Kinder von den Häusern erschlagen und viele 100 Schiffe gingen verloren, sowohl mit Mann und Maus, sowohl Orlogschiffe als auch Kaufahrteimänner. Anno 1707 wurde der englische Admiral des Roten Geschwaders<sup>1444</sup> mit Namen Sir Cloudesley Shovell<sup>1445</sup> bei den Scilly<-Inseln><sup>1446</sup> vermisst. Sein Schiff, genannt die ASSOCIATION,<sup>1447</sup> mit 700 <Mann> darin, blieb <fort>, als dieses mit der Flotte von Spanien heimkam. Anno 1706 wurden Ostende<sup>1448</sup>, Nieuwpoort,<sup>1449</sup> Brüssel,<sup>1450</sup> Brügge<sup>1451</sup> und Antwerpen<sup>1452</sup> und viele weitere Orte von dem Engländer durch den Prinzen von Marlborough<sup>1453</sup> gewonnen.<sup>1454</sup> Anno 1707 wurden England, Schottland und Irland vereint und bekamen ein Gesetz und Recht und Fahrt,<sup>1455</sup> wo doch bis jetzt viele reformierte Könige und Königinnen dort in England gewesen sind etc.

Anno 1547 regierte König Eduard VI. 6 Jahre, 5 Monate, 9 Tage. Königin Elisabeth regierte für 44 Jahre, 4 Monate, 7 Tage. König Jakob I. regierte für 22 Jahre. Karl I. regierte für 23 Jahre, wurde so [... ...]

König Karl II.<sup>1456</sup> regierte für 36 Jahre und acht Tage. Königin Maria II.<sup>1457</sup> regierte für 5 Jahre, 6 Monate. König Wilhelm III. regierte für 34 Jahre <sic!><sup>1458</sup> und jetzt und im nächsten Jahr regiert die Königin Anne.

141

- 4.9. Den 4. desgleichen, Donnerstag. Wir kamen mit der Fregatte HØYENHALD zum Ankern unter Bornholm bei Nexø. Dort hatten sie 16 Geschütze für die Landwache liegen und unser Konstablerjunge<sup>1459</sup> stand am Geschütz, weil er beim Banken und Backen<sup>1460</sup> fluchte. Wir schick-

<sup>1444</sup> *Röd Eskader*: Nautische Bezeichnung für ein britisches Geschwader, welches durch den Admiral der Flotte kommandiert wurde. In England existierten seit dem 17. Jahrhundert insgesamt drei Geschwader, die farblich unterschieden wurden: Das Rote Geschwader wurde durch den Admiral, das Weiße Geschwader durch einen Vizeadmiral und das Blaue Geschwader durch einen Konteradmiral befehligt.

<sup>1445</sup> *Sir Choudesleij Showell*: Sir Cloudesley Shovell (1650–1707), englischer Admiral. Er nahm u. a. an den Gefechten von Beachy Head (1690) und Barfleur/La Hogue (1692) teil und war an der Eroberung der Festung Gibraltar im Jahr 1704 maßgeblich beteiligt.

<sup>1446</sup> *Sorrils*: Englische Inselgruppe im Atlantik, vor der Südwestspitze der Grafschaft Cornwall gelegen.

<sup>1447</sup> *association*: Das englische Linienschiff ASSOCIATION wurde 1696/97 in Portsmouth gebaut und war bis 1707 im Einsatz. Das Schiff war mit 90 Geschützen bewaffnet und 800 Mann bemannt. Während des Großen Sturmes im Jahr 1703 wurde das Schiff von der englischen Ostküste bis nach Göteborg getrieben, konnte jedoch wieder einsatzbereit gemacht werden. Das Schiff sank am 22. Oktober 1707 bei den Scilly-Inseln in Folge eines Navigationsfehlers. Vgl. LAVERY 2003, S. 164.

<sup>1448</sup> *Ostende*: Hafenstadt in der historischen Region Flandern, heute in Belgien gelegen.

<sup>1449</sup> *Nijport*: Hafenstadt in der historischen Region Flandern, heute in Belgien gelegen.

<sup>1450</sup> *brussel*: Stadt in den ehemaligen Spanischen Niederlanden, heute in Belgien gelegen.

<sup>1451</sup> *Brög*: Hafenstadt in der historischen Region Flandern, heute in Belgien gelegen.

<sup>1452</sup> *antwerpen*: Niederländische Hafenstadt, ursprünglich im Gebiet der Spanischen Niederlande, im Jahr 1714 Teil der Österreichischen Niederlande geworden.

<sup>1453</sup> *Prins af Marlborg*: Der Titel des »Duke of Marlborough« wurde erstmals am 14. Dezember 1702 an den britischen General John Churchill (1650–1722) verliehen.

<sup>1454</sup> Hierbei handelt es sich um eine Anspielung auf die Schlacht bei Ramillies, die am 23. Mai 1706 stattfand und mit einem Sieg der alliierten Truppen unter der Führung Englands endete.

<sup>1455</sup> *fardt*: Hiermit ist die Vereinheitlichung des Seehandels gemeint.

<sup>1456</sup> *Caerel d: anden*: Karl II. (1630–1685), König von England, Schottland und Irland.

<sup>1457</sup> *Maria d: 2<sup>de</sup>*: Maria II. (1662–1694), Königin von England, Schottland und Irland.

<sup>1458</sup> Hier handelt es sich um einen Rechenfehler von Trosner. Wilhelm III. regierte von 1689 bis 1702, folglich nur 13 Jahre und nicht 34 Jahre, wie Trosner angibt.

<sup>1459</sup> *Constabls Jonge*: Hierbei handelt es sich um Jungen, die unter 18 Jahren alt waren und die an Bord verschiedene Hilfstätigkeiten ausübten. Siehe den Eintrag »Schiff-Jungen« bei KORN 1774, S. 348.



ten unsere Schaluppe an Land. Da erfuhren wir Rechtes über die Fregatte HVIDE FALCK, die noch bei Rønne lag. Die ging den 28. August segeln und sollte zu unserer Flotte fahren. Da kamen ihr die 2 Schwedischen nach, die uns den 27. desgleichen gejagt hatten, und 2 weitere mehr, und die 4 Schwedischen jagten die <HVIDE> FALCK vorbei an der nördlichen Landspitze von Bornholm und hinein nach Sandvig. Dort blieb die drinnen dicht unter dem Wall bei 6 Klafter Wasser und brachte 2 Warpanker aus, mit denen sie das Schiff quer hielten. Erst brachten sie den einen, dann den anderen <Anker aus>. So kämpften sie bald einen ½ Tag und sie schossen # vom Land mit 24-Pfündern, die sie da hatten, # auf die Schwedischen, sodass sie die Schwedischen zwangen von dem Wall fortzufahren und zu krängen, um die Lecks zu verschließen, und auf der HVIDE FALCK starb kein Mann, aber 1 Mann wurde verwundet und 1 Kugel ging durch ihre Kajüte<sup>1461</sup> und eine ging mitten durch das Schiff hindurch, und ihre Großstag<sup>1462</sup> und weiteres Tauwerk waren in Stücke, und sie fanden über 15 Kugeln oben in dem Land und ein Fass war kaputt geschossen

oben in dem Land, das sie fanden, und bei der einen schwedischen Fregatte wurde ihr Besanmast über Bord geschossen und die HVIDE FALCK hatte da über 14 Schuss mit jedem Geschütz gefeuert, außer dem, was sie von dem Land feuerten. Da fuhr der Schwede fort und die <HVIDE> FALCK fuhr nach Rønne. Dann kam der Schwede den anderen Tag wieder und alle 4 jagten die hinein nach Rønne. Dort kämpften sie erneut eine zweite Schlacht mit ihr und sie schossen von dem Kastell in Rønne so schnell wie sie konnten, um ihr zu helfen. Da verließ der Schwede die und fuhr nach Norden zum schonischen Wall.<sup>1463</sup> Das war dieses <Schiff>, das wir den 29. August gejagt hatten, und die <HVIDE> FALCK hatte da kein Pulver mehr im Schiff, sodass die wieder Pulver vom Kastell Rønne bekam. Vor 3 Tagen flohen dort 4 Mann aus Karlskrona, 2 Zimmermänner und 2 Skipper. Der eine war ein Skipper auf dem schwedischen Admiralsschiff. Sie nahmen ein Bramsegel und eine Jolle, so segelten sie längs dem Wall mit einem östlichen Wind. Dort wurden ihnen längs des Walles eine Menge Reiter nachgeschickt. Sie waren diesen einmal so nahe, dass sie von der geworfenen Fangleine<sup>1464</sup> getroffen wurden und diese fortwarfen, und da sprang der Wind nach Westen <um>, so kamen sie hinein nach Christiansø. Dort wurden sie festgenommen, sodass sie die Wahrheit bekennen sollten. Sie sagten, dass sie seit 2 vollen Jahren keinen Lohn bekommen hatten und sie litten solch eine Not und Hunger, dass sie beinahe verhungert wären. Dort war so eine teure Zeit, dass 1 Tonne Roggen 12 Reichstaler kostete und dass dort solch eine Krankheit und Tod in der schwedischen Flotte waren, dass dort bereits über 4000 Mann gestorben waren

und dass das Geschwader Orlogsschiffe, das in Göteborg war, hineingeholt und abgetakelt<sup>1465</sup> worden war und alle die Matrosen, die dort waren, waren über das Land nach Karlskrona gekommen, sodass dort nur Leute für ungefähr 20 Schiffe, für Orlogsschiffe und Fregatten, waren, und sie meinten, dass es knapp wäre, dass die schwedische Flotte dieses Jahr auslaufen solle, und sie sagten, dass vor einigen Tagen dort so ein Aufruhr in Stockholm war, mit der ganzen Bürgerschaft, dass sie einen von den besten schwedischen Admirälen erschlugen, weil

<sup>1460</sup> *backen*: Nautische Redewendung für die Essenszubereitung und das gemeinsame Speisen. Der korrekte Begriff lautet »Backen und Banken«. Ursprünglich bezieht sich der Begriff Backen auf die Zubereitung der Mahlzeit an Bord. Die Mannschaft bekam ihre Speise in einem größeren Topf vorgesetzt, aus dem bis zu fünf oder acht Mann gemeinsam aßen. Backen bezeichnete somit das Erwärmen bzw. Kochen der Speise und Banken das gemeinsame Beisammensitzen und Essen. Siehe den Eintrag »Bakke« bei HARBOE 1839, S. 36.

<sup>1461</sup> *Cahytte*: Nautische Bezeichnung für einen Raum, achtern im Schiff, der durch den Kapitän bewohnt wird. Siehe den Eintrag »Kahyt« bei HARBOE 1839, S. 188. Vgl. den Eintrag »Cajüte« bei KORN 1774, S. 56.

<sup>1462</sup> *Store Stag*: Nautische Bezeichnung für ein starkes Tau zum Abstützen des Mastes in Richtung der Bugspitze. Siehe den Eintrag »Stag« bei BARTZ 2014, S. 238–239.

<sup>1463</sup> *Skaane Wallen*: Bezeichnung für die Küste Schonens.

<sup>1464</sup> *fange linne*: Nautische Bezeichnung für eine dünnere Leine, mit deren Hilfe die Festmacherleine an Land geworfen wird, um das Schiff anschließend an Land zu vertäuen. Siehe den Eintrag »Baadens Inventarium – Fangleine« bei HARBOE 1839, S. 33.

<sup>1465</sup> *aff taglet*: Nautische Bezeichnung für das Entfernen des Tauwerkes sowie weiteren Zubehörs vom Schiff. Der Vorgang erfolgte für Reparaturarbeiten oder zum Ende der Segelsaison. Siehe den Eintrag »Antackeln« bei KORN 1774, S. 1–2.

sie ihn zu sehr peinigten, und der Armeegeneral Stenbock war auch zur selben Zeit in Stockholm und wenn er an diesem Tag nicht aus der Stadt gekommen wäre, da hätten sie ihn auch erschlagen. Es wird gesagt, dass dort 100 Transportschiffe klar in Kopenhagen waren und dass unsere Flotte jeden Tag hier bei Bornholm erwartet wurde, zugleich mit den Transportschiffen, und die sollten nach Kolberg fahren und 16000 Landleute von Moskowitern und Sachsen abholen, die nach Kopenhagen gebracht werden sollten, um mit diesen erneut einen Landgang in Schonen zu machen, und die dänische Armee liegt zwischen Helsingör und Kopenhagen in Zelten bereit, sowohl mit Reitern als auch Fußsoldaten. Es wird gesagt, dass als da der Vizeadmiral Barfod mit den sechs Orlogschiffen in die Nordsee fuhr und die Islandfahrer eskortierte, da fuhr dort auch ein dänischer Schiffsraum<sup>1466</sup> aus Kopenhagen mit, der beladen war mit Munition und mit

Soldatenkleidung und Ausrüstung, die unser König hinaufgeschickt hatte zu der norwegischen Armee, und als sie in der Nacht an Göteborg vorbeikamen, da machten sie einen Schelm aus sich und flohen fort mit dem Schiffsraum, hinein nach Göteborg, und die Majestät hatte geschworen, dass wenn es ihn auch 3 Tonnen Gold kosten sollte, so wolle er den Verräter doch wiederbekommen. 144

- 5.9. Den 5. desgleichen, Freitag. Unsere Schaluppe war wieder an Land auf Bornholm. Da hatten sie auf Bornholm bereits alles abgeerntet, all deren Korn. Es wird gesagt, dass in alter Zeit, doch es war nicht so lange her, da waren deren Landrichter mit all deren Offizieren so falsch auf Bornholm, dass sie das Land an den Schweden übergeben wollten, denn der Schwede hatte da einen Gouverneur<sup>1467</sup> dort auf dem Land, der bei Hammershus wohnte. Er hieß Printzenskiöld<sup>1468</sup> und sie hatten nach Schweden geschrieben, dass er kommen möge, wenn er wolle, mit Landleuten und auch vielen Schiffen und diese mitbringen solle, er sollte willkommen sein. Da kam der Schwede mit einigen Schiffen und ging so unter dem Land vor Anker. Als die Einwohner das sahen, da wollten sie Alarm schlagen und Widerstand machen, aber sie durften es nicht wegen deren Offizieren. Da hielten die Einwohner zusammen und marschierten nach Hammershus und wollten Printzenskiöld erschlagen. Sie kamen zu ihm hinein ins Schloss und schossen auf ihn, aber er wehrte sich heftig, sodass ihn keine Kugel traf, und er war so stark, dass er einen großen Schieferstein nahm und vor sich hielt, wenn sie nach ihm stachen und schlugen. Da war dort einer von diesen mit Namen Monsieur Kofoed.<sup>1469</sup> Er nahm einen silbernen Knopf von seiner Weste und

schoß damit auf ihn. Da schafften sie es, ihn zu erschießen, und seine Frau lag in einem Bett auf einem Scheffel Gold, und die Leute trauten sich nicht an Land zu gehen, welche da auf den schwedischen Schiffen waren, sie schrieben an Land, dass Printzenskiöld zu ihnen an Bord kommen sollte, dann wollten sie einen Landgang machen. Da wurde ihnen dort das eigene Zeichen von Printzenskiöld zugeschickt. Als sie dieses sahen, unternahm der Schwede einen Landfall und niemand machte Widerstand, bis sie alle zusammen an Land gekommen waren und die Leute wurden aufgeteilt und kamen über das Land. Da erhoben sich die Einwohner gegen diese und töteten sie alle zusammen. Danach wurde Bornholm denselben Tag dänisch.<sup>1470</sup> 145

Am Abend sahen wir einen Segler im Norden von Bornholm. Wir lichteten den Anker und

<sup>1466</sup> *SkibeRom*: Der Begriff »Skiberom« ist nicht eindeutig erklärt. Laut den dänisch-norwegischen Zolllisten handelte es sich um einen Begriff, der ein Schiff, welches 60 Fuß lang, 16 Fuß und viereinhalb Daumen breit und sieben Fuß Tiefgang hatte, bezeichnet. Abweichend wird der Begriff auch als Schiffslast oder Schiffsraum bezeichnet. Siehe BARFOD 1967, S. 106–107. Vgl. *For Kongen og Flåten. Matros Trosners dagbok*, Bd. 1, S. 175.

<sup>1467</sup> *Gubenör*: Bezeichnung für eine vom König eingesetzte Person, welche administrative Aufgaben in den überseeischen Gebieten wahrnahm und dort als Vertreter des Königs über weitreichende Befugnisse verfügte.

<sup>1468</sup> *Prnissensön*: Johan Printzenskiöld (1615–1658), schwedischer Gouverneur auf Bornholm. Siehe KLOSE 1982, S. 23; *Die Insel Bornholm*, S. 50–57. Vgl. RYING 1969, S. 88–89; RASMUSSEN 2010, S. 185–207, hier S. 201.

<sup>1469</sup> *Mon<sup>st</sup>. Kofod*: Jens Pedersen Kofoed (1628–1691), dänischer Freiheitskämpfer auf Bornholm. Jens Pedersen Kofoed, der Pastor Poul Anker und Peder Olsen waren die Führer der Verschwörung gegen Printzenskiöld. Siehe hierzu den Eintrag »Hasle« bei KLOSE 1982, S. 69. Vgl. HALLER 2013, S. 29.

<sup>1470</sup> Zur wechselvollen Geschichte Bornholms zwischen 1658 und 1659 siehe RASMUSSEN 2010, S. 185–207.

machten Jagd auf ihn und schossen einen Schuss mit Ladung nach ihm und machten ein Signal für ihn. Da machte er unser Signal und das war die Fregatte FLYVENDE FISK, die war von unserer Flotte gekommen und sollte nach Kolberg fahren mit einer Botschaft, dass unser Transport bereit war, um dorthin zukommen.

- 6.9. Den 6. desgleichen, Samstag. Wir fuhren und kreuzten zwischen Bornholm und Christiansø. Dort war einer von unseren Leuten aus Bergen auf Nexø, welcher krank gewesen war. Er war von den Leuten der KRONEDE ELEPHANTEN.<sup>1471</sup> Er sagte, dass dort nicht viele Leute aus Bergen mitgekommen waren, außer 1000 Mann Seeleuten, und dort waren erneut 1000 Matrosen, und doch wollten sie nicht viele von diesen annehmen, denn der Rest sollte da sein und gleichsam die Kauffahrteifahrt<sup>1472</sup> aufrechterhalten und parat sein, wenn sie gebraucht wurden. Es wird gesagt, dass in Norwegen 3 Kupferwerke sind, 1 ist in Skien<sup>1473</sup> und eines ist in der Telemark<sup>1474</sup> und eines ist weit im Norden von Trondheim, das heißt Røros,<sup>1475</sup> und zu diesem kam der Schwede in Gyldenløves<sup>1476</sup> Krieg<sup>1477</sup> hin und verbrannte es, und später marschierten die Norwegischen nach Schweden hinein und verbrannten erneut 15 Kirchspiele wegen des Schwedens, und nun ist dort ein Silberberg im Kirchspiel gefunden worden, vor 2 ½ Jahren, sodass dort drinnen täglich 400 Mann arbeiten. Wir lagen und trieben bei Windstille und wir schickten unsere Schaluppe nach Christiansø. Da wurden wir 13<sup>1478</sup> Segel im Norden von Christiansø und 4 Segler südöstlich von Bornholm <gewahr>. Da schossen wir 3 Schuss nach unserer Schaluppe, dass sie wieder an Bord kommen sollte. Daraufhin wehte es ein wenig auf, mit einem südsüdöstlichen Wind, und 2 von den Seglern im Norden von uns luvten sich zu uns hin und wir meinten, dass dort alle zusammen Schwedische waren. Es wird gesagt, dass zu der Zeit, als die HVIDE FALCK mit den 4 Schwedischen bei Sandvig kämpfte, dass sie von dem Land 120 Schuss auf sie feuerten, und den Schwedischen schossen sie beiden ihre Bramstengen über Bord, sodass danach 2 von denen krängen mussten, wohl einen ½ Tag lang, und die waren ½ gesunken. Wir stampften vor Christiansø und schossen drei Schuss nach dem Lotten<sup>1479</sup> und die Schiffe, die wir sahen, das waren 15 schwedische Orlogschiffe, die unter Bornholm fuhren.<sup>1480</sup> Unsere Schaluppe kam wieder an Bord von Christiansø und hatte die 4 Schweden mit sich, die dorthin gekommen waren, 2 Skipper und 2 Zimmermänner, und sie hatten einige Zimmer<manns>werkzeuge mit sich und wir bekamen ein Boot mit einem Lotten an Bord. Dort sind 8 Lotsen auf Christiansø, die der König dort unterhält. Den Nachmittag kamen wir nach Christiansø hinein und vertauten dort und die 15 schwedischen Schiffe, die

146

<sup>1471</sup> *Kroned Ellphantens*: Zu dem Schiff sind keine weiteren Informationen bekannt.

<sup>1472</sup> *Caffordj fartten*: Veralteter Begriff für die Handelsschiffahrt.

<sup>1473</sup> *Shaen*: Stadt und gleichnamige Gemeinde im Süden von Norwegen in der Provinz Vestfold og Telemark. Die Stadt wurde 1678 und 1679 im Rahmen der kriegerischen Auseinandersetzungen zweimal verbrannt. Bei den Kupferwerken handelte es sich um die von Fossum, die seit 1539 die ältesten Eisenwerke in Norwegen waren.

<sup>1474</sup> *Tellemarcken*: Alte Landschaft im Süden von Norwegen mit dem Zentrum in Skien.

<sup>1475</sup> *Rør aas*: Stadt in Norwegen in der Provinz Trøndelag, etwa 100 Kilometer südöstlich von Trondheim gelegen.

<sup>1476</sup> *Giödlöwis*: Ulrik Frederik Gyldenløve (1638–1704), dänischer Statthalter in Norwegen. Vgl. den Eintrag »Gyldenløve, Ulrik Frederik« im DBL, Bd. 6 (1892), S. 350–360.

<sup>1477</sup> *Giödlöwis Krig*: Hiermit ist der Nordische Krieg gemeint, der von 1674 bis 1679 ging. Benannt ist der Krieg nach Ulrik Frederik Gyldenløve, dem dänischen Statthalter in Norwegen.

<sup>1478</sup> Korrektur am Text durch den Autor: Die Zahl 15 wurde zu 13 geändert.

<sup>1479</sup> *lods*: Lotsen wurden entlang der meisten Küstengebiete durch die Admiralität bzw. Krone unterhalten. Zu ihren Hauptaufgaben gehörten die Kenntnisse über die spezifischen Gewässer, Untiefen, Riffe und Hafeneinfahrten. Die Lotsen sollten die Kapitäne informieren und ihnen den Weg weisen, damit diese sicher ihr jeweiliges Fahrziel erreichen konnten. Vgl. LANG 1968, S. 57. Nicht immer reagierten die Lotsen unmittelbar auf die Signale der Schiffe. Vgl. MICHAELIS 2006, S. 371–392. Siehe ebenfalls die Einträge »Loots-Mann« und »Loots. Lootsmann. Pilote« bei KORN 1774, S. 215–217.

<sup>1480</sup> Diese Angaben decken sich mit den Angaben aus dem Logbuch des schwedischen Linienschiffes PRINCESSAN HEDVIG SOFIA. Die schwedische Flotte war am 25. August (schwedischer Kalender) bzw. am 4. September (gregorianischer Kalender) aus Karlskrona ausgelaufen. Vgl. KAS, *Flottans arkiv, Sjöexpeditioner, Loggböcker, Chefs- och styrmansjournaler, Loggbok Prinsessan Hedvig Sofia (1710)*.

draußen davor führen, die

luvten zwischen Sandhammaren und Hammershus, und dort fuhr eine schwedische Fregatte hin, unter Bornholm, zu der Stadt Gudhjem. Wir sahen, wie sie vom Land aus nach ihr schossen, zwölf bis 14 Schuss, und die schoss gegen diese hinein auf das Land und segelte so längs des Walls. Als wir hineinkamen nach Christiansø, da schossen wir 3 Schuss für das Kastell und sie dankten uns mit 3 Schuss und unserer Konstabler und Konstablermaat kamen beide in Fesseln, weil dort eine Ladung in dem Geschütz war, mit dem sie schossen, sodass die Kugel hinauf in die Berge flog. In der Nacht sahen wir, wie sie auf Bornholm Holz verbrannten, die ganze Nacht. 147

7.9. Den 7. desgleichen, Sonntag. Wir waren hin und bekamen mehr Steine als Ballast, weil wir zu leicht waren, und wir konnten die 15 schwedischen Orlogschiffe im Norden von Bornholm sehen. Denselben Tag kamen unser Skipper und Steuermann in Fesseln, weil sie sich ein wenig miteinander schlugen. Es wird gesagt, dass die Fregatte ØRNEN vor einiger Zeit hier drinnen gewesen war, nachdem die alle ihre 3 Stengen über Bord gesegelt hatte, und dort saß ein Mann auf dem Großtopp im Ausguck,<sup>1481</sup> als die Stenge über Bord ging. Er wurde in der schwedischen Jolle geborgen, die sie genommen hatten. Diese schleppten sie da achtern hinter sich her und dort saß ein Mann darin, welcher den anderen barg, und dass das Orlogschiff PRINS WILHELM, als es hier drinnen lag, <da war> sein Bugsprit in Stücke. Da legte er Muscheln darauf und seine Galion und Galerie<sup>1482</sup> waren in Stücke, die er da fertiggemacht hatte.

8.9. Den 8. desgleichen, Montag. Wir konnten die 15 schwedischen Orlogschiffe noch im Norden von Bornholm sehen, 2 von unseren Leuten standen am Spill, weil – *He Dieu il Fera Dieu*<sup>1483</sup> – Wir holten unsere Vorstenge nieder und versahen das Eselshaupt<sup>1484</sup> mit Holz.

Es wird gesagt, dass die 4 schwedischen Mann, welche wir bekamen, sie sagten, dass dort 23 Orlogschiffe bereitgemacht wurden und darunter waren 5 Dreidecker, und dass der Schwede insgesamt 7 Dreidecker hat. Einer von diesen heißt KONUNG KARL,<sup>1485</sup> er hatte 108 Geschütze und 30 Falkenetter und von diesen stehen dort 6 auf der Großmars<sup>1486</sup> und 4 stehen auf der Vormars,<sup>1487</sup> und sie wussten nicht, ob deren König Karl XII.<sup>1488</sup> tot oder lebendig war, einige sagten, dass er in der Stadt Bender<sup>1489</sup> in der Türkei<sup>1490</sup> war, und einige sag-

<sup>1481</sup> *udKick*: Nautische Bezeichnung für einen Mann in den Marsen, dem sogenannten Krähenest sowie für die Plattform selbst, die dieser für seine Tätigkeit nutzte. Siehe den Eintrag »Ausguck« bei BARTZ 2014, S. 27.

<sup>1482</sup> *gallerj*: Nautische Bezeichnung für die Heck- oder Seitengalerie eines Schiffes. Diese befand sich am Heck und setzte sich an den Seiten des Schiffhecks fort. Siehe den Eintrag »Galerie« bei KORN 1774, S. 122.

<sup>1483</sup> *He Dieu ill Ver a Dieu*: Passage in französischer Sprache, umgangssprachlich übersetzt: Er Gott, er wird Gott machen.

<sup>1484</sup> *Esselhoffuedt*: Nautische Bezeichnung für das Verbundstück zwischen Untermast und einer Stenge. Es handelt sich um eine Überlappung zwischen zwei Spieren, wovon der obere Teil Eselshaupt genannt wird. Siehe den Eintrag »Esels-Haupt« bei KORN 1774, S. 84. Vgl. den Eintrag »Eselshaupt« bei BARTZ 2014, S. 81.

<sup>1485</sup> *Carollus*: Die KONUNG KARL, auch CAROLUS genannt, wurde 1694/95 in Karlskrona gebaut und war bis 1771 im Einsatz. Das Schiff war mit 106 bis 110 Geschützen bewaffnet. 1724/25 wurde das Schiff umgebaut und die Anzahl der Bewaffnung auf 100 Geschütze reduziert. Siehe KAS, 0500-0503/0501/013/FI /2, *Sheldoniana Vol. II (1675–1734)*; Vgl. GLETE 2010, S. 726; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 69.

<sup>1486</sup> *Store mersse*: Nautische Bezeichnung für eine runde Plattform am Mast bzw. einen Mastkorb, der sich oberhalb des Großmastes befindet. Siehe den Eintrag »Mars« bei BARTZ 2014, S. 169–170.

<sup>1487</sup> *faare mærsse*: Nautische Bezeichnung für eine runde Plattform am Mast bzw. einen Mastkorb, der sich oberhalb des Fockmastes befindet. Siehe den Eintrag »Mars« bei BARTZ 2014, S. 169–170.

<sup>1488</sup> *Karel d. 12<sup>e</sup>*: Karl XII. (1682–1718), König von Schweden. Vgl. den Eintrag »Karl XII« im SBL, Bd. 20 (1973–1975), S. 655.

<sup>1489</sup> *Benden*: Ursprünglich trug die Stadt den Namen Tighina und gehörte zum Fürstentum Moldau. 1538 wurde die Stadt durch die Osmanen eingenommen und bekam den Namen Bender. Zwischen 1709 und 1713 hielt sich u. a. der schwedische König Karl XII. in der Stadt auf. Die Stadt fiel 1812 an Russland, heute gehört die Stadt zur Republik Moldau.

<sup>1490</sup> *Tijrckien*: Das Territorium war Kern des Herrschaftsgebietes des Osmanischen Reiches. Vgl. POHANKA 2016, S. 17–18.

ten, dass er in Tatarien<sup>1491</sup> war, und einige sagten, dass er in Polen<sup>1492</sup> war, sodass dort niemand genaues wusste, wo er war,<sup>1493</sup> und sie sagten, dass da eine Tonne Roggen 10 Taler Silvermynt<sup>1494</sup> kostete, aber vor einem Jahr hatte diese 12 Taler gekostet, und dass die schwedischen Orlogsschiffe, die im Monat Juni draußen waren, als alle die dänischen Schiffe genommen wurden, da bekam der Schwede einen Transport hinüber von Pommern, 73 Schiffe mit Verpflegung, die eingelagert worden war in Stockholm, Karlskrona, Kalmar<sup>1495</sup> und weiteren Orten und auf Gotland. Wir konnten hören, wie die 15 schwedischen Schiffe den ganzen Tag feuerten, und hier wurde erzählt, dass die schwedische Fregatte, auf die sie von Bornholm am Samstagabend geschossen hatten, dass die ein Fischerboot nahm. Da kam hierher ein Boot von Bornholm. Sie sagten, dass dort 2 Mann in diesem Fischerboot waren, und sie setzten eine Schaluppe nach diesem aus und sie kamen diesen so nahe, <dass> die Schwedischen da zu den zwei Männern riefen und fragten, ob diese *Pardon* haben wollten. Aber der eine sagte »Nein«, da erschossen sie diesen. Der andere sagte »Ja«, den nahmen sie sogleich gefangen.

Und wir konnten hören, wie sie wohl den halben Tag lang schossen, nordwestlich von Bornholm, aber wir wussten nicht, was das für welche waren, und die 4 schwedischen Mann, welche wir bekamen, sie sagten, dass sie mit auf den Schiffen waren, nach denen wir den 11. April 1710 gejagt hatten, und das waren 9 Orlogsschiffe und ein Brander. Das eine war ein Schoutbynacht, heißt VÄSTMANLAND,<sup>1496</sup> und das andere SÖDERMANLAND<sup>1497</sup> und LIVLAND, ÖLAND,<sup>1498</sup> VIBORG,<sup>1499</sup> FALKEN,<sup>1500</sup> PHOENIX,<sup>1501</sup> WACHTMEISTER,<sup>1502</sup> KRÄFTAN<sup>1503</sup> und das

- 
- <sup>1491</sup> *tartarien*: Alttertümliche Bezeichnung für ein Großreich, welches sich über Teile Zentralasiens und Nordasiens bis nach Osteuropa erstreckte. Dessen Einwohner wurden Tataren und auch Mongolen genannt.
- <sup>1492</sup> *pollen*: Seit 1569 Teil der Königlichen Republik Polen-Litauen. Zwischen 1697 und 1733 wurde die Republik mit kurzer Unterbrechung zwischen 1704 und 1709 durch den sächsischen Kurfürsten August I. regiert.
- <sup>1493</sup> Der schwedische König Karl XII. war in Folge der militärischen Niederlage in der Schlacht von Poltawa ins Osmanische Reich geflohen, um einer russischen Gefangenschaft zu entgehen. Karl XII. hielt sich vorrangig in Bender auf, wo er eine eigene Zeltstadt errichtete. Siehe *Seigneur A. de la Motrayes resor*, S. 1–6. Allgemein zur Niederlage in der Schlacht von Poltawa siehe auch ENGLUND 1988; KONSTAM 1994.
- <sup>1494</sup> *daller Sölwermöndt*: Daler silvermynt war die offizielle Währung in Schweden zwischen 1633 und 1776. Im Zeitraum zwischen 1715 und 1719 existierte zudem Notgeld, welches aus Kupferplatten hergestellt wurde. Vgl. OLDACH 2014, S. 268.
- <sup>1495</sup> *Kalmer*: Hafenstadt im Süden von Schweden in der historischen Provinz Småland.
- <sup>1496</sup> *Wismerland*: Das schwedische Linienschiff VÄSTMANLAND wurde 1696 in Karlskrona gebaut und war bis 1757 im Einsatz. Das Schiff war mit 64 Geschützen bewaffnet. In den Jahren 1726/27 wurde das Schiff umgebaut. Vgl. GLETE 2010, S. 727; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 70.
- <sup>1497</sup> *Sörmörland*: Das schwedische Linienschiff SÖDERMANLAND wurde 1693 in Karlskrona gebaut und war bis 1715 im Einsatz. Das Schiff war mit 56 Geschützen bewaffnet. Im April 1715 wurde das Schiff durch die dänische Flotte erobert und weiterverwendet. Siehe KAS, 0500-0503/0501/013/FI /2, *Sheldoniana Vol. II (1675–1734)*. Vgl. GLETE 2010, S. 726; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 61, 71.
- <sup>1498</sup> *Øelland*: Das schwedische Linienschiff ÖLAND wurde 1705 in Karlskrona gebaut und war bis 1742 im Einsatz. Das Schiff war mit 56 Geschützen bewaffnet. Vgl. GLETE 2010, S. 727; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 71.
- <sup>1499</sup> *Wiborig*: Die schwedische Fregatte VIBORG wurde 1707 in Karlskrona gebaut und war bis 1713 im Einsatz. Das Schiff war mit 40 Geschützen bewaffnet. Vgl. GLETE 2010, S. 728; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 72.
- <sup>1500</sup> *Falcken*: Die schwedische FALKEN, auch FALCKEN genannt, wurde 1703 in Karlskrona gebaut und war bis 1715 im Einsatz. Das Schiff war mit 28 Geschützen bewaffnet. Im April 1715 wurde die Fregatte erobert und in die dänische Flotte eingegliedert. Vgl. GLETE 2010, S. 728; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 72.
- <sup>1501</sup> *Fenix*: Die schwedische Fregatte PHOENIX, auch STORA PHOENIX genannt, wurde 1708 in Karlskrona gebaut und war bis 1720 im Einsatz. Das Schiff war mit 34 Geschützen bewaffnet. Im Jahr 1720 wurde das Schiff durch russische Schiffe erobert. Vgl. GLETE 2010, S. 728; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 73.
- <sup>1502</sup> *Wagtmesteren*: Das schwedische Linienschiff WACHTMEISTER, auch WAGTMESTEREN genannt, wurde 1680/81 in Riga gebaut und war bis 1719 im Einsatz. Das Schiff war mit 48 bis 56 Geschützen bewaffnet. Im Jahr 1719 wurde das Schiff durch russische Schiffe erobert. Siehe KAS, 0500-0503/0501/013/FI /2, *Sheldoniana Vol. II (1675–1734)*. Vgl. GLETE 2010, S. 726; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 71.

10. war ein Brander, heißt SOPHIA LOVISA,<sup>1504</sup> und das, das wir den 1. Juni als Prise von denen genommen hatten, das war die WACHTMEISTER, und er hatte gesagt, dass dort im Winter solch ein Hunger in Schweden war, dass dort viele Menschen durch den Hunger starben, aber nun stand die Saat so gut, wie die viele Jahre zuvor gestanden hatte, sowie sich irgendjemand erinnern konnte.
- 9.9. Den 9. desgleichen, Dienstag. Wir bekamen frisches Wasser und setzten unsere Vorstenge wieder ein. Es stürmte da ein wenig heftig mit einem westlichen Wind. Wir konnten nicht mehr als 3 Schiffe von den schwedischen Schiffen bei Bornholm sehen. Dort kam auch ein Boot von Bornholm hierher nach Christiansø. Sie sagten, dass diese schwedische Fregatte, die das Fischerboot genommen hatte, den 6. desgleichen, dass diese so mit Ladung auf das Land geschossen hatte, dass dort mehr als 30 Musketenkugeln in einer Stube gefunden wurden, die hineingeschossen waren in Blechbüchsen und die Stube war voll mit Leuten und kein Mann erlitt Schaden, und er kannte auch ein Paar von diesen, welche die aufgesammelt und mit sich genommen hatten.
- 10.9. Den 10. desgleichen, Mittwoch. Wir holten Ballast und frisches Wasser an Bord und da wir konnten die schwedischen Schiffe nicht sehen. Am Abend sahen wir 2 Segler unter Bornholm.
- 11.9. Den 11. desgleichen, Donnerstag. Wir holten Wasser und Ballast an Bord. In der Nacht waren die 2 schwedischen Kaperfahrer hier unter Christiansø, die die 2 Mann in dem Fischerboot unter Bornholm genommen hatten, und sie ließen diesen Mann mit seinem Boot hier an Land fahren, weil der andere unter Bornholm erschossen worden war, als sie gefangen wurden. 150
- 12.9. Den 12. desgleichen, Freitag. Da kamen die Fregatten ØRNEN und RAAE hierher nach Christiansø und die ØRNEN hatte fast alle ihre Leute krank, und auch kam dort eine Smak des Königs, die KRONBORG<sup>1505</sup> hierher, die kam aus Holstein mit Brennholz für das Kastell. Es wird gesagt, dass unsere Flotte mit den Transportschiffen und allem aus der Køgebucht ausgelaufen war, um nach Danzig zu fahren wegen der 40000 Mann.
- 13.9. Den 13. desgleichen, Samstag. Unser Konstabler kam wieder in Fesseln, weil er einen von den BüchSENSCHÜTZEN geschlagen hatte.
- 14.9. Den 14. desgleichen, Sonntag. Die NORDSTIERNEN<sup>1506</sup> kam hierher hinein, war beladen mit Brennholz für das Kastell. Es wird gesagt, dass der Franzose und der Türke dem Schweden mit Leuten aushelfen wollen.
- 15.9. Den 15. desgleichen, Montag. Der Wind war westlich mit einem Sturm und trockenem Wetter. Denselben Tag kamen unsere Flotte und die Transportschiffe nach Bornholm, das waren 250 Transportschiffe mit der Flotte, als die auslief, und nun vermissten sie wohl 150. Sie wussten nicht, wo die hingekommen waren, auch 5 von den Orlogschiffen wurden vermisst, als die von der Flotte fort kamen, und als die JYLLAND mit ihrem Anker zusammenprallte, da verlor die ihren Fockmast und Großmast, und hierher nach Christiansø kam ein Brander hinein, die ENGEL RAPHAEL,<sup>1507</sup> führte 6 Falkenetter aus Eisen, und eine Galiote von den Transportschiffen kam auch

<sup>1503</sup> *Krefftingen*: Die schwedische Brigantine KRÄFTAN wurde 1703 in Karlskrona gebaut und war bis 1712 im Einsatz. Das Schiff war mit 14 Geschützen bewaffnet. Im Jahr 1712 wurde das Schiff durch russische Schiffe erobert und als Prise genommen. Vgl. GLETE 2010, S. 730.

<sup>1504</sup> *Sophea Lowisa*: Der schwedische Brander SOPHIA LOVISA wurde 1683 in Stralsund gebaut und war bis 1710 im Einsatz. Vgl. BERG 1970, S. 3–85, hier S. 79.

<sup>1505</sup> *Kroneborg*: Das dänische Kauffahrteischiff KRONBORG, auch CRONEBORG genannt, war zwischen 1705 und 1736 im Einsatz. Der Schiffstyp ist nicht eindeutig bekannt, es handelte sich um eine Smak oder einen Bojer, der von 14 Mann geführt wurde. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 2, S. 173–174. Abweichende Angaben, etwa zum Ankauf des Schiffes im Jahr 1704, finden sich bei BARFOD 1997, S. 141.

<sup>1506</sup> *Nord Stierne*: Zu dem dänischen Transportschiff NORDSTIERNEN sind keine weiteren Informationen bekannt.

<sup>1507</sup> *Engel Raphael*: Der dänische Brander ENGEL RAPHAEL, auch ENGEL RAFAEL genannt, wurde 1710 in die dänische Flotte eingegliedert und war bis mindestens 1717 im Einsatz. Das Schiff war mit 6 Geschützen bewaffnet und von 20 Mann bemannt. Die zeitweise Verwendung als Brander und Transportschiff ist nachgewiesen. Siehe CHRISTIANSEN 2010, Bd. 2, S. 136, 138. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1709: 6 Falkenetter. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 261.

- hier hinein, halb gesunken und hatte ihr Segel verloren, da es ein ganzer Sturm war. 151
- 16.9. Den 16. desgleichen, Dienstag. Gleicher Wind mit Sturm. Dort trieb ein großes Schiff ohne Masten draußen an Christiansø vorbei und wir sahen viele andere kleine Transportschiffe, die treibend vorbeikamen. Einige hatten keine Masten und einige hatten alle Segel verloren. Es wird gesagt, dass einer von den Dreideckern, die JUSTITIA, alle ihre Masten verloren hatte. So nahmen wir an, dass die es war, die wir hier vorbeitreiben sahen.
- 17.9. Den 17. desgleichen, Mittwoch. Der Wind kontinuierlich, alles mit einem westlichen Sturm. Es wird gesagt, dass 2 von unseren Orlogschiffen, 1 Dreidecker und 1 Dreidecker, hier unter dem schwedischen Wall vor Anker lagen und weder Masten noch Stengen hatten.
- 18.9. Den 18. desgleichen, Donnerstag. Alles mit einem westlichen Wind. Hier kam ein Lübecker hinein, beladen mit Brennholz für das Kastell, kam von <der> HECKELFYR,<sup>1508</sup> und von unserer Flotte, vom General, kam eine Galiote hierher mit einem Leutnant und 5 Mann darin, welche die 4 schwedischen Männer abholen sollten, die von Schweden gekommen und die bei uns an Bord waren.
- 19.9. Den 19. desgleichen, Freitag. Gleiches Wetter, die Fregatten RAAE und ØRNEN fuhren segeln und wir blieben liegen und die Fregatte HVIDE FALCK kam hier auch hinein von der Flotte, sie hatten fast alle ihre Leute krank. Sie sagten, dass die NY DELMENHORST auch die Masten und Stengen verloren hatte und dass die Fregatte ØRNEN nach Danzig fahren sollte. Es wird gesagt, dass dort Briefe nach Kopenhagen gekommen waren, dass der schwedische König Karl XII. tot sei.<sup>1509</sup>
- 20.9. Den 20. desgleichen, Samstag. Wir blieben still liegen und alles wehte mit einem westlichen Wind. Es wird gesagt, dass der Schwede mit 14 Orlogschiffen unter Hanö liegt und aus Karlskrona mit dem ersten guten Wind hier erwartet wird, und dass einer unserer Dreidecker, die JUSTITIA, unter Bornholm bei der Flotte liegt und ihren Fockmast verloren hatte zu der Zeit, als die von ihrem Anker trieb, und dort lagen wohl 100 Mann auf den Fockrahen<sup>1510</sup> und beschlugen die Segel und sie gingen alle zusammen über Bord und 38 Mann von diesen blieben fort, und dass das Boot des Vizeadmirals Barfod kenterte und dort waren 67 Mann darin, die allesamt fortblieben, und dass dort zwei von unseren Orlogschiffen vor Anker liegen, 3 ½ Meilen westlich vor Bornholm, und alle ihre Masten und Stengen verloren hatten und dass dort nicht ein Schiff in der ganzen Flotte ist, das keinen Schaden genommen hatte, und die Leute sind krank und sterben fort, so sind dort erneut recht keine Leute auf den Schiffen, und der General hatte die Fregatte LOSSEN nach Kopenhagen geschickt, mit Briefen darüber, was denen passiert ist. Denselben Tag kamen die Fischerboote hier hinein nach Christiansø und sie hatten ein Stück von einem Mast von unseren Orlogschiffen gefunden und diesen bugsierten sie hier hinein.
- 21.9. Den 21. desgleichen, Sonntag. Am Morgen blieben wir still liegen. Es wird gesagt, dass zu der Zeit, als die Fregatte ØRNEN ihre 3 Stengen verlor, da war es stilles Wetter und Nebel. Dort kamen 5 Wirbelwinde<sup>1511</sup> und warfen das Segel zurück und nahmen alle Stengen mit über Bord und hätten fast das Schiff gekentert und <ein> Mann, welcher im Topp saß, wurde geborgen

<sup>1508</sup> *Heckellfjyr*: Über einen Ort mit diesem Namen ist nichts bekannt. Es gab einen gleichnamigen Brander in der dänischen Flotte, der vermutlich gemeint ist. Bei dem dänischen Bombarderschiff HECKELFYR handelt es sich vermutlich um die HECKLA, ein Bombarderschiff, das 1686 gebaut wurde und bis 1717 im Einsatz war. Das Schiff war mit 26 Geschützen bewaffnet. Vgl. BERG 1970, S. 62. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1709: 10 Geschütze, 2 Feuermörser, 8 Falkenetter. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 262.

<sup>1509</sup> Hierbei handelte es sich um ein Gerücht. Immer wieder erreichten Propagandaschriften oder mündliche Überlieferungen die skandinavischen Untertanen, in denen es hieß, der schwedische König Karl XII. sei tot. Karl XII. befand sich zwischen 1709 und 1714 im osmanischen Exil und kehrte im November 1714 nach Schweden zurück.

<sup>1510</sup> *faackeRaaen*: Nautische Bezeichnung für die Rah, ein Rundholz, an dem die Segel befestigt wurden. In diesem Fall handelt es sich um die Rahen des Fockmastes. Siehe den Eintrag »Rah, Rahe« bei BARTZ 2014, S. 202.

<sup>1511</sup> *Verffuel Vinder*: Nautische Bezeichnung für sich schnell drehende Winde. Wirbelwinde mit großer Geschwindigkeit werden auch als Tornados bezeichnet.

- in einem schwedischen Boot, das dort an der Seite lag, das sie einige Tage zuvor genommen hatten. Es wird gesagt, dass an einem Tag auf dem Orlogschiff PRINS FREDERIK, da fiel dort ein Mann in den Raum durch die Großluke<sup>1512</sup> und starb, <das> war ein Norweger, und am Abend desselben Tages fiel dort einer in das Kabelgatt und starb, und auf den großen Schiffen, da geht kaum ein Tag vorbei, an dem dort keine Leute niederfallen oder stürzen und sich töten oder verletzen. Den Nachmittag des 21. fuhren wir von Christiansø segeln und die Fregatte HVIDE FALCK lag wieder dort mit den anderen Fahrzeugen. Wir schossen 6 Schuss für die Zitadelle<sup>1513</sup> und sie dankten uns erneut mit 6 Schuss. Wir luvten uns hin, um zu unserer Flotte unter Bornholm zu kommen. 153
- 22.9. Den 22. desgleichen, Montag. Den Vormittag kamen wir zu unserer Flotte unter Bornholm und gingen dort vor Anker. Dort lagen 28 Orlogschiffe und dort waren Brander und Verpflegungsschiffe und Transportschiffe. Das waren wohl insgesamt 120 Segel, mit kleinen und großen <Schiffen>, und dort kam einer von den Dreideckern, die JUSTITIA, die da Schoutbynacht war. Die kam hierher zum Anker und die kam von dem schonischen Wall und hatte ihr Bugspriet und Fockmast und die Großstenge verloren und hatte einige Warenstengen<sup>1514</sup> wieder eingesetzt, und dort lag die JYLLAND, hatte ihren Fockmast und Großmast verloren und hatte wieder eine kleine Stenge eingesetzt. Dort waren in der Flotte 1 General, 1 Admiral, 2 Vizeadmiräle, 2 Schoutbynacht und 3 Kommandeure, [... ...] waren für. Wir waren an Bord bei dem General [... ...] Verpflegung.
- Den Nachmittag bekamen wir das Boot der Prins WILHELM an Bord mit Verpflegung für 14 Tage und die Leute in dem Boot sagten, dass die PRINS WILHELM bei Møn liegt und ihr Bugspriet und den Fockmast und die Großstenge verloren hatte bei demselben harten Wetter, und sie sagten, dass die PRINS CARL 3 ½ Meilen westlich vor Bornholm liegt und auch ihre Masten verloren hatte und die PRINS FREDERIK, die liegt südwestlich von Bornholm und hatte auch ihre Masten verloren, und sie hatten die Fregatte RAAE nach der PRINS CARL geschickt, um die zur Flotte zu schleppen. Am Abend kam die Fregatte RAAE mit ihr geschleppt. Die hatte ihr Bugspriet, Fockmast und Großstenge verloren und das Orlogschiff EBENEZER war ihr so dicht an der Seite. Sie sagten, dass die Leute dort so dicht auf seiner Fockrah und Vormarsrah<sup>1515</sup> lagen, wie sie nur liegen konnten, um die Segel zu beschlagen, und sie gingen mit den Masten alle zusammen über Bord und blieben fort. 154
- 23.9. Den 23. desgleichen, Dienstag. Wir blieben still liegen unter Bornholm. Es wird gesagt, dass das Boot der EBENEZER bei Bornholm mit Leuten und allem verloren ging.
- 24.9. Den 24. desgleichen, Mittwoch. Wir blieben still liegen. Es wird gesagt, dass unsere Orlogschiffe drei von ihren Booten zum schonischen Wall geschickt hatten, um frisches Essen zu kaufen, und die gaben sich als Lübecker aus und 2 kamen wieder zurück, aber das 3 [... ...] alle Hamburger auf [... ...] Boot und marschierten nach Karlskrona. 155
- 25.9. Den 25. desgleichen, Donnerstag. Wir blieben <liegen>, sahen vier Segler im Osten von uns. Wir, die HØYENHALD, und noch 2 Fregatten lichteten <den Anker> und fuhren zu diesen hin, um zu erfahren, was das für welche waren. Das waren 2 holländische Fleuten und 2 lübeckische Galioten. Später fuhren wir zu den Transportschiffen, die da zwischen Svaneke und Nexø vor Anker lagen.
- 26.9. Den 26. desgleichen, Freitag. <Wir> blieben still liegen. Es wird gesagt, dass dort eine Schaluppe von unseren Orlogschiffen gewesen war, die bei dem harten Wetter hinüber zu dem schonischen Wall trieb, sodass sie nicht wussten, wohin die gelangt war.

<sup>1512</sup> *Store lugen*: Die größte Ladelupe befand sich zwischen Fock- und Großmast im vorderen Teil des Schiffes. Siehe den Eintrag »Lücke« bei KORN 1774, S. 218.

<sup>1513</sup> *Citadelled*: Gemeint ist eine Festung mit Gräben und Schanzen. Hier handelt es sich um die Befestigung auf der Insel Christiansø, die die Einfahrt in den Hafen schützte.

<sup>1514</sup> *Vahre Stenger*: Nautische Bezeichnung für Ersatzstengen, die nicht den originalen Stengen in Größe und Qualität entsprachen, aber zumindest zeitweise einen funktionellen Ersatz boten.

<sup>1515</sup> *faare mersse Raa*: Nautische Bezeichnung für die Rah des Marssegels am Fockmast. Siehe den Eintrag »Rah, Rahe« bei BARTZ 2014, S. 202.



- 27.9. Den 27. desgleichen, Samstag. Wir lichteten mit den Transportschiffen den Anker und verselten zu unserer Flotte, welche da draußen vor Gudhjem lag.
- 28.9. Den 28. desgleichen, Sonntag. Die Fregatte BLAA HEYREN kam hierher zu uns und unsere Schaluppe war bei ihr an Bord. Es wird gesagt, dass alle die Leute, die im Krankenhaus lagen und die wieder gesund wurden, denen wurde freigestellt in deren Unterkünfte in die Stadt zu gehen und sie sollten abbezahlt<sup>1516</sup> werden und dort wurde nicht mehr im Krankenhaus gegessen, und dass der Moskowiter unserem König geschrieben hatte, dass er seine Flotte nachhause fahren lassen sollte, außer 6 bis 7 Schiffen, die dafür da sein sollten, einige Transportschiffe mit Verpflegung zu eskortieren.
- 29.9. Den 29. desgleichen, Montag. Wir blieben still liegen unter Bornholm mit unserer Flotte, auch allen Transportschiffen.
- 30.9. Den 30. desgleichen, Dienstag. Wir blieben <still liegen>, <da> waren 2 Segler im Osten von uns. Wir lichteten <den Anker> mit 2 Orlogschiffen und Fregatten und fuhren hin zu diesen und das waren 2 lübeckische Galioten, die von Gotland kamen. Da fuhren wir wieder zu unserer Flotte und da lichtete die ganze Flotte <den Anker> und ging unter Segel, um zur Bucht von Køge zu fahren, und da hatte diese 16 Tage dort draußen gelegen, aber am Abend kamen wir wieder zum Ankern. 156

### Oktober <1710>

- 1.10. Den 1. Oktober, Mittwoch. Wir gingen wieder segeln und segelten nach Westen.
- 2.10. Den 2. desgleichen, Dienstag <sic!>. Wir kamen mit der ganzen Flotte zum Ankern in die Bucht von Køge und auch die Transportschiffe gingen dort bei dieser vor Anker. Es wird gesagt, dass dort 10 von den Transportschiffen vermisst wurden, außer denen, die Leck geschlagen waren, schlecht segelten und die, die nach Danzig gekommen waren, und das Orlogschiff PRINS FREDERIK lag dort vor Anker und hatte sein Bugspriet und alle seine 3 Masten verloren. Später wurde es und die PRINS CARL und die JYLLAND und alle die Schiffe, die Schäden an Masten hatten, mit den Fregatten nach Kopenhagen bugsiert, außer der JUSTITIA und der PRINS CHRISTIAN.
- 3.10. Den 3. desgleichen, Freitag. Wir blieben in der Bucht von Køge mit unserer Flotte liegen, das waren 27 Orlogschiffe, 3 Fregatten, 4 Brander, und wir hatten 6 Flaggschiffe,<sup>1517</sup> das waren 1 General, 1 Admiral, 2 Vizeadmiräle, 2 Schoutbynacht. Später kam die FÆRØE mit 180 Matrosen zu uns [...] PRINS WILHELM [...] und unsere Schaluppe fuhr denselben Tag nach Kopenhagen. 157
- 4.10. Den 4. desgleichen, Samstag.<sup>1518</sup> Wir blieben still liegen in der Bucht von Køge und es wehte hart mit einem südöstlichen Wind. Denselben Tag kam da der Schwede vor dem Wind angesteuert, vorbei an Stevns. Darunter waren 5 Dreidecker und er hatte 7 Flaggschiffe, das waren 1 Generalsschiff, 2 Admiräle, 2 Vizeadmiräle und 2 Schoutbynacht, des Weiteren hatte er 8 Schiffe mit sich, das waren Fregatten, Brigantinen und Brander.<sup>1519</sup> Als wir das sahen, machten wir uns alle zusammen bereit zum Kämpfen und begannen zu lenzen, aber es wehte so

<sup>1516</sup> *af betalt*: Gemeint ist, dass die angeworbenen Matrosen für den bisher abgeleisteten Dienst ausbezahlt wurden. Sie erhielten hierfür, gemäß ihrer geleisteten Dienstzeit, die zustehende monatliche Heuer.

<sup>1517</sup> *Flagshiber*: Nautische Bezeichnung für Schiffe, die durch einen Flaggoftizier befehligt wurden. Die Flaggschiffe übernahmen innerhalb größerer Flottenverbände die Nachrichtenübermittlung des obersten Befehlshabers oder konnten in kleineren Geschwadern selbstständige Führungsschiffe sein. Auf den Flaggschiffen untergebracht war der befehlshabende Offizier sowie dessen Stab. Siehe DUDSZUS/HENRIOT 1983, S. 102. Vgl. den Eintrag »Flaggen-Schiff« bei KORN 1774, S. 104.

<sup>1518</sup> An diesem Tag fand die Schlacht in der Køgebucht statt, welche im Folgenden durch Trosner beschrieben wird. Siehe ausführlicher zur Schlacht, deren Verlauf und Folgen MELIEN 2010.

<sup>1519</sup> Eine detaillierte Auflistung der schwedischen Kriegsschiffe, die an der Schlacht beteiligt waren, findet sich im Logbucheintrag des schwedischen Linienschiffes PRINSESSAN HEDVIG SOFIA. Im Tageseintrag vom 21. September 1710 (schwedischer Kalender) wird die schwedische Flotte wie folgt beziffert: 21 Rangschiffe, zwei Fregatten und zwei Brigantinen sowie drei Brander. Vgl. KAS, *Flottans arkiv, Sjöexpeditioner, Loggböcker, Chefs- och styrmansjournaler, Loggbok Prinsessan Hedvig Sofia (1710)*.

hart, dass wir unsere Anker nicht heben konnten. Daher mussten wir alle zusammen unsere Ankertaue kappen und kamen unter Segel und die Transportschiffe fuhren nach Kopenhagen, und unser General warf sowohl Gerätschaft als auch Kammerzeug, Betten und Kleider und Koffer und Schweineverschlüge mit Schweinen und Schafen, Hühnerställe mit Hühnern und Enten über Bord und durchwühlte einfach das Schiff und viele andere Schiffe warfen auch <alles> über Bord, sodass es dort ziemlich dicht schwamm mit [...] und Schaluppen und Jollen. Der Schwede sah, dass wir uns zu ihm hin luvten. Da stach er in den Wind, dadurch lagen alle seine Schiffe in der *Linie de Bataille*<sup>1520</sup> und dann segelte einer von seinen Vizeadmirälen seine Vorstenge mit der Flagge und allem über Bord. Wir luvten uns hin zu ihm und das Orlogschiff DANNEBROG war am weitesten im Luv

und am nächsten waren dort die HVIDE SVANEN und BESKIERMERE. Daraufhin kam die DANNEBROG denen so nahe, dass die sie erreichen konnten. Da begannen sie aufeinander zu schießen und dann ging die DANNEBROG über Stag und segelte längs seiner Linie und gab Breitseite um Breitseite. Sie bekam zuerst von allen seinen fünf Dreieckern eine Breitseite ab und dann von jedem, an dem sie längs <vorbei>segelte. Schließlich zum Unglück geriet die DANNEBROG in Brand und das Feuer kam zuerst aus ihrer Schanze und niemand von denen wusste das wegen des Rauches und des Dampfes. Da geriet das ganze Schiff in Brand und nachdem das Schiff in Brand geraten war, gaben sie noch 3 Salven. Dann brannte zuerst ihr Besanmast und ging über Bord, daraufhin fiel ihr Großmast über Bord, auch ihr Fockmast ging über Bord. Da konnten wir sehen, wie dicht die Leute vom Bugspriet abenterten,<sup>1521</sup> so schlugen die Flammen weiter aus und verbrannte die Gösch,<sup>1522</sup> von denen ins Wasser gefallen Leuten. Daraufhin brannte das Feuer tiefer und kam so zum Pulver. Da sprang die in kleine Stücke und ab dieser Zeit erlosch das Feuer und als die explodierte, war es ungefähr 3 Glasen. Sie waren dort zusammen zu \_\_ Hunderten Mann und \_\_ Mann und Kommandeur Hvitfeldt<sup>1523</sup> aus Drammen <sic!><sup>1524</sup> kommandierte die da, und dort waren auch Kommissariatsherren<sup>1525</sup> darauf, und dort wurden nicht viele Leute von ihr geborgen, außer 9 Matrosen.<sup>1526</sup> Dort waren 2 Mann in deren Fischerjolle, sie bargen 7 Mann zu sich <hinein>, welche sie auf dem Besanmast und auf dem Bugspriet und auf weiteren Stücken vom Wrack fanden.

Und während die DANNEBROG lag und brannte, da kamen die HVIDE FALCK und die BESKIERMERE so nahe hin, dass die auch einige Salven abfeuerten. Die verursachten jedoch keinen Schaden, außer dass die <HVIDE> SVANEN 2 Kugeln in ihren Wassergang<sup>1527</sup> bekam und die BESKIERMERE bekam eine Kugel zwischen ihre Fock und eine Granate bekam die in das Zwischendeck,<sup>1528</sup> aber die verursachte keinen Schaden, und ihre Kojen in den Finkenetzen<sup>1529</sup>

<sup>1520</sup> *linie Debatalie*: Nautische Bezeichnung für die Linienformation von Kriegsschiffen, die jeweils im Kielwasser des vorausfahrenden Schiffes fahren. Siehe den Eintrag »Schlacht-Ordnung« bei KORN 1774, S. 354–359, hier S. 358.

<sup>1521</sup> *Entred ud*: Nautische Bezeichnung für das Hinabsteigen aus den Masten bzw. für das Verlassen eines Schiffes, indem man sich mittels Leinen vom Deck abseilt oder eine Hängeleiter hinabstieg.

<sup>1522</sup> *gösen*: Nautische Bezeichnung für eine kleine Flagge an der Spitze des Bugspriets. Siehe den Eintrag »Gösch« bei BARTZ 2014, S. 105.

<sup>1523</sup> *Witfeldt*: Iver Hvitfeldt (1665–1710), norwegischer Kommandeur, Seeoffizier. Vgl. den Eintrag »Huitfeldt, Ivar« im DBL, Bd. 8 (1894), S. 159–163. Zum Leben und Wirken siehe CRÈVECOEUR 1947. Zum Nachleben und zur Würdigung siehe BREGNSBO 2015, S. 339–349, hier S. 342–344.

<sup>1524</sup> Diese Angabe von Trosner ist nicht korrekt. Iver Hvitfeldt wurde in der norwegischen Stadt Halden geboren.

<sup>1525</sup> *Comisariats herer*: Bezeichnung für königliche Amtspersonen, oftmals höhere Offiziere, welche den Zustand der Schiffe prüften und über anstehende Reparaturarbeiten entschieden. Siehe den Eintrag »Kommissarien der Flotte« bei KORN 1774, S. 189.

<sup>1526</sup> Über die Anzahl der überlebenden Matrosen gibt es in der Literatur verschiedene Angaben, so findet sich beispielsweise die Angabe von drei überlebenden Matrosen bei KIRCHHOFF 1907, S. 208; CRÈVECOEUR 1947, S. 172–174.

<sup>1527</sup> *Vandgang*: Nautische Bezeichnung für eine vertiefte Rinne an der Reling eines Schiffes, die zum Abfließen von Wasser auf dem Deck dient.

<sup>1528</sup> *tijshen dæck*: Nautische Bezeichnung für ein Deck, welches sich unterhalb des Hauptdeckes befindet.

im Luv gerieten in Brand, die sie gelöscht bekamen und diese in die See <hinein>kappten, doch mit größter Not. Dann ging der Schwede über Stag und seine 2 vordersten Schiffe in der Linie wollten nicht über Stag gehen. Dadurch mussten die eine Kuhwende<sup>1530</sup> mit diesen machen. Dann segelte er diese auf dem Dragörer Riff<sup>1531</sup> fest – blindlings. Der eine war ein neuer 3-Decker mit 114 Geschützen aus Metall und war sein Generalsschiff, der andere war auch ein 3-Decker mit 96 Geschützen und er war ein Schoutbynacht. Da wurde dort nicht mehr gekämpft, weil es zu hart wehte. Am Abend fuhren wir wieder zum Ankern in die Bucht von Køge und der Schwede ging auch zum Ankern im Luv von uns, und in der Nacht barg er seine Leute von den 2 Schiffen, die auf Grund standen.

- 5.10. Den 5. desgleichen, Sonntag. Wir blieben still vor Anker liegen, weil es von einem südöstlichen Wind zu hart wehte. Da hatte der Schwede seine Leute von den 2 Schiffen geborgen, außerdem setzte er diese in Brand und die sprangen in die Luft, und er hatte eine dänische Galiote, die er genommen hatte. Diese setzte er auch in Brand.

Daraufhin lichteten wir den Anker mit unser Fregatte HØYENHALD und machten Jagd auf eine Galiote, die unter Stevns fuhr. Das war eine Stettiner Galiote, die zu unserem General fahren wollte.

160

- 6.10. Den 6. desgleichen, Montag. Wir blieben beide noch still liegen. Der Wind <wehte> kontinuierlich aus Südost. Da kam unsere Schaluppe aus Kopenhagen mit unserem Kapitän. Es wird gesagt, dass dort eine moskowitzische Fregatte in Kopenhagen lag. Die hatte drinnen bei den Dalben gelegen und wehte eine weiße Flagge und rote Gösch und einen ½ weißen und ½ blauen Wimpel.<sup>1532</sup> Die hatte 28 Geschütze und war 8 Monate in Archangelsk<sup>1533</sup> gewesen. Denselben Tag am Nachmittag kamen unsere Transportschiffe aus Danzig, das waren zusammen \_\_, und die Fregatten ØRNEN und FLYVENDE FISK waren bei diesen und der Schwede lag im Luv vor uns und sie wussten nicht davon, aber sie meinten, dass das unsere Flotte war, die dort lag. Sie hielten zu diesen hin, solange bis sie wohl sehen konnten, dass es der Schwede war. Dann stachen sie durch den Wind. Dann lichtete der Schwede mit einigen Schiffen <den Anker> und fuhr diesen entgegen. Er nahm 6 von diesen und jagte 4 hinein auf das Land bei Stevns, der Rest waren lübeckische Schiffe, diese ließ er nach Kopenhagen fahren, und ein Kopenhagener Schiff, das er nahm, dort war ein alter Steuermann darauf, welchen er wohl kannte. Dort nahm er den Skipper und die Leute davon herunter und gab dem Steuermann den Kraier und ließ ihn einen Jungen mit sich nehmen, lichtete für ihn den Anker und ließ ihn nach Kopenhagen fahren.

<sup>1529</sup> *finckenat*: Nautische Bezeichnung für eine Art Brustwehr, die rings um die Schiffseiten errichtet wurde und der Abwehr von feindlichen Musketenkugeln diente. Sie bestand aus Hölzern, aber auch Leinwand und Hängematten. Siehe den Eintrag »Finkenetter« bei HARBOE 1839, S. 110.

<sup>1530</sup> *Ku Vende*: Nautische Bezeichnung für eine Kursänderung, bei der das Schiff seine Fahrriichtung ändert. Dabei fährt das Schiff mit achterlichem Wind, luvt an und führt eine Wende durch. Die Bezeichnung rührt von dem Q-förmigen Kurs her. Die korrekte Schreibung des Begriffes lautet Q-Wende.

<sup>1531</sup> *Dragørs Riff*: Untiefe im Öresund, etwa 2 Kilometer vor der Küste der Insel Amager. Es handelt sich um eine Sandbank, die auch als Dragør Sandrev bezeichnet wird.

<sup>1532</sup> Hierbei handelt es sich um eine detaillierte Beschreibung der russischen Seekriegsflagge. Diese war durch Zar Peter I. am 30. November 1699 gestiftet worden. Die erste Ausführung orientierte sich an der niederländischen Flagge bzw. der Farbgebung des Moskauer Stadtwappens. Es handelte sich um eine Flagge mit drei horizontal angeordneten Streifen in weiß-blau-roter Ausführung. 1712 erhielt sie ihre finale Form, bei der es sich um eine weiße Flagge mit hellblauem diagonal angeordnetem Kreuz handelte. Die Flagge wurde bis 1917 durch russische Kriegsschiffe geführt. Vgl. RASDOLGIN 1993, S. 7; KUHNKE 2003, S. 169.

<sup>1533</sup> *arckangell*: Russische Hafenstadt am Weißen Meer. Die Stadt war von großer Bedeutung für den Seehandel Russlands, jedoch war der Hafen nicht eisfrei, sodass nur saisonale Schifffahrt möglich war. Zar Peter I. ließ dort ab 1693/94 Kriegsschiffe bauen. Der Hafen spielte eine zentrale Rolle für die Bewaffnung der russischen Armee. Um 1600 wurde fast die gesamte Artillerie Russlands aus den Niederlanden importiert, wobei die Hafenstadt Archangelsk als Umschlaghafen diente. Siehe RASDOLGIN 1993, S. 14. Zur Russlandfahrt siehe auch MORTENSØN 1995, S. 153–155.

- In der Nacht fuhren wir mit unseren Fregatten Brandwache<sup>1534</sup> und wir waren so nahe vor ihm <dem Schweden>, dass sie aus dem Arkeliet<sup>1535</sup> nach uns schossen, und er setzte Feuer in die 6 Transportschiffe, die er genommen hatte, und ließ die brennen. Später in der Nacht gegen 12 Uhr lichtete er stillschweigend den Anker und stahl sich davon und tat sein Bestes und luvte sich hinauf. 161
- 7.10. Den 7. desgleichen, Dienstag. Am Morgen, da war der Schwede weit im Luv von uns. Da lichtete unsere Flotte und luvte sich zu ihm hin, aber wir konnten nicht vorrücken. Wir, mit der HØYENHALD und der ISLAND, waren so nahe bei ihm, dass er nach uns schoss, und die Kugeln fielen dicht bei dem Schiff und das Orlogschiff PRINS CHRISTIAN musste seine Großstenge niederholen, da der Topp von seinem Mast in Stücke war. Seine Vorstenge hatte er zuvor bei dem harten Wetter unter Bornholm verloren.
- 8.10. Den 8. desgleichen, Mittwoch. Der Schwede wollte nicht kämpfen, sondern luvte sich weg, das Beste was er tun konnte, und unsere Flotte <folgte> ihm, da wir aus Kopenhagen so viele Leute mit Sandbooten bekommen hatten, so waren sie von all den Schiffen, die dort ohne Masten drinnen lagen, und so viele Hunderte Mann von Artillerieleuten wurden auch an Bord zu unserer Flotte geschickt und die ganze Bürgerschaft war auch unter Gewehren und musste draußen auf den Wällen liegen.
- Und dort wurden eine Menge Geschütze nach Dragør hinausgefahren, auch die ARCHE NOAH wurde herausgeholt. Denselben Tag fiel dort ein Mann von unserem Schiff über Bord und ertrank. Später gegen Abend setzte der Schwede einen von seinen Brandern in Brand, weil dieser nicht mit der Flotte mithalten konnte. 162
- 9.10. Den 9. desgleichen, Donnerstag. Der Schwede luvte sich hin nach Møn und unsere Flotte lichtete <den Anker> und luvte sich hinter ihm her. Da setzte der Schwede noch einen von seinen Brandern in Brand, da dieser ihm nicht folgen konnte. Am Abend gingen wir mit unserer ganzen Flotte vor Anker unter Stevns.
- 10.10. Den 10. desgleichen, Freitag. Wir blieben still liegen. Dann kam dort eine holländische Galiote von der Ostsee, die aus Karlskrona kam. Die hatte dort vier Wochen in Beschlag gelegen,<sup>1536</sup> sodass die keine Nachrichten zu unserer Flotte bringen konnte. Sie sagten, dass sie sogleich wussten, wie viele von unseren Schiffen ihre Masten verloren hatten.
- 11.10. Den 11. desgleichen, Samstag, welches war der Geburtstag unseres Königs.<sup>1537</sup> Die ganze Flotte lichtete den Anker und fuhr segeln, hinunter in die Bucht von Køge. Dort gingen wir wieder vor Anker. Dort wurde von allen Flaggschiffen, doch keinem anderen, gefeuert. Dort kam eine Schaluppe aus Kopenhagen zum General, auf der der Rat des Königs<sup>1538</sup> mitfuhr. Es wird gesagt, dass die Flotte nach Kopenhagen fahren und hineingeholt werden sollte.
- Das war dann auch das Beste.
- 12.10. Den 12. desgleichen, Sonntag. Wir lichteten mit unserem Schiff, der HØYENHALD, den Anker und fuhren nach Stevns, hin zu den Transportschiffen, die dort auf dem Land standen, um zu sehen, ob dort irgendeines war, das davon wieder heruntergeholt werden konnte, und dort waren eine Menge Leute von den Orlogschiffen an Land, welche auf diesen pumpten und arbeite- 163

<sup>1534</sup> *brand Vagt*: Nautische Bezeichnung für ein oder mehrere Boote oder Schiffe, die dazu abkommandiert wurden, um vor der eigenen Flotte zu kreuzen und diese vor feindlichen Schiffen oder Brandern abzusichern. Siehe Eintrag »Brandvagt« bei HARBOE 1839, S. 61. Vgl. den Eintrag »Wacht-Schiff« bei KORN 1774, S. 535.

<sup>1535</sup> *arkeliet*: Gemeint ist die Pulverkammer an Bord. Diese befindet sich im hinteren Teil des Schiffes und war durch ein spezielles Schott abgetrennt. Siehe den Eintrag »Archelie« bei HARBOE 1839, S. 26.

<sup>1536</sup> *ligit i beslag*: Nautische Bezeichnung für das Festhalten eines Schiffes im Hafen. Häufig wurden Schiffe in Beschlag gehalten, um diese für Kriegseinsätze zu nutzen oder aber daran zu hindern, dem Feind Informationen zu überbringen. Siehe den Eintrag »Beschlag, Embargo« bei KORN 1774, S. 39–40.

<sup>1537</sup> Diese Textstelle ist ein Beleg dafür, dass Trosner den seit 1700 in Dänemark-Norwegen gültigen gregorianischen Kalender verwendet. Personen, die vor 1700 geboren wurden, folglichen als der julianische Kalender galt, feierten ihren Geburtstag auch weiterhin an dem entsprechenden Tag im gregorianischen Kalender. König Friedrich IV. ist ein solches Beispiel. Er war am 11. Oktober (julianischer Kalender) bzw. am 21. Oktober (gregorianischer Kalender) 1671 geboren worden.

<sup>1538</sup> Hiermit sind die Ratsherren des Königs gemeint, die als Vertreter des Königs an Bord waren.

- ten, und wir schickten 40 Mann zu diesen an Land, um denen zu helfen.
- 13.10. Den 13. desgleichen, Montag. Wir bekamen Befehl, in die Ostsee zufahren, um zu vernehmen, ob der Schwede eingelaufen<sup>1539</sup> war oder nicht. Am Abend lichteten wir, die HØYENHALD und die RAAE und die BLAA HEYREN, <den Anker> und wir gingen segeln und die Fregatten LOSSEN und <BLAA> HEYREN waren dorthin gewesen, um zu vernehmen, ob sie ihn <den Schweden> sehen konnten. Da kamen dort 2 schwedische Orlogschiffe und jagten nach diesen und waren denen so nahe, dass sie nach diesen schossen. Da wendeten sie wieder um und unsere 2 Fregatten kamen zurück. Es wurde daraus geschlossen, dass der Schwede noch bei Ystad vor Anker liegt.
- 14.10. Den 14. desgleichen, Dienstag. Da kamen wir hinunter nach Ystad. Dort sahen wir die 23 schwedischen Orlogschiffe noch vor Anker liegen. Dann gaben wir unser Bestes und kehrten wieder um, hin nach Møn.
- 15.10. Den 15. desgleichen, Mittwoch. Die Fregatte RAAE und wir kamen zum Ankern zwischen Møn und Stevns und die BLAA HEYREN fuhr nach Kopenhagen oder zur Flotte, um Bericht zu machen.
- Es wird gesagt, dass die norwegischen Leute im Herbst heimkommen und die deutschen und holländischen Geworbenen in Kopenhagen bleiben sollten. 164
- 16.10. Den 16. desgleichen, Donnerstag. Wir sahen einen Segler im Osten von uns. Wir lichteten den Anker und machten Jagd auf ihn, kamen zu ihm. Das war eine holländische Fleute, kam von Stockholm und wollte nach Amsterdam. Am Abend kamen wir wieder zum Ankern unter Møn, die RAAE mit uns.
- 17.10. Den 17. desgleichen, Freitag. Da kam die Fregatte <BLAA> HEYREN von der Flotte wieder zu uns, mit solchem Befehl, dass wir in die Ostsee fahren sollten, um zu vernehmen, ob der Schwede eingelaufen war oder nicht, und wenn er es nicht war, so sollten wir nach Bornholm fahren und die kranken Leute hineinnehmen, die dort waren, und dann sogleich nach Kopenhagen fahren.
- 18.10. Den 18. desgleichen, Samstag. Wir blieben still liegen unter Møn, da es heftig mit einem westlichen Wind wehte. Unsere Schaluppe war an Land auf Møn und kam wieder an Bord zurück. Es wird gesagt, als der Schwede dort vorbei auslief, da fuhr er in der Nacht mit einem Boot, worin wohl 50 Mann waren, dort an Land und sie gaben sich als dänische Leute aus, für einen ½ [...] Mann, welcher dort mit diesen an den Strand kam. Da schrie einer von deren Offizieren und gab Feuer. Dann gaben sie Salven auf diese ab und niemand erlitt Schaden, aber ein Pferd lief dort [... ..], dieses schossen sie tot. Da liefen die Leute sogleich hinauf in die Stadt und gaben dies bekannt. Da wurden sie alle sogleich unter Gewehren versammelt und als sie hinunter zum Strand kamen, da war der Schwede bereits wieder davongefahren. 165
- 19.10. Den 19. desgleichen, Sonntag. Wir sahen einen Segler. Wir lichteten <den Anker> und machten Jagd auf ihn, das war ein Holländer. Später kamen wir wieder zum Ankern unter Møn. Einer von unseren Leuten stand am Spill und wurde dann in Fesseln gelegt, weil er Brot gestohlen hatte.<sup>1540</sup>
- 20.10. Den 20. desgleichen, Montag. Wir blieben still liegen. Es wehte heftig mit einem westlichen Wind. Es wird gesagt, dass anno 1677, als die Schlacht in der Køgebucht war, da war Admiral Juel Schoutbynacht.<sup>1541</sup> Dann kam der Schwede mit 40 Schiffen, kleine und große <Schiffe>, und unsere Schiffe waren 30, mit kleinen und großen <Schiffen>. Da fuhr Schoutbynacht Juel

<sup>1539</sup> *gaaen ind*: Nautische Bezeichnung für das Hineinfahren eines Schiffes in den Hafen. Der Begriff wird oftmals verwendet, um auf das Ende der Segelsaison hinzuweisen.

<sup>1540</sup> Der Diebstahl von Proviant an Bord war verboten. Vgl. *Siøe-Artikler og Krigs-Rets Instruction*, § 151.

<sup>1541</sup> *Juull*: Niels Juel (1629–1697), dänischer Generaladmiralleutnant. Vgl. den Eintrag »Juel, Niels« im DBL, Bd. 8 (1894), S. 592–604. Zur Person siehe ausführlicher BARFOD 1977. Die erwähnte Schlacht in der Køgebucht fand im Rahmen des Schonischen Krieges (1675–1679) statt und endete mit einem dänischen Sieg. Insgesamt sieben schwedische Linienschiffe wurden von den Dänen erobert, eines versenkt. Infolge der Schlacht beherrschte die dänische Flotte die westliche Ostsee. Zum phasenweisen Verlauf der Seeschlacht, die am 11. Juli 1677 stattfand, siehe PEMSEL 2005, S. 538–540.

3-mal zwischen die schwedische Flotte und teilte diese auf. Er kämpfte zuerst mit einem Schiff, bis dort 14 Fuß Wasser darin waren. Dann ging er auf ein anderes und mit diesem anderen kämpfte er, bis dort 12 Fuß Wasser darin waren. So ging er auf das 3. Schiff, mit diesem kämpfte er, bis wir den Sieg gewannen. Dort entkamen nicht mehr als 3 Schiffe von den 50 Schiffen des Schwedens nachhause und 4 Schiffe wurden nach Kopenhagen gebracht, der Rest wurde versenkt und verbrannt.

- 21.10. Den 21. desgleichen, Dienstag. Wir blieben still liegen, alle 3 Fregatten unter Møn. Es wird gesagt, dass anno 1707 im Herbst, als der große Sturm mit Orkanen war, da war dort den 18. Dezember eines von den Schiffen der Ostindien-Kompagnie<sup>1542</sup> aus Kopenhagen ausgelaufen, das sollte nach Ostindien fahren, genannt die NORSKE LØVE.<sup>1543</sup> Es war bei Hetland,<sup>1544</sup> da trafen 2 Blitze das Schiff und schlugen Feuer. Davon wurde 1 Mann sogleich verbrannt und 3 Mann verletzt. Später kam ein Sturm über diese, sodass deren Großmast und Besanmast über Bord gingen,

und den 19. Dezember kam dort eine Großsee<sup>1545</sup> über diese und schlug in das Schiff hinein, sodass es in Stücke gedrückt wurde und 14 Mann starben und verletzt wurden. Dann ging die Kajüte und alle 3 Hütten<sup>1546</sup> über Bord und dann schlingerte der Fockmast über Bord und das Schiff lag und trieb voll mit Wasser, und sie trieben dort für 8 Tage und am Weihnachtstag trieben sie zwischen Rona<sup>1547</sup> und [Baro]<sup>1548</sup> und am Neujahrsabend waren sie an Land auf den Färöern<sup>1549</sup> bei Lamhavns Vig<sup>1550</sup> und die Leute wurden meistens vom Land gerettet und den 3. Januar ging es <das Schiff> einfach unter.

- 22.10. Den 22. desgleichen, Mittwoch. Wir blieben still liegen unter Møn. Es wird gesagt, dass im Jahr 1705, dort waren 7 Mann in einem Haus draußen vor Flensburg.<sup>1551</sup> Dort saßen sie und tranken und spielten Karten, solange bis sie nicht mehr viel Geld hatten, und sie wurden dem Wirt einiges Geld schuldig und sie hatten nichts mehr zum Bezahlen. Da gingen sie hinaus auf den Markt und gaben sich dem Teufel in die Hand, um Geld zu bekommen. Da kam das Böse zu denen und gab den 4 Männern Geld, und sogleich ergriff er einen und flog mit diesem in die Luft. Als die anderen 3 Mann das sahen, da bekannten sie deren Sünden und wandten sich Gott zu, und sie dichteten alle 3 ihre Weise darüber zur Erinnerung.

166

<sup>1542</sup> *Ostindie Compagnie*: Die Ostindien-Kompagnie in Dänemark ist in zwei Phase unterteilt. König Christian IV. gründete am 17. März 1616 die *Ostindisk Kompagni*, welche bis 1650 Bestand hatte. Die zweite dänische *Ostindisk Kompagnie* bestand zwischen 1670 und 1729, wobei nach 1720 ein fortlaufender Niedergang einsetzte. Vertiefend zur dänischen Ostindisk Kompagni siehe NAGEL 2007, S. 131–136. Vgl. den Eintrag »Ost-Indische Compagnie in Daennemark« bei KORN 1774, S. 264.

<sup>1543</sup> *Norshe løve*: Das dänische Kauffahrteischiff NORSKE LØVE war ein sogenannter Ostindienfahrer der dänischen Ostindien-Kompagnie. Im Jahr 1707 lief das Schiff von Kopenhagen aus, geriet in einen Sturm und sank am 3. Januar 1708 vor den Färöer-Inseln. Zu dem Schiff sind keine weiteren Informationen bekannt.

<sup>1544</sup> *hetland*: Es ist nicht eindeutig, ob es sich um die norwegische Region Hetland in der Provinz Rogaland handelt oder die Inselgruppe der Shetlands gemeint ist.

<sup>1545</sup> *Stor Siøe*: Gemeint ist eine große Welle, ein sogenannter Brecher, der sich über dem Schiff brach, sodass große Mengen an Wasser ins Schiffsinnere liefen. Die abweichende Bezeichnung lautet Sturzsee.

<sup>1546</sup> *hijterne*: Nautische Bezeichnung für die Schiffsaufbauten oberhalb des Oberdecks am Heck des Schiffes. Siehe den Eintrag »Hütte« bei KORN 1774, S. 165.

<sup>1547</sup> *Rona*: Es handelt sich wahrscheinlich um die Insel North Rona, eine Insel der Äußeren Hebriden Schottlands. Auf der Insel befindet sich eine Erhöhung, ein Berg mit 108 Metern Höhe, der gut vom Meer aus zu sehen ist. North Rona ist von den Färöern aus die nächstgelegene Insel.

<sup>1548</sup> *Baro*: Der Ort ist nicht eindeutig lokalisiert. Möglicherweise handelte es sich um die nördlich gelegene Färöer-Insel Borðoy (dän. *Bordø*).

<sup>1549</sup> *Færøe*: Inselgruppe im Atlantik. Die Färöer-Inseln waren von 1380 bis 1523 Teil der sogenannten Kalmarer Union. Auch danach verblieben die Inseln Teil des Königreichs Dänemark.

<sup>1550</sup> *Lamhafns Wig*: Der Ort ist nicht eindeutig lokalisiert, möglicherweise handelt es sich um die veraltete Bezeichnung einer Bucht der Färöer-Inseln.

<sup>1551</sup> *Flensborg*: Hafenstadt in Norddeutschland im Herzogtum Schleswig.

- 23.10. Den 23. desgleichen, Donnerstag. [aad edfah gri teræv, flot renaam, i Sneijnok etsenæit]<sup>1552</sup>  
Denselben Tag lichteten wir den Anker, mit uns alle drei Fregatten, die HØYENHALD, RAAE  
und BLAA HEYREN, und gingen segeln, um nach Bornholm zu fahren. Dieser Mann, der in  
Fesseln saß, welcher gestohlen hatte, er stand dann erneut am Spill und entkam so. Unser Ka-  
dett wurde ins Hellegatt<sup>1553</sup> gesetzt mit einer Schildwache<sup>1554</sup> bei ihm, weil er  
Tabak geraucht hatte, unten bei dem Arkeliet, und er kam sogleich wieder frei.<sup>1555</sup> 167
- 24.10. Den 24. desgleichen, Freitag. Wir waren auf der Seite von Ystad. Wir sahen 2 Segler, machten  
Jagd auf diese und preiten diese <an>. Das waren 2 holländische Fleuten, kamen von Danzig.  
Später kamen wir zu einem Apenrader Kraier, kam von Danzig. Er sagte, dass dort  
22000 Mann von den Leuten des Moskowiters in Danzig lagen, welche hinüber nach Kopen-  
hagen hätten transportiert werden sollen. Es wird gesagt, dass eines von unseren Transport-  
schiffen, das mit in Danzig war, es lud dort Roggen ein und fuhr damit nach Stockholm hinein.
- 25.10. Den 25. desgleichen, Samstag. Da konnten wir Bornholm sehen und wir sahen 23 Segler, das  
waren Holländer und Holsteinische, die von der Ostsee kamen und wir waren bei einer hol-  
steinischen Skude an Bord, die von Kalmar kam. Sie sagten, dass der Schwede vor 8 Tagen  
mit allen seinen Schiffen eingelaufen war, welches der 18. instant <des gleichen Monats> war.  
Dann fuhr die Fregatte <BLAA> HEYREN zurück zu unserer Flotte, um Bericht zu machen,  
dass der Schwede eingelaufen war. Es wird gesagt, dass sie in Kopenhagen auf dem Orlog-  
schiff CURPRINSEN arbeiteten, das im Becken lag und gesunken war, sie wollten es wieder  
hinaufholen und reparieren. Später preiten wir noch einen Holsteiner <an>, der von Stockholm  
kam. Er sagte, dass der Schwede 2 Schiffe aus Horsens<sup>1556</sup> freigegeben hatte, die er auch im  
Sommer genommen hatte. Am Abend passierten wir Hammershus. Sie schossen von Sandvig  
aus nach uns, da sie meinten, dass wir 2 schwedische Kaperschiffe wären. Später wurde dort  
Alarm geschossen über das ganze Land. Wir segelten nieder nach Christiansø, aber bekamen  
keinen Lotsen hinaus.
- 26.10. Den 26. desgleichen, Sonntag. Am Morgen bekamen wir auch einen Lotsen hinaus und dann 168  
fuhren wir hinein nach Christiansø und die Fregatte RAAE mit uns. Wir schlugen unsere Segel  
von den Rahen und schlugen andere wieder darunter, die neu waren, und wir schickten eine  
Schaluppe nach Bornholm, nach den Leuten, die dort waren, dass sie sich bereitmachen soll-  
ten, um mit uns zu fahren. Es wird gesagt, dass zu dieser Zeit, als der Schwede aus der Bucht  
von Køge kam und heimfuhr, da war er mit den schweren Schiffen unter Bornholm bei Rønne  
und schoss hinein auf das Land und er schoss eine Galiote in Stücke, die dort drinnen im Ha-  
fen lag. Unser Konstablermaat stand am Spill, weil er heute, als wir nach Lotsen schossen, da  
schoss er 2 Schuss, daraufhin mussten wir den 3. feuern. Am Abend fuhr unsere Schaluppe  
hinaus und brachte ein Boot mit 2 Mann darin mit. Dieser eine war ein Schwede, welcher im  
Frühjahr aus Schweden fortgelaufen und auf Bornholm verheiratet war, und nun war er wieder  
drüben in Schonen gewesen und kam zurück nach Bornholm. Er wurde hier festgesetzt in Ar-  
rest. Sie fragten, was er dort drüben getan hatte. Er sagte, dass er dort auf Bornholm war we-  
gen der Brigaden.<sup>1557</sup> Daraus wurde geschlossen, dass die Brigaden mit dem Schweden falsche

<sup>1552</sup> Bei der Textpassage handelt es sich vermutlich um die phonetische Wiedergabe einer plattdeutschen Rede-  
wendung.

<sup>1553</sup> *Hellegatted*: Nautische Bezeichnung für einen kleinen Raum an Bord des Schiffes, der zur Aufbewahrung  
von Schiffszubehör, u. a. der Laternen, diente. Siehe den Eintrag »Hellegat« bei HARBOE 1839, S. 165.

<sup>1554</sup> *SkielVagt*: Bezeichnung für einen Matrosen oder Soldaten, der einen Straftäter bewachte und der verhin-  
dern sollte, dass dem Straftäter etwas getan wurde oder er sich selbst etwas antat. Siehe den Eintrag »Skild-  
vagt« bei HARBOE 1839, S. 364.

<sup>1555</sup> Das Betreten der Pulverkammer mit offenem Feuer war sämtlichen Besatzungsmitgliedern verboten. Vgl.  
*Siø-Artikler og Krigs-Rets Instruction*, § 145.

<sup>1556</sup> *Horsens*: Dänische Hafenstadt im Osten von Jütland. Die Stadt selbst war nicht direkt vom Krieg betrof-  
fen, jedoch wurden deren Handelsschiffe aufgebracht, was zum Erliegen des Seehandels führte. Siehe den  
Eintrag »Horsens« bei KLOSE 1982, S. 84–87, hier S. 85.

<sup>1557</sup> *Bregederen*: Militärische Bezeichnung für eine Truppengröße von 1.000 bis 2.000 Mann. In Skandinavien  
wurde diese unter dem schwedischen König Gustav II. Adolf erstmals eingeführt. Im 18. Jahrhundert wur-  
de der Begriff vorwiegend für zeitweise aufgestellte Truppenkontingente verwendet.

Korrespondenz unterhielten, und er sagte, dass der Schwede alle seine Schiffe hineinholte und diese abtakelte und allen seinen Seeleuten das Versprechen gab, dass sie heimreisen dürfen, jeder für sich, um im Frühjahr wiederzukommen.

- 27.10. Den 27. desgleichen, Montag. Wir schlugen unsere neuen Segel unter die Rahen und holten Wasser an Bord.

Es wird gesagt, dass dort vor einigen Tagen eine Meer-<jung>frau<sup>1558</sup> bei Bornholm war und sich mit einem Kind in den Armen sehen ließ, und sie sprach nicht, aber das Kind sprach zu diesen über diesen Krieg und bat, dass sie vor dem Schweden nicht Angst haben, und dass unsere Flotte keinen Schaden auf See erleiden und dass wir schließlich über den Schweden siegen sollten und *Victoria*<sup>1559</sup> behalten. G:<ott> a:<llein> die E:<hre><sup>1560</sup> Einer von unseren Büchenschützen stand am Spill, weil er über das Brot klagte. Den Nachmittag schlugen wir unsere neuen Segel wieder von den Rahen ab und die alten Segel sollten wieder angeschlagen werden. Unser Konstabler und einer von den Schiffsmannsgasten<sup>1561</sup> kam in Fesseln, weil sie einiges Brot an Land bringen wollten, um es zu verkaufen und um sich etwas Frisches dafür zu kaufen. 169

- 28.10. Den 28. desgleichen, Dienstag. Wir schlugen unsere alten Segel erneut unter die Rahen und holten Wasser an Bord. Denselben Tag starb einer von unseren Soldaten. Wir führten ihn an Land auf Christiansø und begruben ihn. Als er von Bord gebracht wurde, wurde ein Kanonenschuss gefeuert mit der Flagge auf Halbmast und alle Soldaten gingen mit, als er in die Erde beigesetzt wurde, und sie feuerten 3 Salven. Es wird gesagt, dass im letzten Herbst auf der FYEN, als das Schiff ins Dock hineingeholt lag, war dort ein Mann auf der FYEN, welcher in seiner Unterkunft in Kopenhagen etwas gestohlen hatte. Er wurde in Fesseln gesetzt und daraufhin wurde er einmal jeden Abend und jeden Morgen über einem Geschütz ausgepeitscht, wohl 7 Wochen lang, und dazwischen saß er in Fesseln.

- 29.10. Den 29. desgleichen, Mittwoch. Einer von unseren Matrosen empfing das Sterbesakrament.<sup>1562</sup> Da hatten wir 6 kranke Mann.

Denselben Tag Tag <sic!>,<sup>1563</sup> da krängten wir unser Schiff und reinigten es darunter. Wir sahen 4 Segler im Osten vor Christiansø und meinten, dass das die 4 schwedischen Fregatten waren. Später kamen die etwas näher, sodass wir die wohl sehen konnten. Da waren das vier Engländer, die von der Ostsee kamen. Es wird gesagt, dass dort in Kopenhagen nun neulich *Ambassadeure*<sup>1564</sup> aus Schweden waren und Frieden schließen wollten und dass sie unserem König so viel Land in Holstein und in Pommern wiedergeben wollten, wie Schonen wert sei. Aber Schonen wollten sie nicht aufgeben, eher wollten sie so lange, wie sie einen Mann in ihrem Reich hatten, darum kämpfen. 170

- 30.10. Den 30. desgleichen, Donnerstag. Wir blieben still liegen. Dort empfing noch einer von unseren kranken Leuten das Sterbesakrament. Es wird gesagt, dass anno 1709 im Herbst, diese letzte Reise, welche die Dänischen nach Bergen machten, als sie da heimfuhren, da kam dort ein französischer Kaperfahrer zu diesen, welcher einen schottischen Kapitän hatte, war auf einem Törn bei Dünkirchen mit Namen Kapitän Alexander,<sup>1565</sup> der diesen Kaperhuker führte. Er raubte und nahm von den dänischen Schiffen sowohl Güter als auch Geld. Von einem Schiff nahm er 16000 Reichstaler.

---

<sup>1558</sup> *Haffrue*: Zur Thematik der Meerjungfrauen siehe RÖBIGER/LIECKFELD 2004, S. 181–182.

<sup>1559</sup> *Victorien*: Lateinischer Ausdruck für den Sieg.

<sup>1560</sup> g: a: æ: : Abkürzung des lateinischen »Soli Deo gloria« bzw. dänischen »Gud alene æren«.

<sup>1561</sup> *Skibmands gastene*: Nautische Bezeichnung für die Seeleute an Bord, die sogenannten Boots- oder Schiffsmannsgasten, welche jeweils einem speziellen Aufgabenbereich zugeordnet waren. Siehe den Eintrag »Baadsmands-Gaster« bei HARBOE 1839, S. 35.

<sup>1562</sup> *bleff beRetted*: Gemeint ist, dass der Kranke das Sterbesakrament erhielt und ggf. die Beichte ablegte.

<sup>1563</sup> Wortwiederholung in der Quelle.

<sup>1564</sup> *ambazedörer*: Französischer Ausdruck für einen Botschafter, der im diplomatischen Auftrage unterwegs war.

<sup>1565</sup> *alexander*: Alexander (1709), schottischer Kapitän eines Kaperschiffes aus Dünkirchen.



- 31.10. Den 31. desgleichen, Freitag. Wir blieben still liegen. Es wird gesagt, dass anno 1708 im Herbst wurde dort ein Arendaler Schiff von Klosterøy<sup>1566</sup> bei Stavanger vermisst, das aus Holland kam. Es wird gesagt, dass es hier nun 20 Jahre her ist, dass Christiansø von dem König von Dänemark bebaut wurde, und als sie auf dieser Insel zu bauen begannen, da kam der Schwede und wollte auf

der anderen Insel ein Kastell bauen. Aber da waren die Dänischen bereits zu stark und hatten Geschütze hinaufgebracht. Da kämpften sie die Schweden von dort herunter, so musste er <der Schwede> wieder nach Schonen fliehen, und da bekamen die Dänischen das Kastell gleich fertig und nun sind dort 2 Kastelle und 7 Batterien ringsherum am Strand bei der See, sodass diese so stark sind, dass dort nun kein Feind zu diesen kommen kann.<sup>1567</sup> 171

### November <1710>

- 1.11. Den 1. November, Samstag, welches war der Allerheiligtag. Wir blieben still liegen in Christiansø. Dort wurde eine Predigt von unserem Pfarrer an Bord gehalten und er nahm seinen Text von Dr. Martin Luther,<sup>1568</sup> der anno 1517 mit allen Teufeln, Bergtrollen, Mönchen und Papisten stritt.
- 2.11. Den 2. desgleichen, Sonntag. Der Wind Ostsüdost, ein ziemlich heftiger Wind. Da gingen die Fregatte RAAE und wir, die HØYENHALD, segeln, fort von Christiansø. Wir preiten eine lübeckische Fleute an, kam aus der Ostsee, sie hatten 3 schwedische Orlogschiffe gesehen, die hin unter dem kurischen Wall<sup>1569</sup> fuhren und kreuzten. Den Nachmittag kamen wir zum Ankern, beide 2, unter Bornholm bei Hasle. Es wird gesagt, dass dort wohl erneut 260<sup>1570</sup> Mann auf Bornholm waren, die dort mit Booten, auch vom Boot der DANNEBROG, waren. Dort war auch der Kapitän und 1 Leutnant und ein Konstabler von der DANNEBROG, und dass dort auch 4 Pfarrer und viele andere Offiziere waren.
- 3.11. Den 3. desgleichen, Montag. Wir blieben still liegen. Es wird gesagt, dass dort 7 Boote bereits nach

Kopenhagen gefahren waren, hier von Bornholm aus, voll mit Leuten. Den Nachmittag kam die Schaluppe der RAAE und unser Leutnant von Svaneke. Am Abend bekamen wir die übrig gebliebenen Leute hinein und gingen segeln. Es wird gesagt, dass sie zusammen 260 Mann waren, und nun waren dort erneut nicht mehr als 54 Mann, welche nun mit uns und mit der RAAE kamen und mit einem Huker des Königs, der bei Rønne lag, der das Boot der <FREDERICUS> QUARTUS war. Es fuhr auch mit uns. Es hatte die Schaluppe und Leute der SVENSKKE MARS mit sich. Dort waren viele Boote und Schaluppen von unserer Flotte, die auf Bornholm zurückblieben, das war die Schaluppe der JYLLAND mit 13 Mann. Darunter war ein Pfarrer und ein Armeeleutnant und die Schaluppe lag noch bei Rønne und ist in Stücke und das Boot der WENDEN wurde vermisst und 8 Mann blieben dort an Land, das Boot der TOMLEREN wurde auch vermisst und dort blieb die Schaluppe der ELEPHANTEN mit 17 Mann darin /: und viele weitere :/ darunter waren 2 schwedische Mann, die mit einem Boot von Schweden geflohen waren den 29. August und kamen dann an Bord zu der HVIDE FALCK, und sie sagten, dass die 2 schwedischen 3-Decker, die bei Dragør verlorengingen, dass das ein Generalschiff war, ein splitterneues Schiff mit 114 Geschützen aus Metall und hieß GÖTA LEJON <sic!><sup>1571</sup> und das Schiff des Schoutbynacht hieß NORDSTJÄRNAN <sic!><sup>1572</sup> mit 96 Geschützen aus Eisen. 172

---

<sup>1566</sup> *Klaasteröen*: Insel im Südwesten von Norwegen in der Provinz Rogaland. Die Insel liegt etwa 20 Kilometer nördlich von Stavanger.

<sup>1567</sup> Trosner hat eine detaillierte Karte der Insel Christiansø samt deren Befestigungsanlagen angefertigt. Siehe hierzu RAO, *EA-3667/G/L0048a*, S. 484. Vgl. hierzu den offiziellen Plan, RAK, *Søetaten i Krigskancelliet, Indkomne sager søetaten vedr. 1665–1720, 1685, Nr. 44 b*.

<sup>1568</sup> *mortten lutter*: Martin Luther (1483–1546), deutscher Mönch und Reformator.

<sup>1569</sup> *Curshe Wallen*: Bezeichnung für die Küste Kurlands.

<sup>1570</sup> Korrektur am Text durch den Autor: Die Zahl 200 wurde zu 260 geändert.

<sup>1571</sup> Trosner schreibt, dass die *Jutta leijaa* auf Grund gelaufen sei, was nicht korrekt ist. Tatsächlich war es das schwedische Linienschiff TRE KRONOR, das mit 96 Geschützen bewaffnet war. Vgl. MELIEN 2010, S. 43–45; BARFOD 1997, S. 159.

- 4.11. Den 4. desgleichen, Dienstag. Am Morgen waren wir hin nach Møn. Es wird gesagt, als unsere Flotte mit den Transportschiffen von Bornholm auslief, den 30. September, mit dem harten Wetter, da wurde dort eines von den Transportschiffen bei Bornholm verloren und die Leute wurden allesamt geborgen, außer dem Skipper, er allein [... ...] und eines von unseren Schiffsbooten wurde bei Bornholm vermisst, das war ein Huker mit 12 Geschützen und das war das Boot der WENDEN und 3 Mann blieben fort. Am Abend kamen wir zum Ankern zwischen Stevns und Dragør. 173
- 5.11. Den 5. desgleichen, Mittwoch. Wir lichteten erneut <den Anker> und gingen segeln, die Fregatte RAAE mit uns. Den Nachmittag kamen wir zum Ankern auf die Kopenhagener Reede. Dort lag noch unsere ganze Flotte auf der Reede und dort lagen wohl 150 Kauffahrteischiffe auf der Reede und einige von den größten Schiffen hielten hinein. Dort wurden 4 Orlogschiffe klargemacht, um in die Nordsee auszulaufen, um zu kreuzen wegen der Islandfahrer, die erwartet wurden, und unsere ganze Armee, sowohl die Soldaten als auch die Reiterei lagen bereit, draußen vor Kopenhagen in dem Lager. So konnten sie von den Schiffen aus gesehen werden und dort waren 24000 Mann Soldaten.
- 6.11. Den 6. <desgleichen>, Donnerstag. Wir blieben still liegen und die größten Schiffe hielten hinein, so schnell wie sie konnten. Es wird gesagt, dass die Holländer und der Engländer alle dänischen und norwegischen Schiffe aufbringen, und wir dürfen alle holländischen und englischen Schiffe gleichfalls aufbringen. Hier lagen nun viele Schiffe von den Holländern und dem Engländer, die wir aufgebracht hatten. Es wird gesagt, dass der Engländer einen von unseren Islandfahrern und einen Moskowiterfahrer an einem Tag nahm und diese aufbrachte, und hier waren keine Matrosen, noch hatten sie Erlaubnis bekommen nachhause zu reisen. Es wird gesagt, dass die Pest nun in Lübeck und Flensburg und dort herum grassierte.
- 7.11. Den 7. desgleichen, Freitag. Wir blieben still liegen und bekamen Verpflegung an Bord. Es wird gesagt, dass wir, die HØYENHALD, wieder in die Ostsee fahren sollten, und unsere Orlogschiffe hielten so schnell hinein, wie sie konnten. Es wird gesagt, dass dort vier Orlogschiffe in Flekkerøy lagen, die im Spätherbst in der Nordsee gewesen waren, das waren die ENGELEN, GYLDENLØVE, SLESVIG und NEPTUNUS, und die lagen dort drinnen und gastierten.<sup>1573</sup> Da kam dort ein schwedisches <Schiff> draußen davor dahin und nahm ein norwegisches Schiff fort. Daraufhin nahm der Kommandant den Kapitän fest und setzte ihn unter Arrest und dort sitzt er noch immer, und nun sollten hier vier Orlogschiffe nach Norwegen fahren, wegen einiger Schiffe, das sind die EBENEZER, darauf ist nun auch Vizeadmiral Barfod, und die NY DELMENHORST, ISLAND und FYEN, und dort sind alle die norwegischen Leute darauf, die mitfahren wollen. Es wird gesagt, dass dort nun 1500 kranke Leute im Krankenhaus sind und verschiedene starben und auf ganz Amager<sup>1574</sup> liegen kranke Leute einquartiert und viele in Kopenhagen in deren Unterkünften. Es wird gesagt, dass in diesem Jahr im Monat August, dort wurde in Horsens eine Frau durch einen Blitz totgeschlagen, welche über den Acker ging und hinter ihrem Mann Korn zusammenband, und gestern, welches der 6. November war, wurden dort 2 Frauen in Kopenhagen gehängt, weil sie ihre Hurenkinder ermordet und diese in den Graben geworfen hatten. 174
- Es wird gesagt, im vergangenen Herbst wollten der Holländer und der Engländer mit deren Flotten in den Sund kommen, um Frieden zu schließen, und der Holländer hatte wohl 40 Orlogschiffe bereit, um mit diesen hierher auszulaufen. Da schrieb der Moskowiter an diesen, sollten sie diese nicht in ihrem Land behalten, da wollte er 100000 Mann zu Pferd und 100000 Mann zu Fuß nach Holland senden, damit diese Holland so ruinieren sollten, sodass man nicht mehr sehen sollte, ob dort zu irgendeiner Zeit einmal ein Haus oder eine Stadt gewesen war, und nun liegen hier drinnen 2 moskowitische Fregatten, die aus Moskowien gekommen sind, jede mit 28 Geschützen und dort sind noch 6 von diesen in der Nordsee. Es wird gesagt, dass die Fregatten des Moskowiters 8 stralsundische Schiffe aufgebracht hatten, die sie 175

<sup>1572</sup> Trosner schreibt, dass die *Nord Stiærnen* auf Grund gelaufen sei, was nicht korrekt ist. Tatsächlich war es das schwedische Linienschiff PRINSESSAN ULRIKA ELEONORA, das mit 84 Geschützen bewaffnet war. Vgl. MELIEN 2010, S. 43–45; BARFOD 1997, S. 159.

<sup>1573</sup> *gastererte*: Veraltete Bezeichnung für das Bewirten von Gästen, etwa zum Festmahl.

<sup>1574</sup> *amager*: Dänische Insel südlich von Kopenhagen, deren nördlicher Teil gehört heute zu Kopenhagen.

in der Nordsee genommen hatten. Es wird gesagt, dass der Großtürke viele Orlogschiffe hat und dass er 10 Dreidecker vom ersten Rang<sup>1575</sup> hat und ein jeder führt 150 Geschütze,<sup>1576</sup> und die Fregatte PAGAN fuhr und kreuzte in der Nordsee. Den 4. Oktober starb Kapitän Geronimus,<sup>1577</sup> welcher die SOPHIA HEDVIG an dem Tag führte, als der Schwede in die Bucht von Køge kam. Sie trugen ihn hinunter in den Raum, als sie in den Kampf sollten, und so starb er denselben Tag, <er> wurde später an Land gebracht.

Am Abend hielten die FREDERICUS TERTIUS und die SVÆRDFISKEN hinein zu den Dalben und die FREDERICUS TERTIUS segelte auf Grund. Sie bekamen die sogleich wieder davon herunter, und Vizeadmiral Barfod mit der EBENEZER und die anderen drei Schiffe, die nach Norwegen fahren sollten, lagen und wehten eine blaue Flagge und das Vormarssegel lose<sup>1578</sup> und dort kamen eine Menge Soldaten heraus, welche zu den Schiffen an Bord und zu unserem Lager sollten, das draußen vor Kopenhagen lag, <sie> kamen gestern alle zusammen hinein in die Stadt.

176

**1700. Auszug aus unserer Verordnung.**<sup>1579</sup>

	Sletdaler <sup>1580</sup>
Für den Verlust beider Augen	1000
Für den Verlust eines Auges	240
Für den Verlust beider Arme	1000
Für den Verlust des rechten Armes	300
Für den Verlust des linken Armes	240
Für den Verlust beider Hände	800
Für den Verlust der rechten Hand	240
Für den Verlust der linken Hand	200
Für den Verlust beider Beine	500
Für den Verlust eines Beines	250
Für den Verlust beider Füße	300
Für den Verlust eines Fußes	130

Die, welchen großen Schaden erlitten haben, sie sollen Geld dafür haben oder auch ihr Lebensbrot. Da sollen sie das bekommen.

- 8.11. Den 8. desgleichen, Samstag. Wir blieben still liegen und bekamen Verpflegung an Bord, und heute hielten sie hinein mit einem Stralsunder, den die Moskowiter aufgebracht hatten. Er wurde auf 3000 Reichstaler geschätzt.<sup>1581</sup> Es wird gesagt, dass der Moskowiter nun sein ganzes

177

<sup>1575</sup> *förste Rang*: Die Kriegs- oder Linienschiffe wurden in ein Rangsystem eingeteilt. Schiffe vom ersten Rang führten in der Regel mehr als 100 Geschütze, es handelte sich dabei um Drei- oder Vierdecker mit bis zu 1.000 Mann Besatzung. Siehe den Eintrag »Rang« bei KORN 1774, S. 286–288, hier S. 286–287.

<sup>1576</sup> Die osmanische Flotte verfügte im Jahr 1699 über 45 Linienschiffe und Fregatten. Zur osmanischen Flotte siehe den Eintrag »Die Tuerkische See-Macht« bei KORN 1774, S. 437–439. Vgl. POHANKA 2016, S. 114–119.

<sup>1577</sup> *Geronimus*: Geronimus (?–1710, dänischer Kapitän), Seeoffizier.

<sup>1578</sup> *formersejl lös*: Nautische Bezeichnung für das absichtliche Auswehenlassen des Vormarssegels. Hierfür wurden die Schoten gelockert, sodass das Segel im Wind flatterte. Das lose Segel markierte die Dringlichkeit des Auslaufens eines Schiffes und mahnte zur Eile. Siehe den Eintrag »Seegel lose« bei KORN 1774, S. 394.

<sup>1579</sup> Vgl. die identische offizielle Übersicht bei *Siø-Artikler og Krigs-Rets Instruction*, S. 143.

<sup>1580</sup> *Slætte daller*: Bezeichnung für Münzgeld, das in Dänemark zwischen dem 17. und 18. Jahrhundert gebräuchlich war. Deren Wert orientierte sich seit 1625 am Taler, dem 6 Mark zu 16 Schilling, folglich 96 Schilling, als Gegenwert entsprachen. Trosner verwendet oft die Abkürzung »Sld.« für Sletdaler.

<sup>1581</sup> *Var shatterdt*: Gemeint ist, dass der Wert des Schiffes und dessen Ladung offiziell taxiert und in Geldwert umgerechnet wurde. Dieses Vorgehen erfolgte zumeist durch das sogenannte Prisengericht, welches die Preise, deren Beschlagnahme, deren Wert und ggf. deren Verkauf prüfte und regelte.

Land wiedergewonnen habe, das er zuvor besessen hatte, und den 8. Oktober nahm er Reval ein, das der letzte Ort war. Es wird gesagt, dass die EBENEZER, FYEN, NY DELMENHORST und ISLAND nach Norwegen fahren sollten und die <BLAA> HEYREN und die <HVIDE> FALCK und beide Moskowiter Fregatten, die hier liegen, und sie sollten den Kapitän mit sich bringen von dem Schiff, der in Flekkerøy in Arrest liegt, und dass dort zwei Moskowiter Orlogsschiffe in Norwegen lagen, jedes mit 70 Geschützen, und dort fahren vier Fregatten in der Nordsee, jede mit 30 Geschützen. Denselben Tag standen hier 2 Mann von unserem Schiff am Spill, weil sie sich etwas Brot beschafft hatten. Es wird gesagt, dass die Pest in Stockholm grassierte, sodass dort verschiedene Menschen starben. Aber dass sie in Lübeck war, das war nicht wahr. Es wird gesagt, dass einer von den Kapitänen gestorben ist von den Schiffen, die in Flekkerøy liegen, und er starb in seinem Arrest. Es wird gesagt, wenn die Schiffe hineingeholt werden, da soll der Monat aufgesagt<sup>1582</sup> werden und sie sollen 3 Reichstaler haben, 2 Reichstaler als Kostgeld<sup>1583</sup>

im Monat, und in ihren Unterkünften zur Kost liegen und noch schliefen sie auf den Schiffen und speisten an Bord auf der TRE KRONER und die, welche auf Holmen arbeiten wollten, sollten zwölf Schilling am Tag bekommen. Ein Doktor<sup>1584</sup> starb auf der <CHRISTIANUS> QUINTUS, als sie unter Bornholm lag. 178

- 9.11. Den 9. desgleichen, Sonntag. Wir blieben still liegen. Es wird gesagt, dass der König in Jütland war und eine Generalmusterung<sup>1585</sup> bei der Armee abhielt, die sich auf der Kolberger Heide<sup>1586</sup> <sic!><sup>1587</sup> traf, und dass er erfahren hatte, dass einer von denen, die Offiziere in Schonen waren, dass er ein Verräter war, und dass der König ihm selbst das Leben nehmen wolle. Denselben Tag bekamen wir einen Kajütenkoch<sup>1588</sup> an Bord, welcher von dem Orlogsschiff PRINS FREDERIK kam. Er sagte, dass sie 4 Meilen westlich von Bornholm waren, als sie da ihre Masten verloren, und sie verloren 3 Mann mit diesen, welche fortblieben.
- 10.11. Den 10. desgleichen, Montag. Wir blieben still liegen und bekamen Verpflegung an Bord. Es wird gesagt, dass vor 23 Jahren, dort ging ein junger Kerl in einen Berg hinein, oben über dem Holmener Strand in [Semslagen]<sup>1589</sup> auf einem Hof, heißt Damsingen. Danach wurde in vielen Kirchen nach ihm geforscht, und er wurde einmal in demselben Berg gesehen, aber er kam nie wieder. Es wird gesagt, dass in diesem Sommer auf dem Orlogsschiff ISLAND 198 Mann gestorben sind.

<sup>1582</sup> *op sagt*: Hiermit ist gemeint, dass in dem Monat keine Schifffahrt durchgeführt wurde, sodass die Matrosen für diesen Monat auch keine Bezahlung erhielten.

<sup>1583</sup> *Kost Penger*: Das Kostgeld wurde den Skippern und Matrosen anstelle von Kost und Logis gezahlt, etwa wenn das Schiff repariert wurde und daher nicht auf See war. Von dem Geld konnten sich die Matrosen Essen und Unterkunft an Land kaufen. Die jeweilige Höhe des Geldes richtete sich nach deren Rang an Bord. Siehe Eintrag »Kostpenge« bei HARBOE 1839, S. 228.

<sup>1584</sup> *dagter*: Jedes größere Kriegsschiff verfügte über mindestens einen Doktor an Bord. Sofern sich mehrere Doktoren an Bord befanden, wurden diese durch zusätzliche Titel kenntlich gemacht: Erster Oberdokter, Unterdoktoren usw. Siehe den Eintrag »Doctoren« bei HARBOE 1839, S. 89–90.

<sup>1585</sup> *genneraels mønstring*: Musterungen wurden zu verschiedenen Anlässen durchgeführt, vorwiegend zur An- oder Abmusterung der Marinebediensteten. In Ausnahmefällen, etwa wenn sich die Matrosen ungebührlich verhalten hatten, konnten ebenfalls Musterungen durchgeführt werden. Die Matrosen mussten vollständig ausgerüstet antreten. Kontrolliert wurde deren Kleidung sowie deren vollständige Ausrüstung. Siehe den Eintrag »Musterung« bei BARTZ 2014, S. 176.

<sup>1586</sup> *Colberg hede*: Seegebiet am Eingang zur Kieler Förde, nördlich der Ortschaft Heidkate. Die Ostsee ist an dieser Stelle besonders seicht, durchschnittlich nur 12 Meter tief.

<sup>1587</sup> Trosner verwendet hier den falschen Ortsbegriff. Er meint die Kropperhede, einen Truppensammelplatz in der Nähe der Stadt Schleswig. Irrtümlicherweise verwendet Trosner jedoch die Bezeichnung für ein Seegebiet.

<sup>1588</sup> *Cahijt Kock*: Bezeichnung für den sogenannten Meisterkoch, welcher für die Kajüte und Messe zuständig war. Der Schiffskoch hingegen war für die Zubereitung des Essens der Mannschaften zuständig. Siehe den Eintrag »Mester-Kok« bei HARBOE 1839, S. 226.

<sup>1589</sup> *Semshagn*: Hier ist unklar, um welchen Ort es sich genau handelte. Die zwei Ortschaften Sem und Slagen liegen in der norwegischen Region Vestfold. Vgl. *For Kongen og Flåten. Matros Trosners dagbok*, Bd. 1, S. 212, Anm. 1.

- 11.11. Den 11. desgleichen, Dienstag. Wir blieben still liegen und wir bekamen ein Sandboot an Bord mit Brennholz und Warengütern<sup>1590</sup> und wir bekamen 16 Mann von der SOPHIA HEDVIG an Bord und der General und der Admiral strichen gestern ihre Flaggen und hielten hinein, auch die SOPHIA HEDVIG strich ihren Stander<sup>1591</sup> und hielt hinein. Es wird gesagt, dass unser König von anderen Potentaten Bestechung begehrte, und der Moskowiter wollte ihm 30 Tonnen Gold leihen und er wollte ihm 20 Tonnen geben und der Brandenburger wollte ihm 30 Tonnen Gold leihen, auch der Italiener wollte ihm 30 Tonnen Gold leihen. Es wird gesagt, dass sie verschiedene tote Leute von der DANNEBROG bei Køge<sup>1592</sup> finden, und sie fanden den Kommandeur Huitfeldt und alle seine Kleider waren zumeist von ihm heruntergebrannt und hierher kam eine Jacht mit ihm, die hatte eine schwarze Gösch-Flagge<sup>1593</sup> und Wimpel, und er wurde in der Kirche von Holmen<sup>1594</sup> beigesetzt. Heute hielt die BESKIERMERE etwas weiter hinein und sie hatte die Vizeadmiralsflagge oben. Am Nachmittag ging der Vizeadmiral Barfod mit der EBENEZER segeln, zugleich mit den anderen Schiffen, die nach Norwegen fahren sollten. Er fuhr in den Sund. Es wird gesagt, dass dort noch 4 Kauffahrteischiffe mit diesen nach Fredrikshald fahren sollten, um Masten <zu holen>. 179
- 12.11. Den 12. desgleichen, Mittwoch. Wir blieben still liegen auf der Kopenhagener Reede. Es wird gesagt, dass sie auf dem Orlogschiff SOPHIA HEDVIG, sie führten an Land von der Kopenhagener Reede einmal 88 kranke Mann und einmal 36 kranke Mann und einmal 25 kranke Mann, welche alle ins Krankenhaus kamen, und im Sommer sind dort an Bord wohl 88 Mann gestorben. Es wird gesagt, dass in dieser Woche dort 2 Briefe im Rathaus eingeworfen wurden, die Klageschriften waren, darüber, wie es in der ganzen Flotte zugeht, und dort wurden Plakate angeschlagen, dass wer diese Person ausfindig machen konnte, der sollte dafür 100 Reichstaler bekommen. Es wird gesagt, dass ein Mann von den Leuten der <NY> DELMENHORST, welcher ein Holländer war, er kam mit den anderen krank an Land in die Zelte auf Stevns und er erhängte sich in seiner Kojen. 180
- 13.11. Den 13. desgleichen, Donnerstag. Wir blieben still liegen bis gegen Mittag. Dann warpten die Fregatte RAAE und wir, mit der HØYENHALD, hinaus auf die Reede, um in die Ostsee zuzufahren. Es wird gesagt, dass hier eine Generalmusterung abgehalten werden sollte am kommenden Samstag, und da sollten die holsteinischen und die jütländischen Matrosen die Erlaubnis bekommen nachhause zu reisen. Die Fregatte FLYVENDE FISK lag hier in Quarantäne<sup>1595</sup> für 6 Wochen, wegen der Pest Schuld, da die von Danzig gekommen war. Es wird gesagt, dass hierher Nachrichten gekommen sind, dass die Pest ringsum Stockholm, Riga und Reval gras-

<sup>1590</sup> *Ware gods*: Bezeichnung für Zubehör und Verbrauchsmaterial, welches ein Schiff benötigt, um einsatzfähig zu sein. Die Warengüter werden jeweils den Zuständigkeiten an Bord zugeordnet. Der Bootsmann benötigte Tauwerk, Reinigungsmaterial usw., während die Geschützmannschaft Kanonen, Pulver usw. brauchten, der Segelmacher hingegen benötigte Segel, Garn usw. und der Zimmermann Holz, Werkzeuge und Material zum Abdichten. Siehe Eintrag »Varegods« bei HARBOE 1839, S. 458–459.

<sup>1591</sup> *Standar*: Bei dem Stander handelt es sich um eine dreieckige Flagge, die vom Großtopp gesetzt und durch einen Kommandeur geführt wurde. Siehe Eintrag »Stander« bei HARBOE 1839, S. 390. Vgl. OPGE-NOORTH/SCHULZ 2001, S. 184.

<sup>1592</sup> *Kjøge*: Dänische Hafenstadt an der Ostküste der Insel Seeland, etwa 39 Kilometer südlich von Kopenhagen. Die Hafenstadt war von zentraler Bedeutung für die dänische Flotte, da sich einer ihrer Sammelpunkte in der Køgebucht befand, die eine geschützte Reede bot. Hier konnten die Schiffe ebenfalls verproviantiert werden.

<sup>1593</sup> *flag giös*: Nautische Bezeichnung für eine kleine Flagge an der Spitze des Bugspriets. Siehe den Eintrag »Gösch« bei BARTZ 2014, S. 105.

<sup>1594</sup> *holmmens Kiercke*: Kirche im Stadtzentrum von Kopenhagen. Ursprünglich handelte es sich bei dem Gebäude um eine Ankerschmiede. König Christian IV. wandelte das Gebäude 1563 in eine Kirche für die Marineangehörigen um. Die Kirche diente als Grabstätte für viele Marinebedienstete.

<sup>1595</sup> *pradcall*: Ziel der Quarantäne war es, die Ansteckungsgefahr zu reduzieren. Die Personen wurden hierfür isoliert, etwa auf der Insel Saltholm im Öresund. Hier lagen die Personen für 40 Tage, folglich sechs Wochen. War in dieser Zeit niemand erkrankt, durften die Personen die Insel verlassen. Siehe den Eintrag »Quarantaine« bei HARBOE 1839, S. 322–323. Vgl. den Eintrag »Quarantaine, Contumaz halten« bei KORN 1774, S. 283–284. Vgl. ebenfalls BERGDOLT 2002, S. 63–70, hier S. 68.

- siere und <an> allen deren Küsten und dass die Pest stark in Schonen wüte, sodass in Malmö<sup>1596</sup> an einem Tag über 100 Menschen starben,
- und dass sie am besten starben, wenn sie auf die Straßen liefen und wenn sie in die Kirchen gingen, und hier ist es nun verboten, dass niemand von unseren Gefangenen, welche in Schweden sind, sie dürfen nicht freigegeben werden oder hierher hinüberkommen. 181
- 14.11. Den 14. desgleichen, Freitag. Wir blieben still liegen und die Fregatte RAAE führte einen toten Mann an Land, schoss einen Kanonenschuss mit der Flagge auf Halbmast. Es wird gesagt, dass Anno 1708, in welchem der harte Frostwinter<sup>1597</sup> war, da wurde dort ein schwedisches Schiff im Eis vermisst, war mit Packgut und Seidenzeug beladen. Es blieb draußen vor Mærdø,<sup>1598</sup> 8 Meilen vom Land, im Eis feststecken und die Leute wurden allesamt auf das Eis geborgen und liefen an Land. Denselben Winter erfroren die Soldaten, welche Wache standen in Kopenhagen, und viele liefen davon, über das Eis, hin nach Schonen und viele starben auf dem Weg, bevor sie über das Eis kamen.
- 15.11. Den 15. desgleichen, Samstag. Wir blieben still liegen. Denselben Tag bekamen wir einen Monatslohn auf unserem Schiff, der HØYENHALD. Es wird gesagt, dass alle die Matrosen, welche an Land sind und Kostgeld, das 5 Sletdaler im Monat sind, bekommen, und die, welche die Erlaubnis bekamen nachhause zu reisen, sie werden alle zusammen abbezahlt bis August. Der Rest soll bis zum Frühjahr dableiben, dann sollen sie das alles zusammenbekommen und ein <zusätzliches> Monatsgeld in die Hand.
- 16.11. Den 16. desgleichen, Sonntag. Wir blieben still liegen. Es wird gesagt, dass unser Konstabler hinüber nach Schweden lief und er hatte noch einen Mann mit sich, welcher auch davonlief. Es wird gesagt, dass im Sommer, <da> war ein Skipper von der JUSTITIA zugleich mit 2 weiteren Matrosen, die stahlen eine Jolle bei Kilden<sup>1599</sup> und flohen hinüber nach Ven,<sup>1600</sup> und sie ergriffen sie wieder und sie wurden ins Gefängnis auf Holmen gesetzt. Es wird gesagt, von einem Matrosen auf der NELLEBLADET, dass er im Gefängnis auf Holmen unter Arrest stand, weil er zu lange an Land gewesen war. Er brach vor 3 Wochen in die Admiralität ein und stahl dort-hinaus 350 Reichstaler und er wurde festgenommen und in ein tiefes Loch gesetzt. 182
- 17.11. Den 17. desgleichen, Montag. Wir blieben still liegen. Es wird gesagt, dass nun den vergangenen Mittwoch, welches der 12. November war, da war dort ein schwedischer Huker mit 2 Geschützen <und> mit 28 Mann aus Göteborg. Er nahm eine Skagener Jacht, die beladen mit Flundern war, und die Leute setzte er wieder an Land und plünderte diese aus. Es wird gesagt, dass er in diesem Sommer 10 Schiffe genommen hatte, von Rudern, zusammen sowohl kleine als auch große <Schiffe>, und nun liegen dort 7 schwedische Schiffe unter Bornholm. Hierher kam eine Jacht, die uns diese Neuigkeiten herbrachte.
- 18.11. Den 18. desgleichen, Dienstag. Wir blieben still liegen, 2 von unseren Leuten kamen in Fesseln, weil sie zu lange an Land waren.
- In dieser Woche hatte der Schwede einen Huker hier aus Kopenhagen genommen, der mit Bergener Fisch beladen war. Er nahm ihn im Kattegat mit einem kleinen *Langaar*<sup>1601</sup> und zwei Geschützen mit 28 Mann darauf. Es wird gesagt, dass der Schwede im Sommer über 100 Segler in 8 Tagen in der Nordsee genommen hatte, worüber Nachrichten hierherkamen, 183

<sup>1596</sup> *malmö*: Schwedische Stadt in der Provinz Schonen, die bis 1658 dänisch war.

<sup>1597</sup> *dend haarde frost Vinter*: Gemeint ist der Jahrhundertwinter von 1708/09. Am St. Michaelstag, den 29. September, begann der Winter, wovon die kälteste Phase zwischen Weihnachten und dem 1. April lag. Die dänische Flotte lag festgefroren in Kopenhagen und weite Teile des Öresunds waren ebenfalls zugefroren. Vgl. *Just Juels Rejse til Moskva*, S. 21.

<sup>1598</sup> *Mærdøe*: Insel im Süden von Norwegen in der Provinz Agder, nordwestlich von Arendal gelegen.

<sup>1599</sup> *Kilden*: Dänischer Ort bei Charlottenlund auf der Insel Seeland, nördlich von Kopenhagen am Öresund.

<sup>1600</sup> *Ween*: Schwedische Insel im Öresund, auf der sich das Observatorium Uranienburg (dän. *Uraniborg*) von Tycho Brahe befand. Die Insel war ursprünglich dänisch, fiel im Jahr 1660 im Frieden von Kopenhagen an Schweden.

<sup>1601</sup> *langaar*: Bezeichnung für ein Schiff, welches zusätzlich über Ruder verfügte. Somit war die Besatzung in der Lage, bei Windstille das Schiff mittels Riemen zu bewegen. Siehe auch DUDSZUS/HENRIOT 1983, S. 193.

und dass später wohl 200 Skipper und Kaufmänner in Göteborg gefangen wurden. Es wird gesagt, dass der Schwede nun mit 14 Schiffen unter Bornholm liegt, und er liegt und zeigt jeden Tag eine dänische Flagge. Den Nachmittag standen die 2 von unseren Leuten am Spill, welche in Fesseln saßen. Es wird gesagt, dass dort nun so viele Schelme seien, welche in der Nacht durch die Straßen von Kopenhagen laufen und Böses tun. Sie hatten neulich einen Mann und eine Frau und ein Mädchen gefunden, welche tot auf der Straße lagen, diese hatten sie totgeschlagen.

19.11. Den 19. desgleichen, Mittwoch. Wir blieben still liegen. 2 von unseren Leuten kamen in Fesseln, weil sie zu lange an Land gewesen waren. Es wird gesagt, dass auf der Fregatte RAAE fast alle deren Unteroffiziere<sup>1602</sup> in Fesseln saßen, weil sie zu lange an Land gewesen waren. Es wird gesagt, dass die 4 Orlogschiffe, die in Norwegen lagen, das waren die ENGELEN, GYLDENLØVE, SLESVIG und NEPTUNUS, dass die hierhergekommen sind,

und drinnen bei dem Isefjord<sup>1603</sup> liegen und deren Leute sind fast alle weggestorben, auch der Kapitän auf der ENGELEN ist tot, und hier sollen nun 3 von den Brandern mit Leuten dorthin auslaufen, und dass sie wieder nach Norwegen fahren sollten. Es wird gesagt, dass der Schwede nun neulich die Kopenhagener Schiffe genommen habe, die bei Fredrikstad waren, und die waren mit Masten beladen, unter diesen waren die SYVSTJERNEN und GRAA KAT,<sup>1604</sup> und dass er einige von den Islandfahrern und einen Ostindienfahrer genommen habe, die nach Norwegen gekommen waren und von dort aus nach Kopenhagen fahren sollten. Es wird gesagt, dass die Pest in Helsingör stark zu wüten begann, sodass dort verschiedene Menschen starben.

184

20.11. Den 20. desgleichen, Donnerstag. Wir blieben still liegen und die zwei Mann von unseren Leuten, welche in Fesseln saßen, kamen dann ans Spill. Es wird gesagt, dass dort solch ein Hunger und eine teure Zeit und Pestilenz in Schweden sei, dass dort verschiedene Menschen starben, und eine Tonne Roggen kostet dort zwölf Reichstaler, und dass der Moskowiter dem Schweden geschrieben hatte, dass wenn er keinen Frieden im Guten schließen wolle, da wolle er vor dem Weihnachtsabend mit seiner Kriegsmacht zu ihm nach Stockholm kommen. Es wird gesagt, dass im Sommer 2 Zimmermänner auf einem Orlogschiff am Mast standen (—).

Es wird gesagt, dass dort verschiedene Menschen in Kopenhagen im Krankenhaus starben, und darunter war ein Norweger, welcher starb. Der war so groß, dass sie einen Sarg für ihn machen mussten, der 1 ½ Ellen<sup>1605</sup> länger als gewöhnlich war, und dass dort im Krankenhaus jedes Etmaal<sup>1606</sup> noch 12 – 16 – 20 Mann starben. Am Abend gingen wir und die Fregatte RAAE von der Kopenhagener Reede segeln, nachdem wir dort für 2 Wochen und einen Tag gelegen hatten, und wir kamen zum Ankern unten bei Dragör. Wir sollten in die Ostsee fahren und sehen, ob der Schwede draußen war. Denselben Tag hatten wir ganze 9 kranke Mann im Schiff. Es wird gesagt, dass dort ein schwedisches Orlogschiff nach Flekkerøy hineinkam, ein Zweidecker mit festem Bug und Schanze, genannt die TRE KRONOR.<sup>1607</sup> Er kam mit holländischer Farbe und Kommission hinein und sie *visitierten*<sup>1608</sup> ihn und fanden seine schwedische Kommission und so nahmen sie ihn als gute Prise.<sup>1609</sup>

185

21.11. Den 21. desgleichen, Freitag. Wir blieben still liegen. Unser Tieraufpasser wurde am Geschütz

<sup>1602</sup> *Onder officerere*: Bezeichnung für verschiedenes Personal an Bord. Es handelte sich in der Regel um den Schreiber, den Bootsmann, den Steuermann, den Oberschiffszimmermann, den Obersegelmacher usw. Siehe den Eintrag »Unter-Schiffs-Officier« bei KORN 1774, S. 260.

<sup>1603</sup> *Issen fiord*: Größeres Boddengewässer im nördlichen Teil der Insel Seeland mit Verbindung zum Kattegat.

<sup>1604</sup> Randnotiz in der Quelle: Nicht wahr.

<sup>1605</sup> *allen*: Altes Längenmaß. Eine Elle entsprach in Dänemark zwei Fuß und betrug 62,77 Zentimeter.

<sup>1606</sup> *Etmaal*: Nautische Bezeichnung für die Zeitmessung von Mittag zu Mittag. Verwendet wurde der Begriff für die Berechnung der zurückgelegten Strecke. Ein Etmaal entsprach der Strecke der Standortbestimmung von zwei aufeinanderfolgenden Mittagmessungen. Siehe den Eintrag »Etmaal« bei BARTZ 2014, S. 81–82.

<sup>1607</sup> *3 Kroner*: Zu dem Schiff sind keine weiteren Informationen bekannt.

<sup>1608</sup> *Wisitere*: Lateinischer Ausdruck für das Anhalten und Durchsuchen neutraler oder feindlicher Schiffe. Dabei wurden die Schiffspapiere und die angegebene Ladung überprüft. Siehe Eintrag »Visitere et Skib« bei HARBOE 1839, S. 467.

<sup>1609</sup> Randnotiz in der Quelle: Das war ein Spanienfahrer, die TRE KRONOR, wurde später bei Vigsiden vermisst (—).

ausgepeitscht, weil er das Unterdeck nicht sauber hielt, und denselben Tag empfing einer von unseren Leuten das Sterbesakrament und wir hatten da noch 10 kranke Mann außerhalb des Schiffes. Es wird gesagt, dass die Fregatte LOSSEN hierherkam und in Merdø gelegen hatte. Sie sagten, dass der Schwede im Sommer 4 von den besten Schiffen aus Arendal genommen hatte,

und da kostete in Norwegen eine Tonne Roggen 5 Reichstaler und eine Tonne Malz kostete 4 Reichstaler und eine Tonne Gerste kostete 4 ½ Reichstaler. Es wird gesagt, dass 3 Matrosen und ein Skipper auf der Fregatte RAAE in Fesseln kamen, weil sie zu lange an Land in Kopenhagen waren. Es wird gesagt, dass die Schreiber im Krankenhaus gesagt hatten, als wir nun in Kopenhagen waren, dass von dem ersten Beginn des Krieges an und nun bis im November auf den Schiffen und im Krankenhaus insgesamt 11066 Mann umgekommen und gestorben sind. Wir preiten denselben Tag eine dänische Galiote an. Sie sagten, dass sie vor 8 Tagen ein schwedisches Kaperschiff bei Gedser<sup>1610</sup> gesehen hatten, und es hatte 4 dänische Galioten, beladen mit Korn, bei Stevns Landspitze genommen und nahm <diese> mit sich. 186

- 22.11. Den 22. desgleichen, Samstag. Am Morgen gingen wir und die Fregatte RAAE von Dragør segeln und ein Mann von unseren Leuten lief von uns fort und blieb in Kopenhagen. Es wird gesagt, dass der Schwede im Sommer 4 von den besten Schiffen aus Sonderburg,<sup>1611</sup> beladen mit Roggen, Gerste und Erbsen, genommen hatte, <die> nach Kopenhagen wollten. Am Abend kamen wir zum Ankern unter Stevns und die Fregatte RAAE mit uns. Es wird gesagt, dass im vergangenen Jahr die Leute, welche auf der MAAGEN<sup>1612</sup> waren, da die verbrannt wurde, sie kamen auch mit einem Fahrzeug von Danzig hierher, dann wurden sie auf Saltholm<sup>1613</sup> gesetzt und dort sollten sie wegen der Pest für sechs Wochen in Quarantäne liegen, weil sie in Danzig gewesen waren ( ) 187  
( ) ( ) ( ) ( ).

- 23.11. Den 23. desgleichen, Sonntag. Am Morgen lichteten wir beide erneut <den Anker> und gingen segeln, und die Fregatte RAAE war über eine ½ Meile voraus und im Luv von uns, weil die früher segelte, und vor 8 Glasen überholten wir die und waren wohl eine ½ Viertelmeile voraus im Luv, segelten beide mit Backbordhalsen<sup>1614</sup> und führten gleich viele Segel ( ) ( )  
( ) ( ).

- 24.11. Den 24. desgleichen, Montag. Wir jagten nach einem Lübecker, der von Kalmar kam und nach Lübeck wollte, schossen einen Schuss mit Ladung nach ihm. Er hatte kein schwedisches Schiff auf See vernommen. Später machten wir Jagd auf einen anderen Segler, schossen einen Schuss mit Ladung nach ihm. Das war ein Wismarer Kraier, kam von Karlskrona, beladen mit Holzlast und Speckstein. Wir bekamen seine Passagiere an Bord und sie mussten über ein wenig

<sup>1610</sup> *giedser*: Dänische Hafenstadt auf der Insel Falster mit einem wichtigen Fährhafen.

<sup>1611</sup> *Sønder borg*: Dänische Hafenstadt auf der Insel Alsén, im Dänischen Sønderborg genannt. Die Stadt besaß seit 1608 das Stapelrecht für die Insel Alsén. Während der Zeit des Großen Nordischen Krieges litt die Stadt stark unter den wirtschaftlichen Einschnitten. Siehe den Eintrag »Sonderborg« bei KLOSE 1982, S. 189–193.

<sup>1612</sup> *maagen*: Die dänische Fregatte MAAGEN wurde 1694 durch Henrik Span in Kopenhagen gebaut und war bis 1709 im Einsatz. Das Schiff war mit 16 bis 20 Geschützen bewaffnet und von 70 Mann bemannt. Nachdem die Fregatte durch zwei schwedische Fregatten gejagt worden und eine Flucht ausgeschlossen war, zerstörte die Mannschaft das Schiff am 12. Dezember 1709 selbst, unweit der Danziger Reede. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 149–150; AUER 2008, S. 165; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 62. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 18 Geschütze, 50 Matrosen, 10 Soldaten. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 230.

<sup>1613</sup> *Salt holmme*: Dänische Insel im Öresund, während des Großen Nordischen Krieges seit 1709 für Quarantänenezwecke verwendet. Zur Rolle der Quarantäne-Insel siehe die Ausführungen bei FRANDSEN 2010, S. 71–82, siehe auch die ausführlichere Beschreibung zum Zeitraum von 1709 bis 1711 bei FRANDSEN 2004.

<sup>1614</sup> *bag bords halse*: Nautische Bezeichnung für ein Wendemanöver von Segelschiffen, bei dem das Schiff mit leicht achterlichem Wind segelt und über die Backbordseite wendet. Das Schiffsheck dreht dabei vollständig durch den Wind.



Feuer etwas geräuchert werden,<sup>1615</sup> bevor sie ins Lee kommen durften /: wegen der Pest. Wir machten ihn zu einer Prise und setzten vier Mann und einen Quartiermeister zu ihm an Bord, welche ihn nach Kopenhagen bringen sollten, und wenn sie dort hinkommen, da sollten sie wegen der Pest für 6 Wochen in Quarantäne liegen. Am Abend kamen wir mit der HØYENHALD zum Ankern unter dem Dornbusch und die Fregatte RAAE fuhr von uns und sollte nach Kerteminde<sup>1616</sup> fahren.

25.11. Den 25. <desgleichen,> Dienstag. <Wir> gingen wieder segeln, fort vom Dornbusch, machten Jagd auf 3 Segler, die wir luvwärts sahen, schossen einen Kanonenschuss und kamen zu dem einen. Das war eine holländische Fleute, war von Danzig gekommen, beladen mit [Rue] und Leinen, wollte nach Amsterdam. Der andere war ein norwegischer Holländer, kam von Danzig, wollte nach Christiania,<sup>1617</sup> beladen mit Pottasche<sup>1618</sup> und Leinsamen, später kamen wir zu einer englischen Brigantine, die der dritte war. Die war von Danzig gekommen, beladen mit Kalisalz und Hanf, wollte nach England. Sie hatten auch keinen Schweden auf See vernommen. Am Abend kamen wir zum Ankern unter Bornholm. Ein Mann von unseren Leuten kam in Fesseln, weil er geschlafen hatte, oben in der Großmars. Wir schickten unsere Jolle an Land nach Sandvig mit einem Bornholmer Lotsen, der mit uns fuhr, bis wir dort waren. Er war an Bord auf dem Huker des Königs, genannt die STUDEN,<sup>1619</sup> und sie mussten in der Nacht sowohl ihr eigenes als auch das Lotsen Boot von sich kappen und verloren diese beide.

26.11. Den 26. desgleichen, Mittwoch. Wir blieben still liegen und sie hatten keinen Schweden unter Bornholm vernommen, außer vor 14 Tagen, da lagen hier 2 schwedische Fregatten zwischen Hasle und Rønne und die wehten eine dänische Gösch-Flagge und Wimpel. Es wird gesagt, dass der Schwede nun drinnen liegt mit allen seinen Schiffen, außer 2 Fregatten, die Brandwache liegen (190).

Denselben Tag kam dieser Matrose vor das Spill, welcher in Fesseln saß, weil er in der Großmars geschlafen hatte (188). Es wird gesagt, dass der Moskowiter und der Schwede nun neulich eine Feldschlacht gehalten hatten und niemand von diesen gewann, sondern sie verloren gleichviel Leute. Es wird gesagt, dass die nordländische Armee<sup>1620</sup> draußen vor Trondheim liegt, bereits wie im Winter und Sommer zuvor, und das waren 10000 Mann. Es wird gesagt, dass dort 1400 Matrosen in Trondheim waren, welche eingeschrieben sind, und hierher herunter kamen kaum 90 Mann, sie marschierten über das Land nach Drammen, dorthin kamen sie mit Fahrzeugen und 400 von den Trondheimer Matrosen kamen mit den Fahrzeugen nach Fredrikstad und dort liegen sie im Spätsommer einquartiert und nun werden sie mit Vizeadmiral Barfod hier erwartet, wenn er wiederkommt, und im Frühjahr werden die anderen 900 Matrosen von Trondheim erwartet. Es wird gesagt, dass die Bauern dort im Norden 10 Wagen Heu von jedem Hof für die Pferde der Reiterei herbeischaffen müssen, für den Winter, neben weiteren Abgaben. In der Nacht preiten wir eine holländische Galiote an, war von Norrköping<sup>1621</sup> gekommen, beladen mit Eisen, wollte nach Holland. Sie sahen keinen Schweden auf See.

<sup>1615</sup> *Rijgis*: Hierbei handelt es sich um eine Beschreibung der Ausräucherung eines Schiffes oder auch von Menschen als Maßnahme gegen die Pest. Im frühen 18. Jahrhundert vermuteten die Menschen, dass sich die Pest durch die Luft verbreitet, sodass das Ausräuchern, etwa mit Weihrauch, Myrrhe und Kräutern, eine häufig praktizierte Methode war.

<sup>1616</sup> *terminde*: Hierbei handelt es sich um die dänische Hafenstadt Kerteminde in der gleichnamigen Gemeinde auf der Insel Fünen. Zur Rolle der Stadt im 17. Jahrhundert siehe MORTENSØN 1995, S. 192.

<sup>1617</sup> *Christiania*: Hafenstadt im Süden von Norwegen. Seit 1624 trug die Stadt den Namen Christiana, den ihr König Christian IV. verliehen hat. 1924 erfolgte die Umbenennung in Oslo.

<sup>1618</sup> *potasht*: Bezeichnung für ein aus Holzasche gewonnenes Produkt, welches vorwiegend zur Glas- und Textilherstellung verwendet wurde.

<sup>1619</sup> *Studen*: Die STUDEN war das Beiboot der FREDERICUS QUARTUS, es handelte sich um einen Huker. Abweichend bezeichnet Trosner das Beiboot irrtümlich auch als Fregatte. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1710: 8 Geschütze. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 805.

<sup>1620</sup> *Nordlandshe armadie*: Bezeichnung für die in Norwegen stehende Armee. Diese war dem Kommando des Statthalters von Norwegen unterstellt, der seine Befehle direkt vom dänisch-norwegischen König entgegennahm.

<sup>1621</sup> *Nordkiöping*: Schwedische Stadt in der historischen Provinz Östergötland.

- 27.11. Den 27. desgleichen, Donnerstag. Den Morgen zugleich lichteten wir den Anker und gingen segeln von Bornholm, lagen und trieben bei <Wind->Stille den ganzen Tag. Es wird gesagt, dass dort 9 Mann vermisst wurden mit dem Boot der EBENEZER,<sup>1622</sup> das bei Bornholm verlorenging.
- 28.11. Den 28. desgleichen, Freitag. Wir waren vor Bornholm, machten Jagd auf einen Segler, kamen zu ihm. Das war eine lübeckische Galiote, kam von Kalmar, beladen mit Eisen, wollte nach Lübeck. Sie sagten auch, dass der Schwede mit allen seinen Schiffen drinnen lag (188) (\_\_\_). 190
- 29.11. Den 29. desgleichen, Samstag. Wir bekamen Møn in Sicht und am Abend kamen wir hin, unter Dragør. Dort trafen wir die HVIDE FALCK, die auslaufen sollte, um zu kreuzen. Sie sagten, dass die RAAE und <BLAA> HEYREN bereits auf die Kopenhagener Reede gekommen waren und eine Prise mit sich nach Kopenhagen gebracht hatten. Am Abend kamen wir zum Anker bei der Tonne von Kastrup.<sup>1623</sup>
- 30.11. Den 30. desgleichen, Sonntag. Wir lichteten den Anker und gingen segeln und kamen zum Anker auf der Kopenhagener Reede. Dort draußen lag noch die BESKIERMEREN mit der Flagge des Vizeadmirals und die <HVIDE> SVANEN und LOVISA, RAAE, <BLAA> HEYREN und ØRNEN, die anderen waren alle zusammen hineingeholt und die NELLEBLADET lag Brandwache, hin bei Saltholm auf der Reede. Unsere Schaluppe kam an Bord. Es wird gesagt, dass alle Hamburger und holsteinischen Matrosen nun im Monat August abbezahlt wurden, und so bekamen sie Erlaubnis nachhause zu reisen oder bekamen, wenn sie wollten, das Kostgeld und wenn sie jeden Tag auf Holmen arbeiten wollten, so bekamen sie 2 Schilling für jede Stunde, die sie arbeiteten.<sup>1624</sup>
- Es wird gesagt, dass dort keine Pest in Helsingør sei, aber der Brief des Königs, der verlesen wurde, dass dort keine Leute von Helsingør nach Kopenhagen kommen sollten, das ist wegen der ausländischen Schiffe, die von den Städten kamen, wo die Pest ist, und dort an Land kamen, um zu verzollen.<sup>1625</sup> Daher haben sie Angst, dass die Pest mit den Schiffen dorthin kommt. Es wird gesagt, dass alle die Matrosen, welche in Kopenhagen liegen, wenn sie hier nach eine Heuer von einem Mann bekommen und zu irgendeinem Ort, wo sie ein Zuhause haben, da mögen sie sich eine Heuer nehmen und mit demselben Mann wieder fahren, wie im Frühjahr, für das Monatsgeld von fünf Reichstalern im Monat, welches der Skipper denen ausbezahlen sollte. Aber diese Art wurde ihnen auf Holmen verboten. Denselben Tag kam dort einer von unseren Leuten in Fesseln, weil er sich erneut mit einem von unseren Quartiermeistern geschlagen hatte. Es wird gesagt, dass dort 800 Mann auf der TRE KRONER liegen und an Bord speisten, und dort liegen 500 Mann auf der PRINS CHRISTIAN und speisten. Es wird gesagt, dass alle seeländisch Geworbenen die Erlaubnis bekommen hatten, bis in den Frühling nachhause zu reisen, außer alle die, welche nun auf den Fregatten sind, und unsere 5 Mann, welche auf den Prisen waren, sie kamen zu uns an Bord und mochten wegen der Pest nicht hinübergehen und die Leute auf der Prise sagten, 191
- dass dort so eine starke Pest in Stockholm sei, dass dort an einem Tag 1900 Menschen starben, aber in Karlskrona war keine Pest. Es wird gesagt, dass die RAAE und <BLAA> HEYREN 2 Prisen mit sich hineingebracht hatten, die auch in Quarantäne lagen. Da nun der Befehl kam, dass alle Stralsunder und Wismarer oder alle die Schiffe der Einwohner der deutsch-schwedischen Städte aufgebracht werden und zu Prisen gemacht werden sollten und alle die anderen, die mit Kornwaren, Salz oder Tabak nach Schweden wollten, aufgebracht werden 192

<sup>1622</sup> *Ebenesers baad*: Das Boot der Ebenezer verfügte laut Trosner über die folgende Bewaffnung: 1709: 2 Geschütze, 2 Falkenetter. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 262.

<sup>1623</sup> *Castrup tönde*: Markierungstone für einen Ankerplatz im Öresund vor dem Ort Kastrup bei Kopenhagen.

<sup>1624</sup> Randnotiz in einer Zeichnung in der Quelle: Macht <des> Janmaat.

<sup>1625</sup> *for at tolde*: Gemeint ist die Bezahlung des sogenannten Sundzoll. Der Sundzoll spielte vor allem von 1429 bis 1658 eine zentrale Rolle, da sich beide Küstengebiete in dänischer Hand befanden und der Sund somit ein dänisches Gewässer war. Siehe den Eintrag »Helsingør« bei KLOSE 1982, S. 71–75. Zur Geschichte des Sundzolls in der nordeuropäischen Geschichte siehe HAMMERICH 1917, S. 65–89; DEGN 2010.

sollten<sup>1626</sup> und sollten denen eine billige Prise für deren Ladung geben. Aber im vergangenen Sommer hatten wir kaum solch einen Befehl, wie die Kopien auswiesen.

Anno 1710:<sup>1627</sup> Alle die nach Stockholm, alle die zu den schwedischen Städten hinwollten oder von dort kommenden Schiffe, die Schiffe, die eingeborenen schwedischen Untertanen gehörten und welche Ladung die noch drinnen hatten, sollten angehalten und aufgebracht werden. Aber die Schiffe, die von den schwedisch-deutschen Provinzen kommen und schwedisch-deutschen Untertanen gehören und zu den Städten, die außerhalb von Schweden liegen, fahren wollten, sollten unsere Visitation zulassen, um zu sehen, ob [...] keine Kontrabande<sup>1628</sup> geladen haben, die angehalten, diese ausladen müssen,

ob auch einige zu den schwedischen Städten distinierten Schiffe mit Korn oder Salz beladen sein sollten,<sup>1629</sup> mögen ausgeladen werden und der Skipper kundtun, dass seine Majestät das für eine billige Prise behalten wolle. Was die zwischen Schweden und Pommern fahrenden Postjachten<sup>1630</sup> anbelangt, da mögen dieselben von den Kreuzenden, die in die Ostsee ausgesendet wurden, aufgebracht und angehalten werden etc. 193

Nach der Königlichen Majestät allergnädigster Resolution von dem 21. November Anno 1709.

*Tester*<sup>1631</sup> G:<ylden>L:<øve><sup>1632 1633</sup>

## Dezember <1710>

1.12. Den 1. Dezember, Montag. Wir blieben still liegen. Heute wurden alle in Hamburg Geworbenen abbezahlt, alles, was sie guthatten, und alle die in Holland und England Geworbenen sollten auch abbezahlt werden und beide, die 2 Moskowiter Fregatten, die hier lagen, waren nun in die Nordsee gefahren, um zu kreuzen. Es wird gesagt, dass ein schwedisches Schärenboot nun neulich eine Kopenhagener Fleute und 2 weitere, andere dänische Schiffe genommen hatte und dort vor Anker lag an einer Stelle im Kattegat. Da kam die Fregatte PAGAN zu diesen und da begannen die Schwedischen, die auf der Fleute waren, mit Ladung nach der PAGAN zu schießen. Da legten sie bei ihr an Bord an und enterten sie

und nahmen sie sogleich und sie nahmen die 2 anderen Schiffe auch, aber das schwedische Schärenboot konnte entkommen. Es wird gesagt, über das Hospitalschiff mit Namen SIØHUNDEN, es war auch mit der Flotte das letzte Mal unter Bornholm und es war mit in der Bucht von Køge den 4. Oktober, als der Schwede dort war. Es wird gesagt, dass vor 70 Jahren die Pest auf Bornholm war, sodass dort hastig etwa 16000 <Menschen> starben, nur von Kindern, ohne alte Leute. Aber dort starben nicht so viele Alte wie Junge. 194

2.12. Den 2. desgleichen, Dienstag. Wir blieben still liegen. Der Mann, welcher in Fesseln saß, stand

<sup>1626</sup> Randnotiz in einer Zeichnung in der Quelle: Hatten die Order verwahrt, die wir bekommen hatten, aber [...] in der Ostsee.

<sup>1627</sup> Randnotiz in einer Zeichnung in der Quelle: Unsere Order und Kommission.

<sup>1628</sup> *Contrabang*: Veralteter Begriff, bei dem es sich um Handelswaren handelt, deren Einfuhr an Land verboten war. Die Klassifizierung von Gütern, die verboten waren, veränderte sich, etwa in Kriegszeiten. Siehe hierzu auch den Eintrag »Kriegs-Contrabanda« bei HARBOE 1839, S. 83. Vgl. den Eintrag »Contrabande« bei KORN 1774, S. 67.

<sup>1629</sup> Randnotiz in einer Zeichnung in der Quelle: Ich bin und war Dir aufrichtig.

<sup>1630</sup> *Post Jagter*: Bezeichnung für kleine, schnelle Schiffe, die zur Nachrichtenübermittlung im Nord- und Ostseegebiet im 18. Jahrhundert im Einsatz waren. Diese verkehrten etwa zwischen Kopenhagen und Christiania in Norwegen oder zwischen den schwedischen Besitzungen in Norddeutschland und der Hafenstadt Ystad. Siehe DUDSZUS/HENRIOT 1983, S. 196.

<sup>1631</sup> *Tester*: Lateinischer Ausdruck für einen Zeugen, hier im Sinne eines Schriftzeugens bzw. Unterzeichnen. Wörtliche Übersetzung aus dem Lateinischen »ich werde bezeugt«. Siehe LENZ 2002, S. 216.

<sup>1632</sup> *G: L*: Ulrik Christian Gyldenløve (1678–1719), dänischer Admiral. Vgl. den Eintrag »Gyldenløve, Christian Ulrik« im DBL, Bd. 6 (1892), S. 347–350.

<sup>1633</sup> Hierbei handelt es sich um eine Abschrift der dänischen Kaperverordnung aus dem Jahr 1709. Siehe hierzu die dänische Kaperverordnung vom 5. April 1710, RAK, *Søetaten i Krigskancelliet, Indkomne sager søetaten vedr. 1665–1720, Sk. 512*. Vgl. BARFOD 1997, S. 153–154.

am Spill und noch einer von unseren Leuten stand auch am Spill, weil er von einer Schaluppe an Land gegangen war. Es wird gesagt, dass vor einiger Zeit hier in Kopenhagen, da brachen 19 Herren aus dem Spinnhaus aus und seilten sich mit Tauen ab, die sie aus Laken und Hemden gemacht hatten. Es wird gesagt, dass vor einiger Zeit in Kopenhagen ein Soldat gehängt wurde, und eine Witwe hatte ihn 3 Jahre unter ihrem Bett versteckt, so wurde es durch einen Diener offenbart, und er bekannte zuallerletzt, dass er mit 31 Witwen geschlafen hatte, um sich seine Zeit zu vertreiben.

Einer von unseren Leuten bekam einen Brief aus Norwegen. Darin stand, dass der Schwede an einem Tag 6 Fleuten genommen hatte, draußen dicht vor Stavern.<sup>1634</sup> Denselben Tag kamen dort 3 kranke Mann an Land von unserem Schiff, der HØYENHALD. 195

- 3.12. Den 3. desgleichen, Mittwoch. Wir blieben still liegen und bekamen einen Teil Verpflegung an Bord. Denselben Tag kamen dort 16 Mann krank an Land von unserem Schiff, der HØYENHALD, und wir hatten erneut noch 3 Kranke an Bord. Es wird gesagt, dass alle in Hamburg und Lübeck Geworbenen abbezahlt worden sind, alles was sie guthatten, außer 2 Monaten, und alle jütisch Geworbenen hatten kaum ein Monatsgeld und die Erlaubnis heimzureisen bekommen, zu ihrer ~~Bekostung bis zum Frühjahr und der Monat ist aufgesagt für alle die, welche an Land sind.~~ Es wird gesagt, dass V:<ize>a:<dmiral> B:<ar>f:<od>, <sup>1635</sup> er war solch ein Schelm mit den kranken Leuten, die er an Bord hatte. Er nahm einmal wohl 100 Mann von den Kranken hinauf und prügelte diese mit seinem Stock, bis sie danieder auf dem Deck lagen. Da sagte er: »Seid keine Schurken! Es gibt nicht so viel Essen /: oder Fleisch /:, dass ein Hund sich satt essen kann, und der König wird ihnen noch Nahrung und Geld geben.«<sup>1636</sup> Und er sagte außerdem: »Nehmt die Kojen von den Finkenetzen hinein und werft diese wieder dorthin, die sind zu nichts weiter gut, als eine Kugel hinein zu schießen, für etwas anderes taugen die nicht.«<sup>1637</sup>

Es wird gesagt, dass dort ein Skipper aus dem Osten von Norwegen aus Holland heimgekommen war. Da war er dicht unter dem Land und hatte einen Lotsen drinnen. Der Name des Skippers war Niels Boessen.<sup>1638</sup> Da kam dort ein Schwede zu ihm mit dänischer Flagge, legte bei ihm an Bord an und nahm ihn sogleich und er zwang den Lotsen sich erneut auszuliefern und er lief hinein nach Merdø, um zu spionieren, und da lagen dort 2 von unseren Fregatten und die beachteten ihn nicht, sondern ließen ihn durch das andere Gatt<sup>1639</sup> fahren, und als er hinauskam, da kamen dort noch 2 norwegische Fleuten den Wall entlang getrieben und diese nahm er, und später kam dort einer von den Arendaler Skippern nach Merdø gereist und er begab sich in Diskurs mit den beiden Kapitänen, welche da an Land waren, und trank mit diesen. Später nahm er einen Stock von dem einen und schlug und prügelte diese beiden sehr wohl und brachte diese so in die Schaluppe. Die lichteten sogleich den Anker und fuhren von dort fort und nach Stavern <hin>, dort legten die erneut an. Daher schrieben sie Briefe aus Arendal nach Kopenhagen, dass wenn sie keine besseren Kapitäne in Kopenhagen haben, um diese zum Beschützen von deren Schiffe hinaufzusenden, da könnten sie diese selbst behalten. 196

- 4.12. Den 4. desgleichen, Donnerstag. Wir blieben still liegen und die kranken Leute, welche von unserem Schiff an Land kamen, die wurden nach Amager hinausgefahren. Dort wurden sie in ihre Unterkünfte gelegt, weil dort in Kopenhagen zu viele krank waren. Denselben Tag bekamen alle die Leute, welche auf der TRE KRONER und auf der PRINS CHRISTIAN lagen, die Erlaubnis, mit ihren Sachen an Land zu gehen in ihre Unterkünfte, und der Monat wurde aufgesagt und die Kostgelder sollte es erneut geben. Es wird gesagt, dass eines von den Booten des Königs, das ein Huker war, ins Kattogat zur Kaperfahrt auslaufen sollte, mit der Kommission 197

<sup>1634</sup> *Stawæren*: In der norwegischen Hafenstadt Stavern befand sich zwischen 1675 und 2002 eine Marinebasis für die dänisch-norwegische Flotte. Zwischen 1675 und 1679 wurde die Festung weiter ausgebaut, hier konnten die Schiffe überholt sowie mit Munition und Schießpulver ausgerüstet werden.

<sup>1635</sup> Randnotiz in einer Zeichnung in der Quelle: Das ist doch unglaublich.

<sup>1636</sup> Randnotiz in einer Zeichnung in der Quelle: Wenn sich in der Welt doch jeder Monat zieht [...] kann er das machen, das schwächt ihn doch nicht mehr.

<sup>1637</sup> Hier ist unklar, ob die Streichung durch den Tagebuchautor Trosner oder einen späteren Besitzer des Tagebuches vorgenommen wurde. Die Streichung erfolgte mittels zwei gekreuzter Striche.

<sup>1638</sup> *Niels boessen*: Niels Boessen (1710), norwegischer Skipper.

<sup>1639</sup> *gatted*: Bezeichnung für eine Meerenge. Siehe den Eintrag »Gat, Gatt« bei BARTZ 2014, S. 99–100.

- aufzubringen und zu plündern, was schwedisch war, wo sie hinkommen konnten.
- 5.12. Den 5. desgleichen, Freitag. Wir blieben still liegen auf der Kopenhagener Reede und bekamen Verpflegung hinein, um in die Ostsee auszulaufen. Es wird gesagt, dass V:*<size>a:</size>*admiral> Barfod zugleich mit den anderen drei Schiffen, die mit ihm im Kattegat sind, dass die in einem Kampf mit dem Schweden gewesen waren, und sie sollten 3 schwedische Orlogschiffe genommen und einige von diesen versenkt haben, und dass sie 2 schwedische Fleuten genommen haben sollten. Die eine war auf 3 Tonnen Gold geschätzt worden.<sup>1640</sup>
- 6.12. Den 6. desgleichen, Samstag. Wir blieben still liegen. Wir bekamen wieder einige Leute an Bord, für die Kranken, welche an Land kamen, welche von den aus Holland Geworbenen waren und neu gekommen waren. Es wird gesagt, dass unser König nun nicht viele Leute bekommen konnte, weder aus Hamburg noch aus ganz Amsterdam noch aus ganz Lübeck. Es wird gesagt, dass die Fregatten ØRNEN und PAGAN in die Nordsee fahren und kreuzen sollten wegen der 4 Schiffe, die dort zuvor waren, und nun liegen die allermeisten Schiffe hineingeholt, aber sind nicht abgetakelt. 198
- 7.12. Den 7. desgleichen, Sonntag. Wir blieben still liegen und bekamen einige Verpflegung an Bord und auch einige Leute, welche mit uns fahren sollten. Es wird gesagt, dass vergangenen Winter draußen vor Amsterdam 166 Grönlandfahrer<sup>1641</sup> waren, die das vergangene Jahr in Grönland waren, um zu fischen. Die blieben im Eis stecken, sodass dort kaum die Hälfte von diesen wieder nachhause kam.
- 8.12. Den 8. desgleichen, Montag. Wir blieben still liegen. Wir bekamen noch einige Leute an Bord und die Fregatte RAAE hielt hinaus zu uns, um segelklar zu liegen, und dort waren einige Transportschiffe, die mit uns <nach> Christiansø sollten. Denselben Tag kam dort einer von unseren Leuten in Fesseln, weil er von der Schaluppe an Land gegangen und später an Bord gekommen war. Es wird gesagt, dass im Sommer, den 4. Oktober in der Bucht von Køge, dass das Orlogschiff SVENSKE MARS dem Schweden auch so nahe war, dass es 6 Kugeln von ihm ins Schiff bekam und alle in den Wassergang, und nun hatten wir eine Nachricht aus Kopenhagen bekommen über dieselbe Schlacht. Darin stand, dass die 2 schwedischen Schiffe, die auf das Riff von Dragör gefahren waren, das größere war nicht das Generalsschiff, sondern es war der Admiral und der, welcher es führte, hieß Admiral Ruuth<sup>1642</sup> und das Schiff hieß TRE KRONOR<sup>1643</sup> und der Schoutbynacht hieß Schoutbynacht Wachtmeister<sup>1644</sup> und das Schiff, das er führte, hieß PRINSESSAN ULRIKA <ELEONORA><sup>1645</sup> und dieser schwedische General hieß General Wachtmeister. Denselben Tag kam dort noch ein Mann von unseren Leuten in Fesseln. 199

<sup>1640</sup> Randnotiz in einer Zeichnung in der Quelle: Das war nicht wahr.

<sup>1641</sup> *grönlandsfare*: Bezeichnung für Schiffe, die baulich an die speziellen Bedingungen in den arktischen Gewässern angepasst waren. Solche Schiffe, oftmals umgebaute Fleuten, Galioten oder Huker, wurden auch als Grönlandschiffe bezeichnet und verfügten über verstärkte Rümpfe, die dem Eisdruck standhalten sollten. Sie fuhren auf Wal-, Robben- und Eisbärenfang ins Nordmeer. Im 17. Jahrhunderts wurden die Walfanggründe ausgeweitet. Siehe den Eintrag »Grönlands-Fahrer« bei KORN 1774, S. 134–135. Vgl. DUDSZUS/HENRIOT 1983, S. 129–130. Zum dänischen Walfang siehe MORTENSØN 1995, S. 155–157.

<sup>1642</sup> *Rut*: Carl Ruuth (1662–1736), schwedischer Reichsrat und seit 11. Februar 1710 Admiral in der schwedischen Flotte. Ruuth hatte die traditionelle maritime Ausbildung in den Niederlanden absolviert. Vgl. den Eintrag »Ruuth« im SBL, Bd. 30 (1998–2000), S. 779.

<sup>1643</sup> *3 Kronner*: Das schwedische Linienschiff TRE KRONOR wurde 1706 in Karlskrona gebaut und war bis 1710 im Einsatz. Das Schiff war mit 80 Geschützen bewaffnet. Vgl. GLETE 2010, S. 727; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 69.

<sup>1644</sup> *Wagtmester*: Hans Wachtmeister (1641–1714), schwedischer Generaladmiral. Vgl. den Eintrag »Wachtmeister, Hans« im SBH, Bd. 2 (1906), S. 665–666.

<sup>1645</sup> *prinssæsa uldricka*: Das schwedische Linienschiff PRINSESSAN ULRIKA ELEONORA wurde 1690 in Karlskrona gebaut und war bis 1710 im Einsatz. Das Schiff war mit 80 Geschützen bewaffnet. Am 4. Oktober 1710 lief das Schiff in der Køgebucht auf Grund, wurde in Brand gesetzt und zerstört, um der Eroberung zu entgehen. Von 1690 bis 1694 führte das Schiff den Namen VICTORIA. Siehe KAS, 0500-0503/0501/013/FI/2, *Sheldoniana Vol. II (1675–1734)*. Vgl. GLETE 2010, S. 726.

- 9.12. Den 9. desgleichen, Dienstag. Wir blieben still liegen auf der Kopenhagener Reede und die zwei Mann, welche in Fesseln saßen, kamen dort ans Spill. Denselben Tag kamen dort 3 kranke Mann an Land von unserem Schiff, der HØYENHALD, und wir bekamen an deren Stelle andere wieder. Es wird gesagt, dass die FLYVENDE FISK und MORIANEN,<sup>1646</sup> die auch eine kleine Fregatte mit 8 Geschützen ist, dass die auf Kaperfahrt in die Nordsee fahren sollten. Es wird gesagt, dass sie in Norwegen 7 Fregatten oder Kaperfahrer ausrüsten sollen, die auf Kaperfahrt in die Nordsee fahren sollen.
- 10.12. Den 10. desgleichen, Mittwoch. Wir blieben still liegen auf der Kopenhagener Reede und machten uns bereit, um in die Ostsee auszulaufen, mit den 2 Transportschiffen, die mit uns nach Christiansø fahren sollten. Denselben Tag kam dort ein Engländer hinein auf die Reede, den die Fregatte HVIDE FALCK aufgebracht hatte, und sie sagten, dass das eine gute Prise war.
- 11.12. Den 11. desgleichen, Donnerstag. Wir blieben still liegen auf der Kopenhagener Reede. Es wird gesagt, auf dem Orlogschiff SOPHIA HEDVIG, das Kommandeur Gabel<sup>1647</sup> im Sommer führte, er war der Sohn des Statthalters Gabel<sup>1648</sup> aus Bergen, da sie unter Bornholm waren, wurde dort ein Soldat von denen verrückt und sprang über Bord, und dass dort nun im Sommer über 50 Mann an Bord desselben Schiffes und über 50 Mann an Land auf Stevns starben, von denen, welche krank an Land kamen. Es wird gesagt, dass wir mit der HØYENHALD noch 4 Tage hier auf der Reede liegen und dass die alten Leute an Land kommen sollten, und heute sollten sie auf Holmen beginnen, Geld auszugeben an alle die Norwegischen, welche an Land lagen und alle Kopenhagener Geworbenen, englische und holländische Geworbenen. Denselben Tag hatten wir sechs kranke Mann an Bord von unserem Schiff, der HØYENHALD. Es wird gesagt, dass auf dem Orlogschiff WENDEN im Sommer so viele Mann starben, jeden Tag starben 4 – 5 – 6 Mann. 200
- 12.12. Den 12. desgleichen, Freitag. Wir blieben still liegen auf der Kopenhagener Reede. Es wird gesagt, dass Kommandeur Trojel<sup>1649</sup> dem König versprochen hatte, dass er ihm zum Frühjahr über 1200 Mann aus Bergen verschaffen wolle,<sup>1650</sup> wofür er nun mit der Fregatte ØRNEN nach Norwegen auslief und sie sollten mit dieser eine Bergener Fleute eskortieren, die hier liegt, die hielt gestern hinaus. Es wird gesagt, als da unsere Leute in Schonen geschlagen wurden, da war der Körperschläger<sup>1651</sup> des Königs mit der Leibgarde, und er schlug solch eine Schneise in [...] diese, wo er hinkam [... ...] sie fielen vor ihm, gleich als ob <er> Korn mähte. Später kam er so nahe zu Stenbock, dass er ihn unter seinem Bart nahm. Da wurde er gefangengenommen und da schlugen sie diesem die eine Hand ab. Später verstarb er daran. 201
- 13.12. Den 13. desgleichen, Samstag. Wir blieben still liegen auf der Kopenhagener Reede. Da war die ganze Flotte hineingeholt, außer der BESKIERMERE und der <HVIDE> SVANEN, und die <BLAA> HEYREN und ØRNEN, die da auf der Reede lagen, und die NELLEBLADET lag auf Brandwache auf der Reede, auch dieses Geschwader, das in der Nordsee war, der Rest war drinnen. Denselben Tag empfing einer von unseren Leuten das Sterbesakrament, und wir hatten noch fünf kranke Mann an Bord. Es wird gesagt, dass Kapitän Biørn,<sup>1652</sup> welcher die FREDERICUS TERTIUS führte, im Sommer darauf starb. Später bekam Kapitän Bonefelt<sup>1653</sup> die und

<sup>1646</sup> *Morianen*: Zur dänischen Schnau MORIANEN sind keine weiteren Informationen bekannt. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1710: 8 Geschütze, 1712: 4 Geschütze. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 712.

<sup>1647</sup> *Gabl*: Christian Carl Gabel (1679–1748), dänischer Minister und Vizeadmiral. Siehe den Eintrag »Gabel, Christian Carl« im DBL, Bd. 5 (1891), S. 508–511. Sohn von Frederik Christoffersen Gabel (ca. 1640–1708), des norwegischen Vizestatthalters.

<sup>1648</sup> *gabell*: Frederik Christoffersen Gabel (ca. 1640–1708), Vizestatthalter von Norwegen. Siehe den Eintrag »Gabel, Frederik« im DBL, Bd. 5 (1891), S. 518–522.

<sup>1649</sup> *Troiell*: Frants Petersen Trojel (1666–1731), norwegischer Schoutbynacht. Siehe den Eintrag »Trojel, Frants Petersen« im DBL, Bd. 17 (1903), S. 523–524.

<sup>1650</sup> Randnotiz in der Quelle: Schrieb einen Brief mit diesen.

<sup>1651</sup> *harpochenstar*: Bezeichnung für einen besonders starken Kämpfer. Vgl. *For Kongen og Flåten. Matros Trosners dagbok*, Bd. 1, S. 234, hier Anm. 3.

<sup>1652</sup> *biørn*: Hans Herman Biørn (1676–1710), dänischer Kapitän, Seeoffizier.

<sup>1653</sup> *bonefelt*: Bonefelt (1710), dänischer Kapitän, Seeoffizier.

er starb auch darauf, als sie von der Nordsee wiederkamen.<sup>1654</sup> Es wird gesagt, dass auf den 2 schwedischen Schiffen, die bei dem Dragör-Riff verloren wurden, dass dort neun Steuer­männer auf den zwei Schiffen waren, und dieser schwedische General, Baron Wachtmeister, ließ sie alle neun unter der Rahnock<sup>1655</sup> hängen und wo sie sonst noch an anderer Stelle <hän­gen> konnten, und diese ließ er mit dem Schiff verbrennen,<sup>1656</sup> und gestern, welches der 12. instant <des gleichen Monats> war, kamen dort 69 dänische Matrosen aus Malmö, welche von dem Schiff waren, das der Schwede im Sommer genommen hatte. Sie wurden mit 2 Booten hierher hinübergebracht und auf Saltholm gesetzt, wegen der Pest, die in Schweden ist.

Hier wird auch darüber gesprochen, dass Stenbocks Sohn<sup>1657</sup> denselben Tag nach Kopenhagen kam, aber was er tun wollte oder was sein Anliegen war, wusste niemand von uns. 202

14.12. Den 14. desgleichen, Sonntag. Wir blieben still liegen auf der Kopenhagener Reede. Heute wurde hier in Kopenhagen Victoria geschossen, 3-mal ringsum die ganzen Stadtwälle entlang, aber wofür das war, wussten wir nicht sicher. Es wird gesagt, dass es dafür war, dass der Moskowiter nun neulich eine große Feldschlacht gegen den Schweden gewonnen hatte und dass er weit hinein in das Land des Schweden gelangt war. Es wird auch gesagt, dass einmal im Sommer auf dem Orlogschiff <HVIDE> SVANEN, als sie Wasser hinüberführen sollten, da fiel ein Wasserfass durch die Luke nieder und erschlug 3 Mann.

15.12. Den 15. desgleichen, Montag. Der Wind ging nach Westen. Da lichteten wir den Anker, mit uns 3 Fregatten, das waren die HØYENHALD und RAAE und BLAA HEYREN. Wir sollten nach Christiansø fahren und wir hatten 3 Kauffahrteischiffe mit uns. Es wird gesagt, dass dieses Victoria, das gestern in Kopenhagen geschossen wurde, dafür war, dass der Moskowiter nun ganz Finnland<sup>1658</sup> von dem Schweden gewonnen hatte, und dass er ein Schloss oder ein Kastell bei Stockholm eroberte, das er durch Verrat bekommen hatte. Es wird gesagt, dass der Moskowiter geschrieben hatte an unseren

König, dass er ihn mit seiner Armee in Helsingborg treffen wolle. Es wird gesagt, dass der Schwede vor 3 Wochen ein Lotsenboot aus Dragör fortgenommen hatte, mit 5 Mann darin. 203  
Am Abend kamen wir alle 6 zum Ankern vor Dragör und die 3 Kauffahrteischiffe, die wir mit uns hatten, waren eine Smak, genannt KRONBORG, war beladen mit Geschützen und Lafetten und weiterer Munition, die nach Bornholm sollten, die zweite war eine Bornholmer Jacht, genannt THE \_\_, war beladen mit Pulver und anderer Munition, sollte auch nach Bornholm, die dritte war ein Kraier, beladen mit Verpflegung und Kachelöfen, sollte nach Christiansø. Denselben Abend fiel dort einer von unseren Leuten in die Last<sup>1659</sup> und verletzte sich schrecklich, daraufhin starb <er> dadurch.

16.12. Den 16. desgleichen, Dienstag. Am Morgen lichteten wir alle 6 wieder <den Anker> und luvten uns hin nach Stevns. Dort kamen wir wieder zum Ankern am Abend. Es wird gesagt, dass die FREDERICUS QUARTUS im Sommer ihre Marsrah<sup>1660</sup> in Stücke segelte. Dort saßen 2 Mann darauf, als diese wegbrach, und der eine Mann fiel nieder und erschlug sich und der

---

<sup>1654</sup> Randnotiz in der Quelle: Das sagten die dänischen Gefangenen.

<sup>1655</sup> *Raa Nockene*: Nautische Bezeichnung für das äußerste Ende einer Rah. Die Nock auf der Steuerbordseite heißt Steuerbordnock und die auf der Backbordseite Backbordnock. Siehe den Eintrag »Nock« bei KORN 1774, S. 256.

<sup>1656</sup> Lief ein Schiff auf Grund, war dies gemäß den Seeartikeln und Kriegsrechtinstruktionen die Schuld des Skippers und Steuer­mannes. Vgl. *Siøe-Artikler og Krigs-Rets Instruction*, § 90.

<sup>1657</sup> Hier ist unklar, um welchen Sohn von Magnus Stenbock es sich gehandelt haben soll. Sowohl Bengt Ludvig (1694–1730er) als auch Fredrik Magnus (1696–1740er) sind möglich.

<sup>1658</sup> *Findland*: Seit dem Mittelalter ein Teil des schwedischen Reiches, von 1714 bis 1721 wurde Finnland zum Teil von Russland erobert. Im Jahr 1721 führte der Friedensschluss von Nystadt zur Verschiebung der Ost­grenze Finnlands.

<sup>1659</sup> *Lasten*: Nautische Bezeichnung für den Lastraum bzw. Vorratsraum an Bord eines Schiffes.

<sup>1660</sup> *Mersse Raa*: Nautische Bezeichnung für ein Rundholz, an dem die Segel befestigt wurden. In diesem Fall handelt es sich um die Rah des Marssegels, des von unten gezählt zweiten Segels. Siehe den Eintrag »Rah, Rahe« bei BARTZ 2014, S. 202.

andere Mann fiel in die Messe.<sup>1661</sup> Es wird gesagt, dass vor einer langen Zeit, dort wurde ein hoher Turm in dem Land Schonen gebaut und der Lehrling des Meisters murrte gegen seinen Meister, dass dieser so viel Lohn bekam und sie so wenig hatten. /: Er bekam eine Dukate<sup>1662</sup> für jede Stunde, die er dort arbeitete :/ und

da sagte er: »Wenn mir irgendeiner von Euch mein Meisterstück nachmachen kann, da soll er Meister werden.« Dann nahm er einen kleinen Balken und stach aus diesem vom obersten <Ende> ein Fenster oder Loch aus und ging so hinauf zu dem Ende von dem Balken und schlug eine Axt in diesen und ging so hinunter, und wer von den anderen, welche hinaufgehen, die Axt hinunterholen konnte, der sollte Meister sein. Da ging sein Meisterlehrling hinaus und da er zu der Axt hinaufkam, wurde er im Kopf verwirrt von der Höhe. Er schrie und sagte, dass die ganze Stadt in Flammen stand. Da sagte der Meister: »Befiehl Dich Gott <an>!« Da fiel er von dem Balken nieder und schlug sich in Brocken. 204

- 17.12. Den 17. desgleichen, Mittwoch. Wir blieben still liegen unter Stevns. Es wird gesagt, dass die Fregatte RAAE dort in Kopenhagen lag. Da kamen dort 10 kranke Mann von ihr an Land und nun hatten sie fünf kranke Mann an Bord. Es wird gesagt, dass der König Admiral von Støcken in Arrest setzen lassen hatte, in den Blauen Turm.<sup>1663</sup> Aber wofür das war, wusste niemand. Es wurde vermutet, dass es wegen der falschen Briefe war. Es wird gesagt, über unsere Leute in Schonen anno 1709, welche hinübersetzt wurden, dass dort nicht mehr als 6000 und einige hundert kamen und dass von den 22000 Mann dort 15000 und einige hundert Mann geschlagen wurden und der König gab jedem Matrosen, welcher in der Schaluppe aus Kopenhagen war und diese wieder hierherholte, 3 Dukaten. Es wird gesagt, dass Stenbock für 8 Tage in Arrest gesetzt wurde [... ...] bei Wasser und Brot [... ...]

weil er diese alle zusammen nicht ins Wasser gejagt hatte, was er auch hätte tun können, weil sie die Reste von unseren Leuten nicht geschlagen hatten. Diese jagten sie dicht hinunter zum Strand und hatten diese ringsherum eingekreist und da wurden sie in der Nacht hinübersetzt. Es wird gesagt, als sie dort zuerst hinkamen, sagte einer von den Grenadieren zu einem schwedischen Mädchen, dass 5 von den dänischen Grenadieren bequem 15 Schwedische töten könnten, woraufhin sie geantwortet hatte: »Mit Euren großen derartigen <Schnurr->Bärten und schwarzen Bärenfellmützen jagt <ihr> keinen Schweden davon, was noch bewiesen wird!« Am Abend kam dort noch ein Kraier zu uns, der auch mit uns nach Christiansø fahren sollte. 205

- 18.12. Den 18. desgleichen, Donnerstag. Am Morgen lichteten wir den Anker und gingen segeln von Stevns, alle 3 Fregatten und die 4 Kauffahrteischiffe kamen hin nach Møn. Dort trafen wir die Fregatte HVIDE FALCK, die dort fuhr und kreuzte. Sie hatten nicht irgendetwas Neues <vernommen>, aber ihre Leute waren fast alle krank. Wir setzten unseren Kurs nach Bornholm hin und lenzten die ganze Nacht abgetakelt vor dem Wind. Es wird gesagt, dass die Schotten<sup>1664</sup> und Iren<sup>1665</sup> nun Krieg gegen England führen wollen und Schottland will selbst einen König haben. Daher haben sie noch eine Krone, die in Edinburgh<sup>1666</sup> liegt.

- 19.12. Den 19. desgleichen, Freitag. Den Nachmittag kamen wir zum Ankern unter Bornholm, zwischen Svaneke und Gudhjem. Wir, das waren die HØYENHALD, RAAE und BLAA HEYREN, die Smak KRONBORG und die Jacht, fuhren hinein nach Rønne und beide Kraier fuhren hinein nach Christiansø. Es wird gesagt, dass zu dieser Zeit, als das Jomfruland<sup>1667</sup> gefunden wurde, das im Osten von Norwegen liegt, 206

<sup>1661</sup> *Messedt*: Nautische Bezeichnung für den Speise- und Aufenthaltsraum der Offiziere an Bord. Siehe Eintrag »Messen« bei HARBOE 1839, S. 284. Vgl. den Eintrag »Messe« bei BARTZ 2014, S. 172–173.

<sup>1662</sup> *Dukat*: Gemeint ist hier eine Goldmünze.

<sup>1663</sup> *Blaa taaren*: Bezeichnung für einen der Türme des Kopenhagener Schlosses. Das oberste Stockwerk wurde als Gefängnis für vorwiegend adlige Personen verwendet. Zwischen 1731 und 1732 wurde das Schloss samt Turm abgerissen.

<sup>1664</sup> *Stotten*: Bewohner Schottlands.

<sup>1665</sup> *Ihrlændern*: Bewohner Irlands.

<sup>1666</sup> *Edinborg*: Stadt in Schottland.

<sup>1667</sup> *Jomfruland*: Insel an der norwegischen Küste vor Kragerø. Die Insel ist etwa 7,5 Kilometer lang und etwa einen Kilometer breit, sodass sie als ein Wellenbrecher für die Küste dient. Die erste namentliche Erwähnung fand 1520 statt.



da waren dort 300 Meerfrauen darauf, und das wurde wegen einer Sau gefunden, die einen Stahlring in der Nase hatte. Es wird gesagt, dass sie oft ein Land gesehen hatten, das dort südöstlich vom Jomfruland liegt, das ein sehr großes Jomfruland ist, und dass dort öfters ein Land im Westen von Lista<sup>1668</sup> gesehen worden war, das 4 Meilen lang war. Ein Grund liegt vier Meilen im Westen vor Utsira,<sup>1669</sup> der so verschiedene Dorsche hat. Auf einem Schiff aus Arendal nahmen sie an einem Tag sechs Lasten davon. /: [Zingels bond]

- 20.12. Den 20. desgleichen, Samstag. Wir blieben still liegen unter Bornholm, alle 3 Fregatten, die Schaluppe fuhr an Land, <um> Wasser <zu holen>. Es wird gesagt, dass dieses Gerücht, das hier im Sommer war, dass sie ein schwedisches Orlogschiff in Flekkerøy genommen hatten, das war ein schwedischer Westfahrer,<sup>1670</sup> die TRE KRONOR aus Stockholm, ein Geschützschiff. Es kam dort hinein mit dieser holländischen Ostseeflotte, war beladen mit Kupfer und Messing und Eisen und Teer, fuhr mit holländischer Kommission. Da stand die TRE TALLIANER<sup>1671</sup> achttern an<geschrieben>. Dort war ein Matrose, welcher mit dem Schiff für 3 Jahre gefahren war, er erkannte die wieder. Da wurde dieses visitiert und da fanden sie ihre schwedische Flagge und ihre drei Kronen,<sup>1672</sup> die lag dort in

einem Ochsenkopf.<sup>1673</sup> Da wurde sie zur Prise gemacht und als sie die nach Kopenhagen bringen sollten, bekamen sie hartes Wetter auf dieser, sodass sie hinunter nach Vigsiden<sup>1674</sup> trieben. Dort verloren sie das Schiff und die Leute kamen ins Gefängnis.

- 21.12. Den 21. desgleichen, Sonntag. Wir blieben still liegen unter Bornholm. Dort kam eine kleine Schute<sup>1675</sup> zu uns und ging vor Anker und da begann es zu wehen, mit einem großen Sturm, sodass das Wasser wie Schneegestöber rauchte. Es wird gesagt, dass Kapitän Schindel,<sup>1676</sup> als er im Sommer mit dem Orlogschiff FREDERICUS TERTIUS von der Nordsee kam, da war er an Land auf Ven und nahm und raubte von den Bauern alles, was er bekommen konnte, nahm Schweine, Schafe und Hühner und Gänse und Fisch und Fleisch und ganze Kisten voll mit Kleidung, und so kam er nach Stevns. Dort setzte er seine kranken Leute an Land, welches 32 Mann waren. Es wird gesagt, dass auf der FREDERICUS TERTIUS ein Matrose in Fesseln und an den Mast kam, weil er vor dem Kapitän geklagt hatte /: mit den anderen /: dass sie nicht ihr Zustehendes von der Kost des Königs bekamen. Es wird gesagt, dass ein Koch auf der HVIDE FALCK im Sommer am Mast stand, weil er einigen Backleuten<sup>1677</sup> größere Backgrütze<sup>1678</sup> gab als die, die er den anderen gab, aber er sollte allen gleich viel geben. Es wehte den ganzen Tag ein Sturm mit einem westsüdwestlichen Wind.

207

<sup>1668</sup> *Liste*: Halbinsel und gleichnamige Gemeinde im Süden von Norwegen in der Provinz Vest-Agder.

<sup>1669</sup> *ud Zire*: Insel in der Nordsee im Südwesten von Norwegen. Die Insel liegt etwa 18 Kilometer vor der Stadt Haugesund. Heute wird das Seegebiet um die Insel herum ebenfalls als Utsira bezeichnet.

<sup>1670</sup> *Vest farer*: Nautische Bezeichnung für Handelsschiffe, die den Atlantik befuhren. Teilweise handelte es sich um Schiffe, die Handel an der französischen oder spanischen Küste führten, jedoch fuhren Westfahrer auch bis in die Karibik.

<sup>1671</sup> *3 tallianer*: Zu dem Schiff sind keine weiteren Informationen bekannt.

<sup>1672</sup> *3 Kronner*: Hierbei handelt es sich um die schwedische Flagge, auf der sich drei goldene Kronen befanden.

<sup>1673</sup> *Oxehussuedt*: Nautische Bezeichnung für einen Verschlag an Bord eines Schiffes.

<sup>1674</sup> *Wigsien*: Alte Bezeichnung für das Küstengebiet der historischen Provinz Bohuslän, bis 1658 dänisch.

<sup>1675</sup> *shude*: Bezeichnung für ein antriebsloses Boot, vergleichbar einem Prahm. Schuten wurden verwendet, um Waren in Häfen umzuschlagen oder Schiffe vorübergehend zu leichtern. Viele Schuten verfügten über einen platten Boden, der die Befahrung flacherer Gewässer sowie ein Trockenfallen zuließ. In Kriegszeiten wurden Schuten auch als kleinere Versorgungsschiffe verwendet und pendelten zwischen den einzelnen Schiffen. Siehe DUDSZUS/HENRIOT 1983, S. 229–230. Vgl. auch die Definition des aus den Niederlanden stammenden Schiffstypen, der erstmals in Schriftquellen im Jahr 1547 erwähnt wurde, bei MORTENSØN 1995, S. 55.

<sup>1676</sup> *Schiendell*: Wiglas von Schindel (1684–1756), dänischer Kapitänleutnant, Seeoffizier. Vgl. den Eintrag »v. Schindel, Wiglas« im DBL, Bd. 15 (1901), S. 143–144.

<sup>1677</sup> *backs folck*: Nautische Bezeichnung für die Back<mann>schaft, eine Gruppe von Männern, die gemeinsam speisten. In der Regel handelte es sich um fünf bis acht Personen. Siehe den Eintrag »Back. Platte« bei KORN 1774, S. 31. Vgl. den Eintrag »Back« bei BARTZ 2014, S. 30.

<sup>1678</sup> *backe gröd*: Gemeint ist das Essen, häufig Brei oder Grütze, einer Backmannschaft.

- 22.12. Den 22. desgleichen, Montag. Wir blieben still liegen und da beruhigte sich der Sturm ein wenig, doch mit Hagelschauern. Wir waren an Bord bei dieser Skude, die bei uns lag, und das war ein Königsberger, wollte nach Lübeck. Die Schaluppe fuhr an Land. Denselben Tag kam dort einer von unseren Leuten in Fesseln, welcher ein Rollenleser<sup>1679</sup> war, weil er es verpasst hatte, einen Mann als Ausguck in den Topp zu kommandieren. Da passierten uns 2 Segler, die von Westen kamen und nach Osten fuhren. Es wird gesagt, dass dort vor 30 Jahren eine Fregatte von Kopenhagen auslief, genannt die HAVMANDEN.<sup>1680</sup> Die sollte nach Westindien<sup>1681</sup> fahren und dort waren ein Gouverneur mit seiner Frau darauf, welche dort in Westindien wohnen sollten. Als sie einen weiten Weg gefahren waren, machten die Leute auf dem Schiff eine Rebellion<sup>1682</sup> und erschlugen den Kapitän und alle Offiziere und einer machte sich zum Kapitän und nahm die Frau des Gouverneurs zu sich und einen Steuermann ließen sie leben, welcher diese nach Westindien führen sollte, und als sie unter die Linie<sup>1683</sup> kamen, da legte der Steuermann den Kompass verkehrt herum auf die Nadel und sie kamen wieder zurück nach Vigsiden. Daraufhin wurden dort 9 von diesen gefangengenommen und nach Kopenhagen geführt und sie wurden alle 9 an einem Tag gehängt und auf Pfähle und Spieße gesetzt.
- 23.12. Den 23. desgleichen, Dienstag. Wir blieben still liegen unter Bornholm. 2 von unseren Bunkerfegern,<sup>1684</sup> weil sie das Deck während des Gebetes fegten, mussten den ganzen Tag lang in der Kreuzmars<sup>1685</sup> sitzen, erneut ohne Essen und Trinken. Am Abend kamen sie [... ...] frei. Es wird gesagt, dass diese Jacht, die wir mit uns hierher eskortierten, die mit Pulver beladen war und die nach Rønne hineinfuhr, die wurde den 21. Dezember vermisst mit dem harten west-südwestlichem Sturm, der da wehte und sie bekamen nicht mehr als 40 Tonnen Pulver geborgen, das nass war, der Rest wurde verloren und ging unter, und die BLAA HEYREN, die bei uns lag und ritt,<sup>1686</sup> die hatte beinahe den Grund geritten. Sie mussten Pumpen in ihre Kombüse<sup>1687</sup> setzen und pumpen und gossen das Wasser aus ihr heraus.
- 24.12. Den 24. desgleichen, Donnerstag, welches der Weihnachtsabend war. Wir lichteten den Anker von unserem Schiff, der HØYENHALD, und liefen hinein nach Christiansø, um zu sehen, ob die 2 Kraier ausgeladen waren, die auch wieder mit uns nach Kopenhagen sollten, und die betreffend wurde durch uns ein Signal gemacht und ein Kanonenschuss gefeuert und einer von unseren Büchenschützen sollte das Geschütz erneut laden, da war dieses nicht wohl ausgewischt, sondern dort kam Feuer in die Kartusche und das Geschütz feuerte los und er verlor seine rechte Hand, die abgeschossen wurde. Den Nachmittag kamen wir wieder zum Ankern unter Born-

<sup>1679</sup> *Rull læsser*: Bezeichnung für die Person, die administrative Aufgaben an Bord, hier in Bezug auf die Mannschaftszusammensetzung, wahrnahm.

<sup>1680</sup> *Hafmanden*: Laut Trosner handelte es sich um eine dänische Fregatte, die um 1682/83 nach Westindien fuhr. Zu dem Schiff sind keine weiteren Informationen bekannt. Das Ereignis scheint jedoch stattgefunden zu haben, vgl. *For Kongen og Flåten. Matros Trosners dagbok*, Bd. 1, S. 242–243, hier Anm. 4.

<sup>1681</sup> *Vestindie*: Bezeichnung für Dänisch-Westindien, eine ehemalige dänische Kolonie im Gebiet der Karibik, die zeitweise zwischen 1665 und 1917 existierte.

<sup>1682</sup> *Rabellerj*: Bezeichnung für einen Aufstand an Bord. Dieser Vorgang wird in der Marine und Seefahrt als Meuterei bezeichnet. Auf Meuterei steht die Todesstrafe in der Kriegsmarine. Vgl. JOURDIN 1993, S. 216–217.

<sup>1683</sup> *Liner*: Veraltete Bezeichnung für den Äquator. Siehe den Eintrag »Linie« bei KORN 1774, S. 212–213.

<sup>1684</sup> *bonkefejere*: Nautische Bezeichnung für einen Matrosen, welcher die Lagerräume unter Deck und das Deck reinigen musste. Die Person wurde abweichend auch als Deckwischer bezeichnet.

<sup>1685</sup> *Krijdsmessedt*: Nautische Bezeichnung für eine runde Plattform am Mast, bzw. einen Mastkorb, der sich oberhalb des Besanmastes befindet. Siehe den Eintrag »Mars« bei BARTZ 2014, S. 169–170.

<sup>1686</sup> *Laa og Red*: Gemeint ist, dass das Schiff sich aufgrund der Wellenbewegung auf und nieder bewegte.

<sup>1687</sup> *Cabjys*: Nautische Bezeichnung für die Küche oder Kochstelle an Bord eines Schiffes, die Kombüse. In den größeren Kriegsschiffen war die Kombüse im obersten Batteriedeck untergebracht. Häufig war die Kombüse mittels Ziegelsteine gemauert, um die Brandgefahr an Bord zu reduzieren. Siehe den Eintrag »Kabys« bei HARBOE 1839, S. 187. Vgl. EISENTRAUT 2015c, S. 208–225, hier S. 217–218.

- holm. Es wird gesagt, dass auf der HØYENHALD ein Hofmeister<sup>1688</sup> am Spill stand. Die erste Reise, die sie nach Christiansø machte, da führte sie Kapitän Bartholin<sup>1689</sup> und <er> blieb über Weihnachten anno 1709 in Christiansø liegen und 3 Mann kamen in Fesseln, weil sie einige Getränke getrunken hatten und ermüdeten.
- 25.12. Den 25. desgleichen, Donnerstag, welches der Weihnachtstag war.<sup>1690</sup> Wir blieben still liegen, alle 3 Fregatten unter Bornholm, der Wind Westsüdwest, <mit> kleinem Marssegel, <es> wehte <bei> trockenem Wetter. 210
- 26.12. Den 26. desgleichen, Freitag, den zweiten Weihnachtstag. Und am Morgen sichteten wir 3 Segler. Wir lichteten den Anker, mit uns alle 3 Fregatten, und fuhren segeln, machten Jagd auf die zwei Segler, schossen einen Schuss mit Ladung nach diesen, kamen zu diesen. Das eine war ein Katschiff,<sup>1691</sup> kam von Königsberg, beladen mit Weizen, wollte nach Dordrecht.<sup>1692</sup> Das zweite war eine holländische Fleute, kam von Danzig, beladen mit Roggen und Weizen und wollte nach Amsterdam, und sie sagten, dass der dritte Segler, den wir gesichtet hatten, auch eine holländische Fleute war, kam von Danzig. Am Abend kamen wir unter Bornholm wieder zum Ankern, alle 3 Fregatten.
- 27.12. Den 27. desgleichen, Samstag. Wir blieben still liegen. Das war der dritte Weihnachtstag. Die Schaluppe fuhr an Land nach Bornholm, um Wasser <zu holen>. Denselben Tag starb dieser Mann, welchem am Weihnachtsabend seine Hand abgeschossen worden war, und er wurde an Land geführt und begraben. Es wurde für ihn ein Kanonenschuss gefeuert und die Flagge auf ½ Mast. Den Nachmittag kam dort einer von unseren Leuten krank an Land, welcher ein Bornholmer war. Es wird gesagt, dass im Herbst, als die Flotte nach Bornholm fuhr, dieses zweite <Mal> fuhren die Transportschiffe mit und da bekamen sie das harte Wetter, dass das Orlogschiff SVENSKE MARS sein Boot hinter sich herschleppte, und als sie es nicht länger schleppen konnten, da kappten sie die Schleppeleine<sup>1693</sup> des Bootes und später versank das Boot mit Leuten und allem. Dort waren 8 Mann und 1 Quartiermeister, die mit diesem untergingen. 211
- 28.12. Den 28. desgleichen, Sonntag. Wir blieben still liegen unter Bornholm. Es wird gesagt, dass dort ein Matrose auf der HØYENHALD starb, als Kapitän Bartholin die HØYENHALD führte.
- 29.12. Den 29. desgleichen, Montag. Wir, alle 3 Fregatten, blieben still liegen unter Bornholm.
- 30.12. Den 30. desgleichen, Dienstag. Wir, alle 3 Fregatten, blieben still liegen unter Bornholm.
- 31.12. Den 31. desgleichen, Mittwoch, welches der Neujahrsabend war. Wir, alle 3 Fregatten, blieben still liegen unter Bornholm, mit einem westlichen Wind. Es wird gesagt, dass die 2 Kraier in Christiansø bereit waren, um wieder mit uns zufahren. Es wird gesagt, dass als die WENDEN in Kopenhagen vom Stapel lief, da schlug die mit dem Kiel die Beine von 2 Zimmermännern ab, welche unter ihr lagen. Anno 1709, den 10. Dezember, liefen die EBENEZER und die RAAE vom Stapel. Es wird gesagt, dass im Sommer auf der SOPHIA HEDVIG 7 bis 8 Jungen an einem Tag am Spill standen und mit Reisig ausgepeitscht wurden, unter anderem wegen Schelmerie, die sie begangen hatten, und den 21. Dezember mit dem harten westlichen Sturm, da war einer

<sup>1688</sup> *hoffmester*: Bezeichnung für einen Zivilisten, welcher an Bord der Kriegsschiffe war und dort verschiedene Aufgaben in Bezug auf die Kajüte und Bespeisung übernahm. Es handelte sich um einen privaten Diener. Der gesamte Bordservice unterstand seiner Aufsicht. An Bord gab es häufig zwei Hofmeister, einer war für die Kajüte und einer für die Messe zuständig. Siehe den Eintrag »Hovmester« bei HARBOE 1839, S. 173.

<sup>1689</sup> *Barttelin*: Berthel Bartholin (1675–1715), dänischer Kapitän, Seeoffizier.

<sup>1690</sup> Randnotiz in der Quelle: *Christmas*: Wort in englischer Sprache, umgangssprachlich übersetzt als: Weihnachten.

<sup>1691</sup> *Katshib*: Bezeichnung für ein nordeuropäisches Handelsschiff, ohne Verzierungen und mit rundem Heck sowie zwei Masten. Von der Größe her war das Schiff kleiner als eine Fleute. Siehe den Eintrag »Kat« bei KORN 1774, S. 185. Der Schiffstyp ist in den Niederlanden grafisch um 1613 erstmals belegt. Siehe MORTENSØN 1995, S. 56–57, 121.

<sup>1692</sup> *Dortt*: Niederländische Hafenstadt in der Provinz Südholland. Im Mittelalter wurde die Stadt verkürzt oft »Dordt« genannt, im Englischen auch »Dort«.

<sup>1693</sup> *slæberne*: Nautische Bezeichnung für ein besonders starkes Tau, mit dem sich andere Boote oder Schiffe schleppen ließen.

von unseren Brandern aus Kopenhagen ausgelaufen, mit Namen ENGEL RAPHAEL, sollte nach Holstein fahren, um Brennholz zu holen, und er trieb von seinen Anker fort unter Møn und verlor diese und musste hinunter nach Christiansø lenzen, dort lief er hinein. Es wird gesagt, dass im vergangenen Jahr, anno 1709, da hatte der Schwede dort 12 Orlogschiffe, die in der Ostsee kreuzten, vor den Schiffen des Moskowiters, damit diese nicht auslaufen konnten, und der Schwede verlor 4 Orlogschiffe, 3 von diesen musste er in Brand setzen und 1 versenkte er selbst, weil der Moskowiter dieses umkreist hatte, und 8 entflohen und kamen nach Karlskrona nachhause, und er hielt dort Orlogschiffe jedes Jahr /: und meist jedes Jahr verlor er dort Schiffe /: weil die Fahrzeuge, die der Moskowiter hatte, die wurden Lodka<sup>1694</sup> genannt, welche wie Prähme mit Geschützen darauf gebaut sind, und mit diesen kann er Leute nach Finnland hinübersetzen, und wenn das Eis sich zu legen beginnt, dann geht der Schwede jedes Jahr heim, und anno 1708, dieser harte Frostwinter, da baute der Moskowiter einige große Kastelle auf das Eis mit Holz und Stein und ließ diese auf den Grund sinken, weil dort seichtes Wasser war, und nun konnte er den Schweden mit diesen fernhalten und hatte dort *Security*<sup>1695</sup> für seine Lodka und anderen Fahrzeuge. Es wird gesagt, dass im Sommer auf der SOPHIA HEDVIG, dort standen an einem Tag 3 Mann vor dem Mast. Einer, weil er Tabak im Lee geraucht hatte, einer, weil er über den Branntwein geklagt hatte, dass sie zu wenig bekamen, und der 3., weil er 14 Tage an Land gewesen war ohne Erlaubnis. Denselben Sommer wurden dort neue 12-Schilling-Stücke in Kopenhagen geprägt. Gott sei gelobt für dieses Jahr.<sup>1696</sup>

## 5.2.2. Das Jahr 1711

### <Januar 1711>

- 1.1. Den 1. Januar, Donnerstag, welches der Neujahrstag war. Wir, das waren die HØYENHALD und die RAAE, blieben still liegen unter Bornholm und die BLAA HEYREN lichtete den Anker und fuhr hinunter nach Svaneke, um bei dem Landrichter auf Bornholm Verpflegung zu holen.
- 2.1. Den 2. desgleichen, Freitag. Wir lichteten den Anker am Morgen, alle 3 Fregatten, und gingen segeln, weil der Wind nach Osten ging. Am Abend kamen die 2 Kraier zu uns von Christiansø. Der eine war Skipper Tosten<sup>1697</sup> S. K. aus Kopenhagen und der Brander, die ENGEL RAPHAEL, kam auch zu uns und die bekam einen Warpanker von uns und fuhr ihren Kurs nach Holstein hin. In der Nacht nahmen wir und die RAAE jeder zwei Prisen. Das waren 4 Stettiner Galioten, die waren von Karlskrona gekommen, in Ballast,<sup>1698</sup> und wir setzten 8 Mann und einen Steuermann auf diese 2 Galioten, die sie nach Kopenhagen bringen sollten, und Kapitän Reesen<sup>1699</sup> von der RAAE setzte zwei Leute auf die anderen zwei Galioten, um diese nach Kopenhagen zu

<sup>1694</sup> *Lodgier*: Bezeichnung für kleinere gedeckte Segelschiffe mit bis zu vier Mann Besatzung, die vorwiegend in der östlichen Ostsee verwendet wurden. Es gab jedoch auch Schiffe mit etwa 50 Mann Besatzung. Vgl. BERG 1970, S. 3–85, hier S. 52, Anm. 1. Da die Schiffe über einen geringen Tiefgang verfügten, eigneten sie sich gut für die Befahrung von Küstengebieten und Flüssen. In Russland wurden kleinere Boote und Kähne auch als »Lodka« oder »Lodje« bezeichnet, wobei es sich um eine übergeordnete Benennung handelt. Vermutlich wurden diese bei Ladoga gebaut. Siehe den Eintrag »Loddinger« bei KORN 1774, S. 214. Vgl. DUDSZUS/HENRIOT 1983, S. 180–181; MENZEL 2011, S. 13–15.

<sup>1695</sup> *Seciuriti*: Wort in englischer Sprache, gemeint ist Sicherheit.

<sup>1696</sup> Randnotiz in der Quelle: Neujahrstag.

<sup>1697</sup> *Tosten*: Tosten (1711), dänischer Skipper aus Kopenhagen.

<sup>1698</sup> *bag lasted*: Nautische Bezeichnung für ein Schiff, welches ohne Handelsware fuhr. Dieses führte Sand oder Steine im Rumpf mit, damit das Schiff tief genug im Wasser lag und besser gesegelt werden konnte. Siehe den Eintrag »Ballast« bei KORN 1774, S. 32–33.

<sup>1699</sup> *Reijssner*: Lauritz Hansen Reesen (1683–1714), dänischer Kapitän, Seeoffizier. Vgl. den Eintrag »Reesen, Wilhelm« im DBL, Bd. 13 (1899), S. 576–577.

bringen. – *Ille bon prix*.<sup>1700</sup>

- 3.1. Den 3. desgleichen, Samstag. Am Morgen zugleich lagen wir und trieben bei Windstille zwischen Bornholm und Sandhamaren und die 4 Galioten mit uns, und wir sahen noch 5 Segler voraus und 2 Segler achtern aus, ost-südöstlich von uns. Wir preiten einen Rostocker Kraier an, war aus Karlskrona gekommen und wollte nach Rostock.<sup>1701</sup> Später preiten wir eine holländische Fleute an, war aus Amsterdam gekommen, wollte nach Karlshamn, beladen mit [...]

und die 4 Prisen, die wir nahmen, sagten, dass dort 2 schwedische Fregatten in Karlskrona bereitlagen, um mit dem ersten besten Wind auszulaufen, um zu kreuzen. In der Nacht preiten wir 3 Lübecker an, die von Gotland gekommen waren, beladen mit Stein und Kalk, wollten nach Lübeck. 214

- 4.1. Den 4. desgleichen, Sonntag. Wir und die RAAE kreuzten westlich von Bornholm. Wir machten Jagd auf einen Segler, kamen zu ihm. Das war eine lübeckische Fleute, kam von Gotland, wollte nach Lübeck. Am Abend kamen wir zum Anker unter Bornholm, bei Hasle, weil wir die Smak KRONBORG bewachten, die in Rønne lag. Die sollte mit uns nach Kopenhagen fahren.

- 5.1. Den 5. desgleichen, Montag, welches der Heilige-drei-Könige-Abend war. Wir und die RAAE blieben still liegen unter Bornholm und unsere Jolle fuhr an Land nach Rønne, um zu vernehmen, ob die Smak bereit war. Denselben Tag begann es zu schneien. Es wird gesagt, dass dieses Gerücht, das im Sommer hier umherging, darüber, dass sie mit dem Schweden in Jämtland gekämpft hatten /: findet sich Nummer \_\_\_ :/, das war nichts weiter als dass es zuerst einige Bauern aus Jämtland waren, welche sich an der Wache des Schwedens vorbeigestohlen hatten, welche dort auf den Feldern stand und Landwache hielt, und <sie> kamen zu einem von unseren Obersten und begehrten, dass sie ein wenig Salz und Fisch kaufen wollten, das sie auch erhielten, und der Oberst gab denen irgendein Geschenk dafür, dass sie ihm etwas Neues und Wahres sagen sollten. Da gaben sie ihm bekannt, dass dort 30 Soldaten mit einem Kapitän hier bei der Scheune waren, die auf dem Feld stand, und sie wollten die Männer fortnehmen, die dort wohnten, und

wollten das Korn verbrennen. Da machte der Oberst 60 Soldaten und Grenadiere bereit, welche Skilaufen konnten, und einen Leutnant, Leutnant Godskesen,<sup>1702</sup> mit diesen, und als sie auf dem Weg waren, hatte der Leutnant vergessen den Befehl vom Oberst entgegenzunehmen, ob er diese gefangen nehmen oder diese töten sollte. Daher sendete er einen Grenadier zurück zum Oberst, welcher auf Skiern lief, und er bekam den Befehl, dass er diese gefangen nehmen sollte, wenn sie Pardon haben wollten, und der Bote lief einen näheren Weg zu den Bauern über die Felder, als Leutnant Godskesen mit seinen Leuten lief, weil er meinte, dass sie bereits angekommen waren. Da nahm der Schwede den Boten gefangen und zog ihn aus und warf ihn draußen in ein Wirtschaftshaus und 2 Soldaten lagen auf Wache an einem Fenster, wegen des Leutnants Godskesen, jeder mit seinem Gewehr, und als der Leutnant mit den 60 Mann marschiert kam, schossen die 2 Mann nach ihm, welche auf der Lauer lagen, und schossen ihm in die Flinte, die er trug. Aber ihn trafen sie nicht und von den Norwegischen wurde ein Grenadier totgeschossen und einer verletzt und so griffen sie die Schwedischen an und nahmen alle die 30 Mann gefangen und gut 20 Bauern aus Jämtland, welche auch bei diesen waren, mit Pferden und Karren, diese nahmen sie auch und brachten sie alle zum Oberst, aber die Bauern ließen sie entkommen und die anderen setzten sie unter Wache. Am Abend lichteten wir und die RAAE den Anker und gingen segeln von Hasle und fuhren hin nach Rønne. Dort gingen wir wieder vor Anker. Drei Mann von unseren Leuten standen am Spill, weil sie nicht auf ihrer Wache waren. 215

Denselben Abend stand unser Profos am Spill, weil er nicht aufgepasst und die Leute, die Wache hatten, an Deck getrieben hatte. In der Nacht lichteten wir und die RAAE und versiegelten wieder hinunter nach Hasle. 216

<sup>1700</sup> *illa bon prj*: Passage in französischer Sprache, umgangssprachlich für: keine schlechte Beute.

<sup>1701</sup> *Rostock*: norddeutsche Hafenstadt.

<sup>1702</sup> *gaashesen*: Godskesen (1711), dänischer Leutnant, Armeeeoffizier. Möglicherweise handelt es sich um den dänischen Oberstleutnant Godske Lindenov (1688–1738).

6.1. Den 6. desgleichen, Dienstag, welches war der Heilige-drei-Könige-Tag. Der Wind <aus> Süd zu Ost mit Schneeregen und Schnee. Wir blieben still liegen unter Bornholm und da hatten wir 21 Mann krank.

7.1. Den 7. desgleichen, Mittwoch. Wir beide, 2 Fregatten, blieben still liegen unter Bornholm und unsere Jolle war an Land auf Hasle. Es wird gesagt, dass vor vielen Jahren, demzufolge blieben dort 700 Fischerboote an einem Tag <auf See>, 20 Meilen nordöstlich von Trondheim bei Numedal,<sup>1703</sup> und von den 700 Booten kamen dort kaum 3 Boote an Land und das Wetter hatte nun eine Zauberin ausgesandt und das wegen eines Lehnsmannes, welcher auch mit draußen war und fischte. Aber er war solch ein gottesfürchtiger Mann, dass sie keine Macht über ihn hatte. Er stand nicht einen Morgen auf oder ging irgendeiner Arbeit nach, bevor er sich Gott anbefohlen hatte, und <er> wurde geborgen und kam unbeschadet an Land. Es wird gesagt, dass anno 1677, da war es, als die Schlacht in der Bucht von Køge stattfand, dass ein Schwede mit Namen Niels Madwig,<sup>1704</sup> er war nun eine Weile Steuermann auf unserem Schiff, der HØYENHALD, er war zu dieser Zeit Skipper auf einem schwedischen Orlogschiff, das eine Galiote war. Er

segelte in der Nacht von der schwedischen Flotte fort und fuhr hinunter zu unserer Flotte und fuhr achtern zum Admiral, <ging> vor Anker und schoss dann aus allen Geschützen, die er hatte, und dann fuhr er an Bord zu Admiral Niels Juel und verehrte ihm dieses Fahrzeug und in der Nacht fuhr er in einer Fischerjolle, die bei dem Admiral lag, und zerschnitt die Schleppeleine und ruderte so zu der schwedischen Flotte an Bord zu dem schwedischen General und sagte, dass er von dem Dänen gefangengenommen worden war und sein Fahrzeug verlor, und daraufhin stahl er sich in einer Fischerjolle davon, sagte er, und zeigte dem General, wo er die Schleppeleine zerschnitten hatte. Daraufhin bekam er eine Fregatte mit 16 Geschützen zu führen, genannt FRØKEN ELSKEN,<sup>1705</sup> und fuhr damit nach Stockholm und holte die Tafel des Generals und das Küchenzeug, um es zur Flotte zu bringen, das war eine Menge Silber, Messing, Kupfer und Eisen und Blechzeug samt Bier, Wein und anderer Verpflegung, um diese zum schwedischen General zubringen, und er fuhr in der Nacht an der schwedischen Flotte vorbei und fuhr damit zu unserer Flotte und schoss alle seine Geschütze ab, wie zuvor, und verehrte dieses <Schiff und die Ladung> so dem Admiral. Später wurde er mit seinem Lebensbrot dafür belohnt und anderes wollte er nicht haben, auch dass er frei bleibe, dazu, dass der Schwede ihn nicht wiederbekommen solle, wurde ihm versprochen. Einige Zeit danach schrieb der Schwede unserem König über ihn und er versprach 10 Tonnen

Gold für ihn, wenn er ihn wiederbekomme. Aber wenn er ihn nicht wiederbekomme und wenn er ihn doch bekommen sollte, da wollte er 60 <Stücke> von ihm lebendig abschneiden und diese auf 60 Pfähle stecken. Auch sollte er für seine Heimlichtuerei aufgehängt und in einen Käfig aus Blei gesperrt werden.<sup>1706</sup>

8.1. Den 8. desgleichen, Donnerstag. Wir blieben still liegen unter Bornholm. Es wird gesagt, dass vor einem Monat, dort floh eine Frau in der Kleidung eines Mannes von Kopenhagen hinüber nach Schweden. Das war die Tochter von Admiral von Støcken. Sie war im Spätsommer im Schloss gewesen und kannte alle Wohnungen und schrieb falsche Briefe und wegen ihrer Korrespondenz war es, dass der Schwede den 4. Oktober anno 1710 zu uns kam, und dafür ist Admiral von Støcken in den Blauen Turm gesperrt worden (findet sich Nummer 204), zugleich mit einigen weiteren Herren, welche in Arrest sitzen. Den Nachmittag lichteten wir und die RAAE vor Hasle <den Anker> und segelten nach Rønne und schickten unsere Jolle an Land zur Smak, dass sie sich beeilen und zu uns kommen sollten. Am Abend kam unsere Jolle wieder

<sup>1703</sup> Nummedall: Größeres Tal in Norwegen in der Region Viken.

<sup>1704</sup> Niels madwig: Niels Madwig (1677) schwedischer Skipper, 1711 dänischer Steuermann auf der Fregatte HØYENHALD.

<sup>1705</sup> Frøcken Elshen: Die dänische Fregatte FRØKEN ELSKEN wurde 1686/87 vermutlich durch Francis Sheldon in Kopenhagen gebaut und war bis 1720/21 im Einsatz. Das Schiff war mit 16 bis 18 Geschützen bewaffnet. Vgl. AUER 2008, S. 154; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 62. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1710: 20 Geschütze. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 805.

<sup>1706</sup> Randnotiz in einer Zeichnung in der Quelle: Das war auch noch ein guter Lohn für einen Verräter, was er auch war.

- an Bord und hatte 3 Slups mit sich, die von der Flotte dortgeblieben waren, als diese von dort wegfuhr, und wir sollten diese heimbringen. Später gingen wir und die RAAE vor Anker nieder, wieder bei Hasle.
- 9.1. Den 9. desgleichen, Freitag. Am Morgen lichteten wir und die RAAE und segelten hin nach Rønne und da kam die Smak KRONBORG hinaus und war mit Butter und dem Pulver beladen, das nass wurde auf der Jacht. Dieses hatte sie auch drinnen. So fuhren <wir> segeln von Bornholm und setzten unseren Kurs nach Møn. Unser Kajütenjunge<sup>1707</sup> stand am Spill, weil er nicht gut aufgeräumt hatte. In der Nacht passierten wir Møn. 219
- 10.1. Den 10. desgleichen, Samstag. Am Morgen passierten wir zugleich Dragør. Den Vormittag kamen wir zum Ankern auf der Kopenhagener Reede. Wir, das waren die HØYENHALD und RAAE und die Smak KRONBORG – dort lagen <bereits> – die Fregatte BLAA HEYREN und HVIDE FALCK und die ØRNEN und LOSSEN und <FLYVENDE> ABE und <FLYVENDE> FISK, auch unsere 4 Prisen lagen dort in Quarantäne und eine Menge Holländer lagen dort aufgelegt, da deren Konvoi fortgefahren war. Es wird gesagt, dass alle jütländisch Geworbenen bereits heimgereist sind und sie hatten ihr Geld bekommen, außer für 4 Monate, und die Norwegischen lagen an Land und hatten einen Monat Kostgeld bekommen und sie hatten bisher noch nicht irgendein Monatsgeld bekommen, und die 2 Fregatten des Moskowiters, die hier waren, die sind von der Nordsee hergekommen und hatten eine Prise mit sich gebracht, die eine Galiote war, beladen mit Salz. Den Nachmittag hielten wir mit der HØYENHALD und der RAAE hinein zum Dalben, dort vertäuten<sup>1708</sup> wir und dort lagen die HVIDE FALCK und BESKIERMEREN, die, als Kapitän Bartholin kommandierte, Leutnant Abel<sup>1709</sup> <führte>.
- 11.1. Den 11. desgleichen, Sonntag. Wir blieben still liegen bei den Dalben. Hier wird eine Menge über Frieden getratscht. Es wird gesagt, dass vor 3 Tagen ein Trommler von Schonen hierher hinübergekommen ist, mit Briefen aus Stockholm für unseren König. Es wird gesagt, dass der Türke Krieg mit der Christenheit haben wolle und dass der Kaiser Leute in Hamburg und in Lübeck wirbt und dass unser König dem Kaiser 10000 Mann verschaffen solle und heute marschierten hier 200 Mann von den jütländisch Geworbenen heim, welche die Erlaubnis bekommen hatten, für den Winter nachhause zu reisen, und gestern schlugen die Trommeln in Kopenhagen, dass alle holländisch, lübeckisch und englisch Geworbenen sich morgen auf Holmen treffen sollten, welches ist der 12. instant <desgleichen Monats>, und der Moskowiter warb auch hier in Kopenhagen Leute. 220
- 12.1. Den 12. desgleichen, Montag. Wir blieben still liegen bei den Dalben. Es wird gesagt, dass über 500 Mann von den norwegischen Leuten auf Holmen schliefen und <sie> bekamen eine Mark am Tag und 5 Sletdaler Kostgeld und heute wurde hier eine Generalmusterung abgehalten über alle ausländischen Geworbenen, und der Moskowiter hat die Erlaubnis erhalten, hier in Kopenhagen Leute zu werben, und gab 10 Reichstaler für den Monat und 6 Monatsgelder in die Hand
- und sie sollten von hier nach Archangelsk geführt werden. Es wird gesagt, dass die Herren, welche mit Admiral von Støcken (findet sich Nummer 218 und Nummer 204) in Arrest saßen, dass 2 von diesen hingerichtet wurden. Dem einen wurde der Kopf abgeschlagen und auf einen Pfahl gesetzt und der Körper liegt auf dem Markt mit dem Großen Ritterband<sup>1710</sup> und Goldringen daran und dort ist niemand, welcher ihn erkennen will, und dass der andere lebendig unter dem Pfahl begraben und in die Erde gesetzt wurde. Es wird gesagt, dass sich eine Menge von den Hamburger Matrosen an Land in Kopenhagen in Sold begeben haben, über 200 Mann und viele Soldaten von diesen, machten sich zu Straßenräubern und gingen in der Nacht auf die 221

<sup>1707</sup> *Chaijihijt Jonge*: Zu den Aufgaben des Kajütenjungens gehörte die Reinhaltung der Kajüte, die Bedienung der Offziere sowie die Übernahme kleinerer Arbeiten. Siehe den Eintrag »Matros – Kahytsdreng« bei HARBOE 1839, S. 280.

<sup>1708</sup> *fortöijde*: Nautische Bezeichnung für das Festmachen eines Schiffes im Hafen oder am Liegeplatz.

<sup>1709</sup> *abell*: Abel (1711), dänischer Leutnant, Seeoffizier.

<sup>1710</sup> *Stor Ridderband*: Gemeint ist ein königliches Ordensband. Hierbei ist unklar, ob es sich um den *Elefanten-Orden* oder den *Dannebrog-Orden* handelt, die beide zu dieser Zeit in Dänemark verliehen wurden.

Straße und machten so viel Schelmerei. Deswegen sollen sie heute alle gemustert werden und wer nicht dabei ist, der soll einen Monatslohn verlieren. Es wird gesagt, dass wir mit dem Schweden für eine Weile Frieden machen sollten, weil der Türke die Christenheit angreifen wolle und alle christlichen Könige sollen dem Kaiser Leute gegen ihn verschaffen. Der Schwede sollte 12000 Mann verschaffen. Es wird gesagt, dass die FÆRØE bei dem Falsterbo-Riff<sup>1711</sup> verloren wurde, mit diesem harten Sturm, der den 21. Dezember (Nummer 207) war, und die Leute kamen an Land bei Schonen und gestern kamen einige von diesen hierher mit einer Jolle, die sie dort genommen hatten. Es wird gesagt, dass die SOPHIA HEDVIG auch auf Grund trieb mit demselben Sturm, aber sie bekamen die doch gleich wieder herunter und die NELLEBLADET wurde dieselbe Zeit undicht und musste hineinhalten, um kielgeholt und abgedichtet zu werden.

Hierher kamen 6 Boote des Königs hinein, die im Sund hin und rings um Ven gewesen waren und nach Prisen kreuzten. Denselben Tag nahm die <CHRISTIANUS> QUINTUS ihre Mars<sup>1712</sup> ab und sollte im Winter kielgeholt werden. 222

- 13.1. Den 13. desgleichen, Dienstag. Wir blieben still liegen bei den Dalben. Es wird gesagt, dass einem Mann von den Leuten der HØYENHALD, welcher krank ins Krankenhaus an Land kam, sein Bein abgesägt wurde. Alle ausländischen Geworbenen wurden gestern Abend gemustert und die Majestät war selbst unten beim Holmen. Es wird gesagt, dass alle ausländischen Geworbenen ihre Abrechnung<sup>1713</sup> und die Erlaubnis, nachhause zu reisen, bekommen sollten, und heute war der Schoutbynacht Gjedde<sup>1714</sup> hier draußen und ordnete an, die BESKIERMEREIN ins Becken hereinzuholen, und die ØRNEN ist durch das Tor des Kastells hereingeholt worden, und hier wird eine Menge über Frieden getratscht. Es wird gesagt, dass hier 4 Herren hingegerichtet worden sind (findet sich Nummer 221 und Nummer \_\_\_), einige sind auf dem Schlossplatz und einige draußen bei dem Galgen gehängt worden. Einer ist in 4 Stücke geschlagen und auf Pfähle gesetzt worden und ein Kopf steht auf dem Pfahl und sie haben diesen mit großen Klumpen angemalt, sodass diesen niemand erkennt, und ein Arm steht auf einem Pfahl mit einem Brief in der Hand. Es wird gesagt, dass im vergangenen Jahr, welches war der 11. instant <desgleichen Monats>, dort kam ein Brief vom Kaiser zu unserem König, dass wir absolut Frieden schließen sollten, und dass der Türke bereits eingefallen war in das Land des Kaisers, in eine Stadt genannt \_\_\_.

Und gestern wurde dort ein kranker Mann von der BESKIERMEREIN an Land gebracht. Er hatte seine beiden Beine verloren, welche abgesägt wurden. Es wird gesagt, dass einer von den Herren, welche in Arrest saßen (findet sich Nummer 221), mit Namen Exten,<sup>1715</sup> am Heiligen-drei-Könige-Abend gehängt wurde. Er saß im Wagen bei dem König und war ein Kammerjunker und kannte alle die privaten Aufträge des Königs und er machte sich zu einem Landesverräter. Dafür wurden seine Hände auch auf Pfähle gesetzt, mit einem Brief und einem Stift in der Hand. Heute hielt die BESKIERMEREIN hinein ins Becken und die Fregatte PHØNIX hielt hinaus auf die Reede. Es wird gesagt, dass sie gestern Nacht einen Kaufmann auf der Straße ausgeraubt hatten und <sie> klebten ein Pechpflaster auf seinen Mund und zogen ihn bis auf das Hemd aus und jede Nacht wurden dort einige von den ausländischen Matrosen ergriffen und in Arrest gesetzt, wegen Schelmerei, die sie in der Nacht auf der Straße getan hatten, und wegen dieser Ursache war das vornehmlich, dass diese Generalmusterung abgehalten wurde (findet 223

<sup>1711</sup> *Falsterbo Riff*: Gefährliches Riff vor Falsterbo.

<sup>1712</sup> *Merss*: Nautische Bezeichnung für runde Plattformen, die an den Masten befestigt waren, oftmals auch als Mastkorb bezeichnet. Von den Marsen aus ließen sich die oberen Segel bedienen. An den Marsen waren zudem die Wanten der Masten angebracht. Im Gefecht dienten die Marsen den Scharfschützen als Plattformen. Siehe den Eintrag »Mast-Korb« bei KORN 1774, S. 225–226. Vgl. den Eintrag »Mars« bei BARTZ 2014, S. 169–170.

<sup>1713</sup> *aff Reijgning*: Gemeint ist die Auszahlung der abgeworbenen Matrosen.

<sup>1714</sup> *gijdeck*: Frederik Eiler Gjedde (1641–1717), dänischer Schoutbynacht, Seeoffizier. Vgl. den Eintrag »Gjedde, Frederik Eiler« im DBL, Bd. 6 (1892), S. 29–30.

<sup>1715</sup> *Exten*: Exten (?–1711), dänischer Kammerjunker.



sich Nummer 222). Es wird gesagt, dass der Moskowiter bis heute 36 Mann angeheuert<sup>1716</sup> hatte, und nun durfte er nicht mehr viele anheuern, bevor er einen Befehl von General Gyldenløve bekommen hatte.

- 14.1. Den 14. desgleichen, Mittwoch. Wir blieben still liegen bei den Dalben und bekamen Verpflegung hinein. Dann kamen dort 8 kranke Mann an Land von unserem Schiff, der HØYENHALD, und heute lag das Orlogschiff LOVISA unter dem Kran und wurde kielgeholt, weil es sehr undicht war, und die 6 Boote des Königs, die auf Kaperfahrt ausgelaufen waren, die hielten auch hinein und wurden aufgelegt, da es hier stark zu frieren begann,

und heute leichterte<sup>1717</sup> die Fregatte RAAE mit einem Leichter, der zu diesem Zweck gemacht worden war. Sie nutzen dafür 2 lange Flöße, zwischen die Leichter passten und worauf 10 bis 12 Mann arbeiten. Dort kamen heute 16 Mann von der RAAE krank an Land und dort waren noch 4 kranke Mann an Bord, und die BLAA HEYREN hielt hinein zu den Dalben und vertäute dort und der Moskowiter hatte die Erlaubnis bekommen, so viele Leute hier anzuheuern, wie er konnte (findet sich Nummer 220), außer denen, welche eingeschrieben waren, die durfte er nicht anheuern. Die, welche für 2 Jahre anheuerten, bekamen 10 Reichstaler im Monat und die, welche für 4 bis 5 Jahre anheuerten, bekamen 12 Reichstaler im Monat. Es wird gesagt, dass der Türke einen Angriff auf das Land des Moskowiters gemacht hatte und wieder zurückgeschlagen wurde,<sup>1718</sup> und die Pest ging über ganz Schweden, außer in Malmö, das ist noch frei davon (findet sich Nummer \_\_\_\_). In Stockholm starben einen Tag über 1400 Menschen und <es heißt>, dass die Pest in Helsingör sei (findet sich Nummer \_\_\_\_). Dort ist ein Dorf, das nördlich von Helsingör liegt, es heißt Lappen.<sup>1719</sup> Dort sind die Leute ausgestorben, sodass dort nicht ein Mann mehr ist. 224

- 15.1. Den 15. desgleichen, Donnerstag. Wir blieben still liegen bei den Dalben. Wir bekamen den Leichter an Bord, den die RAAE gehabt hatte, und leichterten damit unser Schiff darunter. Es wird gesagt, dass das Eiland Walløe,<sup>1720</sup> das draußen vor Fredrikstad liegt (findet sich Nummer 226), dort sind 18 Steuerhöfe<sup>1721</sup>

und das Süßwasser Mjøsa<sup>1722</sup> (findet sich Nummer \_\_\_\_), das 7<sup>1723</sup> Meilen vor Christiania liegt, ist 12 Meilen lang und erstreckt sich hin bis nach Hedmarken.<sup>1724</sup> Sie haben dort große Fahrzeuge, in denen sie Erze transportieren. Dort ist ein Eisenwerk, das liegt in dem einen Ende im Kirchspiel Eidsvoll,<sup>1725</sup> heißt Eisenwerk Eidsvoll.<sup>1726</sup> Das wurde gesagt über das Boot der EBENEZER (findet sich Nummer \_\_\_\_), es wurde nicht bei Bornholm verloren, aber es trieb nieder bei Schonen, dort ging es verloren und die Leute kamen ins Gefängnis in Schweden, <sie> bekamen 3 Scheiben <Brot> am Tage, wovon sie leben mussten und später wurden sie gegen einige alte schwedische Gefangene transportiert, Mann für Mann, und sie lagen für sechs Wochen auf Saltholm in Quarantäne wegen der Pest und heute kamen sie hierher nach Kopenhagen, alle 9 Mann, welche in dem Boot gewesen waren, und die Generalmusterung (findet sich 225

<sup>1716</sup> *hijdr*: Nautische Bezeichnung für das Anwerben von Seeleuten gegen Bezahlung. Viele der Matrosen in der dänischen Marine wurden in den größeren Hafenstädten, etwa Hamburg oder Amsterdam, angeworben.

<sup>1717</sup> *Luttrede*: Nautische Bezeichnung für das Be- oder Entladen eines Schiffes mit Hilfe weiterer Wasserfahrzeuge, etwa durch Leichter oder Prähme.

<sup>1718</sup> Bereits im November 1710 war die Kriegserklärung des Osmanischen Reiches an Russland erfolgt. Vgl. KRÜGER 2014b, S. 19–59, hier S. 35, Anm. 68; OLESEN 2014, S. 127–151, hier S. 134.

<sup>1719</sup> *Lappen*: Ein dänisches Dorf im Nordosten der Insel Seeland, nördlich von Helsingør.

<sup>1720</sup> *Walløe*: Hierbei handelt es sich sehr wahrscheinlich um Hvaler, eine Gemeinde im Südosten von Norwegen in der Provinz Viken südlich von Fredrikstad.

<sup>1721</sup> *shatte gaarer*: Bezeichnung für einen Hof, der durch einen Bauern bestellt und verwaltet wurde. Steuerhöfe waren Teil des Rekrutierungswesen, so stellte jeder Steuerhof einen Soldaten oder Bootsmann samt Ausrüstung.

<sup>1722</sup> *Miösa*: Norwegischer See in den Provinzen Viken und Innlandet, etwa 90 Kilometer nördlich von Christiania (heute Oslo) gelegen.

<sup>1723</sup> Korrektur am Text durch den Autor: Die Zahl 12 wurde zu 7 geändert.

<sup>1724</sup> *heijmarcken*: Vermutlich ist die Region Hedmarken in der Provinz Innlandet gemeint.

<sup>1725</sup> *Eeswold*: Gemeinde im Südosten von Norwegen in der Provinz Viken.

<sup>1726</sup> *Eesvolds Jern Værck*: Das norwegische Eisenwerk wurde 1624 durch König Christian IV. eröffnet.

Nummer \_\_), die letztens über alle ausländisch Geworbenen war, war dafür, damit sie deren Unterkünfte erfuhren und dass ein jeder sich in der Nacht in seiner Unterkunft aufhalten sollte, weil sie so viel Schelmerei auf den Straßen in der Nacht machten, und nun gingen dort am Abend einige Offiziere umher und musterten diese in deren Unterkünften. Wenn sie nicht jeden Abend zur Stelle waren, da sollten sie ergriffen und in Arrest gesetzt werden. Heute kam ein Mann von unseren Leuten in Fessel und stand am Spill, weil er ohne Erlaubnis zu lange an Land gewesen war. Wir bekamen Verpflegung an Bord. Es wird gesagt, dass wir wieder in die Ostsee fahren sollten.

Es wird gesagt, dass sie gestern Morgen einen Matrosen auf der Straße fanden, welcher erstochen lag. 226

16.1. Den 16. desgleichen, Freitag. Wir blieben still liegen bei den Dalben, bliesen unsere Geschütze aus.<sup>1727</sup> Heute fuhr dort ein Boot des Königs mit schwedischen Gefangenen hinüber nach Schweden, welches wohl 40 Mann waren, welche transportiert werden sollten, und sie sollten Skipper wiederbekommen, und den Rest von den Leuten der FÆRØE, welche dort verloren wurden (findet sich Nummer 221), und gestern, den 15. instant <des gleichen Monats>, wurden von den englischen und holländischen Geworbenen auf Holmen alle Ausländischen gemustert, und dort wurde aufgeschrieben, wo ein jeder geboren war. Es wird gesagt, dass alle Engländer und Holländer ihre Abrechnung in kurzer Zeit bekommen sollten, und der Kaiser warb Leute in Holland und England und in Hamburg und in Lübeck, um gegen den Türken zu kämpfen. Es wird gesagt, dass der Skipper auf der GACK MED,<sup>1728</sup> eines von den Booten des Königs, das vergangenes Jahr genommen wurde (findet sich Nummer \_\_), er und ein Mann von diesem nahmen eine Jolle in Schonen und flohen von dort und kamen an Bord zu einem Holländer. Er brachte diese nach Kopenhagen, dort mussten sie 6 Wochen in Quarantäne liegen. Heute stand dort ein Junge am Spill auf dem Orlogschiff HVIDE SVANEN. Es wird gesagt, dass die 6 Kriegsboote,<sup>1729</sup> dort waren (findet sich Nummer 222) ein Leutnant und 18 Mann auf jedem Boot, und sie hatten Befehl, Böses zu tun, alles was sie <tun> konnten an dem schwedischen Wall, und alles was sie bekommen konnten, war deren Eigentum.

17.1. Den 17. desgleichen, Samstag. Wir blieben still liegen bei den Dalben und unsere Leute wurden alle gemustert und wer vom Schiff und an Land wollte, konnte gehen. Es wird gesagt, dass alle Hamburger gestern auf Holmen gemustert wurden und wer sich dort nicht traf, der sollte einen Monatslohn verlieren. Die Fregatte LOSSEN segelte gestern hinaus auf die Reede. Es wird gesagt, dass die in den Belt<sup>1730</sup> fahren sollte, auch die Fregatte ØRNEN lag draußen auf der Reede, sollte mit Kommandeur Trojel nach Bergen in Norwegen fahren. Die hatte hier für 4 Wochen bereitgelegt und heute bekamen wir 4 Mann von der Fregatte LOSSEN, welche mit uns fahren sollten, und von hier ging ein schonisches Boot fortsegeln, das mit Briefen hier gewesen war. Denselben Tag ging die Fregatte <FLYVENDE> ABE segeln, zum Belt hin, mit der LOSSEN, um dort zu kreuzen. 227

18.1. Den 18. desgleichen, Sonntag. Wir blieben still liegen bei den Dalben. Hier kam ein Kraier von Norwegen hinein, der von dem norwegischen Transport war. Sie sagten, dass Vizeadmiral Barfod mit diesen von Norwegen ausgelaufen war. Dort waren nicht mehr als 3 Orlogschiffe und 2 Fregatten, die PAGAN und die SVERMEREN, und das waren gut 100 Transportschiffe mit Islandfahrern und Ostindienfahrern und Kopenhagener Schiffen und sollten hier herunterkommen, aber sie bekamen Gegenwind und sie mussten umkehren, zurück nach Norwegen,

<sup>1727</sup> *blaaste Vore stöcker aff*: Nautische Bezeichnung für das Abfeuern der Geschütze, jedoch ohne Munition. Es handelt sich um einen Reinigungsvorgang der Geschütze, durch den vorhandene Rückstände früherer Schüsse entfernt wurden.

<sup>1728</sup> *gackmed*: Die dänische GACK MED, ein großes Boot, wurde 1683 durch Cornelis Thomesen in Kopenhagen gebaut und war bis 1710 im Einsatz. Das Boot war mit 4 Geschützen bewaffnet und von 9 Mann bemannt. Abweichend wird das Boot als Galiote oder Jacht bezeichnet. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 2, S. 151, 155; BARFOD 1997, S. 272.

<sup>1729</sup> *orlogs baade*: Bezeichnung für die Beiboote von den Kriegsschiffen, die gerudert oder gesegelt wurden. Die Beiboote konnten für kleine Einsätze, u. a. in den Küstengewässern, abkommandiert werden.

<sup>1730</sup> *belt*: Bezeichnung für den Großen und Kleinen Belt, zwei Meerengen zwischen der dänischen Halbinsel Jütland sowie den Inseln Fünen und Seeland.

außer dem einen Kraier, der hierherkam.

Es wird gesagt, dass Barfod eine Menge Prisen in der Nordsee genommen hatte, die auch mit dem Transport hierher <unterwegs> sind, und er hatte von seinem kommandierten Geschwader einige Kapitäne abgesetzt und wieder andere Kapitäne auf den Schiffen eingesetzt. Es wird gesagt, dass eines von den Orlogschiffen in der Nordsee verloren wurde, aber sie wussten doch keine Nachricht darüber. 228

- 19.1. Den 19. desgleichen, Montag. Wir blieben still liegen bei den Dalben. Es wird gesagt, dass mit dem großen Sturm, der den 21. Dezember 1710 war (findet sich Nummer 221), dass diese holländische Ostseeflotte vom Sund ausgelaufen und getrennt worden war, sodass dort nicht mehr als 6 Schiffe bisher zurechtgekommen waren, worüber Nachrichten hierherkamen. Es wird gesagt, dass der Türke einen Angriff auf das Land des Moskowiters gemacht hatte und zurückgeschlagen wurde (findet sich Nummer 224),<sup>1731</sup> und nun liegt er erneut mit 36000 Mann bereit gegen den Moskowiter, und dass die Venezianer auch eine Schlacht mit dem Türken kämpften, und hier wurde eine Menge darüber gesprochen, dass wir in der Zwischenzeit mit dem Schweden Frieden machen sollten, aber doch sollten die Seeleute sich noch zur Stelle halten für eine Zeit von 4 Wochen. Dann sollte hier ein Herrentag gehalten werden. Es wird auch gesagt, dass hier bald ein Geschwader Schiffe auslaufen soll, wie im Frühling, das kreuzen soll, um die Überfahrt zu erhalten und die Versorgung zu verhindern /: gleiches auf beiden Seiten, und die Schiffe sollen allein mit norwegischen und dänischen Leuten besetzt werden, und die ausländischen durch abgedankte <ersetzt werden>,

so lange Gott gebe, dass sie wieder einen <Waffen->Stillstand<sup>1732</sup> mit dem Türken bekommen, und später soll wie zuvor Krieg mit dem Schweden sein. Einer von unseren Leuten stand am Spill, weil er zu lange an Land gewesen war, und kam später in Fesseln. 229

- 20.1. Den 20. desgleichen, Dienstag. Wir blieben still liegen bei den Dalben. Es wehte ein ganzer Sturm mit einem nördlichen Wind, klare Luft. Die Fregatte HVIDE FALCK lag draußen auf der Reede und trieb auf Grund und kam dort sogleich wieder herunter. Es wird gesagt, dass im Sommer 1 Profos auf der SOPHIA HEDVIG in den Raum fiel und sich schrecklich verletzte, <er> wurde an Land geführt und starb so den 3. Tag danach. Es wird gesagt, dass vor einer langen Zeit die Dänischen und Norwegischen Krieg mit dem Schotten hatten und sie kamen fast bis nach Galloway<sup>1733</sup> zu einer *Gentleman*-Eiche,<sup>1734</sup> genannt Hull.<sup>1735</sup> Dort wurden sie alle durch Verrat geschlagen und auf diesem ganzen Platz dort wächst nun eine Art Gewächs, genannt die *Wortel*,<sup>1736</sup> sieht etwa so aus wie ein Eschenblatt und wächst dort bis zu diesem Tage und ist an keinem anderen Ort zu finden, und dort ist ein großer Stein aufgestellt, zur Erinnerung, und einige Steine stehen dort herum mit ausgeschlagenen Buchstaben, aber dort ist niemand, welcher das Lesen kann, was es ist, das dort darauf geschrieben steht.

Und gestern hielt einer von unseren Brandern hinaus, hinten <achtern> stand die HVIDE Due<sup>1737</sup> aus Stockholm dran, die führte 2 Geschütze und 6 Drehbassen<sup>1738</sup> <auf> Back und Schanze, wurde vergangenen Winter von dem Schweden von der Fregatte MAAGEN genom-

<sup>1731</sup> Im Dezember 1711 konnte Karl XII. das Osmanische Reich zu einem Krieg gegen Russland überzeugen. Dieser dauerte bis zum April 1712 an. KRÜGER 2014b, S. 19–59, hier. S. 35.

<sup>1732</sup> *Stil Stand*: Gemeint ist ein Waffenstillstand, der Verhandlungen ermöglichen sollte.

<sup>1733</sup> *galluwe*: Hier ist unklar, um welchen Ort es sich genau handelt. Vermutlich ist die Stadt Galloway in Schottland gemeint. Weitere Informationen liegen nicht vor.

<sup>1734</sup> Jentelmons Ege: Englische Bezeichnung der Eiche.

<sup>1735</sup> *Holl*: Hier ist unklar, ob es sich um eine Ortsangabe handelt. Möglicherweise ist die englische Hafenstadt Kingston upon Hull gemeint, welche an der Ostküste Englands liegt und durch den Fluss Humber mit der Nordsee verbunden ist.

<sup>1736</sup> *Vorttel*: Niederländisches Wort für die Gemüsepflanze Karotte (nl. *Wortel*).

<sup>1737</sup> *huid Duffuen*: Der dänische Brander HVIDE DUE war ursprünglich ein schwedisches Schiff aus Stockholm, das im Winter 1710/11 durch die Fregatte MAAGEN erobert und als Prise genommen wurde. Das Schiff führte laut Trosner 2 Geschütze und 6 Drehbassen.

<sup>1738</sup> *basser*: Nautische Bezeichnung für ein kleines Bordgeschütz, das Munition bis zu zwei Pfund verschießen konnte. Der Name leitet sich davon ab, dass das Geschütz auf einer drehbaren Lafette ruhte, sodass die Geschütze schwenkbar waren. Siehe den Eintrag »Drehbasse« bei GEBAUER/KRENZ 2003, S. 64.

men, und als wir die bekamen, so machten wir die zu einem Brander, und gestern kamen dort 3 kranke Mann an Land von unserem Schiff, der HØYENHALD, und wir hatten erneut 2 Kranke und wir bekamen 2 Mann an Bord, welche mit dem Schiff fahren sollten, und auf die RAAE kamen auch einige an Bord.

- 21.1. Den 21. desgleichen, Mittwoch. Wir blieben still liegen bei den Dalben. Der Mann, welcher von unseren Leuten in Fesseln saß, kam erneut ans Spill und wurde so frei. Es wird gesagt, dass im Dezember, dort kam ein schwedischer Huker von der Ostsee und fuhr durch den Sund, war beladen mit Eisen. Da kamen ihm die 2 Fregatten des Moskowitzers entgegen (die nun aufgelegt liegen, findet sich Nummer \_\_) und als der Schwede diese kommen sah, ließen sie das Schiff an Land laufen, hin bei Lappen, und nahmen so ihre Jolle und ruderten damit hinüber nach Schonen und der Moskowiter hatte den Willen, zu dem Huker hinzugelangen und ihn als Prise zu nehmen, aber sie hielten ihn mit Geschützen <fern> vom Land. Später nahmen unsere Leute des Königs denselben Huker, bekamen diesen als gute Prise, und im November hatte eine von unseren Fregatten eine schwedische Galiote in der Nordsee genommen, beladen mit Hering, und sie kamen hinauf unter Ven mit

dieser. Dort lag die vor Anker, bei Gegenwind. Dann kam eine von den Fregatten des Moskowitzers zu dieser und schickte seine Schaluppe an Bord zu der Galiote und wollte die als Prise nehmen, und die dänischen Leute, welche auf der Prise waren, kämpften mit diesen an Bord. Da hatte einer von den Leutnants des Moskowitzers einen dänischen Mann etwas schlimmer geschlagen, wofür er daraufhin die Schaluppe von dem Moskowiter nahm und damit hinüber nach Schonen floh. Es wird gesagt, dass dort nun einer von den Kapitänen gestorben ist, welcher auf einer von den Fregatten des Moskowitzers war, und er war ein Engländer, und der andere, welcher noch lebte, ist ein Norweger, und heute sprang auf der FLYVENDE FISK ein Mann von der Rah,<sup>1739</sup> zweimal, und dort wurde ein Kanonenschuss für ihn gefeuert. Aber was er getan hatte, wusste ich nicht, und dieses Boot, das letztens mit den schwedischen Gefangenen hinüberfuhr (findet sich Nummer 226), es kam heute wieder, erneut voll mit dänischen Gefangenen, welches Leute von der FÆRØE und andere Gefangene waren, zusammen waren es 40 Mann, und eine von unseren Schaluppen, mit einem Trommler, welcher drüben in Schonen mit Briefen gewesen war, kam heute auch hierher, mit einer großen weißen Flagge von achtern. Hier kamen 9 Mann an Land von unseren Leuten vom Schiff und wir bekamen erneut 8 Mann an Bord von neuen Leuten.

231

- 22.1. Den 22. desgleichen, Donnerstag. Wir blieben still liegen bei den Dalben und trockneten unsere Segel. Es wird gesagt, dass eines von den 4 Orlogschiffen, dass in Flekkerøy liegt (findet sich Nummer \_\_), das ist die NEPTUNUS, die wieder hierhergekommen ist und mit den anderen aufgelegt liegt. Es wird auch gesagt, dass Vizeadmiral Barfod eine schwedische Brigantine genommen habe, die im Sommer im Kattgat und in der Nordsee gekreuzt hatte, und die nahm viele Prisen, und heute bekam die Fregatte RAAE alle ihre Leute hinein und hielt von den Dalben fort und lief auf die Reede hinaus und war bereit zum Segeln, und die dänischen Gefangenen, welche gestern mit dem Boot des Königs von Schonen kamen, sie lagen in der Nacht im Pesthaus,<sup>1740</sup> das draußen vor dem Zollhaus ist, und heute wurden sie mit demselben Boot nach Saltholm hingebacht. Dort sollten sie für 6 Wochen in Quarantäne liegen. Ein Leutnant von der RAAE, welcher auf den 4 Prisen war, die sie im Januar nahmen (findet sich Nummer \_\_), er wurde krank auf der Prise und wurde auch nach Saltholm hinübergebracht, um zu liegen. Denselben Tag kam einer von unseren Brandern von Holstein hinein, beladen mit Brennholz, war eine alte Fleute, genannt die HVIDE FORTUNA, führte 4 Geschütze,

232

<sup>1739</sup> *Sprang en Mand fra Raaen*: Bezeichnung für eine Bestrafungsmethode an Bord. Der Übeltäter musste dabei an eine Leine gebunden von der Rahstenge springen. Wer jemand anderes trat oder schlug, musste drei Mal von der Rah springen. Vgl. *Siøe-Artikler og Krigs-Rets Instruction*, § 56.

<sup>1740</sup> *pæsthussedt*: In Kopenhagen existierten zu dieser Zeit zwei größere Pestkrankenhäuser: einerseits *Lådegarden*, ein Wirtschaftshof beim Kopenhagener Schloss, der seit 1710 als Kriegskrankenhaus diente und zwischen 1711 und 1713 zur Behandlung Pestkranker verwendet wurde, andererseits das Pesthospital *Vodroffsgård* im Stadtteil Frederiksberg. Möglicherweise handelte es sich auch nur um ein isoliert stehendes Gebäude, in dem die Pestkranken zeitweise untergebracht waren. Trosner liefert keine weiteren Anhaltspunkte für die genaue Lokalisierung. Zur Rolle und Bedeutung der Pesthäuser und Pestspitäler siehe WAHRMANN 2012, S. 73–75.

6 Drehbassen, und dann gingen die CHRISTIANSØ und KRUSET<sup>1741</sup> und die FLYVENDE DUE<sup>1742</sup> segeln, sollten nach Holstein fahren, um Brennholz <zu holen>.

233–248  
fehlen

Am Abend kam unser Kadett wieder hinaus aus dem Arrest und wurde frei.

249

- 28.2. Den 28. desgleichen, Samstag. Der Wind, auch mit Schnee, ging zur See. Die Fregatte RAAE nahm ihre kranken Leute hinein und ging segeln und wir nahmen unsere kranken Leute auch hinein und machten uns zum Segeln bereit und als die Leute aufenterten<sup>1743</sup> und das Vormarssegel losmachen sollten, da fiel dort ein Mann vom Rand der Mars ins Wasser nieder und schlug noch einen Mann nieder und die fielen beide ins Wasser und wir bekamen sie geborgen. Am Vormittag gingen wir segeln von Christiansø und setzten unseren Kurs nach Bornholm. Am Abend kamen wir zum Ankern unter Bornholm bei Gudhjem und die Fregatte RAAE mit uns.

### März <1711>

- 1.3. Den 1. März, welches war der zweite Sonntag in der Fastenzeit. Wir blieben still liegen unter Bornholm. Den Vormittag lichteten wir <den Anker> und segelten nieder nach Svaneke, dort gingen wir wieder vor Anker. Unsere Schaluppe fuhr an Land nach Bornholm. Es wehte den ganzen Tag ein harter Sturm mit einem westlichen Wind und klarem Wetter.
- 2.3. Den 2. desgleichen, Montag. Wir blieben still liegen unter Bornholm und bekamen einen Kat-Kraier<sup>1744</sup> mit Bier an Bord. Es wird gesagt, dass vor 8 Jahren, dort war ein Bauersmann in Schweden, welcher einen Drachen erschoss, und der Drache lag in einer großen Eiche.

250

### Der Titel des Königs

Der großmächtigste Monarch, unser allergnädigster<sup>1745</sup> Erbherr und König, König Friedrich IV., König von Dänemark und Norwegen, der Wenden und Goten, Herzog über Schleswig,<sup>1746</sup> Holstein, Stormarn<sup>1747</sup> und Dithmarschen,<sup>1748</sup> Graf zu Oldenburg<sup>1749</sup> und Delmenhorst.<sup>1750</sup>

*Der Titel der Königin – Le roi du Danemark*<sup>1751</sup>

Die<sup>1752</sup> großmächtigste und hochgeborene Königin, Königin Louise,<sup>1753</sup> Königin von Dänemark, Norwegen, den Wenden und Goten, Herzogin zu Schleswig, Holstein, Stormarn und

---

<sup>1741</sup> *Krussen*: Das dänische Kauffahrteischiff KRUSET, auch KRUSSEN genannt, war eine Galiote des Königs. Vgl. BARFOD 1997, S. 108, 274; CHRISTIANSEN 2010, Bd. 2, S. 135. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1709: 16 Falkenetter. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 262.

<sup>1742</sup> *Flijgende Duffue*: Der dänische Brander FLYVENDE DUE wurde 1709/10 in die dänische Flotte eingegliedert und war bis 1710 im Einsatz. Das Schiff war mit 6 Geschützen bewaffnet und von 20 Mann bemannt. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 2, S. 136–137. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1709: 2 Geschütze, 6 Falkenetter. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 261.

<sup>1743</sup> *gick op*: Nautische Bezeichnung für das Hochklettern von Matrosen in die Masten.

<sup>1744</sup> *Kat-Draiere*: Bezeichnung für ein kleines Handelsschiff des 17. und 18. Jahrhunderts im Gebiet der Nord- und Ostsee. Das Schiff selbst war ohne Verzierungen und mit rundem Heck gebaut; eine besondere Auffälligkeit stellte das Besansegel dar, welches ohne zusätzlichen Baum gesetzt werden konnte. Siehe den Eintrag »Kat« bei KORN 1774, S. 185. Vgl. den Eintrag »Krajert« bei HARBOE 1839, S. 478. Siehe DUDS-ZUS/HENRIOT 1983, S. 156.

<sup>1745</sup> Randnotiz in einer Zeichnung in der Quelle: [hrsus Side Fader D Danelsen].

<sup>1746</sup> *Slæswig*: Herzogtum Schleswig.

<sup>1747</sup> *Stormaren*: Grafschaft Stormarn.

<sup>1748</sup> *Ditmarsken*: Herzogtum Dithmarschen.

<sup>1749</sup> *Oldenburg*: Grafschaft Oldenburg.

<sup>1750</sup> *Dellmenhorst*: Die Grafschaft Delmenhorst war zwischen 1711 und 1731 an das Kurfürstentum Braunschweig-Lüneburg verpfändet.

<sup>1751</sup> Randnotiz in der Quelle in französischer Sprache: *Le Roi De Dennemack*: Der König von Dänemark.

<sup>1752</sup> Randnotiz in der Quelle durch eine andere Person: [... ...].

Dithmarschen, Gräfin zu Oldenburg und Delmenhorst,<sup>1754</sup> geborene Herzogin zu Mecklenburg,<sup>1755</sup> Fürstin zu Wenden, Schwerin und Ratzeburg<sup>1756</sup> etc.

- 2.3. Den 2. M<ontag>. Da ging er hin und lud ein Gewehr mit 3 Silberkugeln und kletterte hinauf in einen anderen Baum, der dort dicht danebenstand, und so nahm er ein Pferd und band es fest zwischen der Eiche, in welcher der Drache lag, und dem Berg, und dann war der Drache draußen aus der Eiche und sobald

wie der Drache zurückkam und sich in die Eiche legte, da schoss er auf ihn. Als der Drache dies vernahm, da sah er nichts anderes als ein Pferd, das festgebunden stand. Dann flog er hin und lief wieder zweimal zu dem Pferd und zu dem Berg und dann starb er. Da ließ der Bauer unter der Eiche graben. Dort fand er einen Haufen von Silberarbeiten wie Krüge, Gießereien, Kleidung, Einlagen und Anderes. 251

- 3.3. Den 3. desgleichen, Dienstag. Wir lichteten den Anker und versiegelten nördlich vor Svaneke. Dort gingen wir wieder vor Anker. Ein Mann von unseren Leuten starb und wurde mit der Schaluppe an Land gebracht und auf Bornholm begraben, die Flagge auf ½ Mast mit einem Kanonenschuss, als er von uns fortfuhr. Es wird gesagt, dass ein Pfarrer im Osten von Norwegen vor langer Zeit einen Drachen erschoss. Der Drache lag in einem Feld, nahe bei einem Pfarrhof, und ein kleiner Knecht, der für den Pfarrer wachte, bemerkte ihn, als er etwas aus dem Loch hervorschaute und schlief. Er lief heim und sagte dies zu dem Pfarrer. Da nahm der Pfarrer 2 Büchsen, eine für sich und eine für den Knecht, und lud diese mit 3 Kugeln und setzte sich so auf sein Pferd und ritt dorthin, wo der Drache noch immer lag und schlief. Da schoss der Pfarrer auf ihn und traf den Drachen in den Kopf. Da sprang der Drache auf und lief an ihm vorbei

und lief hinter dem Pfarrer her, und der Pfarrer mit seinem Knecht ritten von ihm weg, so schnell sie konnten. Doch der Drache wurde ein wenig benommen von der Wunde, die er erlitten hatte, und er stand still und wollte seine Wunde lecken. Da ritt der Pfarrer zu ihm hin und schoss noch einmal und traf ihn in den Kopf. Da lief der Drache erneut zu ihm /: weil er nicht fliegen konnte. Da stoppte er erneut und dann schoss der Pfarrer nach ihm, das 3-mal, und traf ihn in die Brust. Dann zuletzt starb der Drache. Da machte der Pfarrer den Anführer und ging hinauf auf den Berg zu seinem Loch. Dort lagen so vielfältige Vogelfedern von Vögeln, die er zu sich genommen und getötet hatte, und dort fanden sie einen großen Teil von Silberarbeiten so wie Kerzenleuchter und anderes und darunter fand sich ein Silberleuchter, der in alten Zeiten bei Suldalsvatnet<sup>1757</sup> vermisst wurde. Dort war ein ganzer Brautschatz, der im Eis blieb, und sie nahmen den Silberleuchter mit sich, der dort bei diesem Drachen gefunden wurde, und später ließ der Pfarrer denselben Drachen, wie er war, zur Erinnerung aus Holz schnitzen. 252

- 4.3. Den 4. desgleichen, Mittwoch. Wir blieben still liegen, beide 2, unter Bornholm und die Schaluppe fuhr an Land. Ein Mann von unseren Leuten war krank. Sein Holzbein wurde abgenommen von seinem einen Fuß,

weil er Frost in dieses hineinbekommen hatte. 253

- 5.3. Den 5. desgleichen, Donnerstag. Wir blieben still liegen unter Bornholm. Es wird gesagt, dass ein Mann auf der Fregatte RAAE starb und auf Bornholm begraben wurde und 2 von unseren Kadetten wurden ins Hellegatt gesetzt, bei Wasser und Brot, mit einer Schildwache bei diesen, weil sie sich geschlagen hatten.

- 6.3. Den 6. desgleichen, Freitag. Am Morgen gingen wir beide, zwei Fregatten, nach Bornholm segeln, mit einem südwestlichen Wind, fuhren und luvten. In der Nacht waren wir gut 3 Meilen westlich vor Bornholm, dort trafen wir so viel Treib<eis>, sodass wir keinen Weg hindurchsahen.

- 7.3. Den 7. desgleichen, Samstag. Am Morgen zugleich mussten wir mit der HØYENHALD und der

---

<sup>1753</sup> *Louisa*: Louise zu Mecklenburg (1667–1721), Königin von Dänemark und Norwegen. Siehe den Eintrag »Louise« im DBL, Bd. 10 (1896), S. 397–399.

<sup>1754</sup> Randnotiz in der Quelle in französischer Sprache: *Le Regina De: Dennemark*: Die Königin von Dänemark.

<sup>1755</sup> *Micklenburg*: Herzogtum Mecklenburg-Strelitz.

<sup>1756</sup> *Rasburg*: Stadt im Herzogtum Mecklenburg-Strelitz.

<sup>1757</sup> *Suldals Vandedt*: Gemeint ist der See Suldalsvatnet im Südwesten von Norwegen in der Provinz Rogaland.

RAAE erneut von Bornholm abdrehen wegen des Eises und kamen so zum Ankern bei Svaneke. Es wird gesagt, dass in dem vergangenen Jahr, anno 1710, als die BESKIEMEREN in die Nordsee fahren sollte, da fuhr die ins Kattegat. Dort verlor die ihren Fockmast, der über Bord ging. Es wird gesagt, dass dieser harte Frostwinter, anno 1708 (findet sich Nummer \_\_\_), bei Riga in der Ostsee /: dort ist ein großer Fluss, der ganz aus dem Roten Meer kommt :-/ da der Winter begann fortzugehen und das Eis sich löste, da kam das Eis mit solch einer zerstörerischen Fahrt wieder, dass dort 15 Schiffe in einer Nacht vermisst wurden, das waren Holländer, lübeckische und schwedische, und über 100 Häuser und verschiedene Menschen und Vieh wurden fortgenommen.

Am Morgen standen dort 2 lübeckische Schiffsrümpfe oben in einem Kohlgarten und die größte Kirche in der Stadt wurde durch dasselbe Wasser zerstört. Es lief so, dass alle Stollen gefüllt wurden, und die Gräber überschwemmte, sodass die Leichen freilagen und als das Wasser abließ, da fingen sie viele Hechte in der Kirche, die so groß waren, über eine Elle lang, und sie nahmen die Haut von diesen und füllten diese mit Stroh und hängten diese in die Kirche zur Erinnerung, bis zu diesem Tag. 254

8.3. Den 8. desgleichen, Sonntag. Da lichteten wir den Anker mit der HØYENHALD und der RAAE, fuhren <fort> von Bornholm. Den Nachmittag kamen wir, beide 2, erneut hinein nach Christiansø und vertäuten sie <die Schiffe>.

9.3. Den 9. desgleichen, Montag. Wir blieben still liegen in Christiansø. Es wird gesagt, dass vor 3 Jahren, welches war anno 1708, da war dort ein Fischer in Bergen, welcher draußen war und bei Sandvig fischte. Da fing er mit seiner Schnur einen Meermann, er zog diese hinauf, so lange bis er den Stein hineinbekam. Da ergriff der Meermann mit beiden Händen das Dollbord<sup>1758</sup> an dem Boot und hielt sich fest. Der Fischer erschrak so, dass er im Boot vorsprang und umfiel und er hatte nicht den Verstand mit ihm zu sprechen und der Meermann hatte etwas, das er ihm sagen wollte, aber er hatte nicht die Macht, zuerst zu dem Mann zu sprechen. Er hielt sich fest, über eine Stunde, dann ließ er sich wieder hinunter ins Wasser fallen

und dann rief er: »Ha – Ha – Ha« und schwamm seines Weges und nach diesem Tag konnte dieser Fischer nie mehr einen Fisch fangen. 255

10.3. Den 10. desgleichen, Dienstag. Wir blieben still liegen in Christiansø. Es wird gesagt, dass ein Skipper mit Namen Hendrich Sylvestersøn Møller<sup>1759</sup> segelnd von Holland kam und Trondheim sichtete. Der zuvor genannte Skipper fand auf der See ein Boot, 18 Meilen vor Trondheim, in dem 9 lebende Menschen und 8 Tote waren, umgekommen durch Hunger, Frost und elendiges Leben. Dieselben Gotteskinder waren auf einem Schiff gewesen, das in Kristiansand zuhause war und sollte von dort nach Holland fahren. Aber als unglückliches Eis und Sturm vergangenen waren, zugleich mit vier Personen, und 21 Seelen waren in dem Schiff gewesen, 8 Tote in dem Boot, die anderen 9 speisten von den Toten und insbesondere – hatte eine Mutter von ihrem eigenen gestorbenen Sohn gegessen, welcher unter diesen war. Ein Skipper ist auf dieselbe Weise gefunden worden, zur selben Zeit, mit zwei Männerfingern im Mund.<sup>1760</sup> Diese beklagenswerte, doch wahrhaftige Geschichte ist geschehen im Jahr 1696, den 19. Dezember, 18 Meilen auf See vor Trondheim in Norwegen. Gott wende alles Unglück ab, für seines Sohnes Jesus Christus<sup>1761</sup> Schuld, amen.

11.3. Den 11. desgleichen, Mittwoch. Wir blieben still liegen, beide 2, in Christiansø, bei einem nördlichen Wind, Schnee und Frost jeden Tag. Hier kamen 30 Mann von unseren Leuten an Land, um Wasser zu holen.

<sup>1758</sup> *Eæssinge*: Nautischer Ausdruck für die Holzplanken direkt unterhalb der Reling. Siehe den Eintrag »Dollbord« bei HARBOE 1839, S. 476. Vgl. den Eintrag »Dalbord« bei KORN 1774, S. 69.

<sup>1759</sup> *Hendrich Sijlwestersøn Møller*: Hendrich Sylvestersøn Møller (1696), norwegischer Skipper?

<sup>1760</sup> Hierbei handelt es sich um eine Beschreibung von Kannibalismus an Bord. Vgl. hierzu die Anmerkungen und Ausführungen bei NIAUSSAT 2002, S. 17–32. Ebenfalls findet sich dort eine detaillierte Auflistung von überlieferten Fällen von Kannibalismus, siehe EBD., hier S. 21–23.

<sup>1761</sup> *Jesu Christj*: Jesus Christus (biblische Person).

- Es wird gesagt, dass dort in Danzig eine Wassermühle ist, die in der Stadt steht, welche 12 Mühlsteine in einem Haus hat und diese laufen alle mit Wasser. Die zuvor genannte Mühle kann als Mahlgeld eine Dukate<sup>1762</sup> jede Stunde am Tag im Jahr erbringen.<sup>1763</sup> 256
- 12.3. Den 12. desgleichen, Donnerstag. Wir blieben still liegen in Christiansø. Es wird gesagt, dass letztens, als unsere Flotte das zweite Mal nach Bornholm fuhr (findet sich Nummer \_\_\_), da wurde das Boot der FREDERICUS TERTIUS<sup>1764</sup> abgetrieben, hin unter den schonischen Wall, aber es konnte doch wieder gerettet werden.
- 13.3. Den 13. desgleichen, Freitag. Wir blieben still liegen in Christiansø. Es wird gesagt, dass vor 5 Jahren, welches war anno 1706, da war ein Besucher in Helsingör, welcher dort wohnte. Er hatte einen Sohn und eine Tochter und das war ein Weihnachtsabend, da hatte er eine geladene Pistole im Haus liegen. Diese hatte sein Sohn genommen und wusste nicht davon, dass diese geladen war, und er zielte mit derselben auf seine Schwester und so schoss er sie damit tot. Aber der Knabe verlor nicht sein Leben, weil er so klein und nicht mündig war.
- 14.3. Den 14. desgleichen, Samstag. Wir blieben still liegen in Christiansø. 15 Mann von unseren Leuten gingen zur Beichte an Land, 1 Mann von den Leuten der Fregatte RAAE starb und wurde an Land auf Christiansø begraben, die Flagge auf ½ Mast mit einem Kanonenschuss, als er von Bord fuhr. Es wird gesagt, dass im Sommer, anno 1710,<sup>1765</sup> vom Monat Juli bis Oktober, starben dort auf der WENDEN 150 Mann. 257
- 15.3. Den 15. desgleichen, Sonntag. Wir blieben still liegen in Christiansø. Unsere Schaluppe kam von Bornholm mit Verpflegung. Es wird gesagt, dass dort so verschiedener Trockenfisch<sup>1766</sup> nach Bornholm gekommen sei und dort auf der westlichen Seite liegt und sie können hinausgehen zu diesen und so viele Seehunde erschlagen, wie sie haben wollen.
- 16.3. Den 16. desgleichen, Montag. Wir blieben still liegen in Christiansø. Wir trockneten unsere Segel. Wir machten uns klar, um zu segeln, aber blieben doch liegen, beide 2.
- 17.3. Den 17. desgleichen, Dienstag. Am Morgen zugleich lichteten wir den Anker und gingen segeln von Christiansø und die Fregatte RAAE mit uns. Als wir an Bornholm vorbeikamen, da mussten wir umkehren wegen Sturm und dichtem, nebligem Wetter, so kamen wir zum Ankern drinnen bei Bornholm bei Allinge und die RAAE mit uns. Es wird gesagt, dass in alten Zeiten in der Stadt Hannover <sic!>,<sup>1767</sup> die hinter Lüneburg liegt, da war es in alten Zeiten einmal, dass sie so viele Ratten in der Stadt hatten, dass es mehr als gewöhnlich waren. Da kam dort ein alter Mann und beehrte von den Herren, wenn sie ihm geben wollten eine Summe Geld, dann wollte er alle die Ratten fortschaffen. Da versprachen sie ihm, dass sie ihm so viel Geld geben wollten, wenn er das tun könne. Da nahm der zuvor genannte Mann eine Flöte und spielte in der Stadt rings umher. Da folgten ihm alle die Ratten, die in der ganzen Stadt waren und er brachte diese hinaus zu einem Fluss und die ertranken alle. Später danach wollten sie ihm nicht seinen zugesagten Lohn bezahlen. Da sagte er, dass er also alle deren Kinder fortnehmen wolle, wenn sie ihn nicht bezahlen wollten. Aber sie lachten darüber und baten ihn es nur zu versuchen. Er begann erneut zu spielen und alle kleinen Kinder folgten ihm nach, so viele wie in der Stadt waren, und er ging mit diesen hinaus durch das Tor und viele Leute liefen mit, um zu sehen, was dort geschehen werde. Da war dort ein Berg draußen vor der Stadt. Dort marschierte er mit diesen hin und sogleich verschwanden sie, sowohl die 258

<sup>1762</sup> *Duckaet*: Gemeint ist hier eine Goldmünze. Dabei muss angemerkt werden, dass in Polen zu dieser Zeit die Silberkurantwährung gültig war. Dies war von 1587 bis 1838 der Fall, insbesondere da Sachsen und Polen unter August dem Starken in einer Personalunion regiert wurden.

<sup>1763</sup> Es handelt sich um die Große Mühle (pl. *Wielki Młyn*) in Danzig, welche bereits im 14. Jahrhundert errichtet wurde. Die Mühle besaß anfangs zwölf, später sogar 18 Mühlräder. Vgl. SAMP 2000, S. 33–36.

<sup>1764</sup> *Fridrick Terttius sin baad*.

<sup>1765</sup> Korrektur am Text durch den Autor: Die Zahl 1700 wurde zu 1710 geändert.

<sup>1766</sup> *Driftish*: Hier ist unklar, was genau gemeint ist. Der Begriff steht eigentlich für getrockneten Fisch. Die Aufzeichnungen und Zeichnungen von Trosner führen zu der Annahme, dass es sich um Robben und Seehunde handelte, folglich Wassertiere, die auch an Land im Trocknen lebten.

<sup>1767</sup> Hierbei handelt es sich um eine Beschreibung der Sage des Rattenfängers von Hameln. Trosner verortet diese fälschlicherweise in Hannover.



Kinder als auch dieser Mann, und sie gingen in den Berg hinein. Dort waren 500 Kinder, welche fortblieben, und 2 blieben vor dem Berg stehen, das eine war blind und das andere von diesen war stumm. Es wird gesagt, dass im Sommer in der Stadt Hannover,

dort ist eine gute Mitte in der Stadt, wo nie ein Trommelschlag gehört werden kann. Wenn man dort 10 Trommeln gleichzeitig schlägt, so kann man das doch nicht hören, bis zu diesem Tag, aber in allen anderen Straßen hört man das, wie in anderen Städten. 259

18.3. Den 18. desgleichen, Mittwoch. Wir lichteten den Anker und gingen von Allinge segeln und den Nachmittag kamen wir zum Ankern bei Svaneke und die RAAE mit uns. Wir schickten unsere Schaluppe an Land und bekamen einen Teil Bier und Verpflegung an Bord. Es wird gesagt, dass im Sommer auf dem Orlogschiff SOPHIA HEDVIG ein Mann ins Kabelgatt fiel und seinen Kopf in Stücke schlug. (Es wird gesagt, dass die Leute, welche bei Trondheim gefunden wurden (findet sich Nummer 255), dort wohnte bis nun in Drammen, auf Tangen, ein Mann, mit Namen Jørgen Hendricksøn,<sup>1768</sup> welcher auch mit diesen in demselben Boot war und beide seine Beine sind abgefroren.)

19.3. Den 19. desgleichen, Donnerstag. Wir blieben still liegen unter Bornholm. Es wird gesagt, dass anno 1704 wurde dort ein großer Seetroll gesehen, westlich von Norwegen zwischen Skudenes<sup>1769</sup> und Bokn im Sund,<sup>1770</sup> an einem Tag, an dem stilles Wetter war. Da lag dieser und trieb auf dem Wasser wie eine große Schäre<sup>1771</sup> und dort ruderten 2 Mann in einem Boot hinaus, um zu sehen, was das war. Aber als sie hinaus kamen, da war es verschwunden.

Welches die Schiffe des Königs waren, die in Kopenhagen waren, als ich anno 1709 dorthin kam, Boote, Orlogschiffe, Fregatten, Brander, Bombarder,<sup>1772</sup> Hospitalschiffe, Jachten und große Boote und Kauffahrteischiffe des Königs etc. 260

Schiffe	Orlogschiffe	Geschütze	Falkenetter	Mann
1	FREDERICUS QUARTUS	116		1100
2	ELEPHANTEN	100		900
3	JUSTITIA	100		
4	DANNEBROG	88		650
5	TRE KRONER	84		
6	WENDEN	72		
7	HAVFRUEN	70		
8	CHRISTIANUS QUINTUS	96		
9	LOVISA	70		
10	MERCURIUS	60		
11	PRINS FREDERIK	82		
12	PRINS CHRISTIAN	66		
13	PRINS WILHELM	54		
14	PRINS CARL	52		
15	PRINS JØRGEN <sup>1773</sup>	70		
16	CURPRINSEN	60		

<sup>1768</sup> *Jørgen Hendricksøn*: Jørgen Hendricksøn (1711), norwegischer Schiffbrüchiger von Tangen bei Drammen.

<sup>1769</sup> *Schudenæs*: Hafenstadt im Südwesten von Norwegen in der Provinz Rogaland.

<sup>1770</sup> *Sundet*: Hierbei handelt es sich um den norwegischen Karmsund, eine Meerenge, welche zwischen der Insel Karmøy und dem Festland bei Haugesund im Südwesten von Norwegen liegt.

<sup>1771</sup> *shiar*: Skandinavische Bezeichnung für Riffe, Klippen, kleinere Inseln usw. im nordischen Küstengebiet, vorwiegend Felseninseln. Siehe den Eintrag »Schaeren« bei KORN 1774, S. 315. Vgl. den Eintrag »Schären« bei BARTZ 2014, S. 217.

<sup>1772</sup> *Bombardere*: Allgemeine Bezeichnung für sämtliche Schiffe, die sich zum Bombardieren eigneten und über entsprechend schwere Mörsergeschütze verfügten.

<sup>1773</sup> *Prins Georg*: Abweichende Schreibung für das dänische Linienschiff PRINS JØRGEN.

17	FREDERICUS TERTIUS	52		
18	CHRISTIANUS QUARTUS	54		
19	CHARLOTTA AMALIA			
20	ANNA SOPHIA	60		

Schiffe	Orlogschiffe	Mann	Geschütze	Falkenetter
21	SOPHIA HEDVIG		66	
22	JYLLAND		68	
23	ISLAND		50	
24	FYEN		54	
25	OLDENBORG		50	
26	NY DELMENHORST		50	
27	GAMLE DELMENHORST		46	
28	SLESVIG		50	
29	NORSKE LØVE		62	
30	TRE LØVER	620	64	
31	GYLDENLØVE		50	
32	EBENEZER		64	
33	BESKIERMAREN		64	
34	TOMLEREN		52	
35	SVÆRDFISKEN		50	
36	NEPTUNUS			
37	ENGELN		48	
38	<HVIDE> SVANEN		50	
39	SVENSKE MARS			
40	NELLEBLADET		50	

Schiffe	Fregatten	Mann	Geschütze	Falkenetter
1	HØYENHALD	150	30	2
2	RAAE	150	30	
3	HVIDE FALCK		26	
4	BLAA HEYREN		24	
5	LOSSEN		24	
6	ØRNEN		24	
7	PHØNIX		20	
8	SNARENSVEND		16	2
9	SVERMAREN		16	
10	PAGAN		18	
11	WINDHUNDEN		14	
12	ANDRICKEN	60	14	
13	<FLYVENDE> ABE		16	2
14	FLYVENDE FISK	40	8	
15	FRØKEN ELSKEN			
16	MAAGEN			

261

-----	-----			
17	<SVENSKE> SOPHIA <sup>1774</sup>	50	10	10
18	MAKRELEN, 16 Ruder	40	10	

Schiffe	Jachten	Mann	Geschütze	Falkenetter
1	Die NY K: J: <KONGENS JAGT>		24	
2	Die GL: K: <GAMLE KONGENS> JAGT		24	
3	Eine kleine Jacht		4	4
4	CHARLOTTA <AMALIA> <sup>1775</sup>	3		

Schiffe	Brander	Mann	Geschütze	Falkenetter
1	HVIDE FORTUNA		4	4
2	RAFUEN <sup>1776</sup>	20	2	6
3	SORTE HANE		4	4
4	FLYVENDE DUE		2	6
5	ST. MARCUS			
6	ENGEL RAPHAEL			6
7	SORTE ØRN <sup>1777</sup>			
8	HAABET			

Schiffe	Hospitalschiffe	Mann	Geschütze	Falkenetter
1	SIØHUNDEN		42	
2	CARLSHAVNS VAABEN <sup>1778</sup>		14	

262

<sup>1774</sup> *Sophia*: Die ursprünglich schwedische Fregatte SVENSKE SOPHIA, auch SOPHIA oder SOFIA genannt, wurde 1702 in Göteborg gebaut und war bis 1721 im Einsatz. Das Schiff war mit 10 Geschützen bewaffnet und von 64 Mann bemannt. Im Jahr 1711 wurde das Schiff durch die dänische Flotte erobert und weiterverwendet. Das Schiff erhielt daraufhin den Namenszusatz SVENSKE, was es als Prise auswies. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 156. Abweichende Angaben, etwa die Bezeichnung als Brigantine, finden sich bei GLETE 2010, S. 730. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1709: 10 Geschütze, 50 Mann, 1710: 20 Geschütze, 1712: 10 Geschütze. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 261; RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 712, 805.

<sup>1775</sup> *Charlotta*: Die dänische Jacht CHARLOTTA AMALIA wurde 1683 angekauft, war bis 1713 im Einsatz und wurde dann abgebrochen. Es handelte sich um eine Schaluppe, die für die dänische Königin verwendet wurde. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 240. Trosner gibt die Besatzung wie folgt an: 1709: 3 Mann. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 261.

<sup>1776</sup> *Rafuen*: Die dänische Schnau RÆVEN, auch RAFUEN genannt, wurde 1696 in die dänische Flotte eingegliedert und war bis 1713 im Einsatz. Das Schiff war mit 6 Geschützen bewaffnet und von 20 Mann bemannt. Zeitweise wurde das Schiff als Brander verwendet. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 2, S. 135, 137. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1709: 2 Geschütze, 6 Falkenetter, 20 Mann, 1712: 8 Falkenetter. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 261.

<sup>1777</sup> *Sorte Örn*: Der dänische Brander SORTE ØRN wurde 1694 durch Henrik Span in Kopenhagen gebaut und war bis 1715 im Einsatz. Das Schiff war mit 20 Geschützen bewaffnet. Vgl. AUER 2008, S. 165.

<sup>1778</sup> *Carls Hafns Waaben*: Das dänische Hospitalschiff CARLSHAVN VAABEN, auch CARLSHAVN VAABEN genannt, wurde von 1710 bis 1712 als Hospitalschiff verwendet. Das Schiff war mit 14 Geschützen bewaffnet und von 42 Mann bemannt. An Bord war Platz für 60 Patienten. Ursprünglich handelte es sich um eine Fleute. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 2, S. 207–208. Durch Trosner wird belegt, dass das Schiff bereits 1709 als Hospitalschiff fuhr. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1709: 14 Geschütze.

Schiffe	Bombarder	Mann	Geschütze	Falkenetter
1	CITRONEN, <sup>1779</sup> zwei Feuermörser	15	4	4
2	POMMERANTZEN <sup>1780</sup>			
3	HECKELLFYR, <sup>1781</sup> zwei Feuermörser		10	8
4	BOM SLOT, <sup>1782</sup> zwei Feuermörser		6	

Schiffe	Königliche Kauffahrteischiffe	Mann	Geschütze	Falkenetter
1	KRONBORG			
2	FÆRØE	36	32	4
3	CHRISTIANSØ <sup>1783</sup>	26	32	8
4	SYVSTJERNEN			
5	GRAA KAT		10	
6	ENIGHED <sup>1784</sup>		00	00
7	KRUSET			16

Schiffe	Große Boote	Mann	Geschütze	Falkenetter
1	STUDEN, das ist das Boot der <FREDERICUS> QUARTUS			
2	GACK MED			
3	PUSSENELLA <sup>1785</sup>	30	4	
4	JYLLANDS Boot	28	4	6

<sup>1779</sup> *Citronen*: Das dänische Bombarderschiff CITRONEN wurde in Kopenhagen gebaut, 1698 in die dänische Flotte eingegliedert und war bis 1721 im Einsatz. Das Schiff war mit 2 Geschützen bewaffnet und von 15 Mann bemannt. Ursprünglich handelte es sich um eine Galiote. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 2, S. 107–108. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1709: 4 Geschütze, 4 Falkenetter, 2 Feuermörser, 15 Mann.

<sup>1780</sup> *Pomeranssen*: Das dänische Bombarderschiff POMMERANTZEN wurde 1698 in Kopenhagen gebaut und war bis 1718 im Einsatz. Das Schiff war mit 6 Geschützen bewaffnet und von 15 Mann bemannt. Es handelte sich ursprünglich um eine Galiote. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 2, S. 107–108; BARFOD 1997, S. 276.

<sup>1781</sup> *hehell fjyr*: Bei dem dänischen Bombarderschiff HECKELLFYR handelt es sich vermutlich um die HECKLA, ein Bombarderschiff, das 1686 gebaut wurde und bis 1717 im Einsatz war. Das Schiff war mit 26 Geschützen bewaffnet. Vgl. BERG 1970, S. 3–85, hier S. 62. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1709: 10 Geschütze, 2 Feuermörser, 8 Falkenetter.

<sup>1782</sup> *Bom Slot*: Bei der BOM SLOT handelte es sich um ein dänisches Bombarderschiff. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1709: 6 Geschütze, 2 Feuermörser.

<sup>1783</sup> *Cristians øe*: Das dänische Kauffahrteischiff CHRISTIANSØ war von 1708 bis 1736 im Einsatz. Das Schiff war mit 20 Geschützen bewaffnet und von 80 Mann bemannt. Abweichend wird das Schiff auch als Kriegsfregatte bezeichnet. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 2, S. 186, 192. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1709: 32 Geschütze, 8 Falkenetter, 26 Mann.

<sup>1784</sup> *Ening heden*: Das dänische Kauffahrteischiff ENIGHED war zwischen 1698 und 1738 im Einsatz. Das Schiff war mit 8 Geschützen bewaffnet und von 28 Mann bemannt. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 2, S. 186, 191.

<sup>1785</sup> *Pussenela*: Die dänische Schnau PUSSENELLA war ein großes Boot, welches durch die dänische Flotte als Kaperfahrer eingesetzt wurde. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1709: 4 Geschütze, 30 Mann, 1712: 4 Geschütze.

5	PR.<INS> CHRISTIANS Boot <sup>1786</sup>	16	4	4
6	ELEPHANTENS Boot		4	4
7	FREDERICUS QUARTUS Boot		4	6
8	PRINS FREDERIKS Boot <sup>1787</sup>	24	4	8
9	Ein zweikieliges Boot		2	2
10	Ein Barkboot <sup>1788</sup>	20	2	4
11	HAVFRUENS Boot <sup>1789</sup>		2	2

Schiffe	Große Boote	Mann	Geschütze	Falkenetter
12	JUSTITIAS Boot <sup>1790</sup>	26	4	6
13	NY DELMENHORSTS Boot		2	2
14	PRINS CARLS Boot		2	2
15	EBENEZERS Boot		2	2
	DANNEBROGS Boot <sup>1791</sup>	26	4	6
	PR.<INS> FREDERIKS Boot <sic!> <sup>1792</sup>	24	4	8

- 19.3. Den 19. desgleichen. Am Abend hörten wir, dass sie 2 Schuss auf Christiansø feuerten. Wir vermuteten, dass sie irgendein schwedisches Schiff gesichtet hatten. Es wird gesagt, dass im Sommer auf dem Orlogschiff SOPHIA HEDVIG, da war dort ein Hamburger darauf, welcher in der Nacht sein eigenes Wasser nicht anhalten konnte. Da schlugen die Unteroffiziere ihn so lange, dass sie ihn zuletzt gänzlich erschlugen. 263
- 20.3. Den 20. desgleichen, Freitag. Wir blieben still liegen unter Bornholm bis zum Vormittag. Da lichteten wir den Anker und gingen segeln, um uns näher an Land zu luven, um nach Kopenhagen zu kommen, und die Fregatte RAAE mit uns, auch eine kleine Galiote von Bornholm, die mit uns fahren sollte. Wir luvten uns nach Westen den ganzen Tag und die Nacht mit einem westlichen Wind, gutes Wetter. Es wird gesagt, dass im Sommer auf der TRE LØVER, dort war ein Jude,<sup>1793</sup> welcher einen Norweger mit einem Messer stach und er wurde dazu bestraft, dass

<sup>1786</sup> *Pr: Christians baad*: Das Boot der PRINS CHRISTIAN war ein Huker, der für das Jahr 1714 belegt ist. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 2, S. 157. Trosner belegt dessen Existenz zusätzlich für die Jahre 1709, 1711 und 1712. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1709: 4 Geschütze, 4 Falkenetter, 16 Mann.

<sup>1787</sup> *Prins Fredricks baad*: Das Boot der PRINS FREDERIK war ein Huker, der für das Jahr 1707 belegt ist. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 2, S. 157. Trosner belegt dessen Existenz zusätzlich für die Jahre 1709, 1711 und 1712. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1709: 4 Geschütze, 8 Falkenetter, 24 Mann.

<sup>1788</sup> *bregat baad*: Bezeichnung für ein Ruderboot ohne Mast, eine Barke. Siehe DUDSZUS/HENRIOT 1983, S. 52. Vgl. MORTENSØN 1995, S. 127.

<sup>1789</sup> *Hafruens baad*: Das Boot der HAVFRUEN verfügte laut Trosner über die folgende Bewaffnung: 1709: 2 Geschütze, 2 Falkenetter.

<sup>1790</sup> *Justicias baad*: Das Boot der JUSTITIA verfügte laut Trosner über die folgende Bewaffnung: 1709: 4 Geschütze, 6 Falkenetter, 26 Mann, 14 Ruder.

<sup>1791</sup> *Dannebrogs baad*: Das Boot der DANNEBROG war ein Huker, der für die Jahre 1707 und 1711 bis 1720 belegt ist. Siehe RAK, 0008, *Admiralitäts- og Kommissariatskollegiet, Skibsjournaler, Nr. 26 C*. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 2, S. 157. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1709: 4 Geschütze, 6 Falkenetter, 26 Mann.

<sup>1792</sup> Doppelte Auflistung des Bootes der PRINS FREDERIK, jedoch in einer anderen Schrift, dafür mit den gleichen Daten wie der Eintrag unter Punkt 8 auf der Seite.

<sup>1793</sup> *Jude*: Hier ist nicht eindeutig, ob es sich um einen Jüten oder einen Juden handelt. Die durch Trosner verwendete Schreibung legt letzteres nahe.

- ein Messer in seine Hand an dem Mast gestochen werden sollte.<sup>1794</sup> Aber die Leute baten für ihn, da wurde er für 8 Tage in Fesseln gesetzt und er musste jeden Tag einmal am Mast stehen und bekam 100 Schläge und saß dazwischen in Fesseln. Die TRE LØVER führte 500 Matrosen und 120 Soldaten. Es wird gesagt, dass auf der <FREDERICUS> QUARTUS ein Mann in den Raum fiel und sich so schrecklich verletzte und ins Krankenhaus gebracht wurde. Auch auf einem von den anderen Schiffen fiel ein Mann in den Raum und erschlug sich, als die Flotte das zweite Mal unter Bornholm mit den Transportschiffen lag (findet sich Nummer \_\_).
- 21.3. Den 21. desgleichen, Samstag, welches der erste Frühlingstag war, Nacht und Tag gleich lang.<sup>1795</sup> Am Morgen zugleich waren wir 4 Meilen im Westen von Bornholm. Dort kamen so viele Landvögel zu uns an Bord, das waren Tauben, Krähen, Stare, Steintauben und weitere, und wir sahen 3 Segler, kamen zu dem einen, preiten ihn <an>, das war ein Brandenburger Huker, kam aus Lübeck mit Ballast, wollte nach Königsberg. Er hatte kein Eis vernommen. 264
- 22.3. Den 22. desgleichen, Sonntag. Am Morgen waren wir so weit draußen, dass wir Møn in Sicht bekamen. Wir setzten unsere Bramstengen hinauf und takelten diese. Da kam eine Windstille. Wir lagen dort und trieben den ganzen Tag in einer Windstille. Ein Mann von unseren Leuten stand am Spill, weil er nicht aufgepasst hatte und in den Topp als Ausguck gegangen war. Es geschah im vergangenen Sommer, dass auf der FREDERICUS QUARTUS ein Admiral, ein Kommandeur, ein Kapitänleutnant, 7 Leutnants und 2 Kadetten waren. Es wird gesagt, dass Anno 1683 die CHRISTIANUS QUINTUS vom Stapel lief und die riss ein Haus mit sich, als die <vom Stapel> niederlief. Die war da das Generalsschiff anno 1684 und führte 106 Geschütze aus Metall, wurde durch Admiral Span<sup>1796</sup> kommandiert und in demselben Jahr lag der Schwede dort mit seiner Flotte und diese war 7 Orlogschiffe stärker als unsere.
- 22.3. Den 22. desgleichen, Sonntag. Und anno 1700, da wurden dort 10 Geschütze von der CHRISTIANUS QUINTUS heruntergenommen, seitdem führte die 96 Geschütze. Heute starb einer von unseren Leuten, von denen, die krank waren, und wir hatten noch erneut 8 kranke Mann. Am Abend kamen wir zum Ankern unter Stevns und die RAAE mit uns. 265
- 23.3. Den 23. desgleichen, Montag. Am Morgen zugleich lichteten wir erneut den Anker mit einem Ostnordost-Wind und wir luvten uns ab, um nach Kopenhagen zu kommen. 7 Mann von unseren Leuten standen am Spill, weil sie auf deren Wache im Lee gingen,<sup>1797</sup> das waren 2 Quartiermeister und 5 Matrosen. Den Nachmittag kamen wir wieder zum Ankern hin nach Dragør, auch die Fregatte RAAE mit uns. Es wird gesagt, dass vor einigen Jahren war es ein wahres Gerücht in einer Stadt in Deutschland, dass dort ein Haus war, wo Männer und Frauen heftig krank lagen, und dort waren nicht viele Leute in demselben Haus. Da kam ein Geist hinein zu diesen und sagte, dass nun alle sterben und ihm folgen sollten und dass sie alle ihre Sünden vor ihm bekennen sollten, die sie begangen hatten, und dass er diese aufschreiben wolle. Da sagte der Mann zu ihm: »Willst Du mir versprechen, dass Du zuerst eine Sache aufschreibst, die ich Dir sagen will?« Der Geist antwortete sofort: »Ja.« Da sagte der Mann /: mit einem festen Vertrauen zu Gott :/ »Unser Herr Jesus Christus vergoss <wie> rote Rosen gefärbtes Blut  
als eine Bezahlung für alle unsere Sünden.« Der Mann bat ihn, das zuerst aufzuschreiben. Als der Geist hörte, dass der Mann nicht verzweifeln wollte, hatte er keine Macht über ihn, auch hatte er keine Macht, um durch die Tür hinauszugehen. Aber mit großen Schwingen flog er davon und kam nie mehr wieder zu ihm. 266
- 24.3. Den 24. desgleichen, Dienstag. Wir blieben still liegen südlich von Dragør, bei einem Nordost-Sturm, Schnee und Schauer. Wir, die HØYENHALD, warfen diesen einen toten Mann über Bord, die Flagge auf ½ Mast mit einem Kanonenschuss. Es wird gesagt, dass in Schonen, dort

<sup>1794</sup> Bei den Messern handelte es sich um ein Allzweckwerkzeug, welches die Seeleute stets mit sich führten. Siehe SEERUP 2015, S. 206–213, hier S. 210–211.

<sup>1795</sup> *förste Vaar dag nat og dag Lige Lang*: Es handelt sich hierbei um das Äquinoktium, das am 21. März war.

<sup>1796</sup> *Spand*: Henrik Span (1634–1694), dänischer Admiral, Holmen-Werftadmiral. Siehe den Eintrag »Span, Henrik« im DBL, Bd. 16 (1902), S. 186–188.

<sup>1797</sup> Die Wache hatte stets auf der Luvseite des Schiffes zu gehen, um rechtzeitig feindliche Schiffe zu sichten.

ist ein großer Å,<sup>1798</sup> der bis nach Karlshamn hinunter fließt, und gänzlich von Altschweden<sup>1799</sup> kommt und hinab bis zur See <strömt>. Dieser ist so tief, dass man keinen Boden in diesem finden kann, und jedes einzelne Jahr kommen einige Leute darin um und man hört, wie in einer Nacht ein- oder zweimal daraus gerufen wird, das ist zur Warnung. An einer Stelle ist dort eine Brücke hinüber, wo der Königsweg<sup>1800</sup> entlanggeht, dort wohnt ein Mann. Da ereignete es sich eines Abends, dass dieser Mann hörte, wie in der Nacht gerufen wurde: /: »Die Zeit ist gekommen, aber der Mann ist nicht gekommen.« :/ Da wusste er wohl, dass am Morgen ein Ertrunkener dort darin war. Er passte den ganzen Morgen zugleich auf. Da kam dort ein Mann in eiligem Galopp geritten, gleichwohl zu dem Fluss. Da nahm der Mann ihn mit Gewalt fest und brachte ihn in sein Haus und band ihn fest. Der andere wurde gewahr, dass er von Sinnen war. Da

ließen sie einen Boten zum Pfarrer schicken und er kam zu ihm und berichtete ihm. Da begehrte er einen Schluck Wasser zubekommen, um aus dem Fluss zu trinken. Da ließ der Pfarrer ihm 3 Löffel voll mit Wasser aus demselben Å geben. Als er das getrunken hatte, starb er sogleich. Es wird gesagt, dass vor 70 Jahren war es auch ein Gerücht in Schonen, dass ein Mann einen Sohn hatte, welcher etwa 12 Jahre alt war. Einmal als dort eine tatarische Frau zu ihm hineinkam, da vorhersagte sie dem Knecht und sagte, dass ihm ein Unglück bevorstand, dass er erschlagen werden sollte. Da fragte der Knecht sie, wann es geschehen solle. Da sagte sie: »Den Tag, wenn Du 2 Hosen an einem Bein trägst.« Nun das zog sich lange hin, viele Jahre, dass derselbe Mann verheiratet wurde und lange wohnte. Da ereignete es sich an einem Morgen, dass er in solch einer Eile hinaus in die Stadt zu gehen war, da zog er 2 Hosen an einem Bein an. Er suchte lange nach der anderen Hose und fand keine. Da zog er die Hose von dem einen Bein aus und nahm erneut ein anderes Paar Hosen. Da bekam er zu sehen, wie es ihm vorhergesagt worden war. Da sagte er zu seiner Frau: »Nun ist meine Zeit gekommen, dass ich sterben soll.« Da ließ er sich sogleich mit dem heiligen Sakrament bedienen und wie er da an seinem Tisch saß und in einem Buch las, da kam einer von seinen Nachbarn draußen vor die Tür und begann in die Hände zu schlagen und wollte ihn zu sich hinaus locken. Da verschloss er die Türen und schickte einen Boten zum Pfarrer und der zuvor genannte Mann wurde sogleich verwirrt und von Sinnen. Sie legten ihn in sein Bett, da wurde er daran festgebunden und döste, aber konnte doch nicht sterben. Da nahm der Pfarrer seinen Nachbarn, welcher nach ihm klatschte und gab ihm 3 Halme Stroh und

sagte zu ihm: »Schlage Deinen Nachbarn damit, weil er doch nicht vorher sterben kann, bevor Du Hand an ihn gelegt hast.« Da ging er hin und schlug ihn 3 Schläge mit demselben Stroh und dann starb er sogleich.

- 25.3. Den 25. desgleichen, Mittwoch. Am Morgen lichteten wir mit der HØYENHALD und der Fregatte RAAE <den Anker> und gingen von Dragör segeln. Als wir hinauf nach Saltholm kamen, da trafen wir die SORTE HANE und <HVIDE><sup>1801</sup> und HAABET, die 3 Brander, die nach Holstein fahren sollten, um Brennholz <zu holen>, und dort stand ein Kopenhagener Kraier auf Grund, der bei dem harten Sturm, der den Sonntag vor Weihnachten gewesen war, darauf getrieben war (findet sich Nummer \_\_). Am Abend kamen wir zum Ankern auf der Kopenhagener Reede und die RAAE mit uns. Dort auf der Reede lagen 4 Orlogschiffe, das waren die <HVIDE> SVANEN, PRINS WILHELM, PRINS CHRISTIAN und ISLAND und 2 Fregatten, das waren die SNARENSVEND und WINDHUNDEN und 2 Kauffahrteischiffe des Königs, das waren die GRAA KAT und ENIGHED und ein Brander, der SORTE RAVN. Es wird gesagt, dass Vizeadmiral Barfod mit den 4 Schiffen, das waren die FYEN, ISLAND, <NY> DELMENHORST und EBENEZER, er kam mit diesen von Norwegen vor 6 Wochen. Es wird gesagt, dass die 3 Orlogschiffe PRINS WILHELM,<sup>1802</sup> PRINS CHRISTIAN und ISLAND und einige Fregatten die dänischen Trans-

<sup>1798</sup> *aar*: Skandinavische Bezeichnung für einen Wasserlauf, der von der Größe her kleiner als ein Fluss und größer als ein Bach ist. Siehe den Eintrag »Aue« bei KORN 1774, S. 25.

<sup>1799</sup> *gamle Suærige*: Veraltete Bezeichnung für das schwedische Kernland.

<sup>1800</sup> *Kongs Weijen*: Bezeichnung für den Königsweg, den Weg, welchen der König des Landes traditionell nach seiner Krönung abritt und dabei sämtliche Landesteile besuchte.

<sup>1801</sup> Randnotiz in der Quelle: FORTUNA.

<sup>1802</sup> Randnotiz in der Quelle: PRINS WILHELM

portschiffe nach Norwegen begleiten sollten, die mit Korn nach Norwegen fahren sollten. Die sollten im Herbst dorthin gefahren sein, aber die waren noch nicht vorher angekommen.

<sup>1803</sup> Und der Brander ST. MARCUS fuhr heute mit den anderen 3 Brandern nach Holstein hin. <sup>269</sup> Es wird gesagt, dass im Sommer auf der FREDERICUS QUARTUS zwei Mann am Mast standen, weil sie 14 Tage an Land gewesen waren ohne Erlaubnis.

- 26.3. Den 26. desgleichen, Donnerstag. Wir blieben still liegen bei den Toren des Kastells. Wir führten unsere Kranken an Land ins Krankenhaus, das waren 12 Mann. Es wird gesagt, dass die WINDHUNDEN von Norwegen gekommen war. Die hatte drinnen in Stavern und im Langesund<sup>1804</sup> gelegen und die Fregatte PAGAN lag im Winter drinnen in Larkollen und wurde gezimmert und alle ihre Leute wurden von ihr heruntergenommen und mit Barfod nach Kopenhagen gebracht, und sie sollten andere Leute aus Norwegen nehmen, wie im vorigen Jahr, und die Fregatten ØRNEN und LOSSEN sind nach Norwegen gefahren, nach Bergen hin, und nun takelten sie die Schiffe, so schnell sie konnten, und nun am Samstag sollen alle Leute auch ihre Kost an Bord der Schiffe erhalten und der Monat ist von allen abzuziehen, welche im Winter an Land gelegen und Kostgeld bekommen hatten, und sie nahmen alle die Unbefahrenen, die das geringste Monatsgeld bekamen, um mit den Schiffen zu fahren, die nun nach Norwegen fahren sollten und die anderen, die befahren<sup>1805</sup> sind und die viel Monatsgeld bekommen etc., sie sollten der Flotte nachziehen.

Und heute stand einer von unseren Leuten am Spill, weil er ohne Erlaubnis aus der Schaluppe gestiegen war. Es wird gesagt, dass der schwedische König in der Türkei ist und sich zum General und Anführer der türkischen Armee ernannt hat und dass die Türken die Moskowiter nun mit so vielen tausend Mann angreifen wollen. Es wird gesagt, dass der Engländer und die Holländer dem Moskowiter mit 30 Orlogschiffen im Sommer aushelfen sollen, die hierherkommen und mit unserer Flotte in die Ostsee fahren sollen. Es wird gesagt, dass hier nun neulich so viel Geld aus Kopenhagen zu der deutschen Küste fortgebracht wurde, sodass vermutet wird, dass es für die Leute sein soll, welche unser König in Hamburg anwerben lassen will,<sup>1806</sup> und heute hielten die ISLAND, NY DELMENHORST und FYEN hinaus auf die Reede und die Fregatte RAAE hielt hinein zum Bremerholm und wir bliesen unsere Geschütze aus und hielten auch hinein zum Gammelholm, um sauber zu machen. Die PRINS CHRISTIAN und NEPTUNUS wurden kielgeholt und die FRØKEN ELSKEN lag aufgelegt bei Holmen und die Fregatte ANDRICKEN lag auch aufgelegt auf Holmen und die FREDERICUS QUARTUS hatte ihre Geschütze oben und war bereit, um kielgeholt zu werden.

Ein Mann von unseren Leuten wurde in das Gefängnis auf Holmen<sup>1807</sup> gesetzt, weil er einen anderen von unseren Leuten mit einem Messer gestochen hatte. <sup>271</sup>

- 27.3. Den 27. desgleichen, Freitag. Wir blieben still liegen beim Holmen, alle unsere Leute kamen vom Schiff an Land und bekamen für 14 Tage Kostgeld, das waren 10 Mark. Wir schlugen unsere Segel ab und führten diese hinauf zum Segelschuppen.<sup>1808</sup> Es wird gesagt, dass die Fregatte SVERMEREN an der dänischen Küste vermisst wurde, und die Leute wurden alle geborgen und kamen wieder hierher.

---

<sup>1803</sup> Randnotiz in der Quelle: ST. MARCUS.

<sup>1804</sup> *lange Sund*: Hafenstadt im Süden von Norwegen in der Provinz Vestfold og Telemark. Die Stadt verfügte seit dem 17. Jahrhundert über eine Schiffsbauwerft, die zwischen 1672 und 1712 kleinere Kriegsschiffe für die dänisch-norwegische Flotte herstellte. Einer der berühmtesten Schiffbaumeister war Jørgen Pedersen Lund.

<sup>1805</sup> *befarne*: Bezeichnung für einen Mann, welcher bereits zuvor an Bord eines Schiffes mitgefahren ist und somit über nautische Erfahrung verfügte.

<sup>1806</sup> Nicht nur in Norwegen, sondern auch in den norddeutschen Städten, vorwiegend in Hamburg und Lübeck, wurden geeignete Matrosen angeworben. Sowohl die dänische als auch die schwedische Flotte rekrutierte Personal aus diesen Städten. Siehe ERICSON WOLKE 2015, S. 198–205, hier S. 201–202.

<sup>1807</sup> *holmens Lange*: Gefängnis in Bremerholm (dän. *Bremerholms Jærn*), welches im 17. Jahrhundert angelegt wurde, vorwiegend um zwangsrekrutierte Arbeitskräfte für den Schiffbau unterzubringen. Das Gefängnis wurde jedoch für alle Verbrecher genutzt, u. a. auch für Angehörige der Marine.

<sup>1808</sup> *Sejll loffted*: Bezeichnung für einen Holzschuppen an Land, in dem Segel und Segelzubehör aufbewahrt oder getrocknet werden konnten.



- 28.3. Den 28. desgleichen, Samstag. Wir blieben still liegen bei Holmen und schliefen an Bord. Es wird gesagt, dass es bei Anholt<sup>1809</sup> war, wo die Fregatte SVERMEREN vermisst wurde.
- 29.3. Den 29. desgleichen, Sonntag. Wir blieben still liegen beim Gammelholm. Dort wurde dann nicht an Bord von unserem Schiff, der HØYENHALD, geschlafen.
- 30.3. Den 30. desgleichen, Montag. Wir schliefen wieder an Bord der HØYENHALD. Dort kamen einige Briefe aus Norwegen. Es wird gesagt, dass dort eine große Krankheit und ein großer Tod gewesen waren in diesem Winter. Es wird gesagt, dass heute 300 Matrosen von Holland hierherkamen, welche neulich geworben worden waren.
- 31.3. Den 31. desgleichen, Dienstag. Wir schliefen an Bord der HØYENHALD, mit Ballast, den wir dort an Land bekommen sollten, darunter waren die Bomben,<sup>1810</sup> die wir hineinnahmen (findet sich Nummer \_\_) und es waren 600-Pfünder <sic!>.<sup>1811</sup>

Und heute fuhren die Orlogschiffe NY DELMENHORST, ISLAND und FYEN und die WINDHUNDEN und SNARENSVEND nach Norwegen segeln und die GRAA KAT und viele weitere Kaufahrteischiffe fuhren mit diesen. Es wird gesagt, dass der Schwede draußen ist, mit 6 Orlogschiffen und 7 Fregatten im Kattegat und wartet auf jene, die auslaufen.

272

### <April 1711>

- 1.4. Den 1. April, Mittwoch. Wir schliefen an Bord der HØYENHALD, mit Ballast und mit den Bomben, die hinausgeschafft werden sollten, und wir bekamen unsere Geschütze hinein. Es wird gesagt, dass die BLAA HEYREN im Eis vermisst wurde und sank, sowohl mit Topp als auch Takel.<sup>1812</sup> Es wird gesagt, dass der König von Schweden, welcher in der Stadt Bender in der Türkei gefangen war, dass er <frei>kam und heimmarschieren sollte und 20000 Mann mit sich bekommen hatte, welche Mohren waren, und der Moskowiter hatte keinen Krieg mit diesen und als er marschiert kam, da traf der Moskowiter ihn mit einer Armee und schlug diese alle tot, aber alleine der König von Schweden entkam. Später wurde dort an den Moskowiter geschrieben, weswegen er mit diesen kämpfte, da sie keinen Krieg mit ihm hatten. Da schrieb er diesem erneut, dass er Leute hatte, die dem König von Dänemark für Gold und Geld dienten, und sie hätten das getan.

Da schrieben sie ihm erneut, hatte der König von Dänemark Leute für Gold und Geld, da hätten sie gleiches ebenso und die da gegen ihn proklamieren wollten, und nun hatte der Moskowiter so viele Schiffe im Schwarzen Meer bereitgemacht, die er hinüber zu den Mohren führen wollte, um damit zunächst eine große Stadt zu bombardieren, die dort liegt.<sup>1813</sup> Und heute lag die ENGELEN bei der Ostindischen Werft<sup>1814</sup> und wurde kielgeholt und 3 Orlogschiffe hielten hinaus vor dem Baum, das waren die WENDEN, ANNA SOPHIA und LOVISA. Es wird gesagt, dass sie nun hier in Kopenhagen Befehl bekommen haben, jeden, den sie als Soldaten bekommen konnten, zu pressen /: und das sollte für 18 Tage so sein, dass sie nehmen konnten, wen sie bekamen. Heute nahmen sie recht so einen Bräutigam von seiner Braut, wie sie aus der

273

<sup>1809</sup> *ankout*: Dänische Insel im Kattegat mit einer kilometerlangen Untiefe an der Ostküste (Ost-Riff). Da die Gewässer vor der Insel für die Schiffe gefährlich waren, gab es bereits seit 1560 ein Leuchtfeuer auf der Insel. Seit 1623 befand sich ein Wippfeuer auf der Insel, welches aus bis zu 11 Seemeilen (etwa 20 Kilometer) gesehen werden konnte und 1707 erneuert wurde. Siehe BARFOD 1997, S. 137–138; BARFOD 1996, S. 19–25; BARFOD 1967, S. 30. Siehe die Ausführungen zu den unterschiedlichen Feuerzeichen und Wegmarkierungen bei MORTENSØN 1995, S. 224.

<sup>1810</sup> *bomber*: Bezeichnung für pulvergefüllte Granaten, welche über einen hölzernen Zünder verfügten und ebenfalls verschossen werden konnten. Die Detonation erfolgte beim Aufprall oder wenn der Zünder abgebrannt war. Vgl. BAUMANN/BLEILE 2015, S. 194–195.

<sup>1811</sup> *600 Pondere*: Vermutlich handelt es sich hier um einen Schreibfehler. Gemeint sind 60-Pfund-Bomben. Siehe den Eintrag zu »Bombe« bei HARBOE 1839, S. 54.

<sup>1812</sup> *med top og tackell*: Gemeint ist, dass das gesamte Schiff vollständig getakelt, d. h. einsatzbereit gesunken ist.

<sup>1813</sup> Hiermit ist das asowsche Geschwader der russischen Flotte im Schwarzen Meer gemeint.

<sup>1814</sup> *ostindische Verff*: Hierbei handelte es sich vermutlich um die Werft der Asiatischen Kompagnie, die ebenfalls ein Hafenable besaß. Siehe KLEM 1985, S. 52.

Kirche kamen, und sie nahmen Schuhmacherlehrlinge, Schmiedelehrlinge, Schneiderlehrlinge und alle anderen Lehrlinge der Handwerksleute und Müßiggänger. Wen sie bekommen konnten, der musste mitfolgen.

- 2.4. Den 2. desgleichen, Gründonnerstag. Wir schliefen auf der HØYENHALD. Heute sollten dort 6 Orlogschiffe hinaushalten. Es wird gesagt, dass ein Mann auf der WENDEN, gestern, als sie hinaushielt, in einen Raum fiel und sich erschlug und heute war dort ein Arkelie-Meister,<sup>1815</sup> welcher das Ohr von einem Seeleutnant<sup>1816</sup> (274) abschlug, hier in der Straße, und dieser wurde in Arrest gesetzt. Zwei Matrosen stachen einander, <sie> wurden auch in Arrest gesetzt.

Und gestern Nacht wurden dort an einer Stelle hier in der Stadt 39 Mann ergriffen und in die Wache geführt, weil sie einander geschlagen und gestochen hatten. Das waren zumeist Hamburger Matrosen. Der Leutnant, dem das Ohr abgeschlagen wurde, er war von der <HVIDE> SVANEN mit Namen Leutnant David<sup>1817</sup> aus List<sup>1818</sup> (findet sich Nummer 273) und er starb und der andere Mann verlor sein Leben wegen ihm. 274

- 3.4. Den 3. desgleichen, Karfreitag. Die HØYENHALD wurde auf der einen Seite kielgeholt. Es wird gesagt, dass ein Kapitän aus Christiania mit Namen Dirick Anker,<sup>1819</sup> welcher einen Spanienfahrer führte, genannt die ST. JOHANNES,<sup>1820</sup> er nahm im Sommer eine schwedische Galiote, die beladen war mit Packwaren, Seide und anderer teurer Ladung. Sie brachten die nach Sirevåg<sup>1821</sup> hinein und da wollte sein Reeder diese von ihm fortnehmen. Da musste er darüber an die Majestät schreiben und er bekam so eine solche Antwort dazu, wenn er sie selbst ohne Kommission genommen hatte, so sollte er die auch behalten.

- 4.4. Den 4. desgleichen, Samstag. Die HØYENHALD wurde auf der anderen Seite kielgeholt und wurde denselben Tag fertig und die Fregatte RAAE wurde auch fertig. Dort lag ein kleiner Kaperfahrer, genannt die PUSSELLA, führte 4 Geschütze und 30 Mann, sollte nun auf Kaperfahrt auslaufen.

Das Boot der JYLLAND sollte auch auf Kaperfahrt auslaufen, führte 4 Geschütze und 6 Drehbassen und 28 Mann, und das Boot der PRINS CHRISTIAN sollte auch mit auf Kaperfahrt auslaufen, führte 4 Geschütze und 16 Mann. Es wird gesagt, dass der Schwede nun mit 23000 Mann in Schonen bereitlag und dass unsere Soldaten nun hinausgehen sollten und sie liegen im Lager zwischen Kopenhagen und Helsingör und hier wurden nun alle Bombarder<schiffe> und die ARCHE NOAH mit einigen weiteren hinausgeholt, um bereitzuliegen. Es wird gesagt, dass der Schwede Plakate in Amsterdam und Hamburg angeschlagen hatte, dass keines von dessen Schiffen nach Reval oder Riga oder zu den anderen Orten fahren möge, die der Moskowiter eingenommen hatte (findet sich Nummer \_\_\_), die zuvor ihm gehört hatten,<sup>1822</sup> und wenn sie mit irgendeinem Schiff dorthin kommen, da will er diese als Prise nehmen, und hier wird gesagt, dass er bereits einige Schiffe von ihm als Prise genommen habe. Es wird gesagt, dass die kleinen Kaperfahrer, die nun auslaufen sollen, dass sie die Erlaubnis bekommen hatten, dass sie von dem Schweden rauben und plündern durften, wohin sie damit kommen konnten. 275

Und heute hielten dort 4 Orlogschiffe hinaus auf die Reede, das waren die BESKIERMEREN, 276

---

<sup>1815</sup> *arkelj mester*: Nautische Bezeichnung für den höchsten Unteroffizier, welcher die Verantwortung für die Geschütze sowie das Pulvermagazin trägt. Es handelte sich in der Regel um einen Konstabler, dieser wurde als Zeugmeister (dän. *Arkeliemester*) bezeichnet. Vgl. *Siøe-Artikler og Krigs-Rets Instruction*, § 23.

<sup>1816</sup> *Søe löjtmænd*: Militärische Bezeichnung für einen Offizier in der Marine.

<sup>1817</sup> *Dawid*: David (?–1711), dänischer Leutnant aus List?

<sup>1818</sup> *list*: Hier ist unklar, ob es sich um den Ort List auf Sylt handelt oder um Lista, eine Halbinsel und gleichnamige Gemeinde im südlichen Norwegen. Letzteres ist wahrscheinlicher.

<sup>1819</sup> *Dirick anker*: Dirick Anker (1681–1750), norwegischer Kapitän aus Christiania/Oslo.

<sup>1820</sup> *St: Johanis*: Trosner bezeichnet das Schiff als norwegischen Spanienfahrer, folglich ein Handelsschiff. Zu dem Schiff sind keine weiteren Informationen bekannt.

<sup>1821</sup> *ZiirWaag*: Hafenstadt im Südwesten von Norwegen in der Provinz Rogaland.

<sup>1822</sup> Zur Bedeutung des Seehandels zwischen Reval und Schweden sowie Finnland siehe SOOM 1969, S. 46–84. Schwedische Schiffe fuhren die Hafenstadt Riga an, um geeignetes Mastholz für die Flotte zu holen. Vgl. ERICSON WOLKE 2018, S. 132–146, hier S. 143.

EBENEZER, SVÆRDFISKEN und TOMLEREN, und alle deren Geschütze wurden sofort mit doppelter Ladung darin geladen und 3 Schuss für jedes Geschütz und das Orlogschiff OLDENBORG lag beim Gammelholm und wurde kielgeholt und viel gezimmert.

- 5.4. Den 5.<sup>1823</sup> desgleichen, Ostern. Da kamen die Brander FLYVENDE DUE und ENGEL RAPHAEL von Holstein mit Brennholz. Es wird gesagt, dass heute 30 Orlogschiffe zum Ankern dorthin gekommen sind, nördlich von Helsingör, die Engländer und Holländer sind, und dass sie mit diesen in die Ostsee hineinwollen, weil deren Schiffe nicht frei nach Riga oder Reval und die Orte fahren dürfen (findet sich Nummer 275). Aber unser König will denen nicht vertrauen hineinzukommen und nun begannen sie auf Holmen Geld an alle ausländischen Geworbenen zu geben und sie bekamen alle ihre Abrechnung. Es wird gesagt, dass die Holländer Leute in Hamburg anwarben und wenn Krieg ist, 16 Gulden im Monat geben. Es wird gesagt, dass die ELEPHANTEN mit einem Geschwader Schiffe in den Sund fahren soll, um wegen den Engländern Brandwache zu liegen.
- 6.4. Den 6. desgleichen, Montag, zweiter Ostertag. Sie arbeiteten wieder auf den Schiffen so schnell sie konnten. Die HØYENHALD und RAAE nahmen ihren Ballast wieder hinein und sollten sich bereitmachen, um auszulaufen. Die Fregatten ANDRICKEN und MAKRELEN waren auch bereit, um auszulaufen. Es wird gesagt, dass der Schwede 4 große Fleuteschiffe<sup>1824</sup> mit Steinen beladen hatte und mit diesen hierherkam und diese auf der Reede versenken wollte, weswegen die ARCHE NOAH und weitere Prähme hinausgeholt wurden und bereit sein sollten, um diese abzuwehren. 277
- 7.4. Den 7. desgleichen, dritter Ostertag. Sie arbeiteten so schnell wie sie konnten und holten einige Schiffe hinaus. Es wird gesagt, dass der König und viele Kompagnien Soldaten nun nach Holstein gereist sind, aber was sie dort verrichten sollten, wussten sie nicht. Es wird gesagt, dass die 30 Schiffe, die nach Helsingör gekommen waren, das waren alles zusammen Kauffahrteischiffe.
- 8.4. Den 8. desgleichen, Mittwoch. Sie fanden einen Sergeant auf der Straße, welcher gänzlich erstochen war, und der, welcher den Schaden gemacht hatte, lief fort. Es wird gesagt, dass der Moskowiter nun neulich eine Feldschlacht mit dem Mohren hatte und der alte Khan aus dem Mohrenland<sup>1825</sup> war deren Anführer und der Moskowiter gewann den Sieg und der alte Khan wurde mit seiner ganzen Armee erschlagen und nun hatte  
der junge Khan aus dem Mohrenland erneut eine Armee mit 90000 Mann ausgehoben und er schloss eine Allianz mit dem Türken, dem Sultan von Babylon,<sup>1826</sup> dass er ihm mit seiner Armee, die 770000 Mann <groß> ist, helfen sollte, und das sind Leute, welche von den Leuten »der Kern« genannt werden. Sie sind alle von den Christen, die in der Türkei wohnen. Sie müssen alle deren erstgeborenen Sohn dem Sultan geben und der Sultan zieht diese auf und lehrt sie das Kriegswesen und das sind diese 770000 Mann, für welche der schwedische König Karl XII. der General und Anführer sein soll, um die Moskowiter und Polen mit diesen zu schlagen, und der junge Khan aus dem Mohrenland soll diesen helfen.<sup>1827</sup> 278
- 9.4. Den 9. desgleichen, Donnerstag. Ein Grenadier erstach heute einen Soldaten und er lief fort und das geschah nur wegen eines dänischen Schillings, um den sie sich schlugen. Es wird gesagt, dass wohl trotzdem, dass die christlichen Potentaten Gesandte und Botschaften an den türkischen Hof<sup>1828</sup> geschickt haben, mit äußerstem Fleiß haben sie versucht den Sultan zu überreden Frieden mit den Christen zuschließen, doch hatte der schwedische Gesandte an demsel-

<sup>1823</sup> Korrektur am Text durch den Autor: Die Zahl 6 wurde zu 5 geändert.

<sup>1824</sup> *flöjdt shiber*: Bezeichnung für ein in den Niederlanden entwickeltes Handelsschiff, eine Fleute.

<sup>1825</sup> *Morland*: Veraltete Bezeichnung ursprünglich für Äthiopien. Trosner verwendet das Wort hier für nicht eindeutig definierte osmanische Gebiete.

<sup>1826</sup> *Soldanen aff balibon*: Gemeint ist Sultan Hosein bzw. Hosayn (1668–1726), er regierte im Gebiet des heutigen Irans als Safawidenherrscher von 1694 bis 1722. *balibon*: Antike Stadt des gleichnamigen Stadtstaates am Fluss Euphrat. Die Stadt liegt im Gebiet des heutigen Iraks.

<sup>1827</sup> Zu den Vorgängen im Osmanischen Reich, bei denen Karl XII. versuchte, die Osmanen zum Krieg gegen Russland zu bewegen, siehe BENGTTSSON 1957, S. 461–473.

<sup>1828</sup> *tijrckiske hoff*: Hiermit ist die Hohe Pforte in Konstantinopel (heute Istanbul) gemeint.

- ben Ort mit Hilfe des tatarischen Khans mit großen Versprechungen von Fortschritten gegen die Christen es endlich so weit gebracht, dass der Sultan durch Furcht vor einem Aufruhr der gemeinen Leute ein Bündnis mit dem König von Schweden eingegangen war, und ließ besonders, wie zuvor berichtet, den 20. November anno 1710, in seiner Residenzstadt Konstantinopel,
- auf den Straßen den Krieg gegen Polen und Moskau<sup>1829</sup> mit Trompetentönen verkünden und sagte, dass der König von Schweden selbst das türkische Heer anführen sollte, das bereits den Befehl erhalten hatte sich zu sammeln und mit großer Macht die Polen und Moskau anzugreifen.<sup>1830</sup> 279
- 10.4. Den 10. desgleichen, Freitag. Einer von den Jahresdienern hier in Kopenhagen wurde in das Gefängnis vom Holmen gesetzt, weil er sein eigenes Kind erschlagen hatte. Er hatte dem König lange gedient und er hatte eine Menge Geld zum Guten, aber der Herr hielt sein Geld so lange zurück, dass er samt seiner Frau und dem Kind bald verhungert wäre. Da war da ein Tag, an dem das Kind durch den großen Hunger so viel schrie. Es rief seinen Vater nach Brot. Da kam er und mit großer Eile schlug er sein Kind tot.
- 11.4. Den 11. desgleichen, Samstag. Hier kam ein Holländer auf die Reede aus der Ostsee. Er sagte, dass er die Fregatte BLAA HEYREN gesehen hatte, wie diese östlich von Stevns in einem Gefecht mit einer schwedischen Fregatte war, und er sagte, dass er die 7 Glasen lang kämpfen sah. Es wird gesagt, dass die Fregatte PAGAN auch nach Norwegen gefahren ist.
- 12.4. Den 12. desgleichen, Sonntag. Die ELEPHANTEN hielt hinaus auf die Reede und einige weitere Schiffe. Die CITRONEN lag aufgelegt beim Gammelholm und wurde kielgeholt. Die führte 2 Feuermörser, um damit zu bombardieren, und 4 Geschütze und 4 Drehbassen, die fährt 15 Ruder stark. 280
- 13.4. Den 13. desgleichen, Montag. Es wird gesagt, dass ein Matrose einen anderen in der Nacht erstach und dieser, welcher den Schaden tat, wurde in das Gefängnis auf Holmen gesetzt. Heute kamen dort 40 Mann von Holstein, welche nun neulich dort angeworben worden waren, <alles> junge Leute.
- 14.4. Den 14. desgleichen, Dienstag. Es wird gesagt, dass die CHRISTIANSØ von Holstein mit Brennholz kam und die Fregatte <BLAA> HEYREN war ihr Konvoi<schiff>. Da gerieten die beide in ein Gefecht mit dem Schweden (findet sich Nummer 279). Hier wurde gesagt, dass die beiden genommen worden sind.
- 15.4. Den 15. desgleichen, Mittwoch. Das Boot der PRINS FREDERIK war oben, um Verpflegung zu bekommen, und als es durch die Amagerbrücke hinunterkam, da fiel dort ein Baum nieder und erschlug den Schreiber.<sup>1831</sup>
- 16.4. Den 16. desgleichen, Donnerstag. Die GYLDENLØVE lag unter dem Kran und wurde kielgeholt. Dann sprangen beide ihre Masten in Stücke und niemand erlitt Schaden. Auf der JUSTITIA fiel die Fockrah nieder und zerbrach in der Mitte und 2 Mann verunglückten.
- 17.4. Den 17. desgleichen, Freitag. Sie setzten Geschütze in die ELEPHANTEN hinein. Dann fiel dort ein Metallhaken vom Bug<sup>1832</sup> nieder und verursachte doch keinen Schaden.
- 18.4. Den 18. desgleichen, Samstag. Da fuhren die Majestät und der General hinaus zur Flotte und besichtigten alle Schiffe.
- 19.4. Den 19. desgleichen, Sonntag. Da arbeiteten sie nicht auf irgendeinem Schiff oder anderem. Es wird gesagt, dass der Schoutbynacht Judichær<sup>1833</sup> gesagt hatte: »Hatte ich zuvor einen Tag von 281

<sup>1829</sup> *Mushou*: Hauptstadt des Zarentums Russland bis 1712.

<sup>1830</sup> Zu den Vorgängen vergleiche den Augenzeugenbericht des französischen Reisenden Aubry de La Motraye (ca. 1674–1743), im Dt. auch abweichend als Mottraye geschrieben, bei *Seigneur A. de la Motrayes resor.*, S. 7–32.

<sup>1831</sup> *shiffueren*: Zu den Aufgaben des Schreibers gehören die Führung der Mannschaftsliste, der sogenannten Musterrolle. Des Weiteren notiert er sämtliche Befehle des Kapitäns, führt Buch über das Schiffszubehör usw. Siehe den Eintrag »Schreiber« bei KORN 1774, S. 378–379.

<sup>1832</sup> *boure*: Nautische Bezeichnung für den vorderen Teil eines Schiffes. Siehe den Eintrag »Bug« bei BARTZ 2014, S. 56–57.

unserem Herrn genommen, dann hat er nun 10 Tage wieder von mir genommen.« /: Das war, weil sie an den Feiertagen gearbeitet hatten und ihnen doch nichts Schlimmes deswegen widerfuhr. :/

20.4. Den 20. desgleichen, Montag. Ich schlief an Bord der JUSTITIA. Es wird gesagt, dass der Schwede hinter den Fregatten HØYENHALD und RAAE her gewesen ist und diese gejagt hatte. Hier wurde auch gesagt, dass sie mit diesen gekämpft hatten.

21.4. Den 21. desgleichen, Dienstag. Ich schlief auch im Zeughaus<sup>1834</sup> /: mit Ladung für die PRINS CHRISTIAN. /: Hier wird eine Menge über Frieden getratscht. Gestern war dort einer von den Monatsdienern<sup>1835</sup> bei dem Schoutbynacht Judichær und beehrte ein Skipper zu werden. Da bekam er die Antwort: »Hier ist nur noch wenig zu tun, vielleicht läuft die Flotte im Sommer aus, vielleicht auch nicht, aber doch sollen die Schiffe bemannt und klar gemacht sein, solange bis hier ein Herrentag gehalten worden ist.« Alle Monatsdiener sind nun in Kompagnien eingeschrieben, von den Hamburgern sind es 14 Kompagnien und dort sind 250 Mann in jeder Kompagnie.

Aus Drammen sind es \_\_ Kompagnien und in jeder Kompagnie sind 250 Mann, mitgerechnet jene, welche sowohl lebend und tot sind und die, welche krank sind. Es wird gesagt, dass der Kommandeur Trojel nun wieder neue bekommen hat, 1500 Mann aus Bergen. 282

22.4. Den 22. desgleichen, Mittwoch. Ich schlief an Bord auf der JYLLAND und <sie> nahmen ihre Geschütze hinaus. Die war bereit, um auszulaufen und war nun Leck geschlagen, weswegen die nun wieder kielgeholt werden musste, und heute hielten die JUSTITIA und SLESVIG und ein Brander, die FLYVENDE DUE, hinaus vor dem Baum und auf die Reede. Es wird gesagt, dass alle die Leute von den aus Bragernes<sup>1836</sup> Geworbenen, welche nicht schliefen, dass sie sich morgen auf Holmen treffen und den Schiffen zugeschrieben<sup>1837</sup> werden sollten, und heute lag die ARCHE NOAH bei Nyholm und war wieder hineingeholt worden.

23.4. Den 23. desgleichen, Donnerstag. Ich schlief an Bord der HAVFRUEN und wir führten ihre Geschütze an Bord (das waren 24-Pfünder <aus> Metall, in ihrem untersten Batteriedeck, jedes Geschütz wog /: zwischen 13 Schiffspfund,<sup>1838</sup> 10 und 8 Lispfund<sup>1839</sup> bis 15 Schiffspfund, 2, 6, 8, 10, 13 Schiffspfund), jedes Pfund Metall kostete den König über 2 Mark :/, und heute

---

<sup>1833</sup> *Judjkeris*: Ole Judichær (1661–1729), dänischer Admiral. Siehe den Eintrag »Judichær, Ole« im DBL, Bd. 8 (1894), S. 554–556. Judichær war von 1692 bis 1725 als Holmen-Hafenadmiral im Dienst. Vgl. KLEM 1985, S. 39–40, 90.

<sup>1834</sup> *tij hussedt*: Das Kopenhagener Zeughaus (dän. *Tøjhuset*) wurde zwischen 1598 und 1604 durch König Christian IV. gegründet und diente als Waffenmagazin für die Kriegsmarine. Im Zentrum des Zeughauses befand sich ein Hafenbecken, in dem die Kriegsschiffe mit Waffen, Munition und Zubehör ausgerüstet werden konnten.

<sup>1835</sup> *maanids tienerne*: Bezeichnung für einen Seemann, der sich monatsweise in den Dienst eines Königs bzw. dessen Flotte stellte. Vor allem in Kriegszeiten bestand eine hohe Nachfrage an Skippern und Schiffskapitänen. Auch unter den Leutnants waren Monatsdiener keine Seltenheit. Siehe Eintrag »Maanedslieutenant« bei HARBOE 1839, S. 273.

<sup>1836</sup> *bragenæs*: Stadtteil der Stadt Drammen in Norwegen. Es handelt sich um den nördlichen Teil der Stadt, der durch den Fluss Drammenselven getrennt ist.

<sup>1837</sup> *bliffue shreffuen til shibs*: Gemeint ist die Zuteilung der Männer zu den einzelnen Schiffen.

<sup>1838</sup> *Skipund*: Altes Handelsgewicht, dessen Wert entsprach etwa drei Zentner (150 bis 160 Kilogramm). Siehe den Eintrag »Schiff-Pfund« bei KORN 1774, S. 351. Das Handelsgewicht orientierte sich vorwiegend an der Handelsware, so galten beispielsweise in Schweden nach 1739 die folgenden Werte: Ein Skippund Eisen, Kupfer oder Bronze entsprach 136,10 Kilogramm, das für Getreide oder Fisch hingegen 170,12 Kilogramm. Vgl. LANITZKI 1989, S. 197; ROSÉN 1969, S. 566.

<sup>1839</sup> *lisp*: : Altes, ursprünglich livländisches Handelsgewicht, welches vorwiegend im norddeutschen, russischen sowie skandinavischen Gebiet verbreitet war. Es handelt sich um eine kleinere Einheit als das sogenannte Schiffspfund. Ein Lispfund entsprach 1/20 Schiffspfund. In Dänemark wurde das Lispfund seit 1683 mit 16 Pfund bzw. 8 Kilogramm berechnet. Vgl. DÖRING 1862, S. 157. Diese Werte waren in den einzelnen Ländern abweichend, so wurde das Lispfund teilweise auch je nach Handelsware unterschiedlich berechnet. In Schweden galten nach 1739 die folgenden Angaben: Für Eisen, Kupfer oder Bronze betrug ein Lispfund 6,80 Kilogramm, für Handelswaren wie Getreide oder Fisch 8,50 Kilogramm Vgl. LANITZKI 1989, S. 197. Vgl. ROSÉN 1969, S. 566.

hielt die PRINS WILHELM auch durch den Baum. Es wird gesagt, dass die ELEPHANTEN und JUSTITIA so leck geworden waren, dass die wieder hineingeholt und ausgebessert werden sollten.

Die Fregatten ANDRICKEN und HVIDE FALCK lagen draußen bei den Dalben. Es wird gesagt, dass die Fregatten HVIDE FALCK und ENGELN, <SVENSKE> MARS und auch die MERCURIUS, diese 4 sind von den schwedischen Schiffen genommen worden und als die genommen wurden, da waren es 18 Geschützschiße, die an einem Tag genommen wurden (findet sich Nummer 165). Es wird gesagt, dass unsere Armee /: von den Norwegischen /: die am Svinesund<sup>1840</sup> bereitliegt, sie ist 70000 Mann stark und dass dieses schwedische Lager, das dort gegenüber von denen liegt, kaum 10000 Mann hat und dass der Schwede mit 12000 Mann in Schonen liegt und hier kamen vier Mann her, welche aus Schonen geflohen sind. Sie sagten, dass es ihnen in ganz Schonen verboten sei, dass sie weder pflügen noch säen dürfen, nicht ein Mann, und vergangenes Jahr durfte jeder Bauer nicht mehr als 1 Tonne Korn und eine ½ Tonne und 1 Scheffel Korn <säen>, der Rest sollte brachliegen, und nun wurde hier eine Menge über Frieden getratscht, weil allen Bauern und Bäckern des Königs untersagt ist, dass sie bis auf weitere Befehle nicht mehr brauen und backen sollen, solange bis dieser Herrentag gehalten worden ist (findet sich Nummer 281). Der Herrentag soll in einer Landstadt, genannt Pinneberg,<sup>1841</sup> gehalten werden, die 2 Meilen auf dieser Seite von Hamburg liegt, wo dort ein großes Gebäude, wie ein kleines Schloss, ist.

24.4. Den 24. desgleichen, Freitag. Ich schlief an Bord der JYLLAND und <sie> nahmen ihre Geschütze und Ladung an Land, weil sie so leck geworden war, und die sollte kielgeholt werden. Die HVIDE FALCK und ANDRICKEN hielten von den Dalben fort und hinaus auf die Reede. 284

25.4. Den 25. desgleichen, Samstag. Ich schlief an Bord der HAVFRUEN und wir hielten die hinaus auf die Reede. Dort wurde heute ein Kraier nur mit Harnischen beladen, die hinüber nach Holstein gebracht werden sollten, mit vielen weiteren Transportschiffen, die nach Holstein fahren sollten.

26.4. Den 26. desgleichen, Sonntag. Es wird gesagt, dass alle die Länder und Städte, die der Moskowiter von dem Schweden genommen hatte (findet sich Nummer \_\_), dass er diese wieder zurückgeben wolle, zu der Bedingung, dass die zu Dänemark gehören sollten, und dann wollte er Frieden mit dem Schweden machen. Aber wenn der Schwede das nicht tun wolle, da versprach der Moskowiter, dass er keinen Frieden mit ihm bekommen solle, solange wie er einen Mann in seinem Land habe, und hier wurde auch gesagt, dass der Schwede Finnland wiedergewonnen habe und einige andere Orte, und gestern wurden dort 130 Mann aus dem Christians-Distrikt<sup>1842</sup> zu den Schiffen geschrieben.

27.4. Den 27. desgleichen, Montag. Ich schlief an Bord der HAVFRUEN und wir setzten einige von den Geschützen hinüber. /: Das, was zuvor gesagt worden war, was letztens geschah, dass die <BLAA> HEYREN und CHRISTIANSØ genommen waren, das war nicht wahr (findet sich Nummer \_\_), denn gestern kamen die BLAA HEYREN und die CHRISTIANSØ von Holstein hierher auf die Reede, mit vielen weiteren Schiffen, beladen mit Verpflegung und Brennholz und heute krängte die <BLAA> HEYREN und leichterte darunter. Es wird gesagt, dass die HVIDE FALCK und ebenso die ANDRICKEN gestern nach Jütland hinsegeln gingen, um einige dänische Skuden und Fahrzeuge zu eskortieren, die hier lagen. Es wird gesagt, dass unser König 7 neue Schiffe in Hamburg hatte, die er hatte bauen lassen, das sind Orlogschiffe und Fregatten, und er hatte 2 Orlogschiffe, die in Lübeck gebaut wurden, jedes von 60 Geschützen, und die wer-

<sup>1840</sup> *Suinsund*: Grenzfluss zwischen Norwegen und Schweden, der die historischen Provinzen Viken und Bohuslän trennt. Siehe den Eintrag »Svine-Sund« bei KORN 1774, S. 490.

<sup>1841</sup> *Pennenberg*: Stadt im ehemaligen Herzogtum Holstein, etwa 20 Kilometer nordwestlich von Hamburg.

<sup>1842</sup> *Christians Distrikt*: Maritim geprägtes Stadtviertel in Kopenhagen, welches durch König Christian IV. angelegt wurde. Das Stadtviertel Christianshavn wurde 1674 in Kopenhagen eingegliedert. Siehe den Eintrag »Kopenhagen« bei KLOSE 1982, S. 102–124, hier S. 111.

den alle hier im Sommer erwartet,<sup>1843</sup> und heute hielt das Orlogschiff PRINS CHRISTIAN hinaus auf die Reede. Es wird gesagt, dass von dem Schweden 3 Schiffe aus Arendal im vergangenen Sommer genommen worden sind (findet sich Nummer \_\_), 2 waren Fleuten und wurden in der Nordsee genommen. Hier wurde gesagt, dass sie dem Schweden 9000 Reichstaler für die eine geboten haben und 6000 Reichstaler für die andere. Aber ob die sie bis nun wiederbekommen haben oder nicht, weiß ich nicht.

Und das 3. Schiffe aus Arendal war mit bei dem Transport hier und wurde vermisst, das will der König denen wieder bezahlen. Hier wurde gesagt, dass hier ein Waffenstillstand mit den Schiffen für 9 Wochen Zeit sein soll, so lange bis der Herrentag vorüber ist (findet sich Nummer 283). Aber ob danach Frieden oder Fehde sein wird, das liegt in Gottes Hand. 286

- 28.4. Den 28. desgleichen, Dienstag. Ich schief an Bord der HAVFRUEN und wir setzten die Reste von ihren Geschützen ein und heute kam hier eine Menge von den 30 englischen Kauffahrteischiffen hinein (findet sich Nummer \_\_ und \_\_), die waren mit Steinkugeln beladen, einige von diesen fuhren in die Ostsee. Es wird gesagt, dass die Leute aus Schonen flohen, so schnell sie konnten (findet sich Nummer \_\_). Nun, in diesen 2 Nächten sind hierher über 150 Mann hinübergekommen. /: Das ist, weil sie nicht geplündert werden wollen oder so, und sie sagten, dass der Schwede in Schonen den Mann aus dem Haus hinausholt, und sagt, dass er diesen für seine Flotte haben will, und wenn sie nach Schweden hineinkommen, da bekommen sie eine Muskete in den Nacken. Sie sagten auch, dass im vergangenen Herbst, als die schwedischen Matrosen die Erlaubnis für den Winter heimzureisen bekamen, war es, dass sie nicht mehr als 8 Schilling Geld bekamen und eine halbe Elle Tabak und für 6 Tage Brot für <jeden> Mann, und einen Zettel<sup>1844</sup> für den Rest. Es wird gesagt, dass der Schwede an unseren König geschrieben hat, dass er ihn nicht treffen wolle

im Sommer auf See, sondern an Land wolle er ihn treffen. Es wird gesagt, dass alle Kauffahrteischiffe hier in Kopenhagen beschlagnahmt worden sind, dass die unserem König zu Diensten sein sollen für Gold und Geld. Es wird gesagt, dass nun im Winter hatten sie hier norwegische Leute, die an Land lagen, <sie> machten eine *Supplik*<sup>1845</sup> an die Majestät, darüber, dass sie wollten, dass sich deren Monate so gestalteten, wie in der Zeit zuvor, wenn sie an Land lagen (und ein Quartiermeister brachte es vor den König und legte es dem König in die eigenen Hände). Da antwortete er so darauf: »Ja Kinder, Eure halbe Gage soll so lange gehen, wie ihr an Land liegt und wenn ihr mit der Flotte auslauft und ihr irgendeinen Sieg erringt, da sollt ihr eure volle Gage bekommen etc.« Und zuletzt antwortete er diesen, da sagte er: »Ja Kinder, wenn Gott gebe, dass wir wieder Frieden bekommen, da sollt ihr eine Sache bekommen, die ihr euch nicht denken könnt!« Heute kamen hier 50 Mann von der LOVISA und an Bord zu der HAVFRUEN, um damit zu fahren. Es wird gesagt, dass eines von den Kauffahrteischiffen des Königs, genannt die KRUSET, ist ein Galiotsschiff, <führt> keine Geschütze, auch mit der <BLAA> HEYREN von Holstein kam. 287

- 29.4. Den 29. desgleichen, Mittwoch. Ich schief an Bord der TRE LØVER und wir setzten einige von ihren Geschützen hinein und heute hielten die ENGELEN und die NEPTUNUS nach draußen vor dem Baum und heute kamen die 3 Schiffe, die in Norwegen waren, wieder hierher, das waren die NY DELMENHORST und FYEN. Die kamen hierher auf die Reede, und das Boot der ELEPHANTEN, das mit denen war, ist ein Huker mit 4 Geschützen und 4 Falkenettern, es kam auch hierher. Aber die ISLAND, die auch bei diesen war, ist in den Sund gekommen, die jagte nach einem Schweden, und diese Schiffe haben für 8 Tage in Stavern gelegen und nun auf dem Heimweg haben die zusammen 13 Prisen genommen, was Schärenboote und Fischerboote 288

---

<sup>1843</sup> Die Werften von Lübeck befanden sich in Neustadt. Bereits im 17. Jahrhundert bezog der dänische König Schiffe aus Neustadt. Darüber bezog der dänische König aus Neustadt wichtiges Schiffbaumaterial, vorwiegend Planken. Zur Rolle und Entwicklung des Neustädter Schiffbaues für die dänische Flotte siehe TYCHSEN 2005, S. 27–38.

<sup>1844</sup> *Sadel*: Gemeint ist ein sogenannter Verzehrzettel. Es handelt sich dabei um eine Art Essensmarke, die gegen Nahrung eingetauscht werden konnte oder zum Vorzeigen diente, damit der Essensgeber im Nachhinein sein Geld erhielt.

<sup>1845</sup> *Zuplickt*: Lateinischer Ausdruck für eine schriftlich geäußerte Bittschrift. Siehe ausführlicher BREGNSBO 1996, S. 163–172.

sind. Darunter waren insgesamt 100 Mann, welche sie gefangen nahmen und diese Schiffe hatten keine von den norwegischen Matrosen mit sich, aber die hatten einige Kauffahrteischiffe mit sich. Vor einigen Tagen kamen einige Briefe aus Norwegen hierher. Es wird gesagt, dass dort nun solch eine Ausschreibung im Stavanger len<sup>1846</sup> ist, dass sie von \_\_ Jahre bis \_\_ Jahre ausheben, und sie nehmen Bauern von deren Höfen, welche für 22 Jahre auf deren Höfen gewohnt haben, einige für die See und einige für das Land.

- 30.4. Den 30. desgleichen, Donnerstag. Heute früh und in der Nacht wehte ein Sturm mit einem östlichen Wind und mit Platzregen, Hagelschauern, Donner und Blitz, und heute schief ich an Bord auf der TRE LØVER und wir setzten einige von ihren Geschützen ein. Die JYLLAND lag unter dem Kran und wurde kielgeholt. Es wird gesagt, dass, als die <BLAA> HEYREN von Holstein kam (findet sich Nummer 285), da kam auch die Fregatte PHØNIX mit ihr hierher und unterwegs war

die BLAA HEYREN ein wenig von diesen getrennt worden. Da kam dort ein schwedischer Kaperfahrer mit 24 Geschützen zu dieser und die PHØNIX schlug sich mit ihm für 9 Glasen (findet sich Nummer \_\_) und als auf der PHØNIX ungefähr zwölf Mann gestorben und verwundet waren, daraufhin kam die BLAA HEYREN zu dieser. Als der Schwede das sah, da setzte er Segel dazu und floh davon. Es wird gesagt, dass vor 2 Tagen, da ist dort ein schwedisches Orlogschiff auf Grund gesegelt, an einem Ort an dem deutschen Wall<sup>1847</sup> und nun wurde die BLAA HEYREN zugleich mit 2 Brandern bereitgemacht, die dorthin fahren sollten, so schnell wie es ging, um zu sehen, ob sie es verbrennen konnten. Es wird gesagt, dass hier nun neulich eine Steuer auf alle Mädchen erhoben wurde, welche in Kopenhagen und an anderen Orten sind, und dass die den 1/3 Teil von ihrem Lohn geben müssen, und diese Steuer wird »Kriegsgeld« genannt. Es wird gesagt, dass die Seewache und Schoutbynacht Sehested<sup>1848</sup> letzters draußen in der Bucht von Køge gewesen waren und sehen wollten, ob die irgendeines von den Geschützen der DANNEBROG und von den Geschützen der zwei schwedischen Schiffe heben konnten. Hier wird eine Menge darüber getratscht, darüber, dass die Fregatten HØYENHALD und RAAE von dem Schweden genommen worden sind, und einige sagten, dass sie von dem Schweden verjagt worden seien, sodass sie diese auf Land laufen ließen und in Brand steckten. Aber wir hatten noch keine genauen Nachrichten darüber erhalten.

### <Mai 1711>

- 1.5. Den 1. Mai, welches war Freitag. Da war es ein Bettag etc.
- 2.5. Den 2. desgleichen, Samstag. Wir versammelten uns auf Holmen, aber wir bekamen heute keine Arbeit. Es wird gesagt, dass alle die Hamburger, welche nun auf den Schiffen draußen auf der Reede sind, dass sie alle wieder an Land sollen, und dort sollen nicht viele an Bord der Schiffe bleiben, außer denen, die Wache auf denen halten. Ein Skipper von der WENDEN wurde ins Gefängnis auf Holmen gesetzt, weil er ein ganzes Ankertau und ein Kabeltau<sup>1849</sup> gestohlen und diese in der Stadt verkauft hatte. Ein Skipper von der HAVFRUEN wurde auch festgesetzt, weil er sich zu viel beschwert hatte.
- 3.5. Den 3. desgleichen, Sonntag. Es wird gesagt, dass anno 1682, den letzten November, dort war ein Feuerbrand<sup>1850</sup> in London, in Wapping,<sup>1851</sup> so wurden dort mehr als 1000 Häuser verbrannt,

<sup>1846</sup> *Stawangers lehn*: Alte administrative Verwaltungseinheit in Norwegen, die von 1568 bis 1662 existierte und dann durch das Stavanger-Amt als neue Einheit abgelöst wurde. Das Gebiet umfasste dabei die Provinz Rogaland, wobei die Stadt Stavanger das Verwaltungszentrum bildete.

<sup>1847</sup> *tijdshe Vallen*: Bezeichnung für die Küste Norddeutschlands, hier vorwiegend im Bereich von Schwedisch-Pommern.

<sup>1848</sup> *Zeijsted*: Christian Thomesen Sehested (1664–1736), dänischer Vizeadmiral. 1704: Schoutbynacht, am 9. März 1711 zum Vizeadmiral ernannt. Siehe den Eintrag »Sehested, Christian (Christen) Thomesen« im DBL, Bd. 15 (1901), S. 488–493.

<sup>1849</sup> *Cabeltoug*: Nautische Bezeichnung für ein dickes und langes Seil, welches aus drei Seilen hergestellt wurde. Das Kabeltau diente zur Befestigung des Ankers. Siehe den Eintrag »Tau. Cabel-« bei KORN 1774, S. 495.

<sup>1850</sup> *ild lös*: Hierbei handelt es sich um eine Beschreibung des Stadtbrandes von London, der am 19. November 1682 stattfand. Siehe ausführlicher die Beschreibung in *A Full and true account*.



und anno 1685, den 27. August, war dort auch ein Feuerbrand in der Stadt Moskau, sodass dort 17000 Häuser in Asche gelegt wurden. Dasselbe Jahr starben dort in Schweden die drei Prinzen, welches waren Prinz Gustav,<sup>1852</sup> Prinz Ulrik<sup>1853</sup> und Prinz Fredrik,<sup>1854</sup> das war ein großer Verlust für ein königliches Haus in so kurzer Zeit. Es wird gesagt, dass im Kaiserreich eine Stadt liegt, genannt Essegs<sup>1855</sup> oder Esseck.<sup>1856</sup> Dort geht ein Fluss mitten hindurch, der die Türkei und das Kaiserreich trennt, genannt die Drau.<sup>1857</sup> Dort geht die größte Brücke hinüber, die auf der ganzen Welt ist. Auf der einen Seite von dem Fluss ist die elfhundert Schritte lang und in dem Fluss liegen 16 Schiffe, die dieselbe Brücke tragen, und auf

der anderen Seite von dem Fluss ist diese 8000 Schritte lang und 12 große Schritte hat die in ihrer Breite und ist vollständig aus großen Eichenbalken und mit Eisenwerk darin gemacht. Anno 1689 wurde der Geburtstag des Königs von Dänemark in Kopenhagen gefeiert.<sup>1858</sup> Da war es, dass das alte Schloss<sup>1859</sup> der Königin Amalie<sup>1860</sup> genannt, verbrannt wurde. Dort wurde eine Komödie darin gespielt und überall war es ausgekleidet mit Wachholderzweigen und mit Lorbeerzweigen verziert. Den ersten und den zweiten Tag war der König und die Königin und der Erbprinz mit viel weiterer Ritterschaft und Adel in demselben Opernhaus, das aus Holzwerk gebaut war, dicht bei dem Schloss der Königin. Aber den 3. Tag kam der König nicht, /: weil dort ein betrunkenener Matrose kam und sich bei dem Schloss des Königs schlafen legte, und wie er im Schlaf aufstand, fiel er draußen in den Graben. Da sprang dort ein anderer draußen in den Graben und wollte ihn retten, welcher jedoch von dem Betrunkenen mit Tritten und Schlägen empfangen wurde, sodass sie beide ertranken. Da der König an einem Fenster stand und das bedauerliche Spektakel mit ansah, so lange, dass die Zeit davongelaufen war und die Komödie da bereits begonnen hatte, die war, dass Mercurius<sup>1861</sup> kommen und nichts Anderes verkünden sollte als Krieg und Unfrieden, und er kam mit Donner, Blitz, Sturm, Hagel und Wind. Da kam dort Feuer in die Wachholderzweige, sodass das ganze Zelt, danach das Schloss in Brand gerieten, sodass dort große

und unglückliche Schreie und Klagen erklangen von Leuten, sodass einige niedergetreten und einige verbrannt wurden. Ja, es war solch ein Unglück, dass dort insgesamt 386 von den Männern starben und die meisten waren aus dem Adel, Frauen und Kinder. Die Majestät selbst ritt dort ringsumher und wegen des Elends konnte er die Tränen nicht zurückhalten (findet sich Nummer 864).<sup>1862</sup> Dieser war gewählt von den römischen Adligen.

Anno 1687 wurde der türkische Kaiser Mehmed IV.<sup>1863</sup> abgesetzt. Anno 1686 war Hamburg von dem König von Dänemark belagert, dieser verlor dort 1500 Mann.

Es wird gesagt, dass hier nun ein Waffenstillstand für 6 Wochen Zeit sein soll. Es wird gesagt,

---

<sup>1851</sup> *Vaping*: Englisches Stadtgebiet im östlichen Teil von London, nördlich der Themse gelegen. Hier befanden sich u. a. die größeren Docks und Lagerhäuser.

<sup>1852</sup> *P<sup>r</sup> gustanus*: Gustav (1683–1685) war der zweitgeborene Sohn von Karl XI. (1655–1697) und Ulrika Eleonora von Dänemark (1656–1693).

<sup>1853</sup> *P<sup>r</sup> ulrick*: Ulrik (1684–1685) war der drittgeborene Sohn von Karl XI. und Ulrika Eleonora von Dänemark.

<sup>1854</sup> *P<sup>r</sup> Frederick*: Karl Fredrik (1685–1685) war der viertgeborene Sohn von Karl XI. und Ulrika Eleonora von Dänemark.

<sup>1855</sup> *Essegs*: Gemeint ist die Stadt Osijek im heutigen Kroatien.

<sup>1856</sup> *Esseck*: Gemeint ist die Stadt Osijek im heutigen Kroatien.

<sup>1857</sup> *Draw*: Nebenfluss der Donau, mündet ins Schwarze Meer.

<sup>1858</sup> Randnotiz in der Quelle: Im Monat April.

<sup>1859</sup> *gamle Dronningens Slot Kaldtedt amelia*: Es handelte sich ursprünglich um ein sogenanntes Lustschloss, welches zwischen 1669 und 1673 erbaut wurde. Das Schloss wurde von 1673 bis 1685 durch die verwitwete Königin Sophia Amalie von Braunschweig-Calenberg (1628–1685) bewohnt.

<sup>1860</sup> *amelia*: Sophie Amalie von Braunschweig-Calenberg (1628–1685), welfische Prinzessin und Königin von Dänemark-Norwegen. Siehe den Eintrag »Sophie Amalie« im DBL, Bd. 16 (1902), S. 169–172.

<sup>1861</sup> *mercurius*: Mercurius (antiker Gott). Siehe den Eintrag »Mercurius« bei GOTTSCHALK 1993, S. 295.

<sup>1862</sup> Der Brand ereignete sich am 19. April 1689. Insgesamt verloren 171 Menschen ihr Leben. Siehe SALMONSENS KONVERSATIONSLERIKON 1915, S. 606–607. Vgl. den Eintrag »Kopenhagen« bei KLOSE 1982, S. 102–124, hier S. 111.

<sup>1863</sup> *Mahomet d: 4<sup>de</sup>*: Mehmed IV. (1642–1693), Sultan des Osmanischen Reiches.

dass die Prisen, die die <NY> DELMENHORST, FYEN und ISLAND nahmen (findet sich Nummer 288), das waren keine Schärenboote, sondern es waren 14 Fischerboote und 7 und 8 Mann in jedem Boot. Sie hatten keine Gewehre, nichts anderes als Fischer-Gerätschaften, und die Fregatte LOSSEN kam auch mit von Norwegen und die eskortierte einige Fahrzeuge hinein nach Fladstrand.<sup>1864</sup> Hier wurde gesagt, dass sie dort einen schwedischen Kaperfahrer genommen hatten, von 10 Geschützen und 10 Drehbassen. (Aber ob es wahr ist oder nicht, wissen wir noch nicht.)

Es wird gesagt, über eine schreckliche Fischgestalt, die in Wedellsborg<sup>1865</sup> am Seestrand gefangen wurde, einige Tage nach Ostern, draußen im Jahr 1694, den 5. Mai, und wog zusammen 144 Lispfund. (Ein Anker im Mund, ein Geschütz auf dem Kopf, einen Sarg auf dem Rücken, 2 Schwerter zwischen den Flossen und 2 Kugeln unter dem Hintern.)

- 4.5. Den 4. desgleichen, Montag. Wir bekamen nicht irgendeine Arbeit auf Holmen. Es wird gesagt, dass der Kaiser nun neulich gestorben ist und sein Sohn ist auch gestorben,<sup>1866</sup> und die Fregatte <BLAA> HEYREN segelte hinaus auf die Reede und da waren alle Schiffe draußen, außer diesen fünf Schiffen, die da sind: FREDERICUS TERTIUS (1), PRINS CARL (2), SVENSKЕ MARS (3), NORSKE LØVE (4), NELLEBLADET (5), diese 5 lagen drinnen vor dem Baum bei der Strömung<sup>1867</sup> und waren bereit, um hinausgeholt zu werden, und diese 5, die in dem Becken lagen, das waren die CHARLOTTA <AMALIA>, lag mit hochgezogenen Stengen und war fast fertig, die SOPHIA HEDVIG ditto., die TRE LØVER ditto., JYLLAND und GYLDENLØVE, diese fünf lagen mit hochgezogenen Stengen und waren fast fertig, und diese 9, die auch im Becken lagen, wurden nicht so schnell fertig, das waren die FREDERICUS QUARTUS, sollte kielgeholt werden, die CHRISTIANUS QUARTUS, sollte kielgeholt werden, die MERCURIUS, lag und wurde gezimmert, die CHRISTIANUS QUINTUS, lag und wurde gezimmert, die CURPRINSEN, lag gesunken, auch die TRE KRONER, die GAMLE DELMENHORST und die PRINS JØRGEN lagen aufgelegt und die <NY> KONGENS JAGT lag auch dort, mit Stengen und Rahen umgelegt, der Brander ENGEL RAPHAEL und der Brander, die SORTE RAVN und das Boot der FREDERICUS QUARTUS lagen auf beim Zeughaus. Es wird gesagt, dass dort heute wieder eine Menge von den Hamburgern an Land kamen, von den Schiffen, die auf der Reede lagen, mit ihren Kisten und Kojensachen<sup>1868</sup> mit sich. Es wird gesagt, dass in der vergangenen Nacht dort war ein kranker Mann aus dem Krankenhaus gestürzt und erschlug sich.

Und heute kam hier ein Trommler hinüber aus Schonen, mit sechs Mann in einer Schaluppe, aber was er mit seinen Briefen Neues brachte, weiß ich nicht. 294

- 5.5. Den 5. desgleichen, Dienstag. Wir bekamen keine Arbeit auf Holmen. Heute kamen hier eine Menge Holländer hinein, unter denen war eine schwedische Fleute, die als Prise genommen worden war. Ihre Last wurde auf 13000 Reichstaler geschätzt. Es wird gesagt, dass hier eine Menge Leute für die Schiffe ausgehoben wurden, welche nach Moskowien fahren, und den Prinzen <sic!> von Dänemark /: welches ist König Friedrichs IV. seine Schwester :/ nach Moskowien führen sollten und sie soll den Kronprinzen von Moskowien heiraten. Es wird gesagt, dass diese Prise, die die Fregatte LOSSEN genommen hatte (findet sich Nummer 292), das war eine schwedische Brigantine, und dass die 3 Boote mit sich hatte. Es wird gesagt, dass die Fregatte <FLYVENDE> ABE einen kleinen schwedischen Kaperfahrer genommen hatte, dieser

<sup>1864</sup> *flad Strand*: Dänische Hafenstadt im Nordosten von Jütland, heute Frederikshavn genannt. Siehe den Eintrag »Flade, Fladstrand« bei KLOSE 1982, S. 40. Peter Wessel Tordenskiold nutzte den Hafen von Fladstrand als Marinebasis für seine Angriffe auf die schwedische Westküste. Vgl. hierzu den Eintrag in EBD., S. 47–48.

<sup>1865</sup> *Wenels borg*: Gemeint ist vermutlich Wedellsborg, eine dänische Stadt im Nordosten der Insel Fünen.

<sup>1866</sup> Hierbei handelt es sich um eine Beschreibung des Todes von Kaiser Joseph I. (1678–1711), der knapp zwei Wochen zuvor am 17. April an einer Pockenepidemie verstorben war. Da keiner seiner Söhne das Kindesalter überlebte, ging die Kaiserkrone an seinen Bruder über.

<sup>1867</sup> *Strømmen*: Bezeichnung für eine Fließrichtung innerhalb eines Meeres, vergleichbar mit der eines Flusses. Siehe den Eintrag »Ström« bei HARBOE 1839, S. 403. Vgl. den Eintrag »Strom. Stroeme« bei KORN 1774, S. 481–482.

<sup>1868</sup> *Koij Klæder*: Hierbei handelt es sich um die private Kleidung und Gegenstände des Matrosen.

ist wie eine doppelte Schaluppe<sup>1869</sup> mit 4 Mann und 4 Falkenettern.

Heute kam auch die Fregatte LOSSEN von Norwegen hierher auf die Reede und die Fregatte <FLYVENDE> ABE kam auch mit ihr von Norwegen und die hatten unterwegs 12 Prisen genommen, das waren eine Fregatte, mit 10 Geschützen und 10 Falkenettern oder Drehbassen, führte 50 Mann, und 11 Fischerboote mit acht Mann in jedem Boot. Die kamen alle hierher auf die Reede zum Anker am Abend.

Das, was über die Fregatten RAAE und HØYENHALD geredet wurde, war nicht wahr (findet sich Nummer 289), aber die fuhren und kreuzten noch in in <sic!><sup>1870</sup> der Ostsee und die hatten hierher Briefe geschrieben, dass sie 8 schwedische Fregatten gesichtet hatten, die unter Karlskrona kreuzten, weswegen sie hierher geschrieben hatten, dass sie irgendwelche Schiffe mehr zu sich haben wollten, und so sollten sie mit diesen dorthin fahren. Die Fregatte, die die LOSSEN und <FLYVENDE> ABE genommen hatten, war neulich von Göteborg ausgelaufen und sie schossen ihre Vorstenge über Bord. Da musste sie sich ergeben. Trotzdem war die der beste Segler, der in Göteborg war, und heute wurden die Trommeln geschlagen, dass sich alle die schwedischen Leute, welche hier Gefangene waren, am Morgen auf Holmen treffen und transportiert werden sollten. Nun ist hier solch eine gute Zeit, dass sie einen Scheffel Roggen für 26 Schilling kaufen können. Heute lag die <GAMLE> KONGENS JAGT oben bei Holmen und wurde getakelt, die OLDENBORG lag auch dort und wurde gezimmert, die FLYVENDE FISK lag im Dock und wurde getakelt, die CARLSHAVNS VAABEN lag unter dem Kran und wurde kielgeholt, das ist eine große Fleute mit 14 Geschützen, wurde im vergangenen Jahr im Sund von dem Schweden genommen und den 4. Oktober im Jahr 1710 war die mit der Flotte in der Bucht von Køge und war ein Hospitalschiff und der Schwede war hinter ihr her und jagte die.

Das Boot der PRINS FREDERIK kam von Holstein und lag beim Gammelholm, ist ein 3-mastiger Huker mit einer einfachen Vorstenge, mit 4 Geschützen und 8 Falkenettern und dort lag das Boot der ELEPHANTEN, ist ein Huker mit einer Kreuzstenge, mit 4 Geschützen und 4 Metall-Falkenettern und dort oben beim Gammelholm lag eine Slup, genannt die CHARLOTTA <AMALIA>, die zuvor die Jacht der GAMLE GYLDENLØVE gewesen war, die hatte keine Geschütze, dort fahren nicht mehr als 3 Mann darauf, die war von Stevns gekommen mit Verpflegung, und dort lag die KRUSET, ist ein großes Galiotschiff,<sup>1871</sup> kann 16 Falkenetter führen und die hatte keine Geschütze und dort lag ein Bombarderhuker, genannt die HECKELFYR, führte 22 Mörser<sup>1872</sup> und 10 Geschütze, 8 Falkenetter und dort lag noch ein Bombarderhuker, genannt die BOM SLOT, führte 6 Geschütze, \_\_ Mörser, keine Drehbassen, und beide Fregatten des Moskowiters lagen auch dort oben. Es wird gesagt, dass der Moskowiter an unseren König geschrieben hatte, dass er sich nicht mit Schonen befassen wolle, sondern nur seine Flotte bereitmache und diese auf der Reede liegen lasse, und heute hielten die Orlogschiffe PRINS CARL und GYLDENLØVE hinaus auf die Reede. Es wird gesagt, dass die WINDHUNDEN 4 schwedische Prisen genommen hatte, die ist noch nicht zurückgekommen.

297–298  
fehlen

- 9.5. Den 9. desgleichen, Samstag. Da wurde ich ausgeschrieben auf das Orlogschiff PRINS WILHELM. Es wird gesagt, dass die STUDEN wiedergekommen ist und zwei Prisen genommen hatte und beides sind Galioten. Die eine hatte sie auf der Reede von Ystad genommen. Es wird gesagt, dass das Boot der JYLLAND auch eine Prise genommen hatte, und die Fregatten RAAE und HØYENHALD sind von der Ostsee nach Dragör hineingekommen. Es wird gesagt, dass die schwedische Fregatte <SVENSKE> SOPHIA (findet sich Nummer 297), die hatte auch 20 Soldaten drinnen, als die genommen wurde, und die verlor ihre große Bramstenge und Vorstenge, als die davonfahren wollte, und sie meinten, dass die LOSSEN ein Moskowiter war, da-

299

<sup>1869</sup> *Doppelte Schallupe*: Nautische Bezeichnung für eine größere Schaluppe, ein Beiboot eines Kriegsschiffes.

<sup>1870</sup> Wortwiederholung in der Quelle.

<sup>1871</sup> *galiot shib*: Bezeichnung für eine Galiote.

<sup>1872</sup> *Morttere*: Bezeichnung für ein Geschütz, welches über eine steile ballistische Flugbahn verfügt und sich daher besonders zum Beschuss von Festungen im Küstengebiet eignet. In der Regel verfügten Mörser über ein großes Kaliber und waren schwere Geschütze. Siehe den Eintrag »Mörser« bei GEBAUER/KRENZ 2003, S. 224.

- her wollten sie sich nicht durch ihn nehmen lassen. Sie hatten den Raum im Kiel vollgefüllt mit Pulver und anderem mehr, und machten sich bereit, um sich in die Luft zu sprengen, mit Leuten und allem. Es wird gesagt, als die EBENEZER mit Barfod nach Norwegen fuhr (findet sich Nummer 197), da sprang dort ein Quartiermeister über Bord von der EBENEZER und blieb fort und 3 Quartiermeister starben auf derselben Reise, ein Mann wurde in Fesseln gesetzt, als sie in Stavern lagen, weil er zu lange an Land gewesen war. Es wird gesagt, dass an dem nächstkommenden Tag ein Soldat enthauptet werden sollte, weil er seinen Kameraden erschossen hatte (Nummer \_\_).
- 10.5. Den 10. desgleichen, Sonntag. Hier kamen einige Holländer hinein, sie sagten, dass sie ausgeplündert worden waren von einer schwedischen Schaluppe mit 12 Mann darin, jeder mit einem Entersäbel<sup>1873</sup> und einer Flinte. Die führte 4 Falkenetter und 3 Sprietsegel<sup>1874</sup> und sie lagen oben unter dem jütischen Wall<sup>1875</sup> und haben sich als dänische Leute ausgegeben, und heute wurde dort ein Kind gefunden, welches in einer Esche lag und auf der Straße beim Schloss Rosenborg<sup>1876</sup> ausgesetzt worden war. Dieses war fast verhungert. 300
- 11.5. Den 11. desgleichen, Montag. Da wurden die Trommeln ringsum in der Stadt geschlagen, mit vier Trommlern und einem Sergeant, dass alle die, welche zu den Schiffen geschrieben waren und ein Monatsgeld bekommen hatten, sie sollten sogleich an Bord und sonst unter angedrohter Strafe einen Monatslohn verlieren. Es wird gesagt, dass die Fregatten RAAE und HØYENHALD nun neulich ein Gefecht mit einem schwedischen Orlogschiff von 60 Geschützen in der Ostsee hatten und dass sie es als Prise genommen haben und dass sie liegen [...] drinnen in Christiansø, und sind [... ..], beide 2, dass sie können [... ..] schwimmen auf dem Wasser.
- 12.5. Den 12. desgleichen, Dienstag. Da hielten die Orlogschiffe SVENSKE MARS und die TRE LØVER hinaus auf die Reede, auch die JYLLAND hielt hinaus aus dem Becken und zur Strömung hin, und 2 Mann wurden verletzt, welche zwischen dem Kai und dem Schiff schrecklich eingeklemmt wurden, als die hindurch hielt, und heute hielt die Fregatte <SVENSKE> SOPHIA, /: die den 5. Mai 1711 genommen worden war :/ hinein ins Becken, um bereitgemacht zu werden, um wieder auszulaufen, und die ENIGHEDEN,<sup>1877</sup> die von dem Schweden 1710 genommen worden war, lag oben bei Holmen und wurde bereitgemacht, um mit dem Transport zu fahren, mit vielen weiteren, die klargemacht wurden, und die SYVSTJERNEN lag oben bei Holmen und löschte,<sup>1878</sup> und das Boot der <FREDERICUS> QUARTUS sollte in die Bucht von Køge fahren. Heute fuhr der König rings um die Wälle und besichtigte diese, und sie arbeiteten an den Wällen und reparierten diese und heute hielt das Orlogschiff NELLEBLADET hinaus zu den Dalben. Es wird gesagt, dass der Franzose und der Engländer im Sommer einander eine Seeschlacht liefern wollen in der Straße. 301
- 13.5. Den 13. desgleichen, Mittwoch. Die SIØHUNDEN lag im Becken und machte sich bereit, um auszulaufen. Die bekam ihre Marsen hinauf und nahm ihren Ballast hinein. 302
- Das Boot der FREDERICUS QUARTUS fuhr in die Bucht von Køge und sollte dort liegen und Essen für die Leute haben, welche daran arbeiteten, die schwedischen Geschütze und die der DANNEBROG hinaufzuholen. Es wird gesagt, dass die Geschütze, die auf dem schwedischen Orlogschiff waren, so viele wie aus Metall waren, diese hatten sie mit Pulver gefüllt und die sind alle zusammen in Trümmern, sodass sie keinen Nutzen von diesen haben, und nun sind eine Menge Soldaten von Ostjütland hergekommen, hierher in die Stadt und sind hier einquar-

<sup>1873</sup> *hugger*: Ein starker Säbel mit gerader oder leicht gebogener Klinge. Es handelte sich um eine Allzweckwaffe für den Enterkampf, die maximal 1,5 Kilogramm wog. Siehe den Eintrag »Huggert« bei HARBOE 1839, S. 174.

<sup>1874</sup> *Spridsejll*: Nautische Bezeichnung für ein in Längsrichtung angebrachtes Segel, ein sogenanntes Schratsegel. Das Segel wird mittels einer Stange, der Spriet, vom Mast abgespreizt, daher der Name. Siehe den Eintrag »Seegel« bei KORN 1774, S. 389–392.

<sup>1875</sup> *Judshe Vallen*: Bezeichnung für die Küste Jütlands.

<sup>1876</sup> *Rossen berg Slodt*: Königliches Schloss, das unter König Christian IV. bis 1633/34 erbaut wurde. Bis 1710 diente das Schloss als königliche Residenz.

<sup>1877</sup> *Enigheden*: Die dänische Galiote ENIGHEDEN wurde im Herbst 1711 durch die schwedische Flotte unter Rügen erobert und nach Karlskrona gebracht. Es handelte es um eine dreimastige Galiote.

<sup>1878</sup> *laassedt*: Nautische Bezeichnung für das Entladen eines Schiffes.

- tiert. Heute starben hier 2 Mann auf der Straße, der eine war ein Schmied. Er kam von dem Markt und hatte Fleisch gekauft und als er auf dem Heimweg war, da starb er (findet sich Nummer 350). Der <sic!> andere war eine Frau, welche auch auf der Straße starb.
- 14.5. Den 14. desgleichen, Donnerstag, welches war Christi Himmelfahrtstag. Hier kam heute eine schwedische Prise hinein, das war ein Langruderer mit zwei Masten und 2 einfachen Stengen und 16 Rudern und 8 Falkenettern.<sup>1879</sup> Das war ein Norweger, welcher in Göteborg gefangen gewesen war. Er nahm diese am Bettag und kappte das Tau und fuhr mit dieser aus Göteborg davon und er hatte niemanden außer einem Knecht mit sich und sogleich als sie aus der Kirche kamen, da schickten sie einen Kaperfahrer aus und jagten nach ihm, und als er zu einem von unseren Kaperfahrern kam, genannt die PUSSENELLA, da wendete der andere wieder um, und Leutnant Pitter Nebel,<sup>1880</sup> welcher die PUSSENELLA führte, er kam mit ihr hier hinein, und die PUSSENELLA liegt im Sund (302). 303
- 15.5. Den 15. desgleichen, Freitag. Es wird gesagt, dass dort solch eine große Krankheit in Helsingör sei, dass dort jeder zweite Mann starb, und so schnell wie sie konnten begruben sie diese (578), und heute kamen der Brander SORTE HANE und die Fregatten PHØNIX und MAKRELEN von Holstein und das Boot der JUSTITIA kam auch auch <sic!><sup>1881</sup> hinein, es hatte für 3 Wochen in der Ostsee gekreuzt, und mit diesen kamen hier über 70 Kauffahrteischiffe hinein, die mit Brennholz und mit Korn und anderer Verpflegung beladen waren, und heute hielt die NORSKE LØVE hinaus auf die Reede und die <FLYVENDE> ABE lag im Becken und wurde bereitetgemacht. Es wird gesagt, als die DANNEBROG unter Bornholm lag im Jahr 1710, da fuhr die ihren Bugspriet in Stücke und ihren Fockmast und sie legten Schäfte<sup>1882</sup> darauf. Und alle die schwedischen Gefangenen, welche sie bekamen (findet sich Nummer 294), die lagen und speisten an Bord auf der GAMLE DELMENHORST im Becken. Es wird gesagt, dass anno 1709, da bekamen sie einmal in Schonen 500 Matrosen als Gefangene, welche bei den Bauern einquartiert lagen, und sie hatten sich nun hier alle zusammen als Jahresdiener verpflichtet. Hier wird gesagt, dass jetzt im Jahr eine Fregatte aus Bergen einen schwedischen Spanienfahrer in der Nordsee genommen habe und ihn nach Bergen brachte. Aber wir hatten bisher keine genauen Nachrichten darüber. 304
- 16.5. Den 16. desgleichen, Samstag. Die Fregatte MAKRELEN und der Brander SORTE HANE hielten durch den Baum hindurch und das Orlogschiff SOPHIA HEDVIG hielt hinaus auf die Reede, auch die LOSSEN segelte von den Dalben hinaus auf die Reede und einige von den Schiffen, die draußen auf der Reede lagen, gingen heute segeln und sollten in die Nordsee fahren und Leute aus Norwegen holen. Es waren die FYEN und ISLAND und NEPTUNUS, LOSSEN und die FLYVENDE FISK. Und heute wurde die FREDERICUS QUARTUS auf der einen Seite kielgeholt. Die hatte<sup>1883</sup> 10 Geschütze und 2 Gien <Taljen> am Großmast und 2 Gien am Fockmast und 1 Gien am Besanmast und sie hatte einen Holk<kran>, um damit hinaufzuholen, und 2 Schotten, um hinüberzuwinden. Das Boot der SOPHIA HEDVIG<sup>1884</sup> und das Boot der JUSTITIA lagen auf beim Holmen, um klargemacht zu werden. Das Boot der SOPHIA HEDVIG kam mit der MAKRELEN (findet sich Nummer 304) hinein. Das ist<sup>1885</sup> auch ein Huker mit 18 Rudern, 4 Geschützen und 6 Falkenettern. Er hatte den gesamten Winter in der Ostsee gekreuzt und hatte keinen Schwe- 305

<sup>1879</sup> Randnotiz in der Quelle: RÆVEN.

<sup>1880</sup> *Pitter nebell*: Pitter Nebel (1711), dänischer Leutnant, Seeoffizier.

<sup>1881</sup> Wortwiederholung in der Quelle.

<sup>1882</sup> *Skaaber*: Hierbei handelt es sich um eine sogenannte geschäftete Holzverbindung, wie sie etwa bei gebrochenen Masten zum Einsatz kam. Dabei wurde das eine Rundholz angespitzt und das andere ausgehöhlt, sodass diese miteinander verbunden werden konnten. Die Verbindung ließ sich durch Leim, Eisenringe oder Tauwerk fixieren. Es handelte sich in der Regel um eine Notlösung, die nur zeitweise verwendet werden konnte.

<sup>1883</sup> Randnotiz in der Quelle: Und 5 [...uff] Huker.

<sup>1884</sup> *Sophia helwigs baad*: Das Boot der SOPHIA HEDVIG war ein Huker, der für das Jahr 1707 belegt ist. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 2, S. 157. Trosner belegt dessen Existenz zusätzlich für die Jahre 1711 bis 1712.

<sup>1885</sup> Randnotiz in der Quelle durch eine andere Person: Hans Pederson Berg 1811.

- den vernommen.
- 17.5. Den 17. desgleichen, Sonntag. Es wird gesagt, dass dort einige waren, die Briefe aus Bergen bekommen hatten, in denen stand, dass Kommandeur Trojel mit den Leuten bereitliegt, welche hier herunterkommen sollten, aber <er> wartete noch auf Befehle, und alle Grönlandfahrer sind ausgelaufen, sie haben keine anderen Leute dabei als Bauern, Knechte und die Söhne von Kaufleuten.
- Es wird gesagt, dass auf der BESKIERMEREN 2 Mann am Mast standen, weil sie zu lange an Land gewesen waren.
- Es wird gesagt, dass ein Mann auf der BESKIERMEREN vom Besanmast niedergefallen ist und sich schrecklich verletzte. 306
- 18.5. Den 18. desgleichen, Montag. /: Da bekam ich mein Kostgeld bis hierher und 2 Monatsgelder und sollte an Bord zu der PRINS WILHELM gehen. Es wird gesagt, dass die Fregatte HØYENHALD eine Prise genommen hatte, die ein Kaufmann ist, kam aus dem Stift Bremen,<sup>1886</sup> und dort war ein schwedischer General mit all seinem Gepäck darauf, mit Namen General Gyllenstierna,<sup>1887</sup> und er hatte 18 Pferde und auch viele Gewehre dabei. Es wird gesagt, dass Anno 1710, als die Schlacht in Schonen war, da war dort einer von den unseren [...], der einen General gefangen nahm, welcher auch General Gyllenstierna<sup>1888</sup> hieß. Er wurde später wieder gegen andere freigelassen.<sup>1889</sup> Es wird gesagt, dass hier gestern in der Stadt ein Doktor gewesen war, welcher so schnell verstarb. Es wird gesagt, dass sie die Transportschiffe bereitmachen, so schnell sie können. Heute lagen dort drei schwedische Prisen oben beim Holmen und wurden bereitgemacht für den Transport, das waren 1 Skude, 1 Galiote, 1 Kraier, [... ...] Orlogschiff ENGELEN für [... ...].
- 19.5. Den 19. desgleichen, Dienstag. Es wird gesagt, dass das Boot der DANNEBROG im Sund liegt und im Winter dort im Kattegat gekreuzt hatte. Das ist ein Huker mit 4 Geschützen und 6 Falkenettern, fährt mit 26 Mann, und die PUSSENELLA war auf die Reede gekommen. 307
- 20.5. Den 20. desgleichen, Mittwoch. Das Orlogschiff FREDERICUS TERTIUS hielt draußen vor dem Baum bei den Dalben und beide Moskowiter Fregatten hielten hinaus zu den Dalben.
- 21.5. Den 21. desgleichen, Donnerstag. Am Abend, da kam ich an Bord der PRINS WILHELM mit vielen anderen von den Geworbenen aus Bragernes.<sup>1890</sup> Es wird gesagt, dass, als die LOVISA ihre Masten verlor (findet sich Nummer 74), da ging dort ein Mann über Bord, welcher auf dem Topp saß, und 3 Mann wurden erschlagen. Einer von unseren (PRINS WILHELM) Leuten kam in Fesseln, weil er mit Feuer in einer Zünddose im Arkeliet gewesen war.
- 22.5. Den 22. desgleichen, Freitag. Wir blieben still liegen auf der Reede. Die Fregatte <BLAA> HEYREN lag oben bei Holmen und wurde bereitgemacht. Am Abend wehte ein ganzer Sturm mit einem westlichen und westnordwestlichen Wind. Das Orlogschiff PRINS CHRISTIAN trieb auf Grund, doch ohne Schaden.
- 23.5. Den 23. desgleichen, Samstag. Wir blieben still liegen. Heute hielt die MAKRELEN hinaus zu den Dalben. Es wird gesagt, dass dort in dieser Woche Briefe aus Drammen angekommen sind und dort ist so eine Teuerung<szeit>, dass eine Tonne Roggen 6 ½ bis 7 Reichstaler kostet, und dort ist bald nichts mehr für Geld zubekommen. 308
- 24.5. Den 24. desgleichen, Sonntag, welche war der erste Pfingsttag. Wir blieben still liegen auf der Reede. Es wird gesagt, als die Flotte nach Bornholm auslief (findet sich Nummer 68), trieb

<sup>1886</sup> *Stick bremmen*: Gemeint sind die säkularisierten Herzogtümer Bremen und Verden, die auch als Bremen-Verden bezeichnet werden. Zwischen 1648 und 1715 standen die Herzogtümer unter der Herrschaft Schwedens, gemäß dem Westfälischen Frieden. 1712 eroberten und besetzten dänische Truppen die Herzogtümer, bevor diese 1715 offiziell an Kurfürstentum Braunschweig-Lüneburg verkauft wurden.

<sup>1887</sup> *giölden Stiarne*: Nils Carlsson Gyllenstierna (1648–1720), schwedischer Feldmarschall. Ab 1698 Generalgouverneur von Bremen-Verden. 1699 übernahm er den Befehl der schwedischen Truppen auf norddeutschem Territorium. Siehe den Eintrag »Gyllenstierna, Nils Carlsson« im SBH, Bd. 1 (1906), S. 431.

<sup>1888</sup> *giölden Stiarner*: Nils Göransson Gyllenstierna (1670–1731), schwedischer Generalleutnant, der in der Schlacht von Helsingborg 1710 die erste Linie des schwedischen linken Flügels führte.

<sup>1889</sup> Randnotiz in der Quelle: Nummer 302.

<sup>1890</sup> Randnotiz in der Quelle: 11 M<onate>, 3 T<age>.

dort eine Jolle von der JUSTITIA fort, mit 2 Mann darin und blieb fort. Heute Nachmittag schabten wir unser Schiff (PRINS WILHELM) außenbords und das Orlogschiff SLESVIG segelte hinaus auf die Reede zu den Dalben.

- 25.5. Den 25. desgleichen, Montag, welches war der zweite Pfingstag. Wir schabten und kehrten unser Schiff, die PRINS WILHELM, außenbords auf der einen Seite. Heute kam die Fregatte HØYENHALD von der Ostsee hierher hinein. Es wird gesagt, dass der General, welchen sie nahm (Nummer 306), er *ranzionierte*<sup>1891</sup> sich und bekam die Erlaubnis heimzureisen, um innerhalb von 5 Wochen wieder hier zu sein. Heute kamen eine Menge Soldaten an Bord zu den Schiffen und nun lagen wir, 24 Orlogschiffe und beide Moskowiter, vor dem Baum, so auch die MAKRELEN und HØYENHALD.

Denselben Tag am Abend kam eine von unseren Fregatten hinein auf die Reede und die Fregatte MAKRELEN ging heute segeln, um im Kattegat zu kreuzen. 309

- 26.5. Den 26. desgleichen, Dienstag, welcher war der dritte Pfingstag. Wir kehrten unser Schiff (PRINS WILHELM) außenbords und legten eine Wuling an unserem Bugsriet und schlugen unsere Marssegel an. Heute kam die Fregatte RAAE von der Ostsee und hielt hinein. Es wird gesagt, als die LOVISA ihre Masten über Bord segelte (findet sich Nummer 74), da fielen dort 3 Mann über Bord und ertranken und ein Mann wurde von der Rah erschlagen und ein Mann wurde schrecklich getroffen und gestern kam hier eine Fregatte Hollands hinein auf die Reede und als die etwas näher zu unseren Schiffen kam, musste die ihr Wimpel streichen und es herunternehmen.

- 27.5. Den 27. desgleichen, Mittwoch. Wir (PRINS WILHELM) setzten unsere Fockwanten<sup>1892</sup> ein und schlugen unser Fock- und Besan<segel><sup>1893</sup> an. Heute ging die holländische Fregatte in die Ostsee segeln, und heute kam dort einer von unseren Leuten krank an Land ins Krankenhaus. Heute den Nachmittag hielt die <GAMLE> KONGENS JAGT /: ELEPHANTEN /: hinaus auf die Reede und sie sollte in den Belt fahren. Es wird gesagt, dass der König 2 Orlogschiffe hatte, jedes von 50 Geschützen, die in Glückstadt<sup>1894</sup> liegen und STORMARN<sup>1895</sup> und DITMARSKEN<sup>1896</sup> heißen, und sie sollen im Sommer hierherkommen.

Am Abend ging die <GAMLE> KONGENS JAGT zum Belt hinsegeln. Hier wird eine Menge über Frieden gesprochen. Hier wird getratscht, dass bei der nächsten Gelegenheit alle die schweren Schiffe hineingeholt werden sollen. Es wird gesagt, als die SVERMEREN bei Anholt 310

---

<sup>1891</sup> *Ransonerte*: Gemäß des geltenden Ehrencodexes der Offiziere konnten sich diese in Gefangenschaft zeitweise beurlauben, um eine kürzere Heimreise durchzuführen, etwa um wichtige Angelegenheiten zu Hause zu klären oder das Lösegeld zu beschaffen. Hierfür gaben sie im Gegenzug ihr Ehrenwort, wieder zurückzukehren.

<sup>1892</sup> *faacke Vandt*: Nautische Bezeichnung für ein stützendes Tauwerk, welches seitlich der Masten querschiffs verläuft und zur Absicherung und Stabilität der Masten, hier des Fockmastes, beiträgt. Siehe den Eintrag »Vant« bei HARBOE 1839, S. 457. Vgl. den Eintrag »Want« bei BARTZ 2014, S. 272–274.

<sup>1893</sup> *Mesaen*: Nautische Bezeichnung für das von unten gezählt erste Segel am Besanmast. Häufig handelt es sich um ein dreieckiges Segel, ein sogenanntes Lateinersegel, welches längs in Schiffsrichtung angebracht ist. Das Besansegel verbessert die Manöviereigenschaften eines Schiffes. Siehe den Eintrag »Beesans Segel« bei KORN 1774, S. 37–38.

<sup>1894</sup> *gluck Stad*: Dänische Stadt an der Elbe, 1617 durch König Christian IV. gegründet.

<sup>1895</sup> *Stormaren*: Das dänische Linienschiff STORMARN wurde 1703 durch M. von Paulsen in Neumühlen (heute ein Teil von Hamburg) gebaut und war bis 1722 im Einsatz. Das Schiff war mit 44 Geschützen bewaffnet und von 297 Mann bemannt. Die Bauform des Schiffes, mit einem geringen Tiefgang, war speziell für den Einsatz auf der Elbe abgestimmt. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 151; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 61.

<sup>1896</sup> *Ditmarshen*: Das dänische Linienschiff DITMARSKEN, auch DITHMARSKEN genannt, wurde 1704 in Neumühlen (heute ein Teil von Hamburg) gebaut und war bis 1728 im Einsatz. Das Schiff war mit 50 Geschützen bewaffnet und von 402 Mann bemannt. Die Bauform des Schiffes, mit einem geringen Tiefgang, war speziell für den Einsatz auf der Elbe abgestimmt. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 100; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 61. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1712: 50 Geschütze. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 712.

vermisst wurde (findet sich Nummer 271), da führte Leutnant Grib<sup>1897</sup> die und alle Leute wurden geborgen. Es wird gesagt, als die ISLAND drinnen in Norwegen lag (findet sich Nummer 179), wurde ein Mann für 3 Tage in Fesseln gesetzt und stand daraufhin vor dem Mast, weil er ein Stück Essen aus der Kombüse beschafft hatte.

- 28.5. Den 28. desgleichen, Donnerstag. Wir (PRINS WILHELM) blieben still liegen auf der Reede und bekamen einige neue Taue an Bord. Die Orlogschiffe SLESVIG und GYLDENLØVE gingen nach Norwegen segeln und die JYLLAND hielt hinaus auf die Reede und die CHRISTIANSØ lag oben bei Gammelholm und wurde darunter geleichtert. Das Boot der JUSTITIA lag oben bei Gammelholm, das war früher ein Huker, nun setzten sie einen [...] Mast mit einer einfachen Vorstenge in sie hinein. Es wird gesagt, als er nun letztens draußen war (findet sich Nummer 303), da war er drinnen in Neustadt und raubte und plünderte, was er bekommen konnte, sodass sich dort am zweiten Tag so viele Soldaten meldeten, dass sie dort wieder an Land wollten. Da schossen sie nach diesen und hielten sie vom Land fern. Die Fregatte <SVENSKE> SOPHIA hielt hinaus auf die Reede und war bereit zum Segeln, die hatte 4 Metallgeschütze, 6 Eisen und zehn Falkenetter bekommen.

311–312  
fehlen

Es wird gesagt, dass anno 1709 im Sommer, da schoss der Moskowiter Victoria in Archangelsk, so lange, bis er zuletzt die Stadt in Brand schoss, sodass dort die 3 Tore der Stadt verbrannten. Heute bekamen wir 50 Mann an Bord von dem Orlogschiff LOVISA, welche mit uns fahren sollen, die meisten waren Hamburger und Holsteiner, und heute hielt die NORSKE LØVE weiter hinaus auf die Reede, um segelklar zu liegen. Es wird gesagt, dass wir (PRINS WILHELM) und noch ein Schiff nach Norwegen fahren sollen.

313

- 30.5. Den 30. desgleichen, Samstag. Wir blieben still liegen auf der Kopenhagener Reede. Wir schlugen unsere Schonerseegel und Segel an und machten uns bereit, um weiter hinausgeholt zu werden. Hier kam nun eine Brigantine von Halland<sup>1898</sup> hinein auf die Reede und ging vor Anker, die war aus Christiania gekommen, beladen mit Holzlast, sollte nach Lissabon fahren. Aber weil sie keine Leute in Norwegen bekommen konnten, mussten sie hierherfahren und liegen.
- 31.5. Den 31. desgleichen, Sonntag. Wir blieben still liegen. Hier wurde eine Menge über Frieden gesprochen. Es wird gesagt, dass alle Transportschiffe, die fertiggemacht wurden (findet sich Nummer 301 und Nummer 312), dass sie die Pferdetränken<sup>1899</sup> erneut abrissen und diese wiederaufbauten. Es wird gesagt, dass der Schwede und Moskowiter nun neulich wieder eine Feldschlacht hatten und dass der Schwede erneut die Schanzen und Riga eingenommen habe und der Türke [... ...]

314

### <Juni 1711>

- 1.6. Den 1. desgleichen, Montag. Wir setzten unsere Bramstengen hinauf und takelten diese. Die Fregatte PHØNIX kam von der Ostsee hinein und [... ...] Boote kamen mit ihr. Es wird gesagt, dass die Pest in Helsingör grassierte. Dort war es in einem Haus, dass neun Menschen in einer Nacht starben (aber am Abend waren sie alle gesund).<sup>1900</sup> Gestern kam hier ein Soldat von Helsingör nach Kopenhagen. Er kam hinein in eine Garküche, um sich etwas zu essen zu kaufen, und er ging mit einer Frau hinaus in eine Kammer, um Essen zu bekommen, und als sie etwas länger wegblieben, ging ein Mädchen zu diesen hinein, (da fand sie die beiden tot mit dem Essen in den Händen) und heute kam hier ein Huker von Helsingör hinein. Er musste wegen der Pest draußen auf der Reede in Quarantäne liegen, und heute kam die Fregatte ANDRICKEN von der Ostsee hinein und nun war dort nicht eines von unseren Schiffen in der Ostsee,

<sup>1897</sup> *grib*: Peder Hansen Grib (1681–1757), dänischer Kommandeur, Seeoffizier. Vgl. den Eintrag »Grib, Peder« im DBL, Bd. 6 (1892), S. 198–199.

<sup>1898</sup> *haaland*: Historische Provinz in Westschweden, die bis 1645/58 dänisch war.

<sup>1899</sup> *hæste Krijbene*: Hierbei handelt es sich um einen Beleg für den Transport von Kavalleriepferden an Bord der Schiffe.

<sup>1900</sup> Randnotiz in der Quelle: Nummer 350.



weder Fregatten noch Orlogschiffe. Am Abend kam ein Brander, die FLYVENDE DUE hinein von Holstein, mit vielen weiteren Kauffahrteischiffen, die die ANDRICKEN mit sich hierher eskortiert hatte.

- 2.6. Den 2. desgleichen, Dienstag. Wir blieben still liegen auf der Reede. Wir schlugen unser Bramsegel und Unterblinde an, und heute kam die Fregatte <HVIDE> FALCK mit einer Menge Kauffahrteischiffen vom Sund hinein auf die Reede.

Es wird gesagt, dass im vergangenen Winter 1710, dort sind 18 Kauffahrteischiffe aus Bergen verloren worden und von fast allen 18 sind die Leute auch mit verloren worden. Hier wurde auch getratscht, dass irgendein Bergener Schiff einen Schweden mit 36 Geschützen genommen habe, auch ein schwedischer Spanienfahrer. Aber wir hatten keine genauen Nachrichten darüber. Es wird gesagt, dass die WENDEN zugleich mit einigen weiteren Orlogschiffen ins Kattegat fahren soll und sie sollen Islandfahrer eskortieren, die nun hier zum Auslaufen bereitliegen, und gestern waren alle Skipper der Islandfahrer an Bord der WENDEN und bekamen die Signalbriefe.<sup>1901</sup> Es wird gesagt, dass die FYEN, ISLAND, NEPTUNUS und ENGELN nach Norwegen gefahren sind und die GYLDENLØVE und SLESVIG liegen im Sund, um die Islandfahrer zu bewachen, die von hier fortfahren. Es wird gesagt, dass sie nun gestern Geld auf Holmen bekommen haben, alle Matrosen, und die Trommeln schlugen, dass sie sich schnell an Bord der Schiffe zu verfügen hatten. 315

- 3.6. Den 3. desgleichen, Mittwoch. Wir blieben still liegen und wir schmierten unsere Stengen.<sup>1902</sup> Die Fregatte HVIDE FALCK versiegelte weiter hinein auf die Reede und hier lag eine Jacht, die auf Kaperfahrt gehen sollte. Es wird gesagt, als 1710 die Flotte aus der Bucht von Kjøge fuhr, da kappte die HVIDE SVANEN ihren Anker, und als der Schwede dort war, da kappte die <ihn> auch, und so hat die 2 gute Anker gekappt.

Es wird gesagt, dass anno 1710, den 4. Oktober, als der Schwede uns in der Bucht von Kjøge angriff, dass dort 3-mal Feuer auf der FREDERICUS QUARTUS war, die der Admiral von Støcken führte, und es wurde vermutet, dass er den Vorschlag machte, und dass unsere auch oft das Schiff fluten wollten. [*Po: edlif Rofedaar Shas egmaam Releis*]<sup>1903</sup> Es wird gesagt über einen Brauer des Königs, Klouman<sup>1904</sup> (findet sich Nummer \_\_), er war vor dem König angeklagt und da waren sie auf einem Maskenball, wo der König und viele weitere Herren waren. Da nahm der König ein Schwert und stach so scherzhaft nach ihm und sagte: »Ich habe begonnen!« Da nahm Vizeadmiral Barfod ein Schwert und sagte: »Ich will es vollenden!«, und erstach so den Brauer. Es wird gesagt, dass vor einigen Jahren, dort war ein Trondheimer Schiff westlich von Schottland. Es war von Spanien gekommen und dort lag es und trieb bei ruhigem Wetter. Da sichteten sie einen Walfisch, der Jagd auf eine Seeschlange<sup>1905</sup> machte. Dieser jagte so lange, bis sie nahe ans Schiff kamen. Da lief die Seeschlange über das Schiff und henkte sich quer über das Schiff. Da lag der Walfisch in der Zwischenzeit kurz vor dem Schiff, wohl für 3 Glasen. Dann kam die Seeschlange wieder herunter. Da kämpften die so lange, bis die See voll mit Schleim und Farbe von der Schlange war. Später kam dort ein wenig Wind <auf> und das Schiff segelte fort von denen. Es wird gesagt, dass die Seeschlange in der Spanischen See gesichtet worden war, dass die sich aus dem Wasser erhoben hatte, mit dem einen [... ...] 316

Ein Saphir ist eine Art Stein von klarer heller Farbe und ist von Natur aus kalt wie Eis.

Ein Topas ist eine Art teurer und kostbarer Stein und wenn man ihn in kochendes Wasser legt,

317–324  
fehlen

325

<sup>1901</sup> *Zeijgne breffer*: Hiermit ist eine Übersicht der jeweils gültigen Signale und deren Bedeutung gemeint. In unregelmäßigen Abständen wurden die Signalbriefe, oder auch Signalbücher, ausgetauscht, damit der Feind nicht in der Lage war, etwa erbeutete Signalbriefe zu seinem Vorteil anzuwenden.

<sup>1902</sup> *Smurede Vore Stenger*: Hierbei handelt es sich um notwendige Instandhaltungsarbeiten. Das Einölen und Fetten der Rundhölzer sowie des Tauwerkes diente dessen Schutz und machte es widerstandsfähiger.

<sup>1903</sup> *Po: adlif Rofedaar Shas egmaam Releis*: Passage in einer Mischung aus plattdeutsch und niederländischer Sprache, umgangssprachlich übersetzt als: Durch die Dachluke erlangte ich schnell die Freiheit.

<sup>1904</sup> *Klormand*: Peter Klouman (ca. 1637–1710), dänischer Brauereibesitzer in Kopenhagen.

<sup>1905</sup> *Søormen*: Zur mythologischen Seite der Sichtung von Seeschlangen siehe RÖBINGER/LIECKFELD 2004, S. 81–84.

da wird es sogleich kalt.

13.6. Den 13. desgleichen, Samstag. Wir blieben still liegen auf der Reede. Die HAVFRUEN, die Vizeadmiral Sehested führte, passierte <uns>, heute <waren> alle Kapitäne an Bord. Den Nachmittag segelte die HAVFRUEN weiter hinaus auf die Reede. Es wird gesagt, dass die ins Kattegat fahren soll und noch 4 Orlogschiffe mit ihr und 2 Brander und 2 Bombardergalieten.

14.6. Den 14. desgleichen, Sonntag. Wir blieben still liegen auf der Reede. Die Fregatte PHØNIX ging erneut in die Ostsee segeln, mit einer Menge Transportschiffe, und die KRUSET hielt hinaus auf die Reede. Heute den Nachmittag lag die HAVFRUEN und wehte die blaue Flagge von der Kampanje mit einem losen Vormarssegel, auch die GYLDENLØVE und SLESVIG, TOMLEREN und SVÆRDFISKEN lagen mit <losen> Vormarssegeln.

Es wird gesagt, dass dort verschiedene Leute in Kopenhagen starben, auch wurden viele krank. Diese führten sie hinüber nach Saltholm so schnell sie konnten und jeden Tag brachten sie die hinüber, weil sie meinten, dass es die Pest sei (Nummer 314). Es wird gesagt, dass gestern der Brander ST. MARCUS oben bei Holmen lag und klargemacht wurde und erneut Brandgut hineinnahm. Er war mit Brennholz von Holstein gekommen, wie zuvor, und 2 Mann von seinen Leuten waren draußen im Wasser, um zu schwimmen, und der eine konnte nicht schwimmen. Da lachte der andere ihn aus und sagte, dass er ihn oben halten wolle, und als er da hinauskam, da schlug er ihn. Da versank er sogleich und ertrank. Da wurde der andere genommen und in die Holmener Wache festgesetzt. 326

15.6. Den 15. desgleichen, Montag. Wir blieben still liegen auf der Reede. Es wird gesagt, dass die Fregatten HØYENHALD und RAAE nach Dragör gekommen sind, und die waren unter Bornholm und kreuzten. Dort kamen 5 schwedische Orlogschiffe und jagten nach diesen und die waren denen so nahe, dass sie nach diesen schossen und auf Bornholm hatten sie an einem Tag oder 2 [... ..] Schiffe gesehen.

Heute ging das Orlogschiff GYLDENLØVE zum Sund hin segeln und dieser *Langaar* mit den 2 Masten, der von dem Schweden genommen wurde (findet sich Nummer 302), und einige Islandfahrer und jütische Schiffe, insgesamt wohl 30 Segel. 327

16.6. Den 16. desgleichen, Dienstag. Wir blieben still liegen auf der Reede. Es wird gesagt, dass der Schwede mit 18000 Mann bereitlag und mit diesen nach Holstein hineinmarschieren wollte. Hier waren auch Neuigkeiten hergekommen, darüber, dass der Moskowiter nun neulich im Kampf mit dem Türken gewesen war, die vom König von Schweden angeführt wurden (findet sich Nummer 313),<sup>1906</sup> und mit dem jungen Khan vom Mohrenland, und dass der Moskowiter eine Menge Leute verlor, aber zuletzt behielt er doch den Sieg, sodass er die Türken in die Flucht schlug, und der schwedische König floh in ein Kloster

<sup>1907</sup> hinein, das gut befestigt war, und dass der junge Kahn blessiert und tödlich krank sei, und dass der Moskowiter keine Kinder verschont, welche in der Wiege liegen /: im Mohrenland /: die 1 oder 2 Nächte alt waren, sondern er tötete für Essen, verbrannte und schändete, und dass der Moskowiter nun mit 40000 Mann bereitliegt, welche er nach Finnland hineinmarschieren lassen will, gegen den Schweden (lies Nummer 409).

Und nun liegt unsere ganze dänische Armee zusammen hier im Lager, hier draußen vor der Stadt, sodass das Feld durch die Zelte gänzlich schneeweiß ist. Heute den Nachmittag kamen die Fregatten HØYENHALD und RAAE von Dragör hierher hinein auf die Reede.<sup>1908</sup> Es wird gesagt, dass in Wien,<sup>1909</sup> in Österreich, vor einigen Jahren eine Steintafel gefunden worden sein soll, die ausgegraben wurde, worauf ausgeschlagen der gesamte Prozess stand, wie es zugegangen war mit dem Herren Christus in Jerusalem. Dort wurde er zu dem Heiligen Kreuz verurteilt, um tot zu liegen und Schmerzen <zu erleiden> für das ganze menschliche Geschlecht. Sogar, was dort ein jeder von den Rabbinern, die Recht über ihn sprachen, in dieser seiner Sa- 328

<sup>1906</sup> Randnotiz in der Quelle: (lies Nummer 409).

<sup>1907</sup> Es handelte sich nicht um ein Kloster, sondern ein Wohngebäude aus Stein. Vgl. *Seigneur A. de la Motrayes resor*, S. 46–49.

<sup>1908</sup> Randnotiz in der Quelle: Nummer 461.

<sup>1909</sup> *Wien*: Residenzstadt des Heiligen Römischen Reiches in Österreich.

che gesagt hatte und am Ende diese Formalie und das eigentliche Wort, das Pilatus<sup>1910</sup> in seiner Sentenz über den Herren Christus gesprochen hatte, als er ihn zur Kreuzesstrafe verurteilte, die sogleich abgedruckt ist, so wie es berichtet steht auf der benannten Steintafel und von dem seligen Mann, wohlgeborenen Antonius Rantzau,<sup>1911</sup> der junge Herr eingebrachte Kopie davon und überliefert <durch> Samuel Meigetio,<sup>1912</sup> einem Pfarrer

aus Holstein, welches der Name und die Worte der Rabbiner waren, welche dem ersten Präsi- 329  
denten nachfolgten.<sup>1913</sup>

Caiphas:<sup>1914</sup> »Ihr alle zusammen wisst nicht was ihr sagt. Es ist für uns viel besser, dass ein Mensch für die Leute stirbt, als dass alle verdorben sind.«

1. Simon Lepros,<sup>1915</sup> erster Ratsherr: »Aber mit welchem Recht kann man den verurteilen, welcher ist sein Eigen und ihr Eigen?«

2. Rabam:<sup>1916</sup> »Ich weiß nicht, wofür das Recht gemacht wurde, wenn man nichts außer Sachen verhandeln kann und nach dem Recht soll verfahren werden.«

3. Achias:<sup>1917</sup> »Man soll erst fleißig die Gründe der Sache vortragen, bevor man jemanden zum Tode verurteilt.«

4. Subath:<sup>1918</sup> »Über das Recht Gottes und der Menschen soll niemand urteilen. Aber ein jeder urteile über seine eigenen Missetaten. Ach, was hat doch dieser Mensch getan.«

5. Rosmophin:<sup>1919</sup> »Wofür ist das Gesetz und Recht gegeben, wenn nicht für die Rechtschaffenheit. Nicht des Gesetzes wegen soll es bewahrt und erhalten werden.«

6. Potiphar:<sup>1920</sup> »Es schadet dem Land am meisten, wenn ein Aufruhr entsteht, in dieser einen Gemeinde.«

7. Riphar:<sup>1921</sup> »Das Recht straft niemanden, außer die Ungehorsamen und Uneinsichtigen. Ist 330  
er ein Übertreter, so lasst seine eigenen Übeltaten ihn richten und nicht unsere Feindseligkeit.«

8. Joseph<sup>1922</sup> von Arimathäa:<sup>1923</sup> »Ach, welch eine große Schande soll das sein, dass sich niemand hier in der Stadt findet, der einen unschuldigen Menschen bewahren will.«

9. Joram:<sup>1924</sup> »Wofür lassen wir diesen Menschen sterben? Für seine Aufrichtigkeit und die Gerechtigkeit!«

10. Ehieris:<sup>1925</sup> »Wie gerecht er auch sei, so soll er doch zugleich sterben durch diese Ursa-

---

<sup>1910</sup> *pilatus*: Pontius Pilatus (um 26–36 n. Chr.), römischer Statthalter von Judäa.

<sup>1911</sup> *antonio Rantzow*: Antonius Rantzau (17. Jhd.), Adliger. Vgl. *Curieuse Relationen*, o. S., XII. Relation.

<sup>1912</sup> *Samuelli Meigetio*: Samuel Meigetio (17. Jhd.), Pfarrer. Möglicherweise handelte es sich um Samuel Gerlach (1609–1683), einen schwäbischen Feldprediger, welcher u. a. im norddeutschen Gebiet unterwegs gewesen ist. Vgl. AUTENRIETH 2001.

<sup>1913</sup> Ursprünglich handelt es sich um einen apokryphen Text, welcher um 1580 im Königreich Neapel entdeckt worden sein soll. Dieser wurde in verschiedenen Drucken reproduziert, u. a. 1581 in Regensburg unter dem Titel »Das ungerechte Gericht«. Vgl. HENRICH 2019, Art. »Gericht über Jesus« im Reallexikon zur Deutschen Kunstgeschichte (URL: [http://www.rdklabor.de/wiki/Gericht\\_%C3%BCber\\_Jesus](http://www.rdklabor.de/wiki/Gericht_%C3%BCber_Jesus), abgerufen am 09.01.2021).

<sup>1914</sup> *Caiphas*: Caiphas (biblische Person, Richter Jesu).

<sup>1915</sup> *Simon Leprosus*: Simon Lepros (biblische Person, Richter Jesu).

<sup>1916</sup> *Rabaam*: Rabam (biblische Person, Richter Jesu).

<sup>1917</sup> *Achias*: Achias (biblische Person, Richter Jesu).

<sup>1918</sup> *Subath*: Subath (biblische Person, Richter Jesu).

<sup>1919</sup> *Rosmophim*: Rosmophin (biblische Person, Richter Jesu).

<sup>1920</sup> *Putiphares*: Potiphar (biblische Person, Richter Jesu).

<sup>1921</sup> *Riphar*: Riphar (biblische Person, Richter Jesu).

<sup>1922</sup> *Joseph*: Joseph von Arimathäa (biblische Person, Richter Jesu).

<sup>1923</sup> *Armathia*: Gräzisierte Schreibung des Ortes Ramathaim, bei dem es sich vermutlich um den Ort Rentīs handelt, der im heutigen Israel liegt.

<sup>1924</sup> *Joram*: Joram (biblische Person, Richter Jesu).

che, dass die Leute über ihn klagen.«

11. Diarabias:<sup>1926</sup> »Wenn wir auch gute Gnade beweisen wollen gegen ihn, so wird er doch von den anderen angeklagt werden.«

12. Sareas:<sup>1927</sup> »Ein losgesagter Feind ist eine große Gefahr für das Land und stellt daher eine große Gefahr dar, weswegen man ihn von den Leuten ausweisen soll.«

13. Sabinti:<sup>1928</sup> »Ist er gerecht oder ungerecht? Gleichviel ist das, aber nach seinen Taten [...] über einen Mann, waren verdorben

durch unserer Vorfahren Wesen, soll er durch uns keineswegs leiden oder hierbleiben.«

331

14. Josaphat:<sup>1929</sup> »Lasst ihn fesseln mit starken Eisenbändern und Fesseln.«

15. Ptolomeus:<sup>1930</sup> »Ist er gerecht oder ungerecht? Wie verfahren wir mit ihm? Entweder zum Tode <verurteilen> oder einfach aus dem Lande verweisen?«

16. Teras:<sup>1931</sup> »Es schickt sich höflicher und ist viel besser, dass wir ihn aus dem Land verweisen, als dass wir ihn zum Kaiser schicken.«

17. Mesa:<sup>1932</sup> »Ist seine Sache gerecht, so wollen wir zu ihm halten. Aber ist diese ungerecht, wollen wir ihn wegen der Schuld fortjagen.«

18. Samech:<sup>1933</sup> »Lasst uns einen Kontrakt mit ihm machen, dass er sich nicht mehr im Geringsten gegen uns auflehnt. Will er diesen nicht eingehen, soll er auf alle Arten leiden.«

Darauf antwortete und schrie überlaut der gemeine Mann und die Gemeinde, die dort herumstand: »Caiphas und die Pharisäer, kreuzigt ihn! Gibst Du ihn frei, so bist du nicht der Freund des Kaisers! Item <ebenso>, komme sein Blut über uns und unsere Kinder!« Und nach solch einem Geschrei

und Akklamation der Leute verkündete Pilatus daraufhin das Urteil über den unschuldigen Herren Jesus auf die Weise wie nachfolgend:

332

»Ich, Pontius Pilatus, ein Richter in Jerusalem unter dem großmächtigen Kaiser Tiberius,<sup>1934</sup> dessen seliges Regiment die Gnade Gottes bewahre, sitze auf dem gerechten Gerichtssitz, gerecht genannt von der jüdischen Synagoge und dem jüdischen Volk. Vor mich ist Jesus aus Nazareth getreten, der sich selbst durch Anmaßung zum Sohn Gottes gemacht hat und ist doch von einer armen Frau Geburt. Trotzdem ließ <er> von sich hören, der König der Juden zu sein, und zerstörte den Tempel Salomons<sup>1935</sup> und verdrehte die Schiefersteine, die Moses<sup>1936</sup> uns gab, welches von vielen sowohl gehört als auch gesehen wurde. Damit verurteile ich ihn mit zwei Missetätern zur Kreuzesstrafe.«

Lass falsche Stimmen davon gehen, Jesus befreie die Welt, sein Engelschor, doch mit tausend Stimmen heile die Erde. Einig Gott, der Du bist, von der Höhe Spitze des Berges werde geehrt bis in die Luft des Himmels hinauf.

Klingender Reim, Christus zur Ehre.

D:<aniel> T:<Trosner><sup>1937</sup>

---

<sup>1925</sup> *Ehiores*: Ehieris (biblische Person, Richter Jesu).

<sup>1926</sup> *Dirabias*: Diarabias (biblische Person, Richter Jesu).

<sup>1927</sup> *Sareas*: Sareas (biblische Person, Richter Jesu).

<sup>1928</sup> *Rabinth*: Sabinti (biblische Person, Richter Jesu).

<sup>1929</sup> *Josaphath*: Josaphat (biblische Person, Richter Jesu).

<sup>1930</sup> *Ptolomeeus*: Ptolomeus (biblische Person, Richter Jesu).

<sup>1931</sup> *Teras*: Teras (biblische Person, Richter Jesu).

<sup>1932</sup> *Messa*: Mesa (biblische Person, Richter Jesu).

<sup>1933</sup> *Samerttus*: Samech (biblische Person, Richter Jesu).

<sup>1934</sup> *Tiberio*: Tiberius (42 v. Chr.–37 n. Chr.), römischer Kaiser.

<sup>1935</sup> *Salomon*: Salomon (biblische Person).

<sup>1936</sup> *Mosse*: Mose (biblische Person).

<sup>1937</sup> *D: T:* : Vermutlich das Namenskürzel von Daniel Danielsen Trosner (1689–1741), norwegischer Matrose und Autor des Tagebuches.

17.6. Den 17. desgleichen, Mittwoch. Wir blieben still liegen auf der Reede. Die Fregatte ANDRI-CKEN hielt hinaus auf die Reede und die Fregatte <HVIDE> FALCK fuhr mit einigen Kauffahrteischiffen nach Jütland, und heute lag die HAVFRUEN und <bei ihr> wehte die blaue Flagge nieder, das Vormarssegel lose, und die TOMLEREN, SVÆRDFISKEN und SLESVIG lagen auch mit niedergeholtem losen Marssegel und sollten mit der HAVFRUEN und 2 Brandern fahren, auch 2 Bombardergalieten, und die sollten nach Göteborg fahren und die HAVFRUEN /: Vizeadmiral Sehested /: sollte bei Skagen General Løvendal,<sup>1938</sup> welcher die norwegische Armee anführen soll, aufnehmen und ihn nach Norwegen hinüberführen. 333

18.6. Den 18. desgleichen, Donnerstag. Wir blieben still liegen. Heute ging die Fregatte ANDRI-CKEN, mit einer Menge Kauffahrteischiffe, über 50 Segel, zum Sund hin segeln, und heute gingen die HAVFRUEN, SVÆRDFISKEN und TOMLEREN und SLESVIG in die Nordsee segeln, und zwei Brander, die SORT EØRN und ENGELN, und zwei Bombarder, die CITRONEN und POMMERANTZEN, und eine Menge Kauffahrteischiffe mit diesen, <insgesamt> über 30 Segel. Es wird gesagt, dass unsere Armee, welche nicht mehr als 6000 Mann stark ist, die nun im Lager vor Kopenhagen liegt, dass die diese Woche aufbrechen soll. Aber niemand weiß, wohin die marschieren soll. Es wird gesagt, dass unsere Armee, die in Norwegen liegt, nun 30000 Mann stark ist.

Es wird gesagt, dass alle Hamburger, die hier in Diensten sind, nun das Privileg bekommen haben, dass sie jeden Herbst abbezahlt werden und nachhause reisen dürfen. Aber im Frühjahr sollen sie wieder vor Ort sein und sich erneut für die Dienste unseres Königs werben lassen. Es wird gesagt, dass in der Nacht, dort war ein Hamburger, welcher in Kopenhagen erstochen wurde, und der, welcher ihn erstach, war auch ein Hamburger. /: Er ging hin und legte sich schlafen. /: Dann kam die Wache und nahm ihn fest. Es wird gesagt, dass auf dem Orlogschiff SOPHIA HEDVIG ein Schreiber am Mast stand, weil er den Leuten Unrecht mit der Verpflegung tat, und er bekam so viele Hiebe, dass er krank an Land geführt wurde und daran starb, und heute marschierten alle Grenadiere aus der Stadt, aber wir wussten noch immer nicht, wohin sie sollten. Es wird gesagt, dass sie mit der Armee nach Fladstrand marschieren und hinüber nach Göteborg transportiert werden sollten. /: Auch sagten einige, dass sie nach Holstein marschieren sollten.<sup>1939</sup> 334

19.6. [Den 19.] desgleichen, Freitag. Wir blieben still liegen auf der Reede. Es wird gesagt, dass im vergangenen Jahr 1710, da fielen dort zwei Mann über Bord, von der Galion auf der HAVFRUEN. Einer ertrank und einer wurde geborgen und als sie nun in diesem Jahr auf der Reede lag, fiel dort auch ein Mann über Bord und blieb fort.

335–336  
fehlen

Es wird gesagt, dass Anno 1704, den 24. April, da waren dort 4 Fischerhuker von Shellmyen,<sup>1940</sup> sie waren draußen und fischten. Da kam dort ein französischer Kaperfahrer zu diesen und nahm sie alle vier. Da entschädigten sie alle, jeder Mann, diesen für 400 Gulden. Da fuhren sie an Land und bekamen so viel Geld zusammen und nahmen dieses hinüber zu dem Kaperfahrer. Da wollte er das Geld nicht haben, da es kleines Geld war, und sie mussten dieses erneut mitnehmen, und sie sollten an Land für das ganze Geld. Als sie an Land fuhren, berieten sie sich miteinander. So fuhren sie nach Den Haag<sup>1941</sup> und bekamen 40 Grenadiere mit sich und fuhren mit diesen wieder zu dem Kaperfahrer. Da musste der Kaperfahrer sich ergeben 337

<sup>1938</sup> *Løwendael*: Ulrik Frederik Valdemar Løvendal (1660–1740), dänisch-norwegischer General. Von 1710 bis 1712 dänischer Statthalter in Norwegen und Oberbefehlshaber der norwegischen Armee. Siehe den Eintrag »Løvendal, Ulrik Frederik Valdemar« im DBL, Bd. 10 (1896), S. 590–593.

<sup>1939</sup> Die Ungewissheit, wohin die dänische Armee marschieren würde, war ebenfalls bei der Heeresleitung noch bis April 1711 vorhanden. Im Juli 1711 wurden die dänischen Truppen dann in Marsch zum norddeutschen Territorium gesetzt. Hauptgrund gegen eine Invasion in Schonen war die dort herrschende Pest. Siehe O-LESEN 2014, S. 127–151, hier S. 136. Vgl. TUXEN/WITH-SEIDELIN/HANSEN 1906, S. 202–211.

<sup>1940</sup> *Shellmijen*: Vermutlich handelt es sich um einen Ort an der niederländischen Küste. Zu dem Ort sind keine weiteren Informationen bekannt.

<sup>1941</sup> *Den hague*: Hafenstadt in der damaligen niederländischen Republik der Sieben Vereinigten Provinzen.

und sie nahmen ihn als Prise und brachten ihn hinein nach Rotterdam<sup>1942</sup> und sie fanden eine Menge Geld und andere Waren auf dem Kaperfahrer und einen englischen Skipper, welcher für 2200 Gulden entschädigt war (lies Nummer 438, 540).

- 22.6. Den 22. desgleichen, Montag. Wir blieben still liegen auf der Reede. Ein Mann von unseren Leuten, der in Fesseln saß, er musste heute 3-mal von der Rah springen, die rote Flagge<sup>1943</sup> von der Kampanje mit einem Kanonenschuss, und als er von der Rah gesprungen war, musste er am Mast stehen und bekam 60 Schläge für sein Vergehen.

Es wird gesagt, dass Anno 1709, als die Fregatte ØRNEN mit einigen Transportschiffen drinnen in Christiansø lag, da musste dort einer von ihren Bootsmannsmaaten auch von der Rah springen, 3-mal, und stand dann vor dem Mast, weil er dort an Land gewesen war und getrunken und geschlagen hatte. Es wird gesagt, dass dieser Mann, welcher von der Rah sprang auf der ANDRICKEN (findet sich Nummer 319), bei dem letzten Mal, da wurde er kielgeholt.<sup>1944</sup> Da schlug sein Kopf an den Kiel, sodass er dadurch starb. Er hatte Geld aus einer Armenkasse gestohlen, aber er hatte die Wache auf einem von den Schiffen und danach hatte er sich an Land geschlagen und gestochen. Es wird gesagt, dass im vergangenen Jahr, dort fiel ein ausgerüsteter Mann über Bord auf der PRINS FREDERIK und blieb damit unten. Heute ging dort eines von den Kaperschiffen des Königs in die Ostsee segeln und eine Menge Kauffahrteischiffe mit ihm. Heute Abend war hier eine Jolle aus der Stadt an Bord, die einige Leute an Bord brachte, und als die wieder an Land fuhr, da kenterte die und die Leute kamen auf den Kiel. Wir waren bei ihr mit unserer Slup

und bargen alle zusammen.

- 23.6. Den 23. desgleichen, Dienstag. Wir blieben still liegen und wir schabten unser Schiff außerbords. Es wird gesagt, dass in Amsterdam insgesamt 353 Kirchen sind, in denen die Predigt gehalten wird, dass sowohl Kirchen, Kapellen als auch Hospitäler sind. Heute marschierte dort noch ein Regiment von unseren Soldaten nach Holstein hin. Es wird gesagt, dass hier eine große Krankheit in der Stadt an Land ist. In dieser Woche starben 9 Menschen in einem Haus und die Türen wurden versperrt und <in> vielen weiteren Häusern starben 2 - 3 - 5 - 7 - 4 <Menschen>. Alles wahr und sie meinten, dass das doch nicht die Pest, aber es ist solch eine Krankheit, wie die in Helsingör ist (348) (findet sich Nummer 314 und Nummer 348). Es wird gesagt, dass heute hierher nach Kopenhagen Zeitungen kamen, dass der Schwede mit 12000 Reitern und 6000 Fußsoldaten bei Hamburg auf der Kropperhede<sup>1945</sup> liegt<sup>1946</sup> und dass er an unseren König so lautend geschrieben habe: »Das enttäuscht mich, dass Du mich in Schonen besucht hast. Zu dieser Zeit war ich nicht zuhause, sondern war unter den Türken und Heiden. Aber nun bin ich hierhergekommen auf die Kropperhede und begehre, dass Du nun kommst und mich besuchst, und wenn Du nicht kommen willst, so will ich kommen und Dich besuchen, sogar mit einer Belagerung vor Kopenhagen oder wo ich Dich finden kann.«

Und heute, welches war der Sankt-Hans-Abend, da fuhren dort viele Menschen hinaus zur Wartou-Quelle,<sup>1947</sup> die draußen vor Kopenhagen bei Gyldenlund<sup>1948</sup> liegt. In der vorherigen Zeit hatten dort viele invalide Leute ihre Heilung dort, aber nun taugt diese nicht <mehr>

<sup>1942</sup> *Rotter Dam*: Hafenstadt in der niederländischen Provinz Südholland.

<sup>1943</sup> *Rödt flag*: Nautische Signalfolge; die rote Flagge zeigt an, dass eine Disziplinarmaßnahme an Bord stattfand. Eine weitere Bedeutung der roten Flagge, als sogenannte Blutflagge im Gefecht, ist es, unmittelbar den Feind anzugreifen. Siehe den Eintrag »Gefecht-Flagge« bei KORN 1774, S. 104.

<sup>1944</sup> *haledt under Kiöllen*: Hierbei handelt es sich um eine Körperstrafe. Der Delinquent musste von dem einen Ende einer Großrah ins Wasser springen und wurde mit Hilfe eines Seils unter dem Schiff durchgezogen. Siehe Eintrag »Kjöllhale« bei HARBOE 1839, S. 208. Vgl. den Eintrag »Kiel halen« bei KORN 1774, S. 186–187.

<sup>1945</sup> *Krapperhede*: Sammelplatz für das dänische Heer, südlich von der Stadt Schleswig gelegen. Es handelte sich um eine unbebaute Landschaft, die sich für die Versammlung des Heeres eignete.

<sup>1946</sup> Randnotiz in der Quelle: Lies Nummer 357.

<sup>1947</sup> *Vartou Kiede*: Dänische Quelle bei Gyldenlund, unweit von Kopenhagen. Dem Wasser der Quelle wurde eine heilsame Wirkung nachgesagt.

<sup>1948</sup> *giölden lund*: Bezeichnung für das königliche Schloss Charlottenlund, welches von 1671 bis 1730 den Namen Gyldenlund trug. Das Schloss liegt etwa 10 Kilometer nördlich von Kopenhagen.

(531). Es wird gesagt, dass draußen auf Seeland eine Quelle ist, die St.-Helene-Quelle<sup>1949</sup> heißt. Diese ist so gut, dass sowohl Lahme als auch Blinde dort ihre Heilung am Sankt-Hans-Abend wiederbekommen. /: Die einen festen Glauben daran haben, die werden geheilt, aber die, welche daran zweifeln, die haben nichts Gutes davon. :/

- 24.6. Den 24. desgleichen, Mittwoch, welches der Sankt-Hans-Tag war. Wir lagen da still auf der Reede, mit uns 21 Orlogschiffe, der Rest war in der Nordsee und lag drinnen vor dem Baum. Die FREDERICUS QUARTUS war mit dem Kielholen fertig (findet sich Nummer 305), aber sie hatten bis jetzt noch nicht ihr Marsen eingesetzt, und heute brachen unsere Soldaten die Lager ab und marschierten alle zusammen hin nach Holstein, so viele wie in den Zelten hier draußen vor der Stadt lagen, und den Bürgern ist nun gesagt, dass sie Wache halten sollen, und den Mohren ist es untersagt, an Bord zu gehen.

341–342  
fehlen

und 2 Rücken in jedem, aus Eiche, zwischen den Rahmen, Fegebesen und diese 2 Rahmen werden mit 2 Schnüren zusammengebunden und mit einem Riemen an der einen Seite, auf jeder, wo die Pertline<sup>1950</sup> festgemacht sind, dazu auch 2 Zugtaue, die an dem Riemen festgemacht werden, mit welchem die zusammengebunden sind. Ein Tau geht hinauf auf jeder Seite von dem Schiff mit einem Ausleger<sup>1951</sup> durch die Stückpforten mit einem Block auf einer jeden Seite, der verschoben wird, auch ein Ausleger durch die Arkelie-Pforte<sup>1952</sup> mit einem Block auf der einen Pertline um das Achterspill<sup>1953</sup> und einen Block um das Bugspriet für die zweite Pertline um das Vorderspill.<sup>1954</sup> Dort winden sie den Leichter achtern und fahren damit unter das Schiff und mit jenem Tau halten sie unter den Kiel und wieder hinauf auf die Seite und wieder hinunter, jede Planke.<sup>1955</sup> Es wird gesagt, als der Schwede in der Bucht von Køge war, anno 1710 den 4. Oktober, als die DANNEBROG mit dem Schweden kämpfte, da erkannte der schwedische General die DANNEBROG, aber er erkannte nicht Kommandeur Huitfeldt, welcher die führte, und weil er sich so tapfer schlug, da sagte er: »Tausend Teufel sollen mich holen, denn das ist kein Jüte, der die führt, sondern das ist gewiss ein Norweger!« Es wird gesagt, dass im vergangenen Jahr, als die Flotte unter Stevns lag, da fiel dort ein Profos auf der PRINS FREDERIK in den Raum nieder und erschlug sich. – *Toute la voute*.<sup>1956</sup>

343

Heute kam hier luvend auf die Reede herauf das eine schwedische Schiff, das das Orlogschiff <NY> DELMENHORST gestern aufgebracht hatte, und ging hier vor Anker (findet sich Nummer 341).

- 27.6. Den 27. desgleichen, Samstag. Wir blieben still liegen auf der Reede. Heute hielten zwei Dreidecker hinaus auf die Reede, um segelklar zu liegen, das waren die ELEPHANTEN und JUSTITIA.

344

<sup>1949</sup> *St. Hellena Kiede*: Dänische Quelle bei Tilsvilde, im Norden der Insel Seeland. Das Wasser der Quelle ist bereits seit dem 13. Jahrhundert für seine heilsame Wirkung bekannt und galt daher als Wallfahrtsstätte für Kranke.

<sup>1950</sup> *pertliner*: Hierbei handelt es sich um ein kabelweise geschlagenes Tau, womit der Anker unter den Kranbalken angehängt wurde oder das zum Festmachen des Schiffes diente. Siehe Eintrag »Pertyrline« bei HARBOE 1839, S. 310. Vgl. den Eintrag »Pferdeline« bei BOBRIK 1850, S. 526.

<sup>1951</sup> *ud leger*: Konstruktion im Schiffbau, die ursprünglich dazu dient, die Ruder vom Rumpf fernzuhalten und zugleich als Auflagefläche der Riemen diente. Hier handelt es sich um Hölzer oder Balken, die seitlich vom Schiff hinausragten.

<sup>1952</sup> *arkelj Portten*: Nautische Bezeichnung für eine Öffnung in der Bordwand, die zum Einbringen des Schießpulvers in das Schiff diente.

<sup>1953</sup> *agter Spilledt*: Nautische Bezeichnung für eine Winde, die sich im hinteren Teil des Schiffes befand und etwa zum Lichten des Ankers diente. Sie wurde durch die Matrosen bedient. Siehe den Eintrag »Spill« bei BARTZ 2014, S. 236–237.

<sup>1954</sup> *fore Spilledt*: Nautische Bezeichnung für die vordere Winde zum Lichten des Ankers. Siehe den Eintrag »Spill« bei BARTZ 2014, S. 236–237.

<sup>1955</sup> Hierbei handelt es sich um die Beschreibung eines Gerätes zur Reinigung des äußeren Schiffsrumpfes. Neben dem Text findet sich eine Zeichnung des Gerätes.

<sup>1956</sup> *tivt la Væt*: Französische Wörter, umgangssprachlich übersetzt als: Zerschmetterte den ganzen Schädel.

- 28.6. Den 28. desgleichen, Sonntag. Wir blieben still liegen. Heute kam die Fregatte PHØNIX von der Ostsee hinein, mit sich eine Menge Transportschiffe, und heute ging das Orlogschiff NELLEBLADET in die Ostsee segeln.
- 29.6. Den 29. desgleichen, Montag. Wir blieben still liegen auf der Reede. Heute sprang ein Mann von unseren Leuten von der Rah. Das war einer von den 2, welche in Fesseln gesetzt wurden (findet sich Nummer 336), weil er nach der angekündigten Wache mit einem Feuerzeug im Raum gewesen war, wofür er heute von der Rah springen musste. Die rote Flagge von der Kampanje mit einem Kanonenschuss und so musste er am Mast stehen, bekam 50 Schläge, damit er lernen sollte sich für ein anderes Mal besser zu benehmen.
- 30.6. [Den 30.] desgleichen, Dienstag. Wir blieben still liegen und wir bekamen von der ANNA SOPHIA 62 Mann an Bord, welche mit uns fahren sollten. Heute war hier eine Sturmflut zwischen Ven und der Kopenhagener Reede, die das Wasser hinaufdrückte, bis [...], das ein [...], so war es für über 2 Glasen (lies Nummer 401).<sup>1957</sup>

### <Juli 1711>

345

- 1.7. Den 1. Juli. Wir blieben still liegen auf der Reede. Heute kam hier eine große Feuerbläser von der Ostsee hinein, die unter holländischer Flagge fuhr, und das war ein Schmuggler, und das Orlogschiff NELLEBLADET hatte Leute bei ihm an Bord gesetzt bei Dragör und sie brachten ihn hierher auf die Reede. Aber ob er wieder freikommt oder nicht, weiß ich noch nicht.
- 2.7. Den 2. desgleichen, Donnerstag, welcher war der Marië-Verkündigungstag. Wir blieben still liegen auf der Reede. Die Fregatte PHØNIX segelte wieder hinaus auf die Reede und lag bereit zum Segeln.

### Beschreibung von Flüssen, Brunnen und eingeschlossenen Seen

<sup>1958</sup> Acheron,<sup>1959</sup> einer von den Flüssen der Hölle, der mit vergiftetem und schädlichem Wasser fließt.

<sup>1960</sup> Alfios,<sup>1961</sup> ein Fluss, an dem Herkules<sup>1962</sup> Gold reinigte.

[Athana],<sup>1963</sup> ein Fluss in Thessalien,<sup>1964</sup> dessen Wasser so heiß ist, dass es Holz in Brand stecken kann.

<sup>1965</sup> Kokytos,<sup>1966</sup> ein Fluss in der Hölle aus Schmerz und Trauer.

<sup>1967</sup> Helikon und Aganippe<sup>1968</sup> sind Brüder, welche den 9 Musen geweiht sind und machten aus einem Pferd [...]

Skylla und Charybdis sind 2 gefährliche Seeströmungen, die oft Gegenwind verursachen. 346

<sup>1969</sup> Styx,<sup>1970</sup> ein Fluss aus der Hölle, weißes Wasser, kann die Leute verrückt machen und zerstören.

<sup>1957</sup> Hierbei handelt es sich um die Beschreibung einer größeren Sturmflut. Die Seite 401 des Tagebuches fehlt.

<sup>1958</sup> Randnotiz in der Quelle: 479.

<sup>1959</sup> *Acheron*: Griechischer Fluss der antiken Unterwelt, dessen Bezeichnung »ohne Freude« bedeutet.

<sup>1960</sup> Randnotiz in der Quelle: Nummer 469, 531.

<sup>1961</sup> *Alpheus*: Griechischer Fluss auf der Halbinsel Peloponnes, dessen Ursprung im Parnonas-Gebirge in Arkadien liegt.

<sup>1962</sup> *Hercullus*: Herkules (antike Person). Siehe den Eintrag »Herakles« bei GOTTSCHALK 1993, S. 173–179.

<sup>1963</sup> Der Fluss konnte nicht näher lokalisiert werden.

<sup>1964</sup> *thessalonicken*: Historische Landschaft im Norden von Griechenland.

<sup>1965</sup> Randnotiz in der Quelle: 479.

<sup>1966</sup> *Cocijttus*: Griechischer Fluss der antiken Unterwelt, dessen Bezeichnung »Fluss des Wehklagens« bedeutet.

<sup>1967</sup> Randnotiz in der Quelle: Nummer 470.

<sup>1968</sup> *Aganippe*: Aganippe (antike Person).



Tiber,<sup>1971</sup> ein köstlicher Fluss in Rom.

<sup>1972</sup> Averno,<sup>1973</sup> ein eingeschlossener frischer See, gewidmet dem Pluto<sup>1974</sup> (368), der vermutete Eingang zur Hölle. Der Dampf, der daraus kommt, verdampft Vögel, die darüber fliegen.<sup>1975</sup>

<sup>1976</sup> Phlegethon<sup>1977</sup> ist ein brennender Fluss der Hölle.

*Danubius*,<sup>1978</sup> ist ein köstlicher Fluss in Europa,<sup>1979</sup> dessen Ursprung liegt in dem Berg Abnoba<sup>1980</sup> in *Germany*.<sup>1981</sup> Dort laufen in demselben Fluss 60 weitere Flüsse zusammen (lies Nummer 472, 471).

Ätna,<sup>1982</sup> ist ein Berg in Italien, woraus ein schrecklicher Rauch kommt [...], große Feuerflamme und zur selben Zeit warf er von sich verschiedene brennende Steine (476).

Alpen,<sup>1983</sup> der große Berg, der Italien von [...] trennt (Nummer 776).

347–348  
fehlen

349

ereignete es sich, dass ein dänischer Mann in einem Kraier damit von der Strömung bei ruhigem Wetter abgetrieben wurde, und sie gingen mit dem Kraier dort vor Anker und lagen den ganzen Tag bei ruhigem Wetter, bis es Abend wurde. Als die Sonne unterging, da sahen da sahen <sic!><sup>1984</sup> sie einen, welcher auf einer Kutsche fahrend auf dem Wasser um das Eiland kam, und als sie standen und ihn sahen, da begann der Kraier an Land zu treiben, so schnell, als ob er mit vollen Segeln fuhr, und der Anker hielt nicht. Da mussten sie <diesen> hinaufwinden und führen von dort fort. In alten Zeiten wohnte dort auf demselben Eiland ein gottloser König darauf und nachdem er gestorben war, konnte dort niemand darauf bleiben wegen der Spukerei.

- 5.7. Den 5. desgleichen, Sonntag. Wir blieben still liegen auf der Reede. Die Fregatte RAAE kam von der Ostsee hinein. Sie berichteten, dass sie den Schweden gesichtet hatten, dass er nun draußen in der Ostsee war, mit 27 Orlogschiffen und dort kreuzte. Es wird gesagt, dass die Holländer, die hierherkamen (findet sich Nummer 348), das waren 120 Segel. Sie sagten, dass deren Eskorte, die sie mit sich hatten, dass die 2 schwedische Spanienfahrer bis nach Göteborg mit sich hinein eskortierten, und dass unser König in Zaandam<sup>1985</sup> 1 Fregatte gekauft hatte, mit 28 Geschützen und 2 Huker, die nach [...] hinführen und die Leute sollten

---

<sup>1969</sup> Randnotiz in der Quelle: Nummer 469, 479.

<sup>1970</sup> *Stijx*: Griechischer Fluss der antiken Unterwelt, dessen Bezeichnung »Wasser des Grauens« bedeutet.

<sup>1971</sup> *Tiber*: Italienischer Fluss, fließt durch Rom und mündet in das Tyrrhenische Meer.

<sup>1972</sup> Randnotiz in der Quelle: 479, Nummer 469.

<sup>1973</sup> *awernus*: Italienischer See westlich von Neapel, im Italienischen auch als Lago d'Averno bezeichnet.

<sup>1974</sup> *Plutto*: Pluto (antiker Gott).

<sup>1975</sup> Vergleiche das Werk *Aeneis* von Vergil, der See wird als Eingang in die Unterwelt betrachtet.

<sup>1976</sup> Randnotiz in der Quelle: Nummer 465 [...].

<sup>1977</sup> *Phleyeton*: Griechischer Fluss der antiken Unterwelt, dessen Bezeichnung »der Flammende« bedeutet.

<sup>1978</sup> *Danulius*: Lateinische Bezeichnung für den Fluss Donau.

<sup>1979</sup> *Europa*: Bezeichnung für den Erdteil Europa.

<sup>1980</sup> *bierg arnobe*: Gebirge, u. a. durch Plinius d. Ä. und Tacitus erwähnt. Gemeint ist wahrscheinlich die Region des heutigen Schwarzwaldes. Siehe den Eintrag »Abnoba« bei GOTTSCHALK 1993, S. 316.

<sup>1981</sup> *germanij*: Alte Bezeichnung für das Siedlungsgebiet der Germanen.

<sup>1982</sup> *atna*: Vulkan auf der Insel Sizilien.

<sup>1983</sup> *Alps*: Größtes Gebirge in Europa.

<sup>1984</sup> Wortwiederholung in der Quelle.

<sup>1985</sup> *Sardam*: Niederländische Hafenstadt unweit von Amsterdam. Hier befand sich eines der größten Zentren des europäischen Schiffbaues im 17. und 18. Jahrhundert. Zwischen 1697 und 1698 war u. a. Zar Peter I. von Russland vor Ort und ließ sich persönlich im Schiffbau unterrichten. Vgl. BLUME et al. 2018, S. 258, 262.

- ein jeder Mann drei Monatsgelder erhalten, weil sie die nach Norwegen brachten. Es wird gesagt, dass die Holländer nun keine freie Fahrt mehr nach Frankreich haben sollen, weil der Franzose sie für die vielen Passagen nicht mehr beladen lassen will, und die ganzen Holländer, welche hierherkamen, um sich zu erklären, sie sollen alle an Bord der Fregatte GRAVENSTEIN,<sup>1986</sup> die die ganzen Tage die gelbe Flagge wehte (findet sich Nummer 438). Heute Abend ging die Fregatte PHØNIX in die Nordsee segeln. Es wird gesagt, dass die Fregatte RAAE, die von der Ostsee kam, die hatte 24 Mann krank. 350
- 6.7. Den 6. desgleichen, Montag. Wir blieben still liegen. Es wird gesagt, dass dort eine große Krankheit und Sterben in Kopenhagen seien (findet sich Nummer 339). Die, welche am Abend krank werden, sind am Morgen tot, und die, welche am Morgen krank sind, sind am Abend tot, und die Gesellen des Polizeimeisters gehen umher, um die Leichen fortzuschaffen, und die, welche in Nyboder wohnen, wollen denen nicht beistehen. Sie haben einen großen Aufruhr gemacht und einen Gesellen des Polizeimeisters schrecklich geschlagen und nahmen seinen Hut und Perücke und schlugen ihn fast zum Krüppel, und nun haben sie für 3 Tage die Trommeln geschlagen, sodass sie den Gesellen des Polizeimeisters unter Lebensstrafe nichts tun dürfen, und sie mieteten Leute an, welche die Toten wegtragen sollten. Sie sollten 2 Reichstaler in der Woche haben und 1 Schilling für jede Leiche, die sie fortbrachten, und die Steuer für die Bürgerschaft ist vermindert, sodass die, welche 40 Taler im Sommer gaben, nun 30 geben sollen. Heute hielt die CHARLOTTA <AMALIA> hinaus auf die Reede und 100 Mann von unseren Leuten waren mit <auf ihr> und die FREDERICUS QUARTUS hielt hinaus auf die Reede, um segelklar zu liegen, und heute bekamen wir Soldaten an Bord, welches waren \_\_ Mann und \_\_ Offiziere. Es wird gesagt, dass vor 8 Tagen, hatte der Schwede von der pommerschen Küste, hin nach Karlskrona, 10 Transportschiffe mit Matrosen hinübergeführt, welche er an seinen eigenen Orten in Pommern erworben hatte. Es wird gesagt, dass auf dem Orlogschiff TRE LØVER dort wurden 2 Soldaten in Fesseln gesetzt und sie standen dann am Mast mit 30 Schlägen, weil sie darüber geklagt hatten, dass sie zu wenig Branntwein bekamen, da sie kaum eine ½ Ration bekamen. 351
- 7.7. Den 7. desgleichen, Dienstag. Wir blieben still liegen auf der Reede (Willebald 9).<sup>1987</sup> Die Fregatte BLAA HEYREN ging in die Ostsee segeln und weil es so heftig wehte und der Wind von See kam, musste die bei Dragör vor Anker gehen.
- Wir lagen nun mit unseren 22<sup>1988</sup> Orlogschiffen auf der Reede und in der Nacht setzte der General<sup>1989</sup> seine Flagge hinauf, alle die anderen <Schiffe> setzten ihre Flaggen,<sup>1990</sup> Stander und Wimpel hinauf und heute lagen die Flaggschiffe und wehten eine blaue Flagge und alle <hatten> gemeinsam das Vormarssegel lose von der Mars. Es waren 5 Flaggschiffe, das waren die ELEPHANTEN 1, General Gyldenløve, JUSTITIA 2, Admiral Barfod,<sup>1991</sup> WENDEN 3, Admiral Raben, BESKIERMERE 4, Schoutbynacht Wilster,<sup>1992</sup> PRINS FREDERIK 5, Schoutbynacht Liebedantz,<sup>1993</sup> diese wehten die blaue Flagge und ein loses Vormarssegel, das Signal, um zu segeln, und so 3 Schiffe mit Stander, das waren die EBENEZER 6, Kommandeur Gude, LOVISA 7, Kommandeur Hiort, SOPHIA HEDVIG 8, Kommandeur Gabel, und von diesen nachstehend geschriebenen wehte ein Wimpel vom Großtopp, PRINS CHRISTIAN 9, Kapitän Christoffer-

<sup>1986</sup> *graffuen Steijn*: Die norwegische Fregatte GRAVENSTEIN wurde 1711 in Norwegen gebaut und war bis 1721 im Einsatz. Das Schiff war mit 18 Geschützen bewaffnet und von 64 Mann bemannt. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 197. Im Jahr 1711 wurde das Schiff bei einem Einsatz als bewaffnetes Hospitalsschiff verwendet. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 2, S. 207, 209. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1710: 20 Geschütze, 1712: 10 Geschütze. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 805.

<sup>1987</sup> Hier ist unklar, was mit dem Text in der Klammer gemeint ist.

<sup>1988</sup> Korrektur am Text durch den Autor: Die Zahl 27 wurde zu 22 geändert.

<sup>1989</sup> Randnotiz in der Quelle: (572).

<sup>1990</sup> Randnotiz in der Quelle: (573).

<sup>1991</sup> Randnotiz in der Quelle: (567).

<sup>1992</sup> *Wilster*: Daniel Jacob Wilster (1669–1732), dänischer Schoutbynacht. Siehe den Eintrag »Wilster, Daniel Jacob« im DBL, Bd. 18 (1904), S. 619–621.

<sup>1993</sup> *Liwen Dans*: Jørgen Liebedantz (1660–1728), dänischer Schoutbynacht.

sen,<sup>1994</sup> PRINS CARL 10, Kapitän Carl, PRINS WILHELM 11, Kapitän Hagedorn,<sup>1995</sup> NY DELMENHORST 12, Kapitän Schindel, ANNA SOPHIA 13, Kapitän Hofftmann, JYLLAND 14, Kapitän Ludwig,<sup>1996</sup> HVIDE SVANEN 15, Kapitän Undall,<sup>1997</sup> TRE LØVER 16, Kapitän Kommandant Dickmann,<sup>1998</sup> diese wehten ein Wimpel vom Kreuztopp, die FREDERICUS TERTIUS 17, Kapitän \_\_, SVENSKE MARS 18, Kapitän Kaas,<sup>1999</sup> diese wehten ein Wimpel vom Großtopp und Vormarssegel [...]

und die CHRISTIANUS QUINTUS 19 lag <und> war noch nicht segelklar, und die CHARLOTTA AMALIA 20 war nicht ganz fertig, und die NORSKE LØVE 21, Kapitän Wibe,<sup>2000</sup> die war auch nicht ganz fertig, und die FREDERICUS QUARTUS 22 war auch nicht ganz fertig, die stand auf Grund, weil sie die nicht ablassen konnten, da war seichtes Wasser, und diese neun Schiffe, die in der Nordsee waren, sind die HAVFRUEN 23, Vizeadmiral Sehested, FYEN, Kapitän Knoff<sup>2001</sup> 24, ISLAND 25, Kapitän Snistorph,<sup>2002</sup> ENGELEN 26, Kapitän \_\_, NEPTUNUS 27, Kapitän \_\_, GYLDENLØVE 28, Kapitän Becker,<sup>2003</sup> TOMLEREN 29, Kapitän Gude,<sup>2004</sup> SVÆRDFISKEN 30, Kapitän \_\_, SLESVIG 31, Kapitän Juel,<sup>2005</sup> und in der Ostsee waren keine außer der NELLEBLADET 32, Kapitän \_\_, und drinnen vor dem Baum lagen die OLDENBORG 33, die lag und wurde gezimmert, die MERCURIUS 34, lag und wurde gezimmert, die CHRISTIANUS QUARTUS 35, lag und wurde fertiggemacht, die TRE KRONER 36, lag aufgelegt, die CURPRINSEN 37, lag gesunken im Becken, die PRINS JØRGEN 38, lag aufgelegt, die GAMLE DELMENHORST 39, lag aufgelegt und die LAALAND<sup>2006</sup> 40, das neue Schiff, lag und zimmerte und wurde fertiggemacht.

Und heute kamen die Fregatte HVIDE FALCK 1 von der Nordsee hierhin auf die Reede, und eines von den Kaperschiffen (findet sich Nummer \_\_), das war \_\_, und hier auf der Reede lagen die Fregatte RAAE 2, Kapitän Paulsen<sup>2007 2008</sup> und die Fregatte FLYVENDE FISK 3, Kapitän \_\_ und die Fregatte PHØNIX 4, Kapitän \_\_ und diese sechs Fregatten waren in der Nordsee: ØRNEN 5, Kapitän \_\_, WINDHUNDEN 6, Kapitän Gyntelberg,<sup>2009</sup> PAGAN 7, Kapitän \_\_, LOS-

---

<sup>1994</sup> *Christopher*: C. Christoffersen (?–1718), dänischer Kommandeur, Seeoffizier.

<sup>1995</sup> *Hagedorn*: Seneca Christophersen von Hagedorn (1680–1750), dänischer Kommandeurkapitän, Seeoffizier. Siehe den Eintrag »v. Hagedorn, Seneca Christophersen« im DBL, Bd. 6 (1892), S. 462–463.

<sup>1996</sup> *Ludwig*: Ludwig (1711), dänischer Kapitän, Seeoffizier.

<sup>1997</sup> *undaell*: F. C. Undall (1672–1712), dänischer Kommandeurkapitän, Seeoffizier.

<sup>1998</sup> *Dickmand*: Evert Deichmann (1680–1732), dänischer Kommandeur, Seeoffizier. 1710: Kommandørkapitän, 1711: Kommandeur, 1715: Schoutbynacht. Siehe den Eintrag »Deichman, Evert« im DBL, Bd. 4 (1890), S. 238–239.

<sup>1999</sup> *Kaas*: Hans Kaas (1683–1737), dänischer Seeoffizier.

<sup>2000</sup> *Wibe*: Johan Wibe (1675–1750), dänischer Kapitän, Seeoffizier. Vgl. *For Kongen og Flåten. Matros Trosners dagbok*, Bd. 1, S. 481, Anm. 1.

<sup>2001</sup> *Knoff*: Hans Knoff (1679–1732), dänischer Kommandeur. Siehe den Eintrag »Knoff, Hans« im DBL, Bd. 9 (1895), S. 254–255.

<sup>2002</sup> *Snestorp*: Hans Jensen Snistorph (1681–1712), dänischer Kapitän, Seeoffizier.

<sup>2003</sup> *Bæcker*: Stenius Becker (1681–1725), dänischer Kapitän, Seeoffizier.

<sup>2004</sup> *gudde*: Michel Gude (1684–1723), holsteinischer Kapitän im dänischen Dienst, Seeoffizier. 1705: Unterleutnant, 1708: Oberleutnant, 1709: Kapitänleutnant, 1711: Kapitän, 1715: Kommandeurkapitän, 1717: Kommandeur. Siehe KIRCHHOFF 2013, S. 13 (URL: [https://www.nd-gen.de/wordpress/wp-content/uploads/2013/12/gude\\_sr.pdf](https://www.nd-gen.de/wordpress/wp-content/uploads/2013/12/gude_sr.pdf), abgerufen am 10.10.2020).

<sup>2005</sup> *Juuell*: Jens Juel (1681–1711), dänischer Kapitän, Seeoffizier.

<sup>2006</sup> *Laaland*: Das dänische Linienschiff LAALAND wurde 1710/11 durch Ole Judichær in Kopenhagen gebaut und war bis 1762 im Einsatz. Das Schiff war mit 50 Geschützen bewaffnet und von 400 Mann bemannt. Im Jahr 1762 wurde das Schiff ausgemustert und abgebrochen. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 100–101; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 61. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1710: 64 Geschütze, 1712: 46 Geschütze. Vgl. RAO, *EA-3667/G/L0048b*, S. 712, 805.

<sup>2007</sup> *Powelsen*: Johan Anton von Paulsen (1687–1736), dänischer Kapitän, Seeoffizier.

<sup>2008</sup> Randnotiz in der Quelle: MAKRELEN.

<sup>2009</sup> *C: giøntellberg*: C. Gyntelberg (1687–1749), dänischer Kapitän, Seeoffizier.

SEN 8, Kapitän Sievertz<sup>2010</sup> und <SVENSKE> SOPHIA 9, Kapitän Sievertz,<sup>2011</sup> SNARENSVEND 10, Kapitän \_\_ und diese neun Fregatten waren im Belt und in der Ostsee, das sind die HØYENHALD 11, Kapitän Banner,<sup>2012</sup> BLAA HEYREN 12, Kapitän \_\_, ANDRICKEN 13, Kapitän \_\_, Fregatte <FLYVENDE> ABE 14, Kapitän \_\_, Fregatte FRØKEN ELSKEN 15, Kapitän \_\_, die GAMLE <KONGENS> JAGT 16, Kapitän Boysen,<sup>2013</sup> PUSSENELLA 17, Kapitän Pitter Nebel, der Langruderer,<sup>2014</sup> L:<eutnant> 18 Kapitän \_\_,<sup>2015</sup> MAKRELEN 19, Kapitän L:<eutnant> Friis<sup>2016</sup> L:<eutnant> und die NY <KONGENS> JAGT 20, lagen noch drinnen vor dem Baum. Heute führten wir unsere kranken Leute an Land ins Krankenhaus, welche 3 Mann waren.

Es wird gesagt, dass die eilige Seuche und Tod in Kopenhagen (findet sich Nummer 350), 355  
gestern Nacht fanden sie einen Mann, der tot auf der Straße lag. Er wurde untersucht und er war in keiner Weise verletzt, außer dass sein Gesicht blau war, und heute Abend lag der General und wehte eine weiße Passierflagge<sup>2017</sup> von der Kampanje, alle Kapitäne waren bei ihm an Bord und bekamen Befehle und es wurde für jedes Geschwader verteilt, wie sie ihre Wimpel führen sollten, einige vom Großtopp, einige vom Vortopp und einige vom Kreuztopp.

- 8.7. Den 8. desgleichen, Mittwoch. Wir blieben still liegen auf der Reede, mit uns 22 Orlogschiffe und 3 Fregatten, und diese waren die 3 Schiffe, die das Wimpel vom Großtopp wehten, nämlich: CHARLOTTA AMALIA 1, Kapitän \_\_, JYLLAND 2 und FREDERICUS TERTIUS 3, und diese 4 Orlogschiffe wehten ihre Wimpel vom Vortopp, nämlich: PRINS CARL 1, PRINS CHRISTIAN 2, ANNA SOPHIA 3 und HVIDE SVANEN 4, und diese fünf Orlogschiffe wehten ihre Wimpel vom Kreuztopp, nämlich: NORSKE LØVE 1, Kapitän \_\_, PRINS WILHELM 2, NY DELMENHORST 3, SVENSKE MARS 4, TRE LØVER 5, ferner lag das Orlogschiff CHRISTIANUS QUINTUS und wehte eine Flagge und Gösch, aber hatte noch kein Wimpel oben und die <FREDERICUS> QUARTUS lag und warpte vom Grund, aber war noch nicht klar.

Und heute lag die CHRISTIANUS QUARTUS unter dem Kran und wurde kielgeholt und das 356  
Hospitalsschiff CARLSHAVNS VAABEN hielt hinaus auf die Reede.

- 9.7. Den 9. desgleichen, Donnerstag. Wir blieben still liegen auf der Reede, mit uns 22 Orlogschiffe und 2 Fregatten. Die Fregatte HVIDE FALCK ging in die Ostsee segeln. Es wird gesagt, dass der Schwede mit 27 Orlogschiffen unter Bornholm liegt (findet sich Nummer 349) und er hatte die HØYENHALD bis vor das Kastell von Rønne gejagt<sup>2018</sup> und dass er davorliegt und es bombardiert und es verbrannt hat. Es wird gesagt, dass dieser Aufstand, der in Kopenhagen gegen die Diener des Polizeimeisters gemacht wurde (findet sich Nummer 355 und 350), darüber sind dort nun Plakate angeschlagen, an allen Eckhäusern, dass sie unter Lebensstrafe niemand daran, auf welche Weise auch immer, hindern darf (lies Nummer 350). Es wird gesagt, dass dort verschiedene Menschen in Kopenhagen starben (findet sich Nummer 355 und 350), dass in der Nacht immer das nördliche und östliche Tor offenstand, so fuhren sie die ganze Nacht Leichen in Pestwagen hinaus, so schnell sie nur konnten, und sie hatten ein großes Grab bei der Galgenmauer<sup>2019</sup> gegraben. Dort warfen sie diese hinein.

<sup>2010</sup> *Siwersen*: Gerhard Sievertz (1682–1717), dänischer Kapitän, Seeoffizier. Siehe den Eintrag »Sievertz, Gerhard« im DBL, Bd. 15 (1901), S. 572.

<sup>2011</sup> *Siwerssen*: S. Sievertz (1684–1728), dänischer Kapitänleutnant, Seeoffizier.

<sup>2012</sup> *Banner*: Niels Banner (1683–1713), dänischer Kapitän, Seeoffizier.

<sup>2013</sup> *boijesen*: F. Boysen (1688–1716), dänischer Kapitän, Seeoffizier.

<sup>2014</sup> *Langaar*: Bei dem *Langaar* (dt. Langruderer) handelte es sich um ein Marstrander Boot, welches durch das dänische Linienschiff HAVFRUEN im Jahr 1711 (?) als Prise genommen worden war. Im norwegischen Larkollen wurde das Boot auf Befehl von Vizeadmiral Sehested zum Langruderer umgebaut und erhielt fortan den Namen ULVEN.

<sup>2015</sup> Randnotiz in der Quelle: FISKEN.

<sup>2016</sup> *friis*: F. Friis (1710), dänischer Kapitänleutnant, Seeoffizier.

<sup>2017</sup> *Passiar flag*: Hier wird die weiße Signalflagge nicht als Parlamentärflagge verwendet, sondern als Zeichen, dass alle Kommandeure der Schiffe zusammenkommen und Kriegsrat auf dem Flaggschiff abhalten sollten.

<sup>2018</sup> Randnotiz in der Quelle: Lies Nummer 364.

<sup>2019</sup> *Murede gallie*: Bezeichnung für einen Teil der westlichen Stadtmauer von Kopenhagen. Die Hinrichtungsstätte mit Galgen befand sich in dessen Nähe.

- Und heute Abend hielten die 2 Brander hinaus auf die Reede, das waren die ST. MARCUS und HVIDE FORTUNA. 357
- 10.7. Den 10. desgleichen, Freitag. Wir blieben still liegen auf der Reede. Heute segelte die CHRISTIANUS QUINTUS hinaus auf die Reede. Die hatte noch keine Flagge oben, da Vizeadmiral Reedtz,<sup>2020</sup> welcher die führen sollte, er ist <noch> in Hamburg und wirbt Leute an, und noch 2 Brander hielten hinaus auf die Reede, das waren die SORTE HANE und HAABET. Es wird gesagt, dass heute die Trommeln geschlagen werden, damit die Transportschiffe sich alle bereitmachen, so schnell sie konnten, und hinaus auf die Reede halten (lies Nummer 355 und 298 und 313). Heute kam hierher ein Brief aus Hamburg etc. Es wird gesagt, dass dort 4 Regimenter von unseren Soldaten in Altona<sup>2021</sup> liegen, und in Flensburg erwarten sie jeden Tag unseren König, und dort ist kaum irgendein Schwede auf der Kropperhede (findet sich Nummer 339). Heute liegt die Fregatte RAAE und wurde gekrängt und machte sich unten<herum> sauber und die Fregatte GRAVENSTEIN versiegelte weiter hinaus, um Brandwache zu liegen. Die GRØNNE GALLEY<sup>2022</sup> liegt oben bei Holmen und macht sich bereit. Der, welcher sie in Bergen besitzt, war dem König 10000 Reichstaler schuldig und so nahmen sie hier dieselbe Galeere dafür.
- ELEPHANTEN, JUSTITIA, WENDEN, BESKIERMEREN, PRINS FREDERIK, LOVISA, EBENEZER, SOPHIA HEDVIG, JYLLAND, CHARLOTTA AMALIA, FREDERICUS TERTIUS, PRINS CARL, PRINS CHRISTIAN, ANNA SOPHIA, <HVIDE> SVANEN, NORSKE LØVE, PRINS WILHELM, NY DELMENHORST, <SVENSKE> MARS, TRE LØVER, FREDERICUS QUARTUS, CHRISTIANUS QUINTUS, HAVFRUEN, ISLAND<sup>2023</sup> 358
- FYEN, GYLDENLØVE, SLESVIG, ENGELN, NEPTUNUS, TOMLEREN, SVÆRDFISKEN, NELLEBLADET, OLDENBORG, MERCURIUS, CHRISTIANUS QUARTUS, LAALAND, HØYENHALD, RAAE, <BLAA> HEYREN, ØRNEN, PHØNIX, LOSSEN, WINDHUNDEN, PAGAN, SNARENSVEND, ANDRICKEN, <FLYVENDE> ABE, FRØKEN ELSKEN<sup>2024</sup> 359
- MAKRELEN, HVIDE FALCK, GRAVENSTEIN, GRØNNE GALLEY, NY <KONGENS> JAGT, GAMLE <KONGENS> JAGT, PUSSENELLA, <SVENSKE> SOPHIA, LANGAAR, SIØHUNDEN, CARLSHAVNS VAABEN, HVIDE FORTUNA, ST. MARCUS, SORTE ØRN, ENGEL <RAPHAEL>, SORTE RAVN, FLYVENDE DUE, HAABET, ULVEN,<sup>2025</sup> RÆVEN, ST. STEPHEN,<sup>2026</sup> SORTE HANE<sup>2027</sup> 360
- 11.7. Den 11. desgleichen, Samstag. Wir blieben still liegen auf der Reede, mit uns 24<sup>2028</sup> Orlogschiffe, denn das Orlogschiff NELLEBLADET kam auf die Reede hinein und die CHARLOTTA <AMALIA> segelte weiter hinaus auf die Reede und die PRINS CHRISTIAN segelte weiter hinaus auf die Reede und die SOPHIA HEDVIG segelte weiter hinaus auf die Reede und wir waren 4 Brander und 2 Hospitalschiffe, denn die SIØHUNDEN segelte auf die Reede hinaus und wir waren 4 Fregatten, denn die Fregatte <FLYVENDE> ABE kam von der Ostsee auf die Reede hinein. Heute kam hier noch eine kleine Brigantine von der Ostsee hinein, mit blauer Flagge und Gösch. Die schoss 3 Schuss für den General und der General dankte ihr mit einem 361

<sup>2020</sup> *Riss*: Knud Reedtz (1663–1734), dänischer Vizeadmiral, die Ernennung erfolgte am 3. März 1710. Siehe den Eintrag »Reedtz, Knud« im DBL, Bd. 13 (1899), S. 563.

<sup>2021</sup> *altenaa*: Dänische Hafenstadt, westlich von Hamburg am Fluss Elbe gelegen. Im Jahr 1664 erhielt Altona das Stadtrecht sowie weitere Privilegien, welche den Einfluss Hamburgs beschneiden sollten. Die Stadt wurde im Januar 1713 durch die schwedischen Truppen verbrannt.

<sup>2022</sup> *grønne gallej*: Zur dänischen Fregatte GRØNNE GALLEY, auch GRØNE GALEJ genannt, sind keine weiteren Informationen bekannt.

<sup>2023</sup> Auf der Seite sind die jeweiligen Schiffsnamen samt Masten und Wimpelführung dargestellt.

<sup>2024</sup> Auf der Seite sind die jeweiligen Schiffsnamen samt Masten und Wimpelführung dargestellt.

<sup>2025</sup> *ulwen*: Bei der dänischen Schnau ULVEN handelt es sich um einen Huker, der zwischen 1712 und 1718 im Einsatz war. Das Boot war mit 2 Geschützen bewaffnet und von 16 Mann bemannt. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 2, S. 157, 160.

<sup>2026</sup> *St. Stephen*: Das dänische Kauffahrteischiff ST. STEPHEN war ursprünglich eine friesische Galiote, die durch die schwedische Flotte erobert wurde. Im Jahr 1710 nahm die dänische Fregatte RAAE das Schiff als Prise. Das Schiff war mit 4 Geschützen bewaffnet. Es handelte sich um eine dreimastige Galiote.

<sup>2027</sup> Auf der Seite sind die jeweiligen Schiffsnamen samt Masten und Wimpelführung dargestellt.

<sup>2028</sup> Korrektur am Text durch den Autor: Die Zahl 25 wurde zu 24 geändert.

<Schuss>. Was das für eine war (findet sich Nummer \_\_\_).

- 12.7. Den 12. desgleichen, Sonntag. Wir blieben still liegen auf der Reede, mit uns 23 Orlogschiffe und 4 Fregatten und 4 Brander und 2 Hospitalschiffe. Die Flaggschiffe wehten eine blaue Flagge, das Signal zum Segeln, und der General wehte 1 rote Flagge von der Besanrah,<sup>2029</sup> das Signal für alle Boote, um an Bord zu kommen, und sie bekamen Befehl, wie sie auf der Reede liegen sollten, wenn wir mit der Flotte segeln gehen sollten, und heute lag das Orlogschiff CHRISTIANUS QUINTUS und blies seine Geschütze aus.

Es wird gesagt, dass diese eilige Krankheit und Tod, die in Kopenhagen sind (findet sich Nummer 356), die nimmt mehr und mehr zu, sodass sie so schnell sterben, wie sie die begraben können. Das ist nicht die Pestilenz, sondern es ist eine andere Krankheit, wie sie meinen. Es wird gesagt, dass dort eine große Krankheit über das Orlogschiff EBENEZER gekommen sei, sodass sie nun alle krank sind, außer zehn Mann, welche gesund sind, und dort starben verschiedene von diesen, aber auf allen den anderen Schiffen sind sie noch gesund. Es wird gesagt, dass der Moskowiter nun neulich eine Feldschlacht mit den Tataren und dem Mohren und dem Schweden gehabt hatte, und er hatte sich gegen diese alle gut geschlagen und behielt den Sieg, und dass der Moskowiter 16000 Schweden gefangengenommen hatte (lies Nummer 327). Es wird gesagt, dass die 2 Fregatten des Moskowiters, die ausgelaufen waren (lies Nummer 322), dass die 6 schwedische Prisen genommen hatten (lies Nummer 342) und diese nach Norwegen brachten. Heute den Nachmittag bekamen alle unsere Boote Befehle und sie fuhren hin auf die Reede und legten sich ganz bis hin nach Dragör. Das eine Boot, in dem der Lotse war, wehte eine Flagge. Es wird gesagt, als die PRINS WILHELM ihre Masten verlor (lies Nummer \_\_\_), da verlor die ihre Schaluppe und Jolle, die in Stücke geschlagen wurden.

Es wird gesagt, dass vor 37 Jahren, in Gyldenløves Krieg (lies Nummer \_\_\_), da kamen unsere Leute von Norwegen mit einem Spanienfahrer. Sie waren 1100 Matrosen und 700 Soldaten, und als sie nach Kopenhagen kamen, da lag die Flotte bereits in der Bucht von Køge. Es wird gesagt, dass sie mit beiden Flotten unter Kalmar vor Anker lagen und alle Boote auf Brandwache fuhren, da trafen unsere Boote und die Boote des Schweden aufeinander und kämpften. Sie bekamen da drei von den schwedischen Booten als Prisen und auf einem von unseren Booten wurden die Leute allesamt getötet und niedergekämpft, und in demselben Jahr jagten sie einen schwedischen Schoutbynacht auf Grund, dort vor Kalmar, genannt SVENSKE NYCKELN,<sup>2030</sup> und sie lagen für vier Tage und Nächte und schossen auf ihn. Zuletzt schossen unsere Feuer das Arkeliet bei ihm, sodass er in die Luft flog.

- 13.7. Den 13. desgleichen, Montag. Heute ging unsere Flotte segeln zur Bucht von Køge, das waren die ELEPHANTEN<sup>2031 2032</sup> 1, JUSTITIA 2, WENDEN 3, BESKIERMERE 4, PRINS FREDERIK 5, PRINS WILHELM 6, PRINS CARL 7, CHRISTIANUS QUINTUS 8, PRINS CHRISTIAN 9, LOVISA 10, SOPHIA HEDVIG 11, CHARLOTTA <AMALIA> 12, NY DELMENHORST (13.), EBENEZER 14, TRE LØVER 15, NORSKE Løve 16, ANNA SOPHIA 17, LOVISA 18 <sic!>,<sup>2033</sup> JYLLAND 19, <HVIDE> SVANEN 20, SVENSKE MARS 21, NELLEBLADET 22, FREDERICUS TERTIUS 23 und die segelte bei Dragör auf Grund.

Auch hatten wir mit uns vier Brander, das waren die ST. MARCUS, HVIDE FORTUNA, SORTE HANE und HAABET, auch 2 Hospitalschiffe, das waren die SIØHUNDEN und CARLSHAVNS VAABEN, und die Fregatte RAAE fuhr auch mit uns. Am Abend kam unsere Flotte zum Ankern in der Bucht von Køge und wir mit der PRINS WILHELM fuhren hinauf auf Brandwache für die Nacht.

<sup>2029</sup> *Messan Rud*: Nautische Bezeichnung für die Rah, ein Rundholz, an dem die Segel befestigt wurden. In diesem Fall handelt es sich um die Rah des Besanmastes. Siehe den Eintrag »Rah, Rahe« bei BARTZ 2014, S. 202.

<sup>2030</sup> *Suendshe Nögelen*: Das schwedische Regalschiff SVENSKE NYCKELN, auch NYCKELN oder RIKS-NYCKELN genannt, wurde 1665 gebaut und war bis 1679 im Einsatz. Das Schiff war bewaffnet mit 84 bis 94 Geschützen und führte 600 Mann. Am 20. Juli 1679 explodierte das Schiff im Gefecht im Kalmarsund und sank. Vgl. GLETE 2010, S. 684.

<sup>2031</sup> Randnotiz in der Quelle: Nummer 542.

<sup>2032</sup> Die Seite 542 des Tagebuches fehlt.

<sup>2033</sup> Das dänische Linienschiff LOVISA ist in dieser Auflistung doppelt aufgeführt.

14.7. Den 14. desgleichen, Dienstag. Wir /: die PRINS WILHELM :/ kamen zum Ankern unter Møn. Dort lag die Fregatte HØYENHALD vor Anker, die hatte kaum 2 kranke Mann an Bord. Am Abend lichteten wir /: die PRINS WILHELM :/ Anker und gingen von Møn segeln und die Fregatte HØYENHALD lichtete den Anker und fuhr mit uns hin, erneut in die Bucht von Køge, und 3 Mann von den Leuten der HØYENHALD blieben zurück an Land auf Møn. Ein Mann von unseren Leuten verlor alle seine Finger an der einen Hand, weil er sie in einem Block einklemmte. Die HØYENHALD hatte 2 schwedische Fregatten gesichtet, die vor 4 Tagen hier unter Møn gewesen waren und die eine Menge von unseren Kauffahrteischiffen fortgenommen und mit sich genommen hatten. Es wird gesagt, dass es nicht wahr war, dass der Schwede Rønne verbrannt hatte (lies Nummer 356) noch, dass die HØYENHALD dort drinnen gelegen habe, aber 5 Orlogschiffe hatten nach der HØYENHALD gejagt (lies Nummer 311, 326).

365 fehlt

20.7. Den 20. desgleichen, Montag. Wir waren alle drei westlich von Bornholm und luvten uns nach Westen mit einem westlichen Wind. Es wird gesagt, dass Anno 1708, welches der Sommer war, bevor dieser Krieg begann, da war dort den ganzen Sommer über in Norwegen und in der Nordsee so viel dunkles, bewölktetes Wetter, mehr als gewöhnlich, worin die alten Leute im Osten von Norwegen ein gewisses Zeichen sahen, dass es so bald Krieg zwischen Dänemark und Schweden geben sollte, was auch im Jahr darauf geschah (lies B:< latt> Nummer \_\_).

366

21.7. Den 21. desgleichen, Dienstag. Wir luvten uns nach Westen. Am Abend kamen wir alle drei hinauf unter Møn. Dort fuhr das Orlogschiff HVIDE SVANEN und kreuzte auf Brandwache. Heute begannen wir nach der neuen Order<sup>2034</sup> zu essen, die nun angekommen ist, jeden Dienstag und jeden Freitag kein Frühstück und keine Erbsen oder Fisch, aber am Morgen um 8 Uhr bekommt jeder Mann ein ½ Glas<sup>2035</sup> Branntwein. 11 Uhr Grütze und 3 Scheiben Käse, am Tag Fisch und Butter, am Abend 6 Uhr Grütze und 8 Uhr am Abend wurde das Roggengericht gesperrt, bis zum anderen Tag um 10 Uhr, [...] die Leute sollen [... ...]

367

## Über die Götter

Beschreibung über Götter und Göttinnen, welche so genannt werden etc.<sup>2036</sup>

[1.] Apollon,<sup>2037</sup> ein Gott der Bildung und steht den neun Musen vor (lies Nummer 383).

[2.] Aeolus,<sup>2038</sup> ein Gott über den Wind und Sturm (lies Nummer \_\_).

[3.] Bacchus,<sup>2039</sup> ein Gott über den Wein und des guten Beisammenseins und der Gesellschaft (lies Nummer 383).

[4.] Cupido,<sup>2040</sup> ein Gott über die Liebe. Er ist der Sohn von Venus,<sup>2041</sup> welchen die Dichter als blind beschrieben und mit einem Bogen in seiner Hand und zwei Pfeilen von großem Unterschied. Der eine ist mit Gold überzogen, dient dazu Liebe zu bringen, der andere mit Blei <überzogen>, dient dazu Spott und Verachtung zu verursachen (lies Nummer 404).

<sup>2034</sup> *Nij Order*: Hiermit ist die Einführung einer neuen Speiseverordnung gemeint, die fortan in der dänisch-norwegischen Flotte galt. Siehe BARFOD 1997, S. 166. Vgl. hierzu auch die Speiseordnung vom 28. April 1736, siehe MOLAUG/SCHÉEN 1983, S. 155.

<sup>2035</sup> ½ *Pæll bæsh*: Altes dänisches Volumenmaß. Ein *Pægl* entsprach 241,5 Milliliter, folglich etwa einem Glas. Die Hälfte eines *Pægl* sind 120,75 Milliliter, folglich ein halbes Glas. In Dänemark waren auch die Begriffe *Pal* und *Päl(e)* gebräuchlich und galten vorwiegend im Weinhandel, folglich für alkoholische Getränke.

<sup>2036</sup> Randnotiz in der Quelle: Aus alten heidnischen Geschichten und Poeten-Gedichten etc.

<sup>2037</sup> *Apollo*: Apollon (antiker Gott). Siehe den Eintrag »Apollon« bei GOTTSCHALK 1993, S. 139–140.

<sup>2038</sup> *Aeolus*: Aeolus (antiker Gott).

<sup>2039</sup> *Bachus*: Bacchus (antiker Gott). Siehe den Eintrag »Dionysos« bei GOTTSCHALK 1993, S. 154–155.

<sup>2040</sup> *Cupido*: Cupido (antiker Gott).

<sup>2041</sup> *Wenus*: Venus (antike Göttin). Siehe den Eintrag »Venus« bei GOTTSCHALK 1993, S. 300–301.

- [5.] Domogorgon<sup>2042</sup> und [6.] Tellus<sup>2043</sup> sind Götter über das Erdreich (lies Nummer \_\_\_\_).
- [7.] Taunus<sup>2044</sup> ist ein Gott über die Wälder und über das Tierreich (lies Nummer \_\_\_\_).
- [8.] Plaucus,<sup>2045</sup> welcher ein Fischer war und daraufhin in einen Meereshott verwandelt wurde (lies Nummer \_\_\_\_).
- [9. ...], ist ein Gott über das Schweigen oder die Stille und Lautlosigkeit (lies Nummer \_\_\_\_).
- [10. He]rkules, welcher für seine 12 Arbeiten [...] als ein Gott erachtet wurde [...] Klarheit (lies Nummer 440, 444, 515).
- [11. Jan]us,<sup>2046</sup> ein König in Italien, welcher für seine [ex]traordinäre Wissenschaft über die Jahreszeiten mit 2 Gesichtern bedacht und erachtet wurde [...] als ein Gott nach seinem Tod (lies Nummer 383, 430).
- [12. ...], ist ein Gott [...] verheiratet Mann und Hochzeit.
13. Jupiter,<sup>2047</sup> ein Planet, welchen die Dichter beschrieben, dass er der Gott des Himmels sei, <ist> ein Hilfevater (lies Nummer 379, 446, 442). 368
- 14.<sup>2048</sup> Mars,<sup>2049</sup> ein Gott über Zwietracht und Krieg zwischen den Menschen (lies Nummer 379, 473, 474, 488).
- 15.<sup>2050</sup> Momus,<sup>2051</sup> ein Gott, welchen die Christen in alten Zeiten ertränkten (lies Nummer 476).
16. Morpheus,<sup>2052</sup> ein Gott über den Schlaf, der Spuk und anderes von den Menschen fernhält (lies Nummer \_\_\_\_).
17. Mercurius, der Gott der Beredsamkeit, ein Gott des Handelns, ein Sendbote für die anderen Götter und ein Beschützer der Kaufleute (lies Nummer 379, 458:<sup>17</sup>).
18. Neptun,<sup>2053</sup> ist ein Gott über die See und das Meer, ein Bedecker (lies Nummer \_\_\_\_).
19. Nereus,<sup>2054</sup> ein Meereshott, von einigen der Hochbetagte genannt, um schwimmen zu lernen (lies Nummer 459:<sup>21</sup>).
20. Pan,<sup>2055</sup> ist ein Hirtengott und ein Bewahrer von deren Herden (lies Nummer 383, 460:<sup>31</sup>).
21. Penaten,<sup>2056</sup> ein Gott über den Haushalt (lies Nummer \_\_\_\_).
22. Sapho,<sup>2057</sup> einer, welcher den Vögeln das Singen und Kreischen beibringen konnte, wurde dafür erachtet /: der große Gott Sapho :/ <zu sein> (lies Nummer \_\_\_\_).

<sup>2042</sup> *Domogorgon*: Domogorgon (antiker Gott).

<sup>2043</sup> *tellus*: Tellus (antike Göttin).

<sup>2044</sup> *Taunus*: Taunus (antiker Gott).

<sup>2045</sup> *Plaucus*: Plaucus (antiker Gott).

<sup>2046</sup> [11. ...]us: Janus (antiker Gott). Siehe den Eintrag »Janus« bei GOTTSCHALK 1993, S. 290.

<sup>2047</sup> *Jupiter*: Jupiter (antiker Gott).

<sup>2048</sup> Korrektur am Text durch den Autor: Die Zahl 13 wurde zu 14 geändert.

<sup>2049</sup> *Mars*: Mars (antiker Gott). Siehe den Eintrag »Mars« bei GOTTSCHALK 1993, S. 294–295.

<sup>2050</sup> Korrektur am Text durch den Autor: Die Zahl 14 wurde zu 15 geändert.

<sup>2051</sup> *Momus*: Momus (antiker Gott).

<sup>2052</sup> *Morpheus*: Morpheus (antiker Gott).

<sup>2053</sup> *Nepthunis*: Neptun (antiker Gott).

<sup>2054</sup> *Nerus*: Nereus (antiker Gott).

<sup>2055</sup> *Pan*: Pan (antiker Gott).

<sup>2056</sup> *Penattes*: Penaten (antiker Gott).



23. Priapos,<sup>2058</sup> ein Gott über die Fruchtbarkeit und Kräutergärten (lies Nummer \_\_\_\_).
24. [Lasciuious] und 25. Saturnus<sup>2059</sup> und 26. Pluton sind Götter über die Hölle und bringen von dort Reichtum (lies Nummer 379, 479).
27. Serapis,<sup>2060</sup> der Gott der Ägypter, welcher mit einem Leichnam eines Ochsen bedeckt war (lies Nummer 775).
28. Silvanus<sup>2061</sup> ist der Gott über die Wälder (lies Nummer 460).
- [...] ist erachtet als ein Gott über die Fruchtbarkeit des Frühlings (lies Nummer \_\_\_\_). 369
- Vulcanus,<sup>2062</sup> der lahme schwarze Schmied, welcher der Mann von Luna<sup>2063</sup> war. Er war ein Gott über das Feuer (404, 441).

### Über die Göttinnen

- <1.> Algeria,<sup>2064</sup> die Göttin, von der gesagt wird, dass Numa Pompilius<sup>2065</sup> von ihr sein Gesetz bekam (lies Nummer \_\_\_\_).
- <2.> Astraea<sup>2066</sup> und Themis,<sup>2067</sup> die Göttinnen über Gerechtigkeit und Recht zwischen den Göttern (lies Nummer \_\_\_\_).
- <3.> Bellona,<sup>2068</sup> eine Göttin über Zwietracht und Krieg.
- <4.> Sybilla,<sup>2069</sup> von einigen Rhea Berecynthia<sup>2070</sup> genannt und ist die Mutter der Götter (lies Nummer 445).
- <5.> Diana,<sup>2071</sup> die Göttin über die Jungfräulichkeit.<sup>2072</sup>
- <6.> [...] Ehrbarkeit und ist die Tochter von Jupiter<sup>2073</sup> (lies Nummer 443, 444).
- <7.> Ceres,<sup>2074</sup> eine Göttin über die Frucht des Lebens etc.
- <8.> [...] Flora<sup>2075</sup> und <9.> Chloris,<sup>2076</sup> das ist eine Göttin über alle Arten von Blumen und Rosen (lies Nummer \_\_\_\_).
- <10.> [...] eine Göttin über die Wälder (lies Nummer 460).
- <11.> Hebe<sup>2077</sup> und <12.> Iuventas,<sup>2078</sup> <sind> Göttinnen über die Jugend [...] Blüten (lies Nummer \_\_\_\_).

<sup>2057</sup> *Sapho*: Sapho (antiker Gott).

<sup>2058</sup> *Priapus*: Priapos (antiker Gott).

<sup>2059</sup> *Saturnius*: Saturnus (antiker Gott). Hierbei handelt es sich nicht um einen Gott der Unterwelt, vielmehr war Saturnus der Gott des Ackerbaues. Siehe den Eintrag »Saturnus« bei GOTTSCHALK 1993, S. 298–299.

<sup>2060</sup> *Serapis*: Serapis (antiker Gott).

<sup>2061</sup> *Sijlwanus*: Silvanus (antiker Gott). Siehe den Eintrag »Silvanus« bei GOTTSCHALK 1993, S. 300.

<sup>2062</sup> *Vulcan*: Vulcanus (antiker Gott). Siehe den Eintrag »Vulcanus« bei GOTTSCHALK 1993, S. 302.

<sup>2063</sup> *Luns*: Luna (antike Göttin).

<sup>2064</sup> *Ægeria*: Algeria (antike Göttin).

<sup>2065</sup> *Numa pompilius*: Numa Pompilius (ca. 750–672 v. Chr.), römischer König.

<sup>2066</sup> *Astraea*: Astraea (antike Göttin).

<sup>2067</sup> *Themis*: Themis (antike Göttin). Siehe den Eintrag »Themis« bei GOTTSCHALK 1993, S. 230.

<sup>2068</sup> *Bellona*: Bellona (antike Göttin). Siehe den Eintrag »Bellona« bei GOTTSCHALK 1993, S. 282.

<sup>2069</sup> *Cijbilla*: Sybilla (antike Göttin).

<sup>2070</sup> *Rhea, Berecijthia*: Rhea Berecynthia (antike Göttin).

<sup>2071</sup> *Diana*: Diana (antike Göttin). Siehe den Eintrag »Diana« bei GOTTSCHALK 1993, S. 284–286.

<sup>2072</sup> Randnotiz in der Quelle: (445) (486).

<sup>2073</sup> *Jupitter*: Siehe den Eintrag »Juppiter« bei GOTTSCHALK 1993, S. 291–292.

<sup>2074</sup> [...] *æria*: Ceres (antike Göttin). Siehe den Eintrag »Ceres« bei GOTTSCHALK 1993, S. 284.

<sup>2075</sup> *flora*: Flora (antike Göttin). Siehe den Eintrag »Flora« bei GOTTSCHALK 1993, S. 288.

<sup>2076</sup> *CLoris*: Chloris (antike Göttin).

<sup>2077</sup> [...] *Jebe*: Hebe (antike Göttin). Siehe den Eintrag »Hebe« bei GOTTSCHALK 1993, S. 168.

<13.> [...], eine Göttin über den Reichtum (lies Nummer 474) und [...] Jupiters eifersüchtige Ehefrau.

<14.> Laverna,<sup>2079</sup> eine Göttin der Diebe (lies Nummer \_\_\_).

<15.> [...], eine Göttin der Neugeborenen (lies Nummer \_\_\_).

<16.> Mnemosyne,<sup>2080</sup> eine Mutter der Göttinnen von einigen [...] Musen der Erinnerung (lies Nummer 460).

17. Murcia,<sup>2081</sup> eine Göttin der Ermüdung und Erschlaffung (lies Nummer \_\_\_). 370

18. Minerva<sup>2082</sup> oder Pallas,<sup>2083</sup> eine Göttin der Kunst<sup>2084</sup> und Wissenschaft und des Kampfes und des Krieges (lies Nummer 383, 465).

19. Nemesis,<sup>2085</sup> eine Göttin der Rache (lies Nummer 383).

20. Parza,<sup>2086</sup> eine Göttin über das Schicksal oder Verschiedenes und über die Sparsamkeit (lies Nummer \_\_\_).

21. Pomona,<sup>2087</sup> eine Göttin über die Äpfel und alle Sorten Obst.

22. Proserpina<sup>2088</sup> und 23. Ops<sup>2089</sup> sind Göttinnen der Hölle (479), oft wird ein wechselhafter Monat Proserpina genannt.

24. Pytho,<sup>2090</sup> eine Göttin /: der Beredsamkeit. :/

25. Venus, eine lustvolle Göttin über das Verlangen, die Liebe und über die Schönheit, ist die Mutter von Cupido (lies Nummer 379, 404, 441).

26. Voluptia,<sup>2091</sup> eine Göttin der Orte der Fröhlichkeit und des Zeitvertreibes (lies Nummer \_\_\_).

27. Vesta,<sup>2092</sup> eine Göttin der Keuschheit und Bewahrerin der Jungfräulichkeit und Bedeckerin der Erde (lies Nummer \_\_\_).

28. Neris,<sup>2093</sup> eine Göttin über das Meer und die Schwimmkunst (lies Nummer 469<sup>6</sup>).  
Du sollst keine fremden Götter neben mir haben.<sup>2094</sup>

Es heißt, dass wir vor allen Dingen Gott fürchten und lieben sollen und uns allein auf Gott verlassen sollen etc.

Du, Herr Zebaoth, welcher Du bist der Erste und der Letzte und außer Dir ist kein Gott.<sup>2095</sup> [... ...]

22.7. [Den] 22. desgleichen, Mittwoch. Am Morgen zugleich waren wir oben bei Stevns. Dort trafen 371

---

<sup>2078</sup> *Juventa*: Iuventas (antike Göttin). Siehe den Eintrag »Juventas« bei GOTTSCHALK 1993, S. 292.

<sup>2079</sup> [...]*laverna*: Laverna (antike Göttin).

<sup>2080</sup> [...]*mosijne*: Mnemosyne (antike Göttin).

<sup>2081</sup> *Murcia*: Murcia (antike Göttin).

<sup>2082</sup> *Minerva*: Minerva (antike Göttin).

<sup>2083</sup> *pallas*: Pallas (antike Göttin).

<sup>2084</sup> Randnotiz in der Quelle: 474.

<sup>2085</sup> *Nemesis*: Nemesis (antike Göttin).

<sup>2086</sup> *Parca*: Parza (antike Göttin).

<sup>2087</sup> *Pomona*: Pomona (antike Göttin).

<sup>2088</sup> *Proserpina*: Proserpina (antike Göttin).

<sup>2089</sup> *Ops*: Ops (antike Göttin).

<sup>2090</sup> *Pytho*: Pytho (antike Göttin).

<sup>2091</sup> *Voluptia*: Voluptia (antike Göttin).

<sup>2092</sup> *Vesta*: Vesta (antike Göttin). Siehe den Eintrag »Vestia« bei GOTTSCHALK 1993, S. 301–302.

<sup>2093</sup> *Neris*: Neris (antike Göttin).

<sup>2094</sup> Hierbei handelt es sich um einen Vers aus der Bibel, 2. Mose 20,3.

<sup>2095</sup> Hierbei handelt es sich um einen Vers aus der Bibel, Jesaja 44,6.

wir unsere Flotte, die von der Bucht von Køge kam, das waren 22 Orlogschiffe und 2 Fregatten und 4 Brander und 2 Hospitalschiffe und eine Menge Transportschiffe, die mit Rüstwagen<sup>2096</sup> und weiterer Munition beladen waren (lies Nummer \_\_\_\_). Am Abend kamen wir mit unserer Flotte zum Ankern zwischen dem Dornbusch und Gedser Riff und die Transportschiffe fuhrten nach Holstein hin und 2 Orlogschiffe und 2 Fregatten mit diesen, und nun hatte das Orlogschiff CHRISTIANUS QUINTUS seine Vizeadmiralsflagge oben. Es wird gesagt, dass nach der neuen Order (lies Nummer 366), um gesund zu leben, danach sind die Tage, an denen wir Frühstück bekommen, das sind Montag, Mittwoch, Donnerstag, Samstag. Da mögen wir nicht, irgendein Mann, Bier zur Grütze bekommen, sondern man sollte ohne Bier essen und soll vor 11 Uhr am Vormittag nichts zu trinken bekommen und weder soll eine Schiffschaluppe noch Bootsleute hinüberkommen [... ...]

und wenn die Flaggschiffe passieren, dass die Schaluppen an Bord bei diesen liegen, da soll man die nicht am Schiff festmachen, sondern bei ihren Rudern liegen <lassen>, allein außer den Offizieren, die <dürfen> hinübergehen. 372

- 23.7. Den 23. desgleichen, Donnerstag. Wir blieben still liegen zwischen dem Gedser Riff und Dornbusch. Heute war hier eine Generalmusterung über die gesamte Flotte durch einen Justizrat,<sup>2097</sup> welcher anstelle von Ole Hansen<sup>2098</sup> kam<sup>2099</sup> (lies Nummer 514), und wir wurden alle befragt, ob wir etwas zum Klagen hatten,<sup>2100</sup> und heute wurden wir gedrillt und übten wieder mit unseren Geschützen und alle Kojen in Netzen, denn nach der neuen Order (lies die darüberstehende Seite und Nummer 366 und 364) mussten die Kojen <ausgerollt> werden jeden Tag, an dem es möglich war, der Gesundheit wegen, und heute Abend 8 Uhr räuchernten wir erneut das Zwischendeck mit Weihrauch und anderer Räucherware, die 30 Reichstaler das Pfund kostete, und das wegen der Pest und anderen Krankheiten. Es wird gesagt, dass der General einen Brief bekommen habe, dass die Pest in [...] ist.

Es wird gesagt, dass die Krankheit und der eilige Tod in Kopenhagen ist (lies Nummer 362). 373  
Ein Matrose, recht wie er gesund auf der Straße ging, bald wird er eilig krank, fällt nieder auf die Straße und stirbt mit einmal, und in einem Haus starben in einer Nacht Mann und Ehefrau und 2 Töchter und dort waren nicht viele Leute in dem Haus und dort sind eine Menge Häuser, in denen sie fast alle ausgestorben sind und dort stehen Schildwachen vor den Türen.

- 24.7. Den 24. desgleichen, Freitag. Wir blieben still liegen, sodass wir so Dornbusch, Møn und Laaland<sup>2101</sup> sahen. Einer von unseren Unteroffizieren der Soldaten kam in Fesseln, weil er während seiner Wache geschlafen hatte. Heute bekamen wir erneut bitteren Branntwein und weil das so wenig war, wollten wir das mit allen Mann nicht annehmen. Da wurde für uns die neue Order verlesen (lies Nummer 372), dass wegen der Krankheit Schuld, um <diese> zu verhindern, sollten wir bis auf weiteres jeden Freitag und jeden Dienstag ein ¼ Glas<sup>2102</sup> bitteren Branntwein <bekommen>, das deswegen verordnet ist, und das Schiff soll jeden Abend und Morgen im Zwischendeck ausgeräuchert werden, auch die Kojen in den Finkenetzen, so oft wie möglich.<sup>2103</sup> Den Nachmittag lichtete der General den Anker und ging segeln und die ganze Flotte mit ihm, weil es ruhiges Wetter war [... ...]

<sup>2096</sup> *Röst Vogne*: Gemeint sind Versorgungsfahrzeuge, in denen die Ausrüstung der Soldaten, das sogenannte Rüstzeug oder auch teilweise Proviant transportiert wurde.

<sup>2097</sup> *Justicie Raad*: Bezeichnung für eine administrative Person, die in Rechtsangelegenheiten weitreichende Kenntnisse und zudem die Entscheidungsbefugnisse besaß.

<sup>2098</sup> *Olle Hanssen*: Ole Hansen (?–1710), dänischer Etatrat sowie Deputierter im General-Kommissariat. Vgl. BARFOD 1997, S. 119–120. Siehe KIRCHOFF 1907, S. 208. Hansen kam bei der Explosion der DANNEBROG am 4. Oktober 1710 ums Leben. Vgl. MELIEN 2010, S. 74; GARDE 1833, S. 20.

<sup>2099</sup> Randnotiz in der Quelle: (557).

<sup>2100</sup> Das Recht, eine begründete Klage zu äußern, existierte ebenfalls in der schwedischen Marine. Siehe HAMMAR 2014, S. 229–242.

<sup>2101</sup> *laaland*: Veraltete Bezeichnung für die dänische Insel Lolland, im Süden von der Insel Seeland. Vgl. den Eintrag »Lolland/Falster« bei KLOSE 1982, S. 132–133.

<sup>2102</sup> ¼ *Pell besh*: Altes dänisches Volumenmaß. Ein *Pægl* entsprach 241,5 Milliliter, folglich etwa einem Glas. Das Viertel eines *Pægl* sind 60,375 Milliliter, folglich ein Viertel Glas.

<sup>2103</sup> Der offizielle Befehl wurde am 16. Juli 1711 erlassen. Vgl. BARFOD 1997, S. 166.

- 25.7. Den 25. desgleichen, Samstag. Wir blieben still liegen zwischen Møn und Dornbusch, mit uns 20 Orlogschiffe und 1 Fregatte und 4 Brander und ein Hospitalschiff, die SIØHUNDEN und der Huker, das Boot der ELEPHANTEN. 374
- 26.7. Den 26. desgleichen, Sonntag. Wir blieben still liegen und am Morgen zugleich <hingen> alle Kojen in den Netzen und Persenningen<sup>2104</sup> über den Luken und über den Rüstwerken, wir räuchernten unser Schiff erneut im Lee (lies Nummer 372) und am Nachmittag lichteten wir den Anker, fast alle zusammen, und versiegelten weiter hinauf zum General, um in Order zu liegen, und die TRE LØVER war nun ein Kommandeursschiff mit Stander vom Großtopp, kommandiert von Kommandeur Dickmann, und da waren wir 4 Kommandeursschiffe, 2 Schoutbynachtschiffe, 1 Vizeadmiralschiff, 2 Admiräle und 1 Generaladmiral.<sup>2105</sup> Es wird gesagt, dass die Orlogschiffe, die in Norwegen waren (lies Nummer 333), dass die in den Sund kommen sollten, mit Leuten von Norwegen, welche 2500 Mann sein sollen, aber wir hatten noch keine genauen Nachrichten darüber (lies Nummer \_\_\_\_). Heute machte die Fregatte HØYENHALD Jagd auf eine schwedische Galiote, die eine Postjacht war, und die schoss 4 Schuss nach ihr, aber die wollte nicht kämpfen. Da legte die HØYENHALD ihre 28 Ruder aus und segelte [... ...]
- aus Stockholm und er sollte nach Hamburg fahren, um Leute zu werben, und sie fanden bei ihr Bargeld, 9 Säcke und in jedem Sack waren 500 Reichstaler, sind 4500 Reichstaler und ein wenig. Es wird gesagt, dass die 36000 Reichstaler mit sich hatte. Keine schlechte Prise. Und er <dessen Kapitän> wurde an Bord zu dem General gebracht mit den schwedischen Leuten und die Galiote wurde mit Leuten von dem General besetzt und <sie> steuerten die nach Kopenhagen, und derselbe schwedische Kapitän hatte gesagt, dass der Schwede mit dem ersten, mit einem Transport kommen wolle, um 24000 Mann nach Pommern hinüberzuführen, und dort sollten zwölf schwedische Orlogschiffe mit diesen kommen, und heute nahm die HØYENHALD eine Skude, die von Schweden kam und nach Pommern wollte, als Prise und brachte diese nach Kopenhagen. (Womit die beladen war, lies Nummer 377.) Und heute Abend kamen die Schaluppe und das Boot der NY DELMENHORST von Kopenhagen zu uns an Bord, denn die <Ny> DELMENHORST war mit unserem Transport nach Kiel gefahren. Sie sagten, dass die Orlogschiffe, die in Norwegen waren, dass die bereits nach Kopenhagen gekommen waren und die Matrosen waren auch aus Norwegen gekommen und waren 4000 Mann (lies Nummer 374 und \_\_\_\_). Es wird gesagt, dass die Krankheit und der eilige Tod, die in Kopenhagen sind, dass diese ja mehr und mehr zunehmen, und verschiedene Menschen starben und dass in Nyborg<sup>2106</sup> [...] dort nun verschiedene [... ...] ausgestorben.
- Es wird gesagt, dass, als wir mit der PRINS WILHELM etc. nach Bornholm fuhren, auch die <NY> DELMENHORST unter Møn kreuzte (lies Nummer 365). Es wird gesagt, dass die <NY> DELMENHORST zu dieser Zeit 3 schwedische Prisen genommen und Leute auf diese gesetzt und diese nach Kopenhagen geschickt hatte (lies Nummer 377). 376
- 27.7. Den 27. desgleichen, Montag. Am Morgen zugleich da wehte die blaue Flagge von der Kampanje von dem General und die anderen Flaggsschiffe mit losen Marssegeln, das Signal, um zu segeln, und dann lichteten wir den Anker mit der gesamten Flotte, das waren 21 Orlogschiffe, denn die FREDERICUS TERTIUS war zu uns gekommen und die <NY> DELMENHORST war in Kiel mit dem Transport, und so waren wir 1 Fregatte, 1 Hospitalschiff und 4 Brander und das Boot der ELEPHANTEN sollte auch wieder in die Bucht von Køge fahren, und wir rangierten

<sup>2104</sup> *Perssenninger*: Nautische Bezeichnung für ein wasserdichtes Segeltuch, welches etwa zur Abdeckung offener Luken u. dgl. verwendet werden konnte. Siehe den Eintrag »Persenning« bei BARTZ 2014, S. 190.

<sup>2105</sup> *generaeladmiraell*: Bezeichnung für den ursprünglich höchsten Offiziersgrad in der dänischen Flotte. Bis 1699 existierte der Rang eines General-Admiral-Leutnants, der durch König Friedrich IV. um den Rang des General-Admirals erweitert wurde. Siehe den Eintrag »General-Admiral« bei HARBOE 1839, S. 143.

<sup>2106</sup> *Nije borg*: Dänische Hafenstadt im Osten der Insel Fünen.

uns in die *Ordre de Marche*,<sup>2107</sup> segelten hinaus, mit Wind und Raumschot, bis wir hinauf unter Møn kamen, da setzte der General seinen Kurs [... ...].

Es wird gesagt, dass die 3 Prisen, die die <NY> DELMENHORST nahm (lies Nummer 376), die 2 kamen wieder frei, aber die dritte war ein Apenrader Huker, war von Gotland gekommen, beladen mit Pech und Teer und Feuerholz. Sie brachten diese nach Kopenhagen und die wurde zur Prise erklärt. Es wird gesagt, dass der schwedische Kapitän, welchen die HØYENHALD nahm (lies Nummer 374), das waren ein schwedischer Oberst und ein Oberstleutnant<sup>2108</sup> und viele weitere Herren und Diener. Er hatte die Gelder mit sich, um Leute in Pommern anzuwerben. Er war nicht mit auf der Jacht, sondern er war mit auf der Skude (lies Nummer 375). Es wird gesagt, dass die Krankheit und der eilige Tod, die in Kopenhagen sind (lies Nummer 375), dass diese ja mehr und mehr zunehmen, sodass dort ein Polizeihaus in Christianshavn ist, in dem 14 und 15 und 12 Menschen gestorben waren, und die Bischöfe hatten den König gewarnt, dass wenn sie starben und sie nicht innerhalb von 24 Stunden in christlicher [...] begraben werden, sondern sie darüber hinaus liegen, so kommen [... ...], welche dazu angewiesen sind [... ...] die Nacht zu der Mauer [... ...]

378–383  
fehlen

- 31.7. <Den 31. desgleichen,> Juli, Freitag. Wir blieben still liegen mit unserer Flotte unter Rønne und heute standen 2 von unseren Leuten am Spill und ein Quartiermeister, weil sie nicht gewahrschaut hatten auf ein Signal, das gemacht wurde, und heute den Nachmittag kam dort ein Boot von Bornholm. Er <dessen Kapitän> sagte, dass der Schwede östlich von Bornholm sei, mit einer ganzen Schiffsflotte, und dass sie auf dem Land Alarm geschlagen hatten, sodass die ganze Gemeinde unter Gewehren ist. Am späten Abend lichteten wir den Anker, mit uns 6 Schiffe, das waren die TRE LØVER, SOPHIA HEDVIG, PRINS WILHELM, PRINS CARL, <HVIDE> SVANEN und die HØYENHALD, fuhren Brandwache in der Nacht. 384

### August <1711>

- 1.8. 1. August, Samstag. Am Morgen da waren wir zwischen Bornholm und Sandhammaren. Dort kam ein Engländer von der Ostsee. Er sagte, dass dort zwei schwedische Kaperfahrer bei ihm an Bord gewesen waren, einer mit 24 Geschützen und einer mit 30 Geschützen. Am Abend bekamen wir die beiden in Sicht und wir jagten nach denen.
- 2.8. [Den 2.] desgleichen, Sonntag. Am Morgen sahen wir die 2 schwedischen Fregatten östlich von Hanö und wir jagten nach diesen bis zum Abend. Da waren wir draußen vor Hanö, dann fuhren die HØYENHALD und so das Boot der SOPHIA HEDVIG dicht unter das Land bei Hanö und das Boot war voll mit Leuten und Gewehren, und die hatten, beide 2, schwedische Flaggen und Wimpel oben. In der Nacht hielten wir dort draußen vor Hanö mit Donnerböen, Sturm und Windstille untereinander. 385
- 3.8. Den 3. desgleichen, Montag. Am Morgen zugleich da sahen wir die 2 Schwedischen, die Jagd auf die HØYENHALD machten. Da hielten wir zu diesen hin. Da gingen die über Stag, dann brassten wir erneut auf, und am Nachmittag waren die zwei dicht östlich vor Hanö und die HØYENHALD segelte hin zu diesen und die PRINS CARL und wir mit der PRINS WILHELM hielten auch nieder zu diesen. Am Abend gingen wir über Stag und legten uns nach Westen. In der Nacht kamen die HØYENHALD und das Boot der SOPHIA HEDVIG wieder hinaus zu uns.

---

<sup>2107</sup> *Ordre De Mars*: Militärische Bezeichnung für die Segelordnung von Schiffen, die sogenannte Marschordnung. Es handelt sich um den französischen Begriff »Ordres de Marche«. Im Laufe des 17. Jahrhunderts wurden feste Ordnungen für das Segeln von Kriegsflotten erarbeitet. Diese sahen sowohl Marsch- und Anker- als auch Schlachtordnungen vor. Ziel war es, die Schiffe in der bestmöglichen Formation segeln zu lassen und diese somit optimal zu nutzen. Siehe die Einträge »Ordnung« und »Schlacht-Ordnung« bei KORN 1774, S. 264, 354–359, hier S. 358–359.

<sup>2108</sup> *Obers Lieutenang*: Militärische Bezeichnung für einen Stellvertreter des Obrists bzw. Obersts, einem Regimentschef. Trosner verwendet abwechselnd beide Schreibungen, sowohl Obristleutnant als auch Oberstleutnant.

- 4.8. Den 4. desgleichen, Dienstag. Am Morgen da sahen wir die zwei schwedischen Fregatten im Lee vor uns. Wir wollten da nicht länger mit diesen *hasardieren*,<sup>2109</sup> sondern setzten unseren Kurs wieder nach Bornholm hin und heute stand unser Schiffsmann am Mast, weil er einen von unseren Soldaten-Sergeant als Schwein beschimpft hatte, [... ...] schwedischer Kapitän.
- 5.8. Den 5. desgleichen, Mittwoch. Am Morgen waren wir östlich von Bornholm. Das Boot der SOPHIA HEDVIG machte Jagd auf eine Galiote, die eine Apenrader Galiote war, war aus Stockholm gekommen, beladen mit Gotlands Teilen<sup>2110</sup> und mit Teer und er brachte die zur Flotte, die da unter Bornholm lag. Es wird gesagt, dass das Boot der SOPHIA HEDVIG bei Hanö an Land war und etwas Fleisch beschafft hatte (lies Nummer 385), und am Abend standen wir wieder auf See, nach Osten hin. Es wird gesagt, bevor unsere Flotte nun nach Bornholm kam, da war dort ein Schwede unter Land und nahm ein Fischerboot. 386
- 6.8. Den 6. desgleichen, Donnerstag. Wir segelten an Christiansø vorbei und hinauf nach Bornholm hin. Dort gingen wir vor Anker bei unserer Flotte, die unter Gudhjem vor Anker lag, und dort lagen die Orlogschiffe NY DELMENHORST und NELLEBLADET. Die waren von Holstein gekommen, denn die waren mit dem Transport dorthin gefahren (lies Nummer 371), und hierher waren einige von den Booten aus Kopenhagen gekommen. Es wird gesagt, dass diese Krankheit /: oder Pest /: die in Kopenhagen ist, zunehme, ja sie so weitergraben, sodass sie schneller sterben als sie die begraben können (lies Nummer 388).
- 6.8. Den 6. desgleichen, Donnerstag. Am Abend gingen wir wieder segeln, mit uns 6 Orlogschiffe und 1 Fregatte, die für einen Kreuzzug<sup>2111</sup> auslaufen sollte, das waren die SOPHIA HEDVIG, war Kommandeur, die PRINS WILHELM, PRINS CARL, NY DELMENHORST, NELLEBLADET, CHARLOTTA AMALIA und die HØYENHALD. In der Nacht segelten wir Nord und Nord zu Ost hin. Es wird gesagt, dass der Schwede an unseren König geschrieben hatte, dass er uns diesen Monat auf See treffen und eine Seeschlacht liefern wolle (lies Nummer \_\_ und \_\_). Es wird gesagt, dass auf dem Orlogschiff TRE LØVER, dort waren 2 Matrosen. Der eine hatte den anderen /: ein kleinwenig /: mit einem Messer gestochen und des Ungehorsams wegen musste er zuerst in Fesseln und danach musste er am Geschütz stehen, 5 Tage nacheinander und bekam dreimal am Tag jedes Mal 56 Schläge. Hätten nicht alle Leute sich für ihn eingesetzt, da hätte er so für 8 Tage gestanden. 387
- 7.8. Den 7. desgleichen, Freitag. Am Morgen, da waren wir oben unter Hanö. Wir sichteten eine Galiote im Lee vor Hanö und die HØYENHALD machte Jagd auf die (lies Nummer \_\_) und wir blieben <liegen>, waren erneut die zwei schwedischen Fregatten (lies Nummer 384 und 385), östlich von Hanö, und wir machten Jagd nach [... ...] PRINS WILHELM, PRINS CARL. Es wird gesagt, dass im vergangenen Jahr, anno 1710, als das Orlogschiff JUSTITIA seine Masten verlor (findet sich Nummer 152), da gingen dort mit diesen 62 Mann über Bord, welche alle fortblieben. Aber dort wurde nur angegeben, dass dort 38 Mann fortblieben /: von ihr /: und gut zehn Mann verschwanden, welche verletzt wurden. Es wird gesagt, als die PRINS FREDERIK ihre Masten in demselben Jahr verlor, da verlor die ihre Jolle und Schaluppe mit, die von den Masten in Stücke geschlagen wurden (lies Nummer 156). Heute Abend preite die PRINS CARL einen Lübecker an, war von Schweden gekommen, und heute Nacht begann es heftig zu wehen mit einem östlichen Wind. Unsere – PRINS WILHELM – Großmarsrah ging in Stücke und heute Nacht trieben die SOPHIA HEDVIG, <NY> DELMENHORST, NELLEBLADET und CHARLOTTA <AMALIA> wieder an Bornholm vorbei und wir anderen 3 lagen in der Nacht beidreht, unter drei Untersegeln. 388
- 8.8. Den 8. desgleichen, Samstag. Es wehte gleich heftig am Vormittag, so trieben wir drei hinauf nach Bornholm, wie zuvor die PRINS WILHELM, PRINS CARL, HØYENHALD. Am Abend kamen wir zu unserer Flotte und die anderen 4 Schiffe waren nicht zur Flotte gekommen, weswegen wir, die PRINS WILHELM und die HØYENHALD, sogleich wieder segeln sollten, aber die

<sup>2109</sup> *hasselere*: Französisches Wort, umgangssprachlich übersetzt als: sein Glück versuchen.

<sup>2110</sup> *gullands daeler*: Gemeint sind Handelswaren von der Insel Gotland. Diese sind nicht näher beschrieben, vermutlich handelte es sich um Holz, landwirtschaftliche Erzeugnisse und Gestein.

<sup>2111</sup> *Krijdstogt*: Hiermit ist ein Kriegsschiff gemeint, welches auf See ausläuft, dort kreuzt und feindliche Schiffe aufbringt oder versenkt. Siehe den Eintrag »Krydstogt« bei HARBOE 1839, S. 233.

PRINS CARL ging vor Anker.

Am Abend sahen wir 4 Segel voraus. Die HØYENHALD machte Jagd auf die, feuerte 2 Schuss mit Ladung nach denen und war bei denen an Bord. Was das für welche waren (lies Nummer \_\_\_\_). Danach machten wir – PRINS WILHELM – Jagd auf die anderen zwei, feuerten einen Schuss mit Ladung nach denen und waren bei denen an Bord. Das waren 2 Galioten, waren aus Kopenhagen gekommen. Kommandeur Kaas<sup>2112</sup> war bei der einen und sollte zu unserer Flotte fahren, und als unsere Schaluppe von diesem wiederkam, durfte diese nicht wieder zu uns an Bord kommen, bevor die ausgeräuchert war (lies Nummer 381) auch mit Laufpulver,<sup>2113</sup> entlang der Slup, auch wegen der Pest, die in Kopenhagen ist (lies Nummer 386). Es wird gesagt, dass sie dort so schnell in Kopenhagen starben und keines von unseren Schiffen darf von Kopenhagen Verpflegung oder etwas anderes holen. Es wird gesagt, dass die neun Orlogsschiffe, die in Norwegen waren (lies Nummer 333), dass die in den Sund gekommen sind, das waren die HAVFRUEN 1,<sup>2114</sup> SVÆRDFISKEN 2,<sup>2115</sup> TOMLEREN 3,<sup>2116</sup> SLESVIG 4, GYLDENLØVE 5 (lies Nummer 327) und FYEN 6, ISLAND 7, ENGELEN 8, NEPTUNUS 9 (lies Nummer 304), auch die Brander SORTE ØRN und ENGELEN und CITRONEN und POMMERANTZEN (lies Nummer 333) und die Fregatte ØRNEN (lies Nummer \_\_\_\_).

390–393  
fehlen

Es wird gesagt, dass unser König eine Fregatte aus Zaandam gekauft hatte, mit 28 Geschützen, und die ist bereits nach Kopenhagen gekommen und soll eine Postjacht zwischen Dänemark und Norwegen sein (lies Nummer 349). Es wird gesagt, dass sie einige Briefe aus Norwegen bekommen haben, worin stand, dass unsere Soldaten in Norwegen hin zum Lager am Svinesund marschiert sind, alle zusammen und dort liegen bleiben, bis es neue Befehle <gibt>. Es wird gesagt, dass es vor 3 Wochen war (lies Nummer \_\_\_\_). Es wird gesagt, dass dort nun eine gute Zeit in Norwegen ist. Eine Tonne Roggen kostet 2 Reichstaler und eine Tonne Malz kostet 10 ½ Schilling (lies Nummer \_\_\_\_). Heute wurde einer von unseren Soldaten in Fesseln gesetzt, weil er einem von unseren Büchenschützen mit einem Bajonett in den Arm gestochen hatte (lies Nummer \_\_\_\_).

394

- 13.8. Den 13. desgleichen, Donnerstag. Wir blieben still liegen unter Bornholm und nun in dieser Zeit wurde unser Bier in der Flotte alle, sodass wir Wasser trinken mussten, auf fast allen Schiffen (Nummer 409). Es wird gesagt, dass Kapitän Wibe, welcher die NORSKE LØVE führte, er preite letztens eine schwedische Galiote an, die voll mit schwedischen Offizieren war und eine Menge Geld geladen hatte. Er schickte zuerst seine Schaluppe zu ihr an Bord. Dann holte er die Schaluppe von ihr hinüber, sodass sie konnten [...] nicht hinüberkommen [... ...]

segelte er an die Seite vom Schiff und fuhr bei diesem an Bord. Als er so einen großen Reichtum und so viel Geld auf dem Schiff vorfand, da nahm er eine Menge Stückgeld<sup>2117</sup> und ließ diese so frei fahren. Später gab er sein Wort, so lautend, dass wenn der General, sowohl wie er wusste, was dort in der Galiote war, da sollte er diese nicht so leicht passieren lassen (lies Nummer \_\_\_\_).

395

- 14.8. Den 14. desgleichen, Freitag. Wir blieben still liegen unter Bornholm. Es wird gesagt, dass die Fregatte PAGAN nun im Sommer eine schwedische Prise genommen hatte, die eine große Fleute war. Die Fregatte PAGAN lag und zeigte keine Flagge. Da kam ein schwedischer Untertan mit 2 englischen Fleuten, denn er hatte sowohl einen englischen als auch schwedischen Pass, und der Skipper fuhr ihn mit seinem englischen Pass an Bord zur PAGAN. Da begann der Kapitän \_\_\_\_ französisch mit ihm zu sprechen und ein Teil von seinen Leuten auch, so viele wie fran-

<sup>2112</sup> *Caas*: Ulrik Kaas (1677–1746), dänischer Kommandeur, Seeoffizier. Siehe den Eintrag »Kaas, Ulrik« im DBL, Bd. 9 (1895), S. 71–72.

<sup>2113</sup> *Löbe Krud*: Veraltete Bezeichnung für Schwarz- oder Schießpulver.

<sup>2114</sup> Korrektur am Text durch den Autor: Die Zahl 2 wurde zu 1 geändert.

<sup>2115</sup> Korrektur am Text durch den Autor: Die Zahl 3 wurde zu 2 geändert.

<sup>2116</sup> Korrektur am Text durch den Autor: Die Zahl 4 wurde zu 3 geändert.

<sup>2117</sup> *Stick Penger*: Hier ist nicht eindeutig klar, ob Münzgeld gemeint ist oder ob es sich um eine Art Hackgeld handelt, dessen Materialwert und Gewicht ausschlaggebend war.

zösisch mit ihm sprechen konnten, und dann entschuldigte er sich, dass er seinen Pass an Bord vergessen habe. Er fuhr wieder an Bord und brachte seinen schwedischen Pass mit sich, denn er meinte, dass unsere Fregatte ein Franzose war, und als er mit seinem schwedischen Pass wieder an Bord kam, da hisste der Kapitän \_\_ sogleich die dänische Flagge. Da vernahm der Schwede, dass er betrogen worden war, und er war eine gute Prise. Er war beladen [...] Tabak und mit verschiedenen [...] (Nummer \_\_).

15.8. Den 15. desgleichen, Samstag. Wir blieben still liegen unter Bornholm. Am Abend bekamen wir Befehl, mit einigen Schiffen auf einen Kreuzzug auszulaufen. Es wird gesagt, dass das Boot der <CHRISTIANUS> QUINTUS bei Bornholm vermisst wurde, den ganzen Tag, und noch ein weiteres Boot (lies Nummer \_\_). Es wird gesagt, dass die Krankheit, die in Kopenhagen war (lies Nummer 389), dass sich diese nun vermindert, und es ist nun Stillstand damit. Es wird gesagt, dass dort 4.900 Menschen gestorben waren, worüber sie einen Brief aus Kopenhagen bekommen hatten. 396

16.8. Den 16. desgleichen, Sonntag. Am Morgen, vor Tag<esanbruch>, fuhren wir von Bornholm von unserer Flotte segeln, das waren 7 Orlogschiffe, 1 Fregatte und ein Boot, das waren zuerst die SOPHIA HEDVIG, kommandiert von Kommandeur Gabel, PRINS WILHELM, kommandiert von Kapitän Hagedorn, ISLAND, kommandiert von Kapitän Snetrup, NY DELMENHORST, kommandiert von Kapitän Schindel, NELLEBLADET, kommandiert von Kapitän Brandt,<sup>2118</sup> PRINS CARL, kommandiert von Kapitän Carl, PRINS CHRISTIAN, kommandiert von Kapitän Christoffersen, HØYENHALD, kommandiert von Kapitän Banner, und das Boot der SOPHIA HEDVIG, <mit einem> Quartiermeister. Am Vormittag passierten wir Hanö. Dort fuhr das Boot der SOPHIA HEDVIG mit unters Land,

*{Zeichnung von fünf Schiffen: NY DELMENHORST, PRINS CHRISTIAN, PRINS CARL, [... ...]}*

*{Zeichnung von sechs Schiffen: [...] Boot, ULVEN, HØYENHALD, NELLEBLADET, ISLAND, PRINS WILHELM}* 397

und das Boot der BESKIERMERE war auch mit uns, denn es konnte außergewöhnlich <gut> segeln, und der *Langaar* ULVEN war auch mit uns, den die HAVFRUEN genommen hatte (lies Nummer 391). Das war ein Marstrander Boot und Vizeadmiral Sehested ließ ihn zu einem Langruderer umbauen, als die drinnen in Larkollen lag (lies Nummer 393), und ließ einige kleine Geschütze auf ihn legen und nannte ihn ULVEN. Heute gegen die Mittagszeit hatten wir Karlskrona in Sicht und waren so nahe, dass wir einige Schiffe sehen konnten *{Zeichnung einer Landansicht im Text}*. Aber eines von den Booten war so nahe drinnen, dass es die schwedische Flotte gut sehen konnte. Es wird gesagt, dass sie 36 Schiffe zählen konnten, die alle bereitlagen, auch mit Segeln unter den Rahen /: Orlogschiffe und Fregatten und Brander. Da wir diese nun besehen hatten, setzten wir unseren Kurs wieder von dort fort und standen nach Westen hin, erneut nach Hanö. Am Abend ließ unser Kommandeur /: SOPHIA HEDVIG /: die Passiar-Flagge wehen und alle Kapitäne waren bei ihm an Bord, und dann wurden das Boot der SOPHIA HEDVIG und die ULVEN mit Leuten und Gewehren besetzt und sie sollten in der Nacht auf Hanö an Land fahren und sie sollten dort plündern und rauben, was [...] bekommen konnten, dort an Land (lies Nummer 386).

398–415  
fehlen  
416

### 1709 – Schiffsgebet – Chorgebet

Chorgebet, das in der Flotte in diesem Krieg 1710 verwendet wird.

O allerhöchster Gott und lieber himmlischer Vater, wir, Deine armen Kinder, danken Dir außerordentlich für alle Deine Wohltaten, die Du uns, sowohl der Seele als auch Lebensnotdurft, getan hast, und bewusst danken wir nun Deiner göttlichen Gottheit, dass Du <sup>an</sup> <sub>in</sub> diesem dieser vergangenen {<sup>Tag</sup> Nacht} uns alle und einen jeden auf diesem Schiff, ja die ganze Schiffsflotte, so gnädig bewahrt hast, wofür Dein allerheiligster Name nun auch in alle Ewigkeit gelobt werde. Nun bitten wir Dich, o milder Vater, um all Deiner Gnade und Barmherzigkeit

<sup>2118</sup> *brant*: Johan Wulff Brandt (1680–1720), dänischer Kapitän, Seeoffizier.



Schuld, bewahre uns mit Deinem heiligen Wort und dem rechten Gebrauch Deiner Sakramente, beschütze uns alle und den Erbkönig, König Friedrich IV., gnädigster Herr, lass Deine heiligen Engel eine feste Wagenburg um ihn schlagen und gib seiner Majestät Glück und guten Rat zu Deiner allerheiligsten Ehre Deines Namens und unser aller gleicher Wohlstand. Dasselbe <gib> unserer allergnädigsten Königin und Prinzen samt dem ganzen königlichen Erbhaus, so auch seiner königlichen Majestät Rat, der Schiffsflotte der Majestät und den Ober- und Unteroffizieren der Schiffe mit den ganzen Leuten darunter, unter Deinen Schutz und Flügel. Vergib uns allen unsere blutigen Sünden und bewahre uns wie zuvor vor dem Bösen, von allen Gottes Zorn, so auch von Versuchung, [...] Schande und Schaden. O Gott, sei dem Land und den Leuten gnädig und vereitle alle unserer Feinde Anschläge [...] abwehre und hindere sie gnädig von uns und von unserem Land und Schiffen, Krieg und Blut [...], gefährliche ansteckende Krankheiten und [...] Hunger und Teuerungszeit, Feuer [...] mit all den anderen Unglücken und Gefahren (eine Beilage /: lies Nummer 417 :/), und wie Du rechtfertiger Gott hast [... ...]

einige von unseren Städten mit dieser schädlichen Pestilenz, so bitten wir Dich, o treuer Gott, dass Du mit Deiner Hand diese aufhalten willst, mit Deinem Geist stärke diese und mit Deiner Gnade befreie diese. Gnädiger Gott, ist es nicht gegen Deinen Willen und gegen Deine Ehre, da lass diese Plage nicht weiter um sich greifen, lass diese Mörderengel nicht den Weg zu dieser Schiffsflotte finden, nicht an Bord dieser Schiffe kommen, sondern komme Du selbst, o Gott, zu uns und sei unser bester Schiffsmann, um für uns zu streiten, Ratmann und Steuermann, um für uns zu raten und zu steuern und dass wir diese Gnade nutzen können. Dafür immer, o Herr, verleihe uns Deinen heiligen Geist als Beistand an <sup>in diesem</sup> <sup>dieser</sup> { Tag Nacht } und immerzu ein christliches Leben und dass wir mit Fleiß und Treue Dir dienen können, dem König und Reich, behalte Glück und Sieg und bis zuletzt Glauben und Gottesfürchtigkeit mit einem seligen Abschied von dieser Welt, dass alle Dinge geschehen zum allerheiligsten Lob und Ehre, diesem Land und Reich Gabe und Gut, und aller unserer heimlichen und ewigen Wohlfahrt und Seligkeit, bei unserem Befreier, Jesus Christus, unserem Herren, Amen.

So befehlen wir uns nun an <sup>in diesem</sup> <sup>dieser</sup> { Tag Nacht } und alle Zeit in Deine göttlichen Hände, o Du treuer Gott.

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, amen etc.

NB: dieser Beilage<sup>2119</sup> /: Über das Abbiten gegen die Pestilenz, <die> in unserer Flotte den 21. August anno 1711 begann (und findet sich Nummer 402) und alle Tage durchgeführt wurde bis zum 21. September, das war 8 Tage vor dem Michaelstag, auf unserem Schiff PRINS WILHELM. Dort wurde auch Sonntag, den 25. Oktober anno 1711 ein Dankgottesdienst<sup>2120</sup> auf der General gehalten, weil die Pest verschwunden war (513) und auf unserem Schiff (Nummer \_\_).

## <September 1711>

- 4.9. Den 4. desgleichen, Freitag. Wir blieben still liegen in der Bucht von Køge, mit uns 28 Orlogschiffe, 5 waren in der Nordsee, 1 war unter Bornholm und 6 lagen in Kopenhagen (aufgelegt). Es wird gesagt über die letzte Feldschlacht, die der Moskowiter mit dem Schweden und dem Türken gehabt hatte (lies Nummer 409)<sup>2121</sup> und (Nummer 398), diese war mit dem tatarischen Khan und mit den 300 Schwedischen, mit denen der König von Schweden nach Bender floh, und sie belagerten mit einer unzähligen Menge Leuten eine moskowitische

<sup>2119</sup> NB: *det tillæg*: Hierbei handelt es sich um eine nachträgliche Ergänzung durch den Tagebuchautor. Die Abkürzung »NB:« steht hier für eine Nebenbemerkung oder einen Nachtrag. Vgl. OLDACH 2014, S. 268.

<sup>2120</sup> *tacksigelse*: Zur Bedeutung der Pestgottesdienste, die sowohl an Land als auch auf See abgehalten wurden, siehe WAHRMANN 2012, S. 99–110.

<sup>2121</sup> Randnotiz in der Quelle: 409.

Stadt, hieß [Bialasercky].<sup>2122</sup> Sie stürmten die Stadt 4-mal,<sup>2123</sup> aber sie ergaben sich doch nicht und der Kommandant lockte 3000 Tataren in die Stadt hinein und erschlug diese. So kam der Moskowiter zum zweiten Mal und verfolgte diese und erschlug viele Tausende von diesen, und ein General der Moskowiter mit Namen Fürst Gallitzin,<sup>2124</sup> er nahm den Sohn des Khans vom Mohrenland und viele weitere Generäle und Feldherren etc. samt deren Lager und Munition etc. gefangen, und ein türkischer General, Kionsky,<sup>2125</sup> entkam nach Bender, selbst beim dritten <Mal>, wo König Karl zu dieser Zeit in der Stadt war, und der Moskowiter verfolgte ihn zur Stadt Bender in der Türkei mit 80000 Mann und belagerte diese, und hier wurde getratscht, dass er nun Bender und Konstantinopel eingenommen habe und dass seine Flotte dort mit 130 kleinen Orlogschiffen liege (lies Nummer 522). Es wird gesagt, dass hier nun neulich Nachrichten darüber hergekommen sind, und die Nachrichten sind dort in und um Kopenhagen zu bekommen (lies Nummer 420).

4.9. Den 4. desgleichen, Freitag. Heute kam die Smak KRONBORG hierher zu uns zum Ankern, die kam aus Kopenhagen. Es wird gesagt, dass das Boot der PRINS CHRISTIAN bei diesem harten Wetter bei Stevns an Land trieb (lies Nummer 415) und in Stücke geschlagen wurde, es war voll mit Brot und Verpflegung. Es wird gesagt, dass dieser Huker, die STUDEN, der zuvor mit 40 Mann, \_\_ Geschützen, auf Kaperfahrt ausgelaufen war (lies Nummer \_\_), er wurde von dem Schweden genommen und nach Göteborg hineingebracht (lies Nummer \_\_). Es wird gesagt, dass die Fregatte ØRNEN, die von hier mit ihrer vorzeigbaren Flotte fortfuhr (lies Nummer 414), die war hin unter dem schwedischen Wall gewesen, gleich gegenüber von Dragør und hatte dort die 25 Fischerboote genommen. Einige von diesen<sup>2126</sup> waren ziemlich groß (lies Nummer 414) und eine Menge von den Leuten, welche auf diesen waren, sprangen ins Wasser und kamen wieder an Land. 419

5.9. Den 5. desgleichen, Samstag. Wir blieben still liegen in der Bucht von Køge und in der Nacht kam unser Boot an Bord, es war an Land getrieben, hinunter nach Køge, und als es mit Wasserfässern an Bord kam, mochte dort kein Mann hinüberkommen in das Schiff, wegen der Pest (lies Nummer 399), und der Leutnant mit allen Leuten, welche im Boot waren, mussten alle zusammen über Kopf ins Wasser springen und die Wasserfässer mussten zuerst in die See gestellt werden, bevor wir [... ..] hinüber in das Schiff.

Doch war gut, dass der Oberstleutnant ein Attest<sup>2127</sup> vom Bürgermeister in Køge hatte, dass dort keine Pest war. Das mochte doch nicht helfen, sie mussten doch wieder an Land fahren. Am Vormittag bekamen wir eine Fischergaliote von der HAVFRUEN, die Wasser für uns hatte, und das Boot der CHARLOTTA <AMALIA> brachte Bier zu uns an Bord und heute bekamen wir unsere kranken und gesunden Leute, welche auf Stevns gewesen waren, wieder an Bord, weil wir segeln sollten. Es wird gesagt, dass der Moskowiter zu unserem Lager in Holstein marschiert sei und sich dort daneben gelagert hatte mit 30000 Mann, zu unserem Entsatz gegen den Schweden. Es wird gesagt, dass der Zar<sup>2128</sup> nun selbst bei seiner Armee sei, und hier wird gesagt, dass er und sein General /: dort zur selben Stelle :/ hierher zur Bucht von Køge kommen wollen, um sich unsere Flotte anzuschauen (doch unerkant) (lies Nummer \_\_), und hier wird gesagt, dass unsere Flotte nicht nach Kopenhagen im Herbst fahren soll /: wegen der Pest (lies Nummer 449), sondern dass wir nach Kerteminde fahren sollen, dort soll die <Flotte> im Winterlager aufgelegt liegen. Es wird gesagt, dass über Schonen eine solche Krankheit gekommen ist, dass sie dort nun sterben, sie wie Stare sterben. Doch ist dort eine gute Zeit im Land, sodass eine Tonne Roggen kaum 1 Reichstaler kostet (lies Nummer 434). 420

<sup>2122</sup> *Bialaserckij*: Möglicherweise handelte es sich um die in der Ukraine liegende Stadt Brăila, die vom 13. bis 14. Juli 1711 durch russische Truppen belagert und erobert wurde. Diese wurde kurz darauf wieder durch osmanische Truppen zurückerobert.

<sup>2123</sup> Randnotiz in der Quelle: Lies Nummer 422.

<sup>2124</sup> *galleczin*: Michail Michailowitsch Gallitzin der Ältere (1675–1730), russischer Generalfeldmarschall.

<sup>2125</sup> *Kijouskij*: Kionsky (1711), türkischer General. Weitere Informationen zu der Person liegen nicht vor.

<sup>2126</sup> Randnotiz in der Quelle: Nummer 432.

<sup>2127</sup> *ataest*: Hierbei handelte es sich um ein offizielles Schriftdokument, welches durch den Bürgermeister ausgestellt wurde, um die Freiheit der Stadt von der Pest glaubhaft zu versichern.

<sup>2128</sup> *Zesaren*: Gemeint ist Peter I., genannt der Große (1672–1725), Zar von Russland.

*Aber ob es wahr ist, kann ich nicht sagen [...], aber so viele sagen es, etc.*<sup>2129</sup>

Am Abend lichteten wir den Anker und gingen segeln, mit uns 2 Orlogschiffe, das waren die PRINS WILHELM und PRINS CHRISTIAN, und <wir> sollten nach Bornholm fahren, für einen Kreuzzug von 18 Tagen. 421

Es wird gesagt, dass die Fischergaliote der HAVFRUEN, die hier mit Wasser an Bord war (lies Nummer 420), die lag 6 Wochen in Quarantäne, weil die drinnen in Kopenhagen gewesen war, und in dieser Zeit starben dort 2 Mann auf ihr und 1 Mann wurde von einem Handspaken<sup>2130</sup> bei der Schiffsankerhängung erschlagen. Dieselbe Galiote hatte 4 Geschütze, 8 Mann.<sup>2131</sup> Es wird gesagt, dass unser König nun selbst mit in unserem Lager in Holstein ist. Hier wird gesagt, dass er Wismar belagert hatte und die Stadt bombardierte und 3-mal Feuer in diese schoss und zuletzt wurde diese eingenommen und dass die Bürger zuletzt selbst die Stadt von deren Obrigkeit erobert hätten<sup>2132</sup> (lies Nummer \_\_\_\_).

- 6.9. Den 6. desgleichen, Sonntag. Am Morgen zugleich passierten wir Ystad und setzten unseren Kurs nach Bornholm, wir sahen einen Segler voraus. Die PRINS CHRISTIAN machte Jagd auf ihn, war bei ihm an Bord. Das war eine holländische Fleute, war von Danzig gekommen und wollte nach [...].

Den Nachmittag sahen wir noch einen Segler und wir /: die PRINS WILHELM <:/> machten Jagd auf ihn, waren bei ihm an Bord. Das war eine Wismarer Galiote, war von Västervik gekommen, beladen mit Teilen und Holzlast, wollte nach Wismar. Sie sagten, dass sie Nachrichten in Schweden bekommen hatten über die Schlacht, die der Moskowiter und der Türke und der Schwede und die Tataren gehabt hatten – (lies Nummer 418). Darin stand, dass der Moskowiter 16000 Mann verlor. Es wird gesagt, dass sie nun neulich einen Brief aus Kopenhagen bekommen hatten, /: die Pest betreffend :/ (lies Nummer 419). Da sind sie in der Stadt gestorben, sodass in der ganzen Adelgade<sup>2133</sup> nicht ein Mensch mehr ist und in Nyboder und in Christianshavn und in Nyhavn<sup>2134</sup> sind auch kaum noch welche und man kann kaum Leute auf den Straßen sehen, und dass die Pest nun ein wenig ruhiger wird, sodass in der zweiten Woche kaum 300 Menschen in der ganzen Stadt gestorben sind. Es wird gesagt, dass dort kleine Mädchen und alle Frauen laufen und Tabak rauchen, damit sie nicht durch die Pest sterben sollen (lies Nummer 553), und heute gegen Abend bekamen wir Bornholm in Sicht und heute kamen vier von unseren Soldaten in Fesseln, mit Eisen um beide Beine, weil sie beim Banken den Stockfisch<sup>2135</sup> mit Mutwillen in Stücke schlugen etc. (Nummer 426). 422

In der Nacht lagen wir wieder nach Westen hin, mit kleinen Segeln. 423

- 7.9. Den 7. desgleichen, Montag. Am Morgen, da waren wir hin bei Bornholm. Wir /: die PRINS WILHELM :/ sahen einen Segler voraus im Lee, machten Jagd auf ihn und schossen mit Ladung, kamen zu ihm und waren bei ihm an Bord. Das war eine lübeckische Skude, die HOF VON LÜBECK,<sup>2136</sup> war beladen mit Salz und Wein, wollte nach Danzig. Die hatte über 20 Passagiere darin, welche Handwerksleute von allen Sorten etc. waren, diese waren alle bei uns

<sup>2129</sup> *if it be true I can noth tell [...] certain but So Manij Saijes L.*: Passage in englischer Sprache.

<sup>2130</sup> *hand Spager*: Bezeichnung für eine Hebestange aus Birkenholz, meist fünf Fuß lang. Die eine Seite war abgerundet, die andere Seite vierkantig. Siehe den Eintrag »Haandspade eller Haandspiir« bei HARBOE 1839, S. 153.

<sup>2131</sup> Randnotiz in der Quelle: Nummer 481.

<sup>2132</sup> Randnotiz in der Quelle: (434).

<sup>2133</sup> *adellgaden*: Bezeichnung für eine Straße im Kopenhagener Stadtteil Indre By, die um 1649/50 angelegt wurde.

<sup>2134</sup> *Nijhaffn*: Hafen in Kopenhagen, der als Namensgeber für einen ganzen Stadtteil dient. Der Hafen wurde mit der Fertigstellung eines Wasserkanals im Jahr 1673 angelegt.

<sup>2135</sup> *Stock fishe*: Hierbei handelt es sich um getrockneten Fisch, welcher lange haltbar war. Der Begriff leitet sich vom Portugiesischen »stoccafisso« ab.

<sup>2136</sup> *Hof von Lubek*: Trosner bezeichnet das Schiff als Schute, folglich ein Handelsschiff. Zu dem Schiff sind keine weiteren Informationen bekannt.

an Bord und zeigten ihren Pass. Dieselbe Skude hatte auch unterschiedliche Stückgüter<sup>2137</sup> darin und (zwei kleine Geschütze, welche wir nahmen).<sup>2138</sup> *Con quedar nada operas.*<sup>2139</sup> (*Pag:*<sup>2140</sup> \_\_\_). Später machten wir Jagd auf einen anderen Segler und schossen mit Ladung nach ihm und machten alles bereit zum Kämpfen etc., kamen so zu ihm und waren bei ihm an Bord. Das war eine lübeckische Fleute, die ST. MARCUS VON LÜBECK.<sup>2141</sup> Die war von Hamburg gekommen und wollte nach Stockholm, beladen mit Salz, Bier, Tabak und Unterschiedlichem, alles Kontrabande, und wohl 18 Passagiere von Handwerkern und einige Frauen. Wir nahmen 2 Passagiere von dort herunter und setzten 1 Skipper mit 5 Mann dort an Bord, um diese nach Kopenhagen zu bringen (lies Nummer 448). Später machten wir Jagd auf einen anderen Segler, kamen zu ihm und waren bei ihm an Bord. Das war eine lübeckische Galiote, die ST. JOHANNES VON LÜBECK,<sup>2142</sup> war von Hamburg gekommen und wollte nach Stockholm, war beladen mit Salz, Wein und Branntwein, Tabak und unterschiedlichem Stückgut, alles Kontrabande, und die hatte eine Menge Passagiere mit

Handwerksleuten und Frauen darin, und wir nahmen dort einen von den Passagieren herunter und setzten dort 1 Leutnant mit 5 Mann an Bord mit Gewehren und 8 Tagesrationen und sie sollten die nach Kopenhagen bringen (lies Nummer 448). Die PRINS CHRISTIAN war auch auf der Jagd nach einem Segler, kam zu ihm und war bei ihm an Bord. Das war eine holländische Galiote, die nach Danzig wollte, und unsere 3 Passagiere, welche wir nun drinnen hatten, sie sagten, dass vor 8 Tagen sind dort 4 Schiffe aus Hamburg ausgelaufen, voll mit Leuten und nach Rostock hin, zu den Schwedischen. 424

Es wird gesagt, dass im Land Schonen, gleich gegenüber von Bornholm, dort steht an einem Ort, gleich wie ein Schiff auf dem Stapel, aus grauem Stein beide Steven<sup>2143</sup> und Kiel und alles dargestellt, und ist alles zusammen aus Stein (lies Nummer \_\_\_).<sup>2144</sup>

- 8.9. Den 8. desgleichen, Dienstag. Am Morgen, da waren wir unter dem Land Schonen, gleich gegenüber von Bornholm. Wir sahen einen Segler, machten Jagd auf ihn, schossen mit Ladung, kamen zu ihm und waren bei ihm an Bord. Das war eine holsteinische Galiote, war von Apenrade gekommen, wollte nach Västervik, in Ballast. *Dul mah avehap.*<sup>2145</sup>

Später sahen wir einen weiteren Segler, machten Jagd auf ihn und schossen 3 Kanonenschuss nach ihm, waren bei ihm an Bord. Das war eine lübeckische Galiote, war von Lübeck gekommen und wollte nach Königsberg, beladen mit Bier, Wein, Limonen und Stückgut.

Die PRINS CHRISTIAN machte auch Jagd auf 2 Segler, war bei diesen an Bord. Das waren 2 freie Männer, eine Skude und ein Kraier. Sie sagten, dass sie zwei von unseren Fregatten gesehen hatten, hin unter Fehmarn,<sup>2146</sup> und sie hatten eine schwedische Galiote bei sich, die sie genommen hatten (lies Nummer \_\_\_). 425

- 9.9. Den 9. desgleichen, Mittwoch. Am Morgen, da waren wir westlich von Bornholm. Heute passierte uns eine Menge der holländischen Ostseeflotte, die aus dem Sund kam und in die Ostsee wollte, und <das> waren über 100 Segel. Sie sagten, dass es 4 Wochen her war, seit sie

<sup>2137</sup> *Stick gods*: Bei Stückgut handelt es sich um verpackte Waren, etwa Wolle, Hopfen oder Wein. Siehe den Eintrag »Stykgods« bei HARBOE 1839, S. 404. Vgl. den Eintrag »Stueck-Gueter« bei KORN 1774, S. 483.

<sup>2138</sup> *two Smal arms, which wee took*: Passage in englischer Sprache.

<sup>2139</sup> *Co del aas Nahe aperas*: Passage in spanischer Sprache, umgangssprachlich übersetzt: Mit dem Liegenbleiben erreichst Du nichts.

<sup>2140</sup> *pag*: : Englische Bezeichnung für Seite.

<sup>2141</sup> *S: Marcus von Lubeck*: Trosner bezeichnet das Schiff als Fleute, folglich ein Handelsschiff. Zu dem Schiff sind keine weiteren Informationen bekannt.

<sup>2142</sup> *St: johanis, von lubeck*: Trosner bezeichnet das Schiff als Galiote, folglich ein Handelsschiff. Zu dem Schiff sind keine weiteren Informationen bekannt.

<sup>2143</sup> *Steffener*: Nautische Bezeichnung für die hochgezogenen und gewölbten Balken, welche den Kiel am Bug und Heck eines Schiffes fortsetzen. Siehe den Eintrag »Steven« bei BARTZ 2014, S. 244–245.

<sup>2144</sup> Hiermit ist die Schiffssetzung *Ales stenar* gemeint, welche sich unweit von Ystad in Schonen befinden.

<sup>2145</sup> *Dol mak arehap*: Passage in altenglischer Sprache, umgangssprachlich übersetzt: Du musst Glück haben.

<sup>2146</sup> *Femmeren*: Norddeutsche Insel in der Ostsee.

aus Amsterdam ausgelaufen waren, und sie hatten 3 Konvoier mit sich, die im Sund lagen (559). Es wird gesagt, über die Pest in Kopenhagen (lies Nummer 422), dass alle Grobhauer<sup>2147</sup> und Zimmerleute tot sind, und dort ist nun niemand, der auf Holmen arbeitet, und das neue Schiff, die LAALAND, liegt still und niemand arbeitet daran, /: das ist anstelle für die, welche am Sonntag und den anderen Heiligtagen arbeiteten (lies Nummer 549). Die PRINS CHRISTIAN machte Jagd auf einen Segler, schoss mit Ladung, kam zu ihm und war bei ihm an Bord. Das war eine lübeckische Skude, war beladen mit Salz und Munition, wollte nach Stockholm mit [...] Kontrabande. Er setzte Leute an Bord zu ihr und sie brachten die zur Flotte (lies Nummer \_\_).

- 10.9. Den 10. desgleichen, Donnerstag. Da waren wir beide, zwei, erneut oben unter Bornholm und wir, die PRINS WILHELM und PRINS CHRISTIAN, schickten unsere Jollen an Land nach Bornholm, um Frisches zu kaufen (lies Nummer 422). Heute machten wir /: PRINS WILHELM, Jagd auf einen Segler, kamen zu ihm. Das war eine Galiote aus Kiel, kam von Kalmar, beladen mit Pech, Teer und Eisen, wollte nach Apenrade. Sie sagten, dass der Schwede in Karlskrona mit 36 Schiffen bereitlag (lies Nummer 397) und dass dort 700 Matrosen in Kalmar lagen, welche dann nach Karlskrona hinreisten.<sup>2148</sup> Aber er meinte, dass der Schwede dieses Jahr nicht auslaufen werde. Am Abend waren wir an Bord bei einem Holländer, der vom Sund kam, war beladen mit Salz, wollte nach Stockholm. Er sagte, dass sie dort in Kopenhagen noch immer schnell starben, und dass das ganze Feld vor Helsingör und vor Kopenhagen voller Zelte steht, von den Leuten, die aus Kopenhagen geflohen waren (lies Nummer 425), und in Helsingör sagte er, dürfe keiner von diesen an Land kommen, außer dem Skipper /: welche verzollten. /: Dort sagte er, waren fast keine Leute in der Stadt (lies Nummer 406).

### Historische Sachen aus dem Buch Eintracht

Der Kaiser Maximilian I.<sup>2149</sup> kam einmal nach Nürnberg<sup>2150</sup> und fand diesen Reim für sich stehend und las diesen: »Als Adam<sup>2151</sup> hackt und Eva<sup>2152</sup> spannt, wer war denn dort der Edelmann?« Sogleich schrieb er darunter: »Ich bin ein Mann, wie ein anderer Mann, doch dass mir Gott dort Ehre gab.«

Der König in Medien,<sup>2153</sup> ~~agtoeles~~ Astyages,<sup>2154</sup> befahl seinem Hofmeister Harpagos,<sup>2155</sup> Kyros,<sup>2156</sup> den Sohn der Königstochter, zu töten. Aber Gott verwunderlicherweise wusste ein Hirte es zu verhindern, dass Cyrus befreit und schließlich ein König und Monarch über Persien wurde, einer von den namenskundigsten auf der ganzen Welt (lies Nummer 441).

Agathokles<sup>2157</sup> war ein Sohn eines Töpfers und nachdem sie ihm nichts anderes zu geben hatten, begab er sich in den Krieg und wurde ein Landsknecht und später Hauptmann und Feldherr und mit des Kriegsglückes Aufstieg wurde er auch ein König in Sizilien.

<sup>2147</sup> *Ruu huggerne*: Bezeichnung für Zimmerleute, welche die groben Holzarbeiten in der Werft übernahmen. Es handelte sich um einen Hilfsberuf, der schlecht bezahlt wurde und kaum eine Ausbildung benötigte. Abweichende Bezeichnungen lauten Grobhacker oder auch Rohhauer. Vgl. MOLAUG/SCHEEN 1983, S. 12.

<sup>2148</sup> Randnotiz in der Quelle: Nummer 450.

<sup>2149</sup> *Maximilianus, dend förste*: Maximilian I. (1459–1519), römisch-deutscher Kaiser.

<sup>2150</sup> *Nören berg*: Stadt in Franken.

<sup>2151</sup> *adam*: Adam (biblische Person).

<sup>2152</sup> *Ewa*: Eva (biblische Person).

<sup>2153</sup> *meden*: Antike Bezeichnung für das Siedlungsgebiet der Meder, in der Region des heutigen Irans.

<sup>2154</sup> *Astiages*: Astyages (antiker König von Medien).

<sup>2155</sup> *Harpago*: Harpagos (vor 610 v. Chr.–?), medischer Adliger, Hofbediensteter.

<sup>2156</sup> *Cijrum*: Kyros II. (um 590/580–530 v. Chr.), König von Persien, König von Babylonien.

<sup>2157</sup> *Agatocles*: Agathokles (361/360–289 v. Chr.), König von Syrakus.

König Christian I.<sup>2158</sup> hatte mit großen Unkosten im Jahr 1478 <sic!><sup>2159</sup> die Kopenhagener Universität<sup>2160</sup> gegründet. Danach vergrößerte und verbesserte H.<ochgeborener> S.<eliger> K.<önig><sup>2161</sup> Christian III.,<sup>2162</sup> der Hochgelehrte, deren Lohn und gab 30 Studenten jährlich freie Kost, draußen im Kloster<sup>2163</sup> in Kopenhagen, ebenso hatte auch H.<ochgeborener> S.<eliger> K.<önig> Friedrich II.<sup>2164</sup> im Jahr 1569 ein ansehnliches und ewiges Testament hinterlassen und gab 100 Studenten freien Tisch mit allen Unkosten, zu deren Unterhalt und weisem Stipendium, um einige Personen in dem Land zu halten.

Kaiser Karl V.<sup>2165</sup> gründete die Akademie zu Prag. Dort wurden nun teure und äußerst seltene Sprachen, Hebräisch [...] und die lateinische Sprache und alle Buchkünste vorgetragen, um das Reich und Land zuletzt mit weisen und verständigen Untertanen zu besetzen (lies Nummer 472<sup>18</sup>, 464<sup>11</sup>).

König Christian III., hochgepriesen, weil er für seiner Untertanen Trost jeden zweiten oder dritten Tag hinausging, um deren Klagen und andere *Supplikationen*<sup>2166</sup> anzuhören und ihnen guten Trost gab.

Kambyses<sup>2167</sup> wollte in seiner Trunkenheit seinen Scharfsinn beweisen und ließ einen jungen Knecht vor sich setzen und sagte: »Wenn ich schieße und sein Herz treffe, da kann man erkennen, dass ich von guter Vernunft und Verstand bin, selbst wenn ich getrunken habe. Aber treffe ich das nicht, da soll man mich für einen Trinker halten.« Und als Kambyses gut getrunken hatte, bat er den Knecht den linken Arm zum Kopf zu heben. So schoss er auf ihn und traf das Herz und ließ ihn aufschneiden und besah sich das Herz. Da hatte er es getroffen.

428

Aber hierauf schwor die hochgeborene Königin Isabella,<sup>2168</sup> die Schwester Kaiser Karls, dass ihr Herr, König Christian II.,<sup>2169</sup> aus seinen Reichen vertrieben worden war. Da verbot Dänemarks und Norwegens Reichsrat der benannten Königin Isabella, dass sie mit den beiden königlichen Kindern die Königreiche nutzen wolle, wie die Königin von Dänemark. Da antwortete sie, dass sie wie ihr Mann tragen und ihm folgen und mit ihm ziehen wolle, und zog mit ihm aus.

Der zuvor genannte König Christian II., König von Dänemark, Norwegen und Schweden, wurde wegen seiner Herzenshärte gegen seine Untertanen aus seinem Land und Reich, Fürsten- und Grafentum vertrieben, und wurde dort zu einem gefangenen Herrn auf Lebenszeit. Das war seiner Majestät eine große Veränderung und Herzenssorge.

---

<sup>2158</sup> *Christian dend förste*: Christian I. (1426–1481), König von Dänemark-Norwegen und Schweden.

<sup>2159</sup> Hierbei handelt es sich um einen Fehler. Die Kopenhagener Universität wurde im Jahr 1479 gegründet.

<sup>2160</sup> *Kiöbenhaffns uniwersitet*.

<sup>2161</sup> *H. S. K.*: Die Abkürzung steht für »Højborne Salige Konge« (dt. hochgeborener seliger König).

<sup>2162</sup> *Christian d: 3<sup>de</sup>*: Christian III. (1503–1559), König von Dänemark-Norwegen.

<sup>2163</sup> *Klosterit i Kiöben haffn*.

<sup>2164</sup> *Fredereck d: 2<sup>de</sup>*: Friedrich II. (1534–1588), König von Dänemark-Norwegen. Siehe den Eintrag »Frederik II« im DBL, Bd. 5 (1891), S. 288–293.

<sup>2165</sup> *Keijsser Carollus dend 5<sup>te</sup>*: Karl V. (1500–1558), römisch-deutscher Kaiser.

<sup>2166</sup> *Supolicater*: Lateinischer Ausdruck für eine schriftlich geäußerte Bittschrift.

<sup>2167</sup> *Cambisis*: Kambyses II. (um 558–522 v. Chr.), achämenidischer König.

<sup>2168</sup> *Ellisabeth*: Isabella von Österreich (1501–1526), Infantin von Spanien, Königin von Dänemark, Norwegen und Schweden.

<sup>2169</sup> *Cristian d: 2<sup>de</sup>*: Christian II. (1481–1559), König von Dänemark, Norwegen und Schweden.

Der zuvor genannte König Christian II., äußerst unglücklich darüber, dass er um sein Reich und Land gebracht wurde, da er eine offenbare Dirne<sup>2170</sup> in hoher Achtung hielt, dass wohlgeborene Herren, Frauen und Jungfrauen ihr dienen sollten, mit großer Reverenz gegen alles Recht und Heilige, welches doch seiner Ehefrau galt, hochgeborene Königin Elisabeth <Isabella>, die Schwester Karls V., auf das großer Krieg und Blutbad<sup>2171</sup> folgten.<sup>2172</sup>

Anno 1525 begann ein großer Aufruhr durch die Schweizer, Franzosen und Thüringer,<sup>2173</sup> den Aufruhr nannte man Bauernkrieg, gegen den sich die Fürsten mit Reitern und Knechten versammelten und für drei Monate stritten mehr als 100000 Bauern. Die Ursache war, dass ein Schalk diesen gesagt hatte, dass sie der Obrigkeit nicht untertan, sondern frei seien.<sup>2174</sup>

Es trug sich in der Hungerszeit König Olafs<sup>2175</sup> in Dänemark zu, dass der Frühling und Sommer mit großer Dürre und Hitze waren, ohne Tau und Regen, sodass das Korn so gut wie nie zuvor war und wenn es schön wuchs, irgendwie wuchs, da wurde es wohl später im Herbst zerstört durch viel unaufhörlichen Regen, der täglich kam, außer dem Sonnenschein und der Wärme, und viele zogen hinaus zu den Äckern und Böden und schnitten das Oberste vom Korn ab. Als sie das auch später in deren Öfen trockneten, das mahlten und daraus Grütze<sup>2176</sup> und Haferbrei<sup>2177</sup> bereiteten, weil es nicht dazu diente, Brot daraus zu backen. Dort wurde umso länger, so auch größer die Teuerungszeit im Land, die die Armen vom Leben trennte, und sie rechneten mit deren Gütern und Pfründen und der König und Adel tauschten deren Schlösser und Bauerngüter für Korn und Verpflegung für deren Erhalt. Alles umliegende Land hatte überflüssig noch von allen Sorten Korn und Frucht, sodass jeder Mann mit seinen eigenen großen Sorgen und Schaden erkennen und daraus schließen konnte, dass es Gottes sündhaft große Schuld war, die die Einwohner Dänemarks betraf, für den Mord, den es betraf, für deren unschuldigen Herren und frommen König, König Knut,<sup>2178</sup> welches war der jüngere Bruder von König Olaf Hunger (lies Nummer \_\_\_). Dieses Elend dauerte zehn Jahre und als die Leute sich umwandten und ein Versprechen gaben, nach dem Tod König Olafs, wurde dort wieder eine gute Zeit. Es ereignete sich auch hier in Dänemark, dass der Skipper C: Lemen<sup>2179</sup> mit seinen Boots-

---

<sup>2170</sup> *Skiöge*: Gemeint ist Dyveke Sigbritsdatter (um 1490–1517), die niederländische Geliebte von Christian II., welche gemeinsam mit ihrer Mutter Sigrít Villoms großen politischen Einfluss auf die dänische Politik nahm. Siehe den Eintrag »Christian II.« bei SALMONENS KONVERSATIONSLEKSIKON, Bd. 4 (1916), S. 886–890, hier S. 887.

<sup>2171</sup> *Krig og blodstjckelst*: Hiermit ist das sogenannte Stockholmer Blutbad gemeint, welches im November 1520 auf Befehl König Christians II. durchgeführt wurde und bei dem ein großer Teil des schwedischen Adels hingerichtet wurde. Das Stockholmer Blutbad markierte den Beginn des schwedischen Freiheitskrieges und hatte das Ausbrechen Schwedens aus der Kalmarer Union zur Folge. Vgl. ERICSON WOLKE 2006.

<sup>2172</sup> Randnotiz in der Quelle: 561.

<sup>2173</sup> Randnotiz in der Quelle: Nummer (476).

<sup>2174</sup> Hierbei handelt es sich um einen Verweis auf die Schrift *Von der Freiheit eines Christenmenschen*, die Martin Luther im Jahr 1520 verfasst hat.

<sup>2175</sup> *Olluf hunger*: Olaf I. Hunger (1050–1095), König von Dänemark. Siehe den Eintrag »Oluf Hunger« im DBL, Bd. 12 (1898), S. 423–425.

<sup>2176</sup> *gröd*: Dänisches Wort für Grütze oder Brei.

<sup>2177</sup> *Velling*: Norwegisches Wort für Brei, Milchbrei oder Hafergrütze.

<sup>2178</sup> *Knud*: Knut IV., der Heilige (um 1040/43–1086), König von Dänemark. Siehe den Eintrag »Knut den hellige« im DBL, Bd. 9 (1895), S. 260–263. Vgl. *Saxo Grammaticus. Nordische Mythen und Geschichte*, S. 574.

<sup>2179</sup> *C: Lemen*: C. Lemen (dänischer Skipper?).

männern einen Landgang und Aufruhr im Stift Vendsyssel<sup>2180</sup> machte. Die Bauern, die nicht mit diesen gehen wollten, sie wurden getötet. — Dieser Aufruhr im Stift Himmersyssel<sup>2181</sup> wurde auch niedergelegt mit der Schuld der Bauern, welche getötet und unfrei wurden. Sören Norby<sup>2182</sup> führte die Allgemeinheit des Aufruhrs zum Selbstversiegen. Die Dithmarscher waren auch kaiserlich freie Leute und für deren Widerstand übergab der Kaiser Friedrich IV. <sic!><sup>2183</sup> die Dithmarscher an Dänemark an König Christian I. im Jahr 1476.

Nach dem nun Geschehenen in Dänemark brauchten sie deren Widerstand gegen S:<eliger> König Hans<sup>2184</sup> und König Christian <II.> etc., aber S:<eliger> König Friedrich II. zwang diese durch Kriegsmacht zum Gehorsam im Jahr 1559 (lies Nummer \_\_).<sup>2185</sup>

Anno 1563 begann ein Krieg zwischen Dänemark und Schweden und dauerte 8 Jahre, dieser endete anno 1571 (lies Nummer 561).<sup>2186</sup>

Die heidnischen Schreiber beschrieben, dass Janus<sup>2187</sup> (lies Nummer 367), dass er der erste war, welcher Kirchen /: in Italien :/ zu bauen begann. Das waren die ersten Kirchen, gleich nach dem Tempel von Jerusalem, der als Tempel und Kirche gemacht im Jahr 423 worden war etc.

Der zuvor genannte Janus, zugleich mit vielen anderen, die Götter genannt werden (lies Nummer 367), diesen Namen hatten so auch große Männer, wie Könige und Fürsten in alter Zeit. Zuerst benannte Moses diese Götter und Obersten für die Leute. Exodus 22: König David,<sup>2188</sup> wie auch ich, hatten Euch gesagt, Eure Götter zu ehren und das allerhöchste Kind. Psalm 82: Jesus hatte auch im Neuen Testament diesen Namen aufgeworfen, dass die Ehre Götter heißt. Johannes 10: Aber die Heiden hatten später mit großer Verdorbenheit diese zu ihren Göttern gemacht und feierten diese, wo doch vieles von dem, die Lehre von falschen Gottesworten und Verspottung war, sowie [Cherintus Simachus Arius]<sup>2189</sup> (Mohammed,<sup>2190</sup> anno 623 nach der Geburt Christi), später der Papst und unzählig weitere in dieser Zeit etc. [Jess: an: Mm: Mu:] Doch diese Götter, so lehrte David, die sollten sterben wie Menschen /: Psalm 82 :/ und wie ein Tyrann zugrunde gehen (lies Nummer 507).

---

<sup>2180</sup> *Vend Sijssel Stigt*: Landschaft im Norden von Jütland, nördlich des Limfjords gelegen. Der Zusatz »Sysssel« steht dabei für Verwaltungsbezirke, die sogenannten Gaue, die es in Jütland seit dem 10. Jahrhundert gab. Siehe hierzu den Eintrag »Jütland« bei KLOSE 1982, S. 92–93, hier S. 92.

<sup>2181</sup> *himmer Sijssel Stigt*: Landschaft im Norden von Jütland, südlich des Limfjords gelegen. Der Zusatz »Sys-sel« steht dabei für Verwaltungsbezirke, die sogenannten Gaue, die es in Jütland seit dem 10. Jahrhundert gab. Siehe hierzu den Eintrag »Jütland« bei KLOSE 1982, S. 92–93, hier S. 92.

<sup>2182</sup> *Söffren Nordbij*: Søren Norby (um 1470–1530), dänischer Seeoffizier. Siehe den Eintrag »Norby, Søren« im DBL, Bd. 12 (1898), S. 310–318.

<sup>2183</sup> *Friderickus d. 4de*: Trosner nennt hier die falsche Person. Korrekt wäre Friedrich III. (1415–1493), Kaiser des Heiligen Römischen Reiches, der 1476 König Christian I. von Dänemark mit Dithmarschen belehnte.

<sup>2184</sup> *Hans*: Hans, auch Johann I. genannt (1455–1513), König von Dänemark, Norwegen und Schweden, Herzog von Schleswig und Holstein. Siehe den Eintrag »Hans« im DBL, Bd. 6 (1892), S. 563–566.

<sup>2185</sup> Hiermit ist die Niederschlagung des Dithmarscher Bauernaufstandes im Jahr 1559 gemeint, welche zugleich das Ende der Dithmarscher Bauernrepublik zur Folge hatte.

<sup>2186</sup> Hiermit ist der erste Nordische Krieg gemeint, der von 1563 bis 1570 andauerte.

<sup>2187</sup> *Janus*: Janus (antiker Gott).

<sup>2188</sup> *Dawid*: David (biblische Person).

<sup>2189</sup> *Cherintus Simachus, arius*: Hiermit ist möglicherweise Quintus Aurelius Symmachus (um 342–402/403), ein römischer Senator, Konsul, Stadtpräfekt und Autor, gemeint.

<sup>2190</sup> *Machomet*: Mohammed (570/573–632), Prophet.



Der König Sesostris<sup>2191</sup> von Ägypten<sup>2192</sup> baute ein schändlich ausgeschnittenes Schiff für andere, von edlem Zedernholz mit 180 Ellen Kiel, drinnen so rot wie ein Fausthandschuh und draußen überall versilbert und alle Planken und Bord beschlagen (lies Nummer 475:<sup>23</sup>).

Ein gut gebautes sittsames Schiff mit seinem Werkzeug und allen Zubehör ist den Menschen schnell nützlicher und Gott mehr gewogen als ein Holzbildnis und tote Helling.<sup>2193</sup> *Sapient* 14.<sup>2194</sup>

- 10.9. Den 10. September, Donnerstag. Wir preiten einen Holländer an, der nach Stockholm wollte. Er sagte, dass der Franzose letzten Sommer Barcelona<sup>2195</sup> mit vielen weiteren Städten wieder eingenommen hatte,<sup>2196</sup> die der Holländer und Engländer vor sechs Jahren eingenommen hatten, und dass König Karl,<sup>2197</sup> der Sohn des Kaisers, als König in Spanien eingesetzt worden war. Im selben Jahr ließ Königin Anne von England 16 Orlogschiffe nach Spanisch-Westindien<sup>2198</sup> fahren und proklamierte sich als Königin über Spanisch-Westindien, und nun sagten die Holländer, dass er fortgezogen sei, sodass niemand wusste, wo er war (lies Nummer 297). 431
- 11.9. Den 11. desgleichen, Freitag. Am Abend waren wir unter Bornholm. Da kam unsere Jolle wieder an Bord (lies Nummer 426), aber der Schreiber war an Land, um Frischfleisch zu kaufen. Heute preiten wir eine Apenrader Galiote an, war von Stockholm gekommen und wollte mit Holzlast heimfahren. Sie sagten, dass dort eine große Krankheit und Tod in Kalmar und Stockholm waren (lies Nummer 420) und dass es hieß, dass in Kopenhagen innerhalb einer Woche insgesamt 1900 Menschen starben (lies Nummer 406). Es wird gesagt, dass sie in Kopenhagen absichtlich vier lebende [... ..] Mann begraben hatten, damit die Pest von dort weichen sollte (lies Nummer 382). Es wird gesagt, dass dort in Norwegen die Pest so hart über sie kam, auch wurde an einem Ort ein Lebender [... ..] 432–435  
fehlen
- 16.9. Den 16. desgleichen, Mittwoch. Wir segelten mit dem Wind, westlich von Bornholm. Es wird gesagt, als da die ANNA SOPHIA auf der Kopenhagener Reede lag anno 1710, da fiel dort ein Bunkerfeger von dem Bergholz<sup>2199</sup> über Bord und blieb fort. Als die in die Bucht von Køge kam, da war dort ein Mann in der Schaluppe. Er ruderte auf der Schaluppe, /: für sich selbst /: da fiel er aus der Schaluppe und ertrank, blieb fort. Später war dort einer von den Leuten achtern oben, um die Flagge zu hissen. Da fiel er über Bord, aber er wurde geborgen. Ein Soldat fiel über Bord von ihrer Galion und blieb fort. Als die von der Køgebucht nach Bornholm fuhr, das erste Mal (lies Nummer 68), da verlor die ihre Schaluppe, die achtern aus geschleppt wurde, und dort waren zwei Mann in ihr, welche auch fortblieben. Als die ANNA SOPHIA erneut in die Køgebucht kam (lies Nummer \_\_), da war dort ein ungläubiger Skipper darauf etc. Er machte einen von den Leuten zum Bunkerfeger und machte eine Holzkordel und band diese an ihn und schlug ihn immer so viel. Da wurde dieser Mann verzweifelt dadurch, sodass er selbst durch die Pforte sprang und sich selbst ertränkte, und als er hinausprang, sagte er: »Du sollst 436

<sup>2191</sup> *Sesostres*: Sesostris I. (altägyptischer König, Pharao).

<sup>2192</sup> *Egijpten*: Land in Nordafrika.

<sup>2193</sup> *helninge*: Nautische Bezeichnung für einen Werftplatz, der zum Wasser hin leicht abfallend gebaut war, sodass die Schiffe leichter zu Wasser gelassen werden konnten. Siehe den Eintrag »Helling« bei BARTZ 2014, S. 114–115.

<sup>2194</sup> *Sapient*: Buch der Weisheit, Buch Salomons.

<sup>2195</sup> *Barseloina*: Katalonische Stadt an der Ostküste Spaniens.

<sup>2196</sup> Diese Beschreibung ist nicht korrekt. Die Stadt Barcelona wurde seit 1713 belagert und erst im September 1714 eingenommen.

<sup>2197</sup> *Carel*: Karl VI. (1685–1740), römisch-deutscher Kaiser.

<sup>2198</sup> *Spanshe Wæstindie*: Spanisches Territorium in Übersee, im Gebiet der Karibik gelegen.

<sup>2199</sup> *barckhaltene*: Nautische Bezeichnung für seitlich am Schiff angebrachte Holzbretter, die dem Schutz des Rumpfes dienten. Abweichend werden die Berghölzer auch als Barkhölzer bezeichnet. Siehe den Eintrag »Barck Hölzer« bei KORN 1774, S. 34.

ein Unglück erleiden, das hieran schuld ist,

an meinem Tod!« Dann in der Nacht danach sah die Schildwache denselben toten Mann, wie er an der Seite des Schiffes hinaufkam und in seiner vorherigen Gestalt die Vortreppe hinein ins Schiff ging, und dieselbe Nacht war er bei dem Skipper in seiner Koje und brach seinen Hals in Stücke, sodass sein Kopf verkehrt herum stand. Den zweiten Tag danach starb er und wurde auf Stevns begraben. Später spukte er so in den Nächten in dem Wald von Stevns,<sup>2200</sup> sodass dort niemand vor ihm Ruhe finden konnte.<sup>2201</sup> Gleichso war es nun in diesem Jahr im Wald von Stevns, sodass unsere Leute, welche dort lagen, in der Nacht keinen Frieden finden konnten, wegen der Toten, sodass jede Nacht die Kojen von einigen niedergerissen und einige gekniffen und gekratzt wurden, sodass sie fast lahm waren. Es wird gesagt, dass auf der ANNA SOPHIA vergangenes Jahr, anno 1710, als die unter Bornholm und unter Stevns lag, da starben 160 Matrosen an Bord (lies Nummer \_\_\_).

Und heute, welches war der 16. September, war Tagundnachtgleiche,<sup>2202</sup> und nun ist der erste Herbsttag. – *Blessed be god for this Summer now past for a good health etc.*<sup>2203</sup> Es wird gesagt, als die Fregatte LOSSEN anno 1710 für 6 Wochen in der Nordsee kreuzte (lies Nummer 40), da verlor die ihre Vorbramstenge<sup>2204</sup> und ihre Großstenge (lies Nummer 78), nicht ein Mann erlitt Schaden. Dieselbe Zeit verlor die ihren Anker unter Jütland, als ein Tau in Stücke sprang.

AMPHISBAENA,<sup>2205</sup> eine zweiköpfige Schlange (lies Nummer 347).

- 17.9. Den 17. desgleichen, Donnerstag, welches war der erste Herbsttag. Wir kreuzten mit der PRINS WILHELM westlich von Bornholm. Es wehte ziemlich mit einem westlichen Wind mit Sturm, Regen und Hagelschauern (lies Nummer \_\_\_).

<sup>2206</sup> Es wird gesagt, dass vor 5 Jahren, dort war ein französischer Kaperfahrer, der eine holländische Lotsengaliote ausplünderte und dies so oft, dass sie dies nicht länger zulassen konnten. Da nahm das Schiff einmal die Lotsengaliote voll mit Leuten mit Handgewehren mit und machte enge Löcher längs den Seiten und setzte Korkpfropfen in diese hinein, sodass diese nicht sinken konnte. Da lief die aus und dieser französische Kaperfahrer kam erneut zu ihr und preite die an, dass er sein Boot aussetzen und an Bord kommen solle. Aber er hatte zuvor sein Boot hinein aufs Deck gesetzt und der Zimmermann stand und dichtete es. Da entschuldigte er sich damit, dass es in Stücke war, aber er sagte, dass es gutes Wetter war und er hier an Bord mit der Galiote anlegen könne. Der Franzose antwortete: »Ja, *viens donc!*«<sup>2207</sup> Da segelte er dicht zur Seite und gab ihm so eine ganze Salve mit Handgewehren. Daraufhin schossen die Leute von seinem Deck und enterten ihn an Bord, mit allen Mann, und nahmen ihn als Prise und brachten ihn nach Amsterdam (lies Nummer 337).

- 18.9. Den 18. desgleichen, Freitag. Es wehte heftig mit einem westlichen Wind. Wir trieben ab vor Bornholm und gingen vor Anker unter Sandvig.

<sup>2200</sup> *Steffuers Skouff*: Waldgebiet auf der dänischen Halbinsel Stevns.

<sup>2201</sup> Randnotiz in der Quelle: Nummer 413.

<sup>2202</sup> *Jesse dögn Nat og dag Lige Lang*: Es handelt sich um das Äquinoktium, den Tag, an dem der Tag und die Nacht annähernd gleich lang sind.

<sup>2203</sup> *Bless be god for this Sommer Now past for a good Health L*: : Passage in englischer Sprache, umgangssprachlich übersetzt als: Gepriesen sei Gott für diesen Sommer, der jetzt vorbei ist, für eine gute Gesundheit.

<sup>2204</sup> *fore bramsteng*: Nautische Bezeichnung für die zweite Verlängerung bzw. den Aufsatz zweiten Fockmastes. Siehe den Eintrag »Masten« bei KORN 1774, S. 226–229, hier S. 226.

<sup>2205</sup> *AMPHISBÆNA*: Bezeichnung für eine mythologische Gestalt, eine zweiköpfige Schlange. Diese wird u. a. durch Plinius den Älteren (vor 79 n. Chr.) in dessen Werk *Naturalis historia*, Buch 8, S. 35 erwähnt. Die erste deutschsprachige Übersetzung des Werkes erschien 1543. Die Darstellung der zweiköpfigen Schlange fand u. a. Eingang in die europäische Heraldik.

<sup>2206</sup> Randnotiz in der Quelle: Nummer [5]40.

<sup>2207</sup> *Ja, weni don*: Passage in französischer Sprache, umgangssprachlich übersetzt als: Ja, komm doch!

### Berühmte und nicht berühmte Dienstmädchen und Frauen<sup>2208</sup>

1. ECHO,<sup>2209</sup> eine Jungfrau, von ihrer Liebe zurückgewiesen. Sie steckt in der Stimme, der sie nachhallt, bei jedem Hall.
2. THISBE,<sup>2210</sup> welche sich für die Liebe drehte, die sie für PYRAMUS<sup>2211</sup> trug. Beide, sie und ihr Liebster, wurden in Maulbeerbäume verwandelt.
3. ATALANTA,<sup>2212</sup> die schnelle, keusche Dienstmagd.<sup>2213</sup>
4. Die Jägerin, die HIPPOMENES<sup>2214</sup> so knapp gewann, umarmt mit seinen Armen durch das Zeichen von drei goldenen Äpfeln.
5. KASSANDRA,<sup>2215</sup> die Tochter von PRIAMOS,<sup>2216</sup> König<sup>2217</sup> von Troja,<sup>2218</sup> welcher APOLLON wegen ihrer Schönheit das Geschenk der Weissagung gab,<sup>2219</sup> sie aber ihr Wort nicht hielt. Er fügte zu diesem Besitz hinzu, dass ihr nie geglaubt werden sollte, wenn sie die Wahrheit vorhersagte.
6. IPHIS,<sup>2220</sup> welche durch das Gebet ihrer Mutter in einen Mann verwandelt wurde.
7. SALMAKIS,<sup>2221</sup> eine Nymphe, welche HERMAPHRODITOS<sup>2222</sup> so tief liebte, dass sie durch die Bitte an die Götter in einem Körper mit ihm zusammenwuchs.
8. NICTIME,<sup>2223</sup> welche wegen Lügen durch ihren eigenen Vater in eine Eule verwandelt wurde.
9. PHILOMELA,<sup>2224</sup> geraubt durch TEREUS,<sup>2225 2226</sup> war in eine Nachtigall verwandelt worden.<sup>2227</sup>
10. ANDROMEDA,<sup>2228</sup> die Frau von PERSEUS,<sup>2229 2230</sup> welche MINERVA in einen Bären verwandelte.<sup>2231</sup>

<sup>2208</sup> Die Seiten 439–446 sind vollständig in englischer Sprache geschrieben. Die Namen der antiken Personen sind in den originalen Aufzeichnungen großgeschrieben worden. Den Aufzeichnungen schließen sich zwei Spalten mit Seitenverweisen an. Die Seitenverweise beziehen sich auf weitere Nennungen innerhalb des Tagebuches.

<sup>2209</sup> *ECCHO*: Echo (antike Person). Siehe den Eintrag »Echo« bei GOTTSCHALK 1993, S. 157.

<sup>2210</sup> *THISBE*: Thisbe (antike Person).

<sup>2211</sup> *PYRAMVS*: Pyramus (antike Person).

<sup>2212</sup> *ATALANTA*: Atalanta (antike Person). Siehe den Eintrag »Atalanta« bei GOTTSCHALK 1993, S. 145.

<sup>2213</sup> Randnotiz in der Quelle: 457:<sup>12</sup>.

<sup>2214</sup> *HYPPOMENIS*: Hippomenes (antike Person).

<sup>2215</sup> *CASSANDRA*: Cassandra (antike Person). Siehe den Eintrag »Kassandra« bei GOTTSCHALK 1993, S. 189.

<sup>2216</sup> *PYRAMVS*: Priamos (König von Troja).

<sup>2217</sup> Randnotiz in der Quelle: 519.

<sup>2218</sup> *Troj*: Stadt in Kleinasien.

<sup>2219</sup> Randnotiz in der Quelle: 383, 367.

<sup>2220</sup> *IPHIS*: Iphis (antike Person).

<sup>2221</sup> *SALMACIS*: Salmakis (antike Person, Nymphe).

<sup>2222</sup> *HERMAPHRODITVS*: Hermaphroditos (antike Person). Siehe den Eintrag »Hermaphroditos« bei GOTTSCHALK 1993, S. 180.

<sup>2223</sup> *NICTIMINE*: Nictime (antike Person).

<sup>2224</sup> *PHILLOMELLA*: Philomela (antike Person).

<sup>2225</sup> *TEREVS*: Tereus (antike Person).

<sup>2226</sup> Randnotiz in der Quelle: 408, 458.

<sup>2227</sup> Gemäß der überlieferten antiken Sage wurde Philomela in eine Schwalbe und deren Schwester Prokne in eine Nachtigall verwandelt.

<sup>2228</sup> *ANDROMEDA*: Andromeda (antike Person). Siehe den Eintrag »Andromeda« bei GOTTSCHALK 1993, S. 137.

11. Weinende NIOBE,<sup>2232</sup> welche sich über LATONA<sup>2233</sup> rühmte. Sie hatte 14 von ihren wunderschönen Kindern getötet und wurde danach in Stein verwandelt.
12. HELENA,<sup>2234</sup> welche mit neun Jahren<sup>2235</sup> durch THESEUS<sup>2236</sup> geraubt wurde, jetzt danach, verhöhnte MENELAOS<sup>2237</sup> und floh davon mit PARIS,<sup>2238 2239</sup> für dessen Raub die Trojaner einen Krieg für fortdauernd zehn Jahre führten. 440
13. LEDA,<sup>2240</sup> die welcher JUPITER in Form eines Schwans beiwohnte.<sup>2241</sup> Sie legte ihm zwei Eier, das eine CASTOR<sup>2242</sup> und das andere POLLUX<sup>2243</sup> genannt. Zwei Brüder, die später zu Sternen wurden.
14. OMPHALE,<sup>2244</sup> die lydische Königin, welcher HERKULES<sup>2245</sup> am Tisch diente, um ihre Liebe zu gewinnen.<sup>2246</sup>
15. TUCCIA,<sup>2247</sup> eine vestalische Jungfrau, welche der Unzucht beschuldigt wurde. Strafte sich selbst, indem sie Wasser in einem Sieb trug.
16. EURYDIKE,<sup>2248</sup> die Frau von ORPHEUS,<sup>2249</sup> welche vor dem Vergewaltiger ARISTAIOS<sup>2250</sup> floh,<sup>2251</sup> wurde von einer Schlange in die Ferse gebissen und starb daran.
17. PANDORA,<sup>2252</sup> welcher PALLAS für ihre Keuschheit das Geschenk der Weissagung gab.<sup>2253</sup>
18. MEDEA,<sup>2254</sup> eine Zauberin, durch welche Hilfe JASON<sup>2255</sup> das Goldene Vlies bekam.<sup>2256</sup>

---

<sup>2229</sup> *PERSEVS*: Perseus (antike Person).

<sup>2230</sup> Randnotiz in der Quelle: 441.

<sup>2231</sup> Randnotiz in der Quelle: 370.

<sup>2232</sup> *NIOBE*: Niobe (antike Person).

<sup>2233</sup> *LATONA*: Latona (antike Person). Siehe den Eintrag »Leto« bei GOTTSCHALK 1993, S. 195–196.

<sup>2234</sup> *HELLENA*: Helena (antike Person). Es handelt sich hierbei um die ursprüngliche Vegetationsgöttin, die in Sparta verehrt wurde. Siehe den letzten Abschnitt des Eintrages »Helena« bei GOTTSCHALK 1993, S. 169–170.

<sup>2235</sup> Randnotiz in der Quelle: 520, 523.

<sup>2236</sup> *THESEVS*: Theseus (antike Person). Siehe den Eintrag »Theseus« bei GOTTSCHALK 1993, S. 230–233.

<sup>2237</sup> *MENELAVS*: Menelaos (antike Person). Siehe den Eintrag »Menelaos« bei Gottschalk 1993, S. 201.

<sup>2238</sup> *PARIS*: Paris (antike Person).

<sup>2239</sup> Randnotiz in der Quelle: 446, 520.

<sup>2240</sup> *LEDA*: Leda (antike Person). Siehe den Eintrag »Leda« bei GOTTSCHALK 1993, S. 195.

<sup>2241</sup> Randnotiz in der Quelle: 379.

<sup>2242</sup> *CASTOR*: Castor (antike Person).

<sup>2243</sup> *POLLVX*: Pollux (antike Person). Siehe den Eintrag »Dioskuren« bei GOTTSCHALK 1993, S. 286, vgl. S. 156.

<sup>2244</sup> *OMPHALE*: Omphale (antike Person).

<sup>2245</sup> Randnotiz in der Quelle: 444, 367, 519.

<sup>2246</sup> Randnotiz in der Quelle: 347, 515.

<sup>2247</sup> *TVCCIA*: Tuccia (antike Person).

<sup>2248</sup> *EVRIDIO*: Eurydike (antike Person). Siehe den Eintrag »Eurydike« bei GOTTSCHALK 1993, S. 162.

<sup>2249</sup> *ORPHEVS*: Orpheus (antike Person).

<sup>2250</sup> *ARISTEVS*: Aristaios (antike Person). Siehe Eintrag »Aristaios« bei GOTTSCHALK 1993, S. 142.

<sup>2251</sup> Randnotiz in der Quelle: 444, 456.

<sup>2252</sup> *PANDORA*: Pandora (antike Person).

<sup>2253</sup> Randnotiz in der Quelle: 383, 370.

<sup>2254</sup> *MEDEA*: Medea (antike Person). Siehe den Eintrag »Medeia« bei GOTTSCHALK 1993, S. 198–199.

<sup>2255</sup> *IASON*: Jason (antike Person). Siehe den Eintrag »Iason« bei GOTTSCHALK 1993, S. 183–184.

19. HERO,<sup>2257</sup> die Gute, welche sich selbst ertränkte für LEANDER,<sup>2258</sup> welchen dasselbe Schicksal ereilte, als er zu ihr schwamm.

20. SKYLLA,<sup>2259</sup> welche das purpurne Haar ihres Vaters stahl und durch die Liebe,<sup>2260</sup> welche sie für MINOS<sup>2261</sup> besaß, welcher aber ihren Verrat verabscheute, was dazu führte, dass sie sich ertränkte.

<21.> CLEOPATRA,<sup>2262</sup> die berühmte ägyptische Königin, welche [...], eine ASPIS<viper><sup>2263</sup> an ihre Brüste <nahm>, sodass sie für ihren ANTONIUS<sup>2264</sup> sterben konnte.

<22.> PENELOPE,<sup>2265</sup> die Ehefrau von ODYSSEUS. (520)<sup>2266 2267</sup>

### Berühmte oder unberühmte Männer

441

1. KYKLOPEN,<sup>2268</sup> die Söhne von Vulcanus, die verdächtig wurden<sup>2269</sup> Waffen für Jupiter zu machen.<sup>2270</sup>

2. ACHILLES,<sup>2271</sup> ein sehr tapferer Kapitän unter den Griechen, der HEKTOR<sup>2272</sup> und TROILUS<sup>2273</sup> erschlug, aber danach selbst erschlagen wurde durch ihren Bruder Paris in dem Tempel, wo er POLYXENA<sup>2274</sup> zu heiraten erwartet, welcher ihm in die Ferse schoss, wo er nur verwundbar war.

3. AENEAS,<sup>2275</sup> der Sohn von ANCHISES<sup>2276</sup> und VENUS,<sup>2277</sup> ein sehr berühmt gepriesener Trojaner.

4. CURTIUS,<sup>2278</sup> welcher sich für den Nutzen seines Landes selbst in eine Erdspalte warf.

5. CYRUS,<sup>2279</sup> ein Prinz von so exzellentem Gedächtnis, dass er seine Soldaten teilweise bei deren Namen nennen konnte.<sup>2280</sup>

---

<sup>2256</sup> Randnotiz in der Quelle: 442.

<sup>2257</sup> HERO: Hero (antike Person).

<sup>2258</sup> LEANDER: Leander (antike Person).

<sup>2259</sup> SYLLA: Skylla (antike Person). Siehe den Eintrag »Skylla« bei GOTTSCHALK 1993, S. 228.

<sup>2260</sup> Randnotiz in der Quelle: 458.

<sup>2261</sup> MINOS: Minos (antike Person).

<sup>2262</sup> CLEOPATRA: Cleopatra VII. (69–30 v. Chr.), ägyptische Pharaonin.

<sup>2263</sup> ASPIS: Bezeichnung für eine giftige Schlange in der Nilregion. Es handelt sich um die ägyptische Kobra.

<sup>2264</sup> ANTONI: Marcus Antonius (ca. 86–30 v. Chr.), römischer Politiker und Feldherr.

<sup>2265</sup> PENELOPE: Penelope (antike Person).

<sup>2266</sup> OLYSSIS: Odysseus (antike Person).

<sup>2267</sup> Randnotiz in der Quelle: 498:<sup>15</sup>, 474.

<sup>2268</sup> CYCLOPES: Kyklopen (antike Personen). Siehe den Eintrag »Kyklopen« bei GOTTSCHALK 1993, S. 193–194.

<sup>2269</sup> Randnotiz in der Quelle: 404, 369.

<sup>2270</sup> Randnotiz in der Quelle: 442, 441.

<sup>2271</sup> ACHILLES: Achilles (antike Person). Siehe den Eintrag »Achilles« bei GOTTSCHALK 1993, S. 128–130.

<sup>2272</sup> HECTOR: Hektor (antike Person). Siehe den Eintrag »Hektor« bei GOTTSCHALK 1993, S. 169.

<sup>2273</sup> TROILUS: Troilos (antike Person).

<sup>2274</sup> POLYXENA: Polyxena (antike Person).

<sup>2275</sup> AENEAS: Aeneas (antike Person). Siehe den Eintrag »Aeneas« bei GOTTSCHALK 1993, S. 131.

<sup>2276</sup> ANCHISES: Anchises (antiker König). Siehe den Eintrag »Anchises« bei GOTTSCHALK 1993, S. 137.

<sup>2277</sup> Randnotiz in der Quelle: 404, 370, 366:<sup>3</sup>.

<sup>2278</sup> CURTIUS: Curtius (antike Person).

<sup>2279</sup> CYRUS: Cyrus (antike Person).

<sup>2280</sup> Randnotiz in der Quelle: 427.

6. HEKTOR, einer von den neun Würdigen, der Troja so lange bewahrte, wurde durch Achilles<sup>2281</sup> erschlagen, beim Bewahren der Stadt.
7. MUCIUS SCAEVOLA,<sup>2282</sup> welcher sein Leben rettete durch die ausdauernde Toleranz bei der Verbrennung seiner Hand.
8. PERSEUS, welcher ANDROMEDA vor<sup>2283</sup> dem Seemonster erlöste und sie danach heiratete.
9. SCIPIO,<sup>2284</sup> der mutige Kommandeur, welcher HANNIBAL<sup>2285</sup> mit vielen anderen Königreichen unterwarf.
10. POMPEIUS,<sup>2286</sup> welcher entschied lieber zu sterben, als von LUCULLUS<sup>2287</sup> zu erflehen, zu sagen, dass die Götter ihn gemacht hatten, zu geben und nicht zu sehnen.
11. THEMISTOKLES<sup>2288</sup> und 12. ARISTEIDES,<sup>2289</sup> welche beide wütend auf sich selbst waren, dass sie in 20 Jahren kein Mann je beneidete.
13. THESEUS,<sup>2290</sup> der würdig war den MINOTAURUS zu erschlagen.<sup>2291</sup>
14. FABIUS<sup>2292</sup> und 15. MARCELLUS,<sup>2293</sup> der eine war angehalten das Schwert zu sein, der andere der Schild von Rom.<sup>2294</sup>
16. SOPYRUS,<sup>2295</sup> der durch sich selbst schnitt und verstümmelte, rettete Babylon vor der Wut von König DAREIOS.<sup>2296</sup>
17. TIBERIUS, der römische Kaiser, welcher einen Lorbeer trug, um ihn vor Donner und Blitzen zu schützen.
18. OKTAVIAN,<sup>2297</sup> ein römischer Kaiser, der, wenn er wütend war, durch das griechische Alphabet las, bevor er irgendeine Sache in Ausführung gab.
19. XERXES,<sup>2298</sup> welcher die größte Armee, die je aufgestellt worden war, durch eine Handvoll Männer verlor.<sup>2299 2300</sup>
20. ATLAS,<sup>2301</sup> König von Mauretanien,<sup>2302</sup> welcher für seine Fähigkeit in Astrologie vorgetäuscht wurde, den Himmel aufrecht zu halten.

442

<sup>2281</sup> Randnotiz in der Quelle: 442.

<sup>2282</sup> *MVTIVS-SKÆVELA*: Gaius Mucius Scaevola (antike Person)

<sup>2283</sup> Randnotiz in der Quelle: 439.

<sup>2284</sup> *SCHIPIO*: Publius Cornelius Scipio Africanus (235–183 v. Chr.), römischer Feldherr und Politiker. Im Jahr 202 v. Chr. schlug er Hannibal in der Schlacht bei Zama.

<sup>2285</sup> *Haniball*: Hannibal (um 247–183 v. Chr.), karthagischer Feldherr.

<sup>2286</sup> *POMPEY*: Gnaeus Pompeius (106–48 v. Chr.), römischer Politiker und Feldherr.

<sup>2287</sup> *LUCULLUS SORZELLO*: Lucius Licinius Lucullus (117–56 v. Chr.), römischer Politiker und Feldherr.

<sup>2288</sup> *THEMISTOCLES*: Themistokles (antike Person).

<sup>2289</sup> *ARISTIDES*: Aristides von Athen (ca. 550–467 v. Chr.), athenischer Staatsmann.

<sup>2290</sup> Randnotiz in der Quelle: 441 [...].

<sup>2291</sup> Randnotiz in der Quelle: 465.

<sup>2292</sup> *FABIUS*: Quintus Maximus Fabius (um 275–203 v. Chr.), römischer Senator und Politiker.

<sup>2293</sup> *MARCELLVS*: Marcus Claudius Marcellus (um 268–208 v. Chr.), römischer General und Politiker.

<sup>2294</sup> Randnotiz in der Quelle: 523, 463.

<sup>2295</sup> *SOPYRVS*: Sopyrus (antike Person).

<sup>2296</sup> *DARIVS*: Dareios I. (549–486 v. Chr.), Großkönig des persischen Achämenidenreichs.

<sup>2297</sup> *OCTAVIAN*: Augustus, Gaius Octavius (63 v. Chr.–14 n. Chr.), römischer Kaiser.

<sup>2298</sup> *XERXES*: Xerxes I. (um 519–465 v. Chr.), persischer König.

<sup>2299</sup> Hiermit ist die im Jahr 480 v. Chr. stattgefunden Schlacht bei den Thermopylen gemeint.

<sup>2300</sup> Randnotiz in der Quelle: 512.

<sup>2301</sup> *ATLAS*: Atlas von Mauretanien (mythischer König). Siehe den Eintrag »Atlas« bei GOTTSCHALK 1993, S. 147–148.

21. GYGIS,<sup>2303</sup> welcher einen Ring hatte, der ihn unsichtbar machte.
22. JASON, welcher in seiner Jugend das Goldene Vlies stahl.<sup>2304</sup>
23. PHILIPP,<sup>2305</sup> König von Makedonien,<sup>2306</sup> welcher einen Schädel und einen Jungen über seinen Tisch hatte,<sup>2307</sup> um ihn jeden Morgen in Erinnerung zu rufen, dass er nur ein Mann war.
24. ZARATHUSTRA,<sup>2308</sup> der Baktrier,<sup>2309</sup> ein Magier, der erste Erfinder dieser Kunst.
25. AJAX,<sup>2310</sup> der berühmte griechische Kapitän, welcher sich selbst erschlug,<sup>2311</sup> weil ODYSSEUS,<sup>2312</sup> die Rüstung von ACHILLES von ihm bekam.<sup>2313</sup>
26. BUSIRIS,<sup>2314</sup> der grausame Tyrann, welcher Fremde für JUPITER opferte.<sup>2315</sup>
27. DIONYSIOS,<sup>2316</sup> ein Tyrann, welcher das Monster der Natur genannt wurde.
28. LYKAON,<sup>2317</sup> welchen JUPITER für seine Grausamkeit gegenüber Fremden in 443  
einen Wolf verwandelte.<sup>2318</sup>
29. NERO,<sup>2319</sup> ein grausamer Tyrann, der dachte, dass niemand gebar. Daher schnitt er seine eigene Mutter auf, um zu sehen, wo er gelegen hatte, und wies seine eigene Frau POPPAEA,<sup>2320</sup> groß mit einem Kind, zurück in eine andere Welt.<sup>2321</sup>
30. PHALARIS,<sup>2322</sup> ein blutiger Tyrann, welcher einen Bullen in Auftrag gab, um Männer darin zu foltern.
31. POLYKRATES,<sup>2323</sup> der wegen Trauer, dass er nie unglücklich war, sich selbst erhängte, sehr stark.
32. IXION,<sup>2324</sup> welchen die Haustiere täuschten, um kontinuierlich ein Rad in der Hölle zu drehen.
33. SISYPHOS,<sup>2325</sup> ein Emblem von vergeblicher Arbeit, welchen die Dichter

---

<sup>2302</sup> *Mauritania*: Bezeichnung für die antike Landschaft im nordwestlichen Afrika und nicht für das heute so bezeichnete Land.

<sup>2303</sup> *GYGIS*: Gygis (antike Person).

<sup>2304</sup> Randnotiz in der Quelle: 440.

<sup>2305</sup> *PHILLIP*: Philipp II. (um 382–336 v. Chr.), König von Makedonien.

<sup>2306</sup> *Macedon*: Hier ist das antike Königreich Makedonien gemeint.

<sup>2307</sup> Randnotiz durch eine andere Person: 51 54.

<sup>2308</sup> *ZOROASTES*: Zarathustra (antike Person).

<sup>2309</sup> *Bactrian*: Hierbei handelt es sich um eine Stammeszugehörigkeit. Ursprünglich bezeichnet der historische Begriff eine Landschaft im Gebiet des heutigen Afghanistans im Bereich der Stadt Balch.

<sup>2310</sup> *AIAX*: Ajax (antike Person).

<sup>2311</sup> Randnotiz in der Quelle: 520.

<sup>2312</sup> Randnotiz in der Quelle: 458.

<sup>2313</sup> Randnotiz in der Quelle: 441.

<sup>2314</sup> *BVSIRIS*: Busiris (antike Person). Siehe den Eintrag »Busiris« bei GOTTSCHALK 1993, S. 149.

<sup>2315</sup> Randnotiz in der Quelle: 441, 368.

<sup>2316</sup> *DIONYSIOS*: Dionysios I. von Syrakus (um 430–367 v. Chr.), Tyrann von Syrakus.

<sup>2317</sup> *LYCAON*: Lykaon (antike Person).

<sup>2318</sup> Randnotiz in der Quelle: 441, 442, 396.

<sup>2319</sup> *NERO*: Nero (37–68 n. Chr.), römischer Kaiser.

<sup>2320</sup> *POPPEA*: Poppaea Sabina (ca. 30/32–65 n. Chr.), zweite Frau von Kaiser Nero.

<sup>2321</sup> Randnotiz in der Quelle: 479.

<sup>2322</sup> *PHALERIS*: Phalaris (antike Person).

<sup>2323</sup> *POLYCRATES*: Polykrates (antike Person).

<sup>2324</sup> *IXION*: Ixion (antike Person). Siehe den Eintrag »Ixion« bei GOTTSCHALK 1993, S. 187.

täuschten, kontinuierlich einen Stein einen Berg hinaufzurollen. Sobald dieser fast oben angekommen ist, rollt er wieder hinunter.

34. TANTALOS,<sup>2326</sup> ein Emblem für schändliches Verhalten, wurde gezwungen in der Hölle zu dursten. Dabei stand er bis zum Kinn in Wasser, in einem Fluss, und an Hunger zu sterben, dabei hatte er Äpfel tänzelnd von seinem Mund.

35. ARCHYTAS,<sup>2327</sup> welcher durch seine große Kunstfertigkeit eine Taube aus Eisen herstellte, die durch die Luft flog.

36. FLAMO,<sup>2328</sup> welcher als erster einen Seemann [Dijall] erfand.

37. ENDYMION,<sup>2329</sup> welcher den Fluch des Mondes löste und dafür zum Mann im Mond wurde.

38. ÖDIPUS,<sup>2330</sup> welcher das Rätsel der SPHINX<sup>2331</sup> löste, unterschiedliche Füße.<sup>2332</sup>

39. STAPHYLOS,<sup>2333</sup> welcher als erster Wein mit Wasser vermischte.

40. TITUS,<sup>2334</sup> der erste Erfinder der Rhetorik.

41. ODYSSEUS, der erste Erfinder des Schießens auf Vögel,<sup>2335</sup> ein Grieche.<sup>2336</sup>

42. ORPHEUS, der exzellente Harfenspieler,<sup>2337</sup> welcher mit seiner Musik wilde Tiere, Wälder und Berge nach sich zog, und der mehr den Gedanken hatte seine Frau zurückzubekommen.

43. APELLES,<sup>2338</sup> der berühmte Maler, welcher ein Bild von VENUS malte, fast perfekt,<sup>2339</sup> welchen sich keiner traute, nach seinem Tod, seine Werke zu beenden.

44. ZEUXIS,<sup>2340</sup> der so schlau einen Jungen malte, der Trauben trug,<sup>2341</sup> sodass die Vögel kamen und diese pickten, als ob dies echte Trauben wären, was ZEUXIS so wütend machte, dass er sagte, wenn er den Jungen ebenso lebendig wie die Trauben gemacht hätte, wären die Vögel diesem nicht so nahegekommen.

45. ANAXAGORAS,<sup>2342</sup> der Philosoph, der niemals lachend gesehen wurde.

46. KOPERNIKUS,<sup>2343</sup> ein Philosoph, der bewies, dass sich die Erde dreht und dass der Himmel stillsteht.

47. PLATO<sup>2344</sup> und 48. SENECA,<sup>2345</sup> die zwei göttlichen Philosophen. Der letzte hatte seinen Namen davon, dass er seinen eigenen Tod wählte.

444

---

<sup>2325</sup> SYRIPHVS: Sisyphos (antike Person). Siehe den Eintrag »Sisyphos« bei GOTTSCHALK 1993, S. 228.

<sup>2326</sup> TANTALLVS: Tantalos (antike Person). Siehe den Eintrag »Tantalos« bei GOTTSCHALK 1993, S. 229.

<sup>2327</sup> ARCHITAS: Archytas von Tarent (ca. 435–350 v. Chr.), antiker Philosoph und Ingenieur.

<sup>2328</sup> FLAMO: Flamo (antike Person).

<sup>2329</sup> ENDYMION: Endymion (antike Person).

<sup>2330</sup> OEDIPVS: Ödipus (antike Person).

<sup>2331</sup> SPINX: Sphinx (mythische Gestalt). Siehe den Eintrag »Sphinx« bei GOTTSCHALK 1993, S. 228–229.

<sup>2332</sup> Randnotiz in der Quelle: 465<sup>10</sup>.

<sup>2333</sup> STAPHYLVVS: Staphylos (antike Person).

<sup>2334</sup> TITIVS: Titus (antike Person).

<sup>2335</sup> Randnotiz in der Quelle: 442, 458.

<sup>2336</sup> Randnotiz in der Quelle: 520.

<sup>2337</sup> Randnotiz in der Quelle: 440, 407, 456<sup>7</sup>.

<sup>2338</sup> APPELLES: Apelles (antike Person).

<sup>2339</sup> Randnotiz in der Quelle: 441-3.

<sup>2340</sup> XEVXIS: Zeuxis (antike Person).

<sup>2341</sup> Randnotiz in der Quelle: 473<sup>8</sup>.

<sup>2342</sup> ANAGORAS: Anaxagoras (um 499–428 v. Chr.), griechischer Philosoph, der im Jahr 432 v. Chr. aus Athen verbannt wurde. Vgl. GOTTSCHALK 1993, S. 115.

<sup>2343</sup> CAPERNICVS: Nikolaus Kopernikus (1473–1543), Thorner Domherr, Astronom und Wissenschaftler.



49. SOKRATES,<sup>2346</sup> der klügste Philosoph, welcher die gelehrte XANTHIPPE<sup>2347</sup> zur Frau hatte.
50. ARISTOPHANES,<sup>2348</sup> der griechische Dichter, dessen Herz, als er aufgeschnitten wurde, als haarig gefunden wurde.
51. CACUS,<sup>2349</sup> ein berühmter Dieb, erschlagen durch HERKULES (347) (515) (519).<sup>2350</sup>
52. Prometheus,<sup>2351</sup> welcher für den Diebstahl des Feuers vom Himmel,<sup>2352</sup> um Leben 445 in den Menschen zu setzen, durch Jupiter<sup>2353</sup> an den Kaukasus<sup>2354</sup> gebunden wurde, wo der Dichter erlitt, dass ein<sup>2355</sup> Geier kontinuierlich an seinem Herzen nagt.
53. IKAROS,<sup>2356</sup> für welchen sein Vater DÄDALUS<sup>2357</sup> Flügel aus Wachs anfertigte, um damit zufliegen. Er ertrank in einem Teil der See, nahe KRETA,<sup>2358</sup> so genannt nach seinem Namen.<sup>2359</sup>
54. PHAETHON,<sup>2360</sup> der Sohn von APOLLON,<sup>2361</sup> welchem er verbot mit seinem Streitwagen zu fahren. Er setzte die Welt in Brand.
55. CHARON,<sup>2362</sup> der Fährmann der Hölle. (407)<sup>2363</sup>
56. BELLEROPHON,<sup>2364</sup> der Lederschuhe benutzte, die seinen eigenen Hals brauchen.<sup>2365</sup>
57. ARISTARCHOS,<sup>2366</sup> einer, der 200 Bücher schrieb.
58. MARCUS CRASSUS,<sup>2367</sup> ein privater Römer, der starb, war 852000 Pfund wert, sind 3.408.000 Kronen.
59. PHILOXENOS,<sup>2368</sup> ein Schmarotzer, der wünschte, dass sein Hals so lang wie der eines Kranichs sei, sodass er mehr Gefallen bei süßen Speisen und Getränken fühle.

---

<sup>2344</sup> *PLATO*: Plato (428/427–348/347 v. Chr.), antiker Philosoph.

<sup>2345</sup> *SENECA*: Seneca (um 1–65 n. Chr.), römischer Philosoph und Politiker.

<sup>2346</sup> *SOKRATES*: Sokrates (469–399 v. Chr.), griechischer Philosoph.

<sup>2347</sup> *EXANTIPA*: Xanthippe (antike Person).

<sup>2348</sup> *ARISTOPHANES*: Aristophanes (ca. 450–380 v. Chr.), griechischer Dichter.

<sup>2349</sup> *CACVS*: Cacus (antike Person). Siehe den Eintrag »Cacus« bei GOTTSCHALK 1993, S. 284.

<sup>2350</sup> Randnotiz in der Quelle: 440, 367.

<sup>2351</sup> *PROMETHEVS*: Prometheus (antike Person).

<sup>2352</sup> Randnotiz in der Quelle: 456-8.

<sup>2353</sup> Randnotiz in der Quelle: 443.

<sup>2354</sup> *CAVCASVS*: Gebirge im Gebiet zwischen dem Schwarzen Meer und dem Kaspischen Meer.

<sup>2355</sup> Randnotiz in der Quelle: 476:<sup>3</sup>,456-8.

<sup>2356</sup> *ICARRVS*: Ikaros (antike Person). Siehe den Eintrag »Ikaros« bei GOTTSCHALK 1993, S. 184–185.

<sup>2357</sup> *DEDALVS*: Dädalos (antike Person). Siehe den Eintrag »Daidalos« bei GOTTSCHALK 1993, S. 150–151.

<sup>2358</sup> *CRETE*: Insel im Mittelmeer.

<sup>2359</sup> Randnotiz in der Quelle: 476:<sup>4</sup>.

<sup>2360</sup> *PHAETON*: Phaethon (antike Person).

<sup>2361</sup> Randnotiz in der Quelle: 388, 457.

<sup>2362</sup> *CARON*: Charon (mythologische Person). Siehe den Eintrag »Charon« bei GOTTSCHALK 1993, S. 150.

<sup>2363</sup> Randnotiz in der Quelle: 408, 479.

<sup>2364</sup> *BELLEROPHON*: Bellerophon (antike Person). Siehe den Eintrag »Bellerophon« bei GOTTSCHALK 1993, S. 148.

<sup>2365</sup> Randnotiz in der Quelle: 465:<sup>2-3</sup>.

<sup>2366</sup> *ARISTEVS*: Aristaios (antike Person).

<sup>2367</sup> *MARCVS*.-*CRASVS*: Marcus Licinius Crassus (115/114–53 v. Chr.), römischer Politiker.

<sup>2368</sup> *PHILOXENVVS*: Philoxenos (antike Person).

60. JOSEPH SCALIGER,<sup>2369</sup> welcher begabt war in dreißig Sprachen.
61. LINSEUS,<sup>2370</sup> der Schiffe aus 130 Meilen Entfernung sehen konnte und sie zählte.
62. ACTAEON,<sup>2371</sup> der Jäger, welcher dafür, dass er DIANA<sup>2372</sup> baden sah, in einen Hirsch verwandelt wurde und [... ..] von seinen eigenen Hunden.
63. PYGMÄEN, kleine indianische Leute, von einer Elle in der Länge und einem Fuß in der Breite, war mit den Kranichen.
- [64.] ATTIS,<sup>2373</sup> ein schöner Junge, geboren von der SIBYLLE.<sup>2374 2375</sup>
55. <sic!><sup>2376</sup> ADONIS,<sup>2377</sup> der Liebling von VENUS, durch eine Welle erschlagen, 446  
verwandelt in eine Blume.<sup>2378</sup>
56. GANYMEDES,<sup>2379</sup> ein trojanischer Junge, welchen JUPITER<sup>2380</sup> liebte und ihn in den Himmel trug und ihn zu seinem Mundschenk machte.
57. NARZISSUS,<sup>2381</sup> ein schöner Junge, welcher in sich selbst verliebt war und in eine Blume verwandelt wurde.
58. VALERIUS,<sup>2382</sup> welchen sein Meister so sehr liebte, dass er selbst litt, um im Bett von ihm erschlagen zu werden.
59. ANTIPODES, ein Mensch, welcher unter uns lebt, dessen Füße unseren entgegenstehen.
60. SPURINA,<sup>2383</sup> ein Junge, welchen alle für seine Schönheit liebten, welches so schwierig wurde für ihn und ihm missfiel, sodass er sich selbst vergiftete.
61. THRAKER, der erste, der den Gefallen an Fangen und Jagen herausfand.
62. LACEDEMONIAN,<sup>2384</sup> ein Mensch, welcher zuerst den Nutzen von Schwert, Speer und Helm erkannte.
63. OVID,<sup>2385</sup> 64. VERGIL,<sup>2386</sup> 65. HORAZ,<sup>2387</sup> drei exzellente römische Dichter.<sup>2388</sup>
66. OREST,<sup>2389</sup> welcher für das Erschlagen seiner Mutter von Furien zu Tode gejagt wurde.

<sup>2369</sup> *IOSEPH-SCHALIGER*: Joseph Justus Scaliger (1540–1609), französischer Universalgelehrter.

<sup>2370</sup> *LINSEVS*: Linseus (antike Person).

<sup>2371</sup> *ACTÆON*: Actaeon (antike Person).

<sup>2372</sup> Randnotiz in der Quelle: 396-6, 474:<sup>8</sup>.

<sup>2373</sup> *ATIS*: Attis (antike Person). Siehe den Eintrag »Attis« bei GOTTSCHALK 1993, S. 281.

<sup>2374</sup> *SYBELLA*: Sibylle (antike Person).

<sup>2375</sup> Randnotiz in der Quelle: 396:<sup>5</sup>.

<sup>2376</sup> Trosner führt hier eine falsche Datierung fort. Korrekt gewesen wäre die Nummer 65.

<sup>2377</sup> *ADONIS*: Adonis (antiker Gott). Siehe den Eintrag »Adonis« bei GOTTSCHALK 1993, S. 130–131.

<sup>2378</sup> Randnotiz in der Quelle: 444, 466.

<sup>2379</sup> *GANYMEDE*: Ganymedes (antike Person). Siehe den Eintrag »Ganymedes« bei GOTTSCHALK 1993, S. 164.

<sup>2380</sup> Randnotiz in der Quelle: 445, 368.

<sup>2381</sup> *NARSISSVS*: Narzissus (antike Person).

<sup>2382</sup> *VALERIVS*: Valerius (antike Person).

<sup>2383</sup> *SPVRINA*: Spurina (antike Person).

<sup>2384</sup> *LACEDEMONIAN*: Lacedemonian (antike Person).

<sup>2385</sup> *OVID*: Publius Ovidius Ovid (43 v. Chr.–17 n. Chr.), römischer Dichter.

<sup>2386</sup> *VERGIL*: Publius Vergil (70–19 v. Chr.), römischer Dichter.

<sup>2387</sup> *HORAS*: Horaz (65–8 v. Chr.), römischer Dichter.

<sup>2388</sup> Randnotiz in der Quelle: 456.

<sup>2389</sup> *ORESTES*: (antike Person).

67. PARIS, welcher HELENA stahl, ein Armeekapitän.<sup>2390 2391</sup>

68. PRIAMOS, ein König von Troja, welcher beides verlor, das Königreich und sein Leben.<sup>2392</sup>

69. AMPHION,<sup>2393</sup> der Sohn der IOVE,<sup>2394</sup> einer, welcher durch seine natürliche Eloquenz unhöfliche Menschen dazu brachte,<sup>2395</sup> ein grausames Leben zu führen.

70. DAMON<sup>2396</sup> und [71.] PHINTIAS,<sup>2397</sup> zwei Philosophen, die dem Tod gegenüberstanden, einer für den anderen.

Kannibalen, welche Menschenfleisch essen.

- 18.9. Den 18. desgleichen, Freitag. Wir kamen mit der PRINS WILHELM zum Ankern unter Bornholm. Dort lag die HAVFRUEN mit ihrem Geschwader vor Anker, das waren 6<sup>2398</sup> Orlogschiffe, das waren die NY DELMENHORST, EBENEZER, PRINS CARL, ISLAND, LOVISA, NELLEBALDET und die HØYENHALD und RÆVEN – und die Fregatte LOSSEN lag drinnen in Christiansø und reparierte – und das waren diese, die nach Bornholm kamen (lies Nummer 435). Es wird gesagt, dass die HAVFRUEN mit ihrem Geschwader draußen vor Karlskrona gewesen war und gesehen hatte, dass dort kaum 13 Schiffe klar auf der Reede lagen (lies Nummer 397), und hier lagen 2 Engländer vor Anker, die von Stockholm gekommen waren. Der eine sagte, dass dort eine Menge Transportschiffe bereitlagen, die fortfahren sollten, aber er wusste nicht, wohin sie fahren sollten (lies Nummer 432), und der andere sagte, dass sie alle wieder freigegeben und aufgelegt worden waren (Nummer \_\_). Am Abend lichteten wir alle zusammen wieder den Anker und segelten nach Westen. 447
- 19.9. Den 19. desgleichen, Samstag. Wir luvten zwischen Hammershus und Sandhammaren. In der Nacht trieben wir ab, wieder nach Bornholm.
- 20.9. Den 20. desgleichen, Sonntag. Wir lagen vor Anker unter Allinge und die HØYENHALD und LOSSEN kamen von Christiansø zu uns. Später kamen die HAVFRUEN, LOVISA, EBENEZER, ISLAND, PRINS CARL, NELLEBLADET und 448–451  
fehlen
- 25.9. Den 25. desgleichen, Freitag. Am Morgen, da trieben wir wieder ab, hinauf nach Bornholm, und gingen unter Allinge vor Anker. Dort lagen wir den ganzen Tag und labsalbt<sup>2399</sup> unser Schiff und umwickelten<sup>2400</sup> unser Bugspruit und unser Boot war mit Wasser bei uns an Bord. Am Abend lichteten wir wieder den Anker und segelten westlich von Bornholm, die ganze Nacht, und die PRINS CHRISTIAN war zur Flotte gefahren. 452  
Ein BIMSSSTEIN ist hell und hat viele Löcher. Das falsche Herz eines Liebenden wird mit diesem Stein verglichen. (Seite – Nummer 324).
- 26.9. Den 26. desgleichen, Samstag. Am Morgen zugleich segelten wir wieder hinauf nach Bornholm und ein Boot mit Wasser kam zu uns an Bord. Am Abend fuhren wir wieder auf See

<sup>2390</sup> Gemeint ist ein Armeehauptmann.

<sup>2391</sup> Randnotiz in der Quelle: 440, 520, 523.

<sup>2392</sup> Randnotiz in der Quelle: 519.

<sup>2393</sup> AMPHION: Amphion (antike Person). Siehe den Eintrag »Amphion und Zethos« bei GOTTSCHALK 1993, S. 136.

<sup>2394</sup> IOVE: Iove (antike Person).

<sup>2395</sup> Randnotiz in der Quelle: 465<sup>8</sup>.

<sup>2396</sup> DAMON: Damon (antike Person).

<sup>2397</sup> PIJTHIAS: Phintias (antike Person).

<sup>2398</sup> Korrektur am Text durch den Autor: Die Zahl 7 wurde zu 6 geändert.

<sup>2399</sup> Lapsalund: Nautische Bezeichnung für die Reinigung und das Einfetten der Takelage mit Teer, um das Tauwerk flexibel und wetterfest zu halten. Siehe den Eintrag »labsalben« bei GEBAUER/KRENZ 2003, S. 170.

<sup>2400</sup> Vouledt: Nautische Bezeichnung für den Vorgang des Umwickelns von Tauwerk mit Leinen. Eine abweichende Bedeutung steht für das saubere Aufrollen von verdrehtem Tauwerk.

nach Westen, bis zum Abend, und unser Boot war da mit uns.

- 27.9. Den 27. desgleichen, Sonntag. Wir kreuzten zwischen Sandhammaren und Bornholm. Wir bekamen einen Segler in Sicht, machten Jagd auf ihn, schossen mit Ladung nach ihm, waren bei ihm an Bord. Das war eine lübeckische Fleute, kam von Lübeck mit Ballast, wollte nach Västervik. Er sagte, dass unsere Flotte unter dem Land Rügen lag (lies Nummer \_\_\_\_). Am Abend waren wir ein wenig näher unter dem schonischen Wall, dort begann [... ..] ein Wind von [... ..] (lies Nummer 462).
- 28.9. [Den] 28. desgleichen, Montag. Wir kreuzten westlich von Bornholm. Wir preiten eine lübeckische Galiote an, die von Schweden gekommen war. Sie sagten, dass sie 3 schwedische Orlogschiffe gesehen hatten, die draußen vor Karlskrona kreuzten, und sie sagten, dass der Schwede /: in Karlskrona :/ beinahe bereitlag, um mit 20 Orlogschiffen und einer Menge Transportschiffen zu segeln (lies Nummer 468, 501). Am Abend begann es heftig mit einem westlichen Wind zu wehen. Da trieben wir wieder hinauf nach Bornholm und gingen unter Allinge vor Anker. 453
- 29.9. [Den] 29. desgleichen, Dienstag, welches war der Sankt Michaelstag. Am Morgen lichteten wir den Anker und segelten mit einem westnordwestlichen Wind und standen nach Norden hin. Wir waren ungefähr 5 Meilen nordnordwestlich von Christiansø, dort trieben wir, und der Schwede war von Karlskrona ausgelaufen, wir sahen 14 Orlogschiffe und zwei von diesen machten Jagd auf uns. Dann gingen wir über Stag, fort von ihnen, nach Christiansø hin, mit allem was ziehen konnte und wir machten alles bereit, um zu kämpfen, die Kojen in den Netzen und die Kisten in den Raum und warfen große [...] über Bord und alles was uns hindern konnte und <brachten> unsere kranken Leute in die Last und wir hatten da zusammen 40 Mann krank (461). Später näherte sich das eine <Orlogschiff> hastig, da gaben wir unsere Segel auf und schlugen Alarm. Jeder Mann stand bei seinem Geschütz und war bereit, um damit zu kämpfen. Als er dies vernahm, ging er über Stag von uns und machte uns keine Sorge mehr, sondern fuhr hin nach Bornholm (lies Nummer \_\_\_\_), und wir fuhren mit nach Christiansø und bekamen einen Lotsen an Bord und kamen hinein und vertäuten achtern und vordern (\_\_\_\_). Auch der andere Schwede fuhr fort, unter Bornholm, da schlugen sie auf dem Land Alarm und schossen überall vom Land (\_\_\_\_). Dann kamen dort noch vier schwedische Orlogschiffe segelnd vor dem Wind und fuhren ins Lee von Bornholm. Wir nahmen an, dass der Schwede mit seiner ganzen Flotte und dem Transport ausgelaufen war, den er nach Pommern hinüberbringen wollte (lies Nummer 453, 461, 501). Heute kam unser Leutnant wieder aus seinem Arrest heraus, als der Schwede zu uns kam (lies Nummer 434). 454

## Über Namen<sup>2401</sup>

1. Zu singen über solch eine Liebe, wie sie die Königin PHYLLIS<sup>2402</sup> verzweifeln ließ, sodass sie sich in einer Weinrebe hängte. Dort wurde sie schnell von Liebe ergriffen, doch verendete sie gleich und wurde durch die GÖTTER in einen Mandelbaum verwandelt. Willst Du auch gelobt werden [ALCONIS], mit Würdigung des Meistergottes, welcher auf einen Drachen heftig schoss, um seinen Sohn so aus der Not zu retten, oder willst Du über das Leben von [CODRI]<sup>2403</sup> singen, womit er sein Leben beendete?

2. GÖTTINNEN weinten, als DAPHNIS<sup>2404</sup> mit grauenhaftem Schmerz im Haselnussbaum ermordet wurde, übersättigt im Fluss, für ihre Göttinnen scheint es, dass dort die Mutter VENUS ihres Sohnes elenden Körper in die Arme aufnahm. Da überschrie sie die GÖTTER noch und die Sterne grummelten, weil die vor Ort waren, beim Mord, der ihrem lieben Sohn widerfuhr.

<sup>2401</sup> Auf den Seiten 455 und 456 werden Auszüge aus den Hirtengedichten (lat. *Eklogen*) von Vergil wiedergegeben. Dies betrifft unter anderem die Personen und deren Beschreibungen. Vgl. *Vergil. Bucolica*.

<sup>2402</sup> *PHYLLIS*: Phyllis (antike Person).

<sup>2403</sup> Randnotiz in der Quelle: 458:<sup>18</sup>.

<sup>2404</sup> *DAPHNIS*: Daphnis (antike Person). Siehe den Eintrag »Daphnis« bei GOTTSCHALK 1993, S. 151–152.

3. Als DAPHNIS tot war, da hatte PALLAS mit ihrem APOLLON jäh unsere Äcker verlassen, wo wir zuvor so schön unser fülliges Getreide säten. Nun muss diese klare DAPHNIS sich das Himmelreich verdienen, welche Herrlichkeit er schaute in den Grund, wofür er verwandelt wurde. Er wendete seine Füße nieder, die Wolken und klare Schwärme sehen etc.

4. Dieser Kreter AEGON<sup>2405</sup> vor meinem Tisch sollte singen mit DAEMOETAS,<sup>2406</sup> gesund ALPHESIBAEUS<sup>2407</sup> mit seinem<sup>2408</sup> Kranz, auf wilden Mannes Weise, sollten sicher im Tanz springen, welchen die Bauern vor BACCHUS und für CERES vortragen, weil die Frau und Mann mit Wein und Getreide in deren Land ernähren etc.

5. Ein Gott ist DAPHNIS nun geworden, ein Gott ist er MENALCAS<sup>2409</sup> Liebe etc.

VERGIL hat während seiner Jugend mit<sup>2410</sup> dem vornehmen Dichter L.<UCIUS> VARIUS <Rufus><sup>2411</sup> die epikurische PHILOSOPHIE studiert.<sup>2412</sup> SILENOS<sup>2413</sup>, welcher zuvor Selenus<sup>2414</sup> gewesen war, der Weingott BACCHUS erster<sup>2415</sup> Vater und Pädagoge, er schrieb über zwei wilde Mannesöhne, CHROMIS<sup>2416</sup> und MNASYLLOS,<sup>2417</sup> welche den alten Silen<sup>2418</sup> banden, als er betrunken vom Wein lag /: wo die schöne und listige AEGLE,<sup>2419</sup> die Tochter der Sonne, welche die Schönste unter den Göttinnen war :/ mit ihrem roten Maulbeersaft [Sinorelse] zur Folge, welche ihn aus seinem Schlaf aufwecken sollte, um unterschiedliche Dinge über aller Dinge ersten Ursprung und abgeschlossene Verwandlungen zu sprechen.

Als er seinen Gesang begann, konnte man WALDGÖTTER sehen, mit Tieren im Tanz dort auf der Lichtung, und Eichenbäume, die sprangen und mit den Spitzen raschelten. Der Berg PARNASSUS<sup>2420</sup> war nicht fröhlich, soviel dort Apollon [Kudod]<sup>2421</sup> und die Berge RHODOPEN<sup>2422</sup> und ISAMARUS<sup>2423</sup> sich nicht wunderten, so sehr über das Leierspiel, als ORPHEUS weinte und bis jetzt,<sup>2424</sup> wie die ganze Welt freudig weiß, Silenos weise Lebensweisheit.

Danach sang er mit der trauernden Stimme über PYRRHA<sup>2425</sup> DEUCALIONS<sup>2426</sup> Leben, welcher hinter seinem Rücken Steinkost für die Leute hatte, welche in Eile

---

<sup>2405</sup> *AEGON*: Aegon (antike Person).

<sup>2406</sup> *Daemoetas*: Daemoetas (fiktive Person). Hirtenfigur in dem 3. Gedicht der *Eklogen* von Vergil.

<sup>2407</sup> *ALPHESIBAEVS*: Alpheisibaeus (antike Person).

<sup>2408</sup> Randnotiz in der Quelle: 459.

<sup>2409</sup> *MENALCA*: Menalca (fiktive Person). Hirtenfigur in dem 3. Gedicht der *Eklogen* von Vergil.

<sup>2410</sup> Randnotiz in der Quelle: 446.

<sup>2411</sup> *L. VARO*: Lucius Varius Rufus (um 75/70–15 v. Chr.), römischer Dichter.

<sup>2412</sup> Randnotiz in der Quelle: In der Schwarzen Schule.

<sup>2413</sup> *SILONIS*: Antike Bezeichnung für einen individualisierten Satyrn bzw. Silenen.

<sup>2414</sup> *Silonus*: Selenus (siehe Silenos).

<sup>2415</sup> Randnotiz in der Quelle: 376<sup>3</sup>.

<sup>2416</sup> *CHROMIM*: Chromis (fiktive Person).

<sup>2417</sup> *MNASYLV*: Mnasyllus (fiktive Person).

<sup>2418</sup> *Silen*: Antike Bezeichnung für einen Satyr.

<sup>2419</sup> *AEGLE*: Aegle (antike Person).

<sup>2420</sup> *PARNASVS*: Antike lateinische Bezeichnung für ein Gebirge in Griechenland, auch Parnass genannt.

<sup>2421</sup> Randnotiz in der Quelle: 376.

<sup>2422</sup> *RHODOPE*: Gebirge im Gebiet zwischen dem heutigen Bulgarien und Griechenland.

<sup>2423</sup> *ISAMARVS*: Isamarus (antike Person).

<sup>2424</sup> Randnotiz in der Quelle: 444<sup>42</sup>, 440.

<sup>2425</sup> *PYRTA*: Pyrrha (antike Person).

<sup>2426</sup> *DEVCALION*: Deucalion (antike Person).

waren, und über SATURNUS' goldene Zeit, welcher<sup>2427</sup> zuvor ein Frauenbild war. Er sang über den Berg KAUKASUS, wo die Adler mit Unruhe sowohl [...] <sup>2428</sup> und aßen ewiglich schmerzvoll das Herz von PROMETHEUS, <sup>2429</sup> weil er der Dreistigkeit wegen von der SONNE das helle Feuer nahm. <sup>2430</sup>

Daher nahm er den Knecht, welcher hieß HYLAS, <sup>2431</sup> zu sich, welcher das Schicksal erlitt, als er aus einer klaren Quelle das Wasser trank, da fiel er dort hinein und ertrank. Große Hüllen sind dort auch zusehen, wenn die Schiffsleute im Wetter zu Hylas schrien, welcher dort geblieben ist etc.

10. Eine Königin hieß PASIPHAË, <sup>2432</sup> sie regierte auf der Insel KRETA <sup>2433</sup> mit un- 457  
aufhörlicher Liebe Feuer, trat auf als ein weißes Tier, und durfte von großem Glück sagen etc.

11. Die Töchter des Königs PRÆTUS, <sup>2434</sup> sie benahmen sich so wie auf Bildern, füllten so jeden Berg und jedes Tal mit Schmuck und falschem Gebrüll. Sie fanden oft auch Vieh, wenn sie in Händen ein Horn hatten. Ach Jungfrau, Du Unglückliche, läufst etc.

12. Wenn er recht fröhlich sang über die schöne ATALANTA, <sup>2435</sup> dass sie sich über drei Äpfel wunderte, mit welchen sie von HYPOMENE <sup>2436</sup> im Wettlauf überwunden wurde, da sie diese im Lauf ergriff, welche VENUS listig <sup>2437</sup> mit Bannkost zur Liebe gestärkt hatte.

13. Das und SILENOS fuhr fort zu reden, dass des PHAETHONS <sup>2438</sup> drei Schwestern deren Bruders Tod begehrten. Aber sogleich kamen diese in solch eine Not, dass sie in der wilden Mark verwandelt wurden, zu Ulmenbäumen <sup>2439</sup> mit Moos und Rinde, wozwischen deren Tränen und Schweiß hervorrannen wie goldener Bernstein.

14. Er war noch nicht ganz vorbeigegangen, dass eine von den GÖTTINNEN GALVUS <sup>2440</sup> den POETEN mit Härte ergriff, als er zu dem verbotenen Wasser ging, und zog ihn mit aller Macht zu dem AONSCHEN Berge <sup>2441</sup> Schmuck, wie ganz APOLLONS herrlicher Chor stand auf und machte ihm große Ehre, und LINUS, <sup>2442</sup> der berühmte Mann, in Gesang und Spiel vom Hirtenstand, geschmückt mit seinem recht schönen Haar, mit Blumen und Waldmeistergrün. Er sagte: »Oh, GALLUS, guter Freund. Nimm zu Dir hin diese Pfeife, die die GÖTTER Dir gaben, welche die zuvor

---

<sup>2427</sup> Randnotiz in der Quelle: 368:<sup>25</sup>.

<sup>2428</sup> Randnotiz in der Quelle: 470:<sup>3</sup>.

<sup>2429</sup> Randnotiz in der Quelle: 445.

<sup>2430</sup> Randnotiz in der Quelle: 397.

<sup>2431</sup> *HYLAS*: Hylas (antike Person). Siehe den Eintrag »Hylas« bei GOTTSCHALK 1993, S. 183.

<sup>2432</sup> *PASIPHAEE*: Pasiphaë (antike Person).

<sup>2433</sup> Randnotiz in der Quelle: 476:<sup>4</sup>.

<sup>2434</sup> *PRÆTI*: Prætus (antike Person).

<sup>2435</sup> Randnotiz in der Quelle: 439:<sup>4</sup>.

<sup>2436</sup> *HYPOMENE*: Hypomene (antike Person).

<sup>2437</sup> Randnotiz in der Quelle: 396.

<sup>2438</sup> Randnotiz in der Quelle: 445.

<sup>2439</sup> Der Legende nach wurden die drei Schwestern des Phaethons in Erlen- oder Pappelbäume verwandelt.

<sup>2440</sup> *GALVUM*: Gaius Cornelius Gallus: (ca. 70–27/26 v. Chr.), römischer Dichter und Politiker.

<sup>2441</sup> *AONSKE bierge*: Mythischer Name eines Gebirges im alten Bötien, vermutlich ist der Berg Helikon gemeint.

<sup>2442</sup> *LINVS*: Linus (antike Person).

so milde diesem POETEN verehrten.« HESIOD,<sup>2443</sup> im Alter, in welchem er brav in den Bergen nach Buchen zu suchen pflegte etc.

15. Was wollte er über SKYLLA singen, deutlich wie<sup>2444</sup> die Tochter der Frau NISI<sup>2445</sup> war, ja mehr, wie PHORCIS,<sup>2446</sup> die liebe Tochter vom selben Namen wie bekannt, sie wurde verzweifelt, schlecht verwandelt, mit knurrenden Hunden besetzt, welche ODYSSEUS Schiff versenkt hatten und seine Leute um deren Leben brachten.<sup>2447</sup> Dort unter den blauen Wellen des Hofes, im Grunde möge das Schlechte vergehen.

16. Zu diesem, welches er mehr berichtete als über TEREUS, den König in THRAKIEN,<sup>2448</sup> welcher in einen Herenvogel verwandelt wurde, <er> besann sich recht auf seine Lämmer, was PHILOMELA rettete, schön sein Rufen.<sup>2449</sup>

Seinen eigenen Sohn, seinen Kopf wie ein Kelch, reichte sie zu ihm: »Koste von diesem Becher.« Und mit welcher Furcht er nach dem Tod suchte, nach der Wüste, doch er fürchtete um sein königliches Haus mit Flügel zu verbrennen und sagte so gute Nacht. Seine KÖNIGIN mit einem [Suallis Skick], seine Rede unternahm, aber PHILOMELA nutzte große Prahlerei,<sup>2450</sup> wurde verwandelt in eine Nachtigall. Als dies APOLLON vor seiner Zeit sang bei EVROTAS<sup>2451</sup> Fluss mit Fleiß, das sah SILENOS und erneut der Knecht klang zum Himmel etc.

17. Der Hirte DAPHNIS, fein und hübsch, des MERCURIUS guter<sup>2452</sup> und hübscher Sohn, hatte sich unverwehrt und schroff etc.

18. Im Wasser der GÖTTINNEN hübsche [LIEBE THRI], der Hüterin der Quelle zu [Slinge Rim] um mir zu helfen, welcher in mein [CODRO gupstelig] wunderte, dass er<sup>2453</sup> mit solch einem wahren Gesang wie APOLLON mit großem Preis etc.

19. Oh DELIA,<sup>2454</sup> schöne Göttin der Jagd, sieh meinen<sup>2455</sup> kleinen Sohn [MYCRON] als [Skienk bær] für Dich. Ein tüchtiger Wildschweinkopf und ein Paar Geweihe von einem Hirsch mit vielen Endern, sehr groß, und wenn Du mich eigentlich willst, Dich selbst auf der Jagd gleichmache, da sollst Du aus glattem Marmorstein herausgeschlagen stehen, auf beiden Beinen mit aufgebundenen braunen Stiefeln wohl, die dort zur Jagd gehören mit einem Schild.

20. PRIAPE,<sup>2456</sup> Du die schmuck wachst, den Ring und ihre Frucht hast. Das bist noch Du, dreh Dich, ein Becher voll mit Milch von mir und einige Honigkuchen dafür, die ich Dir jährlich opfern will.

21. Du GALATEIA,<sup>2457</sup> helle Jungfrau, deren guter<sup>2458</sup> Vater NEREUS war mir See etc.<sup>2459</sup>

---

<sup>2443</sup> *HOSIODO*: Hesiod (um 700 v. Chr.), griechischer Dichter.

<sup>2444</sup> Randnotiz in der Quelle: 440.

<sup>2445</sup> *NISI*: Nisi (antike Person).

<sup>2446</sup> *PHORCI*: Phorcis (antike Person).

<sup>2447</sup> Randnotiz in der Quelle: 440, 442, 444<sup>41</sup>.

<sup>2448</sup> *TRACIA*: Antikes Königreich auf dem Balkan.

<sup>2449</sup> Randnotiz in der Quelle: 439<sup>9</sup>.

<sup>2450</sup> Randnotiz in der Quelle: 408.

<sup>2451</sup> *EVROTÆ*: Antiker Name für einen Fluss in Griechenland in der Landschaft Lakonien.

<sup>2452</sup> Randnotiz in der Quelle: 368.

<sup>2453</sup> Randnotiz in der Quelle: 455<sup>1</sup>.

<sup>2454</sup> *DELLIA*: Delia (antike Göttin).

<sup>2455</sup> Randnotiz in der Quelle: 370.

<sup>2456</sup> *PRIAPE*: Priape (antike Person).

<sup>2457</sup> *GALATHEA*: Galateia (antike Person). Siehe den Eintrag »Galateia« bei GOTTSCHALK 1993, S. 163.

22. Für den POPPEL<baum> HERKULES hat Liebe, den Weinbaum<sup>2460</sup> begehrt BACCHUS sich, die MYRTLE<sup>2461</sup> <sup>2462</sup> liebt VENUS schön, APOLLON Lorbeerbaum, so grün, doch PHYLLIS liebt die Haselnuss und alle diese Stunden, sie liebt diese nicht [Mijttel], noch Lorbeerbaum soll vermögen den Haselnussbaum zu übergehen.

23. Ich will reimen mit lieblichem Klang über einen kurzen willigen Hirtengesang, welchen [DAMON], welcher so klagte, ALPHESIBAEUS plagte, sich über eine Kuh zu wundern,<sup>2463</sup> über deren Kampf und [öffnelse], so sie über das Gras glaubte zu gehen, die [Losdine], wahr und nicht darauf, ihren Lauf für andere, jeden Fluss und Nebel zwischen Stillstand etc.

<24.> Die hübsche [NISA], gab ja in dem schlimmen [MOPSE] Hand und Glaube.

25. Die schwarze Kunst vom Himmel mit kann den Mond von seiner Stelle bringen.<sup>2464</sup> Dadurch hat KIRKE<sup>2465</sup> ODYSSEUS' Leute wohl belegt, verwandelt in Tiere. Dadurch die giftige SCHLANGE (458), möge im Gras brechen und südlich gehen.<sup>2466</sup>

460

26. Sieh diese Kräuter und [WENEN] hat [MOERIS] geschluckt wie einen Freund in [PONTO] und verehrte mir. Dort wachsen die verschiedenen, mit diesen hat sich zuvor verwandelt zu einem WOLF und zum Waldrand bei den Gestorbenen erwachte er frei, aus den Gräbern sah ich das oft und das Getreide, welches auf den Äckern stand, an anderen Orten bewegte er hin etc.

27. Komm, GALATEIA, habe gut was Lust, Du hast in Deinem Strand,<sup>2467</sup> hast Du für ein etc.

29. <sic!> Hilf ARETHUSA,<sup>2468</sup> heitere Jungfrau mit letztem Werk gibt Glück bald. Ich, GALLUS, zu einem Ehrenschein,<sup>2469</sup> möge dichten eine kleine bestimmte Weise, welche auch die Huren lesen könnten. LYCORIS<sup>2470</sup> besang dort diesen Mann.

30. Im Wasser, GÖTTINNEN, freundlich, wo war sie im Walde?<sup>2471</sup> Dort Gallus, der Poet, glühte von Liebe, wurde so verwirrt.<sup>2472</sup>

31. SILVANUS, komm nieder und wohl bald einen Kranz er auf seinem Kopfe trägt, mit grünen Stängeln und herrlich, mit großen Lilien. Rüstet dort auch PAN, der Hirten Gott. Ihn sah ich selbst,<sup>2473</sup> recht geschmückt von attischen Beeren und einfachem Rot, sein Gesicht schien wie eine Glut.

---

<sup>2458</sup> Randnotiz in der Quelle: 460.

<sup>2459</sup> Randnotiz in der Quelle: 368:<sup>19</sup>.

<sup>2460</sup> Randnotiz in der Quelle: 444.

<sup>2461</sup> MYRTLE: Myrtle (antike Person).

<sup>2462</sup> Randnotiz in der Quelle: 335, 376:<sup>9</sup>.

<sup>2463</sup> Randnotiz in der Quelle: 455.

<sup>2464</sup> Randnotiz in der Quelle: 397.

<sup>2465</sup> CIRCE: Kirke (antike Person). Siehe den Eintrag »Kirke« bei GOTTSCHALK 1993, S. 191.

<sup>2466</sup> Randnotiz in der Quelle: 347–438.

<sup>2467</sup> Randnotiz in der Quelle: 459:<sup>21</sup>, 368.

<sup>2468</sup> ARETHVSA: Arethusa (antike Person).

<sup>2469</sup> Randnotiz in der Quelle: 459:<sup>14</sup>.

<sup>2470</sup> LYCORIS: Lycoris (antike Person).

<sup>2471</sup> Randnotiz in der Quelle: 458:<sup>18</sup>.

<sup>2472</sup> Randnotiz in der Quelle: 457.

<sup>2473</sup> Randnotiz in der Quelle: 368:<sup>20</sup>.



32. Ich soll ja die Jungfrau in den Wäldchen des BERGES mit Hunden umgeben, viele Stunden. Nun, welche WALDFRAUEN<sup>2474</sup> oder Gesang mich noch einmal anziehen sollten etc.

29.9. Den 29. desgleichen. Am Abend, da vertäuten wir in Christiansø. Dann sahen wir eine Menge Kauffahrteischiffe, die von Christiansø östlich nach Süden fuhren,<sup>2475</sup> mit bei diesen <waren> einige große Schiffe. Wir nahmen an, dass es der schwedische Transport war, der nach Pommern geführt werden sollte, und einige Orlogschiffe <waren> mit diesen (lies Nummer 454, 501). 461

30.9. Den 30. desgleichen, Mittwoch. Wir blieben still liegen in Christiansø und wir führten alle unsere kranken Leute in ein Haus an Land hinauf, welches zusammen 40 Mann waren (454).

Es wird gesagt, über einen wunderlichen Fisch, der bei Kiel den 19. Dezember im Jahr 1710 gefangen wurde, mit zwei Händen und fünf Fingern an jeder Hand <sic!>.<sup>2476</sup> Er war so glatt und weich zu fühlen wie ein Aal. Er hatte einen großen Kopf und einen Mund so breit, dass man zwei Hände hineintun konnte, und war etwas mehr als einen Fuß breit und 5 Viertelellen<sup>2477</sup> lang. Aber <er> wurde von einem Fischerknaben getötet, bevor man sein wunderliches Geschöpf wohl bemerkt hatte (lies Nummer 482) ( ) ( ).

Es wird gesagt, dass in WIEN, in Österreich, eine alte Stadt etc. <sei>, diese hatte ihren Namen von dem Landvogt Flavio.<sup>2478</sup> Diese [...] Graben mit einem Rundell und einem Umfang von mehr als 300 Stunden. Dort ist [... ...] darum [...] gleich ein Haus und eine hohe [... ...] Stadt für allein 18 Personen, für [... ...]

462–465  
fehlen  
466

### Von Fischen<sup>2479 2480</sup>

1. CANTHARIS, auch ein bewundernswert keuscher Fisch.
2. CEPHALUS, ein ängstlicher Fisch, der drinnen in seinem Kopf denkt, er ist sicher.
3. DELPHIN, der süßeste der Fische und liebevoll zu Männern.
4. POLYP, ein Fisch, der viele Füße hat, wechselt oft die Form, ist dem Fisch ähnlich.
5. REMORA, ein kleiner Fisch, der die Schiffe vom Segeln abhält.
6. SARGUS, auch ein ehebrecherischer Fisch, der mit Ziegen zeugt.
7. SCOLOPENDRA, ein Fisch, der, wenn er mit dem Haken genommen wird, seine Eingeweide erbricht, entfernt den Haken und schluckt diese wieder.
8. STURGEON, ein Fisch, dessen Schuppen rückwärts zeigen. Er schwimmt gegen den Strom.
9. TORPEDO, ein Krampffisch, der die Hand von denen, die ihn berühren, betäubt.

### Die Griechen (469) Die 9 Musen

1. AGLAIA,<sup>2481</sup> 2. THALIA,<sup>2482</sup> 3. EUPHROSYNE<sup>2483</sup> – die Töchter von Jupiter und Venus,<sup>2484</sup> sie sind händehaltend in einem Ring gemalt, um Wahrheit und Freund-

<sup>2474</sup> Randnotiz in der Quelle: 369:<sup>10</sup>, 370:<sup>21</sup>.

<sup>2475</sup> Randnotiz in der Quelle: Nummer 468.

<sup>2476</sup> Trosner verwendet hier anstelle des Begriffes Flosse den der Hand.

<sup>2477</sup> *Quarter*: Altes Längenmaß, basierend auf der Einheit Elle. Ab 1683 betrug in Norwegen eine Elle 62,75 Zentimeter, eine Viertelelle war demnach 15,6875 Zentimeter lang, wobei fünf Viertelellen 78,4375 Zentimeter entsprachen.

<sup>2478</sup> *Flawio*: Flavio (antike Person).

<sup>2479</sup> Die gesamte Seite ist in englischer Sprache verfasst. Es handelt sich um eine Abschrift aus einem englischsprachigen Wörterbuch. Vgl. *The English Dictionary*, o. S.

<sup>2480</sup> Randnotiz in der Quelle: (482, 470 / 461, 336).

schaft und die Freude der Konversation, Fröhlichkeit, blühende Freude zu verdeutlichen.<sup>2485</sup>

### Die Furien

1. ALEKTO,<sup>2486</sup> 2. MEGAIRA,<sup>2487</sup> 3. TISIPHONE,<sup>2488</sup> drei schön gekleidete Schwestern, die Vergehen bestrafen. 1. Ruhelosigkeit, 2. Zorn,<sup>2489</sup> 3. Vergeltung an den Mördern.

### <Oktober 1711>

467

1.10. Der 1. Oktober, Donnerstag. Wir, die PRINS WILHELM, blieben still liegen in Christiansø und wir spülten unser Schiff innen- und außenbords und alle Leute mussten ihre Hängematten<sup>2490</sup> und Kojenkleidung in die See <werfen> und diese auswaschen (lies Nummer 364), auch räuchernten wir danach das Schiff im Lee, wegen der Krankheit, mit den dafür verordneten Räucherwaren (lies Nummer 399) (372, 364), und heute kam unser Boot von Bornholm. Sie sagten, dass 8 von den Orlogschiffen des Schwedens (lies Nummer 453) westlich von Bornholm vor Anker lagen. Heute kam einer von unseren Leuten in Fesseln, weil er an Land gewesen war und sich schlug und Streit an Land brachte.

2.10. Den 2. desgleichen, Freitag. Wir blieben still liegen in Christiansø und krängten unser Schiff auf die eine Seite und leichterten es darunter.<sup>2491</sup> Heute fuhr unser Boot von hier fort, mit einem Leutnant und einem Quartiermeister und 10 Mann mit Gewehren und Verpflegung darin, um nach Bornholm zu fahren und um zu sehen, ob es den Schweden vernehmen konnte, und um mit Briefen in die Køgebucht zu fahren, wenn es konnte (lies Blattnummer 481).

Die Stadt MAGDEBURG in Sachsen, dort ist ein Bischofssitz und in dieser Stadt ist einer von den 6 Wasserkrügen aus Kanaan in Galiläa<sup>2492</sup> (\_\_\_), in denen Christus Wasser zu Wein verwandelte (lies Nummer \_\_\_).<sup>2493</sup>

3.10. Den 3. desgleichen, Samstag. Wir blieben still liegen in Christiansø und machten so unser Schiff außenbords <sauber>. Heute kam unsere Jolle von Bornholm. Sie sagten, dass die NY DELMENHORST dorthin gekommen war. Die fuhr gestern von unserer Flotte in der Køgebucht fort und die hatte die schwedischen Orlogschiffe nicht vernommen (Nummer 453). Als die von der Flotte fortfuhr, da waren die fünf Orlogschiffe in einem Geschwader, die anderen waren von ihr fortgekommen, so wussten sie nicht, wo die abgeblieben waren, woraus wir annahmen, dass sie von den 14 schwedischen Orlogschiffen genommen worden waren (Nummer 453), denn wir hörten, wie sie die ganze Nacht schossen,<sup>2494</sup> und auf Bornholm hatten sie gestern 40 Segel gesehen, mit kleinen und großen <Schiffen>, südlich vor Bornholm. Eine Bornholmer Galiote war von Kopenhagen gekommen. Sie sagten, dass die Pest (Nummer 481) in Ko-

468

---

<sup>2481</sup> AGLAIA: Aglaia (antike Göttin).

<sup>2482</sup> THALIA: Thalia (antike Muse).

<sup>2483</sup> EVPHROSIJNE: Euphrosyne (antike Göttin).

<sup>2484</sup> Randnotiz in der Quelle: 441:<sup>3</sup>, 446.

<sup>2485</sup> Es handelt sich hierbei um die Töchter des Zeus und der Eurynome. Siehe den Eintrag »Chariten« bei GOTTSCHALK 1993, S. 149–150.

<sup>2486</sup> ALECTO: Alekto (antike Göttin).

<sup>2487</sup> MEGÆRA: Megaira (antike Göttin).

<sup>2488</sup> TISIPHONE: Tisiphone (antike Göttin).

<sup>2489</sup> Abweichend auch bezeichnet als »der neidische Zorn«, vgl. GOTTSCHALK 1993, S. 68.

<sup>2490</sup> *henge matter*: Bezeichnung für die Schlafstätten der Matrosen. Die Hängematten waren in der Regel sechs Fuß lang, drei Fuß breit und rechteckig geformt. Siehe den Eintrag »Hang-Matten« bei KORN 1774, S. 153. Vgl. MOLAUG/SCHÉEN 1983, S. 111–114, 269–279.

<sup>2491</sup> Randnotiz in der Quelle: Nummer 477.

<sup>2492</sup> *gallilea*: Region im Norden von Israel.

<sup>2493</sup> Randnotiz in der Quelle: 23 – Nummer 475.

<sup>2494</sup> Randnotiz in der Quelle: Nummer 53.

penhagen nun etwas ruhte,<sup>2495</sup> und in ganz Christianshavn waren dort nicht mehr als 3 Menschen, aber <viele> hinweggestorben und hinausgeflohen aus der Stadt, und die ganze Herrschaft war nach Jægersborg<sup>2496</sup> hinausgeflohen und zu anderen Städten hin, und sie sagten, dass in einer Woche, die sie dort lagen, da starben dort 1400 Menschen und die meisten davon waren Frauen und Kinder (lies Nummer 451).

- 4.10. Den 4. desgleichen, Sonntag. Wir blieben still liegen in Christiansø. Heute starb dort einer von unseren Leuten, war einer von den Kranken, die an Land waren, ein Matrose. Da nahmen sie ihn in unserer Jolle und brachten ihn nach draußen vor das Gatt und warfen ihn mit einem Stein um den Hals in die See.

### Die drei Schwestern des Schicksals

1. KLOTHO,<sup>2497</sup> legt die Wolle auf die Spindel und 2. LACHESIS<sup>2498</sup> zieht die Lauf-  
fläche, 3. ATROPOS<sup>2499</sup> schneidet diese ab. 1. Zum Spinnen, 2. zum Zuteilen,  
3. unerbittlich, nicht vertauscht.<sup>2500</sup>

### Die Richter der Hölle<sup>2501</sup>

1. AIAKOS,<sup>2502</sup> 2. MINOS, 3. RHADAMANTHYS,<sup>2503</sup> zwei Blatt.<sup>2504</sup>

### Die Hesperiden

1. AIGLE,<sup>2505</sup> 2. ARETHUSA, 3. HESPERUSA,<sup>2506 2507</sup> die drei Schwestern, welche  
einen Obstgarten mit goldenen Äpfeln hatten, geschützt durch einen Drachen, wel-  
chen HERKULES erschlug<sup>2508</sup> und die goldenen Äpfel wegnahm. 1. Pracht, 2. Ju-  
gend.<sup>2509 2510</sup>

### Die neun Musen<sup>2511</sup>

1. KLIO,<sup>2512</sup> 2. MELPOMENE,<sup>2513</sup> 3. THALIA,<sup>2514</sup> 4. EUTERPE,<sup>2515</sup>  
5. TERPSICHORE,<sup>2516</sup> 6. ERATO,<sup>2517</sup> 7. KALLIOPE,<sup>2518</sup> 8. URANIA,<sup>2519</sup>

<sup>2495</sup> Randnotiz in der Quelle: Nummer 481.

<sup>2496</sup> *Jegers borg*: Ort in der Gemeinde Gentofte, etwa 10 Kilometer nördlich von Kopenhagen. Hier befand sich auch ein Jagdsitz des Königs, der unter Christian V. zum Schloss Jægersborg ausgebaut wurde.

<sup>2497</sup> *CLOTHO*: Klotho (antike Göttin).

<sup>2498</sup> *LACHESIS*: Lachesis (antike Göttin).

<sup>2499</sup> *ATROPOS*: Atropos (antike Göttin).

<sup>2500</sup> Hierbei handelt es sich um die Moiren, die drei Schicksalsgöttinnen. Vgl. GOTTSCHALK 1993, S. 64.

<sup>2501</sup> Randnotiz in der Quelle: 345, 346.

<sup>2502</sup> *ÆACVS*: Aiakos (antike Person).

<sup>2503</sup> *RHADAMANTHVS*: Rhadamanthys (antike Person). Siehe den Eintrag »Rhadamanthys« bei GOTTSCHALK 1993, S. 226.

<sup>2504</sup> Randnotiz in der Quelle: 497, 465<sup>1</sup>.

<sup>2505</sup> *EGLE*: Aigle (antike Person).

<sup>2506</sup> *HESPERETHVSA*: Hesperusa (antike Person).

<sup>2507</sup> Randnotiz in der Quelle: 460<sup>29</sup>.

<sup>2508</sup> Randnotiz in der Quelle: 345, 347.

<sup>2509</sup> Siehe den Eintrag »Hesperiden« bei GOTTSCHALK 1993, S. 182.

<sup>2510</sup> Randnotiz in der Quelle: 495<sup>22</sup>.

<sup>2511</sup> Randnotiz in der Quelle: 383, 369<sup>16</sup>.

<sup>2512</sup> *CLIO*: Klio (antike Muse). Siehe den Eintrag »Klio« bei GOTTSCHALK 1993, S. 191

<sup>2513</sup> *MELPOMENE*: Melpomene (antike Muse).

<sup>2514</sup> Randnotiz in der Quelle: 439, 367.

<sup>2515</sup> *EVTERPE*: Euterpe (antike Muse). Siehe den Eintrag »Euterpe« bei GOTTSCHALK 1993, S. 163.

<sup>2516</sup> *TERPSICHORE*: Terpsichore (antike Muse).

<sup>2517</sup> *ERATO*: Erato (antike Muse).

<sup>2518</sup> *CALLIOPE*: Kalliope (antike Muse).

9. POLYHYMNIA.<sup>2520</sup> 1. rühmend, 2. singend, 3. festlich, 4. erfreuend, 5. fröhlich tanzend, 6. liebevoll, 7. eine schöne Stimme, 8. himmlisch, 9. hymnenreich.<sup>2521</sup>

### Nymphen aus dem Wald

1. *DRYADEN*<sup>2522</sup> und 2. *HAMADRYADEN*<sup>2523</sup> aus den Eichen.

### Nymphen aus dem Meer

NEREUS, die Göttin <sic!><sup>2524</sup> des Meeres mit ihren Nymphen,<sup>2525</sup> KY-MOTHOE,<sup>2526</sup> AMPHITHOE,<sup>2527</sup> DEXAMENE,<sup>2528</sup> KRENEIS,<sup>2529</sup> <PHYLL>ODOKE,<sup>2530</sup> XANTHO,<sup>2531</sup> mit vielen weiteren. Nereus [... ...]

### Nymphen von den Wiesen, Tälern, Wiesen<sup>2532</sup>

1. NAIADES, Feen des Wassers, vom Fließen, NAPPEA, Fee der Wälder, von den Gewächsen.

### Die sieben Sterne<sup>2533</sup>

2. AMBROSIA,<sup>2534</sup> EUDORE,<sup>2535</sup> PASITHEA,<sup>2536</sup> CARONIS,<sup>2537</sup> PLEXAURIS,<sup>2538</sup> PYTHO und TITHIS.<sup>2539</sup>

### Von Bestien (Nummer 316)<sup>2540</sup>

1. BIBER, hochgeschätzt für seine Haut. 2. BUKEPHALOS, ALEXANDERS<sup>2541</sup> großes Pferd, ein Ochsenkopf. 3. BORES von PANNONIA,<sup>2542</sup> das grausamste von

470

---

<sup>2519</sup> *URANIA*: Urania (antike Muse).

<sup>2520</sup> *POLIHMNIA*: Polyhymnia (antike Muse).

<sup>2521</sup> Siehe den Eintrag »Musen« bei GOTTSCHALK 1993, S. 202–203.

<sup>2522</sup> Lateinische Bezeichnung für Baumnymphen, welche unterhalb der Bäume lebten.

<sup>2523</sup> Lateinische Bezeichnung für Baumnymphen, welche innerhalb der Bäume lebten.

<sup>2524</sup> *goddess*: Der Meeresherr Nereus ist männlich, trotzdem verwendet Trosner den englischen Begriff für Göttin.

<sup>2525</sup> Randnotiz in der Quelle: 370.

<sup>2526</sup> *CIMOTHEA*: Kymothoe (antike Person, Meeresnymphe).

<sup>2527</sup> *AMOTHEA*: Amphithoe (antike Person, Nymphe).

<sup>2528</sup> *DIXAMINE*: Dexamene (antike Person, Nymphe).

<sup>2529</sup> *CRESIS*: Kreneis (antike Person, Meeresnymphe).

<sup>2530</sup> [...] *JODOCE*: Phyllodoke (antike Person, Meeresnymphe). Eventuell handelt es sich auch um Kymodoke.

<sup>2531</sup> *ZANTHO*: Xantho (antike Person, Nymphe).

<sup>2532</sup> Gemeint sind verschiedene Wiesen- und Blumennymphen, die auch in Tälern leben, die sogenannten Limoniden oder auch Oreaden.

<sup>2533</sup> Es handelt sich hierbei um die Sternhaufen der Hyaden, die nach antiken Personen benannt wurden.

<sup>2534</sup> *AMBROSIA*: Ambrosia (antike Person).

<sup>2535</sup> *EVDOR*: Eudore (antike Person).

<sup>2536</sup> *PASITHEE*: Pasithea (antike Person).

<sup>2537</sup> *CARONIS*: Caronis (antike Person).

<sup>2538</sup> *PLEXAVRIS*: Plexauris (antike Person).

<sup>2539</sup> *TITHIS*: Tithis (antike Person).

<sup>2540</sup> Bei dem Abschnitt zu den Bestien handelt es sich um eine Abschrift aus dem englischen Wörterbuch *The English Dictionarie: or, an Interpreter of Hard English Words*, welches durch Henry Cockeram verfasst wurde und in mehrfacher Auflage erschien. Siehe *The English Dictionary*, o. S.; Vgl. BEAL 2004, Art. »Cockeram, Henry«, im Oxford Dictionary of National Biography (<https://doi.org/10.1093/ref:odnb/5780>, abgerufen am 17.03.2020).

<sup>2541</sup> *ALEXANDER*: Alexander III., der Große (356–323 v. Chr.), König von Makedonien.

<sup>2542</sup> *PANNONIA*: Antike lateinische Bezeichnung für eine römische Provinz im Gebiet des heutigen Ungarns und Österreichs, auch Pannonien genannt.

allen anderen, 4. CHAMÄLEON, eine kleine Bestie, die durch die Luft lebt, ist so transparent, dass sie sich selbst in jede Farbe verwandelt, sie sitzt auf einem kleinen Löwen. 5. KROKODIL, bei dem Fluss NIL<sup>2543</sup> in Ägypten,<sup>2544</sup> eine Bestie von 30 Fuß Länge. Eine Frau für ihre schwachen Tränen wird mit diesem Biest verglichen, befreit durch Safran. 6. HERMELIN, eine kleine Bestie, dessen Pelz von Prinzen getragen wird. 7. HYÄNE, eine Bestie, die eine Stimme wie ein Mann hat, welche in der Nacht ruft, wenn er zu ihr kommt, tötet <die> ihn. 8. LEOPARD, eine gefleckte Bestie, das Männchen eines Panthers. 9. LUCHS, eine gefleckte Bestie, wie ein Wolf, von so einer perfekten Sicht, dass es gesagt wird, dass er durch eine Wand sehen kann. 10. PANTHER, eine grausame Bestie mit einem süßen Geruch und mit einer sehr gefleckten Haut, mit welchem die andere Bestien zu sich lockt. 11. PEGASUS,<sup>2545</sup> das Pferd von den MUSEN, aus einem Brunnen. 12. SALAMANDER,<sup>2546</sup> eine Art giftige Bestie, lebt im Feuer weiter, durch extreme Kälte, die Länge macht es aus. 13. RHINOZEROS, eine Bestie so groß wie ein ELEFANT mit einem Horn an der Nase.

#### Die Namen von Städten. Dr: Fo:<sup>2547</sup>

471

13. Die Stadt BASEL.<sup>2548</sup> Diese Stadt hat ihren Namen von einem *Basileus*<sup>2549</sup> (347), der dort eine Mauer hatte, die aus Ziegelstein gemacht und mit tiefen Gräben versehen war. Dort sind auch viele alte Tagesbauten. Dort sind auch eine Hochschule und ein Kartäuserhaus (Nummer \_\_).

14. Die Stadt KONSTANZ.<sup>2550</sup> Diese hat ihren Namen von Kaiser Konstantin<sup>2551</sup> (\_\_). Dort ist eine schöne Brücke gemacht, von dem Stadttor über den Rhein, ist 20000 Schritte lang und 15000 Schritte breit (\_\_).

15. Die Stadt ULM. Diese hat ihren Namen von Ulma, das ist eine Art Weichholz. Die Donau fließt darin,<sup>2552</sup> aber durch die Stadt geht ein Fluss, die Blau.<sup>2553</sup> Dort ist eine schöne Gemeindekirche für Sankt Maria, ist ein herrliches und schönes Gebäude, das anno 1377 begonnen wurde, dass man kaum ähnliches gesehen hat. Dort sind 52 Altäre und 52 Pfarrer, so auch ein kostbares und kunstvolles Sakramenthaus (\_\_). Diese Stadt hat sich für bares Geld 3 Grafschaften gekauft, mit all ihren Freiheiten und Privilegien (lies Nummer \_\_).

16. Die Stadt WÜRZBURG.<sup>2554</sup> Eine bischöfliche Hauptstadt in Franken,<sup>2555</sup> durch welche der Rhein fließt. Dort wächst guter, starker, wohlschmeckender Wein. In die-

<sup>2543</sup> *NILVS*: Fluss durch Ägypten.

<sup>2544</sup> Randnotiz in der Quelle: 475, 476.

<sup>2545</sup> Randnotiz in der Quelle: 345, 469.

<sup>2546</sup> Randnotiz in der Quelle: 473:<sup>10</sup>.

<sup>2547</sup> *D<sup>r</sup>: F<sup>o</sup>*: Die Abkürzung steht für das sogenannte Faustbuch bzw. für »Doktor Faustus«. Das Buch wurde 1587 durch Johann Spies (ca. 1540–1623) unter dem Titel *Historia von D. Johann Fausten* herausgegeben.

<sup>2548</sup> *BASEL*: Stadt in der Schweiz.

<sup>2549</sup> *bosselish*: Bezeichnung für einen Herrscher in Griechenland, später auch für Könige und Kaiser des Byzantinischen Reiches verwendet.

<sup>2550</sup> *COSTNIS*: Stadt am Bodensee, es handelt sich um Konstanz. Die falsche Schreibung der Stadt als »Costnitz« geht bereits auf einen Lesefehler im 15. Jahrhundert zurück. Vgl. RAABE 1976, S. 498–499.

<sup>2551</sup> *Constantino*: Konstantin der Große (270/288–337), römischer Kaiser.

<sup>2552</sup> Randnotiz in der Quelle: 472.

<sup>2553</sup> *blaw*: Fluss, der in der Schwäbischen Alb entspringt und bei Ulm in die Donau mündet. Der Fluss bekam seinen Namen durch seine blaue Farbe.

<sup>2554</sup> *WVRTSBVRG*: Stadt in Bayern.

<sup>2555</sup> *franckea*: Region in Süddeutschland.

ser Stadt sind viele Orden, welche Bettelorden sind: der Benediktiner-Orden, Stephans-Orden, Kartäuser-Orden, Sankt-Hans-Orden und der Deutsche Orden. Dort sind auch 3 Kartäuserkirchen, außer der Domkirche des Bischofs, 4 von Bettelbrüder-Orden und ein Kloster der Jungfrau, 2 Hospitäler für Sankt Maria, die dort ein wunderbares [...] auf den Toren haben (\_\_\_).

17. Die Stadt REGENSBURG. Diese Stadt hat man mit 7 Namen benannt: Regensburg, Tyberina, Quadrata, Hydatopolis, Reginopolis, Ymbrispolis und Ratisbona. Das ist, 1. die Stadt des Sohnes von Tiberius Augustus, 2. eine viereckige Stadt, 3. wegen der Gräben Schuld, danach ganze Nachbarschaft, 4. Germanos, das ist Deutsch, 5. Königsstadt, 6. Regensburg, 7. von dem Fluss und Schiffahrt ist diese Stadt fest, stark und wohl gebaut. Durch die fließt die Donau,<sup>2556</sup> in die dort 60 Flüsse fließen (Nummer 346), alle von solcher Art, dass man darauf Schiffe nutzen kann. Dort an selber Stelle ist anno 1115 eine kostbare, berühmte und weite Brücke gebaut worden und eine Kirche für Sankt Regimius,<sup>2557</sup> die auch wert ist hinzureisen und ist eine kunstvolle Arbeit (Nummer \_\_) (\_\_) (\_\_\_).

18. Die Stadt PRAG, eine Hauptstadt in Böhmen.<sup>2558</sup> Diese Stadt ist groß und in 3 Teile unterteilt, das sind Alt Prag,<sup>2559</sup> Neu Prag<sup>2560</sup> und Klein Prag<sup>2561</sup> etc.

Klein Prag umfasst die linke Seite und den Berg, der das Haus des Königs ist, desgleichen Sankt Veit,<sup>2562</sup> dass die Domkirche des Bischofs ist.

Alt Prag liegt an einer Furt und ist gut geschützt mit mächtigen Gräben, von dieser Stadt kommt man nach Klein Prag über eine Brücke. Diese Brücke hat 24 Bögen, so ist auch diese neue Stadt getrennt von der alten, mit einem tiefen Graben und gut verwahrt mit Türmen, auch mit Mauern. Dort sind die Hochschule und Kollegium und die Stadt ist befestigt mit einer Mauer (Nummer 427:<sup>5</sup>).<sup>2563</sup>

### Von Namen<sup>2564</sup>

1. Wie APELLES, der Maler, viel klagt, wenn er einen Tag verpasst, ohne eine Linie oder ein Bild zu malen.
2. VENUS ist in Seide gemalt, nicht in Lumpen, und CUPID<sup>2565</sup> wurde verachtet, als er die Krone erreichte.
3. CUPID ist ein Kind und VENUS durchaus alt, ist mit frischen Farben gemalt.
4. Er erhob sich, als wenn die Liebe MARS traf, sah VENUS einen Pavillon im Triumph betreten.
5. Warum ist die LIEBE nackt gemalt? Weil die Aktionen von LIEBE so sind, dass

<sup>2556</sup> Randnotiz in der Quelle: 471 4[...].

<sup>2557</sup> *St Remegien*: Remigius von Reims (um 436–533), französischer Bischof. In Regensburg hat sich keine Kirche für Sankt Remigius befunden. In Bayern sind jedoch weitere Kirchen, die dem Heiligen geweiht waren, in Augsburg, Raisting Sankt Wolfgang und Schleching überliefert.

<sup>2558</sup> *Behmen*: Hier ist das Königreich Böhmen gemeint.

<sup>2559</sup> *gamel Prag*: Bezeichnung für die Altstadt von Prag.

<sup>2560</sup> *Nij Prag*: Bezeichnung für die Neustadt von Prag.

<sup>2561</sup> *Liden Prag*: Auch als Kleinseite bezeichnet, hierbei handelt es sich um einen eigenen Stadtteil.

<sup>2562</sup> *S<sup>r</sup>: Wiet: Veit* (?–um 304), Märtyrer und Heiliger.

<sup>2563</sup> Die ursprünglichen und gebräuchlicheren Bezeichnungen lauten: Altstadt bzw. Alte Stadt (*Staré Město*), Neue Stadt (*Nové město*) (1257 gegründet), Kleinseite (*Malá Strana*) und Hradschin bzw. Burgstadt (*Hradčany*) (vor 1320 gegründet). 1784 wurden die vier Städte zur heutigen Stadt Prag zusammengeschlossen.

<sup>2564</sup> Die Seiten 473 und 474 sind vollständig in englischer Sprache geschrieben.

<sup>2565</sup> *CVPID*: Cupid (antike Person).

diese nicht zerlegt werden sollen.

6. Wofür malte APELLES CUPID mit diesem Wortschatz auf seiner Stirn? Frühling und Sommer zeigen, dass in Liebe Wohlstand und Widrigkeiten sind.

7. Warum zeichneten die Maler auf die Ränder von CUPIDS Robe Leben und Tod? Um zu zeigen, dass die Liebe sowohl im Leben als auch nach dem Tod bleibt.

8. Warum wurde CUPID durch ZEUXIS in einer grünen Robe gemalt?<sup>2566</sup> Die Bedeutung von Grün ist, das Leben der Liebe in einer ständigen Hoffnung auszudrücken.

9. Wie POETEN nutzen, PALLAS mit einem Helm auf ihrem Kopf und einem Buch in ihrer Hand zu zeigen, und zeichnen ihren Speer all gewunden mit Lorbeer, bedeutet doch das Emblem, dass MARS und MERCURIUS von einer Art sind.

10. Wie der SALAMANDER meistens warm ist, wenn er am weitesten vom Feuer <weg> liegt.<sup>2567</sup>

11. Wie der Diamant mit dem Feuer weichgemacht ist,<sup>2568</sup> kostbare Diamanten sind geschnitten mit einer Feile, während<sup>2569</sup> Kieselsteine verachtet in dem Sand liegen.

12. [...] ist [...] ruft um die Liebe von BRUTUS.<sup>2570</sup>

1. Frag mich nicht mehr, wo IOVE<sup>2571</sup> bleibt, wenn Juni vorbei ist, die verblassende Rose.

474

2. VENUS, nackt in ihrer Kammer, Wunden tiefer als MARS in seiner Rüstung.

3. Für Deine Schönheit, Herrin, möchte ich Dich VENUS<sup>2572</sup> nennen, für Deine Freundschaft PALLAS, für Deinen Teil und Ehre möchte ich Dich Iuno<sup>2573 2574</sup> nennen.

4. Herrin, täusche mich nicht, bevor ich denke, Dich als IUNO zu umarmen. Ich bin eine Wolke.

5. IUNO, immer erfreut, wenn JUPITER am Ende seine Flucht nahm.

6. Dank den Kopf zu nutzen, CUPID, so krabbelig zu denken, dass er VENUS vergebe und vergesse. Venus ist eine Frau, die die Revanche sucht.

7. [Mod:] Wärs Du so weise wie MINERVA oder so prächtig wie IUNO, noch der Bericht über Deine Schönheit wird aufgeworfen. Die Gewinne von Deiner Zuneigung können in die Augen von Deinem Geliebten gelegt werden.

8. Was für ein Glück verletzte die Keuschheit von PENELOPE oder<sup>2575</sup> was die Misere der Tugend von LUCRETIA<sup>2576</sup> verfolgte. Wie zerstört sind sie dann durch VENUS und DIANA.<sup>2577</sup> Das kann so einfach <sein>, Männer in Bestien zu verwandeln.

9. Wer nicht die Aufzeichnungen der treulosen Beteuerungen der Männer erreicht, ihre Zeit der Versprechungen und vorgetäuschten Liebe, kann nicht gewinnen. Die arme ARIADNE,<sup>2578</sup> missbraucht von MEDA,<sup>2579</sup> vielleicht von DIDO<sup>2580</sup> gewünscht.

<sup>2566</sup> Randnotiz in der Quelle: 444:<sup>44</sup>.

<sup>2567</sup> Randnotiz in der Quelle: 470:<sup>12</sup>.

<sup>2568</sup> Randnotiz in der Quelle: 324, 452.

<sup>2569</sup> Randnotiz in der Quelle: 312.

<sup>2570</sup> *BRUTUS*: Marcus Iunius Brutus (85–42 v. Chr.), römischer Politiker.

<sup>2571</sup> *IOVE*: Iove (antike Person).

<sup>2572</sup> Randnotiz in der Quelle: 473:<sup>3</sup>.

<sup>2573</sup> *IVNO*: Iuno (antike Person).

<sup>2574</sup> Randnotiz in der Quelle: 369:<sup>13</sup>.

<sup>2575</sup> Randnotiz in der Quelle: 440:<sup>22</sup>.

<sup>2576</sup> *LVCRETIA*: Lucretia (antike Person).

<sup>2577</sup> Randnotiz in der Quelle: 445:<sup>62</sup>.

<sup>2578</sup> *ARIADNE*: Ariadne (antike Person). Siehe den Eintrag »Ariadne« bei GOTTSCHALK 1993, S. 142.

<sup>2579</sup> *Meda*: Meda (antike Person).

<sup>2580</sup> *DIDO*: Dido (antike phönizische Königin).

10. Wenn der NIL mit mehr als 12 Ellen fließt, verursacht er einen Mangel.<sup>2581</sup>
11. Ähnlich TIMANTHES,<sup>2582</sup> der Maler, zeigt die schlechtesten Bilder mit den besten Farben.
12. Nicht so gelang es XERXES, den Ozean mit Gefiedern zu binden.
- DIDO lacht, wenn sie [HIARBYS] Lächeln sieht.

475

### Die Namen von Städten D: F:

19. Die Stadt KRAKAU, Hauptstadt in Polen,<sup>2583</sup> dort ist auch eine schöne Hochschule. Diese Stadt ist die Wohnung des Königs in Polen und hat ihren Namen von KRAK,<sup>2584</sup> einem polnischen Herzog. Diese Stadt ist mit hohen Türmen versehen, mit Geschützen und Gräben. In denselben Gräben sind dort Fische im Wasser. Diese <Stadt> hat 7 Tore und viele schöne große Kirchen. Diese hat auch große mächtige Klippen und Berge /: darunter ist ein Berg so hoch, dass man meint, er würde den Himmel halten :/ (ist unglaublich) (lies Nummer \_\_\_).
20. Die Stadt Konstantinopel in Griechenland, die hat ihren Namen von dem großen Kaiser Konstantin, aber der Türke nennt diese nun Teucros,<sup>2585</sup> wo dieser türkische Kaiser Hof hält. Diese Stadt ist gebaut und geschmückt mit weißen Spitzen, Türmen und Bauten, dass man wohl sagen kann, das ist das neue Rom, und es fließen Flüsse zu beiden Seiten der Stadt. Diese Stadt hat 11 Tore und 3 königliche Häuser und Wohnungen (lies Nummer 508).
21. Die große Hauptstadt AL-QĀHIRA<sup>2586</sup> in Ägypten (368, 430), die zuvor Kairo genannt wurde oder Memphis, dort hat der ägyptische Sultan sein Schloss und Haushalt. Dort [... ...] NIL (474) sich durch [... ...] Ägypten. Der Nil ist der größte Fluss in der ganzen Welt (470, 476), und wenn [... ...] geht in [Kraben], da übergoss er auch [... ...] das Land Ägypten (430) (\_\_\_).
22. Die Stadt OFEN<sup>2587</sup> ist eine königliche Hauptstadt [... ...] in dieser ist ein Wasser, dass wenn man [... ...].

476

### Namen von Inseln etc. D: F:

- <23.> Von den Ungarn wird diese Stadt START <genannt>, die im Deutschen OFEN genannt wird. Eine große Befestigung, versehen mit einem schrecklich schönen Turm (lies Nummer 475).
24. Die Stadt THÜRINGEN<sup>2588</sup> in ERFURT<sup>2589</sup> <sic!>,<sup>2590</sup> eine schöne Stadt, worin auch ein hoher Hügel ist (428<sup>5</sup>).
1. Es wird gesagt, dass in dem Land der Blaumänner<sup>2591</sup> die vermeinte Insel ENGLAND liegt. Dort sind viele Flüsse, warme Brunnen (\_\_\_), mehrere Metalle. Ja, dort ist auch ACHATstein (324) und anderes Bedeutendes (\_\_\_).

<sup>2581</sup> Randnotiz in der Quelle: 475:<sup>21</sup>, 476:<sup>9</sup>.

<sup>2582</sup> TIMANTHVS: Timanthes (antike Person).

<sup>2583</sup> Randnotiz durch eine andere Person (?): [Werse].

<sup>2584</sup> CRACO: Krak (polnischer Herzog).

<sup>2585</sup> Teucros: Alte Bezeichnung von Konstantinopel bzw. Istanbul.

<sup>2586</sup> ALKIER: Arabische Bezeichnung für die ägyptische Stadt Kairo.

<sup>2587</sup> OFEN: Stadt im Königreich Ungarn, deren ungarischer Name Buda lautet. Es handelt sich um eine der Städte, die im Jahr 1873 zur ungarischen Hauptstadt Budapest zusammengeschlossen wurden.

<sup>2588</sup> DYRINGEN: Irrtümlicherweise durch Trosner als Stadt bezeichnet.

<sup>2589</sup> Erfurdt: Eine Stadt im Gebiet Thüringens.

<sup>2590</sup> Hierbei handelt es sich um eine Verwechslung von Trosner. Er hat die beiden Namen vertauscht. Korrekt wäre, dass die Stadt Erfurt in Thüringen liegt.

<sup>2591</sup> blaamænds Land: Bezeichnung für die Pikten, deren blaue Bemalung hier erwähnt wird.



2. Die ORKNEY-Inseln<sup>2592</sup> sind in dem großen Meer, wo Britannien<sup>2593</sup> liegt, und es sind 23 <Inseln>, die 10 sind öde und die 13 sind mit Leuten besetzt (\_\_\_) (\_\_\_).
3. KAUKASUS (456<sup>8</sup>, 445), zwischen Indien und Skythien<sup>2594</sup> ist die höchste Insel <sic!>, mit ihrer Höhe und Spitze liegt die über den anderen Inseln. Dort wird gesagt, dass man von ihrer Spitze aus das Paradies sehen kann (\_\_\_) oder den Garten Eden.<sup>2595</sup> Man kann von dort aus beinahe ganz Indien und Skythien sehen. Auf derselben Insel sind so viele Pfefferbäume, wie bei uns Wacholderbeeren sind.
4. KRETA (457<sup>10</sup>), diese Insel in Griechenland<sup>2596</sup> liegt mitten in dem ganzen Meer, die den VENEZIANERN gehört (\_\_\_). Da macht man Malwebier.<sup>2597</sup> Diese Insel <ist> voll mit [...] und hat so viele Rehe. Dort ist kein schädliches Tier, weder Schlangen (347) [...] noch Raben (\_\_\_), aber viele große und giftige Spinnen (\_\_\_).  
Der Fluss<sup>2598</sup> oder Fluss<sup>2599</sup> <5.> NIL oder 6. Gihon<sup>2600</sup> (lies Nummer 475), das ist einer von den 4 Flüssen, der seinen Ursprung im Paradies hat /: der liegt unter [... ...] dem Himmel (\_\_\_).
- 5.10. Den 5. desgleichen, Montag. Wir blieben still liegen mit dem Orlogschiff PRINS WILHELM in Christiansø und wir krängten unser Schiff hinüber auf die andere Seite und versahen es außerbords und leichterten es darunter (lies Nummer 467). Hier wird darüber gesprochen, dass das Orlogschiff ISLAND von den 14 schwedischen Orlogschiffen genommen worden war (lies Nummer 468 und 453, 481). Heute war dort ein Mann von unseren Leuten, welcher an Land war und sich betrank, sodass er so wirr wurde, dass er hinaus in das Wasser sprang und sich selbst ertränken wollte, doch kamen dort einige in das Wasser und retteten ihn und so nahmen sie ihn in Arrest, weil <er> verzweifelt war (lies Nummer \_\_\_). 477
- 6.10. Den 6. desgleichen, Dienstag. Wir blieben still liegen in Christiansø und wir hatten da 64 kranke Mann an Land und die meisten von diesen waren Soldaten (Nummer 461).  
Es wird gesagt, dass in der Stadt NÜRNBERG (Nummer 462), ist bei der ganzen Christenheit für die Kaufmannschaft bekannt, sie hatten sich einmal damit gebrüestet, dass sie alle Sorten Kaufmannschaft hatten, wofür sie 300 Reichstaler auslobten, für den, welcher komme und eine Sache benenne, die er dort nicht zu kaufen bekäme. Da war dort ein Bauer, welcher draußen vor der Stadt ging und dies hörte. Er nahm seine Sense mit sich und ging durch alle Straßen, um sich einen Stiel für seine Sense zu kaufen. Diesen konnte er nicht bekommen. Er bekam die 300 Reichstaler und als eine Erinnerung hängt dort bis zu diesem Tag ein Sensenstiel zum Kaufen (lies Nummer \_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_).
- 7.10. Den 7. desgleichen, Mittwoch. Wir blieben still liegen in Christiansø. Es wehte heftig mit einem nordnordwestlichen Wind. Wir strichen unsere Stengen und Rahen nach Lee (482). Ein Mann von unseren Leuten wurde in Fesseln gesetzt, weil er an Land etwas gestohlen hatte (lies Nummer ebenda<sup>2601</sup>). 478
- 8.10. Den 8. desgleichen, Donnerstag. Wir blieben still liegen in Christiansø. Heute wurde der Mann, welcher in Fesseln gesetzt wurde, ans Geschütz gesetzt und noch einer, welcher ein Kamerad von ihm gewesen war. Sie hatten einen Kessel an Land gestohlen und sie bekamen

<sup>2592</sup> OCCADES. Øer: Inselgruppe nördlich von Schottland.

<sup>2593</sup> Britanien: Veraltete Bezeichnung für England.

<sup>2594</sup> Schijthia: Antike Bezeichnung für eine Region in Indien, die an der Mündung des Flusses Indus lag.

<sup>2595</sup> Eden: Gemeint ist der Garten Eden, das in der Bibel beschriebene himmlische Paradies.

<sup>2596</sup> Randnotiz in der Quelle: (455) (368).

<sup>2597</sup> Malwebier: Hiermit ist vermutlich der Malventee gemeint.

<sup>2598</sup> Raffuer: Englischer Begriff.

<sup>2599</sup> flod: Dänischer Begriff.

<sup>2600</sup> Gitton: Biblische Bezeichnung für einen Fluss, der im Garten Eden entspringt. Dessen Existenz und Lage sind nicht eindeutig geklärt. Siehe den Eintrag »Gihon« in MEYERS KONVERSATIONS-LEXIKON, Bd. 7 (1887), S. 343.

<sup>2601</sup> *ibid*: Abkürzung für *ibidem*, ebenda. Vgl. OLDACH 2014, S. 265.

über 200 Schläge, jeder von diesen am Geschütz (\_\_\_). Es wird gesagt, dass im Winter als die Fregatte RAAE hier in Christiansø lag, da war dort einer von den Leuten, welcher ein verletztes Bein hatte. Er fuhr an Land und nahm ein kleines Stück von einem Kohlblatt in sein Bein und sie klagten ihn an. Er musste am Mast stehen und bekam dafür 50 Schläge (\_\_\_). Hier kam heute ein Boot von Bornholm, hierher nach Christiansø. Sie sagten, dass sie 11 Orlogsschiffe gesichtet hatten. Wir nahmen an, dass es der Schwede war, der nun zurückfuhr (\_\_\_), nachdem er seinen Transport nach Pommern hinübergebracht hatte (lies Nummer \_\_\_), und nun, während wir hier drinnen lagen, wurden unsere Leute zunehmend mehr und mehr krank, sodass wir heute 74 kranke Mann an Land hatten und davon waren die meisten Soldaten (477).

479

### Über die Hölle Dr. Fo.<sup>2602 2603</sup>

Eine kurze Beschreibung über die Höllenteufel, Behausung, Regiment und Macht, nach des seligen Mephistopheles<sup>2604</sup> Bericht, nämlich:

Die Hölle und ihre Höhlen sind alle Behausungen und Wohnungen der Teufel,<sup>2605</sup> und sind auf diese Weise unter der ganzen Welt begraben,<sup>2606</sup> sowohl<sup>2607</sup> die Hölle als auch die Erde unter dem<sup>2608</sup> Himmel. Diese haben 10 Regimenter und Königreiche, welche die Obersten unter diesen sind und die Mächtigsten unter den sechs Regimentern, welches sind diese etc.:

1. LACUS MORTIS<sup>2609</sup>
2. STAGNUM IGNIS<sup>2610 2611</sup>
3. TERRA TENEBROSA<sup>2612</sup>
4. TARTARUS<sup>2613</sup>
5. TERRA OBLIUIONIS<sup>2614</sup>
6. GEHENNA<sup>2615</sup>
7. HEREBUS<sup>2616</sup>
8. BARATHRUM<sup>2617</sup>
9. STYX<sup>2618 2619</sup>

<sup>2602</sup> Die Abkürzung steht für das sogenannte Faustbuch bzw. für »Doktor Faustus«. Das Buch wurde 1587 durch Johann Spies (ca. 1540–1623) unter dem Titel *Historia von D. Johann Fausten* herausgegeben. Die Beschreibung der Hölle findet sich im 12. Kapitel des Faustbuches. Siehe *Historia von D. Johann Fausten*, S. 39. Vgl. WAHLE 2012, S. 35–36.

<sup>2603</sup> Randnotiz in der Quelle: 386.

<sup>2604</sup> *Mephostophilems*: Bezeichnung für den Teufel.

<sup>2605</sup> Randnotiz in der Quelle: 469.

<sup>2606</sup> Randnotiz in der Quelle: 465.

<sup>2607</sup> Randnotiz in der Quelle: 445<sup>55</sup>.

<sup>2608</sup> Randnotiz in der Quelle: 368, 370<sup>22</sup>.

<sup>2609</sup> *LACVS-MORTIS*: Wortherkunft aus dem Lateinischen, bedeutet »See des Todes«.

<sup>2610</sup> *STAGNUM-IGINIS*: Wortherkunft aus dem Lateinischen, bedeutet »Pfuhl des Feuers«.

<sup>2611</sup> Randnotiz in der Quelle: 408.

<sup>2612</sup> *TERA-TENEBROSA*: Wortherkunft aus dem Lateinischen, bedeutet »Finsteres Land«.

<sup>2613</sup> *TARTARVS*: Abgrund, in den Zeus die Titanen warf bzw. einsperrte.

<sup>2614</sup> *TERRA-OBLIVIONIS*: Wortherkunft aus dem Lateinischen, bedeutet »Land des Vergessens«.

<sup>2615</sup> *GEHENNA*: Im Griechischen auch als Feuerhölle bzw. ewiges Feuer gedeutet. Das Wort entstammt dem Hebräischen und bezeichnete einen existierenden Ort im heutigen Israel. Erst in der griechischen Zeit wurde der Begriff zum Totenreich umgedeutet.

<sup>2616</sup> *HEREBVS*: Im Griechischen als Erebus bezeichnet, der Sohn des Chaos und der Nacht, ein Unterweltgott.

<sup>2617</sup> *BARATRVM*: Im Griechischen als Barathron bezeichnet, ein Abgrund, der die Seelen zu verschlingen versucht.

<sup>2618</sup> *STYX*: Griechischer Fluss der antiken Unterwelt, dessen Bezeichnung bedeutet »ohne Freude«.

## 10. ACHERON<sup>2620 2621</sup>

Hier draußen regierten diese Teufel, welche PHLEGETHON genannt werden. Die 4 Regimenter hier<sup>2622</sup> dazwischen sind königliche Regimenter, welches sind LUZIFER im Orient (das ist Osten), BEELZEBUB<sup>2623</sup> in Septentrione (das ist Norden) und BELIAL in Meredi (das ist Süden), ASTAROTH im Okzident (das ist Westen). So sollten auch diese Regimenter zu Herrschaften werden (□).

Dort ist ebenso ein gutes Regiment und Herrschaft unter den Teufeln wie auf der Erde, denn die haben deren Herren und Regierende und Diener und nennen deren Reich Legion. Das ist noch bis zu diesem Tag, dass dieser verstoßene Luzifer sich selbst zu Fall gebracht hatte für seinen Hochmut und große Mitschuld, so hatte er jedenfalls mit vielen anderen Teufeln eine Legion errichtet oder ein Regiment, welches die zuerst das ORIENTALISCHE nannten, denn seine Herrschaft begann mit dem Aufgang der Sonne, gleich so ist dort auch eine Herrschaft im Süden, Norden und Westen.

Ferner, zugleich so wie Luzifer fiel, so gleich in derselben Stunde war die Hölle für ihn bereitet, die zum Teil Dunkelheit ist. Dort ist Luzifer an Fesseln gekettet und so verstoßen und hingegeben, dass er dort bis zum Gerichtstag<sup>2624</sup> bleibe. Dort findet man nichts anderes als Feuer, Schwefel, Pech und anderes, solch schlimm Stinkendes. Ferner ist dort niemand, welcher weiß /: weder die ganzen Teufel /: woraus und auf welche Weise die Hölle geschaffen ist, noch von wem diese gegründet wurde, ob die von Gott gebaut ist, denn diese hat keinen echten Grund.

Ferner hat die Hölle viele Figuren und Ausformungen. Da unter diesen werden diese klar und trocken genannt, sodass die Menschen nicht zu irgendeiner Erfrischung kommen können. Man sagt auch in Wahrheit, dass die Hölle ein Tal genannt wird, ein ödes Tal. So wird die Hölle auch ein Platz genannt, an dem es scheint, dass die Verdammten, welche dort wohnen sollen, nicht irgendein Ende darin sehen können etc. Diese wird auch eine brennende Hölle etc. genannt. So wird die Hölle auch eine ewige Qual genannt etc. Diese wird auch ein dunkler Thron genannt und die Hölle hat auch einen Abgrund oder [Casma], gleich wie ein Erdboden ist die Hölle, und wo diese hat irgendeinen ebenerdigen Ausgang. Diese eine Stadt bei dem anderen [bord], und so weiter und weiter. Die Hölle wird noch immer Petra genannt. Das ist eine Klippe, diese ist auf eine Art so schief. Die Hölle ist auch befestigt, dass die dort weder Erde noch Steine über sich hat etc. Diese werden auch *Carcer* <Gefängnis> genannt, noch immer genannt, und *Damnatio* <Verdammnis>, denn Gericht und Weisheit versagen dort und gleich so die Öffentlichkeit. Diese wird auch *Pernicies* <Verderben> genannt oder *Excium*. Diese wird auch genannt *Confutatio* <Widerlegung> und *Damnatio* <Verdammnis> und *Condemnatio* <Verurteilung> und solches mehr [... ..], dass auf [...] etc.

- 9.10. Den 9. desgleichen, Freitag. Wir blieben still liegen in Christiansø. Heute kam unser Boot von Bornholm wieder (Nummer 467) und die Briefe, welche sie mit sich hatten, lieferten sie zur NY DELMENHORST, und die fuhr mit diesen zu unserer Flotte in die Køgebucht – und die Briefe, die die <NY> DELMENHORST nach Bornholm brachte, waren aus Kopenhagen gekommen. Darin stand, dass die Pest in Kopenhagen nun etwas ruhte, und in dieser Woche starben kaum 700 Menschen (lies Nummer 468). Es wird gesagt, dass die ISLAND und HØYENHALD und auch die PHØNIX nun unter Bornholm liegen, und die Fregatte LOSSEN ist mit Briefen nach

<sup>2619</sup> Randnotiz in der Quelle: 346.

<sup>2620</sup> ACHERON: Griechischer Fluss der antiken Unterwelt, dessen Bezeichnung bedeutet »Schlund«.

<sup>2621</sup> Randnotiz in der Quelle: 345.

<sup>2622</sup> Randnotiz in der Quelle: 346.

<sup>2623</sup> Randnotiz in der Quelle: 480.

<sup>2624</sup> *Dommedag*: Gemeint ist der Tag des Jüngsten Gerichtes.

Kopenhagen gefahren, und dass der General mit der Fregatte ØRNEN Kommandeur Dickmann nach Holstein geschickt hat, mit Briefen zur Majestät, um eine Antwort zu bekommen, ob sie die Flotte im Winter auflegen sollten<sup>2625</sup> (Nummer \_\_). Denn unser König ist nun in Holstein bei unserer Armee (Nummer 421) und Zar Peter von Moskowien und König August von Polen, die 3 Potentaten sind dort nun alle versammelt (Nummer \_\_). Es wird gesagt, dass vergangenen Sonntag, welches war der 4. Oktober, dort wurde in unserer Flotte Victoria geschossen (\_\_\_), für den Moskowiter, weil er eine Feldschlacht gegen den Türken gewonnen hatte, und nun hatte der Schwede Frieden geschlossen mit [...] (lies \_\_, 422, 418) (\_\_\_).

- 10.10. Den 10. desgleichen, Samstag. Wir blieben still liegen in Christiansø. Heute setzten wir unsere Stengen nach oben (478). Heute kam hier ein Boot von Bornholm mit 7 Ochsen darin, die unser Kapitän für die Leute kaufte. 482

<sup>2626</sup> Es wird gesagt, dass Anno Mundi 2264, als die Jüten aus Cimbreshavn<sup>2627</sup> auszogen (487), sind sie zuerst nach Bornholm gekommen, dass da öde lag. Hier warfen sie deren Anker und begaben sich hinauf an Land, wo dort ein Teil von diesen blieb, und deren Häuptling mit Namen BOER oder Borno,<sup>2628</sup> wonach diese Insel Bornholm genannt ist, nun Boringholm.<sup>2629</sup>

Anno 1282, den 28. Februar wurde bei Gotland ein Fisch gefangen, der einen Kopf wie ein Löwe <hatte> und in der Frauenkirche<sup>2630</sup> in Visby<sup>2631</sup> aufgehängt wurde, welcher bis zu diesem Tag hängt. Dieser schrie und weinte, wie ein Mensch, dass alle, welche das hörten, sich wunderten, was sie als eine Uneinigkeit deuteten, die sich später zuzog (461).

- 11.10. Den 11. desgleichen, Sonntag. Wir blieben still liegen in Christiansø. Das war heute unseres allergnädigsten Erbherrn und Königs Friedrich IV. Geburtstag, wofür wir mit allen unseren Wimpeln und Flaggen flaggten, die wir hatten, und 27 Kanonenschuss feuerten und 9-mal riefen. Wir hatten einen Prinzen aus Moskowien (510), Andris Pedersen,<sup>2632</sup> welcher unser Leutnant war. Er kaufte mit seinem eigenen Geld Branntwein an Land und gab allen Mann <davon>.

### ***Karte von Christiansø und wie es sich zeigt*** <sup>2633</sup>

*{Zeichnung der Insel Christiansø}*

Wenn man Christiansø nordöstlich vor sich hat, da zeigt es sich so etc.

*{Zeichnung der Insel Christiansø}*

Wenn man Christiansø südsüdöstlich vor sich hat, da zeigt es sich so.

Hier kann man den Landverlauf und Passkarte<sup>2634</sup> von Christiansø sehen, das östlich von Bornholm liegt. Auf Christiansø /: zuvor Erbseninseln<sup>2635</sup> genannt (lies Nummer \_\_), darauf ist ein Kastell mit 14 Geschützen. Dort ist deren Kirche und Provianthaus und draußen sind 4 Batterien. Die eine (A) \_\_ Batterie genannt, hat 6 Geschütze. Die zweite (B) \_\_ Batterie ge-

483

<sup>2625</sup> Randnotiz in der Quelle: Nummer 149.

<sup>2626</sup> Randnotiz in der Quelle: Nummer 511.

<sup>2627</sup> *Chimbershaffn*: Bezeichnung für die dänische Halbinsel Jütland. In der römischen Geschichtsschreibung wurde die kimbrische Halbinsel auch als *Cimbrice Chersonesos* bezeichnet. Siehe den Eintrag »Jütland« bei KLOSE 1982, S. 92–93.

<sup>2628</sup> *BOER eller borno*: Boer oder Borno (dänischer Sagenhäuptling, Namensgeber von Bornholm).

<sup>2629</sup> *boringholm*: Dänische Insel in der Ostsee, zwischen 1643 und 1658 zeitweise durch Schweden besetzt, seit 1660 dänisches Territorium.

<sup>2630</sup> *Vor frue Kiercke*: Domkirche zu Visby, die auch den Namen Sankt-Maria-Kirche trägt. Der Bau der Kirche wurde im 12. Jahrhundert begonnen, die Kirchenweihe erfolgte 1225.

<sup>2631</sup> *Wisbij*: Schwedische Hafenstadt im Westen der Insel Gotland. Es handelt sich zugleich um die Hauptstadt der Insel.

<sup>2632</sup> *andris pedersen*: Andris Pedersen (1711), moskowitzischer Prinz, russischer Leutnant.

<sup>2633</sup> *Card of Christians øe: and how it Shoews*: Seitenüberschrift in englischer Sprache.

<sup>2634</sup> *Pas Kaardt*: Hiermit ist eine Seekarte gemeint, die eine Ansicht von den Erbseninseln zeigt.

<sup>2635</sup> *Ertholmen*: Veraltete Bezeichnung für eine Inselgruppe in der Ostsee, bestehend aus den Inseln Christiansø, Frederiksholm und Græsholm. Siehe den Eintrag »Ertholmene« bei KLOSE 1982, S. 35–36. Vgl. KOFOED 1962.

nannt, hat 6 Geschütze. Die dritte (C) \_\_ Batterie genannt, hat auch 6 Geschütze und eine Kontergarde.<sup>2636</sup> Die vierte (D) \_\_ Batterie genannt, hat 6 Geschütze. Es sind außerdem noch 2 kleine Batterien bei der Brücke mit jeweils 3 Geschützen in diesen. Dieses Eiland ist auch gut versehen mit Frischwasser, dort sind \_\_ Brunnen darauf. Das zweite Eiland, Frederiksholm<sup>2637</sup> /: zuvor Kockholmen genannt, dort ist auch ein Kastell<sup>2638</sup> mit 8 Geschützen darauf und 2 Batterien mit jeweils 6 Geschützen. Die eine (E) \_\_ Batterie genannt und die andere (F) \_\_ Batterie genannt. Dieses Eiland ist auch mit Frischwasser versehen, dort sind \_\_ Brunnen darauf. Das dritte Eiland genannt Græsholmen,<sup>2639</sup> /: zuvor Tyffholm<sup>2640</sup> /: dieses liegt öde und dort sind keine Häuser darauf (Nummer \_\_). Es ist so, dass auf Christiansø niemand anderes in den Häusern des Königs wohnt als die Leute des Königs, welches sind ein Kommandant, ein Obristleutnant,<sup>2641</sup> ein Proviantverwalter, ein Pfarrer, ein Feldschreiber, ein Schulmeister, ein Schmied, ein Brauer, ein Bäcker, ein Lotse des Königs, ein Schreiber und einige Unteroffiziere, ungefähr so 250 Soldaten und einige Matrosen des Königs etc. Sie [... ...]

{Zeichnung der Inseln Christiansø, Frederiksholm und Græsholm}

484

- 12.10. Den 12. desgleichen, Montag. Wir blieben still liegen in Christiansø. Heute kam unser Boot von Bornholm hierher. Sie sagten, als die ISLAND unter Bornholm lag (lies Nummer 481), da kamen dort 4 schwedische Orlogschiffe zu ihr, so musste die ihren Anker kappen und floh. Aber sie wussten nicht, ob die diesen entkommen oder ob die genommen worden war (486), und dieser Quartiermeister, welcher auf unserem Boot war, er hatte sich etwas in Erinnerungen verloren,<sup>2642</sup> wofür er am Geschütz stehen musste und viele Schläge bekam und später in Fesseln gesetzt wurde, und 2 von unseren Untermeistern<sup>2643</sup> wurden auch in Fesseln gesetzt, weil sie sich an Land betrunken und in Streit geraten waren. Aber sie wurden gleich wieder freigelassen, und nun, heute, hatten wir 84 Mann krank an Land und an Bord (lies Nummer 478, 477).
- 13.10. Den 13. desgleichen, Dienstag. Wir blieben still liegen in Christiansø, doch machten uns bereit, um zu segeln. Heute starben 2 Mann von unseren Leuten an Land und wurden begraben, welches einer von unseren Soldaten und ein Sergeant waren (467).
- 14.10. Den 14. desgleichen, Mittwoch. Wir blieben still liegen bis zum Nachmittag. Dann lichteten wir unseren Anker, der in Stücke gegangen war und den einen Arm verloren<sup>2644</sup> hatte. Am Abend gingen wir von Christiansø segeln, nachdem wir dort für 15 Tage gelegen hatten (454). [... ...]
- 15.10. Den 15. desgleichen, Donnerstag. Am Morgen bekamen wir zugleich Møn in Sicht. Heute starb dort noch einer von unseren Soldaten (485) und wir warfen ihn über Bord, und heute räuchernten wir unser Schiff wieder im Lee aus, wegen der Krankheit, mit dieser dafür verordneten

<sup>2636</sup> *Corte gard*: Militärische Bezeichnung für das vorgelagerte Außenwerk einer Bastion. Dieses sollte vor dem Beschuss auf die eigentliche Bastion schützen bzw. diesen verzögern.

<sup>2637</sup> *Fridericksholm*: Dänische Insel in der Ostsee, es handelt sich um eine der sogenannten Erbseninseln. Die Insel trug vor 1684 den Namen Boeholmen. Die Fläche der Insel umfasst etwa 4 Hektar.

<sup>2638</sup> *Fridericksholm Castell*: Gemeint ist die Festungsanlage *Lille Tårn*, die um 1684 erbaut wurde.

<sup>2639</sup> *græssholmen*: Eine Insel der sogenannten Erbseninseln. Es handelt sich um die westlichste der Inseln, die nicht bebaut wurde. Die Größe der Insel umfasst etwa 9 Hektar.

<sup>2640</sup> *tijffholmen*.

<sup>2641</sup> *Obris Lieutenant*: Veraltete Bezeichnung für den militärischen Dienstgrad eines Oberstleutnants. Dieser war der Stellvertreter von einem Obristen bzw. Oberst, einem Regimentschef. Trosner verwendet abwechselnd beide Schreibungen, sowohl Obristleutnant als auch Oberstleutnant.

<sup>2642</sup> Randnotiz in der Quelle: 571.

<sup>2643</sup> *under Mestere*: Bezeichnung für die Unteroffiziere. Die Gruppe der Unteroffiziere umfasste den Schreiber, den Bootsmann, den Steuermann, den Oberzimmermann, den Obersegelmacher, den Oberkonstapler und den Schiffsarzt. Siehe den Eintrag »Unter-Schiffs-Officier« bei KORN 1774, S. 260.

<sup>2644</sup> *ene arm*: Anker verfügten je nach Ausführung über eine unterschiedliche Anzahl von Armen, für gewöhnlich zwei Stück. An den Armen befestigt befanden sich die sogenannten Flunken, diese dienten dazu, dass sich der Anker besser in den Meeresboden grub und somit mehr Halt bot. Siehe den Eintrag »Anker« bei KORN 1774, S. 9–11, hier S. 10.

Räucherware (lies Nummer 364, 467), und in der Nacht, als es dunkel war, kamen wir zum Anker, oben unter Stevns, und wir konnten unsere Flotte in der Køgebucht vor Anker liegen sehen. Hier blieben wir für die Nacht liegen und unsere Schaluppe war an Bord bei dem General. Es wird gesagt, dass die <NY> DELMENHORST und die ISLAND zur Flotte gekommen waren. Dort waren 3 schwedische Orlogschiffe und eine Fregatte mit 16 Geschützen, die nach der ISLAND gejagt hatten (Nummer 485). Sie kappte ihren Anker und floh und diese schwedische Fregatte segelte rund an ihr vorbei, meinte, dass die sie stoppen könnte, bis ihr die anderen 3 zur Hilfe kamen. Sie schlugen sich und jeder gab dem anderen drei Breitseiten. Der ISLAND wurde ihr Wimpel vom Baum heruntergeschossen und ihre Vorstenge, Klüver<sup>2645</sup> und zwei Kugeln im Wassergang und 2 Mann verletzt. Der Schwede bekam seine Besanrah vom Baum nieder, verlor die Galion und die ganze Seite <war> in Stücke (lies Nummer \_\_\_).

487

**Über Gutland oder Gotland.**<sup>2646</sup> **G:<otländische> H:>istoria**<sup>2647</sup>

{*Zeichnung der Insel Gotland*}

Dieser weitberühmte und namenskundige Tjelvar,<sup>2648</sup> welcher diese Insel zuerst aufgesucht und gefunden hatte, anno mundi 2264, hatte diese nach seinem Vater Guti<sup>2649</sup> benannt, welcher der 6. Häuptling und Richter bei den Kimbern oder Jüten war, wonach alle Bewohner des Landes nach dem Land [... ..] genannt wurden, die darauf wohnten: Ostgoten, Südgoten, Nordgoten, Westgoten.<sup>2650</sup>

Dieses Land betrug in der Länge 18 große Meilen, so ist das doch gut 26 deutsche oder dänische Meilen lang und \_\_\_ Meilen breit.

[...] Dieses Land war nun von den Goten oder Kimbern besetzt, welche ausgereist waren von Cimbreshavn mit einer großen Flotte Senken und Holken. Dort waren nun viele Leute auf dem Land, sodass sie von der Insel Gotland wegzogen. Ein großer Teil von diesen, hatte auch später mit deren verschiedenen großen Riesen und Kämpfen sich sogleich (Nummer [...]) die ganze Welt unterjocht, das in der Gotländischen Chronik<sup>2651</sup> zu lesen ist.<sup>2652</sup>

[...] da waren sie auch alle Heiden und als sie zuerst nach Gotland kamen [... ..] mit dieser neuen Weise für deren glückliche Reise. CAESAR<sup>2653</sup> schrieb, dass deren Götinnen oder Spruchfrauen denen verboten hatten, nicht irgendeine Schlacht zu halten [...] deren Feinde, vor dem dritten Monat oder nach dem neunten Monat.

Gotlands Wappen ist ein weißes Lamm in einem roten Feld, aber mit einem [... ..]

<sup>2645</sup> *Klöffuer*: Nautische Bezeichnung für ein dreieckiges Vorsegel, welches vor der Fock gesetzt wird. Siehe den Eintrag »Klüver« bei BARTZ 2014, S. 140.

<sup>2646</sup> *Guthiland eller gothland*: Beide Bezeichnungen waren im 18. Jahrhundert für die Insel Gotland gebräuchlich, ebenso wie »Gulland«. Vgl. hierzu *Leben des berühmten und tapfern königl. Dänischen Vice-Admirals Herrn Just von Juels*, Vorrede, o. S.

<sup>2647</sup> Seitenüberschrift: *Om Guthiland: eller gothland: G H.*: Die Abkürzung nennt die sogenannte *Gotländische Chronik* (lat. *Cronica Guthilandorum*), die 1633 in Kopenhagen von Hans Nielssøn Strelow (1587–1656) geschrieben und herausgegeben wurde. Siehe *Cronica Guthilandorum*. Vgl. WOLFRAM 2005, S. 154, hier Anm. 70. Vgl. hierzu auch die frühere *Guta saga*, eine Kombination aus Sagaliteratur, Gedichten sowie Rechtsgrundsätzen und historischen Beschreibungen. Vgl. STRAUCH 2016, S. 492; DEEG 2016, S. 155–156.

<sup>2648</sup> *TIELVAR*: Tjelvar (nordische Sagengestalt).

<sup>2649</sup> *guthj*: Guti (sagenhafter Namensgeber der Insel Gotland).

<sup>2650</sup> Hierbei handelt es sich um eine Anspielung auf den skandinavischen Gotizismus, vgl. FINDEISEN 2014a, S. 7–17; HILLEBRECHT 1997.

<sup>2651</sup> *guthilands Krönese*: Die *Gotländische Chronik* (lat. *Cronica Guthilandorum*) wurde 1633 in Kopenhagen von Hans Nielssøn Strelow (1587–1656) herausgegeben. Siehe *Cronica Guthilandorum*. Vgl. WOLFRAM 2005, S. 154, hier Anm. 70.

<sup>2652</sup> Randnotiz in der Quelle: Nummer 5[...].

<sup>2653</sup> *CÆSAR*: Gaius Iulius Caesar (100–44 v. Chr.), römischer Politiker.

über, das daraufhin nach dem Christentum umgewandelt wurde zu [... ..] das war Tjelvars Sohn [... ..]

Über deren abgöttischen Glauben und heidnische Abgötterei hatten sie auf Gotland, 488 sowohl wie sie ausreisten, als auch in anderen Landen, mit vielen weiteren, besonders viel von THOR<sup>2654</sup> gehalten (welcher JUPITER gewesen sein soll) (lies Nummer 368), von dem die Nordmänner auch den Namen Donnerstag haben. Seine Nachahmung war ein Mensch, der auf einem Huhn saß, wie auf einem Stuhl, hatte eine Krone auf und einen Speer in der Hand. Dann haben sie WOTAN<sup>2655</sup> verehrt, welcher MARS ist, woher Montag benannt ist. Er hatte eine Waffe und Wächter<sup>2656</sup> in der Hand und saß THOR zur rechten Seite. Die dritte, die sie verehrten, war FRIGG,<sup>2657</sup> nach welcher der Freitag benannt ist. Sie hatte eine Waffe und Wächter in der Hand. Unter diesen war ein geschnitzter Mensch aus natürlichem Lehm. Wenn man nun Wetter haben wollte und Regen oder großen Donner und Blitz, da opferte man THOR. Wenn man in den Krieg ziehen wollte, opferten sie WOTAN und suchten diesen nach Rat. Wenn sie diesen heiraten oder Kinder haben wollten, opferten sie FRIGG, und jeder Gott hatte seinen Priester. Sie hatten auch eine Göttin, DIANA (Nummer 369), welcher sie auch opferten, mit vielen weiteren. Während 9 Tagen opferten sie 9 Arten Tiere am Altar und jeden Tag legten sie einen Menschen dazu, und fiel das Los auf den Menschen, welcher dort geschlachtet werden sollte, auf den das Los fiel, der wähnte sich selig. Vor diesem Vorgang, dort wurde niemand verschont vor dem Los, selbst der König nicht, welchen das Los ableben ließ für die Wohlfahrt der Leute und des Landes. Die Köpfe von diesen Tieren und den Leuten wurden nicht geopfert. Die Körper wurden im nächsten Wald oder Hain aufgehängt für einige Tage, solange die Priester wollten, und die Wälder, Haine und Orte waren als heilig erachtet, weil diese deren abgöttischen Denken dienten, und es fanden sich viele Berge darum, die sich nach Süden und Norden streckten, umsetzt auch mit großen Steinen. Dort hatten sie deren Begräbnisse draußen und dort finden sich bis jetzt viele solche und fast jede Familie [...].

Wenn es donnert und leuchtet, da versammeln sich alle Wetter und [...] Mann in [...] Ordnung und da schossen [... ..].

- 16.10. Den 16. Oktober, Freitag. Wir lichteten den Anker und fuhren hinauf zu unserer Flotte und schossen 13 Kanonenschuss für den General, es wurde erneut mit 3 Schuss bedankt. Es wird gesagt, dass vor acht Tagen Vizeadmiral Sehestedt mit der HAVFRUEN hin unter der pommerischen Küste gewesen war und dort hatte er eine schwedische Postjacht genommen, sowohl mit Post als auch Briefen, die zu dem Lager in Pommern gehen sollten, und er brachte diese zu unserer Flotte in die Køgebucht und danach, zu dieser Zeit, hatte die ganze Flotte gelegen und die blaue Flagge wehte alle Tage, um zu segeln /: aber der Wind war unbeständig /: bis heute. Der Wind ging nach Nordwest, da lichteten sie mit der ganzen Flotte den Anker und gingen aus der Køgebucht segeln, nachdem der General dort für \_\_ Wochen und \_\_ Tage gelegen hatte, und da waren wir zusammen 25 Orlogschiffe, \_\_ Fregatten, \_\_ Brander, \_\_ Hospitalschiffe und einige Jachten und kleine Schnauen und \_\_ Bombarder, aber keine Transportschiffe, denn die lagen im Grønsund und sind etwa 200 Segler (lies Nummer 550). Es wird gesagt, dass dort 3 Orlogschiffe nach Norwegen zu den anderen gefahren sind (393), um die Islandfahrer zu eskortieren, das sind die PRINS CARL mit Schoutbynacht Wilster, NELLE[BLADET] [... ..]

In unserer Flotte waren nun alle Kapitäne durchgewechselt und ausgetauscht worden und jeder 490 bekam ein anderes Schiff wieder, und weil hier geringe Verpflegung war, speisten sie nun

<sup>2654</sup> THOR: Thor (nordischer Gott). Siehe den Eintrag »Thor« bei GOTTSCHALK 1993, S. 404–406.

<sup>2655</sup> VOTHAN: Wotan (nordischer Gott). Bei dem Namen Wotan handelt es sich um die germanische Schreibung von Odin. Siehe den Eintrag »Odin« bei GOTTSCHALK 1993, S. 394–396.

<sup>2656</sup> Vaaben og Værg: Gemeint ist wohl ein Schild.

<sup>2657</sup> FRIGGA: Frigg (nordische Göttin). Siehe den Eintrag »Frigg« bei GOTTSCHALK 1993, S. 376–377.

kaum 2-mal am Tag und bekamen keinen Branntwein (366, 502). Es wird gesagt über die Pest in Kopenhagen (lies Nummer 481), dort starben in dieser vergangenen Woche 600 Menschen, denn sie hielten eine Weile aus, für 8 Tage, und dort starb kaum jemand. Da zogen sie wieder in die Stadt hinein, alle die, welche hinaus auf das Land gereist waren (lies Nummer 426), und als sie wieder in die Stadt hineingekommen waren, da starben sie gleich so schnell wie zuvor. Woraus man schließen und Gottes allmächtige Taten sehen kann und unserer Sünder Strafe (495). Aber anders ist es hier bei unserer Flotte – Gott sei die Ehre – bis nun sowohl frisch als auch gesund, kaum irgendeine Krankheit oder Tod, außer auf der ISLAND, dort sind über 100 Mann krank, und die FREDERICUS QUARTUS, der verboten wurde, dass dort niemand an Bord kommen dürfe (Nummer 441). Diese hatte all diese Zeit, welche die in der Køgebucht gelegen hatte, ihr Wasser aus Køge und ihre Verpflegung aus Kopenhagen bekommen. Ist doch – Gott sei Dank – niemand krank, welcher nun an Bord ist [... ...].

491

### Über Gotland – G:<otländische> C:<hronik>

Auf Gotland ist eine Kaufstadt, VISBY genannt, und hatte ihren Namen von einer Jungfrau, welche dort zuerst zu bauen begann, während Harald<sup>2658</sup> König in Dänemark und König in Schweden war, im Jahr Christi, Anno 326. In jenem Krieg wurde besagt, dass dieselbe Jungfrau Visna,<sup>2659</sup> dass sie Fähnrich<sup>2660</sup> gewesen sei und von starkem Geschlecht ist. Die eine abgeschlagene Hand und desgleichen das Bein der Jungfrau hängen als eine Erinnerung in der Frauenkirche in Visby. Diese Stadt war zu dieser Zeit die berühmteste Stadt in ganz Europa und die Stadt Visby wurde mit »V« geprägt, das deren Geld zeigte, und später als die Stadt mit einer Mauer umgeben wurde, da wurde die Stadt mit »W« geprägt.

{Zeichnung der Stadtansicht von Visby im Profil}

Über die Kirchen und Klöster, die in Visby gewesen sind:<sup>2661 2662</sup>

Frauenkirche	St. Peters	St. Nikolai	Russische Kirche	St. Michel
St. Katharina	St. Olaf	St. Gertrud	St. Drotten <sup>2663</sup>	St. Jürgen vor dem Tore <sup>2664</sup>
St. Hans Kirche <sup>2665</sup>	St. Clemens	Heilig Geist	St. Laurentius	Solberga-

Welche war draußen vor dem südlichen Tor. Dort wohnten in den Schlossbauten 12000 Bürger darinnen in Visby. Kein Amtmann wohnte innerhalb der Tore, nur Bürger und Goldschmiede, die anderen wohnten sogleich draußen vor der Stadt. Item <ebenso> von der Stadt Vineta<sup>2666</sup> in Pommern, da wurde einmal nach Visby, das bestgemachte verzierte große Kupfertor, Eisentüre, Gold und Silber mit anderen

<sup>2658</sup> *harild*: Harald III., Hildetand (um 326, dänischer Sagenkönig). Vgl. *Saxo Grammaticus. Nordische Mythen und Geschichte*, S. 435–438.

<sup>2659</sup> *Vissna*: Visna (um 362), Schildmaid aus Schleswig. Vgl. *Saxo Grammaticus. Nordische Mythen und Geschichte*, S. 453.

<sup>2660</sup> *fendrick*: Militärische Bezeichnung, ursprünglich für einen Bannerträger eines Fähnleins bzw. einer Kompanie. Im frühen 18. Jahrhundert waren in der Regel Offiziersanwärter die Fahmenträger, für das Heer im Rang eines Korporals und in der Kavallerie im Rang eines Kornetts.

<sup>2661</sup> Zur Beschreibung der verschiedenen Kirchen in Visby, siehe HEINRICHS 1991, S. 218–222.

<sup>2662</sup> Randnotiz in der Quelle: Nummer 503.

<sup>2663</sup> Gemeint ist die Heilige Dreifaltigkeitskirche.

<sup>2664</sup> *S: Jörgens unde Portte*: Gemeint ist die St. Georgskirche, welche sich außerhalb der Stadtmauer befand.

<sup>2665</sup> *Salbiere Kircke*: Hierbei handelt es sich nicht, wie bei Trosner vermerkt, um eine Kirche, sondern um ein Kloster. Nach 1531 bestand das Kloster nicht mehr, da es bereits 1469 mit der Sankt-Gertruden-Kapelle zusammengelegt worden war.

<sup>2666</sup> *Veneta*: Sagenumworbene Stadt im Gebiet der südlichen Ostsee. Die Verortung ist bis heute nicht eindeutig geklärt, vermutlich befand sich die Stadt im Bereich der Küste Vorpommerns, hier im Gebiet der Insel Usedom. Der Legende nach soll die Stadt während einer Sturmflut versunken sein.



Kleinodien hingebacht und liegendes Vieh (\_\_\_).

Anno Christi 826, zu König Haralds Zeit,<sup>2667</sup> ist Gottes Wort und Jesu Christi Lehre zuerst in Dänemark und Schweden und auf Gotland gepredigt worden. Ansharius<sup>2668</sup> und Rombertus<sup>2669</sup> [...] diese waren die ersten, welche vor [... ...],

und Sankt Olav Haraldsson<sup>2670</sup> aus Norwegen war dafür von Gotland vertrieben worden und bekehrte diese alle zusammen zu dem christlichen /: oder katholischen :/ Glauben und Lehre (\_\_\_). 492

Anno Christi 690 hat der Winter an Allerheiligen begonnen und dauerte bis Gregorius.<sup>2671</sup> Schlimmer ist zuvor in der Ostsee kein Winter gewesen (\_\_\_).

Anno 935 war es ein grausam schrecklicher, strenger Winter.

Anno 968 war dort eine große Teuerungszeit in der Ostsee und Norwegen.

Anno 975 wurde ein Komet im Monat August gesehen, welches im 8. Monat war. Danach folgte ein schrecklich großer und harter Winter.

Anno 994 war es ungewöhnlich im Monat Juli, zur Zeit von Sankt Olav,<sup>2672</sup> da begann es zu frieren, dass es so zufror, dass man großen Kummer litt an Wasser, Holz und die Früchte sind so vertrocknet, gleich so als ob die durch Feuer verbrannt wurden.

Anno 1086 war eine große Pestilenz, dass die Hälfte der Menschen auf Gotland fortstarb.

Anno 1040 war eine schreckliche Pestilenz. Sofort als die Menschen starben, wuchs das Böse in diesen, sodass sie kaum in die Erde kommen konnten.

Anno 1097 war dort solch eine gute Zeit auf Gotland, dass ein Scheffel Getreide einen Gotischen kostete, ist in Geld 12 für 1 dänischen Schilling.

Anno 1294 war dort erneut ein harter Winter.

Anno 1296 war ein schrecklich großer Winter, dass man von Schweden nach Gotland laufen und reiten konnte.

Anno 1300 war eine übermäßige Trockenheit, sodass alles verdorrte oder vertrocknete.

Dasselbe Jahr ist dort solch ein Schafsterben gewesen, das sich auf ganz Gotland nicht mehr als 3 Kühe und 40 Lämmer befanden.

Anno 1302, in der Nacht des Evangelisten Sankt Matthäus,<sup>2673</sup> ist solch ein St<urm> über die Schiffe gekommen [... ...].

- 16.10. Denselben, desgleichen. Den 16. Oktober passierten wir Stevns mit unserer Flotte und am Abend waren wir hin unter Møn. Da waren wir zusammen 60 Segel mit kleinen und großen <Schiffen>, sowohl Orlogschiffen, Fregatten, Brandern, Hospitalschiffen, Bombarder, Jachten und kleinen Schnauen und Booten (489). Es wird gesagt, dass nun vor kurzer Zeit, dort war ein Mann in Kopenhagen, welcher über die Pestilenz sprach, die dort grassierte (Nummer 490). Er sagte, dass sie alle wegsterben sollten, die in der Stadt waren, außer 3 Mann (\_\_\_), und da wurde er festgenommen und in den Blauen Turm (\_\_\_) (\_\_\_) gesetzt. Es wird gesagt, dass wir mit unserer Flotte hin zum Land Rügen fahren und dort einen Landfall machen sollten, mit allen 493

<sup>2667</sup> *Harrald*: Harald Klak (um 785–846), König in Jütland, Haithabu.

<sup>2668</sup> *asckarius*: Ansharius (um 826), Mönch.

<sup>2669</sup> *Rombertus*: Rombertus (um 826), Mönch.

<sup>2670</sup> *S. Olluf*: Olav II. Haraldsson (995–1030), König von Norwegen.

<sup>2671</sup> *Gregorij*: Katholischer Gedenktag für Papst Gregor den Großen (um 540–604), der am 12. März stattfindet.

<sup>2672</sup> *Sant Ollaj tid*: Gemeint ist der Gedenktag am 29. Juli.

<sup>2673</sup> *S: mathie: Euang:* : Gemeint ist der Gedenktag am 21. September.

Soldaten, die in unserer Flotte waren, welches waren 5338<sup>2674</sup> gesunde Mann, und es wurde in unserer Flotte verlesen, dass welcher Matrose mit an Land gehen wolle, der möge gehen, und sie mögen alle freie Beute nehmen und plündern, aber sie sollten keine Häuser verbrennen (527) (\_\_) (\_\_\_).

- 17.10. Den 17. desgleichen, Samstag. Am Morgen passierten wir mit unserer Flotte vorbei an Wittmund und am Mittag kamen wir nach Jasmund. Da ging der Wind zur See, sodass wir uns hinauflufen mussten. Am Abend kamen wir mit der ganzen Flotte zum Ankern unter der östlichen Seite von Jasmund (494).

NB: Die drei Orlogschiffe, die nach Norwegen fuhren (findet sich Nummer 489), das waren die PRINS CARL \_\_, \_\_. 494

- 18.10. Den 18. desgleichen, Sonntag. Wir blieben still liegen bei Jasmund unter dem Land Rügen. Es wehte ziemlich heftig mit einem westlichen Wind mit Regenschauern. Heute kam die Fregatte RAAE von Holstein hierher zur Flotte mit Briefen für den General. Die schoss 9 Schuss für den General und wurde erneut mit 3 Schuss bedankt und heute starb hier einer von unseren Leuten, welcher ein Soldatenkorporal<sup>2675</sup> war und wurde über Bord geworfen (lies Nummer 486). Ein Mann von unseren Leuten bekam heute von der ELEPHANTEN einen Brief. Dieser war aus Køge gekommen, darin stand, die Pest in Kopenhagen betreffend (493), dass sie fast alle zusammen ausgestorben waren, und dort wurden Leute vom Land hineingeschickt, die in der Stadt sein und sie entlasten sollten. Sie starben auch alle zusammen und der gesamte Holmener Markt ist öde gelegt, sowohl der große als auch kleine (\_\_\_). In der Nacht blieben wir hier unter dem Land Rügen liegen. Da sahen wir, wie sie Feuer in einer Menge Hölzer auf dem Land legten und die längs des Landes brannten (Nummer 452, 402), sodass sie sich auf der einen Seite des Landes versammeln sollten, an der wir nun mit der Flotte lagen.

### Über Gotland – G:<otländische> C:<hronik>

495

Anno 1310 war solch eine Teuerungszeit gewesen, wie man sie nicht zuvor gekannt hatte,<sup>2676</sup> sodass viele Knospen und Rinden von den Bäumen aßen und viele vor Hunger dahinstarben.

Anno 1311 brannte die Stadt VISBY (491) fast vollständig ab und erlitt einen ungleichen Schaden an deren Häusern und Gütern.

Anno 1313 hatte eine Frau, zu Erik in dem Kirchspiel Bro,<sup>2677</sup> ein Brot eines Sonntagmorgens gebacken und als sie dasselbe Brot aufschneiden wollte, verwandelte es sich in Stein und liegt 3 <sic!> dort draußen in der Kirche von Bro als eine Erinnerung bis zu diesem Tag.

Anno 1314, den 30. Mai, brannte die ganze Stadt Visby mit vielen schönen Kirchen und Klöstern in Grund und Boden.

Anno 1323 war ein schrecklicher Winter, sodass man auf dem Eis zwischen Schweden und Gotland fahren konnte.

Anno 1348 war überall in der Welt ein großer Tod, welcher der Große oder Schwarze Tod genannt wurde, und es steht geschrieben, dass in VISBY über 8000 Menschen gestorben sind,<sup>2678</sup> in der Stadt STRAßBURG<sup>2679</sup> starben 16000.<sup>2680</sup> Den Sankt-

<sup>2674</sup> Korrektur am Text durch den Autor: Die Zahl 5000 (?) wurde zu 5338 (?) geändert.

<sup>2675</sup> *Soldatter Corperaell*: Militärische Bezeichnung für einen Unteroffizier des Heeres.

<sup>2676</sup> Randnotiz in der Quelle: 492.

<sup>2677</sup> *bro Kiercke*: Schwedische Landkirche auf der Insel Gotland, deren Ursprung bis ins frühe 13. Jahrhundert reicht. Die Kirche war für Seeleute von besonderer Bedeutung, da es sich um eine sogenannte Votivkirche handelt.

<sup>2678</sup> Randnotiz in der Quelle: Nummer \_\_.

<sup>2679</sup> *STRATSborg*: Im Mittelalter eine freie Reichsstadt im Heiligen Römischen Reich, heute in Frankreich gelegen.

<sup>2680</sup> Randnotiz in der Quelle: 46[...].

Laurentius-Tag<sup>2681</sup> vom Morgengesang<sup>2682</sup> bis zum Abendgesang<sup>2683</sup> starben in Lübeck 1500 Menschen, in der Stadt FLORENZ<sup>2684</sup> <sup>2685</sup> starben 40000 Menschen und es waren hier auf Gotland, so gut wie an anderen Stellen, viele Kirchengemeinden verlassen.

Anno 1333 war so ein großer Hungerwinter, dass viele erfroren.

Anno 1350 war eine große Pestilenz, genannt der Teure Tod, darüber wurde solch ein Vers gedichtet: [*Rystrum, triustrum Spid Longom, tunc malla pestis*].<sup>2686</sup>

Anno 1375 war eine große Teuerungszeit für Getreide und Fisch und den Sankt-Martins-Abend<sup>2687</sup> war solch ein Sturm und Erdbeben, dass man dachte, dass die Welt unterginge.

Anno 1400 brannte die Frauenkirche und die ganze Schule in Visby durch ein nasses Feuer ab, auch 177 Häuser im Norden [...] und die Stadtkirche war viele Jahre verlassen.

Anno 1404, den Tag des Abtes Sankt Gallus,<sup>2688</sup> war solch ein Sturm, dass die Schiffe auf dem Land waren. 496

Anno 1405 ist am Sankt-Hans-Halsköpfen-Tag<sup>2689</sup> solch ein Sturm aufgekommen, dass die Schiffe weit hinein auf das trockene Land geworfen wurden.

Anno 1440 sind dort 3 Mann in Stein verwandelt worden, zwischen Sande<sup>2690</sup> und Klinte,<sup>2691</sup> mit Hund und Garn, und liegen nun als Erinnerung bis zu diesem Tag. Das hatte sich besonders zugetragen, dass dort 5 Männer ausgingen, 2 gingen zum Morgengesang in die Kirche und 3 waren müde und ruhten sich aus und gingen nicht zur Kirche, sondern hatten sich davorgelegt. Diese sind in Stein verwandelt worden, samt deren Hunde und Garn und dieselbe Straße heißt Tiergarten ( ) ( ) ( ).

Anno 1440 hatten [Snoldarffue] in Martebo<sup>2692</sup> und Brusen<sup>2693</sup> in Väskinde Meier.<sup>2694</sup> Das Brausen ließ den Wald abholzen, aber [SnoldarVen] ließ diese heimführen, und wenn sie in demselben Wald am Weihnachtsabend versammelt sind, so antwortete der Wald sich dahin, dass wenn es nicht sein Wald war, so solle er vor Weihnachten versinken, sein Ende in demselben Wald nehmen. Aber in der Weihnachtsnacht versank derselbe Wald und die Stummel verschwanden in einer [thresed] oder See bis zu diesem Tag, denn so wurde der Frischwassersee von den Gotischen noch immer genannt, und Gott gab ihm [Ponitrese] Zeit, starb den Heiligen Dreikönigstag und ist in demselben Wald oder gezimmert eine leichte Hütte, die hinter dem alten Gebäude

---

<sup>2681</sup> *S' Lawrends dag*: Gemeint ist der Gedenktag am 10. August.

<sup>2682</sup> *ottesang*: Der Morgengesang fand um 8 Uhr statt.

<sup>2683</sup> *afften sang*: Hiermit ist der Zeitpunkt des Sonnenunterganges gemeint.

<sup>2684</sup> *FLORENS*: Italienische Stadt in der Region Toskana.

<sup>2685</sup> Randnotiz in der Quelle: 46[...].

<sup>2686</sup> *Rijstrum, triustrum Spid Longom, tunc malla pestis*: Passage in lateinischer Sprache, umgangssprachlich übersetzt als: Der Schnabel triumphierte lange Zeit, damals die schlechte Pest.

<sup>2687</sup> *S' morttens afften*: Der Gedenktag ist am 11. November. Da hier die Nacht zuvor angesprochen wird, handelte es sich um den 10. November.

<sup>2688</sup> *D: S: gallij abattis*: Hiermit ist der Gallustag, auch als St.-Gallen-Tag bezeichnet, gemeint, welcher am 16. Oktober gefeiert wird.

<sup>2689</sup> *S: hans hals huggelsis dag*: Bezeichnung für den Johannistag, welcher am 24. Juni gefeiert wird und an die Geburt von Johannes dem Täufer erinnert.

<sup>2690</sup> *Sande*: Schwedischer Ort im Westen der Insel Gotland.

<sup>2691</sup> *Klinte*: Schwedischer Ort im Westen der Insel Gotland.

<sup>2692</sup> *marthebo*: Schwedische Stadt im Nordwesten der Insel Gotland.

<sup>2693</sup> *brusen*: Schwedischer Ort in der Nähe von Martebo auf der Insel Gotland.

<sup>2694</sup> *Veeschkinde Mijer*: Schwedischer Ort im Nordwesten der Insel Gotland.

im [SnoldarVe] Hof steht, und derselbe Wald brannte ab, anno 1624, den 20. Oktober (\_\_\_).

Anno 1477 war so eine gute Zeit, dass eine Tonne Rostocker Bier 18 dänische Schilling kostete. Zuvor kostete die kaum 10 dänische Schilling, eine Tonne Butter 6 dänische Reichstaler, eine Tonne Honig 8 dänische Reichstaler und ein gefütterter Ochse 6 Schilling Groschen,<sup>2695</sup> ein Lamm 3 Groschen, eine gefütterte Kuh 3 Schilling Groschen.

- 19.10. Den 19. desgleichen, Montag. Am Morgen, da lichteten wir den Anker mit der ganzen Flotte und versagelten weiter hinein unter das Land bei Jasmund. Heute wurde dort von dem General die Order ausgegeben, dass alle Schiffe ihre Schaluppen bereitmachen sollen, mit 8 Tagesverpflegungen in jeder und jeder Mann mit einem Säbel, einer Pistole und einem Schnapphahn<gewehr><sup>2696</sup> und gegen Abend ließ der General eine weiße Gösch mit rotem Oval darauf von der Besanrah wehen und alle Flaggschiffe wiederholten dasselbe Signal. Dann fuhren alle Schaluppen von Bord und hin zum Land hinein (498, 502, 521).<sup>2697</sup> Es wird gesagt, dass sie hinauf nach Stralsund sollten, dort war unser Lager, und sie setzten Leute hinüber zum Land Rügen (\_\_\_), denn unser König war selbst bei dem Lager<sup>2698</sup> und sie hatten Stralsund belagert und das meiste vom Land eingenommen, außer einigen Festungen, die noch immer zurückliegen (505).<sup>2699</sup> Es wird gesagt, dass unsere Armee und die Alliierten, das sind der Moskowiter mit 18000 Mann<sup>2700</sup> und der Brandenburger mit \_\_\_ Mann, dass sie zusammen 115000 Mann (\_\_\_) sind, und die Fregatte RAAE und die GAMLE <KONGENS> JAGT segelten hinauf zum Eiland Ruden, um dort zu liegen, sodass dort keine Verstärkung nach Stralsund komme. So wurde gemeint, dass sie mit dem ersten die Stadt aufgeben wollen (\_\_\_) (\_\_\_). 497
- 20.10. Den 20. desgleichen, Dienstag. Wir blieben still liegen bis zum Vormittag. Dann lichteten wir den Anker mit der ganzen Flotte und luvten uns weiter hinauf und gingen so vor Anker zwischen Jasmund und dem Eiland Ruden, und heute kam unser Boot wieder zu uns zurück (485) und es hatte einen Mann von Bornholm mit sich, welcher einige Pferde und Schafe zu verkaufen hatte, weswegen sie wieder mit dem Boot nach Bornholm fuhren, zusammen mit demselben Mann (531). Es wird gesagt, dass unsere Leute, welche bei Stralsund liegen, um übergesetzt zu werden (\_\_\_), sie sind nun fast alle hinüber zum Land Rügen gekommen, weil eine Schaluppe zu diesen kam (497), außer der Artillerie, die ist noch nicht hinübergekommen, weil sie sagen, dass dort im Fahrwasser vor ihnen zwei schwedische Brigantinen und 1 Fregatte und ein Prahm<sup>2701</sup> mit schweren Geschützen darauf liegen (502), weswegen sich heute die Fregatte RAAE und die GAMLE <KONGENS> JAGT hinauf luvten, um zu diesen hineinzukommen, weil dort <zu> seichtes Wasser für die schweren Schiffe ist (509). Es wird gesagt, dass dort ein Brief zum General von den Schiffen in der Nordsee gekommen war. Es wird gesagt, dass das 498

---

<sup>2695</sup> *shilling grot*: Hier ist nicht eindeutig um welche Währung es sich genau handelt. In Dänemark wurde der Schilling als Währung bereits unter König Christoph III. in den 1440er Jahren eingeführt. Diese Währung orientierte sich an den hamburgischen und lübischen Schillingen. In Norwegen wurde der Schilling erst im 16. Jahrhundert eingeführt. Der Groschen hingegen war vorwiegend in den deutschsprachigen Gebieten im Umlauf.

<sup>2696</sup> *Snaphane*: Besondere Bezeichnung für ein Gewehr. Der Begriff selbst geht auf eine Gruppe von dänischgesinnten Widerstandskämpfern in der südschwedischen Region im 17. Jahrhundert zurück, die sogenannten Snaphanar. Diese kämpften nach dem Verlust der dänischen Gebiete Blekinge, Halland und Schonen gegen die schwedischen Truppen, wobei sie diese aus dem Hinterhalt mittels Gewehre und Pistolen angriffen. Vgl. KUVAJA 2008, S. 56–60.

<sup>2697</sup> Randnotiz in der Quelle: 536, 537.

<sup>2698</sup> Randnotiz in der Quelle: 537.

<sup>2699</sup> Randnotiz in der Quelle: 522.

<sup>2700</sup> Randnotiz in der Quelle: Nummer 522.

<sup>2701</sup> *Pram*: Bezeichnung für ein pontonähnliches Wasserfahrzeug, welches anfangs zusätzlich eine niedrige Bordwand besaß. Die Schiffe kamen zum Einsatz beim Leichtern von größeren Schiffen, sodass sie oftmals auch als »Leichter« bezeichnet wurden. Später wurden sie sehr breit und ohne Schanzkleid gebaut, was vorteilhaft für das Be- und Entladen war. Siehe den Eintrag »Prahm« bei BARTZ 2014, S. 197. Vgl. DUDSZUS/HENRIOT 1983, S. 203–204

Orlogschiff SLESVIG gekentert sei und zwar mit Leuten und allem ( ) ( ) ( ) ( ).

Anno 1496 ereignete sich ein Omen in VISBY, dass der Hochstuhl von der Frauenkirche, einige Kirchenpfründe und Apostel sogleich mit einem Bann belegt wurden. So auch, als er in die Kirche kam und sich durch den Pfarrer in Bann gesetzt hörte /: den Teufel zum Leben :/ ist er gleich, da die Glocken läuteten, die Geräusche verschluckend, hinausgegangen, und als er zu der [Nöre Kirche Röst] kam, konnte er nicht weiterkommen, setzte sich nieder, wo seine Beine niedersanken, und das Eisen ist durch dieselbe Stimme unter ihm fortgeschmolzen und dort hatte es sich für alle gezeigt, dass es sich offenbarte, dass er befreit war, welches er noch immer ist ( ).

499

Anno 1540 war ein Erdbeben auf Gotland und da bekamen die Kirchen Risse und Schäden, die sich dort fanden, wo die Seiten nicht erneut waren.

Anno 1549 war die große Pestilenz.

Anno 1564 war dort so ein großer, schrecklicher Winter, wie er viele hunderte Jahre nicht gewesen war.

Anno 1579 war dort eine große Pestilenz in Visby und auf ganz Gotland.

Anno 1586 den 12. April begann es zu schneien und zu wirbeln und es dauerte 11 Tage an. Bei der Saat verursachte dies großen Schaden.

Anno 1593 war eine große Pestilenz auf ganz Gotland.

Anno 1596, Gründonnerstag den Nachmittag, 5 Uhr, war ein schlimmer, großer Donner und Blitz über dem ganzen Land, dass man dachte das Land würde verbrennen, dauerte 3 Stunden.

Anno 1597 ging über Gotland eine große Strafe Gottes und Landplage, sodass im Herbst Schlangen die Saat, die ausgebracht worden war, auffraßen, als diese aus der Erde emporgewachsen war. Diese Schlangen [...] lang und breit hatten ein rotes [... ..], dass gleich danach eine schwere Teuerungszeit [...] diese setzte, viele starben durch Hunger.

Anno 1600, Allerheiligen begann dort ein schwerer Schneefall und Kälte, hier auf Gotland, und es blieb so bis zum Palmsonntag anno 1601 und dort starben unzählige Pferde, Lämmer, Schafe und es war großer Mangel an Futter, eine schwere Teuerungszeit für alle Sachen. Solch einen Winter hatte es viele Jahre nicht gegeben.

500

Anno 1603 war eine große Pestilenz auf ganz Gotland.

Anno 1610 den 14. April, welcher auf einen Montag fiel, halb zwölf Uhr, da begann sich ein schweres Feuer in Visby auszubreiten mit einem schrecklichen Sturm und Unwetter und dauerte bis 6 Uhr am Abend und zur selben Zeit verbrannten und wurden öde gelegt 97 Feuerhäuser, 40 Ställe und Scheunen und ein Hospital zusammen mit den Scheunen und Ställen. Dasselbe Jahr den 6. - 7. - 8. März waren in Visby ungewöhnliche Wasserläufe, die in vielen hunderten Jahren zuvor nicht gewesen waren, sodass man kaum die Straße entlanggehen konnte und die Keller waren alle geflutet etc.

Dasselbe Jahr, den 4. April, begann diese Fehde und Krieg zwischen König Christian<sup>2702</sup> von Dänemark und König Karl<sup>2703</sup> von Schweden.<sup>2704</sup>

Anno 1619 zur Sankt-Laurentius-Zeit<sup>2705</sup> begann diese gefährliche Pestilenz auf Gotland zu grassieren und begann zuerst in Lædebro und später breitete die sich über das

<sup>2702</sup> *Christian*: Christian IV. (1577–1648), König von Dänemark-Norwegen.

<sup>2703</sup> *Carll*: Karl IX. (1550–1611), König von Schweden. Siehe den Eintrag »Karl XI« im SBL, Bd. 20 (1973–1975), S. 650.

<sup>2704</sup> Hiermit ist der Kalmarkrieg gemeint, der von 1611 bis 1613 zwischen Dänemark und Schweden stattfand.

ganze Land aus.

Anno 1621 war dort ein schrecklich großer Winter auf Gotland, der in 100 Jahren nicht verteilt gewesen war, über ein Jahr, begann am Sankt-Martins-Abend,<sup>2706</sup> blieb liegen bis zum Philipp-Jakobi-Tag.<sup>2707</sup> Es starben hier unsäglich viele Vieh, Pferd, Kuh und Schwein, Lamm und Gans. Der größte Teil erfror und der andere <starb> durch Hunger.

Anno 1627 war dort ein mittelmäßiger Winter. An Weihnachten waren einiger Regen und Donner, die auch großen Schaden machten.

- 21.10. Den 21. desgleichen, Mittwoch. Wir blieben still liegen mit unserer Flotte unter Jasmund. Es wehte heftig mit einem südwestlichen Wind mit Regen. Heute starb dort noch 1 von unseren Soldatenkorporalen<sup>2708</sup> (Nummer 494) und wurde über Bord geworfen. Es wird gesagt, dass es nicht wahr war, dass der Schwede irgendeinen Transport hier nach Pommern hinübergebracht hatte (findet sich Nummer 454), aber er hatte eine Menge <Transportschiffe> fertiggemacht und er hatte verschiedene englische Kauffahrteischiffe und andere gestoppt, die unsere Schiffe später angepreit hatten und bei denen sie an Bord gewesen waren. Dort stand die Krone des Königs am Mast von diesen. Aber zur selben Zeit bekam der Schwede zu hören, dass unsere norwegische Armee in Schweden eingefallen war (434), da musste er diesen Transport sein lassen und ließ die Leute gegen die norwegische Armee marschieren (449). Es wird gesagt, über die Pest in Kopenhagen, dass unser General einen Brief bekommen habe, der eine Liste aus Kopenhagen vom 7. September (423) sei, über die Leute, welche bis zu dieser Zeit gestorben waren, das waren 20534 Menschen (494, 528). Aber nun hatten sie neulich einen Brief aus Kopenhagen bekommen, dass die Pest jetzt zurückging und in einer Woche starben kaum 8 Menschen.

Und heute wurde die Order von dem General auf unserem Schiff, der PRINS WILHELM, verlesen, dass wir nunmehr zweimal am Tag essen sollten, wegen der Verknappung an Verpflegung, und hierher kam keine Versorgung (490) und es wurde versprochen, dass es gutgemacht werden würde, sobald wir die Abrechnung auf dem Holmen bekämen (\_\_\_), und heute kam unsere Schaluppe wieder an Bord zurück (497). Es wird gesagt, dass sie nichts ausgerichtet hatten mit den Schaluppen, weil es so heftig wehte, aber sie lagen alle zusammen oben unter dem Eiland Ruden, das sie nun eingenommen hatten, und die Lotsen, welche darauf waren, sie wurden an Bord zum General gebracht (\_\_\_). Es wird gesagt, dass eine von den Schaluppen des Generals gestern verlorenging, aber die Leute wurden geborgen, und dort fuhren hierher auf den Fluss hinein 3 schwedische Brigantinen und 1 Fregatte, so groß wie die LOSSEN, und 2 doppelte Schaluppen (498) (\_\_\_), die eine große lübeckische Fleute genommen hatten, die mit Brot und Branntwein beladen war und die zu unserer Flotte fahren sollte, und gestern Abend jagten die FREDERICUS TERTIUS und RAAE und RÆVEN nach ihnen und die RÆVEN nahm diese Fleute von ihnen und brachte die zu unserer Flotte (\_\_\_). Aber die schwedischen Brigantinen und die Fregatte liefen hinein zum flachen Wasser, sodass unsere <Schiffe> nicht zu ihnen gelangen konnten. Aber die lagen draußen vor ihnen, so konnten die [... ...] wieder hinausschlüpfen (505, 509).

### Über Gotland – G:<otländische> C:<hronik>

Das war das Inventar der Frauenkirche in Visby in dem Jahr anno 1427, aber welches ihr Inventar vor König<sup>2709</sup> Waldemar<sup>2710</sup> gewesen war, <das war> ihr gestohlenen <Inventar>:

<sup>2705</sup> S: *Laurentj tid*: Gedenktag ist der 10. August.

<sup>2706</sup> S: *Martinj afften*: Gedenktag ist der 11. November.

<sup>2707</sup> *Phillipj Jacobj dag*: Gedenktag ist der 3. Mai an dem Philippus der Apostel gefeiert wird. In den protestantischen Regionen wird der Gedenktag auch abweichend am 1. Mai begangen.

<sup>2708</sup> *Soldatter Corperaell*: Militärische Bezeichnung für den untersten Rang eines Unteroffiziers.

<sup>2709</sup> Randnotiz in der Quelle: Nummer 491.

<sup>2710</sup> *Waldemar*: Waldemar IV., Atterdag (um 1321–1375), König von Dänemark. Siehe den Eintrag »Valdemar Atterdag« im DBL, Bd. 18 (1904), S. 184–188.

- 1 großes Bild, ist aus purem Gold, das so groß gewesen war wie ein 5 Jahre altes Kind.
- 6 vergoldete Kelche.
- 1 Monstranz, vergoldet.
- 1 Monstranz, diese ist kostbar, welche man hervorholt für Hochfeste.
- 3 kleine Monstranzen.
- 2 Paar Apostel<figuren>,<sup>2711</sup> vergoldet.
- 1 Paar Apostel<figuren>, weiß mit Silber.
- 1 Paar vergoldete <Apostelfiguren>, in denen man Brot hat, wenn man zu den kranken Leuten geht.
- 4 Stück [Missirende], selber Nutzen, sind aus Silber.
- 2 goldene Stücke, die man alle Tage nutzen kann.
- 1 weißes, aus Silber und Seide.
- 1 aus weißer Seide.
- 1 grünes mit einem Rand daran.
- 2 weiße aus Leinen.
- 1 aus Stoff.
- 1 blaues, desgleichen.
- 1 grünes.
- 1 rotes.
- 4 Chor-Umhänge.
- 1 großes, silbernes, breit vergoldetes, welches zum Umhang gehört.
- 2 große vergoldete Knöpfe, zu demselben Umhang.
- 6 Ärmelröcke mit Silber-Schmiedearbeit darauf.

Noch:

- 1 Becher, der zu dem großen Altar gehört, aus Silber, vergoldet.
- 1 für das heilige Kreuz mit vergoldeter Schmiedearbeit.
- 2 Weihrauchkreuze aus Silber, vergoldet.
- 1 Evangelium-Buch mit Silberbeschlag.
- 2 Silberkreuze, worin Reliquien sind.
- 2 Büchsen aus Elfenbein, darin Reliquien sind.
- 1 Zinnflasche mit 3 Bechern.
- 3 weitere Flaschen.
- 6 Paar Apostel<figuren> aus Zinn.
- 3 Paar <Apostelfiguren> aus Silber, vergoldet.
- 7 [Hiönder].
- 5 [Stolle Hiönder].
- 2 silberne Kronen für den heiligen Kreuzaltar.
- 1 silberne Krone aus dem Sankt-Bartholomäus-Altar.

---

<sup>2711</sup> Hierbei handelt es sich um Figuren aus Holz oder Metall, welche die unterschiedlichen Attribute der Apostel tragen. Die Figuren waren häufig verziert und koloriert. Vgl. HEINRICHS 1991, S. 387.

12 Messing und 3 Spangen sind an das Unser-Frau-Bild in der Kapelle geheftet.  
 27 Stück Silber, die vor dem Bild hängen.  
 3 Uhren, die vor dem Bild hängen.  
 1 große Buchspange, sind 27 Paar vergoldet  
 Auf Schnüre gehängt sind:  
 3 Schiffe,<sup>2712</sup>  
 5 Fische aus Silber und  
 3 andere Stücke,  
 Auf der 3. Schnur sind:  
 12 Uhren.  
 Noch:  
 28 Paar Silberknöpfe.  
 37 von diesen sind vergoldet.  
 27 Paar Decken für den großen Altar, vergoldet.  
 58 Paar andere kleine, desgleichen.  
 57 Paar, desgleichen.  
 84 Paar, desgleichen.  
 Auf dieser [feile], die die Bilder auf die Hochfesttage haben, sind 6 große Spangen  
 auf der Seite.  
 91 Stück, vergoldet.  
 1 vergoldetes Bild, woran ein Jägerhorn aus Walzahn hängt. Dasselbe Horn hängt an  
 eine Silberkette, vergoldet.  
 1 [Missirende] mit all seinem Zubehör.  
 84 arnoldische Gulden.  
 26 ungarische Gulden.  
 6 Stück Silber, die aus Lübeck kamen.  
 2 vergoldete Kronen, die aus Lübeck kamen.  
 1 [Hiörnings] Horn mit Silberbelag.  
 1 Kranz aus feinen Perlen mit einem Bild aus purem Gold.  
 1 Silberhuhn.  
 3 große vergoldete Kronen.  
 6 [hiönder] mit großen Silberknöpfen daran.  
 10 weitere [hiönder].  
 Sechs kleine Bilder.  
 2 Engel mit Silberbelag, die Flügel aus purem Gold.  
 6 kleine Bilder aus Silber.  
 1 Kiste voll mit Reliquien.  
 3 Monstranzen, voll mit Reliquien.<sup>2713</sup>  
 3 weitere Kreuze aus Silber.  
 1 kleines Kreuz aus purem Gold, worauf dargestellt ist, das Christus tot ist.

---

<sup>2712</sup> Gemeint sind vermutlich Votivschiffe.

<sup>2713</sup> Randnotiz in der Quelle: 507.



1 Unser-Frauen-Bild.  
 1 Engelbild aus Silber, ist vergoldet.  
 Findet sich in reinem Geld:  
 221 Mark  
 10 Mark in allen Arten Münzen.  
 11 Rosennob<el>.  
 1 Zahn aus purem Gold.  
 1 Silberschale.

Dieses zuvor Geschriebene war in der Frauenkirche in Visby, das dort in den vielen Kirchen und Klöstern drinnen und draußen in der Stadt gewesen war, konnte als wohl erachtet werden.

21.10. Den 21. desgleichen, Mittwoch. Heute lud die Fregatte RAAE ihren Ballast und Wasser aus und die ØRNEN ebenso, sodass die leichter wurden, um zu den 3 schwedischen Brigantinen, Fregatten und Slups (502) hineinzufahren, ob sie die nehmen oder diese auf Land jagen konnten (521). Es wird gesagt, dass unsere Armee und die Alliierte (497), sie hatten nun ein Kastell eingenommen und viele weitere Plätze, wo die vorankamen, und alles, was sie eingenommen hatten, das sollte alles für den Brandenburger sein (522), dass er diese seine Lande wiederbekommen könne (\_\_\_). 505

Es wird gesagt, dass die GRØNNE GALLEY (\_\_\_), die liegt nun im Belt auf Brandwache (\_\_\_).

22.10. Den 22. desgleichen, Donnerstag. Wir blieben still liegen unter Jasmund mit unserer Flotte. Heute starben hier 2 von unseren Soldaten (501) und wurden über Bord geworfen, und nun fuhr unsere Schaluppe wieder von Bord fort<sup>2714</sup> (502) und sollte hin zu den anderen Slups, die dort lagen, die war ausgerüstet mit Verpflegung und Gewehren (497), und hier wurden heute einige von den Booten mit Matrosen und einigen Soldaten fortgeschickt und sie sollten auch zum Eiland Ruden (502), um Brennholz zu schlagen, weil wir einen Mangel an Brennholz in der Flotte hatten (502, 525). Den Nachmittag kam das Orlogschiff [NORSKE] LØVE von Christianspries<sup>2715</sup> hierher und die ULVEN und der Brander ST. MARCUS [... ...] Galioten, die beladen waren [... ...] Verpflegung für die Flotte.

Es wird gesagt, dass anno 1686 war dort solch eine Ausschreibung in Norwegen, ganz von Fredrikshald bis hinauf nach Trondheim. Dort wurden 700 Mann von jungen Kerlen angenommen und nach Kopenhagen gebracht und zu Jahresdienern gemacht (\_\_\_), und da kamen dort 300 von diesen ins Zeughaus und 400 auf Holmen (\_\_\_), und das Jahr darauf kamen dort eine Menge von den Marinieren<sup>2716</sup> hinunter nach Kopenhagen (\_\_\_). 506

23.10. Den 23. Oktober, Freitag. – Heute war es just 2 Jahre her, seit wir hier hinunter und an Bord der DANNEBROG kamen. – (\_\_\_) Heute blieben wir still liegen mit unserer Flotte unter Jasmund und unsere Jolle mit 10 Mann wurde an Land kommandiert, um Brennholz zu schlagen (505), weil wir Mangel an Brennholz litten (530). Heute kamen etwa 40 Kauffahrteischiffe aus Holstein hierher und die hatten unsere Artillerieleute dabei (\_\_\_), welche nicht hinübergekommen waren (498), und die segelten vorbei an unserer Flotte, hinauf zum Eiland Ruden und dorthin, wo sie diese <an>landen konnten (\_\_\_). Heute war unsere Jolle hin beim General. Es wird ge-

<sup>2714</sup> Randnotiz in der Quelle: 531.

<sup>2715</sup> *Christian Pris*: Dänische Festung am Westufer der Kieler Förde im heutigen Kieler Stadtteil Friedrichsort, die 1632 durch König Christian IV. in Auftrag gegeben wurde. 1648 wurde die Befestigung durch die dänischen Truppen selbst geschleift, ab 1663 erfolgte der Wiederaufbau der Festung, die fortan den Namen Friedrichsort trug.

<sup>2716</sup> *Marinerne*: Bei den Soldaten auf dem Schiff handelte es sich nicht um Matrosen. Die Soldaten waren ursprünglich Landsoldaten, wurden abweichend aber auch als Seesoldaten bezeichnet. Sie waren stets einem Landoffizier, einem Hauptmann, unterstellt. Die Seesoldaten übernahmen Wach-, Ehren- und Schutzaufgaben. Unter Segeln wurden die Seesoldaten ebenfalls für die anfallenden Aufgaben an Bord eingesetzt. Im Gefecht agierten sie als Scharfschützen und halfen an den Geschützen aus. Siehe den Eintrag »Marinere« bei HARBOE 1839, S. 276. Vgl. *For Kongen og Flåten. Matros Trosners dagbok*, Bd. 1, S. 470, Anm. 1.

sagt, dass der Schwede nun mit 24 Orlogschiffen bereitliegt<sup>2717</sup> und mit dem ersten guten Wind hinauskommen wollte (513). Es wird gesagt, dass das Orlogschiff GYLDENLØVE in der Nordsee verloren wurde, samt Mann und allem dem (545).

507

### Über Gotland – G:<otländische> C:<hronik>

Anno Christi 1452 ließ der Herr Iver Axelsson <Thott><sup>2718</sup> einen Eschenbaum fällen,<sup>2719</sup> der auf dem Baraberget<sup>2720</sup> stand, sowohl im Winter als auch im Sommer grün. Bis zu diesem Tag wird er nur Esche genannt /: dass der im Schloss Visborg<sup>2721</sup> stehen sollte, aber ist sogleich danach verwelkt und an derselben Stelle wurden Reliquien zu sein vermutet.<sup>2722</sup> So wurde auf dem Berg ein großes Eichenkreuz aufgerichtet, zu dem sie ihre Opfer brachten, wenn deren Schafe oder Vieh verschwunden waren, und sogleich sollten diese wieder zurück zu ihnen kommen. Dort kamen von vielen Kirchgemeinden welche und manche opferten Geld, manche 5 Mark Wolle, manche ein Lispfund, je nachdem, was sie für den Kirchenunterhalt verkauften.

Anno 1519 ist Angelus Arcimboldi,<sup>2723</sup> der Legat des Papstes, nach Dänemark und Schweden gekommen. Er schickte seinen Bruder Antonellus Arcimbaldus,<sup>2724</sup> seinen Mitdiener und Leutnant nach Gotland,<sup>2725</sup> um Ablässe zu verkaufen und bekam dort eine große Summe Geld. Als dort König Christian, welcher von dem Wort Gottes besser unterwiesen war, der armen Leute Wahnsinn vernahm, ließ er das Geld fortnehmen und König Christian befahl es zu versenken.

Ferner anno 1461 war auch der Legat des Papstes, Martinus Friginus,<sup>2726</sup> dort auf Gotland, hatte Ablass- und Sündererlässe zu verkaufen, wo er eine große Summe Geld für den Ablass einsammelte.<sup>2727</sup> Er predigte denen, die gegen die Türken helfen wollten, aber der König in dieser Zeit bemerkte, dass seine Schafe geschnitten wurden, sprach er mit demselben Sendboten, sodass er ihm etwas Wolle lassen wollte, wenn er die Kriegskosten gegen die Ungläubigen gebe, welche gegen sein Reich zogen. Ein Ausländer und Italiener hatten unreif [...], ihn trennte kein Unrecht. Er ließ diesen

rechten Herren seinen Anteil bekommen, ebenso diesen Krämer. Er sammelte unterschiedliche alte Chroniken, Dokumente und Briefe, die die Gotländer auf Felle oder Birkenrinde geschrieben haben sollten, und versprach daraus eine Zusammenschrift zu komponieren, eine Chronik. Aber als nun diese Summe Geld von ihm genommen wurde, wurde er darüber erzürnt und ließ diese alle in Lübeck verbrennen.

508

---

<sup>2717</sup> Randnotiz in der Quelle: 558.

<sup>2718</sup> *Jffuer axselson*: Iver Axelsson Thott (um 1420–1487), schwedischer und dänischer Reichsrat. Siehe den Eintrag »Thott, Iver Axelsen« im DBL, Bd. 17 (1903), S. 325–330.

<sup>2719</sup> Randnotiz in der Quelle: Anno 1452.

<sup>2720</sup> *bahre bierg*: Berg auf der Insel Gotland.

<sup>2721</sup> *Wisborrig Slott*: Alte Festung auf der Insel Gotland, die bereits im frühen 15. Jahrhundert angelegt wurde. Die Fertigstellung erfolgte unter König Erich von Pommern im Jahr 1436. 1679 wurde die Festung durch die Dänen selbst zerstört und in Folge nicht wiederaufgebaut.

<sup>2722</sup> Randnotiz in der Quelle: 504.

<sup>2723</sup> *Angelus Artemboldus*: Angelus Arcimboldi (ca. 1485–1555), Erzbischof von Mailand.

<sup>2724</sup> *Antonellus Artemboldus*: Antonellus Arcimbaldus (um 1519), päpstlicher Legat. Vgl. *Dissertatio Gradualis De Gothlandia*, S. 24.

<sup>2725</sup> Randnotiz in der Quelle: Nummer 430.

<sup>2726</sup> *Martinus Friginus*: Martinus Friginus (1461), päpstlicher Legat. Vgl. *Dissertatio Gradualis De Gothlandia*, S. 24.

<sup>2727</sup> Randnotiz in der Quelle: Nummer 430.

Anno Christi 1407 begab es sich wie zu Konstantinopel<sup>2728</sup> durch die Predigt Johannes Chrysostomos<sup>2729</sup> eine von den mazedonischen Sekten zu dem christlichen Glauben bekehrt wurde. Seine Frau vermeinte, sie sollte sich eilig bekehren. Dann stellte sie sich so, als ob sie es gern tun wollte, und ging mit ihrem Ehemann zum Sakrament oder Gottestisch, hatte dabei heimlich anderes Brot mit sich und meinte, dass das eine wie das andere sei. Dort steckte sie das andere Brot in ihren Mund und biss darauf. Das wurde zu Stein, worüber sie erschreckte, <sie> machte ein Reue-Bekenntnis und betrauerte ihr Vergehen, bekehrte sich innig zu Christus. In diesem Stein konnte man deutlich die Zähne darin sehen, wurde unter den anderen Kleinodien der Kirche verwahrt. [*Zozom: Lib: E: Kapitel 1, Mich: Sachsen, Page 269*] (Nummer \_\_).

Als König Birger<sup>2730</sup> einmal nach Gotland reiste, anno 1312, ließ er die Bürger von Visby bitten, dass sie ihm einen Raum in deren Stadt vergönnen sollten, so groß wie eine Kalbshaut, in deren Fischerdorf, welches sie bewilligten. So ließ er dieselbe Kalbshaut in Stücke schneiden, in kleine Riemen und nahm den Platz ein, auf welchem er das große Haus bauen ließ, das bis zu dem heutigen Tage Kalbshauthaus heißt, wo König Birger und die Könige, wenn sie für eine lange Zeit nach Visby reisten, darin Haus hielten. König Erik<sup>2731</sup> ließ Visby bauen.

- 24.10. Den 24. Oktober, Samstag. Wir blieben still liegen mit unserer Flotte unter dem Land Rügen, zwischen Jasmund und dem Ruden, und viele von den Booten waren hin auf dem Ruden, um Brennholz zu schlagen (506). Heute starb dort wieder einer von unseren Soldaten und wurde über Bord geworfen (505) (501) (494). Es wird gesagt, dass dieser Schwede, mit dem sich die ISLAND schlug (lies Nummer 486), das war ein Orlogschiff mit 44 Geschützen. Die ISLAND schoss ihm mit einer Breitseite das ganze Dollbord in Stücke, sodass das Dollbord sein Großsegel<sup>2732</sup> zerschlug und dieses fortriss. Da wendete er von ihr und die ISLAND konnte entkommen. Sie sahen diese alle 4 für 2 Glasen, aber beim 3 Glasen konnten sie nichts außer den drei sehen, so meinten sie wohl, dass dieses eine gesunken war (\_\_). Es wird gesagt, dass unsere Armee oder Landleute (lies Nummer 505), dass sie hier auf dem Land 500 schwedische Matrosen gefangengenommen hatten, welche versammelt waren, um nach Schweden hinübergesetzt zu werden (\_\_), und heute hatten wir in unserem Schiff, der PRINS WILHELM,<sup>2733</sup> 56 kranke Mann (485) (478). Es wird gesagt, dass die schwedische Barkentine<sup>2734</sup> und die schwedische Fregatte mit 26 Geschützen samt der doppelten Schaluppe (502 / 498), dass die nun hinaufgekommen sind nach Stralsund und unter das Kastell<sup>2735</sup> hielten, so wie <es> unsere konnten. 509
- 25.10. Den 25. desgleichen, Sonntag. Wir blieben still liegen mit unserer Flotte unter dem Land Rügen. Heute bekamen wir 4 Tonnen mit Branntwein an Bord auf unserem Schiff und da bekamen wir einen 2. Becher Branntwein für jeden, weil wir eine lange Zeit weder Bier noch Branntwein an Bord gehabt hatten (lies Nummer 490, 366). 510
- 26.10. Den 26. desgleichen, Montag. Wir blieben still liegen mit der ganzen Flotte unter Jasmund. Heute starb erneut einer von unseren Soldaten und wurde über Bord geworfen (509). Heute

<sup>2728</sup> Randnotiz in der Quelle: 475.

<sup>2729</sup> *Johanij Chrijsostomj*: Johannes Chrysostomos (349/344–407), Presbyter und Erzbischof von Konstantinopel.

<sup>2730</sup> *börge*: Birger Magnusson (1280–1321), König von Schweden.

<sup>2731</sup> *Erick*: Erik VII. von Pommern (um 1382–1459), König von Dänemark, Norwegen und Schweden, Herzog von Pommern-Stolp.

<sup>2732</sup> *Storseijl*: Nautische Bezeichnung für ein Segel, welches am Großmast befestigt war. Hier ist unklar, ob es sich um ein Rah- oder Stagesegel handelt. Siehe den Eintrag »Seegel« bei KORN 1774, S. 389–392.

<sup>2733</sup> Randnotiz in der Quelle: Nummer 514.

<sup>2734</sup> *barckentuer*: Nautische Bezeichnung für ein größeres Segelschiff, eine Bark, vergleichbar einer Schonerbark, welche über drei Masten verfügte.

<sup>2735</sup> *Straalsund Castelledt*.

bekam unser Moskowiter Leutnant (Nummer 482) seinen Pass und Abschied als Kapitänleutnant bei dem General und reiste so hin zum Lager. Von dort wollte er nach Hamburg reisen, später nach Amsterdam und von dort nach Moskowien. Einen Diener hatte er mit sich und 2 waren hier an Bord, erneut für ihn (522). Heute kam hier eine Smak zu unserer Flotte, die 12000 Pfund Tabak geladen hatte, die an die Leute in der Flotte ausgeteilt werden sollten, samt Hosen und weiterer Kleidung (528). Heute war Vizeadmiral Sehestedt und Kommandeur Thamsen<sup>2736</sup> und ein Kapitän von dem General hier oben im Fluss und kommandierten<sup>2737</sup> die Fregatten, die dort sind (502, 505) und die Transportschiffe (506), und sie sollten 12000 Mann von den Moskowitern über einen Fluss hinübersetzen zu dem Schweden, der dort an einer Stelle<sup>2738</sup> mit 8000 Mann stand, wo dieser die Brücken nach sich abgerissen hatte.

511

### Über Gotland – G:<otländische> C:<hronik>

Es geschah bei Visby, draußen vor dem südlichen Stadttor, dort befindet sich eine Höhle, die die Jungfrauenhöhle genannt wird. Über diese finden sich viele Geschichtsschreibungen mit unterschiedlichen Meinungen, aber niemand erfährt etwas Wahres daraus. Dort sind in vergangenen Tagen Leute hineingegangen mit Licht und einem Stock und einem Seil um sich, dass, wenn sie sich verirrt, sie wieder hinausfänden. Einige sagten, dass dort eine Jungfrau sitzt, die einem Troll den Kopf krault. Andere sagten, dass eine Jungfrau sich die Macht über das Böse wünschen sollte und nahm und führte sie hinaus auf Karlsö,<sup>2739</sup> wie sie meinen. Lasse Dich hierüber nicht verwundern, solches für eine Fabel zu halten, denn anno 1582, den 4. Juni, ist gleiches als ein Exempel geschehen zu Andtorp<sup>2740</sup> in der großen Adelsherberge.<sup>2741</sup>

OLAUS MAGNUS<sup>2742</sup> schrieb über eine Insel, die in der Westsee<sup>2743</sup> lag, wo auch eine Höhle ist, die viele Eingänge hat, und dort ist kein Ende zu finden. Sie sagen, sie fanden darin einen mit Namen [Gillebert], welcher von einem Troll mit einem Runenspruch verzaubert worden sei. Doch hierüber lasse ich jedem seine Meinung.

Es wird gesagt, dass sich auf BORNHOLM auch eine große Höhle befindet,<sup>2744</sup> die unter die Erde geht. Der Eingang zu dieser ist an der nordwestlichen Seite. Dort sagt man, dass dort der Ein- und Ausgang des unterirdischen Königs sei (lies Nummer \_\_\_), von wo aus man in die Höhle hineingehen und sehen kann, dass diese so herrlich ausgeschmückt ist, mit Zinn, Messing, Kupfer, Silber und Gold. Aber niemand soll sich unterstehen, irgendetwas davon anzurühren, und bei dem südlichen Ende befindet sich auch ein Ausgang von derselben unterirdischen Höhle (\_\_\_).

Es ist über die Götter zu lesen, die in ein fremdes Land gereist waren (lies Nummer 487), sie hatten ihre Königreiche in Persien, Syrien,<sup>2745</sup> Ägypten, Italien, Spanien,

512

<sup>2736</sup> *tamsen*: Otto Jacob Thamsen (1670–1724), dänischer Seeoffizier. 1711 und 1712 Flagkapitän auf der ELEPHANTEN unter Generaladmiral Gyldenløve. 1709: Kommandørkapitän, 1711: Kommandeur, 1714: Schoutbynacht. Siehe den Eintrag »Thamsen, Otto Jacob« im DBL, Bd. 17 (1903), S. 162–163.

<sup>2737</sup> Randnotiz in der Quelle: Nummer 521.

<sup>2738</sup> Randnotiz in der Quelle: Nummer 522.

<sup>2739</sup> *Carls öe*: Schwedische Insel, westlich von Gotland gelegen. Auf der Insel existieren mehrere Grotten, die größte von diesen ist eine etwa 25 m tiefe natürliche Grotte, die den Namen Stora Försvar trägt. Die Insel wird auch Stora Karlsö genannt.

<sup>2740</sup> *andtorp*: Unbekannter Ort auf der Insel Gotland. Zu dem Ort sind keine weiteren Informationen bekannt.

<sup>2741</sup> *Store adeller Herberge*: Bezeichnung für eine größere Unterkunft in dem Ort, welche vorwiegend durch adlige Personen bewohnt wurde.

<sup>2742</sup> *OLAUS. MAGNUS*: Olaus Magnus (1490–1557), schwedischer Bischof von Uppsala.

<sup>2743</sup> *westersöen*: Alte Bezeichnung für das Meeresgebiet zwischen Skandinavien und Großbritannien, gemeint ist die Nordsee. Der Begriff wurde teilweise als Pendant zur Ostsee verwendet. Siehe den Eintrag »West-See« bei KORN 1774, S. 383.

<sup>2744</sup> Randnotiz in der Quelle: Nummer 482.

<sup>2745</sup> Randnotiz in der Quelle: Nummer 487.

Thrakien, Mohrenland, Russland, Makedonien, Illyrien,<sup>2746</sup> Niederschlesien, Wenden, Kleinasien,<sup>2747</sup> Ephesos,<sup>2748</sup> Pannonien, das nun Ungarn<sup>2749</sup> ist, und in vielen weiteren Provinzen.<sup>2750</sup>

Einmal freite DAREIOS, der persische Monarch, um eine von den Töchtern des gotischen Königs. Aber als er keine gute Antwort von ihm bekam, wurde er sehr laut erzürnt, rüstete sich mit 80000 Mann und solch einer überwältigenden Schiffsflotte aus, dass diese das Meer sehr ausfüllte. Aber über sein Heer kam eine schwere Krankheit, sodass dort 8000 von seinen besten Kriegersleuten dahinstarben. Daher beschloss er für sich wieder heimzureisen. Als die Goten das vernahmen, zogen sie ihm nach, griffen ihn an, weshalb er die besten seiner Leute verlor und selbst kaum mit dem Leben davonkam. Anno mundi 3531.

Nach Dareios kam sein Sohn XERXES. Sein Sohn regierte,<sup>2751</sup> bereute den Spott und die Niederlage seines Vaters, die ihm durch diese Goten widerfahren war. Er rüstete sich mit 200000 seiner eigenen Leute aus und mit Hilfe seiner Freunde, 300000 gut gerüstete Kriegsmänner, hatte dort auch 1700 Orlogschiffe und 3000 Holken und Senken mit sich, und reiste diesen Goten entgegen, hinauf bis nach [Meotildem Ralludem],<sup>2752</sup> wo der König der Goten, [Anthinus],<sup>2753</sup> niedergelassen war. Aber nachdem er die lange, gefährliche und mühsame Reise befohlen hatte und dort nicht viel zu holen war als blutige Finger, änderte er seinen Vorsatz und zog nach Griechenland ein, ließ den Besitz der Goten in gutem Frieden und Ruhe. [Anthinus] starb nach dem Beginn der Welt im Jahr 3541.

Anno mundi 2910 war der erste König in Dänemark, König Dan.<sup>2754</sup> Zu dieser Zeit regierte DAVID in Israel, Eupales<sup>2755</sup> hatte die Monarchie über die ganze Welt und Latinus Silvius<sup>2756</sup> war König in Italien etc. (565).

- 26.10. Den 26. desgleichen, Montag. Wir blieben still liegen mit unserer Flotte unter dem Land Rügen. Heute kamen hier Briefe zu dem General von der Majestät, dass sie sich beeilen sollten, so schnell sie konnten, mit den Transportschiffen fertigzuwerden (lies Nummer 510) und so mit der Flotte zur Køgebucht zu fahren, und heute den Nachmittag starben dort noch 2 von unseren Soldaten (510) und wurden über Bord geworfen. 513
- 27.10. Den 27. desgleichen, Dienstag. Wir blieben still liegen mit der Flotte unter Jasmund. Da sprang der Wind um, zur nördlichen Kante.<sup>2757</sup> Da wehte eine blaue Flagge von dem General. Sie wollten den Anker lichten und weiter hinaus versegeln, denn sie erwarteten, dass der Schwede (lies Nummer 506 und 514, 558) hierherkommen wollte. Es wird gesagt, dass die Pest in Kopenhagen nun ruhe (501), sodass dort nun keiner mehr daran stirbt, und nun am Sonntag, welches war der 25. diesen <Monats>, wurde dort ein Dankesgottesdienst auf dem Generalschiff gehalten, weil die Pest nun ruhte (417), und heute starb hier noch einer von unseren Soldaten (513) und wurde über Bord geworfen. Es wird gesagt, dass unsere Landleute die Stadt Wismar (findet sich Nummer 449) stürmten. Da verloren unsere Leute dort

<sup>2746</sup> *illijricum*: Antike Bezeichnung für das Siedlungsgebiet der Illyrer auf der Balkanhalbinsel.

<sup>2747</sup> *lilll asiam*: Lateinische Bezeichnung für Kleinasien, eine Region im Gebiet der heutigen Türkei.

<sup>2748</sup> *Ephesum*: Antike Landschaft in Kleinasien, im Gebiet der heutigen Türkei gelegen.

<sup>2749</sup> *Ungeren*: Hier die Bezeichnung für das Siedlungsgebiet der Ungarn.

<sup>2750</sup> Randnotiz in der Quelle: 487.

<sup>2751</sup> Randnotiz in der Quelle: 442.

<sup>2752</sup> *meotildem, Ralludem*: Gemeint ist vermutlich die Stadt Ravenna.

<sup>2753</sup> *gutheris Konnig Anthinus*: Gemeint ist vermutlich Theoderich der Große (?–526). Vgl. FINDEISEN 2014a, S. 7–17, hier S. 10.

<sup>2754</sup> *DAN*: Dan I. (dänischer Sagenkönig).

<sup>2755</sup> *Eupales*: Eupales (antike Person).

<sup>2756</sup> *Latinus Sijlrius*: Latinus Silvius (antike Person).

<sup>2757</sup> *Kant*: Nautische Bezeichnung für die Küste. Siehe den Eintrag »Kante« bei BARTZ 2014, S. 130.

6000 Mann, dann kam der Moskowiter den unsrigen zur Hilfe (449).

Es wird gesagt, dass an Bord des Generals die Leute bisher fast alle gesund sind, außer einigen Soldaten, die sind krank, und gestern starben dort 2 von deren Soldaten. 514

- 28.10. Den 28. desgleichen, Mittwoch. Wir blieben still liegen mit unserer Flotte unter Jasmund. Heute kam der Rest von unseren Transportschiffen (513, 510) von Holstein, etwa 20 Segler, die hatten den Rest von den Artilleriesoldaten darin (506), und heute starb noch einer von unseren Soldaten und wurde über Bord geworfen (513). Dann waren dort auf unserem Schiff, der PRINS WILHELM, im Sommer 13 Soldaten und 3 Matrosen (\_\_\_) gestorben und wir führten heute 42 kranke Soldaten und 8 kranke Matrosen an Bord zum Hospitalschiff, der CARLSHAVNS VAABEN, die diese nach Kopenhagen führen sollte. Heute wurde hier für uns alle verlesen, welche Tabak oder Kleidung bekommen sollten, die mit dem Schiff (lies Nummer 510, 528) hierhergekommen waren, und nun waren diese an Bord auf der JYLLAND, wo der Justizrat Adeler<sup>2758</sup> war. Er war /: anstelle für Ole<sup>2759</sup> Hansen gekommen (557, 372) :/ und von dort sollten alle Schiffe diese erhalten. Es wird gesagt, dass der Schwede sich nun mit seiner ganzen Flotte bereitmacht, um hierherzukommen (513), und dass er die 18 Orlogsschiffe, die wegen des Moskowiters kreuzten, nach Karlskrona fahren lassen hatte, um sich mit der Flotte zu vereinen (558).

### Aus der Gotländischen Chronik

515

Es wird gesagt, dass HERKULES ein geborener Grieche und ein Kriegsoberster war.<sup>2760</sup> Er war ein mannhafter und lebhafter Herr. Er wurde mit einer des Gotenkönigs Tochter, /: Panasagoras<sup>2761</sup> :/ mit Namen Auge<sup>2762</sup> oder Agnes, verheiratet und bekam einen Sohn mit ihr, ELEF,<sup>2763</sup> welchen die Griechen TELEF<sup>2764</sup> oder Telephos<sup>2765</sup> nannten, anno mundi 2750.

ACHILLES war auch ein Grieche und war ein sehr großer Kämpfer. Er hatte einen Sohn, PYRRHOS,<sup>2766</sup> welcher die Königin PENTHESILEA<sup>2767</sup> erschlug /: sie war eine Amazone und von gotischem Blut und Adel. :/ Ihre Leiche wurde in den See [Schamandrum] geworfen.

Antiope<sup>2768</sup> /: eine gotische Königin :/ nahm die Regierung an, wurde durch ihre Schwester Orithyia<sup>2769</sup> in einem Zimmer unbedacht durch Herkules überfallen, auch viele von ihren Leuten wurden durch HERKULES erschlagen.<sup>2770</sup>

Etc. in dem Land Skythien, das in der Vorzeit [*Terra Orin*] etc. genannt wurde, dass dort die Adels-, Runen- und Spruchfrauen, welche umgeben waren mit sonderbaren und märchenhaften Aufträgen und schwarzen Künsten, konnten mit RUNENGESANG lesen und schreiben, die Leute zur Leichtfertigkeit, Liebe, Lockerheit, Uneinigkeit

---

<sup>2758</sup> *adeller*: Frederik Christian Adeler (1668–1726), dänischer Justizrat. Bereits 1699 im See- und Landkommissariat nachgewiesen und seit 1700 Etatrat Dänemarks. Siehe den Eintrag »Adeler, Frederik Christian« im DBL, Bd. 1 (1887), S. 92–93. Sein Vater war Cort Sivertsen Adeler (1622–1675), der aus Brevik in Norwegen stammte und u. a. als Admiral in der dänischen Marine diente. Zu seinem Leben siehe LYNGBY/MENTZ/NØRBY/SEERUP 2010, S. 74–88.

<sup>2759</sup> Randnotiz in der Quelle: 372.

<sup>2760</sup> Randnotiz in der Quelle: 440.

<sup>2761</sup> *Panasagoras*: Panasagoras (antike Person).

<sup>2762</sup> *augem*: Auge (antike Person).

<sup>2763</sup> *ELEF*: Elef.

<sup>2764</sup> *TELEF*: Telef (antike Person).

<sup>2765</sup> *tellephum*: Telephos (antike Person).

<sup>2766</sup> *PYRCHO*: Pyrrhos (antike Person, Sohn des Achilles).

<sup>2767</sup> *PENTASILIA*: Penthesilea (antike Königin der Amazonen).

<sup>2768</sup> *antiope*: Antiope (antike Person).

<sup>2769</sup> *orithijæ*: Orithyia (antike Person).

<sup>2770</sup> Randnotiz in der Quelle: 367.

und Aufruhr etc. aufwiegeln. <Sie> wurden des Landes verwiesen etc., da hielten sie sich von da an draußen in der türkischen Einöde auf und hatten dort deren Felder und Hütten, wovon man sagen kann, dass SATYRN<sup>2771</sup> und Waldtrolle sich zu diesen legten und Kinder gebären, welche man seitdem HUNNEN nennt, welche sich mit Schießereien und von was sie stehlen konnten ernährten. Von diesen sind länger her die »Hungariers« oder »Ungarn«, deren Regiment gestiftet.

Dieses sind die Runen-Buchstaben, die die Arianer und Ketzer gebrauchten in deren Lehre und deren biblischer Schrift, und dass die nicht gemein vergessen werden sollten, <habe> ich diese hier wohl aufgezeichnet, auch die unterschiedlichen Arten und Weisen, wie diese am wenigsten und am meisten zu gebrauchen sind. 516

Denn die Runen sind eine alte Schrift und (zu runen) ist zu schreiben und dichten.<sup>2772</sup>

Aar <Ansu <sup>z</sup> = Ase>	ᚦ	A
Biarkan <Berkan <sup>o</sup> = Birkenreis>	ᚷ	B
Knesol <Knesol = Kniesonne>	ᚠ	C
Duss <Dagaz = Tag>	ᚢ ᚦ	D
Stungeniis <punktierte Isa>	ᚦ	E
Fie <Fehu = Vieh>	ᚱ	F
Stungen kaun <punktierte Kenaz>	ᚱ	G
Hagl <Hagalaz = Hagel>	* ᚵ	H
Iis <Isa = Eis>	ᚠ	I
Kaun <Kenaz = Krankheit>	ᚱ	K
Laugr <Laguz = Wasser>	ᚦ	L
Madur <Mannaz = Mensch>	ᚷ	M
Naud <Naudiz = Not>	ᚦ	N
Oys <Othala = ererbter Besitz>	ᚦ	O
Stungen Birk <punktierte Berkano>	ᚷ	P
Kaun <Kenaz = Krankheit>	ᚱ	Q
Rielbr <Raidho = Ritt>	ᚱ	R
Sol <Sowilō = Sonne>	ᚵ	S
Tijr <Tyr = Tyr>	ᚦ	T
Vr <Uruz = Auerochse>	ᚠ	U
Stungen Fie <punktierte Fehu>	ᚱ	V
	* ᚵ	X
Stungen ur <punktierte Uruz>	ᚠ	Y
Stungen duss <punktierte Dagaz>	ᚢ	TH

<sup>2773</sup> Es wird gesagt, dass die Fregatte MAAGEN verlorenging (Nummer 1). Die war eine Fregatte mit 18 Geschützen und 50 Matrosen und 10 Soldaten stark, zu dieser Zeit durch Kapitän 517

<sup>2771</sup> Randnotiz in der Quelle: 465.

<sup>2772</sup> Zur Geschichte der norwegischen Runen siehe ausführlicher SPURKLAND 2001. Es handelt sich hier um das punktierte Runenalphabet. Siehe auch KROMAN 1964, S. 85–86. Zur sogenannten Runenmagie siehe DÜWEL 2001, S. 208–211. Vertiefend zu den einzelnen Runennamen siehe EBD., S. 197–203.

<sup>2773</sup> Randnotiz in der Quelle: Über die MAAGEN.

Wibe kommandiert. Er nahm denselben Herbst 3 schwedische Prisen (230), das waren 2 Galioten, und die eine war ein neues Schiff, das noch nicht fertig war, beladen mit Kupfer und Eisen (\_\_\_) und hatte 12000 schwedische Carweliner<sup>2774</sup> darin. Dasselbe Schiff war eines von den 6 Transportschiffen, die der Schwede in der Køgebucht (\_\_\_) vor uns verbrannt hatte. Die MAAGEN wurde hinein an Land gejagt, hin bei der Danziger Reede, den 13. Dezember anno 1709, und sie bargen von ihr alle Segel und Zubehör und Verpflegung und Munition und 12 von ihren Geschützen. Dann legten sie Feuer in die in der Nacht. Am Morgen war der Schwede, der dort lag, hin und lichtete den Anker der MAAGEN. Diesen nahm er und fuhr so mit diesem nachhause und die Leute der MAAGEN mussten dort einquartiert liegen, den ganzen Winter bis ins Frühjahr anno 1710. Dann kamen sie mit einem Fahrzeug nach Kopenhagen. Sie waren 14 Tage unterwegs, und als sie heimkamen, mussten sie auf Saltholm hingeführt werden. Dort mussten sie für 4 Wochen in Quarantäne liegen, zu den 2 Wochen, die sie unterwegs gewesen waren. So waren <das> insgesamt 6 Wochen, wegen der Pest, die dort in Danzig war. (406)

- 29.10. [Den 29.] Oktober, Donnerstag. Wir blieben still liegen mit unserer Flotte unter dem Land Rügen. Heute zugleich, auch in der Nacht, wehte es ziemlich hart mit einem Wind von allen Kanten. Denn der Wind ging über den entgegengesetzten Kompassrand wieder zu Westsüdwest. Unser Schiff, mit vielen anderen, geriet ins Treiben und ließ mehrere Anker halten. Der General und einige weitere Schiffe strichen die Rahen und Stengen im Lee und einige Jollen und Schaluppen trieben fort (lies Nummer 525, 530) – und das Boot der ELEPHANTEN, dieser Huker, er verlor seinen Anker und trieb hinauf, nieder zum Land Ruden hin. Am Abend fuhren die NY DELMENHORST und die NELLEBLADET hinaus auf Brandwache. Es wird gesagt, dass eine von unseren Fregatten (\_\_\_) den vergangenen Tag erneut eine schwedische Postjacht genommen hatte (\_\_\_) (\_\_\_) und dort war auch ein schwedischer Reiter an Bord, welcher von dem schwedischen Lager in Pommern geflohen war und zu unserem wollte. Dort hatten sie ihn wiederergriffen und sollten ihn nach Schweden führen /: um ihn zu hängen. ./ Als die Postjacht genommen wurde, wurde der eine Reiter an Bord zum General gebracht. Er sagte, dass ein Postpaket über Bord geworfen wurde, mit einer Schnur und Boje daran, und nun ist des Generals [... ...]

### Über Troja – G:<otländische> C:<hronik><sup>2775</sup>

König TELEPHOS, einer von den gotischen Königen. Er nahm die Schwester von König PRIAMOS von TROJA und Phrygien<sup>2776</sup> zur Ehefrau. Während seiner Zeit begann dieser blutige, schreckliche und langandauernde Trojanische Krieg. Wegen dieser beiden Ursachen, die erste war es, dass HERKULES und die Griechen die Stadt zerstört hatten und diese öde legten wie zuvor und König LAOMEDON<sup>2777</sup> mit allen seinen Kindern und Leuten erschlugen, und während eines ganzen Monats sammelten sie Raub und Beute, rissen alle Häuser, Wohnungen und Gebäude nieder, schonten nicht die Tempel der GÖTTER, erschlugen ohne Ansehens und als sie zum königlichen Haus von Laomedons kamen, da plünderten und zerstörten sie dieses bis auf den Grund, fanden HESIONE,<sup>2778</sup> welches die Tochter Laomedons war, ein übermäßig schönes Fräulein, über dessen Schönheit sich alle wunderten, und <sie> wurde dem Telamon<sup>2779</sup> gegeben, welcher der Erste war, der in die Stadt kam, als Lohn des Siegers. LAOMEDON hatte einen Sohn mit Namen PRIAMOS. Er war zu dieser Zeit nicht zuhause, sondern durch seinen Vater ausgesandt, um eine Festung

<sup>2774</sup> *Carweliner*: Alte Bezeichnung für spezielle Reitersäbel der schwedischen Kavallerie. Diese wurden u. a. auch als »karoliner-værg« (dt. Karoliner-Waffe) bezeichnet.

<sup>2775</sup> *G: K*: : Die Abkürzung steht für die *Gotländische Chronik*. Siehe WOLFRAM 2005, S. 154, hier Anm. 70.

<sup>2776</sup> *Phirijgia*: Antike Bezeichnung einer Region in Kleinasien.

<sup>2777</sup> *LAOMEDON*: Laomedon (König von Troja). Siehe den Eintrag »Laomedon« bei GOTTSCHALK 1993, S. 195.

<sup>2778</sup> *HESIONAM*: Hesione (antike Person, Tochter von Laomedon).

<sup>2779</sup> *Thelamon*: Telamon (König von Salamis).



einzunehmen. Er vernahm diese bösen Nachrichten, weswegen er schnell heimreiste und Troja öde gelegt und dem Erdboden gleichgemacht vorfand. Er jammerte und beklagte sich groß darüber, bekam später in den Sinn, ein weiteres Troja aufzubauen, und machte dieses so groß und stark, dass es sich hiernach nicht mehr vor irgendeinem Feind fürchten musste. Es war in der Länge 3 Tagesreisen und gleich so breit, mit Mauern um die Stadt, <diese> waren 100 Ellen hoch, rings um die Mauern waren viele Türme und Rundelle [... ...] voneinander. Dort waren 6 Tore, darüber hinaus waren tiefe Gräben um die Stadt und das Wasser des Flusses XANTHOS<sup>2780</sup> floss mitten durch die Stadt und trennte es in zwei Teile. Dort [... ...] waren nun fertig und die Stadt befestigt und mit [... ...] arm und Leuten begabt, lag es immer PRIAMOS [... ...] Schwester Hesione von Ehre zu sein und [... ...] die Griechen hatten ihren Eltern zu folgen. Dann [... ...] seine Schwester wieder, aber bekam einen [... ...]

<sup>2781</sup> [... ...]

520

[... ...] haben bezahlt mit dem einen [...]  
 [... ...] beginnt  
 [...] alles während wir machen  
 [...] geschlagen voll [pahoge] oder der [Stygian]  
 Du und ich wollen singen, um diesen Stumpf [...]  
 welche sonst mit Tränen wären zweifellos [...]  
 [Philonæla] 458  
 [Caron] 445

<sup>2782</sup> [... ...]

521

[...] nach Konstantinopel wegen [... ...]  
 [...] hat seine Schuld, dass dieser sein Krieg [...]  
 [... ...] (lies Nummer 398). Es wird gesagt, dass der Moskowiter  
 [... ...] und gegen den Schweden gesiegt hat, dass  
 [... ...] bereits nach Altschweden hineingekommen  
 [... ...] von den schwedischen Dalsknechten sind  
 [... ...] geschlagen, und dass der Schwede darum bat  
 [... ...] zu, [...] Frieden mit Dänemark mache  
 [... ...] Nummer \_\_ und Nummer \_\_

30.10. <Den 30. Oktober 1711>

522

Es wird gesagt, dass der Schwede eine große Feuerbläser oben in den Fluss gelegt hat, dort sollte der Moskowiter hinüber (510), und legte 36 große Geschütze auf diese (\_\_\_), und diese konnte man gestern <den ganzen Tag> und gestern Nacht und heute hören, wo sie damit oben eine ganze Lage<sup>2783</sup> zugleich schossen (526). Es wird gesagt, als der Moskowiter Leutnant von hier abgereist war, zum Lager <hin> (510), da schossen sie vom Land nach ihm, sodass sie ihn fast trafen (\_\_\_). Es wird gesagt, dass der Moskowiter hier noch erwartet wird, mit 36000 Mann, zu den anderen, die schon hier sind (497). Es wird gesagt, dass der Moskowiter zur See und zu Land 600000 Mann ausrüsten könne, alle Mann kräftige Kriegsleute (418) (554) (\_\_\_). Es wird gesagt, dass nun unsere Armee und die alliierte (505) das meiste Land hier in Pommern einge-

<sup>2780</sup> XANTHVS: Antike Bezeichnung für einen Fluss in Kleinasien, heute auch als Eşen Çayı bezeichnet.

<sup>2781</sup> Die Seite ist nur fragmentarisch überliefert.

<sup>2782</sup> Die Seite ist nur fragmentarisch überliefert.

<sup>2783</sup> helle lage: Hierbei handelt es sich um eine gesamte Breitseite, das Geschützfeuer sämtlicher Geschütze einer Decksbatterie. Siehe den Eintrag »Lage« bei KORN 1774, S. 200.

nommen haben, das schwedisch war, außer Stralsund und die Stadt Wismar (497, 513),<sup>2784</sup> vor der sie wie zuvor liegen (497, 554).

- 31.10. Den 31. Oktober, Samstag. Wir blieben still liegen mit der ganzen Flotte unter dem Land Rügen. Heute kamen die Fregatten BLAA HEYREN und die HØYENHALD von Møn hierher zur Flotte mit einigen Transportschiffen, die mit Heu und Hafer beladen waren (521), das hinaufgeführt werden sollte nach [... ..].

### Über die Stadt Troja – Eintracht

523

In dem alten Buch, genannt Eintracht <steht,> :/ : dass König PARIS aus Troja auszog und sich in Hofdienst bei König [NILAI] begab, am Hof über Griechenland, verehrte nicht Gold oder Silber, sondern für König [NILAIS] Königin Schönheit, welche er von ihrem Ehemann <fort>lockte, worüber König [NILAIS] mit seiner ganzen griechischen Reichsmacht sich ausrüstete und diese mit Ehre versah und einen Krieg hinein in das Trojanische Reich führte, mit 1000 Orlogschiffen zu Wasser und mit unzähligen Reitern und Knechten zu Lande. Während 10 Jahren <erlitten> beide Reiche gewaltige Blutströme, Schmerz und Leid und zuletzt überwandten sie das trojanische Schloss und hefteten PARIS und HELENA zum Tod an und für die Schändlichkeiten etc. (520) ( ) ( ) ( ) ( ) ( ).

In demselben Buch kann man über ROMULUS<sup>2785</sup> und REMUS<sup>2786</sup> lesen, <das> waren zwei Brüder und sie begannen an einer Stadt zu bauen und Remus verspottete Romulus' Bau, dass er den Graben zu schmal machte, und sprang dort hinüber, was Romulus sich hart zu Herzen nahm, dass er sogleich Remus erschlug, und so baute <er> diese Stadt, der er den Namen nach sich selbst gab und diese ROM nannte <sic!> (463).

König Herminafried<sup>2787</sup> von Thüringen, er war einer von den Königen der Goten, ein sehr weiser regierender Herr, tat viel Gutes, ließ ROM von Grund auf aufbauen und verbesserte es sehr, für die St. Peterskirche, ein Balken aus Silber, der über 1040 Pfund wog, zwei Leuchthalter aus Silber, jeder wog 70 Pfund, ließ alle ungewöhnlich teuren abschaffen, setzte Kompositionen und Sendboten auf, starb als er regiert hatte [...3] Jahre nach Christi Geburt, anno 527 (442).

### Verschiedenes – G:<otländische> C:<hronik> / E: D:<sup>2788</sup>

524

(= Ebenso wie die Sonne mit ihrer fließenden Wärme reinigt<sup>2789</sup> und erfrischt und den Himmel mit seinen Kreaturen erhält, die Erde mit ihren Kreaturen, so ist es mit seinen Kreaturen, das Wasser mit seinen Kreaturen, das Feuer mit seiner Natur und macht alles zum Geschenk, untersagt und erhält (lies Nummer \_\_). Dieses findet sich im Buch Eintracht, dieses Buch (523).

Dasselbe Buch Eintracht führt die 9 Stände auf, die sind: (I.) der geistliche Stand, (II.) der weltliche Stand, (III.) der Ehestand, (IV.) der Kaufmannsstand, (V.) der Schifferstand, (VI.) der Kriegerstand, (VII.) der Bauernstand, (VIII.) der Witwenstand, (IX.) der Dienerstand.

DAMOKLES,<sup>2790</sup> ein Diener beneidete seinen Herren DIONYSIOS, den syrakusischen König, um seine königliche Macht und Ehre. So ließ der König Damokles in königliche Kleider setzen, setzte die königliche Krone auf ihn, ließ ihm ein königliches Bett bereiten, kostbar ausgestattet mit Gold und einem Tisch mit königlichem Speisen und Trinken und gab ihm hübsche Knechte und Diener, welche dabeistanden und für ihn dienten. Aber er ließ ein gezogenes Schwert über seinen Kopf an einem Pferdehaar befestigt hängen. Dort saß Damokles und versuchte sich nicht zu bewegen, irgendetwas von den Herrlichkeiten auf dem Tisch zu nehmen, noch sah er sich nach seinen Dienern um. Da bat der König Dionysios, dass sich Damokles

<sup>2784</sup> Randnotiz in der Quelle: (576).

<sup>2785</sup> ROMVLVS: Romulus (antike Person). Siehe den Eintrag »Romulus« bei GOTTSCHALK 1993, S. 298, vgl. die Beschreibung bei GOTTSCHALK 1993, S. 264.

<sup>2786</sup> REMVS: Remus (antike Person).

<sup>2787</sup> Hermifridum: Gemeint ist wahrscheinlich Herminafried (vor 485–534), ein thüringischer König.

<sup>2788</sup> E: D: : Die Abkürzung steht für ein Buch mit dem Titel *Endrægtighed* (dt. Eintracht).

<sup>2789</sup> Randnotiz in der Quelle: (397).

<sup>2790</sup> DAMOCLETES: Damokles (antike Person).

freuen sollte, aber er konnte es nicht wegen der Lebensgefahr, unter der er saß, dass das Schwert über seinem Kopf hing, aber er bat, dass diese königliche Ehre von ihm genommen werde (\_\_\_).

Der Kaiser MAURIKIOS<sup>2791</sup> wollte nicht 12000 seiner Hauptmänner und Diener auslösen, einen jeden für einen goldenen Gulden. Später geschah ihm nie Glück oder Rat und alle seine Unternehmungen misslangen, und <er> war daher fast erschlagen worden, durch seine eigenen Knechte, eines Weihnachtstages und wurde angegriffen durch seinen eigenen Diener, PHOKA,<sup>2792</sup> welcher zu dem Kaiser gesetzt wurde. Er ließ zwei von den Söhnen des Maurikios umbringen, drei Töchter und seine Ehefrau, vor seinen Augen, und als er selbst geköpft werden sollte, sagte er: »*Justus est domine et rectum judicium tuum*«. <sup>2793</sup> Das heißt: »Gerecht ist der Herr etc., der rechte Richter bist Du [... ...].« (\_\_\_)

- 31.10. Den 31. Oktober, Samstag. Heute kam die Fregatte PHØNIX vom Fluss hier hinüber (522) mit Briefen für den General und als die kam und vor Anker ging, da dippte die ihr Wimpel und strich ihre Flagge und hisste diese erneut.<sup>2794</sup> Welche Neuigkeiten die hatte, lies Nummer (526). Heute kam hierher eines von den Kauffahrerschiffen des Königs von Kopenhagen mit Waren-  
gütern für die Orlogschiffe. Das war eine friesische Galiote, genannt die ST. STEPHEN (527) (\_\_\_). Denn nun, seit die Pest erneut ruhte (lies Nummer (513), mögen sie aus Kopenhagen alles ausführen, was sie wollten, und heute kam hier eine Jacht zum Ankern, hier bei dem General, mit einer weißen Flagge an der Kampanje. Was das für eine war (lies Nummer \_\_\_). Es wird gesagt, dass der Schwede nun draußen in der Nordsee ist und im Kattegat, mit der ganzen Götterborger Flotte (\_\_\_), und dort alle die dänischen und norwegischen Fahrzeuge aufgreift, die er bekommen konnte (\_\_\_) (\_\_\_). Es wird gesagt, dass nun, diese Nacht, welche das harte Sturmwetter war (lies Nummer 518), da ging die Schaluppe der LOVISA unter Jasmund verloren, mit 13 Mann darin (555), und das Boot der LOVISA wurde in derselben Nacht verloren, hin beim Ruden, voll mit Brennholz (505, 530). Heute segelte die BLAA HEYREN zu unserem Lager hin und fünf Galioten mit ihr, beladen mit Munition und Verpflegung für unser Lager (\_\_\_).  
Die Fregatte PHØNIX brachte die Nachrichten hier hier <sic!><sup>2795</sup> zur Flotte, dass die Sachsen und auch die Polen und Moskowiter die Stadt Wolgast<sup>2796</sup> eingenommen hatten. Dort ist kaum ein Tor, wo sie angreifen konnten, welches gut eine halbe Viertelmeile<sup>2797</sup> vor der Stadt liegt und dort sehr stark mit Gräben und Wällen ist. Sie stürmten erst die Stadt mit ihrem Lager und riefen denen zu, ob sie die Stadt im Guten aufgegeben wollten. Sie antworteten »Nein«. Dann begannen sie die Stadt zu beschießen und zu bombardieren (522) (\_\_\_). Dann richteten sie schnell eine weiße Flagge auf dem Kastell auf und ließen die Tore für diese offen und übergaben diesen so im Guten die Stadt (\_\_\_).<sup>2798</sup> Aber sie wussten nicht, wem die Stadt gehören sollte /: dem Brandenburger oder unseren oder dem Moskowiter oder dass sie diese zusammen besit-

<sup>2791</sup> *MAVRITIVS*: Maurikios (539–602 n. Chr.), Kaiser des Oströmischen Reiches.

<sup>2792</sup> *PHOCA*: Phoka (antike Person).

<sup>2793</sup> *Justus es Domine L: Rectum Judicium tuum*: Passage in lateinischer Sprache, umgangssprachlich übersetzt als: Gerecht ist der Herr etc. Ein rechter Richter bist Du.

<sup>2794</sup> *Kipped sin Wimpel og Streg Sit flag og hidsedt det igien*: Nautische Bezeichnung für einen Flaggenruß. Spätestens seit 1669 durch die dänische Admiralität verordnet. Siehe RAK *Søetaten, III Kommissariatskontoret, 4 Kommissariatssager 1677-79, Nr. 87*. Vgl. BARFOD 1967, S. 131; WILSON 1999, S. 109.

<sup>2795</sup> Wortwiederholung in der Quelle.

<sup>2796</sup> *Woellgast*: Norddeutsche Hafenstadt am Fluss Peene in Schwedisch-Pommern, offiziell seit 1648 unter der Herrschaft Schwedens. 1713 wurde die Stadt auf Befehl von Zar Peter I. von Russland niedergebrannt.

<sup>2797</sup> *½ fjerding*: Bezeichnung für das alte skandinavische Längenmaß »fjerdingmil«. Hierbei handelt es sich um eine Landmeile, umgerechnet 1.883 Meter. Eine halbe Viertelmeile entsprach demnach 0,9415 Kilometern. Die Einheit galt in Dänemark seit 1683.

<sup>2798</sup> Die Kapitulation Wolgasts erfolgte am 17. Oktober 1711. Die Kapitulation wurde durch den schwedischen Kommandeur, Kapitän Eloff Rahm, angeboten. Siehe hierzu die ausführlichen Schilderungen der Vorgänge bei QUERENGÄSSER 2018, S. 448–449. Die Stadt Wolgast wurde im Jahr 1713 in Folge der Einäscherung Altonas ebenfalls verbrannt. Den Befehl dazu gab Zar Peter I. Siehe hierzu auch KRÜGER 2007, S. 28–33.

zen sollten ( ) ( ).<sup>2799</sup> Und sie sagten, dass der Fluss, der bis nach Wolgast fließt, dass dieser voll mit kleinen Fahrzeugen ist, das sind schwedische Kaufmänner und kleine Kaperfahrer und Jachten mit 2 - 4 - 6 Geschützen ( ) und einigen Brigantinen. Es wird gesagt, dass unsere Armee und die alliierte (505), sie plünderten nichts auf dem Land, wo sie voranrückten, außer wenn sie eine Stadt nahmen, dann aber alles, was im Kastell ist, auch Proviant und Munition, dass [... ...]

die ST. STEPHEN (525) ist eines von den Kauffahrerschiffen des Königs ( ) und ist ein 3-mastiges Galiotschiff mit 4 Geschützen, führt \_\_ Mann, stark. Das ist eine von den schwedischen Prisen, die die RAAE im vergangenen Jahr, anno 1710, nahm ( ) und nun war die für für <sic!><sup>2800</sup> die Flotte mit Warengütern aus Kopenhagen beladen ( ). 527

### <November 1711>

1.11. Den 1. November, Sonntag, welcher Allerheiligen war. Wir blieben still liegen mit unserer Flotte unter dem Land Rügen. Es wehte ein ganzer Sturm von einem westlichen Wind mit Regenschauern. Es wird gesagt, dass die Fregatte HØYENHALD letztens eine Prise genommen hatte, die nach Stralsund fahren sollte ( ), das eine schwedische Galiote war, beladen mit Getreide und Weizen und Hafer. Auch hatte die zur selben Zeit ein schwedisches Fischerboot genommen ( ). Es wird gesagt, dass sie sich vorgenommen hatten auf dem Land Rügen einen Landfall zu machen, mit den Soldaten, welche in der Flotte sind (493, 531), und unsere Flotte kommt demnächst nicht hierher /: wenn Gott will, sie haben das Land Rügen eingenommen ( ), und der Schoutbynacht Sehested ist heim mit einer Schaluppe, um zu sehen und zu erfahren, wo der günstigste Platz ist, um <sie> an Land zu setzen (531). Am Abend schickte der General Befehle an Land auf dem Ruden, damit die Leute, die dort waren, um Brennholz zu schlagen (505), dass sie sollten schnell [... ...].

2.11. Den 2. desgleichen, Montag. Wir blieben still liegen mit unserer Flotte unter dem Land Rügen. Es wehte ganz hart, fast den ganzen Tag. Am Abend wurde es gutes Wetter ( ). Es wird gesagt, dass vor 8 Tagen, da lag die Fregatte HØYENHALD vor Anker unter dem Dornbusch und wehte eine schwedische Flagge. Da kam dort eine schwedische Postjacht segelnd an ihr vorbei, so nahe, dass sie die anpreiten, und sie sagten, dass sie von Stockholm waren. Sie baten sie abzubrasen, sie wollten nicht, da zogen der Kapitän und 4 Soldaten jeder seine Flinte und schossen auf sie und schossen einem Mann durch die Schulter. Da setzte er Segel dazu und floh, und die HØYENHALD kappte ihr Anker und jagte nach ihr, aber bevor die Segel dazubekam, war die andere bereits luvwärts oben und konnte entkommen, sodass die HØYENHALD die nicht wieder aussegeln konnte ( ) ( ). 528

Heute kamen hierher einige Transportschiffe aus Kopenhagen (525) mit Verpflegung für die Flotte, Bier, Brot, Branntwein, Tabak, Pfeifen und weiteres, und wir bekamen heute 8 Befehle von der General, um Verpflegung mit 8 Schiffen zu holen /: in Sorten<sup>2801</sup> /: und von diesem Tabak, der zur Flotte kam (510), bekam jeder Matrose auf unserem Schiff 1 Pfund und jeder bekam 1 Tabakpfeife (514, 553). Diese Transportschiffe liefen den 21. Oktober (501) aus Kopenhagen aus. Sie sagten, dass dort diese Woche etwa 100 Menschen (501) starben starben <sic!>, <sup>2802</sup> aber nun ruhte die Pest, sagten sie, sodass dort starben [... ...]

in der Stadt. Es wird gesagt, dass insgesamt<sup>2803</sup> durch die Pest 36000 Menschen und einige Hundert (410, 501) gestorben waren und nun zogen sie alle wieder zusammen hinein in die Stadt, welche hinaus aufs Land geflohen waren (426), sodass die Straßen so voll mit Leuten waren wie zuvor. Sie sagten auch, dass dort eine ganze Armee mit Kriegsleuten von unseren Soldaten in den Zelten liegt, draußen vor der Stadt (317), und dort ist ein großes Sterben, dort in dem Lager, sodass sie die Toten mit vier Pestwagen fortführen, so schnell sie fahren konn-

<sup>2799</sup> Siehe ausführlicher zur Politik Brandenburg-Preußens und Russlands im Zeitraum von 1700 bis 1713 die Arbeit von HASSINGER 1953.

<sup>2800</sup> Wortwiederholung in der Quelle.

<sup>2801</sup> *In Sorte*: Gemeint ist, dass jedes Schiff jeweils unterschiedliche Waren transportieren sollte.

<sup>2802</sup> Wortwiederholung in der Quelle.

<sup>2803</sup> Randnotiz in der Quelle: (578).

ten,<sup>2804</sup> sowohl in der Nacht als auch am Tag (□) (□).

- 3.11. Den 3. desgleichen, Dienstag. Wir blieben still liegen mit unserer Flotte unter Jasmund. Da waren wir zusammen mit Orlogschiffen, Fregatten und Brandern, Kauffahrern, Transportschiffen und Jachten, 77 Segel, mit großen und kleinen <Schiffen>, außer denen, die bei dem Land Ruden (505), und denen, die oben im Fluss waren (497). Es wird gesagt, dass der General von der Majestät den vergangenen Tag einen Brief bekommen hatte, dass er für vier Wochen mit der Flotte hier liegen solle, und da schrieb der General wieder an die Majestät, dass er so seine Schiffe und Leute verlieren würde, nachdem es nun so spät im Herbst war, da möge er diese liegen lassen als Abenteuer<sup>2805</sup> oder [... ...].

Heute den Vormittag wehte der General eine rote Flagge von der Besanrah, das Signal für alle Fahrzeuge und Boote, um an Bord zu kommen (361), und den Nachmittag ließ der General eine blaue Flagge von der Kampanje wehen, das Signal, um zu segeln (376). Heute kam unsere Jolle wieder an Bord vom Ruden (506). Es wird gesagt, dass mit dem heftigen Sturm, der war (518), da ging die Jolle der JYLLAND in der Nacht verloren und das Boot der LOVISA versank an der Seite vom Schiff, voll mit Brennholz (525), und viele von den Booten erlitten Schäden, einige verloren die Masten, eines trieb an Land auf Ruden und wurde in Stücke geschlagen (575). Heute bekamen die Fregatten PHØNIX, ULVEN, RÆVEN und das Boot der HAVFRUEN jedes eine Monatsration<sup>2806</sup> hinein<sup>2807</sup> und fuhren nach Holstein hin segeln (□), zu unserem Lager, mit Briefen. Heute gegen Abend blies es ziemlich heftig mit einem ost-südöstlichen Wind. Da lichteten wir den Anker mit der ganzen Flotte und gingen segeln von Jasmund, nachdem die dort für 2 Wochen und 4 Tage gelegen hatte. Einige von den Schiffen verloren die Anker (□) und so fuhren

wir von dort segeln in der Nacht nach Norden <hin> und unsere Schaluppe war hinter uns dort oben im Fluss (505, 536) und unser Boot war bei Bornholm (498), denn es war noch nicht wiedergekommen (498). In der Nacht ging der Wind auf See, auch westlich, sodass wir mit der Flotte luven mussten.

- 4.11. Den 4. desgleichen, Mittwoch. Heute war der Wind westlich und wir luvten nach Westen, und den Nachmittag bekamen wir Møn in Sicht. Am Abend gingen wir mit der Flotte vor Anker, noch 4 ½ Meilen östlich vor Møn bei 25 Faden Wasser, und nun hatten wir erneut neun kranke Mann auf unserem Schiff, der PRINS WILHELM (514, 509).

Es wird gesagt, dass diese *Intension*,<sup>2808</sup> die sie hatten, die Soldaten der Flotte auf dem Land Rügen zu landen (527), das mussten sie erneut aufgeben, weil sie sich nicht das Abenteuer trauten, so lange draußen mit der Flotte zu liegen (529).

Es wird gesagt, dass im Fluss <bei> Bristol,<sup>2809</sup> dort ist an einer Stelle ein Brunnen, an dem eine Pumpe steht, viele Faden tief in der Erde, und dort ist ein Springquell, welcher warmes Wasser hat, sowohl im Winter als auch Sommer (345) (□) (□). Über denselben Brunnen ist ein [... ...] gebaut, genannt *Hot Water*,<sup>2810</sup> und [... ...] dient auch zur Gesundung.

- 5.11. Den 5. November, Donnerstag. Wir blieben still liegen mit unserer Flotte östlich vor Møn (531). Es wehte bis zum Nachmittag ziemlich hart mit einem westlichen Wind und mit Regen, dann drehte der Wind um zu Ostnordost und Ost zu Nord. Dann lichteten wir den Anker und segelten zur Køgebucht und am Abend kamen wir mit unserer Flotte zum Ankern in der Køgebucht (489) (□).

<sup>2804</sup> Randnotiz in der Quelle: (333).

<sup>2805</sup> *Ewentijr*: Dänisches Wort, welches übersetzt »Märchen« bedeutet, hier jedoch übertragen gedeutet als »Abenteuer«. Sieh auch den Eintrag »Eventyr« bei HARBOE 1839, S. 104.

<sup>2806</sup> *Maanedes Kaast*: Nautische Bezeichnung für die Essensmenge, die ein Matrose in einem Monat zur Verfügung stand. Siehe den Eintrag »Ration. Eßmaß« bei KORN 1774, S. 288–289.

<sup>2807</sup> Randnotiz in der Quelle: (534).

<sup>2808</sup> *Intensjön*: Wort in englischer Sprache, umgangssprachlich übersetzt als: Vorhaben.

<sup>2809</sup> *Bristow Rawer*: Gemeint ist der Fluss Avon, welcher aufgrund der Namenshäufigkeit auch als Bristol Avon bezeichnet wird.

<sup>2810</sup> *Hat Water*: Zur Quelle und deren Beschreibung siehe ausführlicher *The Bristol and Hotwell Guide*, S. 51–55.

- 6.11. Den 6. desgleichen, Freitag. Wir blieben still liegen mit unserer Flotte in der Kjøgebucht und heute kam einer von unseren Untermeistern in Fesseln, weil er sich mit einem von den Offizieren wegen eines Soldaten geschlagen hatte (ebenda).
- 7.11. Den 7. desgleichen, Samstag. Wir blieben still liegen mit unserer Flotte in der Kjøgebucht und in der Nacht begann es hart zu frieren und das war der erste Frost des Jahres (571, 533). Heute kam unser <Unter->Meister wieder aus den Fesseln hinaus und heute bekamen wir von dem General Order, zugleich mit einigen weiteren Schiffen (\_\_\_), und die Skipper und Konstabler sollten auflisten und aufschreiben die Warengüter aus Kopenhagen für den ganzen Winter oder drei Monate und die Verpflegung für 3 Monate für 400 Mann. Denn wir sollten mehr Leute an Bord bekommen (\_\_\_), denn wir sollten segeln, aber wohin wir fahren sollten, wussten sie noch nicht, lies Nummer (\_\_\_) (\_\_\_). Heute starb dort wieder einer von unseren Leuten (514) und wurde über Bord geworfen (\_\_\_)
- 8.11. Den 8. desgleichen, Sonntag. Wir blieben still liegen mit unserer Flotte in der Kjøgebucht und heute Nacht begann es zu schneien, sodass das Land ziemlich weiß lag, und dies war der erste Schnee im Jahr (532) (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_), und heute lag der General und wehte erneut eine rote Flagge von der Besanrah, das Signal für alle Boote an Bord zu kommen, um Befehle zu erhalten, um sich erneut auf die Reede zu legen (361, 531), und den Nachmittag segelten viele von den Booten hinauf die Reede, um sich zu legen, denn die schweren Schiffe sollten hineingeholt und aufgelegt werden (\_\_\_). 533
- 9.11. Den 9. desgleichen, Montag. Wir blieben still liegen mit unserer Flotte in der Kjøgebucht. Es blies den ganzen Tag mit einem östlichen Wind, mit Schnee und Schneeregen. In der Nacht fiel dort einer von unseren Quartiermeistern in die Kajüte und verletzte sich schrecklich (570) (\_\_\_) (\_\_\_). Es wird gesagt, dass dort heute ein Lakai von unserem König aus Holstein zum General kam <und> dass die Flotte noch 3 Wochen in der Kjøgebucht liegen sollte (535). Es wird gesagt, dass die Flotte später nach Kopenhagen fahren sollte und alle deutsch Geworbenen sollten im Winter einquartiert werden auf Møn und die Jütischen und [...] auf Seeland, und die norwegischen [...] englischen Geworbenen [...] (563, 564) (\_\_\_). 534–535  
fehlen
- dass sie Stralsund binnen dieser Zeit einnehmen sollten (522) und nachdem es uns an so viel Verpflegung mangelte, da sagte der Kapitän zu allen Mann, dass wir uns mit diesem Proviant helfen mögen, den wir nun im Schiff hatten, bis zum Beginn vom Dezember (\_\_\_), wenn wir keine Verpflegung aus Kopenhagen bekämen, wegen Sturm und Unwetter (\_\_\_), und da mögen alle Kisten und Kojen hinauf<genommen> und durchsucht und weggenommen werden, von allen Mann, Offizieren, Matrosen und Soldaten, alles Brot, das sie überhatten, und das sollte an den Schreiber geliefert werden, und es wurde denen versprochen, es doppelt wiederzubekommen (583), wenn wir Verpflegung bekommen oder wenn wir nach Kopenhagen kommen (\_\_\_) (\_\_\_). Die Fregatte BLAA HEYREN kam von Holstein hierher mit einem Brief vom König für den General (533) und die hatte viele von den Matrosen mit sich, welche zurückgeblieben waren im Fluss bei Wolgast (526). Sie sagten, dass unsere Schaluppe in Wolgast liegt und der Leutnant und viele von den Schaluppen-Ruderern krank auf dieser liegen, und sie hatten so viel an Land verzehrt, dass sie die Schaluppe von diesen in Beschlag nahmen und die Leute lagen noch dort in der Stadt (531, 554) (\_\_\_), und er sagte, dass dem Orlogschiff NELLEBLADET seine Schaluppe dort vermisst wurde (\_\_\_) mit diesem harten Sturm (518) und einige weitere Fahrzeuge und Slups und noch ein [...] Boote und Slups. 536
- 12.11. Den 12. desgleichen, Donnerstag. Wir blieben still liegen mit unserer Flotte in der Kjøgebucht, mit gutem Wetter, die ganze Flotte setzte wieder Rahen und Stengen nach oben (\_\_\_). Heute kam hierher Post über das Land aus Kopenhagen mit Briefen für den General aus Kopenhagen und [...] König /: welcher noch bei unserer [...] in Holstein ist (497) und sogleich er [...] die Briefe an Bord, so wurden die Stengen [...] nach oben gesetzt in der ganzen Flotte (\_\_\_). [...] Postmann sagte, dass dort sind nicht [...] viele in Kopenhagen, welche [...] angegeben sind in der Flotte (529). Eine [...] ist in Nyboder und im Borgergade<sup>2811</sup> [...] gaden auch in Chris-

<sup>2811</sup> *baaregaden*: Hiermit ist die Straße *Borgergade* in Kopenhagen gemeint, welche bereits unter König Christian IV. im Jahr 1649 angelegt worden war und sich im Stadtteil *Indre by* befindet.

tianshavn [... ..] Häuser sind sie fast ausgestorben [... ..], auch in einigen Kellern (314) und dort [... ..] kamen andere Leute wieder, um zu wohnen, [... ..] in der größten Stadt sind dort nicht, außer [... ..] sagten, tot bekamen (373) und nun halten sie das so ab, dass der eine zu dem anderen gehen soll (378), gleich so wie zuvor, und er sagte, dass nun in 14 Tagen sind dort gegen 20 Menschen gestorben und das ist nun alles über hohe Leute, welche nun starben ( ) ( ). Es wird gesagt, als die Pest in Kopenhagen begann, da wurden alle Gefangenen von Holmen ( ) freigegeben, um die Toten fortzutragen, hatten sie so viel Geld im Monat (350) und später frei zu sein [... ..], alle zusammen tot ( ).<sup>2812</sup>

13.11. Den 13. desgleichen, Freitag. Wir blieben still liegen mit unserer Flotte in der Køgebucht. Es blies ziemlich hart von Südsüdwest mit Regen und Schneeregen. Heute fuhren hier einige Boote und Galioten von der Flotte fort, nach Kopenhagen hin. Heute wurde hier eine Klage aufgeschrieben über die Bauauffälligkeiten unseres Schiffs, der PRINS WILHELM,<sup>2813</sup> und wurde dem General eingereicht, denn unser Kapitän wollte endgültig nach Kopenhagen und dieses waren unsere Schiffsbauauffälligkeiten:

1. Der Bart<sup>2814</sup> für die Galion war gänzlich lose ( ).
2. Befindet sich ein großes Leck vorne im Bug ( ).
3. Das Schiff war leck zwischen Wetter<-> und Wasser<gang>.<sup>2815</sup>
4. Waren die Berghölzer auf beiden Seiten verrottet.
5. Das Schiff war gänzlich schlecht versehen über dem Wasser.
6. War der Tagesanker<sup>2816</sup> in Stücke (485).
7. War die Großstenge in Stücke (433).
8. War die Großstenge gebrochen (534).
9. <War> die große Besanrah in Stücke (388).
10. War das Tigestau<sup>2817</sup> in Stücke (304) und war gänzlich schlecht.
11. Ein Zeugtau,<sup>2818</sup> das ziemlich schlecht ist.
12. Der Vorläufer des Pflichttaues<sup>2819</sup> ist gänzlich schlecht.
13. Ein Kabeltau ist gänzlich schlecht ( ).
14. Kein Boot im Schiff ( ).
15. Die eine Schaluppe ist vermisst (415).
16. Die andere Slup ist fortkommandiert (536).
17. Dort sind nicht viele Segel im Schiff, die taugen, außer denen die unter den Rahen sind ( ).
18. Es mangelt auch an einem neuen Besanwanten<sup>2820</sup> für das Schiff mit verschiedenen weiteren Warengütern, die hier aufgezählt werden, etc., und und <sic!><sup>2821</sup> auf diese Weise meinen wir nach Kopenhagen zu kommen.

<sup>2812</sup> Die Seite ist nur fragmentarisch überliefert.

<sup>2813</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: Wir klagen unsere Not.

<sup>2814</sup> *Skeg*: Hierbei handelt es sich um ein Verbindungsholz, welches sich unterhalb des Bugspriets befindet und mit dem Rumpf verbunden war. Die Galion war unmittelbar daran befestigt.

<sup>2815</sup> *Vær og Vand*: Nautische Bezeichnung für einen kleinen Gang hinter der Bordwand im Schiffsinnenen. Dieser Gang dient dazu, Schäden am Rumpf von innen untersuchen und reparieren zu können.

<sup>2816</sup> *Daglige anker*: Der Tagesanker hängt am Kranbalken an der Backbordseite. Siehe den Eintrag »Anker – Daglig-Anker« bei HARBOE 1839, S. 19.

<sup>2817</sup> *daglige toug*: Am Tigestau hängt der Tagesanker befestigt. Siehe den Eintrag »Anker – Daglig-Anker« bei HARBOE 1839, S. 19.

<sup>2818</sup> *tøj toug*: Nautische Bezeichnung für ein besonders dickes Tau, welches u. a. für den Anker oder zum Heben von Gegenständen verwendet werden konnte.

<sup>2819</sup> *Pligt tongit*: Am Pflichttau ist der Pflichtanker befestigt, welcher von der Steuerbordseite abgelassen wird. Dieser Anker samt Tau war ständig einsatzbereit, daher der Name. Siehe den Eintrag »Anker – Pligt-Anker« bei HARBOE 1839, S. 19.

- 13.11. Den 13. desgleichen, Freitag. Wir blieben still liegen mit unserer Flotte in der Køgebucht. Heute kam die Fregatte <FLYVENDE> ABE hierher zu unserer Flotte von Holstein (521), mit Briefen von dem König für den General, dass wir mit unserer Flotte nach Kopenhagen fahren sollten, und heute fuhr die NORSKE LØVE (\_\_\_) segeln, hin nach Kopenhagen, und das Orlogsschiff CHRISTIANUS QUINTUS war auch so leck geworden, dass sie es mit 8 Pumpen knapp lenzhalten konnten (\_\_\_). 539
- 14.11. Den 14. desgleichen, Samstag. Wir blieben still liegen mit unserer Flotte in der Køgebucht, und heute kamen hier eine Menge Transportschiffe aus Kopenhagen mit Verpflegung (\_\_\_) und heute wurden dort an Bord zur <FLYVENDE> ABE eine Menge Trosse<sup>2822</sup> von allen Schiffen gebracht, dass die diese zu unserem Lager bringen sollte (\_\_\_). Den Nachmittag fuhr die segeln nach Holstein hin (\_\_\_).
- 15.11. Den 15. desgleichen, Sonntag. Am Morgen, da lichteten wir den Anker mit der ganzen Flotte, um nach Kopenhagen zu fahren (\_\_\_). Aber wegen der Lotsen, die nicht an Bord kamen, da mussten wir [... ..] zum Ankern mit der Flotte [... ..].
- 16.11. Den 16. desgleichen, Montag. Wir blieben still liegen mit der Flotte unter Dragør. Es blies hart mit einem südlichen Wind mit Regen und Schneeregen. Heute kam die Fregatte HØYENHALD von Holstein hierher zu uns (530), denn die war später wieder dorthin gefahren. Heute kam einer von unseren Quartiermeistern in Fesseln, weil er sich mit unserem Schreiber geschlagen hatte (553). 540
- Es wird gesagt, als da der Schwede in der Køgebucht war (158), als sie mit ihm kämpfen sollten und als der Admiral Barfod die LOVISA (\_\_\_) führte, da war dort niemand anderes, welcher über ihr Schanzkleid<sup>2823</sup> schritt, außer Barfod. Er kleidete all sein Schanzkleid aus und sagte: »Heute ist das gewiss mein Tag, an dem ich Gastgeber sein werde.« Aber es wurde doch nicht so (\_\_\_), und danach, als der Geburtstag des Königs war, da kleideten alle die anderen Schiffe ihre Schanzkleider aus,<sup>2824</sup> aber Barfod nicht. Aber er sagte: »Heute ist deren Tag, lass diese nun Gastgeber sein (\_\_\_).«
- Es wird gesagt, dass vor vier Jahren dort waren 6 flämische Kapergasten<sup>2825</sup> aus Dünkirchen. Sie kauften sich eine Kommission, gingen so über Land nach Amsterdam hin und fuhren als Passagiere mit einem Engländer, der dort lag.<sup>2826</sup> Als sie mit ihm in See stachen, da zeigten sie ihm ihre falsche Kommission und nahmen diesen so als Prise und brachten diesen nach Dünkirchen (337).
- 17.11. Den 17. desgleichen, Dienstag. Wir blieben still liegen zwischen Dragør, Falsterbo und Stevns. Es blies ein Sturm mit einem westlichen und südwestlichen Wind. Wir, mit vielen weiteren von den Schiffen, gerieten ins Treiben und ließen viele Anker fallen und wir hatten ein Boot an Bord, das achtern ab lag, und dieses war eines von den Skalø-Booten,<sup>2827</sup> das die ØRNEN nahm (419). Es schlug in Stücke und wurde vermisst, mit allem, was in ihm war (544). 541
- 18.11. Den 18. desgleichen, Mittwoch. Wir blieben still liegen. Am Morgen zugleich, da beruhigte sich

<sup>2820</sup> *Messan Vant*: Nautische Bezeichnung für ein stützendes Tauwerk, welches seitlich der Masten querschiffs verläuft und zur Absicherung und Stabilität der Masten, hier des Besanmastes, beiträgt. Siehe den Eintrag »Vant« bei HARBOE 1839, S. 457; Vgl. den Eintrag »Want« bei BARTZ 2014, S. 272–274.

<sup>2821</sup> Wortwiederholung in der Quelle.

<sup>2822</sup> *trosser*: Nautische Bezeichnung für ein besonders starkes Tau, welches zum Festmachen oder Schleppen von Schiffen verwendet wird. Siehe den Eintrag »Trosse« bei BARTZ 2014, S. 265–266.

<sup>2823</sup> *Skandse Klæder*: Nautische Bezeichnung für die hochgezogenen Holzplanken an den Seiten eines Schiffes, welches früher auch mit Leinwand verkleidet war. Es diente als Sichtschutz wie auch vor kleinerem Kugelbeschuss. Siehe den Eintrag »Schanz-Kleid« bei KORN 1774, S. 315–316. Siehe den Eintrag »Schanzkleid« bei BARTZ 2014, S. 216–217.

<sup>2824</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: Dieses ist die Schanzkleid-Predigt.

<sup>2825</sup> *Kapper Gaster*: Nautische Bezeichnung für Matrosen, die einem bestimmten Arbeitsbereich zuzuordnen sind, was sich in deren Bezeichnung widerspiegelt. In diesem Fall handelte es sich um Matrosen, die auf Kaperfahrt gingen.

<sup>2826</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: Dieses war ein englischer Streich. Er führte [... mon] [...].

<sup>2827</sup> *Skaalør*: Dänische Insel nördlich der Insel Lolland im sogenannten Smålandsfarvandet.



das Wetter wieder, und da ließ der General eine blaue Flagge von der Kampanje wehen. Da lichteten wir mit der ganzen Flotte den Anker, um zur Kopenhagener Reede zu fahren. Wir segelten zum Eingang der Reede und kamen so am Abend mit der ganzen Flotte zum Ankern auf der Kopenhagener Reede. Gott sei Ehre für den Beistand (342).

Gott sei Dank, wurde es doch nicht so mit der Flotte, wie dieser Mann in Kopenhagen es vorhergesagt hatte (322).

(Die Menschen sagen voraus, Gott berät.)

542–543  
fehlen

1 umwickeltes Tross, 1 Kiefernstamm, 8 Ruder, 4 Handspaken, 4 Bootshakenstangen,<sup>2828</sup> 2 eisenbeschlagene Tablett, 6 gedrehte Schüsseln, 1 Kupferkiel, 1 Kreuzsegel, 1 schonisches Boot vermisst (541), 4 Ruder, eine Fangleine, 1 Ruder, 2 Pütze,<sup>2829</sup> 2 Gießschüsseln, 1 großer Bohrer etc. (538)

544

Es wird gesagt, anno 1702 war dort ein dänischer Huker, der von Norwegen mit Getreidewaren abfuhr und gelöscht wurde, und er wurde erneut mit Holzlast beladen und lief aus und er bekam Gegenwind mit hartem Wetter, sodass dort ein Nagel aus seinem Rumpf herausprang und so leck wurde, dass sie beinahe gesunken wären. Recht so wie sie dabei waren und in die Boote gehen und das Schiff verlassen wollten, da probierten sie zuerst mit aller Macht lenz zu pumpen und baten Gott, ihnen zu helfen. Da vernahmen sie, dass das Leck nicht so groß war, sodass sie lenz pumpen konnten. Da war das Schiff wieder trocken, sodass sie erneut mit dem Schiff hinauf nach Norwegen trieben und luden die Last aus und krängten das Schiff.<sup>2830</sup> Da sahen sie das Leck, dass es <so > war, dass ein Nagel herausgesprungen war und dort darin war ein Fisch – oder ein Wittling<sup>2831</sup> – hineingekommen und war auf eine Art in das Loch hineingeschwommen, wo der Nagel stand und dadurch wurden sie gerettet.

- 21.11. Den 21. desgleichen, Samstag. Wir blieben still liegen mit der Flotte auf der Kopenhagener Reede<sup>2832</sup> und wir bekamen heute 2 Kauffahrteimänner an Bord und bekamen 80 Tonnen Bier von diesen. Es wird gesagt, dass der General nun den Befehl an alle Schiffe ausgegeben hat, dass sie zu ihm an Bord führen sollten<sup>2833</sup> alles Pech, das sie hatten, und altes geteertes Tauwerk und das sollte zu ihm gebracht werden und an Land nach Kopenhagen, um damit alle Häuser auszuräuchern, bevor die Leute von der Flotte an Land kommen mögen (542, 547) (\_\_\_). Heute kam ein Mann von Land hierher an Bord. Er sagte, dass dort durch die Pest über 50000 Menschen zusammen<sup>2834</sup> gestorben sind (537, 578).<sup>2835</sup> Es wird gesagt, dass das Orlogschiff GYLDENLØVE wiedergekommen ist und hineinhielt und es eskortierte von der Nordsee hierher alle Islandfahrer und 3 Ostindienfahrer mit sich und viele andere Kauffahrer mit [...] SLESVIG sagten sie, dass wäre [...] mit Leuten und allem (493). [...] (564, 547) (\_\_\_).

Es wird gesagt, dass das Orlogschiff FYEN in der Nordsee seinen Fockmast verloren hatte und sein Großmast gebrochen war, sodass es vor Norwegen hinauftrieb. Dort lag es nun im Langesund und bekam erneut einen Mast (\_\_\_). Es wird gesagt, dass auf dem Orlogschiff TRE LØVER fast alle Leute krank sind und von der HØYENHALD kamen 36 kranke Mann an Land ins Kran-

<sup>2828</sup> *baads hog Stager*: Nautische Bezeichnung für eine etwa 1,5 bis 2 Meter lange Stange aus Holz, die über einen Metallhaken an dem einen Ende verfügte. Die Stange wurde verwendet, um Menschen oder Gegenstände aus dem Wasser zu holen oder etwa eine Leine zu greifen. Siehe den Eintrag »Bootshaken« bei GEBAUER/KRENZ 2003, S. 43.

<sup>2829</sup> *Pödse*: Nautische Bezeichnung für einen Eimer. Der Begriff stammt ursprünglich aus dem Niederländischen. Siehe den Eintrag »Pütz« bei BARTZ 2014, S. 199.

<sup>2830</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: Diese Geschichte in Wahrheit geschah, woraus man (\_\_\_) sieht Gottes alleinige Treue, wenn er helfen will.

<sup>2831</sup> *huiding*: Hierbei handelt es sich um einen Fisch, den Wittling, welcher besonders im Nordatlantik verbreitet ist.

<sup>2832</sup> Randnotiz in der Quelle: 17 C <= Mondsymbol>, 3 Tage.

<sup>2833</sup> Randnotiz in der Quelle: Wir hatten das meiste in Wahrheit [...] Das sollte von [hven].

<sup>2834</sup> Randnotiz in der Quelle: (565).

<sup>2835</sup> Randnotiz in der Quelle: Nummer 506.

kenhaus, 40 Mann kamen von der ANNA SOPHIA auch an Bord zur HØYENHALD, denn die sollte in die Ostsee fahren (558). Es wird gesagt, dass einige Kauffahrteikaperschiffe von Norwegen aus Arendal (\_\_\_) und aus Drammen (\_\_\_) und aus Fredrikshald fuhren und im Sommer im <Ärmel->Kanal kreuzten, und sie kamen zu einer französischen Flotte, das eine Menge schwedischer St.-Hubes-Fahrer<sup>2836</sup> waren. Mit diesem schlugen sie sich lange und bekamen mutigen Widerstand und mussten diese so verlassen und später kamen sie zu einer Flotte mit schwedischen Frankreichfahrern, waren zusammen 36 Stücke<schiffe>, und diese nahmen sie alle zusammen und brachten die nach Norwegen (\_\_\_). Es wird gesagt, dass das Orlogschiff ENGELEN nun in Norwegen ist und Norwegenfahrer nach England und Holland eskortiert (\_\_\_) mit weiteren Fregatten (\_\_\_).

- 22.11. Den 22. desgleichen, Sonntag. Wir blieben still liegen mit der Flotte auf der Reede. Heute wurde hier ein Dankgottesdienst gehalten auf unserem Schiff, der PRINS WILHELM, dafür dass die Pest in Kopenhagen ruhte (545) (\_\_\_), dass Gott mitten in seinem Zorn an seine Barmherzigkeit gedacht hat und wegen der gläubigen /: und ausgewählten :/ Gebete Schuld die Pesttage (\_\_\_) verkürzte, und er ermahnte die Leute, dass nachdem sie die Häuser nun gereinigt haben (545) (\_\_\_) (\_\_\_),<sup>2837</sup> ehe die Leute an Land kommen mögen, dass sie nicht in Dirnen<sup>2838</sup> und Jungenhäuser<sup>2839</sup> gehen sollten, anstelle von Kirchen und Gotteshäusern, um Gott für seine Gnade und Barmherzigkeit zu danken (\_\_\_). 547

Es wird gesagt, dass das Orlogschiff SLESVIG in der Nordsee verlorenging (545), hin bei Vigsiden.<sup>2840 2841</sup> Dort kam ein harter Sturm (\_\_\_) über es, mit einem westlichen Wind, und es war auf einem Legerwall<sup>2842</sup> und mit Prangen.<sup>2843</sup> Vor dem Wall wurde das Schiff so leck, dass sie es mit Kabeltauen verschnüren mussten, kamen so durch Prangen fort vom Wall und standen vor Norwegen. Da kam dort eine ganze Planke hinaufgeflogen [... ..] so sank die mit Topp [... ..] wurde niemand geborgen [... ..] Bootsgasten mit dem Boot [... ..].

Es wird gesagt, dass auf der HØYENHALD im Sommer an einem Tag 60 Mann vor dem Mast standen, weil sie eine Klage über einen Leutnant geschrieben hatten, den sie hatten – mit Namen Spincke<sup>2844</sup> –, und diese hatten alle zusammen ihre Hand unter den Brief gesetzt, gleichwie in einem Kompass etc. 548

Es wird gesagt, der Kapitän Banner, welcher die HØYENHALD im Jahr 1711 führte, so schlimm gegen die Leute war, dass als die durch den Baum hinaushielt, um in die Ostsee zu segeln (\_\_\_), da schlug er einen einen <sic!><sup>2845</sup> von seinen Leuten gänzlich tot und wurde an Land geführt in das Zollhaus (\_\_\_).

Es wird gesagt, als die ISLAND im Sommer durch den Schweden von Bornholm fortgejagt wurde (\_\_\_), da blieb ihr Boot dort zurück und später kam es doch nicht nach, <es> waren 9 Mann darin. Sie meinten, dass es genommen wurde oder unterging (588). Auch unser Boot ist noch nicht gekommen, <wir> vermuteten, dass es (\_\_\_) unterging (554) (558).

<sup>2836</sup> *S<sup>t</sup>: hubes farer*: Bezeichnung für Handelsschiffe, welche nach Setúbal in Portugal fuhren. Vgl. UHSE 1710, S. 484.

<sup>2837</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: Der barmherzige Vater, welcher straft mit vielen [Skaanssel], sei ewig Lob und Preis. Amen.

<sup>2838</sup> *shiöge*: Gemeint sind Bordelle.

<sup>2839</sup> *Bacjhusser*: Gemeint sind Bordelle, in denen Jungen oder junge Männer arbeiteten.

<sup>2840</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: Hier wurde SLESVIGS [Kost om Kull], mit unserer eigentlichen dänischen [Jull], welche darauf Seemann für Land und Reich. Da mussten die in dem gleichen liegen.

<sup>2841</sup> An dieser Stelle handelt es sich um einen Verweis auf das dänische Linienschiff SLESVIG, welches im Oktober 1711 im Oslofjord havarierte.

<sup>2842</sup> *Lægger Vall*: Nautische Bezeichnung für den Küstenbereich vor einer Leeküste, der für Segelschiffe bei aufziehendem Sturm besonders gefährlich war, da diese sich nur schlecht freikreuzen konnten. Siehe den Eintrag »Legerwall« bei GEBAUER/KRENZ 2003, S. 178–179.

<sup>2843</sup> Prangen: Nautische Bezeichnung für die gewollte Überbeanspruchung der Segel und des Riggs. Diese Maßnahme wurde in Ausnahmen bei Manövern durchgeführt, etwa um das Schiff vom Stranden abzuhalten. Siehe den Eintrag »Prangen« bei RUMPF 1827, S. 205.

<sup>2844</sup> *Spincke*: Spincke (1711), dänischer Leutnant, Seeoffizier.

<sup>2845</sup> Wortwiederholung in der Quelle.

Es wird gesagt, als sie da am allermeisten im Sommer in Kopenhagen starben (\_\_\_), als sie da an Bord der Schiffe lagen, konnten die Leute sehen, wie sie auf den Straßen gingen, dann schwankten verschiedene (\_\_\_) umher und fielen tot nieder (\_\_\_), und sie begruben viele in den Hagen in der Stadt, warfen wohl 18–20 Menschen zusammen in ein Loch (\_\_\_). Es wird gesagt, dass in [... ...].

- 23.11. Den 23. desgleichen, Montag. Wir blieben still liegen mit der Flotte auf der Kopenhagener Reede. Es wird gesagt, dass der Fockmast der ISLAND und ihr Bugspriet in Stücke sind, so ist die nicht tauglich, um auszulaufen. Hier sollen nun 6 Schiffe auslaufen, um in der Ostsee zu kreuzen (564), und heute starben hier noch 2 von unseren Soldaten, welche 2 Brüder waren, und wurden über Bord geworfen (542). Es wird gesagt, dass dort solch ein schrecklicher Tod in Kopenhagen im Sommer war (548), dass sie auf der Straße und in den Türen starben, sodass sie niederfielen wie Gras und mit Pestwagen (529) (\_\_\_) (\_\_\_) fortgefahren wurden. Von den Grobhauern auf Holmen sind 500 Mann gestorben und die Sandmänner,<sup>2846</sup> waren 50 Mann, sind kaum noch 20 Mann von diesen lebend (581). So sagen sie, dass dort in der Stadt 2/3 von den Menschen starben und 1/3 lebte noch (\_\_\_) und nun hatten sie vier Wochen ausgehalten, in denen niemand gestorben ist.

Das gleiche sagte dieses Sandboot TORSKEN,<sup>2847</sup> das heute hier an Bord war (\_\_\_).

Es wird gesagt, dass sie nun Baracken und Holzhütten bauen, so schnell sie konnten, auf dem Gammelholm, in denen die Monatsdiener im Winter sein sollten (559, 564), und er sagte, dass mein Base<sup>2848</sup> Olle Eg<sup>2849</sup> tot ist mit all seinem Haus<stand> und die Türen sind zugenagelt (\_\_\_).<sup>2850</sup>

Heute kam die Fregatte BLAA HEYREN zum Ankern hierher auf die Reede. Die hatte einen Anker unter der pommerschen Küste verloren und wir bekamen einige Soldaten an Bord von ihr. Sie sagten, dass dort an Bord nicht mehr als 2 Mann im Jahr 1711 gestorben sind (\_\_\_), und heute kam die Fregatte PHØNIX hierher zum Ankern. Die lag und machte sich bereit, um wieder auszulaufen, hin nach Kiel. Es wird gesagt, dass dort im Sommer 1711 nicht mehr als ein Mann an Bord starb, und ein Zimmermann fiel in die Last und erschlug sich und ein Matrose wurde von einer schwedischen Brigantine erschossen, die hinter ihr her war und die unter dem Land Rügen jagte (\_\_\_). Es wird gesagt, dass eines von den Kauffahrteischiffen des Königs /: oder Transportschiffen :/ eine Smak, die 14 große Stücke <Geschütze> drinnen hatte, um diese zu unserem Lager zu bringen (554), die wurde von dem Schweden versenkt und blieb fort (\_\_\_), und alle Transportschiffe, die im Grønsund liegen (489), sind nun zu unserem Lager gekommen (554). Es wird gesagt, dass auf der TOMLEREN, dort kamen im Jahr auf einmal 50 Mann in Fesseln (\_\_\_), weil sie geklagt hatten etc., und [... ...]

#### **Tabula <Tabelle>**

Einfachheit ohne List ist Torheit, List ohne Einfachheit ist Schalkhaftigkeit, Einfachheit vereint mit List ist Vorsicht.

dass diese Macht, die der Engländer zur See ausrüstete, vergangenes Jahr anno 1710, das waren 150 Orlogschiffe, die waren alles Verteidigungsschiffe für die Schlachtlinie und 20 Brander und

<sup>2846</sup> *sandmanden*: Nautische Bezeichnung für die Männer eines Sandbootes. Es handelt sich folglich um Ballasträger, welche Sand zu den Schiffen brachten, damit dieser als Ballast verwendet werden konnte.

<sup>2847</sup> *torshen*: Das dänische Sandboot TORSKEN war ursprünglich ein sogenanntes Wasserboot, das für den Transport von Wasserfässern eingesetzt wurde. Trosner hingegen bezeichnet das Boot als sogenanntes Sandboot, welches für den Transport von Sand als Schiffsballast eingesetzt wurde. Das Boot war mit 6 Geschützen bewaffnet. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 2, S. 242.

<sup>2848</sup> Gemeint ist ein Quartiergeber, eine Privatperson, die Zimmer an Matrosen vermietete.

<sup>2849</sup> *bas*: Bei dem Begriff handelt es sich ursprünglich um eine Bezeichnung für einen Cousin. Hier ist jedoch der Quartiergeber von Trosner gemeint. Möglicherweise lag ein Verwandtschaftsverhältnis vor.

<sup>2850</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: Es wird gesagt, dass vor den Herren ich der Herr war. Der Name des Herren sei gelobt.

10 Bombarder, ohne viele weitere kleine Schnauen, Brigantinen und Barkenboote,<sup>2851</sup> die nicht in die Schlachtlinie kamen ( ) ( ) ( ) ( ), und der Holländer hatte dasselbe Jahr 70 Orlogschiffe, 10 Brander, 3 Bombarder ( ) ( ) ( ) ( ).

Es wird gesagt, dass die Wildgänse, die im Nordland im Sommer sind, die sind alle zusammen in Westindien und in Werginien<sup>2852</sup> im Winter. [... ...]

552–553  
fehlen

Dieselbe Galiote, die kam (553), das war eine von den Lotsen-Galieten, die unser König gekauft hatte (349) (579), kommandiert von Leutnant \_\_. Er kam aus Wolgast (526) und er hatte einige Güter drinnen, die zum General sollten, und er hatte unsere Schaluppen-Ruderer drinnen mit sich und die Schaluppe ist noch dorthin bei der Fregatte RAAE (536), und dort liegt die ØRNEN und die GAMLE KONGENS JAGT und die <FLYVENDE> ABE und das Boot der <FREDERICUS> QUARTUS und die sollten dort im Winter liegen ( ). Es wird gesagt, dass unser Boot (548) nach Christiansø hineingekommen ist<sup>2853</sup> und es ist ganz in Stücke und die Leute liegen dort auf der Insel (484). Es wird gesagt, dass unsere Armee in Pommern und die alliierte (526), sie haben nichts ausgerichtet, seitdem wir<sup>2854</sup> mit der Flotte von dort fortfuhren (530), aber sie wachten über unsere Artillerie (489), die bisher noch nicht alle angekommen ist (550). Dort kamen bereits einige nach und nach an, 3 von diesen mit Munition werden vermisst und eine verbrannte der Schwede, und (550) der Moskowiter ist nun dorthin gekommen mit 14000 Mann (522) und er soll über Land nach Rügen gehen ( ) und unsere Armee mit 12000 Mann ( ) und der Brandenburger und der Sachse, sie liegen noch vor Stralsund (522, 556) und sie haben nun begrenzten Zugang zu dem Frischwasser bekommen, das an der Stadt vorbeifließt.<sup>2855</sup>

554

Es wird gesagt, dass es nicht wahr war, dass das Orlogschiff seine Masten verloren hat, findet sich (Nummer 534). Es wird gesagt, die schwedische Fregatte und die Brigantine und Schärenboote ( ), die halten sich nun dicht unter der Stadt Stralsund. Es wird gesagt, dass unsere Schaluppe und 2 weitere Slups oben waren und das eine Schärenboot nehmen wollten, aber es schoss diese von sich <fort> ( ) ( ). Es wird gesagt, auf dem Orlogschiff SVENSKE MARS dort war ein Skipper, welcher sich im Sommer das eine Bein brach und an Land gebracht wurde auf Stevns ( ). Es wird gesagt, als die 2 Galieten an der Seite von der NORSKE LØVE lagen (535), da luden sie alle ihre Geschütze aus und brachten diese zu unserem Lager nach Holstein hin ( ). Es wird gesagt, das Boot der EBENEZER und auch das Boot der BESKIERMAREN und das Boot und die Slup der SVENSKE MARS, die sind noch immer dort im Stralsunder Fluss ( ) ( ) ( ) mit einigen weiteren ( ). Es wird gesagt, dass die Slup der CHRISTIANUS QUINTUS dort mit Leuten und allem ( ) ( ) vermisst wird und die Schaluppe der LOVISA (525) fuhr an Land zum Land Rügen, um zu plündern. Dort wurden sie von dem Schweden ergriffen, sowohl die Schaluppe als auch die Leute ( ) ( ).

555

Auch die Schaluppe der Fregatte RAAE wollte und war dort auf dem Land Rügen, um zu plündern, aber die Reiterei kam zu diesen und schoss nach denen, sodass sie wieder weg vom Land mussten ( ) ( ), und eines der Boote schoss ein Pferd unter dem einen Reiter tot, sodass er seine eigenen Beine benutzen musste ( ) und in <gutem> Zustand fortlief (...). Es wird gesagt, dass dort viele Leute von dem Land Rügen fortliefen und hinüber zu unserem Lager (554), welches so nahe bei Stralsund liegt, dass sie dieses beschießen konnten. Sie erschossen in einer Nacht 4 Mann in unserem Lager ( ), und die, welche vom Land Rügen flohen, sie sagten, dass

556

<sup>2851</sup> *backede baader*: Bezeichnung für kleinere, dreimastige Segelschiffe, die bewaffnet werden konnten. Siehe den Eintrag »Bark« bei BARTZ 2014, S. 35. Möglicherweise handelte es sich auch um Barkassen oder Barken. Siehe den Eintrag »Barkasse« bei BARTZ 2014, S. 35–36. Vgl. DUDSZUS/HENRIOT 1983, S. 52; MORTENSØN 1995, S. 127.

<sup>2852</sup> *Werginien*: Bezeichnung für die Inseln St. Thomas, St. John und St. Croix in der Karibik, die zeitweise Teil der dänischen Kolonie waren.

<sup>2853</sup> Randnotiz in der Quelle: Nummer (558).

<sup>2854</sup> Randnotiz in der Quelle: (575).

<sup>2855</sup> Die Hafenstadt Stralsund wurde vom September 1711 bis Januar 1712 ohne Erfolg durch dänische, polnische und russische Truppen belagert. Vor Ort waren zu diesem Zeitpunkt keine brandenburgischen Truppen. Vgl. *Leben des berühmten und tapfern königl. Dänischen Vice-Admirals Herrn Just von Juels*, S. 103.

dort nicht mehr als 1000 Mann auf dem Land sind, alle zu Pferd ( ) ( ) ( ) ( ). Es wird gesagt, dass die Stadt Rostock, die zwischen Wismar und Stralsund (379) liegt, dass unser König dort zumeist sein Gefolge hat, und dort drinnen liegen alle kleinen Fahrzeuge und Transportschiffe ( ) ( ), und hinter diesen war der Schwede her gewesen und wollte die Stadt verbrennen samt allen Fahrzeugen, die dort drinnen lagen, lies Nummer ( ) ( ). Aber unsere konnten das doch verhindern, sodass sein Anschlag ihm diesmal nicht gelang ( ) ( ) (559).

26.11. Den 26. desgleichen, Donnerstag. Wir blieben still liegen mit unserer Flotte auf der Kopenhagener Reede. Heute war hier der General in der Flotte, fast auf allen Schiffen von Justizrat Adeler (372, 514). Heute starb einer von unseren Steuermännern und wurde mit der Jolle von Bord gebracht und in die See geworfen (549, 542, 535), und heute fuhr die Fregatte BLAA HEYREN in die Ostsee segeln, um nach Pommern hinzufahren (550) ( ) ( ). 557

27.11. Den 27. desgleichen, Freitag. Wir blieben still liegen mit unserer Flotte auf der Reede. Heute war hier eine Generalmusterung auf unserem Schiff durch den Justizrat Adeler. Es wird gesagt, im vergangenen Jahr, als die Flotte unter Bornholm lag ( ), da fiel dort ein Mann aus der Kokspforte<sup>2856</sup> und blieb fort,<sup>2857</sup> das war ein Holsteiner. Seine Mutter hatte ihn zweimal vom Dienst befreit und er ließ sich erneut ein drittes Mal werben, denn er wollte absolut dort sein ( ) ( ).

28.11. Den 28. desgleichen, Samstag. Wir blieben still liegen mit der ganzen Flotte auf der Reede und von der Flotte durften sie nicht an Land gehen (542) ( ), denn dort stand eine Wache beim Zollhaus, sodass niemand an Land gehen durfte, ohne dass sie einen Brief hinaufschickten und einen Brief wiederbekamen (563, 568) ( ).<sup>2858</sup>

Heute kam unser Boot wieder zurück von Bornholm und von Christiansø (554, 548) und dort war eine schwedische Brigantine hinter ihr her und jagte die dorthin nach Bornholm ( ). Dort lag ein Lübecker unter Bornholm.<sup>2859</sup> Sie sagten, dass der Schwede mit seiner ganzen Flotte draußen war. Sie<sup>2860</sup> wurden ausgefragt über den Landrichter auf Bornholm. Da sagten sie, dass der Schwede unter Hanö lag mit 36 Orlogschiffen und 120 Transportschiffen, um nach Pommern zu fahren (506, 454), denn die Orlogschiffe, die gegen die des Moskowiters lagen, hatte er auch mit sich (514) ( ) (573), und unser Boot hatte einen Brief darüber von dem Landrichter mit sich für den General, und das Boot der ISLAND kam auch wieder von Bornholm (548), aber seine Jolle ist dort noch immer auf Bornholm mit 5 Mann darin ( ) ( ) ( ), und heute den Nachmittag wehte hier eine blaue Flagge von allen Flaggschiffen und die Marssegel lose in der ganzen Flotte, bereit um zu segeln, nach dem Brief, den unser Boot mit sich gebracht hatte ( ). Aber die Fregatte HØYENHALD und die Fregatte<sup>2861</sup> wurde sofort in die Ostsee ausgeschickt, um zu vernehmen, ob sie die LOSSE<N> sahen (579), und heute fuhren die GRAA KAT und die SYVSTJERNEN nach Holstein hin segeln, hier von der Reede ( ). 558

Heute brannte es erneut draußen vor den Kastelltoren bei dem Schießstand, den ganzen Tag (543). Es wird gesagt, dass sie dort Salz aus dem Tang herausbrennen ( ). Andere sagten, dass es Kleider sind, die aus den Häusern der Gestorbenen in der Stadt genommen wurden und dort hinausgebracht wurden, um verbrannt zu werden ( ) ( ). 559

29.11. Den 29. desgleichen, Sonntag. Wir blieben auf der Reede liegen mit einem südlichen Wind und es wehte noch immer die blaue Flagge. Da waren wir 24 Orlogschiffe und 40 Kauffahrteischiffe, die auf der Reede lagen (569). Heute kam hier eine ganze Flotte mit Holländern aus der Ostsee (425) und ging hier vor Anker, um sich anzumelden (348). Es wurde vermutet, dass es die waren, von denen der Lübecker gesagt hatte, dass es die schwedische Flotte und ihr Transport

<sup>2856</sup> *Kocks Portten*: Bezeichnung für eine Öffnung im Schiffsrumpf, durch die Koks und weiteres Brennmaterial zum Befeuern der Küche eingeladen werden konnten.

<sup>2857</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: Hier wird auch gesagt, dass niemand seinem Schicksal oder Tod entgehen kann.

<sup>2858</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: Und heute auch senkte ein [...], um das alles zu glauben.

<sup>2859</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: Die Lübecker sind gute Schweden, weswegen man meint, dass es nicht wahr sei.

<sup>2860</sup> Randnotiz in der Quelle: Nummer (557).

<sup>2861</sup> Randnotiz in der Quelle: <BLAA> HEYREN.

war, lies Nummer (558). Es wird gesagt, dass der Schwede Altona bis auf den Grund niedergebrannt hatte, aber wir wussten es nicht genau (570), das ist auch nicht gut zu erzählen etc.<sup>2862</sup>

- 30.11. Den 30. desgleichen, Montag. Wir blieben still liegen mit unserer Flotte auf der Reede, und es blies ziemlich hart mit einem südlichen Wind.<sup>2863</sup> Heute war da keine blaue Flagge, aber ein blauer Wimpel von dem General, das Signal für alle Doktoren zu ihm an Bord zu kommen, um anzugeben, wie viele Kranke es in der Flotte waren, denn sie sollten hineingeführt werden nach Nyholm. Dort ist [... ...] (549) für diese, welche [... ...] Winter (564) (567).

#### <Dezember 1711>

560

- 1.12. Den 1. Dezember, Dienstag. Wir blieben still liegen mit unserer Flotte auf der Kopenhagener Reede. Es wird gesagt, dass dort heute ein Arkelie-Meister und ein Matrose auf der PRINS CHRISTIAN starben ( ) und sie bekamen Särge und wurden an Land gebracht und begraben und alle die, welche dort im Sommer an Bord gestorben waren, sind alle an Land gebracht worden, um begraben zu werden. Aber bei uns wurde nicht einer an Land geführt (468, 485, 486, 501, 505, 509), sogar dass deren Kapitän und unsere, Brüder waren, und heute waren dort auf der PRINS CHRISTIAN 84 Matrosen und 3 Soldaten krank, und auf<sup>2864</sup> unserem Schiff der PRINS WILHELM waren 72 Mann krank (535). Es wird gesagt, dass auf der BESKIERMEREN, dort sind fast alle zusammen gesund und vielfältige von diesen starben (568) ( ) ( ) ( ).
- 2.12. Den 2. desgleichen, Mittwoch. Wir blieben still liegen mit unserer Flotte auf der Kopenhagener Reede. Heute kam der Brander SORTE HANE von Holstein auch hierher zum Ankern. Das ist eine ziemlich wendige Fleute, ist in Lübeck gebaut und der König hatte die gekauft. Die führte 4 Geschütze, 4 Falkenetter und fuhr 18 Mann stark ( ) ( ) ( ). Heute begann die FREDERICUS QUARTUS hineinzuwarpfen ( ) ( ) ( ) ( ) ( ). Es wird gesagt, dass hier über 40 Matrosen von der Flotte an Land gegangen sind, ohne Erlaubnis und sie wurden im Gefängnis auf Holmen festgesetzt (573, 574, 577, 579).

561

#### **1565. *Nulla salus bello Pacem te poscinius omnes***<sup>2865</sup>

<sup>2866</sup> Anno 1565, den 20. Oktober hatte König Friedrich II.<sup>2867</sup> eine herrliche Schlacht zu Lande gegen den Schweden gewonnen, die wird die merkwürdige Falkenberg<sup>2868</sup> Schlacht genannt. Der Feldoberst mit Namen Daniel Rantzau<sup>2869</sup> führte unsere Armee, die aus 17 Fähnrichen und 7 Fahnen bestand. Das war die Macht, die unser König hatte und die Kriegsleute waren kaum schlecht und recht und hatten geringes Ansehen, aber sie waren anderen Glaubens und hatten Gott mit sich etc. Die schwedische Armee bestand aus so vielen Fähnrichen, 1 für jedes Jahr, dass Christus auf der Erde lebte etc., und sie waren sehr prächtig in Kleidern und Montur, auch spöttisch und großmütig ( ) und sie hatten 17 Fahnen. Am Abend als die Schlacht vorüber war, da lagen dort 6000 Schwedische an der Stelle, außer vielen Unzähligen, welche in einen Fluss gefahren wurden und ertranken und Verschiedene wurden niedergetreten im Moor und Sumpf, sodass sie niemand zählen konnte. Von unseren wurden dort nicht mehr als 500 Mann erschlagen und einige verletzt und dort ließen sie alle die Toten begraben, sowohl deren eigene als auch die Schwedischen. Unser Herr half uns den Tag zu kämpfen sowohl mit Sturm als auch Regen, der dieser Seite am besten diente, doch war es zuerst gegen diese gerichtet ( ). Unsere erhielten als Beute 6 Reiterfahnen und fünf schöne Fähnrich<fahnen> und 50 Feldge-

<sup>2862</sup> Zur Verbrennung Altonas siehe BERLAGE 1969, S. 37–68.

<sup>2863</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: Alle Leute, die dort wohnen sollten an Bord kommen.

<sup>2864</sup> Randnotiz in der Quelle: (472).

<sup>2865</sup> *Nulla Sollus Bello pacem te poscinius omnes*: Seitenüberschrift in lateinischer Sprache, umgangssprachlich übersetzt als: *Kein Heil ist im Krieg fordern wir von dir*.

<sup>2866</sup> Randnotiz in der Quelle: (430).

<sup>2867</sup> Randnotiz in der Quelle: (430).

<sup>2868</sup> *Falckenberg*: Schwedische Stadt in der historischen Provinz Halland, die bis 1645 dänisch war. Die Schlacht selbst fand bei dem Dorf Axtorna statt. Ausführlicher zur Schlacht, siehe ERICSON et al. 2005, S. 69–76.

<sup>2869</sup> *Daniell Rantzaw*: Daniel Rantzau (1529–1569), dänischer Feldherr. Siehe den Eintrag »Rantzau, Daniel« im DBL, Bd. 13 (1899), S. 417–424.

schütze und anderes mehr. Einige von den dänischen Hauptmännern waren mit Namen Moritz Podebusk<sup>2870</sup> und Hack Holgersen<sup>2871</sup> und Josua van Qualen,<sup>2872</sup> Frants Banner<sup>2873</sup> und Peder Gyldenstjerne,<sup>2874</sup> Hendrick Tornow<sup>2875</sup> waren Rittmeister.<sup>2876</sup> Oberste für das Fußvolk waren Platow<sup>2877</sup> und Strickfod<sup>2878</sup> etc. Dort starb auch in derselben Schlacht einer von den Reichsräten Dänemarks mit Namen Steen Rosensparre<sup>2879</sup> und weitere etc. Als der König diese guten Neuigkeiten erhielt, dankte er Gott und in beiden Reichen wurde verordnet, Gott in allen Kirchen zu danken ( ).

Es wird gesagt, dass die Norwegischen sich hieran erinnern, Alf oder Allf Ellingsen,<sup>2880</sup> war ein Graf über Tønsberg len,<sup>2881</sup> dort eingesetzt durch König Eriks Sohn Magnus,<sup>2882</sup> Anno Domini 1285. Er nahm sich vor, zu rauben und plündern von den deutschen und dänischen Schätzen und englischen, solange bis er mit seinem Kopf bezahlen musste, und wurde vor Helsingborg gestellt – das da Haupt- oder Residenzstadt war – Anno Domini 1290, als König Erik <VI.> Menved<sup>2883</sup> war neu zum Regieren gekommen etc. Dort wurde gesagt, dass er eine Befestigung hin bei Skanör<sup>2884</sup> hatte ( ) und dort hatte er seine Zuflucht und war dicht am Wasser ( ).

Anno 1494 wurde einer von den Schreibern des Königs mit Namen Anders Schreiber<sup>2885</sup> zu Unrecht in den Blauen Turm gesetzt und so zum Galgen verurteilt und als er draußen vor der Stadt gehängt wurde, da sah man ein klares Licht am Himmel brennen, dass sie alle sehen konnten, worüber sie ängstlich wurden und ihn vom Galgen nahmen und ihn auf dem Kirchhof begruben, in einer Weihnachtsnacht desselben Jahres ( ) ( ).

Anno 1516 wurde ein Schreiber des Königs gehängt, draußen vor Kopenhagen, eines Märzabends und derselbe Schreiber hieß Hans Schreiber<sup>2886</sup> ( ).

Anno 1290 da nahm der Marschall Stig <Andersen Hvide><sup>2887</sup> das Eiland Hjelm<sup>2888</sup> (348) ein und und <sic!><sup>2889</sup> baute dort ein festes Schloss mit doppelten Gräben und Schutz da herum,

- 
- <sup>2870</sup> *Moris Pode bush*: Moritz Podebusk (?–1593), dänischer Hauptmann, Armeeeoffizier. Siehe den Eintrag »Podebusk, Mourids« im DBL, Bd. 13 (1899), S. 192–193.
- <sup>2871</sup> *Hack Holgersen*: Hack Holgersen Ulfstand (1535–1594), dänischer Reichsmarschall. Siehe den Eintrag »Ulfstand, Hack Holgersen« im DBL, Bd. 18 (1904), S. 52–54.
- <sup>2872</sup> *Joswa Van Qualen*: Josua von Qualen (ca. 1530–1585/86), holsteinisch-dänischer Feldmarschall.
- <sup>2873</sup> *Frans banner*: Frants Banner (?–1575), dänischer Hauptmann, Armeeeoffizier.
- <sup>2874</sup> *Peder giölden Stierne*: Peder Gyldenstjerne (1533–1594), dänischer Reichsmarschall. Siehe den Eintrag »Gyldenstjerne, Peder« im DBL, Bd. 6 (1892), S. 393–395.
- <sup>2875</sup> *Hendrick tornaw*: Hendrick Tornow (1565), dänischer Rittmeister.
- <sup>2876</sup> *Ritmester*: Militärische Bezeichnung für einen Offizier der Kavallerie. Dessen Dienstrang entsprach dem eines Hauptmanns der Infanterie.
- <sup>2877</sup> *Platow*: Platow (1565), dänischer Oberst.
- <sup>2878</sup> *Strick fod*: Strickfod (1565), dänischer Oberst.
- <sup>2879</sup> *Steen Rassen Spær*: Steen Rosensparre (1523–1565), dänischer Reichsrat. Siehe den Eintrag »Roensparre, Steen« im DBL, Bd. 14 (1900), S. 302–303.
- <sup>2880</sup> *alf Eller Allf Ellingsen*: Alf/Allf Ellingsen (1285), norwegischer Adliger, Graf über das Lehen Tønsberg.
- <sup>2881</sup> *Tunsberg Leen*: Alte administrative Verwaltungseinheit in Norwegen, die seit dem Mittelalter bis ins 17. Jahrhundert existierte. Das Gebiet umfasste dabei die Provinz Vestfold mit der Stadt Tønsberg als Verwaltungszentrum.
- <sup>2882</sup> *Erick Mangnus*: Magnus I. (1240–1290), König von Schweden.
- <sup>2883</sup> *Erick Menwed*: Erik VI., Menved (1274–1319), König von Dänemark.
- <sup>2884</sup> *Schaanör*: Schwedische Stadt in der historischen Provinz Schonen, die bis 1658 dänisch war. 1754 wurden die beiden Städte Skanör und Falsterbo zusammengelegt, sodass die Stadt Skanör-Falsterbo entstand.
- <sup>2885</sup> *Anders Skriffuer*: Anders Schreiber (?–1494), dänischer Hofschreiber.
- <sup>2886</sup> *Hans Skriffuer*: Hans Schreiber (?–1516, dänischer Hofschreiber)
- <sup>2887</sup> *Stig*: Stig Andersen Hvide der Ältere (vor 1275–1293), dänischer Marschall. Siehe den Eintrag »Hvide, Stig Andersen« im DBL, Bd. 8 (1894), S. 196–198.
- <sup>2888</sup> *Hjelm*: Dänische Insel im Kattegat, etwa 10 Kilometer südöstlich von der Stadt Ebeltoft.
- <sup>2889</sup> Wortwiederholung in der Quelle.

das ist noch sichtbar bis zu diesem Tage, und hielt dort Haus. Im fünften Jahr, als er starb und begraben wurde, das geschah draußen bei der Kirche auf Helnæs,<sup>2890</sup> Anno Domini 1294, nach seinem Abgang sind dort andere uneins darüber geworden, darüber dass eine Pforte straft das Leben und eine Pforte zu sterben im Ausland. (349)

Dieser Stig Andersen war Marschall des Dänischen Reiches und wenn er draußen im Seekrieg und <Land>Krieg war, da beschloß König Erik seine Frau, wofür er später erschlagen wurde (\_\_\_).

- 3.12. Den 3. desgleichen, Donnerstag. Wir blieben still liegen mit unserer Flotte auf der Reede. Heute wurden hier 6 Schaluppen herausbugsiert vom Holmen zum General, um zu den Schiffen ausgeliefert zu werden, denen es mangelte, und wir bekamen auch eine von diesen, anstelle für diese, die im Sommer unterging (415 / 543), und heute wurden hier viele kranke Leute von der Flotte an Land gebracht und sie lagen so lange in Prähmen beim Zollhaus. Dort starben 4 Mann von diesen. Dort wurden 400 von diesen an Bord zu der NORSKE LØVE gebracht und dort kamen nicht mehr als vier Mann von diesen ins Krankenhaus (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_). Niemand durfte an Land gehen von der Flotte (\_\_\_), bis auf weitere Befehle (542). Aber sie durften nun hinauf zum Zollhaus gehen und nicht weiter wegen der Befehle (557, 568).<sup>2891</sup> Wasser und Verpflegung und weitere Warengüter wurden in Prähmen zum Baum gebracht (\_\_\_), dort sollten sie diese mit den Booten abholen (\_\_\_). Es wird gesagt, wenn die Schiffe hineingeholt werden,<sup>2892</sup> da sollen die Leute jeder vier Monatsgelder bekommen und nicht an Land kommen, sondern mit den Fahrzeugen nach Møn und zu anderen Orten hingeführt werden (564, 533, 579, 578) (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_).
- 4.12. Den 4. desgleichen, Freitag. Wir blieben still liegen mit unserer Flotte auf der Reede. Heute hielt das Orlogschiff TRE LØVER hinein und das Orlogschiff EBENEZER begann auch hineinzusegeln und es segelte auf Grund, draußen bei der Tonne, und blieb dort in der Nacht stehen.<sup>2893</sup> Es wird gesagt, dass 56 Baracken gebaut werden sollten (549) auf Nyholm (559), und sie hatten nun 10 von diesen fast fertig (567).<sup>2894</sup> Es wird gesagt, dass die Jahresdiener und Hamburger dort im Winter liegen sollten und die anderen sollten auf dem Land einquartiert werden (563, 533). Es wird gesagt, als die SLESVIG verlorenging (547), da wurden dort nicht mehr Leute geborgen als die, welche im Boot waren. Das waren acht Mann, welches waren ein Leutnant, ein Quartiermeister und sechs Matrosen (\_\_\_).
- 5.12. Den 5. desgleichen, Samstag. Wir blieben still liegen mit der Flotte auf der Reede mit einem nordöstlichen Wind, und das Boot der EBENEZER<sup>2895</sup> saß noch immer auf Grund. Heute waren die 6 Orlogschiffe bereit, um in die Ostsee zu segeln (549, 571), das war die JYLLAND, Schoutbynacht Trojel, er lag und wehte eine blaue Flagge, diese lagen mit losen Marssegeln: die HAVFRUEN und ISLAND, NELLEBLADET, CHRISTIANUS QUARTUS und die <NY> DELMENHORST und 2 Bombardergalieten – CITRONEN und POMMERANTZEN, die sollten mit diesen nach Pommern zu unserem Lager fahren (556, 569, 571) (\_\_\_).

### 1130. *Fratrum quoque gratia rara est*<sup>2896</sup> / 100 / K:<önige> W:<ahl>

Anno 1130 wurde Herzog Knud <Lavard><sup>2897</sup> (welches war der Sohn von Erik Ejegod <Immergut>)<sup>2898</sup> zu Unrecht erschlagen, eine Meile Weges nordöstlich von Ringsted,<sup>2899</sup> und als

<sup>2890</sup> *Helnes*: Dänische Halbinsel im Kleinen Belt im Westen der Insel Fünen.

<sup>2891</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: Die wollten, dass die Pest aussterbe, bevor wir hineinkommen sollten.

<sup>2892</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: Das ist Janmaats Gerede.

<sup>2893</sup> Randnotiz in der Quelle: (569).

<sup>2894</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: [*Specu latiner*] für Janmaat.

<sup>2895</sup> Randnotiz in der Quelle: (568).

<sup>2896</sup> Seitenüberschrift, zusammen mit Seite 566: *1130. Fratrum Quoque / grattia Rara est*: 1130: Seitenüberschrift in lateinischer Sprache, umgangssprachlich übersetzt als: Bruderliebe ist selten. Es handelt sich um ein Zitat aus den *Metamorphosen* von Ovid, 1. Buch, Vers 145.

<sup>2897</sup> *Knud*: Knud Lavard (1096–1131), Jarl/Herzog von Schleswig, Herrscher über die Abodriten. Siehe den Eintrag »Knud Lavard« im DBL, Bd. 9 (1895), S. 266–270.

<sup>2898</sup> *Ericks Ejegod*: Erik I., Ejegod (um 1056–1103), König von Dänemark.

<sup>2899</sup> *Ringsted*: Dänische Stadt im Zentrum der Insel Seeland. Zur Geschichte der Stadt siehe auch den Eintrag »Ringsted« bei KLOSE 1982, S. 167–168.



sein Blut auf das Feld niederfloss, da entsprang dort sogleich ein Springquell mit Springwasser, der bis zu diesem Tag zu sehen ist (\_\_\_). Saxo,<sup>2900</sup> 13. Buch etc.

Verzeichnis über die Könige, welche nacheinander in Dänemark waren, welche folgende sind.<sup>2901</sup>

<sup>2902</sup> 1. Dan <I.>, 2. Humble,<sup>2903</sup> 3. Löder,<sup>2904</sup> 4. Skjöld,<sup>2905</sup> 5. Gram Gold[Rölf],<sup>2906</sup> 6. Svibdag,<sup>2907</sup> 7. Guthorm,<sup>2908</sup> 8. Hadding,<sup>2909</sup> 9. Frode <I.> Fredegod,<sup>2910</sup> 10. Halfdan,<sup>2911</sup> 11. Roe,<sup>2912</sup> 12. Helgi,<sup>2913</sup> 13. Rolf Krage,<sup>2914</sup> 14. Höder,<sup>2915</sup> 15. Rörik Ringschleuderer,<sup>2916</sup> 16. Viglet,<sup>2917</sup> 17. Vermund der Blinde,<sup>2918</sup> 18. Uffe <den> Spage,<sup>2919</sup> 19. Dan II.,<sup>2920</sup> 20. Huglek der Kleine,<sup>2921</sup> 21. Frode <II.> der Starke,<sup>2922</sup> 22. Dan III.,<sup>2923</sup> 23. Fridlev der Schnelle <sic!>,<sup>2924</sup> 24. Frode III.,<sup>2925</sup> 25. Hjarni der Skalde,<sup>2926</sup> 26. Fridlev II<.> der Schnelle

---

<sup>2900</sup> *Saxo*: Saxo Grammaticus (um 1160–nach 1208), dänischer Geschichtsschreiber.

<sup>2901</sup> Im Folgenden werden 100 Könige Dänemarks bzw. Skandinaviens in chronologischer Reihenfolge aufgelistet, wobei auch die sogenannten Sagenkönige berücksichtigt wurden. Diese Liste ist weder vollständig noch korrekt. Einige Beinamen und die Ordnungszahlen stimmen nicht mit den offiziellen Quellen überein. Siehe zu den frühen Königen insbesondere die *Gesta Danorum* von Saxo Grammaticus (um 1160–nach 1208), die dieser zwischen 1185 und 1208 verfasst hat. Vgl. die chronologischen Tabellen bei *Große und gute Handlungen einiger Daenen, Norweger und Holsteiner*, ab S. 475.

<sup>2902</sup> Randnotiz in der Quelle: (512).

<sup>2903</sup> *Humble*: Humble (dänischer Sagenkönig). Vgl. *Saxo Grammaticus. Nordische Mythen und Geschichte*, S. 44.

<sup>2904</sup> *Lothor*: Löder (dänischer Sagenkönig). Vgl. *Saxo Grammaticus. Nordische Mythen und Geschichte*, S. 44.

<sup>2905</sup> *Schiold*: Skjöld (dänischer Sagenkönig). Vgl. *Saxo Grammaticus. Nordische Mythen und Geschichte*, S. 45–49.

<sup>2906</sup> *grum guld Rölf*: Gram (dänischer Sagenkönig).

<sup>2907</sup> *Suib dager*: Svibdag (norwegischer Sagenkönig). Vgl. *Saxo Grammaticus. Nordische Mythen und Geschichte*, S. 56, 58–59.

<sup>2908</sup> *Gottorm*: Guthorm (mythischer Sagenkönig).

<sup>2909</sup> *Hadding*: Hadding (mythischer Sagenkönig). Vgl. *Saxo Grammaticus. Nordische Mythen und Geschichte*, S. 93.

<sup>2910</sup> *Frode i Freckne*: Frode I. (dänischer Sagenkönig).

<sup>2911</sup> *haldan*: Halfdan (dänischer Sagenkönig). Vgl. *Saxo Grammaticus. Nordische Mythen und Geschichte*, S. 426–431.

<sup>2912</sup> *Roe*: Roe (schwedischer Sagenkönig). Vgl. *Saxo Grammaticus. Nordische Mythen und Geschichte*, S. 118.

<sup>2913</sup> *Helge*: Helgi (norwegischer Sagenkönig). Vgl. *Saxo Grammaticus. Nordische Mythen und Geschichte*, S. 155.

<sup>2914</sup> *Rolf Krag*: Rolf Krage (dänischer Sagenkönig). Vgl. *Saxo Grammaticus. Nordische Mythen und Geschichte*, S. 122, 125.

<sup>2915</sup> *Hotther*: Höder (dänischer Sagenkönig). Vgl. *Saxo Grammaticus. Nordische Mythen und Geschichte*, S. 121, 149–163.

<sup>2916</sup> *Rörrick Slijngbaand*: Rörik Ringschleuderer (nordischer Sagenkönig). Vgl. *Saxo Grammaticus. Nordische Mythen und Geschichte*, S. 172–173.

<sup>2917</sup> *Viglet*: Viglet (dänischer Sagenkönig). Vgl. *Saxo Grammaticus. Nordische Mythen und Geschichte*, S. 204.

<sup>2918</sup> *Wermund blinde*: Vermund der Blinde (dänischer Sagenkönig). Vgl. *Saxo Grammaticus. Nordische Mythen und Geschichte*, S. 206.

<sup>2919</sup> *Vefe Spage*: Uffe den Spage (dänischer Sagenkönig). Vgl. *Saxo Grammaticus. Nordische Mythen und Geschichte*, S. 206.

<sup>2920</sup> *Dan 2<sup>de</sup>*: Dan II. (dänischer Sagenkönig).

<sup>2921</sup> *Huglet lille*: Huglek der Kleine (irischer Sagenkönig). Vgl. *Saxo Grammaticus. Nordische Mythen und Geschichte*, S. 340–341.

<sup>2922</sup> *Frode Stercke*: Frode II., der Starke (dänischer Sagenkönig).

<sup>2923</sup> *Dan 3<sup>de</sup>*: Dan III. (dänischer Sagenkönig).

<sup>2924</sup> *Fridlev Snare*: Den Beinamen »den raske« bzw. auch »snare« (dt. der Schnelle) trug eigentlich Fridlev I.

<sup>2925</sup> *Frode 3<sup>de</sup> Fredgode*: Frode III., Fredegod (dänischer Sagenkönig).

<sic!><sup>2927</sup> 27. Frode IV. der Freigiebige,<sup>2928</sup> 28. Ingjald,<sup>2929</sup> 29. Olav I.,<sup>2930</sup> 30. Frode V. [Rotbagne],<sup>2931</sup> 31. Harald I.,<sup>2932</sup> 32. Halfdan II. Bjerggram,<sup>2933</sup> 33. unser Harald II., 34. Ungvin,<sup>2934</sup> 35. Sigvald I.,<sup>2935</sup> 36. Sigar,<sup>2936</sup> 37. unser Sigvald II.,<sup>2937</sup> 38. Halfdan III.,<sup>2938</sup> 39. Harald III. Hildetand, 40. Hede,<sup>2939</sup> 41. Ole <den> Frøkne,<sup>2940</sup> 42. Ömund,<sup>2941</sup> 43. Sigvard I.,<sup>2942</sup> 44. Budli,<sup>2943</sup> 45. Jarmerik,<sup>2944</sup> 46. Broder,<sup>2945</sup> 47. Sigvald III.,<sup>2946</sup> 48. Snio,<sup>2947</sup> 49. Björn,<sup>2948</sup> 50. Harald IV.,<sup>2949</sup> 51. Gorm I. der Grausame,<sup>2950</sup> 52. Göttrik,<sup>2951</sup> 53. Olav III.,<sup>2952</sup> 54. Hemming,<sup>2953</sup> 55. Sigvard II. Ring,<sup>2954</sup> 56. Ragner Lodbrok,<sup>2955</sup> 57. Sigurd III. Wurmauge <sic!><sup>2956</sup> 58. Erik I. das Kind,<sup>2957</sup> 59. Erik II. der Unfreundliche,<sup>2958</sup> 60. Knut I. der Kleine,<sup>2959</sup>

- 
- <sup>2926</sup> *Hiarne Schiald*: Hjarni, der Skalde (dänischer Sagenkönig, bzw. Skaldenkönig). Vgl. *Saxo Grammaticus. Nordische Mythen und Geschichte*, S. 319.
- <sup>2927</sup> *Fridlef 2 Rashe*: Fridlev II. führte keinen Beinamen.
- <sup>2928</sup> *Frode 4 Frome*: Frode IV., Gavmilde (dänischer Sagenkönig).
- <sup>2929</sup> *Ingild*: Ingjald (dänischer Sagenkönig). Vgl. *Saxo Grammaticus. Nordische Mythen und Geschichte*, S. 346.
- <sup>2930</sup> *Olluf 1*: Olav I. Tryggvason (968–1000), König von Norwegen.
- <sup>2931</sup> *Frode 5 Rotbagne*: Frode V. (dänischer Sagenkönig).
- <sup>2932</sup> *Harald 1*: Harald I. (dänischer Sagenkönig).
- <sup>2933</sup> *Haldan 2 biergram*: Halfdan II. (dänischer Sagenkönig).
- <sup>2934</sup> *Unguin*: Ungvin (gotländischer Sagenkönig). Vgl. *Saxo Grammaticus. Nordische Mythen und Geschichte*, S. 398.
- <sup>2935</sup> *Sivald 1*: Sigvald I. (nordischer Sagenkönig).
- <sup>2936</sup> *Siger*: Sigar (dänischer Sagenkönig). Vgl. *Saxo Grammaticus. Nordische Mythen und Geschichte*, S. 405.
- <sup>2937</sup> *Sivald 2*: Sigvald II. (dänischer Sagenkönig).
- <sup>2938</sup> *haldan 3*: Halfdan III. (dänischer Sagenkönig).
- <sup>2939</sup> *Hetter*: Hede (dänische Sagenkönigin). Vgl. *Saxo Grammaticus. Nordische Mythen und Geschichte*, S. 453.
- <sup>2940</sup> *Olluf Frogne*: Ole den Frøkne (dänischer Sagenkönig).
- <sup>2941</sup> *Omund*: Ömund (dänischer Sagenkönig). Vgl. *Saxo Grammaticus. Nordische Mythen und Geschichte*, S. 464–468.
- <sup>2942</sup> *Sivard 1*: Sigvard I. (dänischer Sagenkönig). Hier handelt es sich um die falsche Ordnungszahl. Korrekt wäre Sigvard II. Vgl. *Saxo Grammaticus. Nordische Mythen und Geschichte*, S. 478–480.
- <sup>2943</sup> *Butlle*: Budli (dänischer Sagenkönig).
- <sup>2944</sup> *Jarmerica*: Jarmerik (dänischer Sagenkönig). Vgl. *Saxo Grammaticus. Nordische Mythen und Geschichte*, S. 480–486.
- <sup>2945</sup> *Broder*: Broder (dänischer Sagenkönig).
- <sup>2946</sup> *Sivald 3*: Sigvald III. (dänischer Sagenkönig).
- <sup>2947</sup> *Snio*: Snio (nordischer Sagenkönig). Vgl. *Saxo Grammaticus. Nordische Mythen und Geschichte*, S. 490–492.
- <sup>2948</sup> *biørn*: Björn (dänischer Sagenkönig).
- <sup>2949</sup> *Harald 4*: Harald IV. (um 1103–1136), König von Norwegen.
- <sup>2950</sup> *gorm 1 grume*: Gorm I., der Grausame (dänischer Sagenkönig).
- <sup>2951</sup> *göthrick*: Göttrik (dänischer Sagenkönig).
- <sup>2952</sup> *Olluf 3*: Olav III. Kyrre (um 1050–1093), König von Norwegen.
- <sup>2953</sup> *Hemming*: Hemming (dänischer Sagenkönig).
- <sup>2954</sup> *Sivard 2 Ring*: Sigvard II., Ring (dänischer Sagenkönig). Vgl. *Saxo Grammaticus. Nordische Mythen und Geschichte*, S. 524, 527.
- <sup>2955</sup> *Regner Lotbrog*: Ragnar Lodbrok (dänischer Sagenkönig). Vgl. *Saxo Grammaticus. Nordische Mythen und Geschichte*, S. 525–526.
- <sup>2956</sup> *Siuard Snogöije*: Sigurd Wurmauge/Schlangenaug (dänischer Sagenkönig). Hier handelt es sich um die falsche Ordnungszahl. Korrekt wäre Sigurd II. Snogöie. Vgl. *Saxo Grammaticus. Nordische Mythen und Geschichte*, S. 532–535.
- <sup>2957</sup> *Erick 1 barn*: Erik I., das Kind (dänischer Sagenkönig).
- <sup>2958</sup> *Erick 2 u-milde*: Erik II., der Unfreundliche (dänischer Sagenkönig).
- <sup>2959</sup> *Knud 1 lille*: Knut I., der Kleine (dänischer Sagenkönig). Vgl. *Saxo Grammaticus. Nordische Mythen und Geschichte*, S. 557.

61. Frode IV. der Fromme, 62. Gorm II. der Engländer,<sup>2960</sup> 63. Harald V.<sup>2961</sup> <sic!>, 64. Gorm III. der Alte,<sup>2962</sup> 65. Harald VI.<sup>2963</sup> <sic!> Blauzahn,<sup>2964</sup> 66. Sven I. Gabelbart,<sup>2965</sup> 67. Knut II. der Große,<sup>2966</sup> 68. Knut III. der Harte <Hardiknut>,<sup>2967</sup> 69. Magnus der Gute,<sup>2968</sup> 70. Sven Estridsson,<sup>2969</sup> 71. Harald VII.<sup>2970</sup> <sic!>, 72. Knut IV. der Heilige, 73. Olaf IV.<sup>2971</sup> <sic!> Hunger (429),<sup>2972</sup> 74. Erik III. <sic!><sup>2973</sup> Ejegod <Immergut> <sic!>,<sup>2974</sup> 75. Niels, 76. Erik IV.<sup>2975</sup> <sic!> Emune <der Erinnerungswürdige>,<sup>2976</sup> 77. Erik V.<sup>2977</sup> <sic!> Lamm,<sup>2978</sup> 78. Sven Eriksson,<sup>2979</sup> 79. Knut V. Magnusson,<sup>2980</sup> 80. Waldemar I. der Große,<sup>2981</sup> 81. Knut VI.,<sup>2982</sup> 82. Waldemar II. der Sieger<sup>2983</sup> (\_\_\_), 83. Erik VI.<sup>2984</sup> <sic!> der Heilige, 566 84. Abel,<sup>2985</sup> 85. Christoph I.,<sup>2986</sup> 86. Erik Klipping IV.<sup>2987</sup> <sic!> (\_\_\_), 87. Erik VIII.<sup>2988</sup> <sic!> Menved, 88. Christoph II.,<sup>2989</sup> 89. Waldemar III.,<sup>2990</sup> 90. Margarethe,<sup>2991</sup> 91. Olav V.<sup>2992</sup>

- 
- <sup>2960</sup> *gorm*<sup>2</sup> *Engelender*: Gorm II., der Engländer.
- <sup>2961</sup> Hier handelt es sich um die falsche Ordnungszahl. Korrekt wäre Harald II.
- <sup>2962</sup> *gorm*<sup>3</sup> *gamle*: Gorm III., der Alte (vor 900–936/58), König von Dänemark.
- <sup>2963</sup> Hier handelt es sich um die falsche Ordnungszahl. Korrekt wäre Harald I. Blauzahn.
- <sup>2964</sup> *Harald*<sup>6</sup> *blaataand*: Harald I., Blauzahn (um 910–987), König von Dänemark und Norwegen. Vgl. *Saxo Grammaticus. Nordische Mythen und Geschichte*, S. 563.
- <sup>2965</sup> *Suend*<sup>1</sup> *tiug Skieg*: Sven I. Gabelbart (um 965–1014), König von Dänemark, Norwegen und England.
- <sup>2966</sup> *Knud*<sup>2</sup> *Store*: Knut II., der Große (um 995–1035), König von England, Dänemark und Norwegen. Siehe den Eintrag »Knut den store« im DBL, Bd. 9 (1895), S. 257–260.
- <sup>2967</sup> *knud*<sup>3</sup> *haarde*: Knut III., der Harte (1018/1019–1042), König von England und Dänemark.
- <sup>2968</sup> *Magnus gode*: Magnus I., der Gute (um 1024–1047), König von Norwegen und Dänemark. Siehe den Eintrag »Magnus den gode« im DBL, Bd. 11 (1897), S. 44.
- <sup>2969</sup> *Snend*<sup>3</sup> *Erick Sön*: Sven Estridsson (um 1020–1076), König von Dänemark.  
<sup>2970</sup> Hier handelt es sich um die falsche Ordnungszahl. Korrekt wäre Harald III.
- <sup>2971</sup> Hier handelt es sich um die falsche Ordnungszahl. Korrekt wäre Olaf I.
- <sup>2972</sup> Hier handelt es sich um den falschen Beinamen. Olaf I. trug den Namenszusatz »Hunger«.
- <sup>2973</sup> Hier handelt es sich um die falsche Ordnungszahl. Korrekt wäre Erik I. Ejegod.
- <sup>2974</sup> Hier handelt es sich um den falschen Beinamen. Korrekt wäre Erik III. Lam. Der Beiname »Ejegod«, wurde durch Erik I. geführt.
- <sup>2975</sup> Hier handelt es sich um die falsche Ordnungszahl. Korrekt wäre Erik II. Emune.
- <sup>2976</sup> Hier handelt es sich um den falschen Beinamen. Korrekt wäre Erik II. Emune.
- <sup>2977</sup> Hier handelt es sich um die falsche Ordnungszahl. Korrekt wäre Erik III. das Lamm.
- <sup>2978</sup> *Erick*<sup>5</sup> *lam*: Erik III., das Lamm (um 1100/05–1146), König von Dänemark.
- <sup>2979</sup> *Snend*<sup>3</sup> *Erick Sön*: Sven III. Eriksson (vor 1120–1157), König von Dänemark.
- <sup>2980</sup> *Knud*<sup>5</sup> *Magnusön*: Knut V. Magnusson (um 1130–1157), König von Dänemark. Siehe den Eintrag »Knut (Magnussen)« im DBL, Bd. 9 (1895), S. 263–264.
- <sup>2981</sup> *Waldemar*<sup>1</sup> *St[...]*: Waldemar I., der Große (1131–1182), König von Dänemark. Siehe den Eintrag »Valdemar I« im DBL, Bd. 18 (1904), S. 175–178.
- <sup>2982</sup> *Knud*<sup>6</sup>: Knut VI. (1162/1163–1202), König von Dänemark. Siehe den Eintrag »Knut (Valdemarsen)« im DBL, Bd. 9 (1895), S. 264–266.
- <sup>2983</sup> *Waldemar*<sup>2</sup> *Seijer*: Waldemar II., der Sieger (1170–1241), König von Dänemark, Herzog von Schleswig. Siehe den Eintrag »Valdemar II« im DBL, Bd. 18 (1904), S. 178–183.
- <sup>2984</sup> *Erick*<sup>4</sup> *Emune*: Erik IV., Plovpenning (1216–1250), König von Dänemark, Herzog von Schleswig. Hier handelt es sich um den falschen Beinamen. Korrekt wäre Erik IV. Plovpenning.
- <sup>2985</sup> *abell*: Abel (1218–1252), König von Dänemark.
- <sup>2986</sup> *Christopher*<sup>1</sup>: Christoph I. (1219–1259), König von Dänemark.
- <sup>2987</sup> *Erick d*:<sup>4</sup> *gliping*: Erik V., Klipping (um 1249–1286), König von Dänemark. Hier handelt es sich um die falsche Ordnungszahl. Korrekt wäre Erik V. Klipping.
- <sup>2988</sup> Hier handelt es sich um die falsche Ordnungszahl. Korrekt wäre Erik VI. Menved.
- <sup>2989</sup> *Christoper*<sup>2</sup>: Christoph II. (1276–1332), König von Dänemark.
- <sup>2990</sup> *Waldemar*<sup>3</sup>: Waldemar III. (1314–1364), König von Dänemark, Herzog von Schleswig.
- <sup>2991</sup> *Margaretta*: Margarethe I. (1353–1412), Königin von Dänemark, Norwegen und Schweden. Siehe den Eintrag »Margrethe« im DBL, Bd. 11 (1897), S. 116–121.

<sic!><sup>2993</sup> 93. Christoph III. von Bayern,<sup>2994</sup> <sup>2995</sup> 92. Erik IV.<sup>2996</sup> <sic!> der Pommer, 94. Christian I., 95. Hans <Johann>, 96. unser<sup>2997</sup> Christian II., 97. Friedrich I.,<sup>2998</sup> 98. Christian III., 99. unser Friedrich II., 100. Christian IV., 101. Friedrich III.,<sup>2999</sup> 102. unser Christian V.,<sup>3000</sup> 103. Friedrich IV., Gott bewahre ihn.<sup>3001</sup>

Als die Sintflut zur Strafe über die Erde kam und jeder für sich selbst eine Sprache bekam, da breiteten sich die Leute aus, Henochs<sup>3002</sup> Nachkommen nahmen Asien<sup>3003</sup> ein, Europa fiel Jafet<sup>3004</sup> zu, während Afrika<sup>3005</sup> von Ham<sup>3006</sup> genommen wurde. Der Nachkomme von Jafet ist Gomer,<sup>3007</sup> der gänzlich Starke, sein Nachwuchs besaß zuerst Dänemark und ließ sich Kimber nennen. Von Sem<sup>3008</sup> ist Geter,<sup>3009</sup> von seiner Abkunft sind die Goten und Geten, tapfer und fromm,<sup>3010</sup> welche alle für dänische Männer halten<sup>3011</sup> als sie nach der ersten jüdischen Weise eine Zeit gelebt hatten. Sie kennen diese aus deren Altertum und Urteile zu hören,<sup>3012</sup> sie sollten da auch Gottesleute sein, wie ein König sie haben will über das ganze Reich, das durch eine Gewalt gesteuert werden sollte.

Da wurde König Dan ausgewählt zum König. (565) (512)

- 5.12. Den 5. desgleichen, Samstag. Heute war Admiral Barfod an Bord bei dem General und fragte ihn an,<sup>3013</sup> wie lange er die Leute hier liegen und krepieren lassen wolle, und dass, wenn er bedenken solle, dass die Flotte das andere Jahr wieder hinauskommen solle und er einige von den Leuten behalten wolle, dass er diese da auf andere Weise nutzen möge und wenn er das nicht anders durchführen wolle, da wolle er seinen Abschied vom Dienst begehren,<sup>3014</sup> und gleiches

<sup>2992</sup> *Olluf*<sup>5</sup>: Olav II./IV. (1370–1387), König von Dänemark und Norwegen. Korrekt wäre Olav II. (1370–1387), jedoch regierte er vor Margarethe I. Hier ist ebenfalls die Reihenfolge durcheinandergeraten. Siehe den Eintrag »Oluf« im DBL, Bd. 12 (1898), S. 425–426.

<sup>2993</sup> Hier handelt es sich um die falsche Ordnungszahl. Korrekt wäre Olav II. Håkonsson (1370–1387), der als Olav II. König von Dänemark war und als Olav IV. seit 1380 von Norwegen. Darüber hinaus wurde Erik VII. (um 1382–1459) übersprungen.

<sup>2994</sup> *Christofer*<sup>3</sup> *beijer*: Christoph III., von Bayern (1416–1448), König von Dänemark, Norwegen und Schweden.

<sup>2995</sup> Randnotiz in der Quelle: (427).

<sup>2996</sup> Hier handelt es sich um die falsche Ordnungszahl. Korrekt wäre Erik VII.

<sup>2997</sup> Randnotiz in der Quelle: (428).

<sup>2998</sup> *Friderick*<sup>1</sup>: Friedrich I. (1471–1533), Herzog von Schleswig und Holstein, König von Dänemark und Norwegen. Siehe den Eintrag »Frederik I« im DBL, Bd. 5 (1891), S. 283–288.

<sup>2999</sup> *Friderick*<sup>3</sup>: Friedrich III. (1609–1670), König von Dänemark-Norwegen, Bischof von Verden und Erzbischof von Bremen. Siehe den Eintrag »Frederik III« im DBL, Bd. 5 (1891), S. 293–300.

<sup>3000</sup> *Christian*<sup>5</sup>: Christian V. (1646–1699), König von Dänemark-Norwegen.

<sup>3001</sup> Vgl. zur Auflistung der 100 Könige das sogenannte *Hundertliederbuch* (dän. *It hundrede uduaalde Danske viser* [...]) von Anders Sørensen Vedel (1542–1616), dass im Jahr 1591 veröffentlicht wurde.

<sup>3002</sup> *Enock*: Henoch (biblische Person).

<sup>3003</sup> *assiam*: Bezeichnung für den Erdteil Asien.

<sup>3004</sup> *Japhet*: Jafet (biblische Person).

<sup>3005</sup> *africam*: Bezeichnung für den Erdteil Afrika.

<sup>3006</sup> *Cam*: Ham (biblische Person).

<sup>3007</sup> *gomer*: Gomer (biblische Person).

<sup>3008</sup> *Sem*: Sem (biblische Person).

<sup>3009</sup> *getther*: Bezeichnung für eine Volksgruppe. Vgl. FINDEISEN 2014a, S. 7–17, hier S. 15.

<sup>3010</sup> Randnotiz in der Quelle: (487).

<sup>3011</sup> Hier wird der in Skandinavien weitverbreitete Gotizismus aufgegriffen, nachdem die Skandinavier direkt von den Goten abstammen würden. Diese Theorie wurde selbst noch um 1735 durch Ludvig Holberg (1684–1754) in seinem mehrbändigem Werk *Dannemarks Riges Historia* aufgegriffen. Vgl. FINDEISEN 2014a, S. 7–17, hier S. 15.

<sup>3012</sup> Randnotiz in der Quelle: (487).

<sup>3013</sup> Randnotiz in der Quelle: (352).

<sup>3014</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: Hier spricht nun Barfod über Janmaat. Der beste Gott sorgt so für ihn, will er sein Bestes.

wollten auch viele andere Kapitäne, und er sagte, dass er zur Majestät reisen und diese darüber benachrichtigen wolle (\_\_\_), und heute gab der General den Befehl für alle Schiffe heraus, dass sie alles auflisten und bei ihm einreichen sollten, alles was ein jedes Schiff benötigte,<sup>3015</sup> von allen Sachen und von jedem Schiff wurden dort 113 Punkte aufgelistet, lies (\_\_\_), und das sollte nach Holstein zum König geschickt werden (\_\_\_). Wir nahmen an, damit er das Niedergeschriebene von<sup>3016</sup> Holland (\_\_\_) und Danzig (\_\_\_) und von anderen Orten bis zum Sommer wieder kommen lasse (\_\_\_).<sup>3017</sup> Heute kam hier ein Lübecker her, der mit Matrosenkleidung beladen war, die der König hierher zur Flotte geschickt hatte (\_\_\_). Es wird gesagt, dass die Baracken, die sie auf Holmen bauten, sein sollten, um darin das Material für die Schiffe im Winter zu lagern (564, 559, 549) (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_).

6.12. Den 6. desgleichen, Sonntag. Wir blieben still liegen mit der Flotte auf der Reede und heute wurde hier eine Predigt an Bord gehalten, so wie die anderen Sonntage, aber da musste niemand eine Predigt-Gösch hissen (lies Nummer 570). Es wird gesagt, dass hierher zum General in der Nacht einer von den Lakaien des Königs gekommen war mit Briefen,<sup>3018</sup> dass sie mit der Flotte so schnell sie konnten hinauswarpen sollten (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_). 568

7.12. Den 7. desgleichen, Montag. Wir blieben still liegen mit unserer Flotte auf der Reede. Heute warpte das Orlogschiff Vizeadmiral CHRISTIANUS QUINTUS hinein (570) und das Orlogschiff EBENEZER stand noch immer fest auf dem Grund (564, 569). Es wird gesagt, dass dort 120 kranke Mann von dem General an Land kamen und auf der FREDERICUS QUARTUS sind knapp gegen 500 Mann krank und auf der BESKIERMERE sind fast alle krank (560) und verschiedenliche starben (\_\_\_). Auch sind sie krank in der ganzen Flotte,<sup>3019</sup> so sieht es hier gänzlich miserabel aus und die Leute müssen doch hier draußen liegen und krepieren und kommen nicht an Land. Gestern war Barfod (567) drinnen beim Zollhaus. Da verboten sie seinen Leuten, dass sie nicht hinaufgehen dürften. Da befahl er seinen Leuten, dass sie die Schildwache nehmen und auf den Strand werfen sollten, und<sup>3020</sup> bedrohte Judichær für solch einen Einfall. (557).

Es wird gesagt, dass dort Nachrichten hingekommen sind, dass unsere Armee in Holstein ziemlich zurückgeschlagen wurde und nun 6 Meilen vor Kopenhagen liegt, aber ob dies wahr ist oder nicht, wissen wir noch nicht (570, 574, 576) (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_), und dass ein ganzes Geschwader Schiffe hin in die Kjøgebucht fahren sollte, um Brandwache zu liegen, damit der Schwede keine Leute dort an Land setzen sollte (573, 581) (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_). Heute kamen hier einige Holländer aus der Ostsee. Sie sagten, dass sie 17 schwedische Orlogschiffe gesehen hatten, hin unter dem Land Rügen, die dort fuhren und kreuzten (570, 576). 569

8.12. Den 8. desgleichen, Dienstag. Wir blieben still liegen auf der Rede. Heute wehte die JYLLAND erneut eine blaue Flagge (564, 572), mit den anderen, die in die Ostsee fahren sollten. Kurz danach wehten der General und alle Flaggschiffe eine blaue Flagge (559, 558) und lose Marssegel, doch waren dort kaum gesunde Leute in der Flotte (568) und in der Nacht blies ein Sturm mit einem nördlichen Wind mit Schnee und Schneeregen. Da kam die EBENEZER wieder vom Grund frei (564) und warpte hinein mit einem losen Vormarssegel, auch die <CHRISTIANUS> QUINTUS warpte hinein mit einer blauen (570) Flagge.

Hier ist etwas Neues unterwegs, das nicht ganz gut sein muss sich < daran > zu erinnern, aber niemand konnte irgendwelche genaue Kundschaft darüber bekommen (579) (\_\_\_).<sup>3021</sup> 570

Heute starb erneut einer von unseren Soldaten (557), das war einer von denen, welche wir von der BLAA HEYREN bekamen (\_\_\_). Er wurde an Land gebracht und begraben (560). Es wird ge-

<sup>3015</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: Hier sieht es danach aus, dass es Frieden werden soll, so scheint es, doch kann Gott Frieden machen mit [...].

<sup>3016</sup> Randnotiz in der Quelle: (\_\_\_).

<sup>3017</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: Dies ist für Janmaat.

<sup>3018</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: Hier war seiner Exzellenz Order, mit der Flotte hineinzuhalten so schnell wie möglich.

<sup>3019</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: Barfod hatte den richtigen Glauben, aber er wollte nicht hören [... ..].

<sup>3020</sup> Randnotiz in der Quelle: (563).

<sup>3021</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: Niels Danielsen.

sagt, dass unsere Armee zugleich mit dem Moskowiter ( ) und den anderen Alliierten ( ) ziemlich zurückgeschlagen wurde in Pommern und nun in Holstein ist und der Schwede hatte diesen ein großes Bravourstück mit nicht mehr als 2000 Mann getan (5 ) (574), das doch unglaublich ist (569). Es wird gesagt, dass der Schwede 300 Häuser in Altona verbrannt habe (559) ( ) und dass dort nun so viel Schnee fällt, dort drüben, dass es einem Pferd bis zum Bauch reicht ( ) ( ). Heute waren alle Holländer an Bord bei dem General und wurden examiniert, betreffend die schwedischen Schiffe, von denen sie gesagt hatten, sie gesehen zu haben (569, 558), denn er wollte ihnen wohl nicht trauen ( ), und am Abend bekam das Orlogschiff CHRISTIANUS QUINTUS<sup>3022</sup> von dem General Befehl und sollte wieder auf die Reede hinaussegeln (569), denn wir sollten alle zusammen zum Segeln bereit sein (569), aber die EBENEZER nicht und die warpte sich weiter hinein (569, 564), was auch am besten war, dass sie es so machten, wenn sie das Land und Reich erhalten wollen (568) ( ) ( ) ( ) ( ) ( ).

{Zeichnung von verschiedenen Kriegsschiffen samt Namenskürzeln: C:<I>T:<RONEN>, 571  
P<OMME>R<ANTZEN>, C4: <CHRISTIANUS QUARTUS>, <NY> D:<ELMEN>H:<ORST>}

Heute den Nachmittag lichtete die JYLLAND, Schoutbynacht Trojel,<sup>3023</sup> mit seinem Geschwader <den Anker>, um in die Ostsee zu fahren, das waren die HAVFRUEN, Kapitän Koningh,<sup>3024</sup> die ISLAND, Kapitän Snistorph, die NELLEBLADET, Kapitän Gude, die <NY> DELMENHORST, Kapitän Schindel, die CHRISTIANUS QUARTUS, Kapitän Boysen, die POMMERANTZEN und die CITRONEN waren beide 2 Bombardergalieten (564). Am Abend ging der Wind westlich, sodass die<sup>3025</sup> erneut vor Anker gehen mussten, hin bei Kastrup.<sup>3026</sup>

- 9.12. Den 9. desgleichen, Mittwoch. Der Wind war östlich.<sup>3027</sup> Wir blieben alle zusammen still liegen auf der Reede. In der Nacht begann es zu frieren und es war der erste harte Frost im Jahr (532, 533) ( ) ( ) ( ) ( ) ( ) ( ). Heute starb wieder einer von unseren Quartiermeistern (570) und wurde über Bord geworfen. Das war der, welcher in die Kombüse fiel (533). Heute wurde unser Mann<schafts>koch<sup>3028</sup> vor das Geschütz gesetzt und bekam viele Schläge zugleich mit einem von seinen Maaten, welcher auch vor das Geschütz gesetzt wurde, weil sie nicht das Essen für die Kajüte gemacht hatten, wie sie es gewohnt waren (485). Heute nahm die JUSTITIA ihre Großstenge in Lee, denn die war in Stücke, und setzte eine andere wieder hinauf und der Großmast und Fockmast und die Kreuzstenge der BESKIERMERE waren in Stücke ( ) ( ).

{ZEICHNUNG von verschiedenen Kriegsschiffen samt Namenskürzeln: N<ELLE>B:<LADET>, 572  
ISL<AND>, H<AV>F<RUEN>, G<YLDEN<L<ØVE>}

- 10.12. Den 10. desgleichen, Donnerstag. Wir blieben alle still liegen auf der Reede, mit einem östlichen Wind und dichtem Nebel. Heute begann der General mit der ELEPHANTEN hineinzuwarpfen ( ) und die <CHRISTIANUS> QUINTUS warpte heute auch hinein und die FREDERICUS QUARTUS warpte auch mit der WENDEN, die PRINS CHRISTIAN und die <SVENSKE> MARS segelten auch weiter hinein (574) ( ). Heute hatten wir 101 Mann krank auf unserem Schiff, der PRINS WILHELM, und so war es bei den meisten in der ganzen Flotte (568, 560). Es wird gesagt, dass der General dem König geschrieben hatte<sup>3029</sup> bezüglich so vieler kranker Leute, die hier in der Flotte waren ( ), dass hier nicht mehr viele gesunde Leute waren, mit denen er 8 oder 9 von den leichteren Orlogschiffen bemannen konnte, wenn die im Winter auslaufen sollten (569) ( ), aber er hat keine Antwort zurückbekommen bis jetzt ( ).
- 11.12. Den 11. desgleichen, Freitag. Wir blieben still liegen, alle zusammen auf der Reede, wegen eines südlichen Windes. In der Nacht strich der General seine Flagge nieder und die <CHRISTI-

<sup>3022</sup> Randnotiz in der Quelle: (572).

<sup>3023</sup> Randnotiz in der Quelle: (583).

<sup>3024</sup> *Könning*: Christian Koningh (1677–1749), dänischer Kapitän, Seeoffizier.

<sup>3025</sup> Randnotiz in der Quelle: (574).

<sup>3026</sup> *Castrup*: Ort östlich von Kopenhagen, der direkt an den Öresund angrenzt.

<sup>3027</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: Hier waren sowohl großer Hagel als auch Schnee und Hagel und Regen in einer Nacht.

<sup>3028</sup> *mand Kock*: Gemeint ist der Koch für die Mannschaft.

<sup>3029</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: Neun Schiffsmannschaften waren ungefähr 4500 Mann von 16000 Mann (553), da sollten hier ungefähr 11500 Mann krank in der Flotte sein, von Kranken und Verwundeten.

ANUS> QUINTUS strich auch ihre Flagge nieder<sup>3030</sup> und die FREDERICUS QUARTUS trieb auf Grund in der Nacht und blieb feststecken ( ) ( ), und das Orlogschiff SVENSKE MARS, es begann heute auch hineinzuwarpfen ( ), die ELEPHANTEN und die <CHRISTIANUS> QUINTUS warpten hinein ( ) ( ).

Heute kam die Schnau RÆVEN von Holstein hierher mit einem Leutnant, welcher vom König gekommen war, mit Briefen für den General (568), dass sie bald<sup>3031</sup> segeln sollten mit so vielen Schiffen, wie sie bemannen konnten. Er sagte, dass der Schwede unter dem Land Rügen lag mit einem ganzen Geschwader Orlogschiffe (569, 558, 506)<sup>3032</sup> und einer Menge Transportschiffe (454, 558), und Admiral Barfod lag und kommunizierte<sup>3033</sup> heute für sein Geschwader (572) ( ) ( ), und heute, als der General seine Flagge gestrichen hatte (572, 352, 178) ( ), da strich Admiral Raben auch seine Flagge auf der WENDEN und er kam an Bord zur ELEPHANTEN und dort hisste er seine Flagge wieder (358, 352), und die WENDEN und <CHRISTIANUS> QUINTUS hatten nun jeder wieder ein Wimpel am Großtopp (358). Es wird gesagt, dass von dem Orlogschiff SVENSKE MARS, dort wurden den vergangenen Tag 160 Mann an Land gebracht, welche krankgeschrieben waren, und sie sollten ins Krankenhaus. Aber als sie an Land kamen, da liefen sie alle zusammen<sup>3034</sup> in die Stadt, jeder zu seiner Unterkunft, sodass dort nicht mehr als 7 Mann waren, welche ins Krankenhaus kamen, und da wurde der Leutnant, welcher mit diesen war, dafür in Arrest gesetzt ( ) (434). Es wird gesagt, dass das Krankenhaus voll von kranken Leuten (1700 Mann) ist, und das Haus, das dort danebensteht, ist auch <zu>meist voll ( ). Es wird gesagt, dass in Frankreich zu Brest,<sup>3035</sup> dort ist ein Hospital, das 27000 Betten darin hat ( ) ( ) ( ) ( ).

573

Es wird gesagt, dass die Leute also an Land liefen (573) und das ohne Erlaubnis (560),<sup>3036</sup> sie sollen ihren Monatssold verlieren, von der Zeit an, als sie an Land kamen und bis sie wieder an Bord zurückkommen (578, 579).

574

- 12.12. Den 12. desgleichen, Samstag. Wir blieben still liegen auf der Reede und heute hielten die FREDERICUS TERTIUS und ANNA SOPHIA und PRINS CHRISTIAN hinein und die SVENSKE MARS hielt auch hinein (572) und Vizeadmiral Reedtz kam von der <CHRISTIANUS> QUINTUS auch auf die BESKIERMEREN, dort setzte er seine Flagge erneut ( ) ( ), und Barfod mit der JUSTITIA kommunizierte heute mit einer weißen Flagge von der Kampanje, und er schützt nun und wacht, und heute hielt die SOPHIA HEDVIG auch hinein ( ), und die JYLLAND mit ihrem Geschwader (572) lag und wehte heute eine blaue Flagge und das Marssegel lose, bereit um zu segeln (583). Es wird gesagt, dass Briefe von unserer Armee in Holstein hierhergekommen sind (569), dass sie 3-mal im Kampf mit dem Schweden<sup>3037</sup> gewesen sind. Im ersten Anlauf verloren unsere und sie verloren viele Leute (570) und den zweiten Angriff ebenso (576), aber das 3. Mal behielten unsere das Feld und der Schwede verlor ein Bataillon<sup>3038</sup> ( ) ( ) und 5000 Schwedische starben (576) und 2000 Mann wurden gefangen ( ) ( ). Wir hatten noch keinen genauen Bericht darüber bekommen (576) ( ) ( ) ( ). Es wird gesagt, dass sie an Land 40 Mann angemietet hatten, welche nichts anderes taten als die Häuser von der Pest zu reinigen (568, 553), und sie nahmen alte Schrankkisten, alte Kleidung, Halme und weiteres und führten das draußen vor die Stadt und verbrannten das alles (559, 543) ( ) ( ) und kalkten die Häuser erneut.<sup>3039</sup>

<sup>3030</sup> Randnotiz in der Quelle: (352).

<sup>3031</sup> Randnotiz in der Quelle: (579).

<sup>3032</sup> Randnotiz in der Quelle: (576)

<sup>3033</sup> *Passiarde*: Gemeint ist, dass sich der Admiral mittels Flaggensignale mit seinem Geschwader austauschte.

<sup>3034</sup> Randnotiz in der Quelle: (574).

<sup>3035</sup> *Bræst*: Hafenstadt in der Bretagne im Nordwesten von Frankreich.

<sup>3036</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: [et illa no pa bon porir] Janmaat.

<sup>3037</sup> Randnotiz in der Quelle: (570).

<sup>3038</sup> *Battallionen*: Militärische Bezeichnung für einen Truppenverband, dessen Stärke zwischen 500 und 1.000 Mann betrug.

<sup>3039</sup> Die Verbrennung von Kleidung und dem persönlichen Besitz von Pesttoten war ein durchaus übliches Vorgehen. Siehe hierzu WAHRMANN 2012, S. 76–77.

Es wird gesagt, als im Sommer die Pest am schlimmsten in Kopenhagen (553) in den Häusern war,<sup>3040</sup> in denen sie darin geschlafen hatten – viele von denen – <da sammelten sie> jedes Mannszeug<sup>3041</sup> für sich selbst zusammen und legten da Monatszettel<sup>3042</sup> hinein ( ) und schrieben so auf einen Zettel und darauf, wie viel das war ( ), und so hatten viele Matrosen ihre Sachen wieder bekommen ( ), aber das Beste ist doch gewöhnlich gestohlen worden ( ) ( ) ( ) ( ).

- 13.12. Den 13. desgleichen, Sonntag. Wir blieben still liegen mit der Flotte auf der Reede, stilles Wetter, dichter Nebel und Dunst. Heute bekamen wir 45 Mann an Bord von der FREDERICUS TERTIUS, welche mit uns fahren sollten (597) ( ) ( ) ( ) ( ) ( ). Es wird gesagt, dass das Orlogschiff FREDERICUS TERTIUS nun im Sommer 2 Anker verloren hat hin unter dem Land Rügen, und als wir von dem Land Rügen mit unserer Flotte abfahren (530), zu dieser Zeit<sup>3043</sup> verlor die FREDERICUS TERTIUS ihr Boot mit Leuten und allem (518) und im Sommer hatten sie dort an Bord nicht viele kranke Leute gehabt ( ), bevor die auf die Reede kam ( ). Dann hatten sie viele Kranke gehabt und 20 Matrosen starben ( ) und 1 Soldat starb ( ) ( ) ( ) ( ), und heute kamen 2 von unseren Schreibern an Land, denn sie waren krank (572).

Es wird gesagt, dass sie Briefe von unserem Lager bekommen hatten,<sup>3044</sup> dass der Schwede bereits seinen Transport nach Pommern hinübergebracht hatte (573, 569, 558).<sup>3045</sup> Dort waren nicht mehr als 4 Orlogschiffe und 6 Fregatten und 20 Transportschiffe (581). Es wird gesagt, dass unser Lager, das vor Wismar liegt (421, 499) ( ), dass sie nun neulich einen Ausfall auf unsere Leute machten, um 1 Uhr in der Nacht. Aber unsere Leute hatten dies heimlich erfahren, weswegen sie eine Menge von der Kavallerie zu der einen Seite kommandierten, von der der Schwede marschiert kommen sollte (569), und der Schwede kam und griff unsere an und die 2 Angriffe verloren unsere Leute, aber beim dritten Angriff musste der Schwede die Flucht ergreifen, erneut in die Stadt hinein. Da traf ihn unsere Kavallerie so, dass er dort auf dem Platz auch 5000 Mann lassen musste und 2000 wurden gefangengenommen, aber die anderen 3000 gelangten in deren Sicherheit (521) und die Tore standen für diese offen, als unsere Leute marschiert kamen, so hätten sie bequem hindurchgehen können, doch sie trauten denen doch nicht. Es wird gesagt, dass diese von den Leuten sein sollen, welche übergesetzt wurden, und unsere bekamen dort eine gute Beute (579), und hier wurde gesagt, dass sie nun ganz Wismar und das Land Rügen (579) bekommen hatten, aber wir hatten keine genauen Nachrichten darüber [... ..] (522, 513, 449, 421) [...].

Es wird gesagt, dass, als unsere Leute die Schlacht in Schonen verloren anno 1710 ( ) ( ) ( ) ( ) ( ) und die Flucht vom Lager und in die Stadt ( ) hinein ergriffen, da war nicht ein Soldat gekommen, welcher mit im Lager war – doch waren dort so viele ( ). Sie flüchtete auch von dem Lager in die Stadt und sie trug ein säugendes Kind auf dem einen Arm und auf dem anderen trug sie eine Schüssel mit Erbsen, welche sie gekocht hatte.<sup>3046</sup> Aber als der Schwede ihr und den anderen ( ) hart nachgesetzt kam, da warf sie das Kind von sich und behielt die Erbsenschüssel. Aber als der Schwede sich ihr näherte, da warf sie sowohl die Erbsenschüssel als auch den Unterrock fort und lief so nach Helsingborg hinein ( ) ( ) ( ).

- 14.12. Den 14. Dezember, Montag. Wir blieben still liegen mit unserer Flotte auf der Reede mit einem östlichen Wind. Heute kamen alle unsere Soldaten an Land (578) außer 5 Soldaten, welche fortblieben. Der ganze Rest kam krank an Land (410). Heute wurde einer von unseren Bootsmannsmaaten in Fesseln gesetzt (579), weil er sich mit dem Schiffsmann geschlagen hatte, auch gleich danach wurden heute unser Segelmacher und unser Schiffsmannsmaat in Fesseln gesetzt,

<sup>3040</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: Bestelle Dein Haus, denn Du sollst sterben.

<sup>3041</sup> *mands töij*: Hiermit sind die persönlichen Gegenstände der Matrosen gemeint.

<sup>3042</sup> *maanedes Sædelen*: Gemeint ist ein beschriebener Zettel, der den Besitzer der Gegenstände auswies.

<sup>3043</sup> Randnotiz in der Quelle: (256).

<sup>3044</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: Dieser Bericht war wahrlich gut, wenn er wahr war, aber das wird sich zeigen sobald [Rebslagen].

<sup>3045</sup> Randnotiz durch eine andere Person (?): [igennem jojt af Tanald hiertjen].

<sup>3046</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: Kann denn eine Mutter ihr säugendes Kind verlassen, so will ich doch niemals den verlassen, der an mich glaubt, sagt der Herr.



weil sie sich geschlagen hatten und [... ...] auf dem Deck, die ganze Nacht aus [... ...].

Heute nahm das Orlogschiff TOMLEREN seine Kreuzstenge nieder, denn diese war in Stücke, und setzte erneut eine andere hinauf, und die große <FREDERICUS> Quartus hatte nun ein Wimpel am Vortopp, aber zuvor hatte die ihn vom Kreuztopp, später wurde die Flagge gestrichen (\_\_\_).<sup>3047</sup> Es wird gesagt, dass von dem Orlogschiff FREDERICUS TERTIUS, dort sind vier Mann ohne Erlaubnis an Land gelaufen (<sup>3048</sup> 573, 574) und sie hatten sich in der Stadt verheiratet. Es wird gesagt, dass vergangenen Sonntag, dort waren 42 Paar Brautleute nur in der Kirche von Holmen (\_\_\_),<sup>3049</sup> denn sie waren nun nicht mehr länger im Witwenstand, sondern in 40 Tagen, 3 - 4 - 5 - 6 - 7 Wochen (\_\_\_), bei allen am längsten (\_\_\_). Es wird gesagt, dass in Kopenhagen durch die Pest insgesamt 50000 Menschen gestorben sind (545, 529, 575), und in Helsingör sind durch die Pest 3000 Menschen gestorben (303, 314).

- 15.12. Den 15. desgleichen, Dienstag. Wir blieben still liegen mit unserer Flotte auf der Kopenhagener Reede. Es blies in der Nacht und am Tag ein Sturm mit einem südwestlichen Wind. Es wird gesagt,<sup>3050</sup> dass unsere Soldaten, welche gestern krank an Land kamen (577), sie mussten eine ganze Nacht in einem Prahm liegen und krepitierten.

Und heute bekamen wir 16 Mann an Bord von dem Generalsschiff, der ELEPHANTEN, welche mit uns fahren sollten (575), und heute kamen unser Bootsmannsmaat (577), Segelmacher und Schiffsmannsmaat wieder aus den Fesseln, und heute kam die Fregatte HØYENHALD von der Ostsee wieder (558) und ging vor Anker bei Kastrup (\_\_\_), und die FLYGENDE GALIOTE,<sup>3051</sup> die unser König in [Hallen]<sup>3052</sup> gekauft hatte, die kam heute hierher von Rostock (556). Sie sagten, dass es wahr sei, dieser Ausfall, den der Schwede mit 10000 Mann (576) aus Wismar machte und der abgeschlagen wurde, aber unsere Leute hatten bis jetzt noch immer nicht Wismar oder irgendeinen von den anderen Plätzen bekommen (576) (\_\_\_).

- 16.12. Den 16. den 16. <sic!><sup>3053</sup> desgleichen, Mittwoch. Wir blieben still liegen mit der Flotte auf der Reede.<sup>3054</sup> Es wird gesagt, dass sie Befehl bekommen haben, dass sie mit der Flotte nirgendwohin segeln sollen (573), sondern dass sie still auf der Reede liegen bleiben sollen, bis das Eis kommt (\_\_\_), und die Leute in der Flotte sollen an Bord speisen, und die Leute, welche an Land gelaufen waren (573,<sup>3055</sup> 578) und im Gefängnis auf Holmen saßen (560), sie wurden heute alle zusammen an Bord geführt, zu Barfods JUSTITIA.

Und sie pressen alle Leute von den Kauffahrteischiffen,<sup>3056</sup> außer den Skippern und Jungen (\_\_\_), und führen diese an Bord zu den Orlogschiffen (\_\_\_), dort sollten sie bleiben und im Winter speisen (579). Es wird gesagt, dass alle Leute 3 bis 4 Monatsgelder (\_\_\_) an Bord bekommen sollen,<sup>3057</sup> auch sollen sie Schuhe und Kleider an Bord bekommen (\_\_\_), denn sie sollten nicht an Land kommen (\_\_\_) (\_\_\_). Es wird gesagt, dass auf der ELEPHANTEN, dort sind im Sommer etwa gegen 20 Soldaten und 30 Matrosen gestorben (514) (\_\_\_), und heute kam hier Geld von Holmen mit einer Schaluppe hinaus zu Barfod, das waren 16000 Reichstaler (\_\_\_) (\_\_\_). Später kam dort noch eine Schaluppe an Bord zu Barfod mit Geld und Kleidung. Er hatte da insgesamt 100000

<sup>3047</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: Willst Du so drücken und Du [...] an Land.

<sup>3048</sup> Randnotiz in der Quelle: (560).

<sup>3049</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: Gleich wie in einiger Zeit, Du [... ...].

<sup>3050</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: Die verfahren hier mit den Leuten so, dass die es nie als gut rechtfertigen können.

<sup>3051</sup> *flijgende galiot*: Die norwegische Galiote FLYGENDE GALIOTE wurde durch König Friedrich IV. in Hallen (vermutlich ist die norwegische Stadt Fredrikstad bzw. Halden gemeint) angekauft und als Transportschiff in die Flotte eingegliedert. Zu dem Schiff sind keine weiteren Informationen bekannt.

<sup>3052</sup> *hallen*: Hierbei handelt es sich wahrscheinlich um die norwegische Stadt Fredrikstad (heute Halden), deren Benennung auf ein Gehöft mit dem Namen »Hallen« zurückgeht.

<sup>3053</sup> Wortwiederholung in der Quelle.

<sup>3054</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: Nun bekam die Flotte den Befehl, dass sie nicht mehr segeln sollte [...] im Jahr.

<sup>3055</sup> Randnotiz in der Quelle: (574).

<sup>3056</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: Janmaat möge [...re] kommandieren.

<sup>3057</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: Das Gesetz ist ehrlich, aber beschwerlich.

Reichstaler an Bord.

- 17.12. Den 17. desgleichen, Donnerstag. Wir blieben still liegen mit der Flotte auf der Reede. Gestern kamen hier 60 kranke Matrosen von unserem Schiff (577) und wurden hinein in die PRINS CHRISTIAN geführt, die drinnen vor dem Baum liegt (\_\_\_), und heute kam die Fregatte BLAA HEYREN wieder hierher von der Ostsee (577) und ging hier auf der Reede vor Anker (\_\_\_) und heute war Schoutbynacht Judichær hier an Bord und wir sprachen mit ihm über das Geld und die Kleidung (\_\_\_) und er versprach uns, dass wir sowohl Geld als auch Kleidung bekommen sollten, und dass<sup>3058</sup> wir Frischfleisch in der Flotte bekommen sollen, einmal jede Woche (\_\_\_), so lange wie wir in den Schiffen liegen (\_\_\_). Aber zu den Schuhen sagte er, dass er keinen Rat zu geben habe, denn dass die Schuhmacher fast alle tot in Kopenhagen waren (578), dass dort nicht mehr als 18 Schuhmacher in ganz Kopenhagen waren (549) (\_\_\_), und heute wurden dort 40 kranke Matrosen von dem Orlogschiff HVIDE SVANEN heruntergeführt und an Bord zu dem Orlogschiff FREDERICUS TERTIUS gebracht, um zu liegen (\_\_\_). Es wird gesagt, dass der Schwede vorhat, seine Leute auf das Land Rügen hinüberzusetzen, 12000 Mann, welche er mit seinem Transport hatte (576, 753, 569, 558, 513, 514), und nun ist er bereits wieder von dort fortgefahren und liegt vor Karlskrona (\_\_\_) (\_\_\_). 581
- 18.12. Den 18. desgleichen, Freitag. Die Flotte blieb still liegen auf der Reede und heute wurden alle die kranken Leute an Land geführt, von allen Schiffen. Heute kamen hier 16 kranke Mann von der PRINS WILHELM (580) und wurden an Bord der PRINS CHRISTIAN geführt.<sup>3059</sup> Darunter war ich einer, nachdem ich auf der PRINS WILHELM gewesen war für 7 Monate und 3 Tage, auf der HØYENHALD für 14 Monate und 3 Tage, an Land für 8 Wochen, auf der GYLDENLØVE für 14 Tage, auf der DANNEBROG für 2 Monate,<sup>3060</sup> auf der BLAA HEYREN für eine Nacht (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_), und das Orlogschiff EBENEZER hielt drinnen zum Baum bei der Strömung und fast alle ihre Leute waren krank (362) und sie kamen an Land nach Christianshavn in einige große Häuser, die für die Kranken bereitgemacht wurden (\_\_\_), denn das Krankenhaus war bereits voll (\_\_\_), und von der <CHRISTIANUS> QUINTUS kam ein ganzes großes Boot mit kranken Leuten an Land. 582
- 19.12. Den 19. desgleichen, Samstag. Ich war auf der PRINS CHRISTIAN. Heute starben fünf Mann auf der PRINS CHRISTIAN und dort kamen 120 Mann krank an Land ins Waisenhaus,<sup>3061</sup> das dafür vorbereitet war (\_\_\_), und hierher kamen 38 Mann krank von der LOVISA, auch zur PRINS CHRISTIAN (\_\_\_). Es wird gesagt, dass im Sommer in 6 Monaten kaum 1 Mann auf der PRINS CHRISTIAN starb und keiner wurde krank (\_\_\_). Aber nun im Monat Dezember waren 32 Mann gestorben und alle zusammen meist krank und so war es in der ganzen Flotte gewesen, im Sommer (\_\_\_) (\_\_\_) auf allen Schiffen (\_\_\_). Es wird gesagt, dass auf dem Orlogschiff ISLAND waren sie so krank an Bord, seitdem sie auf die Reede kamen, da schafften sie 3-mal Leute auf die und dort ist ein Gespenst in dem Schiff, das umhergeht und in der Nacht spukt, und so viele die das gesehen haben, sie wurden sogleich krank und starben fort (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_). 583
- Das Brot, welches wir erhielten, ist uns von Gott gegeben und wir mögen ihm dankbar sein<sup>3062</sup> für so eine große Wohltat, aber das Brot, welches wir im Geheimen verloren (536), das bekommen wir nicht wieder. Aber deren großes Versprechen wurde nichts (\_\_\_), das ist, wie es gemeinhin alle Zeiten geschah (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_).
- 20.12. Den 20. desgleichen, Sonntag vor Weihnachten (\_\_\_). Wir blieben still liegen an Bord auf der

<sup>3058</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: Zu versprechen rund und hohl [...] das ist deren [...].

<sup>3059</sup> Randnotiz in der Quelle: 18. C <= Mondsymbol>.

<sup>3060</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: Jedes Mal, wenn die Flotte bewegt wird, so bleibst Du immer noch etwas liegen.

<sup>3061</sup> *børne husset*: Das Zucht- und Waisenhaus (dän. *Tugt- og Børnehuset*) in Kopenhagen wurde bereits 1605 durch König Christian IV. gegründet und lag am Christianshavns Torv. Seit 1662/65 wurde dort Kleidung für das Heer und die Marine hergestellt. Ursprünglich diente die Anstalt zur Erziehung von Kindern, wurde später jedoch mehr und mehr zum Gefängnis umfunktioniert, in dem u. a. auch Frauen untergebracht waren.

<sup>3062</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: Ruhe, Ruhe, was für eine Ruhe. Brot, Ruhe, Ruhe vorbei [... ...].

PRINS CHRISTIAN und krepieren, konnten nicht einen Prahm bekommen, um damit an Land zu kommen. Heute starben hier an Bord zwei von den Leuten der PRINS WILHELM (571).

21.12. Den 21. desgleichen, Montag, welches der kürzeste Tag war (\_\_\_). Es blies ein Sturm mit einem westlichen Wind (\_\_\_). Wir blieben noch still liegen mit der PRINS CHRISTIAN (\_\_\_). Hier kamen 18 kranke Mann an Bord von der ISLAND (\_\_\_), welche an Land sollen (\_\_\_).

22.12. Den 22. desgleichen, Dienstag. Der Wind nordwestlich. Heute lagen alle Schiffe und wehten eine blaue Flagge (\_\_\_) und Trommeln schlugen an Land nach den Leuten, welche an Land waren, und sie pressten auf den Straßen und in den Häusern und nahmen alle die,<sup>3063</sup> welche waren [...] und brachten sie an Bord (\_\_\_) (\_\_\_). Den Nachmittag fuhr die JYLLAND mit dem Geschwader (577) in die Ostsee segeln (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_), und heute kamen wir alle, welche krank waren, in [... ...] PRINS CHRISTIAN drei [... ...] wir wurden geführt auf [... ...] nach Christianshavn,

welches war nun dafür vorbereitet, denn viele von den Waisenhaus-Leuten waren durch die Pest gestorben (585) und der Rest war drinnen in einem anderen Haus. Im Waisenhaus waren 8 Kammern voll mit kranken Leuten, 2 Mann in jedem Bett, bekamen Stroh und einen Leinensack, ein Kissen desgleichen, gefüllt mit Stroh, ein bleiches gebügelt Laken, eine gefüllte Decke, einige waren grün, rot, blau, grau etc., und 2 Zinckerzenhalter für jedes Bett und einen desgleichen Nachttopf für die, welche am meisten krank waren, und die, welche kein Hemd hatten, bekamen ein Hemd. Am Morgen bekamen je zwei Mann 1 Pott Bier, dazu 2 Scheiben Kommissbrot, zum Mittag gebratenes frisches Fleisch und Suppe, am Nachmittag 1 Pott<sup>3064</sup> Bier und 2 Schreiben Brot mit ein wenig Butter darauf.<sup>3065</sup> Am Abend Grütze mit ein wenig Butter darin, einen anderen Abend bekamen die Hafersuppe (\_\_\_).<sup>3066</sup>

584

In der Kammer Nummer 1 waren 16 Betten, in Nummer 2 waren 59 Betten und in Nummer 3 waren 47 Betten und in Nummer 4 waren 12 Betten und in Nummer 5 waren 39 Betten und in Nummer 6 waren 53 Betten und in Nummer 7 waren 45 Betten und in Nummer 8 waren 28 Betten. Waren in allen 8 Kammern auch 289 Betten <sic!><sup>3067</sup> und 2 Mann in jedem Bett, waren es 578 Mann und darüber hinaus viele ohne Betten, sodass dort ungefähr 700 Mann im Krankenhaus waren. Das waren 1700 Mann und das Lager war voll (\_\_\_) und wohl 10 große Häuser in [...], die größer als das Waisenhaus waren [... ...],

und die SIØHUNDEN lag und wurde mit kranken Leuten und vielen weiteren gefüllt, so war hier gegenwärtig ein großes Elend (\_\_\_). Es wird gesagt, dass als die Pest im Sommer so hart in Kopenhagen war (581), da starben in einer Woche 12000 Menschen und dort war so ein dichter Nebel und Dampf in der Stadt auf den Straßen wie ein kleiner Regen und ein schrecklicher Gestank (\_\_\_), und die Leute durften nicht hinausgehen, wodurch verschiedene Menschen dahinstarben, und viele nahmen sich selbst das Leben (\_\_\_). In den Waisenhäusern (584) starben 642 Menschen (\_\_\_) und alle die Häuser, worin sie ausgestorben sind, daran ist ein weißes Kreuz auf die Tür gemalt (\_\_\_), sodass die Häuser nun noch versperrt stehen (\_\_\_).

585

23.12. Den 23. desgleichen, Mittwoch. Wir waren im Waisenhaus. Heute wurden dort 80 Mann aus dem Krankenhaus ausgeschrieben und an Bord geführt (\_\_\_) und auf den Straßen pressten sie ganz hart, wen sie bekommen konnten, mit Reiterwache zu Pferd, Bootsmännern zu Fuß. Es wird gesagt, dass im Sommer, als die Flotte in der Køgebucht lag und eine Landwache auf Stevns hatte (411), da liefen dort 10 Mann von der PRINS CHRISTIAN <fort>. Sie kleideten sich in schwarze Hemden in der Nacht und erschreckten die Schildwachen. So liefen sie nach Kopenhagen und dort heirateten sie allesamt (697). Es wird gesagt, dass als die FYEN im Sommer in Norwegen lag, da lief dort ein Bootsmannsmaat von ihr fort, weil er sich mit einem von den

<sup>3063</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: An Bord, an Bord, an Bord, an Bord, an Bord, an Bord.

<sup>3064</sup> *Pante*: Altes Hohlmaß. Ein Pott entsprach 4 Gläsern (dän. *Pægle*) und somit umgerechnet 0,97 Liter.

<sup>3065</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: Die [...], wir blieben still liegen auf der Kopenhagener Reede. Da war dort einer von unseren Leuten.

<sup>3066</sup> Für die Kranken an Bord der Schiffe und auch im Krankenhaus gab es besondere Mahlzeiten, die sogenannte Krankenkost. Sie konnte aus Hafegrütze, Wein und anderen feineren Zutaten bestehen, die zur Kräftigung der Kranken beitragen sollten. Siehe den Eintrag »Sygekost« bei HARBOE 1839, S. 412.

<sup>3067</sup> Die zusammenaddierte Anzahl von Betten sind 299 Betten und somit waren bei doppelter Belegung der Betten insgesamt 598 Mann im Krankenhaus.

Leutnants geschlagen hatte. Das war ein Hamburger, er kam [... ...].

Es wird gesagt, dass dort noch einige angesteckt sind, welche krank in Kopenhagen sind. Denn heute starben hier 11 Menschen in einem Haus oben in der *Lille Kongensgade* (\_\_\_),<sup>3068</sup> und die, welche noch in der Stadt leben, die sind nun übermäßig großartig und hoffertig, mehr als die Adligen. Sie kannten die Strafe Gottes, anstelle dass sie nun gottesfürchtig leben und unserem Herrn für seine gnädige Strafe danken sollen und dafür, dass er sie ausgelassen hat, welche noch leben, sie denken da kaum daran, sondern leben in Wollust, verheirateten sich und laufen zusammen fort, wie zum Besten. Den einen Tag werden sie verheiratet und den anderen wollen sie sich wieder scheiden lassen. Aber nun ist es verboten, dass sie sich verheirateten dürfen, bevor Neujahr vorüber ist (\_\_\_), weil hier nun heute in der Holmen-Kirchengemeinde 18 Paare waren, die sich wieder scheiden lassen wollten, weil sie sich nicht einigen konnten (604) (\_\_\_). 586

- 24.12. Den 24. desgleichen, Donnerstag, welches der Weihnachtsabend war (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_). Heute lag Barfod mit seinem Geschwader Schiffe und wehte eine blaue Flagge, bereit um zu segeln, und heute kamen hier 4 große Prähme voll mit kranken Leuten von der FREDERICUS QUARTUS und von der EBENEZER und diese wurden auch hinauf zu dem Waisenhaus gebracht (um Zucht zu lernen).

Und heute Abend starben hier 7 Mann in diesem Haus, sie waren von den Leuten der <FREDERICUS> QUARTUS, welche heute an Land kamen (586). Es wird gesagt, dass auf der FREDERICUS QUARTUS, während die im Sommer auf der Reede lag (\_\_\_), da war dort ein loses Feuer in ihrer Kajüte. Der Schoutbynacht und der Kommandeur flohen von ihr fort (\_\_\_) und viele von den Leuten sprangen über Bord, sodass dort wohl 50 Mann ertranken, und später bekamen sie das Feuer doch erstickt. Dann fiel fast jede Nacht einer von den Leuten in die Last nieder, in das Kabelgatt und unterschiedliche Plätze (\_\_\_), und erschlug sich. Dort waren zuerst im Sommer, anno 1711, 900 Mann darauf, und nun waren sie weggestorben, sodass dort nicht mehr als 300 Mann waren, welche krank an Land kamen (\_\_\_). Aber die lag nun hier auf der Reede. Jede Nacht starben 12 - 10 - 8 - 14 Mann, alle Nächte (\_\_\_) (\_\_\_). Es wird gesagt, dass im Sommer auf der BESKIERMEREIN ein Mann über Bord fiel und fortblieb, und die verlor einen Anker unter Møn, und da fiel dort auch ein Mann über Bord und blieb fort, und die verlor einen Anker unter Bornholm und bei demselben (\_\_\_) und im Sommer starben dort wohl etwa 20 Mann, aber nun waren die meisten alle krank (\_\_\_) und viele von denen starben (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_). 587

- 25.12. Den 25. desgleichen, Freitag, welches war der Weihnachtstag (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_). Wir durften Weihnachten im Zuchthaus<sup>3069</sup> abhalten. Heute starben hier etwa 8 Menschen. Sie wurden alle mit in den Rundgang geworfen, dort lagen sie auf Stein für 3 - 4 Tage. Es wird gesagt, dass der Schwede 2 von den Islandfahrern im Herbst genommen und nach Göteborg hineingebracht hatte. Es wird gesagt, dass Peer Flyger<sup>3070</sup> aus Bergen ein Schiff in Dünkirchen gekauft hatte mit 40 Geschützen und er hatte nun 9 beladene schwedische Westfahrer genommen (612) (\_\_\_). Es wird gesagt, dass sie zusammen in der Nordsee mit 22 Stück <Schiffen> sind, die dort kreuzen, und beide Moskowiter sind mit der ENGELEN und eskortieren (\_\_\_). Es wird gesagt, dass General Løvendal (\_\_\_) und Jørgen Pedersen<sup>3071</sup> im Langesund, sie hatten zusammen 3 Kaperschiffe gekauft, das größte ist von 16 Geschützen (\_\_\_), und sie nahmen an einem Tag 6 beladene schwedische Frankreichfahrer (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_). Es wird gesagt, dass im Sommer auf der PRINS CHRISTIAN einmal ihre Besanrah nach Lee fiel und sich in 3 Stücke zerbrach, aber keiner von den Leuten erlitt dadurch einen Schaden (\_\_\_) (\_\_\_). Es wird gesagt, dass die Fregatte ANDRICKEN in der Nordsee verlorenging (\_\_\_), aber wir wussten es noch nicht genau (\_\_\_). 588

<sup>3068</sup> *Lille Kongens gade*: Straße im Kopenhagener Stadtteil *Indre By*, die bereits im Mittelalter angelegt wurde.

<sup>3069</sup> *tuchuset*: Das Zucht- und Waisenhaus wurde unter König Christian IV. im Jahr 1605 angelegt und diente zunächst elternlosen Kindern als Unterbringung und Ausbildungsstätte, u. a. zur Herstellung von Kleidung für das Militär. Später wurde das Haus zeitweise auch als Gefängnis genutzt. Zur Geschichte siehe OLSEN 1978.

<sup>3070</sup> *Peer Flijgen*: Peder Sørensen (um 1711–1713), norwegischer Kaperfahrer aus Bergen.

<sup>3071</sup> *Jørgen Pedersen*: Jørgen Pedersen (Lund) (ca. 1670–1720), norwegischer Werftbesitzer in Langesund.

- 26.12. Den 26. desgleichen, Samstag, welches der zweite Weihnachtstag war.<sup>3072</sup> Heute kam hierher 589 eine Fregatte von Holstein mit Befehl, dass alle Schiffe in der Flotte hineinhalten sollten, so schnell sie konnten (\_\_\_), und sogleich ging die blaue Flagge nieder und die Königsflagge<sup>3073</sup> wieder hinauf und eine Fregatte fuhr in die Ostsee zum Geschwader der JYLLAND (\_\_\_), dass sie auch heimkommen und hineinhalten sollten (593).<sup>3074</sup> Und nun ist es verboten, dass sie nicht mehr Leute auf den Straßen pressen sollen (\_\_\_). Heute starben hier 2 Mann im Haus (\_\_\_). Es wird gesagt, dass als die Schlacht um Wismar war (\_\_\_), da machten unsere Leute eine gute Beute. Sie bekamen 7 Oberste, 13 Kapitäne und 500 andere Offiziere als Gefangene und viel Munition (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_).
- 27.12. Den 27. desgleichen, Sonntag, welcher der dritte Weihnachtstag war. Hier in diesem Haus starben 4 Mann von unseren Leuten und heute kam hier eine Fregatte zum Ankern auf die Reede, und die Schiffe, die auf der Reede lagen, begannen hineingeholt zu werden, und sie nahmen und pressten alle die Leute, welche sie auf den Straßen bekommen konnten und in den Häusern, um an Bord zu gehen und die Schiffe hineinzuholen.
- Und heute war hier ein loses Feuer in Amalienborg, dem Schloss der alten Königin,<sup>3075</sup> (\_\_\_) und es brannte eine Weile (\_\_\_). So kamen dort so viele Wasserspritzen und so konnten sie es gleich löschen (\_\_\_), und heute war mein Schlafwirt<sup>3076</sup> hier im Haus und besuchte mich.<sup>3077</sup> Da bekam ich zuerst zu hören, dass er gut mit all seinem Haus lebte, außer einem kleinen Kind von ihm, welches gestorben war. Aber alle zusammen, welche ein Stockwerk höher in seinem Haus wohnten, die waren alle zusammen gestorben und die meisten seiner Nachbarn (\_\_\_).
- 28.12. Den 28. desgleichen, Montag, der vierte Weihnachtstag. Heute starben hier 2 Mann von unseren Leuten hier im Haus und von hier wurden heute 100 Mann ausgeschrieben, denen versprochen wurde, dass sie zu ihren Schlafstätten kommen sollten. Aber als sie hinaus kamen, da wurden sie nach Holmen gefahren und später an Bord zur CONCORDIA<sup>3078</sup> gebracht und sie sollten auf den Schiffen schlafen. Die CONCORDIA ist ein großes Schiff mit 44 Geschützen. Die ist aus Bergen gekommen und die ist nördlich von Bergen gebaut worden. Die gehört nun unserem König (\_\_\_) und die war im Sommer ein Hospitalschiff, war voll mit kranken Leuten, von denen es hier zu dieser Zeit ziemlich viele gibt (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_).
- 29.12. Den 29. desgleichen, Dienstag. Heute wurden hier einige Mann ausgeschrieben,<sup>3079</sup> um die 591 Schiffe hineinzuholen, und sie pressten hart in der Stadt alle die, welche sie in ihren Unterküften finden konnten, um die Schiffe hereinzuholen, und hier im Haus starben einige Menschen jeden Tag.<sup>3080</sup> Heute war hier ein Ratsmann und der Justizrat Adeler (\_\_\_) im Haus und sahen sich um, ob alle Kranken ihre Richtigkeit bekamen (595). Heute strichen alle Flaggschiffe, die

<sup>3072</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: Nun hatten die Schiffe Order bekommen, dass die alle zusammen hineinhalten sollten.

<sup>3073</sup> *Konge flag*: Mit der Königsflagge ist der dänische Dannebrog gemeint. Diese Flagge wurde durch Schiffe und Personen des Königshauses und der Kriegsflotte genutzt. Auf Schiffen wurde die Flagge am Großmast gehisst. Siehe den Eintrag »Kongeflag« bei Harboe 1839, S. 226.

<sup>3074</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: Das ist wohl dafür, Janmaat hinauszulocken.

<sup>3075</sup> König Friedrich III. (1609–1670) hatte das Schloss für seine Frau, Sophie Amalie von Braunschweig (1628–1685), gebaut. Am 19. April 1689 wurde das Schloss vollständig durch einen Brand zerstört, bei dem auch 171 Menschen umkamen. Siehe den Eintrag »Kopenhagen« bei Klose 1982, S. 102–124, hier S. 111.

<sup>3076</sup> *Soffue Vært*: Hierbei handelt es sich um den Vermieter von Trosner, welcher ihm während seiner Zeit an Land ein Quartier in Kopenhagen zur Verfügung stellte.

<sup>3077</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: [om hos din Side falder Et tusen Mod og flere tillig falder hos din højjenhed dog shal det iche Rome dig Lade Skal.]

<sup>3078</sup> *Concordia*: Das dänische Hospitalschiff CONCORDIA wurde 1700 in die dänische Flotte eingegliedert und war bis 1720 im Einsatz. Das Schiff war mit 26 Geschützen bewaffnet und von 70 Mann bemannt. Von 1711 bis 1712/15 wurde das Schiff als Hospitalschiff verwendet. Vgl. CHRISTANSEN 2010, Bd. 2, S. 123–124, 207.

<sup>3079</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: Nur Janmaate.

<sup>3080</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: Dort sind einige, welche Janmaate wollen, wohl sind dort 20, welche das nicht so wollen.

nun auf der Reede liegen, ihre Flaggen nieder (595) ( ) ( ) ( ) ( ), und das Orlogschiff WENDEN hielt heute hinein. Heute, heute <sic!><sup>3081</sup> lag das Orlogschiff LAALAND (317) drinnen im Becken und es hatte nun alle seine 3 Masten hineinbekommen, aber bis jetzt noch keine Wanten. Es wird gesagt, dass unser König in dieser Woche vom Lager in Holstein heimkommen soll (595) ( ) ( ) ( ) ( ).

- 30.12. Den 30. desgleichen, Mittwoch. Wir waren noch immer im Krankenhaus. Heute wurden hier einige wieder ausgeschrieben ( ) ( ) ( ) ( ), und heute starben hier 4 Mann von den Hausleuten, und hier war ein Schreiner, welcher Leichensärge machte. Heute waren hier 34 Leichensärge fertig. Es wird gesagt, dass auf Nyholm bereits Betten in einige von den Baracken gekommen sind, die dort gebaut sind, 30 Betten in jede ( ) ( ) ( ).

Es wird gesagt, dass als Judichær die Baracken zu bauen begann ( ), da war dort ein Kapitän ( ), welcher zu ihm sagte, dass wenn er dort <drin> die Leute im Winter liegen lassen wollte, da dürfte er wohl erwarten, dass sie eine Rebellion machen ( ) ( ) ( ). 592

- 31.12. Den 31. desgleichen, Donnerstag, welches der letzte Tag dieses Jahres war. In der Nacht schneite es hier ein wenig, doch war stilles und gutes Wetter am Tag. Die Schiffe hielten hinein, so schnell sie konnten. Heute starben hier 3 Mann von diesen Hausleuten. Es wird gesagt, dass es vom Predigtstuhl in der Kirche von Holmen verlesen wurde, dass in in <sic!><sup>3082</sup> diesem Jahr dort in der Holmen Kirchgemeinde 7580<sup>3083</sup> Menschen gestorben sind, Kleine und Große (601) ( ) ( ) ( ), doch waren kaum 3440 mehr gestorben als in derselben Gemeinde geboren wurden ( ) ( ) ( ). Es wird gesagt, dass in der ganzen Stadt im Jahr 60000 und einige Hunderte Menschen gestorben sind. Es wird gesagt, dass in diesem Jahr in der Holmen Kirchgemeinde in Kopenhagen 7580 Mann gestorben sind.

Gott sei gelobt für dieses Jahr. Gott gebe ein glückseliges neues Jahr.<sup>3084</sup>

### 5.2.3. Das Jahr 1712

#### <Januar 1712>

593

- 1.1. Den 1. Januar, Neujahrstag, Freitag, nach Christi Geburt, anno 1712.

Ich war noch immer im Krankenhaus und heute starben hier im Haus 2 Mann. Heute hielten die Orlogschiffe hinein, so schnell sie konnten, und hier kamen 17 Mann krank an Land von der PRINS WILHELM und wurden in das Krankenhaus gebracht, und sie bekamen nun 900 Mann an Bord auf der PRINS WILHELM und sie bekamen 700<sup>3085</sup> Mann an Bord zur TOMLEREN und sie sollten diese in die Ostsee zu den 6 Schiffen bringen, die dort liegen (583). Es wird gesagt, dass sie nun bereits so schwach an Leuten sind, dass sie alle krank und gestorben sind ( ), sodass sie ihre Anker nicht lichten können, bevor sie mehr Leute zu sich bekommen ( ), und heute zugleich schossen alle die Geschütze rings um den Wall, schossen das neue Jahr ein ( ).

- 2.1. Den 2. desgleichen, Samstag. Der Wind nördlich mit dickem Schnee und Schneeregen den ganzen Tag. Heute starben hier im Haus 3 Mann. Es wird gesagt, dass auf den Schiffen, die auslaufen sollen, sie den Anker 3-mal hoch und nieder windeten, aber die Leute wollten nicht lichten, bevor sie jeder ein Monatsgeld bekamen ( ) ( ) ( ).

- 3.1. Den 3. desgleichen, Sonntag. In der Nacht begann es wieder hart zu frieren ( ) ( ). Heute fuhren die BESKIERMEREN, TOMLEREN und PRINS WILHELM in die Ostsee segeln, mit Leuten und mit 2

Bombardern mit sich ( ) ( ). Es wird gesagt, dass die Soldaten, welche im Sommer draußen 594

<sup>3081</sup> Wortwiederholung in der Quelle.

<sup>3082</sup> Wortwiederholung in der Quelle.

<sup>3083</sup> Korrektur am Text durch den Autor: Die Zahl 7880 wurde zu 7580 geändert.

<sup>3084</sup> Die gesamte Zeile ist mit roter Farbe geschrieben.

<sup>3085</sup> Korrektur am Text durch den Autor: Die Zahl 300 wurde zu 700 geändert.

- vor Kopenhagen in Zelten lagen ( ) ( ), sie liegen dort noch immer und krepieren ( ) ( ). Es wird gesagt, dass unsere Armee in Pommern (596), dass sie nun Wismar eingenommen hat, aber wir hatten keine sicheren Nachrichten darüber bis jetzt ( ). Es wird gesagt, dass dort heute 40 Paar Brautleute waren ( ), in der St.-Nikolai-Kirche, welche vermählt wurden ( ).
- 4.1. Den 4. desgleichen, Montag. Hier starben 5 Mann, hier in diesem Haus. Denn alle Nächte starben hier 4-3-5-2-7 Mann ( ). Es wird gesagt, dass der Schwede nun mit seinem Transport wieder bei dem Land Rügen ist, um Leute, 26000 Mann, zu landen ( ).
- 5.1. Den 5. desgleichen, Dienstag, welches war der Heilige-Drei-Könige-Abend. In der Nacht kamen hierher 3 Post<sendungen> aus Norwegen, aber da war kein Brief für mich dabei.
- 6.1. Den 6. desgleichen, Mittwoch, Heilige-Drei-Könige-Tag. Heute pressten sie alle Leute, welche sie auf den Straßen und in den Häusern finden konnten, und sie sollten an Bord zum Boot der ELEPHANTEN und in die Køgebucht zu den Orlogschiffen fahren, die dort liegen.
- 7.1. Den 7. desgleichen, Donnerstag. Heute fuhren dort einige Mann um die Stadt und sagten zu allen, die noch lebten und Schläfer unterhielten, dass sie die Häuser sauber machen sollen und diese ausräuchern und ausbrennen sollen, bevor die Leute an Land kommen ( ).<sup>3086</sup>
- 8.1. Den 8. desgleichen, Freitag. Heute schlugen die Trommeln überall in der Stadt, dass alle die, welche Schläfer in ihren Häusern hatten, sie sollten ihre Häuser und alles das, was darin war, reinigen und räuchern. Auch sollten sie sich auf Holmen treffen und unter Eid berichten, dass sie alles gereinigt haben.<sup>3087</sup> So sollten sie im Winter wieder Schläfer in die Häuser bekommen und heute pressten sie alle die Matrosen, welche sie auf den Straßen bekommen konnten, und führten diese an Bord zu Admiral Barfod. 595
- 9.1. Den 9. desgleichen, Samstag. Heute waren der Bürgermeister und der Doktor des Generals und weitere Herren hier und sahen, ob die Leute ihre Richtigkeit bekamen, welche sie brauchten, und was sie zu klagen hatten. Es wird gesagt, dass unsere 9 Orlogschiffe, die nun in der Køgebucht liegen, dass die <den Anker> lichteten und zur Ostsee fuhren, denn sie sagten, dass der Schwede nun draußen ist ( ) ( ) ( ) ( ).
- 10.1. Den 10. desgleichen, Sonntag. Heute ging der Admiral Barfod mit der JUSTITIA in die Ostsee segeln und die PRINS FREDERIK fuhr mit ihr in die Ostsee ( ) ( ). Es wird gesagt, dass unser König unsere Armee vor Wismar und Stralsund aufbrechen lassen hatte und diese nun auf dem Weg ist und wieder heim nach Kopenhagen marschiert ( ) ( ).
- 11.1. Den 11. desgleichen, Montag. Es wird gesagt, dass der Schwede mit 14 Schiffen in der Ostsee ist und er jagte nach der BLAA HEYREN, sodass die ihre [...] kappen musste, und er nahm 3 Verpflegungsschiffe fort, die von Rostock kamen und [... ...] mit Verpflegung.
- 12.1. Den 12. desgleichen, Dienstag. Wir blieben still liegen. Es wird gesagt, dass unsere Armee, die nun vor Wismar liegt, nun 20 bis 30 Schritt näher an die Stadt herangekommen ist, mit Laufgräben und Minen ( ) ( ). Heute kam die GRØNNE GALLEY von der Nordsee (505) hier hinein und die GAMLE <KONGENS> JAGT kam von Holstein hinein und nun hatten sie 6 Feuermörser auf die gelegt, um damit zu bombardieren ( ), und am Abend pressten sie etwa 40 Mann, um Pulver von den Prähmen zu tragen und hinauf in den Pulverturm zu bringen ( ) und in der Nacht wurden hier 2 Soldaten erstochen [... ...] von Matrosen ( ) [... ...].<sup>3088</sup>
- 14.1. Den 14. desgleichen, Donnerstag. Wir blieben still liegen [... ...] wurden hier zwei Matrosen erstochen auf [... ...]. Es wird gesagt, dass heute hier in 3 Häusern die Leute ausstarben, durch die Pest, [... ...].<sup>3089</sup> Es wird gesagt, dass 8000 Mann von unserer Armee auf dem Marsch nachhause sind ( ), und heute kamen hier 39 kranke Mann an Land von der SIØHUNDEN und ka- 597

<sup>3086</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: Es wird gesagt, dass <sie> Janmaat ergriffen.

Zu den Gegenmaßnahmen zur Eindämmung der Pest im frühen 18. Jahrhundert siehe die Beschreibungen bei WAHRMANN 2014, S. 61–85, hier S. 69–74.

<sup>3087</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: Dass die die Pest ausräuchern sollen.

<sup>3088</sup> Restliche Seite ist stark verblasst und unleserlich.

<sup>3089</sup> Randnotiz in einer Zeichnung mit anderem Schreibmaterial, welches durch die Seite hindurchdrückt: Er wurde wohl oft genannt der böse Gast, auf den Kriegsschiffen, dass dort ist nichts Böses, wenn er sich lässt [Stue dom til siune].

men ins Waisenhaus und dort sollten nun keine mehr dort an Bord im Winter sein ( ).

- 15.1. Den 15. desgleichen, Freitag. Es wird gesagt, dass auf der FREDERIC<US TERTIUS> starben [...] am Abend und wurden gelegt auf [... ...],<sup>3090</sup> stachen die Taue auch vom Rumpf ab, war mit ihm wieder oben und stand auf und ging hinunter in die Kombüse und er aß eine Mahlzeit und über den Tag ging er wieder hinauf und legte sich in seine Hängematte und gleich starb er, auch erneut ( ) ( ). 598
- 16.1. Den 16. desgleichen, Samstag. Die Pest begann an vielen Orten in den Städten, dass sie so eilig starben, und 3 Mann wurden aus dem Waisenhaus genommen, welche Beulen<sup>3091</sup> hatten, und sie wurden hinausgeführt in das Pesthaus, und die Kleider, welche sie hatten, wurden alle zusammen verbrannt ( ) ( ).<sup>3092</sup> Und heute wurden hier viele ausgeschrieben und an Bord zur CONCORDIA geführt, um zu schlafen, aber als sie die aus dem Krankenhaus hinausnahmen, wurde denen versprochen, dass sie in deren Unterkünfte kommen sollten ( ). Es wird gesagt, dass Wismar nun eingenommen war. Dort waren 1800 Bürger, welche es aufgaben, und dort waren nicht mehr als 700 Soldaten im Kastell ( ). Heute wurde ich zugleich mit vielen weiteren vom Waisenhaus ausgeschrieben. Es wird gesagt, dass sie nun begannen den Monat aufzusagen [...] für die Leute [... ...], das Kostgeld erneut zu nehmen, dass sie nun kaum 4 Mark haben [... ...].<sup>3093</sup>
- 17.1. Den 17. desgleichen, Sonntag. Es wird gesagt, dass sie nun alle Matrosen pressen, die sie auf den Straßen finden konnten, und diese an Bord der Schiffe führten, weil sie etwas aus den versiegelten Häusern geraubt hatten ( ) ( ). Zu dieser Zeit machten sich die beiden großen Bombarderhuker bereit, um wieder in die Ostsee auszulaufen ( ) ( ). 599
- 19.1. Den 19. desgleichen. Sie begannen den Leuten jedem 3 Monatsgelder zu geben, auch kamen sie in ihre Unterkünfte in der Stadt ( ) ( ) ( ) ( ). Es wird gesagt, dass im Sommer das Orlogschiff PRINS FREDERIK 1 Slup und ein schonisches Boot unter dem Land Rügen verlor ( ) ( ).
- 22.1. Den 22. desgleichen. Ich wurde aus dem Krankenhaus ausgeschrieben ( ),<sup>3094</sup> nachdem ich dort einen Monat gelegen hatte, und bekam 3 Monatsgelder und wurde in die Rotte<sup>3095</sup> eingeschrieben, um zu schlafen, zugleich mit vielen anderen, welche auch so ausgeschrieben wurden, und heute kam die JYLLAND mit ihrem Geschwader ( ) von der Ostsee wieder zum Ankern auf die Reede.
- Die Fregatte HØYENHALD liegt oben beim Gammelholm und die hatte nun erneut eine Postjacht von dem Schweden genommen ( ) und brachte diese mit sich hinein, als die von der Ostsee wiederkam ( ) ( ). Zu dieser Zeit gingen sie in der ganzen Stadt umher und reinigten alle Häuser samt dem, was sich darin befand, und räucherten und brannten aus und wuschen alles darin, sodass diese, welche die Häuser besaßen oder bewohnten, zur Ratsstube gehen und ihren Eid dafür geben mussten, dass es alles sauber war und in jeder Weise zuverlässig und alle alten Kleider und Stroh, das in den Häusern war, wurde auf die Pestwagen gelegt und aus der Stadt gebracht und verbrannt ( ). 600
- Und zuletzt in diesem Monat Februar fuhren die NY DELMENHORST, HØYENHALD und RAAE in die Ostsee segeln und die SVÆRDFISKEN kam von Holstein, segelte auf Grund bei Saltholm, war fast versunken. So takelten sie die ab und pumpten mit 21 Pumpen, die kam schließlich doch wieder hinein ( ).
- Verzeichnis über die, welche in der königlichen Residenzstadt Kopenhagen gestorben sind, von dem 1. Januar anno 1711 und bis zum Jahrestag Anno 1712. Jede Woche gestorben und geboren sind, wie diese Tafel nämlich auflistet: 601

<sup>3090</sup> Restliche Seite ist stark verblasst und schwer zu lesen.

<sup>3091</sup> *bolder*: Hiermit sind die typischen Pestbeulen gemeint, die ein körperliches Merkmal der Pest waren.

<sup>3092</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: [dj loffuer Vel fuidt ene holde Rue lit Jo saadant [...] föris og seenis fuld tit.]

<sup>3093</sup> Restliche Seite ist stark verblasst und schwer zu lesen.

<sup>3094</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: [dend spind huus Kaast Vor haand der Vor eij gæt at bliffuer – thj tachening nu gud som mig helbred igien mone giffue.]

<sup>3095</sup> *Rode*: Bezeichnung für eine kleine militärische Einheit, hier im Sinne einer Arbeitsgruppe.



<b>Anno 1711</b>	<b>Verheiratet</b>	<b>Geboren</b>	<b>Gestorben</b>
Bis zum 10. Januar	13	43	84
Bis zum 17. Januar	6	35	86
Bis zum 24. Januar	10	24	61
Bis zum 31. Januar	14	34	80
Bis zum 7. Februar	20	39	61
Bis zum 14. Februar	20	48	63
Bis zum 21. Februar	13	44	72
Bis zum 28. Februar	14	49	68
Bis zum 7. März	11	33	68
Bis zum 14. März	9	31	55
Bis zum 21. März	12	17	63
Bis zum 28. März	16	29	46
Bis zum 4. April	5	32	49
Bis zum 11. April	17	35	45
Bis zum 18. April	17	39	52
Bis zum 25. April	30	36	65
Bis zum 2. Mai	27	30	50
Bis zum 9. Mai	36	34	57
Bis zum 16. Mai	24	35	67
Bis zum 23. Mai	23	41	55
Bis zum 30. Mai	29	34	54
Bis zum 6. Juni	25	27	30
Bis zum 13. Juni	17	40	54
Bis zum 20. Juni	16	27	65
Bis zum 27. Juni	25	36	95

<b>Anno 1711</b>	<b>Verheiratet</b>	<b>Geboren</b>	<b>Gestorben</b>
Bis 4. Juli	18	33	126
Bis 11. Juli	20	34	228
Bis 18. Juli	16	36	342
Bis 25. Juli	17	29	748
Bis zum 1. August	9	32	1.032
Bis zum 8. August	4	41	1.952
Bis zum 15. August	0	38	1.831
Bis zum 22. August	4	35	1.949
Bis zum 29. August	2	37	2.393
Bis zum 5. September	4	27	2.319
Bis zum 12. September	1	24	2.326
Bis zum 19. September	1	20	1.751
Bis zum 26. September	1	21	1.312
Bis zum 3. Oktober	5	10	974
Bis zum 10. Oktober	2	13	613
Bis zum 17. Oktober	5	15	369

Bis zum 24. Oktober	10	12	241
Bis zum 31. Oktober	8	11	176
Bis zum 7. November	11	14	92
Bis zum 14. November	17	15	84
Bis zum 21. November	20	11	60
Bis zum 28. November	30	20	64
Bis zum 5. Dezember	25	28	51
Bis zum 12. Dezember	34	19	47
Bis zum 19. Dezember	39	12	41
Bis zum 26. Dezember	23	20	28
Bis zum 31. Dezember	25	11	22

Diese obenstehenden, welche hier summiert sind, waren hinter den Toren im Kirchhof begraben, aber vor den Toren waren wohl dreimal so viele, welche weggefahren wurden und mehr waren.

<b>Summe</b>	800	1.464	22.535
--------------	-----	-------	--------

Verzeichnis über die Längen der Masten und Stengen (lies Nummer \_\_ und \_\_). Die Länge des Großmasts <betragt> 2 ½-mal die Weite des Schiffes, [tijche fishen] so viel Zoll rund um, wie ein Fuß lang, ebenso für die Dicke des Fockmastes. Der Fockmast soll 7/8-Teil kürzer als der Großmast sein. Der Besanmast 2/3-Teil lang von dem Großmast, die Dicke nach der Länge. Die Länge des Topps soll 1/9 lang von dem Mast sein. Von allen Masten sind 2/3 von der Dicke der Masten in [fishen]. Der Bugspriet 1 ½-mal die Schiffsbreite, dick am Steven, mitten zwischen dem Fockmast und dem Großmast. Die Dicke des Topps ¾ der Länge, gerechnet in Zoll. Die Großstenge 1 ½-mal die Breite des Schiffes lang, vom [slaaen] bis Topp, dicht am Eselshaupt am Großmast, nach seiner Länge, die Vorstenge 8/9 von der Großstenge, die Kreuzstenge ½-mal die der Großstenge, die Großbramstenge<sup>3096</sup> soll einen Fuß kürzer sein als die Kreuzstenge und die Vorbramstenge 8/9 von der Großbramstenge. Die [bowre] Blindstenge ½-mal die Kreuzstenge, die Großrah einmal die Schiffsbreite lang, ~~dick in der Mitte~~, außer den Nocken und für jede Nock 3 ½-Fuß, gerechnet dicht in der Mitte 5/6-Teil von der Länge. Die Nock 1/3-Teil dick. Die Fockrah 8/9-Teil von der Großrah, dick 5/6-Teil von der Länge. Die Besanrahen zwei Mal die Schiffsbreite, dick in der Mitte, wie der Topp des Besanmasts. Das oberste Ende 2/3 dick und das unterste Ende ½ von dem größten Durchmesser der Großmarsrah, dick in der Mitte 5/6-Teil der Länge, 3/5 der Länge der Großrah, die Nocken 1/3 dick, die Vormarsrah 3/5 von der Großmastblinderah, so groß wie die Großmarsrah, [bareine] Rah, so lang wie die Großmarsrah, dick wie die Vormarsrah der Kreuzrah, 3/5 von der Kreuzrah.<sup>3097</sup>

602

Daniel Trosner

### Gedicht

603

Zum Bräutigamhaus heute ich gehe, aber nicht an den Tisch ich mich setze, ich trinke nie irgendeinen Schluck, wodurch man glasig wird; in Unruhe siehe, ich schweife umher, in Frieden möchte ich bleiben, kaum irgendein Mann, den ich kenne, welcher mich zur Freiheit schreiben

<sup>3096</sup> *Store bram Stangen*: Nautische Bezeichnung für die zweite Verlängerung bzw. den zweiten Aufsatz des Großmastes. Siehe den Eintrag »Masten« bei KORN 1774, S. 226–229, hier S. 226.

<sup>3097</sup> Zu den Abmessungen der Masten und Rundhölzer siehe auch HORNBERG 1948, S. 280–281. Er bezieht sich auf van Dams und Chapmans Erkenntnisse. Siehe den Eintrag »Mast« bei HARBOE 1839, S. 277–278. Vgl. Eintrag »Takkelagens Dimensioner« bei HARBOE 1839, S. 424–430. Vgl. den Eintrag »Storraaens Dimensioner« und »Store-Merseraas Dimensioner« bei HARBOE 1839, S. 480 sowie eine ausführliche Übersichtstabelle zu den Dimensionen der Masten und Rundhölzer auf unterschiedlichen Kriegsschiffen auf S. 481–486, hier Tabelle I. Vgl. ebenfalls übergreifend MARQUARDT 1986, hier die Tabellen auf S. 62–77.

will. Ich habe nun im Unglück recht, zugewendet meine Zeit zu weichen, mein Glück hat sich schlecht verleugnet, auch wenn es nicht will leiden, in der Luft fliege ich umher, mit allen wilden Vögeln, doch suche ich nicht nach großen Dingen, sondern weile in einem Loch; zur Versammlung gehe ich nie, in der Kompagnie nicht zu finden, ich verstehe die Sorgen nicht, worin den Preis zu gewinnen, denn ich bin keine Kurtisane, von der ich doch den Namen trage, eine hübsche Jungfrau ehrt mich, auf ihrem Mund und Zunge bin ich zwei Mal gedruckt.

Doch nicht mit einem Gedankenspiel, im Herzen ist verzinst, in Untugend bin ich der erste Mann, von Artigkeit fortgetragen, in Unzucht kenne ich mich auch aus, mit Unverstand eingefallen, in der Kirche findet mich niemand, im Wirtshaus jeder mich kennt, in Saus und Braus bin ich recht reich, doch niemand stört sich, wenn mich in der romanischen Kleidung unser Kellerknecht sieht, mich nimmt er zu seinem Profit, mit Korsett auch bedroht, wenn Seelands Jeppe Sklaven strecken auf Pfeiler den Körper, streckt sein Einlullen zu Valmeiens Arbeit, folgte mir, zieht mich vorwärts, wenn die Eule die Tremulanten schlägt, mit ihrer verliebten Stimme, diese da mich auch zugleich hat, im Namen und ohne Begabung, ein jeder kann sich ein wenig anstrengen, so siehe, er hat mich nicht vergessen, mein Unfreund doch fast liebt mich, ein Mauselloch mich grämt.

### <März 1712>

604

- 1.3. Den 1. März, Dienstag. Ich schlief auf Nyholm wie zuvor und wir arbeiteten daran, die Schiffe zu reparieren, die kielgeholt werden sollten.
- 2.3. Den 2. desgleichen, Mittwoch. Heute wurden hier Leute ausgewählt, welche mit der Fregatte RAAE fahren sollten, und sie waren von den einfachen Leuten,<sup>3098</sup> welche 2 1/2 und 1 und 3 – 3 1/2 Reichstaler im Monat <bekamen>.
- 3.3. Den 3. desgleichen. Fuhren dort einige um die Stadt und säuberten die Häuser, in denen einige im Sommer ausgestorben waren, sodass alles, was darin war, gewaschen und geräuchert werden musste, und die Kleider, die nicht gewaschen wurden, führten sie auf Pestwagen aus der Stadt und verbrannten diese (Nummer \_\_).
- 4.3. Den 4. desgleichen, Freitag. Heute wurden dort Leute ausgewählt, von denselben Leuten, welche mit der Fregatte HØYENHALD fahren sollten.
- 5.3. Den 5. desgleichen, Samstag. Heute wurden dort Leute ausgewählt, die mit der NY DELMENHORST fahren sollten, welche von denen waren, welche 4 Reichstaler und weniger im Monat bekamen. Aber die, welche 4 1/2 Reichstaler und mehr im Monat bekamen, die wurden enttäuscht.
- 6.3. Den 6. desgleichen, Sonntag. Hier waren heute 60 Paar Brautleute, welche sich scheiden wollten (586).
- 7.3. Den 7. desgleichen, Montag. Heute schied ich aus, um auf Nyholm zu arbeiten, nachdem ich dort für 4 Wochen gearbeitet hatte (lies Nummer \_\_). 605
- 8.3. Den 8. desgleichen, Dienstag. Heute wurden hier Leute ausgewählt, welche mit der NELLEBLADET fahren sollten, die auch von den Leuten waren, welche wenig im Monat hatten, aber die anderen konnten nicht mit diesen hinauskommen.
- 9.3. Den 9. desgleichen, Mittwoch. Heute war hier ein loses Feuer in der Stadt und hier brannte eine Graupenmühle des Königs ab, mit vielen Graupen darin und 2 weiteren Häusern, und einige Leute erlitten Schaden und einer starb.
- 10.3. Den 10. desgleichen, Donnerstag. Heute Nacht wurde hier auf der Straße ein Matrose erstochen und viele wurden unter Wache gestellt, weil sie gestochen hatten.
- 11.3. Den 11. desgleichen, Freitag. Heute wurden hier Leute ausgewählt, welche mit der CHRISTIANUS QUARTUS fahren sollten, und einige wurden ausgewählt, um auf der FREDERICUS QUARTUS zu liegen, um dort an Bord Wache zu halten.
- 12.3. Den 12. desgleichen, Samstag. Hier wurden Leute ausgewählt, welche mit der LOSSEN fahren

<sup>3098</sup> *Slatteste folcken*: Gemeint sind die weniger erfahrenen Matrosen. Die Berechnung des Gehaltes basiert neben dem Mannschaftsgrad auch auf der bisher erworbenen Erfahrung.

- sollten und einige mit den Brandern, die nach Holstein hinfahren sollten (613).
- 13.3. Den 13. desgleichen, Sonntag. Heute waren hier 52 Brautleute in der Kirche von Holmen (604). 606
- 14.3. Den 14. desgleichen, Montag. Heute wurden hier Leute ausgewählt, welche mit der Fregatte FRØKEN ELSKEN fahren sollten und einige, welche mit einem von den Booten fahren sollen, das auf Kaperfahrt auslaufen sollte, und in der Nacht wurden hier in der Stadt 9 Badehäuser von den Matrosen ziemlich ruiniert und viele Leute erlitten Schaden.
- 15.3. Den 15. desgleichen, Dienstag. In der Nacht kam die Fregatte FLYVENDE FISK von Norwegen hinein auf die Reede. Die eskortierte einen Islandfahrer mit sich, der im Winter in Kopervik<sup>3099</sup> gelegen hatte.
- 16.3. Den 16. desgleichen, Mittwoch. Es wird gesagt, dass der Schwede im Sommer drinnen in Hitterøy<sup>3100</sup> gewesen war und dort mit einem kleinen Kaperschiff raubte ( ) ( ) ( ).
- 17.3. Den 17. desgleichen, Donnerstag. Es wird gesagt, dass der Schwede im Sommer in Zaandam 3 Fregatten gekauft hatte, eine mit 24 Geschützen, und er hatte die alle 3 wieder verloren, eine bei Skagen, eine bei Schottland und eine westlich von Norwegen, die dort verbrannt wurde, und die Leute wurden gefangengenommen.
- 18.3. Den 18. desgleichen, Freitag. In der Nacht fanden sie einen Brauereilehrling, welcher erstochen auf der Straße lag. Er war gegangen, um einen Mann zu treffen. ( ). 607
- 19.3. Den 19. desgleichen, Samstag. Sie begannen Kostgeld auf Holmen zu geben und sie wollten nicht mehr als 18 Schilling im Monat geben und da war niemand,<sup>3101</sup> welcher dieses annehmen wollte.
- 20.3. Den 20. desgleichen, Sonntag. Heute waren hier 30 Paar Brautleute in der Frauenkirche<sup>3102</sup> (604).
- 21.3. Den 21. desgleichen, Montag. Es wird gesagt, dass Peer Flyger aus Bergen nun 2 Kaperschiffe hat und er hatte zugleich mit einigen weiteren norwegischen Kaperschiffen 14 schwedische Prisen in der Nordsee genommen, das waren Frankreichfahrer, die von Göteborg kamen (612).
- 22.3. Den 22. desgleichen, Dienstag. Heute kam eine schwedische Prise hier hinein auf die Reede, die die Fregatte HØYENHALD in der Ostsee genommen hatte. Das war eine Stralsunder Galiote, sollte nach Stockholm, in Ballast.
- 23.3. Den 23. desgleichen, Mittwoch. Heute begann ich wieder zu arbeiten und schlief auf dem Gammelholm.<sup>3103</sup>
- 24.3. Den 24. desgleichen, welcher war Gründonnerstag. Wir arbeiteten auf dem Gammelholm. Es wird gesagt, dass die Fregatten RAAE und HØYENHALD von der Ostsee in den Belt fuhren, wegen irgendetwas, was die dort tun sollten. Es wird gesagt, dass es für den Monat Mai anberaumt ist, wieder einen Landgang in Schonen zu machen ( ) ( ). 608
- 25.3. Den 25. desgleichen, Karfreitag. Heute gingen das Orlogschiff NELLEBLADET und die CHRISTIANUS QUARTUS nach der Ostsee hin segeln. Es wird gesagt, dass sie nun Order vom König bekommen haben, dass dass <sic!><sup>3104</sup> sie die 10 von den größten Orlogschiffen bereitmachen sollen, so schnell sie konnten. Es wird gesagt, dass sie nun Leute für diese pressten, von denen welche nun nicht hier schlafen, und auf Nyholm hatten alle Schlafenden ihren Zettel<sup>3105</sup> von den Kompagnie-Meistern<sup>3106</sup> bekommen, dass sie von dem Pressen befreit sind ( ).

<sup>3099</sup> *kapper Vigen*: Hafenstadt im Südwesten von Norwegen. Die Stadt liegt etwa 50 Kilometer nördlich von Stavanger.

<sup>3100</sup> *Hitterøe*: Insel im Flekkefjord im Süden von Norwegen in der Provinz Agder.

<sup>3101</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: Die aßen, die tranken, die nahmen zur Frau, die ließen sich zur Frau nehmen.

<sup>3102</sup> *Vor frue Kircke*: Es handelt sich hierbei um die Domkirche zu Kopenhagen, die auch »Unser-Lieben-Frauen-Kirche« oder »Liebfrauenkirche« genannt wird.

<sup>3103</sup> Randnotiz in französischer Sprache in einer Zeichnung: [trawalie pour le argents ma foie at alla Bon].

<sup>3104</sup> Wortwiederholung in der Quelle.

<sup>3105</sup> *Sadel*: Gemeint ist ein Passzettel, ein offizielles Dokument, das den Besitzer des Zettels vom Pressen befreite. In der Regel waren königliche Beamte sowie das Werftpersonal vom Pressen befreit, da diese relevant für das Funktionieren der Verwaltung des Königreiches sowie der Kriegsmarine waren.

- 26.3. Den 26. desgleichen, Samstag, welcher war der Osterabend. Wir arbeiteten auf Holmen. Heute wurde hier ein Wagenmann von einem der Lakaien des Königs erstochen und der Lakai wurde sofort ergriffen und unter Arrest gesetzt (\_\_\_).
- 27.3. Den 27. desgleichen, Sonntag, war unser heiliges Ostern. Da arbeiteten wir nicht.
- 28.3. Den 28. desgleichen, Montag, welches war der zweite Ostertag. Es wird gesagt, dass sie hier in der Stadt nun wieder hastig zu sterben begannen, an vielen Plätzen (\_\_\_). Es wird gesagt, dass sie nun eine Order vom König erhalten haben, dass sie 18 Orlogschiffe bereitmachen sollen. 609

#### April <1712>

- 18.4. Den 18. April bekam ich einen Monatslohn auf Holmen und wurde an Bord zu dem Orlogschiff PRINS WILHELM kommandiert.
- 25.4. Den 25. desgleichen ging ich an Bord mit meiner Kojenkleidung und Gütern, nachdem ich auf Holmen gewesen war und diese hatte durchsehen lassen,<sup>3107</sup> denn sie hatten eine Generalorder dafür, dass alle Kojenkleidung dort visitiert werden sollte, ob diese sauber war, und wenn diese nicht sauber war, sollten sie diese in die Trockenstuben führen und diese waschen und räuchern, wegen der Pest Schuld und ansteckenden Krankheit, und heute kam hier eine Postjacht<sup>3108</sup> hinein, die die Fregatte RAAE genommen hatte und sie brachte die Post mit sich und 1 Kammerjunker, 1 Obrist<sup>3109</sup> und 1 Kapitän.
- 26.4. Den 26. desgleichen, Dienstag. Es wird gesagt, dass dort 2 Mann starben, so hastig schnell auf den Straßen in Kopenhagen (573). Zu dieser Zeit hielten die Schiffe hinaus, so schnell sie diese bereitmachen konnten. Die JUSTITIA hielt hinaus, kommandiert durch Admiral Barfod, und die JYLLAND, kommandiert durch Schoutbynacht Trojel, BESKIERMAREN, Kommandeur \_\_, EBENEZER, Kommandeur Gude, TOMLEREN \_\_, die ISLAND führte Kapitän Snistorph, die HAVFRUEN führte Kapitän Koningh, die NY DELMENHORST \_\_, die ØRNEN, Kapitänleutnant von Rehder,<sup>3110</sup> diese hielten hinaus auf die Reede und sie machten sich bereit, so schnell wie sie konnten, und sie bekamen Soldaten an Bord, aber bis jetzt hatten sie keine Order, um irgendwo hin zu segeln (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_), und zu dieser Zeit machten sie nun die DITMARSKEN bereit und Admiral Sehestedt und Kommandeur Carl sollten mit dieser nach Pommern fahren, weil die nicht tief sticht.<sup>3111</sup> Es wird gesagt, dass (672) die ARCHE NOAH und noch eine andere große Prahm mit diesen fahren sollten, auch einige Transportschiffe mit Munition, die nun beladen wurden. 610

#### <Mai 1712>

611

- 1.5. Den 1. Mai, Sonntag. Heute machten wir uns mit dem Orlogschiff PRINS WILHELM bereit, um hinauszuhalten, und heute kamen unsere Soldaten an Land von den Schiffen, die auf der Reede lagen, sie sollten nach Holstein und andere sollten wieder an Bord kommen.
- 2.5. Den 2. desgleichen, Montag. Wir hielten hinaus mit der PRINS WILHELM, Kapitän Hagedorn, und mit der LOVISA, Kommandeur Hiort, und dort lag die große <CHRISTIANUS> QUARTUS und

<sup>3106</sup> *Compagne Mesterne*: Niederländische Bezeichnung für einen Schiffs-Zeugmeister, welcher zuständig war für das Zubehör und Material in der Werft. Siehe den Eintrag »Kompagnie-Meister« bei KORN 1774, S. 190.

<sup>3107</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: Dort waren Zelte dafür aufgebaut und gesetzt ein oder zwei [treshiffe] und einige Offiziere.

<sup>3108</sup> Randnotiz in der Quelle: (Nummer 614).

<sup>3109</sup> *Obrist*: Veraltete Bezeichnung für den militärischen Dienstgrad eines Regimentschefs, ursprünglich vollständig bezeichnet als Obristfeldhauptmann. Trosner verwendet abwechselnd beide Schreibungen, sowohl Obrist als auch Oberst.

<sup>3110</sup> *van Ridleren*: Friderich von Rehder (?–1722), dänischer Kapitän, Seeoffizier.

<sup>3111</sup> *Sticher iche dijbt*: Gemeint ist, dass das Schiff über wenig Tiefgang verfügte. Das Linienschiff DITMARSKEN war ein Spezialbau mit einem Tiefgang von etwa elf Fuß, der sich für die Befahrung von Flüssen eignete. Das Schiff war in Neumühlen (heute ein Teil von Hamburg) an der Elbe gebaut worden. Siehe KIRCHHOFF 1907, S. 213; CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 100.

und <sic!><sup>3112</sup> machte sich bereit, denn die war nicht im Winter hineingeholt worden ( ) ( ), und da lagen wir, mit uns 11 Orlogsschiffe draußen vor dem Baum und 1 Fregatte und 4 kleine Kaperschiffe, das waren 2 Jachten, auch 2 Galioten, und nun war die NELLEBLADET in der Ostsee und die CHRISTIANUS QUARTUS, HØYENHALD und RAAE, LOSSEN und FRØKEN ELSKEN <waren> auch in der Ostsee, außer denen, die in der Nordsee waren, sowohl Orlogsschiffe als auch Fregatten, und heute fuhr hier eine kleine Fregatte zum Sund hin segeln, und heute kamen hier andere Soldaten an Bord zu den Schiffen, für die, welche gestern an Land gingen, um nach Holstein zu gehen ( ) ( ) ( ).

- 3.5. Den 3. desgleichen, Dienstag. Wir /: die PRINS WILHELM :/ schabten unsere Masten und Stengen und machten uns bereit. Heute kam die Fregatte RAAE von dem Sund hinein mit einer Prise, die sie den 28. April unter Vinga<sup>3113</sup> genommen hatte. Das war ein kleines schwedisches Kaperschiff mit 6 Falkenetter ( ). Die segelte ihn unter Vinga aus, ungefähr 3 Meilen vor dem Wall. Es wird gesagt, dass der Skipper Hans Nygaard<sup>3114</sup> aus Fredrikstad einen Kaperfahrer besaß und mit diesem nahm er im Sommer einen Tag sechs schwedische Spanienfahrer und brachte diese hinein nach Fredrikstad, und ein Skipper aus Arendal, mit Namen Tælle Larssen,<sup>3115</sup> mit einem Kaperfahrer, der ein Huker war, er schlug<sup>3116</sup> sich einmal im Sommer mit 6 schwedischen Spanienfahrern und 2 hatten bereits vor ihm <die Flagge> gestrichen und er schlug sich mit dem 3. und verlor seinen rechten Arm und bekam viele Leute tot und verletzt ( ) und dann kam ihm Peer Flyger zur Hilfe und so nahmen sie alle sechs (607). 612
- 4.5. Den 4. desgleichen, Mittwoch. Die Fregatte LOSSEN kam von der Ostsee hinein und die war hinter einem schwedischen Kaperfahrer her gewesen und hatte ihn an Land gejagt (625), und sie stecken den selbst in Brand und verbrannten ihn. Das war einer mit 12 Geschützen (625) ( ) ( ).
- <sup>3117</sup> Denselben desgleichen. Die Fregatte PHØNIX und das Orlogsschiff HVIDE SVANEN hielten hinaus auf die Reede und die HVIDE FALCK und FRØKEN ELSKEN und die CHRISTIANSØ, die kamen alle zusammen hinein auf die Reede, mit allen Brandern und einigen weiteren Kaufmännern aus Holstein (605). Es wird gesagt, dass der König vergangenen Freitag zum Schloss Frederiksborg<sup>3118</sup> kam, welches war der 29. April. Das war auch ein verordneter Betttag und Danksetag, weil die Pest ruhte ( ) ( ), und nun erwarteten sie jeden Tag die Armee aus Holstein, um wieder einen Landgang in Schonen zu machen ( ) ( ), und heute hielt das Orlogsschiff PRINS CHRISTIAN hinaus auf die Reede, auch Barfod und die JYLLAND mit den anderen, die bereit waren, um zu segeln, eine blaue Flagge, und die Trommeln schlugen an Land für die Leute, damit diese an Bord kommen, und auf den Straßen pressten und nahmen sie, wen sie bekommen konnten ( ) ( ). 613
- 5.5. Den 5. desgleichen, Donnerstag, welches war Christi Himmelfahrtstag. Barfod ging mit seinem Geschwader in die Ostsee segeln, das waren die JUSTITIA, JYLLAND, BESKIERMAREN, EBENEZER, HAVFRUEN, ISLAND, TOMLEREN und <NY> DELMENHORST, ØRNEN und PHØNIX, und heute fiel dort einer von unseren Kochmaaten<sup>3119</sup> in die Kombüse und erschlug sich vollständig, bekam einen Sarg, sie führten ihn an Land.
- 6.5. Den 6. desgleichen, Freitag. Heute setzten wir zuerst unsere Wimpel hinauf und schossen alle unsere Geschütze ab und machten uns bereit, so schnell wie wir konnten ( ), und heute hielt 614

<sup>3112</sup> Wortwiederholung in der Quelle.

<sup>3113</sup> *Vinger*: Kleine schwedische Insel im Schären Garten vor Göteborg.

<sup>3114</sup> *hans Nij gaard*: Hans Nygaard (1712), norwegischer Skipper aus Fredrikstad.

<sup>3115</sup> *Tælle Larssen*: Tælle Larssen (1712), norwegischer Kaperfahrer, Skipper aus Arendal.

<sup>3116</sup> Randnotiz in der Quelle: (607).

<sup>3117</sup> Randnotiz in der Quelle: Der König kam von Holstein.

<sup>3118</sup> *Fridericks Borg Slot*: Dänisches Schloss, dessen Ursprung bis ins 13. Jahrhundert reicht, seit 1560 im Besitz des dänischen Königs. Das Schloss wurde mehrfach umgebaut und erweitert, die größten Umbaumaßnahmen fanden unter König Christian IV. statt. Die Finanzierung erfolgte zum großen Teil durch die Sundzolleinnahmen.

<sup>3119</sup> *Kock mader*: Nautische Bezeichnung für den Gehilfen des Schiffkoches. Siehe den Eintrag »Maat« bei BARTZ 2014, S. 166.

die GRØNNE GALLEY hinaus auf die Reede und die Jacht CAROLUS XII.,<sup>3120</sup> das war die Postjacht, die die RAAE mit Post genommen hatte (609), und die Smak KRONBORG kam von Holstein wieder hinein (419).

- 7.5. Den 7. desgleichen, Samstag. Heute wurde hier ein Mann an Land geführt von unserem Schiff, der PRINS WILHELM, welcher krank war (\_\_\_). Es wird gesagt, dass im vergangenen Sommer, anno 1711, ein Huker aus Drammen mit 60 Mann einen schwedischen Westfahrer mit 65 Geschützen nahm.<sup>3121</sup> Der Schwede segelte zuerst den Huker aus /: weil er ein träger Segler<sup>3122</sup> war. :/ Dann gab der Huker sich für einen dänischen Kaufmann aus und im Lee hatte er alle Leute. Da preite der Schwede ihn an und sagte, dass er eine gute Prise war, und er bat ihn Boote auszusetzen und an Bord zu kommen. Der Skipper auf dem Huker sagte, er habe keine Leute, sie seien alle krank. Da setzte der Schwede seine Slup, voll mit Leuten, aus und fuhr zu ihm an Bord. In der Zwischenzeit trieb der Huker achtern aus, so konnten sie von dem schwedischen Schiff aus die Leute nicht gut sehen. Als die Slup an Bord zu ihm kam, da nahmen sie alle die Leute, welche in der Slup waren, und brachten diese in die Last, segelten so an die Seite von dem Schweden und enterten ihn und nahmen ihn so. Dort wurde nicht ein Schuss abgefeuert, von keinem von diesen.

Es wird gesagt, dass das Orlogschiff NORSKE LØVE vergangenen Sommer seine Schaluppe mit 3 Mann darin (\_\_\_) unter dem Land Rügen verlor, und im Sommer verlor die auch 5 Anker. 615

- 8.5. Den 8. desgleichen, Sonntag. Wir machten uns bereit, so schnell wir konnten, um zu segeln. Heute fuhren die RAAE und LOSSEN zum Sund hin segeln und eine von den Lotsen-Galioten lief aus und machte Jagd auf 2 Segler, die vom Sund kamen, und einige Schaluppen liefen in der Nacht aus, auf Brandwache (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_). Gestern passierte <uns> hier eine ganze holländische Flotte, die in die Ostsee fuhr (\_\_\_), das waren über einhundert Segler. Es wird gesagt, dass vor 6 Jahren, anno 1706, im August waren dort 54684 Schiffe, die den Sund passiert hatten und sich in dem Jahr verzollten, von Januar und bis in den Monat August (321, 671), und die waren von allen Sorten Nationen, und in der Nacht fuhren die HVIDE FALCK und die Galiote mit einigen von den Schaluppen hinaus auf Brandwache und am Morgen kamen die wieder zum Ankern und am Abend sahen wir ein großes nasses Feuer, westlich von Kopenhagen, gleich so, wie als ob dort eine ganze Landstadt abbrannte (\_\_\_) (\_\_\_).

- 9.5. Den 9. desgleichen, Montag. Heute holten wir alle unsere Segel an Bord (\_\_\_).

Es wird gesagt, dass dieser Frostherbst, welcher war anno 1709, da war dort ein Feuer im Kabelgatt auf der LOSSEN, sodass ein Tau verbrannt wurde und große Löcher in das Deck <brannten>, sodass sie das Feuer fast nicht erstickt bekamen (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_). Es wird gesagt, dass in diesem Krieg, wie Kopenhagen von dem Schweden belagert war,<sup>3123</sup> da belagerte der Schwede Nakskov<sup>3124</sup> auf Laaland, wo er vor derselben Stadt ungefähr 37000 Mann verlor und musste doch mit Schmach von dort fortgehen und dort waren doch kaum 600 Mann in der Stadt, aber sie waren fast alles gute Schützen und sie nutzten Hakenbüchsen<sup>3125</sup> (\_\_\_).<sup>3126</sup> 616

- 10.5. Den 10. desgleichen, Dienstag. Wir blieben still liegen und wir schmierten unsere Masten und

<sup>3120</sup> *Carollus d XII*: Die ursprünglich schwedische Postjacht CAROLUS XII. wurde 1702 in Dorpat/Peipus gebaut. Das Schiff war mit 12 Geschützen bewaffnet und wurde 1704 durch die dänische Flotte erobert. Es handelte sich um eine Brigantine. Vgl. GLETE 2010, S. 730.

<sup>3121</sup> Randnotiz durch eine andere Person: Ein norwegischer Streich.

<sup>3122</sup> *Loij Sejller*: Gemeint ist, dass es sich um ein Segelschiff handelte, welches langsam segelte oder träge auf Segelmanöver reagierte.

<sup>3123</sup> Hierbei handelt es sich um eine Anspielung auf die Belagerung und Bombardierung Kopenhagens zu Beginn des Großen Nordischen Krieges, die im August 1700 stattfand. Unmittelbar auf die Bombardierung erfolgte der Friedensschluss von Traventhal zwischen Dänemark-Norwegen und Schweden.

<sup>3124</sup> *Nock Schow*: Dänische Stadt auf der Insel Lolland. Siehe den Eintrag »Nakskov« bei KLOSE 1982, S. 142–144, hier S. 143.

<sup>3125</sup> *Lange hoger*: Hiermit sind Vorderladergewehre, sogenannte Arkebusen, gemeint.

<sup>3126</sup> Im Jahr 1658 konnten schwedische Truppen über das Eis marschieren und die Stadt einnehmen, die sich kampflös ergab. 1659 hingegen war es der schwedischen Armee trotz einer dreimonatigen Belagerung nicht möglich gewesen, die Stadt einzunehmen. Siehe den Eintrag »Nakskov« bei KLOSE 1982, S. 142–144, hier S. 143.

- Stengen. Heute kam die Fregatte HVIDE FALCK wieder hier hinein auf die Reede. Es blies nun alle Tage solch ein trockener und kalter Ostwind, wie es im Winter gewesen war, so kalt war er, der dem neuen ausgesäten Hafer auf dem Land großen Schaden tat (634) (\_\_\_).
- 11.5. Den 11. desgleichen, Mittwoch. Wir blieben still liegen auf der Reede. Wir schlugen alle unsere Segel unter die Rahen und wir leichterten unser Schiff (\_\_\_) auf beiden Seiten.
- 12.5. Den 12. desgleichen, Donnerstag. Wir blieben still liegen und setzten ein Want ein. Es blies alle Tage dieser kalte, östliche Wind (618) (\_\_\_).
- 13.5. Den 13. desgleichen, Freitag. Wir blieben still liegen und heute bekamen wir unsere Soldaten an Bord, welche etwa einhundert Mann waren (\_\_\_). 617
- 14.5. Den 14. desgleichen, Samstag, welcher war der Prinzenabend. Wir hielten weiter hinaus auf die Reede, um segelbereit zu liegen, um nach Norwegen zufahren. Heute kam hier fliegende Post<sup>3127</sup> von Jütland, dass dort 6 schwedische Orlogschiffe unter Fladstrand vor Anker lagen.<sup>3128</sup>
- 15.5. Den 15. desgleichen, Sonntag, welcher war der Pfingsttag (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_). Wir blieben still liegen auf der Reede. Es wird gesagt, dass Admiral Barfod, welcher die JUSTITIA führt, noch mit 3 weiteren Orlogschiffen von dem Schweden in der Ostsee genommen worden sein soll, aber wir hatten bis jetzt noch keinen sicheren Bericht darüber (\_\_\_) (\_\_\_).
- 16.5. Den 16. desgleichen, Montag, welches war der zweite Pfingsttag. Es blieb alles wie es war, denn es blies von diesem kalten Ostwind (616), und nun begannen sie in der Stadt zu sterben, wieder eilig so viele, ebenso wie es in dem vergangenen Jahr zum Beginn <gewesen war> (40). Aber nun gestern war dort ein Skipper im Nyhavn, er ging recht so gesund auf der Straße, da fiel er nieder und starb sofort, auch viele weitere (\_\_\_) (\_\_\_). Heute lichteten wir, mit der PRINS WILHELM, erneut unseren Anker und warpten weiter hinaus auf die Reede (\_\_\_).
- 17.5. Den 17. desgleichen, Dienstag, welcher war der dritte Pfingsttag.<sup>3129</sup> Wir machten uns bereit, um zu segeln, und das Orlogschiff LAALAND hielt hinaus auf die Reede und setzte seinen Standort hinauf, kommandiert von Kommandeur Dickmann, führte 46 Geschütze, \_\_ Mann, und das war ihre erste Fahrt – und die PRINS CHRISTIAN hielt auch weiter hinaus auf die Reede. Heute hörte der kalte Ostwind mit dem Wehen auf, nachdem er nun für 3 Wochen geweht hatte, und nun war es gutes, stilles Wetter. Es wird gesagt, dass das Orlogschiff FYEN und die Fregatte RAAE von sieben schwedischen Schiffen in den Sund hineingejagt worden sind (619, 621, 622), weswegen wir dorthin so schnell kommen sollten, wie wir dorthin kommen konnten (\_\_\_). Einige von unseren Leuten hatten Briefe von Jütland bekommen, die meldeten, dass dort solch ein großes Sterben der Rinder und der Schafe überall im Lande sei, sodass es dort ein Grauen ist. 618
- 18.5. Den 18. desgleichen, Mittwoch. Heute gingen wir mit der PRINS WILHELM und LAALAND segeln von Kopenhagen und hinunter nach Helsingör.<sup>3130</sup> Dort kamen wir beide zum Ankern in der Nacht mit gutem, stillem Wetter, und dort blieben 3 Mann achtern aus, segelten fort von unserem Schiff, und 2 Mann kamen zu spät an Bord. Sie wurden in Fesseln gesetzt, weil sie zu lange an Land gewesen waren. Das war nicht wahr, dass die FYEN und RAAE durch den Schweden in den Sund hineingejagt worden waren, aber es wurde gesagt, dass diese hier mit denen gekämpft hatten (619, 621, 626).
- 19.5. Den 19. desgleichen, Donnerstag. Wir blieben still liegen im Sund mit einem nördlichen Wind und die Fregatte FRØKEN ELSKEN lag dort auf Brandwache (\_\_\_). Es wird gesagt, dass Ven zu uns gehört hatte, bis später der Krieg begann, und dort lag ein Leutnant mit 7 Mann auf einer Jacht und sie hielten Wache und er war der Kapitän für diese, welche dort darauf wohnten, um diese anzuführen, wenn irgendjemand dorthin kam und rauben wollte. Auf Ven sind 24 Bauernhöfe (\_\_\_) (\_\_\_). 619

<sup>3127</sup> *fliegende Post*: Gemeint ist ein Kurierschiff, das wichtige Nachrichten überbrachte.

<sup>3128</sup> Hierbei handelte es sich um das aus sieben Kriegsschiffen bestehende Göteborger Geschwader von Lewenhaupt, welches durch Schoutbynacht Sjöblad kommandiert wurde. Vgl. GARDE 1852, S. 32.

<sup>3129</sup> Randnotiz in der Quelle: 18. C <= Mondsymbol>.

<sup>3130</sup> Randnotiz in der Quelle: Wir hören, wie die in der Ostsee feuerten, den ganzen Abend, die Nacht und den Morgen (\_\_\_).



- 20.5. Den 20. desgleichen, Freitag. Wir blieben still liegen mit einem Nordwind. Hierher kam eine Lübecker Galiote von Göteborg. Sie sagten, dass dass <sic!><sup>3131</sup> dort sechs von deren Orlogschiffen eingelaufen sind, das waren ein Schoutbynacht, 2 weitere Orlogschiffe und 3 Fregatten, und sie sagten, dass die im Kampf mit 3 von unseren Schiffen gewesen waren, das waren die FYEN, RAAE und LOSSEN. Es wird gesagt, dass die erste Salve, die die FYEN<sup>3132</sup> dem Schoutbynacht gab, da schoss die das ganze Achterschiff<sup>3133</sup> von ihm in Stücke, und dort war 3-mal Feuer in der FYEN, doch wurde das gelöscht, und eines von ihren Geschützen explodierte und 40 Mann starben und wurden verwundet.
- 21.5. Den 21. desgleichen, Samstag. Heute gingen wir mit der PRINS WILHELM und der LAALAND vom Sund zum Kattogat hin segeln und dort trafen wir einen Franzosen, der ein Kaufmann aus Dünkirchen war, mit 14 Geschützen \_\_, er wollte in die Ostsee fahren. In der Nacht hielten wir auf See bei gutem Wetter. 620
- 22.5. Den 22. desgleichen, Sonntag. Der Wind ging nach Norden. Da trieben wir hinauf nach Fladstrand hin. Dort gingen wir vor Anker, beide 2, und dort lag niemand mehr.
- 23.5. Den 23. desgleichen, Montag. Wir blieben still liegen unter Fladstrand, beide 2, mit einem westlichen Wind, <bei> steifer Brise.
- 24.5. Den 24. desgleichen, Dienstag. Der Wind <aus> Südwest. Heute passierten uns noch 30 Segler oder mehr in einer Flotte, einige von denen waren Orlogschiffe. Die kamen vom Westen und fuhren nach Osten hin. Wir nahmen an, dass es die englische Flotte war, die nach Göteborg fuhr, aber wir machten dort keine Visitation unter denen (\_\_) (\_\_). Den Nachmittag lichteten wir den Anker, beide 2, und gingen von Fladstrand fortsegeln und ruderten uns nach Norwegen nach Stavern. In der Nacht hielten wir <auf> See (\_\_) (\_\_).  
In der Nacht blies es so hart, dass unser Vormarssegel riss, und wir schlugen ein anderes Vormarssegel wieder unter. 621
- 25.5. Den 25. desgleichen, Mittwoch. Den Nachmittag kamen wir, beide 2, hinein nach Stavern. Dort lag das Orlogschiff FYEN, Kommandeur Knoff und die PRINS CARL, Schoutbynacht Wilster und die ENGELEN, Kapitän \_\_ und die RAAE, Kapitän Paulsen und dort lag die LOSSEN, Kapitän Neuspitzer<sup>3134</sup> und dort lag die Fregatte POSTILLION,<sup>3135</sup> Kapitän \_\_, führte 20 Geschütze und dort lagen sieben Islandfahrer und ein großer schwedischer Spanienfahrer, die ROSE<sup>3136</sup> aus Stockholm mit 20 Geschützen darauf, die die PAGAN in der Nordsee genommen hatte, und dort lag eine Fregatte aus Christiansand, die LEOPARDEN,<sup>3137</sup> führte 24 Geschütze und weitere Kaufmänner, zusammen über 50 Segel. Dort lag auch Peder Arwesen<sup>3138</sup> aus Nedstrand,<sup>3139</sup> dem

<sup>3131</sup> Wortwiederholung in der Quelle.

<sup>3132</sup> Randnotiz in der Quelle: (626).

<sup>3133</sup> *agter Skibet*: Nautische Bezeichnung für den hinteren Teil eines Schiffes, der hinter dem Großmast beginnt und sich bis zum Heck zieht. Oftmals wird mit dem Achterdeck auch der Wohn- und Aufenthaltsbereich des Kapitäns bezeichnet, was hier der Fall ist.

<sup>3134</sup> *Nijsbisser*: Neuspitzer, Frederik (1681–1749), dänischer Leutnant, Seeoffizier.

<sup>3135</sup> *Postelion*: Die dänische Fregatte POSTILLION wurde 1711 aus Frankreich angekauft und war bis 1722 im Einsatz. Das Schiff war mit 26 Geschützen bewaffnet und von 121 Mann bemannt. Es handelte sich um die ehemalige französische Handelsfregatte ST. FRANCISCUS. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 153–154; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 62. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1712: 20 Geschütze. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 712.

<sup>3136</sup> *Rossen*: Der schwedische Spanienfahrer ROSE wurde vermutlich im Frühjahr oder Sommer 1712 durch die Fregatte Packan in der Nordsee erobert und als Prise genommen. Zu dem Schiff sind keine weiteren Informationen bekannt.

<sup>3137</sup> *Leopardo*: Die norwegische Fregatte LEOPARDEN, auch LEOPARDO genannt, wurde 1712 vermutlich durch den Norweger Jørgen Pedersen im Langesund gebaut und war bis 1728 im Einsatz. Das Schiff war mit 24 Geschützen bewaffnet und von 150 Mann bemannt. Siehe CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 156; AUER 2008, S. 175; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 62. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1712: 24 Geschütze. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 712.

<sup>3138</sup> *Peder arwesen*: Peder Arwesen (1712), Norweger aus Nedstrand.

<sup>3139</sup> *Næstrand*: Hafenstadt im Südwesten von Norwegen in der Provinz Rogaland. Die Stadt liegt etwa 45 Kilometer nördlich von Stavanger.

ich einen Brief mitschickte. Es wird gesagt, dass es wahr war, dass sie mit dem Schweden im Kampf gewesen waren in der Skagenbucht.<sup>3140</sup> Es waren zuerst die FYEN,<sup>3141</sup> SØERIDDEREN<sup>3142</sup> und POSTILLION, die die <sic!><sup>3143</sup> lagen vor Anker. Dann kamen dort vier schwedische Orlogschiffe zu diesen und besahen diese, doch tasteten diese nicht an, fuhren so von diesen weg und bekamen noch (626)

3 Fregatten zu sich und kamen den anderen Tag so erneut zu diesen, und da waren die RAAE 622 und die LOSSEN zu unseren gekommen, so waren unsere 5 Segel und der Schwede war 7 Segel. So begannen sie sich lange zu beschießen und die FYEN lag vor Anker und kämpfte, aber die anderen waren unter Segeln. Die waren 2 Züge <Abteilungen> zusammen, aber der gute *Suecus*<sup>3144</sup> musste sich schließlich doch zurückziehen und fuhr so mit seinem Schoutbynacht wieder zurück nach Göteborg, und dort zersprang ein Geschütz der FYEN, das da bis zu 40 Mann verletzte und 3 tötete und einige von den Verletzten starben nun hier im Hafen und Kommandeur Knoff wurde 3-mal verletzt oder blessiert – und dort war 3-mal Feuer im Schiff, doch konnten sie es immer wieder löschen (626) (\_\_\_).<sup>3145</sup>

26.5. Den 26. desgleichen, Donnerstag. Wir blieben alle gleich still liegen. Hier kamen heute 2 Mann von unseren Leuten in Fesseln, für schwere Taten (\_\_\_), und hier liefen 3 Mann von der RAAE fort, während die hier drinnen lag, welche Engländer waren, und der Skipper auf der LOSSEN wurde heute auch in Fesseln gesetzt.

27.5. Den 27. desgleichen, Freitag. Der Wind ging nach Nordost. Da lichteten wir den Anker und fuhren segeln, um zu kreuzen, mit uns 6 Segler, das waren die LAALAND, FYEN, PRINS WILHELM, RAAE, SØERIDDEREN und LOSSEN, und wir setzten unseren Kurs östlich über, nach Vigsiden hin, und dort in Stavern blieben erneut liegen die PRINS CARL, ENGELEN, POSTILLION, und in Larvik<sup>3146</sup> lagen die LEOPARDEN, 24 Geschütze, und ~~PÆRLLEN~~,<sup>3147</sup> ~~neun~~ Geschütze, und die MAAGEN,<sup>3148</sup> 10 Geschütze, und die PAGAN lag drinnen in Flekkerøy, auch die WINDHUNDEN und <SVENSKE> SOPHIA, ebenso die drei Moskowiter Fregatten (\_\_\_). 623

28.5. Den 28. desgleichen, Samstag. Wir lagen alle gleich, 6 Schiffe hin unter Vigsiden und trieben mit stillem Wetter und teils bewölkt und teils Gewitter. Die Fregatte LOSSEN machte Jagd nach einem Segler und das war ein Arendaler Mann, kam aus Göteborg, er war genommen und war nun wieder befreit worden. Er sagte, dass der Schwede aus Göteborg draußen war und kreuzte, mit 8 Orlogschiffen und 2 Fregatten und 2 Brandern.

29.5. Den 29. desgleichen, Sonntag. Am Morgen zugleich blieben wir <liegen>, <da> waren einige Segler voraus, setzten unseren Kurs dorthin und kamen denen so nahe und so 624 konnten wir sehen, dass es der Schwede war, und die waren insgesamt 19 Segler,<sup>3149</sup> wofür wir alle alles bereit zum Kämpfen machten, rissen die Kammern und Schotten nieder, warfen <alles> über Bord, machten die Schiffe rötlich,<sup>3150</sup> aber als wir ihm so nahekamen, dass wir die

<sup>3140</sup> *Schag bogten*: Bucht vor Skagen, an der Ostseite der Landzunge Grenen im Gebiet des Kattegats.

<sup>3141</sup> Randnotiz in der Quelle: (LEOPARDO).

<sup>3142</sup> *Sjöe Rideren*: Die dänische Fregatte SØERIDDEREN wurde 1710 aus Holland gekauft und war bis 1753 im Einsatz. Das Schiff war mit 28 Geschützen bewaffnet und von 140 Mann bemannt. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 153; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 62. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1712: 28 Geschütze. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 712.

<sup>3143</sup> Wortwiederholung in der Quelle.

<sup>3144</sup> *gode Suecus*: Lateinische Passage, umgangssprachlich für »der gute Schwede«.

<sup>3145</sup> Randnotiz durch eine andere Person: Dieses Buch bekam ich [hossöre Sörensse].

<sup>3146</sup> *Larvigen*: Hafenstadt im Süden von Norwegen in der Provinz Vestfold og Telemark.

<sup>3147</sup> *Pærlllen*: Ein Schiff mit diesem Namen ist innerhalb der dänisch-norwegischen Flotte nicht belegt.

<sup>3148</sup> *Maagen*: Die dänische Schnau MAAGEN war zwischen 1712 und 1720 im Einsatz. Das Schiff war mit 10 Geschützen bewaffnet und von 24 Mann bemannt. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 197. Das Schiff wurde als Fregatte geführt, jedoch als Schnau bezeichnet. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 626. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1712: 2 (?) bzw. 10 Geschütze. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 712.

<sup>3149</sup> Randnotiz in der Quelle: Er hatte einen Vizeadmiral und einen Schoutbynacht und 2 Kommandeure.

<sup>3150</sup> *giorde Rödige Skiber*: Hiermit ist gemeint, dass die Mannschaften die Schiffe kampfbereit machten.

Schiffe gut sehen konnten, da merkten wir, dass diese etwas zu stark für uns waren, denn das waren 19 Segler gegen 6 Segler oder auch 8 Orlogschiffe gegen 3 dergleichen, weswegen wir ihn nicht berühren wollten, sondern wir den ganzen Tag<sup>3151</sup> so hin lagen und auf den anderen sahen.

- 30.5. Den 30. desgleichen, Montag. Der Wind ein wenig schwach mit einem nördlichen Wind. Wir taten unser Bestes, um wieder unter Norwegen zu kommen,<sup>3152</sup> um mehr Schiffe zu uns zu bekommen, und der Schwede jagte bereits nach uns, weil er da sowohl die Zügel als auch die Geißel hatte. Am Abend mussten unsere Fregatten die Orlogschiffe schleppen und die RAAE schleppte die PRINS WILHELM und die LOSSEN und SØERIDDEREN schleppten die FYEN, weil die da der trügste Segler war, aber die LAALAND fuhr allein, denn die segelte ziemlich gut, und wir hielten das so die ganze Nacht (\_\_\_).

Es wird gesagt, dass diese schwedische Fregatte, die die LOSSEN an Land gejagt hatte (612), mit dieser hatte die für 8 Glasen gekämpft und sie sie <sic!><sup>3153</sup> hatte eine dänische Prise, die voll mit Ochsen war und die zu unserem Lager in Pommern sollte. Diese nahm die zuerst von ihr und nahm einen Leutnant und 5 Mann von dort herunter, welche der Schwede dort an Bord gesetzt hatte, und der schwedische Leutnant wurde von seiner eigenen Muskete auf der Fregatte verwundet, bevor diese verbrannt wurde (612).

625

- 31.5. Den 31. Mai, Dienstag. Am Morgen zugleich kamen wir hinauf unter Land bei Stavern und dort fuhren wir und luvten den ganzen Tag und am späten Abend kamen wir wieder zum Ankern in Stavern, mit uns sechs <Schiffe>. Es wird gesagt, dass diese eine zaandamische Fregatte, die in Zaandam gekauft wurde (Nummer 349, 394), die wurde DRAGONEN<sup>3154</sup> genannt, die war von 28 Geschützen, SØERIDDERENS Kamerad. Die wurde bei der jütischen Küste verloren, vergangenen Herbst, Anno 1711, aber die Leute, so heißt es, wurden alle zusammen geborgen (\_\_\_) (\_\_\_).

- 32.5. Den 32. desgleichen <sic!>.<sup>3155</sup> Die Fregatte LEOPARDEN kam aus Larvik und ging dort wieder vor Anker. Dieselbe Fregatte <war> ein Bau aus dem Langesund, wie es die MAAGEN ist.<sup>3156</sup>

### <Juni 1712>

626

- 1.6. Den 1. Juni, Mittwoch. Wir blieben still liegen. Heute kam die Fregatte MAAGEN hier hinein. Das ist eine Schnau mit 2 Masten, 10 kleinen Geschützen, gebaut im Langesund, und hatte bis jetzt keinen Kreuzzug gefahren. Heute sprach ich mit einem Mann, welcher aus Göteborg gekommen war. Er sagte, dass dort nicht mehr als 10 Orlogschiffe in Göteborg sind, jedes mit 50 bis 52 Geschützen, mit 12-Pfündern. Das Admiralsschiff heißt HALMSTAD,<sup>3157</sup> auch ist dort eines, das heißt VARBERG<sup>3158</sup> und eines CAROLUS<sup>3159</sup> etc. (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_), auch sind dort viele kleine Fregatten. Ein Drammener Schiff kam auch aus Göteborg. Sie sagten, dieser Schoutbynacht,

<sup>3151</sup> Randnotiz in der Quelle: (626).

<sup>3152</sup> Randnotiz in der Quelle: Wir hatten 2 Kommandeure.

<sup>3153</sup> Wortwiederholung in der Quelle.

<sup>3154</sup> *Dragonen*: Die dänische Fregatte DRAGONEN wurde aus den Niederlanden angekauft und war bis 1711 im Einsatz. Das Schiff war mit 28 Geschützen bewaffnet und wurde 1711 vor der Küste Jütlands vermisst. Abweichend kann es sich auch um die Flyvende Dragen handeln, eine Fregatte, die 1700 durch den Norweger Jørgen Pedersen im Langesund gebaut wurde und bis 1712 im Einsatz war. Das Schiff war mit 16 Geschützen bewaffnet und von 75 Mann bemannt. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 197; BERG 1870, S. 62.

<sup>3155</sup> Hierbei handelt es sich um einen Datierungsfehler von Trosner. Gemeint ist der 31. Mai 1712.

<sup>3156</sup> Diese Passage hat ein abweichendes Schriftbild. Möglicherweise stammt der Abschnitt von einem anderen Verfasser.

<sup>3157</sup> *Halmstad*: Das schwedische Linienschiff HALMSTAD wurde 1699 in Karlskrona gebaut und war bis 1719 im Einsatz. Das Schiff war mit 46 Geschützen bewaffnet. Vgl. GLETE 2010, S. 727; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 71.

<sup>3158</sup> *Wallberg*: Die schwedische Fregatte VARBERG wurde 1699 in Karlskrona gebaut und war bis 1719 im Einsatz. Das Schiff war mit 36 bis 40 Geschützen bewaffnet. Im Jahr 1719 wurde das Schiff durch die dänische Flotte erobert. Vgl. GLETE 2010, S. 728; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 62, 72.

<sup>3159</sup> *Carolus*: Es handelt sich um das schwedische Linienschiff KONUNG KARL.

welcher sich mit der FYEN schlug (622), er hatte sein Bugspriet verloren und seine Galion und der Fockmast waren halb ab und die ganze Seite unter der Fock verbrannt und die Galerie in Stücke und er erlitt viele tote und verletzte Leute ( ) ( ).

- 2.6. Den 2. desgleichen, Donnerstag. Wir blieben still liegen mit unseren Schiffen in Stavern. Heute kam hier die Fregatte LEOPARDEN hierher von Larvik und ging dort wieder vor Anker. Dieselbe Fregatte ist im Langesund gebaut, wie auch die MAAGEN.

Es wird gesagt, als die Fregatte SØERIDDEREN mit uns war und mit dem Schweden kämpfte (622), da bekam die drei Mann tot und zwei Mann verwundet ( ). Es wird gesagt, dass diese Fregatte, die die LOSSEN auf Land gejagt hatte, hin bei Fehmarn, die hatte 18 Geschütze, aber konnte 24 Geschütze führen und hieß die SVENSKE FANNEN<sup>3160</sup> ( ). 627

- 3.6. Den 3. desgleichen, Freitag. In der Nacht fuhr unsere Schaluppe zum Langesund hin und heute kam diese Fregatte, General LØVENDALS GALLEY,<sup>3161</sup> hierher hinein vom Langesund, wo die auch gebaut ist, führte 18 Geschütze, kommandiert von Kapitän Wessel.<sup>3162</sup> Die hatte eine Prise mit sich, das war eine kleine schwedische Schnau, mit 2 Masten, mit 2 Geschützen und 8 Falkenetter, genannt die SVENSKE VAABEN.<sup>3163</sup> Dieselbe hatte zuvor 24 Prisen genommen, von dänischen und norwegischen Schiffen, und zuvor nahm dieselbe LØVENDALS GALLEY eine Riff-Skude<sup>3164</sup> sowie 2 weitere Fischerboote (628) ( ).

Es wird gesagt, dass die kleine Prise, die die RAAE nahm (612), das war eine mit 6 Falkenetter und die wurde ØRNEN<sup>3165</sup> genannt ( ) ( ), und in der Nacht wurde einer von den Leuten der FYEN von einem Doktor auf der Fregatte RAAE erstochen und ein Leutnant wurde sogleich ergriffen und in Arrest gesetzt ( ). Auch in Larvik wurde ein Doktor erstochen, von einem der Bergener Leutnants und er lief fort ( ). 628

- 4.6. Den 4. desgleichen, Samstag. Wir blieben still liegen und bekamen eine Riff-Skude aus Larvik an Bord, voll bis zur Bord<kante>, zu unserem Schiff. Dieselbe Skude hatte auch die LØVENDALS GALLEY genommen, außer der anderen (627). Es wird gesagt, dass auf der SVENSKE VAABEN 30 Mann waren, als die genommen wurde, und nun wurden sie hier auf alle Schiffe verteilt und hierher kamen einige Matrosen aus dem Westen und sie kamen hier auf die Schiffe und einige von diesen waren aus dem Norden ( ), sie waren hierher gepresst worden.

---

<sup>3160</sup> *Suendshe Fannen*: Die schwedische Fregatte SVENSKE FANNEN (?) findet sich in keiner der schwedischen Flottenlisten. Das Schiff war mit 18 Geschützen bewaffnet, konnte jedoch 24 Geschütze führen, wie Trosner vermerkt. Zu dem Schiff sind keine weiteren Informationen bekannt.

<sup>3161</sup> *løvendals galleij*: Die norwegische Fregatte LØVENDALS GALLEY, auch LØVENDALS GALEJ genannt, wurde 1711/12 vermutlich durch den Norweger Jørgen Pedersen im Langesund gebaut und war bis 1721/27 im Einsatz. Das Schiff war mit 18 bis 20 Geschützen bewaffnet und von 100 Mann bemannt. Zusätzlich konnte das Schiff durch 24 Ruder angetrieben werden. Am 27. April 1712 wurde das Schiff durch die Krone angekauft und in die Flotte aufgenommen. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 156; AUER 2008, S. 175–176; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 62. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1712: 18 Geschütze. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 712.

<sup>3162</sup> *Wessel*: Peter Jansen Wessel (1690–1720), norwegischer Kapitänleutnant, Seeoffizier. Peter Wessel führte seit Mai 1712 die Fregatte LØVENDALS GALLEY. Siehe ANDERSEN 2015, S. 214–223, hier S. 217. Peter Wessel wurde am 24. Februar 1716 als »Tordenskiold« (dt. Donnerschild) geadelt. Zur ausführlichen Beschreibung der Person, ihres Werdegangs und ihres Nachlebens siehe ANDERSEN 2015, S. 214–223; LYNGBY/MENTZ/NØRBY/SEERUP 2010, S. 112–141.

<sup>3163</sup> *Suendshe Waaben*: Die ursprünglich schwedische Schnau SVENSKE VAABEN, abweichend auch NORSKE VAABEN genannt, wurde 1712 durch die dänische Flotte erobert und weiterverwendet. Das Schiff erhielt daraufhin den Namenszusatz Svenske, was es als Prise auswies. Im Jahr 1714 ging das Schiff im Sturm verloren. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 197, 200. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1712: 2 Geschütze. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048b, S. 712.

<sup>3164</sup> *Riffshude*: Bezeichnung für ein offenes Boot, welches für den Transport von Waren und zum Fischfang im skandinavischen Gebiet verwendet wurde. Skuden konnten mit Hilfe eines Masts und Rahsegels gesegelt werden. Riff-Skuden eigneten sich besonders für den Fischfang in Gewässern rings um die Riffe. Siehe MORTENSØN 1995, S. 102–107.

<sup>3165</sup> *Ørnen*: Das schwedische Kaperschiff ØRNEN, auch ÖRNEN genannt, wurde am 28. April 1712 durch die dänische Fregatte RAAE unter Vinga, unweit von Göteborg, erobert und als Prise genommen. Das Schiff führte 6 Falkenetter. Zu dem Schiff sind keine weiteren Informationen bekannt.

- 5.6. Den 5. desgleichen, Sonntag. Wir blieben still liegen. Unsere Schaluppe kam vom Langesund wieder. Es wird gesagt, dass dort noch 3 kleine Kaperschiffe liegen, aber sie wussten nicht, wie sie heißen (\_\_\_), und einige von unseren Leuten, welche die Erlaubnis bekommen hatten heimzureisen, kamen aus Drammen wieder. Sie sagten, dass dort 48 Kauffahrteischiffe lagen und dort luden, sodass dort bis jetzt mehr Fahrt ist als in Friedenszeiten, doch zumeist mit Schmugglern und Holländern (62). Es wird gesagt, dass in Larvik 4 kleine Kaperschiffe und 2 Schärenboote (\_\_\_) liegen, die sie im Sommer von dem Schweden genommen hatten. Es wird gesagt, dass dort in Drammen nun neulich 2 von den Zollbediensteten gehängt wurden, weil sie vom Zollhaus eine Menge Geld gestohlen hatten.<sup>3166</sup> Es geschah auch, dass Meister Hans<sup>3167</sup> in Drammen nun Neuigkeiten erhalten hat, geschrieben aus Dänemark, dass sie einen Himmelsbrief<sup>3168</sup> gefunden hatten, der in einem Pfarrhof war etc. (\_\_\_). Dieser klang fast wie die anderen (\_\_\_) und ermahnte die Leute zur Umkehr von Sünden (\_\_\_) (\_\_\_). Heute kamen hier 6 Mann von unseren Leuten in Fesseln, weil sie zu lange an Land gewesen waren ohne Erlaubnis (638) (\_\_\_) (\_\_\_). Es wird gesagt, dass sie einen Brief aus Mandal erhalten hatten, dass Tørres<sup>3169</sup> aus Mandal sein Kaperschiff 2 schwedische Kaperhuker genommen hatte, die in Dünkirchen gebaut waren und dem Bürgermeister in Göteborg gehörten.<sup>3170</sup> Die wurden bei stillem Wetter genommen, denn die waren extraordinäre Segler.<sup>3171</sup> 629
- 6.6. Den 6. desgleichen, Montag. Wir blieben still liegen. Heute kamen noch 3 Mann von unseren Leuten in Fesseln, weil sie zu lange an Land gewesen waren (629), auch wurden sie alle 9 vor das Geschütz gestellt und bekamen viele Schläge (\_\_\_). Heute ging die Fregatte LOSSEN auf See segeln, um zu kreuzen, und hier hinein kamen 2 kleine Schnauen, die im Langesund gebaut waren, ebenso wie es die MAAGEN ist, die eine ORMEN<sup>3172</sup> genannt und die andere FLYGENDE MERCURIUS<sup>3173</sup> (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_). Es wird gesagt, dass <wir> Briefe aus Kopenhagen hierher bekommen haben, dass Admiral Barfod im Gefecht mit dem Schweden gewesen war, den 18. Mai (618). Das war es, was wir im Sund schießen hörten (618), und die Schlacht ereignete sich zwischen Møn und Bornholm (651). 630
- Und hier wurde gesagt, dass der Schwede 16 Orlogschiffe stark war und unsere waren kaum 9 Schiffe (651) (\_\_\_), und dass er diese von Møn bis nach Sandhammaren verfolgte.<sup>3174</sup> Dort jagte er einige Schiffe auf Land (651) und 4 Orlogschiffe versenkte er (651) und 4 nahm er als Prise, das waren ein Admiral, Admiral Ruuth (651), und ein Schoutbynacht und 2 einfache Schiffe 631

<sup>3166</sup> Die Hafenstadt Drammen lag im größten norwegischen Zollbezirk, sodass die dortigen Zollerträge sehr groß waren. Vgl. RIAN 1996, S. 117–126, hier S. 122.

<sup>3167</sup> *Hans*: Hans (1712), Norweger aus Drammen, Meister?

<sup>3168</sup> *Himmels breff*: Hierbei handelte es sich um Schriften, ähnlich Flugblättern, welche zur Gottesfrömmigkeit aufriefen. Die Briefe waren der Überlieferung nach vom Erzengel Michael verfasst. Der Besitzer eines Himmelsbriefes sollte vor Schaden und Gefahren bewahrt bleiben. Zur Thematik der Himmelsbriefe siehe BEYER 1994, S. 35–55; BRÜCKNER 1994, Sp. 690. Vgl. PEDERSEN 2010 (URL: <https://www.enigma.dk/artikel/sendt-fra-himlen/>, abgerufen am 02.03.2020). Zu weiteren vergleichbaren Flugschriften aus dem Großen Nordischen Krieg siehe WINDHUIS 2013.

<sup>3169</sup> *Tör*: Tørres Christensen (1664–1721), norwegischer Kaufmann und Kaperfahrer. Vgl. TEIGE 2010, S. 7–127 hier S. 63; ELIASSEN 1995, S. 97–101, 131–133.

<sup>3170</sup> Hierbei handelte es sich um den Schweden Lars Gathenhielm (1689–1718), welcher 1715 als Lars Andersson Gathe geadelt wurde und auch unter dem Namen *Lasse i Gatan* bekannt war. Vgl. ERICSON WOLKE 1997.

<sup>3171</sup> *Extraordinarie sejller*: Gemeint ist, dass es sich um ein Segelschiff handelte, welches besonders schnell segelte oder sehr gut auf Segelmanöver reagierte. Siehe den Eintrag »Seegler, gute Seegler« bei KORN 1774, S. 392.

<sup>3172</sup> *Ormen*: Die dänische Schnau ORMEN wurde 1711 vermutlich durch den Norweger Jørgen Pedersen im Langesund gebaut und war bis 1714 im Einsatz. Das Schiff war mit 6 Geschützen bewaffnet. Vgl. AUER 2008, S. 175.

<sup>3173</sup> *Flijgend Mercurius*: Die norwegische Schnau FLYGENDE MERCURIUS wurde im Langesund gebaut und war bis 1721 im Einsatz. Das Schiff war mit 6 Geschützen bewaffnet und von 24 Mann bemannt. Im Jahr 1711 wurde das Schiff durch die schwedische Flotte erobert und weiterverwendet. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 197.

<sup>3174</sup> Randnotiz in der Quelle: Das berichtete uns Schoutbynacht Wilster.

(638, 651).

Heute kamen hier 508 Soldaten an Bord zu den Kauffahrteischiffen, welche nach Kopenhagen sollten, um Fußgarden zu sein. Sie waren ausgewählt, einige aus jeder Kompanie aus ganz Norwegen, alle zusammen große, junge, gesunde Kerle ( ) ( ) ( ), und unsere norwegische Armee liegt noch immer still und einquartiert auf dem Land ( ) ( ) ( ).

- 7.6. Den 7. desgleichen, Dienstag. Am Morgen zugleich ging der Wind nach Norden. Da gingen wir von Stavern segeln, mit uns 5 Orlogschiffe, 6 Fregatten und 4 kleine Schnauen und ein Boot und eine Prise und 7 Islandfahrer und einige der Kauf Kaufmännerschiffe <sic!><sup>3175</sup> des Königs und einige der Kaufmänner, zusammen auch 100 Segel, kleine und große <Schiffe>, und ruderten uns damit nach Kopenhagen hin,<sup>3176</sup> das waren die nachgeschriebenen:

632

1. PRINS CARL, 52 Geschütze, 2. LAALAND, 50 Geschütze, 3. FYEN, 52 Geschütze, 4. PRINS WILHELM, 52 Geschütze, 5. ENGELEN, 50 Geschütze, 6. RAAE, 30 Geschütze, 7. SØERIDDEREN, 28 Geschütze, 8. LOSSEN, 24 Geschütze, 9. LEOPARDEN, 24 Geschütze, 10. POSTILLION, 20 Geschütze, 11. LØVENDALS GALLEY, 18 Geschütze, 12. MAAGEN, 10 Geschütze, 13. FLYGENDE MERCURIUS, 2 Geschütze, 8 Drehbasen, 14. ORMEN, 2 Geschütze, 8 Drehbasen, 15. SVENSKE VAABEN, 2 Geschütze, 8 Drehbassen, 16. PRINS FREDERIKS Boot, 4 Geschütze, 6 Falkenetter, 17. Prise KRONENE ROSE,<sup>3177</sup> 20 Geschütze.

Der Rest waren dänische und norwegische Kauffahrteischiffe, die wir nach Kopenhagen eskortieren sollten, zusammen auch 100 Segler ( ). Heute wurde hier noch ein Mann von unseren Leuten in Fesseln gesetzt, weil er zu lange an Land gewesen war, wurde so vor das Geschütz gesetzt und bekam Schläge (630, 634) ( ). Am Abend wurde es ziemlich still, so lagen wir und trieben in der Stille die ganze Nacht.

Gott, der der Gott der Ordnung ist, wird die Sitte und Ordnung haben, und jeder Stand, den er sieht, hat seinen Sitz im Leben, dass sie wie auf dem Bild von Nebukadnezar<sup>3178</sup> im Schloss Babylon rechtbillig wie vom Goldkönig selbst. Mit Silber bezeichnet werden die guten Männer des Königs. Zum Kupfer können diejenigen gerechnet werden, welche unten sind, zum Eisen weiter unten, zum Lehm die, welche von dem nächsten Stand und Platz sind. So hat da Gott einen höher gestellt als den anderen, aber am allerhöchsten hat er den Hauptmann gesetzt, mit dem Zepfer in seiner Hand und der Krone des Reiches darauf, damit alle seine Worte feststehen sollen.

633

- 8.6. Den 8. desgleichen, Mittwoch. Wir kamen mit unserer Flotte hin nach Skagen. Dort bekamen wir Gegenwind, fuhren so und luvten. Eine Skude, die wir mithatten, verlor ihren Fockmast, der über Bord segelte. Die LOSSEN machte Jagd nach einem Kraier, war bei ihm an Bord. Sie sagten, dass die die <sic!><sup>3179</sup> schwedischen Schiffe aus Göteborg, die wir sahen (624), die waren alle zusammen dorthin nach Helgeland<sup>3180</sup> gefahren und dort hatten die eine Menge Leute an Land gesetzt (634) ( ) ( ).

- 9.6. Den 9. desgleichen, Donnerstag. Der Wind war schon auf einer südlichen Kante. Da ließen wir alle Kauffahrteischiffe von uns fortfahren, wieder nach Stavern hin,<sup>3181</sup> und wir, alle Geschüttschiffe, fuhren erneut und kreuzten.

634

- 10.6. Den 10. desgleichen, Freitag. Wir fuhren und kreuzten mit einem südlichen Wind. Wir preiten einen Engländer an, der sagte, dass sie den Schweden gesehen hatten, hin bei dem Riff, und bei ihm an Bord waren. Er war dort mit 12 Schiffen, Orlogschiffen und Fregatten und wollte nach

<sup>3175</sup> Wortwiederholung in der Quelle.

<sup>3176</sup> Randnotiz in der Quelle: 621 613 627 219 15 41 // 623 614 190 232 31 78 // 83 94 // 84.

<sup>3177</sup> *Kronde Rosse*: Das dänische Hospitalschiff KRONENE ROSE, auch CRONENE ROSE genannt, war zwischen 1712 und 1716 im Einsatz. Das Schiff war mit 12 Geschützen bewaffnet und von 48 Mann bemannt. Ursprünglich handelte es sich um ein schwedisches Transportschiff, welches erobert und von 1712 bis 1713 als Hospitalschiff für die dänische Flotte verwendet wurde. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 2, S. 186, 192. Trosner gibt die Bewaffnung mit 20 Geschützen an.

<sup>3178</sup> *Nebuckadonezar*: Nebukadnezar II. (um 640–562 v. Chr.), neubabylonischer König.

<sup>3179</sup> Wortwiederholung in der Quelle.

<sup>3180</sup> *helge land*: Es ist nicht eindeutig, ob Helgeland, eine Landschaft im Norden von Norwegen, oder die Insel Helgoland gemeint ist. Letzteres ist jedoch wahrscheinlicher.

<sup>3181</sup> Randnotiz durch eine andere Person: 1000:20 Schiffe.

- England hinfahren ( ) ( ).
- 11.6. Den 11. desgleichen, Samstag. Der Wind war schon auf einer südwestlichen Kante. Wir fuhren und kreuzten zwischen der Nase<sup>3182</sup> und Skagen mit allen Geschützschißen ( ).
- 12.6. Den 12. desgleichen, Sonntag. Gleicher Wind und Wetter. Wir fuhren und kreuzten im Fahrwasser und vernahmen nicht irgendeinen Segler ( ). In der Nacht und heute begann es zu regnen, denn es hatte nun für 7 bis 8 Wochen Zeit nicht geregnet, was den Hafer sehr unfruchtbar machte (616) ( ) ( ).
- <sup>3183</sup> Und heute standen alle unsere Kochsmaate am Geschütz und bekamen Schläge, weil sie etwas Essen vom Schreiber gestohlen hatten (632).
- 13.6. Den 13. desgleichen, Montag. Gleiches Wetter. Wir trieben mit der Flotte ab und kamen am Abend zum Ankern in Stavern. Dort lagen unsere Kauffahrteischiffe.
- 14.6. Den 14. desgleichen, Dienstag. Wir blieben still liegen in Stavern und vertäuten dort, aber die Fregatte LØVENDALS GALLEY (627), die machte Jagd nach einem Segler. Da waren wir nun draußen den 11. instant <desgleichen Monats> und da segelte die ihren Fockmast und Bugspriet über Bord und musste so hinein in den Langesund, um dort einen Mast zu bekommen ( ), und heute nun kamen hier die 3 Moskowiter Fregatten von Flekkerøy hinein (623). Die eine war ein Kommandeur mit 30 Geschützen, die zweite war auch von 30 Geschützen, die dritte war von 32<sup>3184</sup> Geschützen. Am Abend bekamen wir eine Skude an Bord, welche die Prise der LØVENDALS GALLEY war ( ) und hinauf nach Larvik fuhr, um damit Bier <zu holen>. Es wird gesagt, als die LØVENDALS GALLEY ihren Fockmast und Bugspriet verlor (ebenda), da verlor die 3 Mann dabei, welche oben waren, um das Vorbramsegel<sup>3185</sup> einzuholen, und 4 Mann von ihren Leuten wurden verletzt ( ) ( ).
- 15.6. Den 15. desgleichen, Mittwoch. Wir blieben still liegen in Stavern und bekamen Verpflegung an Bord. Es wird gesagt, anno 1710, als die Flotte unter Bornholm lag, da war Kapitän \_\_, welcher die ANNA SOPHIA führte, an Land auf Bornholm und beschaffte einen Ochsen und führte diesen an Bord, und als sie mit diesem vom Land kamen, da versenkte er den Ochsen mit dem Pflichtanker.<sup>3186</sup> Da die anderen da nicht irgendetwas finden konnten im Schiff, nachdem sie alles visitiert hatten, da ließ er diese alle ans Geschütz setzen und peitschte sie alle dicht aus, fuhr diese so an Land ( ), und einmal war er oben und schoss ein Tier ( ) und brachte dieses an Bord. Da kamen sie ihm ebenfalls nach. Er versenkte auch das mit einem Warpanker und sie visitierten das auch und fanden nichts. Da erlitten sie dasselbe Recht wie die anderen ( ) und viele Male beschaffte er Schafe, Hühner und Gänse und Schweine ( ) ( ). Einmal war er auf Stevns und schoss dort ein Tier. Da kam der Reitervogt<sup>3187</sup> ihm nach und schoss nach einem von seinen Leuten, sodass die Kugel durch seine Jacke ging. Da griffen sie den Reitervogt an und schlugen ihn schrecklich und nahmen die Flinte von ihm und fuhren so an Bord ( ).
- 16.6. Den 16. desgleichen, Donnerstag. Wir blieben still liegen in Stavern und bekamen Verpflegung an Bord von Larvik.<sup>3188</sup> Heute kam hier noch eine Schnau hinein aus dem Langesund mit 4 Geschützen, 6 Drehbassen und einigen Büchsen, genannt die MAAGEN. Die grüßte mit 3 Schuss und wurde vom Kastell<sup>3189</sup> mit 3 Schuss und mit 1 <Schuss> von dem Schoutbynacht

<sup>3182</sup> *Næssdt*: Gemeint ist eine Halbinsel bzw. eine Landspitze.

<sup>3183</sup> Randnotiz in der Quelle: Den \_\_.

<sup>3184</sup> Korrektur am Text durch den Autor: Die Zahl 38 wurde zu 32 geändert.

<sup>3185</sup> *forebramseijlet*: Nautische Bezeichnung für das von unten gezählt dritte Segel am Fockmast. Siehe den Eintrag »Seegel« bei KORN 1774, S. 389–392, hier S. 390.

<sup>3186</sup> *Pligt ankerit*: Der Pflichtanker befindet sich an der Steuerbordseite. Es handelt sich um den wichtigsten Schiffsanker an Bord, der ständig einsatzbereit war. Siehe den Eintrag »Anker – Pligt-Anker« bei HARBOE 1839, S. 19.

<sup>3187</sup> *Riefogden*: Bezeichnung für einen Repräsentanten des Gutsbesitzers, vergleichbar der Stellung eines Verwalters oder auch Gutsinspektors.

<sup>3188</sup> Randnotiz in der Quelle: 19 C <= Mondsymbol>.

<sup>3189</sup> *Castellet*: Das Kastell von Stavern wurde bereits um 1677 durch den norwegischen Statthalter Ulrik Frederik Gyldenløve angelegt und ausgebaut. Die Anlage befand sich auf der vorgelagerten Insel Karlsøy.

- PRINS CARL bedankt, und heute sprang dort ein Mann von der Rah auf der einen Moskowiter Fregatte, 3-mal, und stand später am Mast ( ) ( ).
- 17.6. Den 17. desgleichen, Freitag. Südlicher Wind, dichter Regen und Nebel, später den Nachmittag mit Sonnenschein und gutem mildem Wetter. – Gott sei Dank, und das war auch sehr notwendig ( ). – Heute nahm das Orlogschiff ENGELN seine Großstenge nieder, denn die war in Stücke und setzte eine andere Stenge wieder hinauf ( ) ( ), und am Abend kam die Jolle der KRONED ROSE<sup>3190</sup> von Larvik und die kenterte hier im Hafen, aber die Leute wurden geborgen ( ). Es wird gesagt, dass es im Winter war, da kenterte dort eine Jolle auf der Kopenhagener Reede und 2 Mann von dieser blieben fort ( ), und heute gastierte unser Kommandeur und die Diener des Kommandeurs wurden ans Geschütz gesetzt und ausgepeitscht, weil sie nicht gut aufgepasst hatten, und der Kajütenkoch wurde in Fesseln gesetzt, sowohl mit Händen als auch Beinen fest, auch weil er nicht besonders aufgepasst hatte (639), und heute Abend kamen die Fregatte PAGAN und die Fregatte WINDHUNDEN hier hinein von Flekkerøy ( ) mit 8 Kauffahrteischiffen mit sich, die nach Kopenhagen wollten. Dort darunter war eine große Feuerbläser, die Peder Sørensen<sup>3191</sup> aus Bergen genommen hatte ( ) ( ) ( ) ( ), dieselbe Feuerbläser hieß NATANIEL<sup>3192</sup> ( ). Es wird gesagt, dass die Post aus Kopenhagen heute kam. Es wird gesagt,<sup>3193</sup> dass die Fregatte HØYENHALD von dem Schweden genommen wurde (651) ( ) und dass die NELLEBLADET versenkt wurde (651) und dass Barfod vier schwedische Orlogschiffe genommen hatte und einen Admiral versenkte (631, 639, 651) ( ) und dass er so gekämpft hatte, dass sein ganzes oberstes Deck zerschossen wurde (651). 638
- 18.6. Den 18. desgleichen, Samstag. Wir blieben still liegen in Stavern und eine blaue Flagge wehte, um zu segeln. Heute fuhr die Postgaliote<sup>3194</sup> (vier Geschütze) von hier segeln, mit Post nach Kopenhagen. Es wird gesagt, dass eines von den Göteborger Kaperschiffen, das eine kleine Schnau war, 24 Mann stark, darunter waren dort sechs französische Matrosen, die war drinnen im Bergens Lee<sup>3195</sup> gewesen und raubte und plünderte, sowohl in [Bethlehem]<sup>3196</sup> als auch anderen Orten, und erbeutete viel Geld und Güter, und an einer Stelle war dort eine Frau, welche im Kindbett lag, von der sie ihre Finger abschneiden wollten, um die Goldringe davon abzunehmen ( ). Dieselbe Schnau wurde vor 14 Tagen genommen durch einen Arendaler Huker mit 6 Geschützen und einige von den Gefangen sind nun beim Schoutbynacht.
- 19.6. Den 19. desgleichen, Sonntag. Wir gingen segeln von Stavern, mit uns 5 Orlogschiffe und 10 Fregatten, vier Schnauen und auch alle Kaufmänner, <das> waren zusammen 120 Segel, und heute kam unser Kajütenkoch wieder aus den Fesseln (637). Dort lagen ein Holländer und ein dänischer Mann in Larvik. Sie sagten, dass sie den Schweden gesehen hatten mit 6 Geschütz<schiffen> bei der [Østkanten]<sup>3197</sup> von Sande,<sup>3198</sup> am Kreuzen, und dort fuhren auch 6 desgleichen beim Riff und kreuzten. Sie waren bei ihm an Bord und der Schwede plünderte sowohl ihn als auch den Holländer aus, nahm alles von diesen, was sie hinüberbekommen konnten, auf halbe Seeräuberweise ( ). 639

<sup>3190</sup> *Kronede Rossens Jolle*.

<sup>3191</sup> *Peder Sørensen*: Peder Sørensen (ca. 1670–1720), Kapitän und Kaperfahrer aus Bergen. Vgl. TEIGE 2010, S. 7–27, hier S. 52; TEIGE 2015 (URL: <https://www.norghistorie.no/enevelde/artikler/1218-kaperfarten-i-norge-under-den-nordiske-krig.html>, abgerufen am 08.07.2019).

<sup>3192</sup> *Nattaniell*: Das schwedische Kauffahrteischiff NATANIEL wurde durch den norwegischen Kaperfahrer Peder Sørensen als Prise genommen. Es handelte sich um ein Handelsschiff, eine sogenannte Feuerbläser. Zu dem Schiff sind keine weiteren Informationen bekannt.

<sup>3193</sup> Randnotiz in der Quelle: (Lügen).

<sup>3194</sup> *Paast galliot*: Gemeint ist eine Galiote, welche Nachrichten überbrachte. Die Galiote eignete sich insbesondere für die Küstenschiffahrt.

<sup>3195</sup> Gemeint ist im Hafen von Bergen.

<sup>3196</sup> *Bethlehem*: Über einen Ort mit diesem Namen sind keine weiteren Informationen bekannt. Bjerg und Melien vermuten, dass es sich um ein Bordell handelte. Vgl. *For Kongen og Flåten. Matros Trosners dagbok*, Bd. 2, S. 125, Anm. 3.

<sup>3197</sup> *Østkanten*: Vermutlich eine Bezeichnung für eine Region im östlichen Gebiet des Oslofjordes.

<sup>3198</sup> *Sanden*: Norwegischer Ort, der vermutlich im Sandefjord, an der Westseite vom Oslofjord lag.



- 20.6. Den 20. desgleichen, Montag.<sup>3199</sup> Wir fuhren und luvten mit der ganzen Flotte draußen vor dem Wall, den ganzen Tag mit einem Gegenwind, und die LAALAND war wieder hineingefahren, die konnte nicht hinauskommen. Am Abend hörten wir so viele Schuss, aber wussten nicht, was das war (\_\_\_).
- 21.6. Den 21. desgleichen, Dienstag. Wir bekamen wieder guten Wind. Am Abend kamen wir zum Anker in der Skagenbucht, mit uns 5 Orlogschiffe, denn die LAALAND kam da zu uns und 6 Fregatten /: die Fregatten und 4 Schnauen fuhren mit der Kauffahrteiflotte ein wenig zum Belt hin und einige nach Kopenhagen hin. In der Nacht blieben wir still liegen (\_\_\_) (\_\_\_).
- 22.6. Den 22. desgleichen, Mittwoch, welches war der längste Tag. Wir blieben still liegen in der Skagenbucht, mit uns 11 Segel. Hier zu uns hinaus kamen Boote vom Land. Sie sagten, dass der Schwede hier in der Skagenbucht vor acht Tagen gewesen war und dort nahm er ein Kopenhagener Schiff, das aus Frankreich gekommen war, und die Leute davon setzte er hier wieder an Land (\_\_\_). Wir wurden heute befohlen, dass wir länger hier liegen und auf den Schweden warten sollten. Er sollte vom <Ärmel->Kanal kommen mit einer Menge Frankreichfahrern und Westfahrern mit sich, die er nach Göteborg eskortieren sollte (446), und nun sollten wir nur 2-mal am Tag essen (\_\_\_).
- 23.6. Den 23. desgleichen, Donnerstag. Wir blieben still liegen in der Skagenbucht, mit uns 5 Orlogschiffe und 6 Fregatten, und heute kam die WINDHUNDEN wieder zu uns und die LØVENDALS GALLEY kam auch zu uns und die KRONEDE ROSE kam mit ihr und fuhr allein nach Kopenhagen. Die RAAE machte Jagd nach einer Smak, war ein Holsteiner, kam aus Frankreich, beladen mit Wein und Salz. Er sagte, dass der Schwede auf Doggersand<sup>3200</sup> kreuzte mit 12 Orlogschiffen und Fregatten und 2 Brandern, und er wartete auf 70 Kauffahrteischiffe, Westfahrer und Frankreichfahrer, die zu ihm kommen sollten (665).

Und diese 3 moskowitischen Fregatten, die in Stavern zu uns kamen kamen <sic!>,<sup>3201</sup> die waren zum Anker hier bei uns, und diese eine machte Jagd nach einem Segler und die andere von diesen heißt SANCTE PITTER,<sup>3202</sup> die war Kommandeur, führte 30 Geschütze. Die zweite heißt SANCTE POWELL<sup>3203</sup>, ein einfaches Schiff, führt 32 Geschütze. Die dritte heißt PROPHETE ELLIAS,<sup>3204</sup> ein einfaches Schiff, führte auch 30 Geschütze (\_\_\_), und sie nutzten 2 Arten von Flaggen, eine weiße Flagge mit einem blauen Kreuz darauf und eine rote Flagge mit einem weißen Viereck und blauem Kreuz darin, und immer eine rote Gösch mit weißem und blauem Kreuz darin, wie die Englische (\_\_\_), und heute wurde hier Kriegerrecht<sup>3205</sup> gehalten an Bord der PRINS CARL über einen Schreiber darauf, welcher im Winter zu viel Unterschlagung bei der Verpflegung des Königs gemacht hatte (\_\_\_).

<sup>3199</sup> Randnotiz in der Quelle: 2 C <= Mondsymbol> <sic!>. Korrekt gewesen wäre die Zahl 20.

<sup>3200</sup> *Dogger Sand*: Leicht abweichende Bezeichnung für die Doggerbank, eine etwa 350 Kilometer lange und bis zu 120 Kilometer breite Sandbank, die unter dem Meeresspiegel im Gebiet der Nordsee, zwischen Dänemark und England, liegt. Siehe den Eintrag »Dagger-Bank« bei KORN 1774, S. 69.

<sup>3201</sup> Wortwiederholung in der Quelle.

<sup>3202</sup> *Sancte Pitter*: Die russische Fregatte SANCTE PITTER, auch APOSTOL PETR genannt, wurde 1710 in Archangelsk gebaut und war bis 1716 im Einsatz. Das Schiff war mit 24 bis 32 Geschützen bewaffnet. Im Jahr 1716 wurde das Schiff ausgemustert und in Kopenhagen abgebrochen. Vgl. BERG 1970, S. 3–85, hier S. 65. Trosner gibt die Bewaffnung mit 30 Geschützen an.

<sup>3203</sup> *Sancte Powell*: Die russische Fregatte SANCTE POWELL, auch APOSTOL PAVEL genannt, wurde 1710 in Archangelsk gebaut und war bis 1717 im Einsatz. Das Schiff war mit 24 bis 32 Geschützen bewaffnet. Im Jahr 1719 wurde das Schiff abgebrochen. Vgl. BERG 1970, S. 3–85, hier S. 65. Trosner gibt die Bewaffnung mit 32 Geschützen an.

<sup>3204</sup> *Prophete Ellias*: Die russische Fregatte PROPHETE ELLIAS, auch PROFETE ELIAS oder PROFET ILIJA genannt, wurde 1710 in Archangelsk gebaut und war bis 1712 im Einsatz. Das Schiff war mit 28 Geschützen bewaffnet. Im Jahr 1712 verunglückte das Schiff und sank. Vgl. BERG 1970, S. 3–85, hier S. 64. Trosner gibt die Bewaffnung mit 30 Geschützen an.

<sup>3205</sup> *Kriigs Ræt*: Bezeichnung für ein Gerichtsverfahren, welches an Bord eines Schiffes durchgeführt wurde. Den Vorsitz führten Offiziere, der Kajütschreiber oder ein Verwalter führte Protokoll. Das Recht wurde gemäß der gültigen Seeartikel und Kriigsrechtinstruktionen gesprochen. Umso größer das Vergehen, desto höher muss der Rang des vorsitzenden Offiziers sein. Siehe den Eintrag »Kriigsret« bei HARBOE 1839, S. 230.

- 24.6. Den 24. desgleichen, Freitag, welches nun der Sankt-Hans-Tag war. Wir blieben still liegen in der Skagenbucht, mit 13 Schiffen. Es blies hart mit einem Nordwestwind. Wir, die PRINS WILHELM, verloren unseren Anker, weil das Tau in Stücke zerriss, mit  $\frac{3}{4}$  Tau daran, und heute wurde unserer Leutnant Arenfeldt<sup>3206</sup> zum Kapitänleutnant befördert und der Unterskipper<sup>3207</sup> Nils Falck<sup>3208</sup> zum Leutnant.<sup>3209</sup>

Es wird gesagt, dass die Ostsee bei <Sankt> Petersburg<sup>3210</sup> hin bei der Narva,<sup>3211</sup> wo der Moskowiter seine Schiffe gegen den Schweden hat, dass dort gleich 30 Schiffe ( ) liegen, über welche ein Mann aus Stavanger der Admiral darüber ist ( ). Er hat seine Mutter und 2 Schwestern in Stavanger und er ist als Kapitänleutnant aus Holland gefahren.<sup>3212</sup>

642

- 25.6. Den 25. desgleichen, Samstag. Wir blieben still liegen in der Skagenbucht, mit uns 11 Schiffe, 2 waren draußen zum *Rekognoszieren*,<sup>3213</sup> und heute wehte der Schoutbynacht eine eine <sic!><sup>3214</sup> gelbe Flagge von der Besanrah, ein Signal, um Briefe mit der Post nach Kopenhagen zu schicken ( ). Es wird gesagt, dass die Pest in Kopenhagen wieder begann, sodass in einer Woche 900 Menschen starben ( ) ( ). Wir haben keine genauen Nachrichten darüber bis jetzt (650) ( ) ( ). Es wird gesagt, dass im vergangenen Sommer, als die Pest dort am härtesten war, da wurde gesagt, dass die Schildwache auf Hallingsås<sup>3215</sup> in der Nacht die Pest sah und mit dieser sprach. Das war ein Mann mit einer Unkrauthacke und eine Frau mit einem Besen. Die Wache fragte diese, was das bedeuten solle. Da antwortete er: »Wenn ich mit der Unkrauthacke komme, dann sterben nicht viele. Aber wenn meine Schwester geht, dann sterben sie offen gesagt aus.« ( ) ( ).

Es wird gesagt, dass vor 8 Jahren in Laaland, in einer Landstadt, heißt Grenne,<sup>3216</sup> dort waren 2 Lindwürmer<sup>3217</sup> unter einem Kloster und sie töteten diese schließlich mit viel Mühe. Die waren doch nicht größer als 2 Faden lang, und die hatten keine Flügel, so groß, dass die damit fliegen konnten ( ). Dasselbe Jahr töteten sie auf dem Feld dort auch 4 große Kreuzottern, die großen Schaden bei den Rindern und Schafen gemacht hatten ( ). Die hatten einen Mund so groß wie ein Pferdemund. Die hielten sich im Wald auf, in großen alten Eichen und im Morast.

643

- 26.6. Den 26. desgleichen, Sonntag. Wir blieben still liegen in der Skagenbucht, mit uns 5 Orlogschiffe und einige Fregatten. Es wird gesagt, diese Postgaliote, die den vergangenen Tag von Norwegen kam, sie sah 2 schwedische Fregatten, und ein schwedischer Kaperhuker jagte nach ihr und war ihr so nahe, dass er ihr Klüverfockfall<sup>3218</sup> in Stücke schoss, aber sie konnte

<sup>3206</sup> *arenfeldt*: Frantz Corfitz Arenfeldt (1687–1719), dänischer Kapitänleutnant, Seeoffizier.

<sup>3207</sup> *under Skipperne*: Bezeichnung für einen Unteroffizier an Bord. Der Unterskipper war der Stellvertreter des Skippers und durchlief die militärische Laufbahn an Bord der Kriegsschiffe. Zu seinen Aufgaben gehörte der Decksdienst.

<sup>3208</sup> *Nils Falck*: Nils Falck (1712), dänischer Leutnant, Seeoffizier.

<sup>3209</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: Die, welche Lust zu marschieren haben, die können promoviert werden, wenn das Glück es will. Außer das spielt, sein die von [...].

<sup>3210</sup> *Pittersborg*: Russische Stadt am Finnischen Meerbusen, 1703 durch Zar Peter I. von Russland gegründet, fortlaufend ausgebaut und 1712 zur Hauptstadt des Russischen Zarentums erhoben.

<sup>3211</sup> *Narwen*: Fluss in Estland, welcher in den Finnischen Meerbusen mündet.

<sup>3212</sup> Hiermit ist der Norweger Cornelius Cruys (1657–1727) gemeint, welcher aus Stavanger kam und zum russischen Admiral aufstieg. Cruys war zuvor in niederländischen Diensten gewesen und später zum russischen Vizeadmiral ernannt, der den Aufbau und die Ausrüstung der russischen Flotte maßgeblich leitete. Siehe den Eintrag »Cruys, Cornelius« im DBL, Bd. 4 (1890), S. 118–119. Vgl. *Just Juels Rejse til Moskva*, S. 38.

<sup>3213</sup> *Recognocering*: Lateinischer Ausdruck für die Aufklärung auf See. Es handelt sich hierbei um die gezielte Suche von feindlichen Schiffen.

<sup>3214</sup> Wortwiederholung in der Quelle.

<sup>3215</sup> *Hallings aas*: Hügel bei Larvik im Süden von Norwegen.

<sup>3216</sup> *Grenne*: Dänische Stadt auf der Insel Lolland.

<sup>3217</sup> *Lindormer*: Bezeichnung für ein Fabelwesen, dessen Aussehen zwischen einer Schlange und einem Drachen variierte.

<sup>3218</sup> *Klij fockefall*: Nautische Bezeichnung für das Tau zum Setzen des Klüverfocksegels. Siehe den Eintrag »Fall« bei BARTZ 2014, S. 85.

doch von ihm entkommen, und so fuhren hier sogleich 4 Fregatten segeln, 2 nach Westen und 2 hin nach Göteborg, um zu rekognoszieren. Der Rest von den anderen Fregatten fuhr hier auf Brandwache (\_\_\_), und am Abend kam die Postgaliote mit Briefen für das Geschwader von Fladstrand wieder zu uns, fuhr so segeln nach Norwegen hin (\_\_\_).

Es wird gesagt, dass die Fregatten LOSSEN und PAGAN einen schwedischen Spanienfahrer nahmen, anno 1709, hin bei Skagen, das war eine große Fleute, konnte 36 Geschütze führen. Sie kämpften mit ihr für 5 Glasen und die LOSSEN bekam 3 Mann tot und 1 Mann verletzt, er wurde angeschossen. Da enterten sie die schließlich und brachten die nach Kopenhagen. Die gab sich dort für einen Holländer mit holländischem Pass aus und lag lange im Rechtsstreit mit ihm, bevor er gestehen wollte (\_\_\_) (\_\_\_).

644

27.6. Den 27. desgleichen, Montag. Wir blieben still liegen in der Skagenbucht, denn wir sollten dort so lange liegen, bis die Islandfahrer von Kopenhagen kamen, die wir mit uns eskortieren sollten (\_\_\_).

28.6. Den 28. desgleichen, Dienstag. <Wir> blieben still liegen in der Skagenbucht, mit uns 5 Orlogschiffe (\_\_\_) und 3 Fregatten, die anderen waren draußen und kreuzten (\_\_\_).

29.6. Den 29. desgleichen. Wir blieben still liegen in der Skagenbucht und räucherten unser Schiff im Lee, wie vergangenes Jahr (\_\_\_), mit Pech und Waldholder und das gegen die Krankheit, aber wir hatten noch immer keine kranken Leute. Heute kam aus dem Langesund das Kaperschiff von Jørgen Pedersen hierher, zugleich mit der LOSSEN und der WINDHUNDEN. Die LOSSEN kam aus Merdø und die WINDHUNDEN war zuhause gewesen und <fuhr> zu dem Riff und sah den Schweden. Er fuhr und kreuzte zwischen Doggersand und dem Riff mit 16 Schiffen und einigen Transportschiffen, die er mit sich hatte, von Westfahrern und Frankreichfahrern (\_\_\_).

Und die Fregatte WINDHUNDEN war oben in ihrer Flotte, die sie mit sich hatte, und wollte bei einer schwedischen Fleute an Bord anlegen. Da kam eine von den schwedischen Fregatten und jagte nach ihr, sodass sie die Fleute fahren lassen musste und selbst entfloh. Am Abend hielt unser Kapitän eine *Oratio*<sup>3219</sup> zu den Leuten, um denen Engagement zu geben,<sup>3220</sup> um mit dem Schweden zu kämpfen, und nicht zu zweifeln, dass ja Gott an deren Seite sein wollte, und wer dort zum Abendmahl gehen wollte, sie sollten sogleich dafür bereit sein, so sollten sie sogleich bedient werden.

645

30.6. Den 30. desgleichen, Donnerstag. Wir blieben still liegen und bewachten den Schweden. Dort gingen viele von den Leuten zum Abendmahl, darunter war dort einer von unseren Leuten, welcher ein Calvinist<sup>3221</sup> war. Er konvertierte und wurde Lutheraner wie wir (\_\_\_).

Den letzten Juli. Da kam eine von den Fregatten des Moskowiters und brachte uns Nachricht, dass sie den Schweden gestern beim Riff sahen, weswegen wir sogleich den Anker lichteten, und an die Segel gingen, aus der Skagenbucht, mit uns 14 Segler <sic!><sup>3222</sup> das waren 5 Orlogschiffe und 9 Fregatten und 2 kleine Schnauen, und gingen über <Stag nach> Norden.

Am Abend kam die Fregatte LOSSEN zu uns und brachte uns Neuigkeiten, dass dass <sic!><sup>3223</sup> uns der Schwede bereits mit 22 Segeln passiert hatte, das waren 6 Orlogschiffe, 2 Fregatten und 14 Fleuten und Heckboote,<sup>3224</sup> und die war ihm so nahe, dass 2 Fregatten nach ihr jagten.<sup>3225</sup> In der Nacht standen wir nieder zu dem schwedischen Wall, östlich hin.

646

<sup>3219</sup> *Oration*: Lateinischer Ausdruck für Rede.

<sup>3220</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: Der Geist ist willig, doch das Fleisch ist schwach. Bewahre mich vor Schaden.

<sup>3221</sup> *Callwinsk*.

<sup>3222</sup> Die nachfolgende Auflistung ergibt 16 Schiffe, wovon Trosner anscheinend die zwei Schnauen nicht mitrechnet. Hier ist auffällig, dass Trosner nur die Kriegsschiffe mitzählt.

<sup>3223</sup> Wortwiederholung in der Quelle.

<sup>3224</sup> *hect baader*: Nautische Bezeichnung für eine kleinere niederländische Fleute. Seit dem Ende des 17. Jahrhunderts waren die Schiffe mit flachem Boden als dreimastige Handelsschiffe in Nordeuropa weit verbreitet. Siehe den Eintrag »Heck-Boot« bei KORN 1774, S. 160. Vgl. DUDSZUS/HENRIOT 1983, S. 134, 201–202.

<sup>3225</sup> Randnotiz in der Quelle: (665).

## <Juli 1712>

- 1.7. Den 1. Juli, Freitag. Am Morgen zugleich waren wir dicht oben unter dem Wall. Da konnten wir den Schweden gut sehen, wie er mit seinen Schiffen bei Gullholmen<sup>3226</sup> einlief, und den Vormittag hörten wir sie alle zusammen Victoria schossen (696), und in der Nacht war die LØVENDALS GALLEY dicht unter dem Land mit einer französischen Flagge und Wimpel und schoss nach dem Lotsen und dann kam dort ein Lotsenboot hinaus zu ihr, dieses nahmen sie mit sich. Das waren alle die Prisen, die wir bei diesem Kriegszug von dem Schweden bekamen (\_\_\_).
- 2.7. Den 2. desgleichen, Samstag. Der Wind östlich mit dichtem Regen und Nebel, den ganzen Tag auch harter Wind. Heute passierten uns eine holsteinische Galiote und eine Skude, kamen aus der Ostsee, 2 von unseren Quartiermeistern kamen in Fesseln, weil sie mit dem Rufen nicht gut aufgepasst hatten und weil sie nicht gewahrschaut hatten, als sie die 2 Segler sahen. Am Abend kamen wir alle 15 zum Ankern zwischen Fladstrand und dem schwedischen Wall, Mittwassers<sup>3227</sup> bei 24 Faden. 647
- 3.7. Den 3. desgleichen, Sonntag. Wir blieben still liegen. Es blies ziemlich hart mit einem westlichen Wind, mit böigem Wetter. Einer von den Bootsleuten von unseren Leuten klagte über die Grütze, dass diese nicht gut schmeckte und nicht durch sei. Es wird gesagt, sie bekamen dafür jeder seinen Entersäbel in die Hand und wurden als Strafe dazu angehalten, dass sie Schildwache<sup>3228</sup> stehen mussten, sowohl über das Fleisch und Speck, wenn es aus der Last kam und bis es verteilt wurde. Desgleichen mit der Grütze, aber die schmeckte, auch, bis die aufgebacken wurde, und sie mussten es selbst aus der Last tragen und in die Kombüse <bringen> und ins Blut legen und alles das schmeckte (\_\_\_) (\_\_\_). Es wird gesagt, dass anno 1710, als der Schwede einen Moskowienfahrer aus Kopenhagen nahm, die KRONENE LÆRKEN,<sup>3229</sup> und später die Moskowiter Fregatten zu ihm in die Nordsee kamen und ihn erneut nahmen, bekamen sie ihn auch zurück nach Kopenhagen. Er war nun auch mit diesem Transport von Norwegen (639).
- 4.7. Den 4. desgleichen, Montag. Es war erneut gutes Wetter. Wir lichteten alle zusammen den Anker und gingen segeln, wieder nach Westen über. Es wird gesagt, dass am Samstag, als dieser dichte Regen und Nebel war (646), da kam dort eine englische Flotte aus Göteborg ausgelaufen und eine Moskowiter Fregatte war dort drinnen in der Flotte und nahm eine schwedische Fleute daraus und der Schoutbynacht setzte Leute an Bord von ihm und schickte ihn nach Kopenhagen (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_). 648
- Und gestern Nacht, während wir vor Anker lagen, passierte uns eine Flotte, die von England oder Holland kam, über 100 Segel, und dort waren Orlogschiffe darunter (\_\_\_). Aber es blies so hart, dass wir diese nicht visitieren konnten (\_\_\_) (\_\_\_), und heute passierten uns gleich 40 Segel von Holländern oder Engländern, die zum Sund wollten. Dort darunter waren vier Orlogschiffe und zwei Fregatten (\_\_\_) und am Abend kamen wir alle zusammen zum Ankern bei Fladstrand draußen vor Hirsholm.<sup>3230</sup>
- 5.7. Den 5. desgleichen, Dienstag. Wir blieben still liegen.
- 6.7. Den 6. desgleichen, Mittwoch. Wir blieben still liegen.
- 7.7. Den 7. desgleichen, Donnerstag. Wir blieben still liegen. Es wird gesagt, Kapitän Wessel, welcher die LØVENDALS GALLEY führte, er erschoss gestern einen Mann, das war einer von den Leuten der PRINS CARL (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_), und heute kam die SVENSKE VAABEN aus Kopenhagen mit Order, dass die LAALAND und wir mit der PRINS WILHELM so schnell wir konnten nach

<sup>3226</sup> *guldholmen*: Schwedische Insel an der Küste der historischen Provinz Bohuslän, etwa 20 Kilometer westlich von der Stadt Uddevalla gelegen.

<sup>3227</sup> *mist Watters*: Nautische Bezeichnung für eine Position auf See, von der man aus zwei Küsten sehen konnte.

<sup>3228</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: Janmaat übersteht verschiedene Strafen und eine Plage. Er wird das alles doch überstehen.

<sup>3229</sup> *Kronde Lærcke*: Die ursprünglich dänische KRONENE LÆRCKEN, auch KRONENE LÆRKEN genannt, war ein sogenannter Moskowienfahrer aus Kopenhagen. Das Schiff wurde 1710 durch die schwedische Flotte erobert und kurz darauf durch russische Fregatten in der Nordsee zurückerobert.

<sup>3230</sup> *Hersholm*: Gemeint ist Hirsholm, eine kleine Insel im Kattegat, nordöstlich von Fladstrand (heute Frederikshavn). Sie gehört zur Inselgruppe Hirsholmene.

- Kopenhagen fahren sollten ( ).
- 8.7. Den 8. desgleichen, Freitag. Wir blieben still liegen bei Fladstrand.
- 9.7. Den 9. desgleichen, Samstag. Wir blieben still liegen. Es wird gesagt, dass dieser Mann, welcher erschossen wurde, das war Leutnant Nils Nilsen<sup>3231</sup> auf der LØVENDALS GALLEY, welcher ihn erschoss. Er war an Bord bei dieser Prise, die der Moskowiter und die WINDHUNDEN nahmen (647), und als er zur <LØVENDALS> GALLEY kam, wollte er nicht die Flagge streichen, denn er hatte bereits Leute von der PRINS CARL an Bord. Da erschossen sie diesen Mann mit einer Flinte ( ) ( ).
- Es wird gesagt, dass vergangenen Herbst, anno 1711, da fuhr dort eine Flotte mit Engländern aus dem Langesund und wollte nach England, das waren über 120 Segel, und als die ausliefen, bekamen die hartes Wetter, sodass die ganze Flotte und ein Orlogschiff westlich verlorenging, sodass dort nicht mehr als 10–12 Segel [(11 DK)]<sup>3232</sup> geborgen wurden ( ). 649
- 10.7. Den 10. desgleichen, Sonntag. Wir blieben still liegen unter Fladstrand und heute war der Geburtstag des Zaren von Moskowien<sup>3233</sup> und eine von den drei Fregatten des Moskowitzers, die hier lag, war ein Kommandeur, er flaggte mit allen seinen Flaggen und ungefähr gegen zwölf Uhr, da feuerte er alle seine Geschütze ab, und der Schoutbynacht PRINS CARL flaggte auch den ganzen Tag mit allen seinen Flaggen, aber er feuerte nicht ( ) ( ) ( ).
- 11.7. Den 11. desgleichen, Montag. Heute lichteten wir mit der PRINS WILHELM und LAALAND und fuhren segeln von Fladstrand, um nach Kopenhagen zu fahren. Gestern empfing dort einer von unseren Soldaten das Sterbesakrament und heute starb er und wurde über Bord geworfen ( ) ( ).
- 12.7. Den 12. desgleichen, Dienstag. Am Abend kamen wir zum Ankern bei Helsingör, dort dort <sic!><sup>3234</sup> lag die Ostseeflotte des Holländers, um fortzufahren.
- Und die LAALAND schoss 3 Schuss für Kronborg<sup>3235</sup> und wurde erneut mit 3 Schuss bedankt und dieser holländische Kommandeur, welcher dort lag, er dippte seinen Wimpel und schoss 5 Schuss, und da dankte ihm die LAALAND mit neun Schuss. Wir konnten auch viele der Mannschaft sehen, welche bei den Batterien entlang des Strandes südlich von Helsingborg arbeiteten ( ), und dort lag eine Menge von unseren Soldaten im Lager oben vor Helsingör, in Zelten oben im Wald ( ). 650
- 13.7. Den 13. desgleichen, Mittwoch. Wir lichteten den Anker und gingen erneut segeln und am Abend kamen wir wieder zum Ankern, vorüber an Ven, denn es war meistens stilles Wetter ( ).
- 14.7. Den 14. desgleichen, Donnerstag. Wir blieben still liegen. Es blies ein Sturm von einem südwestlichen Wind und mit Regenschauern den ganzen Tag.
- 15.7. Den 15. desgleichen, Freitag. Wir blieben still liegen oben gegen Skovshoved.<sup>3236</sup> Heute kamen hier aus dem Sund 3 Segler an uns vorbei, ein Brandenburger Schiff und eine holländische Smak und eine englische Pinke. Es wird gesagt, dass es nicht wahr sei, dass dort im Jahr einige durch die Pest in Kopenhagen starben (642), sondern sie sind hier nun ziemlich gesund, sodass hier niemand stirbt, aber hier ist solch ein großes Pressen in der Stadt, gleich wie es in England war, auch viele, welche keinen Passzettel<sup>3237</sup> haben, diese ergriffen sie ( ).
- 16.7. Den 16. desgleichen, Samstag. Da kamen wir hinauf auf die Reede. Dort lag noch die FREDERI- 651

<sup>3231</sup> *Nils Nilsen*: Nils Nilsen (1712), dänischer Leutnant, Seeoffizier.

<sup>3232</sup> (11 DK): Die Lesung ist nicht sicher. Möglich sind (II DK) oder auch (11 DK).

<sup>3233</sup> *Tezaren af Moshowien*: Der Geburtstag von Zar Peter war eigentlich am 30. Mai (julianischer Kalender) bzw. 9. Juni (gregorianischer Kalender).

<sup>3234</sup> Wortwiederholung in der Quelle.

<sup>3235</sup> *Kronborg*: Dänische Festung aus dem 15. Jahrhundert, die im 16. Jahrhundert erweitert wurde. Die Festung kontrollierte die Zufahrt zum Öresund. Seit 1429 wurde hier der sogenannte Sundzoll erhoben, eine Gebühr für die Passage durch den Öresund.

<sup>3236</sup> *Skougs huffuedt*: Hafenstadt im Osten der Insel Seeland, nördlich von Kopenhagen am Öresund gelegen.

<sup>3237</sup> *Passe Sæddel*: Offizielles Dokument, das den Besitzer des Zettels vom Pressen befreit. Personen, die wichtige Ämter innehatten oder kriegsrelevante Tätigkeiten ausübten, konnten sich vom Pressen befreien lassen.

CUS QUARTUS, war Vizeadmiral, und dort lagen die <NY> DELMENHORST und CHRISTIANUS QUINTUS, WENDEN und die ELEPHANTEN und PRINS CHRISTIAN, SOPHIA HEDVIG und LOVISA, und so war die <HVIDE> SVANEN in die Ostsee gefahren zur Bucht von Køge hin, wo die anderen von der Flotte noch liegen, und hier liegt die DITMARSKEN und wehte eine blaue Flagge mit ihrem Geschwader, um nach Pommern hinzufahren, das waren die DITMARSKEN, NY <KONGENS> JAGT, GAMLE <KONGENS> JAGT und <FLYVENDE> ABE und ARCHE NOAH und die Prahm <HELLE>FLØNDREN<sup>3238</sup> und die CHRISTIANSØ, die hatte die Geschütze der Prahm darin. Auch lagen dort einige weitere Fahrzeuge, die mit diesen fahren sollten, und dieses Gerede, das über Barfod war, dass er im Gefecht mit dem Schweden gewesen war (631, 638), das waren lauter Lügen, außer dass die Fregatte HØYENHALD im Gefecht mit einer schwedischen Fregatte gewesen war, der WACHTMEISTER, und lange mit ihr kämpfte, und die schoss der HØYENHALD die Masten über Bord, aber wollte doch nicht von ihr fortfahren und bekam ungefähr 12 bis 16 Mann getötet und verletzt auf der HØYENHALD (655), und nun hatte die bereits die Masten wieder hineinbekommen und ist erneut in die Ostsee gefahren (\_\_\_), und hier lag eine Fregatte, die die Kaufmänner der Westindischen-Kompanie<sup>3239</sup> in Dünkirchen gekauft hatten, mit 42 Geschützen, und diese wollten sie als einen Westindienfahrer haben. Sie waren kaum 6 Tage zwischen Dünkirchen und hierher mit ihr <unterwegs>

denn sie hatten da keine Westindienfahrer in Kopenhagen, außer einer Fleute (\_\_\_). Es wird 652 gesagt, als die FÆRØE verlorenging, bei dem Falsterbo-Riff, da wurden die Leute sogleich gefangen und ziemlich ausgeplündert, und sie wurden mit deren eigener Kost beköstigt, die sie von dem Schiff bargen (\_\_\_). Aber später kam die STENBOCKEN zu diesen und da mussten sie diesen alles wiedergeben, was sie von diesen geplündert hatten, oder Geld dafür <geben>, nachdem, dass sie gestrandet waren und es keine Kriegsgäste waren, wie es gesagt wurde, und das Ruder und die Ruderpinne<sup>3240</sup> der FÆRØE trieben fort, und <die> hielt ganz vom Falsterbo-Riff auch hinauf auf die Kopenhagener Reede. Dort blieb die im Eis stecken, später wurde die hinaufgeholt und nach Bremerholm gebracht und an Land aufgelegt (\_\_\_) (\_\_\_).

- 17.7. Den 17. desgleichen, Sonntag. Wir blieben still liegen auf der Kopenhagener Reede, und heute ging Vizeadmiral Sehested von hier fortsegeln, mit dem pommerschen Transport, der über 50 Segel war, mit kleinen und großen <Schiffen>. Die DITMARSKEN (651), NY <KONGENS> JAGT und PHØNIX und CHRISTIANSØ und zwei Brander und viele weitere, und die 2 Prähme, ARCHE NOAH und <HELLE>FLØNDREN, und sie hatten in jede von diesen 3 Masten eingesetzt, ebenso wie in eine Skude (\_\_\_). Am Abend kamen die erneut zum Ankern hin bei Kastrup, weil es stilles Wetter war (und südlicher Wind), und heute kamen hier 2 kranke Mann an Land von unserem Schiff und wurden ins Krankenhaus geführt (\_\_\_) (\_\_\_).

### ***Geschichte: Römische Kaiserwahl und Krönung***

Anno Christi 600 oder so ungefähr hatte eine Mutter in der Stadt Konstantinopel ein Kind geboren, welches 4 Füße hatte, und einen Sohn mit 2 Köpfen.

Paulus der Diakon, *Lib:*<er><sup>3241</sup> 17, Heidnische Chro:<nik>, Folio 272.<sup>3242</sup>

PENELOPE war eine Fürstin. Ihr Mann war ein Fürst mit Namen Odysseus. Er wurde einmal von seinen Feinden überwunden und gefangen genommen. In der Zwischenzeit kamen dort viele Kavaliere und wollten mit seiner Gemahlin anbandeln, aber sie wollte nicht ihr Ehebett

<sup>3238</sup> *fløndren*: Der dänische Prahm HELLEFLØNDREN wurde auch FLØNDREN oder HELLEFLYNDREN genannt. Vgl. BARFOD 1997, S. 273. Im Jahr 1700 führte der Prahm die folgende Bewaffnung: vier 36-Pfünder, sechs 18-Pfünder. Vgl. BARFOD 1997, S. 124.

<sup>3239</sup> *wæstinshe Compagnies Kiöbmender*: Gemeint sind die Kaufleute der dänischen Westindien-Kompagnie (dän. *Vestindisk kompagni* bzw. ab 1680 *Vestindisk-Guineisk kompagni*), die die dänischen Überseegebiete in der Karibik anliefen. Dänische Kolonien waren u. a. die Inseln Saint Thomas, Saint John und Saint Croix. Siehe den Eintrag »West-Indische Compagnie in Daennemark« bei KORN 1774, S. 545. Vgl. RHEINHEIMER 2016, S. 119–124.

<sup>3240</sup> *Rorvind*: Nautische Bezeichnung für eine Hebelstange zum Bedienen des Ruders.

<sup>3241</sup> *Lib*: : Lateinischer Ausdruck für Buch (lat. *liber*).

<sup>3242</sup> Es gibt kein Buch XVII. Möglicherweise handelt es sich um die Missionsreise des Paulus. Vgl. hierzu die Apostelgeschichte des Lukas, 17,1–34.

beschmutzen. Sie ersuchte immerzu eine Bitte von diesen, dass sie zuerst eine Arbeit beenden wolle. Da arbeitete sie den ganzen Tag und löste diese in der Nacht wieder auf, und so bewahrte sie ihre Ehre, bis ihr Mann ODYSSEUS wieder heimkam.

RHEA,<sup>3243</sup> sie war eine Königstochter und war jungfräulich, eine Nonne für die Göttin VESTA. Aber später wurde sie beschlafen und gebar zwei Söhne, ROMULUS und REMUS. Und ROMULUS ließ die Stadt ROM bauen, anno 750,<sup>3244</sup> und er war der erste König darüber, und seine Frau oder Königin hieß HERSILIA,<sup>3245</sup> und Romulus, nachdem er gestorben war, wurde wie ein GOTT verehrt.<sup>3246</sup> Zu dieser Zeit lebte der Prophet JESAJA.<sup>3247</sup>

NUMA POMPILIUS war der zweite römische König. Er nutzte acht Religionen und verehrte auch etwa 170000 Götter.<sup>3248</sup>

TUBAL<sup>3249</sup> war der allererste König in Hispanien.<sup>3250</sup> Er war JAFETS (NOAHS<sup>3251</sup> SOHN) sein jüngster und siebter Sohn. Das Land war da [Celtiberiam] genannt und lange danach [Cecarum], danach Zaragoza,<sup>3252</sup> danach [Allan], danach [Allainam], danach [Gallieser], später [Gallaciam], später [Galluer]. Später wurde es von deutschen und schwedischen Leuten, welche dort hinkamen, um zu wohnen, Hispanien genannt.

PTOLEMAIOS Soter,<sup>3253</sup> der Sohn von LAGOS,<sup>3254</sup> er war zuerst<sup>3255</sup> ein Hauptmann von Alexander dem Großen in dessen Armee, wurde später ein mächtiger König in Ägypten und regierte dort 40 Jahre.<sup>3256</sup> 654

THESEUS war König in der Stadt MINOS und er ließ die Stadt ATHEN<sup>3257</sup> bauen.

DIDO war eine Königin in Karthago, in Venetien.<sup>3258</sup> Sie erstach sich selbst, weil sie nicht ihr eigenes Bett beflecken wollte.

TULLUS Hostilius<sup>3259</sup> war der dritte römische König. Er verspottete die Religionen seines Vorgängers, Numa Pompilius (653). Er wurde vom Donner erschlagen und sein ganzes Haus und Hof verbrannten.

SERVIUS Tullis<sup>3260</sup> war der 6. römische König, war ein Sohn einer armen Sklavin. Er war der erste, welcher Geld zu prägen (\_\_\_) und Kriegsleute zu mustern erfand, und er baute den Tempel der Diana und seine eigene Tochter brachte ihn um.

LUCIUS Dentatus<sup>3261</sup> oder ACHILLES war ein Beschützer ROMS. Er war selbst in 120 Feldschlachten gewesen und hatte immer den Sieg errungen. Er hatte 45 Wunden und

---

<sup>3243</sup> RHEA: Rhea Silvia (antike Königstochter).

<sup>3244</sup> Die Angabe von 750 ist in älteren Überlieferungen durchaus gewöhnlich. Die Datierung auf 753 geht auf den Römer Marcus Terentius Varro (116–27 v. Chr.) zurück.

<sup>3245</sup> HERSILIA: Hersilia (antike Person).

<sup>3246</sup> Randnotiz in der Quelle: (383).

<sup>3247</sup> ESAIAS: Jesaja (biblische Person).

<sup>3248</sup> Randnotiz in der Quelle: (367, 368).

<sup>3249</sup> TVBAL: Tubal (biblische Person).

<sup>3250</sup> Hispanien: Antike Bezeichnung für die Iberische Halbinsel.

<sup>3251</sup> NOÆ: Noah (biblische Person).

<sup>3252</sup> Zaragoza: Spanische Bezeichnung für die Provinz Saragossa in Spanien. Trosner verwendet den Begriff hier jedoch als Sammelbegriff für die Iberische Halbinsel.

<sup>3253</sup> PTOLOMVS. Satter: Ptolemaios I. Soter (367/366–283/282 v. Chr.), makedonischer General, König von Ägypten und Begründer der Ptolemäerdynastie.

<sup>3254</sup> LAGI: Lagos (antike Person).

<sup>3255</sup> Randnotiz in der Quelle: (678).

<sup>3256</sup> Randnotiz in der Quelle: (683).

<sup>3257</sup> ATHEN: Stadt in Griechenland.

<sup>3258</sup> Venecien: Region im Nordosten von Italien, im Gebiet rings um die Stadt Venedig.

<sup>3259</sup> TVLIVS Hostillius: Servius Tullis (?–um 534 v. Chr.), römischer König.

<sup>3260</sup> SERVIVS Tullius. Hostillius: Tullus Hostilius (um 710–640 v. Chr.), römischer König.

<sup>3261</sup> LVCIVS. Dentatus: Lucius Siccus Dentatus (?–um 450 v. Chr.), römischer Soldat.

Verletzungen, aber nicht zum Schaden. Er er <sic!><sup>3262</sup> hatte selbst 36 Beutestücke genommen und 18 Lanzen, 25 Helme und Rüstungen, 123 Goldketten und 160 Goldarmbänder, vor ihm trugen sie immer 8 Goldkronen, 14 Trompeten und 160 goldene Stück Kleidung her.

Nimrod<sup>3263</sup> war der erste Monarch, welcher allein über ein ganzes Volk regierte. Genesis 10. Er hatte 60 Söhne etc.

Es wird gesagt, dass vor 20 Jahren, dorthin bei HALMSTAD,<sup>3264</sup> dort ist ein Fluss, der 20 Meilen aus dem Land kommt. Sein erster Ursprung liegt in einem Weinbusch, wird [Nissa] genannt (\_\_\_), ein großer Fluss. Dort entspringt eine Quelle, unten beim Ufer im Sand, und von diesem entspringen noch 7 Quellen und dort erschienen so verschiedene Aale, dass dort einige 1000 Tonnen Fisch darin waren. Später bereuten es die reichen Leute von dort, dass die Armen dort sowohl fischen sollten, wenn sie es wollten und es gepachtet hätten, was auch geschah. Sogleich danach bekamen sie niemals mehr einen Fisch (\_\_\_). Dort ist auch eine schöne Lachsfischerei in demselben Fluss. Diese wurde auch verpachtet, denn die bereuten, dass die armen Leute dort an einem Tag 200 bis 300 kleine Lachse je Mann fischen konnten, aber als dies verpachtet wurde, da bekamen sie nie mehr einen Lachs, 3 Jahre lang, so schworen sie für sich, und sie gaben viel Geld für die Armen. Da kam dort der Lachs wieder, aber nicht so viel wie dort zuvor gewesen war (\_\_\_) (\_\_\_). 655

18.7. Den 18. desgleichen, Montag. Wir blieben still liegen auf der Reede. Es wird gesagt, als die HØYENHALD sich mit der schwedischen PHOENIX schlug, da verlor sie nicht ihre Masten (651), aber die bekam eine Kugel in den Großmast und eine durch die Leiter und 4 Großwanten<sup>3265</sup> in Stücke und 2 Besanwanten und nicht einen Mann verletzt (\_\_\_).

19.7. Den 19. desgleichen, Dienstag. Wir blieben alle still liegen auf der Reede. Heute fuhr der Admiral Sehested mit der DITMARSKEN und der Transportflotte segeln, die nach Pommern fahren sollte, über 50 Segel (\_\_\_), und die Fregatte <FLYVENDE> ABE und auch die POSTILLION lagen oben beim Gammelholm und reparierten, auch die SNARENSVEND lag dort und verzimmerte (\_\_\_) (\_\_\_), und die CONCORDIA lag noch immer oben beim Gammelholm, und heute strich die F:<REDERICUS> Q:<UARTUS> ihre Vizeadmirals-Flagge nieder, und die ELEPHANTEN und WENDEN hielten weiter hinaus auf die Reede (\_\_\_), und die CHRISTIANUS QUINTUS lag noch drinnen, still im Becken mit den anderen 12 Stück. 656

20.7. Den 20. desgleichen, Mittwoch. Wir blieben still liegen auf der Reede und wir bekamen eine Galiote an Bord, beladen mit ungefähr 200 Tonnen, die eine schwedische Prise war. Unser Kommandeur hatte die für 180 Reichstaler gekauft (\_\_\_). Heute kam die BERGENS GALLEY<sup>3266</sup> oder GRØNNE GALLEY vom Sund hier hinein, die hatte im Belt gekreuzt.

21.7. Den 21. desgleichen, Donnerstag. Wir blieben still liegen auf der Reede. Ich bekam einen Brief von zuhause (\_\_\_).

22.7. Den 22. desgleichen, Freitag. Wir blieben still liegen auf der Reede.<sup>3267</sup> Heute lag die FREDERICUS QUARTUS und schoss mit ihren Geschützen auf Ziele, hatte 3 Tonnen hintereinander von dem Schiff ausgelegt, 1 für das oberste Deck, 1 für das mittlere Deck und 1 für das unterste Deck (\_\_\_).

### ***Geschichten R: K: W: O: K: <Römische Kaiserwahl und Krönung>***<sup>3268</sup>

657

<sup>3262</sup> Wortwiederholung in der Quelle.

<sup>3263</sup> *Nimroth*: Nimrod (biblische Person).

<sup>3264</sup> *HALMSTA*: Schwedische Hafenstadt in der historischen Provinz Halland, am Ostufer des Öresunds gelegen.

<sup>3265</sup> *Stor Vant*: Nautische Bezeichnung für ein stützendes Tauwerk, welches seitlich der Masten querschiffs verläuft und zur Absicherung und Stabilität der Masten, hier des Großmastes, beiträgt. Siehe den Eintrag »Vant« bei HARBOE 1839, S. 457. Vgl. den Eintrag »Want« bei BARTZ 2014, S. 272–274.

<sup>3266</sup> *Bergens galleij*: Die norwegische Schnau BERGENS GALLEY, auch BERGENS GALEJ oder GALEY VON BERGEN genannt, wurde 1710/11 vermutlich durch den Norweger Jørgen Pedersen im Langesund gebaut und war bis 1721 im Einsatz. Das Schiff war mit 12 bis 14 Geschützen bewaffnet. Vgl. AUER 2008, S. 175; CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 197.

<sup>3267</sup> Randnotiz in der Quelle: Weiß doch [bigij].

<sup>3268</sup> Die Bedeutung der Abkürzung erschließt sich anhand der Überschrift auf Seite 653.



Jakob<sup>3269</sup> und David stritten gegen Rabba,<sup>3270</sup> den Kinderkönig Ammans,<sup>3271</sup> und David besiegte diesen etc., und er nahm die Krone<sup>3272</sup> von seinem Kopf, die 1 Zentner Gold und Edelsteine wog, und diese wurde auf Davids Kopf gesetzt. Text: 2. Samuel, Kapitel 12.

Der große Türke hatte eine Krone, die aus Arabien<sup>3273</sup> kam, worauf der Name Königs Sauls<sup>3274</sup> in hebräischen Buchstaben geschrieben stand.

In ROM ist auch eine Krone, die Kaiser Titus<sup>3275</sup> aus Jerusalem mit sich brachte.

TUISKON<sup>3276</sup> der allererste König in Deutschland. Mose nannte ihn Aschkenas,<sup>3277</sup> Genesis 10, oder Aszenes<sup>3278</sup> und die Latiner nannten ihn Ascanius.<sup>3279</sup> Er war der Sohn von GOMER und ein Enkel von JAFET, des Sohnes von Mose, über den Mose in seinem ersten Buch, Kapitel 10 schrieb: Er wurde geboren anno mundi 1787 und lebte nach der Sintflut 130 Jahre und er war 730 Jahre alt. Er regierte über die Sarmaten zwischen dem Fluss Tanais<sup>3280</sup> und *Euxinus*,<sup>3281</sup> bis zu dem Schwarzen Meer und zum Rhein. Für 178 Jahre regierte er, er starb anno mundi 1964. Er war ein großer Riese und in diesem Jahr war das 6. Regierungsjahr von König <sic!><sup>3282</sup> Semiramis<sup>3283</sup> in Babel<sup>3284</sup> und da war Abraham<sup>3285</sup> 15 Jahre alt.

MANUS<sup>3286</sup> war der zweite deutsche König in Deutschland und in seinem 44. Regierungsjahr starb seines Vaters Vater Noah, welchen die Latiner <Römer>

(IANUS) nannten, 350 Jahre nach der Sintflut, lebte danach 950 Jahre.

658

INGHEVON<sup>3287</sup> war der 3. deutsche König und in seiner Zeit wurde SODOM und GOMORRHA<sup>3288</sup> verbrannt und öde gelegt.

ISTEVON<sup>3289</sup> war der 4. deutsche König und in seiner Zeit wurde Josef<sup>3290</sup> nach Ägypten verkauft und dort war eine große Hungersnot im Land und er starb 14 Jahre nach Abrahams Tod und 21 Jahre vor Sems Tod.

[SAMBRINIO] oder KIMBER<sup>3291</sup> von dem Dänemark seinen Namen bekommen hat, Cambrius<sup>3292</sup> oder [Chersonisum], er war der 7. deutsche König.

---

<sup>3269</sup> *Jacob*: Jakob (biblische Person).

<sup>3270</sup> *Rabba*: Rabba (biblische Person, König von Amman).

<sup>3271</sup> *amons*: Hauptstadt der Ammoniter, heute im Gebiet des Königreiches Jordanien gelegen.

<sup>3272</sup> Randnotiz in der Quelle: 1 Zentner.

<sup>3273</sup> *arabien*: Hier ist vermutlich die Region der heutigen Arabischen Halbinsel gemeint.

<sup>3274</sup> *Sauel*: Saul (biblische Person).

<sup>3275</sup> *Tittus*: Titus (39–81 n. Chr.), römischer Kaiser.

<sup>3276</sup> *TVÏSCKON*: Tuiskon (erster deutscher Sagenkönig). Vgl. *Augustin Aldenbrück's Geschichte des Ursprungs*, S. 26.

<sup>3277</sup> *aschenas*: Aschkenas (biblische Person, deutscher Sagenkönig).

<sup>3278</sup> *aszenes*: Aszenes.

<sup>3279</sup> *ascanius*: Ascanius.

<sup>3280</sup> *tania*: Antike Bezeichnung für einen Fluss in der historischen Region Sarmatien, u. a. als Grenzfluss zwischen Europa und Asien bezeichnet. Es handelt sich um den heutigen Fluss Don, welcher im Schwarzen Meer mündet.

<sup>3281</sup> *Euxino*: Lateinische Bezeichnung für das Schwarze Meer, dessen vollständige Bezeichnung *Pontus Euxinus* lautet.

<sup>3282</sup> Trosner verwendet hier den männlichen Titel des Königs, wobei es sich bei Semiramis um eine Frau, eine Königin gehandelt hat.

<sup>3283</sup> *Semiramides*: Semiramis (biblische Person).

<sup>3284</sup> *Babell*: Hebräischer Name der antiken Stadt Babylon.

<sup>3285</sup> *Abraham*: Abraham (biblische Person).

<sup>3286</sup> *MANVS*: Manus (zweiter deutscher Sagenkönig).

<sup>3287</sup> *INGEWON*: Inghevon (dritter deutscher Sagenkönig).

<sup>3288</sup> *GOMORA*: Mythische Stadt im Alten Testament.

<sup>3289</sup> *ISTEVON*: Istevon (vierter deutscher Sagenkönig).

<sup>3290</sup> *ioseph*: Josef (biblische Person).

<sup>3291</sup> *SAAMBRINIO. eller CIMBER*: Kimber (mythische Person).

König [NINUS], welcher war der Sohn von SEM. Er baute die Stadt NINIVE und war König dort darin. Er vertrieb den König [SATURNUS], welcher König in Armenien<sup>3293</sup> war, und vertrieb [Farunm], König in Persien, und erschlug König [SOROASTRUM] und nahm Afrika und viele Länder im Osten ein etc.

Vor der Sintflut bearbeiteten sie die Erde nicht mit Ochsen oder Pferden oder anderen Tieren, sondern allein mit den eigenen Händen arbeiteten sie da (\_\_\_).

Nimrod baute den Turm Babylons im Jahr 43 etc.

LAMIA<sup>3294</sup> war eine übermäßig hübsche und schöne Frau, wie auch weise und verständig, war dabei jedoch sehr unkeusch und leichtfertig. König HYRKANOS<sup>3295</sup> liebte sie so für ihre Schönheit, dass er ihr sowohl Krone als auch Zepter und sein ganzes Königreich als Eigentum gab (\_\_\_).

### 1676. Geschichten

Anno 1676, als der Krieg zwischen Schweden und Dänemark war (\_\_\_), da wurden den 3. August anno 1676 Helsingborg und Landskrona<sup>3296</sup> erobert für St.<sup>3297</sup> König Christian V. Sie hielten lange in Landskrona aus, bevor der Kommandant die Stadt aufgeben wollte. Da wurden dort 8 Mann aus jeder Kompanie abkommandiert, welche über den Fluss schwimmen konnten, um hineinzustürmen. Da sie das sahen, schickten sie einen Trompeter hinaus und begehrten einen *Accord*.<sup>3298</sup> Da wurden dort zwei Offiziere in die Stadt geschickt, welche da mit ihm <dem Kommandanten> *accordierten*,<sup>3299</sup> dass er mit allen seinen Kriegsleuten hinausmarschieren sollte, und später sollten sie nach Livland geschickt werden. Da marschierte er mit seinen Fußleuten hinaus, welche 1.070 Mann waren und 11 Fahnen vor sich herführten und eine Kompanie Reiterei, <das> waren 130 <Mann>. Ihm wurde auch erlaubt einen Rüstwagen mit sich zu führen und seine Frau, eine Kutsche und erneut standen deren Wache und Aufpasser alle aufgestellt im Kirchhof. Dort geschah denselben Tag auch ein Mirakel, denn es gewitterte und da schlug ein Gewitter in den Kirchturm ein und die Zahlen der Sonnenuhr wurden da umgedreht, sodass diese Figuren nach draußen zeigten. Aber was das bedeutet, lasse ich jeden selbst in Betracht ziehen (\_\_\_), und anno 1677, den 23. Juli, wurde das Kastell, das steht hin bei Marstrand, genannt Carlsten,<sup>3300</sup> von dem alten Gyldenløve<sup>3301</sup> erobert, und Marstrand wurde zugleich mit 3 weiteren Schanzen auch zur gleichen Zeit genommen (\_\_\_), und als Helsingborg genommen wurde (659), da war dort ein Kommandant, welcher Peder Hestskoo<sup>3302</sup> heißt. Er floh mit all seinen Gütern hinein in das Schloss, 350 Mann mit sich und plünderte die Bauern aus, wo er vorbeikam, und nahm viele Güter von den Bürgern mit sich in das Schloss. Aber der Magistrat eroberte die Stadt für unseren König, sodass sie mit einem großen Teil Kriegsleuten hineinkamen, und da wollte der Kommandant einen *Accord* begehren, den 4. Juli anno 1676, um mit seinen Kriegsleuten hinauszumarschieren, aber er bekam dafür nicht die

659

660

<sup>3292</sup> *Cimbricam*: Cambrivius (siebter deutscher Sagenkönig).

<sup>3293</sup> *armenia*: Altes Königreich im Gebiet Vorderasiens.

<sup>3294</sup> *LAMIA*: Lamia (antike Person). Ausführlicher zur Person siehe *De Electione et Coronatione Caesariana*, S. 43.

<sup>3295</sup> *HIRCANVS*: Johannes Hyrkanos II. (?–30 v. Chr.), Hohepriester Israels, Ethnarch/Herrscher von Judäa.

<sup>3296</sup> *lands Krone*: Schwedische Hafenstadt im Westen der historischen Provinz Schonen, die bis 1658 dänisch war. Die Stadt liegt am Ostufer des Öresunds.

<sup>3297</sup> *St.:* Sankt? König Christian V. wurde nicht heiliggesprochen.

<sup>3298</sup> *acord*: Lateinischer Ausdruck für ein Abkommen oder eine Übereinkunft.

<sup>3299</sup> *acorderte*: Lateinischer Ausdruck für das gegenseitige Verhandeln miteinander.

<sup>3300</sup> *Carls Stehen*: Schwedische Festung in der historischen Provinz Bohuslän. Die Festung liegt auf der Insel Marstrandsö und wurde ab 1658 erbaut, im Jahr 1677 durch dänische Truppen eingenommen, kurz darauf jedoch zurückgegeben. Ab 1681 erfolgte der Ausbau, welcher 1685 abgeschlossen wurde.

<sup>3301</sup> *gl. giöldenlöwe*: Gemeint ist der Statthalter von Norwegen, Ulrik Frederik Gyldenløve (1638–1704), welcher 1666 das Oberkommando über das norwegische Heer übernahm und sich im Schonischen Krieg (1675–1679) ausgezeichnet hat, sodass dieser Krieg auch nach ihm benannt wird.

<sup>3302</sup> *Peeder hestshoe*: Peder Hästskoo (1635–1698) Kommandant von Helsingborg. Siehe den Eintrag »Hästsko, släkt« im SBL, Bd. 19 (1971–1973), S. 656.

Erlaubnis, sondern musste sich mit seinen Leuten gefangen nehmen lassen, und den 1. Juli anno 1677 ereignete sich in der Bucht von Køge die Schlacht mit unserem Admiral Niels Juel, und die schwedischen Schiffe waren viele mehr als unsere (—), aber er gewann doch einen glücklichen Sieg. So viele gingen ihm gleich zur Hand und der Schwede war luvwärts vor unseren Schiffen, aber da machte Juel das so mit diesem nieder, dass er diese recht in Stücke schoss,

die NY KALMAR<sup>3303</sup> und BJÖRNEN<sup>3304</sup> und 3 Brander wurden sogleich in Grund geschossen (—), und eines von unseren Schiffen, das CARITAS<sup>3305</sup> heißt, nahm ein Orlogschiff von 50 Geschützen. Drei Orlogschiffe und eine Jacht kamen hinein auf die Reede von Malmö, aber dort bekamen sie die holländischen Schiffe zu fassen und eines von diesen schossen sie in Brand und das andere nahmen sie als Beute (—), und auf der Reede von Køge wurde auch ein schwedisches Orlogschiff hineingetrieben, heißt ULVEN.<sup>3306</sup> Dort fuhren Bauern hinaus, zugleich mit 2 Bürgern von Køge und nahmen das als eine Prise und 2 Kapitäne, welche sie auch bekamen. Die Schiffe, die sie bekamen, waren die JULIUS CAESAR<sup>3307</sup> mit 66 Geschützen,<sup>3308</sup> <SVENSKE> MARS mit 74 Geschützen,<sup>3309</sup> FLYGENDE ULV mit 54 Geschützen, DRAKEN<sup>3310</sup> mit 66 Geschützen, SATURNUS<sup>3311</sup> mit 72 Geschützen, MERCURIUS mit 60 Geschützen, KALMAR<sup>3312</sup> mit 50 Geschützen, BJÖRNEN<sup>3313</sup> mit 45 Geschützen.

Die schwedischen Gefangenen waren die folgenden: Admiral Erik Sjöblad,<sup>3314</sup> so auch 7 Kapitäne, so auch 8 Leutnants, Mathias Børgesen,<sup>3315</sup> Andreas Wiigen,<sup>3316</sup> [Purath, Bachert], Johan Brandt,<sup>3317</sup> Petter Hasselberg,<sup>3318</sup> Cornelius Thiessen,<sup>3319</sup> so auch viele weitere etc.

---

<sup>3303</sup> *Nij Callmer*: Das schwedische Kriegsschiff NY KALMAR wurde 1677 gebaut. Das Schiff war mit 60 Geschützen bewaffnet und von 440 Mann bemannt. Im Verlauf der Seeschlacht in der Køgebucht im Jahr 1677 wurde das Schiff zerstört. Vgl. ERICSON et al. 2005, S. 246; GLETE 2010, S. 688.

<sup>3304</sup> *Biörnen*: Trosner berichtet, dass es sich bei der BJÖRNEN um ein schwedisches Kriegsschiff mit 45 Geschützen handelte, welches an der Seeschlacht in der Køgebucht im Jahr 1677 teilnahm. Das Schiff wurde durch die dänische Flotte erobert. Zu dem Schiff sind keine weiteren Informationen bekannt. Vgl. ERICSON et al. 2005, S. 238–246.

<sup>3305</sup> *Caritas*: Das ursprünglich schwedische Kauffahrteischiff CARITAS wurde 1675 in Stockholm angekauft und bewaffnet. Im Jahr 1676 wurde das Schiff durch die dänische Flotte erobert und fortan als Kauffahrteischiff genutzt. Vgl. BARFOD 1997, S. 76; GLETE 2010, S. 723.

<sup>3306</sup> *ulwen*: Das ursprünglich schwedische Kauffahrteischiff FLYGENDE ULV, auch FLYGENDE VARGEN genannt, war seit 1675 im Einsatz. Das Transportschiff war mit 44 bis 54 Geschützen bewaffnet und stammte aus Stockholm. In der Seeschlacht in der Køgebucht im Jahr 1677 wurde das Schiff durch die dänische Flotte erobert. Vgl. GLETE 2010, S. 723.

<sup>3307</sup> *Jullius Cecar*: Das schwedische Linienschiff JULIUS CAESAR, auch CAESAR genannt, wurde 1649 in Wismar gebaut. Das Schiff war mit 56 Geschützen bewaffnet und von 230 Mann bemannt. In der Seeschlacht in der Køgebucht im Jahr 1677 lief das Schiff auf Grund und wurde durch die dänische Flotte erobert und weiterverwendet. Vgl. die Beschreibung bei *Neuer MERCURIUS Oder Schau-Bühne von Europa*, S. 147–148.

<sup>3308</sup> Randnotiz in der Quelle: Metall.

<sup>3309</sup> Randnotiz in der Quelle: Metall.

<sup>3310</sup> *Dragen*: Das schwedische Regalschiff DRAKEN, auch DRAGEN genannt, wurde 1655 in Schweden gebaut und war bis 1702 im Einsatz. Das Schiff war mit 62 Geschützen bewaffnet. Im Jahr 1677 wurde das Schiff durch die dänische Flotte erobert und weiterverwendet. Im Jahr 1708 wurde das Schiff abgebrochen. Vgl. BERG 1970, S. 3–85, hier S. 61.

<sup>3311</sup> *Saturnus*: Das schwedische Regalschiff SATURNUS wurde 1662 in Karlshamn gebaut und war bis 1707 im Einsatz. Das Schiff war mit 64 Geschützen bewaffnet. Im Jahr 1687 wurde das Schiff umgebaut und die Bewaffnung auf 74 Kanonen erhöht. 1662 führte das Schiff den Namen NYCKELN, ab 1663 SATURNUS. Vgl. GLETE 2010, S. 725.

<sup>3312</sup> *Callmer*: Bei dem schwedischen Schiff KALMAR handelte es sich vermutlich um die Kalmar Kastell, ein bewaffnetes Kauffahrteischiff, das von 1676 bis 1677 im Einsatz war. Vgl. GLETE 2010, S. 723.

<sup>3313</sup> *Biörnen*: Bei der Björnen handelte es sich jedoch nur um einen Brander mit 10 Geschützen und nicht wie bei Trosner vermerkt um 45 Geschütze.

<sup>3314</sup> *Erich Söe Blad*: Erik Carlsson Sjöblad (1647–1725), schwedischer Admiral. Siehe den Eintrag »Sjöblad, Erik Carlsson« im SBH, Bd. 2 (1906), S. 466–467.

<sup>3315</sup> *mathias Børgesen*: Mathias Børgesen (1677), schwedischer Leutnant, Seeoffizier.

Auch waren dort viele vom Landmilitär, welche waren Obristleutnant Gustaf Machler,<sup>3320</sup> Kapitänleutnant Johan Trosser,<sup>3321</sup> Major Magnus Gagge,<sup>3322</sup> so auch 5 Leutnants, welche waren Abraham Ditlof von Krachwitz,<sup>3323</sup> Ollof Madsön,<sup>3324</sup> Jonas Elling,<sup>3325</sup> Gabriel Smit<sup>3326</sup> und Christian Balts<sup>3327</sup> und Fähnrich Carl Ølla<sup>3328</sup> und viele weitere (\_\_\_).<sup>3329</sup> 662

Und den 14. Juli, anno 1677, ereignete sich dort eine Feldschlacht bei Landskrona, wo wir einen Generalmajor<sup>3330</sup> Walther<sup>3331</sup> verloren und seine 2 Söhne, und der König und sein Bruder führten selbst den rechten Flügel an, und sie machten das beste Treffen. Den linken Flügel führte Herr Generalmajor Arenstorff,<sup>3332</sup> welcher auch sehr [Snæckit] wurde, und Baron Meerheim,<sup>3333</sup> welcher auch auf dem rechten Flügel war, so auch [Bandix], und sie kämpften da recht mutig und der König selbst erstach mit seinem eigenen Schwert 3 schwedische Offiziere und da verlor der Schwede sieben Schwadronen und sieben Fahnen, und unsere behielten den Sieg (\_\_\_).

Und in demselben Krieg, da floh der Schwede von Kristianstad<sup>3334</sup> und die schonischen Bauern nahmen viele Güter von diesem und brachten diese mit zu unserer Armee. Der schwedische König verlor seinen Hut und vier Kisten voll mit Geld und Gold und 4 Rüstwagen, 14 Standarten, Zelte und viel Zeug und Waren aus Seide und Samt, die viel Geld kosteten.

### 1676. Geschichten

663

Zugleich mit denen, welche die Güter vorantrugen, wurden sie auch gefangen, und als die Schoner mit all diesem zu unserem Lager kamen, da verehrte der König jedem Bauern eine Dukate und ließ diesen so kostbare Trachten geben <und bewirtete diese> mit Wein und Essen, weil sie ihm so treu gedient hatten (\_\_\_).

Wahrhaftiger Bericht und Beschreibung, wie seine Königliche Majestät zu Dänemark und Norwegen etc. Generaladmiral Tromp<sup>3335</sup> Ystad eingenommen und erobert hatte, mit den dabei liegenden Schanzen und Befestigungen in Schonen, den 27. Juni anno 1676. Er ließ zuerst deren Gouverneur schroff anbieten, ob er die Stadt im Guten übergeben wolle, aber er wollte das

- 
- <sup>3316</sup> *andreas Wiigen*: Andreas Wiigen (1677), schwedischer Leutnant, Seeoffizier.  
<sup>3317</sup> *Johan Brant*: Johan Brandt (1677), schwedischer Leutnant, Seeoffizier.  
<sup>3318</sup> *petter Hassel Berg*: Petter Hasselberg (1677), schwedischer Leutnant, Seeoffizier.  
<sup>3319</sup> *Cornellius Thiesen*: Cornelius Thiessen (1653–1717), schwedischer Leutnant, Seeoffizier.  
<sup>3320</sup> *gustaf Machler*: Gustaf Machler (1677), schwedischer Obristleutnant, Armeeeffizier.  
<sup>3321</sup> *Johan Trosser*: Johan Trosser (1677), schwedischer Kapitänleutnant, Armeeeffizier.  
<sup>3322</sup> *Mangnus gagge*: Magnus Gagge (1677), schwedischer Major, Armeeeffizier.  
<sup>3323</sup> *abraham Ditlof von Krachwitz*: Abraham Ditlov von Krachwitz (1677), schwedischer Leutnant, Armeeeffizier.  
<sup>3324</sup> *Ollof Madsön*: Ollof Madsön (1677), schwedischer Leutnant, Armeeeffizier.  
<sup>3325</sup> *Jonas Elling*: Jonas Elling (1677), schwedischer Leutnant, Armeeeffizier.  
<sup>3326</sup> *gabriel Smit*: Gabriel Smit (1677), schwedischer Leutnant, Armeeeffizier.  
<sup>3327</sup> *Cristian Balts*: Christian Balts (1677), schwedischer Leutnant, Armeeeffizier.  
<sup>3328</sup> *Carl Ølla*: Carl Ølla (1677), schwedischer Fähnrich, Armeeeffizier.  
<sup>3329</sup> Vgl. die detaillierte Auflistung bei *Neuer MERCURIUS Oder Schau-Bühne von Europa*, S. 142–143.  
<sup>3330</sup> *Genneral Maijor*: Militärische Bezeichnung für einen Generalfeldwachtmeister. Dieser führte die Oberaufsicht über die Aufstellung der Truppen, inspizierte diese und überwachte die Durchführung der Marschordnung.  
<sup>3331</sup> *Walther*: Hans Walther (1618–1677), dänischer Generalmajor, Armeeeffizier. Siehe den Eintrag »Walter, Hans« im DBL, Bd. 18 (1904), S. 235–236.  
<sup>3332</sup> *arentsdorph*: Carl von Arenstorff (1625–1676), mecklenburgischer Offizier im dänischen Dienst. Siehe den Eintrag »v. Arenstorff, Carl« im DBL, Bd. 1 (1887), S. 318–319.  
<sup>3333</sup> *Meerhiem*: Hans Wilhelm von Meerheim (1620–1688), dänischer General. Siehe den Eintrag »v. Meerheim, Hans Vilhelm« im DBL, Bd. 11 (1897), S. 210–212.  
<sup>3334</sup> *Christian Stad*: Ursprünglich eine dänische Stadt in der historischen Provinz Schonen, seit 1658 schwedisch.  
<sup>3335</sup> *Tromp*: Cornelis Tromp (1629–1691), niederländischer Seeoffizier, u. a. 1679 ernannt zum dänischen Admiral-General. Siehe den Eintrag »Tromp, Cornelis Martenz« im DBL, Bd. 17 (1903), S. 547–549.

nicht. Da schickte Tromp 4 Fregatten und 3 Galioten zu ihm und mit der <FLYVENDE> FISK fuhr er selbst hinein und begann zu schießen und zu bombardieren. Später ließ er mit Schaluppen und Booten 3000 Matrosen an Land setzen, die zur Stadt stürmten, und der Schwede wollte es mit 750 Mann verhindern, aber erlitt doch selbst getötet und verwundet 150 Mann, gesagt 340 Mann. Da ließen sie sowohl die Stadt als auch die Schanzen Tromp anbieten und durften so von dort hinausmarschieren, nur auf Beinen, und einige von den schwedischen Berichten sagten, dass der Schwede die Schanzen untergraben und Pulver dort hineingelegt hatte. Das das <sic!><sup>3336</sup> wurde sogleich gefunden und hinausgenommen.

Bericht darüber, was dort passiert ist auf dem Weg nach Kristianstad, über die Abteilung, die Baron Meerheim und Obrist Schwanewedel<sup>3337</sup> kommandierten, nach Kristianstad zu marschieren. Sie marschierten aus Landskrona hinaus, den 22. Februar anno 1677, und denen folgten 8 Standarten. Sie kamen hin zu einem Gutshof, heißt [Ellinga]<sup>3338</sup>. Dort nahmen sie 2 Quartiermeister gefangen, auch nahmen sie 10 schwedische Kriegersleute gefangen, und wie sie hin nach Kristianstad kamen, da trafen sie eine schwedische Abteilung. Mit dieser kämpften sie und nahmen diese <gefangen> und dort war eine schwedische Patrouille, und da mussten sie vor diesen bekennen, welche Losung sie in Kristianstad hatten, worüber ein Kommandant Ascheberg<sup>3339</sup> war. 664

Anno 1678 ist es in Kopenhagen geschehen, dass eine adlige Jungfrau mit Namen Agneta Sophia Budde<sup>3340</sup> von einer anderen Adelsfrau mit Namen Lucia<sup>3341</sup> gekauft wurde, dass sie mit dem wohlgeborenen Grafen Parsberg<sup>3342</sup> verheiratet werden sollte, wofür sie den 6. September auf dem Schlossplatz die Strafe empfangen musste und die Alte, Lucia, blieb da nicht mehr lange, sondern lief fort nach Schweden hin und kam nie mehr nach Dänemark.

- 23.7. Den 23. desgleichen, Samstag. Wir blieben still liegen auf der Reede. Es wird gesagt, dass, als der Schwede mit seinen Schiffen nach Gullholmen hineinkam (646), dass dort auch 4 Bergener Schiffe waren, die Hollandfahrer waren, die der Schwede genommen hatte, als er hier auf Doggersand (640) kreuzte, und die Schiffe waren aus Holland gekommen, beladen mit Stückgut (\_\_\_). 665
- 24.7. Den 24. desgleichen, Sonntag. Am Morgen zugleich lichteten wir den Anker mit der PRINS WILHELM und LAALAND und gingen von dort fortsegeln und am Abend kamen wir zum Ankern in der Bucht von Køge, und da war Barfod dabei, mit der Flotte von dort fortzufahren, die 13 Schiffe waren: JUSTITIA, JYLLAND, BESKIERMEREN, EBENEZER, HAVFRUEN, ISLAND, TOMLEREN, NELLEBLADET, CHRISTIANUS QUARTUS, PRINS CHRISTIAN, LOVISA, <HVIDE> SVANEN und NEPTUNUS, und die DITMARSKEN war nach Pommern hingefahren. Diese Schiffe waren in der Nordsee: PRINS CARL, FYEN, ENGELN, und diese Schiffe liegen auf der Reede: ELEPHANTEN, FREDERICUS QUARTUS, <NY> DELMENHORST, WENDEN, SOPHIA HEDVIG, und diese lagen noch drinnen, das sind die CHRISTIANUS QUINTUS, FREDERICUS TERTIUS, SVÆRDFISKEN, GYLDENLØVE, TRE LØVER, NORSKE LØVE, CHARLOTTA <AMALIA>, <SVENSKE> MARS, ANNA SOPHIA, MERCURIUS, OLDENBORG, PRINS FREDERIK – sind 12 Geschütz<schiffe>, und diese 4 waren untauglich, das waren die CURPRINSEN,<sup>3343</sup> TRE KRONER, PRINS JØRGEN, GAMLE DELMENHORST, und von den Fregatten waren nun einige bei jedem Platz und heute fuhr die KRUSET mit Bier und Verpflegung zu unserer Flotte in die Ostsee segeln. Es wird gesagt, dass Nachrichten hierhergekommen sind, dass nun bereits Frieden mit dem Franzosen und Engländer und Holländer sei (\_\_\_).

<sup>3336</sup> Wortwiederholung in der Quelle.

<sup>3337</sup> *Suanewedel*: Herman Frands von Schwanewedel (1637–1697), dänischer Obrist, Armeeeoffizier. Siehe den Eintrag »v. Schwanewede, Herman Frands« im DBL, Bd. 15 (1901), S. 392–393.

<sup>3338</sup> *Ellinga*: Bezeichnung für einen Gutshof in der Nähe von Landskrona in der historischen Provinz Schonen.

<sup>3339</sup> *Aschenberg*: Rutger von Ascheberg (1621–1693), deutsch-baltischer Feldmarschall im schwedischen Dienst. Siehe den Eintrag »Ascheberg, Rutger von« im SBL, Bd. 2 (1920), S. 333.

<sup>3340</sup> *agneta Sophia Budde*: Agneta Sophia Budde (1678), dänische Adlige.

<sup>3341</sup> *Lucia*: Lucia (1678), dänische Adlige.

<sup>3342</sup> *pasbjerg*: Holger Parsberg (1636–1692), dänischer Reichsrat.

<sup>3343</sup> Randnotiz in der Quelle: Sind 40.

Es wird gesagt, dass anno 1710, als sie diesen ~~unglücklichen~~ Transport von Danzig machen sollten, da schleppte die SVÆRDFISKEN ihr Boot hinter sich. Da gingen die Riemen von dem Bootsschlepper in Stücke und das Boot schlug quer. Da ging es unter und blieb fort mit einigen Mann darin (\_\_\_). 666

- 25.7. Den 25. desgleichen, Montag. Mit uns lichteten zwei <Schiffe> den Anker und am Abend kamen wir zu unserer Flotte, die beim Gedser Riff lag, mit 13 Orlogschiffen und 1 Hospitalschiff, die CARLSHAVNS VAABEN, und die HØYENHALD. Es wird gesagt, dass das Boot der FREDERICUS TERTIUS, das als Beobachterin draußen war, anno 1711 (236), es bekam hartes Wetter über sich und trieb dort an Land. Da wurden sie gefangengenommen und den ganzen Winter waren sie in Karlskrona gewesen, und nun flohen sie von dort mit einem großen Boot und viele Schweden mit diesen und kamen wieder hier zu unserer Flotte (256), und sie sagten, dass der Schwede nun 32 Orlogschiffe und einen großen Transport bereitmacht (\_\_\_), den er hinüber nach Pommern führen will, denn dort ist nun eine so teure Zeit in Pommern, für Proviant, dass wenn er nicht zu diesen kommt, müssen sie durch Hunger sterben, und dass der Schwede meistens Bauern auf seinen Schiffen hat. Er hat diese den ganzen Tag an Bord und exerziert mit diesen, mit Geschützen und Segeln und in der Nacht sind sie wieder an Land, denn er hat einen Mangel an Leuten (\_\_\_), und dort von Schonen fliehen viele Leute auch hier hinüber, jede Woche (\_\_\_).

Es wird gesagt, dass im Sommer, als unsere Flotte das erste Mal in die Ostsee kam, da wurden sie auf jedem Schiff alle zusammen krank, sowohl Offiziere als auch Janmaat,<sup>3344</sup> mit Kopfschmerzen und Husten, aber sie lagen nicht länger als 3 Tage, dann wurden sie wieder gesund und niemand starb und nun sind sie in der ganzen Flotte alle zusammen gesund.<sup>3345</sup> – Gott sei die Ehre. – Und auf dem Orlogschiff CHRISTIANUS QUARTUS ist bis heute nicht 1 Mann gestorben. Es wird gesagt, dass Barfod nicht den ganzen Sommer mit der Flotte stillgelegen hat, sondern hin- und hersegelte und stillhielt und wartete, ob der Schwede hinauskommt, egal wie stark. So hat er gesagt, dass er mit dem, was er habe, streiten wolle und mit ihm kämpfe (\_\_\_). Auf der PRINS CHRISTIAN war bisher 1 Soldat gestorben und kein Matrose, und auf dem Hospitalschiff CARLSHAVNS VAABEN waren 13 Mann von den Kranken gestorben, welche sie von den anderen Schiffen bekommen hatten, und hier waren nicht mehr als 2 Brander, das waren die SORTE HANE und der Brander ST. MARCUS. Auf der TOMLEREN waren bis jetzt 2 Matrosen und 2 Soldaten gestorben, aber alle waren krank gewesen und nun sind sie wieder gesund, auf der PRINS CHRISTIAN war bisher 1 Mann gestorben und sie haben 14 Kranke auf das Hospitalschiff gebracht (\_\_\_). Auf der NELLEBLADET war bisher niemand gestorben und vor einigen Tagen flohen dort 6 Soldaten von Schonen auch hinüber nach Bornholm hin. Sie sagten auch, dass der Schwede sich bereitmache, mit all seiner Macht, um im Jahr hinauszukommen, und dass er versprochen hatte, sich in diesem Jahr so mit uns schlagen zu wollen, sodass es über das ganze Reich Dänemarks verbreitet werden soll (\_\_\_), und zu dieser Zeit war die ganze Ostsee so dicht vom Bodensatz und Zeug, wie es niemand zuvor so gesehen hatte (\_\_\_) (\_\_\_).<sup>3346</sup> 667

- 26.7. Den 26. desgleichen, Dienstag. Wir blieben still liegen mit der Flotte unter dem Gedser Riff etc. Es wird gesagt, auf der HAVFRUEN, dort fiel ein Mann aus dem Topp nieder und erschlug sich, und auf der NELLEBLADET sind bisher 8 Mann gestorben und auf der JYLLAND waren dort bisher 7 Mann gestorben. 668
- 27.7. Den 27. desgleichen, Mittwoch. Barfod und die ganze Flotte lichtete <den Anker> und ging zum Land Rügen hin segeln und unterwegs kam unser Transport (656) zu uns,<sup>3347</sup> der bis jetzt im Grønsund gelegen hatte (652). Am Abend kamen wir mit der Flotte östlicher unter dem Land Rügen zum Ankern, so auch mit der Transportflotte, und dort waren nun 3 Prähme, die hatten

<sup>3344</sup> *Jan Rap*: Nautische Bezeichnung für einen »einfachen« Matrosen. Es handelt sich hierbei um eine Bezeichnung für den stilisierten, durchschnittlichen Matrosen.

<sup>3345</sup> Starke Kopfschmerzen gehörten ebenfalls zu den Begleiterscheinungen der Pest. Vgl. WAHRMANN 2014, S. 65–67.

<sup>3346</sup> Gemeint ist, dass das Wasser der Ostsee trübe und von schlechter Qualität war, vermutlich durch die Aufwirbelung von Schlamm oder starkes Algenwachstum in den warmen Sommermonaten.

<sup>3347</sup> Das beschriebene Flottenmanöver ist ebenfalls belegt bei *Leben des berühmten und tapfern königl. Dänischen Vice-Admirals Herrn Just von Juels*, S. 110.

noch einen Prahm von Lübeck bei sich. Die NY <KONGENS> JAGT schleppte einen, die CHRISTIANSØ schleppte einen und die PHØNIX schleppte auch einen von diesen (\_\_\_). Die RÆVEN war auch mit der Flotte hier und die NEPTUNUS war hin nach Kiel gefahren und heute nun wurde die Ostsee wieder klar von dieser Füllung, die im Wasser war. Denn gestern floss es eine Menge hinauf über das Wasser und stank so schlimm, so wie es niemand zuvor gesehen hatte (667, 674), und heute hatten wir, die PRINS WILHELM, drei kranke Mann (\_\_\_) und ein Mann von unseren Leuten wurde in Fesseln gesetzt, als wir auf der Reede lagen, weil er zu lange an Land war und er saß noch in Fessel ([...]).

- 28.7. Den 28. desgleichen, Donnerstag. Wir blieben still liegen mit der Flotte unter dem Land Rügen, und Vizeadmiral Sehested mit der DITMARSKEN und den Transportschiffen (668) und den Prähmen und der Artillerie, ging hinaufsegeln nach Thiessow<sup>3348</sup> und dort lagen 14 schwedische Schiffe, das waren ein Admiral und ein Vizeadmiral und einige Barkentinen und Fregatten und Kauffahrteischiffe, und die RÆVEN war oben so nahe bei diesen, dass die Schweden vom Land nach ihr schossen (\_\_\_). Es wird gesagt, auf der JUSTITIA sind bisher im Sommer 6 Mann gestorben, welches Soldaten waren. Es wird gesagt, dass im vergangenen Jahr, Anno 1711, als Judichær hin unter Malmö war und mit der BREMER-SLØTTEL<sup>3349</sup> bombardierte (\_\_\_) (450), da warfen sie 46 Bomben und sie bombardierten das Bollwerk nieder, draußen vor dem Kastell, und sie verbrannten 2 Reihenhäuser, solche wie in Nyboder, und ein Brauereihaus hatte 3-mal Feuer darin und ein Wagenhaus bei der Kirche, dort war auch einmal Feuer darin, und eine von unseren Slups ruderte so nahe hinein unter das Land, dass sie eine Kugel durch die Schaluppe schossen und schossen den einen Oberschenkel von einem Schaluppen-Ruderer ab und eine Kugel schoss den Hut und die Perücke von einem Leutnant weg, welcher auch in der Schaluppe war, aber doch keinen Schaden erlitt. Später mussten sie zu bombardieren aufgeben, weil es spät im Herbst war, mit Sturm und Unwetter (450) (\_\_\_). 669
- 29.7. Den 29. desgleichen, Freitag. Wir blieben still liegen mit der Flotte unter dem Land Rügen und unsere Schaluppe wurde von uns abkommandiert mit einem Leutnant – [OBS]<sup>3350</sup> – und einem Kadetten und 4 Soldaten und mit acht Tagesrationen und jeder Mann mit einem Entersäbel, 1 Pistole, 1 Enterbeil und einer Flinte, und gleich so wurde dort eine Schaluppe abkommandiert von jedem Schiff (672), sie sollten hinauf und die Prähme zu dem Schweden hinaufbugsieren (669, 672) (\_\_\_), und heute kam dieser Mann wieder aus den Fesseln (668) und stand vor dem Geschütz zugleich mit noch einem Mann, welcher auch vor dem Geschütz stand, weil er zu lange an Land gewesen war.<sup>3351</sup> Es wird gesagt, anno 1710, als die DANNEBROG auf der Reede lag, da konnten sich die Norwegischen und auch die Hamburger, welche dort an Bord waren, nicht einigen, wofür der Neffe des Generals, Kapitän \_\_\_ denen die Erlaubnis gab, sich auf dem Deck zu schlagen, nur mit Fäusten, und ließ alle Messer von denen einsammeln. Dann war dort solch ein Kampf, dass sie fast einander ermordeten, und sie hatten sie alle fast nicht wieder getrennt bekommen. Alle Offiziere mussten mit einigen <gezogenen> Entersäbeln <dazwischen>gehen und diese trennen. Als sie getrennt wurden, mussten sie viele von den Hamburgern tragen, welche geschlagen waren, aber die Norwegischen behielten den Sieg, doch nicht ohne viele Schläge (\_\_\_). Es wird gesagt, dass die holländische Armee in Flandern 20000 Mann von ihren eigenen Leuten ist, aber von fremden Nationen sind dort zu Lande 80000 Mann und so sind auch auf den Schiffen sehr viele ausländische Leute [... ...]. 670
- 30.7. Den 30. desgleichen, Samstag. Wir blieben still liegen mit der Flotte unter dem Land Rügen und heute kam die Fregatte ØRNEN zu uns her. Die war draußen gewesen, um zu kreuzen, und Ad- 671

<sup>3348</sup> *Tidzelen*: Ort an der Südostküste der Insel Rügen, auf der Halbinsel Mönchsgut. Schwedische Truppen legten hier Schanzen an, die die Zufahrt zum Greifswalder Bodden und somit nach Stralsund schützen sollten. Ursprünglich hieß der Ort Thitzer, wurde dann jedoch in Thiessow umbenannt. Vgl. KIRCHHOFF 1907, S. 213.

<sup>3349</sup> *Bremmer Sleutell*: Das dänische Bombarderschiff BREMER-SLØTTEL wurde 1692 gebaut und 1698 angekauft und in die dänische Flotte eingegliedert. Der Bombarder war bis 1720 im Einsatz. Das Schiff war mit 4 Mörsergeschützen bewaffnet und von 30 Mann bemannt. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 2, S. 107–108.

<sup>3350</sup> *OBS*: Die Abkürzung steht vermutlich für einen Oberstleutnant.

<sup>3351</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: Schlagen, Schlagen, weil [...].

miral Sehested liegt mit dem Transport (670) oben zwischen dem Eiland Ruden und Thiessow und der Schwede liegt drinnen davor und die liegen und schießen und feuern auf den anderen, den ganzen Tag, wie wir sehen und hören konnten, und der Kommandeur Hiort von der LOVISA war am Abend dort oben mit seiner Schaluppe. Er sagte, dass der Schwede hinein fliehen müsste und dass unsere <Schiffe> zwei Schweden auf Grund gejagt hatten (679). Heute kamen 2 Mann von unseren Leuten vor das Geschütz, weil sie in der Messe lagen, während die anderen das Schiff spülten (\_\_\_).

- 31.7. Den 31. und letzten Juli, Sonntag. Wir blieben still liegen mit der Flotte unter dem Land Rügen, und Admiral Sehested mit den Prähmen (670) schlug sich heute mit dem Schweden.<sup>3352</sup> Sie begannen, als es Uhr 10 war, und schossen so alles in einem bis 7 Uhr am Nachmittag (\_\_\_). Dann fuhr Sehested weiter hinaus und ging dort wieder vor Anker.<sup>3353</sup> Es wird gesagt, dass die SVÆRDFISKEN vergangenes Jahr eine Prise nahm, das war ein Wismarer Kraier, beladen mit Kontrabande [... ...].

### <August 1712>

672

- 1.8. Den 1. August, Montag. Wir blieben still liegen mit der Flotte unter dem Land Rügen, und<sup>3354</sup> Admiral Sehested blieb auch still liegen mit seinen Mithabenden<sup>3355</sup> (670) und heute begannen sie erneut aufeinander zu schießen und die Schaluppe der NELLEBLADET war gestern dort oben bei diesen. Sie sagten, dass sie 29 Mann verletzt hatten und gestern starben 4 Mann auf der ARCHE NOAH (\_\_\_) und <sie erhielten> 2 Grundschuss,<sup>3356 3357</sup> und auf der Schaluppe der <HVIDE> SVANEN wurden dort 2 Mann erschossen und die Jacht schoss eine schwedische Schaluppe mit Leuten und allem in Grund (\_\_\_), und als die DITMARSKEN vom Wall wendete, da schoss der Schwede vom Land auf die und schoss ihr Klüver<segel> in Stücke (\_\_\_), und auf der Jacht explodierte ein Geschütz, aber niemand wurde verwundet (\_\_\_), nicht ein Mann (\_\_\_) (\_\_\_), und heute kamen sie mit einem ganzen Boot voll mit verwundeten Leuten hier hinaus und führten diese zum Hospitalschiff (\_\_\_), und heute hatten wir auf der PRINS WILHELM über 20 Mann krank, doch alle mit Kopfschmerzen, so wie es in der ganzen Flotte im Jahr zuvor gewesen war (\_\_\_) (\_\_\_). Am Abend sprang der Wind nach Nordwest mit Regen und Gewittern (\_\_\_). Dann kam die Fregatte <SVENSKE> SOPHIA hierher zur Flotte. Die schoss 9 Schuss und und <sic!><sup>3358</sup> Admiral Barfod dankte ihr mit 5 <Schuss>. Es wird gesagt, dass die ØRNEN gestern auch drinnen zwischen dem Schweden war und mit 2 Brigantinen kämpfte, die sie entern wollten. Die ØRNEN bekam 1 toten Mann und 1 verwundeten Mann und eine von ihren Wanten in Stücke [... ...].

- 2.8. Den 2. desgleichen, Dienstag. Wir blieben still liegen mit der Flotte unter dem Land Rügen und hier lagen 2 lübeckische Skuden und eine Fleute, war mit Bier beladen, und diese eine Skude war mit Pulver und Kugeln und Munition beladen, sollte zu der schwedischen Flotte fahren. Es wird gesagt, dass die eine gute Prise wurde, aber für das Bier bekamen sie Geld und heute fuhr die <SVENSKE> SOPHIA hinauf zu Sehesteds Flotte, die heute auch still liegt (\_\_\_). Es wird gesagt, dass Sehested auch 3 Brander mit sich hat (\_\_\_) und als sie sich am Sonntag schlugen (672), da wurden dort 6 Mann auf der Schaluppe der LOVISA erschossen (\_\_\_), das waren 4 Slup-Ruderer und 2 Soldaten (\_\_\_). Die ØRNEN schlug sich mit 2 Brigantinen (\_\_\_), aber bekam keinen Mann verletzt (672) (\_\_\_). Es wird gesagt, dass der Schwede einige Schiffe und Steine in dem östlichen Gatt versenkt hatte, damit unsere nicht hineinkommen (\_\_\_), und er wachte selbst bei

673

<sup>3352</sup> Randnotiz in der Quelle: Es wurde ein Gebet gehalten für diese, bei uns.

<sup>3353</sup> Das beschriebene Flottenmanöver ist ebenfalls belegt bei *Leben des berühmten und tapfern königl. Dänischen Vice-Admirals Herrn Just von Juels*, S. 110–111.

<sup>3354</sup> Randnotiz in der Quelle: (673).

<sup>3355</sup> *sine med haffuende*: Gemeint sind die Schiffe, die ihm zur Verfügung standen.

<sup>3356</sup> *grundshud*: Nautische Bezeichnung für einen Kanonenschuss, welcher unterhalb der Wasserlinie in den Schiffsrumpf eingeschlagen war und zum Wassereintrich führte.

<sup>3357</sup> Randnotiz in der Quelle: (674).

<sup>3358</sup> Wortwiederholung in der Quelle.



dem westlichen <Gatt>.<sup>3359</sup>

- 3.8. Den 3. desgleichen, Mittwoch. Wir blieben still liegen mit unserer Flotte unter dem Land Rügen und Admiral Sehested mit seinen Mitsichhabenden ging segeln nach Osten, vorbei an dem Eiland Ruden und danach hinauf, denn (679) sie konnten nicht wieder hineinkommen auf die Reede, weil der Schwede dort auf der Reede einen Kraier versenkt hatte.<sup>3360</sup>
- 4.8. Den 4. desgleichen, Donnerstag. Wir blieben still liegen mit der Flotte unter dem Land Rügen und nun in diesen Tagen wurden alle unsere Leute von Kopfschmerzen krank [... ..].
- 5.8. Den 5. desgleichen, Freitag. Wir blieben still liegen mit unserer Flotte unter dem Land Rügen. Heute war Sehested hier draußen und an Bord bei Admiral Barfod (\_\_\_) und heute kam unsere Schaluppe wieder zurück von den Prähmen (670). Es wird gesagt, dass die Slup der <HVIDE> SVANEN nicht dort oben war (672), aber die Schaluppe der EBENEZER verlor 2 Mann, welche erschossen wurden, und die Prahm HELLEFLØNDREN trafen kaum 2 Kugeln am Sonntag (671) und 3 Mann wurden vom Pulverhorn<sup>3361</sup> verwundet, das denen selbst explodierte (\_\_\_), und der Schwede hatte einen Bombarder mit sich und mit diesem bombardierte er und warf viele Bomben, aber keine traf unsere Schiffe (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_). 674
- 6.8. Den 6. desgleichen, Samstag. Admiral Barfod ließ eine blaue Flagge wehen, da lichteten wir den Anker und gingen mit der ganzen Flotte segeln, und Admiral Sehested mit seinem Geschwader blieb erneut dort oben liegen (\_\_\_). Es wird gesagt, dass am Sonntag, als sie sich mit dem Schweden schlugen (671), da explodierte dort ein Geschütz auf der CHRISTIANSØ und ein Mann starb, und einer von ihren Schaluppen-Ruderern wurde der Arm abgeschossen (\_\_\_). Wir segelten hin nach Bornholm und nun war die Ostsee erneut ebenso dunstig, wie die zuvor gewesen war (667, 668) (\_\_\_), sodass keiner von unseren alten Leuten sich erinnern konnte, dass die es zu irgendeiner Zeit zuvor gewesen war (\_\_\_) (\_\_\_).<sup>3362</sup>
- 7.8. Den 7. desgleichen, Sonntag. Wir fuhren alle und kreuzten westlich von Bornholm auf und nieder [...]
- 8.8. Den 8. desgleichen, Montag. Es blies den ganzen Tag ziemlich hart mit einem nordwestlichen Wind. Wir fuhren alle und kreuzten, aber den Nachmittag trieben wir ab und am Abend kamen wir alle zusammen zum Ankern, erneut östlich vor dem Land Rügen, weit vor dem Land (\_\_\_). Es wird gesagt, vor zehn Jahren, da kaufte der König von Frankreich ganz Italien für so viele Tonnen Gold.<sup>3363</sup> Dort waren zwei Brüder, welche das Land besaßen. Der eine war weltlich und wohnte in der Hauptstadt MANTUA<sup>3364</sup> (\_\_\_), der andere Bruder war geistlich und wohnte in einer anderen Stadt und er ließ sich ein Kloster bauen und dort kam Streit zwischen diese. Da verkaufte der weltliche Bruder das ganze Land an den König von Frankreich, welcher da 30000 Kriegsleute ausrüsten ließ, auch mit Schotten, und als die Schotten in die Stadt hineinkamen, so waren die Kriegsleute bereits größtenteils darin. Aber als er die Tonnen, die Gold sein sollten, öffnen ließ, da waren dort in jeder Tonne kaum irgendwelche Dukaten darin, aber der Rest war teils Kupfer. Er musste doch sein Land dafür verlieren (\_\_\_).<sup>3365</sup> 675
- Es wird gesagt, dass auf Falster ein Mann wohnte, welcher vergangenes Jahr starb, das war ein

<sup>3359</sup> Hierbei handelt es sich um die zwei Zufahrten zur Stadt Stralsund. Die östliche Zufahrt erfolgte über den Ruden durch den Greifswalder Bodden, während die westliche Zufahrt durch den Strelasund erfolgte.

<sup>3360</sup> Hierbei handelte es sich um eine durch die Schweden bewusst errichtete Seesperre. Im Logbuch des dänischen Linienschiffes DITMARSKEN gibt es eine Zeichnung, die das Gefecht darstellt. Siehe RAK, 0008, *Admiralitäts- og Kommissariatskollegiet, Skibsjournaler, Nr. 91-1*. Eine entsprechende Abbildung findet sich auch bei KRÜGER/SCHAAKE 2015, S. 271–281, hier S. 278–280, vgl. auch die Karte mit der eingezeichneten Stelle der Seesperre, in EBD., S. 272.

<sup>3361</sup> *Krudhorn*: Bezeichnung für ein ausgehöhltes Ochsenhorn mit einem Pfropfen auf der schmal zulaufenden Seite. In dem Pulverhorn wurde abgefülltes Schießpulver zur Verwendung aufbewahrt. Siehe den Eintrag »Krudhorn« bei HARBOE 1839, S. 231–232.

<sup>3362</sup> Vgl. hierzu den früheren Eintrag zur Trübung der Ostsee auf Seite 667.

<sup>3363</sup> Randnotiz in der Quelle: Dies berichtete einer von unseren Leuten, welcher dort Soldat war und mit den 30.000 Mann war und das Land einnahm.

<sup>3364</sup> MANTVA: Italienische Stadt in der Region Lombardei.

<sup>3365</sup> Diese Beschreibung nimmt Bezug auf den mantuanischen Erbfolgekrieg (1628–1631).

auf Bornholm Geborener. Er war so klug über die Planeten und den Himmelslauf, wie jeder Mensch, der geboren war, und wenn er einem so nahe war, da konnte er das ganze Leben sehen, und endlich bekam er eine Tochter und sogleich wie sie geboren war, da sah er, dass sie durch die Hand eines Henkers sterben sollte. Er fuhr sie hin zum Henker und ließ das Schwert über ihren Kopf schlagen und meinte [... ..], aber mit der Zeit bekam sie [... ..], mordete und musste [... ..].

9.8. Den 9. desgleichen, Dienstag. Wir blieben still liegen mit der Flotte, östlich vor Wittmund. Es wird gesagt, dass die Schiffe des Moskowitzers, die er im Schwarzen Meer gegen den Türken und die Tataren hatte ( ) ( ), dass die so viele sind, mit kleinen und großen <Schiffen>, dass die insgesamt 5000 Kanonen<sup>3366</sup> darauf haben, aber es ist doch kein Schiff größer als von 50 Geschützen ( ) ( ).

10.8. Den 10. desgleichen, Mittwoch. Wir blieben still liegen mit der Flotte unter Wittmund. Wir konnten den ganzen Tag und am Abend hören, wie sie dort bei Stralsund feuerten und schossen, ganze Breitseiten zugleich, sodass wir vermuteten, dass es Vizeadmiral Sehested mit den Prähermen und den anderen mitsichhabenden Schiffen gewesen war (679) ( ). Am Abend lichteten wir mit der Flotte den Anker und gingen segeln, um in die Køgebucht zu fahren. Einer von unseren Soldaten stand am Geschütz, weil er nicht auf seiner Wache aufgepasst hatte und weil er mit dem Hut während des Gebetes gestanden hatte (– was doch Gewohnheit gewesen war –). Am Abend kamen wir alle wieder zum Ankern.

Es wird gesagt, dass es nun ungefähr 27 Jahre her ist, seit Stavanger brannte, und da brannte fast die gesamte Stadt ab, doch am meisten die vornehmen Bürgerhäuser, und das kam wegen einem betrunkenen Mann, welcher Licht bei seinem Bett auf dem Dachboden machte, und er wurde auch verbrannt, und die Wächter, welche durch die Straßen gingen, sie konnten 2 und 3 Jahre vor diesem Brand das Feuer über der Stadt in der Luft sehen, als ob die Luft in leuchtendem Licht stand. Dort ereigneten sich auch viele Morde in der Stadt die Jahre, bevor sie <bestraft> wurden [...].

#### 1641. Geschichte des Richterspiegels<sup>3367</sup>

In der Zeit von König Christian IV. waren die Reichsräte Dänemarks diese nachgeschriebenen – welche folgen – ( ), ehrlich, edelgeboren, edelstrenge Herren und Ritter des Reiches Dänemark, hochweiser Rat und [Mangl:] Majestät, vertrauenswürdige Männer etc.

1. Erlauchter und wohlgeborener Herr Christen Thomesen<sup>3368</sup> zu Trandrump,<sup>3369</sup> Ritter, Reichsrat Dänemarks, königliche Majestät Kanzler und Befehlshaber über das St. Knud Kloster.<sup>3370</sup>

2. Erlauchter und wohlgeborener Herr Jørgen Urne<sup>3371</sup> zu Alslev,<sup>3372</sup> Ritter, Reichsrat Dänemarks, Marschall und königlicher Majestät Befehlshaber über das Kloster Vestervig.<sup>3373</sup>

3. Erlauchter und wohlgeborener Herr Claus Daa<sup>3374</sup> zu Borreby,<sup>3375</sup> Ritter, Reichsrat Dänemarks und Admiral und königlicher Befehlshaber auf Schloss Dragsholm.<sup>3376</sup>

<sup>3366</sup> *Canuns*: Englisches Wort.

<sup>3367</sup> Seitenüberschrift: *Hist: Dommernis. Speijell*.

<sup>3368</sup> *Christen tomesten*: Christen Thomesen Sehested (1590–1657), dänischer Reichsrat und Kanzler. Siehe den Eintrag »Sehested, Christian Thomesen« im DBL, Bd. 15 (1901), S. 483–488.

<sup>3369</sup> *tandrump*: Altes dänisches Rittergut.

<sup>3370</sup> *S: Knuds Kloster*: Gemeint ist vermutlich das St.-Knud-Kloster in der dänischen Stadt Odense auf der Insel Fünen.

<sup>3371</sup> *Jørgen Wrne*: Jørgen Knudsen Urne (1598–1642), dänischer Reichsrat und Reichsmarschall. Siehe den Eintrag »Urne, Jørgen« im DBL, Bd. 18 (1904), S. 100–101.

<sup>3372</sup> *alslöf*: Altes dänisches Rittergut auf der Insel Seeland.

<sup>3373</sup> *Westerwigs Kloster*: Das Kloster wurde bereits um 1110 in der Landschaft Thy gegründet. 1536 wurde das Kloster säkularisiert. Siehe den Eintrag »Vestervig« bei KLOSE 1982, S. 223–225, hier. S. 224–225.

<sup>3374</sup> *Claus Daa*: Claus Daa (1579–1641), dänischer Reichsrat und Reichsadmiral. Siehe den Eintrag »Daa, Claus« im DBL, Bd. 4 (1890), S. 127–128.

<sup>3375</sup> *Borrebij*: Altes dänisches Rittergut auf der Insel Seeland.

4. Erlauchter und wohlgeborener Herr Mogens Kaas<sup>3377</sup> zu Støvringgård,<sup>3378</sup> Ritter, Reichsrat Dänemarks und königlicher Befehlshaber auf Schloss Nyborg.<sup>3379</sup>
5. Erlauchter und wohlgeborener Herr Tage Ottesen Thott<sup>3380</sup> zu Eriksholm,<sup>3381</sup> Ritter, Reichsrat Dänemarks und königlicher Majestät Befehlshaber auf Schloss Helsingborg [M M S].
6. Erlauchter und wohlgeborener Herr Christopher Ulfeldt<sup>3382</sup> zu Svenstrup,<sup>3383</sup> Ritter, Reichsrat Dänemarks und königlicher Befehlshaber auf Schloss Malmö<sup>3384</sup> [H: B: S:].
7. Erlauchter und wohlgeborener Herr Hans Lindenov<sup>3385</sup> zum Kloster Hundslund,<sup>3386</sup> Ritter, Reichsrat Dänemarks und königlicher Majestät Befehlshaber auf jenem Schloss Gavnø.<sup>3387</sup>
8. Erlauchter und wohlgeborener Herr Just Høg<sup>3388</sup> zu Gjorslev,<sup>3389</sup> Ritter, Reichsrat Dänemarks und Kanzler, und königlicher Majestät Befehlshaber auf Schloss Kalø.<sup>3390</sup>
9. Erlauchter und wohlgeborener Herr Christoffer Urne<sup>3391</sup> zu Aarsmarke,<sup>3392</sup> Ritter, Reichsrat Dänemarks, Statthalter in Norwegen und königlicher Majestät Befehlshaber auf Akershus.<sup>3393</sup>
10. Erlauchter und wohlgeborener Herr Corfitz Ulfeldt<sup>3394</sup> zu Egeskov,<sup>3395</sup> Ritter, Reichsrat Dänemarks und Statthalter in Kopenhagen und königlicher Majestät Befehlshaber über das Land Møn.
11. Erlauchter und wohlgeborener Herr Oluf Parsberg<sup>3396</sup> zu Jernit,<sup>3397</sup> Ritter, Reichsrat Dänemarks und königlicher Majestät Befehlshaber ~~über~~ auf dem Hof Trondheim.

- 
- <sup>3376</sup> *Draxholm Slaat*: Altes dänisches Rittergut auf der Insel Seeland.
- <sup>3377</sup> *Maans Kaas*: Mogens Kaas (1576–1656), dänischer Reichsrat. Siehe den Eintrag »Kaas, Mogens« im DBL, Bd. 9 (1895), S. 63–64.
- <sup>3378</sup> *Söfringgaard*: Altes dänisches Rittergut in Jütland.
- <sup>3379</sup> *Nijborig Slaat*: Altes dänisches Rittergut. Die Gründung der Schlossanlage auf der dänischen Insel Fünen erfolgte im 12. Jahrhundert. Im Laufe des 17. Jahrhunderts wurde die Anlage unter König Christian IV. ausgebaut.
- <sup>3380</sup> *thage Otsen thot*: Tage Ottesen Thott (?–1562), dänischer Reichsrat. Siehe den Eintrag »Gavnø« bei Klose 1982, S. 53. Vgl. den Eintrag »Thott, Tage Ottesen« im DBL, Bd. 17 (1903), S. 346–347.
- <sup>3381</sup> *Ericksholm*: Altes dänisches Rittergut.
- <sup>3382</sup> *Christopher ulfeld*: Christoffer Ulfeldt (?–1653), dänischer Reichsrat. Siehe den Eintrag »Ulfeldt, Christoffer« im DBL, Bd. 18 (1904), S. 14.
- <sup>3383</sup> *Suendstrup*: Altes dänisches Rittergut.
- <sup>3384</sup> *Malmös Slaat*: Ursprünglich eine dänische Festung in der Stadt Malmö, auch Malmöhus genannt. Die Festung wurde ab dem 15. Jahrhundert errichtet und ausgebaut. Im Jahr 1658 fiel die Festung samt der gesamten historischen Provinz Schonen an Schweden.
- <sup>3385</sup> *Hans lindenow*: Hans Lindenov (1573–1642), dänischer Reichsrat. Siehe den Eintrag »Lindenov, Hans« im DBL, Bd. 10 (1896), S. 317.
- <sup>3386</sup> *hundslund Kloster*: Altes dänisches Rittergut. Nach der Reformation kam das Lehen um 1530 in den Besitz des Adels. Königin Charlotte Amalie erwarb 1690 das Anwesen und gab ihm den Namen Dronninglund. Siehe den Eintrag »Dronninglund« bei Klose 1982, S. 31–32.
- <sup>3387</sup> *gaffuel Slaat*: Altes dänisches Rittergut auf Seeland. Siehe den Eintrag »Gavnø« bei Klose 1982, S. 53.
- <sup>3388</sup> *Just Hög*: Just Høg (1584–1646), dänischer Reichskanzler. Siehe den Eintrag »Høg, Just (Styggesen)« im DBL, Bd. 8 (1894), S. 223–225.
- <sup>3389</sup> *giørslef*: Altes dänisches Rittergut auf der Halbinsel Stevns. Vgl. die genaue Beschreibung der Anlage bei Klose 1982, S. XVIII.
- <sup>3390</sup> *Kallö Slaat*: Altes dänisches Rittergut.
- <sup>3391</sup> *Christopher Wrne*: Christoffer Urne (?–1566), dänischer Reichsrat. Siehe den Eintrag »Urne, Christoffer« im DBL, Bd. 18 (1904), S. 91–92.
- <sup>3392</sup> *aasmarck*: Altes dänisches Rittergut auf der Insel Lolland.
- <sup>3393</sup> *agershuus*: Norwegische Festung im Gebiet von Christiania (heute Oslo), deren Ursprung bis ins 13. Jahrhundert zurückreicht. Im Laufe des 17. Jahrhunderts wurde die Festung zum Schloss umgebaut. Die Festung wurde u. a. 1716 durch den schwedischen König Karl XII. belagert.
- <sup>3394</sup> *Corsidtz ulfeld*: Corfitz Ulfeldt (1606–1664), dänischer Reichsrat und Reichshofmeister. Siehe den Eintrag »Ulfeldt, Corfits« im DBL, Bd. 18 (1904), S. 17–30.
- <sup>3395</sup> *ErgSkoff*: Altes dänisches Rittergut auf der Insel Fünen.

12. Erlauchter und wohlgeborener Herr Jørgen Vind<sup>3398</sup> zu Gundestrup,<sup>3399</sup> Reichsrat Dänemarks, Rentmeister und königlicher Majestät Befehlshaber im Kloster Herrevad.<sup>3400</sup>

13. Erlauchter und wohlgeborener Herr Jørgen Seefeldt<sup>3401</sup> zu Refs<næs>,<sup>3402</sup> Reichsrat Dänemarks, Landrichter auf Seeland und königlicher Majestät Befehlshaber im Kloster Ringsted.<sup>3403</sup>

14. Erlauchter und wohlgeborener Herr Hannibal Sehested<sup>3404</sup> zum Nørager-Hof,<sup>3405</sup> Reichsrat Dänemarks und königlicher Majestät Befehlshaber auf Bohus.<sup>3406</sup>

15. Erlauchter und wohlgeborener Herr Hans Lind<en>ov zu Gavnø,<sup>3407</sup> Reichsrat Dänemarks und königlicher Majestät Befehlshaber auf Schloss Kalundborg.<sup>3408</sup>

### Geschichten – Richterspiegel

König Ptolemaios<sup>3409</sup> war ein sehr freundlicher und milder und beliebter König gegen seine Untertanen, deswegen »Evergetes« genannt, das bedeutet gutwillig, wohlwollend und fromm.<sup>3410</sup>

»Wahrhaftige Bücher geben bessere Unterweisung als der ausgezeichnetste Herr und König« (Alphosus), antwortete er, als er gefragt wurde, wer der beste Ratgeber sei. Er antwortete: »Die Toten.« Worunter er die herrlichen Bücher und Schriften verstand, die nicht schmeicheln und locken, nichts verschließen und verstecken, sondern das Reine und nur die Wahrheit hervorbringen.

Gleich wie das Tabernakel nicht allein aus Gold, Karmesin, Seide und kostbaren Material gemacht war, sondern auch aus Ziegenhaar und anderen seltenen Waren, die hier auch Moses als gut annahm, so ist hier das Gold Christus (Gottes Wort) und der Heiden Ziegenhaar (Schriften) zusammengesunken. *L:<iber> Exod:<us> 25,3 Vers 5.*<sup>3411</sup>

Vor der Sintflut war dort kein König oder Regent auf der Erde außer diesen Kämpfern, welche kämpften und niederfielen, andere, welche Töchter der Menschen von den Söhnen Gottes gebaren. /: Genesis 6,4 /: Diese waren gleich denen, die über alle richteten, aber nach der Sintflut wurde die Erde geschieden und geteilt, und unter allen war Nimrod der Jäger sowie ein weltlicher Monarch, Häuptling und Alleinherrscher und seines Reiches Beginn war Babylon und

<sup>3396</sup> *Olluf pass berg*: Oluf Parsberg (1599–1661), dänischer Reichsrat. Siehe den Eintrag »Parsberg, Oluf« im DBL, Bd. 12 (1898), S. 552–553.

<sup>3397</sup> *Jernit*: Altes dänisches Rittergut in Jütland.

<sup>3398</sup> *Jørgen Vind*: Jørgen Vind (1593–1644), dänischer Admiral und Reichsrat. Siehe den Eintrag »Vind, Jørgen« im DBL, Bd. 19 (1905), S. 8–9.

<sup>3399</sup> *gundestrup*: Altes dänisches Rittergut.

<sup>3400</sup> *herrisVad Kloster*: Dänisches Zisterzienserkloster auf dem 12. Jahrhundert in der historischen Provinz Schonen. Nach der Säkularisierung im Jahr 1565 wurde das Kloster nicht mehr genutzt und verfiel.

<sup>3401</sup> *Jørgen Seefeld*: Jørgen Seefeldt (1594–1662), dänischer Reichsrat. Siehe den Eintrag »Seefeldt, Jørgen« im DBL, Bd. 15 (1901), S. 468–470.

<sup>3402</sup> *Reefs*: Altes dänisches Rittergut in Nordjütland.

<sup>3403</sup> *Ringsted Kloster*: Es handelte sich ursprünglich um ein Nonnenkloster der Benediktiner. Infolge der Reformation wurde das Kloster säkularisiert und mit Adligen belehnt. Siehe den Eintrag »Ringkloster« bei KLOSE 1982, S. 167.

<sup>3404</sup> *Hanebal Seested*: Hannibal Sehested (1609–1666), dänischer Reichsrat, Reichsschatzmeister und Statthalter in Norwegen. Siehe den Eintrag »Sehested, Hannibal« im DBL, Bd. 15 (1901), S. 496–509.

<sup>3405</sup> *Nørager gaard*: Altes dänisches Rittergut im Norden von Jütland, auch Nøragergård genannt.

<sup>3406</sup> *Bahuus*: Ursprünglich eine norwegische Grenzfestung aus dem 14. Jahrhundert, seit 1658 im Besitz Schwedens. Die Festung befand sich nördlich von Göteborg in der Stadt Kungälv.

<sup>3407</sup> *gaffnöe*: Dänischer Ort auf der Insel Seeland, südlich von der Stadt Næstved gelegen. Siehe den Eintrag »Gavnø« bei KLOSE 1982, S. 53.

<sup>3408</sup> *Challundborg Slaat*: Altes dänisches Rittergut.

<sup>3409</sup> *PTOLOMÆVS*: Ptolemaios III., Evergetes (um 284–222 v. Chr.), König von Ägypten.

<sup>3410</sup> Randnotiz in der Quelle: (654).

<sup>3411</sup> Siehe die ausführlichere Beschreibung im 2. Buch Mose, 25,3–5.

mehr. Danach hatten die Heiden einen König über sich gesetzt, so wie während der Zeit Abrahams, welcher die Könige erschlug, welche die anderen Könige erschlagen hatten, und führte Lot<sup>3412</sup> gefangen fort. *L:<iber>* 14,15<sup>3413</sup>

Zu der Zeit König Davids wurden das erste Mal Priester und Sekretäre ernannt,<sup>3414</sup> in der Zeit von König Salomon Fürsten und diese sollten über den Befehlsmännern sein, wie ein Statthalter und Königsfreund, Hofmeister und Rentmeister, dazu zwölf Befehlsmänner, welche den König beraten sollten (sollten dem Reich Rat geben). Später ernannte König Josaphat<sup>3415</sup> Ratsherren und Richter in allen seinen Städten etc.

Dort ist über einen kleinen Fisch geschrieben, [TEMO] genannt, dass dieser dem großen Wal im Kopf umherläuft und ihm weist, wo er sein Essen bekommt, wo die Tröge und wo die gefährlichen Orte sind, das ist so, damit er nicht geschnitten oder gefangen wird, und wenn er den gleichen kleinen Fisch verliert, wird er gänzlich verwirrt etc.

Die SONNE wird von den Griechen APOLLON genannt, ein Gott, welcher sie von allen Krankheiten befreien kann.

[ALPHOSU], führt in seinem Schild einen Pelikan, der Blut aushackt und dieses auf seine toten Jungen rinnen ließ, um diese lebend zu machen. Vorwort etc. [... ...].

- 11.8. Den 11. desgleichen, Donnerstag. Wir blieben still liegen unter Wittmund. Die <SVENSKE> SOPHIA kam hinaus zu uns mit einem Bericht von Admiral Sehested. Es wird gesagt, dass der Schwede bereits nach Stralsund geflohen war, mit den Schiffen, die (671) er dort gegen unsere hatte, und in der Nacht lief eine von seinen Fregatten aus, als wir dort lagen, und kam an uns allen vorbei und fuhr mit einem Bericht nach Schweden, und nun war Sehested mit seinen Prähmen und mitsichhabenden Transport (673) nach Greifswald<sup>3416</sup> gekommen ( ) ( ) ( ), und nun war der Zar von Moskau hierhergekommen mit 16000 Mann zu Pferd ( ) und vereinigte sich mit den anderen, die dort zuvor lagen ( ) ( ). Es wird gesagt, dass sie nun mit den Moskowitern und Sachsen und Polen und unseren zusammen 100000 Mann stark sind ( ), und gestern waren der Zar und einige weitere Herren an Bord bei Sehested und sie schossen für ihn von der DITMARSKEN und allen Prähmen. Das war das, was wir so sehr feuern hörten (676). Am Abend lichteten wir mit der Flotte den Anker und gingen zur Kjøgebucht hin segeln. 679
- 12.8. Den 12. desgleichen, Freitag. Am Morgen zugleich kamen wir mit der ganzen Flotte zum Ankern unter Stevns, und heute starb einer von unseren Zimmermännern, das war ein norwegischer Mann aus dem Osten. Er war der stärkste Mann innerhalb unserer Schiffswände, aber lag doch kaum 8 Tage und musste so dem Lebensgang folgen, denn die größte Stärke hilft nicht gegen den Tod ( ). Heute fuhr unsere Schaluppe nach Kopen[hagen] [...]
- 13.8. Den 13. desgleichen, Samstag. Wir blieben still liegen mit unserer Flotte unter Stevns. Heute räucherten wir erneut unser Schiff im Lee aus, mit Pech und Teer und auch den anderen Räucherwaren gegen die Krankheit (644), und heute kamen unsere Schiffe von Kopenhagen, 5 Orlogschiffe und 2 Fregatten und ein Brander und einige Schnauen. Das waren die ELEPHANTEN, die war General, die WENDEN war Admiral, die FREDERICUS QUARTUS war Vizeadmiral, die SOPHIA HEDVIG war Kommandeur und das Hospitalschiff SIØHUNDEN und 2 Fregatten des Moskowitzers, das waren die SANCTE PITTER und SANCTE POWELL. Auch hatten sie mit sich eine ganze Flotte Kaufmänner mit Schiffen, Galioten und Skuden, waren über 100 Segel, alle in Ballast, die mit nach Pommern fahren sollten, und dort lagen erneut über 50 auf der Reede, die auch hierherkommen sollten. Es wird gesagt, dass die Leute von Pommern hinübertransportieren wollen und im Sommer wieder nach Schonen ( ) ( ), und unsere Armee lag in Zelten draußen vor Kopenhagen und war 13000 Mann stark ( ) ( ). 680
- 14.8. Den 14. desgleichen, Sonntag. Wir blieben still liegen unter Stevns und heute kamen hier noch viele Kauffahrteischiffe von Kopenhagen. Es wird gesagt, dass die SVÆRDFISKEN und TRE

<sup>3412</sup> *loth*: Lot (biblische Person).

<sup>3413</sup> Siehe die ausführlichere Beschreibung im 1. Buch Mose, 14,15.

<sup>3414</sup> Randnotiz in der Quelle: 2. Sam<uel>: 8,17.

<sup>3415</sup> *Johaphat*: Josaphat (biblische Person).

<sup>3416</sup> *gribswald*: Norddeutsche Hafenstadt in Schwedisch-Pommern, offiziell zwischen 1648 und 1815 unter schwedischer Herrschaft.

LØVER und SVENSKE MARS und PRINS FREDERIK auf die Reede hinausgeholt sind und [...] sich klar, um [...] (\_\_\_)

681

### Geschichten – Richterspiegel

Seleukos,<sup>3417</sup> König in Asien, sagte einmal, wenn der gemeine Mann wüsste, wie beschwerlich das ist, zu lesen und zu schreiben, so viele Briefe zu senden, da würde er nicht die königliche Krone von der Erde aufnehmen, wenn diese ihm angeboten würde.

Als einmal ein alter Mann hineinkam zu Alfons,<sup>3418</sup> König von Aragón<sup>3419</sup> (678) (\_\_\_), etwas unbekümmert, wie er sich an den Tisch setzte, sagte er wenig Feierliches: »Schweine sind so viel glückseliger als die Könige, denn wenn die fressen, da geben die Stallknechte denen Ruhe und jagen andere von diesen hinaus, welche denen Hinderung machen, aber der alte Mann gibt mir keine Ruhe und die Stunden, um Essen zu machen.«

Heinrich V.,<sup>3420</sup> König in England, er hatte nach dem Tod des Vaters die Herrschaft bekommen. Er rief alle seine früheren jungen Freunde und Stallbrüder, mit denen er freundlich und fröhlich umgegangen war, zu sich und dort gab er denen herrliche und kostbare Geschenke. Er ließ sie weit von sich fahren und unter Lebensstrafe verbot er, dass sie wieder zu ihm kommen, dass er nicht durch deren freundliche Fürbitte und deren Beharren Rechtfertigkeit oder das Recht vergessen sollte.

<sup>3421</sup> Dort gab es eine merkwürdige Geschichte über EUGENIA,<sup>3422</sup> die Tochter des Philippus<sup>3423</sup> von Alexandria,<sup>3424</sup> welche sich Mannskleider anzog, floh von der Helling<sup>3425</sup> und begab sich in ein Kloster, damit sie Gott dienen könne, mit Gottesfurcht und keusem Leben. Da war dort eine reiche und prächtige Witwe in Alexandria, hieß MELANCIA,<sup>3426</sup> welche für lange Zeit krank gewesen war, aber mit Gottes Hilfe und Eugenias Gebet auch von der Krankheit geheilt wurde. Diese trat zu Eugenia (welche sie für einen schönen jungen Knecht hielt, welche doch eine reine Jungfrau war) mit böser Wollust und Begierde und als Eugenia Melancia für solche strafte, bereute sie das, klagte sie Eugenia für Falschheiten vor der Obrigkeit Philippus in Alexandria an, dass Eugenia ihre Keuschheit stehlen wollte. Da wurde Eugenia mit allen den im Kloster Seienden gefangen und nach Alexandria geführt und ins Gefängnis geworfen. Dort sollte sie nun am Morgen vor Gericht, vor dem Richter Philippus, stehen und Melancia führte ihre Hausleute als Zeugen vor, über Eugenia. Da wurde Melancias Person angesehen, als die feinste Frau und unmöglich, dass sie lügen könne.

Ihre Zeugen wurden auch erkannt, als tüchtig und wahrhaftig zu sein. Deswegen überführte der Oberste und der Richter die unschuldige Eugenia 2-mal, mit vielen schändlichen Worten, und es sah so aus, dass keine Person dies verhinderte. Als Eugenia nun den Tod vor der Tür sah, sagte sie: »Nun ist Zeit zu sprechen, über die Zeit, die der Zeit vorangegangen ist.« Und nachdem sie eine lange Zeit gesprochen hatte, über ihre Liebe zu Christus, Gottes Sohn, über ihr gottesfürchtiges Leben und Benehmen, riss sie ihre Mönchskappe vom Kopf nieder und stand dort offensichtlich als eine Jungfrau und sagte zum Obersten: »Du bist mein Vater und CLAUDIA ist meine Mutter, [Awitus] und [Sergius], welche bei Dir sitzen, sind meine Brüder, und ich bin Eugenia, Deine Tochter, welche für Christus Liebe diese Welt mit ihrer Wollust verlassen hat und achtet diese gleich wie einen Taugenichts.« Da kam Eugenia mit allen frei, aber die prächtige Melancia mit ihren falschen Zeugen wurde bestraft. Dort fiel Feuer

682

<sup>3417</sup> *Selleucus*: Seleukos I. (um 358–281 v. Chr.), makedonischer Feldherr und König des Seleukidenreiches.

<sup>3418</sup> *ALPHONSVM*: Alfons I. (1073–1134), König von Aragón und Navarra.

<sup>3419</sup> *aragoniam*: Altes Königreich auf der Iberischen Halbinsel, welches zwischen 1035 und 1707 existierte.

<sup>3420</sup> *Henricus dend 5*: Heinrich V. (1387–1422), König von England.

<sup>3421</sup> Randnotiz in der Quelle: In *Vitae patrum*, Folio 153 bis 157. / Es handelt sich bei dem *Vitae patrum* um ein mittelalterliches Konglomerat von Schriften, dass auch als *Altväterleben* bekannt ist.

<sup>3422</sup> *EVGENIA*: Eugenia von Rom (antike Person).

<sup>3423</sup> *Phillipi*: Gnaeus Domitius Philippus (?–242/262), römischer Statthalter und Präfekt von Ägypten.

<sup>3424</sup> *alexandria*: Hafenstadt in Ägypten.

<sup>3425</sup> *hellinge*: Maritime Bezeichnung für den Werftplatz, hier im Sinne von Heimat, zuhause, gemeint.

<sup>3426</sup> *MELANCIA*: Melancia (antike Person).

vom Himmel und verschlang das Haus der Melancia und alles das, was ihr gehörte, wie die Geschichte deutlich zeigt.<sup>3427</sup>

Da dieser ungöttliche Tyrann KAMBYSES in seinem Reich diesen unrechtfertigen und gierigen Richter SISAMNES<sup>3428</sup> gefunden hat, welcher für Geld und Gaben urteilte, da ließ Kambyses den Kopf von ihm abschlagen, welchen er dafür auf den Richterstuhl setzen ließ, und setzte seinen Sohn OTANES<sup>3429</sup> dazu und zum Richter an seines Vaters Stelle, aber ermahnte ihn, dass er weise werden soll durch seines Vaters Schaden. Im V. <Buch> Herodot.<sup>3430</sup>

Feuer soll die Wohnungen verzehren, die gebaut sind auf [Skinech]. [Job: 15,35.]

Wie Schlangen auf das Wort des Zauberers und die Stimme des Mannes hören, da hielt er das eine Ohr dicht an die Erde und in das andere stach er seinen Schwanz und wollte nicht hören.

Anno Christi 1536 ließ König Christian III. alle papistischen Bischöfe absetzen, verjagte alle Mönche und ließ die wahre und reine Evangelium-Lehre in Dänemark einführen.

Christian IV. sein Symbolum war »Regna firmat pietas«, das bedeutet »Gottesfürchtigkeit festigte das Reich«. <sup>3431</sup> Er ließ herrliche Kirchen und Schulen und die Akademie auf Sorø<sup>3432</sup> bauen und verschaffte vielgelehrten Männern und Professoren und unzähligen Studenten den Unterhalt und ließ die Bibel [... ..] in seiner Zeit ( ) ( ) ( ).

Als Alexander der Große sich die vielen Reiche und Länder unterwarf, kam er versehentlich in eine Stadt und er ging in Unkenntnis zum Rathaus. Da stritten sich zwei Mann in solcher Weise, dass der eine einen Hof von dem anderen gekauft hatte, und als er in der Erde grub, um sich einen Keller zu machen, fand er einen großen Schatz. Da trug er diesen zu dem Mann, von dem er den Grund und das Haus gekauft hatte. Dieser antwortete und sagte, dass das nicht sein Schatz war, und wollte diesen nicht annehmen. Der andere, welcher den Schatz gefunden hatte, sagte sich kein Recht zu, diesen zu haben. Daraufhin wurden die beiden sich so einig, dass sie den Schatz dem Richter geben wollten. Da sagte der Richter: »Ihr bekennt beide, dass der Schatz nicht Euch gehört. Doch er wurde gefunden in Eurem Haus. Wieso sollte ich da diesen an mich nehmen, wenn dieser mir fremd ist. Da sollen die Götter mich vor bewahren, dass ich so gierig sei und fremde Güter an mich nehme. Ihr schuldet allen Gemeinden meine Bestellung und mein Gewissen. Nun wohl, verfare ich so, dass Du hast hast <sic!><sup>3433</sup> einen Sohn und der andere hat eine Tochter. So urteile ich, dass Ihr die beiden zusammenführen sollt, und so gebe ich den gefundenen Schatz als Morgengabe.« Als Alexander der Große das hörte, wunderte er sich und sagte laut: »Ich hatte nicht geglaubt, dass dort irgendwo auf der Welt solch rechtfertige Leute sind, wie Ihr es seid.« Der Richter, welcher ihn nicht kannte, antwortete: »Sollen dort auch Leute zu finden sein, die das anders machen?« »Ja«, sagte Alexander, »viele, die Gaben lieben und Unrecht tun.« Da sagte der Richter: »Da ist das ein großes Übel, dass die Götter Regen und Sonne auf solche Städte scheinen lassen.«

683

<sup>3434</sup> Anno Christi 1537 ist es in Deutschland geschehen, dass ein Soldat oder Landsknecht für einen Ring oder irgendeine Ursache gefangen und verurteilt wurde seinen Kopf zu verlieren und er wollte noch etwas zu dem Richter sagen, der wankte und Lust auf sein Geld hatte, das er heimlich genommen hatte, und wegen dieser Ursache sagte er ein unrechtfertiges Gericht über ihn, einen Unschuldigen, dass sie ihn loswerden und sein Geld bekommen konnten. Als

<sup>3427</sup> Zur Überlieferung und Geschichte siehe BÜTTNER 2010, S. 265–266.

<sup>3428</sup> SISAMNES: Sisamnes (antike Person).

<sup>3429</sup> OTTHONEM: Otanes (antike Person).

<sup>3430</sup> herodot: Herodot (490/80–430/20 v. Chr.), griechischer Geschichtsschreiber.

<sup>3431</sup> TORTZEN 2010, Art. »regna firmat pietas« in Den Store Danske (2010) (URL: [https://denstoredanske.lex.dk/regna\\_firmat\\_pietas](https://denstoredanske.lex.dk/regna_firmat_pietas), abgerufen 04.06.2019).

<sup>3432</sup> *academj paa Soer*: Die Akademie wurde bereits 1146 durch Bischof Absalon als Zisterzienserkloster gegründet und 1586 wiedereröffnet als Lateinschule durch König Friedrich II. für 30 adlige und bürgerliche Männer. Christian IV. erweiterte die Schule im Jahr 1623, u. a. durch eine Oberstufe, die Auslandsreisen ersparen wollte. Die Akademie wurde schließlich in eine Ritterakademie umgewandelt.

<sup>3433</sup> Wortwiederholung in der Quelle.

<sup>3434</sup> Randnotiz in lateinischer Sprache: *Fulgo sig*: Sich hervortun.

der Soldat dieses Urteil gehört hatte, [...] wenn fiel über sich [... ..],

und zu dem Richter, unerschrocken mit solchem Wort: »Ihr seid ein unrechtfertiger und falscher Richter, denn dass ihr mich zum Tode verurteilt,<sup>3435</sup> das tut ihr nur ihm zu Willen, das ist Euer Übel oder weil Ihr wisst, dass ich Ringgeld habe, nach welchem euer Sinn steht, Wunsch und Herz, Verlangen und Begehren, weswegen ich das Geld, das ich habe, fortrage und annehme. Lass mich allein mein Leben behalten und frei von euch fahren und ich will euch das Versprechen und mit meinem höchsten Eid mich verpflichten, dass ich nicht will hiernach diese schelmischen Stücke, noch gänzlich die Zeit, die ich habe, ich wieder zu dieser Stelle kommen will. Spart es euch selbst und vergießt kein unschuldiges<sup>3436</sup> Blut, sondern fürchtet Euch vor dem rechtfertigen Richter, vor dem nicht vergeben wird, alles was getan wurde.« Doch als er mit solchem Wort, nicht den Sinn des Richters bewegen konnte, da wurde er heftig bewegt und sagte: »Nachdem eure Herzen verhärtet und eure Augen ganz geschlossen sind und ihr nicht hören wollt, und ihr mich mit unrechtfertigem Willen verurteilt habt, da steh ich und verordne euch Gottes rechtfertigen Gerichtsstuhl im Tal Josafat, ihr unrechtfertigen und gierigen Richter, dort sollt ihr bekennen und gestehen, dass ihr mich an diesem Tag unrechtfertigt verurteilt habt.« Als er das gesagt hatte, bog er freiwillig seinen Hals zum Scharfrichter. Aber Gott [heffe] und Strafe dauerte nicht lange, denn bevor das Jahr vollendet oder zu Ende war, sind vier von denselben unrechtfertigen Richtern einen schrecklichen und eiligen Tod gestorben. Der Erste wurde erstochen, als er saß und betrunken war, der Dritte wurde mit Diebesgut gefunden und gehängt, der 4. wurde von einem Brennen und hitzigen Fieber befallen und als er die Stunde des Todes vernahm, sagte er: »Satan, wieso zögerst Du und wartest so lange? Wann willst Du meine Seele von meinem Leib nehmen? Dir habe ich bis jetzt gedient, deswegen bin ich dein. Ich will nicht geführt werden und komme nicht ins Tal Josafat zum Landsknecht. Hierdurch erfahre ich noch, dass der Herr ein rechtfertiger Richter ist, der<sup>3437</sup> deren Begehrt hört, das kleine Unrecht <sieht>. Er liebt Rechtfertigkeit, so ist sein Antlitz gegen die, die das Unrechte tun.«

684

15.8. Den 15. desgleichen, Montag. Wir blieben still liegen mit der Flotte unter Stevns und wir bekamen eine Galiote mit Wasser zu uns an Bord. Es wird gesagt, dass dort gestern ein Leutnant von der BESKIEMEREN an Land auf Stevns erstochen wurde, und ein Doktor erstach ihn dort an Bord ( ) ( ). Es wird gesagt, dass in dem Jahr vor diesem harten Winter, anno 1707, im Frühjahr, da wurden dort 25 Schiffe von Laaland verloren, westlich von Norwegen, 14 Tage vor Ostern, und 1 von den Skuden Laalands wurde hinein nach Schottland getrieben und war für 3 Jahre fort, bevor diese wiederkam ( ). Es wird gesagt, dass Schoutbynacht Wilster hinüber nach Schweden geflohen ist, wegen des Kreuzzuges, den er in der Nordsee machte (711) ( ). Aber wir hatten keine genauen Nachrichten darüber bis jetzt ( ).

685

16.8. Den 16. desgleichen, Dienstag. Wir blieben still liegen mit der Flotte unter Stevns. Heute kam die FLYVENDE FISK hierher von Kopenhagen und brachte drei Kauffahrtei-Transportschiffe, die mit uns fahren sollten, und die ISLAND fuhr bis heute segeln mit Express hinüber nach Pommern,<sup>3438</sup> und unsere Schaluppe kam wieder aus Kopenhagen (683). Es wird gesagt, dass Schoutbynacht Judichær draußen bei Dragör war, am Sonntag, den 14. diesen <Monats>, und alle Dragörer Boote und Jachten bestellte, um sich parat<sup>3439</sup> zu halten für den Transport ( ), und verschiedene Boote und Fahrzeuge sollten auch von Helsingör kommen und sollten parat sein, um Leute an Land zu setzen ( ) ( ).

Und heute fuhren das Orlogschiff NELLEBLADET und CHRISTIANUS QUARTUS nach Kopenhagen und sollten in die Nordsee ( ) und die ISLAND lief auf einen Kreuzzug aus und wir, die PRINS WILHELM, lichteten auch <den Anker>. Am Abend liefen wir aus auf einen Kreuzzug und die Fregatte BLAA HEYREN kam zu unserer Flotte, mit sich 6 Kauffahrteischiffe vom

686

<sup>3435</sup> Randnotiz in der Quelle: [Joh: gastj 9] will ich die Stadt für unterschiedliche Ursachen Schuld nicht nennen.

<sup>3436</sup> Randnotiz in lateinischer Sprache: [Ovidis aspiciunt oculis Supea marclia iustis].

<sup>3437</sup> Randnotiz in der Quelle: P. Seb. 33:.

<sup>3438</sup> Randnotiz in der Quelle: 31 C =< Mondsymbol>.

<sup>3439</sup> parat: Gemeint ist das Bereithalten bzw. unmittelbare Einsatzbereitssein.



Grønsund, beladen mit Verpflegung.

- 17.8. Den 17. desgleichen, Mittwoch. Wir waren hin unter Møn. Wir segelten unsere große Marsrah in Stücke und unsere Fockhals<sup>3440</sup> in Stücke, bekamen eine andere Marsrah wieder hinauf und schlugen das Segel wieder darunter (\_\_\_), und heute ging der General mit der ganzen Flotte und dem Transport von Stevns segeln und am Abend kamen wir hinauf zur Flotte. Da waren wir 15 Orlogschiffe und einige Brander und Fregatten, Hospitalschiffe und Schnauen und Boote, zusammen 40, aber der ganze Transport blieb still liegen in der Køgebucht (689).
- 18.8. Den 18. desgleichen, Donnerstag. Wir lichteten erneut mit der Flotte den Anker, um zu dem Land Rügen zu fahren. Da waren beide Bombarder mit uns, die HECKELFYR und die BREMER-SLØTTEL, und die WINDHUNDEN kam zu uns und der Transport vom Grønsund (\_\_\_) mit der Artillerie kam auch zu uns, <das> waren 60 Segel mit Schiffen, Kraier-Galieten und Jachten, und heute segelte die LOVISA an Bord zu der <HVIDE> SVANEN, sodass die Galerielaterne<sup>3441</sup> der <HVIDE> SVANEN auch über Bord ging und die Galion und das Bugspriet knickten weg und das Relingwerk<sup>3442</sup> bei der Galion <war> in Stücke und <ging> über Bord (\_\_\_). Es wird gesagt, dass die 2 Bombarder, LEMONEN<sup>3443</sup> und CITRONEN, die sind beide hin beim Vizeadmiral Sehested, hin bei Stralsund (\_\_\_).

687

### Geschichten – Richterspiegel

Item <ebenso> FERDINAND IV.,<sup>3444</sup> welcher König über Hispanien und Karthgenien war, dass er mit falscher Sache und Verrat zwei spanische Ritter zum Tod verurteilt hatte, und sie sollten nun auf einer hohen Klippe stehen, auf jüdische Weise (wie Judas Kinder es mit den zehntausend von [Seairs] Kindern<sup>3445</sup> taten, welche die auf die äußerste Steinklippe führten und diese davon <herunter> stürzten). Da riefen sie, dass diese Strafe sie unschuldig treffe, aber dort achtete niemand deren Schreie und Rufe und niemand konnte denen helfen. Da appellierten sie und wandten sich an den Richter der Lebenden und der Toten, Jesus Christus, und vor ihm stehend an den König, dass sie sich innerhalb von 30 Tagen vor Gericht treffen würden, was so auch innerhalb der Tagesverläufe geschah. <Sie> starben einen sehr eiligen Tod.

Als der römische Papst CLEMENS V.,<sup>3446</sup> nach König<sup>3447</sup> Philipp<sup>3448</sup> (der zu diesem Namen der Schöne genannt wurde), zu schönstem fleißigen Rat und Ermahnung den heiligen Reiter und wahren Christus Gott Glauben verurteilt hatte, und er nun an verschiedenen Orten Unschuldige umbringen lassen hatte und viele von diesen ausnahm. Später wurde dort zu ihm ein Italiener aus der Stadt Neapel hingeführt, welcher sich unrecht verhalten hatte, keiner Weise schuldig und betroffen, doch sogleich wurde er wie die anderen verurteilt zu brennen. Als er nun in Hispanien war, bei dem Berg Pyrenäen, in der Stadt *Burdegalla*<sup>3449</sup> und dort und dort <sic!><sup>3450</sup> zur Richtstätte hingeführt werden sollte, da blieb er, wo der Papst mit dem König stand, und sah aus einem Fenster. Da rief er mit lauter Stimme und sagte: »Du allergrausams-

<sup>3440</sup> *fockhals*: Nautische Bezeichnung für die vordere untere Ecke eines dreieckigen Segels. Der Hals ist meist verstärkt, da hohe Zugkräfte darauf wirken. Hier handelt es sich um den Hals des Focksegels. Siehe den Eintrag »Hals« bei GEBAUER/KRENZ 2003, S. 116.

<sup>3441</sup> *gallerj lanterner*: Gemeint sind die Laternen an der Galerie, welche zur Markierung des Schiffes dienten und aufgrund ihrer Anzahl Auskunft über den Rang des Schiffes gaben. Vgl. BAUMANN/BLEILE 2015, S. 233.

<sup>3442</sup> *ReijllVærcked*: Nautische Bezeichnung für das Geländer am Oberdeck eines Schiffes. Siehe den Eintrag »Reling« bei BARTZ 2014, S. 205–206.

<sup>3443</sup> *lemonen*: Laut Trosner handelt es sich um ein dänisches Bombardierschiff. Zu dem Schiff sind keine weiteren Informationen bekannt.

<sup>3444</sup> *FERDINANDVM*: Ferdinand IV. (1633–1654), römisch-deutscher König.

<sup>3445</sup> Randnotiz in der Quelle: [2. par: 25. V: 12].

<sup>3446</sup> *CLEMENS*: Clemens V. (1250/65–1314), Papst.

<sup>3447</sup> Randnotiz in der Quelle: [Fulgos: Lib: 1. G: 6:].

<sup>3448</sup> *Phillippi*: Philipp IV., der Schöne (1268–1314), König von Frankreich und Navarra.

<sup>3449</sup> *Burdegalla*: Lateinische Bezeichnung für die französische Stadt Bordeaux.

<sup>3450</sup> Wortwiederholung in der Quelle.

ter Tyrann Clemens! Nachdem, da hier niemand unter diesen tödlichen Menschen ist, vor welchen ich meine Unschuld beweisen und meine Sache bekannt geben könnte, dass Du außer aller Schuld und Verbrechen, wegen Deiner Ungerechtigkeit, mich zu so einem harten und schlimmen Tod verurteilst, da rufe ich Dich vor den gerechten Richter, Christus, welcher uns erlöst hat. Vor dessen Richterstuhl rufe ich Dich und Kaiser Philipp, welcher so ein schlechter Ratgeber gewesen ist, dass Ihr beide innerhalb eines Jahres Euch vor ihm treffen sollt, wo ich meine Sache weiterführe und erkläre und er ohne jedes falsche Ansuchen auch das Recht bedienen und das Urteil sagen soll.« Aber was geschah war, dass bevor die vollkommene Zeit angekommen war und das Jahr noch nicht vorbei war, davor wurde Papst Clemens durch einen eiligen Tod fortgerückt, und gleich nach seinem Tod auch Kaiser <sic!><sup>3451</sup> Philipp [...]

688

war dort Anno 1423 ein Meister aus dem litauischen Orden, welcher lange bei einer Frau gelegen hatte. Danach wollte er sie einem Kaufmann zur Frau geben. Aber der Kaufmann verweigerte sie zu heiraten, da klagte er den Kaufmann für Diebstahl an, welcher gepeinigt, verurteilt und gehängt wurde. Aber als er sterben sollte, tat er kund, den Meister am 13. Tag vor dem Richterstuhl Gottes zu treffen. Dieser belachte und verspottete den Meister, aber in der 13. Nacht vernahm er eine heftige und eilige Krankheit. Da rief er seine Freunde und sagte zu diesen: »Betet für mich. Ich sehe ihn, welcher es mir kundgetan hat. Ich muss nun sterben und zum Richterstuhl Gottes folgen.« Und sogleich gab er den Geist auf.

Ein Fürst in Österreich, RUDOLPH,<sup>3452</sup> ließ einen gefangenen Reiter [Insij]<sup>3453</sup> in einer Sache und befahl, ihn ins Wasser zu werfen (solch eine Sache war gemacht von Gelehrten oder Führern, welches sie allein für diese nutzten, welche ihre Eltern gemordet und getötet hatten, um diese in dem Wasser zu versenken). Wie der Fürst in seinem Haus stand, nahe bei der Brücke, von der dieser Edelmann heruntergeworfen werden sollte, auch so bei dieser Strafe, und der Edelmann hatte seinen Fuß in einen Sack gesetzt, wandte er sich an den Fürsten und rief mit hoher Stimme, sodass alle Dabeistehenden es hören konnten, und sagte: »Fürst Rudolph, ich zitierte und gebe Dir kund, dass wenn dieses Jahr zu Ende ist, da sollst Du mich vor Gottes strengen Richterstuhl im Tal Josafat treffen und dort Rechenschaft ablegen, wieso du mich mit solch einem schrecklichen und langsamen Tod peinigst.« Worauf der Fürst lachte, antwortete und sagte: »Reist Du nur fort hin. Ich will dich auch dringend treffen!« Als das gesagt war, wurde er ins Wasser geworfen. Als nun das Jahr zu Ende und vergangen war, kam dem Fürst in den Sinn, zu einem von seinen Schlössern zu verreisen. Dort trug es sich zu, wie die Mahlzeit am Abend vorbei war, wurde er eilig von einer heftigen kalten Schwäche ergriffen, sogleich vernahm er das Böse, welches die Wahrheit schlug und biss, und sagte: »Das Jahr ist zu Ende, ich verkünde es vor dem obersten Richter.« Damit fuhr der Geist aus. Über das Urteil sprachen die Herren mit den Propheten. Sie sagen, ich will alle Heiden<sup>3454</sup> versammeln und ich will diese mit ins Tal Josafat führen (zum Gericht Gottes) und da will ich Gericht halten mit diesen auf der meiner Leute Wege ( ).

- 19.8. Den 19. desgleichen, Freitag. Den Vormittag kamen wir zum Ankern mit der Flotte unter dem Land Rügen, zwischen Perth<sup>3455</sup> und Wittmund, 15 Orlogschiffe, und in der Nacht kam unser Transport zu uns (686) und kam auch hierher zum Ankern und da waren <wir> zusammen mit Orlogschiffen, Fregatten, Bombardern, Brandern, Hospitalschiffen und Schnauen, und die Transportschiffe, Kraier-Schiffe, Skuden, Galioten und Jachten und Boote, insgesamt über 200 Segel, und eine Fleute fuhr hinauf unter das Land zu unserer Flotte, hatte eine rote Flagge und eine schwedische Gösch und ihre Großstenge und Kreuzstenge waren über Bord. Wir vermuteten, dass es eine Prise war ( ) ( ), und heute kam einer von unseren Soldaten in Fesseln, sowohl mit Händen und Füßen, weil er sich mit einem von den Offizieren geschlagen hatte (693), und am Abend wurden wir abkommandiert und fuhren hinaus auf Brandwache. Zu dieser Zeit war die See wieder klar (674). Wir sahen 3 Segler, machten Jagd auf diese und schossen 2 Kanonenschuss, kamen zu diesen. Das waren 3 Galioten aus Apenrade, kamen von Västervik

689

<sup>3451</sup> Es handelt sich hierbei um den falschen Titel. Philipp IV. war König und nicht Kaiser.

<sup>3452</sup> *RVDVLPHVS*: Rudolph (österreichischer Fürst?).

<sup>3453</sup> Randnotiz in der Quelle: Fulgos 9[...].

<sup>3454</sup> Randnotiz in der Quelle: Joel: 2: 1[...].

<sup>3455</sup> *Part*: Ort in der Nähe von Wittow an der Nordküste von Rügen.

auf Gotland, waren mit Holzlast beladen, wollten heim. Es wird gesagt, dass sie auf Gotland für die schwedische Flotte zusammen brauen und backen und er will mit all seiner Macht einmal im Herbst auslaufen (\_\_\_). Es wird gesagt, dass alle die Leute, welche in Schonen standen, sie sind nun hier auf dem Land Rügen (\_\_\_) und kamen dort mit dem Transport im Winter hin (\_\_\_), etwa 18000 Mann (\_\_\_). Es wird gesagt, alle Bauern in Schonen, Halland und in Blekinge,<sup>3456</sup> sie haben im Jahr schwören müssen, dass wenn wir machen

einen Landgang dort an irgendeinem Ort (\_\_\_), da sollen sie sich gegen uns erheben, <jeder> Mann aus dem Haus von 12 Jahren alt und aufwärts, und sollen Widerstand machen und Landwache halten (\_\_\_) (\_\_\_). 690

- 20.8. Den 20. desgleichen, Samstag. Wir fuhren und kreuzten draußen vor dem Land Rügen und heute kam die ISLAND zu uns. Es wird gesagt, bevor wir im Sommer hierherkamen (665), da jagten die ISLAND und ØRNEN 2 schwedische Orlogsschiffe von Bornholm und nach Karlskrona. Das waren 2 Schiffe, jedes von 50 Geschützen, und sie wollten doch nicht mit diesen kämpfen.
- 21.8. Den 21. desgleichen, Sonntag. Wir fuhren und kreuzten unter dem Land Rügen auf Brandwache. Es wird gesagt, dass vergangenen Herbst, anno 1711 (\_\_\_), da wurde diese 3-mastige Galiothe, genannt ENIGHEDEN, von dem Schweden unter dem Land Rügen genommen, beladen mit Korn, und nach Karlskrona hineingebracht, zu dieser Zeit kommandiert von Svend Greffling.<sup>3457</sup>
- 22.8. Den 22. desgleichen, Montag, welches war der letzte der Hundstage.<sup>3458</sup> Wir, die PRINS WILHELM, fuhren auf Brandwache und kreuzten draußen vor unserer Flotte, die unter dem Land Rügen lag, bei Perth (689), und wir sahen, wie alle Flaggmänner<sup>3459</sup> alle ihre Flaggen flaggten (695), und sie schossen auf allen Schiffen eine ganze Breitseite, wie wir sehen konnten, und wir nahmen an, dass der Zar von Moskau an Bord bei dem General war (695).<sup>3460</sup> Am Abend machten wir Jagd auf 2 Segler, schossen 2 Schuss mit Ladung, aber es wurde dunkel und wir kamen nicht zu diesen (\_\_\_).

Der tyrannische König ATTILA<sup>3461</sup> hatte fast Italien, Frankreich und Deutschland besiegt und er kam nun mit seinem großen Krieg hier hinein nach Frankreich und belagerte die Stadt [Leucas] und beabsichtigte, diese gänzlich bis auf den Grund öde zu legen und die Einwohner umzubringen. Da ging der fromme<sup>3462</sup> Bischof LUPUS<sup>3463</sup> mit dem ganzen geistlichen Orden hinaus aus der Stadt, hin zu seinem Lager, und wie der stolze Tyrann ATTILA auf seinem gerüsteten Pferd saß,<sup>3464</sup> nahm der Bischof in [bidhseledt] und fragte ihn, wer er war, der so viele Könige unter sich führte, der öde legte so viele Leute und so schrecklich viele Städte. Da antwortete er und sagte: »Ich bin der König der Hunnen und Gottes Peiniger und Geißel.« Da erschrak der Bischof ziemlich und <wurde> betrübt und sagte: »Wer von uns sterblichen Menschen kann gegen Gottes [Ris] und Strafe bestehen? Für ihn möchte ich alles wagen, auch ihn offenbaren, er möge ja reisen, wohin er will, ja machen und lassen, wie er selbst wolle.« »Komm da zuvor«, sagte er zu Attila, »mein Gott schlägt und plagt und verfährt,<sup>3465</sup> wie Du es willst. Dir als Gottes eigenen Diener soll alles offenstehen.«, und nachdem er das gesagt hatte, befahl er, das Stadttor offen zu lassen und hielt Attilas Pferd so fest und führte ihn hinein in 691

<sup>3456</sup> *Bleking*: Historische Provinz im heutigen Südschweden, die bis 1658 dänisch war.

<sup>3457</sup> *Svend greffling*: Svend Greffling (1711), dänischer Leutnant, Seeoffizier.

<sup>3458</sup> *hundredagene*: Bezeichnung für die warmen Sommertage im Zeitraum zwischen dem 23. Juli und 23. August.

<sup>3459</sup> *flagmanden*: Nautische Bezeichnung für die Offiziere, die den Befehl über mehrere Schiffe führten und dies mittels eigener Flagge kenntlich machten. Siehe den Eintrag »Flaggen-Männer« bei KORN 1774, S. 104.

<sup>3460</sup> Zar Peter I. erreichte am 22. August 1711 die Flotte. Anlässlich seiner Ankunft wurde ein Ehrensalue durch jedes Schiff gefeuert und die Flaggschiffe setzten alle Signalflaggen. Diese Ehrenbezeugung wurde sonst nur dem dänisch-norwegischen König zuteil. Möglich war dies u. a., da König Friedrich IV. den russischen Zaren zeitweise als obersten Befehlshaber der Flotte ernannt hatte. Vgl. *Leben des berühmten und tapfern königl. Dänischen Vice-Admirals Herrn Just von Juels*, S. 111–112.

<sup>3461</sup> *ATTILA*: Attila (?–453), König der Hunnen.

<sup>3462</sup> Randnotiz in der Quelle: Sir:<ach> 15,19.

<sup>3463</sup> *LVPVS*: Lupus von Troyes (383–478), Bischof von Troyes.

<sup>3464</sup> Randnotiz in der Quelle: (703).

<sup>3465</sup> Randnotiz in der Quelle: 703.

die Stadt und als er mit seinem Kriegsbeer hineinkam, erlitt der geringste Mensch keinen Schaden, noch wurde dort irgendein Unrecht vernommen.

HERKULES stritt einmal mit 20, aber LUTHER stritt mit dem scharfen, echten und glühenden Gottes Wort Schwert gegen viele, ja fast gegen die ganze Welt und besiegte diese.

Da die weltlichen Weisen und Poeten erinnern den Richter<sup>3466</sup> mit deren Aufrichtigkeit unter den Niedersten, wo sie vortäuschen die rechtfertigen Richter [RHAMDAMANTUS, ÆACUS und MINOAS], sollten später auch richten alle die Sachen, die in deren Leben schlecht geurteilt sind.

- Der König der Könige Ehrentitel -

692

Der allermächtigste, allerweiseste, barmherzigste, allerhochgelobte<sup>3467</sup> und unüberwindliche Fürst und Herr, Herr Jesus Christ.

Wahrer Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit und der reinen Jungfrau Marien<sup>3468</sup> Sohn, ein gekrönter Kaiser über die himmlischen Heerscharen, erwählter König zu Zion und des ganzen Weltenkreises, der die Christenkirche bewahrt und anführt auf allen Seiten, höchster Priester und Erzbischof über die Seelen, Kurfürst über die Wahrheit, Erzherzog über das Leben, Fürst über den Frieden, oberster Streitherr für seine strahlende Kirche, Ritter über das Tor der Hölle, ein triumphierender Sieger, siegreicher Herr über die Sünden der Welt, der Toten, der Teufel und der Hölle. Ein Herr über, über <sic!><sup>3469</sup> alle Herrlichkeit und Rechtfertigkeit, Bewahrer aller *Widows*<sup>3470</sup> und Vaterlosen, und tröste die Armen und Verzweifelten, richte über die Lebenden und die Toten, und sein himmlischer Vater, heimlicher und verborgener Rat, mein und aller treuer Christen allergnädigster Schiedsherr, allerliebster Herr, treufester Gott und Bruder, alleiniger Beschützer, Nothelfer, Erlöser, Erlöser <sic!><sup>3471</sup> Befreier und Seligmacher, sei alle Ehre, Lob, Preis und Dank in alle Ewigkeit, amen.

Die alten Lehnger bei diesem dort konnten die größte unübertreffbare Ehrwürdigkeit gegen das Gesetz selbst sein, da haben sie hingeführt ihren Ursprung zu den Göttern, dass sie von dem Gott APOLLON Mündigkeit und Befehl denselben zusammen geschrieben haben, dass sie denken sollen, die Gesetze zu beweisen, wie Gott selbst Gehorsam und Ehrfurcht.

CLAVUS,<sup>3472</sup> der Lakedämonier, war solch ein rechtfertiger Richter gewesen, dass aus SPARTA<sup>3473</sup> viele verschiedene Leute zu ihm gekommen sind, um seine Rechtfertigkeit zu sehen und zu hören.

- 23.8. Den 23. August, Dienstag. Wir, die PRINS WILHELM und auch die ISLAND, fuhren und kreuzten auf Brandwache, draußen vor unserer Flotte, und heute kam dort noch ein Orlogschiff von der Flotte hier hinaus, um auf Brandwache zu gehen, und das war heute mit böigem Wetter, und in einer Böe segelten sie ihre Vorstenge über Bord. Wir nahmen an,<sup>3474</sup> dass es die PRINS CHRISTIAN war, lies Nummer (695), und heute kam dieser Soldat hinaus aus den Fesseln (689) und musste vor dem Mast stehen und wurde bis auf sein Hemd ausgezogen und bekam so viele Schläge, dass 2 Mann ihn runtertragen mussten. 693
- 24.8. Den 24. desgleichen, Mittwoch. Wir, die PRINS WILHELM und ISLAND, fuhren und kreuzten auf Brandwache draußen vor der Flotte, und wir sahen den ganzen Tag, wie die Schiffe in der Flotte feuerten. Aber am Abend feuerte und schoss die ganze Flotte, aber wofür es war, dass sie schos-

<sup>3466</sup> Randnotiz in der Quelle: Vergil 18.6.

<sup>3467</sup> Randnotiz in der Quelle: Sir<ach>1,9, Gen<sis> 32,2, Psal<men> 45,7, Esa<ja> 7,14, Luk<as> 1,31, Apos<tel Lukas> 17,1, Sal<omo> 2,13, 1. Richt<er> 2,2, Joh<annes> 14,6, 1. Kor<inther> 2,8 bis 2,15, Esa<ja> 9,6, Apc: <Offenbarung> 1,1, 1. Kor<inther> 15 v: 55,5, Deut<eronomium> 10,18, Esa<ja> 49,1, Act <Offenbarung> 1,11, Esa<ja> 9.

<sup>3468</sup> *marie*: Maria (biblische Person).

<sup>3469</sup> Wortwiederholung in der Quelle.

<sup>3470</sup> *Widduers*: Wort in englischer Sprache, umgangssprachlich übersetzt als: Witwen.

<sup>3471</sup> Wortwiederholung in der Quelle.

<sup>3472</sup> *CLAVUS*: Clavus (antike Person).

<sup>3473</sup> *SPARTA*: Antike Stadt in der Landschaft Lakonien auf der Peloponnes.

<sup>3474</sup> Randnotiz in der Quelle: F4 <= FREDERICUS QUARTUS>.

sen, lies Nummer (695) (\_\_\_).

Es wird gesagt, vor langer Zeit über den Zaren von Moskau, dass seine eigene Schwester und ihr Mann ihn verraten wollten. Sie gab ihm ein Getränk, worin Gift war, aber die Doktoren bekamen das doch sogleich heraus, sodass er nicht starb, aber sein Kopf wurde zitternd. /: wie er nun noch ist :/ Später trachteten sie ihm nach dem Leben, sodass er eine Zeit lang landflüchtig werden musste und kam mit einem Holländer nach Amsterdam, wo er einen Winter verbrachte,<sup>3475</sup> und trotzdem er außerhalb des Landes war

wollte der Mann seiner Schwester dort zum Zaren in Moskau gekrönt werden. Aber einige waren für ihn und einige waren gegen ihn. Da ließen seine Anhänger die Stadt Moskau länger belagern und zwangen diese, sich unter ihm zu begeben. Aber kurz darauf kam der Zar heim und wieder in sein Reich /: mit viel Umständlichkeit :/ und bekam den Mann seiner Schwester gefangen und so ließ er einen dunklen Turm bauen. Dort setzte er seine Schwester bei Wasser und Brot hinein /: nach 1 ½ Jahren starb sie. :/ Auch ließ er ihren Mann über denselben Turm hängen und alle seine Anhänger ließ er enthaupten, sodass es 14 Tage dauerte, bevor er sie alle getötet hatte. Er ließ Stangen auf das Feld legen und dort legten sie Köpfe darauf, zugleich 20–30, und er ging selbst auch mit den Henkern und schlug die Köpfe von diesen ab und sie waren über 8000, welche enthauptet wurden (\_\_\_).<sup>3476</sup> Und als er von Amsterdam kam, da führte er über 200 Kisten voll mit sich, mit gegenreformierten ABC's<sup>3477</sup> und Katechismen, die in deren Sprache übersetzt waren, und da mussten alle seine Obrigkeitspersonen, sowohl geistliche als auch weltliche, die Religion annehmen, und wer nicht wollte, bekam kein Pardon, sondern den Kopf ab (\_\_\_). 694

25.8. Den 25. desgleichen, Donnerstag. Wir blieben still liegen mit der Flotte unter dem Land Rügen.

26.8. Den 26. desgleichen, Freitag. Gegen Mittagszeit lichteten wir den Anker mit der ganzen Flotte und gingen nach Bornholm hin segeln.

27.8. Den 27. desgleichen, Samstag. Wir kamen zum Ankern unter Bornholm mit der ganzen Flotte bei Rønne, mit uns 15 Orlogsschiffe und einige Fregatten und Verpflegungsschiffe, waren zusammen auch 30 Segel, und eine kleine Schnau war mit uns, die die <SVENSKE> SOPHIA hin im Belt genommen hatte, so eine wie die SVENSKE VAABEN, mit 6 Drehbassen, genannt \_\_\_, mit 2 Masten und 2 Toppsegeln.<sup>3478</sup> 695

28.8. Den 28. desgleichen, Sonntag. Wir blieben still liegen unter Bornholm mit der Flotte. Es wird gesagt, dass das Schiff, das die Vorstenge über Bord segelte (693), das war die FREDERICUS QUARTUS, und dass sie in der Flotte schossen (690, 693) (\_\_\_), das war für den Zaren von Moskau, welcher an Bord bei dem General war (711), und er lag in der Nacht an Bord auf der HAVFRUEN bei Juel, welcher zuvor *Envoyé*<sup>3479</sup> in Moskau gewesen war.<sup>3480</sup> Es wird gesagt, dass in diesen Tagen hier einige Schweden hierher nach Bornholm gekommen sind, welche von Schweden geflohen waren. Sie sagten, dass der Schwede nicht mehr als 12 Orlogsschiffe und verschiedene Transportschiffe bereit hatte, die er hinüber zum Land Rügen schaffen wolle (\_\_\_).

Und hier sind nun im Sommer 20 Mann von Schonen nach Bornholm gekommen, aber 8 waren norwegische Leute, welche dort gefangen gewesen waren (\_\_\_). Sie sagten, dass der Schwede 36 Orlogsschiffe und eine mächtig große Flotte Transportschiffe (\_\_\_) klarmachte und dass er im 696

<sup>3475</sup> Hiermit ist die Europareise von Zar Peter I. gemeint, speziell der Zeitraum zwischen 1697 und 1698, als er in den Niederlanden war und sich im Schiffbau unterrichten ließ.

<sup>3476</sup> Dieser Bericht befasst sich mit dem Staatsstreich der Stiefschwester Zar Peters. Sofja hatte 1682 die Regierung an sich gerissen. Siehe hierzu WITTRAM 1954, S. 29. Zur Hinrichtung des sogenannten Strelitzen-Aufstandes siehe GRIEP/KRAHÉ 1991, S. 167, 169.

<sup>3477</sup> *abecer*: Hiermit sind Wörterbücher gemeint. Diese Angabe deckt sich mit dem Beleg, dass Zar Peter von seiner Europareise verschiedene Wörterbücher (u. a. in Holländisch, Deutsch, Latein) mitgebracht hat. Siehe GRIEP/KRAHÉ 1991, S. 168.

<sup>3478</sup> *topsejll*: Nautische Bezeichnung für Segel im Masttopp. Siehe den Eintrag »Seegel« bei KORN 1774, S. 389–392.

<sup>3479</sup> *anfoijö*: Wort in französischer Sprache, umgangssprachlich übersetzt als: Gesandter.

<sup>3480</sup> Just Juel war zwischen 1709 und 1711 dänischer Gesandter am russischen Zarenhof. Siehe *Just Juels Rejse til Moskva*. Vgl. LYNGBY/MENTZ/NØRBY/SEERUP 2010, S. 155–162, hier S. 160.

Jahr eine Menge Leute aus Holland und England bekommen hatte, mit Schiffen nach Göteborg (646). Heute wurde hier einer von unseren Soldaten in Fesseln gesetzt, weil er seine Flinte im Lee abgefeuert hatte, dass er doch gegen seinen Willen machte, und die Kugel flog durch die Pforte hinaus und verursachte keinen Schaden (\_\_\_).

- 29.8. Den 29. desgleichen, Montag. Wir blieben still liegen mit der Flotte unter Bornholm und die SOPHIA HEDVIG legte vom Schiff eine Tonne aus und schoss darauf Ziel mit den Geschützen (656), und heute kam dieser Soldat erneut hinaus aus den Fesseln und bekam vier Schläge, aber der Segelmacher und einer von den Bootsmannsgasten kam erneut in Fesseln (701), weil sie einen Arkelie-Meister von der PRINS CHRISTIAN ausgeplündert hatten, als wir unter Stevns lagen, wo sie mit an Land Wasser holen waren. Er war betrunken und legte sich so auf das Feld, um zu schlafen. Da nahmen sie von ihm einen Hut, Perücke, Stock und Schwert und Schuhe mit Schnallen daran und anderes (\_\_\_). Es wird gesagt, anno 1709 wurde dort auf der CHRISTIANUS QUINTUS ein Schreiber verzweifelt und sprang in der Nacht über Bord und blieb fort.

Es wird gesagt, anno 1709 auf der <CHRISTIANUS> QUINTUS ein Soldat war, welcher auch eine Flinte aus Unwissenheit abfeuerte und die Kugel ging mitten durch seine eigene Hand. Er bekam keine weitere Strafe (696). Es wird gesagt, dass von den Leuten, die von der PRINS CHRISTIAN (585) fortliefen, dass dort im Winter 7 von denen ergriffen und in Arrest gesetzt wurden. Später wurden sie an Bord von einer der Fregatten geführt (\_\_\_) und dort wurden sie alle sieben kielgeholt (\_\_\_).

697

- 30.8. Den 30. desgleichen, Dienstag. Die Flotte blieb beiliegen unter Bornholm und wir, die PRINS WILHELM und <HVIDE> SVANEN, wurden auf Brandwache kommandiert, um zwischen Hammershus und Sandhamaren zu fahren.

- 31.8. Den 31. desgleichen, Mittwoch. Wir fuhren und kreuzten dort dazwischen. Wir sahen 4 Segler, machten Jagd auf diese, kamen zu diesen. Das waren 2 Galioten, waren zuhause in Apenrade, kamen von Gotland, beladen mit Kalk und Roggen, wollten heim. Die Dritte war ein lübeckisches Schiff, eine Brigantine, kam aus Kalmar, beladen mit Holzlast, wehte eine lübeckische Flagge, aber die anderen 2 Galioten hatten gesagt, dass es ein Schmuggler war, weswegen wir Leute bei ihm an Bord setzten (701) und ihn zur Flotte (\_\_\_) brachten. Der vierte Segler war auch ein Schiff, wehte eine lübeckische Flagge, kam aus Kalmar. Er hatte eine Menge Passagiere mit sich, welches ein schwedischer Graf und seine Gräfin und Kinder und Diener waren (701). Wir setzten Leute auf die und brachten die zur Flotte (701).

Es wird gesagt, anno 1709, als die Leute nach Schonen übergesetzt wurden, da lag die Fregatte LOSSEN im Sund und dort war ein Steuermann dort an Bord, welcher ein Schwede war und für unterschiedliche Vergehen wurde er für 3 Wochen in Fesseln gesetzt. Es wurde so Kriebsrecht über ihn gehalten, sodass er die Lebensstrafe erleiden musste. Er wurde 3-mal kielgeholt, zuerst von Backbord, später stand <er> am Mast, <erhielt> 50 Schläge, danach wurde <er> mit 3 Schaluppen bugsiert, danach an Land als ein Schelm und wurde an Land gebracht bei Helsingör (\_\_\_).

698

### <September 1712>

- 1.9. Den 1. September, Donnerstag. Wir machten Jagd auf einen Engländer und schossen nach ihm, aber er wollte nicht für uns abbrassen, sondern fuhr selbst direkt zu unserer Flotte (\_\_\_). Später kamen wir zu einem lübeckischen Brigantinen-Schiff. Die hatten auch einen schwedischen Herrn mit sich, dieser hatte einen Stern auf der Brust und einen goldenen Schlüssel in der Tasche und seine Gemahlin und Kinder und Diener und wir setzten Leute an Bord von ihr und brachten die (701) zu unserer Flotte.<sup>3481</sup> Später sahen wir 8 Segler, waren bei diesen allen an Bord. Die waren alle von Schweden gekommen, welches Englische, Holländer und Rostocker waren, und eine Galiote von diesen, ein Rostocker, war mit Nägeln beladen, diesen brachten wir zur Flotte (701). In der Nacht gingen wir vor Anker mit hartem Wetter. Da verloren wir unseren Tagesanker und Tau (\_\_\_).

<sup>3481</sup> Randnotiz in französischer Sprache: Gute Prise.

**Compendium Cosmographicum <Handbuch der Weltbeschreibung><sup>3482</sup>**

Über die Größe des Himmels, samt den Planeten und Sternen.

Der oberste Himmel, wo die Fixsterne daran sind, steht von der Erde 14000 halbe Erddurchmesser, sind 2.040.000 Meilen. Davor sind die Himmelskreise und Umfang oder Umkreis 88000, sind etwa 75.680.000 Meilen und 2.744.000.000.000-mal größer als die Erde. Die Sterne, die an diesem Himmel sind, haben die Astronomen in sechs Ordnungen oder Größen eingeteilt:

1. In der ersten Ordnung oder Größe sind 15 Sterne, jeder von diesen ist 68-mal größer als die Erde.
2. In der zweiten Größe sind 45 Sterne, jeder von diesen ist 28 ½-mal größer als die Erde.
3. In der dritten Größe sind 208 Sterne, jeder ist 11-mal größer als die Erde ist.
4. In der vierten Größe sind 474 Sterne, jeder ist 4 ½-mal größer als die Erde.
5. In der fünften Größe sind 216 Sterne, jeder ist ein 1/16-mal<sic!><sup>3483</sup> größer als die Erde.
6. In der sechsten Größe sind 49 Sterne und jeder von diesen ist 3-mal kleiner als die Erde.

**Die Größe der sieben Planeten<sup>3484</sup>**

Saturn, der oberste und erste Planet, ist kalt und trocken, hat eine eisgraue Farbe und ist 22-mal größer als die Erde und ist von der Erde 9.073.000 Meilen <entfernt>.

Jupiter, der zweite Planet, ist warm und etwas feucht und hat eine weißgoldene Farbe, ist 14-mal größer als die Erde, ist von der Erde 3.431.400 Meilen <entfernt>.

Mars, der dritte Planet, <ist> heiß und trocken, hat eine rote brennende Farbe, ist 13-mal kleiner als die Erde, ist von der Erde 1.500.700 Meilen <entfernt>.

Die Sonne ist der vierte Planet, steht mitten zwischen den anderen Planeten, diese ist nach Tycho Brahes<sup>3485</sup> Meinung 140-mal größer als die Erde, doch KOPERNIKUS und andere meinen 166-mal. Sie ist von der Erde 989.000 Meilen <entfernt>.

Venus, der fünfte Planet, gelegentlich Morgenstern genannt, wenn diese am Morgen vor der Sonne aufgeht, gelegentlich Abendstern genannt, da diese nach der Sonne untergeht und sich nach dem Sonnenuntergang sehen lässt. Ist kalt und trocken, ist ungefähr so groß wie ein 6 1/5 Teil von der Erde, steht von der Erde 989.000 Meilen <entfernt>, ebenso wie die Sonne in ihrem mittleren Lauf.

Merkur, der sechste Planet, ist der kleinste von allen Planeten, 19-mal kleiner als die Erde, ist von der Erde 989.000 Meilen <entfernt> auf seinem mittleren Lauf und wie die Sonne und Venus.

Der Mond ist der 7. Planet, ist wie ein 42. Teil von der Erde, ist von der Erde 48.160 Meilen <entfernt>.<sup>3486</sup>

**Über den Himmel, dessen Teilung und Lauf**

Dort ist nichts schöner als der Himmel, den man das Firmament oder die Befestigung des Himmels nennt, so wird doch solche Befestigung des Himmels eingeteilt in 8 unterschiedliche Sphären, die auch Himmel genannt werden, jeder von diesen steht höher als der andere, sodass am untersten, uns am nächsten der Himmel des Mondes ist. Der zweite ist der Himmel des Merkurs. Der dritte ist der schöne Sternenhimmel der Venus. Der vierte ist der Himmel der

700

<sup>3482</sup> Seitenüberschrift: *Compendium – Cosmographicum*. <Es handelt sich um eine Abschrift aus dem Werk *Compendium cosmographicum et chronologicum*, das 1646 durch Peter Haken in Kopenhagen herausgegeben wurde und ebenfalls in dänischer Sprache erschien. Vgl. hierzu eine frühere Angabe der abgeschriebenen Passage in *Compendium cosmographicum*, S. 32–36.>

<sup>3483</sup> In der abgeschrieben Quelle steht die Angabe 1/36. Vgl. *Compendium cosmographicum*, S. 32–36.

<sup>3484</sup> Vgl. hierzu den Eintrag »Planeter« bei HARBOE 1839, S. 311–312. Die dortigen Angaben weichen jedoch ab, da der Wissensstand im Jahr 1714 ein anderer als 1839 war.

<sup>3485</sup> *Tijge Brahe*: Tycho Brahe (1546–1601), dänischer Astronom.

<sup>3486</sup> Vgl. die abweichenden Angaben im Eintrag »Maanen« bei HARBOE 1839, S. 274. Hier wird der Mond mit 1/60 der Größe der Erde angegeben und der Abstand mit 59.750 Meilen berechnet.

Sonne. Der fünfte ist der Himmel des Mars. Der 6. ist der Himmel der Erde. Der 7. ist der Himmel des Saturns. Jeder von diesen zuvor genannten 7 Himmeln hat nicht einen Stern allein, welcher planeta genannt wird.

Der achte Himmel ist das Firmament, worauf alle die Fixsterne sitzen, die *Primum Mobile* genannt werden können. Dieser umfasst alle die anderen Himmel in seinem Umlauf. Dort ist wohl nicht ein Mensch hinaufgestiegen und hat die Himmel gezählt, trotzdem kann man schließlich befinden und bemerken, von den unterschiedlichen Läufen und Bewegungen, welche die Sterne so auch die Sonne und der Mond haben, dass dort unterschiedliche Sphären oder Himmel sind. Aber was über dem achten Himmel ist, weiß Gott allein und kein Mensch kann das vollkommen erkunden.

### Über die Region der Elemente

Gleich wie der himmlische Teil eingeteilt wird in seine unterschiedlichen Himmel, so werden auch die Elemente unterteilt, in ihre vier Teile, das sind die 4 Elemente. Das eine über dem anderen. Das oberste Element, welches dem Himmel des Mondes am nächsten ist, das ist das Element Feuer. Das zweite ist das Element Luft. Das dritte Teil ist das Element Wasser und das vierte Element ist Erde, welches am untersten und schwersten ist.

In der Region der Elemente und Teile befassen die scheinenden Sterne, der glühende Drache, das Loch in der Sonne, 2 oder mehr Sonnen, 2 oder mehr Monde, Regenschauer, Regen, Schnee, Hagel, Donner, Blitze, Wolken, Wind und Sturm, Erdbeben, Fische im Meer, Schlangen, Vögel in der Luft, Gold, Silber, Zinn, Blei, Kupfer, samt weiterem Erz und Metall, Edelsteine und einfache Steine in der Erde, Holz, Frucht, Kräuter, Getreide und anderes, das auf der Erde wächst, wilde und zahme Tiere, so auch der Mensch, welcher durch Gott als ein Herr über alles das eingesetzt wurde.

- 2.9. Den 2. September, Freitag. Wir blieben still liegen unter Sandhammaren. Es blies ganz hart mit einem östlichen Wind. Heute kamen die 2 Mann wieder aus den Fesseln (696) (\_\_\_), und heute kamen unsere Leute wieder an Bord, welche wir auf die Prise gesetzt hatten (697, 698). Es wird gesagt, dass sie alle zusammen wieder freikamen und es wird auch gesagt, die 2 Grafen, welche die 2 Schiffe drinnen hatten (697, 698), das waren deutsche Grafen, der eine wollte nach Kopenhagen (\_\_\_) (\_\_\_), aber die eine Galiote, die mit Nägeln<sup>3487</sup> beladen war, die hatte einen schwedischen Pass und Dokumente und die wurde eine Prise (698) (\_\_\_). Heute war ein Bornholmer Boot an Bord bei der <HVIDE> SVANEN. Sie sagten, dass der Schwede gestern nach Bornholm kam und an der Südostseite mit 25 Schiffen (\_\_\_) liegt und er sollte 3 Schiffe in der Nacht verloren haben (\_\_\_). Aber ob dies wahr ist, wissen wir nicht (\_\_\_). 701
- 3.9. Den 3. desgleichen, Samstag. Wir, die PRINS WILHELM, lichteten den Anker und segelten nieder zu unserer Flotte, die vor Rønne liegt. Sie hatten nun die Nachricht erhalten, dass der Schwede nun gleich zu diesen kommen wollte, mit 24 Orlogschiffen und Brandern und weiteren etc., und sie erwarten ihn hier, doch sie liegen hier alle bereit, mit allen Kisten in der Last und die Ausleger im Spill, alles fertig, um gegen den guten *Suecus* <zu sein>, wenn er kommen will. // *Si Deus pro nobis, quis contra nos?*<sup>3488</sup>
- Dort kam ein Boot nach Bornholm mit 2 Schweden darin, welche von Karlskrona geflohen waren. Sie verloren ihr Boot bei Bornholm und der eine Mann ertrank und der andere wurde geborgen. Sie sagten, dass der Schwede mit seiner Flotte nun auslaufen wolle. 702
- 4.9. Den 4. desgleichen, Sonntag. Am Morgen zugleich, da sahen wir den Schweden. Er kam angesetzt hinunter zu uns, waren insgesamt 30 Segel, davon waren 24 Orlogschiffe (\_\_\_), der Rest waren Brander (\_\_\_) und Fregatten (\_\_\_), und wir waren nicht mehr als 16 Orlogschiffe (\_\_\_) und 3 Brander (\_\_\_) und keine Fregatte und ein Hospitalschiff. Da lichteten wir sofort den Anker und gingen segeln (denn sie wollten ihn dort nicht angreifen) und setzten unseren Kurs zur Køgebucht hin, und der Schwede folgte uns hart nach. In der Zwischenzeit machten wir uns alle be-

<sup>3487</sup> *Spiger*: Es handelt sich möglicherweise um spezielle Nägel für den Schiffbau. Siehe den Eintrag »Spiger« bei HARBOE 1839, S. 383.

<sup>3488</sup> *Si Deus pro nobis Quis Contrapas*: Passage in lateinischer Sprache, umgangssprachlich übersetzt als: Wenn Gott für uns ist, wer ist gegen uns? Es handelt sich um den Kampfspruch innerhalb der dänischen Flotte, welcher unmittelbar vor einem Angriff rezitiert wurde.



reit zum Kämpfen und warfen alles über Bord, was uns hindern konnte, loses und festes, und der Schwede jagte hart nach uns und fuhr, aber er hatte die Zügel <stramm>.<sup>3489</sup> Das Hospitalschiff CARLSHAVNS VAABEN war ein träger Segler. Dann kam da die schwedische WACHTMEISTER mit hinauf und nahm die vor unseren Augen fort, war da kommandiert von Leutnant Anders Nilssen,<sup>3490</sup> und er schoss zwei Schuss nach ihm. Der erste Schuss schoss sein Flaggen-spill ab, der 2. ging vorbei, da musste er streichen ( ) ( ).

#### **Anno Christi, *Compendium-Chronologicum***<sup>3491</sup>

Anno mundi 3963 wurde unser Befreier Christus geboren. Lukas 2. Zu dieser Zeit und in diesem Jahr regierte König Frode Fredegod über Dänemark, Norwegen, Schweden, Finnland, Bjarmeland,<sup>3492</sup> England, Irland, Polen, Slawen, Russland, Tatarien, Wenden, Ungarn, Sachsen und Franken. Ein sehr mächtiger König. Er hatte in seinem Kriegsheer 50 Könige unter sich. Er wurde von einer verrückten Kuh erstochen.

Anno Christi 78 starb König Frode IV., genannt Gavmilde, König über Dänemark, Norwegen, Schweden, Russland, England, Hibernaland,<sup>3493</sup> Wenden und Sachsen. In seiner Zeit lebte der starke Kämpfer Starkad,<sup>3494</sup> welcher den deutschen Kämpfer Hama<sup>3495</sup> <erstach>, von welchem Hamburg seinen Namen haben soll.

Anno 132 ließ Kaiser Hadrian<sup>3496</sup> eine große Stadt bauen an der Stelle, wo Jerusalem gestanden hat, und nannte diese Aelia Capitolina,<sup>3497</sup> <er> ließ verbieten, dass dort kein Jude hineinkommen dürfe.

Anno 200 wurde das ganze Königsblut ausgelöscht, außer der Jungfrau [Giurete]<sup>3498</sup> allein. Sie verstarb später mit Holdan dem Starke.<sup>3499</sup> Harald Hildetand wurde später König in Dänemark.

Anno 300 regierte Harald Hildetand über Dänemark, Norwegen, Schweden, England, Schottland, Aquitanien,<sup>3500</sup> Slawen, Friesland<sup>3501</sup> und einen Teil von Deutschland bis zum Strom Rhein, <er> starb anno 326.

Anno 382 regierte König Saxo<sup>3502</sup> in Dänemark. Da war dort eine große Hungersnot im Land, weswegen die zwei Hauptmänner Ebbe<sup>3503</sup> und Aage,<sup>3504</sup> mit vielen Leuten mit sich, aus dem Land fahren mussten.

<sup>3489</sup> *tömmen*: Hiermit ist gemeint, dass er die Zügel stramm führte, sprich hart segelte. Es handelt sich um einen Ausdruck, der aus der Reiterei übernommen wurde.

<sup>3490</sup> *anders Nilssen*: Anders Nilssen (1712), dänischer Leutnant, Seeoffizier.

<sup>3491</sup> *Anno: Christi: Compendium-Chronologicum*: Hierbei handelt es sich um Auszüge aus einem chronologischen Handbuch, welches Ereignisse und Vorkommen aufführt. Von welchem Buch genau diese Abschrift stammt, ist unklar.

<sup>3492</sup> *biarmeland*: Die Region wird in verschiedenen Sagas der Wikingerzeit erwähnt. Bis heute ist die Lage der Region nicht eindeutig geklärt. Vermutlich handelt es sich um das Gebiet um Archangelsk. Die durch Olaus Magnus im Jahr 1539 angefertigte Karte, *Carta Marina*, stützt diese Theorie.

<sup>3493</sup> *Hiberneland*: Lateinische Bezeichnung für die Insel Irland.

<sup>3494</sup> *Stærckorder*: Starkad (mythischer Kämpfer). Vgl. *Saxo Grammaticus. Nordische Mythen und Geschichte*, S. 336.

<sup>3495</sup> *Hama*: Hama (sagenhafter Kämpfer).

<sup>3496</sup> *adrianus*: Hadrian (76–138 n. Chr.), römischer Kaiser.

<sup>3497</sup> *alliam Capitolinam*: Römischen Kolonie im Gebiet der heutigen Stadt Jerusalem. Die Bezeichnung wurde zwischen dem 2. und 4. Jahrhundert n. Chr. verwendet.

<sup>3498</sup> *Giurete*: Über eine Frau mit diesem Namen sind keine Informationen bekannt. Vermutlich handelte es sich um eine Schildmaid.

<sup>3499</sup> *holdan dend Stærche*: Holdan der Starke (antike Person).

<sup>3500</sup> *anguitanien*: Historische Region im Südwesten von Frankreich, direkt am Golf von Biskaya gelegen.

<sup>3501</sup> *frisland*: Hier eine territoriale Bezeichnung für die Siedlungsgebiete der Friesen, einer im Gebiet der niederländischen und deutschen Nordseeküste ansässigen Bevölkerungsgruppe. Die abweichende heute geläufige Schreibung lautet Friesland.

<sup>3502</sup> *Sacio*: Saxo (um 382), dänischer Sagenkönig.

<sup>3503</sup> *Ebbe*: Ebbe (um 382), dänischer Hauptmann.

Anno 440 hatte ATTILA der König der Hunnen schrecklich<sup>3505</sup> Deutschland und Italien tyrannisiert.

Anno 500 ist der König der Goten, Dietrich von Bern,<sup>3506</sup> König in Italien geworden.

Anno 808 wurde der mächtige König Gøtrik Gavmilde,<sup>3507</sup> welcher König war über Dänemark, Norwegen, Schweden und Niedersachsen, heimtückisch von seinem eigenen Diener umgebracht. Dort hatte er für viele Jahre einen großen Krieg gegen Kaiser Karl den Großen<sup>3508</sup> geführt. Sein Sohn, so wird gemeint, war Holger Danske,<sup>3509</sup> ein Sohn ohne Land, hatte viele mächtige Menschenwerke vollbracht.

Anno 840 regierte König Ragnar Lodbrok in Dänemark. Er ist ein mächtig regierender Herr über Norwegen, Schweden, Bjarmeland, Finnland, England, Hibernaland, Wenden und Sachsen gewesen. Er führte Krieg mit Kaiser Ludwig<sup>3510</sup> und König Harald Klak<sup>3511</sup> und später mit Karl dem Kahlen,<sup>3512</sup> König von Frankreich, <er> wurde zuletzt in Hibernaland gefangen und starb im Gefängnis durch eine Schlange. 704

Anno 850 war eine Frauenperson mit Namen Agnes der 107. Papst in Rom gewesen, genannt Johannes VIII.,<sup>3513</sup> war sehr gelehrt. Sie gebar ein Kind auf der Straße, als sie eine Prozession führte, und starb sogleich.

Anno 866 wurde Harald Schönhaar<sup>3514</sup> der erste Alleinherrscher in Norwegen. Zuvor waren dort viele Könige.

Anno 872 ist Island zuerst von den Norwegischen gefunden worden und später wurde es von diesen mit Leuten besetzt.

<sup>3515</sup> Zu dieser Zeit sind die Normannen von Dänemark mit einer großen Armee ausgefahren, unter denen war Oberst Godfred,<sup>3516</sup> welcher der Sohn König Ragnar Lodbroks war. Ein wenig danach sind wieder eine große <Menge> verschiedener Unbefahrener von Dänemark, Norwegen und Schweden mit deren Obersten Rollo<sup>3517</sup> <ausgefahren>.<sup>3518</sup>

Anno 910 begann König Gorm der Alte in Dänemark zu regieren. Seine Königin war Thyra Danebod.<sup>3519</sup> Er verfolgte die Christen sehr.

Anno 969 ließ Erzbischof Hatto von Mainz<sup>3520</sup> in einer Scheune einen großen Teil armer Leute versammeln (welche ihn um Proviant baten), ließ so die Scheune in Brand stecken und ließ diese verbrennen. Als sie dort im Feuer schrien, sagte er: »Hört wie die Mäuse pfeifen!« Dafür strafte ihn Gott später mit einer Menge Mäuse, welche ihn überfluteten, sodass er vor denen in

---

<sup>3504</sup> *aage*: Aage (um 382), dänischer Hauptmann.

<sup>3505</sup> Randnotiz in der Quelle: (691).

<sup>3506</sup> *Didrick af Bern*: Dietrich von Bern (?–526), König der Ostgoten. Siehe den Eintrag »Dietrich von Bern« bei GOTTSCHALK 1993, S. 477.

<sup>3507</sup> *giöthrick giefmilde*: Gøtrik, den gavmilde (regierte von 804–810), König von Dänemark.

<sup>3508</sup> *Carl mangnus*: Karl, der Große (747/748–814), König der Franken, römischer Kaiser.

<sup>3509</sup> *holger Danshe*: Holger Danske (dänischer Sagenkönig).

<sup>3510</sup> *ludwig*: Ludwig II. (825–875), König von Italien, römisch-deutscher Kaiser.

<sup>3511</sup> *harald Klach*: Harald Klak (um 785–846), dänischer Prinz, König in Jütland/Haithabu. Vgl. *Saxo Grammaticus. Nordische Mythen und Geschichte*, S. 532.

<sup>3512</sup> *Carolo Calwo*: Karl II., der Kahle (823–877), König der Franken, römischer Kaiser.

<sup>3513</sup> *Johanis dend 8<sup>te</sup>*: Johannes VIII. (vor 852–882), Papst von 872 bis 882. Basierend auf Berichten von Chronisten des 13. und 15. Jahrhunderts handelte es sich bei dem Papst um eine Frau.

<sup>3514</sup> *harald haarfagner*: Harald I., Schönhaar (um 852/63–933), König von Norwegen. Vgl. *Saxo Grammaticus. Nordische Mythen und Geschichte*, S. 556.

<sup>3515</sup> Randnotiz in der Quelle: 872.

<sup>3516</sup> *godefred*: Godfred (Normanne).

<sup>3517</sup> *Rolwo*: Rollo (846–931/932), Wikinger.

<sup>3518</sup> *Øwerste Rolwo*: Hiermit ist der Wikinger Rollo (846–931/932) gemeint.

<sup>3519</sup> *Tijre Danebod*: Thyra Danebod (um 880–935), Königin von Dänemark. Siehe den Eintrag »Thyre« im DBL, Bd. 17 (1903), S. 384.

<sup>3520</sup> *Hato*: Hatto I. (um 850–913), Erzbischof von Mainz.

einen Turm floh, der im Strom Rhein stand. Aber die Mäuse schwammen durch das Wasser, kamen hinauf zum Turm und aßen ihn auf. Dadurch wird derselbe Turm nun Mäuseturm genannt.<sup>3521</sup>

Anno 995 wurde Olaf der Heilige in Norwegen geboren und 969 wurde Olaf der Dreiste<sup>3522</sup> König in Norwegen, <er> war ein Christ. Er ließ den Christen das meiste in Norwegen, so auch auf Island, Färöer, Shetland <und den> Orkneys. Er wurde später von König Sven Gabelbart besiegt und ertrank.

Anno 1015 wurde Olaf der Heilige König in Norwegen. Er ließ diese alle in Norwegen zu Christen machen, die noch keine Christen waren, wurde von seinen eigenen Untertanen bei Stiklestad<sup>3523</sup> erschlagen im Jahr 1030.

Anno 1124 wurde Pommern christlich. Anno 1140 [... ...].

- 4.9. Den 4. September. Zur selben Zeit, wie er das Hospitalschiff nahm (702), da segelte die SOPHIA HEDVIG ihre Großmarsrah mit ab, in Stücke (\_\_\_), und da kam ein Brander zu uns von Kopenhagen (\_\_\_), und die HØYENHALD kam zu uns (706). Den Nachmittag wurde bei uns Predigt und Gebet gehalten und nach dem Gebet mussten wir alle zusammenstehen, mit ausgestreckten Fingern, und schwören, dass jeder sein Bestes tun sollte, zu kämpfen, wenn es dazu kommt (\_\_\_).<sup>3524</sup> Und als wir Møn in Sicht bekamen, da war die TOMLEREN etwas achtern abgefallen, denn die war ein träger Segler. Da jagte die WACHTMEISTER und noch ein weiteres schwedisches Orlogschiff nach ihr (\_\_\_) und sie schossen lange aufeinander. Später schoss er auf der TOMLEREN die Bramschot ab. Da brassten die ISLAND und PRINS CHRISTIAN auf und bissen <feuerten> in die TOMLEREN hinein, so schossen sie alle 3 lange aufeinander, in einem Satz (706), und als die Sonne unterging, da schoss die ISLAND eine ganze Breitseite auf die WACHTMEISTER und schoss ihre Großmarsrah mitten ab, sodass das Marssegel vom Baum herunterkam. Das bekam er dafür, dass er zu naseweise war (713). Sogleich stachen mit dem Wind die Vordersten in die Flotte des Schwedens, mit kleinem Segel, und wir setzten unseren Kurs nach Falsterbo-Riff hin und in der ersten Wache kamen wir zum Ankern mit unserer [... ...] [Fal]sterbo-Riff (\_\_\_).

Auf der TOMLEREN bekamen sie viele Kugeln durch die Marssegel und die Großbram<stenge> wurde abgeschossen (705) und 1 Kugel ging ins Achterschiff und 1 Kugel durch das Kabelgatt und kein Mann <wurde> verwundet. Das alles war der Schaden, den die durch den Schweden erlitt (\_\_\_).

- 5.9. Den 5. desgleichen, Montag. Der Wind östlich mit gutem Wetter. Da fuhren wir von Falsterbo mit unserer Flotte segeln, und gleich bei Dragör wollte er nicht kämpfen (\_\_\_) und der Schwede lichtete und segelte uns nach. Die HØYENHALD schleppte die TOMLEREN vor unserer Flotte voraus. Der Schwede schoss währenddessen nach uns, dass wir kämpfen sollten. Am Abend kamen wir zum Ankern mit unserer Flotte auf die Reede bei Dragör, und hätten wir Wind gehabt, da wären wir gänzlich bis auf die Kopenhagener Reede gefahren (\_\_\_). Die Ursache, warum wir ihn nicht angriffen (\_\_\_): Es wird gesagt, dass unser General mit der HØYENHALD Order bekam (795),<sup>3525</sup> dass wir nicht mit ihm kämpfen sollten, denn sie hatten einen genauen Bericht über ihn bekommen, dass er so stark war (\_\_\_) und dass er hinausgezwungen worden war von der Bürgerschaft in Schweden, dass er hinaus<fahren> und eine Seeschlacht liefern sollte, damit sie wieder Frieden bekommen können, oder sie wollten es nicht länger erdulden, sondern von der Krone abfallen (\_\_\_), wofür er nun eine Flotte mit 15000 Mann ausrüstete (\_\_\_) und hier nun 10 Dreidecker mithatte (\_\_\_) und mit doppelten Leuten auf allen Schiffen (\_\_\_) und 13000 Soldaten auf den Schiffen (\_\_\_), welche er auf das Land Rügen setzen wollte. Darüber hinaus hatte er eine

<sup>3521</sup> Es handelt sich um den Binger Mäuseturm im Rhein. Die Sage basiert auf Vorgängen, die im 10. Jahrhundert stattgefunden haben sollen.

<sup>3522</sup> *Olluf trijgesen*: Olaf der Dreiste (um 925), König in Jütland/Haithabu.

<sup>3523</sup> *Stichle Stad*: Ort in Mittelnorwegen in der Provinz Trøndelag. Am 29. Juli 1030 kam es dort zur Schlacht bei Stiklestad. Unmittelbar mit den Folgen der Schlacht verbunden sind die Reichswerdung Norwegens und die Einführung der Christianisierung.

<sup>3524</sup> Vgl. hierzu den Schwur auf König Friedrich IV., welcher durch die neuangeworbenen Matrosen geleistet werden musste. Siehe *Siø-Artikler og Krigs-Rets Instruction*, § 160.

<sup>3525</sup> Randnotiz in der Quelle: [Noo fegta Jutan med hælene tokader].

Transportflotte mit vielen Schiffen (—), dabei waren 8 große Orlogschiffe, die nun allein sind (—).

Anno 1258 wurde König Christoph von Dänemark durch das Sakrament<sup>3526</sup> von Bischof Arnfast<sup>3527</sup> vergiftet, in dem Jahr.<sup>3528</sup> 707

Und vier Jahre zuvor hatte Bischof Jakob Erlandsen<sup>3529</sup> Kopenhagen zu einer Kaufstadt gemacht und dieser das Recht einer Kaufstadt gegeben.

Anno 1276, Graf Florens<sup>3530</sup> von Holland seine Tochter, Margarete<sup>3531</sup> mit Namen, sie hatte da einen Grafen von Henneberg,<sup>3532</sup> <sie> gebar in ihrem Alter von 42 Jahren, bis zum Ende, an einem Karfreitag (eine Meile von Den Haag in Holland) 346 Kinder <sic!>,<sup>3533</sup> die Hälfte Knaben und die Hälfte Mädchen, welche alle lebten und getauft wurden. Die Knaben wurden Johannes genannt und die Mädchen Elisabeth. Sie starben alle gleich nach der Taufe.

Anno 1313 wurde Kaiser Heinrich III.<sup>3534</sup> von einem Mönch durch das Sakrament vergeben.

1350 war der große Männertod, der hier der Schwarze Tod genannt wurde, über der ganzen Welt. Zu Straßburg starben 16000 Menschen, zu Lübeck starben den Sankt-Laurenz-Tag vom Morgengesang bis zum Abendgesang 1.500 Menschen, in Dänemark wurden viele Bauerndörfer öde gelegt.

Anno 1380 hatte ein Mönch mit Namen Berthold Schwarz<sup>3535</sup> verkündet, das Schwarzpulver und die Kanone erfunden zu haben.

Anno 1440 ist die Buchdruckkunst zuerst erfunden worden von Johannes Fust,<sup>3536</sup> denn zuvor gab es nur geschriebene Bücher.

Anno 1483, den 10. November, wurde Martin Luther in Eisleben geboren. (171)<sup>3537</sup>

Anno 1514 wurde die Turmspitze von der Frauen<kirche> in Kopenhagen zuerst gebaut.

Anno 1529, den 5. November, ertranken und gingen in dem Hochwasser in den Niederlanden 404 Bauerndörfer unter.<sup>3538</sup>

Anno 1536 war in Kopenhagen ein so großer Hunger, dass sie Pferde, Hunde, Katzen aßen und die Bäcker buken Brot aus Moos und viele Menschen starben durch den Hunger. Die Kinder wurden an der Brust von deren toten Müttern liegend gefunden und tranken Blut von den Toten. Zuletzt ergaben sie sich in Kopenhagen an König Christian III., den 29. Juli, nachdem sie ein Jahr und Tag belagert worden waren.<sup>3539</sup>

---

<sup>3526</sup> *Sachramented*: Hiermit ist das Heilige Abendmahl gemeint.

<sup>3527</sup> *arn fast*: Arnfast (um 1259), Abt des dänischen Ryd-Klosters. Siehe den Eintrag »Arnfast« im DBL, Bd. 1 (1887), S. 337–338.

<sup>3528</sup> König Christoph I. von Dänemark starb im Jahr 1259. Das Gerücht, er sei durch den Abendmahlswein vergiftet worden, entstand kurz nach seinem Tod. Vgl. den Eintrag »Arnfast« im DBL, Bd. 1 (1887), S. 337–338, hier S. 337.

<sup>3529</sup> *Jacob Erlandsen*: Jacob Erlandsen (?–1274), Erzbischof von Lund. Siehe den Eintrag »Erlandsen, Jacob« im DBL, Bd. 4 (1890), S. 563.

<sup>3530</sup> *flores*: Florens V. (1254–1296), Graf von Holland.

<sup>3531</sup> *Margreta*: Margarete von Henneberg (1234–1276), Tochter von Florens IV. von Holland und Zeeland.

<sup>3532</sup> *Henneberg*: Grafschaft Henneberg in Franken.

<sup>3533</sup> *346 böörn*: Hierbei handelt es sich um einen Zahlendreher. Der Legende nach hatte sie 364 (bzw. 365) Kinder. Vgl. BONDESON/MOLENKAMP 1996, S. 711–716.

<sup>3534</sup> *hendrich dend tredie*: Heinrich III. (1016–1056), römisch-deutscher König und Kaiser.

<sup>3535</sup> *Bartholdus, Suardtz*: Berthold Schwarz (um 1353/59), deutscher Franziskanermönch und Alchemist.

<sup>3536</sup> *Johanne fausto*: Johannes Fust (um 1400–1466), deutscher Buchdrucker und Verleger.

<sup>3537</sup> Randnotiz in der Quelle: (691).

<sup>3538</sup> Die gemeinte Sturmflut ereignete sich am 5. November 1530 und wird als Sankt-Felix-Flut bezeichnet. Betroffen waren die Küstengebiete im Gebiet des heutigen Belgiens und der Niederlande.

<sup>3539</sup> Hiermit ist die sogenannte Grafenfehde gemeint, die zwischen 1534 und 1536 stattfand und während der sich Dänemark in einem Zustand des Bürgerkrieges befand.

Anno 1563 begann der schwedische Krieg, den 18. April, zwischen König Friedrich II. und König Erik<sup>3540</sup> von Schweden. Älvsborg<sup>3541</sup> und Nya Lödöse<sup>3542</sup> wurden von König Friedrich eingenommen, vor Halmstad ereignete sich eine Schlacht, wo der Schwede verlor und 71 Geschütze einbüßte.<sup>3543</sup>

Anno 1564, den 30. Mai, wurde eine Schlacht zur See gehalten, unter Öland,<sup>3544</sup> zwischen den Dänischen und Schwedischen, wo das beste Schiff des Schweden, die MAKALÖS,<sup>3545</sup> verbrannt wurde, führte 177 Geschütze Metall, und hin bei Halmstad wurden über 3000 Schweden geschlagen.

Anno 1565 geschah die Schlacht vor Falkenberg,<sup>3546</sup> wo einige tausende Schweden geschlagen wurden.<sup>3547</sup>

Anno 1566 wurden viele Schweden bei Bohus geschlagen und deren Oberster, Charles <de> Mornay,<sup>3548</sup> wurde gefangengenommen, saß für sieben Jahre in Kalundborg.<sup>3549</sup> Dieses Jahr wurden bei einem großen Sturm viele dänische Orlogschiffe unter Gotland verloren.

Anno 1569 war Daniel Rantzau, der Oberst von König Friedrich, den ganzen Winter in Schweden, nahm dort viele Orte ein und verbrannte <einige>.

Anno 1569 wurde Varberg<sup>3550</sup> von dem Schweden eingenommen.

Anno 1570 geschah der Stettiner Vertrag zwischen Dänemark und Schweden.

Anno 1576 begann Tycho Brahe Uranienburg<sup>3551</sup> auf Ven zu bauen.

Anno 1583 war eine große Pest in Dänemark, in Kopenhagen starben 9000 Menschen, in Malmö starben 700, in Helsingör 1200 Menschen.

Anno 1590 nahm Prinz Moritz<sup>3552</sup> die Stadt Breda<sup>3553</sup> mit einem Torfschiff ein, worauf heimlich einige Soldaten waren.

Anno 1603 war eine große Pest in England, in London starben 2000 Menschen in einer Woche.

<sup>3540</sup> *Erick*: Erik XIV. (1533–1577), König von Schweden.

<sup>3541</sup> *Elborg*: Schwedische Festung an der Mündung des Flusses Göta älv, deren Ursprung bis ins 14. Jahrhundert zurückreicht. Die Festung wurde zwischen 1660 und 1673 zerstört.

<sup>3542</sup> *Nijlöse*: Schwedische Stadt, die zwischen 1473 und 1624 im Mündungsgebiet des Flusses Göta älv lag. Die Stadt wurde durch die Gründung Göteborgs abgelöst.

<sup>3543</sup> Hiermit ist der sogenannte Dreikronenkrieg, auch als Nordischer Siebenjähriger Krieg bezeichnet, gemeint, der zwischen 1563 und 1570 stattfand und durch den Frieden von Stettin beendet wurde. Vgl. KIRCHHOFF 1908, S. 296–289.

<sup>3544</sup> *Ølland*: Schwedische Insel in der Ostsee.

<sup>3545</sup> *magelös*: Das schwedische Kriegsschiff MAKALÖS, auch MARS genannt, wurde 1561 in Björkenäs bei Kalmar gebaut und war bis 1564 im Einsatz. Das Schiff war mit mehr als 100 Geschützen bewaffnet und von 700 Mann bemannt. Am 31. Mai 1564 wurde das Schiff im Verlauf einer Seeschlacht im sogenannten Dreikronenkrieg nördlich der Insel Öland zerstört und sank. Siehe den Eintrag »Mackelos« bei KORN 1774, S. 219. Vgl. GLETE 2010, S. 683.

<sup>3546</sup> *Slag for falckenberg*: Die Schlacht selbst fand bei dem Dorf Axtorna statt. Ausführlicher zur Schlacht siehe ERICSON et al. 2005, S. 69–76.

<sup>3547</sup> Randnotiz in der Quelle: (561).

<sup>3548</sup> *Caroli mornaj*: Charles de Mornay (um 1514–1575), französisch-schwedischer Diplomat. Vgl. den Eintrag »Mornay, Charles de« im SBL, Bd. 11 (1945), S. 77.

<sup>3549</sup> *Challundborg*: Dänische Hafenstadt im Westen der Insel Seeland.

<sup>3550</sup> *warbring*: Schwedische Festung in der historischen Provinz Halland, die bis 1645 dänisch war. Die Festung wurde bereits im Laufe des 13. Jahrhunderts am Ostufer des Kattegats erbaut.

<sup>3551</sup> *uranie borg*: Uranienburg (dän. *Uraniborg*) war eines der Observatorien von Tycho Brahe. Das Observatorium wurde zwischen 1576 und 1580 auf der Insel Ven erbaut. Im Jahr 1650 wurde das Observatorium auf königlichen Befehl zerstört und das Material für andere Bauten weiterverwendet. Siehe dazu die Beschreibung und Darstellung bei *Civitates orbis terrarum. Städte der Welt*, S. 459, 464–466 (Originalausgabe der *Civitates orbis terrarum*, Bd. IV/27).

<sup>3552</sup> *Moris*: Moritz von Oranien (1567–1625), Statthalter von Holland und Zeeland.

<sup>3553</sup> *Breda*: Niederländische Stadt in der Provinz Noord-Brabant.

Anno 1618 sind die ersten Schiffe von Dänemark nach Ostindien abgesegelt und es waren fünf.<sup>3554</sup> Ein schrecklicher Komet ließ sich in diesem Winter zur Erinnerung auch am Himmel sehen.

Anno 1623 wurde der Silberberg in Norwegen gefunden (Kongsberg<sup>3555</sup>).

Anno 1628, den 29. Januar, war ein großer Sturm, sodass in der Nacht um 1 Uhr, da fiel die Kirchturmspitze von Sankt Nikolai in Kopenhagen auf die Kirche nieder und dieser Sturm schlug das Gewölbe nieder. Dort fiel auch eine kleine Spitze von der Frauenkirche nieder und zur selben Zeit wurden des Königs Scheunen umgeweht, draußen vor dem nördlichen Tor, und viel Vieh erschlagen. Des Königs Stall bei Helsingør wurde umgeweht und so auch viele schöne Pferde zur selben Zeit erschlagen.

Anno 1631 starben dort durch die Pest in Venetien 94.164 Menschen.

Anno 1640 brannte die Stadt Bergen fast vollständig ab.

Die HØYENHALD brachte auch die Nachrichten mit, dass das Land Rügen bereits eingenommen war (710), und wir preiten 2 Galioten an, die aus Kopenhagen kamen. Sie sagten auch, dass unsere Leute und die Alliierten den Sieg in Pommern gewonnen hatten (710) und dass das Land Rügen bereits eingenommen war und 6000 Schweden waren dort geschlagen (\_\_\_) und verschiedene wurden gefangen (\_\_\_). 709

- 6.9. Den 6. desgleichen, Dienstag. Wir blieben still liegen mit unserer Flotte unter Dragör und einige von den Schiffen fuhren ganz hinein auf die Reede. Den Nachmittag war Schoutbynacht Judichær an Bord bei dem Generalsschiff und sprach mit ihm <dem General>, an der Vorderseite an Land von Dragör (\_\_\_). Da lichtete der Schwede den Anker und kam vor dem Wind näher zu uns hinauf mit seiner ganzen Flotte (702). Da machte der General das Signal, dass wir uns alle bereit zum Kämpfen machen sollten, vor Anker liegend, und wir machten ein Spring<sup>3556</sup> in die Taue, auch wurde eine Schaluppe von jedem Schiff abkommandiert, um auf Brandwache zu fahren, mit Soldaten und Gewehren darin (\_\_\_). Gegen Abend legten wir uns mit allen Schiffen in eine Linie auf der Reede, gänzlich vorbei an Dragör und auf die Kopenhagener Reede und die TRE LØVER warpte hinaus auf die Reede, hin zu uns und noch ein Orlogschiff (\_\_\_) (\_\_\_), und der Schwede kam ziemlich hinauf gegen unsere Flotte, dort ging er vor Anker, dicht bei uns (\_\_\_) (\_\_\_), und heute konnten wir von unserer Mars eine ganze Flotte mit Schiffen sehen, die zwischen Ven und Skovshoved lag, und wir nahmen an, dass es die holländische Ostseeflotte war (710) (\_\_\_).

Es wird gesagt, dass unsere Leute in Pommern, dass sie das Land Rügen noch nicht eingenommen haben (709), aber sie hatten das Land, Stift Bremen, eingenommen und dort wurde dafür in Kopenhagen, Samstag, den 3. September (701, 713), Victoria geschossen, und der Moskowiter, zugleich mit den anderen, lag dort in Holstein im Winter mit ihren Armeen (\_\_\_). 710

- 7.9. Den 7. desgleichen, Mittwoch. Wir blieben still liegen mit unserer Flotte unter Dragör, die ganze Nacht und den Morgen mit dichtem Nebel und nebligem Wetter. Den Vormittag ging der Wind nach Norden. Da lichtete die Flotte, die hin bei Ven (709) lag <Anker>, war eine holländische Kauffahrteiflotte, etwa gegen 90 Segel, und kam nieder zu uns. Da kam dort Order von dem General, dass die sofort vor Anker gehen sollten, alle zusammen, um visitiert zu werden (713), und da lichtete der Schwede mit seiner Flotte <den Anker> und fuhr weiter hinaus auf See und am Abend ging der Schwede wieder vor Anker (\_\_\_). Heute kam die Bombardergaliote CITRONEN zu uns und die TRE LØVER, Kommandeur \_\_\_ kam auch zu uns, aber die TOMLEREN hielt hinein, wieder auf die Kopenhagener Reede, und dort ist eine Botschaft zu den Schiffen in der Nordsee abgegangen (648, 686), dass sie hierher zur Flotte kommen sollen (\_\_\_). Es wird gesagt, dass unsere Schiffe in der Nordsee einige Prisen genommen haben (\_\_\_), und die LOSSEN

<sup>3554</sup> Hiermit sind die ersten dänischen Schiffe der *Ostindisk Kompagni* gemeint, welche von Dänemark losfuhren. Die Gründung Trankebars resultierte daraus. Dänemark war das fünfte europäische Land, welches sich aktiv an der Ostindienfahrt beteiligte. Vgl. MORTENSØN 1995, S. 160–161.

<sup>3555</sup> *Kongs brog*: Stadt in Norwegen in der Provinz Viken, etwa 30 Kilometer westlich von Drammen.

<sup>3556</sup> *Spring*: Nautische Bezeichnung für ein sogenanntes Leinenmanöver. Dabei wird das Schiff mittels einer vom Heck laufenden Ankerleine in die gewünschte Richtung manövriert. Siehe den Eintrag »Spring« bei GEBAUER/KRENZ 2003, S. 365.

hatte eine holländische Fleute genommen, beladen mit Tauwerk, wollte nach Göteborg ( ) ( ). Es wird gesagt, dass die Holländer mit 25 Orlogschiffen hierherkommen wollen, um Frieden mit uns zu schließen ( ) ( ) ( ).

Und diese holländischen Schiffe, die nun kamen (710), die hatten 9 Orlogschiffe und 5 Fregatten mit sich und sie sagten, dass der Engländer und der Franzose zusammen Frieden geschlossen haben ( ), aber der Holländer nicht. Sie meinten auch, dass sie Krieg führen wollen mit dem Engländer. Es ging um das Land in Flandern, das sie genommen hatten, und sie konnten nicht übereinkommen ( ). Es wird gesagt, dass der Engländer nun Dünkirchen eingenommen habe ( ). Es wird gesagt, dass Schoutbynacht Wilster nicht geflohen ist (685), sondern dass er in Arrest in Fladstrand sitzt ( ). Es wird gesagt, dass als der Schwede uns am Sonntag, den 4. instant <desgleichen Monats> (702), jagte, da schlug Admiral Barfod selbst die Blutflagge<sup>3557</sup> unter und das 3-mal und wollte diese hissen. Aber der Kommandeur und Kapitän wollten nicht und nahmen die weg und als er sah, dass sie < sich > das Hospitalschiff wegnehmen ließen (702), da wurde er so wütend, dass er seinen Hut und Perücke von sich riss und auf das Deck warf und darauf trat und sich in die Arme biss ( ), und nun hatte der General 2-mal das Signal, an Bord zu kommen, für ihn gemacht und er wollte nicht ( ), und die Schaluppe des Generals war heute nach ihm und er wollte nicht kommen und nun sagen sie, er wolle sich nicht mit einem Kommandeur oder einer Sache befassen, weil er Gnade zeigen muss ( ) ( ). So ist er ganz verzweifelt, weil sie nicht den Schweden angreifen wollen ( ). Es wird gesagt, als der Zar an Bord bei unserem General war (695), da wollte er, dass wir alle Holländer aufbringen, mit [...] beladen aus Danzig. Aber der General sagte: »Nein, wir brachten vergangenes Jahr einige auf ( ), das kostete dem König über 10000 Reichstaler.«

711

Mann	Schiff	Liste von unserer Flotte, anno 1712	Geschütze
1200	1.	ELEPHANTEN, General Gyldenløve	100
	2.	JUSTITIA, Admiral Barfod	100
	3.	WENDEN, Admiral Raben	72
900	4.	FREDERICUS QUARTUS, Vizeadmiral Reedtz	116
	5.	HAVFRUEN, Vizeadmiral Juel	70
	6.	DITMARSKEN, Vizeadmiral Sehested	50
	7.	PRINS CARL, Schoutbynacht Wilster	52
	8.	<NY> DELMENHORST, Schoutbynacht Trojel	50
	9.	SOPHIA HEDVIG, Kommandeur Gabel	66
	10.	BESKIERMEREN, Kommandeur Reesen <sup>3558</sup>	64
	11.	EBENEZER, Kommandeur Gude	64
	12.	FYEN, Kommandeur Knoff	54
	13.	LOVISA, Kommandeur Hiort	70
	14.	JYLLAND, Kommandeur Dickmann	68
	15.	TRE LØVER, Kommandeur __	64
	16.	PRINS WILHELM, Kapitän Hagedorn	54
	17.	PRINS CHRISTIAN, Kapitän Rosenpalm <sup>3559</sup>	66

712

<sup>3557</sup> *blod flagit*: Nautische Bezeichnung für eine rote Flagge, die sämtliche Schiffe eines Geschwaders oder einer Flotte dazu auffordert, den Feind anzugreifen. Siehe den Eintrag »Gefecht Flagge« bei KORN 1774, S. 104. Vgl. den Eintrag »Blut-FLAGGE« bei RÖDING 1796, S. 591.

<sup>3558</sup> *Reijsner*: Wilhelm Reesen (1675–1745), dänischer Kommandeur, Seeoffizier.

<sup>3559</sup> *Rossenpalm*: Andreas Rosenpalm (1679–1754), dänischer Kommandeur, Seeoffizier. 1710: Kommandørkapitän, 1713: Kommandeur, 1715: Schoutbynacht, 1717: Vizeadmiral. Siehe den Eintrag »Rosenpalm, Andreas« im DBL, Bd. 14 (1900), S. 295–297.

	18.	LAALAND, Kapitän Schindel	46
	19.	ENGELN, Kapitän Høyer <sup>3560</sup>	48
	20.	TOMLEREN, Kapitän Sievertz	52
	21.	<HVIDE> SVANEN, Kapitän Boysen <sup>3561</sup>	50
	22.	ISLAND, Kapitän Snetrup	50
	23.	NEPTUNUS, Kapitän __	
	24.	NELLEBLADET, Kapitän __	50
	25.	CHRISTIANUS QUARTUS, Kapitän __	54
	26.	PRINS FREDERIK, Kapitän Christoffersen	82
Diese obenstehenden waren draußen im Jahr 1712.			
	27.	SVÆRDFISKEN	50
	28.	SVENSKE MARS	
	29.	CHRISTIANUS QUINTUS	96
	30.	FREDERICUS TERTIUS	52
	31.	<del>SVÆRDFISKEN</del> ANNA SOPHIA	60
	32.	GYLDENLØVE	50
	34.	NORSKE LØVE <del>GAMLE DELMENHORST</del>	62
	36.	CHARLOTTA <del>PRINS JØRGEN</del>	
	38.	MERCURIUS <del>TRE KRONER</del>	60
	40.	OLDENBORG <del>CURPRINSEN</del>	50
Diese 14 waren nicht draußen im Jahr 1712.			

	<b>Fregatten</b>	<b>Geschütze</b>	<b>Mann</b>
1.	HØYENHALD, Kapitän Gyntelberg	30	
2.	RAAE, Kapitän Paulsen	30	
3.	ØRNEN, Kapitän van Rehder	20	
4.	LOSSEN, Kapitän Neuspitzer	24	
5.	BLAA HEYREN, Kapitän __	24	
6.	PHØNIX, Kapitän __	20	
7.	LØVENDALS GALLEY, Kapitän __	18	
8.	POSTILLION, Kapitän __	20	
9.	FLYVENDE FISK, Kapitän __	8	
10.	NY<KONGENS> JAGT, Kapitän __	24	
11.	GAMLE <KONGENS> JAGT, Kapitän __	24	
12.	HVIDE FALCK, Kapitän __	26	
13.	WINDHUNDEN, Kapitän __	14	
14.	MAKRELEN, Kapitän __	10	
15.	<FLYVENDE> ABE, Kapitän __	16	
16.	ANDRICKEN	14	
17.	<SVENSKE> SOPHIA, Kapitän Sievertz	10	

<sup>3560</sup> Høijer: Søren Høyer (1679–1719), dänischer Kapitän, Seeoffizier.

<sup>3561</sup> boijesen: C. Boysen (1677–1739), dänischer Kapitän, Seeoffizier.



18.	GRAVENSTEIN, Kapitän __	10	
19.	LEOPARDEN, Kapitän __	24	
20.	SØERIDDEREN, Kapitän __	28	
21.	FRØKEN ELSKEN, Kapitän __		
22.	GRØNNE GALLEY, Kapitän __		
23.	PAGAN, Kapitän __	18	
24.	SNARENSVEND, Kapitän __	16	

	<b>Kleine Schnauen</b>		
1.	SVENSKE VAABEN	2	
2.	MAAGEN	2	
3.	RÆVEN	8 Falkenetter	
4.	ULVEN		
5.	PUSSENELLA	4	
6.	MORIANEN	4	
7.	DE ARENT <sup>3562</sup>		
8.	ORMEN		
9.	FLYGENDE MERCURIUS		
10.	SOPHIAS PRIS <sup>3563</sup>		
11.	HAREN, <sup>3564</sup> [ladelagente] <sup>3565</sup>		
	Außerdem acht Brander, zwei Hospitalschiffe (260, 261), vier Bombarder, auch (262) Jachten und große Boote.		

- 8.9. Den 8. desgleichen, Donnerstag. Wir blieben still liegen mit unserer Flotte unter Dragör und die Flotte des Schwedens liegt noch in der Køgebucht (\_\_\_). Es wird gesagt, dass am Sonntag, als der Schwede nach der TOMLEREN jagte (705), da schoss die PRINS CHRISTIAN die Großbramstenge von der schwedischen WACHTMEISTER ab und gab ihr so viele <Schüsse> in den Wassergang, dass die gekrängt werden musste (\_\_\_), um das Leck zu stopfen (\_\_\_), und am Abend bekamen alle Holländer, die wir gestoppt hatten (710), die Erlaubnis zu passieren, die gingen dann segeln.
- 9.9. Den 9. desgleichen, Freitag. Wir blieben still liegen mit unserer Flotte bei Dragör und der Schwede lag hin bei Stevns mit seiner Flotte (\_\_\_), und heute kamen hier 2 Bombardergalieten von Kopenhagen hierher zu uns und die PRINS FREDERIK und SVÆRDFISKEN warpten hinaus zu den Toren des Kastells (\_\_\_). Es wird gesagt, dass es nicht wahr ist, dass dort Victoria in Kopenhagen geschossen wurde, noch, dass das Stift Bremen eingenommen ist (710, 709) (\_\_\_), aber einige Plätze haben unsere Leute doch eingenommen (\_\_\_). Es wird gesagt, dass dort in Kopenhagen nun keine Leute zu bekommen sind. Sie pressten nun hart in der Stadt, alle die Schuhmacherlehrlinge und andere Handwerkslehrlinge und wen sie bekommen konnten, und das <war>

713

<sup>3562</sup> *De arent*: Die dänische Schnau DE ARENT ist durch Trosner für das Jahr 1712 belegt. Zu dem Schiff sind keine weiteren Informationen bekannt.

<sup>3563</sup> *Sophias pris*: Zu dem Schiff sind keine weiteren Informationen bekannt. Trosner bezeichnet die Prise als Schnau. Vgl. RAO, *EA-3667/G/L0048b*, S. 712.

<sup>3564</sup> *Haren*: Trosner bezeichnet das Schiff als Schnau. Zu dem Schiff sind keine weiteren Informationen bekannt.

<sup>3565</sup> *Ladelagente*: Die Bedeutung des Begriffes ist unklar. Bjerg/Melien deuten das Wort als den Schiffsnamen LODALSYVENTE. Vgl. *For Kongen og Flåten. Matros Trosners dagbok*, Bd. 2, S. 201.

- für die SVÆRDFISKEN und die PRINS FREDERIK, die hinauskommen sollen ( ).
- 10.9. Den 10. desgleichen, Samstag. Wir blieben still liegen mit der Flotte unter Dragör. Es blies den ganzen Tag ziemlich hart mit einem südöstlichen Wind und mit Regen und Nebel den ganzen Tag. Es wird gesagt, dass der Schwede vor Anker liegt zwischen Møn und Stevns ( ). 714
- 11.9. Den 11. desgleichen, Sonntag. Wir blieben still liegen mit unserer Flotte bei Dragör. Sie pressen nun auch hart in Kopenhagen, sowohl in der Nacht als auch am Tag ( ) ( ), und nehmen, wen sie bekommen können, und die ganze Skippergilde<sup>3566</sup> darf nun Wache halten auf Ny<holm> und Gammelholm /: die, welche wieder sind /: und pumpen die alten Schiffe lenz ( ) ( ).
- 12.9. Den 12. desgleichen, Montag. Wir blieben still liegen mit der Flotte unter Dragör. Es blies ein Sturm mit einem nordwestlichen Wind. Wir strichen von allen Schiffen unsere Rahen und Stengen nieder.  
Es wird gesagt, als die Schlacht um Wismar stand (783), da nahmen sie so viele Leute von unseren Leuten gefangen. Da war zuerst Kapitän Neuspitzer mit der LOSSEN, er brachte einen verrückten Bericht,<sup>3567</sup> dass der Schwede mit einer Transportflotte gekommen war und diese bei Neustadt landen sollte ( ), was nicht wahr war. Dafür ließ unser König sofort 6000 Mann von unserer Armee marschieren, um diese abzuwehren. Da sagte einer von unseren Generälen zum König, dass er diese zusammenbleiben lassen sollte, aber der König wollte nicht, wofür derselbe General mit 6000 Mann deren Gewehre niederlegten, als der Schwede zu ihnen kam.  
Es wird gesagt, dass die eine Prise, die die <NY> DELMENHORST draußen auf der Reede (341) nahm, auf 44000 Reichstaler geschätzt wurde. Dort waren 36 Metallgeschütze in der Last, außer weiterem Kupfer und Stückwaren ( ) ( ).<sup>3568</sup> 715
- 13.9. Den 13. desgleichen, Dienstag. [... ...] liegen an der Seite mit der Flotte unter Dragör und heute [...] die Schiffe von der Nordsee,<sup>3569</sup> das waren die PRINS <CARL> [...], FYEN, [... ...], NELLEBLADET.<sup>3570</sup> Es wird gesagt, dass diese eine Prise, die die <NY> DELMENHORST draußen auf der Reede nahm<sup>3571</sup> (341), auf 44000 Reichstaler geschätzt wurde. Dort waren 36 Metallgeschütze in der Last, außer weiterem Kupfer und Stückwaren.  
<sup>3572</sup> Es wird gesagt, dass die BLAA HEYREN und SNARENSVEND, die hatten 5 schwedische [...].
- 13.9. Den 13. desgleichen, Dienstag. Wir blieben still liegen mit der Flotte unter Dragör und heute kamen die Schiffe von der Nordsee, das waren die PRINS CARL, FYEN, ENGELEN, <NY> DELMENHORST, NELLEBLADET, CHRISTIANUS QUARTUS, RAAE, SØERIDDEREN, LOSSEN, PAPAN, LEOPARDEN, LØVENDALS GALLEY, WINDHUNDEN (718) ( ), und die hatten 2 schwedische Prisen mit sich, die die SØERIDDEREN nahm, eine Fleute (718) und einen Kraier (718), beladen mit Kupfer und Metall ( ). Dort kamen auch Briefe mit diesen von Fredrikstad. Es wird gesagt, dass Fredrikstad vor einer kurzen Zeit abbrannte, sodass dort kaum noch Häuser mehr standen ( ) (719). 716
- 14.9. Den 14. desgleichen, Mittwoch, welches war der Tag der Kreuzerhöhung.<sup>3573</sup> Wir blieben still liegen mit der Flotte bei Dragör. Hierher kam ein Brief von Møn, dass der Schwede dort mit seiner Flotte liegt ( ). Es wird gesagt, dass die BLAA HEYREN und SNARENSVEND, die hatten 5 schwedische Prisen genommen, das waren 4 Galioten und eine Jacht ( ), und sie kamen mit diesen von Süden und wollten diese nach Kopenhagen bringen, und sie dachten nichts anderes, als dass es unsere Flotte war, die dort lag, und segelten gleich zwischen diese hinein. Die BLAA HEYREN kämpfte 4 Glasen, bis alle ihre Masten abgeschossen waren, wurde so zum Versenken

<sup>3566</sup> *Skipper lagit*: Vereinigung der Skipper in Kopenhagen. Vgl. *Kongelige rescripter*, S. 314.

<sup>3567</sup> *gallen Rapport*: Gemeint ist, dass der Bericht nicht korrekt, sondern falsch war.

<sup>3568</sup> Der nachfolgende Text stammt vermutlich von einem anderen Schreiber. Die Schrift ist insgesamt stark verblasst und nur schwer lesbar.

<sup>3569</sup> Randnotiz in der Quelle: 1712.

<sup>3570</sup> Randnotiz in der Quelle: 1744.

<sup>3571</sup> Randnotiz in der Quelle: 1741.

<sup>3572</sup> Randnotiz in der Quelle: 1744.

<sup>3573</sup> *Korssmis dag*: Es handelt sich um einen katholischen Festtag, welcher seit dem 4. Jahrhundert am 14. September begangen wird und an den angeblichen Fund des Kreuzes Jesu erinnert.

geschossen (722) und die SNARENSVEND wurde genommen (744) und 3 von den Galioten wurden genommen und 1 konnte entkommen und die Jacht lief auf Grund und eine Galiote vom Transport des Königs, die KRONED LIFDE,<sup>3574</sup> wurde auch genommen (\_\_\_).

- 15.9. Den 15. desgleichen, Donnerstag. Wir blieben still liegen mit unserer Flotte bei Dragör (\_\_\_). 717  
Heute blies es ganz hart mit einem östlichen Wind. Wir strichen die Rahen alle zusammen nach Lee. Es wird gesagt, dass auf der HAVFRUEN, dort war ein Feuer in einer Brantweintonne im Raum gewesen, sodass sie es fast nicht wieder gelöscht bekamen (\_\_\_) und der Schiffsmann [S. H. S.] festgenommen und in Arrest gesetzt wurde für <das ganze> Leben (\_\_\_). Es wird gesagt, dass hierher Briefe gekommen sind von unserem Lager in Holstein (\_\_\_), dass sie das Stift Bremen eingenommen haben (723), und am Sonntag, den 11. des jetzigen, wurde dafür ein Dankgottesdienst gehalten in der Runden Kirche,<sup>3575</sup> dafür, dass sie die Vorstadt von Stade<sup>3576</sup> und die Laufgräben (724) eingenommen hatten. Später in der Nacht kamen hierher Nachrichten, dass Stade mit *Accord* übergeben worden war, und als unsere Leute in die Stadt hineinkamen, da wollten sie die Stadt mit Wasser überlaufen lassen und so unsere Leute ertränken. Aber das wollte denen nicht gelingen, denn unsere Leute hatten es in Erfahrung gebracht, und verwehrten die Laufgräben und Schleusen (727), und nun sind beide Königinnen<sup>3577</sup> wieder nach Kopenhagen gekommen, sie waren den Spätsommer in Holstein oder den Orten gewesen (725). Es wird gesagt, als der Schwede uns letztens jagte (\_\_\_), da waren die Leute des Generals 3-mal oben und beehrten, dass sie angreifen und kämpfen durften (722), aber sie bekamen nicht die Erlaubnis, und einer von diesen wurde in Fesseln gesetzt und nach Kopenhagen geführt (\_\_\_).

Und als wir und die Flotte des Schwedens zum Ankern kamen, draußen vor Dragör (\_\_\_), da 718  
flohen die Leute aus Dragör und alle <Leute von> Amager hinein nach Kopenhagen, mit allen deren Gütern, sowohl Kisten und Kleidern und all deren meisten Besitz (\_\_\_), und nun liegt dort eine Galiote auf der Reede, die der Schwede vergangenes Jahr aus Kopenhagen genommen hat (\_\_\_), und nun hatten sie die wiedergekauft, von Malmö, und nun liegt die in Quarantäne wegen der Pest, weil die Pest nun stark in Malmö (\_\_\_) und dem Land Schonen (\_\_\_) grassiert.

- 16.9. Den 16. desgleichen, Freitag.<sup>3578</sup> Wir blieben still liegen mit unserer Flotte bei Dragör. Es war 719  
gutes Wetter, setzten Stengen und Rahen wieder nach oben. Das Orlogschiff PRINS CARL segelte hinein auf die Reede und Schoutbynacht Trojel, welcher sie da führte, sollte von dort hinunter und auf die PRINS WILHELM FREDERIK, und die 2 Prisen, die die SØERIDDEREN nahm (716), die segelten auch hinein auf die Reede (\_\_\_). Es wird gesagt, dass Schoutbynacht Wilster festgenommen und nach Holstein zum König gesandt wurde, um überführt zu werden (729) (\_\_\_) (\_\_\_). Es wird gesagt, als diese Schiffe von Norwegen fahren sollten (716), da mussten die norwegischen Kauffahrteischiffe alle zusammenliegen, weil sie da keinen Konvoi bekommen konnten (719), und da fuhren alle Leute von denen und viele von den Leuten wollten sich selbst für den Krieg vermieten (\_\_\_), doch sie wollten die nicht annehmen, weil sie keine Order hatten (743). Es wird gesagt, dass der Schwede aus Bohuslän<sup>3579</sup> 1100 Matrosen ausgehoben hat und keiner von seinen Leuten hat Geld bekommen, seit der Krieg begonnen hat (719) (\_\_\_) (\_\_\_).

Es wird gesagt, dass vergangenes Jahr in Karlskrona (\_\_\_), dass der schwedische General (\_\_\_), 719  
Baron Wachtmeister (\_\_\_), er kam einmal in seiner Kutsche gefahren. Da stürmten die Matrosen zu ihm und wollten Geld haben, bevor sie ausliefen. Da antwortete er: »Ja Kinder, was soll ich Euch geben? Wollen sie meinen <Uniform->Rock haben, den sollen sie bekommen. Ich habe

<sup>3574</sup> *Kroned lifde*: Laut Trosner handelte es sich um eine Galiote des Königs. Zu dem Schiff sind keine weiteren Informationen bekannt.

<sup>3575</sup> *Runde Kirchen*: Gemeint ist vermutlich die Trinitatis-Kirche in Kopenhagen, die zusammen mit dem Runden Turm gebaut wurde.

<sup>3576</sup> *Stade*: Die Festung hatte am 7. September 1712 kapitulieren müssen, nachdem diese belagert und einem heftigen Bombardement ausgesetzt worden war. Der König kehrte bereits am 11. September zurück nach Kopenhagen, sodass er an dem Dankgottesdienst teilnehmen konnte. Vgl. OLESEN 2014, S. 127–151, hier S. 143.

<sup>3577</sup> Hierbei handelte es sich um die dänische Königin Louise, Herzogin zu Mecklenburg (1667–1721), und die Mutter König Friedrichs IV., Charlotte Amalie von Hessen-Kassel (1650–1714).

<sup>3578</sup> Randnotiz in der Quelle: 22. C <= Mondsymbol>.

<sup>3579</sup> *Bahus län*: Historische Provinz im heutigen Westschweden, die bis 1658 norwegisch war.

nun dem König so lange Geld vorgestreckt, dass ich nun selbst keines mehr habe (718).« Da sagten sie, dass sie nicht mehr ihre Sachen aus den Unterkünften bekommen, weil sie so viel schuldig waren. Da schickte er gleich Profosse mit diesen und gab Befehl,<sup>3580</sup> dass diesen allen deren Besitz ausgeliefert werden solle, und wer den Besitz nicht ausliefern wolle, denen mögen sie Schläge geben und den mit Gewalt nehmen. Sie sollten warten, bis der König das Geld bezahlt (\_\_\_). Es wird gesagt, dass sie mit Zwang Kleider von einigen Bauern nahmen und diese verkauften, um die Steuern und Ausgaben damit zu bezahlen (\_\_\_) (720, 721). Es wird gesagt, dass ein Schiff allein von Drammen, aus der Stadt Bragernes (\_\_\_) auslief, ohne Konvoi (718), und dort fuhren verschiedene Matrosen mit diesen hinüber als Passagiere nach Holland hin (743) (\_\_\_). Es wird gesagt, dass anno 1700, da war dort auch ein loses Feuer in Fredrikstad (716) (\_\_\_) und da brannte dort über die halbe Stadt ab, war dasselbe Jahr, als die Zerstörung in Kopenhagen war (\_\_\_), und einige Jahre zuvor, da war doch auch ein loses Feuer in Fredrikstad, da brannte die ganze Stadt und die Kirche mit ab (\_\_\_).

- 16.9. Den 16. [...] Und heute segelte die LOVISA hinein auf die Reede, um ein neues Bugspriet zu bekommen, denn ihr Bugspriet war in Stücke gegangen (\_\_\_) (\_\_\_). Die ENGELN kam nicht mit (716), so auch die PAGAN und LEOPARDEN und MAKRELEN und viele kleine Schnauen (\_\_\_), die auch wieder dorthin fuhren und kreuzten (\_\_\_). Es wird gesagt, dass <sie> in Fredrikstad einen Kaperfahrer mit 24 Geschützen haben, der Meister Erters<sup>3581</sup> ist. Er ist aus England gekauft und vergangenen Sommer 1711 nahm er an einem Tag 7 Prisen im <Ärmel->Kanal, das waren schwedische Frankreichfahrer, die aus Holland abfuhren, waren beladen mit Salz und Rotwein (\_\_\_). 720
- 17.9. Den 17. desgleichen, Samstag. Wir blieben still liegen mit der Flotte bei Dragör. Es regnete und blies hart den ganzen Tag mit einem südöstlichen Wind. Es wird gesagt, dass auf dem Orlogschiff ISLAND im Sommer nicht mehr als vier Mann bis dato <heute> gestorben sind (\_\_\_) (\_\_\_). Es wird gesagt, dass die Briefe, die von Norwegen kamen, beinhalteten, dass dort eine große Kriegssteuer und Kriegsgeld auf das Land gelegt ist, dass jeder Bürger jeden Tag 2 - 3 und 4 Reichstaler geben muss, so wie sie können (721),<sup>3582</sup> und ein Skipper 1 Reichstaler am Tag (721) und ein Bauer 1 Schilling am Tag und 2 und 4 - 6 Schilling am Tag, recht so, wenn sie es vermögen (\_\_\_), mit vielen weiteren Abgaben in dieser Kriegszeit (\_\_\_) (719) (\_\_\_).<sup>3583</sup>
- 18.9. Den 18. desgleichen, Sonntag. Wir blieben still liegen mit der Flotte bei Dragör. Heute wurde hier in Kopenhagen, so auch auf der ganzen Flotte ein Dankgottesdienst gehalten für unsere Armee, die in Holstein ist (717), dass sie Stade und das Stift Bremen eingenommen haben (723), auch haben sie eine Schanze hin im Land Rügen (728) eingenommen, hier wurde auch Victoria geschossen in Kopenhagen, einmal rund um den Wall (724) (\_\_\_). Es wird gesagt, dass es wahr ist, über diese Steuer oder Kriegsgeld, das in Norwegen aufgeboden ist (720). Der Bürger Mads Jensen<sup>3584 3585</sup> in Drammen muss jeden Tag 10 Reichstaler geben, alle gemeinen Leute 16 Schilling am Tage und alle Skipper 3 Schilling, 4 Schilling, 1 Reichstaler am Tag, recht wie sie dazu <in der Lage> sind, und das soll ein ganzes Jahr sein, und bezahlt werden soll an 3 Terminen (\_\_\_). Hier in Dänemark war das vergangene Jahr auch solch eine Steuer (\_\_\_) (\_\_\_),<sup>3586</sup> aber doch nicht so hoch. Ein Skipper gab 4 Reichstaler jeden Monat, auch 2 und 3 Reichstaler, und für jede Kuh in der Stadt 1 Reichstaler und für jede Kuh auf dem Land gaben sie 4 Schilling und weiteres mehr (\_\_\_). Es wird gesagt, dass der Schwede in der vergangenen Woche einen Transport hin zum Land Rügen gesteuert hat, aber das Land sollte von den Alliierten (\_\_\_) ein- 721

<sup>3580</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: Wenn das so in Wahrheit war, dann war das sehr schlecht für einen Teil, so auch für ein Land und Reich, um Krieg zu führen und um das auszuhalten.

<sup>3581</sup> *Erter*: Erter (1711), norwegischer Kaperfahrer aus Fredrikstad, Meister?

<sup>3582</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: Die machen nun gänzlich einen Reim auf diesen, sowohl die, welche zuhause sind, als auch die, welche fortgegangen sind, beide, viel zu wahr.

<sup>3583</sup> Die staatlichen Abgaben, allen voran die Zölle, wurden in Norwegen im Laufe des 17. Jahrhunderts angehoben, sodass diese am Ende etwa 20-mal höher als zum Beginn waren. Vgl. RIAN 1996, S. 117–126, hier S. 123.

<sup>3584</sup> *Mads Jenssen*: Mads Jensen (1712), norwegischer Bürger aus Drammen.

<sup>3585</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: Du guter Norweger gibst dem König Steuern, das ist Deine eigene Gabe.

<sup>3586</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: [dend faar at betale Krigen som bider sine Sko med last.]

genommen sein, so konnten sie nicht an Land kommen, und die Fregatten des Moskowiters und die ØRNEN sollen viele von den Schiffen aus seinem Transport genommen haben, aber wir hatten keinen genauen Bericht bisher (732).

- 19.9. Den 19. desgleichen, Montag. Wir blieben still liegen mit der Flotte bei Dragör. Unser Segelmacher wurde vor das Geschütz gesetzt und bekam viele Schläge wegen Ungehorsamkeit Schuld, und einer von unseren Leuten wurde in Fesseln gesetzt (731), weil er einen Mann im Sandboot gestochen hatte, mit dem er an Land und wieder an Bord war, und das kam daher, dass der Sandmann<sup>3587</sup> ihn dafür aufzog, dass wir uns vor 14 Tagen von dem Schweden hinein-jagen ließen (\_\_\_) (717), und dafür, dass wir ihn nicht angreifen wollten. Es wird gesagt, als wir den 1. September (\_\_\_) unter Bornholm mit unserem Schiff, der PRINS WILHELM, kreuzten, da brachten wir eine Galiote auf und setzten einen von unseren Kadetten darauf, doch keinen mehr. In der Nacht floh die Galiote mit ihm fort (\_\_\_), so ist er noch nicht wieder zurückgekommen (744). Daher ist er entweder gefangen oder sie haben ihn erschlagen (744) (\_\_\_). Es wird gesagt, als die BLAA HEYREN versenkt wurde (716), da führte sie Kapitän junger Rosenpalm<sup>3588</sup> und 3 von seinen Leuten sind in einer Jolle nach Kopenhagen gekommen (\_\_\_). Sie wussten nicht, ob dort mehr Leute geborgen wurden (725), aber hier wird gesagt, dass der Schwede einige von diesen barg, welche er gefangen nahm (\_\_\_). Es wird gesagt, als da unsere Leute in Holstein Stade einnahmen (721, 723, 724), da wurden dort vor der Stadt 4 von unseren Schiffen versenkt, aber wir hatten bis jetzt keinen genauen Bericht darüber (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_).

722

### Der Sieg, gewonnen über Stade

723

Ein freudevoller Triumph-Gesang über den dänischen, glücklichen, gewonnenen Sieg über STADE, welche nach einer heftigen Attacke, Bombardierung und Beschuss und Stürmung hat sich mit Land und Leuten seiner Königlichen Majestät von Dänemark allergnädigsten Willen <unterworfen>, anno 1712 (726). Freue Dich, liebes Dänemark, auf, auf, auf Triumph zu rufen für den nordischen Monarchen, der Feinde bezwingen kann mit seiner tapferen Heldenhand. Freue Dich und jedes Band beschütze den König, will Dich unterstützen. Feiere und freue Dich, Dänenmann, schätze Dich fort, jeder Bauerssohn freue <sich> Psalmen vorzutragen für Deinen König, der Dich nahm, gebunden vom Pflug, und Dich lehrte die Übung des Krieges, so kannst Du nun in einem Zelt wohnen und kannst das Schwert an den Gürtel binden zu Deiner eigenen Rettungsliebe, freue und feiere Dich. Kaufstadtmann, sei nicht bange wie ein Hahn, dass Dein Handel nicht kann *hasardieren* ohne Gefahr. Ich versichere Euch und weiß, dass die Gnade Deines Gottes und Königs Dich erretten kann von diesem Unglück, von dem Du nun ergriffen bist. Freue Dich mit jedem Dänenmann, welcher in angemessener Stärke hat gereicht Deine Königshand, wünsche ihm *Vivat*,<sup>3589</sup> wünsche ihm Glück, wünsche ihm Erfolg mehr und mehr, dass Du kannst sehen und erkennen, wie schnell Gott Freude senden kann, über den Feind, welchen Du siehst, freue Dich und jeder Rentier,<sup>3590</sup> Ackerknecht, Geldmacher, welcher nicht den Leuten glaubt, ist gewiss, dass Du den passenden Lappen hin in dunklen Winkel legst. Das ist Dein Ehrgedenken, dass Du Dich einfinden lässt, Dich einfinden mit kaum irgendetwas, freue Dich, [pluchen] sorgenvoll (Ach, Du stehst nicht in der Brut), wie ein anderer dafür zu sorgen (wenn in großer Herren Sache), Du Deine Nase haben willst, erschieß Dich selbst, lass diese kaum raten, denn das willst Du nicht, sowohl wenn Du über deren Spiel sprichst. Höre nun, Du schwedisches Gemüt, wie es sich in der Welt wohnen und bauen <lässt>, lass mich in Dein Herz sehen. Ich will glauben, dass es bald liegt, erdrosselt in heimlich neidisch Blut. Weißt Du Neues, ich für Dich singe, der Dänenkönig betrat nun STADES Wall mit seinem Fuß, an dem 6. September, wurde in Gutem begonnen zu stürmen und die Dänischen, ein und jeder, nahmen für ernst zu alarmieren, bekamen gleich fort die Konter-

<sup>3587</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: Der Schwede kam zu uns so stark und in der Meinung, unsere Flotte leicht öde zu legen, aber unser General machte es recht, die Flotte in Salvo zu bringen, damit hat er [Slöbet] für uns so oft, so war das nicht so viel, dass wir einmal von ihm fortliefen und ihn ein wenig fixierten.

<sup>3588</sup> *unge Rossen palm*: Jens Rosenpalm (1685–1715), dänischer Kapitänleutnant, Seeoffizier.

<sup>3589</sup> *Vivat*: Lateinischer Ausdruck für »Er lebe hoch«.

<sup>3590</sup> *Rentenist*: Bezeichnung für eine Person, welche von ihrem angelegten Vermögen lebt.

schanze,<sup>3591</sup> Ravelinen,<sup>3592</sup> gleichermaßen, nahmen die aus [Bræck und waade], beeilten sich zum Graben hinfort – dort eine Brücke hinüberzuwerfen, Sturmprähme und dergleichen. Da derartige der Kommandant

sagte, dass die Dänischen ständig seinen Wall beschossen und Geschütze niederschossen und dass zugleich die Bomben grässlich in die Stadt stiegen und dort guten Beschuss machten. Zuerst sein Schloss und Zeughaus wurde von den dänischen Bomben getroffen, welche mit Macht in die Stadt trieben, und <er> seinen Kopf kraus machte, als er sein Magazin sah, Heu und Hafer, Roggen und Weizen, und was anderes er essen sollte, verteilt zwischen Rauch und Wind, ein Teil der Häuser auch damit, so er Feuer und Rauch verzehre. Urteile so, hier ist Unfrieden, das dürfte noch am besten sein, zu *accordieren* nun, lass dort auf seinen Trommeln schlagen, welche die Dänischen nicht hören können, für Alarm und für Beschuss. Als er sah, dass die Trommeln Alarm schlugen, der nicht gehört wurde, ließ er gleich die Friedensfahnen sehen, worauf gleich ein Stillstand geschlossen wurde und zwei Geiseln wurden ausgesandt aus STADE, welche die Schlüssel und Unterschrift geben wollten. Deren stolzer Mut wurde demütig erwartet hin bei [Frederiks fred], willig Stadt und Land geben wollte und mit größter Demut Gefangene des Königs der Dänen wurden. Schwingende Schanzen wollten auch demütig vor König Friedrich knien und wollten <sich> nicht länger duellieren, sondern legten das Gewehr mit <nieder>. Da nun der große Friedrich die schwedischen Soldaten<sup>3593</sup> und Offiziere sah demütig vor sich gefangen stehen, erlaubte gnädig diesen, dass die Schwerter tragen dürfen, mit Feldzeug und Tross zugleich, ließ er denen gnädig sagen, dass die sollten aus STADE gehen. Obrist JUEL<sup>3594</sup> stand parat, Gegengefangene sind zu nehmen und die ein dänischer Soldat mit [Cirill hed] begleiten zum dänischen Lager in Arrest wollte. Dafür sollten dreitausend Dänische diese Stadt und Schanzen besetzten, wo die nun den Fuß festhatten. Nicht so freue Dich, Dänenmann, Wonne und freue Dich außerordentlich dafür, dass der dänische Held in die uralten Fußspuren treten konnte ( ) ( ) ( ), um das Land Friedrichs zu vermehren, Lust und Glück will ich wünschen, Bauern Seelands, Jütländische, Fünische, um das Gewehr in die Hand zu nehmen. Es lebe hoch ein jeder General, jeder Soldat und Offizier, jeder Dragoner und Korporal, Reiter und Kürassier, lebe auch ein Grenadier frei, bleibe Wonne, in Wonne trompete, frisch, Kartaunen auf den Lafetten, lasst uns hören dreimal Neues (721) ( ) ( ) ( ).

724

- 20.9. Den 20. desgleichen, Dienstag. Wir blieben still liegen mit der Flotte bei Dragör und wir machten auf allen Schiffen klar zum Feuern, denn sie erwarteten die Majestät an Bord, und gestern Abend kam er nach Kopenhagen (717), und heute <kamen> die PRINS FREDERIK und PRINS CARL hier hinaus zur Flotte, PRINS FREDERIK war da Schoutbynacht (Trojel) und PRINS Carl war da erneut ein Kommandeur ( ), und die FYEN hatte erneut ein Wimpel ( ) ( ), und wir waren da 21 Orlogschiffe und 6 Fregatten. Es wird gesagt, als die BLAA HEYREN genommen und versenkt wurde (716), da war dort ein schwedischer Mann, welcher in Dragör lag. Er zog auf gewohnte Weise aus, um zu fischen, dorthin wo der Schwede liegt. Dann kam der Schwede mit einer Schaluppe und nahm ihn und führte ihn an Bord zum General Wachtmeister. Dort war er für 2 Tage, so ließen sie ihn wieder an Land fahren. Er sah dort an Bord den Kapitän der BLAA HEYREN und viele von den Leuten, welche sie geborgen hatten, und sagte, dass sie ziemlich gut mit diesen umgingen ( ), und sie durften nichts von irgendeinem Mann fortnehmen, und so viele, wie der Schwede von dieser bergen konnte, er tat sein Fleißigstes, um diese zu bergen. ( ).
- 21.9. Den 21. desgleichen, Mittwoch. Wir blieben still liegen mit der Flotte vor Dragör, alle Schiffe wehten eine blaue Flagge, um zu segeln, und die ganze Flotte mit Vormarssegel lose am Mars.

725

<sup>3591</sup> *Contre Scharpen*: Militärische Bezeichnung für den Gegenschutz einer Verteidigungsanlage, oft auch als Kontergarde bezeichnet.

<sup>3592</sup> *Rewalinen*: Militärische Bezeichnung für die Vorschanze einer Verteidigungsanlage.

<sup>3593</sup> Randnotiz in der Quelle: (726).

<sup>3594</sup> *IVEL*: Christian Juel (1668–1717), dänischer Generalmajor, Armeeeoffizier. Siehe den Eintrag »Juel, Christian« im DBL, Bd. 8 (1894), S. 561–562.

Es wird gesagt, dass Holstein für 18000 Pflüge<sup>3595</sup> ( ) beschrieben ist und das Stift Bremen für 36000 Pflüge ( ) Land. Dort ist ein Bauer, welcher 24 Pferde hat, um sein Land zu pflügen, bezeichnet auch als 1 Pflugland. So ist das nicht schlechter ( ) als an anderer Stelle, aber das ist ein gutes Land.

Und heute bekamen wir zwölf Mann von der RAAE an Bord zu uns, der PRINS WILHELM, welche mit uns fahren sollten, und am Abend kamen 2 Mann von unseren Leuten krank an Land, doch wir hatten nicht viele, die krank waren ( ), und auf der RAAE hatten sie nicht mehr als 1 Mann, der dieses Jahr bis dato <heute> starb ( ).

726

- 22.9. Den 22. desgleichen, Donnerstag. Wir blieben still liegen mit der Flotte unter Dragör. Heute bekamen wir noch 28 Soldaten an Bord und wir bekamen einige auf alle Schiffe in der Flotte, auch bekamen wir 3 Mann von der Artillerie. Die drei Mann waren auch mitgewesen, als STADE eingenommen wurde (723) ( ). Sie sagten, dass es für neun Tage und Nächte war, wo sie nicht mit der Bombardierung und dem Beschuss aufhörten ( ), und da sagte er <einer von den drei Mann>, dass sie einen Boten bereitgemacht hatten, welcher hineingehen und zu denen sprechen sollte, dass wenn sie nicht mit gutem Willen die Stadt aufgeben wollten, so sollten sie nicht ein Kind in der Wiege oder irgendein Haus behalten, sondern diese alle bis auf den Grund öde legen ( ). Da kam dort durch unsere Bomben Feuer in das Magazinhaus und das Provianthaus, so mussten sie die Stadt und das ganze Land aufgeben (725). So hatten sie das lange gehalten und von den schwedischen Kriegsleuten, die in der Stadt waren, bekamen sie 8000 Gefangene, welche zu unserem Lager gebracht wurden (724). Den ersten Tag schossen sie alle Wälle mit den Geschützen und allem nieder. Dort sind 5 Kirchen in STADE und der einen Kirche<sup>3596</sup> wurde der Turm abgeschossen und in die Domkirche fiel eine von den Bomben zwischen Turm und Seitenflügel ( ).

### Über das Stift Bremen und Pommern

727

Ein vollkommener und wahrhaftiger Bericht über den dänisch gemachten Landgang über die ELBE hinein in das Stift BREMEN,<sup>3597</sup> so auch über alles, was passiert ist in der Ostsee von dem 31. Juli bis zum 6. August 1712, unter Herrn Vizeadmiral Sehesteds Geschwader, Fregatten und Prähmen ( ), welche nach 6 Tagestreffen, Beschuss und Bombardierung, nun im Gatt vor GREIFSWALD liegen, wovon die Not hatten, den schwedischen Kommandeur HENCK<sup>3598</sup> mit seinen Aposteln<sup>3599</sup> und weiteren vielen mitsichhabenden ausgerüsteten Fahrzeugen zu entkommen unter dem Beschuss von STRALSUND ( ) ( ). Komm Dänenmann, komm nun und lausche mit den Ohren. Von der Westkante sollst Du Neuigkeiten hören, wie der dänische Held fort über die ELBE<sup>3600</sup> ins Bremerland zog, dort sein Zelt gegen den Schweden aufschlug. Als der Schwede das vernahm, welcher in STADE lauerte, dass die Dänischen ihn besuchen wollten, wohl zeigten Schaden zu machen, er mit seiner Fuchsschläue doch nicht glauben will, sondern schoss sich auf dem Stand, über dieses Spiel. Gegen den Strand zog er schnell, wollte die Dämme niederbrechen (717), zur See ohne Hast, sollte das Land überfluten. Aber die Bremer Bauern konnten diesen Zug nicht zulassen, dass der Schwede so mit ihm die Katze in den Sack locken wollte. Sechstausend von diesen sogleich stürmten, als die Glocken läuteten, dass es hatte geläutet und der Schwede sah sich bezwungen, dass er möge sich nach STADE mit einer Eile begeben und sehen seinen unehrlichen Krieg von den Bauern werfen wolle, ein anderes unehrliches Spiel zu STADE, der Schwede dichtete, was Augenmerk war. Die Buxtehuder sagten, ob die gegen ein zurückgezogenes Lager ziehen wollten, dass denen

<sup>3595</sup> *plouger*: Hier verwendet Trosner eine alte Flächenangabe, die der Pflüge, welche man zum Bestellen eines Landes benötigt. Je mehr Pflüge, desto höher waren die vorhandenen Anbauflächen und Erträge eines Landes.

<sup>3596</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: Unsere Leute bekamen [...] 200 Mann tot und verwundet im Lager.

<sup>3597</sup> Randnotiz in der Quelle: (725).

<sup>3598</sup> *HINCK*: Michael Henck (1667–1715), schwedischer Kommandeur, Seeoffizier. Siehe den Eintrag »Henck, Mikael« im SBH, Bd. 1 (1906), S. 486–487.

<sup>3599</sup> *apostler*: Hiermit sind die weiteren Schiffe gemeint, die dem Befehlshaber zur Verfügung standen. Der Begriff Apostel wurde ursprünglich für den Bugbereich von Holzschiffen verwendet, dann jedoch auf die gesamten Schiffe ausgeweitet.

<sup>3600</sup> *Elben*: Fluss durch das heutige Tschechien und Deutschland.

am besten anstand, in die Stadt STADE zu fliehen. Ein großer Teil Wagen, ein Tross nach Buxtehude<sup>3601</sup> zog und deren beste Güter auf den Wagen packen will. Die Bürger antworteten: »Nein, wir kennen wohl diesen Zug. Der Schwede mit solch einer Taktik, zieht mit uns, spielt verrückt zur Ostsee.« HENCK bekam Botschaft von den schwedischen Herren, welche ihm diesen Wink gaben, nachzusehen, die abschneiden unsere Feinde entkommen, so die nicht kommen können mit irgendeinem Schiff zu unserem POMMERNland zu fahren. Henck, schwedischer Kommandeur, seine Schuldigkeit auswies und mit einem guten [Deuöijr] APOSTELschiffe pries, ( ) zuvor so genannt, waren vier in der Zahl und fragten diesen an, ob die nun wollen gehen zu dem Wall, was ganz will gehen, hier unter der pommerschen Seite, oder in See stehen gegen die Feinde, um zu kämpfen, mich sieht RUDENS Insel und Stuben,<sup>3602</sup> Greifswalds Gatt sind bequem vor der See und Sturm, um davon abzutreiben. Dort liegen wir so gut wie hinter geschlossener Türe, und außerhalb mit Spott kann man den Feind klopfen hören, wenn er uns näherkommt, wir pusten ihn fort ( ), so er in dieser Fahrt sicher zu kurz komme. Unser SEHESTED, Admiral, kann deren Prahlerei nicht leiden, ( ) ( )

aber befahl der ARCHE NOAH ein wenig westlich zu schreiten ( ) mit der HELLEFLØNDREN ( ) und EBENEZER fest ( ), gleich hinzubugsieren gegen den Feind in Eile. Admiral Sehested sagte: »Fahrt östlich, ein wenig vor das Land ( ), gib auf Deine Feinde Macht, verbiete ihnen die Fahrt zu dem Wasser.« Sie meinten, dass sie voll sicher in einem Loch liegen, aber siehe, wie eilig wurde da deren [facit Null], da die Dänischen den Wind bekamen ( ), musste der Schwede weichen vor den Prähmen mit [Skich] ( ), mit diesen fuhr <er> hinein zugleich, 4 Fregatten, die der Schwede so [Kneeb] ( ), dass die so um taumelten, wie eine Maus für die Katze [penb] ( ). Kommandeur Carl ( ), der Sehesteds Order hatte, fuhr mit der Fregatte hin und die Prähme begleiteten die Jacht ( ), KRONE ( ), GRAVENSTEIN ( ) und PHØNIX ( ), ließ sich sehen, dass die mit dänischen Männern die Prähme begleiteten. Dafür begann der Kampf ( ) mit Macht auf beiden Seiten, doch der dänische vor dem schwedischen Mann nicht irgendeinen Strandbreit wich, in der Länge mussten doch die Schwedischen die Flucht ergreifen ( ), welche in diesem Zug wurde [Reffset] ein wenig zum Zug, wo der schwedische APOSTEL 30 Kanonen trug, die er mit im Gefolge hatte, 2 mächtige Seekähne ( ), auf jedem von diesen lagen 8 schwere Stücke, die für die Dänischen sollten eine Zeit lang [tir Quær] ( ). Eine Bombardergaliote ( ), so auch 3 große Boote ( ) mit 4 Pfund Geschützschuss waren unter der Apostel Flotte, außer sechs, die für den Krieg ausgerüstet liegen ( ), doch unsere Prähme kamen unter seinem Schuss zu fahren, als der Feind nun vernahm, dass die Weise all unser war, dass unsere Prähme ihn, auf das Fell weiter zu scheren, da kroch er verstümmelt, mit einem verzweifelten Mut aus von seinem Geheimversteck zum Schießen aus STRALSUND, bei ISERHOF<sup>3603</sup>. Dort liegt eine Schanze (721), ein wenig vom Wasser. Dort hatte der Schwede darauf 2 große Haubitzen platziert und 8 Geschütze, jedes von 24 Pfund, womit die dort wachten, um uns in Grund zu schießen ( ). Aber Gott gab uns gnädig, uns den Sieg in die Hand, für uns unbeschadet, Gott mochte das so wenden, dass wir nahmen die Schanze sicher ( ), bekamen das Greifswalder Gatt fast, kaum 13 Mann sind verletzt ( ) und zwölf haben gute Nacht gesagt ( ). Auf den Schiffen des Schweden sind 80 gestorben ( ) und 60 dort blessieret sind, die bluteten ( ) von dänischem Kugelbeschuss, sind HENCK in Armen verwundet, diese, die uns zuvor haben bluten lassen, sind verstümmelt worden ( ). Besonders hast Du, treuer Däne, den Schweden vom Platz gejagt und ihn nun seine Lauer hast gefesselt und die Fahrt für unsere Alliierten geöffnet, so die gut im Jahr sind, ohne Hindernisse, der dänischen Seeheld Fleiß, der Zar, so gut besagt, gab sich nicht lange Zeit, so gleich man dies sagte, bevor auch der Schiffe Patron ( ), da unser Geschwader sah, dass der ZAR so gut behagte, gab sich nicht lange Zeit, so gleich man dies sagte, bevor er in seiner eigenen Person dorthin hastete, um zu sehen den Königsmann der Dänen und Schiffe Patron ( ). Da war ein Geschwader zu sehen, dass der Zar dieses wollte gleich besuchen, keine leeren Worte ( ). Ein

728

<sup>3601</sup> *Buxtehude*: Stadt in Niedersachsen. Zwischen 1648 und 1815 stand die Stadt unter schwedischer Herrschaft als Teil des Herzogtums Bremen-Verden.

<sup>3602</sup> *Stubers*: Die Lokalisierung ist nicht eindeutig. Möglicherweise handelte es sich um Struck, eine Halbinsel südlich der Insel Ruden.

<sup>3603</sup> *ISER HOF*: Schwedische Schanze bei Stralsund.



jeder tat mehr sein Bestes, zu feuern, Schuss um Schuss (\_\_\_), ließ die dänische Losung<sup>3604</sup> schießen (\_\_\_). Ein jeder rief ein Vivat aus, dafür dass der Zar sich sehen ließ. Ende. (\_\_\_)

23.9. Den 23. desgleichen, Freitag, TAGUNDNACHTGLEICHE. Tag und Nacht waren nun gleich lang und es war der erste Herbsttag. Wir fuhren von Dragør segeln mit unserer Flotte, das waren 22 Orlogschiffe: 729

1. ELEPHANTEN, Generaladmiral Gyldenløve
2. JUSTITIA, Admiral Barfod
3. WENDEN, Admiral Raben
4. FREDERICUS QUARTUS, Vizeadmiral Reedtz
5. HAVFRUEN, Vizeadmiral Juel
6. PRINS FREDERIK, Schoutbynacht Trojel
7. SOPHIA HEDVIG, Kommandeur Gabel
8. BESKIERMEREN, Kommandeur Reesen
9. EBENEZER, Kommandeur Gude
10. <NY> DELMENHORST, Kommandeur \_\_\_
11. LOVISA, Kommandeur Hiort
12. JYLLAND, Kommandeur Dickmann
13. TRE LØVER, Kommandeur Kaas
14. PRINS CARL, Kommandeur Christoffersen
15. FYEN, Kommandeur Knoff
16. PRINS WILHELM, Kapitän Hagedorn
17. PRINS CHRISTIAN, Kapitän Rosenpalm
18. LAALAND, Kapitän Schindel
19. ~~[TOMLEREN, Kapitän Sievertz]~~
20. NELLEBLADET, Kapitän \_\_\_
21. CHRISTIANUS QUARTUS, Kapitän Becker
22. <HVIDE> SVANEN, Kapitän Boysen
23. ISLAND, Kapitän Snistorph

Auch waren wir, mit uns, sechs Fregatten:

1. HØYENHALD, Kapitän Gyntelberg
2. RAAE, Kapitän Paulsen
3. LOSSEN, Kapitän Neuspitzer
4. LØVENDALS GALLEY, Kapitän Wessel
5. ~~[ANDRICKEN, Kapitän \_\_\_]~~
6. SØERIDDEREN, Kapitän \_\_\_

Auch waren wir, mit uns, 3 Brander, das waren die HVIDE FORTUNA, ST. MARCUS und<sup>3605</sup> die SORTE HANE und kleine Schnauen, auch einige weitere Verpflegungsschiffe etc., waren zusammen noch 33 Segel (731). Heute kamen die Fregatte PAGAN und die GRØNNE GALLEY und STUDEN (\_\_\_) von Jütland zur Kopenhagener Reede, mit der dänischen Kauffahrteiflotte, das waren noch 60 Segel, und das war nicht wahr, dass die STUDEN genommen worden war (\_\_\_), sondern die kam nun mit auf die Reede und Schoutbynacht Wilster kam mit der GRØNNE GALLEY von Fladstrand nach Kopenhagen (729) und als er zum Zollhaus kam, da wurde <er> von der Wache ergriffen und in Arrest geführt (\_\_\_).

<sup>3604</sup> *danshe lössing*: Militärische Bezeichnung für das Erkennungssignal der dänischen Schiffe untereinander. Die sogenannte dänische Losung (dän. *enkel Danske Løsning*) umfasste drei einzelne Kanonenschüsse, die ebenfalls für Kastelle und Festungen gefeuert wurden. Vgl. *Siøe-Artikler og Krigs-Rets Instruction*, § 141.

<sup>3605</sup> Randnotiz in der Quelle: 3.

- 24.9. Den 24. desgleichen, Samstag. Heute gingen wir mit der Flotte vor Anker in der Køgebucht und die PRINS CHRISTIAN und ISLAND und vier Fregatten fuhren in die Ostsee (732), um zu rekognoszieren und zu erfahren, wo der Schwede nun war (731). Die LØVENDALS GALLEY machte Jagd auf einen Engländer und brachte ihn zur Flotte (\_\_\_). Derselbe Engländer sagte, dass 25 englische Orlogschiffe hierherkommen sollen (736), und zu dieser Zeit sagte er, sind die hin bei Skagen, aber mit wem sie es halten wollten, mit uns oder dem Schweden, das wusste er nicht zu sagen (736). 730
- Es wird gesagt, über einen Berg auf dem Maasterland,<sup>3606</sup> sie haben darin Marmorstein gefunden (\_\_\_). Dort haben auch dieselben Bergwerksmeister eine Menge Kristallglas gefunden, in langen Stücken, gut einen Fuß und darüber lang, das hinüber nach Frankreich hingeschickt wurde (\_\_\_). Hin bei Sirevåg ist ein Fluss, der in die See fließt. Dort können sie viele von den Muscheln finden, in denen kostbaren Perlen darin sind. Sie können für jede Perle 4 Reichstaler, 5 und 10–30 Reichstaler bekommen, wenn diese groß sind (\_\_\_).
- 25.9. Den 25. desgleichen, Sonntag. Wir blieben still liegen mit der Flotte in der Køgebucht. Heute kamen die PRINS CHRISTIAN und die anderen Kreuzenden wieder hinein. Es wird gesagt, dass sie den Schweden gesehen hatten, dass er unter dem Land Rügen mit seiner Flotte liegt (732) und 130 Transportschiffe bei sich hatte mit sich (732).
- 26.9. Den 26. desgleichen, Montag. Da gingen wir segeln mit der Flotte aus der Køgebucht, mit 22 Orlogschiffen, 5 Fregatten, 3 Brandern, 3 Schnauen, mit der Absicht, den Schweden suchen zu wollen (\_\_\_). Hier wurden jedem Mann 3 Monatsgelder versprochen, wenn wir den Siegerringen konnten, auch wenn jemand verletzt werden sollte, da sollte [... ...] sollte <sic!><sup>3607</sup> er nicht allein das Benutzen, was der Auszug aus der Verordnung ankündigte (\_\_\_) und beinhaltete, sondern sollte auch sein Lebensbrot vom König haben, um davon zu leben, jeder Mann einen Reichstaler (\_\_\_), und am Abend kamen wir mit unserer Flotte zum Anker hin bei Trelleborg (\_\_\_), und in der Nacht während der Hundewache ließen sich die meisten Abteilungen von unseren Leuten mit dem hochwürdigen Altar-Sakrament bedienen. 731
- 27.9. Den 27. desgleichen, Dienstag. Am Morgen lichteten wir mit unserer Flotte den Anker und gingen segeln von Trelleborg hin gegen das Land Rügen und am Mittag bekamen wir die schwedische Flotte in Sicht zwischen uns und dem Land Rügen. Der Wind war da nördlich, Mai-Wetter. Wir hielten gleich auf ihn <den Schweden> zu und unser General strich seine Flagge und Wimpel nieder (\_\_\_), aber am Abend hisste er diese wieder (\_\_\_).
- 28.9. Den 28. desgleichen, Mittwoch. Da waren wir mit unserer Flotte hin unter dem Land Rügen und wir konnten den schwedischen Transport sehen, der oben vor Anker lag, unter dem Land. Der Wind war westlich. Wir gingen über Stag nach Norden und die schwedische Flotte war dicht im Lee vor uns, fuhr mit uns hin, waren noch 30 Segel, davon 24 Orlogschiffe, der Rest waren Brander und Fregatten (\_\_\_), und wir waren 22 Orlogschiffe, 5 Fregatten, 3 Brander und 3 Schnauen, zusammen 33 Segel (\_\_\_), und gegen die Mittagszeit waren wir hin, mittwassers zwischen dem Land Rügen und dem Land Schonen, und luvwärts im Lee fuhr so der Schwede, auch auf der anderen Seite, 732
- und hielten so Seite an Seite mit ihm, den ganzen Tag. Der Schwede brasste einmal mit seiner ganzen Flotte auf und wollte uns von sich fortlocken, aber unser General wollte ihn heute nicht fernhalten (749). Am Abend gingen wir über Stag mit beiden Flotten, erneut auf See. Das hielten wir da so miteinander den ganzen Tag und die Nacht und heute kam die Fregatte ØRNEN zu uns, aber die HØYENHALD war nicht bei uns. Es wird gesagt, dass der Schwede die letzstens nach Christiansø hineingejagt hatte (730, 744) (\_\_\_).
- 29.9. Den 29. desgleichen, Donnerstag, Sankt Michaelstag. (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_) Am Morgen sogleich waren wir mit unserer Flotte oben unter Møn. Der Wind war westlich. Da fuhren wir mit der Flotte auf See. Gegen Abend kamen wir hin zum Dornbusch. Dort sahen wir die schwedischen Transportschiffe liegen und die Flotte des Schweden war im Lee, dicht bei uns. Wir segelten mit der Flotte hinein zu seinen Transportschiffen, das waren hin gegen zweihundert Segel. Einige von diesen kamen unter Segel und kamen nieder zu der Flotte des Schweden und die anderen

<sup>3606</sup> *Maasterland*: Alte Bezeichnung für die schwedische Hafenstadt Marstrand.

<sup>3607</sup> Wortwiederholung in der Quelle.

konnten nicht hinauskommen. Da steuerten wir 5 Fregatten zu diesen hinein, das waren die RAAE, SØERIDDEREN, LØVENDALS GALLEY, ØRNEN und LOSSEN und 3 Schnauen und einige Boote, und da war es Abend und wir wendeten wieder vom Land mit der Flotte, aber die Fregatten herrschten zwischen seinem Transport, sodass über vielen von diesen der rote Hahn krächte<sup>3608</sup> (733), einige sanken (734) und einige von diesen wurden genommen (733), sodass es doch eine Revanche war für die Danzig [... ...].

Und wir konnten sehen, wie sie die ganze Nacht brannten. Wir preiten die LOSSEN an, sie sagten, dass dort 27 Schiffe in der Nacht verbrannt wurden (732, 734), und die Fregatten hatten hier draußen 10 Schiffe mit sich, die sie genommen hatten (734) (\_\_\_) (\_\_\_), und dort darunter waren 2 holländische Fleuten, denn diese ganze holländische Flotte, die ~~wir bei Dragør gestoppt hatten~~ (\_\_\_) ~~und die Engländer~~ (\_\_\_), die waren alle zusammen in seinem Transport (\_\_\_), aber die meisten Teile von diesen entflohen hinaus zu ihm (732). Aber wie wir dachten, da konnten sie am Abend und in der Nacht jedes Schiff verbrannt haben, wenn sie das gewollt oder gewünscht hätten (\_\_\_).

733

- 30.9. Den 30. desgleichen, Freitag. Am Morgen zugleich waren wir mit unserer Flotte oben unter Møn und die Flotte des Schwedens war im Lee vor uns. Den Vormittag hielten wir weg von seiner Flotte (im Namen Gottes). Zur Mittagszeit waren wir an der Seite von der Flotte des Schweden, luvwärts von ihm, der Wind südwestlich. Ungefähr 2 Uhr am Nachmittag waren wir einander dicht an der Seite, aber der Schwede wollte nicht aufbrassen. Da steuerte der General die ØRNEN und RAAE gleich nieder zur Flotte des Schweden und die ØRNEN fuhr nieder zwischen die schwedischen Schiffe und von 3 Schiffen schossen sie eine ganze Breitseite auf die. So fuhr die von diesen weg, erlitt doch keinen Schaden (748), und die RAAE bekam ebenso keinen Schaden (\_\_\_). Der Schwede wollte doch nicht aufbrassen, sondern er dachte: »Nun reitet der Teufel den Jüten, [will er sich nun an Bord zu seinen Kameraden legen?«]

Der eine schwedische Admiral <war> zugleich mit seinem früheren Geschwader zurückge- rückt, hoch hinauf luvwärts, und wollte das Luv<sup>3609</sup> von unseren Schiffen haben, aber Admiral Raben zugleich mit unserem früheren Geschwader, sie segelten luvwärts und verboten ihm das (736). Da begannen sie zu schießen, dicht aufeinander, gut für 2 Glasen. Da musste der gute *Succus* abdrehen vor den Wind, erneut gemäß seinem Rang<sup>3610</sup> (744) (\_\_\_). Später segelten wir längs zu einander, bis es am Abend dunkel wurde, und dann wurde da nicht mehr geschossen (\_\_\_). Aber wir hielten das so miteinander die ganze Nacht (\_\_\_) und zeigten Laternen füreinander und die 10 oder 11 Prisen, die wir die vergangene Nacht bekamen (733), die fuhren heute nach Kopenhagen hin. Es wird gesagt, dass einige von diesen voll mit Pferden und Reitereimänteln waren (\_\_\_). Wir preiten eines von unseren Booten an, das mit oben bei seinem Transport war (732). Sie sagten, dass mehr als 27 Schiffe verbrannt waren (733). Das waren gut über 50 verbrannte (732) und viele zum Sinken geschossen (732) (\_\_\_) und viele wurden auf Land gejagt (732, 737), sodass seine ganze Transportflotte meistens ruiniert wurde (\_\_\_), und eine von den schwedischen Fregatten schoss auf der LØVENDALS GALLEY (736) die Großstenge in Stücke, sodass er diese heute niederholte und setzte [... ...].

734

#### <Oktober 1712>

735

- 1.10. Den 1. Oktober, Samstag. Während der Hundewache gingen wir über Stag, nach Westen. Da hörten wir den Schweden im Lee schießen und machten ein Signal, meinten, dass er mit uns über Stag hinging, aber Gott schlug ihn mit Schrecken, so machte er ein Signal für seine Schiffe, dass sie mit den Fersen fechten sollten, nahm so wieder seinen Weg nach Karlskrona (744), und als es nun Tageslicht wurde, konnten wir den Schweden nicht mehr sehen, aber vernahmen, dass er wie ein Hase lief, weswegen wir auch mit unserer Flotte hinauftrieben, und am Abend

<sup>3608</sup> *Røde hane goel*: Gemeint ist, dass viele der schwedischen Schiffe brannten. Möglicherweise eine Verbildlichung/Metapher von brennenden Schiffen. Vgl. *For Kongen og Flåten. Matros Trosners dagbok*, Bd. 2, S. 222, Anm. 5. Vgl. EISENTRAUT/KRÜGER 2015, 129–154, siehe auch die weiteren Quellenbelege, die zur Identifizierung der Wracks beigetragen haben, bei KRÜGER/SCHAAKE 2015, S. 271–281.

<sup>3609</sup> Gemeint ist die Luvposition.

<sup>3610</sup> *i sin Rang*: Gemeint ist, dass die Schiffe gemäß der Segelordnung wendeten und sich dabei an den jeweiligen Führungsschiffen orientierten. Siehe den Eintrag »Rang« bei KORN 1774, S. 286–288.

kamen wir zum Ankern in der Køgebucht, nachdem wir nun den Transport des Schwedens verbrannt (742) und ihn hineingejagt hatten, ebenso wie er uns letztens gejagt hatte (\_\_\_).<sup>3611</sup>

- 2.10. Den 2. desgleichen, Sonntag. Am Morgen zugleich lichteten wir mit unserer Flotte den Anker und segelten hin unter Falsterbo-Riff. Dort gingen wir wieder vor Anker und gestern, da trieben wir hinauf. Da machte die ØRNEN Jagd auf 3 schwedische Galioten und nahm diese und brachte diese hierher. Die waren auch von dem schwedischen Transport, der zerstreut wurde (732). Denn da wir den Hirten so gut wie geschlagen hatten, wurden die Schafe zerstreut, und heute fuhren die 3 Galioten nach Kopenhagen (736) und die LØVENDALS GALLEY fuhr auch nach Kopenhagen, um zu reparieren, denn die hatte sich mit einer schwedischen Fregatte geschlagen (734), bekam ihre Stenge in Stücke und [... ..] durch ihr Segel.

Es wird gesagt, dass es ein großes Heckboot mit 36 Geschützen war, mit dem sich die LØVENDALS GALLEY schlug und dann kam ihr die RAAE zur Hilfe. Da musste der Schwede <seine Flagge> streichen (740), auch setzten sie Feuer in ihn (742), und dieses war das erste, das verbrannte (742) (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_). Hier wurde gesagt, dass es voll mit Pferden war und dass die Leute mit ihm verbrannt wurden (\_\_\_) (\_\_\_), und eine von den Galioten, die nach Kopenhagen fuhr (735), war mit Flinten und Pistolen beladen (741), und die Fregatte, mit der sich die LØVENDALS GALLEY schlug, das war die PHOENIX mit 30 Geschützen (\_\_\_), er schoss ihr Marssegel herunter (\_\_\_).

736

- 3.10. Den 3. desgleichen, Montag. Wir blieben still liegen mit unserer Flotte in der Køgebucht, hin gegen das Falsterbo-Riff. Heute kam das Hospitalschiff SIØHUNDEN zu unserer Flotte vom Grønsund (\_\_\_), und heute kamen hier viele große englische Kauffahrteischiffe aus dem Sund und fuhren in die Ostsee. Das waren diese, von denen sie sagten, dass es englische Orlogschiffe sind (730), denn die waren groß. Es wird gesagt, dass die TRE LØVER sich auch mit dem Schweden schlug (734) und erhielt viele Leute tot und verwundet (\_\_\_) (\_\_\_). Ihr Boot war mit oben bei dem Transport des Schweden (732, 738). Dort bekam es vier schwedische Mann gefangen, welche heute nach Kopenhagen kamen (\_\_\_) (\_\_\_). Die LOVISA schlug sich auch mit dem Schweden, bekam auch einige verwundete Leute (\_\_\_), aber die BESKIERMEREN schlug sich nicht (747).

Es wird gesagt, dass die <NY> DELMENHORST sich auch mit dem Schweden schlug (734, 736) und dort zersprang eines von ihren Geschützen (\_\_\_), sodass sie ungefähr 10 Mann erhielten, die starben (\_\_\_) und verwundet wurden (\_\_\_) (\_\_\_), und einer von ihren Leuten verlor beide Beine und einen Arm und 4 Finger von der anderen Hand (\_\_\_) und die HAVFRUEN schlug sich mit einem schwedischen Vizeadmiral (734), sie erhielten auch noch 6 Mann tot (\_\_\_) und verwundet (\_\_\_). Die schoss ihm eine ganze Breitseite von achtern hinein, so konnten sie ganz durch die Tür sehen, durch ihn hindurch, so bekam er ohne Zweifel großen Schaden (744) (\_\_\_). Es wird gesagt, dass als die SØERIDDEREN zugleich mit den anderen Fregatten (732) oben bei dem Transport des Schweden war, da verbrannte ihr Boot allein 5 schwedische Schiffe auf seinen eigenen Teil (734), und die RAAE jagte 2 schwedische Schnauen und eine Brigantine auf Grund (734) (\_\_\_), und der Schwede stach selbst Feuer in diese (\_\_\_), auch verbrannte die RAAE viele von diesen, die auf Grund standen (734), so wird hier gesagt, dass hin über 80 <Schiffe> verbrannt wurden (732, 734, 743) (\_\_\_) (\_\_\_). Es wird gesagt, dass unser General eine Liste hat über insgesamt 135 <Schiffe>, die sowohl verbrannt und auf Land gejagt wurden, versenkt und genommen wurden (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_), und heute wurden hier von jedem Schiff 4–6 Mann abkommandiert, an Bord zur RAAE, um erneut dorthin zufahren, um Munition aufzunehmen und einige Schiffe zu nehmen, die noch auf Grund stehen, oder um diese zu verbrennen (743) (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_).

737

Es wird gesagt, dass die HØYENHALD und beide die Fregatten des Moskowitzers (\_\_\_), dass die den Rest von seiner Transportflotte trafen, die von dort kam (732), und dort hatten sie die meisten von diesen genommen (\_\_\_) und brachten diese hinein nach Christiansø (\_\_\_). Aber bis jetzt wir hatten keine genauen Nachrichten darüber (\_\_\_) (\_\_\_).

738

- 4.10. Den 4. desgleichen, Dienstag. Wir blieben still liegen mit unserer Flotte in der Køgebucht, hin gegen Falsterbo-Riff. Es blies mit einem westlichen Wind und heute fuhr unsere Jolle von hier,

<sup>3611</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: Bei dieser Reise hatte der Schwede nicht mehr als von dieser Reise zur Køgebucht, anno 1710, wie er nun sah. Da musste er heimfahren mit Scham und sein Transport wurde nichts.

auch nach Kopenhagen (738). Es wird gesagt, als das Boot der TRE LØVER die 4 schwedischen Mann nahm, oben beim Transport des Schwedens (736), da nahm das auch ein Kauffahrteischiff von demselben Transport, auf dem sie waren, das war beladen mit Verpflegung, das waren Butter und Käse und Fleisch (\_\_\_). Es wird gesagt, dass dort ganz ziemlich schlechte Leute auf seiner Transportflotte waren (\_\_\_).

- 5.10. Den 5. desgleichen, Mittwoch. Heute kam unsere Jolle von Kopenhagen (738) wieder, und den Nachmittag, da lichteteten wir mit der ganzen Flotte und gingen segeln, aber gegen Abend ging der Wind auf See, so mussten wir wieder vor Anker gehen, erneut dort in der Køgebucht. Es wird gesagt, als sich die LOVISA mit dem Schweden schlug (734, 736) (\_\_\_), da bekamen sie viele Leute verletzt (\_\_\_), ihr Arkelie-Meister verlor Arme und Beine (\_\_\_) und der Konstabler mit vielen weiteren wurde auch verletzt (\_\_\_) (\_\_\_).

### Über die Flotte und den Transport des Schwedens

739

Kommt hierher Matrosen, um zu hören. Neues sollt ihr zu hören bekommen, denn ich will Euch erzählen, worüber der Schwede sich aufregen kann (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_). Als man anno 1712 schrieb, da rüstete sich der Schwede aus (\_\_\_), mit seinem Transport (\_\_\_) und Schiffen (\_\_\_) (\_\_\_). Er machte eine Kriegsflotte bereit und ließ diese gut ausrüsten (\_\_\_), sechs Orlogschiffe, Brander, waren (\_\_\_) (\_\_\_) auch dabei, um den Transport von 130 (\_\_\_) (\_\_\_) Schiffen zu bewachen, von den besten, welche auch gut bemannt waren (\_\_\_), mit Reiterei (\_\_\_) Leuten (\_\_\_) und Pferden (\_\_\_) für das Land Rügen stand seine Macht mit diesen Leuten, um gegen die Leute des Zaren zu fahren (\_\_\_), um Wache zu halten und das Land zu beschützen (\_\_\_). In der Zwischenzeit, da wollte er unsere Flotte selbst antasten, mit seinen Branderschiffen (\_\_\_) wollte er uns in Asche legen. Aber Gott sein Rat, der das verhindern wollte, offenbarte seinen Anschlag (\_\_\_). Denn vor seinem falschen Ränkespiel sind wir bewahrt geblieben (\_\_\_). Wir lagen dort unter Bornholm (\_\_\_) mit 15 Orlogschiffen (\_\_\_). Vor dem Wind kam der Schwede zu uns (\_\_\_). Er versuchte uns dort zu kneifen. Unser General Gyldenløve (\_\_\_) (\_\_\_) ließ ihn das nicht gelingen, befahl dafür über alle, unsere Flotte in *Salvo*<sup>3612</sup> zu bringen. Ein krankes Schiff, liehen wir ihm (\_\_\_) (\_\_\_) mit Interesse zu bezahlen, so bekam er Scham, in Boot und Ausrüstung, als er begann zu schreien (740) (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_). In der Zwischenzeit, als wir dort lagen (\_\_\_), uns erneut ausrüsteten (\_\_\_) (\_\_\_), seine Leute an Land, möge er bekommen (\_\_\_), das war seine größte Freude. Die BLAA HEYREN, unsere Fregatte, kam mit ihm draußen zum Treffen (\_\_\_) mit einigen schwedischen Prisen (\_\_\_), welche von ihr entkamen (\_\_\_), sie wollte diese so schnell nehmen und bequem. Der Schwede dachte, aber Rosenpalm (\_\_\_), wie ein mutiger Soldat, schlug die Fregatte zum Sinken (\_\_\_) (\_\_\_). Der gute Schwede hatte den Zügel da (\_\_\_) als er auch fuhr (\_\_\_) bis September 23. auf See, ließen wir stehen (\_\_\_) (\_\_\_). Da wir rekognoszierten (\_\_\_) (\_\_\_), um zu sehen, wo er landen wollte. Gott machte das, so Gott sei Lob, unter der Seite vom Land Rügen (\_\_\_). Wir schnitten da den Pass des Schweden ab (\_\_\_), für seinen Transport (\_\_\_) und Schiffe (\_\_\_). Da dachte der Schwede so bei sich, nun reitet der Jüte fort, er fordert Pfand von mir für (\_\_\_) (\_\_\_) die BLAA HEYREN (\_\_\_) vor Ort. Wir zögerten da nicht länger fort, wir schickten unsere Fregatten in die Bucht

hinein (\_\_\_) zu seinem Transport (\_\_\_), um zu sehen, was die holen konnten (\_\_\_). Unsere Fregatten mit gutem Zustand, herrschten dort fürwahr (\_\_\_), viele dieser sogleich zur Hand gingen (747, 761) (\_\_\_), viele sanken in den Strand (\_\_\_) (\_\_\_), einige sich gekräuselt finden ließen (\_\_\_) und wollten Widerstand machen (736, 737). Die mussten doch hier unter Fuß (737) bekommen dänische Streiche an deren Ohren (734). Aber als der Schwede die Dunkelheit der Nacht sehen sollte, da stachen wir Feuer in ein Holzschiff, aber hörten, das wurden noch (\_\_\_) viele (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_), weil er nicht an Land lief. Im Dunkel der Nacht, wir lockten ihn mit Feuer und Brand (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_), ihm zur großen Trauer und Pein (\_\_\_). Als der schwedische Wachtmeister (\_\_\_) (\_\_\_) das sah, dass dort Feuer in viele kam (\_\_\_) (\_\_\_), da wendete er sich selbst so zu denken, dass Schlimmes nun wird hier werden (\_\_\_) (\_\_\_). Der rote Hahn schrie schrecklich über seine Schiffe (734, 732) (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_). Der schwedische Wachtmeister (sicherlich), mit eigener Absicht geschrieben (739) gut einhundert von seinen Transportschiffen (\_\_\_) (\_\_\_), die <wir> lockten von seiner Flotte (\_\_\_), ja viele mehr (\_\_\_). Ich sage Dir, außer denen, die wir

740

<sup>3612</sup> *Salvo*: Lateinischer Ausdruck für das In-Sicherheit-Bringen der eigenen Schiffe.

nahmen (747) ( ) ( ) ( ), welche beladen waren mit Pferdegütern ( ) ( ), Gewehr (747) ( ) ( ) ( ) und Kriegsmontur (747) ( ) ( ), das schnitt ihm bis in die Tiefe seines Herzens ( ). Die Not dasselbe Glück ( ) ( ), die mussten auch das Tempo halten ( ) ( ) ( ) ( ), bereits nach unserem Denken. Das war da des Menschen größte Empörung, er sah das vor seinen Augen ( ), dass wir Baron Wachtmeister ( ) ( ) sagten: »Ach, ach für meine Schiffe, für tausend Lasten Teufel, ach, das macht mir Trauer und Pein.« Am Morgen, den letzten Tag im September Monat, unser General war unverzagt, hielt nieder zu der Flotte des Schwedens ( ) ( ), um zu sehen, ob er nun suchen will Revanche für seine Schiffe. Er konnte nicht gut wenig (744). Wir schickten zwei kleine Fregatten ( ) mitten unter seine besten Schiffe ( ), um zu sehen, ob er nun kämpfen will, ob er stehen und angreifen will. Der Schwede sah die Fregatten unter seinem Beschuss abdrehen ( ) ( ) [...], ritt der Teufel, den Jüten wohl, mit seinen [Snelou par tuenche].

Als er ernsthaft vernahm, dass es so war, dass wir ihm auf den Pelz rückten, vor Schreck schoss er eine ganze Breitseite ( ) ( ) auf die beiden Fregatten, ( ) ( ) ( ) ( ), begannen so zu brennen und liefen ihren Weg ( ) und liefen Gefahr zu sinken ( ) ( ), denn er sah wohl, dass diese Reise ihm nicht wohl gelinge (lies Nummer ( ) ( )). Recht wie ein Mann auf Ski steht, wenn sowohl die Boote als auch seine Kriegsleute so an Land standen ( ) ( ) ( ) ( ). Ja, die Landsetzung ist geschehen – ( ) ( ) ( ). Seine Reiter verloren die Pferde ( ) ( ) ( ) ( ), zu Fuß mussten die nun gehen. Die Pistolen (736) ( ) ( ), Sättel ( ) und Mäntel ( ) ( ), das machte deren Herzen bang, die Soldaten verloren deren Gewehre (736) ( ) ( ), Tornister<sup>3613</sup> und Bajonette. Ach weh, uns nun bei dieser Fahrt ( ) ( ), womit sollen wir nun fechten ( ) ( )? Die Kaufmänner in der Stadt Stockholm ( ) ( ), in Kalmar ( ) ( ) und Karlskrona (744) ( ) ( ) ( ), die sind nicht sehr glücklich, singen in trauerndem Ton über deren schöne Schiffe, die von denen kamen und fortgeführt wurden (732) ( ) ( ). Als der Söldner fort floh (744), wurden die Schafe getrennt ( ) ( ) ( ) ( ), was aber in der Holländer Kirche will gesagt werden ( ) ( ) über solch Dinge. Die Dänen schlugen uns, <das> war mein Schiff und das <ich> nicht verlieren wollte, ( ) ( ) die riefen alle: »Komm ( ) ( ) uns das Geld für unsere Schiffe bezahlen ( ) ( ) ( ).« Wachtmeister wurde sehr wütend, wenn er diese so schreien hörte ( ) ( ). Hiermit auf Wiedersehen! Ich wünsche hier Gott gebe dem König Glück, Gott gebe ihm Huld für mehr (761) ( ) und mehr ( ) ( ) ( ), seine Feinde unterdrückte ( ) auch für wohl jeden Dänenmann, welcher das Leben für unseren König wagt. (739) ( ) ( ) ( ) ( ) ( ) ( ) Gott stehe uns zu Land bei (717, 721, 723, 727) ( ) und zu Wasser (728, 742, 740) ( ) ( ) ( ) ( ) ( ) ( ) ( ), dafür loben wir den Herren. ( ) ( ) ( ) ( ) ( ) Lob sei dem Gottvater und Gottessohn, zugleich dem Heiligen Geist, welcher immer unsere Gebete hört, gib uns Dein Himmelreich.

D:<aniel> T:<rosner>

{*Zeichnung der Seeschlacht vor Wittow*}

- 6.10. Den 6. desgleichen, Donnerstag. Wir blieben still liegen mit der Flotte in der Køgebucht. Es wird gesagt, dass sie nun neulich Leute in Laaland und hier rings umher aus ganz Småland<sup>3614</sup> ausgehoben haben, so viele sie bekommen konnten, und mieteten sie für den Krieg (718) ( ) ( ). 742
- 7.10. Den 7. desgleichen, Freitag. Am Morgen zugleich lichteteten wir den Anker mit der ganzen Flotte, das waren 22 Orlogschiffe, 1 Hospitalschiff, 3 Brander und einige Fregatten und einige Verpflegungsschiffe, und gingen segeln aus der Køgebucht und ruderten uns hinaus zum Land Rügen, um den Transport ( ) ( ) wieder heimzuholen ( ). Heute kamen die Fregatten RAAE und SØERIDDEREN vom Land Rügen wieder (737) ( ), und wir bekamen unsere Leute wieder an Bord. Sie sagten, dass die RAAE 4 Schiffe vom Transport verbrannt hatte (740), auch nahm die eine große Feuerbläser mit sich, die nun nach Kopenhagen fährt ( ), und sie hatten auch viele von unseren Booten mit sich, aber die Reiterei schoss nach diesen vom Land, sodass sie nicht hineinkommen und Feuer in viele stecken konnten, denn dort standen noch viele von die- 743

<sup>3613</sup> *Ranshel*: Gemeint ist eine Art Rucksack, in der die Soldaten ihr Gepäck transportierten.

<sup>3614</sup> *Smaa lande*: Bezeichnung für das Gebiet der dänischen Inseln Seeland, Lolland, Falster und Møn, nicht zu verwechseln mit der gleichnamigen historischen Provinz Småland im Süden von Schweden. Siehe MORTENSØN 1995, S. 186–188.

sen auf Grund (737) ( ) ( ) ( ) ( ) ( ) ( ), und die RAAE segelte ihre Vorstenge und Großbramstenge mit Wimpel über Bord ( ) ( ) ( ) ( ) und fuhr heute so nach Kopenhagen ( ), um wieder zu reparieren (748) ( ). Am Abend ging der Wind wieder auf See. Da gingen wir vor Anker mit der ganzen Flotte, erneut zwischen Møn und Stevns.

- 8.10. Den 8. desgleichen, Samstag. Wir blieben still liegen mit unserer Flotte zwischen Møn und Stevns. Der Wind südlich mit Regen und schauerlichem Wetter und heute kam die Fregatte HØYENHALD wieder von Christiansø hierher (732) und die hatte eine Galiote mit sich, die die ØRNEN letztens genommen ( ) und nach Christiansø hineingebracht hatte, und das war nicht wahr, dass die SNARENSVEND genommen war (716), sondern die konnte entkommen ( ) und heute kam die von der Ostsee hierher zu unserer Flotte ( ), und heute kam unser Kadett wieder, welcher mit der Rostocker Galiote fortkam ( ) (722), die von dem Schweden mit Nägeln beladen war, die in Lübeck auszuladen <waren>, aber die Galiote kam hinein nach Rostock und dort wurde von unseren Soldaten eine Wache auf die gesetzt und unser Kadett reiste hin zu Sehested. Dort war er bis nun gewesen ( ). Es wird gesagt, dass der Moskowiter noch still liegt und er will nun nicht hinüber zum Land Rügen in diesem Jahr ( ) ( ), und beide die Fregatten des Moskowitzers ( ) sind nach Riga gefahren ( ) und dort sind die aufgelegt ( ), und die SNARENSVEND sagte, dass der Schwede Christiansø vor 8 Tagen passierte und hineinfuhr (735) und hierher kam ein Engländer. Sie sagten, dass er drinnen lag und seine Schiffe abtakelt, so schnell er konnte ( ), und dass, als er ins Gatt kam, um einzulaufen, da sank ein Schoutbynacht von seinen Orlogschiffen nieder ( ), der so zerschossen war, dass sie ihn nicht länger halten konnten (734).

744

### Gesammelte Dinge, die passiert sind

745

Es wird gesagt, vor 5 Jahren in der Ostsee unter Hanö hatten sie Dorsch gefischt. Darunter war ein Dorsch, in dem sich eine lebende Schlange befand. Er wurde aus 12 Faden Wasser gezogen ( ). Dort nutzen sie alle die Art, dass all der Magerdorsch, den sie bekommen, dem brechen sie den Rückenknöchel ab und werfen ihn wieder aus und so können sie ihn wieder fangen, ein Jahr oder zwei danach. Da ist dieser Dorsch viel fetter als es der andere Dorsch ist ( ).

Vor 7 Jahren schlug der Blitz Feuer in einen Kirchturm in Christiania und die ganze Kirche brannte ab ( ), und zur selben Zeit schlug er auch in eine Kirche ein, die oben über Bragernes auf dem Land steht. Der ganze Turm ging dadurch in Stücke ( ) ( ).

Es wird gesagt, vor einigen Jahren ereignete es sich in Laaland, dass ein Mann eine weiße Schlange erschlug. Da war dort ein alter Mann, welcher ihn warnte, dass er sich gut vor der Macht der Schlange schützen solle, die noch lebte. Derselbe Mann, welcher die Schlange erschlagen hatte, ging an Bord von einem Schiff, um nach Norwegen zu fahren, und als sie über 10 Meilen weit auf See waren, da kam eine andere Schlange ihnen nach, kam auf das Schiff und biss denselben Mann, sodass er starb ( ).

Es ereignete sich auch vor einigen Jahren, dass 2 Mann, welche eines Morgens zugleich (auch in Laaland) auf den Acker gingen, sie fanden eine weiße Schlange. Diese schlugen sie in 3 Stücke und nahmen das mittlere Stück mit sich heim und kochten das gar in einem Topf. So setzten sie sich zum Spielen, wer zuerst zuhause essen sollte. In der Zwischenzeit kam dort ein kleiner Knecht, welcher im Haus war, hin und probierte was dort im Topf war. Da wurde er so weise, dass er wissen konnte, was weit entfernt geschah ( ). Er wurde nach Kopenhagen zum König geschickt und er lebte noch im Jahr anno 1712 ( ) ( ).

Vor einer kurzen Zeit ereignete es sich zu [Ribe de Selie]<sup>3615</sup> bei der Biskaya-Küste,<sup>3616</sup> nicht weit von Gascogne,<sup>3617</sup> dass dort ein Mensch war, der von dem Bösen besessen wurde. Da hatten sie nach 3 Mönchen geschickt, welche kommen und das Böse fortschaffen sollten. Als sie alle 3 kamen, da sagte das Böse zu dem einen Mönch: »Du bist es, für den ich hierhergekom-

<sup>3615</sup> *Ribe de Selie*: Hier ist unklar, ob die dänische Stadt Ripen (dän. *Ribe*) gemeint ist. Der Hinweis, dass sich der Ort an der Biskaya-Küste befindet, spricht dagegen.

<sup>3616</sup> *Bischaishe Kösten*: Gemeint ist vermutlich die Küste der Biskaya.

<sup>3617</sup> *giecon*: Vermutlich ist hiermit die Gascogne im Südwesten von Frankreich am Golf von Biskaya gemeint.

- men bin!« Dann nahm er den Mönch und flog lebend weg mit ihm ( ) ( ).
- 9.10. Den 9. desgleichen, Sonntag. Wir blieben still liegen mit unserer Flotte draußen vor Møn, und heute fuhren die LAALAND, PRINS CHRISTIAN, ISLAND und HØYENHALD mit einigen Transportschiffen segeln nach Christiansø, mit Verpflegung für diese auf der Insel ( ). 746
- 10.10. Den 10. desgleichen, Montag. Wir blieben still liegen mit der Flotte draußen vor Møn. Heute kamen hier 4 kranke Soldaten von unserem Schiff, der PRINS WILHELM, hinüber auf die SIØHUNDEN (736).
- 11.10. Den 11.<sup>3618</sup> desgleichen, Dienstag, welches war der Geburtstag des Königs ( ) ( ) ( ) ( ). Wir lagen still mit der Flotte draußen vor Møn. Es blies ziemlich hart von einem südlichen Wind. Hier wurde auf den Schiffen bereitgemacht, um zu feuern, aber hier wurde nicht gefeuert ( ).
- 12.10. Den 12. desgleichen, Mittwoch. Wir blieben still liegen dort draußen vor Møn. Es begann aufzufrischen mit einem Sturm mit einem südwestlichen Wind. Wir, die PRINS WILHELM, verloren unseren Tagesanker und ein ½ Tau, auch verloren wir unseren Pflichtanker mit 1 ½ Tau und wurden näher zu den anderen Schiffen vor dem Baum getrieben, gerieten doch an diesen vorbei und trieben hinauf und kamen bis Kastrup. Dort segelten wir auf Grund und blieben darauf stehen, die ganze Nacht. Das Orlogschiff WENDEN (Admiral Raben) verlor heute sein Bugspriet und Fockmast, die über Bord gingen (757) ( ), und viele gerieten ins Treiben ( ).
- 13.10. Den 13. desgleichen, Donnerstag. Heute war Judichær hier draußen bei uns und wir bekamen unser Schiff vom Grund und segelten hinein auf die Reede. Dort gingen wir erneut vor Anker, dort lag auch die Fregatte RAAE.
- 14.10. Den 14. desgleichen, Freitag. Wir blieben still liegen auf der Reede. Es wird gesagt, dass der Schwede im Sommer eine Fregatte mit 44 Geschützen aus Holland kaufte. Diese lag nun hier drinnen und diese hatte die Bürgerschaft vom König gekauft ( ) ( ). Als die zuerst von Holland kam, da war die im Sommer drinnen unter Fladstrand und dort verbrannte die einige jütische Fahrzeuge und Skuden, die dort lagen ( ) ( ). Als die auslaufen wollte, da kamen das Orlogschiff ENGELEN und die Fregatte LEOPARDEN zu ihr. Die kämpften lange mit ihr, so nahmen sie die und brachten die hier hinein ( ). 747
- 15.10. Den 15. desgleichen, Samstag. Wir blieben still liegen auf der Reede. Unsere Kajütenwache<sup>3619</sup> stand vor dem Geschütz und bekam viele Schläge und unser Bootsmann war an Land und kam am Abend an Bord und wurde in Fesseln gesetzt ( ) ( ). Hier kamen 2 Mann von der BESKIERMEREN ins Krankenhaus, welche schlimm verbrannt waren durch Pulver. Das erlitten sie, als wir uns mit dem Schweden schlugen (734) ( ), und sie wurden verletzt durch deren eigenes Pulver ( ), denn sie waren nicht so nahe mit der BESKIERMEREN, dass der Schwede die erreichen konnte ( ). Es wird gesagt, dass die Prisen, die wir von dem Transport des Schwedens nahmen (742), die sind hierher nach Kopenhagen gekommen und es sind 19 Geschütz-<-schiffe> ( ) ( ), einige von denen waren beladen mit Roggen und Hafer und einige mit [...] und Kriegsmontur ( ). Es wird gesagt, dass dort nun ein großer Hunger im Land Rügen (748) und auf dem Dornbusch ist, so verschiedene von diesen sterben durch Hunger ( ), und hier sind Briefe von Hamburg hergekommen, dass dort die Pest stark im Lande geht, so viele sterben ( ).
- 16.10. Den 16. desgleichen, Sonntag. Wir blieben still liegen auf der Reede. Hier liegen auch auf der Reede die SVÆRDFISKEN und TOMLEREN, die BERGENS GALLEY und LØVENDALS GALLEY. Die sollten nun mit dem ersten auslaufen in die Nordsee hin (757) ( ), und heute ging die RAAE zur Køgebucht zur Flotte segeln, die dort liegt, und hier fuhren viele Boote und Jachten hin zur Flotte mit Wasser, Verpflegung und Tauen ( ). Die Fregatte ØRNEN liegt nun oben beim Gammelholm und reparierte erneut, denn die war sehr zerschossen durch den Schweden, als die in der Flotte des Schweden war (733). Sie hatten 2 Grundschuss erhalten und 5 Kugeln von 24-Pfündern befanden sich in ihr, eine Kugel traf einen Kuhfuß,<sup>3620</sup> der auf- und niederstand zwischen ihren Geschützen. Diesen schlug die auf der anderen Seite aus, über das

<sup>3618</sup> Korrektur am Text durch den Autor: Die Zahl 12 wurde zu 11 geändert.

<sup>3619</sup> *Cahijte Vagten*: Nautische Bezeichnung für die Ehrenwache vor der Kabine des Kapitäns.

<sup>3620</sup> *Koe fod*: Bezeichnung für ein Werkzeug, welches zum Entfernen von eingeschlagenen Nägeln diente.



<Schiffs->Bord hinweg, und ihr Tauwerk und Segel waren sehr in Stücke, aber alle ihre Leute lagen da platt auf dem Deck. Dort bekam nicht ein Mann Schaden ( ).

- 17.10. Den 17. desgleichen, Montag. Wir blieben still liegen auf der Reede und bekamen Anker und Taue, Wasser und Verpflegung wieder an Bord, denn wir sollten erneut hin zur Flotte fahren. Es wird gesagt, dass unsere Flotte im Herbst länger draußen sein und auf den Schweden aufpassen soll, dass er nicht Verpflegung zum Land Rügen zu seinen Kriegsleuten bringen soll ( ). Vor einigen Tagen kam ein Mann hierher, welcher von Schweden fortgelaufen war. Er sagte, dass sie sie <sic!><sup>3621</sup> brauen und backen und schlachten, so schnell sie konnten, um Verpflegung anzulegen, um diese zum Land Rügen im Herbst zu führen, denn dort ist ein großer Hunger [... ..].

<sup>3622</sup> Es wird gesagt, als die LØVENDALS GALLEY lag und ihr Segel den vergangenen Tag trocknete, stand der König da und sah alle die Kugeln, die durch ihr Segel gegangen waren. Da schickte er eine Botschaft an Kapitän Wessel, welcher die da führte, und sprach mit ihm und fragte ihn über unterschiedliche Dinge. Dann, nach erlangter Antwort, verehrte er dem Kapitän 100 Dukaten ( ). Und gestern war der König unten beim Gammelholm. Dort kam ein Skipper von den Transportschiffen und sprach mit dem König und brachte ihm Bericht von der Flotte, dass diese noch in einem guten Zustand war in der Kjøgebucht. Da verehrte der König ihm fünf Reichstaler. Es wird gesagt, als der Schwede uns mit der Flotte hinein nach Dragör jagte ( ),<sup>3623</sup> da saß der König zu Tisch und sollte essen. Da bekam er Nachricht, dass wir hineingejagt worden waren. Da wurde er so verbittert, dass er nichts zu sich nehmen konnte. Es wird gesagt, dass der General schlecht im Ansehen der Majestät steht, weil wir nun nicht die Flotte des Schwedens suchten (732). Hier waren auch Briefe aus Lister len<sup>3624</sup> zu unserem Schiff angekommen, die beinhalteten, dass dort eine gute Zeit für Getreide und Hafer war, aber alle Leute waren ausgewählt, welche ein Patent hatten, von 18 Jahren bis 50 Jahren alt ( ) ( ) ( ). Hier kamen auch solche Briefe von Laaland, die beinhalteten, dass die Bauern dort auf dem Land einen Aufstand gemacht hatten und dem König weder Steuer noch Tribut geben wollten ( ) ( ). Dort waren auch einige öde Höfe, wo junge Männer darauf wohnten, und sie wollten diese zum Dienst ausschreiben. Da erhoben sich alle Bauern und wollten gehen, jeder zu seinem Hof, so mussten sie diese lassen [...].

749

- 18.10. Den 18. desgleichen, Dienstag. Wir blieben und lagen still auf der Reede und <bekamen> Verpflegung an Bord. Heute kam hier eine große Prahm hinein. Wir nahmen an, dass es eine schwedische Prahm war, die sie bei dem Land Rügen genommen hatten ( ) ( ) ( ). Es wird gesagt, dass der Moskowiter nun nicht hinüber auf das Land Rügen will, weil sie so viele schwedische Leute zu sich bekamen (742) ( ). Hier wird auch gefürchtet, dass der Zar sich von uns lösen wollte ( ) und so sehr, wie er zuvor gewesen war, wieder unser Feind sein will,<sup>3625</sup> damit wir nicht wieder die See reinlich halten, nachdem wir so eine gute *Opportunität*<sup>3626</sup> gehabt haben in diesem Jahr sowohl in der Nordsee als auch in der Ostsee, die jeder gut genutzt hat, und vernahm ( ) ( ) ( ) ( ) ( ) ( ), sodass es nicht Gottes Schuld sei ( ),<sup>3627</sup> noch die, welche kommandieren sollten ( ). Gott allein weiß, wie es kommen wird ( ) ( ) ( ).

750

- 19.10. Den 19. desgleichen, Mittwoch. Wir blieben still liegen auf der Reede und nun gaben sie Geld

<sup>3621</sup> Wortwiederholung in der Quelle.

<sup>3622</sup> Randnotiz in der Quelle: Er hatte 19 Kugeln erhalten durch sein Kreuzsegel.

<sup>3623</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: Janmaats Gerede mag nicht geachtet sein, denn die reden oft über das, welches die doch nicht verstehen [... ..] Menschen ausdenken, welchen Weg, aber Gott allein weiß warum.

<sup>3624</sup> *liste len*: Alte administrative Verwaltungseinheit in Norwegen, die von 1308 bis 1662 existierte und dann durch ein Amt als neue Einheit abgelöst wurde. Das Gebiet umfasste dabei den westlichen Teil der Provinz Vest-Agder.

<sup>3625</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: Das ist doch nichts anderes als ein loses Gerede, so will ich wohl glauben, dass es wahr ist. Das sieht etwas lang aus, wahr du meinst, doch hoffe ich, dass Gott ein gutes Ende macht, dann, wenn die Zeit gekommen ist.

<sup>3626</sup> *Opertunitij*: Englisch Wort für Gelegenheit.

<sup>3627</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: Das scheint wohl für unser Dorf zu sein, kaum in diesen [age to], aber dafür Gott will haben einen Reim, kann kein Mensch verhindern.

auf Holmen für die, welche gestorben waren, nicht mehr als ein Drittel von jedem Geld, das deren Schläfer annehmen können (\_\_\_), der Rest sollte bestehen bleiben für Erben (\_\_\_). Es wird gesagt, dass die Ruderer der Schaluppe von Admiral Sehested im Sommer eine Jacht bei dem Land Rügen nahmen, mit einem schwedischen Herrn und viel Reichtum (\_\_\_), und der König gab jedem von den Ruderern der Schaluppe 50 Reichstaler (\_\_\_).

751

### Über die Flotte des Schweden und Transport

Dieses war der gedruckte, ausführliche Bericht über den Angriff, den seiner Königlichen Majestät Kriegsflotte unter seiner hohen Exzellenz Herrn Generaladmiral Gyldenløve Anführung, den 29. und 30. September anno 1712, auf die Königliche Schwedische Kriegsflotte in der Ostsee bei dem Darß<sup>3628</sup> und Dornbusch machte, aufgeschrieben von einem treuen Offizier, in allerhöchsten Segen, seiner Königlichen Majestät Kriegsflotte, vom Datum den 5. Oktober im selben Jahr nämlich:

Nach dem 26. September, da wir vor Anker zwischen Falsterbo-Riff und Stevns lagen, waren die von der Flotte ausgesendeten Orlogschiffe hineingekommen (\_\_\_) <mit> genauer Kundschaft, dass die schwedische Flotte 24 Schiffe von der Linie stark war (\_\_\_), mit 130 Transportschiffen (\_\_\_) (\_\_\_) auf See stehend war, in der pommerschen See. Später (\_\_\_) befahl unser General, nach gemachter Ermahnung an die Hauptmänner von den Schiffen, Segel zu setzen und den Anker zu lichten. Auf diese Weise begaben wir uns zum Segeln hinauf, hin unter Falsterbo-Riff (\_\_\_). Aber als es diese Nacht totenstill wurde, mussten wir vor Anker gehen, 2 Meilen vor Falsterbo (\_\_\_). Den 27. desgleichen, der Wind Nordwest zu Nord, lichteten gänzlich früh den Anker (\_\_\_) und nahmen die Fahrt mit der Flotte auf, Süd zu Ost. Wir sahen hin, gegen 2 Uhr am Nachmittag, bekamen wir die Kriegsflotte des Feindes in Sicht (\_\_\_), vor Anker liegend, Süd zu Ost von uns, zwischen dem Darß und Dornbusch, vier Meilen von uns, zugleich mit seinen Transportschiffen. Aber als der Feind uns in Sicht bekam, ging er sogleich mit der Kriegsflotte segeln, der Wind Südwest zu Süd, von der Seite. Die Nacht, die da nahe bei der Hand war, verhinderte es, dass es dort diesen Tag nicht zur Schlacht kam (\_\_\_) (\_\_\_). Den 28. desgleichen (\_\_\_), gegen halb 8 am Morgen, der Wind <aus> Norden, sahen wir den Feind über 3 Meilen gleich im Lee mit uns, weswegen auch gleich in der Flotte ein Zeichen gegeben wurde zu kämpfen. Aber der Feind versuchte immerzu abzuwehren und den Kampf zu beenden, denn er:

(1.) In der Nacht hielten <wir> so lange nach Lee, wegen der langen Nacht und Dunkelheit konnte nicht gerudert werden. (2.) Die Segel auch stets senkrecht zum Wind, 2 Stengen einfacher als eine, mit Wind, welcher auch zugleich unseren Weg so sehr verlängerte (\_\_\_), um zu ihm zu kommen. (3.) So half auch dem Feind diese aufkommende <Wind->Stille und Nacht, doch kamen wir diesen den Tag zum Sonnenuntergang auf 3 bis 4 Kanonenschuss nahe (\_\_\_) mit unserer *Arrièregarde*<sup>3629</sup> (\_\_\_). Den 29. desgleichen, da es dichtes und bedecktes Wetter war, bekamen wir nicht die Flotte des Feindes in Sicht, bevor es nach halb elf war (\_\_\_), gleich weit im Lee, gut 3 Meilen von uns (\_\_\_), weswegen von unserem General ein Zeichen gegeben wurde, nieder zu dem Feind zu halten (\_\_\_) und gingen da einen Kurs hinüber zum Darß, wo wir die Transportschiffe des Feindes (\_\_\_) liegen sahen. Der Feind lag da ungefähr eine halbe Stunde mit uns, unter unserem Lee (\_\_\_) (\_\_\_), was da keine andere Bedeutung hatte, als dass der Feind alleine versuchte, uns von seinem Transport fortzuleiten, Jagd zu machen unter den Transportschiffen, die da alle <Anker kappen> mussten, um zu fliehen (\_\_\_), aber unsere Fregatten und Schiffsboote (\_\_\_) schnitten die meisten Trosse ab, (\_\_\_), dass die Leute doch davonflohen, so jagte auch eine von unseren Fregatten (\_\_\_) eine Brigantine von 18 Geschützen auf Land (\_\_\_). Dort wurden nach angekommener Kundschaft 42 Schiffe verbrannt (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_) und mit Proviant und anderem genommen und zu unserer Flotte geführt, 15 Schiffe (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_) und 40 Schiffe wurden auf Land gejagt (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_). Zusammen nicht weit von 100 Schiffen (\_\_\_) (\_\_\_). Den 30. desgleichen, nachdem wir um 7 Glas 3 Meilen von uns den Feind im Lee liegen sahen (\_\_\_), wurde in unserer Flotte erneut ein Zeichen ge-

752

<sup>3628</sup> Das: Halbinsel an der südlichen Ostseeküste in Vorpommern, Teil der heutigen Halbinsel Fischland-Darß-Zingst.

<sup>3629</sup> *ariergarde*: Französischer Ausdruck für die Nachhut einer Flotte, die durch einen Schoutbynacht befehligt wird.

ben, um nieder zu dem Feind zu halten ( ) ( ), welcher bereits senkrecht zum Wind segelte, bis es Tag wurde, ein Stagesegel [... ..] weswegen der General kleine Segel machte für [...]

angriff die Arrièregarde, welche da war Admiral Barfod ( ), denn bei der Wende war Admiral Rabens Division die *Avantgarde*<sup>3630</sup> geworden ( ). Ungefähr 5 Uhr waren wir dem Feind so nahe, dass wir einander beschießen konnten ( ) ( ), woraufhin Admiral Raben das Gefecht begann. Ich, der auf gleiche Weise gegen die Avantgarde des Feindes war, begann auch zu feuern ( ). Ich hielt ein klein wenig weg, um gut nahe zu sein, und feuerte so schnell ich konnte ( ) ( ), aber in der Zwischenzeit setzte die Avantgarde des Feindes Segel dazu ( ), um voranzujagen ( ) und um voraus zu wenden ( ). Aber gleiches taten wir ( ), aber der Versuch konnte den Feind nicht locken, er verminderte Segel und blieb. Wir sahen, ein jeder auf der Seite von seinem Mann ( ), bereit aufeinander zu feuern ( ). In der Zwischenzeit hielten wir uns so nahe mit der Avantgarde wie benötigt, um in die Linie mit dem General zu kommen ( ), sodass wir die Avantgarde des Feindes im Lee halten konnten ( ), um nicht den Wind von uns zu nehmen, so wir für eine halbe Stunde den Feind zwangen, um von Verwirrung in großem Durcheinander abzuhalten ( ) ( ) ( ). In der Zwischenzeit segelte unserer und der schwedische General so nahe beieinander, dass die einander von den Schiffen zurufen konnten ( ). Aber der schwedische General begann gleich darauf, nach und nach ein wenig mehr abzuhalten, um unseren General unter und zwischen seine beiden Sekundanten zu locken, welches 2 Schiffe von der Linie waren, der Ansicht nach ( ), <die> hatten deren Schanzen mit Segeltuch ausgekleidet ( ) ( ), um auszusehen wie gut ausgerüstete Orlogschiffe ( ), aber waren doch Brander ( ) ( ). Deswegen schickte unser General die ØRNEN und die RAAE ( ) ( ) aus, um dieselben Brander anzugreifen, aber die sollten ein heftiges Feuer von den Feinden büßen ( ) ( ) ( ), wodurch [...] wurde nicht wenig beschädigt ( ) ( ) ( ),

aber bekam doch nicht einen Mann getötet oder verletzt ( ) ( ) ( ) ( ) ( ). Da dieser schwedische General solches sah, dass sein Brandanschlag ( ) ( ) nicht gelingen konnte ( ) ( ), hielt er platt vor den Wind. ( ) ( ) So tat es auch die ganze Flotte ( ). Als er nun bei der Flotte war, ein Kanonenschuss von unseren, bei Sonnenuntergang ( ) stach die schwedische Flotte wieder bei ( ), doch hielt die das senkrecht vom Wind, um das Gefecht zu vermeiden ( ) ( ), doch er hatte sich für den Transport nicht umgesehen ( ) und merkwürdig war das ( ) ( ), dass als der Feind sah, dass er nicht eine Flamme aus unserer Avantgarde machen konnte ( ), sah man auf dem Flaggmannschiff eine weiße Flagge ( ),<sup>3631</sup> welche ohne Zweifel bedeutete, mit dem Schießen aufzuhören ( ) ( ), was auch geschah ( ). In dieser Aktion erlitt ich keine Toten oder Verletzten ( ) ( ), sondern allein an Segeln und Takelung Schaden ( ). Ein Schuss in den Großmast bekam ich von einem 12-Pfünder, welcher ungefähr 14 Daumen<sup>3632</sup> tief ging ( ), und von meinem Grundschuss hatte der schwedische Admiral in der Avantgarde auch wohl seinen Anteil erhalten ( ) ( ) ( ). Bei Sonnenuntergang hatten wir Jasmund Süd zu West, 5 ½ Meilen vor uns. Danach wendeten wir beim 2. Glasen während der Hundewache nach Westen über ( ) ( ), hielten das in dieser Weise kreuzend, um den Feind den Tag danach ins Gefecht mit uns zu bringen ( ) ( ), aber fuhren den Tag. Den 1. Oktober, zum Tagesbeginn sahen wir kaum 8 von den feindlichen Schiffen nordöstlich von uns, gut 6 Meilen weit weg im Lee ( ), wozu er eine Stunde danach aus unserer Sicht verschwand ( ), und wie man aus den Wenden des Feindes leicht schließen konnte ( ), dass er sich nicht auf irgendein Gefecht einlasse ( ) und nicht gestellt werden konnte ( ) ( ), wendeten wir um nach Ostsüdost, hatten Wittmund südsüdwestlich, 3 Meilen von uns ( ). Dann, den Nachmittag blies der Wind aus Süden mit einem Sturm ( ) und der Feind und der Feind <sic!><sup>3633</sup> war nicht einzuholen ( ). Also musste man sich damit begnügen, ohne dass sich die starke Flotte des Feindes genähert hatte ( ), diese teils öde gelegt ( ) ( )

<sup>3630</sup> *awantgarde*: Französischer Ausdruck für die Vorhut einer Flotte, die durch einen Vizeadmiral befehligt wird.

<sup>3631</sup> Hier wird die weiße Flagge als sichtbares Zeichen zum Waffenstillstand bzw. zur Beendigung des Gefechtes gesetzt. Siehe den Eintrag »Die Friedens-FLAGGE« bei RÖDING 1796, S. 590–591.

<sup>3632</sup> *tommer*: Altes Längenmaß, heute als Zoll bekannt. Ein Daumen betrug umgerechnet 2,62 Zentimeter.

<sup>3633</sup> Wortwiederholung in der Quelle.

( ) ( ), teils verjagt ( ) und den größten Teil von seinen Transportschiffen erobert zu haben ( ) ( ) ( ), legten so unsere Flotte wegen des Sturmes vor Anker, wieder unter Stevns Klint ( ).

LISTE über die schwedischen Transportschiffe, welche in dieser Expedition verbrannt oder genommen wurden ( ): Die Fregatte ØRNEN hat eine Galiote erobert, welche Holzlast <geladen> hatte ( ), und verbrannte 3 große Schiffe ( ) ( ) und einen Kraier mit Holz ( ). Die Fregatte RAAE eroberte eine leere Feuerbläser ( ) und verbrannte 2 große Fleuten und einen Kraier ( ), abgeteilt für Pferde ( ). Die Fregatte SØERIDDEREN hatte eine große Skude erobert ( ), beladen mit Roggen und 1 Galiote mit Hering, Eisen, Stockfisch und Dorsch ( ), 1 desgleiche mit Roggen und hatte ein großes Schiff mit Teer beladen verbrannt, 5 große desgleichen, beladen, aber man wusste nicht mit was, 1 großes Heckboot ( ) und 1 großes Fregattschiff,<sup>3634</sup> eingerichtet für Pferde ( ). Das Boot der JUSTITIA hatte ein großes Fregattschiff verbrannt mit Gerste, noch 2 große Skibbe mit Gerste, ein großes Spiegelgatt-Schiff,<sup>3635</sup> beladen, aber wusste <nicht> womit, 1 großer Kraier, ebenfalls beladen, ein Spiegelgatt-Kraier,<sup>3636</sup> auch beladen, ein großer finnischer Kraier, beladen, beinahe eine Skude, beladen mit Roggen, eine desgleichen mit Graupen und Erbsen in Säcken ( ). Das Boot der TRE LØVER eroberte einen Kraier ( ), eingeteilt für Pferde ( ), eine Skude mit einigen Feuerhölzern, eine Skude mit Holz, eine Skude mit Hafer ( ) ( ).

### Über den Transport des Schweden

756

Das Boot der PRINS CHRISTIAN eroberte eine Galiote mit Gerstenlast, 500 Tonnen tragend ( ). Das Boot der Prinzessin SOPHIA HEDVIG verbrannte eine große Fleute, beladen mit 1500 Tonnen Gerste ( ), eine desgleichen mit Planken und Teilen, eine große leere Feuerbläser ( ). Die Fregatte MAAGEN eroberte 1 große Skude, beladen mit Hafer, und verbrannte 2 große Schiffe mit Kanonen, beladen mit Hafer ( ), eine desgleichen mit Heu, 2 desgleichen abgeteilt für die Pferde ( ), eine große Fleute auch für die Pferde, ein Schiff von 160 Lasten auch für die Pferde ( ). Die Fregatte LOSSEN nahm ein Fleuteschiff, entladen, ein Spiegel-schiff, entladen, verbrannte einen Spanienfahrer mit 16 Kanonen ( ), beladen, aber wusste nicht womit, 2 große Fleuten, auch beladen ( ) ( ). Das Boot der BESKIERMERN nahm eine mit Salz und Brot beladene <Fleute> und verbrannte 3 Schiffe, beladen mit Graupen, Fleisch, Teer und Teilen ( ), eine desgleichen mit Erbsen, Graupen und Butter ( ) ( ). Die Schnau LA DELIGENTE<sup>3637</sup> nahm eine Fleute, welche für Pferde eingerichtet war. SUMME genommen 15 <Schiffe>, verbrannt 42 <Schiffe>. Eine Brigantine mit 18 Geschützen wurde an Land gejagt, welche sich selbst verbrannte ( ) ( ). Darüber hinaus wurden auch viele Fahrzeuge an Land getrieben ( ), deren Anzahl nicht sicher erscheint, so sind auch die Berichte der Fregatten darüber unterschiedlich. In einigen wird von 40 berichtet, in anderen von über 50, die sich zum Schaden eingelaufen sind ( ) ( ) ( ) ( ).

Und nun den 25. November anno 1712 bekamen wir Nachricht aus Kopenhagen, dass dort nun 24 von den Schiffen nach Kopenhagen gekommen waren und 3 von diesen waren hineingekommen zu Admiral Sehested in Pommern, die mit Musketenkugeln und Pulver beladen waren ( ), waren so insgesamt 27 Schiffe, die genommen waren ( ) ( ).

- 20.10. Den 20. desgleichen, Donnerstag. Wir, die PRINS WILHELM, blieben still liegen auf der Reede. Heute segelte die Fregatte ØRNEN hinaus auf die Reede und die GRØNNE GALLEY und STUDEN fuhren zur Nordsee hin, um nach Jütland zu fahren, und 30 Kauffahrteischiffen mit diesen, die 757

<sup>3634</sup> *Fregat Skib*: Gemeint ist eine Fregatte. Hier handelt es sich um eine ausgemusterte Fregatte, die als Transportschiff verwendet wurde.

<sup>3635</sup> *Speijlgat Skib*: Bezeichnung für Schiffe im 16. bis 17. Jahrhundert, die über ein horizontal glatt verlaufendes Heck verfügten. Siehe DUDSZUS/HENRIOT 1983, S. 236.

<sup>3636</sup> *Speijlgat Kreijert*: Bezeichnung für ein kleineres Handelsschiff im Gebiet der Nord- und Ostsee, das drei Masten mit Rahsegeln besaß, zwölf Mann Besatzung führte und etwa 120 Tonnen Ladung transportieren konnte. Das Heck war horizontal glatt verlaufend, woher die Bezeichnung Spiegel kam. Siehe DUDSZUS/HENRIOT 1983, S. 167, 236. Vgl. den Eintrag »Krajert« bei HARBOE 1839, S. 478.

<sup>3637</sup> *la deligente*: Die dänische Schnau LA DELIGENTE war zwischen 1712 und 1720 im Einsatz. Das Schiff war mit 4 Geschützen bewaffnet und von 24 Mann bemannt. Abweichend wird das Schiff auch als Huker bezeichnet. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 2, S. 157, 159.

hier gewesen und beladen worden waren, und das Hospitalschiff, die KRONEDI ROSE, ging in die Ostsee zur Flotte segeln und die Brander ST. MARCUS und SORTI HANE kamen aus der Ostsee von der Flotte hier hinein und heute kam hier hinein Admiral Raben mit der WENDEN. Er hatte letztens in dem harten Sturm (746) seinen Fockmast und Bugspriet und seine Großstenge und Kreuzrah verloren (758) ( ) ( ) ( ), und heute kamen hier 5 Soldaten und 3 Matrosen krank an Land von unserem Schiff, der PRINS WILHELM ( ), und 2 Mann von unseren Leuten wurden in Fesseln gesetzt, weil sie zu lange an Land gewesen waren (758). Einer von unseren Steuermännern machte sich zum Jahresdiener für sein ganzes Leben, bekam seine Abrechnung ( ), und einer von unseren Büchenschützen machte sich zum Reiter, und 2 Mann machten sich zu Jahresdienern ( ) ( ).<sup>3638</sup>

- 21.10. Den 21. desgleichen, Freitag. Wir blieben still liegen auf der Reede mit unserem Schiff. Heute liegt die Fregatte LØVENDALS < GALLEY > und weht eine blaue Flagge ( ), denn die soll zur Nordsee hinfahren ( ) oder nach Jütland, denn die war Kommandeur für die Schiffe, die mit ihr fahren sollten ( ).

Es wird gesagt, dass die Leute von Dragör im Sommer draußen in der Køgebucht gelegen und dort die Geschütze gehoben hatten ( ), und sie hatten kaum 10 Geschütze von denen der DANNEBROG bekommen ( ), aber von den 2 schwedischen Schiffen, die deren Geschütze gesprengt hatten ( ), hatten sie alle zusammen, bis auf sechs, gehoben ( ).

758

- 22.10. Den 22. desgleichen. Wir blieben still liegen auf der Reede. Heute ging die LØVENDALS GALLEY zum Sund segeln und wehte eine blaue Flagge und die fuhr allein ( ), und unsere 2 Mann, welche in Fesseln (757) saßen, sie kamen gestern Abend hinaus aus den Fesseln und in der Nacht wurde der eine von diesen sehr von dem Bösen geplagt, sodass unser Pfarrer zu ihm <kommen> musste und lange bei ihm war und ihm vorlas. Er sagte, dass es eine kleine schwarze Katze war, die in seine Kojen kam und ihn in Stücke reißen wollte ( ). Gott bewahre alle Kinder Gottes ( ).<sup>3639</sup> Es wird gesagt, als die WENDEN ihre Masten und Bugspriet verlor (746, 757), da waren dort einige Mann oben, um Tauen von den Rahen zu nehmen. Sie fielen nieder mit 3 Mann, die sich erschlugen ( ), und einige wurden verwundet ( ), und die verlor 2 Anker und 5 Tauen ( ), und in der ganzen Flotte verlor jedes Schiff einen Anker oder 2 und Tauen ( ).

- 23.10. Den 23. desgleichen, Sonntag. Heute war es nun 36 Monate her, seit ich zuerst hierher zur Flotte kam ( ). Heute fuhren wir mit der PRINS WILHELM von Kopenhagen segeln und eine von den Schnauen mit uns. Am Abend kamen wir zum Ankern hin zur Køgebucht und dort in der Køgebucht konnten wir die Flotte liegen sehen.

- 24.10. Den 24. desgleichen, Montag. Wir blieben still liegen, dort, südlich von Dragör mit stillem Wetter.

759

- 25.10. Den 25. desgleichen, Dienstag. Wir lichteten den Anker und so segelten wir hin zu unserer Flotte in die Køgebucht und gingen dort vor Anker. Dort lagen da 18 Orlogsschiffe von uns, und Admiral Raben war da auf der JYLLAND ( ), und heute kam die Fregatte SØERIDDEREN hier hinein zur Flotte von der Ostsee.

- 26.10. Den 26. desgleichen, Mittwoch. Wir blieben still liegen in der Køgebucht. Es blies hart mit einem östlichen Wind. Wir strichen alle Rahen nach Lee ( ). Heute wehte die Flagge vom Topp von Barfod ( ), denn es wehte ziemlich hart, und heute kamen die ISLAND und SNARENSVEND von der Ostsee und gingen hier vor Anker bei uns. Es wird gesagt, dass im Sommer die Fregatte <FLYVENDE> ABE mit uns war, mit dem Transport ( ), und 2 Mann starben dort darauf, einer wurde im Grønsund begraben und ein Mann wurde auf Ruden begraben ( ), und nun liegt die in Kopenhagen und die HVIDE FALCK liegt auch in Kopenhagen bei Holmen ( ).

- 27.10. Den 27. desgleichen, Donnerstag. Wir blieben still liegen bei der Flotte in der Køgebucht. Heute kam die Fregatte HØYENHALD von der Ostsee hier hinein zur Flotte ( ). Heute war die Scha-

<sup>3638</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: [O i daarer Som for dend Ringe af betalling gaf ier end til Euig Slawerj og iche Ville bie til i Konde bliff forløst og gud.]

<sup>3639</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: [det er Eij heller nogen Vander for der er Mange u-gudelige Menishe Som har mere dend Slemme i [...] dog tencher End dj har gud der for giør de self saadan SandVitighed.]

- luppe des Generals bei allen Schiffen und nahm die Signalbücher zu sich ( ).
- 28.10. Den 28. desgleichen, Freitag. Wir blieben still liegen bei der Flotte in der Køgebucht. Es wehte schon hart mit einem östlichen Wind und mit Regen. Wir nahmen unsere Bramstenge und Blinde nieder ( ). Heute lief das Orlogschiff NELLEBLADET aus auf Brandwache ( ). Es wird gesagt, dass auf der JUSTITIA hatten sie nun viele kranke Leute ( ).  
Es wird gesagt, als das harte Wetter unter unserer Flotte war (746, 757, 758, 759), da ritt das Generalsschiff, die ELEPHANTEN, sehr hart ( ), es ritt sein Bugspriet in Stücke ( ) und seinen Fockmast auch in Stücke ( ) ( ).
- 29.10. Den 29. desgleichen. Wir blieben still liegen bei der Flotte in der Køgebucht. Es wird gesagt, dass auf der EBENEZER, dort sind nun viele kranke Leute und einige starben ( ), und auf der SOPHIA HEDVIG ist der Kommandeur krank und viele von seinen Leuten sind krank ( ), und auf der CHRISTIANUS QUARTUS warfen sie heute einen toten Mann über Bord, die Flagge auf ½ Mast mit einem Kanonenschuss ( ), und heute bekamen wir Kleidung an Bord von unserem General, das waren Hosen, Pullover und Hemden. Ein Paket von Kleidung kostete 22 Schilling. Ein Paket von Leinen kostete 7 Schilling, 10 Schilling. Ein Hemd kostete 3 Schilling, 4 Schilling.
- 30.10. Den 30. desgleichen, Sonntag. Wir blieben still liegen mit der ganzen Flotte unter Stevns in der Køgebucht ( ).
- 31.10. Den 31. desgleichen, Montag. Da lichteten wir den Anker mit der ganzen Flotte und fuhren segeln, hin nach Falsterbo-Riff, mittwassers gingen wir mit der ganzen Flotte wieder vor Anker, und heute fuhr die Fregatte SNARENSVEND hier von der Flotte nach Kopenhagen hin.

#### <November 1712>

- 1.11. Den 1. November, Dienstag, welches war Allerheiligen. ~~Wir bl~~ ( ) ( ) ( ) (761) Wir blieben still liegen mit der Flotte, zwischen Stevns und Falsterbo, mittwassers, mit uns 20 Orlogschiffe, und die NELLEBLADET lief aus auf Brandwache ( ). Heute kam das Boot der SVENSKE MARS hierher zu unserer Flotte von Pommern ( ). Es wird gesagt, dass diese Tage 140 Schiffe hierher nach Kopenhagen gekommen sind ( ), von diesem Transport, der in Pommern war und dorthin fuhr ( ) ( ) und nun waren die fast alle mit Eichenholz beladen ( ), aber dort sind erneut viele, noch dort bei Admiral Sehested ( ), und die CHRISTIANSØ war auch nach Kopenhagen gekommen, war auch beladen mit Eichenholz ( ). Es wird gesagt, dass dort mit diesen auch viele Prisen kamen ( ), die dort bei Pommern genommen worden waren ( ), und einige von diesen waren von den Transportschiffen des Schweden (756, 742).
- 2.11. Den 2. desgleichen, Mittwoch. Wir blieben still liegen mit der Flotte zwischen Stevns und Falsterbo ( ). Heute wurde hier Kleidung ausgeteilt auf unserem Schiff, der PRINS WILHELM, unter die Leute (760) ( ), und heute kam die Fregatte <SVENSKE> SOPHIA hierher zu unserer Flotte von Pommern, auch einige andere Fahrzeuge ( ).
- 3.11. Den 3. desgleichen, Donnerstag. Wir blieben still liegen mit der Flotte zwischen Stevns und Falsterbo.
- 4.11. Den 4. desgleichen, Freitag. Wir blieben still liegen mit der Flotte. Heute kam einer von unseren Leuten in Fesseln, weil er die Schildwache in der Kombüse schlug, <das war> ein Soldat.
- 5.11. Den 5. desgleichen, Samstag. Wir blieben still liegen mit der Flotte zwischen Stevns und Falsterbo. Heute wurde der Mann vor das Geschütz gesetzt, welcher in Fesseln saß, und bekam viele Schläge.
- 6.11. Den 6. desgleichen, Sonntag. Der Wind <aus> Nordost, gutes Wetter. Wir lichteten den Anker mit der ganzen Flotte und versagelten weiter südlich. Dort gingen wir wieder vor Anker, so zwischen Stevns und Falsterbo-Riff. Heute kam die NELLEBLADET hierher zur Flotte und die ØRNEN kam auch von Kopenhagen hierher zur Flotte und hier kamen über 100 Kaufmänner aus Kopenhagen, welche dort mit Getreide und anderer Verpflegung gewesen waren und nun wieder heimfuhren.
- 7.11. Den 7. desgleichen, Montag. Wir blieben still liegen mit der Flotte. Heute wurde hier von dem General Order gegeben, dass alle Skipper aufschreiben und einen Überschlag machen mögen, woran es jedem Schiff mangelt und was sie für die Ausrüstung für die nächstkommende gleiche



Es wird gesagt, dass östlich von Kristiansand, oben in dem umgedrehten Boot, dort hielt sich bis jetzt ein brennender Drache auf, den sie sowohl in den Nächten als auch am Tage sehen können, er ist über 14 bis 16 Fuß lang, und 2 ½ Meilen östlich von Kristiansand, unten bei der See auf einem roten Holm oder einer Odde,<sup>3646</sup> dort wohnt auch noch ein Drache darauf. Vor einigen Jahren hatten die Holländer eine Tonne Gold für diesen Berg geboten, auch für einen Wald, der dort nahe beiliegt, dass sie diesen verbrennen und Minen anlegen dürften, aber sie bekamen nicht die Erlaubnis dafür, diesen zu kaufen ( ) ( ) ( ).

Vor einigen Jahren geschah es östlich von Kristiansand in einem Sund, genannt Blindleia,<sup>3647</sup> dort lag im Winter Eis darauf. Da waren dort einige draußen auf dem Eis, um zu fischen. Dann kam auch ein weiterer Mann laufend und wollte über das Eis. Da warnten sie ihn, dass er nicht an dieser Stelle über das Eis gehen sollte, denn das Eis war nicht stark. Aber er antwortete diesen: »Ach, es trägt mich!« Er ging so dorthin, um hinüberzugehen, dort fiel er in das Eis. Da begann er zu schreien und die Leute liefen hin, um ihn zu retten, aber als sie ihm etwas näherkamen, da versank er und ein großer Adler kam fliegend und schlug nieder in dasselbe Loch und kam nicht wieder hinauf. Da suchten sie nach dem Mann, denn dort waren kaum zwei Fuß Wasser und weißer Sandboden, wo er niedersank, aber sie fanden die Stiefel und den Hut des Mannes und Fausthandschuhe, so gleich unter dem Loch, in das er niedergefallen war. Aber weder den Mann noch den Adler fanden sie je mehr ( ) (744).

Es wird gesagt, dass unser König nun alle die Schiffe aufbringen lässt, die von Hamburg kommen, und sie bringen die nach Glückstadt hinein, lies Nummer ( ). Es wird gesagt, dass nun vor über 30 Jahren brachten sie auch die Hamburger Schiffe auf, hinein nach Glückstadt. Das wollten die Hamburger nicht dulden, sondern ließen einen Teil Schiffe ausrüsten und vor Glückstadt legen. Da ließ unser König ein Geschwader Orlogschiffe ausrüsten und fuhr mit diesem dorthin und als unsere ankamen, da kappten die anderen ihre Anker und segelten weg, wieder nach Hamburg hin, und so ließen sie einen von deren Ankern heben und dieser wurde an der Kirchmauer in Glückstadt aufgehängt und dieser hängt doch als Erinnerung daran und die aus Hamburg hatten unserem König so viel Gold geboten, wie der Anker schwer war, dass sie den wieder niederholen, aber sie bekamen nicht die Erlaubnis dafür ( ) ( ).

766

- 15.11. Den 15. desgleichen, Dienstag. Wir blieben still liegen mit der Flotte und unsere Schaluppe fuhr heute nach Kopenhagen hin (769). Heute kam die Fregatte SNARENSVEND von Holstein hierher zur Flotte und eines von den Kopenhagener Kauffahrteischiffen mit ihr ( ), aber die ENIGHEDEN, die genommen wurde, war ein Galiotschiff ( ), und am Abend fuhr die SNARENSVEND wieder in die Ostsee ( ).
- 16.11. Den 16. desgleichen, Mittwoch. Wir blieben still liegen mit der Flotte.<sup>3648</sup> Heute kam die Fregatte SØERIDDEREN von Bornholm hierher zur Flotte und sie hatten den Schweden gesehen. 3 Fregatten jagten nach ihr und sie sahen noch eine oben, luvwärts von Bornholm ( ) ( ) ( ).
- 17.11. Den 17. desgleichen, Donnerstag. Wir blieben still liegen mit der Flotte zwischen Stevns und Falsterbo-Riff. Heute kam die Fregatte HØYENHALD hierher zur Flotte von der Ostsee ( ) und unsere Schaluppe kam wieder hierher von Kopenhagen (766). Es wird gesagt, dass sie Unterkünfte in Kopenhagen, in Christianshavn, für 4000 Mann von den Moskowitern bereitmachten, welche von Malmö kommen sollen und in Schweden gefangen gewesen waren. Sie sollten *ranszioniert*<sup>3649</sup> werden für ebenso viele schwedische Gefangene und im Winter hier einquartiert werden ( ) ( ) ( ) ( ).
- 18.11. Den 18. desgleichen, Freitag. Wir blieben still liegen mit der Flotte zwischen Stevns und Falsterbo-Riff. Heute kamen hier 23 kranke Mann von unserem Schiff, der PRINS WILHELM, welche meistens Soldaten waren ( ), wurden an Bord zu der SIØHUNDEN geführt, und wir hatten

767

<sup>3646</sup> *odde*: Norddeutsche und skandinavische Bezeichnung für eine Landzunge, welche ins Wasser hineinragt.

<sup>3647</sup> *blinde leijen*: Eine etwa 20 Kilometer lange Wasserstraße in Südnorwegen, die zwischen Kristiansand und Lillesand verläuft.

<sup>3648</sup> Randnotiz in der Quelle: 24. C <= Mondsymbol>.

<sup>3649</sup> *Ranssaneris*: Lateinischer Ausdruck für den Austausch von Kriegsgefangenen. Diese wurden entweder gegeneinander oder gegen Geldzahlungen ausgetauscht. Siehe den Eintrag »Ranzonere« bei HARBOE 1839, S. 328.



noch etwa 10 Kranke im Schiff, denn hier begann es, dass viele in der Flotte krank wurden, so wie im vergangenen Jahr (\_\_\_).

Und am Abend spielten wir erneut Komödie auf unserem Schiff,<sup>3650</sup> der PRINS WILHELM (763), und einige von den Jungen hatten verkleidet die Sachen von Frauenvolk <an>, mit weiterem, sehr Gekkerei und Narretei etc. Hier waren die ganze Nacht viele von den anderen Kommandeuren an Bord und [g:] (\_\_\_), und am Abend, während der Plattfuß<wache><sup>3651</sup> kam ein brennender Drache über die Flotte geflogen (\_\_\_), sodass viele dadurch erschreckt wurden (\_\_\_). Anno 1710, im Herbst, bevor die Flotte die Masten verlor (\_\_\_), da flog dort solch ein Drache über die Flotte, die da unter Bornholm lag.

768

19.11. Den 19. desgleichen, Samstag. Wir blieben still liegen mit der Flotte unter Stevns und Falsterbo.

20.11. Den 20. desgleichen, Sonntag. Wir blieben still liegen mit der Flotte. Es wird gesagt, dass der Schwede nun von dem Land Rügen mit 24000 Mann auszieht, wegen des Hungers im Land Rügen (764) (\_\_\_), und ist auf das feste Land eingezogen (772). Es wird gesagt, dass unsere Armee im Herbst vor Hamburg gelegen hat und unserer König 20 Tonnen Gold im Jahr von Hamburg haben wollte (\_\_\_) und das, um im Herbst die Leute in der ganzen Flotte abzubezahlen (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_).<sup>3652</sup>

21.11. Den 21. desgleichen, Montag. Wir blieben still liegen mit der Flotte dort zwischen Falsterbo und Stevns. Heute kam die Fregatte ØRNEN hierher zur Flotte von der Ostsee und dort war eine schwedische Fregatte mit 28 Geschützen hinter ihr her gewesen und jagte die. Aber die konnte die nicht aussegeln und das war diese HVIDE ØRNEN,<sup>3653</sup> die der Schwede bauen ließ und die im vergangenen Jahr, anno 1711, vom Stapel lief, führte 28 Geschütze (\_\_\_).

769

22.11. Den 22. desgleichen, Dienstag. Wir versiegelten in einer anderen Stellung mit unserer Flotte, gingen so erneut vor Anker, ungefähr an derselben Stelle. Hier kam eine Skude segelnd vorbei, dicht unter Falsterbo. Der General schoss einige Schuss nach ihr, die wollte nicht abbrassen, so schickten sie einen Brander und einige Schaluppen ihr <nach> und brachten die zum General (\_\_\_), <die> fuhr später nach Kopenhagen (\_\_\_).

23.11. Den 23. desgleichen, Mittwoch. Wir blieben still liegen mit der Flotte zwischen Stevns und Falsterbo. Heute kam die Fregatte SØERIDDEREN wieder von der Ostsee (\_\_\_), und heute bekamen wir Tabak an Bord, auch an die Leute ausgeteilt. Es wird gesagt, dass von dem Bergener Zollhaus, dass sie nun jährlich an Verpachtungsgeld<sup>3654</sup> 136000 Reichstaler geben, aber zuvor gaben sie kaum 90000 Reichstaler (\_\_\_).

Heute fiel hier einer von unseren Konstablermaaten vom Deck und in die Last nieder und verletzte sich schrecklich (\_\_\_), und heute war Schoutbynacht Judichær hier draußen bei dem General. Es wird gesagt, dass hier die Order dafür <erteilt> war, dass die ganze Flotte zum Land Rügen fahren sollte, nun mit dem ersten (\_\_\_). Es wird gesagt, auf dem Orlogschiff <NY> DELMENDORST hatten sie heute nicht mehr als acht Mann krank, aber auf einigen von den anderen Schiffen waren viele Leute krank (\_\_\_).

770

24.11. Den 24. desgleichen, Donnerstag. Wir blieben still liegen mit der Flotte zwischen Stevns und Falsterbo-Riff und in der Nacht, da ruderten sie erneut auf unserem Schiff und hier waren die Admiräle und einige (763) Kapitäne an Bord, um danach zu sehen (768).

25.11. Den 25. desgleichen, Freitag. Wir blieben still liegen mit der Flotte. In der Nacht begann es erstmals zu frieren (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_) und es schneite auf dem Land Schonen, sodass das Land na-

<sup>3650</sup> Randnotiz in der Quelle: [du udtraar Værdens ære forshende giör du din flid at du mine bud Kunde lære, der til har du eij tid Værdens som dig Skall daare dend hafuer du Kier saa saare mig hafuer du Slæt forglemt.]

<sup>3651</sup> *Plat fonden*: Nautische Bezeichnung für die vierstündige Wache, die von 16 bis 20 Uhr andauerte.

<sup>3652</sup> Zu den Vorgängen bei Hamburg im Jahr 1712 siehe KRÜGER 2019, S. 278–281.

<sup>3653</sup> *Huide Ørn*: Die schwedische Fregatte VITA ÖRN, im Dänischen HVIDE ØRN genannt, wurde 1711 gebaut und war bis 1751 im Einsatz. Das Schiff war mit 30 Geschützen bewaffnet und von 170 Mann bemannt. Im April 1715 wurde das Schiff durch die dänische Flotte erobert und weiterverwendet. Vgl. CHRISTANSEN 2010, Bd. 1, S. 155; GLETE 2010, S. 72; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 62, 73.

<sup>3654</sup> *forpagtning penges*: Hiermit ist Pachtgeld gemeint. Siehe den Eintrag »Forpagtnings-Penge« bei APHELEN 1764, S. 197.

hezu weiß dalag, aber auf Seeland war kein Schnee. Es wird gesagt, dass Briefe hierher zur Flotte gekommen sind, dass die Schwarzen in Ostindien das Land eingenommen haben, das unser König in Ostindien hatte, Trankebar<sup>3655</sup> ( ) ( ) ( ) ( ) ( ), und hier wird gesagt, dass der König nun sechs Schiffe dorthin senden will ( ), und hier wird gefragt, wer mitfahren will ( ) ( ).

- 26.11. Den 26. desgleichen, Samstag. Wir blieben still liegen mit unserer Flotte zwischen Stevns und Falsterbo-Riff ( ). 771
- 27.11. Den 27. desgleichen, Sonntag. Die Flotte blieb bereits still liegen und nun begannen die Leute auf den Schiffen sehr krank zu werden. Auf der SOPHIA HEDVIG waren nun die meisten aller Leute krank, sowohl Soldaten als auch Matrosen (760), und auf unserem Schiff, der PRINS WILHELM, waren auch die meisten aller Soldaten krank. Ebenso war es fast in der ganzen Flotte auf allen Schiffen (767).
- 28.11. Den 28. desgleichen, Montag. Wir blieben still liegen mit der Flotte. Es wehte ziemlich hart mit einem südwestlichen Wind. Heute kamen die Fregatten SNARENSVEND, ØRNEN und RAAE hierher zur Flotte von der Ostsee und die Fregatte SØERIDDEREN ging segeln, erneut in die Ostsee (= obs =)<sup>3656</sup> ( ).
- 29.11. Den 29. desgleichen, Dienstag. Wir blieben still liegen mit der Flotte zwischen Stevns und Falsterbo-Riff. Heute starb einer von unseren Soldaten und wurde auf Stevns an Land geführt und begraben ( ).
- 30.11. Den 30. desgleichen, Mittwoch. Wir blieben still liegen mit der Flotte. Den Nachmittag begann es zu wehen, ein Sturm in der Flotte mit einem nordwestlichen Wind. Wir, die PRINS WILHELM, kappten unser Tau, wegen der PRINS CARL, die auf uns zutrieb, und nahmen unsere Ausleger und unsere [...] Balken fort (744),  
und die bekam ihre Galerie in Stücke und viele von den Schiffen gerieten ins Treiben und verloren Anker und Tau, aber niemand erlitt doch großen Schaden ( ). 772

#### <Dezember 1712>

- 1.12. Den 1. Dezember, Donnerstag. Wir blieben noch still liegen mit unserer Flotte zwischen Stevns und Falsterbo.
- 2.12. Den 2. desgleichen, Freitag. Wir blieben still liegen mit der Flotte. Es wird gesagt, dass unser König heute wieder aus Kopenhagen abgereist ( ) und erneut zu unserem Lager hin ist ( ). Es wird gesagt, dass es wahr ist, dass der Schwede aus dem Land Rügen (768) mit 24000 Mann ausgezogen ist und nun gänzlich hinaufgezogen in das Land Mecklenburg ist ( ).<sup>3657</sup>
- 3.12. Den 3. desgleichen, Samstag. Wir blieben still liegen mit der Flotte. Heute kam das Hospital-schiff KRONEDE ROSE aus Kopenhagen auch wieder hierher zur Flotte ( ). Es wird gesagt, dass vor 8 Tagen die Schnau SVENSKE VAABEN unter Møn vermisst wurde. Die kam von Holstein mit Briefen von dem Zaren, die zu unserem König nach Kopenhagen sollten. Da kenterte die draußen vor Møn und sank mit Leuten und allem ( ). Dort blieben 26 Mann in ihr und 2 Mann saßen in ihrer Jolle achtern. Sie wurden geborgen und kamen nach Kopenhagen ( ). Dieselbe Schnau führte 4 Geschütze und 4 Drehbassen und fuhr 28 Ruder stark.
- 4.12. Den 4. desgleichen, Sonntag. Wir blieben still liegen mit der Flotte zwischen Stevns und Falsterbo-Riff. 773
- 5.12. Den 5. desgleichen, Montag. Wir blieben still liegen mit der Flotte. Heute starb Kapitän Snis-

<sup>3655</sup> *Krankebar*: Dänische Kolonie in Südostindien, die durch die sogenannte Zweite Dänische Ostindien-Kompanie (1670 bis 1729) verwaltet wurde. Zuvor hatte es von 1616 bis 1650 eine erste Kompanie gegeben, die durch König Christian IV. mit einem Handelsprivileg ausgestattet worden war. Ansichten der dänischen Stadt Trankebar aus dem 18. Jahrhundert finden sich auch bei KLEM 1985, S. 46, 49. Vgl. NAGEL 2007, S. 132, 134. Zur Bedeutung der Ostindischen Kompanie siehe auch KLOSE 1982, S. 102–124, hier S. 110. Vgl. KRIEGER 2015, S. 188–197, hier S. 195–197.

<sup>3656</sup> = O B S =: Mit der Abkürzung ist vermutlich beobachten gemeint.

<sup>3657</sup> Zu den politischen Auswirkungen für das Herzogtum Mecklenburg siehe STEINBRUCH 2015, S. 383–393.

torph, welcher die ISLAND führte. Sie schossen 5 Schuss und die Flagge und Gösch auf ½ Mast und brassten alle Rahen und toppten diese schräg und blieben so den ganzen Tag liegen, und heute kam hier unser Transport wieder von Pommern, etwa gegen 40 Segler (\_\_\_), und fuhr nach Kopenhagen hin (776).

- 6.12. Den 6. desgleichen, Dienstag. Wir blieben still liegen mit unserer Flotte. Die ISLAND lag heute auch mit Flagge und Gösch auf ½ Mast bis zum Nachmittag. Dann wurde der Kapitän von Bord geführt, mit einer Schnau nach Køge, und es wurden 15 Kanonenschuss gefeuert, alle nacheinander (\_\_\_), und heute kam Vizeadmiral Sehested mit der Fregatte <SVENSKE> SOPHIA aus Pommern, mit dem Rest der Transportschiffe hierher, das waren über 80 Segel, und fuhr hinauf nach Dragör hin (\_\_\_). Aber die DITMARSKEN blieb erneut in Pommern liegen, zugleich mit den Prähmen und Jachten und den Fregatten GRAVENSTEIN und PHØNIX (\_\_\_). Es wird gesagt, dass der Kapitän auf der LAALAND, Kapitän \_\_\_ nun auch im Herbst, vor drei Wochen, gestorben ist und in Kopenhagen begraben wurde.

Und heute führten wir 20 kranke Soldaten und 3 Matrosen von unserem Schiff, der PRINS WILHELM, und an Bord zum Hospitalschiff KRONEDE ROSE. Es wird gesagt, im vergangenen Jahr, anno 1711, auf dem Orlogschiff FREDERICUS QUARTUS, dort spukte ein Teufel scheinbar im Schiff, und dort war ein Arkelie-Meister darauf, der fluchte so schrecklich sehr, und eines Tages, wie er ging und ein Geschütz im Lee festzurte, da nahm der Teufel ihn lebend fort, sie sahen ihn nie mehr (\_\_\_) (765), und später spukte er dort lange im Schiff. Manchmal konnten sie ihn in der Kajüte in der Galerie sehen. Er ging ebenso als sei er der Kapitän selbst. Der Hofmeister<sup>3658</sup> grüßte ihn einige Morgen und dachte nichts anderes, als dass es der Kapitän war, welcher doch lag und schlief (\_\_\_), und da war bald kein Tag mehr, an dem nicht irgendein Unglück geschah, irgendeiner sich verletzte oder sich verdarb (\_\_\_).

774

- 7.12. Den 7. desgleichen, Mittwoch. Wir blieben still liegen mit der Flotte. Heute wehte ein Sturm erneut über die Flotte (771, 746), das war der dritte Sturm diesen Herbst, anno 1712, und das an 3 Mittwochen. Alle Schiffe strichen die Rahen und Stengen und als wir unsere Vorstenge strichen, verlor einer von unseren Leuten alle seine Finger an der rechten Hand, die in einen Block gerieten, am Vormars<segel> (\_\_\_). Das Hospitalschiff KRONEDE ROSE musste sein Tau kappen und kam zum Segeln nach Kopenhagen. Der Wind war westlich und Westsüdwest und Nordwest etc.

### ***Erinnerungswürdige Sachen***

775

Das ist sicher geschehen in Christiania, dass eine Frau ein Mädchen gebar und als sie mit dem Kind ging, da rief das Kind nach Essen, Essen, Essen <sic!> und das schon 7 Wochen bevor sie geboren wurde und war später über 3 Jahre alt, bevor sie ein einziges Wort sprechen konnte, und das wurde da dem Pfarrer bekannt gegeben, welcher annahm, dass das Mädchen eine schwere Teuerungszeit überleben sollte (\_\_\_). Dasselbe Mädchen, so auch ihre Eltern, lebten noch im Jahr, anno 1712.

Vor 20 Jahren nun, anno 1712, ist es in Drammen auf Brageröen<sup>3659</sup> geschehen, dort wohnte eine arme Frau, sie gebar ein junges Mädchen, welches einen vollkommen großen Kopf auf der Stirn hatte, der aus Fleisch war, wie ein anderer Zapfen, auch Fantasie, und das Kind starb gleich, nachdem es auf die Welt gekommen war (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_).

In dem Jahr lief ein Fluss nieder durch die Stadt. In demselben Fluss, dort blieb darin immer jedes Jahr 1 Mann fort und nicht ein Jahr blieb aus, und daher, wenn das einmal nicht im Jahr gewesen war, da blieben im 2. Jahr zwei Mann darin und das war so gewesen, solange man sich erinnern konnte (\_\_\_).

<sup>3658</sup> Randnotiz in der Quelle: Gott bewahre aller Christen Seele von dem Schlimmen Geist etc. Das kann doch nichts anderes sein, denn die sagen so oft über das Schlimme, dass es nicht [Vander at hand Kader Sig til Siuen, [...]].

<sup>3659</sup> *Brageröen*: Insel, heute Stadtviertel im Stadtteil Bragernes in der Stadt Drammen in Norwegen.

Auf dem Eiland St. Thomas<sup>3660</sup> steht ein Galgen, an dem vor 4 Jahren im Jahr anno 1712 <sic!><sup>3661</sup> zu einer Zeit 185 Mann daran gehängt wurden, welches alles Seeräuber waren ( ) ( ) ( ) ( ).

- 7.12. Den 7. Dezember, Mittwoch. (774) Mit dem harten Sturm (774) mussten viele von den Kaufahrteischiffen, die mit in der Flotte waren, den Anker kappen und nach Kopenhagen fahren ( ). Auch der General verlor seinen Anker und trieb 3-mal in der Nacht, ganz nieder gegen Falsterbo, und die PRINS CARL verlor auch ihren Anker und trieb ganz nieder gegen Falsterbo. So erging es auch der ganzen Flotte, fast alle verloren die Anker und Taue und trieben, aber Gott sei Dank kam doch niemand zu irgendeinem großen Schaden (777) ( ) ( ) ( ) ( ),<sup>3662</sup> denn heute am Tag beruhigte es sich und es wurde gutes Wetter ( ). 776
- 8.12. Den 8. desgleichen, Donnerstag. Es war erneut gutes Wetter. Wir setzten /: alle /: Stengen und Rahen wieder hinauf und versiegelten wieder weiter hinein ins Fahrwasser mit der Flotte. Es wird gesagt, dass dort nun 2 Fregatten in Kopenhagen liegen, die der Moskowiter in England gekauft hatte, eine mit 40 und eine mit 36 Geschützen, und im Frühjahr soll er aus England und Holland mehr bekommen, sodass er ein ganzes Geschwader hat, das im Frühjahr in die Ostsee fahren und seine Schiffe hinausgeleiten soll ( ), weil der Schwede mit 16 Orlogschiffen ( ) ( ) davorliegt, und er will diese so mit unseren vereinigen ( ). Es wird gesagt, dass mit unserem Transport, der nun von Pommern kam (773), da kamen 2000 Mann mit diesen von den Soldaten des Moskowiters, welche dort im Winter liegen und später mit diesen seinen Schiffen fahren sollen ( ) ( ).
- 9.12. Den 9. desgleichen, Freitag. Wir blieben still liegen mit der Flotte. Heute starb einer von unseren, der PRINS WILHELM, Leuten. Ein Hamburger hatte für acht Tage krankgelegen und wie er hinauf an Deck ging, um sein Wasser zu lassen, so starb er gleich an Deck, wurde so über Bord geworfen, die Flagge auf ½ Mast mit 1 Kanonenschuss. Heute fuhren die PRINS CHRISTIAN und SOPHIA HEDVIG und PRINS CARL nach Kopenhagen, weil die fast alle ihre Anker und Taue verloren hatten ( ) ( ) bei dem harten Sturm (776) und die hatten jeder eine Schow<sup>3663</sup><-Flagge> vom Vortopp, als die da von der Flotte fuhren, und die Fregatte RAAE fuhr segeln nach Pommern hin, erneut zu Admiral Sehested, und der König ist nun auch wieder in Pommern. 777
- 10.12. Den 10. desgleichen, Samstag. Wir blieben still liegen mit der Flotte zwischen Stevns und Falsterbo-Riff ( ). Es wehte ziemlich hart von einem östlichen Wind mit Schnee und Schneeregen.
- 11.12. Den 11. desgleichen, Sonntag. Der Wind östlich mit Frost und Schneeschauern. Heute lichteten wir mit der ganzen Flotte den Anker und versiegelten hinauf nach Dragör. Dort gingen wir mit der Flotte wieder vor Anker.
- 12.12. Den 12. desgleichen, Montag. Die Flotte blieb still liegen bei Dragör, und die NELLEBLADET fuhr nach Kopenhagen, und die ØRNEN kam von der Ostsee und fuhr nach Kopenhagen, und die Fregatte HØYENHALD und RAAE kamen heute von der Ostsee wieder und gingen hier bei der Flotte vor Anker, und heute fuhr unser Boot nach Kopenhagen, nach Wasser, und der Quartiermeister davon wurde in Fesseln gesetzt, weil er zu lange vom Schiff gewesen war. 778
- 13.12. Den 13. desgleichen, Dienstag. Wir blieben still liegen mit der Flotte und heute bekamen wir 10 Tonnen gutes Bier an Bord. Es wird gesagt, dass der Moskowiter so viel gutes Bier hierher zur Flotte gebracht hatte ( ) ( ). Es wird gesagt, dass auf Barfods Schiff, der JUSTITIA, bekamen sie 20 Tonnen Bier und 2 Tonnen Branntwein, die wurden auch an die ganze Flotte nach

<sup>3660</sup> *St: Tommas*: Insel in der Karibik, die von 1672 bis 1917 zu Dänemark gehörte. Die Insel war Teil von Dänisch-Westindien, zu denen zeitweise auch die Inseln St. John und St. Croix gehörten.

<sup>3661</sup> Der Eintrag wurde im Dezember 1712 verfasst, vier Jahre zuvor war das Jahr 1708. Trosner hat hier wahrscheinlich das Jahr verwechselt.

<sup>3662</sup> Randnotiz in der Quelle: Nachdem wir nun hier so lange mit der Flotte gelegen hatten und [Spögt] mit dieser, ist Gottes Allmächtigkeit, zu erhalten die Schiffe oder alle [erhche] werden verloren. // In gewesener Zeit mochte auch dieser arme Janmaat hier liegen und krepieren, aber im Sommer, da war eine Zeit, dass er für sein Leben und Vaterland konnte fechten, da mochte er nicht dahin kommen.

<sup>3663</sup> *Schow*: Hierbei handelt es sich um eine Flagge, welche sämtliche Beiboote zurück zum Schiff ruft. Alternativ wurde die Flagge verwendet, um von in der Nähe befindlichen Schiffen Hilfe zu erbitten.

- deren *Adventus*<sup>3664</sup> ausgeteilt (\_\_\_). Heute kam unser Boot von Kopenhagen wieder. Es wird von Pommern erzählt, dass der Schwede mit 20000 Mann einen Ausfall gegen den Sachsen gemacht hatte und die Sachsen zurückschlug und all seine Artillerie von ihm nahm und da kamen sowohl unsere Leute und der Moskowiter zur Hilfe und umzingelten ihn (\_\_\_) und schlugen den Schweden so zurück (\_\_\_) (\_\_\_) und bekamen viele gefangen. Wir machten viel Munition und Beute, aber wir hatten bis jetzt keine sichere Nachricht darüber bekommen (\_\_\_). Es wird gesagt, dass das Orlogschiff SVÆRDFISKEN vor kurzem nach Norwegen fuhr und dass es Schiffbruch erlitt (\_\_\_).
- 14.12. Den 14. desgleichen, Mittwoch. Wir blieben still liegen mit der Flotte draußen vor Dragör 779 (\_\_\_).<sup>3665</sup> Hier wird nun sehr darüber gesprochen, darüber, dass wir Frieden machen sollen (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_).
- 15.12. Den 15. desgleichen, Donnerstag. Wir blieben still liegen mit der Flotte, südlich vor Dragör, weil es nun Nordwind und Frost war, und nun war heute unser letzter Liegetag, den wir im Jahr mit der Flotte draußen sein sollten (\_\_\_), und heute kamen hierher etwa 30 kranke Mann von unserem Schiff, der PRINS WILHELM, und an Bord zur SIØHUNDEN und von der <HVIDE> SVANEN kamen 31 kranke Mann und wurden nach Møn gebracht.
- 16.12. Den 16. desgleichen, Freitag. Wir blieben still liegen mit der Flotte draußen vor Dragör, der Wind nördlich mit Frost. Es wird gesagt, dass unser König nun neulich 400 Mann in Hamburg geworben hat, welche hierherkommen sollen (\_\_\_).
- 17.12. Den 17. desgleichen, Samstag. Wir blieben noch still liegen mit der Flotte draußen vor Dragör, der Wind nördlich und scharfer Frost.
- 18.12. Den 18. desgleichen, Sonntag. Der Wind ging nach Südwest. Da lichteten wir den Anker mit der Flotte und am Abend kamen wir alle zusammen hinauf zur Reede und einige auf die Reede. Die ELEPHANTEN, CHRISTIANUS QUARTUS und LAALAND segelten auf Grund. Es wird gesagt, dass sie in Drammen auch einen kleinen Kaperfahrer haben, solch einer wie die RÆVEN ist (\_\_\_). Er fuhr hin in den Kanal vor kurzem, anno 1711, und dort nahm er eine große Fleute, die aus Frankreich kam, und brachte diese mit sich nach Norwegen. Es wird gesagt, dass die norwegischen Kaperfahrer allein über 52 Schiffe in diesem Jahr, anno 1711, nahmen (\_\_\_) (\_\_\_), und der kleine schwedische Kaperfahrer mit 28 Mann darauf, der drinnen war und raubte und plünderte, westlich und auf Bergens Lee (\_\_\_) (\_\_\_), der nahm Tørres aus Mandal sein Hukerkaper<schiff> (\_\_\_) und einige von den Leuten wurden ins Kastell in Stavern gesetzt (\_\_\_).<sup>3666</sup> Sie sagten, was sie nicht mit sich nehmen konnten, das schossen sie kaputt und ruinierten <es>, und dort wurde eine Menge von Silberkrügen gefunden und weiteren Gütern in demselben schwedischen Kaperfahrer (\_\_\_).
- 19.12. Den 19. Dezember, Montag. Wir blieben still liegen auf der Reede und heute kamen die drei Schiffe wieder vom Grund und so begannen sie hineinzuwarpfen, nach und nach, so schnell sie konnten.
- 20.12. Den 20. desgleichen, Dienstag. Wir blieben noch still liegen auf der Reede und einige von den Schiffen warpften bereits (\_\_\_). Heute war hier auf allen Schiffen eine Generalmusterung an Bord in der Flotte. Es wird gesagt, dass die Leute, welche auf der PRINS CARL waren, sie sind davon herunter auf die <CHRISTIANUS> QUARTUS genommen worden und einige von diesen kamen an Land.
- 21.12. Den 21. Dezember, Mittwoch. Wir blieben still liegen auf der Reede mit der Flotte und einige warpften hinein, so sehr sie konnten. Es wird gesagt, dass die Leute der <SVENSKE> SOPHIA jeder ein Monatsgeld bekamen und sie sollten nach Pommern fahren. Es wird gesagt, dass hier heute über 200 Mann heimreisten, welche aus Småland waren, von denen welche mit dem Transport gewesen waren und die im Herbst krank von den Schiffen kamen. Sie bekamen alle 781

<sup>3664</sup> *adwenant*: Wort in lateinischer Sprache, umgangssprachlich für: Ankunft.

<sup>3665</sup> Randnotiz in der Quelle: Gib uns Frieden, o Gott, in unseren Tagen und wende Krieg und Streitplage von uns ab, führe uns heim von diesem Elend, wenn unsere Zeit ein Ende hat. Amen.

<sup>3666</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: Die Sünde kommt mit Sorge und Gottes Rechtfertigkeit geht fort, ohne dass Gefahr besteht.

- die Erlaubnis heimzureisen, aber bekamen weder Monatsgelder noch irgendwelche Reisegelder.
- 22.12. Den 22. desgleichen, Donnerstag, welches war der kürzeste Tag. Wir blieben still liegen mit der Flotte und heute kamen alle Soldaten von den Schiffen an Land (\_\_\_).
- 23.12. Den 23. desgleichen, Freitag. In der Nacht strich unser General seine Flagge nieder<sup>3667</sup> (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_) und warpte, so schnell er konnte, hinein und hier kamen heute viele Schiffe vor den Baum, und heute <ging> die Fregatte HØYENHALD zur Ostsee segeln (\_\_\_). Am Abend kamen wir, die PRINS WILHELM, vor den Baum und vertäuten bei den Dalben, auch viele von den anderen Schiffen kamen hinein (\_\_\_).
- 24.12. Den 24. desgleichen, welches war der Weihnachtsabend, Samstag. Die ganze Nacht, so auch am Tag, gab es Schnee und Schneeregen. Heute hielten wir von dem Dalben zur Strömung und hinein ins Becken und vertäuten dort.  
Gott sei geehrt für den Schutz bis hierher.
- 25.12. Den 25. desgleichen, Weihnachtstag, Sonntag. Die Leute waren noch an Bord der Schiffe und sie hielten mit den Schiffen hinein, so schnell sie konnten.
- 26.12. Den 26. desgleichen, Montag. Heute kamen wir alle Mann an Land von der PRINS WILHELM, nachdem wir da im Sommer 8 Monate und 6 Tage dort zum Nutzen an Bord gewesen waren. 782
- 27.12. Den 27. desgleichen, Dienstag, welches war der 3. Weihnachtstag. Sie arbeiteten und holten die Schiffe hinein, so schnell sie konnten.
- 28.12. Den 28. desgleichen, Mittwoch. Heute bekamen wir Nachrichten aus Pommern, die beinhalten, dass dort nun eine große Feldschlacht gewesen war mit unseren Leuten und dem Schweden, die 2 Tage dauerte, den 21. und 22. Dezember. Die Armee des Schweden war 20000 <Mann> stark und unsere 12000 <Mann> stark und dort sollen über 14000 Mann auf beiden Seiten gefallen und viele von unseren gefangen worden sein (714). Unsere Garde zu Pferd (791) wurde alle von den Dalarnaknechten des Schweden geschlagen, welche auch alle geschlagen wurden, denn sie gaben einander kein Pardon. Unser rechter Flügel wurde zurückgeschlagen und der Schwede bekam die Kutsche unseres Königs mit sechs Pferden davor und seine ganze Silbertafel und Vibes<sup>3668</sup> Silbertafel und unsere Feldgeschütze und der Schwede verbrannte fast alle unsere Zelte (\_\_\_), und der Schwede hatte Feldgeschütze aus Wismar mit sich, das waren 36- und 24-Pfünder, die er zugedeckt mitführte, die unsere nicht sehen konnten, womit er Schrot<sup>3669</sup> verschoss, das unseren den größten Schaden machte (\_\_\_) (\_\_\_).
- Es wird gesagt, dass in demselben Bataillon, da war der König selbst mit auf dem linken Flügel und kommandierte anstelle für einen Major (\_\_\_). Ansonsten wird dort gesagt, dass die jütischen Leute sich solch große Ehre mit ihrer Tapferkeit errungen haben, welche niemals vergehen wird (\_\_\_). Es wird gesagt, dass Stenbock, der schwedische General, er schickte unserem König seine Kutsche wieder zurück und sagte dazu, dass er Vibe vielen Dank sagen soll für seine Silbertafel, diese war ihm lieb geworden, denn solche führte er nicht gern mit ins Feld (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_). Ansonsten wurde hier gesagt, dass unsere <Armee> einen großen Verlust erlitten hatte, wie wir ihn bis jetzt noch <nicht> erfahren hatten zu erleiden (\_\_\_), und nun war der Schwede nach Holstein einmarschiert und in diesen Tagen hatte der Schwede wieder einen Transport nach Pommern hinüberschafft, mit 13 Orlogschiffen und 4 Fregatten und 50 Kauffahrteischiffen, aber wie viele Leute war bis jetzt nicht bekannt und er hatte diese an Land gesetzt bei Neustadt und sie sind nun alle hinein nach Holstein marschiert und vereinigten sich mit den anderen und das drinnen an unserer Grenze und brannten und schändeten und schonten nichts und er will mit dem ersten nach Jütland hineinmarschieren. Ob ihm das gelingen könne? Es wird gesagt, dass die nun unsere norwegischen Leute von Norwegen auch nach Jütland transportieren, um mit 783

<sup>3667</sup> Randnotiz in der Quelle: Den 21. desgleichen, Mittwoch, wurde die Predigt auf unserem Schiff gehalten und Dank gesagt an Gott, weil er uns mit der Flotte unbeschadet wieder zurückgeschickt hat, welches wir auch hatten Ursache, dafür Gott zu danken, denn Gott war [Skedborligen] gewesen im Jahr, einen [Skij Stötte] zu unserem Schutz und eine Feuerunterstützung zu unserer Feinde Erschrecken und Schutz.

<sup>3668</sup> *Wibis*: Ditlev Vibe (1670–1731), dänischer Geheimrat. Siehe den Eintrag »Vibe, Ditlev« im DBL, Bd. 18 (1904), S. 494–499.

<sup>3669</sup> *Skraen*: Gemeint sind Schrotgeschosse, die auch als Kartätschen oder Traubhagel bezeichnet werden. Siehe den Eintrag »Schroot-Säcke« bei KORN 1774, S. 379.

diesen gegen ihn zu ziehen (\_\_\_). Hier wird gesagt, dass hier bereits 7000 Mann hergekommen sind von denen in Fladstrand (793), und hier wird auch eine Menge darüber getratscht, dass sich der Zar von unserem König lösen wolle, weil der Türke nun wieder Krieg mit ihm hat, auf ein Neues, und in sein Land mit einer unzähligen Menge Leute eingefallen ist und dass die Tataren und Mohren mit 90000 Mann auch in das Land des Moskowiters eingefallen sind. So ist hier nichts anderes als schwere, böse Zeiten auf allen Seiten. Gott allein hilft uns am besten. Amen.<sup>3670</sup>

784

Ein Leutnant erstach letztens einen Kapitänleutnant auf der RAAE und lief später davon. Zwei Mann, welche ein Skipper und ein Steuermann waren, ertranken im Eis, in ihrer Betrunktheit, und viele weitere liefen hinaus auf das Eis und blieben fort und hier war bald keine Nacht mehr, in der man ja nicht einen oder zwei Totgestochene auf der Straße fand, von Erstochenen und Erschlagenen, sodass alle Bosheit nun weitergeht, sodass ein Christenherz wohl bange sein mag, wovon auch zu befürchten ist, dass Gott uns straft, denn hier findet sich Gott besser festgemacht, als wenn von Herzen seine Sünden angegeben und dem Bösen abgesagt wird (\_\_\_).

<sup>3671</sup> Kurzer und wahrhaftiger Bericht über die zwischen der Königlichen Dänischen und der Königlichen Schwedischen Armee bei Roggendorf,<sup>3672</sup> nicht weit von Gadebusch,<sup>3673</sup> den nächstvergangenen, den 20. Dezember 1712, dort blutig stattgefundene Schlacht.

Nachdem die Königliche Dänische Armee den 14. desgleichen sich bei Gadebusch gelagert hatte, und den 19. Kenntnis bekommen hatte, dass die Königliche Schwedische Armee, den Abend zuvor, sich zwischen Grevesmühlen<sup>3674</sup> und Großeichsen<sup>3675</sup> gesetzt hatte und damit Miene machte vorzurücken. Die Königliche Dänische Armee,

785

#### <sup>3676</sup> **Über die Feldschlacht in Pommern**

die gleich der sächsischen Reiterei dies bekannt gab, um sich näher zu der dänischen Armee zu begeben. Zugleich wurde den Königlichen Dänischen Fußleuten, welche teils Kanoniere <waren>, sogleich der Befehl gegeben, sich mit dem Rest der Armee in Marsch zu setzen. Wie man nun den 20. desgleichen, die Nacht zuvor, vernommen hatte den Armeezug des Schweden, welcher gleich wie der Dänische voranzog, hatte sich bereits am Morgen um vier Uhr in Schlachtordnung begeben. Worauf die Sachsen, 30 Eskadronen<sup>3677</sup> stark, eine Stunde vor der Schlacht dieser gefolgt waren. Nämlich hatten die sich da auf den rechten und linken Flügel gesetzt, vor dem Treffen war die Uhr 10 am Vormittag. (Den 20. Dezember) begann der rechte Flügel des Feindes, welchen da General Stenbock anführte, zuerst den linken Flügel der dänischen Armee anzugreifen, und kaum hatte es begonnen, fanden die tapferen Widerstand, so kam doch derselbe Flügel der Reiterei, wegen der Gräben Schuld, woraus die mit Schrot feuerten, in eine Unordnung, sodass dieser zweimal weichen musste, doch sammelte er sich wieder, aber kam mit der Königlichen Dänischen Armee rechten Flügel ins Gefecht, von denen die Garde und die Grenadiere mit dem dabeistehenden Nationalregiment deren besondere Tapferkeit sehen ließen, bei der diese sogleich ein Regiment Dalsknechte überwandten, welches 1200 Mann stark war, bei welchem kaum sechs Mann umkamen. Ebenso begann derselbe linke Flügel der Armee desto tapferer zu verteidigen erneut, sodass das Gefecht mit einem großen Blutvergießen bis zum Abend 5 Uhr andauerte. Denn niemand auf den Seiten wollte einander Quartier geben und deswegen wurden wenige gefangen.

Und die Schweden mussten selbst in deren gedruckt ausgegebenen Bericht selbst bekennen,

786

<sup>3670</sup> Randnotiz durch eine andere Person: Lars Thorsøn Rahbek 1811.

<sup>3671</sup> Randnotiz in der Quelle: Das nachstehende haben wir aus der Predigt erfahren.

<sup>3672</sup> *Roggen Dorp*: Ort in Nordwestmecklenburg, unweit von Gadebusch.

<sup>3673</sup> *gadebush*: Stadt in Nordwestmecklenburg. Am 20. Dezember 1712 kam es hier zur Schlacht bei Gadebusch, in der die schwedischen Truppen gegen dänische und polnisch-litauische Verbände kämpften und siegten.

<sup>3674</sup> *griefs mölle*: Alte Landstadt in Nordwestmecklenburg.

<sup>3675</sup> *Store Eixen*: Ortschaft in Nordwestmecklenburg, unweit von Gadebusch.

<sup>3676</sup> Randnotiz durch eine andere Person: Halmar Andersen [Tuestad] und Lars Thorsøn Rahbek.

<sup>3677</sup> *Esquadrone*: Militärische Bezeichnung für eine kleine Einheit der Kavallerie.

dass die Dänischen als tapfere Soldaten gekämpft hatten, ja selbst aussagen, dass die Offiziere gegeneinander gekämpft hatten wie in einem Zweikampf, sodass man die meisten der dänischen und schwedischen Offiziere tot beieinanderliegend fand auf der Walstatt, besonders der rechte Flügel unserer Armee trieb den schwedischen linken Flügel mit dem ganzen schwedischen Armeekorper fast zurück in das Tal. Dieser war zurückgekommen, wofür die einbrechende Nacht die Armeen voneinander trennte und dem Feind selbst beistand, sodass wir die Walstatt behielten, bis am Morgen danach, den 21. desgleichen, und er musste dort alle seine Toten und Verwundeten hinter sich lassen, welche man berechnete, etwa 4000 Mann zusammen zu sein, welche der Schwede geschlagen hatte. Unsere Reiterei, zugleich in derselben Nacht, plünderte und machte eine ziemlich gute Beute. Dann sammelte sich so die Königliche Dänische Armee hin gegen Mittag bei Roggendorf, lagerte sich so den 22. bei Ziethen,<sup>3678</sup> eine halbe Meile von Ratzeburg. In der Zwischenzeit entkam die Königliche Schwedische Armee den Abend nach der Schlacht, von ihrem vorigen Feldlager bei Rehna<sup>3679</sup> und Gadebusch. Gefangene hatten die nicht gemacht, (welches geschah, als unsere den linken Flügel zum Beginn der Schlacht in Unordnung gebracht hatten) – doch nicht mehr als 6 oder 700 Mann, welche leicht ausgetauscht werden konnten gegen die vielen Gefangenen, die wir vor Wismar und in Bremen gemacht hatten, von welchem wahrhaftigen Umstand leicht [... ..]

zu sehen, sie einen Sieg gewinnen konnten. Die Mannschaft, welche auf beiden Seiten bleiben konnte, sollte gleich hinauflaufen und hinzugerechnet werden zu der dänischen Seite, etwa 1500 Mann zu sein. Bis jetzt hatte<sup>3680</sup> man noch keine vollständige Liste. Von Generalmajor Daa<sup>3681</sup> wusste man, dass er in der Schlacht gestorben war, und zugleich Obrist Berner,<sup>3682</sup> Oberstleutnant Langhaar,<sup>3683</sup> Kapitän Cremon<sup>3685</sup> und Glassau.<sup>3686</sup> Verwundet sind dort Brigadier Dewitz,<sup>3687</sup> Oberst Rebenfelt,<sup>3688</sup> Oberst Eifler,<sup>3689</sup> Oberst <Brockenhuus->Lövenhjem,<sup>3690</sup> Major Hiort<sup>3691</sup> und Kruse,<sup>3692</sup> Kapitän Blom<sup>3693</sup> und Ellern.<sup>3694</sup> In Wismar hatten die Schweden 4 bis 500 Mann hineingeführt, die in dieser Schlacht gefangen wurden, darunter war Generalmajor Mörner,<sup>3695</sup> so glaubte man und Lowe<sup>3696</sup> ist fortgelaufen und hatte sich eingefunden bei seiner Majestät in Oldesloe<sup>3697</sup> mit General Stenbocks Begehr, dass die gefangenen Offiziere gegeneinander ausgetauscht werden sollten. Zugleich hatte derselbe General sich gegen General Mörner verstehen lassen, dass dieser Zug seiner Majestät behagen

787

<sup>3678</sup> *Zijthen*: Ortschaft in Nordwestmecklenburg, unweit von Gadebusch.

<sup>3679</sup> *Rheenen*: Ort in Nordwestmecklenburg, unweit von Gadebusch.

<sup>3680</sup> Randnotiz in der Quelle: (lies Nummer 791).

<sup>3681</sup> *Daae*: Gregers Daa (1658–1712), dänischer Generalmajor. Siehe den Eintrag »Daa, Gregers« im DBL, Bd. 4 (1890), S. 129–130.

<sup>3682</sup> *Berner*: Berner (1713 bei Wismar), dänischer Obristleutnant, Armeeeoffizier.

<sup>3683</sup> *langhaar*: Langhaar (1713 bei Wismar), dänischer Oberstleutnant, Armeeeoffizier.

<sup>3684</sup> Randnotiz in der Quelle: Tho / Tho.

<sup>3685</sup> *Cremon*: Cremon (?–1712), dänischer Hauptmann, Armeeeoffizier.

<sup>3686</sup> *Glassau*: Glassau (1713 bei Wismar), dänischer Hauptmann, Armeeeoffizier.

<sup>3687</sup> *Dewits*: Ulrik Otto von Dewitz (1671–1723), dänischer Brigadier, Armeeeoffizier. Siehe den Eintrag »v. Dewitz, Ulrik Otto« im DBL, Bd. 4 (1890), S. 258–259.

<sup>3688</sup> *Rebenfelt*: Rebenfelt (1712 bei Gadebusch), dänischer Oberst, Armeeeoffizier.

<sup>3689</sup> *Eifler*: Eifler (1713 bei Wismar), dänischer Oberst, Armeeeoffizier.

<sup>3690</sup> *Lewenhelm*: Brockenhuus-Lövenhjem (1679–1734), dänischer Obrist, Armeeeoffizier. Siehe den Eintrag »Brockenhuus-Lövenhjem« im DBL, Bd. 3 (1889), S. 119.

<sup>3691</sup> *hiort*: Severin Hiort (1670–1717), dänischer Major, Armeeeoffizier. Siehe den Eintrag »Hiort (Hjorth), Severin« im DBL, Bd. 7 (1893), S. 479–480.

<sup>3692</sup> *Krusse*: Kruse, Ulrik Christian (1666–1727), dänischer Major, Armeeeoffizier. Siehe den Eintrag »Kruse, Ulrik Christian« im DBL, Bd. 9 (1895), S. 568–569.

<sup>3693</sup> *Blom*: Blom (1712), dänischer Hauptmann, Armeeeoffizier.

<sup>3694</sup> *Ellern*: Ellern (1712), dänischer Hauptmann, Armeeeoffizier.

<sup>3695</sup> *mörner*: Bernhard Joachim von Mörner (?–1741), deutsch-dänischer Generalmajor, Armeeeoffizier.

<sup>3696</sup> *Lowe*: Lowe (1712), dänischer Armeeeoffizier.

<sup>3697</sup> *Olden Sloe*: Stadt in Stormarn.



möge, eine Friedensverhandlung auf die Tapete zu bekommen. Von dem Schweden sollen 6 Oberste geblieben sein, von denen 3 in der Schlacht starben, die anderen an deren Wunden nach der Schlacht, und der schwedische Generalleutnant Dücker<sup>3698</sup> lag sehr verwundet, kam von der Schlacht hinein nach Lübeck. Nachdem der Schwede das nun vernahm, dass seine zaristische Majestät nach der Schlacht mit seiner ganzen Armee vorgerückt war, dass die Königliche Dänische Armee sich auch zwischen Neukloster<sup>3699</sup> und [Bruts]<sup>3700</sup> setzte, welches kaum eine Meile westlich von Gadebusch ist, sollten die sich mit deren verbliebenen Armee unter Wismar setzen. So ließ es sich ansehen, dass seine zaristische Majestät nun von der dänischen und sächsischen Reiterei 30 Eskadron zur Armee des Zaren überführt bekommen sollte, damit diese angreifen wollen [... ..] oder gelöst haben will, zu einer Schlacht.

#### 5.2.4. Das Jahr 1713

##### <Januar 1713>

788

Von dem Neujahrstag Anno 1713 und bis dato <heute> hatten einige Teile von den Norwegischen und Dänischen auf Nyholm und Gammelholm geschlafen.

- 16.1. Den 16. Januar, Montag. Heute wurden Plakate angeschlagen für die Hamburger Geworbenen, um 3 Monatsgelder zu bekommen. Aber sie versammelten sich und wollten das nicht annehmen. Sie wollten 6 Monate oder deren Abrechnung haben (\_\_\_), und nun zu dieser Zeit hörten wir Nachricht davon, dass der Schwede, er regierte nun hässlich, dorthin in Pommern und in Holstein und dass er Altona (789) und Glückstadt abgebrannt hatte (\_\_\_), und über das ganze Land dort in Holstein, wo er voranfuhr, schändet und <ver>brennt, ja handelt nicht wie ein christlicher Potentat,<sup>3701</sup> sondern wie ein Türke (\_\_\_). Hier werden nun Gebete gehalten in allen Kirchen in Kopenhagen, jeden Abend und jeden Morgen, dass Gott das Land doch nicht strafen will, denn wir sind große Sünder (\_\_\_). Am Abend kam die Post von Jütland, dass das Land dort 10000 Mann ausrüsten will, von Bauern und aus ganz Holstein will <jeder> Mann aus dem Haus gehen gegen den Schweden, und von Hamburg und Lübeck kommt hier nun keine Post, denn der Schwede hatte das verboten.

- 17.1. Den 17. desgleichen, Dienstag. Heute kam hier ein *Partikularbrief*<sup>3702</sup> hierher nach Kopenhagen von einem Feldpfarrer in unserem Lager, dass sie Tag und Nacht marschieren und der Schwede ebenso vor diesen und das von den Leuten, welche nun zuletzt aufgestellt wurden bei Neustadt und nun liegt er vor Flensburg und hat für die Stadt eine Brandsteuer<sup>3703</sup> von 80000 Reichstalern erhoben, in 12 Stunden Zeit zu bezahlen oder er will die Stadt verbrennen (788). Da wurden dort auch 300 Menschen in der Nacht verbrannt (\_\_\_).

789

Es wird gesagt, dass es hier so sehr Widerstand gibt gegen unseren Krieg,<sup>3704</sup> da nahm General Løvendal seinen Abschied im vergangenen Jahr und dient nun dem Moskowiter und noch ein Landgeneral nahm seinen Abschied, und im Jahr anno 1713 hatte Admiral Barfod und Raben

<sup>3698</sup> *Duckker*: Carl Gustaf Dücker (1663–1732), schwedischer Generalleutnant.

<sup>3699</sup> *Nien Kloster*: Stadt in Nordwestmecklenburg, unweit von Gadebusch.

<sup>3700</sup> *Bruts*: Der Ort konnte nicht weiter lokalisiert werden. Vielleicht handelt es sich um Brüel oder Brütz, zwei Orte, die unweit von Neukloster liegen.

<sup>3701</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: Hier wurde ein Wohlgebet in der Kirche gehalten, dass wir bedenken sollten, dass das für unsere große Sündenschuld ist, dass der Feind solch einen großen Vormarsch hat, und es ist wahr noch [minis] Gottes Hilfe, dass wir loswerden können von unseren Sünden, da soll wohl der Schwede die Zeche bezahlen zuletzt, denn wir können noch sehen und [...] dass der Herr ist bei uns auf dem Wasser etc.

<sup>3702</sup> *Parteculaire breff*: Französischer Ausdruck für einen nur teilweise überlieferten Brief.

<sup>3703</sup> *brand Skatted*: Bezeichnung für eine Sonderabgabe, die erhoben wurde, um eine Stadt vor der Einnahme durch feindliche Truppen zu verschonen. Die Stadt konnte sich durch die Zahlung der sogenannten Brandsteuer vor der Eroberung oder Einnahme freikaufen.

<sup>3704</sup> Randnotiz durch eine andere Person: Thor Larsson [...] Daniel Da.

und Vizeadmiral Reedtz nun bereits ihren Abschied begehrt, dass sollten sie nicht anderes raten, da wollten sie nicht länger dienen oder mit der Flotte mehr ausfahren ( ).

Es wird gesagt, dass die NY <KONGENS> JAGT, die dort in Pommern liegt, die hat ihre Schaluppe verloren, sowohl mit Leuten und allem ( ) ( ) ( ). Es wird gesagt, als die NELLEBLADET sich mit dem Schweden schlug (734), da zersprang dort eines von ihren Geschützen, explodierte gänzlich, und zwei Balken gingen in Stücke.

- 18.1. Den 18. desgleichen, Mittwoch. Heute wollten sie den Kopenhagener Geworbenen 3 Monatsgelder geben, aber die Leute wollten das auch nicht nehmen, sie wollten 6 Monate haben, aber alle Offiziere nahmen 3 Monate. Heute kam die Fregatte SØERIDDEREN von der Ostsee wieder (771) und die nahm eine Prise und setzte 3 Mann auf diese. Aber die Prise lief fort mit Leuten und allem und später brachten sie noch eine auf, nach Kopenhagen, diese wurde wieder freigegeben ( ) ( ) ( ). 790

Es wird gesagt, dass der Moskowiter nun mit seiner ganzen Armee ausgezogen ist, hin zu unserem Lager, und nun kaum 2 Meilen von unseren Leuten <entfernt> ist, und als der Zar das zuerst hörte, dass Altona von dem Schweden verbrannt war, da ließ der Zar Kiel abbrennen,<sup>3705</sup> das ½ unseres und ½ des Schweden war, weil sie das schwedische Lager mit Proviant für die Leute und Pferde entsetzt hatten, und nun sagen sie, dass der Schwede Nacht und Tag nach Jütland einmarschiert und raubt und brennt, wo er vorankommt, und alle Mann von den Dänischen nimmt, die ein Schwert tragen können, die nimmt er mit Gewalt und sie müssen mit ihm ins Feld ziehen und ihr eigenes Land schänden, und nun wird hier gesagt, dass er Pinneberg und einige andere Orte verbrannt hatte ( ), und nun gehen sie hier umher in Kopenhagen und fordern jeden Mann auf, einen halben Jahresproviant drinnen zu haben, denn sie befürchten eine Belagerung ( ).

<1713> LISTE: Offiziere, die in Wismar vorgefunden worden sind:<sup>3706</sup> 791

Generalmajor Mörner und Adjutantmajor<sup>3707</sup> Bruchot.<sup>3708</sup> St.<ellvertretender> Generalmajor Daa, Adjutantleutnant<sup>3709</sup> Stewens.<sup>3710</sup>

**Die Leibgarde zu Pferd**

Wachtmeister <sup>3711</sup>	1
Garde	3

**Obrist Donops<sup>3712</sup> Regiment**

Major Tamsen<sup>3713</sup>

<sup>3705</sup> Hierbei handelte es sich um ein Gerücht. Die Stadt Kiel wurde während des Großen Nordischen Krieges nicht zerstört oder gebrandschatzt.

<sup>3706</sup> Es handelt sich um die Auflistung von gefangenen dänischen Offizieren, die in Folge der Niederlage in der Schlacht bei Gadebusch am 20./21. Dezember 1712 in schwedische Gefangenschaft gerieten. Trosner führt weitere Personen auf, die sich nicht den offiziellen Listen zuordnen lassen. Darüber hinaus ist die Zuordnung der Personen zum jeweiligen Regiment nicht immer korrekt. Vgl. hierzu die etwa zehn Jahre später erschienene Auflistung der gefangenen dänischen und sächsischen Offiziere im *Theatri Europaei*, S. 498–500. Vgl. ebenfalls die ausführliche Auflistung der gefangenen Offiziere in der schwedischen Forschung bei FREDRIK 1892, S. 71–72. Vgl. hierzu die eher knapp gehaltene, dänische Auflistung bei TUXEN/WITH-SEIDELIN 1910, S. 205–206.

<sup>3707</sup> *adhutant maior*: Militärische Person, welche einem Offizier, hier einem Major, zur Seite gestellt ist und Tätigkeiten für ihn übernimmt.

<sup>3708</sup> *Buchart*: Bruchot (1713 bei Wismar), dänischer Adjutantmajor, Armeeeoffizier.

<sup>3709</sup> *adhuts L*: Militärische Person im Rang eines Leutnants, die einem ranghöheren Offizier zur Seite gestellt ist und Tätigkeiten für ihn übernimmt.

<sup>3710</sup> *Stewens*: Stewens (1713 bei Wismar), dänischer Adjutantleutnant, Armeeeoffizier.

<sup>3711</sup> *Wachtmester*: Militärischer Dienstgrad entsprechend dem eines Feldwebels. Ursprünglich war der Wachtmeister für die Ausbildung und Aufstellung der Soldaten zuständig.

<sup>3712</sup> *Dönon*: Simon Henrik von Donop (?–1727), dänischer Obrist, Armeeeoffizier. Siehe den Eintrag »v. Donop, Simon Henrik« im DBL, Bd. 4 (1890), S. 298.

Korporal	1
Gemeine	1
<b>Leibregiment Dragoner</b>	
Kornett <sup>3714</sup> Morgenroth <sup>3715</sup>	
Kornett Krüger <sup>3716</sup>	
Korporal	1
Gemeine	12
<b>Generalmajor Juels Regiment</b>	
Wachtmeister	2
Korporal	1
Gemeine	6
<b>Dewitz<sup>3717</sup> Regiment</b>	
Rittmeister Ziege <sup>3718</sup>	
Kornett Koortz, <sup>3719</sup> Lange <sup>3720</sup>	
Gemeine	20
<b>Ungarische Dragoner</b>	
Korporal	1
Gemeine	15
<b>Oberst Eiflers Regiment</b>	
Wachtmeister Bleihert <sup>3721</sup>	

## A

Rittmeister Brun <sup>3722</sup>	
Leutnant Ytterwig <sup>3723</sup>	
Gestorben: Obristleutnant Macoien <sup>3724</sup>	
Rittmeister Tillitz <sup>3725</sup>	
Gefangene Kürassiere <sup>3726</sup>	7

## Obrist Matthias Rosenørn<sup>3727</sup> Regiment

Obrist von Deden <sup>3728</sup>	
Leutnant Andris Döpenhaling <sup>3729</sup>	

<sup>3713</sup> *Thamsen*: Dettleff Christian Tamsen (1713 bei Wismar), dänischer Major, Armeeeoffizier.

<sup>3714</sup> *Cornet*: Bezeichnung für den rangjüngsten Offizier der Kavallerie. Seine Aufgabe bestand darin, die Standarte des Eskadrons zu führen, welche als Kornette (frz. *Cornette*) bezeichnet wurde.

<sup>3715</sup> *Morgenhoel*: Morgenroth (1713 bei Wismar), dänischer Kornett der Kavallerie, Armeeeoffizier.

<sup>3716</sup> *Kröger*: Krüger (1713 bei Wismar), dänischer Kornett der Kavallerie, Armeeeoffizier.

<sup>3717</sup> *Dewits*: Dewitz (1713 bei Wismar), dänischer General der Kavallerie, Armeeeoffizier.

<sup>3718</sup> *Zaige*: Ziege (1713 bei Wismar), dänischer Rittmeister der Kavallerie, Armeeeoffizier.

<sup>3719</sup> *Corvits*: Koortz (1713 bei Wismar), dänischer Kornett der Kavallerie, Armeeeoffizier.

<sup>3720</sup> *Lange*: Lange (1713 bei Wismar), dänischer Kornett der Kavallerie, Armeeeoffizier.

<sup>3721</sup> *Bleihert*: Bleihert (1713 bei Wismar), dänischer Wachtmeister, Armeeeoffizier.

<sup>3722</sup> *Brun*: Brun (1713 bei Wismar), dänischer Rittmeister, Armeeeoffizier.

<sup>3723</sup> *ijtterwig*: Ytterwig (1713 bei Wismar), dänischer Leutnant, Armeeeoffizier.

<sup>3724</sup> *Macoien*: Macoien (1713 bei Wismar), dänischer Obristleutnant, Armeeeoffizier.

<sup>3725</sup> *Tillitz*: Tillitz (1713 bei Wismar), dänischer Rittmeister, Armeeeoffizier.

<sup>3726</sup> *Kijrasserer*: Schwere, berittene Kavallerie. Die Reiter verfügten über einen Brust- und Rückenpanzer sowie verschiedene Schusswaffen, etwa Pistolen oder Karabiner, sowie einen Reiterdeg.

<sup>3727</sup> *Mathis Rossenör*: Matthias Rosenørn (1676–1725), dänischer Obrist, Armeeeoffizier. Siehe den Eintrag »Rosenørn, Matthias« im DBL, Bd. 14 (1900), S. 313–314.

<sup>3728</sup> *Deden*: von Deden (1713 bei Wismar), dänischer Obrist, Armeeeoffizier.

Kornett Otto Obenhausen<sup>3730</sup>  
Kornet Borneman<sup>3731</sup>  
Gemeine 44

#### **Obrist Løvenhjelm's Regiment**

Obrist Løvenhjelm  
Korporal 1  
Gemeine 18

#### **Infanteriegrenadiere**

Obrist Storm<sup>3732</sup>  
Obristleutnant Kleist<sup>3733</sup>  
Kapitän Diedrichs<sup>3734</sup>  
Pr:<imum> L:<eutnant><sup>3735</sup>

Geissler<sup>3736</sup>  
Reventlow<sup>3737</sup>  
Steding<sup>3738</sup>  
Keil<sup>3739</sup>  
Jantzen<sup>3740</sup>  
Sytphen<sup>3741</sup>  
von der Weide<sup>3742</sup>  
Passau<sup>3743</sup>  
Stacher<sup>3744</sup>  
Müller<sup>3745</sup>

#### **B**

Sec:<undum> Leut:nant><sup>3746</sup>  
Worm<sup>3747</sup>  
Schack<sup>3748</sup>

- 
- <sup>3729</sup> *andris döpenhaling*: Andris Döpenhaling (1713 bei Wismar), dänischer Leutnant, Armeeeoffizier.
- <sup>3730</sup> *otte obbenhausen*: Otto Obenhausen (1713 bei Wismar), dänischer Kornett der Kavallerie, Armeeeoffizier.
- <sup>3731</sup> *Bornemand*: Borneman (1713 bei Wismar), dänischer Kornett der Kavallerie, Armeeeoffizier.
- <sup>3732</sup> *Storm*: Ulrik Frederik Storm (1685–1743), dänischer Obrist, Armeeeoffizier. Siehe den Eintrag »Storm, Ulrik Frederik« im DBL, Bd. 16 (1902), S. 472–473.
- <sup>3733</sup> *Kleijst*: Kleist (1713 bei Wismar), dänischer Obristleutnant, Armeeeoffizier.
- <sup>3734</sup> *Ditricks*: Diedrichs (1713 bei Wismar), dänischer Hauptmann, Armeeeoffizier.
- <sup>3735</sup> *Pr L* : Militärische Bezeichnung für einen Offiziersgrad in der Armee, welcher oberhalb des Leutnants angesiedelt ist.
- <sup>3736</sup> *Geissler*: Geissler (1713 bei Wismar), dänischer Oberleutnant, Armeeeoffizier.
- <sup>3737</sup> *Rewentlaw*: Reventlow (1713 bei Wismar), dänischer Oberleutnant, Armeeeoffizier.
- <sup>3738</sup> *Stæding*: Steding (1713 bei Wismar), dänischer Oberleutnant, Armeeeoffizier.
- <sup>3739</sup> *Kiell*: Keil (1713 bei Wismar), dänischer Oberleutnant, Armeeeoffizier.
- <sup>3740</sup> *Tantien*: Jantzen (1713 bei Wismar), dänischer Oberleutnant, Armeeeoffizier.
- <sup>3741</sup> *Sitken*: Sytphen (1713 bei Wismar), dänischer Oberleutnant, Armeeeoffizier.
- <sup>3742</sup> *von der weede*: von der Weide (1713 bei Wismar), dänischer Oberleutnant, Armeeeoffizier.
- <sup>3743</sup> *Barhau*: Passau (1713 bei Wismar), dänischer Oberleutnant, Armeeeoffizier.
- <sup>3744</sup> *Stacher*: Stacher (1713 bei Wismar), dänischer Oberleutnant, Armeeeoffizier.
- <sup>3745</sup> *Möller*: Müller (1713 bei Wismar), dänischer Oberleutnant, Armeeeoffizier.
- <sup>3746</sup> *Sec: Lieut* : Militärische Bezeichnung für den untersten Offiziersgrad in der Armee, welcher unterhalb des Leutnants angesiedelt ist.
- <sup>3747</sup> *Worm*: Worm (1713 bei Wismar), dänischer Unterleutnant, Armeeeoffizier.
- <sup>3748</sup> *Schake*: Schack (1713 bei Wismar), dänischer Unterleutnant, Armeeeoffizier.

Muth <sup>3749</sup>	
Gemeine Mann	567
<b>Die Fußgarde</b>	
Major Kaas <sup>3750</sup>	
Brigademajor Schlangenbusch <sup>3751</sup>	
Gemeine Mann	567
<b>Artillerie</b>	
Konstabler	2
Handlanger	4
Kutscher	2
<b>Regiment der Königin</b>	
Gemeine	19
<b>Prinz Christians<sup>3752</sup> Regiment</b>	
Leutnant Coppelau <sup>3753</sup>	
Leutnant Pallem <sup>3754</sup>	
Leutnant Schwartz <sup>3755</sup>	
Gemeine	191
<b>Mariner<sup>3756</sup></b>	
Kapitän:	
Müller <sup>3757</sup>	
Fleijssick <sup>3758</sup>	
Losscke <sup>3759</sup>	
Kloaksckou <sup>3760</sup>	
Leutnant:	
Frantz Rantzau <sup>3761</sup>	
Pletss <sup>3762</sup>	
Bock <sup>3763</sup>	
Fähnrich Bluhm <sup>3764</sup>	

<1712> Dänische Gefangene, den 21. und 22. Dezember

792

- 
- <sup>3749</sup> *Mur*: Muth (1713 bei Wismar), dänischer Unterleutnant, Armeeeoffizier.
- <sup>3750</sup> *Kaas*: Henrik Bielke Kaas (1686–1773), dänischer Major, Armeeeoffizier. Siehe den Eintrag »Kaas, Henrik Bielke« im DBL, Bd. 18 (1904), S. 60–61.
- <sup>3751</sup> *Hange busck*: Schlangenbusch (1713 bei Wismar), dänischer Brigademajor der Infanteriegarde, Armeeeoffizier.
- <sup>3752</sup> *Cristian*: Gemeint ist das Regiment von Christian (VI.) (1699–1746), König von Dänemark-Norwegen.
- <sup>3753</sup> *Kaplou*: Coppelau (1713 bei Wismar), dänischer Leutnant, Armeeeoffizier.
- <sup>3754</sup> *Pallem*: Pallem (1713 bei Wismar), dänischer Leutnant, Armeeeoffizier.
- <sup>3755</sup> *Schivart*: Schwartz (1713 bei Wismar), dänischer Leutnant, Armeeeoffizier.
- <sup>3756</sup> *Marrinnerne*: Gemeint ist eine Abteilung der Seesoldaten, das sogenannte Marine-Regiment. Vgl. die Angabe bei *Theatri Europaei*, S. 499.
- <sup>3757</sup> *Möller*: Müller (1713 bei Wismar), dänischer Hauptmann, Armeeeoffizier.
- <sup>3758</sup> *fleijssick*: Fleijssick (1713 bei Wismar), dänischer Hauptmann, Armeeeoffizier.
- <sup>3759</sup> *Losscke*: Losscke (1713 bei Wismar), dänischer Hauptmann, Armeeeoffizier.
- <sup>3760</sup> *Kloaksckou*: Kloaksckou (1713 bei Wismar), dänischer Hauptmann, Armeeeoffizier.
- <sup>3761</sup> *frans Rantzou*: Frantz Rantzau (1713 bei Wismar), dänischer Leutnant, Armeeeoffizier.
- <sup>3762</sup> *Pletss*: Pletss (1713 bei Wismar), dänischer Leutnant, Armeeeoffizier.
- <sup>3763</sup> *Bock*: Bock (1713 bei Wismar), dänischer Leutnant, Armeeeoffizier.
- <sup>3764</sup> *Plaum*: Bluhm (1713 bei Wismar), dänischer Fändrich, Armeeeoffizier.

## C

Fähnrich Wilhelm Tamsen<sup>3765</sup>  
Fähnrich Cremon<sup>3766</sup>  
Gemeine 112

### **Obrist Zeerliers<sup>3767</sup> Regiment**

Obristleutnant Berner (tot)  
Leutnant Ducker<sup>3768</sup>  
blessiert und gefangen  
Korporal 1  
Gemeine 18

### **Summe über die Gefangenen von der Kavallerie**

Generalmajor 1  
Obristen 2  
Major 1  
Rittmeister 1  
Kornett 6  
Gemeine 154

### **Obrist Zepelins<sup>3769</sup> Regiment**

Kapitän Hamann<sup>3770</sup>  
Kapitän Bendsen<sup>3771</sup>

Leutnant:

Brockdorff<sup>3772</sup>  
Schröder<sup>3773</sup>  
Abellewe<sup>3774</sup>  
Kammerberg<sup>3775</sup>  
Goldmann<sup>3776</sup>

Regiment Quartiermeister Johan Adolph <Stuhr><sup>3777</sup>

*Auditeur*<sup>3778</sup> Stuhr<sup>3779</sup> Gemeine Mann 264

## D

### **Viborger Bataillon**

Obristleutnant Meintzer<sup>3780</sup> (blessiert und gefangen)  
Kapitän Peucker<sup>3781</sup>

---

<sup>3765</sup> *wilhelm tamsen*: Wilhelm Tamsen (1713 bei Wismar), dänischer Fähnrich, Armeeeoffizier. Abweichend hiervon findet sich der Name Christian Tamsen bei FREDRIK 1892, S. 71.

<sup>3766</sup> *Cremonie*: Cremonie (1713 bei Wismar), dänischer Fähndrich.

<sup>3767</sup> *ZEERLIER*: Zeerlier (1713 bei Wismar), dänischer Obrist, Armeeeoffizier.

<sup>3768</sup> *Ducker*: Ducker (1713 bei Wismar), dänischer Leutnant, Armeeeoffizier.

<sup>3769</sup> *Lentzou*: Zepelin (1713 bei Wismar), dänischer Obrist, Armeeeoffizier.

<sup>3770</sup> *Hamman*: Hamann (1713 bei Wismar), dänischer Hauptmann, Armeeeoffizier.

<sup>3771</sup> *Bontsen*: Bendsen (1713 bei Wismar), dänischer Hauptmann, Armeeeoffizier.

<sup>3772</sup> *Brockdorff*: Brockdorff (1713 bei Wismar), dänischer Leutnant, Armeeeoffizier.

<sup>3773</sup> *Schröder*: Schröder (1713 bei Wismar), dänischer Leutnant, Armeeeoffizier.

<sup>3774</sup> *abellewe*: Abellewe (1713 bei Wismar), dänischer Leutnant, Armeeeoffizier.

<sup>3775</sup> *Kummerberg*: Kammerberg (1713 bei Wismar), dänischer Leutnant, Armeeeoffizier.

<sup>3776</sup> *Joldmand*: Goldmann (1713 bei Wismar), dänischer Leutnant, Armeeeoffizier.

<sup>3777</sup> *Johan adoles*: Johan Adolph Stuhr (1713 bei Wismar), dänischer Regiment-Quartiermeister, Armeeeoffizier.

<sup>3778</sup> *auditeur*: Lateinischer Ausdruck für einen Beamten, der in juristischen Belangen für das Militär als Ratgeber zuständig war. In Bezug auf die Marine umfassten seine Aufgabenbereiche die kombinierten Rechts- und Kriegsrechtangelegenheiten. Siehe den Eintrag »Auditeur« bei HARBOE 1839, S. 29.

<sup>3779</sup> *Staub*: Barthold Stuhr (1713 bei Wismar), dänischer Auditeur, Armeeeoffizier.

Leutnant Bille <sup>3782</sup>	
Leutnant Hagelund <sup>3783</sup>	
Adjutant <sup>3784</sup> Ander Bertelsen <sup>3785</sup>	
Gemeine	147
<b>Obrist Staffeldts<sup>3786</sup> Regiment</b>	
Kapitän:	
Dallwig <sup>3787</sup>	
Reventlow <sup>3788</sup>	
Leutnant:	
Plessen <sup>3789</sup>	
Scheffer <sup>3790</sup>	
Klein <sup>3791</sup>	
Stokfish <sup>3792</sup>	
Fähnrich Meicker <sup>3793</sup>	
Gemeine	184
<b>Krogs<sup>3794</sup> Regiment</b>	
Leutnant Frantz Kirchmann <sup>3795</sup>	
Gemeine	15
<b>Obrist Frieses<sup>3796</sup> Regiment</b>	
Major Krabbe <sup>3797</sup>	
Kapitän Putlitz <sup>3798</sup>	
Kapitän:	
Styrup <sup>3799</sup>	
Ellbrecht <sup>3800</sup>	
Leutnant:	

- 
- <sup>3780</sup> Meitner: Baltzer Meintzer (?–1718), dänischer Obristleutnant, Armeeeoffizier. Siehe den Eintrag »Meitzner, Balthazar« im DBL, Bd. 11 (1897), S. 238–239.
- <sup>3781</sup> Brocker: Peucker (1713 bei Wismar), dänischer Hauptmann, Armeeeoffizier.
- <sup>3782</sup> Billde: Jøns Bille (1713 bei Wismar), dänischer Leutnant, Armeeeoffizier im Wyborgischen Bataillon.
- <sup>3783</sup> Hegelund: Hagelund (1713 bei Wismar), dänischer Leutnant, Armeeeoffizier.
- <sup>3784</sup> *adhutant*: Militärische Person, die einem höheren Offizier zur Seite gestellt ist und Tätigkeiten für ihn übernimmt.
- <sup>3785</sup> *ander Bertelsen*: Ander Bertelsen (1713 bei Wismar), dänischer Adjutant, Armeeeoffizier.
- <sup>3786</sup> *Staffel*: Christian Frederik von Staffeldt (1671–1741), dänischer Obrist, Armeeeoffizier. Siehe den Eintrag »v. Staffeldt, Christian Frederik« im DBL, Bd. 16 (1902), S. 265.
- <sup>3787</sup> *Dallwig*: Anders Dallwig (1713 bei Wismar), dänischer Hauptmann, Armeeeoffizier.
- <sup>3788</sup> *Rewentlow*: Reventlow (1713 bei Wismar), dänischer Hauptmann, Armeeeoffizier.
- <sup>3789</sup> *Blets*: Joachim von Plessen (1713 bei Wismar), dänischer Leutnant, Armeeeoffizier.
- <sup>3790</sup> *Scheffler*: Scheffer (1713 bei Wismar), dänischer Leutnant, Armeeeoffizier.
- <sup>3791</sup> *Kleijn*: Klein (1713 bei Wismar), dänischer Leutnant, Armeeeoffizier.
- <sup>3792</sup> *Stokfish*: Stokfish (1713 bei Wismar), dänischer Leutnant, Armeeeoffizier.
- <sup>3793</sup> *merckler*: Meicker (1713 bei Wismar), dänischer Fähndrich, Armeeeoffizier.
- <sup>3794</sup> *Krog*: Krog (1713 bei Wismar), dänischer Oberst, Armeeeoffizier.
- <sup>3795</sup> *frants Kockmand*: Frantz Kirchmann (1713 bei Wismar), dänischer Leutnant, Armeeeoffizier.
- <sup>3796</sup> *Tereissis*: Friese (1713 bei Wismar), dänischer Obrist, Armeeeoffizier.
- <sup>3797</sup> *Krabbe*: Krabbe (1713 bei Wismar), dänischer Major, Armeeeoffizier.
- <sup>3798</sup> *Rutats*: Putlitz (1713 bei Wismar), dänischer Hauptmann, Armeeeoffizier.
- <sup>3799</sup> *Stjrap*: Georg Christopher Styrup (1678–1762), dänischer Hauptmann, Armeeeoffizier. Siehe den Eintrag »Stjrap, Georg Christopher« im DBL, Bd. 16 (1902), S. 540–541.
- <sup>3800</sup> *Elbrickt*: Anton Günther Ellbrecht (1685–1760), dänischer Hauptmann, Armeeeoffizier. Siehe den Eintrag »Ellbrecht, Anton Günther« im DBL, Bd. 4 (1890), S. 501.

Eberwein<sup>3801</sup>  
Graan<sup>3802</sup>  
Halle<sup>3803</sup>

## E

Leutnant:

Gladis<sup>3804</sup>  
Tordan<sup>3805</sup>  
Pattar<sup>3806</sup>  
Utsen<sup>3807</sup>

Kadett Rommerwoe<sup>3808</sup>

Gemeine 83

### **Graf Major Nestrups<sup>3809</sup> Regiment**

Kapitän Bielcke<sup>3810</sup>

Leutnant:

Rudolph<sup>3811</sup>  
Hannibal Sehested<sup>3812</sup>

Leutnant:

Porst<sup>3813</sup>  
Henneberg<sup>3814</sup>  
Grubbe<sup>3815</sup>  
Gemeine 247

### **Obrist Arnoldts<sup>3816</sup> Regiment**

Obristleutnant Fuchs<sup>3817</sup>

Kapitän Werner<sup>3818</sup>

Leutnant:

Sacken<sup>3819</sup>  
Richter<sup>3820</sup>

---

<sup>3801</sup> *Elberwien*: Eberwein (1713 bei Wismar), dänischer Leutnant, Armeeeoffizier.

<sup>3802</sup> *graaen*: Graan (1713 bei Wismar), dänischer Leutnant, Armeeeoffizier.

<sup>3803</sup> *Halle*: Halle (1713 bei Wismar), dänischer Leutnant, Armeeeoffizier.

<sup>3804</sup> *gladies*: Gladis (1713 bei Wismar), dänischer Leutnant, Armeeeoffizier.

<sup>3805</sup> *Tordan*: Tordan (1713 bei Wismar), dänischer Leutnant, Armeeeoffizier.

<sup>3806</sup> *Pattar*: Pattar (1713 bei Wismar), dänischer Leutnant, Armeeeoffizier.

<sup>3807</sup> *utsen*: Utsen (1713 bei Wismar), dänischer Leutnant, Armeeeoffizier.

<sup>3808</sup> *Rommerwoe*: Rommerwoe (1713 bei Wismar), dänischer Kadett, Armeeeoffizier.

<sup>3809</sup> *Nestrup*: Nestrup (1713 bei Wismar), dänischer Graf, Major, Armeeeoffizier.

<sup>3810</sup> *Bielche*: Bielcke (1713 bei Wismar), dänischer Hauptmann, Armeeeoffizier.

<sup>3811</sup> *Rudolphs*: Rudolph (1713 bei Wismar), dänischer Leutnant, Armeeeoffizier.

<sup>3812</sup> *Hanibal Zeested*: Hannibal Sehested (1713 bei Wismar), dänischer Leutnant, Armeeeoffizier.

<sup>3813</sup> *Borck*: Porst (1713 bei Wismar), dänischer Leutnant, Armeeeoffizier.

<sup>3814</sup> *Hammelboij*: Henneberg (1713 bei Wismar), dänischer Leutnant, Armeeeoffizier.

<sup>3815</sup> *grubbe*: Grubbe (1713 bei Wismar), dänischer Leutnant, Armeeeoffizier.

<sup>3816</sup> *arnold*: Hans Jacob Arnold (1669–1758), dänischer Obrist, Armeeeoffizier. Siehe den Eintrag »Arnoldt, Hans Jacob« im DBL, Bd. 1 (1887), S. 341–342.

<sup>3817</sup> *Fulcks*: Fuchs (1713 bei Wismar), dänischer Obristleutnant, Armeeeoffizier.

<sup>3818</sup> *Werner*: Werner (1713 bei Wismar), dänischer Hauptmann, Armeeeoffizier.

<sup>3819</sup> *Eacken*: Sacken (1713 bei Wismar), dänischer Leutnant, Armeeeoffizier.

<sup>3820</sup> *Reckter*: Richter (1713 bei Wismar), dänischer Leutnant, Armeeeoffizier.



Friedrich <sup>3821</sup>	
Gemeine	37
Summe Gemeinde	2179
Summe Offiziere	142

Ferner als die Schlacht begann, da war der Schwede 24000 Mann stark und [...] waren 14000 [... ..].

- 19.1. Den 19. desgleichen, Donnerstag. Es wird gesagt, dass der Moskowiter nun dem Schweden hinterherzieht, mit all seiner Armee, das waren 37000 Mann, außer 10000, die erneut vor Wismar stehenblieben, dass dort niemand von dort hinausfloh, und heute kam hier ein Kurier nach Kopenhagen mit diesen Nachrichten, dass unsere zu einem Treffen mit dem Schweden gekommen waren und General Stenbock gefangen bekamen zugleich mit 500 Reitern zu Pferd, aber wir hatten bisher dort noch keine sichere Nachricht darüber (\_\_\_), und das soll 3 Meilen vor Regensburg<sup>3822</sup> gewesen sein (\_\_\_) (\_\_\_), und 2 Regimenter von den norwegischen 6000 Mann, welche in Skagen landgesetzt wurden (783), sie marschierten Nacht und Tag, um sich mit unseren zu vereinigen (\_\_\_). Es wird gesagt, bevor die Schlacht in der Køgebucht mit Generaladmiral Juel stattfand, da konnten sie kurz davor in der Luft die ganze schwedische und auch die dänische Flotte sehen, wie sie sich schlugen (\_\_\_), und im Kanal war dies zuvor auch so gesehen worden (\_\_\_), und nun im Jahr 1712, im September, hatten sie in der Nacht bei Christiania 2 Armeen in der Luft gesehen, die miteinander kämpften, und sie konnten sowohl die Trommeln als auch Trompeten hören (\_\_\_). Aber nun im Jahr 1713, den 12. Januar, und 3 bis 4 Nächte danach, hatten sie ein Generalsschiff im Mond gesehen, eine Nacht war das mit einer Splitflagge<sup>3823</sup> im Großtopp und einer Splitgösch,<sup>3824</sup> aber eine viereckige Achterflagge<sup>3825 3826</sup> und beide Marssegel und Kreuzsegel losgemacht und richtete die Geschütze aus und Rauch und Dampf stieg längs der Seiten vom Schiff auf, und die anderen Nächte hatten sie es zuerst mit keiner Flagge am Topp gesehen. Später kam eine weiße Flagge hinauf am Kreuztopp, wurde danach gestrichen, so kam eine rote Flagge vom Großtopp wieder hinauf, so auch mit vielen weiteren Signalen, die gemacht wurden (\_\_\_) (\_\_\_).<sup>3827</sup> Was das bedeutet, weiß Gott (\_\_\_). 793
- 20.1. Den 20. Januar, Freitag. Heute fuhr die HØYENHALD in die Nordsee segeln (\_\_\_). Es wird gesagt, hier stand in den Briefen, die von Norwegen kamen, dass der Schwede im Herbst 1712 eine große Drammener Fleute draußen vor Udsira nahm und diese nach Göteborg brachte. Dort waren auch einige von den Stavanger-Leuten auf dieser (\_\_\_). 794

## Februar <1713>

- 4.2. Den 4. Februar, Samstag. Führte ich mein Zeug an Bord zum Orlogschiff BESKIERMAREN.
- 6.2. Den 6. desgleichen, Montag. Kam ich dort an Bord.

<sup>3821</sup> *Fredericks*: Friedrich (1713 bei Wismar), dänischer Leutnant, Armeeeoffizier.

<sup>3822</sup> *Regensburg*: Hier ist unklar, ob es sich um ein Gerücht handelte oder um einen Schreibfehler. Anstelle von Regensburg könnte die schleswig-holsteinische Stadt Rendsburg gemeint gewesen sein.

<sup>3823</sup> *Split flag*: Nautische Bezeichnung für eine Flagge mit der Form eines Schwalbenschwanzes. Diese verfügt über eine Einkerbung an dem dem Mast abgewandten Rand. Siehe die Einträge »Flag – Splitflag« und »Splitflag« bei HARBOE 1839, S. 112, 385.

<sup>3824</sup> *Split giöss*: Nautische Bezeichnung für eine Flagge am Bug eines Schiffes, die wie ein Schwalbenschwanz geformt ist und über eine Einkerbung an dem dem Mast abgewandten Rand verfügt. Die Gösch wird ausschließlich gesetzt, sobald das Schiff vor Anker liegt oder im Hafen während des Hafenmanövers.

<sup>3825</sup> *agter flag*: Nautische Bezeichnung für eine achtern, am Heck des Schiffes, angebrachte Flagge. Es handelt sich hierbei in der Regel um die sogenannte Nationalflagge bei Kriegsschiffen oder die Handelsflagge bei Handelsschiffen.

<sup>3826</sup> Randnotiz in der Quelle: Die bekamen über 10 Reichstaler in einer Nacht auf dem Runden Turm, für die Menschen, welche hinaufgingen und das sahen.

<sup>3827</sup> Auf der Trinitatis Kirke mit dem Runden Turm stand eine Sternwarte, die bereits zu Lebzeiten von König Christian IV. gebaut worden war. Siehe den Eintrag »Kopenhagen« bei KLOSE 1982, S. 102–124, hier S. 110.

8.2. Den 8. desgleichen, Mittwoch. Das Orlogschiff <NY> DELMENHORST und die ISLAND gingen nach Fladstrand hin segeln (\_\_\_), und heute segelte die Fregatte ØRNEN hinaus auf die Reede und in die Nordsee.

10.2. Den 10. desgleichen, Freitag. Kamen die Fregatten MAKRELEN und HØYENHALD von der Ostsee und gingen hier auf der Reede vor Anker.

11.2. Den 11. desgleichen, Samstag. Hielten wir mit der BESKIERMERE und EBENEZER [... ..] die Reede [...].

Es wird gesagt, dass erneut ein Treffen mit dem Schweden und unseren Leuten in Holstein gewesen war, das geschehen sein soll, den 6. desgleichen, einen Montag, und unsere hatten den Schweden mit seiner Armee in einen Morast hineingejagt, in dem er noch steht, und er musste 900 von seinen eigenen Pferden erschießen (\_\_\_), und unsere Leute hatte einen Kurier des Schwedens mit Briefen gefasst, welche nach Schweden gehen sollten, für einen Transport von erneut 12 bis 14000 Mann (\_\_\_). 795

21.2. Den 21. Februar, Dienstag. Wir blieben still liegen auf der Reede. Wir bekamen Neuigkeiten aus Pommern, dass unsere Leute Friedrichstadt<sup>3828</sup> und Husum<sup>3829</sup> in diesen Tagen eingenommen haben und der Schwede steht noch in diesem Morast und das Wasser ist tief und sie hatten unserem König geschrieben, wenn er ein christlicher Potentat sei, da möge er nicht so viele Menschen ertränken, und unser König schrieb erneut an ihn, dass es nicht mehr Sünde war so viele Krieger zu ertränken, als so viele Menschen zu verbrennen, wie er es in Altona, mit den Frauen und unmündigen Kindern, tat.

#### <März 1713>

796

4.3. Den 4. März, Samstag. Fuhren die HØYENHALD und <SVENSKE> SOPHIA und RÆVEN und der Brander ST. MARCUS und 3 von den Galioten des Königs zur Ostsee segeln, nach Pommern hin, mit einigen weiteren Kauffahrteischiffen mit Leuten und Verpflegung für die Schiffe, die dort liegen.

5.3. Den 5. desgleichen, Sonntag. Kamen die Orlogschiffe ISLAND und <NY> DELMENHORST und die SVÆRDFISKEN und eine Schnau und 2 Islandfahrer von der Nordsee und gingen hier auf der Reede vor Anker. Denselben Tag fuhren die 3 Moskowiter Fregatten in die Ostsee segeln (811). Die eine war ein Kommandeur und war ein französischer Bau und die weiteren 2 einfache Schiffe, das waren englische Bauten, und mit diesen fuhr eine Moskowiter Galiote, die er von dem Schweden genommen hatte, anno 1712. Dort liegt noch eine Galiote drinnen beim Zollhaus, die er auch von dem Schweden genommen hatte, anno 1712.

6.3. Den 6. desgleichen, Montag. Kam die Fregatte WINDHUNDEN von der Nordsee und ging hier auf der Reede vor Anker. Zur selben Zeit kam die Fregatte HØYENHALD von der Ostsee wieder und die Fregatte <SVENSKE> SOPHIA kam auch wieder frei [...].

Es wird gesagt, als die Fregatte <SVENSKE> SOPHIA von der Ostsee wieder hierherkam (796), da kamen dort 3 schwedische Orlogschiffe und jagten nach ihr und sie nahmen eine von unseren Galioten fort, war beladen mit Bier, das zu unseren Leuten sollte, welche dort auf den Schiffen in Pommern sind. 797

8.3. Den 8. März, Mittwoch. Heute hielt die Fregatte LOSSEN hier hinaus auf die Reede, auch die alte TRE KRONER hielt hier hinaus, dort waren keine Masten in ihr. Es wird gesagt, dass sie die und viele weitere von den alten Schiffen nehmen und in Flinterenden<sup>3830</sup> versenken wollen, damit der Schwede dort nicht hindurchfahren soll, denn sie erwarten nun, dass die Holländer und die Engländer mit 2 Geschwadern Schiffen kommen und Frieden schließen sollen, und nun hatten sie vielfältige Munition hinuntergeführt ins Schloss Helsingör, um es zu verstärken. Es wird

<sup>3828</sup> *Fridricks Stad*: Stadt im Westen des ehemaligen Herzogtums Schleswig-Holstein-Gottorf, 1621 gegründet. Um neue Siedler anzuziehen, gestattete Herzog Friedrich III. die Religionsfreiheit als besonderes Privileg.

<sup>3829</sup> *Hussum*: Hafenstadt im Westen des Herzogtums Schleswig-Holstein-Gottorf.

<sup>3830</sup> *Flinte*: Bezeichnung für den Bereich des Sundes, zwischen der östlichen und südlichen Seite der Insel Saltholm sowie der schwedischen Küste. Die entsprechende deutsche Übersetzung lautet »Flintenlauf«. Vgl. *Geschichte Karl des Zwölften Königs von Schweden*, Bd. 1, S. 69–70, hier Anm. 1.

gesagt, dass vergangenen Herbst ein jütischer Kraier allein ohne Konvoi nach Kopenhagen kam und er hatte eine Menge Passagiere mit sich und er hatte 2 Drehbassen und einige Handgewehre. Da kam dort ein schwedisches Schärenboot zu ihm und wollte ihn entern. Der Jüte schoss mit allem was er hatte und der andere ebenso wieder, sodass dem Jüten 2 Mann getötet und 3 verletzt wurden. Das Schärenboot ging dann über Stag und wollte ihn dann entern. Da schossen sie ihm in den Wassergang, so sank er mit Mann und Maus.

Da rief er zum Jüten: »Berge uns,<sup>3831</sup> um Gottes Schuld, wir sinken!« Da erhob der Jüte beide Hände und sagte: »Ja, sinke im Namen Gottes, sinke in Gottes Namen, kleiner Freund!« Und dort waren gut 36 Mann auf demselben.

798

9.3. Den 9. desgleichen. Bekamen wir Order in die Ostsee zu segeln. Die EBENEZER wehte eine blaue Flagge und wir lagen alle zusammen mit losem Vormarssegel, das war zuerst die EBENEZER, BESKIERMEREN, ISLAND, <NY> DELMENHORST, SVÆRDFISKEN, LOSSEN, HØYENHALD, <SVENSKE> SOPHIA und die WINDHUNDEN. Es wird gesagt, als die WINDHUNDEN von Norwegen kam, da hatte die mit sich 36 Tonnen mit Geld, das sie nach Fladstrand lieferte, und zuvor waren dort 70 Tonnen Geld aus Norwegen gekommen und jede Tonne war so groß wie ein Pulverfass und das war alles zusammen von der Tagessteuer, und dann kam die SVÆRDFISKEN hier auf die Reede (796), da kamen dort 30 kranke Mann von ihr an Land. Es wird gesagt, dass es dort in dem Lager des Schwedens in Pommern so teuer ist, dass sie 1 Reichstaler für einen Pott Branntwein geben, 3 Schilling für einen Pott Bier, 3 Schilling für ein Kommissbrot und sie sollen Salzwasser trinken und sie erstechen ihre Pferde und essen diese und viele von denen laufen fort von ihm und hin zu unseren.

14.3. Den 14. desgleichen, Dienstag. Wir blieben still liegen auf der Reede. Es wird gesagt, dass die Schnau LA DELIGENTE erneut diese Galiote nahm, die der Schwede nahm (797), die war beladen mit Bier und das war eine kleine Brigantine aus Stralsund, die sie genommen hatte, und unsere Schnau nahm die erneut und brachte die nach Christiansø hinein (808). Zu dieser Zeit hielten das Orlogschiff NELLEBLADET und <HVIDE> SVANEN und OLDENBORG und ANNA SOPHIA hinaus durch den Baum, und die Fregatten RAAE und SØERIDDEREN und GRØNNE GALLEY und SNARENSVEND hielten auch so hinaus und lagen bereit.

799

15.3. Den 15. desgleichen, Mittwoch. Gingen die Fregatten SØERIDDEREN und LOSSEN in die Nordsee hinein segeln. Es wird gesagt, dass die hin nach Helgoland<sup>3832</sup> fahren und vor Husum kreuzen sollten, damit der Schwede nicht irgendeine Verpflegung dort zu seiner Armee in Holstein bekomme. Denselben Tag fuhr die Schnau RÆVEN hin unter Møn, um zu rekognoszieren, und kam so wieder nach Kopenhagen.

16.3. Den 16. desgleichen, Donnerstag. 9 Kompanien von den norwegischen Soldaten kamen hineinmarschiert nach Kopenhagen und vielfältige von der Garde zu Pferd kamen auch dort hinein.

Es wird gesagt, dass der Schwede noch drinnen in der Stadt Tønning<sup>3833</sup> liegt (\_\_\_), und dort ist ein schwere Teuerungszeit bei ihm, und er fährt alle die armen Leute hinaus, welche dort drinnen wohnen, und nun letztens machte er in der Nacht einen Ausfall von dort, mit 2000 Mann in einer Abteilung, und sie kamen zu einer Abteilung von den Leuten des Moskowiters, welche 600 Mann waren, und schlugen diese in die Flucht, 60 von denen wurden geschlagen, dann kam der Moskowiter zur Hilfe und da trieben sie die guten Schwedischen wieder nach Tønning hinein. Es wird gesagt, dass 7000 Mann von dem Schweden zu unserem König geflohen sind und sie sind hineingelegt nach Småland, viele von denen bis auf weiteres, aber so viele flohen zu dem Moskowiter. Diesen gab er kein Pardon, sondern tötete sie.

800

17.3. Den 17. desgleichen, Freitag. Wir gingen segeln von der Kopenhagener Reede, mit uns 6 Schif-

<sup>3831</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: [dend gang saa Spilte a mese brallill – æ goo Suensh maat sijnych fallill Ja saa Men sel.]

<sup>3832</sup> *Helgeland*: Insel in der Nordsee, die seit dem 16. Jahrhundert bis 1714, mit einer kurzen Unterbrechung von 1684 bis 1689, den Herzögen von Schleswig-Holstein-Gottorf gehörte. 1714 wurde die Insel von dänischen Truppen erobert und eingenommen.

<sup>3833</sup> *Tønningen*: Befestigte Stadt der Herzöge von Schleswig-Holstein-Gottorf. Teile der Stadt wurden durch die Burchardiflut 1634 zerstört. Ab 1644 wurde die Stadt erneuert und zur Festungsstadt ausgebaut. Die Stadt wurde mehrfach belagert, so u. a. 1659, 1700 und 1713.

fe, das waren wir, die BESKIERMEREEN und so die EBENEZER, <NY> DELMENHORST, ISLAND und die Fregatte HØYENHALD und <SVENSKE> SOPHIA und die Schnau SERPENTEN,<sup>3834</sup> und am Abend kamen wir zum Ankern zwischen Stevns und Falsterbo.

- 19.3. Den 19. desgleichen, Sonntag. Die Schnau ULVEN kam hierher zu uns, zu unserem Geschwader und wurde gleich ausgesandt, um zu kreuzen, so auch die HØYENHALD und SERPENTEN und <SVENSKE> SOPHIA.

Es wird gesagt, dass sich unsere Flotte bereitmachen soll, um gegen den Schweden zu fahren, den 7. Mai im Sommer, mit so vielen Schiffen, mit denen sie zur Stelle sein können. Es wird gesagt, dass der Engländer und Franzose nicht im Jahr kommen, weil der Zar noch 6 bis 700 Briefe drucken ließ (als er hörte, dass der Engländer bereitlag, um hierher zukommen) und ließ diese an allen Eckhäusern in Moskau anschlagen, dass das Englische Kontor<sup>3835</sup> eine Prise werden soll und so lange er oder sein Sohn lebte, sollte der Engländer nie mehr irgendeine Fahrt nach Moskau haben, worüber die Bürgerschaft in England an die Königin *supplizierte*<sup>3836</sup> und es so weit bekam, dass sie nun nicht kamen, und darüber hinaus kam der Franzose auch nicht, weil er Krieg mit Holland hatte. 801

- 22.3. Den 22. desgleichen, Mittwoch. Fuhr das Orlogschiff ISLAND von uns und sollte hin nach Helgoland fahren oder zum Neuen Tief,<sup>3837</sup> um zu kreuzen, zugleich mit den Fregatten LOSSEN und ~~RAAB~~ RAAE.

- 23.3. Den 23. desgleichen, Donnerstag. Wir waren draußen und kreuzten und wir segelten unsere Großstenge in Stücke und mussten so eine andere wieder nach oben setzen. Es wird gesagt, dass der Moskowiter nun 30 Fregatten bereit hat, die hin in <Sankt> Petersburg liegen und die sollen hinaus in die Ostsee kommen und sich mit unserer Flotte vereinigen.

- 29.3. Den 29. März, Mittwoch. Kamen wir zum Land Rügen mit den 6 Transportschiffen, die kamen vom Grønsund mit Verpflegung für unsere Leute, die dort drinnen bei Greifswald liegen. Das waren 2 Fleuten, die eine war voll mit Leuten, welche auch dorthin sollten, und sie bekamen alle 5 Reichstaler im Monat und sie sollten 1 Reichstaler in der Woche als Kostgeld haben, solange sie dort liegen. Da waren wir dort zusammen 14 Segel, das waren die EBENEZER, BESKIERMEREEN, <NY> DELMENHORST, HØYENHALD, <SVENSKE> SOPHIA, SERPENTEN, ULVEN und RÆVEN – und die <SVENSKE> SOPHIA fuhr mit diesen hinein nach Greifswald und hatte 4000 Reichstaler in Geld mit sich, für Kommandeur Carl, für seine Leute. 802

#### April <1713>

- 1.4. Den 1. April, Samstag. Kamen wir, die BESKIERMEREEN und die EBENEZER und <NY> DELMENHORST wieder zur Kjøgebucht, nachdem wir den Transport nach Pommern gebracht hatten, und heute kamen 2 von den Kauffahrteischiffen des Königs aus Kopenhagen, das waren die ENIGHED und die <GRAA> KAT, und fuhren nach Pommern, für Eichenholz.

- 4.4. Den 4. desgleichen, Dienstag. Kam die Schnau SERPENTEN von Pommern hierher zu uns und hatte eine Jolle mit sich, die sie genommen hatte, unter dem Land Rügen, mit 3 schwedischen Mann darin.

#### Über Bornholms Unterirdische

803

<sup>3834</sup> *Serpenten*: Die norwegische Schnau SERPENTEN wurde 1713 vermutlich durch den Norweger Jørgen Pedersen oder Anders Pedersen im Langesund gebaut und war bis 1714/20 im Einsatz. Das Schiff war mit 10 Geschützen bewaffnet und von 30 Mann bemannt. Vgl. AUER 2008, S. 175, 379; CHRISTIANSEN 2010, Bd. 1, S. 197.

<sup>3835</sup> *Engelsh Cantorit*: Bezeichnung für den Alten Englischen Hof in Moskau, der seit Mitte des 16. Jahrhunderts durch die englische Muscovy Company genutzt wurde. Nach 1650 kam der Alte Englische Hof in russischen Besitz. Zar Peter I. von Russland nutzte das Gebäude zeitweise als Schule. Vgl. EVDOČUK 2007, S. 64.

<sup>3836</sup> *Suplicerte*: Lateinischer Ausdruck für eine schriftlich übermittelte Bittschrift.

<sup>3837</sup> *Nij Dijn*: Eine schmale und sehr flache Zufahrt im Greifswalder Bodden, südlich der Insel Rügen. Durch das Neue Tief konnte man Stralsund aus südlicher Richtung anfahren. In den niederländischen Seekarten ist das Neue Tief als »Niewe Diep« bezeichnet. Vgl. die entsprechende Abbildung der Karte vom Greifswalder Bodden aus dem Jahr 1623 bei LANG 1968, S. 42, hier Abb. 51.

Wahrhaftiger Bericht über die Unterirdischen auf Bornholm. Anno 1709, als der Krieg begonnen hatte und der Schwede alle seine Kreuzenden auf See hatte, war dort nun ein alter, armer Mann, welcher in Svaneke wohnte. Er war eines Tages gegen Abend draußen auf dem Acker und trocknete Heu. Da sah er ein ganzes Regiment Kriegsleute in Aufstellung kommen. Sie hatten alle rote Hauben und der, welcher vor denen ritt, hatte ein weißes Pferd und eine Trommel und einen *Doedelzak*<sup>3838</sup> und er ritt zu dem alten Mann und sagte zu ihm: »Steig auf und reite mit mir auf dem Pferd.« Da erschrak der alte Mann. Dann sagten sie zu ihm: »Folge nur mit, Du sollst keinen Schaden davon haben.« So stieg er auf und ritt mit ihm. So marschierten sie von dort zum Nexø-See hin. Als sie dorthin kamen, lagen dort drei schwedische Orlogschiffe draußen vor dem Wall. Da sagten die Unterirdischen zu ihm: »Siehst Du diese?« Der Mann sagte: »Ja.« Da sagten sie: »Ja, auf all so etwas müssen wir aufpassen.« Danach gaben sie ihm die Erlaubnis, nachhause zu gehen, und gaben ihm einen Beutel voll mit Geld und einen Brief. Denselben Brief befahlen sie ihm an den General dort auf dem Land zu liefern. Der Mann ging heim zu seiner Frau und zeigte seiner Frau den großen Beutel mit Geld, worüber seine Frau erschrak und meinte, dass er sich für Geld zum Pfand einer Macht gegeben habe. Sie schickte gleich einen Boten zum Landrichter, dass sie kommen und ihn festnehmen sollten, was auch geschah. Da verkündete er dem General, wo er gewesen war, und zeigte ihm den Brief, welchen er hatte, und der war versiegelt etc. Darin stand, dass sie dem Mann keinen Schaden tun sollten und dass wenn sie das Land nicht selbst verwahren wollten, da sollten sie sich in diesem Krieg nicht vor dem Schweden fürchten, noch sollten sie zu viele Schweden, welche aus Schweden flohen, dortbehalten, sondern diese sollten sie nach Kopenhagen senden. Sie wollten ihm da nicht glauben, bevor er das Sakrament<sup>3839</sup> annahm, was er auch tat, und der Mann lebt noch im Jahr 1713.

- 4.4. Den 4. desgleichen, Dienstag. Kam die Schnau SERPENTEN hierher von Pommern und die hatte eine Leiche mit sich, welches Kommandeur Carl war. Er wurde von einem General des Moskowitzers in Greifswald erstochen, mit welchem er zuvor zu tun gehabt hatte. Sie waren im Streit über die Verpflegung für die Leute gewesen. 804
- 5.4. Den 5. desgleichen, Mittwoch. Fuhr die SERPENTEN nach Kopenhagen mit seiner Leiche und die EBENEZER schoss 9 Schuss für ihn und wir 6 und die <NY> DELMENHORST auch 6 Schuss, eine lange Minute zwischen jedem Schuss, und hatten Flagge, Gösch und Stander auf ½ Mast und die Schnau hatte auch ihren Wimpel auf Halbmast.
- 7.4. Den 7. desgleichen, Freitag. Wir blieben still liegen in der Køgebucht und hierher kamen Briefe aus Kopenhagen zu unserem Kommandeur. Es wird gesagt, dass der Schwede aus Tønning hinausmarschiert ist mit 14000 Mann, und 4000 sind noch in der Stadt. Er war 18000 <Mann> stark, als er dort hineinkam, und nun ist dort eine große Krankheit in sein Lager gekommen, so starben viele und er kann nun keine Verstärkung erhalten, seitdem die ISLAND und die Fregatten dorthin kamen und kreuzen, und unsere und die Moskowiter liegen dort vor ihm mit 31000 Mann, so kann er nicht hinauskommen, sondern ist nun hart in Schwierigkeiten. Stenbock hat unserem König angeboten, dass er ihm alle Leute gefangen gebe,<sup>3840</sup> wenn er ihn fahren lassen wolle und sich nicht feindlich gegen Tønning oder Pommern verhalte. Aber unser König hatte geantwortet: »Wenn ich will, so sollst Du hier hinaus entkommen.«

#### 1710 – Liste über unsere Flotte, Anno 1710

805

Nummer	Orlogschiffe	Geschütze	Schiffskommandanten
1	FREDERICUS QUARTUS	110	Schoutbynacht Trojel
2	ELEPHANTEN	100	General Gyldenløve
3	JUSTITIA	100	Vizeadmiral Barfod
4	<CHRISTIANUS> QUINTUS	96	Vizeadmiral Reedtz

<sup>3838</sup> *dulsæch*: Wort in niederländischer Sprache, umgangssprachlich übersetzt als: Dudelsack.

<sup>3839</sup> *Sacramente*: Hiermit ist das Heilige Abendmahl gemeint.

<sup>3840</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: Und dort wird gesagt, dass die draußen sind, in Abteilungen zumeist [...] Tag und Nacht [...] wohl nicht [...] ihn [...] doch [...] die wollen [...] ihn [...] hinaus.

5	PRINS FREDERIK	84	Schoutbynacht Liebedantz
6	HAVFRUEN	72	Vizeadmiral Sehested
7	WENDEN	72	Vizeadmiral Raben
8	JYLLAND	72	Kommandant Rosenpalm
9	NORSKE LØVE	72	Kommandant Reesen
10	SVENSKЕ MARS	72	Kommandant Kaas
11	LOVISA	70	Kommandant Hiort
12	SOPHIA HEDVIG	70	Kommandant Gabel
13	PRINS CHRISTIAN	70	Kommandant Christoffersen
14	TRE LØVER	70	Kommandant Dickmann
15	BESKIERMEREN	64	Schoutbynacht Wilster
16	EBENEZER	64	Kommandant Gude
17	MERCURIUS	60	Kapitän Wibe
18	ANNA SOPHIA	54	Kapitän Corpion <sup>3841</sup>
19	<HVIDE> SVANEN	54	Kommandeurkapitän <sup>3842</sup> Undall
20	CHRISTIANUS QUARTUS	54	Kapitän Elisassen <sup>3843</sup>
21	ISLAND	54	Kommandeurkapitän Snistorph
22	NEPTUNUS	54	Kapitänleutnant Brant <sup>3844</sup>
23	CHARLOTTA <AMALIA>	54	Kapitän Peter Hansen <sup>3845</sup>
24	FYEN	52	Kommandant Schindel
25	<NY> DELMENHORST	52	Kommandeurkapitän Knoff
26	PRINS WILHELM	54	Kommandeurkapitän Hagedorn
27	PRINS CARL	54	Kommandant Carl
28	FREDERICUS TERTIUS	52	Kapitän Reesen
29	[... ..]	52	Kapitän Paulsen

Nummer	Orlogschiffe	Geschütze	Schiffskommandanten
30	TOMLEREN	52	Kapitän Gude
31	GYLDENLØVE	50	Kapitän __
32	NELLEBLADET	50	Kommandeurkapitän Brandt
33	OLDENBORG	50	Kommandeurkapitän Bilde <sup>3846</sup>
34	SLESVIG	50	Kapitän Boysen
35	ENGELN	50	Kapitän Høyer
36	LAALAND	64	Kapitän Juel

<sup>3841</sup> *Corpion*: Jacques Corpion (?–1727), dänischer Kapitän, Seeoffizier.

<sup>3842</sup> *Com: Kapit*: : Militärische Bezeichnung für einen befehlshabenden Kapitän auf einem Kriegsschiff. Sein Rang lag unterhalb eines Kommandeurs. Im Deutschen entspricht seine Stellung der eines Fregattenkapitäns. Das Äquivalent im Heer entspricht dem eines Oberstleutnants. Siehe den Eintrag »Fregattenkapitän« bei GEBAUER/KRENZ 2003, S. 95.

<sup>3843</sup> *Elosen*: Elisassen (1710), dänischer Kapitän, Seeoffizier.

<sup>3844</sup> *Brant*: Brant (1710), dänischer Kapitänleutnant, Seeoffizier.

<sup>3845</sup> *peterhansen*: Peter Hansen (1710), dänischer Kapitän, Seeoffizier.

<sup>3846</sup> *Bilde*: Bilde (1710), dänischer Kommandeurkapitän, Seeoffizier.

Nummer	Fregatten	Geschütze	Schiffs Kommandanten
1	HVIDE FALCK	36	Kapitän __
2	HØYENHALD	32	Kapitän Banner
3	RAAE	32	Kapitän Pauli <sup>3847</sup>
4	BLAA HEYREN	24	Kapitän Herlefsen <sup>3848</sup>
5	LOSSEN	24	Kapitänleutnant Sievertz
6	ØRNEN	24	Kapitänleutnant Gyntelberg
7	PAGAN	24	Kapitänleutnant Wibe <sup>3849</sup>
8	PHØNIX	24	Kapitänleutnant Lakey <sup>3850</sup>
9	FRØKEN ELSKEN	20	Kapitänleutnant Eilers <sup>3851</sup>
10	SVERMEREN	24	Kapitänleutnant L'Etang <sup>3852</sup>
11	ELEPHANTEN <sup>3853</sup>	20	Kapitänleutnant Boye <sup>3854</sup>
12	SNARENSVEND	16	Kapitänleutnant Linde <sup>3855</sup>
13	ANDRICKEN	16	Kapitänleutnant Hopmand <sup>3856</sup>
14	WINDHUNDEN	16	Kapitänleutnant Friis
15	FLYVENDE FISK	16	Kapitänleutnant Løve
16	RABEN	12	Kapitänleutnant Rasmussen <sup>3857</sup>
17	MAKRELEN	12	Kapitänleutnant Friis <sup>3858</sup>
18	<SVENSKE> SOPHIA	20	Kapitänleutnant Siwersen
19	STUDEN	8	Leutnant Ibsen <sup>3859</sup>
20	GRAVENSTEIN	20	Kapitänleutnant Wrede <sup>3860</sup>

<sup>3847</sup> *pauli*: Möglicherweise handelt es sich um Johann Anton von Paulsen (1687–1736), dänischer Kapitän, Seeoffizier, jedoch ist dieser ebenfalls auf derselben Seite als Kapitän des Kriegsschiffes unter Eintrag Nummer 29 geführt.

<sup>3848</sup> *Herlefsen*: Herlefsen (1710), dänischer Kapitän, Seeoffizier.

<sup>3849</sup> *Wibe*: Michael Wibe (1685–1718), dänischer Kapitänleutnant.

<sup>3850</sup> *Lakeij*: Lakey (1710), dänischer Kapitänleutnant, Seeoffizier.

<sup>3851</sup> *Ellersen*: Christian Eilers (1682–1724), dänischer Kapitänleutnant, Seeoffizier.

<sup>3852</sup> *letang*: H. L'Etang (1684–1748), dänischer Leutnant, Seeoffizier.

<sup>3853</sup> *Ellephanten*: Die dänische Fregatte ELEPHANTEN wurde 1687 durch Francis Sheldon in Kopenhagen gebaut und war bis 1721 im Einsatz. Das Schiff, vermutlich eine Schnau, war mit 16 Geschützen bewaffnet. Vgl. AUER 2008, S. 154. Abweichende Angaben, etwa die Bezeichnung als Jacht, die zwischen 1691 und 1721 im Einsatz war und zwischen 16 und 24 Geschütze führte, finden sich bei BERG 1970, S. 3–85, hier S. 62. Trosner gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1710: 20 Geschütze.

<sup>3854</sup> *Boije*: Boye (1710), dänischer Kapitänleutnant, Seeoffizier.

<sup>3855</sup> *Linde*: N. P. Linde (1682–1726), dänischer Kapitänleutnant, Seeoffizier.

<sup>3856</sup> *hopmand*: Hopmand (1710), dänischer Kapitänleutnant, Seeoffizier.

<sup>3857</sup> *Rasmusen*: Anders Rasmussen (1710), dänischer Kapitänleutnant, Seeoffizier.

<sup>3858</sup> *friiss*: J. C. Friis (1676–1745), dänischer Kapitänleutnant, Seeoffizier.

<sup>3859</sup> *Ibsen*: Hans Ibsen (Ebsen) (1674–1749), dänischer Kapitänleutnant, Seeoffizier.

<sup>3860</sup> *WREDE*: Hans Wrede (?–1736), dänischer Kapitänleutnant, Seeoffizier.

## Liste

Über wie viele Menschen in Kopenhagen von dem 21. Juni bis zum 20. September anno 1711 durch *Contagion*<sup>3861</sup> gestorben sind, nämlich:

Woche	Datum	Verheiratete Männer	Frauen	Junge Kerle und Knechte	Mädchen	Hospitalkinder	Summe
1	Vom 21. Juni bis 28. Juni	28	36	18	11	-	93
2	Vom 28. Juni bis 5. Juli	25	41	25	33	-	124
3	Vom 5. Juli bis 12. Juli	49	86	30	60	-	225
4	Vom 12. Juli bis 19. Juli	73	110	72	85	-	340
5	Vom 19. Juli bis 26. Juli	120	293	120	212	-	745
6	Vom 26. Juli bis 2. August	187	418	180	241	-	1.026
7	Vom 2. August bis 9. August	274	696	226	594	155	1.945
8	Vom 9. bis 16. August	245	620	236	578	147	1.826
9	Vom 16. bis 23. August	395	661	313	468	102	1.942
10	Vom 23. August bis 30. August	506	778	417	592	88	2.381
11	Vom 30. August bis 6. September	549	639	318	447	158	2.109
12	Vom 6. bis 13. September	636	590	414	517	161	2.318
13	Vom 13. bis 20. September	480	396	342	420	106	1.744
	<b>Summe</b>	<b>3.570</b>	<b>5.364</b>	<b>2.709</b>	<b>4.258</b>	<b>917</b>	<b>16.818</b>

- 8.4. Den 8. desgleichen, Samstag. Kam die Fregatte ØRNEN von der Nordsee, die war in Kopenhagen gewesen und wurde gezimmert und kielgeholt und nun fuhr die nach Bornholm hin, um die schwedischen Gefangenen zu holen, welche dort waren, und um diese nach Kopenhagen zu bringen. Sie waren von einem schwedischen Schiff, das der Schwede verlor, dort von dem Transport, den er im Winter zur Weihnachtszeit machte (\_\_\_), dort waren 400 Reiter dabei (\_\_\_). Es wird gesagt, dass die Fregatten RAAE und LOSSEN an Land bei dem Eiland Eider<sup>3862</sup> gewesen

807

<sup>3861</sup> *Contagion*: Englisches Wort für die Ansteckung mit einer Krankheit. Hier sind Menschen gemeint, die sich mit der Pest angesteckt hatten.

<sup>3862</sup> *Eijlland Eijderen*: Gemeint ist hier vermutlich die Halbinsel Eiderstedt, nordwestlich vom Fluss Eider gelegen.



waren und dort hatten sie einen großen Schatz gefunden, den der Schwede dorthin brachte. Das waren 800 Tonnen Gold, das sie als Prise mit sich nahmen (\_\_\_). Es wird gesagt, dass vergangenes Jahr die LØVENDALS GALLEY einmal drinnen bei Vigsiden war und eine große Finn-Skude<sup>3863</sup> nahm, die drinnen im Hafen lag, und <sie> fuhren hinauf zum Bauernhof und nahmen Segel und Zubehör hinaus und takelten die und brachten die hinein nach Stavern. Sie nahmen auch verschiedene Schafe und Rinder von dort mit sich und was sie bekommen konnten.

- 11.4. Den 11. desgleichen, Dienstag. Wir lichteten den Anker, mit uns 3 Orlogschiffe, das waren die BESKIERMEREN, EBENEZER und <NY> DELMENHORST, aus der Kjøgebucht und fuhren zum Ankern nach Dragør. Denselben Tag fuhr die Schnau SERPENTEN nach Kopenhagen und fuhr nach Pommern hin, mit dem Kommandeurkapitän Rosenpalm, welcher an Stelle für Kommandeur Carl kommen sollte, und heute fuhr die CHRISTIANSØ von Kopenhagen segeln, zugleich mit einigen weiteren von den Kauffahrteischiffen des Königs, und sollte nach Pommern hinfahren, um mit Eichenholz und Brennholz beladen zu werden.
- 12.4. Den 12. desgleichen, Mittwoch. Kamen wir mit unserem Schiff BESKIERMEREN und EBENEZER, auch der <NY> DELMENHORST, zum Ankern auf die Kopenhagener Reede. Dort lagen da 12 weitere Orlogschiffe, die hinausgeholt waren, das waren die JUSTITIA, PRINS CHRISTIAN, PRINS CARL, PRINS WILHELM, <HVIDE> SVANEN, WENDEN, SVÆRDFISKEN, ANNA SOPHIA, NELLEBLADET, TOMLEREN, CHRISTIANUS QUARTUS, LAALAND. 808
- 15.4. Den 15. desgleichen, Samstag, welches war der Osterabend. Kamen die Fregatten HØYENHALD und ØRNEN von der Ostsee hierher auf die Reede und die hatten die Galiote mit sich, die in Christiansø lag, die die SERPENTEN vom Schweden wiedergenommen hatte (799). Dieselbe Zeit hielt die HØYENHALD und <NY> DELMENHORST hinein, um kielzuholen, und heute wurde das Orlogschiff TRE KRONER auf Refshaleøen<sup>3864</sup> versenkt, draußen bei der äußersten Tonne,<sup>3865</sup> für den Fall, dass der Engländer und Franzose hierherkommen wollen, die sie jeden Tag hart erwarteten zu kommen (\_\_\_).
- 16.4. Den 16. desgleichen, Ostertag (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_). Wir blieben alle still liegen auf der Reede (\_\_\_), mit uns 15 Orlogschiffe, einige, die hinausgeholt waren zur Reede, und einige auf die Reede und einige draußen vor dem Baum. Einer von unseren Quartiermeistern erstach einen Mann an Land und lief fort. Es wird gesagt, dass während dieser Tage der Heiligen 9 bis 10 Mann auf der Straße erstochen worden sind.

### Über Magnus Stenbock

809

Die Neujahrsgabe des Schweden, konzipiert in Hamburg und ausgeteilt durch Magnus Stenbock.

Stenbock zieht nun, von Norden ist er hergewandert und hat nichts anderes mit sich als einen Skorpion. Zu uns hin kam er und mit Ärger fuhr er fort, wie Herodes<sup>3866</sup> Bluthaus <seinen> Namen draußen in Bethlehem bekam. Hast Du zuvor von irgendeinem Mann [om brasse], da ist Deine Reputation, als Altona in Asche lag, was man umgezogen hat, dafür nun hast Du Feuer gelegt. Ist kaum ein [Doblir Dragen], war mehr gnädig als Stenbock auf seinem Zug.

<sup>3863</sup> *finde Skude*: Bezeichnung für ein offenes Boot, welches für den Transport von Waren und zum Fischfang im skandinavischen Gebiet verwendet wurde. Skuden konnten mit Hilfe eines Masts und Rahsegels gesegelt werden. Hier ist unklar, ob es sich um eine Skude aus Finnland oder einen Spezialbau handelt. Siehe MORTENSØN 1995, S. 102–107.

<sup>3864</sup> *Refsalen*: Ursprünglich bezeichnet als Refshalegrunden, eine Untiefe vor Kopenhagen. Seit 1580 befand sich an dieser Stelle eine Markierungstonne, die die Schiffe vor dem Aufgrundlaufen warnen sollte. Siehe BARFOD 1967, S. 31. Es handelt sich hierbei ursprünglich um eine Insel vor Kopenhagen, die seit 1667 zur Festung Kastell von Kopenhagen ausgebaut wurde.

<sup>3865</sup> *ijderst tönde*: Es handelte sich um ein Schwimmzeichen, welches die Fahrrinne markierte. Zugleich dienten Schwimmtonnen zur Markierung von Ankerplätzen und Untiefen. Ende des 17. Jahrhunderts befanden sich sechs Markierungstonnen in den Gewässern vor Kopenhagen, eines bei Dragør, eines bei Kastrup, eines bei Refshaleøen sowie drei bei Middelgrund. Siehe BARFOD 1967, S. 31.

<sup>3866</sup> *herodis*: Herodes (um 73–4 v. Chr.), römischer Klientelkönig in Judäa.

Gott will Sparre<sup>3867</sup> verdammen, das große Ninive, für die, die drinnen waren, so viele Säuglinge, so viele Tiere und Vieh, aber denke, wie viele Seelen über Dich nun schreiende werden. Ich sehe nicht irgendetwas, was Deine Sache beschönigen kann. Das Manifest hast Du allein geschrieben, denke, es ist auch so voll von Geschmack teils von Hühnern und Gänsen, um zu hindern, welche das bald lesen, mögen kalte Pisse fangen. Über die Repressalien für die Städte magst Du schreiben, ist das ein erhöhtes Gleichnis, eine Sache zu geben, eine Stadt einzunehmen, auf ehrliche Kriegsweise ist es recht, aber mit Mord und Brand nicht, ein Krawall-Anschlag zugleich wie Magdeburg so gruselig abbrannte.<sup>3868</sup> Den Tag danach geschah nicht irgendein Glück. Ein Tag schien auf eine ganz andere Weise, denn er hatte einen Soldaten, der den richtigen Weg ging, schlug kaum Deinen Kopf nieder für alle Generäle. Keine aufrichtige Art, über diese gierigen Taler. Herostratus,<sup>3869</sup> er war trotz Dir ein ehrlicher Mann, wessen Namen Du gedient hast. Du konntest hastig raten dem Kind, welches nicht geboren ist über Dich, mag weinen, so viele hast Du getrennt, von Brot, vom Haus und Kleidern. Ich richte dich nicht, wenn ich wild werde, da magst Du Dich jedes Mal fürchten, wenn Du ein Feuer siehst.

#### Grabschrift

Hier liegen Altona und Stenbocks Name begraben, für beide hast Du bis zum Untergang gelebt. Ich hoffe, Altona erhebt sich wieder, aber nie mehr sein Respekt, dieser fuhr hin mit dem Feuer.

- 17.4. Den 17. April, Montag, welches war der zweite Ostertag. Wir blieben still liegen auf der Reede. 810  
 Denselben Tag kam von Jütland die Fregatte GRØNNE GALLEY mit einigen Kauffahrteischiffen, die sie eskortiert hatte, und ging hier auf der Reede vor Anker. Es wird gesagt, dass zu dieser Zeit der Zar von Moskau wieder heimreiste und einen freundlichen Abschied von unserem König nahm und sagte: »Bruder, lasse Dich nicht von irgendjemanden überreden etc., und solange ich einen Mann und einen Schilling in meinem Land habe, da soll es Dir an nichts fehlen!« Es wird gesagt, dass der Verbund zwischen unserem König und dem Zaren für 100 Jahre fest und unverrückbar sein soll (\_\_\_). Es wird gesagt, dass in dieser Zeit der Moskowiter 50 Tonnen Gold von Hamburg bekommen hatte und der Schwede liegt noch immer drinnen in Tönning und dort ist ein großer Hunger und Krankheit und Tod in seinem Lager, sodass dort in diesen Tagen 4000 Mann starben und nun zu dieser Zeit wird hier ein <Waffen->Stillstand zwischen uns und dem Schweden gemacht und hat dem Schweden angeboten, dass die Leute, die er in Tönning hat, die etwa 24000 Mann sind, dass sie hinausmarschieren mögen, gleich wie Gefangene, und sich in den dänischen Fahrzeugen einschiffen mögen und wieder hinübergeführt werden nach Schonen,<sup>3870</sup> und für jeden gemeinen Mann 2 ½ Reichstaler und später für die Offiziere nach *quanto*<sup>3871</sup> zu bezahlen. Aber das wollte Stenbock nicht eingehen, weswegen das nun bis zum 19. Mai beraten wird. Dann wird es schließlich Frieden oder Krieg geben.
- 21.4. Den 21. April, Freitag. Wir blieben still liegen auf der Reede. Heute kam die Schnau SERPEN- 811  
 TEN von Pommern mit Briefen und fuhr hinein durch den Baum, und heute kam eine englische Fregatte von mehr als 40 Geschützen und lief hinein zum Baum.<sup>3872</sup> Es wird gesagt, dass der Moskowiter die in Portsmouth<sup>3873</sup> gekauft hat und dass hier noch 14 Geschütze hineinkommen sollen, die er in England und Frankreich gekauft hat (\_\_\_) (\_\_\_) und der Frieden zwischen dem Engländer und Franzosen und den Holländern wurde nun geschlossen, den 12. April, und

<sup>3867</sup> *Sparre*: Axel Axelsson Sparre (1652–1728), schwedischer Feldmarschall. Siehe den Eintrag »Sparre, Axel Axelsson« im SBH, Bd. 2 (1906), S. 497.

<sup>3868</sup> Diese Passage nimmt Bezug auf die Zerstörung Magdeburgs während des Dreißigjährigen Krieges. Im Jahr 1631 war die Stadt verwüstet und weite Teile durch ein Feuer zerstört worden.

<sup>3869</sup> *Herostratus*: Herostratus (antike Person).

<sup>3870</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: [banker Janj Lille].

<sup>3871</sup> *Quanto*: Lateinischer Ausdruck, hier im Sinne von: je nach Rang.

<sup>3872</sup> Randnotiz durch eine andere Person: Auf der Hafen Reede da verlor ein kleiner [Ristan].

<sup>3873</sup> *Porsmøijdt*: Englische Hafenstadt in der Grafschaft Hampshire am Ärmelkanal.

- Dünkirchen ist nun englisch (\_\_\_).<sup>3874</sup>
- 22.4. Den 22. desgleichen, Samstag. Wir blieben still liegen auf der Reede. Heute starb ein Mann von unseren Leuten und wurde an Land gebracht und auf dem Schiffskirchfriedhof<sup>3875</sup> begraben. Es wird gesagt, dass die 3 Moskowiter Fregatten, die von hier ausliefen (796), dass die ein schwedisches Orlogschiff genommen haben, dass die WACHTMEISTER war (\_\_\_), und die brachten sie hinein nach Riga, auch hatten die eine Postjacht von dem Schweden genommen, die von Ystad kam. Es wird gesagt, dass der Moskowiter nun drinnen in Finnland ist, 60000 Mann stark, und dort hässlich mit dem Schweden regiert. Hier wird gesagt, dass er Åbo<sup>3876</sup> und viele weitere Städte von dem Schweden eingenommen hatte.
- 22.4. Den 22. desgleichen, Samstag. Wir blieben still liegen auf der Reede. Heute fuhr die Schnau MAAGEN zur Nordsee hin. 812
- 24.4. Den 24. desgleichen, Montag. Wir blieben still liegen auf der Reede, mit uns 15 Orlogschiffe. Heute fuhr die Fregatte ØRNEN, ebenso die Schnau ULVEN von hier segeln und zur Ostsee hin (\_\_\_).
- 25.4. Den 25. desgleichen, Dienstag. Wir blieben still liegen auf der Reede. Heute fuhr die Fregatte GRØNNE GALLEY von hier segeln nach Jütland hin und der Brander HVIDE DUE und ein Teil weiterer Kauffahrteischiffe, die sie mit sich eskortieren sollten. Es wird gesagt, dass die Fregatte SØERIDDEREN nun in dieser Zeit eine schwedische Fregatte mit 14 Geschützen, 6 Drehbassen genommen hat und einen Bergener Spanienfahrer mit ihr, den die genommen hatte, und Kapitän Vosbein,<sup>3877</sup> der da die SØERIDDEREN führte, kämpfte mit der Schwedischen für 6 Glasen. Er wollte doch nicht streichen; zuletzt musste er die entern, wobei er 20 Mann bei der Enterung verlor (818) und einige verletzt bekam (\_\_\_). Der Kapitän, der die schwedische Fregatte führte, war der Sohn von Admiral Erik Sjöblad<sup>3878</sup> in Schweden und benannter Admiral Sjöblad wurde vor 3 Wochen in Schweden enthauptet, weil er einen großen Schatz gestohlen hatte, der von den Bauern eingesammelt worden war, und diesen in Heringstonnen nach Karlskrona geführt hatte (\_\_\_).<sup>3879</sup>
- 27.4. Den 27. April, Donnerstag. Wir blieben still liegen auf der Reede,<sup>3880</sup> mit uns 15 Orlogschiffe und hier wurde eine Menge über den Frieden getratscht, doch sollte hier ein <Waffen->Stillstand sein, noch bis zum 19. Mai (\_\_\_). Zu dieser Zeit wurde hier Pergamentgeld in Kopenhagen gemacht, das für Geld validiert werden sollte. Das Kleinste waren 1 Reichstaler, weitere von 5 - 10 - 20 - 30, 50 Reichstaler, und heute wurde in der Ratsstube ein Brief des Königs verlesen, darüber, zu wem sie gehen und es validieren lassen sollten, lies (817). 813
- 29.4. Den 29. April, Samstag. Wir blieben still liegen auf der Reede, mit uns 15 Orlogschiffe. Heute fuhr die Schnau MAAGEN zur Ostsee segeln, denn die war vom Sund wiedergekommen, und heute kamen 4 von den Kauffahrteischiffen des Königs von Pommern, die mit Eichenholz beladen waren, das waren die KRUSET, GRAA KATN, ST. MARCUS und SYVSTJERNEN. Es wird gesagt, dass sie nun Briefe aus Holstein bekommen haben, dass der Schwede sich nun gefangen gab, mit all seiner Armee, die in Tönning war, sie waren nun etwa 12000 Mann, denn dort wa-

<sup>3874</sup> Diese Passage spielt auf den Frieden von Utrecht an, der am 11. April 1713 zwischen Frankreich und Großbritannien geschlossen wurde. Einer der Vertragspunkte behandelte die Schleifung von Dünkirchen, das eine der Hauptbasen der französischen Kaperfahrer gewesen war.

<sup>3875</sup> *Skibs K: gaard*: Der Friedhof gehörte zur Kirche von Holmen in Kopenhagen und diente vorwiegend zur Bestattung von Angehörigen der Marine.

<sup>3876</sup> *aaboe*: Schwedische Hafenstadt im Südwesten von Finnland. Es handelt sich um den schwedischen Namen der Stadt, die im Finnischen Turku heißt.

<sup>3877</sup> *Fosben*: Christian Vosbein (1686–1744), dänischer Kapitän, Seeoffizier.

<sup>3878</sup> *admirael Erick Sjöblad sin Sön*: Gemeint ist Carl Georg Siöblad (1683–1754), schwedischer Marineoffizier. Siehe den Eintrag »Siöblad, 6. Karl Georg S.« im NF, Bd. 25 (1917), S. 690–691, hier S. 691.

<sup>3879</sup> Hierbei handelte es sich um ein Gerücht. Erik Karlsson war seit 1700 Gouverneur im schwedischen Bohus län. 1711 wurde er zum Tode verurteilt, aber blieb bis 1718 in Haft und wurde im Jahr darauf freigelassen. Siehe den Eintrag »Siöblad, 5. Erik Karlsson S.« im NF, Bd. 25 (1917), S. 690–691, hier S. 691.

<sup>3880</sup> Randnotiz in der Zeichnung: Gebe Frieden, o Gott, in unseren Tagen. Wende ab von uns Krieg und Unruhe, Plage und <gib> Gesundheit von diesem Elend, wenn unsere Zeit hier ein Ende hat.

ren nicht mehr viele von den 24000 Mann, der Rest war durch Krankheit gestorben und getötet, danach wurden in den Abteilungen auch die allermeisten bei dem Ausfall erschlagen, den er zu einer Zeit gemacht hatte, als der Moskowiter 4000 Mann verlor (\_\_\_). Aber wie viele der Schwede verlor,<sup>3881</sup> das wurde da nicht bekanntgegeben (\_\_\_). Aber ob es die Wahrheit ist, dass er sich gefangengegeben hat, wissen wir noch nicht sicher. Lies (816).

814

- 30.4. Den 30. April, Sonntag. Wir blieben still liegen auf der Reede. Heute kam das Hospitalschiff, die KRONEDER ROSE, hinausgesegelt auf die Reede und eine von den Galioten des Königs kam von Jütland und fuhr hin zum Baum hinein und heute fuhr das Boot der JUSTITIA, das ein großer Huker war, segeln nach Jütland hin und eskortierte einige weitere Kauffahrteischiffe mit sich, eines von zwölf bis 14 Geschützen. Zu dieser Zeit arbeiteten sie auf der TRE KRONER, die gesunken lag, und sie rissen die ganze Hütte von ihr ab und machten sie tieferliegend im Wasser (\_\_\_) (\_\_\_). Zu dieser Zeit wurden hier neun Ehefrauen der Garde ins Waisenhaus gesperrt und eine wurde auf Lebenszeit eingesperrt. (Ursache:) Als die Garde letztens nach Kopenhagen kam, da waren dort 9 von deren Ehefrauen, die sich beschlafen lassen hatten. Da nahmen deren Männer diese alle neun und brachten diese in die Ratsstube und ließen sich von diesen scheiden, so wurden sie ins Waisenhaus gesperrt, und die Zehnte war mit einem Matrosen verheiratet und bekam ein Kind von ihm und als sie erfuhr, dass ihr anderer Mann heimgekommen war, da schnitt sie den Hals von ihrem Kind durch, wurde so ergriffen und auf Lebenszeit eingesperrt.

### <Mai 1713>

815

- 1.5. Den 1. Mai, Montag. Wir blieben still liegen auf der Reede und da waren wir mit uns 18 Orlogschiffe, draußen vor dem Baum, aber die waren nicht alle bereit. Es wird gesagt, dass auf dem Orlogschiff NELLEBLADET die Leute bereits alle krank zu werden begannen. Sie hatten nun bereits 3-mal kranke Leute an Land ins Krankenhaus geführt, jedes Mal 12–16 Mann.
- 2.5. Den 2. desgleichen, Dienstag. Wir blieben still liegen auf der Reede und heute<sup>3882</sup> bekamen wir einen Leichter an Bord und so leichterten wir unser Schiff darunter.
- 3.5. Den 3. desgleichen, Mittwoch. Wir blieben still liegen auf der Reede. Heute kam eines von den Booten des Königs von Jütland, mit etwa 20 Kauffahrteischiffen, die es nachhause eskortiert hatte.
- 4.5. Den 4. desgleichen, Donnerstag. Hielt das Dock<sup>3883</sup> hinaus,<sup>3884</sup> sie hatten Erde und Steine in das gefüllt (817) und legten schwere Geschütze darauf, ganze Kartaunen, und sie hielten es hin zwischen Kastrup und Neuwerk,<sup>3885</sup> und es sollte als Landwache liegen, ob der Engländer kommen wolle, und das Orlogschiff TOMLEREN hielt auch dorthin, um zu liegen, und seine Leute arbeiten auf dem Dock und sie sollten zu ihrer Stelle sein (\_\_\_).

<sup>3881</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: Vater, der Du bist im [...], geheiligt werde Dein Name, Dein Reich komme, Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf <Erden>.

<sup>3882</sup> Randnotiz durch eine andere Person: Lars Thor.

<sup>3883</sup> *Daachen*: Ursprünglich handelte es sich um ein Schwimmdock, welches durch Henrik Span gebaut worden war. Das Dock wurde ausgemustert sowie mit Steinen und Erde gefüllt und versenkt. Insgesamt 46 Geschütze, vorwiegend Kartaunen und 24-Pfünder, wurden auf das versenkte Dock gelegt, sodass es als eine Batterie diente, die zeitweise den Namen Fredriksten trug. Später wurde ebenfalls das ausgemusterte Linienschiff GAMLE DELMENHORST beim Dock versenkt, woraufhin die Batterie ab dem Jahr 1713 den Namen PRØVENSTEIN erhielt. Siehe RAO, *EA-3667/G/L0048b*, S. 868. Vgl. BARFOD 1997, S. 189, 211, 277.

<sup>3884</sup> Randnotiz durch eine andere Person in einer Zeichnung: Das Dock.

<sup>3885</sup> *Nij Værch*: Es handelt sich hierbei um Befestigungsanlagen, die zwischen 1682 und 1692 im Kopenhagener Stadtgebiet angelegt wurden und die dem Schutz der Flotte im Hafen dienten.

- 5.5. Den 5. desgleichen, Freitag. Wir blieben still liegen auf der Reede. Heute wurde ein Mann von unseren Leuten an Land geführt, da er erkrankt war, der war krank durch Skorbut,<sup>3886</sup> und heute wurde ein toter Mann an Land geführt von dem Orlogschiff OLDENBORG, die Flagge auf Halbmast, und feuerte einen Kanonenschuss (\_\_\_). Denselben Tag kam die Schnau SERPENTEN von der Ostsee wieder und ging hier auf der Reede vor Anker. 816
- 7.5. Den 7. desgleichen, Sonntag. Wir blieben still liegen auf der Reede. Da waren wir mit uns 18 Orlogschiffe, 11 lagen draußen vor der Tonne und waren bereit und 7 lagen vor den Dalben, und die bei der Tonne waren auch noch nicht bereit. Denselben Tag kam eine holländische Fregatte vom Sund und fuhr zur Ostsee und die dippte ihren Wimpel<sup>3887</sup> und schoss 12 Schuss und die EBENEZER dankte ihr mit 3.
- 8.5. Den 8. desgleichen, Montag. Wir blieben still liegen auf der Reede, aber die OLDENBORG und <NY> DELMENHORST hatten ihre Soldaten hineinbekommen und dort war eine Generalmusterung gewesen, die fuhren segeln zur Nordsee hin.
- 9.5. Den 9. desgleichen, Dienstag. Wir blieben still liegen auf der Reede. Heute kamen 4 Mann krank an Land von unserem Schiff ins Krankenhaus. Es wird gesagt, dass es nicht wahr ist, dass General Stenbock gefangen ist (813, 814), aber er liegt noch drinnen in Tönning und unsere Leute haben sich nun bereitgemacht, um Tönning zu bombardieren, aber sollen warten, bis der <Waffen->Stillstand abgelaufen ist.
- Hier stand auch in den Nachrichten,<sup>3888</sup> dass die vornehmsten Leute in Tönning aus der Stadt und hinauf aufs Land<sup>3889</sup> marschieren wollen, so auch viele arme Leute, aber der Moskowiter verbot es diesen, so mussten sie wieder hineinmarschieren, und dort ist eine solche Teuerungszeit dort darinnen. Es wird gesagt, dass das Papiergeld, das sie in diesem Jahr gemacht haben (813),<sup>3890</sup> das ist nicht Pergament, sondern das ist Papier, welches gestempelt ist und mit 4 Händen<sup>3891</sup> darunter und der Krone des Königs und die sind so groß wie ein Verzehrzettel,<sup>3892</sup> welche für einen Reichstaler gehen (\_\_\_), und dort in der Stadt haben viele dieses nehmen müssen und verschiedene sind bereits in die Ratsstube gesperrt, weil sie dieses verweigert hatten. Die Leute, die mit der Fregatte HØYENHALD fuhren, hatten auch einen ½ Teil von diesem und einen ½ Teil von dem anderen Geld als ihr Monatsgeld nehmen müssen. Für das erste ist es verlesen, dass die für 2 Monate und 3 Tage *validiert*<sup>3893</sup> sind (\_\_\_). 817
- 10.5. Den 10. desgleichen, Mittwoch. Wir blieben still liegen. Heute kamen hier 100 Mann von uns zur NELLEBLADET, davon war 1 Quartiermeister und 1 von unseren Konstablermaaten, die krank an Land ins Krankenhaus kamen, und heute kam Vizeadmiral Reedt an Bord zur JUSTITIA und hisste dort seine Flagge. Es wird gesagt, dass auf dem Dock, als sie das versenkt haben (815), haben sie 46 Geschütze daraufgelegt, 21 auf jeder Seite und 2 an jedem Ende, und die

<sup>3886</sup> *Skiörbug*: Bezeichnung für eine Erkrankung, die auf den Mangel von Vitamin C zurückzuführen war. Im frühen 18. Jahrhundert war die Ursache für Skorbut noch nicht erforscht. Nach etwa zwei Monaten auf See ohne Zufuhr von frischer vitaminreicher Nahrung traten erste Symptome auf. Skorbut war bei längeren Schiffspassagen, etwa nach Ostindien, ein großes Problem. Der vorliegende Beleg zeigt, dass diese Krankheit auch auf kleineren Gewässern ausbrechen konnte, wenn keine frischen Nahrungsmittel nachproviantiert werden konnten oder diese von minderer Qualität waren. Siehe den Eintrag »Scharbock« bei KORN 1774, S. 316–317. Vgl. den Eintrag »Skorbut« bei BARTZ 2014, S. 233. Siehe auch LAVERY 2017, S. 159. Vgl. LAURING 2017, S. 63–92.

<sup>3887</sup> *Kiepped sine Vimpel*: Bezeichnung für einen maritimen Flaggenruß. Die Flagge oder der Wimpel werden niedergeholt und wieder gehisst. Vorrangig militärische Fahrzeuge grüßen sich gegenseitig, wonach das rangniedere Schiff das ranghöhere Schiff zuerst grüßt, woraufhin dieses den Gruß erwidert.

<sup>3888</sup> Hierbei handelt es sich möglicherweise um einen Verweis auf *Den Danske Mercurius*, eine Monatsschrift, welche zwischen 1666 und 1777 jeweils am ersten des Monats erschien.

<sup>3889</sup> Randnotiz durch eine andere Person: Richte uns auf [...] Gottes Schuld und ödelegen.

<sup>3890</sup> Randnotiz durch eine andere Person: Gott lehrt unsere Hände zu kriegen und unsere Marken zu kriegen.

<sup>3891</sup> *Med 4 hender onder*: Gemeint ist, dass sich vier Unterschriften darunter befanden.

<sup>3892</sup> *Consumption Sæddel*: Englischsprachiger Ausdruck für eine Art Essensmarken, die gegen Nahrung eingetauscht werden konnten oder zum Vorzeigen dienten, damit der Essensgeber im Nachhinein sein Geld erhielt.

<sup>3893</sup> *Wallidere*: Lateinischer Ausdruck, der besagt, dass das Papiergeld einen zeitlich befristeten Wert besaß.

schweren Geschütze sind dort meist ganze Kartaunen<sup>3894</sup> und 24-Pfünder ( ) ( ) ( ) ( ) ( ).

Es wird gesagt, dass die Fregatte SNARENSVEND 2 Galioten aufgebracht hatte, die nun drinnen beim Baum liegen, und das sind Schmuggler. Die eine von diesen glaubt sicher noch, dass die eine Prise wird ( ). Denselben Tag bekamen wir Soldaten an Bord, das waren 100 Mann. Das war 1 Kapitän, 1 Leutnant, 6 Unteroffiziere, 2 Trommler und 91 Soldaten ( ) ( ) ( ). 818

- 11.5. Den 11. desgleichen, Donnerstag. Wir blieben still liegen auf der Reede. Heute kamen zwei von unseren Leuten an Land, die sich als Jahresdiener angegeben haben ( ). Denselben Tag kam die Fregatte HØYENHALD und die Schnau MAAGEN hinausgesegelt vom Baum auf die Reede ( ). Es wird gesagt, dass in dieser Woche einige von unseren Leuten waren, die einen Brief von ihren Kameraden auf der SØERIDDEREN bekommen hatten, die drinnen in Norwegen liegt. Die nahm 1 schwedische Fregatte und 1 schwedischen Spanienfahrer ( ), auch einen Bergener Spanienfahrer, den der Schwede genommen hatte (812), und er verlor insgesamt 30 Mann, die starben ( ), und das waren alles Leute aus Christiania, auch waren dort einige verwundet ( ) ( ).

- 12.5. Den 12. desgleichen, Freitag, welches war ein Betttag. Wir blieben still liegen. Heute kamen 2 Mann von unseren Leuten krank an Land ins Krankenhaus, und heute kamen 30 Kaufmänner von Jütland, einige von diesen hatten selbst eine Kommission und waren zuhause in Kopenhagen.

Denselben Tag war unsere Schaluppe an Bord bei einigen Engländern, die vom Sund kamen. Sie sagten, dass der Engländer mit 40 Schiffen bereitlag, dass wenn dort bis zum 19. Mai ( ) kein Frieden mit uns und dem Schweden wird, da will er hierherkommen und Frieden machen ( ). Auch der Kaiser hat hierher geschrieben, dass sie Frieden machen und ihn mit Leuten gegen den Türken verstärken sollen, denn der Türke griff ihn hart an ( ), und heute lag die EBENEZER und wehte eine blaue Flagge mit dem Vormarssegel lose, so auch wir und die HØYENHALD und SERPENTEN mit losem Marssegel. Wir sollten nach Pommern fahren, mit 4 Verpflegungsschiffen, die im Grønsund liegen, und dort sind 40 von den Holmen-Zimmermännern ausgewählt, die mit nach Iserhof hin sollen. Dort sollen sie eine Schanze bauen, denn sie wollen das stärker machen, als es noch war ( ). Am Abend fuhr die Fregatte HØYENHALD und die Schnau SERPENTEN segeln zur Ostsee hin, <wir> sahen 4 Fleuten von den Kauffahrteischiffen des Königs, die zugleich mit den 4 im Grønsund fahren sollten, nach Pommern hin ( ) ( ). Zu dieser Zeit kam hier eine königliche Order nach Kopenhagen, auch wurde vielen Kauffahrteischiffen befohlen nach Jütland und nach Småland zu fahren, um viele 1000 Tonnen Roggen für den König zu holen und nach Kopenhagen zu bringen. Aber nun in diesen Tagen bekamen sie Order, dass sie dafür zu keinem Ort fahren sollten ( ) ( ).<sup>3895</sup> 819

2 Mann von den Leuten der EBENEZER gaben sich auch als Jahresdiener in das Zeughaus für 3 Jahre ( ). 820

- 13.5. Den 13. desgleichen, Samstag. Heute fuhren wir mit der BESKIERMEREN und EBENEZER von der Reede segeln und in die Ostsee.

- 14.5. Den 14. desgleichen, Sonntag. Heute kam die Schnau MAAGEN von Kopenhagen mit Briefen für die EBENEZER. Denselben Tag waren wir an Bord bei einer holländischen Fleute, die von Stockholm gekommen war. Sie sagten, dass sie den 12. Mai 6 schwedische Orlogschiffe gesehen hatten, die von Karlskrona ausliefen, das eine von diesen war ein Vizeadmiral ( ). Es wird gesagt, dass sie zu dieser Zeit Briefe nach Kopenhagen bekommen hatten, dass Tønning hinüber und Stenbock mit allen seinen Leuten gefangen war ( ). Es begab sich Besonderes, dass in unserem Lager sie den Geburtstag der Königin hielten, schossen und gastierten. Da begann der Schwede aus Tønning mit Ladung heraus auf unsere <Leute> zu schießen, über 300 Schuss mit 36-Pfündern. Aber unsere <Leute> schossen nicht zurück. Da schickten sie eine Nachricht zu

<sup>3894</sup> *heele Cartouger*: Bezeichnung für ein Vorderladergeschütz, das spätestens seit dem 16. Jahrhundert verwendet wurde. Eine Kartaune verschoss Munition mit einem Kaliber von bis zu 18 Zentimetern und einem Gewicht von bis zu 18 Kilogramm.

<sup>3895</sup> Randnotiz in der Quelle: Daraus schlossen wir auch, dass der gute Gott sich bald aufrufen will, uns den heiligen Frieden zu geben.

ihm hinein und fragten, weswegen er so mit Ladung schoss. Da antwortete er: »Wir hielten uns auch lustig hier drinnen.« Da sagten unsere: »Morgen werden wir Dich mit Ladung besuchen.« So begannen unsere und die Alliierten zu schießen und zu bombardieren, sodass die Stadt vor 10 Uhr in Brand stand. Da marschierte Stenbock hinaus und gab sich gefangen. Aber ob das die Wahrheit ist, ist nicht sicher zu wissen, lies Nummer (821).

- 16.5. Den 16. desgleichen, Dienstag. Wir fuhren unter das Land Rügen und kreuzten und bewachten einige Kauffahrteischiffe, die wir heimbringen sollten. Heute kam unser Boot von Kopenhagen zu uns und hatte noch 15 Soldaten für uns darin. Es wird gesagt, dass es wahr war, dass Tönning abgebrannt und Stenbock mit allen seinen Leuten gefangen war, die nicht mehr waren als 10000 Mann ( ) von 24000 Mann (822) ( ). Es wird gesagt, dass vergangenes Jahr, anno 1712, in der Ostsee, dass die Fregatte ØRNEN Jagd auf eine holländische Fleute gemacht hatte, die ein Schmuggler war, und die Fleute segelte gleich der ØRNEN um ihr Leben und ging in Stücke und sank mit einer Menge Stückgütern, wie Seidenpakete, Flor und Tabak. So erhielt ein Teil von den Leuten eine gute Beute. Einer von den Matrosen bekam 300 Reichstaler in Geld etc. ( ) ( ) ( ). 821
- 19.5. Den 19. desgleichen, Freitag. Heute war der letzte Tag vom <Waffen->Stillstand ( ). Was Gott nun am liebsten tun will? ( ) Heute kamen hier sechs von den Kauffahrteischiffen des Königs hinaus, die mit Teer beladen waren, und die Fregatte HØYENHALD fuhr mit diesen nach Kopenhagen ( ), und heute kam hier eine ganze Flotte der Kauffahrteischiffe Hollands, [die fuhren] zur Ostsee hin ( ).
- 20.5. Den 20. desgleichen, Samstag. Fuhr die Fregatte HØYENHALD hier von uns <fort> und nach Kopenhagen, mit 6 Kauffahrteischiffen, die hier mit Eichenholz beladen worden waren ( ). 822
- 21.5. Den 21. desgleichen, Sonntag. Da gingen die EBENEZER und wir unter dem Land Rügen vor Anker. Denselben Tag kamen die PRINS WILHELM und NELLEBLADET von Kopenhagen hierher zu uns. Sie sagten, dass es wahr sei, dass Stenbock mit 12000 Mann gefangen war, davon waren 3000 krank ( ), und dass sie bereits auf dem Marsch hierher nach Kopenhagen sind ( ) ( ). Es wird gesagt, dass unsere Armee und der Moskowiter zusammen 46000 Mann sind ( ) und der Brandenburger hat 20000 Mann (der Brandenburger kann in einer Zeit von 24 Stunden in der Mark 24000 Mann aufstellen). Es wird gesagt, dass unser König und der Moskowiter dem Brandenburger Stettin gegeben haben ( ) und dass er das selbst mit seinen eigenen Leuten einnehmen soll ( ).
- 22.5. Den 22. desgleichen, Montag. Wir blieben still liegen unter dem Land Rügen. Heute hatten wir bereits 14 Mann krank von unseren Leuten ( ). Es wird gesagt, sieben Meilen von Kopenhagen im Amt Kronborg<sup>3896</sup> liegt ein Treibsand, der sich immer bewegt und sich rührt (344). Dies war zuerst, als dort so verschiedene Meerfrauen hinaufgekommen waren und großen Schaden an dem Getreide der Bauern machten. Da nahmen die Bauern die Frauen und setzten diese hinein. So kam der Meermann zu diesen und gab denen einen goldenen Gürtel als Pfand für Geld, das er denen geben sollte.<sup>3897</sup>
- 24.5. Den 24. desgleichen, Mittwoch. Heute kamen wir zum Ankern unter Stevns, alle vier Schiffe,<sup>3898</sup> das waren wir, die BESKIERMEREN, die EBENEZER, PRINS WILHELM und NELLEBLADET. Heute fuhr unsere Schaluppe mit Briefen nach Kopenhagen und heute kam eine von den kleinen Schnauen von Kopenhagen und fuhr zur Ostsee, und hier liegt die Smak KRONBORG aufgelegt, beim Wald von Stevns, und hatte Geschütze und Munition drinnen, die dort an Land geführt und mit der eine Batterie längs des Strandes gebaut werden soll ( ) ( ). Es wird gesagt, dass dort nun etwa 1000 Mann hingeführt wurden nach Ven und dort an den Schanzen und Batterien arbeiten, die sie dort auf beiden Seiten mit schweren Geschützen bauen ( ) ( ). 823

<sup>3896</sup> *Kroneborgs anjot*: Seit 1662 existiert das Kronborg-Amt, bei dem es sich um den nördlichen Teil des früheren Kronborg Len handelte. Zwischen 1697 und 1717 wurde es durch den dänischen Geheimrat Johan Otto Raben (1646–1719) als Amtmann verwaltet.

<sup>3897</sup> Randnotiz in der Zeichnung: Als der Meermann das Vieh fortzog, da entstand ein Loch im Sandbach, seitdem [...] Treibsand, und ist nun [...] groß wohl sieben Meilen und [...] er hatte öde [...] den Gürtel, welchen die [...] fortnahmen [...].

<sup>3898</sup> Randnotiz in der Quelle: 4. Du sollst nicht andere Götter neben mir haben.

- 26.5. Den 26. desgleichen, Freitag. Wir blieben still liegen, mit uns 4 Orlogschiffe unter Stevns. Heute kam unsere Schaluppe von Kopenhagen. Es wird gesagt, dass es wahr ist, dass Stenbock mit 12000 Mann gefangen ist und dort wurde deswegen ein Dankgottesdienst gehalten, in allen Kirchen in Kopenhagen vergangenen Sonntag (824) (\_\_\_). Es wird gesagt, dass sie heute nun Stenbock in Kopenhagen erwarten und unsere und die Moskowiter Armee ist bereits auf dem Marsch nach Seeland, um nach Schonen hinüberzusetzen (\_\_\_). Der Moskowiter soll mit seinem Lager zwischen Roskilde<sup>3899</sup> und Køge liegen.

Und nun zu dieser Zeit liegen sie bereit, um einen Transport hinüber nach Schonen zu machen, im Sommer mit dem ersten (\_\_\_). Es wird gesagt, dass die Orlogschiffe OLDENBORG und <NY> DELMENHORST von der Nordsee wiedergekommen sind und auf der Reede liegen (816). 824

- 28.5. Den 28. desgleichen, Sonntag. Wir blieben still liegen unter Stevns. Heute schossen wir vier Schiffe, so auch von den Wällen in Kopenhagen, *Victoria*, dafür, dass Stenbock mit 7000 Mann gefangen war und 1700 Mann, welche krank waren, die alle vor unserem König niederknien mussten und Stenbock war befohlen worden, das Knie des Königs zu küssen, aber der König reichte ihm seine Hand, die er küsste (829) (\_\_\_). Heute kam die Schnau MAAGEN von Pommern mit 3 von den Kauffahrteischiffen des Königs und fuhr nach Kopenhagen (\_\_\_). Zugleich mit ihr kam auch eine Jacht des Königs, führte 6 Geschütze, die von dem Schweden im vergangenen Jahr genommen worden war, anno 1712, von einem Kaufmann in Aalborg.<sup>3900</sup> Die kam nach Aalborg und wollte dort mit Hering beladen werden und gab sich als ein Holländer aus und wurde so genommen (\_\_\_). Heute bekamen wir Briefe aus Kopenhagen. Es wird gesagt, dass die Fregatte POSTILLION von Norwegen wiedergekommen ist und dass die ANNA SOPHIA und FREDERICUS TERTIUS nun mit den Islandfahrern nach Island fahren sollten (\_\_\_). Es wird gesagt, dass alle ausländisch Geworbenen wieder an Land gekommen sind, von den Schiffen, die auf der Reede liegen, weil sie deren Mannschaften noch nicht ziehen lassen wollten, und viele haben ihren Abschied genommen und Abrechnung mit Papiergeld, die sie bei Juden wieder gewechselt haben und verloren 8 Schilling für jeden Reichstaler (\_\_\_).<sup>3901</sup>

Es wird gesagt, dass alle die Leute, welche mit der BLAA HEYREN und CARLSHAVNS VAABEN gefangen wurden, sie sind bereits hinübergekommen nach Kopenhagen, erneut ranzioniert,<sup>3902</sup> das stand auch in dem Brief. Es wird gesagt, dass dort über 100 Mann aus Schonen auch nach Kopenhagen geflohen sind, von denen, die dort gefangen wurden anno 1710, und dass die Leute der BLAA HEYREN und CARLSHAVNS VAABEN fast alle zusammen verheiratet waren, dorthin in Schweden, und hatten vornehme Leute bekommen, welche auch mit diesen nach Kopenhagen fuhren (\_\_\_). Es wird gesagt, als der Schwede in Tønning belagert wurde, da wurde das Wasser für diese gestoppt, sodass sie kein Wasser bekamen. Dann wünschte unser König von diesen, dass er das Wasser zu diesen hineinfließen ließ in der Nacht, ferner aber doch so, dass der Moskowiter das nicht erfuhr, denn er wollte diesen kein Wasser zukommen lassen (\_\_\_). Es wird gesagt, dass Stenbock unseren König bat, /: bevor er gefangen wurde :/ dass er einen von seinen Herren eine Stelle davon entfernt begraben dürfe, wofür er auch die Erlaubnis bekam. Dann hatte er einen Sarg auf einem Wagen voll mit Gold und Geld mit sechs Pferden davor, aber der Moskowiter nahm diese fest und brach die Kiste auf. Da bekam er all diesen Schatz als Prise (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_). Es wird gesagt, dass nun in dieser Zeit alle Jahresdiener eine Rebellion gemacht haben, weil sie kein Geld bekamen und nicht arbeiten wollten, sondern marschierten hinaus nach Grönland,<sup>3903</sup> jeder mit seinem Gewehr, mit Äxten, Messern und Geschützen (\_\_\_), und dann schickten sie drei Kompanien Soldaten zu diesen hinaus, welche sie alle von sich zuschanden schlugen (\_\_\_). Es wird gesagt, dass alle die Matrosen, welche nun an Land sind, sie 825

<sup>3899</sup> *Roskilde*: Dänische Stadt auf der Insel Seeland, etwa 30 Kilometer westlich von Kopenhagen gelegen. Siehe den Eintrag »Roskilde« bei KLOSE 1982, S. 171–174, hier S. 174.

<sup>3900</sup> *aalborg*: Dänische Hafenstadt im Norden von Jütland.

<sup>3901</sup> Randnotiz in der Zeichnung: Hieraus wurde geschlossen [... ..], dass Gott uns aus Gnade vergibt. Amen.

<sup>3902</sup> *Ronsonerte*: Kriegsgefangene konnte gegeneinander oder gegen Geldzahlungen ausgetauscht werden. Siehe den Eintrag »Ranzonere« bei HARBOE 1839, S. 328.

<sup>3903</sup> *grönland*: Gemeint ist wahrscheinlich die Grönlandsgade (dän. *Grønlandsgade*), eine Straße im Kopenhagener Stadtviertel Nyboder. Die Straße wurde 1875 in *Øster Voldgade* umbenannt. Vgl. BARFOD 1997, S. 253.



sollen fahren mit wem und wohin sie wollen, aber sie sollen keine Abrechnung bekommen, außer den alten Leuten, die kümmern sich

darum, dass sie ihre Abrechnung in Papiergeld<sup>3904</sup> bekamen, und keine Schläfer nehmen die gänzlich an, und nun sollen mit dem ersten Kostgeld für diese aufgesagt werden, die an Land sind und alle die genannten Geworbenen, die an Bord auf den Schiffen sind, die auf der Reede liegen, sollen von den Schiffen und an Land, weil sie nicht wollen, dass deren Mannschaft fortziehen solle (\_\_\_). Es wird gesagt, dass im vergangenen Jahr ein Mann von dem Land Rügen floh, sowohl mit Frau als auch Kindern und all seinem Besitz, denn er war ein sehr reicher Mann und fürchtete seine Mittel dort zu verlieren und er hatte sich ein kleines Haus bei dem Wald von Stevns gebaut, wo er nun wohnte (\_\_\_).

826

#### <Juni 1713>

4.6. Den 4. Juni, Sonntag, welches war Pfingsten. Wir blieben liegen, mit uns vier Orlogschiffe, zwischen Stevns und Falsterbo, und versiegelten denselben Tag weiter östlich hin, das waren die EBENEZER, BESKIERMEREN, PRINS WILHELM und NELLEBLADET. Heute kam einer von unseren Leuten aus Kopenhagen. Es wird gesagt, dass die ANNA SOPHIA und WINDHUNDEN und POSTILLION nun nach Norwegen fahren sollen, und auf dem Dock arbeiten sie und haben bereits eine Lage Geschütze auf ihr und bauen darüber noch eine Lage Geschütze und verwenden um diese herum Pfähle und füllen Erde und Sand um diese, um ein Wasserkastell daraus zu machen, und <das Dock> wird nun bereits Fredriksten genannt (\_\_\_), oder ist dort bereits Stille in Kopenhagen, nicht mehr als eine Rotte Monatsdiener Schläfer und kein Geld für sie, aber viele haben ihren Abschied vom Dienst genommen und bekamen einen halben Teil in Papiergeld,

einen halben Teil sollen sie heimnehmen, und die,<sup>3905</sup> welche kein Papiergeld nehmen wollen, sie bekamen die Erlaubnis, nachhause zu reisen oder dorthin zu fahren, wo sie hinwollen, bis auf weiteres, sodass dort diesen Tag dort je 40 Mann die Erlaubnis bekamen, dort hinzufahren, wohin sie wollen und mit den Kauffahrteischiffen der Stadt nach Jütland und Småland zu fahren, bis auf weiteres. Es wird gesagt, dass in diesen Tagen nun eine kleine schwedische Schnau aus Malmö in der Nacht drinnen auf der Kopenhagener Reede war und dort einen Skipper von einem Schiff nahm und ihn mit sich nach Malmö führte. Dieselbe Schnau war hin unter Ven und plünderte ein dänisches Schiff aus, kam von Jütland und nahm 200 Reichstaler von ihm und ließ das Schiff so wieder fahren (\_\_\_). Zu dieser Zeit ist die ganze Herrschaft aus Kopenhagen ausgereist zum König und hin nach Frederiks<borg>, sowohl die Königin, der General, die Admiräle und Kommissariatsherren und Herren aus dem Schloss (\_\_\_).<sup>3906</sup>

827

5.6. Den 5. desgleichen, Montag, welcher war der zweite Pfingsttag. Wir versiegelten nieder, erneut nach Stevns. Heute kam hier ein Schiff von Kopenhagen zu uns mit Brennholz für uns und eine kleine Schnau fuhr nach Kopenhagen in die Ostsee.

6.6. Den 6. desgleichen, Dienstag, der dritte Pfingsttag. Wir blieben still liegen. Heute kam die Schnau SERPENTEN von der Ostsee wieder. Die brachte den Bericht, dass der Schwede draußen war und mit 7 Fregatten kreuzte, wegen einer Jacht, die von Pommern kommen sollte und einen großen Schatz darin hatte, den Stenbock aus Tönning hinausgeschickt hatte und der nach Schweden sollte (\_\_\_). Er sagte auch, dass Stenbock mit seiner ganzen [Flotte] bereitlag, um damit auf See hinauszusegeln (\_\_\_).

#### Bericht

Ausführlicher Bericht über das, was sich bei dem Auszug der schwedischen Armee aus der Festung Tönning unter Graf Stenbock zugetragen hat und wie und mit welcher Willkür er mit

828

<sup>3904</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: Hieraus schlossen wir, dass der gute Gott sich doch gleich bequemen will, das für uns in den gewünschten Frieden zu verwandeln, was Gott uns aus Gnade erweist, amen.

<sup>3905</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: Vater, der Du bist im Himmel, geheiligt werde Dein Name, Dein Reich komme.

<sup>3906</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: All die Herrschaft war beim König auf dem Herrentag.

der ganzen schwedischen Armee anno 1713, den 20. Mai, bei Hoyerswort<sup>3907</sup> sich dem großmächtigsten König von Dänemark und Norwegen etc., König Friedrich IV., Wappen und Gnade unterworfen hat.

Nach gemeinsamer Verhandlung zwischen den königlichen dänischen und schwedischen hochbetrauten Kommissaren beschlossen, den 16. Mai, zu Papier gebracht und von Graf Stenbock den 17. auch unterschrieben, wonach er und seine Untergebenen, draußen und drinnen in Tönning stehenden Truppen, <sich> zu Kriegsgefangenen begeben sollen, unter seiner Königlichen Majestät Wappen und Gnade, mit Willkür (1), dass die ganze schwedische Armee Kriegsgefangene unseres Königs zu Dänemark sein soll, aber die Hauptmänner und alle Oberoffiziere und die Gemeinen, deren Feldzug und Tross, samt der Dokumente der Armee, Schriften und Feldkasse, und die Unteroffiziere und Gemeinen sollen alleine deren Gewehr und Kleider behalten und das [grofue shiödt] und über das Gewehr, sowohl auch die Reiter-Dröner und Stückpferde samt deren weiteren Kriegszubehör, sollen zurückbleiben und mit allen Kriegs- und Feldzeichen, Heer-Pauken<sup>3908</sup> und Standarten, Fahnen und Trommeln, welche von den schwedischen Regimentern geführt werden. Den 20. desgleichen und den nächstfolgenden Tag, so wie es die Art des Regimentes ist, sollen aus Tönning ausziehen, nach Hoyerswort, sich vor die Füße des Königs von Dänemark werfen (2) und auf diese Weise auf deren eigene Beköstigung verbleiben, doch freies Logement und Nachtlager in den ihnen zugewiesenen Quartieren erhalten, bis die (3) gegen unsere dänischen Gefangenen ausgetauscht werden oder nach der Zahlung des Lösegeldes, können unsere alles abbezahlen, auch (4) auf deren Kosten und Verbrauch mit den Schiffen nach Schweden kommen, mit mehr, ebenso von seiner Königlichen Majestät zu Dänemark, begab sich dort zu Ehren den 20., zu Hoyerswort mit weiteren von den höheren alliierten

Hauptmännern, wie dass da die dänische und moskowitzische Armee als Ganzes stand und herrlichem Gewehr, kurz nachdem der König angekommen, wurde General Stenbock in Begleitung von vier seiner Offiziere von dem Königlichen Dänischen Generaladjutanten zum König gebracht und sobald Graf Stenbock zu seiner Majestät kam, zu Pferd unter höheres Augenlicht, stieg er von seinem Pferd, um den rechten Fuß oder Knie seiner Majestät zu küssen, aber die Majestät war so gnädig, dass seine Majestät dem Grafen die Hand reichte. Diese küsste er zu tiefst untertänig, bückte sich dort je tief zur Erde und <überreichte> die Rolle über all seine untergebene Armee, die sich krank und gesund befand, welche seine Königliche Majestät in Gnade aufnahm, und sagte dann zum Grafen, ob er sich nicht wieder auf das Pferd setzen wolle, was er dann tat, nachdem er sich einige Male vor dem König zum Boden gebückt hatte, schwang er sich auf sein Pferd und ritt zurück hinter dem König, wo er und alle die hohen Hauptmänner alle Hoffärtigkeiten erfuhren. Danach wurde er in das Hauptquartier des Königs von seiner hochfürstlichen Durchlaucht, dem Herzog von Württemberg, in die Gemächer des Königs eingeführt, zu einer Audienz beim König, und nach verschiedenen tiefgemachten Aufwartungen legte er sein Wort ungefähr so beim König, dass er und seine übriggebliebene kleine Hoffnung damit sich untertänig niederwerfe vor die Füße des Königs und hoffte, dass der König Gnade mit diesen habe und diese das gleich halten, wie dieser Beschluss getroffen war, so wie er bei seiner Ehre <sich> alleruntertänig halten wolle, wie er für sich, auch für die ganze unterstehende schwedische Armee,

hatte sich verschrieben, seiner Majestät zu folgen wie der Graf, wie verschiedene der schwedischen Armee Nachziehende, worauf er dem König viel Rede und vertrauliche Antwort und Nachrechnung gab. Ein wenig danach kamen drei Regimenter Schwedische aus Tönning angerückt ohne Trommelschlag und Spiel, eines zu Fuß, ein weiteres zu Pferd, das 3., ein Dröner-Regiment ohne Pferd, und hatten deren Fahnen und Standarten überschlagen und eingewickelt, die Offiziere zu Fuß mit deren Schwerter in der Hand und die Gemeinen mit deren geschultertem Gewehr, welche wurden auf dem denen zugewiesenen Platz in eine Linie gestellt

<sup>3907</sup> *Höierswort*: Altes Rittergut in der Landschaft Eiderstedt, welches bereits seit dem 16. Jahrhundert belegt ist. Im Mai 1713 nahm König Friedrich IV. im Herrenhaus durch Magnus Stenbock die Kapitulation der in Tönning eingeschlossenen schwedischen Truppen entgegen.

<sup>3908</sup> *Harpucker*: Vgl. die Angabe der Trophäen bei *Theatri Europaei*, S. 499; *Geschichte Karl des Zwölften Königs von Schweden*, Bd. 2, S. 294–297.

und dort umringt von den bestehenden Kriegsleuten: Daraufhin wurden die Schwedischen nach der Rolle aufgerufen mit deren Namen, so ein jeder wohl von der Reiterei, wie den Dragonern und den Fußleuten, musste deren Karabiner, Flinten, Pistolen, Patronentasche, Fahnen und Standarten mit all dem weiteren Kriegszubehör und deren Pferde zurücklassen und ohne Geleit abziehen zu deren zugewiesenen Quartier, sowie die Schwedischen aus Tönning ausgezogen <waren>, wurde täglich und von dieser Zeit damit begonnen, Futter in die Dörfer zu bringen binnen acht Tagen. (-) (-) (-) (-) (-) (-) (-) (-) (-)

### Liste

Ausführliche und verlässliche Liste über die gefangene Königliche Schwedische Armee, die unter Graf Stenbock aus Tönning, den 20. Mai und nachfolgendem Tage, ausgezogen ist und hat sich seiner Königlichen Majestät von Dänemark ergeben:

Gesunde		Kranke
14	Obristen, darunter fünf Generäle	0
11	Obristleutnant und	1
17	Majore und	1
146	Rittmeister und Kapitäne	23
313	Leutnants und Fähnriche	44
580	Unteroffiziere	140
4203	Gemeine Reiter	585
2989	Gemeine Soldaten	1990

Summe: 8273 Gesunde und Kranke 2785.<sup>3909</sup>

Summe insgesamt: 11056 Mann<sup>3910</sup>

15 dreipfündige Metallgeschütze

6 Eisen, dergleichen.

Hier außer:

	<b>Trommler</b>	<b>Knechte</b>	<b>Pferde</b>	<b>Wagen</b>
Generalstab	148	83	305	24
Reitereioffiziere		595	1.390	81
Fußleute der Offiziere	221	339	41	
Summe:	148	899	2.034	156

Hier außerdem andere Personen, die zum Generalstab gehören:

8 Paar Heer-Pauken

61 Standarten

67 Fahnen

147 Trommeln

185 Kurzgewehre

910 Piken

8744 Karabiner und Musketen

4.58 Paar Pistolen

<sup>3909</sup> Die aufgelistete Summe führt eine Person zu wenig auf. Möglicherweise handelt es sich bei der fehlenden Person um den schwedischen Befehlshaber Magnus Stenbock selbst, den Trosner hier nicht eingerechnet hat.

<sup>3910</sup> Die aufgelistete Summe führt zwei Personen zu wenig auf, wenn man die Zahlen der gesunden und kranken Soldaten zusammenrechnet.

- 7.6. Den 7. desgleichen, Mittwoch. Wir blieben still liegen unter Stevns, mit uns 4 Orlogsschiffe, die BESKIERMEREN, EBENEZER, PRINS WILHELM, NELLEBLADET. Heute krängte die PRINS WILHELM und machte sich darunter sauber, unter beiden Seiten. Heute kam die Schnau SERPENTEN aus Kopenhagen hierher zu uns, mit Order, dass wir näher hinauf nach Dragör segeln sollen, denn sie erwarten nun sowohl den Schweden als auch Engländer. Denselben Tag versiegelten wir weiter hinauf (\_\_\_). Es wird gesagt, dass vergangene Woche ein Mann auf der NELLEBLADET starb und auf Stevns begraben wurde, und nun hatten wir auf unserem Schiff, der BESKIERMEREN, über 16 Mann krank (\_\_\_). Es wird gesagt, als Stenbock zuerst nach Tönning hineinkam, da kam er zu einem Mann hinein, der einen Sohn hatte, der dumm geboren worden war, und den Tag, bevor Stenbock hineinkam, da sagte der Sohn zu dem Vater: »Morgen kommt ein großer Herr hier hinein zu uns.« Und später sagte der Vater das zu Stenbock, dass sein Sohn sprechen konnte, als er kam, wofür Stenbock den Knecht befragte, ob er etwas Wahrhaftiges über ihn wisse. Der Knecht sagte: »Ja, Du bist hineingekommen, aber Du kannst nicht anders hinauskommen in die Freiheit, denn Du erfährst ein großes Glück.« (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_) Es wird gesagt, dass nun in diesem Jahr hier ein großes Viehsterben auf Seeland gewesen war, sodass hier bei Stevns, und auch ein wenig weiter hier ringsum, über 500 Kühe und Pferde gestorben sind. 831
- 8.6. Den 8. desgleichen, Donnerstag. Wir blieben liegen. Wir blieben still liegen zwischen Falsterbo und Stevns. Heute kam die Schnau MAAGEN hierher zu uns und denselben Tag fuhren die MAAGEN und SERPENTEN beide zur Ostsee. Ein Kaufmann des Königs kam von Pommern. Und heute kam unsere Schaluppe von Kopenhagen. Es wird gesagt, dass Graf Stenbock, er floh vor dem König und erneut nach Tönning hinein und dort hatte er noch 3000 Mann, welche alle seine besten Leute und höchsten Offiziere waren und all seine besten Gewehre und Munition (\_\_\_). Das nahm er alles hinaus und floh in der Nacht und ein Teil von unserer Armee rückte ihm nach und am Morgen erreichten sie ihn, 2 Meilen vor Tönning, wo sie da alle zusammen wieder gefangen nahmen (\_\_\_) und diese nach Flensburg führten. Dort wurde Stenbock in Arrest gesetzt im Kastell mit starker Wache über ihn. Lies Nummer (\_\_\_). Es wird gesagt, dass nun in diesen Tagen, dort etwa 50 Mann nach Kopenhagen hingekommen sind, die in Schweden gefangen waren und wieder ausgelöst worden und ein Mann kam aus Karlskrona, der fortgelaufen war. Er sagte, dass der Schwede zu dieser Zeit seine Flotte noch nicht in irgendeiner Weise bereitmacht hatte, doch war dort eine sehr gute Zeit in Schweden (\_\_\_). Es wird gesagt, dass sie von den Engländern und Franzosen erwarteten, hierherzukommen, dem Schweden zur Hilfe, denn der Engländer lief mit 32 Segeln von England nach Gibraltar aus und nun ist er erneut in den Kanal zurückgekommen und sie haben bereits 2 von unseren Fregatten dort hingeschickt (\_\_\_), um zu vernehmen, ob er kommen wolle oder nicht (\_\_\_) (\_\_\_). 832
- 10.6. Den 10. desgleichen, Samstag. Wir blieben still liegen, mit uns vier Schiffe zwischen Stevns und Dragör. Heute starb einer von unseren Leuten mit Namen Peder Ollsen Tandrevold<sup>3911</sup> und wir führten ihn an Land und begruben ihn auf Stevns im Gislehestehagen.<sup>3912</sup>
- 11.6. Den 11. desgleichen, Sonntag. Heute kam die Fregatte MAKRELEN von Kopenhagen und fuhr zur Ostsee.
- 12.6. Den 12. desgleichen, Montag. Wir blieben still liegen zwischen Stevns und Falsterbo und Dragör. Heute starb noch ein Mann von unseren Leuten, der von den in Trondheim Geworbenen war, Nummer \_\_.<sup>3913</sup> Heute kam die Fregatte HØYENHALD hierher zu uns aus Lübeck und hatte zwei Galioten mit sich, die mit der Ausrüstung des Königs für die Soldaten (\_\_\_) und auch mit Kleidung für die Matrosen (\_\_\_) beladen waren. Sie sagten auch, dass die Fregatten ØRNEN und SNARENSVEND, die beide dort auf der Reede von Travemünde<sup>3914</sup> liegen, und die HØYENHALD hatte 3 schwedische Herren drinnen, welche sie von einem lübeckischen Schiff nahmen, das nach Karlskrona fahren sollte. Der eine war ein Graf über Bohuslän und war von dem Kaiser gekommen, aber von dem anderen zwei wussten sie nicht, was das für welche waren (\_\_\_). Ein 833

<sup>3911</sup> *Peder Ollsen Tandrevold*: Peder Ollsen Tandrevold (?–1713), Norweger, Besatzungsmitglied des Linienschiffes BESKIÆRMEREN.

<sup>3912</sup> *gisle Hestehage*: Waldgebiet auf der dänischen Halbinsel Stevns.

<sup>3913</sup> Hierbei handelt es sich um eine fortlaufende Mannschaftsnummer, die ein jedes Besatzungsmitglied besaß.

<sup>3914</sup> *Terminde Reede*: Gemeint ist die Reede von Travemünde.

Mann von den Leuten der BLAA HEYREN, der gefangen wurde, floh fort mit einem Lübecker und war nun auf der HØYENHALD. Er sagte, dass dort nicht mehr als 3 Fregatten von dem Schweden draußen waren und kreuzten, auch sieben Schiffe, die hin zu dem Moskowiter nach <Sankt> Petersburg gefahren waren, und er meinte, dass die Flotte des Schweden in diesem Sommer nicht hinauskomme (\_\_\_). Es wird gesagt, dass vergangene Woche ein Konstabler auf der EBENEZER starb und an Land gebracht wurde (\_\_\_). Es wird gesagt, dass der Moskowiter und unsere Armee sich bereits vor Stralsund und Wismar gelegt haben und der Brandenburger vor Stettin und sie hatten Bekanntmachungen ausgegeben in den Wochen, dass wenn sie diese nicht innerhalb dieser Zeit im Guten aufgeben wollten, so wollen sie diese in Brand bombardieren (\_\_\_) (\_\_\_).

- 13.6. Den 13. desgleichen, Dienstag. Wir blieben still liegen. Heute kamen hier 13 kranke Mann von uns, darunter war 1 Steuermann, und sie wurden hin nach Møn gebracht und von den anderen Schiffen kamen auch kranke Leute von denen nach Møn (\_\_\_) und heute fuhr die Fregatte HØYENHALD nach Kopenhagen und eines von den Kauffahrteischiffen, das von Pommern kam, das war die GRAA KATTEN. 834
- 14.6. Den 14. desgleichen, Mittwoch. Wir blieben still liegen. Heute kam die Schnau MAAGEN von der Ostsee und brachte einen französischen Huker mit sich, der gleich wieder frei wurde (\_\_\_), und die MAAGEN fuhr erneut in die Ostsee, um zu kreuzen. Es wird gesagt, dass der Kapitän, der die <HVIDE> SVANEN im Jahr führte, Kapitän Boysen, dass seine Frau Falschheit mit dem Papiergeld gemacht hatte, von dem die einige Hunderte Taler erhielten. Das, welches 1 Reichstaler war, schrieb sie 11 Reichstaler darauf, und das, welches 5 oder 6 Reichstaler waren, schrieb sie 15 oder 16 Reichstaler darauf, und für 10 Reichstaler schrieb sie 100 Reichstaler darauf und so weiter. Nun wurde sie ergriffen und in Arrest gesetzt und Kapitän Boysen ist zum König in Holstein hingereist (\_\_\_).  
– Unser Boot fuhr den vergangenen Tag nach Præstø<sup>3915</sup> für den Kommandeur und während sie dort lagen, da verbrannten sie ihr Segel fast vollständig, sodass der Quartiermeister heute hierher über Land kam und 3 Rollen Segeltuch mit sich brachte, um wieder ein Segel zu machen, und ein Teil von deren Tauwerk brannte auch ab (\_\_\_).
- 16.6. Den 16. desgleichen, Freitag. Wir blieben still liegen zwischen Stevns und Dragør, mit uns 4 Orlogschiffe. Heute kamen noch 3 Orlogschiffe aus Kopenhagen hierher zu uns, das waren die JYLLAND, Schoutbynacht Trojel, die LAALAND, Kapitän junger Reesen, die OLDENBORG, Kapitän \_\_, und die gingen hier bei uns vor Anker. Da waren wir zusammen 7 Orlogschiffe.
- 17.6. Den 17. desgleichen, Samstag. Wir blieben still liegen. Heute lief das Orlogschiff LAALAND aus, um zu kreuzen. 835
- 18.6. Den 18. desgleichen, Sonntag. Wir blieben still liegen. Heute kam die Schnau SERPENTEN von der Ostsee wieder und ging bei uns vor Anker, und die Fregatte MAKRELEN kam wieder hinein von der Ostsee und fuhr erneut nach Kopenhagen. Es wird gesagt, dass unsere Prähme und die anderen Fahrzeuge, die in Pommern sind, die waren dort im Gefecht mit dem Schweden, denn er war draußen mit all seinen Prähmen und Fahrzeugen aus Stralsund und wollte hinüber nach Schweden fahren, aber unsere verwehrten ihm das und sie bekamen eine Brigantine von ihm (836) (\_\_\_). Es wird gesagt, dass unsere Leute, so auch die des Moskowiters, sie liegen nun vor Hamburg und vor Wismar, sie forderten eine große Summe Geld von Hamburg und sie haben dort 4 Poster <Plakate> mit sich (\_\_\_). Es wird gesagt, über den Aufruhr, den die Jahresdiener letztens wegen des Geldes machten (825), sie haben nun zwei von denen bekommen, die diesen begonnen hatten und sie sind verurteilt ins Gefängnis Bremerholm, um auf Lebenszeit dort hineinzugehen (\_\_\_), doch der Rest von denen bekam jeder 6 Monatsgelder. Es wird gesagt, dass 2 von den Hamburgern, die auch mit denen mitgewesen waren, aufgehängt werden sollen.  
Es wird gesagt, dass der Moskowiter einen Transport von Åbo hinübergemacht hat und hinein nach Altschweden, mit 26000 Mann, und dass der Schwede verschiedene Leute von Schonen gegen ihn geführt hat und dass sie eine Feldschlacht gehalten haben und der Schwede den Mos-

<sup>3915</sup> Præstøe: Dänische Hafenstadt im Osten der Insel Seeland. Ursprünglich handelte es sich um eine Insel, die durch eine Brücke mit dem Festland verbunden war. Siehe den Eintrag »Præstø« bei KLOSE 1982, S. 156–157.

kowiter das erste Mal mit 2000 Mann in die Flucht geschlagen hat. Später kamen noch 6000 Moskowiter zur Hilfe, da schlug er den Schweden in die [Flucht] und behielt das Feld ( ) ( ).

Es wird gesagt, dass sie 6 Fregatten und Brigantinen und 2 Prähme von dem Schweden bekommen haben, nun bei Stralsund (835), als er hinausziehen wollte ( ) ( ).

836

19.6. Den 19. desgleichen, Montag. Wir blieben still liegen zwischen Stevns und Dragör. Heute kam hier eine englische Fregatte von Kopenhagen und fuhr zur Ostsee. Das war auch eine von denen, die der Moskowiter in England gekauft hatte, und ist nun die 8. Fregatte, die dorthin gefahren ist, und die 9., die er von dem Schweden im Sommer nahm ( ), außer den vielen, die er schon zuvor hatte ( ), und nun hat der Moskowiter 8 Orlogschiffe auf dem Stapel, jedes so groß, wie die BESKIEMEREN und EBENEZER sind ( ).

21.6. Den 21. desgleichen, Donnerstag. Wir blieben still liegen. Heute kam die Schnau MAAGEN von Bornholm zu uns und sie hatten keinen Schweden auf See vernommen und heute fuhr die Schnau SERPENTEN nach Kopenhagen.

#### **Anno 1626 etc.**

Auf Seeland sind 377 Kirchen nebst den Kaufstädten und 245 Pfarrer. In Dänemark sind 3000 Kirchen und Kaufstädte, ferner sind in Norwegen 246 Kirchen und auf Island sind 329 Kirchen. Zu Moskau in Russland sind 5000 Kirchen und Klöster.

Es wird gesagt, dass auf Seeland 4 heilige Quellen sind, so wie es die St.-Helena-Quelle<sup>3916</sup> ist ( ), wo dort eine ist an dem Ende von

dem Peblinge-See,<sup>3917</sup> von der viele Menschen ihre Heilung davon bekommen. Dort liegen so viele Krücken, dass 3 Pferde nicht mehr tragen können. Vergangenes Jahr, anno 1712 am Sankt-Hans-Abend, kam dort ein kleines Mädchen, welches blind, lahm und krumm war. Sie fuhren sie zur Quelle und zeigten ihr diese und sie trank von dem Wasser in einem guten Glauben. Sofort wurde sie ganz gesund, so ging sie selbst von dort fort, und denselben Tag kam ein Kapitän aus Kopenhagen dorthin, der elendig krank und fast blind war. Er fuhr dort hinaus und zeigte sich und trank daraus und war dort ungefähr vier Stunden. Dann wurde er ganz gesund und verließ diese wieder. Er gab 20 Taler in die Börse oder Schüssel, die dort aufgerichtet war ( ) ( ).

837

P: S: <Es wird gesagt>, dass es sich einmal ereignete, dass ein in einer Stadt wohnender Mann ( ), er lebte seine ganze Zeit sehr ungläubig und tat vielen Menschen Gewalt und Unrecht, sodass niemand meinte, dass er <das> Gottesreich erben konnte ( ). Nun geschah es, dass er von seinem Haus einmal zum Nachdenken ausgeritten war, und das Pferd hatte ihn unerwartet abgeworfen. So fiel er nieder auf die Erde und starb sofort. Als nun seine Nachbarn hörten, dass er solch einen eiligen Tod erlitt, da sagten die alle: »Ja, nun hat der Geist ihn genommen, denn er war ein ungläubiger Leib!« Und die verurteilen ihn alle. Seine Ehefrau ließ ihn begraben und da wuchs dort ein Kraut auf seinem Grab mit großen Blättern daran und dort stand geschrieben auf den Blättern: »Vom Steigbügel und bis zur Erde fand ich Gnade bei Gott.« Um sicher zu sein, dass die Menschen nicht verurteilt werden, denn in seinem letzten Atemzug hat er seine Sünden bereut und in festen Glauben Gott um Gnade gebeten und diese durch Glauben gefunden. Niemand versteht die Güte Gottes, aber lobe und preise Gott, weil er gnädig und sehr barmherzig ist ( ).<sup>3918</sup>

Es wird gesagt, dass zu dieser Zeit das Orlogschiff GAMLE DELMENHORST zum Dock hinausgeholt wurde – oder zur PRØVENSTEIN, um bei ihr versenkt zu werden ( ).

838

Es wird gesagt, als die Schlacht in der Køgebucht war, anno 1677, da bekam Admiral Juel so viele Prisen ( ). Da hatten wir nun im Jahr anno 1713 Metallgeschütze auf der

<sup>3916</sup> *Sante Hellene Kilde*: Dänische Quelle bei Tilsvilde, im Norden der Insel Seeland. Das Wasser der Quelle ist seit dem 13. Jahrhundert für seine heilsame Wirkung bekannt und galt daher als Wallfahrtsstätte für Kranke.

<sup>3917</sup> *pæblinge søe*: Gewässer nordwestlich vor den Stadttores von Kopenhagen.

<sup>3918</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: Wir sollen nicht urteilen oder verurteilen, denn Gott urteilt uns alle. Er kennt aller Herzen Gedanken und keine Sache ist ungleich für ihn.

BESKIERMEREN, die von denselben Geschützen der Schiffe waren und auf denen, die hier umgegossen worden waren, stand dieser Reim: »Mit Gottes Beistand zur See mich gewonnen, anno 1677, den 1. Juli« und auf einigen stand der Reim: »Des Siegers Frucht bei Køgebucht, anno 1677, den 1. Juli«. Und auf denen, die nicht umgegossen waren, stand das Wappen des schwedischen Königs und Titel darauf: [*»Carolus XI. Rex Suecia, Christiano, Aberto: Hospitj, Ingicinum Hoc ære amoris Suj Pigus Reliqui Killi Quit Holmiæ: M:D:C:XXXIII«*]<sup>3919</sup>

Es wird gesagt, bevor dieser Krieg zwischen Dänemark und Schweden begann (\_\_\_), hörte man ein Kind aus dem Leib der Mutter schreien, hier in Kopenhagen, 6 Wochen bevor es geboren wurde, was sehr verwunderlich war. Als dieses Kind nun geboren war und getauft wurde, starb es 24 Stunden nachdem es gelebt und nicht aufgehört hatte zu schreien, woraus man schließen konnte, dass dieses Geschrei nicht für die Schuld des Kindes geschah, sondern für die Schuld des ganzen Reiches, das Gott mit diesem Krieg und Fehde strafen wollte (\_\_\_) (\_\_\_).

- 24.6. Den 24. desgleichen, Samstag. Wir blieben still liegen zwischen Stevns und Dragør, und heute kam die Fregatte HØYENHALD von Kopenhagen und hatte 2 Schiffe mit sich, die drinnen Verpflegung geladen hatten für unsere Leute, die in Pommern auf den Schiffen sind, und die HØYENHALD fuhr gleich zur Ostsee, um zu kreuzen (\_\_\_).
- 25.6. Den 25. desgleichen, Sonntag. Da lichteten wir den Anker und gingen segeln von der Køgebucht, mit uns 7 Orlogschiffe, 1 Schnau und 2 Transportschiffe, die nach Pommern fahren sollten, nämlich: die JYLLAND, Schoutbynacht Trojel, BESKIERMEREN, Kommandeur Reesen, EBENEZER, Kommandeur Thambsen und PRINS WILHELM, Kapitän junger Reesen und NELLEBLADET, Kapitän Wibe und OLDENBORG, Kapitän \_\_\_ und MAAGEN, Leutnant \_\_\_ und zwei Kauffahrteischiffe, das waren die CAROLUS XI.<sup>3920</sup> und eine Galiote, die JONGE TOBIAS.<sup>3921</sup> 839
- 26.6. Den 26. desgleichen, Montag. Die Schnau MAAGEN brachte einen Kraier auf, fuhr mit lübeckischer Flagge und er hatte 12–14 schwedische Offiziere bei sich und eine Menge Güter und Dienstleute, von denen gemeint wurde, dass es Stenbocks Güter waren. Denselben Tag fuhr die LAALAND nach Kopenhagen und die brachte denselben Kraier und die Gefangenen mit sich nach Kopenhagen. Eine gute Prise (\_\_\_).
- 27.6. Den 27. desgleichen, Dienstag. Kamen wir mit den zwei Verpflegungsschiffen zum Land Rügen und fuhren so wieder von dort fort, nieder gegen Møn. Dort gingen wir mit unserem Geschwader vor Anker. In der Nacht kam die HØYENHALD von Bornholm, feuerte 18 Kanonenschuss und wir kappten unseren Anker und gingen segeln und verloren 66 Faden Tau mit dem Anker. Die HØYENHALD sagte, dass sie 18 Schwedische bei Bornholm gesehen hatten, davon waren 12 Orlogschiffe (841).
- 29.6. Den 29. desgleichen, Donnerstag. Kamen wir zum Ankern wieder unter Stevns, mit uns 6 Orlogschiffe, und die HØYENHALD lief aus, um erneut zu kreuzen. Heute starb 1 von unseren Quartiermeistern mit Namen Bærnt Jan Paell<sup>3922</sup> [aus] Kristiansand und er starb dadurch, dass unser Profos ihn zu sehr geschlagen hatte, einmal als er im Sommer vor dem Geschütz stand. 840

Es wird gesagt, dass der Moskowiter nun 8 Orlogschiffe auf dem Stapel hatte, solche wie die EBENEZER und 5 Schiffe von 90 Geschützen, aber die sind alle überbaut und er baute diese in Wyborg, Riga und Reval und er hatte Holz bereit für eine ganze Flotte (\_\_\_). Zu dieser Zeit reisten hier 2 Regimenter von unseren Reitern und ein Teil der Fußleute zum Kaiser hin, um ihn

<sup>3919</sup> *Carolus XI. Rex Suecia, Christiano, aberto: Hospitj, Ingicinum Hoc ære amoris Suj Pigus Reliqui Killi Quit Holmiæ: M:D:C:XXXIII.*

<sup>3920</sup> *Carollus d. XI:* Das ursprünglich schwedische Kauffahrteischiff CAROLUS XI. wurde 1712 durch die dänische Flotte erobert und weiter genutzt. Das Schiff führte 16 Mann. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 2, S. 152, 155.

<sup>3921</sup> *Jonge Tobias:* Das dänische Kauffahrteischiff JONGE TOBIAS, auch UNGE TOBIAS genannt, war zwischen 1713 und 1716 im Einsatz. Das Schiff war mit 2 Geschützen bewaffnet und von 8 Mann bemannt. Es handelte sich um ein schwedisches Schiff, welches durch die dänische Flotte erobert wurde. Das Schiff wird als Huker oder Galiote bezeichnet. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 2, S. 158, 160.

<sup>3922</sup> *Bærnt Jan paell:* Bernt Jan Pæll (?–1713), aus Kristiansand, Quartiermeister auf der Beskiermeren.

gegen den Franzosen und die Türken zu unterstützen, welche nun den Kaiser hart angreifen.

Heute, den 29. *huius*<sup>3923</sup> <desgleichen>, starben dort 2 Mann an Bord auf der NELLEBLADET, sie hatten fast alle ihre Leute krank (\_\_\_), und auf den anderen Schiffen sind auch viele Leute krank.

- 30.6. Den 30. desgleichen, Freitag. Wir blieben still liegen in der Kjøgebucht. Heute kam das Orlogschiff LAALAND aus Kopenhagen wieder hierher zu uns zum Ankern. Heute kam eine holländische Smak von der Ostsee und war an Bord bei dem Schoutbynacht und beklagte sich, dass die Schnau SERPENTEN (Leutnant Hans<sup>3924</sup> aus der Garde aus Drammen) bei ihr an Bord gewesen war, als die nach Danzig fuhr, und sie ausplünderte und Güter für 800 Reichstaler von ihr nahm und dieselben Güter hatte er nach Møn hineingebracht nach Stege, wo der Dorfvogt Arrest darüber geschlagen hatte, und heute wurde hier gleich eine Nachricht nach der SERPENTEN geschickt und die sollte gleich nach Kopenhagen fahren [... ..].

### <Juli 1713>

841

- 2.7. Den 2. Juli, Sonntag. Fuhren wir segeln von der Kjøgebucht, mit uns 7<sup>3925</sup> Orlogschiffe, um einige Kauffahrteischiffe des Königs nach Pommern zu eskortieren, und das Orlogschiff NELLEBLADET verlor einen Anker, der in dem anderen Anker festgekommen war, der seit dem vergangenen Jahr blind lag, und nun zu dieser Zeit bekamen wir Nachricht aus Kopenhagen. Dort stand darin, dass der Türke den Kaiser angegriffen hat mit 100000 Türken und 60000 Tataren und er ist in den <Ärmel->Kanal hinaufgefahren mit 30 Orlogschiffen und der Holländer ist draußen mit seiner Flotte, um wegen ihm zu kreuzen, und dass der Moskowiter nun bereits mit seiner Armee von Hamburg fort und in Pommern ist und Stralsund belagern will, und unsere Armee ist auf dem Marsch hin nach Wismar und dem Land Rügen und 4000 von unseren Reitern sind hingeschickt zum Kaiser, <um auszuhelfen> gegen den Türken, und der König ist nach Bremen gereist (\_\_\_).

Es wird gesagt, dass die 18 Orlogschiffe, wegen denen die HØYENHALD ein Signal machte, als wir unseren Anker kappten (839), das waren keine feindlichen Schiffe, aber das waren schwedische Schiffe, Spanienfahrer und Fregatten, die hinüberfahren und die schwedischen Gefangenen holen sollten, welche ranzioniert worden waren, und die Spanienfahrer fuhren alle mit weißer Flagge vom Vortopp als Zeichen, dass sie Friedensschiffe<sup>3926</sup> waren (\_\_\_).

- 3.7. [Den 3. desgleichen, Montag.] Wir blieben still liegen unter Møn [...] und sechs Orlogschiffe und die PRINS Wilhelm [...] von uns, heute nach Kopenhagen [...] schossen neun Schuss und die JYLLAND dankte ihr mit 7 [...] und bekam 3 Mann wieder von unseren kranken Leuten [...] Møn, davon war der eine ein Steuermann, welcher nun wieder gesund war, aber die anderen neun waren bis jetzt wieder dort.

Zu dieser Zeit kamen noch 4 Mann krank von uns, auch nach Møn und in dieser vergangenen Woche blies ein Sturm mit einem westlichen Wind. Die OLDENBORG verlor einen Anker und wir hielten alle bei Hagelschauer.

842

Zu dieser Zeit kamen hier 3 Sachsen nach Møn, welche mit einer Jolle von Schonen geflohen waren. Sie sagten, dass der Moskowiter mit 80000 Mann drinnen in Altschweden ist und nun kaum 5 Meilen vor Stockholm liegt und dass dort nicht ein Kriegsmann in ganz Schonen sei, sondern sie alle drinnen in Altschweden sind, gegen den Moskowiter. Sie sagten auch, dass das Geschwader Schiffe von dem Schweden, das gegen den Moskowiter hin bei <Sankt> Petersburg lag, alles ruiniert, teils genommen (\_\_\_) und teils verbrannt ist (\_\_\_). Aber ob das wahr ist oder nicht, wissen wir noch nicht sicher (\_\_\_).

Und die Moskowiter, welche bei unseren in Holstein waren, sind alle wieder auf dem Marsch nach Finnland, außer 8000 Mann, welche noch bei unseren sind, um sich vor Stralsund und

<sup>3923</sup> *huius*: Wortherkunft aus dem Lateinischen, dient als ein Verweis auf »diesen Monat«. Vgl. OLDACH 2014, S. 265.

<sup>3924</sup> *Hans*: Hans (1713), norwegischer Leutnant der Garde, aus Drammen.

<sup>3925</sup> Korrektur am Text durch den Autor: Die Zahl 6 wurde zu 7 geändert.

<sup>3926</sup> *freds Skiber*: Es handelte sich um Transport- oder Kriegsschiffe, die unter weißer Flagge fuhren. Die Parlamentärsflagge zeigte deren friedliche Absichten an. Siehe den Eintrag »Die Friedens-FLAGGE« bei RÖDING 1796, S. 591–592.



Wismar zu legen.

- 12.7. Den 12. desgleichen, Mittwoch. Wir blieben still liegen unter Stevns, mit uns 5 Orlogschiffe, und unsere Schaluppe kam heute von Kopenhagen wieder.<sup>3927</sup> Es wird gesagt, dass der König gestern heimkam und er war draußen auf der Reede und besichtigte die Flotte. Denselben Tag kamen auch 120 Mann aus Schweden, welche dem Schweden gedient hatten, von unseren Gefangenen, und nun ausgetauscht worden waren. Es wird gesagt, dass der Moskowiter nun noch einen Transport hinüber nach Altschweden gemacht hat mit Leuten ( ). Es wird gesagt, auch, dass alle Hamburger, die hier in der Flotte und an Land sind, nun mit dem ersten ihre Abrechnung haben sollen [... ...].

Es wird gesagt, dass die ISLAND und RAAE auch vom Neuen Tief nach Kopenhagen wiedergekommen sind und dass die Fregatte SØERIDDEREN nun erneut eine schwedische Fregatte im Belt genommen hat, von 8 Geschützen und 6 Drehbassen, und die andere liegt draußen in Norwegen. Es wird gesagt, dass der Schwede nun im Sommer anno 1713 vier Fleuten aus Arendal genommen hat und die eine von diesen nahm die LØVENDALS GALLEY wieder und eine von den anderen 3 wurde ranzioniert, um ihre Reise zu beenden.

843

- 15.7. Den 15. desgleichen, Samstag. Wir blieben still liegen unter Stevns, mit uns 5 Orlogschiffe. Heute kamen das Orlogschiff LAALAND und die Fregatte SNARENSVEND hierher zu unserem Geschwader von der Travemünder Reede. Es wird gesagt, dass unsere Armee mit 12000 Mann vor Lübeck stand und sie marschierten gestern von dort fort, um sich vor Wismar und die Plätze zu legen ( ), und heute kam ein kranker Mann von unseren Leuten von uns auch nach Møn. Zu dieser Zeit und ein wenig zuvor war die Ostsee wieder ziemlich trübe wie im vergangenen Jahr ( ).

- 18.7. Den 18. desgleichen, Dienstag. Wir blieben still liegen in der Køgebucht, mit uns 6 Orlogschiffe. Es wird gesagt, im Sommer, als die ISLAND hin bei der Elbe fuhr und kreuzte, da liefen dort 18 Mann von ihr fort und an Land. Zu dieser Zeit blies die ganze Zeit ein Sturm vom westlichen Land. Die PRINS CARL fuhr von der Reede, um zur Bucht zu segeln, die verlor einen Anker und segelte auf dem Grund bei Dragör.

- 31.7. Den 31. <sic!> desgleichen, Freitag. Wir blieben still liegen in der Køgebucht. Heute kamen noch 4 Schiffe zu uns von Kopenhagen, das waren die JUSTITIA, Vizeadmiral Reedtz, die HAVFRUEN, Vizeadmiral Juel, die SOPHIA HEDVIG, Kommandeur Gabel, die PRINS Christian, Kommandeur Kaas, und wir waren hier zuvor 5 Orlogschiffe, das waren die JYLLAND, Schoutbynacht Trojel, die EBENEZER, Kommandeur Thambsen, die BESKIEMEREN, Kommandeur Reesen, die PRINS CARL, Kommandeur Christoffersen, die NELLEBLADET, Kapitän Wibe, und 2 Orlogschiffe waren nach Sonderburg gefahren, weil der Schwede nun auch seine Gefangenen wieder hineinnimmt, das waren die LAALAND, Kapitän junger Reesen, und die OLDENBORG, Kapitän Paulsen, waren zusammen 11 Orlogschiffe, das waren [... ...] Admiral, ein Schoutbynacht, 5 Kommandeure und 3 einfache Schiffe [... ...] die HØYENHALD, Kapitän Gyntelberg kam zu uns von der Ostsee und die RAAE <fuhr> nach [Flens]burg, um Stenbock aufzunehmen. Es wird gesagt, [... ...].

- 28.7. Den 28. desgleichen, Freitag. Heute kamen die Fregatte HØYENHALD von der Ostsee und die NELLEBLADET zu unserem Geschwader und brachte uns einen Bericht, dass der Schwede westlich vor Bornholm war, mit 8 Orlogschiffen, 2 Fregatten und 2 Brigantinen und 10 Kauffahrtschiffe mit sich hatte, von denen wir annahmen, dass er seine Leute holen wollte, welche in Stralsund waren und die vom Land Rügen gekommen waren, den 20. in diesem Monat, und ganz Pommern mit 13000 Mann, welches unsere sind und die Sachsen und einige Moskowiter, denn die größte Armee des Moskowiters ist auf dem Marsch heim nach Finnland hin. So sind dort nicht mehr viele ausgehoben in Pommern als in Stralsund ( ) und Wismar ( ), und heute lichteten wir den Anker mit unserem Geschwader und fuhren zur Ostsee, das waren neun Orlogschiffe, auch die Fregatte HØYENHALD, aber die LAALAND und OLDENBORG waren nicht bei uns, sondern die waren bei Neustadt bei den schwedischen Schiffen (843) ( ) ( ).

844

<sup>3927</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: Ach, dass dieser Tag kommen möge, an dem uns Gott nachhause fahren lassen will, bald sollen alle Kopenhagener folgen, die Nordmänner alle so glücklich sein.

- 29.7. Den 29. desgleichen, Samstag, welcher war Ólavssøka.<sup>3928</sup> Wir waren mit uns 9 Orlogschiffe, ostwärts von Møn, und es blies ein harter Wind von der östlichen Kante mit klarem Wetter. Der Vizeadmiral, die HAVFRUEN, segelte ihre Vorstenge in Stücke und beide ihre Marssegel rissen und heute kam die Schnau SERPENTEN von Kopenhagen auch zu uns und preite uns an. Sie sagten, dass das Land Rügen an unseren König übergeben worden sei, den 25. in diesem Monat (\_\_\_).
- 30.7. Den 30. desgleichen, Sonntag. Heute kamen noch zwei Orlogschiffe von Kopenhagen, das waren die LOVISA, Kommandeur Hiort und die ISLAND, Kapitän Paulsen, und die HØYENHALD lief aus, um zu kreuzen. Wir gingen bei Møn vor Anker.
- 31.7. Den 31. desgleichen, Montag. Heute kam noch ein Orlogschiff zu uns von Kopenhagen, das war die FYEN, Kommandeur Knoff, und da waren wir 12 Orlogschiffe zusammen, das waren 3 Flaggschiffe, 7 Kommandeure und 2 einfache Schiffe. Heute kam die Fregatte HØYENHALD wieder zu uns. Es wird gesagt, dass sie den Schweden mit 20 Segeln sichteten, zwischen Sandhammaren und Bornholm. Wir lichteten gleich den Anker und standen ostwärts über.

### <August 1713>

845

- 1.8. Den 1. desgleichen, Dienstag. Heute kam die Fregatte LOSSEN aus Kopenhagen zu uns und die Schnau SERPENTEN kam zu uns. Da waren wir 12 Orlogschiffe, 2 Fregatten und 1 Schnau, und die SERPENTEN brachte uns Nachricht, dass der Schwede nun nördlich vor Bornholm lag mit 8 Orlogschiffen, und wir taten unser Bestes, um zu ihm hinzukommen, aber es war fast stilles Wetter, und wir lagen heute so mittwassers, dass wir mit einem Mal sowohl Møn, Bornholm, Wittmund und Schonen sehen konnten. Es wird gesagt, in England in der Stadt Scarborough,<sup>3929</sup> dort ist eine Quelle mit klarem Wasser. In demselben Wasser ist solches, dass wenn man einen kleinen Schluck daraus trinkt, so kann man davon genesen und ist kräftiger und besser als etwas, was man in einer Apotheke kaufen kann, um davon zu gesunden. Dasselbe Wasser wird wegen dieser Ursache auch nach vielen Landschaften ausgeführt (\_\_\_).
- 4.8. Den 4. August, Freitag. Heute kamen die Orlogschiffe PRINS WILHELM und <NY> DELMENHORST hierher zu uns, da waren wir zusammen 12 Orlogschiffe, aber insgesamt 16 Orlogschiffe, die in der Ostsee waren, und 2 Fregatten, und wir bekamen heute einen Bericht, dass dort 2 schwedische Orlogschiffe bei Ystad waren mit 7 Kauffahrteischiffen, die dort Verpflegung holten (\_\_\_), und dass dort 8 schwedische Orlogschiffe unter Bornholm lagen. Da wurden gleich die NELLEBLADET und die LOSSEN und SERPENTEN nach Ystad hingesteuert und die HØYENHALD und ISLAND waren draußen, um zu kreuzen, und wir setzten unseren Kurs nach Bornholm hin, mit uns 12 Orlogschiffe, und da wir gegen Bornholm hinkamen, da lichtete der Schwede den Anker, der dort lag, das waren 8 Orlogschiffe, 1 Fregatte und 2 Brigantinen-Jollen, insgesamt 11 Segler, und die setzten ihren Kurs nach Karlskrona hin. Wir jagten nach diesen für ein paar Stunden, gingen so über Stag und fuhren zum Ankern unter Bornholm. Dort hörten wir, dass der Schwede dort für 10 Tage daruntergelegen hatte.
- 5.8. Den 5. desgleichen, Samstag. Heute ging der Wind wieder nach Osten und wir lichteten den Anker und gingen segeln und das Orlogschiff JUSTITIA verlor seinen Anker, weil das Tau in Stücke ging, als die lichtete, und die Fregatte HØYENHALD fuhr hin nach Ystad und die NELLEBLADET und LOSSEN fuhren hin zum Grønsund, um einige Kauffahrteischiffe hinüber nach Pommern zu eskortieren, die Munition für unsere Armee geladen hatten, und wir setzten unseren Kurs mit der Flotte nach Møn hin.
- 7.8. Den 7. desgleichen, Montag. Kamen wir zum Ankern mit [... ...] zwischen Møn und Stevns [... ...] PRINS CARL blieb zurück, um unter B<ornholm> zu kreuzen.
- 10.8. Den 10. desgleichen, Donnerstag. Lichteten wir wieder mit der Flotte den Anker und fuhren hinein zur Køgebucht. Dort gingen wir wieder vor Anker, mit uns 11 Orlogschiffe und 1 Fregatte. Es wird gesagt, dass das Boot der HAVFRUEN in der vorherigen Woche hin bei Falsterbo war und dort an Land wollte, zugleich mit einer Slup, und dort plündern und Fahrzeuge nehmen

846

<sup>3928</sup> *Ollsaackdag*: Gemeint ist das Fest am Sankt-Olafs-Tag, das jährlich am 28. bis 29. Juli gefeiert wird.

<sup>3929</sup> *Scharbroug*: Englische Stadt an der Ostküste der Grafschaft North Yorkshire. Bereits im Jahr 1626 wurde eine Quelle entdeckt, die ab den 1660er Jahren als Heilquelle Scarborough Spa berühmt wurde.

wollte, aber sie konnten nicht an Land wegen der Reiterei (\_\_\_). Heute kam die Schnau MAAGEN vom Land Rügen. Es wird gesagt, dass der Moskowiter und die Sachsen mit 10000 Mann auf dem Land Rügen liegen, und unsere Leute liegen vor Stralsund und vor Wismar und haben diese ringsum belagert, aber sie haben noch nicht begonnen zu bombardieren. Es wird gesagt, dass sie nun Nachricht bekommen haben, darüber, dass der Moskowiter mit einer großen Kriegsmacht in Altschweden ist und jeden Tag marschiert und immer Nachricht vor sich her schickt, jeden Tag, dass wenn sie sich nicht ergeben wollen, da will er ihnen kein Pardon geben und die Häuser und Höfe verbrennen und alles, woran er vorbeimarschiert komme (\_\_\_). Es wird gesagt, dass die schwedischen Gefangenen, die 12000 Mann, welche in Holstein und dort ringsum liegen, dass sie nicht heimkommen dürfen, bevor es Frieden wird, wofür der Schwede die Schiffe dorthin geschickt hat, um diese aufzunehmen. Er meinte, dass er diese gleich bekomme und heimführen und einsetzen [...] dürfe, etwa gegen den Moskowiter. Aber ihm ist versprochen, dass er sie bekommen soll, aber nicht wie schnell (\_\_\_). Hier wird auch darüber gesprochen, dass der Schwede Geld aus Holland begehrt hat, um damit zu kämpfen, aber hier wird gemeint, dass er keines bekomme, denn die Holländer, der Engländer und der Franzose wollen, dass hier Frieden geschlossen wird.

- 11.8. Den 11. desgleichen, Freitag. Wir blieben still liegen in der Køgebucht. Heute kam die ISLAND von der Ostsee zur Flotte und brachte eine Galiote mit sich, die ein Lübecker war und von Åbo kam und einige schwedische Passagiere drinnen hatte. Es wird gesagt, dass hierher Briefe gekommen sind nach Kopenhagen, dass in Christiania im Sommer ein großer Teil der Stadt durch ein nasses Feuer gebrannt hatte, welches nun die fünfte Stadt ist, die in Norwegen in diesem Krieg gebrannt hat, das waren Fredrikstad (\_\_\_) und Larvik, beide im vergangenen Jahr anno 1712 (\_\_\_), und Kragerø<sup>3930</sup> (\_\_\_) und Skien (\_\_\_) und nun Christiania (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_), und Præstø, hier auf Seeland, hat auch in diesem Krieg gebrannt.

### Der Himmelsbrief von Assens<sup>3931</sup> <1708>

847

Im Jesu Namen

Im Glauben bleiben wir alle gesegnet im Namen des Herren. In Assens gab es, eine kleine Meile von Assens entfernt, ein Dorf, welches Müllerhaus heißt. Der Name des Müllers ist Just,<sup>3932</sup> welcher dreimal mit einem Mann im Brauen-Kloster sprach, welcher auch keinen Knopf an seiner Robe hatte, aber er hatte einen großen Hut auf seinem Kopf. Der Mann sagte dies zu dem Priester, aber der Priester sagte, dass es ein Gespenst war. Er kam dreimal und sagte zu dem Mann, dass er einer von den Engeln Gottes war und schlug seine Robe zur Seite. Da war er hell wie ein Leuchten und der Mann konnte ihn nicht ansehen wegen der Helligkeit und er wurde bang. »Du sollst dich nicht fürchten.«, sagte der Engel. »Ich soll Dich verteidigen.« Und der Engel sagte zu dem Mann, dass er zu dem Priester gehen solle und zu ihm sagen soll, dass er ein Engel Gottes war und nicht in Ruhe sein konnte wegen der Armen Sache und Raub und weil die die Erde bezahlen sollen, die sollten draußen liegen, und weil die großen Sünder dort gingen um sich greifend und diese großen Hoffärtigkeiten, die Menschen nun im Werk betrafen, und sagte, dass dieses Dorf Assens und Kopenhagen die zwei verdorbensten Städte in der ganzen Welt und Christenheit sind. Das ist von Gott selbst geschrieben auf dem Michaelsberg, an derselben Stelle hingen bedrohlich mit goldenen Buchstaben, von seinen Engeln gesendet und lauten wie nachfolgend: »Gib acht auf diesen Brief und offenbare das denen, welche am Sonntag arbeiten, er ist verachtet, wie er selbst sagt von seinem Engel Michael,<sup>3933</sup> da verbiete ich Euch, dass ihr nicht arbeitet am Sonntag, sondern fleißig zur Kirche geht.

<sup>3930</sup> *Kragerø*: Hafenstadt im Süden von Norwegen in der Provinz Vestfold og Telemark. 1666 wurde das Stadtrecht erteilt, im Jahr 1711 brannte die Stadt durch ein großes Feuer nieder und wurde wiederaufgebaut. Die Hafenstadt nahm ab der Mitte des 17. Jahrhunderts eine wichtige Rolle im Export von Holzprodukten ein. Hauptabnehmer war die Stadt London, die vorwiegend Baumaterial importierte, um die Stadtviertel wiederherzustellen, welche beim großen Brand im Jahr 1666 zerstört worden waren.

<sup>3931</sup> *assens*: Dänische Hafenstadt im Westen der Insel Fünen. Die Stadt war im 17. Jahrhundert ein wichtiger Fährhafen, sodass viele Reisende die Stadt besuchten und durchquerten. Zur Entwicklung der Stadt Assens, siehe den Eintrag »Assens« bei KLOSE 1982, S. 16–17.

<sup>3932</sup> *Just*: Just (1708, dänischer Müller aus Assens).

<sup>3933</sup> *Michaell*: Michael (biblische Person, Engel).

Ihr sollt nicht Eure Gesichter schmücken und nicht krausen Euer Haar, und nicht betreiben Hoffärtigkeiten mit Euren hohen Gipfeln, welche Gott groß erzürnen über [frid], sondern sollt teilen Eure Güter mit den Armen und Jesus Christus hat diesen Brief mit seiner eigenen göttlichen Hand geschrieben. Ihr habt sechs Tage in der Woche, um zu arbeiten, außer am Sonntag, welcher heiliggehalten und frei sein soll, und geht fleißig in die Kirche und Gotteshäuser und hört fleißig Gottes Wort mit Andacht und lernt. Wenn Ihr das nicht [...] will ich sowohl die Jungen als auch Alten strafen, betet gut für Euer [... ..], dass die können verlassen, begehre nicht Silber oder Gold [... ..] Kopiert von seinem [Korporal]

Gold in meinem Namen oder Begehrlichkeit, denn ich habe Dich aus dem Nichts geschaffen und kann Dich wieder zu Nichts machen. Der Mensch soll nicht einander erschlagen mit der Zunge oder Verleumden oder die Armen verachten. Ehre Vater und Mutter, ehrt auch Euren Nächsten. Begehre nicht Silber noch Gold, Kinder sollen nicht falsch Zeugnis reden, so gebe ich Euch Gesundheit und Frieden. Wer an diesen Brief glauben mag, er soll Glück und Segen haben. Ich sage Euch, dass Jesus Christus dieses mit seiner eigenen Hand geschrieben hat, wer glaubt und diesen Brief bei sich hat und das nicht offenbart, er ist von meiner göttlichen Macht und von meiner christlichen Kirche verbannt. Dafür soll der eine nach dem anderen das aufschreiben, und wenn er so viele Sünden hat wie Sand am Strand und Gras auf der Erde und Sterne am Himmel, so sollen die ihm doch vergeben werden, glaube fest, denn wer nicht glaubt, soll einen schlimmen Tod sterben. Aber wenn die sich nicht verändern, da sollen die hart für immer verbannt sein. Ich werde Euch an dem Jüngsten Tag trennen und Ihr sollt mir nicht antworten, ein bis tausend von Euren großen Sünden. Der, welcher glaubt und diesen Brief in seinem Haus hat oder bei sich trägt, den kann weder Donner noch Sturm schaden, sondern <er> wird immer frei von Feuer oder Wasser sein. Jede Person, die diesen Brief trägt oder bei sich hat, ihr soll kein Böses widerfahren, mein Wort und Gebot und meinen Brief, welchen ich Euch mit meinem Engel Michael gesendet habe, in Wahrheit, dass Jesus Christus diesen selbst geschrieben hat. Ihr Menschen auf der Erde, so glaubt das, denn wenn Ihr Euch nicht umwendet, von Hoffärtigkeit, Hurerei, die größte Sünde und Gotteslästerung, Trunkenheit, der Reichen Gierigkeit gegen die Armen, hatten nicht die Armen Sache gewesen, da haben die nicht das Reich auf der Erde für 5 Jahre, sondern wenn Ihr Euch nicht umwendet, da soll es dort nicht länger als für 3 Jahre dauern, bis dort solch ein Krieg sein wird, und Blutvergießen und Traurigkeit, dass Hunderte nicht den anderen finden können, und dort soll solch ein Hunger sein, dass die Mütter ihre eigenen Kinder essen, und solch eine Krankheit soll sein, dass die, welche am Abend gesund sind, am Morgen tot sind, solch eine Not, dass die Menschen aus den Ecken schreien und sagen, wo finden wir Trost, wir armen betäubten Menschen. Daher will ich Euch bekehren, dann sollen die Menschen noch in tausend Jahren lange leben, so eine Freude soll dort sein, dass Euer Alter sich vermindern und Euer Bedauern sich zu Freude umwandeln soll, aus Streit soll Freude werden für das Leben der Mütter. Ihr Herren, Euer Gott hat die Falschheit für jeden auf der Erde verbannt, wie dieser Brief zeigt, aber die, welche das für andere verkünden, sollen den Segen des Herren haben.«

Assens, den 4. Mai anno 1708

Majestäts Orlogschiff BESKIERMAREN anno 1713 [...]

- 14.8. Den 14. desgleichen, Montag. Wir blieben still liegen mit der Flotte unter Stevns. Es wird gesagt, dass sie noch mehr Orlogschiffe in Kopenhagen bereitmachen, um zu uns zu kommen. Es wird gesagt, dass der Schwede mit 19 Orlogschiffen und 50 Transportschiffen bereitliegt und nun mit dem ersten auslaufen will, auch hin zum Land Rügen und Stralsund (\_\_\_). Es wird gesagt, dass die schwedischen Schiffe, die nach Holstein hinführen, um die schwedischen Gefangenen zu holen, dass die Gewehre und Munition drinnen unter dem Ballast hatten, um die Leute wieder auszurüsten und diese auf das Land Rügen zu setzen, und da sie untersucht und das gefunden wurde, da wurden sowohl die Schiffe (\_\_\_) als auch die Gefangenen wieder gestoppt bis auf weiteres (\_\_\_). Aber wir hatten keine sichere Nachricht darüber bis jetzt. Lies Nummer (\_\_\_) (\_\_\_). Zu dieser Zeit bekamen wir Briefe aus Kopenhagen, dass einer von unseren Schiffslieutenants eine Wache auf der Straße erstach, und er wurde ergriffen und festgesetzt im Keller des Rathauses (\_\_\_). Zu dieser Zeit bekamen wir Nachricht an Bord, in der stand, dass der Moskowiter und der Schwede eine Feldschlacht in Altschweden zusammen gehalten haben, wobei der Schwede 25000 Mann verlor, und der Moskowiter hatte eine Festung eingenommen, nicht weit

848

849

vor Stockholm, und stellte dort wieder eine Armee mit 70000 Mann auf. Aber ob das wahr ist oder nicht, wissen wir noch nicht sicher ( ). Dort stand auch drin, dass der Moskowiter mit 15 Schiffen und der Schwede mit 10 Orlogschiffen nun neulich eine Schlacht gehabt haben, wobei alle 10 Schiffe des Schweden ruiniert wurden, teils verbrannt, teils genommen (842), und der schwedische Vizeadmiral Anckarstjerna<sup>3934</sup> erschossen wurde (859), und mit diesen sind zwei schwedische Herren aus Schweden gekommen und marschierten zuerst nach Kopenhagen, von dort zum König, welcher nun in Holstein ist, und sie waren ausgesandt für Friedensverhandlungen (850). Es wird gesagt, dass zu dieser Zeit hier viele kranke Leute an Bord auf dem Orlogschiff NELLEBLADET waren, sodass dort [...] 36 kranke Mann nach Kopenhagen geführt wurden ( ).

- 16.8. Den 16. desgleichen, Mittwoch. Wir blieben still liegen mit der Flotte bei Stevns. Heute kam das Orlogschiff WENDEN, Kommandeur [... ..], PRINS FREDERIK, Kommandeur Dickmann und [... ..] ( ) ( ).
- 18.8. Den 18. desgleichen, Freitag. Wir blieben still liegen mit unserer Flotte unter Stevns. Heute kamen die Orlogschiffe LAALAND und OLDENBORG hierher zur Flotte von Holstein, so auch die Fregatten RAAE und SNARENSVEND, und da waren wir zusammen 18 Orlogschiffe, 3 Fregatten und einige kleine Schnauen, aber keine Brander, und so waren hier etwa 18 Kauffahrteischiffe, die mit uns nach Pommern sollten, sie hatten Artillerie und Munition und Soldaten drinnen, die für unsere Armee in Pommern sind und für die Schiffe, die dort bei Stralsund liegen ( ) ( ). Es wird gesagt, dass der Schwede auf See ist mit 19 Orlogschiffen und einigen Fregatten und unter Hanö liegt ( ). Es wird gesagt, die Seeschlacht, die zwischen dem Moskowiter und dem Schweden war, die fand unter den finnischen Schären<sup>3935</sup> statt (849), wo 2 von den Orlogschiffen des Schweden explodierten und drei von diesen entkommen konnten ( ), aber 4 genommen wurden ( ), auf die der Moskowiter hinüber enterte ( ) ( ), und der Vizeadmiral der Schweden, Anckarstjerna, erschossen wurde (849). Es wird gesagt, dass die 2 schwedischen Gesandten, die diese Tage von Schweden für Friedensverhandlungen gekommen sind (849), dass sie einen von unseren Quartiermeistern mit sich hatten, welcher nun im Frühjahr fortlief. Sie hatten drei M:<onats>gelder bekommen. Er zwang einen Fischer, ihn nach Schonen hinüberzusetzen, und als er nach Karlskrona kam, da begehrte er, dass der Schwede ihm eine kleine Schnau geben solle, so wolle er brennen und so viel Schaden hier in Dänemark machen, wie er aufrechnen konnte. Aber der Schwede wollte ihm nicht glauben, sondern sagte: »Bist Du dort ein Verräter gewesen, da wirst Du es hier ebenso.« Deswegen führten sie ihn hierher und begehrten, dass wenn dort solch ein Verräter von denen kommen solle, da sollten sie diesen wieder heimschicken, um bestraft zu werden ( ). Es wird gesagt, dass hierher Nachrichten gekommen sind, dass der Türke mit 180000 Mann ( ) und der Moskowiter mit 140000 Mann ( ), sie hatten nun neulich eine Feldschlacht zusammengeschlagen ( ), und der Moskowiter behielt das Feld ( ) und der Türke musste Frieden erbitten und sie sollten für 24 Jahre Frieden haben ( ), und dass der Türke dem Moskowiter ein kleines Land als Friedensvergleich gab ( ) ( ) ( ). Aber ob das wahr ist, wissen wir noch nicht sicher.
- 19.8. Den 19. desgleichen, Samstag. Wir blieben still liegen mit der Flotte unter Stevns. Heute kam das Orlogschiff <NY> DELMENHORST hierher zur Flotte. Sie hatten ihre Vorbramstenge über Bord gesegelt und ihre Vorstenge war in Stücke, denn ihr Topp war abgefallen. Sie nahmen ihn heute nieder und setzten eine andere Stenge wieder hinauf ( ). Es wird gesagt, als wir draußen waren, den einen Zug, den 29. Juli (844), da verlor das Orlogschiff JUSTITIA sein Flaggspill<sup>3936</sup> und die Flagge damit und die mittlere Laterne,<sup>3937</sup> die über Bord ragten bei der Wende ( ) ( ).

<sup>3934</sup> *anckerStjerne*: Cornelius Didriksson Anckarstjerna (1655–1714), schwedischer Admiral und Freiherr. Vgl. den Eintrag »Anckarstjerna, Cornelius Didriksson (Thyssens)« im SBH, Bd. 1 (1929), S. 29.

<sup>3935</sup> *Findshe shier*: Es handelte sich hierbei um das Gebiet bei der Halbinsel Hanko, am Eingang zum Finnischen Meerbusen.

<sup>3936</sup> *flag Spill*: Kleine Handwinde zum Setzen oder Niederholen von Flaggen.

<sup>3937</sup> *Mellemste lantærne*: Auf den größeren Kriegsschiffen befanden sich mehrere Laternen am Heck. Diese wurden nicht nur zur Signalübermittlung bei Nacht verwendet, sondern gaben ebenfalls Auskunft über den militärischen Rang des Schiffes. Flaggschiffe, die durch einen Admiral befehligt wurden, führten achtern drei Laternen. Siehe den Eintrag »Lanterner« bei HARBOE 1839, S. 245–246.

22.8. Den 22. desgleichen, Dienstag. Wir gingen segeln mit der Flotte von Stevns, mit uns 18 Orlogschiffe, zwei Fregatten und 18 Transportschiffe.

1. JUSTITIA, Vizeadmiral Reedtz, 100 Geschütze
  2. HAVFRUEN, Vizeadmiral Juel, 70 Geschütze
  3. JYLLAND, Schoutbynacht Trojel, 68 Geschütze
  4. PRINS FREDERIK, Kommandeur Dickmann, 82 Geschütze
  5. WENDEN, Kommandeur Gude, 72 Geschütze
  6. LOVISA, Kommandeur Hiort, 70 Geschütze
  7. SOPHIA HEDVIG, Kommandeur Gabel, 66 Geschütze
  8. BESKIERMEREN, Kommandeur Reesen, 64 Geschütze
  9. EBENEZER, Kommandeur Thambesen, 64 Geschütze
  10. PRINS CHRISTIAN, Kommandeur Kaas, 66 Geschütze
  11. PRINS CARL, Kommandeur Christopher, 54 Geschütze
  12. FYEN, Kommandeur Knoff, 54 Geschütze
  13. PRINS WILHELM, Kommandeurkapitän Hagedorn, 54 Geschütze
  14. LAALAND, Kommandeurkapitän Reesen, 54 Geschütze
  15. ISLAND, Kommandeurkapitän Paulsen, 50 Geschütze
  16. <NY> DELMENHORST, Kommandeurkapitän Bilde, 50 Geschütze
  17. OLDENBORG, Kommandeurkapitän Wikker,<sup>3938</sup> 50 Geschütze
  18. NELLEBLADET, Kommandeurkapitän Wibe, 50 Geschütze
- 
1. HØYENHALD, Kapitän Gyntelberg, 30 Geschütze
  2. RAAE, Kapitän Som,<sup>3939</sup> 30 Geschütze
  3. LOSSEN, Kapitän Neuspitzer, 24 Geschütze
  4. ANDRICKEN, Kapitän Leutnant Friis, 18 Geschütze
  5. SNARENSVEND, \_\_, \_\_ Geschütze

Am Abend kamen wir zum Ankern unter dem Land Rügen und 15 von den Transportschiffen fuhren dort hinein und drei von diesen waren erneut bei der Flotte und sollten nach Christiansø hin. Zu dieser Zeit bekamen wir einen Brief aus Kopenhagen, darin stand, dass Kapitän Boysens Frau in das Waisenhaus gesetzt wurde, den 14. instant <des gleichen Monats>, und dass dort in diesen Tagen ein Mädchen hingerichtet wurde, welches seine eigene Mutter ermordet hatte (\_\_) (\_\_\_).

- 23.8. Den 23. desgleichen, Mittwoch. Heute gingen <wir> erneut segeln mit der Flotte von dem Land Rügen und die RAAE fuhr nach Christiansø mit der KRONEDE ROSE, die Brennholz und Verpflegung drinnen hatte. Es wird gesagt, anno 1710 im Sommer in der Køgebucht, dort fielen 2 Soldaten über Bord, von der Galion auf der LOVISA, und ertranken, sie standen und scherzten miteinander, da fielen sie beide über Bord (\_\_\_). 852
- 25.8. Den 25. desgleichen. Kamen wir mit der Flotte unter Møn zum Ankern. Heute starb ein Mann auf der HAVFRUEN, welcher ein Matrose war, und wurde über Bord geworfen (\_\_\_).
- 29.8. Den 29. desgleichen, Dienstag. Kamen wir mit der Flotte zum Ankern erneut in die Køgebucht, mit 16 Orlogschiffen, 3 Fregatten, und 2 von unseren Orlogschiffen waren draußen, um zu kreuzen, und heute kam die Fregatte HØYENHALD hierher zu uns von der Ostsee. Die wurde von 3 schwedischen Orlogschiffen und 1 Brigantine gejagt, die hinter ihr her waren, westlich von Bornholm. Sie hatten auch 3 Holländer angepreit, die aus Karlskrona kamen. Sie sagten, dass der Schwede im Herbst mit all seiner Macht auslaufen wolle, 19 Orlogschiffe hatte er bereit und er machte noch 9 Orlogschiffe bereit, sind zusammen 28 Orlogschiffe, außer Fregatten.

---

<sup>3938</sup> Wikker: Wikker (1713), dänischer Kapitän, Seeoffizier.

<sup>3939</sup> Som: Som (1713), dänischer Kapitän, Seeoffizier.

Zu dieser Zeit kamen hierher Briefe an Bord, dass der Türke im <Ärmel->Kanal grassierte und dass 4 holsteinische Schiffe von dem Türken im Sommer im <Ärmel->Kanal genommen sind (\_\_\_).

- 31.8. Den 31. desgleichen, Donnerstag. Wir blieben still liegen mit der Flotte in der Køgebucht. Wir bekamen Briefe aus Kopenhagen. Es wird gesagt, dass dort in dieser Woche die Slup-Ruderer abgemustert hatten und ihre Abrechnung bekamen, über 70 Mann, doch so, dass sie jeder einen Mann an seiner Stelle bekamen, denn dort waren verschiedene Leute nach Kopenhagen gekommen, welche gerne im Dienst sein wollten (\_\_\_). Es wird gesagt, dass der Moskowiter mit 60000 Mann nun sicherlich drinnen in Altschweden ist und nun sieben Meilen vor Stockholm liegt (\_\_\_). Es wird gesagt, dass der Zar selbst mit seinen Schiffen da war, als sie die neun schwedischen Orlogschiffe ruinierten (\_\_\_) und er war selbst General für sein Geschwader (\_\_\_). Es wird gesagt, dass sie nun neues Papiergeld in Kopenhagen machen, welches 2 Schilling, 4 Schilling, 6 Schilling und 8 Schilling jedes Stück sind (\_\_\_).

### <September 1713>

853

- 1.9. Den 1. desgleichen, Freitag. Wir blieben still liegen mit der Flotte in der Køgebucht. Heute kam die Fregatte RAAE zur Flotte und die war auf der Jagd nach einer schwedischen Postjacht gewesen, die von Pommern kam, und jagte die auf Land, östlich vom Falsterbo-Riff. Es wird gesagt, dass auf dem Orlogschiff ISLAND bis dato <heute> im Sommer über 12 Mann gestorben sind und über 50 Mann sind krank von dort nach Kopenhagen gekommen und einige nach Møn und Stevns.
- 4.9. Den 4. desgleichen, Montag. Wir blieben still liegen mit der Flotte in der Køgebucht. Es wird gesagt, dass die kleine Kaper-Schaluppe<sup>3940</sup> aus Malmö die vergangene Nacht hin unter Dragør gewesen war und 11 Dragörer Boote mit Leuten und allem fortnahm (\_\_\_), darunter waren 3 von den besten Lotsen des Königs und der Kapitän auf der Fregatte FRØKEN ELSKEN, die nun Brandwache im Sund liegt, seine Frau war mit in Helsingør auf einer Hochzeit, und als er sie nach Kopenhagen führen sollte mit der Schaluppe, da kam der zuvor genannte schwedische Kaperfahrer zu ihnen und nahm diese fort und die Frau hatte etwa 400 Reichstaler in Geld mit sich (\_\_\_). Hier wird auch darüber gesprochen, dass die Göteborger Schiffe und unsere in der Nordsee im Kampf gewesen waren (\_\_\_) und dass das Orlogschiff ANNA SOPHIA versenkt worden und die Fregatte SØERIDDEREN, zugleich mit einem von unseren Islandfahrern, auch genommen worden sein soll (854). Aber ob das wahr ist oder nicht, wissen wir noch nicht sicher (854).
- 9.9. Den 9. desgleichen, Samstag. Wir blieben still liegen mit unserer Flotte in der Køgebucht. Zu dieser Zeit wurden alle Slup-Ruderer und Quartiermeister der LOVISA, welche alle Hamburger waren, an Bord der JUSTITIA geführt und in Arrest gesetzt, weil sie die Marketender-Ehefrauen<sup>3941</sup> ruiniert hatten, welche drinnen auf Stevns waren. Sie nahmen von diesen Bier und Branntwein und was sie hatten, um es zu verkaufen, und sie drohten so allen zusammen Gewalt an und mit gezogenen Messern über diesen, dass sie denen zu Willen sein sollten oder [...] sie sollten sie alle töten (854).<sup>3942</sup>
- Es wird gesagt, dass sie zu dieser Zeit Nachrichten darüber bekommen hatten, dass der Moskowiter und der Schwede eine Feldschlacht in Finnland gehalten hatten, wo der Schwede 12000 Soldaten und 12000 Bauern hatte, und als sie zu dem Treffen kamen, flohen die Bauern, sodass der Schwede gänzlich zurückgeschlagen und viele gefangen wurden (\_\_\_).
- 10.9. Den 10. desgleichen, Sonntag. Wir blieben still liegen mit der Flotte unter Stevns. Es wird gesagt, dass es nicht wahr sei, dass die SØERIDDEREN genommen worden (853) und die ANNA SOPHIA nicht gesunken war (853), sondern die liegt nun im Sund, und die SØERIDDEREN hat ei-

854

<sup>3940</sup> *Kapper Challuper*: Gemeint ist eine Schaluppe, die für die Kaperfahrt verwendet wurde. Diese war bewaffnet und mit einer Entermannschaft ausgerüstet.

<sup>3941</sup> *Marketenter Konerne*: Hiermit sind die Ehefrauen der Händler gemeint, welche die Armee begleiteten und ihnen Dienstleistungen und Waren jeglicher Art verkauften. Zum Marketender-Gewerbe siehe REDLICH 1954, S. 227–252.

<sup>3942</sup> Gewalt gegen die Bevölkerung war streng verboten und wurde mit Körperstrafen geahndet. Vgl. *Siøe-Artikler og Krigs-Rets Instruction*, § 85.

ne schwedische Fregatte mit 24 Geschützen und 300 Mann genommen (\_\_\_). Dasselbe Kaperschiff war aus Göteborg ausgesandt worden, vermutlich damit es die SØERIDDEREN nehmen sollte, und es enterte die SØERIDDEREN 3-mal und wurde schließlich zurückgeschlagen. So nahm die SØERIDDEREN ihn und brachte ihn mit sich hinein nach Norwegen, aber dort wurden auf beiden Seiten eine Menge Leute verloren (\_\_\_) (\_\_\_). Das war nun die 3. schwedische Fregatte, die die SØERIDDEREN im Sommer genommen hatte (812, 843).

- 11.9. Den 11. desgleichen, Montag. Heute gingen wir mit der Flotte von Stevns segeln, das waren 18 Orlogschiffe, 2 Fregatten, 1 Hospitalschiff und fuhren hinein nach Dragör und Saltholm und dort vertäuten wir mit zwei Ankern, alle zusammen. Heute kam der General von Kopenhagen und an Bord zu Vizeadmiral Reedtz. Dort wurden 27 Schuss für ihn gefeuert. Es wird gesagt, dass sie den Schweden erwarten, dass er mit 24 Orlogschiffen hinauskomme, und dass der Franzose hierher, dem Schweden zur Hilfe, kommen solle mit 16 Orlogschiffen (\_\_\_), wofür wir mit der Flotte hierher halten sollten.
- 12.9. Den 12. desgleichen, Dienstag. Wir blieben still liegen zwischen Dragör und Saltholm. Heute sprang dort ein Mann Rah auf dem Orlogschiff JUSTITIA mit einem Kanonenschuss und heute sprangen dort 2 Mann von der Rah auf dem Orlogschiff LOVISA, welche von ihren Schaluppen-Ruderern waren (853) (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_). Heute fuhr die Schnau SERPENTEN hier von der Flotte und Kapitän junger Rosenpalm war mit ihr, mit Express-Order vom König, und sollte nach <Sankt> Petersburg fahren, um mit dem Zaren von Moskau zu reden.

855

#### <1713> Landgang auf dem Land Rügen

Rügens Landgang, welcher geschah den 23. Juli anno 1713, vorgestellt außer einem Abschied, wie erzählt zwischen Rügen und Schweden, der erwidert wird auf beiden Seiten im dänischen Reimgesang, genau verfasst unter der Melodie: Großer Gott, der mächtig hat etc.

Frage:

1. Freue sich, was Neues ist los, aber zu rufen mit Schuss zu prahlen, erhebe seine lange Halle zu einer Wimpelflagge und Gösch. Des Fuchses Art ist ja zu spielen mit der Gans des Bauern auf dem Ackerfeld, aber nun siehe ich, der Fuchs wellt hoch und nieder.

Gegenantwort:

2. Der Fuchs ist eine dänische Fregatte, welche von der Ostsee kommt und von Geschützmannern brummt, grüßt Kopenhagen so brav, diese Nachricht mit sich führt. Den 23. Juli Tag, Rosenpalm, seine Transporter, 3000 Mann in Macht.

3. Sachsen und Moskowiter Soldaten er an Land auf Rügen setzte und während der das verriechte, Hencks Geschwader lag parat (727),<sup>3943</sup> wollte ihm seinen Landgang verhindern. Rosenpalm wohl merkte das, kümmerte sich nicht hierum diese Sache, hin zu machen diesen Zug.

4. Hencks Geschwader hinderte, steht in solcher Art, die sich für eine Falle, stand so still wie ein Hase, wenn er die Trommeln schlagen hört. Rosenpalm, er wollte spendieren Kraut und Loth, aber die liefen fort und ließen ihm die Transporter, die Leute zu seiner Stelle und Ort.

5. Schwedischer Soldat auf Rügen liegt, 1000 Mann ungefähr können gezählt werden, welche ihre Fersen preisen können, dafür die nicht Schonen nah, dorthin die sich retteten, dort sollen die [Vanche Skrup].

6. Rügen, adieu Schweden, ach dies sei, willst Du noch mit uns reden, möchtest Du nicht verlängern [salle], der Tod ist im Topf, unser Manneschlecht ist fort, unser Handel ist niedergelegt, das Geld fehlt uns und so schneiden, ziemlich gering ist unsere Macht.

7. Schweden, kleines Rügen, welches ist fett, wofür willst Du dich so beklagen, willst Du Abschied von uns nehmen? Willst Du Gute Nacht sagen? Nein, das sollst Du nicht tun, Schweden hat Manneschlecht noch, welches dir assistieren kann, Geld aus tausend Steuern.

8. Rügen, prahlen lassen kannst du frei, Du willst uns mit Versprechen locken, großes Wort im Hopfensack, folgt kaum so ziemlich viel, welches dann du kannst assistieren, sagen wir nächs-

<sup>3943</sup> Randnotiz in der Quelle: (728).



tens vom gewichenen Jahr, da du ließt in Grund ruinieren deinen Transport,<sup>3944</sup> und selbst verursacht.

9. Lass kaum Jasmund sicher gesagt, zugleich diese Insel und Städte, welche Du legtest hinein für Ehre (\_\_\_), gegen der dänischen Flotten Macht, Du liefst fort, ja diesen und ranntest von der Seite hin, auch dort mit solchen, die mit Feuer anzünden.<sup>3945</sup>

10. Deinen Transport, Du willst entgehen. – Siehe ob das geht, hier so zu, Rosenpalm, so macht er das, jagt erst das Geschwader von Henck, später will er seinen Transport fortsetzten [...] und [...], bekam auf Rügen einen festen Fuß. Schweden [... ..], lauf, lauf, bestes Schwein.

11. Schweden, nur für Rügen, zieh mit derartig, solche Sache wollen wir nicht hören, mehr hierüber sollst Du nicht hören, wir sollen unsere Pflicht tun, streben, dass wir die Muselmänner des Sultans reizen, dass die uns assistieren, woher weißt <Du> über das [lörsis vil]. 856

12. RÜGEN, ja während das Gras wächst, stirbt die Pferdemutter, kein Wunder, denn so geht das allen Ständen, wenn eine Sache auf Versprechen beruht, kannst Du selbst schlecht nichts tun, anderer Hilfe wird gleich müde, wir wollen von Deinem Trost nichts hören, davon sind wir ziemlich [Næt].

13. SCHWEDEN, Rügen, Rügen, wie ist es arm, was bist Du so schlecht mutlos, Du sollst frisch und lustig sein, sage übereilt nicht gute Nacht, sage was möge Dich verführen, von wem hast Du ein Exempel, über ein derartiges Gewäsch sollst Du nicht berühren, halte Dich selbst tapfer und mutig

14. RÜGEN, nein, ach nein, das tu ich nicht. Ich will machen, wie meine Schwester Bremen (\_\_\_), Stade (\_\_\_), die nicht lösen, mehr, zu gehen den Weg Schwedens, Stenbock (\_\_\_) führte uns den Weg, zeigt in unser Gefängnis gleich unten, diese preise ich dafür, dass die wieder umgewendet sind.

15. Hin zu deren Vaters Haus, welches ist Dänemark mit Ehre, dort ist Stade, die wohnen werden, Schwedens Reich stürmt das Haus, will uns nicht länger schmecken, deswegen wollen wir abdanken, Moskau will uns selbst begleiten zu unserer Ruhe und tröstenden Strafe.

16. SCHWEDEN, denk doch Rügen, denk doch an, wir sind eine Amme für Dich gewesen, deswegen mögest Du Dich nun schämen, wenn Du fort von uns gehen willst. Du hast gesaugt an unseren Brüsten, nichts hat Dir gemangelt, Du bist von allen Dingen gelöst, Du hast reichlich bekommen.

17. RÜGEN, das weißt Du, Schweden, wohl, die Amme ist nicht die Kindermutter, für das Aufmuntern der Jungs, welche sie nicht selbst abgelenkt haben, haben wir von Deiner Gottheit Nutzen, Du hast Dich selbst bezahlt gemacht, Dich von unserer Fettleibigkeit Freude, so macht die Amme über allem.

18. SCHWEDEN, denke doch an das eine Ende, Du schläfst für so viele Jahre und Tage, wie willst Du Deine Sache so bequem, fall ab von der Herde Schwedens, nicht willst Du uns so necken, ist das recht, wie Du nun tust, dass Du so mit uns willst spielen, wie wir nicht denken können.

19. RÜGEN, was kann gegen die Macht, als das magst Du Schweden zeigen, deswegen setzte alles Geschwätz zur Seite, wir wissen hierüber gut Bescheid, Dänen achten, wir zu bleiben, wie geblieben sind für Pommern, Stralsund, Wismar, das Beste in Eurem Gesetz für dasselbe, was wollen [...] Widerstand verbrämen, folge mir ins Höllennest, lass uns nur Dänische wieder sein, werfe die schwedische Bürde hin, willst uns zu Dänemark [Skiffuer] bleiben [...] mein Freund – Ende.

13.9. Den 13. desgleichen, Mittwoch. Wir blieben still liegen mit der Flotte, vertäut zwischen Dragör Riff und Saltholm. Heute sprangen dort auf der FYEN 3 Mann von der Rah, die beiden sprangen 3-mal, der andere sprang 9-mal und stand so vor dem Mast. Was sie getan hatten, lies (\_\_\_). 857

14.9. Den 14. desgleichen, Donnerstag, welches war <der Tag der> Kreuzerhöhung.<sup>3946</sup> Wir blieben alle still liegen mit der Flotte. Heute sprang ein Mann Rah auf dem Orlogschiff JYLLAND und

<sup>3944</sup> Randnotiz in der Quelle: (742).

<sup>3945</sup> Randnotiz in der Quelle: (\_\_\_).

stand vor dem Mast und auf der HAVFRUEN sprang auch ein Mann Rah und stand vor dem Mast. Viele von denen, die gesprungen waren, hatten irgendwelche Güter auf Bornholm gestohlen, auch die Slup-Ruderer ( ). Heute bekamen wir 3 Matrosen an Bord, die aus Apenrade gekommen und die von den schwedischen Schiffen geflohen waren, die die schwedischen Gefangenen in Holstein holen sollten. Sie sagten, dass die Tage bevor sie fortgelaufen waren, da flohen noch 10 Mann von den benannten schwedischen Schiffen.

- 15.9. Den 15. denselben, Freitag. Wir blieben still liegen mit der Flotte und die Leute bekamen die Erlaubnis, von den Schiffen an Land zu gehen, ein ¼ von jeden Schiffsfleuten, und gingen hinein nach Dragör, von unserem Schiff kamen 80 Mann an Land ( ). Es wird gesagt, dass dort im Sommer eine Fregatte des Moskowitzers war, die ihre Masten verlor, von denen, die er in England gekauft hatte, und dort kamen 3 schwedische Orlogschiffe zu ihm. Da mussten die sie an Land setzen und der Schwede verbrannte die. In diesen Tagen kamen hier 3 bis 4 englische Kauffahrteimänner aus der Ostsee und die waren voll mit Matrosen. Sie waren von den Engländern, welche auf den Fregatten des Moskowitzers waren, und nun hatte er jene abbezahlt und sie reisten wieder nachhause ( ) ( ). Es wird gesagt, dass sie in Schweden aus Zinn Geld geschlagen hatten, uns zur Schande für die Schlacht in Schonen, anno 1709. Auf der einen Seite steht ein Elefant unten beim Wassergraben und ein Steinbock kommt und jagt ihn ins Wasser und auf der anderen Seite steht: Der Herren [... ..] Schonenland, und anderes mehr ( ).

Die Schweden sagen, dass die Königin von England diese zuerst schlug und diese nach Schweden schickte ( ).

858

- 17.9. Den 17. desgleichen, Sonntag. Wir blieben still liegen mit unserer Flotte vor Dragör und heute wurde es nun erneut verboten, dass die Matrosen nicht mehr an Land gehen dürfen, um sich zu erholen, denn dort wurde über diese geklagt, dass sie sehr unsittlich waren und zu viel Schelmerie an Land bei den Bauern machten, sowohl Prügeleien als auch anderes. Zu dieser Zeit wurde hier eine Menge darüber gesprochen, dass der Türke mit 16000 Mann die Christenheit angreifen wolle und dass dort nun ein Herrentag in <Den> Haag in Holland darüber sei ( ). Hier wird auch gesagt, dass die Briefe nach Kopenhagen bekommen haben, aus dem Mecklenburger Land,<sup>3947</sup> dass dort an einem Ort eine Frischwasserquelle ist, die nun in diesen Tagen in Blut verwandelt wurde, und was sie dort hineintauchen, wird rot, und sie konnten das nicht beenden. Aber ob das wahr ist, wissen wir noch nicht sicher (860) ( ) ( ).

Es wird gesagt, dass anno 1708 war dort ein Mann, der in Holstein wohnte,<sup>3948</sup> und dasselbe Jahr wurde er von dem Türken ergriffen und er kam zu einem türkischen General zum Dienen, der auch viel von ihm hielt. Er erbat für sich die Erlaubnis, nachhause zu reisen, aber er musste auf seinen christlichen Glauben schwören, dass er wiederkommen solle. Als er nun nachhause kam, gab er dies bei seinem Gemeindepfarrer an. Aber sein Gemeindepfarrer riet ihm, dass er wieder dorthin reisen sollte, wie er es bei seinem christlichen Glauben geschworen hatte. So reiste er wieder dorthin. Da nun der türkische General seine Treue sah, gab er ihm die Erlaubnis mit allem und Geld, um damit zu reisen, und sagte zu ihm: »Wenn man anno 1713 schreibt, da will der Türke die Christenheit angreifen und soll einen großen Sieg gewinnen und dort sollen beide, ich und du, dabei sein und wir sollen einen großen Sieg gewinnen, bis wir nach Holstein kommen. Dort werden wir alle geschlagen.« Und er bat denselben Mann, dass er seine Leiche begrabe, und er zeigte ihm ein Mal auf seiner Brust, an welchem er ihn unter den anderen toten Körpern erkennen solle, und derselbe Mann ist noch in diesem Jahr in unserem Lager in Pommern ( ).

- 22.9. Den 22. desgleichen, Freitag. Wir blieben still liegen mit der Flotte zwischen Dragör und Saltholm und vertäuten. Zu dieser Zeit nahmen wir in der ganzen Flotte Verpflegung hinein, bis über Weihnachten ( ) ( ). Heute fuhr die Fregatte HØYENHALD von hier nach Pommern hin segeln, mit einem Verpflegungsschiff ( ). Heute nahm die HAVFRUEN ihre Vorstenge nieder, da die in Stücke war, und setzte wieder eine andere hinauf, und heute sprang dort ein Mann Rah

859

<sup>3946</sup> *Korsmisdag*: Heiliges Fest der römisch-katholischen und orthodoxen Kirche anlässlich der Auffindung des Kreuzes Christi. Für die protestantischen Kirchen handelt es sich um einen Gedenktag.

<sup>3947</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: Es wird gesagt, es ist hässlich, Gott gnädig abwendet seine Feinde.

<sup>3948</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: Es wird gesagt.

auf der HAVFRUEN, dreimal mit einem Kanonenschuss, und stand so vor dem Mast ( ) ( ).

<sup>3949</sup> Liste über einen Teil schwedischer Orlogsschiffe und Fregatten.

KONUNG KARL führte Graf Wachtmeister, ENIGHETEN<sup>3950</sup> führte Hochadmiral Ruuth, GÖTA LEJON,<sup>3951</sup> führte Hochadmiral Anckarstjerna, 4. LIVLAND,<sup>3952</sup> 5. GOTLAND,<sup>3953</sup> 6. SÖDERMANLAND, 7. VÄSTMANLAND, 8. ÖLAND, 9. SMÅLAND,<sup>3954</sup> 10. ISLAND,<sup>3955</sup> 11. SVERIGE,<sup>3956</sup> 12. STOCKHOLM,<sup>3957</sup> 13. KARLSKRONA,<sup>3958</sup> 14. GÖTEBORG,<sup>3959</sup> 15. RIGA,<sup>3960</sup> 16. REVAL,<sup>3961</sup> 17. BREMEN,<sup>3962</sup> 18. ÖSEL,<sup>3963</sup> 19. POMMERN,<sup>3964</sup> 20. VERDEN,<sup>3965</sup> 21. GÖTA,<sup>3966</sup>

- 
- <sup>3949</sup> Randnotizen: Mittels geschweifeter Klammern wurden die Schiffe unterteilt. Der Text ist nicht lesbar, da die Seite angerissen ist.
- <sup>3950</sup> *Enigheden*: Das schwedische Linienschiff ENIGHETEN wurde 1696 in Karlskrona gebaut und war bis 1780 im Einsatz. Das Schiff war mit 94 bis 96 Geschützen bewaffnet. Zwischen 1727 und 1730 wurde das Schiff umgebaut und in Konung Fredrik umbenannt. Siehe KAS, 0500-0503/0501/013/FI /2, *Sheldoniana Vol. II (1675–1734)*. Vgl. GLETE 2010, S. 727; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 69.
- <sup>3951</sup> *Gutha Leija*: Das schwedische Linienschiff Göta Lejon wurde 1702 in Karlskrona gebaut und war bis 1745 im Einsatz. Das Schiff war mit 90 bis 94 Geschützen bewaffnet. Siehe KAS, 0500-0503/0501/013/FI /2, *Sheldoniana Vol. II (1675–1734)*. Vgl. GLETE 2010, S. 727; BERG 1970, S. 69.
- <sup>3952</sup> *lifland*: Das schwedische Linienschiff LIVLAND wurde 1682/83 in Riga gebaut und war bis 1726 im Einsatz. Das Schiff war mit 50 bis 56 Geschützen bewaffnet. Siehe KAS, 0500-0503/0501/013/FI /2, *Sheldoniana Vol. II (1675–1734)*. Vgl. GLETE 2010, S. 726; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 71.
- <sup>3953</sup> *Gaatland*: Das schwedische Linienschiff GOTLAND wurde 1682 in Kalmar gebaut und war bis 1726 im Einsatz. Das Schiff war mit 56 Geschützen bewaffnet. Vgl. GLETE 2010, S. 726; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 71.
- <sup>3954</sup> *Smaaland*: Das schwedische Linienschiff SMÅLAND wurde 1679/80 in Karlskrona gebaut und war bis 1726 im Einsatz. Das Schiff war mit 70 Geschützen bewaffnet. 1680 führte das Schiff den Namen DROTTNING HEDVIG ELEONORA, 1694 SVERIGE und seit 1694 SMÅLAND. Siehe KAS, 0500-0503/0501/013/FI /2, *Sheldoniana Vol. II (1675–1734)*. Vgl. GLETE 2010, S. 726; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 69.
- <sup>3955</sup> *Island*: Ein schwedisches Kriegsschiff mit Namen ISLAND konnte nicht in der schwedischen Flottenliste für den entsprechenden Zeitraum nachgewiesen werden. Zu dem Schiff sind keine weiteren Informationen bekannt.
- <sup>3956</sup> *Suærige*: Das schwedische Linienschiff SVERIGE wurde 1678 in Stockholm gebaut und war bis 1721 im Einsatz. Das Schiff war mit 82 bis 84 Geschützen bewaffnet. Ab 1678 führte das Schiff den Namen CAROLUS XI (ex SCEPTER), 1683 SVERIGE, 1684 WENDEN, 1694 PRINS KARL und seit 1694 SVERIGE. Siehe KAS, 0500-0503/0501/013/FI /2, *Sheldoniana Vol. II (1675–1734)*. Vgl. GLETE 2010, S. 725; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 69.
- <sup>3957</sup> *Stockholm*: Das schwedische Linienschiff STOCKHOLM wurde 1708 in Karlskrona gebaut und war bis 1781 im Einsatz. Das Schiff war mit 62 Geschützen bewaffnet. 1734/35 wurde das Schiff umgebaut. Vgl. GLETE 2010, S. 727; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 70.
- <sup>3958</sup> *Carls Crone*: Das schwedische Linienschiff KARLSKRONA wurde 1686 in Kalmar gebaut und war bis 1726 im Einsatz. Das Schiff war mit 70 Geschützen bewaffnet. Von 1686 bis 1694 führte das Schiff den Namen PRINSESSAN HEDVIG SOFIA. Siehe KAS, 0500-0503/0501/013/FI /2, *Sheldoniana Vol. II (1675–1734)*. Vgl. GLETE 2010, S. 726; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 70.
- <sup>3959</sup> *gaatenborg*: Das schwedische Linienschiff GÖTEBORG wurde 1696 in Karlskrona gebaut und war bis 1718 im Einsatz. Das Schiff war mit 42 bis 50 Geschützen bewaffnet. Im April 1715 wurde das Schiff durch die dänische Flotte erobert und weiterverwendet. Im Jahr 1718 ging das Schiff vor Island verloren. Vgl. GLETE 2010, S. 727; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 61, 71.
- <sup>3960</sup> *Riga*: Das schwedische Linienschiff RIGA wurde 1707 in Karlskrona gebaut und war bis 1717 im Einsatz. Das Schiff war mit 54 Geschützen bewaffnet. Vgl. GLETE 2010, S. 727. Abweichende Angaben, etwa zum Baujahr als 1708, finden sich bei BERG 1970, S. 3–85, hier S. 71.
- <sup>3961</sup> *Rewell*: Die schwedische Fregatte REVAL wurde 1704 in Karlskrona gebaut und war bis 1740 im Einsatz. Das Schiff war mit 40 Geschützen bewaffnet. Vgl. GLETE 2010, S. 728; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 72.
- <sup>3962</sup> *Bremen*: Das schwedische Linienschiff BREMEN wurde 1705 in Karlskrona gebaut und war bis 1781 im Einsatz. Das Schiff war mit 64 Geschützen bewaffnet und wurde 1748/49 umgebaut. Vgl. GLETE 2010, S. 727; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 70.
- <sup>3963</sup> *Øssell*: Das schwedische Linienschiff ÖSEL wurde 1683 in Riga gebaut und war bis 1718 im Einsatz. Das Schiff war mit 50 bis 56 Geschützen bewaffnet. Siehe KAS, 0500-0503/0501/013/FI /2, *Sheldoniana Vol. II (1675–1734)*. Vgl. GLETE 2010, S. 726; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 71.

22. WENDEN,<sup>3967</sup> 23. PRINS KARL,<sup>3968</sup> 24. PRINSESSAN <HEDVIG SOFIA>,<sup>3969</sup> 25. FREDRIKA AMALIA,<sup>3970</sup> 26. PRINS KARL FREDRICK,<sup>3971</sup> 27. NORDSTJÄRNAN,<sup>3972</sup> 28. FALKEN, 29. WACHTMEISTER, 1. PHOENIX, 2. HVIDE ØRNEN, 3. TOMMAS,<sup>3973</sup> 4. POSTILJON,<sup>3974</sup> 5. ANCKELAND, 6. STRALSUND.<sup>3975</sup>

- 23.9. Den 23. desgleichen, Samstag, welcher war der erste Herbsttag. Wir blieben still liegen, vertäut mit der Flotte zwischen Dragör und Saltholm. Heute kam die SNARENSVEND von der Ostsee und die war gejagt worden von dieser schwedischen VITA ÖRN, das eine Fregatte [von] 30 Geschützen ist, mit Back und Schanzkleid. Sie hat [...] auf dem Deck 8-Pfünder auf dem Schanzkleid und 6-Pfünder auf der Back, alles Eisengeschütze. Zu dieser Zeit sollte die

- 
- <sup>3964</sup> *Pommeren*: Das schwedische Linienschiff POMMERN wurde 1692 in Karlskrona gebaut und war bis 1770 im Einsatz. Das Schiff war mit 56 Geschützen bewaffnet. Von 1738 bis 1740 erfolgte ein Umbau. Siehe KAS, 0500-0503/0501/013/FI /2, *Sheldoniana Vol. II (1675–1734)*; Vgl. GLETE 2010, S. 726; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 71.
- <sup>3965</sup> *Verden*: Das schwedische Linienschiff VERDEN wurde 1706 in Karlskrona gebaut und war bis 1754 im Einsatz. Das Schiff war mit 54 Geschützen bewaffnet. Vgl. GLETE 2010, S. 727; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 71.
- <sup>3966</sup> *Giötta*: Das schwedische Linienschiff GÖTA wurde 1686/87 in Karlskrona gebaut und war bis 1779 im Einsatz. Das Schiff war mit 76 Geschützen bewaffnet. Zwischen 1686 und 1694 führte das Schiff den Namen Karlskrona. Von 1737 bis 1739 erfolgte ein Umbau, die Bewaffnung wurde auf 66 Geschütze reduziert. Siehe KAS, 0500-0503/0501/013/FI /2, *Sheldoniana Vol. II (1675–1734)*. Vgl. GLETE 2010, S. 726; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 70.
- <sup>3967</sup> *Wendellen*: Das schwedische Linienschiff WENDEN wurde 1688 in Kalmar gebaut und war bis 1731 im Einsatz. Das Schiff war mit 72 bis 82 Geschützen bewaffnet. Von 1688 bis 1694 führte das Schiff den Namen SMÅLAND, seit 1694 WENDEN. Siehe KAS, 0500-0503/0501/013/FI /2, *Sheldoniana Vol. II (1675–1734)*. Vgl. GLETE 2010, S. 726; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 70.
- <sup>3968</sup> *Prins Carell*: Das schwedische Linienschiff PRINS KARL, auch PRINS CARL genannt, wurde 1684 in Kalmar gebaut und war bis 1722 im Einsatz. Das Schiff war mit 86 Geschützen bewaffnet. 1684 führte das Schiff den Namen SVERIGE, 1685 GÖTA RIKE und seit 1694 PRINS KARL. Siehe KAS, 0500-0503/0501/013/FI /2, *Sheldoniana Vol. II (1675–1734)*. Vgl. GLETE 2010, S. 726; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 69.
- <sup>3969</sup> *Prinssasan*: Das schwedische Linienschiff PRINSESSAN HEDVIG SOFIA wurde 1692 durch Francis Sheldon in Karlskrona gebaut und war bis 1715 im Einsatz. Das Schiff war mit 76 bis 80 Geschützen bewaffnet und von 480 Mann bemannt. Im April 1715 wurde das Schiff am Eingang der Kieler Förde bei Bülk auf Grund gesetzt und selbst zerstört, um der Eroberung zu entgehen. 1692 führte das Schiff den Namen DROTTNING ULRIKA ELEONORA, 1694 WENDEN und seit 1694 PRINSESSAN HEDVIG SOFIA. Siehe KAS, 0500-0503/0501/013/FI /2, *Sheldoniana Vol. II (1675–1734)*. Vgl. EISENTRAUT 2015a, S. 16–31; GLETE 2010, S. 726; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 70.
- <sup>3970</sup> *Frederick amallia*: Das schwedische Linienschiff FREDRIKA AMALIA, auch FRIDERICA AMALIA genannt, wurde 1697/98 in Karlskrona gebaut und war bis 1776 im Einsatz. Das Schiff war mit 60 bis 64 Geschützen bewaffnet. In den Jahren 1746/47 wurde das Schiff umgebaut. Siehe KAS, 0500-0503/0501/013/FI /2, *Sheldoniana Vol. II (1675–1734)*. Vgl. GLETE 2010, S. 727; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 70.
- <sup>3971</sup> *Prins Carell Frederick*: Das schwedische Linienschiff PRINS KARL FREDRIK wurde 1704 in Karlskrona gebaut und war bis 1795 im Einsatz. Das Schiff war mit 72 Geschützen bewaffnet. 1745/46 wurde das Schiff umgebaut. Vgl. GLETE 2010, S. 727.
- <sup>3972</sup> *Nord Stiernen*: Das schwedische Linienschiff NORDSTJÄRNAN wurde 1703 in Karlskrona gebaut und war bis 1785 im Einsatz. Das Schiff war mit 72 Geschützen bewaffnet. Im April 1715 wurde das Schiff durch die dänische Flotte erobert und weiterverwendet. Im Jahr 1746/47 erfolgten größere Reparaturarbeiten. Vgl. GLETE 2010, S. 727; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 61, 70.
- <sup>3973</sup> *Tommas*: Die schwedische Fregatte ST. THOMAS wurde 1706 in Stralsund gebaut und war bis 1738 im Einsatz. Das Schiff war mit 34 Geschützen bewaffnet. Vgl. BERG 1970, S. 3–85, hier S. 74; GLETE 2010, S. 728.
- <sup>3974</sup> *Postlionen*: Die schwedische Fregatte POSTILJON wurde 1701 in Karlskrona gebaut und war bis 1714 im Einsatz. Das Schiff war mit 20 Geschützen bewaffnet. Vgl. GLETE 2010, S. 728; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 72.
- <sup>3975</sup> *Straellsund*: Die schwedische Fregatte STRALSUND wurde 1687 in Stralsund gebaut und war bis 1713 im Einsatz. Das Schiff war mit 34 Geschützen bewaffnet. Vgl. GLETE 2010, S. 728; BERG 1970, S. 3–85, hier S. 72.

- SIØHUNDEN mit seinen Leuten nach Kopenhagen fahren, lief so auf Grund bei Mildgrund,<sup>3976</sup> liegt dort gesunken, voll von Wasser und beide [... ...] im Gefängnis Bremerholm ( ).
- 24.9. Den 24. desgleichen, Sonntag. Wir blieben still liegen mit unserer Flotte, vertäut zwischen Dragör und Saltholm. Die <NY> DELMENHORST und SNARENSVEND fuhren erneut in die Ostsee, um zu kreuzen. In der Nacht war dort ein Steuermann an Land auf Dragör von dem Orlogschiff PRINS CHRISTIAN und wie er gesund und munter über den Acker ging, so fiel er auf dem Feld nieder und starb mit einmal in so einer Eile. Zu dieser Zeit kam die Fregatte POSTILLION erneut nach Kopenhagen von der Nordsee und wurde aufgelegt, um gezimmert zu werden, und der Kapitän wurde in Arrest gesetzt, so auch alle die Kapitäne, welche im Sommer in der Nordsee und auf der Elbe gewesen waren, sind nun in Arrest gesetzt, weil sie die holländischen und englischen Kauffahrteischiffe ausgeraubt und geplündert hatten. Hier ist eine Klage eingereicht worden aus Amsterdam über 100000 Reichstaler, die sie von deren Kauffahrteischiffen geplündert haben, zugleich wurde aus London auch eine Klage eingereicht, und die Prise der SØERIDDEREN ( ) liegt aufgebracht in Amsterdam, zusammen mit Kapitän van Rehder, auch die SØERIDDEREN liegt aufgebracht in Londons Fluss und zusammen mit Kapitän Faebeen,<sup>3977</sup> und die anderen sind festgesetzt in Kopenhagen, von der ISLAND und RAAE und LOSSEN, LØVENDALS GALLEY und den anderen, zusammen 13 Stück von Kapitänen ( ).
- Hier wird nun gesagt, dass dieses Gerücht, darüber, dass der Türke einfallen wolle (858), das war nichts anderes als Lügen, die sich der Sachse ausgedacht habe und darüber Nachricht drucken ließ, weil er von unserem Lager aufbrechen wollte, was er auch in derselben Weise tat, brach auf von unseren Leuten in Pommern und reiste heim ( ). Aber unsere und der Moskowiter liegen dort davor, aber wir haben bis jetzt noch nicht irgendetwas Neues von diesen erfahren ( ) ( ) ( ).
- 25.9. Den 25. desgleichen, Montag. Wir blieben still liegen mit der Flotte, vertäut zwischen Dragör und Saltholm. Heute fuhr die Fregatte RAAE segeln und fuhr hin in die Ostsee, um zu kreuzen. Es wird gesagt, dass sie es nun verkündet und publik gemacht haben in Schweden, dass deren König tot ist ( ), und darüber Plakate in Stockholm angeschlagen haben und nun in dieser Zeit sollen sie in ganz Schweden beginnen für ihn zu läuten ( ).<sup>3978</sup>
- 27.9. Den 27. desgleichen, Mittwoch. Wir blieben still liegen mit der Flotte, vertäut zwischen Dragör und Saltholm. Es wird gesagt, dass der Schwede nun bereits seine Flotte abtakelt und die auflegt, außer 6 Schiffen ( ). Heute wurden hier erneut alle Journale der Steuermänner<sup>3979</sup> in der Flotte eingesehen und mussten eingeliefert werden unter ihrer Hand,<sup>3980</sup> welchen Tag und Datum deren Fahrzeuge an Bord gewesen waren bei irgendeinem ausländischen Schiff, zu prüfen, weil die Holländer eine Klage eingereicht hatten, dass 2 von unseren Orlogschiffen diese so schrecklich in der Ostsee ausgeplündert hatten im Sommer, den 14. Juni, ein Schiff genannt der JONGE JAN<sup>3981</sup> ( ) ( ) ( ) ( ) ( ).
- 30.9. Den 30. desgleichen, Samstag. Wir blieben still liegen mit der Flotte. Hier wird gesagt, dass es am Morgen von den Predigtstühlen in Kopenhagen verlesen und publiziert werden soll, dass der schwedische König tot ist und mit den Glocken soll für ihn geläutet werden, denn er war der Neffe des Königs ( ) ( ). Zu dieser Zeit, in einer von diesen Nächten, wurde ein Brander von Malmö ausgesandt, um eines von unseren Schiffen zu verbrennen. Das war eine von den Dragö-

<sup>3976</sup> *Mildgrund*: Hier ist unklar, ob es sich um eine Ortsbezeichnung handelt oder die Beschreibung für eine Untiefe mit einen milden, d. h. sandigen, Grund steht. Möglicherweise handelt es sich um die Untiefe Mittelgrund (dän. *Middelgrunden*), in der Nähe von Kastrup. Vgl. *Geschichte Karl des Zwölften Königs von Schweden*, Bd. 1, S. 70, hier Anm. 1.

<sup>3977</sup> *Faebeen*: Faebeen (1713), dänischer Kapitän, Seeoffizier.

<sup>3978</sup> Es handelte sich hierbei um ein Gerücht. Karl XII. lebte zu diesem Zeitpunkt noch und befand sich im Osmanischen Reich, aus dem er erst im November 1714 zurückkehrte.

<sup>3979</sup> *Stijremænds Jurinaller*: Hierbei handelte es sich um die Schiffsjournale, in denen gesteuerte Kurse, Sichten fremder Schiffe und besondere Vorkommnisse vermerkt waren. Siehe den Eintrag »Logbog« bei HARBOE 1839, S. 257. Vgl. den Eintrag »Journal« bei KORN 1774, S. 168–169.

<sup>3980</sup> *onder Sin hand*: Gemeint ist, dass sie sowohl deren inhaltliche Korrektheit als auch deren Abgabe schriftlich mit ihrer Unterschrift bestätigen mussten.

<sup>3981</sup> *Jonge Jan*: Zu dem Schiff sind keine weiteren Informationen bekannt.

rer Jachten, die sie letztens genommen hatten (\_\_\_), und die kam bei Stevns an Land getrieben, war voll mit Brandwaren und Brand[...] und Stichpöthen<sup>3982</sup> und brennenden Luntten<sup>3983</sup> [...], aber keine Leute waren in diesem [...] aus, führte deren Anschlag zu nichts (\_\_\_).

### <Oktober 1713>

862

- 1.10. Den 1. Oktober, Sonntag. Wir blieben still liegen mit der Flotte, vertäut zwischen Dragör und Saltholm. Es wird gesagt, dass alle Brandgüter in der benannten Jacht (861) aufgenommen worden sind auf Stevns und dort sind in denselben Tagen 2 schwedische Mann an Land gekommen an Stevns mit einer Jolle, welche ergriffen wurden und nach Kopenhagen in Arrest geführt wurden, denn sie vermuteten, dass sie mit dem benannten Brander gewesen waren (\_\_\_), und nun wurde hier eine starke Wache gehalten unter unserer Flotte. Wir hatten jede Nacht unsere Pumpen über Bord und das Deck voll mit Wasserwannen und unsere Wasserspritze bereit und vier Stücke <Geschütze> klar, um damit zu feuern, und die Schaluppe liegt an der Seite, voll mit Leuten und Handgewehren, die ganze Nacht (\_\_\_) (\_\_\_).
- 2.10. Den 2. desgleichen, Montag. Wir blieben still liegen mit der Flotte, vertäut zwischen Saltholm und Dragör. In dieser Zeit sind 3 Orlogschiffe nach Norwegen gefahren mit einem Teil Kaufahrteischiffen. Einige von diesen sollten Masten holen, das waren die ANNA SOPHIA, CHRISTIANUS QUARTUS und FREDERICUS TERTIUS, und in dieser Zeit hatten sie bereits das Hospitalschiff SIØHUNDEN wieder vom Grund frei bekommen und es nach Kopenhagen hineingeschafft (859). In dieser Zeit war etwas hartes Schauerwetter, sodass unser eines Ankertau in Stücke ging, auch eines der Ankertae der WENDEN ging in Stücke.
- 4.10. Den 4. Oktober, Mittwoch. Wir blieben still liegen mit der Flotte. Es blies ein Sturm von der nordwestlichen Kante mit Hagelschauern, Regenschauern, Schnee und Schneeregen. Es schneite so sehr, dass es weiß über dem Land lag. Es wird gesagt, dass die 2 schwedischen Mann, welche sie letztens ergriffen, sie sagten, dass der Schwede von Malmö draußen war mit 7 Brändern (801), 3 kamen wieder hinein und 3 gerieten in Brand und brannten ab und der eine kam nach Stevns. So seltsam verhinderte Gott seinen Anschlag (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_).
- 8.10. Den 8. desgleichen, Sonntag. Wir blieben still liegen mit der Flotte, vertäut zwischen Dragör und Saltholm. Heute kam das Orlogschiff <NY> DELMENHORST und die Fregatten HØYENHALD und SNARENSVEND von der Ostsee und gingen hier vor Anker, aber die HØYENHALD fuhr nach Kopenhagen. Sie hatten heute 4 Schweden unter Bornholm gesichtet, 8 Tage später, das waren 2 Orlogschiffe und zwei Fregatten (\_\_\_). 863
- 10.10. Den 10. desgleichen, Dienstag. Wir blieben still liegen mit der Flotte. Heute kam Peer Flyger mit einer Jacht des Königs von Reval und er hatte Briefe vom Zaren für unseren König mit sich und fuhr so nach Kopenhagen. Es wird gesagt, dass der Moskowiter nun Åbo und ganz Finnland und alles, was der Schwede dort an der östlichen Seite hatte, eingenommen habe (\_\_\_) und ist nun fertig damit und im Frühjahr will er nach Altschweden hinübersetzen, denn das, was im Sommer erzählt wurde, war nicht wahr (835, 846, 852, 854). Er sagte auch, dass der Moskowiter dort 36 Galeeren von dem Schweden genommen habe (\_\_\_). In dieser Zeit bekamen wir Nachrichten aus Pommern. Es wird gesagt, dass unsere Leute begonnen hatten, Wismar zu bombardieren, und warfen 1200 Bomben dort hinein und verbrannten einen großen Teil von der Stadt (\_\_\_), und in Stettin hatten sie 900 Bomben hineingeworfen und auch einen großen Teil der Stadt verbrannt (\_\_\_), und dass unsere Fregatten, die dort liegen, ein Schiff von dem Schweden genommen haben, das auf 100000 Kronen geschätzt wurde (\_\_\_).
- 11.10. Den 11. desgleichen, Mittwoch, welches war der Geburtstag des Königs (\_\_\_). In der Nacht war dort ein loser Brand in Kopenhagen und es brannte für 8 Glasen, war ein großes nasses Feuer (\_\_\_). Heute bekamen wir Order, mit der Flotte zu segeln, und gingen denselben Tag mit der ganzen Flotte von Dragör segeln, das waren 18 Orlogschiffe <und> 1 Fregatte, [nachdem] wir bei Dragör nun einen ganzen Monat doch gelegen hatten, und wir setzten unseren Kurs zur Ost-

<sup>3982</sup> *Stiche paatter*: Bezeichnung für gefüllte Tongefäße, die leicht entflammbar waren und brennbares Material enthielten.

<sup>3983</sup> Randnotiz in der Quelle: Nun beabsichtigte er uns erneut einen Streich zu spielen, für das, was wir letztes Jahr zu dieser Zeit mit seinem Transport beim Land Rügen taten.

see hin, denn hier

wird erzählt, dass der Schwede nun draußen auf See war mit 20 Orlogschiffen, und einen Transport (\_\_) hatte er angewiesen von 100 Schiffen und wollte damit hinüber nach Pommern hin (\_\_). Aber ob das so Wahrheit sei, wussten wir nicht sicher (\_\_), und wir hielten das so kreuzend mit unserer Flotte zwischen Bornholm und Møn und zwischendurch vor Anker, aber wir konnten nicht einen Schweden vernehmen (\_\_), und in Kopenhagen nahmen sie alle Leute von den Kauffahrteischiffen des Königs und pressten Leute auf den Straßen, um diese hierher hinaus zur Flotte in der Ostsee zu bringen. 864

- 16.10. Den 16. desgleichen, Montag. Da liegen wir vor Anker mit der Flotte zwischen Møn und Stevns. Heute kam der Brander *SORTE HANE* von Kopenhagen auch hierher zur Flotte und er hatte 200 Mann mit sich, die hier an die Flotte ausgeteilt wurden. In dieser Zeit blies es etwas hart mit einem südöstlichen Wind und wir lagen und ritten mit der Flotte. Da wurde das Orlogschiff *JYLLAND* leck, sodass Schoutbynacht Trojel von dort hinunter und auf die *SOPHIA HEDVIG* ging, und das Orlogschiff *PRINS FREDERIK* und die *LOVISA* waren auch leck geworden, sodass sie mit dem ersten nach Kopenhagen fahren sollten, und auf der <NY> *DELMENHORST* waren ihr Beschlag und Galion lose, und die *PRINS WILHELM* war auch leck geworden (\_\_).
- 17.10. Den 17. desgleichen, Dienstag. Wir blieben still liegen mit der Flotte zwischen Møn und Stevns. Heute kam die Schnau *MAAGEN* von der Ostsee. Sie hatten gesagt, dass sie 17 schwedische Orlogschiffe bei Ystad gesehen hatten. Es wird gesagt, dass der Schwede draußen war mit 27 Orlogschiffen (\_\_). In dieser Zeit bekamen wir Briefe an Bord von Kopenhagen. Es wird gesagt, dass Stettin bereits eingenommen ist, sie hatten es lange bombardiert, aber sie wollten es nicht aufgeben. Da ließen sie eine Mine sprengen, denn sie hatten Minen drinnen unter der Stadt. Da mussten sie die Stadt aufgeben, was den 1. in diesem Monat geschah, nämlich den 1. Oktober, anno 1713.<sup>3984</sup>
- 18.10. Den 18. desgleichen, Mittwoch. Wir blieben still liegen mit der Flotte zwischen Stevns und Falsterbo-Riff. Heute fuhr das Orlogschiff *JYLLAND* von der Flotte, weil es leck geworden war, und fuhr nach Kopenhagen und sie segelten die fest auf das Riff beim Kastelltor (\_\_). 865
- 20.10. Den 20. desgleichen, Freitag. Wir blieben still liegen mit der Flotte. Es blies heute etwas hart von einem Ostsüd- <zu> Ostwind, sodass die *JUSTITIA* ihren einen Anker verlor (\_\_).
- 23.10. Den 23. desgleichen, Montag. Wir blieben still liegen mit der Flotte bei Stevns. Heute war das vier Jahre oder 48 Monate her,<sup>3985</sup> seit ich zuerst hier hinunter zur Flotte kam und an Bord auf die *DANNEBROG*. Heute kam auch eine Jacht aus Kopenhagen, auch hierher zur Flotte mit Briefen, dass ganz Pommern und Stralsund und Wismar nun bereits von unserer Armee eingenommen sind und dem Prinzen von Holstein<sup>3986</sup> anvertraut sind unter <seinem> Schutz bis auf weiteres (\_\_), und heute kamen 8 von den Kauffahrteischiffen des Königs aus Kopenhagen auch hierher zur Flotte, und die Fregatten *SNARENSVEND* und *MAAGEN* gingen heute segeln von der Flotte und sollten nach Pommern fahren, und vergangene Nacht kam die *KRONEDE ROSE* von Christiansø und segelte vorbei an der Flotte des Schweden bei Ystad und konnte 18 Feuer<sup>3987</sup> zählen. Aber hier wird erzählt, dass der Schwede 24 Orlogschiffe stark ist (\_\_).
- 24.10. Den 24. desgleichen, Dienstag. Heute fuhren wir segeln mit unserer Flotte und hielten das kreuzend zwischen dem Land Rügen, Møn und Schonen, vernahmen keinen Schweden, vermuteten, dass er bereits wieder mit seiner Flotte eingelaufen war (\_\_). Es wird gesagt, dass ganz Pommern über<geben> worden ist und wieder verkauft werden soll an den König von Preußen<sup>3988</sup> (\_\_), für 50 Tonnen Gold (\_\_), und dass wir alle unsere Fahrzeuge wieder heimholen

---

<sup>3984</sup> Die Belagerung Stettins fand vom August bis 29. September 1713 statt. Das schwere Bombardement vom 22. bis 28. September führte maßgeblich zur Aufgabe und Kapitulation der Stadt. Vgl. THIEDE 1842, S. 790.

<sup>3985</sup> Randnotiz in der Quelle: 48. C <= Mondsymbol>.

<sup>3986</sup> *Prinssen af Holsteijn*: Hiermit ist vermutlich Christian (1699–1746) gemeint, bei dem es sich um den Sohn von König Friedrich IV. handelte. Christian (VI.) folgte seinem Vater 1730 auf den Thron.

<sup>3987</sup> *fjrrer*: Gemeint sind die Positionslichter der einzelnen Kriegsschiffe, die sich am Heck befanden.

<sup>3988</sup> *Prijdsen*: Gemeint ist das Königreich Preußen, welches von 1701 bis 1918 bestand.

sollen aus Pommern, und die Armee soll nach Holstein marschieren und Tönning<sup>3989</sup> belagern und ganz Holstein einnehmen, das später unserem König gehören sollte [...], zugleich auch Städte und das Stift Bremen etc.

Es wird gesagt, dass in dieser Zeit der Türke eingefallen ist und wollte mit einer großen Armee hinein nach Polen und der Moskowiter ist bereits gegen ihn marschiert mit einer großen Armee ( ) ( ) ( ), und zu dieser Zeit speisten wir kaum 2-mal am Tag in der ganzen Flotte, wegen Mangel an Wasser ( ).

866

- 28.10. Den 28. desgleichen, Samstag. Es begann ein ganzer Sturm mit einem ost-südöstlichen und südöstlichen Wind zu wehen. Wir trieben ab mit der Flotte und kamen zum Ankern drinnen beim Falsterbo-Riff und die Schaluppe der JUSTITIA kenterte und verlor 13 Segler darin, das waren elf Slup-Ruderer, ein Quartiermeister und ein Leutnant ( ), zu dieser Zeit verlor die PRINS WILHELM zwei Anker ( ).

### November <1713>

- 1.11. Den 1. desgleichen, Mittwoch, welcher war Allerheiligen. Wir blieben still liegen mit der Flotte unter Stevns. Heute kam die Schnau MAAGEN von Bornholm und hatte eine Skude mit sich, die sie als Prise von dem Schweden genommen hatte ( ).
- 2.11. Den 2. desgleichen, Donnerstag. Wir blieben still liegen mit der Flotte unter Stevns. Heute starb einer von unseren Soldaten, welcher von den fünischen Soldaten war.
- 3.11. Den 3. desgleichen, Dienstag <sic!>. <sup>3990</sup> Wir blieben still liegen mit der Flotte unter Stevns. Heute kam die Fregatte FLYVENDE FISK aus Kopenhagen zu uns, mit zehn Kauffahrteischiffen, die Verpflegung für die Flotte hatten, und heute kam eine von den Prisen, die die SØERIDDEREN im Sommer nahm ( ), war nun genannt PAGAN, <sup>3991</sup> die führte 8 Geschütze, hatte drei Masten ( ) ( ), und heute gegen Abend ging die EBENEZER von der Flotte segeln mit ihrem Geschwader, das waren die LAALAND, ISLAND, <NY> DELMENHORST und die Fregatte RAAE und SNARENSVEND und die Schnau MAAGEN und PAGAN und 4 von den Kauffahrteischiffen des Königs und die sollten nach Pommern fahren und unseren Transport von dort heimholen und alle unsere Fahrzeuge, die wir dort hatten, weil Pommern nun zusammen übergeben worden war (865) ( ).
- 5.11. [Den] 5. desgleichen, Sonntag. Wir blieben still liegen mit der Flotte unter Stevns. Heute ging die Fregatte FLYVENDE FISK segeln von der Flotte und fuhr nach Kopenhagen hin. Es wird gesagt, dass zu dieser Zeit die Jacht des Orlogschiffes PRINS CHRISTIAN <sup>3992</sup> vermisst wurde, drinnen in Kjøgehal <sup>3993</sup> trieb <die> auf Land und schlug in Stücke, aber die Leute wurden alle zusammen davon geborgen ( ).
- 8.11. Den 8. desgleichen, Mittwoch. Wir blieben still liegen mit der Flotte unter Stevns. Es wird gesagt, dass zu dieser Zeit der König zuhause in Kopenhagen ist und dort wurde ein Gesuch an ihn gerichtet, dass das Papiergeld abgeschafft werden soll, aber das gelang nicht, sondern es wurde eine Order ausgegeben, den 13. Oktober, dass die nun gültig werden sollen, über ganz Dänemark, und niemand dürfe diese verweigern und niemand dürfe irgendeine Gebühr von denen nehmen, und es wurden nun gemacht aus 1 Schilling 2 Schilling, 3–4 Schilling, 1 Reichstaler bis 5 Reichstaler, und es sind einige Bürger über diese gesetzt, die alle das Papier-

867

<sup>3989</sup> *Tönningen*: Die Festung gehörte zum Territorium des Gottorfer Herzogs. Die Garnison verfügte über eine Besatzung von 1.600 Mann unter Führung des Kommandanten Zacharias Wolf. Nach rund einjähriger Belagerung kapitulierte die schleswig-holstein-gottorfische Besatzung schließlich am 7. Februar 1714. Vgl. JAKUBOWSKI-TIESEN 1983, S. 158.

<sup>3990</sup> Trosner verwendet hier eine falsche Angabe des Wochentages. Korrekt wäre Freitag.

<sup>3991</sup> *Pagaen*: Das schwedische Kauffahrteischiff PAGAEN wurde im Sommer 1713 durch die dänische Fregatte Søeridderen erobert und als Prise genommen. Das Schiff führte 8 Geschütze und besaß drei Masten. Zu dem Schiff sind keine weiteren Informationen bekannt.

<sup>3992</sup> *Prins Christian Sin Jagt*: Zu der Jacht der PRINS CHRISTIAN sind keine weiteren Informationen bekannt.

<sup>3993</sup> *Kjøgehal*: Im Jahr 1692 wurde die Hafenstadt Kjøge durch eine größere Flut getroffen, die Sand und Seetang in den Hafen spülte, sodass dieser zeitweise nur von kleineren Schiffen angefahren werden konnte. Einige Untiefen blieben über die Jahre bestehen.



geld annehmen sollen, das zerschnitten und in Stücken ist und sie denen dafür Neues geben sollen (\_\_\_).

Es wird gesagt, vor einigen Jahren gossen sie eine Glocke in Hamburg und verehrten diese an eine Kirche auf Møn, die eine schöne Kirche ist. Dieselbe Glocke wurde aufgehängt im Kirchturm am Tage und in der Nacht danach fiel diese aus dem Turm hinaus und nieder ins Wasser, das dort daneben liegt, und dort können sie diese bis zum heutigen Tage hören, jeden Hochfestabend, wie Weihnachten, Ostern und Pfingsten, dass sie 3 Schläge schlug, und nun wird gesagt, dass sie in Hamburg noch eine Glocke gießen und derselben Kirche erneut verehren wollen, um zu sehen, ob diese dort hängen bleiben will (\_\_\_).<sup>3994</sup>

- 9.11. Den 9. desgleichen, Donnerstag. Wir blieben still liegen mit der Flotte unter Stevns. In diesen Tagen blies es ziemlich hart von einem östlichen Wind mit hartem Frost. Die OLDENBORG fuhr von der Flotte in die Ostsee und die Fregatte RAAE kam von der Ostsee wieder und hatte Schaden erlitten. Ihr Steven war in Stücke und das Bugspruit lose und die fuhr nun nach Kopenhagen hin (\_\_\_).
- 11.11. [Den 11.] desgleichen, Samstag. Wir blieben still liegen mit der Flotte. Es wird gesagt, dass mit diesem harten Wetter das Boot und die Slup der PRINS FREDERIK an Land auf Stevns getrieben wurden und in Stücke schlugen und 1 Mann [blieb] fort, auch das Boot der NELLEBLADET schlug in Stücke an Land [... ..] ein Boot von den anderen Schiffen (\_\_\_).
- 12.11. Den 12. desgleichen, Sonntag. Wir blieben still liegen mit der Flotte unter Stevns. Es wird gesagt, auf der JUSTITIA ist bis dato <heute> kaum 1 Soldat gestorben und zwei Mann haben sie nun krank (\_\_\_). 868
- 13.11. Den 13. desgleichen, Montag. Wir blieben still liegen mit der Flotte unter Stevns. Heute blies es etwas hart mit einem südwestlichen Wind. Unser Schiff geriet ins Treiben und unser Boot, das achtern aus lag, geriet vor das Gatt und erlitt viel Schaden und musste nach Køge hineinfahren. Heute bekamen wir Nachricht, dass unser Transport aus Pommern ausgelaufen war, heute zur Mittagszeit.
- 14.11. Den 14. desgleichen, Dienstag. Wir blieben still liegen mit der Flotte. Es blies ein ganzer Sturm mit einem südlichen Wind. Heute kamen unsere Schiffe von Pommern, das waren die DITMARSKEN, Kommandeur Rosenpalm, mit seinen Untergebenen, so auch all unser Transport, der gut über 200 Segel war, mit kleinen und großen <Schiffen>, und mit Prähmen (\_\_\_), denn es war dunkles Wetter mit Schnee und wir konnten sie nicht alle sehen (\_\_\_), und die fuhren zusammen nach Kopenhagen (\_\_\_).
- 15.11. Den 15. desgleichen, Mittwoch. Wir blieben still liegen mit der Flotte. Heute kam das Orlogschiff <NY> DELMENHORST zur Flotte und heute wurde hier ein Mann kielgeholt auf der NICODEMUS,<sup>3995</sup> einem Huker, der das große Boot<sup>3996</sup> des Orlogschiffes JUSTITIA war (\_\_\_).
- 16.11. Den 16. desgleichen, Donnerstag. Heute versiegelten wir mit der Flotte von Stevns, mit uns 14 Orlogschiffe, und fuhren zum Ankern hinauf gegen Dragör. Heute kam das Orlogschiff OLDENBORG und die Fregatte SNARENSVEND zur Flotte von der Ostsee.
- 18.11. Den 18. desgleichen, Samstag. Wir blieben still liegen mit der Flotte bei Dragör. Heute kam das Orlogschiff EBENEZER, LAALAND und ISLAND von der Ostsee hierher zur Flotte und die ISLAND hatte ihre Schaluppe verloren, musste diese von der Seite kappen.
- 20.11. Den 20. desgleichen, Montag. Heute fuhren wir mit der Flotte auf die Kopenhagener Reede (\_\_\_), mit uns 17 Orlogschiffe, und die PRØVENSTEIN /: das ist das Dock und die GAMLE DEL-

<sup>3994</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: Ein [... ..].

<sup>3995</sup> *Nicodemus*: Bei der NICODEMUS handelt es sich um das Boot der JUSTITIA, einen Huker, der für das Jahr 1712 belegt ist. Vgl. CHRISTIANSEN 2010, Bd. 2, S. 157. Trosner belegt dessen Existenz zusätzlich für das Jahr 1713 und gibt die Bewaffnung wie folgt an: 1709: 4 Geschütze, 6 Falkenetter, 26 Mann. Vgl. RAO, EA-3667/G/L0048a, S. 262.

<sup>3996</sup> *Storre baad*: Großes Beiboot eines Kriegsschiffes, das u. a. für das Be- und Entladen verwendet wird. Siehe den Eintrag zum »Storbaad« bei HARBOE 1839, S. 397.

MENHORST :/ sie salutierten<sup>3997</sup> für die Flotte und begrüßten <diese> (das sind 3 Orlogschiffe, die TRE KRONER, PRINS JØRGEN und CHARLOTTA <AMALIA>), salutierten für uns. Gott sei Lob für die behütete Reise.

- 22.11. [Den 22.] desgleichen, Mittwoch. Wir blieben still liegen auf der Reede mit der Flotte. Heute waren hier draußen <bei> der Flotte die Etaträte Seckman<sup>3998</sup> und [Sokkow]<sup>3999</sup> und hielten eine Generalmusterung in der ganzen Flotte (\_\_\_). 869
- 23.11. Den 23. desgleichen, Donnerstag. Heute bekamen wir Order, hineinzuhalten mit der Flotte, und wir begannen gleich hineinzuwarpfen mit allen Schiffen, so schnell wir konnten. Es wird gesagt, dass letzts, als der Transport von Pommern kam, da blieben dort 2 von unseren Brandern, die mit waren (\_\_\_) und auch bei Stevns vermisst wurden, das waren die HAABET und die SORTE RAVN, aber die Leute wurden alle zusammen geborgen (\_\_\_).
- 24.11. Den 24. desgleichen, Freitag. Wir blieben still liegen mit der Flotte, weil es sehr hart blies, dass wir nicht dazu kamen, hineinzuwarpfen. Heute sprangen dort 15 Mann von der Rah auf dem Schoutbynacht Schiff SOPHIA HEDVIG, das waren Soldaten und die Backmänner<sup>4000</sup> für eine ganze Kompanie Soldaten, welches 120 Mann waren, und das war dafür, weil sie im Sommer über die Verpflegung klagten, als sie auf dem Orlogschiff JYLLAND waren, mit Schoutbynacht Trojel. Es wird gesagt, heute Nacht dort ist ein Flachs-Kaufmann<sup>4001</sup> in Kopenhagen, welcher sich auf dem Alten Markt<sup>4002</sup> aufgehängt hatte, und einer von den Schaluppen-Ruderern der LOVISA wurde in der Nacht an Land erstochen (\_\_\_) (\_\_\_).
- 25.11. Den 25. desgleichen, Samstag. Wir begannen erneut zu warpfen, sowohl wir als auch einige von den anderen Orlogschiffen, und wir kamen hinein durch die Tore des Kastells und vertäuten. Heute fuhr die Schnau PAGAN von hier fort in die Ostsee (\_\_\_).
- 28.11. [Den 28.] desgleichen, Dienstag. Kamen wir hinein zum Dalben und desgleichen kamen wir hinein zu den Kreuzpfeilern<sup>4003</sup> und vertäuten [...] die Schiffe hielten hinein, alle zusammen, so schnell die konnten. Denselben Tag kam ich an Land [...] BESKIERMEREN, nachdem ich gewesen war [... ...] für neun Monate und vier Tage [... ...]
- Zu dieser Zeit am Ende des Novembers<sup>4004</sup> kamen fast alle Leute an Land von den Orlogschiffen und verschiedene von den Norwegischen bekamen die Erlaubnis vom Dienst, wenn sie einen Mann an seinen Platz liehen, den sie zu dieser Zeit bekommen konnten für 5 - 6 - 8 - 10 Reichstaler, so sollten sie auch ihre Abrechnung in Papiergeld bekommen und wenn sie dieses wechselten, da bekamen sie nicht mehr als 8 Reichstaler für zehn Reichstaler wieder, das waren 20 Schilling auf 1 Reichstaler. 870

## Dezember <1713>

- 6.12. Den 6. desgleichen, Mittwoch. In der Nacht wurde ein Mann auf der Straße erstochen. Das ist nun nichts Neues hier, denn es ist gleich kaum eine Nacht vergangen, seit wir an Land ka-

---

<sup>3997</sup> *Salluterede*: Bei dem Salut handelt es sich um das »Gruß-Schießen«. Die Anzahl der Salutschüsse richtet sich nach dem Rang desjenigen, den man grüßt. Darüber hinaus wird Salut geschossen, sobald der Admiral in einer Flotte das erste Mal seine Kommandoflagge hisst. Neben dem Salutgruß an andere Schiffe werden auch Festungen begrüßt. Die Anzahl der Salutschüsse ist in den jeweiligen Kriegsartikeln festgelegt. Der Antwortsalut erfolgt mit mindestens einem Drittel der Schüsse, die man als Salut erhalten hat. Siehe die Einträge »Salut« und »Gjen-Salut eller Svar-Salut« bei HARBOE 1839, S. 346.

<sup>3998</sup> *Sæckmand*: Balthasar Seckman (1645–1722), seit 1711 dänischer Etatrat im Generalkommissariat. Siehe den Eintrag »Seckman, Balthasar« im DBL, Bd. 15 (1901), S. 463.

<sup>3999</sup> *Sokkow*: Dänischer Etatrat; um wen genau es sich handelte ist unsicher.

<sup>4000</sup> *backs mændene*: Nautische Bezeichnung für die Backleute. Diese bereiteten das Essen für eine Backmannschaft, eine Gruppe von fünf bis acht Männern, zu. Siehe den Eintrag »Back« bei BARTZ 2014, S. 30.

<sup>4001</sup> *hør Kiøbmand*: Bezeichnung für einen Kaufmann, der mit Flachs- oder Leinenprodukten handelt.

<sup>4002</sup> *gamel torget*: Alter Markt (dän. *Gammeltorv*) im Kopenhagener Stadtteil Indre By, dessen Ursprung bis ins Mittelalter reicht.

<sup>4003</sup> *Krijdpejllene*: Nautische Bezeichnung für Holzpfähle, die senkrecht in den Meeresboden gerammt wurden und zum Festmachen von Schiffen dienten.

<sup>4004</sup> Randnotiz in einer Zeichnung: [... ...] und [... ...] wie Gottes reine Botschaft uns lehren ließ.

men, ohne dass dort 1 oder 2 erstochen wurden oder schädlich geschlagen etc., und zu dieser Zeit wurde allen Einwohnern der Stadt von der Polizei befohlen, dass jeder Mann einen Prügel in seinem Haus haben sollte, um damit auf die Straße hinauszufallen, wenn eine Schlägerei geschah und dies unter großer Strafe zu verhindern etc.

- 15.12. Den 15. desgleichen, Freitag. Ging mein Bruder Rasmus Trosner<sup>4005</sup> von hier fort, mit vielen weiteren, welche ihren Abschied vom Dienst bekommen hatten, und fuhr heim mit der Fregatte HØYENHALD, über 40 Mann. Zu dieser Zeit waren nun die Leute von den Schiffen an Land und hier wurde viel über Frieden gesprochen. Aber es war nun nicht irgendetwas besonderes Neues, um darüber zu schreiben. Wenn man das schreiben wollte, da war, dass nichts anderes als ein Teil Sünde und Bosheit mit hartem Mord und Totschlag, der sich hier in dieser Stadt täglich vermehrte. Gott sei uns Sündern gnädig, amen. Ende für dieses Jahr, anno 1713 [... ...].

### 5.2.5. Das Jahr 1714

#### <Januar 1714>

871

- 1.1. [Den 1.] Januar, Neujahrstag anno 1714. Zu dieser Zeit ist nicht viel passiert, worüber nicht sehr viel geschrieben wurde, und nachdem ich nun geschrieben habe, so lange in der Hoffnung, dass wir Frieden bekommen, aber es sieht nun nicht so danach aus, so breche ich mein Journal ab, so weitläufig zu halten, aber um diese nachfolgenden 2 Blätter<sup>4006</sup> zu füllen, da folgt nun das nachstehende etc.
- 9.1. Den 9. desgleichen. Zu dieser Zeit blies ein harter Sturm von der südwestlichen Kante, 4 Engländer wurden vor der Eider und bei Jütland vermisst, die Tønning mit Verpflegung entsetzen wollten, hier liegen unsere Leute nun davor.
- 11.1. Den 11. desgleichen. In diesen Tagen wurde dort ein Student in den Blauen Turm gesetzt, weil er sagte, dass die Welt binnen 6 Tagen untergehen solle etc.
- An diesem Neujahr hat ein Sternengucker hier in Kopenhagen gesagt, dass er es an den Planeten sehen konnte, dass die Pest hierher nach Kopenhagen kommen sollte, viel stärker als anno 1711, wofür er vor den König gerufen wurde und dasselbe vor seiner Majestät verkündete. Hier wird gesagt, dass mit dem harten Wetter eine Postgaliote vor Norwegen verloren wurde.
- 19.1. [Den 19. desgleichen.] Nun konnten keine Leute mehr von Holmen entkommen, wer von denen einen Mann an seiner Stelle bekommen wollte, wie sie es zuvor taten etc.
- [Ein] Kapitän und ein Leutnant wurden in Arrest gesetzt, weil er sagte, dass [er] viele Pestwagen durch das Tor hinausfahren [sah] in der Nacht, [gleich so,] wie sie es in der Pestzeit machten anno 1711.
- [...] Am Abend fuhren die FYEN, LAALAND, POSTILLION und LOSSEN segeln [...] und eskortierten mit sich einen Ostindienfahrer für Dansborg<sup>4007</sup> in die Nordsee. Zu dieser Zeit wurde gesagt, dass die Hamburger geschlagen haben eine von den [den Dänischen] [...] /: oder Papiergeld :/ fest an der Galgenmauer [... ...] gaben den Hamburger Geworbenen Geld, jedem 4 Monatslöhne, zuvor fiel ein Zimmerschreiber auf Holmen hinunter in einen Schiffsraum [... ...] tot [... ...] [...] bekamen sie einen Brief von Bergen, dass dort nun erneut im vergangenen Herbst 10 Höfe verbrannt waren.

872–873  
fehlen

<sup>4005</sup> *Rasmus Trosner*: Rasmus Trosner (1691–1766), norwegischer Matrose, jüngerer Bruder von Daniel Danielsen Trosner, dem Tagebuchautor.

<sup>4006</sup> *2 blader*: Gemeint sind zwei Papierbögen, d. h., es handelte sich um 16 beschreibbare Seiten.

<sup>4007</sup> *Dansckborg*: Dänische Festung im Süden von Indien, in der dänischen Kolonie Trankebar, die zwischen 1620 und 1845 existierte.

**Mehrere Unfälle**<sup>4008</sup>**CARLSHAVNS VAABEN, Hospitalschiff**

Das war eine große neue Fleute und war ein Schwede.

7... Prise. Die wurde genommen von dem Schweden anno 1710	295
Wurde so zu einem Hospitalschiff gemacht, führte 14 kleine Geschütze	295
7... Die war mit der Flotte in der Køgebucht anno 1710	295
7... Und der Schwede jagte danach her und wollte die	295
Lag unter dem Kran anno 1711	dito.
1... Hielt hinaus auf die Reede	365
1... Fuhr zur Køgebucht	364
4... Niemand durfte an Bord zu ihr kommen wegen der Pest	411
Wurde gebracht voll mit kranken Leuten unter das Land Rügen, um	
4... diese nach Kopenhagen zu führen.	[5...]
2... Lag bei Gedser bei der Flotte anno 1712	633
4... Waren 13 Mann dort an Bord gestorben	[66...]
3... Kam zum Land Rügen mit der Flotte	[6...]
4... Bekam ein Boot voll mit verwundeten Leuten an Bord	[...]
6... 4... Kam wieder zur Køgebucht (. .) und fuhr dorthin ...	
1... Kam zum Land Rügen mit der Flotte	[...]
1... Kam nach Bornholm mit der Flotte	[...]
Fuhr von Bornholm mit der Flotte und wurde so genommen von dem Schweden voll [... ...]	
Von Leutnant [...]	
[... ...]	
Die Fregatte BLAA HEYREN war eine alte Fregatte, führte 24 Geschütze,	<875>
__ Mann, fuhr nach Christiansø mit 8 Transportschiffen	15
Ein Mann fiel über Bord und ertrank	16
Kreuzte unter Karlskrona	22
Jagte nach einer schwedischen Fregatte	24
Und nach Bornholm	25
Nahm eine Prise	25
Kam nach Kopenhagen	
Wurde gejagt von einem schwedischen Orlogschiff	39
War mit und jagte nach einem schwedischen Orlogschiff und	
nahm 2 Prisen und 10 Mann von ihm	57
[...] zu krängen und sich darunter sauber zu machen	60
3 Mann krank	104
Jagte nach einer schwedischen Fregatte und einer Brigantine	105–106
Fuhr von Bornholm nach Kopenhagen mit kranken Leuten	113
[...] mit und jagte nach dem Schweden in der Køgebucht	161
[... ...] Bornholm, um kranke Leute zu holen	163

<sup>4008</sup> *Sewerall axidents*: Seitenüberschrift in englischer Sprache für die Seiten 874–880. Die Übersetzung der Passage lautet umgangssprachlich: mehrere Unfälle. Es folgt ein durch den Verfasser erstelltes, jedoch unvollständig überliefertes Register.

<sup>4009</sup> Ab hier keine originale Paginierung des Autors. Die nachträgliche Paginierung erfolgte durch eine andere Person.

[... ...] Kopenhagen mit 2 Prisen	192	
[... ...] Ostsee wieder	202	
[... ...] Bornholm	205	
[... ...] Masten steckten im Grund	209	
	219	
BLAA HEYREN		876
Hielt wieder hinaus auf die Reede	233, 233	
Kam nach Kastrup	234	
Fuhr segeln von dort fort	234	
Kam zum Ankern in die Køgebucht	234	
Fuhr segeln von Stevns nach Bornholm	235	
Wurde durch Sturm und Eis abgetrieben	236	
Kämpfte mit einer schwedischen Fregatte	280	
Kam wieder von Holstein	285	
Krängte und machte sauber	285	
Segelte wieder hinaus auf die Reede	293	
Fuhr nach Kiel hin	298	
Einer von ihren Leuten musste auf Holmen ins Gefängnis gehen	298	
Kam nach Kopenhagen und wurde wieder klar gemacht	307	
Fuhr wieder in die Ostsee	323, 348	
Kam zu unserer Flotte bei dem Land Rügen	522	
Fuhr zu unserem Lager mit 5 Transportschiffen	525	
Kam zur Køgebucht mit Briefen	533, 536	
Kam nach Kopenhagen	530	
2 Mann tot	550	
Fuhr wieder segeln in die Ostsee	557	
Kam wieder von der Ostsee und der Schwede hatte nach ihr gejagt, sodass sie ihre Schaluppe von sich kappen musste	595	
Kam zur Køgebucht vom Grønsund	686	
Nahm 5 Prisen zugleich mit der SNARENSVEND	716	
Kämpfte mit dem Schweden anno 1712 bei Møn und wurde zum Sinken geschossen	716	
War kommandiert durch Kapitän junger Rosenpalm	722	
3 Mann kamen mit einer Jolle nach Kopenhagen	722	
Der Schwede barg [C... ...]		
Die Leute kamen [...]		
TRE KRONER war ein altes Schiff, ein 2-Decker mit Back, Schanze und Kajüte. Die konnte [...] <877> /: als die war brauchbar :/ 84 Geschütze. Die war nicht draußen in diesem Krieg.		
Liegt aufgelegt und die Schläfer aßen dort	293	
Die wurde hinausgeholt auf die Reede anno 1713	797	
Wurde versenkt bei der äußersten Tonne	808	
Rissen die Kajüte von ihr ab und wurde klargemacht, um die Geschütze auf die zu legen für einen Engländer	814	
Die Geschütze auf ihr hatte der Engländer [...] <sup>4010</sup>		

<sup>4010</sup> Das Schriftbild und die Schriftfarbe sind abweichend, was auf einen anderen Schreiber schließen lässt.

[...] <GAMLE> DELMENHORST war ein altes [...]		
[...] führte 46 Geschütze, wurde aufgelegt anno 1709	293	
[...]		
[... ...]	304	
CHARLOTTA AMALIA war ein altes Orlogschiff, ein 2-Decker, führte __ Geschütze.		878
Liegt drinnen vor dem Baume	293	
Hielt hinaus auf die Reede	351	
Fuhr zur Køgebucht hin	363	
Fuhr hinaus auf einen Kreuzzug von Bornholm	387	
Jagte nach 2 schwedischen Kaperfahrern	387	
Hielt hinein zu den Dalben	543	
Wurde hinausgeholt auf die Reede, 1713, und wurde versenkt bei der TRE KRONER, um ein Wasserkastell daraus zu machen	868	
PRINS JØRGEN war ein altes 3-Decker-Orlogschiff	293	
Führte 70 Geschütze, hatte Back und Schanze		
Wurde hinausgeholt anno 1713 zur TRE KRONER nach Refshaleøen und versenkt	868	
CURPRINSEN war ein al[tes] [... ...]		
Die Jacht CAROLUS XII. war eine ziemlich große Jacht, die von dem Schweden genommen wurde	614	<879>
Führte 2 Metall-Drehbassen	695	
Hielt hinaus auf die Reede, nachdem die repariert worden war anno __	689, 689	
Wurde gekauft zur PRINS CHRISTIAN, war mit unter Bornholm	695	
Wurde verloren drinnen bei Køge anno 1713 (864)	729, 867	
[B]rander SORTE RAVN war eine ziemlich große [...] führte 2 Geschütze, 6 Falkenetter [... ...] eine Brigantine mit Back und Schanze [... ...] Zeit mit 20 Rudern stark		
[... ...] anno __	268	
[... ...] Baum	293	
[... ...] Pommern hin mit dem Transport		
[... ...] von Pommern und wurde vermisst	868	
[... ...]	860	
Der Brander HAABET war eine ziemlich große Fleute vom König. Der Brander führte __ Geschütze und __ Falkenetter und fuhr mit __ Rudern		880
Fuhr nach Holstein hin	268	
War in Christiansø mit Verpflegung		
Hielt hinaus auf die Reede	357	
Fuhr zur Køgebucht	364	
Kam zum Land Rügen	689	
Fuhr nach Pommern hin mit dem Transport		
Kam wieder von Pommern und wurde vermisst	868	
Auf Stevns und die Leute wurden geborgen	869	

Johan, Daniel, Joen, Niels  
Diese sind drei Brüder

Johan            Johannes der Evangelist<sup>4012</sup>  
Dan<iel>        [Waar Pr hongeres hro hrone]  
mein            Johannes der Evangelist<sup>4013</sup>

In alten Zeiten machten die Kissen in Alkmaar,<sup>4014</sup> aber nun [... ...]

Johan, Daniel, Joen.  
Diese sind die drei Brüder von Niels.

## H

Heidnisch, von Göttern und Göttinnen            367, 368, 369, 383, [...]  
    desgleichen:    369, 370, 383, 430, 448, 507  
Helsingborg B:<latt>                                    21, 26, 29, 51, 450, 650, 659, 660  
    desgleichen:  
Halland            2, 9, 10, 30, 32, 35, 42, 131, 135, 197, 228, 277, 707, [...]  
    desgleichen: 733, 741, 816, 846, 860  
Hamburg    27, 44, 125, 195, 197, 220  
    desgleichen:    227, 281, 285, 290, 292, 357, 372. 424, 670, 703, 747, 766, 768  
    desgleichen:    835, 841  
Horsens    167, 174  
Meerfrauen und Meermänner                    169, 206, 254, 465, 822  
Havmanden von Kopenhagen                    208  
Harter Winter                                        181  
Helsingör    184, 256, 303, 314, 348, 40?  
    desgleichen:    685, 708  
Hannover    257, 258, 259  
Holstein    284, 395, 334, 327, 440  
    desgleichen:    725, 785, 788, 790, 900, 813    846, 849  
Walfisch    316, 317, 678  
Helsingörs Zollhaus                                321, 615  
Hölle, Beschreibung der                        479, 480  
Hölle, Fährmann der                              407, 408  
Hölle, Gericht der                                469, 691  
Hölle, Hund der                                    465  
Höhlen- und Waldfrauen                        469, 470  
Himmels, Beschreibung des                    697, 700  
[... ...]

882

<sup>4011</sup> Das Schriftbild und die Schriftfarbe sind abweichend, was auf einen anderen Schreiber schließen lässt.

<sup>4012</sup> *Jon hanes wangeliste*: Johannes, der Evangelist (biblische Person).

<sup>4013</sup> Das Schriftbild und die Schriftfarbe sind abweichend, was auf einen anderen Schreiber schließen lässt.

<sup>4014</sup> *aalle mar*: Niederländische Stadt, u. a. für die Herstellung von Käse und Textilien bekannt.

[... ...] und Könige	427, 428, 429, 430, 525, 561, 562, 565, [...]	<883>
[... ...] 657, 658, 675, 678,	681, 682, 683, 684, 687, 688, 691, 692, 703	
[... ...] 704		
[...]	795	
[...] 691, 345, 2501 <sic!>, 668	793, 101, 691	
<b>Register</b>		
<b>Ion<sup>4015</sup></b>		
[...nass]	75, 40, 43, 59, 100, 105, 146, 158, 159	
desgleichen: 162, 165, 212, 290, 291, 292, 313, 316, 363, 381, 432, 448, 587, 605,		
312		
desgleichen: 615, 616, 676, 622, 682, 676, 716, 717, 719, 732, 733, 734, 735, 736,		
737, 743		
desgleichen: 756, 782, 788, 789, 790, 834, 842, 846, 850, 857, 863		
[...] Fahrer	77, 79, 114, 227, 315, 588, 606, 820, 824	
desgleichen:		
[...]	92, 93, 844	
[...]	206	
[... ...]	206, 247	
[...]	214, 215	
[...]	222, 281, 450, 592, 669, 685, 709	
[... ...] niedergeht seinen bestimmten Tod	266, 267, 558, 675, 779	
[... ...]		
[... ...] in Visbys Kirche	503, 504	
[...]	552	
[... ...]	684, 688	
[... ...]	703	
[... ...]	704	
Ole Sæbø <sup>4016</sup> 1814		884
Während des Herbstes von Knudsen Sæbø <sup>4017 4018</sup>		

## **K.**

Kopenhagen	847, 707, 790, 825, 826, 827, 838, 869
Über die Pest in Kopenhagen	40, 42, 124, 302, 306, 314, 323, 326
desgleichen: 350, 355, 356, 362, 373, 375, 377, 378, 382, 383, 386, 389, 396,	
406, 410	
desgleichen: 412, 413, 422, 425, 426, 431, 451, 468, 481, 490, 494, 501, 513,	
525, 528	
desgleichen: 537, 542, 545, 547, 548, 549, 553, 574, 575, 578, 581, 585, 586,	
592, 597	
desgleichen: 609, 610, 613, 617, 642, 650, 708	
desgleichen:	

<sup>4015</sup> Es handelt sich hierbei um Einträge zum Buchstaben »I«. Die Anfügung von »on« ist in normaler Schrift durchgeführt worden. Wofür der Begriff »Ion« steht, ist unklar.

<sup>4016</sup> *Ole Sobøe*: Ole Oversen Sæbø (1814), Norweger?

<sup>4017</sup> *Knudson SBøe*: Knudsen Sæbø (1814), Norweger?

<sup>4018</sup> Das Schriftbild und die Schriftfarbe sind abweichend, was auf einen anderen Schreiber schließen lässt.



Königsberg	32, 46	
König Friedrichs __ Jacht <sup>4019</sup>	71	
König August	102, 105, 278, 279, 481	
König Hans' Geld	102	
Der König von Schottland	118, 205, 229	
Könige in England	140, 144, 681	
König Karl in Schweden	148, 270, 272, 278, 327, 341, 208	
desgleichen: 662, 681		
Kromholts [g <sup>st</sup> ] <sup>4020</sup>	248	
Klouman	316	
Der Kaiser und Franzose	293, 297, 819, 8[...]	
Titel des Königs und der Königin	250, 703, 7[...]	
[...]	321	
Kragerø	390, 846	
Könige in Hispanien	43[...]	
[... ...]		
König Friedrich IV.	749, 750, 772, 777, 782, 783, 804, 810	885
desgleichen: 822, 824, 825, 828, 829, 830, 842, 849		
Kaufstädte	461, 462, 463, 464, 467, 471, 472, 475, 476, 477, 491, 495, 496	
desgleichen: 503, 519, 522		
Kielholen und von der Rah springen	8, 14, 201, 231, 233, 318, 319, 323	
desgleichen: 337, 338, 344, 636, 697, 698, 854, 857, 859, 868, 869		
Gekentert und oder ertrunken	12, 16, 23, 56, 97, 101, 152, 154	
desgleichen: 162, 173, 178, 189, 200, 211, 299, 307, 309, 326, 334, 338, 382, 388, 406		
desgleichen: 435, 436, 525, 615, 635, 637, 772, 866		
desgleichen:		
Kriegsgeld	289, 341, 719, 720, 721, 798	
desgleichen:		
Kullen	450	
Der König in Frankreich	675	
Des Königs Königtitel sind	692	
Pulver wurde zuerst erfunden	707	
Der König von Polen	763, 778	
Trankebar	770	
Kiel	790	
Kirchen in Norwegen wie viele	836	
[...] von Preußen	865	
[...]	867	
<b>L.</b>		
[...]	14, 659	

<sup>4019</sup> *Kong Fredericks d: \_\_ Jagt*: Es handelt sich um die Jacht der FREDERICUS TERTIUS.

<sup>4020</sup> Die Seite 284 fehlt, daher ist nicht rekonstruierbar, welches Wort gemeint ist.

[...]	[... ...]25, 173, 195	
<b>M.</b>		
[...]	27, 40, 70, 72, 83, 85, 97, 99, 100	886
	desgleichen: 105, 109, 116, 121, 123, 143, 155, 160, 175, 177, 179, 189, 193, 202, 212, 219	
	desgleichen: 220, 223, 224, 228, 230, 231, 272, 273, 277, 278, 284, 296, 307, 322, 327, 342	
	desgleichen: 362, 398, 409, 418, 440, 442, 449, 481, 497, 510, 522, 554, 570, 636	
	desgleichen: 679, 744, 750, 763, 766, 767, 768, 790, 793, 811, 913, 817, 822, 823	
	desgleichen: 825, 833, 835, 841, 842, 846, 849, 850, 852, 854, 863, 866	
	desgleichen:	
Moskowiters, Schiffe des	641, 642, 647, 649, 676, 680, 776, 796, 801	
	desgleichen: 811, 835, 836, 840, 842, 849, 850, 857	
	desgleichen:	
[...]	834, 867	44, 364, 521, 522, 164, 165, 211, 716, 793
	desgleichen:	
Mandal	131, 630, 780	
[...] ein Wasser	225	
[...] Personen namenskundige Namen	441, 442, 443, 444, 445, 446	
	desgleichen:	
[...] Moses	469	
[...] Masten und Stengen Dicke	602	
[...]	660	
[...] Moskau	693, 694	
[...]	730	
[... ...] Land	772	
[... ...] in Altschweden	835, 846, 851, 854, 863	
[... ...]	861, 862, 862	

### **Schiffsregister**

<887>

#### **Orlogschiff WENDEN**

Verlor 2 Anker und 5 Taue	758
Liegt hineingeholt und Admiral Raben wieder auf der JYLLAND	
Hielt hinaus auf die Reede anno 1713	808
Kam zur Køgebucht, war Kommandeur	849
Fuhr zum Land Rügen	851
Kam zur Køgebucht	852
Kam nach Dragör und vertäute	854
Ihr eines Ankertau in Stücke	862

Fuhr segeln von Dragör

Liegt unter Falsterbo

Kam hinein auf die Reede

Hielt hinein anno 1713

Den, welchen die Welt und der Himmelslauf nachhause führt.<sup>4021</sup>

**Das Orlogschiff LOVISA** ist ein Zweidecker, führt 86 Geschütze und fährt \_\_ Mann stark.

Fuhr in die Ostsee hin anno 1710	68
Hatte 56 Mann krank, 10 Mann tot	101
Alle ihre Leute krank außer 30 Mann und 28 Mann waren gestorben	132
War Feuer in ihr, während die auf der Reede lag	59
Verlor 1 Mann, 3 Mann erschlugen sich	74, 307
Hielt hinein, um zu vermasten <sup>4022</sup>	75
Hatte einen Schweden aufgebracht	78
Kielholte	223
Hielt hinaus auf die Reede	273, 323
[... ..] 1 Mann erschlagen	318

Kam nach Bornholm  
Fuhr zum Land Rügen  
Ihr Boot fuhr zum Ruden, um zu schlagen [...]  
Die wurde vermisst  
Fuhr mit der Flotte vom Land Rügen  
Ihre Slup wurde genommen mit 13 Mann  
Führte 38 kranke Mann an Land von  
Hielt wieder hinaus auf die Reede  
Fuhr zur Ostsee hin  
Kam zum Land Rügen  
6 Mann erschossen von [...]  
Kam zur Køgebucht  
Segelte einen Huker an Bord  
[... ..]

**Das Orlogschiff LOVISA**

<888>

Ihr Bugspriet in Stücken	720
Fuhr segeln von Dragör	729
War bei der schwedischen Flotte	734, 736
Kam nach Falsterbo-Riff	735
Kämpfte etwas mit dem Schweden	734
Bekam einige Leute verwundet	736, 738
Fuhr nach Kopenhagen hin	779
Hielt hinaus auf die Reede, anno 1713	
Kam zur Ostsee	844

<sup>4021</sup> Die gesamte Zeile befindet sich in einer Zeichnung neben einem skizzierten größeren Kriegsschiff, der WENDEN oder LOVISA. Der gesamte Eintrag stammt vermutlich von einem anderen Verfasser, weist jedoch ein ähnliches Schriftbild mit gleicher Tintenfarbe auf.

<sup>4022</sup> *formaste*: Nautische Bezeichnung für das Austauschen bzw. Einsetzen neuer Masten in das Schiff. Es handelt sich um eine Reparaturmaßnahme, etwa nachdem ein Mast gebrochen oder defekt geworden war.

War mit und jagte 11 Schweden	845
Kam nach Bornholm	845
Kam wieder zur Køgebucht	846
Fuhr zum Land Rügen	851
2 Soldaten über Bord anno 1710	852
Kam wieder zur Køgebucht	852
Alle ihre Slup-Ruderer in Arrest	853
Kam hinein nach Dragör und vertäute	854
2 Mann sprangen Rah	854
Fuhr segeln von Dragör	863
War leck geworden in der Ostsee	864
Kam hinein auf die Reede	868
Einer von ihren Slup-Ruderern erstochen	869
Hier weiß ich diesen	981 <sup>4023</sup>
Nun aufgezeichnet hier will ich diesen	

*{Zeichnung einer Slup}* Eine Slup

**[Or]logschiff SOPHIA HEDVIG** ist ein 2 Decker, führt [...] und \_\_ Mann.

[... ...] fuhr nach Køge	12
[... ...] und Bugspriet	
[... ...] Mann tot	
[... ...] krank	83
[... ...]	96
[... ...] acht Mann tot	97
[... ...]	
88 Mann tot	180
50 Mann tot unter Bornholm	200
1 Mann verzweifelt und sprang über Bord	[20...]
50 Mann wurden krank geführt von dort nach Stevn	[21...]
Trieben auf den Grund auf der Reede	221
1 Profos verletzte sich	229
Kommandeur Gabel führte anno 1710	
1 Mann schlug [...]	
[... ...]	
<b>Das Orlogschiff BESKIERMAREN</b>	
[... ...] Mann an Land vom Schiff	77
Hielt [...] durch den Baum	77
Fuhr wieder nach Bornholm	91
Kämpfte mit dem Schweden in der Køgebucht	159
Hielt hinaus auf die Reede und war Vizeadmiral	179

<889>

<sup>4023</sup> Die Seite 981 des Tagebuches ist nicht überliefert.

1 Mann verlor beide seine Beine	223
Nahm eine schwedische Brigantine	232
Verlor seinen Fockmast	253
[...] bei den Dalben	219
Hielt hinaus auf die Reede	276
1 Mann verletzte sich schrecklich	306
Fuhr zur Køgebucht	363
Ein Mann aus ihrem Boot verloren	382
[...] unter Karlskrona	397
Kam nach Bornholm	398
[...] Køgebucht nach Pommern hin	
[...] Geschwader für einen Kreuzzug	449
[... ...] hin nach Stralsund	555
Kam wieder nach Kopenhagen	
[... ...] krank und viele gestorben	560, 568
[...] musste und die Kreuzstenge war in Stücke	571
Bekam die Vizeadmiral-Flagge wieder hinauf	574
Verlor 2 Anker, 2 Mann fielen über	
Bord, 20 Mann starben	587
Fuhr zur Ostsee hin	593
Fuhr wieder nach Kopenhagen	
[...] hinaus, anno 1712	610
[... ...] Ostsee hin	613
[... ...] mit Kranken und gleich Gesunden	666, 666
[...] zum Land Rügen	668
[...] Køgebucht	679
[... ...] erstochen	
[...] Meister	685
[...] Køgebucht	686
[...] wieder Rügen	689
[... ...] nach Dragör	729, 735
[... ...] von [...]	747, 734
[...] nach einem Schiff und [...]	
[... ...]	
Hielt hinaus auf die Reede anno 1713	794
Fuhr zur Ostsee hin	800
Segelte seine Großstenge in Stücke	801
War nach Pommern mit dem Transport	802
Feuerte 6 Schuss für Kommandeur Carls<ens> Leiche	804
Kam nach Dragör	807
Kam nach Kopenhagen	808
1 Quartiermeister stach einen Mann tot und lief fort	808
1 Mann tot	811
5 Mann kamen krank an Land	815, 816

100 Mann kamen von dort	817
1 Konstabler kam krank an Land	817
Bekam 100 Soldaten an Bord	818
2 Mann gaben sich zu Jahresdienern	818
2 Mann kamen krank an Land (K:<rankenhaus>)	818
Fuhr in die Ostsee	820
Bekam noch 15 Soldaten an Bord	821
14 Mann krank bei Jasmund	822
Kam zur Kjøgebucht	823
Schoss Victoria, 15 Schuss	824
16 Mann krank und 1 Mann tot	831, 830
Noch ein Mann tot	833
13 Mann kamen krank auf Møn	834

<sup>4024</sup>

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11  
12 13 14 15 16 17 18 19 20  
21 31 41 51 61 71 81 91 1000  
22 32 42 52 62  
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 20 30  
40 50 60 70 80 90 100  
Rasmus Rasmusen  
Sønneland<sup>4025</sup>

**Das Orlogschiff SOPHIA HEDVIG**

<890>

Lag drinnen vor dem Baum	293
Hielt hinaus auf die Reede	304
Ihr Boot kam von der Ostsee	305
1 Schreiber tot dort an Bord	334
Fuhr zur Kjøgebucht	363
Fuhr Brandwache unter Bornholm	384
Jagte nach 2 schwedischen Kaperfahrern	385
Ihr Boot raubte auf Hanö	385, 386
Rostocker Galiote	386
Lief aus auf einen Kreuzzug	387, 397
Jagte nach 2 schwedischen Fregatten	387
Kam hin gegen Karlskrona	397
Ihr Boot raubte erneut auf Hanö	397
Kam nach Bornholm zum Ankern	398
Ihr Boot fuhr mit der ØRNEN hin nach Skanör	414
Fuhr zur Kopenhagener Reede	
Hielt hinein durch den Baum	574
Hielt wieder hinaus anno 1712	651
Kam zur Kjøgebucht, war Kommandeur	680

<sup>4024</sup> Abweichendes Schriftbild und andere Schriftfarbe, vermutlich ein Eintrag eines anderen Verfassers?

<sup>4025</sup> *Rasmus Rasmuson SønneLand*: Rasmus Rasmusen (Norweger, aus Sønneland).

Fuhr wieder von der Køgebucht fort	686
Kam zum Land Rügen	689
Kam nach Bornholm	695, [69...]
Segelte die Großmarsrah mitten durch	705
Kam nach Dragör	706, [70...]
Fuhr wieder von Dragör	729
War bei der schwedischen Flotte	734
Ihr Boot verbrannte 3 Schiffe	756
Kam nach Falsterbo-Riff zum Ankern	735
Kommandeur und fast alle Leute	760, [77...]
Verlor alle seine Anker und Taue	776
Fuhr nach Kopenhagen	777, [77...]
Fuhr zur Køgebucht anno 1713	843, [84...]
Kam nach Bornholm	845, [84...]
Fuhr zum Land Rügen von der Køgebucht	851
War mit und jagte 11 schwedische Orlogschiffe	845
Kam wieder zur Køgebucht	852
Kam nach Dragör und vertäute dort	854, [8...]
Wurde Schoutbynacht Schiff	864
Kam hinein auf die Reede	858
15 Mann sprangen Rah dort an Bord	869
Hielt wieder hinein durch den Baum	868

N: Rosn:<sup>4026</sup>

<sup>4027</sup> Hier ist keine Not. Unsere Gärten [b]ijs] einen Garten zu Holmen, so [...] wir sagen lebe  
[Di lele i R...].

[Danills Rasa T...]<sup>4028</sup>

[...] Schiff B[ESKLÆR]MEREN [... ...]

<891–  
892>  
fehlen

[...] in Deiner guten Hirten Weise.<sup>4029</sup>

<893>

[...] zugewandt wie ein Freund, da ist es ein Freund<sup>4030</sup>

<894>

<sup>4026</sup> N: Rosn- : Unsichere Lesung, möglicherweise handelt es sich um den Namenszug »N. Trosner«.

<sup>4027</sup> Abweichendes Schriftbild und andere Schriftfarbe, vermutlich ein Eintrag eines anderen Verfassers?

<sup>4028</sup> Danills Rasa T[...]: Unsichere Lesung, möglicherweise handelt es sich um den Namenszug »Daniel Trosner«.

<sup>4029</sup> Die Seite ist nur fragmentarisch überliefert. Das Schriftbild ist abweichend von den übrigen Einträgen.

<sup>4030</sup> Die Seite ist nur fragmentarisch überliefert. Das Schriftbild ist abweichend von den übrigen Einträgen.

## 6. Register

Die folgenden Register zu den Orten, Personen und Schiffen beziehen sich ausschließlich auf Nennungen in der digitalisierten Quelle, der Transkription und der deutschen Edition (siehe die Kapitel 4.1., 4.3. und 5.2.). Hierbei sind auch die betreffenden Orte, Personen und Schiffe verzeichnet, die durch den Verfasser im Text gestrichen bzw. korrigiert oder in einer Randnotiz genannt wurden. In der deutschen Edition wurde die Schreibung von Orten, Personen und Schiffen durchgängig vereinheitlicht. Die aufgeführten Seitenangaben orientieren sich an der vorhandenen Paginierung der Quelle. Vertiefende Informationen zum jeweiligen Ort, Person oder Schiff finden sich jeweils im Anschluss an deren erste Nennung im Text, dort in der entsprechenden Fußnote.

### 6.1. Orte

Da einige der im Tagebuch vorkommenden Orte mythischen oder biblischen Ursprungs sind, war eine dementsprechende Kenntlichmachung notwendig zum besseren Verständnis. Kurze ergänzende Angaben zu den Orten befinden sich in Klammern hinter dem jeweiligen Ortsnamen. Dies betrifft ebenso die heutige Schreibung einiger Orte, die im frühen 18. Jahrhundert einen abweichenden Namen führten. In Bezug auf die Länder Frankreich und Spanien wurden auch Schiffe, sogenannte Frankreichfahrer und Spanienfahrer, die diese Regionen anfahren, ins Register aufgenommen.

Aakirkeby	122	Altona	357, 559, 570, 763, 788, 790, 795, 809
Aalborg	824	Altschweden (siehe auch <i>Schweden</i> )	266, 521, 835, 842, 846, 849, 852, 863, 886
Aalborg, Fjord	134	Älvsborg	708
Aarsdale	122	Amager	174, 197, 280, 718
Aarsmarke (heute Knuthenborg)	677	Amman (Bibel)	657
Abnoba mons (Gebirge)	346	Amsterdam	93, 95, 96, 102, 105, 129, 137, 164, 188, 197, 198, 210, 213, 275, 339, 425, 438, 510, 540, 693, 694, 860
Åbo	811, 834, 846, 863	Andtorp	511
Acheron (Gewässer)	345, 479	Anholt	271, 310
Aelia Capitolina	siehe <i>Jerusalem</i>	Antwerpen	140
Afrika	566, 658	Aonsche Berge (Gebirge)	457
Ägypten	430, 470, 475, 512, 654, 658	Apenrade	34, 37, 61, 96, 119, 126, 135, 167, 377, 386, 424, 426, 431, 689, 697, 857
Akershus	677	Aquitanien	703
Alexandria	681	Arabien	657
Alfios (Gewässer)	345	Aragón	681
Alkmaar	881	Archangelsk	160, 221, 313
Allinge	119, 120, 121, 122, 125, 257, 259, 447, 452, 453	Arendal	119, 170, 185, 196, 206, 285, 286, 546, 612, 623, 638, 843
Alpen (Gebirge)	346	Arimathäa	330
al-Qāhira	siehe <i>Kairo</i>		
Alslev	677		
Alt Prag	siehe <i>Prag</i>		



Armenien 658  
 Asien 566, 681  
 Assens 847, 848  
 Athen 654  
 Ätna (Gebirge) 346  
 Averno (Gewässer) 346  
 Babel (Bibel) siehe *Babylon*  
 Babylon 278, 442, 633, 657, 658, 678  
 Bad Oldesloe 787  
 Bakholmen 131  
 Baraberget (Gebirge) 507  
 Barcelona 431  
 Basel 471  
 Belt (Gewässer) 227, 309, 310, 354, 505, 608, 639, 656, 695, 843  
 Bender 148, 272, 418  
 Bergen 43, 45, 50, 52, 61, 75, 131, 135, 136, 145, 170, 183, 200, 227, 254, 269, 282, 304, 305, 315, 357, 588, 590, 607, 628, 637, 638 (Bergens Lee), 665, 708, 769, 780 (Bergens Lee), 812, 818, 871  
 Bergen, Zollhaus (dän. *Toldboden*) 769  
 Bethlehem (Bibel) 809  
 Biskaya (Gewässer) 745  
 Bjarmeland 703, 704  
 Blackwall 138  
 Blau (Gewässer) 471  
 Blekinge 689  
 Blindleia (Gewässer) 765  
 Böhmen 472  
 Bohus, Festung 677, 708  
 Bohuslän 718, 833  
 Bokn 4, 259  
 Bornholm 30, 31, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 44, 65, 67, 77, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 94, 95, 98, 99, 101, 104, 106, 107, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 132, 133, 134, 135, 137, 141, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 152, 153, 154, 155, 161, 164, 166, 167, 168, 169, 171, 172, 173, 178, 182, 183, 188, 189, 190, 194, 200, 203, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 213, 214, 216, 218, 219, 225, 249, 251, 252, 253, 254, 256, 257, 259, 263, 264, 303, 308, 326, 356, 366, 376, 384, 385, 386, 388, 394, 395, 396, 418, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 431, 436, 437, 438, 447, 452, 453, 454, 467, 468, 478, 481, 482, 483, 485, 498, 511, 531, 548, 557, 558, 587, 630, 635, 667, 674, 675, 690, 694, 695, 696, 697, 701, 702, 722, 739, 767, 768, 803, 807, 836, 839, 844, 845, 852, 857, 863, 864, 866, 874, 875, 876, 878, 879, 887, 888, 889, 890  
 Bornholm, Burgsee-Quelle 107, 122  
 Bornholm, Kalte Quelle 123  
 Borreby 677  
 Borringholm siehe *Bornholm*  
 Bragernes 282, 307, 719, 745  
 Bragerøen (heute Brakerøya) 775  
 Breda 708  
 Bremen siehe *Bremen, Stift*  
 Bremen, Stift 306, 713, 717, 721, 725, 727, 763, 786, 841, 856, 865  
 Brest 573  
 Bristol 138  
 Bristol Fluss (Gewässer) 531  
 Britannien siehe *England*  
 Bro 495  
 Brügge 140  
 Brüssel 140  
 Burdegalla (heute Bordeaux) 687  
 Buxtehude 727  
 Calais 139  
 Carlsten 660  
 Christiania (heute Oslo) 188, 225, 274, 313, 745, 775, 793, 818, 846  
 Christiansø 36, 62, 82, 84, 98, 99, 101, 120, 134, 136, 142, 145, 146, 147, 149, 150, 151, 152, 153, 167, 168, 169, 170, 171, 198, 199, 202, 203, 205, 206, 209, 211, 212, 213, 249, 254, 255, 256, 257, 263, 300, 338, 386, 447, 453, 454, 461, 467, 468, 477, 478, 481, 482, 483, 484, 485, 554, 558, 732, 738, 744, 746, 799, 808, 851, 852, 865, 875, 880  
 Christiansø, Kastell 98, 147, 150, 151, 153, 171, 483  
 Christianspries (heute Frederiksort) 505  
 Cimbreshavn 482, 487  
 Dänemark 40, 131, 136, 139, 140, 170, 250, 272, 273, 284, 291, 292, 294, 366, 394, 428, 429, 430, 491, 500, 507, 512, 521, 561, 565, 566, 629, 658, 659, 663, 664, 667, 677, 682, 703, 704, 707, 708, 721, 723, 828, 830, 836, 838, 850, 856, 867  
 Dansborg, Festung siehe *Trankebar*  
 Danzig 48, 49, 81, 95, 96, 97, 102, 103, 119, 120, 137, 150, 151, 156, 160, 167, 180, 186, 187, 188, 210, 256, 421, 423, 424, 517, 567, 666, 711, 732, 840  
 Darß 751, 752  
 Delmenhorst 250  
 Den Haag 337, 707, 858  
 Deutschland 265, 657, 683, 691, 703  
 Dieppe 139  
 Dithmarschen 250  
 Doggersand (heute Doggerbank) 640, 644, 664  
 Donau (Gewässer) 346, 471, 472  
 Dordrecht 210

Dornbusch 49, 60, 61, 187, 188, 371, 372, 373, 374, 528, 732, 747, 751  
 Dovrefjell 118  
 Dragör 68, 80, 81, 159, 162, 172, 173, 185, 186, 190, 198, 201, 203, 219, 265, 266, 268, 299, 326, 328, 345, 351, 362, 363, 419, 540, 541, 685, 706, 709, 710, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 720, 721, 722, 725, 726, 729, 733, 749, 758, 759, 764, 773, 777, 779, 807, 831, 832, 833, 834, 836, 838, 843, 853, 854, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 868, 887, 888, 889, 890  
 Dragör, Riff 159, 198, 201, 857  
 Dragsholm, Schloss (heute beim Ort Hørve) 677  
 Drammen 55, 62, 158, 189, 259, 282, 308, 546, 614, 626, 629, 719, 721, 775, 780, 794, 840  
 Drau (Gewässer) 290  
 Dublin 117  
 Dungeness, Reede 128  
 Dünkirchen 117, 170, 540, 588, 620, 630, 651, 711, 811  
 Edam 127  
 Eden (Bibel) 476  
 Edinburgh 205  
 Egersund 102, 103  
 Egeskov 677  
 Eider (Gewässer) 807, 871  
 Eidsvoll 225  
 Eidsvoll, Eisenwerk 225  
 Elbe (Gewässer) 727, 843, 860  
 England 30, 34, 35, 66, 78, 79, 80, 95, 98, 117, 119, 120, 124, 127, 129, 138, 139, 140, 188, 193, 205, 226, 431, 476, 546, 634, 648, 649, 650, 681, 696, 703, 704, 708, 720, 764, 776, 801, 811, 832, 836, 845, 857, 858, 884  
 Ephesos 512  
 Erbseninseln siehe *Christiansø, Frederiksholm, Græsholm*  
 Erfurt 476  
 Eriksholm 677  
 Essegs (heute Osijek) 290  
 Esseks (heute Osijek) 290  
 Europa 346, 491, 566  
 Euxinus (Gewässer) siehe *Schwarzes Meer*  
 Evrotas (Gewässer) 458  
 Falkenberg 561, 708  
 Falster 37, 38, 39, 675  
 Falsterbo 32, 55, 221, 541, 652, 705, 706, 735, 736, 738, 751, 760, 761, 762, 763, 764, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 776, 777, 800, 826, 831, 833, 846, 853, 865, 866, 887, 888, 890  
 Falsterbo, Riff 221, 652, 705, 735, 736, 738, 751, 760, 762, 763, 767, 770, 771, 773, 777, 853, 865, 866, 888, 890  
 Färöer-Inseln 166, 704  
 Fehmarn 425, 627  
 Finnland 202, 212, 284, 327, 703, 704, 763, 811, 842, 844, 854, 863  
 Fladstrand (heute Frederikshavn) 292, 334, 617, 620, 643, 647, 648, 649, 711, 729, 747, 783, 794, 798  
 Flandern 35, 76, 670, 711  
 Flekkerøy 35, 43, 75, 76, 174, 177, 185, 206, 232, 623, 635, 637  
 Flensburg 166, 173, 357, 789, 832  
 Flinterenden 797  
 Florenz 495  
 Franken 471, 703  
 Frankreich 128, 140, 350, 546, 573, 588, 607, 640, 644, 675, 691, 704, 720, 730, 780, 811, 885  
 Frederiksborg, Schloss siehe *Hillerød*  
 Frederiksholm (heute Frederiksø) 483, 484  
 Frederiksholm, Kastell 483  
 Fredrikshald (heute Halden) 32, 108, 179, 506, 546, 579 (?)  
 Fredrikstad 126, 184, 189, 224, 612, 716, 719, 720, 846  
 Friedrichstadt 795  
 Friesland 703  
 Gadebusch 784, 786, 787  
 Galiläa (Bibel) 467  
 Galloway 229  
 Gascogne 745  
 Gavnø 677  
 Gavnø, Schloss 677  
 Gedser 61, 186, 371, 372, 666, 668, 874  
 Gedser, Riff 61, 371, 372, 666, 668  
 Germanien 346  
 Gibraltar 100, 301, 832  
 Gihon (Gewässer) siehe *Nil (Gewässer)*  
 Gjorslev 677  
 Glückstadt 309, 766, 788  
 Gomorrha (Bibel) 658  
 Göteborg 62, 96, 97, 121, 125, 143, 144, 182, 183, 295, 302, 333, 334, 349, 419, 525, 588, 607, 619, 620, 622, 623, 626, 630, 633, 638, 640, 643, 647, 696, 710, 794, 853, 854  
 Gotland 33, 36, 37, 96, 103, 119, 125, 126, 134, 135, 148, 156, 214, 377, 386, 482, 487, 488, 491, 492, 495, 499, 500, 503, 507, 508, 511, 689, 697, 708  
 Græsholmen 483, 484

Greifswald 679, 727, 728, 802, 804  
 Grenne 643  
 Grevelingen (heute Gravelines) 139  
 Grevesmühlen 784  
 Griechenland 475, 476, 512, 523  
 Grönland 198, 305  
 Grønsund 73, 76, 489, 550, 668, 686, 736,  
 759, 802, 819, 845, 876  
 Großeichsen 784  
 Gudbrandsdalen 118  
 Gudhjem 121, 147, 155, 205, 249, 386  
 Gullholmen 646, 665  
 Gundestrup 677  
 Gyldenlund 340  
 Habel de Graes 117  
 Halland 313, 689, 882  
 Hallen (heute Halden) siehe *Fredrikshald*  
 Hallingsås 642  
 Halmstad 655, 708  
 Hamburg 125, 193, 195, 197, 220, 226, 270,  
 275, 276, 283, 285, 292, 339, 357, 375, 423,  
 424, 510, 703, 474, 766, 768, 779, 788, 809,  
 810, 835, 841, 867, 882  
 Hammershus siehe *Hammershus, Schloss*  
 Hammershus, Schloss 98, 99, 107, 118, 121,  
 130, 144, 147, 167, 447, 697  
 Hannover 257, 258, 882  
 Hanö 39, 71, 79, 152, 385, 386, 387, 396, 397,  
 558, 745, 850, 890  
 Hasle 106, 122, 171, 188, 214, 215, 216, 218  
 Hedmarken 225  
 Hel 121  
 Helgeland siehe *Helgoland*  
 Helgoland 633, 799, 801  
 Helnæs 562  
 Helsingborg 29, 47, 50, 51, 203, 562, 577, 650,  
 659, 660, 677, 882  
 Helsingborg, Kastell/Schloss 51, 677  
 Helsingör 97, 143, 184, 191, 224, 256, 275,  
 276, 277, 303, 314, 339, 426, 578, 618, 649,  
 650, 685, 698, 708, 797, 853, 882  
 Helsingör, Schloss Kronborg 650, 797  
 Helsingör, Zollhaus 882  
 Henneberg 707  
 Herrevad, Kloster 677  
 Hetland siehe *Shetland*  
 Hibernaland (heute Irland) 703, 704  
 Hillerød 613, 827  
 Himmersyssel, Stift 429  
 Hirsholm 648  
 Hispanien (heute Iberische Halbinsel) 653,  
 687, 884  
 Hitterøy (heute Hidra) 606  
 Hjelm 562  
 Holland 62, 80, 123, 127, 131, 139, 170, 175, 189,  
 193, 196, 197, 226, 255, 271, 309, 546, 567,  
 642, 648, 665, 696, 707, 719, 720, 747, 776,  
 801, 821, 846, 858  
 Holstein 30, 46, 150, 170, 211, 213, 232, 250, 268,  
 269, 276, 277, 280, 284, 285, 287, 288, 296,  
 303, 314, 326, 327, 329, 334, 339, 340, 371,  
 386, 420, 421, 481, 494, 506, 514, 530, 533,  
 536, 537, 539, 540, 555, 558, 560, 567, 569,  
 570, 573, 574, 589, 591, 596, 600, 605, 611,  
 613, 614, 710, 717, 718, 721, 722, 725, 766,  
 772, 783, 788, 795, 799, 813, 834, 842, 846,  
 849, 850, 857, 858, 865, 876, 880, 882  
 Horsens 167, 174, 882  
 Hoyerswort 828  
 Hundslund, Kloster (heute Dronninglund) 677  
 Husum 795, 799  
 Hvaler 126, 224  
 Hydatopolis siehe *Regensburg*  
 Illyrien 512  
 Indien 476  
 Irland 139, 140, 703  
 Isefjord 184  
 Iserhof 728, 819  
 Island 42, 66, 704, 824, 836  
 Israel 512  
 Italien 346, 367, 430, 512, 675, 691, 703  
 Jægersborg 468  
 Jämtland 108, 214, 215  
 Jasmund 71, 81, 93, 104, 126, 493, 494, 497, 498,  
 501, 505, 506, 509, 510, 513, 514, 525, 529,  
 530, 754, 855, 889  
 Jernit (heute Frijsenborg) 677  
 Jerusalem 328, 332, 430, 657, 703  
 Jomfruland 206  
 Jütland 82, 101, 117, 178, 285, 302, 333, 437, 617,  
 618, 729, 757, 783, 788, 790, 810, 812, 814,  
 815, 818, 819, 827, 871  
 Kairo 475  
 Kalmar 148, 167, 187, 190, 363, 426, 431, 697,  
 741  
 Kalø, Schloss 677  
 Kalundborg 677, 708  
 Kalundborg, Schloss 677  
 Kanaan (Bibel) 467  
 Kanal (heute Ärmelkanal) 128, 129, 139, 546, 640,  
 720, 780, 832, 852  
 Karlshamn 40, 117, 213, 266

- Karlskrona 33, 36, 37, 38, 48, 52, 81, 82, 96, 99, 100, 101, 102, 104, 105, 117, 125, 127, 134, 142, 143, 148, 152, 155, 162, 187, 192, 212, 213, 214, 295, 351, 397, 426, 447, 453, 514, 581, 666, 690, 702, 719, 735, 741, 812, 820, 832, 833, 845, 850, 852, 875, 889, 890
- Karlskrona, Kastell 134
- Karlskrona, Reede 134, 447
- Karlsö 511
- Karthago 654
- Kastrup 190, 571, 579, 652, 746, 815, 876
- Kastrup, Tonne 190
- Kattegat 35, 52, 96, 183, 193, 197, 232, 253, 272, 307, 309, 315, 325, 525, 620
- Kaukasus (Gebirge) 445, 456, 476
- Kent 139
- Kerteminde 187, 420
- Kiel 93, 376, 426, 461, 550, 668, 790, 876, 885
- Kilden 182
- Kingston 138
- Klein Prag siehe *Prag*
- Kleinasien 512
- Kleven 127
- Klinte 496
- Klosterøy 170
- Kockholmen (heute Frederikshø) siehe *Frederiksholm*
- Køge 179, 420, 490, 494, 661, 773, 868, 879
- Køgebucht 31, 33, 64, 150, 156, 157, 159, 162, 165, 168, 175, 194, 198, 216, 289, 295, 301, 302, 315, 316, 343, 363, 364, 371, 376, 418, 419, 420, 436, 467, 468, 481, 486, 489, 490, 513, 517, 532, 533, 537, 538, 539, 540, 569, 585, 594, 595, 651, 660, 661, 665, 676, 679, 686, 702, 713, 730, 735, 736, 738, 743, 748, 749, 758, 759, 760, 793, 802, 804, 807, 823, 838, 839, 840, 841, 843, 846, 852, 853, 874, 875, 876, 878, 880, 887, 888, 889, 890
- Køge, St.-Nikolai-Kirche 31
- Køgehal 867
- Kokytos (Gewässer) 345
- Kolberg (heute Kołobrzeg) 103, 104, 143, 145
- Kolberger Heide 178
- Kongsberg 708
- Königsberg (heute Kaliningrad) 32, 46, 48, 96, 137, 208, 210, 264, 424, 884
- Konstantinopel (heute Istanbul) 278, 418, 475, 508, 521, 653
- Konstanz 471
- Kopenhagen 30, 31, 32, 33, 34, 35, 37, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 47, 49, 50, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 65, 66, 67, 68, 72, 77, 80, 81, 82, 83, 84, 94, 96, 97, 99, 100, 102, 103, 105, 117, 119, 121, 123, 124, 125, 126, 128, 132, 135, 136, 143, 151, 152, 156, 157, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 167, 169, 170, 172, 173, 174, 176, 179, 180, 181, 183, 184, 185, 186, 187, 190, 191, 193, 194, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 204, 207, 208, 209, 211, 212, 213, 214, 218, 219, 220, 221, 225, 226, 227, 260, 261, 262, 263, 265, 268, 269, 270, 273, 275, 279, 287, 289, 291, 313, 314, 326, 333, 334, 339, 340, 344, 350, 355, 356, 362, 363, 373, 375, 376, 377, 386, 389, 394, 396, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 431, 436, 468, 481, 490, 493, 494, 501, 506, 513, 514, 517, 525, 527, 528, 532, 533, 536, 537, 538, 539, 541, 545, 547, 548, 549, 557, 560, 562, 569, 575, 578, 581, 585, 586, 592, 594, 595, 601, 610, 615, 616, 618, 630, 631, 632, 637, 638, 639, 640, 642, 644, 647, 648, 649, 650, 652, 680, 685, 686, 701, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 713, 714, 716, 717, 718, 719, 721, 722, 725, 729, 734, 735, 736, 738, 743, 745, 747, 756, 758, 759, 760, 761, 762, 766, 767, 769, 772, 773, 774, 776, 777, 778, 788, 790, 793, 797, 799, 800, 802, 803, 804, 806, 807, 808, 813, 814, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 831, 832, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 849, 851, 852, 853, 854, 855, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 871, 874, 875, 876, 882, 884, 888, 889, 890
- Kopenhagen, Adelgade 422
- Kopenhagen, Alter Markt 869
- Kopenhagen, Blauer Turm 204, 218, 493, 562, 871
- Kopenhagen, Borgergade 537
- Kopenhagen, Bremerholm siehe *Gammelholm*
- Kopenhagen, Christianshavn 284, 422, 468, 537, 582, 767
- Kopenhagen, Frauenkirche 42, 607, 708
- Kopenhagen, Galgenmauer 356, 871
- Kopenhagen, Gammelholm 74, 75, 79, 270, 271, 276, 280, 296, 310, 549, 600, 607, 608, 652, 656, 714, 748, 749, 788, 835, 859
- Kopenhagen, Gefängnis 271, 279, 280, 290, 859
- Kopenhagen, Gießerei 43
- Kopenhagen, Grønlandsgade 825
- Kopenhagen, Holmen 43, 44, 72, 73, 74, 178, 182, 190, 191, 200, 220, 222, 226, 227, 270, 271, 276, 279, 280, 282, 290, 293, 294, 295, 301, 305, 306, 307, 315, 326, 357, 425, 494, 502, 506, 537, 549, 560, 563, 567, 578, 579, 580, 590, 595, 607, 608, 609, 750, 759, 871, 876
- Kopenhagen, Kastell 30, 105, 222, 269, 713, 869
- Kopenhagen, Kirche von Holmen 179, 592, 606

Kopenhagen, Kloster 427  
 Kopenhagen, Krankenhaus 29, 43, 65, 73, 75, 76, 77, 155, 174, 180, 185, 186, 222, 263, 269, 293, 309, 354, 546, 563, 573, 582, 584, 585, 591, 593, 598, 599, 652, 747, 815, 816, 817, 818  
 Kopenhagen, Lille Kongensgade 586  
 Kopenhagen, Neuwerk 815  
 Kopenhagen, Nyboder 67, 350, 422, 537, 669  
 Kopenhagen, Nyhavn 422, 617  
 Kopenhagen, Nyholm 63, 282, 559, 564, 591, 604, 605, 608, 714, 788  
 Kopenhagen, Ostindische Werft 273  
 Kopenhagen, Peder Madsens Gang 77  
 Kopenhagen, Pesthaus 232, 598  
 Kopenhagen, Rathaus 180, 600, 817  
 Kopenhagen, Reede 30, 39, 41, 43, 44, 45, 52, 54, 55, 56, 57, 59, 60, 61, 62, 63, 65, 66, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 77, 78, 79, 80, 98, 173, 179, 180, 185, 190, 197, 199, 200, 201, 202, 219, 223, 227, 229, 232, 268, 270, 276, 277, 279, 282, 284, 285, 288, 290, 293, 294, 296, 299, 301, 303, 304, 307, 308, 309, 310, 313, 314, 315, 325, 326, 327, 328, 333, 334, 337, 340, 343, 344, 345, 349, 351, 352, 354, 355, 356, 357, 361, 362, 436, 533, 541, 545, 547, 549, 550, 557, 558, 559, 560, 563, 564, 568, 570, 571, 572, 574, 575, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 587, 589, 591, 599, 606, 607, 610, 611, 613, 614, 616, 617, 618, 637, 651, 652, 656, 661, 665, 668, 670, 673, 680, 706, 709, 710, 715, 718, 720, 729, 746, 747, 748, 750, 757, 758, 779, 780, 781, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 808, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 818, 820, 824, 826, 827, 833, 842, 843, 868, 869, 874, 876, 877, 878, 879, 880, 887, 888, 889, 890  
 Kopenhagen, Schiffskirchfriedhof 811  
 Kopenhagen, Schloss Amalienborg 291, 590  
 Kopenhagen, Schloss Rosenborg 300  
 Kopenhagen, Spinnhaus 194  
 Kopenhagen, St. Nikolaikirche 123, 594, 708  
 Kopenhagen, Universität 427  
 Kopenhagen, Waisenhaus 582, 584, 585, 586, 588, 597, 598, 814, 851  
 Kopenhagen, Zeughaus 281, 293, 506, 820  
 Kopenhagen, Zollhaus 79, 232, 548, 557, 563, 568, 629, 729, 796  
 Kopenhagen, Zuchthaus siehe *Kopenhagen, Waisenhaus*  
 Kopervik 606  
 Kragerø 846, 884  
 Krakau 475  
 Kreta 445, 457, 476  
 Kristiansand 61, 127, 255, 765, 839  
 Kristianstad 662, 664  
 Kroneborg, Amt 822  
 Kropperhede 339, 357  
 Kullen 82, 885  
 Kvinesdal 131  
 Laaland siehe *Lolland*  
 Lamhavns Vig 166  
 Landskrona 659, 662, 664  
 Langesund 269, 546, 588, 625, 626, 627, 629, 630, 635, 636, 644, 649  
 Lappen 224, 230  
 Larkollen 49, 50, 52, 62, 78, 80, 269, 397  
 Larvik 623, 625, 626, 628, 629, 635, 636, 637, 639, 846  
 Łeba 101, 102  
 Lindesnes 45  
 Lissabon 313  
 List 274  
 Lista 206, 274  
 Lister len (Lehen) 749  
 Livland 121, 659  
 Lolland 373, 616, 643, 743, 745, 749  
 London 94, 129, 138, 139, 290, 708, 860  
 Lübeck 32, 34, 37, 38, 40, 46, 49, 52, 53, 54, 56, 61, 72, 84, 93, 96, 102, 119, 125, 126, 130, 137, 151, 154, 173, 177, 187, 190, 195, 198, 208, 214, 220, 226, 264, 285, 388, 423, 424, 452, 495, 504, 508, 558, 559, 560, 567, 619, 668, 707, 744, 787, 788, 833, 843, 846  
 Lüneburg 257  
 Magdeburg 467, 809  
 Makedonien 442, 512  
 Malmö 180, 201, 224, 661, 669, 677, 708, 718, 767, 827, 853, 861, 862  
 Malmö, Schloss 677  
 Mandal 131, 630, 780, 886  
 Mantua 675  
 Marstrand 52, 71, 397, 660, 730  
 Martebo 496  
 Masterland siehe *Marstrand*  
 Mauretanien 442  
 Mecklenburg 250, 772, 858  
 Medien 427  
 Memphis 475  
 Merdø 181, 185, 196, 644  
 Michaelsberg (Bibel) 847  
 Mildgrund 859  
 Mjøsa (Gewässer) 225  
 Mohrenland 277, 278, 327, 418, 512

Møn 31, 35, 36, 38, 39, 44, 49, 54, 56, 60, 66,  
 74, 76, 82, 125, 131, 133, 154, 162, 163, 164,  
 165, 166, 172, 190, 205, 211, 219, 264, 364,  
 366, 373, 374, 376, 486, 493, 522, 531, 532,  
 533, 563, 587, 630, 631, 677, 686, 705, 714,  
 716, 732, 733, 743, 744, 746, 772, 779, 799,  
 834, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 852,  
 853, 864, 865, 867, 876, 889  
 Moskau 279, 290, 679, 690, 693, 694, 695, 801,  
 810, 836, 854, 856, 886  
 Moskau, Englisches Kontor 801  
 Moskowien (siehe auch *Russland*) 138, 175, 294,  
 481, 482, 510, 647, 649  
 Nakskov 616  
 Narva (Gewässer) 642  
 Nazareth (Bibel) 332  
 Neapel 687  
 Nedstrand 621  
 Neu Prag siehe *Prag*  
 Neues Tief (Gewässer) 801, 843  
 Neukloster 787  
 Neustadt 39, 310, 714, 783, 789, 844  
 Nexø 119, 120, 122, 141, 145, 155, 803  
 Niederlande siehe *Holland*  
 Niedersachsen 703  
 Niederschlesien 512  
 Nieuwpoort 140  
 Nil (Gewässer) 470, 474, 475, 476  
 Ninive (Bibel) 658, 809  
 Nørager 677  
 Nordsee 40, 45, 55, 69, 70, 71, 72, 97, 121, 125,  
 132, 143, 173, 174, 175, 177, 183, 193, 198,  
 199, 201, 207, 219, 228, 230, 232, 253, 285,  
 304, 333, 340, 350, 353, 354, 366, 418, 437,  
 498, 506, 525, 545, 546, 547, 588, 596, 607,  
 611, 621, 647, 665, 685, 686, 710, 715, 716,  
 748, 750, 757, 794, 796, 799, 807, 812, 816,  
 824, 853, 860, 871  
 Norrköping 189  
 Norwegen 29, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39,  
 45, 49, 75, 78, 79, 103, 108, 118, 119, 127, 131,  
 145, 174, 176, 177, 179, 183, 184, 186, 195,  
 196, 199, 200, 206, 227, 250, 251, 255, 259,  
 268, 269, 271, 272, 279, 287, 288, 292, 294,  
 299, 304, 310, 313, 315, 333, 350, 362, 363,  
 366, 374, 375, 389, 394, 428, 431, 489, 492,  
 494, 506, 544, 546, 547, 585, 594, 606, 617,  
 620, 624, 631, 643, 647, 663, 677, 685, 703,  
 704, 708, 718, 720, 721, 745, 778, 780, 783,  
 794, 798, 818, 824, 826, 828, 836, 843, 846,  
 854, 862, 871, 885  
 Numedal 216  
 Nürnberg 427, 477  
 Nya Lödöse 708  
 Nyborg 375, 677  
 Nyborg, Schloss 677  
 Ødestad 131  
 Ofen (heute Buda) 475, 476  
 Öland 708  
 Oldenburg 250  
 Oldesloe siehe *Bad Oldesloe*  
 Øresund 66, 68, 69, 72, 77, 79, 122, 175, 179, 222,  
 228, 230, 276, 288, 295, 303, 307, 314, 315,  
 327, 333, 374, 389, 425, 426, 611, 612, 615,  
 618, 619, 620, 630, 648, 650, 656, 698, 736,  
 758, 813, 816, 819, 853, 854  
 Orkney-Inseln 476, 704  
 Ostende 140  
 Österreich 328, 461, 688  
 Ostindien 138, 165, 708, 770  
 Ostsee 30, 35, 42, 44, 45, 54, 55, 59, 60, 63, 66,  
 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 79, 80, 81, 84, 97,  
 118, 121, 132, 133, 162, 163, 164, 167, 170,  
 171, 174, 180, 185, 193, 197, 199, 206, 212,  
 225, 228, 230, 253, 270, 276, 279, 286, 295,  
 299, 300, 303, 305, 308, 309, 314, 325, 338,  
 344, 345, 349, 350, 351, 353, 354, 356, 361,  
 384, 425, 492, 546, 548, 549, 557, 558, 559,  
 564, 569, 571, 579, 580, 583, 589, 593, 595,  
 599, 600, 607, 608, 611, 612, 613, 615, 617,  
 620, 642, 646, 649, 651, 665, 667, 668, 674,  
 709, 727, 730, 736, 744, 745, 750, 751, 757,  
 759, 766, 767, 769, 771, 776, 777, 778, 781,  
 790, 794, 796, 797, 798, 801, 808, 812, 813,  
 816, 819, 820, 821, 823, 827, 831, 832, 834,  
 835, 836, 838, 840, 843, 844, 845, 846, 852,  
 855, 857, 860, 861, 863, 864, 867, 868, 869,  
 875, 876, 887, 888, 889, 890  
 Pannonia 470, 512  
 Parnassus (Gebirge) 456  
 Peblinge-See (Gewässer) 837  
 Persien 427, 512, 658  
 Perth 689, 690  
 Phlegethon (Gewässer) 346  
 Phrygien 519  
 Pinneberg 283, 790  
 Polen 148, 279, 475, 481, 703, 763, 866, 885  
 Pommern 46, 69, 105, 148, 170, 193, 351,  
 375, 377, 454, 461, 478, 489, 491, 501, 518,  
 522, 554, 557, 558, 564, 570, 576, 594, 610,  
 625, 651, 656, 665, 666, 680, 685, 704, 709,  
 710, 727, 756, 761, 763, 773, 776, 777, 778,  
 781, 782, 783, 785, 788, 789, 795, 796, 797,  
 798, 802, 804, 807, 811, 813, 819, 824, 827,  
 831, 834, 835, 838, 839, 841, 844, 845, 850,  
 853, 856, 858, 859, 860, 863, 864, 865, 866,  
 868, 869, 879, 880, 889  
 Portsmouth 811  
 Præstø 834, 846  
 Prag 427, 472

Preußen 865, 885  
 Pyrenäen (Gebirge) 687  
 Quadrata siehe *Regensburg*  
 Queensborough 138  
 Ratisbona siehe *Regensburg*  
 Ratzeburg 250, 786  
 Redriff (heute Rotherhithe) 139  
 Refshaleøen 808, 878  
 Refsnæs 677  
 Regensburg 472, 793  
 Reginopolis siehe *Regensburg*  
 Rehna 786  
 Reval (heute Tallinn) 121, 177, 180, 275, 276, 840, 863  
 Revekøl (heute Rowokół) 102, 103  
 Rhein (Gewässer) 471, 657, 703, 704  
 Rhodopen (Gebirge) 456  
 Ribe 745  
 Riga 40, 72, 105, 121, 180, 253, 275, 276, 313, 744, 811, 840  
 Ringsted 565, 677  
 Ringsted, Kloster 677  
 Roggendorf 784, 786  
 Rom 346, 442, 475, 523, 653, 657, 704  
 Rom, St. Peterskirche 523  
 Rona (heute North Rona) 166  
 Rønne 119, 122, 135, 141, 142, 168, 172, 188, 206, 209, 214, 215, 218, 356, 364, 384, 695, 701  
 Rønne, Kastell 122, 135, 142, 356  
 Røros 146  
 Roskilde 823  
 Rostock 213, 424, 496, 556, 579, 595, 698, 744, 890  
 Rotes Meer 253  
 Rotterdam 337  
 Ruden 104, 497, 498, 502, 505, 506, 509, 518, 525, 527, 529, 530, 671, 673, 727, 759, 887  
 Rügen 32, 452, 493, 494, 497, 498, 509, 510, 513, 518, 522, 527, 528, 531, 550, 554, 555, 556, 569, 573, 575, 576, 581, 594, 599, 615, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 686, 689, 690, 694, 695, 706, 709, 710, 721, 730, 731, 739, 743, 744, 747, 748, 750, 764, 768, 770, 772, 802, 821, 822, 826, 839, 841, 844, 846, 849, 851, 852, 855, 856, 865, 874, 876, 880, 887, 888, 889, 890  
 Russland (siehe auch *Moskowien*) 512, 703, 763, 836  
 Ryfylke 52, 75  
 Sachsen 102, 105, 143, 467, 508 (?), 526, 679, 703, 704, 763, 778, 785, 842, 844, 846  
 Sæbø 3, 4, 884  
 Saltholm 186, 190, 201, 225, 232, 268, 326, 517, 600, 854, 857, 859, 860, 861, 862, 863  
 Sande 496, 639  
 Sandhammaren 119, 121, 125, 129, 133, 134, 147, 213, 384, 447, 452, 631, 697, 701, 844  
 Sandvig 67, 82, 84, 120, 122, 141, 146, 167, 188, 254, 438  
 Scarborough 845  
 Schleswig 250  
 Schonen 29, 33, 46, 47, 48, 49, 50, 66, 67, 69, 70, 143, 168, 170, 171, 178, 180, 181, 200, 203, 204, 220, 221, 225, 226, 230, 231, 232, 266, 267, 275, 283, 286, 294, 296, 304, 306, 339, 420, 424, 577, 608, 613, 663, 666, 667, 680, 689, 696, 698, 718, 731, 770, 810, 823, 824, 825, 835, 842, 845, 850, 857, 865  
 Schottland 118, 140, 205, 316, 606, 685, 703, 884  
 Schwarzes Meer 273, 657, 676  
 Schweden (siehe auch *Altschweden*) 29, 32, 42, 47, 49, 52, 55, 68, 69, 76, 97, 119, 121, 124, 128, 144, 146, 149, 151, 168, 170, 172, 181, 182, 184, 192, 193, 201, 202, 218, 224, 225, 226, 249, 266, 272, 278, 279, 286, 290, 327, 366, 375, 388, 418, 422, 428, 430, 453, 491, 492, 495, 500, 501, 507, 509, 518, 521, 659, 664, 679, 685, 695, 698, 703, 704, 706, 708, 767, 795, 803, 812, 825, 827, 828, 832, 835, 838, 842, 846, 849, 852, 856, 857, 858, 861, 863, 884, 886  
 Schwerin 250  
 Scilly-Inseln 140  
 Seeland 107, 123, 136, 340, 533, 603, 677, 724, 770, 823, 831, 836, 846  
 Shellmyen 337  
 Shetland-Inseln 165, 704  
 Sirdal 102  
 Sirevåg 274, 730  
 Sizilien 427  
 Skagen 45, 49, 182, 333, 606, 621, 633, 634, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 730, 793  
 Skagen, Bucht 621, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645  
 Skalø 541  
 Skanör 562, 890  
 Skien 145, 846  
 Skovshoved 650, 709  
 Skudenes 259  
 Skythien 476, 515  
 Småland 743, 781, 800, 819, 827  
 Sodom (Bibel) 658  
 Sonderburg 186, 843  
 Sorø, Akademie 682

Spanien 72, 75, 94, 100, 128, 140, 274, 304, 315, 316, 349, 363, 431, 512, 612, 621, 644, 756, 812, 818, 841  
 Spanische See (Gewässer) 100, 316  
 Spanisch-Westindien 431  
 Sparta 692  
 St.-Helena-Quelle siehe *Tisvilde*  
 St.-Knud-Kloster 677  
 St. Martin 139  
 St. Petersburg 642, 801, 833, 842, 854  
 St. Thomas 775  
 St.-Georgs-Kanal (Gewässer) 139  
 Stade 717, 721, 722, 723, 724, 726, 727, 856, 865  
 Stavanger 61, 64, 77, 101, 103, 136, 170, 288, 642, 676, 794  
 Stavanger len (Lehen) 288  
 Stavern 195, 196, 269, 288, 299, 620, 621, 623, 625, 626, 631, 634, 635, 636, 638, 639, 641, 780, 807  
 Stavern, Kastell 636, 780  
 Stege 44, 840  
 Stettin 104, 117, 137, 160, 213, 708, 822, 833, 863, 864  
 Stevns 41, 46, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 60, 61, 71, 73, 74, 81, 125, 126, 131, 132, 133, 157, 160, 162, 163, 173, 180, 186, 200, 203, 204, 205, 207, 265, 279, 296, 343, 371, 419, 420, 437, 486, 493, 541, 555, 585, 636, 679, 680, 685, 686, 696, 713, 714, 743, 744, 751, 755, 760, 761, 762, 763, 764, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 777, 800, 823, 824, 826, 827, 831, 832, 833, 834, 836, 838, 839, 842, 843, 845, 849, 850, 851, 853, 854, 861, 862, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 876, 880  
 Stevns, Gislehestehagen 832  
 Stevns, Wald 437, 823, 826  
 Stiklestad 704  
 Stockholm 32, 38, 48, 94, 95, 104, 105, 106, 118, 127, 129, 137, 143, 148, 164, 167, 177, 180, 184, 192, 202, 206, 217, 220, 224, 230, 375, 386, 423, 425, 426, 431, 447, 528, 607, 621, 741, 820, 842, 849, 852, 861  
 Stolp 125  
 Stormarn 250  
 Støvringgård 677  
 Stralsund 32, 94, 95, 104, 175, 177, 192, 497, 498, 509, 522, 527, 536, 554, 555, 556, 595, 607, 676, 679, 686, 727, 728, 764, 799, 833, 835, 836, 841, 842, 844, 846, 849, 850, 856, 865, 889  
 Stralsund, Kastell 509  
 Straßburg 495, 707  
 Straßenfahrer siehe *Gibraltar*  
 Stuben 727  
 Styx (Gewässer) 346, 479  
 Suldalsvatnet (Gewässer) 252  
 Sund siehe *Øresund*  
 Svaneke 82, 96, 118, 119, 120, 121, 122, 137, 155, 172, 205, 213, 249, 251, 253, 259, 803  
 Svenstrup 677  
 Svinesund 283, 394  
 Syrien 512  
 Tal Josafat (Bibel) 684, 688  
 Tanais (Gewässer) 657  
 Tatarien 148, 703  
 Telemark 146  
 Teucros (heute Istanbul) siehe *Konstantinopel*  
 Thessalien 345  
 Thiessow 669, 671  
 Thrakien 458, 512  
 Thüringen 476, 523  
 Tiber (Gewässer) 346  
 Tisvilde, St.-Helena-Quelle 340, 836  
 Tönning 800, 804, 810, 813, 816, 817, 820, 821, 825, 827, 828, 830, 831, 832, 865, 871  
 Tønsberg len (Lehen) 562  
 Torungen (Holm), Großer 119  
 Torungen (Holm), Kleiner 119  
 Trandrump 677  
 Trankebar (heute Tharangambadi) 770, 885  
 Travemünde, Reede 833, 843  
 Trelleborg 31, 731  
 Troja 439, 440, 441, 446, 519, 523  
 Trondheim 36, 118, 121, 146, 189, 216, 255, 259, 316, 506, 677, 833  
 Türkei 148, 270, 272, 278, 290, 418  
 Tyberina siehe *Regensburg*  
 Tyffholm (heute Græssholm) siehe *Græsholm*  
 Ulm 471  
 Ungarn 512, 515, 703  
 Utsira 206, 794  
 Vang 122  
 Varberg, Festung 708  
 Väskinde Meier 496  
 Västervik 96, 126, 422, 424, 452, 689  
 Ven 182, 207, 222, 230, 344, 619, 708, 709, 710, 823, 827  
 Ven, Uranienburg-Observatorium 708  
 Vendsyssel, Stift 429  
 Venetien 654, 708  
 Vestervig, Kloster 677  
 Vigsiden 207, 208, 547, 623, 765, 807  
 Vineta 491



Vinga 612  
 Visborg, Schloss 507  
 Visby 482, 491, 495, 499, 500, 503, 504, 508,  
 511, 883  
 Visby, Frauenkirche 482, 491, 495, 499, 503,  
 504, 883  
 Wærøen 765  
 Wall, deutscher 289  
 Wall, jütischer 300  
 Wall, kurischer 171  
 Wall, schonischer 142, 153, 256, 452  
 Wall, schwedischer 98, 101, 151, 226, 419,  
 646, 647,  
 Walløe siehe *Hvaler*  
 Wapping 290  
 Wartou-Quelle siehe *Gyldenlund*  
 Wedellsborg 292  
 Werginien (heute Britische Jungferninseln) 551  
 Westindien 208, 551  
 Westsee 511  
 Wien 328, 461  
 Wismar 32, 106, 187, 192, 421, 422, 513, 522, 556,  
 576, 579, 589, 594, 595, 596, 598, 671, 714,  
 782, 786, 787, 791, 793, 833, 835, 841, 842,  
 843, 844, 846, 856, 863, 865  
 Wittmund (heute Wittow) 53, 57, 58, 59, 60, 493,  
 676, 679, 689, 754, 845  
 Wolgast 526, 536, 554  
 Würzburg 471  
 Wyborg 100, 121, 840  
 Xanthos (Gewässer) 519  
 Ymbrispolis siehe *Regensburg*  
 Ystad 35, 36, 40, 59, 106, 163, 167, 299, 421,  
 663, 811, 845, 864, 865  
 Zaandam 349, 394, 606, 625  
 Zaragoza 653  
 Ziethen 786

## 6.2. Personen

Das Personenregister führt sämtliche im Tagebuch genannte Personen auf. Hierbei handelt es sich nicht ausschließlich um Personen, die der Tagebuchautor persönlich getroffen hat und die zu seiner Zeit gelebt haben. Zu den dänischen und norwegischen Offizieren sei auf den ersten Band *Officierer i den dansk-norske Søetat 1660–1814 og den danske Søetat 1814–1932* von Topsøe-Jensen/Marquard (1935) verwiesen. Hier finden sich weiterführende Informationen zu den einzelnen Seeoffizieren. Eine Vielzahl der niedergeschriebenen Personen sind antiken Ursprungs und stammen aus griechischen und römischen Überlieferungen. Es handelt sich um Götter, Helden und Sagengestalten. Einige der Namen sind zudem doppelt vorhanden, einmal in lateinischer und einmal in griechischer Schreibweise. Ebenfalls finden sich zahlreiche Namen aus der nordischen Mythologie und Saga-Literatur, u. a. Götter und Sagenkönige, die durch den Autor in chronologischen Auszügen erwähnt wurden. Auch sie wurden berücksichtigt und ins Personenregister aufgenommen. Dem Namen nachgestellt finden sich jeweils kurze Informationen zur Einordnung der Person, die in runden Klammern vermerkt sind.

Aage (um 382, dän. Hauptmann)	703	Alexander (1709, schottischer Kapitän eines Kaperschiffes aus Dünkirchen)	170
Abel (1218–1252, König von Dänemark)	566	Alexander III., der Große (356–323 v. Chr., König von Makedonien)	470, 654, 683
Abel (1711, dän. Leutnant, Seeoffizier)	219	Alfons I. (1073–1134, König von Aragón und Navarra)	681
Abellewe (1713 bei Wismar, dän. Leutnant, Armeeeoffizier)	792	Algeria (antike Göttin)	369
Abraham (bibl. Person)	657, 658, 678	Alphesibaeus (antike Person)	455, 459
Achias (bibl. Person, Richter Jesu)	329	Ambrosia (antike Person)	470
Achilles (antike Person)	441, 442, 515, 654	Amphion (antike Person)	446
Actaeon (antike Person)	445	Amphisbaena (mythische Gestalt)	438
Adam (bibl. Person)	427	Amphithoe (antike Person, Nymphe)	469
Adeler, Frederik Christian (1668–1726, dän. Justizrat)	514, 557, 591	Anaxagoras (um 499–428 v. Chr., griechischer Philosoph)	444
Adonis (antiker Gott)	446	Anchises (antiker König)	441
Aegle (antike Person)	456	Anckarstjerna, Cornelius Didriksson (1655–1714, schwed. Admiral)	849, 850, 859
Aegon (antike Person)	455	Anders, Holger (Norweger?)	3
Aeneas (antike Person)	441	Andersen, Halmar (1811, Norweger?)	3, 5, 785
Aeolus (antiker Gott)	367	Andromeda (antike Person)	439, 441
Aganippe (antike Person)	345	Anker, Dirick (1681–1750, norw. Kapitän aus Christiania/Oslo)	274
Agathokles (361/360–289 v. Chr., König von Syrakus)	427	Anne Stuart (1655–1714, Königin von Irland, England und Schottland)	139, 141, 431, 764
Aglaia (antike Göttin)	466	Anscharius (um 826, Mönch)	491
Agnes	siehe <i>Auge</i>	Antiope (antike Person)	515
Agnes	siehe <i>Papst Johannes VIII.</i>		
Aiakos (antike Person)	469		
Aigle (antike Person)	469		
Ajax (antike Person)	442		
Alekto (antike Göttin)	466		

- Antonius, Marcus (ca. 86–30 v. Chr., römischer Politiker und Feldherr) 440
- Apelles (antike Person) 444, 473
- Apollon (antiker Gott) 367, 439, 445, 455, 456, 457, 458, 459, 678, 692
- Archytas von Tarent (ca. 435–350 v. Chr., antiker Philosoph und Ingenieur) 443
- Arcimbaldus, Antonellus (um 1519, päpstlicher Legat) 507
- Arcimboldi, Angelus (ca. 1485–1555, Erzbischof von Mailand) 507
- Arenfeldt, Frantz Corfitz (1687–1719, dän. Kapitänleutnant, Seeoffizier) 641
- Arenstorff, Carl von (1625–1676, mecklenburgischer Offizier im dän. Dienst) 662
- Arethusa (antike Person) 460, 469
- Ariadne (antike Person) 474
- Aristaios (antike Person) 440
- Aristarchos von Samothrake (ca. 216–144 v. Chr., griechischer Philosoph und Direktor der Bibliothek von Alexandria) 445
- Aristeides von Athen (ca. 550–467 v. Chr., athenischer Staatsmann) 441
- Aristophanes (ca. 450–380 v. Chr., griechischer Dichter) 444
- Arnfast (um 1259, Abt des dän. Ryd-Klosters) 707
- Arnoldt, Hans Jacob (1669–1758), dän. Obrist, Armeeeffizier) 792
- Arwesen, Peder (1712, Norweger aus Nedstrand) 621
- Ascanius siehe *Aschkenas*
- Ascheberg, Rutger von (1621–1693, dt.-baltischer Feldmarschall im schwed. Dienst) 664
- Aschkenas (bibl. Person, dt. Sagenkönig) 657
- Astraea (antike Göttin) 369
- Astyages (antiker König von Medien) 427
- Aszenes siehe *Aschkenas*
- Atalanta (antike Person) 439, 457
- Atlas von Mauretanien (mythischer König) 442
- Atropos (antike Göttin) 469
- Attila (?–453, König der Hunnen) 691, 703
- Attis (antike Person) 445
- Auge (antike Person) 515
- August II., der Starke (1670–1733, Kurfürst und Herzog von Sachsen, König von Polen-Litauen) 102, 105, 481, 763, 884
- Augustus (63 v. Chr.–14 n. Chr., römischer Kaiser) 442, 472
- Bacchus (antiker Gott) 367, 455, 456, 459
- Balts, Christian (1677, schwed. Leutnant, Armeeeffizier) 662
- Banner, Frants (?–1575, dän. Hauptmann, Armeeeffizier) 561
- Banner, Niels (1683–1713, dän. Kapitän, Seeoffizier) 354, 396, 548, 805
- Barfod, Niels Lauritzen (1650–1730, dän. Vizeadmiral) 44, 64, 68, 74, 81, 96, 97, 125, 128, 129, 132, 143, 152, 174, 176, 179, 189, 195, 197, 227, 228, 232, 268, 269, 299, 316, 352, 540, 567, 568, 573, 574, 579, 580, 586, 595, 610, 613, 617, 630, 638, 651, 665, 667, 668, 672, 674, 711, 712, 729, 753, 759, 778, 789, 805
- Bartholin, Berthel (1675–1715, dän. Kapitän, Seeoffizier) 209, 211, 219
- Becker, Statius (1681–1725, dän. Kapitän, Seeoffizier) 353, 729
- Bellerophon (antike Person) 445
- Bellona (antike Göttin) 369
- Bendsen (1713 bei Wismar, dän. Hauptmann, Armeeeffizier) 792
- Berg, Hans Pedersen (1811, Norweger?) 5
- Berner (1713 bei Wismar, dän. Obristleutnant, Armeeeffizier) 787, 792
- Bertelsen, Ander (1713 bei Wismar, dän. Adjutant, Armeeeffizier) 792
- Bielcke (1713 bei Wismar, dän. Hauptmann, Armeeeffizier) 792
- Bilde (1710, dän. Kommandeurkapitän, Seeoffizier) 805, 851
- Bille, Axel (?–1710, dän. Hauptmann, Armeeeffizier) 98
- Bille, Jøns (1713 bei Wismar, dän. Leutnant, Armeeeffizier) 792
- Biørn, Hans Herman (1676–1710, dän. Kapitän, Seeoffizier) 201
- Birger Magnusson (1280–1321, König von Schweden) 508
- Björn (dän. Sagenkönig) 565
- Bleihert (1713 bei Wismar, dän. Wachtmeister, Armeeeffizier) 791
- Blom (1712, dän. Hauptmann, Armeeeffizier) 787
- Bluhm (1713 bei Wismar, dän. Fähnrich, Armeeeffizier) 791
- Bock (1713 bei Wismar, dän. Leutnant, Armeeeffizier) 791
- Boer / Borno (dän. Sagenhäuptling, Namensgeber von Bornholm) 482
- Boessen, Niels (1710, norw. Skipper) 196
- Bonefelt (1710, dän. Kapitän, Seeoffizier) 201
- Börgesen, Mathias (1677, schwed. Leutnant, Seeoffizier) 661
- Borneman (1713 bei Wismar, dän. Kornett der Kavallerie, Armeeeffizier) 791

- Boye (1710, dän. Kapitänleutnant, Seeoffizier) 805
- Boysen, C. (1677–1739, dän. Kapitän, Seeoffizier) 712, 729, 805, 834, 851
- Boysen, F. (1688–1716, dän. Kapitän, Seeoffizier) 354, 571
- Brahe, Tycho (1546–1601, dän. Astronom) 699, 708
- Brandt, Johan (1677, schwed. Leutnant, Seeoffizier) 661
- Brandt, Johan Wulff (1680–1720, dän. Kapitän, Seeoffizier) 396, 805
- Brant (1710, dän. Kapitänleutnant, Seeoffizier) 805
- Braunschweig-Calenberg, Sophie Amalie von (1628–1685, welfische Prinzessin und Königin von Dänemark-Norwegen) 291
- Brockdorff (1713 bei Wismar, dän. Leutnant, Armeeoffizier) 792
- Brockenhuus-Løvenhjelm (1679–1734, dän. Obrist, Armeeoffizier) 787, 791
- Broder (dän. Sagenkönig) 565
- Bruchot (1713 bei Wismar, dän. Adjutantmajor, Armeeoffizier) 791
- Brun (1713 bei Wismar, dän. Rittmeister, Armeeoffizier) 791
- Brutus, Marcus Iunius (85–42 v. Chr., römischer Politiker) 473
- Budde, Agneta Sophia (um 1678, dän. Adlige) 664
- Budli (dän. Sagenkönig) 565
- Busiris (antike Person) 442
- Cacus (antike Person) 444
- Caesar, Gaius Iulius (100–44 v. Chr., römischer Politiker) 487
- Caiphas (bibl. Person, Richter Jesu) 329, 331
- Cambrivius (siebter dt. Sagenkönig) 658
- Carl, Christian Thomesen (1676–1713, dän. Kommandeur, Seeoffizier) 70, 80, 352, 396, 610, 728, 802, 804, 805, 807, 889
- Caronis (antike Person) 470
- Castor (antike Person) 440
- Ceres (antike Göttin) 369, 455
- Charon (mythologische Person) 445
- Chloris (antike Göttin) 369
- Christensen, Tørres (1664–1721, norw. Kaufmann und Kaperfahrer) 630, 780
- Christian (VI.) (1699–1746, König von Dänemark-Norwegen) 791
- Christian I. (1426–1481, König von Dänemark-Norwegen und Schweden) 427, 429, 566
- Christian II. (1481–1559, König von Dänemark, Norwegen und Schweden) 428, 430, 507, 566
- Christian III. (1503–1559, König von Dänemark-Norwegen) 427, 566, 682, 707
- Christian IV. (1577–1648, König von Dänemark-Norwegen) 500, 566, 677, 682
- Christian V. (1646–1699, König von Dänemark-Norwegen) 566, 659
- Christoffersen, C. (?–1718), dän. Kommandeur, Seeoffizier) 352, 396, 712, 729, 805, 843
- Christoph I. (1219–1259, König von Dänemark) 566, 707
- Christoph II. (1276–1332, König von Dänemark) 566
- Christopher III. (1416–1448, König von Dänemark, Norwegen und Schweden) 566
- Christus, Jesus (bibl. Person) 255, 265, 328, 332, 417, 430, 467, 491, 504, 508, 561, 678, 682, 687, 692, 703, 847, 848
- Chromis (fiktive Person) 456
- Chrysostomos, Johannes (349/344–407, Presbyter und Erzbischof von Konstantinopel) 508
- Clavus (antike Person) 692
- Clemens V. (1250/65–1314, Papst) 687
- Cleopatra VII. (69–30 v. Chr., ägyptische Pharaonin) 440
- Coppelau (1713 bei Wismar, dän. Leutnant, Armeeoffizier) 791
- Corpion, Jacques (?–1727, dän. Kapitän, Seeoffizier) 805
- Crassus, Marcus Licinius (115/114–53 v. Chr., römischer Politiker) 445
- Cremon (?–1712, dän. Hauptmann, Armeeoffizier) 787
- Cremon (1713 bei Wismar, dän. Fähnrich) 792
- Cupid (antike Person) 473, 474
- Cupido (antiker Gott) 367, 370
- Curtius (antike Person) 441
- Cyrus (antike Person) 441
- Daa, Claus (1579–1641, dän. Reichsrat und Reichs-admiral) 677
- Daa, Gregers (1658–1712, dän. Generalmajor) 787, 791
- Dädalus (antike Person) 445
- Daemoetas (antike Person) 455
- Dallwig, Anders (1713 bei Wismar, dän. Hauptmann, Armeeoffizier) 792
- Damokles (antike Person) 524
- Damon (antike Person) 446, 459
- Dan I. (dän. Sagenkönig) 512, 565
- Dan II. (dän. Sagenkönig) 565
- Dan III. (dän. Sagenkönig) 565

- Daphnis (antike Person) 455, 458
- Dareios I. (549–486 v. Chr., Großkönig des persischen Achämenidenreichs) 442, 512
- David (?–1711, dän. Leutnant aus List) 274
- David (bibl. Person) 430, 512, 657, 678
- Deden, von (1713 bei Wismar, dän. Obrist, Armeeoffizier) 791
- Deichmann, Evert (1680–1732, dän. Kommandeur, Seeoffizier) 352, 374, 481, 712, 729, 805, 849, 851
- Delia (antike Göttin) 459
- Dentatus, Lucius Siccus (?–um 450 v. Chr., römischer Soldat) 654
- Deucalion (antike Person) 456
- Dewitz (1713 bei Wismar), dän. General der Kavallerie 791
- Dewitz, Ulrik Otto von (1671–1723, dän. Brigadier, Armeeoffizier) 787, 791
- Dexamene (antike Person, Nymphe) 469
- Diana (antike Göttin) 369, 445, 474, 488, 654
- Diarabias (bibl. Person, Richter Jesu) 330
- Dickmann siehe *Deichman, Evert*
- Dido (antike phönizische Königin) 474, 654
- Diedrichs (1713 bei Wismar, dän. Hauptmann, Armeeoffizier) 791
- Dietrich von Bern (?–526, König der Ostgoten) 703
- Dionysios I. von Syrakus (um 430–367 v. Chr., Tyrann von Syrakus) 442, 524
- Dissentun, Jan (1710, norw. Skipper aus Bergen). 75
- Domogorgon (antiker Gott) 367
- Donop, Simon Henrik von (1713 bei Wismar, dän. Obrist, Armeeoffizier) 791
- Döpenhaling, Andris (1713 bei Wismar, dän. Leutnant, Armeeoffizier) 791
- Ducker (1713 bei Wismar, dän. Leutnant, Armeeoffizier) 792
- Dücker, Carl Gustaf (1663–1732, schwed. Generalleutnant) 787
- E(e)g, Olle Aadsen (1710/1711, Quartiergeber von Daniel Trosner in Kopenhagen) 77, 549
- Ebbe (um 382, dän. Hauptmann) 703
- Eberwein (1713 bei Wismar, dän. Leutnant, Armeeoffizier) 792
- Echo (antike Person) 439
- Eduard VI. (1537–1553, König von England und Irland) 138, 140
- Ehieris (bibl. Person, Richter Jesu) 330
- Eifler (1713 bei Wismar, dän. Oberst, Armeeoffizier) 787, 791
- Eilers, Christian (1682–1724, dän. Kapitänleutnant, Seeoffizier) 805
- Elbrecht, Anton Günther (1685–1760, dän. Hauptmann, Armeeoffizier) 792
- Elef siehe *Telephos (antike Person)*
- Elisabeth I. (1533–1603, Königin von England) 139
- Elisassen (1710, dän. Kapitän, Seeoffizier) 805
- Ellern (1712, dän. Hauptmann, Armeeoffizier) 787
- Elling, Jonas (1677, schwed. Leutnant, Armeeoffizier) 662
- Ellingsen, Alf / Allf (1285, norw. Adliger, Graf über das Lehen Tønsberg) 562
- Endymion (antike Person) 443
- Erato (antike Muse) 469
- Erik I., das Kind (dän. Sagenkönig) 565
- Erik I., Ejegod (um 1056–1103, König von Dänemark) 565
- Erik II., der Unfreundliche (dän. Sagenkönig) 565
- Erik II., Emune (um 1100–1137, König von Dänemark) 565
- Erik III., das Lamm (um 1100/05–1146, König von Dänemark) 565
- Erik IV., Plovpenning (1216–1250, König von Dänemark, Herzog von Schleswig) 565, 566
- Erik V., Klipping (um 1249–1286, König von Dänemark) 562, 565, 566
- Erik VI., Menved (1274–1319, König von Dänemark) 562, 566
- Erik VII. von Pommern (um 1382–1459, König von Dänemark, Norwegen und Schweden, Herzog von Pommern-Stolp) 508, 566
- Erik XIV. (1533–1577, König von Schweden) 708
- Erlandsen, Jacob (?–1274, Erzbischof von Lund) 707
- Erter (1711, norw. Kaperfahrer aus Fredrikstad, Meister?) 720
- Eudore (antike Person) 470
- Eugenia von Rom (antike Person) 681, 682,
- Eupales (antike Person) 512
- Euphrosyne (antike Göttin) 466
- Eurydike (antike Person) 440
- Euterpe (antike Muse) 469
- Eva (bibl. Person) 427
- Exten (?–1711, dän. Kammerjunker) 223
- Fabius, Quintus Maximus (um 275–203 v. Chr., römischer Senator und Politiker) 442
- Faebeen (1713, dän. Kapitän, Seeoffizier) 860
- Falck, Nils (1712, dän. Leutnant, Seeoffizier) 641

- Ferdinand IV. (1633–1654, römisch-dt. König) 687
- Flamo (antike Person) 443
- Flavio (antike Person) 461
- Fleijssick (1713 bei Wismar, dän. Hauptmann, Armeeeoffizier) 791
- Flora (antike Göttin) 369
- Florens V. (1254–1296, Graf von Holland) 707
- Flyger, Peer siehe *Sørensen, Peder*
- Fredrik (1685–1685, schwed. Prinz) 290
- Fridlev I., der Schnelle (dän. Sagenkönig) 565
- Fridlev II. (dän. Sagenkönig) 565
- Friedrich (1713 bei Wismar, dän. Leutnant, Armeeeoffizier) 792
- Friedrich I. (1471–1533, Herzog von Schleswig und Holstein, König von Dänemark und Norwegen) 566
- Friedrich II. (1534–1588, König von Dänemark-Norwegen) 427, 430, 561, 566, 708
- Friedrich III. (1415–1493, Kaiser des Heiligen Römischen Reiches) 429
- Friedrich III. (1609–1670, König von Dänemark-Norwegen, Bischof von Verden und Erzbischof von Bremen) 566
- Friedrich IV. (1671–1730, König von Dänemark-Norwegen) 123, 250, 294, 416, 482, 566, 724, 828, 885
- Friese (1713 bei Wismar, dän. Obrist, Armeeeoffizier) 792
- Frigg (nordische Göttin) 488
- Friginus, Martinus (1461, päpstlicher Legat) 507
- Friis, F. (1710, dän. Kapitänleutnant, Seeoffizier) 354, 805, 851
- Friis, J. C. (1676–1745, dän. Kapitänleutnant, Seeoffizier) 805
- Frode I. (dän. Sagenkönig) 565
- Frode II., der Starke (dän. Sagenkönig) 565
- Frode III., Fredegod (dän. Sagenkönig) 565, 703
- Frode IV., Gavmilde (dän. Sagenkönig) 565, 703
- Frode V. (dän. Sagenkönig) 565
- Fuchs (1713 bei Wismar, dän. Obristleutnant, Armeeeoffizier) 792
- Fust, Johannes (um 1400–1466, dt. Buchdrucker und Verleger) 707
- Fyen, Anders (um 1710, dän. Dorfvoigt in Svaneke auf Bornholm) 122
- Gabato, Sebastian (ca. 1484–1557, venezianischer Entdecker und Kartograph, zeitweise im engl. und spanischen Dienst) 138
- Gabel, Christian Carl (1679–1748, dän. Vizeadmiral) 200, 396, 712, 729, 805, 843, 851, 888
- Gabel, Frederik Christoffersen (ca. 1640–1708, Vizestatthalter Norwegens) 200
- Gagge, Magnus (1677, schwed. Major, Armeeeoffizier) 662
- Galateia (antike Person) 459, 460
- Gallitzin, Michail Michailowitsch, der Ältere (1675–1730, russ. Generalfeldmarschall) 418
- Gallus, Gaius Cornelius (ca. 70–27/26 v. Chr., römischer Dichter und Politiker) 457, 460
- Ganymedes (antike Person) 446
- Geissler (1713 bei Wismar, dän. Oberleutnant, Armeeeoffizier) 791
- Georg, Prinz von Dänemark (1653–1708, dän. Prinz und Royal Consort von Großbritannien und Irland) 139
- Geronimus (?–1710, dän. Kapitän, Seeoffizier) 175
- Gjedde, Frederik Eiler (1641–1717, dän. Schoutbynacht, Seeoffizier) 222
- Gladis (1713 bei Wismar, dän. Leutnant, Armeeeoffizier) 792
- Glassau (1713 bei Wismar, dän. Hauptmann, Armeeeoffizier) 787
- Godfred (Normanne) 704
- Godskesen (1711, dän. Leutnant, Armeeeoffizier) 215
- Goldmann (1713 bei Wismar, dän. Leutnant, Armeeeoffizier) 792
- Gomer (bibl. Person) 566, 657
- Gorm I., der Grausame (dän. Sagenkönig) 565
- Gorm II., der Engländer 565
- Gorm III., der Alte (vor 900–936/58, König von Dänemark) 565, 704
- Gøtrik, den gavmilde (regierte von 804–810, König von Dänemark) 703
- Göttrik (dän. Sagenkönig) 565
- Graan (1713 bei Wismar, dän. Leutnant, Armeeeoffizier) 792
- Gram (dän. Sagenkönig) 565
- Grammaticus, Saxo (um 1160–nach 1208, dän. Geschichtsschreiber) 565
- Grefling, Svend (1711, dän. Leutnant, Seeoffizier) 690
- Grib, Peder Hansen (1681–1757, dän. Kommandeur, Seeoffizier) 310
- Grubbe (1713 bei Wismar, dän. Leutnant, Armeeeoffizier) 792
- Gude, Heinrich von (1667–1730, holsteinischer Kommandeur im dän. Dienst, Seeoffizier) 71, 136, 352, 610, 712, 729, 805, 851
- Gude, Michel (1684–1723, holsteinischer Kapitän im dän. Dienst, Seeoffizier) 353, 571, 805

- Gustav (1684–1685, schwed. Prinz) 290
- Guthorm (mythischer Sagenkönig) 565
- Guti (sagenhafter Namensgeber der Insel Gotland) 487
- Gygis (antike Person) 442
- Gyldenløve, Ulrik Christian (1678–1719, dän. Admiral) 193, 223, 352, 712, 739, 751, 805
- Gyldenløve, Ulrik Frederik (1638–1704, dän. Statthalter in Norwegen) 146, 660
- Gyldenstjerne, Peder (1533–1594, dän. Rittmeister) 561
- Gyllenstierna, Nils Carlsson (1648–1720, schwed. Feldmarschall) 306
- Gyllenstierna, Nils Göransson (1670–1731, schwed. Generalleutnant) 306
- Gyntelberg, C. (1687–1749, dän. Kapitän, Seeoffizier) 354, 712, 729, 805, 843, 851
- Haawig, Jens (1710, Norweger) 76, 77
- Haawig, Johannes (1710, Norweger, Sohn von Jens Haawig, Besatzungsmitglied der Høyenhald) 76
- Hadding (mythischer Sagenkönig) 565
- Hadrian (76–138 n. Chr., römischer Kaiser) 703
- Hagelund (1713 bei Wismar, dän. Leutnant, Armeemoffizier) 792
- Halfdan (dän. Sagenkönig) 565
- Halfdan II. (dän. Sagenkönig) 565
- Halfdan III. (dän. Sagenkönig) 565
- Halle (1713 bei Wismar, dän. Leutnant, Armeemoffizier) 792
- Ham (bibl. Person) 566
- Hama (sagenhafter Kämpfer) 703
- Hamann (1713 bei Wismar, dän. Hauptmann, Armeemoffizier) 792
- Hannibal (um 247–183 v. Chr., karthagischer Feldherr) 441
- Hans (1710, dän. Kommandeur, Seeoffizier) 133
- Hans (1712, Norweger aus Drammen, Meister?) 629
- Hans (1713, norw. Leutnant der Garde, aus Drammen) 840
- Hans (dän. König) siehe *Johann I.*
- Hansen, Ole (?–1710, dän. Etatrat) 372, 514
- Hansen, Peter (1710, dän. Kapitän, Seeoffizier) 805
- Harald I. (dän. Sagenkönig) 565
- Harald I., Blauzahn (um 910–987, König von Dänemark und Norwegen) 565
- Harald I., Schönhaar (um 852/63–933, König von Norwegen) 704
- Harald II. (dän. Sagenkönig) 565
- Harald II. (regierte um 887–899, König von Dänemark) 565
- Harald III. (1041–1080, König von Dänemark) 565
- Harald III., Hildetand (dän. Sagenkönig, um 326) 491, 565, 703
- Harald IV. (um 1103–1136, König von Norwegen) 565
- Harald Klak (um 785–846, dän. Prinz, König in Jütland/Haithabu) 491, 704
- Harpagos (vor 610 v. Chr.–?, medischer Adliger) 427
- Hasselberg, Petter (1677, schwed. Leutnant, Seeoffizier) 661
- Hatto I. (um 850–913, Erzbischof von Mainz) 704
- Hebe (antike Göttin) 369
- Hede (dän. Sagenkönigin) 565
- Heinrich III. (1016–1056, römisch-dt. König und Kaiser) 707
- Heinrich V. (1387–1422, König von England) 681
- Hektor (antike Person) 441
- Helena (antike Person) 439, 446, 523
- Helgi (norw. Sagenkönig) 565
- Hemming (dän. Sagenkönig) 565
- Henck, Michael (1667–1715, schwed. Kommandeur, Seeoffizier) 727, 728, 855
- Hendricksøn, Jørgen (1711, norw. Schiffbrüchiger von Tangen bei Drammen) 259
- Henneberg (1713 bei Wismar, dän. Leutnant, Armeemoffizier) 792
- Henoch (bibl. Person) 566
- Herkules (antike Person) 345, 367, 440, 444, 459, 469, 515, 519, 691
- Herlefsen (1710, dän. Kapitän, Seeoffizier) 805
- Hermaphroditos (antike Person) 439
- Herminafried (vor 485–534, thüringischer König) 523
- Hero (antike Person) 440
- Herodes (um 73–4 v. Chr., römischer Klientelkönig in Judäa) 809
- Herodot (490/80–430/20 v. Chr., griechischer Geschichtsschreiber) 682
- Herostratus (antike Person) 809
- Hersilia (antike Person) 653
- Hesiod (um 700 v. Chr., griechischer Dichter) 457
- Hesione (antike Person, Tochter von Laomedon) 519
- Hesperusa (antike Person) 469
- Hestshoe, Peder (1635–1698, Kommandant von Helsingborg) 660

- Hiort, Peter (1670–1733, dän. Seeoffizier) 31, 65, 352, 611, 671, 712, 729, 805, 844, 851
- Hiort, Severin (1670–1717, dän. Major, Armeeoffizier) 787
- Hippomenes (antike Person) 439
- Hjarni, der Skalde (dän. Sagenkönig) 565
- Höder (dän. Sagenkönig) 565
- Høg, Just (1584–1646, dän. Reichskanzler) 677
- Holdan der Starke (antike Person) 703
- Holger Danske (dän. Sagenkönig) 703
- Holgersen (Ulfstand), Hack (1535–1594, dän. Reichsmarschall) siehe *Ulfstand*, *Hack Holgersen*
- Hopmand (dän. Kapitänleutnant, Seeoffizier) 805
- Horaz (65–8 v. Chr., römischer Dichter) 446
- Hostilius, Tullus (um 710–640 v. Chr., römischer König) 654
- Høyer, Søren (1679–1719, dän. Kapitän, Seeoffizier) 712, 805
- Huglek der Kleine (irischer Sagenkönig) 565
- Humble (dän. Sagenkönig) 565
- Hvide, Stig Andersen d. Ä. (vor 1275–1293, dän. Marschall) 562
- Hvitfeldt, Iver (1665–1710, norw. Kommandeur, Seeoffizier) 158, 179, 343
- Hylas (antike Person) 456
- Hypomene (antike Person) 457
- Ianus (antiker Gott) siehe *Janus (antiker Gott)*
- Ibsen (Ebsen), Hans (1674–1749, dän. Kapitänleutnant, Seeoffizier) 805
- Ikaros (antike Person) 445
- Inghevon (dritter dt. Sagenkönig) 658
- Ingjald (dän. Sagenkönig) 565
- Iove (antike Person) 446, 474
- Iphis (antike Person) 439
- Isabella von Österreich (1501–1526, Infantin von Spanien, Königin von Dänemark, Norwegen und Schweden) 428
- Isamarus (antike Person) 456
- Istevon (vierter dt. Sagenkönig) 658
- Iuno (antike Person) 474
- Iuventas (antike Göttin) 369
- Ivarsen, Ole (1752–?, Ehemann der Enkeltochter von Daniel Danielsen Trosner) 1
- Ixion (antike Person) 443
- Jafet (bibl. Person) 566, 653, 657
- Jakob (bibl. Person) 657
- Jakob I. (1566–1625, König von Schottland, England und Irland) 139, 140
- Jantzen (1713 bei Wismar, dän. Oberleutnant, Armeeoffizier) 791
- Janus (antiker Gott) 367, 430, 658
- Jarmerik (dän. Sagenkönig) 565
- Jason (antike Person) 440, 442
- Jensen, Mads (1712, norw. Bürger aus Drammen) 721
- Jesaja (bibl. Person) 653
- Joen (?–1711, norw. Bootsmannmaat auf dem Linienschiff *Fredericus Quartus*, aus Stavanger) 101
- Johann I. (1455–1513, König von Dänemark, Norwegen und Schweden, Herzog von Schleswig und Holstein) 430, 566, 884
- Johannes Hyrkanos II. (?–30 v. Chr., Hohepriester Israels, Ethnarch/Herrscher von Judäa) 658
- Johannes VIII. (vor 852–882, Papst) 704
- Johannes, der Evangelist (bibl. Person) 881
- Johannesøn, Niels (1811, Norweger?) 5
- Joram (bibl. Person, Richter Jesu) 330
- Jørgensen, Bøye (1710, norw. Kaperfahrer, Skipper aus Bergen) 75
- Josaphat (bibl. Person) 678
- Josaphat (bibl. Person, Richter Jesu) 331
- Josef (bibl. Person) 658
- Joseph von Arimathäa (bibl. Person, Richter Jesu) 330
- Judichær, Ole (1661–1729, dän. Admiral) 281, 568, 580, 592, 669, 685, 709, 746, 770
- Juel, Christian (1668–1717, dän. Generalmajor, Armeeoffizier) 724, 791
- Juel, Jens (1681–1711, dän. Kapitän, Seeoffizier) 353, 805
- Juel, Just (1664–1715, dän. Vizeadmiral) 129, 165, 695, 712, 729, 843, 851
- Juel, Niels (1629–1697, dän. Generaladmiralleutnant) 165, 793
- Jupiter (antiker Gott) 368, 369, 440, 441, 443, 445, 446, 474, 488
- Just (1708, dän. Müller aus Assens) 847
- Kaas, Hans (1683–1737, dän. Seeoffizier) 352
- Kaas, Henrik Bilke (1686–1773, dän. Major, Armeeoffizier) 791
- Kaas, Mogens (1576–1656, dän. Reichsrat) 677
- Kaas, Ulrik (1677–1746, dän. Kommandeur, Seeoffizier) 389, 729, 805, 843
- Kalliope (antike Muse) 469
- Kambyses II. (um 558–522 v. Chr., achämenidischer König) 428, 682
- Kammerberg (1713 bei Wismar, dän. Leutnant, Armeeoffizier) 792
- Karl I. (1600–1649, König von England, Schottland und Irland) 138, 140



- Karl II. (1630–1685, König von England, Schottland und Irland) 141
- Karl II., der Kahle (823–877, König der Franken, römischer Kaiser) 704
- Karl IX. (1550–1611, König von Schweden) 500
- Karl V. (1500–1558, römisch-deutscher Kaiser) 427, 428
- Karl VI. (1685–1740, römisch-deutscher Kaiser) 431
- Karl XII. (1682–1718, König von Schweden) 148, 151, 278, 418, 884
- Karl, der Große (747/748–814, König der Franken, römischer Kaiser) 703
- Kassandra (antike Person) 439
- Keil (1713 bei Wismar, dän. Oberleutnant, Armeeoffizier) 791
- Kimber (mythische Person) 658
- Kionsky (1711, türkischer General) 418
- Kirchmann, Frantz (1713 bei Wismar, dän. Leutnant, Armeeoffizier) 792
- Kirke (antike Person) 460
- Klein (1713 bei Wismar, dän. Leutnant, Armeeoffizier) 792
- Kleist (1713 bei Wismar, dän. Obristleutnant, Armeeoffizier) 791
- Klio (antike Muse) 469
- Kloaksckou (1713 bei Wismar, dän. Hauptmann, Armeeoffizier) 791
- Klotho (antike Göttin) 469
- Klouman, Peter (ca. 1637–1710), dän. Brauereibesitzer in Kopenhagen) 316, 884
- Knoff, Hans (1679–1732, norw. Kommandeur) 353, 621, 622, 712, 729, 805, 844, 851
- Knud Lavard (1096–1131, Jarl/Herzog von Schleswig, Herrscher über die Abodriten) 565
- Knut siehe *Knut IV., der Heilige*
- Knut I., der Kleine (dän. Sagenkönig) 565
- Knut II., der Große (um 995–1035, König von England, Dänemark und Norwegen) 565
- Knut III., der Harte (1018/1019–1042, König von England und Dänemark) 565
- Knut IV., der Heilige (um 1040/43–1086, König von Dänemark) 429, 565
- Knut V. Magnusson (um 1130–1157, König von Dänemark) 565
- Knut VI. (1162/1163–1202, König von Dänemark) 566
- Kofoed, Jens Pedersen (1628–1691, dän. Freiheitskämpfer auf Bornholm) 144
- Kofoed, Morten Poulsen (1665–1750, Stadtkapitän in Svaneke auf Bornholm) 122
- Koningh, Christian (1677–1749, dän. Kapitän, Seeoffizier) 571, 610
- Konstantin der Große (270/288–337, römischer Kaiser) 471, 475
- Koortz (1713 bei Wismar, dän. Kornett der Kavallerie) 791
- Kopernikus, Nikolaus (1473–1543, Thorner Domherr, Astronom und Wissenschaftler) 444, 699
- Krabbe (1713 bei Wismar, dän. Major, Armeeoffizier) 792
- Krachwitz, Abraham Ditlov von (1677, schwed. Leutnant, Armeeoffizier) 662
- Krak (pl. Herzog) 475
- Kreneis (antike Person, Meeresnymphe) 469
- Krog (1713 bei Wismar, dän. Oberst, Armeeoffizier) 792
- Krüger (1713 bei Wismar, dän. Kornett der Kavallerie, Armeeoffizier) 791
- Kruse, Ulrik Christian (1666–1727, dän. Major, Armeeoffizier) 787
- Kyklopen (antike Personen) 441
- Kymothoe (antike Person, Meeresnymphe) 469
- Kyros II. (um 590/580–530 v. Chr., König von Persien, König von Babylonien) 427
- Lacedemonian (antike Person) 446
- Lachesis (antike Göttin) 469
- Lagos (antike Person) 654
- Lakey (1710, dän. Kapitänleutnant, Seeoffizier) 805
- Lamia (antike Person) 658
- Lange (1713 bei Wismar, dän. Kornett der Kavallerie, Armeeoffizier) 791
- Langhaar (1713 bei Wismar, dän. Oberstleutnant, Armeeoffizier) 787
- Laomedon (König von Troja) 519
- Larssen, Tælle (1712, norw. Kaperfahrer, Skipper aus Arendal) 612
- Latona (antike Person) 439
- Laverna (antike Göttin) 369
- Lax, Marcus (1710, norw. Skipper aus Bergen) 75
- Leander (antike Person) 440
- Leda (antike Person) 440
- Lemen, C. (dän. Skipper?) 429
- Lepros, Simon (bibl. Person, Richter Jesu) 329
- L'Etang, H. (1684–1748, dän. Leutnant, Seeoffizier) 805
- Lewenhielm (1679–1734, dän. Obrist, Armeeoffizier) siehe *Brockenhuus-Løvenhjelms*
- Liebedantz, Jørgen (1660–1728, dän. Schoutbynacht) 349, 805
- Linde, N. P. (1682–1726, dän. Kapitänleutnant, Seeoffizier) 805

- Lindenov, Hans (1573–1642, dän. Reichsrat) 677
- Linseus (antike Person) 445
- Linus (antike Person) 457
- Lodbrok, Ragnar (dän. Sagenkönig) 565, 704
- Löder (dän. Sagenkönig) 565
- Losscke (1713 bei Wismar, dän. Hauptmann, Armeemoffizier) 791
- Lot (bibl. Person) 678
- Louise zu Mecklenburg (1667–1721, Königin von Dänemark und Norwegen) 250
- Løve, Mathias Nielsen (1678–1726, dän. Kapitänleutnant, Seeoffizier) 37, 805
- Løvendal, Ulrik Frederik Valdemar (1660–1740, dän.-norw. General) 333, 588, 789
- Lowe (1712, dän. Armeemoffizier) 787
- Lucia (um 1678, dän. Adlige) 664
- Lucretia (antike Person) 474
- Lucullus, Lucius Licinius (117–56 v. Chr., römischer Politiker und Feldherr) 441
- Ludwig (1711, dän. Kapitän, Seeoffizier) 352
- Ludwig II. (825–875, König von Italien, römisch-dt. Kaiser) 704
- Luna (antike Göttin) 369
- Lund, Jørgen Pedersen (ca. 1670–1710, norw. Werftbesitzer in Langesund) 588, 644
- Lupus von Troyes (383–478, Bischof von Troyes) 691
- Luther, Martin (1483–1546, dt. Mönch und Reformator) 171, 691, 707
- Lycoris (antike Person) 460
- Lykaon (antike Person) 443
- Machler, Gustaf (1677, schwed. Obristleutnant, Armeemoffizier) 662
- Macoien (1713 bei Wismar, dän. Obristleutnant, Armeemoffizier) 791
- Madsön, Olof (1677, schwed. Leutnant, Armeemoffizier) 662
- Madwig, Niels (1677 schwed. Skipper, 1711 dän. Steuermann auf der Fregatte Høyenhald) 216
- Magnus I. (1240–1290, König von Schweden) 562
- Magnus I., der Gute (um 1024–1047, König von Norwegen und Dänemark) 565
- Magnus, Olaus (1490–1557, schwed. Bischof von Uppsala) 511
- Manus (zweiter dt. Sagenkönig) 657
- Marcellus, Marcus Claudius (um 268–208 v. Chr., römischer General und Politiker) 442
- Marcussen, Hans (1710, norw. Steuermann aus Bergen) 75
- Margarete von Henneberg (1234–1276, Tochter von Florens IV. von Holland und Zeeland) 707
- Margarethe I. (1353–1412, Königin von Dänemark, Norwegen und Schweden) 566
- Maria (bibl. Person) 692
- Maria II. (1662–1694, Königin von England, Schottland und Irland) 141
- Mars (antiker Gott) 368, 473, 474, 488
- Maurikios (539–602 n. Chr., Kaiser des Oströmischen Reiches) 524
- Maximilian I. (1459–1519, römisch-dt. Kaiser) 427
- Meda (antike Person) 474
- Medea (antike Person) 440
- Meerheim, Hans Wilhelm von (1620–1688, dän. General) 662, 664
- Megaira (antike Göttin) 466
- Mehmed IV. (1642–1693, Sultan des Osmanischen Reiches) 292
- Meicker (1713 bei Wismar, dän. Fähnrich, Armeemoffizier) 792
- Meigetio, Samuel (17. Jhd., Pfarrer) 328
- Meintzer, Balthazar (?–1718, dän. Obristleutnant, Armeemoffizier) 792
- Melancia (antike Person) 681, 682
- Melpomene (antike Muse) 469
- Menalca (fiktive Person) 455
- Menelaos (antike Person) 440
- Mercurius (antiker Gott) 291, 368, 458, 473
- Mesa (bibl. Person, Richter Jesu) 331
- Michael (bibl. Person, Engel) 847, 848
- Minerva (antike Göttin) 370, 439, 474
- Minos (antike Person) 440, 469, 654
- Mnasylllos (fiktive Person) 456
- Mnemosyne (antike Göttin) 369
- Mohammed (570/573–632, Prophet) 430
- Møller, Anker (1710, dän. Landrichter auf Bornholm) 118
- Møller, Hendrich Sylvestersøn (1696, norw. Skipper?) 255
- Momus (antiker Gott) 368
- Morgenroth (1713 bei Wismar, dän. Kornett der Kavallerie, Armeemoffizier) 791
- Moritz von Oranien (1567–1625, Statthalter von Holland und Zeeland) 708
- Mornay, Charles de (um 1514–1575, frz.-schwed. Diplomat) 708
- Mörner, Bernhard Joachim von (?–1741, dt.-dän. Generalmajor, Armeemoffizier) 787, 791
- Morpheus (antiker Gott) 368
- Mose (bibl. Person) 332, 430, 657, 678, 886

- Müller (1713 bei Wismar, dän. Hauptmann, Armeeoffizier) 791
- Müller (1713 bei Wismar, dän. Oberleutnant, Armeeoffizier) 791
- Murcia (antike Göttin) 370
- Muth (1713 bei Wismar, dän. Unterleutnant, Armeeoffizier) 791
- Myrtle (antike Person) 459
- Narzissus (antike Person) 446
- Nebel, Pitter (1711, dän. Leutnant, Seeoffizier) 303, 354
- Nebukadnezar II. (um 640–562 v. Chr., neubabylonischer König) 633
- Nemesis (antike Göttin) 370
- Neptun (antiker Gott) 368
- Nereus (antiker Gott) 368, 459, 469
- Neris (antike Göttin) 370
- Nero (37–68 n. Chr., römischer Kaiser) 443
- Nestrup (1713 bei Wismar, dän. Graf, Major, Armeeoffizier) 792
- Neuspitzer, Frederik (1681–1749, dän. Leutnant, Seeoffizier) 621, 712, 714, 729, 851
- Nictime (antike Person) 439
- Nils Svensson (um 1064–1134, König von Dänemark) 565
- Nilsen, Nils (1712, dän. Leutnant, Seeoffizier) 648
- Nilssen, Anders (1712, dän. Leutnant, Seeoffizier) 702
- Nimrod (bibl. Person) 654, 658, 678
- Niobe (antike Person) 439
- Nisi (antike Person) 458
- Noah (bibl. Person) 653, 657
- Norby, Søren (um 1470–1530, dän. Seeoffizier) 429
- Nygaard, Hans (1712, norw. Skipper aus Fredrikstad) 612
- Obenhausen, Otto (1713 bei Wismar, dän. Kornett der Kavallerie, Armeeoffizier) 791
- Ödipus (antike Person) 443
- Odysseus (antike Person) 440, 442, 444, 458, 460, 653
- Oktavian siehe *Augustus*
- Olaf der Dreiste (um 925, König in Jütland/Haithabu) 704
- Olaf I. Hunger (1050–1095, König von Dänemark) 429, 565
- Olav I. Tryggvason (968–1000, König von Norwegen) 565
- Olav II. Haraldsson (995–1030, König von Norwegen) 492, 704
- Olav II./IV. (1370–1387, König von Dänemark und Norwegen) 566
- Olav III. Kyrre (um 1050–1093, König von Norwegen) 565
- Ole den Frøkne (dän. Sagenkönig) 565
- Ølla, Carl (1677, schwed. Fähnrich, Armeeoffizier) 662
- Olsen, Daniel (1792–1830, Urenkel von Daniel Danielsen Trosner) 4
- Olsen, Reyer (1710, Bootsmannmaat auf der Høyenhald) 100
- Omphale (antike Person) 440
- Ömund (dän. Sagenkönig) 565
- Ops (antike Göttin) 370
- Orest (antike Person) 446
- Orithyia (antike Person) 515
- Orpheus (antike Person) 440, 444, 456
- Otanes (antike Person) 682
- Ovid, Publius Ovidius (43 v. Chr.–17 n. Chr., römischer Dichter) 446
- Pæll, Bernt Jan (?–1713, aus Kristiansand, Quartiermeister auf der Beskiermeren) 839
- Pallas (antike Göttin) 370, 440, 455, 473, 474
- Pallem (1713 bei Wismar, dän. Leutnant, Armeeoffizier) 791
- Pan (antiker Gott) 368, 460
- Panasagoras (antike Person) 515
- Pandora (antike Person) 440
- Paris (antike Person) 440, 441, 446, 523
- Parsberg, Holger (1636–1692, dän. Reichsrat) 664
- Parsberg, Oluf (1599–1661, dän. Reichsrat) 677
- Parza (antike Göttin) 370
- Pasiphaë (antike Person) 457
- Pasithea (antike Person) 470
- Passau (1713 bei Wismar, dän. Oberleutnant, Armeeoffizier) 791
- Pattar (1713 bei Wismar, dän. Hauptmann, Armeeoffizier) 792
- Pattar (1713 bei Wismar, dän. Leutnant, Armeeoffizier) 792
- Paulsen, Johan Anton von (1687–1736, dän. Kapitän, Seeoffizier) 354, 621, 712, 729, 805, 843, 844, 851
- Pedersen, Andris (1711, moskowitischer Prinz, russ. Leutnant) 482
- Pedersen, Jørgen (ca. 1670–1718, norw. Schiffbaumeister) siehe *Lund, Jørgen Pedersen*
- Penaten (antiker Gott) 368
- Penelope (antike Person) 440, 474, 653
- Penthesilea (antike Königin der Amazonen) 515
- Perseus (antike Person) 439, 441
- Peter I. der Große (1672–1725, Zar von Russland) 420, 481, 649, 679, 690, 693, 694, 695,

- 711, 728, 750, 772, 783, 787, 790, 801, 810, 852, 854, 863
- Peucker (1713 bei Wismar, dän. Hauptmann, Armeeoffizier) 792
- Phaethon (antike Person) 445, 457
- Phalaris (antike Person) 443
- Philipp II. (um 382–336 v. Chr., König von Makedonien) 442
- Philipp IV., der Schöne (1268–1314, König von Frankreich und Navarra) 687
- Philippus, Gnaeus Domitius (?–242/262, römischer Statthalter und Präfekt von Ägypten) 681
- Philomela (antike Person) 439, 458
- Philoxenos (antike Person) 445
- Phintias (antike Person) 446
- Phoka (antike Person) 524
- Phorcis (antike Person) 458
- Phyllis (antike Person) 455, 459
- Phyllodoke (antike Person, Meeresnymphe) 469
- Pilatus, Pontius (um 26–36 n. Chr., römischer Statthalter von Judäa) 328, 332
- Plato / Platon (428/427–348/347 v. Chr., antiker Philosoph) 444
- Platow (1565, dän. Oberst) 561
- Plaucus (antiker Gott) 367
- Plessen, Joachim von (1713 bei Wismar, dän. Leutnant, Armeeoffizier) 792
- Pletss (1713 bei Wismar, dän. Leutnant, Armeeoffizier) 791
- Plexauris (antike Person) 470
- Pluto / Pluton (antiker Gott) 346, 368
- Podebusk, Moritz (?–1593, dän. Hauptmann, Armeeoffizier) 561
- Pollux (antike Person) 440
- Polyhymnia (antike Muse) 469
- Polykrates (antike Person) 443
- Polyxena (antike Person) 441
- Pomona (antike Göttin) 370
- Pompeius, Gnaeus (106–48 v. Chr., römischer Politiker und Feldherr) 441
- Pompilius, Numa (ca. 750–672 v. Chr., römischer König) 369, 653, 654
- Poppaea Sabina (antike Person) 443
- Porst (1713 bei Wismar, dän. Leutnant, Armeeoffizier) 792
- Potiphar (bibl. Person, Richter Jesu) 329
- Prætus (antike Person) 457
- Priamos (König von Troja) 439, 446, 519
- Priape (antike Person) 459
- Priapos (antiker Gott) 368
- Printzenskiöld, Johan Printz (1615–1658, schwed. Gouverneur auf Bornholm) 144, 145
- Prometheus (antike Person) 445, 456
- Proserpina (antike Göttin) 370
- Ptolemaios I. Soter (367/366–283/282 v. Chr., makedonischer General, König von Ägypten) 654
- Ptolemaios III., Evergetes (um 284–222 v. Chr., König von Ägypten) 678
- Ptolomeus (bibl. Person, Richter Jesu) 331
- Pyramus (antike Person) 439
- Pyrrha (antike Person) 456
- Pyrrhos (antike Person, Sohn des Achilles) 515
- Pytho (antike Göttin) 370, 470
- Qualen, Josua von (ca. 1530–1585/86, holsteinisch-dän. Feldmarschall) 561
- Rabam (bibl. Person, Richter Jesu) 329
- Rabba (bibl. Person, König von Amman) 657
- Raben, Peter (1661–1727, dän. Admiral) 68, 70, 71, 73, 352, 573, 712, 729, 734, 746, 753, 757, 759, 789, 805, 887
- Rahbek, Lars Thorsøn (1811, Norweger?) 5, 784, 785
- Rantzau, Antonius (17. Jhd., Adliger?) 328
- Rantzau, Daniel (1529–1569, dän. Feldherr) 561, 708
- Rantzau, Frantz (1713 bei Wismar, dän. Leutnant, Armeeoffizier) 791
- Rasmus, Bærent (1710, norw. Matrose aus Ryfylke) 52
- Rasmusen, Rasmus (Norweger, aus Sønneland) 889
- Rasmussen, Anders (1710, dän. Kapitänleutnant, Seeoffizier) 805
- Rebenfelt (1712 bei Gadebusch, dän. Oberst, Armeeoffizier) 787
- Reedtz, Knud (1663–1734, dän. Vizeadmiral) 357, 574, 712, 729, 789, 805, 817, 843, 851, 854
- Reesen, Lauritz Hansen (1683–1714, dän. Kapitän, Seeoffizier) 213, 805, 834, 843, 839, 851
- Reesen, Wilhelm (1675–1745, dän. Kommandeur, Seeoffizier) 712, 729, 805, 839, 843, 851
- Rehdern, Friderich von (?–1722, dän. Kapitän, Seeoffizier) 610, 712, 860
- Remigius von Reims (um 436–533, frz. Bischof) 472
- Remus (antike Person) 523, 653
- Reventlow (1713 bei Wismar, dän. Hauptmann, Armeeoffizier) 792
- Reventlow (1713 bei Wismar, dän. Oberleutnant, Armeeoffizier) 791
- Reventlow, Christian Detlev von (1671–1738, dän. General und Politiker) 97
- Rhadamanthys (antike Person) 469
- Rhea Bercynthia (antike Göttin) 369

- Rhea Silvia (antike Königstochter) 653
- Richter (1713 bei Wismar, dän. Leutnant, Armeef-  
fizier) 792
- Riphar (bibl. Person, Richter Jesu) 330
- Roe (schwed. Sagenkönig) 565
- Rolf Krage (dän. Sagenkönig) 565
- Rollo (846–931/932, Wikinger) 704
- Rombertus (um 826, Mönch) 491
- Rommerwoe (1713 bei Wismar, dän. Kadett, Ar-  
meeoffizier) 792
- Romulus (antike Person) 523, 653
- Rörik Ringschleuderer (nordischer Sagenkönig)  
565
- Rosenørn, Matthias (1676–1725, dän. Obrist, Ar-  
meeoffizier) 791
- Rosenpalm, Andreas (1679–1754, dän. Komman-  
deur, Seeoffizier) 712, 729, 739, 805, 807,  
855, 868
- Rosenpalm, Jens (1685–1715, dän. Kapitänleutnant,  
Seeoffizier) 722, 854, 876
- Rosensparre, Steen (1523–1565, dän. Reichsrat)  
561
- Rosmophin (bibl. Person, Richter Jesu) 329
- Rudolph (1713 bei Wismar, dän. Leutnant, Armeef-  
offizier) 792
- Rudolph (österreichischer Fürst?) 688
- Rufus, Lucius Varius (um 75/70–15 v. Chr., römi-  
scher Dichter) 456
- Russel, Edward (1653–1727, 1. Earl of Orford,  
britischer Seeoffizier und Politiker) 139
- Ruuth, Carl (1662–1736, schwed. Admiral) 199,  
631, 859
- Sabinti (bibl. Person, Richter Jesu) 330
- Sacken (1713 bei Wismar, dän. Leutnant, Armeef-  
fizier) 792
- Sæbø, Knudsen (1814, Norweger?) 884
- Sæbø, Ole Oversen (1814, Norweger?) 884
- Salmakis (antike Person, Nympe) 439
- Salomon (bibl. Person) 332, 678
- Samech (bibl. Person, Richter Jesu) 331
- Sapho (antiker Gott) 368
- Sareas (bibl. Person, Richter Jesu) 330
- Saturnus (antiker Gott) 368, 456
- Saul (bibl. Person) 657
- Saxo (um 382, dän. Sagenkönig) 703
- Scaevola, Gaius Mucius (antike Person) 441
- Scaliger, Joseph Justus (1540–1609, frz. Universal-  
gelehrter) 445
- Schack (1713 bei Wismar, dän. Unterleutnant,  
Armeefizier) 791
- Scheffer (1713 bei Wismar, dän. Leutnant, Armeef-  
offizier) 792
- Schindel, Wiglas von (1684–1756, dän. Kapitän-  
leutnant, Seeoffizier) 207, 352, 396, 571, 712,  
729, 805
- Schlangenbusch (1713 bei Wismar, dän. Brigade-  
major, Armeefizier) 791
- Schreiber, Anders (?–1494, dän. Hofschreiber)  
562
- Schreiber, Hans (?–1516, dän. Hofschreiber)  
562
- Schröder (1713 bei Wismar, dän. Leutnant, Armeef-  
offizier) 792
- Schwanewedel, Herman Frands von (1637–1697,  
dän. Obrist, Armeefizier) 664
- Schwartz (1713 bei Wismar, dän. Leutnant, Ar-  
meefizier) 791
- Schwarz, Berthold (um 1353/59, dt. Franziskaner-  
Mönch und Alchemist) 707
- Scipio, Publius Cornelius Africanus (235–183 v.  
Chr., römischer Feldherr und Politiker) 441
- Seckman, Balthasar (1645–1722, dän. Etatrat im  
Generalkommissariat) 869
- Seefeldt, Jørgen (1594–1662, dän. Reichsrat)  
677
- Sehested, Christen Thomesen (1590–1657, dän.  
Reichsrat und Kanzler) 677
- Sehested, Christian Thomesen (1664–1736, dän.  
Vizeadmiral) 289, 325, 333, 353, 397, 489, 510,  
527, 610, 652, 656, 669, 671, 672, 673, 674,  
676, 679, 686, 712, 727, 728, 744, 750, 756,  
761, 764, 773, 777, 805, 839, 843
- Sehested, Hannibal (1609–1666, dän. Reichsrat,  
Reichsschatzmeister und Statthalter in Norwe-  
gen) 677
- Sehested, Hannibal (1713 bei Wismar, dän. Leut-  
nant, Armeefizier) 792
- Selenus siehe *Silenos*
- Seleukos I. (um 358–281 v. Chr., makedonischer  
Feldherr und König des Seleukidenreiches)  
681
- Sem (bibl. Person) 566, 658
- Semiramis (bibl. Person) 657
- Seneca (um 1–65 n. Chr., römischer Philosoph und  
Politiker) 444
- Serapis (antiker Gott) 368
- Sesostris I. (altägyptischer König, Pharao) 430
- Shovell, Cloudesley (1650–1707, engl. Admiral)  
140
- Sibylle (antike Person) 445
- Sievertz, Gerhard (1682–1717, dän. Kapitän, Seeof-  
fizier) 354, 712, 729, 805
- Sievertz, S. (1684–1728, dän. Kapitänleutnant,  
Seeoffizier) 354
- Sigar (dän. Sagenkönig) 565
- Sigurd Wurmauge/Schlangenaug (dän. Sagenkö-  
nig) 565

- Sigvald I. (nordischer Sagenkönig) 565
- Sigvald II. (dän. Sagenkönig) 565
- Sigvald III. (dän. Sagenkönig) 565
- Sigvard I. (dän. Sagenkönig) 565
- Sigvard II., Ring (dän. Sagenkönig) 565
- Silenos 456, 457, 458
- Silvanus (antiker Gott) 368, 460
- Silvius, Latinus (antike Person) 512
- Sisamnes (antike Person) 682
- Sisyphos (antike Person) 443
- Sjöblad, Erik Carlsson (1647–1725, schwed. Admiral) 661, 812
- Skjöld (dän. Sagenkönig) 565
- Skylla (antike Person) 440
- Smit, Gabriel (1677, schwed. Leutnant, Armeemoffizier) 662
- Snio (nordischer Sagenkönig) 565
- Snistorph, Hans Jensen (1681–1712, dän. Kapitän, Seeoffizier) 353, 396, 571, 610, 712, 729, 773, 805
- Sokrates (469–399 v. Chr., griechischer Philosoph) 444
- Som (1713, dän. Kapitän, Seeoffizier) 851
- Sopyrus (antike Person) 442
- Sørensen, Peder (um 1711–1713, norw. Kaperfahrer aus Bergen) 588, 607, 612, 637, 863
- Span, Henrik (1634–1694, dän. Admiral, Holmen Werftadmiral) 264
- Sparre, Axel Axelsson (1652–1728, schwed. Feldmarschall) 809
- Sphinx (mythische Gestalt) 443
- Spincke (1711, dän. Leutnant, Seeoffizier) 548
- Spurina (antike Person) 446
- Stacher (1713 bei Wismar, dän. Oberleutnant, Armeemoffizier) 791
- Staffeldt, Christan Frederik von (1671–1741, dän. Obrist, Armeemoffizier) 792
- Staphylos (antike Person) 443
- Starkad (mythischer Kämpfer) 703
- Staub, Barthold (1713 bei Wismar, dän. Auditeur, Armeemoffizier) 792
- Steding (1713 bei Wismar, dän. Oberleutnant, Armeemoffizier) 791
- Stellhorn, Pitter (?–1710, Lübecker, Besatzungsmitglied der Høyenhald) 56
- Stenbock, Magnus (1665–1717, schwed. Feldmarschall) 30, 51, 66, 67, 70, 143, 201, 202, 204, 783, 785, 787, 793, 804, 809, 810, 816, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 843
- Stewens (1713 bei Wismar, dän. Adjudantleutnant, Armeemoffizier) 791
- Støcken, Christopher Ernst von (1664–1711, dän. Admiral) 75, 204, 218, 221, 316
- Stokfish (1713 bei Wismar, dän. Leutnant, Armeemoffizier) 792
- Storm, Ulrik Frederik (1685–1743, dän. Obrist, Armeemoffizier) 791
- Strickfod (1565, dän. Oberst) 561
- Stuhr, Johan Adolph (1713 bei Wismar, dän. Regiment-Quartiermeister, Armeemoffizier) 792
- Styrup, Georg Christopher (1678–1762 bei Wismar, dän. Hauptmann, Armeemoffizier) 792
- Subath (bibl. Person, Richter Jesu) 329
- Sven Estridsson (um 1020–1076, König von Dänemark) 565
- Sven I. Gabelbart (um 965–1014, König von Dänemark, Norwegen und England) 565, 704
- Sven III. Eriksson (vor 1120–1157, König von Dänemark) 565
- Svibdag (norw. Sagenkönig) 565
- Sybilla (antike Göttin) 369
- Sytphen (1713 bei Wismar, dän. Oberleutnant, Armeemoffizier) 791
- Tamsen, Dettleff Christian (1713 bei Wismar, dän. Major, Armeemoffizier) 791
- Tamsen, Wilhelm (1713 bei Wismar, dän. Fähnrich, Armeemoffizier) 792
- Tandrevold, Peder Ollsen (?–1713, Norweger, Besatzungsmitglied der Beskiærmeren) 832
- Tantalos (antike Person) 443
- Taunus (antiker Gott) 367
- Telamon (König von Salamis) 519
- Telef (antike Person) siehe *Telephos (antike Person)*
- Telephos (antike Person) 515, 519
- Tellus (antike Göttin) 367
- Teras (bibl. Person, Richter Jesu) 331
- Tereus (antike Person) 439, 458
- Terpsichore (antike Muse) 469
- Thalia (antike Muse) 466, 469
- Thambsen, Otto Jacob (1670–1724, dän. Seeoffizier) 510, 839, 843, 851
- Themistokles (antike Person) 441
- Themis (antike Göttin) 369
- Theseus (antike Person) 439, 442, 654
- Thiessen, Cornelius (1653–1717, schwed. Leutnant, Seeoffizier) 661
- Thisbe (antike Person) 439
- Thor (nordischer Gott) 488
- Thott, Iver Axelsson (um 1420–1487, schwed. und dän. Reichsrat) 507
- Thott, Tage Ottesen (?–1562, dän. Reichsrat) 677

- Thyra Danebod (um 880–935, Königin von Dänemark) 704
- Tiberius (42 v. Chr.–37 n. Chr., römischer Kaiser) 332, 442, 472
- Tillitz (1713 bei Wismar, dän. Rittmeister, Armeeeoffizier) 791
- Timanthes (antike Person) 474
- Tisiphone (antike Göttin) 466
- Tithis (antike Person) 470
- Titus (39–81 n. Chr., römischer Kaiser) 657
- Titus (antike Person) 444
- Tjelvar (nordische Sagengestalt) 487
- Tordan (1713 bei Wismar, dän. Leutnant, Armeeeoffizier) 792
- Tornow, Hendrick (1565, dän. Rittmeister) 561
- Torsensen (Norweger?) 1
- Tosten (1711, dän. Skipper aus Kopenhagen) 213
- Troilus (antike Person) 441
- Trojel, Frants Petersen (1666–1731, norw. Schoutbynacht) 200, 227, 282, 305, 564, 571, 610, 712, 718, 725, 729, 805, 834, 839, 843, 851, 864, 869
- Tromp, Cornelis (1629–1691, nl. Seeoffizier und dän. Admiralgeneral) 663
- Trosner, Daniel Danielsen (1689–1741, norw. Matrose, Tagebuchautor) 332, 602, 890
- Trosner, Niels Danielsen (1685–vor 1734, älterer Bruder von Daniel Trosner) 3, 570
- Trosner, Rasmus (1691–1766, norw. Matrose, jüngerer Bruder von Daniel Trosner) 870
- Trosser, Johan (1677, schwed. Kapitänleutnant, Armeeeoffizier) 662
- Tubal (bibl. Person) 653
- Tuccia (antike Person) 440
- Tuiskon (erster dt. Sagenkönig) 657
- Tullis, Servius (?–um 534, römischer König) 654
- Uffe den Spage (dän. Sagenkönig) 565
- Ulfeldt, Christoffer (?–1653, dän. Reichsrat) 677
- Ulfeldt, Corfitz (1606–1664, dän. Reichsrat und Reichshofmeister) 677
- Ulfstand, Hack Holgersen (1535–1594, dän. Reichsmarschall) 561
- Ulrik (1684–1685, schwed. Prinz) 290
- Undall, F. C. (1672–1712, dän. Kommandeurkapitän, Seeoffizier) 352, 805
- Ungvin (gotländischer Sagenkönig) 565
- Urania (antike Muse) 469
- Urne, Christoffer (?–1566, dän. Reichsrat) 677
- Urne, Jørgen Knudsen (1598–1642, dän. Reichsrat und Reichsmarschall) 677
- Utsen (1713 bei Wismar, dän. Leutnant, Armeeeoffizier) 792
- Valerius (antike Person) 446
- Veit (?–um 304, Märtyrer und Heiliger) 472
- Venus (antike Göttin) 367, 370, 441, 444, 446, 455, 457, 459, 466, 473, 474
- Vergil, Publius (70–19 v. Chr., römischer Dichter) 446, 456
- Vermund der Blinde (dän. Sagenkönig) 565
- Vesta (antike Göttin) 370, 653
- Vibe, Ditlev (1670–1731, dän. Geheimrat) 782, 783
- Viglet (dän. Sagenkönig) 565
- Vind, Jørgen (1593–1644, dän. Admiral und Reichsrat) 677
- Visna (um 382, Schildmaid aus Schleswig) 491
- Voluptia (antike Göttin) 370
- von Hagedorn, Seneca Christophersen (1680–1750, dän. Kommandeurkapitän, Seeoffizier) 352, 396, 611, 712, 729, 805, 851
- Vosbein, Christian (1686–1744, dän. Kapitän, Seeoffizier) 812
- Vulcanus (antiker Gott) 369, 441
- Wachtmeister, Hans (1641–1714, schwed. Generaladmiral) 199, 201, 719, 725, 740, 741, 859
- Waldemar I., der Große (1131–1182, König von Dänemark) 565
- Waldemar II., der Sieger (1170–1241, König von Dänemark, Herzog von Schleswig) 566
- Waldemar III. (1314–1364, König von Dänemark, Herzog von Schleswig) 566
- Waldemar IV., Atterdag (um 1321–1375, König von Dänemark) 503
- Walther, Hans (1618–1677, dän. Generalmajor, Armeeeoffizier) 662
- Weide, von der (1713 bei Wismar, dän. Oberleutnant, Armeeeoffizier) 791
- Werner (1713 bei Wismar, dän. Hauptmann, Armeeeoffizier) 792
- Wessel, Peter Jansen (1690–1720, norw. Kapitänleutnant, Seeoffizier) 627, 648, 729, 749
- Wibe, Johan (1675–1750, dän. Kapitän, Seeoffizier) 353, 394, 517, 805, 839, 843, 851
- Wibe, Michael (1685–1718, dän. Kapitänleutnant) 805
- Wiigen, Andreas (1677, schwed. Leutnant, Seeoffizier) 661
- Wikker (1713, dän. Kapitän, Seeoffizier) 851
- Wilhelm III. (1650–1702, Statthalter der Niederlande, König von England, Schottland und Irland) 127, 139, 141
- Wilster, Daniel Jacob (1669–1732, dän. Schoutbynacht) 352, 489, 621, 631, 685, 711, 712, 718, 729, 805

Worm (1713 bei Wismar, dän. Unterleutnant, Ar-  
 meeoffizier) 791  
 Wotan (nordischer Gott) 488  
 Wrede, Hans (?–1736, dän. Kapitänleutnant, Seeof-  
 fizier) 805  
 Xanthippe (antike Person) 444  
 Xantho (antike Person, Nympe) 469  
 Xerxes I. (um 519–465 v. Chr., persischer König)  
 442, 474, 512  
 Ytterwig (1713 bei Wismar, dän. Leutnant, Arme-  
 eoffizier) 791  
 Zarathustra (antike Person) 442  
 Zeerlier (1713 bei Wismar, dän. Obrist, Armeeeffi-  
 zier) 792  
 Zepelin (1713 bei Wismar, dän. Obrist, Armeeeffi-  
 zier) 792  
 Zeuxis (antike Person) 444, 473  
 Ziege (1713 bei Wismar, dän. Rittmeister der Ka-  
 vallerie, Armeeeffizier) 791



### 6.3. Schiffe

Ebenfalls das Schiffsregister wurde um einige ergänzende Angaben erweitert. Hierbei handelt es sich um eine Kurzinformation zur Nationalität des Schiffes sowie eine Spezifizierung des jeweiligen Schiffstyps. Zu beachten ist, dass einige der aufgeführten Schiffe nacheinander sowohl in der schwedischen als auch dänischen Marine eingesetzt wurden. Es handelte sich hierbei etwa um aufgebrauchte Schiffe, die als Prisen weiterverwendet wurden. Die im Schiffsregister aufgeführte Kenntlichmachung der jeweiligen Nationalität bezieht sich, sofern nicht anders kenntlich gemacht, auf den Zeitraum der Tagebuchaufzeichnungen, in diesem Fall auf die Zeit zwischen April 1710 und Januar 1714.

Die Bezeichnung der Schiffe ist nicht immer eindeutig. Trosner verwendet für ein und dasselbe Schiff häufig unterschiedliche Zusätze, etwa Fregatte oder Schnau. Hierbei bezeichnet die Fregatte die militärische Bedeutung des Schiffes, während die Schnau den Schiffstyp aus baulicher Perspektive charakterisiert. Im Register berücksichtigt sind ebenfalls sämtliche erwähnte Beiboote der größeren Kriegsschiffe.

- ANDRICKEN (dän. Fregatte) 30, 31, 33, 38, 49, 71, 78, 79, 117, 119, 121, 123, 126, 127, 261, 270, 277, 283, 284, 285, 314, 333, 338, 354, 359, 588, 712, 729, 805, 851
- ANNA SOPHIA (dän. Linienschiff) 41, 84, 260, 273, 344, 352, 355, 358, 363, 436, 437, 546, 574, 635, 665, 712, 799, 805, 808, 824, 826, 853, 854, 862
- ARCHE NOAH (dän. Bombarderschiff) 63, 162, 275, 277, 282, 610, 651, 652, 672, 728
- ASSOCIATION (engl. Linienschiff) 140
- BERGENS GALLEY (norw. Schnau) 656, 748
- BESKIERMAREN (dän. Linienschiff) 64, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 84, 97, 132, 158, 159, 179, 190, 201, 219, 222, 223, 253, 260, 276, 305, 306, 352, 358, 363, 560, 568, 571, 574, 587, 593, 610, 613, 665, 685, 712, 729, 736, 747, 794, 798, 800, 802, 805, 807, 808, 820, 823, 826, 831, 836, 838, 839, 843, 848, 851, 869, 889, 890
- BESKIERMAREN, Boot der 397, 555, 756
- BJÖRNEN (schwed. Kriegsschiff) 661
- BLAA HEYREN (dän. Fregatte) 32, 33, 38, 39, 54, 55, 57, 59, 60, 72, 82, 104, 105, 106, 155, 163, 164, 166, 167, 177, 190, 192, 201, 202, 205, 209, 213, 219, 224, 261, 272, 279, 280, 285, 287, 288, 289, 293, 307, 351, 354, 359, 522, 525, 536, 550, 557, 558, 570, 580, 582, 595, 686, 712, 715, 716, 722, 725, 739, 805, 825, 833, 875, 876
- BOM SLOT (dän. Bombarderschiff) 262, 296
- BREMEN (schwed. Linienschiff) 859
- BREMER-SLØTTEL (dän. Bombarderschiff) 669, 686
- CARITAS (dän. Kauffahrteischiff) 661
- CARLSHAVNS VAABEN (dän. Hospitalschiff) 262, 295, 356, 360, 364, 514, 666, 667, 702, 825, 874
- CAROLUS (schwed. Linienschiff) siehe *KONUNG KARL*
- CAROLUS XI. (dän. Kauffahrteischiff) 839
- CAROLUS XII. (schwed. Postjacht) 614, 879
- CHARLOTTA AMALIA (dän. Jacht) 261, 296
- CHARLOTTA AMALIA (dän. Linienschiff) 84, 260, 293, 351, 353, 355, 358, 387, 665, 805, 868, 878
- CHARLOTTA AMALIA, Boot der 420
- CHRISTIANSØ (dän. Kauffahrteischiff) 262, 280, 285, 310, 613, 651, 652, 668, 674, 761
- CHRISTIANUS QUARTUS (dän. Linienschiff) 64, 69, 84, 260, 293, 353, 356, 359, 564, 571, 605, 608, 611, 665, 667, 686, 712, 716, 729, 760, 763, 779, 780, 805, 808, 862
- CHRISTIANUS QUINTUS (dän. Linienschiff) 75, 78, 84, 97, 178, 222, 260, 264, 265, 293, 353, 355, 357, 358, 361, 363, 371, 539, 568, 569, 570, 572, 573, 574, 582, 651, 656, 665, 696, 697, 712, 805
- CHRISTIANUS QUINTUS, Boot der 73, 74, 396
- CHRISTIANUS QUINTUS, Schaluppe der 555
- CITRONEN (dän. Bombarderschiff) 262, 280, 333, 389, 564, 571, 686, 710

CONCORDIA (dän. Hospitalschiff) 590, 598, 656  
 CURPRINSEN (dän. Linienschiff) 35, 64, 79, 84, 167, 260, 293, 353, 665, 712, 878  
 DANNEBROG (dän. Linienschiff) 41, 44, 46, 65, 68, 83, 98, 157, 158, 159, 171, 179, 260, 289, 302, 303, 307, 343, 506, 581, 670, 758, 865  
 DANNEBROG, Boot der 262  
 DE ARENT (dän. Schnau) 712  
 DITMARSKEN (dän. Linienschiff) 309, 610, 651, 652, 656, 665, 669, 672, 679, 712, 773, 868  
 DRAGONEN (dän. Fregatte) 625  
 DRAKEN (dän. Regalschiff) 661  
 DRONNINGENS Jagt (dän. Jacht) 50  
 EBENEZER (dän. Linienschiff) 64, 84, 133, 136, 154, 174, 176, 177, 179, 211, 225, 260, 268, 276, 299, 352, 358, 362, 363, 447, 564, 568, 569, 570, 582, 586, 610, 613, 665, 712, 728, 729, 760, 794, 798, 800, 802, 804, 805, 807, 808, 816, 819, 820, 822, 823, 826, 831, 833, 836, 839, 840, 843, 851, 866, 868  
 EBENEZER, Boot der 189, 262, 555, 564  
 EBENEZER, Schaluppe der 674  
 ELEPHANTEN (dän. Fregatte) 805  
 ELEPHANTEN (dän. Linienschiff) 52, 65, 68, 82, 83, 96, 132, 260, 276, 280, 282, 309, 344, 352, 358, 363, 494, 572, 573, 579, 580, 651, 656, 665, 680, 712, 729, 760, 779, 805  
 ELEPHANTEN, Boot der 33, 39, 262, 288, 296, 374, 376, 518, 594  
 ELEPHANTEN, Schaluppe der 172  
 ELISABETH (Stralsunder Kauffahrteischiff) 95  
 ENGEL RAPHAEL (dän. Brander) 150, 211, 213, 261, 276, 293, 360  
 ENGELEN (dän. Linienschiff) 83, 96, 174, 183, 184, 260, 273, 283, 287, 306, 315, 333, 353, 359, 389, 546, 588, 621, 623, 632, 637, 665, 712, 716, 720, 747, 805  
 ENIGHED (dän. Kauffahrteischiff) 262, 268, 802  
 ENIGHEDEN (dän. Galiote) 301, 690, 766  
 ENIGHETEN (schwed. Linienschiff) 859  
 FÆRØE (dän. Kauffahrteischiff) 30, 156, 221, 226, 231, 262, 652  
 FALKEN (schwed. Fregatte) 149, 859  
 FLYGENDE GALIOTE (norw. Galiote) 579  
 FLYGENDE MERCURIUS (dän. Schnau) 630, 632, 712  
 FLYGENDE ULV (schwed. Kauffahrteischiff) 661  
 FLYVENDE ABE (dän. Fregatte) 43, 49, 54, 55, 56, 57, 59, 60, 72, 219, 227, 261, 294, 295, 303, 354, 359, 361, 539, 554, 651, 656, 712, 759  
 FLYVENDE DUE (dän. Brander) 232, 261, 276, 282, 314, 360  
 FLYVENDE FISK (dän. Fregatte) 31, 33, 37, 45, 49, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 72, 84, 96, 98, 100, 120, 132, 145, 160, 180, 199, 219, 231, 261, 295, 304, 354, 606, 663, 685, 712, 805, 866, 867  
 FORGYLTE STJERNE (nl. Kauffahrteischiff) 59  
 FREDERICUS QUARTUS (dän. Linienschiff) 69, 73, 75, 78, 79, 84, 96, 97, 98, 101, 203, 260, 263, 264, 269, 270, 293, 305, 316, 340, 351, 353, 355, 358, 490, 560, 568, 572, 578, 586, 587, 605, 651, 656, 665, 680, 695, 712, 729, 774, 780, 805  
 FREDERICUS QUARTUS, Boot der 97, 172, 262, 293, 301, 302, 554  
 FREDERICUS TERTIUS (dän. Linienschiff) 31, 83, 176, 201, 207, 260, 293, 307, 352, 355, 358, 363, 376, 502, 574, 575, 578, 581, 665, 712, 805, 824, 862  
 FREDERICUS TERTIUS, Boot der 256, 575, 597, 666  
 FREDERICUS TERTIUS, Jacht der 71, 884  
 FREDRIKA AMALIA (schwed. Linienschiff) 859  
 FRØKEN ELSKEN (dän. Fregatte) 217, 261, 270, 354, 359, 606, 611, 613, 619, 712, 805, 853  
 FYEN (dän. Linienschiff) 41, 42, 84, 96, 97, 169, 174, 177, 260, 268, 270, 272, 288, 292, 304, 315, 353, 359, 389, 546, 585, 618, 619, 621, 622, 623, 624, 626, 628, 632, 665, 712, 715, 716, 725, 729, 805, 844, 851, 857, 871  
 GACK MED (dän. großes Boot) 226, 262  
 GADERRUUD (Stralsunder Kauffahrteischiff) 95  
 GAMLE DELMENHORST (dän. Linienschiff) 64, 79, 84, 260, 293, 304, 353, 665, 712, 838, 868, 877  
 GAMLE ELEPHANTEN (dän. Linienschiff) 63  
 GAMLE KONGENS JAGT (dän. Jacht) 71, 74, 79, 261, 295, 309, 310, 360, 497, 498, 554, 596, 651, 712  
 GAMLE POSTILLIONEN (dän. Fregatte) 117  
 GÖTA (schwed. Linienschiff) 859  
 GÖTA LEJON (schwed. Linienschiff) 172 (?), 859  
 GÖTEBORG (schwed. Linienschiff) 859  
 GOTLAND (schwed. Linienschiff) 859  
 GRAA KAT (dän. Kauffahrteischiff) 81, 184, 262, 268, 272, 558, 802, 813, 834  
 GRAVENSTEIN (norw. Fregatte) 350, 357, 360, 712, 728, 773, 805  
 GRÖNA DRAKEN (schwed. Linienschiff) 63  
 GRØNNE GALLEY (dän. Fregatte) 357, 360, 505, 596, 614, 656, 712, 729, 757, 799, 810, 812  
 GYLDENLØVE (dän. Linienschiff) 31, 51, 71, 73, 82, 84, 96, 128, 174, 183, 260, 280, 293, 296, 310, 315, 325, 327, 353, 359, 389, 506, 545, 572, 581, 665, 712, 729, 805  
 HAABIT (dän. Brander) 62, 261, 268, 357, 360, 364, 869, 880

HALMSTAD (schwed. Linienschiff) 626  
 HAREN (dän. Schnau) 712  
 HAVFRUEN (dän. Linienschiff) 41, 83, 99, 260,  
 282, 284, 285, 286, 287, 290, 325, 333, 334,  
 353, 358, 389, 397, 420, 421, 447, 489, 564,  
 571, 572, 610, 613, 665, 668, 695, 712, 717,  
 729, 737, 805, 843, 844, 846, 851, 852, 857,  
 859  
 HAVFRUEN, Boot der 262, 530  
 HAVMANDEN (dän. Fregatte) 208, 882  
 HECKELLFYR (dän. Bombarderschiff) 151 (?),  
 262, 296, 686  
 HELLEFLØNDREN (dän. Prähm) 651, 652, 674,  
 728  
 HOF VON LÜBECK (lübeckisches Kauffahrteischiff)  
 423  
 HØYENHALD (dän. Fregatte) 31, 43, 44, 45,  
 54, 55, 57, 59, 60, 63, 77, 78, 80, 81, 117, 128,  
 129, 132, 133, 141, 155, 160, 161, 163, 166,  
 171, 174, 180, 181, 187, 195, 199, 200, 202,  
 205, 209, 211, 213, 216, 219, 222, 223, 230,  
 253, 254, 261, 266, 268, 271, 272, 273, 274,  
 277, 281, 289, 295, 299, 300, 306, 308, 326,  
 328, 354, 356, 359, 364, 374, 375, 377, 384,  
 385, 387, 388, 389, 396, 397, 447, 481, 522,  
 527, 528, 540, 546, 548, 558, 579, 581, 600,  
 604, 607, 608, 611, 638, 651, 655, 666, 705,  
 706, 709, 712, 729, 732, 738, 744, 746, 759,  
 767, 778, 781, 794, 796, 798, 800, 802, 805,  
 808, 817, 818, 819, 821, 822, 833, 834, 838,  
 839, 841, 843, 844, 845, 851, 852, 859, 863,  
 870  
 HVIDE BJØRNEN (nl. Kauffahrteischiff) 45, 49  
 HVIDE DUE (dän. Brander) 230, 812  
 HVIDE FALCK (dän. Fregatte) 31, 35, 37, 38,  
 40, 44, 53, 54, 59, 60, 71, 72, 73, 75, 79, 81, 82,  
 125, 126, 135, 141, 142, 146, 151, 153, 159,  
 172, 177, 190, 199, 205, 207, 219, 229, 261,  
 283, 284, 285, 314, 315, 333, 354, 356, 360,  
 613, 615, 616, 712, 759, 805  
 HVIDE FORTUNA (dän. Brander) 99, 232, 261,  
 268, 357, 360, 364, 729  
 HVIDE ØRNEN siehe *VITA ÖRN*  
 HVIDE SVANEN (dän. Linienschiff) 31, 64, 77, 79,  
 84, 132, 158, 159, 190, 201, 202, 226, 260, 268,  
 274, 315, 352, 355, 358, 363, 366, 384, 581,  
 613, 651, 665, 672, 686, 697, 701, 712, 729,  
 779, 799, 805, 808, 834  
 HVIDE SVANEN, Schaluppe der 674  
 ISLAND (dän. Linienschiff) 65, 83, 96, 99,  
 106, 131, 132, 133, 136, 161, 174, 177, 178,  
 260, 268, 270, 272, 288, 292, 304, 310, 315,  
 353, 358, 389, 396, 397, 447, 477, 481, 485,  
 486, 490, 509, 548, 549, 564, 571, 572, 582,  
 583, 610, 613, 665, 685, 686, 690, 693, 705,  
 712, 720, 729, 730, 746, 759, 773, 794, 796,  
 798, 800, 801, 804, 805, 843, 844, 845, 846,  
 851, 853, 860, 866, 868  
 ISLAND, Boot der 558  
 ISLAND (schwed. Kriegsschiff) 859  
 JOMFRU ELISABET (norw. Pinassschiff)  
 75  
 JONGE JAN (nl. Kauffahrteischiff) 861  
 JONGE TOBIAS (dän. Kauffahrteischiff) 839  
 JULIUS CAESAR (schwed. Linienschiff) 661  
 JUSTITIA (dän. Linienschiff) 68, 74, 83, 96,  
 97, 151, 152, 153, 156, 182, 260, 280, 281, 282,  
 308, 344, 352, 358, 363, 388, 571, 574, 579,  
 595, 610, 613, 617, 665, 669, 712, 729, 759,  
 778, 805, 808, 817, 843, 845, 851, 853, 854,  
 865, 866, 868  
 JUSTITIA, Boot der 262, 303, 305, 310, 755,  
 814  
 JYLLAND (dän. Linienschiff) 41, 65, 68, 83,  
 101, 132, 150, 153, 156, 260, 282, 284, 288,  
 293, 299, 301, 310, 352, 355, 358, 363, 514,  
 564, 569, 571, 574, 583, 589, 599, 610, 613,  
 665, 668, 712, 729, 759, 805, 834, 839, 841,  
 843, 851, 857, 864, 865, 869, 887  
 JYLLAND, Boot der 71, 262, 275  
 JYLLAND, Jolle der 530  
 JYLLAND, Schaluppe der 172  
 KALMAR <KASTEL> (?) (schwed. Kriegsschiff)  
 661  
 KARLSKRONA (schwed. Linienschiff) 859  
 KONUNG KARL (schwed. Linienschiff) 148,  
 626, 859  
 KRÄFTAN (schwed. Brigantine) 149  
 KRONBORG (dän. Kauffahrteischiff) 150,  
 203, 205, 214, 218, 219, 262, 419, 614, 823  
 KRONENE ELEPHANTEN (dän. Transportschiff)  
 145  
 KRONENE LÆRCKEN (russ. Moskowienfahrer)  
 647  
 KRONENE LIFDE (dän. Transportschiff) 716  
 KRONENE ROSE (dän. Hospitalschiff) 632,  
 640, 757, 772, 774, 814, 852, 865  
 KRONENE ROSE, Jolle der 637  
 KRUSET (dän. Kauffahrteischiff) 232, 262, 287,  
 296, 325, 665, 813  
 LA DELIGENTE (dän. Schnau) 756, 799  
 LAALAND (dän. Linienschiff) 353, 359, 425,  
 591, 618, 620, 623, 624, 632, 639, 648, 649,  
 650, 665, 685, 712, 746, 773, 779, 805, 808,  
 834, 835, 839, 840, 843, 844, 850, 851, 866,  
 868, 871  
 LANGAAR (norw. Langruderer) siehe *ULV*  
 (norw. Langruderer)  
 LEMONEN (dän. Bombarderschiff) 686

- LEOPARDEN (norw. Fregatte) 621, 623, 625, 626, 632, 712, 716, 720, 747
- LINDORMEN (dän. Linienschiff) 129
- LIVLAND (schwed. Linienschiff) 859
- LOSSEN (norw. Fregatte) 31, 32, 38, 40, 55, 71, 78, 79, 96, 125, 152, 163, 185, 219, 227, 261, 269, 292, 294, 295, 299, 304, 354, 359, 437, 447, 481, 502, 558, 605, 611, 612, 615, 616, 619, 621, 622, 623, 624, 625, 627, 630, 632, 633, 644, 646, 698, 710, 712, 714, 716, 729, 732, 733, 756, 797, 798, 799, 801, 805, 807, 845, 851, 860, 871
- LØVENDALS GALLEY (norw. Fregatte) 627, 628, 632, 635, 640, 646, 648, 712, 716, 729, 730, 732, 734, 735, 736, 748, 749, 757, 758, 807, 843, 860
- LOVISA (dän. Linienschiff) 41, 59, 68, 74, 75, 78, 84, 96, 132, 190, 223, 260, 273, 287, 307, 309, 313, 352, 358, 363, 447, 540, 582, 611, 651, 665, 671, 673, 686, 712, 720, 729, 736, 738, 805, 844, 851, 852, 853, 854, 864, 869, 887, 888
- LOVISA, Boot der 525, 530
- LOVISA, Schaluppe der 525, 555
- MAAGEN (dän. Fregatte) 186, 230, 261, 517
- MAAGEN (dän. Schnau) 623, 625, 626, 630, 632, 636, 712, 756, 812, 813, 818, 820, 824, 831, 834, 836, 839, 846, 864, 865, 866
- MAKALÖS (schwed. Kriegsschiff) 708
- MAKRELEN (dän. Fregatte) 30, 49, 78, 100, 261, 277, 303, 304, 305, 308, 309, 354, 360, 712, 720, 794, 805, 832, 835
- MARS (schwed. Spanienfahrer) 94
- MERCURIUS (dän. Linienschiff) 31, 70, 71, 73, 83, 98, 101, 108, 136, 260, 283, 293, 353, 359, 661, 665, 712, 805
- MERCURIUS, Boot der 98
- MERCURIUS (schwed. Spanienfahrer) 94
- MORIANEN (dän. Schnau) 199, 712
- NATANIEL (schwed. Kauffahrteisschiff) 638
- NELLEBLADET (dän. Linienschiff) 41, 84, 99, 105, 125, 182, 190, 201, 221, 260, 293, 301, 344, 345, 353, 359, 361, 363, 386, 387, 388, 396, 397, 447, 489, 518, 536, 564, 571, 572, 605, 608, 611, 638, 665, 667, 668, 672, 686, 712, 715, 716, 729, 759, 761, 762, 777, 789, 799, 805, 808, 815, 817, 822, 823, 826, 831, 839, 840, 841, 843, 844, 845, 849, 851, 867
- NEPTUNUS (dän. Linienschiff) 84, 96, 174, 183, 232, 260, 270, 287, 304, 315, 353, 359, 389, 665, 668, 712, 805
- NICODEMUS (dän. Huker, Boot der Justitia) 868
- NORDSTIERNEN (dän. Transportschiff) 150
- NORDSTJÄRNAN (schwed. Linienschiff) 172 (?), 859
- NORSKE LØVE (dän. Kauffahrteisschiff) 165
- NORSKE LØVE (dän. Linienschiff) 41, 84, 97, 260, 293, 303, 313, 353, 355, 358, 363, 394, 505, 539, 555, 563, 615, 665, 712, 805
- NY DELMENHORST (dän. Linienschiff) 31, 69, 70, 71, 72, 74, 76, 78, 79, 80, 84, 97, 108, 133, 136, 151, 174, 177, 180, 260, 268, 270, 288, 292, 343, 352, 355, 358, 363, 375, 376, 377, 386, 387, 388, 396, 447, 468, 481, 486, 518, 564, 571, 600, 604, 610, 613, 651, 665, 712, 715, 716, 729, 737, 770, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 805, 807, 808, 816, 824, 845, 851, 860, 863, 864, 866, 868
- NY DELMENHORST, Boot der 108, 262, 375
- NY KALMAR (schwed. Kriegsschiff) 661
- NY KONGENS JAGT (dän. Jacht) 64, 78, 79, 261, 293, 354, 360, 651, 652, 668, 712, 789
- NY KONGENS JAGT, Schaluppe der 789
- NY POSTILLIONEN (dän. Fregatte) 117
- ÖLAND (schwed. Linienschiff) 149, 859
- OLDENBORG (dän. Linienschiff) 41, 83, 99, 125, 132, 260, 276, 295, 353, 359, 665, 712, 799, 805, 816, 824, 834, 839, 842, 843, 844, 850, 851, 867, 868
- ORMEN (dän. Schnau) 630, 632, 712
- ØRNEN (dän. Fregatte) 31, 32, 33, 38, 39, 41, 46, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 57, 59, 60, 66, 69, 73, 82, 96, 98, 106, 125, 147, 150, 151, 152, 160, 190, 198, 200, 201, 219, 222, 227, 261, 269, 338, 354, 359, 389, 419, 481, 505, 541, 554, 610, 613, 671, 672, 673, 690, 712, 721, 732, 733, 735, 744, 748, 753, 755, 757, 762, 769, 771, 777, 794, 805, 807, 808, 812, 821, 833, 890
- ØRNEN (schwed. Prise) 628
- ÖSEL (schwed. Linienschiff) 859
- PAGAEN (schwed. Kauffahrteisschiff) 866
- PAGAN (dän. Fregatte) 31, 59, 62, 63, 72, 75, 78, 80, 81, 82, 96, 98, 125, 128, 175, 193, 198, 227, 261, 269, 279, 354, 359, 395, 621, 623, 637, 644, 712, 716, 720, 729, 805, 866, 869
- PHOENIX (schwed. Fregatte) 149, 655, 736, 859
- PHØNIX (dän. Fregatte) 34, 37, 38, 223, 261, 288, 289, 303, 314, 325, 344, 345, 350, 354, 359, 481, 525, 526, 530, 550, 613, 652, 668, 712, 728, 773, 805
- POMMERANTZEN (dän. Bombarderschiff) 262, 333, 389, 564, 571
- POMMERN (schwed. Linienschiff) 859
- POSTILJON (schwed. Fregatte) 859
- POSTILLION (dän. Fregatte) 621, 623, 632, 656, 712, 824, 826, 860, 871
- PRINS CARL (dän. Linienschiff) 31, 68, 71, 73, 83, 106, 133, 136, 154, 156, 260, 293, 296, 352, 355, 358, 363, 384, 385, 387, 388, 396, 447,

- 489, 494, 621, 623, 632, 636, 641, 648, 649,  
665, 712, 715, 716, 718, 725, 729, 763, 771,  
776, 777, 780, 805, 808, 843, 845, 851
- PRINS CARL, Boot der 133, 262
- PRINS CARL (schwed. Spanienfahrer) 94
- PRINS CHRISTIAN (dän. Linienschiff) 41, 84,  
156, 161, 191, 197, 260, 268, 270, 281, 285,  
307, 352, 355, 358, 361, 363, 396, 419, 421,  
424, 425, 426, 452, 560, 572, 574, 580, 581,  
582, 583, 585, 588, 613, 618, 651, 665, 667,  
693, 696, 697, 705, 712, 713, 729, 730, 746,  
777, 805, 808, 843, 851, 860, 867, 879
- PRINS CHRISTIAN, Boot der 262, 275, 756
- PRINS CHRISTIAN, Jacht der 867
- PRINS FREDERIK (dän. Linienschiff) 64, 73,  
74, 75, 78, 84, 97, 153, 154, 156, 178, 260, 338,  
343, 352, 358, 363, 388, 595, 599, 665, 680,  
712, 713, 718, 725, 729, 805, 849, 851, 865
- PRINS FREDERIK, Boot der 262, 280, 296,  
632
- PRINS FREDERIK, Schaluppe der 867
- PRINS JØRGEN (dän. Linienschiff) 64, 79, 84, 260,  
293, 353, 665, 712, 868, 878
- Prins KARL (schwed. Linienschiff) 859
- PRINS KARL FREDRIK (schwed. Linienschiff)  
859
- PRINS WILHELM (dän. Linienschiff) 41, 71,  
73, 82, 84, 133, 134, 136, 147, 154, 156, 260,  
268, 282, 299, 306, 307, 308, 309, 310, 313,  
352, 355, 358, 362, 363, 364, 376, 384, 385,  
387, 388, 389, 396, 397, 417, 421, 422, 423,  
426, 438, 447, 467, 477, 502, 509, 514, 531,  
538, 547, 560, 572, 581, 583, 593, 609, 611,  
612, 614, 617, 618, 620, 623, 624, 632, 641,  
648, 649, 665, 668, 672, 686, 690, 693, 697,  
701, 712, 718, 722, 726, 729, 746, 757, 758,  
761, 762, 767, 768, 771, 774, 777, 779, 781,  
782, 805, 808, 822, 823, 826, 831, 839, 841,  
845, 851, 864, 866
- PRINS WILHELM, Boot der 154
- PRINSESSAN HEDVIG SOFIA (schwed. Linienschiff)  
859
- PRINSESSAN ULRIKA ELEONORA (schwed. Linienschiff)  
199
- PROPHETE ELLIAS (russ. Fregatte) 641
- PRØVENSTEIN (dän. Batterie) 815, 817, 826,  
838, 868
- PROWIDENCE FROM HULL (engl. Kauffahrteischiff)  
94
- PUSSENELLA (dän. Schnau) 262, 274, 303,  
307, 354, 360, 712
- RAAE (dän. Fregatte) 59, 60, 72, 75, 79, 80, 97,  
98, 100, 117, 119, 121, 126, 128, 129, 130, 131,  
132, 133, 134, 136, 150, 151, 154, 163, 164,  
166, 168, 171, 172, 173, 180, 181, 183, 185,  
186, 187, 190, 191, 192, 198, 202, 204, 205,  
211, 213, 214, 215, 216, 218, 219, 224, 230,  
232, 249, 253, 254, 256, 257, 259, 261, 263,  
265, 268, 270, 274, 277, 281, 289, 295, 299,  
300, 309, 326, 328, 349, 350, 354, 357, 359,  
364, 478, 494, 497, 498, 502, 505, 527, 554,  
600, 604, 608, 609, 611, 612, 614, 615, 618,  
619, 621, 622, 623, 624, 628, 632, 640, 712,  
716, 726, 729, 732, 733, 736, 737, 743, 746,  
748, 753, 755, 771, 777, 778, 784, 799, 801,  
805, 807, 843, 850, 851, 852, 853, 860, 861,  
866, 867
- RAAE, Schaluppe der 172, 556
- RÆVEN (dän. Schnau) 261, 360, 447, 502, 530,  
573, 668, 669, 712, 780, 796, 799, 802, 855
- RAFUEN (dän. Brander) siehe RÆVEN
- REVAL (schwed. Fregatte) 859
- RIGA (schwed. Linienschiff) 859
- RØDE HUS (schwed. Spanienfahrer) 94
- ROSE (schwed. Spanienfahrer) 621
- SANCTE PITTER (russ. Fregatte) 641, 680
- SANCTE POWELL (russ. Fregatte) 641, 680
- SATURNUS (schwed. Regalschiff) 661
- SERPENTEN (norw. Schnau) 800, 802, 804,  
807, 808, 811, 816, 819, 827, 831, 835, 836,  
840, 844, 845, 854
- SIØHUNDEN (dän. Hospitalschiff) 64, 79, 84, 194,  
262, 301, 360, 361, 364, 374, 585, 597, 680,  
736, 746, 767, 779, 859, 862
- SIØSHRECHEN siehe SIØHUNDEN
- SLESVIG (dän. Linienschiff) 31, 80, 84, 96,  
99, 174, 183, 260, 282, 308, 310, 315, 325, 333,  
353, 359, 389, 498, 545, 547, 564, 805
- SLESVIG, Boot der 81
- SMÅLAND (schwed. Linienschiff) 859
- SNARENSVEND (dän. Fregatte) 35, 36, 39, 41,  
54, 55, 57, 59, 60, 72, 74, 82, 125, 261, 268,  
272, 354, 359, 656, 712, 715, 716, 744, 759,  
760, 766, 771, 799, 805, 818, 833, 843, 850,  
851, 859, 860, 863, 865, 866, 868, 876
- SNIKERMØLLEN FRA MIDDELBURG (nl. Kauffahrtei-  
schiff) 135
- SÖDERMANLAND (schwed. Linienschiff)  
149, 859
- SØERIDDEREN (dän. Fregatte) 621, 623, 624,  
625, 627, 632, 712, 716, 718, 729, 732, 737,  
743, 755, 759, 767, 769, 771, 790, 799, 812,  
818, 843, 853, 854, 860, 866
- SOPHIA HEDVIG (dän. Linienschiff) 41, 83,  
96, 97, 98, 175, 179, 200, 211, 212, 221, 229,  
259, 260, 261, 263, 293, 304, 334, 352, 361,  
363, 384, 385, 387, 388, 396, 397, 574, 651,  
665, 680, 696, 705, 712, 729, 760, 771, 777,  
805, 843, 851, 864, 869, 888, 890
- SOPHIA HEDVIG, Boot der 305, 386, 396, 397, 756
- SOPHIA LOVISA (schwed. Brander) 149

SOPHIAS PRIS (dän. Schnau) 712 593, 610, 613, 665, 667, 705, 706, 710, 712, 713, 729, 748, 805, 808, 815

SORTE HANE (dän. Brander) 62, 99, 261, 268, 303, 304, 357, 360, 364, 560, 667, 729, 757, 864

SORTE ØRN (dän. Brander) 261, 333, 360, 389

SORTE RAVN (dän. Brander) 62, 99, 268, 293, 360, 869, 879

ST. JOHANNES (norw. Spanienfahrer) 274

ST. JOHANNES VON LÜBECK (lübeckischer Kauffahrteifahrer) 423

ST. MARCUS (dän. Brander) 99, 261, 269, 326, 357, 360, 364, 505, 667, 729, 757, 796, 813

ST. MARCUS VON LÜBECK (lübeckischer Kauffahrteifahrer) 423

ST. STEPHEN (dän. Kauffahrteischiff) 360, 525, 526

ST. THOMAS (schwed. Fregatte) 859

STADT BEUNINGEN (nl. Kauffahrteifahrer) 102

STENBOCKEN (schwed. Kriegsschiff) 128, 652

STOCKHOLM (schwed. Linienschiff) 859

STORMARN (dän. Linienschiff) 309

STRALSUND (schwed. Fregatte) 859

STUDEN (Beiboot des dän. Linienschiffes FREDERICUS QUARTUS) 188, 262, 299, 419, 729, 757, 805

SVÆRDFISKEN (dän. Linienschiff) 31, 83, 96, 176, 260, 276, 325, 333, 353, 359, 389, 600, 665, 666, 671, 680, 712, 713, 748, 778, 796, 798, 808

SVART KAT VON DANZIG (Danziger Kauffahrteifahrer) 95

SVENSKE FANNEN (schwed. Fregatte) 627

SVENSKE MARS (dän. Linienschiff) 83, 198, 210, 260, 283, 293, 301, 352, 355, 358, 363, 555, 572, 573, 574, 661, 665, 680, 712, 761, 805

SVENSKE MARS, Boot der 211, 555

SVENSKE MARS, Schaluppe der 172, 555

SVENSKE NYCKELN (schwed. Regalschiff) 363

SVENSKE SOPHIA (dän. Fregatte) 261, 299, 301, 310, 360, 623, 672, 673, 679, 695, 761, 773, 781, 796, 797, 798, 800, 802, 805

SVENSKE VAABEN (dän. Schnau) 627, 628, 632, 648, 695, 712, 772

SVERIGE (schwed. Linienschiff) 859

SVERMEREN (dän. Fregatte) 31, 49, 70, 227, 261, 271, 310, 805

SYVSTJERNEN (dän. Kauffahrteischiff) 80, 81, 184, 262, 301, 558, 813

TOMLEREN (dän. Linienschiff) 31, 71, 73, 83, 260, 276, 325, 333, 353, 359, 389, 550, 578,

593, 610, 613, 665, 667, 705, 706, 710, 712, 713, 729, 748, 805, 808, 815

Tomleren, Boot der 172

TOMMAS (schwed. Fregatte) siehe *ST. THOMAS*

Torsken (dän. Sandboot) 549

TRE KRONER (dän. Linienschiff) 64, 79, 84, 178, 191, 197, 260, 293, 353, 665, 712, 797, 808, 814, 868, 877, 878

TRE KRONOR (schwed. Kauffahrteischiff) 185, 206

TRE KRONOR (schwed. Linienschiff) 199

TRE LØVER (dän. Linienschiff) 83, 260, 263, 287, 288, 293, 301, 351, 352, 355, 358, 363, 374, 384, 387, 546, 564, 665, 680, 709, 710, 712, 729, 736, 805

TRE LØVER, Boot der 738, 755

TRE TALLIANER siehe *TRE KRONOR* (schwed. Kauffahrteischiff)

TULLEPANEN (lübeckischer Kauffahrteifahrer) 102

ULVEN (dän. Schnau) 360, 397, 505, 530, 712, 800, 802, 812

ULVEN (norw. Langruderer) 354, 360, 397

ULVEN (schwed. Kriegsschiff) siehe *FLYGENDE ULV*

VARBERG (schwed. Fregatte) 626

VÄSTMANLAND (schwed. Linienschiff) 149, 859

VERDEN (schwed. Linienschiff) 859

VIBORG (schwed. Fregatte) 149

VITA ÖRN (schwed. Fregatte) 769, 859

WACHTMEISTER (schwed. Linienschiff) 149, 651, 702, 705, 713, 811, 859

WENDEN (dän. Linienschiff) 83, 96, 97, 173, 200, 211, 257, 260, 273, 290, 315, 352, 358, 363, 572, 573, 591, 651, 656, 665, 680, 712, 729, 746, 757, 758, 805, 808, 849, 851, 862, 887

WENDEN, Boot der 172

WENDEN (schwed. Linienschiff) 859

WINDHUNDEN (dän. Fregatte) 31, 32, 35, 36, 37, 38, 39, 53, 54, 55, 57, 59, 60, 61, 70, 73, 78, 80, 81, 82, 98, 99, 100, 133, 136, 261, 268, 269, 272, 296, 354, 359, 623, 637, 640, 644, 645, 648, 686, 712, 716, 796, 798, 805, 826

# Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

## Abbildungen

ABBILDUNG 1: Textstelle mit Nennung von Rasmus Trosner, dem jüngeren Bruder des Tagebuchautors, in der Originalfassung des Tagebuches.....	15
ABBILDUNG 2: Auszug aus der Mannschaftsliste des Linienschiffes PRINS WILHELM vom 12. Juni 1711.....	18
ABBILDUNG 3: Auszug aus der Mannschaftsliste des Linienschiffes PRINS WILHELM vom 22. November 1712. ....	19
ABBILDUNG 4: Stammtafel von Daniel Danielsen Trosner (Trosnavåg).....	23
ABBILDUNG 5: Namenszug von Niels Danielsen T(h)rosner in der Originalfassung. ....	34
ABBILDUNG 6: Doppelseite der Originalfassung des Tagebuches. ....	66
ABBILDUNG 7: Illustration eines Matrosen mit Tonpfeife in der Originalfassung des Tagebuches.....	79
ABBILDUNG 8: Ansicht der Inseln Græsholm, Frederiksholm, Christiansø in der Originalfassung des Tagebuches. ....	81
ABBILDUNG 9: Ansicht der Insel Gotland in der Originalfassung des Tagebuches. ....	84
ABBILDUNG 10: Ansicht der Stadt Visby auf der Insel Gotland in der Originalfassung des Tagebuches.....	85
ABBILDUNG 11: Skizze einer Seekarte zur Seeschlacht vor Wittow in der Originalfassung des Tagebuches.....	87
ABBILDUNG 12: Ansichten europäischer Städte in der Originalfassung des Tagebuches.....	91

## Tabellen

TABELLE 1: Übersicht zu den Aufenthaltsorten und Tätigkeiten von Daniel Danielsen Trosner. ....	16
TABELLE 2: Angaben zu den Autoren von weiteren untersuchten Tagebüchern mit maritimem Kontext.....	52
TABELLE 3: Angaben zu den Autoren von weiteren untersuchten Reisebeschreibungen mit maritimem Kontext.....	52
TABELLE 4: Übersicht zur Anzahl und Verteilung der Illustrationen im Tagebuch.....	78
TABELLE 5: Übersicht der durch Trosner als Augenzeuge dokumentierten Bestrafungen auf dem eigenen Schiff. ....	120
TABELLE 6: Übersicht zu durchgeführten Arbeiten an der Fregatte HØYENHALD im Jahr 1710.....	123
TABELLE 7: Übersicht zu Verpflegungslieferungen für die Fregatte HØYENHALD im Jahr 1710.....	132
TABELLE 8: Anzahl von Kranken, Verletzten, Verwundeten und Toten auf den Schiffen, auf denen Trosner diente. ....	137
TABELLE 9: Übersicht zu den jeweiligen Preisen für verschiedenes Getreide im Tagebuch. ....	156

## Abkürzungsverzeichnis

Abb.	= Abbildung
ADB	= Allgemeine Deutsche Biographie
Anm.	= Anmerkung
Aufl.	= Auflage
Bd.	= Band
Bde.	= Bände
bibl.	= biblisch
dän.	= dänisch
DBL	= Dansk biografisk leksikon (dt. Dänisches Biographisches Lexikon)
dt.	= deutsch
Ebd.	= ebenda
Ed.	= Editor
engl.	= englisch
frz.	= französisch
hg. v.	= herausgegeben von
Hg.	= Herausgeber
ital.	= italienisch
KAS	= Krigsarkivet Stockholm (dt. Kriegsarchiv Stockholm)
lat.	= lateinisch
MHT	= Marinehistorisk tidsskrift (dt. Marinehistorische Zeitschrift)
NBL	= Norsk biografisk leksikon (dt. Norwegisches Biographisches Lexikon)
NF	= Nordisk familjebok (dt. Nordisches Familienbuch)
nl.	= niederländisch
norw.	= norwegisch
o. S.	= ohne Seitenzahl
pl.	= polnisch
RAK	= Rigsarkivet København (dt. Reichsarchiv Kopenhagen)
RAO	= Riksarkivet Oslo (dt. Reichsarchiv Oslo)
Red.	= Redakteur
russ.	= russisch
SBL	= Svensk biografiskt lexikon (dt. Schwedisches Biographisches Lexikon)
schwed.	= schwedisch



# Quellen- und Literaturverzeichnis

## Ugedruckte Quellen

### Krigsarkivet Stockholm (KAS)

0500-0503/0501/013/FI/2, *Sheldoniana Vol. II (1675–1734)*.

*Flottans arkiv, Sjöexpeditioner, Loggböcker, Chefs- och styrmansjournaler, Loggbok Prinsessan Hedvig Sofia (1710)*.

### Rigsarkivet København (RAK)

0008 *Marineministeriet, 1650–1969 Skibsjournaler*.

0008, *Admiralitets- og Kommissariatskollegiet, Skibsjournaler, Nr. 26 C*.

0008, *Admiralitets- og Kommissariatskollegiet, Skibsjournaler, Nr. 53-1*.

0008, *Admiralitets- og Kommissariatskollegiet, Skibsjournaler, Nr. 61-1*.

0008, *Admiralitets- og Kommissariatskollegiet, Skibsjournaler, Nr. 61-2*.

0008, *Admiralitets- og Kommissariatskollegiet, Skibsjournaler, Nr. 74-1*.

0008, *Admiralitets- og Kommissariatskollegiet, Skibsjournaler, Nr. 74-2*.

0008, *Admiralitets- og Kommissariatskollegiet, Skibsjournaler, Nr. 74-3*.

0008, *Admiralitets- og Kommissariatskollegiet, Skibsjournaler, Nr. 89 A*.

0008, *Admiralitets- og Kommissariatskollegiet, Skibsjournaler, Nr. 89 B*.

0008, *Admiralitets- og Kommissariatskollegiet, Skibsjournaler, Nr. 90 A*.

0008, *Admiralitets- og Kommissariatskollegiet, Skibsjournaler, Nr. 90 B*.

0008, *Admiralitets- og Kommissariatskollegiet, Skibsjournaler, Nr. 91-1*.

0008, *Admiralitets- og Kommissariatskollegiet, Skibsjournaler, Nr. 96-3*.

*Forsvarets arkiver, Skibsjournaler (Logbøger), alfabetisk orden. År 1650–1900*.

*Orlogsværftets tegninger (1630–1890), A 936*.

*Øresundstoldregnskab, Reviderede Regnskaber, Øresundstoldregnskaber (1660–1857), 1709–1714, Nr. 52–59*.

*Søetaten, III Kommissariatskontoret, 4 Kommissariatssager 1677–79, Nr. 87*.

*Søetaten i Krigskancelliet, Indkomne sager søetaten vedr. 1665–1720, 1685, Nr. 44 b*.

*Søetaten i Krigskancelliet, Indkomne sager søetaten vedr. 1665–1720, 1685, Nr. 44 g*.

*Søetaten i Krigskancelliet, Indkomne sager søetaten vedr. 1665–1720, Sk. 512*.

### Riksarkivet Oslo (RAO)

EA-3110/E/L0016 (*Norske Brev til Søetatens Commissariat 1715*).

EA-3667/G/L0048a (*Nils Trosners dagbok ført på flåten 1710–1713 bd. I*).

EA-3667/G/L0048b (*Nils Trosners dagbok ført på flåten 1710–1713 bd. II*).

EA-4061/F/L0016/0003/0014 (*Litra O: Brev fra Peder Samuelsen Vatne som ber om å fritas som soldat og antas som matros*).

## Gedruckte Quellen

### *A Full and true account*

A Full and true account of the lamentable and dreadful fire that began in Cinnamon-Street in Wapping, on the nineteenth of this instant November, 1682, hg. v. Langley Curtis. London 1682.

### *Adam Olearius. Moskowitzische und Persische Reise*

Adam Olearius. Moskowitzische und Persische Reise. Die holsteinische Gesandtschaft beim Schah, 1633–1639, hg. v. Detlef Haberland. Stuttgart/Wien 1986.

### *Augustin Aldenbrück's Geschichte des Ursprungs*

Augustin Aldenbrück's Geschichte des Ursprungs und der Religion der alten Ubier (aus dem Lateinischen übersetzt und mit Zusätzen vermehrt v. Joh. Wilh. Brewer). Bd. 1. Köln 1819.

### *Ausführliche Beschreibung des gegenwärtigen Zustandes*

Ausführliche Beschreibung des gegenwärtigen Zustandes des Königl. Preußischen Herzogtums Vor- und Hinterpommern, hg. v. Ludwig Wilhelm Brüggemann. 2. Teil, 2. Bd. Stettin 1784.

### *Barlow's Journal of His Life at Sea in King's Ships*

Barlow's Journal of His Life at Sea in King's Ships. East & West Indiamen & Other Merchantment from 1659 to 1703, hg. v. Alfred Basil Lubbock, 2 Bde. London 1934.

### *Beyträge zur Geschichte Peters des Großen*

Beyträge zur Geschichte Peters des Großen, hg. v. Hartwig Ludwig Christian Bacmeister. Bd. 1 Riga 1774.

### *Civitates orbis terrarum*

Civitates orbis terrarum, hg. v. Georg Braun/Franz Hogenberg. 6 Bde. Köln 1572–1618.

### *Civitates orbis terrarum. Städte der Welt*

Civitates orbis terrarum. Städte der Welt, hg. v. Stephan Füssel. Köln 2015.

### *Compendium cosmographicum*

Compendium cosmographicum det er: En kort Beskriffvelse offverden gandske Verden, hvor udi formeldis om Himmelen, Soel oc Maane, sampt de andre Planeter oc Stierner, deris Bevegelse oc Lob, saa oc de fire Elementer huis der udi er befattet, Jorden met sine, hg. v. Hans Nansen. Kopenhagen 1635.

### *Compendium cosmographicum et chronologicum*

Compendium cosmographicum et chronologicum, hg. v. Peter Haken. Kopenhagen 1646.

### *Cosmographia*

Cosmographia, hg. v. Sebastian Münster. Basel 1544.

### *Cronica Guthilandorum*

Cronica Guthilandorum. Den Guthilandiske Cronica, Huor udi beskrifnis suorledis Guthiland er opsøgt oc paahundet, med Indbyggera besett [...], hg. v. Hans Nielsson Strelow. Kopenhagen 1633.

### *Curieuse Relationen*

Curieuse Relationen, deren die I. von einem Zeit Christi Leiden zu Jerusalem verwahrtbehaltenen Juden; die II. Von einem Zeit Christi Leiden stets herum wallenden Juden, etc [...]. o. O. 1677.

### *De Electione et Coronatione Caesariana*

De Electione et Coronatione Caesariana. Das ist, von Kayserlicher Wahl vnd Kroenung [...], hg. v. Abraham Hosmann. Leipzig 1612.

### *Die Insel Bornholm*

Die Insel Bornholm (Reprint der Ausgabe von 1877), hg. v. Theodor Stromer. Barsinghausen 2012.

- Dissertatio Gradualis De Gothlandia*  
Dissertatio Gradualis De Gothlandia, cujus partem priorem [...], hg. v. Johannes Steuch. Uppsala 1716.
- Een Siö-Book, som innehåller Om Siöfarten i Östersjön*  
Een Siö-Book, som innehåller Om Siöfarten i Östersjön, hg. v. Johan Månsson. Stockholm 1644.
- For Kongen og Flåten. Matros Trosners dagbok*  
For Kongen og Flåten. Matros Trosners dagbok 1710–1714, hg. v. Hans Christian Bjerg/Tor Jørgen Melien. 2 Bde. Bergen 2017.
- Geschichte der Koenigreiche Daenemark und Norwegen*  
Geschichte der Koenigreiche Daenemark und Norwegen, hg. v. Ludewig Albrecht Gebhardi. 2. Teil. Halle 1770.
- Geschichte Karl des Zwölften*  
Geschichte Karl des Zwölften (dt. Übersetzung v. Anton von Etzel), hg. v. Anders Fryxell. Leipzig 1865.
- Geschichte Karl des Zwölften Königs von Schweden*  
Geschichte Karl des Zwölften Königs von Schweden (dt. Übersetzung v. G. F. v. Jenssen), hg. v. Knut Lundblad. 2 Bde. Hamburg 1835–1840.
- Große und gute Handlungen einiger Daenen, Norweger und Holsteiner*  
Große und gute Handlungen einiger Daenen, Norweger und Holsteiner (aus dem Dänischen übersetzt v. W. H. F. Abrahamson), hg. v. Ove Malling. Kopenhagen/Leipzig 1779.
- Histoire de Charles XII.*  
Histoire de Charles XII., Roi de Suede, hg. v. François-Marie Arouet Voltaire. Genf 1760.
- Historia von D. Johann Fausten*  
Historia von D. Johann Fausten (Text des Druckes von 1587), hg. v. Stephan Füssel/Hans Joachim Kreutzer. Stuttgart 2016.
- It hundrede uduaalde Danske viser*  
It hundrede uduaalde Danske viser, om allehaande merkelige krigs bedriff / oc anden seldsom euentyr som sig her udi Riget ved gamle kemper / naffnkundige konger / oc aellers fornemme Personer begiffuet haffuer /a ff arilds tid indtil denne Nerværendis Dag, hg. v. Anders Sørensen Vedel. Ribe 1591.
- Johan Petri Cortemünde. Dagbog fra en Ostindiefart*  
Johan Petri Cortemünde. Dagbog fra en Ostindiefart 1672–75 (= Søhistoriske skrifter 5), hg. v. Henning Henningsen. Helsingør 1953.
- Johann Gottlieb Worms, aus Döbeln, Ost-Indian- und Persianische Reisen*  
Johann Gottlieb Worms, aus Döbeln, Ost-Indian- und Persianische Reisen, hg. v. Johann Gottlieb Worm. Dresden/Leipzig 1737.
- Just Juels Rejse til Moskva*  
Just Juels Rejse til Moskva 1709–11, hg. v. Jan Danielsen 1975.
- Karls XII: spion. Stefan Löfvings dagbok*  
Karls XII: spion. Stefan Löfvings dagbok, hg. v. Margareta Beckman. Stockholm 2010.
- Koenigl. Schwedische Verordnung*  
Koenigl. Schwedische Verordnung/ Wie es mit der Caperey/ Waehrender Zeit des Krieges mit Dennemarck und Rußland/ gehalten werden soll. Gegeben Stralsund/ den 8/19 Febr. 1715. Stralsund 1715.
- Kongelige rescripter*  
Kongelige rescripter, resolutioner og collegialbreve for Danmark og Norge, hg. v. Laurids Fogtman. Teil 6, Bd. 3, 1785–1785. Kopenhagen 1795.

*Kort beskrivning av Lappland*

Kort beskrivning av Lappland, hg. v. Nicolaus Örn. Umeå 1982.

*Kurze Beschreibung des Lapplandes*

Kurze Beschreibung des Lapplandes, hg. v. Nicolaus Örn. Bremen 1707.

*Leben des berühmten und tapfern königl. Dänischen Vice-Admirals Herrn Just von Juels*

Leben des berühmten und tapfern königl. Dänischen Vice-Admirals Herrn Just von Juels  
Nebst einer Nachricht von dem Bombardement dreyer feindlicher Flotten gegen die köngl.  
Dänische Flotte Anno 1700, hg. v. Niels Jonge. Kopenhagen/Leipzig 1756.

*Liber chronicarum*

Liber chronicarum (dt. Schedelsche Weltchronik), hg. v. Hartmann Schedel. Nürnberg 1493.

*Martin Wintergerst. Zwischen Nordmeer und Indischem Ozean*

Martin Wintergerst. Zwischen Nordmeer und Indischem Ozean. Meine Reisen und Kriegszüge  
in den Jahren 1688 bis 1710, hg. v. Rainer Redies. Berlin 1988.

*Neuer MERCURIUS Oder Schau-Bühne von Europa*

Neuer MERCURIUS Oder Schau-Bühne von Europa: Auff welcher gezeiget und erzehlet  
wird, das Fürnehmste, das in den 1677. Jahre, in Deutschland, Franckreich, Spanien, Enge-  
land, Schweden, Dennemarck, Polen, Preussen, Holland, Braband, [et]c. vom Anfange biß  
zum Ende desselben ist fürgefallen. Alles mit Grund- u. selbständigen Schriften, Brieffen und  
Beweißthümen befestiget Und mit etlichen schönen Kupfferstücken ausgezieret, hg. v. Hend-  
rich Boom/Friederich Boom. I. Teil, Bd. 1. Amsterdam 1679.

*Olaus Magnus. Die Wunder des Nordens*

Olaus Magnus. Die Wunder des Nordens, hg. v. Elena Balzamo/Reinhard Kaiser. Frankfurt  
a. M. 2006.

*Reisen des Herrn de la Mottraye in die Morgenländer*

Reisen des Herrn de la Mottraye in die Morgenländer, hg. v. Aubry de la Mottraye. Ber-  
lin/Stettin 1783.

*Samuel Pepys. Die Tagebücher*

Samuel Pepys. Die Tagebücher 1660–1669, hg. v. Heiko Arntz/Gerd Haffmans. Frankfurt  
a. M. 2010.

*Saxo Grammaticus. Nordische Mythen und Geschichte*

Saxo Grammaticus. Nordische Mythen und Geschichte. Gesta Danorum, hg. v. Hans-Jürgen  
Hube. 4. Aufl. Wiesbaden 2016.

*Seigneur A. de la Mottrayes resor*

Seigneur A. de la Mottrayes resor 1711–1715, hg. v. S. Bring/ K. B. Wiklund (Auswahl und  
Übersetzung durch Hugo Hultenberg). Stockholm 1918.

*Siøe-Artikler og Krigs-Rets Instruction*

Siøe-Artikler og Krigs-Rets Instruction, hg. v. Frederik IV. Kopenhagen 1700.

*Sven Agrells dagbok*

Sven Agrells dagbok, 1707–1713, hg. v. Johan Hultman (Red.). Stockholm 1988.

*The Bristol and Hotwell Guide*

The Bristol and Hotwell Guide; or, Useful Entertaining Pocket Companion [...], hg. v. E.  
Shiercliff. Bristol 1789.

*The Diary of Henry Teonge*

The Diary of Henry Teonge, Chaplain on board his Majesty's Ships Assistance, Bristol, and  
Royal Oak, Anno 1675 to 1679, hg. v. Charles Knight. London 1825.

*The English Dictionary*

The English Dictionary: or, an Interpreter of Hard English Words, hg. v. Henry Cockeram.  
London 1642.

### *Theatri Europaei*

Theatri Europaei [...] Oder Außführlich Fortgeführte Friedens- und Kriegs-Beschreibung: und was mehr von denck- und merckwürdigsten Geschichten in Europa ... und auch einige in der übrigen Welt- Theilen: zu Wasser und Lande, vom 1710ten Jahr, biß Ausgangs 1712ten [...], verleget, Durch Weyland Carl Gustav. Merians Seel. Erben, hg. v. Daniel Schneider. 19. Teil, 2. Band. Frankfurt a. M. 1723.

### *Theatrum Europaeum*

Theatrum Europaeum, hg. v. Matthäus Merian et al. Frankfurt a. M. 1633–1718.

### *Theatrum orbis terrarum*

Theatrum Orbis Terrarum, Sive Atlas Novus: in quo Tabulae et Descriptiones omnium Regionum, hg. v. Joan Blaeu. Amsterdam 1635.

### *Tordenskiolds matros*

Tordenskiolds matros. Dagbok ført av en norsk matros paa den dansk-norske flaaete 1710–1714, hg. v. Roar Tank (= Norske Breve og Erindringer, Bd. 2). Kristiania 1923.

### *Vergil. Bucolica*

Vergil. Bucolica / Georgica, hg. v. Niklas Holzberg. Berlin 2016.

### *Vitae patrum*

Vitae patrum. De vita et verbis seniorum libri X historiam eremiticam complectentes [...], hg. v. Heribert Rosweyde. Antwerpen 1615.

### *William Dampier. Freibeuter*

William Dampier. Freibeuter 1683–1691, hg. v. Hans Walz. Tübingen/Basel 1970.

### *Zuverlässige Relation Von dem Glücklich angelangten Königl. Schwedischen Transport*

Zuverlässige Relation Von dem Glücklich angelangten Königl. Schwedischen Transport, Welcher den 25. September bey Wittau, auf der Insul Rügen, vor Anker gekommen, und von welchem des folgenden Tages die überbrachte Cavallerie und Infanterie débarquirt worden. Stralsund 1712.

## **Internetquellen**

### Arkivverket 2018

Stellungnahme des norwegischen Archivwerkes zur Bedeutung von Trosners Tagebuch als Dokumenterbe Norwegens (2018), (URL: <https://www.arkivverket.no/utforsk-arkivene/norges-dokumentarv/matros-trosners-dagbok-1710-1714>, abgerufen am 02.09.2019).

### Bratberg 2014

Bratberg, Terje: Art. »Roar Tank« im NBL (2014), (URL: [https://nbl.snl.no/Roar\\_Tank](https://nbl.snl.no/Roar_Tank), abgerufen am 13.02.2020).

### Eng 2016

Eng, Thorbjørn: Art. »Matros-dagbok fra 1710–14 blir bok« (2016), (URL: <http://nbbs.no/2016/06/03/matros-dagbok-fra-1710-14-vil-utgis-som-bok/>, abgerufen am 28.07.2016).

### Engdal 2009

Engdal, Odd G.: Art. »Anthony Coucheron« im NBL (2009), (URL: [https://nbl.snl.no/Anthony\\_Coucheron](https://nbl.snl.no/Anthony_Coucheron), abgerufen am 13.02.2020).

### Beal 2004

Beal, Joan C.: Art. »Cockeram, Henry« im Oxford Dictionary of National Biography (2004), (URL: <https://doi.org/10.1093/ref:odnb/5780>, abgerufen am 17.03.2020).

#### Felix 2011

Felix, Konrad: Art. »Von der ›Türkengefahr‹ zu Exotismus und Orientalismus. Der Islam als Antithese Europas (1453–1914)?« In: Europäische Geschichte Online, hg. v. Institut für Europäische Geschichte (2011), (URL: <http://ieg-ego.eu/de/threads/modelle-und-stereotypen/tuerkengefahr-exotismus-orientalismus/felix-konrad-von-der-tuerkengefahr-zu-exotismus-und-orientalismus-1453-1914>, abgerufen am 05.03.2020).

#### Henrich 2019

Henrich, Rainer: Art. »Gericht über Jesus« im Reallexikon zur Deutschen Kunstgeschichte (2019), (URL: [http://www.rdklabor.de/wiki/Gericht\\_%C3%BCber\\_Jesus](http://www.rdklabor.de/wiki/Gericht_%C3%BCber_Jesus), abgerufen am 09.01.2021)

#### Kirchhoff 2013

Kirchhoff, Jens: Stammreihe der Familie Gude zu Rendsburg. Manuskript im Landesarchiv Schleswig Abt. 400.1 Nr. 532 a, b und Abt. SHF C 97.1. Ursprüngliche Fassung von Georg Swart. 1931. (2013), (URL: [https://www.nd-gen.de/wordpress/wp-content/uploads/2013/12/gude\\_sr.pdf](https://www.nd-gen.de/wordpress/wp-content/uploads/2013/12/gude_sr.pdf), abgerufen am 10.10.2020).

#### Pedersen 2010

Pedersen, Sune Christian: Sendt fra himlen (2010), (URL: <https://www.enigma.dk/artikel/sendt-fra-himlen/>, abgerufen am 02.03.2020).

#### Rutz 2002

Rutz, Andreas: Ego-Dokument oder Ich-Konstruktion? Selbstzeugnisse als Quellen zur Erforschung des frühneuzeitlichen Menschen. In: zeitenblicke 1, Nr. 2 (2002), (URL: <http://www.zeitenblicke.historicum.net/2002/02/rutz/index.html>, abgerufen am 28.12.2020).

#### Teige 2015

Teige, Ola: Kaperfarten i Norge under den store nordiske krig (2015), (URL: <https://www.norgeshistorie.no/enevelde/artikler/1218-kaperfarten-i-norge-under-den-nordiske-krig.html>, abgerufen am 08.07.2019).

#### Sogner 2014

Sogner, Sølvi: Art. »Nils Danielsen Trosner« im NBL (2014), (URL: [https://nbl.snl.no/Nils\\_Danielsen\\_Trosner](https://nbl.snl.no/Nils_Danielsen_Trosner), abgerufen am 07.09.2019).

#### Sørensen 2017

Sørensen, Erik Ingemann: For Kongen og Flåten (2017), (URL: <http://www.historie-online.dk/boger/anmeldelser-5-5/1700-arene/for-kongen-og-flaaten>, abgerufen am 11.04.2019).

#### Tortzen 2010

Tortzen, Chr. Gorm: Art. »regna firmat pietas« in Den Store Danske (2010), (URL: [https://denstoredanske.lex.dk/regna\\_firmat\\_pietas](https://denstoredanske.lex.dk/regna_firmat_pietas), abgerufen 04.06.2019).

#### Uhde/Hirsch 2009

Uhde, K./Hirsch, V.: Grundsätze für die Textbearbeitung im Fachbereich Historische Hilfswissenschaften (2009), (URL: [https://www.archivschule.de/uploads/Ausbildung/Grundsaeetze\\_fuer\\_die\\_Textbearbeitung\\_2009.pdf](https://www.archivschule.de/uploads/Ausbildung/Grundsaeetze_fuer_die_Textbearbeitung_2009.pdf), abgerufen am 31.12.2020).

## Hilfsmittel und Lexika

#### ADB 1875–1912

Allgemeine Deutsche Biographie, hg. v. der Historischen Commission bei der Königl. Akademie der Wissenschaften. 56 Bde. Leipzig 1875–1912.

- Aphelen 1764  
Aphelen, H. von: Kongelig Dansk Ord-Bog oplyst med Exempler og Talemaader. Kopenhagen 1764.
- Bartz 2014  
Bartz, Dietmar: Tampen, Pütz und Wanten. Seemannsprache. 3. Aufl. Wiesbaden 2014.
- Bobrik 1850  
Bobrik, Eduard: Allgemeines Nautisches Wörterbuch mit Sacherklärungen; Deutsch; Englisch; Französisch; Spanisch; Portugiesisch; Italienisch; Schwedisch; Dänisch; Holländisch. Leipzig 1850.
- Bobrik 1858  
Bobrik, Eduard: Allgemeines Nautisches Wörterbuch mit Sacherklärungen: Deutsch; Englisch; Französisch; Spanisch; Portugiesisch; Italienisch; Schwedisch; Dänisch; Holländisch. Leipzig 1858.
- Brückner 1994  
Brückner, Wolfgang: Art. »Brief III. Frömmigkeitsgeschichtlich«. In: Lexikon für Theologie und Kirche, hg. v. Walter Kasper, Bd. 2. Freiburg/u. a. 1994, Sp. 690.
- DBL 1887–1984  
Dansk biografisk Lexikon, hg. v. Carl Frederik Bricka. 19. Bde., 1. Aufl. Kopenhagen 1887–1905.  
Dansk biografisk leksikon, hg. v. Povl Engelstoft/Svend Dahl. 27 Bde., 2. Aufl. Kopenhagen 1933–1944.  
Dansk biografisk leksikon, hg. v. Svend Cedergreen Bech. 16 Bde., 3. Aufl. Kopenhagen 1979–1984.
- Döring 1862  
Döring, Eduard: Handbuch der Münzwechsel-, Maß- und Gewichtskunde. Koblenz 1862.
- Gebauer/Krenz 2003  
Gebauer, Jürgen/Krenz, Egon: Marine Enzyklopädie. Wien 2003.
- Gottschalk 1993  
Gottschalk, Herbert: Lexikon der Mythologie. München 1993.
- Jahn 1855  
Jahn, Gustav Adolph: Wörterbuch der angewandten Mathematik. Ein Handbuch zur Benutzung, Bd. 1. Leipzig 1855.
- Kluge 1911  
Kluge, Friedrich (Hg.): Seemannsprache. Wortgeschichtliches Handbuch deutscher Schifferausdrücke älterer und neuerer Zeit. Halle a. d. Saale 1911.
- Korn 1774  
Korn, Wilhelm Gottlieb: Erläuterungen zum Verstande der Schifffahrt und des Seekrieges nach alphabethischer Ordnung. Breßlau 1774.
- Kroll 2015  
Kroll, Ingo: Klüver, Back und Quarterdeck. Englisch – Deutsches Wörterbuch zur Historischen Segelschiff-Fahrt. 3. Aufl. Norderstedt 2015.
- Meyers Konversations-Lexikon  
Meyers Konversations-Lexikon. 16 Bde., 4. Aufl. Leipzig 1885–1890.
- Meyers Großes Konversations-Lexikon  
Meyers Großes Konversations-Lexikon. 20 Bde., 6. Aufl. Leipzig 1902–1908.

- Müller 1866  
Müller, H. J.: Veiledning til kundskab om krigsskibes forskjellige dele og tilbehør. Christiania 1866.
- NF 1876–1926  
Nordisk familjebok. Konversationslexikon och realencyklopedi. 20 Bde., 1. Aufl. Stockholm 1876–1899.  
Nordisk familjebok. Konversationslexikon och realencyklopedi. 38 Bde., 2. Aufl. Stockholm 1904–1926.
- Röding 1796  
Röding, Johann Hinrich: Allgemeines Wörterbuch der Marine. In allen europæischen Seesprachen nebst vollständigen Erklärungen, 2. Bd. Hamburg 1796.
- Rumpf 1827  
Rumpf, Heinrich F.: Allgemeine Real-Encyclopaedie der gesammten Kriegskunst. Eine Handbibliothek fuer Offiziere alle Waffen, in alphabetischer Ordnung. Bd. 2. Berlin 1827.
- Salmonsens konversationsleksikon 1915–1930  
Salmonsens konversationsleksikon, hg. v. J. H. Schultz Forlag. 26 Bde., 2. Aufl. Kopenhagen 1915–1930.
- SBL 1917–2019  
Svensk biografiskt lexikon. 34 Bde., Stockholm 1917–2019.
- Schult 2001  
Schult, Joachim: Segler-Lexikon. Mit 5500 Stichwörtern und über 2500 Abbildungen. 12. Aufl. Bielefeld 2001.
- Uhse 1710  
Uhse, Erdmann: Universal-geographisch-historisches Lexicon: worinnen alle Königreiche, Landschafften, Insuln, Halb-Insuln, Staedte, Flecken, zum Theil auch Doerffer, [...]. Leipzig 1710.
- Wolfhagen 1918  
Wolfhagen, Harald: Marine-Ordbog. Kopenhagen 1918.

## Literatur

- Åberg 1991  
Åberg, Alf: Fångars elände. Karolinerna i Ryssland 1700–1723. Lund 1991.
- Andersen 2004  
Andersen, Dan H.: Mansmod og kongegunst: En biografi om Peter Wessel Tordenskiold. Kopenhagen 2004.
- Andersen 2010  
Andersen, Dan H.: Tordenskiold. En biografie om Danmarks største søhelt. Kopenhagen 2010.
- Andersen 2015  
Andersen, Dan H.: Peter Wessel Tordenskiold. A naval hero from the Great Northern War. In: ›Princess Hedvig Sofia‹ and the Great Northern War, hg. v. Ralf Bleile/Joachim Krüger. Dresden 2015, S. 214–223.
- Andersen/Pedersen 2004  
Andersen, Dan H./Pedersen, Erik Helmer: A History of Prices and Wages in Denmark, 1660–1800, Bd. 2, Prices and Wages in Danish estate Accounts. Kopenhagen 2004.



- Anderson 2005  
Anderson, Benedict: Die Erfindung der Nation. Zur Karriere eines folgenreichen Konzepts. 2. Aufl. Frankfurt a. M. 2005.
- Anisimov 1998  
Anisimov, E.: Peter den Store. In: Tsar Peter och Kung Karl. Två härskare och deras folk, hg. v. Sverker Oredsson. Stockholm 1998, S. 9–34.
- Arnould 2018  
Arnould, Hans Peter Richter von: »... und hatten die Pest an Bord« Eine Kulturgeschichte der Krankheiten, Seuchen und Gefahren im Gefolge der Schifffahrt. Norderstedt 2018.
- Arnold/Schmolinsky/Zahnd 1999  
Arnold, Klaus/Schmolinsky, Sabine/Zahnd, Urs Martin (Hg.): Das dargestellte Ich. Studien zu Selbstzeugnissen des späteren Mittelalters und der frühen Neuzeit (= Selbstzeugnisse des Mittelalters und der beginnenden Neuzeit, Bd. 1). Bochum 1999.
- Aubacher/Zweifel 2012  
Aubacher, Silvia/Zweifel, Simone (Hg.): Das Familienbuch des Johan Conrad Schweighauser. Ein Baseler Selbstzeugnis aus den Jahren 1663–1712. Basel 2012.
- Auer 2008  
Auer, Jens: Fregat and Snau. Small Cruisers in the Danish Navy 1650–1750. Esbjerg 2008.
- Auer/Segschneider 2015  
Auer, Jens/Segschneider, Martin: The wreck of the Prinsessan Hedvig Sofia and the aftermath of the Battle of Femern. In: ›Princess Hedvig Sofia‹ and the Great Northern War, hg. v. Ralf Bleile/Joachim Krüger. Dresden 2015, S. 258–270.
- Bagge 2012  
Bagge, Bjørn-Arvid: Storpølitikk og intriger! Slaget på Vågen i Bergen 1665, dets internasjonale bakgrunn og følger. Bergen 2012.
- Bagger 1993  
Bagger, Hans: Dansk-russiske forbindelser i 1700-tallet. In: Danmark og Rusland i 500 år, hg. v. S. A. Christensen/H. Gottlieb. København 1993, S. 62–84.
- Bähr 2017  
Bähr, Andreas: Der grausame Komet. Himmelszeichen und Weltgeschehen im Dreißigjährigen Krieg. Reinbek 2017.
- Barfod 1963  
Barfod, Jørgen Henrik: Orlogsflåden på Niels Juels tid 1648–1699 (= Marinehistorisk Selskab Skrift, Nr. 7). København 1963.
- Barfod 1967  
Barfod, Jørgen Henrik: Danmark-Norges Handelsflåde 1650–1700 (= Søhistoriske Skrifter, Nr. 6). København 1967.
- Barfod 1977  
Barfod, Jørgen Henrik: Niels Juel. A Danish Admiral of the 17th Century. København 1977.
- Barfod 1995  
Barfod, Jørgen Henrik: Skibsjournaler fra den store nordiske krig. In: Marinehistorisk tidsskrift (1/1995), S. 3–10.
- Barfod 1996  
Barfod, Jørgen Henrik: Anholt fyr ig dets skæbne før 1710. In: MHT (1/1996), S. 19–25.
- Barfod 1997  
Barfod, Jørgen Henrik: Niels Juels flåde (= Marinehistoriske Skrifter, Nr. 27). København 1997.

- Baumann/Bleile 2015  
Baumann, Kirsten/Bleile, Ralf (Hg.): Von Degen, Segeln und Kanonen – Der Untergang der Prinzessin Hedvig Sofia. Dresden 2015.
- Bengtsson 1957  
Bengtsson, Frans: Karl XII. Stuttgart 1957.
- Berckenhagen 1983  
Berckenhagen, Ekhart: Schiffe, Häfen, Kontinente. Eine Kulturgeschichte der Seefahrt. Berlin 1983.
- Berg 1970  
Berg, Lars O.: Karolinska flotta. Studier och tabeller. In: Forum navale, Nr. 25, hg. v. Sjöhistoriska Samfundet, (1970), S. 3–85.
- Bergdolt 2002  
Bergdolt, Klaus: Seefahrt und Pest – einige historische Anmerkungen. In: Leben und Sterben an Bord (= Beiträge zur Schifffahrtsgeschichte, Bd. 5), hg. v. Hartmut Klüver. Düsseldorf 2002, S. 63–70.
- Bergersen 1925  
Bergersen, Olav: Viceadmiral Tordenskiold, 2 Bde. Trondheim 1925.
- Bergersen 1953–1955  
Bergersen, Olav: Fra Henrik Bielke til Iver Huitfeldt. Utsyn over den dansk-norske fellesflåtes historie i perioden 1630 til 1710, 3 Bde. Trondheim 1953.
- Bergersen 1963  
Bergersen, Olav: Tordenskjolds breve. Trondheim 1963.
- Berlage 1969  
Berlage, Hans: Die abgebrannten von Altona 1711 und 1713. In: Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte, Bd. 55. Hamburg 1969, S. 37–68.
- Bergman 2012  
Bergman, Karl: Pest, produktion och politisk kultur. Studier i statsbildning och örlogsstadens tidigmoderna historia. Halmstad 2012.
- Beyer 1994  
Beyer, Jürgen: Lutherische Propheten in Deutschland und Skandinavien im 16. und 17. Jahrhundert. Entstehung und Ausbreitung eines Kulturmusters zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit. In: Europa in Scandinavia. Kulturelle und soziale Dialoge in der frühen Neuzeit (= Studia septemtrionalia, Bd. 2), hg. v. Robert Bohn. Frankfurt/Main 1994, S. 35–55.
- Bialuschewski 2006  
Bialuschewski, Arne: Die Versorgungskrise von 1709 in Schleswig-Holstein. Getreidehandelspolitik und Landesherrschaft im Vergleich. In: Von Menschen, Ländern, Meeren. Festschrift für Thomas Riis zum 65. Geburtstag, hg. v. Gerhard Fouquet. Tönning 2006, S. 393–406.
- Bjerg 1991  
Bjerg, Hans Christian: »Til fædrelandets forsvar«. Værnepligten i Danmark gennem tiderne. København 1991.
- Bjerg/Frantzen 2005  
Bjerg, Hans Christian/Frantzen, Ole L.: Danmark i krig. København 2005.
- Bleile/Krüger 2015  
Bleile, Ralf/Krüger, Joachim (Hg.): »Princess Hedvig Sofia« and the Great Northern War. Dresden 2015.
- Blidberg 2018  
Blidberg, Anders: Sista striden om Skåne. Stockholm 2018.

- Bloch 1992  
 Bloch, Marc: Apologie der Geschichte oder der Beruf des Historikers. Stuttgart 1992.
- Blume et al. 2018  
 Blume, Dorlis/Brennecke, Christiana/Breymayer, Ursula/Eisentraut, Thomas (Hg.): Europa und das Meer. München 2018.
- Bohn 2001  
 Bohn, Robert: Dänische Geschichte. München 2001.
- Bondeson/Molenkamp 1996  
 Bondeson, Jan/Molenkamp, Arie: The Countess Margaret of Henneberg and her 365 children. In: Journal of the Royal Society of Medicine. Bd. 89, Nummer 12 (1996), S. 711–716.
- Bönisch-Brednich 2007  
 Bönisch-Brednich, Brigitte: Reiseberichte. Zum Arbeiten mit publizierten historischen Quellen des 18. und 19. Jahrhunderts. In: Methoden der Volkskunde: Positionen, Quellen und Arbeitsweisen der Europäischen Ethnologie, hg. v. Silke Gottsch/Albrecht Lehmann. Berlin 2007, S. 125–139.
- Boquist/Lindin 1991  
 Boquist, Åke/Lindin, Leif: Dansk Karlskronaspionage for 300 år sedan. In: MHT (2/1991), S. 3–11.
- Bregnsbo 1996  
 Bregnsbo, Michael: Søens folk skriver til kongen. Danske-norske søfolks liv i 1700-tallet, belyst ved supplikker. In: Søfart – politik – identitet, tilegnet Ole Feldbæk (= Søhistoriske Skrifter 19), hg. v. Hans Jeppesen/Anders Monrad Møller/Henrik S. Nissen/Niels Thomsen. Viborg 1996, S. 163–172.
- Bregnsbo 2015  
 Bregnsbo, Michael: Two naval heroes with admirable qualities. The Great Northern War in memorial culture in Denmark. In: ›Princess Hedvig Sofía‹ and the Great Northern War, hg. v. Ralf Bleile/Joachim Krüger. Dresden 2015, S. 339–349.
- Breet 2007  
 Breet, Michael: Strijd om de VOC-miljoenen — Slag in de haven van het Noorse Bergen, 12 augustus 1665. Zutphen 2007.
- Brendle 2010  
 Brendle, Franz: Das konfessionelle Zeitalter. Berlin 2010.
- Brüggemeier/Knocka 1985  
 Brüggemeier, Franz Josef/Knocka, Jürgen (Hg.): Geschichte von unten – Geschichte von innen. Kontroversen um die Alltagsgeschichte. Hagen 1985.
- Bull 2013  
 Bull, I.: Kunnskap – hver etter sin stand og sitt kjønn. Utdanning i norske byer på 1700-tallet. Trondheim 2013.
- Büttner 2010  
 Büttner, Silke: Die Körper verweben. Sinnproduktion in der französischen Bildhauerei des 12. Jahrhunderts. Bielefeld 2010.
- Clemmensen 1938  
 Clemmensen, G: Flottans förlägnung til Karlskrona. Uppsala 1938.
- Christoffersen 1987  
 Christoffersen, Jørgen: DANNEBROGE 1710 – baggrunden for et projekt om vraget i Køge Bugt. In: MHT (3/1987), S. 3–8.
- Christiansen 2010  
 Christiansen, Henrik: Orlogsflådens skibe gennem 500 år. Den dansk-norske flåde 1510–1814 og den danske flåde 1814–2010, 2 Bde. København 2010.

- Collet 2018  
Collet, Dominik: Die doppelte Katastrophe. Klima und Kultur in der europäischen Hungerkrise 1770–1772 (= Umwelt und Gesellschaft, Bd. 18). Göttingen 2018.
- Crèvecoeur 1947  
Crèvecoeur, Briand de: Iver Huitfeldt. Kopenhagen 1947.
- Deeg 2016  
Deeg, Anna Lena: Die Insel in der nordgermanischen Mythologie. München 2016.
- Degn 2010  
Degn, Ole (Hg.): Tolden i Sundet. Toldoprævning, politik og skibsfart i Øresund 1429–1857. Kopenhagen 2010.
- Degn/Gøbel 1997  
Degn, Ole/Gøbel, Erik: Skuder og kompagnier. Kopenhagen 1997.
- Dehn-Nielsen 2001  
Dehn-Nielsen, Henning: Frederik 4. Tordenskiolds konge. Kopenhagen 2001.
- Delumeau 1989  
Delumeau, Jean: Angst im Abendland. Die Geschichte kollektiver Ängste im Europa des 14. bis 18. Jahrhunderts, 2 Bde. Reinbek 1989.
- Dekker 2007  
Dekker, Rudolf: Briefe von Seeleuten an Bord niederländischer Schiffe und ihrer Familien im 17. und 18. Jahrhundert. In: Selbstzeugnisse in der Frühen Neuzeit. Individualisierungsweisen in interdisziplinärer Perspektive (= Schriften des Historischen Kollegs, Bd. 68), hg. v. Kaspar von Greyerz/Elisabeth Müller-Luckner. München 2007, S. 33–44.
- Dickie et al. 2010  
Dickie, Iain/Dougherty, Martin J./Jestice, Phyllis J./Jørgensen, Christer/Rice, Rob S.: Geschichte der Seekriege. Stuttgart 2010.
- Diller 1999  
Diller, Stephan: Die Dänen in Indien, Südostasien und China (1620–1845). Wiesbaden 1999.
- Dinges 1996  
Dinges, Martin: Soldatenkörper in der Frühen Neuzeit. Erfahrungen mit einem unzureichend geschützten, formierten und verletzten Körper in Selbstzeugnissen. In: Körper-Geschichte, hg. v. Richard van Dülmen. Frankfurt/M. 1996, S. 71–98.
- Donecker 2020  
Donecker, Stefan (Hg.): Abstammungsmythen und Völkergenealogien im frühneuzeitlichen Ostseeraum (= Studien zur Geschichte der Ostseeregion, Bd. 2). Greifswald 2020.
- Doetjes 2008  
Doetjes, Gerke: Akkommodation und Sprachverstehen in der interskandinavischen Kommunikation. Hamburg 2008.
- Dülmen 1997  
Dülmen, Richard van: Die Entdeckung des Individuums, 1500–1800. Frankfurt a. M. 1997.
- Dülmen/Schindler 1984  
Dülmen, Richard van/Schindler, Norbert (Hg.): Volkskultur. Zur Wiederentdeckung des vergessenen Alltages (16.–20. Jahrhundert). Frankfurt a. M. 1984.
- Düwel 2001  
Düwel, Klaus: Runenkunde. 3. Aufl. Stuttgart/Weimar 2001.
- Eich/Wend 1985  
Eich, Lothar/Wend, Johannes: Aus dem Zeitalter der Segelschiffe und von Entdeckungsreisen und großen Seeschlachten. Hamburg 1985.

- Eilstrup 1967  
Eilstrup, Per: Tordenskiold. Peter Wessel og hans tid. Kopenhagen 1967.
- Eisentraut 2015a  
Eisentraut, Thomas: Das schwedische Kriegsschiff *Prinsessan Hedvig Sofia* (1692–1715). In: Von Degen, Segeln und Kanonen – Der Untergang der Prinzessin Hedvig Sofia, hg. v. Kirsten Baumann/Ralf Bleile. Dresden 2015, S. 16–31.
- Eisentraut 2015b  
Eisentraut, Thomas: Schiffbau und Schifffahrt zur Zeit des Großen Nordischen Krieges (1700–1721). In: Von Degen, Segeln und Kanonen – Der Untergang der Prinzessin Hedvig Sofia, hg. v. Kirsten Baumann/Ralf Bleile. Dresden 2015, S. 172–191.
- Eisentraut 2015c  
Eisentraut, Thomas: Leben an Bord um 1700. In: Von Degen, Segeln und Kanonen – Der Untergang der Prinzessin Hedvig Sofia, hg. v. Kirsten Baumann/Ralf Bleile. Dresden 2015, S. 208–225.
- Eisentraut 2015d  
Eisentraut, Thomas: The diary of Nils Trosner, 1710–1714. In: »Princess Hedvig Sofia« and the Great Northern War, hg. v. Ralf Bleile/Joachim Krüger. Dresden 2015, S. 236–247.
- Eisentraut 2015e  
Eisentraut, Thomas: Das Tagebuch von Nils Trosner, 1710–1714. Ein norwegischer Matrose berichtet aus der Zeit des Großen Nordischen Krieges. In: Staat – Militär – Gesellschaft. Festschrift für Jens E. Olesen zum 65. Geburtstag (= Publikationen des Lehrstuhls für Nordische Geschichte, Bd. 20), hg. v. Robert Oldach/Thomas Wegener Friis. Greifswald 2015, S. 163–195.
- Eisentraut 2016  
Eisentraut, Thomas: Das Tagebuch von Nils Trosner, 1710–1714. Ein norwegischer Matrose berichtet vom Alltag an Bord der Kriegsschiffe. In: Jahrbuch der Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen Schloss Gottorf 2013–2015, Bd. XIV, hg. v. Claus von Carnap-Bornheim. Kiel 2016, S. 23–47.
- Eisentraut 2018  
Eisentraut, Thomas: Schiffe aus Holz, Männer aus Eisen. Alltag der Matrosen. In: Europa und Meer, hg. v. Dorlis Blume/Christiana Brennecke/Ursula Breymayer/Thomas Eisentraut. München 2018, S. 73–79.
- Eisentraut/Krüger 2015  
Eisentraut, Thomas/Krüger, Joachim: Die Seeschlacht vor Wittow von 1712 nach einem unbeachteten Augenzeugenbericht. In: Baltische Studien, Bd. 100. Kiel 2015, S. 129–154.
- Elias 1978  
Elias, Norbert: Zum Begriff des Alltags. In: Materialien zur Soziologie des Alltags, hg. v. Kurt Hammerich/Michael Klein. Opladen 1978, S. 22–29.
- Eliassen 1995  
Eliassen, Finn-Einar: Mandal bys historie, Bd. 1, Den førindustrielle byen ca. 1500–1850. Mandal 1995.
- Ellingsen 1965  
Ellingsen, Ansgar: Litt om Nils Trosner, også kalt Tordenskjolds matros. In: Ætt og heim, hg. v. Rogaland historie- og ættesogelag (1965), S. 25–33.
- Englund 1998  
Englund, Peter: Poltava. Berättelsen om en armés undergång. Stockholm 1988.
- Englund 2013  
Englund, Peter: Die Verwüstung Deutschlands. Eine Geschichte des Dreißigjährigen Krieges. Reinbek 2013.

- Ericson et al. 2005  
Ericson, Lars/Hårdstedt, Martin/Iko, Per/Sjöblom, Ingvar/Åselius, Gunnar: Svenska slagfält. Värnamo 2005.
- Ericson Wolke 1997  
Ericson Wolke, Lars: Lasse i Gatan. Kaparkriget och det svenska stormaktsväldets fall. Lund 1997.
- Ericson Wolke 2006  
Ericson Wolke, Lars: Stockholms blodbad. Stockholm 2006.
- Ericson Wolke 2012  
Ericson Wolke, Lars: Sjöslag och rysshärjningar. Kampen om Östersjön under stora nordiska kriget 1700–1721. Stockholm 2012.
- Ericson Wolke 2015  
Ericson Wolke, Lars: The Swedish Navy in 1700. In: »Princess Hedvig Sofia« and the Great Northern War, hg. v. Ralf Bleile/Joachim Krüger. Dresden 2015, S. 198–205.
- Ericson Wolke 2018  
Ericson Wolke, Lars: Strategisch von Vorteil – oder von Nachteil? Die schwedische Flotte und Pommern 1700–1721. In: Kriege, Politik und Kultur durch die Jahrhunderte, hg. v. Inger Schuberth/Maik Reichel. Weissenfels 2018, S. 132–146.
- Evdočuk 2007  
Evdočuk, Darja: Moskau und St. Petersburg. Streifzüge durch die russischen Metropolen. Berlin 2007.
- Febvre 1988  
Febvre, Lucien: Das Gewissen des Historikers. Berlin 1988.
- Fiebig 2010  
Fiebig, Eva Susanne: Der Große Nordische Krieg 1700–1715/21. In: Handbuch zur nordelbischen Militärgeschichte. Heere und Kriege in Schleswig, Holstein, Lauenburg, Eutin und Lübeck 1623–1863/67, hg. v. Eva Susanne Fiebig/Jan Schlürmann. Husum 2010, S. 367–408.
- Findeisen 1992  
Findeisen, Jörg-Peter: Karl XII. Von Schweden. Ein König, der zum Mythos wurde. Berlin 1992.
- Findeisen 2014a  
Findeisen, Jörg-Peter: »Wir Schweden sind das älteste und unbesiegbare Kriegervolk der Geschichte seit der Sintflut« – Der »Gotizismus« als erfolgreiche Kriegsideologie der schwedischen Großmachtzeit. In: 300 Jahre Schlacht bei Gadebusch. Internationale Tagung vom 12. bis 14. Oktober 2012 in Gadebusch (= Publikationen des Lehrstuhls für Nordische Geschichte, Bd. 18), hg. v. Reno Stutz. Greifswald 2014, S. 7–17.
- Findeisen 2014b  
Findeisen, Jörg-Peter: Karl XII. und die Schlachten bei Narwa und Poltawa – Königlicher Raufbold oder genialer neuer Alexander? Versuch eines Kurzportraits eines ungewöhnlichen Herrschers. In: 300 Jahre Schlacht bei Gadebusch. Internationale Tagung vom 12. bis 14. Oktober 2012 in Gadebusch (= Publikationen des Lehrstuhls für Nordische Geschichte, Bd. 18), hg. v. Reno Stutz. Greifswald 2014, S. 97–126.
- Fleischer 2017  
Fleischer, Georg-Michael: Schiffschirurgen von Kolumbus bis Nelson. Vergessene Helden der Seefahrtsgeschichte. Heidelberg 2017.
- Fouquet/Zeilinger 2011  
Fouquet, Gerhard/Zeilinger, Gabriel: Katastrophen im Spätmittelalter. Darmstadt u. a. 2011.

- Frandsen 2004  
Frandsen, Karl-Erik: Kampen mod pesten. Karantænestationen på Saltholm 1709–1711. København 2004.
- Frandsen 2010  
Frandsen, Karl-Erik: The Last Plague in the Baltic Region, 1709–1713. København 2010.
- Fredrik 1892  
Fredrik, Oscar: Några bidrag till Sveriges krigshistoria. Åren 1711, 1712 och 1713. Stockholm 1892.
- Froese 2008  
Froese, Wolfgang: Wikinger, Germanen, Nordische Königreiche. Die Geschichte der Ostseestaaten. Hamburg 2008.
- From 2007  
From, Peter: Katastrofen vid Poltava. Karl XII:s ryska fältåg 1707–1709. Lund 2007.
- Frost 2000  
Frost, Robert I.: The Northern Wars: War, State and Society in Northeastern Europe, 1558–1721. Harlow 2000.
- Füssel 2008  
Füssel, Marian: Theatrum Belli – Der Krieg als Inszenierung und Wissensschauplatz im 17. und 18. Jahrhundert. In: *metaphorik.de* (14/2008), S. 205–230.
- Füssel 2012  
Füssel, Marian: Der inszenierte Tod. Militärische Sterbe- und Beerdigungsrituale im Kontext des Siebenjährigen Krieges. In: *Übergänge schaffen. Ritual und Performanz in der frühneuzeitlichen Militärgesellschaft*, hg. v. Ralf Pröve/Carmen Winkel. Göttingen 2012, S. 127–152.
- Füssel 2020  
Füssel, Marian: Der Preis des Ruhms. Eine Weltgeschichte des Siebenjährigen Krieges 1756–1763. 2. Aufl. München 2020.
- Füssel/Sikora 2014  
Füssel, Marian/Sikora, Michael: Einführung: Schlachtengeschichte als Kulturgeschichte. In: *Kulturgeschichte der Schlacht (= Krieg in der Geschichte, Bd. 78)*, hg. v. Marian Füssel/Michael Sikora. Paderborn 2014, S. 11–26.
- Garde 1833  
Garde, Hans Georg: Efterretninger om den danske og norske Søemagt, Bd. 3. København 1835.
- Garde 1852  
Garde, Hans Georg: Den dansk-norske Sømagts Historie 1700–1814, Bd. 2. København 1852.
- Gardiner/Lavery 1993  
Gardiner, Robert (Ed.)/Lavery, Brian: The Line of Battle. The Sailing Warship 1650–1840 (= Conway's History of the Ship 4). Reprint London 1993.
- Gelder 2004  
Gelder, Roelof van: Das ostindische Abenteuer. Deutsche in Diensten der Vereinigten Ostindischen Kompanie der Niederlande (VOC), 1600–1800 (= Schriften des Deutschen Schiffahrtsmuseum, Bd. 61). Bremerhaven 2004.
- Glete 2010  
Glete, Jan: Swedish Naval Administration 1521–1721. Resource Flows and Organisational Capabilities. Leiden/Boston 2010.

Gøbel 2010

Gøbel, Erik: Øresundstolden og dens regnskaber 1497–1857 (= Handels- og Søfartsmuseet Årsbog, Bd. 69). Helsingør 2010, S. 41–72.

Greyerz/Medick/Veit 2001

Greyerz, Kaspar von/Medick, Hans/Veit, Patrice (Hg.): Von der dargestellten Person zum erinnerten Ich. Europäische Selbstzeugnisse als historische Quellen (1500–1850) (= Selbstzeugnisse der Neuzeit, Bd. 9). Köln/Weimar/Wien 2001.

Greyerz/Müller-Luckner 2007

Greyerz, Kaspar von/Müller-Luckner, Elisabeth (Hg.): Selbstzeugnisse in der Frühen Neuzeit. Individualisierungsweisen in interdisziplinärer Perspektive (= Schriften des Historischen Kollegs, Bd. 68). München 2007.

Griep/Krahé 1991

Griep, Wolfgang/Krahé, Frauke: Peter der Grosse in Westeuropa. Die Grosse Gesandtschaft 1697–1698. Bremen 1991.

Hallegren 2016

Hallegren, Jakob: Avgudadyrkan och hädelse. Brott mot Gud inom den svenska armén 1704–1723. In: Karolinska Förbundets Årsbok (2016), S. 65–114.

Haller 2013

Haller, Andreas: Bornholm. Erlangen 2013.

Happe 2012

Happe, Barbara: Der Tod gehört mir. Die Vielfalt der heutigen Bestattungskultur und ihre Ursprünge. Berlin 2012.

Harland 1984

Harland, John: Seamanship in the Age of Sail. London 1984.

Harbsmeier 1982

Harbsmeier, Michael: Reisebeschreibungen als mentalitätsgeschichtliche Quellen: Überlegungen zu einer historisch-anthropologischen Untersuchung frühneuzeitlicher deutscher Reisebeschreibungen. In: Reiseberichte als Quellen europäischer Kulturgeschichte (= Wolfenbütteler Forschungen, Bd. 21), hg. v. Antoni Mańczak/Hans Jürgen Teuteberg. Wolfenbüttel 1982, S. 1–32.

Hartmann 1973

Hartmann, Stefan: Reval im Nordischen Krieg. Bonn 1973.

Hammar 2014

Hammer, AnnaSara: Mellan kaos och kontroll. Social ordning i svenska flottan 1670–1716. Lund 2014.

Hammerich 1917

Hammerich, C.: Sundtolden og dens Betydning for Nordens Historie (= Tidskrift for Søvæsen 88), (1917), S. 65–89.

Hassinger 1953

Hassinger, Erich: Brandenburg-Preußen, Schweden und Rußland 1700–1713 (= Veröffentlichungen des Osteuropa-Instituts München, Bd. 2). München 1953.

Haycock/Archer 2009

Haycock D. B./Acher, S. (Ed.): Health and Medicine at Sea, 1700–1900. Woodbridge 2009.

Hebig 1994

Hebig, Ilka: Schriftträger und Schreibmaterialien. In: Die archivalischen Quellen. Eine Einführung in ihre Benutzung, hg. v. Friedrich Beck/Eckart Henning. Weimar 1994, S. 153–162.

Heinrichs 1991

Heinrichs, Werner: Schweden. Vielfalt von Kunst und Landschaft im Herzen Skandinaviens. Köln 1991.



- Heinsen 2012  
Heinsen, Astrid: 300 Jahre Schlacht bei Gadebusch 20. Dezember 1712. Grevesmühlen 2012.
- Henning 1994  
Henning, Eckart: Selbstzeugnisse. In: Die archivalischen Quellen. Eine Einführung in ihre Benutzung, hg. v. Friedrich Beck/Eckart Henning. Weimar 1994, S. 107–114.
- Henning 2012  
Henning, Eckart: Selbstzeugnisse. Quellenwert und Quellenkritik. Berlin 2012.
- Herrmann 2013  
Herrmann, Bernd: Umweltgeschichte. Eine Einführung in die Grundbegriffe. Berlin u. a. 2013.
- Herrmann 2016  
Herrmann, Bernd: Umweltgeschichte im Überblick. Wiesbaden 2016.
- Hillebrecht 1997  
Hillebrecht, Frauke: Skandinavien – die Heimat der Goten? Der Götizismus als Gerüst eines nordisch-schwedischen Identitätsbewusstseins (= Arbeitspapiere »Gemeinschaften«, Bd. 7). Berlin 1997.
- Höfert 2003  
Höfert, Almut: Den Feind beschreiben. »Türkengefahr« und europäisches Wissen über das Osmanische Reich (1453–1600) (= Campus historische Studien, Bd. 35). Frankfurt/M. 2003.
- Höglund/Sallnäs 2000  
Höglund, Lars-Eric/Sallnäs, Åke: The Great Northern War 1700–1721. Colours and Uniforms. Karlstad 2000.
- Hohrath 2006  
Hohrath, Daniel: Ein König im Feldlager. Karl XII. (1682–1718). In: Kriegsherren der Weltgeschichte. 22 historische Portraits, hg. v. Stig Förster/Markus Pöhlmann/Dierk Walter. München 2006, S. 128–146.
- Holmsen 1929  
Holmsen, Cato Andreas Christian: Indrulleringsens historie i Norge 1679–1910 (= Den norske sjøfarts historie fra de ældste tider til vore dage 3:2). Oslo 1929, S. 466–476.
- Hroch 2005  
Hroch, Miroslav: Das Europa der Nationen. Die moderne Nationsbildung im europäischen Vergleich. Göttingen 2005.
- Hvidegaard 2000  
Hvidegaard, Torben: Øresundtolden på Christian 4.'s tid. Sundtoldens betydning 1613–1645 for forholdet mellem Danmark, Sverige og Nederlandene. In: Fortid og Nutid (2000), S. 199–219.
- Isacsson 2000  
Isacsson, Claes-Gæran: Vinterbrand: Fälttåget i Skåne 1709–1710 och slaget vid Helsingborg. Helsingborg 2000.
- Israel/Gebauer 1982  
Israel, Ulrich/Gebauer, Jürgen: Segelkriegsschiffe. Berlin 1982.
- Jakubowski-Tiessen 1983  
Jakubowski-Tiessen, Manfred: Der frühe Pietismus in Schleswig-Holstein. Entstehung, Entwicklung und Struktur (= Arbeiten zur Geschichte des Pietismus, Bd. 19). Göttingen 1983.
- Jensen 1988  
Jensen, Ole Lisberg: Bremerholm eller Gammelholm. In: MHT (3/1988), S. 15–24.
- Jensen 1993  
Jensen, Ole Lisberg: Gamle danske Søkort. In: MHT (1/1993), S. 3–11.

- Jensen 1998  
Jensen, Ole Lisberg: Jens Sørensen – spion og kgl. Søkortdirektør 1646–1723. In: MHT (4/1998), S. 116.
- Jensen 2012  
Jensen, Peter Agerbo: Christian IV's tugt- og børnehus. Social institution eller merkantillistisk foretagende? In: Kulturstudier Nr. 1 (2012), S. 6–27.
- Jespersen 1994  
Jespersen, Knud J. V.: Rivalry without Victory. Denmark, Sweden and the Struggle for the Baltic, 1500–1720. In: In Quest of Trade and Security. The Baltic in Power Politics 1500–1990, Bd. 1, hg. v. Rystad, Göran/Böhme, Klaus/Carlgren, Wilhelm, Lund 1994, S. 177–276.
- Jespersen 2015  
Jespersen, Knud J. V.: King Frederick IV of Denmark-Norway. Absolutist king in an age of transition. In: ›Princess Hedvig Sofia‹ and the Great Northern War, hg. v. Ralf Bleile/Joachim Krüger. Dresden 2015, S. 140–149.
- Joas 1997  
Joas, Hans: Die Entstehung der Werte. Frankfurt a. M. 1997.
- Johannessen 2018  
Johannessen, Jørgen: Åbenrås sjøfart i Trosners dagbok 1710–1714. In: Årsbok for Norsk Maritimt Museum 2017, Oslo 2018, S. 121–129.
- Johannessen/Kvalø/Melien 2018  
Johannessen, Jørgen/Kvalø, Frode/Melien, Tor Jørgen: Fartøystyper slik matros Trosner tegnet dem i årene 1710–1714. In: Årsbok for Norsk Maritimt Museum 2017. Oslo 2018, S. 131–155.
- Johannesson 1991  
Johannesson, Kurt: The Renaissance of the Goths in sixteenth-century Sweden. Johannes and Olaus Magnus as politicians and historians. Berkeley u. a. 1991.
- Johansen 1997  
Johansen, Hans Christian: Danish Sailors, 1570–1870. In: »Those emblems of hell«? European Sailors and the Maritime Labour Market, 1570–1870 (= Research in Maritime History, Nr. 13), hg. v. Paul C. van Royen/Jaap R. Bruijn/ Jan Lucassen. St. John's, Newfoundland 1997, S. 233–252.
- Jourdin 1993  
Jourdin, Michel Mollat du: Europa und das Meer. München 1993.
- Kirchhoff 1907–1908  
Kirchhoff, Hermann: Seemacht in der Ostsee. Ihre Einwirkung auf die Geschichte der Ostseeländer im 17. und 18. Jahrhundert. 2. Bde. Kiel 1907–1908.
- Klem 1985  
Klem, Knud: Skibsbyggeriet i Danmark og hertugdømmerne i 1700-årene. Om skibsbygning og handelskompagnier i den florissante periode, Bd. 1 (= Søhistoriske Skrifter XIII). København 1985.
- Klose 1982  
Klose, Olaf (Hg.): Handbuch der historischen Stätten Dänemark. Stuttgart 1982.
- Kofoed 1962  
Kofoed, Anker E.: Christiansø's historie. Rønne 1962.
- Konstam 1994  
Konstam, Angus: Poltava 1709. Russia Comes of Age (= Osprey Military Campaign Series 34). London 1994.

Kramer 1987

Kramer, Karl-Sigismund: Volksleben in Holstein (1550–1800). Eine Volkskunde aufgrund archivalischer Quellen. Kiel 1987.

Krämer 2015

Krämer, Daniel: »Menschen grasten nun mit dem Vieh«. Die letzte große Hungerkrise der Schweiz 1816/17. Basel 2015.

Kreibohm/Heußner/Schöffbeck 2020

Kreibohm, Stefan/Heußner, Karl-Uwe/Schöffbeck, Tilo: Rügens Wetterchronik. Naturereignisse der letzten 1000 Jahre – ihre Ursachen und Folgen. Putbus 2020.

Krieger 2015

Krieger, Martin: European maritime trading during the 17th and 18th centuries. In: »Princess Hedvig Sofia« and the Great Northern War, hg. v. Ralf Bleile/Joachim Krüger. Dresden 2015, S. 188–197.

Kroll 2015

Kroll, Stefan: Die »wundersame Errettung« Anklams im Großen Nordischen Krieg 1713 – Rekonstruktion eines Mythos. In: Staat – Militär – Gesellschaft. Festschrift für Jens E. Olesen zum 65. Geburtstag (= Publikationen des Lehrstuhls für Nordische Geschichte, Bd. 20), hg. v. Robert Oldach/Thomas Wegener Friis. Greifswald 2015, S. 409–438.

Kroman 1964

Kroman, Erik: Skriftens historie i Danmark fra Reformationen til Nutiden. 2. Aufl. Viborg 1964.

Krueger/Urban 2010

Krueger, Thomas/Urban, Andreas (Hg.): Die heißen 3. 300 Jahre Kaffee, Tee und Schokolade in Norddeutschland. Holzminden 2010.

Krüger 2007

Krüger, Joachim (Hg.): Wolgast in der Asche. Ausgewählte Quellen zur Lustration der Stadt in der Dänenzeit (1715–1721) (= Publikationen des Lehrstuhls für Nordische Geschichte, Bd. 8). Greifswald 2007.

Krüger 2010

Krüger, Joachim: Dänemark und Pommern. Sachthematisches Archivinventar zu den Beständen an Pomeranica im dänischen Reichsarchiv in Kopenhagen (= Publikationen des Lehrstuhls für Nordische Geschichte, Bd. 12). Greifswald 2010.

Krüger 2012

Krüger, Joachim: Die Seeschlacht vor Wittow im Jahr 1712. Ein Beitrag zur Geschichte des Großen Nordischen Krieges. In: Skyllis. Zeitschrift für Unterwasserarchäologie 12 (2012), Heft 1, S. 64–71.

Krüger 2014a

Krüger, Joachim: Karl XII. – Der »heroische« Militärmonarch Schwedens. In: Die Inszenierung der heroischen Monarchie. Frühneuzeitliches Königtum zwischen ritterlichem Erbe und militärischer Herausforderung (= Historische Zeitschrift, Beiheft NFF, Bd. 62). München 2014, S. 358–381.

Krüger 2014b

Krüger, Joachim: Der Große Nordische Krieg, Wittow und Gadebusch: ein Überblick. In: 300 Jahre Schlacht bei Gadebusch. Internationale Tagung vom 12. bis 14. Oktober 2012 in Gadebusch (= Publikationen des Lehrstuhls für Nordische Geschichte, Bd. 18), hg. v. Reno Stutz. Greifswald 2014, S. 19–59.

Krüger 2015

Krüger, Joachim: Sjöslaget vid Wittow/Rügen 1712 ur ett historiskt och arkeologiskt perspektiv. In: Stor seger – litet nederlag? Perspektiv på sjöslaget vid Rila 1714, hg. v. Nils Erik Villstrand/Kapser Westerlund. Åbo 2015, S. 187–199.

- Krüger 2019  
 Krüger, Joachim: Der letzte Versuch einer Hegemonialpolitik am Öresund. Dänemark-Norwegen und der Große Nordische Krieg (1700–1721) (= Nordische Geschichte, Bd. 13). Berlin/Münster/New York 2019.
- Krüger/Schaake 2015  
 Krüger, Joachim/Schaake, Kai: Wrecks of the Great Northern War near the island of Rügen. In: ›Princess Hedvig Sofia‹ and the Great Northern War, hg. v. Ralf Bleile/Joachim Krüger. Dresden 2015, S. 271–281.
- Krusenstjern 1994  
 Krusenstjern, Benigna von: Was sind Selbstzeugnisse? Begriffskritische und quellenkundliche Überlegungen anhand von Beispielen aus dem 17. Jahrhundert. In: Historische Anthropologie. Kultur, Gesellschaft, Alltag. Bd. 2, (1994), S. 462–471.
- Krusenstjern 1997  
 Krusenstjern, Benigna von: Selbstzeugnisse der Zeit des Dreißigjährigen Krieges. Beschreibendes Verzeichnis. Berlin 1997.
- Kuhl 2015  
 Kuhl, Uta: Krieg und Spiele. Herrschaftliche Repräsentation als Mittel der Politik. In: Von Degen, Segeln und Kanonen – Der Untergang der Prinzessin Hedvig Sofia, hg. v. Kirsten Baumann/Ralf Bleile. Dresden 2015, S. 142–162.
- Kuhnke 2003  
 Kuhnke, Ulrich: Zar Peter der Große beginnt mit dem Aufbau einer russischen Flotte. In: Köhlers Flottenkalender 2004, Internationales Jahrbuch der Seefahrt, hg. v. Hans Jürgen Witthöft, 92. Jahrgang. Hamburg 2003, S. 167–176.
- Kusber 2015  
 Kusber, Jan: Peter I, the Great Northern War and St Petersburg. In: ›Princess Hedvig Sofia‹ and the Great Northern War, hg. v. Ralf Bleile/Joachim Krüger. Dresden 2015, S. 159–167.
- Küster 1999  
 Küster, Hansjörg: Gedanken zur Holzversorgung von Werften an der Nord- und Ostsee im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit. In: Deutsches Schifffahrtsarchiv, Bd. 22 (1999), S. 315–328.
- Kuvaja 2008  
 Kuvaja, Christer: Karolinska krigare 1660–1721 (= Krigen kring Östersjön, Teil 4). Helsingfors 2008.
- Kvalø 2015  
 Kvalø, Frode: The life, loss and resurgence of the frigate *Lossen* (1684–1717). In: ›Princess Hedvig Sofia‹ and the Great Northern War, hg. v. Ralf Bleile/Joachim Krüger. Dresden 2015, S. 310–319.
- Landström 1976  
 Landström, Björn: Das Schiff. Vom Einbaum zum Atomboot. Gütersloh 1976.
- Landwehr 2008  
 Landwehr, Achim: Historische Diskursanalyse. Frankfurt a. M./New York 2008.
- Lang 1968  
 Lang, Arend W.: Seekarten der südlichen Nord- und Ostsee. Ihre Entwicklung von den Anfängen bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Berlin/Stuttgart 1968.
- Lanitzki 1989  
 Lanitzki, G: Flaggsschiff KRONAN. Schatzkammer vor Schwedens Küste. Berlin 1989.
- Larsson 2009  
 Larsson, Olle: Stormaktens sista krig. Sverige och Stora Nordiska kriget 1700–1721. Lund 2009.

- Lauring 2017  
Lauring, Kåre: Skørbug og dens helbredelse, et spørgsmål im teori og praksis. In: M/S Museet for Søfarts årbog, 58 (2017), S. 63–92.
- Lavery 2003  
Lavery, Brian: The Ship of the Line. Bd. 1: The development of the battlefleet 1650–1850. London 2003.
- Lavery 2017  
Lavery, Brian: Ship. 5,000 Years of Maritime Adventure. London 2017.
- Lenz 2002  
Lenz, Rudolf (Hg.): Abkürzungen aus Personalschriften des XVI. bis XVIII. Jahrhunderts (= Marburger Personalschriften-Forschungen, Bd. 35), 3. Aufl. Stuttgart 2002.
- Leuschner/Wünsch 2013  
Leuschner, Eckhard/Wünsch, Thomas (Hg.): Das Bild des Feindes. Konstruktion von Antagonismen und Kulturtransfer im Zeitalter der Türkenkriege. Berlin 2013.
- Liljegren 2000  
Liljegren, Bengt: Karl XII: en biografi. Lund 2000.
- Lind 2015  
Lind, Gunnar: Den tyske officer i den danske hær, 1660–1848. In: Staat – Militär – Gesellschaft. Festschrift für Jens E. Olesen zum 65. Geburtstag (= Publikationen des Lehrstuhls für Nordische Geschichte, Bd. 20), hg. v. Robert Oldach/Thomas Wegener Friis. Greifswald 2015, S. 217–239.
- Lonbakken 2007  
Lonbakken, Sjur: Gjø ly, godt folk no er fiende kome i lande! Slaget ved Kringen. Ein studie av føresetnadane for slaget mellom skottar og lokale bønder ved Kringen i Gudbrandsdalen hausten 1612. Oslo 2007.
- Lorenz 2012  
Lorenz, Maren: Tiefe Wunden. Gewalterfahrung in den Kriegen der Frühen Neuzeit. In: Gesellschaft – Gewalt – Vertrauen. Jan Philipp Reemtsma zum 60. Geburtstag, hg. v. Ulrich Bielefeld/Heinz Bude/Bernd Greiner. Hamburg 2012, S. 332–354.
- Lybeck 1943  
Lybeck, Otto (Red.): Svenska Flottans Historia, Bd. 2. Malmö 1943.
- Lyngby/Mentz/Nørby/Seerup 2010  
Lyngby, Thomas/Mentz, Søren/Nørby, Søren/Seerup, Jakob: Danmarks største søhelte. København 2010.
- Mansa 1854  
Mansa, F. V.: Pesten i Helsingør og Kiøbenhavn 1710 og 1711. København 1854.
- Marquardt 1986  
Marquardt, Karl Heinz: Bemastung und Takelung von Schiffen des 18. Jahrhunderts. Rostock 1986.
- Massie 1987  
Massie, Robert Kinloch: Peter der Große. Sein Leben und seine Zeit. Frankfurt a. M. 1987.
- Meier 2009  
Meier, Dirk: Land in Sicht. Entwicklung der Seefahrt an Nord- und Ostsee. Heide 2009.
- Meier 2012  
Meier, Martin: Der Stenbocksche Feldzug 1712/1713 – Ein operationsgeschichtlicher Beitrag. In: Militär und Geschichte in der Frühen Neuzeit, Bd. 16. Potsdam 2012, S. 197–217.

- Meier 2014  
 Meier, Martin: Kursächsische Operationen in Mecklenburg und die Schlacht bei Gadebusch 1712. In: 300 Jahre Schlacht bei Gadebusch. Internationale Tagung vom 12. bis 14. Oktober 2012 in Gadebusch (= Publikationen des Lehrstuhls für Nordische Geschichte, Bd. 18), hg. v. Reno Stutz. Greifswald 2014, S. 171–195.
- Melien 2010  
 Melien, Tor Jørgen: Iver Huitfeldt og slaget i Køge Bugt. Oslo 2010.
- Menzel 1997  
 Menzel, U.: Smakken, Kuffen, Galioten. Drei fast vergessene Schiffstypen des 18. und 19. Jahrhunderts. Hamburg 1997.
- Menzel 2011  
 Menzel, Horst: Der Einfluss Peters des Großen auf den traditionellen russischen Schiffbau Anfang des 18. Jahrhunderts. In: Das Logbuch, 47. Jh., Heft 1 (2011), S. 13–18.
- Michaelis 2006  
 Michaelis, Konrad: Die östlichen Zufahrten in den Greifswalder Bodden und zur Peene. In: Das deutsche Seelotsenwesen, hg. v. Karl B. Kühne/Günther Spelde. Bremen 2006, S. 371–392.
- Michell 1886  
 Michell, Thomas: History of the Scottish Expedition to Norway in 1612. London 1997.
- Molaug/Scheen 1983  
 Molaug, Svein/ Scheen, Rolf: Fregatten »Lossen«. Et kulturhistorisk skattkammer (= Norsk Sjøfartsmuseum, Nr. 43). Oslo 1983.
- Mondfeld 1973  
 Mondfeld, Wolfram zu: Der sinkende Halbmond. Die Seeschlacht von Lepanto im Jahre 1571. Vorbereitungen, Schlachtgeschehen, Auswirkung. Würzburg 1973.
- Mondfeld 1990  
 Mondfeld, Wolfram zu: Historische Schiffsmodelle. Das Handbuch für Modellbauer, 6. Aufl. München 1990.
- Mortensøn 1995  
 Mortensøn, Ole: Renæssancens fartøjer – sejlads og søfart i Danmark 1550–1650. Rudkøbing 1995.
- Mörke 2015  
 Mörke, Olaf: Die Geschwistermeere. Geschichte des Nord- und Ostseeraumes. Stuttgart 2015.
- Møldrup 1940  
 Møldrup, Anna Elise: Gotisk skrift. Vejledning i læsning af kilder til slægtsforskning. København 1940.
- Munthe 1897  
 Munthe, Carl Oscar: Optegnelser af Generalmajor Peder Todderud om Krigen 1709–19. Kristiania 1897.
- Nagel 2007  
 Nagel, Jürgen G.: Abenteuer Fernhandel. Die Ostindienkompanien, Darmstadt 2007.
- Nævestad 2008  
 Nævestad, Dag: Fra Lossen's skatter: Andreas Bohses skriveskrin (1700-tallet). In: Norsk sjøfartsmuseum årbok 2007. Oslo 2008, S. 154–157.
- Nederland 1980  
 Nederland, Ole: Østen Hansen – langelandsk bådsmand på »DANNEBROGE« 1710. In: MHT (2/1980), S. 11–21.

- Nesse/Rognes 2018  
Nesse, Agnete/Rognes, Stig (Hg.): Norsk språkhistorie, IV, Tidslinjer. Oslo 2018.
- Neukirchen 1984  
Neukirchen, Heinz: Seemacht im Spiegel der Geschichte. Berlin 1984.
- Niaussat 2002  
Niaussat, Pierre Marie: Seefahrt, Menschenfresserei und Kannibalismus. In: Leben und Sterben an Bord (= Beiträge zur Schiffahrtsgeschichte, Bd. 5), hg. v. Hartmut Klüver. Düsseldorf 2002, S. 17–32.
- Norberg 1993  
Norberg, Erik: Karlskronavarvets historia, Del 1, 1680–1866. Karlskrona 1993.
- North 2011  
North, Michael: Geschichte der Ostsee. Handel und Kulturen. München 2011.
- North 2016  
North, Michael: Zwischen Hafen und Horizont. Weltgeschichte der Meere. München 2016.
- Oakley 1993  
Oakley, Stewart P.: War and Peace in the Baltic, 1560–1790. London 1993.
- Oldach 2014  
Oldach, Robert (Hg.): Schwedens Beteiligung am Siebenjährigen Krieg im Spiegel des Tageregisters der Stadt Loitz 1757–1759 (= Publikationen des Lehrstuhls für Nordische Geschichte, Bd. 16). Greifswald 2014.
- Olafsen 1958  
Olafsen, Tryggve Kloumann: Uniformene i vår marine fra ca. 1700 til nåtiden, med 111 tegninger, fotografier og skisser. Horten 1958.
- Olesen 2012  
Olesen, Jens E.: Der Kampf um die Ostseeherrschaft zwischen Dänemark und Schweden (1563–1720/21). In: Geschichte, Politik und Kultur im Ostseeraum (= Die Ostseeregion: Nördliche Dimensionen – Europäische Perspektiven, Bd. 12), hg. v. Jan Hecker-Stampehl/Bernd Henningsen. Berlin 2012, S. 59–79.
- Olesen 2014  
Olesen, Jens E.: Die dänischen Militäroperationen 1710–1712 bis zur Schlacht bei Gadebusch. In: 300 Jahre Schlacht bei Gadebusch. Internationale Tagung vom 12. bis 14. Oktober 2012 in Gadebusch (= Publikationen des Lehrstuhls für Nordische Geschichte, Bd. 18), hg. v. Reno Stutz. Greifswald 2014, S. 127–151.
- Olesen 2015  
Olesen, Jens E.: The struggle for *dominium maris baltici* between Denmark-Norway and Sweden (1563–1720/21). In: ›Princess Hedvig Sofia‹ and the Great Northern War, hg. v. Ralf Bleile/Joachim Krüger. Dresden 2015, S. 16–29.
- Olsen 1978  
Olsen, Olaf: Christian IVs tugt- og børnehuse. 2. Aufl. 1978. Århus 1978.
- Opgenoorth/Schulz 2001  
Opgenoorth, Ernst/Schulz, Günther: Einführung in das Studium der Neueren Geschichte. 6. Aufl. Paderborn u. a. 2001.
- Opitz 2000  
Opitz, Eckardt: Vielerlei Ursachen – eindeutige Ergebnisse. Das Ringen um die Vormacht im Ostseeraum im Großen Nordischen Krieg 1700–1721. In: Wie Kriege entstehen. Zum historischen Hintergrund von Staatenkonflikten (= Krieg in der Geschichte, Bd. 4), hg. v. Bernd Wegner. Paderborn u. a. 2000, S. 89–107.

- Oredsson 2015  
Oredsson, Sverker: Charles XII – King of Sweden. In: ›Princess Hedvig Sofia‹ and the Great Northern War, hg. v. Ralf Bleile/Joachim Krüger. Dresden 2015, S. 150–158.
- Oredsson 2018  
Oredsson, Sverker: Karl XII., Peter der Große und August der Starke. In: Kriege, Politik und Kultur durch die Jahrhunderte, hg. v. Inger Schuberth/Maik Reichel. Weißenfels 2018, S. 124–131.
- Øvrebrot 1996  
Øvrebrot, E.: I kongens teneste. Militær utskrivning frå Bergens stift under Store nordiske krig 1709–1719. Bergen 1996.
- Pedersen 1995  
Pedersen, Poul Erik: Signalering til søs. Flagsignalering i den danske orlogsflåde i perioden 1720–1800 (= Marine historisk skrifter, 24). Kopenhagen 1995.
- Pemsel 1995  
Pemsel, Helmut: Seeherrschaft. Eine maritime Weltgeschichte von den Anfängen bis 1850, Bd. 1. Augsburg 1995.
- Pemsel 2005  
Pemsel, Helmut: Weltgeschichte der Seefahrt, Bd. VI, Seeherrschaft II, Seekriege und Seepolitik von 1650 bis 1914. Wien/Graz 2005.
- Peters 2012  
Peters, Jan (Hg.): Peter Hagendorf – Tagebuch eines Söldners aus dem Dreißigjährigen Krieg (= Herrschaft und soziale Systeme in der Frühen Neuzeit, Bd. 14). Berlin 2012.
- Pehlke/Selig/Schubert 2008  
Pehlke, Constanze/Selig, Uwe/Schubert, Hendrik: Verbreitung und Ökophysiologie von Fucus-Beständen in der Mecklenburger Bucht (südliche Ostseeküste). In: Rostocker Meeresbiologische Beiträge, Heft 20 (2008), S. 123–142.
- Pohanka 2016  
Pohanka, Reinhard: Das Osmanische Reich. Wiesbaden 2016.
- Probst 1992  
Probst, Niels M.: Nordisk søtaktik i 1500- og 1600-tallet – og slaget i Køge Bugt den 1. juli 1677. In: MHT (4/1992), S. 3–23.
- Querengässer 2018  
Querengässer, Alexander: Das kursächsische Militär im Großen Nordischen Krieg 1700–1717 (= Krieg in der Geschichte, Bd. 107). Paderborn 2018.
- Radkau 2000  
Radkau, Joachim: Natur und Macht. Eine Weltgeschichte der Umwelt. München 2000.
- Ramstad 2008  
Ramstad, Mads: Trosners dagbok – en boknars eventyrlige fortelling 1710–1714 fra store nordiske krig. In: Årbok for Haugalandmuseene 2007/2008 (2008), S. 166–171.
- Rasmussen 2010  
Rasmussen, Ebbe Gert: Bornholm als Pfand? Ein Intermezzo in der nordischen Außenpolitik 1658–1659. In: Regna firmat pietas. Staat und Staatlichkeit im Ostseeraum. Festgabe zum 60. Geburtstag von Jens E. Olesen, hg. v. Martin Krieger/Joachim Krüger. Greifswald 2010, S. 185–207.
- Rasdolgin 1993  
Rasdolgin, Anatoli A.: Die Geschichte der russischen Marine bis 1917. Dienst unter der Andreas-Flagge. Herford 1993.
- Raulff 1995  
Raulff, Ulrich: Ein Historiker im 20. Jahrhundert: Marc Bloch. Frankfurt a. M. 1995.



- Rafner 1996  
Rafner, Claus: Flådeudskrivningerne under den ældre enevælde. Bidrag til det sømilitære udskrivningsvæsens historie. In: Søfart – politik – identitet, tilegnet Ole Feldbæk (= Søhistoriske Skrifter 19), hg. v. Hans Jeppesen/Anders Monrad Møller/Henrik S. Nissen/Niels Thomesen. Viborg 1996, S. 143–161.
- Redlich 1954  
Redlich, Fritz: Der Marketender. In: Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Bd. 41, (3/1954). S. 227–252.
- Reger 2014  
Reger, Karl-Heinz: »Dann sprang er über Bord«. Alltagspsychologie und psychische Erkrankung an Bord britischer Schiffe im 19. Jahrhundert. Göttingen 2014.
- Reimer 1981  
Reimer, Marianne: Hvorfor Nyboder ikke blev som det burde eller træk af 1700-tallets byningshistorie. In: MHT (4/1981), S. 12–22.
- Rheinheimer 2016  
Rheinheimer, Martin: Die Insel und das Meer. Seefahrt und Gesellschaft auf Amrum 1700–1860 (= Studien zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte Schleswig-Holsteins, Bd. 53). Stuttgart 2016.
- Rian 1996  
Rian, Øystein: Norsk utenrikshandel i krigenes Europa i 1600-årene. In: Søfart – politik – identitet, tilegnet Ole Feldbæk (= Søhistoriske Skrifter 19), hg. v. Hans Jeppesen/Anders Monrad Møller/Henrik S. Nissen/Niels Thomesen. Viborg 1996, S. 117–126.
- Richter 2010  
Richter, Benjamin: Verbrannte Erde. Peter der Große und Karl XII. Die Tragödie des ersten Russlandfeldzuges. Göttingen 2010.
- Roberts 1980  
Roberts, Michael: Sverige som stormakt 1560–1718: Uppkomst och sönderfall. Stockholm 1980.
- Rohde 1966  
Rohde, H.: Die Schweden in Tönning im Jahre 1713. In: Nordfriesisches Jahrbuch 2, Bredstedt 1966, S. 211–223.
- Rohrschneider/Strohmeyer 2007  
Rohrschneider, Michael/Strohmeyer, Arno (Hg.): Wahrnehmung des Fremden. Differenzenerfahrungen von Diplomaten im 16. und 17. Jahrhundert (= Schriftenreihe der Vereinigung zur Erforschung der Neueren Geschichte, Bd. 31). Münster 2007, S. 1–50.
- Rosenkrantz 1941  
Rosenkrantz, P.: Tordenskiold. Ein nordischer Seeheld. Hamburg 1941.
- Rößiger/Lieckfeld 2004  
Rößiger, Monika/Lieckfeld, Claus-Peter: Mythos Meer. Geschichten – Legenden – Tatsachen. München 2004.
- Rosén 1969  
Rosén, Jerker: Svensk historia, Bd. 1, Tiden före 1718, 3. Aufl. Stockholm 1969.
- Royen 1994  
Royen, Paul C. van: Mariners and Markets in the Age of Sail. The Case of the Netherlands. In: (Ed.): The Market for Seamen in the Age of Sail (= Research in Maritime History, Nr. 7), hg. v. Lewis R. Fischer. St. John's, Newfoundland 1994, S. 47–57.

- Rudolph 2012  
 Rudolph, Harriet: Lepanto. Die Ordnung der Schlacht und die Ordnung der Erinnerung. In: Militärische Erinnerungskulturen vom 14. bis zum 19. Jahrhundert. Träger, Medien, Deutungskonkurrenzen, hg. v. Carl Horst/Ute Planert. Göttingen 2012, S. 102–127.
- Rying 1969  
 Rying, Bent: Bornholm med Erholmene (= Danmark. Gyldendals Egnsbeskrivelse, Bd. 1). Kopenhagen 1969.
- Samp 2000  
 Samp, Jerzy: Miasto czterdziestu bram. Gdańsk 2000.
- Sandin 1998  
 Sandin, P.: Peter den store & Karl XII i krig och fred. Borås 1998.
- Sandøy 2015  
 Sandøy, Helge: Vestlandsk etter 1800. In: Talemål etter 1800. Norsk i jamføring med andre nordiske språk, hg. v. Helge Sandøy. Oslo 2015, S. 201–224.
- Scheutz/Tersch 2000  
 Scheutz, Martin/Tersch, Harald: Selbstzeugnisse der Frühen Neuzeit. Der lange Weg der schriftlichen Selbstvergewisserung. In: Briefe – Tagebücher – Autobiographien. Studien und Quellen für den Unterricht. Innsbruck/Wien/Bozen 2000, S. 10–27.
- Schilling 2007  
 Schilling, Ruth: Osmanische Bedrohung, christliche Identität? Konfessionelle und politische Repräsentationen von Gruppenzugehörigkeit in den Reaktionen auf den Sieg von Lepanto in Venedig um 1600. In: Identität und Krise? Zur Deutung vormoderner Selbst-, Welt- und Fremderfahrungen, hg. v. Christoph Dartmann/Carla Meyer. Münster 2007, S. 137–154.
- Schmalenbach 1993  
 Schmalenbach, Paul: Die Geschichte der deutschen Schiffsartillerie. 3. Aufl. Herford 1993.
- Schmitt 2008  
 Schmitt, Eberhard (Hg.): Indienfahrer 2: Seeleute und Leben an Bord im Ersten Kolonialzeitalter (15. bis 18. Jahrhundert) (= Dokumente zur Geschichte der europäischen Expansion, Bd. 7). Wiesbaden 2008.
- Schmidt-Voges 2004  
 Schmidt-Voges, Inken: De antiqua claritate et clara antiquitate Gothorum. Gotizismus als Identitätsmodell im frühneuzeitlichen Schweden. Frankfurt a. M. 2004.
- Schnakenbourg 2008  
 Schnakenbourg, Eric: La France, le nord et l'Europe au début du XVIIIe siècle. Paris 2008.
- Schnell 2015  
 Schnell, Rüdiger: Haben Gefühle eine Geschichte? 2 Teile. Göttingen 2015.
- Schnettger 2014  
 Schnettger, Matthias: Der Spanische Erbfolgekrieg 1701–1713/14. München 2014.
- Schultze 1978  
 Schultze, Johannes: Richtlinien für die äußere Textgestaltung bei Herausgabe von Quellen zur neueren deutschen Geschichte. In: Richtlinien für die Edition landesgeschichtlicher Quellen, hg. v. Walter Heinemeyer. Marburg/Köln 1978, S. 25–36.
- Schulze 1978  
 Schulze, Winfried: Reich und Türkengefahr im späten 16. Jahrhundert. Studien zu den politischen und gesellschaftlichen Auswirkungen einer äußeren Bedrohung. München 1978.
- Schulze 1996  
 Schulze, Winfried (Hg.): Ego-Dokumente. Annäherung an den Menschen in der Geschichte (= Selbstzeugnisse der Neuzeit/Quellen und Darstellungen zur Sozial- und Erfahrungsgeschichte, Bd. 2). Berlin 1996.

- Schwab 1974  
Schwab, Gustav: Sagen des klassischen Altertums. Wien 1974.
- Schwarz 1996  
Schwarz, Klaus: Die Pest in Bremen. Epidemien und freier Handel in einer deutschen Hafenstadt, 1350–1713 (= Veröffentlichungen aus dem Staatsarchiv der Freien Hansestadt Bremen, Bd. 60). Bremen 1996.
- Seerup 2010  
Seerup, Joen Jakob: Søetaten i 1700-tallet: organisation, personel og dagligdag i 1700-tallets danske flåde. Kopenhagen 2010.
- Seerup 2015  
Seerup, Joen Jakob: The material culture of Danish naval ships of the 18<sup>th</sup> century. In: ›Princess Hedvig Sofia‹ and the Great Northern War, hg. v. Ralf Bleile/Joachim Krüger. Dresden 2015, S. 206–213.
- Seibt 2004  
Seibt, Ferdinand: Die Begründung Europas. Ein Zwischenbericht über die letzten tausend Jahre. Frankfurt a. M. 2004.
- Seip 1950  
Seip, Didrik Arup: En liten norsk sprakhistorie. Oslo 1950.
- Seip/Saltveit 1971  
Seip, Didrik Arup/Saltveit, Laurits: Norwegische Sprachgeschichte. Berlin/New York 1971.
- Shapiro 2003  
Shapiro, Barbara J.: A Culture of Fact: England, 1550–1720. Ithaca/London 2003.
- Smid 2011  
Smid, Stefan: Der Spanische Erbfolgekrieg. Geschichte eines vergessenen Weltkrieges (1701–1714). Köln/Weimar/Wien 2011.
- Soom 1969  
Soom, Arnold: Der Handel Revels im 17. Jahrhundert (= Marburger Ostforschungen, Bd. 29). Wiesbaden 1969.
- Sörries 2009  
Sörries, Reiner: Ruhe sanft. Kulturgeschichte des Friedhofs. Kevelaer 2009.
- Spode 1999  
Spode, Hasso: Was ist Mentalitätsgeschichte? In: Heinz Hahn (Hg.): Kulturunterschiede. Interdisziplinäre Konzepte zu kollektiven Identitäten und Mentalitäten (= Beiträge zur sozialwissenschaftlichen Analyse interkultureller Beziehungen. Bd. 3). IKO – Verlag für Interkulturelle Kommunikation. Frankfurt am Main 1999, S. 10–57.
- Spurkland 2001  
Spurkland, Terje: I begynnelsen var Fupark. Norske runer og runeinnskifter. Oslo 2001.
- Steenstrup 1930  
Steenstrup, Hjalmar (Hg.): Hvem er hvem? Oslo 1930.
- Steinbruch 2015  
Steinbruch, Karl-Heinz: The Great Northern War in Mecklenburg. In: ›Princess Hedvig Sofia‹ and the Great Northern War, hg. v. Ralf Bleile/Joachim Krüger. Dresden 2015, S. 383–393.
- Straub 1998  
Straub, Jürgen: Personale und kollektive Identität. Zur Analyse eines theoretischen Begriffs. In: Identitäten. Erinnerung, Geschichte, Identität, hg. v. Aleida Assmann/Heidrun Friese. Frankfurt a. M. 1998, S. 73–104.
- Stille 1903  
Stille, Artur: Kriget i Skåne 1709–1710. Stockholm 1903.

- Strauch 2016  
Strauch, Dieter: *Mittelalterliches nordisches Recht. Eine Quellenkunde*. 2. Aufl. Berlin/Boston 2016.
- Svahnström 1986  
Svahnström, Gunnar: *Die Kirchen von Visby* (dt. Übersetzung v. Joachim Wesseloh). Stockholm 1986.
- Svensson 2001  
Svensson, Alex: *Karl XII som fältherre*. Stockholm 2001.
- Teige 2010  
Teige, Ola: *Priser, profit og nøytralitet. Kaperfarten i Norge under den store nordiske krig 1709–1720*. In: *Sjøfartshistorisk årbok* (2010), S. 7–127.
- Thiede 1842  
Thiede, Friedrich: *Chronik der Stadt Stettin*. Stettin 1842.
- Thiedecke 1999  
Thiedecke, Johnny: *Magten, Æren, og Døden. Kampen om Norden 1563–1720*. Pantheon 1999.
- Toivanen 1988  
Toivanen, Pekka: *Expedition to Ostrobothnia by the Russian Island Fleet in 1714: On the Russian Trail in the Maksamaa (Maxmo) Islands*. In: *Underwater archaeology proceedings from the society for historical archaeology conference*, hg. v. James P. Delgado. Reno 1988, S. 95–104.
- Toivanen 2015  
Toivanen, Pekka: *The burial grounds of the Russian galley fleet in the Gulf of Bothnia (Finland) from 1714*. In: *›Princess Hedvig Sofia‹ and the Great Northern War*, hg. v. Ralf Bleile/Joachim Krüger. Dresden 2015, S. 292–301.
- Topsøe-Jensen/Marquard 1935  
Topsøe-Jensen, T. A./Marquard, Emil: *Officierer i den dansk-norske Søetat 1660–1814 og den danske Søetat 1814–1932, Bd. 1*. Kopenhagen 1935.
- Tschopp 2005  
Tschopp, Silvia Serena: *Das Unsichtbare begreifen. Die Rekonstruktion historischer Wahrnehmungsmodi als methodische Herausforderung der Kulturgeschichte*. In: *Historische Zeitschrift* 280 (2005), 1, S. 39–81.
- Tuxen 1875  
Tuxen, J. C.: *Den danske og norskse sømagt fra den ældste tider indtil vore dage*. Kopenhagen 1875.
- Tuxen/With-Seidelin 1910  
Tuxen, A. P./With-Seidelin, C. L.: *De nordiske Allieredes kamp med Magnus Stenbock 1712–1713* (= *Bidrag til den Store Nordiske Krigs Historie*, Bd. 4). Kopenhagen 1910.
- Tuxen/With-Seidelin/Hansen 1906  
Tuxen, A. P./With-Seidelin, C. L./Hansen, A. L.: *Felttogene i Nordtyskland og Baahuslen, i Østersøen og Kattegat 1710–1712* (= *Bidrag til Den Store Nordiske Krigs Historie*, Bd. 3). Kopenhagen/Kristiania 1906.
- Tychsen 2005  
Tychsen, Uwe: *Schiffbau für die Dänische Krone in Neustadt*. In: *Jahrbuch 2005*, Bd. 49, hg. v. der Arbeitsgemeinschaft für Heimatkunde Ostholstein/Oldenburg, (2005), S. 27–38.
- Ulbricht 2013  
Ulbricht, Otto (Hg.): *Schiffbruch! Drei Selbstzeugnisse von Kaufleuten des 17./18. Jahrhunderts*. Edition und Interpretation. Köln/Weimar/Wien 2013.

- Ulbricht/Medick/Schaser 2012  
 Ulbricht, Claudia/Medick, Hans/Schaser, Angelika (Hg.): Selbstzeugnis und Person. Transkulturelle Perspektiven (= Selbstzeugnisse der Neuzeit, Bd. 20). Köln/Weimar/Wien 2012.
- Ullgren 2008  
 Ullgren, Peter: Det stora nordiska kriget 1700–1721. En berättelse om stormakten Sveriges fall. Stockholm 2008.
- Vasold 2003  
 Vasold, Manfred: Die Pest. Ende eines Mythos. Stuttgart 2003.
- Ventegodt 1988  
 Ventegodt, Ole: Holmen – flådens fem øer. In: MHT (2/1988), S. 18–24.
- Vigeland 1953  
 Vigeland, Nils Pedersen: Norge på havet, Bd. 1. Oslo 1953.
- Villstrand 1987  
 Villstrand, Nils Erik: Från det avløgnsa Finland til orter nära flottan. De finske båtsmanskompaniernas förflyttning på 1680-talet. In: Kustbygd og centralmakt 1560–1721. Studier i centrum-periferi under svenska stormaktstid, hg. v. Nils Erik Villstrand. Ekenäs 1987, S. 387–427.
- Wahle 2012  
 Wahle, Gerhard: Faustbuch. Aus dem Frühneuhochdeutschen übertragen ins Neuhochdeutsche. Stuttgart 2012.
- Wahrmann 2012  
 Wahrmann, Carl Christian: Kommunikation der Pest. Seestädte des Ostseeraums und die Bedrohung durch die Seuche 1708–1713 (= Historische Forschungen, Bd. 98). Berlin 2012.
- Wahrmann 2014  
 Wahrmann, Carl Christian: Der schlimmste Feind – Die Pest im Nordischen Krieg. In: 300 Jahre Schlacht bei Gadebusch. Internationale Tagung vom 12. bis 14. Oktober 2012 in Gadebusch (= Publikationen des Lehrstuhls für Nordische Geschichte, Bd. 18), hg. v. Reno Stutz. Greifswald 2014, S. 61–85.
- Walle 2018  
 Walle, Heinrich: Amsterdam – Ein Zentrum der Entwicklung des europäischen Schiffbaus. In: Agenten, Akteure, Abenteurer. Beiträge zur Ausstellung »Europa und das Meer« am Deutschen Historischen Museum Berlin, hg. v. Jürgen Elvert/Martina Elvert. Berlin 2018, S. 73–84.
- Wallin-Heinsen 2014  
 Wallin-Heinsen, Astrid: Die Soldaten im Großen Nordischen Krieg. In: 300 Jahre Schlacht bei Gadebusch. Internationale Tagung vom 12. bis 14. Oktober 2012 in Gadebusch (= Publikationen des Lehrstuhls für Nordische Geschichte, Bd. 18), hg. v. Reno Stutz. Greifswald 2014, S. 87–96.
- Wilson 1999  
 Wilson, Timothy: Flags at Sea. Annapolis 1999.
- Windhuis 2013  
 Windhuis, Barbara: Untersuchungen von Kommunikationsstrukturen an ausgewählten Flugschriften zum Großen Nordischen Krieg (1700–1721) (= Wissenschaftliche Beiträge aus dem Tectum Verlag, Reihe Germanistik, Bd. 7). Marburg 2013.
- Winge 1976  
 Winge, M.: Søetatens syge- og kvæsthuse (= Marinehistorisk selskabs skrift, Nr. 13). København 1976.

Wismann 2017

Wismann, Lars: For Kongen og Flåten, Matros Trosners dagbok, 1710–1714. In: MHT (2/2017), S. 40–43.

Witt 2001

Witt, Jann Markus: Master next God? Der nordeuropäische Handelsschiffkapitän vom 17. bis zum 19. Jahrhundert (= Schriften des Deutschen Schiffahrtsmuseum, Bd. 57). Bremerhaven 2001.

Wittram 1954

Wittram, R.: Peter der Grosse. Der Eintritt Russlands in die Neuzeit (= Verständliche Wissenschaft, Bd. 25). Berlin/Göttingen/Heidelberg 1954.

Wolfram 2005

Wolfram, Herwig: Gotische Studien. Volk und Herrschaft im frühen Mittelalter. München 2005.

Wróblewski 2013

Wróblewski, Edgar: Danish-Norwegian Sailors during the Great Northern War, 1700–1721. A Portrait based on the available archaeological and historical sources. Esbjerg 2013.

Wróblewski 2018

Wróblewski, Edgar: Menige matroser i den dansk-norske marinen under Den store nordiske krig 1700–1721. In: Museum Stavanger Årsbok Nr. 127 (2017), hg. v. Anne Tove Austbø/Håvard Husebø/Vibece Salthe. Stavanger 2018, S. 39–51.

Wulf 2006

Wulf, Christoph: Grundzüge und Perspektiven Historischer Anthropologie. Philosophie, Geschichte, Kultur. In: Historische Anthropologie, hg. v. Aloys Winterling. Stuttgart 2006. S. 65–290.

Wuthenow 1990

Wuthenow, Ralph-Rainer: Europäische Tagebücher. Eigenart, Formen, Entwicklung. Darmstadt 1990.

Zapnik 2007

Zapnik, Jörg: Pest und Krieg im Ostseeraum: Der »Schwarze Tod« in Stralsund während des Großen Nordischen Krieges (1700–1721) (= Greifswalder Historische Studien, Bd. 7). Hamburg 2007.

Zeevaert 2004

Zeevaert, Ludger: Interskandinavische Kommunikation. Strategien zur Etablierung von Verständigung zwischen Skandinavien im Diskurs. Hamburg 2004.

Zernack 1974

Zernack, Klaus: Das Zeitalter der Nordischen Kriege von 1558 bis 1809 als frühneuzeitliche Geschichtsepoche. In: Zeitschrift für historische Forschung, Bd. 1 (1974), S. 55–79.

Zernack 1993

Zernack, Klaus: Der Große Nordische Krieg: In: Nordosteuropa. Skizzen und Beiträge zu einer Geschichte der Ostseeländer, hg. v. Klaus Zernack. Lüneburg 1993, S. 157–202.



## **ANLAGE 1: DIE DIGITALISIERTE QUELLE**

Die Anlage 1 besteht aus der digitalisierten Quelle, dem handschriftlich verfassten Tagebuch des Norwegers Daniel Danielsen Trosner (1689–1741). Die überlieferten Tagebuchseiten dokumentieren den Zeitraum vom 3. April 1710 bis zum 19. Januar 1714. Seit dem Jahr 1883 wird das Tagebuch im norwegischen Reichsarchiv in Oslo (RAO) aufbewahrt und ist der dortigen Manuskriptsammlung (Signatur: EA-3667/G/L0048a und EA-3667/G/L0048b) zugeordnet. Das Tagebuch wurde durch das norwegische Reichsarchiv vollständig digitalisiert. Insgesamt stehen 400 Bilddateien zur Verfügung, die fast durchgängig jeweils eine Doppelseite des Tagebuches abbilden. Weiterführende Informationen zur digitalisierten Quelle finden sich im Kapitel 4.1. im zweiten Teil dieser Arbeit.

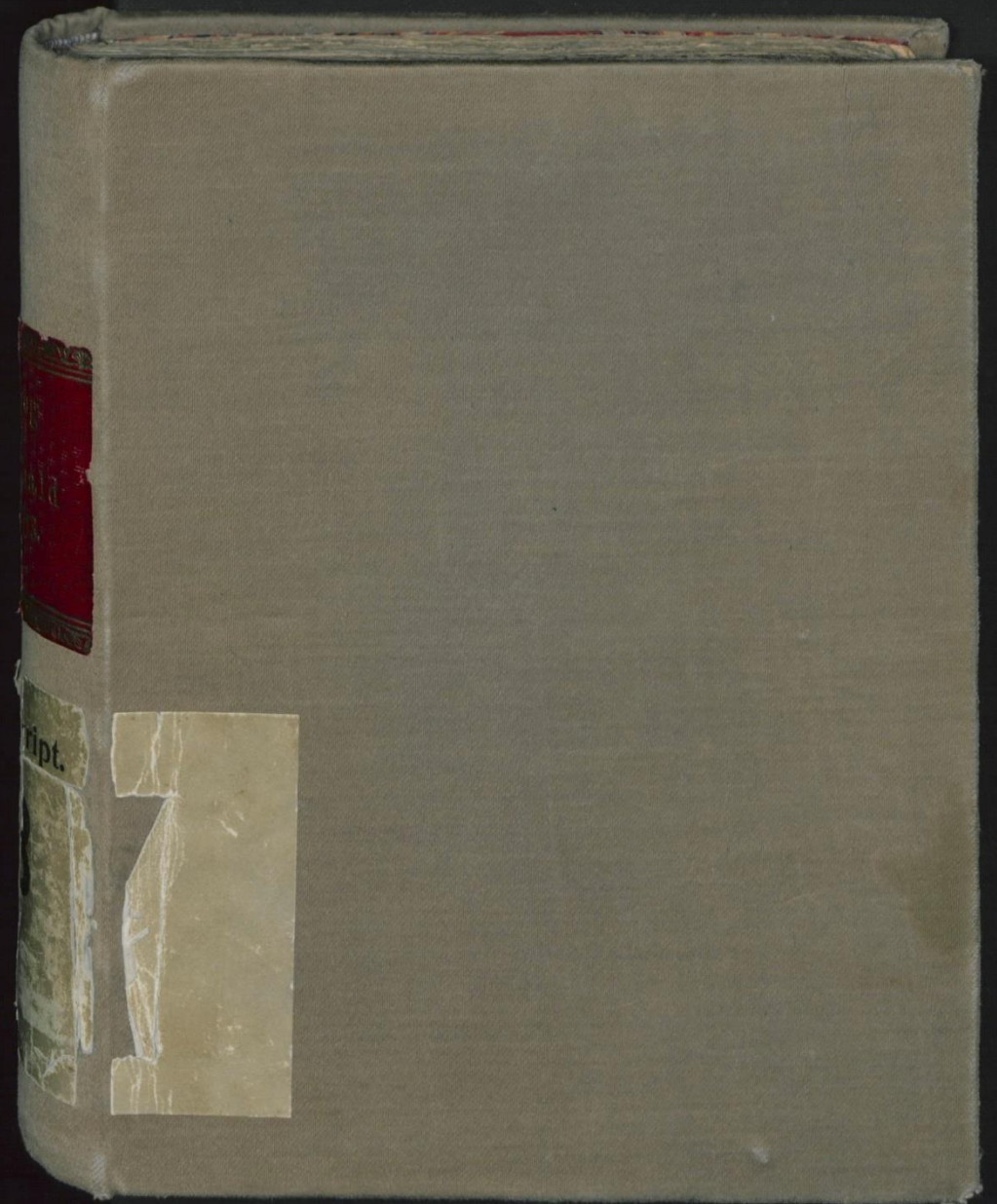


RIKSARKIVET

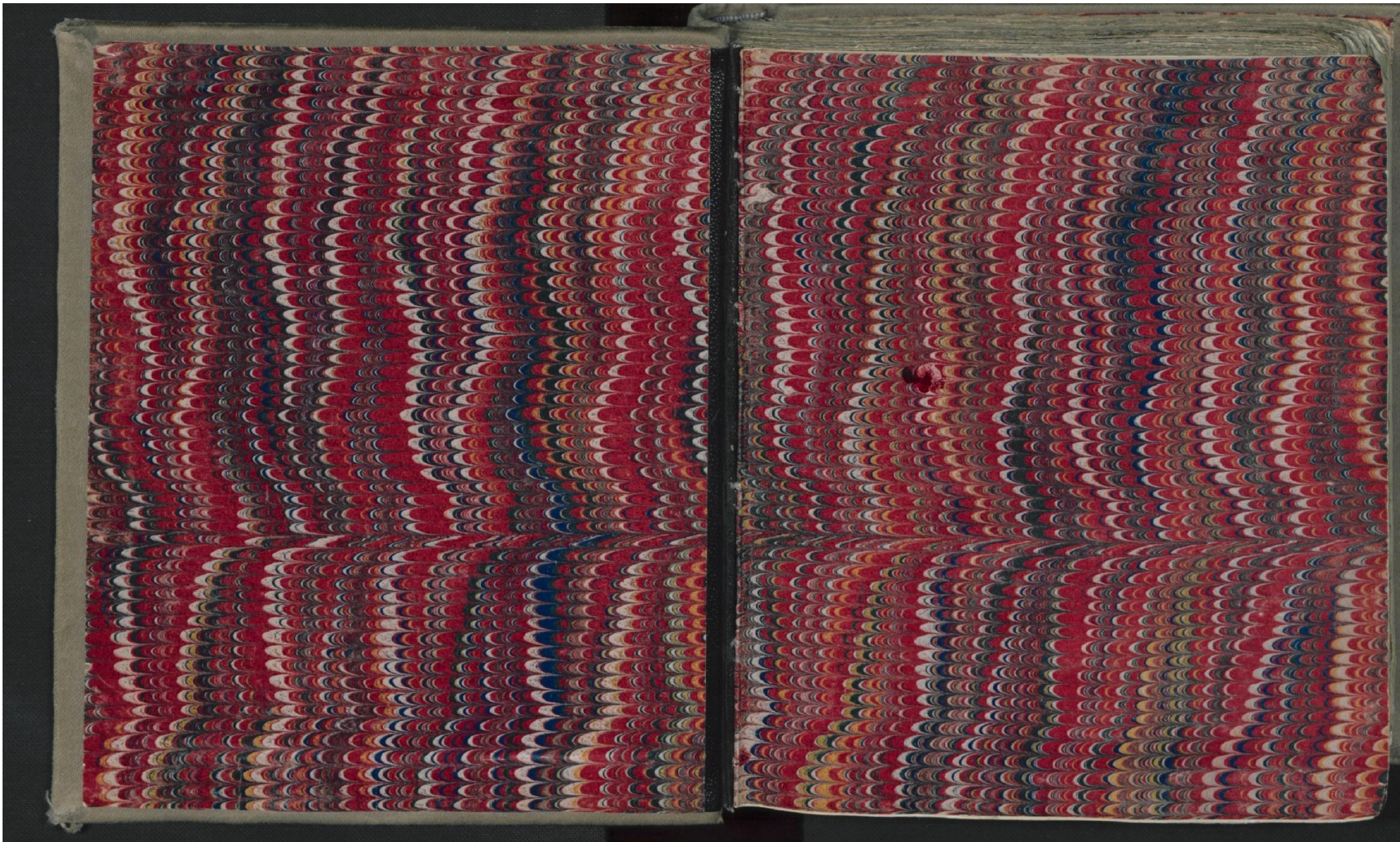
EA-3667 Manuskriptsamlingen  
G - Manuskripter i kvartoformat

L0048 Dagbok ført på flåten 1710-1713  
I av Daniel Olsøn Sæbø i Bukn sogn  
*Kjøp. RAJ 268/1883.*

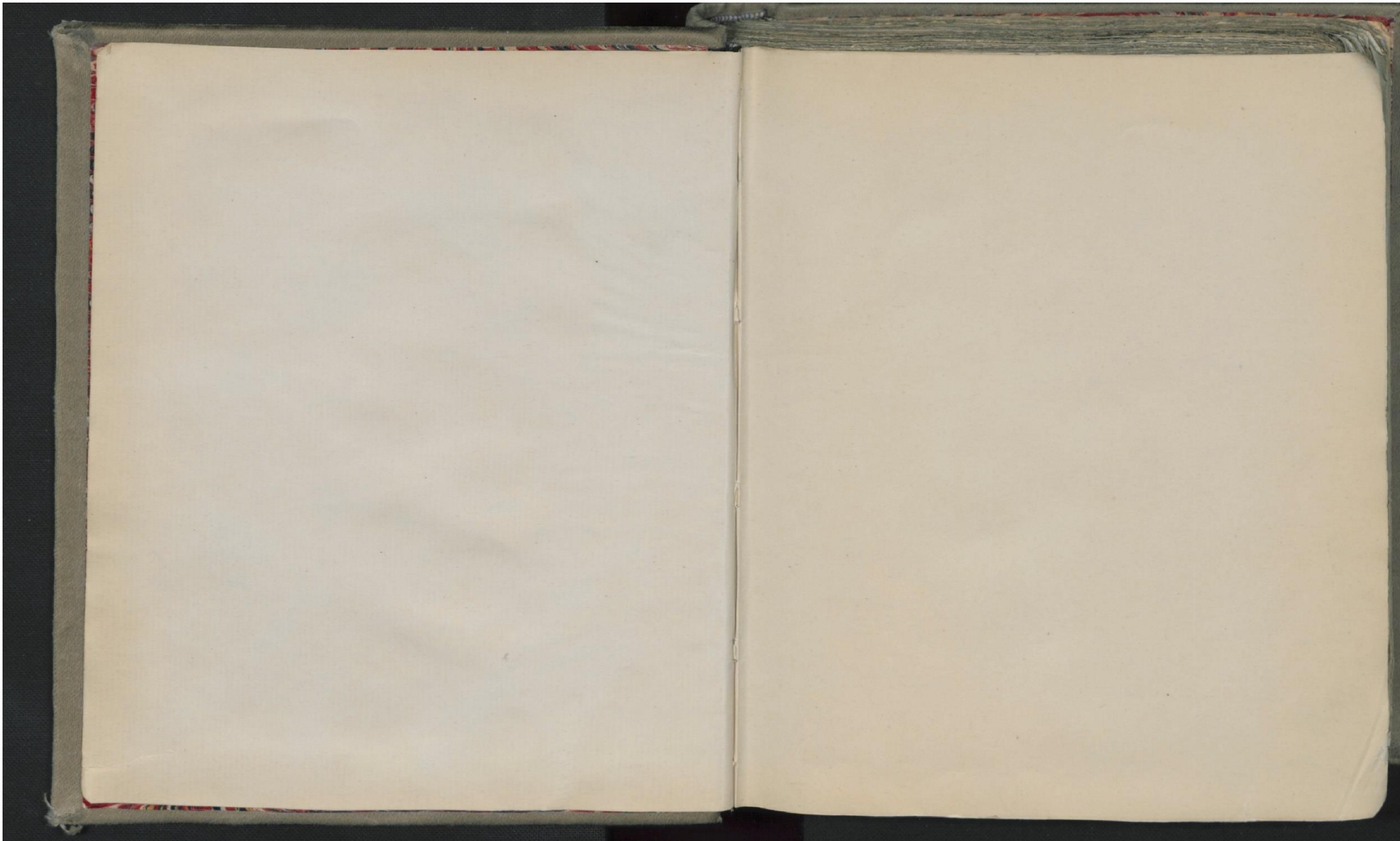
BEGYNNER/BEGIN











[Faded handwritten text, likely a letter or document fragment, written in a cursive script. The text is mostly illegible due to fading and damage.]

[Red ink markings at the bottom of the page, possibly a signature or date.]

[Handwritten text on the right side of the page, including a signature and a date.]

[A large, stylized arrow or quill-like symbol pointing downwards, drawn in brown ink.]

[A small diagram or sketch of a folded piece of paper or a letter, located below the main text.]

[Additional handwritten text at the bottom of the page, possibly a signature or date.]



Ole Jørgen  
 Ditlev Halset Auctus  
 Torsen Sebbøe  
 Sen



god gæfve alle de  
 Linde, Kibalt, faa  
 Niels Jørgensen

1812  
 1812  
 1812



Daniel Olsen  
 Sebbøe i Boche no 8



0













April

N<sup>o</sup> 52

12. S. Mandag 600. mand i Løbke Dem Eas Alar  
til at komme til Hiobnaffn. Pass: at  
der vil gaa 12 Døgn til Norge affrask  
Der offener giord i Gagt offer i Drigllan  
Dem ijs og om Janner

14. S. Mandagen Dem Freeste Jonen til off  
sin foffer Gagt offer i Drindys Breerat  
for dem Drindys Rapper gaa 12 i Løker  
Laa ind for Landt Rigen fand saltvada  
Lagt ind at 4 Døgn af Dem til sam uij  
giord Gagt offer i Drindys ind for nu ligst  
mand. Pass: at der for Daadan Døgn  
4 Døgn af at der Døgn 4 a 500. Mand  
Dem Dagen og om offeningite Windind  
til Hiobnaffn

15. S. Tirsdagen Dem Fregeat blaa Hejven til  
off for Hiobnaffn Janner Day bay uij  
om Fugl og Fregeat Casen Dem til off  
Løker og Gagt offer i Fugl, det for 2  
Døgn af dem om for Alismar Lad om  
Dem Døgn og off Døgn gaa ad Døgn  
dem om dem om dem om Døgn om Lad om  
dem om Døgn til Døgn, uij foffer  
4 Døgn mand i Døgn. Pass: at Døgn  
dem om og Løker om Døgn Dem off  
ind og at Døgn om Dem alia Døgn  
dem om Døgn

16. S. Onsdagen Døgn om off og Dem om  
Døgn om Dem om Døgn Døgn om  
Døgn om Døgn om Døgn om Døgn



April

17. S. Torshagen Dem Freeste Jonen til off  
sin foffer Gagt offer i Drindys Breerat  
for dem Drindys Rapper gaa 12 i Løker  
Laa ind for Landt Rigen fand saltvada  
Lagt ind at 4 Døgn af Dem til sam uij  
giord Gagt offer i Drindys ind for nu ligst  
mand. Pass: at der for Daadan Døgn  
4 Døgn af at der Døgn 4 a 500. Mand  
Dem Dagen og om offeningite Windind  
til Hiobnaffn

18. S. Onsdagen Dem Fregeat blaa Hejven til  
off for Hiobnaffn Janner Day bay uij  
om Fugl og Fregeat Casen Dem til off  
Løker og Gagt offer i Fugl, det for 2  
Døgn af dem om for Alismar Lad om  
Dem Døgn og off Døgn gaa ad Døgn  
dem om dem om dem om Døgn om Lad om  
dem om Døgn til Døgn, uij foffer  
4 Døgn mand i Døgn. Pass: at Døgn  
dem om og Løker om Døgn Dem off  
ind og at Døgn om Dem alia Døgn  
dem om Døgn

19. S. Torsdagen Dem Freeste Jonen til off  
sin foffer Gagt offer i Drindys Breerat  
for dem Drindys Rapper gaa 12 i Løker  
Laa ind for Landt Rigen fand saltvada  
Lagt ind at 4 Døgn af Dem til sam uij  
giord Gagt offer i Drindys ind for nu ligst  
mand. Pass: at der for Daadan Døgn  
4 Døgn af at der Døgn 4 a 500. Mand  
Dem Dagen og om offeningite Windind  
til Hiobnaffn

20. S. Fredagen Dem Fregeat blaa Hejven til  
off for Hiobnaffn Janner Day bay uij  
om Fugl og Fregeat Casen Dem til off  
Løker og Gagt offer i Fugl, det for 2  
Døgn af dem om for Alismar Lad om  
Dem Døgn og off Døgn gaa ad Døgn  
dem om dem om dem om Døgn om Lad om  
dem om Døgn til Døgn, uij foffer  
4 Døgn mand i Døgn. Pass: at Døgn  
dem om og Løker om Døgn Dem off  
ind og at Døgn om Dem alia Døgn  
dem om Døgn

21. S. Lørdagen Dem Freeste Jonen til off  
sin foffer Gagt offer i Drindys Breerat  
for dem Drindys Rapper gaa 12 i Løker  
Laa ind for Landt Rigen fand saltvada  
Lagt ind at 4 Døgn af Dem til sam uij  
giord Gagt offer i Drindys ind for nu ligst  
mand. Pass: at der for Daadan Døgn  
4 Døgn af at der Døgn 4 a 500. Mand  
Dem Dagen og om offeningite Windind  
til Hiobnaffn

22. S. Søndagen Dem Fregeat blaa Hejven til  
off for Hiobnaffn Janner Day bay uij  
om Fugl og Fregeat Casen Dem til off  
Løker og Gagt offer i Fugl, det for 2  
Døgn af dem om for Alismar Lad om  
Dem Døgn og off Døgn gaa ad Døgn  
dem om dem om dem om Døgn om Lad om  
dem om Døgn til Døgn, uij foffer  
4 Døgn mand i Døgn. Pass: at Døgn  
dem om og Løker om Døgn Dem off  
ind og at Døgn om Dem alia Døgn  
dem om Døgn

23. S. Mandagen Dem Freeste Jonen til off  
sin foffer Gagt offer i Drindys Breerat  
for dem Drindys Rapper gaa 12 i Løker  
Laa ind for Landt Rigen fand saltvada  
Lagt ind at 4 Døgn af Dem til sam uij  
giord Gagt offer i Drindys ind for nu ligst  
mand. Pass: at der for Daadan Døgn  
4 Døgn af at der Døgn 4 a 500. Mand  
Dem Dagen og om offeningite Windind  
til Hiobnaffn













Da vi gikte off 2 Dana Galiother gik  
vi til at se ind om Vind og om  
Men Land lunde ind af Læg

5. Den Mandagen Cathed. anker og gik til  
Kjøb. som siges. Hvide falden til  
off indre Moen. Hav off om bord. og  
Pasf. at Land siges bringit og 4 falden  
lad ind Valt Galsetter Huller og Gewer  
at gaa til Hakkalm onre. og at Hejren  
og Windhunden. Hav Rommen for bor  
ring salm. og at Hæget indviken siges  
Da bringit op en Skoppanad paa 12 Høker  
og at Phoenix Hav gaam til Lübeck i  
off flou falk. der Hav lundm 900.  
mand off Hæf smit falk til at Romm  
og at ind Ekkebet Viben Hav gaam til  
Hæge off falk Romm day som Wind hunden  
Danen og Carzen og til off, om affenen  
Romme til anker indre Moen. ind off  
4 Hægetter og Hvide falden gik for andre  
falden at Hæget, Hav di falk Rom falk  
Romme fra Lübeck

6. Den Fredagen bleff ligende indre Moen  
om offener gik Windhunden og Danen  
til ind off at kjøb indre Carz. Romme  
og lund molen. Pasf. at at bringit Læg



6. Den Fredagen bleff ligende indre Moen  
om offener gik Windhunden og Danen  
til ind off at kjøb indre Carz. Romme  
og lund molen. Pasf. at at bringit Læg

7. Den Søndagen bleff ligende indre Moen  
om offener gik Windhunden og Danen  
til ind off at kjøb indre Carz. Romme  
og lund molen. Pasf. at at bringit Læg







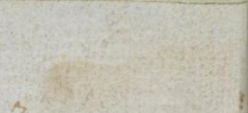


Tammudag. Pars: at der var kommen 200  
 kærtelevs til Hiöben for at giøre  
 med formiddag at tænken skulle faldt ind  
 paa Christen fyndis og for Konge Skulle  
 giøre bond for 4 aar og der som for Konge  
 som de intet videt forinden dnd tid.  
 De skilde falkender og Enkelmanden fides  
 for Konge at Land Skulle for Dindland  
 Hjem, Pars: at for Konge Skulle ijsu  
 Lande giøre med forind Land fide Rewant  
 af Skuld for ijsu

8:10

2<sup>de</sup> Lørdagen bliff uij liggende sid  
 2<sup>de</sup> Land beider om bond med alle Pars:  
 at uij Skulle Skulle Skulle ijsu ad  
 Oster Veen ijsu ad Skulle, og at der  
 var nu der Diggdom i Hiöben fass at  
 4<sup>de</sup> som bliff Digg kan ijsu Konge med 2 a=8  
 beise, og der dnd i der fuffen Skulle  
 Dogn ind nu ijsu 300. mannsfor

og at der var og faad an Diggdom i ijsu  
 og at Hagen, Skulle gaa til Skulleland  
 Tammudag som Konge 20 Halvatter i  
 Land: Pars: at der var forgangen med  
 2<sup>de</sup> gamle Skulle bondre gide nu ijsu  
 som Skulle til Hagen, da som der  
 noget og Skulle for deris, som som  
 at Skulle, Skulle bliff det til nu gide  
 med og som Skulle til at som, fuffen



manum, Juy til for Skulle, der nu  
 ting som i Skulle Skulle giøre for alle  
 falk, som nu at for til Skulle  
 fuffen Konge Skulle Skulle Skulle  
 eller Skulle, da Skulle der Skulle  
 Skulle dnd, at 4<sup>de</sup> Skulle Skulle  
 Skulle Skulle Skulle for 10 felling

8:11

2<sup>de</sup> Lørdagen bliff liggende til  
 om afforen var der 4<sup>de</sup> Skulle i Skulle  
 beise for i giffen til og der bliff  
 for falken fuffen og Skulle Skulle  
 og Skulle, 4<sup>de</sup> som Skulle Skulle  
 Skulle som gide Skulle Skulle Skulle  
 Skulle Skulle Skulle off. Pars: at nu  
 off fall mens Skulle Skulle Skulle  
 Skulle med dnd ane og at der  
 var 400. Skulle Skulle gide Skulle  
 Skulle, og Skulle Skulle fuffen Skulle

8:12

2<sup>de</sup> mandagen bliff liggende til  
 og Skulle Skulle Skulle Skulle Skulle  
 Pars: at der var 3000. Skulle Skulle  
 Skulle Skulle Skulle som Skulle alle in Skulle  
 Skulle, og at nu off Skulle falk  
 bliff Skulle og Skulle i Skulle Skulle  
 for 4 aar, fuffen aben Skulle med  
 Skulle Skulle, 4<sup>de</sup> falk 20 Halvatter om





Denne dag Regerede de 13 Orlog Skibe som  
 var paa Landen og de 14 Døgn Flaage og  
 Winger blev op og Dammerog var Admiral  
 og de 14 Døgn 2 Johnsen og 2 Commander  
 og de 14 Døgn alle sammen søgde off. Skibe  
 søgde af den søgde og søgde af de 14 Døgn  
 alle sammen off. alle de 14 Døgn 9. Admiral  
 og de 14 Døgn alle sammen off. alle de 14 Døgn  
 alle sammen off. alle de 14 Døgn alle sammen  
 off. alle de 14 Døgn alle sammen off. alle de 14 Døgn



13. Dette Tidspunkt fik vi en Brev fra den Kongelige  
 Majestæt om at de 14 Døgn alle sammen søgde  
 off. alle de 14 Døgn alle sammen off. alle de 14 Døgn  
 alle sammen off. alle de 14 Døgn alle sammen  
 off. alle de 14 Døgn alle sammen off. alle de 14 Døgn  
 alle sammen off. alle de 14 Døgn alle sammen  
 off. alle de 14 Døgn alle sammen off. alle de 14 Døgn  
 alle sammen off. alle de 14 Døgn alle sammen  
 off. alle de 14 Døgn alle sammen off. alle de 14 Døgn

14. Dette Tidspunkt fik vi en Brev fra den Kongelige  
 Majestæt om at de 14 Døgn alle sammen søgde  
 off. alle de 14 Døgn alle sammen off. alle de 14 Døgn  
 alle sammen off. alle de 14 Døgn alle sammen  
 off. alle de 14 Døgn alle sammen off. alle de 14 Døgn  
 alle sammen off. alle de 14 Døgn alle sammen  
 off. alle de 14 Døgn alle sammen off. alle de 14 Døgn  
 alle sammen off. alle de 14 Døgn alle sammen  
 off. alle de 14 Døgn alle sammen off. alle de 14 Døgn

Denne dag Regerede de 13 Orlog Skibe som  
 var paa Landen og de 14 Døgn Flaage og  
 Winger blev op og Dammerog var Admiral  
 og de 14 Døgn 2 Johnsen og 2 Commander  
 og de 14 Døgn alle sammen søgde off. Skibe  
 søgde af den søgde og søgde af de 14 Døgn  
 alle sammen off. alle de 14 Døgn alle sammen  
 off. alle de 14 Døgn alle sammen off. alle de 14 Døgn  
 alle sammen off. alle de 14 Døgn alle sammen  
 off. alle de 14 Døgn alle sammen off. alle de 14 Døgn  
 alle sammen off. alle de 14 Døgn alle sammen  
 off. alle de 14 Døgn alle sammen off. alle de 14 Døgn



15. Dette Tidspunkt fik vi en Brev fra den Kongelige  
 Majestæt om at de 14 Døgn alle sammen søgde  
 off. alle de 14 Døgn alle sammen off. alle de 14 Døgn  
 alle sammen off. alle de 14 Døgn alle sammen  
 off. alle de 14 Døgn alle sammen off. alle de 14 Døgn  
 alle sammen off. alle de 14 Døgn alle sammen  
 off. alle de 14 Døgn alle sammen off. alle de 14 Døgn  
 alle sammen off. alle de 14 Døgn alle sammen  
 off. alle de 14 Døgn alle sammen off. alle de 14 Døgn



16. Dette Tidspunkt fik vi en Brev fra den Kongelige  
 Majestæt om at de 14 Døgn alle sammen søgde  
 off. alle de 14 Døgn alle sammen off. alle de 14 Døgn  
 alle sammen off. alle de 14 Døgn alle sammen  
 off. alle de 14 Døgn alle sammen off. alle de 14 Døgn  
 alle sammen off. alle de 14 Døgn alle sammen  
 off. alle de 14 Døgn alle sammen off. alle de 14 Døgn  
 alle sammen off. alle de 14 Døgn alle sammen  
 off. alle de 14 Døgn alle sammen off. alle de 14 Døgn

















Den 10. Maas. Den 10. Maas. at der dode mangfoldige  
 Manijer der paa Landet, og agorne med Rime og Roon  
 8. Mai. Den 8. Maas. Den 8. Maas. Hoffim. Havnindt. gnaner  
 11. Mai. Den 11. Maas. op 7 galierer Dignlandis for by-  
 Havn som den Havn. fuffen. og Brantit den 11. Maas.  
 12. Maas. at nu der dacker Ellephanten har nu faldit ind  
 for bonnen og der laa 5 8. Maas. ind faldt med paa  
 palleer, og de 13. Maas. laag under paa Anden og Er  
 furegte men der transport fra Carolalen Havn  
 funder Havnem. inden alle de faldt fra trogen og fra  
 faldt der Havnem.

Den 13. Maas. Den 13. Maas. at der dode mangfoldige  
 Manijer der paa Landet, og agorne med Rime og Roon  
 14. Mai. Den 14. Maas. Den 14. Maas. Hoffim. Havnindt. gnaner  
 15. Mai. Den 15. Maas. op 7 galierer Dignlandis for by-  
 Havn som den Havn. fuffen. og Brantit den 15. Maas.  
 16. Maas. at nu der dacker Ellephanten har nu faldit ind  
 for bonnen og der laa 5 8. Maas. ind faldt med paa  
 palleer, og de 13. Maas. laag under paa Anden og Er  
 furegte men der transport fra Carolalen Havn  
 funder Havnem. inden alle de faldt fra trogen og fra  
 faldt der Havnem.



Den 17. Maas. Den 17. Maas. at der dode mangfoldige  
 Manijer der paa Landet, og agorne med Rime og Roon  
 18. Mai. Den 18. Maas. Den 18. Maas. Hoffim. Havnindt. gnaner  
 19. Mai. Den 19. Maas. op 7 galierer Dignlandis for by-  
 Havn som den Havn. fuffen. og Brantit den 19. Maas.  
 20. Maas. at nu der dacker Ellephanten har nu faldit ind  
 for bonnen og der laa 5 8. Maas. ind faldt med paa  
 palleer, og de 13. Maas. laag under paa Anden og Er  
 furegte men der transport fra Carolalen Havn  
 funder Havnem. inden alle de faldt fra trogen og fra  
 faldt der Havnem.

Den 21. Maas. Den 21. Maas. at der dode mangfoldige  
 Manijer der paa Landet, og agorne med Rime og Roon  
 22. Mai. Den 22. Maas. Den 22. Maas. Hoffim. Havnindt. gnaner  
 23. Mai. Den 23. Maas. op 7 galierer Dignlandis for by-  
 Havn som den Havn. fuffen. og Brantit den 23. Maas.  
 24. Maas. at nu der dacker Ellephanten har nu faldit ind  
 for bonnen og der laa 5 8. Maas. ind faldt med paa  
 palleer, og de 13. Maas. laag under paa Anden og Er  
 furegte men der transport fra Carolalen Havn  
 funder Havnem. inden alle de faldt fra trogen og fra  
 faldt der Havnem.













Jord Vædet faldt paa Jom at Cirger  
 som omr om affine Nordvæst Land  
 og felikene fik Cirger om i Laaden  
 og af anden 2 galio her fik surulphu  
 alle Galokene aff og frigtu frill paa  
 dem og lod dem tjynke af har Lad  
 midt Dagr komde. nu jagde ruffredne  
 kunndt Solary Dæb og Land giord alt  
 det best og fik midt Labrador alle  
 om 5 prister afolift Land. og ande offe  
 8 Day og fik Cirger af af 2 galio for  
 Dansk. Laad og ful og Dyr og bærskat  
 Næst Flaaker, borden og andt, og af  
 10 Dindlyr man som af fik Dagte atid  
 8 Dindlyr af jagde har paa Nogen og  
 5 Dindlyr og 500. mand. og fand jagde  
 at af Joffer indag tagit 14 prister og  
 in dag 7 prister som Warda Joff ofta  
 Tomslad da had Whitmont. og at af Joff  
 de Landt at Lids af Dindlyr midt 300. Mand  
 booser og 80. Soldatene om nu Kapitan  
 som stude gaa til Kaaben Joffen om  
 affine som af til ankens ander. Herens  
 in nu op alle 6 Praeger  
 Dito mandagen Figgeme Frisk gik til  
 Labrador Joffen at Cirger Joffen og af  
 Vnde som 2 galio her prister af midt  
 Lomme. Dags at Dindlyr Joffen  
 midt at faldt og der blev many



Soligr. Dagr faldt i Jom Dindlyr. som Loo  
 da midt at mont, og Loo dr 16. Loo  
 og at der blev ild Loo i Dindlyr -  
 Corvise som Loo paa Labrador Joffen  
 det komde af det midt fik Dindlyr  
 Dindlyr det ajim. som mandagen som  
 Praeger stude falden og aben til off  
 i Jom Labrador Joffen Dags. at der var  
 Praeger som Loo midt som Loo som  
 midt til Labrador Joffen af Dindlyr  
 om Dindlyr Dindlyr man som Loo som  
 Dindlyr Dindlyr af Dindlyr som Loo til som  
 af som Dindlyr for Loo i Jom Dindlyr  
 Dags. at Praeger Dindlyr som Loo i  
 Dindlyr og Loo off, og at Praeger  
 Dags. har Loo off om Dindlyr Dindlyr  
 som Loo Loo off Loo og Dags som om  
 Dindlyr og Dindlyr Jom. Praeger Dindlyr  
 gik til Dindlyr forat Loo Loo  
 Dito Tisdagen. Dags der Dindlyr Dindlyr  
 Dindlyr, og Loo anker og gik til Dindlyr  
 om og 7 Praeger som Loo Dindlyr Dindlyr  
 Dindlyr falden, aben, Dindlyr, Dindlyr og  
 Dindlyr, Dindlyr har gaa til Dindlyr  
 Joffen, af gik Dindlyr om falden Dindlyr  
 som Loo Dindlyr Dindlyr som Loo Dindlyr  
 som Loo Dindlyr Dindlyr som Loo Dindlyr  
 Dindlyr Dindlyr Dindlyr som Loo Dindlyr  
 Dindlyr Dindlyr Dindlyr som Loo Dindlyr























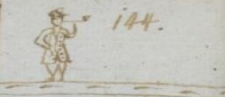






Om midt fommardag kom Lübeck med 144 matropper  
 fra, idem der skuffindt der, og for to seere og  
 8 skibe fuld offer mandagen. Øster Siden Pass:  
 at Ni Dellenhorst var kommen i Smert og  
 faste togit 2 Sminde Spania fulde  
 med sig som fandt fader faant i Nord Siden  
 Dødsdag kom Fregatte Lacon ind fra  
 Øster Siden fangt 8 ton mast og Laack smagt  
 var offerne. Der, og da der var fnda 4 Fregatter  
 i Øster Siden som var heiren, Dødsdagene Fisker  
 af aben, og der ind blev ginn og ginn. Alend  
 at skil hæk paa den anden side. 2 mand af  
 vor faldt bliff baet i Vagten og stod for  
 masten for sig faldt bliff forlangt i Cam  
 Fregat Falcken og Koraen faldt ind i hæk  
 for at. Supravis, Pass: at der var ind  
 500. matropper kintendys fra Lübeck og at  
 7 fanger fra holmen Cab borit. Ni siglig  
 og ind som faldt sig igien i parthen, om affen  
 bliff kongen indvidys ind paa Wallen.  
 faldt 3 Cabbeve med sig og an haben af  
 inddene til fast med sig. Fregat Baylen  
 tog ind ind paa Loden

20. Dito Fredagen, og skil hæk paa den anden  
 Side. Pass: at 2 mand fik skade ind til at  
 Fregat Laa tog ind som 2 mastros og fings  
 Sminde offerne. Der og at d. transport sig  
 som sig ind klar fra skil hæk dem til at  
 faldt sig 2000. Menschoviter faldt fra  
 sig og som skil hæk som fra til hæk



Om midt dag bliff vi klar med skil hæk  
 og tog ind at tage for bag last ind igien  
 Fregat Hinde Falck faldt ind i Saachen  
 og Jonen siglig ind paa skib og an som  
 der gik ind paa skib og bliff skil hæk  
 fings Frederik faldt ind igien  
 kommen og var must klar til at gaa  
 ind, og der kom 15 matropper fra oss  
 og til Orlog skil hæk Beskitteren  
 21. Lørdagen. Ni faldt klar og skil hæk ind igien  
 og kom anhed fanger og sig fik 150 som  
 kommer fra paa 16. Siden, og siglig  
 dem med sig, og tog ind ind for bag last  
 og sig ind hæk Quintas Laa, ind  
 bag last om bord som fra grøn Siden, fandt  
 siglig ind paa siglig ind paa Siden, gik til siglig  
 i dag ind Øster Siden. Pass: at skil hæk  
 fra faldt ind, fange ind 40. mand  
 ind af skil hæk skil hæk for 3 dage  
 ind, om affen gik der 5 Orlog skil hæk  
 og 2 fregatter til siglig som var Laa skil hæk  
 marinens, gøden Löve, Tomboen, Smin  
 Wilhelm, Fregat Orca og Windhunden  
 Pass: at der var da bag mand siglig paa  
 Quast siglig og der kom 50 mand fra  
 Friedrich Quintas og til siglig  
 22. Dito Lørdagen ind. Lørdag ind siglig og skil hæk  
 bag last ind og faldt klar som anhed















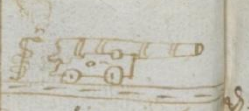
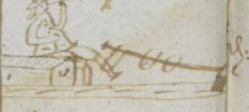


dy: 1. Jule-torsdagen. vi bleff Engender Hill og Vellmenkerst  
 for en ful baad med 8 nye falk i land. Pasj: at  
 Capitain Carell, da fand laag i Laecollen, der kom  
 et nyg skib fra holland og di 8 falk en baad  
 Laecim med saaback i land som i tre for an-  
 giffint, da kom Capt: Carell affir det og tog det  
 til yd gær og bringt ut til Nibben falk.

dy: 2. Dette Onsdagen kom den Marie besogt is dag. vi  
 fik 2000 ut ga til Nijls ad efter de 2000 som og  
 med paa Niden en dunnig gallioit den Windhinden  
 falken bringt op, falken falken last med for dring  
 gen af Engeland, Puff giffen fj, om affenen kom  
 den Quarter mæter i bogen for fand gich i land  
 med baaden for iden for lof

dy: 3. Dette Torsdagen vi gich til Nijls ad efter drönn  
 med op 80 Nijll som kom af Hitt: og Freygeten  
 Bagan, og 6 Offand 2000 som 2000 gaad  
 med op til vor floed med Feghning, pl, og  
 bunder, drönn af dem var 2000 2000  
 den Constabel kom i bogen for fand 2000 4 falk  
 da vi gich til Nijls, Freygete Laa, som da  
 med paa Niden. vi kom vi ankers med op alle 8  
 Jonhann Drager og Nibben falk, vi Exercerist  
 med den 2000

dy: 4. Dette Fredagen kom Quarter mæter 8000  
 Nijll, Sleswigs baad kom til off den  
 Nibben falk og anille ga med op til vor laa  
 som Coge nu under borsing halm vi lattu  
 ankers og gich til Nijls med op 2000 2000  
 som kom med op 2 Freygeten, Hagen hall



og payan, og 2 dring nye falk, som kom 2000  
 2000, og dring god falken, nach en cubu  
 flögst, en liden dring, en Anijet og en  
 hinker, vi 2000 Drager der liden Freygete  
 Windhinden se ankers, og Freygete falken  
 som og 2000 falken som Nibben falken  
 Pasj: at 2000 falken som falket med alle 2000  
 2000 til Carells Baad. och borsing falken af dem  
 som at alle di 2000 som di kom falken, 2000 af falken  
 til som i efter drönn, Efter midagen kom vi for  
 inod. Stevens, pagentt op en cubu Dring, som  
 som kom falken falken. vi borsing falken falken  
 som kom falken falken, falken falken, som kom  
 en 5 2000 af, for floed 3 off dem var 2000  
 inod. borsing halm og 2 ande Gasmanet  
 Sleswigs baad kom til off igen og vi  
 2000 falken falken off. om affenen kom vi til  
 ankers 10. for Stevens. med op 10 2000 som  
 var 4 Freygeten, Hagen hall, Payan, falken  
 og Windhinden, og di 6 Offand; 2000 som kom  
 3 flögst, dring, 1 Anijet, 1 hinker.

dy: 5. Dette efter midagen gich vi til Nijls alle 10.  
 der falken igen og vi 2000 2000 falken  
 som borsing Stevens med dring hant gemar  
 vi 2000 for Cogs id borsing halm, om affenen  
 falken vi 2000 2000 falken

dy: 6. Dette Søndagen om morgenenen tillig Nijls  
 off en 2000 flögst falken som kom falken falken  
 falken, og vi 2000 2000 falken falken  
 falken som Cogs som falken falken





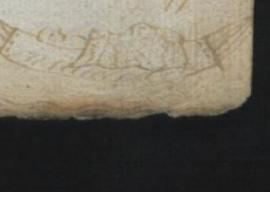
Fregat hiide Falhen yik til Lagnsteyn  
 under Maen at Krigste, nu Saag 38 Gijll  
 af 23 mandt og 1000 Pundt og 1000 Pundt  
 af 4 og 1000 Saag nu 1  
 5 Stundt 1/2 tie Comant nu giordt Alant  
 til at 5 Laa, nu Saag booring halm for  
 vno Bagellor kam til opp og det var 1/2  
 1/2 tie, gilden Comen som yik og 1/2  
 de i sae vandt pass: at 1/2 tie fuffe tog it 2  
 aff som 1/2 tie fuffe 1/2 tie med vno Chilen, med  
 Nagnn Sman Saador tog 1/2 tie, de som fua ylland  
 og Bar Lad med Comer, om Natten Comerth nu  
 opp til vor Flock som laa ander booring halm  
 Nagit Nordn for Louaniche



27. Mandagen Om morgenen kellig dem nu til  
 aschevs for 5000 flock og fagan, a vno 1000  
 midt op, og 1/2 tie fuffe 1/2 tie med op  
 der laa da af som 1/2 tie 23 Orlog 1/2 tie for  
 inden dem som laa for vand ruyen og fuis villo  
 helv: laa inde i Christianse de, pass: at fuffe  
 Comen fuffe vno 1/2 tie Carl's Coone og  
 fuffe togit nu fuffe baad om 4 mand i fuffe  
 at der laa 26 vno 1/2 tie Orlog 1/2 tie Alant  
 der inde og der var Saadan der tie at nu kom  
 Linn Hasted 12 1/2 tie 1/2 tie som laa for  
 inde booring halm 400 General 1/2 tie Ellipt  
 orten 2 Vis admiraller 2 1/2 tie 1/2 tie og 3  
 Comandæere, 1/2 tie 1/2 tie 1/2 tie 6 af dem  
 med vno 1/2 tie af fuffe fuffe og 4 af dem med  
 vno 1/2 tie af fuffe fuffe 1/2 tie 1/2 tie 1/2 tie  
 med vno 1/2 tie af fuffe fuffe og 4 vno 1/2 tie  
 2 af dem med vno 1/2 tie af fuffe fuffe og nu  
 med vno 1/2 tie af fuffe fuffe og nu med vno 1/2 tie af fuffe fuffe



af Krigsteyn, og 1/2 tie fuffe og 1/2 tie Eskaver  
 som yik og Krigsteyn gaa mnschawitken at  
 fandt hndr isf Komme ind med 1/2 tie 1/2 tie  
 og 1/2 tie 23 Orlog 1/2 tie som laa med ander booring  
 halm for fuffe Generalen Elliptan 1000  
 1/2 tie Justicia 2. paa 100. 1/2 tie mntail 1/2 tie  
 Vis admirall, og 1/2 tie Cavell 3 paa 52. 1/2 tie 1/2 tie  
 Vis admirall, og 1/2 tie Wender 4 paa 72. 1/2 tie 1/2 tie  
 1/2 tie 1/2 tie, og hafrien 5. paa 70. 1/2 tie 1/2 tie 1/2 tie  
 1/2 tie 1/2 tie, og 1/2 tie 1/2 tie 6 paa 88. 1/2 tie 1/2 tie 1/2 tie  
 Comandæer, og 1/2 tie 1/2 tie 7. paa 60. 1/2 tie 1/2 tie 1/2 tie  
 Comandæer, og 1/2 tie 1/2 tie 8. paa 5. 1/2 tie 1/2 tie 1/2 tie  
 Com mandæer, 1/2 tie ander 15. 1/2 tie 1/2 tie mntail  
 Gijlland 1 paa 1/2 tie 1/2 tie fuffe da vno 1/2 tie af  
 mntail fuffe, som var Comandæer 1/2 tie da  
 1/2 tie yik fuffe 1/2 tie hafn, Sophia helwig 2.  
 paa 66. 1/2 tie 1/2 tie, vno 1/2 tie af fuffe fuffe, fuffe  
 fuffe mast och 1/2 tie fuffe 1/2 tie 1/2 tie 1/2 tie og  
 1/2 tie fuffe 2 1/2 tie mand 1/2 tie og 2 1/2 tie da 1/2 tie  
 og paa 1/2 tie fuffe 1/2 tie 1/2 tie 1/2 tie 1/2 tie 1/2 tie  
 1/2 tie 1/2 tie 1/2 tie 1/2 tie 1/2 tie 1/2 tie 1/2 tie  
 vno 1/2 tie af fuffe fuffe, fuffe fuffe 1/2 tie  
 paa 50. 1/2 tie 1/2 tie med vno 1/2 tie af fuffe fuffe  
 1/2 tie 1/2 tie 5. paa 50. 1/2 tie 1/2 tie med vno 1/2 tie af  
 fuffe fuffe, Engellen 6. paa 48. 1/2 tie 1/2 tie  
 med vno 1/2 tie af fuffe fuffe, fuffe fuffe 7.  
 paa 1/2 tie 1/2 tie med vno 1/2 tie af fuffe fuffe, og  
 1/2 tie 1/2 tie 8. paa 50. 1/2 tie 1/2 tie med vno 1/2 tie af  
 fuffe fuffe og 3 vno 1/2 tie Tomlliven. 9 paa  
 52. 1/2 tie 1/2 tie med vno 1/2 tie af fuffe fuffe  
 fuffe fuffe 1/2 tie 1/2 tie om 1/2 tie da









Fyllius

Sp: 21 Itho Mandagen det klauste en Storm af en Vesten  
 Wind vi bleff liggende stille og vij Drilledt med  
 for Blæker, ander og aff sine Samme dag sigtelte  
 op en galiast for by some den Vesten Jaa og gick  
 Afre paa sandt bonte indtil flag. og der kom  
 And til op en tre mastre galiast gick til at  
 sandt bonte indtil flag og en 8<sup>de</sup> Vesten kom  
 og ind til op gick til ankers sandt bonte og indtil  
 flag. da var vi in alle 14 8<sup>de</sup> Vesten vi sendt var  
 Thallijse fra tre fjerde boudrom at Thale fjerde  
 og sendt i fra Jaa til Carlet med sandt for by  
 solit de 8<sup>de</sup> Vesten dagt for aff. om affrom boud  
 vi var Thallijse om boud til sendt Engelt omind  
 den der var var at dringst 8<sup>de</sup> Vesten som var  
 Thallijse fader de providence from Hill, sandt  
 var Samme fra Stockholm Cadmus from  
 og sendt, samt dagt var general som Luug  
 under Koringholm fjerde boudrom op 10<sup>de</sup> af  
 af sig dringst 8<sup>de</sup> Vesten som var alle 8<sup>de</sup> Vesten  
 Spania som var Cadmus omind from og boud, March  
 Koringholm: Ipt 8<sup>de</sup> Vesten  
 Mercurius: 2: og 2 at 3 8<sup>de</sup> Vesten 8<sup>de</sup> Vesten og alle  
 fader som var Cadmus omind from og boud, og at sandt  
 8<sup>de</sup> Vesten 2 Olog 8<sup>de</sup> Vesten ind den til Thallijse  
 for at fader som Examinerte

Sp: 22 Itho Tirsdagen vi sendt var Thallijse om boud  
 til sendt om 3 mastre galiast som var Samme  
 den. og det var og en dringst Cadmus med boud  
 og from Samme fra Stockholm Og boud til  
 London, og vij 8<sup>de</sup> Vesten som, og sendt anden 3  
 mastre galiast som vij fader samit ferd fader  
 boud omind og gick til dringst. may vi sendt  
 den Thallijse affre som og 8<sup>de</sup> Vesten som og sandt  
 den fader til boudrom iijne



Fyllius

Itho onsdagen var 4 mand med en Quærtter mast  
 om 8<sup>de</sup> Vesten som sendt om 3 mastre galiast som var  
 gaurt ind paa sin egen haand, kaldet de Ellipabe  
 fra Hual Wind, var Car med boud og from Samme  
 fra Stockholm vij sig 5 mand om boud for som, og  
 dagt at, der var god tid i Stockholm i Thale den  
 Koringholm 3<sup>de</sup> Vesten: man sig i der fader from  
 Koring 27. Copper Daller, og vij Thillie 3 mand  
 med en Cadet og en Quærtter mast om boud til  
 sendt anden dringst 3 mastre galiast med 8<sup>de</sup> Vesten  
 8<sup>de</sup> Vesten op. kaldet de Gadesvind som fader  
 lader med from og from boud til Engeland  
 Land, som fra Stockholm og vij sig 4 mand  
 om boud for Samme og. En aff 8<sup>de</sup> Vesten  
 som der lang. Pasfarte at for for 10 dagt  
 fader samit at dringst Olog 8<sup>de</sup> Vesten paa 50<sup>de</sup> Vesten  
 tillige med en Quærtter som gick og sigtelte

Sp: 23 Itho Onsdagen om Morgenen tillig gick  
 Koringholm om til 50: vij gick til Thale med  
 8<sup>de</sup> Vesten 3 mastre galiast for at boud som til  
 Koringholm sigtelte notan som vij de  
 Koringholm N.O. som op og vij Luug om boud  
 for vij gaurt fader affre som fader at fader med  
 boudrom som fader som til som det var en  
 8<sup>de</sup> Vesten Panziger sigtelte 8<sup>de</sup> Vesten sendt boud  
 kat var Panziger affrom, sendt for som  
 fra Panziger lader med from boud til  
 omindrom a fader gaurt op med at boud  
 sigtelte de som og op med Koringholm fader  
 4<sup>de</sup> Vesten for ind gaurt at fader med fader  
 den 8<sup>de</sup> Vesten aff 8<sup>de</sup> Vesten som var en boud  
 Samme fra

























Den 1<sup>de</sup> Junij fand i fien den af Lad Hejren Keonalle  
ne Top Ammon, da tog den 2<sup>de</sup> Junij fra Trossat til  
Fremmeffind ind og Laa og Trost, da fandt den  
høffind Hejren, om den fandt vilde i de Høffind af fl  
det faldt i Høffind og Hejren den 3<sup>de</sup> Junij fandt  
den offret, den 4<sup>de</sup> Junij af 2 Trost for Connd faldt  
den 5<sup>de</sup> Junij af 2 smaa priffier den 6<sup>de</sup> Junij fandt  
tog, at den 7<sup>de</sup> Junij af 2 Trost for Connd faldt  
den 8<sup>de</sup> Junij af 2 Trost for Connd faldt, som fandt faldt  
den 9<sup>de</sup> Junij af 2 Trost for Connd faldt, som fandt faldt  
den 10<sup>de</sup> Junij af 2 Trost for Connd faldt, som fandt faldt  
den 11<sup>de</sup> Junij af 2 Trost for Connd faldt, som fandt faldt  
den 12<sup>de</sup> Junij af 2 Trost for Connd faldt, som fandt faldt  
den 13<sup>de</sup> Junij af 2 Trost for Connd faldt, som fandt faldt  
den 14<sup>de</sup> Junij af 2 Trost for Connd faldt, som fandt faldt  
den 15<sup>de</sup> Junij af 2 Trost for Connd faldt, som fandt faldt  
den 16<sup>de</sup> Junij af 2 Trost for Connd faldt, som fandt faldt  
den 17<sup>de</sup> Junij af 2 Trost for Connd faldt, som fandt faldt  
den 18<sup>de</sup> Junij af 2 Trost for Connd faldt, som fandt faldt  
den 19<sup>de</sup> Junij af 2 Trost for Connd faldt, som fandt faldt  
den 20<sup>de</sup> Junij af 2 Trost for Connd faldt, som fandt faldt  
den 21<sup>de</sup> Junij af 2 Trost for Connd faldt, som fandt faldt  
den 22<sup>de</sup> Junij af 2 Trost for Connd faldt, som fandt faldt  
den 23<sup>de</sup> Junij af 2 Trost for Connd faldt, som fandt faldt  
den 24<sup>de</sup> Junij af 2 Trost for Connd faldt, som fandt faldt  
den 25<sup>de</sup> Junij af 2 Trost for Connd faldt, som fandt faldt  
den 26<sup>de</sup> Junij af 2 Trost for Connd faldt, som fandt faldt  
den 27<sup>de</sup> Junij af 2 Trost for Connd faldt, som fandt faldt  
den 28<sup>de</sup> Junij af 2 Trost for Connd faldt, som fandt faldt  
den 29<sup>de</sup> Junij af 2 Trost for Connd faldt, som fandt faldt  
den 30<sup>de</sup> Junij af 2 Trost for Connd faldt, som fandt faldt



Den 1<sup>de</sup> Junij fand i fien den af Lad Hejren Keonalle  
ne Top Ammon, da tog den 2<sup>de</sup> Junij fra Trossat til  
Fremmeffind ind og Laa og Trost, da fandt den  
høffind Hejren, om den fandt vilde i de Høffind af fl  
det faldt i Høffind og Hejren den 3<sup>de</sup> Junij fandt  
den offret, den 4<sup>de</sup> Junij af 2 Trost for Connd faldt  
den 5<sup>de</sup> Junij af 2 smaa priffier den 6<sup>de</sup> Junij fandt  
tog, at den 7<sup>de</sup> Junij af 2 Trost for Connd faldt  
den 8<sup>de</sup> Junij af 2 Trost for Connd faldt, som fandt faldt  
den 9<sup>de</sup> Junij af 2 Trost for Connd faldt, som fandt faldt  
den 10<sup>de</sup> Junij af 2 Trost for Connd faldt, som fandt faldt  
den 11<sup>de</sup> Junij af 2 Trost for Connd faldt, som fandt faldt  
den 12<sup>de</sup> Junij af 2 Trost for Connd faldt, som fandt faldt  
den 13<sup>de</sup> Junij af 2 Trost for Connd faldt, som fandt faldt  
den 14<sup>de</sup> Junij af 2 Trost for Connd faldt, som fandt faldt  
den 15<sup>de</sup> Junij af 2 Trost for Connd faldt, som fandt faldt  
den 16<sup>de</sup> Junij af 2 Trost for Connd faldt, som fandt faldt  
den 17<sup>de</sup> Junij af 2 Trost for Connd faldt, som fandt faldt  
den 18<sup>de</sup> Junij af 2 Trost for Connd faldt, som fandt faldt  
den 19<sup>de</sup> Junij af 2 Trost for Connd faldt, som fandt faldt  
den 20<sup>de</sup> Junij af 2 Trost for Connd faldt, som fandt faldt  
den 21<sup>de</sup> Junij af 2 Trost for Connd faldt, som fandt faldt  
den 22<sup>de</sup> Junij af 2 Trost for Connd faldt, som fandt faldt  
den 23<sup>de</sup> Junij af 2 Trost for Connd faldt, som fandt faldt  
den 24<sup>de</sup> Junij af 2 Trost for Connd faldt, som fandt faldt  
den 25<sup>de</sup> Junij af 2 Trost for Connd faldt, som fandt faldt  
den 26<sup>de</sup> Junij af 2 Trost for Connd faldt, som fandt faldt  
den 27<sup>de</sup> Junij af 2 Trost for Connd faldt, som fandt faldt  
den 28<sup>de</sup> Junij af 2 Trost for Connd faldt, som fandt faldt  
den 29<sup>de</sup> Junij af 2 Trost for Connd faldt, som fandt faldt  
den 30<sup>de</sup> Junij af 2 Trost for Connd faldt, som fandt faldt

















































Vinden at det blev fundet i England i 1202. og siden at  
 under King Han, i 1202. og siden at  
 under King Edward, eller under King Edward.  
 det blev fundet i England i 1202. og siden at  
 under King Edward, eller under King Edward.  
 det blev fundet i England i 1202. og siden at  
 under King Edward, eller under King Edward.  
 det blev fundet i England i 1202. og siden at  
 under King Edward, eller under King Edward.

Anno 1552 i King Edward VI sin tid  
 blev der fundet 3 fiske i den gamle  
 England, for at finde nu Pasfat til Ost-  
 indien. Under den, og siden efter King Edward  
 under King Edward, eller under King Edward.  
 det blev fundet i England i 1202. og siden at  
 under King Edward, eller under King Edward.  
 det blev fundet i England i 1202. og siden at  
 under King Edward, eller under King Edward.



det var i Dronning Elizabeths tid og fundet  
 som i Capellen med 130. Tolv fiske, og  
 blev fundet i England i 1202. og siden at  
 under King Edward, eller under King Edward.  
 det blev fundet i England i 1202. og siden at  
 under King Edward, eller under King Edward.  
 det blev fundet i England i 1202. og siden at  
 under King Edward, eller under King Edward.  
 det blev fundet i England i 1202. og siden at  
 under King Edward, eller under King Edward.





af A<sup>o</sup> 1702. Puff Dumise af Danmark  
brændt i England, og gjord  
Orlog Damm. Dan. og Franckrig.

A<sup>o</sup> 1703. En Sunday Nat. for den 7 Decem  
der i England for mig  
med den mindste Lig. 8. Form, at mange  
kræver Slaagte og med Slagte og Mange 10000

Lig. Dan. og den Landt for i den 8. Stad  
slagte med og Mang. Salder. Galde, sand-  
Cinder og Lønn. spid. Slagte af Jysk. Han-  
de. Mange 1000. Jysk. Slagte for Ligt. Bude  
med mang. og mig. Den 8. Orlog. Jysk.

af Admiral af den 8. Eskader, og  
den 8. Admiral af den 8. Eskader, og  
den 8. Admiral af den 8. Eskader, og

af Admiral af den 8. Eskader, og  
den 8. Admiral af den 8. Eskader, og  
den 8. Admiral af den 8. Eskader, og

af Admiral af den 8. Eskader, og  
den 8. Admiral af den 8. Eskader, og  
den 8. Admiral af den 8. Eskader, og

af Admiral af den 8. Eskader, og  
den 8. Admiral af den 8. Eskader, og  
den 8. Admiral af den 8. Eskader, og

af Admiral af den 8. Eskader, og  
den 8. Admiral af den 8. Eskader, og  
den 8. Admiral af den 8. Eskader, og



Kong Carol 2. anden Regierde ind  
36 aar og 8 dage, Dronning Maria  
2. Regierde ind 5 aar 6 maaned

Kong Willom 2. III. Regierde ind 34  
aar og 11 til, og 7, Harma. 2. aar  
Regierde Dronning Anna

Den 4. Tondagen den 11. med Tregatten Hagen  
huel til ankeor. ender. Lørdag. Holm med  
Nax. 2. den 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31.

Den 1. Tondagen den 11. med Tregatten Hagen  
huel til ankeor. ender. Lørdag. Holm med  
Nax. 2. den 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31.

Den 2. Tondagen den 11. med Tregatten Hagen  
huel til ankeor. ender. Lørdag. Holm med  
Nax. 2. den 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31.

Den 3. Tondagen den 11. med Tregatten Hagen  
huel til ankeor. ender. Lørdag. Holm med  
Nax. 2. den 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31.

Den 4. Tondagen den 11. med Tregatten Hagen  
huel til ankeor. ender. Lørdag. Holm med  
Nax. 2. den 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31.

Den 5. Tondagen den 11. med Tregatten Hagen  
huel til ankeor. ender. Lørdag. Holm med  
Nax. 2. den 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31.













m. Telle manken, agmt no Comt. Nord Vid Frand  
 fimm, som funder Flod aaf, og det som funder  
 til i Guldloves Dug og Lunde det op, og  
 Buben mave at de Nuyfer ind i Lunde  
 og Lunde op 15 Vinke Luyfer for Dindgje  
 agmt, og N<sup>o</sup> n der funder at 18 off bring  
 i Lunde, for 2 1/2 aler Buben som der 400.  
 mand kom arbjeder daglige der xaa  
 og lau og duff. Stille og sig Thicket her  
 Thalluse til Christians de, da bliff sig  
 her 15 Vinke Nord Lunde Christians de og  
 4 Vinke 30. for Lunde fuler, da fide  
 sig Biffen nuff her Thalluse at fimm fide  
 Lunde om Lunde ind Buben blaffer det og  
 Nuyfer off m 550 Vinke og 2 off de Vinke  
 Nord Lunde og Lunde. By og i mid of, og  
 sig maade at det for Dindgje alle fimm  
 Pas: at at ind fide Vinke Lunde Lunde ind  
 og 4 Vinke for ind Lunde ind, at de fide  
 120. Vinke xaa for af Landet og ind m  
 Vinke fimm for Lunde Lunde off m  
 Lunde, xaa at 2 off dem maade Lunde duff  
 fide m 1/2 duff ind og de for 1/2 Vinke  
 m Lunde og for Christians de og fide 3 fide  
 off Lunde, og sig N<sup>o</sup> n som sig duff det der 15.  
 Vinke for Lunde Lunde fimm og ind Lunde  
 fide, der Thalluse fimm om Lunde for Christians  
 de ind og fide ind By de 4 Vinke for  
 der Lunde Lunde 2 fimm og 2 fimm m  
 og de fide Lunde Lunde Lunde Lunde  
 og sig fide Lunde ind Lunde m Lunde, der  
 og 2 Lunde xaa Christians de som Lunde  
 Lunde der. Off m Lunde Lunde sig ind 4  
 Christians de om Lunde de, og de 15.  
 Vinke for Lunde Lunde ind Lunde Lunde



1) Luffen: milt, Landkammeren og Haver  
 Lunde, og der gich m Vinke fimm og ind  
 Lunde fide, ind gindgje de sig for fimm  
 Lunde Off m Lunde off Landet m 12 off  
 Lunde, og fide fide ind xaa Landet og ind  
 Lunde de Vinke Lunde Lunde Lunde  
 Lunde sig Lunde ind fide Christians de da Lunde  
 Biffen for Pakelled og de fide off ind 3, fide  
 og for Constabel og Constabels maade Lunde Lunde  
 i Lunde for at Lunde Lunde for Lunde Lunde  
 de Lunde ind, xaa at Lunde Lunde og i Lunde  
 Lunde, om Lunde Lunde sig fide de Lunde  
 Lunde xaa Lunde fide, fide Lunde  
 2) Lunde sig Lunde fimm og Lunde m  
 Lunde fide Lunde 4, 4. Lunde for Lunde, og  
 sig Lunde Lunde 10 Vinke Lunde Lunde  
 Lunde for Lunde fide, Lunde Lunde Lunde  
 Lunde fide og Lunde Lunde i Lunde Lunde  
 Lunde Lunde, Pas: at Lunde Lunde  
 Lunde Lunde for ind Lunde Lunde  
 Lunde fide Lunde alle Lunde 3 Lunde off  
 Lunde, og der Lunde m maade xaa Lunde Lunde  
 Lunde ind Lunde ind Lunde gich off m Lunde  
 Lunde Lunde Lunde i Lunde Lunde Lunde  
 Lunde fide Lunde Lunde, ind Lunde Lunde  
 ind og der Lunde m Lunde Lunde Lunde Lunde  
 Lunde og at Lunde Lunde fide Lunde  
 de Lunde Lunde Lunde Lunde Lunde Lunde  
 Lunde Lunde Lunde Lunde Lunde Lunde Lunde  
 og gallej Lunde Lunde for Lunde Lunde  
 3) Lunde m, sig Lunde Lunde Lunde Lunde  
 Lunde Lunde Lunde Lunde Lunde Lunde  
 2 off Lunde Lunde Lunde Lunde Lunde  
 Lunde Lunde Lunde Lunde Lunde Lunde  
 Lunde Lunde Lunde Lunde Lunde Lunde  
 Lunde Lunde Lunde Lunde Lunde Lunde

















Offen indvogn fik prins Wilhelms boud  
 om vind omid 14 dages freyfrialing og  
 faldene paa boudne dage at prins  
 Wilhelm ligger op i mid maen og for  
 mist dit bag skid og faacke mast  
 og skov skov, med det samme faldt veje  
 og de dage at prins Carl ligger 3 1/2 milt  
 kysten for borring salm og fassiv og mist  
 sin mast og prins friderik for  
 ligr 3 W: for borring salm og fassiv  
 og for lit sin mast og de fassiv  
 viked forat kaa offer prins Carl for  
 at slabi samme til floden om offeren  
 som freygot kaa slabi ind samme  
 som fassiv for lit dit bag skid faacke  
 mast og skov skov, og Colog sicut  
 Obereser. var samme ala digt paa sin  
 de sigte at der luv du tygt mid faldt paa  
 fang faacke kaa og fassiv mast kaa  
 som ind slabi ligr, at prins Engellern  
 og de gide ralle samme offer boud mid  
 mast og skov skov



P. W.

25



P. K.

26



P. K.

27



P. B.

28



3.

29

25

28

24

25. Dito Tirsdagen bliff an liggende til  
 inden borring salm, Pas: at Eben =  
 Casus boud var for lit paa borring salm  
 mid faldt og alt  
 28. Dito Onsdagen an bliff liggende til  
 Pas: at den Colog skov fassiv faldt  
 3 1/2 milt boud, til ind skov  
 Wallen, forat kaa fassiv og de gide  
 offer for ligr, og de 2 1/2 milt til  
 boud ind, med det samme faldt  
 alle faldt boud paa

Paad og Marzetta til Carl's boud  
 Dito Tirsdagen, an bliff var 4 dages  
 Osten fra off anst. og Nach 2 1/2 fald  
 gader lathed og gide for i mod dem et  
 for manne faldt de kaa, det var 2 fald  
 faldt an 2 1/2 faldt galatun  
 boud gide an til transport skov  
 Pan de luv i mod dem fassiv og  
 Mast til anst.



26. Dito Tirsdagen bliff liggende til  
 Pas: at der var m at den Colog faldt  
 Shallise ind det luv var, med sin  
 offer til ind fassiv Wallen paa de  
 kaa i fassiv fassiv kaa boud



27. Dito Tirsdagen lathed an faldt mid  
 transport skov og fassiv til kaa  
 fladen som da luv me for Gudgier  
 Dito. den Freygot kaa Hejren boud  
 til off, og der Shallise var om boud  
 fassiv Pas: at alle de faldt som luv  
 paa Anst boudt og der bliff ind Nagit  
 fassiv bliff gide fassiv an i  
 kaa i fassiv fassiv an de fassiv  
 bliff an boudt, og der bliff an  
 med fassiv an an Anst boudt a  
 by at fassiv an fassiv an fassiv an  
 kaa til at fassiv an lathed fassiv  
 gide fassiv fassiv an fassiv an fassiv  
 kaa til at an fassiv an fassiv an  
 fassiv an fassiv an fassiv an fassiv  
 Dito Onsdagen bliff an liggende  
 boud som den fladen an fassiv  
 fassiv an fassiv an fassiv an fassiv





















Passat i Nordsjehalen p. Helsingfors  
sinn i fjort, og i fjort og fulland  
Helsingfors i Helsingfors i Helsingfors

16. Dito Torsdagen, og i Helsingfors  
sinn i fjort, og i fjort og fulland  
Helsingfors i Helsingfors i Helsingfors

17. Dito Fredagen, Da som fregat Helsing  
sinn i fjort, og i fjort og fulland  
Helsingfors i Helsingfors i Helsingfors

18. Dito Lørdagen, og i Helsingfors  
sinn i fjort, og i fjort og fulland  
Helsingfors i Helsingfors i Helsingfors

19. Dito Søndagen, og i Helsingfors  
sinn i fjort, og i fjort og fulland  
Helsingfors i Helsingfors i Helsingfors



Da i Helsingfors, og i Helsingfors  
sinn i fjort, og i fjort og fulland  
Helsingfors i Helsingfors i Helsingfors

19. Dito Torsdagen, og i Helsingfors  
sinn i fjort, og i fjort og fulland  
Helsingfors i Helsingfors i Helsingfors

20. Dito Mandagen, og i Helsingfors  
sinn i fjort, og i fjort og fulland  
Helsingfors i Helsingfors i Helsingfors

21. Dito Tirsdagen, og i Helsingfors  
sinn i fjort, og i fjort og fulland  
Helsingfors i Helsingfors i Helsingfors

22. Dito Onsdagen, og i Helsingfors  
sinn i fjort, og i fjort og fulland  
Helsingfors i Helsingfors i Helsingfors

23. Dito Torsdagen, og i Helsingfors  
sinn i fjort, og i fjort og fulland  
Helsingfors i Helsingfors i Helsingfors

24. Dito Fredagen, og i Helsingfors  
sinn i fjort, og i fjort og fulland  
Helsingfors i Helsingfors i Helsingfors

25. Dito Lørdagen, og i Helsingfors  
sinn i fjort, og i fjort og fulland  
Helsingfors i Helsingfors i Helsingfors

























Om offnen salte Guddrick tenthis og  
 8. ind fiffne ind til puaopalle og  
 foudaich frop sigilt van gumben ind  
 sigilt fume dhuw aff acie, og Vis-  
 Admiral barfad, ind Eben Esfor og di  
 andre 3 fibe som spill gae til Roue  
 laa og haide blaak flay og formyff  
 liff og der kom nu fobne daldatir  
 ind som spill om bord aen di fibe  
 og for Lager dan laa andre for  
 hiebor fuffa kom alle dammen  
 ind i linn igaar, - - -

1700. Extract of Her Lovordning

- For byge Oger for liff ... 1000.
- For at Oger for liff ... 240.
- For byge armis for liff ... 1000.
- For dind fage aump for liff ... 300.
- For dind fage aump for liff ... 240.
- For byge funder for liff ... 800.
- For dind fage aump for liff ... 240.
- For byge byge for liff ... 500.
- For at byge for liff ... 250.
- For byge funder for liff ... 300.
- For nu fage for liff ... 130.

De som fode haest 8 ha fide anten  
 de de fiffen om en der for alle  
 og det liff ind da dind og ind



2. Ditto. Lovdage af Hest Liggende til  
 og fide festualling om bord, og i dag fald  
 di ind ind nu 8 waal 8 ind om  
 maiff mitt nu fuffe om it og, foud  
 for fathitt for 3000. Rigsdaler  
 Passi. at myffowittom fuffe nu  
 fust alle dinn linn rige som for waat  
 fuffe til for og di 8 October tag foud  
 Ruffal ind som waat det 8 fuffe  
 Passi. ad. Eben Esfor, fien, Nijtelmenhont  
 og fuffe fuffe yuud naen til og Hegen  
 og falken og fuffe di myffowittoms  
 fuffe om for liff, og di fuffe fuffe  
 dinn Capitanum ind til di fuffe  
 om liff - arastri fuffe de og at  
 der liff 2 myffowittoms Orlay fuffe  
 i Roue fuffe nu 40 8 fuffe og der  
 yua 4 fuffe i Nord waen, fuffe  
 fuffe 30 8 fuffe, dinn dag 8 fuffe for  
 2 mand for duffe fuffe fuffe fuffe  
 for di fuffe by fuffe fuffe fuffe  
 Passi. at Pasten guffe i Stockholm  
 da at der der mang fuffe fuffe  
 men at fuffe fuffe fuffe i liff fuffe fuffe  
 fuffe fuffe Passi. at nu aff di  
 Capitanum nu dind yuud fuffe om liff  
 i fuffe om fuffe fuffe i om arast  
 Passi. at nu fuffe nu ind fuffe  
 da fuffe om fuffe fuffe om fuffe  
 om fuffe fuffe fuffe 2 fuffe fuffe

















Spidskibet

20

Kommet frie og Liggre med And 7 ffr  
 Lived og d'v'p Falck og myt alle sammen  
 Kont Sætt og Capitainen paa Enyellen  
 og d'et og sin p'fal for Gaa 3 sidet  
 Konvorum der mee til dem med Falck  
 og at di p'fall gaa ad Nogen til Nogen  
 Pas: at d'v'nd'f'ra Jaffin om Nylig  
 taget di Kibm f'f'ns s'ib dem var  
 i Landv'ich stad og Lude med Masten  
 der i Landt der d'v'nd'f'ra og yv'aa  
 Kibm, og at som Jaffin taget Nogen  
 sidet p'f'lam's f'f'ra, og en Ostind  
 f'f'ra som var f'f'ram til Nogen og  
 d'v'nd'f'ra gaa der f'f'ra og til Kibm f'f'ra  
 Pas: at d'v'nd'f'ra Enyellen alt et  
 gaa d'v'nd'f'ra i Hellysing og som der  
 der Nogen f'f'ra om Nogen  
 Lito Toordagen vi d'v'nd'f'ra Enyellen  
 og di 2 mand off d'v'nd'f'ra som d'v'nd'f'ra  
 Enyellen som da f'f'ra d'v'nd'f'ra, Pas:  
 at der var d'v'nd'f'ra f'f'ra og d'v'nd'f'ra  
 f'f'ra i d'v'nd'f'ra at di der m'v'nd'f'ra  
 f'f'ra om Nogen og en f'f'ra som  
 Kibm der 12 d'v'nd'f'ra: og at Nogen f'f'ra  
 f'f'ra om Nogen d'v'nd'f'ra til at  
 der som f'f'ra om Nogen f'f'ra med  
 gaa der f'f'ra som d'v'nd'f'ra f'f'ra  
 i d'v'nd'f'ra med d'v'nd'f'ra om Nogen  
 f'f'ra om Nogen affen Pas: at 2 timme  
 om Nogen d'v'nd'f'ra f'f'ra som d'v'nd'f'ra  
 d'v'nd'f'ra om Nogen f'f'ra



Handwritten notes in the gutter between pages 184 and 185.

Pas: at der var m'v'nd'f'ra om Nogen  
 i d'v'nd'f'ra om Nogen f'f'ra om Nogen  
 der i Landt der d'v'nd'f'ra om Nogen  
 f'f'ra om Nogen di maating om Nogen  
 til som som f'f'ra 12 alben Enyellen  
 som Enyellen, og at f'f'ra om Nogen  
 f'f'ra om Nogen 16 og 20 mand f'f'ra  
 om Nogen om Nogen og f'f'ra om Nogen  
 til d'v'nd'f'ra om Nogen f'f'ra om Nogen  
 affen at di f'f'ra om Nogen 2 Nogen  
 og d'v'nd'f'ra om Nogen f'f'ra om Nogen  
 som d'v'nd'f'ra om Nogen f'f'ra om Nogen  
 som d'v'nd'f'ra om Nogen f'f'ra om Nogen  
 i d'v'nd'f'ra om Nogen Pas: at der som d'v'nd'f'ra  
 om Nogen om Nogen f'f'ra om Nogen  
 En to d'v'nd'f'ra om Nogen f'f'ra om Nogen  
 d'v'nd'f'ra om Nogen De 3 f'f'ra om Nogen  
 som om Nogen f'f'ra om Nogen  
 om Nogen og di f'f'ra om Nogen  
 som d'v'nd'f'ra om Nogen om Nogen  
 tag di som til god f'f'ra  
 Lito Toordagen vi d'v'nd'f'ra om Nogen  
 d'v'nd'f'ra om Nogen f'f'ra om Nogen  
 f'f'ra om Nogen f'f'ra om Nogen f'f'ra  
 om Nogen om Nogen f'f'ra om Nogen  
 f'f'ra om Nogen f'f'ra om Nogen  
 om Nogen om Nogen f'f'ra om Nogen  
 om Nogen om Nogen f'f'ra om Nogen  
 om Nogen om Nogen f'f'ra om Nogen  
 om Nogen om Nogen f'f'ra om Nogen  
 om Nogen om Nogen f'f'ra om Nogen

















































22

Dette Mandagen d. 22. bleff Lige med  
 alle og den 23. bleff 4. Lønnen dragit. og  
 med fagene bogen. og var den 24. fagene  
 fagene. som den 25. bleff og det var en  
 Canninge. som den 26. bleff. Stralpen for  
 den 27. bleff. som den 28. bleff i  
 Canninge. som den 29. bleff for  
 at Comanden en Mand paa troen paa  
 ind. Thich. og fagene. og 2. Bogen. som  
 den 30. bleff i den og jule. og var  
 den 31. bleff. som den 1. bleff. som  
 den 2. bleff. som den 3. bleff. som  
 den 4. bleff. som den 5. bleff. som  
 den 6. bleff. som den 7. bleff. som  
 den 8. bleff. som den 9. bleff. som  
 den 10. bleff. som den 11. bleff. som  
 den 12. bleff. som den 13. bleff. som  
 den 14. bleff. som den 15. bleff. som  
 den 16. bleff. som den 17. bleff. som  
 den 18. bleff. som den 19. bleff. som  
 den 20. bleff. som den 21. bleff. som  
 den 22. bleff. som den 23. bleff. som  
 den 24. bleff. som den 25. bleff. som  
 den 26. bleff. som den 27. bleff. som  
 den 28. bleff. som den 29. bleff. som  
 den 30. bleff. som den 31. bleff. som



23

Dette Tirsdagen d. 23. bleff Lige med  
 alle og den 24. bleff 4. Lønnen dragit. og  
 med fagene bogen. og var den 25. fagene  
 fagene. som den 26. bleff og det var en  
 Canninge. som den 27. bleff. Stralpen for  
 den 28. bleff. som den 29. bleff i  
 Canninge. som den 30. bleff for  
 at Comanden en Mand paa troen paa  
 ind. Thich. og fagene. og 2. Bogen. som  
 den 31. bleff i den og jule. og var  
 den 1. bleff. som den 2. bleff. som  
 den 3. bleff. som den 4. bleff. som  
 den 5. bleff. som den 6. bleff. som  
 den 7. bleff. som den 8. bleff. som  
 den 9. bleff. som den 10. bleff. som  
 den 11. bleff. som den 12. bleff. som  
 den 13. bleff. som den 14. bleff. som  
 den 15. bleff. som den 16. bleff. som  
 den 17. bleff. som den 18. bleff. som  
 den 19. bleff. som den 20. bleff. som  
 den 21. bleff. som den 22. bleff. som  
 den 23. bleff. som den 24. bleff. som  
 den 25. bleff. som den 26. bleff. som  
 den 27. bleff. som den 28. bleff. som  
 den 29. bleff. som den 30. bleff. som  
 den 31. bleff. som

Pass. at dind. fagene og. Canninge. som  
 den 22. bleff. som den 23. bleff. som  
 den 24. bleff. som den 25. bleff. som  
 den 26. bleff. som den 27. bleff. som  
 den 28. bleff. som den 29. bleff. som  
 den 30. bleff. som den 31. bleff. som

24

Dette Onsdagen d. 24. bleff Lige med  
 alle og den 25. bleff 4. Lønnen dragit. og  
 med fagene bogen. og var den 26. fagene  
 fagene. som den 27. bleff og det var en  
 Canninge. som den 28. bleff. Stralpen for  
 den 29. bleff. som den 30. bleff i  
 Canninge. som den 31. bleff for  
 at Comanden en Mand paa troen paa  
 ind. Thich. og fagene. og 2. Bogen. som  
 den 1. bleff i den og jule. og var  
 den 2. bleff. som den 3. bleff. som  
 den 4. bleff. som den 5. bleff. som  
 den 6. bleff. som den 7. bleff. som  
 den 8. bleff. som den 9. bleff. som  
 den 10. bleff. som den 11. bleff. som  
 den 12. bleff. som den 13. bleff. som  
 den 14. bleff. som den 15. bleff. som  
 den 16. bleff. som den 17. bleff. som  
 den 18. bleff. som den 19. bleff. som  
 den 20. bleff. som den 21. bleff. som  
 den 22. bleff. som den 23. bleff. som  
 den 24. bleff. som den 25. bleff. som  
 den 26. bleff. som den 27. bleff. som  
 den 28. bleff. som den 29. bleff. som  
 den 30. bleff. som den 31. bleff. som

















Denne efter Middag var præstet for sigelst  
 for sand nye gæster paa og fløit  
 folehem og fæu dæket af sin Luffe  
 2. 6. Dette Torsdagen som var H. B. Kongesdag.  
 4. m. 5. 10. m. d. 1. og 2. m. d. 1. blyf  
 Liggende til m. d. 1. Boring balm, og da  
 fuffe 4. 21. mand 4. 7. g. . . . .  
 2. 7. Dette Onsdagen 4. blyf Liggende 8. 11.  
 bygr 2. Fregatene m. d. Boring balm  
 og der fæller den i Land paa Hælløe  
 Dæst. at for mange aar siden blyf der 700.  
 Luffe baade paa m. d. 20. onse stul  
 for Trindfium den Nummedall, og aff  
 4. 700. baade som der den 3. baade til  
 Land, og det der Luffe m. Tralderriving  
 d. 1. m. d. 1. og det for m. d. 1. m. d. 1.  
 som og der m. d. 1. m. d. 1. m. d. 1.  
 der fæder m. d. 1. m. d. 1. m. d. 1.  
 Luffe m. d. 1. m. d. 1. m. d. 1.  
 og der m. d. 1. m. d. 1. m. d. 1.  
 arbjede m. d. 1. m. d. 1. m. d. 1.  
 g. m. d. 1. m. d. 1. m. d. 1.  
 som til Land m. d. 1. m. d. 1.  
 Dæst. at H. 1677. det var som d. 1. m. d. 1.  
 paa Høge bogt at m. d. 1. m. d. 1.  
 Niels onsdag. som var m. d. 1. m. d. 1.  
 fæu d. 1. m. d. 1. m. d. 1.  
 det fuffe paa m. d. 1. m. d. 1.  
 baade m. d. 1. m. d. 1. m. d. 1.



Sajlta i fra d. 1. m. d. 1. m. d. 1.  
 m. d. 1. m. d. 1. m. d. 1.  
 bag om Admirallen, til anden, og fuffe  
 2. 1. m. d. 1. m. d. 1. m. d. 1.  
 da for sand om bord til Admirallen Niels  
 Juel og Lorentz som d. 1. m. d. 1.  
 m. d. 1. m. d. 1. m. d. 1.  
 Admirallen og fuffe fuffe m. d. 1.  
 d. 1. m. d. 1. m. d. 1. m. d. 1.  
 gemerallen og fuffe. at sand blyf fuffe  
 Damp og m. d. 1. m. d. 1. m. d. 1.  
 sand d. 1. m. d. 1. m. d. 1.  
 Dæst sand, og d. 1. m. d. 1. m. d. 1.  
 fuffe fuffe fuffe fuffe fuffe fuffe  
 for Fregat paa 16. fuffe at fuffe fuffe  
 De Frøken Elfen, og gik der m. d. 1.  
 Høen holon, og fuffe gemerallens fuffe  
 og d. 1. m. d. 1. m. d. 1. m. d. 1.  
 der m. d. 1. m. d. 1. m. d. 1.  
 og fuffe m. d. 1. m. d. 1. m. d. 1.  
 og fuffe m. d. 1. m. d. 1. m. d. 1.  
 and. fuffe m. d. 1. m. d. 1. m. d. 1.  
 gemerall, og fuffe gik om m. d. 1.  
 d. 1. m. d. 1. m. d. 1. m. d. 1.  
 der m. d. 1. m. d. 1. m. d. 1.  
 fuffe m. d. 1. m. d. 1. m. d. 1.  
 og at sand m. d. 1. m. d. 1. m. d. 1.  
 fuffe m. d. 1. m. d. 1. m. d. 1.  
 m. d. 1. m. d. 1. m. d. 1.  
 m. d. 1. m. d. 1. m. d. 1.  
 m. d. 1. m. d. 1. m. d. 1.













for Rom ind 6 aff Kongens Vaader  
 som falden vevit fori vordit og  
 Con Riny Ween og Krigsret aff  
 Krieger Samme Day tag Quartsis p  
 onuff aff og pfulde ind fallis i vider  
 13 ditte tidsdagene 4: bleff liggende p  
 pua pnyllene Pas: at en Mand aff H  
 faldt som Rom sig i Land pua Quert  
 fupst. H fupst om bleff aff Sagit  
 alle ind Landt vrbing bleff indstort i gar  
 affen og Majesteten var fulst ind pua solmen  
 faldt ind Landt vrbing pful fua sin  
 aff Krigsring og looloff at Krigs f  
 og i Day var Schindacht gijdeck for ind og  
 Commandant Buffirmoren til faldt ind  
 i Lauched og poren u faldt ind til Castel  
 p vntom, og for fultis mygit om furd  
 Pas: at for u bleffom 4 forer aff f  
 fudis N<sup>o</sup> 221 og N<sup>o</sup> ) nogen u faldsp  
 fua blaus glasen og nogen ind vnd  
 gabid, u u fignu i 4 furdor og falden  
 Krigell, og ut fupstua vlar pua Krigell og  
 fupstua maalt dat ind med vlar Krigell  
 at nogen pful furdor vnd, og u som fua  
 fua Krigell vnd ut bleff i furdor  
 Pas: at Kongens om vlar vnd u furdor  
 fua der vnd til vlar Kongen fua Krigell  
 at u pful abidrit giv furd, og ut  
 furdor u alt vnd ind Krigell  
 Land i u vlar Krigell



og i gaar bleff der furdor u Krigmand i Land  
 fua Buffirmoren faldt fupst mygit Krig f  
 buru, som bleff aff Sagit v at u aff K  
 furdor u fua vnd: avest (vnd N<sup>o</sup> 221) bleff  
 faldt fignu fultis Kongens affen vnd Krigell  
 Eosten faldt fud: Krigell faldt Kongen og vlar  
 Kammor furdor og vldt alle Kongens p  
 buffirmoren, og furdor givde sig til u Landt  
 furdor u for bleff fupst furdor og faldt pua  
 Krigell u vnd vndt og fua i furdor u  
 i Day faldt Buffirmoren ind i hauchen  
 og Krigell furdor faldt ind pua furdor  
 Pas: at i gaar mat fupst u Krigmand u  
 furdor u vnd givde og vndt fua ind til buru  
 furdor u vndt og furdor faldt fua faldt  
 aff u ind Landt fua Krigell og vndt avest  
 for faldt u vnd u givde pua givde om furdor  
 og u vndt aaff u furdor vndt u vndt at vndt  
 generals monstoringen bleff faldt furdor (N<sup>o</sup> 222)  
 Pas: at monstoringen fupst furdor til u Day  
 36 mand og u Mand furdor furdor furdor  
 furdor furdor for vnder u Kommandanten givde  
 ditte vndoringen u, bleff liggende til vndt  
 fua pnyllene og faldt furdor ind u  
 som der 8<sup>te</sup> Krigmand i Land fua vndt faldt  
 furdor u vndt. og i Day Lang Krig furdor  
 furdor ind u vndt og furdor faldt furdor  
 u fua vndt vndt vndt u og i 6 Kongens  
 vndt som faldt pua ind pua vndt u  
 faldt og ind u vndt u furdor buffirmoren  
 at furdor furdor





og i dag Entrode Troget Kaa med en Lister  
 blev og givte der til Bødder, og binger der  
 blev til 2 lange floder som Listeren gaar i  
 mullum af 10 a 12 mand til at arbejdes  
 der som 16 mand i Land for Kaa i dag fyre  
 og der var Nash 4 fyre mand om bord  
 og Blaa hejren felta ind til fraapugllene  
 og fortøjede der og misseniteren saffur  
 saut for loff at fyre for mange solch  
 for som fund bland (Sindis N<sup>o</sup> 220)  
 foruden di som er indkallende maer fund  
 iser fyre, di som fyre fyre for 2 aar di  
 saar 10 di di Com Maanden og di fyre  
 di for 4 a 5 aar for 12 di om Maanden  
 Pass: at fyre her saffur givte at ind  
 kald i misseniterens Land, og er bliffen  
 off d'lagen igjenn, og fæsten gaar  
 offin fülle sinig foruden Malmoe  
 dind er funden sig (Sindis N<sup>o</sup> )  
 i Stockholm däre nu dag off nu  
 1400<sup>de</sup> maniffur, og at fæsten er i  
 faldning (Sindis N<sup>o</sup> ) der er nu  
 Damp lijer nordm paa faldning der  
 faldre kappen der er faldene ind  
 kan der er iser nu mand igjenn  
 di 15. Lille Torsdagen di bliff lijer gunde d'ille  
 fald foraa puggllene, di fyre dind Lister om  
 bord for Kaa saffur og Listeren d'orst  
 ff 6 anders Pass: det fald Nall de  
 som Lister ind for d'indisch d'lad (Sindis  
 N<sup>o</sup> 226) der er iser fyre saar



og det faldre Sand Miorau (Sindis  
 N<sup>o</sup> ) som lijer fyre offin for  
 Cristianj er 12 miss langt og d'orcher for  
 i mod faldningen di saffur d'or for  
 faldre der i som fyre malm der er  
 at fyre d'or lijer d'ind d'ind nu fyre  
 i Eerwald d'or fyre Eerwalds fyre d'or  
 d'ind Pass: om Ebra d'or d'ind (Sindis  
 N<sup>o</sup> ) som d'or fyre fyre fyre d'or  
 faldre, d'or d'ind d'or fyre d'or d'or  
 der d'or fyre fyre og faldene d'or i  
 faldning i d'ind fyre d'or d'or  
 at d'or off og d'or d'or di transport  
 for nager gunde (Sindis fyre Mand fyre  
 og di lau paa d'alt faldre i d'ind d'or  
 for malm d'or fyre og i dag d'or di fyre  
 d'or d'or fyre for alle gunde om d'or d'or  
 og d'or d'or d'or d'or fyre som d'or d'or  
 (Sindis N<sup>o</sup> ) d'or all d'or d'or  
 faldning, d'or fyre at fyre d'or d'or  
 og at d'or d'or fyre faldre di i d'or d'or  
 om d'or d'or, fyre d'or at d'or d'or  
 fyre d'or d'or d'or om d'or d'or, og d'or d'or  
 der nager offiner d'or om d'or d'or  
 d'or d'or d'or i d'or d'or, om di  
 er iser d'or d'or fyre d'or d'or d'or  
 og d'or d'or i d'or, om d'or d'or  
 faldre d'or i d'or i dag og d'or d'or  
 d'or d'or for sand fyre d'or d'or  
 i Land indre fyre d'or. di fyre d'or  
 om bord, Pass: at di fyre d'or d'or  
 d'or d'or d'or d'or d'or d'or





Pass: at i gaar morgon fast d: 11 Mathros  
 fva gader som lva i sil stucken . . . . .  
 d: 16. Dittu Fredagen wij bliff liggande til 4  
 5 stua prullena, blaaste som stöcker aff,  
 i dag gick d: 17 om aff Kongens baader aff  
 ad Sverige til med 2 svenske skoner  
 som navn til 40 mand som skulle trans  
 portere sig og de skulle fva igien skiver  
 og skiver aff faldene aff farve, som  
 bliff forlost der (sindis N<sup>o</sup> 226) ~  
 og i gaar d: 18 fastant bliff all inden lands  
 aff Engells og saalandse skib, med  
 som salomon, og der bliff og skiver  
 fva fva farve, Pass: at alle Engells  
 og faldender skal fva sin aff skiver  
 inden sin skib, og skiver som  
 fald i saaland og England og i Hambury  
 og i Lübeck, at lva i med stucken  
 Pass: at skiver som gader om aff Kongens  
 baader som bliff fagen for lva aar  
 (sindis N<sup>o</sup> ) Landag om Mand til  
 d: 17 om fald i stua og fald stua  
 der fva og som om lva som faldender  
 som skiver som til skiver fald der  
 om skiver d: 18 om skiver - prullena ~  
 i dag bliff der om fald som skiver som  
 om lva skiver skiver skiver  
 Pass: at d: 6 om lva skiver (sindis N<sup>o</sup> 228)  
 der som lva skiver om d: 18 mand som  
 skiver som d: 18 om lva skiver  
 all fald om d: 18 om fald som skiver  
 og all fald d: 18 om fald som skiver



adittu Lördagen d: bliff liggande til 4  
 And fva prullena og som fald bliff  
 alle mand og fva som lva som  
 fva skiver og i lva, som lva  
 Pass: at alle Hambury bliff skiver  
 i gaar som salomon, og som som i lva  
 skiver fald - om skiver gader  
 Fregat Castra sigte til i lva i  
 gaar Pass: at fald skiver som lva  
 og Fregat Orna lva som lva skiver  
 som ad Bergen i lva med Command  
 Tricell, som fald fald som lva  
 og i dag lva wij 4 mand som fald  
 lva som skiver fald med aff  
 og fva fald om skiver lva til skiver  
 fva fva som fald skiver som med bliff  
 som dag gick Fregat aben til skiver  
 bliff til med lva at skiver der  
 d: 18. Lördagen wij bliff liggande til 4  
 stua prullena, for som om skiver  
 som lva som som aff skiver skiver  
 som d: 18 om lva at V. A. skiver gick med  
 med som som lva der skiver som med  
 3 om lva og 2 Fregater lva og  
 lva, og d: 18 om lva 100<sup>te</sup> fald  
 skiver med skiver fald og skiver fald  
 og skiver fald skiver og skiver gader  
 som med, som d: 18 om lva skiver og d:  
 om anthe skiver og som om lva fald  
 inden som som skiver som som fald













22. Itho Torsdagen 4: bleff Lijgend 8 Lilla  
 23. Itho Fredagen 5: bleff Lijgend 8 Lilla  
 24. Itho Lördagen 6: bleff Lijgend 8 Lilla  
 25. Itho Söndagen 7: bleff Lijgend 8 Lilla  
 26. Itho Måndagen 8: bleff Lijgend 8 Lilla  
 27. Itho Tisdagen 9: bleff Lijgend 8 Lilla  
 28. Itho Onsdagen 10: bleff Lijgend 8 Lilla  
 29. Itho Torsdagen 11: bleff Lijgend 8 Lilla  
 30. Itho Fredagen 12: bleff Lijgend 8 Lilla  
 31. Itho Lördagen 13: bleff Lijgend 8 Lilla



28. Itho Lördagen 14: bleff Lijgend 8 Lilla  
 29. Itho Söndagen 15: bleff Lijgend 8 Lilla  
 30. Itho Måndagen 16: bleff Lijgend 8 Lilla  
 31. Itho Tisdagen 17: bleff Lijgend 8 Lilla  
 1. Itho Onsdagen 18: bleff Lijgend 8 Lilla  
 2. Itho Torsdagen 19: bleff Lijgend 8 Lilla  
 3. Itho Fredagen 20: bleff Lijgend 8 Lilla  
 4. Itho Lördagen 21: bleff Lijgend 8 Lilla  
 5. Itho Söndagen 22: bleff Lijgend 8 Lilla  
 6. Itho Måndagen 23: bleff Lijgend 8 Lilla  
 7. Itho Tisdagen 24: bleff Lijgend 8 Lilla  
 8. Itho Onsdagen 25: bleff Lijgend 8 Lilla  
 9. Itho Torsdagen 26: bleff Lijgend 8 Lilla  
 10. Itho Fredagen 27: bleff Lijgend 8 Lilla  
 11. Itho Lördagen 28: bleff Lijgend 8 Lilla  
 12. Itho Söndagen 29: bleff Lijgend 8 Lilla  
 13. Itho Måndagen 30: bleff Lijgend 8 Lilla  
 14. Itho Tisdagen 31: bleff Lijgend 8 Lilla

















Pars: at i Danzig der er en Landmølle  
som staaer i Bjerg som er 12 Aars gammel  
i Et Griff og gaar alle med at vand-  
forbrødt alle Mølle Land bryner op En  
Pindkøst for sine timer paa dagen drevet  
i en smaa 4 Maaller paa en smaa

1712 Dette Torsdagen er bleff ligende stille  
i Christiansøe Pars: at forleden da vor  
flaade gik ud beryngsalm indengang-  
Christiansøe 11<sup>o</sup> I den bleff Fridrick  
Tenther 11<sup>o</sup> sin Vaad for Dorsim sin  
munden med Schaanske Wallen, Men  
lund som dag til Luffen i en

1713 Dette Fredagen er bleff ligende stille  
i Christiansøe Pars: at for 9 aar sid-  
der N<sup>o</sup> 1706 4 Hellsingør Der der  
for Visiter som bode der fund fuffte for  
sin og en Daatter og det der en fuffte  
offen da fuffte fund en Lad ristad liged  
i Høstet med fuffte fuffte den høgt og  
sigt ike off at fund der Lad, og fund  
fuffte liget til sin Luffen med den og  
Bum, fuffte fund fund i en, da munde  
Høst den med Nist dag ike Luffte til  
fund der for liden og ike Nigndig a

1714 Dette Lørdagen er bleff ligende stille  
i Christiansøe 15 mand af vor fuffte gik  
til spiff i land, i mand off fuffte Raes  
fuffte daer og bleff beryngsalm i land  
for Christiansøe, fuffte paa i 15 Lørdag  
med at Camme fund da fund som fuffte  
bode, Pars: at Sommer N<sup>o</sup> 1700 i fuffte



Lufft maaned og til October, Pæde der  
for Wenden 150 mand i

Dette Søndagen er bleff ligende stille  
i Christiansøe vor Schallupe som fuffte  
berying salm med fuffte luffing, Pars: at der  
er thommen saa mangfaldig fuffte sig  
til berying salm og liget paa den Wenden  
bide og til fund paa med paa den og  
to Læa som maner fuffte hender i fuffte  
den og til fuffte fuffte

Dette Mandagen er bleff ligende stille  
i Christiansøe er til fund den sigle  
er ynde off der til at sigle mig  
bleff den ligende stille byr to

Dette Tisdagen om Maryann fuffte  
Luffte anker og gik til sigle for  
Christiansøe og fuffte Raes med off  
som sig som for er berying salm da  
maatte sig paa til byng off fuffte  
15 Lørdag og sigle mig sigle den som fuffte  
den anker med berying salm med  
allmye og Læa fuffte off

Pars: at i gammel dagn i fuffte Hanower  
som liget som der Læa byng det har  
i gammel dagn mig mig at er fuffte den  
mange Raatter i fuffte at det der  
Læa med som ordinar, da den der en  
gammel mand og fuffte off fuffte  
den at alpe som sig sigle sigle som









1711

Marthij

N<sup>o</sup> = 260.

Hvad Kongens Schiber som var i Kiøbenhafn Da ieg kom Der ned d<sup>e</sup> 1709  
 Skude, Orlog Schiber, Fregatter, Brander, Bombardere, Hospital Schiber  
 Jagter, og Hore Baader, og Kongens Capwardj Schiber 2.

Schiber	Skuder	Talcken:	Mand:	Schib:	Skuder	Talcken:	Mand:
 Orlog Schiber				 Schib			
1 Frederik Quartinis	116	1100		21 Sophia Hedewig	66		
2 Ellephanten	100	900		22 Sjælland	68		
3 Justicia	100			23 Fjland	50		
4 Dannelbrog	88	650		24 Fyen	54		
5 Tre Kroner	84			25 Olven biny	50		
6 Wenden	72			26 Nij Dellmenhorst	50		
7 Hafslæn	70			27 gl. Dellmenhorst	46		
8 Christian Quintus	96			28 Hefvig	50		
9 Louisa	70			29 Norske Lønen	62		
10 Mercurius	60			30 Tre Løner	60 64		
11 Prins Frederik	82			31 gibleen Lønen	50		
12 Prins Christian	66			32 Eben Cesar	64		
13 Prins Wilhel	54			33 Beschievmeren	64		
14 Prins Carell	52			34 Tomleven	52		
15 Prins Georg	70			35 Inerd Frisken	50		
16 Cuvr jernsm	60			36 Neptunnis			
17 Frederik Fortinis	52			37 Engellen	48		
18 Christian Quartinis	54			38 Inannen	50		
19 Carlotta amalia				39 Suediske Marsck			
20 ama Sophia	60			40 Nælle biadet	50		

1711

Marthij

N<sup>o</sup> = 261.

Hvad Kongens Schiber som var i Kiøbenhafn, Da ieg kom Der ned d<sup>e</sup> 1709  
 Skade, Orlog Schiber, Fregatter, Brander, Bombardere Hospital Schiber  
 Jagter, og Hore Baad, og Kongens Capwardj Schiber 2.

Schiber	Skuder	Talcken:	Mand:	Schiber	Skuder	Talcken:	Mand:
 Fregatter				 Jachter			
1 Løjenhaell	150	30	2	1 Den Nij k. Jagt			24
2 Raa	150	30		2 Den gl. k. Jagt			24
3 Hvide Falcken		26		3 En Løen Jagt			4 4
4 Blaa Hegren		24		4 Carlotta		3	
5 Losfen		24	0				
6 Ornen		20					
7 Phoenix		20					
8 Snaren Lønd		16	2				
9 Snormeren x		16					
10 Lagan		18					
11 Windvinden		14	0				
12 Andriken	60	14					
13 aben		16	2				
14 Flygende Frisk	40	8					
15 Frøcken Elcken							
16 Maagen x							
17 Sophia	50	10	10				
18 maskell. visbarr	40	10	0				



















ay i dag skad me off vort falk for  
 pillit for fund foffle gaam fra  
 Thallisen sibe for lost a a a  
 Pas: at end vintje klange er i  
 tjerkinn og foffin yffent dig til  
 at vort Gemeruel ay anforv for  
 end tjerkije armadie, ay de tjerk-  
 vil falde ind yan Missonitkerom  
 min, end dan mange kuffind Mand  
 Pas: at Engulf omvord ay falkandrom  
 fall aristere Missonitkerom mid 30<sup>e</sup>  
 orlag, sil i vortom, som ful Romm  
 sibe ay yan mid vor flode i yfforv  
 Pas: at for er mid Nijlige gaam  
 dan mange fnyer iglou Priben foffe  
 for ad tjerkje kofte til Presimertis  
 at det sibe vort for falk, som  
 vor klange til sejan i Hamborg  
 ay i dag faldt Gysland, Dellmenhor  
 ay Tjen, faldt au Anden ay Freyatokan  
 falk sibe til Bremerholn, ay G.  
 Klausen kom 5 fack off ay faldt  
 ay mid til G. Holmen ad yfforv  
 Livins Christian og Neptunus gind halde  
 ay Tjorken Ejsen laa ay op vid falkom  
 ay Freyat andarker laa ay op vid  
 falkom ay Fredrich Korvstijf  
 faldt vort fvan v falk ay op  
 ay vor eller til at vint fall



4

5

27

28

29

30

31

on mand off vor falk bliff sat i falkom  
 klange for fund foffle vintred me  
 anden off vor falk mid mi bliff  
 27. Ditto Fredagen G. bliff liggende til  
 end falkom alle vor falk blom i  
 Land fva p fildt ay fildt for 14 dages  
 kofte pnyer som der is omvord  
 G. Day kom Dagle i fva ay fildt som  
 ay yan Dagle Effer, Pas: at Freyat  
 Invermenen er bliffen faldt yan  
 end Dagle kofte ay falkom bliff  
 alle bliffen ay som fildt ay yan  
 28. Ditto Lordagen G. bliff liggende til  
 end falkom ay Dagle om bord  
 Pas: at det vor yan ankont som Freyat  
 Invermenen bliff faldt  
 29. Ditto Sondag G. bliff liggende til  
 end G. falkom som bliff de faldt  
 Ich anst am bord yan vort, sibe H.H.  
 30. Ditto mandagen G. Ich anst am bord  
 fva klange hal ay yan, der som  
 nagle kofte yan fva falk  
 at der falkom vort an 8 for fildt  
 som ay me 8 for vort i vort vintred  
 Pas: at i dag som for 300 Klange  
 fva falkom som vort Nijlige vort  
 31. Ditto tisdagen G. Ich anst am bord  
 fva klange mid kofte at  
 yan i Land der i blont vor G. som  
 vor som ay fildt mid Lindis N<sup>o</sup>  
 ay vor 60 faldt



300















Jaffin Landinger Cam off merland krigt  
 om en arme i sin fæd 90000 Mand og fund  
 for givet allians med turken, Soldanen off  
 babilon at sende ful guld som med en  
 arme som er 770000 mand og det er salik  
 som haldejs kinnon indoff felik, det  
 for off alle de kristne som er i turckien  
 de man yffin til soldanen alle de  
 krigt fæder den og den krigt soldanen  
 og og lemm dem til krig, 3 vespren  
 og det er disse 770000 mand som sende  
 kongen Caroll's dind taffin, gal de som  
 Comorall og anferen for, at de kan i  
 annd om indviken og faller med og den  
 mig Cam off merland ful guld som,  
 29 Dette kongedagen for granader 3 fæder om  
 3 fæder i fæder i dag og fand kinnon bernt  
 det som kan om en kong fæder som de  
 fæder om, Pasf. alle de til at de  
 Cristne pøttentabers gesanter og dind bnd  
 dnd det turckise giff, off indviken dnd  
 krigt den dnd at off den fæder Indtanen  
 til land om de krigt, krigt den dnd  
 dnd dnd dnd dnd dnd dnd dnd  
 Caraffin Cam dnd dnd dnd dnd  
 at kinnon indviken Cristne, Indtanen  
 dnd det den dnd, at dnd dnd off krigt  
 dnd dnd dnd dnd dnd dnd dnd  
 indviken at den dnd om den dnd  
 dnd, og den dnd dnd den dnd  
 den dnd, 27. 20 November dnd dnd  
 i den dnd dnd dnd dnd dnd dnd



And tinngeffert Ejer, far galden dnd  
 imod Hallen og Mij, for de dnd,  
 og dnd at kongen off dnd dnd  
 dnd dnd dnd dnd dnd dnd  
 den alle dnd far dnd at fæder sig  
 og gæder med om dnd dnd fæder og  
 Mij, for at ant dnd  
 20 Dette dnd dnd, for off dnd dnd  
 for i dnd dnd dnd dnd dnd dnd  
 dnd, for den dnd dnd dnd  
 dnd dnd dnd, den dnd dnd  
 kongen dnd og fand dnd den  
 fæder dnd dnd dnd, om dnd  
 fæder dnd dnd dnd dnd dnd  
 med dnd dnd og dnd dnd dnd  
 dnd dnd, da den det om dnd  
 dnd dnd dnd dnd dnd dnd  
 dnd den dnd dnd dnd dnd  
 dnd dnd dnd dnd dnd dnd  
 21 Dette dnd dnd, for den om dnd  
 fæder dnd den dnd dnd dnd  
 at dnd dnd dnd dnd dnd  
 dnd dnd i dnd om den dnd  
 dnd dnd dnd dnd, og dnd dnd  
 at dnd dnd dnd i dnd dnd  
 dnd dnd dnd dnd dnd dnd  
 dnd dnd dnd dnd dnd dnd









Fra Drammen og Compagnier og 250.  
mand i Gimsat Compagnij doges mand  
der som kaldt Luffen og en Dold og en  
Dorn og Dige



Pass: at Commandeur bræddell Japhin Na  
farst fra Nij igim 1500 mand i bygn



8:22

Den Onsdagen Juy Dionstmit om bord  
fra giølland og tog herdis skint ind  
Jinn der blev til at gaa ind og der  
ind blifsum each gior for Jinn.

4.

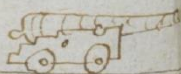


Mea nu skiel faller igim, og i dag  
Galder, Justicia, og Skerwig og en brædd  
dud liggende der, inden for Comman  
og van derden, Pass: at alle de faldt  
off Saagenes blevning som igim Dionstmit  
at de skal møde fra Salmen i Meyen  
og blifsum Jontsin til, siglyb  
og i dag caa area Noa vand Nij Salmen og  
blev ind faldt igim

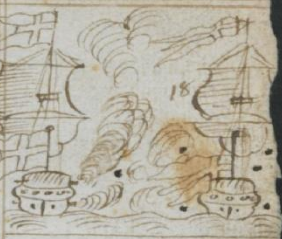


123

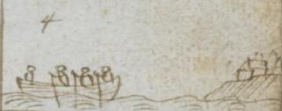
Den Torsdagen Juy Schonst om bord  
fra Haffnen og ny Lønde Landis skæft  
om bord Comman 24 10 = 10 Maell i det  
indvorte Cay, Jinnit 8 Lønde Cay: igim  
13 Lønde 10 og 8 Løp: til 15 Jipp om  
2 = 5 = 8 = 10 = 13 = Løp om, Jinnit 10  
metuell Kaptan doges off Nij 2 Mand i  
og i dag faldt Brins Wilhellen ind igim  
Comman, Pass: at Elephanten og Justicia  
der blifsum side each, at de skal  
faldt ind igim og der skæft



Fregat and visken og Jinde Galiken caa ind  
ind frau Fregat, Pass: at Fregatte  
Amde Faliken, og Engelen, Marst og sa  
Maximius, de 4 er off de Brinsige skæft, om  
er blifsum tagen, og de de blif tagen  
da der de 18 Lønde blifsum som blif  
tagen paa en dag, (Lindis N<sup>o</sup> 165)



Passivis, at der armade som Lige der  
ind Brinsige: off de Nijde i som en  
20000 mand skæft, og at vand skæft  
Lige som Lige der ind dem ind skæft  
10000. mand, og at Brinsige Lige i  
Skæft om 12000. mand, og for dem  
4 mand som faldt skæft i som skæft  
de 10 de at de er blifsum for borden  
i all skæft at de man Jinnit skæft  
faldt der, igim Nijde Mand, og for  
Lønde aar Maath gior borden igim  
Kaa man ind dem i Lønde skæft og  
Nijde 1/2 de: og Nijde i Jinnit skæft  
skæft faldt Lige der



og den Passivis for mig it om fund  
de alle Skæft skæft og borden  
er til dag at de, faldt igim skæft  
faldt borden skæft borden til skæft  
borden, til som borden skæft skæft  
er Galien (Lindis N<sup>o</sup> 281) ind som  
dag faldt Galien i en Land by som Lige  
2 mile fra dem side ind Hamden  
Galien, Penmen berg, som der  
der blif sum at Lønde skæft









































































7 - Riphair

Det som de offerer Jergon, inden alle niste de  
in Lijdejs, og Gaadnakkede, so send en offer  
Lindene, dan Ladre Gars Lyne Under yirvinger  
Danne Sammen, og isen Hovis Gafsig Gud ~

8 - Joseph af Arimathia

Det Guldten i det som maad det Nerven  
at Jergon Lindis Gerd Ladren, der til for Dnarr  
at in spjeldigt Mannysr

9 - Joram

Jner for Ladre Hjedette Mannysr de for sin  
og Rigtig Gud spjeld, og det gerdig for spjeld

10 - Ekahores

J Jner det ferdig Gerd er, dan spjal Gerd dag  
allige ind der, af dnd aarsager, at Ladret  
Alagor offerer Sammen

11 - Dirabias

Jom Hjed spjeld Gilder beskifte Nagra Naade,  
fmad Sammen, dan Bliffere Gerd dag off ande  
en Alagid

12 - Jareas

Ju off Hjed Gilder, so on det for ferdig Landet,  
Dy Htikere on det for ferdig Gud der Goff, der  
for spjal indid ind Hjed Sammen for faldend

13 - Rabinth

Ju Gerd det ferdig, der in det ferdig, lig  
den at on det for ferdig, Goff girvinger  
den at on det for ferdig, dan den ferdig

4roffer og Landet, det Gerd for off off Jergon Lijdejs  
Lijdejs, eller til det Lijdejs

14 - Josaphath

Ladre Sammen ferdig ferdig med det Htikere for Sammen  
og - bairr

15 - Stolomæis

Det Gerd det ferdig eller in det ferdig, Gerd  
for ferdig Hjed on det Sammen, inden til det der  
eller det off Landet for ferdig

16 - Teras

Det det Hjed ferdig, og in meget bider at Hjed  
for ferdig Sammen off Landet Gerd Hjed ferdig  
for Gerd Sammen til ferdig

17 - Mesa

Det Gerd det Hjed, dan Hjed Hjed off till  
Sammen, men er dnd in Rigtig, Hjed Hjed Sammen  
all-alle spjeld

18 - Samerthias

Ladre offerer Contract med Sammen at ferdig  
i det Hjed offerer sig imod off, det Gerd det  
in indga, det Gerd ferdig offerer alle Mannen

Der til Gerd, og det Hjed offerer Hjed dnd  
in man onnd, og allene, der det onnd onnd  
Gerd, og pharisaer, Raars det, Hjed det,  
Sammen, gifter det Sammen Goff, dan off det in  
Hjed offerer den, Hjed, Gerd det Sammen offerer  
off og den den, og offerer den den det det det















































mackellen.	Hvide Falcken.	Grafnen Høgen.	grøne Galley.
Ny Jagt.	gl. Jagt.	Prisenella.	Sophia
Lanyaar.	Sjö hunden.	Carl's Hams Waden	Hvide Fortinna.
st-Markus.	Sorte Ørn.	Engellen.	Sorte Raryl.
Liggende Dne.	Haabit.	Ulven.	Reven.
st Stephen.	Sorte Hane.		

ii  
 ~ Julius ~  
 N<sup>o</sup> = 361 ~

2. ii  
 Lørdagen d. 4. bleff Liggende 8 Sella fraa  
 Ruden med 4 Orlog Schibet og  
 Orlog Schibet Hvide bladet Plum ind  
 fraa Ruden, og 2 Hvide Driglede  
 Langer med gaa Ruden og 2 Hvide  
 Christian Driglede Langer ind fraa Ruden  
 og Sophia Helliger Driglede Langer ind  
 fraa Ruden og 2 Hvide 4 Quaden og  
 2 Hospital Schibet og 2 Hvide Driglede  
 ind fraa Ruden, og 2 Hvide 4 Freegatter  
 og Freegat aben Plum ind fraa Ruden  
 fraa 1/2 An d'inn ~ ~ ~  
 i dag Plum for ind om Liden Freegat fraa  
 1/2 An d'inn med blaut flag og gisff.  
 Sund d'inn 3 stue for Gemerallen  
 og gemerallen ind fraa Plum med 1/2  
 ind det Plum for ind i Sund N<sup>o</sup> =

2. ii  
 Ditt. Lørdagen, d. 4. bleff Liggende 8 Sella  
 fraa Ruden med 4 Orlog Schibet og 4  
 Freegatter og 4 Quaden og 2 Hospital Schibet  
 flag Schibet ind blaut flag, signal,  
 til at sigle, og Gemerallen, 2 stue  
 ind flag fraa Masten ind signal for alle  
 ind om at Plum om Sund, og 2 stue  
 Orlog Schibet ind blaut flag, og 2 stue  
 nam. d. 4. ind fraa til sigle med flag  
 Og i dag fra Orlog Schibet  
 Christian Primitiv og Sophia  
 ind blaut off





Pasf: at den 17de Sept. d. 1711. og den 18de  
 i Chibon fuffe (Jordis N<sup>o</sup> 356.)  
 fuffe fuffe som og man til, den  
 at de 100000 Rthl. som de 100000 Rthl. som  
 guffe den, det er ifte fastlæst.  
 men det er en anden fuffe som de 100000 Rthl.  
 Pasf: at den 18de Sept. d. 1711. og den 19de  
 i Chibon fuffe (Jordis N<sup>o</sup> 357.)  
 at de 100000 Rthl. som de 100000 Rthl. som  
 guffe den, det er ifte fastlæst.  
 men det er en anden fuffe som de 100000 Rthl.  
 Pasf: at den 19de Sept. d. 1711. og den 20de  
 i Chibon fuffe (Jordis N<sup>o</sup> 358.)  
 at de 100000 Rthl. som de 100000 Rthl. som  
 guffe den, det er ifte fastlæst.  
 men det er en anden fuffe som de 100000 Rthl.  
 Pasf: at den 20de Sept. d. 1711. og den 21de  
 i Chibon fuffe (Jordis N<sup>o</sup> 359.)  
 at de 100000 Rthl. som de 100000 Rthl. som  
 guffe den, det er ifte fastlæst.  
 men det er en anden fuffe som de 100000 Rthl.  
 Pasf: at den 21de Sept. d. 1711. og den 22de  
 i Chibon fuffe (Jordis N<sup>o</sup> 360.)  
 at de 100000 Rthl. som de 100000 Rthl. som  
 guffe den, det er ifte fastlæst.  
 men det er en anden fuffe som de 100000 Rthl.  
 Pasf: at den 22de Sept. d. 1711. og den 23de  
 i Chibon fuffe (Jordis N<sup>o</sup> 361.)  
 at de 100000 Rthl. som de 100000 Rthl. som  
 guffe den, det er ifte fastlæst.  
 men det er en anden fuffe som de 100000 Rthl.



Pasf: at den 23de Sept. d. 1711. og den 24de  
 i Chibon fuffe (Jordis N<sup>o</sup> 362.)  
 at de 100000 Rthl. som de 100000 Rthl. som  
 guffe den, det er ifte fastlæst.  
 men det er en anden fuffe som de 100000 Rthl.  
 Pasf: at den 24de Sept. d. 1711. og den 25de  
 i Chibon fuffe (Jordis N<sup>o</sup> 363.)  
 at de 100000 Rthl. som de 100000 Rthl. som  
 guffe den, det er ifte fastlæst.  
 men det er en anden fuffe som de 100000 Rthl.  
 Pasf: at den 25de Sept. d. 1711. og den 26de  
 i Chibon fuffe (Jordis N<sup>o</sup> 364.)  
 at de 100000 Rthl. som de 100000 Rthl. som  
 guffe den, det er ifte fastlæst.  
 men det er en anden fuffe som de 100000 Rthl.  
 Pasf: at den 26de Sept. d. 1711. og den 27de  
 i Chibon fuffe (Jordis N<sup>o</sup> 365.)  
 at de 100000 Rthl. som de 100000 Rthl. som  
 guffe den, det er ifte fastlæst.  
 men det er en anden fuffe som de 100000 Rthl.  
 Pasf: at den 27de Sept. d. 1711. og den 28de  
 i Chibon fuffe (Jordis N<sup>o</sup> 366.)  
 at de 100000 Rthl. som de 100000 Rthl. som  
 guffe den, det er ifte fastlæst.  
 men det er en anden fuffe som de 100000 Rthl.  
 Pasf: at den 28de Sept. d. 1711. og den 29de  
 i Chibon fuffe (Jordis N<sup>o</sup> 367.)  
 at de 100000 Rthl. som de 100000 Rthl. som  
 guffe den, det er ifte fastlæst.  
 men det er en anden fuffe som de 100000 Rthl.  
 Pasf: at den 29de Sept. d. 1711. og den 30de  
 i Chibon fuffe (Jordis N<sup>o</sup> 368.)  
 at de 100000 Rthl. som de 100000 Rthl. som  
 guffe den, det er ifte fastlæst.  
 men det er en anden fuffe som de 100000 Rthl.  
 Pasf: at den 30de Sept. d. 1711. og den 1de  
 i Chibon fuffe (Jordis N<sup>o</sup> 369.)  
 at de 100000 Rthl. som de 100000 Rthl. som  
 guffe den, det er ifte fastlæst.  
 men det er en anden fuffe som de 100000 Rthl.  
 Pasf: at den 1de Oct. d. 1711. og den 2de  
 i Chibon fuffe (Jordis N<sup>o</sup> 370.)  
 at de 100000 Rthl. som de 100000 Rthl. som  
 guffe den, det er ifte fastlæst.  
 men det er en anden fuffe som de 100000 Rthl.









Beskrivels. Om Guder, og gude-  
ind - Sabaa Lohjs Haldys 2: ~

- 13 Apollo. en gude aff Læring, og aff al g Mænges  
for Klavelser. (Læst. N<sup>o</sup> = 383)
- 14 Klotho. en gude aff sin Blind og Bæst, (Læst. N<sup>o</sup> =  
Bachus. en gude aff sin Blind, og aff got Campas  
N<sup>o</sup>, og Bæst, (Læst. N<sup>o</sup> = 383)
- 15 Cupido. en gude aff sin Ellyfogt Livelighed, Landrr  
Hæns for, Smilken Poetene besjæffter Blind, og  
med sin Bær i sin Hand, og 2 Piller af Blev for sig  
Læst. En gude aff sin Læst med guld, bærker at  
sinne Livelighed, med anden med Bli, bærker at  
for Læst, Bæst og for agt, (Læst. N<sup>o</sup> = 404)
- 16 Panogegon, og Tellus, en gude aff sin  
Læst. (Læst. N<sup>o</sup> = )
- 17 Panes. en gude aff sin Bæst og aff sin  
Læst. (Læst. N<sup>o</sup> = )
- 18 Mars. den stor en sig for mand, og Bli  
for Bæst til en Bæst gude, (Læst. N<sup>o</sup> = )
- 19 Juppiter, en en gude aff sin Læst  
Læst, Bæst, og Læst. (Læst. N<sup>o</sup> = )
- 20 Mercurius, Smilken Bæst for sin 12  
Læst, Bæst, Bæst Læst for en gude aff  
Læst. (Læst. N<sup>o</sup> = 440. (444) - (515))
- 21 Venus, En Bæst i Italien, Smilken for Læst  
Læst. (Læst. N<sup>o</sup> = )
- 22 Juno, En Bæst i Italien, Smilken for Læst  
Læst. (Læst. N<sup>o</sup> = )
- 23 Minerva, En Bæst i Italien, Smilken for Læst  
Læst. (Læst. N<sup>o</sup> = )
- 24 Mars, En Bæst i Italien, Smilken for Læst  
Læst. (Læst. N<sup>o</sup> = )
- 25 Bacchus, En Bæst i Italien, Smilken for Læst  
Læst. (Læst. N<sup>o</sup> = )
- 26 Cybele, En Bæst i Italien, Smilken for Læst  
Læst. (Læst. N<sup>o</sup> = )
- 27 Proserpina, En Bæst i Italien, Smilken for Læst  
Læst. (Læst. N<sup>o</sup> = )
- 28 Pluto, En Bæst i Italien, Smilken for Læst  
Læst. (Læst. N<sup>o</sup> = )
- 29 Pluto, En Bæst i Italien, Smilken for Læst  
Læst. (Læst. N<sup>o</sup> = )
- 30 Pluto, En Bæst i Italien, Smilken for Læst  
Læst. (Læst. N<sup>o</sup> = )



og Poetens Bæst. 2:

- 13 Jupiter. En planst, Smilken Poetene Bæ-  
st, at Bæst Læst, gude aff Læst  
En Bæst Læst - (Læst. N<sup>o</sup> = 379) (446. 442)
- 14 Mars. en gude aff sin Bæst og Bæst, Bæst  
Læst. (Læst. N<sup>o</sup> = 379) (473. 474) (488)
- 15 Minerva. en gude som Poetene Bæst - Bæst  
i Bæst Læst, (Læst. N<sup>o</sup> = 476)
- 16 Mercurius. en gude aff sin Bæst, at Bæst  
Læst og Bæst Læst, - Læst. N<sup>o</sup> =  
Læst. (Læst. N<sup>o</sup> = )
- 17 Venus, en gude aff sin Bæst, at Bæst  
Læst, (Læst. N<sup>o</sup> = 379) (488)
- 18 Mars, en en gude aff sin Bæst og  
Læst, Læst. N<sup>o</sup> =
- 19 Venus, en Bæst gude, aff Bæst Læst  
Læst, at Læst Læst (Læst. N<sup>o</sup> = 489)
- 20 Pan, en en Bæst gude, og En Bæst  
aff Bæst Læst (Læst. N<sup>o</sup> = 383) (460)
- 21 Penates. en gude aff sin Bæst Læst. Læst. N<sup>o</sup> =
- 22 Sappho. En Bæst Læst Læst Læst til  
at Bæst, og Bæst, - Bæst Læst Læst  
Læst. (Læst. N<sup>o</sup> = )
- 23 Priapus. en gude aff sin Bæst Læst, og Bæst  
Læst - Læst. N<sup>o</sup> =
- 24 Castor, og Pollux, en gude aff sin Bæst Læst, og Bæst Læst  
Læst. (Læst. N<sup>o</sup> = )
- 25 Mars, en gude aff sin Bæst Læst, at Bæst Læst  
Læst, Læst, - (Læst. N<sup>o</sup> = 379) (479)
- 26 Serapis, En Bæst i Italien, Smilken for Læst  
Læst. (Læst. N<sup>o</sup> = )
- 27 Sylvanus, En Bæst i Italien, Smilken for Læst  
Læst. (Læst. N<sup>o</sup> = )



Læst. N<sup>o</sup> =



amantis, en agtfuld for en gud offier Vaarvys  
sind. Lægs N<sup>o</sup>

Vulcan, sind Lamma Blæsk Vind, som Nav  
sind sin Mand, sind en gud offier Jldn (404)  
(441)

Om gudinder

Hesperia, sind gudinder, ifua Grilskid. Der siges  
at Nimasompallins, Maliki Gaffin belomst  
sin Lægs, Lægs N<sup>o</sup>

Astræa, og Themis, di gudinder offier Justis  
og Ret, iblant gudrum. Lægs N<sup>o</sup>

Bellona, en gudinde offier Orlog og Krig.

Cybillæ, off Noyle Hall, at Rhea, Berecynthia  
en gudrumis maeder (Lægs N<sup>o</sup> 445)

Minerva, sind gudinder offier, Pinev Jantunelom (445) (446)  
Lægs N<sup>o</sup> 443

Mercuria, en gudinde offier Lægs N<sup>o</sup> 443

Flora, og Ravis, det en gudinder offier all  
Lægs blom, og Kræft. Lægs N<sup>o</sup>

Proserpina, en gudinde offier Blomst (Lægs N<sup>o</sup> 446)

Rebe, og Juventa, gudinder offier ungdoms  
amptenid. Lægs N<sup>o</sup>

Ug, gudinder offier Lidelse. Lægs N<sup>o</sup> 444 og  
Lægs N<sup>o</sup> 443

Verona, en gudinde offier Lægs N<sup>o</sup>

Inda, en gudinde offier Fødsel, Lægs N<sup>o</sup>

Mazone, en gudinde offier Maeder, off Noyle  
Lægs N<sup>o</sup> 446



17 Minerva, en gudinde offier Orlog og Krig  
og Lægs N<sup>o</sup>

18 Minerva, eller pallas, en gudinde offier Orlog  
og Krig, Lægs N<sup>o</sup> 444 = 383 = 465

19 Nemesis, en gudinde offier Revants, Lægs N<sup>o</sup> 383

20 Parca, en gudinde offier Distenij alle Jantunelom  
og offier Jantunelom Lægs N<sup>o</sup>

21 Pomona, en gudinde offier Eple og alsting Lægs N<sup>o</sup>

22 Proserpina, og Ops, en gudinde offier Lidelse, (449)

23 Uffia, en gudinde offier Lidelse, Magnud Blæsk professorine

24 Pytho, en gudinde offier Allognencef

25 Venus, en Lægs N<sup>o</sup> gudinder offier Eple og alsting  
Lægs N<sup>o</sup> 444 = 404 = (441)

26 Voluptia, en gudinde offier Lægs N<sup>o</sup> 444  
og Lægs N<sup>o</sup> 443

27 Vesta, en gudinde offier Lægs N<sup>o</sup> 444  
Lægs N<sup>o</sup> 443

28 Neptis, en gudinde offier Lægs N<sup>o</sup> 444  
Lægs N<sup>o</sup> 443



Du Schalt icke hafne  
Fremmede Guder For Mig.

Det er mig spilde for alle ting gude og Gude  
gude, og est paa gud allene for lade i  
Du hørre Zabaoth, som est Jend Jevste og Jend  
Jevste og inden Dig er ingen gud































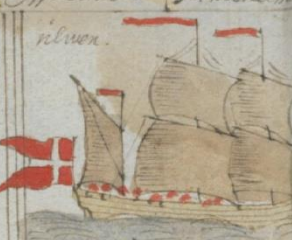








...s Land ... om ... off ... Land ...  
...s Land ... om ... off ... Land ...  
...s Land ... om ... off ... Land ...  
...s Land ... om ... off ... Land ...  
...s Land ... om ... off ... Land ...  
...s Land ... om ... off ... Land ...  
...s Land ... om ... off ... Land ...  
...s Land ... om ... off ... Land ...  
...s Land ... om ... off ... Land ...  
...s Land ... om ... off ... Land ...



Por = Bönner som Brügis paa Skuden i Doms Orlog 1580

D aller Guds nåde og Hies Gimmelske Gæder. Hjem Lethen ...  
...s Land ... om ... off ... Land ...  
...s Land ... om ... off ... Land ...  
...s Land ... om ... off ... Land ...  
...s Land ... om ... off ... Land ...  
...s Land ... om ... off ... Land ...  
...s Land ... om ... off ... Land ...  
...s Land ... om ... off ... Land ...  
...s Land ... om ... off ... Land ...  
...s Land ... om ... off ... Land ...







































EGCHO. a winged Rejected of her Love. She joined into  
Voice which She Reverberates, upon Every Wallow.

THISBE. that slew her Self for the Love that She bore  
to PYRAMVS. both She and her Inheritance were  
turned into mulberry tree

ATALANTA. the Swift Chase Maiden 457-12

HUNTRESS. that HYPOMENIS. so Neathly won  
in his arms embraces. by the Slight of 3. golden Apples

CASSANDRA. the Daughter of PRIAMVS. King  
of Troy. tho' whom APPOLLO. upon the promise of  
of her maiden head. gave the gifts of prophesie. but  
she not keeping her words, he added to it this property  
that she should never be believed. thought she  
predicted truth

IPHIS. who by the prayer of her mother was  
transformed into a man

SALMACIS. a Nymph. that loved HERMAPHRO-  
DITVS. so Dearly that upon Request to the gods  
she grew into one body with him

NICTIMINE. that for lying with her <sup>own</sup> father  
was turned into an owle

PHILOMELLA. Ravished by TEREVS. was  
turned into a nightingalle 408-458

ANDROMEDA. the wife of PERSEVS. whom 444

MINERVA. turned into a Bear 370

NICBE. who for preventing her Self  
to leave LATONA. had 14 of her beauty laid

children slain and was after wards turned into a Stone

HELLENA. that was Ravished at nine yeares 520-523

of age by THESEVS. yet after wards

committed MENELAVS. and Rem away with PARIS. 446-520  
for whose Rape the Troians Insainted a war  
for, teen yeares 523-520

LEDA. with whom IVPITER. accompanied in 379  
a form of a Swan, she laid him two Eggs

the one called CASTOR. the other POLIVX.  
two Brothers. after wards turned into Stars

OMPHALE. the Lydian Queen, whom HER- 444-367-  
CVLLES. served at the Distaff, to obtain her Love - 518

TVCCIA. a mortal virgin, who being acci- 347-515  
dent for fornication, Cleaved her Self, by  
Carving, rather in a Stone

EVRIDIO. the wife of ORPHEVS. who being 444-456  
from the Ravisher ARISTEVS. was stung  
in the heel by a Serpent, of which she died

PANDORA. to whom PALLAS. for her 383-370  
Prestety gave the gift of prophesie

MEDEA. a Sorceress by whose means IASON. 442  
got the golden Fleece

HERO. the fair, that Drowned her Self for LEANDER.  
who embraced the same fate in attempting to swim to her

SYLLA that pulled her flowing purple hair from him and 458  
of the Love she bore to MINOS. who by that means  
over came him but he Coathine her Treachery for such  
her which caused her to Drown her Self

CLEOPATRA. the famous Egyptian Queen that 458  
ASPS. to her breasts that she might Die for her ANTONI

PENCOPE. the first wife of MYSIS. (520) 458



1. **CYCLOPES.** the Sons of **WVLCAN.** that where  
 feigned to make weapons for **IVPITER.**  
 from having but one eye, in the middle of their forehead.  
 2. **ACHILLET.** a most valliant Captaine amongst the  
 Greeks. that slew **HECTOR** and **TROILVS.**  
 but was him self afterwards, at last, slain in the  
 temple where he intended to marry **POLYXENA.** by  
 her Brother **PARIS.** who shot him in the heell  
 where he was only vulnerable.  
 3. **AENEAS.** the Son of **ANCHISES.** and **VENVS.**  
 a most famous troian Praine.  
 4. **CVRTIVS.** who for his Countreys good cast him  
 self into a gaping Cave of the earth.  
 5. **CYRVS.** a pince of so Excellent a memory, that  
 he could call his Souldiers particularg by their Names.  
 6. **HECTOR.** one of the nine worthies that sag  
 long Presarved Troy, was slain by **ACHILLIS.**  
 from perseruing the City.  
 7. **MYTIVS = SKAEVELA.** that saved his life  
 by the patient tolleration, of the blinding of his hand.  
 8. **PERSEVS.** that delivered **ANDROMEDA.** from  
 the Sea monster, and after married her.  
 9. **SCHIPIO.** that brave Commander, who subdued  
 Hanniball, with many other Kingdoms.  
 10. **POMPEY.** that lost rather to live than to Prave  
 of **IVCVLVS = SCORZELLO.** saying that the gods  
 had made him to give, not to Prave.  
 11. **THEMIS TOCLES.** and **ARISTIDES.** that  
 when both sayg with them selves, that in 20.  
 years, no man ever enjoyed them.

404 369  
 442 441  
 404 370  
 466  
 427  
 442  
 439  
 441 368

1. **THESEVS.** that worthy, that slew the  
**MINOTAVVRE.**  
 2. **FABIVS.** and **MARCELLVS.** the one was held  
 to be the Sniord the other the Briller of **ROM.**  
 3. **SOPYRVS.** that by sitting and mangled him self  
 saved **BABYLON.** from the King of King **DARIVS.**  
 4. **TIBIRIVS.** the Roman Emperor, that wore a  
 ianwell to protect him from thinder and lightning.  
 5. **OCTAVIAN.** a Roman Emperor, when he was anyg  
 would read ofier that greek Alphabet before he  
 would put any flamy in Execution.  
 6. **XERXES.** that lost the greatest army by a hand  
 full of men, that ever was raised.  
 7. **ATLAS.** King of Mauritania, who for his Skill  
 in Astralogie, was feigned to hold up Heaven.  
 8. **GYGIS.** that had a King to go Invisible with.  
 9. **IASON.** who in his youth bore away the golden fleece.  
 10. **PHILLIP.** King of Macedon, that had a Schill ever  
 on his table, and a Loj every morning, to put him  
 in mind, that he was but a man.  
 11. **ZOROASTES.** the Bactrian, a famous Magitian,  
 the first inventor of that arth.  
 12. **AIAX.** the famous greecian Captain, that slew  
 him self, because **VLLYSES.** got his  
 13. **ACHILLISES.** a moner from him.  
 14. **BVSIRIS.** that cruel tyrant that sacrificed  
 Hyaneys, to **IVPITER.**  
 15. **DIONYSIVS.** a tyrant that was called  
 the monster of Nature.

465  
 523 463  
 512  
 440  
 51 54  
 520  
 458  
 441  
 441 368



28. **LYCAAN.** whom **IUPITER.** for his Cruelty  
to **Avengers.** turned into a wolf  
29. **NERO.** a Cruel Tyrant that thought none cast,  
he Ript up his own Mother to see wheere he  
Lay. and Spinned his own wife **POPPEA.** by with  
Ethel. into another world  
30. **PHALERIS.** a bloody Tyrant, that Conſidered a Bill  
to be made, to torment men in  
31. **POLYCRATES.** that for grief that he was  
never unfortunate, hanged him Self = very strong  
32. **IXION.** whom the poets feigned Continallij  
to Run a wheell in Hell  
33. **SYRIPHVS.** an Emblem of vain Labour  
whom the poets feign Continallij to Dill a Stone  
to the top of a Hill, which being almost up  
that tumble down again  
34. **TANTALLVS.** an Emblem of a wordly miſter  
leaped to thurst in Hell, with Hand's up to the  
Chin in waather, in a Rimbr, and to Die for Hunger  
yet hat apples babling at his mouth  
35. **ARCHITAS.** who through his great Skill  
made an Swan Dove, to flye in the air  
36. **FLAMO.** who first invented the Seamons Dyall  
37. **ENDYMION.** that found out the Cause  
of the moon, and there fore it is feigned to be  
the man in the moon  
38. **OEDIPVS.** that Decalvnce the Riddle of **SPINX**  
Walking Feet  
39. **STAPHYLVS.** who first mingled wine with water

441. 442. 396  
449  
465<sup>10</sup>

0. **TITIVS.** the first Invention of Rethorick  
1. **VLLYSSIS.** the first inventor of Shooting  
At Birds, a greecian  
2. **ORPHEVS.** the Excellent Harpser, that with  
his musick Drew after him wild beasts  
woods, and mountains, and which is more by it  
thought to have got his wife **Homme**  
3. **APPELLES.** the famous painter, who left  
Picture of **VENVS.** in perfect, which  
none durst to indor take to finish, after his Death  
4. **XEVXIS.** that too Conningly painted a boy  
Carrying grapes, that the Birds came and pit at them  
as if they had been verij grapes, which **XEVXIS.** be-  
holding. in an anger said. if he had made thee  
Boy. too Cruelly as the grapes, the Birds  
durst not come near them  
5. **ANAGORAS.** the phillosopher that was never  
seen to laugh  
6. **CAPERNICVS.** a phillosopher that assumed  
that the earth turns round, and the Heavens stands still  
7. **PLATO.** and **SENECA.** the two Divine  
phillosophers, the last, took his Name from choosing his own Death  
8. **SOKRATES.** the most wise phillosopher that  
had the School **EXANTIPA.** to his wife  
9. **ARISTOPHANES.** the greek poet, whose  
Heath when he was Ript up, was found to be Hairy  
10. **CACVS.** a famous Thief slain by  
**HERCVLLVS.** (347) (515) (519)

442 458  
520  
440 407  
456  
441-3  
473  
460 36



52. **PROMETHEVS.** who for Stealing Fire from Heaven to give it to men, was tied by **IUPITER** to **CAUCASVS.** where the vulture gnaws that **WVLTVRE.** gnaws his heart continually.  
 53. **ICARVS.** for whom his father **DEDALVS.** made waxen wings, to fly with, was Drowned in a part of the Sea, near **CRETE** so called by his Name.  
 54. **PHAETON.** the Son of **APPOLLO.** whom he permitted to Ride in his Carriot, he set the world on fire.  
 55. **CARON.** the ferry man of Hell (407) 408 479  
 56. **BELLEROPHON.** that brought Lightning to kill his own throat Disast. 465 353  
 57. **ARISTARCVS.** one that wrote 200. Books  
 58. **MARCVS CRASVS.** a private Roman. that Died worth 852000. Pounds for 2408000. Lives  
 59. **PHILOXENVS.** a parasite that wished that his neck were as long as a **CRANES.** that he might see <sup>the</sup> Treasures, in Sweet Meats and Drinks  
 60. **IOSSEPH SCHALIGER.** that was skilful in thirty Languages  
 61. **LINSEVS.** that could see Ships 130 Miles off and know how them  
 62. **ACTÆON.** the Hunter that for seeing **DIANA** bathing her self, was turned into a Hart, and was slain in pieces by his own Dogs  
 63. **PYGMIES.** a little Indian people, of a Cubit in height. Wars waers with the **CRANES.**  
**ATIS.** a Sweet boy beloved of **SYBELLA.** 396-444 296-4

**ADONIS.** the Darling of **VENVS.** slain by a boar. - turned into a flower 444 466  
**GANYMEDE.** a traion boy, whom **IUPITER** loved and carried into Heaven with him and made him his Gyps beaver 445 368  
**NARSISVS.** a fair boy who being in love with him self, was turned into a flower  
**VALERIVS.** that loved his master so well that he suffered him self to be slain in the bed for him  
**ANTIPODES.** a people that live under us, whose feet are against ours  
**SPVRINA.** a boy that every one for his beauty made love to, which being so troublesome to him and distasteful to him, that he poisoned him self  
**TRACIANS.** that first found out the pleasures of hatching and hunting  
**LACEDEMONIANS.** a people that first found out the use of Swords, Spears, and Helmetts.  
**IVID. VIRGIL. HORAS.** 3 most Excellent Roman Poets 456  
**ORESTES.** that for slaying his Mother, was haunted with Furies to Death  
**PARIS.** that stole **HELENA.** a Captive Captain 444 520  
**PRIAMVS.** King of Troy, that lost both his Kingdom and his life 519  
**AMPHION.** the Son of **IOWE.** one that by his Naturall Eloquence, changed Rude People to lead a Civil Life 465 8  
**DAMON.** and **PYTHIAS.** two philosophers that offered to suffer Death one for an other  
**CANIBALS.** those that eat mans flesh











at Cædren om Cædren Phylis ...  
Lid, som dæm sig som i et Lid, som som ...  
Lid, som dæm sig som i et Lid, som som ...  
Lid, som dæm sig som i et Lid, som som ...  
Lid, som dæm sig som i et Lid, som som ...

458

GVDINDER. guden da DAPHNIS. ...  
GVDINDER. guden da DAPHNIS. ...  
GVDINDER. guden da DAPHNIS. ...  
GVDINDER. guden da DAPHNIS. ...  
GVDINDER. guden da DAPHNIS. ...

den DAPHNIS. den da PALAS. ...  
APPOLO. som som som som som som ...  
DAPHNIS. som som som som som som ...  
DAPHNIS. som som som som som som ...  
DAPHNIS. som som som som som som ...

den CRETER = EGON. som som som som ...  
DEPLATA. som som som som som som ...  
ALPHESIBÆVS. som som som som som ...  
BACCHVM. som som som som som som ...  
CERAREM. som som som som som som ...

den DAPHNIS. som som som som som ...  
MENALCA. som som som som som som ...

459

376

VIRGILIVS. som som som som som som ...  
POETE. L: VARO. som som som som som ...  
PHILOSOPHIE - SILONIS. som som som som ...  
BACCHI. som som som som som som ...  
CHROMIM. og MNASVIVM. som som ...  
AGLE. som som som som som som ...

446

376-3

SKOW. GVDER. som som som som som som ...  
PARNASVS. som som som som som som ...  
RHODOPE, og ISMARVS. som som som ...  
ORPHEVS. som som som som som som ...  
SILENIS. som som som som som som ...

376

440

PYRTA-DEVCALIONS. som som som ...  
SATVRNI. som som som som som som ...  
CAVCASO. som som som som som som ...  
PROMETHI. som som som som som som ...  
SOLEN. som som som som som som ...

368

446

445

347

HYLAS. som som som som som som ...  
HYLAS. som som som som som som ...  
HYLAS. som som som som som som ...  
HYLAS. som som som som som som ...  
HYLAS. som som som som som som ...



















1 CLOTHO, cuts the weale of the Distemle, and  
2 LACHESIS, Draws the tread, ATROPOS, cuts  
3 it off, 1 to Spin, 2 to allot, 3 inextorable, Not faine

The Judges of Hell

1 AEACVS, MINOS, RADAMANTHVS = 345... 346  
2  
3 = to best 497... 465

The Hesperides

1 EGLE, ARETHVSA, HESPERETHVSA, 460  
2 the tree Sisters, who had an Orchard of golden apples,  
3 kept by a Dragon, which HERCVLLES, slew,  
and took away the golden apples, 1 Splendor, 2 vertue, 345... 347  
4 495

The Nine Muses

1 CLIO, MELPOMENE, THALLIA, 383. 369  
2 EVTERPE, TERPSICHORE, ERATO, 439. 367  
3 CALLIOPE, VRANIA, POLYMNIA,  
4 1 a voice, 2 Singing, 3 Flourishing, 4 Delighting,  
5 Delighting in Dancing, 6 Learning, 7  
8 a god voice, 8 beauty, 9 President of praise

Nymphs of the woods

1 DRYADES, and HOMEDRYADES, from oaks,

Nymphs of the Sea

1 NERIS, the goddess of the Sea, with her Nymphs, 370  
2 CIMOTHEA, AMOTHEA, DIXAMINE, CRESIS,  
3 ODCE, ZANTHO, with many others, Neris

Nymphs of the Meadows, LIMONIDES, widows.  
NAIDES, Fairies of the water, from flowing  
NAPPEA, Fairies of the woods, from the groves.

The Seven Stars

1 AMBROSIA, EVDOR, PASITHEE, CA-  
2 RONIS, PLEXAVRIS, PYTHO, and TITHIS

Of Beasts (N<sup>o</sup> 316)

1 the BEAVER, which is esteemed for his skin, BVCEPHALVS  
2 ALEXANDERS, great Horse, an Ox head, BORES,  
3 of PANNNONIA, the swiftest of all others, CAME-  
4 LEON, a small beast, it lives by the air it is tra-  
5 nsparent, that it changeth it self into any  
6 colour, it sits upon a little Lion the  
7 CROCODILE, by the River NILVS, in Egypt, 475. 476  
8 a beast of 30 foot in length, a woman, for her  
9 fiery tears, is compared to this beast, afraid of soft  
10 ERMIN, a small beast, whose rich fur is worn by  
11 Princes, HYAENA, a beast that hat the voice  
12 of a man, which in the night calls, as if he comes  
13 to her, kills him, LIBARD, a spotted beast, the  
14 malle, of a Panther, LYNX, a spotted beast  
15 like a wolf, of so perfect a sight, that it is said  
16 to look through a wall, PANTHER, a small  
17 beast, of a sweet smell, and of a fair spotted skin,  
18 with which the almest other beasts to her PEGASVS, 345. 469  
19 the horse of the MUSES, from a fountain, SALAMANDER  
20 a short overemus beast, lives in the fire, an thongh  
21 Extrem cold, at length puts it out, RENORGERES, a  
22 beast as much as an ELEPHANT, with a horn in the nose































































21. Lillo: Onsdagen d. 17. Oct. Liggende  
 22. Skibe med War flahn, og i laast  
 23. off. En d. sig. Hellig d. med  
 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31.

1. Dags: at det var iske Sant at Grundfjor  
 giende Nagen trodsgeuht for  
 off. med av Sommeren (Gindis N<sup>o</sup>: 484)  
 men sam fasser giend War in sel taben  
 ay fann fasser slopist mang faldigen  
 Engd. Capvart, Skibe ay ander  
 i miltend Avn Skibe fasser om  
 vrand side ay Avn med dem ombord  
 i miltend Hongrof Avn pa Masten  
 ran dem, men samme tid fald  
 Grundfjor at gavn at Avn Nofse  
 Armadie Avn ind faldet i  
 Grundfjor (484) da Maanthe  
 fund Engd. in vand Avn 3 pord  
 ay lad d. faldet manere imat  
 vand Nofse Armadien (449) -  
 Dags om Pasten i Skibe fasser, at fass  
 Gerneralles fasser fass fass ay  
 fass fass fass fass fass d. 7 de  
 September (423) ran d. fass sam  
 Avn de vand, te dem tid sum var  
 20534 Grundfjor (494) - (528)  
 9. men nu for d. Nofse vand fass  
 fass fass fass fass fass fass fass  
 fass fass fass fass fass fass fass



1. ay i dug bliff vand Order for Gerneralen  
 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31.

1. Dags: at det var iske Sant at Grundfjor  
 giende Nagen trodsgeuht for  
 off. med av Sommeren (Gindis N<sup>o</sup>: 484)  
 men sam fasser giend War in sel taben  
 ay fann fasser slopist mang faldigen  
 Engd. Capvart, Skibe ay ander  
 i miltend Avn Skibe fasser om  
 vrand side ay Avn med dem ombord  
 i miltend Hongrof Avn pa Masten  
 ran dem, men samme tid fald  
 Grundfjor at gavn at Avn Nofse  
 Armadie Avn ind faldet i  
 Grundfjor (484) da Maanthe  
 fund Engd. in vand Avn 3 pord  
 ay lad d. faldet manere imat  
 vand Nofse Armadien (449) -  
 Dags om Pasten i Skibe fasser, at fass  
 Gerneralles fasser fass fass ay  
 fass fass fass fass fass d. 7 de  
 September (423) ran d. fass sam  
 Avn de vand, te dem tid sum var  
 20534 Grundfjor (494) - (528)  
 9. men nu for d. Nofse vand fass  
 fass fass fass fass fass fass fass  
 fass fass fass fass fass fass fass









1. Onsdagen, i dag Laufft Fregat Raa.  
 2. Onsdagen, i dag Laufft Fregat Raa.  
 3. Onsdagen, i dag Laufft Fregat Raa.  
 4. Onsdagen, i dag Laufft Fregat Raa.  
 5. Onsdagen, i dag Laufft Fregat Raa.  
 6. Onsdagen, i dag Laufft Fregat Raa.  
 7. Onsdagen, i dag Laufft Fregat Raa.  
 8. Onsdagen, i dag Laufft Fregat Raa.  
 9. Onsdagen, i dag Laufft Fregat Raa.  
 10. Onsdagen, i dag Laufft Fregat Raa.



1. Onsdagen, i dag Laufft Fregat Raa.  
 2. Onsdagen, i dag Laufft Fregat Raa.  
 3. Onsdagen, i dag Laufft Fregat Raa.  
 4. Onsdagen, i dag Laufft Fregat Raa.  
 5. Onsdagen, i dag Laufft Fregat Raa.  
 6. Onsdagen, i dag Laufft Fregat Raa.  
 7. Onsdagen, i dag Laufft Fregat Raa.  
 8. Onsdagen, i dag Laufft Fregat Raa.  
 9. Onsdagen, i dag Laufft Fregat Raa.  
 10. Onsdagen, i dag Laufft Fregat Raa.





Anno. 1452. <sup>1452</sup> Hov. Hffnre apptel in Göttriff Off  
Eske Sve. som d'lad paa bærne bingigant, paa d'ell  
con d'ntrom. som Con d'ammun, d'aldys Endm  
d'amm dag bare apptel, pat det d'ellid d'au paa  
Wisborrigslat. mme rudd'vax offer d'iffinit,  
og paa samme d'lid. d'amm d'lad fullij dom d'kvar  
d'iff op d'rist ut d'ladt Agn d'laays, paa bingit, til  
fjeldkud, d' givnde d'vigs offer, naar d'vigs. Gaar  
allre for d'ar bont d'ammun, og d'vax d'ellid  
d'amm d'amm d'amm til fjendr igjen, d' d'amm  
off. Manyr d'inkfugner d'id og d'vax, summe  
d'vignya, d'amm d' Mark d'ld, d'amm d' d'vignya  
offer for munn fjeldkud d' d'aldit d' d'vignya d'vignya

(507)

Anno. 1529. in Angelis Artembalonis. Paulens Legathe  
Kammunt i Lommene. og d'vignya, Land fjendr in d'vignya  
Antonellus. Artembalonis. Land som d'amm d'vignya  
d'vignya, at d'vignya d'lad, og fjeld d'amm d'vignya  
d'amm d'vignya, d'vignya d'vignya d'vignya, som off  
d'vignya d'vignya d'vignya d'vignya, som d'vignya d'vignya  
d'vignya d'vignya d'vignya, d'vignya d'vignya d'vignya  
d'vignya d'vignya d'vignya, d'vignya d'vignya d'vignya

No. 430.

Anno. 1461. og og Paulens Legat Mauricijus  
d'vignya, d'vignya d'vignya, d'vignya d'vignya d'vignya  
d'vignya d'vignya d'vignya, d'vignya d'vignya d'vignya  
d'vignya d'vignya d'vignya, d'vignya d'vignya d'vignya  
d'vignya d'vignya d'vignya, d'vignya d'vignya d'vignya  
d'vignya d'vignya d'vignya, d'vignya d'vignya d'vignya  
d'vignya d'vignya d'vignya, d'vignya d'vignya d'vignya  
d'vignya d'vignya d'vignya, d'vignya d'vignya d'vignya

No. 430.

Reste fover d'vignya d'vignya d'vignya, - d'vignya d'vignya  
d'vignya d'vignya d'vignya, d'vignya d'vignya d'vignya  
d'vignya d'vignya d'vignya, d'vignya d'vignya d'vignya  
d'vignya d'vignya d'vignya, d'vignya d'vignya d'vignya  
d'vignya d'vignya d'vignya, d'vignya d'vignya d'vignya  
d'vignya d'vignya d'vignya, d'vignya d'vignya d'vignya  
d'vignya d'vignya d'vignya, d'vignya d'vignya d'vignya  
d'vignya d'vignya d'vignya, d'vignya d'vignya d'vignya

Anno. Christi 1407. Loys d' fover d'vignya d'vignya d'vignya  
d'vignya d'vignya d'vignya, d'vignya d'vignya d'vignya  
d'vignya d'vignya d'vignya, d'vignya d'vignya d'vignya  
d'vignya d'vignya d'vignya, d'vignya d'vignya d'vignya  
d'vignya d'vignya d'vignya, d'vignya d'vignya d'vignya  
d'vignya d'vignya d'vignya, d'vignya d'vignya d'vignya  
d'vignya d'vignya d'vignya, d'vignya d'vignya d'vignya  
d'vignya d'vignya d'vignya, d'vignya d'vignya d'vignya

475

du d'vignya d'vignya d'vignya d'vignya d'vignya d'vignya  
d'vignya d'vignya d'vignya, d'vignya d'vignya d'vignya  
d'vignya d'vignya d'vignya, d'vignya d'vignya d'vignya  
d'vignya d'vignya d'vignya, d'vignya d'vignya d'vignya  
d'vignya d'vignya d'vignya, d'vignya d'vignya d'vignya  
d'vignya d'vignya d'vignya, d'vignya d'vignya d'vignya  
d'vignya d'vignya d'vignya, d'vignya d'vignya d'vignya  
d'vignya d'vignya d'vignya, d'vignya d'vignya d'vignya

















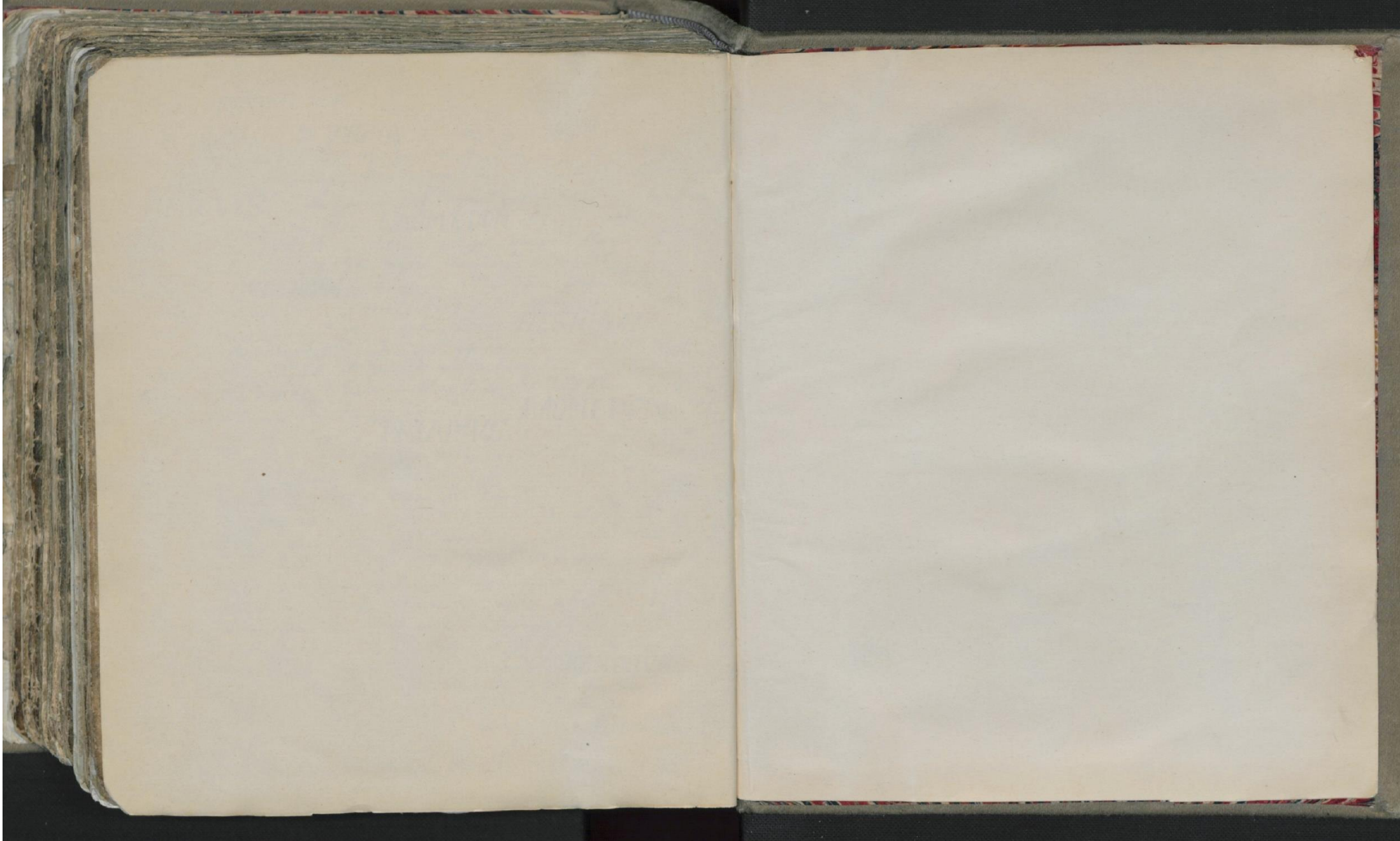




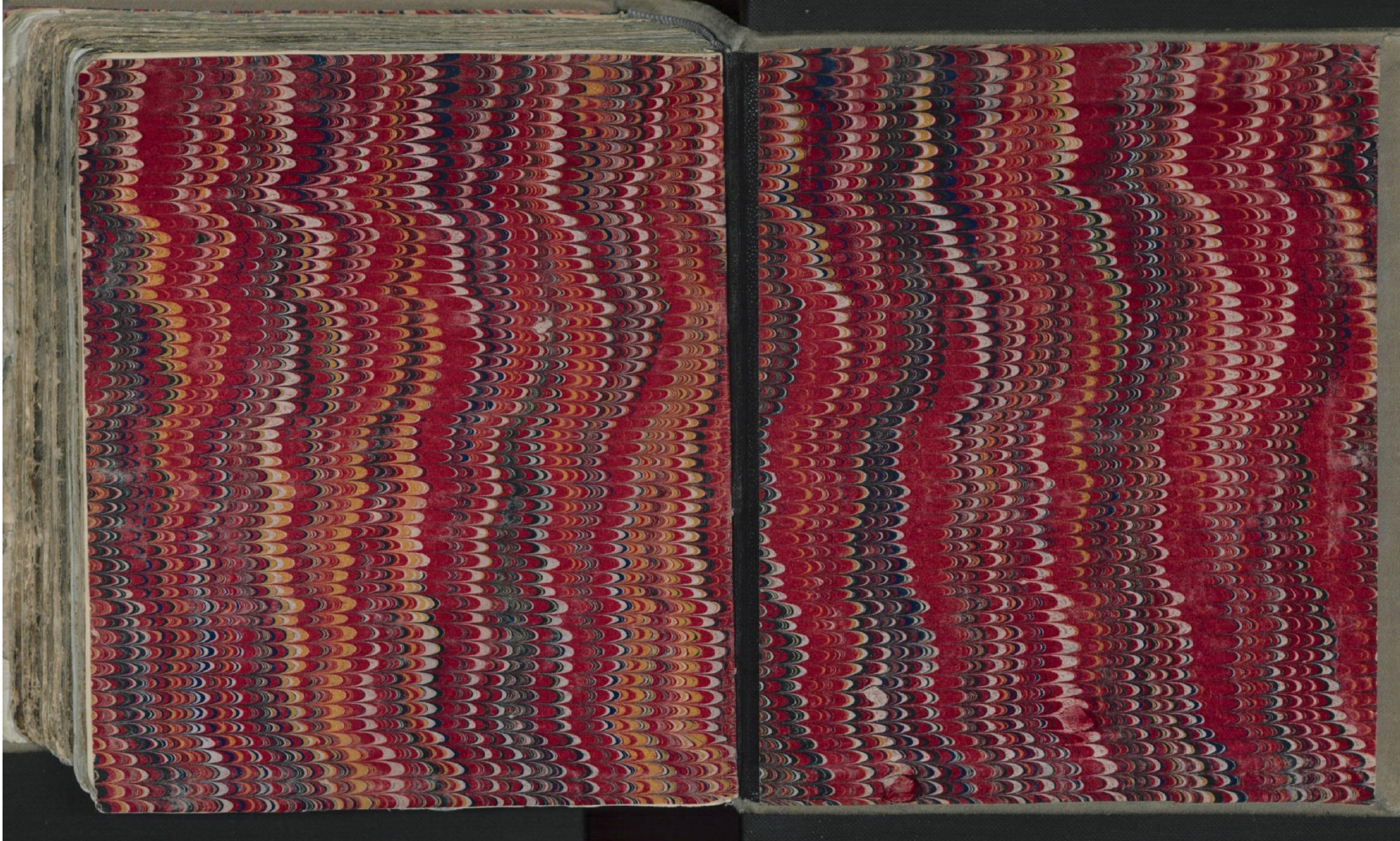
















## RIKSARKIVET

EA-3667 Manuskriptsamlingen  
G - Manuskripter i kvartoformat

L0048 Dagbok ført på flåten 1710-1713  
II av Daniel Olsøn Sæbø i Bukn sogn  
*Kjøp. RAJ 268/1883.*

BEGYNNER/BEGIN

408

Etter alt å døma er dette s. 408-409,  
jfr. s. 327, tilvising nedst,  
" 418, " til s. 409 og 398,  
" 445, " under Caron,  
" 458, " "Philomela.

*[Faint, illegible text, possibly bleed-through from the reverse side of the page]*

have paid you with a Co  
a leg in  
all the while wee make  
or North full passage to the Region  
then and I will try to make the Port that  
which else with tears would I should have  
Philomela . . . . 158.  
Cavon 158













31 October Lørdagen i Dag Kom Fregat  
 Phoenix for off sin i fra Kaffiniet  
 (522) med Kommander til generalen  
 og da fandt Blom og yndt til anbrugs  
 da Kommander for Wimml og 8 styk  
 16th Flag og Løjtnant det nye  
 findt til Land Løfter: Løst N<sup>o</sup> (526)  
 i Dag Kom for sin off Kommander  
 Papovani, 16th Kommander fra Chabmoffen  
 med alle for gods for Orlay, som  
 det var sin finste galleit kaldet  
 De Sancte Stephan: (527) ( )  
 Hf. Mi. ma. di. Kom fra Chabmoffen  
 alle findt di die inden at fashen  
 for Chabmoffen aginn: Løst N<sup>o</sup> (519)  
 og i Dag Kom for sin fast till  
 anbrugs for Løst generalen med  
 et findt flag som Compagnen  
 findt det for for sin: Løst N<sup>o</sup>  
 Pas. at Kommander for sin indle i  
 Nord for og i Katt. yattud omme  
 alle quatten boye Klodm ( )  
 og Kommander for sin di Løst og  
 Støtte Løst for sin findt ( )  
 Pas. at Kommander for sin Kommander  
 Kommander Løst N<sup>o</sup> (518) da Klodm  
 Løst Kommander for sin Kommander  
 omme 13. Kommander for sin (525) og Kommander  
 Kommander for sin Kommander for sin  
 Kommander for sin Kommander (505) (530)  
 i Dag Kommander for sin Kommander  
 Kommander for sin Kommander (520) (521)



Fregat Phoenix kom til di firding for  
 for til Klodm, at Dapere og da  
 Pallakorne og Mynskorne, Løst  
 findt til Land woellgast, der  
 re Kommander for sin di Kommander  
 til ligner til findt for sin, og  
 der re Mynskorne omme Kommander  
 og Woller, di Kommander for sin  
 omme Kommander, og til Kommander  
 om di at led og giffen Klodm med  
 gods, det Kommander for sin, da Kommander  
 di at di die og at Kommander for sin  
 (522) ( ) da Klodm di Kommander  
 flag og off Kommander og tad Kommander og  
 for sin og off sin ant Kommander for sin  
 Klodm omme gods, ( ) omme di Kommander  
 omme Kommander for sin Klodm, ful  
 til sin / Kommander Kommander, eller Kommander  
 eller Mynskorne, eller Kommander di  
 Kommander til til Kommander ( )  
 og Kommander for sin at Kommander for sin  
 til woellgast, at der ligner gods  
 findt off Kommander for sin, som  
 Kommander Kommander, omme og Kommander  
 Kommander, og Kommander, omme 2-4-6  
 Klodm ( ) og Kommander Kommander  
 Pas. at Kommander Kommander og di Kommander  
 (505) di Kommander Klodm Kommander  
 Kommander for sin di Kommander, omme  
 Kommander di Kommander omme Klodm, da ad  
 Kommander Kommander for sin Kommander, omme  
 omme Kommander og Kommander  
 Kommander





















Mansur

Main body of handwritten text in an old script, likely Arabic or Persian, covering the left and center portions of the page.













8. 04 Datto Tiffelagen, der bliff liggende  
8 Lilla imellem Drager, falsker  
kor, og Hewens, det klæbte  
skovm aff for tydelig og SW:

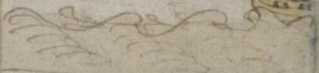
Vind, W, med mange anker  
aff skibene luge i Drift  
og lad flom anker falde,  
og sig fæst for land anker  
kan laa sig ind og vared  
for aff sig skibe baade, som at  
Dronn 4 og (419) Land & Lages i  
skibe og bliff forligt ind alle  
fæst i fæmme klar (544)

18

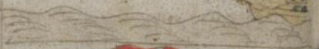
Datto Onsdagen, der bliff liggende  
8 Lilla, som Morsom Kier, da  
Ludvoldt var ind sig, i jern og da  
ind gemerallen, klar flag  
Kier fra Compagnen, da det  
der anker om alle flodem for at  
gaa til Hølbom fæstings Lunde  
der bliffede Lunde Lunde og klar  
kan om affom til anker om  
Lunde fæstings Lunde om alle flodem  
andere are for betolde (545)

der sig Luff at, det bliff drage  
om flodem om ind om  
Lunde fæstings Lunde om  
Morsom Lunde, ind Lunde

50.



50.



50.



Mangler



1 Con & luger tryk. 1 fustoy. 8 aover  
 4 fond bueger. 4 buegt foy & luger.  
 2 fann bueger baska. 6 buegt baska  
 1 Raabre Stiel 1 Thijfsejll .....  
 1 58 Raupf buegt foy (544) 4 aover.  
 1 fanga linn. 1 Lor. 2 fustoy  
 2 1/2 fustoy. 1 1/2 Lor. 1/2 fustoy. (538)



Dast. at 1702. Nu er nu dag af fustoy  
 Kom yd ad Noget om den Noget og  
 Laast. og foy ledde om om foy  
 Laast og gide ind og foy foy foy foy  
 om foyt. Nu er nu at der Noget er  
 Noget ind i foyt Noget, og det  
 Nu er nu at der foyt Noget om  
 det som der er ad og foyt gide i buegt  
 og foy ledde buegt, da foyt om  
 der foyt off alle om at foyt om  
 og foyt at gide foyt foyt om.  
 Nu er nu der at det foyt om  
 Nu er nu foyt foyt foyt om  
 foyt foyt, da der foyt foyt  
 om, Nu er nu der om foyt  
 ad Noget om og Laast Laast  
 ind og foyt foyt, da  
 Nu er nu foyt, at det Noget om  
 Noget foyt foyt om  
 og der Noget foyt om  
 (eller om foyt) og foyt om  
 foyt om ind i foyt om.  
 Nu er nu foyt om foyt om  
 off det der foyt

















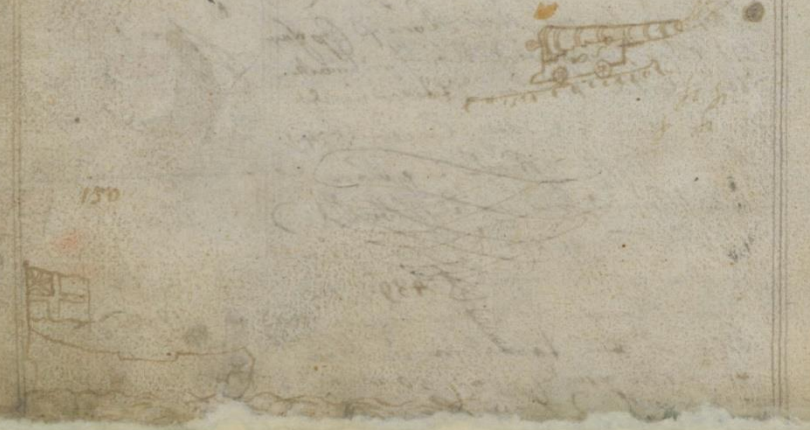
Tabula: N<sup>o</sup> 551.

En Laldag for inden forstid er taabelig for .....  
 En Laldag for inden for faldag for. er skilckagtig for .....  
 En Laldag for forstid med forstid. er forstidig for .....

allens May som angifforand ind der tie sig voluten  
 aa sta 110. som 150. Orlog 68 lb. som de alle  
 Defension 68 lb. i Linie de batalie og 20. Bunde  
 og 10 Bombardere. for ind Mangr anen foran  
 Knuff sine. Cregatiner og kochede Kander, som  
 och Rumor. Linie de batalie  
 og fallvender 10. som 150. Orlog 68 lb.  
 10. Bunde 3. Bombardere ( ) ( ) ( )

Bagstid gjenfer som midland som som  
 it veller som i distrikter og i Meystionen som  
 Winteren

Fingre skal sig af varas de dundt med som fuder



Mangler



Sammen galdet Comden (553) det skal en  
 aff di Loops jallistur som der Konge  
 Gaffin (549) (549) Comden evende  
 aff dien tenant Land Kom  
 you Malgast (528) og fandt sig de Nages  
 goys ind i den veld, te gemuelen  
 og fandt sig de vover 18 Lysd Linn ind  
 ind 18 og Pallisen og Luffu der  
 Linn som sigt Juevath Lau (536) og  
 der Linn Jnen, og di g. Kong sigt  
 og a den in Kresting Gud, og di  
 18 alle Linn der i vintu ( )  
 Pas: at der baad (548) for Kommen  
 ind i Kristiane de og in felle 18 botten  
 og kalder Linn der pa den (484)  
 Pas: at der armacie i pe mmeven og  
 di allieude (526) di Gaffin fortid  
 ind Kustid Linn der ind di gish der  
 i fra med 18 Linn (530) om di 18 Linn  
 Luffu North artilleri (529) Kom af or  
 alle Kommen Linn (550) der Kommer  
 all Nages Luffu funder 3 aff den for  
 Luffu for list, med amonition, og  
 for Comden 18 Linn or (550)  
 Minjseuithur og Kommen der Linn  
 med 1800. mand (522) og fandt 18 alle  
 ga aff der 4e Linn Linn ( )  
 og der armacie med 12000 mand  
 og vunder bouer og Kapone, di  
 Linn Linn for Svæld med (522)  
 (526) og di Gaffin in Linn Kommen  
 ind aff 18 Linn Linn Linn Linn





Basf. at det 9<sup>de</sup> i den 8<sup>de</sup> Okt, at det  
 Orlog Schib 68 Stalle for sin mit  
 (11<sup>de</sup> 534) =  
 Basf. at de 6<sup>de</sup> i den 17<sup>de</sup> Okt  
 fregatter og 8<sup>de</sup> i den 18<sup>de</sup> Okt  
 de 10<sup>de</sup> i den 19<sup>de</sup> Okt og 11<sup>de</sup> i den 20<sup>de</sup> Okt  
 12<sup>de</sup> i den 21<sup>de</sup> Okt og 13<sup>de</sup> i den 22<sup>de</sup> Okt  
 14<sup>de</sup> i den 23<sup>de</sup> Okt og 15<sup>de</sup> i den 24<sup>de</sup> Okt  
 16<sup>de</sup> i den 25<sup>de</sup> Okt og 17<sup>de</sup> i den 26<sup>de</sup> Okt  
 18<sup>de</sup> i den 27<sup>de</sup> Okt og 19<sup>de</sup> i den 28<sup>de</sup> Okt  
 20<sup>de</sup> i den 29<sup>de</sup> Okt og 21<sup>de</sup> i den 30<sup>de</sup> Okt  
 22<sup>de</sup> i den 31<sup>de</sup> Okt

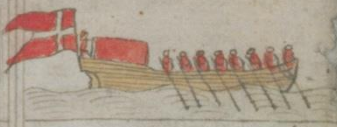


og Fregat Raaf Pallmae tillst  
 og kom til den 1<sup>de</sup> i den 1<sup>de</sup> Okt  
 2<sup>de</sup> i den 2<sup>de</sup> Okt og 3<sup>de</sup> i den 3<sup>de</sup> Okt  
 4<sup>de</sup> i den 4<sup>de</sup> Okt og 5<sup>de</sup> i den 5<sup>de</sup> Okt  
 6<sup>de</sup> i den 6<sup>de</sup> Okt og 7<sup>de</sup> i den 7<sup>de</sup> Okt  
 8<sup>de</sup> i den 8<sup>de</sup> Okt og 9<sup>de</sup> i den 9<sup>de</sup> Okt  
 10<sup>de</sup> i den 10<sup>de</sup> Okt og 11<sup>de</sup> i den 11<sup>de</sup> Okt  
 12<sup>de</sup> i den 12<sup>de</sup> Okt og 13<sup>de</sup> i den 13<sup>de</sup> Okt  
 14<sup>de</sup> i den 14<sup>de</sup> Okt og 15<sup>de</sup> i den 15<sup>de</sup> Okt  
 16<sup>de</sup> i den 16<sup>de</sup> Okt og 17<sup>de</sup> i den 17<sup>de</sup> Okt  
 18<sup>de</sup> i den 18<sup>de</sup> Okt og 19<sup>de</sup> i den 19<sup>de</sup> Okt  
 20<sup>de</sup> i den 20<sup>de</sup> Okt og 21<sup>de</sup> i den 21<sup>de</sup> Okt  
 22<sup>de</sup> i den 22<sup>de</sup> Okt og 23<sup>de</sup> i den 23<sup>de</sup> Okt  
 24<sup>de</sup> i den 24<sup>de</sup> Okt og 25<sup>de</sup> i den 25<sup>de</sup> Okt  
 26<sup>de</sup> i den 26<sup>de</sup> Okt og 27<sup>de</sup> i den 27<sup>de</sup> Okt  
 28<sup>de</sup> i den 28<sup>de</sup> Okt og 29<sup>de</sup> i den 29<sup>de</sup> Okt  
 30<sup>de</sup> i den 30<sup>de</sup> Okt og 31<sup>de</sup> i den 31<sup>de</sup> Okt





26. Dato: Torsdagen d. 26. bleff liggende  
 8. Sill med Nor fluden, gaa til  
 fufftyes Rode. Dag der for generalen  
 i Gladen, med gaa alle Skibene off  
 Historie Land adeller (372) (514)



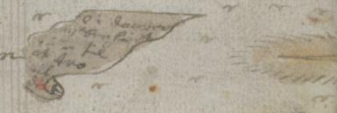
Dag der i om off Wiem Hjersmand  
 og Puff samt med fallen i sea bode  
 og Skat i Noem (549) (542) (535)  
 og sig gik Freyat Blaue hejven  
 til sigs ad off Noem for at gaa  
 for ad kommen tie (556) ( ) ( )



27. Dato: Fredagen d. 27. bleff liggende  
 Skille gaa Lunden med Nor flode  
 i dag der for generalen maentring  
 gaa samt Skib off J. R. adeler  
 Puff at for, der naar da Gladen  
 saa under Boringssalm ( )  
 da galt der for alle id off Skib  
 for dem og sigs borte, det der  
 for sigs med sigs med sigs  
 sigs for 2 goner for sigs  
 og fand sig sigs med sigs  
 sigs sigs, off for sigs  
 af fallte naar der ( ) ( )



28. Dato: Lørdagen d. 28. bleff liggende  
 Skille gaa Lunden med all Gladen  
 og id maentring Lunden gaa  
 i land for Gladen (542) ( )  
 off der Skib sigs for sigs  
 at sigs med gaa sigs med  
 med sigs sigs sigs sigs sigs  
 (542) ( ) ( )



i dag kom der badingen i sea boring  
 salen og for sigs sigs de (554) (548)  
 og der der for sigs sigs sigs  
 sigs sigs sigs sigs sigs  
 sigs sigs sigs sigs sigs



der saa for sigs sigs sigs sigs  
 sigs sigs sigs sigs sigs sigs  
 sigs sigs sigs sigs sigs sigs  
 sigs sigs sigs sigs sigs sigs  
 sigs sigs sigs sigs sigs sigs



36 sigs sigs sigs sigs sigs sigs  
 sigs sigs sigs sigs sigs sigs  
 sigs sigs sigs sigs sigs sigs  
 sigs sigs sigs sigs sigs sigs



og der sigs sigs sigs sigs sigs  
 sigs sigs sigs sigs sigs sigs  
 sigs sigs sigs sigs sigs sigs  
 sigs sigs sigs sigs sigs sigs



sigis sigs sigs sigs sigs sigs  
 sigs sigs sigs sigs sigs sigs  
 sigs sigs sigs sigs sigs sigs  
 sigs sigs sigs sigs sigs sigs



sigis sigs sigs sigs sigs sigs  
 sigs sigs sigs sigs sigs sigs  
 sigs sigs sigs sigs sigs sigs  
 sigs sigs sigs sigs sigs sigs





i den sidste del af den sidste for eachell p...  
 29. Sitt. Søndagen af bliff sigende p...  
 30. Sitt. Mandagen af bliff sigende 8 till...



1. December Tidagen af bliff sigende  
 2. Sitt. Onsdagen af bliff sigende 8 till...  
 3. Sitt. Fredagen af bliff sigende 8 till...













Ann<sup>o</sup>: 11. 90. Ke. A. Fructus... (Som Ver King Erikas Egnog...)

Fortryng... (Som fæddin...)

- 1 DAN. 2 Kumbel. 3 Løther. 4 Schiold. 5 grun. 6 Rølf. 6 Søb. 7 Sager. 8 Bøllom. 8 Hadding. 9 Frøde i Tvedene. 10. Haldan. 11. Roe. 12 Helge. 13 Rølf Krag. 14 Høtther. 15 Rørvik. 16 Viglet. 17 Mervind blinde. 18 Vese. 19 Dan. 20 Higtlet Lille. 21 Frøde Herike. 22 Dan. 23. Frøde. 24. Frøde. 25. Hiarne. 26. Frøde. 27. Frøde. 28. Hengild. 29. Allif. 30. Frøde. 31. Harald. 32. Haldan. 33. Sør. 34. Vngvin. 35. Sivald. 36. Tiger. 37. Sivald. 38. Jaldan. 39. Harald. 40. Hetter. 41. Allif. 42. Omund. 43. Sivald. 44. Birtle. 45. Jarmerica. 46. Prøder. 47. Sivald. 48. Snie. 49. Bjørn. 50. Harald. 51. Gorm. 52. Gøthvick. 53. Allif. 54. Hemming. 55. Sivald. 56. Røpner. 57. Sivald. 58. Erik. 59. Erik. 60. Knud. 61. Lille. 62. Frøde. 63. Gorm. 64. Engjeler. 65. Harald. 66. Sivald. 67. Knud. 68. Knud. 69. Margonis. 70. Sivald. 71. Harald. 72. S. Knud. 73. Allif. 74. Erik. 75. Niels. 76. Erik. 77. Erik. 78. Sør. 79. Knud. 80. Waldemar.

- 81. Knud. 82. Waldemar. 83. S. Erik. 84. abell. 85. Christopher. 86. Erik. 87. Erik. 88. Christopher. 89. Waldemar. 90. Margaretha. 91. Allif. 92. Erik. 93. Erik. 94. Christian. 95. Hans. 96. Sør. 97. Christian. 98. Christian. 99. Sør. 100. Christian. 101. Christian. 102. Sør. 103. Christian.

Da Sind fladen... (Da Sind fladen...)













CT

PR

C4

D.H

NB

FL

HF

GL

i den offredning Lachid giddene Skibene  
 Troe med sin Eggeode sa at gaa til  
 om den Hofenon Kapitan Konning  
 Gylend Kapitan i Nestoy, alle bladet  
 Gopitoin Gode, Delmonhorst Kapitan  
 Schindal, Christian Moutby Kapitan  
 hois sin Kommanden og Chironon  
 det byge 2 Bombardne galleth (504)  
 om offrum Laevindn Whylis sin i maan  
 gaa til ankef og sin ind (505)  
 574 579  
 580  
 581  
 582  
 583  
 584  
 585  
 586  
 587  
 588  
 589  
 590  
 591  
 592  
 593  
 594  
 595  
 596  
 597  
 598  
 599  
 600



580  
 581  
 582  
 583  
 584  
 585  
 586  
 587  
 588  
 589  
 590  
 591  
 592  
 593  
 594  
 595  
 596  
 597  
 598  
 599  
 600

















































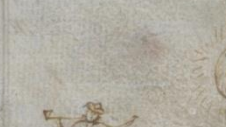




Handwritten text in a cursive script, likely a diary or journal entry, covering the left page of the spread. The page is numbered '97' at the top right.



Handwritten text in a cursive script, likely a diary or journal entry, covering the right page of the spread. The page is numbered '598' at the top right.

















Sp. 7. Ditte Mandag 4 dag bleff for  
me at garvilde da Ni halvmen  
Hver at ing fagde ubijdet ind  
4 sig og sine laste



Sp. 8. Ditte Tirsdag 4 dag bleff for  
i staden falk dem skuld faser  
mit Nelic kladet dem stor og  
tra off og falk dem fagde  
lidet den stammiden, storf og  
andem storf for stammiden



Sp. 9. Ditte Onsdag 5 dag der frist  
Loff i byen og for bouden og en  
stangens gvinde Malle med mangre  
gvinde nit, og 2 under fristen, og  
Nacht falk for stalt og fristalt



Sp. 10. Ditte torsdag 6 dag bleff for  
for Mathiaspise stunden for  
gaden, og stang bleff det 4  
stund for og fagde stammiden



Sp. 11. Ditte fredag 7 dag bleff for  
falk ind stang dem skuld  
faser med Christian Quastens  
og Naylor bleff ind stang til at  
lige for Frederik Quastens  
for at falden den stalt om boud



Sp. 12. Ditte lørdag 8 dag bleff for falk ind  
stang dem skuld faser med Lader  
med Naylor stammiden dem falk  
med stammiden (613)



Sp. 13. Ditte søndag 9 dag der for 52  
frist falk i faldens kirke (604)

82

Sp. 14. Ditte Mandag 10 dag bleff for  
falk ind stang dem skuld faser  
med fagde fristen Effer  
og Naylor dem skuld faser med  
den off, buadmen dem skuld  
yad ind for stang  
og 4 nat bleff for i byen ind  
Mathiaspisen og badi fristen gvinde  
Rindmate og stang falk falk falk



Sp. 15. Ditte Tirsdag 11 dag dem fagde  
falk ind stang dem skuld faser  
Naylor dem skuld faser for stang  
falk ind stang dem skuld faser  
for stang dem skuld faser



Sp. 16. Ditte Onsdag 12 dag at stang  
fagde stang falk i Hitterde i  
dem med og fagde stang dem  
for stang dem skuld faser ( ) ( ) ( )



Sp. 17. Ditte torsdag 13 dag at stang  
fagde stang 3 fagde i stang  
i dem med for stang 24 stang og for  
for 18 og for 16 stang og for  
fagde stang dem skuld faser



Sp. 18. Ditte fredag 14 dag for stang  
fagde stang og for stang dem  
dem skuld faser og for stang dem  
dem skuld faser og for stang dem  
dem skuld faser





























8:19

Dittu: Tredagum 4<sup>te</sup> dag gik 4<sup>te</sup> med  
 8 Siller 4 1/2 minutt omid i Nordlig Wind  
 og Fregat Frøoken. Egeren laag  
 der paa Grand Vaest ( ) ~  
 Bisk. at Wien laff sine seil opp  
 tie alt Diden onlaym, forvint 1/2  
 og der Ligen for teentent der  
 omid 7 mand paa ni Sagt og faldt  
 Aysk, og fandt der, om ni 1/2  
 for dem som boude der paa at gaa  
 om an om Magis som der at  
 vilde løffne, paa Wien om  
 24 sandt gaerde ( ) ~



8:20

Dittu: Tredagum 4<sup>te</sup> dag gik 4<sup>te</sup> med  
 8 Siller med sin flaggen. Wind  
 for dem for 1/2 Sagt og faldt i for  
 Raatten berg. fandt da der at  
 at der kom, da end 6 og 1/2  
 Orlog skibet som var i Schibinag  
 2 anden. Orlog skibet 3 Fregatter  
 og fandt da der at de laffte Wind  
 i 1/2 dag omid 3 og 1/2 som skibet  
 som var Figen, Raa og Laften  
 Bisk. at dind laffte kalde Figen  
 gaff Schibinagten da de skide  
 sin jelle agter skibet 4 1/2  
 paa sam, og der var 3 gang  
 1/2 Figen. 1/2 dag skibet  
 og 1/2 at fandt skibet og veng  
 og 1/2 40 mand skibet og Anaske



(626)

8:21

Dittu: Torsagen 4 dag gik 4<sup>te</sup> med  
 P<sup>r</sup> Wilhelm og Laaland tie sigt  
 fra Sundet ad Raktigatte 4 1/2  
 og der Naite 4<sup>te</sup> for Frankonien  
 som var om 1/2 veng mand paa  
 14 1/2 Siller for Donavthen  
 fandt da der om 1/2 og 1/2  
 om Naite galt 4<sup>te</sup> som mid galt der



8:22

Dittu: Fredagum vinden gik tie  
 Nord og da skibet 4<sup>te</sup> og ad Fladstrand  
 tie der gik 4<sup>te</sup> tie anke og  
 Bryn 2 og der laag for dem Lenn



8:23

Dittu: Mandagum 4<sup>te</sup> dag gik 4<sup>te</sup> med  
 8 Siller omid 1/2 veng Bryn 2  
 omid om 1/2 veng 1/2 veng 1/2 veng



8:24

Dittu: Tirsdagum vinden SW. 4 dag  
 fagerte opp end 30 Dujeller tie  
 omid i sin flad strand som  
 der Orlog skibet 4<sup>te</sup> som skibet  
 i for og gik 4<sup>te</sup> som ni  
 Presimerte at det var Engelfe  
 flad gik ad gaaten Berg  
 omid vi giord der for dem  
 visitat iblant dem ( ) ~  
 1/2 midagum 1/2 midagum anke  
 Bryn 2 og gik tie sigt 1/2  
 fladstrand og agter ad veng  
 tie 1/2 veng, som Naite  
 galt ni 1/2 ( ) ~



30.







8:27. Dato: Fredagen. Vinden gik tie N D  
 Da La And H; anker og gik tie N D  
 at Thijgh med 6 Vindler som  
 Laaland, Figen, Pius Wilhelm, Raas,  
 Joek Riddersen; og Laaslen og 4, tahte  
 der Pius Pius og mi ad mig sel tie,  
 og der blev ligesom i Sammen  
 Pius Pius, Engellan, Postelliconen,  
 og Laasien, Luay Leopardo 24st,  
 og Laasien 10st, og Maagen 10st,  
 a, Laagan Log find i Fløker vae og  
 vinder vinder, og Sophia, og saa 3  
 3 Skjolder og Fregatter ( )

8:28. Dato: Lørdagen. H; Luay alle sammen 6  
 fløer som andrer sig selv og der  
 med 8 lille Vind og altsamst Laagen  
 og altsamst Luay Luay  
 Fregat Laasien gik gik og  
 nu Thijgh, og det var en vinder  
 Mand som fra Gaatenborg fandt  
 Laasien. Han var Laagan og der var  
 Laagan og i sin, fandt vinder at  
 vinder som var side fra Gaaten  
 borg med 8 Orlog Thibor, og 2 Fregatter  
 og 2 Luay, og Thijgh

8:29. Dato: Søndagen. Om Maagen 4  
 blev og der var 6 Vindler som  
 tahte den som Pius der som og  
 som den som den som



6. 6. 6. 6. 6. 6.

626  
 8:30

4. 4. 4. 4. 4. 4.

Kunde som, at det var vinder som  
 og det var in alle 19 Thijgh  
 Enor paa sig gik uth alt indtast  
 Orlog med Laasien og Laasien  
 Laasien off der blev, gik Laasien  
 Thibor, men da sig Luay som  
 den som at sig Luay der som  
 Thibor, da Maagen sig at fandt  
 var off orlog for d. Luay, og  
 det var 19 Thijgh med 6 Vindler  
 eller 8 Orlog Thibor med 3 Thibor.  
 Gik for sig ind der som som  
 men sig Luay den som Luay og  
 og det, og Luay paa for anker,  
 8:30. Dato: Mandagen. Vinden fra vester  
 Luay off en vinder som  
 og gik det som at Luay  
 vinder Luay som for at Luay  
 Luay sig tie off, og Luay som  
 Laasien alt off off, for fandt  
 Laasien da fandt Luay og Luay  
 om off som Luay som Luay  
 Luay Orlog Thibor, og Luay  
 Laasien Pius Wilhelm, og Laasien  
 og Joek Riddersen, Laasien Figen  
 og som var da den Luay som  
 men Luay land gik alle Luay  
 fandt Thijgh Luay Luay  
 og det fandt den Luay Luay



19.

19

6.























14. Dho. Tirsday 14. d. 17. Linnid d. 17. d. 17.  
 7. Haveren og Linnid d. 17. d. 17.  
 Dind Tinegal Comendals galley (627)  
 sin gionde faght offu sin Dindellin  
 da ay dar ord ind d. 11. d. 17. d. 17.  
 a. In Dindellin faght d. 17. d. 17. d. 17.  
 offu sin Comendals galley maath sin  
 land 7. Longfornid, da d. 17. d. 17. d. 17.  
 ay da 7. d. 17. d. 17. d. 17. d. 17.  
 Tinegalter for ind sin Fionterre (623)  
 dind sin var Comendal paa 30. d. 17. d. 17.  
 dind ordur var ay paa 30. d. 17. d. 17.  
 dind dindur var paa 32. d. 17. d. 17.  
 Om offu sin faght om bord, sin  
 var sin Comendals galley paa 2. d. 17. d. 17.  
 sin ay da Comendals galley maath offu all  
 dind al da Comendals galley for  
 dind sin faght maath ay bay dind  
 (dind) da faght sin 3. d. 17. d. 17.  
 dind sin var ay paa 30. d. 17. d. 17.  
 dind sin faght maath ay 7. d. 17. d. 17.  
 dind offu sin faght (X)

15. Dho. Onsdag 15. d. 17. Linnid d. 17. d. 17.  
 7. Haveren og Linnid d. 17. d. 17.  
 Dind Tinegal Comendals galley (627)  
 sin gionde faght offu sin Dindellin  
 da ay dar ord ind d. 11. d. 17. d. 17.  
 a. In Dindellin faght d. 17. d. 17. d. 17.  
 offu sin Comendals galley maath sin  
 land 7. Longfornid, da d. 17. d. 17. d. 17.  
 ay da 7. d. 17. d. 17. d. 17. d. 17.  
 Tinegalter for ind sin Fionterre (623)  
 dind sin var Comendal paa 30. d. 17. d. 17.  
 dind ordur var ay paa 30. d. 17. d. 17.  
 dind dindur var paa 32. d. 17. d. 17.  
 Om offu sin faght om bord, sin  
 var sin Comendals galley paa 2. d. 17. d. 17.  
 sin ay da Comendals galley maath offu all  
 dind al da Comendals galley for  
 dind sin faght maath ay bay dind  
 (dind) da faght sin 3. d. 17. d. 17.  
 dind sin var ay paa 30. d. 17. d. 17.  
 dind sin faght maath ay 7. d. 17. d. 17.  
 dind offu sin faght (X)



16. Dho. Thursday 16. d. 17. Linnid d. 17. d. 17.  
 7. Haveren og Linnid d. 17. d. 17.  
 Dind Tinegal Comendals galley (627)  
 sin gionde faght offu sin Dindellin  
 da ay dar ord ind d. 11. d. 17. d. 17.  
 a. In Dindellin faght d. 17. d. 17. d. 17.  
 offu sin Comendals galley maath sin  
 land 7. Longfornid, da d. 17. d. 17. d. 17.  
 ay da 7. d. 17. d. 17. d. 17. d. 17.  
 Tinegalter for ind sin Fionterre (623)  
 dind sin var Comendal paa 30. d. 17. d. 17.  
 dind ordur var ay paa 30. d. 17. d. 17.  
 dind dindur var paa 32. d. 17. d. 17.  
 Om offu sin faght om bord, sin  
 var sin Comendals galley paa 2. d. 17. d. 17.  
 sin ay da Comendals galley maath offu all  
 dind al da Comendals galley for  
 dind sin faght maath ay bay dind  
 (dind) da faght sin 3. d. 17. d. 17.  
 dind sin var ay paa 30. d. 17. d. 17.  
 dind sin faght maath ay 7. d. 17. d. 17.  
 dind offu sin faght (X)

17. Dho. Friday 17. d. 17. Linnid d. 17. d. 17.  
 7. Haveren og Linnid d. 17. d. 17.  
 Dind Tinegal Comendals galley (627)  
 sin gionde faght offu sin Dindellin  
 da ay dar ord ind d. 11. d. 17. d. 17.  
 a. In Dindellin faght d. 17. d. 17. d. 17.  
 offu sin Comendals galley maath sin  
 land 7. Longfornid, da d. 17. d. 17. d. 17.  
 ay da 7. d. 17. d. 17. d. 17. d. 17.  
 Tinegalter for ind sin Fionterre (623)  
 dind sin var Comendal paa 30. d. 17. d. 17.  
 dind ordur var ay paa 30. d. 17. d. 17.  
 dind dindur var paa 32. d. 17. d. 17.  
 Om offu sin faght om bord, sin  
 var sin Comendals galley paa 2. d. 17. d. 17.  
 sin ay da Comendals galley maath offu all  
 dind al da Comendals galley for  
 dind sin faght maath ay bay dind  
 (dind) da faght sin 3. d. 17. d. 17.  
 dind sin var ay paa 30. d. 17. d. 17.  
 dind sin faght maath ay 7. d. 17. d. 17.  
 dind offu sin faght (X)





























Past. at Grolunda Gylt A<sup>o</sup> 1711, da gish du  
En Flaad med 3 fregat omme fra  
Langeland, og till. til England.  
Var offen 120. fneill og de 3. Plaan  
oid till. og fult over, saa at follen  
Flaaden till. forlitt avstør paa  
og at Orlog Skib, saa at den till.  
ihl. Dingen omme Lyd 10-12. fneill  
(TID) omme at den till. Dingen ( )

8:10 S<sup>o</sup>. Søndagen og till. i gunden  
Stille Under Fladstrand. og i dag  
Var Torsaren af Maritanien  
Den faldes dag, og faldt af fra  
Minskens Torsaren for laag over  
en Commandør som flagit med  
alle sine flegre og sin end. Plaan  
mager 12. da fenten sand alle  
den till. og till. og till. binaden  
Pans. Javel, flagit og follen dag  
med alle sine flegre, omme  
Lund fenten i till. ( ) ( )

8:11 S<sup>o</sup>. Mandagen 4. dag i till. med  
Pans. i till. og i till. og gish til  
Dingen. I den Fladstrand, for at gaa  
til till. fenten, 4. gaa till.  
den om af den till. i till. i till.  
og i dag till. sand, og till.  
flaynd og fenten Dend ( ) ( )

8:12 S<sup>o</sup>. Torsdagen Om affen Plaan  
vi til at till. end Helmsen over  
den till. fenten i till. i till.



og laaland fied 3 fregat for Kvanborg, og  
faldt med 3 fregat og den till.  
Commandør som det till. fenten  
Den Wimpel og till. og fneill, og den  
tackel Laaland sam med 9 fneill  
vi fende og den omme mang. fleg. som  
arbejdet paa Datterier langs i till.  
Danden for Helmsen Dey. ( )  
og den till. om fenten af Noren till.  
f legre og fenten for Helmsen og  
i till. fenten i till. ( )

8:13 S<sup>o</sup>. Søndagen og till. i till. og  
gish til till. i till. og om  
affen den vi til till. i till.  
offen for Ween, og det till.  
om fenten i till. ( )

8:14 S<sup>o</sup>. Torsdagen vi till. i till. og till.  
det till. om till. om till. om till.  
og om till. till. till. till.

8:15 S<sup>o</sup>. Søndagen, vi till. i till. till.  
Op imod till. fneill, i till. fenten  
for 3 till. off. fenten fneill  
En Brandenborg till. og om till.  
Danden, og den till. fneill  
Past. det till. Dend at den till.  
Nagen off. fenten i till. i till.  
fenten (642) om fenten om  
gandst fneill den fenten fenten  
Om fenten Danden till. fenten  
fenten, lig den till. i till.  
England og den till. om till.  
fenten till. i till. i till.





1712  
 16. Dato Torsdag den 16. Decbr. og den 17. Decbr.  
 den 18. Decbr. den 19. Decbr. den 20. Decbr.  
 Vice admiral og den 21. Decbr. den 22. Decbr.  
 og den 23. Decbr. den 24. Decbr. den 25. Decbr.  
 og den 26. Decbr. den 27. Decbr. den 28. Decbr.  
 og den 29. Decbr. den 30. Decbr. den 31. Decbr.  
 og den 1. Jan. den 2. Jan. den 3. Jan.  
 og den 4. Jan. den 5. Jan. den 6. Jan.  
 og den 7. Jan. den 8. Jan. den 9. Jan.  
 og den 10. Jan. den 11. Jan. den 12. Jan.  
 og den 13. Jan. den 14. Jan. den 15. Jan.  
 og den 16. Jan. den 17. Jan. den 18. Jan.  
 og den 19. Jan. den 20. Jan. den 21. Jan.  
 og den 22. Jan. den 23. Jan. den 24. Jan.  
 og den 25. Jan. den 26. Jan. den 27. Jan.  
 og den 28. Jan. den 29. Jan. den 30. Jan.  
 og den 31. Jan. den 1. Febr. den 2. Febr.  
 og den 3. Febr. den 4. Febr. den 5. Febr.  
 og den 6. Febr. den 7. Febr. den 8. Febr.  
 og den 9. Febr. den 10. Febr. den 11. Febr.  
 og den 12. Febr. den 13. Febr. den 14. Febr.  
 og den 15. Febr. den 16. Febr. den 17. Febr.  
 og den 18. Febr. den 19. Febr. den 20. Febr.  
 og den 21. Febr. den 22. Febr. den 23. Febr.  
 og den 24. Febr. den 25. Febr. den 26. Febr.  
 og den 27. Febr. den 28. Febr. den 29. Febr.  
 og den 30. Febr. den 1. Mars. den 2. Mars.  
 og den 3. Mars. den 4. Mars. den 5. Mars.  
 og den 6. Mars. den 7. Mars. den 8. Mars.  
 og den 9. Mars. den 10. Mars. den 11. Mars.  
 og den 12. Mars. den 13. Mars. den 14. Mars.  
 og den 15. Mars. den 16. Mars. den 17. Mars.  
 og den 18. Mars. den 19. Mars. den 20. Mars.  
 og den 21. Mars. den 22. Mars. den 23. Mars.  
 og den 24. Mars. den 25. Mars. den 26. Mars.  
 og den 27. Mars. den 28. Mars. den 29. Mars.  
 og den 30. Mars. den 31. Mars. den 1. April.  
 og den 2. April. den 3. April. den 4. April.  
 og den 5. April. den 6. April. den 7. April.  
 og den 8. April. den 9. April. den 10. April.  
 og den 11. April. den 12. April. den 13. April.  
 og den 14. April. den 15. April. den 16. April.  
 og den 17. April. den 18. April. den 19. April.  
 og den 20. April. den 21. April. den 22. April.  
 og den 23. April. den 24. April. den 25. April.  
 og den 26. April. den 27. April. den 28. April.  
 og den 29. April. den 30. April. den 1. Maj.  
 og den 2. Maj. den 3. Maj. den 4. Maj.  
 og den 5. Maj. den 6. Maj. den 7. Maj.  
 og den 8. Maj. den 9. Maj. den 10. Maj.  
 og den 11. Maj. den 12. Maj. den 13. Maj.  
 og den 14. Maj. den 15. Maj. den 16. Maj.  
 og den 17. Maj. den 18. Maj. den 19. Maj.  
 og den 20. Maj. den 21. Maj. den 22. Maj.  
 og den 23. Maj. den 24. Maj. den 25. Maj.  
 og den 26. Maj. den 27. Maj. den 28. Maj.  
 og den 29. Maj. den 30. Maj. den 31. Maj.  
 og den 1. Juni. den 2. Juni. den 3. Juni.  
 og den 4. Juni. den 5. Juni. den 6. Juni.  
 og den 7. Juni. den 8. Juni. den 9. Juni.  
 og den 10. Juni. den 11. Juni. den 12. Juni.  
 og den 13. Juni. den 14. Juni. den 15. Juni.  
 og den 16. Juni. den 17. Juni. den 18. Juni.  
 og den 19. Juni. den 20. Juni. den 21. Juni.  
 og den 22. Juni. den 23. Juni. den 24. Juni.  
 og den 25. Juni. den 26. Juni. den 27. Juni.  
 og den 28. Juni. den 29. Juni. den 30. Juni.  
 og den 1. Juli. den 2. Juli. den 3. Juli.  
 og den 4. Juli. den 5. Juli. den 6. Juli.  
 og den 7. Juli. den 8. Juli. den 9. Juli.  
 og den 10. Juli. den 11. Juli. den 12. Juli.  
 og den 13. Juli. den 14. Juli. den 15. Juli.  
 og den 16. Juli. den 17. Juli. den 18. Juli.  
 og den 19. Juli. den 20. Juli. den 21. Juli.  
 og den 22. Juli. den 23. Juli. den 24. Juli.  
 og den 25. Juli. den 26. Juli. den 27. Juli.  
 og den 28. Juli. den 29. Juli. den 30. Juli.  
 og den 31. Juli. den 1. Aug. den 2. Aug.  
 og den 3. Aug. den 4. Aug. den 5. Aug.  
 og den 6. Aug. den 7. Aug. den 8. Aug.  
 og den 9. Aug. den 10. Aug. den 11. Aug.  
 og den 12. Aug. den 13. Aug. den 14. Aug.  
 og den 15. Aug. den 16. Aug. den 17. Aug.  
 og den 18. Aug. den 19. Aug. den 20. Aug.  
 og den 21. Aug. den 22. Aug. den 23. Aug.  
 og den 24. Aug. den 25. Aug. den 26. Aug.  
 og den 27. Aug. den 28. Aug. den 29. Aug.  
 og den 30. Aug. den 31. Aug. den 1. Sept.  
 og den 2. Sept. den 3. Sept. den 4. Sept.  
 og den 5. Sept. den 6. Sept. den 7. Sept.  
 og den 8. Sept. den 9. Sept. den 10. Sept.  
 og den 11. Sept. den 12. Sept. den 13. Sept.  
 og den 14. Sept. den 15. Sept. den 16. Sept.  
 og den 17. Sept. den 18. Sept. den 19. Sept.  
 og den 20. Sept. den 21. Sept. den 22. Sept.  
 og den 23. Sept. den 24. Sept. den 25. Sept.  
 og den 26. Sept. den 27. Sept. den 28. Sept.  
 og den 29. Sept. den 30. Sept. den 1. Oct.  
 og den 2. Oct. den 3. Oct. den 4. Oct.  
 og den 5. Oct. den 6. Oct. den 7. Oct.  
 og den 8. Oct. den 9. Oct. den 10. Oct.  
 og den 11. Oct. den 12. Oct. den 13. Oct.  
 og den 14. Oct. den 15. Oct. den 16. Oct.  
 og den 17. Oct. den 18. Oct. den 19. Oct.  
 og den 20. Oct. den 21. Oct. den 22. Oct.  
 og den 23. Oct. den 24. Oct. den 25. Oct.  
 og den 26. Oct. den 27. Oct. den 28. Oct.  
 og den 29. Oct. den 30. Oct. den 31. Oct.  
 og den 1. Nov. den 2. Nov. den 3. Nov.  
 og den 4. Nov. den 5. Nov. den 6. Nov.  
 og den 7. Nov. den 8. Nov. den 9. Nov.  
 og den 10. Nov. den 11. Nov. den 12. Nov.  
 og den 13. Nov. den 14. Nov. den 15. Nov.  
 og den 16. Nov. den 17. Nov. den 18. Nov.  
 og den 19. Nov. den 20. Nov. den 21. Nov.  
 og den 22. Nov. den 23. Nov. den 24. Nov.  
 og den 25. Nov. den 26. Nov. den 27. Nov.  
 og den 28. Nov. den 29. Nov. den 30. Nov.  
 og den 1. Decbr. den 2. Decbr. den 3. Decbr.  
 og den 4. Decbr. den 5. Decbr. den 6. Decbr.  
 og den 7. Decbr. den 8. Decbr. den 9. Decbr.  
 og den 10. Decbr. den 11. Decbr. den 12. Decbr.  
 og den 13. Decbr. den 14. Decbr. den 15. Decbr.  
 og den 16. Decbr. den 17. Decbr. den 18. Decbr.  
 og den 19. Decbr. den 20. Decbr. den 21. Decbr.  
 og den 22. Decbr. den 23. Decbr. den 24. Decbr.  
 og den 25. Decbr. den 26. Decbr. den 27. Decbr.  
 og den 28. Decbr. den 29. Decbr. den 30. Decbr.  
 og den 31. Decbr.



1712  
 17. Dato Fredag den 17. Decbr. og den 18. Decbr.  
 den 19. Decbr. den 20. Decbr. den 21. Decbr.  
 den 22. Decbr. den 23. Decbr. den 24. Decbr.  
 den 25. Decbr. den 26. Decbr. den 27. Decbr.  
 den 28. Decbr. den 29. Decbr. den 30. Decbr.  
 den 31. Decbr. den 1. Jan. den 2. Jan.  
 den 3. Jan. den 4. Jan. den 5. Jan.  
 den 6. Jan. den 7. Jan. den 8. Jan.  
 den 9. Jan. den 10. Jan. den 11. Jan.  
 den 12. Jan. den 13. Jan. den 14. Jan.  
 den 15. Jan. den 16. Jan. den 17. Jan.  
 den 18. Jan. den 19. Jan. den 20. Jan.  
 den 21. Jan. den 22. Jan. den 23. Jan.  
 den 24. Jan. den 25. Jan. den 26. Jan.  
 den 27. Jan. den 28. Jan. den 29. Jan.  
 den 30. Jan. den 31. Jan. den 1. Febr.  
 den 2. Febr. den 3. Febr. den 4. Febr.  
 den 5. Febr. den 6. Febr. den 7. Febr.  
 den 8. Febr. den 9. Febr. den 10. Febr.  
 den 11. Febr. den 12. Febr. den 13. Febr.  
 den 14. Febr. den 15. Febr. den 16. Febr.  
 den 17. Febr. den 18. Febr. den 19. Febr.  
 den 20. Febr. den 21. Febr. den 22. Febr.  
 den 23. Febr. den 24. Febr. den 25. Febr.  
 den 26. Febr. den 27. Febr. den 28. Febr.  
 den 29. Febr. den 30. Febr. den 1. Mars.  
 den 2. Mars. den 3. Mars. den 4. Mars.  
 den 5. Mars. den 6. Mars. den 7. Mars.  
 den 8. Mars. den 9. Mars. den 10. Mars.  
 den 11. Mars. den 12. Mars. den 13. Mars.  
 den 14. Mars. den 15. Mars. den 16. Mars.  
 den 17. Mars. den 18. Mars. den 19. Mars.  
 den 20. Mars. den 21. Mars. den 22. Mars.  
 den 23. Mars. den 24. Mars. den 25. Mars.  
 den 26. Mars. den 27. Mars. den 28. Mars.  
 den 29. Mars. den 30. Mars. den 31. Mars.  
 den 1. April. den 2. April. den 3. April.  
 den 4. April. den 5. April. den 6. April.  
 den 7. April. den 8. April. den 9. April.  
 den 10. April. den 11. April. den 12. April.  
 den 13. April. den 14. April. den 15. April.  
 den 16. April. den 17. April. den 18. April.  
 den 19. April. den 20. April. den 21. April.  
 den 22. April. den 23. April. den 24. April.  
 den 25. April. den 26. April. den 27. April.  
 den 28. April. den 29. April. den 30. April.  
 den 1. Maj. den 2. Maj. den 3. Maj.  
 den 4. Maj. den 5. Maj. den 6. Maj.  
 den 7. Maj. den 8. Maj. den 9. Maj.  
 den 10. Maj. den 11. Maj. den 12. Maj.  
 den 13. Maj. den 14. Maj. den 15. Maj.  
 den 16. Maj. den 17. Maj. den 18. Maj.  
 den 19. Maj. den 20. Maj. den 21. Maj.  
 den 22. Maj. den 23. Maj. den 24. Maj.  
 den 25. Maj. den 26. Maj. den 27. Maj.  
 den 28. Maj. den 29. Maj. den 30. Maj.  
 den 31. Maj. den 1. Juni. den 2. Juni.  
 den 3. Juni. den 4. Juni. den 5. Juni.  
 den 6. Juni. den 7. Juni. den 8. Juni.  
 den 9. Juni. den 10. Juni. den 11. Juni.  
 den 12. Juni. den 13. Juni. den 14. Juni.  
 den 15. Juni. den 16. Juni. den 17. Juni.  
 den 18. Juni. den 19. Juni. den 20. Juni.  
 den 21. Juni. den 22. Juni. den 23. Juni.  
 den 24. Juni. den 25. Juni. den 26. Juni.  
 den 27. Juni. den 28. Juni. den 29. Juni.  
 den 30. Juni. den 1. Juli. den 2. Juli.  
 den 3. Juli. den 4. Juli. den 5. Juli.  
 den 6. Juli. den 7. Juli. den 8. Juli.  
 den 9. Juli. den 10. Juli. den 11. Juli.  
 den 12. Juli. den 13. Juli. den 14. Juli.  
 den 15. Juli. den 16. Juli. den 17. Juli.  
 den 18. Juli. den 19. Juli. den 20. Juli.  
 den 21. Juli. den 22. Juli. den 23. Juli.  
 den 24. Juli. den 25. Juli. den 26. Juli.  
 den 27. Juli. den 28. Juli. den 29. Juli.  
 den 30. Juli. den 31. Juli. den 1. Aug.  
 den 2. Aug. den 3. Aug. den 4. Aug.  
 den 5. Aug. den 6. Aug. den 7. Aug.  
 den 8. Aug. den 9. Aug. den 10. Aug.  
 den 11. Aug. den 12. Aug. den 13. Aug.  
 den 14. Aug. den 15. Aug. den 16. Aug.  
 den 17. Aug. den 18. Aug. den 19. Aug.  
 den 20. Aug. den 21. Aug. den 22. Aug.  
 den 23. Aug. den 24. Aug. den 25. Aug.  
 den 26. Aug. den 27. Aug. den 28. Aug.  
 den 29. Aug. den 30. Aug. den 31. Aug.  
 den 1. Sept. den 2. Sept. den 3. Sept.  
 den 4. Sept. den 5. Sept. den 6. Sept.  
 den 7. Sept. den 8. Sept. den 9. Sept.  
 den 10. Sept. den 11. Sept. den 12. Sept.  
 den 13. Sept. den 14. Sept. den 15. Sept.  
 den 16. Sept. den 17. Sept. den 18. Sept.  
 den 19. Sept. den 20. Sept. den 21. Sept.  
 den 22. Sept. den 23. Sept. den 24. Sept.  
 den 25. Sept. den 26. Sept. den 27. Sept.  
 den 28. Sept. den 29. Sept. den 30. Sept.  
 den 1. Oct. den 2. Oct. den 3. Oct.  
 den 4. Oct. den 5. Oct. den 6. Oct.  
 den 7. Oct. den 8. Oct. den 9. Oct.  
 den 10. Oct. den 11. Oct. den 12. Oct.  
 den 13. Oct. den 14. Oct. den 15. Oct.  
 den 16. Oct. den 17. Oct. den 18. Oct.  
 den 19. Oct. den 20. Oct. den 21. Oct.  
 den 22. Oct. den 23. Oct. den 24. Oct.  
 den 25. Oct. den 26. Oct. den 27. Oct.  
 den 28. Oct. den 29. Oct. den 30. Oct.  
 den 31. Oct. den 1. Nov. den 2. Nov.  
 den 3. Nov. den 4. Nov. den 5. Nov.  
 den 6. Nov. den 7. Nov. den 8. Nov.  
 den 9. Nov. den 10. Nov. den 11. Nov.  
 den 12. Nov. den 13. Nov. den 14. Nov.  
 den 15. Nov. den 16. Nov. den 17. Nov.  
 den 18. Nov. den 19. Nov. den 20. Nov.  
 den 21. Nov. den 22. Nov. den 23. Nov.  
 den 24. Nov. den 25. Nov. den 26. Nov.  
 den 27. Nov. den 28. Nov. den 29. Nov.  
 den 30. Nov. den 1. Decbr. den 2. Decbr.  
 den 3. Decbr. den 4. Decbr. den 5. Decbr.  
 den 6. Decbr. den 7. Decbr. den 8. Decbr.  
 den 9. Decbr. den 10. Decbr. den 11. Decbr.  
 den 12. Decbr. den 13. Decbr. den 14. Decbr.  
 den 15. Decbr. den 16. Decbr. den 17. Decbr.  
 den 18. Decbr. den 19. Decbr. den 20. Decbr.  
 den 21. Decbr. den 22. Decbr. den 23. Decbr.  
 den 24. Decbr. den 25. Decbr. den 26. Decbr.  
 den 27. Decbr. den 28. Decbr. den 29. Decbr.  
 den 30. Decbr. den 31. Decbr.









Dast. at dar 20. av jul, der Lyn dret HALVISTA. der er en Elff som

blommer off sine nye Landet for 20 Mille... Der er en Elff, der d'vans om Hvide... Der er en Elff, der d'vans om Hvide...



No. 18. Mandagen vi d'v'f lijunde Hill... Der er en Elff, der d'vans om Hvide...

No. 19. Dato: tisdayn vi d'v'f lijunde Hill... Der er en Elff, der d'vans om Hvide...

No. 20. Dato: Onsdagen vi d'v'f lijunde Hill...

No. 21. Dato: Mandagen vi d'v'f lijunde Hill...

No. 22. Dato: Torsdagen vi d'v'f lijunde Hill...

















































Augustus - No: 679

8:11 Dato: Tirsdagen, 17. August, ligende stille  
 under vesterhavet, Sophia kom og  
 fik opsendt Rapport fra ad: Zeesteed.  
 Deres at den 17de August alle de 12  
 fra Straalsund med 3 Skibe som (678)  
 fandt sig i den nordlige, og en af  
 de fems Fregatter kom ind i den Nat  
 og kom ind og kom op alle de 12  
 og gik ad Landet til med Rapport  
 og Na: Zeesteed med sin Bræmme og  
 med 3 faldende Transport (679) som  
 og fik opsendt Rapport (X)  
 og sin der Zaren af Moskva.  
 Kommer ind med 16000 mand til  
 fust (X) og Coniacerit med de  
 anden som kom ind (X)  
 Deres at der er 11 i den 17de August og  
 12 og 13 og 14 og 15 og 16 og 17  
 som med 10000 mand og 12  
 og 13 og 14 og 15 og 16 og 17  
 og 18 og 19 og 20 og 21 og 22 og 23  
 Zeesteed, og der er anden Gæst  
 og 12 og 13 og 14 og 15 og 16 og 17  
 og alle sammen det der det som  
 og 12 og 13 og 14 og 15 og 16 og 17  
 om offrenes Løst og anden med 12  
 og 13 og 14 og 15 og 16 og 17

8:12 Dato: Tirsdagen. Om Morgnen stille  
 kom og med alle de 12 og 13 og 14  
 og 15 og 16 og 17 og 18 og 19 og 20  
 som med 10000 mand og 12 og 13  
 og 14 og 15 og 16 og 17 og 18 og 19  
 og 20 og 21 og 22 og 23 og 24 og 25  
 og 26 og 27 og 28 og 29 og 30 og 31  
 og 12 og 13 og 14 og 15 og 16 og 17  
 og 18 og 19 og 20 og 21 og 22 og 23  
 og 24 og 25 og 26 og 27 og 28 og 29  
 og 30 og 31 og 12 og 13 og 14 og 15  
 og 16 og 17 og 18 og 19 og 20 og 21  
 og 22 og 23 og 24 og 25 og 26 og 27  
 og 28 og 29 og 30 og 31 og 12 og 13  
 og 14 og 15 og 16 og 17 og 18 og 19  
 og 20 og 21 og 22 og 23 og 24 og 25  
 og 26 og 27 og 28 og 29 og 30 og 31



Augustus - No: 680

8:13 Dato: Lørdagen, 17. August, ligende  
 stille under vesterhavet, Sophia kom  
 og fik opsendt Rapport fra ad: Zeesteed.  
 Deres at den 17de August alle de 12  
 fra Straalsund med 3 Skibe som (678)  
 fandt sig i den nordlige, og en af  
 de fems Fregatter kom ind i den Nat  
 og kom ind og kom op alle de 12  
 og gik ad Landet til med Rapport  
 og Na: Zeesteed med sin Bræmme og  
 med 3 faldende Transport (679) som  
 og fik opsendt Rapport (X)  
 og sin der Zaren af Moskva.  
 Kommer ind med 16000 mand til  
 fust (X) og Coniacerit med de  
 anden som kom ind (X)  
 Deres at der er 11 i den 17de August og  
 12 og 13 og 14 og 15 og 16 og 17  
 som med 10000 mand og 12  
 og 13 og 14 og 15 og 16 og 17  
 og 18 og 19 og 20 og 21 og 22 og 23  
 Zeesteed, og der er anden Gæst  
 og 12 og 13 og 14 og 15 og 16 og 17  
 og alle sammen det der det som  
 og 12 og 13 og 14 og 15 og 16 og 17  
 om offrenes Løst og anden med 12  
 og 13 og 14 og 15 og 16 og 17

8:14 Dato: Søndagen, 18. August, ligende  
 stille under vesterhavet, Sophia kom  
 og fik opsendt Rapport fra ad: Zeesteed.  
 Deres at den 18de August alle de 12  
 fra Straalsund med 3 Skibe som (678)  
 fandt sig i den nordlige, og en af  
 de fems Fregatter kom ind i den Nat  
 og kom ind og kom op alle de 12  
 og gik ad Landet til med Rapport  
 og Na: Zeesteed med sin Bræmme og  
 med 3 faldende Transport (679) som  
 og fik opsendt Rapport (X)  
 og sin der Zaren af Moskva.  
 Kommer ind med 16000 mand til  
 fust (X) og Coniacerit med de  
 anden som kom ind (X)  
 Deres at der er 11 i den 18de August og  
 12 og 13 og 14 og 15 og 16 og 17  
 som med 10000 mand og 12  
 og 13 og 14 og 15 og 16 og 17  
 og 18 og 19 og 20 og 21 og 22 og 23  
 Zeesteed, og der er anden Gæst  
 og 12 og 13 og 14 og 15 og 16 og 17  
 og alle sammen det der det som  
 og 12 og 13 og 14 og 15 og 16 og 17  
 om offrenes Løst og anden med 12  
 og 13 og 14 og 15 og 16 og 17









































Om Planetens, Sampt Planckennis, och Hæmmeris Forheet

Om Planetens, Sampt Planckennis, och Hæmmeris Forheet. Om Planetens, Sampt Planckennis, och Hæmmeris Forheet. Om Planetens, Sampt Planckennis, och Hæmmeris Forheet.

De Jure Planetens Forheet

Saturnus dicitur Officium et scriptum planetæ forheet. Saturnus dicitur Officium et scriptum planetæ forheet. Saturnus dicitur Officium et scriptum planetæ forheet.

Om Hæmmerne Dævis Deeling och loo

Om Hæmmerne Dævis Deeling och loo. Om Hæmmerne Dævis Deeling och loo. Om Hæmmerne Dævis Deeling och loo.

Om Hæmmerne Dævis Deeling och loo. Om Hæmmerne Dævis Deeling och loo. Om Hæmmerne Dævis Deeling och loo.

Elementæris Region

Elementæris Region. Elementæris Region. Elementæris Region. Elementæris Region.







Amo-  
Christi

Compendium Chronologicum

N<sup>o</sup> 703.

A<sup>o</sup> 3963. Blyff der forste Cristen Gald: Lvc. 2  
der danna hie og i dattu dar Angewende Konge fæd fædelegede  
offne Danmarck, Norge, Sverrig, fiondland, Siæmme land,  
England, Fylant, pollen, Skawen, Rysland, Tartorien,  
Menton, Sverrig, Danm, og Francon, for maget magt  
Konge, som fæd i sin dnyffor 50. Konge  
Lund Blyff aff en gallia dno isid d Sverrig

A<sup>o</sup> 378. Sæde Konge fæd dnd fæd Kallij gind mildt Konge  
offne Danmarck, Norge, Sverrig, Rysland, England, Hiðerne land,  
Menton og Danm, ind fæd dnd fæd dnd dnd dnd  
Hæroder, som isid dnd fæd dnd dnd dnd  
Hamburg. dnd fæd fæd dnd dnd

A<sup>o</sup> 132. Læf fæd dnd dnd dnd dnd dnd dnd  
som fæd dnd fæd dnd dnd dnd dnd dnd  
Capitolnam, dnd fæd dnd dnd dnd dnd dnd

A<sup>o</sup> 200. Blyff dnd dnd dnd dnd dnd dnd  
GIRAC, dnd, som fæd dnd dnd dnd dnd dnd  
Harland Hølland, som fæd dnd dnd dnd dnd

A<sup>o</sup> 300. Angimut fæd dnd dnd dnd dnd dnd  
England, Skotland, angimuton, Skawen, fæd dnd  
og fæd dnd dnd dnd dnd dnd dnd

A<sup>o</sup> 326. Blyff dnd dnd, som fæd dnd fæd dnd  
af Hellenæ fæd dnd dnd dnd dnd dnd dnd

A<sup>o</sup> 392. Angimut Konge fæd dnd dnd dnd dnd  
dnd dnd, som fæd dnd dnd dnd dnd dnd  
fæd dnd dnd dnd dnd dnd dnd

A<sup>o</sup> 440. fæd dnd ATTILA dnd dnd dnd dnd  
dnd dnd i fæd dnd og i fæd dnd (69)

A<sup>o</sup> 500. fæd dnd dnd dnd dnd dnd dnd  
dnd dnd dnd dnd dnd dnd

A<sup>o</sup> 808. Læf dnd dnd dnd dnd dnd dnd  
for dnd dnd dnd dnd dnd dnd dnd  
dnd dnd dnd dnd dnd dnd dnd  
dnd dnd dnd dnd dnd dnd dnd  
dnd dnd dnd dnd dnd dnd dnd

Amo-  
Christi

Compendium Chronologicum

N<sup>o</sup> 704.

A<sup>o</sup> 840. fæd dnd dnd dnd dnd dnd dnd  
dnd dnd dnd dnd dnd dnd dnd  
dnd dnd dnd dnd dnd dnd dnd  
dnd dnd dnd dnd dnd dnd dnd  
dnd dnd dnd dnd dnd dnd dnd

A<sup>o</sup> 850. fæd dnd dnd dnd dnd dnd dnd  
dnd dnd dnd dnd dnd dnd dnd  
dnd dnd dnd dnd dnd dnd dnd  
dnd dnd dnd dnd dnd dnd dnd

A<sup>o</sup> 866. Blyff fæd dnd dnd dnd dnd dnd  
dnd dnd dnd dnd dnd dnd dnd

A<sup>o</sup> 872. fæd dnd dnd dnd dnd dnd dnd  
dnd dnd dnd dnd dnd dnd dnd

A<sup>o</sup> 892. dnd dnd dnd dnd dnd dnd dnd  
dnd dnd dnd dnd dnd dnd dnd  
dnd dnd dnd dnd dnd dnd dnd

A<sup>o</sup> 910. fæd dnd dnd dnd dnd dnd dnd  
dnd dnd dnd dnd dnd dnd dnd

A<sup>o</sup> 969. Læf dnd dnd dnd dnd dnd dnd  
dnd dnd dnd dnd dnd dnd dnd  
dnd dnd dnd dnd dnd dnd dnd  
dnd dnd dnd dnd dnd dnd dnd  
dnd dnd dnd dnd dnd dnd dnd  
dnd dnd dnd dnd dnd dnd dnd  
dnd dnd dnd dnd dnd dnd dnd

A<sup>o</sup> 995. Blyff dnd dnd dnd dnd dnd dnd  
dnd dnd dnd dnd dnd dnd dnd  
dnd dnd dnd dnd dnd dnd dnd  
dnd dnd dnd dnd dnd dnd dnd

A<sup>o</sup> 1015. Blyff dnd dnd dnd dnd dnd dnd  
dnd dnd dnd dnd dnd dnd dnd  
dnd dnd dnd dnd dnd dnd dnd

A<sup>o</sup> 1124. Læf dnd dnd dnd dnd dnd dnd  
dnd dnd dnd dnd dnd dnd dnd





























1712  
 15  
 16  
 17  
 18  
 19  
 20  
 21  
 22  
 23  
 24  
 25  
 26  
 27  
 28  
 29  
 30  
 31

15. To: Torsdagn, mij dætt Lijngul. Sill-  
 smid og Blode und Dregar  
 16. Det Raab ful faat i dag off m. Pli-  
 vint og Stou Raar am Lij alla  
 17. Pas: al paa Hafnenen the dri Bluan  
 18. 19. In Samdallimj dind 4  
 20. Rommalt, Daa at d. Nav ifa fald  
 faat d. Lijngul det igim. 21. Og  
 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31.



1712  
 1  
 2  
 3  
 4  
 5  
 6  
 7  
 8  
 9  
 10  
 11  
 12  
 13  
 14  
 15  
 16  
 17  
 18  
 19  
 20  
 21  
 22  
 23  
 24  
 25  
 26  
 27  
 28  
 29  
 30  
 31

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31.

























1712. **Freitag. IEFN-DIGU.** Nat. og  
 1. ...  
 2. ...  
 3. ...  
 4. ...  
 5. ...  
 6. ...  
 7. ...  
 8. ...  
 9. ...  
 10. ...  
 11. ...  
 12. ...  
 13. ...  
 14. ...  
 15. ...  
 16. ...  
 17. ...  
 18. ...  
 19. ...  
 20. ...  
 21. ...  
 22. ...  
 23. ...  
 1. ...  
 2. ...  
 3. ...  
 4. ...  
 5. ...  
 6. ...  
 7. ...  
 8. ...  
 9. ...  
 10. ...  
 11. ...  
 12. ...  
 13. ...  
 14. ...  
 15. ...  
 16. ...  
 17. ...  
 18. ...  
 19. ...  
 20. ...  
 21. ...  
 22. ...  
 23. ...

Gen. 1. 

ad: 2 

vis ad: 2 

Schoit: 1 

Com: 9 

Sept: 7 

3. 5 

60. 3 

1724. **Freitag. IEFN-DIGU.** Nat. og  
 1. ...  
 2. ...  
 3. ...  
 4. ...  
 5. ...  
 6. ...  
 7. ...  
 8. ...  
 9. ...  
 10. ...  
 11. ...  
 12. ...  
 13. ...  
 14. ...  
 15. ...  
 16. ...  
 17. ...  
 18. ...  
 19. ...  
 20. ...  
 21. ...  
 22. ...  
 23. ...  
 1. ...  
 2. ...  
 3. ...  
 4. ...  
 5. ...  
 6. ...  
 7. ...  
 8. ...  
 9. ...  
 10. ...  
 11. ...  
 12. ...  
 13. ...  
 14. ...  
 15. ...  
 16. ...  
 17. ...  
 18. ...  
 19. ...  
 20. ...  
 21. ...  
 22. ...  
 23. ...

25. 

130. 30. 

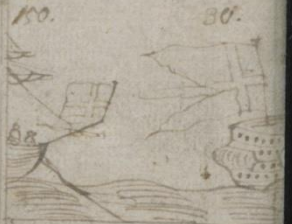
33. 



Willems van der Meer, allinij. Nijder del  
van Escortien af te verdinmen  
Om middag. Doo, Jansalon, Mm  
Wille, ay Joffen, D. Liff, Guad  
af Royen ut v. f. aff, f. f. f.  
Marum i Rijdallu, ay Om  
offomn, Rom ut tie onse, p. d.  
Worflade f. m. d. f. m. d. f. m. d.  
ay Om Natten i f. m. d. f. m. d.  
m. f. p. m. f. p. m. f. p. m. f. p. m.  
f. m. d. f. m. d. f. m. d. f. m. d.  
all. v. m. f. p. m. f. p. m. f. p. m.

27. Dillo. Toppdag. Om Noyen. Lestid  
ay omker om d. d. d. d. d. d. d.  
f. m. d. f. m. d. f. m. d. f. m. d.  
f. m. d. f. m. d. f. m. d. f. m. d.  
f. m. d. f. m. d. f. m. d. f. m. d.  
f. m. d. f. m. d. f. m. d. f. m. d.  
f. m. d. f. m. d. f. m. d. f. m. d.  
f. m. d. f. m. d. f. m. d. f. m. d.  
f. m. d. f. m. d. f. m. d. f. m. d.

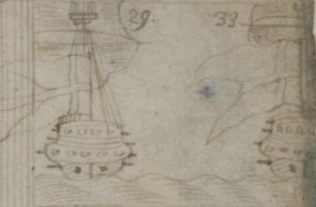
28. Dillo. Om d. d. d. d. d. d. d.  
f. m. d. f. m. d. f. m. d. f. m. d.  
f. m. d. f. m. d. f. m. d. f. m. d.  
f. m. d. f. m. d. f. m. d. f. m. d.  
f. m. d. f. m. d. f. m. d. f. m. d.  
f. m. d. f. m. d. f. m. d. f. m. d.  
f. m. d. f. m. d. f. m. d. f. m. d.  
f. m. d. f. m. d. f. m. d. f. m. d.  
f. m. d. f. m. d. f. m. d. f. m. d.



af salt fra d. d. d. d. d. d. d.  
f. m. d. f. m. d. f. m. d. f. m. d.  
f. m. d. f. m. d. f. m. d. f. m. d.  
f. m. d. f. m. d. f. m. d. f. m. d.  
f. m. d. f. m. d. f. m. d. f. m. d.  
f. m. d. f. m. d. f. m. d. f. m. d.  
f. m. d. f. m. d. f. m. d. f. m. d.  
f. m. d. f. m. d. f. m. d. f. m. d.

29. Dillo. Torstagen S<sup>t</sup> michels Dag.

Om Noyen. Lestid  
ay omker om d. d. d. d. d. d. d.  
f. m. d. f. m. d. f. m. d. f. m. d.  
f. m. d. f. m. d. f. m. d. f. m. d.  
f. m. d. f. m. d. f. m. d. f. m. d.  
f. m. d. f. m. d. f. m. d. f. m. d.  
f. m. d. f. m. d. f. m. d. f. m. d.  
f. m. d. f. m. d. f. m. d. f. m. d.  
f. m. d. f. m. d. f. m. d. f. m. d.

















































og Sien Osechers Transport ... alt paa Maatte ...

LISTA paa de Omvendte Transporter ... i denne Expedition ...

Om Sien Osechers Transport ... Sien Osechers Transport ...

og de 25 November 1755 ...







24. Ditto: Mandagen i det Lyff Lijgende 8. Lill.  
 om Sander for Svaer med Sild. Nav.  
 25. Ditto: Torsdagen i det Lyff Lijgende 8. Lill.  
 om Sander for Svaer med Sild. Nav.  
 26. Ditto: Onsdagen i det Lyff Lijgende 8. Lill.  
 om Sander for Svaer med Sild. Nav.  
 27. Ditto: Mandagen i det Lyff Lijgende 8. Lill.  
 om Sander for Svaer med Sild. Nav.  
 28. Ditto: Torsdagen i det Lyff Lijgende 8. Lill.  
 om Sander for Svaer med Sild. Nav.  
 29. Ditto: Onsdagen i det Lyff Lijgende 8. Lill.  
 om Sander for Svaer med Sild. Nav.  
 30. Ditto: Mandagen i det Lyff Lijgende 8. Lill.  
 om Sander for Svaer med Sild. Nav.



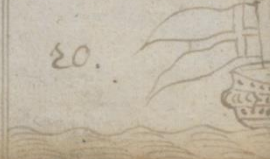
19. Ditto: Mandagen i det Lyff Lijgende 8. Lill.  
 om Sander for Svaer med Sild. Nav.  
 20. Ditto: Torsdagen i det Lyff Lijgende 8. Lill.  
 om Sander for Svaer med Sild. Nav.  
 4. Ditto: Onsdagen i det Lyff Lijgende 8. Lill.  
 om Sander for Svaer med Sild. Nav.  
 1. Ditto: Mandagen i det Lyff Lijgende 8. Lill.  
 om Sander for Svaer med Sild. Nav.  
 2. Ditto: Torsdagen i det Lyff Lijgende 8. Lill.  
 om Sander for Svaer med Sild. Nav.  
 1. Ditto: Onsdagen i det Lyff Lijgende 8. Lill.  
 om Sander for Svaer med Sild. Nav.



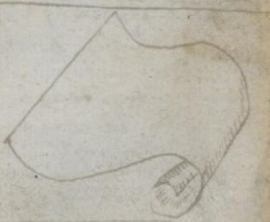
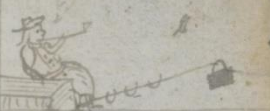


alle Helgen

1. November torsdag som har alle  
 Gulvms Dag, ( ) ( )  
 (761) vi flytt liggende i  
 omme Loden, som den Flewers og  
 Laldesbo, med Kattrys vind off 20.  
 Olyafthit, og Kalleblad, vijs ind  
 og en Soand Vagtl ( ) 4. Dag som  
 Krimpsmaus's Raad, at tie for  
 Loden fra Rommeren ( ) 2. Dag  
 at tie for Rommeren i Sjette Dagen  
 140 af Loden fra Kalden fassen  
 ( ) 2. Dag om Transport den i  
 Rommeren, og gief der fra ( )  
 og tie for i omme alle Loden med  
 Lagen, som den ( ) omme den om  
 Lagen i omme den som den Loden  
 for Loden, Zekke ( ) og Liden  
 de, har og Loden fra Kalden  
 Lagen, har og Loden omme den  
 Lagen, at der den og Loden omme den  
 omme den ( ) som den Lagen den  
 Lagen den Rommeren ( ) og  
 Nogle af den har og Loden omme den  
 Transport Kalden (756) (742)  
 2. Dato: Onsdagen, 11. Duff ligende  
 stille med Loden ammelom  
 Flewers og Falsterbo ( )  
 4. Dag flytt for Loden omme den  
 omme den, omme den, omme den, omme den  
 Lagen (760) 7. og 8. dag som  
 Flewers og Falsterbo Loden, at tie for  
 Loden i fra Rommeren, og tie for  
 Nogle omme den Lagen ( )  
 3. Dato: Torsdagen, 12. Duff ligende  
 stille med Loden omme den  
 omme den, omme den, omme den, omme den



4. Dato: Fredagen, 13. Duff ligende  
 stille med Loden, som den  
 for af Loden, som den Lagen  
 for den omme den omme den omme den  
 omme den, omme den, omme den, omme den  
 Lagen (760) 7. og 8. dag som  
 Flewers og Falsterbo Loden, at tie for  
 Loden i fra Rommeren, og tie for  
 Nogle omme den Lagen ( )  
 5. Dato: Lørdagen, 14. Duff ligende  
 stille med Loden ammelom  
 Flewers og Falsterbo ( )  
 4. Dag flytt for Loden omme den  
 omme den, omme den, omme den, omme den  
 Lagen (760) 7. og 8. dag som  
 Flewers og Falsterbo Loden, at tie for  
 Loden i fra Rommeren, og tie for  
 Nogle omme den Lagen ( )  
 6. Dato: Søndagen, 15. Duff ligende  
 stille med Loden, som den  
 for af Loden, som den Lagen  
 for den omme den omme den omme den  
 omme den, omme den, omme den, omme den  
 Lagen (760) 7. og 8. dag som  
 Flewers og Falsterbo Loden, at tie for  
 Loden i fra Rommeren, og tie for  
 Nogle omme den Lagen ( )  
 7. Dato: Mandagen, 16. Duff ligende  
 stille med Loden 7. dag flytt  
 for Loden omme den omme den  
 omme den, omme den, omme den, omme den  
 Lagen (760) 7. og 8. dag som  
 Flewers og Falsterbo Loden, at tie for  
 Loden i fra Rommeren, og tie for  
 Nogle omme den Lagen ( )  
 8. Dato: Tirsdagen, 17. Duff ligende  
 stille med Loden, som den  
 for af Loden, som den Lagen  
 for den omme den omme den omme den  
 omme den, omme den, omme den, omme den  
 Lagen (760) 7. og 8. dag som  
 Flewers og Falsterbo Loden, at tie for  
 Loden i fra Rommeren, og tie for  
 Nogle omme den Lagen ( )

























6.4 Lørdag Søndagen af Luff Liggende  
 6.5 Lørdag Mandagen af Luff Liggende  
 6.6 Lørdag Torsdagen af Luff Liggende

6.4 Lørdag Søndagen af Luff Liggende  
 6.5 Lørdag Mandagen af Luff Liggende  
 6.6 Lørdag Torsdagen af Luff Liggende



6.7 Lørdag Søndagen af Luff Liggende  
 6.8 Lørdag Mandagen af Luff Liggende  
 6.9 Lørdag Torsdagen af Luff Liggende

6.7 Lørdag Søndagen af Luff Liggende  
 6.8 Lørdag Mandagen af Luff Liggende  
 6.9 Lørdag Torsdagen af Luff Liggende













14. Lørdag. Onsdagen i det  
 Lige med alle sine  
 indkomster for Dragør-  
 for Biskopstidens sin Anseelse  
 Om at vi skulle paa Grund  
 (X) (X) (X) (X) (X)

15. Lørdag. Onsdagen i det  
 Lige med alle sine  
 indkomster for Dragør-  
 for Biskopstidens sin Anseelse  
 Om at vi skulle paa Grund  
 (X) (X) (X) (X) (X)

16. Lørdag. Onsdagen i det  
 Lige med alle sine  
 indkomster for Dragør-  
 for Biskopstidens sin Anseelse  
 Om at vi skulle paa Grund  
 (X) (X) (X) (X) (X)

17. Lørdag. Onsdagen i det  
 Lige med alle sine  
 indkomster for Dragør-  
 for Biskopstidens sin Anseelse  
 Om at vi skulle paa Grund  
 (X) (X) (X) (X) (X)

18. Lørdag. Onsdagen i det  
 Lige med alle sine  
 indkomster for Dragør-  
 for Biskopstidens sin Anseelse  
 Om at vi skulle paa Grund  
 (X) (X) (X) (X) (X)

18. 30. 31. 400. 18. 3.



19. Lørdag. Onsdagen i det  
 Lige med alle sine  
 indkomster for Dragør-  
 for Biskopstidens sin Anseelse  
 Om at vi skulle paa Grund  
 (X) (X) (X) (X) (X)

20. Lørdag. Onsdagen i det  
 Lige med alle sine  
 indkomster for Dragør-  
 for Biskopstidens sin Anseelse  
 Om at vi skulle paa Grund  
 (X) (X) (X) (X) (X)

21. Lørdag. Onsdagen i det  
 Lige med alle sine  
 indkomster for Dragør-  
 for Biskopstidens sin Anseelse  
 Om at vi skulle paa Grund  
 (X) (X) (X) (X) (X)

22. Lørdag. Onsdagen i det  
 Lige med alle sine  
 indkomster for Dragør-  
 for Biskopstidens sin Anseelse  
 Om at vi skulle paa Grund  
 (X) (X) (X) (X) (X)

23. Lørdag. Onsdagen i det  
 Lige med alle sine  
 indkomster for Dragør-  
 for Biskopstidens sin Anseelse  
 Om at vi skulle paa Grund  
 (X) (X) (X) (X) (X)

24. Lørdag. Onsdagen i det  
 Lige med alle sine  
 indkomster for Dragør-  
 for Biskopstidens sin Anseelse  
 Om at vi skulle paa Grund  
 (X) (X) (X) (X) (X)

























Gen. Major Mörner  
 1. Gen. Major Daa  
 2. Gen. Major Grewens  
**LIEGARDTIL: HEST**  
 Wæctmester ..... 1  
 Gnarde ..... 3  
 Ob<sup>r</sup> Donons Regiment  
 Major Thomsen  
 Corporals ..... 1  
 gmmmm ..... 1  
**1. Regiment Drago.**  
 Cornet Mougjone  
 Cornet Knæger  
 Corporals ..... 1  
 gmmmm ..... 12  
 Gemus: Maj. Gniels Reg.  
 Wæctmester ..... 2  
 Corporals ..... 1  
 gmmmm ..... 6  
**Dewikes Regiment**  
 Rætmester Læge  
 Cornet Carvick Lange  
 gmmmm ..... 20  
 Ob<sup>r</sup> Bock capts. Reg.  
 gmmmm ..... 2  
**Wingersk Dragoners**  
 Corporals ..... 1  
 gmmmm ..... 15  
 Ob<sup>r</sup> Carlens Reg.  
 gmmmm ..... 1

**A**  
 Ritmester Bann  
 Lieutenant i Herwic.  
 Sæ: Ob<sup>r</sup> Læst: Mathien  
 Ritmester Tællig  
 fangen Carvickover ... 7  
 Ob<sup>r</sup> Mathis Roskens  
 Regimente  
 Offist von Lezen  
 Lient: anvis i Copenhagen  
 Cornet ofte obbenhængen  
 Cornet Bournehand  
 gmmmm ..... 44  
 Ob<sup>r</sup> Lewenhuus Reg.  
 Obist: Lemon Kielm  
 Corporals ..... 1  
 gmmmm ..... 18  
**Infanterie granad:**  
 Obiste Horn  
 Ob<sup>r</sup> Lient: Klejst  
 Capit: Litaicks -  
 Gwisler  
 Kæntlaw  
 Hedme -  
 Riell  
 Tæntien  
 Gritken  
 Vonvermeere  
 Barhan  
 Hæder  
 Mæller  
**B**

**B**  
 Sec. Lient: Swoam  
 Schake  
 Mib  
 gmmmm ..... 567  
**Foegnarverne**  
 Major Kaas  
 Briga: Major: Hange onsk  
 gmmmm ..... 22  
**Artilleriet**  
 Constabels ..... 2  
 Rænt Længer ..... 4  
 Knæper ..... 2  
**Lærmingens Regi:**  
 gmmmm ..... 19  
**Prins Gisthans Reg:**  
 Lieutenant Koples  
 Lient: Pællern  
 Lient: Schirant  
 gmmmm ..... 191  
**Mærmmerne**  
 Mæller  
 Flejshik  
 Capit: Kosfike  
 Kleskon  
 Lient: Joans Rantzou  
 Plets  
 Bock  
 Genewiks Planm  
**C**

**C**  
 Genewiks Wilhelm tonson  
 Genewiks Gremann  
 gmmmm ..... 112  
**Ob<sup>r</sup> Zecklers Reg:**  
 Ob<sup>r</sup> Lient: Berner Sæf  
 Lient: Dæcker  
 Sævisint og fangen  
 Corporals ..... 1  
 gmmmm ..... 18  
**Summa afner de**  
 fangen af Cavalerial  
 gen. Majors ..... 1  
 Obister ..... 2  
 Majors ..... 1  
 Ritmesters ..... 1  
 Cornets ..... 6  
 gmmmm ..... 154  
**Ob<sup>r</sup> Lentzens Reg:**  
 Capil: Hammar  
 Capit: Bonffer  
 Lient: Bæckvorph  
 Lient: Schæver  
 abellewa  
 Knæmæheng  
 Galemand  
 Reg: Quænt Johan adolng  
 anitens Stænb  
 gmmmm  
 man ..... 264  
**D**

**D**  
**Wiborgske Batallion**  
 Obist: Lient: Mæitner  
 Sævisint og fangen  
 Capit: Bæbiken  
 Lient: Bællde  
 Lient: Hegelme  
 assistant: ander Bættelsen  
 gmmmm ..... 147  
**Ob<sup>r</sup> Staffels Reg:**  
 Capit: Pæmentlon  
 Blets  
 Lient: Særefler  
 Klejst  
 Franjy  
 Genewiks merckler  
 gmmmm ..... 184  
**Krogs Regimente**  
 Lient: Franjs Kæckmond  
 gmmmm ..... 15  
**Ob<sup>r</sup> Toris's Reg:**  
 Major Knæbbe  
 Capitan: Rittatz  
 Capitan: Rænap  
 Ebnick  
 Lient: Eberwien  
 Hælle  
**E**

**E**  
 Lient: Galadies  
 gmmmm  
 Capitan: Rættar  
 Lient: Rættar  
 Cadet Remmerwæ  
 gmmmm ..... 83  
 grave Major  
 mestings Regi:  
 Capit: Bællise  
 Lient: Rændolphs  
 Hanibal Zæstus  
 Lient: Bæck  
 Hammelbæ  
 gmmmm ..... 247  
**Ob<sup>r</sup> Arnolds Reg:**  
 Ob<sup>r</sup> Lient: Franjes  
 Capit: Mæner  
 Lient: Eæcken  
 Ræckter  
 Fredericks  
 gmmmm ..... 97  
 Summa gmmmm: 2179  
 Summa oficer: 142  
 Alen de Magil Engilsh  
 Mættens og fangen  
 2400  
 gmmmm  
 gmmmm



19

19<sup>de</sup> Iste Tuesday Pasch at Misenasthor  
 laefu mi op Iffra Trindisfun umd  
 all sin armare sun 3000 Mand  
 funden 10000 Sun Paß & Saandis  
 figin for Wismar at di 8. Kille  
 Ingwin indelij der gien, og i dag  
 kom for en bower til Killehoff  
 mid Iffe kilingen, at Nera Nor  
 Rammun i Moch om Trindisfun  
 og sig general Steenbock til  
 fangr tillig om 500 K. Auur  
 til fast omu di for der Ingwin  
 Wisse kilingen om funden  
 og det Wille Thovil 3 omill. for  
 Regensborg (X) og 2 Regi-  
 anter aff di Noysse 6000 Mand.  
 Den Paß Landgat paa Wigen  
 (173) I Marceur sat og dag for  
 at Prinseer sig omu Nor.  
 Pas: at for en det Blagstai paa  
 Kille Sigt mid generalac: Finel  
 va Rander di Nagil til forin for  
 I Effra Grilla Trindisfun og for  
 da giff laden for di Blagst  
 og ti Pennellen til forin for  
 at lag Noril Paalidij ind.  
 og di i for 1712 I September for  
 I Om Nacten ind 2 armadier  
 I Effra mid Trindisfun indlag  
 mid der omu og di Rander for  
 Gaad Trindisfun og Trindisfun  
 Mand in i for 1713 di Trindisfun og  
 3 a 4 Nacten di Iffra forin di  
 ind I generalac ind i Marceur  
 om di Trindisfun mid di Iffra  
 Iffra for di for in og in  
 di Iffra for in og in



20

20<sup>de</sup> Iste Tuesday i dag giff Högenhaell  
 til for in og Nor for in til  
 Pas: for di i di Trindisfun omu Nor  
 for Nor og di Trindisfun for in for  
 Iffra for in di for in mid in for  
 10 till og Trindisfun mid til gaalt  
 for der omu di for og Nagil af  
 Hawangens gals paa funden.  
 ~  
 24<sup>de</sup> Iste Thursday laed for in til for in  
 omu for in paa Blagstai Beskiermer  
 6<sup>de</sup> Iste Monday kom der omu for in  
 8<sup>de</sup> Iste Wednesday giff Blagstai for in  
 Helmenhorst og Iffra til for in  
 ad Lad for in til.  
 og 14 dag di Iffra for in for in  
 mid paa Rader, og ad Nor for in.  
 10<sup>de</sup> Iste Friday, kom for in for in  
 Mackvellen og Högenhaell paa  
 for in omu og giff til for in  
 for in for in.  
 11<sup>de</sup> Iste Saturday falk di for in til  
 Beskiermer og Iffra for in













14. Dato. Torsdag den 14. d. i. 1713  
 15. Dato. Torsdag den 15. d. i. 1713  
 16. Dato. Torsdag den 16. d. i. 1713



Small decorative text or notes at the bottom of the page.

17. Dato. Torsdag den 17. d. i. 1713  
 18. Dato. Torsdag den 18. d. i. 1713  
 19. Dato. Torsdag den 19. d. i. 1713

20. Dato. Torsdag den 20. d. i. 1713  
 21. Dato. Torsdag den 21. d. i. 1713

22. Dato. Torsdag den 22. d. i. 1713













Lista paa den fløede N<sup>o</sup> = 1712. = 805. 111

| N <sup>o</sup> | Skibets Navn     | Staf. | Skibets Kommandør  | N <sup>o</sup> | Officerer      | Staf. | Skibets Kommandør   |
|----------------|------------------|-------|--------------------|----------------|----------------|-------|---------------------|
| 1              | Friedrich Quarts | 110.  | Schänthin. Trøiel  | 30.            | Tomlesen       | 52    | Kap. ginddel        |
| 2              | Elephanten       | 100.  | generael j. Løve   | 31.            | guldten Løve   | 50.   | Kap.                |
| 3              | Justicia         | 100.  | v. adm. Gersvad    | 32.            | Nelleblad      | 50.   | Com. Kap. Svand     |
| 4              | Comitas          | 96.   | v. adm. Rutz.      | 33.            | Olsenboeg      | 50.   | Com. Kap. Bilde     |
| 5              | Prins Frederick  | 84    | Schob. Liebenans   | 34             | Hlesniy        | 50.   | Copit Boijgen       |
| 6              | Katzen           | 72    | v. adm. Zupdal     | 35             | Engellen       | 50.   | Kap. Højjer         |
| 7              | Menion           | 72    | v. adm. Kabe       | 36.            | Laaland        | 64    | Kapit. Juel.        |
| 8              | Fjelland         | 72    | Com. Korffersdam   |                |                |       |                     |
| 9              | Horsike Løve     | 72    | Com. Rejzner.      | N <sup>o</sup> | Fregatter      | 70k   | Officer Kommandør   |
| 10             | Jonaske Mars     | 72    | Com. Oavs.         | 1.             | Hvide Falk     | 36.   | Kapit.              |
| 11             | Carisse          | 70.   | Com. Hiorst        | 2              | Højnhæl        | 32    | Kapit. Baner        |
| 12             | Sophia Hødenig.  | 70.   | Com. gabelle       | 3.             | Raaen          | 32    | Kapit. panti        |
| 13             | Prins Christian  | 70.   | Com. Christoph     | 4.             | Blaakejven     | 24.   | Kap. Herloffen      |
| 14             | Tre Løver        | 70.   | Com. Diekmund      | 5              | Loslen         | 24.   | Kapit. Simonsen     |
| 15             | Beschærmeneen    | 64.   | Schmidt. Wilsker   | 6.             | Pinen          | 24    | Kap. L. ginddelboeg |
| 16             | Ebeneker         | 64    | Com. gindde        | 7.             | Bækan          | 24    | Kap. L. Wibe        |
| 17             | Mercius          | 60.   | Kapit. Wibe        | 8              | Prenix         | 24.   | Kap. L. Zakej       |
| 18             | Anna Sophia      | 54    | Kapit. Goupien     | 9.             | Jørcken Elffen | 20.   | Kapit. L. Ellbogen  |
| 19             | Juanes           | 54    | Com. Kapit. andal  | 10.            | Lienmenen      | 24    | Kap. L. Lebang      |
| 20             | Roosian Comand.  | 54    | Kapit. Eløsen      | 11.            | Elephanten     | 20.   | Kap. L. Boijge      |
| 21             | Jelone           | 54    | Com. Kapit. Lincop | 12             | Juanen Løve    | 16.   | Kap. L. L. Linde    |
| 22             | Neptunes         | 54    | Kapit. Lint. Raab  | 13             | andvicken      | 16.   | Kap. L. kopman      |
| 23             | Carlatilla       | 54    | Kapit. Jørgensen   | 14.            | Windhønden     | 16.   | Kap. L. Løve        |
| 24             | Hagen            | 52    | Com. Schindler     | 15.            | Fregate Fjof   | 16.   | Kap. L. Løve        |
| 25             | Beemanderst      | 52    | Com. Kap. Knop     | 16.            | Raben          | 12    | Kap. L. Rasmussen   |
| 26             | Jens Mich.       | 54    | Com. Kap. Hagedorn | 17.            | Mackullen      | 12    | Kap. L. Løve        |
| 27             | Prins Caroll     | 54    | Com. Coulsen       | 18.            | Sophia         | 20.   | Kap. L. Simonsen    |
| 28             | Frederick Jørg.  | 52    | Kap. Rejzner       | 19.            | Anden          | 8.    | Com. Jørgen         |
| 29             | Frederick Jørg.  | 52    | Kap. Bonellgen     | 20             | grønen Rejn    | 20.   | Kap. L. Møde        |

Lista paa den fløede N<sup>o</sup> = 805. 111

Paa Huor Marge ommynd f. Kjøben Kaja Lva af 21 Junij. die 20. September 1711 af Contagion fan død nummelij

| Dato.   | giff Mand.                   | Qindro | Flouk og Jvange | Kjter | Hospital Bøen | Suma    |
|---------|------------------------------|--------|-----------------|-------|---------------|---------|
| 1       | fra 21 Junij die 28 Junij    | 28     | 36              | 18    | 11            | = 93.   |
| 2       | fra 28 Junij die 5 Julij     | 25     | 41              | 25    | 33            | = 124.  |
| 3       | fra 5 Julij die 12 Julij     | 49     | 86              | 30    | 60            | = 225.  |
| 4       | fra 12 Julij die 19 Julij    | 75     | 110             | 72    | 85            | = 340.  |
| 5       | fra 19 Julij die 26 Julij    | 120    | 293             | 120   | 212           | = 745.  |
| 6       | fra 26 Julij die 2 August    | 187    | 418             | 180   | 241           | = 1026. |
| 7       | fra 2 August die 9 August    | 274    | 696             | 226   | 594           | = 1945. |
| 8       | fra 9 die 16 August          | 245    | 620             | 236   | 578           | = 1826. |
| 9       | fra 16 die 23 August         | 395    | 661             | 313   | 468           | = 1942. |
| 10      | fra 23 Aug. die 30 August    | 506    | 778             | 417   | 592           | = 2381. |
| 11      | fra 30 August die 6 Septemb. | 549    | 639             | 318   | 447           | = 2109. |
| 12      | fra 6 die 13 Septemb.        | 636    | 590             | 414   | 517           | = 2388. |
| 13      | fra 13 die 20 Septemb.       | 480    | 396             | 342   | 420           | = 1744. |
| Summa = |                              | 3570.  | 5364.           | 2709. | 4258.         | 9117.   |































16. Dato: Tirsdagen d. 17. Febr. Landt Rigger  
 og Skibet, og for Magtad Nogle Brev  
 Die skibe som de skulle bringe fra  
 4 Dag. Det var daad til op Løn  
 Skibe som og for den 15. Valde  
 Jøde til op, Ladst. at det var  
 Dant at Tømmingen var af Brud  
 og Aften boken var fangen Mand  
 alt sit Jule, Kom for 18. Skibe  
 som blev igen for 10000 Mand  
 ( ) af 24000 Mand. (722) ( )  
 Passt. at forleden var 17. Febr. i Skib  
 som at Fregatten var i med fast  
 Effer for Jaallens fløjdel som var  
 for Lønn Jovim, og Løjten siglet  
 Døren, lig på Løbet og sig i  
 Skibe og Gang med, Myg Døren  
 Tømmet Løbet og for Lønn Væg  
 gald. som Løbet på, for, og  
 Taabst, som vandt at Løbet sig  
 get sig, Løbet på, for 300  
 Løbet, i anse for. ( ) ( ) ( )  
 17. Dato: Tirsdagen 4. Dag det var  
 indre sig at det var ( )  
 4. Dag som for det Kongens  
 Skibe og som var med med  
 og Fregat Høgen hæl sig Mand  
 som at Skibe som ( )  
 og 4. Dag som for for  
 som at Løbet på, for ( )  
 som at Løbet på, for ( )



20. Dato: Tirsdagen sig Fregat Høgen hæl  
 for sig og sig Skibe som  
 21. Dato: Tirsdagen sig Fregat Høgen hæl  
 for sig og sig Skibe som  
 22. Dato: Tirsdagen sig Fregat Høgen hæl  
 for sig og sig Skibe som  
 23. Dato: Tirsdagen sig Fregat Høgen hæl  
 for sig og sig Skibe som  
 24. Dato: Tirsdagen sig Fregat Høgen hæl  
 for sig og sig Skibe som  
 25. Dato: Tirsdagen sig Fregat Høgen hæl  
 for sig og sig Skibe som  
 26. Dato: Tirsdagen sig Fregat Høgen hæl  
 for sig og sig Skibe som  
 27. Dato: Tirsdagen sig Fregat Høgen hæl  
 for sig og sig Skibe som  
 28. Dato: Tirsdagen sig Fregat Høgen hæl  
 for sig og sig Skibe som  
 29. Dato: Tirsdagen sig Fregat Høgen hæl  
 for sig og sig Skibe som  
 30. Dato: Tirsdagen sig Fregat Høgen hæl  
 for sig og sig Skibe som





















1777  
 Dato: Onsdagen d. 17. Sept. Liggende Skille  
 med oss 4 Eskdr. Solider med 4 Stewens  
 og 1000 Mannen. Løberes Hans Wilhelm, Nalleblad,  
 i Høj. Stewens Børns Willhelm og givnd  
 sig den meder paa Enge Børns  
 1778  
 Dato: Onsdagen d. 17. Sept. Liggende Skille  
 med oss 4 Eskdr. Solider med 4 Stewens  
 og 1000 Mannen. Løberes Hans Wilhelm, Nalleblad,  
 i Høj. Stewens Børns Willhelm og givnd  
 sig den meder paa Enge Børns



1777  
 Dato: Onsdagen d. 17. Sept. Liggende Skille  
 med oss 4 Eskdr. Solider med 4 Stewens  
 og 1000 Mannen. Løberes Hans Wilhelm, Nalleblad,  
 i Høj. Stewens Børns Willhelm og givnd  
 sig den meder paa Enge Børns  
 1778  
 Dato: Onsdagen d. 17. Sept. Liggende Skille  
 med oss 4 Eskdr. Solider med 4 Stewens  
 og 1000 Mannen. Løberes Hans Wilhelm, Nalleblad,  
 i Høj. Stewens Børns Willhelm og givnd  
 sig den meder paa Enge Børns

























Indholds

Best. at Island og Raar og igim Tommer  
Fra 1781 og til 1810...  
Fregat Søeridderen...  
Ladning af Fregate...  
Cas. at Tommer...  
1810: Fregate...  
1811: Fregate...  
1812: Fregate...  
1813: Fregate...  
1814: Fregate...  
1815: Fregate...  
1816: Fregate...  
1817: Fregate...  
1818: Fregate...  
1819: Fregate...  
1820: Fregate...



Indholds

1821: Fregate...  
1822: Fregate...  
1823: Fregate...  
1824: Fregate...  
1825: Fregate...  
1826: Fregate...  
1827: Fregate...  
1828: Fregate...  
1829: Fregate...  
1830: Fregate...  
1831: Fregate...  
1832: Fregate...  
1833: Fregate...  
1834: Fregate...  
1835: Fregate...  
1836: Fregate...  
1837: Fregate...  
1838: Fregate...  
1839: Fregate...  
1840: Fregate...

































22. Dit is de beschrijving van de... (handwritten text describing a voyage or event)

- 1. Is ta paa Endel Frindsche Orlog, 2. Sibog, 3. Fregater
- 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29.

Handwritten text at the bottom of the left page, possibly a continuation of the list or a separate entry.



24. Dit is de beschrijving van de... (handwritten text describing a voyage or event, similar to the left page)

Handwritten text at the bottom of the right page, possibly a continuation of the list or a separate entry.





























De Schepen der Staaten

Com: 712 ~ Generall Expeditie ~ N<sup>o</sup> 11



Carls Bagne waaben, Hospitaal Schib.

|   |          |         |
|---|----------|---------|
| 7 | ... 1000 | ... 295 |
| 7 | ... 1000 | ... 295 |
| 7 | ... 1000 | ... 295 |
| 7 | ... 1000 | ... 295 |
| 1 | ... 1000 | ... 356 |
| 1 | ... 1000 | ... 356 |
| 4 | ... 1000 | ... 356 |
| 4 | ... 1000 | ... 411 |
| 4 | ... 1000 | ... 411 |
| 2 | ... 1000 | ... 570 |
| 4 | ... 1000 | ... 603 |
| 3 | ... 1000 | ... 603 |
| 7 | ... 1000 | ... 603 |
| 6 | ... 1000 | ... 603 |
| 1 | ... 1000 | ... 603 |
| 1 | ... 1000 | ... 603 |





| Fregaten Blaa Hejren                   |         |
|--|---------|
| 24 1/2 Ton for                         | 15      |
| for Christians de mid 3 vands post sig | 16      |
| for 1/2 Onsd. Guld Kroge               | 22      |
| for 1/2 Onsd. Guld Kroge               | 24      |
| for 1/2 Onsd. Guld Kroge               | 25      |
| for 1/2 Onsd. Guld Kroge               | 25      |
| for 1/2 Onsd. Guld Kroge               | 39      |
| for 1/2 Onsd. Guld Kroge               | 57      |
| for 1/2 Onsd. Guld Kroge               | 60      |
| for 1/2 Onsd. Guld Kroge               | 104     |
| for 1/2 Onsd. Guld Kroge               | 105-106 |
| for 1/2 Onsd. Guld Kroge               | 113     |
| for 1/2 Onsd. Guld Kroge               | 161     |
| for 1/2 Onsd. Guld Kroge               | 163     |
| for 1/2 Onsd. Guld Kroge               | 192     |
| for 1/2 Onsd. Guld Kroge               | 202     |
| for 1/2 Onsd. Guld Kroge               | 205     |
| for 1/2 Onsd. Guld Kroge               | 209     |
| for 1/2 Onsd. Guld Kroge               | 219     |

Blaa Hejren

876

|                          |         |
|--------------------------|---------|
| for 1/2 Onsd. Guld Kroge | 233-233 |
| for 1/2 Onsd. Guld Kroge | 234     |
| for 1/2 Onsd. Guld Kroge | 234     |
| for 1/2 Onsd. Guld Kroge | 234     |
| for 1/2 Onsd. Guld Kroge | 235     |
| for 1/2 Onsd. Guld Kroge | 236     |
| for 1/2 Onsd. Guld Kroge | 280     |
| for 1/2 Onsd. Guld Kroge | 285     |
| for 1/2 Onsd. Guld Kroge | 285     |
| for 1/2 Onsd. Guld Kroge | 293     |
| for 1/2 Onsd. Guld Kroge | 298     |
| for 1/2 Onsd. Guld Kroge | 298     |
| for 1/2 Onsd. Guld Kroge | 307     |
| for 1/2 Onsd. Guld Kroge | 323-348 |
| for 1/2 Onsd. Guld Kroge | 522     |
| for 1/2 Onsd. Guld Kroge | 525     |
| for 1/2 Onsd. Guld Kroge | 533-536 |
| for 1/2 Onsd. Guld Kroge | 550     |
| for 1/2 Onsd. Guld Kroge | 550     |
| for 1/2 Onsd. Guld Kroge | 557     |
| for 1/2 Onsd. Guld Kroge | 557     |
| for 1/2 Onsd. Guld Kroge | 595     |
| for 1/2 Onsd. Guld Kroge | 686     |
| for 1/2 Onsd. Guld Kroge | 716     |
| for 1/2 Onsd. Guld Kroge | 716     |
| for 1/2 Onsd. Guld Kroge | 722     |
| for 1/2 Onsd. Guld Kroge | 722     |



W<sup>o</sup>

To fog uer dan



|   |     |
|---|-----|
| Alle Kroner: For et gammelt skib for<br>2 anker med bag, forog sig til sin slænde<br>som i de sin var bygget i 1744 |     |
| Denne var ogsaa ind i samme Oplag   |     |
| 2000 op Løst, og Kongens Egehus der   | 293 |
| for et stort skib ind paa Land i 1713   | 797 |
| Skib med 2 anker ind i den gamle Sønder   | 308 |
| Skib bygget af træ og given Almindelig til at Lige<br>18 anker paa funder, for Englands mand                        | 314 |
| Derfor var funder for Englands mand   |     |



|  |     |
|--|-----|
| 11 Dullmon høst var en gammel            |     |
| skib med 2 anker og bag og lag i 1739    | 293 |
| for et stort skib ind i den gamle Sønder | 304 |

W<sup>o</sup>

878



|  |     |
|--|-----|
| Charlota amalia var et gammelt Oplag 1716... |     |
| for 2 anker og bag og lag i 1716             |     |
| for et stort skib ind i den gamle Sønder     | 293 |
| for et stort skib ind i den gamle Sønder     | 351 |
| for et stort skib ind i den gamle Sønder     | 363 |
| for et stort skib ind i den gamle Sønder     | 387 |
| for et stort skib ind i den gamle Sønder     | 373 |
| for et stort skib ind i den gamle Sønder     | 368 |



|   |     |
|---|-----|
| Prinsessen var et gammelt 2 anker Oplag 1716... |     |
| for et stort skib ind i den gamle Sønder        | 293 |
| for et stort skib ind i den gamle Sønder        | 308 |



|  |  |
|--|--|
| for et stort skib ind i den gamle Sønder |  |
|--|--|



General Accidents

N<sup>o</sup> 20



|  |     |     |  |
|--|-----|-----|--|
| Daegt Javalris & XI. Na En himmalig Bær Gæst |     |     |  |
| Tom Søff Naqna qua Linnindysm                | 614 |     |  |
| Søul 2 omstul Søffm                          | 695 |     |  |
| Søul ind sømstulm af sin Na Lepurid de       | 689 | 689 |  |
| Søff 200 L he 6. Søffm Na ondonu Børnkalm    | 695 |     |  |
| Søff Søff Gæst Na Naqna de 1713              | 729 | 867 |  |



|                                    |     |  |     |
|------------------------------------|-----|--|-----|
| Daegt Søff Bær Na En himmalig Søff |     |  |     |
| Søul 2 Søffm 6. Søffm Søff         |     |  |     |
| Søff Søffm Na Søff Na Søff         |     |  |     |
| Søff Søffm Na Søff Na Søff         |     |  |     |
| Søff Søffm Na Søff Na Søff         | 268 |  |     |
| Søff Søffm Na Søff Na Søff         | 293 |  |     |
| Søff Søffm Na Søff Na Søff         |     |  | 868 |
| Søff Søffm Na Søff Na Søff         |     |  | 867 |

General Accidents

N<sup>o</sup> 20



|                                |  |  |     |
|--------------------------------|--|--|-----|
| Daegt Søff Na En himmalig Søff |  |  |     |
| Søff Søff Na Søff Søff Søff    |  |  |     |
| Søff Søff Na Søff Søff Søff    |  |  |     |
| Søff Søff Na Søff Søff Søff    |  |  |     |
| Søff Søff Na Søff Søff Søff    |  |  | 268 |
| Søff Søff Na Søff Søff Søff    |  |  | 394 |
| Søff Søff Na Søff Søff Søff    |  |  | 364 |
| Søff Søff Na Søff Søff Søff    |  |  | 689 |
| Søff Søff Na Søff Søff Søff    |  |  | 868 |
| Søff Søff Na Søff Søff Søff    |  |  | 869 |





Johan Daniel, Joen, Riels.

Johan Jon Gannet Mangoliff  
 Daarste Rangronde Kroon  
 Damiel Johannes engeliff

I gantsch daz giesch ab Jollen aalt moer  
 gann mit Gannet Mangoliff

*[Faint, mostly illegible handwritten text]*

Johan Daniel Joen  
 Riels

H 882

|  |                                     |          |             |             |
|--|-------------------------------------|----------|-------------|-------------|
| Hedenske af ginder og gindender          | 367                                 | 368      | 369         | 383         |
| J. No. 369. 370. 383. 430. 448.          | 507                                 |          |             |             |
| Helsingborg                              | B. 21. 26. 29. 51.                  | 450      | 650         | 659 660     |
| Haalland                                 | 2. 9. 10. 30. 32. 35. 42.           | 131. 135 | 197         | 228 271 701 |
| J. No. 733. 744. 816. 846 860            |                                     |          |             |             |
| Hamborg                                  |                                     | 27. 44   | 125 195 197 | 210         |
| J. No. 227. 281. 285. 290. 292. 357. 372 | 424                                 | 670      | 703 777     | 766 768     |
| J. No. 835 841                           |                                     |          |             |             |
| Horsens                                  |                                     | 167. 174 |             |             |
| Hastner og Halmene                       |                                     | 169      | 206 254     | 465 822     |
| Hafmander fra Kiøben hagen               |                                     | 208      |             |             |
| Hævide aumteuer                          |                                     | 181      |             |             |
| Helsingør                                | J. No. 685. 708                     | 194      | 256 303 314 | 325 441     |
| Hanower                                  |                                     | 257. 258 | 254         |             |
| Holsteyn                                 | J. No. 725. 783. 788. 790. 800. 813 | 284      | 395 324     | 327 440     |
| J. No.                                   |                                     | 246      | 279         |             |
| Huall Fiske                              |                                     | 316      | 317         | 678         |
| Helsingørs told bod                      |                                     | 321      | 615         |             |
| Hellvedis Indriffning                    |                                     | 777      | 400         |             |
| Hellvedis Hængemont                      |                                     | 407      | 408         |             |
| Hellvedis Dommeue                        |                                     | 469      | 691         |             |
| Hellvedis Arnd                           |                                     | 465      |             |             |
| Høiler og Lihønt Jæger                   |                                     | 469      | 270         |             |
| Himmelenis Beschoiff uelf                |                                     | 609      | 710         |             |
| Himmels                                  |                                     |          |             |             |



|     |     |     |      |     |     |     |     |     |
|-----|-----|-----|------|-----|-----|-----|-----|-----|
| 104 | 427 | 428 | 429  | 430 | 525 | 501 | 502 | 568 |
| 104 | 657 | 658 | 675  | 678 | 681 | 682 | 683 | 684 |
| 104 | 795 |     |      |     |     |     |     |     |
| 104 | 691 | 345 | 2501 | 668 | 793 | 101 |     | 61  |

Register

**ION**

|     |     |     |     |     |     |     |     |     |     |
|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| 104 | 75  | 40  | 43  | 59  | 100 | 105 | 146 | 158 | 159 |
| 104 | 162 | 165 | 212 | 290 | 291 | 292 | 313 | 316 | 363 |
| 104 | 615 | 616 | 676 | 622 | 682 | 676 | 716 | 717 | 719 |
| 104 | 756 | 782 | 788 | 789 | 790 | 834 | 842 | 846 | 850 |
| 104 | 77  | 79  | 114 | 227 | 315 | 588 | 606 | 820 | 824 |
| 104 | 92  | 93  | 844 |     |     |     |     |     |     |
| 104 | 179 | 675 |     |     |     |     |     |     |     |
| 104 | 206 |     |     |     |     |     |     |     |     |
| 104 | 206 | 244 |     |     |     |     |     |     |     |
| 104 | 214 | 215 |     |     |     |     |     |     |     |
| 104 | 222 | 281 | 450 | 592 | 669 | 685 | 709 |     |     |
| 104 | 266 | 267 | 558 | 675 | 779 |     |     |     |     |
| 104 | 503 | 504 |     |     |     |     |     |     |     |
| 104 | 552 |     |     |     |     |     |     |     |     |
| 104 | 684 | 688 |     |     |     |     |     |     |     |
| 104 | 703 |     |     |     |     |     |     |     |     |
| 104 | 704 |     |     |     |     |     |     |     |     |

Register No. 884

De Soboc 1514

gammal Kop af Mandfælle

**K**

|   |     |     |     |     |     |     |     |     |
|---|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| Kiøbenhafn                                | 847 | 707 | 790 | 825 | 826 | 827 | 838 | 869 |
| Om Bøghen i Kiøbenhafn                    | 40  | 42  | 124 | 302 | 306 | 314 | 323 | 326 |
| S. No. 350. 355. 356. 362. 373. 375. 377. | 378 | 382 | 383 | 386 | 389 | 396 | 406 | 440 |
| S. No. 412. 413. 422. 425. 426. 431. 451. | 468 | 481 | 490 | 494 | 501 | 513 | 525 | 528 |
| S. No. 537. 542. 545. 547. 548. 549. 553. | 574 | 575 | 578 | 581 | 585 | 586 | 592 | 597 |
| S. No. 609. 610. 613. 617. 642. 650. 708  |     |     |     |     |     |     |     |     |
| S. No.                                    |     |     |     |     |     |     |     |     |
| Könning Berg                              | 32  | 46  |     |     |     |     |     |     |
| Kong Fredericks d. Jagt                   | 71  |     |     |     |     |     |     |     |
| Kong Augustus                             | 102 | 105 | 278 | 279 | 481 |     |     |     |
| Kong Haagens sønner                       | 102 |     |     |     |     |     |     |     |
| Konger af Sabat land                      | 118 | 205 | 229 |     |     |     |     |     |
| Konger i England                          | 140 | 141 | 682 |     |     |     |     |     |
| Kong Karolus i Sverige                    | 148 | 270 | 272 | 278 | 324 | 341 | 381 |     |
| S. No. 662. 807                           |     |     |     |     |     |     |     |     |
| Kromhøltz                                 | 248 |     |     |     |     |     |     |     |
| Klow mont                                 | 316 |     |     |     |     |     |     |     |
| Kjøgeven                                  | 293 | 297 | 819 | 8   |     |     |     |     |
| Kongens og Dronningens Titell.            | 250 | 703 |     |     |     |     |     |     |
| Knebs                                     | 328 |     |     |     |     |     |     |     |
| Krayude                                   | 340 | 646 |     |     |     |     |     |     |
| Konger i Hispanien                        | 45  |     |     |     |     |     |     |     |







|      |      |      |      |      |      |      |      |      |      |      |
|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| 160  | 161  | 162  | 163  | 164  | 165  | 166  | 167  | 168  | 169  | 170  |
| 171  | 172  | 173  | 174  | 175  | 176  | 177  | 178  | 179  | 180  | 181  |
| 182  | 183  | 184  | 185  | 186  | 187  | 188  | 189  | 190  | 191  | 192  |
| 193  | 194  | 195  | 196  | 197  | 198  | 199  | 200  | 201  | 202  | 203  |
| 204  | 205  | 206  | 207  | 208  | 209  | 210  | 211  | 212  | 213  | 214  |
| 215  | 216  | 217  | 218  | 219  | 220  | 221  | 222  | 223  | 224  | 225  |
| 226  | 227  | 228  | 229  | 230  | 231  | 232  | 233  | 234  | 235  | 236  |
| 237  | 238  | 239  | 240  | 241  | 242  | 243  | 244  | 245  | 246  | 247  |
| 248  | 249  | 250  | 251  | 252  | 253  | 254  | 255  | 256  | 257  | 258  |
| 259  | 260  | 261  | 262  | 263  | 264  | 265  | 266  | 267  | 268  | 269  |
| 270  | 271  | 272  | 273  | 274  | 275  | 276  | 277  | 278  | 279  | 280  |
| 281  | 282  | 283  | 284  | 285  | 286  | 287  | 288  | 289  | 290  | 291  |
| 292  | 293  | 294  | 295  | 296  | 297  | 298  | 299  | 300  | 301  | 302  |
| 303  | 304  | 305  | 306  | 307  | 308  | 309  | 310  | 311  | 312  | 313  |
| 314  | 315  | 316  | 317  | 318  | 319  | 320  | 321  | 322  | 323  | 324  |
| 325  | 326  | 327  | 328  | 329  | 330  | 331  | 332  | 333  | 334  | 335  |
| 336  | 337  | 338  | 339  | 340  | 341  | 342  | 343  | 344  | 345  | 346  |
| 347  | 348  | 349  | 350  | 351  | 352  | 353  | 354  | 355  | 356  | 357  |
| 358  | 359  | 360  | 361  | 362  | 363  | 364  | 365  | 366  | 367  | 368  |
| 369  | 370  | 371  | 372  | 373  | 374  | 375  | 376  | 377  | 378  | 379  |
| 380  | 381  | 382  | 383  | 384  | 385  | 386  | 387  | 388  | 389  | 390  |
| 391  | 392  | 393  | 394  | 395  | 396  | 397  | 398  | 399  | 400  | 401  |
| 402  | 403  | 404  | 405  | 406  | 407  | 408  | 409  | 410  | 411  | 412  |
| 413  | 414  | 415  | 416  | 417  | 418  | 419  | 420  | 421  | 422  | 423  |
| 424  | 425  | 426  | 427  | 428  | 429  | 430  | 431  | 432  | 433  | 434  |
| 435  | 436  | 437  | 438  | 439  | 440  | 441  | 442  | 443  | 444  | 445  |
| 446  | 447  | 448  | 449  | 450  | 451  | 452  | 453  | 454  | 455  | 456  |
| 457  | 458  | 459  | 460  | 461  | 462  | 463  | 464  | 465  | 466  | 467  |
| 468  | 469  | 470  | 471  | 472  | 473  | 474  | 475  | 476  | 477  | 478  |
| 479  | 480  | 481  | 482  | 483  | 484  | 485  | 486  | 487  | 488  | 489  |
| 490  | 491  | 492  | 493  | 494  | 495  | 496  | 497  | 498  | 499  | 500  |
| 501  | 502  | 503  | 504  | 505  | 506  | 507  | 508  | 509  | 510  | 511  |
| 512  | 513  | 514  | 515  | 516  | 517  | 518  | 519  | 520  | 521  | 522  |
| 523  | 524  | 525  | 526  | 527  | 528  | 529  | 530  | 531  | 532  | 533  |
| 534  | 535  | 536  | 537  | 538  | 539  | 540  | 541  | 542  | 543  | 544  |
| 545  | 546  | 547  | 548  | 549  | 550  | 551  | 552  | 553  | 554  | 555  |
| 556  | 557  | 558  | 559  | 560  | 561  | 562  | 563  | 564  | 565  | 566  |
| 567  | 568  | 569  | 570  | 571  | 572  | 573  | 574  | 575  | 576  | 577  |
| 578  | 579  | 580  | 581  | 582  | 583  | 584  | 585  | 586  | 587  | 588  |
| 589  | 590  | 591  | 592  | 593  | 594  | 595  | 596  | 597  | 598  | 599  |
| 600  | 601  | 602  | 603  | 604  | 605  | 606  | 607  | 608  | 609  | 610  |
| 611  | 612  | 613  | 614  | 615  | 616  | 617  | 618  | 619  | 620  | 621  |
| 622  | 623  | 624  | 625  | 626  | 627  | 628  | 629  | 630  | 631  | 632  |
| 633  | 634  | 635  | 636  | 637  | 638  | 639  | 640  | 641  | 642  | 643  |
| 644  | 645  | 646  | 647  | 648  | 649  | 650  | 651  | 652  | 653  | 654  |
| 655  | 656  | 657  | 658  | 659  | 660  | 661  | 662  | 663  | 664  | 665  |
| 666  | 667  | 668  | 669  | 670  | 671  | 672  | 673  | 674  | 675  | 676  |
| 677  | 678  | 679  | 680  | 681  | 682  | 683  | 684  | 685  | 686  | 687  |
| 688  | 689  | 690  | 691  | 692  | 693  | 694  | 695  | 696  | 697  | 698  |
| 699  | 700  | 701  | 702  | 703  | 704  | 705  | 706  | 707  | 708  | 709  |
| 710  | 711  | 712  | 713  | 714  | 715  | 716  | 717  | 718  | 719  | 720  |
| 721  | 722  | 723  | 724  | 725  | 726  | 727  | 728  | 729  | 730  | 731  |
| 732  | 733  | 734  | 735  | 736  | 737  | 738  | 739  | 740  | 741  | 742  |
| 743  | 744  | 745  | 746  | 747  | 748  | 749  | 750  | 751  | 752  | 753  |
| 754  | 755  | 756  | 757  | 758  | 759  | 760  | 761  | 762  | 763  | 764  |
| 765  | 766  | 767  | 768  | 769  | 770  | 771  | 772  | 773  | 774  | 775  |
| 776  | 777  | 778  | 779  | 780  | 781  | 782  | 783  | 784  | 785  | 786  |
| 787  | 788  | 789  | 790  | 791  | 792  | 793  | 794  | 795  | 796  | 797  |
| 798  | 799  | 800  | 801  | 802  | 803  | 804  | 805  | 806  | 807  | 808  |
| 809  | 810  | 811  | 812  | 813  | 814  | 815  | 816  | 817  | 818  | 819  |
| 820  | 821  | 822  | 823  | 824  | 825  | 826  | 827  | 828  | 829  | 830  |
| 831  | 832  | 833  | 834  | 835  | 836  | 837  | 838  | 839  | 840  | 841  |
| 842  | 843  | 844  | 845  | 846  | 847  | 848  | 849  | 850  | 851  | 852  |
| 853  | 854  | 855  | 856  | 857  | 858  | 859  | 860  | 861  | 862  | 863  |
| 864  | 865  | 866  | 867  | 868  | 869  | 870  | 871  | 872  | 873  | 874  |
| 875  | 876  | 877  | 878  | 879  | 880  | 881  | 882  | 883  | 884  | 885  |
| 886  | 887  | 888  | 889  | 890  | 891  | 892  | 893  | 894  | 895  | 896  |
| 897  | 898  | 899  | 900  | 901  | 902  | 903  | 904  | 905  | 906  | 907  |
| 908  | 909  | 910  | 911  | 912  | 913  | 914  | 915  | 916  | 917  | 918  |
| 919  | 920  | 921  | 922  | 923  | 924  | 925  | 926  | 927  | 928  | 929  |
| 930  | 931  | 932  | 933  | 934  | 935  | 936  | 937  | 938  | 939  | 940  |
| 941  | 942  | 943  | 944  | 945  | 946  | 947  | 948  | 949  | 950  | 951  |
| 952  | 953  | 954  | 955  | 956  | 957  | 958  | 959  | 960  | 961  | 962  |
| 963  | 964  | 965  | 966  | 967  | 968  | 969  | 970  | 971  | 972  | 973  |
| 974  | 975  | 976  | 977  | 978  | 979  | 980  | 981  | 982  | 983  | 984  |
| 985  | 986  | 987  | 988  | 989  | 990  | 991  | 992  | 993  | 994  | 995  |
| 996  | 997  | 998  | 999  | 1000 | 1001 | 1002 | 1003 | 1004 | 1005 | 1006 |
| 1007 | 1008 | 1009 | 1010 | 1011 | 1012 | 1013 | 1014 | 1015 | 1016 | 1017 |
| 1018 | 1019 | 1020 | 1021 | 1022 | 1023 | 1024 | 1025 | 1026 | 1027 | 1028 |
| 1029 | 1030 | 1031 | 1032 | 1033 | 1034 | 1035 | 1036 | 1037 | 1038 | 1039 |
| 1040 | 1041 | 1042 | 1043 | 1044 | 1045 | 1046 | 1047 | 1048 | 1049 | 1050 |
| 1051 | 1052 | 1053 | 1054 | 1055 | 1056 | 1057 | 1058 | 1059 | 1060 | 1061 |
| 1062 | 1063 | 1064 | 1065 | 1066 | 1067 | 1068 | 1069 | 1070 | 1071 | 1072 |
| 1073 | 1074 | 1075 | 1076 | 1077 | 1078 | 1079 | 1080 | 1081 | 1082 | 1083 |
| 1084 | 1085 | 1086 | 1087 | 1088 | 1089 | 1090 | 1091 | 1092 | 1093 | 1094 |
| 1095 | 1096 | 1097 | 1098 | 1099 | 1100 | 1101 | 1102 | 1103 | 1104 | 1105 |
| 1106 | 1107 | 1108 | 1109 | 1110 | 1111 | 1112 | 1113 | 1114 | 1115 | 1116 |
| 1117 | 1118 | 1119 | 1120 | 1121 | 1122 | 1123 | 1124 | 1125 | 1126 | 1127 |
| 1128 | 1129 | 1130 | 1131 | 1132 | 1133 | 1134 | 1135 | 1136 | 1137 | 1138 |
| 1139 | 1140 | 1141 | 1142 | 1143 | 1144 | 1145 | 1146 | 1147 | 1148 | 1149 |
| 1150 | 1151 | 1152 | 1153 | 1154 | 1155 | 1156 | 1157 | 1158 | 1159 | 1160 |
| 1161 | 1162 | 1163 | 1164 | 1165 | 1166 | 1167 | 1168 | 1169 | 1170 | 1171 |
| 1172 | 1173 | 1174 | 1175 | 1176 | 1177 | 1178 | 1179 | 1180 | 1181 | 1182 |
| 1183 | 1184 | 1185 | 1186 | 1187 | 1188 | 1189 | 1190 | 1191 | 1192 | 1193 |
| 1194 | 1195 | 1196 | 1197 | 1198 | 1199 | 1200 | 1201 | 1202 | 1203 | 1204 |
| 1205 | 1206 | 1207 | 1208 | 1209 | 1210 | 1211 | 1212 | 1213 | 1214 | 1215 |
| 1216 | 1217 | 1218 | 1219 | 1220 | 1221 | 1222 | 1223 | 1224 | 1225 | 1226 |
| 1227 | 1228 | 1229 | 1230 | 1231 | 1232 | 1233 | 1234 | 1235 | 1236 | 1237 |
| 1238 | 1239 | 1240 | 1241 | 1242 | 1243 | 1244 | 1245 | 1246 | 1247 | 1248 |
| 1249 | 1250 | 1251 | 1252 | 1253 | 1254 | 1255 | 1256 | 1257 | 1258 | 1259 |
| 1260 | 1261 | 1262 | 1263 | 1264 | 1265 | 1266 | 1267 | 1268 | 1269 | 1270 |
| 1271 | 1272 | 1273 | 1274 | 1275 | 1276 | 1277 | 1278 | 1279 | 1280 | 1281 |
| 1282 | 1283 | 1284 | 1285 | 1286 | 1287 | 1288 | 1289 | 1290 | 1291 | 1292 |
| 1293 | 1294 | 1295 | 1296 | 1297 | 1298 | 1299 | 1300 | 1301 | 1302 | 1303 |
| 1304 | 1305 | 1306 | 1307 | 1308 | 1309 | 1310 | 1311 | 1312 | 1313 | 1314 |
| 1315 | 1316 | 1317 | 1318 | 1319 | 1320 | 1321 | 1322 | 1323 | 1324 | 1325 |
| 1326 | 1327 | 1328 | 1329 | 1330 | 1331 | 1332 | 1333 | 1334 | 1335 | 1336 |
| 1337 | 1338 | 1339 | 1340 | 1341 | 1342 | 1343 | 1344 | 1345 | 1346 | 1347 |
| 1348 | 1349 | 1350 | 1351 | 1352 | 1353 | 1354 | 1355 | 1356 | 1357 | 1358 |
| 1359 | 1360 | 1361 | 1362 | 1363 | 1364 | 1365 | 1366 | 1367 | 1368 | 1369 |
| 1370 | 1371 | 1372 | 1373 | 1374 | 1375 | 1376 | 1377 | 1378 | 1379 | 1380 |
| 1381 | 1382 | 1383 | 1384 | 1385 | 1386 | 1387 | 1388 | 1389 | 1390 | 1391 |
| 1392 | 1393 | 1394 | 1395 | 1396 | 1397 | 1398 | 1399 | 1400 | 1401 | 1402 |
| 1403 | 1404 | 1405 | 1406 | 1407 | 1408 | 1409 | 1410 | 1411 | 1412 | 1413 |
| 1414 | 1415 | 1416 | 1417 | 1418 | 1419 | 1420 | 1421 | 1422 | 1423 | 1424 |
| 1425 | 1426 | 1427 | 1428 | 1429 | 1430 | 1431 | 1432 | 1433 | 1434 | 1435 |
| 1436 | 1437 | 1438 | 1439 | 1440 | 1441 | 1442 | 1443 | 1444 | 1445 | 1446 |
| 1447 | 1448 | 1449 | 1450 | 1451 | 1452 | 1453 | 1454 | 1455 | 1456 | 1457 |
| 1458 | 1459 | 1460 | 1461 | 1462 | 1463 | 1464 | 1465 | 1466 | 1467 | 1468 |
| 1469 | 1470 | 1471 | 1472 | 1473 | 1474 | 1475 | 1476 | 1477 | 1478 | 1479 |
| 1480 | 1481 | 1482 | 1483 | 1484 | 1485 | 1486 | 1487 | 1488 | 1489 | 1490 |
| 1491 | 1492 | 1493 | 1494 | 1495 | 1496 | 1497 | 1498 | 1499 | 1500 | 1501 |
| 1502 | 1503 | 1504 | 1505 | 1506 | 1507 | 1508 | 1509 | 1510 | 1511 | 1512 |
| 1513 | 1514 | 1515 | 1516 | 1517 | 1518 | 1519 | 1520 | 1521 | 1522 | 1523 |
| 1524 | 1525 | 1526 | 1527 | 1528 | 1529 | 1530 | 1531 | 1532 | 1533 | 1534 |
| 1535 | 1536 | 1537 | 1538 | 1539 | 1540 | 1541 | 1542 | 1543 | 1544 | 1545 |
| 1546 | 1547 | 1548 | 1549 | 1550 | 1551 | 1552 | 1553 | 1554 |      |      |



Carlogschibet Wenden

|                                |     |                    |  |
|--------------------------------|-----|--------------------|--|
| 2 anker og 5 fuder             | 708 | giste sig for 1000 |  |
| 100 fald og 1000 fald paa 1000 |     | 1000 fald paa 1000 |  |
| 1000 fald paa 1000             | 808 | 1000 fald paa 1000 |  |
| 1000 fald paa 1000             | 877 | 1000 fald paa 1000 |  |
| 1000 fald paa 1000             | 881 | 1000 fald paa 1000 |  |
| 1000 fald paa 1000             | 882 | 1000 fald paa 1000 |  |
| 1000 fald paa 1000             | 884 | 1000 fald paa 1000 |  |
| 1000 fald paa 1000             | 882 | 1000 fald paa 1000 |  |



Carlogschibet Larissa for 2 anker for 86 8 fuder

|                    |     |                    |  |
|--------------------|-----|--------------------|--|
| 1000 fald paa 1000 | 101 | 1000 fald paa 1000 |  |
| 1000 fald paa 1000 | 132 | 1000 fald paa 1000 |  |
| 1000 fald paa 1000 | 174 | 1000 fald paa 1000 |  |
| 1000 fald paa 1000 | 174 | 1000 fald paa 1000 |  |
| 1000 fald paa 1000 | 175 | 1000 fald paa 1000 |  |
| 1000 fald paa 1000 | 223 | 1000 fald paa 1000 |  |
| 1000 fald paa 1000 | 275 | 1000 fald paa 1000 |  |
| 1000 fald paa 1000 | 307 | 1000 fald paa 1000 |  |
| 1000 fald paa 1000 | 318 | 1000 fald paa 1000 |  |







Orlogschebet Sophia Heddenwig

|     |                      |     |     |                   |     |
|-----|----------------------|-----|-----|-------------------|-----|
| 100 | Juden for Kommiss... | 293 | 100 | Item til Landt... | 189 |
|     | Jalt ind paa Landet  | 304 |     | Item til Landt... | 675 |
|     | Juden's Bredt paa... | 309 |     | Item til Landt... | 705 |
|     | 100 Skilling ind...  | 334 |     | Item til Landt... | 706 |
|     | gig ind paa...       | 363 |     | Item til Landt... | 729 |
|     | Jalt ind paa...      | 384 |     | Item til Landt... | 737 |
|     | Jalt ind paa...      | 385 |     | Item til Landt... | 756 |
|     | Juden's Bredt...     | 385 | 386 | Item til Landt... | 758 |
|     | Jalt ind paa...      | 386 |     | Item til Landt... | 760 |
|     | Jalt ind paa...      | 387 | 397 | Item til Landt... | 777 |
|     | Jalt ind paa...      | 387 |     | Item til Landt... | 777 |
|     | Jalt ind paa...      | 397 |     | Item til Landt... | 777 |
|     | Jalt ind paa...      | 397 |     | Item til Landt... | 777 |
|     | Jalt ind paa...      | 398 |     | Item til Landt... | 777 |
|     | Jalt ind paa...      | 414 |     | Item til Landt... | 777 |
|     | Jalt ind paa...      | 574 |     | Item til Landt... | 777 |
|     | Jalt ind paa...      | 651 |     | Item til Landt... | 777 |
|     | Jalt ind paa...      | 680 |     | Item til Landt... | 777 |
|     | Jalt ind paa...      | 686 |     | Item til Landt... | 777 |

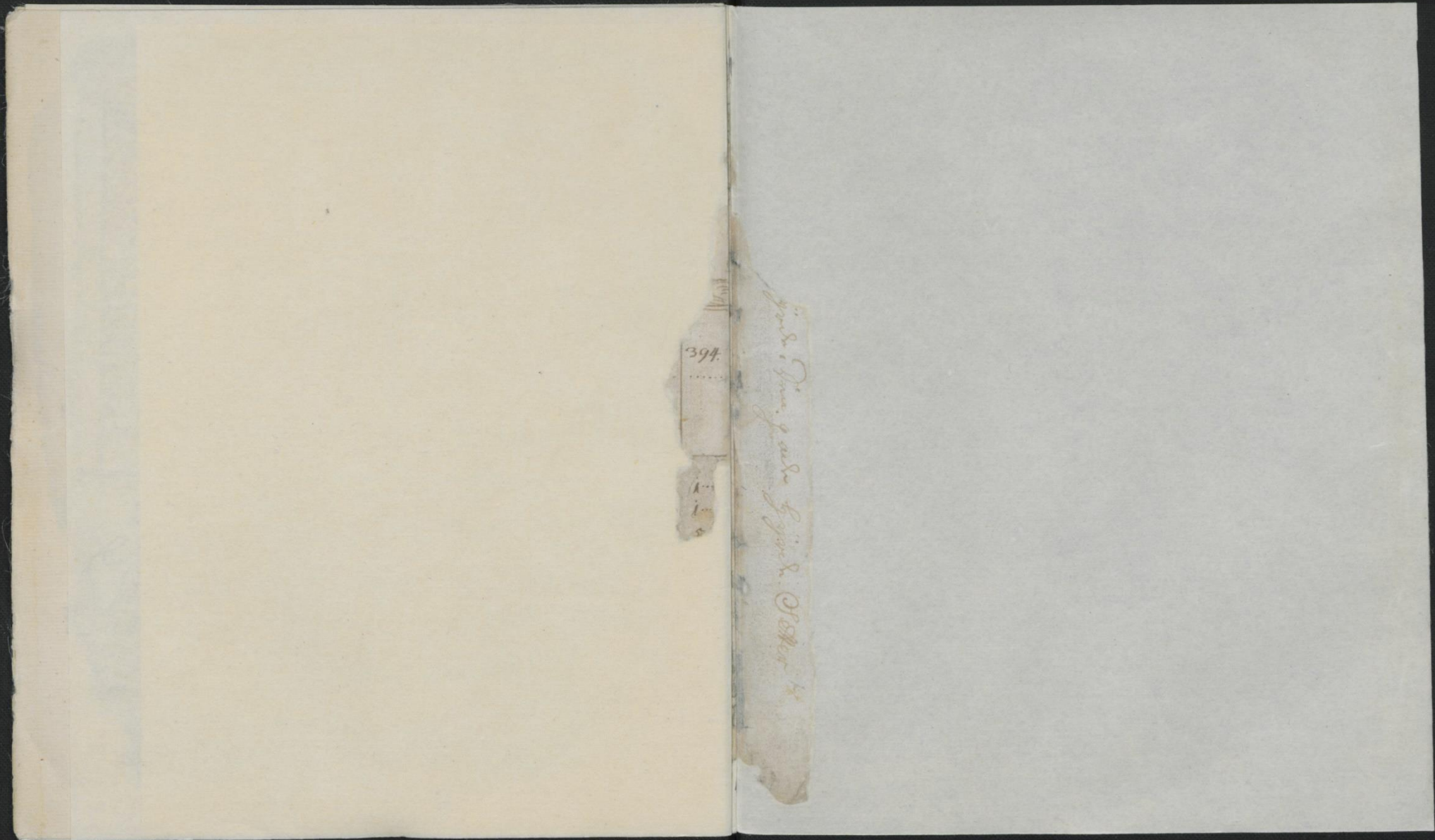
C. Rosen

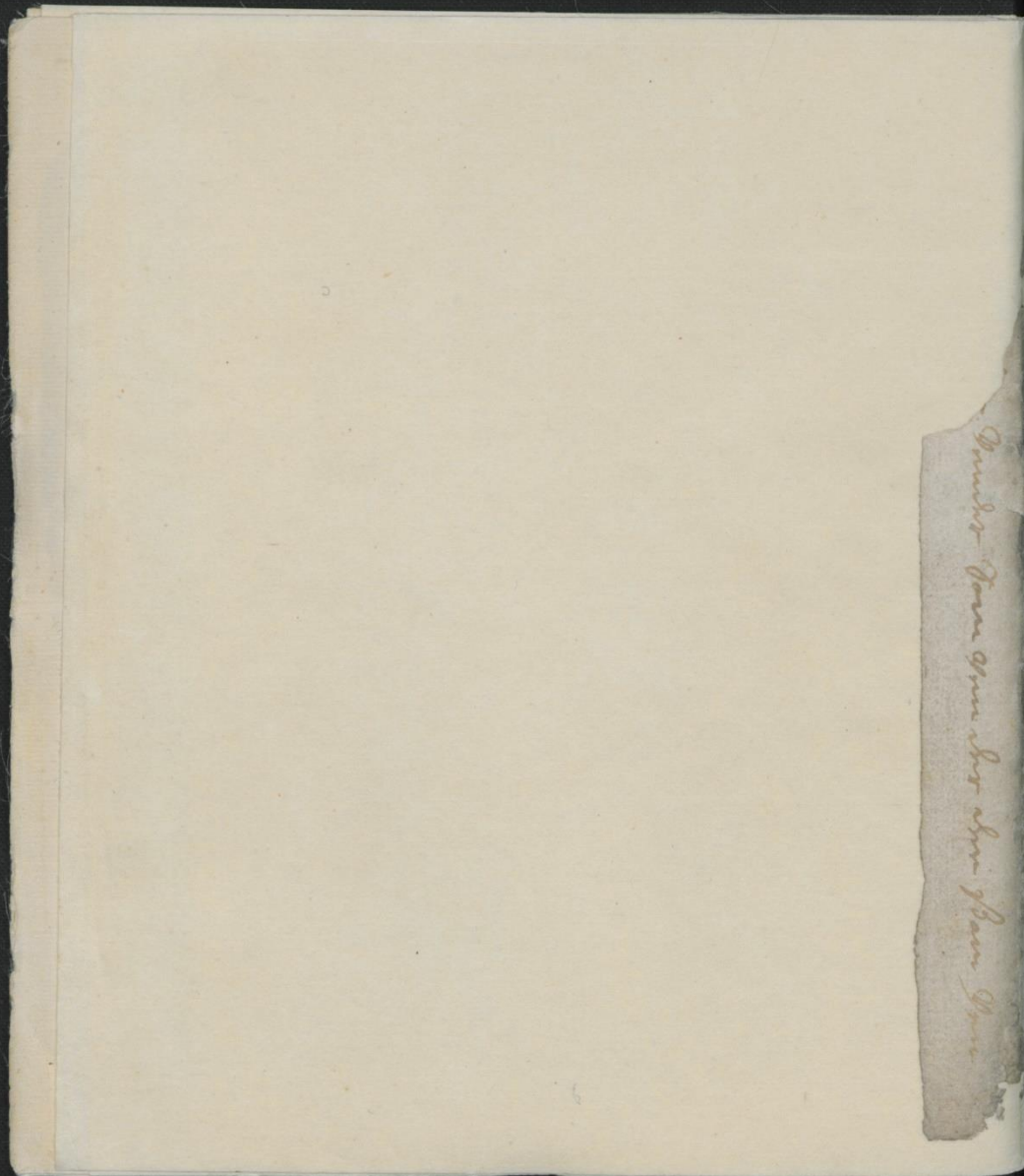
Hør nu jeg nu sig  
 Elsket farver dig  
 Gaver till Solen for  
 Thi jeg heder Dig heder Dig  
 Danilff dafsa











RIKSARKIVET

EA-3667 Manuskriptsamlingen  
G - Manuskripter i kvartoformat

L0048 Dagbok ført på flåten 1710-1713  
II av Daniel Olsøn Sæbø i Bukn sogn  
*Kjøp. RAJ 268/1883.*

SLUTTER/END



## ANLAGE 2: DIE TRANSKRIBIERTE QUELLE

Die Anlage 2 umfasst die neu erarbeitete Transkription der Quelle, der Originalfassung des Tagebuches des norwegischen Matrosen Daniel Danielsen Trosner (1689–1741) aus der Zeit von 1710 bis 1714. Weiterführende Informationen zur Transkription und Angaben zu den verwendeten Transkriptionsrichtlinien finden sich in den Kapiteln 4.2. und 4.3. im zweiten Teil dieser Arbeit.

<1><sup>4031</sup>

<2><sup>4032</sup>

<3> Ole Sversen  
Halmer Anders  
Torsen Sen  
Sebböe  
gud gifwe alle de Wag  
Hinnder, Dubelt saa  
weget Som de mig [...]  
Niels Danielsen Throsner  
Efter duveted  
Og leilighed  
N  
N

<4> Daniel Olsen  
Sobböe i Bochens Sogn

<5> hierte Elfrede h.  
Denne bog horer mig til  
med dete Hans Pedersön  
Berg d 24de Maj  
Lars Thorsön Rabbeth  
Og Niels Johanessön  
Og Halmar Anders  
Dels Var her og  
wagtet paa en  
gang I Aaret 1811

<6–28>  
*fehlen*

---

<sup>4031</sup> Die Seite ist nur fragmentarisch überliefert und der geschriebene Text nur schwer lesbar.

<sup>4032</sup> Die Seite ist nur fragmentarisch überliefert und der geschriebene Text nur schwer lesbar. Das Schriftbild ist abweichend, was auf einen anderen Schreiber schließen lässt.

29 og da Var der icke flere som Stod ensom liffgarde og Granadererne, dj andre Kaste gewæridt og Vilde icke bir, dj Var bang for det löffte som Suendshen haffde loffuedt dem, dj löb til Helsing borg og lod Sig Sætte offuer Saa fast som dj Konde, da bleff dj andre Slagen paa flugt, og at Vore folck Öste ud mange 100<sup>de</sup> tönner Ruu ud paa goder og ledde Sine hester der udj og Skiöd dem ihiell Paa det at Suendshen skulle icke haffue goffn der aff, Pass: og at Majjesteten haffde loffuedt Nu at huer Soldatte Skall haffue 6 Rdhr: Mer til Gagie<sup>4033</sup> for dj Skall Staa braff og icke Suige og at Matrosserne Skulle haffue 1 Rixdr: mer Om Maaneder, for dj skulle og haffue god incoragement –

d: 4 April Fredagen Kom Vor kock i land Sijg Vor Skipper og Constabel Kom og i land. Pass: at der Skulle gaa en Escadere Skibe ad Norge til effter folck –

d: 5. ditto Lördagen da Kom der 10 Mand aff Vor Skibs folck Sijge i land og bleff fördt Paa Quæsthuusedt, Pass: at en Oberst i Norge haffde faardt en hoben Penge som hand skulle haffue til Rigimented, og at hand löb offuer til Suerige og Römde Der en Skielm baade med Penger, Konne og börn og at der Var 4300. Mand aff Vore folck fange i Schaane og at der bleff icke mer en 2 Salwer fjrdt aff Vore [... ...]  
[... ...]

30 Som Mand haffde Kiöridt med Vogner – Mens Vore folck gaff Straxen tabidt formedelst at dj haffde Ingen officerer hos dem som Konde för dem an, og at en Suendsh oberst: Stenbocken at hand Var dagen för ind I Vor Læger, I gamle bonde Klæder og Solde dem et lass torff og et lass halm, og besaag al leijlligheden –

d: 6. ditto Söndagen. Lætted ancker og forseijlledt ind til Castell pöntten. pass: at wj tillige Med nogen andre Fregatter Skulle gaa ad Östersöen igien og Krijdse, Same dag gick Færöe til seijls ad Holsteijn til

d: 7. ditto Mandagen Kom andriken ind paa Reden fra Østersöen og haffde 2<sup>de</sup> prisser med sig En hollens Flöijdt og et Stor Suendsh fijreblaas Som haffde Mastrer inde for Droningen aff

---

<sup>4033</sup> Korrektur am Text durch den Autor: »Gassie« zu »Gagie«.



England. Pass: at hollenderen haffde asieridit Suendshen Med 30000. Mand –

d: 8. ditto Tisdagen Kom Mackrellen ind fra Øster Söen og haffde tagidt en Pris laag under borringholm, hand sagde at hand haffde Seet 10 Store Suendshe Orlog Skibe som Krijdsede under borringholm Om afftenen fick Vj Order at gaa til Seijls fra Kiöben haffn Med Fregatterne

d: 9. ditto Onsdagen gick wj til seijls ad Østersöen [... ...] 16 Seijl

31 1 Prins Carell 2 Fridrick Terttius 3. Guldenlew 4 Suerd Fischen 4 Sleswig 6. Merckurius. 7 Tomleren 8 Suanen. 9. Dellmenhorst og 7<sup>4034</sup> Fregatter som Var Comend<sup>e</sup>: Hiort Skibet 1 Hoijehael 2 Lossen 3 Pagan 4 Suermeren 5 Flijgende Fisch 6 huide Falck 7 andricken. Om afftenen Kom wj til anckers paa Kiöge bogt: Pass: at dj haffde Seet 15 Suendshe Skiber dagen för paa Kiöge bogt aff S<sup>t</sup> Nicollai Kircke taarn.

d: 10. Ditto Torsdagen gick wj der i fra med oss 8 Fregatter Thj der Var 1 Kommen til oss fra Kiöben haffn, wj Skulle gaa ud at Reconocere Samme dag Kom Vor Skibmand i boijen for hand haffde Væridt for lenge i land

d: 11. ditto Fredagen Var wj med oss 17 Skiber til sammen Wj Kom til 9 Suendshe Orlog Skibe liggende til anckers under Trelle borg. Dj Kappedt Sidt Sit anker og Wj Jaget effter dem alt for bj borringholm, da Vilde iche Vis admirallen Jage lenger Mens wj Vend til bage igien –

d: 12. ditto Lördagen gick wj til bagers igien hen i mod Möen Da gick dj andre Skiber alle 14<sup>4035</sup> sammen til Kiöbenhaffn for uden Wj som Var Höijehael Ørnen Vindthunden og andricken –

[d: 13.] ditto Söndagen haffde wj 2 Kreijertter om [bo]rd Dj Sagde at der laa en Suendsh Fregat [me]d Dansck Comision, Paa 36 Stöcker Ved [... ...]

32 VerVedt 600. mand i Lubeck Som laa Klar til at Komme til Kiöbenhaffn. Pass: at der Skulle gaa 12 Skibe til Norge effter folck Om afftenen giorde Vj Jagt effter en Seijller Men

<sup>4034</sup> Korrektur am Text durch den Autor: »6« zu »7«.

<sup>4035</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: 14.

Kom iche op med hannem –

d: 14. ditto Mandagen Kom Fregatte Ørnen til oss  
hun haffde Jagidt effter en Suendsh Bregatin  
En liden Suendsh Kapper paa 12 Stöcker  
laa inden for landt Rugen hand haldte Saa  
langt Ind at Vj Konde iche Kome til ham. wj  
giorde Jagt effter en Kreijerdt som Var en lijbsk  
mand. Pass: at der Var Saadan Sijgdom  
I Kiönsberg at der döede 4 a- 500. Mand  
Om Dagen og om afftenen gick Windhunden  
til Kiöbenhaffn

d: 15. ditto Tisdagen Kom Fregat blaa Heijren til  
oss fra Kiöbenhaffn, samme dag tog wj  
en Pris og Fregat Lossen Kom til oss og  
haffde og tagidt en Pris, det Var 2  
galiotter dend ene fra Wismar lad med  
Korn Saldt og Øll Skulle gaa ad Stock  
holm, dend andre fra Straalsund lad med  
Ruue og Distinert til Suerige, wj haffde  
7 Sijge mand i Skibedt. Pass: at Engelsh  
manden og hollenderen Skulle Kome og giöre  
fred, og at Engelshmanden laa alt i Fredricks  
hald, Med en Esquader Skibe

d: 16. ditto Onsdagen DuVedt wj op og Kom under  
Falsterboe Paa dend Westre Side der gick  
wj til anckers og Sende Vore 2 Prisser  
[... ...] til Kiöbenhaffn. Samme

33 dag Kom Vor Skipper i boijen for u-lijdig  
hed, og for hand Wilde iche Slaa folckene.

d: 17. ditto: Skiærtorsdagen bleff wj liggende Still  
Pass: at Suendshen haffde Skreffuen Vor  
Konge til at hand Villde möde oss d: 20  
Instant Paa Kiöge bogt med 25 Orlog  
Skiber –

d: 18. ditto lang Fredagen gick wj til Sejls igien  
Da Kom Ørnen og andriken til oss wj  
giorde Jagt effter et Skib som Kom fra  
Gulland hand sagde at Suendshen laag Klar  
Med 50 Orlog Skiber i Carls Crone og Wilde  
gaa ud om 3. a- 4 dager –

d: 19. ditto Lördagen giorde wj Jagt effter 3 Sejllere  
Som Var Heijren, andricken og en Kreijerdt

d: 20. ditto Söndagen Som Var Paasshedag giorde  
wj Jagt effter en Sejllere, Heijren gick til  
Borrhholm, Och en aff Vore Börsheshiöttere  
Stod for Spillidt, Vj haffde da 17 Sijge Mand

d: 21. ditto Mandagen Kom dend Flijende Fisch til



oss fra Kiöbenhaffn, med Order at wj  
Skulle gaa til Kiöbenhaffn hand sagde  
at dend Escader som Skulle gaa ad Norge  
til, Var iche endda gaaen: Pass: at wj  
haffde mist In allis i Schaane 7000.  
mand baade med Döde og Queste.

d: 22. ditto tisdagen Kom der en baad fra Kiöbenhaffn  
Som Var Ellephantens baad, med Vand til oss  
hand sagde at dend 20 Aprill gick da 6 Orlog  
Skiber ud fra Carls Crone at Krijdste under

34 under borring holm, og<sup>4036</sup> at all Suendshens flode  
laa alt Klar, med folck og alt uden hand  
manqueridt Nogen Fegtualling og at dj  
Suendshe bönder Maatte Skaffe til hans  
Skiber Fegtualling alt huad dj Konde be Kome  
Vj giorde Jagt effter 2 lijbshe Flöijdter  
baglasted, dj Sagde at Vor Konge haffde 1000.  
mand Som laa Klar i Lubeck at gaa till  
Kiöbenhaffn, Om Natten faldt en aff Vore  
Slup Roirer i Cabel Romidt og Slog Sidt  
hoffuedt i Stöcker

d: 23. ditto Onsdagen giorde Vj Jagt effter 4 Seijller  
dj 2 Var fra aabenraa og dj 2 Var English  
mender som Sagde at der Kom en flöijdt  
fra Engeland med 800. Mand som Vor Konge  
haffde ladt Verffue i England og at dend  
flöijdt tog 2 Smaa franshe Kappere under  
Veijes og Sende dem til England, Pass:  
at der Skulle Komme 8000. mand fra  
Norge og at der Var 2 Skiber Ventendis  
fra Luck med folck, Same dag Stod Vor  
Profoes for Spilledt for hand iche Jagede  
folckene op og 4 mand Stod for Spilledt  
for dj iche Var oppe paa sin Vagt og da  
Kom Fregat Phenix til oss og en flöijdt  
Kom fra Lubeck med 460. Matrosser inde  
for Vor Konge.

d: 24. ditto Torsdagen giorde Vj Jagt effter 7 Seijller  
dend ene Var en hollender hand sagde at dend  
Norske armadie og Suendshen haffde  
[...] i battallie til sammen og at

35 dj Norscke haffde Vundedt

d: 25. ditto Fredagen Kom Vj til anckers under  
möen der Kom Fregaten Huide falcken til os  
fra Kiöben haffn, og Vindhunden Kom og  
til oss: Pass: at Cuurprinsen Sanck ned  
inden for bomen Med all sin Rustning

---

<sup>4036</sup> Korrektur am Text durch den Autor: »gg« zu »og«.

og at der Skulle Kome en Esquader shiber til oss i Østersöen og at der laag 12 hollands Orlog Skibe i flækeröe som Skulle före Vore folck fra Norge og hid og at hollender Skulle hielper oss med sine Skiber og folck Samme dag Döede en aff Vore folck og wj haffde 14 Sijge igien – og Fregat Snaren Suend Kom til oss.

d: 26. ditto Lördagen Kom Windhunden til os fra Kiöben haffn, wj lætted anker og gick til Seijls, gjorde Jagt effter en hollans Smake Pass: at Suendshen haffde 5 Skiærbaade I Kattegatt at Krijssse, og at ingen Skibe Maatte gaa ud fra England förend /: om der Var nogen Norsck eller Dansh mand paa :/ Maatte tagis der i fra.

d: 27. ditto Söndagen Kom wj til ankers under ijsted og Snaren Suend hos oss. Windhunden gick til borring holm og huide Falcken gick at Krijdse Samme dag Passerede oss dend hollands Coffardj flaade som Skulle gaa ad Öster Siöen og Var [... ...] 30. Seijll: Pass: at Vor Konge Kunde [... ...] folck igien fra Flanderen, men [... ...] Vilde hand hielpe Vor Konge saa [... ...] Var –

36 d. 28: ditto mandagen gick wj og Fregatt Snaren Suend til Seijls fra ijsted og gick og Krijdsedt igien.

d: 29. ditto tisdagen gjorde wj Jagt effter en Kreijeredt om afftenen gjorde wj Jagt effter 2 Seijller og Kom til dem det Var en hucker og en Kreijert.

d: 30. ditto Lördagen gjorde Jagt effter 2 Seijllere Som Var lijbshe om afftenen gjorde Jagt effter 4 Seijller Som Var Danshe Skuder. om afften Kom wj og Snaren Suend til ancker under möen og en Dansh Coffardj Skib –

d: 1. Maij torsdagen bleff wj liggende og Snaren-Suend gick til Seijlls om afftenen Kom hand om bord til oss igien, og Vor Shallupe Kom ombord igien fra Möen. Pass: at Vore folck i Norge og Suendshen haffde Slogis hen Ved trundthiem og at Vore folck Vandt og Suendshen forliste 7000. mand og at Suendshen haffde Jagidt en af Voris Fregatter ind i Christians Öe og laa uden for og bombarderde paa hannem.

d: 2. Maij fredagen Kom Windhunden til anckers hos oss. Kom fra borringholm, hand sagde at der laa 6 Orlaag Skiber uden for Carls Krone og dj [... ] Klar 25 Skiber i Carls Crone at gaa



ud med det Snariste og at Suendshen haffde  
7000. Matrosser paa gulland Som hand Vented  
[...] at Kom til Carls Crone wj lætted  
[...] og gjorde Jagt effter Skibet Christians Öe

37

for at Sende breff med ham til Kiöbenhaffn,  
Vj Jagede og Skiöd 7 Skud med Skarpt effter  
ham för end hand Vildt brasse op. Samme dag  
Kom lieut: Löwe Med Fregaten Flijgende  
Fisch til oss fra borringholm med en Engels  
Pinck Som hand haffde bringit op Var lad med  
Sild hand haffde Sejlldt Sidt Rore i Stöcker  
og Mesten alle hans folck Var Sijge, og Mange död  
Saa hand haffde iche mer end 10 friske mand igien  
Pass: at Suendshen haffde faaedt de 400. Ma  
trosser fra Gulland til Carls Crone og at Wind  
hunden haffde Jagidt en Suendsh Kapper  
Saa hand Maatte Kappe Sidt anker touff  
og löbe Sin Veij –

d: 3. ditto lördagen Kom wj til ankers under Eij-  
land Falster Shallupen i land Sejldte oss  
En aabenraae huker agte om Kom fra Kiöben  
haffn hand Var oss om bord. Pass: at 8<sup>te</sup> orlog  
Skiber Var gaaen til Norge effter folck og at  
huide falcken Var gaaen til Kiöbenhaffn  
med 3 hollendere som hand haffde bringidt op  
og at Pheenix Var og gaaen til Kiöbenhaffn  
Med 2 Skiber med Sig fra Lubek fuld aff  
Mattrosser, for Vor Konge og at der Var end  
nu et Skib i Vendte, fuld med folck

d: 4. ditto Söndagen bleff wj liggendt Stille under  
Eijlland Falster Med en N:O Storm

38

Da Sejldte oss 2 Smaa Galiotter forbj  
Vj Skiöd et Skud med Skarp effter dend ene  
Men hand tonde inted flag

d: 5. ditto Mandagen lætted wj anker og gick til  
Seijls Kom Fregaten Huide falcken til  
oss under Möen. Var oss om bord og  
Pass: at hand haffde bringit op 4 hollender  
lad med Salt, Salpetter Kuller og Gewær  
at gaa til Stockholm med og at Heijren  
og Windhunden Var Kommen fra bor  
ringholm, og at Fregat andricken haff-  
de bringit op en Skodsmand paa 12 Stöcker  
og at Phennix Var gaaen til Lubeck igien  
effter flere folck, der Var Endnu 900  
mand aff Verffuedt folck til at Komme  
og at dend Exkader Skiber Var gaaen til  
Norge effter folck Samme dag Kom Windhunden  
Ørnen og Lassen og til oss, om afftnenen

Kom wj til ankers under Möen Med oss  
4 Fregatter og Huide Falcken gick hen onder  
Falster at Krijdse, Paa dj folck Som shulle  
Komme fra Lubek

d: 6. ditto Tisdagen bleff liggende under Möen  
om afftenen gick Windhunden of Ørnnen  
til Seijls at Krijdse under Carls Cronne  
og borringholm. Pass: at et Suendsh Orlog

39 Skib paa 60 Stöcker haffde Kappet Sidt anker  
toug under Hanöe og Jagit effter blaa  
heijren Mens Konde iche Seijlle ham op –

d: 7. ditto Onsdagen Sejldte oss dend huker som  
Var Ellphantens baad forbij Var Kommen  
fra Kiöben haffn og Nogle andre Smaa  
fahrtöijer Skulle gaa ad Falster at hendte  
brende, Siden Kom oss for bj Sejllende en  
Fjurblaase fra Kiöbenhafn Som Skulle  
ad Nijffuen Stadt haffde en hoben Jöde  
Quindfolck Som fer med for passener med  
Kiöbenshab. Pass: at der laa 12 Orlog  
Skib Klar paa Kiöbenhaffns Red for  
uden dj 12 Som Var gaaen ad norge  
og at dj haldte ud huer dag med flere og  
tagtledt til Saa fast, som dj Konde  
og at alle Matrosser fick Sine Inrolling  
Penger Som dj haffde til gode wj lætted  
anker og gick Sejll fra Möen og Snaren  
Suend med oss, Saag 2 Sejllere Komme  
og det Var Windhunden og Ornen dj  
haffde Set 7 Suendshe Orlaag Skiber  
og en Fregat Var paa Jagt effter dem  
Saa langt til hand Konde See oss, da  
Vende hand til bage igien. Same dag gick  
Snaren Suend til Kiöben haffn og Wind-  
hunden gick onder eijlland falster at Krijd  
se.

40 og at bringe Report til Huide falcken  
og at Passe paa de 900 Matroser som  
Skulde Komme fra lubeck. Pass: at  
der döde saa mæng foldige Mennisher i  
Kiöbenhaffn i hondrede tal og der död  
7 Dogtere udj en dag og at laasen  
gaar i Nordsöen og Krijdser, om  
afftenen Konde wj höre huor dj Suendshe  
Skibe Skiöd Paa Vagt, under ijsted –

d: 8. ditto Torsdagen Vj Konde höre igien huor  
dj Suendshe Skiber fjrtte aff Vagten,  
wj Saag 2 Sejller til loffVardt giore  
Jagt effter dem, Kom til dend ene det



Var en galiødt hand sagde at hand haffde  
Seet 27 Suendshe Orlog Skiber og 4  
af dem Var om bord hos ham, Pass:  
at Mushowitteren haffde indtagidt Riga  
og dj 2 Portter aff bijen haffde dj  
brendt op, Siden Kom wj til dend anden  
Seijller, Var en hamborgere Kommen fra  
Carlshaffn, hand Sagde at dj haffde faaet  
breff fra Dannmarck at der Var Kommen  
en Engelsh ambasedeur til Kiöbenhafn  
og at der Var alt Slutted fred, og at  
Suendshen haffde haldt ind alle dj  
Störste Skibene igien og at hand saag  
iche Mer med 4 Smaa fregatter i Söen  
Som Var Suendshen, og at dj begiönte

41 at halle ind dj Störste Skibene i Kiöben  
haffn –

d: 9. ditto Fredagen Kom wj til ankers  
under Stewens og Ørnen Med oss –  
Sende Vor Schallupe i land paa Stewens  
hun Kom Om bord igien, der taltis  
megidt Om at der Var fred med oss og  
Suendshen. Pass: at törcken Wilde  
falde ind paa Christenheden, og hand  
haffde tagit nogen Skiber i fra Kieijs  
-seren og at alle dj Christne Konger skulle  
giöre fred, og til at hielpe huer andre  
og dj haffde faadt awiser der om at  
det Var Sandt wj lætted anker og gick  
til Seijls Ørnen bleff liggende igien.  
Om afftenen Kom wj til anckers paa  
Kiöbenhaffns Rede og der laag udpa  
Reden 13. Orlog Skiber Klar Mens  
Ingen haffde nogen Wimpel opp enda  
Som Var Dannebrog, Gijlland, Haf  
fruen, Prins Wilhelm, Nellebladet  
Fijen, Norscke löwen, Oldenborg,  
Sophia hellwig, lowisa, Prins Christian,  
anna Sophia, Wenden, og en Fregat  
Som Var Snaren Suend og der laa 56  
Coffardj Skiber og der laag 6 orlog Skiber  
ind Ved Skraapællene som Var iche Klar

42 Samme dag Pass: at der Var Kommen am-  
bassadeurer til Kiöbenhaffn for at giöre  
fred formedelst at törcken Wilde falde ind  
Paa Christenheden, og Vor Konge Skulle  
giöre fred for 4 aar og der som törcken  
Kom da inted Vider for inden dend tid  
Da Wilde hollendren og Engelsmanden hielpe  
Vor Konge at hand Skulle faa Sine land

Igien, Pass: at Vor Konge Vilde iche  
Enda giöre fred förend hand fick Rewans  
aff Suendshen igien –

d: 10. ditto Lördagen bleff wj liggende fick  
2 Sand baader om bord med øll Pass:  
at wj Skulle Snardt Sejllle igien ad  
ØsterSöen igien ad Krijdse, og at der  
Var en Stor Sijgdom i Kiöbenhaffn at  
dj som bleff Sijg laa iche lenger end 2 a-3  
dage, og der döde i Vor fruffue Kircke  
Sogn udj en uge 300. mennisher  
og at der Var og saadan Sijgdom i Suerig  
og at Orlog Skib<sup>4037</sup> Fijen, Skulle gaa til Issland.  
Same dag Kom Vore 20 Soldatter i  
land: Pass: at der Var forgangen uge  
2 gamle Sællands bönder gick en afften  
Paa Veijen til bijen, Da Kom der  
nogidt og Rulled for deris ben som  
et Nijste, Siden bleff det til en gl:  
Mand og hand Sagde til dem, hör i gamle

43 mænder, Jeg Vil for Kiönde eder en  
ting Som i Skal Kond giöre for alle  
folck, Som er at her Vil bliffue  
En Stor Krig Mens Naar Krigen er  
aller Störst, da Skal der Komme  
Saadan död at dj Skal Kiöbe en  
Skieppe Ruue for 10 shilling –

d: 11. ditto Söndagen bleff liggende Stil  
om afftenen Var der Ild löss i Kiöb  
ben haffn i githusedt og Der bleff  
En hoben touff og Sejll Redshab  
op brendt, I Same brand Var der  
6 mand som fick Skade aff ilden<sup>4038</sup> og 1 Mand  
Slog Sin arm aff. Pass: at en  
aff hollmens Schiersanter Var be  
Sætt med dend onde – og at der  
Var 700. Mand Sijge paa Quests  
hussedt, og Mange döde huer dag –

d: 12. ditto mandagen bleff liggende Stil  
og Skrabet Vordt Skib inden bords  
Pass: at der laa 300. Mand fra bergen  
Øster i flæckeröe Som Var alle indroll  
-erede, og at en aff Compagnies folck  
bleff pished og Kom saa i Holmens Jern  
for 4 aar, Fregat aben Kom ud  
Paa Reden, Vj fick 20 Söldatter om

---

<sup>4037</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: Orlog Skib.

<sup>4038</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: aff ilden.



bord igien H:H:

44

Samme dag Rangertte de 13 Orlog Skiber Som laa paa Reeden og Sætte Derris flager og Wimpler op og Dannebrog Var admirall og Saa Var der 2 Schubenafter og 2 Commandeur og Resten med Wimpler nogen aff Storetoppen nogen aff fore toppen og nogen af Crijstoppen bleff Skiødt aff alle Skibene 9. Canun Skud. Pass: at wj H:H: Skulle gick til Borringholm med Order – for landet, og Zignaller –

d: 13. Ditto Tisdagen fick wj en hucker med fegtualling Om bord og admirall borfods folcks Werbing Var I land og fick penger paa holmmen. Pass: at at I dend Sidste brand Som Var d: 11 ditto I Kiöbenhafn 6 mand fick Skade og en Mand Slog Sin arm aff og en hoben Seijll og touger brende op, og at Suendshen laag uden for möen med 16 orlog Skiber og Fregater, /: da Var der ingen af Vore shiber i Öster Söen udne Fregaten Huide falcken og dend hafde dj Jagidt ind i en hafn paa möen, ved Steege bij og Suendshen hafde Villedt i land med Sin Schalluper mens Konde iche Komme for bönderne paa Möen Som holdt land Vagt.

d: 14. ditto Onsdagen bleff wj liggende Stil paa Kiöbenhaffns Reede alle hamburgere bleff aff betalt alt huad dj hafde til gode og fick en maanids penger paa handen igien Som Var 6 Rdhr: Pass: at der Var Komme Nogen folck [... ...]

45

fra norge paa Skagen og for Contrarie Vind Skulle træke offuer land, til Kiöbenhafn og Siden naar Winden bleff god Skulle shibet Komme effter med deris pagagir, 2 Store flöjter Kom ud paa Reden, Som Skulle gaa ad Øster Söen til og dend ene Var fra berge dend anden en hollender, dend huide biörn Pass: at 4 aff Vore Orlog Skiber Som gick ad norge Skulle gaa udj nord Söen wed linds næs at Krijdse paa Wæstindie farer og at helle flaadten Skulle Komme ud i Sommer Dog Spörgertis der megit om fred. Same dag Var ieg i Kiöbenhaffn og fick en Maneds gagie.

d: 15. ditto Torsdagen wj bleff liggende Stille Jeg Kom om bord paa Vordt shib: H:H: igien Samme dag haldte Fregaten Flijgend fish ud paa Reden hand Roede for bj dend yderste tönde der gick hand til ankers.

d: 16. ditto Fredagen Som Var bede dagen wj bleff  
liggernde Still 2 af Vore børsse Skiötter  
og en Matros Kom i boijen og Saa Strax  
for Spilledt, for dj hafde Væridt forlenge  
I land og Vor Skipper bleff Sat i boijen  
for hand hafde gaaen i land uden forlof af  
Comand<sup>r</sup> og bleff Saa megit for lenge i land  
Om aftenen begiöndte wj at Varpe ud  
Paa Reden til at Seijlle om Morgen.

46 d: 17. ditto lördagen blaa flag fra Compagnen shiöderne  
for haldt lætted ancker og gick til Seijls.  
Skiöd 9 Skud for Skibene og Dannebrog tacked  
os med 3. shud igien wj Kom ind til Stewens  
Der laa en liden Engelsmand til anckers.  
Siden Kom wj til Fregate Ørnnen og hand Var  
oss om bord og hand haffde icke fornummedt til nogit  
Suendsh Skib, og hand Sagde at dj Var ind haldt igien.  
Pass: at Vore folck Som wj hafde i Værwedt i lubeck  
at Kiejsseren hafde Stoppidt dem, Som i aræst.  
at dj Skulle icke Komme, men at wj Skulle giöre  
fred med Suendshen, og at Suendshen haffde lofuedt  
Vore Konge at hand Skulle giffue ham Saa megidt  
land igien i Holsteijn og i Pommeren Som Skaane  
Var Værdt, mens Skaane Ville hand icke Miste  
för Ville hand Slaa Saa lenge Som hand hafde  
En Mand i Sidt land. Der paa Skulle Vor Konge  
hafde Suaridt at hand ingen fred Ville giöre  
för en dj hafde holden et Siöe Slag og hand  
Konde faa Rewange for dend ataart Som hand  
bekinde i Skaane, og Siden Straxen at giöre  
fred, wj giorde Jagt effter en hollands flöijde  
Som Kom fra Könings berg, Vor Shallupe Var om  
bord hos ham men Maatte icke gaa offuer for  
Medelst Pæsten, brecte af igien og Seijldte  
op under Stewens igien og Ørnnen med oss der  
gick wj til anckers begge toe.

d: 18. ditto Söndagen om Morgen Saag wj 2 Seijller  
lætted ancker og giorde Jagt effter dem Mens

47 Mens det bleff Stille Saa wj Konde icke Kom  
-me til Dem. Pass: at wj for liste 16 fælt  
Stöcker i Skanne og at dj Störtte ud paa gad  
-den 1100 tönde Ruue og bijge i hellsingborg  
og ledde hestene der udj og Skiöd dem ihiell  
der udj at Suendshen Skulle icke faa gaat der  
udaf og at dend gamle Encke Droningen i  
Suerrig hafde Sagt at Suendshen Skulle Vind  
Skaane igien 3 gange og Siden aldrig  
Merre /: og nu har dj Vendet der 3<sup>de</sup> gange :/ dj Maate  
giöre med hende huad dj Vilde Entten Stijlle  
Eller brende hende Saa Var det dog Sandt



thj hun hafde /: Som hun Sagde :/ Set det paa Planeterne.

d: 19. ditto mandagen Vj Saag 2 Seijllere mens Konde ige Komme til dem formedelst det Var Stille, Pass: at Suendshen Kom til Vore folck i Skaane alte medis om Natten i Parttie aff 3- 4- 5- og 600. Mand. og Vore folck haffde Villedt Rijcke op og Slagit dem Eller tagit dem til fange, huilcked dj da mageligt konde hafue giordt, mens dj bleff for böden aff deris (: falshe :) officerer Som Var deris anförere at dj Skulde iche Röre hand eller fod i mod dem, förmedelst bleff dem befallidt og og nogen aff Vore Soldatere hafde Sagt da dj Kom til Kiöbenhafn, at dj konde [...]

- 48 hafft Schaane, og væridt hel ind ved Stockholm, om dj hafde faadt lof til at giöre Sidt beste i det förste da<sup>4039</sup> dj Kom paa landet, Pass: at Vor Konge hafde Sagt og beordridt, til sine Söldattere at om dj fornam /: her effter :/ nogen falskhed af Sine anförere naar paa galdt, da huilcken person det Var /: Slæt Söldate eller under offier :/ Som Da Konde for Staa at der Var falshed under officerene og deris anförere, og hand Var Selff Cappabel for at förer Staa Comandoe, da Skulle hand uden Vidrer forhael Skiencke hannem en Kulle og træde i hans plads og Commandere i dend forrigis Stæd og dj andre shulle Være hannen lijdgige som derris Rette anförer.

d: 20. ditto Tisdagen gjorde Jagt effter 2 Skiber – Skiöd med skarp og Kom til dem dend ene Var en hollender Kommen fra Danzig og dend andre Var en Skaatte Kommen fra Stockholm, Pass: at Suendshen laa Klar i Carls krone med all Sin flaade til tagckledt men hand manquerit folck og Fegtuallnig til mange Skiber, og 7 Fregater laa Klar til at Seijlle, mens dj haffde ihe fornumedt en I Söen, braste aff og gjorde Jagt effter Nock en hollender Var kommen fra Könningberg og Vilde hiem igien.

d: 21. ditto Onsdagen gjorde iagt effter en hollands flöijdt Kommen fra Danzig hand haffde iche

- 49 fornumidt nogen Suendshe i Söen Pass: at der Var Dijrdt og Slæt tid i Danzig thj der Var og Ingen fardt, og i Suerrige Var der og Dijrtid Var om bord hos en Kiöbenhafns galiödt Som

---

<sup>4039</sup> Korrektur am Text durch den Autor: »dj dj« zu »da dj«.

Kom fra Kiöbenhafn hand Sagde at Fregate  
Suermeren Var Kommen fra Norge og bringit  
Repordt til dend Eskijuader af Vore Skiber  
Som Krijssidt under Skagen at dj Skulle  
Passe paa Vor Transport Som Skulle Kommen  
fra norge thj dj Var Klar til at gaa ud for norge  
og om bede dagen d: 16 maij Skibet dj folckene  
ind i Laercollen og at der Var Kommen 2<sup>de</sup>  
flöijtter og en Kreijerdt fra lubeck med dj  
folck Som Var Værffendt, og til Kiöbenhafn  
med Fregat Fischen og Aben og Mackrellen  
wj gjorde Jagt effter 2 hollender Som Kom fra  
Kiöbenhafn Skiöd med Skarp og Var dem om bord  
dend ene Var dend huide biörn, Pass: at stathol-  
lers huker Var Kommen fra norge og hafde  
tagidt en Pris med Sig Som Var en Suendsh  
Galiødt, og at Fregaten andricken hafde og  
tagidt en Suendsh galiødt og mange andre luren  
Draijere Som hand hafde bringidt op wj gick  
offuer Stag fra Stewens og lagde ad Söen  
igien og Ørnen med os.

d: 22. ditto Torsdagen wj laa og dreff i mellem Möen  
og torne bushen i Stille og Ornen med oss. Pas:  
at Vor Konge Ville lede giöre Nock en land  
gang i Skaane –

50 d: 23. ditto Fredagen gjorde Jagt effter en bregentin mens  
wj Konde iche Komme til ham formedelst der Kom  
mist Paa os og da Kom hand i fra oss om aftenen  
Kom wj til anckers under Stewens og Fregat  
örnen hos oss.

d: 24. ditto Lördagen lætted wj ancker og gick til Sejlls  
igien begge 2: og effter medagen Kom wj til  
anckers igien nærmere landet og wj Skickedt  
Vor Shallupe i land paa Stewens. om aftenen  
förde wj ud et Varp og varped oss lenge ud fra landet  
Vor Shallupe Kom om bord igien.

d: 25. Ditto Söndagen wj lætted ancker og gick til Sejls igien  
og Örnne med oss Sende Vor Shallupe om bord paa  
Dronningens Jagt Kom fra Kiöbenhafn, Pass:  
at der Var Kommen 1400. Matroser fra bergen till  
Kiöben hafn for uden confoij, men Vor Trans:  
pordt fra larcollen Var iche enda Kommen. Passiartis  
Om det Slog i Skaane det begiöntis d: \_\_  
ontrendt kl: 11 formedag og det Vare iche lenge end  
Som  $\frac{3}{4}$  timme thj Meste folckene og den dj Störste  
officerene Var inden i Helsingborg og der Var ingen  
Som Stod uden lifgarden og granaderene, dj Sællandshe  
Stod iche og Rijtteried tog Strax flugte thj de  
hafde ingen anförer hos dem og alle de Som Kom  
igien Var alle sammen Quæste i Rijgen og bug



Paa da dj tog flugten, det först dj Kom Sammen  
da Var der iche uden en Partij af dj Suendshe og  
da Vandt Vore folck og Raabte Victoria, men  
da atakerte Suendshen med al Sin magt saa

51 maatte Vore folck flij, der bleff iche Skiödt uden  
5 Salwer af Castellet i Helsingborg og der  
laa 2 bombardere hucker af Vore og Skiöd  
I land og Siden Kom Gulden lewen og halte  
ind og Skiöd i land, mens fick Vore folck  
Retarere dem og komme i fahrtöijer og Komme  
offuer alle Sammen, Pass: at dend tid dend  
Suendshen anförer for deris armadie, Ved  
nafn Stenbocken, da hand Kom marcerende  
da tog hand med Sig Saa mange Som Konde bære  
Gewær, og hand Kom til en gamel mand Som  
iche hafde en tand i munden, og hand bad for  
Sig at hand maatte Slæppe thj hand Var Saa  
gammel at hand hafde iche en tand i munden  
da gick Stenbocken til ham og Saag ham i munden  
da Saag at hand hafde ingen tender da Spijttede  
hand ham i munden og Sagde, eij du shall iche  
bide Jutan, men du Skall Skijde paa ham  
da maate hand og følge med, og det Suendshe hoff  
haffde Skreffuedt Strax til Vore Konge, att  
hunden Var gode, mens Jægerne Duffuedt  
inted og der Som Jægerne hafde Væridt saa god  
Som hundene, da Vilde hand Sætte handen  
til /: i Sin Stæd :/ at bidis med dem, –  
om fore medagen gick wj til ankers igien og  
Fregat Öرنen hos oss. Effter medagen Sende  
Vor Shallupe i land paa Stewens. samme dag

52 Kom Vor Shallupe om bord, pass: at der döde mangfoldige  
menisher der paa landet, og agerne med Ruue og Korn  
stod Saa deijllig Som dend haffned Væridt i mange  
aar. Der Kom os 7 galioter Seijllendis for bj  
Som Kom fra Kiöbenhaffn, wj Praijedt dem og dj  
Sagde at en tredæcker Ellephanten Var ud haldt uden  
for bommen og der laa 5 Skiber ud haldt wed shraa  
pællene, og dj 13 Skiber laag enda paa Reden og En  
Fregate men Vor transpordt fra Laercollen Var iche  
Enda Kommen, uden alle dj folck fra bergen og fra  
lubek Var Kommen –

d: 26. ditto mandagen wj lætted anker og gjorde Jagt effter 2  
Seijller Som wj Saag en flöijdt og en galiödt wj Shiöd  
med sharp effter dend ene det Var en hollands flöijdt Kom  
fra Carlshafn hand sagde at der gick 4 Suendshe orlaag  
Skiber ud fra Carlskrone Som hand Saag og at der  
Var ude til Samen en Esquader 12 Skiber til  
Sammens Pass: at der laag 10 Suendshe orlaagshib  
udj Marstrand som Vor Esquader gick i Katte

gatted og Krijdsedt paa. samme dag döde en aff  
 Vore folck Som Var fra Rijfijlcke Bærent Rassmus  
 Sön, og hand laag 3 uger Sijge för end hand döde og wj  
 haffde enda 4 Sijge mand og en Söldattere, foremedagen  
 gick wj til ancker under Stewens igien og Fregat  
 Ørnnen hos oss. Wj Sende Vor Schallupe i land og  
 begraf dend döde mand paa Stewens, da Kom en  
 Kreijerdt Seijllendis for bj os Skiöd 2 shud med  
 Skarp effter ham: Pass: at der Var Saadan en  
 Sijgdom i Suerige at dj Konde iche gaa ud med sin  
 [...]

53 d: 27. ditto tisdagen wj bleff liggende Stil onder  
 Stewens og örnen hos oss: wj Krengidt Vordt  
 Skib paa begge Siden og Skrubet hende under.  
 Samme dag Kom oss Seijllendis for bj en 16  
 Skiber Som Var danshe Skuder og Kreijerte  
 galioter og Skiber og Nogen Var lijbshe shib  
 wj Skiöd effter en lijbecker og hand Var os  
 om bord med sin baad.

d: 28. ditto Onsdagen om morgenen lætted wj anker  
 og gick til Seijls Örnen med oss, Seijldte  
 oss mange danshe Galiotter for bj som Wilde  
 til Kiöben haffn wj gjorde Jagt effter en  
 Stor hollands furer blaasse Skiöd 2 shud  
 med sharp effter ham wj Var ham Om bord hand  
 Sagde at der laa en Esquader Suendshe  
 Orlog Skiber til anckers under Witmont  
 at dj Var 12 til Sammen og dend ene Var admiral  
 med flag aff Storre toppen og wj hörte her  
 dj Skiöd all dagen igienem effter meddag  
 Kom der 3 aff Vore fregatter til oss  
 Sönden i fra som Var Huide falcken og  
 Windhunden og flijende fishen dj haffde  
 seet 16 Suendshe orlog Skiber og 2 aff  
 dem Jagede effter flijende fishen som Var  
 dennem Nærmeste og dj Rode paa begge  
 Sider til det lige nogit Stille og

54 og dend suendshe shiöd 8 shud med skarp effter  
 dem saa at Kuglerne falt ned i mellem  
 derris aarer og fishen Skiöd 2 shud med  
 Skarp igien om afften Konde wj See  
 dj 2 Suendshe aff dæcked wj kom til  
 anckers under Stewens med oss 4<sup>r</sup>  
 Fregater og gjorde alting Klar til at  
 Slaa. Fregat huide falcken gick til Kiöb  
 ben hafn med Expres at bringe Repordt.

d: 29. ditto Torsdagen Som Var Vor herre Himmelsfarts  
 dag wj laag til anker under Stewens med got  
 Stille Vær da Konde wj om morgenen Se 7.  
 aff dj Suendshe Skiber SO fra möen wj bleff



liggende Stille og Exercerede med Vore  
Stöcker handtgewær pistoller og piger  
og Entre biller, Passia: at der laag 6  
Orlaag Skib Klar paa Kiöbenhafn Rede  
til at gaa til öster Söen om afftenen  
Skicked wj Vore Shalluppe i mod nogen aff  
Vore Fregatter som Kom fra Kiöben haffn.

d: 30. ditto Fredagen wj laa enda til ankers med  
oss 4. Som Var Hoijenhael, Ørnnen, Windhunden,  
Flijgende Fisch og da Kom der 3 Fregatter  
til oss fra Kiöbenhafn Som Var Blaa hejren  
Snaren Suend og aben, fore medagen gick dend  
Flijgende Fisch til Seijls effter en lijbsmand  
Som Var en luren Draijer, dj hafde bringit ham

55 ham op, ind paa Kiöbenhafns Rede, hand  
Var Distinerdt til Suerige, og om Natten  
haffde hand Staallidt Sig bordt og gick till  
Seijls der for Skulle Fisken gaa effter ham  
og See om hand Konde finde ham igien Pass:  
at en Suendsh Kapper i Nordsiöen haffde  
tagidt en Drammens Skib, siden Kom Fregat  
laassen og Jagede effter ham, Da tog hand alle  
folckene aff, gjorde dend Suendshe og Sætte  
Saa Skibet i brand, og at der Var 500.  
mattrosser aff dj norshe folck tagen aff  
Suendshen thj dj gick ud for uden confoijer  
wj Exerceridt med Vore Stöcker handt gewær  
hoggre og Pistoller, pigger og Entrebiller.  
Effter medagen gick wj til Seijls med oss 6.  
Fregatter som Var Höijenhael, Blaa hejren,  
Windhunden, aben, Snaren Suend, Ørnen  
og wj Saag flijende fish SO fra Falsterboe og hand  
giorde Zignael at ham Saag dj Suendshen siber  
og ham gjorde Jagt effter en hollands galliodt som  
Kom fra Østersiöen hand hafde Seet dend  
Suendshe admiral med 10 andre Skiber, Sætte  
deris Cuurs til Borringholm og hand Var om bord  
hos ham det Var en 3 Dæcher, mens hand haffde  
heel Slætte og Ellendige folck om aftenen  
Kom wj til ankers under Stewens igien og  
Flijgende fish gick til Seijls igien og Skulle

56 gaa til lijbek, effter de for venttendis lijbshe  
matroser, Samme dag Kaste Flijgende Fishen  
En död mand offuer bord, wj hörde huor dj shiöd  
Paa Kiöben hans Reede alle Skibene, Saa wj  
mente at Kongen Var om bord paa dem

d: 31. ditto Lördagen Om morgenen Kom Flijgende  
fish til bagers igien og et Suendsh orlaagshib  
Paa 46. Stöcker Jagede effter ham Som gick og  
Krijdsidt under Möen og hand hafde hoss sig

5 Danshe prisser Som hand haffde tagidt  
 thj det Var aff dj Skiber Som Var lod med korne  
 og dj gick for uden Confoijer, og Vore shiber laag  
 Paa Kiöbenhaffns Reede og iche en Kom ud til  
 oss en gang. strax der effter guick aben til kiöben  
 haffn at bringe Repordt og flijgende fish gick til  
 Seijls for bj möen igien at See om hand Konde  
 Komme til lubeck Siden gick wj og til seijls  
 med oss andre 5 Fregater, fra Stewens og lowerte  
 os ud med östlig Vind wj giorde Jagt effter  
 En Suendsh Galliodt Som Suendshen haffde sendt  
 ud for en Spejldere mens hand Var Saa höijdt til  
 lowardt at wj Konde iche naa ham og da wj gick  
 offuer Stag til ham da faldt der en mand offuer  
 bord fra os og bleff bordt Var en lijbecker Ved  
 nafn pitter Stelhorn, Flijende Fisch Kom  
 til bagers igien og der haffde Væridt 2<sup>de</sup>  
 Suendshe Orlaag Skiber og Jagidt effter

57 ham, huer paa 50 Stöcker og Fregatten  
 aben Kom og til oss igien fra Kiöbenhafn  
 om Natten Kom wj til ankers under Stewens  
 med os 7 Fregatter til Sammen –

d: 1. Junij Söndagen Omorgen *<sic!>* tilig gick dend  
 Fregate aben hen at hente wand. Pass:  
 at der laa 2 Suendshe Fregater under Witmont  
 en paa 24 Stöcker og 1 paa 26 Stöcker og dj haffde  
 tagidt 24 Danshe Prisser Som dj haffde  
 hoss dennem, og at der Var 2 af<sup>4040</sup> tredækerne  
 haldt ud paa Reden paa Kiöbenhaffn.  
 og at der Wilde Ingen gaa ud för end dj Var end  
 30 kapabel Skiber Klare. Vj lætted  
 Vordt anker og gick til Seijls med oss 6.  
 Fregater som Var Höijenhael, Blaa heijren,  
 Windhunden flijgende fish Snaren Suend og  
 Öرنen og aben Var gaaen effter Vand  
 wj Saa<sup>4041</sup> Sex Seijllere til loufvardt Som Var  
 et Suendsh Orlaag Skib med 5 Danshe priser  
 Som Var 4 galioter og en Skude wj giorde  
 Jagt effter dennem og flijgende fishen tog  
 dend ene galiot og der Var 5 Suendshe folck  
 paa ham og Snaren Suend tog og en galiot  
 der Var og 5 Suendsher paa Var lade med  
 Korn, og Öرنen Seijldte til Skuden som  
 da laa og dreff og Suendshe hafde tagidt  
 alle folckene aff ham og boridt hull i  
 hann hand laa og dreff paa lasten

58 hand Sætte folck paa ham at bierge

<sup>4040</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: af.

<sup>4041</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: Saa.



ham men om afftenen Kondtred hand  
 og folckene fick bierge dem i baaden  
 og dj andre 2 galiotter fick suendshen  
 alle folckene aff og hugde hull paa  
 dem og lod dem Sijncke dj Var lad  
 med böge brende wj Jagede effter dend  
 Suendshen Orlaag Skib og hand gjorde alt  
 Sidt beste og fick ind löbe allene mens  
 Sine 5 priser forliste hand. Vj Vende offuer  
 Stag og fick biergit af dj 2 galioter som  
 Sanck 2 baader gafel og Seijl og toufærck  
 Sambt blaacker, brende og andet, og dj  
 10 Suendshe mand som wj fick Sagde at det  
 Skib som wj Jagede Var paa nogen og  
 50. Stöcker og 500. mand. og hand sagde  
 at dj haffde i en dag tagidt 14 prisser og  
 en dag 7 priser Som Var da hos flaade  
 Som laa da Ved Witmont. og at dj haff  
 de faaedt et lijsh Skib med 300. Mat  
 throoser og 80. Söldatere med en Kapitain  
 Som shulde gaa til Kiöbenhaffn, om  
 afftenen Kom wj til ankers under Stewens  
 igien med os alle 6 Fregater

d: 2. ditto mandagen Flijgende Fisch gick til  
 Kiöbenhaffn at bringe Repordt og wj  
 Sende Vore 2 galiotter /: priser :/ med  
 hannem. Pass: at Suendshen haffde  
 nogit Slæt folck og der Var mang

59 foldige Sijge folck i hans Skiber Som laa  
 da under Witmont, og Vare de 16 i flode  
 og at der Var ild löss i Orlog Skibet  
 Lowisa som laa paa Kiöbenhafns Red  
 det brende nogit lidt mens fick Strax  
 Slucked det igien. fore meddagen Kom  
 Fregate Huide Falcken og aben til oss  
 i fra Kiöbenhafn Pass: at Vor norshe  
 Transpordt Var icke enda kommen her  
 ned til Kiöbenhafn wj Sende Vor Shallup  
 om Effter en Engelshmand som Kom fra öster  
 siöen mens dj Konde iche Kome til hanem  
 thj hand Seijldte for langt i fra dem –  
 Pass: at Fregatten Raaen Skulle Komme i  
 denne uge og lösse oss aff, og at Fregaten  
 Pagan, Var tagen aff en Suendsh Kreijrdt  
 som Var fuld aff folck og Lagde<sup>4042</sup> ham om  
 bord og Entred ham. Fregat Windhunden  
 gick til Sejls for at Reconocere –

d: 3. ditto Tisdagen. Stod Vor plijed graffuer for

<sup>4042</sup> Korrektur am Text durch den Autor: »Pagde« zu »Lagde«.

Spilledt, wj lætted ancker og gick til Sejls  
 med os 7 Fregatter som Var Höijenshael og  
 Huide Falcken, aben, Blaa heijren, Ørnen og  
 Snaren Suend, Fischen Var gaaen til Kiöben  
 haffn, wj giorde Jagt effter en hollands flöijdt  
 Kom fra Øster Siöen, dend forgiöldte Stiern  
 hand haffde ingen Suendshe forumedt i sin  
 Veij udj en Som laa under ijsted.<sup>4043</sup> Pass: at en Kongens hucker  
 Var tagen aff Suendshen –

60 d: 4. Ditto: Onsdagen wj Saag 10 Suendshe Orlog  
 Skiber liggends til ankers i mellem Torne  
 bushen og Witmont 3 af dem lætted og gick til  
 Sejls effter oss da gick wj offuer Stag op onder  
 Möen igien wj Praied en Engelsh mand som  
 Kom fra Kiöbenhafn hand Sagde at der laag  
 laag<sup>4044</sup> 16 Orlaag Skiber paa Kiöbenhafens Rede  
 Som Skulle Komme til os i Øster Siöen –  
 wj Sende Vor Shallupe her og biergit en  
 Skude mast og Store Raa, som Var aff dend  
 Skude Som Suendshen Sijnked. Samme dag  
 Sætte wj Klæder paa axian Som Var effter 3  
 mand Som Var döde – om afftenen Kom  
 wj til ancker under Stewens igien og  
 med os alle 7 Fregatter Som Var Höijenshael  
 huide Falcken, Ørnen, Heijren Wind  
 hunden, aben og Snaren Suend wj  
 giorde Jagt effter en dansh Kreijerdt for at  
 Sende breff med ham til Kiöbenhaffn

d: 5. ditto Torsdagen wj bleff liggende Stille  
 og blaa heijren Krengede for at giore Sig  
 Ren under. Da Kom Fregatten Raaen  
 hid fra Kiöbenhafn for at lösse oss aff  
 hun Var et Skib paa 30 Stöcker 150 mand  
 og med 12 Pfd<sup>e</sup> i Sidt onderste lag. Pass:  
 at alle 3 tre Dæckerne Var ud haldt paa  
 Reden og dj holdte ud alle dage med shib  
 [...] at Som dj Konde og at dend [...]

61 Norshe transportten Var iche enda Kommen.  
 og der Kom iche mer en ½ Elleffte hondrede  
 mand fra bergen og Nogen Var Kommen  
 fra Christiansand og at Stawangers folckene  
 Skulle Komme mesten partten paa Galleij  
 -erne, og at dj Norshe Skibe farer endnu  
 mesten alle Sammen lige som til forre  
 Windhunden gick til Sejls at fornemmer  
 huad det Var for en Sejller Som wj saa  
 langt öster fra oss – Der Kom En aaben

<sup>4043</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: Som laa under ijsted.

<sup>4044</sup> Wortwiederholung durch den Autor: laag laag.



Raaer hukerdet Seijllendis for bj oss wj Sende  
Vor Shallupe om bord til ham hand Sagde at  
at hand haffde Seet 17 Store Suendshe orlog  
Skiber i mellem gidserReff og Tornebushen  
og der Var 3 tredæchere af dem og en brander  
og dj haffde 23 Prisser hos Sig med smaa  
og Store og hand haffde Vahrskoffuedt en  
hollender Som Kom fra lubeck med 450.  
mattroser Som hand Skulde före til Kiöben  
haffn, at Suendshen Var i Söen med saa  
mange Skiber Da Vende hollenderen Strax  
om og gick til lubek igien, Med Mattros  
serne, helle haffde hand bleffuer tage  
med alle folckene. Passerte os 3 hollenderen

d: 6. ditto Fredagen lætted wj anker og gick til  
til Seijls fra Stewens og dj andre 7 Fregatter  
bleff liggende der igien, i formedagen Kom  
wj til<sup>4045</sup> ankers paa Kiöbenhafns Red, der laa enda  
dj 13. Orlog Skiber som laa der d: 9. Maijus  
og der laa Nock 4 andre Orlaag Skiber –

62 Som haffde haldt ud siden og alle 3 tre  
Dæckerne laa uden for bommen og 2 Is  
lands farrer laa og ud paa Reden. Pass:  
at dend Norshe Equader og dj Skiber Gaatten  
borg haffde Væridt til sammen og Slagis  
en togt. Pass: at Fregat Pagan Var iche  
tagen aff Suendshen men 2 Kongens hukere  
Var tagen, og Vor Norscke Transport fra  
fra Laer Collen med folck Kom hid til Kiöben  
haffn i gaar afften, og dj österlands Skibe  
farer Endnu ligge ledis som för, mens  
med gamle mender og unge drenger som  
Snardt aldrig har faridt för, og det Drams  
Skib som Suendshen brende op Var en stor  
flöijdt heder Pernella fra drammen –  
Dend Norske Transporde med folck Som Kom  
fra laer Collen Var 7000. mand –  
og dj Norscke Skiber Som farhe, gaar mesten  
Partten aff dem under hollans flag og  
nogen gaar med 2 hollands confoijere  
Som ligger nu i Larcollen –

d: 7. ditto Lördagen wj bleff enda liggende Stil  
paa Reden Pass: at der 3. brandere Klar  
laa inden for bommen Som Var dend sortte  
hanne og dend Sortte Raufe og Haabit og  
der giordis Nock en Klar Som Var en suendsh  
fure blaasse som Var tagen til priss  
og Komme hiem fra Christians ÖE. Samme

---

<sup>4045</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: til.

- 63 dag Kom der en holstijnsch Kreijerdt Seijllendis  
ind paa Reden og gick til ankers –  
Pass: at alle Orlog Skibene Skulle Seijle  
ad öster söen om mandagen som er d:  
9. Instandt. om afftenen begiönte wj at  
Varpe ind thj wj Skulle i Daacken –
- d: 8. Ditto Söndagen Som Var Prinshee Dagen  
Da haldte wj ind med Vordt Skib HH:  
wed Nij holmen. Och Der laag inden  
for peijllene hos oss Fregatten Pagan som  
har 18 Stöcker mens portter til 20. hand halte  
i Daacken for os, Som er en firkanted  
Daack med 16 Pomper 8 paa huer Side  
og naar hun er lens pumped Da flijde hun  
op med Skibedt der laa og en holck kran  
som Var giordt aff dend gamle Ellphanten  
og der laa 3 bull Kranner som Var  
giorde paa sin hollands, 2 beg Kranner at Koge beg udj,<sup>4046</sup> 4 modder pram  
mer, 1 Stor Kran lægte til at tage  
Store Stener op aff bonden med og  
en bombarder pram, Som Var archa Noa  
med 18 Stöck portter paa 7. paa huer side  
og förre halfue Catoufuer, 1 luttre  
pram for at luttre Skibene under med  
3 Sprijdt Prammer, Som Var med Vand  
Spröijdt i 2 Stöckepammer og ad:  
skillige andre prammer, og dend  
grönne Dragen Som Var mesteren
- 64 op huggen, hand hafde Væridt dend suendshe  
admirael Skib för 1677<sup>4047</sup> og der laa Christian  
Quartus og Reparerte og hand för 54.  
Stöcker hand Var Gennerael skib Da barfod  
Slogis med hende paa Kiöge bogt og der  
laag dend Nij Kongens Jagt 24 Stöcker  
og dend gamele Jagt 24. Stöcker  
2 Suendshe Priser et Nijt Skib og en  
glaliot, et hospitael Skib med 42 Stöcker  
med Nafn Siöhunden eller Söshrechen laa  
at giöris Klar til at gaa ud med flode  
for at indtage Sijge og Queste folck –  
Prins Jörgen gl: med 70. Stöcker, og gammel  
Dellmenhorst paa 56 Stöcker, og Suanen  
paa 50. Stöcker laa og Reparerte og  
der laa Cuurprinsen af omtrent<sup>4048</sup> 60. Stöcker  
Var end Suncken, og der laa dj 3.  
Croner af 84 Stöcker der Var 300.

<sup>4046</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: 2 beg Kranner at Koge beg udj.

<sup>4047</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: 1677.

<sup>4048</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: omtrent.



aff Stawangers folckene paa<sup>4049</sup> som Kom sidst  
og hafde Sin Kost der om bord. dj  
Showede paa Disse forneffede  
Skiber Som og laa der inde hos os  
Prince Friderick af 82 Stöcker Reperte  
Beshiermeren, Nij, af 64. Stöcker Reparerte  
Ebeneser, Nij, af 64 Stöcker giordis Klar

d: 9. ditto mandagen anden Princedag wj lossed  
ind Vordt Skiödt og Vand og Slog Vor  
Seijll i fra Raaen og all Vor bag

65 last maatte ud tillige med ancker og  
touger og alt, same dag haldte dend 3  
Dæcheren Ellphanten, som förer 100<sup>de</sup>  
Stöcker metael, ud paa Reden og hand  
fick flag med en Wimpel under, aff Stor  
toppen, Generaell skib, og danne brog  
88 Stöcker metael som för hafde flaget  
af Store toppen, bleff Strögen og hun  
fick en bred Wimpel op igien, Comander  
skib, og Vor brede Wimpel paa höijenste  
bleff Strögen og Commandeur Hiordt Kom  
Om bord paa Giölland \_\_ Stöcker som  
og Var Command<sup>e</sup> Skib Siden fick hun Wimpel  
aff Crijstoppen in Jullj –

d: 10. Ditto tisdagen wj arbeijdet med at  
laase Vor bag last ud og op paa landet  
og Orlog Skibet Island af 50. Stöcker  
laa Ved Skraapeijllene og gjorde sig Klar.

d: 11. Onsdagen Vj arbeijdet med Vor baglast  
der Kom 4 Sijge mand fra Os paa Quest  
hussedt. Pass: at Suendshen hafde Skreffuen  
Vor Konge til at hand Wilde bie onder  
borringholm med 30: orlog Skiber og lenger  
Ville hand iche Komme og wj Skulle Kome  
til hannem d: 13 Instant, Eller Wilde  
hand Kome til os heel ind paa Kiöben  
haffns Rede, med Sine Skiber  
at wj der Skulle for Vagt ham –

66 d: 12. Ditto Torsdagen bleff wj Klar med Vor  
baglast og fick Skibet tombt efftermiddagen  
haldte wj ind i Daacken, Der Kom samme  
dag 25. norshe folck fra Engeland og  
bleff antagen, alle 3 tredæckerne Var  
uden for bommen og ieg Konde Da See  
paa Reden 25 Orlaag Skibe og 3  
fregatter og dend norshe Eskadron laa  
Enda i Sundet Pass: at wj Skulle gaa

---

<sup>4049</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: paa.

til Island med Vordt Skib at Conffoijiere  
 og at dj hafde Seet paa möen at en aff  
 Vore Fregatter og en af Suendshens hafde  
 Slagis S:O: fra möen om aftenen Kom  
 Fregat Ørnren hid paa Kiöbenhafns  
 Rede i fra Østersiöen, Pass: at i höst  
 Var der en gamel Kierlling i Skaane som  
 hafde Væridt Dumb i Nij aars tid alt  
 til Næste dager förend Slagit Stod Da begiönt  
 hun at taller, og sagde, feij hussedt Reendt  
 her kommer i dag en Stor herre ind i dag.  
 En liden Stund der effter Kom Stenbuken  
 Ind mens hand Viste iche at hun hafde Væridt  
 Dum, og hand sagde til hende, u-formodendis  
 at faa Saadan Suar, hör du gamel Kierlling  
 I morgen Skall wj Slaaes med Juttan, huor  
 dan tencker du at det Vil gaa aff, hun  
 Suaridt det Kand Jeg Vel Sige dig, at denne  
 gang Skall du Vinde Slagit, og Kiöre Juttan  
 bordt, Saa der Skall iche bliffue en mand  
 aff dem igien paa Skaane, men Siden  
 Skall Juttan halde et Siöe Slag og da  
 Skall hand Vinde og et felt Slag og

67 hand Skal Vinde landet, Da sagde Sten-  
 Bukten, der Som du Siger iche Sandt, da Skall  
 Jeg lade dige brende, og hun Suaridt, du  
 maatt giöre huad du Vil Saa er det dog  
 alige Vel Sandt, Saa bleff hun dumb igien  
 og tallidt iche meer, og at og saa en andre  
 Pige Som hafde Væridt Död og Vagende igien  
 En tid for orlogen Skulle haffue Sagt  
 at der Skulle bliffue Krig som Skulle  
 Staa i 2 aars tid og paa det Sidste  
 Skulle dend Danshe Vinde, og at og saa  
 I Kiöbenhaffn, for Orlogen, en Pige  
 Som Var död og lagt i Kisten Vognede  
 op igien, og begiertte at tale med Kongen  
 og hand Kom til hende og hun tallede Nogle  
 faa ord til ham i hans Øre, mens ingen  
 anden fick huide huad det Var som hun sagde.

d: 13. Ditto Fredagen, wj pumped Daacken lens:  
 Pass: at Suendshen Var ude med sin helle  
 flode, og hand laag under borringholm  
 for Sandwig der haffde hand Skiödtt paa  
 bijen vel en hel dags tid, og i gaar aften  
 Kom der en tumbur til Kiöbenhafn fra  
 Skaane med breffuer til admirallitetit  
 2 ham borgere Stack huer andre ihiell  
 i land, i de Nije boer.

d: 14. ditto Lördagen wj Konde iche Komme til



Kiöllen paa Vordt Skib i Daacken thj maatte  
wj lade dend löbe fuld af Vand igien og  
halte ud og Skibet Skulle Kiellhalls.

- 68 Samme dag gick Orlaag Skiben til Seijls ad  
öster Siöen dj Var ontrendt en 24. tilsamen  
Ellphanten Var Gennerael Skib og Lowisa Var  
Shutbinagt og Nock en Skutbinagt og 3 som  
Var Commandeurer Dannebrog og Gijlland  
Var 2<sup>de</sup> af dem, og Kongen Var om bord paa  
dem der maatte inted Skijdis dj gick til  
Seijls med en 30. hollædere Som Kom fra sundt  
for at gaa til Suendshen under Colleur som  
hollændere, i blandt dem, wj förde Vaare  
Stenger og Raaer i land og gjorde Klar dt til at  
Kielhalle. om aften halte barfod ud paa  
Reden med Skibet Justicia en tre dæker  
og Var Visadmirael, Pass: at hand hafde  
bleffuen for fördt hos Kongen og bleffuen löije  
paa at hand Var Sijg for dj andre Ville iche  
haffue barfod med dem i Compagnie, og  
at der haffde Væridt en Suendsh bespejdere I  
Kiöbenhafn i Quindfolchs Klæder og Masckerat  
for öijene, Som hafde Confereridt med en Partj  
af herrerne, og hand bleff offuer Sat igien  
fra Dragör og folckene bleff tuongen til  
af herrerne at Sætte ham Citto:<sup>4050</sup> offuer, og Nu Var  
der 4 herre Som hafde giffuedt det an for  
Kongen at Saa Var passeridt
- d: 15. ditto Söndagen Vj fick timmer mender om bord  
og begiönte at Dichte og lage til at Kiel halle  
da Kom der fem Orllag Skiber fra Sundet  
Som Var af dend Norske Eskader prins Carell.  
Visadmirall Raben, og en Commondeurshib  
og 3 andre Skiber med Wimpel aff Stortoppen  
2 brandere gick til Seijls ad Öster Siöen
- 69 til Vor flode, Pass: at Suendshen Konde I  
3 dagis tid faa alle Sine Siö folck Klar ombord  
paa all Sin flode, og at Vare Klar til at  
gaa til Siös med helle floden dend 4<sup>ede</sup> dag  
hand hafuer 24000. Siö folck bare aff  
aars tienner, og huer bonde paa landet  
Maa holde en baadsmand i Parat,  
Naar hand hafuer Orlog med oss –  
Pass: at Fregat Öرنen Som Kom ind fra  
öster Söen haffde bringit en hollænder ind  
med Sig Som Skulle gaa fra pommeren  
og til Suerrig med Fegtualling og der  
Var 15 Suendshe matthrosser og paa ham

---

<sup>4050</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: Citto:.

og at Vore Fregatter hafde Slogis med  
 2 Suendshe Fregatter og Sijnked dem  
 og Orlaag Skibet Dellehorst Var iche  
 Enda Kommen fra Nord Siöen hun Var  
 Skildt fra floden formedelst hardt Væijr  
 Pass: at Suendshen hafde faaedt 80000.  
 mand Samledt Som Skulle til Skaane  
 nogen Var Kommen fra pommeren og  
 En Stor hoben Fegtualling haffde hand fördt  
 til Skaane, og her lagedis og til huer  
 dag transporde Skiber Som Skal tage  
 folck og hester ind her Var nu 5000 land  
 folck Klar Som Skall Sættis offuer paa Skaane  
 Saa Snardt Som der er bleffuen holden et  
 Siö Slag först med Suendshen og oss: Samme  
 dag haldte Orlog Skibet Christian Quartus  
 og ud paa Reden og Frederick Quarttus gjorde  
 Sig Klar at gaa til Sundet –

70 d: 16. ditto mandagen wj Sætte Vore Skraa Stötter op og  
 timmer mendene Dickted og Fregat Suermeren tillige  
 med Dellmen horst Var Ragt i fra floden i Nordsöen  
 Saa dj Viste iche huor dj Var Pass: at Capit: Carell  
 paa Dellmenhorst hafde Skiödt Store Stengen offuer  
 bord paa Fregat Suermeren, Om Natten hand Kom  
 til ham og gjorde Ingen Zignael og Dellmenhorsts  
 Sin baad med folckene Var Kommen hid allene  
 og dend en Skib aff dend Norshe Eskader som Var  
 mercurius som Kom nu paa Reden med Visad:  
 mirael Raben hand hafde 60 mathroser Sijge  
 og 40 Söldattere Sijge og hans Store mast  
 Var kneken, Fregatt Windhunden Var Kommen  
 Ind paa Reden fra öster Siöen. Pass: at i Slagit  
 I Skaanne, der Var en Suendshe officer<sup>4051</sup> Som der Konde  
 Ingen Kulle bide paa hand gjorde Saa megit  
 Skade, Som mange andre Konde giöre dj fick  
 Jagit en Stor del af Vore folck ind i et morash:  
 at dj Stod i Dijnd til knæs, der i, da Sagde Sten  
 bocken til Sine folck, Washerradöe gâshar  
 Stick og Skud naa, Nu Staar Jutten i dijgir  
 Nu skal wj Vinde Seijren, Pass: at Engelsh  
 manden Ville giöre fred med frans manden  
 og Ville hafue Orlog med holländeren for Vor  
 Skijld, og at wj Skulle faa 22000. mand  
 fra musckuwiteren og 20000. mand  
 fra Pollakeren til at hielpe os, effter mid  
 dagen fick wj en bull lægter om bord og  
 wj fick op Vore 4 Skraa Stötter og lagde  
 6 Voullinger paa huer Stötte med Krijssering

<sup>4051</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: officer.



paa huer i mellem dend öfferste og dend onderste

71 Voulling all dagen med en Westlig Vind med Regen og hagel bijer.

d: 17. ditto Thisdagen tömer mendene gjorde Klardt paa dend ene Siden til at Kielhalle, Pass: at Delmenhorst Jagede effter 2 Suendshe Kapere ned Ved masterland og Da Kom der Saa hardt Væjir paa ham at hand Kom fra floden, og at mercurius Som Var Commandeurshib skulle halle ind og Kiel halle Lossen gick og i Nord siöen og Krijdsedt tillige med andricken –

d: 18. Ditto Onsdagen da Vandt wj offuer til dend Enne Side Ved en bull lægter som hafde Væridt i forig tid K: Fridrick d: 3<sup>die</sup> Jagt timmer mendene Sætte en Nij Stra og Kiöll Onder, som gick af dend tid at wj Kom paa grunden med Skibet, og wj Spissedt alle Sammen Om bordt paa den gammell K: Jagt, og samme dag laag Visadmirald Rabe Prins Carell med sine andre 4 Skiber Klar til at Seijlle og Waide blaa flag Som Var Command<sup>r</sup> Gude mercurus og Gulden löwen og tumleren og P: Wilhelm for at gaa til öster Siöen, Pass: at Giöllands baad baad Kom ind i gaar og haffde Sagt at der Var 21 Suendshe Skiber onder hanöe og 8 under Jasmond, og at Vor flode laa wed Stewens

d: 19. ditto Torsdagen wj bleff Klar med dend ene Side og lod op gaa om aftenen Kom Fregatt huide falchen ind paa Reden og en Shude

72 Kom med hannem fra Lubeck med 144. matros-ser, Som Var Verffuedt der, wj hördte huor dj Skiöd helle effter medagen i Øster Siöen, Pass: at Nij Dellmenhorst Var Kommen i Sundet og haffde tagit 2 Suendshe Spannie fahrer med Sig Som hand hafde faaet i Nord Siöen Samme dag Kom Fregatte Raaen ind fra öster Siöen hans Store mast og faacke mast Var offuer bord, og da Var der Enda 4 Fregatter i Øster Söen som Var heijren, Snaren Suend, Fisken og aben, wj Skar ind Vore giner og gjorde Klart at Kiel haele paa dend anden Side 2 mand af Vore folck bleff Sæt i Vagten og Stod for masten for dj hafde Væridt forlunge i land. Fregat Falcken og Raaen haldte ind i haake for at Repareris, Pass: at der Var endnu 500. Mattrosser Ventendis fra lubeck og at 7 fanger fra holmen löb bordt Nu Nijllig og dend ene fick dj igien i portten, om afftenen Kom Konge Riddrendis ud paa Wallene

haffde 3 löbbere med Sig og en hoben af  
Riddere til hæst med Sig og Fregat Pagaen  
Sejldte ud paa Reden.

d: 20. ditto Fredagen, wj Kiell hældte paa dend anden  
Side, Pass: at 2 mand fick Skade dend tid at  
Fregat Raa Sejldte Sine 2 mastrer og Krijds  
Steng offuer bord i og at dj transpor dt shiber  
som wj gjorde Klar her, Skulle Være til at  
hendte dj 22000. Muschowiter folck fra  
Rigoe Som Skulle Komme her til Kiöbenhafn

73 Samme dag bleff wj Klar med Kiell hallingen  
og begiönte at tage Vor baglast ind igien  
Fregat Huide Falck haldte ind i Daachen  
og Ørnen Sejldte ud paa Reden og en brand  
-der gick ud paa Reden og Orlog Skibet  
Prins Frederick haldte ud igiennem  
bommen og Var mest Klar til at gaa  
ud, og der Kom 15 matrosser fra oss  
og til Orlog Skibet Beschiermeren –

d: 21. Lördagen vj fick Vorres Stöcker ind igien  
og Vore ancker touger og wj fick 150 Store  
Bommer huer paa \_\_ tt: Suær, og fijldte  
dem med Sand, og tog dem ind for baglast  
wj fick en hucker Quintus baad, med baglast  
om bord Kom fra grøn Sund hand  
Sagde at Vor flode<sup>4052</sup> laag Ved Stewens, gick til Sejls  
i dag ad öster Siöen Pass: at Skutbinagter  
paa holmmen, præste Vel 40. mand  
udaf koffardj Skibene, for 3 dager  
Siden, om afftenen gick Der 5 Orlog Skib  
og 2 Fregatter til Sejls Som Var P: Carell, V:ad: Rab  
mærcurius, gulden löwe, Tomleren, Prins  
Wilhelm, Fregat Ørnen og Windhunden  
Pass: at der Var da 600. mand Sijge paa  
Quæsthussedt og der Kom 50 mand fra  
Fridrick Quarttus og til beshiermeren

d: 22. ditto Söndagen d: lengste dag wj tog sten  
baglast ind og haldte Vore touger ombord

74 Samme dag gick Vis: admiral barfod til Sejls  
her fra Orlog Skibet Justica ad öster Söen  
Pass: at Vor flode gick til Sejls fra Stewens  
og hen ad möen til, wj fick en hucker  
Quintus baad om bord med Sten baglast.

d: 23. ditto mandagen Vj Sætte Vore Stenger anchog  
og Racked Vore Raaer til og fick Vand  
og Fegtualling om bord der Kom 7 mand  
fra os og til Prins Fridrick og wj fick 7

---

<sup>4052</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: Vor flode.



ubefarne mand igien fra ham og wj fick 15  
ubefarne mand igien fra beshiermeren  
Pass: at Vor flode og dend Suendshe flode shule  
mödis i denne uger, og dend gamle Konges  
Jagt haldt op til gamle holmen at Repareris

d: 24. ditto tisDagen Som Var Sanet Hansdag wj  
holdte Vand og Fegtualling om bord da bleff  
dend order giffuen ud at alle Holmens folck  
Skulle arbeijde til Kl: ½ Nij om afftenen  
helle uger og da Skulle haffue Söndagen  
og andre hellige dager frij, thj dj haffde arbeijdet  
nu en lang tid i alle helligedager, Fregat  
Snaren Suend Kom ind paa Reden Pass: at  
der Var beRommidt et Siöe Slag med vor  
flode og Suendshens nu paa Fredag först  
Kommende og at der da Skulle Vare en bede  
dag, og at Orlog Skibet Lowisa haffde  
Seijldt Sine mastrer offuer bord  
og at Orlog Skibet Nij Dellmenhorst

75 laa inden i Flæckeröe med 2 Suendshen  
Spanie fahrer Som hand haffde tagit og at  
wj og falcken, og Pagan skulle gaa ad  
norge at Confoijere 2 Ostindj fahrer  
hiem Saa laa inden paa bergens leij –  
der bleff fördt Same dag mange Sijge folck  
paa Questhussed fra p: Fridrick Som Var  
Norshe folck nogen aff dem fra Rijfjlche  
her laa 3 bergen Skiber som haffde fördt  
folck og Fegtualling hid som Var Skipper  
boije Jörgensen Jomfru Ellisabet en Penas Skib Stjir mand hans Marcussen,<sup>4053</sup> og 2  
flöjtter  
Skipper Jan Dissentun, og Marcus lax  
og dj haffde da en allis 9 brandere Klar nogen Var  
hos floden og nogen Var Enda hiemme, og Fregat  
Raa haffde alt faadt Sine mastrer ind igien –

d: 25. ditto Onsdagen wj haldte Vand og Fegtualling  
Om bord, og Skrabet Vordt Skib Orlaag  
Skibet Lowisa Kom ind paa Reden og  
haffde Seijldt Sin Storemast og fore Steng  
offuer bord, Pass: at hun haffde tagit en  
Suendshe Priis paa 42 Stöcker Pass: at  
Friderick Quarttus, ad: van Stöchetter<sup>4054</sup>, af 116 Stöcker Som  
med Sin Röstring Sticker 24 fod, og Christian  
Quintus, prins Fridrick, og Beshiermeren  
skulle gaa ad Øster Siöen til samen til  
Vor flode, en Quarttermester stod for  
Spilledt i gaar paa Quarttus for hand iche Rob:

---

<sup>4053</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: Stjir mand hans Marcussen.

<sup>4054</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: ad: van Stöchetter.

te an en Shallupe Som Kom om bord om  
aftenen, her lagedis til offuer 300. trans  
pordt Skiber Som laa op Ved bremerholm –

76 En aff Vore börsse Skiöttere Kom i boijen  
for hand haffde Væridt for lenge i land –  
Pass: at Suendshen tog forleden en dansh Kreijert  
og Sætte Nogen aff Sine folck paa ham og  
da gick dj i fra Suendshen med ham og med til  
grönsund Ved möen der löb dj ham ind  
og at her Kommer nu huer dag folck hiem aff dj  
folck Som Vor Konge haffuer i flanderen  
mens hand for iche andet endsom unge bönder  
igien for gamle udlærde folck, effter medagen  
Stod dend bösse Skiötter for Spilledt 2 mand af  
beshiærmeren Kom Sijge paa Quæsthusedt  
og wj haffde da 2 Sijge mand om bord dend  
ene Var Jahanis Jens haawig Sin Sön –  
Pass: at Dellmenhorst, laag inde i flæcheröe  
med Sine 2 Prisser Som hun haffde tagit  
huer paa 36 Stöcker hand haffde Slogis  
lenge med dem og Spildt mange folck og  
paa det Sidste Entred hand dem, og hand  
miste 100. mand dend förste Entring Som  
bleff ihiel Slagen af Spring Kister og aff  
granatter og med Donder börsser, Siden  
Siden gaff hand Ingen pardoen, men shiöd  
Saa lenge lag for lag paa dem at de maatte  
Strige for ham og giffue Sig tabt om  
aftnen bleff wj Kandt og Klar til tackledt og  
Sætte op en Krijds Sejls bram Steng med  
fast Raa da Var wj mest al Klar for uden  
Seijllene at Slaa onder, vj Skrabet Vordt shib

77 uden bords Pas: at 2 mand paa Quæsthusedt  
bleff Sagit begge bene aff og Siden döde  
de begge 2 – – Orlogs Löcke –

d: 26. ditto Torsdagen wj Slog alle Vore Seijll under  
Raaen, og Skrabet Vordt Skib uden bords  
og begiöndte at Sætte an nogen Vandt 1. aff  
Vore folck bleff fördt paa Quæsthusedt  
Som Var Jens haawig Sin Sön, og Vor  
Skibmand bleff Sæt i boijen for hand  
haffde Væridt for lenge i land, om aftenen  
holdte orlog Skibet huide Suanen til Kranen  
for at Kiel halle

d: 27. ditto Fredagen wj skrabet Vordt Skib og sætte  
Vore Vandt an og wj fick timmer mender  
Om bord som Digted tijschen Dæch, Pas:  
at i Disse 2<sup>de</sup> dages tid bleff fördt Vel  
24 Sijge mand paa Quæsthusedt fra  
Orlog Skibet Beschiermeren, dj Var aff



dj Sidste Stawangers folck Som Kom med  
Same dag talde ieg med midt Söschenbarn  
Som Var mester maste mager Ved Nafn  
Olle aadSen Eeg. boendis i Peermadssens  
gang og fik der logement for min broder –

d: 28. ditto Lördagen wj haldte ind til Skraa  
pejllene med Vordt Skib H:H: og Orlog  
Skibet Beshiermeren haldte og ud paa Reden  
En aff Vore folck en borringholmer Var löben  
bord for hand haffde Kast en tin backen offe  
bord, Pass: at der laag 21 Islandsfahrer  
fra Kiöbenhaffn i Sundet, Som wj Skulle  
Confoijere, og 7 andre<sup>4055</sup> Stöcker aff dem Var gaaen bordt  
28 i allis –

78 og dend pris Som Passierttis at Lowisa  
haffde tagit det Var et Suendsh Skib som  
gick med hollans Comission Var laden med  
Kaaper og Jern for Droningen af Engeland  
og Sigis at hand blir giffuen frij igien –  
wj Kieredt og Suærdted Vordt Skib uden bords  
dj præffde mange Nije Stöcker paa lapetori.  
med Dubel ladning for, pass: at Fregat  
Windhunden haffde tagit en Suendsh brega  
-tin, Fregat mackrellen Kom ind paa  
Reden og gick til anckers hos oss –

d: 29. Ditto Söndagen wj fick en præst om bord Ved  
Nafn \_\_. Samme dag Kom Fregatten  
andricken ind paa Reden og Fregat Laassen  
Kom og ind hand haffde mist sin fore steng. same  
dag Kom Delmenhorst fra Norge hun haffde  
mesten partten aff Sine folck Sijge, og haffde  
ligit i laercollen i 14 dage og hun haffde ingen  
priser tagen Som bleff Passiarit, uden allene  
Jagit effter 2 Suendshe Kappere, Quintus sætte  
op Visadmirael flag. bleff der fördt en död  
mand i land fra mackrellen og bleff shiödt et  
Skud, Pass: at 2 Söldattere löb Spids Rod i  
land som haffde Staallidt,

d: 30. ditto Mandagen da Seijldte wj ud paa Reden med  
Vordt Skib H:H: og laag der da in allis 110.  
Skibe med Smaa og Store, Kongens, Quarttus  
Quintus, Prins Friderick, Beschiermeren, Lowisa,  
Nij Dellmenhorst, Höijenhael, Pagan, Mackrellen,

79 Laassen, andricken, dj andre Var Coffardjshiber  
og i haacken laag, Huide Falcken, Raa,  
dend Nij Jagt, Huide Suanen, Siöhunden, gamel  
Dellmenhorst, Princ Jörgen, tre kroner, Curprincen,

---

<sup>4055</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: andre.

dend gamel Jagt laag ved gamel holmen, og alle  
 dj andre Kongens Skiber Smaa og Store Var ude  
 I ÖsterSiöen, Pass: at Suendshen laa under  
 hanöe med 30 shiber af Defencion –  
 wj fick en Quartter mester fra Quarttus  
 der Kom en lijbs Kreijerdt ind fuld  
 aff mathrosser og mange aff dem Vare  
 Norshe folck som haffde farhedt fra  
 Engeland, om afftenen gick der mange  
 Smaa Skiber til Sejls ad Östersöen  
 og mesten partten aff de Islands  
 fahrer Som laa i Sundet Kom der  
 i fra og hid paa Reden igien :/: for dj Kond ingen Confoij beKome :/:<sup>4056</sup> Pass:  
 at dj haffde tagit fast dend borring  
 holmer i land som löb fra oss for  
 leden og hand Sat fast paa tolboden.  
 Pass: at wj Skulle gaa ad östersöen  
 igien og Dellmenhorst skulle gaa ad  
 Norge til med dj andre Fregatter  
 at Confoijgerne Conffardj Skiber –

80 d: 1. Jullj tisdagen wj bleff liggende Still og Dellmenhorst  
 förde en hel baad med Sijge folck i land. Pass: at  
 Captain Carell, da hand laag i lærcollen, der Kom  
 et norsh Skib hiem fra holland og dj Skick en baad  
 laden Med taaback i land som inted Var an  
 giffuedt, da Kom Capit: Carel offuer det og tog det  
 til god pris og bringit det til Kiöbenhafn.

d: 2. ditto Onsdagen Som Var Marje besögelsis dag, wj  
 fick order at gaa til Sejls ad öster Siön der Kom og  
 ind paa Reden en Suendsh 3 mastre<sup>4057</sup> galliodt Som Windhunden  
 haffde bringit op, hand haffde last inde for droning  
 gen aff Engeland, bleff giffuen frj, om afftenen Kom  
 Vor Quarter mester i boijen for hand gick i land  
 med baaden for uden forlof –

d: 3. ditto Torsdagen wj gick til Sejls ad Öster Siöen  
 med os 8<sup>te</sup> Sejll Som Var wj H:H: og Fregaten  
 Pagan, og 6 Coffardj Skibe Som Skulle gaa  
 med os til Vor flode med Fegtualing, Øll, og  
 brende, dend ene af dem Var Siuf Stiernen –  
 Vor Constabell Kom i boijen for hand Skiöd 4 shud  
 da wj gick til Sejls, Fregate Raa, Kom da  
 ud paa Reden. wj Kom wj ankers med os alle 8  
 I mellem Dragör og Kiöbenhafn, wj Exercedt  
 med Vore Stöcker

d: 4. ditto Fredagen Vor Quartter mester stod for  
 Spilledt, Sleswigs baad Kom til oss fra  
 Kiöben haffn og wille gaa med oss til Vor flode

<sup>4056</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: :/: for dj Kond ingen Confoij beKome :/:.

<sup>4057</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: 3 mastre.



Som ligger nu under borringholm, wj lætted  
ancker og gick til Seijls med oss 8<sup>te</sup> Shib igien  
Som Var med oss 2 Fregatter, Höijenhaell

- 81 og pagan, og 2 Kongens flöijtter, Som Var Siuf  
Stiernerer, og dend graa katten, Nock en liden  
flöijdt, en lide breijgat, En kreijrdt og en  
hucker, wj Passertte Dragöer der laa Fregatte  
windhunden til ankers, og Fregat Falcken øg  
[...]  
Kom og Seijllendis fra Kiöbenhaffn –  
Pass: at Suendshen Var haldt ind med alle Sine  
Skiber til Carls Crone och barfod haffde shreffuen  
hiem at alle dj Skiber Som dj Konde faa Klar<sup>4058</sup>, Skulle dj Shicke  
til ham i Øster Siöen, Efftermedagen Kom wj hen  
imod Stewens, passerdt oss en liden Danziger shib  
Som Kom fra öster Siöen wj Praide en hollands flöijt  
Som Kom fra öster söen, hand haffde iche Seet mer  
en 5 Skiber aff Vore flode 3 aff dem Var da  
under borring holm og 2 onder Jasmond –  
Sleswigs baad Kom til oss igien og wj  
Slæbit ham effter oss. om afftenen Kom wj til  
anckers N:O: fra Stewens med oss 10 Skiber som  
Var 4 Fregatter, Höijenhael 30, Pagan 16., Falcken 26.  
og Windhunden, og Dj 6 Coffardj Skib som Var  
3 flöijter 1 brijgat, 1 Kreijerdt, 1 hucker,  
  
d: 5. ditto effter medagen gick wj til Seijlls alle 10.  
der fra igien og wj Slæbet Slæs wigs baad  
Vore Soldattere Exercedt med deris hantgewær  
wj sætte Vor Cours ad Borring holm, om afftenen  
saag wj et Stordt Skib for ud –  
  
d: 6. ditto Söndagen om morgenenen tillig Seijldte  
oss en Stor flöijdt forbj Som Kom fra öster  
Söen og wj Saag 2 fremede Seijller offuer ud  
for uden Vore Egne, som Var 10. med oss selff
- 82 Fregat huide Falcken gick til bagers igien  
under Möen at Krijdse, wj Saag 3 Seijllere  
og mente at det Var heijren, Ørnen og Snaren Suend<sup>4059</sup>  
I læj Som passerete oss og Siden Saag wj et  
Stordt skib til lowardt wj giorde Klaradt  
til at Slaa, wj Saag borringholm for ud  
dend Seijller Kom til oss og det Var Orlog  
Skibet gulden löwen Som gick og Krijdsedt  
der i fahr Vandet pass: at Suendshen haffde tagit 2  
aff Vore Kiöbenhaffns Skiber ned wed Cullen, med  
Nogen Smaa baader tog dj Dem, dj Kom fra gijlland  
og Var lad med brende, om Natten lowertte wj  
oss op til Vor flode Som laa onder borringholm

<sup>4058</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: Klar.

<sup>4059</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: og mente at det Var heijren, Ørnen og Snaren Suend.

Nogit Norden for Snaniche

d: 7. ditto Mandagen Om morgenen tillig Kom wj til anckers hos Vor flode og Pagan, og Windhunden med os, og dj 6 Coffardj Fegtalling Skiber med os der laa da af Vore Skiber 23 Orlog Skiber for uden dend som laa for Sandwigen og Prins Wilhelm 54. laa inde i Christians öe, pass: at Fregat Ørnen haffde Væridt inde Ved Carls Crone og haffde tagit en fishe baad med 4 mand i dj sagde at der laa 26 Suendshe Orlog Skiber Klar der inde og der Var Saadan dijr tid at en tönde Ruu Kosted 12 Rixdr: Vore Skiber Som laa her under borringholm Var 1 General skib Eellephanten, 2 Visadmiraller 2 Shubenagter og 3 Comandeurer, Resten Var Slætte Skiber 6 af dem med Wimpel af fore toppen og 4 af dem med wimpel aff messan toppen dj andre 5 Var med Vimpel aff Store toppen og 4 brandere 2 aff dem med Vimpel aff Store toppen og en med Vimpel aff fore toppen og en med Vimpel aff

83 af Krijds toppen, og Suendshen haffde og 1 Eskader Som gick og Krijdsedt paa muschowitteren at hand Konde iche Komme ud med Sine Skiber og Vore 23 Orlaag Skiber Som laa nu onder borringholm Var först Generalen Ellephanten 1. paa 100. Stöcker. Justica 2. paa 100. Stöcker mettael Var Visadmirall, og Prins Carell 3. paa 52. Stöcker Var Visadmirall, og Wenden 4. paa 72. Stöcker Var Shutbinagt, og hafruen 5. paa 70. Stöcker Var Shutbinagt, og Dannebrog 6. paa 88. Stöcker Var Commandöer, og Mercurius 7. paa 60. Stöcker Var Commandöer, og Suendshe Marck 8. paa \_\_ Stöcker Var Commandöer, dj andre 15. Var Wimpel mender Gijlland 1. paa \_\_ Stöcker haffde da Wimpel af messan toppen, hun Var Commandöer shib da dj gick fra Kiöbenhafn, Sophia helwig 2. paa 66. Stöcker, Wimpel af Store topen, hendis focke mast Och bog Sprid Var i Stöcker og dj haffde 21 mand Sijge og 2 Var döde. og paa mercurius hafde dj da Vel 80 mand Sijge, og<sup>4060</sup> tre löwer 3. paa 64 Stöcker med wimpel af mesan toppen, Suerd fishen 4. paa 50. Stöcker med wimpel af mesantoppen Issland 5. paa 50. Stöcker med wimpel aff Chrijstoppen, Engellen 6. paa 48 Stöcker med Wimpel af fore toppen, Fridrick Tertius 7. paa \_\_ Stöcker med Wimpel aff Store toppen, og Ollden borg 8. paa 50. Stöcker med Wimpel aff

---

<sup>4060</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: og.



Store toppen og 3 bramsejll Tomlleren 9. paa  
52. Stöcker med Vimpel aff Store toppen  
hand haffde 17. mand Sijge om bord da, –

84 Sleswig 10 paa 50 Stöcker med Vimpel aff  
\_\_ toppen Neptunis 11. paa \_\_ Stöcker  
med wimpel aff \_\_ toppen, Norsche löwen  
12. paa 62. Stöcker med wimpel aff fore  
toppen, Charlotta amallia 13. paa \_\_ Stöcker  
med Wimpel aff \_\_ toppen, anna Sophia 14.  
paa 60. Stöcker, med Wimpel fra Store toppen  
Princ Christian 15. paa 66. Stöcker Jern med  
wimpel fra Store toppen, fijen 16.<sup>4061</sup> paa 54  
Stöcker med vimpel fra Store toppen og  
Prins Wilhelm 17. paa 54 Stöcker med  
Wimpel fra fore toppen laa i Christians öe  
gulden löwe: 18. paa 50. Stöcker som Krijd  
sedt Westen for borring holm Nelebladet 19.<sup>4062</sup> om afften Kom  
fijen hid Som laa Ved Sandwigen og Flijgende  
fish Kom og hid da Var wj 24 orlog Skib og  
4 Fregatter der laa en lijbecker Som dj haffde  
bringit op til pris thj hand Var en lurendrejjer  
Var lad med öll, brende Vin og Gewær og flint  
da Var wj i allis i öster Siöen for uden Fregater  
27. Capabel orlog Skiber og der Var i Kiöbenhafn  
igien 14 Orlog Skiber, for uden Fregatter.  
som Var F4: paa 116. Stöcker og C5: paa \_\_ Stöcker  
og P:F: paa 82. og B:Sc: paa 64 Stöcker og L:W:  
paa 70. Stöcker og Nij<sup>4063</sup> DH: paa 50 Stöcker og Suanen  
paa 56. Stöcker og E:E: paa 64 Stöcker og gl: D:H:  
paa 46. Stöcker og C4: paa 54 Stöcker og 3 Kroner  
paa 84 Stöcker og P:G: paa 70. Stöcker og S:H:  
paa 42 Stöcker, og C:P: paa 60. Stöcker er in allis  
[...] Orlog Skib og 17. Fregatter

85–92  
*fehlen*

93 Wilde til amsterdam dend tredie Var dend  
frj Suendsh 3 mastre galiotd Som wj Var hos i gaar  
da Stod wj offuer ad Wallen til igien med 3 onder  
Seijll og Kom til anckers Østen for Jasmondtt.  
Der laa enda dj galiotter fra Kiel og dend  
lijsmand og dend hollands flögt og wj shickedt  
Vor Shallupe i land til en fische baad Som  
der Var at dj skulle Kiöbe nogen fish af dem  
og mens dj laa hos dem da for Samlede de  
Sig en hoben folck paa landet af draguner  
og andet med gewær da begiönte dj at shijde

<sup>4061</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: 16.

<sup>4062</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: Nelebladet 19.

<sup>4063</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: Nij.

med mushiætterj effter Vor Shallupe mens  
dj Konde iche lange dem, da maatte Slupper  
farhe om bord igien, om aftenen Var der 2<sup>de</sup>  
af Vore folck Som Slogis om læj, da fick  
Capiteainen det at Vide, dj bleff de begge  
fast giordt til et tönde band, og fick huer  
Sin tamp i handen og Maatte Saa Slaa  
huer andre til Straf –

d: 20. ditto Söndagen wj bleff liggende der Kom  
dend ind en hollands flöijt og dend frie  
Suendshe shib, og gick til anckers thj det blaaste  
hardt op af en Westlig Vind om afftenen Kom  
der og Nock 3 shiber ind til oss og gick til anck  
-ers, dend ene Var en Nij breijgat med en bram  
Steng tonde Engels flag dend andre Var  
en 3 mastre galiot tonde inted flag dend 3<sup>de</sup>  
Var en flöijdt tonde inted flag, og det Kulde  
Saa hardt at wj Konde iche shicke Schallupen  
til dem, og da Var wj i allis som laa der til  
til anckers 12. Seijller, med galiotter  
og Skiber –

94 d: 21. ditto Mandagen det blaaste en Storm af en Vesten  
Vind wj bleff liggende Stil og wj Drillidt med  
Vore Stöcker, onder og offuer Samme dag Seijldte  
os en galiodt for bj Som Kom Vesten fra og gick  
oster paa hand tonde inted flag og der Kom  
Ind til os en tre mastre galiodt gick til anker  
hand tonde inted flag og en Stor flöijdt Kom  
og ind til os gick til anckers hand tonde og inted  
flag, da Var wj in allis 14. Skiber wj Sende Vor  
Shallupe hen til fisher baaderne at Kiöbe fish mens  
wj torde iche fare til landet med dend for dj  
haldt da Sterck Vagt for oss. om afftenen Sende  
Vj Vor Shallupe om bord til dend Engelshmand  
Som der laa Var et Suends bijgt Skib som Var  
Kiöbt heder de providence from Hull, hand  
Var Kommen fra Stockholm laden med Jern  
og bord, hand Sagde Vor generall som laag  
under borringholm haffde bringit op 10 af  
dj frj Suendshe Skibene som Var alle Store  
Spanie farer laden med Jern og tiere, March  
Princ Carel: det Röde hus:  
mercurius: L.:<sup>4064</sup> og 2 a- 3 Straalsunder gal  
Joter Som Var laden med Jern og tiere, og at hand  
Ville Sende 2 Orlog Skib med dem til Kiöbenhafn  
for at hafue dem Examinerte.

d: 22. ditto Thisdagen wj Sende Vor Shallupe om bord  
til dend ene 3 mastre galiodt Som Var Kommen

---

<sup>4064</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: Princ Carel: det Röde hus:.



Ind og det Var og en Suendshe laden med Kiere  
og Jern Kommen fra Stockolm Og<sup>4065</sup> Ville til  
london, og wj Stoppit ham, og dend anden 3-  
mastre galliodt Som wj hafde Væridt hos för, hand  
lætted ancker og gick til Seijls mens wj Sende  
Vor Shallupe effter ham og Stoppit ham og hand  
Kom hos os til anckers igien

- 95 Efftermedagen Sætte 4 mand med en Quarttermester  
Om bord paa dend ene 3 mastre galiotd Som Var  
gaaen ud paa Sin Egen haand, Kaldet de Ellissabet  
fra Straa Suud, Var lad med Kiere og Jern Komme  
fra Stockholm wj fish 5 mand om bord fra ham, dj  
Sagde at der Var god tid i Stock holm 1 tönde Rue  
Kosted Kuns 3 Rixdlr: men för i aar hafde hun  
Kosted 27. Copperdaller, og wj Shicked 3 mand  
med en Cadet og en Quarter mester Om bord til  
dend anden Suendsh 3 mastre galliodt med dj 2 bram  
Stenger op Kaldet De Gaderruud fra Stralsund  
laden med Kier og Jern Wilde til Engeland  
land, Kom fra Stock holm og wj fick 4 mand  
om bord fra hannem og En aff dj hollænder  
Som der laag Passiarte at her for 10 dager side  
haffde Væridt et Suendsh Orlog Skib paa 50 Stöcker  
tillige med en bregatin som gick og Kijdsedt

d: 23. ditto Onsdagen om Morgenen tillig gick  
Vinden Om til SO: wj gick til Zeijls med  
dj 2<sup>de</sup> 3 mastre galliotter for at bringe dem til  
borring holm Seijldte NOtO an Saag wj da  
borringholm NO: fra os og wj Saag en Seijller  
for ud giorde Jagt effter ham shiöd et shud med  
Skarp effter ham, wj Kom til ham det Var en  
Stor Danziger flöijdt Stod dend suartt  
Kat van Danzig offuer an, hand Var Kom  
fra Danzig laden med Korne Wilde til  
amsterdam – Siden passerte os nock en Stor  
flöijdt Da Kom wj op i mod borringholm Saag  
4 Seijller for ud Skiöd et shud med sharp effter  
dem dj haldt aff dj 3. Som Var en lijbsch flöijdt  
Kommen fra

- 96 fra Gaatland Wilde til lijbeck dend andre Var  
En Stor hollands flöijdt Kommen fra gaatland  
laden med tiere og timmere Wilde til amsterdam  
dend trede Var en aaben Raer galiotd og Komme  
fra gaatland fra Wæster Wig Wilde gaa hiem, dend 4<sup>de</sup>  
Var en Stor flöijdt passertte os om Natten.

d: 24. ditto Torsdagen Om morgenen tillig passertte os 2 Seijllere  
Som Var en hollands 3 mastre galiotd Komen fra  
Cöninx berg, dend andre Var en danziger flöijdt

---

<sup>4065</sup> Korrektur am Text durch den Autor: »lag« zu »Og«.

Siden passerte os en galiødt. for medagen Kom  
 wj til Vor flode Som laa Norden for Suanick et Stort  
 Skib laa og Vajde flag af halff Stang det Var Sophia  
 hellwig og wj Saag at i 2 glas Kasted dj 3 mand offuer  
 bord paa 3 shiber huer af dem heijste flag paa halff  
 Stang og Skiød et Skud det ene aff dem Var F4:  
 wj gick til anckers hos dem med Vore 2 prisser da  
 Var wj til Sammen 60 seijll, Som Var 25. Or-  
 log Skiber, admiral Skib F4, generael Skib Eph., 2 Vis-  
 admiraller W: og Justica, 2 Shudtbinagter 3. Comendeurer, og  
 5 Fregater med oss, Ørnen, pagan, Flijgende fish, Ørnen  
 4 brandere, 2 Var Vore priser dj andre 24 shib  
 Var Jagter og Fegtualling Skiber, der Var en  
 lands capitain død paa Sophia helwig da wj Kom  
 ind, og i gaar gick her 6 orlog Skiber til Kiöben  
 hafn, med dj 10 Suendshe Skiber der i blandt Var  
 Vis:admiral barfod hand haffde et andet shib som Var  
 Fijen dend andre Var Gulden löffue dend 3<sup>de</sup> Var  
 Suerd fishen, dend fierde Var Nephtunis dend 5<sup>te</sup> Var  
 Sleswig – dend siette Var Engellen og der pass:  
 at Island haffde Væridt op under Carls Crone  
 og der Kom Suendshen ud med 9 Skiber og Jagte  
 effter hannem, og at dj Skiber som gick hiem skulle  
 gaa I Kattegatted at krijdse thj der var ingen  
 skiber uden Fregat Laassen, og suendshen hand  
 grasserte der med Sine Skiber Som hand haffde i  
 gaattenborg og at dj 5 shibe Som Kom fra Kiöben  
 haffn da F: Quarttus Kom at Lowisa og

- 97 Beschiermeren Var iche med men det Var Quarttus  
 og Quintus, og prins friderick og Dellmenhorst  
 og Fregat Raa, da Var dj til Samen 31. Orlogshib  
 for uden Fregater, og nu Var dj 6 gaaen hiem da  
 laag dj her igien med 25 Orlog Skib for uden Fregat:  
 effter medagen Kom der en Kongens galiødt ind som  
 Var Fridrick Quarttus sin baad, og Fregaten  
 Raa Var her og og<sup>4066</sup> Krijdset i öster Söen – og barfod  
 haffde fijen, og Justicia Var Skubenagt igien  
 og Venden Var Visadmirael igien, Norshe  
 löwen 62. Stöcker<sup>4067</sup> haffde 1 C: Lieutenant Sijg og 52 mand Sijg  
 og 3 döde og 1 Druckned da hand Skulle Sömme  
 og paa Sophia helwig Var og same dag 33 mand sijg  
 og 8 mand döde til datto: Pass: I höst 1709 at Grewe  
 Reffuen klow Var Römt fra Kiöbenhaffen saa ingen  
 Viste huer hand Wilde hen, dj mente hand Var Römt til  
 gaaten borg, for hand haffde shreffuen 3 falshe breffue  
 af foreRæverj som shule Skickis offuer til suerig  
 fra Helsing öer, da Kom en af dj  
 Snaffuene og tog dem dj fick Kasted dj 2<sup>de</sup>

<sup>4066</sup> Wortwiederholung durch den Autor: og og.

<sup>4067</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: 62. Stöcher.



breffuer offuer bord, men det 3<sup>die</sup> fick det da Römde greffue Reffenklow, og Kongen lod beslaa hans herregaard og alt hans gods – Pass: og at der er Kommen mange Store Krigs officerer, og herrer, fra Mushowitteren, som shal före an Vor armadie mod Suendshen, og at dj Spisser med Kongens taffel huer dag og at der Er af Vore folck i Danzig 24000. Söldatere og andet Krigs folck, som wj shulle hente med transpordt Skiber, til Kiöben haffn og det Var mesten partten finner og sorte folck og at Suendshen grasserer i Nordsöen med 8<sup>te</sup> Orlog Skib og 6 Fregatter –

98 Samme dag effter medagen bleff dend lands Capitain Capit: Billij Som döde paa Sophia hellwig beg: graffuen i Christians öe först bleff der Passiar hos generalen der om, siden bleff Skicked Fregat Fliygende Fisch til Christians Öe med forbud Siden bleff hand fördt fra Skibet i en Shallupe med flag paa ½ Stang og et flag offuer Kisten og 14 Shalluper fuld med ham da hand for fra shibet der bleff fijrdt af shibet 15. Canun shud for ham affte lang en menut i mellem huerdt shud og Fregat Ørnen Slæbet dem effter Sig til Christians öe. om afftenen bleff der shiödt 15. shud aff Christians öes Castel for hanem da hand bleff begraffuen, og paa mercurius Var 87 mand Sijge og 4 döde og en præst til datto: paa Fridrick Quarttus Var hen Ved 200 mand Sijge og mange döde samme dag bleff der Kast offuer bord Vel 20 mand af alle shibene flag pa ½ Stang og shiödt for dem, om afftenen bleff Vore 2 tre mastre Suendshe galiotter frj og dj gick til Sejls, Pass: at det Var 13 Suendshe Coffardj Skibe in allis som haffde frj liberttj at gaa till England, og det for medelst dj Norshe og danshe folck Som wj fick frj fra Engeland, Fregat Pagan Kom og ind paa Reden til oss og Windhunden Dannebrog lætted ancker og gick til Sejls og Kom Strax til ankers igien.

d: 25. ditto Fredagen, da fick wj mercurius baad til at hendte Vand for os paa borringholm, effter middag gick all floden til Sejlls baade Orlog Skiber fregatter, brandere, og Fegtualing Skibene Var da til Sammen 60. Sejll, og Vor Skipper og en Slæt mand bleff effter i land paa borringholm. Om afftenen paserte wj Hammershuus, Saa 2 Sejller for ud Som Fregat Raa, Kom fra dend suendshe Wallen haffde en Pris med Sig Som Var en

99 lijbecker Kreijerdt, om afftenen gick wj til ankers igien med helle floden Westen under Hamershus

om Naten Sprang Vinden Om til Westers igien med  
Torne bijer og lijn ild helle Natten –

d: 26. ditto Lördagen lætted wj ancker og gick til seijls  
helle floden baade Orlog Skibe Fregatter og  
fegtualling Skibe, og dj 4 brandere Som Var  
2 fuer blaasser, Forttuna med \_\_ Stöcker Dend Sortte  
Rafn med \_\_ Stöcker, og 2 flöjttter, St: Marcus  
med 4. Stöcker og 4 falckenætter Jern, og dend  
Sortte hane med \_\_ Stöcker wj Kom til ankers  
alle sammen igien paa dend östre Side aff borringholm  
huer dj laa til forne, Pass: at Suendshen haffde  
Skreffuedt til Kiöbenhaun, at hand Ville möde  
os med Sin flode Om 3 ugers tid her effter  
Samme dag haffde dj 152 mand Sijge om bord  
paa Olden borg<sup>4068</sup> og 10 mand döde til datto og paa Nellebladet  
blef der 44 mand Sijg i 2 dagers tid og 20 mand döde,<sup>4069</sup> og paa Sleswig  
förde dj i land paa borringholm en dag 130 mand Sijge og  
dend 3<sup>die</sup> dag der effter haffde dj 24 mand Sijg igien  
paa Island Var mesten alle Sijge Saa der Var iche d: 3<sup>de</sup> part  
frish igien for en 8<sup>te</sup> dage Siden var Windhunden og  
Island inde under Carls Crone og tog 2 Suendshe Priser  
Som Var en galioldt og en Kreijerdt, som ligger nu I  
Christians öe, og Saag 22 Suendshe Orlog Skiber som  
der laa inde og ingen Kom ud til dem og der Var 2  
Suendshe Quindfolck paa dj Prisserne dj Sagde at  
aff dj 22 Shib Var der 5 aff dem gjorde udögtig  
og dj Konde Sige dem mest alle Skibes og Capitainers  
Nafner Som der Var, - En förste af Moshoffuen  
Som er Om bord paa skubenagt Skibet Haffruen  
Pass: at mushowitteren og Suendshen haffde nu  
Nijlligen hafft et Stordt feldtSlag Saa at Mushowiter

100 heelle Wiborg og at mushowitteren ligger inde  
med 30 Fregatter og Kond iche Komme ud for  
dj 16 Suendshe Orlog Skiber Som lige uden for  
ham, Pass: at Vindhunden Skulle gaa til  
Kiöbenhafn med Sijge folck, og at der Var nu  
6 Suendshe Fregatter ude og Krijdsedt mens  
der Var ingen Som Viste huor dj Var gaaen hen

d: 27. ditto Söndagen blaaste en hel storm aff en W:  
Vind Fregat Raa Kom lenssende ind fra Söen  
igien og gick til anchers hos os og aff Orlogshibet  
\_\_ blaaste flagit i fra flagestocken og bleff  
hengende paa taapen af hans baads mast som da  
laa affte ud. Pass: at fregat flijgende fish Var  
gaaen til Carlls Crone d: 24 Instandt, med breff  
paa Gennerallen, for at faa Vis Repordt om  
Suendshen Wilde Komme ud i Sommer eller eij.

<sup>4068</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: Paa Olden borg.

<sup>4069</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: og 20 mand döde.



Pass: at for 20 aar Siden for Vor Skibmandsmad  
Reijer Ollsen, med Engelsmanden og hollanderen  
dj Var til Sammen Nij hondrede Seijll i flode  
med Orlog Skib og West fahrer, og ostindje farhrer  
der af Var 150 Orlog Skib Resten Var Spanie farer  
Westindie farer Ostindie farer og Streds farher  
og i Spanshe Söen fick dj Coffardj Skiber 36 af dj 150.  
Orlog Skib til Confoij med Sig ad Stred, da dj Kom  
under barvilds der laa fransmanden med 90.  
Orlog Skib, hand Slogis med dem Saa at aff dj  
150. Coffardj Skib og 36. Confoijer bleff ickuns  
200 Seijll ontrendt Som Skabelardte, Resten tog  
hand, og mange löb paa land og Stack ild i Sig selff  
helle hondrede gelick, det andet aar Kom dj til  
Slogs med fransmanden igien, dj Kom fra  
Stred, Saa at fransmanden Miste 32 tredæker  
og mange andre Skiber som bleff op brendt

d: 28. ditto Mandagen. Veijridt bedartter igien fregat  
Raa lætted og Kom lenger op under landet til  
anckers igien, Pass: at Fregat Mackrellen  
Var gaaen til Kiöbenhaffn med breff for

101 Gennerallen, Om wj maatte giöre Nogit landfald  
med Siöfolckene huor wj Kond Kome paa land  
paa dend Suendshe Wallen at brende og giöre fiende  
huad af brack Som wj Konde, wj Var om bord paa  
F: Quarttus, da kom der en hollænder for bj hand sagde  
at hand haffde Seet at der laa 7 Suendshe Orlogshibe  
og Krijdstedt onder Carls Cronne og at der laa 25. Orlogshib  
Klar inde Var til Sammen 32. Stöcker og at hand  
Vilde Komme til os med förste gode Vind  
paa Quarttus Var 1128. mand da dj gick ud  
og nu haffde de 50. mand Sijg som Var i land paa borring  
holm, og saa haffde dj Nock 30 Sijge om bord, kons 1  
mand död til datto. 2 Seijldt offuer bord dend ene  
Var en baadsmands mad fra Stawanger – Joen:  
paa mercurius haffde dj 80 mand Sijge i land  
og 28 Sijge om bord og 18. mand döde, til datto:  
og paa giölland haffde dj 56 mand Sijg 10 döde.  
Pass: at Suendshen haffde 7 tre dæckere og dem bied  
hand effter at faa dem Klar thj dj fattedis mastrer  
og Stenger Nogen af dem, Pass: at Vor Konge  
haffde 18000. Krigs folck i Giölland som liger  
der til land Væрге, Om afftenen Lætted helle  
floden og Seijldt Westen Om borringholm der gick  
dj til anckers igien og wj fick order at gaa til  
ter Liba, wj lætted og, og gick til Seijls –

d: 29. ditto Tisdagen, wj Passertte Christians öe  
og sætte Vor Cours O S O hen, og Var allen,  
wj Saag 2 Seijller for ud giorde Jagt effter dem og

wj Kom dem Saa nær, da Konde wj See<sup>4070</sup> deris Wimpler  
det Var 2 Suendshe Fregatter for medagen gick offuer  
Stag ad borringholm igien og dj Jagit Effter os  
wj Saag en Sejller til loffuerdt, mens Konde  
iche See huad hand Var for en [... ...]

102 dj 2 Kappere gick offuer Stag fra os igien om afften  
gick wj offuer Stag Øster paa igien fick See 2<sup>de</sup>  
Sejllere, Kom til dem dend ene Var en Stor hollans  
flöijt Stod Stadt Beuningen affter an, Var Kommen  
fra Danzig laden med holdt, Wilde til amsterdam  
hand Sagde at hand haffde hafft En Suendsh Kapper  
om bord paa 18 Stöcker, og at Kong augustus  
fra Saxen, Var da i Danzig med all Sin hershab  
og haldt der Saa megit listigt Ridder Spil og med bal  
Spil, dend anden Sejller Var en lijsh Shude  
Stod De tullepaen affter an, Var og Kommen fra  
Danzig laden med Ruue og plummer, og haffde  
en hoben passenerer inde af handt Værcks folck og  
Quindfolch Wilde til lubek, hand haffde og Væridt  
hos dend Suendsh Kapper, hand Sagde at der laa  
en Suendsh Coffardj mand i Danzig Som Var Veijlig  
Kommen fra Carls Crone det haffde Væridt en  
fregat för, men nu Var hend en Coffardj mand

d: 30. ditto om Morgenen Passertte wj Ref Koll, gick  
Siden offuer Stag og loffuerdte oss op onder landt  
for at at<sup>4071</sup> Komme op til liba, om afftenen Stille.  
Pass: aff en aff Vore folck at for 4 aar Siden  
Var shiet i Ziirdaell at en hell Kierche almue  
Var til Sammen (: med Spader, gewær og pigger og  
hellebarder :) og graff op en houf, Som en gamel  
kierring haffde Vist dem, der fonde dj 3 store  
tönder penger, som Var Slagen i Kong haagens  
tid, og Sted hans billed og möndt paa, Og dj Var  
3 Kantted Daller af purdt Sölf og der laa en  
forfærdelig Stor orm paa samme penge, Som dj dog  
med deris mange gewær fick aff liffuedt, og  
dj penger bleff Skicked til Kiöbenhafn –  
Pass: og at for 8<sup>te</sup> aar Siden War der en Mand  
Som bade der Ved Eggesund, hand Var en Mand

103 [...] [bl]eff Rætted i Stawanger, hand haffde  
[...] Var hieme og der hand Stod op om Morgen  
[...] Sig i nogit Vand Som Stod offuer  
[...] i gaarden, da bleff hand Saa Vis  
at hand Konde Vide huad som Skiede baade i  
Norge og i fremmede land, og huad dj talde om  
ham, og huor der Stod til i hermenige og huor det  
Stod til i helwede hand holdt Sig dog Stille og

---

<sup>4070</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: See.

<sup>4071</sup> Wortwiederholung durch den Autor: at at.



Ville icke Væredet bekiendt, dog paa det Sidste bleff det aabenbaridt, af nogen ting Som hand haffde Sagt og befantis Saa, da fick Ørigheden det at Vide Skreff Strax til Kiöbenhafn at Saadant Vist mennishe Var der, aprobatum, da bleff der Strax Skickedt et far tög til Egersund fra Kiöbenhafn, effter hannem, hand haffde da Voredt i Kiöbenhafn 8<sup>te</sup> dage da en gang möder ham en Kapitain Som Var der paa mönstring, Var der hiemmen i fra, da Sagde hand til Kapitainen at dend tid, Kl. Saa mange, haffde hans Kone i Norge föd en ung Sön, og at hand Var Christned huad hand bleff Kaldet, og huem der Var faddere Capitainen Skreff det i Sin Callænder, og hand Kom om Sider hiem, til Norge, og befandt det i alle maade lige Saa Som hannem Var Sagt.

d: 31. ditto Torsdagen, da Var wj Væsten for Ræffue Koll wj Saag 2 Sejllere for ud i læj gjorde Jagt effter dem med aldt huad træcke Konde shiöd et shud med sharp effter dend ene, Kom til ham det Var en Kolberger galiødt Komme fra gaattland laden med Kalck Wilde til Kolberg, hand Sagde at der Var Saa dijr tid i gaattland at bröd Var knapt til beKomme for penger, wj Kom til dend anden det Var en Statinner galiødt Kommen fra Danzig med baglast

104

Vilde til Stattin hand haffde nogen passenerer med Sig i blandt huilcken Var en Suendshe Rijtter, Som Var Kommen fra Mushowitteren og haffde Værdt der fangen i 1 ½ aars tid og hannem tog wj om bord til os fra hannem, Siden Saag, Nock en Sejller for ud gjorde Jagt effter ham, shiöd 3 shud effter ham med sharp, og Jagede ham hel for bj Kolbjerg da Kom wj til ham, det Var en Staatiner galiødt Kommen fra Stockholm laden med Jern Wilde til Stattin, hand haffde 2 passenerer med Sig –

### *augustus*

d: 1. augustus fredagen wj Saag en Sejller forud gjorde Jagt effter ham det Var en Straalsunds galiødt Kommen fra Stockholm, Med baglast og Nogen bond Wilde til Straalsund – Da Var wj I mellem Jasmond og borringholm og Saag begge landene, og wj Saag da 15. Sejllere gjorde Jagt effter dend ene shiöd et shud med sharp effter ham, Kom til ham det Var en Straalsunds galiødt Kommen fra Carls krone, og saa Var og allj dj andre galliotter og Skude Som wj Saa dj haffde Væridt der med transpordt, og hand Sagde at der laa 23. Orlog Shib Klar onder i Karls Crone men der Var icke flerre

folck paa dem med Som hulde Vagt paa dend  
men dj Vented folck fra Stockholm alle dage  
og at der Var omtrendt en 20. Stöcker shiber  
ude, med Store og Smaa Fregatter og Orlog  
Skiber, Siden Kom wj til Fregatten dend  
Blaa heijren Som gick og Krijdstedt der hand haffde  
Kons 3 mand Sijg hand Sagde at der laa en  
9 Straalsunder Skiber inde Ved Ruden

105 og Var lade med Ruue og Maldt og anden  
Fegtualling og Skulle gaa til Carls Crone  
med det med förste gelegenhed, og dj Konde  
iche flijde ind til dem for der Var forgrundt  
Vande Som dj laa, og hand Sagde at der laa  
2 brandere Klar i Carls Kronte, og at hand  
haffde hördt for 3 dage Siden huor dj haffde  
I Kiöbenhafn, baade paa Wallene og paa  
Castellene Skiödt<sup>4072</sup> 3 gange Rundt, mens wj Viste  
iche huor for det Var, paa Blaa heijren sad  
der 1 mand i boije for hand haffde tagit  
igien med Sin Lieutnant, Om afftenen  
giorde wj Jagt effter en Sejller Skiöd 3.  
shud med Skarp effter ham Kom til ham  
det Var en stor hollands flöijdt Komen  
fra Stock holm, Wilde til amsterdam, og  
Pass: at Kong augustus fra Saxen, Wilde  
marcere ind i Pommeren Med Sin armadj  
og at mushowitteren, i 2 dage förend hand  
tog Riga ind, lod hand brende i Ellffue  
for dem og Sage at der dj iche Ville giffue  
Staden offuer da Wilde hand Saa brende staden  
for dennem, som hand Siden og giorde, og at  
mushowitteren Vil nu marcere lige til Stock  
holm, og Slaa Sin læger der fore, Pas: at  
Fregat blaa heijren for 3 uger Siden Var  
Var Saa nær en Suendsh Fregatte med en  
Bregattin, uden for Carls Crone, at heijren  
Skiöd 7 shud effter ham med sharp, Konde der  
iche Vel lange ham, og Nellde bladet Var  
og nogit nær hos, da hun Saa at dj skiöd

106 da Vende hand i fra dem og lod, Heijren Være alle  
-ne hos dennem, da tog dend Suendshe Fregat sidt  
formersseijll ind og laa op brast, da Konde hand  
beshijde Heijren, men hand Wilde iche Skijde et shud  
det fældt i Stille og Heijren Buxcerede Sig i fra dem  
der effter, bleff Sagt af 2 Suendshe Quindfolck  
Som Var paa dj 2 smaa prisser som Ørnen og Iland <sic!>  
tog, at dend Fregat og bregatin Var lad med  
Dijre bare gods og Sölf og guld, som hand haffde

---

<sup>4072</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: Skiödt.



hendted paa nogen aff dj Suendshe pladser, mens  
huor det Var Viste dj iche, og dj Sagde at Suendshe  
haffde Vel 10 Söldattere paa dend same Fregat for  
for huer en mattros Som hand haffde, og for  
dend shat shiöld Som hand haffde inde Var aarsagen  
at hand iche Ville Slaaes med Heijren, dog hand  
Konde mageligt hafft tagen ham, men hand Heijste  
Kons op Sitt Suendshe flag, og Strög det saa  
Strax igien og gick i fra hannem, [aalos Rig  
aas tegem dör den i netffa<sup>4073</sup> mos grj Rah tes i la nimdit]

d: 2. ditto Lördagen Om morgenen tillig, [Nelas Rig  
galli aas dör po], wj Saag 2 Seijllere forud  
1 i leij og en til lowardt og Blaa heijren affter  
ud Siden Kom wj op i mod ijsted og Var  
inde paa 14 fod gick Saa offuer Stag fra  
landet Saag en Seijller for ud giorde Jagt effter  
hun shiöd et shud med sharp effter ham det  
Var en Wismar galiödt Kommen fra Stock  
holm, lad med Jern Vilde til Wismar, Siden  
Sætte Vj Vor Cours til Boringholm effter  
midagen Kom wj til anckers onder borringholm  
Var dend Vester Side ud for hasselöe der laa Vor  
flode, wj Var da til Sammen 48 Skiber  
med Smaa og Store, som Var 24 Orlog Skiber  
med os 4 Fregatter, og 4 brandere og 3 Suendshe  
Skiber Som haffde bringit op Som Var en  
[... ...] Princ Carell: effter an, og en

107 breijgat Stod \_\_ agter an og en flöijt  
Stod \_\_ agter an dj andre 13 shiber  
fegtualling shiber og galliotter, og boringholm  
er et temmeligt Slet Eijlland er 7 mihl langt  
og 5 mihl bredt, det er et Prowestj, thj  
Sælland og borringholm er et Bischopdöm  
borringholm er i 15 Kierche Sogner der er  
15 bonde Kiercker og 6 bij Kiercker er tilsamen  
21 Kiercker der om er 15 Præster, der er 5  
freshe Vand paa same Eijland det ene heder borg  
Siöe, som liger midt op i landet paa det  
höijeste, og har sidt nafn aff et bierg Som der  
ligger digt Ved som heder borg der begiöndte dj  
i forrige tid at bijgge det förste Castell der  
paa og Kaldet borig men Saa fast som dj  
bijgde Om dagen bleff det ned brijdt om Natten  
og for flödt paa dend N:W: huck af landet  
Som heder hammere, og der bleff der lagt  
grund Volden til Castellet Som Nu Staar, og heder  
hammershuus, men Paa det bierg borg Konde  
de iche faa bijgt det, mens der Staar Endnu

---

<sup>4073</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: i net ffa.

til Sijne Nogen Murer og Waller aff derris  
 arbeijde, og I Samme Vand borig Siöe, haffuer  
 dj loddet effter grund, dj tog et Jern aff  
 en ploug, og mange 100<sup>de</sup> faffuner line  
 Og lodet med mens der er ingen bond til  
 at faa da dj haldte op samme line da Var  
 Jernedt bordte, som dj haffde for lod, og der  
 hang paa igien ben af et helt<sup>4074</sup> hæste hoffuedt  
 der er og mange fishe i Samme Vand, blandt  
 huilcken er en Stor fish Som dj haffuer mange  
 gange Seet, hans hoffuedt Var Stordt Som  
 et brijgge Kar, men nu paa en 30 aar  
 haffuer dj iche Seet hannem, og der er

108 Snardt iche 10 bönder Paa Same land, uden en  
 huer aff dem haffuer en fishe dam til sin  
 gaard med Karusser og adshillig fish udj  
 og der er en Stor shou midt op i landet Som hörde  
 Vor Konge til, og der udj er saa Mang foldige  
 dijr, aff Hiortter og Hinder Saa at dj æder Kor-  
 nedt op for bonden, og der maa Ingen shijde dem  
 Er for böden af Kongen, under Stor Straf  
 og Naar mand ligger der under landet og mand  
 fijrer et Stöcke aff, da Kond mand höre huor  
 der Rambler i biergen Vel et halff glas effter  
 lige Som det Var i en tom tönde eller tromel Slag  
 og der Sigis at der er en under Jordishe Konge paa  
 Samme land, og Vor Konge Skreffuer der ingen Soldattere  
 eller Siöfolck ud mens dj maa Være til landVerge  
 alle Sammen der er 4 Compagnie Som er shreffuen for  
 Soldatere og \_\_ hondre i huerdt Compagnie som mön-  
 stere huer Söndag og Kongen Skafer dem lod og Krud  
 og inted mer, og alt boringshabet Som er i bijen  
 mönstring og huer 14 dagen, og Vor Konge faar aarlig  
 til Skat af landet 18 læster Smör, og 15000 tx: haffuer.  
 Same dag om afftenen fick wj mercurius baad om bord  
 med Vand, og Orlog Skibet Delmen horst Var gaaen  
 til Seijls af floden og Jagit effter en Suendshe  
 Pass: at i höst, Vor armadj Som laa for fridricks-  
 hald, Vare 30 tussind mand, og at det Slag som  
 Stod Nord Ved Jemteland, at Vore Soldattere bleff  
 Slagen paa flugten Siden Samlede bönderne Sig  
 og Slog Saa Suendshen til Rijg og Vandt Vel 16  
 mihl ind i Jemteland, (36) (214) (215) (\_\_\_) (\_\_\_)  
 d: 3. ditto Söndagen, wj fick Nij Delmenhorstes baad  
 om bord med fresht Vand, Pass: at Vor armadie  
 Som ligger ind Ved friderichs hald Som er nu Ved  
 45 tussind mand, thj i norge er 18 tussind  
 Soldater læjder og er u freds tider, og som nu

<sup>4074</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: helt.



[... ...] mihl huer bijgd 2 ½ Soldatteri er  
[... ...] at hver lejder

109–116  
fehlen

117

og da wj giorde Seijll Var Raaen, Ret til lo-  
werdt for os ½ Cabel lengde wj haffde begge  
alle Vaare Seijll til mens wj haffde ingen blinde  
til og Raa haffde onder blinde til, wj gick med  
Stjrbords helser til, da Seijldte wj for bj Raa  
under Sine læj Dör, og i Et glas mer wj Saa  
langt for ud, at wj gick offuer Stag og gick ham  
da saa langt til loffuardt for offuer som wj var  
för i læj, siden begiöndte hand at Kulle op, saa  
wj Konde iche före Saa lange Seijl Som hand da  
gick hand os til lowardt, Siden braste wj op og lod  
ham gaa effter Seijlleren, Da Kom Fregat andricken  
til oss og haffde bringit en Stattiner galliodt med sig  
Som Var Kommen fra Carells Crone lad med Jern  
Vilde til Engeland, hand Sagde at der laa 25  
Orlogshiber Klar i Carls Crone, og d: 8 Instandt  
Kom der 2<sup>de</sup> Fregatter ind til Carls Crone, huer paa 24  
Stöcker, dj Kom fra Stattin, og haffde 2 Danshe  
Jagter med Sig Som dj haffde tagit, om afften Kom  
Fregatt Raa igien til oss og bringit med Sig dend  
Seijller Som hand Jagit effter, det Var En Engels Jagt  
Var Kommen fra Carls Haffn, lad med Jern, og  
Vilde til Dubling, hand Sagde at der laa 5 Or-  
laag Skib Klar i Carlshafn, og wj lod ham tillige  
med dend anden galliodt Passere Sin Veije  
Pass: at der Var til forne 2<sup>de</sup> Fregatter i Kiöbenhafn  
Kaldet dend nij og dend gamle Postlion, dend gamle  
Er op huggen, og dend Nij Postlion bleff for list  
for 3 aar Siden, Westen paa giölland hand Var  
Kommen fra Dönckarcken og Habeldegraes –  
d: 12. Ditto Thisdagen da Var wj 3 Fregatter tilsamen  
Höijenhald, Raa, og andricken, det Kuldt hardt  
Saa wj förde Store mersseijl med 3 Reff i og för Merse  
Seijll ind, da Raa, lige med os, Siden tog wj Stor  
mersseijlet ind, begge, da gick Raa op bord for ud

118

og til lowardt, med Stjirebords halser til mens  
gick dog iche megit i fra oss, og at lensse med et  
Schomher seijll eller en fock Var wj begge ligge gode  
der Kom oss en hollænder Seijllendis forbj, Som  
Vilde ad öster Siöen, fore medagen Duude  
wj op alle 3 og Stod for borringholm da wj  
Kom Onder Hammershuus giorde wj Zignael til  
dem med flag aff Store toppen, om der laag  
Nogen Suendshe shibe onder landet og dj Suaridt  
oss med flag fra landet at der Var ingen, Pass:  
at paa Hammershuus Slot er ingen Stöcker

uden 3 a- 4 Smaa til at shijde æreshud med –  
om afftene Kom wj til anckers alle 3 Fregatter Ved  
Suanicke huor lands Dommaren af borringholm  
bor, Ved nafn ancker möller – Passi:  
at i gamle dage Da Kongen af Shaatland Wilde  
tage Norge ind, hand landet med en heel  
armadj folck Nord Ved Trondhiem, og Marceridt  
Saa offuer land og Röffuedt og brende til hand  
Kom Sör offuer Daare field og i gulbrands  
Dallen som ligger der Ved Daarefield, der for  
Samlede alle bönderne Sig og Slog dem ihiell  
paa en broo Som dj Skulle marcere offuer  
og dj fick en 200 eller 300 til fange leffuendis  
dem tog dj og Kiöre dem ind i en Stor lade  
og dj Viste iche huad det Vor for Slogs folck  
da Slebte dj dem udaf laden, En for Ene, og  
Slog dem ihiell, og dend shatshe Kongen ligger  
og begraffuen i gulbrands dallen –

d: 13. ditto: Onsdagen wj bleff liggende Stille alle tre  
med en Westlig Vind, wj Saag 3 Seijller öster for borring  
holm 2 aff Vore folck Stod for Spilledt for dj haffde  
pissedt I Sin Koije, Pass: at her haffde Væridt en  
Coffardj mand onder borringholm for nogen dager  
Siden Som Var Kommen fra Stockholm, hand  
Sagde at der passiarthis i Stockholm at det shulde  
bliffuer fred inden tre ugers tid –

119 Pass: at i Norge uden for arendael ligger 2 holmer  
hedder lille Toringen og Store Toringen, at for  
60 aar Siden, bleff der, En shude paa, Som Var  
fra Kiöbenhaffn og shulde til en plads i Norge  
og der Var Saa mange Rige adelsfolck paa, og  
mang foldige guld og penger, Som dj fick bierg  
git, og der af fick arrendall Sin Rigdom, Som  
de Endnu paa denne dag florerer med –

d: 14. Ditto Torsdagen wj lætted ancker alle 3 Fregatter  
og gick til Seijls Nord paa og forre medagen Kom  
wj til ankers igien i mellem Suanicke og Næxöe  
der laa 5 fartöije til anckers wed Næxöe som Var  
lijbshe shuder, galiotter, og Kreijerter, Pass: at  
dj haffuer Paa borringholm 1 eller 22 far Koster, Som  
er Kreijertter, shuder og galiotter, I Rönne haffuer  
10 a- 11. Stöcker, I Suaniche 5<sup>4075</sup> stöcker, og i Næxöe  
3 Stöcker og i allinga 2 Stöcker, Som dj farer  
Paa lubeck og paa Kiöbenhaffn med, og förer  
bordt deris Korn med, og Nogen farer Paa Danzig.  
Samme dag Drilledt wj med Vore Stöcker –  
effter medagen Kom der en Engelsh Pinck ind  
til ankers hun Var Kommen fra Suerrige og

<sup>4075</sup> Korrektur am Text durch den Autor: »8« zu »5«.



lad med Jern, Vilde til England.

d: 15. Ditto Fredagen med en hard Westen Vind og Regen böer wj bleff liggende Stille til I mod afftenen lætted wj alle 3 og gick til Sejlls Nord offuer, om Natten.

d: 16. ditto Lördagen Om Morgenen da Var wj i mellem Borringholm og Sandhammeren, wj Saag 2 Sejle til lowardt dend ene Kom oss Sejllendis affter om Var en aaben Raaer galiodt Vilde til gaatland. Dend andre Sejller Var og ene galiodt som Kom vesten i fra og Raa praide hannem. Effter medagen Kom der Nock 2<sup>de</sup> galliotter Westen i fra og fregat andrichen praide dend Ene, og dend andre praide og iche om Natten loffuerdt wj os Westen for borringholm land blaaste med en Storm wj laa bj med 3 med os

120 d: 17. ditto Söndagen, blaaste en hel storm aff en W: Vind Dued op alle 3 fregatter og lensedt med 3 under Sejll til borringholm, og Kom til anckers östen for Sandwigen for En liden Dorp heder allinga, der laa og 8 andre shiber til anckers som Var 2 galioter, 2 shuder, 2 Kreijertter 2 Pincker, dj laag alle til anckers för onder Næxöe og Suanick Pass: at före 60 ar Siden bleff der en Rig Kiöbmands Konne död og begraffuen, da hun haffde logen 3 dager og Nætten i Kisten og bleff Saa begraffuen da om afftenen Slog graffuere Kisten op og hun haffde en guld Ring paa fingeren, dend Sad Saa fast at graffuerer shar hende i fingen og Vilde Staallidt dend, da Reijste hun op aff graffuen, og graffueren bleff förshrecked og löb bordt, og hun gick hiem til sidt Egit huus og bancked paa Om Sider bleff hun Kiendt og lugt ind og hendis mand tog hende til Sig igien og hun leffde I 8<sup>te</sup> aar igien og haffde börn med Sin mand, og I dj 8<sup>te</sup> aar Væffuedt hun Saa megit lærit at hun Klæde Kiercken hel Runden om med Som Staar til Sijnne Endnu paa denne dag.

d: 18. ditto Mandagen, wj bleff Enda liggende stil wj fich en baad med öll fra Suaniche – Pass: at for 4 uger Siden laag Fregatt Flijgende Fish inde i Christians öe hand haffde Sejlet Sin Store Raa i Stöcker og der gjorde hand Sig en andre Store Raa, og aarer wj Exerceridt Samme dag med Vore Stöcker Same dag Kom der ind til oss en Engelsmand Var Kommen fra Danzig og Vilde til England Hand sagde at der kom 2 Suendshe Skiber lad

med [... ...] med og at der  
[... ...] Suendshe shiber

121

der i aar Som haffuer ladt og gaar med bremer  
Pass: og at Mushowitteren ligger nu for  
Rewell Paa 2 mihl Nær bijen, og at hand har  
nu inde alt lifland, Riga, og Wiborrig og  
mange andre Pladser, og hand Sagde at der  
laa 2 Suendshe Orlogshiber onder Heell  
men hand Konde iche See huor Stor de Vare, og  
de shulle bringe transporidt offuer ad Suerige  
Vor Constabel og Constabels mad Kom begge to  
I boijen for dj Var Druckne – og for Nogle  
dager Siden Var her en galliodt fra Kiöbenhaffn  
hand Sagde at Suendshen grasserer Saa megit  
i Nordsiöen med Sine Skiber Som hand haffuer  
i gaattenborg, og at hand haffuer Vel tagit til pris  
mer end 40 Norshe shiber, og i ald Somer haffuer  
Suendshen hafft 3 Fregater Som Krijdsedt Nord  
Ved trundhiem og der om trendt –

d: 19. ditto Tisdagen vj bleff liggende Stil under  
borringholm alle 3 Fregatterne og det blaaste  
En Storm aff en Vestlig Vind og med Regen  
Der Kom oss en Engelsh Jagt og en Hollds  
galiot Seijllendis for bj wj shiöd et shud med  
sharp effter dem, at dj shulle brasse op dj Var  
Kommen fra Øster Söen og Vilde gaa hiem.

d: 20. ditto Onsdagen med Storm og Regen wj  
bleff liggende Still Siden Klaridt aff og med gaat  
Vær, wj lætted ancker og gick til Zeijls alle tre  
Fregatter og Fregat andricken gick til at Krijdse I  
mellem Hammershuus og Sandhammeren og Seijlte  
hen til Suanicke der gick wj til anckers og Raa  
hos oss, I mellem allinga huor wj lag til anckers  
og Suanicke liger en liden bij heder gudiem der  
Ingen Kiercke uden et Capeell Som haldis prediken  
I aff en Sogne Præst fra en Kiercke Som ligger  
Nogit offuer for bijen heder Laers Kiercke  
og der er og 2 aff Kongens herregaarden Som Kom  
2 lands Capitainer Paa der Staar og et Capell

122

Paa huer aff dj gaarder, I gamle dage bleffuede  
brugte til at Predicke udj dend tid landit  
Var Chatollik Romang, men nu er de mesten  
for faldne, Paa borring holm er 21 Kiercker  
for uden dj 3<sup>de</sup> Capeller, og landsdommeren  
Eijer allene 2<sup>de</sup> store frj herregaarder, der bor  
og i Suaniche en Stads Capitain heder Mortten  
Koe foed, og en bij fogd heder anders fijen, og I  
En huer bij som er der bor en bij fogt udj –  
En fierring Sönden for Suanicke ligger en liden Dorp  
heder aaredaell, der er Ingen Kiercke udj, huad bijer



og dorpe Som der er paa Borringsholm, Er Rönne  
der er en Kiercke og et Rundt Castell udj, Suaniche  
er og en kiercke udj og der ligger \_\_ Stöcker Ved  
Stranden og der er en liden haffn for Smaa fartöijer  
Næxöe der er og en Kiercke udj og der ligger  
en \_\_ Stöcker Ved Stranden Som et lidet batterj  
~~der er en Kiereke udj~~, Sandwigen er ingen Kiercke  
udj der er og en haffn ind i og der er et Vagt hus  
Som dj halder Vagt paa det er dend norden pöndt aff  
landet og der Staar en Stage Som dj hidste et  
flag op paa, til Zignaller, om der er nogen  
Suendshe shiber under landet til ankers, allinga  
Er en liden bij er og en Kiercke udj Hasselöe  
er et lidet fisher dorp er ingen Kircke udj, Wogn  
er og et lidet fisher dorp er ingen Kircke udj  
Oebij ligger op i landet der er en Kiercke udj  
dend Kongens Skouff Som er op i landet der er 4<sup>e</sup>  
Skouff Ridere udj Som Passer paa Skouffuen og at  
ingen Skal shijde dijr uden befalning / i Sidste Orlog  
1700. da for dj til borringsholm med baade og shiöd mange  
dijr til floden Som da laa i Sundet, og for 2 aar  
Siden Var der en af Skouff Riderne hos dit Vand borg  
Siöe Som ligger hos Samme Skouff der er ingen bond  
at finde udj og der er trol i Samme Vand, der stod da  
en hiordt hos same Vand og Skouff Ridere skiöd til  
ham, 4 shud og som hand tögte at hand Ragte ham huer  
gang da gick hiortten Ned i mod samme Vand og for suandt  
for hannem thj det Var et Spörgelse –

123

I samme shouff er en Kielde heder Kalde Kielde  
og det Vand er gaat for lægedom, og huer S<sup>t</sup> hans.  
aftten Kommer der mangfoldig folck til fra landet og  
tager Vand der aff til lægedom for adshillige  
Sijdommer, og der Staar en balir midt i Kielden  
Som dj alle legger penger udj, Som Siden bleffuer  
delt ud til fattige folck der i landet, og der  
bor en mand hos Samme Kielde Som passer paa  
hende, og paa Skouffuen, Dissligeste, –  
om aftten Kom Fregat andricken til os igien til ankers  
Pass: at aar 1707. bleff der en pige begraffuen i Kiöben  
haffn Som Var en Skræder datter, da bancked  
hun i graffuen Saa höijdt at alle som Var der nær  
hos Konde höre det, Saa haldt hun det i nogle  
afttner, paa det Sidste bleff hun op tagen og Satt  
in i St. Nicollaj Kiercke, og om Natten bleff der  
forsamledt mange præster og Lærde mænd, som  
Skulle for fare huad det Var, og lijs bleff Sat i alle  
lijsse Kronner, Men der Var ingen af dem Som hun  
Vilde talle med uden en fattig Studænt som der  
og Var med dem (: Nogle Sige at det Var Kong Friderick :)

og med dem Student talde talde<sup>4076</sup> hun huad som hun haffde at aaben bare, og Ingen andre fick at Vide huad hun Sagde, Eller huad hun aabenbaridt –

d: 21. Ditto Torsdagen Om Morgen tillig gick wj til Sejls igien alle 3 fregatterne, og wj agted os til Kiöbenhafn thj wj haffde ingen Fegtualling mer, Pass: at Suendshen haffde tagit et Danshskib som Kom fra holland der Var 1000<sup>de</sup> gewær udj mod andre amonishion og mandering Som shulle bleffuen<sup>4077</sup> fört til Kiöbenhaffn. Pass: at A<sup>o</sup>: 1700. da suendshen Var paa Zælland, da loffte mushowitteren ham at hand Ville före Orlog med ham i 10 aar bare for at hand Vilde lære ham at krige, thj hand Konde iche Sagde hand, og hand vilde lade ham Vinde alle mest, Saa hand Konde Effter holde Det Ved lige med ham, men Siden effter dend tid shulle hand tage Sig Vare, thj da Vilde Mushowitteren först begiönde aff all Var at Stride der med hannem, og lenge mer –

124 Pass: at A<sup>o</sup>: 1707. i En Kiöbstad i Suerrige der Sad i et Kiöbenhuus 3 Suendshe lands officerer, og drack, da Kom der en gammel fattige mand ind til dem, og bad om Nogit i guds nafn, hand Saag Saa Ellændig ud og Var mesten blind, hand bad dem om en almisse<sup>4078</sup> de Suarde ham der Som du Kand Sige oss Nogit huad ledis denne Krig Skall gaa i mod mushowitteren, da Vil ieg giffue dig Nogit, hand Suaridt Ja, om 3 felt Slag Skal ieg under Visse eder huer det gaar til det förste Slag Skal Suendshe Vinde gandshe det andet Slag Skal hand og Vinde, mens hand shal for lisse en u-tallig hoben folck og det 3<sup>die</sup> Slag da Skal hand tabe, og der shal shie Saadan ud shriffning Paa folck, at dens lige har aldrig Værdt i Suærig og der shal bliffue gandshe faa aff dem som shalle und Komme, da haffde de 3 officiere<sup>4079</sup> til forre lagt deris Kaarde fra dem paa et bord, til Sammen, og de Sagde til dend blinde mand der som du Kand gaa hen og flij os huer Sin Egen Kaarde i haanden, da Vil wj tro det du siger oss, da gick hand hen og flijde dj 2 officerer huer Sin Kaarde men dend tredie Ville hand iche flij sin, de Spurde ham huor for, hand Sagde Neij thj hand giör shade der med för end afften og gaff dj dend gamle mand Nogit i guds Nafn og hand gick i fra dem dj Sad igien og drack og Disputered om det hand haffde Sagt til dem, og ½ timis tid der effter Stod dend ene aff dem op og gick ud at lade sit

<sup>4076</sup> Wortwiederholung durch den Autor: talde talde.

<sup>4077</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: bleffuen.

<sup>4078</sup> Korrektur am Text durch den Autor: »Almsse« zu »Almosse«.

<sup>4079</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: 3 officiere.



Vand da Kom der en Drucken bonde, og Slog ham under Øred hand Sprang Strax ind og tog sin Kaarde og Stach bonden Död paa gaden, da shiede det som dend blinde mand Sagde hannem för øg med dj 3 felt Slag med mushowitteren er og, shiedt Lige som hand haffde Sagd dennem aff det der om og för 3<sup>le</sup> dagen siden Kom her til borring holm en galiot fra Kiöbenhaffn, hand sagde at der Var Saa en Sijgdom og Pæst i Kiöbenhaffn saa at der döde mangfoldige Menisher, Pass: at [... ...] i Engeland Var 2 [... ...]

125 Effter medagen Sprang Vinden til Westers igien da gick wj til anckers under boringholm igien alle 3 Fregatter, Ved allinga wj Sende Shalupen i land effter Vand og om afftenen gick wj till Seijls igien, Siden bleff det Stille heele Naten.

d: 22. ditto Fredagen Stille Væijr, Siden blaaste op nogit med en SW: Vind wj lowertte i mellem boringholm og Sandhammeren, og wj Kieridt Vordt Skib uden bords, Paass: at i gaatten borg har Suendshen 8. orlogshibe 3 Fregatter 5 Snawer og 4 a- 5 galleijer og Nogen smaa galiotter som er Kongens. effter medagen Saag wj En Seijller for ud gjorde Jagt effter ham og shiöd et Skud med sharp effter ham Kom til hannem det Var En branden borger Kreijerdt Var hieme i Stolp. Var Kommen fra Kiöbenhaffn med bag last, Wilde til gaatland, hand haffde fördt trælast til Kiöbenhaffn hand sagde at der Var inted Sandt at der Var Saadan Sijgdom i Kiöbenhaffn, men at der Var god tid [...] Kom Fregat Huide Falcken till fra Kiöbenhaffn, hand shiöd 6 shud for os og wj tacked ham med 6 shud igien<sup>4080</sup> hand sagde at Vor flode laa onder Stewens og Fregat Lassen og Snaren Suend Krijdset onder möen, og Ørnen Var gaaen til Kiöbenhaffn för at faa en Nij Store mast, hendis Store mast Var i Stöcker og Pagan Var i Nord Siöen med barfods Eskader, og at der for 8<sup>le</sup> dage Siden Kom der 200. mand fra lubeck Som der Var Værfuedt, og at Vor Konge lade Verffue Endnu huer dag folck i lubek og Hamborg, og huor hand Kond dem beKomme, der passi i Kiöbenhaffn at Suendshen Var gaaen ud fra Carls Cronne med 25. Orlog Skiber og der for shulle Huide falcken gaa til at höre om det Var Sandt eller iche mens wj Viste der inted udaf – hand Sagde at det Var mang foldige Sijge folck paa Vor flode Saa at paa et shib som förde 800. mand Var iche

<sup>4080</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: fra Kiöbenhaffn, hand shiöd 6 shud for os og wj tacked ham med 6 shud igien.

70. mand friske, og paa Neldebladet og paa Oldenborg

126

Var der ichun 10 mand om bord paa huerdt shib og Resten Var Sije, mens der Var dog iche mange som döde, og dj haffde fördt i land paa Stewens Sijge folck og lagt dem i telt, der laag offuer 3000<sup>de</sup> mand i Telterne paa Steffuens – om afftenen Kom wj til en Engels pinck Var kommen fra lubeck med bag last Wilde til gaadtland, og en aaben Raaer Kreijerdt Kom fra Kiöben haffn med bag last Wilde og til gaat land og lade der – wj haffde dend tid Paa Vordt shib iche mer end som en Sijg mand – Fregat andricken og Raa og wj Sætte Vor Cours til Kiöben haffn, og Fregat falcken gick at Krijdse onder borring holm igien, hand haffde 6 ugers Fegtualing inde Pass: at der ligger et Eijlland Ved Fridericks Stad som er en hel Kiercke Sogn, heder Waellöe, der Kand ingen Rotter leffue paa, Naar mand Vil tage en Rotte og Slippe der paa, da shall hun eij gaa lenger en som 4 eller 5 fammner lang for hun Sprecker i Stöcker.

d: 23. ditto Lördagen wj gick og lowertte alle 3, med en westlig wind wj Saag en galiødt Komme forde Vind og Fregat Raa gick offuer Stag og giorde Jagt effer ham, Siden Saa wj en Sejller for ud til lowardt langt op wj giorde Jagt effter ham wj baxedt et Stöcke forud til galionen og Constabels mad shiöd et shud med sharp effter dend Sejller, med det samme shiöd hand en aff börsse shiötterne forderffedt som da Stod i galionen, siden shiöd wj Nock et shud effter ham med Skarpt, og shiöd blinde shod aff om afftenen giorde wj Jagt effter en galliødt shiöd et Skud med sharp effter ham Kom til ham det Var en abenraer galiødt Kommen fra aaben Raa med bag last Wilde til Wæsterwig i gaatland –

d: 24. ditto Söndagen effter medagen war wj op onder Jasmondt, gick Saa offuer Stag Nord offuer, Pass: for nogen dager Siden Kom der en shuendsh mand til borring holm, hand haffde

127

Römbt fra Carls Cronne med en Jolle og haffde Sin Konne med Sig hand Sagde at der Var iche mer end som 20. Orlaag Skib som laa Klar i Carls Kronne, hand sagde og at Mattrosserne döde saa fast paa Skibene at i en afften Kond de före 14 döde mand i land aff et shib, og at der Var Saadan Dijrtid at fattige folck Döde af hunger, og der for Römde hand der fra –

d: 25. ditto Mandagen wj lowerdte hen i mod borring holm igien alle 3 Fregater, Pass: at forleden aar Kom der en fransh Kapper ind i Klewene



Øster paa Norge og haffde en Eijrish pinck med  
 Sig Som hand haffde tagit, da hand gick ud, da  
 fick dj aarder fra Christian Sand og dj Rijste der  
 hen og tog dend Pinck og gaff dend frj og hun  
 bleff Sendt med ladningen til Stock holm  
 Siden kom Samme Kapper der ind igien, dog tog dj  
 Skibet i aræst og Sætte Capittieijnen fast for dj  
 Kiend hannem, at hand haffde Röffuedt og togit  
 Saa megit gods fra dj Norshe Skiber som Kome  
 hiem fra holland og England og andre pladser  
 Som hand og Selff maatte beKiende i Sin aræst,  
 Pass: at i forrige tid da Kong Willom Var Prins  
 offuer holland, hand Kom En gang Ridendis forbj  
 Edam, da laa der paa Veijen Nogen bönder  
 de laa Paa Siden og fick Sig mad, Da sagde  
 Kong Willom til dem, Whadt Dine Dikere  
 wan Edam, dj Sagde dj lage op Sin Siden  
 Een Eede waet, da Sagde hand til dem Stat  
 op grj bocken En buren, Hirnar Sall gij  
 Eijn Bull i Jow Wapen fure, der for  
 Staar der en oxe i Edams Waaben paa  
 denne dag, og offuer Stads portten paa Edam  
 Staar en oxe i et Waaben – om afften  
 gick Fregat andricken ad flaaden til –

128 d: 26. ditto Tisdagen Med en Østlig Vind og tör Væijr  
 da gick wj med os 2 Fregater og Krijsedt som  
 Var Raa, og wj H:H: Westen for borring holm  
 Pass: at for 15. aar Siden da gick der danshe  
 og Suendshe Spanie farer og frans farer, til  
 Sammen i flode, for det Sporgerttis at –  
 törcken Var i Canellen, dj Var ontrendt 120.  
 Skib til Sammen dj haffde huer Sin Confoij  
 med som Var Sten backen fra Suerige, og  
 der Var giöldelöwe fra Kiöben haffn som  
 Capitain barfod förde dend tid og Var da Slæt  
 Capitain, Men nu er Visadmiral, og Fregat  
 Pagaen, fler danshe shiödt shib Var der iche  
 og dj Kom paa dijnns Reij at ligge alle sammen  
 der Kom helle Engelshe og hollandshe<sup>4081</sup> floden ind, og bar  
 fod laag med Sin Wimpel om hog, da Sende  
 dj Engelshe, et Orlogshib ned til ham aff  
 Samme Storhed som hand, hand Kom an Sættendis  
 med bramseijll i taap, thj det Var gaat Vær,  
 hand shiöd, 3 shud med sharp, /: det ene effter det andet  
 offuer lang :/ til barfod at hand skulle Strige  
 Sin Wimpel, men hand Wilde iche, men hand  
 gjorde Klardt at Slaa, og med Dubel sharp  
 onder og offuer, og alt mushiætterj, da Kom  
 Engelsh manden ham digt paa Siden og gaff

<sup>4081</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: og hollandshe.

ham helle lagitt baade onder og offuer, da  
lod barfod halle Sine portter op og Stöcker  
til bord og med Enes gaff ham helle lagit igien  
baade onder og offuer og med handt gewær med  
Ens, Saa at Engels manden haffde Nær  
Sincked hand maatte buxere der i fra saa  
fast Som hand Konde, og Mer bleff der Slet  
Intted Skiödt, end som dj 2 lag og 3 shud

129 og Engelsh manden fick 36 mand döde og Mange  
Quæste og barfod fick 4 mand döde og 3<sup>de</sup>  
Quæste, og da lod barfod Strijgge Raaen  
og Stenger gelick, og Wimpelen bleff enda  
Staaende, da Sende dend Engelsh gennerallen  
Sin Pennach Om bord til ham, og en  
aff Engelsh Slup Roirene gick op og tog  
Wimpelen Ned og Kasted ham paa shandsen  
for barfod og sagde, That is for the  
Quind of England L: da sagde hand  
du har Strögit Vimpelen for hende, Men  
Jeg har iche Strögit ham, Siden bleff  
Capit: barfod fördt til london og laag  
lenge i prosses og det andet aar effter  
Var det som lindormen Slogis med 3  
Engelsh Orlogshib I Canellen og Slog dem  
fra Sig alle 3, da Kom der en tredæcker  
effter ham, da Kom der töck mist paa dem  
Saa at hand Kom fra dem, og da förde  
Capitain Juell lindormen –  
fore medagen Saa wj 2 Sejllere Som Kom öster  
fra wj giorde Jagt effter dem Kom til dem  
og Var dem Om bord det Var 2 hollands  
flöijter Kommen fra Stockholm laden med  
Jern, Vilde til amsterdam, de Viste inted  
Nogit Nijt Om Suendshen Enten hand Vilde  
Komme ud eller eij, wj gick offuer Stag  
Nord offuer –

d: 27. ditto: Onsdagen med en östlig Vind  
og Stiff mersseijls Kulling og torne  
bije, Fregat Raa og wj H:H: gick og  
Krijdsedt i mellem Sandhammeren

130 hammershuus, wj Saag 6 Seijller til  
lowardt Som Kom Østen i fra wj gick  
bj de Vind i mod dem, dend ene Kom aff  
til oss det Var en lijbs 3 mastre galiot  
laden med Jern Vilde til lubeck –  
hand Sagde at Suendshen Var ude gaaen  
Nu med Sin helle flode, Siden Kom  
dend andre af forde Vind det Var og en  
lijbsh galliodt, wj giorde Jagt effter  
dj andre fire Seijll, Kom dem Nogit



Nær, da saa wj at det Var 4 Suendshe Skiber 2 Orlogshiber paa 50 Stöcker og 2 Fregater paa en 30 Stöcker, dj holdt alle 4 aff forde wind til oss, wj haffde og giordt alting Klar til at Slaa, og wj haffde da 6 mand Sijge dem förde wj ned I CabelRomidt, men wj torde iche binde thj wj Var Kons 2 Fregatter, huer paa 30 Stöcker, da draijde wj aff forde Vind og Suenden Jagit effter oss Saa fast Som hand Konde, wj Sætte bramseijll og laj Seijl bj og hand lige Saa, da Jagede hand oss i 4 time men Konde iche lange Nogit ind paa oss, da Stack hand bj de Vind igien, og da Konde wj Seijlle langt for bj Raa, med alle seijll bj og temelig Stiff Kulling forde Vind – Siden tog wj begge to, alle Vore Smaa seijll ind, og tog 2 Reff i huerdt mersseijll og 1 Reff i Krijdseijll, og Raa tog 1 Reff i huerdt Merss Seijll og [...] Reff i Krijdseijll, da gaff wj op Vore 3 onder Seijll og gick med Vore

131 3 mærsseijll og Raa gick med sine 3 onder Seijll og Mersseijll Store Stag Seijl og blinde og wj Konde Enda holde det med ham, og alte merts brassedt wj Krijdseijll Skieffuer og Streg fore mersseijl paa Randen, ~~grib shøds~~ om afftenen Kom wj Nogit Nær i mod möen Pass: at för en 80. aar Siden da Pæsten grasserede I Norge, at i fra bag holmen og helle bergens led Sör igien Var iche Mer End som 3 menisher igien, og Øster paa Norge Var der mange Sogner som Var iche iche et mennishe igien, og hun Kom dend tid fra Danmarck med en shude og Var i en bondt hör, og for en 150. aar Siden dend Sortte pæsten /: som dj Saa Kaldet dend da ./ grasseridt i Norge, da Var der offuer helle landet mesten alle bordt döde, I Mandal, fantis en leffuende Mand igien, I Quinds dal, som ligger Strax offuer for der Var en Konne igien, og dend Næste Sogn der hos, heder Ødestad Sogn der Var Slæt ingen igien, og mange andre Sogner Som der Var ingen igien.

d: 28. ditto Torsdagen om Morgen en tillig Var wj op onder Möen, wj Saag 2 af Vore fregate Pass: at alle dj folck, Som Kom offuer land i Vaar, fra haalland at det Var alle samen u-befarne folck, og paa Orlog shibet Island haffde dj 100. u befarne folck, fore medagen Kom wj til Stewens. Der laa Vor flode til

anckers, dj Var nogen og 60. Seijll med smaa  
og Store, som Var 24 Orlog shib, 1 generall og  
1 admirael 2 Schutbinagter 2 Wisadmiraller  
2 Commandeur shib, 8 Fregatter, 4 brandere

132

Rasten Var Fegtualling Shiber og bombarder  
galiotter, og tendere, Same dag fick wj  
Fegtualling Om bord igien og wj H:H: og Raa  
og 6 Orlog Skib mer skulle gaa ad östersöen  
igien, der Var mang foldig Sije folck i floden  
Paa Oldenborg haffde dj 51. mand döde  
Siden dj gick fra Kiöben haffn, og dj haffde  
154 mand Sijge i land paa Stewens og  
Paa giölland haffde dj ej Mer end 30 Ma-  
trosser friske og Resten Var Sijge i land  
og Om bord og dj haffde 28 mand döde  
Siden dj gick fra Kiöbenhaffn til datto:  
Og dj fick 20 mand frish igien af dj Sijge  
fra landet og förde dem Om bord og Strax  
dj Kom Om bord bleff dj Sijge igien og  
dj Maatte före dem i land igien, og dj  
6. Orlog Skib som gick fra borring holm  
med barfod i NordSöe, dj er der Endnu  
3 Orlogshib mer fra Kiöbenhaffn som  
Var Beshiermeren, Suanen og lowisa  
og Ebenesser Var Enda i Kiöbenhaffn.  
Pass: at Beshiermeren Var og Kommen til  
Kiöbenhaffn igien, Miste Sin focke Mast

d: 29. ditto Fredagen med Regen og Slordig Vær  
wj bleff liggende Stil og haldte Vand og  
Fegtualling Om bord, med Lowissis  
baad og Flijgende fishens baad Seijldte  
oss for bj, Pass: at paa Gennerael shibet  
Ellephanten Var iche Mer end 7 mand döde  
til datto: og hand haffde nu 36 mand sijg  
Paa Orlogshibet Island haffde dj iche mer  
End 20. mand friske Resten Var Sijge i land

133

Paa Stewens, pass: at wj skulle skulle gaa til Østersöe  
igien Saa Snardt Som wj Konde –

d: 30. ditto: Lördagen, Med Westlig Vind, Regen og  
Slordig Vær, wj gjorde os Klar til at Seijlle  
Effter medagen lætted wj anker og gick til  
Seijls med oss 7 Seijllere Som Var 4 Orlog  
Skiber, Prins Carell, med Wimpel aff Store tope  
Prins Willhelm med wimpel aff fore topen  
Island med wimpel fra Chrijsstopen  
Nij Delmenhorst med Wimpel fra Store tope  
Og Saa Var wj med os 3 Fregatter  
Höijehael med Wimpel fra Store topen  
Raaen med Wimpel aff Store toppen og  
Windhunden med Wimpel fra Store topen



og wj haffde en hucker med os Som Var Prins  
 Carls baad hand haffde 8. falckenætter og  
 Prins Carell C: Hans.<sup>4082</sup> Var Vor Commandöer om afften  
 laa wj op brast onder Möen hand Vaide  
 Viidt flag fra Compagnen, wj Var om bord  
 hos ham alle Sammen og dj beKom Ordres  
 dend hucker gick i fra oss og til floden  
 igien, wj Saag en Sejller östen fra os  
 I læj, og Fregat Windhunden giorde  
 Jagt effter ham, at fornemme huad det  
 Var for en, og wj laa Enda op brast  
 om afftenen Duede wj op, og lenstedt forde Vind  
 med Smaa Sejll om Natten –

d: 31. Söndagen Om Morgen en tillig da Var wj  
 i mellem borring holm og Sand hammeren  
 wj Saag 2 Sejller för ud giorde Jagt  
 Effter dem alle same, Prins Wilhelm shiöd et  
 shud med sharp effter dem da brast dj op, og

134 det Var en lijbs flöijdt Wilde til gaat-  
 land, og en galiødt, Siden Saag wj 4<sup>de</sup>  
 Sejller N:O: fra oss, wj giorde Jagt effter  
 dem, Kom dem Nogit Nærmare, da Var  
 det 4 Suendsher, som Var 2 Fregatter og 1  
 Stordt Orlogshib og 1 bregatin, wj Jagit  
 dem helle dagen, alt i fra Borringholm og heel<sup>4083</sup> til  
 Carls Kronne, og Prins Wilhelm shiöd, 6 a-7  
 Skud med sharp effter dem, og dj Suendshe shiöd  
 og agter ud 6. a-7 shud, og da wj Kom saa  
 Nær at wj Konde See huor dj shiöd aff Castellt  
 i Carls Krone og af floden som der laa paa Rede  
 da for lod wj dem og Stack bjde Vind, fra dem  
 og shiöd dend ene Suendshe et shud med sharp  
 effter Raa, men hand Konde iche Vel lange  
 hannem, wj Konde See 11 shiber Som laa  
 Paa Reden, Klare, om afftenen og om Natten  
 Stod wj SW: offuer igien, med os alle 7 –

### **September**

d: 1. September, Mandagen Om Morgen tillig  
 da Kom wj til Christians öe, alle 7 shiber  
 og wj lowerte os op i mellem Borringholm  
 og Sandhammeren. Pass: at for 4 aar side  
 i Kiöben hafn, bleff der Kiöbt 2 Stöcker  
 og en fijr mösse, fra aalborg fiord, og dj  
 bleff fördt ud Kring bijen at pröwis  
 dj ladde det ene, med Kardis og forloding  
 og der dj Satte Kullen for, da gick dend  
 Kuns halff ind i Stöckedt, da tog dj en

<sup>4082</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: C: Hans:.

<sup>4083</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: heel.

Winde bom og Ramde Kullen ind og aff  
dend Stöd Som dj gaff og aff Smaa Sten  
og flint Som der Var i Stöcked da Kom

135 der I i Kardussen, og Stöcked gick aff og  
14 Mand bleff Quæste og 3 mand bleff  
döde med ens – fore medagen gick wj  
til bagens öster offuer at for nemme om  
Suendshen Var Kommen ud, mens wj  
Konde ingen See, da lowerdte wj oss  
op igien til borring holm, der Kom oss  
En liden aabenRaaer galiodt Sejllen  
-dis for bj som wilde til gaatland –  
Om afften Kom wj op onder borring holm  
laa op brast og Var i land med Shallupen  
og fick at Vide at Fregat Huide Falcken  
laa Endnu Ved Rönne, thj d: 27. augustj  
da dj 4 Suendsher Jagit oss, da laa falcken  
der og, og hand gick da til Sejls at gaa  
til Vor flode, og der dj 4 Suendshen forlod  
oss, da Jagede de effter ham, og hand löb  
og Slogis med dem, alle 4<sup>de</sup>, til hand Kom  
ind i mod Rönne da hielpte dj ham fra  
Castelledt, da Slogis hand Saa lange med dem  
Intil hand haffde iche mere Krud i shibet  
og hand shiöd messan Masten offuer bord  
paa dend ene Suendshe<sup>4084</sup> Fregat, det Var  
dend Som wj tog for at Være en bregatin  
dend 31. augustj, thj hand haffde ingen  
Mezan Mast, og paa Huide Falcken fick  
dj ingen Mand döde, og ikun 1 mand Quæst.

d: 2. ditto tisdagen med gaat Væijr wj lowerdte  
under borring holm, Pass: at A<sup>o</sup>: 1704 bleff  
En hollands Ostindie farer paa 48 Stöcker  
Kaldet Suckermöllen fra middel borg  
bragt til bergen, formedelst at dj Suendshe  
bringet op Saa mange Danshe og norshe

136 Skiber i Sælland, og i Stawanger bleff der og  
en Smacke op bragt Som Var lad med gijlden Stöcke  
og Silcke töij, og andre flere som bleff Stopet  
en tid lang, til at Sæffuen Maatte loffue at  
hand ingen shiber mer shulle op bring som hörde  
Kongen aff Danmark til – og for nogen og  
60. aar Siden Var det Som det Slagit Stod i berge  
med Engelsmanden, der laa inde 8<sup>te</sup> aff  
hollands Smijrnes farhrer, og Engelsh manden  
Kom der med 15. Orlogshiber dj 5 bleff liggende  
uden for, og dj 10 haldte hand ind med og hand  
böd Commandanten en guld Kiæde Saa langt

---

<sup>4084</sup> Korrektur am Text durch den Autor: »Fuendshe« zu »Suendshe«.



att hand Konde træde der udj om hand med gode  
 Ville lede dem gaa ud, men hand bad ham  
 Vagte 14 dage saa shulle hand faa Suar der paa  
 men Engelsh manden Vilde iche bir, men Vilde<sup>4085</sup> Slaa, og  
 tage dem med magt, da shiöd dj baade aff  
 Slaatted og aff hollænderen i mod ham, Saa at  
 Engelsh manden Maatte Kappe anker og bleff  
 Skiödt i Sunck, Saa at hand Kom der i fra  
 ickuns med 5 Orlogshiber igien, –  
 Pass: at Orlog Skibet mercurius<sup>4086</sup> Var gaaen til  
 Kiöben haffn og lagt op og Var giordt u-  
 Dögtig thj hun Var for megit gammel og  
 Commandeur gudde Som förde hende hand  
 Skulde haffue det Nij shib Ebben Esser  
 igien, Som Endnu ligger i Kiöben hafn,  
 Effter Meddagen gick dj 4 Orlogshiber som Var  
 med os, Wester offuer til Vor flode, og wj lowerte  
 oss op for bj Christians öe og dj Skiöd 2 shud  
 med sharp effter os fra Christians öe, de mente at  
 wj Var en Suendshe fregat, Prins Wilhelm,  
 og Prins Carell, og Issland og Dellehorst,  
 Windhunden, og Raa Var gaaen fra oss –

137 d: 3. Ditto Onsdagen Om Morgenen Var wj östen for  
 Suanicke, allene, wj Saag en galiødt for ud  
 S:O: fra os wj gjorde Jagt effter ham shiöd med  
 Skarp Effter ham Kom til ham det Var en Statins  
 galiødt Kommen fra Stockholm laden med  
 Jern, Vilde til lubeck, hand Sagde at suend  
 shen Verffuer nu folck i Stock holm Saa  
 fast Som hand Konde faa dem, og at i en  
 dag Verffuedt hand 400. matrosser –  
 Siden Kom wj til En hollands flöijdt  
 Var Kommen fra Könning berg laden med  
 holdt Vilde til amsterdam, og dend galiødt  
 Sagde at der laag 1 Suendsh Orlogshib  
 inde i Stock holm, Effter medagen Saag  
 wj en Sejller öster for borring holm, wj  
 gjorde Jagt effter ham shiöd et shud med sharp  
 Effter ham Kom til ham det Var en Danziger  
 hucker Kommen fra Danzig laden med Rug  
 Vilde til lubeck hand haffde iche fornemidt  
 Nogen shiber uden dend hollands flöijdt  
 Som wj haffde Væridt Om bord hos, og dend haffde  
 Sejlledt paa ham og Sejlledt hans bog Sprid  
 offuer bord, og dend hucker Var og fuld  
 med Passenerer, aff alle Slags handt Vercks  
 folck Som Reijste fra Danzig og Vilde til  
 lubeck – om afftenen bleff det Stille wj

<sup>4085</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: ene Vilde.

<sup>4086</sup> Korrektur am Text durch den Autor: »mercttrius« zu »mercurius«.

laa og dreff, allene –

Memorable Ting fra dette aar A<sup>o</sup>: 1710.  
Siden det bleff paa fundet at giöre Stöcker, er  
fra i aar 1710. 325 aar Siden, og Siden at  
dj fandt paa prenting er 259. aar Siden –  
Siden Sant Pouls Kiercke tarn bleff af  
brenidt aff lijn ild er 120. aar Siden –

138 Siden det Store Jordshieff i England i en Stad  
heder Kings Ston, er 120. aar<sup>4087</sup> Siden, og Siden at  
dend Store Comeet, Eller dend Stierne med  
det Ris effter Sig Var at Se paa himeler er  
91. aar Siden, Kong Caarell dend förste bleff  
mijrdt er 61 aar, Siden Londen i Engeland  
bleff mest op brendt til gronden er 43. aar  
Siden dend Sidste Orlog i mellem Engelsh-  
manden og holländeren er 37. aar siden  
og hand Vared til 3 aars tid saa bleff der  
fred giordt i mellem Engelshmand og hollænd  
er 34 aar Siden, Siden dend harde frost Winter  
i England at londens Rawer Var frössen  
offuer for nogen ugers tid saa der bleff  
haldt marcked der paa, og dend Somer effter  
en gaaen törcke Samme er 25 aar  
Siden det Var fred med dj Engelshe og dj  
franshe er 11 aar Siden. –  
Anno - 1552. i Kong Edward d: VI Sin tid  
bleff der Sendt 3 shiber ud paa Dischowerj fra  
England, for at finde en Passat til Ost-  
indien Norden Om, og dend opper Stijreman  
Som dj haffde med dem Var en Bristow Mand  
Ved Nafn Sebastian gabato<sup>4088</sup> hans fader Var en  
genewesser, det ene shib bleff fanden side  
der Ved Mushwien, og Capitainen tillige  
med alle Sine folck laa i Skibet i hiel  
frössen. A<sup>o</sup>: 1556: bleff der 3 Dolphiner  
fangen i England wed Qinborg og wed  
black Wael bleff der fangen 6 ditto. huor  
aff dend minste aff dem Var Störe en Nogen  
hest Konde Være, A<sup>o</sup>: 1558. haffde  
Spanierne Orlog med England, og

139 det Var i Dronning Ellisabets tid og hand  
Kom i Canellen med 130. Orlog shib, og  
Slagit Stod med dem i hafde uden for  
Callis og Siden uden for Grewellingen  
og paa det Sidste forliste Spanierne og  
Esckaperte der fra med Nogen faa shib.  
I det Samme aar bleff fangen en huael

---

<sup>4087</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: aar.

<sup>4088</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: gabato.



fish i St: Jörgens Canell i Cent, Som  
 Var 11 fod imellem Øijene og det ene öje  
 bleff ud tagen det Var Saa Stordt, mer end  
 Som 6 hester Konde Drage paa en Wogn  
 og Paa Samme tid bleff der follet et  
 hest föl i England med 2 hoffunder og  
 der grode en Rompe ud i mellem bege  
 hoffunderne, og same aar Ebbed og  
 flödde Londens Rawer 2 gange  
 inder 1 timmes tid, A<sup>o</sup>: 1625. da  
 Sprang der en Krudmölle i Rid Riff  
 med 13 menisher der udj og det Var  
 alt i Kong Jacob dend förste Sin tid.  
 Anno: 1668: bleff Prins Georg aff DanMarck  
 og Dronning anna af England Wiied til  
 Sammen, og A<sup>o</sup>: 1708 döde Prins Jörgen.  
 A<sup>o</sup>: 1690: Kong Willom d: III Som Var  
 Prins offuer holland hand landet i Jrland  
 med 40000. mand og tog det ind og de  
 dj Kome Chatollicke der ud, Ao: 1692  
 admirael Russel Slogis med dend  
 franshe flode og Vandt Slagit  
 og 2 aar der effter bleff Callis, Diepen  
 og Samaens bombarderd aff Engels  
 manden og St: Martinus og ollone

140 og A<sup>o</sup>: 1702 bleff Prinsese af Danmark  
 Kröned til Dronnig i Engeland, og gjorde  
 Orlog Samme aar med franckrig. –  
 A<sup>o</sup>: 1703, En fredags Nat som Var d: 7 December  
 Var der Saadan Stor Storm i England som ingen  
 mand Konde mindis Slig Storm, at mange  
 træer blaaste op med Roder og Mange 1000<sup>de</sup>  
 huser, Saa Vel paa landet som i Kiöb Stæd  
 blaaste ned og Mangfoldige folck, med  
 Quinde og börn ihiel Slagit af hussene  
 og Mange 100<sup>de</sup> shiber bleff for list baade  
 med mand og mus Saa Vel Orlog shib  
 som Coffardj mænd, Ao: 1707. bleff dend Eng  
 gelshe admirael af dend Röd Eskader, Ved  
 Nafn Sir Choudesleij Showell, for list  
 Paa Sorrils hans shib Kaldet The-  
 association, med 700. der i som bleff,  
 hand Kom da med floden hiem fra Spanien,  
 A<sup>o</sup>: 1706. bleff Ostende, Nijport, brussel  
 Brög og antwerpen, og mange andre pladser  
 Vanden aff Engels manden, Ved Prins af Marlborg.  
 A<sup>o</sup>: 1707. bleff England, Skaatland og Jrland  
 unitted, og fick en loff og Ret og fardt  
 huor mange gereformerde Konger od Droninger  
 der har Væridt i England, til nu L:

A<sup>o</sup>: 1547: Kong Edward d: VI. hand Regiertte 6 aar  
5 maaneder 9 dage, Droning Ellisabet  
Regiertte i 44 aar 4 maaneder 7 dager  
Kong Jacob d: förste Regiertte i 22 aar,  
Kong Carell d: förste Regiertte i 23 aar  
bleff Saa [... ...] –

141 Kong Caerel d: anden Regiærtte udj  
36 aar og 8 dage, Dronning Maria  
d: 2<sup>de</sup> Regiærtte udj 5 aar 6 maaneder  
Kong Willom d: III. Regiærde udj 34  
aaer, og Nu, til, og I, Nærmærende aar  
Regiærer Dronning anna –

d: 4. Ditto Torsdagen Kom wj med Fregatten Höijen  
hael til anckers onder borring holm wed  
Næxöe, der har dj 16. Stöcker liggende for  
land Wærge, og Vor Constabels Jonge Stod for  
Stöcked for hand bondet og Soer wed backen  
wj Sende Schallupen I land da fick wj Ræt at  
wide beshied om Fregat Huide falcken som  
Endnu laa Ved Rönne, hand gick Seil d: 28  
augustj og shulle gaa til Vor flode, da  
Kom dj 2 Suendshe effter ham, som Jagede os  
d: 27 ditto: og 2 andre mer og dj 4 Suendshe  
Jagede falcken for bj dend Nordre huck aff  
borring holm, og ind til Sandwigen der löb  
hand digt ind under Vallen paa 6 fam Vand,<sup>4089</sup> og förde 2 Varp  
ancker ud, som hand holdte shibet tuers med  
först det ene log Saa det andet, saa dj Slogis  
Snardt en ½ dag og dj shiöd # aff landet  
med 24 Pondere Som dj haffde # Paa dj  
Suendshe, saa at Tuende<sup>4090</sup> aff dj Suendshe Maate  
gaa ud fra Wallen og Krenge og Stopit  
læcken, og Paa Huide falcken fick dj Ingen  
mand död, Men 1 mand Quæst, og 1 Kulle gick  
Dör hans Cahijtte og en gick dör shibet  
mit paa, og hans Store Stag i Stöcker  
og andet tou Værck, og dj fandt offuer 15.  
Kugler op i landet og 1 faas Var ihjel shiödt

142 op paa landet som dj fandt, og dend Ene  
Suendshe fregaten Sin Messan mast  
bleff offuer bord shiödt, og huide falcken  
haffde da shiödt offuer 14 shud med huert  
Stöcke for uden huad dj shiöd aff landet  
da gick Suendshen bordt, og falcken gick  
til Rönne, da Kom Suendshen igien  
dend anden dagen og Jagede alle 4 effter  
ham ind paa Rönne der Slogis dj igien

<sup>4089</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: paa 6 fam Vand.

<sup>4090</sup> Korrektur am Text durch den Autor: »Suende« zu »Tuende«.



med hannem dend anden togt og dj Skiöd aff  
 Rönne Castell Saa fast Som dj Konde og  
 hielpte hannem, da for lod Suendshen  
 ham og gick nord i mod Skaane Wallen,  
 det Var dem Som wj Jagede d: 29 augustj  
 og falcken haffde da Inted mer Krud I  
 i Skibet Saa hand maatte faa Krud paa  
 Rönne Castell igien – for 3 dage siden  
 Römde der 4 mand i fra Carls krone 2 tömer  
 mænd og 2 shippere, dend ene Var shipper  
 Paa dend Suendshe admiraelsheb, dj tog et bram  
 Sejll og en Jolle, Saa Seijldte dj langs Wallen  
 med en Østlig Vind, der bleff Sendt en hoben  
 Rijttre effter dem langs Wallen, dj Var dem  
 Engang saa Nær, at dj fick shiære fange  
 linne og Stack aff, og da Sprang Winden  
 til Wæsters, Saa dj Kom ind til Christiansöe  
 der bleff dj fast tagen at dj shulle beKiende  
 Sand hed, dj Sagde at dj haffde Ingen lön faat  
 i 2 fulde aar, og dj led saa dan Nöd og  
 hunger at dj Var Nær ihiel Suldt, der  
 Var saa dijr tid at 1 tönde Ruue Kosted  
 12 Rixdaller, og at der Var Saadan Sijgdom  
 i dend Suendshe flode og död, saa at der  
 Var offuer 4000. mand döde alleRede

143 og at dend Eskader Orlogshib som var  
 i gaaten borg, Var ind haldt og aff taglet  
 og alle dj Mathrosserne Som der Var paa  
 er Kommen offuer land til Karels Crone  
 Saa at der Var nu folck ontrendt til  
 20 shib aff Orlogshib og Fregater, og  
 mente at det shulle Være Knap at  
 dend Suendshe floden shulle Kome ud  
 i dette aar – og dj Sagde at for  
 Nogen dager Siden Var der Saadant et  
 op Rör i Stock holm, med alt borring  
 shabit at dj Slog en aff dj beste Suendshe  
 admiraller ihiel, for dj plagit dem for  
 megit og Dend landt Generael Sten-  
 bocken, var og i Stockholm Same tid, og  
 der som hand haffde iche Kommidt ud aff  
 bijen dend dag, da haffdj dj Slogit ham  
 og ihiel, - Pass: at der Var 100<sup>de</sup>  
 Transpordt siber Klar i Kiöben haffn, og  
 at Vor flode Var Ventendis huer dag hid  
 til borringholm tillige med dj Trans-  
 pordt Skiber, og dj Skulle gaa til Kol-  
 bierg og hendte en 16000. land folck  
 aff Mushowittere og Saxere, Som shulle föris  
 til Kiöben haffn at giöre landgang med  
 i Skaane igien, og dend Danshe armadie

ligger alt Klar i Telter i Mellem  
helsing Øer og Kiöben haffn, baade med  
Rijttre og fod folck, Pass: at da Vis admiral  
barfod gick ad Nord Siöen med dj 6. Orlogshiber  
og Con foijgierde Island farerne, da gick  
der og et Dansk SkibeRom fra Kiöbenhaffn  
med hannem<sup>4091</sup>  
Som Var lod med ammonishion, og med

144 Soldater Klæder og monderring, huilcked Vor  
Konge haffde Skicked op til dend Norshe  
armadie, og da dj Kom ud for gaatten  
borg, Om Natten, da giorde hand shielm aff  
Sig og Römbde bordt med shibenRommid ind  
til gaatten borg, og maiijsteten haffuer lofft  
at om det End Skulle Koste ham 3 tönder  
guld da Skulle hand faa dend forræder igien.

d: 5. ditto Fredagen Vor Shallupe Var i land paa  
borring holm igien, da haffde dj alt faaet  
Ind hösted alt derris Korn paa borring holm  
Pass: at i gamel tid, dog iche Saa lenge Siden  
da Var deris landsdommer med Samptlig alle  
derris officerer Saa falsh paa borring holm at  
dj Vilde Surender landet offuer til  
Suendshen, thj Suendshen haffde da en gube  
-nör, der paa landet Som bode paa hammers  
huus, hand hede Pnissensön, og dj haffde  
Skreffuedt til Suerrige at hand maatte Kome  
Naar hand Vilde Med<sup>4092</sup> land folck og Saa  
mange Skiber, og lande dem, hand shulle  
Være Vel Kommen, Da Kom Suendshen med  
Nogen Skiber og gick til anckers der onder  
landet, der IndVonerne det Saag da Vilde  
Dj Slaat allarm og giordt mod Stand men dj  
Maatte iche for derris officerer, da haldt  
IndVonerne til Samen og Marcerte til  
hammers hus og Vilde Slaa Pnissenssön ihiel  
dj Kom ind paa Slaated til ham og Skiöd paa  
ham, mens hand giorde Sig hard at de bed da  
Ingen Kulle paa ham, og hand Var Saa Sterck  
at hand tog en Stor Sten Skiffuer, og haldt  
for Sig Naar dj Stack og Slog til ham, da  
Var der en aff dem Ved Naffn Mon<sup>st</sup>. Kofod  
hand tag en Sölff Knap aff Sin Wæst og

145 Skiöd til hannem med da fick dj shiödt ham  
iehul og hans frue, laa i en Seng paa en  
Skiæpe guld, og dj folck torde iche Enda gaa  
i land Som Var Paa dj Suendshe shiber dj shreff

---

<sup>4091</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: med hannem.

<sup>4092</sup> Korrektur am Text durch den Autor: »fed« zu »Med«.



I land at Prinssenssön Skulle Komme om bord  
 til dem da Vilde dj giöre landgang, da bleff  
 der Skicked ud til dem Prinssenesöns Sidt  
 Egit Zignætte, der dj Saa det da giorde  
 Suendshen land fald, og ingen giorde modstand  
 til dj Var alle sammen Kommen i land, og  
 folckene bleff Spred ad og Kom ud om Kring  
 landet, da Reijste ind Vaanere Sig imod  
 dem og Slog dem ihiel alle Sammen, siden  
 bleff borringholm Dansh – samme dag  
 d: 5. Sept: om afftenen Saag wj en Seijller Norden  
 Om borringholm, wj lætted ancker og giorde Jagt  
 Effter ham, og shiöd 1 shud med Skarp effter ham  
 og giorde Zegnal for ham, da giorde hand Voris  
 Zignael, og det Var Fregat flijgende fish  
 Var Kommen fra Vor flode og Skulle gaa til  
 Kollbiereg med forbud at Vor Transportt Var  
 Klar til at Komme did –

d: 6. ditto lördagen wj gick og Krijdsedt i mellem  
 borringholm og Christians öe, der Var en aff  
 bergens folck i Næxöe som haffde Væridt sijg  
 hand Var af Kroned Ellphantens folck, hand sagde  
 at der Kom iche fler folck med fra bergen  
 Endsom 1000<sup>de</sup> mand af Siö folckene og der  
 Var 1000<sup>de</sup> mathrosser igien og dj Ville  
 iche tage flere der fra Ræsten skulle Være  
 og holde Caffordj farten Ved liges og i Parat  
 om paa fældtis, Pass: at i Norge er  
 3 Kaaber Værcks 1 er i Shaen, og Et

146 er i Tellemarcken, og et er langt Nord Ved Trond  
 hiem, som heder Rör aas, og det Kom suendshen  
 til, i Giödlöwis Krig og brende det op, og  
 Siden marcendte dj Norshe ind i Suerige  
 og brende op 15 Kiercke Sogner for Suendshen  
 igien, og Nu er der fonden et Sölff biereg  
 i Sogn, for 2 ½ aar Siden som der er 400.  
 mand som arbeijde daglige der paa –  
 wj laa og dreff i Stille og wj Shicked Vor  
 Shallupe til Christians öe, da bleff wj  
 Var 13.<sup>4093</sup> Seijlle Nord fra Christians öe og  
 4 Seijllere SO. fra borring holm, da shiöd  
 wj 3 shud effter Vor Shallupe at hun skulle  
 Komme Om bord igien, Siden blaaste det op  
 Nogit aff en SSO Vind, og 2 aff dj Seijller  
 Norden fra os lowerdte Sig op i mod os, og  
 wj mendte at der Var Suendshe alle sammen  
 Pass: at dend tid Huide falcken Slogis med  
 dj 4 Suendshe wed Sandwigen, at dj shiöd

<sup>4093</sup> Korrektur am Text durch den Autor: »15« zu »13«.

120 Skud paa ham af landet og dend ene  
 Suendshens bege Sine bram Stenger offuer  
 bord, Saa at 2 aff dem maatte Krengede der effter  
 Vel en ½ dags tid og dj Var ½ Suncken  
 wj Duadt op for Christians öe og shiöd 3 shud  
 effter lods, og dj Skibe Som wj Saag det Var 15.  
 Suendshe Orlog Skiber som gick op onder borring  
 holm, Vor Shallupe Kom om bord fra Christians  
 öe igien og haffde med Sig de 4 suendsher som  
 der Var Komme 2 shipper og 2 timmermender  
 og dj haffde Nogen timmer Redshab med sig  
 og wj fick en baad med lodsene om bord, der  
 er 8<sup>te</sup> lodser paa Christians Öe som Kongen  
 halde der, Efftermeddagen Kom wj ind I  
 Christiansöe og for töijde der, og dj 15.  
 Suendshe Skibe Som gick uden for dj

- 147 dj loffuerdt i mellem Sandhammeren og Hamers  
 huus, og der gick en Suendsh Fregat op onder  
 borring holm, wed gu<sup>e</sup>dgiembij, wj saa huor dj  
 fjrte Effter hannem aff landet en 12 a: 14  
 Skud, og hand shiöd ind paa landet og imod  
 dem og Seijlde Saa langs Wallen –  
 da wj Kom ind til Christians öe da Skiöd wj  
 3 shud for Chastelled og dj tacked os med 3 shud  
 og Vor Constabel og Constabelsmad Kom begge  
 i boijen for at der Var skarpt for Stöckene som  
 dj Skiöd med, saa at Kuglene Surred op i bierg  
 gene, Om Natten Saag wj huor dj brende  
 Vedde paa borring holm, helle Natten –
- d: 7. ditto Söndagen wj Var henne og fick mer  
 Sten til baglast thj Vj Var for læt, og  
 wj Konde See dj 15 Suendshe Orlogshib  
 Norden for borring holm, Samme dag Kom  
 Vor shipper og Stijremand i boijen for dj  
 Slogis Nogit, Pass: at Fregat Ørnen  
 haffde Væridt her inde for nogen tid siden  
 hun haffde Seijldt alle Sine 3 Stenger offuer  
 bord, og der Sad en mand paa Store toppen  
 Paa udKick da Stangen gick offuer bord  
 hand bleff biergit i dend Suendshe Jolle  
 Som hun haffde tagit, dend Slæbit da agter  
 ud og der Sad en Mand der i Som bierggit dend  
 anden, og at Orlog Skib Prins Wilhem  
 da hand laa her inde hans bog Spred Var i Stöcker  
 det lagde hand Skaaller paa og hans gallion  
 og gallerj Var i Stöcker som hand da gjorde færtij.
- d: 8. Ditto Mandagen, wj Konde Enda See dj 15  
 Suendshe Orlog shib Norden for borring holm  
 2 aff Vaare folck Stod for Spilled for  
 He Dieu ill Ver a Dieu, wj tog ned Vor



for Steng og for Saag Esselhoffuedt paa træ

148

Pass: dj 4 suendshe mand som wj fick dj Sagde der Var 23 Orlog Skib giordt Klar, og der i blandt Var 5 tre Deckere, og at Suendshen har 7 tre dæckere i allis, En aff dem heder Kong Karell hand haffuer 108. Stöcker paa og 30 Falckenætter, og aff dem Staar der 6 i Store mersse og 4 Staar i faare mærsse, og dj Viste iche Vist Om deris Konge Kong Karel d: 12<sup>te</sup> Var död Eller leffuendis Nogle Sagde at hand Var i Stadt Benden i Tijrckien, og Nogle sagde hand Var i tartarien, og Nole <sic!> sagde hand Var i pollen, Saa at der er ingen Som Kond faa at Vide huor hand er, og dj Sagde at en tönde Ruu Kosted da 10 daller Sölwermöndt men för 1 aar har dend Kosted 12 daller, og at dj Suendshe Orlog shiber Som Var ude<sup>4094</sup> udj Junij maaned da alle dj Danshe shiberRen bleff tagen, da fick Suendshen Transporteret offuer fra pommeren, 73. shiber med fegtualling som bleff op lagt udj Stockholm, Carls Crone, Kalmer, og andre Steds og i gaat land – wj Konde höre huor dj 15 Suendshe shiber shiöd helle dagen og her passiaris at dend suendshe Fregat Som dj shiöd effter paa borringholm Lördags afften, at hand tog en fisher baad da Kom hid en baad fra borringholm hand Sagde at der Var 2 mand i dend fishe baad og dj Sætte Shallupen ud effter ham og dj Kom ham saa Nær da Raabte Suendshe til dj 2 med og Spurde om dj Vilde haffuer pardon men dend ene Sagde Neij, da shiöd dj dend ihiel dend ene Sagde Ja, dend tog dj til fange med Saadan. –

149

og wj Konde höre huor dj shiöd Vel ½ dag, NW: fra borringholm, mens wj Ved iche huad det Var for nogen, og dj 4 Suendshe mand som wj fick, dj Sagde at dj Var med dj Skiber som wj Jagede Effter, d: 11 April 1710, og det Var 9 Orlog Skiber og en brandere dend ene Som Var Skutbinagt heder Wismerland, og dend anden Sörmörland, og Lifland, Øelland Wiborig, Falcken, Fenix, Wagtmesteren Krefftingen, og dend 10<sup>de</sup> Var en brandere heder Sopheia Lowisa, og dend som wj tog Prissene i fra d: 1 Junj det Var Wagtmesteren

---

<sup>4094</sup> Korrektur am Text durch den Autor: »udj« zu »ude«.

og hand sagde at der Var saadan hunger i Suerige  
i Vinter at der döde mange mennisher af hunger  
men Nu stod gröden Saa dejllig som dend har stonden  
i mange aar som Nogen Kond mindis –

d: 9. ditto tisdagen wj fildte fresht Vand og Sætte  
Vor fore Steng om hog igien det Kuldte da Nogit  
hardt aff en Wæstlig Vind, wj Konde iche See  
Mer end som 3 shiber Ved borring holm aff dj  
Suendshe shiber der Kom en baad fra borring  
holm og hid til Christiansöe hand sagde at dend  
Suendsh Fregat Som tog dend fisher baad  
d: 6 ditto: at hand shiöd Saa med Skraa op  
paa landet at der fandtis mer en 30 mushet  
Kugler i en Stuffue Som Var ind shiödt i  
Blick börsser og Stuffuen Var fuld aff  
folck og ingen mand fick Skade, og hand  
Viste og et paar aff dem, Som hand haffde  
Sancked op og tog med Sig –

d: 10. Ditto: Onsdagen Vj haldte baglast og fresh  
Vand om bord, og wj Konde iche da See dj  
Suendshe shiber, Om afftenen Saag wj 2  
Seijller op onder borringholm –

150 d: 11 Ditto Torsdagen wj haldte Vand og baglast om  
bord om Natten Var dj 2 Suendshe Kapper  
her op onder Christians öe, Som tog dj 2 mand  
i dend fisher baad onder borringholm,<sup>4095</sup> og dj lod dend mand gaa her  
i land med Sin baad, thj dend anden Var shiödt  
Onder borringholm da dj bleff tagen –

d: 12. Ditto Fredagen Da Kom Fregat Ørnnen og  
Raa, hid til Christians öe og örnen haffde  
mest alle Sine folck Sijge, og der Kom og  
hid en Kongens Smacke De Kroneborg  
hun Kom fra Holsteijn med brende for Castelledt  
Pass: at Vor flode Var gaaen fra Kiöge  
bogt med transpor dt Skiber og alt for at gaa  
til Danzig effter dj 40000 mand –

d: 13. Ditto Lördagen Kom Vor Constabel i boijen  
igien for hand haffde Slagit en aff börsser  
Skiötterne –

d: 14. ditto Söndagen Kom Nord Stiern her ind  
Var lad med brende for Castelledt, Pass:  
at Fransmanden og törcken Vilde hielpe  
Suendshe med folck. –

d: 15. Ditto Mandagen Vinden Vestlig med en Storm  
og töck Væijr Samme dag Kom Vor flode  
til borringholm, og Transport Skibene

---

<sup>4095</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: onder borringholm.



dj Var 250. Transporde Skiber med floden  
da dj gick ud og nu Soffuendte dj Vel 150  
Som dj Viste icke huor dj Kom hen og 5 aff  
Orlog Skibene soffuendte dj og fra floden  
og da giölland törned op for Sine ancker  
da miste hun Sin faackemast og Stormast,  
og her Kom en brandere her ind til Christians Öe  
Engel Raphaell, förer 6 Jern falckenætter, og en  
galiodt aff transporde Skibene Kom og

151 her ind halff Suncken og haffde forlist sin  
Sejll, thj det Var en hel Storm –

d: 16. Ditto Thisdagen Ens wind med Storm, der  
dreff et Stordt Skib forbj Christians öe for  
uden Nogen Master, og wj Saag Mange andre  
Smaa Transporde Skiber Som Kom Driffuendis  
forbj Nogle haffde Ingen Mastrer, og Nogle  
haffde for list alle Sejllene, Pass: at en aff  
tredæckerne Justicia, haffde forlist alle Sine  
mastrer, Saa wj Preziumeridt at det Var hand  
Som wj Saa Driffue her for bj –

d: 17. Ditto Onsdagen, Vinden Continuerte alt med  
en Vestlig Storm, Pass: at 2 aff Vore  
Orlogshiber 1 tredæcker og 1 tre Dæcker laa til  
anckers hen Onder dend Suendshe Wallen og  
haffde huercken Mastrer Eller Stenger –

d: 18. Ditto Torsdagen alt med en Vestlig Vind her  
Kom en lijbecker ind lad med brende for  
Chastelledt, Kom fra Heckelfjir og her Kom  
En galliodt fra Vor flode med en Lieutenant  
fra Genneralen og 5 mand, Som skulle hendte  
de 4 Suendshe mand som Var om bord hos os  
Som var Komer fra Suerrige.

d: 19. Ditto: Fredagen Ens Væijr, Fregat Raa  
og Ørnen gick til Sejls, og wj bleff liggende  
og Fregat Huide falcken Kom og her ind  
fra floden, hand haffde mest alle Samme sine  
folck Sijge, hand Sagde at Nij Dellmenhorst  
haffde og forlist baade Mastrer og Stenger  
og at Fregat Ørnen Skulle gaa til Danzig.  
Pass: at der Var Kommen breffuer til  
Kiöbenhaffn at dend Suendshe Kongen er död  
Kong Carl d: 12. –

152 D: 20. Ditto Lördagen wj bleff liggende Stil  
og det blaaste alt med en Vestlig Vind  
Pass: at Suendshen ligger under hanöe  
med 14 Orlog Skib og er Ventendis hid med  
dend förste gode Vind og fra Carls Crone  
og at Vor ene tredæcker Justicia ligger  
under borringholm hos floden og haffuer

mist Sin faackemast, dend tid hun törned  
op fra Sidt ancker, og der laa Vel 100:<sup>de</sup> mand  
Paa faackeRaaen og beslog Sejledt og dj  
gick alle Sammen offuer bord og bleff  
bordte 38. mand aff dem,<sup>4096</sup> og at Visadmirall barfods baad  
Kul Sejilledt, og der Var 67 mand i som  
bleff alle Sammen bordte, og at der  
ligger 2 aff Vore Orlog Skiber ligger  
till anckers 3 ½ mihl Vesten for borringholm  
og haffuer mist alle Sine Mastrer og Stenger  
og at der er Snardt iche et Skib i helle floden  
der har Jo tagit Skade, og folckene  
Er Sijge og Dör bordt Saa der er Ret  
nu ingen folcke Igien paa Skibene,  
og Gennerallen haffde Skicked Fregat Lossen  
til Kiöbenhaffn med breffuer huor den  
her de Passeridt, Samme dag Kom fisher  
baadene her ind i Christians öe og dj haffde  
fonden et Stöcke mast aff Vore Orlog  
Skiber og dj buxerede det her ind –

d: 21. Ditto Söndagen Om Morgenen wj bleff lig  
gende Stil Pass: at dend tid Fregat Ørnen  
miste Sine 3 Stenger da Var det Stille Væijr  
og Mist da Kom der 5 Verffuel Vinder og  
Kaste back Sejll og tog alle Stenger offuer  
bord og haffde Nar Kantred Skibet, og  
mand Som Sad Paa taapen bleff biergit I

153 En Suendsh baad Som da laa Ved Siden  
Som dj haffde tagit Nogle dage til forne  
Pass: at paa Orlog Skibet Prins Friderick  
en dag faldt der en Mand i Rommidt i Store  
lugen og Slog Sig ihiel Var en Norshmand og  
om afften same dag faldt der en i Cabel Romidt  
og Slog Sig ihiel og Paa dj Store Skiberne er  
Snardt aldrig Nogen dag gaar for bj uden  
der falde Jo folck Ned enten onder eller offuer  
og Slaar Sig ihiel Eller for dreffuedt.  
Effftermedagen d: 21 gick wj til Sejls fra  
Christiansöe og Fregat Huide falcken laa  
der igien med dj andre fartöijer wj shiöd  
6 shud for Citadelled og dj tacked os med 6  
shud igien wj lowerdte oss op til at Kome  
til Vor flode under borringholm –

d: 22. Ditto: Mandagen fore medagen Kom wj  
op onder borringholm til Vor flode, og gick  
der til anckers der laa 28 Orlog Skiber  
og der Var brandere og Fegtualing shiber  
og Transpordt Skiber dj var i allis Vel en

---

<sup>4096</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: 38. mand aff dem.

120. Seijll med Smaa og Store, og der Kom  
 En aff tredæckerne Justicia som Var da shut  
 bjnagt, hun Kom her til anckers og hun  
 Kom fra Skaanshe Wallen og haffde Mist Sit  
 bog Spridt og faackemast, og Store Steng  
 og haffde faat op nogen Vahre Stenger igien, og  
 der laa giölland haffde mist Sin faacke Mast  
 og Store mast, og der laa prins Christian  
 haffde mist Sin fore Steng og faat op en  
 liden Steng igien, der Var i floden 1 General,  
 1 admiral, 2 Wisadmiraler, 2 shutbinagter  
 og 3 Commandörer, [... ...] Var för  
 wj Var Om bord hos [... ...] [fegt]juling.

154 Effter medagen fick Prins Wilhelm baad  
 om bord med 14 dagis Fegtuling og  
 folckene paa baaden Sagde at prins  
 Wilhelm ligger op i mod möen og har  
 Mist Sit bog Sprid og faacke mast  
 og Store Steng, med det samme harde Væijr  
 og dj Sagde at prins Carel ligger 3 ½ mihl  
 Vesten for borringholm og haffuer og Mist  
 Sine Mastrer og Prins Friderick hand  
 liger SW: fra borring holm og haffuer  
 og for list Sine Mastrer og dj haffde  
 Skicked Fregat Raa effter prins Carel for  
 at Slæbe hannem til floden om afftenen  
 Kom Fregat Raa Slæbendis med hannem  
 hand haffde for list Sit bog Sprid, faacke  
 Mast og Store Steng, og Orlog shibet  
 Ebenesar Var hannem da digt paa siden  
 dj Sagde at der laa Saa tijgt med folck paa  
 hans faacke Raa og faare mersse Raa,  
 Som der Konde ligge, at beslaa Seijllene  
 og dj gick alle samen offuer bord med  
 mastrene og bleff bordte –

d: 23 Ditto Tisdagen bleff wj liggendis Stille  
 Onder borringholm, Pass: at Eben-  
 Esars baad Var forlist paa borringholm  
 med folck og alt –

d: 24 Ditto: Onsdagen wj bleff liggende Stille  
 Pass: at Vore Orlog Skiber haffde shicked  
 3 aff Sine baader til dend Skaandshe  
 Vallen, for at Kiöbe fresh mad og dj gaff  
 Sig an for lijbecker, og dj 2<sup>de</sup> Kom til  
 bagers igien, men dend [... ...]  
 alle hamborger paa [... ...]

155 baad og Marzertte til Carls Crone –

d: 25. Ditto Torsdagen, wj bleff Var 4 Seijller  
 Østen fra oss wj H:H: og Nock 2<sup>de</sup> Fre-



gatter lætted og gick hen i mod dem at  
forneme huad dj Var, det Var 2 hollans  
flöjttter og 2 lijbshe galiotter –  
Siden gick wj til Transport Skiber  
Som da Laa i mellem Snanicke og  
Næxöe til anckers –

d: 26. ditto Fredagen bleff liggende Stil  
Pass: at der Var en af Vore Orlogshibs  
Shalluper med det harde Vær, Dreffuen  
offuer til dend shaanshe Wallen, saa dj  
Viste iche huor hun Var belangd –

d: 27. Ditto Lördagen lætted wj tillige med  
Transpordt Skiber og forsejled til Vor  
flode, som da laa ud for Gudgiem –

d: 28. Ditto: Kom Fregat blaa Heijren hid  
til oss, og Vor Shallupe Var Om bord  
hos ham, Pass: at alle dj folck Som laa  
paa Quæsthusedt, og Var bleffuen Nogit  
frish igin bleff giffuen frj at gaa i  
bijen i Derris logementer Og dj skulle  
bliffue af betalt, og der bleff iche  
Mer Spidsedt paa Quæsthusedt –  
Og at Mushowitteren haffde shreffuer Vor  
Konge til at hand skulle lade sin flaade  
gaa hiem for uden 6 a 7 shib som Konde  
Være til at Confojgere Nogen Trans  
pordtshibe med Fegtualing –

d: 29. ditto mandagen bleff wj liggende  
Stille med Vor flode onder boring  
holm, og alle Transpordt Skibene –

156 d: 30. ditto Tisdagen bleff wj Var 2 Sejllere  
Østen for os wj lætted med 2<sup>de</sup> Orlogshib  
og Fregatterne og gick hen i mod dem og  
det Var 2 lijbshe galliotter Kome fra  
Gaatland, da gick wj til Vor flode igin  
og Da lætted helle floden og gick onder  
Sejll for at gaa til Kiöge bogt, og  
da haffde dj liggit der udj - 16 dager  
men Om afften Kom wj til anckers igin

### **October**

d: 1. October Onsdagen gick wj til sejls  
igin og Sejldte Vester effter –

d: 2. ditto: Tisdagen Kom wj til anckers paa  
Kiöge bogt med all floden og Trans  
pordt shiben gick og til anckers hos oss.  
Pass: at der Var 10 udaf Transpordt  
shibene forlist for uden dj Som Var  
bleffuen læck, Sejll Slet, og dj som

Var Kommen til Danzig, og Orlog  
Skibet prins friderick laa der til  
anckers og haffde forlist Sit bogsprid  
og alle 3 Sine mastrer, siden bleff  
hand og P: Carell og giölland og alle dj  
Skiber Som haffde Skawanck paa sine  
Mastrer med Fregater baxert til Kiöben  
-haffn for uden Justicia og P: Cristian

d: 3. ditto: Fredagen wj bleff liggende paa  
Kiöge bogt med Vor flode som Var 27.  
Orlogshib, 3 Fregater, 4 brandere, og wj  
haffde 6 flagshiber som var 1 Generall,  
1 admiral, 2 Visadmirale, 2 shubenagt,  
Siden Kom Færöe til os med 180 Matroser  
[...] P: Wilhelm [...] –

157 Och Vor Schallupe for Samme dag til  
til Kiöben haffn –

d: 4. ditto Lördagen wj bleff liggende stil  
Paa Kiöge bogt, og det Kuldet hardt  
af en SO: Vind, Samme dag Kom, da  
Suendshen ansættendis for de Vind, for  
bj Stewens, Ned til os med 23. Orlog  
Skiber, der i blant Var 5 tredæckere  
og hand haffde 7 flag Skiber, som Var  
1 Generaelshib 2 admiraller, 2 Vis-  
admiraller, og 2 Shutbinagter  
Nock haffde hand med Sig 8 shib, som Var  
Fregatter, Bregatiner, og brandere –  
der wj Det saa gjorde wj os Klar alle sammen  
til at Slaa, og begiönte at lætte mens  
det blaaste Saa hardt at wj Konde iche  
faa Vore anckere hiem huor for wj Maatte  
Kappe Vore ankertower alle sammen og  
Kom Onder Sejll, og transpordtshibene  
gick til Kiöben haffn, Och Vor Generael  
Kasted offuer bord baade shaber og Kamer-  
ser, Senger og Klæder og Cofferter, og  
Suine Stier med Suin og faar, hönse  
huser, med höns gies og Ender, og alle  
folckenis Koijer og Kister, og gjorde slet  
Rödigt Skib og mange andre shiber Kasted  
og offuer bord saa der flöd gandshe tögt  
med [...] og Shalluper og Joller –  
der Suendshen Saa at wj lowertte os  
op imod ham, da Stack hand bjde Vind  
thj alle hans Skiber laa i linie Debatalie  
og da Seijldte En aff hans Visadmiraller  
Sin for Steng offuer bord, med flag og alt  
wj lowerte oss op imod hannem og Orlog  
Skibet Danebrog Var höijste til lowart

158 Og der Nærmeste var huide Suanen og  
beshiermeren, Siden Kom Danebrog saa  
Nær hanem at hun Konde lange hanem  
Da begiönte dj at shijde paa huer andre, og  
da gick Danebrog offuer Stag og Seijldte  
langs hans linie og gaff lag for lag, hun  
fick först lagit af alle hans fem tre-  
Dæckere og Siden af huer en Som hun  
Seijldte langs, Om Sider, af ulöcke Ragte  
Danebrog i brand, og Ilden Kom först i hans  
Skanse, og Ingen aff dem Viste det, for  
Rög og damp, da Kom helle offuer shibet i  
brand, og hun gaff 3 Salffuer Enda effter  
at Skibet Var i brand, da brende först hans  
Messan Mast offuer bord, Siden falt hans  
Store mast offuer bord, og Saa hans faake  
mast offuer bord, da Konde wj See huor tögt  
at folckene Entred ud paa bog Spridet  
Saa Slog flamen ud effter og brende giösen  
af de falt folckene i Vandet siden brende  
Ilden Dijberi ned og Kom Saa til Krudet  
Da Sprang hun op i Smaa Smuller, og i  
fra dend tid Ilden tendis og til hun sprang  
Var ungefær i 3 glas, dj Var til samen  
der paa \_\_ hondrede mand og \_\_ mand – og  
Comandöer Witfælt fra Dramen Comanderte  
hende da, og der Var Comisariats herer  
der paa, og der Var ontrendt 30 Matroser  
Paa fra Drammen, og der bleff iche bier-  
git flere folck fra hende Endsom 9 Mat-  
throser, der Var 2 mand i Deris fisher Jole  
dj biergit 7 mand til sig som dj fandt paa  
Messan Masten og paa bog Spridit og  
Paa andet Stöcker udaf Vragit –

159 Og mens Som Danebrog laa og brende da  
Kom huide Suanen og beshiermeren  
op Saa Nær at dj fjrte og Nogen Sal-  
wer, Dj fick dog ingen shude <sic!> uden  
Suanen fick 2 Kugler i Sin Vandgang  
og beshiermeren fick en Kugle igiennem  
Sin faack, og en granat Kugle fick  
hand ind tijshen dæck, men hun gjorde  
Ingen shade, og hans Koijer i finckenat  
til lowardt af flammen Ragte i brand  
Som dj fick Dempet og Kapped i Söen  
Dog med Stor nöd, Da gick Suendshen  
offuer Stag og hans 2 foreste shib i linie  
Vilde iche gaa offuer Stag, thj maatte  
hand Ku Vende med dem, da Seijldte hand  
dem fast paa Dragörs Riff, hog en Drog  
dend ene Var en Nij 3 Dæcker paa 114



Stöcker metael, og Var hans generaell  
shib, dend anden var og en 3 Dæcker  
paa 96 Stöcker, og hand Var Shutbinagt  
Da bleff der Inted mer Slog aff, thj det  
blaaste for hardt, om afften gick wj til  
anckers paa Kiöge bogt igien, og  
Suendshen gick og til anckers til lowart  
for oss, og om Natten biergit hand sine  
folck af dj 2 shiber Som Stod paa grunden.

d: 5. Ditto: Söndagen, wj bleff begge liggende  
Stil til anckers, thj det blaaste hardt aff  
En SO: Vind, da haffde Suendshen faat  
biergit folckene af dj 2 Skiber, ogsaa  
Stack hand dem i brand, og Sprang i  
lufften, og hand haffde en Dansh<sup>4097</sup> galiot som  
hand haffde tagen det Sætte hand og i brand

160 Siden lætted wj anker med Vor Fregat  
Höijehael og giorde Jagt effter en gal-  
liot Som gick op under Stewens, Det Var  
En Stattiner galiot, Som Wilde gaa til  
Vaar Generael –

d. 6. Ditto: Mandagen Wj bleff begge Enda Stille  
liggendis, Vinden Continnverte paa en SO:  
Da Kom Vor Schallupe fra Kiöben haffn,  
med Vor Capitain, Pass: at der laa en  
Mushowishe Fregat i Kiöbenhaffn hand laa  
ind Ved shraapællene og Vaide huidt flag  
og Röd giös og ½ huid og ½ blaa Wimpell  
hand Var paa 28 Stöcker og hand haffde  
Væridt 8 maaneder fra arckangell:  
Samme dag effter medagen Kom Vore Trans:  
poridt shiber fra Dansig <sic!> som Var \_\_ tilsame  
og Fregat Ørnen og Flijgende fish Var med dem  
og Suendshen laa til lowardt for oss, og dj  
Viste iche der aff, mens dj mente at det  
Var Vor flode der laa, dj haldt der lige til  
Indtil saa lenge at dj Konde Vel see at  
de Var Suendshen, da Stack dj bj de Vind  
da lætted Suendshen med Nogle shib og  
gick i mod dem, hand tog 6 aff dem og  
4 Jagit hand ind paa land paa Stewens  
Resten Var lijbshe Skiber dem lod hand  
gaa til Kiöben haffn, og et af Kiöben  
haffns shibe som hand tog der Var en gamel  
Stijr mand paa Som hand Kiende hel Vel  
der tog hand shippere og folckene aff og  
gaff Stijremanden Kreijertten og lod  
ham haffue Jongen med sig, lætted

---

<sup>4097</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: Dansh.

hans ancker for ham og lod ham gaa til  
Kiöbenhaffn –

161 Om Natten gick wj brand Vagt med os  
Fregatterne og wj Var Saa Nær op  
Onder ham at dj Skiöd ud aff arkeliet  
effter oss, og da Sætte hand ild i dj  
6 transpordt Skibene Som hand tog, og  
lod dem brende, Siden Om Natten i  
mod Kl: 12. lætted hand Sit ancker saa  
Stil Suigende og Stæel Sig bordt, og  
giorde Sit beste og lowerdte Sig op –

d: 7. Ditto: tisdagen Om Morgen da Var  
Suendsher langt til lowardt for os  
da lætted Vor flode og lowerdte Sig  
Op i mod hannem, Mens wj Konde Intted  
awenzere, wj med Höijenhald, og Island  
Var saa Nær op hos ham at hand shiöd  
effter oss og Kuglene falt digt Ved shibet  
og Orlog Skibet Prins Cristian Maatte  
tage Sin Store Steng Ned, thj taapen  
aff hans mast Var i Stöcher, sin for Steng  
haffde hand forlist til forne, med det  
haarde Vær Onder borring holm –

d: 8. Ditto: Onsdagen Suendshen torde iche  
bir, men lowertte Sig op det beste  
Som hand Konde, og Vor flode effter  
hannem, thj Vj haffde da faaet saa  
Mange folck fra Kiöben haffn med  
Sand baader Saa Var fra alle dj shibe  
der laa inde for uden mastrer, og  
Saa mange hondre Mand af arthollerit  
folck bleff og shicked om bord paa Vor  
flode, og alt borinshabit Var i gewær  
og Maatte ligge ud om Vallene –

162 Og der bleff Kiordt en hoben Stöcker ud  
paa Dragör og arcka Noa bleff og udhalt  
Same dag falt der en Mand offuer bord af  
Vordt shib og Druckned, siden i mod afften  
Stack Suendshen en aff Sine brandere  
i brand for hand Konde iche holde flode  
med hannem –

d: 9. Ditto Torsdagen Suendshen lowertte sig  
op i mod möen og Vor flode lætted og  
lowerdte Sig effter ham, da Sætte Suendshen  
Ild i Nock en aff Sine brandere for at  
hand Konde iche fölge hannem, om afftenen  
gick wj ned til anckers onder Stewens med  
all Vor flode –

d: 10. Ditto Fredagen wj bleff liggende Stil, da

Kom der en hollands galiødt fra oster søen  
Som Kom fra Carls Crone, hand haffde ligit  
4 uger i beslag at hand skulle iche bringe  
nogen tidninger til Vor flode, hand sagde  
at dj Viste det Strax der huor mange aff  
Vore shiber Som haffde for list Sine Master –

d: 11. Ditto: Lördagen Som Var Vor Kongis  
födelsedag, all floden lætted ancker  
og gick til Seijls Ned ad Kiøge bogt  
der gick wj til anckers igien der bleff shiødt  
aff alle flagshibene og Ingen andre  
Der Kom en Shallupe fra Kiöben haffn  
til Generalen Som Kongens Raad Var Med  
Pass: at Floden skulle gaa til Kiöben  
haffn og halle ind –

– det Var dem og bæst –

163 d: 12. Ditto: Söndagen lætted wj ancker med  
Vordt shib H:H: og gick til Stewens  
til dj Transpor dt Skiber Som Stod der  
paa land for at See Om der Var Nogen  
Kons til at faa dem aff igien og der Var  
En hoben folck i land fra Orlogshibene  
Som pomped og arbeijdet paa dem og wj  
Skicked og 40. mand i land til dem, at  
hielpe dem –

d: 13. Ditto: Mandagen, fick wj Order at gaa  
til Øster Söen for at forneme Om suend  
-shen Var gaaen ind eller eij, om afften  
lætted wj H:H: og Raa og blaa Heijren  
og wj gick til Seijls og Fregat Lossen  
og Heijren haffde Væridt der hen för  
at for Neme Om dj Konde See ham, da  
Kom der 2 Suende Orlogshib og Jagede  
effter dem, og Var dem Saa Nær at dj  
shiød effter dem, da Vende dj om igien  
og Vore 2 Fregatter Kom til bage, bleff  
Sluttet, at Suendshen Mone Enda  
ligge Ved ijsted, til ankers –

d: 14. Ditto tisdagen Da Kom wj Ned imod  
ijsted, der Saa wj dj 23 Suendshe  
Orlog Skiber laa til ankers Enda  
da gjorde wj Vordt beste til bagens igien  
op i mod Möen –

d: 15. Ditto Onsdagen Kom Fregat Raa og wj  
til ankers i mellem Möen og Stewens  
og blaa heijren gick til Kiöben haffn eller  
til flode at bringe Repordt –

164 Pass: at dj Norshe folck skulle Komme



hiem i höst, og dj tijdshe og hollands  
VerVing shulle bliffue i Kiöben haffn.

d: 16. Ditto: Torsdagen, wj Saa en Seijller O:  
fra oss wj lætted ancker og giorde Jagt  
Effter ham, Kom til ham det Var en holl-  
lands flöijdt Kommen fra Stockholm  
og Vilde til amsterdam, Om afftenen Kom  
wj til ankers igien under möen hos Raa.

d: 17. Ditto: Fredagen Da Kom Fregat Heijren  
til os igien fra floden, med saadan  
Order at wj Skulle gaa ad Øster Söen  
og for neme Enten Suendshen Var halt  
Ind eller eij, og der som hand Var inde  
Da shulle wj gaa til borringholm  
og tog dj Sijge folckene ind som der  
Var og gaa saa lige til Kiöbenhaffn –

d: 18. Ditto: Lördagen wj bleff liggende Stille  
Onder möen thj det blaaste hardt af en  
Westlig Vind, Vor Shallupe Var i land  
paa Möen, og Kom om bord igien –  
Pass: at da Suendshen Kom ud der  
for bj, da om Natten for hand der i  
land med en baad som Var Vel 50 Mand  
udj, og gaff Sig an for Danshe folck  
for en ½ S[...]s mand som der Kom med  
til Strand, da Raabte der en aff deris  
officer gaff fjr, da gaff dj Sallwe  
Paa dem, og Ingen fick shade, Men en  
hest gick der [...] dend shiöde dj ihiel, da

165 da löb dj folck Strax op til bijen og gaff det  
til Kiende, da bleff dj alle Strax i gewær for  
Samlede og da dj Kom Ned til Stranden, da Var  
Suendshen alt bordt faren igien –

d: 19. Ditto Söndagen wj Saag en Seijllere, wj lætted  
og giorde Jagt effter ham det Var en hollender  
Siden Kom wj til anckers op Onder möen igien  
En af Vore folck Stod for Spilledt og bleff Saa  
Sat i boijen for hand haffde Staalet bröd –

d: 20. Ditto Mandagen wj bleff liggende Stille, det  
blaaste hardt aff en Vestlig Vind, Pass: at  
anno: 1677. da Slagit Stod paa Kiöge bogt  
da Var admirael Juull Shubenagt, Da Kom  
Suendshen med 50. Skib Smaa og Store, og Vore  
Skib var 30. med Smaa og Store, da gick Shut-  
binagt Jull, 3 gange igienem dend Suendshe  
flode, og Splitte ham ad, hand Slog först med et  
Skib til der Var 14 fod Vand i hende, saa gick  
hand af dend og paa et andet det Slog hand med  
til der Var 12 fod Vand i hende, Saa gick hand

paa det tredie shib dend Slog hand med til wj  
Vandt Victorien, der Slop iche mer end som 3.  
shib hiem af Suendshens 50 shiber og 4 Skib  
bleff bragt til Kiöben haffn, Ræsten bleff  
Skudt i og imod og op brendt –

d: 21. Ditto: Tisdagen, wj bleff liggende Stille alle 3  
Fregatterne Onder Möen, Pass: at A<sup>o</sup>: 1707  
Om hösten da dend Store Storm Var, Med Orcaner  
da Var der et af Ostindie Compagnie Skibene  
udgaaen fra Kiöben haffn, shulle gaa ad  
Ostindien, Kaldet dend Norshe löwe, D: 18.  
December, Var hun hen Ved hetland, da Kom der  
först 2 torden Slag og Slag Ild i Skibet, der aff  
bleff 1 mand Strax op brendt og 3 mand Quæst  
Siden Kom Stormen paa dem Saa at deris  
Store Mast og mezan Mast gick offuer  
bord –

166 og dend 19 December Kom der en Stor Siöe  
paa dem, og Slog til Skibet, Saa at det bleff  
Knusset i Stöcker, og 14 mand bleff Död  
og Quæste, da gick Chaijhijten og alle 3.  
hijterne offuer bord, og da Slingred faacke  
masten offuer bord, og Skibet laa og dreff  
fuld af Vand, og dj dreff der paa i 8<sup>t</sup> dage  
Og Julle dag dreff dj i mellem Rona og Baro,  
og Nijt aars afften dreff dj paa land paa  
Færöe udj Lamhafns Wig og folckene  
bleff biergit mesten partten paa Land, og  
d: 3 Januarj gick hun Slætt i grund –

d: 22. Ditto: Onsdagen, wj bleff liggende Stille  
Onder möen, Pass: at ano: 1705. Var der  
Engang 7 mand i et hus uden for Flensborg  
der Sad dj og drack og Spilledt Kordt, ind til  
Saa lenge at dj haffde iche flere penger, og  
dj bleff Skiöldig Værtten Nogen penger og  
dj haffde inted at betalle med, da gick dj  
ud paa Marcken og Vilde giffue Sig fanden  
i Vold for hand shulle Skaffe dem penge, da  
Kom dend Slemme til Dem, og dj 4 mand  
gaff hand Penger og Saa tog hand dem Strax  
og flöij i lufften med dem, der dj andre 3 mand  
det Saag, Da begræd dj Deris Sönder og om  
Vende Sig til gud, og dj Digted alle 3 huer Sin  
Visse der Om, til en amindelse –

d: 23. Ditto: Torsdagen, /// [aad edfah gri teræv, flot  
renaam, i Snegnok etsenæit] ///. Same dag  
lætted wj ancker med os alle 3 Fregatterne –  
Höijenhæel. Raa. og Blaa heijren, og gick til  
Seijls for at gaa til borring holm, dend mand  
Som Sad i boijen Som haffde Staalledt, hand

Stod da for Spilledt igien og Slap saa  
Vor Cadæt bleff Sat i Hellegatted, med en  
SkieVagt offuer ham for hand haffde Rögit

167 Rögit taaback ned Ved arckelieot, og  
hand bleff Strax frj igien –

d: 24. Ditto Fredagen, Var wj ijsted paa Siden  
wj Saag 2 Sejllere giorde Jagt effter dem  
og Praide dem det Var 2 hollands flöijtter  
Kommen fra Danzig Siden Kom wj til en  
aabenRaaer Kreijerdt Kommen fra Danzig  
hand Sagde at der laag 22000. mand I  
Danzig aff mushowitterens folck, Som shulle  
haffuedt Væridt Transpoterdt offuer til  
Kiöbenhaffn, Pass: at en aff Vore Trans-  
portd Skiber Som Var med i Danzig, hand lade  
der med Ruue og gick ind til Stockholm med.

d: 25. Ditto: Lördagen, wj Konde da See borringholm  
og wj Saag 23. Sejllere, Som Var hollænder  
og holsteijnshe Komen fra öster Siöen, og  
og wj Var om bord hos en holsteijnshe shude  
Var Kommen fra Calmer, hand Sagde at –  
Suendshen Var indhaldt med alle Sine shib  
for 8<sup>te</sup> dage Siden Som Var d: 18. Instandt  
da gick Fregat Heijren til bagers til Vor  
flode at bringe Repordt at Suendshen Var  
In haldt, Pass: at Di arbeijdet i Kiöbenhaffn  
Paa Orlog Skibet Curprinsen som laa og  
Var Siuncken i haacked, dj Vilde tage ham  
Op igien og Reparere ham, Siden praid  
wj Nock en holsteijner Kom fra Stockholm  
hand Sagde at Suendshen haffde giffued frj  
2 shiber fra Horssens, Som hand haffde  
tagit i Sommer tillig –  
Om afftenen Passerte wj Hammershuus  
dj shiöd effter oss fra Sandwigen thj dj  
mendte at wj Var 2 Suendshe Kappere  
Siden bleff der shiödt allarm offuer  
helle landet, wj Seijldte ned i mod  
Christians öe, men fick Ingen lods ud,

168 d: 26. Ditto Söndagen Om morgen tillig fick  
wj lods ud og da gick wj ind i Christians  
-Øe og Fregat Raa med oss, wj Slog Vore  
Seijl fra Raaen Ock Slog andre Onder  
igien Som Var Nijr, og wj Skicked en  
Shallupe til borringholm effter dj  
folck Som der Var at dj Skulle giöre  
Sig Klare at gaa med os, Pass: at dend  
tid Suendshen Kom fra Kiöge bogt  
og gick hjem, da Var hand Onder borring-  
holm Ved Rönne med dj Suare shibene og



Skiöd ind paa landet og hand Skiöd en  
galliodt i Stöcker Som laa Inde i haffn.  
Vor Constabelsmad Stod for Spilledt  
for at da wj shiöd effter lods i dag,  
da shiöd hand 2 shud, siden Maatte wj  
Skijde det 3<sup>de</sup> till – om afftenen  
for Vor Shallupe ud og bringet ind en baad  
med 2 mand i dend ene Var en Suendshe  
Som Var Römt fra Suerige i fior Vaar  
og Var gifft paa borring holm, og Nu haffde  
hand Værdidt offuer i Shaane igien, og  
Kom til bagers til borring holm, hand  
bleff Sæt fast her i aræst, dj Spurde  
huad hand gjorde der offuer, hand Sagde  
at hand Var der for Bregederen paa  
borringholm, der af bleff Slutted at  
Bregaderen haldt falsh Corespondent med  
Suendshen og hand Sagde at Suendshen  
haffde haldt ind alle Sine shiber og takledt  
Dem af og giffuedt alle Sine Siö folck, for-  
Loff at Reijssse hiem huer til Sidt, til  
faar aaridt igien –

d: 27. Ditto Mandagen, wj Slog Vore Nij Sejll  
Onder Raaen, og hente Vand om bord

169 Pass: at for Nogle dager Siden Var der  
En Haffrue Ved borringholm, og lod sig  
See, med et barn i armen, og hun talte  
Inted men barned talte til dem, Om  
Denne Orlog og bad at dj skulle iche  
frijtte for Suendshen, og at Vor flode  
Skulle Ingen Skade faa til Söes, og at  
Vj skulle Vinde Suendshen offuer paa det  
Sidste, og behalde Victorien, g: a: æ:  
En aff Vore börsse shiöttere Stod for  
Spilledt for at hand Klagit paa bröd.  
Effftermedagen Slog wj Vore Nije Sejll fra  
Raaen igien og dj gamle Sejll Skulle  
Slaass onder igien, Vor Constabel og  
en aff Skibmands gastene Kom i boijen  
for dj Ville före Nogit bröd i land at  
Selge for at Kiöbe sig Nogit fresht for.

d: 28. Ditto: tisdagen, Vj Slog Vore gamle Sejll onder  
Raaen igien og haldte Vand om bord, Samme  
dag döde en aff Vore Soldattere, wj förde  
ham i land paa Christians öe og begraff  
hannem, da hand gick fra borde, bleff fijridt  
Et Canunshud med flag paa halff Stang  
og alle Soldatterne gick med da hand bleff Sat  
I Jorden, og dj fijridt 3 Salwer –  
Pass: at forleden höst paa fijen da som

Skibene Var indholdt i haaked, der Var  
En mand paa Fijen, Som haffde Staalledt  
Nogit i Sit logemendt i Kiöben haffn  
hand bleff Sat i boijen, og Siden bleff  
hand pidshed offuer et Stöke en gang  
huer afften og huer morgen Vel i 7 uger  
lang og Saa Sat i boijen i mellem –

d: 29. Ditto: Onsdagen, En aff Vore Mathrosser  
bleff beRetted, da haffdj Vj 6 Sijge Mand,

170 Samme dag dag<sup>4098</sup> Krenget wj Vordt shib og  
lutred hende Onder, wj Saa 4 Seijller  
Osten for Christians öe og Mente at det  
haffde Væridt 4 Suendshe Fregater Siden  
Kom dj Nogit Nærmer at wj Konde See dem  
Vel, da Var det 4 Engelsh mender  
Som Kom fra Øster Söen –  
Pass: at Der<sup>4099</sup> Var ambazedörer i Kiöben  
nu Nijllig fra Suerrig og Vil giöre fred, og  
at dj Vil giffue Vor Konge Saa megit land  
igien i Holsteijn og i Pommeren, som Schaane  
Er Verdt, men shaane wille dj iche forlade  
for skulle dj Slaa Saa lenge som dj haffde  
En mand i Sidt Rige –

d: 30. Ditto: Torsdagen wj bleff liggende Stille der  
bleff Nock en aff Vore Sijge folck beRetted  
Pass: at A<sup>o</sup>: 1709 Om hösten dend Sidste Reijssse  
Som dj Danshe giorde paa berggen, da dj gick  
da hiem, Saa Kom der en fransh Kapper til  
Dem, Som Var en shottsh Capitain Var törned  
i Dönckarken, Ved Nafn Capt: allexander  
Som förde dend Kapper hucker, hand Röffuedt  
og tog fra dj Danshe shiber baade gods og Penger  
fra et shib tog hand 16000. Rixdaller –

d: 31. Ditto: Fredagen, Vj bleff liggende Stille.  
Pass: at A<sup>o</sup>: 1708. om hösten bleff der et  
arendals shib for list paa Klaasteröen  
Ved Stawanger, Som Var Kommen fra  
holland, Pass: at her er nu I aar  
20 aar Siden at Christians öe bleff be  
bijgt, af Kongen af danmarck, og da  
dj begiönte at bijge paa dend ene öe  
Da Kom Suendshen og Vilde bijgge paa

171 dend andre öe, et Castel, men da Var  
dj Danshe alt for Stercke og haffde faat  
Stöcker op, da Slog dj Suendshe der  
i fra, Saa hand maatte Römne til shaane

---

<sup>4098</sup> Wortwiederholung durch den Autor: dag dag.

<sup>4099</sup> Korrektur am Text durch den Autor: »Ser« zu »Der«.

igien, og da fick dj danshe Strax Chastelt  
Klardt, og Nu er der 2 Castel og 7  
Batterj Ront om Ved Stranden Ved söen  
Saa at det er Saa Sterck der Kond Ingen  
fiende Kome til dem nu.

### *Nowember*

d: 1. Nowember lördagen Som Var alle  
hellgens dag. Vj bleff liggende Still  
I Christians öe, der bleff helt predike  
Om bord af Vore Præst, og hand tog sin text  
aff D: mortten lutter, at hand. A<sup>o</sup>: 1517.  
Stride med alle Dieffuelens biergetrol  
moncker og papister.

d: 2. Ditto: Söndagen, Winden OSO: temmelig hard  
Kulling, da gick Fregat Raa og Vj H:H: till  
Seijls i fra Christians öe, wj Praid en  
lijbs flöijdt Kom fra öster Söen, hand haffde  
Set 3 Suendshe orlogshib, Som gick og  
Krijdsedt hen Onder dend Curshe Wallen  
Efftermedagen Kom wj til anckers begge 2  
under borring holm Ved Hassellöe, Pass:  
at der Var Vel 260.<sup>4100</sup> mand igien paa borring holm  
Som Var der med baader og at Dannebrogis  
baad Var der og Capitainen og 1 lijtenant og  
Constabellen af Dannebrog og at der Var 4  
Præster, og mange andre officerer –

d: 3. Ditto Mandagen. wj bleff liggende Stil Pass:  
at der Var alt gaaen 7 baader till

172 Kiöben haffn, her fra borringholm fuld af folck  
Effter medagen Kom Raaens Shallupe og  
Vor lieuttenant fra Suanicke, Om afftenen  
fick wj Dj offuer bleffne folck ind og gick  
til Seijlls, Pass: at dj Var til Sammen  
260. mand, og Nu Var der iche Mer igien End  
54 mand Som Kom Nu med os, og Med Raa og  
med en Kongens hucker Som laa Ved Rönne  
Som Var Quarttus baad hand gick og med os,  
hand haffde Suendshe marckes Schallupe og  
folck med Sig, der Var mange baader og  
Shalluper bleffuen effter Vor flode paa  
borring holm, Som Var giöllands Shallupe  
med 13 mand, der blandt Var en Præst og en  
landt löijtnant, og Shallupen ligger Endnu  
Ved Rönne og er i Stöcker, og Vendens baad  
bleff forlist, og 8 mand bleff der i land effter  
Tomlingens baad bleff og forlist, og der  
bleff Ellphantens Shallupe effter, med 17 mand  
udj /: og mange andre :/ der i blandt Var 2<sup>de</sup>

---

<sup>4100</sup> Korrektur am Text durch den Autor: »200« zu »260«.



Suendshe mand, Som Römde fra Suerige  
med en baad, d: 29. augustj og Kom da om  
bord til huide falcken, og dj Sagde at dj  
2 Suendshe 3 Dæckere Som bleff forlist  
paa Dragör, at generael shibet Var et  
Splinter nijt shib paa 114 Stöcker metael  
og heder Jutta leijaa, og Shubenagtshibet  
heder Nord Stiærnen, paa 96 Stöcker Jern,

d: 4. ditto Tisdagen Om morgen Var wj hen i mod  
möen, Pass: at da Vor flode gick fra borring  
holm med Transport Skibene d: 30. September  
med et haardt Vær da bleff der et aff Trans-  
pordt shibene forlist paa borringholm og  
folckene bleff alle Sammen biergit, for  
uden Skipperne allene hand [...]

173 og at en aff Vore shibs baader bleff forlist  
paa borringholm, Som Var en huker paa  
12 Stöcker, og det Var Wendens baad, og 3  
Mand bleff bordte, Om afftenen Kom wj til  
ankers I mellem Stewens og dragör –

d: 5. Ditto: Onsdagen lætted wj igien og gick til  
Seijls Fregat Raa med os effter medagen  
Kom wj til ankers paa Kiöbenhaffns Rede  
der laa Enda Vor helle flode paa Reden  
og der laa Vel 150 Coffardj shiber paa Reden  
og Nogle aff dj Störste Skibene halte Ind  
der bleff 4 Orlog Skib giordt Klar at gaa  
til Nord Söen at Krijdse paa Islands  
farene Som er Venttendis, og all Vor  
armadie baade Soldattere og Rijttere laag  
Klar uden for Kiöben haffn i læger, saa  
Konde See dem aff Skibene og dj Var der  
24000 mand Soldatter –

d: 6 torsdagen wj bleff liggende Stil og dj  
Störste shibene haldte ind Saa fast som  
dj Konde, Pass: at hollænderen, og Engels-  
manden bringer op alle Danshe og Norshe  
shiber, og wj illige maade bringer op alle  
hollandshe og Engelshe shiber, her laa nu  
Mange shiber aff hollænder og Engels mend  
Som wj haffde bringit op, Pass: at Engels  
manden tog en aff Vore Islands farer og  
En Mushowi farher en dag, og bringit  
dem op, og her har Ingen mattrosser  
Endnu faat forloff at Reijsse hiem  
Pass: at Pæsten grasser nu i lubek  
og i flens borg, og der Om Kring –

174 d: 7 Ditto Fredagen, wj bleff ligende Stil  
og fick fegtualling om bord, Pass:

at wj H:H: skulle gaa ad öste Söen igien  
 og Vore Orlogshiber haldte ind Saa fast  
 Som dj Konde, Pass: at der ligger 4  
 Orlogshib i flækkeröe som har Væridt  
 i nordsöen i ald höst, som er Engelen  
 gulden lewen, Sleswig, Neptijnis<sup>4101</sup>  
 og dj laag der inde og gastererte, da Kom  
 der en Suendshe uden for, og tog bort  
 et Norsh shib, der tog Comandanten dem  
 Capitainen og Satte dem i aræst, og der  
 Side de Endnu, og Nu, shal her gaa 4  
 Orlogshiber ad Norge effter Nogne shiber  
 som er Eben Essar, og der er nu Visadmi  
 -rall barfod paa, og Nij Delmen horst  
 Issland og Fijem,<sup>4102</sup> og der er alle  
 dj Norshe folck paa Som Vilde gaa med  
 Pass: at der er nu 1500 Sijge folck  
 Paa Questhuset, og Mangfoldige dör  
 og Paa helle amager ligger Sijge folck  
 In Quarterit, og mange i Kiöbenhaffn  
 i Sine losse mentter, Pass: at I  
 aar i augustj maaned bleff der en  
 Konne ihiel Slagen i Haarsens<sup>4103</sup> udaf torden  
 Som hun gick paa ageren og bant op  
 Korn effter Sin mand, og i gaar som  
 Var d: 6 Nowemb<sup>f</sup> bleff der 2 Quind-  
 folck hals huger i Kiöbenhaffn  
 for dj haffde mijrdt Sine hore  
 börn, og Kasted dem i graffuene

175 Pass: at forleden höst, Vild hollænder  
 og Engelshmanden hafft Komit i Sundet  
 med deris flode at giore fred, og hollænde  
 haffde Vell 40. Orlogshib Klar til at  
 gaa hid med, da shreff Mushowitteren  
 til dem at der Som dj iche halt dem i  
 Derris land, da skulle hand Sende til  
 holland 100000. mand til hest, og  
 100000. mand til fods, at dj shule  
 Saa Rudener holland at mand skulle  
 iche Konde See at der haffue Nogen  
 tid, Staaen Nogit hus, eller Veridt  
 Nogen Stad. og Nu liger her  
 2 mushowish Fregatter her inde  
 Som er Komen fra Mushowier, huer  
 Paa 28 Stöcker, og der er Endnu  
 6. aff dem i Nord Söen, Pass: at  
 dj Mushowitters Fregatter haffde bringit

<sup>4101</sup> Korrektur am Text durch den Autor: [Fehlerhaftes Wort ist überschrieben, aber nicht lesbar.].

<sup>4102</sup> Korrektur am Text durch den Autor: [Fehlerhaftes Wort ist überschrieben, aber nicht lesbar].

<sup>4103</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: i Haarsens.

op 8 Stalsondshe<sup>4104</sup> shiber Som dj  
haffuer faaet i Nord Söen –  
Pass: at dend Store törcken haffuer  
mange Orlog shib og at hand haffuer  
10 tredæcker aff förste Rang  
og huer en er paa 150 Stöcker  
og Fregat pagan gaar og Krijdser i  
Nord Söen d: 4 Ochttober döde Capit:  
Geronimus, Som förde Sopia helwig  
dend dag Suendshe Kom paa Kiöge bogt,  
dj bar ham ned i Rommidt da dj shulle  
I Slog og Saa döde hand same dag –  
bleff Siden fördt i land –

176 Om afften halte fridrick terttius og  
Suerd fishen ind til shraapelle og  
fredrick ters Sejlte paa grunden ned  
dj fick ham Strax aff igin, og Vis-  
admiral barfod, med Eben Essar og dj  
andre 3 shiber Som shulle gaa til Norge  
laa og Vaide blaaf flag og formersejl  
lös og der Kom en hoben Söldatter  
ud Som shulle om bord paa dj shibene  
og Vor Læger Som laa uden for  
Kiöben haffn Kom alle Sammen  
Ind i bijen igaar, –

#### 1700. Extragt af Vor forordning

|                               | Sld:  |
|-------------------------------|-------|
| for begge Öijens forlis       | 1000. |
| for et Öijes forlis           | 240.  |
| for bege armis forlis         | 1000. |
| for dend höjre arms forlis    | 300.  |
| for dend Venstre arms forlis  | 240.  |
| for begge hendes forlis       | 800.  |
| for dend höjre hands forlis   | 240.  |
| for dend Venstre hands forlis | 200.  |
| for begge benis forlis        | 500.  |
| for et bens forlis            | 250.  |
| for bege foders forlis        | 300.  |
| for en fods forlis            | 130.  |

Di Som haffuer faaet Stor shade entten  
dj Vil haffue penger der for eller  
og Sit liffs bröd da Kond dj det  
be Kommer.

177 d: 8. Ditto Lördagen wj bleff liggende Stil  
og fick fegtualling Om bord, og i dag halte  
dj ind med en Straal Sunder som  
Mushwittere haffde bringit op, hand  
Var shatterdt for 3000. Rixdaller –

<sup>4104</sup> Korrektur am Text durch den Autor: [Fehlerhaftes Wort ist überschrieben, aber nicht lesbar.].



Passi: at mushowittere haffuer nu  
 faat alle Sine land igien som har Værdt  
 hans til fore og d: 8 October tog hand  
 Reffuel ind som Var det Siste Pads,  
 Pass: at: Eben Essar, fijen, Nij Delmenhorst  
 og Issland skulle gaa ad norge til og Heijren  
 og falcken og begge dj mushwitters  
 Fregatter Som her ligger, og dj skulle  
 bringe Capitainer med Sig til dj shib  
 Som ligger i aræst i flæckerøe, og at  
 der ligger 2 mushowitters Orlogshib  
 i Norge huer paa 70 Stöcker og der  
 gaa 4 Fregatter i Nord Söen, huer  
 paa 30 Stöcker, Same dag Stod her  
 2 mand for Spilledt Paa Vordt shib  
 for dj haffde beshaardt Nogit bröd,  
 Pass: at Pæsten grasserer i Stockholm  
 Saa at der dör mang foldige Menissher  
 Men at hun skulle Være i lijbeck, Var  
 Intted Sandte, Pass: at en aff dj  
 Capiteijnere er död paa dj shib Som ligge  
 i flæckerøe og hand döde i Sin aræst.  
 Pass: at naar shibene er indhalt  
 da shal maaneden bliffue op sagt  
 og dj shall haffue 3 Rixd: 2 Rx: i Kost Penger om

178 Om Maaneden og ligge i Sine losse-  
 mentter til Kost, og Nog Siouffue  
 paa shibene og Spissit Om bord paa  
 3 Kronner, og dj Som Vilde arbeijde  
 Paa holmen skulle faa 12 ß: om dagen  
 En dagter döde paa Quintus da  
 hand laa onder borringholm –

d: 9. Ditto: Söndagen wj bleff liggende  
 Stil, pas: at Kongen Var i  
 Giölland og holt genneraels mönstring  
 Paa Sine armadie, Som Möde paa  
 Colberg hede og at hand haffde faaet  
 at wide at en aff dem som Var  
 officerer i Skaanne at hand Var en  
 forræder, og at Kongen Vilde selff  
 aff liffue ham. Samme dag fik  
 wj En Cahijt Kock Om bord, som Var  
 Komen fra Orlogshibet Prins Fredrick  
 hand sagde at dj Var 4 mihl W: for boring  
 holm da dj for liste Sine Mastrer og dj  
 for liste 3 mand med dem som bleff bort.

d: 10. Ditto: Mandagen wj bleff liggende  
 Still og wj fick fegtualling ombord  
 Pass: at for 23 aar Siden bleff der en

ung<sup>4105</sup> Kall tagen ind i et bierg, offuen for  
hollme Strand i Semshagn, Paa en  
gaard heder Damsingen, der bleff  
lijst i mang Kiercker effter ham, og  
fick ham en gang at See i Samme bierg  
men hand Kom aldrig igien –  
Pass: at i dem Sommer, paa Orlogshibet  
Issland er Döde 198 mand –

179 D: 11 Ditto: tisdagen wj bleff ligende Stil  
og wj fick En Sand baad Om bord med  
brende og Ware gods, og wj fick 16  
mand om bord fra Sophia hellwig –  
og Gennerallen og admiralen streg sin  
flager i gaar og haldte ind og  
Sophia helwig Streg Sin Standar og  
halte ind, Pass: at Vor Konge er  
begierendis bestrecking aff andre  
Pottentater, og Mushwitteren wil  
laane ham 30. tönder guld og hand wil  
giffue ham 20 tönder, og brandenborger  
Vil laane ham 30 tönder guld, og  
Itallianeren wil laane ham 30 tx: guld.  
Pass: at dj finde mangfoldige döde  
folck wed Kiöge aff danne brog og dj  
fandt Comander Witfelt og alle hans  
Klæder Var mesten brendt aff ham  
og her Kom en Jagt hid med ham hun  
haffde Sort flag giös og Wimpel og  
hand bleff Sat i holmmens Kiercke.  
I dag haldte Beshiermeren Nogit lenge  
ind og hand haffde Visadmiral flag ope  
om effter meddagen gick Wisadmiraell bar  
fod med EbenEsser til Seijls tillige med  
Dj andre shiber Som skulle gaa ad Norge  
til, hand gick til Sundet Pass: at der  
Skulle gaa Nock 4 Coffardi shiber med  
dem, til friderickshald effter Masten.

d: 12. Ditto Onsdagen wj bleff liggende Stil  
Paa Kiöbenhaffns Rede, Pass: at Paa  
Orlog Skibet Sophia helwig förde dj I

180 I land paa Kiöbenhaffns Rede, Engang  
88 Sijge mand, og Engang 36 Sijge mand  
og engang 25 Sijge mand, Som Kom alle paa  
Quæsthused, og der haffuer dödt Om bord i  
Sommer Vel 88 mand. Pass: i denne  
uge haffuer der En Kasted 2 breffuer  
Ind paa Raadhuusedt, Som Var Klagemaall  
Om huis Som Var gebört paa helle floden

---

<sup>4105</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: ung.

og der bleff Placater op Slaaen at huem som  
Konde finde dend Persson ud, hand skulle  
faar der for 100<sup>de</sup> Rixdaller. Pass:  
at En Mand aff Delmenhorst folck Som Var en  
hollænder, hand Kom Sijg med dj andre i land I  
telterne paa Steffns og hand hengde Sig op  
i Sin Koije –

d: 13. Ditto Torsdagen wj bleff liggende Stille  
til i mod middagen Da Varpped Fregatten  
Raa Og wj med Höijenhaell ud paa  
Redden for at gaa til Øster Söen –  
Pass: at her shal haldis Genneraels  
Mönstring Om lördag Komer, og da shal  
alle dj holsteijnshe og giöllandshe Mat  
trosser faa for loff at Reijsse hiem.  
Fregat flijgende Fisch ligger her i  
pradicall, i 6 uger tid for medelst Pæsten  
Skiöld thj hand Var Kommen fra  
Danzig. Pass: at her er Kommen  
adVisser Om at Pæsten grasser  
grunnt baade i Stockholm, Riga  
og Rewell og alle dend Kaasten  
og at Pæsten gaar Sterck i Skaane saa  
at malmö dör offuer 100<sup>de</sup> Mensher  
i en dag

181 og at dj Dör best Som dj gaar paa  
gaderne og men dj er i Kierckerne  
og her er nu for böden at ingen aff  
Vore fanger Som er i Suerige dj maa  
iche giffuis frj eller Komme hid offuer

d: 14. ditto: Fredagen wj bleff liggende stil  
og Fregat Raa förde en död mand i land  
shiöd et Canun shud med flag paa ½ Stang  
Pass: at Anno: 1708. Som Var dend haarde  
frost Vinter, da bleff der et Suendsh  
shib for list i Issen, Var lod med pack  
gods og Silcke töij, hand bleff Staordis  
fast i Issen uden for Mærdöe 8  
Mihl fra land, og folckene bleff alle  
Sammen biergit paa Issen og löb  
til land. same Vinter frös Soldat  
-tere ihiel Som dj Stod paa Paaste  
i Kiöbenhaffn og mange löb bordt  
offuer Issen ad Skaane til og Mange  
döde paa Veijen förend Som dj Kom  
offuer Issen –

d: 15. Ditto: Lördagen<sup>4106</sup> wj bleff liggende  
Still. Samme dag fick wj En Maands

---

<sup>4106</sup> Korrektur am Text durch den Autor: »Fredagen« zu »Lördagen«.



Penger Paa Vordt shib Höijenhaell  
Pass: at alle dj matrosser Som er i  
land og faar Kostpenger Som er 5  
Sletdaler Om Maaneden og dj Som  
for forloff at Reijssse hiem dj bliffuer  
alle Sammen aff betalt til ugustj <sic!>  
Resten shall Staa til foraaredt da  
Skall dj faa det alt sammen og en  
Maanedes Penger fick i handen –

182 d: 16 Ditto Söndagen wj bleff liggende  
Still, Pass: at Vor Constabel löb  
offuer ad Suerige til og hand haffde  
nock en mand med Sig Som og löb bort  
Pass: at i Sommer Var en shipper aff  
Justicia tillige med 2 andre Matroser  
dj Stal en Jolle ud Ved Kielden og löb  
offuer ad Ween til og dj fick dem i  
gien og dj bleff Sat i holmens Jern.  
Pass: at en Matros aff Nellebladet  
hand Stod i aræst i holmens laage  
for hand haffde Væridt for lenge i land  
hand bröd ind paa admirallitied og  
Stal der ud 350 Rixdaller, for 3.  
uger Siden og hand bleff tagen og  
Sat i tijffue hullede –

d: 17. Ditto: mandagen wj bleff liggende  
Stille Pass: at nu for leden Onsdag  
Som Var dend 12 Nowemb<sup>r</sup> da Var der  
En Suendsh hucker paa 2 Stöcker med  
28 mand i fra Gaaten borg. hand tog  
en Skager Jagt Var lad med flöndre  
og folckene Sætte hand paa land igin  
og Plöndredt dem ud, Pass: at i dene  
Sommer haffuer hand tagen 10 shiber  
bare i fra aars, med Smaa og  
Store til Sammen, og nu ligger  
der 7 Suendshe shiber onder borring  
holm her Kom en Jagt Som bringit  
oss dj tidender hid –

d: 18. ditto Tisdagen, wj bleff liggende  
Stille 2 aff Vore folck Kom i boijen  
for dj Var for lenge i land –

183 I denne uge haffuer Suendshen  
tagit en huker her fra Kiöben  
haffn, Som Var laden med berger  
fish hand tog ham i Kattegatted med  
en liden langaar paa 2 Stöcker  
med 28 mand paa Pass: at i sommer  
haffuer Suendshen tagen offuer 100.

Sejller i 8<sup>te</sup> dager i Nordsöen<sup>4107</sup> Som her Kom  
 adwiser Om, og at der Sider Vel  
 200. shippere og Kiöbmend fangen  
 i gaatten borg. Pass: at Suendshen  
 ligger nu under borring holm Med  
 14 shiber og hand ligger og Vaier  
 Dansh flag huer dag –  
 effter medagen Stod dj 2 aff Vore  
 folck for Spilledt Som Sad i boien.  
 Pass: at der er Saa Mange shielmere  
 nu Som gaar Om Natten paa Kiöben  
 haffns gader og giör ondt, dj haffuer  
 fonden nu Nijllig en Mand og en  
 Konne og en Pige, lige död  
 Paa gadene Som dj har Slaat ijiel.

d: 19. ditto Onsdagen wj bleff liggende Still  
 2 aff Vore folck Kom i boijen for dj  
 haffde Væridt for lenge i land, Pass:  
 at Paa Fregat Raa Side mest alle  
 Onder officerere i boijen for dj har  
 Væridt for Lenge i land. Pass: at  
 dj 4 Orlogshiben Som laa i Norge som  
 Var Engellen, Giölden löwen, Slæs-  
 wig og Nephtunis, at dj er Kommen

184 Kommen hid og ligger ind Ved Issen  
 fiord og deris folck er mest alle sammen  
 bordt döde og Capitainen paa Engellen  
 er död og nu shal her gaa 3 udaff  
 branderne der ned til dem Med folck  
 og at dj shall gaa ad Norge til igien  
 Pass: at Suendshen haffuer nu Nijlligen  
 tagit dj Kiöbenhaffns shib Som Var  
 i friderickstad og lade med Mastrer  
<sup>4108</sup> der i blandt Var Siuff Stiernen og graa  
 Katten, og at hand haffuer tagit Nogen  
 udaff Isslands farene, og en Ostindie  
 farer Som Var Kommen til Norge og  
 Skulle gaa der fra og til Kiöbenhaffn.  
 Pass: at Pæsten begiönder alt at  
 gaa Sterckt i Hellsing ör saa der  
 dör mangfoldige menisher, –

d: 20. ditto Torsdagen wj bleff liggende Stil  
 og dj 2 mand aff Vore folck Som Sad i  
 boijen Kom da for Spillet, Pass:  
 at der er Saadan hunger og dijr tid og  
 Pæstilense i Suerig at der dör mang  
 foldige mennisher og en tönde Ruu

<sup>4107</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: i Nordsöen.

<sup>4108</sup> Randnotiz durch den Autor: Inted Sant.

Koster der 12 Rixdr: og at Mushowiteren  
haffuer Skreffuen Suendshen til at  
der som hand iche wil giöre fred med  
gode, da shulle hand Være hos hannem  
i Stockholm med Sin Krigsmagt  
för end Julle afften Pass: at 2 timmer  
mender Stod for masten Paa et aff  
Orlog Skibene i Sommer (\_\_) –

185 Pass: at der dör mang foldige Menisher  
i Kiöbenhaffn paa Quæst husedt og  
der i blandt Var en Nordmand<sup>4109</sup> Som döde Som Var  
Saa lang at dj maatte giöre en Kiste  
til ham Som Var 1 ½ allen lenger End  
Som Ordenarj, og at huer Etmaal dör der  
End 12- 16- og 20 mand Paa Quæsthusedt  
Om afftenen gick wj og Fregat Raa  
til Sejls fra Kiöbenhaffns Rede  
effter at wj haffde liggit der i 2 Wger  
og 1 dag og wj Kom til ankers ned  
Ved Dragör, wj shulle gaa ad öster  
Söen og See om Suendshen Var ude.  
Same dag haffde wj alt 9 Sijge Mand  
i Skibet. Pass: at der Kom et  
Suendsh Orlogshib ind i flæckeröe  
En to dæcker med fast bak og  
Skans Kaldet De 3 Kroner, hand  
Kom ind med hollands Collör og  
Comision og dj Vissiterte ham og  
fondt hans Suendshe Comission og saa  
tog dj ham til god Pris<sup>4110</sup> –

d: 21. Ditto Fredagen wj bleff liggende  
Still Vor Plönd graffuer bleff pi-  
shed for Stöcked for hand iche halt  
Rendt under Decked og Sammedag  
bleff en aff Vore folck berrætted  
og wj haffde da enda 10 Sijge mand  
udj shibet Pass: at Freg: lossen  
Kom hid hand haffde logit i Mærdöe dj  
Sagde at Suendshen haffuer i Sommer  
tagit 4 aff dj beste shiber fra aarendal

186 og en tx: Ruu Kosted da i Norge 5 Rdr:  
og en tx: malt 4 Rixdr: og en tx: bijg  
Kosted 4 ½ Rixdr: Pass: at 3 Mattrosser  
og shipperne paa Fregat Raa Kom  
og i boijen for dj Var for lenge i  
land i Kiöbenhaffn. Pass: at  
Skriffuerne Paa Quæsthusedt Sagde

---

<sup>4109</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: Nordmand.

<sup>4110</sup> Randnotiz durch den Autor: det Var en Spane farer, 3 Kron, bleff siden forlist Paa Wig side (\_\_).



da wj Var nu i Kiöben haffn at i fra  
det förste Orlogen begiöntis og til nu  
i Nowember, Er om Komne og döde  
Paa Skibene og paa Quæsthusedt i  
allis 11066. mand. wj Praide Samme  
dag En dansh galiot hand Sagde at dj  
haffuer Set en Sundshe Kapper for  
8<sup>te</sup> dage Sigen Ved giedser, og hand har  
tagit 4 Danshe galioter Ved Stewens  
huck og bringit med sig lad med Korn.

d: 22. ditto: Lördagen Om Morgenen gick wj  
og Fregat Raa til Seijls fra Dragör  
og en mand aff Vore folck löb bordte  
fra os og bleff effter i Kiöben haffn:  
Pass: at Suendshen haffuer i Sommer  
tagen 4 aff dj beste Skibeom <sic!> fra  
Sönder borg laden med Ruu bijg  
og Ertter Vilde til Kiöben haffn.  
om afftenen Kom wj til ankers  
under Stewens og Fregat Raa hos  
os, Pass: at forleden aar dj folck  
Som Var paa maagen da dend bleff  
op brendt dj Kom med en far Kost fra  
Danzig og hid, da bleff dj Set paa  
Salt holmme og der shulle dj ligge

187 ligge i Prodieck i 6 ugers tid forme  
-delst Pæsten, thj dj haffde Væridt  
i Danzig ( ) ( ) ( ) ( ) ( )

d: 23. ditto: Söndagen Om maargen lætted wj  
begge igien og gick til Seijls og Fregat  
Raa Var offuer ½ mihl forud og til  
loffVart for os, thj hun gick för Seijll  
og Inden 8<sup>te</sup> glas Seijlte wj hanem  
forbj og Var Vel en ½ fiering for ud  
til loffuart, Seijllendis begge Med  
bag bords halser til og förde lige  
Mange Seijll ( ) ( ) ( ) ( ) –

d: 24. Ditto: Mandagen wj giorde Jagt effer en  
lijbecker Var Kommen fra Calmer og  
Vilde til Lubeck shiöd et shud med sharp  
effter ham, hand haffde ingen Suendshe shib  
fornumen i Söen, Sejden giorde wj  
Jagt effter en anden Seijller shiöd et  
shud med sharp effter ham det Var en  
Vismar Kreijerdt Komen fra CarlsCrone  
lad med trelas og golff Sten, wj fick  
hanems passer om bord og dj maatte  
Rijgis offuer nogen ild för dj maatte  
Komme om læj /: for medelst Pæsten.  
wj giorde ham til Pris og Sætte 4 mand

og en Quartter mester Om bord til hane  
Som skulle bringe ham til Kiöben haffn  
og naar dj Kommer der da maa dj ligge  
i 6 uger i prodiegkal formedelst Pæsten.  
Om afftenen Kom wj med HH: til ankers  
under torne bushen og Fregat Raa  
gick fra oss og skulle gaa til terminde

188 d: 25. Tisdagen gick til Sejls igien fra torne-  
bushen, gjorde Jagt effter 3 Sejllere som  
wj Saa till loVardt shiöd et Canunshud og  
Kom til dem dend ene Var en hollands  
flögijt Var Kommen fra Dansig lade med  
Ruu og lin Vilde til amsterdam  
dend anden Var en Norsh hollænder Komen  
fra Danzig Vilde til Christiania, lad  
med potasht og lin frö, Siden Kom wj  
til en Engelsh Bregatin som Var dend  
tredie, hand Var Kommen fra Danzig  
lad med potasht og hamp, Vilde til  
Engeland, Dj haffde og ingen Suendshe  
fornumidt i Söen, Om afftenen Kom wj  
til ankers onder borring holm, En mand  
aff Vore folck Kom for boijen, for hand  
haffde Soffuedt op i Store mersset, wj  
Sende Vor Jolle i land i Sandwigen  
Med en borringholms lods Som fulte  
med os Sidst wj Var der, hand Var om  
bord paa dend Kongens hucker Kaldet  
Studen og dj maatte Kappe baade  
Sin Egne, og lodsens baad fra Sig  
Om natten og miste dem begge –

d: 26. ditto Onsdagen wj bleff ligende stil  
og dj haffde ingen Sudendshe fornumedt  
under borringholm, uden for 14 dage  
Siden da laa her 2 Suendsh Fregatter  
i mellem Hasselöe og Röne og dj Vaide  
Dansh flag giös og Wimpel: Pass: at  
Suendshen laa inde nu med alle shiber  
uden 2 Fregatter Som ligger brand Wagt  
(190)

189 Samme dag Kom dend mattros for Spillet  
Som Sad i boijen for hand haffde Soffuedt i  
Store mersset (188) Pass: at mushowitteren  
og Suendshen haffde nu Nijlligen holdet  
Et felt Slag og ingen aff dem Vandt mens  
dj forliste lige mange folck. Pass:  
at dend Nordlandshe armadie laa udj  
Trondhiem i ald fior Winter og Sommer  
og dj Var 10000 mand, Pass: at der Var  
1400 Matrosser i Trondhiem Som er in

Rollered, og her Kom Kuns 80 mand  
her ned dj Marcerte offuer land til  
Drammen, der Kom dj fra med fartöijer  
og 400 aff Trondhiems matroser Kom  
med far töijer til Friderichs Stad og der  
laa dj ind Quarteridt i ald Somer  
og nu er dj Ventendis ned med Visadmiral  
barfod naar hand Kommer igien og til  
foraaridt er dj andre 900 Matrosser  
Ventendis fra trundhiem, Pass: at  
bönderne der nord maatte shaffe til  
Rijtternis hester 10 Waager höij aff  
huer gaard forleden Vinter for uden  
andre ud giffter. Om Natten praide  
Vj en hollandsh galiotd Var Kommen fra  
Nordkiöping lad med Jern Wilde til  
haalland, hand Saa ingen Suendshe i Söen.

d: 27. ditto Torsdagen Om Morgenent tillig  
lætted wj anker og gick til Seijls fra  
borring holm, laa og dreff i Stille helle  
dagen Pass: at der bleff 9 mand forlist  
med Ebenesers baad som bleff forlist  
Paa borring holm –

190 d: 28. ditto Fredagen Var wj w: for borringholm  
giorde Jagt effter en Seijller Kom til  
ham det Var en lijsh galiot Kommen  
fra Calmer lad med Jern Wilde til  
lubek, hand Sagde og at Suendshen laa  
inde med alle Sine shiber (188:) (\_\_\_) –

d: 29. ditto Lördagen fick wj Möen i Sigte  
og om afftenen Kom wj op onder Dragör  
der mötte wj huide falcken shulle gaa ud  
at Krijdse hand sagde at Raa og Heijren  
Var alt Kommen paa Kiöben haffns  
Rede og haffde bringit en pris med  
Sig til Kiöben haffn. om afftenen Kom  
wj til ankers wed Castrup tönde.

d: 30. Ditto: Söndagen letted wj anker  
gick Seijl og Kom til ankers paa  
Kiöben haffns Rede, der laa Enda  
beshiermer ude, med Visadmiral flag  
og Snanen <sic!> og Lowisa, Raa, heijren  
og Ørnen, dj andre Var alle Sammen  
indhalt, og Nellebladet laa brand  
Vagt hen Ved Saltholmen i Reeden  
Vor Shallupe Kom om bord. Pass:  
at alle hamborger og holsteijnshe  
mattrosser bliffuer nu aff betalt  
til augustj maaned og for Saa  
forloff at Reijssse hiem om dj Vil



Eller for dj Kostpenger og om dj Vil  
arbeijde huer dag paa hollmen  
Saa faar dj 2 shilling for huer time  
til som dj arbeijde.<sup>4111</sup>

191 Pass: at der er ingen Pæst i Helsing  
öer, men dj Konge breff Som er op  
lest at der maa ingen folck Komme  
fra Hellingör til Kiöben haffn, det  
er for medelst dj fremede shiber som  
Kommer fra dj Stæder huor pæsten  
er og Kommer der i land for at tolde  
der for er dj bang at pæsten skulle Kom  
med dj shiber og did, Pass: at alle  
dj mattroser Som lige i Kiöben haffn  
at om dj Kond faa en hijre her fra med  
en mand og til Nogen Plads huor dj  
haffuer hiemer, da maa dj tage sig  
en hijre og fare med Same mand til  
for aaridt igien for maanids penge  
a- 5 Rixdr: om maaneden Som shippere  
shal betalle dem, mens Maane bliffue  
op sagt for dem paa holmmen –  
Samme dag Kom der en aff Vorre folck  
i boijen for hand Slog igin med en  
en Vor Quarttermester, Pass: at der lig-  
-ger 800 mand paa 3 Kronner ind og  
Spidser om bord og der ligger 500 mand  
paa Prins Cristian og Spidser, Pass:  
at alle Sællands werbing haffuer faat  
forloff at Reijsse hiem til foraaridt  
foruden alle dj Som er nu inde paa  
Fregaterne og Vore 5 mand som Var  
paa Priser dj Kom Om bord til oss og  
maatte iche gaa offuer formedelst  
Pæsten og folckene paa Prissen sagde

192 at der gaar Saa Sterck Pæst udj  
Stockholm, at der döde en dag  
1900. mennisher, men i Carls Crone  
Var ingen Pæst, Pass: at Raa.  
og Heijren haffde bringit 2 Priser  
ind med Sig, Som og laa i prodiga  
thj nu Er dend Order Kommen at alle  
Straalsunder og Wismerer Elle alle dj  
Tijdshe Suendshe Stædes IndVaners shiber  
shal op bringis og giöris pris og alle dj  
andre Som Vilde til Suerig med Korn  
Varhe Salt eller taaback shal op bringis<sup>4112</sup>

<sup>4111</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: Powerj Jan Rap.

<sup>4112</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: haffde den order för Værit de haffde wj faaet men [...] i Østersöen.

og shal giffuis dem en billig Pris for  
deris ladning, Mens for leden  
Somer haffde wj Kuns Saadan order  
Som dem Copie ud Viste.

Anno 1710 alle de til Stockolm alle de<sup>4113</sup>  
til Suendshe Stæder hen Vilde eller  
der fra Kommende Skibe som indföde  
Suendshe under Saatters shibe til hörer  
og huad ladning de End maatte ind  
haffde shal anhaldis og op bringis  
Mens dj Skiber Som fra dj Suendshe  
Tijdshe prowinsier Kommer og suendshe  
tijdshe onder Saatter til hörer og  
til Stæder Som udj Suerig ligger  
fahre Vilde maa Vorde Vaciteridt  
for at Se om dj Ingen Contrabang  
[...] inde haffuer huilcked an  
haldis for aff ud tagis maa

193 Om og Nogl til dj Suendshe Stæder Distinerde<sup>4114</sup>  
Skiber med Korn eller Salt shulle Være  
beladen, Maa Sligt ud laassis og Skiperen  
Kundgiöris, at han<sup>s</sup> May<sup>et</sup> det for en  
billig Pris Vilde behalde, huad de i mel-  
lem Suerig og pommeren, gaaende Post  
Jagter, anlangende dem, da maa Samme  
aff de Krijdser Som udj Øster Söen udsendis  
op bringis og anholdis L:

Effter Kongellig Majj<sup>sts</sup> allernaadigst  
Resollution, af d: 21 Nowember  
Saaledis Rigtig A<sup>o</sup>: 1709  
Tester G: L:

### **December**

d: 1. Decmb<sup>r</sup>: mandagen, wj bleff liggende stil  
og i dag bleff alle Hamborgs VerVing  
aff betalt, alt huad dj haffde til ogd <sic!> og  
all hollands og Engelsh Verbing shall og  
aff betallis og begge dj 2 Mushowiters  
Fregatter Som her laag, Var gaaen nu  
ad Nord Söen til at Krijdse, Pass: at  
En Suendsh Skier baad haffde nu Nijlligen  
tagit en Kiöbenhaffns flöijdt og 2 andre  
Danshe shibe Rom og laa der med til anker  
en Steds i Kattegatted, da Kom Fregat  
Pagan, til dem, og da begiönte dj Suendshe  
Som Var paa flöijtten, at shijde effter pagan  
med sharp da lagde hand, ham om bord og

---

<sup>4113</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: Vor order og Comision.

<sup>4114</sup> Randnotiz durch eine andere Person: Jeg Er og har blivner din op Rigtige.

Entred hanem

194

og tog hannem Strax og hand tog dj 2 andre shibene og Men dend suendshe shier baaden fick ind Römme.

Pass: at for det Hospitael shib Ved Nafn Siöhunden, hand Var og med floden dend Sidste gang under borring holm, og hand Var med paa Kiöge bogt dend 4 October, da Suendshen Var der – Pass: at for 70: aar Siden Var Pæsten Paa borring holm, Saa at der döde hardt Ved 16000<sup>de</sup> bare udaf börn for uden gamle folck, Mens der döde iche Saa mange gamle Som unge.

d: 2. Ditto Tisdagen wj bleff liggende Stille Dend mand Som Sad i boijen Stod da for Spilledt og Nog en aff Vore folck stod og for Spilledt for hand haffde gaaen fra Shallupen i land, Pass: at for nogen tid Siden her i Kiöbenhaffn der bröd Sig 19 herrer ud af Sprindhussedt og fintte sig ned iginnem tagit med touger som dj haffde giordt af lagner og shiörtter. Pass: at for nogen tid Siden i Kiöben haffn en Soldat bleff halshuggen og en Egte Konne haffde giemt hanem under Sin Seng i 3 aarsstid saa bliff aaben baridt aff en aff tienerne, og hand bekiendte paa Sidt ijderste at hand haffuer sufft med 31 Egte Koner at bestille i Sin tid –

195

En uaf Vor folck fick breff i fra Norge der Stod i at Suendshen haffde tagit 6 flöjttter paa en dag digt uden for Stawæren / Same dag Kom der 3 Sijge mand i land fra Vordt shib H:H:

d: 3. Ditto Onsdagen wj bleff ligende Stil og fick en del fegtualling Om bord Samme dag Kom der 16 mand Sijg i land fra Vordt shib HH: og wj haffde enda 3 sijge om bord igien, pass: at alle hamborger og lijbsch Verbing er af betalt alt huad dj haffde til gode for uden 2 maaneder og all Jijdsh Værbing har Kuns faat en Maanids penges og for loff at Reijse hiem til foraaridt paa Sin Egne be- Kostning og Maaneden er op sagt for alle dj Som er i land, Pass: at V: a: b:f<sup>4115</sup>

<sup>4115</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: dette er dog u-troligt.



~~hand Var Saadan shielm med dj Sijge  
 folck hand haffde Om bord, hand tog en  
 gang vel 100<sup>de</sup> mand af dj Sijge affter op  
 og Prijgledt dem af med Sin Stock til at  
 dj laag ned paa dæcked, da sagde hand  
 Seer icken Slijngertter, der er iche Saa  
 Megen mod /: eller Kiöd :/ paa dem at en  
 hund Kond Ede Sag Met paa, og Kongen<sup>4116</sup>  
 Skal lige Vel giffuen dem Kost og  
 Penger, og hand Sagde ijdermere tager  
 Køjene Ind udaf finckenætted og  
 Kaster dem der i igiem dj er Slet  
 Inted forgode at shijde en Kugle i  
 thj dj duffuer inted andet til~~

- 196 Pass: at en shipper der Ø: fra norge Var Kommen hiem fra holland, da Var hand digt under landet og haffde lods inde, shippers Nafn Var Niels boessen Da Kom der en Suendshe til ham med Dansh flag, lagde ham Om bord og tog hannem Strax og hand tunigede lodsens til at löbe Sig ud igien og hand löb Ind igiennem Mærdöe at bespejde Sig og da laa der 2 aff Vore Fre-gatter, og dj agted ham Inted mens lod ham gaa, ud det andre gatted og da hand Kom ud da Kom der Nock 2 Norshe flöjttter DuVendis paa Vallen og hand tog dem og, og siden Kom der en af arendaels Skippere Reissendis til mærdöe og hand gaff Sig i Disckurs med beg Capiteijner Som Var da i land og drack med dem Siden tog hand Stocken fra dend ene og Slog og Prijgledt dem bege to Vel aff og Kiörtte dem Saa i Shallupen dj lætted Strax anker og gick der fra og til Stawæren der laag de igien der med shreff dj breffuer med til Kiöben haffn fra arendael at der Som dj haffde iche bedre Capitainer i Kiöben haffn at Sende dem op til beshiötters for deris shiberne da Maatte dj Vel beholde dem selff.

- 197 d: 4 Ditto Torsdagen wj bleff liggende Still og dj Sijge folck Som Kom i land fra Vordt shib dj bleff fördt ud paa amager der bleff dj lagt i logement

<sup>4116</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: om en sig i Værden Konde tine dog huer mands [...] Kond hand dj faa det tör hand Ret aldrig mer.

thj der Var for Mange Sijg i Kiöbehaff  
Samme dag fick alle dj folckene som  
laa paa 3 Kroner og paa p: Christian  
for lof at gaa i land med Sit töij til  
Sine logementer, og Maanen bleff  
op Sagt og Kost pengerne shal gaa  
igien, pass: at en af Kongens baader  
Som Var en hucker, shulle gaa ud paa  
Cap: i Kattegatted med Commision at  
bringe op og Plöndre huad Suendshen  
Som dj Kond offuer Komme –

d: 5 Ditto Fredagen wj bleff liggende still  
Paa Kiöbenhaffn Rede og fick Fegtualing  
ind for at gaa til Øster Söen Pass: att  
V: a: barfod tillige Med dj andre 3 shiber  
Som er med ham i Kattegat, at dj haffuer  
Væridt i Slog med Suendshen, og dj  
shulle haffue tagit 3 Suendshe Orlog  
Skib og Sijncked nogen af dem, og at  
dj shulle haffue tagen 2 Suendshe flöijt  
dend ene Var shatterdt for 3 tönder guld.<sup>4117</sup>

d: 6. ditto Löndagen wj bleff ligende still  
wj fick nogen folck om bord igien  
for dj Sijge som Kom i land som Var  
udaf hollands VærVing og Var Nijs Komen  
Pass: at Vor Kongen Kand nu iche faa  
flere folck i hamburg eij hell i amsterdam,

198 amsterdam, Eij heller i Lubeck, Pass:  
at Fregat Ørnen og Pagan shulle gaa ad  
Nord söen og Krijdste til dj 4 shibe som  
der Var för, og Nu ligger alle meste shibene  
indhaldt, mens er inted af tackledt –

d: 7. Ditto Söndagen Vj bleff liggende stil  
og fick nogen Fegtualing om bord og  
Saa nogen folck som shulle farhe med  
oss: Pass: at forleden Vinder udj  
amsterdam udaf 166: grönlandsfare  
Som Vær i grönland for leden aar for  
at fishe dj bleff i Issen Saa at der  
Kom icknu halffue partter til Rette  
aff dem og hiem igien, –

d: 8. Ditto Mandagen wj bleff liggende Still  
wj fick Enda nogen folck om bord  
og Fregat Raa halte ud til os at ligge  
Seijll Klar, og der Var Nogen Trans  
partshiber Som shulle med os Christiansöe  
Samme dag Kom der en aff Vor folck

---

<sup>4117</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: dette Var iche Sant.

i boijen for hand haffde gaaen i fra  
Shallupen i land, og Kom siden ombord.  
Pass: at i Sommer dend 4<sup>d</sup> October Paa  
Kiöge bogt at Orlogshibet Suendshe Maack  
Var og saa Nær Suendshen at hand fick  
6. Kugle i shibet aff ham og alle i Vand  
gangen, og Nu haffue wj faaet en Wiste  
fra Kiöbenhaffn Om Samme Sleg der  
Stod i at dj 2 Suendshe shibene som  
Kom paa dragörs Riff dend Störste Var  
iche genneraell shib Menis hand

199 Var admirael og dend som förde ham  
heder admirael Rut og shibet hedte  
3 Kronner, og Shubenacten hedte  
Shubenagt Wagtmester og shibet som  
hand förde heder prinsæsa uldricka  
og dend Suendshe gennerallen hedte  
genneraell Wagtmester.  
Samme dag Kom der Nock En Mand  
i boijen aff Vore folck –

d: 9. ditto: Tisdagen wj bleff liggende stil  
Paa Kiöben haffns Rede og dj 2 mand  
Som Sad i boijen Kom der for Spilledt.  
Samme dag Kom der 3 Sijge Mand I  
land fra Vordt shib, H H: og wj fick andre  
i Pladsen for dem igien, Pass: at  
flijggende Fish og Morianen som er  
og en liden Fregat paa 8 Stöcker  
at dj skulle gaa ad Nord Söen Paa  
Karp, Pass: at dj skulle Rede ud  
fra Norge 7 Fregatter Eller Kapper  
Som skulle gaa paa Cap i Nord söen.

d: 10. Ditto Onsdagen wj bleff ligende stil  
Paa Kiöben haffns Rede og gjorde  
os Klar til at gaa til Østersöen Med  
dj 2 Transport shibe Som skulle gaa Med  
os ad Christiansöe. samme dag Kom der  
En Engelsmand ind Paa Reden som  
Fregatt Huide Falcken haffde bringit  
op, og dj Sage at det Var en god Pris.

200 d: 11. Ditto Torsdagen. Vj bleff liggende Stille  
Paa Riöbenhafns Rede <sic!> Pass: at paa Orlog  
Shibet Sophia Hellwig Som Commendor Gabll <sic!>  
förde i Sommer hand Var Statholler gabell  
Sin Sön i bergen, da dj Var under borring  
holm, bleff der en Soldater gall for dennem  
og Sprang offuer bord, og at der döde nu i  
Somer offuer 50. mand om bord Paa Same shib<sup>4118</sup> og offuer

---

<sup>4118</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: Paa Same shib.



50 mand i land Paa Stewens, aff dj Som  
Kom Sijg i land, Pass: at wj med H:Haell  
shulle ligge End nu udj 4 dager her  
Paa Reden og at dj gamle folcken shulle  
Komme i land, og i Dag shulle dj begiönde  
at giffue Penger Paa Holmen til alle  
dj norshe Som laa i land og all Köben  
haffns Verbing, Engelsh: og hollands Verbing.  
Samme dag haffde wj 6 Sijge mand om bord  
Paa Vordt shib H:Hall, Pass: at paa orlog  
Skibet Wenden I Sommer döde Saa Mange  
mand huer dag döde 4- 5 - 6- mand –

d: 12 Ditto: Fredagen Vj bleff liggende Stille paa  
Kiöben haffns Rede, Pass: at Commendeur  
Troieff haffuer belofft Kongen at hand  
shulle shaffe ham offuer 1200. mand fra  
bergen til foraaredt,<sup>4119</sup> huer for hand shal  
nu gaa med Fregat Ørnne til Norge  
og dj shall Confoijgere med dem en bergens  
flöijdt Som her ligger, hun halte ud i gaar  
Pass: at da Vore folck bleff Slagen i  
Skaane, da Var Kongens harpochenslar  
Med liff gardren, og hand hug saaden  
En Veij i [...] dem huor hand for  
[...] dj falt for ham ligesom

201 Skulle Meije Korn, Siden kom hand  
Saa Nær til Stenbocken at hand tog  
hanem udj hans shiæg, da bleff hand  
tagen til fange, og da hugde dj dend  
ene hand aff ham, Siden bleff hand aff  
liffuedt der for –

d: 13. Ditto Lördagen Vj bleff liggende Stille  
Paa Kiöben haffns Rede da Var all  
floden indhalt for uden, beskiermmeren  
og Suanen, og Heijren og Ørnen som  
da laa Paa Reden og Neldebladet laa  
Paa brand Vagt i Reeden, og saa dend  
Esquader som Var i Nordsöen, Resten  
Var inde samme dag bleff en aff Vore  
folck beRætted, og wj haffde Nock 5 sijge  
Mand om bord, Pass: at Capitain biörn  
som förde Frederick tertius, döde der Paa i  
Sommer, Siden fick Captiain bonefelt  
hende og hand döde og saa der Paa da dj  
kom igien fra Nordsöen,<sup>4120</sup> Pass: at  
Paa dj 2 suendshe shibene som bleff for  
List Paa Dragörs Riff at der Var Nj

---

<sup>4119</sup> Randnotiz durch den Autor: Skreff breff med dend.

<sup>4120</sup> Randnotiz durch den Autor: dette Sagde dj danshe fanger.

Stijre Mender Paa dj 2 shib og dend  
 Suendshe Genneraell, baron Wagt Mester  
 lod henge dem alle 9 under Raa Nockene  
 og huor dj konde andre Steds  
 og lod dem Paa brende med shibet –  
 og i gaar som Var d: 12 Instant kom der 69.  
 Danshe Mathrosser fra Malmöe, som Var  
 aff shibe som Suendshen haffde tagit i sommer  
 dj bleff offuer fördt med 2 baader, hid  
 og bleff Saa Sætte Paa Saltholmen, for  
 medelst Pæsten, Som Er udj Suerige

202 her passiaris og at Stenbocken sin sön  
 Kom og hid til Kiöben haffn same dag,  
 Mens huad hand Vilde gör eller huad Var  
 hans acomandation Var Ingen som Viste –  
 aff oss –

d: 14. ditto Söndagen wj bleff liggende Stille  
 Paa Kiöben haffns Rede, her bleff i dag  
 shiödt Victorie i Kiöben haffn 3 ganger  
 Rundt om Kring helle stadsers Vallen, Mens  
 huor for det Var Viste Vj iche Vist, Pass:  
 at det Var for Mushowitter haffde nu  
 Nijlligen Vondtet et stordt felt Slag Med  
 Suendshen og at hand Var langt ind i  
 Suendshens land, Pass: og at Mushowitter  
 haffde giordt fred med Suendshen, og her  
 taltis Megit om fred her i land Med os  
 og Suendshen, Pass: at i Sommer Paa  
 Orlogshibet Suanen Engang som dj skulle  
 hidse Vand offuer da faldt Vand fadet  
 Ned i lugen og Slog 3 mand ihiell –

D: 15. Ditto: Mandagen gick Vinden til Væstens  
 da latted wj anker Med os 3 Fregatter som  
 Var Höijenhaell og Raa, og Blaa Heijren.  
 Vj Skulle gaa til Christians öe og Vj  
 haffde 3. Coffardj shiber med oss. Pass:  
 at Dend Wictorie Som bleff shiödt i  
 gaar i Kiöben haffn, Var for at Mushowiteren  
 haffde Vundet helle Findland, fra Suendshen  
 og at hand haffde faaet et Slaat, Eller ett  
 Castell hen Ved Stockholm, som hand  
 haffde faadt formedelst foræderj Pass:  
 at Mushowitterne haffde shreffuen Vor

203 Konge till at hand Vilde möde ham  
 med sin armadie i Hellsingborg –  
 Pass: at Suendshen haffuer for 3 uger  
 Siden tog bordt en Dragörs lods baad  
 Med 5 mand udj. Om afftenen Kom wj  
 Vj alle 6 til anckers for bj Dragör og dj 3<sup>de</sup>  
 Copbardjshib som wj haffd med os Var En snacke

Kaldet the Kroneborg Var lod med stöcher og Rapærtter og anden amonission som shulde til borring holm, dend anden Var en borring holms Jagt Kaldet the \_\_\_ Var lod med Krud og anden amonission shulde og til borringholm, dend tredie Var en Kreijrdt Ladning Fegtualling og Kackelofauer Skulde til Christians öe. samme afften faldt der en aff Vore folck i Lasten og Slog sig for deffuedt döde siden der aff –

d: 16. ditto Tisdagen Om Morgenen lætted wj alle 6 igien og Lowertte os op til Stewens der Kom wj til anckers om afftenen igien. Pass: at paa Fredrick Quarttus i sommer dj Seijldte Sin Mersse Raa i Stöcher der sad 2 mand paa hende da dj borste hende aff og dend ene mand faldt ned og Slog sig ihiel og dend anden mand falt i Messedt – Pass: at for lang tid siden bleff der bijgit et höijdt taaren i Landen i Shaane og mesteres Suene Knurede imod mestere at hand haffde Saa megen gægie og dj haffde saa lidet /: hand haffde en Dukat huer time hand arbeijdet der paa :/ og

204 og da Sagde hand der som Nogen aff eder Kond giöre Mig mit mester Stijcke effter da shal hand bliffue mester, da tog hand en lid bielcke og Stack ud aff det offuerste Vind öije eller hul og gick Saa ud paa Ende aff bielcker og hugde en Öxe i dend og gick Saa ind, og huem aff dj andre som Ville gaa ud og hente Öxen Ind igin hand shulle bliffue Mester, da gick hans mester Suend ud og da hand Kom ud til Öxen bleff hand for tumbled i huffuedt af höij heden hand Raabte og sagde helle bijen Staar i brand da sagde Mestere befal dig gud da falt hand ned aff bielcker og Slog sig i smuller.

d: 17. ditto: Onsdagen Vj bleff liggende stille under Stewens, Pass: at da Fregat Raa laa i Kiöben haffn da Kom der 10 Sijge Mand i land fra ham og Nu haffuer hand 5 Sijge mand Om bord, Pass: at Kongen haffuer ladet Sæt admiraell van Stöken i aræst i det Blaa taaren Men huor for det Var Viste Ingen, Presiumertis at det Var formedelst falshe breffuers shöld:<sup>4121</sup> Pass: Om Vore folck i shaane A<sup>o</sup> 1709 som

---

<sup>4121</sup> Korrektur am Text durch den Autor: »shijld« zu »shöld«.



bleff offuer Sæt at der Kom icke igien Mer  
End som 6000. og Nogen hondredt, og det udaf  
22000. Mand, saa at der bleff Slogen 15000.  
og Nogen hondredt Mand, og Kongen gaff huer  
matros Som Var i Shallupen fra Kiöben  
haffn og hented dem hid igien 3 Ducatter  
Pass: at Stenbocken bleff Sæt 8<sup>te</sup> dage  
i aræst [... ...] Paa Vand og bröd  
[... ...]

205 for hand icke Jagede dem alle sammen i Vandt  
huilcked hand ogsaa Konde haffue giordt –  
thj dj haffde Resten aff Vore folck Som dj icke  
haffde Slagit, Jagit digt Ned Ved Stranden  
og haffde beRingit dem Rond om, og da bleff  
dj fördt offuer Om Natten, Pass: at da dj Kom  
der först en af granaderene Sagde til en  
Suendsh pige at 5 aff Danshe granaderer  
Konde Mageligt Slaa 15 suendshe ihiell  
huor paa hun haffde Suaridt med eders  
Store Sortte Kneffler og sortte biörn shinds  
Luffuer shremer i Ingen Suendshe bordt  
Som Nock bleff befonden. –  
om afftene Kom der Nock en Kreijrdt til os  
Som og shulle gaa Med os ad Christians öe.

d: 18. ditto Torsdagen Om Morgenen Lætted  
Vj ancker og gick til seijls fra Stewens  
alle 3 Fregatterne og dj 4 Coffardj shiberne  
Kom hen imod Möen der Mödte Vj  
Fregat Huide falcken Som gick der og  
Krijdstede, hand haffde Inted Nogit Nijtt  
Men hans folck Var Mesten alle Sijge  
Vj Sætte Vor Curs ad borring holm og lensedt  
all Natten for tackel for de Vind hen.  
Pass: at Stotten og Ihlændern Vil nu giör  
Orlog imod Engeland og shottland Vil  
Sel haffue en Konge der thj dj har Enden  
Kronen Som er bestaaede i Edinborg.

d: 19. Ditto Fredagen, Effter meddagen Kom  
Vj til ankers under borringholm I  
mellem Suanike og gudgiem Vj Som  
Var Höijehael, Raa og Blaa heijren  
Smacken Kroneborg og Jagten

206 gick Ind til Rönne og begge Kreijrtten  
gick ind i Christians öe: Pass: at dend  
tid Jomfru land som lige Øster paa Norge  
bleff fonden, da Var der 300. haff fruer  
der paa, og det bleff fonden formedelst en  
Soe, som haffde en Staal Ring i Næsen  
Pass: at dj haffuer offte Seet et land som  
ligger SO: der fra Jomfruland som er

megit Störe en Jomfruland og att  
der haffuer offte bleffuer Seet et land  
Vesten for Liste som Var 4 mihl langt  
En grund ligger 4 mihl Westen fore  
ud Zire som er saa mangfoldig torsh  
Paa et shib fra arendal drog 6 lester  
der paa i en dag /: Zingels bond –

d: 20. Ditto Lördagen Vj bleff ligende stil  
Onder borringholm alle 3 Fregatterne  
Shallupen for i land effter Vand: Pass:  
at dend Spargament som Var her i sommer  
at dj haffde tagit et suendsh Orlogshib  
i Flækkeröe, det Var en Suendsh Vest  
farer de 3 Kroner fra Stockholm et shiödt  
shib hun Kom der ind med dend hollandshe  
östersö flode Var lod med Kopper og  
Messing og Jern og tiere gick med holands  
Comision der Stod da de 3 tallianer agter  
an, der Var en Matros Som haffde  
faret med shibet i 3 aar hand Kiende  
hende igien, da bleff dend viciteridt  
og da fandt dj hans Suendshen flag og  
hans 3 Kronner, som der laa ind i

207 Et Oxehussuedt da bleff hand giordt  
til pris og da dj skulle bringe ham  
til Kiöbenhaffn, fick dj hardt Vær  
Paa dem at dj dreff ned paa Wigsien  
der forliste dj shibet og folckene Kom  
i fanghusedt –

d: 21. ditto: Söndagen Vj bleff liggende still  
under borring holm, der Kom en liden  
shude til os og gick til anckers og  
da begiönte det at blaasse op Med  
en höij Storm saa at Vandet Rög som  
Sne fug. Pass: at Capitain Schiendell  
Da hand Kom fra Nordsöen i sommer  
med Orlog shibet Frederick Terttius  
da Var hand i Land paa Ween, og tog  
og Röffuedt fra bönderne alt huad som  
hand Konde faa Suin og faar og höns  
og giæs og fisk og Kiöd, og helle Kister  
fulde med Klæder og hand Kom saa til  
Stewens der sætte hand sine sijge folck  
i land som Var 32 mand, Pass: att  
En Mathros Kom i boijen og saa for  
Masten paa Friderick Terttius for at  
hand Klagede /: med dj andre :/ for Capitainen  
at dj fick icke deris Rigtighed aff Kongens  
Kaast, Pass: at en Koch Paa huide  
falcken i Sommer Stod for masten for

hand gaff Nogle backs folck Störe backe  
gröd Endsom hand gaff dj andre thj  
hand skulle giffue alle lige Megitt –  
blaaste helle dagen en storm aff en W S W  
Vind –

208 d: 22. Ditto Mandagen Vj bleff Liggende  
Still og da Stilte Stormen Nogit dog  
Med hagelbijer Vj Var om bord hos dend  
shude Som laa hos os og det Var en Cönnings  
berger Wilde til lubeck, Shallupen for i land.  
Same dag Kom der en aff Vore folck i boijen  
Som Var en Rull læsser for hand haffde glemt  
at Comander en Mand paa taapen paa  
ud Kieck, da Passerte os 2 Seijller som  
Kom Veste i fra og gick öster paa –  
Pass: at for 30. aar Siden gick der ud en  
Fregatte fra Kiöben hafn Kaldet Hafmanden  
Skulle gaa ad Westindien og der Var en Gower  
-neur paa med sin frue som skulle bor der  
i Westindien da dj Kom langt hen paa Veijen  
giorde folckene Rabellerj i shibet og Slog  
Capitainen ihiel og alle Officerene og en  
giorde Sig til Captain og tog GoffuerNeurs  
frue til Sig og en Stjrmmand lad dj leffue  
som skulle före dem til Vestindie og da dj  
Kom under Liner da lagde Stjrmmanden  
Compassen forKiert paa Naalden og dj  
Kom til bages igien paa Wigsien siden  
bleff der 9 aff dem tagen og fördt till  
Kiöben haffn og dj bleff alle 9 halshuggen  
paa en dag og Sætte paa Strijel og hiull –

d: 23. ditto: Tisdagen Vj bleff liggende Stille  
under borringholm 2 aff Vore bonkefejere  
for at dj frijde dæcked under gebet maatte  
Sidde i Krijdsmessedt dend helle dag igien  
for uden Mad og dricke. om afften Kom  
dj [... ...] frj –

209 Pass: at dend Jagt som Vj Confoijgertte  
hid med os huilcked Var lad med Krud  
og gick ind til Rönne, hun bleff for-  
list d: 21. December med dend haarde  
W SW: stormen Som da blaaste og dj  
fick iche Mer ind 40 tönder Krud bergit  
Som Var tördt Resten bleff forlist og  
bedreffuedt, og Blaa hejren som  
Laa hos os og Red, hand haffde Mesten  
Redet i grund, dj Maatte sætte pomper  
i hans Cabijs og pompe og balie  
Vandt udaff hannem –

d: 24. Ditto Onsdagen Som Var Julle afften –



Vj lætted anker med Vordt shib Höijenhaell  
 og løb her i mod Christians öe at see  
 Om dj 2 Kreijertter Var udlaasset, som  
 og skulle gaa Med os igien til Kiöbenhaffn  
 og angaende dem, bleff giordt Zignaell  
 fra os og fijridt et Canunshud og en aff  
 Vore börsseshiöttere skulle lade stöcked  
 igien, da Var det iche Vel ud Vished  
 Men der Kom Ild i Cardushen og stöcked  
 shiöd aff og hand som ladde Miste Sine  
 höjre hand, Som bleff aff shiödt –  
 effter medagen Kom Vj til anckers igien  
 under borringholm, Pass: at En  
 hoffmester stod for spilledt paa Höijen  
 haell, dend förste Reijs hun gjorde til  
 Christians öe da Capitain Barttelin  
 förte hende og bleff liggende i Christians  
 Öe Jullen offuer A<sup>o</sup> 1709 – og 3 Mand  
 Kom i boijen for dj haffde drucked  
 Sig Nogit druckne og trettete –

210 d: 25. Ditto Torsdagen som Var Juelledag Vj<sup>4122</sup>  
 bleff ligende Still alle 3 Fregatterne  
 under borring holm Vinden W S W  
 liden mersseijls Kulte törn Vær –

d: 26. ditto Fredagen anden Juelledag og Om Morgenen  
 Saag Vj 3 Sejllere Vj Lætted anker med  
 oss alle 3. Fregatterne og gick til Seils  
 gjorde Jagt effter dj 2 Sejlller shiöd et shud  
 med sharp effter dem Kom til dem, dend  
 ene Var en Katshib Kommen fra Könings  
 bergen lod med huede Vilde til Dortt  
 dend anden Var en hollands flöijt Kome  
 fra Danzig lod med Ruu og huede  
 og Vilde til amsterdam og dj sagde  
 at dend tredie sejlller som Vj Saa Var  
 og en holland flöijt Kom fra Danzig.  
 Om afftenen Kom Vj til ankers alle 3.  
 Fregatterne under Borringholm igien.

d: 27. ditto Lördagen Vj bleff liggende still  
 det Var tredie Juulle dag Shallupen for  
 i Land paa borringholm effter Vand.  
 Samme dag döde dend Mand som sin  
 hand bleff aff shiödt om Julle afften  
 og hand bleff fördt i land at begraffuis  
 bleff fijridt for ham et Canun shud og  
 flagit paa ½ Stang effter medagen  
 Komm der En aff Vore folck Sijg i land  
 Som Var en borring holmer –

---

<sup>4122</sup> Randnotiz durch den Autor: Christ-Mish.

Pass: at i höst da floden gick til boring  
holm dend anden gaar Med dj transportshib  
med sig og da dj fick det haarde Vær, at  
Orlogshibet Suendshe Mars slebede sin

211 baad effter Sig og da hand Konde iche slæbe  
ham lenger da Kappede dj baad slæberne  
og siden Sanck baaden Ned med folck  
og alt der Var 8<sup>te</sup> mand paa og 1 Quar-  
-ter mester, Som bleff med ham –

d: 28. ditto Söndagen Vj bleff liggende stil  
under borringholm, Pass: at der döde  
En Matros paa Höijenhael da Capitain  
Bartelin förtte höijen hall –

d: 29. ditto Mandagen Vj bleff ligende Still  
under borring holm alle 3 Fregatterne

d: 30. ditto Tisdagen Vj bleff liggende Stille  
under borringholm alle 3 Fregaterne

d: 31. ditto Onsdagen som Var Nijaars afften Vj  
bleff liggende Stille alle 3 Fregattene  
under borring holm Med en Vestlig  
Vind, Pass: at dj 2 Kreijertter i Christiansöe  
Var alt Klar til at gaa med os igien.

Pass: at da Wenden Löb aff Stabelen I  
Kiöben haffn, da Slog hun benene aff 2  
timmermender med dj Kieller Som laa  
under hender, A<sup>o</sup>: 1709 d: 10 December –

gick Eben Eser og Raa aff Stabelen  
Pass: at i Sommer paa Sophia hedewig  
Stod 7 a 8 Jonger for spilledt en dag  
og bleff pidshed med Ris, blant Nögen,  
for nogit shielmerj dj haffde giordt –  
og d: 21 December med dend haarde Vesterlig  
Storm, da Var En aff Vore brander, udgaer  
fra Kiöbenhaffn Ved Naffn Engell Raphael  
shulle gaa ad Holsteijn Effter brönde og  
hand dreff i fra Sine ankere under Möen

212 og for liste dem, og Maatte Lense ned til  
Christiansöe der Kom hand ind. Pass: at  
forleden aar A<sup>o</sup>: 1709. da haffde Suendshen  
12 Orlogshiber som Krijdstede i Østersöen  
hen for Mushouiterens shiber at dj iche shal  
Komme ud, og suendshen forliste 4 Orlog  
shib 3 aff dem maatte hand sætte i brand og 1  
shiöd hand selff i Sijnck, for medelst Mushowitter  
haffde om Ringit dem, og dj 8<sup>te</sup> fick ned  
löbe og Kom hiem til Carls Crone, og hand  
halder der orlog shiber huerdt aar /: og mest alle  
aar forlisser hand shiber der :/ formedelst dj  
fartöijer Som Mushowitter haffuer der Kaldis

Lodgier Som er bijgde Som pramer med stöcker Paa, og dem Kand hand sætte folck offuer med Paa Findland, og Naar Iissen begiönder at legge sig saa gaar suendshen hiem huerdt aar og A<sup>o</sup>: 1708. dend haarde frost Vintter da bijgde Mushowitteren Nogle Store Casteller paa Issen med timmer og Sten og lod dem Sijncke med Paa Sanden, thj der Var grundt Vande, og Nu Kand hand med dem halde Suendshen fra, og har der Seciuritij for sine lodgier og ande fartöijer. Pass: at i Sommer paa Sophia hellwig Stod der 3. mand for masten i en dag en for at hand Rögte taaback om lee, en for at hand haffde Klagit paa brende Vin at dj fick for lidet og dend 3<sup>de</sup> for at hand haffde Væridt 14 dage i land uden forloff – Samme sommer bleff der möntted Nije 12 shilling Stöcker i Kiöben haffn –

– Gud Schie lof for Dette aar –<sup>4123</sup>

213 d: 1. Januarius torsdagen Som Var Nijtaarsdag Vj som Var Höijehael og Raa, bleff liggende Stille under borring holm og blaa heijren lætted ancker og löb ned til Suanicke for at hendte Fegtualling hos landsdommeren paa boringholm –

d: 2. Ditto Fredagen Lætted Vj ancker om morgenen alle 3 Fregatterne og gick seijl thj Vinden gick til östers, om afftenen Kom dj 2 Kreijertter til oss fra Christiansöe dend ene Var shipper Tosten S: K: fra Kiöbe haffn og dend brander de Engell Raphael Kom og til os og hand fick et Varp anker hoss oss og gick sin Sin Curs ad Holsteijn til. Om Natten tog Vj og Raa, huer to Prisser det Var 4 Stattiner galliotte Var Kommen fra Carls Cronne, bag lasted og Vj Sætte 8 mand og en Stijremand paa dj 2 galiotterne som skulle bringe dem til Kiöben haffn, og Capitain Reijssner aff Raa Sætte folck paa dj andre 2 galliotter at bringe dem till Kiöben haffn. – illa bon prj –

d: 3. Ditto Lördagen Om Morgen tillig laa wj og dreff i Stille i Mellem boringholm og Sandhammeren, og dj 4 galliotter hos oss, og Vj Saag enda 5 seijllere for ud og 2 Seijll effter ud O SO: fra oss. Vj praiedt en Rosker<sup>4124</sup> Kreijerdt Var Kommen fra Carls Crone

<sup>4123</sup> Randnotiz durch den Autor: Nijtaarsdag.

<sup>4124</sup> Korrektur am Text durch den Autor: »Rosther« zu »Rosker«.



og Vilde til Rostock siden praide Vj en holands  
flöijdt Var Kommen fra amsterdam Vilde  
til Carlshaffn, lade med [...]

214 og dj 4 Prisser wj tog sagde at der laa  
2 Suendshe Fregatter Klar i Carls Crone  
at gaa ud med förste gode Vind at Krijdse.  
Om Natten Praide Vj 3 Lijbecker som  
Var Kommen fra gaatland laden med  
Sten og Kalck, Vild til Lubeck.

d: 4. ditto Söndagen. Vj og Raa Krijdsedt Westen  
for borringholm, Vj gjorde Jagt effter en  
Seijller Kom til ham det Var en lijbs  
flöijdt Kommen fra gaatland Vilde til lubek.  
om afftenen Kom Vj til anckers under borring  
holm, Ved Hasselöe thj Vj forVagtede Smacken  
Kroneborg som laa i Rönne hun skulle gaa  
med oss: til Kiöben haffn.

d: 5. ditto Mandagen som Var hellig 3 Konges afften.  
Vj og Raa bleff Liggende Stil under  
borringholm, og Vor Jolle gick i land til  
Rönne at forneme om Smacken Var Klar  
Samme dag begiönte det at falde Snee.  
Pass: at dend Sporgament som gick her i Sommer  
om at dj haffde Slogis med suendshen hen Ved  
Jemteland, /: findis N<sup>o</sup> \_\_ :/ det Var iche  
andet ned som det Var först nogle Jemtelands  
bönder som Stal sig bort for bj suendshens Vagt  
Som da Stod i mod lande shiffe paa fielden  
og Kom til en aff Vore offuerster og begierdt  
at dj Maatte faa Kiöbe nogit Saldt og fish  
Som dj og fick og offuersten gaff dem Nogen  
shienck aff for at dj skulle Sige hannen Nogit  
Nijt og leijlighed, da Kundgiorde dj ham  
at der Var 30. Söldatter med en Capitain  
her Ved buren Som Stod paa fieldet og  
og Vilde tog Manden bordt der bode og

215 Vilde brende boen op, da gjorde offuersten  
Klar 60. Soldattere og granaderer som Kond  
löbe paa shie, og en Lieut: Lieutenant gaashe  
sen, med den, og da dj Kom paa Veijen haffde  
Lieut: glemte at tage Order fra offuersten.  
Om Enten hand skulle tage dem til fange  
eller slaa dem ihjel thj sende hand en  
granader til bage til offuersten, som  
Rende paa shie, og hand fick Order at  
hand skulle tage dem til fange Om dj  
Ville haffue pardon, og det bud löb  
en Nermer Veij til bonden, paa fielder  
Endsom Lieut: gaashesen for med sidt  
folck, thj hand mente at dj Var da alt Komme

da tog Suendshen budet fat og treckte  
ham ud nögen og Kast ham udj et udhus  
og 2 Söldatere laag Vagt paa Lieutenant gaadshesen  
op i et Vindöge med huer Sin Riffler og da at  
Lieutenanten Med dj 60 Mand Kom Marcerende  
shiöd dj 2 mand effter ham Som laa paa luur  
og shiöd hannen udaff flinter som hand bor  
mens ham Ragter dj iche og en granader  
bleff shiödt död og en Quæst aff dj Norshe  
og saa faldt dj an paa dj suendshe og tog dem  
alle 30 Mand til fange og Vel 20 Jemtlands  
bönder som og Var hos dem med hester og lods  
dem tog dj og, og bringit dem alle til offuersten  
Mens bönderne Slap dj igien, og dj andre sætte  
dj i Vagterne –

Om afftenen lætted Vj og Raa ancker og gick  
til seijls fra Hasselöe og gick hen til Rönne  
der gick wj til anckers igien 3 mand aff Vore folck  
Stod for Spilledt for dj Var<sup>4125</sup> iche oppe paa sin Vagt –

216 Samme afften Stod Vor proffos for Spilledt  
for hand iche pasde paa og Kiördte  
folckene op Paa dacked dersom haffde  
Vagt, Om Natten Lætted Vj og Raa og  
for seijldte Ned til Hasselöe igien.

d: 6. ditto Tisdagen som Var H:3: Kongens dag.  
Vinden S t O: med Slud og Snee, Vj bleff  
liggende Stil under borringholm, og da  
haffde Vj 21 mand Sijge.

d: 7. ditto Onsdagen Vj bleff liggende Still  
begge 2 Fregatter under borringholm  
og Vor Jolle Var i land paa Hassellöe  
Pass: at for mange aar siden bleff der 700.  
fiske baader paa en dag 20. mihl Nord  
for trundhiem Ved Nummedall og aff  
dj 700. baader Kom der Kun 3 baader til  
land, og det Vær haffde nu Trolde Kierring  
Sendt ud, og det formedelst en lensmand  
Som og Var ude med og fished, Men hand  
Var saaden gud frijtig mand at hun Kunde  
Ingen Magt faa med ham hand Stod iche  
op Nogen morgen eller gick til nogit  
arbeijde uden hand först befallidt sig  
gud i Vold, og bleff og biergit og  
Kom til land u shad –

Pass: at A<sup>o</sup>: 1677. det var som Slogit Stod  
paa Kiöge bogt at en Suendshe Ved Naffn  
Niels madwig. hand Var nu Stjrmmand en stund  
Paa Vordt shib höijehael, hand Var dend

<sup>4125</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: Var.

tid shipper paa en aff Suendshens orlogs  
baader som Var en Stor galliodt hand

217 Seijldte i fra dend Suendshe flode om  
Natten og gick ned til Vor flode og gick  
bag om Admirallen, til anckers og shiöd  
Saa aff alle dj Stöcker som hand haffde, og  
da for hand om bord til Admirallen Niels  
Juuell og forærdte ham dend farcost og om  
Natten gick hand i en fisher Jolle Som laa Ved  
admirallen og shar fangelinen og Rode saa til  
dend suendshe flode om bord til dend suendshe  
gennerallen og sagde at hand bleff tagen aff  
Danshen og miste Sin farcost og siden fick  
hand Stælle sig bordt i dend fisher Jolle  
Sagde hand, og Viste gennerallen huor hand  
haffde shaaren fangelinen, Siden fick hand  
En Fregat paa 16 stöcker at före, Kaldet  
De Fröcken Elshen, og gick der med til  
Stockholm, og hendted gennerallens taffell  
og Kiöcken töij at bringe til floden som  
Var en hoben med sölf: Messeng: Kaaber  
og: Jern: og blicktöij sampt Öll wiin og  
anden fegtualling at bringe til dend suendshe  
genneraell, og hand gick om Natten forbj  
dend suendshe flode, og gick til Voris flode  
der med og shiöd alle sine Stöcker aff som til  
forone, og forærdte saa admirallen dend  
med, Siden bleff hand belofft Sidt liffs  
bröd der for og andet Ville hand ej haffue,  
og at hand maatte Være frj for at suendshen  
shulle iche faa ham igien, bleff ham belofft,  
Nogen tid der effter shreff Suendshen Vor  
Konge til om ham, og hand loffte 10 tönder

218 tönder guld for ham at hand maatte faa ham  
igien, Men hand maatte iche faa ham igien  
og der som hand Konde faa ham da Vild hand  
lade shiære 60. led aff ham Leffuendis og sætte  
dem paa 60. Strijller, og saa shulde hand hengis  
op effter sin hemmelighed og firis ned i en  
Kiedel som Kaagit med blij udj.<sup>4126</sup>

d: 8: ditto Torsdagen Vj bleff liggende Stille under  
borringholm, Pass: at for en Maanids tid  
Siden Römte der et Quindfolck fra Kiöben  
haffn i mand folck Klæder offuer ad Suerige  
det Var admirael fan Stöckens datter hun  
haffuer Væridt paa Slotted i ald Sommer  
og Viste all lejlighed og shreff falshe breffuer

---

<sup>4126</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: det Var og en god lön nock for En forond Som hand og  
Var.



og formedelst hendis Corespondens Var det  
at Suendshen Kom til os d: 4 October A<sup>o</sup>: 1710  
og der for er admiral fan Stöcken Sæt i det  
blaa taarne, (: findis N<sup>o</sup>: 204 :) tillige med  
Nogle andre herrer som Sider i aræst.  
Efftermedagen lætted wj og Raa, fra Hasselöe  
og sejlde hen for Rönne og Sende Vor Jolle i  
land til Smacken at hun shulde shiönde Sig  
og Komme til oss, om afftenen Kom Vor  
Jolle Om bord igien og haffde med sig 3<sup>de</sup>  
Sluper Som haffde bleffuen effter floden da  
dend gick der i fra, og Vj shulle före dem hiem  
Siden gick wj og Raa til ankers ned Ved  
Hasselöe öe igien.

d: 9. ditto Fredagen Om morgen lætted Vj og –  
Raa og Sejldte hen til Rönne og da Kom  
Smacken Krone borg ud og Var lad med  
Smör og det Krud Som bleff Vaat paa

219 Jagten, det haffde hun og inde –  
gick Saa til Sejll fra borring holm og Sætte  
Vor Curs ad möen til Vor Chaijhijt Jonge  
Stod for Stöcked for hand iche pacte Vel op.  
Om Natten Passette Vj Möen.

d: 10. ditto Lördagen Om morgenen tilig passerte  
Vj Dragöer forremedagen Kom wj till  
ankers paa Kiöben haffns Rede Vj som Var H:H:  
og Raa, og Smacken Kroneborg – der laa –  
Fregat Blaa hejren og Huide falcken og  
Ørnen, og Laasen, og aben, og Fishen  
og Vore 4 prisser laa i der i prodigal og Mange  
andre shiber laa der i prodigael og en  
hoben hollænder laa der op lagt thj deris  
Confoij Var gaaen bordt, Pass: all giöllands  
Verffuing har in alt Reijst hiem og dj har  
faat sine Penger for uden 4 maaneder  
og dj Norshe liger i land og haffuer faaet  
en maaneds Kostpenger, og dj haffuer iche  
faaedt nogen maaneds penger endnu.  
og dj 2 mushowitters Fregatter som her  
Var dj er Kommen hid fra Nordsöen  
og haffuer tagit en pris med sig som  
Var en Stor galiødt Var laden med  
Saltd, Efftermedagen haldte Vj med  
Höijenthal og Raa, Ind til Skraa  
pejlene der fortöijde Vj og der laag  
huide Suanen og beshiermeren som  
da Capitain bartelin Commanderit  
leuitent abell <sic!> –

220 d: 11. ditto Söndagen Vj bleff liggende stil  
Ved Skraa pejllene, her passiaris

megit om fred, Pass: at for 3  
 dager siden er her Kommen En  
 Tambur offuer fra shaane, med  
 breffuer i fra Stockholm till  
 Vor Konge, Pass: at Tjyrcken Vil  
 haffue orlog med Christenheden og at  
 Keijseren Verffuer folck i Hamburg  
 og i Lubeck og at Vor Konge shall  
 Skaffe 10000 mand til Keijsseren  
 og i dag Marcerte her 200 mand  
 aff Jutlans VerVing hiem som  
 haffde faat forloff at Reijsse hiem  
 med Vinteren og i gaar Slog  
 Tromen om i Kiöben haffn at all  
 hollandsh- lijbs- og Engelsh VerVing  
 skulle möde paa holmen i morgen  
 Som er dend 12 Instandt, og Mushowitteren  
 Verffuer og folck her i Kiöben haffn.

d: 12. Ditto mandagen Wj bleff ligende Still Ved shraa  
 Pejllene Pass: at offuer 500 Mand aff dj norshe  
 folck Shouer paa holmen og faar en Marck  
 Om dagen og 5 Slætte daller Kostpenger  
 og i dag bliffuer her haldt Genneraels  
 Mönstring offuer all uden lands Verffuing  
 og Mushowitter har faat for loff at Verffue  
 folck her i Kiöben haffn og giffuer 10 Rixdr:  
 Om Maaneden og 6 maanedes Peng Paa handen

221 og dj shal föris her i fra og til archangel  
 Pass: at dj herrer som Sad i aræst med ad:  
 miral van Stöcken (: findis N<sup>o</sup>. 218 :) og  
 N<sup>o</sup>: 204 ) at 2 aff dem er bleffuer affliffet  
 dend ene bleff hugen hoffuedt aff og Sat paa  
 Steijell og Kropper ligger paa Marcken med  
 Stor Ridderband paa og guld Ringer paa  
 og der er ingen som Vil Kiendis Ved ham  
 og at dend anden bleff leffuendis begraffuer  
 under Steijlledt og Sæt i Jorden.  
 Pass: at en hoben aff hamborger Mathroser  
 i land haffuer giffuedt Sig til Söld i Kiöben  
 haffn, offuer 200<sup>de</sup> mand, og Mange<sup>4127</sup> aff dem<sup>4128</sup>  
 giör Sig til Stratten Röffuere og gaar om  
 Naten paa gaden og giör Saa megit shielmerj  
 der for shal dj alle mönstris i dag og huem  
 Som iche möder shal forlisse en Maanids  
 gagie. Pass: at Vj<sup>4129</sup> shal giöre fred med suendshen  
 en Stund formedelst törcken Vil falde paa

<sup>4127</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: Soldat.

<sup>4128</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: dem.

<sup>4129</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: Vj.

Christenheden og alle Christne Konger shall  
Skaffe folck til Keijsser i mod ham  
Suendshen shal shaffe 12000 mand –  
Pass: at Farö bleff forlist paa Falsterbo Riff  
med dend haarde Storm som Var d: 21 Decembe  
findis (N<sup>o</sup>: 207 :) og folckene Kom i land  
Paa shaane og i gaar Kom her nogen  
aff dem hid med en Jolle Som dj haffde  
tagit der, Pass: at Sophia helwig dreff og  
paa grunden her med samme Storm men  
dj fick hende dog aff igien og Nellebladet  
bleff læck Same tid og Maatte halle ind  
at Kiel halle og digte –

222 her Kom ind 6 aff Kongens baader  
Som haffde Væridt hen i Sundet og  
Om Kring Ween og Krijdsedt effter  
Prisser Samme dag tog Quarttus sine  
merss aff og shulle Kiel hallis i Vinter.

d: 13. ditto tisdagen Vj bleff liggende stil Ved  
shraa peijllene Pass: at en Mand aff Höijen  
hals folck som Kom sijg i land paa Quæst  
hussedt hans ben bleff aff Sagit.  
all uden lands Verbing bleff mönstridt i gaar  
afften og Maijesteten Var Selff ned paa holmen  
Pass: at uden lands Verbing shal faa Sin  
aff Reijgning og forloff at Reijssse hiem  
og i dag Var Schubniacht giijdeck her ude og  
Commanderidt Beshiermeren til halle ind  
i haacked og Ørnen er halt ind til Castel  
pönten, og her tallis megit om fred –  
Pass: at her er bleffuen 4 herrer affliffuedt  
(: findis N<sup>o</sup>: 221 :) (og N<sup>o</sup>: \_\_) nogen er halshugen  
Paa Slaads pladsen og nogen ud Ved  
galien, en er hugen i 4 Partter og sat paa  
Steijll, og et huffue Staar paa Steijll og dj  
haffuer maalt det ud med Store Kneffler  
at ingen shal Kiende dend, og en arm staar  
Paa Steijll med et breff i handen –  
Pass: at forig ars som Var dend 11. Instant  
Kom der breff til Vor Konge fra Keijseren  
at wj shulle absolut giöre fred, og at  
törcken er alt falder ind Keijsserens  
land i en Stad Kaldet \_\_

223 og i gar bleff der fördt en Sijg mand i land  
fra beshiermeren hand haffde mist begge sine  
bene, som bleff aff Sagit P: at en aff dj  
herrerne som Sad i aræst (: findis N<sup>o</sup>: 221 :) bleff  
halshugen hellig 3 Kongens afften Ved Naffne  
Exten hand sad i Karedten hos Kongen og Var  
Kammer Joncker og Viste alle Kongens priuate



bestellinger, og hand gjorde sig til en lands  
foræder der for bleff hans hender og sat paa  
Stejlller med breff og Pen i haanden –  
i dag halte Beshiermeren ind i haacken  
og Fregat Fenix halte ud paa Reden.  
Pass: at i gaar nat haffde dj Röffuedt en  
Kiöbmand paa gaden og Slaat et beg Plaster  
for hans mund og treckt ham ud til bare  
Siortten, og huer nat bliffuer der tagen Noge  
aff dj udlandshe Mathrosser og Sætt i aræst  
for shielmerj som dj gör paa gaden om Naten  
og for dend arssag shiöld Var det meste at dend  
generals mönstringen bleff halt (findis (N<sup>o</sup>: 222)  
Pass: at mushowitteren haffuer hijrdt til i dag  
36 mand og nu Maa hand iche hijre fler för  
End hand for order fra Genneralen gldl:

d: 14. ditto Onsdagen wj bleff liggende Stil Ved  
shraa peijllene og fick Fegtualling ind da  
Kom der 8<sup>te</sup> Sijge mand i land fra Vordt shib  
höijen haell og i dag Laag Orlogshibet –  
Lowisa under Kranne og Kiel haldte sig  
thj hun Var megit læck – og dj 6 Kongens  
baader som haffde gaaen ude paa Kap, dj  
haldte og ind og lagde op, thj her begiönte  
at frijsse hardt –

224 og i dag Luttrede Fregat Raa med en luter  
Som er giordt der til Porpos, dj bruger der  
der til 2 lange floder Som lutteren gaar i  
mellem og 10 a- 12 mand til at arbeijde –  
der Kom 16 mand i land fra Raa i dag sijge  
og der Var Nock 4 Sijge mand om bord –  
og Blaa heijren halte ind til shraapeijllene  
og fortöijde der og mushowiteren haffuer  
faat forloff at hijre saa mange folck  
her som hand Kond (: findis N<sup>o</sup>: 220 :)  
foruden dj som er inRollerede maa hand  
iche hijre, dj som hijrer sig for 2 aar dj  
faar 10 Rixd<sup>r</sup> Om Maaneden og dj hijrer  
Sig for 4 a- 5 aar faar 12 Rdr: om Maaneden  
Pass: at tijrcken haffuer giordt et ind  
faldt i mushowitterens land, og er bleffuen  
aff Slagen igien, og Pæsten gaar  
offuer helle suerige for uden Malmöe  
dend er Endnu frj (: findis N<sup>o</sup> \_\_ :) –  
i Stockholm döde en dag offuer  
1400<sup>de</sup> mennisher, og at Pæsten er i  
helsingör (: findis No \_\_ :) der er en  
Dorp liger norden paa helsingöer  
heder Lappen der er folckene uddöd  
Saa der er iche en mand igien –

d: 15. ditto Torsdagen Vj bleff liggende Stille  
Ved shraa peijllene, Vj fick dend Lutter om  
bord som Raa haffde og luttrede Vordt  
shib onder, Pass: det Eijland Wallöe  
Som Liger ud for fredrick Stad (: findis  
N<sup>o</sup> 226 :) der er 18 shatte gaarer paa –

225 og det freshe Vand Miösaa (: findis  
N<sup>o</sup>: \_\_ :) Som liger 7<sup>4130</sup> mihl offuer for  
Cristianj er 12 mihl langt og Strecker hen  
i mod heijmarcken dj haffuer Store far  
töijer der i Som förrer malm der er  
et Jern Værck liger Ved dend ene Ende  
i Eeswold Sogn heder Eesvolds Jern Værck  
Dend Passiarung Om Eben Essars baad (: findis  
N<sup>o</sup>: \_\_ :) hand bleff iche forlist paa borring  
holm, Men hand dreff ned paa Shaaneland  
der bleff hand forlist og folckene Kom i  
fanghusedt i Suerige fick 3 stijffuer om dagen  
at Leffue aff og Siden bleff dj Transpotert  
for nogen gamle suendshe fange Mand for mand  
og dj laa paa Salt holmen i prodieck i 6 uge  
formedelst pæsten og i dag Kom dj hid till  
Kiöben haffn alle 9 mand som Var paa baaden  
og dend gennerals mönstring som Var forleden  
(: findis N<sup>o</sup>: \_\_ :) offuer all uden lands  
Værbing, Var for at Vide derris logementer  
og at dj shulde huer halde Sig i Sit lossement  
Om natten, formedelst at dj giorde saa Megit  
shielmerj paa gaderne om Natten, og Nu gaar  
der nogen officerer Rundt om afftenen og  
Mönstrer dem i deris Logementer, om dj  
er iche til stæde huer afften da shal dj tagis  
og Sættis i æræst. – En mand aff Vore  
folck Kom i boijen i dag og Sted for  
Spilledt for hand haffde Væridt forlenge  
i land uden forloff. Vj fick Fegtualing  
Om bord, Pass: at wj shulle gaa ad öster  
Söe igien –

226 Pass: at i gaar morgen fant dj en Mathros  
Paa gaden som laa ihiel Stucken.

d: 16. ditto Fredagen wj bleff Ligende Stil Ved  
Skraa peijllene, blaaste Vore stöcker aff,  
i dag gick der en aff Kongens baader offuer  
ad Suerige til med Suendshe fanger  
Som Vare Vel 40 mand som shulle trans  
portteris og dj shulle faa igien shiperne  
og Resten aff folckene aff færöe, som  
bleff forlist der (: findis N<sup>o</sup>: 221 :) –

---

<sup>4130</sup> Korrektur am Text durch den Autor: »12« zu »7«.

og i gaar d: 15 Instant bleff all uden lands  
 aff Engelshe og haalandshe Verbing, Mönstred  
 paa holmmen, og der bleff op shreffuen  
 huor huer Var föd, Pass: at alle Engelshe  
 og hollændere shal faa Sin aff Reijning  
 inden en Kort tid, og Kieijseren Verffuer  
 folck i haalland og England og i Hamburg  
 og i Lubeck, at Slaa i mod törcken –  
 Pass: at shipper paa gackmed en aff Kongens  
 baader Som bleff tagen forleden aar  
 (: findis No: \_\_\_ :) hand og en mand til  
 Dj tog en Jolle i Skaane og fick Römme  
 der fra og Kom om bord paa en hollender  
 hand fördte dem til Kiöben haffn der  
 maatte dj ligge 6 uger i prodigall –  
 i dag Stod der en Jonge for Spilledt paa  
 orlog shibet Huide Suanen –  
 Pass: at dj 6 orlogs baade (findis N<sup>o</sup>: 222.)  
 der Var en Lieutenant og 18 mand paa  
 huer baad og dj haffde order at giöre  
 alt huad ondt dj Konde Paa suendshe Vallen  
 og alt huad dj Konde faa, var deris Egit.

227 d: 17 ditto Lördagen, Vj bleff liggende Stille  
 Ved shraa peijllene og Vorre folck bleff  
 alle mönstrede og huem Som Wilde Være  
 fra Skibet og i land, Konde Komme  
 Pass: at alle Hamburgere bleff mönstred  
 i gaar paa holmmen, og huem som icke Mötte  
 skulle forliste en Maanids gagie –  
 Fregat Laassen Seijlte ud i Reeden i  
 gaar, Pass: at hand skulle gaa til bælt  
 og Fregat Öرنen liger ud paa Reden shal  
 gaa ad Bergen i Norge med Command-  
 Troiell, hun har legit her i 4 uger Klar,  
 og i dag fick wj 4 mand fra Fregatten  
 Lossen Som shulde fare med oss.  
 og her gick en shaans baad til Seijls  
 her i fra Som haffde Væridt her med breffue  
 Samme dag gick Fregat aben til seijls ad  
 belt til med Laassen at Krijdse der.

d: 18. Söndagen wj bleff liggende Still wed  
 Skraa peijllene, her Kom en Kreijerdt ind  
 fra Norge som Var aff dend norshe trans  
 portd, dj Sagde at V: A: barfod gick ud  
 med dem fra Norge der Var icke mer end  
 3 orlogshib og 2 Fregatter Pagan og  
 Suermeren, og dj Var Vel 100<sup>de</sup> Transport  
 shiber Med Islands farer og ostindie farer  
 og Kiöben haffns shiberem og skulle gaaet  
 her ned, men dj fick Contrarj Vind og dj



maatte deffue <sic!> op for norge igien for  
uden dend ene Kreijerdt som Kom hid –

228 Pass: at barfod haffuer tagit en hoben  
Prisser i nordsöen som og er i trans-  
portten her ned, og hand haffuer Satt aff  
Nogen Capitainer og igien giordt andre  
Capitainer paa dj shiber aff Sin Common  
derende Eskader, Pass: at et aff orlog  
shibene er bleffuen forlist i nordsöen  
men dj Viste dog ingen Vist tiding der om.

d: 19. ditto mandagen wj bleff liggende Stille  
Ved shraa peijllene, Pass: at med dend  
Storre Storm som Var d: 21 December: 1710  
(: findis N<sup>o</sup>: 221 :) at dend hollands öster  
Siöe flode Var udgaaen fra Sundet –  
og er bleffuen Spoillert saa at der iche  
mer end 6 shiber Var Endnu Kommen  
til Rette, Som her Kom Coranter om –  
Pass: at törcken haffuer giordt et indfald  
i Mushowiterens land og er bleffuen aff  
Slagen (: findis N<sup>o</sup>: 224 :) og nu ligger  
hand Klar igien med 36000. mand i mod  
mushowitteren og at Venesianeren haffuer  
og Slagis en togt med törcken, og her  
passiaris megit om at wj shulle faa fred  
Med suendshen imidler tid, med dog shal  
Söe folckene Endnu haldis til Stæde i  
4 ugers tid da shal her holdis en herre  
dag, Pass: og at her shall Kuns gaa en  
Esquadren shiber ud til foraaredt som  
shal holde det Krijssende at faadt og til för-  
sel shal for hindris /: lige paa begge sider  
og dj shibe at besættis med norshe og danshe  
folck, allene, og dj fremmede at aff danckis –

229 ind til saa lenge at gud giffuer at  
dj faar nogit Stil Stand med tijrcken  
igien, og Siden at bliffue Ved sin for  
rige orlog med suendshen –  
En aff Vore folck stod for Spilledt for  
hand haffde Væridt for lenge i land, og  
Kom Siden i boijen.

d: 20. ditto Tisdagen Vj bleff liggende Stille Ved  
Skraa peijllene, det blaaste en hel Storm  
aff en Norden Vind Klar lufft: Fregat  
Huide Falcken Laa ud paa Reden og hand  
dreff paa gronden og Kom dog Strax aff igien  
Pass: at i Sommer 1 Proffos paa Sophia  
helwig falt i Rummedt og Slog sig for  
dreffuedt bleff fördt i land og döde saa  
dend 3<sup>de</sup> dag der effter – Pass: at for

lang tid Siden haffuer dj Danshe og  
Norshe hofft Orlog med shaatten, og dj  
land Sæt paa Shaatland og dj Kom  
mest i mod galluwe, Paa en Jentelmons  
Ege, Kaldet Holl, der bleff dj alle  
Slagen med forræderj, og paa al dend  
Plads Vaxer nu en Slogs urdt Kaldet  
Deen Vorttel, er at See til som asshelöff  
og der Vaxer dend endnu paa denne dag og  
er icke at findis nogen anden Steds  
og der er op Kasted en Stor Sten hob til  
amindelse og Nogle Stener Staar der udj  
med udhugne bog Staffuer, menss  
der er ingen Som Kond Læsse huad  
det er som er shreffuer der paa –

230 og i gaar halte en aff Vorre brandere ud  
Staar dend huid Duffuen fra Stockholm  
affter an hand före 2 Stöcker og 6 basser  
Back og Skans hand bleff tagen fra Suend  
shen forleden Winter aff Fregatten  
Maagen – og da wj fick hand saa giorde  
Vj ham til en brander og i gaar  
Kom der 3 Sijge mand i land fra Vordt  
shib Höijenhael og Vj haffde 2 Sijge igien og  
Vj fick 2 mand om bord Som shulle fare  
med shibet, og Paa Raa Kom og Nogen ombord.

d: 21. ditto: Onsdagen Vj bleff liggende Stille Ved  
Skraa pejllene, dend mand Som Sad i böijen  
aff Vore folck Kom for Spilledt igien  
og bleff Saa frj, Pass: at i December  
Kom der en Suendshe hucker fra östersöen  
og gick Dör Sundet Var laden med Jern  
da Kom dj 2<sup>de</sup> Mushwitters Fregatter imod  
hannem, (: Som nu liger oplagt findis N<sup>o</sup>: \_\_)  
og der Suendshen Saag dennem Komme da  
Löb dj Skibet paa land hen ved Lapen  
og tog saa Sin Jolle og Rijmde offuer ad  
shaane med, og Mushowitteren haffde Viledt  
Væridt inde til huckeren og tagit ham til  
til pris, men dj holdt ham fra landet  
med Stöcker, Siden tog Vor Kongis folck  
Samme hucker og bringit ham til Kiöben  
haffn og Laassedt ham ud alt Jernedt  
og huckeren fick dj til god priss –  
og i Nowember, haffde en aff Vore Fregater  
tagit en Suendsh galiot i Nordsöen laden  
med Sild, og dj Kom op onder Veen med

231 dend, der laa dj til anckers, med en  
Contrarie Vind, Da Kom en aff dj Mu-  
showiters Fregatterne til Dem og sende

Sin Shallupe Om bord til galiotten og  
 Ville tagit ham til Pris, og dj Danshe  
 folck Som Var paa prissen Slogis med dem  
 om bord, da haffde en aff mushwitterens  
 Lientenanter hugit en dansh mand Nogit  
 Ilde, huor for hand Siden tog Shallupen  
 fra Mushowitteren og Römde bordt med  
 offuer ad shaane til med. Pass: att  
 Nu er der en aff Capitteijnerne död Som  
 Var paa en aff Mushowitters Fregatter og  
 hand Var en Engelsh mand, og dend andre  
 Som leffuer igien er en Nordmand –  
 og i dag paa Fregat Flijgende Fiscken  
 Sprang en Mand fra Raaen 2 gange og  
 bleff der shiöd et Canun shud for ham, men  
 huad hand haffde giordt Ved ieg icke (–)  
 og dend baad som gick offuer for leden med  
 dj Suendshe fanger (: findis N<sup>o</sup>: 226 :)  
 hand Kom igien i dag fuld aff danshe  
 fanger igien Som Var aff Færöes fock <sic!>  
 og andre fanger Var til Samen 40 Mand  
 og en aff Vore Shalluper med en tam  
 bur Som haffde Væridt offuer i Shaane  
 med breffuer hand Kom og ind i  
 Dag med et Stordt huidt flag van agtern.  
 her Kom 9 mand i land aff Vore folck  
 fra shibet og wj fick 8 mand om  
 bord igien aff Nij folck –

- 232 d: 22. ditto Torsdagen Vj bleff liggende Stille  
 Ved shraa peijllene og törcked Vore Sejll  
 Pass: at En aff dj 4 Orlog shib som laa  
 i Flæckeröe (: findis No: \_\_) det er  
 Neptunis Som er Kommen hid igin og  
 liger op lagt med dj andre. Pass: og  
 at V: A: barfod haffuer tagit en  
 Suendsh Bregattin, Som haffuer  
 Krijdsedt i Katte gat og i Nordsöen  
 i Sommer og tagit dj mange Priser  
 og i dag fick Fregat Raa alle Sine  
 folck ind og halt i fra shraa peijllen  
 og ud paa Reden at lige Sejll Klar  
 og dj Danshe fanger Som Kom i gaar  
 med dend Kongens baad fra Shaane  
 dj laa i nat i pæsthussedt Som er uden  
 for tolboden og i dag bleff dj fördt  
 med Same baad hen paa Salt holmmen  
 der shal dj lige 6 uger i prodigaell.  
 En lieutenant aff Raa Som Var paa dj 4<sup>4131</sup> Priser  
 de wj tog i Januarj (: findis No: \_\_)

<sup>4131</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: dj 4.



hand bleff Sijg paa prisser og bleff og  
fördt offuer paa Salt holmmen at lige,  
samme dag Kom en aff Vore brander ind  
Kom fra Holsteijn lad med brende, Var  
en gl: flöijdt Kaldt de Witte Forttuna  
förre 4 Stöcker 6 basser, og da  
gick Christians öe og Krussen og dend  
Flijgende Duffue til Seijls shulle  
gaa ad Holsteijn effter brende –

233–248  
*fehlen*

249 om afftenen Kom Vor Cadett ud aff aræsten  
igien og bleff frj.

d: 28. Ditto Lördagen Vinden gick til söes  
og med Snee Fregat Raa tog sine  
Sige folck ind og gick Seijl og Vj  
tog Vore Sijge folck og ind og gjorde  
os Klar til at seijlle og da folckene  
gick op og shulle gör forre mersseijlls  
Lös da faldt der en mand ned udaff  
mersse Randen, ned i Vantted og slog  
Nock en mand ned og dj faldt begge  
I Vandet og wj fick biergit dem  
om forre medagen gick Vj til seijls  
fra Christians öe og sætte Vor Curs til  
borringholm. om afftenen Kom wj  
til anckers under borring holm Ved  
gudgiem, og Fregat Raa hos oss.

### ***Martius***

d: 1. Marttj som Var anden<sup>4132</sup> Söndag i faste  
Vj bleff Liggende Stille under borring  
holm til foremedagen lætted wj og  
Seijldte ned til Suanicke. Der gick  
Vj til ankers igin Vor Shalupe for  
i land paa Borring holm det blaaste  
helle dagen en hard Storm aff en  
Vestlig Vind og Klar Vær.

d: 2. Ditto Mandagen Vj bleff liggende still  
under borring holm og Vj fick Kat-  
Draiere Om bord med öll. Pass:  
at for 8<sup>t</sup> aar Side Var der en bonde  
mand i Suerige Som shiöd en drage  
og drage laa i en Stor Eg, da

250 ***Kongens Tittull***

Dend Stormegtigste Monarck Vor aller<sup>4133</sup>  
Naadigste arffue herre og Konning –

<sup>4132</sup> Korrektur am Text durch den Autor: »fasten« zu »anden«.

<sup>4133</sup> Randnotiz durch eine andere Person: [...] hrsu Side Fader D Danelsen.

Konning Friderick Dend Fierde –  
Konge til Danmarck og Norge De  
Wenders og Gotters, Hertug udj –  
Slæswig. Holsteijn. Stormaren. og  
Ditmarsken.<sup>4134</sup> Greffue udj Olden  
burg og Dellmenhorst –

– Dronningens Tittull –<sup>4135</sup>

Dend<sup>4136</sup>

Stormegtigste og Höij baarne  
Dronning

D<sup>r</sup> Louisa Dronning til Dan-  
marck og Norge. De Wenders  
og Gottoers, Hertuginde till  
Sleswig Holsteijn, Stormaren  
og Ditmarscken Grewinde  
till Olldenburg og Dellmenhorst<sup>4137</sup>  
föd Hertuginde til Micklen  
burg. Förstinde til Wenden  
Schwirin og Rasburg L.

d: 2: m: da gick hand hen og Lade en Riffler med  
3 Sölff Kugle og Kröb op i et andet træ  
Som Stod der digt hos, og Saa tog hand  
en hest og bandt fast i mellem Egen  
Som dragen laa i, og biergit, og drage  
Var da ude aff egen, og Saa Snardt

251 Snardt som Dragen kom igien og lagde  
Sig i Eegen da shiöd hand til ham  
der dragen fornam det, da saag hand  
inted andet end som heste som Stod  
bunden da flöij hand til og Rende  
tuers igien hesten, og i mod biergidt  
og Slog sig ihiel, da lod bonden graffe  
under Eegen der fandt hand en hoben  
med arbejdet Sölff, saa som Konde  
Stöber, Kiæder, shier, og andet –

d: 3: Ditto Tisdagen wj Lætted anker og for  
Sejlde norden for Suanicke der gick  
Vj til anckers igin En Mand aff  
Vore folck Döde og bleff fördt  
med Schallupen i land paa borring  
holm og begraffuen flagit paa ½  
Stang med et Canun shud da hand  
gick fra borde – Pass: at en  
Præst Øster paa norge shiöd en drage

---

<sup>4134</sup> Korrektur am Text durch den Autor: »Dellmenhorst« zu »Ditmarsken«.

<sup>4135</sup> Randnotiz durch den Autor: Le Roij De Dennemack.

<sup>4136</sup> Randnotiz durch eine andere Person: [... ...].

<sup>4137</sup> Randnotiz durch den Autor: Le Regina De: Dennemark.

ihiel, for lang tid Siden, Dragen laa  
i et [...] nær hos præstegaarden og en  
liden dreng som Vagted faar for præsten  
bleff hannem Var at hand laa nogit ud aff  
hullede og soff, hand løb hiem og sagde det  
til præsten da tog præsten 2 børsse  
og Lode dem med 3 Kugler i en til sig og en  
til Drengen og Sætte Sig saa paa  
huer sin hest og Red der hen som dragen  
Laa Enda og soff, da shiöd præster til  
hannem og Ragte Dragen i hoffuedet  
Da Sprang Dragen op og ned for bj gick

252 og til Löbs effter præsten, og Præsten med  
Sin Dreng Red fra hannem Saa fast  
Som dj Kunde, dog bleff dragen  
Nogit for hæffted aff det saar som hand  
haffde faadt, og hand Stod stil og Vilde  
Læge sidt Saar, da Red præsten til  
ham og shiöd Nock en gang og  
Ragte ham i hoffuedet, da løb drage  
Effter ham igien /: thj hand Kunde iche  
flijffue, da Stopte hand igin og da  
shiöd præsten til ham igin 3<sup>die</sup> gang  
og Ragte ham i bröstet, da paa det  
Sidste bleff Dragen död, da gjorde  
Præsten Læddere og gick op i biergit  
i hans Hulle, der laa saa mang foldig  
fugle fine, aff fugel som hand haffde  
træcked til sig og Leffde aff, og der  
fandt dj en Stor dell aff arbejdedt  
Sölff, saa som, Kande Stöber og andet  
og der iblant fantis en Sölff Kande som  
bleff forlist op i Sulldals Vandedt I  
gamle dage, der Var en hel brudled  
Som bleff i Issen og dj haffde dend  
Sölff Kande med sig, som da bleff  
fonden hos dend Drage –  
og siden lod præste samme drage udhugge  
af træ, som hand Var, til en amindelse –

d: 4. ditto Onsdagen Vj bleff liggende  
Stille begge to under boring  
holm og Shallupen for i land  
en mand aff Vore folck som Var sijg  
hans træben bleff aff sat, aff hans ene fod

253 formedelst at hand haffde faaet frost i dem.

d: 5. Ditto Torsdagen Vj bleff ligende Stille  
under boring holm, Pass: at en Mand  
Döde paa Fregat Raa, og bleff be-  
graffuen paa Boring holm, og 2 aff  
Vore Cadetter bleff Sætt i helle gatted



Paa Vand og bröd, med en shieluagt  
offuer dem, for dj haffde Slogit –

d: 6. ditto Fredagen Om Morgenen gick Vj bege  
to Fregatterne til sejlls fra borring  
holm med en S:Westlig Vind, gick og LoVertte.  
Om natten Var Vj Vel 3 mihl Westen fore  
borring holm der mödte Vj Saa megit  
Driffis saa Vj Saa ingen lede der paa.

d: 7. ditto Lördagen Om Morgen tillig Maatte  
Vj med Höijehael og Raa, Due op  
for borringholm igien formedelst dend  
Iiss, og Kom Saa til anker Ved Sua-  
nicke, Pass: at forlede aar A<sup>o</sup>: 1710  
da Beschiermeren skulle gaa ad Nordsöen  
da hand Kom i Kattegatted, der forliste  
hand sin faacke mast som gick offuer bord,  
Pass: at dend haarde frost Winter A<sup>o</sup>: 1708.  
(findis N<sup>o</sup>: \_\_) til Riga i östersöen /: der  
er Et Stordt Rauer som Kommer hell i fra  
det Röde haff :/ da Vinter begiönte at  
gaa bordt og Issen Lössned da Kom Isen  
Med saadan fordt igien Raweridt at der  
bleff 15. shiber forlist i En Natt som  
Var hollænder Lijbshe og Suendshe  
og offuer 100<sup>de</sup> husser og Mangfoldige  
menisher og Queg bleff tagen bordt

254 om Morgen Stod der 2 Lijbshe shiberem  
op i en Kaalhoge, og dend Störste Kircke  
i bijen bleff Rudinerdt aff samme Vand  
Löb saa at alle Stollene flöd op og Mulde  
aff graffuen saa at Liigen laa bare  
og da Vandet Rond bordt da fangit dj  
Mange giædder i Kierchen som Var  
Saa Stor offuer en allen lang, og tog<sup>4138</sup> dj  
shindet aff dem og fijldte med Straa og  
hengte dem i Kiercken, til en amindelse  
Endnu paa denne dag.

d: 8. ditto Söndagen Da lætted Vj anker med  
Höijen haell og Raa, gick fra borringholm.  
Effermedagen Kom Vj bege to ind i  
Christiansöe igin og for töijdt hende.

d: 9. ditto Mandagen Vj bleff ligende stille  
i Christians öe. Pass: at for 3 aar siden  
Som Var A<sup>o</sup>: 1708, da Var der en fisher  
I bergen som Var ude og fished, Ved  
SandWigen, da fick hand en Hafmand  
Paa sidt Snöre hand drog op saa langt til

---

<sup>4138</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: tog.

hand fick Stenen ind da tog Hafmanden  
fat med begge henderne i Eæssinge paa  
baaden og haldt Sig fast, fisheren bleff saa  
forshræcked at hand Sprang for i baaden  
og Sad, og hand haffde icke forStand at  
talle til ham og Hafmanden haffde  
Nogit at Ville Sige hannem, Men hand  
haffde icke Magt at talle til Mande först  
hand halt sig fast offuer en times tid  
da lad hand Sig falde ned i Vandet

255 igen og da lor hand - ha - ha - ha - og  
gick Sen Sin Veij, og effter dend dag  
Konde dend fisher aldrig faa en fish.

d: 10. Ditto Tisdagen Vj bleff ligende Stille  
i Christiansöe – Pass: En shipper  
Ved Nafn Hendrich Sijlwestersön Möller  
Kom Seijllendis fra Holland og Sigtede ad  
Trundhiem, forbeRördte shiper fant i söen  
En baad 18 Mille fra Trundhiem i huilcken  
Var 9 Leffendis Mennisher og 8 döde, aff  
hunger frost og Ellændig Liffs for  
Smegtelse, Samme guds börn haffde Væridt  
Paa et shib Som hörde hiemme i Christian  
Sand, og shulle fare der fra til holland  
men ijnkelige Ved Iis og Storm er for  
gaaen tillige Strax med 4. Perssoner –  
og i shibedt haffde Væridt 21 Siælle, 8<sup>te</sup> döde  
i baaden de andre 9 Spidsede aff de döde  
og i Særdellis – har en Moder ædet aff Sin  
Egen döde Sön som Var iblandt Dennem.  
En shipper er i lige maade er<sup>4139</sup> fonden paa  
Samme tid med tuende mands finger  
i Munden, - denne Jammers undelige  
dog Sand færdig beRetning er Passeridt  
aar: 1696. de: 19 December 18 mihl i söe  
fra trundhiem i Norge – gud aff Vende  
all u- löckelig til fælde for sin  
Söns Jesu Christj shijld amen –

d: 11. Ditto Onsdagen Vj bleff Liggende still  
begge to i Christiansöe Ved en Norlig  
Vind Snee og frost huer dag – her Kom  
30 mand i land til at bære Vand, aff Vore folck

256 Pass: at i Danzig der er en Vandmölle  
Som Staar i bijen som er 12 Quærner  
i Et huss og gaar alle med et Vand  
forbeRörtte Mölle Kand bringe op Een  
Duckaet for huer time paa dagen aaredt

---

<sup>4139</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: er.

igienem, I Maaller penger –

d: 12. Ditto Torsdagen Vj bleff ligende Stille  
i Christians öe Pass: at forleden da Vor  
flode gick ad borringholm anden gang  
(: findis No: \_\_ :) da bleff Fridrick  
Tertius sin baad for Dreffue hen  
under dend Schaanshe Wallen, Men  
hand Kom dog til Retter igin –

d: 13. Ditto Fredagen Vj bleff ligende stille  
i Christians öe, Pass: at for 5 aar siden som  
Var A<sup>o</sup>: 1706. I Hellsingör Der Var  
En Visiter Som bode der hand haffde En  
Sön og en Daatter og det Var en Julle  
afften da haffde hand en lod pistol ligende  
i Hussedt dend haffde hans Sön tagit og  
Viste icke aff at hand Var lod, og hand  
haldt lige til sin Söster med dend og  
Saa shiöd hand hende ihiel der med  
Mens drengen Miste dog icke liffedt thj  
hand Var forliden og icke Mijndig –

d: 14. Ditto Lördagen Vj bleff liggende Stille  
I Christiansöe 15 mand af Vore folck gick  
til shriffte i land, 1 mand aff Fregat Raaes  
folck döde, og bleff begraffuen i land  
Paa Christians öe, flagit paa ½ Stang  
med et Canun shud da hand Kom fra  
borde, Pass: at i Sommer A<sup>o</sup>: 1710<sup>4140</sup> i fra

257 Jullj maaned og til october, Döde der  
Paa Wenden 150 mand –

d: 15. Ditto Söndagen Vj bleff liggende Stille  
i Christiansöe Vor Schallupe Kom fra  
borringholm med Fegtualling, Pass: at der  
Er Kommen Saa Mangfoldig Drifiish  
til borring holm og liger paa dend Westre  
Side og dj Kand gaa ud paa dend og  
Slaa Saa mange Sællhunder ihiell  
Som dj Ville haffue –

d: 16. Ditto Mandagen Vj bleff ligende Stille  
i Christians öe Vj törede Vor Seijll  
Vj giorde oss Klar til at Seijlle mens  
bleff dog liggende Stille bege to –

d: 17. Ditto Tisdagen om Morgenen tillig  
Lætted ancker og gick til seijls fra  
Christians öe og Fregat Raa med os  
Som wj Kom for bj borringholm da  
maatte Vj gaa til bages formedelst

---

<sup>4140</sup> Korrektur am Text durch den Autor: »1700« zu »1710«.



Storm og tjick mistigt Vær Kom saa  
til anckers inde borringholm wed  
allinga og Raa hoss oss –  
Pass: at i gamle dage i Stadt Hanower  
Som liger hen Ved Lune borg det Var  
i gamle dage en gang at dj haffde Saa  
Mange Raatter i Staden at det Var  
Mere end som ordinær Da Kom der en  
gammel mand og begierthe aff herrerne  
der at der som dj Wilde giffue ham

258 En Summa Pendinge da Wilde hand shaffe  
dem aff med alle dj Raatter, da beloffte  
dj hannem at dj Ville giffue hannem saa  
mange pendinge der Som hand det giör  
Kunde, da tog for beRörtte mand  
en Fioll og Spilledt paa Staden om Kring  
da fulde hannem alle dj Raatter som  
Var i helle Staden og hand fick dem  
ud paa et Rawer og dj drucknede alle  
Siden der effter Wilde dj iche bettalle  
hannem hans til Sagde lön, da  
Sagde hand at hand Skulle tage saa  
ledis alle deris börn bord der som  
dj iche Ville bettalle hannem, Mens  
dj loo Kuns der ad og bad ham at  
Probere, hand begiönte at Spille  
igin og alle Smaa börn fulde ham  
effter Saa mange Som Var i Staden og  
hand gick med dem uden om Portten  
og Mange folck löb med for at see  
huad der Wilde bliffue aff, da Var  
der et bierg uden for Staden der  
Marcerte hand hen med dem, og Strax  
bliff dj bortte baade börnnene og  
Sampt dend mand og Kom ind i det bierg  
der Var 500 börn som bleff bortte  
og 2 bleff igien Staaende uden  
for biergit dend ene Var bliffuer  
blind og dend anden var bliffuer  
Stum aff denne –  
Pass: at i Sommer Stad Hanofuer

259 der er en gode midt i bijen som  
aldrig Kand bliffue hördt nogit  
tromme Slog om Mand Ville Slaa  
der paa 10 trommer gelick Saa Kand  
mand dog icke höre det, Endnu paa  
denne dag – Mens i alle andre  
gader höris det Saa som paa andre  
Stæder –

d: 18. Ditto Onsdagen Lætted wj anker og

gick til seijls fra Allinge og effter  
 medagen Kom Vj til anckers Ved  
 Suanicke, og Raa hoss oss –  
 Vj Sende Vor Schallupen i land og fick  
 en del öll og Victualling om bord –  
 Pass: at i Sommer paa orlogshibedt  
 Sophia Heddeuig, faldt der en Mand  
 i Cabell Rummedt, og Slog sidt hoffuedt  
 i Stöcker – (: Pass: at dj folck Som  
 bleff fonden Ved trundhiem (: findis N<sup>o</sup>: 255 :)  
 der bore en Mand endnu i drammen paa  
 tangen Ved Naffn Jörgen Hendricksön  
 Som og Var en med dem i samme baad  
 og begge hans bene er bordt frössen.

d: 19. Ditto Torsdagen Vj bleff liggende Stille  
 under borring holm, Pass: at A<sup>o</sup>: 1704  
 bleff der Seedt et Stordt Siöe troell  
 Weste paa Norge i mellem Schudenæs og  
 Bocken, i Sundet, en dag som det Var  
 Stille Vær, da laa det og flöd paa Vandet  
 Som et Stordt shiær, og der Rode 2 mand  
 ud i en baad at see huad det Var men da  
 dj Kom ud, Var det bortted.

260 Huad Kongens Schiber Som Var i Kiöbenhafn Da iej Kom Der ned A<sup>o</sup>: 1709  
 Baade, orlog Schiber, Fregatter, Brander, Bombardere, Hospittael Schiber,  
 Jagter, og Store Baader, og Kongens Coprardj Schiber L: –

| Schiber: | Orlog Schiber:     | Stöker: | Falckenet: | Mand: |
|----------|--------------------|---------|------------|-------|
| 1        | Frederick Quarttus | 116.    |            | 1100. |
| 2        | Eellephantten      | 100.    |            | 900.  |
| 3        | Justicia           | 100.    |            |       |
| 4        | Dannebroge         | 88.     |            | 650.  |
| 5        | Tre Kronner        | 84.     |            |       |
| 6        | Wenden             | 72.     |            |       |
| 7        | Hafruen            | 70.     |            |       |
| 8        | Cristian Quintus   | 96.     |            |       |
| 9        | Lowissa            | 70.     |            |       |
| 10       | Mercurius          | 60.     |            |       |
| 11       | Prins Friderick    | 82.     |            |       |
| 12       | Prins Cristian     | 66.     |            |       |
| 13       | Prins Wilhelm      | 54.     |            |       |
| 14       | Prins Carell       | 52.     |            |       |
| 15       | Prins Georg        | 70.     |            |       |

|    |                    |     |  |  |
|----|--------------------|-----|--|--|
| 16 | Cuur prinssen      | 60. |  |  |
| 17 | Friderick Terttius | 52. |  |  |
| 18 | Cristian Quarttus  | 54. |  |  |
| 19 | Charlotta amallia  |     |  |  |
| 20 | anna Sophia        | 60. |  |  |

| Schiber: | Orlog Schiber:        | Mand: | Stocker: | Falckenet: |
|----------|-----------------------|-------|----------|------------|
| 21       | Sophia Hedenig <sic!> |       | 66.      |            |
| 22       | Giölland              |       | 68.      |            |
| 23       | Iisland               |       | 50.      |            |
| 24       | Fijen                 |       | 54.      |            |
| 25       | Olldenburg            |       | 50.      |            |
| 26       | Nij Dellmenhorst      |       | 50.      |            |
| 27       | gl: Dellmenhorst      |       | 46.      |            |
| 28       | Slesvig               |       | 50.      |            |
| 29       | Norske Löuen          |       | 62.      |            |
| 30       | Tre Löuer             | 620.  | 64.      |            |
| 31       | Giölden Löuen         |       | 50.      |            |
| 32       | Eben Eesar            |       | 64.      |            |
| 33       | Beschiermeren         |       | 64.      |            |
| 34       | Tomleren              |       | 52.      |            |
| 35       | Suerd Fischen         |       | 50.      |            |
| 36       | Nephtunnis            |       |          |            |
| 37       | Engellen              |       | 48.      |            |
| 38       | Suannen               |       | 50.      |            |
| 39       | Suendshe Marcks       |       |          |            |
| 40       | Nællebladet           |       | 50.      |            |

261 Huad Kongens Schiber Som Var i Kiöbenhafn Da iej Kom Der ned A<sup>o</sup>: 1709  
baade, orlog Schiber, Fregatter, Brander, Bombardere, Hospitael Schiber,  
Jagter, og Store Baad, og Kongens Coprardie Schiber L: –

| Schiber | Fregatter   | Mand: | Stocker: | Falckenete<br>r |
|---------|-------------|-------|----------|-----------------|
| 1       | Höijenhaell | 150.  | 30       | 2               |
| 2       | Raa         | 150.  | 30.      |                 |



|       |                    |     |     |     |
|-------|--------------------|-----|-----|-----|
| 3     | Huide Falcken      |     | 26. |     |
| 4     | Blaa Heijren       |     | 24. |     |
| 5     | Lossen             |     | 24. |     |
| 6     | Ørnen              |     | 20. |     |
| 7     | Pheenix            |     | 20. |     |
| 8     | Snaren Suend       |     | 16. | 2.  |
| 9     | Suermmere          |     | 16. |     |
| 10    | Pagan              |     | 18. |     |
| 11    | Windhunden         |     | 14. |     |
| 12    | Andricken          | 60. | 14  |     |
| 13    | Aben               |     | 16  | 2   |
| 14    | Flijgende Fisk     | 40. | 8.  |     |
| 15    | Fröcken Elscken    |     |     |     |
| 16    | Maagen             |     |     |     |
| ----- | -----              |     |     |     |
| 17    | Sophia             | 50. | 10. | 10. |
| 18    | Mackrellen 16 arer | 40  | 10. |     |

| Schiber | Jackter          | Mand: | Stocker: | Falckenete<br>r |
|---------|------------------|-------|----------|-----------------|
| 1       | Dend Nij K: Jagt |       | 24.      |                 |
| 2       | Dend gl: K: Jagt |       | 24.      |                 |
| 3       | En liden Jagt    |       | 4.       | 4.              |
| 4       | Charllotta       | 3.    |          |                 |

| Schiber | Brandere        | Mand: | Stocker: | Falckenete<br>r |
|---------|-----------------|-------|----------|-----------------|
| 1       | Huide Forttuna  |       | 4.       | 4.              |
| 2       | Rafuen          | 20.   | 2.       | 6               |
| 3       | Sortte Hanen    |       | 4.       | 4.              |
| 4       | Flijgende Dufue |       | 2.       | 6.              |
| 5       | St: marckus     |       |          |                 |
| 6       | Engell Raphaell |       |          | 6.              |
| 7       | Dend Sortte Örn |       |          |                 |
| 8       | Haabit          |       |          |                 |

Huad Kongens Schiber Som War i Kiöben Hafn Da iej Kom Der ned A<sup>o</sup>: 1709  
 Baade, Orlog Schiber, Fregatter, Brandere, Bombarderer, Hospitaell  
 Schiber, Jagter, Store baader, og Kongens Koprardie Schiber L: –

| Schiber | Hospital Schib     | Mand: | Stöcker: | Falckenete<br>r |
|---------|--------------------|-------|----------|-----------------|
| 1       | Siöhunden          |       | 42.      |                 |
| 2       | Carls Hafns Waaben |       | 14.      |                 |

| Schiber | Bombarderer              | Mand: | Stöcker: | Falckenete<br>r |
|---------|--------------------------|-------|----------|-----------------|
| 1       | Cittronen 2 fijr Mijs    | 15.   | 4.       | 4.              |
| 2       | Pomeranssen              |       |          |                 |
| 3       | hehell fijr, 2 fijr Mijs |       | 10       | 8.              |
| 4       | Bom Slot 2 fijr Mijs     |       | 6        |                 |

| Schiber | K: Kopardie Schiber | Mand: | Stöcker: | Falckenete<br>r |
|---------|---------------------|-------|----------|-----------------|
| 1       | Kronne borg         |       |          |                 |
| 2       | Færöe               | 36.   | 32       | 4               |
| 3       | Cristians öe        | 26    | 32       | 8.              |
| 4       | Siuf Stiernen       |       |          |                 |
| 5       | graa Katten         |       | 10.      |                 |
| 6.      | Ening heden         |       | 00       | 00              |
| 7       | Krussen             |       |          | 16.             |

| Schiber | Store Baader                     | Mand: | Stöcker: | Falckeneter |
|---------|----------------------------------|-------|----------|-------------|
| 1       | Studen det er Quarttus<br>baad   |       |          |             |
| 2       | gackmed                          |       |          |             |
| 3       | Pussenela                        | 30    | 4.       |             |
| 4       | Giöllands baad                   | 28.   | 4.       | 6.          |
| 5       | P <sup>r</sup> . Christians baad | 16    | 4        | 4.          |
| 6       | Ellphantens baad                 |       | 4        | 4           |
| 7       | Fridrick Quartus baad            |       | 4        | 6           |
| 8.      | Prins Fredricks baad             | 24.   | 4        | 8           |
| 9.      | En to Kiöl baad                  |       | 2        | 2           |

|     |                |     |   |    |
|-----|----------------|-----|---|----|
| 10. | En bregat baad | 20. | 2 | 4. |
| 11. | Hafruens baad  |     | 2 | 2  |

| Schiber | Store baader                  | Mand: | Stöcker: | Falckeneter |
|---------|-------------------------------|-------|----------|-------------|
| 12      | Justicias baad, 14 aar        | 26    | 4        | 6           |
| 13.     | Nij Delmenhorst baad          |       | 2        | 2           |
| 14      | Prins Carls baad              |       | 2        | 2           |
| 15      | Eben Esars baad               |       | 2        | 2           |
|         | Dannebrogs baad               | 26    | 4        | 6.          |
|         | P <sup>r</sup> fridricks baad | 24    | 4.       | 8.          |

263 d: 19. Ditto, Om afftenen hörte Vj at dj shiöd 2 shud  
i Christians öe, wj Preziumerte at dj haffde  
Sedt nogen Suendshe Skibe – Pass:  
at i Sommer paa Orlog Schibet Sophia  
Helluig Var der en Hamburger paa som  
icke Konde holde Sit Egit Vand om Natten  
da Slog under Officerene ham Saa lenge  
at paa det Sidste Slog dj ham Rent ihiell.

d. 20. Ditto Fredagen Vj bleff liggende Stille  
under borringholm til forremeddagen  
da Latted wj anker og gick Seijl for att  
Loffuere oss op at Komme til Kiöben  
haffn og Fregat Raa med oss og en liden  
galliodt fra borringholm Som shulle gaa  
med oss – Vj loffuertte oss weste effter helle  
dagen og Natten med en Westlig Vind got Vaer  
Pass: at i Sommer paa Tre Löwer Var der en Jude  
Som Stack en Nordmand med en Kniff og hand  
bleff dömbt til at Kniffuen Skulle Slaarss i  
hans hand til masten, Mens folckene bad for ham  
da bleff hand Sat i boijen, i 8 dager og huer  
dag maatte hand Staa en gang for masten og fick  
100<sup>de</sup> Slag og saa i boijen i mellem –  
tre löffuer förre 500 Mattrosser og 120 soldat.  
Pass: at paa Quarttus faldt en mand i Rumedt  
og Slog Sig for dærffuedt og bleff fördt paa Quæst  
hussedt, og paa et aff dj andre shibene  
falt en mand i Rummedt og Slog sig ihiel da  
floden laa under borring holm –  
dend anden gang med transpordt  
Skibene (: findis (: N<sup>o</sup>: \_\_) –

264 d: 21. Ditto Lördagen Som Var förste Vaar dag  
nat og dag Lige Lang, om Morgenent tillig  
Var Vj en 4 mihl Væsten for borringholm



Der<sup>4141</sup> Kom oss Saa megen landfugel ombord  
Som Var Duffuer, Katugler, Starer,  
Stendolpher og andre, og wj Saag 3<sup>de</sup>  
Sejllere Kom til dend ene, Praide hannem  
det Var en Brandenburger hucker Var  
Kommen fra Lubeck med baglast Wilde  
til Könningberge hand haffde ingen Iis fornumdt.

d: 22. Ditto Sondagen Om Morgen Var wj saa  
lengt oppe at wj fick möen i Sigte –  
Vj Sætte Vore bramstenger op og tackledt  
dem til da faldt det i Stille Vj laa  
der og dreff helle dagen i Stillde –  
En mand aff Vore folck Stod for spilledt  
for hand icke Paste paa og gick paa toapen  
paa ud Kick – Passiarttis at forleden  
Sommer Paa Frederick Quarttus Var  
En admiraell, En Commandör, En  
Capitain Lieutenant,<sup>4142</sup> 7 Lieutenanter  
og 2 Kadætter Pass: at anno: 1683.  
gick Christian Quintus aff Stabellen  
og hun Reff med et huus, med sig da  
hun Löb aff, hun Var da genneraell  
shib A° 1684. og förde 106 Stöcker  
mettaell. Commanderedt aff adm:  
Spand, og samme aar laa Suendshen  
der med sin flod og Var 7 orlogshib sterker  
end som Vor

265 d: 22. Ditto Söndagen og A° 1700, da bleff der  
tagen 10 Stöcker aff C: Quintus siden  
förde hun 96. Stöcker –  
I dag döde en aff Vore folck aff dj som  
Var Sijge, og Vj haffde Enda 8. sijge  
mand igien – om afftenen Kom Vj  
til ankers under Stewens, og Raa hos oss.

d: 23. Ditto Mandagen om Morgen tillig lætted  
Vj anker igien med en O NO Vind og wj  
Loffuerette oss op for at Komme til Kiöben  
haffn, 7 mand aff Vore folck Stod for  
Spilledt for dj gick om læj paa Sin  
Vagt det Var 2 Quartter mester og 5.  
matthrosser – Efftermedagen Kom  
Vj til ankers igien op imod Dragöer  
og Fregat Raa hos oss, Pass: fornogle  
aar Siden Var det Vist gebeurt i en  
Stad i tijdsheland, der Var i et hus huor  
baade manden og Konnen laa hardt sijg  
og der Var ingen flere folck i Samme

<sup>4141</sup> Korrektur am Text durch den Autor: »Dj« zu »Der«.

<sup>4142</sup> Korrektur am Text durch den Autor: »Lieutenant« zu »Lieutenant«.

huss da Kom fanden ind til dem  
og Sagde til dem att dj skulle nu dör  
og fölge hannem, og at dj skulle beKiende  
alle sine Sijnder for hannem Som dj haffde  
giordt, og at hand Vilde Skriffue dem op  
da Sagde manden til hannem, Vildt du  
Loffue mig at du Vil först shriffue en  
ting Som ieg Vil Sige dig, fanden snardt  
Strax Ja, Da Sagde manden /: i en fast  
tro til gud :/ Vor herreis Jessu Christj  
Röda Rossens farunde blod.

266 Er en betallning for alle Vor sijnder  
manden bad ham Skriffue det först, det  
fanden hörde at manden Vilde icke fortuile  
haffde hand ingen Magt med ham, og hand  
haffde eij helle magt til at gaa ud  
igienem Dören, Men med et Stordt  
bulder fllijg hand ud igienem Wæggen  
og Kom Siden aldrig mer til hannem –

d: 24. Ditto tisdagen Vj bleff liggende Stille  
Sönden for Dragör med en NO storm snee  
og Slud Vj, H:H: Kasted dend döde mand  
offuer bord, flagit Paa ½ Stang med et  
Canunshud: Pass: at i Schanne –  
der er en Stor aae Som löbe ned  
Ved Carls hafn og Komme hel i fra gamle  
Suærige og ud i mod Söen er dend saa dijb  
at mand Kand Ingen bund finde der i  
og huerdt Eniste aar bliffuer Nogen folck  
der i og mand hörer huor det Rober der i  
en Nat eller to til faarne, En Sted er  
der en bro offuer som Kongs Weijen gaar  
der bore en Mand hoss, da hente det sig  
Paa en afften at Denne mand hörde det  
Raabe om Natten /: tiden er Kommen mens  
manden er icke Kommen :/ da Viste hand  
Vel at om Morgenen skulle der en drukne  
udj, hand paste Vel paa om Morgenen tilig  
Da Kom der en Mand Ridendis i fuldfardt  
Lige til Ellffuen, da tog Manden ham  
fatt, med magt og fick hand ind i sit huus  
og bandt ham fast, dend andre bleff Ret  
Som hand Var fra sine Sands, da

267 da lod dj Sende bud effter Præsten, og hand  
Kom til ham og beRætted ham, da begiærdt  
hand at hand maatte faa en taaer Vand  
at Dricke udaff Ellffuen, da lod Præsten  
giffue ham ind 3 shier fuld Vand aff samme  
aae, da hand det haffde Drucked Döde hand strax.  
Passiart: at for en 70 aar siden Var det og

Vist gebeurt i Schaane, at en Mand haffde en Sön, som Var hen Ved 12 aar gammel, en gang da Kom der en tarttariske Quinde ind til hannem da Spaade hun Drengen, og sagde at der staa ham en u-Löcke for at hand shal bliffue Slagen ihiel da Spurde drengen hende Naar det shulle shie, Da sagde hun, Dend dag Naar du trækker 2 hosser paa et bene, Nu dette Dirjtte lenge hen, i mange aar, at samme Mand bliff gifft og bode lenge, da hente det sig en Morgen at hand haffde Saadan hast at gaa ud i bijen, da trægte hand 2 hosser paa et ben hand Sögte lange effter dend anden hosse og fandt Ingen da shulle hand trække hosse aff det ene ben og toge et par anden hosse paa igien da fick hand at See det, som Var hannem Spaadt da Sagde hand til Sin Kone nu er min tid Kommen at ieg shal dör, da lod hand Sig Strax betiene med det hellige Sachramente og som hand Sad da Ved Sidt bord og læste i en bog, da Kom en aff hans Naboer uden for dören, og begiönte at shiælle paa handen, og Vilde mane ham ud til Sig, da lugte dj dörene til og Sende bud effter Præsten, og for beRörte mand bleff Strax altereridt, og i fra Sin sands dj lagde ham paa Sin Seng, da bleff hand bunde bland og döf, mens Konde dog icke dör da tog Præsten hans Nabo Som shiellede Paa hannem, og flijde ham 3 halm Straa og

268 sagde til hannem, Slaa din Nabo der med thj hand Kand dog icke dör förend du legger handen paa ham, da gick hand hen og Slog ham 3 Slag med samme Straa, og Saa döde hand Strax hen –

d: 25. Ditto Onsdagen om Morgenen lætted wj med höijenthal og Fregat Raa, og gick til seijls fra Dragör, da wj Kom op wed Saltholmen der mötte Vj dend Sortte Hane, og Forttuna<sup>4143</sup> og Haabit dj 3 branderne, shulle gaa ad Holsteijn til effter brende, og der Stod en Kiöben haffns Kreijerdt Paa grunden Som Dreff der paa med dend haarde Storm Som Var Söndagen for Juell (: findis N<sup>o</sup>: \_\_) om afftenen Kom Vj til ankers paa Kiöben haffns Reede, og Raa hos oss, der laa paa Reden 4 Orlogshib som Var Suanen, Prins Wilhelm,<sup>4144</sup> Pr. Christian og Issland

<sup>4143</sup> Korrektur in Randnotiz: Fortuna.

<sup>4144</sup> Korrektur in Randnotiz: P: Wh.:



og 2 fregatter som Var Snaren Suend, Windhunden,  
 og 2 Kongens Copardj shib som Var dend  
 graa Katten og De Ennigheder  
 og en Brander dend Sortte Raffn: Pass:  
 at v: ad: barfod med dj 4 shibe som Var  
 Fijen, Issland, Dellmen horst, Eben Essar,  
 hand Kom med dem fra norge for 6 uger  
 Siden, Pass: at Dj 3 orlog shibene  
 Prins Wilhelm, Prins Christian og Issland  
 og Nogle Fregatter shal gaa ad Norge  
 til med Danshe transpodt <sic!> shiber  
 Som shal gaa ad norge til med Korn  
 Dj skulle hafft gaaen der hen i höst men  
 dj har iche Kundet Komme, för –

269 og Brander S<sup>t</sup>: marcus<sup>4145</sup> gick og ud i dag  
 med dj andre 3 brander ad Holsteijn til  
 Pass: at i Sommer paa F: Quarttus  
 2 mand Stod for masten for dj haffde  
 Værdt 14 dage i land uden for loff.

d: 26. Ditto Torsdagen Vj bleff liggende Stil  
 Ved Castel pönten Vj förde Vore Sijge  
 i land paa Quæsthussedt Som Var 12 mand  
 Pass: at Vindhunden Var Kommen fra Norge  
 hand haffue liggit inde i Stawæren og  
 i lange Sund, og Fregat Pagan  
 laa inde i Laer Collen i Vinter og  
 for timredt, og alle hans folck bleff  
 tagen fra ham og fördt til Kiöben  
 haffn, Med barfod og hand skulle tage  
 andre folck i Norge til for aaridt,  
 og Fregat Ørnen og Lossen er gaaen  
 til norge ad bergen til –  
 og Nu tackle dj til shibene saa fast  
 Som dj Kand, og nu paa lördag shal  
 alle dj folckene om bord paa shibe  
 og haffue Sin Kost, og maaneden at draije  
 af alle dj som har liggit i land i Vinter  
 og hafft Kost penger –  
 og dj tar alle dj ubefarne som haffue  
 minste Maanids Penger til at fare med  
 dj shibene Som nu shal gaa ad Norge  
 til og dj andre Som er befarne og  
 og haffue mange Maanids Penge L:  
 dj Skal tockle floden til –

270 og i dag Stod en aff Vore folck for  
 Spilledt for hand haffde gaaen fra  
 Shallupen ude for loff –  
 Pass: at Dend Suendshe Konge er i

---

<sup>4145</sup> Randnotiz durch den Autor: St. Mark.

tjrckien og haffue giffuedt Sig til  
at Være gennerael og anförer for  
dend tjrckiske armadie, og at tjrcken  
Vil falde ind paa Mushowitteren  
nu, med Saa mange tussind Mand –  
Pass: at Engelshmanden og hollænderen  
shall asistere Moshowitteren med 30<sup>de</sup>  
orlogshib i Sommer, som shal Kommen  
hid og gaa med Vor flode i Østersöen  
Pass: at her er nu Nijlligen gaaen  
Saa mange Penger ifra Kiöbenhaffn  
hen ad tijdshe Kosten til Presiumerttis  
at det shulde Være for folck, som  
Vor Konge Vil hijre i Hamburg –  
og i dag haldte Issland, Nij<sup>4146</sup> Dellmenhorst  
og Fijen, udpaa Reden og Fregat Raa  
haldte ind til Bremerholm, og Vj  
blaaste Vore Stöcker aff og haldte  
og ind til gl: Holmen at giöre Ren  
Prins Christian og Neptunis giel haldte <sic!>  
og Fröcken Eshen laa og op Ved holmen  
og Fregat andricken laa og op Ved  
holmmen og Fredrick Quarttus  
haffde Sine shraa Stötter oppe  
og Var Klar til at Kiel halle –

271 en mand aff Vorre folck bleff Sat i holmens  
Lange for hand haffde Stucked en  
anden aff Vore folck med en Kniff –

d: 27 Ditto Fredagen Vj bleff liggende Stil  
Ved holmmen alle Vore folck Kom i  
Land fra shibedt og fick for 14 dagis  
Kost penger Som Var 10 marck –  
Vj Slog Vore Seijl i fra og förde dem  
op paa Seijl loffted, Pass: at Fregat  
Suermmeren er bleffuen forlist paa  
dend Danshe Kosten og folckene bleff  
alle biergit og Kom hid igien –

d: 28. Ditto Lördagen Vj bleff ligende Stil  
Ved holmmen og Siouffdt om bord  
Pass: at det Var paa ankout som Fregat  
Suermeren bleff forlist –

d: 29. Ditto Söndagen Vj bleff ligende Stille  
Ved gl: holmmen Der bleff da Inted  
Schouedt om bord paa Vordt shib HH:

d: 30 Ditto mandagen Vj Schouedt om bord  
Paa höijen hal igien, der Kom  
nogle breffuer fra Norge Pass:

---

<sup>4146</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: Nij.

at der haffuer Væridt en Stor Sijg-  
dom og en Stor död i denne Vinter  
Pass: at i dag Kom her 300 Matrosser  
fra holland Som Var Nijligen VærVedt.

d: 31 Ditto tisdagen Vj Schouedt ombord  
Paa höijenthal med baglasten at  
faa i land der i blant Var dj bom  
-ber Som wj tog ind (findis No: \_\_)  
og Var 600 Pondere –

272 og i dag gick orlogshibet Nij Delmenhorst  
Issland, og Fijen, og Windhunden og  
Suaren Suend, til seijls ad Norge til  
og graa Katten og Mange andre Coffardj  
shibe Som gick med dem –  
Pass: at Suendshen er ude med 6 orlog  
Skibe og 7 Fregatter i Cattedged  
og Passer paa dennem som gick ud.

d: 1 Aprill Onsdagen Vj Schouedt om  
bord paa Höijehael med baglasten  
at faa ud og med bomberne og Vj  
fik Vore shraa Stötter op. Pass: at  
Blaa heijren er forlist i Issen og sanck  
baade med top og tackell –  
Pass: at Kongen aff Suerige, som Var  
fangen til Stadt benden i tjrckien  
at hand Kom og shulde Marcere hiem  
og haffde faaedt 20000 mand med  
Sig Som Var Morer og Mushowitter  
haffde Ingen Orlog med dem, og da  
hand Kom Marcerende da Mödtte  
Mushowitteren ham med en armadie  
og Slog dem alle ihiel men Kongen  
aff Suerige fick allene shabelane,  
Siden bleff der shreffuen til Mushouiten  
huor for at hand Vilde Slaaes med dem  
thj de haffde ingen Orlog med ham  
da shreff hand dem til igien at  
hand haffuer folck som tienner  
Kongen aff Danmarck for guld  
og Penger, og dj haffuer giordt det

273 da shreff dj til ham igien, haffuer  
Kongen aff Danmarck folck for  
guld og Penger, da haffuer dj lige  
Saa, og dj da Vilde prockleijme  
imod hannem, og nu har Mushowiten  
giordt Klar Saa mange Skibe i dend  
Sorte Söe, Som hand Vil offuer til  
dj Morer, med det förste og bombardere  
Paa en Stor Stad Som der ligger  
og i dag laa Engelen Ved ostindishe



Verff og Kiel haldte, og 3 orlogshib  
halte uden for bommen Som Var  
Wenden, ana Sophia og Lowisa  
Pass: at dj har nu faadt Order her i Kiöben  
haffn at Præste huem dj Kond faa til  
Soldat, /: og det maa Vore i 18 dage  
Som dj maa tage huem dj Kond faa  
i dag tog dj en brudgom fra sin  
brud Ret som Dj Kom fra Kircken  
og dj tager shomager Suenne, Smedesuen  
shreden Suene og alle andre handt Vorck  
folcks Suene og lös gienger, huem dj  
Kond faa dend maa fölge med –

d: 2 ditto: Schiærtorsdag, Vj Schouffuedt  
Paa Höijen hael i dag shulle der halle  
6 orlog shib ud, Pass: at en mand  
faldt i Rummedt paa Wænden i gaar  
og Slog sig ihiel, da hun halte ud  
og i dag Var der en arkelj mester som  
hugde öred aff en Söe löijtnand (274)  
her i gaden, og dj bleff Sat i aræst  
to matroser Stack huer ande, bleff og Sat  
i aræst

274 og i gaar nat bleff der tagen 39  
mand paa en Sted her i bijen og fördt  
i Vagten for dj haffde Slagit og  
Skaare huer andre, det Var mest  
Hamburgere Mathrosser –  
dend lieutenant som bleff hugen  
öred aff, hand Var fra Suanen, Ved Naffn  
L: Dawid. fra list, (findis N<sup>o</sup> 273 :)  
og hand döde og dend anden Man Miste  
Liffuedt for ham –

d: 3 Ditto Lang Fredag Höijenthal Kielhalte,  
Paa dend Ene Side, Pass: at en  
Capitain fra Cristianj Ved Naffn  
Dirick anker som före en Spane farer  
Kaldet St: Johanis, hand tog en Suendsh  
galliodt i Sommer, Var lad med Pack  
gods, Silcke og anden Dijr ladning –  
hand bringit ham ind i ZiirWaag  
og da Vilde hans Redere trætte dend  
fra ham, da matte hand shriffue  
til majesteteten der om og saa fick  
hand Saadan Suar der paa at dersom  
hand haffde selff tagit ham foruden  
Comision saa maa hand og beholde ham

d: 4 Ditto Lördagen höijenthal Kielhalte  
Paa dend anden Side og bleff Klar  
Samme dag og Fregat Raa bleff

og Klar, der laa en liden Kaper  
Kaldet Pussenella före 4 stöcker  
og 30 mand shal nu gaa ud paa Kap

275 giöllands baad, shal og gaa ud paa Kap:  
förer 4 Stöcker og 6 basser, og 28 mand  
og Prins Cristians baad med shal og gaa  
ud paa Kap förer 4 Stöcker og 16 mand  
Pass: at Suendshen ligge nu Klar  
i Skaane med 23000 Mand  
og at Vore Soldatter shall nu gaa  
ud og ligge i Læger i mellem  
Kiöben haffn og Hellssing Øer  
og her giöris nu Klardt alle bom-  
barder og arcke Noa: haldte ud  
med nogle andre at lige Klar  
Pass: at Suendshen haffuer Slaaet  
Placatter op i amsterdam og i  
hamburg at Ingen aff dennems  
Skibe maa fare paa Reffuel  
Eller Rige eller paa Nogen aff dj  
Pladser Som Moushwitteren har  
tagit ind (: findis N<sup>o</sup> \_\_) som har  
hördt ham til för, og der som dj Kome  
der med nogen Skibe da Vil hand  
tage dem til Pris, og her Sigis  
at hand har allende tagit nogle  
Skibe fra dem til Pris –  
Pass: at dj Smaa Kaper som nu shal  
gaa ud at dj har faat forloff til  
at dj maa Röffue og Plöndre fra  
Suendshen huor hand Kond Komme til  
der med –

276 og i dag haldte der 4 orlogshib ud  
Paa Reden som Var Beschiermmeren  
Eben Essar, Suerdfishen og tumlingen  
og alle deris Stöcker bleff Strax lad  
med Dobelt Skarp for, og 3 shud til  
hurdt Stöcke og Orlogshibet Olden  
borg laa op med gl: holmen og Kiel  
haldte, og fortömridt, megit –  
d: 5<sup>4147</sup> Ditto Paascke Dag, da Kom dend  
brander flijgende due og Engel Raphael  
fra holsteijn med brende, Pass: at i  
dag er der Kommen 30 Orlogshib til  
ankers Norden for Hellsingör, som  
er Engels manden og holländeren  
og at hand Vil ind i Øster Söen der med  
formedelst at deris shiber iche maa fare

---

<sup>4147</sup> Korrektur am Text durch den Autor: »d: 6« zu »d: 5«.

frj paa Riga og Ræffuel og dj Pladser  
 (: findis N<sup>o</sup>: 275) men Vor Konge  
 Vil iche betro dem til at Kome  
 ind, og Nu begiönde dj paa holmen  
 at giffue Penger til alle uden lands  
 Værbing og dj faar all sin aff Reijgning  
 Pass: at hollenderen Verffue folck  
 i hamburg og giffue 16 gl: for  
 maaneden til Orlogs –  
 Pass: at Ellephanten med en Esquade shibe  
 Skall gaa ned i Sundet at lige  
 brand Vagt for Engelsh mand –

277 d: 6 ditto mandagen anden Paashedag  
 dj arbejdet paa shibene igien saa  
 fast Som dj Konde Höijehael og  
 Raa tog Sin bag last ind igien  
 og skulle giöre sig Klar til at gaa  
 ud, Fregat andricken og Makrellen  
 Var og Klar til at gaa ud –  
 Pass: at Suendshen haffde ladt 4 Store  
 flöijdt shiber med Stene og Vilde Komme  
 hid med dem og Sijncke dem med i Reeden  
 huor for arka Noa og andre Pramer  
 haldte ud og skulle Være Klar til at  
 tage i mod dem –

d: 7 ditto tredie Paashe dag, dj arbejdet saa  
 fast som dj Konde og haldt ud med  
 Nogle Skiber, Pass: at Kongen  
 er nu Reijst til holsteijn, og mange  
 Compagnier Söldater, men huad dj shal  
 bestille der Ved dj iche, Pass: at dj 30  
 Skiber som Var Kommen til helsingör  
 det Var alle sammen Coprardjshiber

d: 8 ditto Onsdagen dj fandt en Skiersandt  
 Paa gaden som Var ihiel Stucken, og dend  
 Som gjorde shaden Römde bordt –  
 Pass: at mushwitteren haffuer Nu Nijllig  
 hafft et fældt Slag med Morene, og  
 dend gamle Cam aff Morland Var deris  
 anförer og Mushwitteren Vandt Sejerne  
 og dend gl: Cam bleff ihiel Slagen  
 med all Sin armee, og Nu haffuer

278 haffuer dend unge Cam aff morland Reijst  
 op en arme igien Paa 90000 Mand og hand  
 har giordt allians med törcken, Soldanen aff  
 balibon at hand shal hielpe ham med Sin  
 arme som er 770000 mand og det er folck  
 Som Kaldis Kiernen udaff folck, det  
 Er aff alle dj Christne som bore i tijrckien  
 dj maa giffue til Soldanen alle deris



förste födde Sön, og dend foster soldanen  
op og lærer dem til Krigs Wæssen  
og det er disse 770000 mand som suendshe  
Konger Carollus dend tolfte, shall Være  
Gенераell og anförer for, at Slaa i  
mod Mushewitter og Pollene med og dend  
unge Cam aff morland shal hielpe dem,

d: 9 Ditto torssdagen En granader Stack en  
Söldatte ihiel i dag og hand Römde bordt  
og det<sup>4148</sup> Kom bare om en dansh shilling som dj  
trættede om, Pass: allige Vel at De  
Cristne Pottentaters gesanter og Sende bud  
Ved det tijrckiske hoff, aff ijderste flid  
haffuer Sögt at offuer talle Suldtanen  
til fred med dj Kristne, haffuer dog dend  
Suendshe Envoie Samme Steds med dend  
Tartarshe Ckams hielp Ved Store löffter  
aff Progresser imod de Christne, Endeligen  
bragt det Saa Vidt, at Soldanen aff frijgt  
for det gemene folckis opRör, haffuer  
indgaaen et for bund med Kongen aff  
Suerrig, og Saa ledis Som for Vist be-  
Rættis, d: 20 Nowember A<sup>o</sup> 1710 ladet  
i Sin Ressidends Stad Constantinopell

279 Ved trumpetters lijd, Paa gaderne, Krigen  
imod Phollen og Mushou for Kiönde  
og Sigis at Kongen aff Suerrige Selff  
Skall anføre dend tijrckiske hær –  
Som alleRede har Ordre at samle sig  
og agter med en Stor magt Pollen og  
Mushou at antaste –

d: 10 Ditto fredagen, En aff aarss tienerne  
her i Kiöbenhaffn bleff Sat i holmmens  
Laage, for hand haffde Slagit Sidt  
Egit barn ihiel, hand haffde tiendt  
Kongen lenge og hand haffde en  
hoben Penger til gode, men hererne  
forhaldt hans Penge Saa lenge at hand  
med Sampt Kone og barn haffde snardt  
Sulten ihiel, da Var det en dag som  
barnedt gaæd Saa Megit og aff Stor hunger  
Raabte paa Sin fader effter bröd,  
da Kom hand og udaff Stor hastig hed  
Slog hand barnedt ihiel ( – ) ( – )

d: 11 Ditto Lördagen, her Kom en hollænder  
Paa Reden fra öster Söen hand sagde  
at hand Saag Fregatte blaaheijren at  
hand Var i Slag med en Suendsh Fregat

---

<sup>4148</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: det.

östen for Steffuens, og hand Sagde  
at hand Saag dem i 7 gl: huor dj  
Slagit – Pass: at Fregat Pagan  
er og gaaen ad Norge til –

280

d: 12. Ditto Söndagen, Ellephanten haldte ud  
Paa Reden og Nogle andre shiber –  
Citronen laag op Ved gl: holmen og Kiel  
haldte, hun förer 2 fjirmijsser for at  
bombardere med og 4 Stöcker og 4 basser  
dj farer 15 Eders Sterck –

d: 13. Ditto Mandagen – Pass: at en Matross Stack  
dend andens ihiel om Natten og dend som gjorde  
Skaden bleff Sat i hollmens laage –  
i dag Kom der 40 mand fra holsteijn som  
Var nu Nijlligen Værnedt der, unge folck,

d: 14. Ditto tisdagen Pass: at Christians öe Kom ifra  
Holsteijn med brende, og Fregat Heijren  
Var hendis Confoij da Ragte dj bege to I  
Slogs med Suendshen (: findis N<sup>o</sup> 279.)  
her Sigis at dj er begge tagen.

d: 15 Ditto: Onsdagen, Prins fredericks baad  
Var ope effter Vectualling og da hand Kom  
Ned igienem amager broe da faldt der  
En bom Ned og Slog shiffueren ihieil

d: 16 ditto Torsdagen, giölden löffne laa under  
Krannen og Kiel halte, da Sprang begge  
hendis Mastrer i Stöcker, og Ingen fick  
Skade, Paa Justicia faldt faacke Raaen  
Ned og Slog Sig midt aff og 2 mand fordreffuet

d: 17 Ditto Fredagen dj Sætte Stöckerne ind i Ellephants  
da faldt der en Metael hog Visser van boure  
ned og gjorde dog ingen shade –

d: 18. ditto Lördagen da for Maiesteten og generalen  
udj floden og besaag alle shibene –

281

d: 19 Ditto Söndagen, dj arbeijdet da iche paa  
Noget shib eller andet, Pass: at Schubenaagt  
Judjkeris haffde Sagt :/ haffuer Jeg tagit  
til forne en dag fra Vor herre Da haffue  
hand nu tagit 10 dage fra mig igien  
/: det Var formedelst at dj arbeijdet om  
hellige dager, og det Lijckedis dog  
ilde for dennem :/ –

d: 20. Ditto Mandagen Jeg Schouedt ombord  
Paa Justisia, Pass: at Suendshen  
haffuer Væridt effter Fregatt Höijjenaell  
og Raa og haffde Jagit dem, her  
Sigis og at dj haffuer Slaaes med dem

d: 21 Ditto tisdagen Jeg Schouedt paa  
tij hussedt /: med sharpt til P<sup>r</sup> Christian /:  
her Passiarttis megit om fred, i gaar  
Var der en aff maanids tienerne hoss  
Schubinct Judiciers, og begiærdte at bliffue  
Skipper, da fick hand dj Suar her er  
Nu Kuns en liden Stund at giöre  
Paa, Kandshie at floden Komme ud  
i Sommer og Kandshie iche, Men dog shall  
Skibene bemandis og giöris Klar til  
til saa lenge at her er halden en  
herre dag – alle Maanids tiener  
er nu shreffuen i Compagnier, fra  
Hamburg er 14 Compagnier og der  
er 250. Mand i huerdt Compagnie –

282 fra Drammen er \_\_ Compagnier og 250.  
mand i huerdt Compagnj Regnis med  
de som baade leffuer og er döde og de  
Som er Sijge –

Pass: at Commandeur troijell haffuer Nu  
faadt Paa Nij igien 1500 mand i bergen

d: 22 Ditto Onsdagen Jeg Siouffuedt ombord  
Paa giölland og tog hendis Skiödt ud  
hun Var Klar til at gaa ud og Var  
nu bleffuen læck huor for hun  
Maa nu Kiel halle igien, og i dag  
haldte, Justicia, og Sleswig og en brander  
dend flijgende due, uden for bommen  
og paa Reden, Pass: at alle dj folck  
aff bragenæs Verbing Som iche Siouffuer  
at dj shal möde Paa holmen i Morgen  
og bliffue shreffuen til shibs –  
og i dag laa arca Noa Ved Nij holmen og  
Var ind haldt igien –

d: 23 Ditto Torsdagen Jeg Schouedt om bord  
Paa Haffruen og wj förde hendis Skiödt  
om bord (Som Var 24 Pu<sup>dere</sup> mettaell i det  
underste lag, huerdt Stöcke Vog /: ifra  
13 Skipund 10 og 8 lisp: til 15 shippund  
2- 6- 8- 10- 13- Lisspund :) huerdt #<sup>d</sup>  
mettaell Koster Kongen offuer 2 Marck :/  
og i dag halte Prins Wilhellm og igienem  
bommen, Pass: at Ellephanten og Justicia  
Var bleffuen Saa læck, at dj shall  
hallis ind igien og for Seess –

283 Fregat andricken og huide falcken laa ude  
Ved shraa Peijllene, Pass: at Fregatte  
Huide Falcken, og Engelen, Martt og saa  
Mercurius, dj 4 er aff dj Suendshe Skiber som  
er bleffuen tagen, og da dj bleff tagen



da Var dj 18 Stöcker Skiber som bleff  
 tagen paa en dag – (findis N<sup>o</sup> 165)  
 Passiaris, at Vor armadie som liger Klar  
 Ved Suinsund /: aff dj Norshe :/ hun er  
 70000 mand Sterck, og at dend sundshe  
 læger som ligger der imod dem er Kuns  
 10000. mand, og at Suendshen liger i  
 Skaane med 12000. mand, og her Kom  
 4 mand Som haffde Römbt i fra Skaane  
 dj Sagde at dj er bleffuen forböden  
 i all shaane at dj maa huercken Plöijer  
 heller Saar, iche Nogen Mand, og for-  
 leden aar Maatte huer bonde iche  
 Saa mer end Som 1 tönde Korn og  
 Nogle ½ tx: og Nogle 1 shiæpe Korn  
 Ræsten skulle ligge öde –  
 og Nu Passiaris her megit om fred  
 thj alle Kongens brögere og bagere  
 er til Sagt at dj shall iche bröger  
 Eller bage Mer Endnu til Widere  
 Order, til saa lenge dend herre dag  
 er halden (: findis N<sup>o</sup> 281.) dend herre  
 dag shal haldis i en landbij som liger  
 2 mihl Paa denne side ad Hamburg  
 Kaldtedt Pennenberg, huor der en  
 Stoor bijgt Som et lidet Slodt –

284 d: 24 Ditto Fredagen Jeg Siouffuedt om bord  
 Paa giölden Land og tog hendis Stöcker  
 og Skarp i land thj hun Var bleffuen  
 Læck, og hun shulde Kiel halle –  
 Huide falcken og andricken haldte  
 i fra shraa pejlene og ud paa Reden

d: 25 Ditto Lördagen Jeg Siouffuedt ombord  
 Paa Hafruen og Vj haldte hende  
 ud Paa Reden, der bleff i dag  
 Laden en Kreijerdt bare med harnish  
 Som skulle föris offuer ad holsteijn  
 til, med mange andre transportshibe  
 Som skulle gaa ad holsteijn. –

d: 26 Ditto Söndagen Pass: at alle dj  
 lander og Stæder som Mushowitteren  
 haffuer tagit fra Suendshen (: findis  
 N<sup>o</sup>: \_\_ :) at hand Vil giffue dem til  
 bagers igien Paa dend Condition  
 at dj skulle höre Danmarck til  
 og da Wilde hand giöre fred med suendshen  
 Men da Suendshen Wilde det iche Inгаа,  
 da loffte Mushowitteren, at hand skulle  
 iche faa fred med ham, Saa lenge som  
 hand haffde en mand i Sidt land, og

her Sigis og nu at Suendshen haffuer  
Vunden findland igien, og Nogle  
andre Pladser –  
og i gaar bleff der 130 mand aff Chrj-  
stians Distrigt, shreffuen til shibs,

285 d: 27. Ditto Mandagen Jeg Siouffuedt om bord  
Paa Hauffruen og Vj Sætte Nogle aff  
hendis shiödt offuer, /: Det som Passiartis  
forleden at heijren og Christians öe Var  
tagen det Var iche Sandt (: findis No \_\_)  
thj i gaar Kom blaaheijren og Christiansöe  
her paa Reden fra Holsteijn, med Mange  
andre shiber lad med Fegtualing og brende  
og i dag Krengit Heijren og Lutrede  
under, Pass: at huide Falcken og saa  
andricken gick til Seijls i gaar ad giöl  
land til for at Confoijere Nogle Danshe  
shude og fahr töijer som her laag, Pass:  
at Vor Konge haffuer 7 Nije shiber  
i Hamburg som hand haffuer ladet  
bijgge, som er Orlogshibe og Fregater  
og hand haffuer 2 Orlogshiber som  
er bijggit der hen Ved Lubeck, Paa  
60 Stöcker huer, og dj er alle Ventendis  
hid til sommern, og i dag haldte  
Orlogshibedt P<sup>r</sup> Christian ud paa  
Reden, Pass: at i fra arendaell  
er tagen 3 shiber aff Suendshen for-  
leden sommer (: findis N<sup>o</sup>: \_\_ :) dj 2<sup>de</sup>  
Var flöijtter og bleff tagen i Nordsöen  
her sigis at dj haffuer bödet suendshen  
9000 Rdhr: for dend Ene og 6000 Rdhr:  
for dend anden, Men om dj haffuer faadt  
dem igien Endnu eller Eij Ved ieg iche –

286 og det 3<sup>de</sup> arendaels shib Var her med i  
transportten og bleff for list, huileked  
Kongen Vil betalle dennem igien –  
her Sigis at her shall bliffue Stil stand  
nu med shibene i 9 ugers tid, saa lenge  
Saa lenge til dj herredager er offuer  
(: findis N<sup>o</sup>: 283 :) men Enten det bliffu  
da til fred eller frijde, det Staar i guds hand;

d: 28 Ditto tisdagen Jeg Siouffnedt ombord  
Paa Haffruen og Vj Sætte ind Ræsten aff  
hendis Stöcker, og i dag Kom her ind  
en hoben aff dj 30 Engelshe Coffardjshibe  
(findis N<sup>o</sup>: \_\_) og (N<sup>o</sup> \_\_) dj Var laden  
med Sten Kull, Nogle gick ad östersöen  
aff dem, Pass: at folckene Römmer  
i fra shaane Saa fast som dj Kand (: findis

N<sup>o</sup>: \_\_ :) nu i Disse 2 Nætter er her  
 Kommen offuer 150. mand, /: det er  
 formedelst at dj maa iche Plöije eller<sup>4149</sup> saa, og dj sagde  
 at Sundshen tager ud aff shaane, Mand  
 aff husser, og Siger hand Vil haffue dem  
 Paa Sin flode, og Naar dj Kommer  
 ind i Suerrig, da faar dj en Musquet  
 Paa Nacken, dj Sagde og at forleden höst  
 da dj Suendshe Matrosser, fick forloff at  
 Reijsse hiem, med Vintern Var, at dj  
 fick iche mer end som 8 shilling i Penger  
 og ½ allen taaback og for 6 dage bröd  
 til mands, og saa en Sædel for Ræsten  
 Pass: at Suendshen haffuer shreffuen Vor  
 Konge til, at hand iche Vil Möde

287 hannem til söes i Sommer, men til lands  
 Vil hand möde hannem, Pass: at alle  
 Coffardj shibene her i Kiöben haffn, er  
 beslagen at dj shal Være til Kongens  
 tieniste, for guld og Penger – Pass:  
 at Nu i Vindter haffuer dj Norshe folck  
 Som her laa i land, giordt en Zuplickt  
 til Maijesteten, om at dj Vilde at deris  
 Maaned maate Draije, saa som i forige  
 tider, Naar dj laa i land; (og en Quarter  
 Mester bar det frem og leffuedte Kongen  
 det i Egne hender, / da Suaride hand  
 Saa der paa, Ja börn Eders halffue  
 gagie shall gaa saa lenge i ligger i land  
 og Kommer i ud med floden og i giör  
 Nogen Victorj da shal eders helle gagie  
 gaa L: og det Sidste hand suarede dem da sagde  
 hand, Ja börn Naar gud giffuer at Vj  
 faar fred igien, da shall i faa dend  
 ting som i aldrig Kand tencke –  
 I dag Kom her 50 mand fra Lowisa og  
 om bord til haffruen at fare der med  
 Pass: at en aff Kongens Coffardjshiber Kaldet  
 Krussen, er et galiodt shib Ingen Stöcker  
 Kom og Med Heijren fra Holsteijn –  
 d: 29 Ditto Onsdagen Jeg Sioffuedt om bord paa  
 tre löffuer, og Vj Sætte ind Nogle aff  
 hendis Stöcker, og i dag haldte Engellen  
 og Nephtunis uden for bommen og  
 i Dag Kom dj 3 shiber som Var i Norge,  
 hid igien – Som Var –

288 Nij Dellmenhorst og Fijen dj Kom her  
 Paa Reden, og Ellphantens baad som og

<sup>4149</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: Plöije eller.



Var med dem, er en hucker paa 4 Stöcker  
og 4 falckenætter, hand Kom og hid, Mens  
Issland, som og Var med dem, er Kommen  
til sundet, hun Jagit effter en Suendshe  
og disse shiber haffuer ligit inde i Sta-  
Wæren i 8<sup>te</sup> dage, og Nu paa hiem Veijen  
haffuer dj tagen 13 Prisser til sammen  
Som er shiærbaader, og fisher baader  
der paa Var i allis en 100<sup>de</sup> mand, som  
dj fick til fange, og disse shiber haffde  
Ingen aff dj Norshe Matrosser med sig  
mens dj haffde Nogle Coffardj shiber med sig,  
for Nogle dager siden Kom her Nogen breffuer  
fra Norge, Pass: at der er nu saadan en  
udshriffning i Stawangers læhn, at dj  
tager ud i fra \_\_ aar, og til \_\_ aar, og  
dj tager bönder, udaff deris gaarer  
Som haffuer boedt i 22 aar Paa sin  
gaard, Nogle til söes, og Nogle til lands –

d: 30. Ditto Torsdagen, i dag tillig og i Natt  
blaaste det en Storm, aff en östlig Vind  
og Med Plads Regen, hagel bijer, torden  
og lijn ild, og i dag Siouffuedt ieg ombord  
Paa 3 Löffuer, og Wj Sætte ind Nogen  
aff hendis Stöcker, giölland laa under  
Kranen og Kiel halde, Pass: at da  
Heijren Kom fra holsteijn (: findis N<sup>o</sup> 285 :)  
da Kom og Fregat phenix og med ham  
hid, og under Veijs haffuer –

289 blaa heijren Ragt lidet i fra dem, da  
Kom der en Suendshe Kaper til dem  
Paa 24 Stöcker, og pheenix Slogs med  
hannem i 9 gl: (: findis N<sup>o</sup> \_\_) og da  
fick phenix ontrendt 12 mand död og quæste  
Om sider Kom blaa heijren til dem, der  
dend suendshe det Saa, da sætte hand  
Seijll til og und löb dem, – Pass:  
at for 2 dager siden da er der et suendsh  
orlogshib seijldt paa grunden, en steds paa  
dend tijdshe Vallen, og nu giöris blaa  
heijren Klar tillige med 2 brandere  
Som shal gaa der hen med det snariste  
Som dj Kond Komme, og See om dj Kond  
faa brendt ham op, Pass: at her er  
Nu Nijlligen lagt en Skat paa alle de  
Piger Som her er i Kiöbenhaffn, og andre  
Stæder og, at dj maa giffuer 1/3 Parde aff  
aff Sin lön, og dend shat Kaldiss  
Krigs pending, Pass: at Söe Vagter  
og Schubnacht Zeijsted, haffuer Væridt

ude paa Kiöge bogt, forleden, og Vil  
 See til om dj Kond faa tagit op Nogen  
 aff Dannebrogis Stöcker, og aff dj 2<sup>de</sup>  
 Suendshe shibers Stöcker –  
 her passiarthtis megit Om at Fregatter  
 Höijenhæel og Raa, Var tagen aff  
 Suendshen, og Nogle sagde at dj bleff  
 foriagit aff Suendshen saa at dj Maatte  
 Löbe dem paa land og Stack saa selff  
 ild i dem, Men wj har iche Endnu faadt Nogen  
 Visse tidninger der om –

290 d: 1. Maij som Var Fredag, da Var det bede dag L:

d: 2. Ditto Lördagen Vj Mödte paa holmmen  
 mens Vj fick i dag inted arbeijde –  
 Pass: at alle dj Hamburgere som nu er paa  
 Skibene ud paa Reden at dj shall alle  
 i land igien, og der shal iche Være flere  
 om bord paa shibene, End som Kond Just  
 holde Vagt paa dennem –  
 En shipper aff Wenden bleff Sat i hol-  
 mens laage for hand haffde Staalidt et  
 heelt ancker toug og et Cabeltoug, og  
 Soldt det i bijen, En shipper aff haff-  
 fruen bleff og Sæt fast, for hand og  
 haffde beshaerdt formegit –

d: 3 Ditto Söndagen Pass: at Anno: 1682  
 d: Sidste Nowember Var der ild lös i london i Vaping  
 Saa der bleff mer end 1000 husser forbrendt  
 og Anno: 1685 d: 27 augustus Var der og ild lös  
 i Stadt mushow, Saa at der bleff 17000:  
 husser lagt i ashe, samme aar Döde der  
 3 Prinsser i Suerige, som Var P<sup>r</sup> gustanus  
 P<sup>r</sup> ulrick og P<sup>r</sup> Frederick, huilched Var  
 en Stor forlis, for et Kongelige huss  
 Paa Saa Kordt en tid, Pass: at I  
 Keijsserdömme ligger en Stad Kaldet Essegs  
 eller Esseck, der gaar et Rawer der i mellem  
 Som shulle tijrckien og Kieijsser dommed ad  
 Kaldet de Draw, der liger dend störste  
 brögge offuer, Som er i helle Verden  
 Paa denne side aff Raweridt er hun Elleffue  
 honderde shred lang og i Raffueridt liger  
 16 shiber som bær samme broe, og Paa

291 dend anden side aff Raffueridt er dend  
 8000 shred lang, og 12 Store shred har hun  
 i Sin brede, og er aldt giordt aff Store  
 Eege bielcker, og med Jern Verck der til  
 Anno 1689 bleff Kongen aff Danmark sin

födsels dag<sup>4150</sup> halden i Kiöben haffue, da Var det som det gamle Dronningens Slot Kaldtedt amelia, bleff op brendt, der haltis Comedie der i og det Var Klædt ud all offuer med Ene bær Ris og Lauer bær Ris, forcirdt dend förste og anden dag Var Kongen, og Dronningen og arme prinsen med mange andre Ridershab og adelshab, i samme opera hus som Var op bijgt aff træ Værck digt Ved Dronningens Slodt, men dend 3<sup>de</sup> dag Kom Kongen der iche formedelst, /: der Kom en Drucken Matros, og lagde sig til at soffue Ved Kongens Slodt, og som hand Stod op i Söffne, faldt hand udj graffuen, da sprang der en anden udj graffuen og Wilde bierge ham, huilcked aff dend, Druckne med hug og Slog bleff und fanger, saa at dj bege for drucknede, da Stod Kongen i et Vindöge og Saa paa dend bedröffuelige Specktackell, saa lenge at tiden bleff for haldt, og da haffde aldt begiöndt med Comedien, som Var at mercurius, Skulde Komme og for Kiönde inted andet end orlog og Krig og hand Kom med torden, liunild, Storm, hagell og Vind, da Kom der Ild i Enebær Riffel Saa at helle tælted Ragte i brand og der til Slotted, med saa der bleff en Stor

292 og ijckelig Skrigen og Klagen og trengen aff folck, saa Nogle bleff ned traadne, og Nogen forbrendt, Ja saadan ijnck, at i allis bleff der döde 386. aff mænd, og det mest aff adeln,<sup>4151</sup> Quinder, og börn, Majesteten Red Selff der Rond om, og saa paa dend Ellændighed, hand Konde iche halde sig for taarer / - (: findis N<sup>o</sup>: 864) i det // tuede ver volg van dend Romeijscken adellaer – A<sup>o</sup> 1687. bleff dend tjrckiske Keijsser Mahomet d: 4<sup>de</sup> aff Sæt, Anno: 1686: Var Hamborg belægred aff Kongen aff Danmarck, forliste og der 1500 Mand.

Pass: at her shall Endnu bliffue Stillstand i 6 ugers tid, Pass: at dj Prisser som Delmenhorst, Fijen og Island tog, (: findis N<sup>o</sup>: 288 :) det Var ingen shiærbaader, mens det Var 14 fisher baader og 7 og 8 mand i huer baad, dj haffde ingen gewær, iche andet end som, fiske Redshab, – og

<sup>4150</sup> Randnotiz durch den Autor: i aprillj maaned.

<sup>4151</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: og det mest aff adeln.



Fregat Laasen Kom og med fra Norge  
og hand Confoijgertte Nogle fartöijer ind  
i flad Strand, her sigis at hand haffuer  
tagit en Suendsh Kaper der, paa 10 stöcker  
og 10 basser, (: Mens om det er sandt eller  
Eij, Ved Vj iche Endnu ( – ) –

Pass: om en forshreckelige fishis shabning  
Som bleff funden og fangen i Wenels borg Ved  
Söe Stranden Nogle dage effter Paashe, udj  
aar 1694 d: 5 Maij, og Veijede tilsammen  
144 lispund, (: et ancker i munden, et Stöcke paa  
hoffuedet, lig Kiste paa Rijgen, 2 suerd igiennem  
Rumpen, og 2 Kugler under bugen –

293 d: 4 Ditto mandagen Vj fick indted noget arbeijde  
Paa holmmen, Pass: at Kieijsseren er död  
nu Nijligen og hans Sön er ogsaa död  
og Fregat Heijren Sejldte ud paa Reden, og  
da Var alle shiber ude foruden disse 5 shib  
Som er Frederich tertius (1), Prins Carell (2),  
Suendshe Martt (3), Norshe löffue (4), Nelde-  
-bladet (5), disse 5 laa inden for bommen paa  
Strömmen og Var Klar til at halle ud –  
og disse (5) som laa inde i haacked, som Var –  
Charllota laa med Stenger om hog og Var mest  
Klar, Sophia Helwig, ditto:, 3 löffuer, ditto:  
giölland, og giölden löffue, disse 5 laa med  
Stenger om hog og Var mest Klar, og disse 9  
Som og laa i haacked bliffuer iche saa Snardt  
Klar som Var Frederick Quarttus, shulle  
Kiel hallis Christian Quarttus, shulde Kiel-  
halle, Mercurius, laa og fortömridt, Christian  
Quintus laa og tackledt til, Curprinssen laa  
Siuncken, og 3 Kronner, gl: Dellmenhorst  
og Prins Jörgen laa op lagt, og den Nije  
Kongens Jagt, laa og der, Med Stenger og Raaer  
om læg – Brander Engel Raphael, og  
brander dend sordte Raffue og Frederick  
Quarttus baad laa op töij huussedt –  
Pass: at i dag Kom der en hoben aff  
hamburgerne i land igien fra shibene  
Som laa paa Reden, med sin Kiste  
og Koij Klæder med Sig –  
Pass: at forleden nat Var der en Sijg  
mand falden ned udaff Questhusedt  
og Slog Sig ihiel –

294 og i dag Kom her en tambur offuer fra  
shaane med 6 mand i en Slupe, men,  
huad Nijtt hand haffde med sine breffuer  
Ved wj iche –

d: 5. Ditto tisdagen Vj fick inted arbeijde

Paa holmmen, i dag Kom her en hoben  
 hollændere ind, under huilcked Var en  
 Suendsh flöijdt som Var tagen til pris  
 hendis last Var shatterdt for 13.000 Rdhr:  
 Pass: at her er en hoben folck tagen ud til  
 shibs som shall gaa ad Mushowien til,  
 og före Prinssen aff Danmarkck :/ som er  
 Konning Fridk d: 4<sup>de</sup> sin Söster :/ til Mu-  
 showien, og hun shall haffue Krone  
 P<sup>r</sup>inssen aff Mushowien –  
 Pass: at dend pris Som Fregat Loaisen  
 haffde tagit (: findis N<sup>o</sup> 292 :) det Var  
 en Suendsh Bregatin, og at hand haffde  
 faaedt 3 baader til med –  
 Pass: at Fregat aben haffuer tagit en  
 liden suendsh Kapper, er en Saadan  
 Som en Dobbelte Schallupe  
 med 4 mand udj og 4 falckenætter –  
 I dag Kom Fregat Lossen fra  
 Norge og hid paa Reden, og Fregatt  
 aben Kom og med ham fra Norge, og  
 dj haffde tagit under Veijs 12. Prisser  
 Som Var en Fregate paa 10. Stöcker og  
 10 falckenæter eller basser förde 50. Mand,  
 og 11. fisher baader, med 8 mand paa  
 huer baad, dj Kom alle her paa Reden  
 til anckers i afften –

295 det som Passiarttis om Fregat Raa, og  
 Höijenhael Var iche Sandt (: findis N<sup>o</sup> 289 :)  
 Men dj gaar endnu og Krijdser i i<sup>4152</sup> Østersöen  
 og dj haffuer shreffuen breffuer hid at  
 dj haffuer Seet 8 Suendshe Fregatter  
 Som Krijdser under Carls Crone, huor  
 for dj haffuer shreffuen hid, at dj Vilde  
 faa Nogle flere shiber til sig, og saa  
 Vilde dj gaa der hen til dem –  
 dend Fregat Som Lossen og aben tog  
 Var Nijlligen gaaen ud fra Gaattenborg  
 og hand shiöd hans foresteng offuer bord  
 da maatte hand giffue Sig tabt, Ellers  
 Var hand dend beste Seijller der Var fra  
 gaatten borg, og i dag Slog trommen  
 om, at alle dj Suendshe folck som Var  
 her fangne skulle möde paa holmen  
 I morgen og skulle transportteris –  
 nu er her Saadan god tid her at dj Kond  
 Kiöbe en shiæppe Ruu for 26 shilling  
 I dag laa gl: Kongens Jagt op Ved  
 holmmen og tackledt til, Olldenborg

---

<sup>4152</sup> Wortwiederholung durch den Autor: i i.

laa der og, og fortimridt, Flijgende  
Fisck laa i Daacken, og tackledt til,  
Carlshaffns Waaben, laa under Kranen  
laa under Krannen og Kielhalte,  
er en Stor flöijdt Paa 14. Stöcker  
bleff tagen fra Suendshen for leden  
aar i Sundet, og d: 4<sup>de</sup> October  
Ann: 1710. Var hun med floden paa  
Kiöge bogt, og var hospitalshib  
og suendshen Var effter og Jagit  
hende –

296 Prins Fredericks baad Kom fra  
holsteijn, og laa Ved gl: holmmen  
er en 3 mastre hucker med en Slat  
forsteng paa 4 Stöcker 8 falckenatter  
og der laa Ellphanttens baad er en  
hucker med Krijdsteng, paa 4 Stöcke  
og 4 metael falckenætter –  
og der laa op Ved gamle holmmen en  
Sluppe Kaldet de Charlotta som  
haffuer Væridt dend gl: guldlöwis Jagt  
til fore hun har ingen Stöcker der  
fare iche mer end 3 mand der paa hun  
Var Kommen fra Steffuens med fegtualing  
og der laag Krusser er et Stordte gal-  
iodt shib Kond för 16. falckenætter  
og hun haffuer ingen Stöcker –  
og der laa en bombarder hucker Kaldet  
Heckelfjyr, förer 22 Morttere og 10. Stöcker  
8 falckenætter, og der laag Nock en  
bombarder hucker Kaldet Bom Slot.  
förer 6 Stöcher \_\_ Mortter Ingen base,  
og bege Mushowitters Fregatterne laag og  
der oppe, Pass: at mushowitteren haffuer  
shreffuen Vor Konge til, at hand shulle  
iche befatte Sig Nogit med shanne  
Mens bare giöre Sin flode Klar og  
lade dend ligge paa Reden –  
og i dag haldt orlogshiber P<sup>r</sup> Carell  
og giöldlöue ud paa Reden –  
Pass: at Vindhunden haffuer tagit 4  
Suendshe Prisser, hand er iche Komme endnu,

297–298  
*fehlen*

299 d: 9 Ditto Lördagen, da bleff ieg shreuen  
ud til shibs, til orlogshibet –  
P<sup>r</sup>: Willhelm. Pass: at Studen er Kommen  
igien og haffuer tagit to prisser  
og bege ere galiotter dend ene haffue  
hand tagit paa ijdsteds Reede, Pass:



at giöllands baad har og tagit en pris  
 og Fregat Raa og Höijehael ere  
 Komme til Dragör, fra östersöen  
 Pass: dend Suendshe Fregatt, Sophia-  
 (: findis N<sup>o</sup> 297 :) hand haffde og 20  
 Soldatter inde da hand bleff tagen  
 og hand forliste sin Store bramsteng og  
 forsteng, da hand Vilde undlöbe og hand  
 mendte at Lossen Var en Mushowitter  
 thj Vilde hand iche lade sig tage aff  
 hannem, hand haffde fjldet en Kiell  
 fuld med Krud i Rummedt og andet  
 mer, og giordt Klarde til at lade  
 Sig Sprenge i lufften, med folck og alt,  
 Pass: at da EbenEssar med barfod,  
 gick ad Norge til. (: findis N<sup>o</sup>: 197 :)  
 da sprang der en Quartter mester offuer  
 bord af E:E: og bleff bordte og  
 3 Quartter mester döde paa dend  
 Reijsse, en mand sad i boijen  
 Da Dj laa i Stawæren for hand  
 haffde Væridt for lenge i land  
 Pass: at en Soldate shal halshugis om  
 en dag först Kommende for hand  
 haffuer shiödt sin Camrat ihiel (No: \_\_)

300 d 10: ditto Söndagen, her Kom ind Nogle  
 hollænder, dj Sagde at dj haffde  
 bleffuen udplöndredt aff en  
 Suendshe Schallupe med 12. mand  
 i, huer en hugger og en flindt hun  
 förde 4 falckenætter, og med 3-  
 Spridsejll, og dj laa op under  
 Judshe Vallen og gaff Sig an for  
 Danshe folck –  
 og i Dag bleff der fanden et barn  
 Som Var lagt i en Eshe og Var Sat  
 Ned paa gaden ud Ved Rossen berg  
 Slodt, det Var mesten forraadet –

d: 11. Ditto Mandagen da Slog trommen om  
 om her i bijen, med 4 tamburer og en  
 Skiersandt, at alle de som Var shrefften  
 til shibs og haffde faaet Maanids  
 Penger, dj skulle Straxen om bord  
 under til börlig Straff og en Maanids  
 gagie for lisse –  
 Pass: at Fregat Raa, og höijehaell  
 haffuer nu nijlligen Væridt i Slag  
 med et Suendsh Orlogshib paa 60.  
 Stöcker, i Øster Söen og at dj haffde  
 tagit ham til Pris, og at dj liger

[...] inde i Christians öe og er saa  
[... ...] begge toe, at dj Kond  
[... ...] flijde paa Vandet –

- 301 d: 12 Ditto: tisdagen, da haldte orlog  
shibet, Suendshe Martt, og 3 löffuer  
ud paa Reden, og giölland haldte  
ud aff haacked, og paa Strömmen,  
og 2 mand Ragte Quæst, dj bleffue  
Klemte fordæruedt imellem Kaien  
og shibet, da hun haldte igiennen  
O <sic!> i dag haldte Fregat Sophia /: Som  
bleff tagen dend 5 Maij, 1711 :/ ind  
i Daacken, at giöris Klar til at  
gaa ud igien –  
og Enigheden som bleff tagen fra  
Suendshen 1710 / laa op Ved holmen  
og giordis Klar til at gaa i trans  
pordten, Med mange andre som giordis Klar  
og 7 Stirænen laa og op Ved holmen  
og laassedt, og Quarttus baad shall  
gaa ad Kiöge bugt til –  
i dag Kiortte Kongen Rundt omKring  
Wallene og besaag dem, og dj ar-  
beijde paa Wallene og Reparener dem  
og i Dag haldte Orlogshibet Nelde  
bladet ud til shraa peijllene –  
Pass: at Frans manden og Engels  
manden Vil leVere huer andre  
et Siöe Slag i Sommer i Strad
- d: 13 Ditto Onsdagen, Siöhunden laa i  
haacked og giorde Sig Klar til at  
gaa ud, hand fick Sine Mærss paa  
og tog sin bag last ind –

- 302 Frederick Quarttus baad gick ad Kiöge  
bugt til og hand shal lige der og  
Spisse for dj folck som arbeijder med  
at tage dj Suendshe Stöcker op og saa  
Dannebrogis Stöcker –  
Pass: at dj Stöcker som Var paa det  
Suendshe orlogshib saa mange Som Var  
mettael dem har dj fijldt fuld med  
Krud og dj er alle sammen i Stöcker  
Saa dj Kond ingen faa aff dem –  
og Nu er her Kommen en Stor hoben  
Söldatter hid til bijen i fra öster  
giölland, og er indquarteridt her –  
i dag<sup>4153</sup> döde her 2 mand paa gaden, dend  
Ene Var en Smed hand Kom fra Marcket

---

<sup>4153</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: dag.

og haffde Kiöbt Kiöd og da hand Kom  
Paa hiem Veije saa döde ham (N<sup>o</sup>: 350 :)  
dend anden Var en Konne som og  
Saa döde paa gaden –

d: 14 Ditto: torsdagen Som Var Christj himels  
fards dag, her Kom i dag en Suendsh  
Pris<sup>4154</sup> ind som Var en lang aar med  
2 mastrer og 2 Slætte Stenger og  
16 aarer, og 8 falckenætter, dett  
Var en Norsh mand som Var fangen  
i gaatten borg, hand tog dend om  
bede dagen, og Kapped touffuedt  
og löb bordt med dend fra gaatten  
borg og hand haffde iche uden en  
dreng med Sig og Strax dj Kom

303 Kiercken, da Sende dj en Kapper  
ud som Jagede effter ham, og da  
Kom hand til en aff Vore Kapper  
Kaldet Pussenelle, da Vende dend  
anden til bagers igien og Lieut-  
Pitter nebell som förde Pussenella  
hand Kom med ham her ind og  
Pusse nella ligger i Sundet (302)

d: 15 Ditto Fredagen Pass: at der er saa  
Stor Sijgdom i Helsingör at der  
dör anden huer mand, og saa fast  
som dj Kond begraffue dem (578)  
og i dag Kom brander Sortte hanen  
og Fregat Pheenix og Mackrellen  
fra holsteijn og Justicius baad  
Kom og og<sup>4155</sup> ind hand haffde Krijdsedt  
i 3 uger i Øster Söen –  
og her Kom offuer 70 Copfardj  
Skiber ind med dem, som Var  
lade med brende, og med Korn  
og anden Fegtualling –  
og i dag haldte Norshe löffuen  
ud paa Reden, og aben laa  
i haacken og giordis Klar –  
Pass: at da Dannebrog laa  
under borringholm A: 1710.  
da Red hun Sit bogsprjyd i  
Stöcker og Sin focke mast  
og dj lagde Skaaber paa –

304 og alle dj Suendshe fanger som dj  
fick (: findis N<sup>o</sup> 294) dj ligger  
om bord paa gl: Dellmenhorstt

---

<sup>4154</sup> Randnotiz durch den Autor: Ræwen.

<sup>4155</sup> Wortwiederholung durch den Autor: og og.



og Spisser, i haacken –  
Pass: at A<sup>o</sup> 1709 da fick dj en gang  
500. Matroser til fange i shaane  
Som laa indquarтерidт hos bönderne  
og dj har nu alle sammen giffuedt  
Sig her ind for aars tienere –  
her Passiaris at en Fregatte fra  
Bergen haffuer tagit en Suendshe  
Spanie fahrer, nu i aar, i Nord  
Söen og bringit ham til bergen  
Men Vj har ingen Visse tid-  
dinger der om Endnu –

d: 16. ditto Lördagen Fregat mackrellen  
og brander dend Sortte hane  
haldt ind igiennem bommen  
og Orlog shibet Sophia heddewig  
haldte ud paa Reden og Lossen  
Sejldte i fra shraa Pejllene ud  
Paa Reden, og Nogle aff dj shibe  
Som laa ud paa Reden gick til  
Sejls i dag og shulle gaa ad Nord  
Söen til og hendte folckene fra  
Norge, Som Var, Fijen og  
Isslands og Næphtunis, Lossen,  
og Flijgende fishen,

305 og i dag Kiel haldte Fredrick Quarttus  
Paa dend ene Side hun haffde  
<sup>4156</sup>10 Skra Stötter og 2 giner Paa Stor  
masten og 2 ginner Paa faacke mast  
og 1 gin Paa Messan Masten  
og hun haffde en Holck for at op  
holle med, og 2 Studer for at  
Vinde offuer med –  
Sophia hellwigs baad, og Justicias baad  
laag op Ved holmen at giörs Klar  
Sophia helwigs baad Kom ind med  
Mackrellen (findis No: 304 :) det er<sup>4157</sup>  
og en hucker med 18 aarer 4 Stöcker  
og Sex falckenætter, hand haffuer  
Krijdsedt i östersöen i all Vintter  
og haffuer ingen Suendshe for-  
numedt –

d: 17 Ditto: Söndagen, Pass: der Var Nogle  
Som fick breffuer fra bergen som  
Stod i at Commander tröjjell liger  
Klar med folckene som shal her ned  
Mens Vagter effter Order –

---

<sup>4156</sup> Randnotiz durch den Autor: og 5 [...uff] hucker.

<sup>4157</sup> Randnotiz durch eine andere Person: Hans Pederson Berg 1811.

og alle grønlands faarne er gaaen  
ud dj har ingen ander folck paa  
End bönder drenger og Kiöb-  
mands Sønner –

Pass: at paa Beschiermeren Stod  
2 mand for masten for dj haffde  
Væridt for lenge i land –

306 Pass: at En Mand paa Beshiærmeren  
faldt ned aff Mezan Rud og  
Slog Sig fordærffuedt –

d: 18 Ditto mandagen, /: da fick ieg Mine  
Kostpenger til datto og 2 maanedes  
Penger og skulle gaa ombord paa P<sup>r</sup> Wilhelm

Pass: at Fregatt Höijehaell har  
tagit en Priss, Som er en Coprardj  
mand Kom fra Stick bremmen  
og der Var en Suendsh genneraell  
Paa med all sin pagagie Ved  
Nafn genneraeell giölden Stiærne  
og hand haffde 18. hæster og saa  
mange gewær inde, –

Pass: at A<sup>o</sup> 1710 da Slagit Stod i  
Schaane, da Var der en aff Vore  
[...] Som tog en genneraell  
til fange, som og saa hede general  
giölden Stiærner, hand bleff siden  
<sup>4158</sup> giffuen löss igien for andre –

Pass: at i gaar Var her en dockter her  
i bijen Som döde saa megit hastig

Pass: at dj gör Klar transpordt shiber  
Saa fast Som dj Kond, i dag laa der  
3 Suendshe Prisser op Ved holmen  
og giordes Klar til transpordt  
Som Var 1 Shude, 1 galiodt, 1 Kreijert  
[...] Orlog shibet Engelen  
[...] til –

307 d: 19 Ditto tissdagen, Pass: at Dannebrog  
baad liger i Sundet og haffuer  
Krijdsedt der i Katte gat i Vinter  
det er en hucker med 4 Stöcker og  
6 falckenætter, fore med 26 mand  
og pussenella Var Kommen paa Reden

d: 20 Ditto Onssdagen, Orlogshibet  
Fredrick terttius haldte ude for  
bommen Ved shraa pallene og bege  
mushowitters Fregatterne haldte  
ud Ved shraa Pællene –

---

<sup>4158</sup> Randnotiz durch den Autor: N<sup>o</sup>: 302.

d: 21 Ditto: Torsdagen om afftenen da<sup>4159</sup>  
Kom ieg om bord i P<sup>r</sup>: Wilhelm  
Med mange andre af bragenæs W:b:  
Pass: at da Louissa forliste sine  
Mastrer (: findis N<sup>o</sup>: 74 :) da gick  
der en Mand offuer bord som Sad paa  
taaben, og 3 mand bleff ihiel Sloge  
En aff Vore (: P<sup>r</sup> Wh:) folck Kom i  
boijen for hand haffde Væridt i arcke-  
liedt, med Ild, i en tönder daasse

d: 22 Ditto Fredagen Vj bleff ligende  
Stille Paa Reden, Fregat Heijren  
laa op Ved holmen og giordis Klar  
om afftenen blaaste det en heel  
Storm aff en Westlig og WNW: Vind  
Orlog shibet Prins Christian  
Dreff Paa grunden, dog uden shade

308 d: 23. Ditto Lördagen Vj bleff ligende stille  
i dag haldte Mackrellen ud til  
Skraa peijllene, Pass: i denne uge  
Er der kommen breffuer fra Dramen  
og der er Saa dijrdt at en tönde  
Ruu Koster 6 ½ - 7 Rix daller  
og der er Snardt Inted at beKome  
for Penger –

d: 24 Ditto Söndag, Som Var förste  
Prinsse Dag, Vj bleff ligende  
Stille paa Reden, Pass: at da  
floden gick ad borring holm (: findis  
N<sup>o</sup>: 68 :) at En Jolle dreff bordt  
fra Justicia med 2 mand i og  
bleff der med bordte –  
i dag effter medagen shrabidt Vj Vordt  
shib (: P<sup>r</sup> Wh:) uden bords, og  
Orlogshibet Slæswig Seijlde ud  
Paa Reden fra shraa peijllene –

d: 25 Ditto Mandag Som Var anden Prinsседag  
Vj shrabedt og Kieridt Vordt shib  
P: Wh: uden bords Paa dend ene side  
i dag Kom Fregat Höijenhaell her ind  
fra Øster Söen, Pass: at dend genneraell  
Som hun tog findis (: N<sup>o</sup> 306 :) hand  
Ransonerte Sig og fick loff at Reijssse  
hiem inden 5 uger at Være her igien  
i dag Kom en hoben Soldattere om bord  
Paa shibene og Nu laa Vj 24 Orlog-  
shibene for bommen og bege Musho-

---

<sup>4159</sup> Randnotiz durch den Autor: 11- m: 3- d:.



witteren, mackrellen og höijehael –

309 Samme dag om afftenen Kom en aff Vore  
Fregatter ind Paa Reden, og Fregat  
Mackrellen gick i dag til Sejls at  
Krijdse i Katte gatted –

d: 26. Ditto tisdagen, som Var tredie  
Prinse dag, Vj Kieridt Vordt shib (PW)  
uden bords og Lagde Voulling paa  
Vordt bog Spröd og Slog Vore Merss  
sejll under, i dag Kom Fregatte  
Raa ind fra Øster Söen og halte ind  
Pass: at da Lowissa Sejlte Sine Mast  
-er offuer bord (: findis N<sup>o</sup>: 74 :)  
da falt 3 mand offuer bord og drucked  
og en mand bleff ihel Slagen aff  
Raaen, og en mand bleff Slagen  
fordreffuedt –

og i gaar Kom her en hollands fregat  
her paa Reden og da hand Kom Nogit  
Nær Vore shiber maatte hand stijge  
Sin Vimpel, og tagen ham ned –

d: 27 Ditto Onsdagen Vj (PW) Sætte Vore  
faacke Vandt an og Slog Vor fock og  
Mesaen under – i dag gick dend  
hollands Fregat til Sejls ad  
Øster Söen –

og i dag Kom der en aff Vore  
folck Sijg i land paa Quæsthusedt  
i dag efftermedagen haldte dend gamle  
Kongens Jagt /: Ellephanten :/ ud paa  
Reden og hun shulle gaa ad belted til  
Pass: at Vor Konge haffuer 2 Orlogshib  
huer paa 50 Stöcker ligge i gluck Stad  
heder Stormaren og Ditmarshen, og dj  
shal Kommen hid i Sommer –

310 i afften gick dend gamle Kongens Jagt  
til Sejls ad belted til, her passiarthis  
megit om fred, her Sigis at dj Suære  
shibene shall alle ind hallis med det förste  
Pass: at da Suermeren bleff forlist paa  
anholt (: findis N<sup>o</sup> 271 :) da förde Lieut-  
grib hannem, og alle folckene bleff biergit  
Pass: at Da Issland laa inde i Norge  
(: findis No 179 :) en Mand bleff Sat  
i boijen i 3 dage og Stod Siden formasten  
for hand haffde beshardt et Stöcke mad  
ud aff Cabijssen –

d: 28. Ditto torsdagen Vj (: p:w: ) bleff Ligende  
Stille paa Reden og fick Nogen Nije

touger om bord, Orlog shibedt Sleswig  
 og Gulden Lewe gick til Seijls ad Norge  
 og giölland halte ud Paa Reden, og  
 Christians öe laa op Ved gamle holmen  
 og Lutrede under –  
 Justicias baad Laa op Ved gamle holmen  
 det Var för en hucker, nu Sætte dj en  
 [...] mast ind i ham med en Slet forsteng,  
 Pass: at der hand Var hand Var ude nu sidst  
 (: findis N<sup>o</sup> 303 :) da Var hand inde i  
 Nijwen Stadt, og Röffuedt og Plöndridt  
 huad hand Konde faa, saa der sancked  
 Sig saa mange soldatter om anden dagen  
 da dj Ville i land der igien, da shiöd dj  
 Effter dennem og halt dem fra landet  
 Fregat Sophia halte ud Paa Ren og  
 Var Klar til Seijlle hun haffde faaedt  
 4 Metal Stöcker, 6 Jern, og 10 falckenæter,

311–312  
 fehlen

313 Pass: at A<sup>o</sup> 1709 om Sommeren, Da shiöd Mushou  
 -witteren Victorie i arkangell, Saa lenge at  
 hand paa det Sidste shiöd ild i bijen, Saa der  
 brende op dj 3 Pordt aff bijen –  
 I dag fick Vj 50 mand om bord fra Orlog  
 Schibet Lowisa som skulle fare med oss  
 som Var Mesten Hamburgere og Holstijner –  
 og i dag halte Norshe Löwen lenger ud paa  
 Reden at lige Seijll Klar, Pass: at Vj (P:W:)  
 og Nock et shib skulle gaa ad norge til –  
 d: 30. Ditto Lördagen Vj bleff Ligende Stille  
 Paa Kiöben haffns Rede, Vj Slog Vordt  
 shomfer Seijl og Slog Seijll under  
 og giorde oss Klar til at holle lenger ud  
 i Kom her ind nu haalands bregat paa  
 Reden og gick til anckers hand Var  
 Kommen fra Christiania lad med trælast  
 shulde gaaen til Lisbon, Men formedelst  
 hand Kunde ingen folck faa i Norge  
 Maatte hand gaa hid og Laage –  
 d: 31 Ditto Söndagen Vj bleff ligende stille  
 her passiaris megit om fred, Pass:  
 at alle transpordt shibene Som giordis  
 Klar (: findis N<sup>o</sup> 301 og N<sup>o</sup> 312 :) at  
 dj Riffuer aff dem hæste Krijbene igien  
 og Lægger dem op –  
 Pass: at Suendshen og Mushowiteren  
 haffuer nu Nijlligen halt et fæltslag  
 igien, og at Suendshen haffuer tagit  
 ind igien Schanserej og Riga og

tjrcken [... ...]

- 314 d: 1. Ditto: Mandagen, Vj Sætte Vore bramstenge  
op og tackerdt dem til, Fregate  
Pheenix Kom ind fra Østersöen og  
[... ...] baadene Kom med ham –  
Pass: at Pæsten grasserer i Hellsingörer  
der Var i et hus som döde 9 Menisher i  
En Nat (: Men om afftenen Var dj alle fisk,  
<sup>4160</sup> i gaar Kom her en Soldat til Kiöben  
haffn fra helssing ör, hand Kom ind i  
et gar Kiöcken at Kiöbe sig Mad, og hand  
gick Med Konen ud i et Cammer at faa  
maden, og da dj bide Nogit Lenge, gick  
Pigen ind til dem (: Da fandt hun  
dem begge ligge döde med Maden i henderne  
og i dag Kom der ind en hucker fra Helsing  
Ør, hand Maatte lige i prodiegh ud paa  
Reden formedelst pæsten shiöld –  
og i dag Kom Fregat andricken ind  
fra öster Söen, og Nu Var der iche en aff  
Vore shiber i Østersöen, huercken Fregat  
Eller orlogshiber –  
om afftenen Kom brander dend flj-  
gende due ind fra holsteijn Med  
mange andre Copardj shiber –  
Som andricken haffde Comfogerdt  
her hid med Sig –
- d: 2 Ditto tisdagen Vj bleff ligende Stille  
Paa Reden Vj Slog Vore bramseijll  
og lowerte binde under, og i dag  
Kom Fregat Falcken Ind paa Reden  
fra Sundet med en hoben Copardj shib –
- 315 Pass: at for Leden Vindter 1710, Er der bleffuen  
forlist 18 Copardj shiber i fra bergen  
og Mesten med alle dj 18 er folcken og bleffuen  
forlist med dem –  
her Sigis og at Nogen bergens shiber haffue  
tagit en Suendshe paa 36 Stöcker og  
Saa en Suendsh Spannie farer, Men  
Vj har ingen Visse tidinger der om endu  
Pass: at Wenden, tillige med Nogle andre  
Orlog shiber shal gaa ad Kattegat till  
og dj shal Confoijgere Isslands farer  
Som nu liger Klar her til at gaa ud  
og i gaar Var alle shippere aff Isslands farer  
om bord paa Vende og fick Zeijgne breffer  
Pass: at Fijen, Issland, Nephtunis, Engelen  
er gaaen ad Norge, og giöldenlöffue og

---

<sup>4160</sup> Randnotiz durch den Autor: N<sup>o</sup>: 350.



Slæswig liger i Sundtet, at for Vagte  
Isslands farer Som Kommer her i fra –  
Pass: at i gaar har dj nu faaedt Penge paa  
holmen alle Mathroser, og trommen Slog  
Om at dj skulle Citto: for föije Sig om bord  
Paa shibene –

d: 3 Ditto Onsdagen Vj bleff ligende Stille og Vj  
Smurede Vore Stenger Fregat Huide falcken  
forsejlledt lenger ind paa Reden, og her  
laa en Jagt som skulle gaa ud til Kap –  
Pass: at da floden gick fra Kiöge bogt 1710  
da Kaped huide Suanen Sit anker, og  
da Suendshe Var der, da Kapped hun og,  
Saa at hun Kapped 2 gode anker –

316 Pass: at A<sup>o</sup> 1710 d: 4 October, da shundshen  
atauerte os paa Kiöge bogt, at der  
Var 3 ganger ild i Fridrick Quarttus,  
Som admirael van Stöcken förde, og  
Presumertis at hand gjorde det porposs:  
og at Vor offte og Vilde flögte shibedt  
Po: adlif Rofedaar Shas egmaam Releis –  
Pass: om dend Kongens brögger Klormand  
(: findis No \_\_ :) hand Var anKlagd for  
Kongen, og da Var dj Paa et Masckeraet  
huor Kongen og Mange andre herrer Vare,  
da tog Kongen en Kaarde, og Stack saa  
Skiönds til hannem, og Sagde, Jeg har begiönt,  
da tog V:ad: barfod, Kaarde og sagde  
Jeg Vil fuld Ende, og Stack saa brög-  
gerne ihiel –  
Pass: at for nogle aar siden Var der et  
trundhiems shib Wæsten<sup>4161</sup> for shotland hand  
Var Kommen fra Spanien, og der laa hand  
och dreff i Stille Vær, da Saag hand en  
hual fish som gjorde Jagt effter en Siö-  
Orm, dj Jagit saa lenge til dj Kom  
Nær shibedt, da Rende Söeormen oppaa  
Skibidt og hengde Sig tuerdt offuer  
shibedt, da laa hual fishen imidlertid  
lidet fra shibedt, Vel i 3 glass, saa  
Kom söeormen ned igien, da Slogis  
dj Saa lenge at söen bleff fuld med  
Slim og lackren aff Ormen, siden Kom  
der Nogit Vind og shibet seijldte i fra  
dem, – Pass: at Söeormen  
haffue Væridt seet i Spandshe  
Söen at hand haffuer Reijst Sig  
op udaff Vandet med dend ene

---

<sup>4161</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: N:W:.

[... ...]

317–324

*fehlen*

325

Saphire, er en Slags Sten aff  
Klar shiig Callör, og er aff  
Nattur Kald som Iiss –  
Topas, et Slags dijre bar og Kostelig  
Sten, og dersom mand Vil lege  
ham i Kaagendis Vand, da bliffue  
det Straxen Kaldt –

d: 13 ditto: Lördagen Vj bleff Liggende  
Stille paa Reden, Hafruen som  
V: admiral Zeested före Passiarte  
i dag, alle Capitainer om bord  
efftermedagen Seijlte haffruen lenger  
ud paa Reden, Pass: at hun shal  
gaa ad Kattegat til og Nock 4<sup>e</sup>  
Orlog shib med hende og 2 brandere  
og 2 bombardergaliotter –

d: 14 Ditto: Söndagen Vj bleff liggende  
Stille paa Reden, Fregat phenix  
gick til seijls ad öster söen igien  
med en hoben transpordt shiber  
og Krussen halte ud paa Reden  
i dag effter medagen Laa haffruen  
og Vaide blaat flag fra Compagnen  
med formersseijll löss, og giölden  
-löffue, og Sleswig, tumblingen og  
Suerdfishen laa med for mersseijl

326

Pass: at der dör mangfoldige folck i  
Kiöben haffn, og saa mange som  
bleffuer Sijge, dem förer dj offuer  
til Salt holmen, saa fast som dj  
Kond og dj förer offuer huer dag –  
thj dj mener at det er pæsten (N<sup>o</sup>: 314)  
Pass: at i gaar laa brander S<sup>t</sup> Marcus  
op Ved holmen, og giordis Klar og  
tog brandgods ind igien, hun Var  
Kommen fra holsteijn med brende til  
forne, og 2 mand aff hans folck  
Var udj Vandet at sömme, og dend  
ene Konde iche sömme, da lacked  
dend anden ham ud og sagde hand  
Vilde holde ham oppe, og da hand  
Kom ud, da Slap hand ham, da  
Sanck hand Strax og drungnede, da  
bleff dend anden tagen og Sat  
fæst i holmens Vagt –

d: 15 ditto: Mandagen Vj bleff ligende stille

Paa Reden, Pass: at Fregatte  
Höijehael og Raa er Komen til  
dragör og dj Var under borring  
holm og Krijdsede, der Kom 5 suendshe  
Orlog og Jagede effter dem, og dj  
Var dem Saa Nær at dj shiöd  
effter dem, og Paa borring holm  
haffde dj Seet en dag eller to til  
[... ...] Skibe –

327 i dag gick Orlog Skibet giölden löwe  
til Seijls ad Sundet til og dend  
langaar med dj 2 Masterer som bleff  
tagen fra Sundshen (: findis No 302 :)  
og Nogle Isslands farer, og Judshe shiberon  
i allis Vel en trediffue Seijll –

d: 16 Ditto tissdagen Vj bleff Liggende stil  
Paa Reden, Pass: at Suendshen ligge  
Klar med 18000. Mand, og Vil Marcere  
ind i holsteijn med –  
her Var og Kommen adwisser om at  
Mushowitteren haffuer nu Nijlligen  
Væridt i Slag med törcken, dj som  
Kongen aff Suerrig förer (: findis N<sup>o</sup>: 313 :)  
<sup>4162</sup> og Med unge Cam af Morlland  
og at Mushowitteren forliste en hoben  
folck, Men hand behalt Seijeren  
dog Paa det Sidste, saa hand Slog  
törckeren Paa flugt, og Suendshe  
Kongen fick Römme ind i et Kloster  
som Var Vel befæsted, og at unge  
Cam er blazeredt og dödelig sijg  
og at Mushowitteren Sparidt iche börn  
Som laa i Vuger /: i morland :/ som  
Var 1 eller 2 Nætter gammel, men  
Slog ihiel for fod brende og shiende –  
Og at Mushowitteren ligger nu Klar  
med 40000. Mand som hand Vil  
Marcere ind i Findland med imod  
Suendshen (Læss N<sup>o</sup> 409 :) –

328 og Nu Ligger all Vor danshe armadie  
alle sammen i Læger her uden for  
bijen, saa at marcken er ganshe Snee  
huid aff telter –  
i dag effter medagen Kom Fregatte  
Höijehaell og Raa her ind paa  
Reden fra Dragör –

---

<sup>4162</sup> Randnotiz durch den Autor: (: Læs No 409 :).



<sup>4163</sup> Pass: at til Wien i Østerrige Skall  
for nogle aar Siden Væridt funden  
En Sten taffle i Jorden Som er opgraffuer  
huor paa Var ud huggen dend gandshe  
Proces, huor til Var gaaen med  
dend herre Christo, til Jerusallern  
der hand bleff dömt til det hellige  
Kaarss, at Lide död og Pine for  
det gandshe Mennishelig Kiön –  
Item huad en huer aff de Rabiner  
der Sade Rætten offuer hannem  
haffuer Suaridt i denne hans Sag  
og i Enden disse Formallia og  
Egentlige Ord, Som pilatus haffuer  
brugt i Sin Zentens, offuer dend  
herre Christum, der hand dönte hannem  
til Kaarssens gallie, som Strax ere  
aff trijete, Effter Som de Stode ud  
graffue, i bemelte Sten taffle, og  
aff dend Sallige Mand Velbijrdige an-  
-tonio Rantzou, dend unge her ind  
bragter Copie af, og offuer lewerit  
Samuelli Meigetio, en Præst

329 Præst udj Holsteijn, - huilcke Rabiners  
Nafne, og Ord Vare, Som effter følger –  
forst dend öffuerste President –

Caiphas.

I alle Sammen Vide iche, huad i Sige: i det er  
oss megit bedre, at et mennishe dör for folcket  
End de Skulle alle fordærffuis.

1.- Simon Leprosus, förste Raads herre,  
Med huad Ræt Kond mand for dömmen dend, som  
er Sin Egen, og Sit Egit.

2.- Rabaam  
Jeg Ved icke huor for Rætten er giördt, Naar  
mand icke shal forhandle, udj Sagen, og effter Rætten  
fore fordt i dend.

3.- Achias  
Mand bör först flitteligen at Randsage Sagen  
för end mand for dömmen nogen til döde –

4.- Subath  
Offuer guds og mennishens Ræt, Maa Ingen  
dömmen, men en huer dömmen offuer Sine Egne  
Missgierninger, ack, huad haffuer dog dette  
meniishe giördt.

5.- Rosmophim

---

<sup>4163</sup> Randnotiz durch den Autor: N<sup>o</sup>: 461:.

huor til er Loff og Ræt giffuen, Naar op  
Rigtighed iche formedelst Lowen Skal for  
Suaris, og op haldis.

6.- Putiphares

Det trijcker landet aller mest, Naar  
der op Stiger et op löb, blant dend  
en mene almue.

330

7.- Riphar

Rætten Straffer Ingen, uden alleniste de  
u-lijdige, og haardnakkede, er hand en offuer  
trædere, Saa lader hans Egne Onde gierninger  
dömme hannem, og iche Voris hastig hed –

8.- Joseph af Armathia

ack huilcken en Store Skam maa det Være  
at Ingen findis her i Staden, der Vil for Suare  
et u-shiöldigt Mennishe.

9.- Joram

huor for lade Vj dette Mennishe dö for sin  
op Rigtighed shiöld, og Retfærrdighed shiöld.

10.- Ehihores

I huor Rætfærdig hand er Saa shal hand dog  
allige Vel dö, af dend aarsage, at folckdt  
Klager offuer hannem.

11.- Dirabias

Om Vj end shiönt Wilde beVisse Nogen Naade,  
I mod hannem, Saa bliffuer hand dog aff andre  
an Klagit.

12.- Sareas

En aff Sagt fiende, er en Stor far I landet,  
Og Sticker en Stor farlighed der hoss, der  
for shal mand ud Rijde hannem fra folcked.

13.- Rabinth

Er hand Ræt færdig, eller u-Rætfærdig, lige  
Megit er det men effter dj hans gierninger  
[...] offuer et mand Vore forfædris

331

Væssen og handel, Skal hand her aff oss Ingenledis  
lides, Eller til Stædis.

14.- Josaphath

Lader hannem fengsles med Stercke Jern baand  
og boier.

15.- Ptolomeeus

Er hand Ræt færdig eller u Ræt ferdig, huor  
fore töffue Vj med hannem, enten til döde  
Eller Slæt aff Landet for Vissise.

16.- Teras

Det Staar höffligere, og er megit bedre at Vj

forVisse hannem aff Landet End Vj skulle  
for Sende hannem til Kieijsseren.

17.- Messa

Er hans Sag Ræt, Saa Ville Vj holde oss till  
hannem, Men er dend u-Rigtig, Ville Vj hannem  
aldellis forshijde.

18.- Samerttus

Lader oss giöre Contract med hannem at hand icke  
i det Ringeste opsætter sig imod oss, Vil hand det  
iche indgaa, Skal hand Pinis offuer alle Maader.

Der til Suarede, og Skrege offuer lijð dend  
gemene mand, og allmue, der Stode om Kring  
Caipham, og pharisæer, Kaars fæst, Kaars fæst,  
hannem, giffuer du hannem löss, Saa est du iche  
Keiserens Ven, Item, hans blod Komme offuer  
oss og Vore börn, og effter saa dant folckeds,

332 Skrig og Acclamation, aff Siger da Om sider  
Pilattus, Dommen, offuer dend ushijldige herre  
Jesum, udj saa Maader som Effter følger –

Jeg pontius Pillatus en dommere til Jerussalem  
under dend Stormegtigste Keisser, Tiberio  
huis Sallige Regiemente gud Naadelige beVare  
) <sic!> Sidendis paa dend Ræt færdige dom Stoel  
Rætteligen til Kaldet aff de Jödishe Sijnagoger  
og det Jodishe folck, for mig er frem Kommedt  
Jessus aff Nazaræth Som dend der aff Selff  
Egen dristig hed, giör Sig til guds Sön, og er  
dog aff en arm Quinde föd, dissligeste lader  
Sig höre, Jödernis Konge at Være, og Salomons  
tempel at for Större, og for Vende de Skichelster  
Som Mosses gaff oss, Som aff mange baade  
er hördt og Seet, thj dömmet ieg hannem med  
tiende Misdæden til Kaarssens galie –

Klinge Rim, Christo til ære

Lad falshe Stemmer gaa Mod Jessem Verdes frelster  
ham Engle Chordt dog med tussind Stemmer helser  
for Jordens Euig gud der hand<sup>4164</sup> fra biergits höije top  
Paa ære shiijen bleff, til himlen löffted op –

– D: T: –

333 d: 17. ditto: Onsdagen Vj bleff liggende Stille  
Paa Reden, Fregat andricken halte  
ud Paa Reden, og Fregat falcken  
gick ad giölland, med Nogen Copfardj  
Skiber, og i dag laa Hafruen og  
Vaide blaaf flag ned for mersseijl

---

<sup>4164</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: der hand.



Lösse, og tumlingen, Suerdfishen og  
Slæsswig, laa og ned faar merssejll  
lösse og shal gaa med haffrue, og 2  
brander og 2 bombader galiotter og  
dj shal gaa hen ad gaaten borg –  
og haffruen /: V: admiral Zested :/.  
Skal indtage Ved shagen, Genneral  
Löwendael, som förer dend Norshe  
armadie, og för ham til Norge –

d: 18 ditto: Torsdagen Vj bleff Ligende Stille  
i dag gick Fregat andricken til sejls  
ad Sundet til med en hoben Coprardj  
Skiber, offuer 50 Seijll –  
og i dag gick Hafruen, Suærd fishen og  
tumlingen, og Slæsswig til sejls ad  
Nordsöen, og 2 brander Sortte Ørn og Engelen –  
og 2 bombarderer Citronen og Pomeransen  
og en hoben Coprardj shiber med dem offuer 30. Seijl<sup>4165</sup>  
Pass: at Vor armadie som ligger nu i  
Læger uden for Kiöbenhaffne, som er  
iche mer end 6000. mand Stærck, at dj shal brijde op  
i denne uge, men Ingen Ved huer dj  
Skal marcere hen, Pass: at Vor armadie  
Som liger i Norge, er nu 30000.  
mand Sterck. –

334 Pass: at alle Hamburgere som her er i tienisten  
haffuer nu faaedt dend Prewilegie, at  
dj Skal bliffue aff betalt huer höst,  
og Reijsse hiem, Men om for aaredt  
Skal dj Være til Stede at Lade Sig  
huerue igien til Vor Kongis tieniste –  
Pass: at i Nat Var der en hamborger  
Som bleff ihiel Stucken i Kiöbenham  
og dend Som Stack ham Var og en ham-  
borger /: ham gick hen og lagde Sig til  
Soffue :/ Saa Kom Vagten og tog ham –  
Pass: at Paa Orlog Schibet Sophia -  
heddewig Stod en Skriffuer for  
masten for hand gjorde folckene  
u-Ræt paa vectuallingen, og hand  
fick Saa mange hug, at hand bleff  
fördt Sijg i land og Döde der aff –  
og i dag Marcerte alle granaderene  
udaf bijen, men Vj Ved iche Endnu  
huor dj shal hen, Pass: at dj shall  
marcere til Flad Strand, Med armadien  
og bliffue transporterdt offuer ad  
gaatten borg :/: og Nogle Siger at dj

---

<sup>4165</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: offuer 30. Seijll.

Skal marcere ad Holsteijn til –

[19.] Ditto: fredagen, Vj bleff ligende Stille  
Paa Reden, Pass: at forleden aar i 1710,  
da falt der 2 mand offuer bord udaf gal-  
ionen Paa Hafruen, En Druckned og  
En bleff biergit, og i aar men hun  
laa paa Reden nu, faldt der og En  
mand offuer bord og bleff bordte –

335–336  
*fehlen*

337 Pass: at A<sup>o</sup> 1704. d: 24 Aprill de Var der  
4 fishe huckere fra Shellmijen dj var ude  
og fished, da Kom der en frans Kapper  
til dem og Tog Dog<sup>4166</sup> dem alle fire, da  
Ranssonerte dj dem alle for 400 gjlden  
huer mand, da for dj i land og fick tilsamen  
Saa mange Penger, og tog dem offuer i  
Kapperne, da Vilde hand icke haffue Penger  
for det Var Smaa Penger, og dj Maatte tage  
dem igien, og dj skulle i land effter helle  
Penger, da dj for i land Raad Slogs dj med  
huer andre, Saa dj for til Den Hague  
og fick 40 grannaderer med Sig og for saa  
om bord til Kapperne med dem igien, og  
begiönte at Kaste granatter ind til dem  
da Maatte Kapperen Strige, og dj tog ham  
til Pris, og bringit ham ind til Rotter  
Dam, og dj fandt en hoben Penger i  
Kappere og anden Wahre, og En Engelshe  
Skipper som Var Rantzoner for  
2200. gölden (- Lass N<sup>o</sup>: 438) (540)

d: 22 ditto: Mandagen, Vj bleff ligende Stille  
Paa Reden, En Mand aff Vore folck  
Som Sad i boijen (: findis No 336 :):  
hand Maatte Springe fra Raaen i dag  
3 ganger, Rödt flag fra Compagnen  
med et Canunshud, og da hand haffde  
Springet Raaen, Maatte hand Staa for  
Masten og fick tressinds tijffue Slag  
for sin gat –

338 Pass: at anno: 1709 da Fregat Ørnen  
Laa inde i Christiansöe, med Nogle  
transport shiber, da Maatte der en  
aff hans baads mands Mader og  
Springer fra Raaen 3 ganger, og  
saa Staa formasten til, for hand haffde  
Væridt der i land og Druckedt og Slagit  
Pass: at dend mand som Sprang Raaen

---

<sup>4166</sup> Korrektur am Text durch den Autor: Tog Dog [Fehlerhaftes Wort ist überschrieben, aber nicht lesbar].

Paa andricken (: findis No: 319. :)  
dend sidste gang hand bleff haledt under  
Kiöllen da Ragte hans hoffuedt paa  
Kiöllen, saa at hand bleff död der  
aff, hand haffde Staaledt penger udaff  
en fattig börsse mens hand haffde Vagt  
Paa en aff Skibener, og siden haffde hand  
Slagit og Skaarist i land –  
Pass: at forleden aar, faldt der en Mand  
offuer bord ud Rösted paa Prins  
Frederick, og bleff bordt ned ens –  
i dag gick der en aff Kongens Kapper  
baader til Sejls ad öster Söen, og  
en hoben Coprardj shiber med ham  
i afften Var her en Jolle om bord  
fra bijen som forde nogen folck  
om bord og da hand for i land igien  
da Kulsejlte hand og folckene Kom  
Paa Kiöllen, Vj Var ham med Vor Slup og

339 biergit dem alle sammen –

d: 23 Ditto: tissdagen Vj bleff ligende Stille og  
Vj Skrabet Vordt shib uden bords

Pass: at i amsterdam, er In allis 353  
Kiercker som bliffuer haldt Predicken i,  
som er baade med Kiercker, Capeller, og  
Hospitaller –

i dag Marcerte der nock et Regimente  
aff Vore Soldattere, ad Holsteijn till

Pass: at her er en Stor Sijgdom i land i bijen  
i denne uge döde 9 Menisher i et huus,  
og dörene bleff til Spickredt, og Mange  
andre husser som dör, 2- 3- 5- 7- 4- alt  
fandt og dj mene at det<sup>4167</sup> det er dog icke pæsten, men det er  
saadan Sijgdom som er i Helsing ör (348)

(: findis N<sup>o</sup> 314) og N<sup>o</sup> 348. :) –

Pass: at her Kom awisser i dag til  
Kiöben haffn at Suendshen ligger  
hen Ved hamborg, paa Krapperhede  
<sup>4168</sup> med 12000 Rijtterj og 6000 fodfolck  
og at hand har Skreffuen Vor Konge til,  
Saa lijdende – det fortrijder mig at du  
besögte mig i Schaane, dend tid Jag  
Var iche hema, men Var i blant törker  
og hedninger, men Nu er ieg Kommen  
hid, paa Krapperhede, og begiærer at  
du Vil nu Komme og besöge mig,  
og huis du iche Vil Komme til mig

---

<sup>4167</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: og dj mene at det.

<sup>4168</sup> Randnotiz durch den Autor: Læss N<sup>o</sup> 357.



da Vil ieg Komme og besöge dig  
end en bestoldning for Kiöbenhafn  
Eller huor ieg helst Kond finde dig –

340

og i dag, som Var S<sup>t</sup>: Hans afften  
da Kiördte der mang foldige Menisher  
ud til Varttou Kielde, som er uden  
for Kiöben haffn, Ved giölden lund,  
i forige tider haffuer der Mange Van-  
föer folck faaedt sin Helbrede der,  
men Nu duer dend inted (531).

Pass: at udj Sælland er en Kielde som  
heder St: Hellena Kielde, dend  
er god Endnu saa at baade halte  
og blinde faar sin Helbrede der igien  
om St: Hans afften /: som haffuer  
en fast tro der til, dj bliffuer helbrede  
men dj som tuiler der paa dj har indtedt  
godt der aff :/ –

d: 24 Ditto: Onsdagen som Var S<sup>t</sup>: Hans dag,  
Vj laa da Stille paa Reden med oss  
21 Orlogshiber, Resten Var i Nordsöen  
og laa inden for bommen, Fredrick  
Quarttus, Var Klar med Kiel hallinger  
(: findis N<sup>o</sup>: 305 :) men hand haffde iche  
fordt Sine Merss op Endnu –  
og i dag bröd Vore Soldatter op med  
lægerne alle sammen og marcerte  
hen ad Holsteijn til saa Mange  
Som Laa i teltene, her uden for  
bijen, og borgerne er nu til sagt  
at dj Skall holde Vagt –  
og Morinene er til sagt at gaa om bord –

341–342

*fehlen*

343

og 2 Rijgger i huer, aff Eg, imellen dj Rober  
frije Koster, og disse 2 Ramer bendis til same  
med 2 Stropper, og med en Strop i dend ene  
Side paa huer Som perttliner fast gick  
udj og 2 tumtougger som bliffuer fast  
giordt i Stropen som dj er samme bonden med,  
et toug gaar op paa huer Side aff shibet –  
med en ud leger igienem Stöck porttene med en blok  
paa en Paa huer Side, som bliffuer flötted  
og saa en ud leger igiennem arckelj Portten med  
en block paa for dend ene Perttline, om agter  
Spilledt, og en block paa bog Sprödet for dend  
anden Perttline, om fore Spilledt, der Vinde  
dj lutttere agter og for med under shibedt, og med  
huer tougene haller dj ned til Kiöllen og op paa  
Siden igien og ned igien, tuers Planckene –

Pass: at da Suendshen Var paa Kiöge bogt A<sup>o</sup>  
1710, d: 4 October, da Dane brog Slog suendshen  
og dend Suendshe generalen Kiende Danebrog, men  
hand Kiende iche Comendör Witfelt, som förde  
hende, og for hand Slogs Saa Dappert, da sagde  
hand, ta meg tusan gieflar, om dæt er  
Nogen Jutta Som förer hende, men det  
er Vist en Nord mand. –

Pass: at forleden aar, da floden Laa under  
Stewens, da faldt der en provas ned  
i Rommedt, paa Prins Frederick og Slog  
Sig ihiel – tivt læ Væt –  
i dag Kom det ene Suendshe Skib her  
op Loffuerende paa Reden, og gick  
her til ankers, dend som Orlog  
Skibet Dellmen horst bringit  
op i gaar (: findis N<sup>o</sup> 341) –

344 d: 27. Ditto Lördagen Vj bleff liggende Stille  
Paa Reden, i dag haldte tuende 3 dæker  
ud paa Reden at ligge Seijl Kar <sic!>  
Som Var Ellphanten og Justicia –

d: 28 Ditto: Söndagen Vj bleff Ligende Stille  
i dag Kom Fregat Phenix ind fra  
Øster Söen med en hoben Transport  
shiber med Sig, og i dag gick Orlog-  
Skibedt Nelde bladet, til Seijlss  
ad Øster Söen till –

d: 29 Ditto: Mandagen, Vj bleff Liggende  
Stille paa Reden, En Mand aff  
Vore folck Sprang Raaen i dag, det  
Var en aff dj 2 som bleff Sat i boijen  
(: findis No: 336 :) for hand haffde Væridt  
med fjrttöij i Rumedt effter op sat Vagt  
huer for hand i dag Sprang fra Raaen  
Rödt flag fra Compagnen med et  
Canunshud, og Saa maatte hand  
Staa for masten, fick 50 Slag –  
for hand skulle Lære at tage Sig bedre  
Vare en anden gang –

[d. 30] Ditto: tisdagen Vj bleff liggende stille  
og wj fick 62 mand om bord fra  
Anna Sophia som skulle fare med oss  
i dag Var her en Storm shiij Imellem Ween  
og Kiöben hafns Rede, Som træcked  
Vand op til [...] som en [...], saa  
at Væridt offuer 2 glass (Læss No. 401 :)

345 d: 1. Jullij Vj bleff Liggende Stille paa Reden  
i Dag Kom her ind en Stor fijre  
blasse fra Øster Söen, Som gick med hollands

flag, og det Var en Luren Draijer, og  
Orlog Schibet Nelde bladet haffde sat  
folck Om bord paa ham Ved Dragöer  
og bringit ham hid paa Reden, Men Entten  
hand bliffuer frj igien Eller Eij, Ved  
Vj iche Endnu –

d: 2 Ditto: Torsdagen Som Var Marie-  
besögilsis dag, Vj bleff Liggende  
Stille paa Reden, Fregat Pheenix  
Sejlte ud paa Reden igien, og Laa  
Klar til at Seijlle –

BeSchriwelse af Rawerer, Brönder,  
– og Indelugte Söer –

<sup>4169</sup> Ackeron, Et aff dj helffuedis Raffuerer  
Som Rinder med bedröffuelsens, og sha-  
-delige Vand –

<sup>4170</sup> Alpheus, et Rawer, huor Hercullus  
Renssede augeus udj –

Athan, Et Raffuer i thessalonicken  
huis Vand er Saa het at det Kand  
Sætte Ild i træne –

<sup>4171</sup> Cocijttus, Et Raffuer i helffende  
aff angit, og gremmenelse –

Hellicon, og Aganippe, er brönder  
<sup>4172</sup> Som Er Conseckrætted, til dj 9 Musæes  
og gjorde aff en Hæst, [...] –

346 ***Disckription af Riuers***

Schijlla, og Carijbdis, er 2<sup>de</sup> farlige siör  
Sneliger, Som offte aarssager, Con-  
trarie Vind –

<sup>4173</sup> Stijx, Et Raffuer aff Helwede, huis  
Vand, Kond giöre folck galne og for-  
Stijerede –

Tiber, Et Kosteligt Raffuer i  
Rom, –

<sup>4174</sup> awernus, En Inde lugt fresh Söe,  
Didicatted, til Plutto, (368)<sup>4175</sup> dend, Menendis  
Indgang til Helffuede, dend Damp

---

<sup>4169</sup> Randnotiz durch den Autor: : 479:.

<sup>4170</sup> Randnotiz durch den Autor: N° 469. 531.

<sup>4171</sup> Randnotiz durch den Autor: 479:.

<sup>4172</sup> Randnotiz durch den Autor: N° 470.

<sup>4173</sup> Randnotiz durch den Autor: N° 469, 479.

<sup>4174</sup> Randnotiz durch den Autor: 479- N° 469.

<sup>4175</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: (368).



Som Staar der aff, Dræber fugler  
Som Kommer flijgende der offuer –

<sup>4176</sup> Phleyeton, er Et brende helffuedis  
Raffuer –

Danulius, Et Kosteligt Raffuer i  
Europa, dets förste ud Spring er aff  
et bierg arnobe, i germanij, der  
under löber i samme Raffuer 60. andre  
Raffuerer (: Læss N<sup>o</sup> 472) 471) –

ætna, et bierg i Ittalien, huor der  
Reijsser op aff en forshrecklige Rög  
[...] Stor ild flamme, og Samme  
tider kaster op aff Sig mang foldige  
brende Stenen (- 476.) –

Alps, Det Store bierg Som  
Skieller I mellem Ittallien og  
[...] (N<sup>o</sup> 776.) –

347–348  
*fehlen*

349 hendte det Sig at en Dansh mand bleff for  
dreffuen aff Strömmen der op under med  
En Kreijerdt, med Stille Vær, og dj gick  
til anckers med Kreijertten der, og Laa  
helle dagen med Stille Vær, til det  
led mod afftene, da Sollen gick ned, da saa  
da Saa<sup>4177</sup> dj en som Kom Kiörendis i en  
Karedt paa Vandet Rundt om Eijllandet  
og mens dj Stod og Saa paa ham, begiönte  
Kreijertte at driffue fra landet, saa  
fast Som hand gick for fuldt Seijll  
og ankeredt halt iche, da maatte dj Vinde  
op og gaa der fra, der borde i gamle  
dage paa Samme Eijlland, en ugudelig  
Konge paa, og Siden hand döde Kond  
aldrig Nogen Være der for Spögerj –

d: 5 Ditto: Söndagen Vj bleff ligende Stille  
paa Reden, Fregat Raa Kom ind  
fra Øster Söen, dj Raportted at dj  
haffde Seet Suendshe at hand Var  
nu ude i Øster Söee med 27. Orlog-  
Skiber og Krijdsede der –

Pass: at dj hollænder som Kom hid (: findis  
N<sup>o</sup>: 348 :) dj Var 120 seijll, dj Sagde at deris  
Confoijere som dj haffde med Sig, at dj Con-  
foijgertte 2 Suendshe Spanei farer med sig  
og ind til gaattenborg, og at Vor Konge

<sup>4176</sup> Randnotiz durch den Autor: N<sup>o</sup> 465, [...].

<sup>4177</sup> Wortwiederholung durch den Autor: da saa da saa.

haffde Kiöbt 1 Fregat i Særdam  
paa 28 Stöcker og 2 huckere som gick  
[... ...] till, og folcken Skulle haffue

350 haffue huer mand tormæænedes <sic!> penger for  
dj förde ham ad Norge til, Pass: at  
hollænderne maa nu iche haffue mer  
frj fardt paa franckrig thj fransmenden  
Vil iche Lade dem faa flere Passer –  
og all hollænderen Som Kommer hid  
at Klare Sig dj Skal alle om bord til  
Fregat graffuen Steijn, Som Vaier  
guldt flag alle dager (: finidis N<sup>o</sup>: 348 :)  
i afften gick Phenix til seijs ad Nord söen  
Pass: at Fregat Raa, Som Kom fra  
Øster Söen hun haffde 24 mand sijge

d: 6. ditto: Mandagen, Vj bleff Liggende Stille  
Pass: at der er en Stor Sijgdom og död i  
Kiöben haffn, (: findis N<sup>o</sup>: 339 :) dj som  
bliffuer Sijg om afftenen er död om Morgen  
og dj Som er Sijg om Morgen er död om  
afftenen, og Polletijmester Suene gaar  
om Kring at shaffe ligene bordt, og dj  
Som bare i de Nije boer Vil iche til  
Stede dem, dj har giordt Stordt op-  
Rör og Slaat Palletij mester Suend  
for dreffuedt og tog hans hat og  
Parijck, og Slog dend fast paa Kagen  
og nu har tromen Slaat om i 3 dage  
at dj maa iche onder lifff Straff Rör  
Polletij mesters Suene, og dj hijrer  
folck som Skal bære dj döde bordt  
Skal haffue 2 Rixdale om ugen og  
1 ß for huert lig dj bær bordt

351 og nu er Skatten forlindred paa en  
borger Skabet, saa at dj som gaff  
40 daller i Sommer shal giffuer 30 nu  
i dag halte Charllotta ud paa Reden  
og 100<sup>de</sup> mand aff Vor folck Var med  
og halte Fredrick Quarttus ud og  
Fregat blaa heijren Seijlte ud  
Paa Reden at ligge Seijll Klar  
og i dag fick Vj Soldattere om  
bord, Som Var \_\_ Mand og \_\_ officerer  
Pass: at for 8<sup>te</sup> dage Siden haffuer  
Suendshen fördt 10 transpordtshiber  
offuer fra pommershe Kosten og til  
Carlls Crone, med Mattrosser, Som  
hand haffuer Væruedt Paa Sine  
Egne pladser i Pommeren –  
Pass: at paa Orlog Skibet 3 Löffuer

bleff der 2 Soldater Sat i boijen og  
Stod saa for masten 30 Slag, for dj  
Klagede offuer at dj fick forlidet  
brende Vin, thj dj fick Kunds ½ Rassun

d. 7 Ditto: tisdagen Vj bleff Ligende Stille  
Paa Reden, (: Willebald 9 :) Fregat  
blaa heijren gick til Sejls ad  
Øster Söen, og for medelst at  
det blaaste for hardt, og Vinden  
gick til Söes, maatte hand gaa til ankers  
hen Ved dragör –

- 352 Vj Laa nu med oss 22<sup>4178</sup> Orlog Skiber paa  
Reden, og i Natt Sætte gennerallen  
<sup>4179</sup> Sit flag op, alle dj andre Sætte Sine flager  
<sup>4180</sup> Standaren og Vimpler op, og i dag Laa  
flag Skibene og Vaide blaat flag og alle  
Sammen med fore merssejil Lösse i merssed,  
det Var 5 flag Skiber, som Var, Ellepanten  
1. generael giölden Löwe, Justicia 2, ad-  
<sup>4181</sup> miral barfod, Wenden 3, admiraell  
Rabe, Beshiærmeren 4. Schubinagt  
Wilster, Prins Frederick 5, Schubinagt  
Liwen Dans, disse Vaide blaat flag og  
formerssejil Lösse, Zignaell til at Seijlle –  
og Saa 3 shiber med Standaer Som Var  
Eben Esser 6, Comöndeur gudde, Lowisa, 7.  
Commandör Hiort, Sophia Hedeuig. 8.  
Commandör gabell, og disse effter Skreffende<sup>4182</sup> Vaide Vimpl  
af Stor topen Prins Christian. 9. Capitain  
Christopher, Prins Carell. 10. Capitain Carel  
Carell, Prins Willhelm. 11 Capitain Hage-  
dorn, Nij Delmenhorst. 12. Capitain Schiendal  
Anna Sophia. 13. Capitain Hoffenberg  
giölland 14 Capitian Ludwig  
Huide Suanen. 15. Capitian undaell  
3 Löwer. 16. Capitain Comand: Dickmand  
hun Vaide Vimpel aff Krijds toppen –  
Frederick terttius. 17. Capitian \_\_  
Suendshe Martt. 18. Capitian Kaas  
Disse Vaide Vimpel aff Stortoppen  
og for merssejil [...]
- 353 og Saa laa Christian Quintus. 19 hand Var  
iche Enda Klar til Seijle, og Carllottha  
amallia 20. Var heller iche Klar, og saa

---

<sup>4178</sup> Korrektur am Text durch den Autor: »27« zu »22«.

<sup>4179</sup> Randnotiz durch den Autor: (572 :).

<sup>4180</sup> Randnotiz durch den Autor: (573 :).

<sup>4181</sup> Randnotiz durch den Autor: (567 :).

<sup>4182</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: effter Skreffende.



Capitain Wibe Norshe Löffue. 21 Som iche heller Var hel  
 Klar, og Saa Frederick Quarttus. 22  
 Var heller iche Klar, hand Stod paa  
 grunden, thj hand Kond iche flijde  
 ud Endnu, det Var for lægt Vand  
 og Disse 9. Skiber Var i Nordsöen som er  
 Haffruen. 23. Visadmiraell Zeested  
 Fijen. 24. Capitain Knoff, Issland. 25.  
 Capitain Snestorp. Engellen. 26.  
 Capitain. \_\_ Nephtunis 27.  
 Capitain<sup>4183</sup> \_\_ giölden Löwe. 28.  
 Capitain. Bæcker. Tomlingen. 29  
 Capitain gudde. Suærd Fiscken 30.  
 Capitain \_\_ Slæswig. 31.  
 Capitain Juuell og i Øster Söen Var  
 iche uden Nelldebladet. 32. Capitain  
 \_\_ - og Inden for  
 bommen laa disse Olden borg. 33. hun  
 laa og fortimredt, mercurius. 34. laa og  
 for timredt, Christian Quarttus. 35. laa og  
 giordis Klar, 3 Kroner. 36. laa oplagt,  
 Curprinssen. 37. laa Suncken i haacked  
 P<sup>r</sup> georg. 38. laa op lagt, gl: Dellmen-  
 horst. 39. laa op lagt, og Laaland.  
 40. det Nijshib Laa og timredt og giordis  
 Klar –

354 Og i dag Kom Fregat Huide Falcken 1 her  
 ind paa Reden fra Nordsöen, og En aff  
 Kapper bodene (: findis N<sup>o</sup>: \_\_) Som  
 Var \_\_ og her laa paa Reden  
 Fregat Raa. 2 Capitain Powelsen  
<sup>4184</sup> og Fregat Flijgende fish. 3. Capitain  
 \_\_ Fregat pheenix. 4. Capit:  
 \_\_ og Disse 6. Fregatter Var  
 I Nord Söen. Ørnen. 5. Capit: \_\_  
 Windhunden. 6. Capit: C: giöntellberg  
 Pagan. 7. Capitain \_\_  
 Lossen. 8. Capitain Siwerssen, og  
 Sophia. 9. Capitain Siwersen.  
 Snaren Suend. 10. Capit: \_\_  
 og Disse 9. Fregatter Var I belted og I Øster  
 Söen Som er Höijehael: 11. Capit:  
 Banner, Blaa heijren. 12. Capitain  
 andricken. 13. Capitain \_\_  
 Fregat aben. 14. Capitain \_\_  
 Fregat Fröcken Elshen. 15. Capit: \_\_  
 Dend gl: Jagt. 16. Capitain boijesen  
 Pussenella. 17. Capitain pitter Nebel

<sup>4183</sup> Korrektur am Text durch den Autor: Capitain [Fehlerhaftes Wort ist überschrieben, aber nicht lesbar].

<sup>4184</sup> Randnotiz durch den Autor: Mackrel.

dend Langaar L: 18. Capit: \_\_\_  
<sup>4185</sup> Mackrellen. 19. Capitain L: friiss  
L: og dend Nij Jagt: 20. Laa Inden  
for bommen Endnu –

i dag förde Vj Vore Sijge folck i  
Land Paa Quæst hussedt Som Var  
3 mand –

355 Pass: at dend hastig Sijge, og död i Kiöbenhaffn  
(: findis N<sup>o</sup>: 350 :) i gaar Nat fandt dj  
En Mand Som Laa död paa gaden  
hand bleff Visitert, og hand Skade inted  
i Nogen anden Maade, uden hand Var blaa  
i Sidt ansigt –  
og i afften Laa gennerallen og Vaide huidt,  
Passiar flag fra Compagnen, alle Capit:  
Var om bord hoss ham og fick Order og  
bleff fordelt under huer sin Esquader  
huordan dj Skulle för Sine Vimpler,  
Nogl af Store toppen, Nogle af fore toppen  
og nogle udaf Krijds toppen –

d: 8 ditto: Onsdagen Vj bleff Liggende Stille  
Paa Reden med oss 22 Orlog shiber og  
3. Fregatter, og disse Var dj 3 Skiber  
Som Vaide Wimpel aff Store toppen  
Nemlig Charlotta Amelia. 1 Capit: \_\_\_  
giölland. 2. og Frederick terss: 3. –  
og Disse 4. Orlog Skiber Vaide Sin  
Wimpel af fore toppen, Nemlig  
P<sup>r</sup> Carell. 1. P<sup>r</sup> Cristian. 2. Anna  
Sophia, 3, og huide Suanen 4.  
og Disse 5. Orlog Schiber Vaide Sin  
Wimpel aff Krijds toppen, Nemlig  
Norshe Löffuen 1 Capit: \_\_\_  
Prins Wilhelm 2. Nij Dellmmenhorst 3.  
Suendshe Martts 4. Tre Löwer 5 –  
Item Orlog Schibet C: Quitus  
Laa og Vaide flag og giös, men haffde Endnu  
Iingen <sic!> Wimpel oppe, og Quarttus laa  
og Varpped aff grunden, Var iche Klar –

356 og i dag Laa Christian Quarttus under  
Kranne og Kiel halte, og Hospital  
Schibet Carlshafns Waben haldte ud  
Paa Reden –

d: 9. ditto: Torsdagen Vj bleff ligende  
Stille paa Reden med oss 22  
Orlog Skiber og 2 Fregatter  
Fregat Huide falck gick til seijls

---

<sup>4185</sup> Randnotiz durch den Autor: Fishen.

ad Øster Söen –

Pass: at Suendshen Liger under  
borring holm med 27 Orlogshib  
(: findis N<sup>o</sup>: 349 :) og hand haffuer  
<sup>4186</sup> Jagit Höijehael inden for Ved<sup>4187</sup> Röne  
Kastel, og at hand Liger og bombarderer  
der paa, og at hand haffuer shiödt ild  
i Rönne, og brendt det op. –

Pass: at dend op Stanasj Som dj gjorde i  
Kiöbenhaffn i mod Pollitij mesters  
tiener (: findis N<sup>o</sup>: 350 :) der er  
nu op Slagen trögte Placatter der om  
Paa alle hiörne husser at Ingen under  
Liff Straff maatte gior dem for  
hindring i Nogen Maader, Læs N<sup>o</sup>: 350.  
Pass: at der döer mang foldige Menisher  
Kiöben haffn (: findis Nor 355 :) og 350.  
at i Nat Stod Nördre og Østre por dt  
Immers aaben, Saa dj Kiörtte lig  
ud helle Natten Saa fast Som dj Kunde  
i Pæst Vongner, og dj har graffuedt et  
Stor grafft Ved dend Murede gallie  
der Kasted dj dem udj –

357 og i afften haldte 2<sup>de</sup> brandere  
ud paa Reden som Var S<sup>t</sup>  
Marcus, og Huide Forttuna –

d: 10 Ditto: Fredagen Vj bleff Ligende Stille paa  
Reden i dag Seijlde C: Quintus ud paa  
Reden, hun haffde Endnu Intted flag oppe,  
thj Visadmirael Riss, Som Skal fore hende  
hand er i Hamburg og Verffuer folck –  
og Nock 2 brandere haldte ud paa Reden  
Som var Sortte Hanen og Haabit –  
Pass: at i dag Slog trommere Om at alle  
Transpor dt Skibene Skulle gör sig Klar  
Saa fast Som dj Konde og halle ud paa  
Reden, (: Læss N<sup>o</sup>: 335) og N<sup>o</sup>: 298 :) 313 :) –  
i dag Kom her breff fra Hamburg L:  
Pass: at der ligger 4 Rigimenter aff Vore  
Soldatter i altenaa, og dj Ventter Vor  
Konge huer dag at Komme til Flensburg  
Og der er Slet Ingen Suendshe paa  
Kropperhede (: findis N<sup>o</sup>: 339 :) –  
I dag Laa Fregat Raa og Krengede og  
og gjorde Sig Ren under og Fregat  
Grawen Steijn forseijldte Lenger ud at  
Lige brand Vagt, Dend grønne galleij

---

<sup>4186</sup> Randnotiz durch den Autor: Læss N<sup>o</sup>: 364.

<sup>4187</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: Ved.



laa op Ved holmen og giordis Klar  
Dend Som Eijder hende i bergen, Var  
Skiöldig til Kongen 10000. Rdhr  
og Saa tog dj her Samme galleij  
der for –

- 358 Elphanten, Jvistcia, Wenden, Beskirmeren,  
P: Friderick, Lowisa, Ebenesær, Sophia Heddeuig,  
Gijlland, Charlotta Am:, Friderick ters., P: Carl,  
P: Christian, Anna Sophia, Suanen, Norske Löwe,  
P: Wilhelm, Nij Delmenhorst, Mars, Tre Löwer,  
F: Quartus, C. Quintus, Haffruen, Issland
- 359 Fijen, Göldenlöwe, Slæswig, Engellen,  
Nephtunis, Tumlingen, Swerdfishen, Nelldeblad,  
Olldenborg, Mærcurius, C: Quartus, Laaland,  
Höijehael, Raa, Heijren, Ørnen,  
Pheenix, Lossen, Windhunden, Pagan  
Snaren Suend, andricken, aben, Fröcken Elskan
- 360 Mackrellen, Hvide Falcken, Grafuen Steijn, gröne Galleij,  
nij Jagt, gl: Jagt, Pusenella, Sophia,  
Langaar, Siöhunden, CarlsHams Waben, Hvide Forttuna,  
St: Marckus, Sortte Ørn, Engellen, Sortte Rawfn,  
Flijgende Due, Haabit, ulwen, Ræwen,  
St. Stephen, Sortte Hane
- 361 d: 11 Lördagen Vj bleff Liggende Stille Paa  
Reden med oss 24<sup>4188</sup> Orlog Schiber thj  
Orlog Schibet Nelde bladet Kom ind  
Paa Reden, og Charlotta Seijldte  
lenger ud paa Reden og Prins  
Christian Seijlte Lenger ud paa Reden  
og Sophia Hellwig Seijldte Lenger ud  
Paa Reden og wj Var 4 brandere og  
2 Hospital Skiber thj Siöhunden Seijlte  
ud paa Reden, og wj Var 4 Fregatter  
thj Fregat aben Kom ind paa Reden  
fra Øster Söen –  
i dag Kom her ind en liden bregat fra  
Öster Söen med blaaf flag og giöss  
hand Skiöd 3 shud for gennerallen  
og gennerallen tacked ham med Et  
huad det Var for en (: findis No: \_\_) –  
d: 12 Ditto: Söndagen, Wj bleff Liggende Stille  
Paa Reden med oss, 23 Orlog Skib og 4  
Fregatter og 4 brander og 2 Hospitalshiber  
flag Skibene Vaide blaaf flag, Zignal  
til at Seijlle, og gennerallen, Vaide 1  
Röd flag fra Messan Rud Zignael for alle  
baadene at Komme om bord, og dj fick

---

<sup>4188</sup> Korrektur am Text durch den Autor: »25« zu »24«.

Order huordan dj Skulle ligge i Reede  
naar Vj Skulle gaa til Seijls med flode  
Og i dag Laa Orlog Schibet  
Cristian Quintus og blaaste  
Sine Stöcker aff –

362 Pass: at dend hastig Sijgdom og död Söm  
er i Kiöben haffn, (: findis N<sup>o</sup>: 356 :)  
hun tager mere og mere til, Saa  
at dj Dör Saa fast Som dj Kond be-  
graffue dem, det er iche Pæstilæne  
Men det er en anden Sijgdome som dj mener –  
Pass: at der er Kommen Stor Sijgdom  
i Orlog Skibet Eben Essar, Saa at  
dj er nu alle Sijge uden 10 mand som  
er frish, og der dör mang foldige  
aff dem, Men paa alle dj andre  
Skibene er dj Endnu friske –  
Pass: at Mushowitteren haffuer Nu Nijligen  
hafft et fælt Slag med Tatterne og Mor  
ere, og med Suendshen, og hand haffuer  
Staaedt Sig Vel imod dem alle og be-  
holdte Seijere, og at Mushowittere har  
tagit 16000. Suendshe til fange  
Læss: N<sup>o</sup>: 327. :) – Pass: at dj 2<sup>de</sup>  
Mushwitters Fregatter Som gick ud  
Læs: N<sup>o</sup>: 322 :) at dj haffuer tagit  
6 Suendshe prisser (: Læs N<sup>o</sup> 342 :)  
og bringit dem ind i Norge –  
i dag effter medagen fick alle Vore baader  
Order, og dj gick hen i Reeden, og lagde  
Sig hel hen til Dragöer dend Ene baad  
Som Lodse Var i Vaide flag –  
Pass: at da Prins Wilhelm forliste sine  
Sine Mastrer (: Læs N<sup>o</sup> \_\_) da forliste  
hun Sin Challupe og Jolle, Som bleff  
i Stöcker Slagen –

363 Pass: at for 37 aar Siden i giöllenlöuis  
Krig. (: findis No: \_\_ :) da Kom Vor  
folck fra Norge med en Spaniefarer  
dj Var 1100. mattroser, og 700. Soldatte  
og da dj Kom til Kiöben haffn, da  
laa floden alt paa Kiöge bogt –  
Pass: at dj laa med begge flodene til  
anckers under Calmer, og alle baader  
gick paa brand Vagt, da Ragte Vore  
baader og Suendshens, Baader til hobis  
at Slaas, dj fick da 3 aff Suendshens  
baader til pris, og paa en aff Vore  
baader bleff folckene alle samene döde  
og Ned Kappede –

og samme aar Jagit dj en Suendsh  
Schubinagt paa grunden, der henne for  
Callmer, Kaldet Suendshe Nögelen  
og dj Laa i 4 dager og Nætter og shiöd  
paa ham paa det Sidste fick Vor shiöd  
Ild i Krud Kamerssedt paa ham saa  
hand Sprang i lufften –

d: 13 Ditto Mandagen i Dag gick Vor flode til  
Seijls at Kiöge bogt til som Var Ellephanten  
<sup>4189</sup> 1, Justicia 2, Wenden 3, Besckiermeren 4,  
P<sup>r</sup> Frederick 5, P<sup>r</sup> Wilhelm 6, P<sup>r</sup> Carel 7,  
Cristian Quintus 8, Prins Christian 9,  
Lowissa 10, Sophia helwig 11, Carllotta 12,  
Nij Delmenhorst 13, Eben Essar 14 Tre Löwer 15,  
Norshe Löwe 16, Anna Sophia 17, Lowisa 18,  
giölland 19, Suanen 20. Suendshe Mars. 21,  
Nelde bladet 22, Frederick Terseius 23, og hand  
Seijldte pa grunden Ved Dragöer, og

364 ogsaa haffde Vj med oss 4 brandere som Var  
S<sup>t</sup> Marcus, Huide forttuna, Sortte Hanen og  
Haabit, ogsaa 2<sup>de</sup> Hospitael Schiber som  
Var Siöehunden og CarlsHafns Waaben  
og Fregat Raa gick og med oss, om  
afftenen Kom Vor flode til anckers  
paa Kiöge bogt, og Vj med P<sup>r</sup> Wilhelm  
gick ude paa brand Vagt om Natten –

d: 14. Ditto: Tisssdagen /: wj :/ P<sup>r</sup> wilhelm :/ Kom  
til anckers onder Möen der Laa Fregatte  
Höijenhaell til anckers hun haffde ickun  
2 Sijge mand om bord, om afftenen  
lætted Vj /: P: wh: / anker og gick til seijls  
fra Möen og Fregat Höijenhael  
Lætted og anker og gick med os hen til  
Kiöge bogt igien og 3 mand aff  
höijenhaels folck bleff effter i land  
paa Möen, En Mand af Vore folck  
forliste alle Sine fingere paa Sin  
Ene haand, formedelst hun Kom fast  
i en block – Höijenhael  
haffde fornumedt 2 Suendshe Fregatter  
Som haffuer Væridt her under Möen  
for 4 dage Siden, og haffuer tagit  
bort En hoben aff Vore Coprardj  
Skiber, og bringit med Sig –  
Pass: at det Var icke Sandt at Suendshen  
haffde brendt op Rönne (: Læs N<sup>o</sup> 356 :)  
Eij helle at höijenhal laa der inde L:  
men 5 Orlog Skib Jagit effter Höijenhael

---

<sup>4189</sup> Randnotiz durch den Autor: N<sup>o</sup> 542.



Læss N<sup>o</sup> 311 326) –

365 *fehlt*

366 d: 20 Ditto: Mandagen, Vj Var alle 3 Vesten  
for borring holm, og Loffuertte oss  
Vesten effter med en Væstlig Vind –  
Pass: at A<sup>o</sup> 1708, Som Var dend sommer  
för End denne Orlog begiönte, da Var  
der dend helle Sommer i Norge og  
i Nord söen, Saa meget Mörck  
Taage Vær, Mer End SedVanligt  
huor aff gamle folck Øster paa  
Norge haffde et Vist tegen at  
det Skulle Snardt bliffue Orlog  
mellem Danmarck og Suærige  
Som og Skiede aarit Effter –  
Læss No B:<sup>4190</sup>) –

d: 21. Ditto: Tisdagen, Vj Lowertte oss  
Om de Væst, Om afftenen Kom Vj  
alle 3 op under Möen, Der gick  
Orlog Skibet huide Suanen  
og Krijdsede, paa brand Vagt,  
I dag begiönte Vj at Spisse Effter  
dend Nij Order Som er nu paa  
Kommen, huer Tisdag og huer  
fredag, Ingen fro Kost, og Ingen  
Ertter eller fish, Men Om Morgen Kl: 8  
fick huer mand ½ Pæll bæsh brende Vin  
Kl: 10, gröd og Ost 3 [tt:] for dend dags  
fish og Smör, om afften Kl: 6. gröd  
og Kl: 8 om afften, bleff Sat laas for  
Rogser fadet, intil den dage Kl: 10  
[...] folck Skulle [... ...]

367 ***O guder***

BeSchriwels Om guder, og gud-  
-inder Som Saa ledis Kaldis L: – <sup>4191</sup>

[1.] Apollo. en gud aff Læring, og aff dj 9 Mussæs  
for Klorese. (: Læss: N<sup>o</sup> 383 :)

[2.] Æolus. en gud offuer Vind og blæst, (: Læs N<sup>o</sup> \_\_\_

[3.] Bachus. en gud offuer Viin, og aff got Compag-  
-nj, og Selshab, (: Læs N<sup>o</sup> 383)

[4.] Cupido, en gud offuer Ellshogs Kierlighed, hand er  
Wenus sön, huilcken Poeterne beshriffuer blind, og  
med En bur i Sin hand, og 2 Piller af Stor forshiel  
dend Ene Øffuer Lagt med guld, bemercker at  
bringe Kierlighed, dend andre med blij, bemercker at  
for aarsage, Spot og foragtelse, (: Læs N<sup>o</sup> 404)

<sup>4190</sup> Nachträgliche Ergänzung durch eine andere Person (?): B:.

<sup>4191</sup> Randnotiz durch den Autor: udaf gamle Hedenshe Historier // og Poeters Digt L:.

- [5.] Domogorgon, og [6.] Tellus, er guder offuer Jorderige (: Læs N<sup>o</sup>: \_\_)
- [7.] Taunus. er gud offuer Skouffuer og offuer Dijrehager (: Læs N<sup>o</sup>: \_\_)
- [8.] Plaucus. Som Var en fisher mand, og bleff Siden for Vent til en Siöe gud, (: Læs N<sup>o</sup> \_\_)
- [9. ...]arpocrattes, er en gud offuer Sillense eller Stillhed og tijsshed, (: Læs N<sup>o</sup>: \_\_)
- [10. He]rcullus, huilcked Som for Sine 12 arbejld [...] gierninger, bleff Eragedt for en gud offe [...].ffens Klarhed. (: Læs No: 440 :) (444) – (: 515 :)
- [11. ...]us, En Konge i Italien, huilcked for hans [ex]tra ordinarie Videnshab Om aarssens tider [...]de bleff Skiældend med 2 ansigter, og Eragedt [...] en gud effter hans död (: Læs No 383 :) (: 430 :)
- [12. ...] er en gud [...] giffter Mand og brijllop

368

### **Om guder**

13. Jupiter. En planet, huilcked Poeterne beskrieffuer, at Skulle Være, gud aff himmelen En hielpe fader (: Læs N<sup>o</sup>: 379:) (446 :) 442)
- 14.<sup>4192</sup> Mars. en gud offuer Orlog og Krig, blant menishen, (: Læs N<sup>o</sup> 379.) (473) 474) (: 488)
- 15.<sup>4193</sup> Momus. en gud som Criistianerne Dirckede i gamle dage, (: Læs N<sup>o</sup>: 476 :)
- 16 Morpheus. en gud offuer Söffn, at bordtdriffu Spögelser og aander fra Menisher, - Læs N<sup>o</sup>: \_\_  
og offuer Menishens Drömer, - L:
17. Mercurius the god of Elloquence<sup>4194</sup>, en handlings gud, Et Sende bud til dj andre guder, og en beuarer aff Kiöbmandshab, (: Læs N<sup>o</sup> 379) 458: <sup>17</sup>)
18. Nephunis. er en gud offuer Söen og haffuedt; en bedæckere, Læs N<sup>o</sup> \_\_
- 19 Nerus, en Söe gud, aff Nogle Kaldet grandæwus. – at Lære Suemme (Læs No 459 : <sup>21</sup>)
20. Pan. er en hijrde gud, og En beVarer aff deris Hiord (: Læs N<sup>o</sup> 383 :) 460: <sup>31</sup>)
- 21 Penattes. en gud offuer hus halderj. Læs N<sup>o</sup> \_\_
- 22 Sapho. En Som Konde Lære fuglerne til at Siunge, og Skrige, - bleff der fore Eragedt for /: dend Store gud Sapho :/ Læs N<sup>o</sup> \_\_
- 23 Priapus. en gud offuer frugt hager, og uritte hager - Læs N<sup>o</sup> \_\_
- 24 Lasciuious, og Saturnius, og Plutto
- 25
- 26 ere guder offuer helffuede, at forshaffe der fra, Rigdom, - (: Læs N<sup>o</sup> 379 :) (479)

<sup>4192</sup> Korrektur am Text durch den Autor: »13« zu »14«.

<sup>4193</sup> Korrektur am Text durch den Autor: »14« zu »15«.

<sup>4194</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: the god of Ellowuence.

27. Serapis, de Egijptianers gud, Som Var  
til bedist i en Oxis LigeVelse Læs N<sup>o</sup> 775)  
28. Sijlwanus er gud offuer Skouffuen (Læs N<sup>o</sup> 460).

369

**Om gudinder**

[...]umnus, er agted for en gud offuer Vaarers  
fruct barhed. (: Læs N<sup>o</sup> \_\_

Vulcan, dend Lamme blæck Smed, Som Var  
Luns sin Mand, hand Var en gud offuer Ilden (404)  
(: 441)

**Om gudinder –**

Ægeria, dend gudinde, ifra huilcked der sigis  
at Numa pompillius, Skulde haffue be Komit  
Sin Louff, (: Læs N<sup>o</sup> \_\_  
Astræa, og Themis, dj gudinder offuer Justis  
og Rætt, i blant guderne. Læs N<sup>o</sup> \_\_  
Bellona, en gudinde offuer Orlog og Krig –  
Cijbilla, aff Nogle Kalledt Rhea, Berecijthia –  
og er gudernis moder (Læs N<sup>o</sup> 445)  
Diana, dend gudinde offuer Ciuer Jomfrudom<sup>4195</sup>  
[...] Eærbarhed, og er Jupitters datter, (Læs N<sup>o</sup> 443) 444)  
[...]æria, en gudinde offuer Liffens frugt L:  
[...]flora, og CLoris, det en gudinde offuer all  
Slogs blom, og Rosser (Læs N<sup>o</sup> \_\_  
[...]onia, en gudinde offuer Skouffuener (Læs N<sup>o</sup> 460)  
[...]ebe, og Juventa, gudinder offuer ungdoms  
[...]onstrende florer (: Læs N<sup>o</sup> \_\_  
[...]no gudinde offuer Rigdom Læs N<sup>o</sup> 474 og  
[...] Jupiters - Skin Sijge hustru –  
[...]verna, en gudinde offuer Tijffuer, Læs N<sup>o</sup> \_\_  
[...]inda, en gudinde offuer födelssen, læs N<sup>o</sup> \_\_  
[...]mosijne, en gudindernis Moder aff Nogle  
[...]tutes Musæ Sihullommelse (Læs N<sup>o</sup> 460).

370

**Om gudinder**

- 17 Murcia, en gudinde offuer Ørckelöshed  
og Lodhed (: Læs N<sup>o</sup> \_\_  
18 Minerva, eller pallas, en gudinde offuer Kunst<sup>4196</sup>  
og Videnshab, og offuer Orlog og Krig (Læs N<sup>o</sup> 383): 465  
19 Nemesis, en gudinde offuer Revants (: Læs No 383)  
20. Parca, en gudinde offuer Distenij eller fra shillilst  
og offuer Sparsammelighed. Læs N<sup>o</sup> \_\_  
21 Pomona, en gudinde offuer Epler og al slags frugt –  
22 Prosserpina, og Ops, er gudinder aff heluede, – (479)  
23. ofte er dend u Stodig Maaned Kaled proserpina –  
24: Pijtho, en gudinde /: Elloquence :/  
25. Venus, en lijstful gudinde offuer Elshouffs

<sup>4195</sup> Randnotiz durch den Autor: (445) (: 486).

<sup>4196</sup> Randnotiz durch den Autor: 474:.



Kierllighed, og offuer Deijllighed, er Cupidas Sin  
Moder (: Læss N<sup>o</sup> 379 :) : 404 : (441)  
26 Voluptia, en gudinde offuer Lijstighed plaser  
og tids fordriff Læs N<sup>o</sup> \_\_  
27. Vesta, en gudinde aff Erborhed og Siffuer  
Jom frudom, og til at beKlæde Jorden. Læs N<sup>o</sup> \_\_  
28. Neris, en guinde offuer Söen og Suine Konst (Læs No 469: <sup>6</sup>)

Du Schalt icke hafue  
Fremmede Guder for Mig.

det er Vj shulle for alle ting frijckte og Elshe  
gud, og oss paa gud allene forlade – L:

Du herre Zebaoth, Som est Dend förste og Dend  
Sidste og uden Dig er ingen gud –  
[... ...]

371 [d:] 22 Ditto: Onsdagen Om Morgenent tilig  
Var wj ope imod Steffns der Mötte  
Vj Vor flode Kom fra Kiöge bogt  
Som Var 22 Orlog Schiber og 2  
Fregatter og 4 brandere og  
2 Hospital Skiber, og en hoben  
Transport Skiber Som Var lade  
med Röst Vogne og anden amoni-  
-sion. (Læss N<sup>o</sup> \_\_ :) Om afften  
Kom Vj med Vor flode til anckers  
imellem Torne bush og Gester Riff  
og transport shibene gick ad  
Holsteijn til, og 2 Orlog Skib og  
2 Fregatter med dem, og nu  
haffde Orlog Skibet C: Quintus  
Sit Visadmirael flag oppe –  
Pass: Effter dend Nije Order  
Læss N<sup>o</sup> 366 :) for at Leffue effter  
Sundhed da Man Vj dj Dagene som  
Vj for fro Kost, Som er Mandag  
Onsdag, Torsdag, Lördag, da Maa  
Vj iche Nogen Mand faa Øll til  
gröden, men Man Spisse ham for-  
uden Øll, og icke at faa en drick  
för End Klocken 11. for midagen  
og icke Maa det Ene Skibs Slups  
Eller baads folck, Kome offuer  
[... ...]

372 og Naar flag Skibene Passiarer,  
at Challuperne ere Om bord hos  
dem, da Man dj icke giöre fast  
i Skibet men Maa Ligge paa  
Sine aarer, udene allene Officere  
dj gaar Offuer –

d: 23 Ditto: Torsdagen Vj bleff ligende

Stille imellem getser Riff og  
 Tornebuscken, i dag Var her en  
 generaels Mönstring i al floden  
 af en Justice Raad, som Kom  
 i Steden for Olle Hanssen  
<sup>4197</sup> Læs N<sup>o</sup>: 514 :) og Vj bleff alle  
 til Spurt om Vj haffde Nogit  
 at Klage offuer, – og i dag  
 Drilled Vj og Exercerte med Vore  
 Stöcker igien, og alle Kojjene  
 i Nættene, - thj Effter dend  
 Nije Order (: Læs offuer Staaende  
 Side, og N<sup>o</sup> 366. og N<sup>o</sup> 364) –  
 maa Kojjene op huer dag, som  
 det er Værligt der til, for sund  
 hed Skiöld, og i afften Kl: 8<sup>te</sup>  
 Rögit Vj tijshendeck igien –  
 med Virock og andre Rögelse  
 Som Kosted 30 Rixdr: Pondet;  
 og det for Pæst og anden Sijgdom  
 Pass: at genneralen haffuer faat  
 breffue at Pæsten er I [...]

373 Pass: at dend Sijgdom og hastig död  
 i Kiöben haffn, (: Læs N<sup>o</sup> 362. :) –  
 En Mathros Ret som hand gick paa  
 gaden frish og för bleff hand hastig  
 Sijg faldt ned paa gaden og döde med  
 Ens, og i Et hus döde i En Nat  
 Mand og Kone, og 2 döttere, og der  
 Var Ingen flere folck i hussedt –  
 og der er en hoben husser som der  
 er Slæt ud döde alle sammen og  
 der Staar Skiel Vagt for dörene –

d: 24. Ditto Fredagen. Vj bleff liggende Stille  
 Saa Vj Saa Tornebush, Möen og laaland –  
 En aff Vore Söldaters under officerer Kom  
 i boijen for hand Soff paa Sin Vagt –  
 i dag fick wj besh brende Vin igien  
 og formedelst at det Var Saa lidet Ville  
 Vj med alle mand icke tage det, Da bleff  
 dend Nij Order op læst for os (Læs N<sup>o</sup> 372 :)  
 at formedelst Sijgdoms Skiöld, at aff hindre,  
 Skulle Vj haffue for Enttene huer fredag  
 og huer Tisdag ¼ Pell besh brende Som  
 der til er for Ordrede, og Skibet at Rögis  
 imellem dæcked huer afften og Morgene  
 og Kojjerne i finckenætted saa ofte som  
 Mueligt Konde Være –

---

<sup>4197</sup> Randnotiz durch den Autor: (557 :).

Effter medagen Lætted generaellen  
ancker og gick til Seijls og all floden  
med hand Men formedelst Stille Vær  
[... ...]

- 374 d: 25. Ditto: Lördagen Wj bleff liggende Stille  
i mellem Möen og torne bushen, med  
oss 20. Orlog Schib. og 1 Fregat og 4  
brandere og et Hospitalshib, Siöhunden  
og dend hucker Ellephantens baad –
- d: 26. ditto: Söndagen, Wj bleff Liggende stille  
og om Morgenen tillig alle Koijerne  
i Nættene, og Persseninger offuer  
Lugene og offuer Roster Værcked  
Vj Rögit Vordt shib Om læj igien  
(: Læs N<sup>o</sup> 372 :) og Om Effter medagen  
Lætted Wj ancker mesten alle samem  
og for Seijledt Lenger op til gene-  
-rallen, for at Ligge i Order  
og 3 Löffuer Var nu Commandörshib  
med Standaer aff Store toppen, Comandered  
aff Commandeur Dickmand – og da  
Var Vj 4 Comendörshib 2 Schutbinagtshib  
1 Visadmiraelshib 2 admiraler og saa  
1 generaeldadmiraell –  
Pass: at dj Orlog Schib Som Var i Norge  
(: Læss N<sup>o</sup> 333 :) at dj Skulle Være  
Komme til Sundet med folckene fra  
Norge Som Skulle Være 2500. Mand  
men Vj haffuer Endnu Ingen Visse  
tidinger der Om (: Læss N<sup>o</sup> \_\_ :)  
i dag gjorde Fregatt Höijehael Jagt effter  
En Suendsh galiot, Som Var en Post Jagt og  
hand shiöd 4 shud effter ham, men hand Wilde iche  
bie, da Lagde Höijehael Sine 28 aarer til  
og Seijlle [... ...]

- 375 fra Stockholm, og hand shulle gaa til Hamborg  
at Værffue folck, og dj fandt hos hannem  
i Rede penger 9 Sæcker, og i huer Sæck Var  
500 Rdhr: er 4500. Rihr, og Nogle Pass: at  
hand haffde med Sig 36000 Rixdr: illa bon prj  
og hand<sup>4198</sup> bleff tagen Om bord paa generaellen med  
dj Suendshe folck, og galiotten bleff besat  
med folck fra genneraellen, og Stjrtte ham  
til Kiöben haffn, og Samme Suendshe  
Capitain haffde Sagt, at Suendshen Wilde Kome  
med det förste med en Transport, at för  
offuer til Pommeren, 24000. Mand, og der  
Skulle Komme 12. Sundsh Orlogshiber med dem

---

<sup>4198</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: hand.



og i dag tog Höijehael en Skude, Som Var Kommen fra Suerige og Wilde til Pomern, til Pris, og bringit dend til Kiöben haffn huad hun Var lad med – Læs N<sup>o</sup>: 377 :) – og i afften Kom Nij Delmenhorsts Schallupe og baad, om bord til oss fra Kiöben haffn thj Delmenhorst, Var gaaen ad Kiel med Vor Transport, dj Sagde at dj Orlogshib Som Var i Norge, at dj Var alt Kommen til Kiöben haffn, og Mathrossene Var og Komme fra Norge, og Var 4000. Mand. (: Læs No: 374) og N<sup>o</sup> \_\_ :) – Pass: at dend Sijgdom og hastig död Som er i Kiöben haffn, (: Læs N<sup>o</sup>: 373 :) at dend tage Jo merre og mere til, og dj Dör Mang foldige Menisher, og at i de Nije borg [...] der nu Mang foldige [... ...] Slæt ud död

376 Pass: at da Vj med Prins Wilhelm L: gick ad borringholm, og Dellmen horst Krijdsedt under Möen (: Læss No 365 :) Pass: at Dellmenhorst haffuer dend tid tagit 3 Suendshe prisser, og Sat folck paa dem, og Sent dem til Kiöben haffn (: Læs No 377 :) –

d: 27. Ditto: Mandagen, Om Morgen tillig da Vaide blaat flag fra Compagner paa generallen og dj andre flagshibe med Merssejlen Lösse, Zignael for at Sejlle, og da Lætted Vj ancker med all floden, som Var 21. Orlogshib thj fridrick Terttius og ~~Nede-blad~~ Var Komen til os, og Delmenhorst Var i Kiel med trans porthe, og saa Var wj 1 Fregat 1 Hospital shib og 4 brandere og Ellephantens baad og Skulle gaa ad Kiöge bogt til igien og Vj Rangeserte og sejlte udj Ordre De Mars - Ved Vinden og Rum shiöds Indtil Vj Kom op under Möen, da Sætte gennerallen Sin Cuurs [... ...]

377 Pass: at dj 3 Prisser Som Delmen horst tog (: Læs N<sup>o</sup> 376 :) dj 2 bleff frj igien, men dend tredie Som Var en aabenRaaer hucker Var Kommen fra gulland Lad med beg og tiere og bræder, dend bragte dj til Kiöben haffn og godset bleff Pris Pass: at dend Suendshe Capitain som Höijen-hael tog (: Læs N<sup>o</sup> 374 :) det Var en Suendsh

Oberst, og en Obers Lieutenang, og Mange  
 andre herrer og tiener, hand haffde dj  
 Penger med Sig, at Værffue folck for  
 i pommeren – hand Var iche med dend Jagt  
 men hand Var med dend shude (: Læs N<sup>o</sup> 375 :)  
 Pass: at den Sijgdom og hastig död Som er  
 i Kiöben haffn (: Læs No 375 :) at dend  
 til tagert Jo mer og mer, Saa at der er  
 En Porttij husser paa Christianshafn  
 Som haffuer dödt 14 og 15 og 12. menisher  
 udj – og bisperne haffuer forVæruidt  
 det hos Kongen at Naar dj dör at dj da  
 Inden 24 timer Maa begraffuis i Christen  
 [...] men liger dj der offuer, Saa Komer  
 [... ...] Som der til er forordnede  
 [... ...] Natten til dend Mured  
 [... ...]

378–383  
 fehlen

384 <d: 31. Ditto:> Jullij Fredagen, Wj bleff Ligende Stille  
 med Vor flode under Rönne. –  
 og i dag Stod 2 aff Vore folck for  
 Spilledt og En Quartter mester  
 for dj icke haffde Varshouffuedt om  
 En Zignael Som bleff giordt –  
 Og i dag Effter medagen Kom der en baad  
 fra Borringholm, hand Sagde at suendshe  
 Er Østen for borring holm med en hel  
 flode shiber, og at dj har Slaat alarm  
 Paa Landet at helle almuen er i gewær –  
 Om afftenen Sendt, Lætted Vj anker  
 med oss 6 shiber som Var Tre Löwer  
 Sophia Heddewig, Prins Wilhelm  
 Prins Carel, Suanen, og Höijehael  
 og gick brand Vagt Om Natten –

### *Augustus – 1711*

1. Augustj Lördagen, Om Morgenen da Var wj  
 i Mellem borringholm og Sandhammeren  
 der Kom En Engelshmand fra Øster Söen  
 hand Sagde at der haffde Væridt 2 suendshe  
 Kapere Ombord hoss hanem, En paa 24  
 Stöcker og en paa 30. Störk, om afftenen  
 fick wj dem begge i Sigte, og Vj Jagd effter dem<sup>4199</sup>

385<sup>4200</sup> [d: 2] Ditto: Söndagen Om Morgen Saa wj dj 2<sup>de</sup>  
 Suendshe fregatter Østen for hanöe og Wj  
 Jagt Effter dem, til Om afftenen da Var wj

<sup>4199</sup> Am unteren Seitenrand sind sechs Schiffe samt Namen und Flaggen gezeichnet.

<sup>4200</sup> Die Seite wurde nachträglich mit Bleistift nummeriert. Die eingetragene Seitenzahl ist nicht korrekt, es handelt sich um die Seite 385.

uden for hanöe da gick Höijehael og saa  
Sophia hellwigs baad digt ind under Landet  
Ved hane og baade Var fuld af folck og  
gewær, og dj haffde begge 2 Suendshe  
flag og Vimpler oppe, Om Natten halt  
Vj der uden for hanöe, Med torne bijer  
Storm og Stilte under huer andre –

d: 3 Ditto: Mandagen Om Morgen tillig da  
Saa wj dj 2 Suendshe giorde Jagt  
Effter höijehael, da halt Vj aff effter  
dem da gick dj offuer Stag da braste wj op  
igien, og om Effter medagen Var dj 2<sup>de</sup>  
digt östen for hanöe og höijehael Sejlte  
hen imod dem, og Prins Carel og wj  
med Prins Wilhelm halt og aff ned til dem  
om afftenen gick Wj offuer Stag og lagde Væster  
offuer, Om Natten Kom Höijehaell og  
Sophia helwigs baad ud til oss igien –

d: 4 ditto: tisdagen, Om morgenen, da Saa wj  
dj 2 Suendshe Fregatter i Læj fra oss  
dj Vilde da icke Lenger hasselere med dem  
men Sætte Vor Curs ad borring holm til  
igien, og i dag Stod Vor Skibsmand for  
masten, for hand Skildte en aff Voris  
Soldatters Skiersendt for en Suine  
[... ...] Suendshe Capitaijn.

386 d: 5 Ditto: Onsdagen Om Morgen Var wj  
Østen for boring holm, Sophia helwigs  
baad giorde Jagt effter en galiot som  
Var en aaben Raaer galiot Var Komen  
fra Stockholm Lad med gullands dæler  
og med tiere, og hand bringt ham til  
floden som da laa under borring holm,  
Pass: at Sophia helwigs baad Var i land  
Paa Hanöe og besharedt Nogit færshst,  
(: Læs N<sup>o</sup>: 385) : – og om afftenen  
Stod wj ad söen igien öster offuer  
Pass: at för End Vor flode Kom nu  
til borring holm, da Var der en Suendshe  
under Landet, og tog en fisher baad –

d: 6 ditto: Torsdagen Sejlte wj for bj Christians  
Øe, og op ad borringholm til der gick wj  
til ankers hoss Vor flode Som Laa  
under gudgiem til anckers, og der  
laa Orlog Skibet Nij Delmenhorst  
og Neldebladet, dj Var Kommen i fra  
holsteijen, thj dj Var gaaen der hen med  
Transportten (: Læs N<sup>o</sup> 371 :) –  
og her Var Kommen Nogen af baader  
fra Kiöbenhaffn, Pass: at dend sijg



dom /: eller Pæst :/ Som er i Kiöbenhaffn  
till tage Jo lenger Jo graffuer Saa at  
dj döre fastere End dj Kand begraffue  
dem (: Læs N<sup>o</sup> 388 :) –

387 d: 6: ditto: torssdagen om afftenen gick Vj till  
Sejls igien med oss 6 Orlogshiber  
og 1 Fregatt, at gaa ud paa en Krijdstogt,  
Som Var, Sophia hedewig, Var Comandör  
Prins Willhellm, Prins Carell, Nij  
Delmenhorst, Nelde bladet, Charlotta  
amelia: og höijenhaell, om Natten sejlte  
Vj Nord og Norden til Oster hen –  
Pass: at Suendshen haffuer Skreffuen Vor  
Konge til, at hand Vil Möde til söess, i  
denne Maaned og Leffuer et Söe Slag –  
(: Læss N<sup>o</sup> \_\_) og (N<sup>o</sup> \_\_) –  
Pass: at paa Orlog Skibet 3 Löffuer  
Var der 2 matrosser, dend ene haffde  
Stucked dend anden /: Nogit lidet :/ med  
En Kniff, og det uVillendis, hand  
Maatte dog I böijen först, og Siden  
Matte hand Staa for Stöcked i  
5 dage effter huer andre, og 3 ganger  
huer dag, og fick 56. Slag huer  
gang haffde iche alle folckene bedrist  
for hannem, da Skulte hand Staet saa i 8 dag –

d: 7 ditto: fredagen Om Morgen da Var wj op  
under Hanöe Vj Saag en galiødt  
I Løj for Hanöe og Höijehael giorde  
Jagt Effter hannem, (: Læs No \_\_ :) –  
og Vj bleff Var dj 2<sup>de</sup> Suendshe Fre-  
gatter igien (: Læs No 384 og 385 :) Østen  
for Hanöe, og Vj giorde Jagt Effter  
[... ...] P: Wh: P: Carell –

388 Pass: at forleden aar A<sup>o</sup> 1710, da som  
Orlog Schibet Justicia forliste Sine  
Mastrer (: findis N<sup>o</sup> 152 :) da gick der  
offuer bord med dem 62 Mand som bleff  
alle bortte, Men der bleff ickun angiffuen  
at der bleff 38 mand bortt, /: for hennen :/ –  
og Vel 10 mand apartte, som Ragte Quæste –  
Pass: at da Prins fridrick forliste Sine Mastrer  
Samme aar, da for Liste hand Sin Jolle  
og Schallupe med, Som bleff Slagen  
i Stöcker aff mastrene (: Læs N<sup>o</sup> 156 )  
i afftenen Praied prins Carell en Lijbsmand  
Var Kommen fra Suærige og i Nat  
begiönte det at blaasse op Nogit hart  
aff en Østlig Vind, Voris (: P: Wh :) Store  
mersse Raa gick i Stöcker, og i Nat

Dued Sopia hedewig, Delmenhorst,  
Nelde bladet og Carllota, op for borring  
holm igien, og wj andre 3 laa bij  
om Natten under 3 under Sejll –

d: 8. ditto: Lördagen, det Kulte Lige hardt  
Om forre medagen saa dued Vj 3 op  
ad borring holm til som Var Prins  
Willhelm, Prins Carell, Höijenhaell –  
om afftenen Kom Vj til Vor flode, og dj  
andre 4 shiber Var icke Komme til  
floden huer for Vj Prins Wilhelm og  
Höijehael maatte Strax gaa til seijls  
igien, men P: Carl gick til anckers –

389 Om afften Saag wj 4 Sejller forud  
Höijehael gjorde Jagt Effter dj 2<sup>de</sup>  
Skiöd effter dem med Skarp, og Var  
dem om bord, huad det Var for  
Nogen (: Læss N<sup>o</sup> \_\_ :) Siden gjorde  
Vj Jagt (P: Wh:) effter dj andre 2<sup>de</sup>  
Skiödt et shud med Skarp Effter dem  
og Var dem Om bord, det Var 2  
galiotter Var Kommen ~~fra Kiöben~~  
Kiöben haffn. Commandör Caas Var  
paa dend Ene og Skulle gaa til Vor  
flode, og da Vor Challupe Kom fra  
dem igien, Maatte den icke Komme  
oss om bord igien för end dend Maatte  
Rögis (: Læs N<sup>o</sup> 381 :) og med Löbe Krud  
Langs Sluppen og for medelst Pæsten som  
Er i Kiöben haffn (: Læs N<sup>o</sup> 386 :) Pass:  
at der döer Saare fast i Kiöben haffn  
og Ingen aff Vore Skiber maa hendte  
fectualling fra Kiöben haffn, Eller  
nogit andet, Pass: at dj 9 Orlog  
Skiber Som Var i Norge (: Læs N<sup>o</sup> 333 :)  
at dj er Kommen i Sundet som Var  
Haffruen 1<sup>4201</sup>, Suerd fishen 2<sup>4202</sup> Tumlingen 3<sup>4203</sup>  
Slæsswig 4 giölden Löwe 5 (læs N<sup>o</sup> 327) og  
Fijen 6, Issland 7 Engellen 8 Nephtunis 9 –  
(Læs 304 :) og saa brander Sortte Ørn og Engelle  
og Cittroen og pommeærsen  
(Læs N<sup>o</sup> 333) og Fregat Öرنen (Læs N<sup>o</sup> \_\_)

390–393  
*fehlen*

394 Pass: at Vor Konge haffuer Kiöbt En Fre-  
gatt fra Serdam, paa 28 Stöcker og

<sup>4201</sup> Korrektur am Text durch den Autor: »2« zu »1«.

<sup>4202</sup> Korrektur am Text durch den Autor: »3« zu »2«.

<sup>4203</sup> Korrektur am Text durch den Autor: »4« zu »3«.

hand er alt Kommen til Kiöben haffn  
og hand Skal Være en Post Jagt i  
mellem Danmarck og Norge (: Læs N<sup>o</sup> 349)  
Pass: at dj haffuer Nogle faadt breffuer  
i fra Norge, huor Stod udj at Vore  
Soldattere i Norge ere Marcerte  
hen i Lægeren Ved Suin Sund alle  
Sammen og bliffuer Ligende til  
Viden Order, Pass det for 3 uger  
Siden (: Læs N<sup>o</sup> \_\_ :) Pass: at der  
Er god tid i Norge nu, En tönde Ruu  
Koster 2 Rixd<sup>r</sup> og en tx: Malt 10 ½ ß:  
(: Læs N<sup>o</sup> \_\_ :) –  
i dag bleff en aff Vore Soldattere  
Sat i boijen, for hand haffde Stacked  
En aff börsse Skiötterne i armen  
med en bajenet, (: Læs: N<sup>o</sup> \_\_ :)

d: 13 Ditto: Torsdagen, Vj bleff Liggende  
Stille Onder borringholm og Nu Ved  
Disse tider bleff Vordt Øll alt,  
Paa floden, Saa Vj maatte drick  
Vand, mesten paa alle shibene (: N<sup>o</sup> 409 :)  
Pass: at Capitain Wibe, Som förde Norshe  
Löffuen, hand Praied en Suendsh galiodt  
forleden Som Var fuld aff Suendshe  
officerer, og en Store hoben Penger  
inde, hand Sende först Sin Slupe  
Om bord til ham, da holdt hand  
Schalupen fra borde Saa dj Konde [...]
icke Komme offuer [... ...]

395 Seijldte hand ham paa Siden med shibet  
og for ham Om bord, Da hand befandt  
Saa Stor Rigdom i Skibet og saa Mange  
Penger, da haffde hand tagit en hoben  
Stick Penger, og Lod ham saa gaa frj  
Siden Lod hand sine Ord saa forlijde at  
dersom generalen Viste Saa Vel som hand,  
huad der Var i dend galiodt, da Skulle  
hand iche Saa lætt lade hannem  
Passere (: Læs N<sup>o</sup> \_\_ :) –

d: 14. Ditto: fredagen, Vj bleff Liggende Stille  
under borringholm, Pass: at Fregat  
Pagan nu i Sumer haffuer tagit  
en Suendsh Pris, Som Var en Stor flöijt  
Fregat Pagan, laa og tonde Inted flag, da  
Kom dene Suendshe ansættendis med 2 Engelshe  
flöijer thj hand haffde baade Engelsh og Suendshe  
Pass: og Skipperen for om bord paa pagan  
med Sidt Engelshe Pas da begiönte Capitaine



\_\_ at<sup>4204</sup> Snacke fransh til hannem  
 og en dell aff folckene med, saa Mange  
 som Konde talle fransh til ham, og da<sup>4205</sup> und  
 Skiöldte hand sig at hand haffde glembt  
 Sit pas Om bord, hand for Om bord igien  
 og hente Sit Suendshe Pass, med sig  
 thj hand mente at Vor Fregat Var  
 En fransh mand, og da hand Kom med  
 Sit suendshe Pas om bord igien Strax  
 hidsedt Capitain \_\_ Dansh  
 flag op da fornam Suendshen at hand  
 Var bedragen og Var god Pris, hand  
 Vor Lad [...] taback, og  
 med adshilli[ge] [...] N<sup>o</sup> \_\_ :)

396 d: 15 ditto: Lördagen, Vj bleff ligende Stille  
 Onder borring holm, om afftenen fick Vj  
 Order med Nogle Skiber at gaa ud  
 Paa en Krijds togt – Pass:  
 Quintus baad bleff forlist paa  
 borring holm forleden dag, og Nock  
 en anden baad (: Læs N<sup>o</sup> \_\_ :):  
 Pass: at dend Sijdom som<sup>4206</sup> Var i Kiöben  
 haffn (: Læs N<sup>o</sup> 389 :) at dend for-  
 minshis nu og er nogen Stil Stand  
 paa Pass: at der Var död 4900<sup>de</sup>  
 menisher Som dj fick breff fra  
 Kiöben haffn om –

d: 16 Ditto: Söndagen, Om Morgen for dag  
 gick Vj til Sejls fra borring holm  
 fra Vor flode Som Var 7 Orlogshib  
 1 Fregat og en baad, Som Var först  
 Sophia helwig: Comm: af Commendör gabell  
 Prins Wilhelm, Comm: af Capit: Hagedorn  
 Issland Command: af Capit: Snestorp:  
 Nij Delmenhorst: Commad: af Capit: Schiendell  
 Neldebladet: Comm: af Capit: brant  
 Prins Carell: Com: af Capit: Carell  
 Prins Cristian. Com: af Capit: Christopher:  
 Höijenhaell. Comm: af Capit: Banner  
 og Sophia helwigs baad, Q: M:.  
 Om fore Medagen Passerte Vj Hannöe  
 der gick Sophia helwigs baad med under landet  
 {Zeichnung von fünf Schiffen: Nij Delmenhorst, P: Christian, P: Carell, [... ...]}

397 {Zeichnung von sechs Schiffen: [...] Baad, ullwen, Höijenhael, Nelde blad, Issland,  
 P: wilhelm}

og beshiermerens baad Var og med oss thj hand

<sup>4204</sup> Korrektur am Text durch den Autor: »og« zu »at«.

<sup>4205</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: da.

<sup>4206</sup> Korrektur am Text durch den Autor: »Vare« zu »som«.

Konde Seijlle Extra Ordinarj og dend Lang  
aar ullwen Var og med oss, Som Haffruen  
tog (: Læs N<sup>o</sup> 391 :) det Var en Mastrands baad  
og Visadmirael Zested Lod for bijge ham da  
dj laa inde i Lærwigen (: Læs N<sup>o</sup> 393): til  
En Langaar og Lagde Nogle smaa Skiödt paa  
ham, og Kallede ham ulwen –  
i dag Ved midags tider haffde Vj Carls Crone  
Paa Siden og Var Saa Nær at Vj Konde  
See {*Zeichnung einer Landansicht im Text*} Nogle  
Skiber men en aff baadene Var Saa Nær  
Inden at at hand Konde See dend Suendshe  
flode Vell. Pass: at hand Konde telle  
36 shiber Som Laa alle Klar, og med seijl  
under Raaen /: Orlogshib og Fregater og brander –  
da Vj haffde nu beseet dette Sætte Vj Vor  
Curs der fra igien og Stod Vesten hen ad  
Hanöe til igien Om afftenen Lod Vor  
Commendöer /: S: H :/ Passiar flag Vaie og  
alle Capitainene Var ham Om bord –  
Og da bleff Sophia Helwigs baad og ulwen  
besæt med folck og gewær, og dj skulle  
fare til Land paa Hanöe i Nat, og der  
Skulle dj Plönder og Röffuer huad  
[... ...] Konde faa der paa landet  
(Læss N<sup>o</sup> 386 :)

398–415  
*fehlen*

416 [1709] – *Skibs Bönnen*

Chor-Bönnen Som Brugis paa Floden i Denne Orlog 1710

O aller höijeste gud og Kiere himmelshe fader, Vj dine fattige börn  
tacke dig ijdmiigeligen, for alle dine Vel gierninger, Som du os.  
baade til Siæls, og liffs Nödtörfft, giort og beVist haffuer  
besijnderlige tacke wj nu din guddommelige gudhed, at du i denne  
for gangne {<sup>dag</sup> <sub>nat</sub>} oss alle og en huer paa dette Skib: Ja denne  
gandshe Skibs flode, Saa Naadeliger beVaridt haffuer, huer for  
dit aller helliste Naffn Være Loffuedt nu og i al Euighed, Nu bede  
Vj dig O mildeste fader, for al din naade og barmhierttigheds shiöld  
beVar oss Ved dit Sallige Ords, og dine Sacramenters Rette  
brug, beshierme Vor alle naadigste herre, og arVe Konning,  
Könning Fiderich Dend Fierde, Lod dine hellige Engel  
Slaa en fast Vogen borg om Kring hannem, og giff hans  
Maiestæt. Löcke og gode Raad, til dit aller helliste Naffns  
ære, og albis, Voris fællis Velstand, Disligeste Voris  
allernaadigste Dronninger og Prinsser Sampt det gandshe Kongl-  
arwe huus Saa og hans Kongelig Maiestæts Raad, denne  
hans Maiestæts Skibs flodis, og dette Skibs offuer  
og under Officerer, med gandshe Inde haffuende folck,  
under dine Værn og Vinger, for lod oss alle Vore

blodige Sijnder, og beVar oss Endnu forne deillige<sup>4207</sup>  
 fra all guds for tornelse, Saa og fra fristelse [...]  
 Skam og Skade, O gud Vær Landet og folcked Naadelige  
 og giör alle Voris fiendis Listig anslag til [...]  
 aff Værge og hindre Naadelige fra os, og fra Vore  
 Lande og Skibe, Krig og blods ud St[...]  
 færdelige Sindtsomme Sijgdommeren og [...]  
 hunger og dijr tid, Ilds [... ...]  
 med al andre u-Löcke og fare (: Et tillæg /: læs N<sup>o</sup> 417 :/  
 og Som du Rætfælig gud haffuer [... ...]

417 **[1711] Chor-Bønnen**

Nogle aff Vore Stæder, med dend Skadelige  
 Pæstillæsse, Saa bede Vj dig O tro faste gud, at du Wilde med  
 din haand op halde dem, med din aand Störcke dem og med  
 din Naade ud frj dem, Naadige gud, er det icke din  
 Naadis Vilie og ære imod, da Lad denne Plage  
 icke Videre gribe Om Sig, Lad denne Morder Engel  
 icke finde Veij til denne Skibs flode, icke Komme  
 Inden disse Skibs borde, Men Kom du Selff  
 O gud til oss, og Vær Vor bæste Skibs mand at arbeijde  
 med oss, Strids mand at Stride for oss, Raads mand og  
 Stijris mand, at Raade og Stijre for oss, og at Vj denne  
 Naade Kunde Nijde :) Da for altnig O herre forllene  
 Oss din hellig aands bistand i denne {<sup>dag</sup> nat} og altid til  
 Et Christeligt Leffnedt, og<sup>4208</sup> at Vj med all flid og troshab Kunde  
 tiene dig, Kongen og Rigit, beholde Lijcke og seijer  
 og Paa det Sidste troen og en god Sam Vittig hed, med  
 en Sallig aff shied fra denne Værden, at alle ting  
 Maa geraade til det aller helligste Naffns Loff og ære  
 disse Landis og Rigers gaffe og gode, og alliss Voris  
 timmelig og Euige Vælfærdt og Sallighed, Ved Vor  
 frilssere Jessum Christum Vor herre amme.  
 Saa befalle Vj oss Nu i denne {<sup>dag</sup> nat} og altid i dem gudomelig  
 hender, O du trofaste gud i Naffn faders og Söns og dend  
 hellige aars ammen. L:

NB: det tillæg /: Om Pæstilænsis aff bedelse, begiönte Paa  
 Vor flode d: 21 Augustij A<sup>o</sup> 1711) og findis No 402 :) og bliff  
 bedist alle dager indtil d: 21 September som Var 8 dage for Michelsdag  
 Paa Vort Skib P<sup>r</sup> Wilhelm, og Söndagen d: 25 October A<sup>o</sup> 1711 bleff der  
 holden tacksigelse Paa gennerallen for pæsten Var Stilledt (: 513 :) –  
 og Paa Vordt Skib N<sup>o</sup> ( )

418 d: 4 Ditto: Fredagen Vj bleff ligende Stille paa  
 Kiöge bogt med oss 28 Orlog Skib  
 5 Var i Nordsöen 1 Var unde borringholm  
 og 6 Laa i Kiöben haffn (: op lagt :) –  
 Pass: Om det Sidste fælt Slag som er  
 mshowitterer haffue hafft med Suendshe

<sup>4207</sup> Markierung von einigen Wörtern in einem viereckigen Kasten: Endnu forne deillige.

<sup>4208</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: og.



og törcken (: Læs: N° 409 :)<sup>4209</sup> og (: N° 398 :)  
det Var med tartarierer Cam, og med dj 300  
Suendshe Som Kongen aff Suerig fick Römme  
til bender med, og dj belagde en Moshowittes  
Stad heder Bialaserckij, med en utalig hob  
folck dj Stormede 4 gange Paa Staden, Men  
<sup>4210</sup> maatte dog giffue tabp, og Comondanter Nared  
3000. tarter ind i Stade, og Slog den ihiel  
Saa Kom Mushowitter paa dj andre og for  
fulde dem, og Slog Mange 1000<sup>de</sup> ihiel  
aff dem, og en Mushowitters generael Ved Naffn  
Naffn, förste galleczin hand tog Cam aff  
Morland sin Sön til fange og Mange  
andre generaller og fælt herrer L: –  
Samp deris Læger og ammonision L: –  
og en törckishe generael - Kijouskij fick  
Römme til, benden, Selff tredie, huor  
~~Kong~~ Cong Caroll paa dend tid Var i Staden  
og Mushowitter for fulde dem til Stad benden  
i tjrckien, med 80000. Mand. og belejrede  
dend, og her Sigis at hand haffuer nu  
tagit ind benden og Constantinopelen  
og at hans flode Liger der med 130.  
Smaa, Orlog Skibe (: Læs N° 522 :) –  
Pass: at her Var nu nijlligen Kommen  
adwiser her om, og Visse er at faa  
der om Paa Prendt i Kiöbenhaffn  
(: Læs N° 420 :) –

419 d: 4 Ditto: Fredagen, I Dag Kom Smacken  
Krone borg. hid til oss til anckers. hun  
Kom fra Kiöben haffn –  
Pass: at Pr: Christians baad, Dreff i land  
Paa Steffuens med det haarde Vær  
(: Læss N° 415 :) og Slog sig i Stöcker hand  
Var da fuld aff bröd, og Fegtualing –  
Pass: at dend hucker Studen, Som gick ud  
paa Cap i for med 40 mand paa \_\_ Stöcker  
(Læs N° \_\_ :) hand bleff tagen aff  
Suendshen og bringit ind till  
gaatten borg. (: Læs N° \_\_ :) –  
Pass: at Fregat Ørnen, Som gick her i  
fra med Sin (: tijdebær flode :)  
(: Læss N° 414 :) dj haffuer Væridt  
hen onder dend Suendshe Vallen lige  
offuer fra Dragör, og der haffuer dj  
tagit 25 fisher baader, Nogle aff dem  
<sup>4211</sup> Var temmelig Stor (: Læs N° 414 :)

<sup>4209</sup> Randnotiz durch den Autor: 409.

<sup>4210</sup> Randnotiz durch den Autor: Læs N° 422.

<sup>4211</sup> Randnotiz durch den Autor: N° 432.

og en hoben aff folcken Som Var i dem Sprang  
i Vandet og Kom i land igien –

d: 5. Ditto: Lördagen, Vj bleff Liggende Stille  
Paa Kiöge bogt, og i Nat Kom Vor  
baad om bord, hand Var fordreffuen  
i land ned til Kiöge, og da hand Kom  
Om bord med Vand faden, Maatte der  
Ingen Mand Komme offuer i shibedt  
formidelst Pæsten (: Læss No 399 :).  
og Lieutenanten, med alle folckene som  
Var i baaden Maatte Springe alle same  
i Vandet offuer hoffuedt og Vand faden  
maatte först Stilles i Söen for end Vj  
[... ...] offuer i shibet

420 dag huor Vel at Lieutenant: OBS: haffde  
en atæst fra Borgemesteren i Kiöge  
at der Var ingen Pæst der, det  
Maatte dog icke hielpe, dj Maatte dog  
fare i Land igien –  
Om fore medagen fick Vj en fisher galiot  
fra Haffruen, Som haffde Vand til oss  
og Charlottos baad förde öl om bord  
til oss, og i dag fick Vj Vor Sijge  
og frish folck om bord igien som Var  
Paa Steffuens thj Vj skulle Seijlle –  
Pass: at Mushuwitteren haffuer Marcerit  
til Vor Leijer i Holsteijn, og haffuer  
Leijredt Sig der med 30000. Mand, oss  
til undsætning imod Suendshen –  
Pass: at Zesaren er nu Selff der hoss  
Sin armadie og her Sigis at hand og  
hans Gennerael /: der same Steds :/ Vil  
Komme hid til Kiöge bogt, for at  
beshue Vor flode (dog ubeKiente)  
(Læs N<sup>o</sup> \_\_ :) og her Sigis at Vor  
flode Skal icke gaa til Kiöben haffn  
i höst /: formedelst Pæsten (Læs N<sup>o</sup> 449 :)  
men at Vj Skall gaa til Kiertteminde  
der Skal dj Ligge op i Vinter Lag –  
Pass: at offuer i Skaane er Kommen  
Saadan Sijgdom nu at dj dör som star  
Men Ellers er der god tid i Landet som  
at en tönde Ruu, Koster ickuns  
1 Rixdalle (: Læss: N<sup>o</sup> 434 :) –

if it be true I can noth tell [...]  
certain but So Manij Saijes L:

421 Om afftenen Lætted Vj ancker og gick til seijls  
med oss 2 Orlog Skiber som Var P: wilhelm  
og Prins Christian – og Skulle gaa til borringholm – for et Kuds i 18 dage

Pass: at Haffruens Fisher galiødt, Som Var her  
om bord med Vand (: Læss No 420 :) hand Laa i  
6 uger i Prodigal for hand haffde Væridt  
inde i Kiöben haffn, og i dend tid döde  
der 2 mand paa ham, og 1 mand bleff  
ihiel Slagen aff en hand Spag Ved skibs  
anker bogtingen Same galiøt haffde 4 Stöcker 8 mand  
<sup>4212</sup> Pass: at Vor Konge er nu Selff med i  
Vor is læger i holsteijn, her Sigis at hand  
haffuer belagt Wismar, og bomborderit  
Paa Staden, og Skiødt 3 ganger ild i dend  
og Paa det Sidste Intagit dend, og at borger  
haffuer Selff paa det Sidst Erobriget  
Staden imod deris Øffrigheds wilie<sup>4213</sup>  
(: Læss No \_\_ :) –

d: 6. ditto: Söndagen Om Morgenen tillig Paserte  
Vj ijsted og Sætte Vor Curs ad borringholm  
Vj Saag en Sejller for ud Prins  
Christian gjorde Jagt effter ham Var  
ham Om bord, det Var en hollands flöijt  
Var Kommen fra Danssig og Wilde til  
[...]

422 efftermedagen Saag Vj Nock en Sejller  
og Vj /: Prins wilhelm gjorde Jagt effter  
ham, Var ham om bord, det Var en  
Vismar galiøt Var Kommen fra  
Væsteruig lad med deller og trælast  
Vilde til Wissmar – hand sage at  
dj haffde faadt adwisser i Suærige  
Om det Slag Som Mushowitteren og  
törcken og Suendshen og tartteren, haffuer  
hafft – (: Læss N<sup>o</sup> 418 :) der Stod i at  
Mushowitteren forliste 16000. Mand –  
Pass: at dj haffde nu Nijeligen faadt breff  
fra Kiöben haffn /: angaande Pæsten /  
(: Læs N<sup>o</sup> 419 :) da er dj ud döde i  
bijen saa at i helle adellgaden, er icke et  
menishe igien, og i Nijboer, og Paa  
Christians haff, og i Nijhaffn, er og snart  
Ingen igien, og mand Kond see Kuns  
faa folck igien Paa gaderne, og att  
Pæsten Stillis Nogit Nu Saa at i  
dend anden uge döde ickuns 300.  
menisher offuer helle bijen, Pass:  
at Smaa Pige börn der gaar og Röge  
taaback og alle Quind folck - for at  
dj Skal icke dör aff Pæsten (Læs: N<sup>o</sup> 553)

<sup>4212</sup> Randnotiz durch den Autor: N<sup>o</sup> 481.

<sup>4213</sup> Randnotiz durch den Autor: (434).



og i dag imod afften fick Vj borring holm  
i Sigte, og i dag Kom 4 aff Vore  
Soldattere i boijen, med böijder paa  
begge bennen, for dj hafde banked  
Stock fishe i Stöcker med Villis L: –  
(: N<sup>o</sup> 426 :)

423 om Natten Laa Vj Vest offuer igien med smaa seijll

d: 7. ditto: Mandagen, Om Morgene da Var wj  
hen Ved borring holm, Vj /: P:W: / Saag  
En Seijller for ud i læj gjorde Jagt effter  
ham og Skiöd med Skarp, Kom til ham og  
Var ham Om bord, det Var en Lijbsh shude  
De Hof von Lubek Var Lad med Salt og Vin  
Vilde til Danzig, hun haffde offuer 20. Passenere  
inde som Var handt Væcks folck, aff ale Slag L:  
huilcken Var alle om bord hos oss og Viste Sit –  
Pass, - Same Skude haffde og inde adshilligt  
Stick gods, og (: two Smal arms, which wee took :)  
[Co del aas Nahe aperas] – (pag: \_\_) –  
Siden gjorde Vj Jagt effter en anden seijlle  
og Skiöd med Skarpt effter ham og gjorde alt  
Klar til at Slaa L: Kom saa til ham og  
Var ham Om bord, det Var en Lijbsh flöijdt,  
De S<sup>t</sup>: Marcus von Lubeck, hun Var  
Kommen fra Hamborg og Vilde til Stock-  
-holm, Var lad med, Salt, Øll, taaback,  
og adshilligt, all Contrabande, og Vel  
18 Passener aff hantVærcks folck og  
nogle Quindfolck, Vj tog 2 Passenerer  
der udaff og satte saa 1 Skipper, med  
5 mand, der Om bord for at bringe dend  
til Kiöben haffn – (: Læss No 448 :).  
Siden gjorde Vj Jagt effter en andre seijle  
Kom til ham, og Var ham Om bord, det  
Var en Lijbsh galiot, De St: johanis, von  
lubeck, Var Kommen fra Hamborgk  
og Vilde til Stockholm, var Lad med, Salt,  
Vin, og brendeVin, taaback, og ad Skilligt  
Stick gods all Contrabande, og hand  
haffde en hoben Passener med handt-

424 hant Værcks folck og Quindfolck inde, og  
Vj tog 1 aff Passenerene der aff, og Satte  
1 Lieutenant, med 5 mand der Om bord  
med gewær, og 8 dagis Kost, og dj skulle  
bringe hannem til Kiöbenhaffn (: Læs N<sup>o</sup> 448)  
Prins Christian, Var og paa Jagt effter  
en Seijller Kom til ham og Var ham  
Om bord, det Var en hollands  
galiot Som Vilde ad Danzig til –  
og Vore 3 Passener Som wj haffde

nu Inde, dj Sagde at for 8 dage  
Siden haffuer der gaar 4 shiber  
fuld aff folck fra Hamborg, og  
ad Rostock til – til Suendshe –

Pass: at paa Schaane land, Lige offuer  
i fra Borring holm Staar der en Steds  
lige Som et Skib paa Stabelen  
udaff graa Sten, bege Steffener og  
Kiöllen og alt ind halted, og er alt  
Sammen udaff Sten (: Læs N<sup>o</sup> \_\_ :)

d: 8 Ditto: Tisssdagen Om Morgen en da Var wj  
under Skaane Landet Lige offuer fra  
borring holm, Vj Saag en Sejller, gjorde  
Jagt effter ham, Skiöd med Skarp, Kom  
til ham og Var ham Om bord det Var  
en Holsteijner galiot Var Kommen fra  
aaben Rade Wilde til wæsterwig –  
Bag lasted – [Dol mak arehap] –  
Siden Saag wj en anden Sejller gjorde Jagt effter  
og Skiöd 3 Canunshud effter ham Var ham Om  
bord, det Var en Lijbsh galiot, Var Kommen  
fra Lubeck Wilde till Cönings berg, lad med  
Øll, Viin, Lemoner, og Stickgoods –

425 Prins Cristian gjorde og Jagt effter 2<sup>de</sup>  
Sejller, Var dem Om bord, det Var 2<sup>de</sup>  
frj mænd en shude og en Kreijerdt, dj  
Sagde at dj haffde Seet 2<sup>de</sup> aff Vore  
Fregatter, hen under Femmeren, og  
dj haffde en Sundsh galiot hos Sig  
Som dj haffde tagit – (: Læss N<sup>o</sup> \_\_) –

d: 9 Ditto: Onsdagen Om Morgen en, da Var  
Wæsten for borring holm i dag Passet  
Oss hoben hollansh Øster söe flode, Som  
Kom fra Sundet og Wilde ad östersöe og Var  
offuer 100<sup>de</sup> sejll, de sagde att  
det 4 uger Siden dj gick fra amsterdam  
og dj haffde 3 Confoijere med Sig  
dj ligger i Sundet (559) –  
Pass: om Pæsten i Kiöben haffn (: Læss N: 422)  
at alle Holmens Ruue hoggner og timmer-  
mand er döde, og der er nu Ingen som  
arbejde paa Holmen og det Nijshib  
Laaland Liger Stil<sup>4214</sup> og Ingen arbejder der paa  
./: det ere Steden for dem som arbejdede om  
Söndagen og andre hellige dage (: Læss N<sup>o</sup> 549 :)  
Prins Christian gjorde Jagt effter en  
Sejller shiöd med Skarp, Kom til ham  
og Var ham Om bord, det Var en Leijbsh

---

<sup>4214</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: Stil.

Skude, Var lad med Salt, og  
ammonission Vilde til Stockholm  
med [...] Contrabande Visser, hand  
sætte folck om bord Paa ham og de  
bringit ham til floden (: Læss N<sup>o</sup> \_\_)

426 d: 10. ditto: Torsdagen, da Var wj begge to  
op under borring holm igien, og  
wj P: W: og P: C: Sende bege Vore  
Joller i Land paa borring holm  
for at Kiöbe fersht. (: Læs N<sup>o</sup> 422 :) –  
i dag gjorde wj /: P: W: Jagt effter en  
Seijller Kom til ham, det Var en  
galiot fra Kiell, Komme fra  
Calmer, Lad med beg tier, og Jern  
Vilde til aaben Raade, hand  
Sagde at Suendshen Liger Klar  
i Carls Crone med 36 Skiber  
(: Læs N<sup>o</sup> 397 :) og at der laag 700<sup>de</sup>  
Mattrosser, i Calmer, Som Reijste da  
ad Carls Crone til, men hand Mente  
<sup>4215</sup> at Suendshen Kom icke ud i aar –  
om afftene Var wj om bord hoss en holed  
Som Kom fra Sundet Var Lad med  
Saldt, Vilde til Stockholm  
hand sagde, at der dör endnu fast  
i Kiöben haffn, og at helle Macke  
i fra hellssingör og til Kiöben  
haffn, Staar fuld aff tælter  
Som folck har flijtted i fra  
Kiöben haffn, (: Læs N<sup>o</sup> 425 :)  
og i Helssingör Sagde hand maatte  
ingen aff dem Kome i land uden  
Skipper /: Som for told :/ der sagde  
hand Var mesten Ingen folck i  
bijen (: Læs N<sup>o</sup> 406 :) –

427 ***Historiske – for haell***

Keijsser Maximilianus, dend förste, Kom en gang til Nören berg  
og fant disse Rim Staaendis for Sig, og Læssede dennem –  
Da adam hackt, und Ewa Span, Wer War Dan der Edellmand  
Strax Skreff hand under, - ich bin Ein man, als ein ander mand  
On Das mir gott der Ehren gan

Kongen i meden, ~~agatocles~~ Astiages, befal Sin Hofmester Harpago,  
at Om Komme Cijrum, Kongens daattersön, men gud underlige Ved  
En hijrde for Vende det, at Cijrus bleff befriedt, og omsider en  
Konge, og Monarcka, offuer Persien, en med de Naffn-  
Kundigste i all Værden (: Læss N<sup>o</sup> 441 :)

Agatocles. Var en potte magers Sön, og effter dj hand inted andet

---

<sup>4215</sup> Randnotiz durch den Autor: No 450.



haffde at miste, gaff hand Sig til Krigs og bleff en Lands Knegt og Siden Höwidsmænd og felthere, og med KrigsLöke op Kom, og bleff en Konge i Scicillia.

Konning Christian dend förste haffuer med Stor om Kaast, funderidt Kiöbenhaffns uniwersitet, Aar 1478, der næst for ögte og forbedrede, H: S: K: – Christian d: 3<sup>de</sup>, höjllærde, deris Lön og gaff 30 Studentere aarlig frj Kost udj Klosterit i Kiöben haffn, dissligit haffuer og H: S: K: Fredereck d: 2<sup>de</sup> aar 1569 giordt ett merckeligt og Euigt Testamente effter sig og gaff 100<sup>de</sup> Studentere, frj dish med al om Kaast, til deris under holding og Visse Stipendia, at halde Nogle personer uden Lands.

Keijsser Carollus dend 5<sup>te</sup> funderede det academie til prag der for Komme der nu dijre bor og ijpperlig tunge maal, Hebræishe [...] og Latinshe Sprog og alle boglige Konster fram dragis at Riger og Lande besættis med Vise og forstandige under Saatterne Paa det Sidste (Læss No 472 – 18) (464 <sup>11</sup>).

Kong Christian d: 3<sup>de</sup> Prissis höjelliger, for at hand sine under saatere til tröst gick ud huer anden eller 3<sup>de</sup> dag at höre deris Klage, og andre deris Supolicater, og gaff dem god for tröstning.

428

### ***af Den Bog Endrægtighed***

Cambisis i Sin Drucken Skab Vilde beVisse sin Skarp sindig hed og Lad sætte forsig en ung dreng og sagde: der som ieg Skunder og Ramer hans hiertte, da Kond mand Kiende mig at Vare Ved god fornufft og forstand, Nam ieg haffuer Vel duncked, men Rammer ieg det icke, da Skal mand halde mig for en drankere, og der Cambisis haffde Vel drucked, bad hand drengen löffte dend Venster arm op til hoffuedt, Saa shiöd hand til hannem, og Rommede hiertted og Lod op Skiære hannem og besaa hiertted, da haffde hand Ramet det Men her for Loffuis höj baarne Droning Ellisabeth, Keijsser Carolj Söster höjelige, der hendis herre Kong Kristian d: 2<sup>de</sup> Vaar ud-dragen aff Sine Riger, da til böd, Danmarkis og Norgis Rigis Raad benefnde Dronning Ellisabeth, at hun med bege deris Kongelige börn Vilde Nijde KongeRigerne Som Danmarckis Dronning da Suarede hun Sig at Vilde drage til Sin Mand, og fölge hanem og drag til hannem, og Om drog megit med hannem.

forneffnde Kong Cristian d: 2<sup>de</sup> Kong til Danmarck Norg, og Suærige for Sin hierttens haard hed mod Sine under Saatte, bleff for-dreffuen fra land og Rige, förste, og greffue dömmen og bleff der offuer en fangen herre Sin Liffs tid, det Var hans Maistedt en Stor forandring og hierttnis Sorg.

forneffnde Kong Christians d: 2<sup>ds</sup> ulijcke ijppedis der aff, og Kom fra Sine Rigie og Lande, at hand halt en aaben bare Skiöge i höj act, at Velbijrdige herre, fruer og Jom frue, Skulde tiene hende, Med Stor Rewerends imod all Rætt og hellighed Som dog haffde Sine Egte höjbaarne Dronning Elisabet Keijser

Carlj d: V: Söster, effter huilcked fulde Stor Krig og blodstijckelst.<sup>4216</sup>

Anno: 1525. begiöntis et Stort op Rör aff Suicsere, franssoser, og dijringer,<sup>4217</sup> huilcked op Rör mand Kalder bonde Krig imod huilcke försterne forsamlede Sig med Rijtter og Knegte, og ned lagde Paa 3 maaned mere end 100000. bönder, aarsagen Vaar, at en Skalck sagde dennem for, at dj icke burde at Vare Øffrighed under giffuen, men Være frj.

429

### ***Historie forhael***

det til drag Sig i Kong Olluf hungers tid i Danmarck, at Vaaren og Sommeren, Vaar med Stor tjrcke og brijede uden al dug og Regn Saa at Kornedt haffde Saa got Som Ingen frem Væpt, og Om End Skiönt, Nogit Ringe op Vaxte, da bleff det allige Vel siden fordærffuedt udj hösten aff megen w-affladelige Regen som daglig Paa Kom, uden all Soelshin og Varme, og mange drage ud paa Eger og baade, og aff Skaarede Øffuerste ax paa Kornidt, og tiuede det Siden i deris offer, mallede det og beRede der aff gröd og Velling, thj det tiende iche at bage bröd aff, der aff bleff Jo lenger Jo Störe dijrtid i landet, huilcked Skilde de fattige Ved Liffuedt, og de Rege Ved deris gods og Predinge, og Kongen og adelen for Vexslede deris Slotte og Jorde gods for Korn og fetallie til deris op hald, alle Om ligende Lande haffde offuer flödigg Nock aff alle haande Slags Korn og frugt, Saa at huer mand med deris Egen Store Sorg og Skade, Kunde tage og föle paa, at det Vaar guds Sijnderlige Store heffe, som Danmarkis In bijger offuer gick, for det Mord som de bedreffue paa deris V-shiöldige herre og fromme Konning, Kong Knud, Som Var Kong Olluff hungers broder (: Læss N<sup>o</sup> \_\_) – denne Ellende Varede i 10 aar, og der folcked om Vende Sig og giorde Proritense, da effter Kong Olluffs död, bleff der god tid igien –

det hende sig og her i Danmarck at Skipper C: Lemen, med sine baads mend, giorde landgang og op Rör i Vend Sijssel Stigt, huilcken bonde Som icke Ville gaa med dem, dend Stagede ihiel, \_\_ det op Rör i himmer Sijssel Stigt bleff og ned lagt med böndernis Skade Som bleffue ihiel Slagen og V-frj, Söffren Nordbij förde og menigheden til op Rör dem Selff till quide, de Dithmersher Være og et Keijsserlige frj folck og for saadan deris mod Villighed gaff Kieijsser Friderickus d: 4<sup>de</sup> Dithmarsher til Danmarck til Kong Christian d: 1: i aar 1476 –

430

### ***af dend bog Endrægtighed***

Effter de Vaare nu giffue til Danmarck brugte de deris mod Villighed i mod S: Kong Hans, og Kong Christian L: men S: Kong Friderick d: 2: Ved Krigs magt Aar 1559. under tuingede dennem til lijdig hed – (: Læs N<sup>o</sup> \_\_ :) –

Anno: 1563. begiöntis en Krig i mellem Danmarck og Suerige og

<sup>4216</sup> Randnotiz durch den Autor: 561.

<sup>4217</sup> Randnotiz durch den Autor: N<sup>o</sup> (476).

Varede paa det 8<sup>de</sup> aar, dend Entis Ano: 1571 (: Læss N<sup>o</sup> 561 :) –  
de hedershe Skribenter, beshriffuer, at Janus. (: Læss N<sup>o</sup> 367 :) at  
hand Var dend förste Som begiönte at bijgge Kiercker /: i Ittalia /  
Som Var de förste Kiercker Nest effter Jerussalems tempell  
huilcke tempel og Kierke Varrede i Sin fler i 423 aar, L: –

dene forbemelte Janus. tillige med mange andre, Som er Kaldede  
guder (: Læs No 367 :) det Naffn haffde Saadom Stor mænd, saa som  
Konger og förster i gamle dage, först Kalder Mosses denem  
guder og Øffuerste for folcked. : Exod : 22. Kong Dawid  
Lige saa Jeg haffuer Sagt eder at i Ere guder, og dend aller  
höijestis börn : Psalm: 82. Jessus haffuer og udj det Nij  
Testamente op Vagt dette Naffn at de ere Kalded guder:  
Johan: 10: men hedningerne siden haffuer aff Stor daarlig  
hed, giordt dem til sine guder og dircked dennem, som dog Mange  
aff dem Var falshe guds ords Lærere og bespottere, saa som Cherintus  
Simachus, arius, (: Machomet. A<sup>o</sup> 623. effter Christj födsel :) Siden  
Pawen, og utalige andre i disse tide L: Jess: an: Mm: Mu:

dog disse guder Lærer Dawid, de Skulle dö som Menishe /: P: Salm: 82 /  
og Som en tijran gaa tilg runde (: Læs N<sup>o</sup> 507 :)

Kong Sesostres. aff Egijpten bijgde et Sijnderligt ud Kaaridt Skib  
frem for andre, aff Idel Ceder træ, paa 180. alne Kiöl inden til  
Saa Röd Som en Luffue, og uden offuer alt for Sölffuidt  
og alle Planker og bord beslagen (: Læs N<sup>o</sup> 475 <sup>23</sup> :) –

et Velbijgt Skickeligt Skib med Sit Redshab og til behöring  
er menishen fast Nijtteligere og gud mere besogelig End som  
Træbillede og döde Helgen : Sapient: 14.

431 d: 10 Septemb<sup>r</sup> Torsdag. Vj Praied en hollendere  
Som Vilde ad Stockholm til, hand sagde  
at fransmanden haffuer, forleden  
Sommer Intagit Barseloina igien,  
med mange andre Stæder, Som Hollædren  
og Engelshmanden ind og for 6 aar side  
og at Cong Carel, Kieijsseres Sön, Som de  
bleff ind Sat til Konge i Spangnein,  
Samme aar Lod Droning anna, aff England  
gaa 16 Orlog Skib ad Spanshe Wæstindie  
og Procklamerte ham der Konge offuer  
Spanshe westine og, og Nu Sagde denne  
hollænder, at hand er bort flöijte  
Saa ingen Ved huor hand er (: Læs N<sup>o</sup>: 297)

d: 11 ditto: Fredagen, om afftenen Var wj under  
borring holm, da Kom Vor Jolle om bord  
igien (: Læs N<sup>o</sup> 426 :) men Skriffuere  
Var effter i land at Kiöbe fresht, i dag  
praide Vj en aaben Rader galiodt  
Var Kommen fra Stockholm, og Vilde  
gaa hiem, lad med trælast, hand  
Sagde at der Var en Stor Sijgdom og död



i Kalmar og Stockholm (: Læs No 420 :)  
 og at Passiartis at i Kiöben haffn döde  
 udj en uge 1900. Menisher in alis  
 (: Læs N<sup>o</sup> 406 :) Pass: at i Kiöben haffn haffuer  
 dj med Villie begraffuer 4 Leffuendis  
 [... ...] mand, der med at Pæsten  
 Skulle Römme i fra dem :/ (: Læs N<sup>o</sup> 382 :)  
 Pass: at der Pæsten gick i Norge saa hart  
 og offuer dj og en steds et Leffuedis  
 [... ...]

432-435  
 fehlen

436 d: 16 ditto: Onsdagen, Vj Sejlte bj de Vind  
 Vesten for borring holm – Pass:  
 at da Anna Sophia laa paa Kiöben  
 haffns Rede A<sup>o</sup> 1710 – da falt der  
 en bonckefeijer offuer bord aff  
 barckhalted og bleff bortte –  
 da hun Kom til Kiöge bogt, da  
 Var der en mand i Challupen hand  
 ager paa Challupen /: for sig selff :/  
 da faldt hand ud aff Challuppen  
 og drugnede bleff bortte, –  
 Siden Var der en aff folckene agter  
 op for at hidse flagit op, da falt  
 hand offuer bord, men hand bleff biergit  
 En Soldatter, falt offuer udaff  
 hendis galion, og bleff bortte –  
 da hun gick fra<sup>4218</sup> Kiöge bogt ad borring holm  
 förste gang (: Læs N<sup>o</sup> 68 :) da forliste hun  
 Sine Challupe som Slæbte agter ud  
 og der Var 2 mand i hende, som og  
 Saa bleff bortte –  
 da anna Sophia Kom til Kiöge bogt  
 igien (: Læs N<sup>o</sup> \_\_ :) da Var der en u-  
 gudelig Skipper paa L: hand giorde en aff  
 folckene til banckefeijer, og giorde en  
 træ Korde og bant paa ham, og Slog  
 hannem altid Saa megit, da bleff  
 denne mand Desperat der offuer  
 Saa at hand Sprang Selff ud igien  
 Portter og dræbte sig Selff, og da  
 hand Sprang ud Sagde hand, du shal  
 faa en u-löcke som er shiöld her –

437 i min död, da Om Natten Effter saag  
 Skiel Vagten samme döde mand, huor  
 Kom op Ved Siden aff Skibet, og gick op  
 fore trappen og ind i Skibet, I Sin

---

<sup>4218</sup> Korrektur am Text durch den Autor: »ad« zu »fra«.

forrige gestalt og samme Nat Var hand  
 mere hoss Skipperne i hans Koije, og bröd  
 hans hals i Stöcker saa at hans hoffuedt  
 Stod for Kiert paa ham, anden dager  
 der effter döde hand og bleff begraffuen  
 Paa Steffuens, Siden Spögte hand  
 Saa om Nættene i Steffuers Skouff,  
 at der Konde Ingen faa Roo for ham –  
 Lige saa gjorde det nu i aar i Steffns  
<sup>4219</sup> Skouff at Vore folck Som laa der  
 Konde icke faa fred om Natten for  
 Dödninger Saa at huer Nat Reff dj  
 ned Koijene for nogle og Knibte  
 og Krijste Nogle saa at dj Var Nær Lame  
 Pass: at Paa Anna Sophia forleden  
 aar A<sup>o</sup> 1710: da hun laa under borring  
 holm og under Steffuens döde der  
 Om bord 160. mathrosser (: Læs N<sup>o</sup> \_\_)  
 og i dag Som Var d: 16 Sept<sup>mbr</sup> Var Jesse  
 dögn Nat og dag Lige Lang, og Var nu  
 dend förste höste dag // Bless be god for this Som-  
 mer Now past for a good Health L:

Pass: at da Fregat Lossen Krijdsedt i  
 Nordsöen I 6 uger A<sup>o</sup> 1710. (: Læs No 40.)  
 da for Liste hand Sin fore bramsteng og sin  
 Store Steng (Læs N<sup>o</sup>: 78) Og ingen Mand fick  
 Skade, samme tid forliste hand Sit ancker  
 under giölland, tougit Sprang i Stöcker –

438 AMPHISBÆNA. a two headed  
 Serpent: (: Læss N<sup>o</sup> 347).

d: 17 Ditto: torssdagen, Som Var förste höstedag  
 Vj Krijdstet med Prins Willhelm Vesten  
 for borringholm det blaaste hel handt aff  
 en Westlig Vind med, Storm Regen,  
 og hagell böijer (: Læss N<sup>o</sup> \_\_)

<sup>4220</sup> Pass: at for 5 aar Siden Var der en frans  
 Kapper Som plönderdt ud en hollands  
 Lods galliodt, og det Saa offte at dj Kunde  
 Der icke Lide det lenger, da tog shippen  
 Engang Lods galliotten fuld aff folck med  
 handt gewær, og gjorde tæt med huller langs  
 Siderne og Sætte Korcke Propper ind i dem  
 Saa det Konde icke Sijnis, da gick hand  
 ud og denne frans Kapper Kom til  
 ham igien, og Praide ham at hand skulle  
 Sætte Sin baad ud og Komme om bord –

<sup>4219</sup> Randnotiz durch den Autor: N<sup>o</sup>: 413.

<sup>4220</sup> Randnotiz durch den Autor: N<sup>o</sup> [5]40:.

Men hand haffde til forne Sat sin baad  
ind paa dæcked, og timmermanden Stod  
og digted paa ham, det undshiölte hand  
hand Sig med at dend Var i Stöcker, men  
hand Sagde det er gaat Vær og Kond Lege  
her om bord med galiotten, fransmanden  
Suaridt Ja, weni don, da Sejlte hand  
ham digt paa Siden, og gaff ham saa helle  
Salwer med hantgewær igien helleren  
Skiöd folcked af hans dæck, og Entred ham  
om bord med alle mand og tog ham til Priss  
og bringit ham til amsterdam (: Læs N<sup>o</sup> 337.)

d: 18 ditto: fredagen, det blaaste hardt aff en w:  
Vind wj dued op for borring holm og gick  
til anckers under Sandwigen –

439 - *Maid and woman* -

- 1 ECCHO. a wirgin Reiected of her Love, She pined into  
Voice, which She Reverberates, upen Everij hollow.
- 2 THISBE. that Slew her Self for the Love that She bore  
bore to PYRAMVS. both She and her Sueitheart<sup>4221</sup> were  
turned into mulberrij tree.
- 3 ATALANTA. the Swift Chaste Maiden.<sup>4222</sup>
- 4 HVNTRESS. that HYPPOMENIS. so Neathlij won  
in his arms embraces. bij the Slight of 3. golden Aples.
- 5 CASSANDRA. the Daughter of PRIVAMVS. King<sup>4223</sup>  
of Troij. tho whom APPOLLO. upon the prommise of<sup>4224</sup>  
of her maidenhead. gave the gifts of prophesie but  
She not Keping her words, He added to it this propertij  
that She Shuld newer bee beliewed thought She  
Predicted thruth.
- 6 IPHIS. who bij the proijer of her mother was  
transformed into a man.
- 7 SALMACIS. a Nijmph. that Loved HERMAPHRO-  
DITVS. So Dearlij that upon Request to the goods  
She grew into one bodij with him.
- 8 NICTIMINE. that for Lijing with her own<sup>4225</sup> father  
was turned into an Owle.
- 9 PHILLOMELLA. Rawished bij TEREVS. was<sup>4226</sup>  
turned into a Nightingalle.
- 10 ANDROMEDA. the wife of PERSEVS. whom<sup>4227</sup>  
MINERVA. turned into a Bear.<sup>4228</sup>

<sup>4221</sup> Korrektur am Text durch den Autor: »Sueitheart« zu »Sueetheart«.

<sup>4222</sup> Randnotiz durch den Autor: 457-12.

<sup>4223</sup> Randnotiz durch den Autor: 519.

<sup>4224</sup> Randnotiz durch den Autor: 383. 367.

<sup>4225</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: own.

<sup>4226</sup> Randnotiz durch den Autor: 408. 458.

<sup>4227</sup> Randnotiz durch den Autor: 441.

<sup>4228</sup> Randnotiz durch den Autor: 370.



11 Weeping NIOBE. who for preSerwing her Self  
before LATONA. had 14 of her beautij full  
Children Slain, and was after wards turned into a Stone.  
12 HELLENA. that was Rawished at Nine ijears<sup>4229</sup>  
of age bij THESEVS. ij et after wards.

440 ***Famous and in Famous***

Cornuted MENELAVS. and Run awaij with PARIS<sup>4230</sup>  
for whose Rape the Troians Sustained a war  
for teen ijears.

13 LEDA. with whom IVPITER. acompained in<sup>4231</sup>  
a form of a Suan, She Laid him two Eggs  
the one Called CASTOR. the other POLLVX.  
two brothers after wards turned into Stars.

14 OMPHALE. the Lijdian Queen, whom HER-<sup>4232</sup>  
CVLLES. Serwed at the Dist af, to obtain her Lowe.<sup>4233</sup>

15 TVCCIA. a westal wirgin, who being accu-  
sed for fornication, Cheard her Self, bij  
Carijing wather in a Siewe.

16 EVRIDIO. the wife of ORPHEVS. who Runing<sup>4234</sup>  
from the Rawisher ARISTEVS. was Stung  
in the hed bij a Serpent, of which She Died.

17 PANDORA. to whom PALLAS. for her<sup>4235</sup>  
Chastetij gave the gift of prophesie.

18 MEDEA. a Sorcerss bij whose means IASON.<sup>4236</sup>  
got the golden Fleece.

19 HERO. the fair, that Drowned her Self for LEANDER  
who endueret the Same fate in attempting to Suin to her.

20 SYLLA that Stolle her fathers porple Hair from him andt<sup>4237</sup>  
of the Love She bore to MINOS. who bij that means  
ower Come him but he Loathing her trecherij, for Sock  
her which Caused her to Drown her Self.

CLEOPATRA. the famous Egijptians Queen that [...] ASPS.  
to her breats that She might Die for her ANTONI  
PNEOLOPE. the Cast wife of VLYSIS. (520)<sup>4238</sup>

441 ***Men. Famous***

1. CYCLOPES. the Sons of WVLCAN. that where<sup>4239</sup>  
feigned, to macke weapons for IVPITER.<sup>4240</sup>

---

<sup>4229</sup> Randnotiz durch den Autor: 520. 523.

<sup>4230</sup> Randnotiz durch den Autor: 446. 520.

<sup>4231</sup> Randnotiz durch den Autor: 379.

<sup>4232</sup> Randnotiz durch den Autor: 444: 367: 519.

<sup>4233</sup> Randnotiz durch den Autor: 347. 515.

<sup>4234</sup> Randnotiz durch den Autor: 444. 456.

<sup>4235</sup> Randnotiz durch den Autor: 383. 370.

<sup>4236</sup> Randnotiz durch den Autor: 442.

<sup>4237</sup> Randnotiz durch den Autor: 458.

<sup>4238</sup> Randnotiz durch den Autor: 498<sup>15</sup>. 474.

<sup>4239</sup> Randnotiz durch den Autor: 404. 369.

<sup>4240</sup> Randnotiz durch den Autor: 442. 441.

from hawing but one eije in the midle of their forehead  
 2 ACHILLET. a most valliant Captain amongst the  
 grecks. that Slew HECTOR. and TROILVS.  
 but was him Self afterwards at Last Slain in the  
 temple where he intended to marrij POLYXENA. bij  
 her Brother PARIS. who Schot him in the heell  
 where he was onlij vulnerable.  
 3. ÆNEAS. the Son of ANCHISES. and VENVS.<sup>4241</sup>  
 a most famous troian Praise.  
 4 CVRTIVS. who for his Contreijs good Cast him  
 Self into a gaping Cave of the earth.  
 5. CYRVS. a prince of So Excellent a memorij that<sup>4242</sup>  
 he Kuld Call his Soulldiers particullarij bij theijr Names.  
 6. HECTOR. one of the Nine wortheijes that Soo  
 Long Presærwed Troij was Slain bij ACHILLIS<sup>4243</sup>  
 from preserwing the Cittij.  
 7. MVTIVS-SKÆVELA. that Sawed his Life  
 bij the patient toleration, of the burning of his hand.  
 8 PERSEVS. that Deliwered ANDROMEDA. from<sup>4244</sup>  
 the Sea monster and after married her.  
 9 SCHIPIO. that brawe Commander, who Subdued  
 Haniball with manij others Kingdoms.  
 10. POMPEY. that Chosse Rather to dije, than to Crave  
 of LVCVLLVS-SORZELLO. Saijing that the goods  
 had made him to giwe, Not to Crawe.  
 11 THEMISTOCLLES. and ARISTIDES. that  
 where both angrij with them Selws. that in 20.  
 ijears No mand ever envijed them.

442 *or in Famous*

13 THESEVS. that worthij that Slew the<sup>4245</sup>  
 MINOTAVWRE.<sup>4246</sup>  
 14 15 FABIVS. and MARCELLVS. the one was held  
 to bee the Suord the other the Bucller of ROM.<sup>4247</sup>  
 16. SOPYRVS. that bij Cutting and mangled him Self  
 Sawed BABYLON. from the furij of King DARIVS.  
 17. TIBIRIVS. the Roman Emperor, that wore a  
 Lawrell to protect him from thunder and Lightning.  
 18. OCTAWIAN. a Roman Emperor when he was angrij  
 would Read ofuer that greeck Alphabet before he  
 would put anij thing in Execution.  
 19 XERXES. that Lost the greatest armij bij a hand<sup>4248</sup>  
 fuld of men, that ewer was Raised.

<sup>4241</sup> Randnotiz durch den Autor: 404. 370. 366<sup>3</sup>.

<sup>4242</sup> Randnotiz durch den Autor: 427.

<sup>4243</sup> Randnotiz durch den Autor: 442.

<sup>4244</sup> Randnotiz durch den Autor: 439.

<sup>4245</sup> Randnotiz durch den Autor: 441 [...].

<sup>4246</sup> Randnotiz durch den Autor: 465.

<sup>4247</sup> Randnotiz durch den Autor: 523. 463.

<sup>4248</sup> Randnotiz durch den Autor: 512.

20. ATLAS. King of Mauritanïæ, who for his Skill in Astralogie, was feigned to hold up Heawen.
21. GYGIS. that had a Ring to go Invisible with.
22. IASON. who in his ijonth bore awaij the gulden fleece.<sup>4249</sup>
23. PHILLIP. King of Macedon. that had a Schull ewer on his table, and a boij everij morning, to put him<sup>4250</sup> in mind that he was but a man.
- 24 ZOROASTES. the bactrian, of amons Magitian the first inuenter of that arth.
- 25 AIAX. the famous Grecian Kaptain, that Slew<sup>4251</sup> him Self because VLLYSES. got his<sup>4252</sup> ACHILLISES. armour from him.<sup>4253</sup>
- 26 BVSIRIS. that Cruell tijrant that Sacrificed Strangers to IVPITER.<sup>4254</sup>
- 27 DIONYSIVS. a tijrant that Was Called the monster of Nature.

443 ***Men Famous***

28. LYCAAN. whom IVPITER. for his Crueltij<sup>4255</sup> to Strangers turned into a wolf.
- 29 NERO. a Cruel tijrant that thought None Cast, he Ript up his own Mother to See where he Laij and Spurned his own wife POPPEA. big with Child, into another world.<sup>4256</sup>
30. PHALERIS. a blodij tijrant, that Caused a bull to be made, to torment men in.
31. POLYCRATES. that for grief that he was newer infortunate, hanged him Self - werij Strong
- 32 IXION. whom the pets feigned Continallij to Run a wheel in Hell.
33. SYRIPHVS. an Emblem of wain Labour whom the poets feign Contiuallij to Rull a Stone to the top of a Hill, which being almost up that tumble down again.
- 34 TANTALLVS. an Emblem of a wordlij Misser feigned to thirst in Hell, ijeth Stands up to the Chin in wather, in a Riwer, and to Die for Hunger ijeth hat apples bobbing at his mouth.
35. ARCHITAS. who through his great Schill made an Iron Dove, to flije in the air.
36. FLAMO. who first in wented the Seamands Dijall.
37. ENDYMION. that found out the Course of the moon, and there fore it is feigned to be

<sup>4249</sup> Randnotiz durch den Autor: 440.

<sup>4250</sup> Randnotiz durch eine andere Person (?): 51 54.

<sup>4251</sup> Randnotiz durch den Autor: 520.

<sup>4252</sup> Randnotiz durch den Autor: 458.

<sup>4253</sup> Randnotiz durch den Autor: 441.

<sup>4254</sup> Randnotiz durch den Autor: 441. 368.

<sup>4255</sup> Randnotiz durch den Autor: 441. 442. 396.

<sup>4256</sup> Randnotiz durch den Autor: 479.



the man in the moon.  
38. OEDIPVS. that Desolved the Ridle of SPINX<sup>4257</sup>  
huolling feet.  
39 STAPHYLVVS. who first mingled wine with wather.

444 *or in Famous*

40. TITIVS. the first Inwenter of Rethorick.  
41. VLLIJSIS. the first inventor of Shooting<sup>4258</sup>  
at Birds, a Grecian.<sup>4259</sup>  
42. ORPHEVS. the Exellent Harper, that with<sup>4260</sup>  
his musick Drew after him wild beasts  
woods and mountains, and which is more bij it  
thought to have got his wife Homme.  
43. APPELLES. the famous painther, who left  
Picture of VENVS. nu perfect, which<sup>4261</sup>  
none Durst to under take to finich, after his Death.  
44. XEVXIS. that Soo Conning lij painted a boij<sup>4262</sup>  
Carrijing grapes, that the Birds Came and pict at them  
as if theij had been verrij grapes, which XEVXIS. be-  
holding in an anger Said if he had made thee  
boij Soo Liwellij as the grapes, the birds  
Durst Not Comme Soo Near them.  
45. ANAGORAS. the philosopher that was Never  
Seen to Laugh.  
46. CAPERNICVS. a philosopher that affirmed  
that the earth turns Round, and the Heavens Stands still.  
47. 48. PLATO. and SENECA. the two Diwine  
phillsophers, the last, took his Name from Choosing his own Death.  
49. SOKRATES. the most wise phillsopher that  
had the Schoold EXANTIPA. to his wife.  
50. ARISTOPHANES. the greck poet, whose  
Hearth when he was Ript up, was found to be Harij.  
51 CACVS. a famous thief Slain bij  
HERCVLLVS. (347) (515) (519).<sup>4263</sup>

445 *Men Famous*

52. PROMETHEVS. who for Stealling fire from<sup>4264</sup>  
Heawen to put Lif into men, was teijed bij IVPITER<sup>4265</sup>  
to CAVCASVS. where the poets feijgn that a<sup>4266</sup>  
WVLTVRE. gnaws his heart Continuarllij.

---

<sup>4257</sup> Randnotiz durch den Autor: 465<sup>10</sup>.

<sup>4258</sup> Randnotiz durch den Autor: 442. 458.

<sup>4259</sup> Randnotiz durch den Autor: 520.

<sup>4260</sup> Randnotiz durch den Autor: 440. 407. 456:7.

<sup>4261</sup> Randnotiz durch den Autor: 441-3.

<sup>4262</sup> Randnotiz durch den Autor: 473<sup>8</sup>.

<sup>4263</sup> Randnotiz durch den Autor: 440. 367.

<sup>4264</sup> Randnotiz durch den Autor: 456-8.

<sup>4265</sup> Randnotiz durch den Autor: 443.

<sup>4266</sup> Randnotiz durch den Autor: 476<sup>3</sup>. 456-8.

53. ICARRVS.<sup>4267</sup> for whom his father DEDALVS. made Waxen wings, to fleij with, was Drowned in a part of the Sea, Near CRETE, So Called bij his Name.<sup>4268</sup>
54. PHAETON. the Son af APPOLLO. whom he<sup>4269</sup> permitted to Ride in his Cariot, he Set the world on fire.
55. CARON. the ferrij man of Hell (: 407).<sup>4270</sup>
- 56 BELLEROPHON. that brought Lætthersto Kut<sup>4271</sup> his own throat Distans.
57. ARISTARCVS. one that wrote 200. Books.
58. MARCVS.-CRASVS. a priwat Romman that Died worth 852000. Pounds /er 3.408.000 Croner.
59. PHILOXENVVS. a parasite that wished that his Neack were as Long as a CRANES. that that he might feel the<sup>4272</sup> mor Pleasures, in Suet Meats and Drincks.
60. IOSSEPH-SCHALIGER. that was Skilled in thritij Languages.
61. LINSEVS. that Culd See Ships 130 Milles of and Number them.
- 62 ACTÆON. the Hunter, that for Seining DIANA<sup>4273</sup> bathing her Self was turned into a Hart and and t[... ..]cis bij his own dogs.
- 63 PYGMIES. a Litle indian people, of a Cubit in Length, 1 Feat waers with the CRANES.
- [64] ATIS. a Sneet boij bellowed of SYBELLA.<sup>4274</sup>

446 ***or in Famous***

55. ADONIS. the Darlling of VENVS. Slain<sup>4275</sup> bij a bore. – turned into a flower.
- 56 GANYMEDE. a troian boij whom IVPITER<sup>4276</sup> Lowed and Caried into Heaven with him and made him his Cup bearer.
57. NARSISSVS. a fair boij who being in Love with him Self was turned into a Flower.
58. VALERIVS. that Loved his master So well that he Suffered him Self to be Slain in the bed for him.
59. ANTIPODES. a people that Liwe under us, whose feet are agiainst ours.
60. SPVRINA. a boij that everij one for his beatuij made Love to, which being So truble Som, to him and Distaste ful to him, that he poijsoned him Self.
- 61 TRACIANS. that first found out the pleasures

<sup>4267</sup> Korrektur am Text durch den Autor: »IEALLVS« zu »ICARRVS«.

<sup>4268</sup> Randnotiz durch den Autor: 476<sup>4</sup>.

<sup>4269</sup> Randnotiz durch den Autor: 388. 457.

<sup>4270</sup> Randnotiz durch den Autor: 408. 479.

<sup>4271</sup> Randnotiz durch den Autor: 465 2- 3-.

<sup>4272</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: the.

<sup>4273</sup> Randnotiz durch den Autor: 396-6-474<sup>8</sup>.

<sup>4274</sup> Randnotiz durch den Autor: 396<sup>5</sup>.

<sup>4275</sup> Randnotiz durch den Autor: 444. 466.

<sup>4276</sup> Randnotiz durch den Autor: 445. 368.

of Haucking and hunting.  
 62 LACEDEMONIANS. a people that first found  
 out the use of of Sword, Spears, and Helmets.  
 63.64.65. OVID. VIRGIL. HORAS. 3 most Exellent Roman Poets.<sup>4277</sup>  
 66 ORESTES. that for Slaijing his Mother, was  
 houted with Fvries to Death.  
 67. PARIS. that Stolle HELENA. a Carpet Captain.<sup>4278</sup>  
 68. PRIAMVS. King of troij that lost both his Kingdom and Life.<sup>4279</sup>  
 69 AMPHION. the Son of IOWE. one that bij his<sup>4280</sup>  
 Naturall Eloquence Caused Rude People to lead a Curel Life.  
 70 DAMON. and PIJTHIAS. two philosopher that  
 offered to fosser Death one for an other.  
 CANIBALS. thosle that Et mons fleth.

447 d: 18 Ditto: fredagen Vj med P: W: Kom til  
 ankers under borring holm der Laa da  
 Haffruen til ankers med Sin Esquadrer  
 Som Var <sup>6</sup><sup>4281</sup> Orlog shiber huilcken Vare  
 Nij Dellmenhors, Eben Essar, P: Carell, Issland  
 Lowissa Neldebladt – og Hoijenhael  
 Og Ræfuen :/ og Fregat Lossen Laa inde  
 i Christians öe og Reparertte :/ og det Var  
 disse Som Kom til boring holm (Læs N<sup>o</sup> 435.)  
 Pass: at Hafruen med sin Esquader haffde  
 Væridt op uden Carls Crone og saa at  
 der laa Kuns 13. shiber Klar paa Reden  
 (: Læs No 397.) og her laa 2 Engels  
 mender til anckers Som Var Kommen  
 fra Stockholm, dend ene sagde at der laa  
 en hoben transpordt shiber Klar som  
 Skulle gaa bort, men hand Viste iche  
 huor dj Skulle gaa hen (: Læs N<sup>o</sup> 432.)  
 og dend anden sagde at dj Var alt giffuen  
 frj igien og op lagt (: N<sup>o</sup> \_\_) ( – )  
 om afftenen Lætted Vj anker alle sammen igien  
 og gick til Seijls westen effter –

d: 19 Ditto: Lördagen Vj Loffuertte i mellem  
 Hammershus og Sandhammeren, Om  
 Natten dued Vj op til borringholm igien

d: 20. Ditto: Söndagen, Vj laa til anckers under  
 allinga og Höijehael og Lossen Kom  
 til oss fra Christiansöe Siden Kom  
 Hafruen, Lovisa, Eben Essar, Issland  
 Prins Carell, Nelde bladet og

<sup>4277</sup> Randnotiz durch den Autor: 456.

<sup>4278</sup> Randnotiz durch den Autor: 440. 520. 523.

<sup>4279</sup> Randnotiz durch den Autor: 519.

<sup>4280</sup> Randnotiz durch den Autor: 465<sup>8</sup>.

<sup>4281</sup> Korrektur am Text durch den Autor: »7« zu »6«.



- 452 d: 25. Ditto: fredagen om Morgen da Dued  
Vj op for borring holm igien og gick  
til anckers under allinga der laa  
Vj helle dagen og Lapsalund Vordt  
Skib og Vouledt Vordt bog Spröd  
og Vor baad Var oss om bord med Vand  
om afftenen Lætted Vj ancker igien  
og gick til Seijls westen for  
borring hollm, helle Natten –  
og Prins Christian Var gaaen til Vor flode –  
a PVMICE. Stone is light and hath Manij  
holles. a falsh Lovers Hearth is Com-  
pared to this Stone. (: page - N° 324)
- d. 26 Ditto: Lördagen Om Morgenen tillig  
Seijldte Vj op under borring holm  
igien og en baad Kom ombord  
Med Vand til oss, Om afftenen gick  
Vj ad Söen igien W: effter afften og Vor  
baad Var da med oss –
- d: 27. ditto: Söndagen, Vj Krijdsed imellem  
Sandhammeren og borringholm,  
wj fick en Seijller at See, giorde  
Jagt effter ham shiöd med Skarp effter  
ham Var ham saa Om bord, det Var  
En lijbsk flöijdt Kommen fra  
Lubeck, med baglast, Vilde til w:wig  
hand sagde at Vor flode laa under lant  
Rijgen (: Læs N° \_\_) om afftenen Var  
wj Nogit Nær under dend Skandshe Vallen  
der begiöndis [... ...] en Vind aff [... ...] (Læs N° 462)
- 453 [d:] 28 ditto: Mandagen Vj Krijdssedt dene  
Vesten for borring holm, Vj Praied  
En Lijbsk galliott Var Kommen  
fra Suærige, hand Sagde at hand  
haffde Seet 3 Suendshe Orlog-  
Skiber Som Krijdessede uden  
for Carells Crone og hand sagde  
at Suendshen laa gandshe Klar til  
at Seijlle /: i Carlls Crone :/ med  
20. Orlog Skiber og en hoben  
Transport Skiber (: Læss N° 468: 501 :)  
Om afftenen begiönte det at Kulle op  
hardt aff en Væstelige Vind, da  
dued Vj op for borringholm igien  
og gick til anckers under allinga
- [d:] 29. Ditto Tisssdagen Som Var S<sup>t</sup> Michels  
dag. Om Morgen, Lætted Vj ancker

og gick til Seijls med en W: N:W:  
 Vind, og Stod Nord offuer til Vj  
 Var omtrent 5 mihl NNW fra  
 Cristians öe, der mötte Vj go  
 Suendshe Var Kommen ud fra Carls  
 Crone, Vj Saag 14 Orlog Skiber  
 og 2de aff dem gjorde Jagt effter oss  
 da gick Vj offuer Stag fra ham, ad  
 Cristiansöe til, med alt huad Som  
 træcke Kunde og Vj giord alting  
 Klar til at Slaa, Kojene i Nættene  
 og Kistene i Rumid og Kasted offuer  
 bord Stor [...] og alt huad Som

454 Kunde hinder oss, og Vore sijge  
 folck i lasten og wj haffde da  
 40. mand Sijg in allis (461) –  
 Sider Nærmed dend Ene oss hardt  
 da gaff wj op Vore Seijll, og Slog  
 allarm. huer mand Stod Ved Sine  
 Stöcker og Klar til at Slaaeis  
 med ham, da hand det fornam  
 gick hand offuer Stag fra oss og  
 torde icke Söge oss – men gick  
 hen under borringholm (: Læs N<sup>o</sup> \_\_)  
 og wj gick med ad Christians öe og fick  
 Lodsens om bord og Kom ind  
 og fortöijedt agter og for (\_\_)  
 og dend andre Suendshe, gick bort  
 under borring holm, da gjorde  
 dj allarm paa landet og Skiöd  
 offuer alt Langs Landet (\_\_)  
 – da Kom der nock 4 Suendshe  
 Orlog Skiber aff Sættende  
 for de Vind og gik i læj for  
 borring holm, – Vj Pre-  
 -siumerte at Suendshen Var  
 ude med all Sin flode og Med  
 Sin transport, Som hand Wilde  
 giore offuer ad Pommeren til  
 (: Læss N<sup>o</sup> 453:) (461:) (501: )  
 i dag Kom Vor Lieutenant ud aff Sin  
 aræst igien da Suendshe Kom  
 til oss (: Læss N<sup>o</sup> 434 :) –

455 ***Om Nafner***

1. at Quæde om Saadan Kierlig hed Som Droning PHYLIS forduen  
 led, hun Som Sig hengde i et Reb, der hun for Snaat i Elshow  
 bleff, dog hende Strax forandrede, da GVDER til et  
 mandel tree, Vilt du og Rosse ALCONIS. med Paa shiötterj  
 dend mester god, Som til en Drage hefftigt shiöd, at Redde

Saa Sin Sön aff Nöd, End Vil du Siunge om CODRI.<sup>4282</sup>  
Liff, huor med hand Satte til Sit Liff.

2. GVDINDER. græde da DAPHNIS. Var, formijrdt Ved  
gruelige Saar, i hæssel træer, I floder mæt, for eders  
gudinder. Vidner det, der VENVS. moderne tog op, I  
faffe Sin Söns Ellændig Krop, da offuer Skreg hun  
GVDERNE. End og de Stiærner grummeste, for dj  
til Stede at Sligt et mord, Paa hendis Kiere sön  
bliff giordt.

3. der DAPHNIS. Var död, da PALAS. brat, med Sin  
APPOLO. har for lat Vore agre huor Vj tit tilforn  
end Saaede Smuckt Vort trinde Korn, Nu maa dend  
Klare DAPHNIS. Sig, forunder paa det himmerig,  
huis herlig hed hand Skuer grondt, huer til hand for  
Var u-beVant, hand Vender Sine föder Ner, de  
Skiijer og Klare Stierner Seer L:

4. dend CRETER-ÆGON. for min Dish, Skal Siunge  
med DEMATA. frish, ALPHESIBÆVS. med sin<sup>4283</sup>  
Kranss, paa Vild mands Vis Skal Springe i danss  
Som bönder bære offuer frem, til BACCHVM. og  
till CERAREM, for dj de Nærer Quinde og Mand,  
Med Viin og Korn i deris Land L:

5. En gud nu DAPHNIS. bleffuen er, en gud er hand  
MENALCA. Kier L:

456 *Of Names*

VIRGILIVS. haffuer i Sin ungdom Studeret med<sup>4284</sup>  
dend forneme POETE. L: VARO i dend Epicuriske<sup>4285</sup>  
PHILOSOPHIE.<sic!> – SILONIS. Skalle, huilcken Silonus  
haffuer forduen Væridt dend win guds BACCHI forster<sup>4286</sup>  
fader og Poedadogus. – hand beshriffuer om tuende  
Vild mands Sønner CHROMIM. og MNASYLVM.  
Som bunde dend gamle Sillenum, der hand Laa drucken aff  
Vin /: huor dend Skiöne og Lijstige ÆGLE. Sollens datter  
Som Var dend Skiöniste blant gudinderne. ./ med hendis  
Röde aff mer bær Safft<sup>4287</sup> Sinorelese til föjedis, hulcke op Vagte ham  
aff hans Söffe til at Quæde ad Skillige Visser om  
alle tings förste ud Spring og ned Skedelige forVandlinger.

Der paa Sin Sang begiönte hand Saa, at mand SKOW.GVDER.  
Konde See, med Diue i dans der om paa Ree, og Ege træer  
Som hoppede, og Rijstede med toppere, det bierg  
PARNASVS. Var eij glad, Saa megit der APOLO Kuod,<sup>4288</sup>

<sup>4282</sup> Randnotiz durch den Autor: 458<sup>18</sup>.

<sup>4283</sup> Randnotiz durch den Autor: 459.

<sup>4284</sup> Randnotiz durch den Autor: 446.

<sup>4285</sup> Randnotiz durch den Autor: i dend Sortte shol.

<sup>4286</sup> Randnotiz durch den Autor: 376: 3.

<sup>4287</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: aff mer bær Safft.

<sup>4288</sup> Randnotiz durch den Autor: 376.



og eij de bierge RHODOPE, og ISAMARVS. Sig undrede,  
 Saa Megit Paa det Lijre Spill, der ORPHEVS. gred fordnu til<sup>4289</sup>  
 Som gandshe Værden glædis Ved, SILENIS. Visses Lifflighed,  
 der nest hand Song med Rösten Stiff, om PYRTA-DEVCALIONS.  
 Viff, Som bag Sin Rijg har Stene Kost, til folck som bleffue  
 med en hast, og Om SATVRNI. giölden tid, som<sup>4290</sup>  
 forduen Var en Konning blid, hand Sang om biergit  
 GAVCASO., huor örne Skulle med uRoo, baade [...]<sup>4291</sup>  
 og æde Smærttelig PROMETHI. hiertte Euindeligh,<sup>4292</sup>  
 for hand bedreff det Dristig Stijld, fra SOLEN. tog dend Klare Jld.<sup>4293</sup>

Saa quad hand om dend dreng Som hed HYLAS. der sig til  
 Skiæber led, thj der hand aff en Kilde Klar, drage  
 Vandet op da u-for Var, falt hand der i og Drucknede  
 Stor hijllen bleff der og at See, thj naar de Skibfolck  
 Raabte i Vær, Paa Hijllam Som Var bleffun der : L:

457 *Of Names*

10. En dronning hed PASIPHAEE.<sup>4294</sup> Paa CRETERS. Øer.<sup>4295</sup>  
 Regierende, hun aff u hörlig Elsh offs fijr, Var optret  
 til en huide tijr, og matte Sagt aff löche Stor L:

11. dend Kongis PRÆTI. Dötter, Sig Kiöre at Være, in  
 bildeder, op fijlde saa huer bierg og dal, med bestiche, og  
 falshe, Skraal, de Sig og offte fonden faar, om de i Panden  
 haffde horn, ack Jomfue u-lijchsalige, du löber L:

12. Om Sider hand Sang Ret Lijstelig, Om shiön ATALANA.<sup>4296</sup>  
 at hun Sig, Paa Eble 3 for undrede, med huilcker hun  
 aff HYPOMENE, i Væde löb offuer Vunden bleff,  
 der hun dem op i löbet greffb, Som VENVS. haffde liste-<sup>4297</sup>  
 lig, Paa banen Kost Ved Elshoffs Suig.

13. det og SILENVS. Quad paa Red, at PHAETHONTIS.<sup>4298</sup>  
 Sijstir tre, begræde deris broders död, men Strax de Kom  
 i Saadan Nöd, at de Runde op Paa Vilden mark, Som  
 Elme træ, med moss og barck, huor deris graad Rond  
 ud og gaff, Slig glanis fra Sig Som gulest Roff

14. hand har eij heller gaaedt for bj, at en aff de GVDINDER 9.  
 tog GALVM dend POET. Ved haard, der hand gick hoss  
 Permishij Vand, og Lide hannem med all tugt, til de  
 AONSKE bierge Smuct, huor gandshe APOLLES.

<sup>4289</sup> Randnotiz durch den Autor: 444<sup>42</sup>. 440.

<sup>4290</sup> Randnotiz durch den Autor: 368<sup>25</sup>.

<sup>4291</sup> Randnotiz durch den Autor: 470<sup>3</sup>.

<sup>4292</sup> Randnotiz durch den Autor: 445.

<sup>4293</sup> Randnotiz durch den Autor: 397.

<sup>4294</sup> Korrektur am Text durch den Autor: »PALIPHAEE« zu »PASIPHAEE«.

<sup>4295</sup> Randnotiz durch den Autor: 476<sup>4</sup>.

<sup>4296</sup> Randnotiz durch den Autor: 439<sup>4</sup>.

<sup>4297</sup> Randnotiz durch den Autor: 396.

<sup>4298</sup> Randnotiz durch den Autor: 445.

herlig Kor, Stod op og gjorde ham ære Stor, og LINVS  
dend be Römmed mand, i Sang og Spill aff hijrde Stand  
beprijdet om Sit haar Ret Skiön, med blomster og Skouff-  
mærcker grøn, hand Sagde o GALLE. gode Ven, tog  
Disse Piber til dig hen, dem de GVDINDER. giffue  
dig, Som de til forn Saa mildlig, foræridt dend  
POETE. frem, HOSIODO. i alder dom, med huilcked  
hand arttig Pleijede, aff bierge at Lede bögene, L:

458 *Of Names*

15. huad Wilde hand Siunge om SCYLLA. Klar, Som<sup>4299</sup>  
Konning NISI. daatter Var, - Ja mere om  
PHORCI. daatter Kier, aff Same Naffn Som  
Rijcted bær, hun Neden til bleff om Vent Slæt,  
med görnde hunde om besæt, Som haffuer Skient  
VLYSSIS. Skib, og bragte hans folck om deris lif<sup>4300</sup>  
der under hoffsens bölger blaa, i grunde Maatte Slæt forgaa.

16. til det hand mer op Regnede da, om TEREVS.<sup>4301</sup> Konge  
i TRACIA., Som til en herre fugel om bleff Vent  
Paa Sine lemmer Ret besent, huad Rætter  
PHILOMELA. Skiön, ham Kaagit aff.<sup>4302</sup>  
hans Egen Sön, hues hoffued Som en Seld som shinck  
hun til ham Koste Paa dend binck, og med huad  
flugt hand Sögte aff dör, ad Ørcken, dog hand  
om flöij för, Sit Kongelig huus, med Vinger brat,  
og Sagde det saa gode nat, hans DRONING. med  
en Suallis Skick, Sin Reede under tagit  
fick, men PHILOMELA. fick Stor Prael<sup>4303</sup>  
bleff om Vint til en Nagter gael, alt dette  
APOLO. fordnu tid, Song hoss EVROTÆ. flod  
med flid, det Sand SILENVS. og igien at  
de dalle Klang til himmelen L:

17. dend Hijrde DAPHNIS. fin og Kiön MERCVRI. gode<sup>4304</sup>  
og Kiene Sön, Sig haffde u-for Varn og brat, op L:

18. i Vand GVDINDER Kieriste, LIBE THRI. Kieldis  
Vagtershe, til Slige Rim, for hielper mig, Som i  
min CODRO. gupstelig, forunte at hand paa<sup>4305</sup>  
Saadan Viss Sang Som APOLLO. med Stor Pris L:

459 *Of Names*

19. O. DELLIA. gudinde Skiöe, for Jagten, see Min<sup>4306</sup>  
lille Sön MYCON. til Skienk bær op for dig

<sup>4299</sup> Randnotiz durch den Autor: 440.

<sup>4300</sup> Randnotiz durch den Autor: 440. 442. 444<sup>41</sup>.

<sup>4301</sup> Korrektur am Text durch den Autor: »TERVS« zu »TEReVS«.

<sup>4302</sup> Randnotiz durch den Autor: 439<sup>9</sup>.

<sup>4303</sup> Randnotiz durch den Autor: 408.

<sup>4304</sup> Randnotiz durch den Autor: 368.

<sup>4305</sup> Randnotiz durch den Autor: 455<sup>1</sup>.

<sup>4306</sup> Randnotiz durch den Autor: 370.

Et Vildsunis hoffuedt tuctelig, og et Par tacker  
aff en hiort, med mange Ender, megit Stort, og om  
du Egentlig Vilt mig, dig Selff paa Jagten  
giöre lig, da Skal du aff glat Malmer Steen,  
udhugen Staa, paa bege ben, med bruen stöffle  
op bonden Vel, Som der til Jagten hörer med shiel

20. PRIAPE. du Som Vagter Smuck, dend Ringe  
haffue og hendis fruckt, det er dig Nock du  
Venter dig, en bötte fuld aff Mælck fra mig, og  
Nogle honning Koger til, Som ieg dig aarlig offre Vil.

21. Du GALATHEA.<sup>4307</sup> Jomfru Klar, huis fine<sup>4308</sup>  
fader NEREVS. Var, mig Sön L:<sup>4309</sup>

22. Dend POPPEL-HERCVLES. har Kier, det Viin<sup>4310</sup>  
træ BACCHVS. Sig begier, dend MYRTLE.<sup>4311</sup>  
Elsher VENVS. Skiönt, APPOLO. Laurbertræ  
Saa grönt, men PHYLLIS. Elsher hassellen  
og al dend dend Stund hun Elsher dend, eij Mijttel  
eij laurbærtræ shal for maa, det hosseltra at offuer gaa.

23. Jeg Rimme Vil med Lifflic Klang, Om En Kort Villig  
hjrde Sang, Som DAMON. Quad saa Klageligt  
ALPHESIBEVM. Plageligt, at sig en Ko.<sup>4312</sup>  
for undrede, Paa deris Kamp og öffnelse, saa  
hun til græsset glemte at gaa, de Losdine: sand  
og eij der paa, Sit löb for andrede huer flod,  
og dis i mellem Stille Stod. L:

dend smuke NISA. giffuer Jo, hin Sleme MOPSE. haand og tro.

460 *Of Names*

25. dend Sortte Konst, fra himmelen Med, Kand fore Maanen.<sup>4313</sup>  
aff Sin Sted, der Ved har CIRCE. Vel beset  
VLLYSSIS. folck til Diur om Vent, der Ved<sup>4314</sup>  
dend gifftig SLANGE. maa, i græssit briste  
og Sönder gaa.<sup>4315</sup>

26. See disse urtter og WENEN. har MOERIS. Sanked.  
Som en Ven, i PONTO. og foræridt mig, der  
Vaxe de Mang foldelig, Ved dem har hand sig tit  
for Vent, til WLVEN. og ad Skouffuen Rendt  
Ved dem de döde op Vagte hand frit, aff graffuene  
det saa ieg tit, og Korn Som Stod paa ageren

---

<sup>4307</sup> Korrektur am Text durch den Autor: »GALATHA« zu »GALATHEA«.

<sup>4308</sup> Randnotiz durch den Autor: 460.

<sup>4309</sup> Randnotiz durch den Autor: 368<sup>19</sup>.

<sup>4310</sup> Randnotiz durch den Autor: 444.

<sup>4311</sup> Randnotiz durch den Autor: 335. 376<sup>9</sup>.

<sup>4312</sup> Randnotiz durch den Autor: 455.

<sup>4313</sup> Randnotiz durch den Autor: 397.

<sup>4314</sup> Randnotiz durch den Autor: 458.

<sup>4315</sup> Randnotiz durch den Autor: 347 – 438.



til andre Steder flijtte hand hen L:

27. Kom GALATHEA. haffue fin, huad Lijst har<sup>4316</sup>  
du i Stranden din, huad har du for en L:

29. <sic!> hielp ARETHVSA. Jom fru Klar, mit Sidste Værk  
giff Lijcke Snar. Jeg GALLO. til en ære shiön<sup>4317</sup>  
maa Dicte en Liden Visse Kiön, Som og  
dend Skiöge Læsse Kond LYCORIS<sup>4318</sup> der besung dend Mand.

30. I Vand GVDINDER. Veniste, huor Var i hene i shouffue<sup>4319</sup>  
der Gallus. dend POETE gild af Kierlighed bliff saa for Vild.<sup>4320</sup>

31. SYLVANVS. Kom ned og Vel Snar, en Krands  
hand Paa Sit hoffuedt bar, huill Stilcke gröne  
og herlige, med Store Lillier. Rijstede, der Kom  
og PAN. dend hijrde gud, ham Saa ieg Selff<sup>4321</sup>  
Ret Smijcked ud aff atticks bær og Menie Röd,  
hans ansigt Skinde Som en glöd.

32. Jeg Jo Skal Jom fru BIERGITS. lund, med hunde om  
Rende mangel Stund, Nu huercken SKOVFRVER.<sup>4322</sup>  
Eller sang, mig Skulle tæckis Nogen gang L:

461 d: 29 ditto: om afftene da Vj forttöijedt  
i Cristians öe, Saa Saa wj En  
hoben med Coprardi Skiber som  
Som gick Sönder paa Østen fore  
<sup>4323</sup> Cristians öe, med Nogle, Store Skibe  
hoss dem, wj Presumerede at  
det Var dend Suendshe transport  
Som Skulle offuer ad Pommer til  
og Nogle Orlogshibe med dem (: Læs N<sup>o</sup> 454.) – (501)

d: 30 ditto: Onsdagen, Vj bleff ligede Stille  
i Christians öe, og Vj förde alle Vore  
Sijge folck i land op i et hus, Som  
Var til samen 40. Mand (: 454 :)

Pass om en Megit underlig fish  
Som Ved Kiill d: 19 December A: 1710.  
bleff fanget, met tuende hender, og  
fem finger paa huer haand, hand Var  
glat og Veeg at föle paa, Som en aall hand  
haffde et Stordt hoffuedt, og Saa bred  
en Mund, mand Kunde Putte 2 hender  
i og Var Nogit mere En en fod bred,

<sup>4316</sup> Randnotiz durch den Autor: 459 –<sup>21</sup>. 368.

<sup>4317</sup> Randnotiz durch den Autor: 459<sup>14</sup>.

<sup>4318</sup> Korrektur am Text durch den Autor: »LYORIS« zu »LYCORIS«.

<sup>4319</sup> Randnotiz durch den Autor: 458<sup>18</sup>.

<sup>4320</sup> Randnotiz durch den Autor: 457.

<sup>4321</sup> Randnotiz durch den Autor: 368<sup>20</sup>.

<sup>4322</sup> Randnotiz durch den Autor: 369 –<sup>10</sup>. 370<sup>21</sup>.

<sup>4323</sup> Randnotiz durch den Autor: N<sup>o</sup> 468:.

og 5 Quarter lang, men bleff aff en  
fisher dreng dræbt förend mand  
mærcked hans under lig Skabning  
Vell. (: Læss N<sup>o</sup> 482 :) ( ) ( )

Pass: at WIEN. i Øster Rige, en gammel Stad L:  
dend haffde Sit Naffn aff en lands fogt Flawio,  
dend [... ...] graff med et Rundel  
og i Om gang Paa Mere er 300 time der er  
[... ...] Krings [...]lige hus og en höij  
[... ...] Stad for allene 18 Perssoner til  
[... ...]

462–465  
*fehlen*

466 ***Of fishes***<sup>4324</sup>

1. CANTHARIS. and admirable Chaste fish.
2. CEPHÆLVVS. a fear ful fish, which hidling of his head thinks he is safe.
3. DOLPHIN. the Suiftest of fishes, and Lovings to Men.
4. POLIJPE. a fish that hat manij feet, often Changing, the in Constant are Resembled to this fish.
5. REMORA. a Smal fish, that Stais the Schip from Sailing.
6. SARGVS. and adoltereus fish, that ingenders with the goat.
7. SCOLOPENDRA. a fish which taken with the hock, womits out his bowels, Loosneth the hook and then Swalloweth them again.
8. STVRGEON. a fish whose Scales are turned back wards, it Suims against the Strem.
9. TOPEDO. a Cramps fish that benummeth the hands of those that touch it.

***The Graces***<sup>4325</sup>

<sup>4326</sup>AGLAIA, – THALIA, – EVPHROSIJNE, -  
the Daughters of IVPITER. and VENVS. theij<sup>4327</sup>  
were painted holding hands in a Ring to Signifie  
thruth and frind Ship, and pleasentnes of Conver-  
-sation, Chearfulness, flourishing Joij.

***The furies.***

<sup>4328</sup>ALECTO, MEGÆERA, TISIJPHONE,  
three Snackij tressed Sisters, that punished  
offenders, 1. Nat idle. 2 Enrij. 3 Revenge of Murthers.

467 d: 1 Octobter. Torsdagen, Vj P: W: bleff liggende  
Stille i Christians öe. og wj Spulledt  
Vordt Skib inden og uden bords  
og alle folcke maatte Kaste Sine henge

<sup>4324</sup> Randnotiz durch den Autor: (482, 470 / 461, 336).

<sup>4325</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: (:469) de 9 Musses.

<sup>4326</sup> Randnotiz durch den Autor: 1 2 3.

<sup>4327</sup> Randnotiz durch den Autor: 441.<sup>3</sup> 446.

<sup>4328</sup> Randnotiz durch den Autor: 1 2 3.

matter og Koij Klæder i Söen, og Vashe dem ud (: Læss No 364 :) og Saa Rögit Vj Sendt Skib om Læj for Sijdom med dend der til forordnede Rögelse (: Læss No 399 :) (372: 364 :) – og i dag Kom Vor baad fra borringholm hand sagde at 8 aff dj Suendshe Orlogshiber (: Læs No 453 :) dj laag til anckers Westen for borringholm – i dag Kom en aff Vore folck i boijen for hand haffde Væridt i land, og Slogs og brugte Klamrj i land –

d: 2 ditto Fredagen Vj bleff ligende Stille i Christians öe og Vj Krengede Vordt Skib til dend ene Side og Luttende <sup>4329</sup> hende under i Dag gick Vor baad her i fra med en Lieutenant og en Quarttermester og 10 mand med gewær og Fegtualing i, at gaa til borringholm og See Om hand Konde forneme Suendshen, og at gaa til Kiöge bogt med breffuer, om hand Kond (: Læs N<sup>o</sup> 481) –

<sup>4330</sup> Stad MAGDEBVRG. i Saxsen, der er it bishop Sæde, og i dene Stad er en aff dj 6 Vand Kar aff Cana gallilea (\_\_\_) i huilcken Christus Om Vende Vand til Viin i (Læss N<sup>o</sup> \_\_\_) –

468 d: 3 Ditto: Lördagen, Vj bleff liggende stil i Christiansöe, og for saa Vordt Skib uden borde, i dag Kom Vor Jolle fra borringholm, dj Sagde at Nij Delmenhorst Var Kommen did, hun gick fra Vor flode fra Kiöge bogt i gaar, og hun haffde iche fornumedt dj Suendshe Orlog Skiber (N<sup>o</sup> 453 :) – da hun gick fra Vor flode, da Var dj 5 Orlog Skib i Compagnij. dj andre Var Komen i fra hende Saa hun Viste icke huor dj Var bleffuen aff, huor aff wj Presumerete at dj Var bleffuen tagen aff dj 14 Suendshe Orlogshiber (N<sup>o</sup> 453) thj Vj hörte helle Natten til fore huor dj Skiod og <sup>4331</sup> Paa borringholm haffuer dj Set i gaar 40. Sejllen, med Smaa og Stor S: for b:holm En borringholms galiot Var Kommen fra Kiöbenhaffn, hand Sagde at Pæste haffde

<sup>4329</sup> Randnotiz durch den Autor: N<sup>o</sup> 477.

<sup>4330</sup> Randnotiz durch den Autor: 23 – N<sup>o</sup>: 475.

<sup>4331</sup> Randnotiz durch den Autor: N<sup>o</sup> 53:.



<sup>4332</sup> Stildt Sig nogit, Nu i Kiöben haffn  
og paa helle Christianshaffn Var der  
icke uden 3 menisher igien, men bort död  
og flijtted ud aff bijen, og alt hershabet  
Var flijtted ud til Jegers borg, og andre  
Steder hen, og hand sagde i en uge som  
hand laag der, da döde der 1400. menisher –  
og det mest aff Quinder og börn (: Læss No: 451 :)

d: 4. Ditto: Söndagen, Vj bleff Liggende Stille i  
Christians öe i dag döde der en aff  
Vore folck, Var en aff dj Sijge som  
Var i land, en Mattross, da tog dj  
hannem i Vor Jolle og forde hannem  
uden for gatted og Kasted hannem  
i Söen, med en Sten Om halsen (—)

469 ***The Distenies 3 Sisters***

1 CLOTHO, puts the waall on the Distaff, and  
2 LACHESIS, Draws the tread, 3 ATROPOS, Cuts  
it of, 1 to Spin, 2 to allot, 3 inxorable, Not tarned.

***The Judges of Hell***<sup>4333</sup>

1 ÆACVS, 2 MINOS, 3 RHADAMANTHVS- to blat <sup>4334</sup>

***The Hesperides***

1 EGLE, 2 ARETHVSA, 3 HESPERETHVSA,<sup>4335</sup>  
the tree Sisters, who had an Orcard, of golden apples,  
Kept bij a Dragon, which HERCVLLES, Slew,<sup>4336</sup>  
and took awaij the golden apples, 1. Splendor, 2 .Vertu,<sup>4337</sup>

***The Nine Musses***<sup>4338</sup>

1 CLIO, 2 MELPOMENE, 3 THALLIA,<sup>4339</sup>  
4 EVTERPE, 5 TERPSICHORE, 6 ERATO,<sup>4340</sup>  
7 CALLIOPE, 8 VRANIA,<sup>4341</sup> 9 POLIJMNIA,  
1 glorie, 2 Singing, 3 flourishing, 4 Dilighting,  
5 Delighting in Daning, 6 Lowing, 7  
a god voice, 8 beatij, 9 Präsident of praise.

***Nijmphs***<sup>4342</sup> ***of The woods.***

1 DRYADES, and 2 HOMEDRYADES, from aaks,

***Nijmphs of the Sea.***

---

<sup>4332</sup> Randnotiz durch den Autor: N° 481.

<sup>4333</sup> Randnotiz durch den Autor: 345... 346.

<sup>4334</sup> Randnotiz durch den Autor: 497... 465<sup>1</sup>.

<sup>4335</sup> Randnotiz durch den Autor: 460<sup>29</sup>.

<sup>4336</sup> Randnotiz durch den Autor: 345... 347.

<sup>4337</sup> Randnotiz durch den Autor: 495<sup>22</sup>.

<sup>4338</sup> Randnotiz durch den Autor: 383. 369<sup>16</sup>.

<sup>4339</sup> Randnotiz durch den Autor: 439. 367.

<sup>4340</sup> Korrektur am Text durch den Autor: »ERACO« zu »ERATO«.

<sup>4341</sup> Korrektur am Text durch den Autor: »VRINIA« zu »VRANIA«.

<sup>4342</sup> Korrektur am Text durch den Autor: »Nijmpas« zu »Nijmphs«.

NERIS, the goddess of the Sea with her Nijmphs<sup>4343</sup>  
CIMOTHEA, AMOTHEA, DIXAMINE, CRESIS.  
[...]JODOCE<sup>4344</sup>, ZANTHO, with manij others, Neris  
[... ...]

470 *of beasts - 466*

Nijmphs of the Midows, LIMONIDES, midows.  
1. NAIADES,<sup>4345</sup> fairies of the water, from flowing.  
NAPPEA, fairies of the woods, from the growes.

*The Seven Stars.*

2. AMBROSIA; EVDOR; PASITHEE; CA-  
-RONIS; PLEXAVRIS; PIJTHO; and TITHIS,

*of Beasts: (N<sup>o</sup> 316):*

1 the BEAVER, highlij Estemed for his Skin, 2 BVCPHALVS  
3 ALEXANDERS great Horsse, an Oxehead, BORES,  
4 of PANNNONIA. the Cruelst of all other CAMÆ  
-LEON, a Smal beast, it lives bij the air, it is Soo  
transparat, that it changeth it Self into anij  
Collour, it Sits upon. – a little Lijon the  
5 CROCODILE, bij the River NILVS, in Egijpt.<sup>4346</sup>  
a beast of 30 foot in length, a woman, for her  
feig tears, is Compared to this beast, fraid of Saffron  
6 ERMIN, a Smal beast, whose Riohfuer is worn bij  
7 Princis, HIJÆNA, a beast that hat the woice  
of a man, which in the Night Cals, at if he Comes  
8. to her, Kils him, LIBARD, a Spotted beast, the  
9 Malle, of a Panther, LYNX, a Spotted beast,  
licke a wolf, of So perfect a Sight, that it is Said.  
10 to look through a wall, PANTHER. a Cruell  
beast, of a Sweet Smell, and af a fair Spotted Sckin,  
11 with which She alureth ather beasts to her PEGASVS<sup>4347</sup>  
12 the hors of the MVSES, from a fountain, SALAMANDER<sup>4348</sup>  
13 a Sort wenemos beast Lives in the fire on thugh  
Extrem Cold, at length puts it out, RENORCERES. a  
beast as high as an ELEPHANT, with a Horn in the Nose

471 *Names of Citties - D<sup>r</sup>: F<sup>o</sup>-*

13. Stad BASEL. dene Stad haffuer Sit Naffn<sup>4349</sup>  
aff en bosselish (: 347 :) Som der haffuer Værit  
Murer er giort aff tegel Sten, og beprijdet  
med dijbe graffue, der er og mange gamle  
dags bijgninger, der er og saa en hög Skale

<sup>4343</sup> Randnotiz durch den Autor: 370.

<sup>4344</sup> Korrektur am Text durch den Autor: »ODoCE« zu »ODOCE«.

<sup>4345</sup> Korrektur am Text durch den Autor: »NAIaDES« zu »NAIADES«.

<sup>4346</sup> Randnotiz durch den Autor: 475... 476.

<sup>4347</sup> Randnotiz durch den Autor: 345... 469.

<sup>4348</sup> Randnotiz durch den Autor: 473<sup>10</sup>.

<sup>4349</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: liger Ved Rihnen.

og et Carthuser huus. (No \_\_) –

14. Stad COSTNIS. dend haffuer Sit Naffn aff Keijsser Constantino (: \_\_ :) der er en Skiön bro giort fra Stads Portten offuer Rihnen er 20000 Skred lang og 15000 Skred bred ( \_\_ )

15. Stad VLM. dend haffuer Sit Naffn aff ulma der er it Slags træ dsaar flijder Donaw.<sup>4350</sup> udj, men igiennem Staden gaar en flod som Kaldis blaw., der er en Skiön Sogne Kiercke, til S<sup>t</sup> Maria, er herlig og Skin bijgning, Som er begiönt anno 1377. huis lige mand Neppelige haffuer Seet, der er dj 52 altere, og 52 Præster, Saa og et Kosteligt og Konst Rigt Sackramentehus ( \_\_ ) dend Stad haffuer Kiöbt Sig 3 greffue dömme med alle Sine frihed og prewilegier til, for Reede penge – (: Læs No \_\_)

16. Stad WVRTSBVRG. en bishopelig hoffuedt Stad i franckea i Ved huilcken Rihn flijder der Vaxer gods Sterck Vel smagende Viin, udj dene Sted er mange Orden, som er tigde Orden benedictiner Orden, Stephaner Orden, Chartuser Orden, S<sup>t</sup> hans Orden, og tijsh Orden der er og 3 Charthuser Kiercker, foruden bishopens dom Kiercke, 4 aff tigde brödre Orden og Jomfruer Kloster, 2 Hospitael til S<sup>t</sup> Maria huilcken der haffuer en underlig [...] Paa Portten ( \_\_ ) –

472 *Names of Citties - D<sup>r</sup>: F<sup>o</sup>-*

17. Stadt REGNSBVRG. denne Stad haffuer mand Kaldet med 7 Naffne, Regensburg. tijberia, Quodratta, hijaspolis, Reginopolis, Imbriopolis, og Ratis bone, det er 1<sup>4351</sup> tijberj augustj Söns Stad, 2 en firKant Stad. 3 for det graffue Sprog Skild, dend effter gaanedse Naborshab, 4 germanos, det er tijdsh. 5 Kong Stad, 6 Regens burg, 7 aff flode og Skibning, denne Stad er fast, Sterk, og Vell bijgt, hos hende löber Donaw<sup>4352</sup> i huilcken der löber 60 floder (N<sup>o</sup> 346) alle saadane at mand Kond bruge Skib der i der samme Steds er Anno 1115. bijgt ett Kosteligt, berombt og huald broo. og en Kiercke til S<sup>t</sup> Remegien, huilcked og saa er Værdt at Rosse. og er et Konstrigt

<sup>4350</sup> Randnotiz durch den Autor: 472.

<sup>4351</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: 1.

<sup>4352</sup> Randnotiz durch den Autor: 471. 4[...]1.



arbeijde, – (: No \_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_)

18. Stad PRAG. en hoffued Stad i Behmen, dene Stad er Stor, og Skiffis i 3 delle, Som ere gamel Prag, Nij Prag, og Liden Prag L: dend liden Prag ind halder dend Venster Side, og det bierg som Kongens hus er, disligist S<sup>t</sup>: Wiet. Som er bishoppens Dom Kiercke gamle Prag liger paa det Jeffue, og er Vell beprijdet med Veldige graffuer, aff dene Stad Komer mand til liden Prag offuer en broo, dene broo, haffuer 24 Suibuer, saa er og dend Nij Stad Skild fra dend gamle med en dijb graff, og Vel for Varidt trint Om med Mure, der er dend höije Skale og Collegiom, og Staden er befæsted med en Vald (N<sup>o</sup>. 427: <sup>5</sup>).

473

1 as APPELLES, the painter much Lamented if he mist One daij without Som Line or picture.

2 VENVS. is pained in Silks, Not Rags, and CVPID: treadeth on Disdain, when he Reacheth at Crouns.

3 CVPID, is a Child, and VENCES. thought old, is Painted with frish Callours.

4 He Startted up, as when Love Sick MARS. Saw VENVS Enter his Pawilion in thriomph. <sic!>

5 Whij is LOVE. painted Naked, bekausse the actians of LOVE. are Shuch as Schuld Not be Dissimble.

6 Where fore Did APELLES. paint CVPID. with those words writ in his fore hed, Spring teijme and Sommer - to Shew that in LOVE. are prosperitis, and adversitis.

7. Whij did painters Draw on the borders af CVPIDS. Rob Life and Death, to Shaw that LOVE. Remains both in Life and after Death.

8 Whij was CVPID. Drawn bij ZeuXEIS, in a green<sup>4353</sup> Robe, green Signifies that's, to Express that Lowers Lifes in a Continualij Hope.

9 as POETS, used to Desipeire PALLAS. with, a Helmet on her head, and a book in her hand and Draw her Spears allwenis wreathed with Lawrell Signifijing bij that Emblem that MARS. and MERCVRIJ are of one braad.

10 as the SALAMANDER. is most varm, when hij lies<sup>4354</sup> fremest from the fire.

11 as the Diamant is made Soft with the fire<sup>4355</sup>

---

<sup>4353</sup> Randnotiz durch den Autor: 444<sup>44</sup>.

<sup>4354</sup> Randnotiz durch den Autor: 470<sup>12</sup>.

Precious Diamonds are Cut with the fille when De-<sup>4356</sup>  
Spied pedles lies hafe in the Sand.

12 [...PTIA] er [... ...] Caals for the Love of BRUTUS.

474 *Of Names*

1. ask me No more where IOVE. be Staws, when Junij  
is past the fading Rose.

2. VENVS. Naked in her Chamber, wounds  
more Dep then MARS in armour.

3. for ijour beautij mistris I maij Name ijour VENVS.<sup>4357</sup>  
for ijour Comilioness PALLAS. for ijours port  
and honour I maij Name ijou IVNO.<sup>4358</sup>

4. Mistris Dicine me Nat, Lest I think to Embrace  
ijou for IVNO. I Couth a Cloud.

5. IVNO. Ewer franed when IVPITER made his Esckape in a End.

6. tacke head of using CVPID. So Crabedlij for thought he  
forgive and forget VENVS. is a women that Seeck Revange.

7. Mod: were ijou as wise as MINERVA. or as gor-  
geus as IVNO. ijeth the accounts of ijur beautij  
being Cast up, the gains of ijour affection might:  
be put in the eijes of ijour Lover.

8. what happiness inhued the Chastetij of PENOLOPE. Naij<sup>4359</sup>  
Rather what miseris pursued Not the wertues  
of LVCRETIA. How wreckedt are theij then  
that Duel with VENVS. and DIANA.<sup>4360</sup>  
that Can So easilij transform men into beasts.

9. who Sower Reathed the Records of the faitles protestation  
of men, their periured promisis and fiegned Loves  
Can not but win a poor ARIADNE. abused  
a MEDA. moght, a DIDO. Decired.

10. as NILVS. flowet more than 12 Cubits procureth a Dearth.<sup>4361</sup>

11. Resembling TIMANTHVS. the painter, that Shrowd  
-ded the worst pictures, with the best Callours.

12. Not So fand as with XERXES. to bind the ocean with feathers  
DIDO. Laught, when She Saw HIARBYS Smille.

475 *Names of Citties - D: F-*

19. Stad CRACOW. hoffuidt Staden I Pollen<sup>4362</sup>

---

<sup>4355</sup> Randnotiz durch den Autor: 324. 452.

<sup>4356</sup> Randnotiz durch den Autor: 312.

<sup>4357</sup> Randnotiz durch den Autor: 473<sup>3</sup>.

<sup>4358</sup> Randnotiz durch den Autor: 369<sup>13</sup>.

<sup>4359</sup> Randnotiz durch den Autor: 440<sup>22</sup>.

<sup>4360</sup> Randnotiz durch den Autor: 445<sup>62</sup>.

<sup>4361</sup> Randnotiz durch den Autor: 475<sup>21</sup> 476<sup>9</sup>.

der er og en Skiön höij Skolle, dene Stad  
er Kongens bollige i Pollen, og hoffuer  
Sit Naffn aff CRACO. en pölsh herttug  
dene Stade er befatted med höije taarne,  
med Skud og graffuer, same graffuer er  
der fiske Vand udj, dend haffuer 7  
Portte, og Mange Skiöne Store Kiercker  
dem haffuer og Store megtige höije  
Klipper og bierge, /: her i blant er et bierg  
saa höij at mand mener det halder himeler :/  
(er u-troligt) – (Læs No \_\_)

20. Stad CONSTANTINOPEL. i græcker land  
hulck haffuer Sit Naffn aff dend Stor Keijsser  
Constantino, Men tijrcken Nu Kalder dend  
Teucros, dersom dend tijrshishe Kiejsser  
halder huus, denne Stad er bijgt og beprjdet,  
med huide Spisse, taarne, og bijgning,  
at Mand maa Vel Kalde dend dend Nij Rom,  
og löffuedt fljlder paa bege Sider, dene  
Stad haffuer 11 Portter, 3 Kongelige  
hus og bolliger – (: Læs N<sup>o</sup> 508 :)

21. dend Stor hoffuedt Stad ALKIER i Egijpten (368:) (430:)  
hulcken til forne Kaldendis Chairum  
eller Memphis der som dend Egijptishe Soldan  
haffuer Sit Slot og hus haldning, der  
[... ...] Nillus (474 :) Sig igiennem  
Egijpten NILVS. er dend Störste flod  
i dem gandshe Værden, (470) (476) og Naar  
[... ...] gaar i Kraben, da offuer gjlder og  
[...] land Egijpten, (430) (\_\_) –

22. Stad OFEN. er en Kongelig hoffuer Stad  
[... ...] i det haffuer et Vand, at om Mand  
[... ...]

476 - *Names of Islands, L: D: F: -*

<23.> de aff ungerne Kalder dend Stad START  
Som Kaldis paa tjshe OFEN, en Stor fæst-  
-ning, beprjdet med et Drabelige Skiönt  
taarne (Læss No 475 :)

24. Stad DYRINGEN i Erfurdt, en Skiön stad  
huor der er og en höij Skalle (428:<sup>5</sup>)

1 Pass: at i blaamænds Land ligger dend formene  
ØE ENGELAND. der er mange flode, Varme  
brönde, (\_\_) adshillige Mettael, Jaa der er og  
ACHATES. Sten (324.) og andet adshilligt (\_\_)

2 OCCADES. Øer ere i det Store haff, Som  
liger Britanien, og ere de 23. de 10 ere öde

<sup>4362</sup> Randnotiz durch eine andere Person (?): Werse.



og de 13 besætte med folck, ( ) ( )

3 CAVCASVS. (456<sup>8</sup>) (445) i mellem Indien og Schijthia, er dend højeste Öe, med sin højhed og Spidse, offuer gaar andre Öer, der sigis at aff dens Spidse Kond man See Paradis ( ) eller dend Hoffue Eden mand Kond see der udaff helle Indien og Schijthiam, aldelis, Paa Samme Öe, ere saa mange Peber træer, som hos oss er Enebær Ris

4 CRETA. (457<sup>10</sup>) dend öe i grecke land<sup>4363</sup> liger mit i det gandshe haff, som hörer de VENEDICER til ( ) der som Mand gör Malwebier, denne Öer, fuld aff bu[...], og haffuer saa hiortte, der er Ingen Skadelige diur huercken Slinger (347 :) ul.. eller Ræffue ( ) men Mange Store og forgifftige Edder Kopper ( )

6 det Raffuer eller flod NILVS. eller Gitton (: Læs N<sup>o</sup> 475) det er en aff dj 4 floder som haffde Sin ud Spring aff Paradis /: Som ligger under [... ..] i mod himellen ( )

477 d: 5 Ditto: Mandagen, Vj bleff Ligende still i Christians öe, med Orlog Schibet Prins wilhelm, og Vj Krengede Vort Skib offuer til dend andre Side og for saa hende uden bords og Luttrede hende under (: Læss N<sup>o</sup> 467.) her passiarthtis at Orlog Skibet Issland Var tagen aff dj 14 Suendshe Orlogshibe (: Læss N<sup>o</sup> 468) og (N<sup>o</sup> 453) Læss N<sup>o</sup> 481 :) i dag Var der en Man daff Vore folck Som Var i Land og druck sig fuld saa at hand bleff Saa gall at hand Sprang udj Vandet og Vilde druckne Sig Selff, dog Kom der Nogle udj Vandet og fik Rede hannem, og Saa tog dj ham og Sætte ham i aræst, thj hand Var Desperat, (N<sup>o</sup> \_\_) –

d: 6. Ditto: tisdagen Vj bleff Ligende Stille i Christians öe, og da haffde Vj 64 Sijge mand i Land, og Mesten Partten der aff Var Söldattere (: N<sup>o</sup> 461)

Pass: at i Stad NVRNBERG. (: N<sup>o</sup> 462) er ijperste i all Christenheden for Kiöbmand Skab, dj haff modet Sig der aff en gang at dj haffde aff alle Slags Kiöbmand Skab huor for dj Loffuedt ud 300. Rdhr til huilcken en Som Kunde Kome

---

<sup>4363</sup> Randnotiz durch den Autor: (445) (368).

og fale paa dend ting Som hand  
 der icke Konde faa til Kiöbs  
 da Var der en bonde som gick uden for Staden  
 og Slog hör, hand tog Sin Lee med Sig  
 og gick i alle gader at Vilde Kiöbe en Stire  
 til Sin Lee, dend Konde hand icke faa  
 hand fick 300 Rdhr: og til en amindelse henger  
 er ude Endnu paa dene dag lee Stirer  
 til Kiöbs (Læs No \_\_) (\_\_) (\_\_)

478 d: 7 Ditto: Onsdagen, Vj bleff Liggende Stille  
 i Christians öe, det blaaste hart aff en  
 N N W: Vind, Vj Streg Vore Stenger  
 og Raer om Læj (482)<sup>4364</sup> En Mand aff Vore  
 folck bleff Sat i boijen for hand haffde  
 Staalidt Nogit i land (: Læs N<sup>o</sup> ibid-)

d: 8 Ditto: Torsdagen Vj bleff ligende stille  
 i Christians öe, i dag bleff dend mand  
 Som Sad i boijen, Sætt for Stöcked  
 og Nock en Som haffde Væridt Came-  
 -rat med ham dj haffde Stolled en Kiedel  
 i land, og dj fick offuer 200 Slag  
 huer aff dem for Stöckene (\_\_)  
 Pass: at i Vinter da Fregat Raa laag  
 her i Christians öe da Var der en aff  
 folckene Som haffde et Saart ben, hand  
 gick i land, og tog Men et lidet Stöke  
 aff et Kaal blad til Sit ben, og  
 dj Klagede ham hand maatte Staa  
 for masten der for fick 50 Slag (\_\_)  
 i dag Kom her en baad fra borringholm  
 hid til Christians öe dj Sagde at dj  
 haffde Seet 11 Orlog log <sic!> Schiber  
 wj Presumerte at det Var Suendshe  
 Som nu gick til bagers (\_\_) effter  
 at hand har nu faaet sin transport  
 offuer ad Pommeren til : (: Læs N<sup>o</sup> \_\_)  
 og Nu mens wj laa her inde bleffue  
 Vore folck alt flere og flere Sijge  
 effter haanden, Saa at i dag haffde  
 wj 74 Sijge mand i land, og Var  
 meste Partten aff Soldatere – (477:)

479 *Of Hell - D<sup>r</sup> - F<sup>o</sup> -*

En Kort beshriffuelse Om helffuede Dieffuelens  
 ballige, Rigiemente, og Mackt. Effter  
 dend aand Mephostophilems. beRættning<sup>4365</sup>  
 Nemblig –

<sup>4364</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: (482).

<sup>4365</sup> Randnotiz durch den Autor: 386:.

Helwede, og hendis huelling, er alle dieffulis<sup>4366</sup>  
 bollige og Vaaning, og Er Saa Vit<sup>4367</sup>  
 begraber, som dend gandshe Værden, baade<sup>4368</sup>  
 öffuer for helffuede og Værden End till<sup>4369</sup>  
 under himmelen dend haffuer 10.  
 Regiementer og KongeRiger, huilcke ere de  
 öffuerste i blant dem, og de Vældigste under  
 de 6 Regimenter, Som ere disse L:

- 1 – LACVS-MORTIS.
- 2 – STAGNVM-IGINIS.<sup>4370</sup>
- 3 – TERA-TENEBROSA.
- 4 – TARTARVS.
- 5 – TERRA-OBLIVIONIS.
- 6 – GEHENNA.
- 7 – HEREBVS.
- 8 – BARATRVM.
- 9 – STYX.<sup>4371</sup>
- 10 – ACHERON.<sup>4372</sup>

her udj Regierer dend Dieffuel som Kal-  
 dis PHLEGETON. de 4 Regiementer her<sup>4373</sup>  
 i blant ere Kongelige Regiementer, Som er  
 LVCIFER in ORIENTE (det er Østen) BELZEBVB.<sup>4374</sup>  
 in Sepbentrione (: det er Norden :) og BELIAL.  
 in meridie (: det er Sijnden) ASTRAOTH in Occidente  
 (: det er Westen) Saa Skal og disse Regiementer bliffue  
 indtil herre dom (\_\_\_)

480 - der er lige saa Vel Rigimente og herredöme iblant Dieffulene  
 Som paa Jorden, thj de haffue deris herre, og Regientere  
 og tienere, og Kaldis deris Rige, Legion, det er Skock  
 thj Endag at dend forSkut Lucifær, haffuer fört Sig Selff  
 i fald for sin hoffærdighed og Store mod Skiöld Saa haffe  
 hand aligeVel, med andre flere Dieffle, opRætted en legion  
 Eller Regimente huilcken dj Kalde dend ORIENTALISKE  
 förste, thj hans herre döme er begiönt mod sollens opgang  
 lige saa er der og et herre döme i Sönder, Nör, og Wester –  
 Item. Saa tilligen Som Lucifer falt, saa Snart dend same Stund  
 Var helVede beRed til hannem, huilcked er idel Mörck hed  
 der er Lucifær banden i læncker, og saa for Skut og hen  
 giffuedt, at hand Skal der bliff til Dommedag. der  
 finder mand inted andet en taage, Ild, Suoffuel, beeg,

<sup>4366</sup> Randnotiz durch den Autor: 469:.

<sup>4367</sup> Randnotiz durch den Autor: 465.

<sup>4368</sup> Randnotiz durch den Autor: 445<sup>55</sup>.

<sup>4369</sup> Randnotiz durch den Autor: 368. 370<sup>22</sup>.

<sup>4370</sup> Randnotiz durch den Autor: 408.

<sup>4371</sup> Randnotiz durch den Autor: 346.

<sup>4372</sup> Randnotiz durch den Autor: 345.

<sup>4373</sup> Randnotiz durch den Autor: 346.

<sup>4374</sup> Randnotiz durch den Autor: 480.



og andet saadant Ond Stanck. Item der er ingen som Kond  
Vide /: ej heller Dieffulene :/ huor lunde, og med huad Maade  
helwede er Skabt, ej heller huor lunde dend er grund fæst  
Eller bijgt af gud, thj dend haffuer huerken Ende grund.

Item: helVede haffuer mange figuer og ud tijdning thj i blant da  
Kaldis dend Klar og tör: thj at menishen icke Kond Kome til Nogen Veder  
Quegelse: Mand siger og i Sandhed at helVede Kaldis en Dal: en öde  
dal: Saa Kaldis og helVede en Plads huilcken der er saa Vid at de  
fordömte som der Skule boo. Kunde icke see Nogen Ende der paa L:  
dend Kaldis og et brendende helVede L: Saa Neffnis og helVede  
En Euig Pine L: dend Kaldis og et mörckt thron: og  
helffuede haffuer og et Suelg: eller Casma: lige som et Jordshiel  
helffuede er, og huor dend hoffuer Nogen Jeffe udgang, dend ene Stad  
Viid dend anden bord: saa atter Videre og Videre: helffuede Kaldis  
fremdellis Petra: det er en Klippe: dend er i Nogle Maade saa shiehe  
helffuede er og saa befæsted at dend huerke haffuer Jord eller Stine  
Om Sig: L: dend Kaldis og Carcer: fremdellis Kaldis dend og  
Damnatio: thj dom og Sentens af Sigis der og lige som for en  
offentligdom: dend Kaldis og Pernicies: eller Excium: dend Kaldis  
og Confutatio: og Damnatio: og Condamnatio: og saadom  
mer [... ...] at op [...] L:

481 d: 9. Ditto: fredagen Vj bleff Ligende Stille i  
Christians öe i dag Kom Vor baad igin  
fra borringholm (N<sup>o</sup> 467 :) og dj breffuer som  
dj haffde med sig leVerede de til Nij  
Delmenhorst og hun gick med dem til  
Vor flode til Kiöge bogt, – og  
og dj breffuer som Delmen horst förde  
til borringholm, Var Komen fra Kiöben  
haffn, der Stod i at Pæsten Stillis  
nu Nogit i Kiöben haffn og i dend uge  
döde ickun 700. menisher (: Læs N<sup>o</sup> 468 :)  
Pass: at Issland: og Höijenhael, og saa  
Phenix. Ligger nu under borring-  
holm, og Fregat Lossen er gaaen ad  
Kiöben haffn til med breffuer –  
og at genneraellen haffuer Sent Command:  
Dickmand: med Fregat Ørnen ad holsteijn  
til: til maijesteten med breffuer at faa  
Suor huad dj Skulle legge floden op  
<sup>4375</sup> til Vinteren (N<sup>o</sup>: \_\_) thj Vor Konge er  
nu i holsteijn hoss Vor armadie (: N<sup>o</sup> 421).  
og Pitter Zahr: aff Mushowien. og Kong  
augustus af Pollen dj er der nu  
alle 3 Pottentatter forsamlede (N<sup>o</sup>: \_\_)  
Pass: at forleden Söndag som Var d: 4  
October: er der bleffuen Skiödett  
Victorie i Vor flode (\_\_) for

---

<sup>4375</sup> Randnotiz durch den Autor: No. 149:.

mushowitteren: formedelst at hand  
Vandet feltslag med törcken og nu  
har Suendshen giordt fred med  
[...] (: Læs \_\_\_) (N<sup>o</sup>. 442) (418) (\_\_\_)

482 d: 10 Ditto: Lördagen Vj bleff Ligende Stille i  
Christians öe i Dag Sätte Vj Vore stenger  
Om hogier (478 :) i dag Kom her en  
baad fra borringholm med 7 Oxser i  
Som Vor Capitain Kiöbte for folcken –

<sup>4376</sup> Pass: at Ano Mundj 2264. da Jutherne ud-  
Reijste fra Chimbershaffn (: 487 :) ere de  
fört Komer til borringholm som da Var  
Øde, her Kaster de deris ancker og begiffr  
op paa landet, huer der bleffue effter  
en dell aff dem og deris höffding Ved  
Naffn BOER eller borno. huor ded  
ØE er Kaldet bornholm, Nu boringholm

anno: 1282. d: 28 feb<sup>r</sup> bleff en fish  
fangen Ved gaattland, i hoffuedt som  
en Löwe, og bleff op hengt i Vor  
frue Kiercke i Wisbij som henger  
Endnu paa denne dag, huilcken  
Som Skreg og græd Lige som et  
menishe, at alle som det hörde for-  
undrede Sig huilcked betijdde  
dend Store u-Enighed som sig  
Siden til drag (461 :) ( – )

d: 11 Ditto: Söndagen, Vj bleff ligende  
Stille i Christians öe, det Var  
i dag Vor allerNaadigste arVe  
herris og Kongis F4: födelsdag  
huor fore Vj flagit med alle Vore  
Vimpler og flage som Vj haffde  
og fijrede 27 Caunshud og Skeg 9 gange  
Vj haffde en Prins aff Mushowien (510:)  
andris pedersen, Som Vor Var lieutent  
hand Kiöbte brande Viin i land for  
Sine Egen Penger og gaff alle Mand –

483 ***Card of Christians öe: and how it Shoews***

*{Zeichnung der Insel Christiansø}*

Naar mand haffuer Christians öe N:O: fra sig da toner dend sig Saaledis L:

*{Zeichnung der Insel Christiansø}*

Naar mand haffuer Christians öe S:S:O: fra Sig da tonner dend Sig Saa ledis.

her Kond mand see landfortoning og Pas Kaardt paa Kristiansöe som ligger  
Østen for borringholm, Paa Cristians öe: /: til fore Kaldet Ertholmen, (: Læs No \_\_\_)

---

<sup>4376</sup> Randnotiz durch den Autor: N<sup>o</sup> 511.

er et Castell med 14 Stöcker paa, der er deris Kiercke og Prowiant huus og udj  
der er 4 batterier det ene :A: Kaldet \_\_ batterj liger 6 Stöcker paa  
det andet :B: Kaldet \_\_ batterj liger 6 Stöcker paa, det tredie  
:C: Kaldet \_\_ batterie og 6 Stöcker paa og et Cortte gard  
det fierde :D: Kaldet \_\_ batterj liger 6 Stöcker paa  
er foruden er der Nock 2 Smaa batterie Ved brögen med 3 Stöcker  
Paa huer aff dem dette Eijland er og Vel forseet med fresht Vand der er  
\_\_ brönder paa – det andet Eijland: Fridericksholm /: til fore Kaldet  
Kockholmen, der er og et Castell med 8 Stöcker paa, og 2 batterier  
med 6 Stöcker paa huer, det Ene :E: Kaldet \_\_ batterj, og  
det andet :F: Kaldet \_\_ batterie dette Eijland er og forset med  
fresht Vand der er \_\_ brönder paa det 3<sup>de</sup> Eijland Kaldet græssholmen  
/: til fore tjffholmen :/ det liger Øde og er ingen husser paa (N<sup>o</sup> \_\_)  
at er i Christiansöe bor ingen andre End Kongens folck i Kongens husser,  
Som er en Comandant: En Obris Lieutenant, En Prowiant for Valter, En  
Præst, En fæltSkiaere, En Schollemester, En Smed, En brögger, En  
bager, En Kongens lods, En Schrifuer: og Nogle under officerer  
omtrent at 250. Soldattere, og Nogle Kongens Mathrosser L: dj  
[... ...]

484 {Zeichnung der Inseln Christiansø, Frederiksholm und Græsholm}

485 d: 12 ditto: Mandagen, Vj bleff liggende stille  
i Christians öe. i dag Kom Vor baad  
hid fra borringholm, hand sagde at  
da Issland laa under borring holm  
(: Læs N<sup>o</sup> 481 :) da Kom der 4 Suendshe  
Orlog Skiber til hende, saa Maatte  
hand Kappe Sit anker og Löbe, men  
dj Viste icke Enten hun fick undlöbe  
dem, eller hun bleff tagen (: 486 :)  
og dend Quartter mester som Var paa  
Vor baad, hand haffde faset sig Nogit  
<sup>4377</sup> i Sit Erinde, huor for hand maatte  
Staa for Stöcked, og fick mange  
hug, og bleff Siden Sat i boijen  
og 2 aff Vore under Mester bleff  
og Sat i boijen for Dj haffde  
drucked og bregt Klamerj i land  
men dj bleff Strax lösse igin –  
og Nu i dag haffde Vj 84. mand sijge i  
land og om bord: (: Læss N<sup>o</sup> 478 :) (477:)  
d: 13 Ditto: Tissdagen, Vj bleff liggende  
Stille i Christians öe dog gjorde Vj  
oss Klar til at Seijlle, i dag döde  
2 mand aff Vore folck i land og bleff  
begraffuen, Som Var en aff Vore  
Soldatter og en Skierssant (: 467 :)  
d: 14 Ditto: Onsdagen, Vj bleff Liggende Stille  
til Efftermedagen da Læted Vj Vort ancker, som

<sup>4377</sup> Randnotiz durch den Autor: (571).



da Var gaaen i Stöcker, og dend ene arm forlist,  
Om afftenen gick Vj til Sejls fra Christiansöe  
Effter at wj haffde ligit der i 15. dage (: 454 :)  
[... ...]

486 d: 15 Ditto: Torsdagen Om Morgen tilig fick  
Vj Möen i Sigte, i dag döde der  
Nock 1 aff Vore Soldaten (485) og  
Vj Kasted hannem offuer bord  
og i dag Rögit Vj Vordt Skib  
om Läj igin, for Sijgdommen  
med dend der til for ordnede  
Rögelssen (: Læs N<sup>o</sup> 364 :) (: 467 :) –  
og imod Natten da det Var mörckt  
Kom wj til anckers op under  
Steffuens og wj Konde see Vor  
flode laa til anckers paa Kiöge bogt  
her bleff wj da ligede om Natten  
og Vor Schallupe Var Om bord hoss  
genneralen, Pass: at Dellmen  
horst og Issland, Var Kommen til  
floden, der Var 3 Suendshe Orlog  
Skiber og en Fregat paa 16 Stöcker  
Som Jagit Effter Issland (N<sup>o</sup> 485)  
hun Kapped Sit anker og löb, og  
dend Suendshe Fregat Sejlde Runt  
Om forbj hende, mente hand Skulle  
Stoppit hende til dj andre 3 haffde  
Komet ham til hielp, dj Slogs og  
gaff huer andre 3 lag, Issland fick  
Sin Vimpel Skiödt Van bowen Ned  
og Sin for Steng Klöffuer og 2 Kugler  
i Vand gangen, og 2 mand Quæst,  
Suendshen fick Sin Messan Rud van  
bowen ned, galionen forlist og helle  
Siden i Stöcker (Læs N<sup>o</sup> [...])

487 ***Om Guthiland: eller gothland: G H.***

*{Zeichnung der Insel Gotland}*

Dend Vide beRömde, og Naffn Kondige TIELVAR.<sup>4378</sup> som först  
leffuer op sögt og funder denne öe Anno: Mundj 2264:  
haffuer ladet dend Kalit effter hans fader guthj Som Var  
dend 6<sup>te</sup> höffding og Dommere hoss Cimbrene eller Jutterne  
huor aff alle landsens Ind bijgere Kaldis effter dend lands  
[...] de bor udj. Osterguter, Suderguter, Noregutter, Væstergutter  
dette land Regnis for 18 Store mille i lengden, saa er det dog Vel  
26 tjshe, eller Danshe mile langt, og \_\_\_ Mihle bredt –  
[...] Dette land Var nu besat af de guther eller Cimbrer  
Som ud Reijste fra Cimbres haffn med en Stor flode Senke

---

<sup>4378</sup> Korrektur am Text durch den Autor: »TIEIVAR« zu »TIELVAR«.

og holcker, der bleff nu en Mangde folck paa landet saa  
at dj er aff dend Insul guthiland ud Reijste, En Stor del  
aff dennem, og haffuer Om sider med deris mang foldighed  
Store Risser, og Kiemper, Moxen inder tuingit sig<sup>4379</sup>  
dend gandshe Værden, Som er at læsse i guthilands Krönese –

[...] de Vare og da alle hedninger, og da de Kom först paa gothland  
[...]ffende de til dend Nij Maane, for deris gode lijckelige Reijssse  
CÆSAR Skriffuer at deris gudinder eller Spaa Quinder  
Skal haffue dennem forbödet, icke at halde Nogen Slogtning  
[...] deris fiender för end Maaneden tendis eller i dend Nij Maaned –

Gothilands Vaaben er et huidt lam i et Rödt feld, med en  
[... ...] offuer Som Siden efter Christen dommen er om Vent til  
[... ...] det Var [...] TIELVARS sön  
[... ...]

488 *Eller gulland – G: H –*

Om deris aff guds dörckelse og hedenshe affuderj, haffuer de paa  
gothland, saa Vel som de ud Reijste, Som Vare i andre lande, med  
mange andre, Seedelis holted megit aff THOER. (: Som Skulle  
haffue Væridt IVPITER: (: Læs N<sup>o</sup> 368. :) aff huilcked tordmaaned  
og torsdag er Neffnedt, hans Effterlignelse Var et Menishe sidendis  
Paa hiönder, udj en Stoel, haffde en Krone paa og en Spir  
udj haanden, der Nest haffuer de ærit VOTHAN. som er MARS  
huor aff Onsdagen er Neffnet, hand haffde i haanden Vaaben og  
Væрге, og Sad : THOR : paa dend höjre Side, dend tredie de  
æridt Var FRIGGA: Som fredag er Neffnedt effter, hand  
haffde udj haanden Vaaben og Væрге, under til Var ud-  
Skaarne et Menishis Naturlig lem, Naar mand Nu Vilde  
haffue Veir og Regn eller Stor torden og Liunet da  
offrede de THOER: naar de Skulle drage i Krig offrede  
de VOTHAN: og Spurde hannem til Raads Naar de Skulle  
giffte dennem eller Vilde haffue börn, offrede de FRIGGA:  
og huer gud haffde Sin Præst, de haffde og en gudinde  
DIANA: (N<sup>o</sup> 369 :) Som de og offrede til, med Mange andre,  
udj 9 dage offrede de 9 Slagis dijr for alterit og huer dag  
lagde de et Menishe til, og gick loden paa Mennisher huem  
der Skulle Slagtis huem loden falt paa Mente Sig Sallig  
offuer dend gierning der Var Ingen for Skaanit for lodden  
icke end Kongen Selff, Som lode dennem aff liffue for  
folckeds og landets Velfærdt, hoffuederne aff disse diur og  
folck bleffue ichnu offredt, Kropperne bleffue op hengd i Neste  
Skouffue og lunde, Paa Nogle dage saa lenge Presterne Vilde  
og de Skoffue, lunde, og Stæder, Vare agted hellige, for de  
betienite til deris af guds dörckelse, og findis Mange bierge  
hoss oss, Som Stræker aff Sönder og Nör, Om sætte og saa med store  
Kiempe Stren, der haffde de deris begraffuelse udj, og der  
findis Endnu Mange Saadane, og Mesten huer Slegt sin [...]

Naar det torned og Liuedt, da forsamledis ale Vær og [...] mand i [...]

---

<sup>4379</sup> Randnotiz durch den Autor: N<sup>o</sup> 5[...].

Ordning, og da Skiöd [... ...]

489 d: 16 October Fredagen. Vj lætted ancker  
og gick Nermere op til Vor flode  
og Skiöd 13 Canun shud for gennerallen  
bleff betacked igie med 3 shud  
Pass: at visadmiral Zeested med Haffrue  
haffde for 8 dage Siden Værit hen  
onder dend Pommershe Kusten, og  
der haffuer hand tagit en Suendshe  
Post Jagt, baade med Post og breffuer  
Som Skulle gaaet ad dend Suendshe  
læger i Pommeren, og bringit dend  
til Vor flode Paa Kiöge bogt, og  
Siden dend tid haffuer all floden  
ligit og Vaidt blaaf flag alle  
dage til at Seijlle /: men Vinden Var  
Contrarie :/ til i dag gick Vinden til  
Nord Væst, da Lætted dj ancker med  
all floden og gick til Seijls fra  
Kiöge bogt, Effter at generalen haffde  
liggit der i \_\_ uge og \_\_ dage og da Var  
Vj til Samen 25. Orlog Skiber \_\_  
Fregatter \_\_ brandere \_\_ Hospitalshib  
og Nogle Jagter og Smaa Snoffen og  
\_\_ bombardere, Men Ingen Trans-  
port Skiber thj de ligger i grönsund  
og ere hen Ved en 200. Seijller  
(: Læs No 550.) Pass: at Der er gaaen  
3 Orlog shiber ad Norge til dj andre (: 393 :)  
at Confoijger Isslands farer, Som er  
Prins Carl med Skubinact Wilster, Nelde  
[bladet] [... ...]

490 Paa Vor flode Var nu Om Væxled  
alle Capitainerne og bijtted, og faaet  
huer andris Skiber igien, og for-  
medelst her Var Ringe til förssell  
Spissedt dj Nu icknu 2 ganger om  
dagen, og fick Inted brende Vin  
(: 366 :) (: 502 :) Pass: om Pæsten i Kiöben  
haffn – (: Læss N<sup>o</sup> 481 :) der döde i  
dene forgangne uge 600 menisher  
thj dend halt op en Stund i 8<sup>te</sup> dage, og  
der döde Slæt Ingen, da flötte dj ind  
i bijen igien alle dj Som Vare ud Reijst  
Paa Landet (: Læs N<sup>o</sup> 426 :) og da dj  
Var Kommen ind igien, da döde dj  
lige Saa fast Som, för, huor paa at  
mand Kand fölle og See guds almegstige  
gieringer, og Vore Sijnderis Straff (: 495 :)  
Men Ellers er her paa Vor flode :/ gud



Være ærid :/ Endu baade frish og sunt  
 Slet ingen Sijgdom Eller död, uden  
 Paa Issland er der offuer 100<sup>de</sup> mand  
 Sijge, og Fridrick Quarttus  
 Som Var forböden at Ingen Maatte  
 Komme der om bord – (: No 441 :) –  
 hand haffuer all dend tid som hand  
 haffuer ligit paa Kiöge bogt  
 hentted Sit Vand fra Kiöge og  
 og Sin Fegtualling fra Kiöben  
 haffn, er dog :/ gudshie loff ingen  
 Sijgdom nu der om bord [... ...]

491 **Om Gothland G: K:**

Paa gulland, er en Kiöbstæd Kaldet VISBIJE. og haffuer Sit Naffn  
 aff en Jom fru, som der först begiönte at bijgge, imellem Kong  
 harild aff Danmarck og Kong Ring i Sereige, aar Christij A<sup>o</sup> 326.  
 udj huilcken Krig Neffnis, same Jomfru Vissna. at haffue  
 Væridet fendrick udj, og er aff Sterck adder, dend ene hand  
 aff huggne, og same Jomfrues ben, henger til en amindelse  
 i Vor frue Kiercke i Wisbij huilcken Stad Var paa de tider  
 dend beRomeligste Stad i gandshe Europa og Var Wisbij Stads  
 mercke V: som deris Penge Vidner og siden der Staden med  
 murer om giordt er bleffuen, er Stads merked :W:

*{Zeichnung der Stadtansicht von Visby}*

Om Kiercher og Chloster, Som haffuer Værit i Visbij er<sup>4380</sup>

|                           |                       |               |                |                           |
|---------------------------|-----------------------|---------------|----------------|---------------------------|
| Wor Frue Kirche           | S <sup>t</sup> Peders | S: Nicolai    | Rijsser Kirche | S: Micheels:              |
| S <sup>t</sup> Caatharina | S: Olluf              | S: giertrud   | S: Drotten     | S: Jörgens unde<br>Portte |
| S <sup>t</sup> Hans       | S: Clemmens           | Helig giestes | S Laurids      | Salbiery Kircke           |

Som Var uden for dend Sijnder Port, i Slottends bijgning  
 der haffuer boed 12000. borgere Inden Wisbij, ingen Embeds  
 mand boede inden Porttene, uden bogere, og guld Smeder,  
 de andre bor Strax uden for Staden – Item  
 fra Stad Veneta udj Pommeren, da dend bleff u-Ends-  
 Er bleffuen til Visbij hen fördt, det beste liggerede fæ-  
 hine Store Kaaber Portte, Jern döre, guld og Sölff med andre  
 Klæmodier og liggende fær – (\_\_\_) –

: Anno: Christj 826. udj Kong Harralds tid, er guds ord og  
 Jessu Christj Lærdom, först predicked udj Dannemarck  
 og Suerige og Paa guthjland, asckarius og Rombertus  
 [...] disse Var de förste - Som for  
 [... ...]

492 **Om Gothland – G: K:**

og S<sup>t</sup>-Olluf-Haraldsen fra Norge Var ud dreffuen der fra  
 for til, guthiland, og om Vende dennem alle sammen til

<sup>4380</sup> Randnotiz durch den Autor: N<sup>o</sup> 503.

dend Christelige /: eller Catolicke :/ tro og Lærdom (\_\_\_)

Anno: Cristij. 690. er Vinteren begiönt paa alle Helgensdag og Standet til Gregorij. Slig en Vinter haffde före aldrig Væridt i Øster Söen – (\_\_\_)

Anno. 935. Var det en gruelig forfærdelig Sterg Vinter.

ano: 968. haffuer Væridt en megit Dijrtid i Øster Söen og Norge.

anno: 975. er Seet en Comeet i augustij maaned, som Varede i 8 maaneder, der effter fulde en forfærdelig Stor, og hard Vinter (–) (–) (–) (–)

anno: 994 er udj Enden udj Jullij maaned. Om Sant Ollaj tid, begiönt at frijsse, at haffuidt er Saa til frössedt at mand Led Stor Kummer paa Vand, træer, og frugten er saa fortörred, Lige som det Var forbrendt med Ild –

anno: 1086. Var en Stor Pæstilæsse, at halff Partten udaff mennisher ere bordt Döde paa gaat land –

anno: 1040. Var en for færdelige Pestilence, Strax at Menishene Var döde, Vaxte der Orme i dennem, at de neppeligen Konde Komme til Jorden –

anno: 1097. Var der saadan god tid i gaatland, at En Skieppe Korn Kosted en guthnisk, er en Penge, 12 paa 1 shilling danshe.

ano: 1294. Var der en haard Vinter igien.

anno: 1296. Var en forfærdelig Stor Vinter at mand Konde age og Ride fra Suærige og til guthiland.

anno: 1300. Var en Offuer maade tijrcke, at Vendet Vor Slet bort torred eller bort torkked.

Samme aar er<sup>4381</sup> der bleffuen Saadan en fæ död saa at paa helle gothland fantis icke uden 3 Kiör igien og 40. lam.

anno: 1302. S: mathie: Euang: Nat er Saadan en St[...] Kommen at Skibene [... ...]

493 Same ditto: d: 16. Octob<sup>r</sup> Passerte wj Stefuens med Vor flode, og Om afftenen Var wj hen Onder Möen, da Var wj till Sammen 60. Seijll med Smaa og stor baade Orlog Skib fregatter brandere Hospitael Skibe bombarderer, Jagter og Smaa Snaffuer og baader (: 489 :) Pass: at Nu for Kort tid Siden, Var der en Mand i Kiöben haffn, Som Spaade, Om Pæstilænsen som der grasser (N<sup>o</sup> 490 :) hand Sagde at dj Skulle dö bordt alle Saa Mange Som Vore i Staden, uden 3 Mand (\_\_\_) og da bleff hand tagen fast og bleff Sat i det blaa taaren (\_\_\_) (\_\_\_)

<sup>4381</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: er.

Pass: at Vj Skulle gaa med Vor flode  
hend ad Lant Rijgen, og der at giore  
land fall, med alle Söldatterne Som  
Var paa Vor flode som Var Vend en  
<sup>4382</sup> 5338.<sup>4383</sup> friske mand, og det bleff op  
læst i Vor flode at huilcken Matros  
Som Vilde gaa med Paa Landet Maatte  
gaa og dj maatte alle tage frj bijtte  
og Plönderahj, men dj Maatte ingen  
husser aff brende – (527 :) (\_\_) (\_\_)

d: 17 Ditto: Lördagen Om Morgenen Passertte  
Vj med Vor flode, forbij Witmond, og  
Om Medagen Kom Vj til Jasmond, da  
gick Vinden til Söes Saa Maatte Vj  
Lowere oss op, Om afftenen Kom wj  
til anckers op under dend Øster Side  
af Jasmond med all floden (494)

494 NB: dj 3 Orlog Skiber Som gick ad  
Norge til (: findis N<sup>o</sup> 489 :) det Var  
Prins Carell

d: 18 Ditto: Söndagen, Vj bleff ligende Stille  
under lant Rijgen, Ved Jasmont  
det blaaste temmelige hardt aff en  
Vestlig Vind med Regen bijer.  
i dag Kom Fregat Raa hid til floden  
med breffuer til generalen fra Holsteijn  
hun Skiöd 9 shud for gennerallen  
og bleff igien betaked med 3 shud  
og i dag döde her en aff Vore folck som  
Var en Soldatter Corperaell og bleff  
Kasted offuer bord – (: Læs N<sup>o</sup> 486 :)  
En Mand aff Vore folck fick breff i dag  
fra Ellephanten, det Var Komen fra  
Kiöge, der Stod i Stad i angaaende  
Pæsten i Kiöbenhaffn (: 493) at dj  
var mest alle samen ud död og der  
Var bleffuen Skicked folck ind  
fra landet, Som Skulde Være og  
unsætte bijen, dj döde og alle  
sammen, og helle Holmens magt  
er Øde, baade Store og Smaa (\_\_)  
i Nat bleff Vj ligende her under  
landt Rijgen, da Saa Vj huor dj  
Stack ild i En hoben Veder paa  
Landet og brende Langs Landet  
(N<sup>o</sup> 452) (402) at dj skulle forsamle  
Sig til denne Side Paa landet

---

<sup>4382</sup> Randnotiz durch den Autor: 38.

<sup>4383</sup> Korrektur am Text durch den Autor: »5000« (?) zu »5338« (?).



Som Vj nu laa med floden –

495

**- Om Gothland - G: K:**

anno: 1310. haffuer Saadan en dijrtid Være, Som Mand aldrig<sup>4384</sup>  
til fore haffuer aff Vist, at mange haffue ædit Knopperne  
og barck aff træerne, og Mange aff hunger hen död.

anno: 1311. er WISBYE.<sup>4385</sup> Stad (: 491 :) mesten aff brent og Skied  
en u- baadelig Skade paa deris husse og gods.

anno: 1313. haffuer en Quinde til Ericks i broo sogen,  
bagit bröd en Söndag morgen, og der hun Wilde op Skiere  
Same bröd, ere de Om Vende til Stenen, og Ligger 3  
udj bro Kiercke til en JhuKommelse paa denne dag.

anno: 1314. tertioidos Maij, er gandshe Wisbij Stad, med  
mange Skiöne Kiercker og Kloster, Slæt affbrent i grunde

anno: 1323. Var en forfærdelige Vinter, at mand Kunde  
fahre paa Issen i mellem Suærige og guthiland.

anno: 1348. Var offuer all Værden en Stor döde, Som  
Kaldis dend Stor eller Sortte död, og Skriffuis at haffue  
död, udj WISBYE. offuer 8000. menisher, udj Stad<sup>4386</sup>  
STRATSBORG. döde 16000 udj Lubeck. döde<sup>4387</sup>  
9000. S<sup>t</sup>Lawrends dag fra ottesang, til afften sang döde  
udj Lubeck 1500. menisher, til Stadt FLORENS<sup>4388</sup>  
döde 40000. menisher, og Stod her paa guthiland  
Saa Vel som anden Steds, mange Kiercke sogner öde.

anno: 1333. Var saa Stor Vinter at mange frös ihiel.

anno: 1350. Var en Stor Pæstilæsse, Kaledis dend dijre  
död der om er giort Saadant et Værs – Rijstrum, triustrum  
Spid Longom, tunc malla pestis.

anno: 1375. Var en Stor Dijrtid paa Sæd og fish, og S<sup>t</sup>  
morttens afften saadan en Storm og Jord Skielff at  
mand tenckte at Værden Wilde for gaa.

anno: 1400. brende Vor frue Kiercke aff i Wisbij aff Vaade  
Ild og dend gandshe Skolle, og 177 husse Norden  
[...] og Stad Kiercken mange aar öde.

496

**- Om Gaatland G: K: -**

anno: 1404. D: S: gallij abattis. Var Saadan en Storm  
at Skibene der paa landet.

anno: 1405. er paa S: hans hals huggelsis dag saadan  
Saadan en Storm op Kommen, at Skibene ere Slagen  
Langt op paa det töre land.

---

<sup>4384</sup> Randnotiz durch den Autor: 492.

<sup>4385</sup> Korrektur am Text durch den Autor: »WISBYE« zu »WISBYE«.

<sup>4386</sup> Randnotiz durch den Autor: N°.

<sup>4387</sup> Randnotiz durch den Autor: 46[...].

<sup>4388</sup> Randnotiz durch den Autor: 46[...].

anno: 1411. er der 3 mand om Vent til Steen, I mellem Sande og Klinte, med hunde og garn, og liger til aasiuen Endnu Paa denne dag, det haffuer Sig Saaledis til dragit, der ere 5 mænd ud ganger til otte sang ere de 2 ganger til Kiercken, de 3 Vare trætte og hulte sig, og icke ginge til Kiercken, men haffuer Sig der under lagt, de ere Om Vente til Stene Sampt deris hunde og garn, og same gade Kaldis Diur gaden – ( ) – ( ) – ( )

anno: 1440. haffuer Snoldarffue i marthebo og brusen i Veeschkinde Mijer, brussen lod hugge Skouffuen aff, men SnoldarVen lod före dend hiem, og ere de forsamlede om Julle afften paa Samme Skouff, haffue Suarit Sig Skouffuen til, Om det icke Var hans shouff at hand maatte Sincke inden Juul tog ende i samme Skouff, men Julle Natt, Sanck same Skouff, og Stumleren, Sumis i threshed, eller Söen paa dene dag thj, Saa Kaldis freshe Söer paa guthishe Endnu og gud haff hannem Ponitrese tid, döde H: 3: Kong: dag og er aff Samme Skouff eller tömer op lijgt en Stuffue, Som Stod effter dend gl: bijgning i SnoldarVe gaard og aff brande same Skuffue A<sup>o</sup> 1624, d: 20. Octob<sup>r</sup> – ( )

anno: 1477. Var der Saadan god tid at 1 tönde Rostocker öll galt 18 Skilling Dansh til fore galt hun ick ude 10 shilling danshe En tönde Smör 6 Rd dansh en tx. honning 8 Rd danshe og en feed oxen 6 shilling grot, Et lam 3 grot En feed Koe 3 Skilling grot.

497 d: 19. Ditto: mandagen Om Morgen Da Lætted wj anker med helle floden forsejldte Lenger op onder landet Ved Jasmont i dag bleff der Order udgiffuen fra generaellen, at alle Skibene skulle giöre Sine Challuper Klar, med 8<sup>te</sup> dags Fectualling i og huer mand med en hugger en Pistol, og en Snaphane – og imod afftenen, lod generalen Vaie en huid giös fra mesan Rud med Rödt oval i, og alle flag Skibene, Reportered Samme Zignall da for alle Challuperne fra bord og ind ad Landet til (498 -) (502 -) (521)  
<sup>4389</sup> Pass: at dj Skulle hen op Ved Straalsund der Vaar Læger Ligger og Sætte folck offuer paa Lant Rijgen, ( ) thj  
<sup>4390</sup> Vor Konge er Selff hoss Lægeren og dj haffuer belejred Straalsund og Intagit mesten helle Landet, for uden Nogle fæstninger, Som er

<sup>4389</sup> Randnotiz durch den Autor: 536 537.

<sup>4390</sup> Randnotiz durch den Autor: 537.

<sup>4391</sup> Endnu til bagers, (505 :) Pass:  
 at Vor armadie, og dj allierede som  
<sup>4392</sup> er mushowitteren med 18000 mand  
 og branden borgeren med \_\_  
 mand, at dj Skulle Være tilsammen  
 115000<sup>de</sup> mand, (\_\_) og Fregatte  
 Raa, og dend gl: Jagt Sejlte op til  
 Illand Ruden at lige at der shal ingen  
 til förssel Komme til Straall-  
 Sund menedis at dj med det förste  
 Vil Staden op giffue – (\_\_) (\_\_)

<sup>498</sup> d: 20. Ditto: tissdagen Vj bleff ligende  
 Stille, til fore medagen, da lætted  
 Vj ancker med helle floden og  
 Lowertte oss lenger op, og gick saa  
 til anckers i mellem Jasmont og  
 Jijlland Ruden, og i dag Kom Vor  
 baad til oss igien (485) og hand haffde en  
 Mand med Sig fra boring holm  
 Som haffde Nogle bester og fare at selge  
 huor for dj Maatte gaa med baaden  
 til boring holm igien med sammen  
 mand (531 :) : Pass: at Vare folck som  
 ligger Ved Straalsund for at sættis  
 offuer (\_\_) dj ere nu mesten  
 alle Kommen offuer til lant Rijgen  
 för en Challuperne Kome til dem (497 :)  
 for uden arthilleriet, det er iche  
 Endnu Kommen offuer (: 506 :)  
 formedelst, dj Siger at der ligger  
 der i fahre Vandet for dem 2<sup>de</sup>  
 Suendshe bregattiner, og 1 Fregate  
 og en Pram, med Suære Stöcker  
 Paa, (: 502) huor for i dag Fregat  
 Raa, og d: gl: Jagt Lowertte  
 Sig op effter for at Komme der ind  
 til dem, thj der er for grundt  
 Vand for dj Suære Skibene (509 :)  
 Pass: at der Var Kommen breff til  
 genneralen fra dj Skiber i Nord  
 Söen: Pass: at Orlog Skibet  
 Slæsswig er Kuld Sejldt der  
 i Nordsöen og bleff med folck  
 og alt (\_\_) (\_\_) (\_\_) (\_\_)

<sup>499</sup> ***Om GothLand - G: K: -***

anno: 1496. Skiede det Jertegen i WISBY: En at haffue  
 Stollet aff Vor frue Kiercke, Nogle Kierckens Pendinge, og

<sup>4391</sup> Randnotiz durch den Autor: 522.

<sup>4392</sup> Randnotiz durch den Autor: N° 522.



apostle, og haffuer de Strax ladit med band, der effter følge og der hand er Kommen i Kiercken, og hört sig aff Præsten at bandsættis /: Diefuelen at Leweris /: er hand Strax der Klockerne Ringidis, Lijssene ud Sluctis, ud gongen og der hand er Kommen til dend Nöre Kiercke Röst Kunde eij lenger Komme, Sig Ned sætte, huor hans bene ere ned Senckte, og Jernet er bort Smelted under hannem aff Samme Röste, og der haffuer Sidet for alle, indtil de obenbarlig haffuer absolwerit hannem, Som Endnu Siunligt er – (—)

anno: 1540: Var et Jord Skielff offuer guthiland, og da fick Kierckerne de Reffler, og Sprecker som findis huor de Siden icke er Renowerede.

anno: 1549: Var en Stor Pæstilence.

anno: 1564 Var der saa Stor en for færdelig Vinter Som icke haffuer Væridt i mange hundrede aar.

anno: 1579 Var der en Stor Pæstilensse i Wisbij, og helle guthiland.

anno: 1586. de: 12 aprill begiönte det at Snee og fijge og Varede i 11 dage, Paa Sæden gjorde det Stor Skade.

anno: 1593. Var en Stor Pæstilæsse offuer helle guthiland.

anno: 1596. Skiærtorsdag effter midag Kloken 5 Var Slig Stor torden og Liunild offuer det gandshe land, at mand tenckte at landet Skulle op brende, Varede i 3 timer.

anno: 1597. offuer gick guthiland er Stor guds Straff og lande Plag[...] at Orme op aade dend höst, at dend Sæd Som Var ud [...] dt der hand Var op Vaxen aff Jorden, disse Orme [... ...] lang og töck haffde et Rödt [... ...] at Strax effter fölgede en Suar dijrtid [... ...] dend sætte haffde Mange döt aff hunger

500 anno: 1600. alle helgensdag begiönte der en Suar Snee og Kuld her paa guthiland og Stod Saa til Palmesöndag A<sup>o</sup>: 1601. og döde der, hæste, Lam, fæ, u-talligen og er Stor mangel paa foder, en Suar dijrtid paa alle ting Saa ton en Vinter haffde icke Væridt i mange aar –

anno: 1603. Var en Stor Pæstilænsse offuer all det gandshe guthiland.

anno: 1610. d: 14 Aprill, som Indfalt paa en Mandag Kl: Var halff gangne 12. da begiöntis en Suar ild at op tendis i Visbij med en for færdelige Storm og V-Vejjr og Varede indtil Kl: 6 om afftenen, og bleff Samme tid op brent og Øde lagt 97 Ildhusse, Staalde og lader 40., og Hospitalit alt sammen, med med Stuer laader og Stalde – Samme aar d: 6- 7- 8- Marttj Var i Visbij it offuer Maade Vand Löb, Som Sligt til forne eij haffue Værit i hundrede aar, at mand Neppe Kunde gaa langs goden

og Kielderne Vare alle op fjldte L:  
Samme aar: d: 4 Aprill begiöntis dend feijde og Krig  
i mellem Kong Christian af danmarck og K: Carll i Suerige

anno: 1619. Om S: Laurentj tid, begiönte dend farlige Pestilense  
Paa guthiland at grasser, og begiönte först i læde bro  
og siden offuer det gandshe land ud Springe.

anno: 1621. Var der en forfærdelig Stor Vinter paa guthiland  
huilcked icke i 100<sup>de</sup> aar for Sligt offuer æridt, Kom  
S: Marttinj afften, bleff liggende til Phillipj Jacobj  
dag, döde her u-sigelige megit fæ, Ross, Köre, og  
Suin, lam og gieder, dend Störsste del frös ihiel  
og samme aff hunger:

Anno: 1627. Var der en Midel maadig Vinter om Jullen  
Som Nogen Rægne og torden gjorde og med Stor Skade

501 d: 21. Ditto: Onsdagen Wj bleff Liggende  
Stille Med Vor flode, onder Jasmont<sup>4393</sup> det blaaste hardt  
aff En Sijd Westlig Vind med Regen  
i dag döde der Nock 1 aff Vore  
Soldatter Corperaller (N: 494) og  
bleff Kasted offuer bord.  
Pass: at det Var icke Sant at Suendshen  
giorde Nogen transportt her  
offuer ad Pommeren (: findis N<sup>o</sup>: 454)  
men hand haffde giordt Klar en hel hoben  
og hand haffde Stoppit mangfoldige  
Engelsh Caprardj Skiber og andre  
huilcked Vore Skiber haffuer nu  
Praied side og Væridt dem ombord  
der Stod Kongens Krone paa Masten  
paa dem, men Samme tid fick  
Suendshen at höre at Vore Norshe  
armadie Var ind falledt i  
Suærige, (~~da~~ 434) da Maatte  
hand begiffue dend transpordt  
og Lade dj folck marcere imod  
dend Norshe armadien (449 :) –  
Pass: om Pæsten i Kiöben haffn, at Vor  
Gennerallen haffue faaet breff og  
Er Liste fra Kiöben haffn d 7<sup>de</sup>  
September (423 :) paa dj folck som  
Var da döde til dend tid som Var  
20.534 Mennisher. (494 :) – (528 :)  
men Nu har dj Nijligen faadt breff  
fra Kiöben haffn at Pæstie stillis  
nu, og i En uge döde Kuns 8 menisher

502 og i dag bleff dend Order fra gennerallen  
op Læst paa Vordt Skib -P-W: at wj

---

<sup>4393</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: onder Jasmont.

Skulle ickun Spisse 2 ganger om dagen, formedelst mancament paa Fegtualling, og her Kom Ingen til fördssel (: 490 :) og det bleff beloffuet at gaat giöris Nar Wj fick aff Regning Paa holmen (\_\_\_:) og i dag Kom Vor Schallupe Om bord igien (497 :) Pass: at dj haffuer Inted udRætted Nogit med Schalluperne, formedelst det blaaste Saa hardt, men dj Ligger alle Sammen op under Eijlland Ruden Som dj haffuer nu ind tagit og dj Lodsser Som der Var paa haffuer dj fördt Om bord til gennerallen (\_\_\_) – Pass: at En aff gennerallens Challuper bleff forlist i gaar, men folcken bleff biergit, og der gaar her inde i Rawerit 3 Suendshe bregatiner og 1 Fregate Saa Stor som Laassen, og 2 Dobel sluper (498 :) (\_\_\_) huilcked haffde tagit en Stor Lijbsk flöijdt, Som Var Lad med bröd og brende Vin, og shulle gaaen til Vor flode, og i gaar afften Jagit Fridrick ters, og Raa, og Ræwen effter ham, og Ræwen tog dend flöijdt i fra hannem, og bringit til Vor flode (\_\_\_) men dj Suendshe bregatiner og saa Fregatter Löb Ind Paa grundt Vande Saa at Vore Konde icke flijde ind til ham, Men dj Ligger uden for ham Saa dj Kond [...] Slup ud igien (505 :) (509 :)

503

**- Om gothland: - G: K -**

Vor frues Kieches<sup>4394</sup> Inventaium i Wisbij, Var i det aar A<sup>o</sup> 1427 Men huo som haffde hendis Inventarium, för end Koning<sup>4395</sup> Waldemar hende beRöffuede.

- 1. det Store billede, er aff Purt guld. som haffuer Væridt saa Stordt som et 5 aars gammel barn
- 6. forgiölte Kalcke
- 1. monstrantse. forgiöldt.
- 1. monstrantse. dend er Kostelig som Mand tager frem til höijtiden
- 3. Smaa Monstrandtser
- 2. Par Apostle . forgiölt
- 1. Par Appostle huide aff Sölff
- 1. Par forgiölte, Som Mand

Nock.

- 1. Palle Som hör til det store altere, aff Solff forgiölt
- 1. for det hellige Kaars med forgiölte Smide
- 2 Wirock Kar ud aff Sölff forgiölte
- 1 Euangellium bog med Sölff belagt
- 2. Sölff Kor der helligdom er udj
- 2 bijsser aff Elphen been

<sup>4394</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: Kiechers.

<sup>4395</sup> Randnotiz durch den Autor: N<sup>o</sup> 491.



haffuer brödit udj Naar Mand  
 gaar til Kranke folck  
 4 Stöcker Missirende. same  
 gode ere aff söloff  
 2 giölden Stöcker som mand  
 alle dage bruger  
 1 huid, aff Söloff og silcke  
 1 aff Silcke huid  
 1 grön med en borde Paa  
 2 huide aff Lærit  
 1 aff Klæde  
 1 blaa ditto  
 1 grön  
 1 Röd  
 4 Kor Kapper  
 1 Stort Söloff forspredde for-  
 giölt, som hörer til Kapen  
 2 Store forgiölte Knappe  
 til sammen Kappe  
 6 Kiorttelle, med Söloff  
 Smide Paa

504

**- Om Gothland: - G:K -**

Paa Snorer er hengde  
 3. Skiber  
 5 fisher aff Söloff og  
 3 andre Stöcker  
 Paa dend 3<sup>de</sup> Snor er  
 12 Klocker  
 Nock<sup>4396</sup>  
 28 Par Söloff Knappe  
 37 der aff forgiöldte  
 27. Par Spreder til det  
 Store altere forgiölt  
 58. Par andre Smaa ditto:  
 57. Par ditto:  
 84 Par ditto:  
 Paa dend feile som  
 bilder har paa höj-  
 tids dagene, er  
 6. Store for Spander  
 Paa Siderne ere  
 91. Stöcker forgiölte  
 1. forgiölt billede, der  
 hoss henger it Jæger  
 horn, ud aff en Hualtand  
 Same horn henger i

der helligdom er udj  
 1. tin flashe paa 3 Stobe  
 3. andre flasher  
 6 Par apostle aff tin  
 3. Par aff Söloff forgiölte  
 7. hiönder  
 5 Stolle Hiönder  
 2 Söloff Chronner Paa  
 hellige Kaars altere  
 1. Söloff Crone paa S: bart-  
 Hollomæj altere  
 12 bræsserne og  
 3 Spander, ere Hæffted paa  
 Vor frue billed I Capelled  
 27 Stöcker Söloff som henger  
 for billedtet  
 3 Klocker, som henger  
 for billedet  
 It Stort bog Spond er  
 27 Par forgiölte

1. En Hiörnings horn med  
 Söloff belagt  
 1 Krands aff fine Pærler, med  
 1. billede aff Purt guld  
 1. Söloff hönne  
 3. Store forgiölte Kronner  
 6 hiönder, med Store  
 Söloff Knapper udj  
 10. andre hiönder  
 6. Smaa billeder  
 2. Engle med Söloff belagt  
 Vingerne aff Purt guld  
 6. Smaa billeder aff Söloff  
 1. Kiste fuld aff helligdom  
 1 Söloff bodicke, med helligdom  
 3. Monstranzer fulde  
 aff helligdom<sup>4397</sup>  
 3. andre Kaars<sup>4398</sup> aff Söloff  
 1. lidet Kaars aff Purt guld  
 huor udj findis det  
 Som Christus er död paa  
 1. Vor frue bild  
 1 Engel billed aff Söloff er  
 forgiölte

<sup>4396</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: Nock.

<sup>4397</sup> Randnotiz durch den Autor: (507:).

<sup>4398</sup> Korrektur am Text durch den Autor: Kaars [Fehlerhaftes Wort ist überschrieben, aber nicht lesbar.].

1. Sölff Kiede forgiölt  
 1. Missirende med all  
 Sin Redshab  
 84. arnoldishe giölden  
 26. ungershe giölden  
 6. Stöcker söloff, som Kom  
 fra Lubeck  
 2. forgiölte Kronner Som Kom fra  
 Lubeck

findis i Rede Penge  
 221 marck  
 10 marck i alle Slags mönt  
 11 Rosse nob[...]  
 1. theen aff Purt guld  
 1 Sölff Skaale

dette forshreffue Var i Vor frue Kiercke i Wisbij.  
 huad haffuer der Værit hoss de mange Kiercke og  
 Kloster Inden og uden bijes: Kond en huerVel Eragte

505 d: 21 Ditto: Onsdagen, i dag Laassedt Fregat Raa  
 Sin baglast og Vand ud, og Ørnnen  
 Lige saa, at dj Kond flijde Læt, for  
 at gaa Ind effter dj 3 Suendshe bregatiner  
 Fregat og Slupper (502 :) om dj Kond tage  
 dem Eller Jage dem paa Landet (521)  
 Pass: at Vor armadie og dj allierede (: 497 :)  
 dj haffuer Indtagit nu Et Castell  
 og Mange Pladser huor dj Kommer frem,  
 og alt det dj tager Ind, det er alt for  
 branden borgeren (: 522 :) at hand Kond  
 faa disse Sine Lande igien – (—)

Pass: at dend grønne galleij (—) hand  
 Ligger nu i bælted paa brand Vagt (—)

d: 22 ditto: Torsdagen, Wj bleff Ligende Stille  
 under Jassmont, med Vor flode  
 i dag döde her 2 aff Vore Söldatere (: 501 :)  
 og bleff Kasted offuer bord –  
 og nu for Vor Challupe i fra borde igien  
<sup>4399</sup> (: 502 :) og Skulde hen til dj andre Sluper  
 Som der<sup>4400</sup> Laa, Var ud Rösted med Vectualing  
 og gewær – (497 :) og her bleff i dag  
 bordt Skicked Nogle aff baadene med  
 mattrosser og Nogle Soldattere, og dj  
 Skulde og paa Eijlland Ruden : (502)  
 at hugge brende, thj Wj manqueret  
 brende i floden (502) (525) –  
 Efftermedagen Kom Orlog Skibet  
 [norske] löwe hid fra Christian Pris  
 og ullwen og brander S<sup>t</sup> marckus  
 [... ...] galliotter Som Var lad  
 [... ...] fectualling til floden –

<sup>4399</sup> Randnotiz durch den Autor: (531:).

<sup>4400</sup> Korrektur am Text durch den Autor: »Der« zu »der«.

506 Pass: Anno: 1686. Var der Saadan ud Skriffing  
i Norge hel i fra fridrickshald og  
till Trundhiem, der bleff ud tagen  
700. mand aff unge Karller, og  
bleff fördt til Kiöben haffn, og bleff  
giort til aars tienere (\_\_\_) og da  
Kom der 300. aff dem onder töij-  
hussedt og 400. under Holmmen (\_\_\_)  
og aarredt der Effter Kom der en hoben  
aff Marinerne Ned til Kiöbenhaffn (\_\_\_)

d: 23. October Fredagen (: i dag Var det Just  
2 aar Siden Wj Kom her ned og  
Kom Bord paa Danne brog) (: \_\_\_)  
i dag bleff Wj liggende Stille med  
Vor flode Onder Jasmont og Vor  
Jolle bleff Commonderit i Land med 10  
mand til at huge brende (: 505 :)  
for medelst wj manquerit brende (530)  
i dag Kom her hen i mod 40. Coprardj  
Skiber i fra Holsteijn, og dj haffde  
Inde Vore artollerj folckene (\_\_\_)  
Som icke Var Komme offuer (: 498 :)  
og dj Seijldt forbij Vor flode op til  
Ruden Ejland, og hen huor dj  
Skulde Lande dennem (\_\_\_) –  
i dag Var Vor Jolle hen hoss generalen  
Pass: at Sundshen Ligger Klar  
<sup>4401</sup> nu med 24 Orlog Skiber og Vil  
Kome Med förste gode Vind (513) –  
Pass: at Orlog Skibet giöld Löwe  
er for List i Nord Söen med Mand og alt (545).

507 - *Om Gothland - G: K: -*

anno: Christj 1452<sup>4402</sup> Lod herr: Jffuer axelsön flijtte Ett<sup>4403</sup>  
Escke træ, Som Stod paa bahre bierg, grönt saa Vell  
om Vinteren som Om Sommeren, Kaldis Endnu  
denne dag bare ashen, /: at det Skulle Staa paa  
Wisborrig Slott. men er Strax effter Vissnedt,  
og paa samme Sted formentis Stor helligdom at Være<sup>4404</sup>  
bleff op Reijst et Stort Ege Kaars, paa biergit, til  
huilcked, de giorde deris offer, naar deris faar  
eller fæ Var bort Kommen, og Strax Skulle  
Væridt Kommit dennem til hende igien, der Komme  
aff Mange Kiercke sogner did og offrede, samme  
Pendinge, Samme 5 Marck uld, Samme 1 lispund  
effter formuen huilcked de Solde til Kierckes behoff.

<sup>4401</sup> Randnotiz durch den Autor: (558:).

<sup>4402</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: 1452.

<sup>4403</sup> Randnotiz durch den Autor: Ao 1452.

<sup>4404</sup> Randnotiz durch den Autor: (504).



anno: 1519: er Angelus Artemboldus. Pawens Legatte Kommedt i Dannemarck og Suærige, hand sende sin broder Antonellus Artemboldus. hans med tiener og Lieutenant<sup>4405</sup> til guthiland, at Selge aflad, og fick der en Stor Summa Pendinge, der Kong Christiern, som aff guds ord Var bedre under Vist, fornam det fattige folckis Van Vittighed, Lod hannem Pendingene fra tage, og den Be fal Kong Chriern at senkis.

Item, Anno: 1461. Var og Pawens Legat Marttinus Friginus. der paa guthiland, haffde aff lad og Söndernis for ladelse at Selge, huor hand Samlede en Stor<sup>4406</sup> Summa Pendinge for afflad, hand Predicked dennem Som Wilde hielpe imod törcken men dend tid Kongen formerckte at hans faar Klippedis, tallede hand med Samme Sende bud, Saa at hand maatte lade hannem Nogit aff ulden, for hand giorde Krigs Om Kostning mod de Vantro Rijsser, Som grundsede imod hans Rige, En fremmede og Itallianer haffde u-Mogen [...] hannem Skiede Ingen u-Ræt hand Lod dend

508

- *Om Gaatland - G: K: -*

Rætte herre beKomme Sin anpart, – Item denne Kremmen hand Samlede adSkillige gamle Krönicker Documenter og brueffer, Som guthilænderne, paa fielle, eller biercke barck, Skulle haffue Skreffuedt og Loffuede der aff at Componere og Sømmenshriffuer en Crönika – men der nu denne Summa Pendinge bleff hannem fra tagen, bleff hand der offuer for törnedt, og Lad dennem alle til Lubeck op brende –

anno: Christj 1407. Læssis huor Ledis til Constantinopellen<sup>4407</sup> af Johani Chrijsostomj Predicken, en aff de Macedaniers Secter til dend Christillige tro at Være Om Vent, formanede Sin hustru, hun ilige maade Skulde Sig om Vende, da Stillede hun Sig Lige som hun og Wilde gierne, gick og med Sin hos bonde til Sacramente, eller guds bord. haffde hemmelige andet bröd hos Sig, mente at det ene Var lige som det andet, der hun Stack dette andet bröd i Munden, og beed der paa, bleff det til Steen huor offuer hun for færdedis, giorde Poeniterse beKiende, og begræd hendis forseelse, Om Vende Sig Inderlige til Christum, disse Steen Konde Mand See Klarligen tenderne udj, bleff under ondre Kierckens Klænodier forVaridt, Zozom: Lib: E: Cap: 1 Mich: Sachsen: pag: 269. – (N<sup>o</sup> \_\_)

da Kong börge forReijse engang til Guthiland. A<sup>o</sup> 1312. Lad hand Om bede Wisbij borgere at de Wilde forunde hannem

<sup>4405</sup> Randnotiz durch den Autor: N<sup>o</sup> 430.

<sup>4406</sup> Randnotiz durch den Autor: N<sup>o</sup> 430.

<sup>4407</sup> Randnotiz durch den Autor: 475.

Rum i deris bij, Saa Stort som et Kalffue Skind, Paa  
 deris fishe torff, huilcked de beVilgede saa lod hand samme  
 KalVe Skind i Sönder Skiære, udj Smaa Remmer, og Ind  
 tog dend Plads, Paa huilcken hand Lod bijgge det Stor huus  
 Som Kaldis Kalffue Skindshussedt paa denne dag, huor  
 Kong bijrge, og Kongerne, Naar de Reijsde til Wisbij  
 haffue paa lang tid haldet huus Indtil Kong Erick Lod bijge Wisbij.

509 d: 24. Octob<sup>r</sup> Lördagen, Wj bleff Liggende  
 Stille med Vor flode onder Lant-  
 Rijgen, i mellem Jasmont og Ruden,  
 og Mange aff baadene Var hen paa  
 Ruden at huge brende – (: 506 :)  
 i dag döde der en aff Vore  
 Soldattere igien, og bleff Kasted  
 offuer bord, (505 :) (: 501 :) (: 494 :) –  
 Pass: dend Suendshe Som Issland Slogs  
 med (: Læss N<sup>o</sup> 486 :) det Var et Orlog-  
 Skib paa 44 Stöcker, Issland Skiöd  
 hannem helle Dolbomer i Stöcker med  
 Et Lag, Saa at Dolbommer flöij  
 hans Storseijl og tog det bordt  
 da Vende hand fra ham og Issland  
 fick ned Löbe, Dj Saag dem alle 4  
 i 2 glass men i det 3<sup>de</sup> glass Konde  
 dj icke See uden dj 3. saa dj Mente  
 Vist at dend Ene Var Siuncken. (—)  
 Pass: at Vor armadie, eller landfolck  
 (Læss N<sup>o</sup> 505 :) at dj haffuer tagit 500.  
 Suendshe Matrosser til fange her paa  
 Landet, som Var forsamlede til at  
 föris offuer ad Suærige til (—)  
 Og i dag haffde Wj i Vordt Skib Prins-  
 Wilhelm<sup>4408</sup>, 56. Sijge mand: (485 :) (: 478 :) –  
 Pass: at dj Suendshe barckentuer  
 og dend Suendshe Fregat paa 26 Stöcker  
 Sampt dj Dubeld Challuper (502:/498 :) at dj  
 haffuer nu Kommit op til Straalsund og  
 halt onder Castelledt Saa Vor Kond

510 d: 25 ditto: Söndagen, Wj bleff Liggende  
 Stille med Vor flode under Lant-  
 Rijgen, i dag fick Wj 4 tönder med  
 brende Vin Ombord paa Vordt shib  
 og da fick Wj 2 Paater brende Vin  
 til huer back, thj Wj haffde i lang  
 tid huercken hafft öll Eller brende-  
 Vin Om bord: (: Læss N<sup>o</sup> 490 :) (366 :)

d: 26. Ditto: Mandagen, Wj bleff Liggende Stille  
 med helle floden, under Jassmont,

<sup>4408</sup> Randnotiz durch den Autor: N<sup>o</sup> 514.

i dag döde En aff Vore Soldattere  
 igien og bleff Kasted offuer bord (509)  
 i dag fick Vor Mushowitter Lieutenant  
 (N<sup>o</sup> 482 :) Sit Pass og aff Skied hoss  
 gennerallen, for Capit: Lieutenant  
 og Reijste Saa hen ad Lægren til  
 der fra Vilde hand Reijsse til Ham-  
 -borg, Siden til amsterdam, og der  
 fra til Mushowien, En tiener haffde  
 hand med Sig og 2 Var her om bord  
 igien Effter hannem – (522) –  
 i dag Kom her en Smacke til Vor flode  
 Som haffde 12000 Pund taaback  
 inde som Skulle delles ud til folckene  
 Paa floden Sampt hosser og andre Klæder (528)  
 i dag Var V:adm: Zeestede og Commandör  
 tamsen og en Capitain aff Genneraelen  
 Var her oppe i Rawerit og Comendertte  
<sup>4409</sup> dj Fregatter som der er (502 505) og trans  
 Port shibene (506 :) og dj shal Sætte  
 12000. mand aff Mushowittene hen til  
 Suendshen Som Staar der en Steds  
<sup>4410</sup> med 8000. mand, offuer et Raffuer  
 huor hand tog brorene op Effter Sig –

511 - *Om Guthiland - G: K: -*

P: hard hos Wisbije. uden for dend Sönder Poridt, der  
 findis en hulle, Kaldis Jomfru hullet, Om dete findis hos  
 mange Historie Skriffuere, ad Skillige meninger, men  
 Ingen beslutter Nogit Vist, der ere i forrige dage folck  
 ind gangit, med Lius og Lögte, og it Reb om sig  
 Om de bleffue forVilded, at de Konde Ledsage Sig  
 ud igien, Samme Siger at der Sider en Jomfrue, at  
 Pille en trold i hoffuedt, andre Sige at en Jom-  
 fru, Skulde Ønshe Sig dend Onde i Væld, og tage og före  
 hende ud paa Carls öe, som de Mene, Lad dig her  
 offuer icke forundre, Saadant at holde for  
 fabel thj anno: 1582. d: 4 Junij er Lige Stigt  
 it Exempel Skiet til andtorp i det Store  
 adeller Herberge. (\_\_\_) – (\_\_\_)

OLAUS. MAGNUS. Skriffuer Om en Øe. i westersöen  
 Liggendis, huor og Slig en hulle er, Som Mange ere  
 Indgangen, og eij der paa fundet Ende, de Siger  
 de finder der inde en Ved Nafn gillebert, Som  
 Skall Være fortrijlledt aff en trold Karll med en  
 Rune Kafle, dog her Om Lade ieg huer Sin Mening –

<sup>4409</sup> Randnotiz durch den Autor: N<sup>o</sup> 521.

<sup>4410</sup> Randnotiz durch den Autor: No (522).



Pass: at paa BORING. HOLM. findis og et Stordt<sup>4411</sup>  
 hull Som gaar under Jorden, indgangen der til  
 er paa dend Nord Væste Side, der Sigis at det er  
 dend Onder Jordishe Kongens Ind og udgang: (Læs No: \_\_)  
 huor mand Kond gaa ind i hulledt og See, at det  
 er saa er herlig bepejdet, med tin, Messing, Kaaber,  
 Sölff og guld: men Ingen tör under Staa sig at Rör  
 Nogen der aff, og Paa dend Sijndre Ende findis og  
 udgang aff Samme onder Jordshe hull – ( \_\_ )

512 - *Om Guthiland - G: K: -*

Er at Læsse Om De guther: Som Var ud Reijst i fremede  
 Land (: Læs N<sup>o</sup>: 487) haffde Sine Konge Riger i Pærssien, Sijrien<sup>4412</sup>  
 Egijphten, Itallien, Spanien, traciam, morland, Rusia  
 macedocien, illijricum, Neder Slessien, wenden, lill asiam  
 Ephesum, panoien, Som nu er Ungeren, og Mange andre Prouwscir<sup>4413</sup>

Engang som DARIVS: dend Pærsiscke monarck friede effter  
 En aff dj guthers Kongis Daatter, men der hand fick inted got  
 Suar fra hannem, bleff hand höijeligen fortöred, Rijstede Sig  
 med 80000. mand og Saadan en offuer wættis Skibs flode  
 at de Moxen op fjlte haffuedt, Men udj hans Hær Kom en  
 Suar Siugdom, Saa at der hen döde 8000. aff hans beste  
 Krigs folck, beg aff Sig der for paa hiem Reijsse igien, der  
 gutherne det forneme, drage de illigen Effter hannem, falt  
 hannem an, huar hand miste det beste aff Sit folck og Kom  
 Selff der Neppe fra med Liffuedt, Anno: Mundj: 3531.

Effter Darius. Kom hans Sön XERXES. hans Sön til Regi-<sup>4414</sup>  
 -mented, for tröd Storligen denne Spot, og Neder Lag hans fader  
 Var Veder faren, aff disse guther, hand ud Rijste sig med  
 Sit Egit folck 200.000. og med Sine Venner und-  
 Sætning, 300.000 Vel beRijste Krigs mænd, haffde  
 og der hoss 1700. orlog Skiber, og 3000 holcker  
 og Snæker, og Reijste disse guther imod hen op  
 moxen til meotildem, Ralludem, huor gutheris  
 Konnig Anthinus Var besidendis, men Effter hand beförd  
 dend Lange forlige og Möd sammelige Reijsse, og der  
 icke Var megit at hente, End blodige finger, Vende  
 hand Sit forsæt, og indrag i Græciam, bleff gutherne  
 besidendis i god fred og Rollighed, Anthius döde  
 effter Værdens begiöndelse aar: 3541.

Anno: Mundi: 2910. bleff dend förste Konge i Danmarck, K: DAN  
 dend tid DAVID Regierde i Israel Eupales haffde Monarkien offuer  
 heelle Værden og Latinus Sijlrius Var Konge i Italien L: (565)

513 d: 26. Ditto: Mandagen, Wj bleff Liggende Stille  
 med Vor flode under Lant Rijgen

<sup>4411</sup> Randnotiz durch den Autor: N<sup>o</sup>: 482.

<sup>4412</sup> Randnotiz durch den Autor: N<sup>o</sup>: 487.

<sup>4413</sup> Randnotiz durch den Autor: 487.

<sup>4414</sup> Randnotiz durch den Autor: 442.

i dag Kom her breffuer til gennerallen  
fra Maiestetten at dj Skulde shiönde  
Paa Saa Snart som dj Konde at bliffue  
Klar med dj transport shiber (: Læs N<sup>o</sup>: 510 :)  
og Saa gaa med floden ad Kiöge Bogt  
og i dag Effter medagen döde der  
Nock 2 aff Vore Söldattere (510 :)  
og bleff Kasted offuer bord –

d: 27. Ditto: tissdagen, Wj bleff Liggende  
Stille med floden under Jassmont  
da Sprang Winden Om til en Norlig  
Kant, da Vaide blaat flag fra  
gennerallen, dj Ville Lætte ancker  
og forsejllle Lenger ud, thj dj  
haffde Suendshen i Vente (: Læs N<sup>o</sup>: 506 :)  
og N<sup>o</sup> 514 :) (558 :) at hand Vilde Kome hid –  
Pass: at Pæsten er nu Stilt i Kiöben-  
haffn (: 501 :) Saa at der dör nu Ingen  
mer der aff, og Nu Om Söndagen som  
Var d: 25 hujus bleff der haldet  
tacksigelse paa Genneral Skibet  
for at Pæsten Var Stilledt (: 417 :) –  
og i dag döde her Nock en aff Vore  
Söldattere (513) og bleff Kasteffed  
offuer bord –  
Pass: at da Vore Land folck Stormede til  
Stad Wismar (: findis N<sup>o</sup> 449 ) da  
Vor liste Vore folck der 6000. mand  
Saa Kom Mushowitter Vore til hielp (449)

514 Pass: at om bord paa gennerallen er  
folckene mest alle friske Endnu for-  
uden Nogle Soldatter er Sijge, og  
i gaar döde der 2 aff hans Söldattere –

d: 28. Ditto: Onsdagen, Wj bleff Ligendes  
Stille med Vor flode under Jas-  
mont, i dag Kom Ræsten aff dj trans-  
port Skiber (513) (510) fra holsteijn, hen  
Ved en 20. Sejllere, dj haffde inde  
Ræsten aff artholleries folck inde (506 :)  
og i dag döde Nock En aff Vore Söl-  
dattere, og bleff Kasted offuer bord (513)  
da Var der död paa Vort shib PW: i somer  
13 Soldattere, og 3 mattrosser (\_\_\_)  
og Wj förde i dag 42 Sijge Soldattere, og  
8 Sijge Matrosser, Om bord paa  
Hospitael Skibet Carlshafns Waaben  
Som Skulle före dem til Kiöben haffn –  
i dag bleff her op Læst for oss alle  
at huilcken som Vilde haffue taaback  
Eller Klæder, som Var Komen hid

med det shib (: Læs No: 510) (528 :) og Nu  
 Var det Om bord paa giölland  
 huor Justice Raad- adeller. Var /:  
 hand som Kom i Stæden for, Olle  
<sup>4415</sup> Hanssen (557) (372 :) :/ og der skulle  
 alle shibene halle det i fra – (\_\_\_)  
 Pass: at Suendshen gör Sig Klar med  
 alle sin flode, at Vil Komme hid  
 (513 :) og at hand haffuer ladit dj 18 Orlog  
 shib som Krijdset for Mushowiteren (\_\_\_)  
 gaa til Carls Krone at Coniungere sig  
 med floden – (558) (\_\_\_) (\_\_\_)

515 - *af Gothlands Krönike* -

Pas: HERCVLES. Var en Inföd Grecer, og Var en<sup>4416</sup>  
 Krigs Øuerste, hand Var baade en Mandig og Liuefuldig  
 herre, hand bleff gifft med en aff dj guthers Konge /:  
 Panasagoras :/ sin daatter Ved Naffn augem eller agnes  
 og affulede en Sön med hende ELEF. som de  
 Græcer Kalde TELEF. eller tellephum : A<sup>o</sup> 2750. m:

ACHILLIS. Var og en grecer. og Var en Megtig Sterck  
 Kiempe, hand haffde en Sön PYRCHO. Som Slog  
 Dronning PENTASILIA ihiel /: hun Var en amasoner  
 og aff det guthiske blod og adel :/ hendis Ligener  
 bleff hen Kast i dend Söe Schamandrum.

antiope /: en guthiske Dronning :/ antog Regiemete, bleff  
 udj Sin Sijsters orithijæ, fra Værelse Vbetenkt  
 offuer faldet aff HERCVLES. og megit aff<sup>4417</sup>  
 hendis folck ihiel Slagne, aff Hercule.

L: i det Land Schijttia som i fordum tid Kaldis Terra  
 Orin L: at der de adell Runner og Spaa Quinder  
 Som Om gicks med underlige og Euen tjrlige bestillinge  
 og Sortte Konster, Konde med RVNE Sang, Læsselse  
 og Skriffuelse, op tende folcked til lætfærdighed  
 Kierlighed, Lössagtighed, V-Enighed, og op Rör L:  
 bleffue landet for Viste L: thj, forhalt de Sijg der  
 fra hen udj de tijkiste ud örck og haffde der deris  
 fielser og hijtter, huor mand Vil Sige at SATYRER-<sup>4418</sup>  
 og Skouff trolder, lagde Sig ind med dennem, og  
 affulede börn Som mand Sider Kalde HVNNER. som  
 Nærit sig med Skijtterj og huad de Konde Stiælle  
 aff disse er lenge sider de Hungariers eller Ungerers  
 deris Regiemente Stiffed.

516 - *af Goth Lands Krönike* -

<sup>4415</sup> Randnotiz durch den Autor: (372).

<sup>4416</sup> Randnotiz durch den Autor: 440.

<sup>4417</sup> Randnotiz durch den Autor: 367.

<sup>4418</sup> Randnotiz durch den Autor: 465.



disse ere de  
 Rune bogstaffuer  
 Som de arianer  
 og Kettere  
 brugte i deris  
 Lærdomme  
 og i derris  
 bibelshe Skriff  
 og at de skulle  
 icke Slætt  
 for glemmis  
 Vel ieg dennem  
 her op tegne  
 Endog de ere  
 Paa adshillige  
 maner, og Maade  
 Saa ere disse  
 de forminste  
 og mest brugeligst

thj Runa  
 er gammel  
 Skriff, og  
 (: at Runa :)  
 er at Skriff-  
 ne, og  
 digte.

|              |          |        |
|--------------|----------|--------|
| Aar          | †        | A      |
| Biarkan      | ᛃ        | B      |
| Knesol       | l        | C      |
| Duss         | ᛆ ᛆ      | D      |
| Stungeniis   | †        | E      |
| Fie          | ƿ        | F      |
| Stungenkaun  | ƿ        | G      |
| Hagl         | *        | H      |
| Iis          | l        | I      |
| Kaun         | ƿ        | K      |
| Langr        | †        | L      |
| Madur        | ʏ        | M      |
| Nand         | †        | N      |
| Oys          | ‡        | O      |
| Stungen Birk | ᛃ        | P      |
| Kaun         | ƿ        | Q      |
| Ridbr        | ᚱ        | R      |
| Sol          | ᚱ        | S      |
| Tijr         | ↑        | T      |
| Vr           | ᚱ        | U      |
| Stungen Fie  | ƿ<br>* ᚱ | V<br>X |
| Stungen ur   | ᚱ        | Y      |
| Stungen duss | ᛆ        | T:H    |

517 <sup>4419</sup> Pass: at da Fregat Maagen bleff forlist  
 (: N<sup>o</sup> 1:) hand Var en Fregat paa 18 Stöcker  
 og for 50 Matrosser og 10 Soldatter Sterck  
 Comanderit dend tid aff Capitain Wibe  
 hand tog same höst 3 Suendshe Prisser (230)  
 dj 2 Var galiotter og den dene Var et  
 Nijt shib som icke Var Enda Slæt  
 færdigt, Lad med Kaaber og Jern

<sup>4419</sup> Randnotiz durch den Autor: Om Maagen.

( ) og haffde inde 12000 Suendshe  
 Carwelinen, same Skib Var En aff  
 dj 6 Transport shib som Suendshen  
 brende op for oss paa Kiöge bogt ( )  
 Maagen bleff Jagit ind paa land  
 hen Ved Danziger Rede, d: 13 Decemb<sup>r</sup>  
 A<sup>o</sup>: 1709. og dj fick biergit aff hannem  
 all Seijll og Redshab, og fegtualling  
 og amonison, og 12 aff hans Stöcker  
 Saa Stack dj Ild i ham Om Natten –  
 Om Morgenen Var dend Suendshe som der  
 Laa, hene og lætted maagens ancker  
 det tog hand, og gick saa hiem med det  
 og Maagens folck Maatte Ligger der  
 In quartterit helle Vintern, til  
 Om for aarit A<sup>o</sup> 1710, da Kom dj  
 med En for Kost ad Kiöben haffn  
 dj Var 14 dage onder Veijens, og da  
 dj Kom hiem, Maatte dj föris hen  
 Paa Saltholmen, der Maatte dj  
 ligge i Prodict i 4 uger, til  
 dj 2 uger som dj Var under Veijs  
 Var i allis 6 uger, for medest  
 Pæsten som Var der i Danzig (406 :) –

518 [d: 29. ditto:] October Torsdagen. Wj bleff Liggende  
 Stille med Vor flode onder Lant Rijgen  
 i dag tilligen og i Natte blaaste det  
 temmelig hardt aff en Vind von alle  
 Kanten, thj Vinden gick Om modsaler  
 Compassen Rand til en WSW igien  
 Vordt Skib, med mange andre Ragte  
 i drefft, og Lad flere ancker halde  
 genneralen, og Nogle andre shibe  
 Strög Raaer og Stenger Om Læj –  
 Og Nogle Joller og Challuper dreff  
 bort: (Læss No: 525 :) (: 530 :) – og  
 Ellephantens baad, dend hucker, hand  
 for liste Sit ancker, og duede  
 op, ned ad Lant Ruden til –  
 i afften gick Nij Delmmen horst  
 og Nelde bladet ud paa brandVagt  
 Pass: at En aff Vore Fregatter  
 ( ) haffuer forleden dag tagit  
 En Suendsh Post Jagt, igien ( ) –  
 ( ) og der Var og en Suendsh Rijtter  
 der Om bord, som Var Rijmd i fra  
 dend Suendshe Læger i Pommeren  
 og Vilde til Vore, der haffde dj faat  
 ham igien, og shulle före ham til  
 Suerige /: at hengis :/ da Post Jagten bleff  
 tagen bleff dene Rijtter fördt Om bord

Paa gennerallen, hand sagde at  
Post Packen bleff Kasted offuer bord  
med en line og boije Paa, og nu er  
gennerallens [... ...]

519

**Om Troia - G: K:**

Kong TELEPHVS. en aff guternis Konge, hand tog Kong  
PRIAMI. Sijster aff TROIA. og Phirijgia til Egte  
udj hans tid begiöntis dend blodige, fordreVelige, og Lang Vorige  
Troianiske Krig, for disse tuende aarssager, dend förste Var  
at HERCVES. og de grecer haffde forStijridt Staden, og dend  
Ødelagt til forne, og Kong LAOMEDON. ihiel Slaged, med  
alle sine börn og folck, og udj en gandshe maanit Samlidt  
Roff og bijtte, ned bröd alle husse, Vaaninger og bijgninger,  
Skanit icke GVDERNIS tempel. Sloge ihiel uden anseelse  
og der de Komme til Laomedontis. Kongelige hus, det  
Plijndrede, og i grund forstijrede, fande HESIONAM  
Som Var Laomedontis Daater, En offuer maade Deijllige  
fröcken, offuer huis deijlighed alle forundrede Sig, og bleff  
giffuen Thelamon Som Var dend förste der ind Kom i  
Staden, til Sejjer Vindings Lön, LAOMEDON.  
haffde en Sön Ved Naffn PRIAMVS: hand Var dend tid  
icke hieme, men ud Send aff Sin fader, en fæstning at ind-  
tage, Spröge disse Onde tidende, huar for hand Strax Reijste  
hiem, og befant troia: at Være öde lagt og lige giordt  
Ved Jordan, Jamrede og Klagede sig Storligen der for, fick  
siden i Sinde at bijge en andre troia, og gör dend Saa  
Stor og Sterck at hand icke her Effter Skulle frögte for Nogen  
fienden, hun Var i lenger 3 dagis Reijsse, og liger saa udj  
bred Ved Muren Om Kring Staden Var 100. aler höijet  
Runt Om Kring Murene Vare mange taarne og Rundelle  
[... ...] fra hin andre, der Vare 6 Portte om Kringhede  
uden for Vare dijbe graffuer og Vand dend flod XANTHVS.  
gick mit igennem Staden, og Skillede dend i 2<sup>de</sup> Partter  
der [... ...] Var nu færdig, og Staden fast, og med  
[... ...] arm og folck begaffuedt, laa det altid PRIAMVS.  
[... ...] Sijster Hesionam. at Være i Slig Van ære og  
[... ...] Grecer haffde hans forældre til föijedt, da  
[... ...] Sin Sijster igien, Men fick en  
[... ...]



520 [... ...]  
 [... ...] hawepajd the with a So[...]  
 [... ...] begin.  
 [...] all the whille wee make.  
 [...] Slaath full pahoge o:r the Stijgian  
 Thou and I will Sing to macke these Dull Sha[...]  
 which else with tears would Doubtless Dro[...]  
 Philonæla. 458

Caron 445

521 [... ...]  
 [...] til Constantinopel formedels[...]  
 [...] har hans Skiöld at dend hans Orlog K[...]  
 [...] (: Læs N<sup>o</sup> 398 :) Pass: at mushowitteren  
 [...] og prewailed imod Suendshen at  
 [...] alt Kommen ind i gamle Suerige  
 [...] af Suendshens Dalle Karer er  
 [...] lagen, og at Suendshe til bijde  
 [...] til, [...] gör fred med Danmark  
 [...] N<sup>o</sup>: \_\_\_) og N<sup>o</sup>: \_\_\_) –

522 Pass: at Suendshen haffuer Lagt  
 En Stor fure blaasse op i Raffue  
 der Mushowittern Skal offuer (: 510 :)  
 og Lagt 36 Store Stöcker paa dend (\_\_\_)  
 og Konde höre i al gaar, og i gaar  
 Nat og i dag huor dj Skiöd  
 der oppe helle lage tillige (526 -)  
 Pass: at da Var Mushowitter Lieutenant  
 Reijste her i fra til Lægere (510 :)  
 da Skiöd dj Effter ham i fra  
 Landet saa at dj Konde Knapt  
 Komme op (\_\_\_) Pass: Mushowiteren  
 Er Endnu Ventendis hid med  
 36000. Mand til dj andre som  
 her ere (: 497 :) Pass: at Musho-  
 witteren Kand ud Rede til söes  
 og til Lands 600.000. mand  
 alle mand hafftige Krigs folck (418 -)  
 (554) (\_\_\_). Pass: at Vor armdie <sic!>  
 og dj allierede (: 505 :) haffuer  
 nu Indtagit mesten helle Landet  
 her i Pommeren, som Var Suendsh, for  
 uden Straalsund og Stad Wismar (497 – 513 :)  
<sup>4420</sup> Som dj Nu Ligger fore (497) (554 :) –  
 d. 31. October Lördagen, Vj bleff liggende  
 Stille med all floden onder  
 Landt Rijgen i dag Kom Fregat  
 Blaa heijren, og Höijjenhael hid til floden  
 fra Möen med Nogle Transport shiber  
 Som Var Lade med höe og haffuer

<sup>4420</sup> Randnotiz durch den Autor: (576).

(: 521 :) Som Skulle föris op til  
[... ...] –

523 **Om Stad Troja - E: D: -**

i En gl: bog Kaldet Endrægtighed :/: at Kong  
PARIS: Drag fra troia, og haff Sig i hofViniste udaff  
Kong NILAI. gaard udj Græcerland, icke for ære, guld  
Eller Sölff, Men for Kong Nillais. Dronnings deijligheds  
Skiöld Som hand for locked fra Sin hossbond, huor offuer  
Kong Nillais med Sin gandshe græciske Rigis magt  
ud Rustede Sig, og fortröd dend Van ære, og förde en  
Krig ind paa det Troianshe Rige, med 1000. Orlog  
Skiber til Vands og med u- tallige Rijttre og  
Knegte til Lands, udj 10. aar. begge Riggerne til  
Stor Drabelig blod Störtning, Sorg og Skade, og paa  
det Sidste offuer Vant, Det Troianshe Slot og fæste  
Kong PARIS og HELLENAM. til döde og for  
Skædelsen L: (520 :) ( ) ( ) ( ) ( ) ( )

i Same bog læssis om at ROMVLVS og REMVS. Vaare  
2 brödre, og begiönte at bijgge paa en Stad og Remus  
bespottede Romullij bijgning, at hand gjorde graffuen  
for Small og Sprang der offuer, huilcked Romullus tog  
Sig hant til hiertted, at hand er fore Strax Slog Remum  
ihiel, og bijgde saa dend Stad, huilcked hand gaff Naffn  
at Sig Selff, og Kalede dend ROM. (: 463 :)

Kong Hermifridum af thuringen hand Var en aff guther  
nis Konge en Megit Vide<sup>4421</sup> Regierende herre, gjorde megit got  
lod op bijgge aff grunde, og Megit for bedrede ROM  
aff S: Peders Kircke En bielcke aff Sölff som  
Veijede offuer 1040 Pund tuende liusse Stager  
aff Sölff Vag huer 70 Pund, lad aff Skaffe  
all usedVanlig tijrige, op Sætte Componier  
Vilde og giestebud, döde der hand haffde Regirit  
[...3] aaar Effter Christj födsel A<sup>o</sup> 527. (442) –

524 **- adskilligt G: K: // E: D: x**

(- Lige som Sollen med Sin gissell Varmer, Rensser<sup>4422</sup>  
Veder Quæge, og oppe holder, himlen med Sine Crea-  
ture, Jorden med Sine Kreatuer, Væridt med sine  
Creatur, Vandet med Sine Kreatur, Ilden med sin  
Natur og giör alting til gaffn, formening og op hald  
(: Læs N<sup>o</sup>: \_\_\_) dette findis i Endrægtighed: ded bog (523:)

Samme bog Endrægtighed Inde faldre de 9 Stænder, Som er,  
aandelig Stat I. Værdslig Stat II. EgteSkabs Stat III. Kiöbsteds  
Stat IV. Skibs Stat V. Krigs Stat VI. bonde Stadt VII.  
Enckers Stat VIII. tieners Stat IX.

DAMOCLETES en tienerne Rossede Sin herre DIONYSIVM

<sup>4421</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: Vide.

<sup>4422</sup> Randnotiz durch den Autor: (397).

dend Sijracunishe Konge, aff hans Kongelige magt og ære,  
 Saa tog Kongen og Lod före Damocletes i Kongelige  
 Klæder, Sætte Kongelige Krune paa hannem, lod beRede  
 hannem en Kongelige Seng, dijre bare prijdet med guld  
 og et bord med Kongelige Rætter og drick, og fick hanem  
 Smiicke dreng, og tienere, Som stode og tiente for  
 hannem, Men hand Lod henge at dragit Suerd offuer  
 hans hoffuedt i Et heste haar, der Sad Damocletes og  
 torde icke Röre Sig at angribe Nogit aff dend herllighed  
 Paa bordet Vaar, Eij heller torde See Sig om til sine  
 tienere, Da bad Kong Dionijsius at Damocletes  
 Skulde giöre Sig glad, Men hand Konde icke for dend liffs  
 fare hand Sad udj, at Suerdet hengde offuer hannem  
 men bad at denne Kongelige ære maatte hanem fra tagis (—)

Keijsser MAVRITIVS Wilde icke Lösse 12000. sine höffuids mand  
 og tienere, huer for en guld giölden, Siden Skiede hanem aldrig lijcke  
 Eller Raad, og alle hans anslag gick til bage, og Var der fore Nær  
 Strent ihiel aff Sine Egne Knægte en Julledag, og bleff angreben  
 aff Sin Egne tienere, PHOCA Som bleff Sæt til Keijssere, hand  
 lad om Kome 2 Mærittj Sönner, 3 döttere, og hans hustru, for  
 hanss Øijene, og der hand Skulde Selff af huggis Sagde  
 hand Justus es Domine L: Rectum Judicum tuam.  
 det er herre du et Retfærdig og dine Domme er Ræt  
 Saa [... ...] (—)

525 d: 31. October Lördagen i dag Kom Fregat  
 Pheenix her offuer i fra Raffuerit  
 (522:) med breffuer til genneralen  
 og da hand Kom og gick til ankers  
 da Kipped hand sin Wimpel og Streg  
 Sit flag og hidsedt det igien  
 huad Nijt hand haffde : Læs : N<sup>o</sup> (526)  
 i dag Kom her En aff Kongens  
 Caprardi Skiber fra Kiöbenhaffn  
 med Vahre gods for Orlogshibene,  
 det Var En frisse galliodt Kaldtet  
 De Sancte Stephen: (527:) (—)  
 thj Nu maa dj före fra Kiöbenhaffn  
 alt huad dj Vil Siden at Pæsten  
 Er Stilledt igien: Læss N<sup>o</sup>: (513:) –  
 og i dag Kom her en Jagt till  
 anckers her hoss gennerallen med  
 Et huidt flag paa Compagnen, –  
 huad det Var for En (: Læss N<sup>o</sup>: —)  
 Pass: at Suendshen Er nu ude i  
 Nordsöen og i Kattegatted med  
 all gaattenborgs floden (—)  
 og Snapper der op alle dj Danshe og  
 Norshe fartöijer som hand Kond (—) (—)  
 Pass: at nu dend Nat som dend haarde  
 Storm Vær (: Læss N<sup>o</sup> 518:) da bleff



Lowissas Challupe forlist under Jamont med 13. mand i dend (555) og Lowisas baad bleff forlist samme Nat hen Ved Ruden fuld med brende (505:) (: 530:) i dag Seijlt blaa heijren hen til Vor læger og 5 galiotter med ham, Lod med amonision og Vectualing til Vor Lægre (\_\_\_) –

526 Fregat pheenix bringit dj tidninger her her<sup>4423</sup> til floden, at Saxerne og saa Pollackerne og Mushowiterne, haffuer Indtagit Stad Woellgast, der er Kuns En Port huor dj Kond storme til liger Vel ½ fierding fra bijen, og der er Megit Sterckt med graffuer og Waller, dj Stormed först til Staden med Sin læger, og til Spurde dem om dj Wilde op giffue Staden med gode, de Suaride Neij, da begiönte dj at Skijde og at bombordere paa Staden (522:) (\_\_\_) da Stack dj Strax huidt flag op aff Casteledt og lod portten op for dem og offuer ant Vorde dem saa Staden med gode, (\_\_\_) men dj Ved icke Endnu huem som Staden shal til höre /: branden : borgere, Eller Vore, Eller Mushowiteren, Eller Om at dj haffuer det til Sammen (\_\_\_) (\_\_\_) og hand sagde at det Rawær som gaar op til Wolgast, at der liger gandshe fuldt aff Smaa fartöijer, som er Suendshe Caprardj mænd og Smaa Kappere, og Jagter, paa 2- 4- 6- Stöcker (\_\_\_) og Nogle bregatiner – Pass: at Vor armadie og dj allierede (505 :) dj Plöndre Slæt Inted paa Landet huor dj forer fram, uden Naar dj tager en Stad, da alt huis Som Er i Castelledt, og med Prowiant og amonision det [... ...]

527 De S<sup>t</sup>: Stephen : (525) Er En aff Kongens Coprardj shiber (\_\_\_) og er et 3 mastred galiot shib med 4. Stöcker forer \_\_ Mand Stærck det er en aff dj Suendshe Prisser Som Raa tog forleden aar A<sup>o</sup>: 1710. (\_\_\_) og Nu Var hand lad med Vahre gods til

---

<sup>4423</sup> Wortwiederholung durch den Autor: her her.

til<sup>4424</sup> floden i fra Kiöben haffn (\_\_\_).

d: 1. Nowember Söndagen Som Var alle Helgens  
dag. Vj bleff Ligende Stille onder  
Lant Rijgen med Vor flode.  
det blaaste En hell Storm aff En  
Vestlig Vind med Regen bijer –  
Pass: at Fregatt Höijehael haffuer  
taget En Pris for leden, Som Var  
En Suendsh galliodt, Lod med Korn  
og huede og haffure, Som skulle  
gaaedt ad Straall Sund til (\_\_\_)  
og saa haffuer hun tagit samme  
tid En Suendsh fisher baad (\_\_\_)  
Pass: at dj har Sat Sig fore at giöre  
Land fald paa Lant Rijgen med  
dj Söldatterne som Er paa floden  
(493 :) (531 :) og Vor flode Kommer icke  
her i fra för End /: om gud Vil dj  
haffuer Indtagit Lant Rijgen (\_\_\_)  
og Schutbinagt Seested, Er hiem med en  
Challuppe, for at See og Erfare, huor der  
beleijligste Plads at Sætte paa Land (531 :) –  
Om afftenen Skicked gennerallen Order  
i land Paa Ruden, til dj folck Som Var  
der at hugge brende (: 505 :) at dj Skulle Citto  
[... ...]

528 d: 2 Ditto: mandagen, Vj bleff Liggende Stille  
med Vor flode under Lant Rijgen, det  
blaaste hel hardt Mest helle dage til.  
Om afftenen bleff det gaat Vær (\_\_\_) –  
Pass: at for 8<sup>te</sup> dager Siden, da Laag Fregat  
Höijehael til anckers under torne bushen  
og Vaide Suendsh flag, da Kom der En  
Suendsh Paast Jagt Sejllende forbj ham,  
Saa Nær at dj Praide ham, og hand sagde  
hand Var fra Stockholm, dj bad ham at  
brasse op og hand Vilde icke, da toij Capit-  
tainer og 4 Soldatter huer Sin flint og  
Skiöd paa ham, og Skiöd En Mand igienem  
Skulderne da Sætte hand Sejl til og Löb  
og Höijen hal Kappet sit ancker og Jagit  
Effter ham, Men för End hand fick sejll  
til da Var dend andre op til Loffuardt  
og fick Eschapere Saa at Höijehael  
Konde icke Sejllle ham op igien (\_\_\_) (\_\_\_)  
i dag Kom her Nogle Transportshiber  
fra Kiöben haffn (525 :) med Vectualing  
til floden, Øll, bröd, brende Vin,

---

<sup>4424</sup> Wortwiederholung durch den Autor: til til.

taaback, pibe, og andret og wj fick  
i dag 8 ordre fra gennerallen at hente  
Vegtualing paa 8 shiber /: In Sorte :/  
og aff dend taaback Som Kom til  
floden (510 :) fick huer Matros paa  
Vordt shib 1 Pund og huer fick 1  
taabacks pibe (514) (553 :) disse Trans  
port shiber gick fra Kiöben haffn d: 21.  
October (501 :) dj Sagde at dend uge döde  
döde<sup>4425</sup> der hen Ved 100. Menisher (501) Men  
nu Stiltis Pæsten, Sagde dj saa at  
der döde [... ...]

529 i bijen, Pass: at der Var död In  
<sup>4426</sup> allis aff Pæsten 36000<sup>de</sup> mennisher  
og Nogle hundrede (410: / 501 :) og Nu  
flijttd dj ind i bijen igien alle  
Sammen som Var flötted ud paa  
Landet (426 :) saa at gaderne Var  
Lige saa fulde aff folck som för –  
dj Sagde og at der ligger En heell  
armadie med Krigsfolck i tælter  
aff Vor Soldatter, uden for Staden  
(317 :) og der er en Stor död der i lægeren  
Saa at dj Kiörer dj döde bordt med  
4 Pæst Vagne Saa fast Som dj Kond  
<sup>4427</sup> kiöre baade Nat og dag (\_\_\_) (\_\_\_) –  
d: 3. Ditto tissdagen Vj bleff Liggende stille  
med Vor flode under Jamont  
da Var wj til sammen Med Orlogshib  
Fregatter, og brander Coprardj Trans  
portshiber og Jagter, En 77 Seijll  
med Store og smaa, foruden dem som  
Var Ved Landt Ruden (: 505 :) og dj som  
Var op i Raweridt med (: 497 :) –  
Pass: at gennerallen haffuer faaet et  
breff fra Maiesteten forleden dag, at  
hand Skulle Endnu ligge her med  
floden i 4 uger, og da Skreff  
gennerallen til Maiesteten igien  
Saa at der som hand Wilde for-  
lisse baade sine Skiber og folck  
Effter som det Var nu Saa Sent  
paa hösten da Maatte hand Lade  
dem ligge paa Ewentijr Ellers  
[... ...]

530 i dag fore medagen Vaide genneralen

<sup>4425</sup> Wortwiederholung durch den Autor: döde döde.

<sup>4426</sup> Randnotiz durch den Autor: (578).

<sup>4427</sup> Randnotiz durch den Autor: (333).



Et Rödt flag fra Mesan Rud  
 Zignael for alle fortöije og baade  
 at Komme Om bord (: 361 :) : og  
 Effter medagen Lod genneralen  
 blaa flag Vaie fra Compagnen  
 Zignael til at Seijlle (376 :)  
 i dag Kom Vor Jolle Om bord igien  
 fra Ruden (506 :) : Pass: at  
 Ved dend harde Storm som Var  
 (: 518 :) da bleff Jullands Jolle  
 forlist, Om Natten, Og Lowises  
 baad Sanck ned Ved Siden aff  
 Skibet fuld aff brende (: 525)  
 og Mange aff baadene fick shade  
 Nogle Miste Mastrene, En dreff  
 Paa land paa Ruden og Slogis  
 i Stöcker – (575 :).  
 i dag fick fregat Pheenix, ulwen  
 Ræwen, og Hafruens baad, huer  
 En Maanedes Kaast ind og  
<sup>4428</sup> gick til Seijll ad Holsteijn  
 til (\_\_\_) til Vor Læger med  
 breffuer.  
 i dag imod afftenen, blaaste det temelig  
 hardt aff en OSO. Vind da Lætted  
 Vj ancker med helle floden, og  
 gick til Seijls fra Jasmont.  
 Effter at dj haffue liggit der i  
 2 uger og 4 dage, Nogle aff Skibene  
 forliste anckerne (\_\_\_) og saa gick  
 531 gick Vj til Seijls der fra, Nord offuer  
 Om Natten, og Vor Challupe  
 Var der Effter oss oppe i Raffuerit  
 (505) (536 :) og Vor baad<sup>4429</sup> Var Ved borringholm  
 (498) thj hand Var iche Endnu Komen  
 igien, (498) om Natten gick Vinden  
 til Söes og saa til Vestens, Saa  
 Maate Vj Loffuer med floden –  
 d: 4. Ditto: Onsdagen, i dag Var Vinden  
 Westen, og Vj Loffuertte aff Vester  
 Effter, og Effter medagen fick wj  
 Möen i Sigt Om afftenen gick wj  
 til anckers med floden End 4 ½ mihl  
 Østen for möen paa 25 fadene Vand –  
 og nu haffde wj 9 Sijge mand  
 igien paa Vordt shib PW: (514 :) (: 509 :)  
 Pass: dend Intensiön Som dj haffde med

<sup>4428</sup> Randnotiz durch den Autor: (534).

<sup>4429</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: Vor baad.

Soldatterne paa floden at land-  
Sætte paa Lant Rijgen (527 :) det  
Maate dj begiffue igien formedelst  
dj tonde icke Effuee tijre at ligge  
Saa Lenge ude med floden – (529)

Pass: at i Bristow Rawer Er der en  
Steds En brönd Som dj haffuer En  
Pompe Staaendis i mange faffuer  
dijbt i Jorden, og der Er et spring  
Vand Som Er Varmt Vand, baade  
Vinter og sumer, (345 :) ( ) ( ) –  
offuer samme brönd Er bijggit it  
... Kaledt Hat Water, og  
[... ...] tiener og til Lægedom

532 d: 5. Nowember Torsdagen. Vj bleff liggende  
Stille med Vor flode Öster for Möen  
(531.) det blaaste temmelig hardt aff  
En Vestlig Vind, og med Regen –  
til Effter medagen da gik Vinden Om til  
Storm En ONO og OtN: da Lætted Vj ancker og  
gick til seijls ad Kiöge bogt, og Om  
afftenen, Kom wj til anckers med Vor  
flode paa Kiöge bogt, (489 :) ( )

d: 6. ditto Fredagen, Vj bleff ligende Stille  
Med floden paa Kiöge bogt, og i  
dag Kom En aff Vore under Mestere  
i boijen for hand haffde Slogis  
med en aff Officeren offuer Soldaten  
(ibid.) ( – ) –

d: 7. Ditto: Lördagen Vj bleff liggende Stille  
Paa Kiöge bogt med Vor flode, og  
i Nat begiönte hand hardt at frijsse  
og Var det förste hand frös i aar (571) (533)  
i dag Kom Vor Mester ud aff boijen igien  
og i dag fick Vj Order fra generalen  
tilige med Nogle andre Skiber ( )  
og Skipper og Constabel, Skulle opsætte  
og for Skriffue Vahre gods fra Kiöben  
haffn for helle Vinterne, Eller 3 maanede  
og Skriffuer for Fegtualling for 3 maanede  
for 400. mand. thj Vj Skulle faa flere  
folck Om bord ( ) thj Vj Skulle seijle  
Men huor Vj Skulle gaa her, Viste  
dj icke Endnu. Læs N<sup>o</sup>: ( ) ( )  
i dag döde der En aff Vore folck igien  
(514 :) og bleff Kasted offuer bord ( )

533 d: 8. ditto: Söndagen, Vj bleff Liggende Stille  
Paa Kiöge bogt med Vor flode og i  
Nat begiönte det at Snee, Saa landet

Laa gandshe huidt, og Var dend förste  
Snee i aar (532) ( ) ( ) ( )  
og i dag Laag geenerallen og Vaide  
Rödt flag fra Messan Rud igien  
Zignal for alle baadene at Kome  
Om bord at faa Order til at Legge  
Sig i Reeden igien (361 :) (531) og  
Effter medagen Seijdte mange udaff  
baader hen ad Reeden at Legge  
Sig, thj dj Suære Skibene Skulle  
halle ind og Lægge op ( ) –

d: 9. ditto: Mandagen Vj bleff Liggende stille  
med Vor flode paa Kiöge bogt  
det blaaste helle dagen aff En Østlig  
Vind med Snee og Slud i Nat da  
falt der En aff Vore Quartter mestere  
i Cahijssen og Slog Sig fordreffuedt  
(570 :) ( ) ( ) Pass: at der Kom i  
dag En Laiqueij fra Vor Konge fra  
holsteijn til generalen, at floden  
Skulle Endnu ligge i 3 uger  
Paa Kiöge bogt, (535) Pass: at  
Siden Skal floden gaa til Kiöbenhaffn  
og all tijsk Verbing Skal Inquarteris  
Paa Möen i Vinter, og dj Judshe og  
[...] paa Seeland, og dj Norshe  
[...] Engelshe Verbing  
[...] (563 :) (564 :) ( )

534–535  
*fehlen*

536 at dj Skal faa indtage Straalsund (522)  
inden dend tid, og Effter som at wj  
Manquerte megit paa Vectualling da  
Sagde Capitainen til alle Mand at wj Maatte  
hjelpe oss med dend proviant som wj nu  
haffde i Skibet, til Indgaaende aff Decemb<sup>r</sup>  
( ) om wj icke fik til förssel fra Kiöben  
haffn formedelst Storm og u-Væjr ( )  
og da Maatte alle Kister og Koijer op  
og bleff Randsagit og fra tagit fra alle  
Mand officerer, Mattrosser, og Soldatter  
alt huad bröd som dj haffde til offues  
og Leffuerit til Skriffuerne, og bleff  
belofft dem 2 dobelt at igien giffues (583)  
Naar Vj fick Wictualling. Elle og Naar  
wj Kom til Kiöben haffn ( ) ( )  
Fregat blaa heijren Kom hid fra holsteijn  
med breff til generalen fra Kongen (533.)  
og hand haffde Mange aff Mathrosserne  
med Sig som bleff Effter i Rawerit Ved



Wolgast (526 :) hand Sagde at Vor  
 Challupe ligge i Volgat, og Löijttenanter  
 Paa dend Laa Sijg og Mange aff Slups  
 Roierne, og dj haffuer for tæridt saa  
 Megit der i land at dj tog Challupen  
 i fra dem i beslag, og folckene ligge  
 der Endnu i bijen (531 :) (554) (\_\_\_)  
 og hand sagde at Orlog Skibet Nelde  
 bladet sin Challupe bleff der  
 forlist (\_\_\_) med dend haarde Storm (518)  
 og Nogle andre fartöijer og Slupper  
 og [... ...] baade, og Slupper

537 d: 12. ditto: Torsdagen Vj bleff liggende  
 Stille med Vor flode paa Kiöge  
 bogt, med got Vær, all floden  
 Sætte Raaer og Stenger omhog igien  
 (\_\_\_) i dag Kom her En Post offuer  
 Land fra Kiöben haffn med breffuer  
 til generalen fra Kiöben haffn og  
 [... ...] Kongen /: som Endnu Er hoss Vor  
 [... ...] i holsteijn (497) og Strax hand  
 [... ...] breffuer om bord, saa bleff Stenger  
 [... ...] om hog Sæt i helle floden (\_\_\_)  
 [... ...] Post mand Sagde at der er icke  
 [... ...] Mange i Kiöben haffn, Som  
 [... ...] angevis i floden (529 :) ene  
 [... ...] er i Nij bore, og i baaregaden  
 [... ...] gaden og Paa Christianshafn  
 [... ...] husser er dj Rent ud döde  
 [... ...] og i Nogle Kieldere (: 314 :) og der  
 [... ...] Komme andre folck at bo igien,  
 [... ...] i Störste bijen Er der icke uden  
 [... ...] sagde faa döde (373 :) og Nu holder  
 det op saa at dend ene Maa gaa til  
 dend andre (378 :) Lige som til foren  
 og hand sagde at nu i 14 dage haffuer  
 der dödt hen Ved 20. Menisher og  
 det Er nu alt aff Stor folck som  
 nu dör (\_\_\_) (\_\_\_) – Pass: at da  
 Pæsten begiönte i Kiöben haffn, da  
 bleff alle fangene lössgiffuen udaff  
 holmen (\_\_\_) for at bære dj döde bort  
 haffde saa mange Penger om Maan-  
 den (350) og Siden at Være frj  
 [... ...] alle same döde (\_\_\_)

538 d: 13 Ditto: Fredagen, Vj bleff Liggende  
 Stille paa Kiöge bogt med Vor flode  
 det blaste temmelig hardt aff en SSW:  
 med Regen og Slud i dag gick her Nogle  
 baader og galliodter fra floden ad

Kiöben haffn til, i dag bleff her op  
 Skreffuen En Klage offuer Vordt shibs  
 P: Wh: bröst feldighed, og gaff ind til  
 gennerallen, thj Vor Capitain Wilde  
 Endeligen til Kiöben haffn, og dette  
 Var Vort Skibs bröst feldighed –<sup>4430</sup>

1. Skiegit for gallionen Var hel löst (\_\_\_)
2. fantis en Stor læcke for i bogen (\_\_\_)
3. Skibet Var Læck mellem Vær og Vand
4. Var barckhaltene Roden paa bege siden
5. Skibet Ilde forseet offuen Vande alt
6. Var daglige ancker i Stöcker (485)
7. Var Store Stenger i Stöcker (433 :)
8. Vahre Store Steng Var Knæcked (534 :)
9. Store Mersse Raa i Stöcker (388 :)
10. daglige toug i Stöcker (304) og Var hel slæt
11. Et töij toug som Er gudshe Slæt,
12. forlöbene aff Pligt tongit hel Slæt,
13. Et Kabel toug hel Slæt (\_\_\_),
14. Ingen baad Ved shibet (\_\_\_),
15. dend Ene Challuppe for list (415 :)
16. dend anden Slup bort Commandrit (536 :)
17. Er der icke flere seijl i Skibet, som  
 duer Nogit End dj som Er uden Raaen (\_\_\_)
18. fattis og Nij Messan Vant til Skibedt  
 med mangfoldigit andet Vahre gods, som  
 falder her forlangt at op Regen L: og  
 og<sup>4431</sup> for disse Visser Mente Vj at Kom til K: haffn.

539 d: 13 Ditto: fredagen Vj bleff Liggende Stille  
 med Vor flode paa Kiöge bogt,  
 i Dag Kom Fregat aben hid  
 til Vor flode fra Holsteijn (521.)  
 med breffuer til gennerallen fra  
 Kongen, at Vj Skulle gaa til Kiöben  
 haffn med Vor flode og i dag  
 gick Norshe Löffuer (\_\_\_) til seijls  
 ad Kiöben haffn til, og Orlog  
 Skibet Christian Quintus Var og saa  
 bleffuen Saa Læck, at dj Konde  
 Knapt halde ham Lens med 8 Pompe  
 (\_\_\_) –

d: 14 Ditto: Lördagen, Vj bleff Ligende  
 Stille paa Kiöge bogt med  
 Vor flode, og dag Kom her En  
 hoben Transport Skiber fra  
 Kiöben haffn med fegtualing (\_\_\_)  
 og i dag bleff der fördt om bord

<sup>4430</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: Vj klager Vor nöd.

<sup>4431</sup> Wortwiederholung durch den Autor: og og.

til aben, En hoben trosser  
fra alle Skiber, at hand skulle  
bringe dem til Vor Læger (\_\_\_)  
Effter medagen gick hand til seijls  
ad holsteijn til (\_\_\_) –

d: 15 Ditto: Söndagen, Om Morgen da  
Lætted Vj ancker med hele floden  
for at gaa til Kiöben haffn (\_\_\_)  
men formedelst at Lodsene dj  
Kom icke Om bord, da Maatte wj  
[...] til anckers med floden

540 d: 16 Ditto: Mandagen Vj bleff Ligende  
Stille med floden onder Dragör  
det blaaste hardt aff En Sijdlig Vind  
med Regen og Slud, i dag  
Kom Fregat Höijenthal hid  
til oss fra Holsteijn (530 :)  
thj hun Var gaaen der hen Siden igien –  
i dag Kom En aff Vor Quartter  
mestern i boijen, for hand Slogs  
med Vor Skriffuer (553 :) –

Pass: at da Suendshen Var paa Kiöge bogt  
(158 :) da dj Skulle i Slag med ham, og da  
förde admiral barfod Lowisa, (\_\_\_) da  
Var der Ingen anden Som Skar sine  
Skandse Klæder, uden barfod,  
hand Klæde ud alle sin Skandse Klæder  
og sagde i dag er det Vist min dag som  
Jeg Vil gasterere paa, Men det bleff  
dog Inted aff (\_\_\_) og der Effter da  
Kongens födselsdag Var, da Klæde<sup>4432</sup>  
alle dj andre Skiber sine Skandse  
Klæder, Men barfod icke, Men hand  
Sagde i dag er deris dag, Lad dem  
nu Kuns gasterere (\_\_\_) –

Pass: at for 4 aar siden Var der 6 fleminger  
Kapper Gaster, fra Dönkarcken, dj  
Kiöbte Sig En Commision, gick saa offuer  
Land ad amsterdam til, og gick med  
En Engelshmand der Laa, for Passenerer<sup>4433</sup>  
da dj Kom i Söen med ham, da Viste  
dj ham Sin falshe Commision, og tog  
dem saa til Pris og bringit dem  
til dönkarcken (337 :) –

541 d: 17 Ditto: Tissdagen, Vj bleff Liggende  
Stille imellem Dragör, falster-

---

<sup>4432</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: dette er Skanse Klede Predicke.

<sup>4433</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: dette Var et Engelshe Puds hand læde [...mon] [...].



bor, og Stewens, det blaaste en  
Storm aff En Westlig og SW:  
Vind, Wj, med mange andre  
aff Skibene Ragte i Drifft  
og Lod flere anker falde,  
og wj haffde En baad om bord  
Som Laa agter ud, og Var dend  
En aff dj Skaalör baader, Som at  
Ørnen tog (: 419) hand Slagis i  
Stöcker og bleff forlist med alt  
huis i hannem Var (544 :) –

d: 18 Ditto: Onsdagen, Vj bleff Liggende  
Stille, Om Morgenen tilig da  
bedarte Væridt Sig, igien og da  
Lod gennerallen, blaa flag  
Vaie fra Compagnen, da Lætted  
Vj anker med all floden for at  
gaa til Kiöben haffn Rede  
Vj Seijlde Reeden dör, og Kom  
Saa om afftenen til anckers paa  
Kiöben haffns Rede, med all floden  
gud wære ære for beholden (342:)

gudshe Loffat, det bleff dog icke  
med floden som, dend mand i  
Kiöben haffn Spaade der om (322 :)

(Menisher Spaar, gud Raader)

542–543  
*fehlen*

544 1 Om Slagen trosse. 1 Juffers. 8 aarer  
4. hand Spager. 4 baads hog Stager.  
2 Jern beslagen backer. 6 dreijde becker  
1 Kaaber Kiel. 1 Krijdseijll.  
1 Skaansh baad forlist. (541 :) 4 aarer.  
1 fange line. 1 Ror. 2 Pödse  
2 össe fad. 1 Stor Naffuer L: (538 -)

Pass: at A<sup>o</sup> 1702 Var der en dansh hucker  
Som gick ad Norge med Korn Varhe og  
Laassedt og hand Ladde igien med træ  
Last og gick ud og hand fick Contrarj Vind  
med hardt Vær Saa at der Sprang En  
Nagle ud i hans Kiennen, og bleff  
Saa Læck at dj haffde Nær Suncked  
Ret som dj Var ad og Wilde gaa i baaden  
og for Lade Skibedt, da Prabette  
dj först aff all magt at Pompe lens  
og bad at gud Wilde hielpe dem  
da fornam dj at det Læcte icke  
Saa Megit huor for dj pumped og  
fick lens, da Var Skibet tæt

igien, Saa dued dj op med Skibet<sup>4434</sup>  
ad Norge igien og Laassedt Lasten  
ud og Krengede Skibet, da  
Saa dj Læcken, at det Var en  
Nagle haffde Sprungen ud  
og der Var Kommen En fish  
(: Eller en huiding :) og haffde  
Löbet ind i hullede igien  
Som Nagle Stad og der  
aff bleff dj frelst

- 545 d: 21. ditto: Lördagen Vj bleff Ligende stille  
<sup>4435</sup> med floden paa Kiöben haffns  
Rede og Vj fick i dag 2 Coffardj  
Mender Om bord og fick En  
80. tönder öll aff dem –  
Pass: at gennerallen haffuer nu  
giffuer order ud til alle  
Skibene at dj Skulle före om<sup>4436</sup>  
bord til hannem alt det beeg  
Som dj haffde og gamelt begede  
toug Værck og det Skulle  
föris fra hannem, og i land  
i Kiöben haffn for at Röge  
alle hussene med, för End  
folckene Maatte Komme i  
Land fra floden (542 :) (547 :) (\_\_\_)  
i dag Kom her En Mand om bord  
fra Landet, hand Sagde at der  
Var död aff Pæsten i Sammen  
<sup>4437</sup> offuer 50000. menisher (537 :) (578)  
<sup>4438</sup> Pass: at Orlog Skibet giölden löwe  
Er Kommen igien, og Er indhalt  
og hun Convoijgertte hid fra  
Nord söen med sig alle Isslands  
farer, og 3 Ostindie farer  
og Mange andre Koffardj med  
[...] Sleswig Siger dj at Være  
[... ...] med folck og alt (493 :)  
[... ...] (564 :) (547 :) (\_\_\_)

- 546 Pass: at Orlog Skibet Fijen haffuer for-  
list Sin focke mast i Nord söen  
og hans Store Mast Knæcken, saa  
hand Maatte due op for Norge, der

---

<sup>4434</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: denne historen i Sandhed ga bört hvor Paa mand (\_\_\_) See  
guds allenig tished Naar hand Vil hielpe.

<sup>4435</sup> Randnotiz durch den Autor: 17. C 3 dag.

<sup>4436</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: wj haffue Ret og mest i sandhed [... ...] det shal fra huen  
[...].

<sup>4437</sup> Randnotiz durch den Autor: (565).

<sup>4438</sup> Randnotiz durch den Autor: N° 506.

Liger hand nu i Lange Sund og  
for mastrer igien (\_\_\_).

Pass: at paa Orlog Skibet 3 Löffuer  
Er Mesten alle deris folck Sijge  
og fra Höijenthal Kom 36 Sijge  
mand i land Paa Quæst hussedt.  
40. mand Kom fra ana Sophia og  
om bord til höijen hal, thj hun  
Skall gaa ad öster Söen (558).

Pass: at Nogle Kiöbmands Kapper  
ifra Norge fra arendal - (\_\_\_) og  
fra dramen (\_\_\_) og fr Fridrickshald  
gick og Krijdstedt i Canellen i Sommer  
og dj Kom til en frans flode som Var  
en hoben Suendshe S<sup>t</sup>: hubes farer  
dem Slogs dj Lenge med, og fick braff  
dalia og Maatte saa forlade dem, og  
Siden Kom dj til En flode med  
Suendshe frans fare, Var En 36 stöcker  
til sammen, og dem tog dj alle sammen  
og bringit til Norge (\_\_\_). Pass at  
Orlog Schibet Engelen Er nu  
i Norge og Confoijger Norsh fahrer  
Paa England og haalland (\_\_\_)  
Med Nogle andre Fregatter (\_\_\_).

547 d: 22 Ditto: Söndagen. Vj bleff ligende  
Stille med floden paa Reden –  
i dag bleff her halden tacksigelse  
Paa Vordt Skib P: W: for Pæsten  
Var Stilledt i Kiöben haffn (545 :) (\_\_\_)  
at gud haffuer mit i Sin Wrede  
tengt Paa Sin barmhierttighed  
og for de troendis /: og ud Valdis :/  
bönners Skiold, for Kortted dj  
Plagis dage (\_\_\_) og hand formande  
folcked, at Effter Som dj nu Rensser<sup>4439</sup>  
hussene (545 :) (\_\_\_) (\_\_\_) för End  
folckene Maatte Komme i Land  
at dj icke Skulle gaa i shiöge, og Bacj-  
husser, i Stæden for Kiercken og  
gudshusser, at tacke gud for sin  
Naade og barmhierttighed (\_\_\_)  
Pass: at Orlog Skibet Sleswig er<sup>4440</sup>  
forlist i Nord söen (545 :) hen Ved  
Vigsiden, der Kom En hard Storm  
(\_\_\_) paa hende, aff en Væstlig

<sup>4439</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: dend barmhierttige fader Som Straffe med megen Skaanssel, Skie Eundelige Loff og pris ammen.

<sup>4440</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: her bleff Sleswig Kost om Kull, med Vor Enlige danshe Jull, Som derpaa Sö mand for land og Rige, da maatte dj legis i lige.



Vind og hun Var paa En Lægger  
 Vall, og Ved Prangen, fra Wallen  
 bleff Skibet Saa Læck at dj  
 maatte Suere hende med Cabel  
 touger, fick saa Prange Wallen  
 aff og Stod fornorge, da Kom  
 der En hell Plancke op flijdende  
 [... ...] Saa Sanck hun med top  
 [... ...] bleff ingen bierge  
 [... ...] baads gasten med baad  
 [... ...]

548 Pass: at paa Höijen haell i Sommer  
 Stod en dag 60. mand for Masten  
 for dj haffde Skreffuen En Klage  
 offuer En Lieutenant som dj haffde  
 / Ved Naff Spincke :/ og disse haffde  
 alle sammen Sæt Sin hand under  
 breffuedt, Ret i En Compas L.

Pass: at Capitain banner, Som förde  
 Höijen hael i aar 1711 Var Saa megit  
 Slem mod folckene, at da dj halt  
 ud igienem bome for at gaa til  
 öster Söen (\_\_\_) da Slog hand en  
 En<sup>4441</sup> aff Sine folck Rent ihel og  
 bleff fört i land paa tolboden (\_\_\_)

Pass: at da Issland bleff Jagit  
 aff Suendshen i Sommer i fra  
 borring holm (\_\_\_) da bleff  
 hendis baad der Effter igien, og  
 Siden Er hand icke Kommen Endnu  
 Var 9 mand udj dend, dj mener at  
 hand bleff tagen Eller forlist (588)  
 og Vor baad er icke helle Komen  
 Endnu, Presumeris at hand (\_\_\_)  
 er bleffuen forlist (554) (558.)

Pass: at da dj döde aller mest i Sommer  
 i Kiöben haffn, (\_\_\_) da dj som laa  
 om bord paa Skiber, Konde see folck  
 Som dj gick paa gaden, da Suinled  
 dj Om kring og falt döde ned (\_\_\_)  
 mangfoldige (\_\_\_) og dj begraff mange  
 foldige i hagene i bijen, Kasted Vel 18-  
 20- menishe i en hull til same (\_\_\_)

Pass: at i [... ...]

549 d: 23. Ditto: Mandagen Vj bleff Liggende  
 Stille med floden paa Kiöben  
 haffns Rede, Pass: at Isslands Sin

<sup>4441</sup> Wortwiederholung durch den Autor: en En.

focke mast og bag Spred er i Stöcker  
 Saa hun er icke dögtig til at gaa ud  
 her Skall nu gaa 6 Skibe ad  
 Øster Söen til at Krijdse (564)  
 og i dag döde her Nock 2 aff Vor  
 Soldattere, Som Var 2 brödre  
 og bleff Kasted offuer bord (542 :) –  
 Pass: at der Var Saadan Skræckelig död  
 i Kiöben haffn i Somer (548 :) at dj döde  
 Paa gadene og i dörene, Saa at dj  
 falt ned som grass, og bleff bort  
 Kiört med Pest Vagnene (529 .) ( ) ( )  
 aff Ruuhuggerne paa holmen er döde  
 500. mand, og Sandmendene Var  
 en 50. mand er Kun leffuede 20 mand  
 igien aff dem (581 :) Saa de Sigis at  
 der er döde i bijen dend 2/3. Part  
 aff menisher og 1/3 leffue igien ( )  
 og Nu haffuer dend holder op i  
 4 uger Som Ingen haffuer dödt

ditto Sagde dend Sand baad torshen  
 Som Var her Om bord i dag ( )

Pass: at dj bijgger nu bracker<sup>4442</sup>  
 og bord hijtter saa fast som dj  
 Kond Paa gl: holmen, Som  
 Maanedes tienerne Skull Vær  
 udj i Vinter (559 :) (564) og hand  
 Sagde at min Soffue bas olle  
 Eg er död med alt sit huuss  
 og dören er til Spickred ( )

550 i dag Kom Fregat blaa heijren til ankers  
 her paa Reden hand haffde forlist  
 Et ancker onder dend Pommershe  
 Kust, og Vj fick Nogle Soldatter  
 Om bord fra ham, dj Sagde at  
 der haffuer icke död mer End  
 2 mand der om bord i aar 1711. ( )  
 og i dag Kom Fregat Pheenix her  
 til ankers hand Laa og giordis  
 Klar til at gaa ud igien at Kiel  
 til Pass: at der haffuer icke dödt  
 mer End En Mand der ombord  
 i Sommer 1711 og En tömmer  
 Mand falt i Lasten og Slog  
 Sig ihiel, og En Mathros  
 bleff Skiödt ihiel aff En Suendsh  
 Bregatin Som Var Effter og Jagit

<sup>4442</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: Passeritiam Per foriam herren haff herren ieg herrens naffn  
 Være loffn ud.

Effter ham, under Lant Rijgen (\_\_\_)  
 Pass: at En aff Vor Kongis Copffar  
 dj /: Eller Transport Skiber :/ en Smacken  
 Som haffde 14 Store Stöcker inde  
 for at före til Vor Læger (554 :)  
 hun bleff Skiödt i grund  
 aff Suendshen og bleff bortte (\_\_\_)  
 og alle Transport Skibene som  
 Laa i grön sund (489 :) er  
 nu Komen til Vor Læger (554)  
 Pass: at paa tominlingen Kom  
 der i aar paa En gang 50 mand  
 i boijen (\_\_\_) for dj Klagit L:  
 og [... ...] –

551 **Tabula**

En foldighed for uden tredshed er taabelighed.  
 tredshed for uden En foldighed er Skalockagtighed.  
 En foldighed for Ened med tredshhed, er forsigtighed.

at dend Magt som Engelshmand ud Rede til söes forleden  
 aar A: 1710 som Var 150. Orlog Skibe som Var alle  
 Defensions Skibe i linie De batalie og 20. brander  
 og 10 bombarderer for ud Mange andre smaa  
 Snoffuer, bregatiner og backedte baader, som  
 icke Komme i linie De batalie (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_)  
 og hollændene haffde samme aar 70. Orlog shib  
 10. brandere, 3. bombardere (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_)

Pass: at Vil gaasen som er i Nordland om somerne  
 dj er alle samen i Vestindie og i Werginien om  
 Vinteren.

Ingen skal töck as Varao da Ruidt med som heder<sup>4443</sup>

552–553  
*fehlen*

554 Samme galiödt Som Kom (553 :) det Var en  
 aff dj Lods galliotter Som Vor Konge  
 haffuer Kiöbt (349) (579) Commanderende  
 aff Lieutenant \_\_ hand Kom  
 fra Wolgast (526) og hand haffde Nogit  
 gods inde Som Skulde til genneralen  
 og hand haffde Vore Slups Roiere inde  
 med Sig og Challupen er Effter der  
 henne hoss Fregatt Raa, (536) og  
 der Ligger Ørnen, og d: gl: Kong Jagt  
 og aben, og Quarttus baad, og dj  
 Skall lige der i Vinter (\_\_\_) –  
 Pass: at Vor baad (548) Er Kommen

<sup>4443</sup> Zeichnung und Text in roter Schriftfarbe. Auf der halben Seite befindet sich ein überschriebener älterer Text, der jedoch nicht lesbar ist.



<sup>4444</sup> ind i Christiansöe og er hell i Stöcker  
 og falcken Ligger der paa Øen (484.) –  
 Pass: at Vor armadie i pommeren og  
 dj allierede (526 :) dj haffuer Inted  
 ud Rætted Endnu Siden Vj gick der  
<sup>4445</sup> i fra med floden (530 :) men dj Vagter  
 Effter Vordt arthillerj (489 :) Som iche er  
 alle Komme Endnu (550 :) der Kommer  
 alt Nogle Effter handen 3 aff dem Er  
 bleffuen forlist, med amonision, og  
 En brende Suendshen og (550 :)  
 Mushowitterne Er Kommen der Enndnu <sic!>  
 med 14000. mand (522 :) og hand Skall  
 gaa offuer til Lant Rijgen (\_\_\_)  
 og Vor armadie med 12000 mand (\_\_\_)  
 og branden borger og Saxerne, dj  
 Lige Endnu for Straal Sund (522 :)  
 (556 :) og dj haffuer Nu faat demped  
 Inløb aff det freshe Vand som Riedertis bij

<sup>555</sup> Pass: at det Var icke Sandt, at det  
 Orlog Schib Skulle haffue Mist  
 Sine Maste findis (N<sup>o</sup>: 534) –  
 Pass: at dj Suendshe Fregatter og dj  
 bregattiner og Skier baader (\_\_\_)  
 dj Er nu halte digt op under  
 Stadt Straal sund, Pass: at  
 Vor Challupe og 2 andre Slupper  
 Var oppe og Villedt tagit dend  
 Ene Skier baad, men hand shiöd  
 dem i fra Sig (\_\_\_) (\_\_\_) –  
 Pass: at Paa Orlog Skibet Suendshe  
 Marsh Var der En Skipper, som  
 bröd Sit Ene bene aff i somer  
 og bleff fördt i land paa Stæffuens (\_\_\_).  
 Pass: at da dj 2 galiotter Laa paa Siden  
 aff Norshe Löffue (535) da Laassedt  
 dj alle hendis Stöcker ud og förde  
 dem til Vor Læger ad holsteijn til (\_\_\_).  
 Pass: at Eben Essars baad, og saa  
 beshiermerens baad og Suendshe  
 marshie baad og Slupp, dj ere  
 Endnu der hen i Straalsunds Ræwer  
 (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_) med Nogle andre (\_\_\_)  
 Pass: at C: Quintus Sin Sluppe er  
 bliffuer forlist der henne med  
 folck og alt (\_\_\_) (\_\_\_) og Lowisas  
 Challupe (525 :) for i land paa lant  
 Rijgen for at Plönder, der bleff

<sup>4444</sup> Randnotiz durch den Autor: N<sup>o</sup> (558).

<sup>4445</sup> Randnotiz durch den Autor: (575).

dj tagen aff Suendshen baade  
Challupe og folck ( ) ( )

556 og Fregat Raaeh Challupe Villedt  
og Væridt der paa lant Rijgen at  
Plönder, Men Rijtterint Kom til  
dem og Skiöd Effter dem saa dj  
Maatte fra landet igien. ( ) ( )  
og En aff baadene Skiöd En hest  
ihiel Onder dend Ene Rijtter Saa  
hand Maatte bruge sine Egen ben  
( ) og Kom bort i sit behold (...).  
Pass: at der Römmer Mange folck  
fra lant Rijgen og offuer til Vor  
Læger (554 :) som Liger Saa Nær  
Straal sund at dj Kond be-  
Skijde dem, dj Skiöd en Nat  
4 mand ihil i Vor Læger ( )  
og dj Som Römde fra lant Rijgen  
dj Sagde at der Er icke meere  
End 1000. mand paa Landet alle  
er til hest. ( ) ( ) ( ) ( )  
Pass: at Stat Rostock Som liger imellem  
Wismar og Straalsund (379) at Vor Konge  
haffuer mest Sin Randawa der  
og der Ligger Inde alle Smaa fartöijer  
og Transportt Skiber ( ) ( )  
og der haffuer Suendshen Væridt  
for og Vilde brende Staden op  
med Sampt huad farttöijer som  
der Laa Inde Læss N<sup>o</sup>: ( ) ( )  
Mens Vore fick dog forhindredt  
det, saa at hans anslag gick ham  
inted an dend gang. ( ) ( ) (559)

557 d: 26. Ditto: Torsdagen Vj bleff Liggende  
Stille med Vor flode, paa Kiöben  
haffns Rede, i dag Var her generaels  
i floden, Mest paa alle Skiben aff  
Justicie Raad adeller (372) (514) –  
i dag döde En aff Vore Stijremander  
og bleff fördt med Jollen i fra borde  
og Kasted i Söen (549 :) (542 :) (535)  
og i dag gick Fregat Blaa heijren  
til Seijls ad öster Söen for at gaa  
hen ad Pomeran til (550 :) ( ) ( )

d: 27. Ditto: Fredagen, Vj bleff Liggende  
Stille paa Reden med Vor floden  
i dag Var her genneraels mönstring  
Paa Vordt Skib aff J: R: adeler –

Pass: at forleden Aaar da floden<sup>4446</sup>  
Laa under Borringholm (\_\_\_)  
da falt der En Mand ud aff Kocks  
Portten og bleff bortte, det Var  
en holsteijner, hans moder haffde  
Löst ham 2 gange fra tienisten  
og hand Lod Sig Verffue dend  
3<sup>de</sup> gang igien, thj hand Vilde  
absollute Være der (\_\_\_) (\_\_\_) –

d: 28. Ditto: Lördagen Vj bleff Ligende<sup>4447</sup>  
Stille paa Reden med all floden  
og icke Maatte dj Endnu gaa  
i Land fra floden (542 :) (\_\_\_)  
thj der Staar Vagt paa tolboden  
at Ingen Maa gaa op paa landet  
uden dj shicker breffuer op og faar  
breffuer igien (563 :) (568) (\_\_\_)

558 i dag Kom Vor baad igien fra borring  
holm og fra Christians öe (554) (548)  
og der Var En Suendsh bregattin  
Effter ham og Jagit hannem  
der hen Ved borring holm (\_\_\_)  
der Laa En Lijbsh mand under borring<sup>4448</sup>  
holm hand Sagde at Suendshen Var  
ude med sin helle flode, hand  
<sup>4449</sup> bleff Examinert his Landsdomer  
Paa borringholm da Sagde hand at  
Suendshen Laa under hannö med  
36 Orlog Skiber og 120. Trans.  
port Skibe, for at gaa til Pommere  
(506 :) (454) thj dj Orlog Skiber som  
Laa i mod Mushowitterne haffde  
hand og med Sig (514) (\_\_\_) (573 :)  
og Vor baad haffde breff der om med  
Sig til generalen fra Landsdomer  
og Isslands baad Kom og igien fra borring  
holm (548) Mens hans Jolle er der  
Effter Endnu paa borring holm  
Med 5 mand i dend (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_)  
og i dag Effter medag bleff her Vaiedt  
blaat flag fra alle flag Skiberne  
og Mersseijllen Lösse i helle floden  
Klar til at Seijlle effter det breff  
Som Vor baad bringit med sig (\_\_\_)  
Men Fregat Höijehael og Fregatt

<sup>4446</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: her sees og at Ingen Kond und gaa Sin Skiæben Eller döden.

<sup>4447</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: O i dagen og senche et [...] til at tro alt.

<sup>4448</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: dj lijbshe er god suendshe huor fore menis det er iche Sant.

<sup>4449</sup> Randnotiz durch den Autor: N<sup>o</sup>: (557).



- Heijren<sup>4450</sup> bleff Strax ud Skicked ad öster Söen at  
 fornemme om dj Saag Losse (579) og  
 i dag gick graa Katten og 7 Stiernen  
 til Seijls ad holstejn til her fra Reden (—)
- 559 i dag brende det igien uden for Castellpönten  
 Ved shijde baner helle dagen (543) Pass: at  
 dj brende Salt der ud aff tang (—)  
 andre sagde at det er Klæder Som er  
 tagen ud aff dj aff dödis husser i  
 bijen og fört der ud at brendis (—) (—)
- d: 29. Ditto: Söndagen Vj bleff Liggende paa  
 Reden Med En Sijdlig Vind og Vaide  
 Enda blaaf flag da Var wj En  
 24. Orlog Skiber og 40. Coprardj  
 Skiber som Laa paa Reden (569 :)  
 i dag Kom her En hell floden  
 med hollændren fra öster söen (425 :)  
 og gick her til anckers för at giffue  
 Sig om (348 :) Presumerttis at det Var  
 dem som Lijbssshmanden sagde at  
 Være Suendshens flode og hans  
 Transport: Læss N<sup>o</sup>: (558).  
 Pass: Suendshen haffuer opbrendt  
 altonaa, Runt i grund, Men  
 Vj Ved det iche Endnu Vist (570 :)  
 huilcked er og iche Veltaalligt L:
- d: 30. Ditto: mandagen Vj bleff Liggende Stille<sup>4451</sup>  
 Paa Reden med Vor flode, og det  
 blaaste temmelig hardt aff En Sijdlig  
 Vind, i dag Var Inted blaaf flag  
 men En blaa Vimpel fra generalen  
 Zignael for alle Dockerne at Kome  
 Om bord til hannem, at angiffue  
 huer Mange Sijge de Var i flode,  
 thj dj Skulle föris Ind paa Nijholmen  
 der er [... ..] (549 :) til dem som  
 [... ..] Vinter (564) (567)
- 560 d: 1. December Tisdagen Vj bleff Liggende  
 Stille paa Kiöben haffns Rede med  
 Vor flode, Pass: i dag döde der 1 arcelie  
 mester og En Matross paa Prins-  
 Cristian (—) og finge Kister og bleff  
 fört i land og begraffuen og alle dj  
 Som haffuer dödt der om bord i Sommer  
 Er alle bleffuen fördt i Land at begraffis  
 men hoss oss bleff Slæt ingen fört  
 i land (468 :) (485 :) (486 :) (494) (501) (505) (509 :)

<sup>4450</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: Heijren.

<sup>4451</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: alle folcke der boer Skulle Komme om bord.

Endog at deris Capitain og Vor Var bröder  
og i dag Var der paa P: Christian 84 Ma-  
trosser Sijge og 23 Soldattere, og paa  
<sup>4452</sup> Vort Skib P: W: Var 72 mand Sijge (535 :)

Pass: at paa Beshiermeren Er der Mesten  
alle samer sijge, og Mangfoldige  
aff dem dör (568 :) ( ) ( ) ( )

d: 2. ditto: Onsdagen Vj bleff Ligende Stille  
paa Kiöben haffns Rede med Vor  
flode. i dag Kom brander sortte hanne  
fra holsteijn og hid til anckers det er  
En Snild temelig flöijdt, er bijgd i lubeck  
og Kongen haffuer Kiöbt hende, hun  
förrer 4 Stöcker 4 falckenætter og farer  
18 mand Stærck, ( ) ( ) ( ).

i dag begiönte F: Quartus at Varpe  
Ind Effter ( ) ( ) ( ) ( ) ( )  
Pass: at her er offuer 40. Mathrosser  
gaaen i Land fra floden for uden  
for Loff, og Er bleffuen Slat fast  
i holmens Laage. (573 :) (574 :) (577 :) (579 :)

561 **1565: Nulla Sollus Bello pacem. 100<sup>de</sup> / K: W:**

<sup>4453</sup> Anno: 1565. d: 20. October. haffuer Konning Friderick<sup>4454</sup>  
d. 2<sup>de</sup>, Vinden Et herligt Slag imod dj Suendshe  
til Lands, Som Kaldis det merckelige Falcken-  
bergs Slag, felt öffuersten Ved Naffn Daniell  
Rantzaw, förde Vor armadie som bestod aff 17 Fenicker  
og 7 faner, det Var dend magt Voris haffde, og Krigs  
folcked Var Kun Slæt og Ræt og haffde Ringe ansrade  
Men dj Var huer andre tro, og haffde gud med Sig L:  
Suendshens armadie bestod aff Saa mange Fenicker  
1 for huert det aar Som Christus Leffde paa Jorden L:  
og dj Var megit Prægtige i Klæder og mondering og saa  
Spatshe og Stormodige ( ) og dj haffde 17. faner –  
om afftenen da Slogit Var offuer da Laa der 6000. Suendshe  
Paa Stæden, for uden Mange u-tallige Som bleff Kiört  
i En Elff og dunckned og<sup>4455</sup> Mang foldige Ned traad i Mosser  
og Kier som Ingen Konde tælle, aff Voris bleff der  
icke mer End 500. Mand Slagen og Nogle Quæste  
og der lod dj begraffue alle dj döde baade deris Egne og  
dj Suendshe med, Vor herre hielp Voris dend dag at  
Stride baade med Storm og Regen som tiente dend siden  
til beste, dog det Var dem med det förste imod ( )  
Vore finge til bijtte 6 Rijtter faner, og 5 Skiöne  
Fenicker og 50. felt Stöcker, og andet Mere –

<sup>4452</sup> Randnotiz durch den Autor: (472).

<sup>4453</sup> Randnotiz durch den Autor: (430:).

<sup>4454</sup> Randnotiz durch den Autor: (430).

<sup>4455</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: og.

Nogle aff dj danshis höffuids mand Var Ved Naffn Moris  
Pode bush, og Hack Holgersen, og Joswa Van Qualen  
Frans banner, og Peder gölden Stierne, Hendrick  
tornaw Var Ritmester, öwerster for fod folcked Var  
Platow, og Strick fod, L: der bleff og död i same  
Slag En aff danmarckis Rigis Raad Ved Naffn  
Steen Rassen Spær og andre L: der Kongen fick  
disse gode tidinger tackede hand gud, og lod paa biude  
i begge Rigerne at tacke gud i alle Kircker ( ) –

562 **1285: te poscinus omnes: 100. / K: W:**

Pass: at Norshe Minder her alf Eller allf Ellingsen Var En  
greffue offuer Tunsberg Leen der til sat aff Kong  
Erick Mangnus Sön, Anno Dominj 1285. hand tog sig fore  
at Röffue og Plöndre fra tjshe og danshe Skatter og  
Engelshe Indtil saa Lenge at hand maatte betalle med  
Knappen, og bleff Steijllet for Hellsing borg (: Som da  
Var hoffudt Eller Residentststad :) Anno dom: 1290. da  
Kong Erick Menwed Var Nijlige Kome til Rigit L:  
der sigis at hand haffde en befästning hen ad Schaanör ( )  
og der hafft Sin til flugt til og fra digt Ved Vandet ( ).

anno: 1494 bleff En aff Kongens Skriffuer Ved Naffn  
Anders Skriffuer, for uRæt Sat i det blaa taarne og saa  
dömbt til galie, og da hand bleff hengt ude for Porten  
da Saa Mand et Klart Lius brende i Skiijen, som  
dj alle Konde see, huor offuer dj bleff for færdet og  
tog hand Ned aff galie og bleff begraffue i Kircke  
gaarden, om en Julle Nat same aar. ( ) ( )  
anno 1516: bleff og En aff Kongens Skriffuer hengt  
ude for Kiöben haffn En Martters afften og Same  
Skriffuer heede Hans Skriffuer – ( )

Anno: 1290. da Indtog Marsck Stig Iland Hielm (348) og  
og<sup>4456</sup> bijgde der Et fast Slot med dobbelt dijbe graffue og  
Vold om Kring, som Endnu Er Siunligt paa dene dag  
og halt der huus paa femte aar, at hand döde og bleff  
begraffuen som Menis udj dend Kirck paa Helnes. Anno Dominj  
1294. Effter hans affgang Ere der andre bleffue u- Ens  
og der offuer En port Streffedt paa Liffuedt, og En port  
döde i ud lendighed (349) –

dend Stig anderssön Var danmarckis Rigis Mackalck og Men hand  
Var udj Orlog og Krig mod Suendshen, da besoff Kong Ericke  
hans frue, for hand Side bleff ihiel Slagen ( ) –

563 d: 3. Ditto: Torsdagen Vj bleff liggende  
Stille paa Reden med Vor flode.  
i Dag bleff her 6 Challuper ud  
boxerit fra holmen til genneraellen  
for at ud Leffuenis til dj Skiber  
Som manquerte og wj fick og En

---

<sup>4456</sup> Wortwiederholung durch den Autor: og og.



aff dem, i Stæden for dend som bleff  
 forlist i Sommer (415 : / 543 :).  
 og her bleff fördt mange Sijge folck  
 i Land fra floden i dag og dj laa  
 Saa lenge i Pramme ved told boden  
 der döde 4 mand aff dem.  
 der bleff fört om bord paa Norshe  
 Löwe 400. aff dem, og der Kom  
 icke mere End 4 mand aff dem  
 Paa Quæst hussedt (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_)  
 Ingen Maa Endnu gaa i Land  
 fra floden (\_\_\_) för End Vider  
 order (542 :) men dj Maa gaa<sup>4457</sup>  
 op paa told boden nu, og icke  
 Vider för End order (557 :) (568 :)  
 Vand og Fegtualling og andet  
 Vahre gods bliffuer fördt i Pramme  
 til bommen (\_\_\_) der Maa dj hentte  
 det med baadene (\_\_\_)  
 Pass: at Naar Skibene bliffuer ind<sup>4458</sup>  
 halt, da Skal folcke faa huer 4  
 Maanids Penge, og icke Komme i land  
 Men bliffue hen fördt med fartöijer  
 til Möen og andre Stæde (564)  
 (533 :) (579 :) (578) (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_)

- 564 d: 4. Ditto: Fredagen Vj bleff Liggende Stille  
 paa Reden Med Vor flode, i dag  
 halte Orlog Schibet tre Löwer ind  
 og Orlog Skibet Eben Essar begiönt  
 og at Seijlle ind og hand Seijlte  
 paa grunden ud Ved tönden og  
<sup>4459</sup> bleff Staaende der paa Om Natten.  
 Pass: at dj Skall bijge 56 bracker<sup>4460</sup>  
 (549 :) paa Nij holmen (559) og dj har  
 nu 10 aff dem Mest ferdig, (567 :)  
 Pass: at aars tienerer og Hamborgerne  
 Skall Ligge der i Vinter, og dj andre  
 Skall InQuartteris paa landet (563 :) (533)  
 Pass: at da Slæsswig bleff forlist  
 (547 :) da bleff der icke flere folck  
 biergit End som Var i baaden Var  
 8 mand, som Var 1 lieutenant 1  
 Quartter mester og 6 Matrosser (\_\_\_) –
- d: 5. Ditto: Lördagen Vj bleff Liggende  
 Stille med floden Reden Med en

<sup>4457</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: dj Vil at Pæsten Skal dö bort för End Vj maa Kommen ind.

<sup>4458</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: dette er Jan hogds Pasiaring.

<sup>4459</sup> Randnotiz durch den Autor: (569).

<sup>4460</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: Specu latiner for Jan Rap.

Nordostlig Vind, og Eben Essars baad  
<sup>4461</sup> Enda fast paa grunden, i dag Var  
 dj 6 Orlog Skibe Klar at gaa til  
 öster Söen (549 :) (571 :) Som Var giölland  
 Schutbinagt Troill, hand Laa og  
 Vaide blaa flag, disse laa med  
 Merssejllne Lösse Hafruen, og  
 Issland, Nelde blad, Cristian <sup>4<sup>tus</sup></sup>  
 og Delmenhorst, og <sup>2<sup>de</sup></sup> bombarder  
 galliotter - Citronen, og Pome-  
 ransen, Som Skulle gaa med ad  
 Pommeren til, til Vor  
 Læger (556 :) (569 :) (571 :) (\_\_\_)

565 **1130. Fratrum Quoque**

Anno: 1130. bleff herttug Knud (Som Var Kong Ericks  
 Eijegods Sön) ihil Slagen med u Ræt En Mil Veijes  
 NO fra Ringsted, og der hans blod Rand ned paa Morcken  
 der Sprang Strax En Spring Kilde op med Spring Vand  
 Som Endnu Er at See paa dene dag (\_\_\_) Saxo: 13 bog L:

fortegnelse paa dj Konger Som haffuer Væridt Effter huer  
 andre i danmarck Som følger –

<sup>4462</sup> 1 DAN. 2 Humble. 3 Lotther. 4 Schiold. 5 grum guld Rölf.  
 6 Suib dager. 7 Gottorm. 8. Hadding. 9. Frode i Freckne. 10. haldan  
 11. Roe. 12 Helge. 13 Rolf Krag. 14 Hotther. 15 Rörrick Slijng  
 baand. 16 Viglet. 17 Wermund blinde. 18 Vefe Spage  
 19 Dan <sup>2<sup>de</sup></sup>. 20. Huglet lille. 21 Frode Stercke. 22 Dan <sup>3<sup>de</sup></sup>  
 23. Fridlef Snare. 24. Frode <sup>3<sup>de</sup></sup> Fredgode I hans tid bleff  
 Christus föd, 25. Hiarne Schiald, 26 Fridlef <sup>2</sup> Rashe.  
 27 Frode <sup>4</sup> gefmilde. 28. Ingild. 29 Olluf <sup>1</sup>. 30. Frode <sup>5</sup>  
 Rotbagne. 31 Harald <sup>1</sup>. 32 Haldan <sup>2</sup> biergram, 33 Vor  
 harrald <sup>2</sup>, 34 Unguin, 35 Sivald <sup>1</sup>, 36 Siger, 37 Vor  
 Sivald <sup>2</sup>, 38 haldan <sup>3</sup>, 39 Haralld <sup>3</sup> hijltand, 40 Hetter.  
 41. Olluf Frogne. 42 Omund. 43. Sivard <sup>1</sup>, 44 Butlle.  
 45. Jarmerica, 46. Broder. 47. Sivald <sup>3</sup>. 48 Snie.  
 49 biørn, 50. Harald <sup>4</sup>, 51 gorm <sup>1</sup> grume, 52 göthrick.  
 53. Olluf <sup>3</sup>, 54 Hemming. 55. Sivard <sup>2</sup> Ring, 56. Regner Lot-  
 brog. 57. Siuard <sup>3</sup> Snogöije, 58. Erick <sup>1</sup> barn, 59 Erick <sup>2</sup>  
 u-milde, 60. Knud <sup>1</sup> lille, 61 Frode <sup>4</sup> Frome, 62 gorm <sup>2</sup>  
 Engelender, 63 Harald <sup>5</sup>, 64 gorm <sup>3</sup> gamle, 65 Harald <sup>6</sup>  
 blaataand, 66. Suend <sup>1</sup> tiug Skieg, 67. Knud <sup>2</sup> Store.  
 68. knud <sup>3</sup> haarde, 69 Mangnus gode, 70. Suend <sup>e</sup>  
 Estersön, 71 Harald <sup>7</sup>. 72. S: Knud <sup>4</sup>. 73. Olluf <sup>4</sup>  
 Hunger (429), 74 Erick <sup>3</sup> Eijegod. 75 Nils. 76 Erick <sup>4</sup>.  
 Emune, 77 Erick <sup>5</sup> lam, 78 Snend <sup>3</sup> Erick Sön.  
 79 Knud <sup>5</sup>. Mangnusön, 80. Waldemar <sup>1</sup>. St[...]

566 - **grattia Rara est / 100 / K: W:**

<sup>4461</sup> Randnotiz durch den Autor: (568).

<sup>4462</sup> Randnotiz durch den Autor: (512).

81. Knud <sup>6</sup>, 82 Waldemar <sup>2</sup> Seijer (\_\_\_) 83 S: Erick <sup>6</sup>.  
 84. abell. 85 Christopher <sup>1</sup>, 86 Erick d: <sup>4</sup> gliping (\_\_\_)  
 87. Erick <sup>8</sup>. menduid, 88. Christoper 2. 89 Waldemar 3.  
 90. Margareta. 91. Olluf <sup>5</sup>. 93 Christofer <sup>3</sup> beijer.  
<sup>4463</sup> 92. Erich <sup>4</sup> pomer, 94. Christian <sup>1</sup>. 95. Hans. 96. Vor  
<sup>4464</sup> Christian <sup>2</sup>. 97. Friderick <sup>1</sup>. 98. Christian <sup>3</sup>. 99. Vor  
 Friderick <sup>2</sup>. 100. Christian <sup>4</sup>. 101 Friderick <sup>3</sup>. 102 Vor  
 Christian <sup>5</sup>. 103. Friderick <sup>4</sup> gud be Vare ham.

da Sijnd floden Værden til Straff offuer gick  
 og huer for Sig Sit tunge maal fick  
 da manne Sig folcked ad Sprede  
 Enocks aff Kom tog assiam ind  
 Europa faldt Japhet udj Sind  
 africam tog Cam hin Leede  
 af Japhet er gomer dend hellede Stærck  
 hans aff Kom först besade Danmark  
 og Lode Sig Kiemper Kalde  
 af Sem er getther aff hannem op Komen  
 gother og gijthinger bolde og Frome<sup>4465</sup>  
 Som holdis for Danshe mænd alle  
 Da de Effter förste Jödishe Sæd  
 haffde Leffuedt En tid dem Kiedis de Ved  
 derris oldinge og dommere at höre<sup>4466</sup>  
 de Vilde da Være og guds folck Liger  
 En Konge Ville haffue offuer alt dette Rige  
 Som Enne Vols Skulle det Stijre.

Daa bleff Kong dan ud Kaarit til Konge (565) (512)

<sup>567</sup> d: 5 Ditto: Lördagen i dag Var adm: barfod  
 Om bord hoss generalen og til Spurde  
<sup>4467</sup> ham huor lenge hand Vilde Lad folckene  
 Ligge her og Krepere og at der som  
 hand Vilde tencke til at floden skulle  
 Kome ud et andet aar, og hand  
 Vilde beholde Nogen aff folckene igien  
 at hand da Vist maatte for sijne dem  
 anderledis og huis hand icke anderledis<sup>4468</sup>  
 Vilde forstelle det, da Vilde hand  
 begiære Sin aff Skied fra tienisten  
 og Lige saa Vilde og mange andre Capit:  
 og hand sagde at hand Vilde Reijssse til  
 Maiesteten, og anmelde ham der om (\_\_\_)  
 og i dag gaff generalen Order ud til

<sup>4463</sup> Randnotiz durch den Autor: (427).

<sup>4464</sup> Randnotiz durch den Autor: (428).

<sup>4465</sup> Randnotiz durch den Autor: (487).

<sup>4466</sup> Randnotiz durch den Autor: (487).

<sup>4467</sup> Randnotiz durch den Autor: (352).

<sup>4468</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: her talle nu barfod paa Jan hogels bæste gud Bære Saa hos hannem Vil hans sids beste.



alle Skibene at dj Skulle op Sætte  
 og Ind giff til hanem alt huad et  
 huert Skib behöffuede aff alle Slags<sup>4469</sup>  
 og aff Vort Skib bleff der op Satt  
 113 Sortter Læss ( ) og det skulle  
 for Skickis ad holsteijn til Kongen  
 ( ) Presumeris der med at hand Vil  
 Lade for Skriffue bemelte, i fra  
<sup>4470</sup> hollen ( ) og Danzig ( ) og  
 fra andre Stæder, til somern igien ( )<sup>4471</sup>  
 i dag Kom her En Lijbsh mand hid  
 Som Var Lad med Matrossers  
 Klæder, Som Kongen haffde sent  
 hid til floden, ( ) Pass: at dj  
 Bracker Som dj bijge paa holmen  
 Skal Være til at Legge Skibenis  
 Matriall udj i Vinter (564 :) (559)  
 (549 :) ( ) ( ) ( ) ( ) ( )

568 d: 6. ditto: Söndagen Vj bleff liggende still  
 Paa Reden med floden og i dag  
 bleff her halt prædricken ombord  
 Saa Som andre Söndager, Mens  
 de Maatte Ingen hidse Nogen  
 Prædicke giöss ope (Læs N<sup>o</sup>: 570 :)  
 Pass: at her Kom i Nat en aff Konges<sup>4472</sup>  
 Laqueijer hid til gennerallen  
 med breffuer, at dj Skulle  
 Varppe ud med floden Saa Snart  
 Som dj Konde ( ) ( ) ( ) ( )  
  
 d: 7. ditto: Mandagen Vj bleff Ligende  
 Stille paa Reden Med Vor flode  
 i dag Varped orlog Skibet Vis:  
 admiralen Christian Quintus ind (570 :)  
 og Orlog Skibet Eben Essar Stod  
 Endnu fast paa grunden (564 :) (569 :).  
 Pass: at der Kom 120. Mand Sijge i  
 land fra gennerallen og Paa  
 Friderick Quarttus er hart Ved en  
 500. mand Sijg og Paa Beschier  
 -meren er Mest alle Sammen  
 Sijge (560 :) og mangfoldige dör ( )  
 og Saa er dj Sije i helle floden<sup>4473</sup>  
 Saa her Ser hel Misserabel ud

<sup>4469</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: her Sesick ud til at det Skall bliffue fred Saa sampdt dog Kond gud giöre fred med [...].

<sup>4470</sup> Randnotiz durch den Autor: ( ).

<sup>4471</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: dette er for Jan Rap:.

<sup>4472</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: her saar hans Exelens order at halle ind med floden saa snart Som Mer ligt.

<sup>4473</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: barfod har dend Rette tro men hand maa lidet höris [... ...].

og folckene Maa dog Ligge og  
Krepere her ude, og icke Kome  
i Land, i gaar Var barfod (567 :) ind  
paa tolboden, der forböd dj hans folck  
at dj icke maatte gaa op, da befolde  
hand sine folck at dj maatte tage  
Skiel Vagten og Kaste i Stranden og  
<sup>4474</sup> trede Iudicer, for Stig Paa find (557 :)

569 Pass: at der er Kommen afuisser  
hid at Vor armadie i holsteijn  
er gandshe aff Slagen, og ligger  
Nu 6 mihl fra Kiöben haffn  
men om det er Sant eller ej Ved  
wj icke Endnu (570 :) (574 :) (576 :) ( ) ( )  
( ) ( ) ( ) ( ) ( ) ( ) ( ) ( )  
og at En heel Esquader Skiber  
Skulle gaa hen paa Kiöge bogt  
at Ligge brand Vagt, for Suendshen  
Skulle icke Sætte folck paa land  
der (573 :) (581 :) ( ) ( ) ( ) ( ) ( )  
i dag Kom her Nogle hollændere  
fra Øster Söen dj Sagde at dj haffde  
Seet 17 Suendshe Orlog Skiber  
hen under Landt Rijgen Som  
gick der og Krijdsedt (570 :) (576 :).

d: 8. Ditto: tissdagen Vj bleff Ligende stille  
Paa Rede i dag Vaied giölland  
blaa flag igien (564) (572 :) med  
dj andre som Skulle gaa med  
ad öster Söen, lidet der Effter  
Vaiedt gennerallen og alle flag  
Skibene blaa flag (559 :) (558 :)  
og Merssejllene Lösse Endog  
der Var Snart Ingen friske folck  
i floden, (568 :) og i Nat blaaste  
det en Storm aff en Norlig Vind  
med Snee og Slud da Kom  
Eben Essar aff grunden igien (564)  
og Varped ind med formerssejll löss  
og Quintus Varped ind med blaat  
(570 :) flag –

570 her er Nogit Nijt paa færde huilked  
icke maa Være Ræt alt god Pesenst  
Mens Ingen Kond Endnu faa Nogen  
Viss Kundshab der om (579) ( )<sup>4475</sup>  
i dag döde En aff Vore Söldatter  
igien (557 :) det Var En aff dj som

<sup>4474</sup> Randnotiz durch den Autor: (563:).

<sup>4475</sup> Randnotiz (?) in einer Zeichnung: Niels Danniell Sen.

Vj fick fra blaa heijren (\_\_\_) –  
hand bleff fördt i Land og begraffen  
(560 :) Pass: at Vor armadie tillige  
med Mushowitterne (\_\_\_) og dj andre  
allierede (\_\_\_) er gandshe affSlagen  
i Pommeren og Er nu i holsteijn  
og Suendshen Skulle haffue giordt  
dem En Stor Brawat med icke  
flere End 2000. Mand (5\_) (574)  
huilcked er dog u-trollige (569 :) –  
Pass: at Suendshen haffuer brendt  
op 300. husser i altenaa (559 :) (\_\_\_)  
og at der Er nu falden Saa Stor  
Snee der henne at det Staar en  
hest op til bugen (\_\_\_) (\_\_\_) –  
i dag Var alle hollænderne om bord  
hoss gennerallen og bleff Examinerte  
angaaende dj Suendshe Skibene som  
dj Sagde at haffue Seet (569 :) (558 :)  
thj hand Ville icke Vel tro denem (\_\_\_)  
og i afften fick Orlog Skibet Christian  
<sup>4476</sup> Quintus Order fra gennerallen og  
hand maatte Seijlle ud paa Reden  
igien (569) thj Vj Skulle alle sammen  
Være Klar at Seijlle (569 :) men  
Eben Essar bleff Ved og Varped  
Sig ind effter (569 :) (564 :) huilcked  
Var og bæst at dj gjorde saa eller same  
om dj Ville Ellers Preserwe land og  
Rige (568 :) (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_)

571 {Zeichnung von verschiedenen Kriegsschiffen samt Namenskürzeln: C:T: PR:  
C4: D:H:}

i dag Effter medag Lætted giölland Schubina<sup>4477</sup>  
Troiel med sin Esquader for at gaa til öster  
Söen söm <sic!> Var Hafruen Capitain Könning  
Issland Capitain Snestorp, Nelde bladet  
Capitain gude, Delmenhorst Capitain  
Schiendal, Christian Quarttus Capitain  
boijesen, Pomeransen og Cittronenen  
Var begge 2 bombarder galliotter (564 :)  
om afftenen löb Vinden Westlig saa dj Maate  
<sup>4478</sup> gaa til anckers igien hen Ved Castrup –  
d: 9. Ditto: Onsdagen Var Vinden Ostlige<sup>4479</sup>  
Vj bleff alle sammen Ligende Stille paa

<sup>4476</sup> Randnotiz durch den Autor: (572).

<sup>4477</sup> Randnotiz durch den Autor: (583).

<sup>4478</sup> Randnotiz durch den Autor: (574).

<sup>4479</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: her Var baade Stoore hagel og Sne og hagel og Regen. Paa en Nat.



Reden i Nat begiönte hand at frijsse  
 og Var det förste hard fröss i aar.  
 (532) (533) ( ) ( ) ( ) ( ) ( ) ( )  
 i dag döde En aff Vore Quarter mester  
 igien (570 :) og bleff Kasted offuer bord  
 det Var hand som felt i Cabijssen (533).  
 i dag bleff Vor mand Kock Satt  
 for Stöcked og fick mange hug, tillige  
 med En aff hans Matter Som og  
 bleff Sat for Stöcked for dj iche haff  
 -de Redt maden til for Cahijttten  
 Som dj brud at gick (485)  
 i dag tog Justiciæ Sin Stor Steng  
 om læj, thj hun Var i Stöcker og  
 Sætte en anden op igien og beschiermers  
 Store mast og fock mast og Krijds  
 Steng Var i Stöcker ( ) ( )

572 {Zeichnung von verschiedenen Kriegsschiffen samt Namenskürzeln: NB: ISL HF  
 GL}

d: 10. Ditto: Torsdagen Vj bleff alle liggende  
 Stille paa Reden med en ostlig Vind  
 og tijck mist i dag begiönte genneralen  
 at Varpe ind effter, med Ellephanten  
 ( ) og Quintus Varped og ind i dag  
 og Fridrick Quartus Varped og Med  
 og Wenden, Prins Cristian, og Mars  
 Seijlte og Lenger ind ad (574 :) ( )  
 i dag haffde Vj 101. Mand Sijge paa  
 Vort Skib prins Wilhelm, og saa  
 Var her mesten i all floden (568 :) (560 :)  
 Pass: at gennerallen haffuer Skreffuen<sup>4480</sup>  
 til Kongen angaaende saa Mange sijge  
 folck her Var i floden ( ) at her Var  
 icke flere friske folck med hand Kond  
 bemande 8 eller 9 i det mest aff dj lætte  
 Orlog Skibene, om dj Skulle gaa ud i  
 Vinter (569 :) ( ) men hand haffuer  
 Ingen Suar faet igien Endnu ( )

d: 11. Ditto: Fredagen, Vj bleff liggende Stille  
 alle Sammen paa Reden formedelst  
 en Sijdlig Vind, i Nat Streg genneralen  
 Sit flag ned og Quintus Streg og sit  
<sup>4481</sup> flag Ned, og F: Quartus dreff paa grunden  
 i Nat og bleff Staaendis fast ( ) ( )  
 og Orlog Skibet Suendshe mars hand  
 begiönte og at Varpe Ind i dag ( )

<sup>4480</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: 9 Skibs folck Var omtrent 4500. Mand aff 16000 mand (553) da shule her Være omtrent en 11500 mand Sijg i floden aff Sijge og quæste.

<sup>4481</sup> Randnotiz durch den Autor: (352:).

Elephant: og Quintus Varped Ind ( ) ( )

573 i Dag Kom Den Snaw Ræffuen hid i fra  
holsteijn med En Lieutenant Som Var  
Kommen fra Kongen med breffuer  
til gennerallen (568 :) at dj Skulle Citto  
<sup>4482</sup> Seijlle med saa Mange Skiber som dj  
Konde bemande hand Sagde at Suendshen  
Laa under Lant Rijgen med En hel  
Esquader Orlog Skiber (569 :) (558 :) (506 :)  
<sup>4483</sup> og en hoben transport Skiber (454 :) (558 :)  
og admirall barfod Laa og Passiarte  
i dag for Sin Esquader (572 :) ( ) ( )  
og i dag da gennerallen haffde Stregit sit  
flag (572) (352 :) (178 :) ( ) da Streg adm:  
Rabe og Sit flag paa Wenden, og hand  
Kom om bord paa Ellephanten og der  
histedt hand Sit flag igien (358) (352 :)  
og Wenden og Quintus haffde nu huer  
igien En Vimpel aff Store toppen (358 :)  
Pass: at i fra Orlog Skibet Suendshe Mars  
bleff der fördt forleden dag 160 mand  
i land, Som Var Skreffuen for Sijge  
og dj Skulle paa Quæsthussedt, Men  
da dj Kom i Land, da Löb dj alle samen  
<sup>4484</sup> ad bijen til huer til Sit Logemente  
Saa der Var icke mer End 7 Mand  
igien som Kom paa Quæsthussedt  
og da bleff Löjtenanten Som Var  
med dem, Sat i aræst der for ( ) (434)  
Pass: at Quæsthussedt er fult aff Sijge  
folck (1700 mand) og det hus Som staar  
der mest Ved er og mest fuld ( )  
Pass: at i Franckrig til Bræst der  
Er En Hosptiael som er 27000<sup>de</sup>  
Senger udj ( ) ( ) ( ) ( ) ( )

574 Pass: at dj folck som Saaledis löber<sup>4485</sup>  
i land (573) og uden forloff (560 :) dj  
Skal mist Sine maanids gagie  
i fra dend tid dj saaledis Komer i land  
og til dj Kome om bord igien (578 :) (579 :).

d: 12. Ditto: Lördagen Vj bleff Liggende Stille  
Paa Reden og i dag halte Fridrick ters og  
anna Sophia, og Prins Christian Ind  
og Suendshe maars halte og ind (572)  
og Visad: Riss Kom fra Quintus og til

<sup>4482</sup> Randnotiz durch den Autor: (579).

<sup>4483</sup> Randnotiz durch den Autor: (576).

<sup>4484</sup> Randnotiz durch den Autor: (574).

<sup>4485</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: et illa no pa bon porir Jan Rap Mafoij.

Besckiermeren, der hidstedt hand Sit flag  
 igien ( ) ( ) og barfod med Justicia  
 Passiartte i dag med huidt flag fra Compag-  
 og hand Skijder nu og Vagter aff  
 og i dag halte Sophia Hedewig og ind ( )  
 og giölland med Sin Esqader (572) laa  
 og Vaijde blaat flag i dag og Mersseijle  
 Lösse, Klar til at Seijlle (583 :)  
 Pass: at her Er Kommen breffuer i  
 fra Vor armdie i Holsteijn (569) at dj  
 haffuer Væridt 3 gange i Slag med  
<sup>4486</sup> Suendshen, det förste anløb forliste  
 Vore, og forlist mange folck (570 :)  
 og dend anden togt Ligeledis (576 :)  
 men dend 3<sup>de</sup> gang behalt Vore Marcken  
 og Suendshen forliste Battallionen  
 ( ) og 5000. Suendshe döde (576)  
 og 2000. mand fangen ( ) ( )  
 Vj haffuer icke Endnu faat Nogen  
 Viss Raport der om (576) ( ) ( ) ( ) –  
 Pass: at dj haffuer hijrt en 40. mand i land som  
 icke gör andet End Rensser hussene for Pæsten  
 (568 :) (553 :) og dj toge gl: Skaber Kister  
 gl: Klæder, halm, og andet, og förer det  
 uden for bijen og brende det alt op (559 :)  
 (543 :) ( ) ( ) og Kalcker hussen igien

575 Pass: at da Pæsten gick haardiste i Kiöben<sup>4487</sup>  
 haffn i sommer (553) i dj husser som dj haffde  
 Soffuere udj da bant (: mange aff dem :)  
 huer mands töij til sammen for sig selff  
 og lagde maaneds Sædelen der i ( )  
 og Skreff Saa en Sædel og bort der paa huor  
 megit det Var ( ) og Saaledis haffuer  
 mange Mathrosser faat sit töij igien  
 ( ) men det beste er dog gemenligt  
 bort Stollen ( ) ( ) ( ) ( ).

d: 13. Ditto: Söndagen Vj bleff ligende  
 Stille paa Reden med floden  
 Stille Vær tijck mist og taage –  
 i dag fick wj 45 mand om bord i fra  
 Frederick Tertius Som Skulde fore med  
 oss : (597 :) ( ) ( ) ( ) ( ) ( )  
 Pass: at Orlog Skibet Frederick 3<sup>de</sup>  
 haffuer for list 2 ancker nu  
 i Sommer hen under Lant Rijgen  
 og da Vj gick fra Lant Rijgen  
 med Vor flod (530 :) Ved dj

<sup>4486</sup> Randnotiz durch den Autor: (570).

<sup>4487</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: Skick dit huus thj du shall dör.



<sup>4488</sup> tider bleff Friderck Ters Sin  
 baad forlist, med folck og alt (518 :)  
 og i Sommer haffuer dj der om bord  
 icke hafft mange Sijge folck (\_\_\_)  
 för End dj Kom paa Reden  
 (\_\_\_) da haffuer dj hafft mange sijge  
 og 20 mathrosser döde (\_\_\_) og 1  
 Soldatter död (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_)  
 og i dag Kom 2 aff Vore  
 Skiffuere i Land thj dj Var  
 Sijge (572 :) –

576 <sup>4489</sup> Pass: at dj haffuer faat breffuer<sup>4490</sup>  
 i fra Vor Læger, at Suendshen  
 haffuer alt giort Sin Transport  
 offuer ad Pommeren til (573 :) (569) (558)  
 der Var icke Mer End 4 Orlog Skib  
 og 6 Fregatter og 20 Transport  
 Skiber (581 :) Pass at Vor Læger  
 Som Laa for Wismar (421 :) (449) (\_\_\_)  
 at dj gjorde Nu Nijligen Et udfald  
 paa Vore folck Om Natten Kl: 1.  
 Men Vore folck haffde det hemmeligen  
 faaet at Vide huor for dj Commanderit  
 ud En hoben aff Cavalleriet til  
 dend Ene Side huor Suendshen skulle  
 Komme Marcerende (569) og Sundshen  
 Kom og falt Vore an og dj 2 togter  
 forliste Vore folck, men dend tredie  
 togt maatte Suendshen tage flugten  
 til Staden igien da Mötte Vort  
 Cavallerj ham saa hand Maatte lade  
 der paa pladser 5000 mand og 2000.  
 bleff tagen til fange men dj andre  
 3000.<sup>de</sup> Slop i deris behold (521 :)  
 og Porttene Stod oppe for dem  
 da Vore folck Kom til marcerende  
 Saa dj Konde magligt haffue gaaen  
 in men dj torde icke tro denem.  
 Pass: at disse skulle Være aff dj folck  
 Som bleff offuer Sat, og Vor fick  
 der et got bijtte (579 :) og her sigis  
 at dj haffuer nu alt faat Wismar  
 og Lant Rijgen (579) men wj haffue  
 Ingen Visse tidinger der [... ...]  
 (522) (513 :) (449 :) (421 :) [...]

<sup>4488</sup> Randnotiz durch den Autor: (256).

<sup>4489</sup> Randnotiz durch eine andere Person (?): igennem hojt af Tanald hiertjen.

<sup>4490</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: denne Raport Var Vel god om det Var Sant, men det Vel giffue Sig i Enden Saaden Rebslagen mod en.

577 Pass: at da Vore folck forliste Slagit i  
 Schaane A<sup>o</sup>: 1710. ( ) ( ) ( ) ( )  
 og maatte tage flugte fra lægeren  
 og ind i bijen ( ) da Var icke En  
 Soldatter Kom Som Var med i læger  
 :/ dog der Var saa mange ( ) hun fljgted  
 og i fra lægere til bijen, og hun<sup>4491</sup>  
 bar et Diendis barn paa dend ene  
 arm, og i dend anden bor hun En  
 Paatte med ærtter som hun haffde Kaagit  
 men da Suendshen Kom hart an  
 Sættendis effter hende og dj andre ( )  
 Da Kasted hun barned, fra Sig og  
 behalt Ertter paatten Enda, Men  
 da Suendshen Nærend hende, da  
 Kasted hun baade Eatter pantte og  
 Skiörtted aff, og Löb Saa ad  
 Helsing borg til ( ) ( ) ( )

d: 14. December Mandagen, Vj bleff ligende  
 Stille paa Reden med Vor flode  
 med En ostlig Vind, i dag Kom  
 alle Vore Soldatter i land (578) ~~med~~  
 for uden 5 Soldater som bleff om  
 bord, al Ræsten Kom sijge i land (410 :)  
 i dag bleff Vor Ene baadsmandsmat  
 Sat i boijen (579) for hand haffde  
 Slogis med Skibmanden og saa  
 Strax Effter i dag bleff Vor seijll  
 Mager og Vor Skibmandsmat  
 og Sat i boijen for dj haffde  
 Slogis og [... ...] paa dæcked  
 helle Natten ud [... ...]

578 i dag tog orlog Skibet Tom-  
 lingen sin Krijdsteng ned  
 thj dend Var i Stöcker og sætte  
 En anden op igien, og Store  
 Quarttus haffde nu Sin  
 Vimpel aff for toppen, men  
 hand haffde ham fra Krijdstope  
 Side flagit bleff Strege ( )<sup>4492</sup>  
 Pass: at fra Orlog Skibet  
 Friderick Ters. Er der 4 mand  
 Löben i Land uden for loff  
<sup>4493</sup> (573 :) (574 :) og dj har giffit Sig i  
 bijen, Pass: at for leden söndag  
 Var der 42 Par brude folck

<sup>4491</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: Konde End nu Moder for lade sit Diende barn Saa Vil ieg dog aldrig forlade dem Som mig fröger siger herren.

<sup>4492</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: Vil du Saa trijg og du [...] i land.

<sup>4493</sup> Randnotiz durch den Autor: (560).

bare i holmens Kircke ( )<sup>4494</sup>  
thj dj Side nu icke lenger udj  
Encke Stand End i fiortter  
dager, 3-4-5-6-7 uge  
( ) i det alle lengste ( )  
Pass: at der Er död i Kiöben  
haffn i Same aff Pæstene  
50000 Menisher (545 :) (529) (575)  
og i helssing ör er död i same  
aff Pæsten 3000 Menishe (303 :) (314 :).

d: 15. Ditto: Tisssdagen Vj bleff liggende  
Stille med Vor flode paa Kiöben  
haffns Rede det blaste i Nat  
og i dag En Storm aff en  
S: Westlig Vind Pass: at Vor<sup>4495</sup>  
Soldatter som Kom Sijge i land  
i gaar (577) dj maatte ligge helle  
Natten i En Pram og Craperit

579 og i Dag fick wj 16 mand om bord  
i fra gennerael Skibet Eelephanten  
Som Skulle fare med oss: (575)  
og i dag Kom Vor baadsmands  
Mad (577 :) Seijlmager, og Skibmands  
Mad ud aff boijen igien.  
og i dag Kom Fregat Höijenhall  
igien fra Østersöen (558 :) og gick til  
anckers wed Chastrup : ( ) –  
og dend flijgende galiot som Vor  
Konge haffuer Kiöbt i hallen (554)  
hand Kom hid i dag fra Rostock (556)  
hand Sagde at det Var Sant, om  
det ud fall som Suendshen giorde  
aff Wismar med 10000. mand (576 :) –  
og bleffue aff Slagen, mens  
Vore folck haffuer icke Enndnu  
faat Wismar, Eller Nogen aff dj  
andre Pladser Endnu (576 :) ( )

d: 16. d: 16.<sup>4496</sup> Ditto: Onsdagen, Vj bleff<sup>4497</sup>  
Liggende Stille Paa Reden  
med floden, Pass: at dj haffuer  
faat Order at dj Skall Ingen  
Steds Seijlle med floden (573 :)  
Men dj Skal bliffue Stille

<sup>4494</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: lige som i Noe tid du [... ..].

<sup>4495</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: dj handler her med folck Saa at dj Kond aldrig forsuare det for god.

<sup>4496</sup> Wortwiederholung durch den Autor: d: 16. d: 16.

<sup>4497</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: Nu fick flode order at hand ihe Skulle Seijlle nogen [...] mer i aar.



liggende Paa Reden Ind til  
Issen Kommer, ( ) og folckene  
Skal Spisse Om bord, Paa floden  
og dj folck som Var Löben i land (573)  
<sup>4498</sup> (578) og Sad i holmens Laage (560)  
dj bleff alle sammen fördt om bord  
i dag til barfod Justicia

580 og dj Præster alle folckene udaff<sup>4499</sup>  
Copardj Skibene, foruden Skippere  
og Jungen ( ) og förer dem  
Om bord paa Orlog Skibene ( )  
der Skal dj bliffue og Spisse i Vinter (579).  
Pass: at alle folckene Skall faa  
3-a-4 maanids Penger ( ) om<sup>4500</sup>  
bord, og saa Skal dj faa Skor  
og Klæder om bord, ( ) thj dj Maa  
iche Komme i Land ( ) ( )  
Pass: at paa Ellephanten er der död  
i Sommer hed Ved en 20 Soldatter  
og en 30. Mathrosser (514) ( )  
og i dag Kom her penger i fra holmen  
med en Challupe ud til barfod  
Som Var 16000 Rdlr. ( ) ( ) –  
Siden Kom der Nock En Chalpe  
Om bord til barfod, med penger og Klæder  
hand haffde da In allis om bord 100000 Rdlr.

d: 17. Ditto: Torsdagen Vj bleff liggende stil  
Paa Reden med floden, i gaar  
Kom her 60. Sijge Mathroser i fra  
Vort Skib (577 :) og bleff fört Ind  
paa Prins Christian, Som ligger inden  
for bommen ( ) og i dag Kom  
Fregat Blaa heijren Igien fra öster  
Söen (557 :) og gick til anckers her  
Paa Reden ( ) og i dag Var Schubinagt  
Judicers her om bord, og Vj talte til  
hannem Om Penger og Klæder ( )  
og hand loffte oss at wj Skulle faa  
baade Penger og Klæder, og at<sup>4501</sup>

581 og at wj Skulle fresh Kiöd i floden  
Engang huer uge ( ) Saa lenge  
Som wj Laa paa Skibene ( )  
men Skor Sagde hand at hand Viste  
Ingen Raad til at faa, thj at  
Skomagerne Var mesten alle döde

---

<sup>4498</sup> Randnotiz durch den Autor: (574).

<sup>4499</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: Jan Rap moo [...re] Comandr.

<sup>4500</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: loffuen er Erlig men hanne er besuærilig.

<sup>4501</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: at loffue Runt og holle [...] det en deris [...].

i Kiöben haffn (578 :) at der Var iche  
 Mere End 18 Skomager i helle  
 Kiöben haffn igien (549 :) (\_\_\_)  
 og i dag bleff der fördt 40. Sijge  
 Mathrosser, ifra Orlog Schibet Huide  
 Suanen, og bleff fördt Om bord til  
 Orlog Schibet Frederick Ters, at Lige (\_\_\_)  
 Pass: at Suendshen haffuer at faat  
 Sat Sine folck paa Lant Rijgen  
 12000 Mand, Som hand haffde med sine  
 Transport (576 :) (753 :) (569 :) (558 :) (513 :) (514)  
 og nu Er hand alt gaar der i fra igien  
 og liger til Carls Crone (\_\_\_) (\_\_\_)

d: 18. Ditto: Fredagen floden bleff ligged  
 Stile med floden paa Reden og  
 I dag bleff alle de Sijge folckene  
 fördt i land fra alle Skiberne  
 I dag Kom her 16 Sijge Mand  
 fra Prins Wilhelm (580 :) og bleff  
<sup>4502</sup> fört Om bord paa Prins Christian  
 der i blant Var Jeg dend ene,  
 Effter at Jeg haffde Væridt paa  
 Prins Wilhelm i 7 Maaneder Mide  
 End 3 dage Paa Höijenhael i  
 14 Maand: og 3 dage, i land i 8<sup>te</sup>  
 uger, Paa giölde löffe i 14 dager  
 Paa Dannebrog i 2 Maaneder<sup>4503</sup>

582 Paa blaa hejren 1 Nat: (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_)  
 og Orlog Schibet Eben Esser halte  
 Inden for bomen paa Strömmen  
 og Mest alle hans folck Var Sijge (362)  
 og dj Kom i Land Paa Christianshafn  
 I Nogen Store husser Som Var  
 giort Klar for dj Sijge (\_\_\_) thj  
 Quæst hussedt Var alt fuldt (\_\_\_)  
 og i fra Quintus Kom En heel  
 Stor baad med sijge folck i land.

d: 19. Ditto: Lördagen, Jeg Var paa Prins  
 Christian, i dag döde 5 Mand paa  
 Prins Christian og der Kom 120. Mand  
 Sijge i Land paa börne husset  
 Som Var da der til Preparerit (\_\_\_).  
 Og her Kom 38 mand sijge i fra Lovisa  
 og til P: Christian (\_\_\_) Pass: at i somer  
 i 6 maaneder döde ickun 1 Mand  
 Paa P: Christ: og Nogen faa Sijge (\_\_\_)

<sup>4502</sup> Randnotiz durch den Autor: 18: C.

<sup>4503</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: huer gang som mode flate Saa blir du altid ligende nogit Effter.

Men nu i December maaned  
haffuer dödt 32 mand, og alle  
Samen, Mest Sijge og saaledis  
haffuer det Væridt i all floden  
i Sommer ( ) ( ) paa alle shiber ( ).  
Pass: at paa Orlog Skibet Issland  
haffuer Saa Sijgt om bord siden  
at hun Kom paa Reden at dj  
Skaffted 3 gange folck Paa hende  
og der Er et Spögelse i Skibet  
Som gaar og Spöger om Natten  
og Saa Mange Som Seer det  
dj bliffuer Strax Sijge og  
dör bordt ( ) ( ) ( ) ( )

583 det bröd som Vj födis med giffuis oss<sup>4504</sup>

aff gud, og Vj maa Være hannem tack  
memelig, for saa Stor En Velgierning  
Men det bröd Som Vj Miste i Pose  
Runen (536 :) det fick wj icke igien  
Men deris Store löffte bleff til  
Inted, ( ) som det gemenligt shier  
alle tider ( ) ( ) ( ) ( )

d: 20. Ditto: Söndagen for Jul ( )  
Vj bleff Ligende Stille Om bord  
paa Prins Christian og Krepertes  
Konde icke faa En Pram at Kom  
i land med, i dag döde her 2 aff Prins  
Wilhelms folck her om bord (571 :).

d: 21. Ditto: Mandagen Som Var Korteste  
dag: ( )  
det blaaste En Storm aff en Vestlig  
Vind ( ) Vj bleff Enda ligede  
Still Paa Prins Christian ( )  
her Kom 18. sijge Mand om bord fra  
Issland ( ) Som ad landet til ( ).

d: 22. Ditto: tisdagen, Vinden NordVest  
i Dag Laa alle Skibene og Vaide  
blaat flag ( ) og tromen Slog  
Om i land effter folck som Var i  
Land, og dj Præste paa gadene og<sup>4505</sup>  
i hussene og tog alle dem som Var  
[...] og fördt Om bord ( ) ( )  
Efftermedagen gick giölland med  
dem Esquader (577 :) til Seijls  
ad öster söen ( ) ( ) ( )  
og i dag Kom wj alle som Var sijge i  
[... ...] Prins Christians 3 [... ...]

<sup>4504</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: Rue Rue huad for En Rue bröd Rue Rue forbj [... ...].

<sup>4505</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: om bord om bord om bord om bord om bord om bord.



[... ...] wj bleff fördtis paa [...]  
[... ...]. paa Christians hafn som

584 Som Var nu der til Preparerit, thj  
Mange aff börne hus folcken Var  
döde aff Pæsten (585 :) og Ræsten Var  
Inde paa et andet huss, i börne  
hussedt Var 8 Cammerser alle fuld  
aff Sijge folck 2 mand i huer Seng, fick  
Stra, og En Stoj balsæck, En pude  
ditto: Stopped med Straa, Et blegit  
Strj lagen, Et filtis dæcke Nogen  
Var gröne, Röde, blaa, graa L:  
og 2 tin stöber til huer Seng og en  
ditto: Nat paatte til dj som Var mest  
Sijge og dj som haffde Ingen Siortte  
fick En Siortte, Om Morgen fick  
huer 2 mand 1 Paate öl, side 2  
Skiffuer bröd Camis til midag en  
back frish Kiöd og Supe, Effter Medagen  
1 Pante öll, og 2 Skiffuer bröd<sup>4506</sup>  
med lit smör paa, om afften gröd  
med lit smör i En anden afften fick  
dj haffuer Suppe (\_\_\_)  
i det Kamers N<sup>o</sup> 1 Var 16. Senger  
i N<sup>o</sup> 2 Var 59 Senger og i  
N<sup>o</sup> 3. Var 47 Senger og i  
N<sup>o</sup> 4. Var 12 Senger, og i  
N<sup>o</sup> 5 Var 39 Senger, og i  
N<sup>o</sup> 6. Var 53 Senger og i  
N<sup>o</sup> 7. Var 45 Senger, og i  
N<sup>o</sup> 8. Var 28. Senger, Var i allis  
8. Camerse, og 289 Senger og 2 mand  
i huer Seng Var 578. mand og der for  
mange foruden senger saa der Var  
Omtrent 700. mand paa Quæsthusedt  
Var 1700. mand, og Lagaaren Var fuld  
(\_\_\_) og Vel 10. Store hussedt i [...]  
Störe En börne husset Var [...]

585 og Siöhunden Laa og fuld med sijge  
folck og Mange andre, Saa her Var  
En Stor Elændighed Paa færde (\_\_\_)  
Pass: at da Pæsten gick saa hardt i Kiöben  
haffn i Sommer (581 :) da döde i En uge  
12000 Menisher, og der Var saadan tijck  
taage og Damp i bijen paa gaderne som  
Smaat Regen, og en Skreckelig Stank (\_\_\_)  
og folckene maatte icke gaa ud, huor offuer  
mang foldige Menishe Suelt ihel, og

---

<sup>4506</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: dj [... ...] Vj blef Ligende stille saa kioben hafn Red da Var der en af Vore folck.

mange tog liffuet aff Sig Selff (\_\_\_)  
Paa börne hussedt (584) Döde 642.  
Menisher (\_\_\_) og alle dj husser som dj  
Er ud döde udj, derer maalet et huit  
Kaars paa dören (\_\_\_) saat at dj huser  
Staar Endnu til Lugte (\_\_\_) –

d: 23. Ditto: Onsdagen. Vj Var paa börnehused  
i dag bleff der Skreffuer 80. mand ud  
aff Quæsthussedt, og fört Om bord (\_\_\_)  
og dj Præste hel hart paa gadene  
huem dj Konde faa, med Rijtter Vagt  
til hest, baadsmands Vagt til fods.  
Pass: at i somer da floden laa paa Kiöge  
bogt og haffde Land Vagt paa Steffens  
(411 :) da Löb der 10 mand i fra Prins  
Christian, dj Klæde sig i huide siortter om  
Natten, og Skremde Skiel Vagterne,  
Saa löb dj til Kiöben haffn, og  
der giffte dj sig alle samen (697 :)  
Pass: at da fijen Laag i Norge i somer  
da Löb der En baadsmands mad  
bort fra hannem for hand Slogit  
Med en aff Lieutnanterne  
det Var en hamborger, hand Kom  
[... ...]

586

Pass: at der Er Endnu Nogen Smit  
Som sijge i Kiöben haffn, thj idag  
döde her 11 menisher i Et hus  
op i Lille Kongens gade (\_\_\_)  
og dj som Nu Leffuer igien i bijen  
dj Er nu offuer Maad Storagtige  
og hoffærdige, Mer End dj adelnig  
haffde Vist aff dend guds Straff  
at Sige, i Stæden for at dj Skule  
nu Leffue gudelige og tacke Vor  
herre for en Naadig Straff og  
for hand haffuer ud frinte dem som  
Leffuer igien, dj tencker der slet  
Inted paa, Men leffuer i Velijst  
giffter Sig og löber til samen snart  
Som beste, dend ene dag bliffuer  
dj giffit og dend anden Vil dj Skillis  
ad igien, Men Nu Er det forböden  
at dj Maa iche giffte sig för End  
Effter Nijt aar: (\_\_\_) formedelst  
at her Var nu i dag i holmens  
Kiercke sogn, 18 Par, Som Ville  
Skillis ad igien, for dj Konde iche  
forligis til sammen (604 :) (\_\_\_)

d: 24. Ditto: Torsdagen som var Jule afften

( ) ( ) ( ) ( ) i dag Laa bar-  
fod med Sin Esquader og Vaide  
blaat flag, Klar til at seijlle  
og i dag Kom her 4 Store Pramer  
fulde med sijg folck i fra  
Frederick Quartus og fra Eben  
Esar: og bleff og saa förde her  
op paa börne hus (at lære tugt)

587

og i afften döde her 7 mand paa  
dette huus, dj Var aff Quartus  
folck som Kom i land i dag (586 :)  
Pass: at paa Fredrick Quartus i  
men hand laa paa Reden i somer ( )  
da Var der Ild Löss i hans hijtte  
Skubinagten og Comandören flöijt  
i fra borde ( ) og Mange aff  
folckene Sprang offuer bord, saa der  
bleff Vel 50 mand Drugnede –  
og siden fick dj dog Slucked Ilden  
der falt Snart huer Nat Nogen  
folck ned i lasten, Cabel Rumit  
og adshillige Pladser, ( ) og  
Slog sig ihil, der Var försten  
i Sommer A<sup>o</sup> 1711. 900. mand paa  
og Nu Var dj uddöde saa der Var  
nu iche Mer End 300. Mand  
igien som Kom sije i land ( )  
Mens hun laag nu her paa Reden  
döde huer Nat 12- 10- 8- 14.  
mand alle Nætter ( ) ( )  
Pass: at paa beschiermereren falt  
En Mand offuer bord i sommer  
og bleff bortte og hun forliste  
Et ancker under Möen, og da  
falt der og En mand offuer  
bord og bleff bortt, og hun for  
Liste Et ancker under borring  
holm og i same, ( ) og der döde  
hen Ved 20 Mand i somer, Men  
Nu Var dj Mest alle Sijge ( )  
og Mange aff dem döde ( )  
( ) ( ) ( ) ( )

588

d: 25. Ditto: Fredagen. Som Var Julle  
dag. ( ) ( ) ( ) ( ) ( )  
Vj maatt halde Jul paa tuchuset  
i dag döde her hen Ved 8 manishe  
dj bleff alle Kasted med i suale  
der laa dj paa Stene i 3-4 dage.  
Pass: at Suendshen haffuer tagit 2  
aff Isslands farene i höst og



bringit Ind til gaatenborg  
 Pass: at Peer Flijgen fra bergen  
 haffuer Kiöbt et Skib i Dön  
 Karcken paa 40 Stöcker og hand  
 haffuer Nu tagit 9 lade  
 Suendshe Væst farer. (612) (\_\_\_)  
 Pass: at dj Er til sammen i Nord  
 söen med 22 Stöcker som Krijdser  
 der, og bege Mushowitterne er  
 med Engellen og Confoijgerer (\_\_\_)  
 Pass: at general Lövendal (\_\_\_)  
 og Jörgen Pedersen i Langesund  
 dj haffuer til sammen 3 Kaprer,  
 dend störste er paa 16 Stöcker (\_\_\_)  
 og dj tog en dag 6. Suendshe  
 fransh farer Lade (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_)  
 Pass: at paa Prins Christian falt  
 i Sommer Engang hans Messan  
 Rud Om Læij og Slog sig  
 i 3 Stöcker, men Ingen folck  
 fick Skade der aff (\_\_\_) (\_\_\_)  
 Pass: at Fregat andrichen er  
 bleffuer forlist i Nordsöen (\_\_\_)  
 men Vj Ved det iche Vist Endnu (\_\_\_)

589 d: 26. ditto: Lördagen som Var anden Jule<sup>4507</sup>

dag. i dag Kom her En Fregat  
 fra holsteijn med order at  
 alle Skibene i flode shulle  
 halle ind saa fast som dj  
 Konde (\_\_\_) og Strax gik det  
 blaa flag ned, og Konge flag  
 op igien og En Fregat gick  
 ad öster söen til giöllands  
 Esquader (\_\_\_) at dj og shulde  
 Komme hiem og hale ind (593)<sup>4508</sup>  
 og nu Er det for böde at  
 dj Skal iche Præste mere  
 folcken paa gaden (\_\_\_)  
 i dag döde 2 mand her  
 paa hussedt (\_\_\_) –  
 Pass: at da Slagit Stod for  
 Wismar (\_\_\_) der fick Vor folck  
 et got bijtte dj fick til fange  
 7 offuerster, 13 Capitainer og  
 En 500. andre officerer og megit  
 amonision (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_)

d: 27. ditto Söndagen Som Var tredie Juledag

<sup>4507</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: Nu haffue Skibene faaet order at dj Skal halle ind alle sammen.

<sup>4508</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: dette er Vel at Locke Jan Rap ud.

her döde 4 mand aff Vore folck  
Paa dette hus, og i dag Kom  
her En Fregat til anckers paa Reden  
og Skibene som Laa paa Reden  
begjönte at halle Ind og dj tog  
og Præste alle dj folck som dj Konde  
faa paa gadene og i hussene til  
at gaa om bord og halle Skibene Ind

590 og i dag Var her Ild Löss i dend  
gammle Dronnigens Slot  
amelien borg : ( ) og det brende  
Nogen Stund ( ) Saa Kom der  
Saa Mange Vand Spröjttter og saa  
fick dj Demped det Strax ( ) –  
og i dag Var min Soffue Vært her  
paa hussedt og besøgte mig da fick<sup>4509</sup>  
Jeg förste Vide at hand Leffde Vel med  
alt sit hus, uden Et lidet barn  
aff hans Var död, men alle sammen  
Som borde offuer Paa Sallene i  
hans hus, dj Var alle sammen död  
og mesten alle hans Naboer ( ) –

d: 28. Ditto: Mandagen 4<sup>de</sup> Julle dag  
i dag döde 2 mand aff Vore folck  
her paa hussedt, og her bleff ud  
Skreffuen her fra i dag 100. Mand  
Som bleff belofft at dj Skulle Kome  
i Sin Soffue Sted men da dj Kom  
ud bleff dj Kiört paa holmen  
og siden fört Om bord paa Con-  
cordia og dj Skulle Siouffue paa  
Skibene, Concordia Er et Stort  
Skib paa 44 Stöcker hun er  
Kommen fra bergen, og hun  
Er bijgt Norden for bergen  
hun hörrer Nu Kongen til ( )  
og hun Var Hospital Schib i somer  
Var fuld aff Sijge folck, Som  
her er en gandshe mange aff,  
Ved disse tider ( ) ( ) ( ) –

591 d: 29 Ditto: tissdagen i dag bleff her<sup>4510</sup>  
og Nogle Mand ud Skreffuen til at  
halle Skibene Ind, og dj Præste hart  
i bijen alle dj som dj Konde finde  
i Sine Lossementer til at halle  
Skibene Ind, og her paa hussedt

---

<sup>4509</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: om hos din Side falder Et tusen Mod og flere tillig falder hos din höijenhed dog shal det iche Rome dig Lade Skal.

<sup>4510</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: pur Jan Rap.

döde Nogle menisher huer dag.<sup>4511</sup>  
i dag Var her En Raadmand, og  
Justicie Raad adeller ( ) her  
paa hussedt, og Saa til om dj  
Sijge fick sin Rictighed (595)  
i dag Strög alle flag Skibene  
som nu laa paa Reden Sine  
flager ned: (595 :) ( ) ( ) ( ) ( )  
og Orlog Skibet Wenden halte ind  
i dag. i dag<sup>4512</sup> Laa Orlog Skibet  
Laaland (317 :) ind i haacked, og hun  
haffde nu faat alle 3 sine Master  
ind men Ingen Vant paa Endnu  
Pass: at Vor Konge Skal Kome hiem  
i denne uge fra holsteijn Wed  
Lægern (595 :) ( ) ( ) ( ) ( )

d: 30. Ditto: Onsdagen wj Var Enda paa  
Sijge huset, i dag bleff her Nogle  
udshriffen igien ( ) ( ) ( ) ( )  
og i dag döde her 4 mand aff dette  
husseds folck og her Var Snelckere  
Som giorde Lig Kister, her Var i dag  
34 lig Kiste Klar, Pass: at paa  
Nij holm Er der alt Kommen senger  
i Nogle aff dj bracker som der er  
bijgd 30. senger i huer ( ) ( ) ( )

592 Pass: at da Judiceris begiönte at  
bijgge dj bracker ( ) der Var der  
En Capitain ( ) Som sagde til  
hannem, at der som hand Vil Lade  
folckene Ligge deri i Vinter  
da Maa hand Vel Vente Sig at  
at dj giör Rebellerj ( ) ( ) ( )

d: 31. ditto: Torsdagen Som Var dend  
Sidste dag i dette aar. i Nat Snede  
her Nogit, Var dog Stille og gaat  
Vær i dag Skibene halte Ind saa  
fast Som dj Kunde. i dag döde  
her 3 mand af dette husetts folck.  
Pass: at det bleff op læst aff predicke  
Stollen i Hollmens Kircke at i  
i<sup>4513</sup> dette aar haffuer der dödt der i  
Holmens Kirche Sogn 7580.<sup>4514</sup> meni-  
sher Smaa og Stor (601.) ( ) ( ) ( )

<sup>4511</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: er der Nogle Som Vil Jan Rap Vel Saa er der 20 Som iche Vil saa om.

<sup>4512</sup> Wortwiederholung durch den Autor: i dag idag.

<sup>4513</sup> Wortwiederholung durch den Autor: i i.

<sup>4514</sup> Korrektur am Text durch den Autor: »7880« zu »7580«.



Var dog Kons 3440. flere döde End  
föde i same Sogn ( ) ( ) ( )  
Pass: at i helle bijen er död i aar  
60000 og Nogle hondrede Menisher)  
Pass at i holmens Kiercke sogne  
i Kiöbenhaffn er död i aar 7580 Mand.

Gud Være Lowet for Dette aar  
Gud gifulds Et Lijcke Salligt Nijt aar.<sup>4515</sup>

593 d: 1 Januarius Nijtaarsdag Fredagen.  
Effter Christj födssel A<sup>o</sup> 1712.  
Jeg Var Enda paa Quæsthussedt og i  
dag döde 2 Mand her paa husedt.  
I dag halte Skibene Ind saa fast som  
dj Kond, og her Kom 17 mand sijge  
i Land fra Prins Wilhelm og bleff  
förde ind paa Quæst hussedt  
og dj fick nu 900. mand om bord  
Paa Prins wilhelm, og dj fick 700.<sup>4516</sup>  
Mand Om bord til Tomlingen og dj  
Skulle före dem ad öster söen til  
dj 6 Skiber som der liger (583) –  
Pass: at dj er nu alt saa Suage paa  
folck at dj er alle sijge og döde, ( ) –  
at dj Kand iche Lætte sine ancker  
för End dj faar fler folck til sig ( )  
og i dag tillig Skiöd dj alle Stöckere  
aff Rundt Om Vallene. Skiöd  
det Nije aar ind ( ) ( ) ( ).

d: 2 Ditto: Lördagen Vinden Norlig med  
tijck Sne og Slud helle dagen.  
i dag döde 3 mand her paa husedt.  
Pass: at paa dj Skiber som Skulde gaa  
ud Vant dj ancker op og ned 3 ganger  
Men folckene Ville icke Lætte för  
End dj fick huer en Maands Penge ( ).

d: 3 Ditto: Söndagen i Nat begiönte  
det hart at frijsse igin ( ) ( ).  
i dag gick Beschiermeren, Tomlingen  
og Prins Wilhelm til seijls ad  
öster söen Med folck og med 2

594 Bombardere med sig, ( ) ( ).  
Pass: at dj Soldattere som Laag i Tælter  
uden for Kiöben haffn i somer ( ) ( )  
dj Liger der Endnu og Kreperer ( ) ( ).  
Pass: at Vor armadj i Pommeren (596)  
at dj haffuer nu faaet Wismar

<sup>4515</sup> Text in roter Schriftfarbe sowie in verschnörkelter Schrift.

<sup>4516</sup> Korrektur am Text durch den Autor: »300« zu »700«.

ind, men Vj har Ingen Visser  
tidender der om Endnu (\_\_\_).  
Pass: at i dag Var der 40. par brude  
folck (\_\_\_) i Sancte Nicolaj Kircke  
Som bleff til sammen Miet (\_\_\_) –

d: 4 Ditto: Mandagen her döde 5 mand  
her paa dette hus, thj alle Næter  
döde her 4- 3- 5- 2- 7- Mand (\_\_\_).  
Pass: at Suendshen er nu med sin  
Transport at sætte folck paa Lant  
Rijgen igien (\_\_\_) end 26000 Mand –

d: 5 Ditto: tisdagen som Var hellig  
3 Kongens afften, i Nat Kom  
her 3 Poster fra Norge, Men der  
Var Ingen breff till mig Endnu –

d: 6 ditto: Onsdagen, hellig 3 Kongens dag.  
i dag Præste dj alle folck som  
dj Konde finde Paa gaderne  
og i hussene og dj Skulle Om  
bord paa Ellephantens baad og  
gaa ad Kiöge bogt til dj  
Orlog Skiber som der Laa –

d: 7 Ditto: Torsdagen I dag gick der Nogle  
Mand Om Kring i bijen og til sagde  
alle dem som Leffde igien og halt  
Soffuere, at dj Skulle giöre huser  
Reen, og Röge og Smöge dem  
för End folckene Kom i land (\_\_\_).<sup>4517</sup>

595 d: 8 ditto Fredagen i dag Slog Tromen  
Om i all bijen at alle de som haffde  
Soffuer i Sine huser, dj Skulle Rense  
og Röge Sine huser og alt det som Var  
i dem, og saa Skulle dj Möde paa holmen  
og beRætte paa Sine Eed at dj haffde  
Rensedt alting, saa Skulle dj faa<sup>4518</sup>  
Soffuere i husene igien i Vinter  
og i dag Præste dj alle dj Matrosser  
Som dj Kond faa paa gaderne og  
förde Om bord til adm: barfod.

d: 9. Ditto: Lördagen I dag Var borgemesteren  
og generallens docker her og andre herrer  
og Saa til Om folckene fick sin Retig  
hed som dj burde, og huad dj haffde at  
Klage, Pass: at Vore 9 Orlog Skiber som  
nu laag paa Kiöge bogt at dj Lætted  
og gick at Østersöen thj de siger at

---

<sup>4517</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: Passiar fick Jan Rap.

<sup>4518</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: at dj shall Röge Pæsten ud.

Suendshen er Nu ude ( ) ( ) ( ) ( )

d: 10. ditto: Söndagen i Dag gick admirall  
Barfod med Justicia til seijls ad  
Øster söen og Prins Friderik gick  
med hun ad öster Söen ( ) ( ).  
Pass: at Vor Konge haffuer ladet op  
brecke med Vor armadie i fra Wis-  
mar, og Straalsund og er nu  
Paa Veijen og macierer hiem igin  
til Kiöben haffn ( ) ( ).

d: 11. Ditto: mandagen, Pass: at Suendshen er i  
Øster Söen med 14 Skiber og hand Jagit  
Effter Blaa heijren, Saa hand matte Kappe  
Sine [...] og hand tog 3 Fetaling  
Skiber bort som kom fra Rostock, og  
[...] med Fegtualing

596 d: 12. Ditto: Tisdagen. Vj bleff ligende stil.  
Pass: at Vor armadie Som liger for  
Wismar Er Nu Kommen Paa  
20./30. Skridt Nær bijen med löb  
graffuen og Miner ( ) ( )  
I dag Komme grønne galleij her Ind  
fra Nordsöen (505) og gammel Jagt  
Kom Ind fra holsteijn og Nu har  
dj Lagt 6 fijrmösser paa hende  
til at bombarderes med ( )  
og I afften Preste dj End 40 mand  
til at bære Krud ud aff Pram  
op i Krud taarned ( ) og i Nat  
bleff her 2 Soldatter i jiel Skaaren  
[...] aff Mattroser ( )  
[...] <sup>4519</sup>

597 d: 14. Ditto: Torsdag. Vj bleff Ligende  
Stille [...] ]  
Bleff her 2 Mathrosser ijelstucken  
Paa [...] ]  
Pass: at i dag dæde her i 3 husser  
folckene Rent ud aff Pæsten  
[...] <sup>4520</sup>  
Pass: at 8000. Mand aff Vor armadj  
Er Paa Marcen hiem Effter ( )  
og i dag Kom her 39 Sijge mand  
i Land fra Siöhunden, og Kom  
Paa börne hussedt og der shal nu

<sup>4519</sup> Restliche Seite ist stark verblasst und schwer zu lesen.

<sup>4520</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung mit anderem Schreibmaterial, welches durch die Seite hindurchdrückt: hand bliffuer Vel Saa offte paa Kaldt dend Sleme gast, Paa Orlog Skibene at det er Ingen on-der, om hand Lader Sig Stue dom til siune.



Ingen Være der Om bord i Vinter (\_\_\_).

d: 15. ditto: Fredagen. Pass: at Paa Friderick döde  
[... ...] om afften og bleff lagt paa  
[... ...]<sup>4521</sup>

598 Stack dj toug og aff dett Skreg  
Var med hand op igien og Stod op  
og gick Ned i Cabijssen og hand  
Spissedt et Maaltid mad og i Mod  
Dagen gick hand op igien og Lagde  
Sig Paa Sin hange Natt og Strax  
döde hand og igien (\_\_\_) (\_\_\_)  
d: 16. ditto: Lördagen. Pæsten begiönde  
mange Stæder i bijen at de dör  
Saa hastige og her bleff tagit  
3 mand ud aff börne hussedt  
Som haffde bolder og för at  
ud Paa Pæst huuset og dj  
Klæder som dj faa paa bleff  
Alle sammen op brente (\_\_\_) (\_\_\_)<sup>4522</sup>  
og i dag bleff her mange ud  
Skreffne og fört Om bord  
Paa Concordia at shaffue, Men  
da dj tog dem ud aff Quæsthusedt  
bleff dj belofft at dj skulle Komme  
til deris Logementer (\_\_\_)  
Pass: at Wismar Er nu Indtagen  
der Var 1800 borrgere, som gaff det  
op og at der Var iche Mere End som  
700 Soldattere paa Castellet (\_\_\_)  
I dag bleff Jeg til Lige med mange  
andre ud shreffuene fra börnehusedt  
Pass: at dj begiönder nu op Siger [...]  
Maaneden for folckene [... ...]  
Kostpenge at Draier igien  
At dj shal Kun haffue 4 marck [... ...]<sup>4523</sup>

599 d: 17 Ditto: Söndagen Pass: at dj Præster  
Nu alle dj Matroser Som dj Kond  
finde paa gaderne og förer dem  
Om bord paa Skibene for dj  
haffde Röffuet Nogle aff dj  
forsæglede husser (\_\_\_) (\_\_\_) –  
Ved disse tider giordis begge dj  
Store bombarder huckerne  
Sig Klar til at gaa ud  
igien ad öster Söen (\_\_\_) (\_\_\_).

---

<sup>4521</sup> Restliche Seite ist stark verblasst und schwer zu lesen.

<sup>4522</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: dj loffuer Vel fuidt ene holde Rue lit Jo saadant [...] föris og seenis fuld tit.

<sup>4523</sup> Restliche Seite ist stark verblasst und schwer zu lesen.

d: 19. Ditto: begiönte dj at giffue folckene  
huer 3 Maanids penger og saa  
Kom dj i Sine Logementer  
i bijen ( ) ( ) ( ) ( ) –  
Pass: at Orlog Skibet Prins  
Friderick forliste 1 Sluppe  
og En Skaansh baad under  
Lant Rijen i Sommer ( ) ( ).

d: 22. ditto: bleff Jeg Skreffuer ud aff<sup>4524</sup>  
Quæsthussedt ( ) Effter at Jeg  
haffde Ligit der En Maanide  
og fick 3 maanedspenger og bleff  
Skreffuen i Rode til at Skouffue  
tillige med Mange andre som og  
Saa bleffue ud Skreffuen  
og i dag Kom giölland med  
Sin Esquader ( ) igien fra  
Østersöen, til anckers paa  
Reden –

600 Fregat Höijehael Laa op Ved  
gamle holmen og hun haffde  
tagit En Post Jagt fra  
Suendshen nu igien ( ) og  
bringit med sig Ind da hun Kom  
igien fra öster Söen ( ) ( ).  
Ved Disse tider gick dj Om i helle  
bijen og Rensside alle husser sampt  
huad der i fantis, og Rögte og  
Smögte og Vashet alt huad der  
i Var saa at dend Som husene  
Eijed Eller bebode Maatte gaa  
paa Raad Stuffuen og giöre  
Sin Ed der paa at det Var  
alt Sammen Rent og for  
Suarligt i alle Maader, og  
alle gamle Klæder og Stra  
Som Var i hussene bleff lagt  
Paa Pæst Vagne og fördt uden  
for bijen og bleff op brente ( ).

og Sidst udj denne Maaned  
Februarj gick Nij Delmenhorst  
Höijehael og Raa til seijls  
ad öster Söen og Suerd fishen Kom  
fra Holsteijn Seijlte paa grunden  
Ved Salt holmen, Var Nær forlist  
Saa dj tacklet ham aff og pompede  
Med 21 Pompper, Kom dog paa

---

<sup>4524</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: dend spind huus Kaast Vor haand der Vor eij gæt at bliffuer  
– thj tachening nu gud som mig helbred igien mone giffue.

det Sidste ind igien ( ) –

601

fortegnelse paa dem Som Ere döde udj dend Kongl-  
Residents Stad Kiöbenhafn fra d: 1 Januarj A° 1711  
og til aarsdagen A° 1712 huer uge Ere döde og  
föde Som denne taffule ud Visser Nemlig –

| A° 1711         | Copulerede | Föde | Döde |
|-----------------|------------|------|------|
| Til Januarj. 10 | 13         | 43   | 84   |
| = 17            | 6          | 35   | 86   |
| = 24            | 10         | 24   | 61   |
| = 31            | 14         | 34   | 80   |
| Februarj = 7.   | 20         | 39   | 61   |
| = 14            | 20         | 48   | 63   |
| = 21            | 13         | 44   | 72   |
| = 28            | 14         | 49   | 68   |
| Martj = 7       | 11         | 33   | 68   |
| = 14            | 9          | 31   | 55   |
| = 21            | 12         | 17   | 63   |
| = 28            | 16         | 29   | 46   |
| April = 4.      | 5          | 32   | 49   |
| = 11            | 17         | 35   | 45   |
| = 18            | 17         | 39   | 52   |
| = 25            | 30         | 36   | 65   |
| Maij = 2        | 27         | 30   | 50   |
| = 9             | 36         | 34   | 57   |
| = 16            | 24         | 35   | 67   |
| = 23            | 23         | 41   | 55   |
| = 30            | 29         | 34   | 54   |
| Junij = 6       | 25         | 27   | 30   |
| = 13            | 17         | 40   | 54   |
| = 20            | 16         | 27   | 65   |
| = 27            | 25         | 36   | 95   |

| A° 1711     | Copulerede | Föde | Döde |
|-------------|------------|------|------|
| Til Julij 4 | 18         | 33   | 126  |
| = 11        | 20         | 34   | 228  |



|                        |    |    |      |
|------------------------|----|----|------|
| = 18                   | 16 | 36 | 342  |
| = 25                   | 17 | 29 | 748  |
| August = 1             | 9  | 32 | 1032 |
| = 8                    | 4  | 41 | 1952 |
| = 15                   | 0  | 38 | 1831 |
| = 22                   | 4  | 35 | 1949 |
| = 29                   | 2  | 37 | 2393 |
| Sept: = 5              | 4  | 27 | 2319 |
| = 12                   | 1  | 24 | 2326 |
| = 19                   | 1  | 20 | 1751 |
| = 26                   | 1  | 21 | 1312 |
| Octobr: = 3            | 5  | 10 | 974  |
| = 10                   | 2  | 13 | 613  |
| = 17                   | 5  | 15 | 369  |
| = 24                   | 10 | 12 | 241  |
| = 31                   | 8  | 11 | 176  |
| Noweb <sup>r</sup> 7.  | 11 | 14 | 92   |
| = 14                   | 17 | 15 | 84   |
| = 21                   | 20 | 11 | 60   |
| = 28                   | 30 | 20 | 64   |
| Decemb <sup>r</sup> 5. | 25 | 28 | 51   |
| = 12                   | 34 | 19 | 47   |
| = 19                   | 39 | 12 | 41   |
| = 26                   | 23 | 20 | 28   |
| = 31                   | 25 | 11 | 22   |

disse offuer Staaende Som her er sumerte  
 Var begraffuer Inden Porttene i  
 Kircke gaardene, Mens uden Portene  
 Være Vel 3 gange Saa Mange  
 Som bleff til Kiörtter og Vel Mere

|         |      |       |        |
|---------|------|-------|--------|
| Summa = | 800. | 1464. | 22535. |
|---------|------|-------|--------|

602 Fortegnelse paa Mastres og Stengers Lengde (Læss N<sup>o</sup> \_\_ og N<sup>o</sup> \_\_)  
 Store Masten Lang 2 ½ gang Skibeds Vide, tijche fishen saa Mange  
 tommer, Runt om, som hen En fod Lang, Lige saa til focke Mastens  
 tijchelse, foche masten Skal Vær 7/8 del Korttere End Store Masten,  
 Messan Masten Lang 2/3 del aff Store Masten töchelse Effter lengden

toppings Lengde Skal Være lang 1/9 af Masten, af alle Masterne –  
 Er 2/3 aff Mastens töchelse i fishen, bog Sprödet 1 1/2 gang skibeds  
 bredde, tijck paa Steffnen Mite Mellem fockemasten og Store Masten  
 toppens töchelse  $\frac{3}{4}$  Lengden, Regned effter tommer –  
 Store Stangen lang 1 1/2 gang Skibets breede, fra Slaaen til  
 toppen, tijch i Esselhoffuedt af Store masten, Effter sin  
 Lengde, fore Stengen 8/9 aff Store Stangen, Krijds  
 Stengen 1/2 gang Store Stangen, Store bram Steng  
 Skal Være 1 fod Korttere End Krijds Stengen, og  
 fore bram Stangen 8/9 aff Store bram Stangen bowre  
 blinde Stang 1/2 gang Krijdstangen, Store Raaen  
 Lang 2 gange Skibeds bredde, ~~tijck udj Midden~~  
 foruden Nocherne, og for huer Nocke 3 1/2 fod, Regnit  
 tijck udj Midden 5/6 del aff Lengden, Nocken 1/3 del  
 tijck, focke Raaen 8/9 del aff Store Raaen, tijck 5/6 del  
 aff Lengden, Messans Röd 2 gange Skibeds bredde  
 tijck udj Midden Som toppen aff Messans Masten  
 dend öffuerste Ende 2/3 tijck og dend onderste Ende  
 1/2 aff dend Störste Diamenter Store Messe Raa  
 tijck i Midden 5/6 del Lengden, Lang 3/5 aff Store Raaen,  
 Nockerne 1/3 töck, forn Mersse Raa 3/5 aff Store Masten  
 blinde Raa Saa Stor som Store Mersse Raa, bareine  
 Raa Saa Lang Som Store Mersse Raa, tijck Som forne  
 Mersse Raa Krijds Raa 3/5 aff krijds Raaen. –

Daniel Trosner

603

*Dactissis*

til brude hus i dag Jeg gaar  
 Men Eij til bord mig Sætter  
 Jeg Dricker aldrig Nogen taar  
 huor tit Mand glasit Lætter,  
 I u-Ro see, Jeg flacker om  
 I fred Maa Jeg bliffue  
 Slæt Ingen Mand Jeg Kiender som  
 Mig Vil til frjhed Skriffue  
 Jeg i u-lijcken Er nu Ræt,  
 til Vant Min tid at Slide  
 Mig Lijcken har fornæcted slæt  
 og hos Sig Eij Vil Lide,  
 I lufften flijffuer Jeg Om kring  
 Med alle Vilde fugle.  
 dog Söger Eij Om Store ting  
 Men hiuile i En hulle  
 Paa asemble ieg aldrig gaar  
 I Compagnie Eij findis  
 for Jeg de sogne eij forstaar  
 huor Ved at prisen Vindis  
 thj Jeg er Ingen Courtissan  
 huor aff ieg Nafn dog bærer,  
 En Jomfru smuckt mig tager an  
 huis Jomfrudom Mig ærer

dog Eij Ved Nogen tanckeLeeg  
 i hierthed er firrented  
 I u-dijd er ieg forste Mand  
 fra artighed bort Viget  
 i u-tugt ieg Og Kiendis Kond  
 Med u forstand Ind suigit  
 I Kircken Ingen finder Mig  
 I Krohus huer Mig Kiender  
 I Sus og dus Er ieg Ræt Rig  
 dog Ingen offuer shiender  
 Naar Mig i dend Romansh hobit  
 Vor Kielder suend anshuer  
 Mig Naper hand til sin profit  
 med Korstedt ogsaa truer  
 Naar siælands Jappe træler streck  
 Ved Pleijlen Kropen Stræcker  
 hans Lull da til Valmehs Værh  
 afulden mig frem træcker  
 Naar Uglen tremulanter slaar  
 Med sin forliebte Stemme  
 dend da Mig og tillige har  
 I Nafn og udj Nemme,  
 En huer Kun lidt u-Mager sig  
 Saa see hand Mig eij glemer

Paa hendis Mund og touge Jeg  
Er 2<sup>de</sup> gange Prented.

Min u-Ven dog fost Elsher Mig  
Et Muse hul Mig gremer.

604

d: 1 Marthj tisdagen Jeg Sioffuedt  
Paa Nijholmen som til forre  
og Vj arbejdet med at Reparere  
Skibene som Skulle Kielhallis –

d: 2 Ditto: Onsdagen I dag bleff her  
udtagen folck som Skulle farhe  
med fregat Raa og det aff dj  
Slætteste folcken Som haffde 2  
1 ½ og 1- og 3 – 3 ½ Rdhr: om Maanede.

d: 3. Ditto: for der nogle Om Kring bijen  
og Rensedt huser Som Nogen Var  
döde i i Sommer, saa at alt huis  
Som der Var udj Maatte bliffue  
Vashedt og Rögit, og dj Klæder  
Som Eij Var Vashed dem, förde  
dj Paa Pæst Vognen – uden for  
Staden og brente dem op. N<sup>o</sup> \_\_)

d: 4. ditto: Fredagen I dag bleff der  
udtagen folck Som Skulle fahre  
Med Fregate Höijenhael af ditto: folck.

d: 5 Ditto: Lördagen I dag bleff der  
udtagen folck Som Skulle fahre  
Med Nij Delmenhorst, Som Var  
og aff dem Som haffde 4 Rdhr om  
Maaneden og der under, Mens  
dj Som haffde 4 ½ Rdhr: om Maaneden  
og der offuer dj Maatte Skouffue.

d: 6. ditto: Söndagen, her Var i dag 60  
Par brude folck som Skulle shillis ad (586)

605

d: 7. Ditto: Mandagen, I dag Skaide Jeg  
ud at arbejde paa Nijholmmen  
Effter at ieg haffde arbejdet udj  
4 ugers tid Læs No \_\_) –

d: 8. Ditto: tisdagen I dag bleff her  
udtagen folck Som Skulde fahre  
med Nelde bladet Som Var og  
Saa aff dj folck Som haffde  
Lidet Om Maaneden, Mens dj  
andre Konde Iche Komm med ud

d: 9 Ditto: Onsdagen I dag Var her Ild  
Löss i bijen, og her brende op en  
Kongens grijn Mölle Med Mange  
grijn udj, og 2 andre huser, og  
Nogle folck fich Skade og En död.

d: 10 Ditto: torsdagen. I Nat bleff her



En Matros ihiel Stuchen Paa  
gaden, og Mange bleff Sat I  
Vagten for dj haffde Skaarist.

d: 11 ditto: fredagen I dag bleff her  
folck ud tagen Som Skulle  
fahre Med christian Quarttus  
og Nogle bleff udtagen til at  
Ligge Paa Friderick Quarttus  
for at halde der Vagt om bord.

d: 12 ditto: Lördagen bleff her folck ud  
tagen Som Skulle fahre Med Laasen  
og Med Nogle brandrer, Som skulle  
gaa ad holsteijn til (613).

606 d: 13 Ditto: Söndagen, I dag Var her 52  
brude folck i holmens Kirche (604)

d: 14. Ditto: Mandagen I dag bleff her  
folck ud tagen Som Skulde fare  
med Fregat Fröcken Elshen  
og Nogle Som Skulde farhe med  
En aff baadene Som Skulde  
gaa ud Paa Karp –  
og I Nat bleff her i bijen udaf  
Mathroserne 9 badj huser gandshe  
Rudinerte og Mange folck fick shade

d: 15 Ditto: tisdagen I dag Kom Fregat  
Flijgende fish Ind paa Reden fra  
Norge hand Confogerte En Islands  
fahrer med Sig som haffde Ligit I  
kapper Vigen i Vinter Lag –

d: 16 ditto: Onsdagen, Pass: at suendshen  
haffde Væridt Inde i Hitteröe i  
Sommer og Röffuedt der med  
En Liden Kapper ( ) ( ) ( )

d: 17 Ditto: torsdagen Pass: at suendshen  
haffuer Kiöbt 3 Fregatter i Særdam  
i Sommer En paa 24 Stöcker og hand  
haffuer forlist dem alle 3 igien.  
En paa Skagen og En Paa shaat  
land, og En Væster paa Noge som  
der bleff op brent og folckene fangen

607 d: 18 Ditto: Fredagen I Nat fandt dj  
En brögersuend som Laa ihiel stuchen  
Paa gaden hand haffde gaaen  
for hand Med en Mand ( ) –

d: 19 Ditto: Lördagen dj begiönte at  
giffue Kaast penger paa holmen  
og dj Ville iche giffue Mere End

Som 18 ß om Maaneden og da<sup>4525</sup>  
Var Ingen Som Vilde tage dem.

d: 20. Ditto: Söndagen I dag Var her 30  
Par brude folck i Vor frue Kircke (604)

d: 21. Ditto: Mandagen Pass: at Peer  
Flijger fra bergen haffuer nu  
2 Kapprer, og hand haffuer tillige  
Med Nogle andre Norshe Kapper  
tagit 14 Suendshe Prise i Nord  
Söen, Som Var frans fahrer Kom  
fra gaatenborg (612).

d: 22. Ditto: tisdagen I dag Kom her  
En Sundsh Pris Ind Paa Reden  
Som fregat Höijjenhael haffde  
tagit i Østersöen det Var En  
Straalsunds galiot Skulde ad  
Stochholm, baglasted.

d: 23. Ditto: Onsdagen I dag begiönte<sup>4526</sup>  
Jeg at arbeijde igien og  
Skouffuet Paa gl: holmen.

608 d: 24 ditto: Som Var Schier torsdagen  
Vj arbeijdet paa gamle holmen.  
Pass: at Fregat Raa og Höijjenhael  
gick fra Øster Söen og ad belted  
til ihuad dj der shulle giöre –  
Pass: at det Er beRommedt I  
Maij Maaned at giöre Landgang  
Paa Skaane igien ( ) ( )

d: 25. Ditto: Lang Fredag I dag gick  
Orlog Schibet Nelldebladet og  
Christian Quartus til Seijls ad  
Øster Sjöen til Pass: at dj haffuer  
Nu faat Order fra Kongen at  
at<sup>4527</sup> dj Skal giöre Klar 10 Orlog  
Skiber af dj Störste Saa fast Som  
dj Kand, Pass: at dj Præste Nu  
folck til dem af dj Som iche nu  
Skoufuer, og paa Nij holmen har  
alle Sioufuerne faat huer sin  
Sædel fra Compagne Mesterne  
at dj ere frj for Præst ing ( )

d: 26 ditto: Lördagen Som Var Paashe  
aften Vj arbeijdet paa holmen  
I dag bleff her En Vagen

<sup>4525</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: de aade de dunche de tage til Egte de lade sig tage til Egte.

<sup>4526</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: trawalie pour le argents ma foie at alla Bon.

<sup>4527</sup> Wortwiederholung durch den Autor: at at.

Mand ihiel Stuchen af en Kongens  
Laceij og Lackeijen bleff Strax  
tagen og Sat i aræst (\_\_\_) –

d: 27 Ditto: Söndagen Var Vor  
hellige Paashe da Vj arbeijd iche

609 d: 28. Ditto Mandagen Som Var anden  
Paashe dag Pass: at dj begiönder  
nu at dö hastigt her i bijen  
igien Paa Mange Stæder (\_\_\_)  
Pass: at dj haffuer nu faat en  
Order fra Kongen at dj shal  
giör Klar 18 Orlog Skiber.

### *April*

d: 18 April fich ieg En Maanids  
Penge paa holmen og bleff  
Commanderit Om bord till  
Orlog Schibet Prins Wilhelm.

d: 25 ditto gich Jeg Om bord med Mine<sup>4528</sup>  
Kog Klæder og gods Effter at  
iej haffte hafft dem paa holmen  
og Ladet dem offuer See, thj  
dj haffde generalens Order for  
at alle Kojj Klæder Skulle der  
Visiteris Om dj Var Rene, og huis  
Som iche Var Rene, dj skulle  
föris Dröge Stuffuen og den  
at Vashis og Rögis formedelst  
Pæsten shiöld og Smit som sijge  
og i dag Kom her en Post Jagt  
<sup>4529</sup> Ind Som Fregat Raa haffde tagit  
og Fich Posten Med hende og 1 Camer  
Juncker 1 Obrist og 1 Kapteijn

610 d: 26 ditto tisdag, Pass: at der döde  
2 mand saa Megit hastigt paa  
gaden i Kiöben haffn (573)  
Ved disse tiden halte Skibene ud  
Saa fast Som dj Konde giöre  
dem Klare Justicia halte ud  
Comand: af admiral Barfod og  
giölland C:om: af Schubinagt Troiel  
Beschiermeren - Comandeur \_\_\_  
Ebben Esar - Commandeur gudde  
Tumlingen \_\_\_  
Issland före Capitain Snestorp

---

<sup>4528</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: der Var telte der for opbijgt og sadt en eller to treshiffe udj og Nöge officener.

<sup>4529</sup> Randnotiz durch den Autor: (N<sup>o</sup>: 614).



Hafruen for Capitain Könning.  
 Nij Delmenhorst \_\_  
 Ørnen: Capit: Lieut: van Ridleren  
 Disse halte udj Reeden og de  
 giorde Sig Klar Saa fast Som  
 dj Konde og dj fick Soldater  
 Om bord, men dj haffde Ingen  
 oorder I Endnu at seijlle nogen  
 Steds hen. (\_\_) (\_\_) (\_\_)  
 og Ved disse tidne giorde dj nu  
 Ditmarscken Klar og ad: Sested  
 og Com: Carel Skulde gaae med dend  
 ad pommeren til formedelst at hun  
 Sticher iche dijbt: Pass: at (672)  
 arcka Noa og Nock en anden  
 Stor Pram Skulle gaa med dem  
 og Nogle Transport Skiber med  
 ammonision Som og nu ladde)

611 d: 1. Maij Söndagen i dag giorde wj  
 op Klar med Orlog Schibet  
 Prins Wilhelm at halle ud  
 og i dag Kom alle Soldatterne  
 i land fra Skibene som laa paa  
 Reden thj der Skulle til Holsteijn  
 og andre Skulle Om bord igienem.)

d: 2. ditto Mandagen haldte wj ud med  
 Prins Wilhelm Capit: Hagedorn  
 og med Lovisa: Commondeur Hiort<sup>4530</sup>  
 og der Laag Store Quarttus og  
 og<sup>4531</sup> giorde Sig Klar thj hun Var  
 iche Ind halt i Vinter (\_\_) (\_\_)  
 og da Laag wj med os 11 Orlog  
 Skiber uden for bommen  
 og 1 Fregat og 4 Smaa Kaper  
 Som Var 2 Jagter og saa  
 2 gallioter og Nu Var Nelde  
 bladet i Øster Söen og Cristian  
 Quartus, Höijehael og Raa,  
 Lossen og Fröchen Elshen  
 og i Øster Söen for uden dj  
 Som Var i Nord söen baade  
 Orlog Skibe og Fregatter  
 og i dag gick her En Liden  
 Fregat til Seijls ad Sundet  
 til og i dag Kom her andre  
 Soldattere Om bord paa Skiber  
 for dj Som gick i Land i gaar

<sup>4530</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor (?) mit roter Schriftfarbe: Commondeur Hiort.

<sup>4531</sup> Wortwiederholung durch den Autor: og og.

for at gaa til holsteijn  
til ( ) ( ) ( )

- 612 d: 3 Ditto tisdagen. Vj /: PW :/ Skrabet  
Vore masterne og Stenger og gjorde  
oss Klar i dag Kom Fregat Raa  
Ind fra Sundet med en pris Som  
hun haffde taget Onder Vinger  
d: 28 Aprill, det Var En Liden suendsh  
Kapper paa 6 falckenætter ( )  
hun Sejldte ham op onder Vinger  
Ontrendt en 3 Mill fra Wallen.  
Pass: at Skipper hans Nij gaard  
fra Fridricks Stad haffuer en Kapper  
og med dend tog hand en dag 6:  
Suendshe Spaniefarer i Sommer  
og bringit dem Ind til frid:Stad  
og En Skipper i fra arendaell  
Ved Nafn Tælle Larssen Med en  
Kapper som Var en hucker hand Slogs  
<sup>4532</sup> en gang i somer med 6 Suendshe  
Spanie fahrer og dj 2 haffde  
alt Stregit for ham og hand Slogs  
da med dend 3<sup>de</sup> og miste Sin  
höjre arm og fick mange folck  
döde og Quæste ( ) og da Kom  
Peer flijger hannem til hielp og  
Saa tog dj dem alle Sex (607) –
- d: 4 Ditto: Onsdagen Kom Fregat Laassen  
Ind fra Øster Söen og hand haffde  
Væridt Effter En Suendshes Kapper  
og Jagit hannem paa Land (625)  
og dj Stack hand Selff Ild i hannem  
og brend hand op det Var en paa 12 Stöcher  
(625) ( ) ( )
- 613 <sup>4533</sup> Samme ditto: halte Fregat pheenix og  
Orlog Schibet huide Suanen ud  
Paa Reden og Huide falcken og  
fröcken Elshen og Christians öe dj  
Kom alle sammen Ind paa Reden Med  
alle branderen og Nogle andre  
Coprardj mend fra Holsteijn (605)  
Pass: at Kongen Kom til Fridericks  
Borg Slot forleden Fredag<sup>4534</sup> Som Var  
d. 29. Aprill huilched og Var en for-  
ornede bede dag og tochsigelsisdag for  
Pæsten bleff Stilled ( ) ( )

<sup>4532</sup> Randnotiz durch den Autor: (607).

<sup>4533</sup> Randnotiz durch den Autor: Kongen Kom Fra Holsteijn.

<sup>4534</sup> Korrektur am Text durch den Autor: »Frsdag« zu »Fredag«.

og Nu Vente dj all armadien huer  
 dag i fra holsteijn for at giör Land  
 gang paa Schaane igien (\_\_\_) (\_\_\_)  
 og i dag halte Orlog Skibet prins  
 Cristian ud paa Reden og barfod  
 og giölland, med dj andre som Vare  
 Klare til at Seijlle Vaide blaa flag<sup>4535</sup> og trommen Slog.  
 Om i Land for folckene at Komme  
 Om Bord og dj Prester og tager huem  
 dj Kond faa paa gadenen (\_\_\_) (\_\_\_) –

d: 5 Ditto Torsdagen som Var<sup>4536</sup> Christj Himmelsfarts  
 -dag gich Barfod med Sin Esquader till  
 Sejls ad Øster Söen som Var Justicia  
 giölland, beschiermeren, Eben Essar,  
 Hafruen, Issland, Tumlingen, og  
 Delmenhorst, Ørnen og Pheenix,  
 og i dag falt der En aff Vore  
 Kock mader i Kabijssen og  
 Slog sig Rent ihiel fig Kiste föd ham  
 i land –

614 d: 6 ditto: Fredagen I dag Sætte Vj först  
 Vor Wimpel op og Skiöd alle Vore  
 Stöcher aff og giorde oss Klar  
 Saa fast Som wj Konde (\_\_\_)  
 og i dag halt grønne galleij  
 ud paa Reden og Jagten  
 Carollus d XII, Som Var dend Post Jagt  
 Som Raa tog med Posten (609) –  
 og Smachen Krone borg Kom Ind  
 fra Holsteijn igien (419) –

d: 7 ditto: Lördagen I dag bleff her  
 fördt En Mand i Land fra Vordt  
 Skib P: W: Som Var Sijg (\_\_\_) –  
 Pass: at forleden Sommer A<sup>o</sup> 1711 En hucker<sup>4537</sup>  
 fra Drammen med 60 mand tog en  
 Suendshen Westfarer paa 65 Stöcher  
 Suendshen Seijlte först huckerne op /:  
 thj hand Var en Loij Seijller :/ da gaff  
 huckerne Sig an for en Dansh Coprardj  
 mand og alle folchene haffde hand  
 Om Læij da praide Suendshen ham  
 og sagde hand Var en god pris og hand  
 bad ham Sætte baaden ud og Kommen Om  
 bord, Skipper paa hucker sagde hand  
 haffuer Ingen folck dj er alle sijge  
 da Sætte suendshen sin Slup ud

<sup>4535</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: Vaide blaa flag.

<sup>4536</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: Var.

<sup>4537</sup> Randnotiz durch eine andere Person mit roter Schriftfarbe: Et norsk Puds.



fuld aff folck og for ham Om bord  
i midler tid dreff hucker agter ud  
Saa dj Konde iche Vel Se folcken aff Suendsh  
Skib, da Slupen Kom ham Om bord, da  
tog dj alle dj folck som Var paa Sluppene  
og Kiördte dem I Lasten Sejlte saa paa  
Siden aff Suendshen og Entred ham  
og tog ham saa der bleff aldrig Skiöt  
et Skud aff Nogen aff dem –

615 Pass: at Orlog Schibet Norske Löwe forliste  
Sin Schallupe forleden Somer under  
Lant Rijgen Med 3 mand i hende ( )  
og Saa forliste hun 5 ancker i somer –

d: 8 ditto: Söndagen, Vj giorde os Klar  
Saa Snart Som Vj Konde at sejlle  
I dag gick Raa, og Lossen til seijls  
ad Sundet til og en af Lods  
galiotterne gick ud og giorde Jagt  
Effter 2 Seijller som Kom fra Sundet  
og Nogle Challuper gick ud i Nat  
Paa brand Vagt ( ) ( ) ( ) –  
I gaar Passertte her helle hollands  
floden Som gick ad Østersöen ( )  
dj Var offuer hundrede Seijller –  
Pass: at for 6 aar siden A<sup>o</sup> 1706  
In Augustj Var der 54.684. Skib  
Som haffde Passerit Sundet og  
for tollet Sig det aar fra Januarj  
og til Augustj Maaned (321) (671)  
og det af alle slags Nationer  
og i Nat gick Vide falcken og dend  
galiot med Nogen af Schalluperne ude  
Paa brand Vagt og om Morgen Kom  
dj til anckers igien, og i afften saag  
vj En Stor Vaade Ild Vesten for  
Kiöben haffn, Lige som der brende op  
En heel Lands bij ( ) ( ) –

d: 9. ditto: Mandagen I dag halte Vj  
alle Vare seijl om bord ( ) –

616 Pass: at dend frost hösten som Var A<sup>o</sup> 1709  
da Var der Ild i Cabell Rumedt paa  
Laassen Saa Et toug bleff op brent  
og Store huller Igiennem Dæcked  
Saa dj haffde Nær iche haffde faaet  
Dempped Ilden ( ) ( ) ( ) ( )  
Pass: at I dend Orlog Som Kiöbenhafn  
Var beleijredt af Suendshen, da beleijrede  
og Suendshen Nock Schow i Laaland  
huor hand forliste for same Stad  
hen Ved en 37.000 Mand og Maatte

dog gaa der fra med Skamme, og der  
Var dog Kons 600 mand i Staden  
men dj Var mest alle samme gode  
Skijtter, og dj brugte Lange hoger (\_\_\_)

d: 10 ditto: tisdagen Vj bleff Ligende Stille  
og Vj Smuede Vore Masten og Stenger  
I dag Kom Fregat Huide Falcken  
her Ind paa Reden igien<sup>4538</sup> det blaaste  
nu alle dage saadan tör og Kald  
Østen Vind som det haffde Værit  
Om Vintern saa Kold Var hand  
huidchledt gjorde dend Nijs op Runden  
gröde paa Landet Stor Skade (634 :) (\_\_\_)

d: 11 ditto: Onsdagen Vj bleff Ligende Stille  
Paa Reden Vj Slog alle Vore Seijll  
under Raen og Vj Lutted Vordt  
Skib onder (\_\_\_) paa begge Sider.

d: 12: ditto Torsdagen Vj bleff ligende Stille  
og Sætte Vant an, det blaaste alle  
dage dend Kolde östen Vind (618.) (\_\_\_)

617 d: 13 ditto Fredagen Vj bleff Ligende Stille  
og i dag fich Vj Vore Soldattere  
Om bord, Som Var hen Ved  
Et hondrede Mand (\_\_\_) –

d: 14 ditto: Lördagen Som Var Prinsse  
aften Vj halte Lenger ud paa  
Reden at Ligge Seijl Klar for at  
gaa ad Norge til i dag Kom  
her flijende Post fra giölland  
at der Laag 6 Suendshe Orlog Skiber  
til ankers onder flod Strand.

d: 15 Ditto: Söndagen Som Var Prinsse  
Dag (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_) Vj bleff ligende  
Stille paa Reden. Pass: at admirall  
Barfod Som förer Justicia Med Noch  
3 andre Orlog Skiber Skulle  
Være tagen aff Suendshen i Øster  
Söen, Men Vj haffuer Ingen  
Viss Raport der om Endnu (\_\_\_) (\_\_\_)

d: 16. ditto: Mandagen Som Var anden  
Prinssedag, det halt alt Ved at  
<sup>4539</sup> blässe aff dend Kolde Østen Vind (616)  
og Nu begiönte dj at dö saa Megit  
hastigt i bijen igien Lige som

<sup>4538</sup> Der Text ist durch den Autor mit roter Schriftfarbe geschrieben: d: 10 ditto: tisdagen Vj bleff Ligende Stille  
og Vj Smuede Vore Masten og Stenger I dag Kom Fregat Huide Falcken her Ind paa Reden igien.

<sup>4539</sup> Randnotiz durch den Autor: 18. C.

forleden aar i det förste (40.) thj nu  
i gaar Var der En Skipper i Nij  
haffn Ret som hand gick frish paa  
gadene da falt hand ned og saa  
död Strax, og Mange andre ( ) ( ) ( )  
I dag lætted Vj Vort ancker igien  
med Prins Wilhelm og Varpede  
Lenge ud Paa Reden ( ) –

618 d: 17. Ditto: Tisssdagen Som Var Tredie  
Prinsse dag, Vj gjorde oss Klar til  
at Seijlle og Orlog Schibet Laaland  
halte ud paa Reden og Sætte sine  
Standaer op, Commanderende af Comandör  
Dick mand, förer 46 Stöcher \_\_ Mand  
og Var det hendis förste fart – ( – )  
og Prins Christian halte og Lenger  
ud paa Reden, I dag halt dend  
Kolde Østen Vind op Med at blæsse  
Effter hand haffde nu blæst i 3 uger  
og Nu Var det got Stille Vær –  
Pass: Orlog Schibet Fijen og Fregatte  
Raa, er Jagit aff 7 Suendshe Skibe  
ind i Sundet (619 :) (621 :) (622 :) –  
huor for Vj Skall der hen saa fast  
Som Vj Kond Komme der hen ( ) –  
Nogle aff Vore folck haffuer faat  
breffuer i fra giölland, huilchet  
Melder at der er Saadan Stor  
död Paa Queg og faar offuer alt  
Landet Saa at der er en gru aff.

d: 18 Ditto: Onsdagen i dag gick Vj med  
<sup>4540</sup> P<sup>r</sup> Wilhelm og Laaland til Seijls fra  
Kiöben haffn og Ned til Helsingör  
der Kom wj begge til anckers om  
Natten med godt Stille Vær –  
og der bleff 3 mand agter ud Seijlt  
i fra Vort Skib, og 2 mand Kom  
Sent om bord dj bleff Sat i boijen  
for dj haffde Væridt forlenge i land –  
det Var iche Sant at Fijen og Raa  
Var Jagit Ind i Sundet aff  
Suendshen, Men Ellers sigis  
at dj her Værit i Slog med dem )(  
(619) (621) (626).

619 d: 19 Ditto: Torsdagen Vj bleff Liggende  
Stille I Sundet med en Norlig Vind  
og Fregat Fröcken Elshen Laag  
der paa brand Vagt ( ) –

---

<sup>4540</sup> Randnotiz durch den Autor: Vj hørte huor det shiöd I öster söen helle afften Natten og Morgen ( ).



Pass: at Ween haffuer hördt oss  
til alt Siden orlogen begiöntis  
og der Ligger En Lieutenant der  
med 7 mand paa en Jagt og holder  
Vagt, og hand er som en Capitain  
for dem som boed der paa at före  
dem an Om Nogen Kom der at  
Ville Röffue, paa Ween er  
24 bonde gaarder ( ) ( ) –

d: 20 ditto: Fredagen Vj bleff Ligende  
Stille med en Norden Vind  
her Kom En Lijbecke galiot i fra  
Gaattenborg hand Sagde at –  
at<sup>4541</sup> der Kom da Ind 6 aff deris  
Orlog Schiber Som Var en Schubinagt  
2 andre Orlog Skib og 3 Fregatter  
og hand Sagde at dj haffde Værit  
i Slag med 3 aff Vore Skiber  
Som Var Fijen, Raa og Lossen.  
Pass: at dend förste Salwe Fijen  
<sup>4542</sup> gaff Schubenagten da Skiöd  
hun helle agter Skibet I Stöcher  
paa ham, og der Var 3 gange  
Ild i Fijen fick dog Sluched det  
og Et af hans Stöcher Sprang  
og fick 40 mand död og Quæste

620 d: 21 Ditto: Lördagen I dag gick Vj med  
P<sup>r</sup> Wilhelm og Laaland til seijls  
fra Sundet ad Kattegatted til  
og der Mödte Vj En fransh mand  
som Var en Coprardj mand paa  
14 Stöcker \_\_ fra Döncarcken  
hand Vilde gaa ad Øster söen –  
Om Natten halt Vj Söen med got Vær.

d: 22 ditto Söndagen Vinden gick til  
Nors da duede Vj op ad Fladstrand  
til der gick Vj til anckers –  
bege 2 og der Laag Ingen flere.

d: 23 ditto Mandagen Vj bleff Ligend  
Stille onder flad Strand begge 2  
med en Wæstlig Vind Stiff Kuling.

d: 24 ditto: tisdagen Vinden S W: I dag  
Passerte oss End 30 Seijller eller  
mer i En flode Nogle aff dem  
Var Orlog Skiber dj Kom Vesten  
i fra og gick Øster paa wj

---

<sup>4541</sup> Wortwiederholung durch den Autor: at at.

<sup>4542</sup> Randnotiz durch den Autor: (626).

Pressumerte at det Var Engelshe  
flode gick ad gaaten borg  
Men wj giorde der Ingen  
Visitat iblant dem ( ) ( )  
Efftermidagen Lætted wj anker  
begge 2 og gick til seils fra  
Fladstrand og agted os ad Norge  
til Stawæren, Om Natten  
halt wj Söen ( ) ( ) ( )

621 Om Natten blaaste det saa hart att  
Vort formerseijl Skiörtte og Vj Slog  
Et andet fore mersseijll onder  
igien.

d: 25 ditto: Onsdagen Effter Middagen  
Kom wj bege to Ind i Stawæren  
der Laag Orlog Schibet Fijen. Commd  
Knof, og Prins Caerell Schubinactt  
Wilster, og Engellen Kapit: \_\_  
og Raa, Kapit: Powellsen og der Laag  
Laassen Kipt: Nijsbisser og der laag  
Fregat Postelion Kapit: \_\_  
förer 20. Stöcker og der Laag 7 Issland  
farer, og En Stor Suendh Spanie  
for, Rossen fran Staacholm Med  
20. Stöcker paa Som Pagan haffde  
tagit I Nordsöen, og der Laag en  
Fregate fra Christiansand Leopardo  
före 24 Stöcker, og andre Comandj  
Mend, til sammens offuer 50.  
Seijll, der Laag og Peder arwesen  
fra Næstrand som Jeg Skicked breff med.  
Pass: at det Var Sandt at dj haffde  
Værit i Slag Med Suendshen paa  
Schag bogten, det Var först Fijen  
<sup>4543</sup> Siöe Rideren, og Postlionen dj  
dj<sup>4544</sup> Laag til anckers da Kom der 4  
Suendshe Orlog Skib til dem og be  
saag dem torde dog iche taste dem  
an, gick saa fra de, og fick Nock  
(626 :)

622 Nock 3 Fregatter til sig og Kom saa  
Igien til dem andre dagen, og da  
Var Raa og Laassen Komen til  
Vare, Saa Vore Var 5 seijll og  
Suendschen Var 7 Seijll, saa begiönte  
dj at Baceleije lenge og Fijen  
Laag til anckers og Slogs Men

---

<sup>4543</sup> Randnotiz durch den Autor: (leo pardo).

<sup>4544</sup> Wortwiederholung durch den Autor: dj dj.

dj andre Var onder seijll –  
 dj Var 2 togter samen, Men gode  
 Suecus maatte dog Skiögde Rijg  
 -gen paa det Sidst og gick saa  
 Med sin Schutbinact ad gaatten  
 borg til igien, og der Sprang  
 Et Stöcke paa Fijen som da  
 Quæste hen Ved en 40 Mand  
 og 3 döde og Nogle aff dj  
 Quæste dör nu her i haffnen  
 og Commandör Knof bleff  
 3 gange Quæste eller  
 Blassierit - og der Var 3 gang  
 Ild i Skibet Mens dj fick dog  
 Slucked det igien (626) (\_\_\_)<sup>4545</sup>

d: 26 ditto: Torsdagen Vj bleff alle same  
 liggende Stille, her Kom 2  
 Mand af Vore folck i boijen I  
 dag, for Sære Sager (\_\_\_)  
 og her Löb 3 mand bordt i fra  
 Raa Mens hun Laag her Ind  
 Som Var Engelsh mender  
 og Skipperne paa Laassen  
 bleff og Sat i boijen i dag –

623 d: 27. Ditto: Fredagen: Vinden gick til N O:  
 Da Lætted Vj ancker og gick til seijls  
 at Krijdse med os 6 Seijller som  
 Laaland, Fijen, Prins Wilhelm, Raa,  
 Söe Ridderen, og Laassen og Vj Sætte  
 Vor Curs Øster offuer ad wigside til,  
 og der bleff liggende igien i Stawæren  
 Prins Carell, Engellen, Postellionen,  
 og i Larwigen, Laag Leopardo, 24 stöh  
 og ~~Pærllen, 9 Stöh~~, og Maagen 10 Stöche,  
 og Pagan Lag Inde i Flæckeröe og  
 Windhunden, og Sophia, og saa dj  
 3 Mushowitters Fregatter (\_\_\_) –

d: 28. ditto: Lördagen Vj Laag alle samen 6,  
 shiber hen onder Vigside og dreff  
 med Stille Vær og altemeds taage  
 og altemeds torne bijen.  
 Fregat Laassen giorde Jagt Effter  
 en Seijller, og det Var en aredenals  
 Mand Kom fra Gaatenborg hand  
 haffde Værit tagen og Var nu  
 Ranzonert igien, hand Sagde at  
 Suendshen Var ude fra Gaatten  
 borg med 8 Orlog Skiber, og 2 Fregatter

<sup>4545</sup> Randnotiz durch eine andere Person: denne Bog fick Jeg hössöre Sörensse.



og 2 brandere, og Krijdsedt –  
d: 29 ditto: Söndagen, Om Morgen tillig  
bleff wj Var Nogle Seijller for ud  
Sætte Saa Vor Curs der hen og  
Kom dem Nærmer og Saa wj

624

<sup>4546</sup>

Konde see at det Var Suendshen,  
og dj Var in allis 19 Seijllere  
huor paa wj gjorde alle alting Klart  
Slog Ned Kammersser og shaader  
Kaste offuer bord, gjorde Rödige  
Skiber, men da wj Kom ham  
Saa Nær at wj Konde Vel see  
Skibene, da Mærcked wj at hand  
Var oss nogit for Stærck, thj  
det Var 19 Seijller imod 6 Seijll  
eller og 8 Orlog Skiber imod 3 ditto:  
huor for wj iche torde söge ham  
Men wj Laag Saa helle dagen af  
<sup>4547</sup> og til, og Saag paa huer andre,

d: 30 ditto: Mandagen, Vinden En liden  
Larring aff en Nordlig Vind  
Vj gjorde Vort beste at Komme  
<sup>4548</sup> under Norge igien for at faa  
flerre shiber til oss, og Suendshen  
Jagit alt effter oss, for hand  
haffde da baade tömmene og suöben  
om afftenen Maatte Vore Fregatter  
Slæbe Orlog Schibene, og Raa,  
Slæbit P:r Wilhelm, og Laassen  
og Söe Ridderen, Slöbit Fijen  
thj hun Var da dend Loijrste seijller  
Men Laa land gick allene, thj  
hand Seijllet temelig Vel  
og Vj halt det Saa helle Natten (—)

625

Pass: at dend Suendshe Fregat som Lossen  
Jagit paa Land (612) dend Slogs hand  
med i 8 glas og hand hand<sup>4549</sup> haffde en  
dansch pris Som Var fuld af Oxer og  
Skulle til Vor Læger i pommern  
dend tog hand först fra ham og tog  
en lejtnant og 5 mand, der af som  
Suendshen haffde Sat der om bord  
og dend Suendshe Lieutenant bleff  
og Quæst af hans Egen Fregattis

<sup>4546</sup> Randnotiz durch den Autor: hand haffde en Visadmirael og en Schutbinact og 2 Commandörer.

<sup>4547</sup> Randnotiz durch den Autor: (626).

<sup>4548</sup> Randnotiz durch den Autor: Vj haffde 2 Commandeur.

<sup>4549</sup> Wortwiederholung durch den Autor: hand hand.

Mushwetterj, för en dend bleff brent (612)

d: 31 Maij Tissdagen. Om Morgenen tillig  
Kom Vj Op onder Land Ved Stawæren  
og der gick wj og Lowertte helle dagen  
og om afftenen Sent Kom Vj til anckers  
igien i Stawæren med oss Sex  
Pass: at Dend En Særdanis Fregatte  
Som bleff Kiöbt I Særdam  
N<sup>o</sup> (349) (394) Som Var Kaldet  
Dragonen hand Var paa 28 Stöcher  
Söe Ridderens Cammeratt, hand bleff  
forlist paa Jijdshe Kusten forleden  
höst A<sup>o</sup> 1711. men folcken sigis  
at bleff alle sammen biergit ( ) ( )

d: 32. Dito: <sic!> Fregatten Leopardo hid i fra  
Laur vigen, Og gick der till  
Ankers, igien –  
Sammen Fregatth <sic!> En bijgd  
i Lange sund som er  
maagen

626 d: 1 Junius: Onsdagen Vj bleff Liggende Stille  
I dag Kom Fregat maagen her Ind  
der er en Snaw med 2 Mastrer paa  
10 Smaa Stöcher er bijd i Lange sund  
og haffuer Ingen Krijdstogt gick Enndnu  
I dag talte Jeg med en Mand som Var Komen  
fra Gaattenborg hand Sagde, at der er  
iche mer End 10 Orlog Skiber udj  
Gaattenborg huer paa 50. 52 Stöcher a-  
12. Pf<sup>de</sup> admiralens Skib<sup>4550</sup> heder Halmstad  
og Saa er der en heder Wallberg  
og En Carollus, L: ( ) ( ) ( )  
og saa er der Mange Smaa Fregatter  
Et Drammens Skib Kom og Fra gaatten  
borg hand Sagde at dend Schubnacht  
Som fijen Slogs med (622) hand  
haffde mist Sit bog Spröd og sin  
gallion og fockemasten halff aff  
og helle Siden onder focke Röstitid  
og galleried i Stöcher og fick Mange  
folck döde og Quæste ( ) ( )

d: 2 ditto: Torsdagen Vj bleff ligende  
Stille med Vore Skiber I  
Stawæren, I dag Kom her  
Fregat Leopardo hid ifra  
Lawer Vigen, og gick der  
til anckers igien –  
Samme Fregatt er bijgd

---

<sup>4550</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: Skib.

i Lange sund, Som og Maagen

627 Pass: at da Fregat Söeridderen  
Var med og Slogs med Suendshen  
(622) da fich hand 3 mand död  
og 2 mand Quæste ( ) ( )  
Pass: at dend Fregat Som Lossen  
Jagit paa Land hen Ved Femeren  
hand forde 18 Stöcher Mens Konde  
före 24 Stöcher og heder dend  
Suendshe Fannen. ( ) –

d: 3. ditto: Fredagen I Nat gick Vor  
Challupe ad Lange sund til  
og i dag Kom dend Fregatte  
generall Löwendals galleij hid  
Ind fra Langesund huor hun  
og saa er bijgd, förer 18 Stöcher  
Comanderende af Capit: Wessell  
hun haffde en Pris med sig  
Som Var en Liden suendshe  
Snaw, med 2 Mastrer, paa  
2 Stöcher og 8 falckenæter  
Kaldet det Suendshe Waaben  
dend samme haffde til forne  
tagit 24 Prisser, aff danshe  
og Norshe Skiberom ( – )  
og til forne tog Samen löwen  
dals galleij En Riffshude  
og Som 2 andre fisher  
baaderne (628) ( ) ( )

628 Pass: at dend liden Pris som  
Raa tog (612) det Var en paa  
6 falckenætter og Var  
Kaldet Ørnen ( ) ( )  
og I nat bleff en aff Fijens  
folck ihiel Stucken aff en  
dockter paa Fregatt Raa  
og Lioijtenanten bleff Strax  
tagen og Sæt I aræst ( )  
og I Lawerwigen bleff  
og En dockter ihiel Stache  
af en bergens Lieutenant  
og hand Römbde bordt ( ) –

d: 4 ditto: Lördagen Vj bleff liggende  
Stille og fick en Reffshude om bord  
fra Lawerwigen fuld af bord  
til Vort shib Samme Skude  
haffde og Löwendals galleije  
tagit, for uden dend anden (627.)  
Pass: at paa Suendshe Waabened  
Var 30 mand da hun bleff tagen



og dj bleff nu fordeelt her paa  
alle Skibene, og her Kom Nogle  
Matthrosser Westen ifra og Kom  
hid paa Skibene og Nogle  
aff dem Var Norden i fra (\_\_\_)  
dj Vare Præsted hid –

629 d: 5 Ditto Söndagen Wj bleff Liggende  
Stille Vor Schallupe Kom igien ifra  
Langesund Pass: at der Ligger  
3 Smaa Kappere der Endnu  
Men dj Viste iche huad dj heder (\_\_\_)  
og Nogle aff Vore folck som haffde  
faet forloff hiem Kom Iigien  
fra Drammen, dj Sagde at der Laag  
48 Coprardi Schiber og Ladde der  
Saa at der Er mere fart nu End  
som I freds tider, dog mest med  
Lurendraijres og hollender (:62:) –  
Pass: at I Larwigen Ligger 4 Smaa  
Kapper som dj har tagit fra Suendshe  
I Somer, og 2 Skierbode (\_\_\_).  
Pass: at der bleff Nu Nijssen 2 aff  
told betienesterne hengde i Drammen  
for dj haffde Staaledt paa tolboden  
En hoben Penger, Passiarttis og  
at m<sup>te</sup>: Hans I drammen haffuer  
nu Nijss faet Skriffuels fra  
Dannmarck at de haffde fondet  
Et Himmels breff, Som Var I  
En Præste gaard, L (\_\_\_) huilchet  
Lijdde mester Som dj ander (\_\_\_)  
og formanede folck til Om Vendelse  
fra Sijndens giernig (\_\_\_) (\_\_\_) –  
I dag Kom her 6 mand aff  
Vore folck i boijen for dj  
haffde Værit forlengte i land  
uden for loff (638.) (\_\_\_) (\_\_\_)

630 Pass: at dj haffuer faaet breff  
I fra mandall at Töris I  
Mandallen Sin Kapper haffuer  
tagit 2 Suendshe Kapper  
hucker, Som Var bijgde I  
Dönckarcken og hörte till  
Borgemesteren I gaattenborg  
dj bleff tagen I Stille Vær  
thj dj bleff Extraordinarie seijller.

d: 6 ditto: Mandagen Vj bleff liggende  
Stille I dag Kom Nock 3 mand  
af Vore folck I boijen for dj haffde  
Værit for lenge I land (629) og

Saa bleff dj alle 9 Stat for  
 Stöched og fick mange hug (\_\_\_).  
 I dag gick Fregat Lossen til  
 Sejls ad Söen at Krijdse, og her  
 Kom Ind 2 Smaa Snawer  
 Som Var bijgde I Lange sund  
 ligesom Maagen er, Kaldet  
 dend ene Ormen, dend ande Flijgend  
 Mercurius (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_) –  
 Pass: at dj har faat breffuer hid fra Kiöb  
 haffn at admiral Barfod haffuer  
 Værit I Slog med Suendshen d: 18<sup>de</sup>  
 Maj (618) det Var det som Vj  
 hörde Skijde I Sundet (618)  
 og Slogit Stod I mellem  
 Möen og borring holm (651)

631 <sup>4551</sup> og her sigis at Suendshen Var  
 16 orlog Skiber Stærck og  
 Vore Var Kons 9 Skibe (651 :) (\_\_\_)  
 og at hand forfulde dennem  
 fra Möen og til Sandhammeren  
 der Jagit hand Nogle paa land (651)  
 og 4 Orlog Skib shiöd hand i Sunck  
 (651) og 4 tog hand til Pris  
 Som Var En admiral, admiral  
 Rutt. (651) og En Schutbinactt  
 Og 2 Slætte shiber (638) (651) –<sup>4552</sup>

I dag Kom her 508 Soldattere Om  
 bord til Coprardj Skiben, som  
 Skulle til Kiöben haffn at Være  
 fodgardere, dj Var tagen Nogen  
 ud af huer Compagnij offuer  
 helle Norge, alle samen Store  
 unge friske Karlle (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_)  
 og Vor Norshe armadie ligger  
 Endnu Still og Inquariterit  
 Paa Landet (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_).

d: 7 Ditto: Tissdagen Om Morgen tillig  
 gick Vinden til Nords, da gick Vj  
 til Sejll fra Stawæren med  
 oss 5 Orlogshib 6 Fregatter  
 og 4 smaa Snawer og En baad  
 og En Pris og 7 Isslands farer  
 og nogle Kongens og Nogle Kiöb

<sup>4551</sup> Randnotiz durch den Autor: dette beRætted oss Schubinact Wilster.

<sup>4552</sup> Die Zahlen in den Klammern sind nachträglich eingefügt worden und weisen eine dunklere Schriftfarbe auf.

Kiöbmænds Skiber,<sup>4553</sup> til samen  
 End 100<sup>de</sup> seijll Smaa og Store  
 632 og agted os der med ad Kiöben<sup>4554</sup>  
 haffn til, Som Var effter shreffne

- 1 Prins Carell – 52 Stöcher
2. Laaland – 50 Stöcher
3. Fijen – 52. Stöcher
4. Prins Wilhelm 52. Stöcher
5. Engellen – 50. Stöcher
6. Raa – 30. Stöcher
7. Söe Ridderen 28. Stöcher
8. Lossen 24 Stöcher
9. Leopardo – 24. Stöcher
10. Postellionen – 20. Stöcher
11. Löwendals galleij – 18. Stöcher
12. Maagen – 10. Stöcher
13. Flijgende Mercurius – 2 Stöh – 8 bas
14. Ormmen 2 Stöh – 8 bas
15. Suendshe waaben 2 stöh. 8 base
16. Prins Fridricks baad 4 stöh 6 falcknetter
17. Priis Kronde Rosse – 20 Stöcher

Ræsten Var danshe og Norshe  
 Coprardj Skiber som wj shulle  
 Convoijgere til Kiöbenhafn –  
 til sammen End 100<sup>de</sup> seijllere (\_\_\_)  
 I dag bleff her Noch En mand aff  
 folck Sat I boijen for hand  
 haffde Væridt for lenge i land  
 bleff Saa Sæt for Stöchet  
 og fick hug (630) (634) (\_\_\_) –  
 Om afftenen bleff det gand  
 she Stille Saa wj Laa og  
 dreff i Stillte helle Natten –

633 Gud som er Ordens Gud, Will Schick og Orden  
 Hafue, Og huer een Stand hand Saa  
 har Eene sat i Lafue, at De wed Billedet  
 Nebuckadonezar Saae, Paa Slotted  
 Babijlon Ret Billig Lignis Maa, Wed guldet  
 Kongen Self Wed Sölwet Kand Beteijgnis,  
 De gode Kongens Mænd, Till Koberit Kand Reijgnis  
 De Som er Neden for, till Jærnet Lenger Ned  
 Till Leerit De Som Er af Nærste Stand og Sted  
 Saa har da gud Sat op En höijere End  
 Dend anden, Men aller höijest op hand  
 Satte hofuedt manden, Med Scepterit I  
 Sin Haand, og Rigets Krone paa, at alle

<sup>4553</sup> Wortwiederholung durch den Autor: Kiöb Kiöbmænds.

<sup>4554</sup> Randnotiz durch den Autor: 621. 613 627 219 15 41 // 623. 614 190 232 31. 78. // .83. 94. // .84.



for hans Ord, Schall Springe færdig Staa –

d: 8. Ditto: Onsdagen Vj Kom hen I mod Skagen  
Med Vor flode, der fick wj Contraaj  
Vind, gick Saa og Lowerit, En Skude  
Som wj haffde med Miste sin focke Mast,  
Som hand sejlte offuer bord –  
Lossen gjorde Jagt Effter En Kreijert  
Var ham Om bord, hand sagde at dj  
dj<sup>4555</sup> Suendshe gaatenborgs Skiber som  
Vj Saag – (624 :) dj Var alle sammen  
gaaen der hen Ved helge land, og  
der haffuer dj Sæt En hoben  
folck paa Land (634 :) ( ) ( ) –

634 d: 9 Ditto: Torsdagen Vinden Var alt  
Paa En Sijdlig Kant, da Lod  
Vj alle Coprardj Schibene gaa  
i fra os ad Stawæren til igien<sup>4556</sup>  
og wj gick alle Skiödt shiben  
igien og Krijdsidt –

d: 10 ditto: Fredagen, Vj gick og Krijdset  
med en Sijdlig Vind Vj Praide  
Engelsh mender, dj Sagde at  
dj Saag Suendshen hen paa  
Reffuedt og Var ham ombord  
hand Var da med 12 Skiber  
Orlogshib og Fregatter og Vilde  
gaad ad England til ( ) ( ) –

d: 11 ditto: lördagen Vinden Var alt  
Paa En S: Westlig Kant Vj gick og  
Krijdsedt i mellem Næssdt og saa  
Skagen med alle shiödt shiben ( )

d: 12 ditto: Söndagen Ens wind og wær  
wj gick og Krijdset I for Vandet og  
fornam Slæt Ingen Sejller ( )  
I Nat og i dag begiönte det at Rægne  
thj det haffde nu iche Rægnedt udj  
7 a 8 ugers tid, huilehed gjorde  
grönden megit u-frugt bor (616 :) ( ) ( )

<sup>4557</sup> og i dag Stad alle Vore koch matte for  
Stöchet og fick hug for dj haffde Staalet  
Nogit mad fra Skiffuer (632) –

d: 13 ditto: Mandagen, Ens wær wj  
dued op med floden og Kom om  
afftenen til anckers i Stawæren

<sup>4555</sup> Wortwiederholung durch den Autor: dj dj.

<sup>4556</sup> Randnotiz durch den Autor (?) in abweichendem Schriftbild: 1000:20 Skieber.

<sup>4557</sup> Randnotiz durch den Autor: d: \_\_.

der laa Vore Coprardj Skiber

635 d: 14 ditto: tisdagen Vj bleff ligende Stille  
I Stawæren og fortöijde der, Mens  
dend Fregat Löwendals galleij (627 :)  
hun giorde Jagt effter En Seijller  
da wj Var nu ude d: 11 Instant  
og da Seijlte hun Sin focke Mast  
offuer bord og bogsprid og maatte saa  
Ind I Langesund, der at for Maste (\_\_\_)  
og Nu I dag Kom her 3 Moshowiters  
Fregatter her Ind fra Flæckeröe (623)  
dend ene Var Comandor paa 30 Stöcher  
dend andre Var og paa 30 Stöcher  
med tredie Var paa 32<sup>4558</sup> Stöcher –  
Om afftenen fick wj shude om bord, som  
Var Löwendals galeijes pris (\_\_\_) og  
for op til Lawerwigen med effter öll.  
Pass: at da Löwendals galleij for  
liste sin focke Mast og bog Sprid  
(ibidem) da forliste hun 3 mand  
der med som Var ope at tage fore  
bramseijlet ind, og 4 mand bleff  
Queste aff hans folck (\_\_\_) (\_\_\_) –

d: 15 ditto: Onsdagen Vj bleff ligende Stille  
I Stawæren og fick Victualling Om bord.  
Pass: at A<sup>o</sup> 1710, da floden Laa under  
Borring holm da Var Capit \_\_\_  
Som förde Anna Sophia, i land paa  
Borringholm og besharit En ox  
og förde Om bord og dj Kom effter dem i fra  
landet, da Sæncked hand Oxen Ned  
Med Pligt anckerit, da dj andre da  
Intted Konde finde Nogit I

636 I Skibet Effter at dj haffde weciterit  
offuer alt, da Lod hand dem alle  
Sætte for Stöcked og Pisked dem  
digt aff, Kiörtte dem saa i land (\_\_\_)  
og Engang Var hand oppe og Skiöd dijr  
(\_\_\_) og förde om bord, da Kom dj  
lige ledis effter ham, hand sænckte  
det og ned med Varpe anckerit og dj og  
Veciterit og fant Inted, da Nöd  
dj og samme Ræt som dj andre (\_\_\_)  
og Mange gange besharit hand  
faar höns og giæs og Suin (\_\_\_) (\_\_\_)  
Engang Var hand paa Stewens og  
Skiöd der dijr, da Kom Riefogden  
effter dem, og Skiöd effter en aff hans

---

<sup>4558</sup> Korrektur am Text durch den Autor: »38« zu »32«.

folck at Kuglen gick igienen hans  
tröije, da falt dj an paa Riefogden  
og Slog ham fordær Ved og tog flinten  
fra ham og for saa Om bord ( ) –

d: 16 ditto: Torsdagen Vj bleff Liggende  
Stille I Stawæren og fick  
<sup>4559</sup> Fegtualing Om bord fra Lawerwig  
I dag Kom her Noch en Snaw ind  
I fra Langesund med 4 Stöcher 6 bas:  
og Nogen basser Kaldet, Maagen –  
hand hilset med 3 shud og bleff tached  
med 3 shud af Castellet og 1 aff  
Schutbinacten Prins Carell  
og I dag Sprang der en Mand  
fra Raaen paa dend ene Moshowitis  
Fregatter 3 ganger, og Stod  
Siden for Masten ( ) ( )

637 d: 17 Ditto: Fredagen Sijdlig Vind  
tijck Regen og taage siden  
Effter midag med soelshie  
og gaat gröde Vær gud shie Lofft  
og det Var og Megit Nödwendig ( ).  
I dag tog Orlog Schibet Engelen  
Sin Store Steng Ned, thj hun  
Var i Stöcher, og Sætte en anden  
Steng op igien. ( ) ( ) –  
og I afftis Kom Dend Kronede Rossens  
Jolle fra Larwigen og hand Kull  
Sejlte her I haffuen, mens folckene  
bleff biergit ( ) Pass: at I  
Vinter Var, da Kullsejlte der En  
Jolle paa Kiöben haffns Rede  
og 2 mand bleff bortte der aff ( )  
og I dag Gastererit Vor Commandör  
og Commandeurens tiener bleff Sat  
for Stöcked og pished for hand Paste  
iche Vel op, og Cahijte Kochen  
bleff Sat I boijen baade med  
hende og beijn fast, og saa for  
hand iche Passt Seedigt paa (639)  
og I afften Kom Fregat Pagan  
og Fregat Windhunden her Ind  
fra Flækker Øen ( ) med 8<sup>te</sup>  
Coprardj Skibe med Sig Som Wilde  
til Kiöben haffn, der Iblant  
Var en Stor fuer blaasse  
Som Peder Sörensens fra Bergen  
haffuer tagit. ( ) ( ) ( ) ( )

---

<sup>4559</sup> Randnotiz durch den Autor: 19 C.



- 638 Same fuer blaasse hede Nattaniell (\_\_\_)  
<sup>4560</sup> Pass: at Paasten Kom i dag fra Kiöben  
hafn, Pass: at Fregat Höijehael  
Er tagen aff Suendshen, (651.) (\_\_\_)  
og at Nelldebladet er Skiöt  
I Sunck (651 :) og at Barfod  
har tagit 4 Suendshe Orlogshibe  
og Skiödt en admiral i sunck  
(631) (639) (651) (\_\_\_) og at hand har  
Slogis Saa at helle hans öffuerste  
dæck bleff ned Skiödt (651) –
- d: 18 Ditto Lördagen, Vj bleff liggende Stille  
I Stawæren og Vaide blaaf flag  
for at Seijlle, I dag gick dend  
Paast galliot (4 Stöcher) til Seijls  
her fra med Paasten, ad Kiöbenhaffn  
Pass: at En af gaattenborgs  
Kappere, Som Var En liden snaw  
24 mand Stærck, der iblant Var  
6 franshe mathrosser paa, hand  
haffuer Værit Inde paa Bergens  
leij, og Röffuedt og Plöndredt  
Baade I Bethlehem og andre stæder  
og tagen Megit penger og gods  
og En Steds Var der En Kone  
Som Laag i Barssel seng, huor  
dj Vilde shiære hendis finger  
aff for at tage guld Ringerne  
der aff (\_\_\_) same Snaw  
bleff tagen for 14 dager siden aff  
En arendals hucker med 6 Stöcher  
og Nogle aff dj fanger er Nu paa Schubinaten
- 639 d: 19 Ditto: Söndagen, gick Vj til seijlls  
fra Stawæren med oss 5 Orlogshiber  
og 10 Fregatter 4 Snawer og saa  
alle Copwardj menden Var til  
sammens 120. Seijll og i dag Kom  
Vor Kahijte Koch af Boijen igien (637.)  
der Laag en hollender og en dansheher  
mand i Larwigen dj Sagde at dj  
haffde Set Suendshe med 6 shiöt  
paa Østkanten af Sanden at Krijdse  
og der gick og 6 ditto paa Reffuet  
og Krijdstedt, dj Var ham Ombord  
og Suendshen Plöndredt baade ham  
og hollendere ud, tog fra dem  
alt huad dj Konde offuer Komme  
paa halff Söe Röffuerwis (\_\_\_)

---

<sup>4560</sup> Randnotiz durch den Autor: (: lögen :).

d: 20. ditto Mandagen wj gick og Lowerit Med  
all flode ude for wallen med en  
<sup>4561</sup> Contrarj wind helle dagen, og Laaland  
Var gaaen Ind igien hun Konde iche  
Komm ud, om afften h rte  
wj Saa Mange Skud mens  
wiste iche huad det Var ( ) –

d: 21 ditto tisdagen fick wj god wind igien  
om afftenen Kom wj til anckers paa  
Schagerbogten med oss 5 Orlogshib  
thj Laaland Kom da til oss, og 6  
Fregatter /: Fregatter og 4 snawer  
gick med Coprardj floden Nogle  
ad belted til og Nogle ad Kiöben  
hafn til, om Natten bleff  
wj Liggende Stille ( ) ( ) –

640 d: 22. Ditto: Onsdagen Som Var Lengste dag  
Vj bleff ligende Stille paa Schager  
bogt med oss 11 Seijll her Kom baader  
ud til oss fra Landet, dj Sagde at  
Suendshen Var her paa Skag bogten  
for 8<sup>te</sup> dager Siden og der tog hand  
Et Kiöben haffns Skib som Var Komen  
fra Franckerige og folckene der aff  
Satte hand her paa Landet igien ( ) –  
Vj bleff til Sagt I dag at Vj shulle  
Ligge her Lenge, og passe paa suendshen  
hand shulle Kome fra Canellen  
med En hoben frans farhrer og  
west farer med Sig Som hand  
Skulle Convogere til Gaatenborg. (446) –  
og Nu shulle wj Kun Spisse 2 ganger om dagen ( )

d: 23 ditto Torsdagen wj bleff Liggende Stille  
paa Schag bockten med oss 5 Orlog  
Skiber og 6 Fregatter, og I dag Kom  
Windhunden til oss igien og L wen  
dals galleij Kom og til oss, og Kronde  
Rosse Kom med ham og gick til Kiöben  
haffn allene, Raa gjorde Jagt  
effter En Smacke, Var en holsteijner  
Kommen fra Franckerige Lod  
med Win og Salt hand Sagde at  
Suendshen Kreijdsedte paa Dogger  
Sand, med 12 Orlogshib og Fregatter  
og 2 brandere, og hand Vented paa  
70. Coprardj shiber, West fahrer  
og frans fahrer at Kome til sig (665)

---

<sup>4561</sup> Randnotiz durch den Autor: 2 C.

- 641 og disse 3 Moshottershe Fregatter  
 Som Kom Kom<sup>4562</sup> til oss I Stawæren  
 dj Var hoss oss her til anckers,  
 og dend ene giorde Jagt effter en  
 Seijller, og dend Ene aff dem  
 heder Sancte Pitter, hand Var  
 Commandöer förer 30 Stöcker, dend anden  
 heder Sancte Powell, Slet shib  
 förer 32 Stöcker, dend tredie  
 heder Prophete Ellias, Slet shib  
 förer og Saa 30. Stöcher (\_\_\_) –  
 og dj bruger 2 Slogs flager, huidt  
 flag med et blaaf Krijss udj oppe  
 og Röt flag med huit 4<sup>e</sup> Kant  
 og blaaf Krijss i, oppe, og altid  
 Röd giös med huide og blaaf  
 Krijss udj, Som dj Engelshe (\_\_\_)  
 og I dag bleff her holden Krigs  
 Ræt Om bord paa Prins Carll  
 offuer En Skriffuer der paa Som  
 haffde giordt formegit Ondersleb  
 Med Kongens Vectualling i winter (\_\_\_)
- d: 24 Ditto Fredagen Som nu Var  
 Sancte Hans dag wj bleff ligende  
 Stille paa Schag bocten med 13 shiber  
 det blaaste hart aff en Nord weste Vind  
 Vj P: WH: forliste Vordt ancker  
 formedelst at tougit Sprang i  
 Stöcher med  $\frac{3}{4}$  toug der med  
 og I dag bleff Vor Lientenant  
 arenfelt promirerit til Capit:<sup>4563</sup>  
 lieutenant, og under Skipperne  
 Nils Falck til Lieutenant –
- 642 Pass: at Østersöen wed Pittersborg hed  
 wed Narwen Som Mushowitteren  
 har Sine Skiber mod Suendshen  
 at der Ligger En 30 shiber (\_\_\_)  
 Som En Stawangers mand er  
 admirall offuer (\_\_\_) hand haffuer  
 Sin Moder og 2 Söster i Stawanger  
 og hand har fahrit for Capit: Lieut: fra hollen.
- d: 25. ditto Lördagen wj bleff Ligende stille  
 paa Schag bogten med oss 11 shiber  
 dj 2<sup>de</sup> Var ude paa Recognocering –  
 og i dag Vaide Schutbijnacten et

<sup>4562</sup> Wortwiederholung durch den Autor: Kom Kom.

<sup>4563</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: dend som har lijst til marsis dijt Kond bliffue promdwait Naar lijcken wil, udj det Spille, Vær dem af[...].



Et<sup>4564</sup> guelt flag fra Messan Rud  
 Zignael for Breffuer at Sende med  
 paasten ad Kiöben hafn (\_\_\_).  
 Pass: at Pæsten Begiönte at gaa  
 I Kiöbenhafn igien saa at i En  
 uge döde 900 menisher (\_\_\_) (\_\_\_)  
 Vj har Ingen Visse tidninger der  
 om Endnu (650 :) (\_\_\_) (\_\_\_) –  
 Pass: at for Leden Sommer da  
 Pæsten gick haardeste der, da sigis  
 at Skiel Vagten paa Hallings aas –  
 Saag Pæsten Om Natten og tallit Med  
 dem, det Var en Mand med en shuffell  
 og en Quinde med en feije Kost  
 Vogten Spurde dem huod det shulle  
 betijde, da Snurede hand, der Jeg  
 Komme med Skuffelen, der dör  
 iche Mange, men der min Söster  
 gaar der dör dj Rent ud (\_\_\_) (\_\_\_)

643 Pass: at for 8<sup>te</sup> aar Siden i LaaLand i En  
 Lands bij heder Grenne Var der 2<sup>de</sup>  
 Lindormer onder Et Kloster, og dj  
 fick paa det Sidst dræbe dem, Med  
 Megen besuærlighed, dj Var dog iche  
 Störe End som 2 famner Lange  
 og dj haffde Ingen Winger Saa Stor som  
 dj Konde fleffue med. (\_\_\_) –  
 Samme aar dræbte dj og 4 Store  
 hugormer der, i Marcken, Som haffde  
 giordt Stor Skade paa Queg og faar (\_\_\_)  
 dj haffde Moon, Saa Stort Som  
 hæste moon, dj op halt sig i Skouffuen  
 i Stor gamle Eeger og i Moras (\_\_\_).

d: 26 ditto Söndagen Wj bleff Ligende Still  
 paa Schagbogten, med oss 5 Orlog Schib  
 og Nogle Fregatter, Pass: at dend  
 Postgalliot Som Kom fra Norge for  
 leden dag, hand Saa 2 Suendshe  
 Fregatter, og En Suendsh Kapper hucker  
 Jagit Effter hannem og Var ham saa  
 Nær at hand Skiöd hans Kliij focke  
 fall i Stöcker, men fick dog Skabele  
 i fra hannem, og Saa gick her Strax  
 4 Fregatter til Seijls 2 wester paa  
 og 2 hen i mod gaattenborg for  
 at Reconocere Ræsten aff dj andre  
 Fregatter gick her paa brand Vagt (\_\_\_)  
 og I afften Kom dend Postgalliodt

---

<sup>4564</sup> Wortwiederholung durch den Autor: et Et.

til oss igien fra fladstrand med  
breffuer til dem Esquader, gick  
Saa til seijlls ad Norge til ( )

644 Pass: at Fregat Laassen og Pagan tog  
en Suendshe Spanie farer, A<sup>o</sup> 1709  
hen Ved Schagen Var en Stor flöijdt  
Konde före 36 Stöcher dj Slogs med  
ham i 5 glas, og Laassen fick 3 Mand  
döde og 1 Mand Quæst, handen af shiödt  
da Entred dj ham paa Sidst og bringit  
ham Saa til Kiöben haffn hand gaff  
Sig da an for en hollænder med hollands  
Pass: og Laag Lenge i Rætte med ham för  
End hand Vilde beKiende ( ) ( ) ( –

d: 27 ditto Mandagen Vj bleff Liggende Stille  
paa Schag bogten thj wj Skulde  
ligge der Saa Lenge at Isslands  
farerne Kom fra Kiöben hafn Som  
wj Skulle Covogiere med oss ( ) –

d: 28. ditto Tisdagen bleff Ligende  
Stille paa Schag bogten med oss  
5 Orlog Skiber ( ) og 3 Fregatter  
dj andre Var ude og Krijdstedt ( )

d: 29 Ditto: wj bleff liggende Stille paa Schag bogte  
og Rögit Vordt Skib Om Læj Lige som  
for leden aar ( ) med beg og Ener  
bær, og det for Sijgdommen, Mens  
wj haffde Endnu ingen Sijge folck  
i dag Kom Jörgen Pedersens fra Lange sund  
Sin Kapper hid tillige med Lossen og  
Windhunden Lossen Kom fra Mardön  
og Windhunden haffde Værit hiem og effter  
Reffuedt og Saag Suendshen hand  
gick og Krijdsedt i mellem Doger sand  
og Rewed med 16 shiber, og Nogle  
Transportshiber Som hand haffde med sig  
aff West farher og frans farher ( ) –

645 og Fregat Windhunden Var oppe I hans  
flode Som hand haffde med Sig og  
Vilde legge en Suendsh flöijdt  
Om bord, da Kom En aff dj  
Suendshe Fregatter og Jagit  
Effter hannem Saa at hand maatte  
Lade flöijtte gaa, og Selff Eschapere  
Om afftenen giorde Vor Capitain en  
Oration til folckene, for at giffue<sup>4565</sup>

---

<sup>4565</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: aanden er Vel Villig men Kiödet er Skröbelig // lad mig behalde mit for mig shalde behaldest dit.

dem Incoragement til Slaaes  
med Suendshen, og Eij tuilende paa  
at gud Jo Vilde Være paa Vor Side  
og huem der Vilde gaa til guds  
bord dj skulle Strax beRede sig der  
paa, saa skulle dj Strax bleff betient.

d: 30. ditto: Torsdagen, wj bleff ligende Still  
og forVagtede Suendshe der gick Mange  
aff der folck til guds bord, der  
I blant Var En aff Vore folck  
Som Var Callwinsck hand törrned  
og bleff Luthrianis som wj (—)

d: Sidste Jullius – da Kom  
En aff Mushowitters Fregatterne  
og bringit oss tiding at hand saa  
Suendshen paa Reffuedt i gaar  
huor for wj Strax see Lætted ancker  
og gick til Sejls fra Schag bogten  
med os 14 Sejller Som Var 5 Orlog  
Skiber og 9 Fregatter og 2 Sma  
Snawer, og gick Nord offuer

646 om afftenen Kom Fregat Laassen  
til oss og bringit oss tidinger at  
at<sup>4566</sup> Suendshen Var alt Passert oss  
med 22 Sejll som Var 6 Orlog shib  
<sup>4567</sup> 2 Fregatter, og 14 flöjttter og  
hect baader, og hand Var saa Nær  
ham at 2 Fregatter Jagit effter ham.  
Om Natten Stod wj ned til dend  
Suendshe Wallen öster hen –

d: 1. Jully. Fredagen, Om Morgen  
tillig Var wj digt op under  
Vallen, da Konde wj See gode  
Suendshe huor hand gick Ind med  
Sine Skiber Ved guldholmen  
og formedagen hörte wj huor  
dj Skiöd Victorie alle sammen (696 :)  
og om Natten Var Löwendals galleij  
digt op under Landet med fransh  
flag og wimpel og shiöd effter Lods  
og da Kom der en Lods baad  
ud til hand, dend tog hun Med  
Sig, det Var alle dj prisser wj fick  
for denne tagt, fra Suendshen (—)

d: 2 ditto: Lördagen Vinden Østlig med  
tijck Regen og taage helle dagen

---

<sup>4566</sup> Wortwiederholung durch den Autor: at at.

<sup>4567</sup> Randnotiz durch den Autor: (665).



og hard Kulling, I dag Passerte oss  
 En holsteijnsh galiot og en Skaads  
 mand Kom fra Østersöen, 2 aff  
 Vore Quartter mester Kom i boijen  
 for dj iche Paste Vel op med  
 Rowidt og for dj iche Varshade  
 betids at dj Saag dj 2 Sejller, Om  
 afftenen Kom wj alle 15 til anchers I mellem

647 I mellem flad Strand og dend Suendshe Walle  
 mist Watters paa en 24 famner

d: 3 Ditto: Söndagen Vj bleff Liggende stil  
 det blaaste temmelig hart aff en  
 Væstlig Vind, med böije Vær –  
 En bads folck af Vore folck Klagede paa  
 gröden at hand Var iche wel Kaagit  
 og til Pass: huor for dj fick huer sin  
 huggret i handen og bleff paa Lagt  
 til Straf at dj skulle Staa SkielVagt<sup>4568</sup>  
 baade offuer Kiöd og flesh i fra det Kom  
 af lasten, og til det bleff bached op,  
 dis ligeste offuer gröde men hand Kaagit  
 og til hand bleff backed op, og Selff  
 maatte dj bære det op aff lester og i  
 Kabijsse og Lege det i blöd, og alting  
 for uden at Kaage det ( ) ( ) –  
 Pass: at A<sup>o</sup> 1710, da tog Suendshen en Mushowj  
 farher fra Kiöben haffn, Kronde Lærcke  
 og Siden Kom dj Mushowitters Fregatter  
 til ham I Nordsöen, og tog ham saa  
 fra hannem igien, og saa fick dj hannem  
 igien til Kiöben haffn, hand Var  
 nu og med i dend trans port fra Norge (639).

d: 4. ditto Mandagen Var det got Vær igien wj  
 Lætted ancker alle samen og gick til Sejls  
 igien Wæster offuer, Pass: at om  
 Lördagen da dend töcke Regen og taage  
 Var – (646 :) da Kom der En Engelsh flode  
 ud fra gaattenborg og en Mushowitters  
 Fregatte Var der inde I flode og tog en  
 Suendsh flöijt ud, og Schubinagten sætte  
 folck om bord paa ham, og Sende ham  
 til Kiöben haffn ( ) ( ) ( ) ( )

648 og i gaar nat mens wj laag til anckers  
 Passerte oss en flode som Kom fra  
 Engelland eller haalland offuer 100 sejllle  
 og der Var Orlog Skiber iblant ( )  
 men det blaaste saa hart at wj Konde

<sup>4568</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: Jan Rap offuer gaar adshillige Straf og en Plager hand maa det dog alt for drage.

iche Wisitere dem ( ) ( ) –  
og i dag Passerte oss en 40 Seijll aff  
hollender og Engelsh mander som Wilde  
til Sundet der i blant Var 4 Orlog shib  
og 2 Fregatter ( ) og om afften  
Kom wj alle sammen til anckers  
Ved flad Strand ude for Hersholm –

d: 5 ditto tisdagen wj bleff ligede stille.

d: 6 ditto Onsdagen wj bleff ligede stille

d: 7 ditto: Torsdagen wj bleff Liggende stille

Pass: at Capitain Wessel som förrer  
Löwendals galleij, hand Skiöd en Mand  
ihiel igaar, det Var en aff Prins  
Carls folck ( ) ( ) ( )

og i dag Kom Suendshe waaben fra  
Kiöben haffn, med order at Laaland  
og wj med P: WH: shulle gaa til Kiöben  
haffn Saa Snardt som wj Kond ( ) –

d: 8 ditto: Fredagen, Vj bleff ligende Stille Ved fladstrand

d: 9 ditto: Lördagen wj bleff ligende stille.

Pass: at dend mand som bleff ihiel shiödt  
det Var Lieut: Nils Nilsen paa Löwendals  
galleij Som shiöd ham ihiel, hand Var  
Om bord paa dend pris som Moshuitter  
og windhunden tog (647) og da hand Kom  
til galleijen Wilde hand iche Strige  
flagit, thj hand haffde alt aff Prins  
Carls folck Om bord, da shiöd dj med  
En flint, dend Mand ihiel ( ) ( )

649 Pass: at forleden höst A<sup>o</sup> 1711, da gick der  
En flode med Engelsh mender fra  
Langesund, og Wilde til England  
Var offuer 120. seijll og da dj Kom  
ud fick dj hart Vær, saa at helle  
floden bleff forlist wester paa  
og et Orlog Skib, saa at der bleff  
iche biergit mere End 10- 12. seijll  
(11 DK) med et som bleff biergit ( ) –

d: 10 Ditto Söndagen Vj bleff liggende  
Stille Onder fladstrand og i dag

Var Tezaren af Moshowien  
Sin födelse dag, og En af dj tre  
Mushowitters Fregatter her laag Var  
en Commandöer hand flagit med  
alle Sine flager og hen Ved Klocke  
ungefer 12 da fjrte hand alle  
Sine Stöcker aff, og Schutbinacten  
Prins Carell, flagit og helle dagen

med alle Sine flager, menss  
hand fjrtte inted, ( ) ( ) ( )

d: 11. ditto: Mandagen I dag lætted wj med  
Prins Wilhelm, og Laaland, og gick til  
Seijls fra fladstrand, for at gaa  
til Kiöben haffn, I gaar bleff  
der en af Vore Soldattere berRætted  
og i dag döde hand, og bleff  
Kasted offuer bord ( ) ( )

d: 12. ditto: Tisdagen Om afftenen Kom  
wj til anckers Ved Helsingör der  
der<sup>4569</sup> laa hollands Østersöe flode for  
at gaa bordt

650 og Laaland shiöd 3 shud for Kronborg, og  
tacked med 3 shud igien og dend hollandsh  
Comandör som der laag hand Kipped  
Sin Wimpel og Skiöd 5 shud, og da  
tacked Laaland ham med 9 shud  
Vj Konde og See megit mandshab som  
arbeijde paa batterier langs Stranden  
Sönden for Helsing borg. ( ) –  
og der laag en hoben aff Vore söldatter  
I læger offuer for Helsingör op  
i Skouffuen i tælter ( ) –

d: 13 ditto: Onsdagen wj lætted ancker og  
gick til Seijls igien og om  
afftenen Kom wj til anchers igien  
offuer for Ween, thj det Var  
mesten Stille Vær ( ) –

d: 14 ditto Torsdagen Vj bleff ligende Stille  
det blaaste en Storm aff en SW Vind  
og med Regen böger helle dagen

d: 15 ditto: Fredagen, Vj bleff ligende stille  
Op imod Skougs huffuedt, i dag Kom  
her 3 Seijller oss forbj fra sundet  
En Brandenborger Skib, og en hollands  
Smacke, og En Engelsh Pinck –  
Pass: det Var iche Sant at der döde  
Nogen aff Pæsten i aar i Kiöben  
haffn (642 :) men her er nu  
gandshe frisht Saa her dör Ingen  
Men her Saadan Stor Præsting  
I Bijen, lige Som det Var i  
Engeland, og saa Mange som iche har  
Passe Sæddel dend tage dj ( ) –

651 d: 16 Ditto Lördagen Da Kom wj op paa Reden

---

<sup>4569</sup> Wortwiederholung durch den Autor: der der.



der Laa Enda Fridrick Quarttus Var  
 Vice admiral og der laag Delmenhorst og  
 C: Quintus, Wenden og Ellephanten  
 og Prins Christian, Sophia Hewig<sup>4570</sup> og Lowisa og saa  
 Suanen Var gaaen ad Østersöen til  
 Kiöge bogt huor dj andre af floden  
 Endnu liger, og her laa Ditmarshen  
 og waide blaat flag med sin Esquader  
 for at gaa til Pommeren, Som Var  
 Ditmarshen, dend Nij Jagt d: gl: Jagt og  
 aben, og arcka Noa og dend Pram  
 flöndren, og Christians Øe, hun haffde  
 Pramernis Stöcker Inde, og Saa laag  
 der Nogle andre fartöijer som shulle  
 gaa med dem, og dend Passiarung som  
 Var Om Barfod, at hand haffde Værit i  
 Slog med Suendshen (631 :) (638 :) det  
 Var lutter löge, uden at Fregat  
 Höijehael hun<sup>4571</sup> haffde Værit i Slag  
 med En Suendsh Fregat Wagtmesteren  
 og Slogs lenge med ham, og hand  
 shiöd höijehaels master offuer bord Men  
 matte dog gaa fra ham, og fick om  
 trent 12- a 16 mand döde og Quæst  
 paa Höijehael (655 :) og Nu haffue hun  
 alt faat mastrer Ind igien, og Er  
 gaaen ad Østersöen igien (\_\_\_)  
 og her laag En Fregate Som Dj  
 wæstinshe Compagnies Kiöbmender har  
 Kiöbt i Dönckarcken paa 42 Stöcher  
 og dend Vil dj haffue til En West-  
 indeshe farer, dj Var Kuns 6 dage  
 I mellem dönckarken og hid med ham

652 thj dj haffde da Ingen Westindie farer i  
 Kiöben haffn uden En flöijdte (\_\_\_) –  
 Pass: at da Færöe bleff forlist, paa  
 falsterboe Riff, da bleff folckene Strax  
 tagen til fange og gandshe udplöndrit  
 og dj bleff Spissedt med sin Egen Kaast  
 Som dj fick biergit aff Skibet (\_\_\_) –  
 Men Siden Kom Steenbochen til dem  
 og da Maatte dj giffue dem igien alt  
 det Som dj haffde plöndrit i fra dem eller  
 og penges der for, effter dj at dj Var Strandet  
 og var Ingen Orlogs gaster sagde hand –  
 og Færöes Rore og Rorpind dreff helle og  
 holden hel i fra falsterbo Riff og op paa  
 Kiöben haffns Red, der bleff det staaende i

<sup>4570</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: Sophia Hewig.

<sup>4571</sup> Korrektur am Text durch den Autor: »som« zu »hun«.

Issen, Siden op tagen og fördt op til  
Bremmerholm, og lagt paa land ( ) ( )

d: 17 Ditto: Söndagen, Vj bleff ligende stille  
Paa Kiöben haffns Rede, og i dag gick  
Viceadmiral Zessted til seijls her  
fra med dend Pommersche transport og  
Som Var offuer 50. Seijl med smaa  
og Stor Ditmarshen (651) d: Nij Jagt  
og Pheenix og Christians öe og 2  
Brandere og mange andre og dj 2<sup>de</sup>  
Prammer Archa noa og Flöndren og  
dj haffde Sat 3 mastrer i huer aff  
dem lige som i En Skude ( )  
om afftenen Kom dj til anckers  
igien hen Ved Castrup formedelst  
det Var Stille Vær (og S: wind – )  
og i dag Kom her 2 Sijge mand  
i land fra Vort shib og bleff fördt  
Paa Quæst hussedt ( ) ( ) –

653 ***Historie - Rommishe Keqeser wall og Kronning –***

A° Cristj. 600. eller der omtrent haffuer En Moder  
til Stadt Constantinopel födt et barn som haffde  
4 föder og En Sön med 2 hoffueder.

Palus Diaconus lib: 17. Cron: Hedionis. Folj- 272.

PENOLOPE. Var En förstinde hendis mand Var en förste  
wed Nafn VLYSSIS. hand bleff engang offuer Vonden  
af Sine fiender og bleff fangen, I midler tid Kom der  
mange Cawalierer og Wilde Corticere med hans gehmahell  
Men hun Wilde iche Smitte Sin Egte Seng hun bad altid  
En böen aff dem at hun maatte först giöre et arbeijd  
til Ende, da arbeijdet hun helle dagen og löste det saa  
op igien Om Natten, og Saaledis beVartte hun sin  
ære Indtil hendis mand VLLYSSIS. kom hjem.

RHEA. hun Var en Konge datter, og Var i Sin  
Jomfrudom, En Nunne til dend gudinde VESTA. men  
Siden bleff hun bessoffuen og affulede 2 sönnner  
ROMVLVM. og REMVM. og ROMVLVM<sup>4572</sup> lad  
bijgge dend Stad ROM. A° mandj 750. og hand Var  
dend förste Konge der udj og hans hustru, eller  
Dronning heder HERSILIA. og Romullus effter  
hand Var död, bleff til bedet som en GVD.<sup>4573</sup>  
Ved disse tider leffede dend prophete ESAIAS.

---

<sup>4572</sup> Korrektur am Text durch den Autor: »RVMVLVM« zu »ROMVLVM«.

<sup>4573</sup> Randnotiz durch den Autor: (383).

NVMA POMPILIVS. Var dend anden Rommenshe Konge, hand brugte 8 Rellegioner. og dirckede og til bad 170000. guder.<sup>4574</sup>

TVBAL. dend aller förste Kong ei Hispanien hand Var IAPHET: (- NOÆS. SØN -) sin ijngste og Siuende Sön, det land Var da Kaldet Celtiberiam og lenge der Effter Cecarem, der effter Zaragoza der effter allanj. der effter allainam, der effter gallieser, Siden gallaciam, Siden galluer, siden af tjshe og Suendshe folck som der Kom at bleff det Kaldet Hispanien.

654 – *Historie - R: K: W: O: K:* –

PTOLOMVS. Satter, LAGI. sön hand Var först<sup>4575</sup> allexandrij mangnj hopmand for hans armadie<sup>4576</sup> bleff Siden en megtig Konge i Egijpten og Regiertte der 40. aar.

THESEVS. Var Konge i MINOIS Stad, og hand lod bijge Stad ATHEN.

DIDO. Var en Dronning I Carthago i Venecien hun Stack sig Selff ihel for hun Vilde iche besmitte Sin Egte Seng.

TVLIVS.<sup>4577</sup> Hostillius, Var dend tredie Romershe Konge hand bespottede sin formands Numas popilliusis sin Relegioner (653) hand bleff ihel Slagen aff torden og hans gandshe hus og hoff op brent.

SERVIVS<sup>4578</sup>. Tullius, Var d: 6 Romershe Konge Var en fattig Slawinis sön, hand Var dend förste Som fant paa at mönte penger, (\_\_\_) og at mönster Krigs folck, og hand bijgde DIANÆ Tempell, og hans Egen datter bragte ham aff med Liffuedt.

LVCIVS. Dentatus, eller ACHILLES. Var En Beshiermer for ROM. hand haffde Værit selff i 120. fælt Slag og altid Vandet Sejjer, hand haffde 45. Vunder og Saar, men Ingen til shads hand hand<sup>4579</sup> haffde Selff tagit 36: Bijtter, og 18 lensser, 25 hielm og Kijrris, 123 guld Kiettinger og 160. guld armband, for hannem bar dj altid 8 Guld Kronner, 14 trompetter og 160. giölden Stöckis Klædinger.

---

<sup>4574</sup> Randnotiz durch den Autor: (367) (368).

<sup>4575</sup> Randnotiz durch den Autor: (678).

<sup>4576</sup> Randnotiz durch den Autor: (683).

<sup>4577</sup> Korrektur am Text durch den Autor: »TVIVS« zu »TVLIVS«.

<sup>4578</sup> Korrektur am Text durch den Autor: »SERWIVS« zu »SERVIVS«.

<sup>4579</sup> Wortwiederholung durch den Autor: hand hand.



Nimroth. Var dend förste monarck som allene Regiertte offuer  
Et gandshe folck – genes: 10., hand haffde 60. sönnner L:

655 Pass: at for 20. aar siden, der hen Ved  
HALMSTA.<sup>4580</sup> der er En Elff Som  
Kommer offuer fra landet En 20. Mill  
hendis förste ud Sprung er udaff en  
Wine bushe. Er Kaldet Nissa. (\_\_\_)  
En Stor Elff, der Sprang en Kiede  
op ned Ved Strand breder i sanden, og aff  
dend Sprang Nock 7 Kielder og der Kaagit  
op saa Mang foldig aall, at der bleff  
Nogen 1000<sup>de</sup> tönder fished der i,  
Siden fortröd dj Rige folck der borde  
at dj fattige Skulle Saa Vel fishe som  
dj Vilde der for haffuer det for  
Pagted, som og Skiede, Strax der  
Effter fick dj aldrig en fish mer (\_\_\_)  
der er og et Skiönt laxse fisherj  
I Samme Elff, det bleff og forpacted  
thj dj fortröd at fattig folck Konde fishe  
der en dag 2 a- 300. Smaa lax til mands  
men da det bleff forpagted da  
fick dj aldrig En lax i 3 aars tid  
Saa loffte dj for sig og gaff Mange  
Penger til dj fattige, da Kom der  
lax igien, mens iche Saa Megit som  
der Var til forne (\_\_\_) (\_\_\_) –

d: 18. Ditto: mandagen wj bleff ligende stille  
paa Reden, Pass: at da hoijenhael Slogs  
med Suendshe Pheenix, da miste hun  
iche Sine Mastrer (651) men hun fick En  
Kugle igien Stormaste, og en igien stugen  
og 4 Stor Vant i Stöcke og 2 Messan Vandt  
og ickuns En mand Quæst (\_\_\_)

656 d: 19 Ditto: tisdagen wj bleff ligende still  
paa Reden, I dag gick admiral Zested  
til Sejls med Ditmarshen og dend  
flode transport som Skulle gaa  
ad pommeren til, offuer 50. Sejll (\_\_\_)  
(\_\_\_) og Fregat abend og Saa  
Postleionen laa op Ved gl: holmmen  
og Repareret og Snaren Suend laa  
der og fortimridt (\_\_\_) (\_\_\_) –  
og Concordia laa op Ved gl: holmen Endnu  
og i dag Strög F: Q: Sit Visadmiral  
flag ned, og Ellephanten og wenden  
halte lenge ud paa Reden (\_\_\_) (\_\_\_)  
og C: Quintus laa Endnu Inden

---

<sup>4580</sup> Korrektur am Text durch den Autor: »HALSSTA« zu »HALMSTA«.

i Hocked Stille med dj andre 12 Stöcher,

d: 20. ditto: Onsdagen, wj bleff Ligende Stille paa Reden og Vj fick En galliot om bord paa En 200. tönde drægtig, ontrent Som Var En Suendsh Pris, Vor Comandör Kiöbte ham for 180. Rdhr: (\_\_\_) – I dag Kom Bergens galleij eller grønne galleij, her ind i fra Sundet hun haffde Krijdsedt i Bælted

d: 21. Ditto Torsdagen wj bleff ligende Stille paa Reden Jeg fick breff hieme fra (\_\_\_).

d: 22. ditto: Fredagen Vj bleff ligende Stille<sup>4581</sup> Paa Reden, I dag laag F: Quarttus og shiöd til Maals med sine Stöcher haffde lagt 3 tönder effter hin andre i fra Skibet, 1 för det offuerste dæck, og 1 for det mellemste dæck og 1 for det onderste dæck (\_\_\_) –

657 – **Historier - R: K: W: O: K:** –

Jacob og Dawid Stride imod Rabba, amons börns Konge, og Dawid Vandt dem L: og hand tog Kronnen<sup>4582</sup> af hans hoffuit Som Veijede 1 Centener. guld og Edel Stene, og dend bleff Sat paa Dawids hoffudt. Textus 2. Sammuellis Cap: 12.

Dend Store törcken haffuer En Krone, Som Er be-Kommen I arabien, huor paa Staar Konning Saelis Nafn Skreffuen med Ebraishe bogstaffuer.

I ROM er og En Krone, Som Krijsser Tittus haffuer fördt med Sig fra Jerusallern.

TVYSCON. dend aller förste Konge i tijshland Mosis Kaldit hannem aschenas, genes: 10. eller aszenes, og lattinerne Kalte hannem ascanius, hand Var GOMERS. sön og En Enckel IAPHETS. mosis sön, som Mosis Skriffuer i Sin förste bogs 10. Capit: hand bleff föd A<sup>o</sup> Mondj: 1787, og leffuede effter Sijnd floden 130 aar, og hand Var 730. aar gamel hand Regiertte offuer de Sarmater. I mellem dend flod tania, og Euxino, hen til dend Sortte Söe og til Rin, I 178 aar Riertte hand, hand döde A<sup>o</sup> Mondj: 1964. hand Var en Stor Risse, og I detta aar Var det 6<sup>te</sup> Kong Semiramides Regierings aar, I Babell og da Var Abraham 15. aar gammel.

---

<sup>4581</sup> Randnotiz durch den Autor: huid: dag: bigij:

<sup>4582</sup> Randnotiz durch den Autor: 1 Centener.

MANVS. Var dend anden tijshe Konge i tijshe land, og i hans Rigerings 44 aar, döde hans for faders fader Noah, Som lattinerne

658 – *Historier - R: K: W: O: K: –*

Kaldet (- IANVS :) 350 aar effter Sijnd floden leffde der effter 950. aar.

INGEWON. Var dend 3 tijshe Konge og i hans tid bleff SODOMA og GOMORA op brendt og Ødelagt.

ISTEVON. Var d: 4 tijshe Konge, og i hans tid bleff ioseph Salt til Egijpten og der Var Stor hunger i landet, og hand döde 14 aar effter Abrahams död, og 21 aar för End Sem döde.

SAMBRINIO. eller CIMBER af huilcked Dannemarck haffuer faaet Sit Nafn, Cimbricam eller Chersonisum. hand Var d: 7 tijshe Konge.

Kong NINVS Som Var SEMI Sön hand bijgde Stad NINEVE. og Var der Konge i hand fordreff dend Konge SATVRUNVS. Som Var Konge i armenia og fordreff Farunm Konge i Persia, og Slog Kong SOROASTRVM ihiel og Indtog affrica, og Mange lande mod Østen L:

for Sijnd floden forarbejdet dj iche Jordan med Oxer eller hester, eller andre dijr, men alleniste med Egne hender arbejdet dj da (\_\_\_)

Nimroth bijgde paa Babijlons torn i 43 aar; L

LAMIA. Var En offuer moede deijllig og shiön Quindfolck saa og Wis og forstoedig, Var dog der hos megit u-Krijsh og læt færdig, Kong HIRCANVS Elshede hende Saa for sin Deijllighed at hand gaff hende baade Krone og Cepter og Sit helle KongeRige til Eijnedom (\_\_\_) –

659 **1676 – Historier**

Anno: 1676. da Orlogen Var i mellem Suerig od danmarck (\_\_\_) da bleff Helsing Borg, og lands Krone Erobrit d: 3 augustj A° 1676, til St: Kong Cristian dend V. dj halt lenge med lands Krone för end Comandanten Wilde op giffue Staden, da bleff der Comanderit 8 mand af huer Compagie som Konde Sömmer offuer Elven, til at Storme Ind der dj det Saa Skicked dj en trompetter ud og begiæridt acord, da bleff der Ind i Staden Skicked 2 Officerer som da



acorderte Saa med ham at hand shulde  
marscere ud med alle sine Krigs folck  
og Siden shulle bliffue send til lifland  
da Marcerte hand ud, med sit fod folck  
som Var 1070. mand og förde 11  
fanner for Sig, og Et Compagnie  
Rijtteri Var 130, ham bleff og til  
lat En Röst Vogn med sig at tage  
og hans frue En Carette og deris  
Vagt og op Passer Stod alle op stelter  
paa Kiercke gaarden, igien  
der Skiede og Et mirackel samme  
dag thj det tordende, og da Slog  
torden i kiercke taarned, og  
Solshiffuers tall bleffue da  
Om Vente til, saa som denne  
Figur ud wisser, Men huad  
betijdde, lader iej huer selff  
tage udj betreckning (\_\_\_) –  
og A° 1677 d: 23 Jullij bleff  
det Castell Som Staa

660 **1677 – Historier**

hen wed Marstrand Kaldet  
Carls Steen, Erobrit af gl:  
giödenlöwe og Mastrand, tillige  
med 3 andre Skandser bleff og  
saa tagen samen tid (\_\_\_) –  
og da helsing borg bleff tagen (659) da  
Var der en Commandant som heder  
Peeder hestshoe, hand Römde Ind  
Paa Slotted med alt Sit gods Ind  
350. mand med sig og plöndrede<sup>4583</sup>  
bönderne ud huor hand for frem  
og tog megit gods fra Borgerne –  
tog med sig paa Slotted, men Magistrat  
Erobride bijen til Vor Konge saa  
at dj Kom Ind med en stordel  
Krigsfolck og da Vilde Comandant  
Begiere acord, d: 4 Jullij A° 1676 –  
at maatte macere ud med sine  
Krigsfolck, men hand fick iche  
loff der til men maatte giffue  
Sig til fange med sit folck –  
og d: 1 Jullij A° 1677. Stod Slægit  
Paa Kiöge bogt med Vor  
admirael Nils Juell, og suendshe  
Skiber Var mange fler Endsom  
Vore (\_\_\_) men hand Vant dog en

<sup>4583</sup> Streichung durch den Autor (?).

lijcke lig Seijer, saa mange gick ham  
Strax til hande, og Suendshen Var  
til lowardt for Vor shiber  
men da magede Juull det saa ned  
dem at hand fick dem Ret i Kuler

661 **1677 – Historier**

Nij Callmer, og Biörn og 3 Brandere  
bleff Strax shiödt i grund (\_\_\_) –  
og Et af Vore shiber som heder Caritas,  
tog et Orlog Skib paa 50. stöcher –  
3. Orlog Skib og En Jagt Kom Ind  
paa Malmöes Red, men der fick dj  
hollandshe shibe fat paa dem og Et  
aff dem shiöd dj i Brand og  
dj andre tog dj til bijtte (\_\_\_) –  
og paa Kiögis Red bleff og et  
Suendsh Orlog Skib Inddreffudt  
heder ulwen, der for bönderne  
ud med tillige 2<sup>de</sup> Kiöge borger  
og tog det til pris og 2<sup>de</sup>  
Capatiner <sic!> som dj og fick –  
dj Skibe som dj fick Var –  
Jullius Cekar – paa 66. Stöcher<sup>4584</sup>  
Mars paa 74. Stöcher<sup>4585</sup>  
Flijende ulf 54. Stöcher  
Dragen 66. Stöcher  
Saturnus 72. Stöcher  
Mercurius 60. Stöcher  
Callmer 50. Stöcher  
Biörnen 45. Stöcher

dj Suendshe fanger Var som følger –  
admiral Erich Söe Blad saa og  
7 Capitainer saa Og 8 Lientenanter  
mathias Börgesen, andreas Wiigen  
purath, Bachert, Johan Brant,  
petter Hassel Berg, Cornellius  
Thiesen saa og Mange andre L: –

662 **1677 – Historier**

og saa Var der Mange aff land millitie  
Som Var Obrs Lieutenant gustaf  
Machler, Capit: Lieut: Johan Trosser,  
Major Mangnus gagge, saa og  
5 lieutenanter som Var abraham Ditlof  
von Krachwitz, Ollof Madsön,  
Jonas Elling, gabriel Smit, og  
Cristian Balts, Og Fendrick

---

<sup>4584</sup> Randnotiz durch den Autor: Metal.

<sup>4585</sup> Randnotiz durch den Autor: Metal.

Carl Ølla, og Mange andre (\_\_\_) –

og d: 14 Jullij A<sup>o</sup> 1677 Stod der Et felt Slag Ved lands Crone, huor Vj miste En Genneral Maijor Walther og hans 2<sup>de</sup> Sønner, og Var Höijre flöj förde Kongen selff an, og hans Broder, og dj gjorde dend beste treffing dend lincker flög förde h<sup>r</sup> genneral maior arentsdorph, Som og bleff Megit Snæckit, og Baron Meerhiem Som og Var paa höger flög, saa og Bandix, og dj Slogs da Retmondelig og Kongen Stack selff 3 Suendshe officerer Ihiel med sin Egen Kaarde og da Miste Suendshen 7 Sqadroner og 7 fanner, og Vore behalt seijer (\_\_\_)

og I Samme Orlog, da Römd Suendshen fra Christian Stad, og dj shaanshe bönder tage fra dem Megit gods og förde med til Voris armadie, Suendshe Kongen miste Sin Kappe, og 4 Kister fuld med Penger og guld og 4 Röst waagne 14 Standarter, tielter og megit löj og Vare af Silcke og flöger Som Kosted mange Penger –

663

### **1676 – Historier**

tillige med dj som förde godset frem bleff og fangen, og da Skaaningerne Kom til Vor læger med alt dette da for ærtte Kongen huer bonde En Ducat, og lod saa denne Kostelige tragter med Viin og Mad, for dj tiente hannem Saa tro (\_\_\_) –

Sand færdig Berætning og beshriffuelse huor ledis hans Kongl: maijst<sup>s</sup> til Danmarck og Norge L: Genneral admirall Tromp, haffuer Indtagit og Erobrit ijdsteed, med dend hos liggende Skands og fæstning udj Schaane, d: 27 Junij A<sup>o</sup> 1676, hand lod först deris gubeerner, wersh til bijde, om hand Wilde op giffue Staden med gode, men hand Wilde det Icke, da Sende tromp til hannem 4 Fregatter og 3 galliotter og Selff for hand Ind med Fiscken og begiönte at Skijde og Bombardere, siden lod hand med Challuper og Baader land sætte 3000. Mathrosser som Stormede til Staden, og Suendshen Wilde forbijde



dem med 750. mand, Men fick dog  
selff döde og Quæste 350.<sup>4586</sup> mand,  
Siger 340. mand, da lod dj  
til bijde baader Staden og Skandser  
til tromp, og Maatte saa Marcere  
ud paa Bare beene, der fra  
og Nogle aff dj Suendshe beRætted Var  
at Suendshe haffde under graffuet  
Skandsen og lagt Krud der i, det  
det<sup>4587</sup> bleff Strax finde, og ud tage

664

**1677 – Historier**

Bereting Om huis der Er Passerit  
Paa Veijen til Cristian Stad  
af det Partteij Som Baron  
Meerhiem, og Obriste Suanewedel  
Commanderit at Marcere til Cristian  
Stad, dj marcerte ud fra lands Krone  
d: 22 Februarj A<sup>o</sup> 1677. og dem fulde  
8 Standarterer, dj Kom op paa En  
herre gaard heder Ellinga, der fick  
dj 2 Quartter mester til fange, og  
Saa fick dj 10. Suendsh Krigsfolck  
og som dj Kom hen i mod Cristian Stad  
der Mötte dj Et Suendsh Partthj dem  
Slogs dj med og tog dem og der Var  
Suendshens Patrollen, og da Maatte  
dj beKiende for dem huad Lösse dj  
haffde i Christian Stad, huor en  
Commandant Aschenberg Var offuer.

A<sup>o</sup> 1678, Er det Skied i Kiöben haffn  
at En adelig Jomfru Ved Nafn  
agneta, Sophia Budde, bleff til  
Kiöbt af En anden adels frue Ved  
Nafn Lucia, at hun Skulle  
med forgiffit forgiffue dend Velbijrdig  
grewinde pasbierts, huor for hun  
d: 6 September paa Slaads Plads  
Strafe maatte indgielde, og dend  
gamle, Lucia, biede da iche lenge  
men Römde bordt ad Suerig til  
og Kom aldrig til Danmarck Mer

665

d: 23. Ditto: Lördagen, Vj bleff ligende Stille  
Paa Reden Pass: da Suendshen Kom Ind  
guldholmen med Sine Skibe (646 :) at  
der Var og 4 bergens Skiber, Som  
Var hollands farer Som Suendshen haffde  
tagit da hand Krijdsedt her paa

<sup>4586</sup> Korrektur am Text durch den Autor: [Fehlerhaftes Wort ist überschrieben, aber nicht lesbar.].

<sup>4587</sup> Wortwiederholung durch den Autor: det det.

Daggersand (640.) og dj shibe Var Kommen  
fra haaland, lad med Stick gods (\_\_\_) –

d: 24 Ditto: Söndagen Om Morgen tillig lætted  
Vj ancker med P<sup>r</sup> Wilhelm og laaland ancker  
og gick til Sejls der fra, og om  
afftenen Kom wj til anckers paa  
Kiöge bogt, og da Var Barfod at gaaen  
der I fra med floden Som Var 13 shiber  
Justicia, giölland, Beshiermeren, Eben Esser,  
Hafruen, Island, tumlingen, Nellebladet,  
Cristian Quarttus, Prins Cristian, Lowissa,  
Suanen, og Neptunis, og Ditmarscken  
Var gaaen ad Pommeren til, disse shiber  
Var i Nordsöen, P<sup>r</sup> Carell, Fijen, Engellen  
og disse Skibe laa paa Reden Ellephanten  
Frid: Quarttus, Delmenhorst, Wenden,  
Sophia helwig, og dise laa Enda inde  
Som er, C<sup>r</sup> Quintus, Fridrick Terssius,  
Suerd fishen, giöllen löwe, 3 löwer, Norshe löwe,  
Carllotta, mars, anna Sophia, mercurius,  
Olden borg, Prins Friderick er 12 Stöcher  
og disse 4 Var u-dögtige som Var  
<sup>4588</sup> Curprinsen, 3 Kroner, P<sup>r</sup> Jörgen, gl: Delmenhorst  
og Fregatterne Vare nu Nogle paa huer Plads  
og i dag gick Krussen til sejls ad Østersöen  
til Vor flode med öll og Victalling  
Pass: at her er Kommen awisser Om at  
det er Nu alt fred med Frans  
manden og Engelsh mande og holender (\_\_\_)

<sup>666</sup> Pass: at A<sup>o</sup> 1710. da dj Skulde giöre dend  
~~u~~lijehelig<sup>4589</sup> Transport paa Danzig –  
da Slæbit Suærd Fiscken Sin Baad  
Efffter sig, da gick Riere paa Baad Slæberne  
I Stöcher og Baaden Kom Tuers paa  
da gick hand under og bleff bortte  
med Nogle mand i dend (\_\_\_) –

d: 25. Ditto: Mandagen lætted ancker med os 2 og  
om afftenen Kom wj til Vor flode  
Som laa wed gester Rif med 13 Orlog  
Skib, og 1 Hospital Skib Carlshafns waaben  
og Höijenhaell, Pass: at Fridrick Ters sin  
Baad som Var ude paa Bespeijderj  
A<sup>o</sup> 1711 (236 :) hand fick haard Vær paa sig  
og dreff der i land da bleff dj  
tagen til fange og dj haffuer  
Værit i Carls Crone i ald winter, og Nu  
Römde dj der i fra med En Stor baad

---

<sup>4588</sup> Randnotiz durch den Autor: er 40.

<sup>4589</sup> Streichung durch den Autor (?).

og Mange Suendsher med dem og Kom  
her til Vor flode igien (256 :) og dj  
Sagde at Suendshen giör nu Klar 32  
Orlog Schib, og En Stor Transportt (\_\_\_)  
som hand Vil haffue offuer ad pomeren  
til thj der Er nu saa dijr tid i  
Pommeren paa Prowiant at om hand  
iche Komme til dem, Maa dj dö aff  
honger, og at Suendshen haffde meste Partten  
bönder paa Sine Skibe, hand har  
dem Om bord helle dagen og Exercerer  
dem, med Stöcher og Seijll, og Om  
Natten er dj i land igien, thj hand  
Manckerer mange folck (\_\_\_) –  
og der Römmer mange folck i fra  
Schaane og hid offuer huer uge (\_\_\_)

667 Pass: at det förste Vor flode Kom i Østersöen  
I sommer, da bleff dj Sijge allesammen  
paa huertt Skib, baade officerer og Jan  
Rap, med hoffuit pine og hoste men dj  
laag iche lenger End 3 dage Saa bleff dj  
friske igien og Ingen döde og nu Er  
dj alle sammen friske paa all floden  
gud Være æred, og paa Orlog Schibet  
C: Quarttus er ihons 1 mand död til datto:  
Pass: at Barfod har iche liggit Stille med  
floden dend helle sommer, Mens Seijlledt  
af og til Stilleholt, og Vente Suendshen  
og om hand Kom ud Nock saa Stærck saa  
har hand sagt at hand Vil bie ham med dem  
hand haffuer og Slaas med ham (\_\_\_) –  
Paa Prins christian Var död til datto  
1 Soldatter og Ingen Matrosse og paa Hospital  
Skib Carlshafn Waaben Var 13 Mand död  
af dj Sijge som dj haffde faat fra dj andre  
Skibene, og her Var iche mer End som  
2 brandere som var Sortte hane  
og Brander Sancte Marcus –  
Paa Tumlling Var död til datto: 2 Mattrosser  
og 2 Soldattere Men haffde Værit ale sije  
og nu er dj friske igien, paa Prins Cristian  
Var 1 mand döde til datto: og 14 Sijge haffuer  
dj fört paa Hospitaell Skibet (\_\_\_) –  
Paa Nelleblad Var Ingen döde endnu –  
og for Nogle dage siden Römbde der  
6 Soldattere i fra Skaane og offuer –  
ad Borryholm til, dj Sagde og at Suendshen  
giör sig Klar med all Sin magt at Komme  
ud i aar, og at hand har lofft at hand shall  
Slaais saa i aar med oss at det Skall Spörgis  
offuer helle danmarcks Rige (\_\_\_) –



og Ved disse tider Var helle Østersöen Saa  
tijck aff gurm og töij Saa at Ingen haffuer  
Seet dend Saa til forne. ( ) ( )

668 d: 26 Ditto: Tissdagen, Vj bleff Liggende Stille  
med floden under gester Rif L: –  
Pass: at paa haffruen falt der En  
mand ned aff toppen, og Slog Sig  
ihiel, og paa Nelleblad er 8 mand  
död til Datto: og paa giölland,  
Var der 7 mand död til datto:

d: 27 Ditto: Onsdagen, lætted Barfod og all  
floden og gick til seijls at  
Lant rijgen til og under Veijes Kom  
Vor Transportt (656 :) til oss Som  
haffde ligit i grön sund til nu (652) –  
Om afften Kom wj til anchers östen  
onder lant Rijgen med floden saa og  
Med Transport floden og der Var nu  
3 Prammer, dj haffde faat Noch En  
Pram NB:<sup>4590</sup> fra Lubeck til Sig, dend Nij Jagt Slæbet En  
Cristiansöe Slæbet En, og Pheenix  
Slæbit og Saa En af dem ( ) –  
Ræwen, Var og saa med floden her, og  
Neptunis Var gaaen hen imod Kiel til  
og Nu i dag bleff Øster Söen Klar  
igien aff dend fijllighed som Var i Vandet  
thj i gaar flöde det en hoben op offuer paa  
Vandet og Stinched saare Ild  
Saa at Ingen haffde Seet det saa  
ledis til forene (667 :) (674) –  
og i dag haffde wj P:W: 3 Sijge mand ( )  
og En Mand af Vore folck bleff  
Sat I boijen da Vj laa paa Reden  
for hand Var forlenge i land, og hand  
Sad Endnu i boijen ([...]) –

669 d: 28. Ditto: torsdagen Vj bleff liggende  
Stille under lant Rijggen, med floden  
og Viceadmiral Zeested med Ditmarshen  
og dend Transport Schibe (: 668) og Pramer  
og arthillerie, gick til Seijls op Effter  
I mod Tidzelen, og der laag 14 suendshe  
Skiber, som Var en admirall og En  
Visadmiral, og Nogle Barckentiner  
og Fregatter, og Coffardj Skiber, og  
Ræwen Var Saa nær op til dem  
at dj Suendshe Skiöd effter ham og  
dj Skiöd og effter ham fra landet ( ) –  
Pass: paa Justicia haffuer dödt 6 mand

---

<sup>4590</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: NB: Zusätzliche Angabe in einer Randnotiz: NB: fra Lubeck:.

I Somer til datto: Som Var Soldattere.  
 Pass: at forleden aar A° 1711. da som  
 Judiceris Var hen Onder mallmöe og  
 Bombarderit med Bremmer Sleutell (\_\_\_)  
 (450) da Kasted dj 46 Bomber, og dj  
 bombarderte ned bulVærched uden for  
 Castelled, og 2 Ræcherhusser brende dj op,  
 Saadane som i Nij buer, og Et  
 brögerhuus haffdj 3 gange Ild i, og  
 Vogn hussedt paa Kierchen Var der  
 og Ild i Engang, og En aff Vore  
 Slupper Rode Saa Nær ind under landet  
 at dj Skiöd En Stöche Kugel iginem  
 Challupen, og Skiöd det ene laar aff  
 en Slup Raier, og En Kugel shiöd  
 hatter og Parijchen af en lieutenant  
 Som Var og i Challupen, mens fich  
 dog Ingen shade Siden maatte dj  
 dog begiffue at Bombarder  
 formedelst det Var Sent paa hösten  
 med Storm og u-Wær (450) (\_\_\_) –

670 d: 29. Ditto: Fredagen, Vj bleff liggende Stille  
 med floden under lant Rijgen –  
 og Vor Callupe, bleff Commanderit i fra  
 oss med 1 lieutenant : OBS : og En Cadeet  
 og 4 Soldetter og med 8 dagis Kost og  
 huer mand en hugger 1 pistol, 1 Entrebille  
 og En flint, og lige saa bleff der  
 En Challupe Commanderit fra huert  
 Skib, (672) dj Skulle op og baxsere  
 dj Prammer op til Suendshen (669) (672)  
 (\_\_\_) og i dag Kom dend mand ud aff  
 boijen igien (668 :) og Stod for Stöched  
 tillige med Noch en mand som og Stod for  
 Stöched, for hand haffde og Værit lenge i land,<sup>4591</sup>  
 Pass: at A° 1710, da Dannebrge <sic!> laag paa  
 Reden, Da Konde dj Norshen og saa  
 Hamborgerne som der Var om bord iche  
 forligis, huor for generallens Söster  
 Sön Capitain \_\_\_ gaff dem  
 forloff at Slaas paa dæched, med bar  
 Næffuer og lad tage alle Kniffuer  
 fra dem, da bleff der Saadan Slogs  
 maall at dj haffde Nær giort Mord Paa  
 huer andre, og dj haffde Nær  
 iche faat Skilt dem ad igien alle  
 officerene Maatte gaa med Nögne  
 huggner og Skille dem ad, da dj bleff  
 adshilt, maatte dj bære mange aff

<sup>4591</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: Slaae, Slaae, der for [...].

Hamborgeren med, Som Var forslagen  
Men dj Norshe behalt Seijerne,  
dog iche uden Mange hug (\_\_\_) –  
Pass: at holands armadien i flanderen Er  
20000. Mand af hans Eegit folck, Men aff  
fremede Nattioner er der til lands  
80000 mand og saa er og paa Skiber  
mange flere uden lands folch  
[... ...]

671 d: 30 Ditto: lördagen wj bleff ligende Stille  
med floden onder landt Rijgen  
og i dag Kom Fregatt Ørnnen  
hid hun haffde Væridt ude at  
Krijdser og admiral Zeested med  
dend Transport (670) laa op i Mellem  
Eijland Ruden og Tidkellen og dj  
Suendshe laag inden forre og  
laag dj Og Skiöd og Bacheliejed  
paa huer andre dend heelle dag, som  
Vj Konde ser og hörer, og Commandör  
Hiort af Lowisa Var der oppe i afften  
med Sin Challupe hand sagde att  
Suendshen Maatte Skabelare ind  
Effter, og at Vore haffde Jagit  
2 Suendsher paa grunden (679) –  
I dag Kom 2 mand aff Vor folck for  
Stöched for dj laag i Messet mens  
dj ander Spulledt Skibet (\_\_\_) –

d: 31 og Sidste Jullij, Söndagen, Vj bleff  
<sup>4592</sup> liggende Stille med floden onder  
landt Rijggen, og admiraell Zeested  
med dj Prammer (670 :) Slogs med  
Suendshen i dag dj begiönte da  
Klocken Var 10. og Skiöd saa alt i Et  
Indtil Kl: 7. Efftermedag (\_\_\_) –  
da gick Zeested lenger ud og gick der  
til anchors igien, Pass: at Suerd  
Fiscken tog en Pris forleden  
aar, Som Var en Wismar  
Kreijert laden med Contrabans  
[... ...]

672 d: 1 Augustj Mandagen, Vj bleff ligende Stille  
med floden Onder lant Rijgen og  
<sup>4593</sup> admiral Zeested bleff og ligende stille  
med sine med haffuende (670 :) og dj begiönte  
at Skijde paa huer andre i dag igien  
og Nellebladets Callupe Var der oppe hos

---

<sup>4592</sup> Randnotiz durch den Autor: bleff halt bön for dem hos oss.

<sup>4593</sup> Randnotiz durch den Autor: (673).



dem igaar dj sagde at dj haffde faat  
 29 mand Quæste og 4 mand död paa  
 arcaNoa i gaar (\_\_\_) og 2 grundshud  
<sup>4594</sup> og paa Suanens Challupe bleff der  
 2 mand Ihiel Skiödt, og Jacten Skiöd  
 En Suendsh Challupe i grund med folck  
 og alt (\_\_\_) og da Ditmarshen Vende  
 i fra Wallen dj Skiöd Suendshen til  
 ham fra landet og Skiöd hans  
 Klohe I Stöcher (\_\_\_) og paa  
 Jacten Sprang Et Stöche, Mens  
 Ingen bleff Quæst (\_\_\_) uden  
 Kuns En Mand (\_\_\_) (\_\_\_) –  
 og i dag Kom dj her ud med En  
 hel baad fuld aff Quæste folck og  
 förde til Hospital Skibet (\_\_\_) –  
 og i dag haffde Vj paa P<sup>r</sup> Wilhelm  
 offuer 20 mand Sijge dog alt Med  
 hoffuedt Pine, Saa som har Væridt I  
 all floden för i aar (\_\_\_) (\_\_\_) –  
 I afften Sprang Vinden paa En N W:  
 Med Regen og Torden bijer (\_\_\_) –  
 da Kom Fregat Sophia hid til  
 floden hun Skiöd 9 shud og  
 og<sup>4595</sup> admiral B:fod, tached hende med 5.  
 Pass: at Ørnen Var og Ind i blandt sundshe  
 I gaar, og Slogs med 2 Bregattiner  
 Som Vilde Entred ham, Ørnen fich 1 Mand  
 död og 1 mand Quæst og 1 aff hans  
 Vant i Stöcker [... ...]

673 d: 2 Ditto: Tisdagen, Vj bleff liggende stille  
 med floden under lant Rijgen  
 og her laag 2 lijbshe Skuder og En flöijdt  
 Var lad med Øll og ded <sic!> Ene Skude  
 Var lad med Krud og Kuller og  
 ammonission Skulle gaa til dend  
 Suendshe flode Pass: at hun bleff god  
 Pris, mens for Ølledt fich dj penger  
 og i dag gick Sophia op til Zeesteds  
 flode Som og laa Still i Dag (\_\_\_)  
 Pass: at Zeested haffuer og 3 brandere  
 Med Sig (\_\_\_) og da dj Slogs om Sön  
 dagen (672) da bleff der 6 mand  
 ihiel shiödt paa Lowises Challupe (\_\_\_)  
 Som Var 4 slup Roijer og 2 söldattere (\_\_\_)  
 Ørnen Slogs med 2 Bregattiner (\_\_\_)  
 mens fich Ingen Mand Quæst (672 :) (\_\_\_)  
 Pass: at Suendshen haffuer Sijnched med

<sup>4594</sup> Randnotiz durch den Autor: (674).

<sup>4595</sup> Wortwiederholung durch den Autor: og og.

Nogle Skiber og Stene, I det Østre  
gabet for Vore iche Skal Komme Ind,  
( ) og selff passer hand paa det Westre,

d: 3 Ditto: Onsdagen, wj bleff ligende  
Stille med Vor flode under lant Rijgen  
og admirald Zeested med sine Med  
haffuende gick til seijls Østen forbj  
Ruden Eijland og Saa op Effter, thj (679)  
dj Konde iche Komme ind igienem  
dend Reede for at Suendshen haffde  
Sijched ned en Kreijedt der i Reden

d: 4 Ditto: Torsdagen Vj bleff liged  
Stille med floden under lant Rijgen  
og Nu i Disse dage bleff alle  
Vore folch Sijge, af hoffued pine  
[... ...]

674 d: 5. Ditto: Fredagen Vj bleff Liggede still  
med Vor flode under landt Rijgen.  
I dag Var Zeested her ude og ombord  
hoss admiral Barfod ( ) og i dag  
Kom Vor Challupe igien fra dj  
Pramer (670.) Pass: Suanens Slupe  
Var iche der oppe (672) mens Eben Essars  
Challupe forliste 2 mand som bleff shiöd ihiel  
og paa pram, Helleflöndren Ragte  
ichun 2 Kugler om Söndagen (671)  
og 3 mand bleff Quæste af Krudhorn  
Som Sprang fordem selff ( )  
og Suendshen haffde en Bombarderer  
hoss Sig og dend Bombartte hand med  
og Kasted mange Bommer mens ingen  
Ragte Vore Skiber ( ) ( ) ( )

d: 6. ditto: Lördagen Lod admiral Barfod  
Vaie blaat flag da lætted wj anchor  
og gick til Seijls med all floden  
og adm: Zeested bleff liggendis igien  
der oppe Med Sin Esquader ( ).  
Pass: at Om Söndagen da dj Slogs med  
Suendshen (671) da Sprang der Et  
Stöche paa Christians öe, og En  
Mand bleff död, og En aff hans  
Slup Roijere bleff armen af shiödt ( )  
Vj seijldt hen imod Borring holm  
og nu Var Østersöen lige saa töch  
igien som hand Var för (667) (668) ( )  
Saa Ingen aff Vore gamle folch Konde  
Mindis at hand haffde Værit saaledis  
Nogen tid til foren. ( ) ( )

d: 7 ditto: Söndagen, Vj gick alle og

Krijdsedt der Væsten fore  
Borring holm af og til[...]

675 d: 8. Ditto: Mandagen, det blaaste heelle dagen  
temmelige hardt aff en N: Westlig Vind  
Vj gick alle og Krijdsedt, Men Efftermedag  
dued Vj op og om afftenen Kom wj alle  
sammen til anchers igien Østen for  
lant Rijgen, langt fra landet (\_\_\_)

<sup>4596</sup> Pass: at for 10 aar Siden da Kiöbte Kongen  
af francrige heelle Itallien for saa  
Mange tönder guld, der Var 2 brödre  
Som Eijedt landet, dend ene Var Værslig  
og bode I hoffued Staden MANTVA (\_\_\_)  
dend anden Broder Var giestlig, og bode i  
En anden Stad, og hand lad Bijge sig Et  
Kloster, og der Kom trætte imellem  
dem, da Salde dend Eværslige Broder  
helle landet til Konge aff Vranckrig  
som da Lad udRuster 30000 Krigs folck  
tillige Med Skatten, og da Skatten Kom  
ind i Staden, saa Var alt Krigs folchen  
og Mesten del Inde, Men da hand  
aabnit dj tönder som Skulle Være  
guld, da Var der Kuns Nogle Ducater  
offuer paa i huer tönde, men Ræste  
Var idel Kaaber, hand Maatte  
Dog Miste Sit land der for (\_\_\_)

Pass: at Paa Falster Boede En Mand. som  
döde forleden aar, Var en Boring holmer föd  
hand Var saa Klog paa Planeterne og Himels löb  
at huilched Menishe som bleff föd og hand  
Var saa Nær, da Konde hand see alt dets  
liffuedt og Endeligt, hand fich En daatter  
og Strax hun Var föd da saa hand at hun shulle  
dö for Bödelse hand, hand Kiörtte hende hen til  
Bödele og lod suærdet Slaa offuer hoffuedt og  
[... ...] Men i tiden fich hun  
[... ...] Mijrde, og maatte  
[... ...]

676 d: 9. Ditto Tisdagen, Vj bleff liggende Stille  
Med floden östen for Witmont, –  
Pass: at Muschowitterens Skiber Som  
hand haffuer i Dend Sortte Söe imod  
Törcken og Tarttarne (\_\_\_) (\_\_\_) at dj  
Er Saa Mange med Smaa og Store  
at dj haffuer in allis 5000. Canuns paa  
Mens er dog Ingen Skiber Störer

---

<sup>4596</sup> Randnotiz durch den Autor: dette Beretted en aff Vore folck, som da Var Soldate og Var med dj 30000 mand, og tog landet ind.



End paa en 50. Stöcher ( ) ( ) –  
 d: 10 Ditto: Onsdagen Vj bleff liggende Stille  
 Med floden onder Witmont, wj Konde  
 hörre heelle dagen og Om afftenen  
 huor dj fijred og Skiöd der hene Ved  
 Straalsund heelle lager tillige som  
 wj Presumerite at Være Visadmirall  
 Zeested, med dj Pramer og dj andre  
 Med Sig haffuend Skibe (679 :) ( )  
 Om afftenen lætted wj anchor med  
 floden og gick til Seijls for at  
 gaa til Kiöge bogt.  
 En aff Vore Soldattrer Stod for Stöched  
 for hand iche paste paa Sin Paast, og for  
 hand Stod med hatter paa under gebet (:  
 Som dog Sædvane haffuer Værit :) –  
 Om afftenen Kom wj alle til anchors igien –

Pass: at det Er nu Ongefær 27 aar  
 Siden Stawanger Brente, og da brente  
 haele Bijen Mesten aff dog Mest alle de  
 for nemeste Borgers husser, og det Kom  
 formedelst Drucken Mand, Som Sætte lijs  
 Ved Sin Seng paa loffted og hand bleff  
 og op brent, og Vægterne Som gick  
 Paa gaden Konde See Ild i lufften  
 offuer bijen i 2 og 3 aar för  
 dend brand, lige som lufften Stod i  
 gloredis lufftue der shinde og Megit Mord  
 i bijen dj aaringer for End dj bleff [...]

677 **1641: / Hist: Dommernis. Speijell**

I Kong Christian d: 4 tid Var disse Effter Skreffner  
 Danmarchis Rigis Raad: – Som følger – ( )  
 Erlige, Velbijrdige, Edle, Streng herrer, og Riddere Danmarkis  
 Rigis höij Visse Raad, og Mangl: Maij:<sup>st</sup> betraede Mænd L:

Erl: og Velb: her Christen tomesten, til tandrump, Ridder, dan-  
 markis Rigis Raad, Kongl: Maij: Cansser, og be falnings  
 Mand udj S: Knuds Kloster.

Erl: og Velb: h<sup>r</sup> Jörgen Wrne til alslöf, Ridder, danmarkis  
 Rigis Raad, Marsck, og Kongl: Maij: befolnings Mand  
 offuer Westerwigs Kloster.

Erl: og Vel.: her Claus Daa, til Borrebij, Ridder, danmarckis  
 Rigis Raad, og admiral, og Kongelig befalnings  
 mand paa Draxholm Slaat.

Erl: og Velb: her Maans Kaas, til Söfringgaard, Ridder, dan-  
 markis Rigis Raad, og Kongl: befal: Mand paa Nijborig Slaat.

Erl: og Velb: thage Otsen thot, til Ericksholm, Ridder, Damm: Rigis  
 Raad, og Kongl: Maij: befalnings Mand paa Helsingborig Slaat M M S

Erl: og Velb: her: Christopher ulfeld til Suendstrup, Ridder, Danm:  
Rigis Raad, og Kongl: M: befal: Mand: paa Malmös Slaat H: B: S:

Erl: og Velb: her Hans lindenow til hundslund Kloster, Ridder, danm:  
Rigis Raad, og Kongl: M: befal: Mand: paa hindis gaffuel Slaat

Erl: og Velb: her: Just Hög til giörslef, Ridder, danmarkis Rig: Raad  
og Canceler, og Kongl: M: befal: Mand paa Kallö Slaat.

Erl: og Velb: her Christopher Wrne til aasmarck, Ridder, dan: Rig: Raad,  
Statholder udj Norge, og K: M: befal: M: paa agershuus.

Erl: og Velb: her Corsidtz ulfeld, til ErgSkoff, Rider, D: Rigi: Raad  
og Statholder udj Kiöbenhafn, og K: M: bef: M: offuer Möens land.

Erl: og Velb: her: Olluf pass berg til Jernit, Rider, dan: R: Raad  
og Kongl: befnings mand ~~offuer~~ paa trundhiems gaard.

Erl: og Velb: her Jörgen Vind, til gundestrup, D: Rig: Raad: Rente mester  
og Kongl: maij: befnings mand paa herrisVad Kloster.

Erl: og Velb: her Jörgen Seefeld, til Reefs dan: Rig: Raad: landsdomer  
i Siælland, og Kongl: M: befal: Mand: udj Ringsted Kloster.

Erl: og Velb: her Hanebal Seested til Nörager gaard. dan: Rig: Raad:  
og Kongl: Maij: befnings mand paa Bahuus.

Erl: og Vel: her: Hans lindenow til gaffnöe dan: Rig: Raad:  
og Kongl: M: befnings mand paa Challundborg Slaat.

678

### **Historier D: S:**

Kong PTOLOMÆVS. Var en Megit Welig og Mild og belVene  
Konge i mod sine onderdane, Kaldis der fore evergetes  
det er godVillig, VelVillig og from.<sup>4597</sup>

Sandferdige böger giffuer god ander Vising Som dend ijpperlige  
her og Konge (: ALPHOSVS :) Sirarede der hand bleff ad spurt  
huo der beste Raad giffuere Vaare, Suarede hand: de döde  
huor Ved hand for Stad herlige böger og Skriffter, som iche Smigre  
og hijckle, iche Skiude og holde forborgen, men frem före  
dend Reene og bare Sandhed.

lige Som tabernackellen iche alleniste Var giort sammen af guld  
Skarlagen, Silche, og Kostelige Materie, Men og saa af gedehaar  
og anden Ringe Vahre, huilched her ogsaa Moses, for gode annemde  
Saa Er her de Christuis guld (: guds ord :) og hedningenis  
gedehaar (: Skriffter :) til samen Sanched : L: Exod. 25: 3 W 5.

för Sijndfloden Vaar der Ingen Konge eller Regienter paa Jorden  
uden disse Kiemper Som Karnflede og Ned fældede andre huilche  
Menishens dötre föde af guds Söner /: Gene: 6: 4 :/ disse Vaare  
lige som de der haffde huem dömmen offuer alle andre, Men  
Effter sijndfloden, bleff Værden Skift og deelt, og iblant alle Var  
Nimroth dend Jæger, saa som en Veldig monarck, höffding og Ene  
Valds herre, og hands Rigis begiöndelse Var Babijlon, og fler,  
der effter haffuer hedningene Sat Konge offuer Sig, saa som udj

---

<sup>4597</sup> Randnotiz durch den Autor: (654).

abrhams tid, huilched ihiel Slog de Konger som haffde ihiel Slogit  
de andre Konger, og bort fört loth fangen L: 14 : 15

i Kong Dawids tid bleff först forordnet Canaler, og Secreterer,<sup>4598</sup>  
i Kong Sallomons tid, förster, og dend som Skulle Være offuer  
befalnings menden saa som en Statholders og Kongens Ven,  
Hofmester, og Rentemester, der til 12 befalnings mænd, som  
Skulle forsiune Kongen, (: maa shie Rigens Raad :) siden beshihede  
Kong Johaphat, Raads herrer, og dommere, i alle sine Stæder L:

der Skriffuis Om En lille fish Kaldis TEMO. at dend löber  
for dend Store hual i hoffuit, og Visser hannem huor hand  
beKommer Sin föde, huor dj tröge, og huor de fahrlige stæder  
Er at hand iche bleffuer besnærit og fangen, og Naar hand  
Mister same lille fish bliffuer hand gandshe fordærwit L:

SOLLEN. Kaldis aff de græckere APOLLO. en gud som  
Kond befrj dem aff alle Siugdomme:

ALPHOSV. förd i sin Skiold en Pellichan som udhackede blod og log  
Rinde paa sine döde unger at faa dem leffuende: Proleeg L: [... ...]

679 d: 11 Ditto: Torsdagen Vj bleff liggende Stille

under Witmont, Sophia Kom ud  
til oss med Raport fra ad: Zeested.  
Pass: at Suendshen Var alt Rijmt op.  
til Straalsund med dj Skiber som (671)  
hand haffde der imod Vore, og En aff  
dj hans Fregatter löb ud dend Nat  
wj laag der og Kom oss alle forbj  
og gick ad Suerig til med Raport  
og Nu Zeested med sine Prammer og  
med haffuende Transport (673) Komen  
op til gribswald ( ) ( ) ( )  
og Nu Var Zaren af Mushowien  
Kommen hid med 16000 mand til  
hest ( ) og Coniongerit med dj  
andre Som laag der för ( ) ( )  
Pass: at dj er nu Med Mushwittere og  
Saxhere og Pollachen og Vore til  
Sammen 100000. mand Sterck ( )  
og i gaar Var Zaren om bord hoss  
Zeessted, og Nogle andre herrer  
og dj fijrit for hannem af Ditmarshen  
og alle Prammene det Var det som  
wj hörde Saa Megit Skijde (676 :)  
Om afftenen lætted wj anchor med floden  
og gick til Seijls ad Kiöge bogt til

d: 12 ditto: Fredagen. Om Morgen tillig  
Kom wj med all floden til anchors  
onder Steffuens. og i dag döde  
En aff Vore timmer Mænder Var

<sup>4598</sup> Randnotiz durch den Autor: 2. Sam: 8: 17:.



En Norsh Mand östen fra, hand Var  
dend Stercheste mand Inden Vordt  
Skibs bord, Mens laag dog Kuns  
8<sup>te</sup> dage, og Maatte saa Vonde alt  
Kiöds gang. thj dend Sterchis Störche  
hielper Inted imod döden (\_\_\_)  
i dag for Vor Challupe til Kiöben  
[hafn] [...]

680 d: 13 Ditto: Lördagen, Vj bleff ligende  
Stille Med floden onder Steffns,  
I dag Rögit wj Vordt Skib igien  
Om Leij med beg og tiere og saa  
anden Rögelse for Sijgdom (644 :)  
og i dag Kom Vore Skiber fra  
Kiöben haffn, 5 Orlog Skiber og  
2 Fregatter og brander og Nogen  
Snawer det Var Ellephanten Var  
general, wenden Var admiraell  
F: Quartus Var Vis admiraell  
Sophia helwig Var Comandör  
og Hospitael Schib Siöhunden  
og 2 moushowiters Fregatter som  
Var S<sup>t</sup> pitter og St: powell  
og Saa haffde de med Sig en  
hell flode Cofferdj mænd med  
Skiber galiotter og shuder Var  
offuer 100<sup>de</sup> seijll alle boglasted<sup>4599</sup>  
Som shal gaa med ad Pommeren  
og der laag offuer 50. igien paa  
Reden som og Skal Komme hid  
Pass: at dj Vil Transporttere folch  
offuer fra Pommeren og paa  
Skaane igien i sommer (\_\_\_) (\_\_\_)  
og Vor armadie laag i telter  
uden for Kiöbenhafn og Var  
13000. mand sterck. (\_\_\_) (\_\_\_)

d: 14 ditto: Söndagen Vj bleff liggende stille  
under Stewens og i dag Kom her  
Endnu Mange Cofferdj Skib fra  
Kiöben haffn, Pass: at Suerdfishen  
og 3 löffuer, og Suendshe Mars,  
og P<sup>r</sup> fridrick er halt ud paa  
Reden og [...] Sig Klar at [...] (\_\_\_)

681 **Hist: D: S:**

Selleucus Konge i assia Sagde engang. at der som dend  
gemene mand, Viste huor besuærligt det mane Være, at shriffue  
og læsse, saa mange Sende breffue, da Skulle de iche Ville an-

---

<sup>4599</sup> Korrektur am Text durch den Autor: »Daglasted« zu »baglasted«.

name dend Kongelige Krone op aff iorden om dend bleff dem til böden  
 der en gamel Mand Kom engang ind til ALPHONSVM. Konge udj  
 aragoniam (678) (\_\_\_) nogit u-beguemmeliger, som hand Sad  
 til bords, sagde hand lidet Værdogteligen, assene ere Saa  
 Megit lijksalligene End Kongerne, thj dend Stund dræde  
 da giffuer Staldsuenden dem Roo, og udJage andre fra dem,  
 Som giöre dem forhindring men denne gammel Mand  
 giffuer Mig iche Roo, og Stunder at faa Mad.

Henricus dend 5 Konge, I England, der hand Effer Sin faders  
 död haffde beKommit Regimented, Kallede hand alle Sine  
 förige unger Venner, og Stalbrödre som hand haffde Omgaait  
 Venligen og lijstigen Med, for Sig, og der hand haffde giffuet  
 dennem herlige og ijpperlige foræringer, lad hand dem fare  
 langt fra Sig, og onder liffs Straff forböd, at Komme  
 til Sig igien, at hand iche aff deris Venlig forbön for Nogen  
 og for deris perstans Skiöld Skulle for [Knieh] Ræt-  
 færddigdom eller Rætt:

<sup>4600</sup> der leffis en Mærckelig historie Om EVGENIA. Phillipi Daatter aff  
 allexandria, huilch i förde Sig mands Klæder, flijde fra helninge  
 og begaff Sig i et Kloster, paa det hun Konde tiene gud, med et  
 gudfröcktigt og Kijshet leffuet, da Vaar der en Rig og Prægtigt Widu  
 Quinde i allexandria hed MELANCIA. huilchen haffde i lang  
 tid Værit Siug, men bleff Ved guds hielp og Eugeniæ bön og  
 lægedom helbredet, denne bleff op tret til Eugeniam (: huilchen  
 hun ansaa for en deijlig ung Kaall, Som dog Var en Ren Jomfru :) Med  
 Ond Vellijst og begiering, og der Eugeniam Straffede Melanciam  
 for Saadant, fortröd det hende, an Klagede Eugeniam falshelige  
 for Øffrigheden Phillipo i allexandrien, at Eugenia Vilde  
 Krenshe hendis Kijshhed, da bleff Eugenia, med alle dem  
 der Vaare i Klosterit, hun fört fangen til allexandriam  
 og Kast i fengsel, der de nu om Morgen Stode i Rætte for dommeren  
 Phillipo, og Mellancia frem förde sine husfolch til Vidnis bijrd,  
 offuer Eugeniam, da bleff Melanæ person anseet for dend  
 finiste Quinde og u-Muæligt at Være hende at Konde liuge,

682 **Hist: D: S:**

hendis Vidnis bijrd Kientis og saa dijgtige, og Sand færddige at  
 Være, her foruden offuer Skielde, Øuersten og domeren dend  
 u-shiöldige Eugeniam 2<sup>de</sup> gange, med Mange Skam fulde Ord, og  
 ansaa Slet inted hindis person, der Eugenia nu saag döden  
 at bie for dören Sagde hun, Nu er tid at talle Effter dj tiden  
 at tie er forbj gaaen, og Effter at hun haffde giort en lang  
 talle Om hendis Kierlighed til Christum guds Sön, om hendis  
 gudfrijctige liff og leffent, Sönder Riffuer hun, Sin Munche  
 Kappe fra hoffuedtet ned igiennem, og Staar der aabenbarlig  
 En Jomfru, og Sagde til Øuersten: du est min fader, og  
 CLAVDIA er Min Moder, awitus, og Sergius som  
 Sidde hos dig ere mine brödre, og ieg er Eugenia din

<sup>4600</sup> Randnotiz durch den Autor: in VITIS patrum a folj 153: us ad 157.

daatter, Som for Christj Kierligheds Skiöld haffuer forlat denne Værden Med Sin Wellijst, og agter dend lige Ved dræch, da bleff Eugenia med alle Sine fredst, Men dend Prægtige Melancia med Sine falshe Vider Straffit, der til falt der Ild aff himmelen og fortærede Melancie huus, og alt det hende til hörde, Som historien Klarlig udVise.

der dend ugudelige tijran CAMBYSIS. fant i Sit Rige dend u-Retfærdige og gierig dommeren SISAMNES. huilched dönte for penge og gaffuer, da lad Cambijses, flaa huden aff hannem, huiled hand lad Sætte Om Kring Dom Stollen, og Satte Saa hans Sön OTTHONEM der paa og til dommere I Sin faders Sted, med for maning at hand Skulde bliffue Vis aff Sin faders Skade. in V herodot:

Ild shall fortære Bollige som ere bijgde aff [Skinech]: Job: 15 . 34:

Naar Slangen Skaal höre paa trijllerns ord, og Mannris Röst, da halder hand det ene Øre digt til Jorden, og i det andet Sticher hand Sin halle, og wil iche höre.

A<sup>o</sup> Christj 1536, lod Kong Christian de 3. aff Sætte alle papistshe bisper foriagede alle Monche, og igien lod inplante dend sande og Rene Euangelj lærdom i Dannemarck:

Cristian d: 4 hans Sijmbolum Var Regna firmat pietas, det er gudfrögtighed Stadfæster Rigerne, hand lad bijge herlige Kiercher og Skoller og det academj paa Soer, og forshaffede Mang lærde mænd og Profesores og utallige Studenter under holding og lad Bibel [... ...] i Sit tid ( ) ( ) ( )

683 **Hist: D: S:**

der alexander mangus under lagde Sig de Mange Riger og lande Kom hand u-forVarndis i En Stad, og i uKiende maade gick paa Raadhussedt, da trættedis tuende mand i Saa Maade, dend ene haffde Kiöbt En gaard aff dend anden, og Som hand graffuede in Jorden at giöre Sig En Kielder finder hand En Stor Skatt. Da bær hand dend til dend Mand, hand haffde Kiöbt grunden og hussedt aff denne Suarede og Sagde at det iche Vaar hans Skatt, og Vilde iche tage dend, dend anden som Skatt, haffde fonden Sagde Sig ingen Ræt at haffue til dend, Om Siden bleffuede de Saa forenede begge, at de Vilde giffue Dommeren Skatten, da Sagde dommeren ibeKiende begge at Skatten hör Eder iche til, Endog hand er funden i Eders husser, huorledis Skall ieg da tage dend til mig, som aldellis til dend er fremmed, der Skall guderne beVare Mig fra, at Jeg Skulle Være Saa gierig, og tage fremmit gods til mig, I Skiölder all Sogne paa Min bestilling, og Min Som Vittighed, Nu Vel effter dj Jeg for fahrer at du haffuer haffuer<sup>4601</sup> en Sön og dend anden en daatter Saa dömmet ieg at i Skall giffue de to til sammen, og giffue ieg Saadem dend funden Skat, til Morgengaffue

---

<sup>4601</sup> Wortwiederholung durch den Autor: haffuer haffuer.



der allexander Mangnus, dette hörde forandrede hand  
 Sig og Siger höijet Jeg haffde iche tront at der nogen  
 Steds i Værden Konde Være saadane Rætfærdige folch  
 Som i Ere, Dammeren Som iche Kiende hannem  
 Suarede, Skulle der og findis folch Som Skulle giöre  
 anderledis, Ja Sagde allexander; Mange, der Elsher  
 gaffuer og giöre u-Ræt, da Sagde Dommeren, da er  
 det Stor Onder at guderne lader Regne, og Sollen shine  
 Paa Saadom Stader.

<sup>4602</sup> Anno: Christj 1537. er det Skiet i tijshland, at en Soldat eller  
 lands Kengt, for en Ringe eller Ingen aarsag er fangen og dömt  
 at Miste Sit hoffuit, og Ville Nogle Sige at Dommeren  
 hugede og haffde lijst til lans penge, som hand temmelig haffde  
 og for denne aarsag Sagde de en u-Ræt færdig dom offuer  
 dem, ushiöldige, at de Konde tage hannem aff dage, og  
 beKomme hans Penge, der Soldatten haffde hört dend dom  
 [...] Naar fuldet offuer Sig [... ...]

684 **Hist: D: S:**

og Dommeren til, u-forfærdet Med saadane Ord, I ere u-Ret-  
 færdige og falshe Dommere, thj at i dömmе Mig fra Mit liff,  
<sup>4603</sup> det giör i Enten hannem til Villie som Er Eders offuer  
 Eller og fordj i Ved at ieg haffuer Ringe penge, til huilchen  
 Staar Eders Sind, hu og hiertte, attra og begiering, huor  
 fore, de penge ieg haffuer Maa i bort tage og anname alleniste  
 lader Mig beholde Mit liff, og fore frj fra eder, og Vil ieg  
 loffue Eder det, og Med min höijeste Eid forpligte Mig, at ieg  
 aldrig Vil heffer ditte Eders Skalche Stijche, Iche heller  
 dend Stund ieg haffuer, Vil Jeg Kome til Disse Steder  
 igien, Sparer Eder Selff og udStjrtter iche ushiöldigt<sup>4604</sup>  
 blod, Men frögter for dend Ræt færdig Dommere, for  
 huilched Inted er Skieldt aff alt det i giöre, Men der hand  
 Med saadane Ord, Inted Kunde beVege Dommeris Sind og  
 hiertter, da bleff hand hefftigere beVægite, og Sagde: da effter dj  
 Eders hiertter Ere for herdede, og Eders Øijen aldelis til stoppede  
 og Iche Vil höre og i haffue dömt Mig med u-Ræt færdig dom  
 Vellan, da Stefner ieg Eder og fordrer for guds Ræt færdige  
 Dom Stol i Josaphatsdael, i u Ret færdige og gierige domer  
 der Skulle i Kiende og bestaa, at i uRetfærdelige haffuer dömt  
 Mig paa denne dag, som hand dette haffde Sagt böijede hand  
 Selff Villigen Sin hals til SkarpRigterne, Men guds heffe  
 og Straff, töffuede iche lenge, thj för End aaret Var fuld  
 Kommit Eller Ent, Er 4 aff Samme u-Rætfærdig domer  
 Med En forfærdelig og hastig död tagen aff dage, dend förste  
 bleff Stungen, Som hand Sad og Var Druchen, dend tredie bleff  
 befunden Med tijffuerj og bleff hengd, dend fierde bleff  
 heffteligen befengt, med En brendende og hidssig feber

<sup>4602</sup> Randnotiz durch den Autor: Fulgo sig.

<sup>4603</sup> Randnotiz durch den Autor: Joh: gastj 9 Vil iche neffue Staden for adshillig aarsagen Skiöld.

<sup>4604</sup> Randnotiz durch den Autor: Ovidis aspiciunt oculis Supea marclia iustis.

og Som hand fornam döden at til Stunde Sagde hand Satan  
huor fore töffuer du og bier saa lenge, Naar Viltu tage Min  
Siæl aff Mit legener, dig haffue ieg tient hidindtil  
din der for er Jeg. Jeg Vill iche föris og Komme  
til Josaphats dal, til lands Knægten, her aff Erfaris  
Nock som at heren er En Ræt færdig Dommere, som<sup>4605</sup>  
hörrer deris begiering der liden u-Ræt hand Elshe Ræt  
og Ræt færdighed, saa hans ansigt imod dem som giöre u-Ræt

- 685 d: 15 Ditto: Mandagen Vj bleff liggende  
Stille med floden onder Stewens  
og wj fich en galliot Om bord, med  
Vand til oss, Pass: at i gaar bleff  
der En Lieutenantt ihiel Stuchen  
i land paa Stewens, fra Beshiermeren  
og Docteren der om bord Stach hannem  
ihiel ( ) ( ) Pass: at det aar  
för End dend haarde Vinter, A<sup>o</sup> 1707.  
om foraarit, da bleff der forlist  
25 Skiber Romer fra laaland  
wester paa Norge en 14 dage för paashe  
og 1 aff laalands shuder bleff dreffuen  
ind i Skaatland, og Var bortte paa  
3<sup>de</sup> aar, för en dend Kom igien ( )  
Pass: at Schubinagt wilster er  
Römmet offuer ad Suærige til for  
dend Krijds togt hand gjorde i Nord  
Söen (711 :) ( ) men wj haffuer  
Ingen Visser tidende der om Endnu ( )
- d: 16. Ditto tisdagen Vj bleff liggende Stille  
med floden Onder Stewens idag Kom  
<sup>4606</sup> fliggende fish hid fra Kiöben haffn og  
offuer 30. Coffardj Transport shiber  
Som shal gaa med oss, og Issland gick til  
Seijls med Express. offuer ad pommeren  
til i dag, og Vor Challupe Kom igien fra  
Kiöben haffn, (683.) Pass: at Schoutinact  
Judiceres Var ude paa Dragör om  
Söndagen d: 14 hujus, og bestilt alle  
Dragöre baadet og Jagter at halde  
Sig i parat til Transport ( ) og  
mang foldige baader og fahrtöijer  
Skall og Komme fra Hellsingör  
Som og Skall Være i parat for  
at landsætte folchene ( ) ( )
- 686 og I dag gick Orllog Schibet Nellebladet  
og Christian Quarttus til Kiöbenhafn  
og Skulle gaa ad Nord söen ( ) og

<sup>4605</sup> Randnotiz durch den Autor: P. Seb. 33:.

<sup>4606</sup> Randnotiz durch den Autor: 31. C.

Issland gick ud paa en Krijds togt,  
og wj P<sup>r</sup> Wilhelm lætted og saa Om  
afftenen gick ud paa En Krijdstogt,  
og Fregat Blaa heijren Kom til Vor  
flode med 6 Coprardj Skiber med sig  
fra grönsund lod med victualling.

d: 17 Ditto: Onsdagen Var wj hen onder Möen  
Vj Sejlte wor Storre mersseRaa  
I Stöcher og Vor fockhals i Stöcher  
fich op en anden Mersse Raa igien og  
Slog sejlledt onder igien (\_\_\_)  
og i dag gick generallen til sejls med all  
floden ~~og Transportter~~, fra Stewens  
og Om afftenen Kom wj op til floden  
da war wj 15 Orlog Schiber og Nogle Brander  
og Fregatter Hospital shiber og Snawe og  
baade til samem 40: men Transportten  
bleff alle liggende Stille paa Kiöge bogt (689 :)

d: 18 Ditto: Torsdagen lætted wj ancher med  
floden igien for at gaa til lant Rijgen  
da Var begge bombarderene med oss  
Hechel fijr og Bremer Slöijtel og Wind  
hunden Kom og til oss, og Transporten  
fra grönsund (\_\_\_) med artelleried  
Kom og til oss Var en 60 sejll med  
Skiber Kreijertter galioter og Jagter,  
og i dag Sejlde Lowisa om bord paa  
Suanen saa Suanens gallerj lantærner  
og flog gick offuer bord og Lowisas  
gallion og bog Sprid Knæcked, og ReijllVærcked  
Ved galionen i Stöcher og offuer bord (\_\_\_)  
Pass: at dj 2 Bombarderere, lemonen  
og Citronen dj er begge hen hoss  
Vis admiral Zeested, hen Ved Straal  
Sund (\_\_\_)

687 **Hist: D: S:**

Item FERDINANDVM. dend fierde, som Var Konge  
offuer Hispaien <sic!> og Charthgenien <sic!>, at hand med falsh sag  
og forrædelse haffde dömt 2<sup>de</sup> Spanshe Rijtttere til döden  
og de Nu Skulle Stödis aff En höij Klippe paa Jödishe Viiss,  
(: Saa som Juda börn gjorde med de ti tusende, aff [Seairs] börn<sup>4607</sup>  
huilched de förde öffuerst paa Sten Klippen, og Stjrtte dem  
der med :) da Robte de at dend Straf gick dem ushiöldig offuer  
Men der Ingen agted deris Skrig og Raab, og inted Kunde hielpe  
dem, da apellerede de, og forshiöde Sig hen til de leffuendis  
og dödis dommere, Jesum Christum, og for hannem Steffende  
de Kongen, at hand Inden 30 dage Skulle Möde i Rætte, huilchen

<sup>4607</sup> Randnotiz durch den Autor: 2. par: 25. V: 12.



og saa Inden de dage Vaare forloben döde Megit hastelige.

Der dend Rommenshe Pawe CLEMENS. dend femte, Effter Kong<sup>4608</sup> Phillippi (: Som Kaldis med det til Naffn dend deijlige :) til shiöndelste flittig Raad og formaning, haffde for dömt de hellige Rijtters og Sande Christus guds dörchelse, og hand nu paa ad shillige Stæder haffde ladet u-shiöldigen Om bringe, og aff dage tage Mange aff dennem, Om sider bleff der hen fördt til hannem, En Itallianer, aff dend Stad Napolis, som halt Sig u-forfærdet Ingen ledis trurig og bedröffuit, Endog hand Strax som de andre bleff dömt at brendis, der hand Var nu i Hispanien hos det bierg Pijrænum, i dend bij Burdegalla, og der og der<sup>4609</sup> Skulle hen föris til Rætter Stæden, da bliffuer hand Var huor Pawen med Kongen Staar og Seer udaff Vin-döget, da Rabte hand med höij Röst, og sagde, du aller grum-mester tijran Clemmens, Effterdj at her er ingen iblant disse Dödelige Menisher, for huilchen ieg Kond frem före min u-shiöldig hed, og giffue Min Sag til Kiende, at du uden all Skiöld og bröde, formedelst din u-Rætfærdighed dömmet Mig til saadan haard og Slem död da Steffuer ieg dig for dend Rætfærdige Dommere Christo, som oss haffuer forløst for huis domstoel I Kalder dig og Kieijser Phillippom, som til Saadant onde haffuer Værit Raadgiffuere, at i begge inden Et aar Er omme Möder for hannem, huor ieg shal frem före og forKlare Min Sag, og hand uden al Vrang anmodning og beVegelse Skal betiene Rætten, og gaff Sige dommen, Men huad shier, iche dend fuldkomen tid Var anKomen, og Eij aarit fult Ent, förend pawe Clemens bleff med en hastig död bort Rijgt, og Strax effter döde og saa Keijsser Philipom [...].stalligen

688 **Hist: D: S:**

Anno 1423. der Var en Mester aff det lironienscke Orden Som lenge haffde Ballerit med En Quinde, der effter Vilde hand giffue En Kiöbmand hende til hustru, Men der Kiöbmanden Nægtede at Egte hende, an Klagede hand Kiöbmanden for tiufuerj, huilchen bleff pinet, dömt og hengt, Men som hand Skulde dö, Steffende hand denne Mester til 13<sup>de</sup> dag at Möde for guds domstoel dette belene og bespotter Mesteren Men paa den 13<sup>de</sup> Nat, fornam hand en hefftig og hastig siug-dom, da Kalder hand Sine Venner og siger til dem, Beder for mig, Jeg Seer hannem som Mig haffuer Stefet, Jeg Maa Nu dör og följge til guds domstoel, og Strax op gaff hand aanden.

En förste i Østerige RVDVLPVVS. lod en fangen Rijtter Insij<sup>4610</sup> udj En Sæch, og befallede at Kaste hannem i Vandet, (: Saadan Sæch Var giordt aff lærit eller leder, huilchen de brugte alleniste til dem, som hafde mijrdt og dræbt deris forælder, at senche dem i dend udj Vandet :) Som försten Stod i sit hus nest Ved Broen, af huilchen denne Edel mand Skulle ned Kastis, og

<sup>4608</sup> Randnotiz durch den Autor: Fulgos: Lib: 1. G: 6:.

<sup>4609</sup> Wortwiederholung durch den Autor: og der og der.

<sup>4610</sup> Randnotiz durch den Autor: Fulgos 9[...].

Saa paa denne Straff, og der Edel manden haffde Sat sin fod i Sæchen, Vende hand Sig til försten, og Rabte med höij Röst, saa at alle hos Staaende hörde der paa og sagde, förste Rudollphe, ieg Citerer og Steffner dig, at naar dette aaar er Ent du da Skall möde Mig for guds Stenge dom Stoel i Josaphatsdall og der giöre Regen Skab, huor for du med saadan forfærdelig og langsom död mig pinner, huor til försten loo, Suarede og sagde, Reijsdu men fort, hen, ieg Skall presentere og möde dig, der det Vaar sagt, bleff hand Kast i Vandet, der nu aarit Vaar Ent og forlöben fich försten i Sinde at forreijse til Et aff sine Slotte, der at forlöste Sig Som afftens Maaltid Var giort bleff hand hastig betagen aff en hefftig Kolde siuge, Strax fornam hand Sin Onde Som Vittigheds Streg og bid, og Sagde aaret er Endt, Jeg Steffnis for dend öffuerste dommere, der med gick aanden ud, om dene dom sted taller herren Ved propheten: sigendis ieg Vil samle alle hedinge<sup>4611</sup> og ieg Vil före dem med til Josaphatsdal (: guds dom :) og der Vil ieg halde dom med dem paa Mit folchis Vægne (\_\_\_)

689 d: 19. Ditto: Fredagen Om foremedagen  
 Kom Vj til anchers med floden  
 onder lant Rijgen Mellem Pært  
 og Witmont, 15. Orlog Schiber, og Vor  
 Transport Kom til oss i Nat (686 :) og  
 Kom og her til anchers og Var da  
 til sammen Med, Orlog Schiber,  
 Fregatter, Bombarderer, brander, Hospitael  
 Skib og Snawer, og Transport Skiberne  
 Skiber Kreijerter shude, galliotter, og  
 Jagter og baader in allis offuer 200. seijll  
 og En flöijdt gick op under landet hos  
 Vor flode haffde Rödt flag og en  
 Suensh giöss og hendis Store Steng  
 og Krijdse Steng Var offuer bord wj  
 Presumerte at det Var en Pris (\_\_\_) (\_\_\_)  
 og i dag Kom En aff Vore Soldattere  
 i boijen baade med hender og föder  
 for hand haffde Slagit En aff Sine  
 officerer, (693.) og om afftenen bleff  
 wj Comanderit, og gick ud paa brand  
 Vagt, Ved disse tider Var söen Klar igien (674 :)  
 Vj Saag 3 Seijllere, gjorde Jagt effter  
 dem og Skiöd 2 Canon shud Kom til  
 dem det Var 3 galiotter fra aabenraa  
 Kom fra Wæsterwig i godt landt Var  
 lade med trælast Wilde hiem –  
 Pass: at dj brögger og bage allesamen  
 i gaat land til dend suendshe flode  
 og hand Vill Komme ud med all

<sup>4611</sup> Randnotiz durch den Autor: Joel: 2: 1[...].

Sin Magt i höst en gang (\_\_\_)  
Pass: at alle dj folchen Som Stod i  
Schaane för dj Er nu her paa  
lant Rijgen (\_\_\_) og Kom der med  
dend transport i Vinter (\_\_\_)  
hen Ved 18000 mand. (\_\_\_) Pass:  
at alle bönder i Schaane, holland  
og i Blecking dj haffuer maatte  
Sorit i aar at naar wj giör

690 langgang der Nogen Steds (\_\_\_)  
da Skal dj begiffue Sig imod  
oss mand aff husse i fra 12 aar  
gamel og op Vart, og giör Mod  
Stand og landt Værn (\_\_\_) (\_\_\_)

d: 20 ditto: Lördagen Vj gick og Kijdstet  
uden for lant Rijgen, og i  
dag Kom Issland og til oss,  
Pass: at för End wj Kom hid  
i sommer (665.) da Jagit Issland  
og Ørnen 2 Suendshe Orlogshib  
fra Boringholm og til Carls  
Krone, det Var 2 shib huer paa  
50. Stöcher og torde dog iche bie dem

d: 21 Ditto: Söndagen, Vj gick og Krijdstedte  
under lant Rijgen paa brand Vagt,  
Pass: forleden höst A<sup>o</sup> 1711 - (\_\_\_)  
da bleff dend 3 mastre galiødt Kaldet  
Enigheden, tagen aff Suendshen  
under lant Rijgen, laden med Korn  
og bringit ind til Carls Crone.  
Vor dend tid Comenderit af Suend grefling

d: 22 Ditto: mandagen, Som Var dend sidste  
i hundredagene, wj P: WH: gick paa  
brand Vagt og Krijdsedt uden  
for Vor flode som laa under  
lant Rijgen wed Pærten (689 :)  
og wj Saag huor alle flagmanden  
flagit med alle sine flager (695)  
og dj Skiöd paa alle Skibene helle  
lagit som wj Konde see, og wj  
Presumerte at Zaren af moshow  
Var om bord hos genneralen (695.)  
om afftenen gjorde wj Jagt effter 2  
Sejllere shiöd 2 shud med sharpt  
mens det bleff mörckt og wj  
Kom iche til dem (\_\_\_) –

691 **Hist: D: S:**

Der dend tijranshe Konge ATTILA mesten haffde offuer  
Vandet Itallien, franckrige, og tijshland, og hand nu atter



Kom med sin Store Krigs her ind i franchRige, og belagde  
dend Stad Leucas og aldellis tenchte dend i grund at  
Øde legge, og inbijggerne at om Komme, da gaar dend fromme<sup>4612</sup>  
Biscop LVPVS med det gandshe gaistlige Orden ud aff Staden  
hen til hans leijer, og Som denne Stalte tijran ATTILA sad<sup>4613</sup>  
paa Sin beRusted hest, tager denne biscop i bidhseledt  
og hannem til Spör, huo hand Vaar, som förde saa mange  
Konger onder Sit<sup>4614</sup> aag, som ödelagde Saa Mange folch  
og fordærffuede Saa mange Stæder, da Suarede hand og  
Sagde ieg er de Huners Konge, og guds pidsck og<sup>4615</sup>  
Suöbe, da bleff bispen heel for shræched, og bedröffuedt  
og sagde, huo iblant oss dödelige Menisher Kond imod Staa guds  
Ris og Straff, for hannem Maa io alting Vige, og Staa  
hannem aaben fore, hand maa io Reijssse huort hand Vil  
Ja giöre og lade som hannem selff lijster, Kom der fore  
Siger hand til attillam, min guds pidsh og plage  
og far fordt Som du Vil, dig Som guds Egen tienere  
Skall alting aaben Staa, og der hand dette haffde tallit  
bifallede hand at op lade Stadsens portte, og holder  
Saa fast med attilla hest, og ind förer hannem  
i Staden, og der hand Kom ind med sin Krigs hær  
bleff det Ringeste menishe iche Skad, Eij heller bleff  
der hördt Nogit v-lörheligt.

HERCVLES. Stridde paa En gang med tuende, Mens  
LVTHERVS. Stride med det Skarpe tue Eggete og glornde  
guds ords Suærd, imod Mange, Ja imod dend gandshe  
Værden Næsten, og dennem offuer Vinder.

da Værss lige Visse, og poeterne, paa minder dommener  
<sup>4616</sup> med deris op tenchte dom hoss hos de mederster  
huor de fingere de Rætfærdigste Dommere  
RHAMDAMANTVS. ÆACVS. og MINOAS.  
Skulle Side og dömmen alle de sager som i dette lifff  
er ilde dömt.

692 **Hist: D: S:**

– **Kongers Kongis ære Tittell** –

Dend aller megtigste, aller Viseste, Barmhiertigs, allerhöijlofligste<sup>4617</sup>  
og u offuer windeligste, förste og herre, herre Jesu Christo:  
Sand gud fra Euighed til Euighed, og dend Rene Jomfru marie  
Sön, En Krunet Kieijsser ofuer dend himelshe herSchare,<sup>4618</sup> ud-  
uald Konge til Zion, og dend gandshe werdens Kreds, Som

<sup>4612</sup> Randnotiz durch den Autor: Sijr: 15: 19.

<sup>4613</sup> Randnotiz durch den Autor: (703).

<sup>4614</sup> Korrektur am Text durch den Autor: »Sig« zu »Sit«.

<sup>4615</sup> Randnotiz durch den Autor: (703).

<sup>4616</sup> Randnotiz durch den Autor: [VE]RGIL 18.6.

<sup>4617</sup> Randnotiz mit roter Schriftfarbe: Sijr 1.9. Gen, 32.2 pSal 45 v. 7. Esa: 7.14 luc: 1.31 apoc: 17.1 Sal: 2.13 1 Ret: 2.2 Joh: 14:6 1. Cor: 2.8 ad: 2.15 Esa: 9.6 apr. 1.1 1 Cor 15.v: 55.5 Deut: 10:18 Esa: 49:1 act: 1:11 Esa: 9:.

<sup>4618</sup> Korrektur am Text durch den Autor: »Schade« zu »Schare«.

Christen Kirckis forSuar og forfremere paa alle Sider, höjeste Præst og Ercebischof ofuer Siellen, Chur först ofuer Sand-hed, ærtz hertug ofuer æren, Hertug ofuer lifuet, förste ofuer freden, Øffuerste Strids herre for Sin Strelende Kiercke, Ridder ofuer helwedis portte, En Thriumpherende og Seijer windishe herre, ofuer Sijnden, werden, Döden Diewelen, og helwede, En here ofuer ofuer<sup>4619</sup> all herlighed, og Retfærdighed, for Suar, alle widduers og faderlössis, og Tröster, De armis og bedröfuedis, Dommere ofuer lewende og Döde, og Sin himmelshe faders hemeligste og forborgen Raad, Min, og alle tro Christnis aller Naadigste Schijds herre aller Kieriste herre, Trofaste gud og Broder, Eniste for Suar, Nödhielper, forlösser, forlösser,<sup>4620</sup> frelser og Sallig giörere, wære all ære, lof, pris, og tack, i al Ewigheds Enighed, amen –

De gamle lansh giffuere, paa det, der Konde Være dis Störe u-offuer trædelig ærbödighed imod loffuen selff, da haffuer de hen fördt handis op Rindelse, til guderne at de af dend gud APOLLINIS. mijndighed, og befalning, haffuer dend sammen Skreffuent, at de skulle tenche at beVisse loffuerne, Som gud selff, lijdagtighed, og ærbödighed.

CLAVCVS. lacedemonier, haffuer Værit saadan En Ræt færdig dommere, at udaf SPARTA Ere Kommen til hannem Mange fremmede folck for ab See og hörrer hans Rætfærdig dom.

- <sup>693</sup> d: 23 Augustj Tisdagen wj P<sup>r</sup> Wh: og Saa Issland gick og Krijdset paa brand Vagt uden for Vor flode, og i dag Kom der nock Et orlog Skib fra floden her ud at gaa brand Vagt og det Var i dag med böije Vær, og i En böije Sejlte hand Sin forsteng offuer bord wj Presumerte<sup>4621</sup> at det Var Prins Christian læs: No (695) og i dag Kom dend Soldat ud aff böijen (689 :) og Maate Staa for masten og træche aff til sin bare Siortte og hand fick saa mange hug at 2 mand matte bære ham Ned,
- d: 24: Ditto: Onsdagen, Vj P: W: og Issland gick og Krijdset paa brand Vagt uden for floden og wj saag all dagen huor dj Skiöd i floden Men om afftenen fijrte og Skiöd

<sup>4619</sup> Wortwiederholung durch den Autor: ofuer ofuer.

<sup>4620</sup> Wortwiederholung durch den Autor: forlösser forlösser.

<sup>4621</sup> Randnotiz durch den Autor: F4.

helle floden, men huad det Var  
for at dj Skiöd læss N° (695.) (—)

Pass: at for lenge siden Om Zaren  
af Mosckow: at hans Egen söster  
og hindis mand Wilde forraarde ham  
hun gaff ham En dräck for gifft  
ind men Dockterne fick dog  
forsuanden det strax saa hand iche  
döde, Mens hans hoffued bleff  
Röstende /: som hand nu er :/ siden  
Stod dj ham Effter liffuendt saa  
hand maatte bliffue land flögtig  
En tid lang og Kom med En  
hollænder til amsterdam huor  
hand En Winter Continuerede  
og mens hand Vor uden lands

694 Wilde hans Sösters mand Værnt der  
Kronnt til Zar i Muschow, mens Nogle  
halt med ham og Nogle Var imod ham  
da lod hans til lengere beiejre  
Stad Mosckow, og tuang dem til  
at giffue sig onder ham, Mens  
Siden der Effter Kom Zaren  
hiem og til sit Rige igien –  
/: med mange om stendig heder :/ og  
fick sin Sösters<sup>4622</sup> mand fangen og  
saa lad hand bijgge et mörckt taarn  
der sætte hand sin Söster ind i paa Vand  
og bröd, /: effter 1 ½ aar döde hun :/ og saa  
lod hand hendis mand henge offuen  
offuer samme taarn, og alle hans  
til hengene lod hand hals hugge, saa  
at det Vahrede i 14 dage för hand  
fich dem alle dræbt, hand lod legge  
Spirer paa Marchen og der maatte  
dj legge hoffuedt paa En 20-30  
tillige og hand gick selff tillige  
med bödlene og hugde hoffuedere  
aff dem, og dj Var offuer 8000.  
Som bleffue saa halshugen (—)  
og da hand Kom fra amsterdam  
da förde hand med sig offuer 200. Kister  
fulde med gereformerde abecer og  
Cathezismer, som Var ud sæte paa deris  
Sprog og da maate alle hans öfrig  
heds personer baade giestlige og  
Værslige tage med Relegionen  
og huem som iche Wilde Var ingen

---

<sup>4622</sup> Korrektur am Text durch den Autor: »Slösters« zu »Sösters«.



Pardon for, mens hofuedet af. (—)

d: 25 ditto: Torsdagen, Vj bleff ligende  
Stille med floden onder lant  
Rijgen.

d: 26 ditto Fredagen Ved Midagstider  
lætted wj ancher med all  
floden og gick til seijlls  
ad Borringholm til.

695 d: 27 Ditto: Lördagen Kom wj till  
anchers under Borringholm  
med all floden wed Rønne  
med oss 15 Orlog Skiber og Nogle  
Fregatter og Victaling Skiber  
Var til sammen End 30. seijll  
og en liden Snaw Var med oss  
Som Sophia haffuer tagen  
hen i Belted En saadan som  
Suendshe waaben, med 6 basser  
Kaledet \_\_ med  
2 mastre og 2 topseijll.

d: 28. Ditto Söndagen wj bleff ligende  
Stille under Borringholm  
med floden Pass: at det shib  
Som seijldte forstengen offuer  
bord (693.) det Var Fridrick  
Quartus, og det som dj  
Skiöd i floden (690) (:693:) (—)  
det Var for Zaren af Moshow  
Som Var om bord hos generalen (711)  
og hand laag om Naten om bord  
paa Hafruen hoss Juuel, som  
Var til forne anfoijö i Moshow.  
Pass: at i disse dage Er her  
Kommen Nogle Suendsher hid  
til Borringholm som haffde  
Römt fra Suerig dj sagde  
at Suendshen haffde iche mer  
End 12 Orlog Skiber Klar  
og Mang foldige Transport,  
Skiber som hand Vilde haffue  
ad landt Rijgen til (—) –

696 og her er nu i Sommer 20 Mand  
Kommen til borringholm fra  
Skaane, men dj 8 Var Norshe  
folche som haffde Væridt der fangen (—)  
dj Sagde at Suendshen giör Klar  
36. Orlog Skiber og en Megtig stor  
flode Transport Skiber (—) og  
at hand haffuer faat En hoben

folch paa holland og England i aar  
med dj Skibe til gaatenborg (646 :)  
I dag bleff her En aff Vore Soldattere  
Sæt i boijen, for hand Skiöd sin  
flint aff Om læj huilched hand  
giorde dog imod sin Villie og  
Kuglen flög portten ud og  
giorde Slæt Ingen Skade (—)

d: 29 ditto: Mandagen Vj bleff liggende  
Stille med floden under Boring  
holm, og Sophia hedewig lagde en  
tönde ud fra Skibet, og Skiöd  
til Maals paa med Stöcheren (656 :)  
og i dag Kom dend Soldat ud af böijen  
igien og Slap for hug Mens Naar  
Seijlmager og 1 aff baadsmands  
gastener, Kom i boijen igien (701 :)  
for dj haffde plöndredt ud En  
arckelimester fra P<sup>r</sup> Cristian  
da wj laa under Steffuens huor dj  
Var med i land effter Vand, hand Var  
Druchen og haffde lagt Sig op paa  
Marcken at Soffue, da tog dj  
fra ham hat, parijck, Stoch og Kaarde  
og Skor med Spenner i og andet (—)  
Pass: A<sup>o</sup> 1709. bleff der en Skriffuer  
Desperat paa C: Quintus, og  
Sprang offuer bord om Natten  
og bleff bortte.

697 Pass: at A<sup>o</sup> 1709 paa Quintus Var En soldat  
Som og Skid En flint aff u-Videndis  
og Kuglen gick mit igienem hans  
Egen hand, hand fick iche Mere Straf (696 :)  
Pass: at af dj folch som löb i fra  
Prins Christian (585.) at i Vinter bleff  
der 7 aff dennem tagen og Sæt i æræst  
Siden bleff dj fördt Om bord paa  
En aff Fregatterne (—) og der bleff  
dj alle Siuf Kielhalte (—) –

d: 30 Ditto: Tisdagen floden bleff be-  
liggende under Boringholm  
og Vj P<sup>r</sup> W: og Suanen bleff Comandert  
paa brand Vagt at gaa I mellem  
Hammershus og Saa Sandhameren

d: 31 Ditto: Onsdagen Vj gick og Krijdset  
der i mellem wj Saag 4 seijllere  
giorde Jaagt Effter dem, Kom til  
dem dj 2 Var galioter Var hieme  
I aabenrade Kommen fra gaatland  
lad med Kalck og Ruu, Vilde hiem

dend tredie Var lijbs<sup>4623</sup> et Skib bredgat,  
 Kommen fra Calmer lad med træ  
 last, Vaide lijbs flag, men dj andre  
 2 galioter haffde sagt at det Var en  
 lurendrager, huor for wj Sætte  
 folch om bord paa ham (701.) og  
 bringit ham til floden (\_\_\_) –  
 dend firdie sejller Var og et shib  
 Vaijde lijbs flag, Kommen fra  
 Calmer – hand haffede en  
 hoben passenerer med sig som Var  
 En Suendsh grefue og hans grefinde  
 og börn og tiener (701.) wj sætte  
 folch paa ham og bringit til floden (701)

698 Pass: at A<sup>o</sup> 1709 da folchene bleff  
 Sæte paa Skaane, da laag Fregate  
 laassen i Sundet og der Var En  
 Stijremannd der om bord, som Var  
 En Suendshe, og for adshillige for  
 seeleser, bleff hand sæt i boijen for  
 En 3 ugers tid, bleff saa helden  
 Krigs Ræt offuer ham saa hand  
 Maate udstaa lifs Straff, hand  
 Blef 3 gange Kiölhalte, först fra  
 Bag bord, siden Stod for masten 50.  
 Slag, der Effter bleff med 3<sup>de</sup>  
 Challuper buxserit Effter dem  
 i land for en Skielm, og blef  
 fördt i land Ved Helsingöer (\_\_\_)

d: 1 Septemb<sup>r</sup> Torsdagen wj giorde  
 wj jagt effter en Engelshmand og  
 Skiöd effter ham men hand Wilde  
 iche brasse op for oss men gick  
 Self Direct til Vor flode (\_\_\_)  
 siden Kom wj til En lijbs bred  
 gat Skib hand haffde og en Suendsh  
 herre med sig haffde en Stiærne  
 paa brijsted og en guld Nögel  
 I lomnen og Sin gemahl og börn  
 og tienere og wj Sætte folch om  
 bord paa ham og bringit ham (701)  
 til Vor flode, siden saag wj  
 8 sejllere Var dem alle om  
 bord dj Var alle Kommen fra  
 Suærige som Var Engelsher  
 hollænder og Rostochern, og  
 En galiot af dem En Rostocher  
 Var lad med Spicher, dend

---

<sup>4623</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: lijbs.



<sup>4624</sup> bringit wj til floden (701)  
om Natten gich wj til anchers med  
haardt Vær, da for liste wj  
Vort Daglige ancher og toug (—)

699 **Compendium – Cosmographicem**

Om Himelens, Sampt Planeeternis, ock Stiærneris Storhed.

dend Øuerste hiemel som de Fixæ Stærner Ere udj Staar fra Jorden  
14000. Semj Diamerj terræ er 2.040.000. mille, der fore er  
denne himmels ambitus, og Circumferentie, eller om Kreds 88000 er  
Ved 75.680.000 Mille, og Störe End Jorden 2.744.000.000.000. gange –  
Stiærenere som Er udj denne himel haffue astronomj delt udj 6.  
ordener eller Storheder. 1. udj dend förste Orden eller Storhed  
Ere 15 Stiærner, huer aff dennem ere 68. gange störe End Jorden –  
2. udj dend Större End Jorden Er 45 Stiærner, huer aff dennem ere  
28 ½ gang Större, End Jorden, 3. udj dend tredie Storhed ere  
208. Stiærner huer er 11 gange Störe End Jorden er –  
4. udj dend fierede Storhed er 474 Stiærner huer er 4 ½ gang  
Störe End Jorden, 5. udj dend femte Storhed, ere 216 Stiærner  
huer er 1 1/16 del gange Störe End Jorden, 6. udj dend Siätte stor  
hed, ere 49 Stiærner, og huer aff dennem er 3 gange Mindre end Jorden.

– De Siuf Planeters Storhed –

Saturnus dend Øffuerste og förste planete Er Kaald  
og tör haffuer En Iis graa farwe, og er 22 gange Störe  
End Jorden og Er fra Jorden 9.073.000 Mille.

Jupiter. dend anden planete er Varm, og Nogit fugtig, og  
haffuer En huidgul farwe, Er 14. gange Störe End Jorden  
Er fra Jorden 3.431.400 mille – Mars dend tredie planete  
hand og tör haffuer En Röd brendendis farwe, er 13 ganger  
Mindre End Jorden, Er fra Jorden 1.500.700 mille –  
Sollen Er dend fierde Planete, Staar mit imelem dj  
andre planeter, dend Er efffter Tijge Brahes mennig 140.  
gange Störe End Jorden, dog COPERNICVS og andre Mene  
166. gange, hun Er fra Jorden 989.000 mille.

Venus. dend femte planete Kaldis Stundum Morgen Stiernen, da  
gaar dend op for solen Om Morgen, Stundum Kaldis dend afften  
Stierne, da gaar dend bogsolen og lader sig see Effter Solens under  
gang, er Kaald og tör er unge fær saa Stor som dend 6 1/5 del aff  
Jorden Staar fra Jorden 989.000 lige som Solen i hendis midelste gang.

Mercurius. dend siätte planete, Er dend mindste aff alle planeter  
Mindre End Jorden 19 gange, er fra Jorden 989000 Mile udj sin  
[...] gang og som Solen og Wenus – Maanen dend 7<sup>de</sup> planete  
[...] som dem 42 del aff Jorden er fra Jorden 48160. mihle.

700 **Compendium – Cosmographicum**

Om Himmlene Deris Deeling ock lob.

Om der Vel Skiönt iche Er mere End En himmel hudesen  
mand Kalder Firma ment, Eller himelens befæsning, saa

---

<sup>4624</sup> Randnotiz durch den Autor: bon Prj.

bliffuer dog saane himelens befæstning delt udj 8 under shiedelige Sphærer Som och Kaldis himmeler huer aff dend Ene Staar högere End dend anden, Saa at Nederst Næst oss er Manens himmel, dend anden er Mercurj himmel, dend tredie er dend Skiönne Stiærnis Veneris himel, dend fierde er Sollens himmel, dend femte er Martis himmel dend 6<sup>te</sup> er Joris himmel, dend 7<sup>de</sup> er Saturnj himmel, huer af disse fornefete 7 himle, haffuer ichun En Stiærne allene, Som Kaldis Planeta.

dend otende himmel Er firmamented, Som alle de Fixæ Stiærner Sidde udj, Som Kand Kaldis Primum Mobile dend befater alle de andre himler i Sin Omgang, der haffuer Vel Ingen Menisher Værit op Stigit og talt himlene Mens dog allige Vel Kond mand, besinde og bemærche Egent -lige, aff de onder Skeendelige gange og beVægelser som Stierner -en, Saa og Soel og Maane haffuer, at der er undersheedelige Sphæræ eller himler, Men huad som er offuen offuer dend ottende himel, Ved gud allene, og inted Menishe Kond det fuld Kommeligen ud Randsage.

– Ellementernis Region –

Lige som dend himelshe deel bliffuer delt udj sine onder sheendelige himlte, saa bliffuer ogsaa Ellementernis del Skifft udj sine fire delle Som ere de 4 Elementer, dend ene offuer dend anden dend öffuerste Element, som er Næst Maanens himel, det er Ildens Element, dend anden Er lufftens Element, dend tredie del er Vandens Element, og dend fierde er Jordens Element, Som er Nedest, og tungit.

udj Elementernis Region og del, befatis de Skinnende Stierner dend gloende drage, det huil om Solen, 2 Eller flere Soller, 2 eller flere Maaner, Regen buen, Regn, snee hagel, torden, liunild, Skijer, Vind og Storm, Jordshielse, fishe i haffuet, Orme, fugle i lufften, guld, sölf, tin, blij, Kaaber, sampt andre Erts og Metael, Edelstene, og gemene Steene I Jorden, træ, frugt Urter, Korn, og andet som Vaxse paa Jorden, Wilde og tame dijr Saa og Menishen Som er sat af gud, til En herre offuer alt dette.

701 d: 2 Septmbr: Fredagen wj bleff ligende

Stille under Sandhammer  
det blaaste heel hart af en Ost  
lig Vind, i dag Kom dj 2 mand  
ud af boijen igien (696 :) (\_\_) –  
og i dag Kom Vore folch ombord  
igien som wj Sætte paa prisen  
(697) (698.) pass: at dj bleff alle  
sammen frj igien og passerte  
og dj 2 greffuer som dj 2 shiber  
haffde inde (697) (698) det Var  
tjidshe greffuer, dend ene Wilde  
til Kiöben haffn (\_\_) (\_\_)  
Men dend Ene galliot som Var  
laden med Spiger hand haffde  
Suendsh pas og Duckementer

og hand bleff pris (698) (\_\_\_) –  
En borring holms baad Var om  
bord hoss Suanen i dag hand sagde  
at Suendshen Kom til borringholm  
i gaar og liger paa dend SO: side  
med 25 Skiber (\_\_\_) og hand  
Skulle haffue forlist 3 shib i  
Nat (\_\_\_) men Om det er sant Ved wj iche (\_\_\_)

d: 3. ditto: lördagen wj P<sup>r</sup> w: lætted  
ancker og seijlte ned til Vor  
flode, som laa for Rönne  
dj haffde faat tidender nu  
at Suendshen Vil Komme nu  
Snart med 24 Orlog Skib og  
brander, og andre L: og dj  
Venter ham her dog dj liger  
alle Klar her med alle Kister i lasten  
og bommere i Spillet alt  
Kant til at tage imod  
goden Suecus naar hand Vill  
Kome // Si Deus pro nobis Quis Contrapas

702 der Kom en baad til borring holm med  
2 Suendsher i som haffde Römt fra  
Carls Cronne, dj forliste sin baad paa  
borring holm og dend ene mand bleff  
drugned, dend anden bleff biergit  
dj Sagde at Suendshen Wilde nu  
Komme ud med sin flode –

d: 4 Ditto: Söndagen Om Morgen  
tillig da Saa wj Suendshen  
hand Kom ansættende forde Ved  
ned til oss, Var i allis 30 seijll  
der aff Var 24 Orlog Skiber  
(\_\_\_) Resten Var brandere (\_\_\_)  
og Fregatter (\_\_\_) og wj Var  
iche mer End 16. Orlogshiber  
(\_\_\_) 3 brandere (\_\_\_) og Ingen  
Fregatter, og Et Hospitalshib  
da læted wj Strax ancker og gick  
til Seijlls, (: thj dj wille iche bie  
ham der henne :) og Satte Vor Curs  
ad Kiöge bogt til, og Suendshen  
fulde oss hart Effter, Imidler  
tid gjorde wj oss alle Klare til  
at Slaa og Kasted offuer  
bord alt huis Som Konde  
forhindre oss löst og fost  
og Suendshen Jagit hardt Effter  
oss, og Kiörte mens hand haffde  
tömmen, Hospitaelshibet



Carlshafn waaben war En  
loij Seijller, dend Kom da  
Suendshe Wactmesteren op Med  
og tog ham bort for wor öijen  
Var da Comanderende aff liut:  
anders Nilssen, og hand shiöd 2 shud  
effter ham det förste Skud shiöd hand  
hans flag Spill aff, det 2<sup>de</sup> gich  
for om da Maate hand Strije ( ) ( )

703

**Anno: Christi: Compendium-Chronologicum**

A<sup>o</sup> mandj 3963 bleff Vor frelser Christum föd: Lvc: 2.  
Ved denne tid og i dette aar Regierede Kong frode fredegode  
offuer danmarch, Norge, Suerige, findland, biarmeland,  
Engeland, Irland, pollen, Slawen, Rijsland, Tartarien,  
wenden, ungeren, Saxsen, og franchen, En megit mächtige  
Konge, hand haffde under Sig i Sin Krigshær 50. Konger  
hand bleff aff en gallen Koo ihuell Stunger.

A<sup>o</sup> Cristj 78. döde Kong frode dend 4<sup>de</sup> Kaldis gief milde Konge  
offuer Danmarck, Norge, Suerige, Rijsland, England, Hiberneland,  
wenden og Saxsen, udj hans tid leffde dend Sterche Kiempe  
Stærckorder, Som ihuel dend tijdshe Kiempe Hama, af huilchen  
Hamborg Skal haffue faaet Sit naffn.

A<sup>o</sup> 132. lod Keijsser adrianus bijge en Stor Stad paa dend Stæd  
Som Jerusalem haffde Staaet og Kallede dend ælliam  
Capitolinam, lod forbijde at Ingen Jöder maate Komme der ind.

A<sup>o</sup> 200. bleff det gandshe Konge blod med lagt, uden Jomfru  
giurete, allene, hun afflede siden med holdan dend Stærche  
Harlald Hijltand, som siden bleff Konge udj danmarch.

A<sup>o</sup> 300. Regierte harald Hijltand offuer Danmarch, Norge, Suærige,  
England, Skatland, anguitanien, Slawen, frisland, og endeel  
af tijdshland til Rin Strömen<sup>4625</sup> döde A<sup>o</sup> 326.

A<sup>o</sup> 326. bleff Kaarsset, Som Cristus haffde hengt paa, fonden  
af Hellena Keijsser Constantinj Moder - haffde ligit i 292 aar.

A<sup>o</sup> 382 Regierede Kong i danmarch, da Var der Stor hongers  
Nöd i landet, huor for 2 höffuismænd, Ebbe og aage maatte  
fore ud aff landet med megit folch med Sig.

A<sup>o</sup> 440. haffuer ATTILA de Huners Konge grunlige<sup>4626</sup>  
tijranisert i tijshland og i Itallien.

A<sup>o</sup> 500. Er de gothers Konge Didrick af Bern, bleffuen  
Konge udj Itallien.

A<sup>o</sup> 808. bleff dend megtige Kong giöthrick giefmilde, som  
Var Konge offuer Danmarck, Suærig, og Neder Saxsen,  
forrædeligen, Om bragt af Sin Egen tienner, der hand  
haffde fördt Stor Krig mod Keijsser Carl mangnus i Nogle aar,

<sup>4625</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: 3963.

<sup>4626</sup> Randnotiz durch den Autor: (691).

hans Sön menis at haffue Varit holger Danshe, Sön uden lands, har bedreffuet mange Megtige Mandoms gierninger.

704 *Anno: Christi: Compendium-Chronologicum*

A° 840. Regierede Kong Regner lodbog i Danmarch hand en mechtig Regierendis herre, offuer Norig, Suerig, biarmeland findland, Engeland, Hijberneland, wenden og Saxsen, hand förde Krig med Keijsser ludwig, og Kong harald Klach, og Siden med Carolo Calwo, Konge i franchrige, bleff paa det Sidste fangen i Hijberneland, og döde i fengsel blant Orme. A° 841. Effter at hand haffde hæfftigt for fult de Christne.

A° 850. haffuer En Quindis Person, ved Nafn agnes, Værit dend 107 pawe i Rom, Kaldis Johanis dend 8<sup>te</sup> Var megit lærd, hun föde et barn paa gaden, Som hun fore i En pro-  
-cession, og döde Strax.

A° 866. bleff harald haarfagner dend förste Ene Valds Konge i Norge til forne Vare der mange Konger.

A° 872. Er Isslands först funden aff dj Norshe, og Siden bleff aff dennem besat med folch.

<sup>4627</sup> Ved dene tid ere de Normaner ud farne af danmarch med en stor armadie under deris Øuerste godefred, som Var Kong Regner lodbrogs Sön, Nogit der effter er atter en Stor mangfoldighed udfarne fra danmarch, norge, og Suerige Med deris Øwerste Rolwo:

A° 910. begiönte Kong gorm dend grume, at Regiere udj Danmarch hans droning Var Tijre Danebod, hand for fulde megit de Cristen

A° 969. lod Erck bishop Hato. af Mendtz for samle en Stor del fatige folch (: Som bade hannem om prowiant :) udj En lade, lod saa Stiche Ild i laden, og lad dennem op brende, der de Skrege i Ilden, sagde hand, hör huor piber musene, huor for gud Siden Straffede hannem med en Stor hob mus, som offuer fulde hannem, saa at hand Römde for dennem udj et taarn, Som Stod i Rin Strömen men Mussene Suömede igien Vandet Komme op i taarnet, og opaade hannem, huor af samme taarn Endnu Kaldis Muse tarn.

A° 995, bleff S: Olluf i Norge föd og 969. bleff Olluf trijgesen Konge i Norge Var Cristen, hand lod Christne de fleste i Norge, saa og Issland færöe, hetland, Ørckenör hand bleff Siden offuer Vanden aff Kong Suend tiug Skieg, og drunckende.

A° 1015. bleff S: Olluf Konge i Norge, hand lod Christen alle dennem i Norge som iche Enda Vare Cristne, bleff ihiel Slagen paa Stichle Stad, aff hans Egne under saater aar 1030-1030.

A° 1124: bleff Pommeren Cristen A° 1140 [... ...]

705 d: 4 Septemb<sup>f</sup> )( samme tid som hand tog Hospitael Skibet, (702) da seijldte Sophia hedewig Sin Store mersse

<sup>4627</sup> Randnotiz durch den Autor: 872.

Raa mit aff<sup>4628</sup> i Stöcher (\_\_\_) og da Kom en  
 brander til oss fra Kiöben haffn (\_\_\_)  
 og Höijehael Kom til oss (706 :)  
 Effter medag bleff halt Predicken  
 og bön hos oss, og Effter Bönen  
 Maatte wj Staa alle sammen  
 med op Ragte finger og suærge  
 at huer Skulle giöre Sit bæste at  
 Slaa, Naar det Kom der til. (\_\_\_)  
 og da wj fick Möen i Sigte, da  
 Var tumlingen Nogit agter ud  
 Sacked, thj hand Var en loij seijller  
 da Jagit Wactmesteren og Nock  
 Et andet suendsh Orlog Skib effter  
 ham (\_\_\_), og dj Skiöd lenge til  
 huer andre, siden Skiöd hand  
 Bram Skiöd aff paa Tomlingen  
 da braße Issland og P<sup>r</sup> Cristian  
 op, og bide Tomlingen Ind, saa  
 Skiöd dj alle 3 lenge til huer  
 andre, all gaaende Wæck (706 :)  
 og da Sollen gick ned, da Skiöd  
 Issland til Wagtmesteren helle  
 lagit, og Skiöd hans Store Mersse  
 Raa mit aff, Mersseijlet van  
 bowen Ned, det fick hand for  
 hand Var for megit Næsse wis (713 :)  
 Strax Stach dj foriste i Suendshens  
 flode bj de wind med smaa seijll  
 og wj Sætte wor Curs ad Falster  
 boe Rif til, og i först wagten  
 Kom wj til anchers med wor  
 [... ...] [Fal]sterboe Rif (\_\_\_)

706 Paa tumlingen fick dj mange Kugler  
 igienem mersseijllene, og Stor bram  
 Skiöd af (705 :) og 1 Kugle ind i agter  
 Skibet og 1 Kugle Ved KabelRomet,  
 og Ingen mand Quæst det Var all  
 dend Skade hand fich af sundsh (\_\_\_)

d. 5. Ditto: Mandagen Vinden Ostlig med  
 gaat Vær, da gick wj til seijls med  
 Vor flode fra falster boe, og lige ad  
 Dragör til wilde iche bie ham (\_\_\_)  
 og Suendshen lætted og Seijlte Effter  
 oss hen, Höijehal Slæbet Tomlingen  
 forud i Vor flode, Suendshen shiöd  
 altemedt til oss, at wj Skulle bie  
 Om afftenen Kom wj til ancherss

---

<sup>4628</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: mit aff.



Med wor flode i Reeden wed Dragör  
og haffde wj hafft wind da haffde wj  
gaaen heel til Kiöbenhaffns Rede (\_\_\_)  
Aarsagen huor for wj iche biede ham (\_\_\_)  
Pass: at wor generael fick Order med<sup>4629</sup>  
höijen hael (795 :) at wj Skulle iche Slaar  
med ham, thj dj<sup>4630</sup> haffde faaet wiss Ra-  
port om hand at hand Var saa Stærck (\_\_\_)  
og at hand bleff tungen ud af boring  
Skabet i Suærig at hand shulde ud  
og leffuer Et Söe Slag, at dj Konde  
faa fred igien, Ellers wilde dj  
iche halde det lenger men Ville  
falde fra Kronnen (\_\_\_) huer for hand  
bleff ud Rusted nu med 15.000 mand  
paa flode, (\_\_\_) og at haffuer nu  
her med 10 tredæchere (\_\_\_) og med  
dobelt folch paa alle Skibene (\_\_\_)  
og 13.000 Soldatter paa Skiben (\_\_\_)  
Som hand Ville haffue Sat paa  
lant Rijgen (\_\_\_) der for uden  
haffuer hand en Transport flode  
med mange shibe (\_\_\_) der hoss 8 Store  
Orlog Skiber som nu Er allendis (\_\_\_)

707 **Anno: Christi: Compendium-Cronologicum**

A° 1258. blef Kong Christopher af Danmarch forgiffuen  
I Sachramented, af Bisp arn fast I aars.

og 4 aar til forne haffuer Biscop Jacob Erlandsen giordt  
Kiöben haffn til En Kiöbstad, og giffuet dem Kiöb stads Ræt.

Anno 1276. graf flores af Haalland, hans datter Margreta  
Ved nafn, som da haffde En greffue af Henneberg, födde  
udj hendis alders 42 aar, til losdun, paa En lang fredag  
(: En mil fra dend hage i halland :) 346 börn, halff partten  
drenche, og half partten piger, som alle leffuede og bleffue  
döbte, Drengene bleffue Kaldet Johannes, og pigerne  
Ellisabet, dj döde alle Strax effter daaben.

A° 1313. blef Kieijsser hendrich dend tredie forgiffuen  
i Sachramented af En Munk.

1350. Var dend Store mandedöd som her Kaldis dend sorte död  
offuer dend gandshe Værden, til Stradtsborg döde 16000 Menisher  
til lijch döde S: lawrids dag fra otte sang til afftensang 1500.  
menisher, udj danmarch bleff mange bonde bijer Øde.

A° 1380. haffuer En Munch Ved Nafn Bartholdus, Suardtz, paa fänden  
at göre Kund, og Stöbe bösser og Skiödt.

A° 1440. Er bog tröcher Konst forst paa fänden af Johanne fausto:

<sup>4629</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: Noo fegta Jutan med hælene tokader.

<sup>4630</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: dj.

til ments, til forne Var ichun Skreffen böger.

Anno: 1483. d: 10 Nowenb<sup>r</sup> blef Morten luther föd i Eijssleben. (171)<sup>4631</sup>

A° 1514. bleff Vor frue Spir i Kiöben haffn först bijgt.

A° 1529. d: 5 Nowembr drugnede og onder gick af höijdt Vand udj neder land, 404. bonde bijer.

A° 1536. Var udj Kiöben haffn Saa Stor hunger, at de aade, hester hunde, Katter, og Krager, bagede bröd af Mosh, og mange mensher döde af hunger börnene fantis at ligge paa deris döde moders brijst, og Diede blod indtil de döde paa det Sidste op gaff de sig udj Kiöben haffn til Kong Christian d: 3. d. 29 Jullj, effter at de udj aar og dag hafde Værit belagt.

A° 1550. bleff Bibellen först trögt paa danshe og i dette aar Var Store Pæstillensse i Danmarch.

A° 1553. falt mange Steds Ild ned aff himmelen her udj Danmarck.

708

**Anno: Christ: Compendium-Cronologicum**

A° 1563. begiöntis dend suendshe Krig d.18. Aprill imellem Kong Fridrick dend anden, og Kong Erick i Suærige Elborg og Nijlöse bleffue indtagen af Kong Fridrick – for Halmstad Stod en Slagtning, huor Suendshen tabte, og miste 71. Stöcher.

A° 1564 d. 30. Majj bleff holden En Slagtning til Söes under Ølland, mellen de danshe og Suendshe, huor Suendshens beste Skib magelös blef op brent förde 177 Stöcher metael og hen wed Halmstad bleff ouffer 3000. Suendsher Slagen.

A° 1565 Skiede det Slag for falckenberg, huor Nogle tussinde Suendshe bleffue Slagen.<sup>4632</sup>

A° 1566 bleff mange Suendshe Slagen Ved Bahun og deris Øwerste Caroli mornaj bleff fangen, sad i Kallunborg i 7 aar, dette aar bleff mange danshe Orlogs Skiber for list under gaatland aff en Stor Storm.

A° 1569. Var Daniel Rantsow, Kong fridricks Øwerste dend gandshe Vinter udj Suerige, Ind tog, og brende der Mange steds.

A° 1569 bleff warbring Indtagen fra de Suendshe.

A° 1570. Skiede det Stetinshe fordrag Mellem danmarch og Suerig.

A° 1576. begiönte tijge brahe at bijge uranie borg paa ween.

A° 1583, Var Stor pæst i Danmarch, i Kiöben haffn döde 9000. menisher, i Malmö döde 700. i Helsingör 1200 menisher.

A° 1590. Prins Moris Indtog dend Stad Breda med Et torff Skib, huor udj Nogle soldattere hemmeligen Vare.

A° 1603. Var Stor pæst i England, i london döde 2000 mche <sic!> en uge.

A° 1618. er de förste Skibe udseijlet fra Danmarch til Ostindie

---

<sup>4631</sup> Randnotiz durch den Autor: (691).

<sup>4632</sup> Randnotiz durch den Autor: (561).

og Vare fem, En for færdelige Stor Comete lod sig til  
Sinne i denne Vinter, og sær, paa himmelen.

A° 1623. bleff det Sölff bierg fonden i Norge (Kongs brog).

A° 1628. d: 29. Januarj Var en Stor Storm, Saa at om Natten Kl. 1 da  
falt S: Nicolaj Kierche Spir i K:haffn, langs ned ad Kierchen og gandshe  
Ned Slog dend Storm huæbling der falt og et lidet Spir  
aff Vor frue Kierche, og om blæste samme tid Kongens  
lade gaard, uden Nöre port, og ihiel Slog megit Queg,  
Kongens Stald Ved Helsing ör Om bleste og saa og ihiel  
Slog mange Skiöne heste Samme tid.

A° 1631. döde der aff pæst i venetien 94.164 menisher.

A° 1640. brente bergen bij mesten allsamen aff.

709 Höijenhæl bragt og dj tidinger med  
lant Rijgen Var alt Ind tagen  
(710 :) og wj praide 2 galiotter Kom  
fra Kiöben haffn, dj Sagde og  
at Vore folck og dj allierede haffuer  
Vandet sejer i Pommeren (710 :)  
og at lant Rijgen Var alt indtagen  
og 6000 Suendsher Var der Slagen (\_\_\_)  
og mangfoldige Var fangen (\_\_\_) –  
d: 6 Ditto: Thisdagen Vj bleff lig-  
gende Stille under Dragör  
med Vor flode, og Nogle aff  
Skibene gick hell Ind paa  
Reden, Efftermedagen Var  
Schutbinact Judicer Om bord paa  
generael Skibet og talede med ham,  
for siden I land til Dragör (\_\_\_) –  
da lætted Suendshen ancker og Kom  
forde Vind Nermere op til oss  
med all sin flode (702 :) da gjorde  
generaelen Zignell at wj Skulle giöre  
oss alle Klar til at Slaa, til  
anckers ligende, og wj giord Spring  
paa Tougene, og saa bleff Comandert  
En Challuppe fra huret Skib at gaa  
paa brand Vagt, med Soldattere  
og gewehr udj (\_\_\_) imod afftenen  
lagde wj oss med alle Skibene  
i En linie i Reeden hel fra for  
bj Dragör, og til Kiöben haffns  
Red langs Reeden, og Tre löffuer  
Varped ud paa Reden hen imod  
oss og Noch et Orlog Schib (\_\_\_) (\_\_\_)  
og Suendshen Kom heel op imod  
Vor flode der gick hand til  
anchers, digt hoss oss (\_\_\_) (\_\_\_)  
og i dag Konde wj See aff Vort



Merss, En heel flode med  
Skiber, Som laa imellem ween  
og Skougs huffuedt og wj  
Presumerte at det Var dend  
holansh Østersöe floden (710.) (\_\_\_)

710 Pass: at Vore folck I Pommer at dj  
haffuer iche faat lant Rijgen ind  
Endnu (709.) men dj haffuer Ind  
tagit lant, Sick bremmen, og der  
bleff Skiödt Victorie der fore I  
Kiöben haffn, d: 3 Septmb<sup>e</sup> lördagen (701)  
(713) og musckowiteren tillige med dj  
andre wj ligge der i Holsteijn I  
Vinter med Sine armadier (\_\_\_)

d: 7 Ditto: Onsdagen wj bleff ligende stile  
med wor flode onder Dragör det  
heelle Natten og Morgen med tijck Mist  
og taage Vær, formedagen gick winden  
til Nords, da lætted dend flode som  
laag hen wed Ween (709) Var holansh  
Coprardj flode hen wed 90 Seijll og  
Kom ned til oss, da Kom der Order  
fra generaelen at dj maatte Strax  
gaa til anchers alle sammen for  
at viciteris, (713) og da lætted og  
Suendshen med sin flode, og gick  
lenger Sör offuer, og Om afftenen  
gick suendshen til anckers igien (\_\_\_)  
I dag Kom dend Bombarder galiot  
Citronen til oss, og tre löwer  
Comandör \_\_\_ Kom og til  
oss, men Tumlingen halte ind paa  
Kiöben haffns Red igien, og der  
Er gaaen bud Effter dj Skiber i  
Nordsöen (648) (686 :) at dj Skall  
Komme hid til floden (\_\_\_)

Pass: at Vore Skiber I Nordsöen haffuer  
tagit Nogen prisser (\_\_\_) og Lossen  
haffuer tagit En holansh flöijdt  
lad med toug Værck wilde til  
gaattenborg (\_\_\_) (\_\_\_) Pass: at  
hollenderne Vil Komme hid  
med 25 Orlog Skiber at giör  
fred med oss (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_)

711 og disse hollendsh Skiber som nu Kom (710)  
dj haffde 9 Orlog Skib og 5 Fregatter  
med sig, og dj Sagde at Engelshmanden  
og frans manden har giort fred samen,  
(\_\_\_) men holender iche, dj mente og at  
dj wille faa Orlog med Engelsh manden

det Kommer Om dj land i flanderen  
 Som dj haffuer tagen, og dj Kond  
 iche Komme offuer Ens om (\_\_) –  
 Pass: at Engelsh manden haffuer nu  
 faat ind Dönckarken (\_\_)  
 Pas: at Schutbinact wilster Er iche Römt  
 (685 :) men at hand Sider i aræst i  
 flad Strand, (\_\_) Pass: at da Suendshen  
 Jagit oss om Söndagen d: 4 Instant (702)  
 da Slog adm: Barfod selff blod flagit  
 onder, og War 3 gange ad og Ville hidsit  
 det, men Comandören og Capitainen  
 Vilde iche og fick ham fra og da hand  
 Saag at dj lod tage Hospitalshibet  
 bort (702) da bleff hand saa Vred  
 at hand Reff hat og parijck af Sig og  
 Slog i dæcked og traade paa og bed  
 Sig i Ermene (\_\_) og nu haffuer  
 generalen giort 2 gange Zignael  
 for ham at Komme Om bord og  
 hand Vilde iche (\_\_) og generaelles  
 Challupe Var effter ham i dag og hand  
 Vilde iche Komme, og nu Siger dj  
 hand Vil iche befatte Sig med et  
 Comandeur Nogen ting, effter  
 Som hand maa iche Raade (\_\_) (\_\_)  
 Saa hand er hel Desperat, for dj iche  
 Ville atackere Suendshen (\_\_) –  
 Pass: at da Zaren Var om bord hoss wor  
 generael (695) da Vilde hand at wj skulle  
 bringe op alle holender med [...] lade  
 fra Danzig. men generalen Sagde Neij  
 wj bringit op Nogle forleden aar (\_\_)  
 det Kosted Kongen offer 10.000 Rdhl.

712

| mand: | Skib: | Liste paa wor flode A <sup>o</sup> 1712 | Stöck: |
|-------|-------|---|--------|
| 1200. | 1.    | Ellephanten. Generael giöldenlewe       | 100.   |
|       | 2     | Justicia. admiral Barfod                | 100.   |
|       | 3     | Wenden. admirael Rabe                   | 72     |
| 900   | 4     | F: Quartus. Vis admiral Rish            | 116    |
|       | 5     | Hafruen. Vis admirael Juell             | 70.    |
|       | 6.    | Ditmarsken. Visadmiral Zeested          | 50.    |
|       | 7.    | P <sup>r</sup> Carll. Schoutb: Wilster  | 52     |
|       | 8.    | Delmenhors. Schoutb: Troiell            | 50     |
|       | 9     | Sophia Hedewig. Comend: gabel           | 66.    |

|   |    |   |     |
|---|----|---|-----|
|   | 10 | Beschieermeren. Com: Reijsner               | 64  |
|   | 11 | Ebbenesser. Comand: gude                    | 64  |
|   | 12 | Fijen. Comondör Knof                        | 54: |
|   | 13 | lowisa. Comand: Hiort                       | 70. |
|   | 14 | giölland. Com: Dickmand                     | 68  |
|   | 15 | Tre löwer. Com:___                          | 64. |
|   | 16 | Prins Wilhelm: Capit: Hagedorn              | 54. |
|   | 17 | P <sup>f</sup> Cristian. Capit: Rossenpalm  | 66. |
|   | 18 | laaland. Kapit: Schiendal                   | 46. |
|   | 19 | Engelen: Capit: Höijer                      | 48. |
|   | 20 | Tomlingen. Capit Siwersen                   | 52. |
|   | 21 | Suanen. Kapit: boijesen                     | 50. |
|   | 22 | Issland. Kapit: Snesstrup                   | 50. |
|   | 23 | Neptunis. Capit:___                         |     |
|   | 24 | Nelleblad. Capit: __                        | 50. |
|   | 25 | C <sup>r</sup> Quartus. Capit: __           | 54. |
|   | 26 | P <sup>f</sup> Friderich. Capit: Cristopher | 82  |
| disse offuen Skrefften Var ude i aar 1712 – |    |   |     |
|   | 27 | Suerdfishen                                 | 50  |
|   | 28 | Suendshe marsh                              |     |
|   | 29 | Cristian Quintus                            | 96. |
|   | 30 | Fridrich Ters                               | 52  |
|   | 31 | <del>Suerdfishen</del> anna Sophia          | 60  |
|   | 32 | giölden löwe                                | 50  |
|   | 34 | Norshe lowe <del>gl: Delmenhorst</del>      | 62  |
|   | 36 | Carlotta <del>Prins Jörgen</del>            |     |
|   | 38 | mercurius <del>Tre kronneren</del>          | 60. |
|   | 40 | Oldenborg <del>Cur prinsen</del>            | 50. |
| disse 14 Var iche ude i aar 1712.           |    |   |     |

|    |                                | Stöcher | mand |
|----|--------------------------------|---------|------|
|    | Fregatter                      |         |      |
| 1. | Höijenthal, Capit: giöntelberg | 30      |      |
| 2  | Raa. Capit: poulsen            | 30      |      |



|    |                            |     |  |
|----|----------------------------|-----|--|
| 3  | Ørnen. Capit: van Ridderen | 20  |  |
| 4  | lossen. Capit: Nijsbiser   | 24  |  |
| 5  | Blaaheijren. Capit: __     | 24  |  |
| 6  | Pheenix. Capit: __         | 20  |  |
| 7  | löwendals galleij Cap: __  | 18. |  |
| 8  | Postlionen. Capit: __      | 20  |  |
| 9  | flijgende fish: Capit: __  | 8   |  |
| 10 | Nij Jagt: Capit: __        | 24  |  |
| 11 | gl: Jagt: Capit: __        | 24  |  |
| 12 | Huide Falcken Capit: __    | 26  |  |
| 13 | windhunden. Cap: __        | 14  |  |
| 14 | mackrellen. Cap: __        | 10  |  |
| 15 | aben. Capit: __            | 16  |  |
| 16 | andricken.                 | 14  |  |
| 17 | Sophia: Capit: Siwersen    | 10  |  |
| 18 | Grawen Steijn Cap: __      | 10. |  |
| 19 | leopardo: Capit: __        | 24. |  |
| 20 | Söe Ridderen Cap: __       | 28. |  |
| 21 | Fröcken Elshen Cap: __     |     |  |
| 22 | gröne gallij Cap: __       |     |  |
| 23 | Pagan Capit: __            | 18. |  |
| 24 | Snaren Suend Cap: __       | 16. |  |

|    |                    |        |  |
|----|--------------------|--------|--|
|    | Smaa Snawer        |        |  |
| 1  | Suendshe waaben    | 2      |  |
| 2  | maagen             | 2      |  |
| 3  | Ræwen              | 8 fal. |  |
| 4  | ulwen              |        |  |
| 5  | Pussenlla          | 4      |  |
| 6  | morianen           | 4      |  |
| 7  | De arent           |        |  |
| 8  | Ormen              |        |  |
| 9  | Flijgend mercurius |        |  |
| 10 | Sophias pris       |        |  |
| 11 | Haren              |        |  |

|  |   |  |  |
|--|---|--|--|
|  | ladelagente   |  |  |
|  | her for uden 8 brander 2 Hospital (260) (261)<br>Skiber 4 bombardere og saa (262 :)<br>Jagter og St <sup>r</sup> baader (262 :) |  |  |

713 d: 8 Ditto: Tordagen, Vj bleff liggende  
 Stille med Vor flode under  
 Dragör, og Suendshens flode laa  
 Enda paa Kiöge bogt, (\_\_\_) –  
 Pass: at Om söndagen da Suendshen  
 Jagit Effter Tomlingen (705.) da  
 Skiöd Prins Cristian Store bram  
 Stengen aff paa S: Wagt mester  
 og gaff hand saa megit i Vand  
 gangen at hand maate Krenge  
 (\_\_\_) og Stoppidt læcken (\_\_\_)  
 og i afften fick alle hollenderne  
 som wj haffde Stopit (710) loff  
 at passere, dj gick da til seijs

d: 9 Ditto: Fredagen, Vj bleff liggende  
 Stille med Vor flode Ved Dragör  
 og Suendshen laa hen wed Stewens  
 med sin flode, (\_\_\_) og i dag  
 Kom her 2 Bombarder galioter  
 hid til oss fra Kiöben haffn  
 og Prins Frederick og Suerd fishen  
 Varped ud til Chastel pönten (\_\_\_)  
 Pass: at det er iche Sant at der  
 bleff Skiödt victorie i Kiöben  
 haffn, Eij heller at Stick-  
 Bremmen, Er Intagen (710) (709)  
 (\_\_\_) men Nogle pladser haffue  
 dog Vor folck indtagit (\_\_\_)  
 Pass: at der Er nu Ingen  
 folck til at faa i Kiöben haffn  
 dj Præster nu hardt i bijen  
 alle dj Skormager suener og  
 andre handt Værchs Suene  
 og huem dj Kond faa, og det  
 til Suærd fishen og til  
 Prins fredrick som shal ud (\_\_\_)

714 d: 10. Ditto: Lördagen, wj bleff  
 liggende Stille med floden  
 onder dragör det blaaste  
 helle dagen temmelig hardt  
 aff en Sijdostlig Vind og  
 med Regen og Mist al dagen –  
 Pass: at Suendshen liger til  
 anckers I melem Möen

og Saa Stewens ( ) –

d: 11 ditto: Söndagen wj bleff lig-  
gende Still med Vor flode,  
Ved Dragör dj præste og nu  
Megit hart i Kiöbenhaffn, baade  
Nat og dag ( ) ( ) og tager  
huem dj Kond faa, og heelle  
Skipper lagit maa nu giöre  
Vagt paa Nij og gl: holmen  
/: dj som er igien :/ og pompe  
dj gamle Skiber lenss ( ) ( )

d: 12. ditto: Mandagen Vj bleff ligende  
Stille med floden onder Dragör  
det blaaste En Storm af en  
N: Westlig Vind, wj Strög alle  
Skibene, Vore Raaer og Stenger Ned,

Pass: at da Slagit Stod for Wismar (783) da dj fich  
Saa Mange fangen af Voris folch, det Voldte först  
Capitain Nijs bisse Med Lossen, hand bringit En gallen  
Raport, at Suendshen Var Kommen Med En Transport  
flode og shulle lande Ved Nijwen Stad ( ) huilchedt iche  
Var Sandt, huor for Vor Konge lad Strax 6000 Mand Marcere fra  
Voris armdie for at tage i Mod dem, da Sagde En af Voris  
generaeller til Kongen at hand shulde lode dem bliffue til sammen  
Mens Kongen Vilde iche huor for Samme general med 6000.  
Mand lagde deris gewærhe Ned da Suendshen Kom til dem

715 Pass: at dend Ene priss som Delmenhorst  
tog udj Reeden (341) Var shatterit  
for 44000. Rdhr. der Var 36. Metael  
Stöcher i lasten, for uden andre  
Kaaber og Stich gods ( ) ( )

4633

d: [...] Ditto: Tisdagen [... ...] ligendis siden  
med floden onder Dragör  
og idag [...] shiber fra Nordsöen

<sup>4634</sup> Som Var Prins [...] fijrenen  
[... ...], Nellebladet

<sup>4635</sup> Pass: at dend ene priss som,  
Delmenhoors tog udj Reden

<sup>4636</sup> (341) Var skattert for 44000

Rdhr: der Var 36 Metall  
Stöcher i lasten for uden  
Andre Kaaber sig stöke

---

<sup>4633</sup> Der nachfolgende Text stammt vermutlich von einem anderen Schreiber. Die Schrift ist insgesamt stark verblasst und nur schwer lesbar.

<sup>4634</sup> Randnotiz durch den Autor: 1712.

<sup>4635</sup> Randnotiz durch den Autor: 1744.

<sup>4636</sup> Randnotiz durch den Autor: 1741.



gods

<sup>4637</sup> P: att blaa heijren og Snaren  
Suevend dj haffer tagit 5  
Suendshe [...]

716 d: 13 Ditto: Tisdagen wj bleff liggende stil  
med floden onder Dragör,  
og i dag Kom dj Skiber fra Nordsöen  
Som Var Prins Carel, Fijen, ~~Engelen~~  
Delmenhorst, Nelleblad, C<sup>r</sup> Quartus,  
Raa, Söe Ridderen, lossen, ~~Pagan~~  
~~leopardø~~, Löwendals galeij, windhunden  
(718 :) (\_\_\_) og dj haffde 2 Suendshe  
Prisser med sig Som Söerideren  
tog En flöijdt (718) og En Kreijrt  
(718 :) lad med Kaaber og Metal (\_\_\_)  
der Kom og breffuer med dem fra  
Fredrickstad, Pass: at for Kort tid  
Siden Brende Fridick stad af  
Saa at der Var Nogen faa huesser  
Staaendis igien (\_\_\_) (: 719 :)

d: 14 ditto: Onsdagen, Som Var Korssmis  
dag, wj bleff liggende Stille med  
floden Ved Dragör, her Kom  
breff fra Möen at Suendshen  
ligger der med Sin flode (\_\_\_)  
Pass: at blaa heijren og Snaren suend  
dj haffde tagit 5 suendshe prisser  
Som Var 4 galioter og En Jagt (\_\_\_)  
og dj Kom sönden fra med dem og  
Ville bringe dem til Kiöben haffn  
og dj Viste iche andet End det Var  
Vor flode der laag og seijldte saa  
lige Ind i blant dem, Blaaheijren  
Slogs i 4 glas Intil alle hans Master  
bleff af shiödt bleff saa shiödt i sunck  
(722) ~~og Snaren Suend bleff tagen~~ (744)  
og 3 aff dj galiotter blef tagen  
og 1 fich undlöbe og Jagten Rende  
paa grunden, og En galiot af Kongen  
transport Kroned lifde bleff og tagen (\_\_\_)

717 d: 15 Ditto: Torsdagen, wj bleff liggende stille  
med Vor flode wed Dragör (\_\_\_)  
det blaaste hel hardt i dag aff en Ostlig  
Vind wj Streg Raaer om leij alle same  
Pass: at paa Hafruen Var der Komen  
Ild i En brendeVins tönde I  
Rommedt, Saa at dj Nær iche hafde  
faaet Stuched det igien (\_\_\_) og

---

<sup>4637</sup> Randnotiz durch den Autor: 1744.

Skibmanden SHS: bleff fasttagen  
 og Sæt i aræst paa liffuet. (\_\_\_) –  
 Pass: at her Er Kommen beffuer <sic!>  
 i fra Vor læger i Holsteijn (\_\_\_)  
 (\_\_\_) at dj haffuer Indtagen Stich-  
 bremmen (723 :) og Om söndagen dend  
 11 hujus bleff halden tachsigselsen for  
 dem i Runde Kierchen for at dj  
 haffuer faat Intagen for Staden  
 af Stade, og löbegraffuerne  
 (724) siden Om Natten Kom her  
 Coranter at Staede Var offuer  
 giffuen med acord, og da Vore  
 folch Var ind Kommen i Staden  
 da Vilde dj lade Staden offuer  
 löbe med Vand og Druckned saa  
 Vore folck mens det bleff dem  
 iche gelingit thj wore folck haffde  
 faat det at wide, og formente dem  
 löbe graffuerne og Slöjserne (727)  
 og Nu Er begge Droningerne  
 Kommen til Kiöben haffn igien  
 dj haffuer Værit i holsteijn i ald  
 Sommer eller dj pladser (725.) –  
 Pass: at da Suendshen Jagit oss for  
 leden (\_\_\_) da Var generalens folck  
 3 gange ope og begierte at dj  
 maatte bir og Slaa (722 :) mens  
 dj fich iche loff og en aff dem bleff  
 Sat i boijen og fört til Kiöbenhaffn (\_\_\_)

718 og da wj og Suendshens flode Kom  
 til anchors uden for Dragör (\_\_\_)  
 da flögte Dragörs folchene og alle  
 amagerne ind i Kiöbenhaffn  
 med alt deris gods baade Kister  
 og Klæder, og alt deris Meste gods (\_\_\_)  
 og nu laag der En galiot paa Reden  
 Som Suendshen haffde tagen for-  
 leden aar fra Kiöben haffn (\_\_\_)  
 og Nu haffde dj Kiöbt ham igien  
 fra Malmöe og nu liger hand  
 i pradick for pæster thj pæsten  
 grasserer Nu Sterch i Malmöe (\_\_\_)  
 og i Schaane land. (\_\_\_) –

d: 16 ditto: Fredagen Vj bleff liggende  
<sup>4638</sup> Stille med Vor flode Ved Dragör  
 det Var got Vær Satte Stenger og Raaer  
 Om hog igien Orlog Schibet Prins Carel

<sup>4638</sup> Randnotiz durch den Autor: 22. C.

Sejlte Ind paa Reden, og Schoutbinact  
Troill Som da haffde ham Skulle der  
i fra og paa prins ~~wilhelm~~ Fredrick  
Og dj 2 Prisser Som Sörideren  
tog (716) dj sejlte og ind paa Reden (\_\_\_)  
Pass: at Schoutbinact Wilster bleff fast  
tagen og Sent til holsteijn till,  
Kongen at offuer föris (729 :) (\_\_\_) (\_\_\_)  
Pass: at da disse Skiber Maatte gaa  
fra Norge (716) da Matte dj Norshe  
Coprardi Skibene lægge op allesamen  
for dj Konde da Ingen Convoij faa (719 :)  
og da gick alle folchene fra dem og  
mange af folchene Vilde selff hijre  
Sig til Orlogs (\_\_\_) men dj Vilde  
iche til tage dem an, for dj haffde  
Ingen Order (743) Pass: at suendschen  
haffuer udtagit 1100. matrosser  
af Bahus læn, og Ingen af hans  
folck haffuer faat penger siden  
at Orlogen begiöntis (719) (\_\_\_) (\_\_\_)

719 Pass: forleden aar i Carls Krone (\_\_\_)  
at dend Suendshe generalen (\_\_\_)  
Baron Wagtmester (\_\_\_) hand  
Kom en gang Kiörendis i Sin Ka-  
-ret, da Stormede Matrossene til  
hannem og Vilde haffue penger  
för End dj gick ud da Suaridt hand  
dem Ja börn huad Skal ieg giffue  
Eder, Vil dj haffue min Kiolle  
dend shal dj faa, Jeg haffuer nu  
for Stræked Kongen saa lenge  
Med penger, at ieg haffde nu  
Inted selff (718 :) da sag dj dj at  
dj Konde iche faa Sit töij ud fra  
Sine logementer, for dj Var saa  
megit Skiöldig, da Skiched hand<sup>4639</sup>  
Strax profosser med dem og  
gaff Order at deris gods maate  
dem alle leffueris, og huilchen som  
iche Vilde leffuere godset dend maate  
dj giffue hug og tage det med Magt  
dj Skule Vagte til Kongens penge falt  
(\_\_\_) Pass: at dj tog Klæderen aff  
Nogle bönder paa tingit, Og det  
Solde til betalle Skatter  
og udgiffter med (\_\_\_) (720 :) (721 :)  
Pass: at et shib allene fra drammen

<sup>4639</sup> Randnotiz in Zeichnung: om dette Var saa i Sandhed da Var det megit Slet for en patten at Saa og for Et land og Rige at före Krig og at holde det ud.



Stat Brageness (\_\_\_) gick allene ud  
uden Convoij (718) og der gick mang  
foldige Matrosser med dend for  
Passener offe ad haalland til (743 :) (\_\_\_)  
Pass: at A<sup>o</sup> 1700 da Var der og  
Ild löss i Fridricks Stad (716 :)  
(\_\_\_) og da brende der op halffue  
bijen, Var det same aar Repturen  
Var i Kiöben haffn (\_\_\_) og Nogle  
aar til faanerne da Var der  
og Ild löss i Fridrick Stad, da brende  
heele bijen aff og Kierchen med (\_\_\_)

720 d: 16 og i dag Sejlte Lowisa ind  
paa Reden for at faa et Nijt  
bog Spröd ind, thj hendis bogspröd  
Var i Stöcher gaaen (\_\_\_) (\_\_\_) –  
Engelen Var endnu i Nordsöen  
og Kom iche med (716) saa og pagan  
og leopardo, og Mackrellen og  
mange Smaa Snawer (\_\_\_) som  
og gich der igien og Krijdset (\_\_\_)  
Pass: at fra Fridrick Stad, har  
dj En Kapper paa 24 Stöcher  
Som Er Mester Erters, hand er  
Kiöbt i Engeland og for  
leden Sommer 1711. tog hand  
7 prisser I Kanelen i En dag  
Som Var Suendshe frans farer  
Som for fra halland, Var lad  
med Salt og Röd win (\_\_\_)

d: 17 ditto: Lördagen, Vj bleff ligende  
Stille med floden wed Dragör  
det Regned og blasse heel hart  
heele dagen af en S: Ostlig Vind  
Pass: at paa Or<sup>l</sup>:<sup>4640</sup> Issland, er iche Död  
Meer i Sommer End 4 Mand  
til Datto: (\_\_\_) (\_\_\_) –  
Pass: at dj breffuer som Komer  
fra Norge Inde halder at der  
Er lagt saa Stor Skat og Krigs  
pending paa landet, at En  
borger Maa giffue huer dag  
2- 3- og 4 Rdhr: som dj er til (721)<sup>4641</sup>  
og En Skipper 1 Rdhr: Om dagen  
(721 :) og en bonde 1 ß Om dage  
og 2- og 4- 6. ß Om dage Ræt  
som dj Er formuendis til (\_\_\_)

<sup>4640</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: Or<sup>l</sup>:

<sup>4641</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: dj faar Nu halle En Rem af huden Saa Vel dj som er hieme som di som er borte gich bede alt for sant.

med mange andre Tributioner  
I denne Krigstid ( ) (719) ( )

721 d: 18 Ditto: Söndagen wj bleff liggende  
Stille med floden wed Dragör  
I dag bleff her holden tachsigselse  
i Kiöben haffn saa og paa all  
floden, for war armadie som  
er i Holsteijn (717) at dj haffuer  
Indtagit Stade og Stich bremen  
(723 :) og saa haffuer dj faat En  
Skandse hed wed lant Rijgen (728.)  
og saa bleff her Skiödt Victorie  
i Kiöben haffn, Engang Rundt  
Om Kring Vallene (724) ( )  
Pass: at det Er sant Om dend Skatt  
og Krigs pending som er paa böden  
i Norge (720) om borger Mads Jenssen<sup>4642</sup>  
i Drammen maa giffue. 10. Rdhr:  
huer dag alle gemene folck 16 ß:  
Om dagen og alle Skipper 3 ß 4 ß  
1 Rdhr: Om dagen Ret som dj er til  
og det Skal Vare Et heelt aar:  
og at betalis i 3 Terminer ( )  
her i Danmarck Var og saadan shat<sup>4643</sup>  
forleden aar ( ) ( ) men dog  
iche saa megit En Skipper gaff  
4 Rixd<sup>r</sup> huer maaned og 2 og 3 Rdhr:  
og aff huer Koo i bijene, 1 Rdhr:  
og aff huer Koo paa landet  
gaff dj 4 Rd. og andet Mere ( )  
Pass: at Suendshen haffuer Stjrdt  
En Transport hen ad lant Rijgen  
forleden uge, Men landet shulle  
Være Indtagen af dj allierede  
( ) saa dj Konde iche Kome I land  
og Mushowitters Fregater og saa  
Ørnen shulle haffue tagit mange  
shibeRome af hans Transport, Men  
wj haffuer Ing Vis Rapport Endnu (732).

722 d: 19 Ditto: mandagen wj bleff ligende  
Stille med floden wed Dragör  
wor Seijll mager bleff Sat for  
Stöchedt og fich mange hug for  
u-lijdighed Skiöd, og En aff  
Vore folch bleff Sat i boijen (731)  
for hand haffde Skaaridt En Mand  
paa Sand baaden som hand Var

---

<sup>4642</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: du gode Nordmand giff Kongen Skat, det er dit Egit gaffe.

<sup>4643</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: dend faar at betale Krigen som bider sine Sko med last.

med i land og om bord igien, og  
 det Kom om det at sandmanden<sup>4644</sup>  
 brijede ham for at wj lod suendshen  
 Jage oss her ind for 14 dage siden  
 ( ) (717) og for wj Wilde iche bir ham  
 Pass: at da wj Krijdset onder  
 borring holm d: 1 September ( )  
 med wort shib P- W: da bringit wj  
 op En galliot, og Sætte En af Vor  
 Cadetter paa ham og Ingen flere  
 om Natten löb galiotten bort  
 med ham ( ) Saa hand er iche  
 Endnu igien Kommen (744) saa  
 hand er enten fangen heller  
 har dj Slaat ham ihiel. (744) ( )  
 Pass: at da Blaa heijren bleff shut  
 i grunden (716) da förde Capit:  
 dend unge Rossen palm ham  
 og 3 af hans folch er Kommen  
 til Kiöben haffn i En Jolle ( )  
 dj Viste iche Om der bleff flere  
 folch biergit, (725.) men her sigis  
 at Suendshen fich bierge Nogle  
 aff dem som hand tog til fange  
 ( ) Pass: at da wore folch  
 i holsteijn Intog Stade (721)  
 (723) (724) da bleff der 4 af Vore  
 shiber Skiöt i Sijnck wed staden  
 men wj har ingen wiss Raport  
 der om enden ( ) ( ) ( )

723 ***Seijer Winding ofuer Stade***

En frijde fuld, Thriumph- Sang Om de Danshis lijchelige Seijer Vinding  
 offuer STADE. Som effter en heftig ataque, bombardering og shijden  
 og Stormen, haff Sig med land og folck, hans Kongl: Maijstis af danmarcks  
 aller naadigste Vilie A<sup>o</sup> 1712. (726 :) glæd dig Kier dannemarck, op  
 op op triumph at Quade for die Nordishe Monarck, som Kand fienden  
 under træde, wed sin taphre helte haand, glæd dig og huer bande hijtte  
 Kongen wil dig onder Stijtte, frijd og glæd dig Danne mand –  
 Skiönd dig fort huer bonde sön, frijde salmer at frem bære, til din  
 Konge som dig tog, bont fra plowen og dig lærde, Krigens  
 Exercitier, Saa du nu Kond boo i tælte, og Kond binde  
 Suærd Ved belte, til din Egen frelse Kier - glæd  
 og frijd dig Kiöbstæd mand, Vær eij bange som En hane,  
 for din handel iche Kand, hazarderis uden fare, Jeg forsichret  
 Er og Ved, at din guds og Kongens naade, Kand dig  
 frelse aff dend Vaade, som du nu er i bestad – glæd  
 dig med huer dannemand, som af Raisonabel tijche, haffuer

<sup>4644</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: Suendshen Kom til oss Saa Sterch og i dend mennig at Wilde Slæt Øde lege Vor flode, men Vor general giode Ræt at hand bringit floden In Sal-wo, tilmed har hand Slöbet for oss saa offte Saa Var det iche for megit at wj löb for ham en gang og fixseridt ham lidt –.



Ragt din Konge hand, önsch ham Vivat, önsch ham lijche, önsch ham held til mer og mere, at du grant Kand see og Kiende, huor Snart gud Kand glæde sende, offuer fienden som du seer glæd dig og huer Rentenist, aager Karle, penge mude, Som eij tro:r, folck er beVist, at du den passe Klude, legger hen i mörchheds Vraa, dette er dit ære minde, at du lader dig Ind finde, med Slæt ingen Eller faa – glæd dig pluchen Sorge fuld, (: act du Stödis eij Om Kuld :): som en andens Om sorg drager, (: Naar i Store herrers Sagen) du din Næsse haffue Vill, Skiödt dig Selff lad dem Kuns Raade, thj det Vil dig iche baade, at du tall om deris Spill hör nu, du Suendsh Sindede, Som i Værden bor og bijgger, lad mig i dit hiertte see, Jeg wil tro at det snart ligger, Qualt i hemlig awinds blod, Vedst du Nijt, ieg for dig Quæder, Danner Kongen nu betræder, STADE Volde med sin fod – paa dend 6 September, bleff i gud begiönt at Storme, og de danshe En og huer, tog for alwor til at larme, fick Strax Contre Scharpen bort, Rewalinen, lige maade, tog de uden Bræck og waade, Skiönde Sig til graffuen fort, - der at Kaste broer paa, Storme pramme og disslige, da Sligt Com-

724 *ofuer Stade*

Commendanten Saag, at de danshe idelige, Skiöd hans wald og Stöcher ned, og at Bomberne tillige, græsselig ind i Staden Stige, og der gjorde god beshied, först hans Slaat og töijhus blef, af de Danshe Bomber Knussedt, Som af magt i Staden dreff, og hans hoffuidt gjorde Krussedt, da hand saag sit Magaziin, hö, og haffuer, Rug og huede, og huad andet hand shal æde, Splited Om blant Rög og Vind – En deel husse og til med Saa hand Ild og Rög for tære, dönte saa her er u-fred, det tör Endnu bliffue Værre, bæst at acordere nu Lod der paa sin tromme Rörre, Som de danshe eij Konde höre, for allarm og for Skud – da hand Saag at tromerne, for allarm Eij Konde höris, lod hand Strax freds fahnen See, huor paa Strax En Stil Stand giöris, og 2 gisseler bleff Sent, ud fra STADE som wil giffue, Nöglerne og onder Skriffue, deris Stolte mod bleff Vent – ijdmijs hen til Fridericks fred, Villig Stad og land Vil giffue, og med Störste deVasthed, Danner Kongens fanger bliffue, Suinger Skandsen, Vil og med, ijdmijs for Kong Friderick Knælle, og wil iche lenger Duælle, Men gewehret legger med – da nu Store Frederick Saag, Suendsh <sup>4645</sup> Soldat, og officerer, ijdmijs for sig fangen Staa, Naadig disse Permitterer, at de Kaarde bære maa, Med fælttöijs og Tros tillige, lod hand dennem Naadig Sige at de Skall af STADE gaa, - Obris IVEL Stod parat, imod fanger er at tage, og dem Som en Dansck Soldat, Med Cirill hed Vil ledsage, til Dansh leijer i aræst, der i mod tre tusind danshe, har besæt dend Stad og Skandse, huor

<sup>4645</sup> Randnotiz durch den Autor: (726 :).

de nu har foden fæst, – Eij saa glæd dig Dannemand,  
 frijd og glæd dig offuer maade, for de danshe helte Kond,  
 i ældgamlis fodspor traad, ( ) ( ) ( ) at formerre Fridrichs  
 land, lijst og lijcke Vil ieg Ønshe, Siælands bönder, Jijdshe,  
 fijnshe, til at tage gewehr i hand – Vivat leff huer generael,  
 huer Soldat og officere, huer Dragun og Corporael, Rijt  
 -tere, og Kijrasserer, leff og granader frij, bleffer frijd  
 I frijds trompeter, frish, Cartouger paa laweter  
 lad oss höre tre gange Nj. (721 :) ( ) ( ) ( ) ( )

725

d: 20. Ditto: Tissdagen Vj bleff Liggendes  
 Stille med floden wed Dragör  
 og wj giorde Klaridt paa alle shibene  
 til at Skijde thj dj Vented Maijesteten  
 Om bord, og I gaar afften Kom hand  
 til Kiöben haffn (717 :) og i dag  
 Prins Frederich og Prins Carel her ud  
 til floden, P<sup>r</sup> Frederich Var da  
 Schutbinagt (Troijel) og P<sup>r</sup> Carell  
 Var da Commendör igien ( )  
 og Fijen haffde Vimpel igien ( ) ( )  
 og Var wj da 21. Orlog Schiber og 6 Fregater  
 Pass: at da Blaaheijren bleff tagen  
 og shudt i Sijnck (716) da Var der En suendsh  
 mand som ligger i Dragör hand drog ud  
 paa Quams Vis at fische der hen som  
 Suendshen laa, da Kom suendshen med  
 En Challupe og tog ham og förde ham  
 Om bord til generael wagtmasteren,  
 der Var hand i 2 dage, Saa lod dj ham  
 fare i land igien, hand saa Capitainen  
 af Blaaheijren der Om bord, og Mange  
 aff folchene som dj haffde biergit,  
 og Sagde for gandshe Vel med dem ( )  
 og dj Maatte iche tage Nagit i fra  
 Nogen Mand, og saa Mange som  
 Suendshen Konde faa bierge aff  
 dem, dem giorde hand sin flid til at bige ( )

d: 21 Ditto: Onsdagen wj bleff ligende  
 Stille med floden wed Dragör  
 alle flag Skibene Vaide blaat flag  
 for at seijlle og all floden med  
 formersseeijll lösse i Mærsedt  
 Pass: at Holsteijn Er beshreffuen  
 for 18.000 plouger ( ) og Stift-  
 Bremen, for 36000. plouger ( )  
 land, der er dend bonde Som haffuer  
 24 hæster til at plöije sit land,  
 Kaldis og for 1 ploug land, saa er der  
 andre Slætter igien ( ) der som paa  
 andre Stæder, Men det Er et gaat land

726 og i dag fich wj 12 mand ombord  
 til oss PW: fra Raa, Som shal  
 fare med oss, og 2 mand af Vore  
 folch Kom Sijge i land i afften  
 Ellers haffde wj ich flere  
 Som Var Sijg (\_\_\_) og paa  
 Raa haffuer iche dödt Mer  
 End 1 mand i aar til datto: (\_\_\_)

d: 22 Ditto: Torsdagen Vj bleff ligende  
 Stille Med floden Onder Dragör  
 I dag fick wj Nock 28 Soldatter  
 Om bord, og Saa fick Vj Nogle paa  
 alle Skibene i floden, og saa  
 fick wj 3 mand af artholleriedt  
 dj 3 mand haffde og Væridt med  
 da STADE bleff Indtagen  
 (723) (\_\_\_) dj Sagde at det Varede  
 i 9 dage og Nætter, Som dj iche  
 halt op med bombarderen og  
 Skij dem (\_\_\_) og da sagde hand at  
 dj haffde alt giort Klardt Et  
 bud som shulle gaa Ind og lade  
 dem til Spörge at der som dj  
 iche med gode Ville op giffue  
 Staden, Saa Skulle dj iche spare  
 Barsed i wuggen, Eller Nogit  
 huus, Men i grund Ødelegge dem  
 alle (\_\_\_) da Kom der Ild i Maga  
 Zin husedt og Prowiant husedt  
 af Vore Bomber saa Maatte  
 dj op giffue Staden og heelle  
 landet med (725.) Ellers haffde  
 dj halt det lenger, og 8000 fanger  
 fick dj i Staden af Suendshe Krigs  
 folck, som bleff fört til læger (724)  
 förste dagen Skiöd dj alle Vallen Ned  
 Med Stöcher og alt, der er 5 Kiercher  
 i STADE og dend Ene Kierche<sup>4646</sup>  
 bleff taarnidt af shiöt og dom  
 Kierchen falt en af Bomberne i  
 giennem tagit og Huelwingen (\_\_\_)

727 ***Om Stift-Bremmen***

En fuld Kommen og Sandfærdig beRætning huor ledis de  
 danshe gjorde landgang offuer Elben ind i Stift Bremen<sup>4647</sup>  
 Saa og Om alt huad Som Er passerit i Østersöen fra d: 31 Jullij  
 til d: 6 Augustj: 1712, Onder h<sup>r</sup> Vise admirael Zehesteds Esquadre  
 Fregater og prammer (\_\_\_) Som effter 6 dagis treffning, Skijden

<sup>4646</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: Vore folck fich [...] 200 mand död og quæst i læger.

<sup>4647</sup> Randnotiz durch den Autor: (725).



og bombarderen, Nu ligger i gabet for GRIBSWALD, huor fra de har Nödt dend Suendshe Commandör HINCK med Sine apostler og andre Mange hoss Sig haffuende udRustede fartöij, at undflij onder Skijtted aff STRAALSVND ( ) ( ) Kom danne Mand Kom Nu, og lijd Kun til med öre, fra Wæster Kanten du, Nijtidinger shal höre, huor dan dend danshe helt, bort offuer Ellben drag, til Bremmerland, Sit tælt, Mod Suendshen der op Slog - da Suendshen det forNam, Som lurede i STADE, at danshe giester ham, Vel torde giöre shade, Sin Ræffue Renche hand, dog iche glemme Vill, Men Skiönde sig paa stand, at öffuer dette Spill – Mod Stranden drag hand fast, Vil demingen ud brijde (717.), at Söen udj hast, Skal landet offuer flijde, Men Bremmer bonde Kond, Eij lide denne træck, at Suendshen Saa Med ham, Vill lunre Kat i Sæck - Sex tussind udaf dem, Strax Storme Klochen Ringer Saa at det haffde Klem, og Suendshen Saa betuinger, at hand Maa Skiönde Sig til STADE med en hast, og see sin luure Krig aff bönderne Kuld Kast – Et andet lure Spill fra STADE, Suendshen digter, huis Øije Merche til, de Buxtehuder sigter, Om de Vil tage mod, En Retarade lijr, som dennem best anstod, at flij til STADE bije – En Stor del Vog en trosh ad Buxtehude lacker, og deris beste gods, paa Vogenne Vil packe, de borgere Suarde Neij, Vj Kiender Vel dend træck, de Suendshe Ved Slig Reij, tör med oss Spille giæck – til Østersöen HINCK fich bud fra Suendshe herrer, Som gaff ham dette Vinch, see til at de aff Skierer, Vor fiende passen fra, Saa de Eij Komme Kond Med Nogit Skib at gaa, til Voris POMMER land – Hinck Suendshens Comandeur, Sin Skiöldighed ud Visser, og Med En god Deuöijr, APOSTEL Skiber prisser, ( ) frem Kalder denem som, Var fire udj tall, og Spörger dennem Om, de nu Vil gaa i Vall – huad heller wil i gaaa, her onder Pommersck Side, Eller i Söen Staa mod fienderne at Stride, mig Siunis RVDENs Öe, og Stu- bers, gribswals gab, Er Mageligt for Söe, og Storm at driffue aff der ligger wj Saagot, Som Inden lugte döre, og uden for med Spot, Kand fienden banche höre, Om hand oss Kommer Nör, wj puster hannem bort ( ) Saa hand i dem færd, Vist Kome shal til Kort Vor SEHESTED. admirall, Kand deris pral Eij lide, ( ) ( )

728

### **og Pommeren**

Men NOA ARCK. befahl, lidt wester om at shride ( ) med Helle-Flijndren ( ) og Eben Essar fast ( ) Strax at buxsere hen, mod fienden i hast – admiral Zehested Sagt, gick Østen lidt for landet ( ) gaff paa Sin fiende egt, forböd ham fart til Vandet, de Menete at de laa<sup>4648</sup> ful trögge i Et hull, Mens See, huor hastig da bleff deris facit Null da danshe Vinden fick ( ) maa Suendshen til at Vige, for Pramene med Skich, ( ) med dem gick ind tillige, fire Fregatter som der Suendshe -ne saa Kneeb, ( ) at de saa tomled om, Som Muus for Katte penb ( ) Commendeur Carllsen ( ) Som Zehesteds Ordre haffde, gick med Fregatten hen, Og prammene ledsagde, Jact ( ) Krone ( ) grawen Steijn ( ) og Pheenix ( ) lod sig See, at de med Danshe mend, ledsagde pramene - , der paa gick Slagit an ( ) med magt paa begge sider,

<sup>4648</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: de laa.

dog dansh for Suendshe mand, Eij Nogit Straa bred Viger, I lengde  
matte dog, de Suendshe tage flugt, ( ) Som udj dette tog bleff Reffset  
lidt til tugt -, huor Suendsh APOSTEL bar, En 30 Canoner,  
Som Med i fölge har, 2 mægtige Söe Kahner ( ) paa huer aff  
dennem laa En 8 stijcker Suær, Som for de danshe maa en tid  
lang tir Quær - ( ) – En Bombarder galiot, ( ) saa og 3 store  
baade, ( ) med 4 puns Stöchers Skiöt, var blant apostlers flode,  
for uden Sexten som, til Krig ud Rusted laa, ( ) dog Vore  
prammer Kom Onder hans shiöt at gaa – da fienden Nu fornam  
det manne al Vor Være, at Vore prammer ham, paa pælsen Vide shiære, da  
Kröb hand lemmelæst, Med En for Sucked mund, ud af Sit lure Næst,  
til Skijtted af STRAALSVND. – wed ISER HOF. der laa, En shanse  
(721) lidt fra Vandet, der haffde Suendshen paa, 2 Store haubisser  
planted, og 8 Stöcher, huer paa 24 pund, huor med dj agted der, at  
Skijde oss i grund ( ) Mens gud gaff Naadelig, oss Seijren i hande,  
for oss u-shadelig, gud manne det saa Vende, at wj tog Skandsen Vist  
( ) fick gribswols gab og fat, Kom 13 mand er Quæst ( ) og tolff  
har sagt god nat, ( ) paa Suendshens shiber Er, firsinds tijffue  
döde ( ) og tredsinde tijffue der blesserede er som blöde ( )  
af danshe Kuglers Skiödt, Er HINCK. i armen Quæste, dend som oss  
för har brödt, Er bleffuen lemmelæst, ( ) – Saaledis haffuer du,  
tro danshe Suendshen Jagit, fra pladsen og ham nu, sin luure haffe betagit,  
og aabent fahrten for, Vore allierede, Saa de Vel udj aar, er uden  
hindrelse, den danshe Söehelts flid, CZAREN. saa Vel be-  
sagde, gaff Sig Eij lenge tid, saa Snart mand dette sagde, för End  
og Skibenis patron ( ) da Vor Esquadre Seer, at Czaren saa Vel be-  
hagde, gaff Sig Eij lenge tid, saa Snart mand dette sagde, för End  
hand hasted hen i Selff Egen persohn, at see, Daner Kongens Mand,  
og Skibenis patron ( ) da Var Esquadre Seer, at CZAREN dem  
Vil giæste, Strax Stijche munden lener ( ), En huer giör fler  
sit, beste, at shijde shud i shud ( ) lod danshe lössing Skir ( )  
huer Quæde Vivat ud for Czaren lod sig See, Finis. ( )

729 d: 23. Ditto: Fredagen IEFN DØGN. Nat og  
dag, war nu lige lange og Var förste  
Höstedag, Vj gick til seijls med Vor flode  
fra Dragör Som Var 22 Orlogshiber

- 1... Ellephanten, generaeladm: giöldenlöwe
- 2... Justicia – admirall Barfod
- 3... Wenden – admiraell Raebe
- 4... Fridrich Quartus, Visadmiraell Riss
- 5... Haffruen – Vis admiraell Juuel
- 6... Prins Frederich, Schoutbinact, Troiell
- 7... Sophia Heddewig. Commendeur Gabell
- 8... Beschiermeren. Commendeur Reijsner
- 9... Ebben Esser – Commendeur Gudde
- 10... Dellmenhorst. Commendeur \_\_\_
- 11... Lowisa – Commendeur Hiort
- 12... Giölland. Commendeur Dickmand
- 13... Tre Löwer. Commendeur Kaass
- 14... Prins Carell. Commendeur Christopher

15... Fijen – Commendeur Knof  
 16... Prins willhelm. Kapitain Hagedorn  
 17... Prins Christian. Kapitain Rossenpål  
 18... Laaland. Kapitain Schiendall  
~~19... [Tomlingen. Kapitain Siwersen]~~  
 20... Nellebladet – Kapitain \_\_  
 21... Christian Quartus Kapitain Beckker  
 22... Suannen. Kapitain Boijesen  
 23... Issland, Kapitain Snesstrup  
 - og saa Var wj med oss 6 Fregatter  
 1... Höijenhaell. Kapitain giöntelberg  
 2... Raa. Kapitain Powellsen  
 3... Laassen. Kapitain Nijsbisser  
 4... Löwendals galleij. Kapitain Wessell  
~~5... [andriken. Kapitain \_\_]~~  
 6... Söe Ridderen. Kapitain \_\_  
 - og saa Var wj med oss 3 brandere som  
 Var huide Fortuna, S<sup>t</sup> Marckus – og  
<sup>4649</sup> Sortte hane, og Smaa Snawer og saa  
 Nogle andre Fegtualing Skiber L  
 Var til sammen Ene 33. Seijll (731)  
 i dag Kom Fregat Pagan og dend gröne  
 galleij og Studen (\_\_) til Kiöben haffns  
 Reed fra giölland med dend Judshe  
 Coprardj flode, Som Var End 60 seijll  
 og det Var iche Sant at Studen Var tagen  
 (\_\_) men hand Kom nu med paa Reden  
 og Schoutbinact Wilster Kom med gröne  
 galleij til Kiöben haffn fra Fladstrand  
 (729 :) og da hand Kom paa tolboden bleff  
 hand tagen Med Vagten og fört i aræst (\_\_)

<sup>730</sup> d: 24 Ditto: Lördagen. I dag gick wj med floden  
 til anchers paa Kiöge bogt, og Prins  
 christian og Issland og 4 Fregatter gick  
 ad Øster Söen (732 :) at Recognocere og  
 for fare huor Suendshen Var nu (731 :)  
 Löwendals galleij gjorde Jagt Effter En  
 Engelsh mand og bring ham til flode (\_\_)  
 Samme Engelsh mand Sagde at her shall  
 Komme 25 Engelsh Orlog Schiber (736)  
 og Ved denne tid sagde hand Er dj hen  
 Ved Skagen, mens huem dj Vil holde  
 med Enten oss Eller Suendshen det  
 Viste hand iche Sagde hand. (736)

Pass: at Bierg paa Maasterland.  
 Som dj har fonden MarmorStene  
 udj (\_\_) der haffuer og samen  
 Mest<sup>e</sup> Montanj: fandet en hoben

---

<sup>4649</sup> Randnotiz durch den Autor: 3.



Kristaal glass, i lange Störche Vel en  
fod lang og der offuer, Som bleff  
forsent offuer ad Vranckrig til (\_\_\_)  
hen wed ZiirVaag Er En Elff, Som Rinde  
i Söen der Kond dj finde Mange aff  
dj Skiæll i Som Er Kostelige perler  
udj dj Kond faa for huer pærll 4 Rdhr  
5 og 10: 30. Rdhr: som dj er stor til (\_\_\_)

d: 25 Ditto: Söndagen Vj bleff ligende  
Stille med floden paa Kiöge bogt  
i dag Kom Prins christian og dj andre  
Krijdserne Ind igien, Pass: at dj  
haffde Seet Suendshen at hand liger  
Onder Lant Rijgen Med sin flode  
(732 :) og haffuer hoss Sig 130 Trans  
port Skiber med sig (732)

d: 26 ditto: Mandagen da gick wj til seijlls  
med floden fra Kiöge bogt med  
22 Orlog Schib 5 Fregater 3 brander 3 Snawer  
I dend agt at Ville söge Suendshen (\_\_\_)  
her bleff beloffuit huer Mand 3 Maanedes  
penger, om wj Konde faa Seijer, og saa  
om Nogen bleff Quæst, da shulle

731 Skulle<sup>4650</sup> hand iche alleniste Nijde det  
som Extracten af forordningen  
Om Melder (\_\_\_) og Indholde, Men  
Skulle og haffue Sit liffs bröd  
af Kongen at Leffue aff, huer  
Maaned 1 Rixdaller, (\_\_\_) og Om  
afftenen, Kom wj til anchers Med  
Vor flode hen Ved trælleborg (\_\_\_)  
og Om Natten i hunde Vagten, lod  
meste parten, af Vore folch Sig, be  
tiene, med det höij Værdiger  
allterens Sackramente –

d: 27. Ditto: Tisssdagen, Om Morgen lætted  
wj ancker med Vor flode og gick  
til seijls fra Trælleborg hen  
Imod lant Rijgen, og Om Medagen  
fick wj dend suendshe flode i sigte  
Imellem oss og lant Rijgen, Vinden  
Var da Nordlig Maij Vær, Vj halt  
lige til ham, og Vor generael  
Strög Sit flag og Vimpel Ned. (\_\_\_)  
men Om afften histe hand det igien (\_\_\_)

d: 28. Ditto: Onsdagen da Var wj med Vor  
flode hen Onder lant Rijgen og wj

---

<sup>4650</sup> Wortwiederholung durch den Autor: shulle Skulle.

Konde see Suendshens transport  
 Som laa til anchers op Onder landet  
 Vinden Var westlig wj gich offuer  
 Stag Nord offuer og Suendshens  
 flode Var digt I læj for oss, gick  
 med oss hen, Var End 30. sejll der  
 af 24 Orlogshiber Resten Var brander  
 og Fregater. ( ) og wj Var 22 Orlog  
 Skiber 5 Fregater 3 brander 3 snawer  
 til sammen 33 sejll ( ) og  
 Ved middags tider Var wj hen  
 wed mid Vattens i mellem  
 lant Rijgen og Skaaneland:  
 og til lowarte Suendshen i læj  
 gick saa og saag paa huer andre

732

og halt saa Side Om Side Med ham  
 heelle dagen, Suendshen braste op  
 Engang med all sin flode og Vilde  
 Vagte oss ned til Sig Mens Vor  
 gennerael Vilde iche halde af til  
 ham i dag (749 :) Om afftenen gick  
 Vj offuer Stag Med begge flodene  
 igien Sör offuer det holt wj da  
 Saa Med huer andre heelle  
 dagen og Natten med, og i dag  
 Kom Fregat Ørnen til oss Mens  
 Höijehael, Var iche hoss oss. Pass:  
 at Suendshen Jagit hende ind i  
 Christians Øe forleden (730 :) (744.) ( )

d: 29. Ditto Torsdagen S<sup>t</sup> MichelsDag.  
 ( ) ( ) ( ) ( ) Om Morgen tillig  
 Var wj Med Vor flode Op onder Möen  
 Vinden Var Wæstlig, da gick wj Sör  
 offuer med floden imod afftenen Kom  
 wj hen imod torne bushen der saa  
 wj Suendshens Transport Skiber laag  
 og Suendshens flode Var i læj digt  
 hoss oss, Wj Sejllled med floden  
 ind i mod hans transportshiber  
 Som Vare hen wed to hundred sejll  
 nogle aff dem Kom Onder sejll og  
 Kom Ned til suendshens flode, og  
 dj andre Konde Iche Komme ud,  
 da Stjrtte wj 5 Fregatter indtil  
 dem, som Var Raa, Söe Ridderen  
 Löwendals galleij, Ørnen, og Laassen,  
 og 3 Snawer og Nogle baader,  
 og da Var det afftenen og wj Vende  
 fra landet igien Med floden  
 Mens Fregatterne Regiert iblant

hans transport saa at dend Röde  
hane goel offuer Mange aff dem  
(733) nogle Sijnched (734) og Nogle  
tagen af dem (733) saa at det Var  
dog Nogle Rewange for dend Danzig  
[... ...]

733 og wj Konde see huor dj brende  
heelle Natten wj Praide lossen  
hand Sagde at der bleff 27 shiber  
op brende i Nat (732) (734) og Fregater  
ne haffde her ud med sig 10 shiber  
Som dj haffde tagit (734) ( ) ( )  
og der iblant Var 2 hollandsh flöijter  
thj all dend hollandsh flode Som wj  
~~Stopped ved Dragör ( ) og dj~~  
~~Engelshmandene ( ) dj~~ Var allesamen  
I hans Transport ( ) men Meste  
partten aff dem Eschaperte ud  
til ham (732) Men som wj töckte  
da Konde dj hafft brent huert shib  
i afften og i Nat ope dj haffde Villet  
Ellers Vouffuede det ( ) –

d: 30. Ditto: Fredagen, Om Morgen  
tillig Var wj op Onder Möen  
med Vor flode, og Suendshens  
flode Var i læj for oss, fore  
medagen halt wj aff med  
til hans flode (i guds nafn :)  
Ved middags tider Var wj paa  
Siden af Suendshens flode til  
lowarte af ham wind en S: Westlige  
Kl: Onge fær 2 Efftermedagen Var  
wj huer andre digt paa siden  
men suendshen Wilde iche brase  
op, da Stjirte genneralen Ørnen  
og Raa lige ned til suendshens  
flode og Ørnen gick ned imellem  
dj Suendshe shiber og dj shiöd heelle  
lagit paa hende af 3 shiber  
Saa gick hun fra dem fich dog Ingen  
Skade (748) og Raa fich heelle  
lagit aff Suendshens generaell  
gick saa fra hannem fick helle  
Ingen Skade ( ) Suendshen Wilde  
dog iche brasse op, Men hand tenchte  
naa, Rider fanden Jutan Ville  
hand nu [... ...]

734 dend Ene Suendshens admirael  
tillige med hans foriste Esquader  
Kneb höijdt Op til, loVart, og Wilde



haffue lowen fra Vore shiber  
 men admirael Rabe tillige Med  
 Vor foriste Esquader, dj sejlte  
 ham til loVart og forböd  
 ham det (736) da begiönte dj  
 at Skijde digt paa huer andre  
 Vel i 2 glass, da maatte gode  
 Suechuis Dreije aff forde  
 Vind med i sin Rang igien  
 (744.) (\_\_\_) Siden sejlte wj langs  
 wed huer andre indtil det da  
 bleff Mörcht Om afftenen og  
 bleff da Inted mere Skiödt (\_\_\_)  
 Men wj halt det saa ledes med  
 huer andre heelle Natten (\_\_\_)  
 og tonde landærner for huer andre –  
 Og dj 10. eller 11 prisser som wj  
 fich forleden Nat (733 :) dj  
 gich i dag til Kiöben haffn til,  
 Pass: at Nogle aff dem Var fulde  
 med hæster og Rijtter Kapper  
 (\_\_\_) wj praide En aff Vor  
 baader som Var med oppe  
 i hans transport (732) dj sagde  
 at det Var mer End 27 shiber  
 op brente (733) det Var Vel  
 offuer 50 brent (732 :) og Mange  
 Kapped i Sijnck (732) (\_\_\_) og  
 Mange Jagit paa land (732)  
 (737 :) Saa at hans heelle Trans  
 port flode bleff mesten  
 deller Rudenerit (\_\_\_) –  
 og En aff Suendshens Fregater  
 Skiöd Store Stengen i Stöcher  
 paa Löwendals galleij (736) saa  
 at hand tog dend Ned i dag og  
 Sætte [... ...]

735 d: 1 Octb<sup>r</sup> Lördagen I hunde Vagten  
 gick wj offuer Stag West offuer  
 da hörte wj Suendshen Skiöd  
 i læj og gjorde Signael, Mente  
 at hand gich offuer Stag Med  
 oss hen, Men gud Slog ham  
 med Rædsell saa hand gjorde  
 Zignael for sin shiber at dj  
 Skulle fægte med hællene  
 tog saa Sin Veij ad Carls Crone (744)  
 igien, og da det nu bleff  
 Lijss dag Konde wj iche see  
 Suendshen Mer Men for nam at  
 hand haffde Suingit hare fahnen,

huor for wj og dued op Med  
Vor flode, og Om afftenen Kom  
wj til anchers paa Kiöge bogt.  
Effter at wj nu haffde nu brent op  
Suendshens trans port (742) og  
Jagit hannem Ind, ligesaa Wel  
Som hand Jagit oss forleden (\_\_\_)<sup>4651</sup>

d: 2. Ditto: Söndagen Om Morgenen  
tillig lætted wj ancher og sejlte  
hen Onder falsterbo Riff med  
Vor flode der gick wj til  
anchers igien, og i gaar da  
Vj duffuedt op, da giorde  
Ørnen Jagt Effter 3 suendshe  
galliotter og tog dem og bringit  
dem hid, dj Var og af dend suendshe  
transport som bleff ad sprid  
(732 :) thj da wj saa got som Slog  
hijrden bleff faarene ad sprid  
og i dag gick dj 3 galioter til  
Kiöben haffn (736) og löwen-  
dals galleij gich og til Kiöben  
haffn at Reparere, thj hand  
Slogs med en Suendsh Fregat  
(734) fich hans Steng i Stöcher og  
[... ...] igienem hans Seijll.

736 Pass: at det Var en Stor Hegtbaad  
paa 36 stöcher som löwendals  
galleij Slogs med og Men saa Kom  
Raa ham til hielp, da maatte  
dend suendshe Strijge (740) og saa  
Satte dj Ild i ham (742) og det  
Var dend förste som bleff op  
brente (742) (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_) –  
her sigis at hand Var fuld med hester  
og at folchene bleff brent med ham (\_\_\_)  
(\_\_\_) og En aff dj galliotter som  
gick til Kiöben haffn (735) Var  
lod med flinter og pistoller (741 -)  
og dend fregat som löffuendals  
galleij Slogs med det Var  
Pheenix, paa 30 stöcher (\_\_\_)  
hand shiöd hans merssejll Ned (\_\_\_)

d: 3 Ditto: Mandagen, Vj bleff ligende  
Stille med Vor flode paa  
Kiöge bogt hen i mod Falster

---

<sup>4651</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: Ved denne Reijssse baate Suendshen iche mer End aff dend Reijss til Kiöge bogt A<sup>o</sup> 1710 thj hand saa Ved nu som da Maate gaa hiem mod shamme, og hans trans port bleff til Inted.

bor Riff, I dag Kom Hospital  
 Skibet Söe hunden til Vor  
 flode fra grøn sund. ( ) –  
 og i dag Kom her mange Store  
 Engelsh Coprardi Skiber fra sundet  
 gick ad Østersöen, det Var dem  
 Som dj sagde at Være Engelsh  
 Orlogshiber (730.) thj dj Var store,  
 Pass: at 3 löffuer Slogs og Med  
 Suendshen (734) og fich mange  
 folch döde og Quæste ( ) ( )  
 hendis baad Var med oppe i  
 Suendshens Transport (732) (738)  
 der fich hand 4 Suendsh mand fangen  
 som i dag Kom til Kiöbenhaffn ( )  
 ( ) lowissa Slogs og med suendshen  
 fich og Noge Quæste folch ( )  
 men beschiermeren Slog Inted (747 :)

737 Pass: at Dellmenhorst Slogs og  
 med suendshen (734) (736) og der  
 Sprang Et aff hans Störher ( )  
 saa hand fich Ved 10 mand död ( )  
 og Quæste ( ) ( ) og En aff hans  
 folch miste begge ben og En arm  
 og 4 finger aff dend anden hand ( )  
 og Haffruen Slog med En suendsh  
 Visadmirall (734) hun fich og End  
 6 mand död ( ) og Quæste ( )  
 hun shiöd hannem med heelle lagit  
 Van agter Ind saa dj Konde see  
 heel langs dör igennem hannem  
 saa hand fich uden tuil stor shade  
 (744 :) ( ) Pass: at da Söeridderen  
 tillige med dj andre Fregatter (732)  
 Var op hoss Suendshens transport  
 hans baad allene brende da op  
 5 Suendshe shibe paa sin part (734 :)  
 og Raa Jagit 2 Suendshe snawer  
 og En Bregatin paa grunden (734)  
 ( ) og suendshen Stach selff Ild i dem  
 ( ) og saa brende Raa op Mange  
 aff dem Som Stod paa gronden  
 (734 :) saa her sigis der er hen  
 Ved En 80 bleffuen brent (732)  
 (734) (743) ( ) ( ) Pass: at Vor  
 generael haffuer liste paa 135  
 In allis som baade Er brendt og  
 Jagt paa land, Sijnched og tagen  
 ( ) ( ) ( ) og i dag bleff her  
 Commanderit 4- 6 mand fra  
 huert shib Om bord til Raa,



for at gaa der hen igien at op tage  
ammonission og at tage Nogle  
Skiber som Endnu Stod  
paa grunden Eller og brend  
dem op (743) ( ) ( ) ( ) –

738 Pass: at Höijehael og begge dj  
Mushwitters Fregatter ( ) at  
dj mödte Ræsten aff hans trans  
port flode som Kom der i fra  
(732) og der haffuer dj tagit dj Mesten  
der aff ( ) og bringit Ind i  
Christians öe ( ) mens wj  
har Ingen wisse tidinger  
der om Endnu. ( ) ( )

d: 4 Ditto: Tissdagen Vj bleff ligende  
Stille med Vor flode paa Kiöge  
bøgt hen i mod falsterboRiff,  
det blaaste hart af En Vestlig Vind  
og i dag gick Vor Jolle her  
fra og til Kiöbenhaffn (738)

Pass: at da 3 löffuers baad  
tog dj 4 Suendshe mand op i suendshens  
transport (736) da tog hand og  
Et Coffardj Skib aff samme  
Transport som dj Var paa som  
Var lad med Vectualling som  
Var Smör og ost, og flesh. ( )  
Pass: at der Var heel gandshe slætte  
folch paa hans transport flode ( )

d: 5 Ditto: Onsdagen I dag Kom Vor  
Jolle igien fra Kiöben haffn (738)  
igien, og Effter medagen da  
lætted wj med all floden og  
gick til seijls, men i mod  
afftenen gick Vindne til söes  
Saa wj maatte gaa till  
anchers der paa Kiöge bøgt,  
igien – Pass: at da lowisa  
Slogs med suendshen (734) (736)  
( ) da fich hand mange folch  
Quæste ( ) hans arkelimester  
miste armer og bene, ( ) og  
Konstabelen bleff og Quæst  
med mange andre ( ) ( ) –

739 ***Om Suendshens Flode***

Kom hid Matrosser hörre til, Nijt shal i faat at höre, thj Jeg  
Eder fortælle Vill, huor Suendshen Sig Kond Röre ( ) ( ) ( )  
Anno Sijtten hondrede, Ock tolf mand da Man Skriffue, Suendshen  
Sig da ud Rustede, ( ) med sin Transport ( ) og Skibe ( ) ( )

hand gjorde Orlogs floden Klar, og lod dem Velud Ruste ( )  
 Sex Orlog Skiber brandere Var ( ) ( ) oss der med at beluxte  
 Transport aff hundred og tredine ( ) ( ) Skiber udaff dj beste  
 Som og Var Vel bemandede, ( ) med Rijttene ( ) folch ( ) og hæste  
 ( ) til lant de Rijgen Stod hans agt med disse folch at fare  
 mod Czarens folck ( ) ab holde Vagt, og landet at forsnare ( )  
 Imidler tid da Vilde hand Vor flode selff antaste, Med sine  
 brandere shibe ( ) hand, Os legge Vil i ashe – Mens gud  
 hans Raad forandre Vill, hans anslag Oben bared ( ), thj  
 aff hans falsheds træche Spill Er Vj bleffuen ad Vared ( )  
 ( ) Vj laa der Onder borringholm, ( ) med femten Orlog  
 Skibe, ( ) for de Vind Suendshen til oss Kom, ( ) hand  
 agted oss der at Knibe – Vor giöldenlöwe generaell ( ) ( )  
 lod ham det Eij gelinge, befaller der for offuer all, Vor  
 flode In Salwo at bringe - , Et Sijge Skib Vj laante ham  
 ( ) ( ) med Intræst at betalle, Saa hand fich Skam, i boo  
 og Kram, der hannem begiönte at galle, (740 :) ( ) ( ) ( )  
 Imidlertid mens wj da laa, ( ) oss igien at ud Reede, ( ) ( )  
 sine folch i land hand da Man faa ( ) det Var hans störste  
 glæde, - Blaa heijren Vor Fregatte Kom, Med hannem udj  
 Möde ( ) med Nogle Suendshe prisser ( ) som, fra hanem  
 maatte löbe ( ) hand Vilde tage ham saa brat, og Mageligt  
 Suechus tencte, Men Rossenpalm ( ) som En braff soldat,  
 Slog til Fregatten Sencte, ( ) ( ) god Suechus haffde  
 tömmen da, ( ) der hand og saa Kiörtte, ( ) Indtil saa  
 September tre og tiffuende, ad söen lad wj Stande ( ) ( )  
 wj da Recognocerede, ( ) ( ) at see huor hand Vil lande,  
 gud gjorde det saa Vel til loff, Onder lant Rijens side ( )  
 Vj Skar da Suendshen Passen aff, ( ) for hans transport,  
 ( ) og shibe ( ), da tencte Suendshen saa Ved sig, Nu  
 Rider Jutan fonden, hand Penten Kreffue Vil aff mig,  
 for ( ) ( ) blaaheijren ( ) for fande – Vj töffuedt da  
 Eij lenger fort, Vj Vore Fregatter Sente, I bockten

740

### ***Ock Transport***

Ind ( ) til hans transport, ( ) at see huad dj Konde  
 hente, ( ) Vore Fregatter med godshich, Regiertte der for  
 Sande ( ) Mange dem Strax til haande gick, (747 :) (761) ( ),  
 Mange Sijctis i Strande, ( ) ( ) Nogle sig Krusset finde  
 lod, ( ) og Vilde Modstand giöre, (736 :) (737.) dj Maatte dog  
 her onder fod, (737.) fich danshe puds Ved Øred (734.) Men for  
 at Suechus Skulde see, thj Natten Mörch Mon Være, da  
 Stack wj Ild i Skibe tre, Men hör det bleff Noch ( )  
 fleere, ( ) ( ) ( ) for hand Eij löbe Skall paa land,  
 Om Mörche Nattis tider, Vj lijste ham med Ild og brand,  
 ( ) ( ) ( ) ( ) ham til Stor sorg og Quide ( ) da  
 Suendshe Wactmester ( ) ( ) det saag, at der Kom  
 Ild i flere, ( ) ( ) da Vend sig selff hand tenchte saa,  
 aff Ont nu blir her Værre, ( ) ( ) dend Röde hane grum-  
 melig, offuer hans Skiber galler, (734) (732 :) ( ) ( ) ( )  
 Suendshe Vagt Mesters (: Visselig :), Egit forsæt af Maler (739)

Vel hundred aff hans transport Skib, ( ) ( ) dj lijste for hans  
 flode, ( ) Ja Mange fler ( ) Jeg Siger dig, for uden dem  
 wj tage, (747) ( ) ( ) ( ) Som lade Var med hestergod,  
 ( ) ( ) geWehr (747 :) ( ) ( ) ( ) og Krigs mondering, (747 :) ( ) ( )  
 det Skær ham i hans hiertte Rad, at wj Spilled Slig for Kiering  
 Hollenderne ( ) ( ) I hans transport, ( ) dj Nöd dend  
 Samme löche, ( ) ( ) dj Maatte og saa holde trap,  
 ( ) ( ) ( ) ( ) alt Effter Voris töche, det Var da mens  
 -shiens Störste harm, hand saag det for sine Øijen, ( ) at wj  
 Baron Wagtmester ( ) ( ) Sagde ack, ack Var for mine shibe  
 for tussan lester Dieffelar ack, det gör mig Sorg og  
 Quide -, Om Morgenen dend sidste dag udj September Maaned  
 Vor gennerael Var u forsagt, halt Ned til suendshens flode ( )  
 ( ) at see Om hand nu Söge Vill, Rewants for sine Skibe  
 hand Eij Vel Konde lide, (744) wj Skiched 2 Fregatter Sma  
 ( ) med blant hans beste shibe, ( ) at See huad hand nu  
 Vil Slaa paa, Om hand Vil Staa og bir, - der Suendshen  
 saag Fregatterne, Onder hans Skiödt ab Reede ( ) ( ) [...]  
 Rider fanden Jutan Vist, Med hans Snelou par tuenche

741 *Om Suendshens Flode og Transport*

Da hand for Namn det alffuor Var, Vj ham paa [Pelsen] Reede,  
 aff Redsel Skiöd hand heelle lag, ( ) ( ) paa dj Fregatter tuende,  
 ( ) ( ) ( ) ( ) Tog saa til brenes, og löb til Veijss, ( ) og  
 fare faheren Suingit ( ) ( ) thj hand saag Vel at denne  
 Reijss, ham iche Vel gelingit -, (: Læss N<sup>o</sup> ( ) ( ) Ret som En  
 Mand paa Skierit Staar, Naar baaden boot er dreffuen  
 hans Krigs folch saa paa landet Staar, ( ) ( ) ( ) ( )  
 Ja - dj land sat Er bleffuen - ( ) ( ) ( ) hans Rijtter  
 Miste hæstene, ( ) ( ) ( ) ( ) til fods dj Nu Maa gange  
 Pistoller, (736 :) ( ) ( ) Sadler ( ) og Kappene, ( ) ( )  
 det gör dems hiertte bange - , Soldattere miste deris  
 geVehr (736) ( ) ( ) Ranshel og baionete, ack wee os nu  
 I dene færd ( ) ( ), huor med shal wj nu fagte ( ) ( )  
 dj Kiöbmend udj Stocholm Stad, ( ) ( ) I Calmer ( ) ( ) og  
 Carls Crone (744 :) ( ) ( ) ( ) de Er Eij heller megit glad,  
 Siunger Med sørge tonne, - for deris Skiönne  
 Skibe Kom, fra dennem bleff bort ledde, (732) ( ) ( )  
 da leije suenden flijdde fron (744) bleff faarene adspridde  
 ( ) ( ) ( ) ( ) huad Men I at Hollender Kirck Vil sige  
 ( ) ( ) om Slig gilde, De Dændor Sla vor var Min Schip,  
 og det Eij Miste Vilde, ( ) ( ) de Raaber alle Kom  
 betaell, ( ) ( ) oss penger for Vore Skibe, ( ) ( ) ( )  
 Wagtmester bliffuer Moxsee gall, Naar hand hörre dem  
 Saa Skrige, ( ) ( ) her Med far Vel, Jeg Ønsher  
 her gud giffue Kongen löche, gud giff ham huld  
 till Meer (761.) ( ) og Meer ( ) ( ) ( ) hans fiender  
 Onder tröche, ( ) for og saaa Vel huer danne Mand,  
 Som liff, for Kongen Voffuer (739.) ( ) ( ) ( ) ( )  
 ( ) ( ) gud Staar oss bj til land. (717 :) (721.) (723.) (727.) ( )  
 og Vand (728.) (742.) (740.) ( ) ( ) ( ) ( ) ( ) ( ) ( ) ( )



der for Vj herren loffuer ( ) ( ) ( ) ( ) ( )  
loff sher gud fader og gud sön, dend hellig aand tillige  
Som altid hörer Væris bör, giff oss dit himmerige –  
D: T:

742 ***Om Suendshens Flode og Transport***

*{Zeichnung der Seeschlacht vor Wittow}*

743 d: 6. Ditto: Torsdagen Vj bleff liggende  
Stille paa Kiöge bogt med floden,  
Pass: at dj haffuer nu Nijlligen  
udtagen folch i laaland og her  
Om Kring aff alle Smaa lande  
Saa mange dj Kond faa, og hijrer  
dem til Orlogs. (718.) ( ) ( )

d: 7 Ditto: Fredagen, Om Morgen tillig  
lætted wj ancher med heelle floden  
som Var 22 Orlog shiber 1 Hospital  
Skib 3 brandere og Nogle Fregatter  
og Nogle vectualing Skiber,  
og gich til seijls fra Kiöge  
bogt og agted os til lant Rijgen  
at hente dend Transport ( ) ( )  
hiem igien ( ) i dag Kom  
Fregat Raa og Söe Ridderen igien  
fra lant Rijgen (737.) ( ) og wj fich  
Vore folch Om bord igien dj sagde  
at Raa haffde brent op 4 Skiber  
aff trans porttere (740 :) og saa  
tog hun En Stor fijre blaasse  
med sig, Som Nu gich ad Kiöbenhaffn  
( ) og dj haffde og Mange aff  
Vore baader med sig, Mens  
Rijtteried Skiöd Effter dennem  
fra landet, at dj Konde iche  
Komme Ind at Stiche Ild i  
flere, thj der Stod Endnu mange  
aff dem paa grunden (737 :)  
( ) ( ) ( ) ( ) ( ) ( ) ( )  
og Raa Seijlte sin forsteng og store  
bramsteng med wimpel offuer  
bord. ( ) ( ) ( ) ( ) og gich  
saa I dag til Kiöben haffn ( )  
for at Reparere igien (748.) ( )  
Om afftenen gick winden  
til Söes igien da gick vj  
til anchers med all floden  
igien Mellem Möen og Stewens –

744 d: 8. Ditto: Lördagen wj bleff ligende  
Stille med Vor flode, imellem  
Möen og Stewens, Vinden Sijdlig

med Regen og Slordig Vær  
 og I dag Kom Fregat Höijenhael  
 hid igien fra Christians öe (732)  
 og hun haffde En galliodt med  
 Sig Som Ørnen haffde tagen  
 forleden (\_\_\_) og bringit Ind  
 I Christiansöe – og det Var iche  
 Sant at Snaren Suend Var  
 tagen (716.) mens hand fich  
 undlöbe (\_\_\_) og i dag Kom  
 hand hid til Vor flode fra  
 Østersöen (\_\_\_) og i Dag Kom  
 Vor Cadet igien Som Kom bort  
 med ded Rostocher galiotd (\_\_\_) (722)  
 Som Var fragted aff Suendshen med  
 Spigger, for at laasse i lubeck  
 Men galiotte Kom Ind til Rostock  
 og der bleff Sat aff Vore Soldater  
 Vagt paa ham, og Vor Kadet  
 Reijste hen til Zesssted, der  
 haffuer hand Væridt til Nu (\_\_\_)  
 Pass: at Mushowitteren ligger  
 Stille Endnu, og hand Vil nu  
 iche offuer paa lant Rijgen  
 i aar, (\_\_\_) (\_\_\_) og begge dj  
 Mushowitters Fregatter (\_\_\_)  
 Er gaaen ad Riga (\_\_\_) og  
 der haffuer dj lagt op (\_\_\_)  
 og Snaren Suend Sagde at suendshen  
 Passertte Christians i dag 8<sup>te</sup> dager  
 siden og gich Ind, (735) og her Kom  
 En Engelsh mand hand sagde at hand  
 har lagt ind og tackler aff sine  
 Skiber saa fast hand Kond (\_\_\_) og  
 at da hand Kom i gatted at gaa Ind  
 da Sanck En Schutbj Nact aff hans  
 Orlogshiber Ned (\_\_\_) Som Var saa  
 for shiöt dj Konde iche holde ham lenger (734)

745

***SellSamp som Er passerit***

Pass: at for 5 aar siden I Østersöen onder Hanöe haffuer  
 dj fished torsh, der iblant Var En torsh Som fantis En leffuende  
 Slange inden i hannem, hand bleff dragen paa 12 fx: Vand (\_\_\_)  
 der bruger dj alle dend Vis at all dend Mager torsh som dj faar,  
 dem brijder dj Rijg bennet af ham og Kaster ham ud igien og saa  
 Kond dj faa hannem igien Et aar Eller 2 der effter, da Er dend  
 torsh megit feedere, End som dend andre torsh Er (\_\_\_) –

for 7 aar Siden Slog tonden Ild i Et Kierche torn i Christianie, og  
 heelle Kirchen brente aff, (\_\_\_) og Ved samme tider Slog hun  
 og paa En Kierche som Staar offuen for Bragenes paa landt,  
 heelle tornedt i Stöcher der paa (\_\_\_) (\_\_\_) –

Pass: at for Nogle aar siden hente det Sig i laaland, at En Mand Slog ihiel En Stor huid Orm, da Var der En gammel mand som ad Varte ham at hand skulle tage sig Vel Vare for dend Orms mage, som leffued igien samme Mand som haffde Slogit Ormmen, gich Om bord paa En Skib for at gaa til Norge, og da dj Var Kommen offuer 10 mihle i Söen da Kom dend andre Orm Effter dem Kom op i Skibet, og Stach samme Mand saa hand döde ( )

det hente sig og for nogle faa aar siden at 2 Mand som gich paa marchen, En Morgens tillig (: og i laaland :) dj fant En Wid Orm dend hugde dj i 3 Stöcher og tog det melemste Stöche med sig hiem, og Kaagit det lugt i En paatte, Saa Satte de sig til at spille Om hiem der skulle ade först Imidler tid Kom der En liden dreng som Var i huset :) frem og Smagit huad der Var i poten da bleff hand saa Vis at hand Konde Vide huad som shinde langt bortte ( ) hand bleff Sent til Kiöben haffn til Kongen og hand leffuer Endnu i aar A<sup>o</sup> 1712 ( ) ( ) –

for En Kort tid siden hente det sig til Ribe de Selie paa Bischaishe Kösten iche langt fra giecon at der Var Et menishe som bleff besat aff dend Slemme, da haffde de bud Effter 3 moncher, som Skulde Komme og Mane dend Slemme bordt, da dj Kom alle 3 da Sagde dend slemme til dend Ene Monck, dig er det for at ieg er Kommen hid da tog hand dend Monck og flög leffuend bord med ham ( ) ( )

746 d: 9 Ditto: Söndagen Vj bleff liggende  
Stille uden for Möen med  
Vor flode, og i dag<sup>4652</sup> gick laaland  
P<sup>r</sup> Christian, Issland og Höijehael  
til Seijls ad Christians öe med  
Nogle tranport <sic!> Skibe, med  
Victualling for dem paa Øen ( )

d: 10 Ditto: mandagen, wj blef ligende  
Stille med floden ude for Möen  
I dag Kom her 4 Sijge Soldattere  
i fra Vort shib P:W: til Siöhunden (736)

d: 11<sup>4653</sup> ditto: Tisssdagen Som Var Kongis  
födselsdag ( ) ( ) ( ) ( ) wj  
liggende Stille med floden uden  
for möen det blaase temmelig  
hart af En Sijdlig Vind, her bleff  
Klart giort paa shibene til at  
fijre, Mens her bleff Inted fijrt ( )

d: 12 ditto: Onsdagen wj bleff ligende  
Stille der uden for Möen  
det begiönte at Vaie op Med  
En Storm af En Sijd Vestlig

<sup>4652</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: dag.

<sup>4653</sup> Korrektur am Text durch den Autor: »d: 12« zu »d: 11«.



Vind wj P: Willhelm forliste  
 Vordt daglige ancher og ½ toug, og  
 Vj forliste Vordt Pligt ancher  
 med 1 ½ toug og haffde Nær  
 dreffuen dj andre shiber for  
 boufuen, Ragte dem dog for  
 bj og duede op og Kom Indtil  
 Castrup der Sejlte wj paa grunden  
 og bleff Slaaendis der al Natten –  
 Orlog Schib: Wenden (: adm: Rabe :)  
 forliste i dag sit bog Sprid  
 og fockemast, som Red offer bord  
 (757 :) ( ) og mange Ragte drifft ( )

d: 13 Ditto: Torsdagen, I dag Var Judiceres  
 her ude hoss oss og wj fich wordt  
 Skib aff gronden, og sejlte Ind  
 paa Reden der gich wj til anchers  
 igien der laag og Fregat Raa

747 d: 14 ditto: Fredagen Vj bleff liggende  
 Stille paa Reden, Pass: at suendshen  
 Kiöbte En Fregate i Sommer fra  
 hollen, paa 44 Stöcher dend laa nu  
 her Inde, og dend haffuer borring  
 Skabit Kiöbt af Kongen ( ) ( ) –  
 da hand Kom först fra holland da  
 Var hand Ind onder fladstrand  
 I Sommer, og der brende hand  
 op Nogle Judshe fartöijer, og  
 Skuder Som der laag ( ) ( )  
 da hand Wilde ud, da Kom Orlog  
 Skibet Engellen, og Fregaten  
 Leopardoe til ham, dj Slogs  
 lenge med ham Saa tog dj ham  
 og bringit ham her Ind ( )

d: 15. ditto: Lördagen Vj bleff liggende  
 Stille paa Reden Vor Cahijte  
 Vagten Stod for Stöchet og fich  
 Mange hug og Vor baads mand  
 Var i land og Kom om bord i afften  
 og bleff Sat i boijen ( ) ( )  
 her Kom 2 mand paa Quæst-  
 hussedt fra Beschiermeren som  
 Var Saare Ilde for brent aff  
 Krud, det fich dj da wj Slogs  
 med Suendshen (734 :) ( ) og dj  
 bleff Quæst af deris Egit Krud ( )  
 thj dj Var iche saa Nær med Beschier  
 at suendschen Konde lange dem ( ) –  
 Pass: at dj prisser wj tog fra suend  
 shens transport (742) dj er Kommen

hid til Kiöben haffn og er 19 Stöcher  
( ) ( ) nogle aff dem Var lade  
med Ruue og huende, og Nogle med  
[...] og Krigs mondring ( )  
Pass: at der Er nu Stor hunger  
paa lant Rijgen (748) og paa  
torne bushen, Saa mangfoldige  
aff dem dör af hunger ( )  
og her er Kommen breffuer  
fra hamborg at Pæsten gaar  
Stærck der I landet saa mange dör ( )

748 d: 16 ditto: Söndagen wj bleff ligende  
Stille paa Reden her laa og paa  
Reden Suerdfishen og tomlingen  
Bergens galleij, og löwendals galleij  
dj Skulle nu med det forste  
gaa ad Nord söen til (757.) ( )  
og i dag gich Raa til Seijls ad  
Kiöge bogt til floden som  
da laa der og her gich mange  
baader og Jagter hen til floden  
med Vand, Victualing, og touger ( )  
Fregat Ørnen laag nu oppe Ved  
gamle holmen og Reparerit igien  
thj hun Var megit for shiödt af  
Suendshen da hun Var i suendshens  
flode (733) hun hafde faat 2 grund  
Skud og 5 Kugler af 24<sup>th</sup>der fantis  
i hende, En Kugle Ramte En  
Koe fod som Sted op og Ned mellem  
hendis Stöcher dend Slog ud paa  
hin Siden tuers igien borde og  
hendis toug Væch og seijl Var  
megit i Stöcher, Mens alle hans  
folch laag da plat ned paa dæched  
der fich iche En Mand Skade ( )

d: 17 ditto: Mandagen wj bleff ligende  
Stille paa Reden og fich anchor  
og touger Vand og Victualing  
Om bord igien thj wj Skall  
gaa hen til floden igien –  
Pass: at Vor flode Skall Være  
lenger ude i höst og passe paa  
Suendshen at hand Skall iche  
faa före Victualing til lant  
Rijgen til sit Krigs folch ( )  
for nogle dage siden Kom her  
En Mand som Var Romt i  
fra Suærig, hand sagde at dj

dj<sup>4654</sup> brögger og bager, og slogter  
Saa fast som dj Kond lage til  
Victualing at före til Lant Rijgen  
i höst, thj der er Stor honger [... ...]

749 <sup>4655</sup> Pass: at da Löwendals galleij laag  
og törched sine seijll for leden  
dag da Stod Kongen og saa alle  
dj Kugler som haffde gaat igiennem  
hans seijl da Skichet hid bud til  
Capit: Wessel som da förde hende  
og hand tarlit med hannem og sprude  
ham om adshilligt da effter Erlangte  
Responsoria, for ærte hand  
Capitainen, 100 Duckatter (\_\_\_) –  
og I gaar Var Kongen ned paa gl:  
holmnen, der Kom en Skipper  
af transportshiber og talte med  
Kongen og bringid ham Rapport  
fra floden at dend Var Endnu  
i god behold paa Kiöge bogt  
da forærte Kongen ham 5 Rdhr:  
Pass: at da Suendshen Jagte oss  
med floden Ind til Dragör  
(\_\_\_) da Sad Kongen til bords  
og Skulle Spisse, da fich hand  
tiding at wj Var Ind Jagit<sup>4656</sup>  
da bleff hand saa forbaubt at  
hand Konde iche tage sig Nogit til.  
Pass: at generalen Staar Kons Slæt i  
Maijestetens grasie nu for at wj  
iche Sögte suendshens flode (732 :)  
her Var og Kommen breffuer i  
fra liste len til Vordt Skib  
Inde holder at der Er god tid paa  
Korn og gröde, Men alle folchen  
Var ud tagen som hafde Patent  
i fra 18 aar til 50. aar gamel  
(\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_) her Kom og saa  
breffuer fra laaland Indefalt  
at bönderen der paa landet har  
giort Sig opsanasie og Vill  
iche giffuer til Kongen huerche  
Skat eller tributioner. (\_\_\_) (\_\_\_)  
der Var og saa Nogle Øde gaarder  
Som bode onge mender paa og  
dj Ville Skriffue dem ud till

<sup>4654</sup> Wortwiederholung durch den Autor: dj dj.

<sup>4655</sup> Randnotiz durch den Autor: hand haffde 19 Kugler bare igien Sit Krijdseijll.

<sup>4656</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: Jan hagels passi:aring Eij agtis maa, thj de talle offe Om det om de eij manne faarstaa [... ...] mensher op tencher Som Veije Men gud Vide allene for om.



tienisten, da Sætte alle bönderen  
Sig op og Vilde gaa huer fra sin  
gaard, saa Maatte dj lade dem [...]

750 d: 18 Ditto: Tissdagen Vj bleff og  
liggende Stille paa Reden  
og fegtualing Om bord –  
I dag Kom her Ind en Stor  
pram, wj Presumerte at det  
Var en Suendsh pram som dj  
hafde faaet Ved lant Rijgn ( )  
( ) ( ) Pass: at mushowittere  
Vil nu iche offuer paa lant Rijgen  
formedelst at dj fich saa mange  
Suendshe folch til sig (742) ( )  
her befrögtis og for at CZaren  
undslaa sig fra oss ( ) og saa  
megit som hand haffuer Værit  
Vor See för Vil igien Være<sup>4657</sup>  
Voris fiende for at wj iche  
holder Söen Rödelige effter  
som wj haffuer haftt saa god  
Opertunitij i dette aar baade  
i Nordsöen og i Østersöen som  
huer Vel har Sent, og fornammit  
( ) ( ) ( ) ( ) ( ) ( ) ( )  
Saa at det har iche Værit guds<sup>4658</sup>  
shiöld ( ) eij heller denes som  
shulle Comanderis ( ) ( ) ( ) –  
gud allene Ved huor det Ellers  
Vill gaa til ( ) ( ) ( ) –

d: 19 ditto: Onsdagen wj bleff  
ligende Stille paa Reden  
og Nu gaff dj penger paa holmen  
for dj som Var död iche mer Endsom  
3<sup>de</sup> huer penge som deris sawer  
Kond anamme, ( ) Ræsten Skall  
bliffue Staande til arVingen ( )  
Pass: at admirael Zeessteds Chalups  
Rojjere tog en Jagt i sommer  
Ved lant Rijgen med En Suendsh  
heer og megen Rigdom ( )  
og Kongen gaff huer aff Slups  
Roijeren 50 Rixdaler ( ) –

751 *Om Suendshens Flode*

---

<sup>4657</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: dette Er dog iche andet En lös Passiarung shulle ieg Vel tenche det er Vist det seer nogit lang sant du mens dog haaber ieg at gud giör en god Ende der paa Naar som tiden Komer.

<sup>4658</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: det Suintis Vel for Vore bijen at Vaare god Kons i dette age to mens det som gud Vill haffde rem Kand icked menisher forhindre.

dette Var paa prent<sup>4659</sup> udförlig beRæting Om det angreb  
 Som hans Kongl: maiestæts Orlogs flode, under  
 hans höjje Exelencis h<sup>r</sup> generael admiral giöldenlöwis  
 an förelse d. 29 og 30 September A<sup>o</sup> 1712 gjorde  
 paa dend Kongelige Suendshe Orlogs flode udj Øster  
 Söen ved Das, og Torne bush, Inshreffuen aff en  
 tro Værdig officer, udj allerhöijste benefete, hans  
 Kongl: Maiest<sup>s</sup> Orlogs flode af dato d: 5 October i same aar  
 nemlig –

Effter at d: 26 Septembris, da wj Laa for ancher I  
 mellem falsterbo Rif og Steffuens Var Ind Komen  
 wed de af floden udsente Orlog Skibe ( ) Visse  
 Kundshab, at dend suendshe flode 24 shiber af linie  
 Sterch ( ) med 130 transport shibe ( ) ( ) Var i söen  
 Stafuenede der med ad de pommershe söe sider  
 ( ) befallede Voris generael, Effter gjorde formaning  
 til höf dingerne af Skibene, at giöre seijll, og  
 lætte ancher, Saa ledis, wj begafue os til seijls  
 op onder falsterbo Rif ( ) men som det blef döt  
 Stille, maatte wj gaa til anchers dend Nat, 2 Mill  
 fra falsterbo ( ) d: 27 ditto: Vinden N:W: t N: lættede  
 heel tilig ancherne ( ) og giordis tagit med floden  
 S: t: O: saa wj hen wed Kl: 2 Effter medagen, - fich  
 fiendens Orlogs flode i Sigtte ( ), ligende til  
 anchers S t O: fra oss, imellem darß og Tornebushen  
 4 mille fra oss, tillige Med sine Transport Skibe,  
 men der fienden fich oss i Sigte, gich hand Strax til  
 Seijls, Vinden SW t: S: af Sids med Orlogs floden  
 Natten som da Var Nær paa haanden, forValte det,  
 at det dend dag Eij Konde Komme til Slag ( ) ( )  
 d: 28 ditto: ( ) half gaaen 8<sup>te</sup> Om Morgen, Vinden  
 Norden, saa Vj fienden, offuer 3 mile lige i læj  
 med oss, huor fore og Strax i floden bleff gifuet  
 tegn til at Slaaes, men fienden Sögte altid til  
 at af Væрге og Quittere Slagit, thj hand –

752

### **og Transport**

(1.) Om Natten halte saa langt om læj, som formedelst  
 dend lange Nat og Mörche maane, iche Konde agtis,  
 (2:) Seijlede og Stedse paa Perpendicular af Vinden, 2 Steng  
 lættete af, en Med Vinden, huilched og altid gjorde  
 Voris Veij saa megit dis lengere ( ) at Komme til  
 hannem, (3:) saa hialp og fienden dend paa Kommende  
 Stille og Nat; dog Kom wj ham dend dag Ved sallens  
 ned gang paa 3 til 4 Canon shud nær ( ) med Voris  
 arierguarde ( ) d: 29 ditto: da det Var tögt og taagit  
 Veijeligt, fich wj Eij fiendens flode i Sigte förend  
 Kl: halfgaarn Ellefue. ( ) liggende langt i læj, Vel 3  
 mile fra oss, ( ) huor paa Voris generael gaf tegn

<sup>4659</sup> Markierung von einigen Worten in einem viereckigen Kasten: dette Var paa prent.

fra Sig, at holde ned paa fienden ( ) og gich da løbet offuer til Dash: huor Vj Saa fiendens Transport shibe ( ) liggende, fienden laa da Ontrent En half mil, med oss Onder Voris læj ( ) ( ) som da Inted andet formenchedis End at fienden Sögte allene -ste, at lede oss Om i söen, fra Sin Transport, gjorde at Jage blant Transport Skibene, Som alle da Maatte, Kappe for at flij, ( ) men Voris Fregater og Skibs baader, ( ) Skare de fleste possen af, ( ) som folchene dog flögtede fra, saa Jagit og En af Voris Fregatte ( ) En Bregatin paa 18 Stöcher paa land ( ) der bleff forbrent Effter Ind Kommen Kondshab 42 Skibe ( ) ( ) ( ) ( ) ( ) og Med prowiant og andet tagen og fört til Voris flode 15 Skibe ( ) ( ) ( ) ( ) ( ) og 40. Skib bleff Jagit paa land, ( ) ( ) ( ) ( ) til sammen iche langt fra 100. Skibe, ( ) ( ) – d: 30. ditto: Effter at wj i det 7<sup>de</sup> glas 3 mile fra oss, Saar fienden ligge i læij ( ) bleff atter tegn giffuet i Voris flode til at holde Ned paa fienden ( ) ( ) Som alt Seijlede paa perpendikulair af Vinden, op paa dagen blef det en Slap Kul[...][... ...] huor for generalen gjorde smaa seijll for [...]

753

### ***Om Suendshens flode***

Ind bir arierguarden som da Var admirael Bar fods, ( ) thj Ved Vendingen Var admirael Rabes diwision bleffuen awantgarde, ( ) Omtrent Kl: 5 Var Vj fienden saa Nær at wj Konde beshijde huer andre ( ) ( ) huor paa admiraell Rabe begiönte Slagit, Jeg der paa lige saa, huor imod fiendens awantgarde begiönte og saa at fijre ( ) Jeg halte lidet af for at Være Vel Nær og fijrede saa fast ieg Konde ( ) ( ) men Imidlertid Satte fiendens awantgarde Seijll til ( ) for at Jage for ud ( ) og at Vende for offuer ( ) ( ) Mens lege ledis gjorde Vj ( ) men som dend Streg Eij Konde löchis fienden, Mindrede hand seijll, og bleffue Vj Saa huer paa Siden af Sin Mand, ( ) alt fijrede paa huer andre ( ) I midler tid halte wj oss Saa Nær med awantguarden som behöffuedes for at Kome i linie med generaelen ( ) paa det wj Konde halde fiendens awantgarde i lære ( ) for at Eij faa Vinden fra oss Saaledis wj paa En half time tuang finden til at holde af for Vinde i Störste Confusion ( ) ( ) ( ) I midler tid seijlede Voris og dend suendshe generael saa Nær hin anden at de Konde beRaabe sin anden af Skibene ( ) – Men dend suendshe generael begiönte Strax der paa at holde lidt effter lidt af, for at Loche Voris generael onder I mellem begge sine Secundanter som Var 2 Skibe af linie til sijne ( ) haffuende



Klædt paa deris Skandser med seijldug ( ) ( )  
for at see ud, som Vel beRustede Orlog shibe ( )  
men Vare dog brandere ( ) ( )der paa Voris  
generael udsente Ørnen og Raa ( ) ( ) at an  
gribe samme brandere Men Maatte udStaa  
En hefftig Ild aff fienderne ( ) ( ) ( ) huor af  
[...] bleffue iche lidet beshadige ( ) ( ) ( ) ( )

754

**og Transport**

mens fich dog iche En Mand Entten död eller Quæst  
( ) ( ) ( ) ( ) ( ) da dend Suendshe generæll saar  
Saadant ( <sic!> Sit brande- anslag ( ) ( ) Eij at Konde  
geling ( ) ( ) halte hand plat for Vinden ( )  
( ) Saa giorde og heele floden ( ) da hand nu Var  
med floden Et Canon shud fra Voris, Ved solens  
Nedgang ( ) Stach dend suendshe flode igien bj ( )  
dog holdendis det paa perpendicular af Vinden,  
for at Skij Slagit ( ) ( ) dog hand Eij hafde sig  
for Transporten at Om see, ( ) og Mærckeligt  
Var det ( ) ( ) at da fienden saa at hand Eij Konde  
faa luen aff Voris awantgarde ( ) Saar mand paa  
flagmendenis Skibe huide flagge ( ) huilchen uden  
tuil betjdede at holde Inde med Skud ( ) ( )  
Som og saa Skiede ( ) udj denne action fich ieg  
Ingen döde Eller Quæste ( ) ( ) men allenister  
paa Seijll og tachel Skade ( ) et shud i Store  
masten fich Jeg af en 12 pundinger som gich  
Om trent 14 tommer Ind ( ) og af mit growe  
Skiödt haffuer dend Suendshe admirael i awant  
garden og Vel faaet sin andeel ( ) ( ) ( )  
Ved solens Ned gang hafde wj Jasmont S t W: 5 ½ mil fra oss  
der effter wj i det 2<sup>de</sup> gl: i honde Vagten Vende W: offuer ( ) ( )  
halte det saa lawerende i haab, at bringe fienden dagen  
der effter i Slag med oss ( ) ( ) men löfuer dagen  
d: 1. Octob<sup>er</sup> i dagningen saag wj iche 8 af fiendis shibe  
udj NO: fra oss Vel 6 mill, borte bag udj lære ( )  
huor for hand En timme her effter Kom oss aff Sigte ( )  
og som mand af fiendens Vendinger da læt Konde  
agter ( ) at hand Eij torde Ind lade sig i Nogit  
Slog ( ) og Eij Konde bringis til Stand ( ) ( )  
wente wj Om til OSO: haffuende witmont SSW:  
3 mille fra oss, ( ) da Effter Midagen Vinden  
blæste Sönden til En Storm ( ) og fienden

755

**Om Suendschens Transport**

og fienden<sup>4660</sup> Eij Var at Ind hente ( ) alt saa Maatte  
mand lade sig Nije, med at haffue udj fiendens  
Sterche flodis<sup>4661</sup> nær Verelse ( ) deels Ødelagt ( ) ( ) ( ) ( )  
deels foragit ( ) ( ) ( ) og erobrit dend störste del

<sup>4660</sup> Wortwiederholung durch den Autor: og fienden og fienden.

<sup>4661</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: flodis.

aff hans transport shibe ( ) ( ) ( ) Sættende  
Saa Voris lob for medels Stormen, til anchors  
Onder Stewens Klinte igien ( ).

LISTA paa de Suendshe transport shibe som  
i denne Expedition Ere op brent eller  
tager ( ) – Fregat Ørnen haffuer Erobrit  
En galiodt, Som har hafft træl last ( ) og forbrent  
3 Store Skibe ( ) ( ) og en Kreijert med tömmer,  
Fregatten Raa Eroberde En tom fijre blasse ( )  
og forbrente 2 Store flöijter, og En Kreijert ( )  
af delte til hæster ( ) Fregatten Söe Ridderen  
haffuer Erobrit En Stor Skude ( ) lad med Rug  
og 1 galiodt med sild, Jern, Stoch fish, og torsh ( )  
1 ditto: med Rug og haffuer forbrent Et Stort  
Skib lad med tiære, 5 Store ditto: ladde, mens  
Vidis eij huor med, 1 Stor hægt baad ( ) og 1  
Stor Fregat Skib, In Retted til hester ( )  
Justicie baad haffuer brent Et Stort Fregatshib  
med bijg, Nog 2 Store Skibe med bijg, Et Stort  
Spejlgat Skib, ladt, men Vidis huor med, 1 Stor  
Kreijert lige ledis ladt, En Spejlgat Kreijert  
og ladt, En Stor finsh Kreijert ladt, En temmelig  
Skude lad med Rug, En ditto: med grijn og Erter  
i Sæcher ( ) Tre löwers baad, Erobrit En Kreijert  
( ) af del for hæste ( ) En shude med Nogle fijre  
bielcher ( ) En Stor finsh Kreijert med fjir biecher  
En shude Med tömmer, En shude med haffuer ( ) ( )

756

### ***Om Suendshens Transport***

Prins Cristians baad Erobrit En galiodt med bijg  
lat, drægtig 500 tönder ( ) Prinsæsse Sophiæ  
hedewigs baad, brente En Stor flöijdt ladet med  
1500 tönder bijg ( ) en ditto med plancher og deller  
En Stor fjir blase tom ( ) Fregat Maagen  
Erobrede 1 Stor Skude ladt med haffre, og brent  
2 Store Skiber med Canoner, lade med hawre ( )  
En ditto: med höe 2 ditto: af delte til hæste ( )  
En Stor flöijt og til hæste, Et shib paa 160 læster  
og til hæste ( ) Fregat Lossen, tog 1 flöijtshib  
lossedt, Et Spejgel Skib losset, brente En Spanne  
farer, med 16 Canoner ( ) ladt, men Vidis Eij huor  
med, 2 Store flöijtter og ladt ( ) ( ) Beschiermerens  
Baad, tog En med Salt og bröd, ladt, og brente  
3 Skiber lade med grijn, flesh, tiere og deller ( )  
En ditto: med Ertter, grijn og Smör ( ) ( )  
Suawen la deligente, tog En flöijtte som Var  
InRætted til hæste. SVMMA tagen 15. brent 42 –  
En bregatin paa 18 Canoner bleff Jagit paa  
land, som Selff brente sig ( ) ( ) der for uden  
bleffue og flere fartöijg dreffen paa land ( )

huis tael Eij sichert Kond Vidis saa som  
Fregatternis Raport, der om er ad Skillig, i det  
Nogle beRetter at 40. andre at 50. er sig  
til Skade Ind löben ( ) ( ) ( ) ( ) ( ) –

og Nu d: 25 Nowember A<sup>o</sup> 1712 fich wj tiding fra Kiöben haffn  
at der Var nu Kommen 24 af dj Skiber til Kiöben haffn  
og 3 af dem Var Kommen Ind til adm: Zested i pomeren  
Som Var ladde med Musquet Kugler og Krud ( )  
Var saa In allis 27 shiber som bleff tagen ( ) ( )

757 d: 20. Ditto: Torsdagen, wj P<sup>r</sup> Wilhelm  
bleff ligende Stille paa Reden  
i dag seijlte Fregat Ørnen ud  
paa Reden, og gröne galleij  
og Studen gich ad Nordsöen  
til for at gaa til giölland og  
hen wed En 30. Caprardjshib  
med dem som haffde Værit  
her og Laassidt og Hospitaell  
Skibet Kronde Rosse, gich til  
Seijls ad Østersöen til floden  
og Brander S<sup>t</sup> Marcus og Sorte  
hane Kom her Ind fra Østersöen  
fra floden, og i dag Kom her  
Ind admirael Rabe Med Wenden  
hand haffde forleden i dend haarde  
Storm (746 :) forlist sin foche Mast  
og bog Spröd og Sin St<sup>r</sup> Steng  
og Krijds Raa. (758.) ( ) ( ) ( )  
og I dag Kom her 5 Soldattere  
og 3 Mattrosser Sijge i land  
fra Vort Skib P<sup>r</sup> Wilhelm ( )  
og 2 mand aff Vore folch bleff  
Sat i boijen for dj haffde  
Væridt forlengte i land (758)  
En aff Vore Stijre mender gaff  
Sig til aars tiener for al sin  
leffuen, fich sin af Regning ( )  
og En af Vor börsse Skiöttere  
gaff Sig til Rijtter og 2 Mand  
gaff Sig aars tiener ( ) ( )<sup>4662</sup>

d: 21 Ditto: Fredagen Vj bleff ligende  
Stille paa Reden Med Vordt Skib  
i dag laag Fregatten Löwendaels  
og Vaide baat flag ( ) thj hun  
Skulle gaa ad Nord söen til ( )  
Eller ad giölland, thj hun Var  
Commandör for dj Skiben som

---

<sup>4662</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: O i daarer Som for dend Ringe af betallning gaf ier end til  
Euig Slawerj og iche Ville bie til i Konde bliff forlöst og gud.



Skulle gaa med hand (\_\_\_)

758

Pass: at Dragörs folchen haffuer  
haffuer ligit ud paa Kiöge bogt  
I Sommer og der haffuer tagit op  
Stöcher (\_\_\_) og dj haffuer Kun faat  
10 Stöcher af Danebrogis (\_\_\_) Men  
aff dj 2 Suendshe Skiber som Sprang  
(\_\_\_) deris Stöcher haffuer dj faat  
op alle sammen forude Sex : (\_\_\_)

d: 22. ditto: Vj bleff ligende Stille paa Reden  
I dag gich Löwendals galleij til seijls  
ad sundet og Vaide blaaf flag  
Endog hand gich alleine (\_\_\_)  
og Vor 2 mand som Var i boijen  
(757) dj Kom i gaar afften ud af  
boijen, og i Nat Var dend Ene  
af dem Megit plagit med Spögerj  
Eller dend Slemme, Saa at Vor  
præst maatte til hannem, og  
Var lunge hoss ham og læste for  
ham, hand sagde at det Var som  
En liden suort Kat Kom i hans  
Koij og Vilde Riffue ham i Stöcher  
(\_\_\_) gud beVare alle guds barn (\_\_\_)<sup>4663</sup>  
Pass: at da Wenden forliste sine  
Master og bog Spröd (746) (757) da Var  
der Nogle Mand oppe at tage borgen  
af Raaen dj falt ned med 3 mand  
Slog sig ihjel (\_\_\_) og Nogle bleff  
Quæste (\_\_\_) og hun forliste  
2 ancher og 5 touger (\_\_\_) og  
alle flode forlist huert Skib  
Et ancher eller 2 og touger (\_\_\_)

d: 23 Ditto: Söndagen, I dag Var det nu  
36 maaneder siden Jeg Kom her  
paa floden först (\_\_\_) I dag gich  
wj med P: Wh: til seijls fra Kiöben  
haffn og En af Snawene med oss  
om afftenen Kom wj til anchers  
hen i mod Kiöge bogt, og der  
Konde wj See floden laa paa K: bogt:

759

d: 24 ditto: Mandagen Vj bleff liggende Stille  
der Sönder for dragör med stile Vær.

d: 25 ditto: Tissdagen Vj lætted ancher og saa  
Seijldte hen til Vor flode paa Kiöge

---

<sup>4663</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: det er Eij heller nogen Vander for der er Mange u-gudelige Menishe Som har mere dend Slemme i [...] dog tencher End dj har gud der for giör de self saadan SandVitighed.

bogt og der gich til anchers der laag  
da 18 Orlog Skiber for oss, og adm:  
Rabe Var da paa giöland (\_\_\_) og i  
dag Kom Fregat Siöridderen her  
ind til floden fra Østersöen

d: 26 ditto: Onsdagen wj bleff ligende stille  
paa Kiöge bogt det blaaste hardt  
aff En Ostlig Vind, Vj Streg alle  
Raaeren Om læj (\_\_\_) I dag blaaste  
flagit af toppen fra barfod, (\_\_\_) thj  
det blaaste temelig hart og i dag Kom  
Issland og Snaren Suend fra Øster  
Söen, og gich her til anchers hos oss  
Pass: at Fregat aben Var med oss  
I Sommer med Transporten (\_\_\_) og  
2 mand döde der paa, En bleff be  
graffuen i grönsund, og En Mand  
bleff begraffuen paa Ruden (\_\_\_)  
og nu ligger hand i Kiöben haffn  
og Huide Falcken liger og saa nu  
i Kiöben haffn op Ved holmen (\_\_\_)

d: 27 ditto: Torsdagen Vj bleff liggende  
Stille hoss floden paa Kiöge  
bogt. I dag Kom Fregatt Höijen  
haell her Ind til floden fra Øster  
Söen (\_\_\_) i dag Var genneralens  
Challupe hoss alle Skibene og  
tog Zignael bögene til sig. (\_\_\_)

d: 28. ditto: Fredagen wj bleff liggende  
Stille hos floden paa K: bogt,  
det blaaste alt hardt af En Ostlig  
Vind og med Regn wj tog Vor bram  
Stenger og bowen blinde Ned (\_\_\_)  
I dag gich Orlog Skibet Nelle  
Bladet ud paa, brand Vagt (\_\_\_)  
Pass: at paa Justicia haffuer dj  
nu Mange Sijge folch. (\_\_\_)

760 Pass: at da det haarde Var Vor i  
blant floden (746) (757) (758) (759) –  
da Red generael Skibet Elephanten  
megit hardt (\_\_\_) hand Red sidt bog  
Spröd i Stöcher (\_\_\_) og sin foche  
mast og i Stöcher (\_\_\_) (\_\_\_) –

d: 29 ditto: Vj bleff liggende Stille  
hoss floden paa Kiöge bogt,  
Pass: at paa Eben Esser er der  
nu Mange Sijge folch og Nogle  
dör (\_\_\_) og paa Sophia hedewig  
Er Comandören Sijg og Mange

aff hans folch er Sijge ( )  
 og paa C<sup>r</sup> Quartus Kaste dj  
 En död mand offuer bord i dag  
 flagit paa ½ Stang med Et  
 Canun shud ( ) og i dag fich  
 Vj Klæder Om bord fra Vor  
 generael, Som Var buxher  
 tröjjer og siorter, En pache af  
 Klædis Klær Kosted 22 ß:  
 En pache af lærit Koster – 7 ß: 10 ß:  
 En Siortte Kosted – 3 ß: 4 ß:

d: 30 ditto: Söndagen, Vj bleff ligende  
 Stille med all floden onder  
 Stewens, paa Kiöge bogt ( )

d: 31 Ditto: Mandagen, da Lætted wj  
 anchor Med alle floden og for  
 Sejlllet hen imod falsterbo  
 Riff mit Vatters der gich  
 wj med all floden till  
 anchors igien, og i dag gich  
 Fregatt Suaren Suend, her i  
 fra floden ad Kiöben haffn til.

761 d: 1 Nowember tiisdagen som Var alle  
 helgens dag, Vj-ß ( ) ( )  
 ( ) (761.) wj bleff liggende Stille  
 med floden I melem Stewens og  
 falsterbo: mit Vatters med oss 20.  
 Orlog Skib og Nellebladet gich ude  
 paa brand Vagt ( ) I dag Kom  
 Suendshe Marsis baad hid til Vor  
 flode fra Pommeren ( ) Pass:  
 at her Er Kommen i disse dage  
 140 shibeRom til Kiöben haffn  
 ( ) aff dend Transport Var i  
 Pommeren, og gich der hen ( ) ( )  
 og Nu Var dj meste alle ladde Med  
 Eege timmer ( ) mens der er  
 Mange igien der henne Endnu  
 hos adm: Zehsted ( ) og Christians  
 Øe, Var og Komme til Kiöben  
 haffn Var og lod med Eege timmer ( )  
 Pass: at der Kom og Mange prisser  
 med dem ( ) Som Var tagen der  
 hene ved Pommeren ( ) og  
 Nogle af dem Var af Suendshens  
 Transport Skiber (756 :) (742) –

d: 2 Ditto: Onsdagen, Vj bleff ligende  
 Stille med floden imellem  
 Stewens og Falsterbo ( )  
 I dag bleff her Klæder uddelte



paa Vordt Skib P:W: iblant  
folchen (760) (\_\_\_) og i dag Kom  
Fregaten Sophia hid til Vor  
flode i fra Pommeren og saa  
Nogle andre fahr töijer (\_\_\_)

d: 3 ditto Torsdagen, wj bleff lig-  
gende Stille med floden  
Mellem Stewens og Falsterboe –

762 d: 4 Ditto: Fredagen, Vj bleff ligede  
Stille med floden, I dag Kom  
En af Vore folch i boijen  
for hand Slog Skiel Vagten  
Ved Kabijssen, En Soldater

d: 5 Ditto: lördagen, Vj bleff ligede  
Stille med floden, I mellem  
Stewens og Falsterboe, I dag  
bleff dend Mand Sat for stöched  
Som Sad i böijen og fich Mange hug –

d: 6. ditto: Söndagen, Vinden N: O: got Vær  
Vj Lætted ancher med heelle  
floden, og forseijledt lenger  
Sönder paa, der gich wj til  
anchers igien Imellem Stewen  
og saa Falsterbo Rif –  
I dag Kom Neldebladet hid til  
floden, og Ørnen Kom og fra  
K: hafn, hid til floden, og her  
Kom offuer 100. Coprardie  
mend fra Kiöben haffn som hafde  
Væridt der med Korne og anden  
Victualing og gich nu hiem igien.

d: 7. ditto: Mandagen Vj bleff ligende  
Stille med floden I dag bleff  
her Order giffuen fra generalen  
at alle Skippere Maatte op shriffue  
og giöre offuer Slag huad hueret  
Skib Manquerit, og huad dj shule  
behöfue for ud Reedning for  
Næst Kommende Samens Compagne  
og det shulle Skrifis til Kongen  
hand Ville see det (\_\_\_) (\_\_\_)  
og nu haffde wj 4 Sijge Mand  
paa Vordt Skib Prins  
Wilhelm (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_)

763 d: 8 Ditto: tisdagen, wj bleff ligendes  
Stille med floden I mellem  
Steffuens og falsterbo Rif  
I dag gich Cristian Quarttus ud  
at Krijsse paa brand Vagt (\_\_\_)

Pass: at folchene Paa Vor flode  
tager nu til at bliffue Mange  
Sijge, ( ) og paa Prins Carell er  
nu offuer 100 mand Sijge. ( )

d: 9. Onsdagen Vj bleff ligende Stille  
med floden. I dag bleff her ud  
delt taabach til folchen igien  
1. tt: til Mands (768) ( ) ( ) ( ) ( ) ( )

Pass: at Mushowittere haffuer  
nu Nijligen halden Et felt  
Slag med Suenden der hen wed  
findland Eller der Ontrent.

( ) og at hand tabte Slagit  
og miste Mange folch. ( ) ( )

Pass: at dend Moshowitisher læger  
i Pomerer er nu Stærch 87.000

Mand, og at her er Endnu 30.000

Mand paa Marchen fra Rijssland

<sup>4664</sup> og Skal til Pommeren ( ) ( )

og Kongen af pollen liger og

i pommeren med 14000. Mand.

og försten af Saxen med 8.000. Mand.

og at Vor armadie ligger nu

Inquartered i Staed Stift bremen

og i altenaa ( ) ( ) ( ) ( )

d: 10 ditto: torsdagen Vj bleff ligende  
Stille mellem Stewens og Falsterboe  
med Vor flode, Var gaat Vær

d: 11. ditto: Vj bleff ligende Stille

I dag Vor det S<sup>t</sup> Morttensdag

der bleff hulde Megit giögl

Værch Om bord som nu half

[... ...] af folchen som for

[... ...] (768:)

764 d: 12. Ditto: Lördagen Vj bleff  
ligende Stille med floden  
I melem Stewens og falsterbo Rif

d: 13 ditto: Söndagen Vj bleff ligende

Stille med floden, Pass: at

generaelen har nu faat Ordre

at gaa Ind Med floden Med

förste gode Vind og at lossene<sup>4665</sup>

paa dragör Er til Sagt at

dj shal holde Sig i Parat. ( ) ( )

Pass: at her Kom i dag En Snaw

fra lant Rijgen, og der Var 4

Suendsher med som hafde Römt

fra dj Suendshe Orlog Skib der lige

Som adm: Zeesssted Slogs med ( )

<sup>4664</sup> Randnotiz durch eine andere Person: Ende brende lange houre Sort Pannck.

<sup>4665</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: og effter Min Kringe farstand Sijnis ieg iche at Være Kandeligt at lade floden nu lige lange uden saa [... ...].

dj Sagde at der Er Stor honger  
 i landet og i Straael Sund ( )  
 og at dj iche hafde faat bröd  
 at æde paa shibene i 8 dage, der  
 for Römde dj bort ( ) og at  
 der er Stor honger paa lant-  
 Rijgen at der dör Mangfoldig  
 menisher, (768 :) og at der for Vil  
 Moshowitteren iche Sætte folch  
 offuer for dend Stor sijgdoms  
 shiöld og död som der er ( ) ( )

d: 14 ditto: Mandagen Vj bleff ligede  
 Stille med floden i mellem  
 Stewens og Falsterboe rif  
 I dag döde En af Vore folch  
 som Var fra Trommöen og  
 En del Sijge folch igien ( )  
 Pass: at her er Kommen breffues  
 til generaelen eller awiser  
 at Dronningen af Enge-  
 land, Quin ana er död mens  
 wj har ingen Visse tiding ( ) –

765

### **Memorable ting**

Pass: at paa Wigsiden paa Wæröen der ligger En Stene  
 Som der er Skreffuen paa ham saaledis, tog mig op og  
 Vend Mig Om Kring, Saa Skal du Ser her onderlig ting  
 og Naar Nogen löffter hand op og Ser paa dend onderste side  
 saa Staar der Saa Skreffuene, læg Mig Ned som ieg laag  
 hoff Saa Skam for du paa Mig Sang ( ) ( )

Pass: Østen for Cristian sand op i dend Om geKerde baad, der  
 holder til En Brendende Drage Endnu, som dj Kand see  
 baade Nætter og dage, hand er offuer 14 a- 16 ft: lang  
 og 2 ½ Mil Østen for Cristian sand, ned Ved Söen paa en  
 Rödhalm eller odde, der bor og Endnu En drage Inde.  
 for Nogle aarsiden haffuer Holenderne böden En tönde  
 guld for det bierg, og Saa for En Skouf som der liger  
 nest wed at hand Vilde brende og Mine det op, Mens  
 hand fich iche loff der til at Kiöbe det ( ) ( ) ( )

for Nogen aar shiede det Østen for Christian Sand i et  
 Sund Kaldis blinde leijen, Om Vinteren der laag Iis  
 paa, da Var der Nogle ud paa Issen at fische, saa Kom  
 og En anden Mand gaaende og Vilde offuer Issen, da  
 ad Varte dj ham at hand Skulle iche gaa offuer paa  
 dend Plads, thj Iisen Var iche Sterch, Men hand  
 Suarit dem, aa hand bær sagte Mig, gich saa  
 der hen for at gaa offuer, der falt hand i Issen  
 da begiönte hand at Raabe, og folchen löb hen  
 til ham at Rædde ham, Mens som dj Kom Nogit  
 Nær ham, da Sanch hand ned, og En Stor Ørn, Kom  
 flijfuende og Slog ned i samme hull, og Kom iche  
 op, da ledte dj effter Manden, thj der Var Kuns 2 fx  
 Vand og huid sand bond, der hand falt ned, men dj fant  
 Mandens Stöffler og hat, og Vanter, lige ned onder  
 hollet som hand falt ned, men huerchen Manden ej



Eller dend Ørn: dj fantis aldrig Mer (\_\_) (744)

766 Pass: at Vor Konge lader nu  
op bringe alle dj Skiber som  
Kommer fra Hamborg og dj  
bringer dem op til gluckstad  
Læß N<sup>o</sup> (\_\_) pass: at nu offuer  
30 aar siden, bringit dj og op  
Hamborger Skibene til gluck  
Stad, det Vilde Hamborgere  
iche lide Men lod ud Ruste  
Endel shiber og lagde for gluck  
Stad, da lad Vor Konge ud  
Rede En Esquader Orlog  
Skiber og gich der hen Med  
og da Vore Kom, da Kapped  
dj andre sine ancher og seijlte  
op ad Hamborg til igien, og  
saa lod dj op tage Et aff  
deris anckere, og det bleff op  
hengt i gluckstad, paa Kierche  
Muren, og henger denne dog til  
En afmindelse der af, og dj  
af Hamborg haffuer bödet  
Vor Konge saa megit guld som  
anckerit Var Vigtig, at dj Maate  
tage det Ned igien, Mens dj  
fich Eij loff der til (\_\_) (\_\_)

d: 15 ditto: Tisssdagen Vj bleff liggende  
Stille med floden, og Vor Chalupe  
for i dag ad Kiöben haffn til (769 :)  
I dag Kom Fregat Snaren Suend  
hid til floden fra Holsteijn og  
En af K: Coprardie Skiber med  
ham som Var Ennigheden en Stor  
flöijdt (\_\_) men dend Enigheden  
som bleff tagen Var et galliot  
Skib (\_\_) og i afften gich Snaren  
Suend ad öster söen igien (\_\_)

767 d: 16. ditto: Onsdagen Vj bleff liggendes  
<sup>4666</sup>Stille, med floden, I dag  
Kom Fregat Söeridderen hid  
til floden fra Borringholm  
og hand haffde Seet Suendshen  
3 Fregatter Jagit effter ham  
og dj Saag noch En op til lowart  
fra Borringholm (\_\_) (\_\_) (\_\_)

d: 17 ditto: Torsdagen Vj bleff ligende  
Stille Med floden I mellem  
Stewens og Falsterbo Riff,  
I dag Kom Fregat Höijenhael  
hid til floden fra Østersöen (\_\_)  
og Vor Challupe Kom hid igien

---

<sup>4666</sup> Randnotiz durch den Autor: 24. C.

fra Kiöben hafn (766). Pass:  
at dj giorde Klart Logementer  
I Kiöbenhafn paa Christianshafn  
for 4000 Mand af Moshowittere  
Som skulle Komme i fra Malmö  
og haffuer Værit fanger i suerige  
som Skulle Ranssaneris for  
Saa Mange Suendshe fanger  
og skulle her In Quarteris i  
Vinter ( ) ( ) ( ) ( )

d: 18 ditto: Fredagen, Vj bleff ligende  
Stille med floden I mellem  
Stewens og Falsterboe Rif  
I Dag Kom her 23 Sijge Mand  
i fra Vort Skib P- W: som  
Var Meste dellen Soldattere ( )  
bleff fört om bord paa Siöe  
hunden, og wj haffde Endnu  
hen Ved 10 Sijge i Skibet,  
thj her begiönte at bliffue  
megit Sijgt paa floden  
Saa som forleden aar ( )

768 og I afften Spillte wj Comedie<sup>4667</sup>  
igien paa Vort Skib P: W:h:  
(763.) og haffde Klædt Nogle af  
drængene ud i Quind folchs  
Klæder, Med andet Megit  
giæcherj og Narrerj L: her  
Var Mange af dj andre Comend<sup>er</sup>  
Om bord heele Natten og g: ( )  
og I afften i Plat fonden  
Kom En brendende Drage  
flijVendis offuer floden  
( ) Saa at mange bleff  
for Skræched der for ( )  
A° 1710. Om hösten för End  
floden forlist Mastene ( )  
da flöij der lige saadan  
En drage offuer floden  
laag da Onder Borringholm.

d: 19 ditto: Lördagen Vj bleff  
liggende stille Med floden  
Onder Stewens og Falsterboe:

d: 20. ditto: Söndagen Vj bleff liggende  
Stille Med floden, Pass: at  
Suendshen Er nu trengt udaf  
lant Rijgen med 24.000 Mand  
formedelst hoonger Paa lante  
Rijgen (764) ( ) og Er trægte  
Ind paa faste landet (772) –  
Pass: at Vor armadie haffuer

---

<sup>4667</sup> Randnotiz durch den Autor: du udtraar Værdens ære forshende giör du din flid at du mine bud Konde lære,  
der til har du eij tid Værdens som dig Skall daare dend hafuer du Kier saa saare mig hafuer du Slæt forglemt.

liggit for Hamborg i höst  
og Vort Konge Vil haff 20 tönder  
guld af Hamborg i aar, ( )  
og det til at bettarle folchene  
aff med paa heele flode i höst ( )  
( ) ( ) ( ) ( ) –

769 d: 21 ditto: mandagen, Vj bleff lig-  
gende Stille Med floden der  
I Mellem Falster bo og Stewens,  
I dag Kom Fregat Ørnen  
hid til floden fra Østersöen  
og der haffde En Suendsh Fregat  
paa 28 stöcher Værit Effter  
ham og Jagit ham, Mens hand  
Konde iche Seijlle ham op, og  
det Var dend Huide Ørn  
Som Suendshen lad boijge og  
gich af Stabelen forleden Aar  
A° 1711 före 28 Stöcher. ( )

d: 22 ditto: Tissdagen, Vj forsejlet  
I en anden Rang med Vor  
flode, gich saa til anchors  
igien Ontrent paa samme stæd  
her Kom En Skude seijllendis  
forbj digt op Onder Falsterbo  
generaelen Skiöd Nogle shud  
Effter hende hun Wilde iche brase  
op, saa Skichedt dj en brander  
og Nogle Challuper hende  
og bringit hende til generaelen  
( ) gich side til Kiöben hafn ( )

d: 23 ditto: Onssdagen, Vj bleff  
ligende Stille Med floden  
Mellem Stewens, og Falsterbo  
I dag Kom Fregat Söe Ridere  
igien fra Østersöen ( )  
og i dag fich wj taabach om  
bord, og ud delt til folchen  
Pass: at Bergens told bod giffuen  
dj Nu aarlig i forpagtning penger  
136.000 Rdhr: Men til fore gaff  
dj ickuns 90.000 Rdhr: ( )

770 I dag falt her En af Vor Kon  
Stabels Mader af dæched og  
ned i lasten og Slog Sig  
fordærffuedt ( ) og i dag  
Var Schoutbinact Judiceris her  
ude i floden hoss gennerallen  
Pass: at her Var Order for at hele  
floden skulle gaa ad lant Rijgen  
til nu Med det förste ( ) –  
Pass: at i dag paa Orlog Schibet  
Delmenhorst haffde dj iche  
Mere End 8 Mand Sijge, Men



paa Nogle af dj andre shiber  
Var Mange folch Sijge ( )

d: 24 Ditto: Torsdagen Vj bleff ligende  
Stille med floden Imelem Steffns  
og Falsterboe Riff, og i Nat da  
agerte dj igien paa Vort Skib og  
her Var admiraelene og Nogle (763)  
Capitainer Om bord at see der paa (768)

d: 25 ditto: Fredagen wj bleff ligendis  
Stille med floden, i Nat begiönt  
det förste at frijsse ( ) ( ) ( )  
og det snede paa Skaane land  
Saa landet laag gandshe huidt  
mens paa Sælland Var Ingen snee  
Pass: at her Er Kommen breffuer  
hid til floden, at dj Sortte  
i Østindien haffuer Intagit det  
land som Vor Konge haffde  
I Østindien Kranckebar ( )  
( ) ( ) ( ) ( ) og her  
Sigis at Kongen Vil nu sende  
6 Skiber der hen ( ) og her  
bleff til Spurt huem som  
Vilde gaa Med ( ) ( )

771 d: 26 ditto: Lördagen, Vj bleff ligendes  
Stille med wor flode I mellem  
Stewens og Falsterborif ( )

d: 27. ditto: Söndagen floden bleff,  
alt Liggend Stille og nu  
begiönte folchene at bliffue  
Megit Sijge paa Skibene, paa  
Sophia hedewig Var nu Mesten  
alle folchene Sijge, baade af  
Soldattere og Matrossere (760.)  
og paa Vort Skib P<sup>r</sup> W: Var og  
mest alle Soldatteren Sijge  
Lige saa Var mest offuer helle  
floden paa alle Skibene (767)

d: 28 ditto: Mandagen, wj bleff liggend  
Stille Med floden, det blaaste  
temmelig hardt af En S Westlig Vind  
I dag Kom Fregat Snaren Suend  
Ørnen, og Raa, hid til floden  
fra Øster Söen, og Fregaten  
Söe Ridderen gich til seijls ad  
Øster Söen igien ( = O B S = ) ( )

d: 29 ditto: Tisssdagen Vj bleff ligend  
Stille med floden I mellem  
Stewens og Falsterborif  
I dag döde En af Vore  
Soldattere, og bleff fordt i  
land paa Stewens og begrawen ( )

d: 30 ditto: Onsdagen Vj bleff lig-

gende Stille med floden, Effter  
medagen begiönte det at blaaste  
En Storm i floden af en N:W:  
Vind, Wj Prins Wilehlm Kapped  
Vort toug formedelst at P<sup>r</sup> Carll  
dreff paa oss og tog Vor ud ligger  
og Vor [...] bielche bort (744)

772 og hand fich Sit gallerj i Stöcher  
og Mange af Skibene Ragte i  
dreff og forlist ancher og toug  
Mens Ingen fich dog storshade (\_\_\_)

d: 1 Decemb<sup>r</sup> Torsdagen, Vj bleff  
Enda liggende Stille med Vor  
flode mellem Stewens og Falsterbo:

d: 2 ditto: Fredagen wj bleff liggende  
Stille Med floden, Pass: at i dag  
Reijste Vor Konge ud fra Kiöben  
haffn igien (\_\_\_) og hen til Vor  
læger igien (\_\_\_) Pass: at det er  
Sant at Suendshen er træchet  
ud af lant Rijgen (768) med  
24.000 Mand, og Er nu træchet  
heel op i Meckllenborgs land (\_\_\_)

d: 3 ditto: Lördagen Vj bleff ligede still  
med floden, I dag Kom Hospit-  
tael shibet: Kronede Rosse fra Kiöben  
haffn og hid til floden igien (\_\_\_)  
Pass: at for 8 dage siden bleff  
dend Snaw Suendshe waabent  
forlist Onder Möen (\_\_\_) hand Kom  
fra Holsteijn Med breffuer fra  
Czaren som Skulle til Vor  
Kong til K: hafn, da Kielsejlte  
hand uden for Möen og sanck  
med folch og alt (\_\_\_) der bleff  
26 Mand i ham, og 2 mand sad  
i hans Jolle agter ud, dj bleff  
biergit og Kom til Kiöben  
haffn (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_)  
Samme Snaw förde 4 Stöcher  
og 4 basser og for 28 Eders  
Sterck (\_\_\_)

773 d: 4 Ditto: Söndagen, Vj bleff liggendis  
Stille med floden I mellem  
Stewens og falster bo Rif.

d: 5 Ditto: Mandagen Vj bleff liggende  
Stille med floden I dag döde  
Capitain Snesturp Som förde  
Issland, dj Skiöd 5 shud og flagit  
og giös paa ½ Stang og braste alle  
Raaerne og topped dem Skieffue  
og bleff Saa liggende heelle dagen  
Og i dag Kom her Wor Trans-

port igien fra Pommeren,  
hen wed En 40 Sejllere (\_\_\_)  
og gich ad Kiöben haffn till (776 :)

d: 6 ditto: Tisssdagen Vj bleff liggende  
Stille med floden Issland laag  
I dag og med flag og giöss paa  
½ Stang til Effter Middag da  
bleff Kapitainen fört fra  
borde, med En Snaw til Kiöge  
og bleff fijrit 15 Canon shud  
alt offuer lang (\_\_\_) og i dag  
Kom Visadmirael Zeested hid  
med Fregat Sophia fra pomeren  
med Ræsten af Transport shibene  
Som Var offuer 80 Sejll  
og gich op ad Dragör til (\_\_\_)  
men Ditmarshen bleff liggend  
Igien i pommeren tillige med  
Pramene og Jagtene og Fre-  
gatterne grawensteijn og Phenix (\_\_\_)  
Pass: at Capitainen paa  
laaland Capit: \_\_\_  
Er og död nu i höst for En  
3 ugers tid siden og bleff  
begraffuen i Kiöben Kaste

774 Og i dag förde wj 20 Sijge Sol-  
dattere fra Vordt Skib P<sup>r</sup> Wh:  
og 3 Mathrosser, og Om bord  
Paa hospitael Skibet K: Rosse  
Pass: at forleden aar A<sup>o</sup> 1711  
Paa Or: Sch: Frid: Quartus der  
Spögte fanden Skindborligen i  
Skibet, og der Var En archelie-  
mester paa, Som bandede saa Megit  
Skræcheligen, og En dag Som hand  
gich og Surredt Stöchene Om læj  
da tog fanden ham bordt lewende  
Som Ingen aldrig saag ham Mer. (\_\_\_) (765)  
og Siden Spögte hand lenge der i shibet  
Stondam Konde dj See ham i Cahijten  
i galleriet, hand gich Lige som det hafde  
Værit Capitainen Self, Hofmesterne<sup>4668</sup>  
hilset til ham Nogle Morgener og  
Viste iche andet End det Var Capit-  
huilchet Som dog laa og Soff: (\_\_\_) (\_\_\_)  
og der Var Snardt aldrig Nogen dag  
uden der Skiede Jo Nogen u-löche  
Nogle Slag Sig ihiel og Nogle Slog  
Sig for dærwed, (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_)  
d: 7 Ditto: Onsdagen Vj bleff Liggende stil  
med floden, I dag blaase det

---

<sup>4668</sup> Randnotiz durch den Autor: gud beVare huer Cristen Siæl fra dend Sleme aand, etc. det Kand dog Eij andet Være, thj dj Kalder saa offte paa dend slemme, at det Er Ingen Vander at hand Kader Sig til Siuen, [...].



En Storm igien i floden (771.) (746 :)  
 huilched Var dend tredie Storm dette  
 höst A° 1712 og det paa 3 Onsdager  
 alle shibene Streg Raaer og Stenger, og da  
 wj Streg Vor for Steng En af Vor folch  
 miste alle Sine fingre paa sin  
 höijre hand, som Kom i hanger blachen  
 i faare mærssetd ( ) Hospitaelshibet  
 Kronde Rose maatte Kappe sit toug  
 og Kom til sejls ad Kiöben haffn  
 Vinden Var Westen, og W S W: og N W: L:

775

**Remmerckrable ting**

det Er wist gebört i Christianiæ at En Kone fødte Et  
 pige barn, og da hun gich med barned, da Raabte Barnet paa  
 Mad, Mad, mad, Og det i 7 uger för End hun bleff födt og  
 da hun bleff föd og Var siden offuer 3 aar gammel för  
 End hun Konde Snache Et Eniste Ord, og det beff da  
 Præsten til Kiende giffuet, huilchet Presumerte at  
 Samme Pige Skulle leffue offuer En Suar dijr tid ( )  
 Same pige saa og hendis forældre, Leffuer Endnu i aar A° 1712.

for En 20 aar Siden nu A° 1712 Er det gebört i Dramen  
 paa Brageröen, der bode En fattig Kone hun fødte  
 Et pige Barn, Som hafde En foldkommen Stor top paa  
 hurdet i panden Som Var af Kiöd Lige Skiched Som en  
 anden taap, og fantansie, og barned döde Strax Effter  
 at det Var födt til Værden ( ) ( ) ( ) ( )

I aars Löber En Elff ned, igien bijen, I Same Elff der  
 bliffuer altid huret aar 1 mand bortte i, og Slaar snart  
 Inted aar feijll, og der som det Slaar Et aar feijll  
 da bliffuer der det andet aar 2 mand udj, og det  
 haffuer Værit Saa Lenge som Nogen Kand Mindis ( )

Paa Iland St: Tommas Staar En gallie, Som bleff  
 for 4 aar Siden i aar A° 1712, Paa En tid hengt 185.  
 mand udj Som Var alle So Röffueren ( ) ( ) ( ) –

776

d: 7 Decemb<sup>r</sup> Onsdag (774) med dend haarde  
 Storm (774) mange af Coprardj shibene  
 Som Var med i floden Maatte Kappe  
 ancher og gaa til Kiöben hafn ( )  
 Og generalen forliste Sit ancher  
 og dreff 3 gange Om Natten, hel  
 ned mod Falsterbo: og Prins  
 Carl forliste og Sit ancher og dreff  
 hell ned mod Falster bor, saa  
 og lige Ledis helle floden mest  
 alle forliste anchere og touger  
 og dreff, Mens gud shie loff  
 Ingen Kom dog til nogen  
 Stor shade (777.) ( ) ( ) ( ) ( )<sup>4669</sup>

<sup>4669</sup> Randnotiz durch den Autor: Effter som wj haffuer nu ligit hed saa lenge med floden og Spögt med dend det  
 Er guds allmægtighed at hallfue shibene eller og alle erhche bleffuer forlist // In wærende tid maa og dend  
 arme Jan hagel ligge her og Krepere, Mens i Sommer da tid Var at hand Konde fægte forsit lif og fader  
 land, da maatte hand iche Kome der til.

thj i dagningen bedarter Værit  
igien og bleff gaat Vær ( )

d: 8. Ditto: Torsdagen Var det got Vær  
igien wj Satte /: alle :/ Stenger og  
Raaer op igien og forseijlet lenger  
op i fahr Vandet med flode igien  
Pass: at der ligger 2 Fregatter nu  
i Kiöben haffn, Som Mushowitteren  
haffuer Kiöbt i Engeland En paa  
40 og en paa 36 Stöcher og hand  
Skall faa fler til foraarit fra  
England og Holland Saa at hand  
Vil hafue En heel Esquadre  
Som shall gaa Ind i Østersöen  
til foraarit og geleijde hanss  
Skiber ud ( ) der som Suendshen  
ligger for med 16 Orlogshiber  
( ) ( ) og Vil saa ConJongere  
dem med Vor ( ) Pass: at med  
Vor Transport Som Kom nu fra  
Pommeren (773.) der Kom 2000 Mand  
med dem af Moshowiterens Soldatere  
Som shall ligge der i Vinter, og siden  
fore med dj hans Skiber ( ) ( )

777 d: 9 Ditto: Fredagen Vj bleff Liggende  
Stille med floden I dag döde  
En af wore PW: folch: En ham  
borger hafde liggit Sijge i 8 dage og  
som hand gich op paa dæched for at  
lade Sit Vand döde hand med  
Ens paa dæched bleff saa  
Kasted offuer bord, flagit  
paa ½ Stang med 1 Canonshud.  
I dag gich Prins Cristian og Sophie  
Hedewig og Prins Carell til  
Kiöben haffn formedelst at dj  
haffde forlist mest alle Sine  
ancher og touger ( ) ( )  
med denne haarde Storm (776 :)  
og dj haffde huer En Schow af  
fore toppen da dj gich fra floden  
og Fregaten Raa gich til seijls  
ad Pommeren til mod admirald  
Zeessted igien, og Kongen er  
og Saa nu i Pomerer igien.

d: 10 ditto: Lördagen Vj bleff liggende  
Stille med floden Mellem  
Stewens og Falster borRif ( )  
det blaaste temmelig hart af  
En Ostlig Vind med sne og slud.

d: 11 ditto: Söndagen Vinden Østlig  
Med frost og Sne bijer i dag  
Lætted wj ancher med all floden  
og for Seijldte op til Dragöer

der gich wj med floden till  
anchers igien.

d: 12 Ditto: Mandagen floden bleff  
ligende Stille wed Dragöer  
og Nellebladet gich til K:hafn.  
Og Ørnen Kom fra Østersöen og  
gich til Kiöben haffn

778 og Fregat Höijehael og Raa  
Kom igien i dag fra Østersöen  
og gich til anchers her hoss  
floden, og i dag gich waar baad  
til Kiöben haffn Effter Vand  
og Quartermesteren der af  
bleff Sat i boijen for hand  
hafde Værit forlunge fra Skibet.

d: 13 Ditto: Tissdagen Vj bleff ligende  
Stille med floden, og i dag  
fich wj 10 tönnder gaat Øll om  
bord, Pass: at Mosckowittern har  
giffuet Saa megit gaat Øll  
her til floden, ( ) ( ) Pass:  
at paa Barfods shib Justicia fich  
dj 20 tönnder Øll og 2 tönnder  
brende Vin, og Saa bleff ud  
delt til helle floden Effter  
adwenant ( ) I dag Kom  
Vaar baad igien fra Kiöben hafn  
Passiarung fra Pomeran, at Suendshen  
haffuer giort udfald till  
Saxserne, med 20.000 Mand  
og Slog Saxerne af, og tog all  
hans arthillerie fra hannem  
og da Kom baade Vore folch  
og Mushowitteren til hielp, og  
Kring Satte hannem, ( ) og  
Slog Saa Suendshen af, ( ) ( )  
og fich Mange til fange, wj  
fich megit amonission og bijtte  
men wj har Ingen Visse tid  
dinge faat der Om Endnu ( )  
Pass: at Orlog Schibet Suærdfishen  
gich ad Norge til forleden, og at  
hun er bleffuen forlist ( )

779 d: 14 Ditto: Onsdagen, wj bleff<sup>4670</sup>  
Liggende Stille med floden  
uden for Dragöer ( )  
her Passiartis nu Megit  
Om at wj skulle faa fred  
( ) ( ) ( ) ( ) ( ) ( ) ( )

d: 15 Ditto Torsdagen Wj bleff liggende  
Stille med floden Sönden for

---

<sup>4670</sup> Randnotiz durch den Autor: gif fred o gud i Vaare dage Vent fra oss Krig og Orlogs plage, för oss hiem fra dette Elende, Naar Vaar tid har haffuer End ammen.



Dragöer formedelst det Var nu  
Norden Wind og frost, og nu i  
dag War Vor ligge dage ude  
Som Wj skulle Være ude med  
floden i aar ( ) og i dag Kom  
her hen wed En 30. Sijge Mand  
for Wort shib: PW: og Om bord  
paa Siöhunden, og i fra  
Suanen Kom 31 Sijge Mand  
i fra, og bleff fört paa Möen

d: 16 ditto: Fredagen Vj bleff ligende  
Stille med floden uden for  
Dragör, Vinden N: med frost,  
Pass: at Vor Konge haffuer nu  
Nijligen VærVed 400 Mand hen  
I Hamborg Som shal Kom hid ( )

d: 17 ditto: Lördagen Vj bleff  
Enda Ligende Stille med  
floden uden for Dragöer  
Vinden Norlig og Skarp frost

d: 18 Ditto: Söndagen Vinden gich  
til Sijd Westens da Lætted wj  
ancher med floden, og Om  
aftenen Kom wj alle samen  
op i Reeden og Nogle paa  
Reeden, Ellephanten, C' Quartus  
og Laaland Seijlte paa gronden

780

Pass: at I Dramen haffuer dj og  
En liden Kapper Saadan En som  
Ræffuen er ( ) hand gich hen  
I Canellen forleden A° 1711 og  
der tog hand En Stor flöijte  
Som Var Komen fra franchRig  
og bringit med Sig ad Naarge til  
Pass: at dj Norshe Kapperne  
allene tog offuer 52 shiber  
i det aar A° 1711 ( ) ( ).  
og dend liden Suendsh Kapper med  
28 Mand paa Som Var Inde og  
Röwedt og plöndret wæster og  
paa bergens leijd, ( ) ( )  
dend tog töris i Mandals sin  
hucker Kaper, ( ) og Nogle af dj folch  
bleff Sæt paa Castellet i Sta.<sup>4671</sup>  
wæren ( ) dj Sagde at huad som  
dj iche Konde faa med Sig det  
shiöd dj ihiel og Rudinerte  
og der fantis En hoben med  
Sölf Kander og andet gods  
I Samme Suendshe Kapper : ( )

d: 19 Decemb<sup>r</sup> Mandagen, Wj bleff ligende

---

<sup>4671</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: det med Sijnd Komer med Sor og bort gaar Rætfærdigheds gods uden fare bestaar.

Stille paa Reden og i dag Kom dj  
3 Skiber af gronden igien og saa  
begiönte dj at Varpe Ind Saa  
fast Som dj Konde effter handen.

d: 20 ditto: Tisssdagen Vj bleff Enda  
Liggende Stille paa Reden og  
alt Varped Nogle af Skibene (\_\_\_)  
I dag Var her generaels Mönstring  
Om bord i floden paa alle shibene  
Pass: at dj folchene Som Var paa P<sup>r</sup>  
Carell dj Er tagen der i fra paa  
Quartus, og Nogle af dem Kom i land

781 d: 21 Decemb<sup>r</sup> Onssdagen Vj bleff liggende  
Stille paa Reden med floden og  
Nogle Varped Ind saa megit dj Konde.  
Pass: at Sophias folch fich huer En Maanedes  
Penger, og hun Skulle gaa ad Pomeran,  
Pass: at i dag Reijse her offuer 200.  
mand hiem som Var i fra Smaalandene  
aff dj Som haffde Værit med Transporten  
og Som haffde Kommit fra Skibene  
i höst Sijge, dj fich alle loff at Reijssse  
hiem, Mens fich Ingen Maanedes  
penger Eij heller Nogen Reijsssepenger

d: 22. Ditto: Torsdagen Som Var Korteste  
dag. Vj bleff ligende Stille med  
floden og I dag Kom alle soldat  
terne i land fra Skibene (\_\_\_)

d: 23 Ditto: Fredagen, I Nat Strög Vor<sup>4672</sup>  
generaell Sit flag ned (\_\_\_) (\_\_\_)  
(\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_) og Varped saa  
Ind Saa fast Som hand Konde, og  
her Kom mange Skiber Inden  
for Bommen i dag og i dag  
Fregaten Höijenhaell til Seijlss ad  
Øster Söen till (\_\_\_) i aften Kom  
wj PW: Inden for bommen og for  
töijed Ved Skraa pællene, og Mange  
af dj andre Skibene Kom Ind (\_\_\_)

d: 24 ditto: Som Var Julle aften Lördagen  
heelle Natten Saa og i dag Var hand  
med Snee og Slud. I dag halte  
wj fra Skra peijllene paa Strömen  
og Ind i haacken og fortöijed der:  
gud være æred forbeholden hidindtill

d: 25 ditto: Julle dag. Söndagen folchene  
Var Endnu Ombord paa  
Skibene og dj halte Ind Med

---

<sup>4672</sup> Randnotiz durch den Autor: dend 21 ditto: Onsdagen bleff halt predichen paa Vordt Skib og tachsigeelse til gud for hand haffde sent oss med floden u-shad til bage igien Som wj og Vel haffde aarsag, at tache gud for, thj gud haffuer Skedborligen Værit i aar En Skij Stötte til Vor beSkiermelse, og En Ildstöte til Vore fiendens forshrechelst og beshiemelse.

Skibene Saa fast Som dj Konde.

782

d: 26 ditto: Mandagen I dag Kom Vj  
alle mand I land fra P<sup>r</sup> wilhelm  
Effter da wj haffde 8 Maand<sup>e</sup> og 6 dage  
til gode der om bord i Sommer

d: 27 ditto: Tisdagen Som Var 3<sup>de</sup> Julledag  
dj arbejdet og halte Ind Skibene  
Saa fast Som dj Konde ( - ) -

d: 28 ditto: Onsdagen I dag fich wj  
awiser fra Pommeren Som  
Inde halt at der haffuer nu  
Værit Et Stordt fælt Slag  
med Vore folch og Suendshen  
Som Stod i 2 dage d: 21 og 22 Decemb  
Suendshens armadie Var 20000. stærch  
og Vore 12000. Stærch og der skulle  
haffue faldet offuer 14000 mand  
paa begge Sider og Mange fanger (714)  
udaf Vore, Vore garder til hæst (791.)  
bleff alle Slagen af Suendshens  
Dælle Karler huilched og bleff  
alle Slagen thj dj gaff huer andre  
Ingen Pardoen, Vor höijre flöij  
bleff af Slagen, og Suendshen fich  
Vor Kongis Koræt med 6 hester  
for og hans helle Sölf tafell  
og Wibis Sölf taffel og Vore fælt  
Stöcher og Suendshen brende op  
mesten alle Voris tælter ( )  
og Suendshen haffde fælt Stöcher  
med Sig fra Wismar Som var  
36 og 24<sup>tt: dingge</sup> Som hand förde  
til dæchede Som Vore Eij Konde  
See, huor med hand Skiöd med  
Skraen, huilched giorde Voris  
dend Störste Skade. ( ) ( )

783

Pass: at I Samme Battalion da Var Kongen Selff  
med paa dend Venster flöij, og Comenderede i Steds  
for En Maior ( ) Eller Sigis der at dj Jijdshe folch  
haffuer Ind lagt Sig Saa Store Eære med sine  
tapherhed Som aldrig dör ( ) Pass: at Steenbochen  
dend Suendshe generael hand Skichedt Vor Konge Sin  
Karæt igien til bagers og Sagde der hoss at hand  
Skulde Sige Wibe mange tach for hans Sölff  
tafell dend Var ham Kier Kommen, thj Saadant  
förer hand iche gierne med til fælds ( ) ( ) ( )  
Ellers Sigis her at Vore haffuer faadt En Stor for-  
liss, Som wj iche Endnu har faaedt at Vide ( )  
og nu haffuer Suendshen Marcert Ind i Holsteijn  
og nu i disse dage haffuer Suendshen faaedt En  
transpodt offuer til pomerer igien med 13  
Orlog Skiber og 4 Fregatter og 50 Coprardj shib:  
mens huor mange folch Vidis Eij Endnu og hand  
haffuer Land Sæt dem i Nijffuen Stad, og dj er



og nu alt marcet ind i Holsteijn og Con-  
-iongerit Sig med dj andre, og Ind paa Vor grændsen  
og brender og Skiender og Skaaner Inted og hand  
Vil med det förste marcere Ind i giölland om det  
Kond Ellers gaa ham an, Pas: at dj Skall nu  
Transportere Vore Norshe folch fra Norge og  
til giölland for at tage i mod hannem (\_\_\_)  
her Sigis at her er alt Komen 7000 Mand af dem  
til fladstrand (793) og her Sporgeris og Megit om  
at Czaren Vil undslaa Sig fra Vor Konge for  
-medelst at törchen haffuer nu Orlog med ham  
igien paa Nij og Er folden Ind i hans land  
med En u-tallige hoben folch og at

784 tarteren og morene er og folden Ind i Mushowit  
teres land med 90.000 Mand, Saa her Er iche  
andet End som Suare Onde tidender paa alle  
Sider, gud allene hielpe oss til det bäst amen.

4673

En Lieutenant Stach En Capitain Liutent ihiel paa  
Raa forleden og Römde Siden bordt, 2 mand  
Som Var En Skipper og En Stijr mand druchned i Iser  
I sin Druchen shab og Mange andre löbe udj  
Issen og bliffuer borte, og her Snart aldrig  
Nogen Nat uden mand finde Ja En Eller to  
döde Stocher paa gaden onder Skaarne og Slogen  
Saa at all Ondshab gaar nu fordt, Saa at En  
Christens hiertte maa Vel Være bange, huor for  
Er og at befrögt at gud Straffer oss thj her  
findis gud beder gandshe faa Som angrer sine  
Sönder af hiertted og aff Staar det onde (\_\_\_)

4674

Kort

Og Sand færdig Berætning Om det I  
Mellem dend Kongl: Danshe og Kongl: Suendshe  
armee wed Roggen Dorp, iche Vit fra gadebush  
Næst forleden d: 20. Decemb<sup>r</sup> 1712 der  
Standne Blodige Slag.

Effter at dend Kongl: danshe armee, d: 14 ditto:  
haffde Leijrit Sig Ved gadebush, og d: 19<sup>de</sup>  
haffde faaedt Kondshab, at dend Kongl: Suendshe  
armee, afftenen til forn, haffde Sat sig I mellem  
griefs mölle og Store Eixen, og gjorde Mime  
at Rijche forn Med dend Kongl: danshe armee

785 **1712 – Om fælt Slag i Pommeren**

<sup>4675</sup> huilchedt Strax bleff giffuedt det Saxsishe Rijterj til  
Kiende, for at föjje Sig Nærmere frem til dend danshe  
armee, dissligiste det Kongl: Danshe fod folch, Som  
deels Cantoneerede, bleff giffuen flux Ordre at stille  
Sig med Ræsten af armeen i Maecken, Som Mand nu d: 20

<sup>4673</sup> Randnotiz durch eine andere Person: Lars Thorson Rabbetz 1811.

<sup>4674</sup> Randnotiz durch den Autor: dette effter Skreffne haffde wj faat udj Præsten.

<sup>4675</sup> Randnotiz durch eine andere Person: Halmer Andersson Tuestad og Lars Thorson Rabben.

ditto: Natten til forn, fornam dend Suendshe armees tag, at gaa Lige Ind paa dend danshe, haffde dend alt Sat Sig udj Slagt Orden, Om Morgen Kl: 4: huor paa de Saxser, 30 Esquadrone Sterche, En times tid for Battallien har föijet Sig til dend, Neppelige haffde de da Sat Sig paa dend höjre og Venstre flöij för End träfningen Klochen Var 10. Om formedagen (d: 20 Decemb<sup>r</sup>) gich an, fiendens höjre flöij, som da gennerael Steenbok förde, falt först an paa dend Danshe armees Venstre flöij, Og Om End Skiönt hand der udj begiöndelsen, fant dapper mod Stand, Saa Kom dog Samme flöijes Rijtterj formedelst fiendens groffue Skiödt, huor aff der fijredis med Skrodt, udj Nogen u-Orden, saa dend tuende gange Maatte Vige aff, dog satte sig igien Men som dend Kongl: danshe armees höire flöij Kom I Slog med, huor at garden og granaderne, Med hoss Staaende National Regimenter lade see deris Særderlis Dapperhed i det dend flux Kaste Et Regimente Dalle Karle offuer Ende, Som Var 1.200 mand Stærch, Saa Næppeligen 6 mand der aff und Kom, allsaa toog dend samme armees wenstre flöij, des dappere til Verie igien, Saalledis Slagit med En Stor blods udgijdelse Varede Indtil ad afftenen Klochen 5, Saa Som Ingen Paa Siderne Wilde giffue hin anden Quartere og der for dismindre Ere bleffen fanger

786

**1712 – Om Fælt Slag i Pommeren**

og Maa de Suendshe Selff i deris trijet udgifen beRætninger, Selff beKiende, at de danshe hafue fægted som Dappere Soldattere, Ja udsige Selff at Officererne haffuer fægted mod huer andre, Som udj En Tuekamp, Saa som Mand og haffuer Mæsten fondet de danshe og Suendshe Officerer döde hoss hin anden Liggende paa Walstædet, saa ledis, Vor armeis höjre flöij dreff dend Suendshe Venstre flöij, Med dend heele, Suendshe armees Corpus, gandshe til bage igien offuer dallen, dend Var Kommen igien, huor paa dend Indfolden Mörche Nat Skildte armeerne ad, og Maa fienden Selff til Staa, at Vj Saa Ledis behalte Wolsteedet Inde, Indtil Om Morgen der Effter d: 21 ditto: og hand Maatte der Effter lade Sig, alle Sine döde og Quæste, huilched mand beRegner hen Ved 4000. mand til Sammen at Være, Som de Suendshe giöre fuld Mindre, dennem Voris Rijtterie, Strax i samme Nat udplöndrede og giorde Sig Et temmeligt got bijtte der paa Samlede Sig Saa dend Kongl: danshe armee, hen mod Middag atter Ved Roggendorp Leijrede Sig Saa dend 22. Ved Zijthen, En halff Mil fra Ratseborg. I midler tid dend Kongl: Suendshe armee, afftenen Effter Battallionen und-Vigte, ad Sin forige fælt Leijer, Ved Rheenen og gode bush, fanger haffde de Eij faaedt (: huilched shiede da Voris dend Venstre flöij udj begiöndelsen aff

Slagit Var bleffuen bragt udj u Orden :) dog iche  
offuer 6 eller 700 mand, Som Lætteligen Kond ud  
Væxsles mod de mange fanger Vj for Wismar, og  
udj Brehmen haffue beKommit, af huilche sand  
færdige Om Stendigheder Lætte[... ...]

787 **1712 – Om Fælt Slag i Pommeren**

at see, hun Seijren Kond haffue Vandet, mandshabet  
Som paa begge Sider Kand Være bleffuedt, Skall  
Snardt Löbe Lige op, og Regnis det paa de danshis  
Side at Være hen Ved 1500. Mand, Endnu haffuer  
<sup>4676</sup> Mand iche Nogen fuld Kommen Liste, generaell  
Maior Daae, Ved mand Vist at Være död i Slagit og  
diss ligiste Oberste Berner, Oberste Lieutenant langhaar.  
<sup>4677</sup> Capitain Cremon, og Glassau, : Quæste i Ere der  
Brigadier Dewits, Oberste Rebenfelt, Oberste -  
Eifler, Oberste Lewenheim, Maior hiort og Krusse  
Capitain Blom og Ellern, udj Wismar haffuer de  
Suendshe Ind fördt 4 til 500 Mand, i dette Slog  
fanger, der iblant generaell Maior mörner  
paa tro og Lowe Er for Löuet og haffuer Sig Ind-  
fondet hoss hans Maiestet, udj Olden Sloe, Med  
Gennerael Steenboks begiering at de fanger offi-  
cerer Maatte ud Væxsles mod huer andre, disligeste  
haffde Samme gennerael Ladit Sig forStaa mod  
gennerael Mörner, at det dog maatte behage hans  
Kongl: Maiest<sup>s</sup> at Lade En freds for handling Kome  
paa Tappedet, af de Suendshe Skall Være bleffen  
6 Oberster, huor af dj 3 döde i Slagit dj andre effter  
Slaagit af deris Saar, og dend Suendshe gen: Lieut:  
Duckker Liger Megit Ilde Quæst, Kommen af Slagit  
Ind udj Lubek, Effter at de Suendshe nu haffue  
fornammedt at hans Czariske maiestedt, Effter Slagit  
med sin heele armee; Var frem Rijgt, ad dend Kongl: danshe  
armee, og Sat Sig mellem Nien Kloster, og Bruts, Som er ichon  
En Muhl Veijst fra gadebusck Skulle de haffue sat sig med deris offuer  
bleffer armee onder Wismar Saa det lader sig ansee, at hans  
Czarische Maij<sup>s</sup>: nu aff det danshe og Saxsishe Rijtterj 30 Esquadrons sig shall  
offuer [...] til Czarens armee der Inden faa dage Skall Vilde angribe  
[...] atter Vill haffue löst til et Slag

788 I fra Nijtaarsdag A<sup>o</sup> 1713  
og til datto: haffuer Enstre  
deel af dj norshe og danshe  
Sioufuedt paa Nij og gl: holmen

d: 16 Januarj Mandagen i dag bleff  
Plachater op slaaen for Hamborger  
Værbing at faa 3 maanedes penger  
Mens dj Mödte og Ville iche tage  
det, dj Ville Enten haffue 6 mand  
Eller og deris af Regning (\_\_\_)  
og nu Ved disse tider hörte Vj  
tiding af at Suendshen hand

<sup>4676</sup> Randnotiz durch den Autor: (Læs: N<sup>o</sup> 791).

<sup>4677</sup> Randnotiz durch den Autor: Tho / Tho.



Regierer nu Stögt der henne  
 I Pommeren og i Holsteijn  
 og at hand haffuer brent op  
 alltenaa (789) og Löchstad (\_\_\_)  
 og offuer heelle landet der  
 i Holsteijn huor hand farer  
 frem Skiender og brender Ja  
 handler som Ingen Cristenpoten<sup>4678</sup>  
 tat mens Som En törch (\_\_\_)  
 her holdis nu bön i alle Kierche  
 i Kiöben hafn huer afften og  
 huer morgen at gud dog eij  
 Vill Straffe landet thj Vj  
 Eren Store Söndere (\_\_\_) –  
 i afften Kom posten fra giölland  
 at landet der Vil ud Ruste  
 10000 Mand, af bönder og heele  
 holsteijn Vil gaa Mand af  
 huusse, I mod Suendshen og  
 fra Hamborg og Lübeck Komer  
 her nu Ingen Post thj Suendshen  
 haffuer det alt for boden

789 d: 17 ditto: tisdagen I dag Kom her  
 Et Parteculaire breff hid til  
 Kiöben haffn fra en fältpræst  
 i Vor Læger at dj Marcerer dag  
 og Nat, og Suendshen ligesaa for  
 dem og det af dj folch Som nu  
 Sidst, bleff op sat wed Nijwenstad  
 og Nu ligger hand for Flensborg  
 og har brand Skatted bijen for  
 80000 Rdhr: at betaele i 12 timmers  
 tid Eller Vil hand brende bijen  
 Pass: at da Altenaa brende  
 (788) da bleff der og 300 menisher  
 Inde brent om Natten (\_\_\_) –  
 Pass: at formedelst at her gaar saa<sup>4679</sup>  
 megit Contrari med Voris Orlog  
 da tog generael Löwendael sin  
 af shied forleden aar, og tienner  
 nu Mushowiteren og Nog En  
 lands generael tog sin af shied  
 og I aar A° 1713 haffuer admiral  
 Barfod, og Raebe og Vice admiral  
 Rids nu alt begierit Sin  
 af shied at der som dj Maa iche  
 Raade onder ledis da Vil dj  
 iche tiene lenger Eller gaa  
 ud med floden Meere (\_\_\_)

<sup>4678</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: her holdis Vel bön i Kirchen at Vj shall betenche at det Er for Voris store Sönder shiöld at fienden faar saadan Stor fremgang som og Er sant Noch minis gud hiffue at Vj Konde af Staa Vore Sönder da faar Vel Suendshen betaele Laugit paa det Sidste, thj Vj Kond Noch See og [...] paa at herren er oss Vand L:.

<sup>4679</sup> Randnotiz durch eine andere Person: Thor Larsson [...] Daniel Da.

Pass: at dend Nij Jagt Som ligger  
 der hen i Pommeren hun haffuer  
 forlist Sin Schallupe baade  
 med folch og alt ( ) ( ) ( )  
 Pass: da Nellebladet Slogs med  
 Suendshen (734) da Sprang Et  
 af hendis Stöcher, Slog hell udj  
 dend og 2 bielcher i Stöcher

790 d: 18 ditto: Onssdagen I dag Ville dj giffue  
 Kiöben haffns Værbing 3 Maaned  
 penges mens folchene Ville og iche  
 tage det dj Ville haffue 6 maanede  
 Mens alle Officerer tog 3 Maanede  
 I dag Kom Fregat Söe Ridderne  
 Igien fra Østersöen (771) og hand  
 tog En priss og Sætte 3 mand paa  
 dend, mens prissen Löb bort med  
 folch og alt og Siden bringit dj  
 Noch En op til K:hafn, dend bleff  
 giffuen frj igien ( ) ( ) ( )

Pass: at Musckowitteren Er nu trægt  
 op med Sin heelle armadie hen til  
 Vor læger og Er nu ichon 2 Muhl  
 fra Vore folch, og det förste Czaren  
 hörde at altenaa Var brent af  
 Suendshen, da Lod Czaren op  
 Brende Kiell som Var ½ Voris  
 og ½ Suendshens for at dj haffde und  
 Sat dend Suendshe Læger Med Pro-  
 -wiant til folch og hæste, og Nu  
 Siger dj at Suendshen Marcerer nat  
 og dag Ind ad giölland og Röffuer og  
 brender huer hand fare frem og alle  
 mand Kiön af danshe Som Kand bære  
 Suærd dem tager hand med Magt  
 og dj Maa gaa med hannem i fælt  
 og Skiende sit Eegit land ( )  
 og Nu Sigis her at hand haffuer  
 brent op Pennenberg og Nogle  
 andre Stæder ( ) og nu gich dj om  
 her i Kiöbenhaffn og til sagde huer Mand  
 at skulle haffue ½ aars Prowiant Inde thj  
 dj frögtede for en belejring ( )

791 **1713 – LISTA: Officer de i Wismar, forefonden**

|   |   |  |
|---|---|--|
| Gen: Maior Mörner<br>og adhutant maior Buchart<br>St: gen: Maior Daas<br>adhuts L: Stewens<br><b>LIFGVARD TIL HEST</b><br>Wactmester 1<br>Guarde 3<br><b>Ob<sup>f</sup> Dönons Regiment</b> | <b>A</b><br>Ritmester Brun<br>Lieutenant ijterwig<br>döde: Ob <sup>f</sup> Lieut: Macoien<br>Ritmester Tillitz<br>fangen Caressierer 7<br><b>Ob<sup>f</sup> Mathis Rossenörs<br/>     Regimente</b> | <b>B</b><br>Sec: Lieut: Worm<br>Schake<br>Mut<br>gemmene Mand: 567<br><b>Fodguarderne</b><br>Maior Kaas<br>Briga: Maior: Hange |
|---|---|--|

|                                       |          |  |                             |
|---------------------------------------|----------|--|-----------------------------|
| Maior Thamsen                         |          | Obrist von Deden                       | busck                       |
| Corporals 1                           |          | Lieut: andris döpenhaling              | gemmene mend 22             |
| gemennene 1                           |          | Cornet otte obbenhausen                |                             |
| <b>Lif Regement Drago:</b>            |          | Cornet: Bornemand                      | <b>Artheilleriet</b>        |
| Cornet Morgenhoel                     |          | gemmene 44                             | Constabels 2                |
| Cornet Kröger                         |          | <b>Ob<sup>r</sup> Lewenhielms Reg:</b> | handtlangert 4              |
| Corperals 1                           |          | Obrist: lewenhielm                     | Kudshers 2                  |
| gemennene 12                          |          | Corporaels 1                           | <b>Dronnings Regi:</b>      |
| <b>Genner: Maj: Juels Reg:</b>        |          | gemmene 18                             | gemmene 19                  |
| Wactmester 2                          |          | <b>Infanteriegranad:</b>               | <b>Prins Cristians Reg:</b> |
| Corporaels 1                          |          | Oberiste Storm                         | Lieutenant Kaplou           |
| gemennene 6                           |          | Ob <sup>r</sup> Lieut: Kleijst         | Lieut: Pallem               |
| <b>Dewitses Regiment</b>              |          | Capit: Ditricks                        | Lieut Schivart              |
| Ritmester Zaige                       |          | P <sup>r</sup> L: Geissler             | gemmene 191                 |
| Cornet Corvits Lange                  |          | Rewentlaw                              | <b>Marrinnerne</b>          |
| gemennene 20                          |          | Stæding                                | Capit: Möller               |
| <b>Ot<sup>e</sup> Brakdorps: Reg:</b> |          | Kiell                                  | fleijssick                  |
| gemennene Mand 2.                     |          | Tantien                                | Losscke                     |
| <b>ungersk Dragoners</b>              |          | Sitken                                 | Kloaksckou                  |
| Corporals 1                           |          | von der weede                          | Lieut: frans Rantzou        |
| gemennene 15                          |          | Barhau                                 | Pletss                      |
| <b>Oberst Eiflers Reg:</b>            |          | Stacher                                | Bock                        |
| Wactmester Bleihert                   |          | Möller                                 | fendricks Plum              |
| <b>A</b>                              | <b>B</b> |  | <b>C</b>                    |

792 1712 – Danske fanger d: 21 og 22 Decemb<sup>r</sup>

|                                      |                                     |                       |
|--------------------------------------|-------------------------------------|-----------------------|
| <b>C</b>                             | <b>D</b>                            | <b>E</b>              |
| fendrick wilhelm tamsen              | <b>Wiborgscke Batallion</b>         | Lieut: gladies        |
| fendrick Cremonie                    | Obrist Lieut: Meitner               | Tordan                |
| gemmene 112                          | bleisert og fangen                  | Pattar                |
| <b>Ob<sup>r</sup> Zeerliers Reg:</b> | Capit: Brocker                      | utsen                 |
| Ob <sup>r</sup> Lieut: Berner /död/  | Lieut: Billde                       | Cadet Rommerwoe       |
| Lieut: Ducker                        | Lieut: Hegelund                     | gemmene 83            |
| blæisiert og fangen                  | adhutant ander Bertelsen            | <b>grawe Maior</b>    |
| Corporals 1                          | gemmene 147                         | <b>nesturps Regi:</b> |
| gemmene 18                           | <b>Ob<sup>r</sup> Staffels Reg:</b> | Capit: Bielche        |
| Summa ofuer de                       | Capit: Dallwig                      | Lieut: Rudolphs       |
| fangne af Cawaleriet                 | Rewentlou                           | Hanibal Zeested       |
| gen: Maiors 1                        | Lieut: Blets                        | Lieut: Borck          |
| Obrister 2                           | Schefler                            | Hammelboij            |
| Maiors 1                             | Kleijn                              | grubbe                |
| Ritmesters 1                         | Stokfish                            |                       |
| Cornets 6                            |                                     |                       |



|   |   |  |
|---|---|--|
| gemmene 154   | fendricks merckler<br>gemmene 184   | gemmene 247  |
| <b>Ob<sup>r</sup> Lentzous Reg:</b><br>Capit: Hamman<br>Capit: Bontsen<br>Lieut: Brockdorff<br>Schröder<br>abellewe<br>Kummerberg<br>Joldmand | <b>Krogs Regemente</b><br>Lieut: frants Kockmand<br>gemmene 15  | <b>Ob<sup>r</sup> arnolds Reg:</b><br>Ob <sup>r</sup> Lieut: Fulcks<br>Capit: Werner<br>Lieut: Eacken <sup>4680</sup><br>Reckter<br>Fredericks |
| Reg <sup>m</sup> Quart <sup>m</sup> Johan<br>adoles<br>auditeur Staub   | <b>Ob<sup>r</sup> Tereissis Reg:</b><br>Maior Krabbe<br>Capitain Rutats<br>Capitain Stijrap<br>Elbrickt | gemmene 37   |
| gemmene<br>mand 264   | Lieut: Elberwien<br>graen<br>Halle  | Suma=gemene: 2179<br>Summa: offierer: 142  |
| <b>D</b>  | <b>E</b>  | Item da Slagit begiöntis<br>Var Suendshen Stærch<br>24000 Mand og [...]<br>Var [14000] [... ...]   |

793 d: 19 ditto: Torsdagen Pass: at Muscowitteren  
tæcher nu op Effter Suendshen med  
all Sin armadie som Var 37.000 Mand  
foruden 10000. Som bleff Staaendis  
igien for Wismar at der Skulde  
Ingen undflij der fra, og i dag  
Kom her En Corer til Kiöbenhaffn  
Med disse tidinger, at Vore Var  
Kommen i Möde med Suendshen  
og fich generael Steenbock til  
fange tillige med 500 Rijttre  
til hæst men Vj har der Ingen  
Visse tidinger Om Endnu ( )  
og det Skulle Værit 3 mille fra  
Regensborg ( ) ( ) og 2 Regi-  
menter aff dj Norshe 6000 Mand  
Som bleff Landsat paa Skagen  
(783) dj Marcerer nat og dag for  
at Coniugere Sig med Vore ( )

Pass: at för End det Slog Stod paa  
Kiöge bogt med generael ad: Juuel  
da Konde dj Nogit til forne see  
I Lufften heelle Suendshe og saa  
danshe floden huor di Slogs ( )  
og i Cannellen til forne haffuer  
det og Værit Saaledis Seet ( )  
og Nu i aar 1712 I September haffuer  
dj Om Natten Seet 2 armadier  
I lufften Ved Cristiania som Slogs  
med huer andre og dj Konde höre  
bade Trommer og Trompetter ( )

<sup>4680</sup> Korrektur am Text durch den Autor: »Tacken« zu »Eacken«.

Mens Nu i aar 1713 d: 12 Januarj og  
3 a- 4 Nætter der Effter haffuer dj  
Seet Et generael Skib i Maanen  
En Nat Var det med Et Split  
flag paa Store topen og en  
Split giöss mens Et fir Kanted

794 <sup>4681</sup> agter flag og begge Mersseijlenne  
og Krijds Seijll löss giordt og for  
halt med Skiöderne og Rög og damp  
Stod op langs Sidener af Skibet, og  
dj andre Nætter haffuer dj Seet det  
först med Ingen flag paa toppene  
Siden Kom op et huit flag paa Krijds  
toppen bleff der effter Stregen Kom  
Saa op igien Et Rödt flag af Store  
toppen, Saa og Med mange andre  
Zignaeler Som bleff giordt ( ) ( )  
huad det betijder Raader gud for ( )

d: 20 Januarj Fredagen i dag gich Höijehaell  
til Seijls ad Nordsöen til ( ) –  
Pass: her Stod i de breffuer Som Kom  
fra Norge at Suendshen tog en stor  
Drams flöijdt i höst 1712 uden for  
udsire og bringit dend til gaatt  
ten borg der Var og Nogle af  
Stawangers folch paa hende ( )

### *Februarius*

d: 4 Feb<sup>r</sup> lördagen förde Jeg Mit töij  
Om bord paa Orlog Schib Beschiermer

d: 6 ditto: Mandagen Kom der Om bord

d: 8 ditto: Ondagen gich Orlog Schibet  
Delmenhorst og Issland til seijls  
ad fladstrand til, ( ) –  
og I dag Seijlte Fregat Ørnen  
ud paa Reden og ad Nordsöen.

d: 10 ditto: Fredagen, Kom Fregatere  
Mackrellen og Höijehael fra  
öster Söen og gich til anchers  
her paa Reden

d: 11 ditto lördagen halte Vj Med  
Beschiermern og Ebbenezer  
[... ...] Reden [...]

795 Pass: at det haffuer Væridt En  
treffning igien Med Suendshen  
og Vore folch i Holsteijn, Som  
Skulle haffue Skiedt d: 6 ditto:  
En Mandag og Vore haffde Jagit

---

<sup>4681</sup> Randnotiz durch den Autor: dj fich offuer 10 Rdhr: En Nat paa det Rande torn for Menisher Som gich op og Saag det paa:.

Suendshen Med sin armee  
udj Et Moras Som hand  
Endnu Staar, og hand Maatte  
Skijde 900. aff Sine Egen  
hæster ihiel (\_\_\_) og Voris  
folch haffde faaet En af  
Suendshens Corerer Med breffue  
Som shulle til Suerige, Effter  
En transport igien paa en  
12- a- 14000 Mand (\_\_\_).

d: 21 Februarj Tisdagen Vj bleff  
ligendte Stille paa Reden  
Vj fich awisser fra Pommeren  
at Vore folch haffuer Intagit  
Fridricks Stad, og Hussum i dise  
dage, og Suendshen Staar  
Endnu I dend Moras og Vand  
En allen dijbt og dj haffuer  
Skreffuer Vor Konge til at  
der Som hand Er En Christen  
Pottentat da Vil hand iche  
drugne Saa Mange Menisher  
og Vor Konge Skreff hanem  
til igien at det Var iche  
Mer Sönd at druchne saa  
Mange Krigs folch End at  
det Var Sönd at op brende  
Saa Mange Menisher, som  
hand gjorde i Altenaa, med  
Quinder og u-mijndige börn.

796 d: 4 Marttj lördagen, gich Höijenhael  
og Sophia og Ræwen og Bander <sic!>  
S' Marcus og 3 af Kongens  
galliotter til seijls ad Øster  
Söen ad pommeren til Med  
Nogle andre Coprardj Skiber  
med folch og Victualling til  
dj Skiber som der ligger –

d: 5 ditto: Söndagen Kom Orlog:  
Schibet Issland, og Delmenhorst  
og Sueerd fishen og En Snaw:  
og 2 Isslands farer, fra  
Nord söen og gich til anchers  
her paa Reden.  
Samme dag gich dj 3 Mushowiters  
Fregatter til seijls ad Østersöen (811)  
dend Ene Var en Commandör  
og Var fransh bögning og dj  
andre 2 Slætte Skibe og  
Var dj Engelsh bögninger  
og med dem gich En Mushowitts  
galliot, som hand haffde tagit  
fra Suendshen A° 1712 der laag  
Noch En galiodt Ind Ved told  
boden, som hand haffde og saa



tagen fra Suendshen A° 1712

d: 6 ditto: Mandagen Kom Fregat  
Windhonden fra Nord söen  
og gich til anchers her paa  
Reden, samem tid Kom  
Fregat Höijehael igien  
fra Øster söen og Fregat  
Sophia Kom og igien fra [...]

797 Pass: at da Fregat Sophia Kom igien  
fra Østersöen (796) da Kom der 3  
Suendshe Orlog Schiber og Jagte  
Effter hende, og dj tog bordt  
En Vore galliotter Var lad med  
Øll som Skulle til Vore folch  
Som er der paa shibene i pommeren

d: 8 Martj Onsdagen I dag halte Fregat  
Lossen her ud paa Reden og  
saa halte her ud gl: 3 Kronner  
der Var Ingen Mastrer i hende  
Pass: at dj Vil tage hende og Mange  
andre af dj gl: Skibene og sömche  
dem ned i flinte Reeden, for  
at Suendshen Skall iche gaa der  
dör, thj dj Venter nu holender  
og Engelsh mander shall Kome  
med 2 Esquader Skiber og giöre  
fred. Og nu haffuer dj fördt  
Mang foldig Amonission ned  
til Helsingös Slot til at forsterche –  
Pass: at forleden hösted fich Ene  
Jijdsh Kreijerdte her fra Kiöbenhafn  
allene for uden Convoij, og hand  
hafde En hoben passenerer med  
Sig og hand haffde 2 basser og  
Nogle handt gewehr: da Kom der  
En Suendsh shier baad til ham og  
Vilde Entred ham, Jijder Skiöd  
med alt det hand haffde, og dend  
andre igien saa Jijden fich 2 mand  
död og 3 Quæste, Skiærbaaden gich da  
offuer Stag og Vilde Entter ham da  
Skiöd Inden ham i Vand gangen saa  
Sanch hand med Mand og Muss

798 da Raabte hand til Juden bierge<sup>4682</sup>  
oss for guds Skiöld wj Suncha  
da löfft Juden begge hender op  
og Sagde, Ja Siunch i guds Nafn  
Siunch i guds Nafn fallill  
og der Var Vel 36 mand paa ded same.

d: 9 ditto: fich Vj Order at seijller til  
Øster söen Ebbenezer Vaide blaaf

---

<sup>4682</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: dend gang saa Spilte a mese brallill – æ goo Suensh maat  
sijnch fallill Ja saa Men sel.

flag og Vj laa alle sammen Med  
 for mersseijll lösse Som Var först  
 Ebbenezer, Beschiermeren, Issland  
 Delmenhorst, Suærdfiscken, Lossen  
 Höijehael, Sophia og Windhunden  
 Pass: at da Vindhunden Kom  
 fra Norge da haffde hand med  
 Sig 36 tönder med penger som  
 hand leVerte i flæd Strand og  
 til forne Var der Kommen  
 70 tönder penger fra Norge  
 og huer tönder Var saa Stor som  
 Et Krud fod, og det Var  
 alt sammen udaf dage shat  
 og da Suærd fishen Kom hid  
 paa Reden (796.) da Kom der  
 30 Sijge mand fra ham i land –  
 Pass: at der er saa dijrdt nu i  
 Suendshens læger i Pommeren  
 at dj giffuer 1 Rdhr: for en potte  
 brende Vin 3 ß for en potte Øll  
 3 ß et Camijsbröd og dj  
 Maa driche Salt Vand, og dj  
 Stiche Sine hæster ihiel og  
 Eder dem og mange af dem  
 Römmer fra ham og til Voris

799 d: 14 ditto: Tisdagen Vj bleff ligende  
 Stille paa Reden, Pass: at  
 Snaw De la Deligente tog  
 dend galliodt igien som Suendshe  
 tog (797) som Var lod med Øll  
 og det Var en liden Bregatin  
 fra Straalsund som haffde tagit  
 hannem, og Vor Snaw tog ham  
 igien og bringit ham ind i  
 Christians öe til (808).  
 Ved disse tider halte Orlog  
 Schibet Nellebladet og Suanen  
 og Oldenborg og ana Sophia  
 ud igiennem bommen og saa  
 Fregat Raa og Söe Rideren  
 og gröne galleij og Snaren Suend  
 halt og saa ud og laag Klar.

d: 15 Ditto Onsdagen gich Fregatten  
 Söeridderen og Lossen til seijls  
 ad Nord söen til Pass: at dj  
 Skulle gaa hen Ved Helgeland  
 og for Hussum Krijdse for  
 at Suendshen Skulle iche faa  
 Nogen til förssel der til sin  
 armee i Holsteijn.  
 Samme dag gich Snawen Ræwen  
 hen onder Malmöe for at  
 Recognocere, og Kom Saa  
 igien til Kiöben hafn.

d: 16 ditto: Torsdagen Kom 9 Compagnj  
af dj Norshe Soldattere ind  
Marcerendes i Kiöben hafn  
og Mang foldige af garderne  
til hæst Kom og der Ind

800 Pass: at Suendshen ligger Enndnu  
Inde i Stadt Tönningen (\_\_\_) og  
og der Er En Suar dijrtid hoss  
ham, og hand Kiörer ud alle dj  
fattige folch Som boer der Inde  
og Nu forleden gjorde hand ud  
fald der fra Om Natten Med  
2000 Mand paa et Parttj, og dj  
Kom til Et paarttj af Mushowiters  
folch som Var 600. mand og Slog  
dem paa flugt 60. af dem bleff  
Slagen Saa Kom Mushowiter sine  
folch, til hielp og da dreff dj gode  
Suendshe Ind i Tönningen igien.  
Pass: at der Er 7000. mand af  
Suendshen Römt til Vor Konge  
og dj Er Ind lagt paa Smaa  
landene Mange af dem Indtil  
Videre, Mens Saa Mange som  
Römmer til Moshowitterne dem  
gir hand ingen pardon Men slaar ihiel

d: 17 Ditto: Fredagen gich Vj til Sejls  
fra Kiöben hafns Red med os 6 shiber  
Som Var wj Besckiermeren, og saa  
Ebbenezer, Dellmenhorst, Issland,  
og Fregat Höijenhaell og Sophia  
og Snawen Serpente og Om  
aftenen Kom wj til anchers  
I mellem Steffuens og Falsterboe

d: 19 Ditto Söndagen Kom Snawen  
ulwen hid til oss til Vor  
Esquader og bleff Strax  
Sendt ud at Krijdse saa og  
Höijehael og Serpente  
og Sophia.

801 Pass: at Vor flode Skall giöris  
Klar til at gud imod Suendshen  
til d: 7 Maj I Sommer, Med  
Saa mengit Skiber Som dj  
Kand Komme af Sted med –  
Passo: at Engelshmanden og frans-  
manden Kommer iche i aar for  
medelst at Czaren lod tröche  
End 6 a- 700 breffuer (: da hand  
hörde at Engelsh manden laag  
Klar at Komme hid :) og lod dem  
op Staa paa alle hiörne husser i  
mushow, at Engelsh Cantorit skulle  
bliffue Pris og saa lenge hand



leffde Eller hans Sön leffde  
Skulle Engelsh manden aldrig hafue  
nogen fardt mer paa Mushouen  
huor offuer Borgershabet i England  
Suplicerte til Droningen og fich  
det Saa Vidt at dj nu Inted  
Kommer, og der offuer Komme  
frans manden iche heller for dj  
hand haffuer orlog med holland

d: 22 Ditto: Ondagen gich Orlog Sckibet  
Issland fra oss og Skulle gaa  
hen Ved Helgeland eller Ved Nij  
Dijb at Krijdste tillige Med  
Fregaten Lossen og Raab[...]  
Raa

d: 23 Ditto: Torsdagen Vj Var ude og  
Krijdstedt og Vj Seijlt Vor  
Store Steng i Stöcher, og  
maatte saa Sætte en andre op igien  
Pass: at mushowitteren haffuer  
nu 30 Fregatter Klar som  
ligger hen i pitters borg og dj  
Skall Komme ud i Østersiöen  
og Coniungere med Vor flode

802 d: 29 Martj Onsdagen Kom Vj til landt  
Rijgen med dj 6 Transport shib  
som Kom fra grön Sund med  
Victualling til Vore folch som  
ligger der inde Ved gribs Vald  
som Var 2 flöijter dend ene Var fuld  
af folch, som og shulle der hen og dj  
haffde alle 5 Rdhr: om Maaneden  
og dj shulle hafuer 1 Rdhr: om ugen  
i Kost penger som lenge dj laag der,  
Vj Var da der til samen 14 seijll som  
Var Ebbenezzer, Beschiermeren, Delmen  
horst, Höijjenhael, Sophia, Serpente,  
ulwen, og Rewen // og Sophia gich  
med dem ind til gribs Vold og  
hafde 4000 Rdhr: i penger med sig  
til Commender Carlssen til hans folch.

### *Aprillius*

d: 1 April lördagen Kom Vj B:S: og  
Ebenezzer og Delmenhorst til K: bogt:  
igien effter at Vj hafde bringit  
dend Transport til pommeren  
og I dag Kom 2 af Kongens  
Coprardi shiber fra Kiöben hafn som  
Var Enighen og Katten, og gich ad  
Pommeren effter Eege timmer.

d: 4 Ditto: Tisdagen Kom Snawen  
Serpente hid til oss fra  
pommeren og hand haffde En Jolle

med sig Som hand hafde tagit  
under landt Rijgen med  
3 Suendshe mand i dend –

803

***Om Borringsholms Onder Jordshe***

Sand færdig be Ræting Om dj onder Jorshe paa Borren-  
hollm - Anno 1709. da Orlogen Var begiönt og suendshen  
haffde alt Krijdsere i Söen, nu Var der En gammel  
fattig Mand Som bode i Suanike hand Var ude paa  
Marchen En Dag mod aftenen, og törchit höe, Da Saag  
hand Et helt Regiemente Krigs folch Kom ansættendis  
alle haffde dj Röde huefuer, og dend som Red for hand  
haffde En huid hæst, og En tromme, og En dulsæch  
og hand Red til dend gamle mand og Sagde til hannem Stig  
op og Rid med mig paa hæsten, dæ bleff manden for  
Skrechedt, da sagde dj til hannem fölg Kuns med, du  
Skall Ingen Skade haffue der af, Saa Steeg hand op  
og Red med ham, Saa Marcerte dj der i fra til Næxssöe  
da dj Kom der da laag der 3 Suendshe Orlog Schiber uden  
for Vallen, da Sagde dj Onder Jordshe til ham, Seer du dem  
Manden Sagde Ja, da Sagde dj Ja alt saadant maa wj  
Passe paa, der Effter gaf dj hannem for loff at gaa  
hiem, og gaf hannem En pung fuld af penger, og  
Et breff, samme breff befallet dj ham at leffuere  
det til generaellen der paa landet, Manden gich hiem  
til Sin Konne og flijde hende dend Store pung Med  
penger, huor offuer hans Konne bleff forshrechd  
og Mente at hand hafde giffuedt Sig fanden i Vold  
for penger, hun Sende Strax Et bud til landsdome  
at dj Skulle Komme og tage ham fast, Som og Skiede, da  
fortolder hand generaellen huor hand hafde Vært og flijde  
ham det breff, Som hand hafde, og det Var besægledt L:  
der Stod i at dj Skulle iche giöre manden Nogen Skade og at  
der som dj iche Self Ville forvaade landet, da shulle  
dj iche frögte for Suendshen i denne Orlog, Eij heller  
Skulle dj lade formange Suendshen Som Römer fra  
Suerig bliffue der mens Sende dem til Kiöben hafn.  
dj Ville da iche tro hannem för end hand anamed Sacra-  
mente der paa Som hand og giorde, og Manden leffuer  
enden i aar 1713.

804

d: 4 ditto: Tisdagen Kom Snawen Serpente  
hid til fra pommeren og hand  
hafde Et liig med Sig som Var  
Commendeur Carlssen hand bleff  
ihiell Stuchen i grib Vold af  
En Mushowiters genneraell  
Som hand hafde Væridt for hand  
med hannem dj hafde Væridt  
I trætte Om Victualling til folchen

d: 5 Ditto: Onsdagen gich Serpente  
til Kiöben hafn med hans liig  
og Ebenezer shiöd 9 shud for ham  
og Vj 6 og Delmen horst og 6 shud  
alt offuer lang En mente mellem  
huerdt shud og hafde flag giös

og Standaer paa ½ Stang og  
Snawen hafde og sin Wimpel paa ½ stang.

d: 7 Ditto: Fredagen Vj bleff ligende stille  
paa Kiöge bogt, og her Kom breff til  
Vor Commandeur fra Kiöben hafn Pas:  
at Suendshen er Marcert ud af Tönningen  
med 14000 Mand og 4000 Er Endnu i  
Staden hand Var 18000 sterch da hand Kom  
der Ind og Nu Er der Kommen Stor  
Sijgdom i hans leijer saa Mange döer  
og hand Kond nu Ingen til försel saa  
Siden at Issland og dj Fregatter Kom  
did at Krijdsse, og Vore og Mushowiter  
ligger der for hannem med 31.000. Mand  
Saa hand Kond iche Komme ud, Mens  
Er nu hardt i Knibe, Steenbocken  
hafuer til bödet Vor Konge at hand  
Vil giffue ham alle folchene fangen<sup>4683</sup>  
der som hand Vil lade hanem fahre  
og iche beVisse Sig fiendtlig imod  
Tönningen Eller pommeren, Mens  
Vor Konge hafde Suaridt som Jeg  
Vil, Saa Skall du Slippe her ud,

805

**1710 – Lista paa Vor flode A° 1710**

| <i>Nº</i> | <i>Orlog Schiber</i> | <i>Stöch:</i> | <i>Schips Comanders</i> |
|-----------|----------------------|---------------|-------------------------|
| 1.        | Frederick Quartus    | 110.          | Schoutbin: Troiel       |
| 2         | Ellephanten          | 100.          | generael gijdlöwe       |
| 3.        | Justicia             | 100.          | v:adm: barfod           |
| 4         | Quintus              | 96.           | v:adm: Rids             |
| 5         | Prins Frederick      | 84            | Schob: Liebendans       |
| 6.        | Hafruen              | 72.           | V:adm: Zessted          |
| 7.        | Wenden               | 72.           | V:adm: Rabe             |
| 8.        | Jijland              | 72.           | Com: Rossenpalm         |
| 9.        | Norscke Löwe         | 72.           | Com: Reijsner           |
| 10.       | Suendshe Mars        | 72.           | Com: Caars              |
| 11.       | Lowisse              | 70.           | Com: Hior dt            |
| 12        | Sophia Hedde wig     | 70.           | Com: gabell             |
| 13.       | Prins Christian      | 70.           | Com: Christopher        |
| 14.       | Tre löwer            | 70.           | Com: Dickmand           |
| 15.       | Beschiermeren        | 64.           | Schoutb: Wilster        |
| 16.       | Ebenetzer            | 64            | Com: gudde              |
| 17.       | Mercurius            | 60.           | Kapit: Wibe             |

<sup>4683</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: og der sigis at dj er ude paa partj mest [...] dag og nat [...]  
...] Vel iche [... ...] ham [...] dog [... ...] dj Vill [... ...] ham [... ...] ud.



|     |                   |     |                     |
|-----|-------------------|-----|---------------------|
| 18. | anna Sophia       | 54. | Kapit: Corpion      |
| 19. | Suanen            | 54. | Com: Kapit: ondal   |
| 20. | Christian Quartus | 54. | Kapit: Elosen       |
| 21. | Island            | 54  | Com: Kapit: Snetorp |
| 22. | Neptijnes         | 54  | Kapit Lieut Brant   |
| 23. | Carllatta         | 54  | Kapit: peterhansen  |
| 24. | Fijen             | 52  | Com: Schiendeler    |
| 25. | Delmenhorst       | 52  | Com: Kap: Knoph     |
| 26. | prins wilhelm     | 54  | Com: Kap: Hagedorn  |
| 27. | prins Carell      | 54  | Com: Carlssen       |
| 28. | Frederick Ters    | 52. | Kap: Reisner        |
| 29. | [... ...]         | 52. | Kap: Pouelsen       |

| <i>N<sup>o</sup></i> | <i>Orlog Schiber</i> | <i>Stöck:</i> | <i>Schibs Comand:</i> |
|----------------------|----------------------|---------------|-----------------------|
| 30.                  | Tomleren             | 52            | Kap: gudde            |
| 31.                  | giölden löwe         | 50.           | Kap: __               |
| 32.                  | Nelleblad            | 50.           | Com: Kap: brant       |
| 33.                  | Oldenburg            | 50.           | Com: Kap: Bilde       |
| 34.                  | Sleswig              | 50.           | Capit Boijssen        |
| 35                   | Engellen             | 50.           | Kap: Höijer           |
| 36.                  | laaland              | 64.           | Kapit Juel            |

| <i>N<sup>o</sup></i> | <i>Fregatter</i> | <i>Stök:</i> | <i>Schips Comanders</i> |
|----------------------|------------------|--------------|-------------------------|
| 1.                   | Huide Falck      | 36.          | Kapit: __               |
| 2.                   | Höijehael        | 32           | Kapit Baner             |
| 3.                   | Raaen            | 32           | Kapit: pauli            |
| 4.                   | Blaaheijren      | 24.          | Kap: Herlefsen          |
| 5.                   | Lossen           | 24.          | Kapi l: Siwersen        |
| 6.                   | Ørnen            | 24           | Kap: l: giöntelborg     |
| 7.                   | Paekan           | 24.          | Kap: l: Wibe            |
| 8.                   | Phenix           | 24.          | Kap: l: Lakeij          |
| 9.                   | fröcken Elshen   | 20.          | Kapit l: Ellersen       |
| 10.                  | Suermeren        | 24           | Kap: l: letang          |
| 11.                  | Ellephanten      | 20.          | Kap: l: Boije           |
| 12.                  | Snaren Suend     | 16.          | Kap: l: Linde           |
| 13.                  | andricken        | 16.          | Kap: l: hopmand         |
| 14.                  | Windhunden       | 16.          | Kap: l: friis           |

|     |                |     |                  |
|-----|----------------|-----|------------------|
| 15. | Flijjende Fish | 16. | Kap: l: Löwe     |
| 16. | Raben          | 12. | Kap: l: Rasmusen |
| 17. | Mackrellen     | 12. | Kap: l: fris     |
| 18. | Sophia         | 20. | Kap: l: Siwersen |
| 19. | Studen         | 8.  | Lieut: Ibsen     |
| 20. | grawen Steijn  | 20. | Kap: l: Wrede    |

806

*1711 – Lista*

Paa huor Mange Menisher I Kiöben hafn fra  
d: 21 Junij til d: 20. September A° 1711 af Contagion  
Ere döde Nemelige

| <i>uger:</i> | <i>Datto:</i>                     | <i>giffte<br/>Mend</i> | <i>Quinder</i> | <i>Karlle<br/>og<br/>drenge</i> | <i>Piger</i> | <i>Hospital<br/>Börn</i> | <i>Suma</i> |
|--------------|-----------------------------------|------------------------|----------------|---------------------------------|--------------|--------------------------|-------------|
| 1            | fra d: 21 Junj til 28<br>Junj     | 28                     | 36             | 18                              | 11           | -                        | 93.         |
| 2            | fra 28 Junj til 5 Jullj           | 25                     | 41             | 25                              | 33           | -                        | 124         |
| 3            | fra 5 Jullj til 12 Jullj          | 49                     | 86             | 30                              | 60           | -                        | 225         |
| 4            | fra 12 Jullj til 19<br>Julj       | 73                     | 110            | 72                              | 85           | -                        | 340         |
| 5            | fra 19 Jullj til 26<br>Julj       | 120                    | 293            | 120                             | 212          | -                        | 745         |
| 6            | fra 26 Jullj til 2<br>August      | 187                    | 418            | 180                             | 241          | -                        | 1026        |
| 7            | fra 2 August til 9<br>August      | 274                    | 696            | 226                             | 594          | 155                      | 1945        |
| 8            | fra 9 til 16 Augustj              | 245                    | 620            | 236                             | 578          | 147                      | 1826        |
| 9            | fra 16 til 23 Augustj             | 395                    | 661            | 313                             | 468          | 102                      | 1942        |
| 10           | fra 23 Aug: til 30<br>August      | 506                    | 778            | 417                             | 592          | 88                       | 2381        |
| 11           | fra 30 Aug: til 6<br>Septmb:      | 549                    | 639            | 318                             | 447          | 158                      | 2109        |
| 12           | fra 6 til 13 Septmb <sup>r</sup>  | 636                    | 590            | 414                             | 517          | 161                      | 2318        |
| 13           | fra 13 til 20 Septmb <sup>r</sup> | 480                    | 396            | 342                             | 420          | 106                      | 1744        |
|              | <i>Summa:</i>                     | 3570                   | 5364           | 2709                            | 4258         | 917                      | 16.818      |

807

d: 8 Aprill Lördagen Kom Fregat Ørnen fra  
Nordsöen hun hafde Væridt i Kiöben hafn  
og for timridt og Kielhaledt og nu gich  
hun ad born holm til for at hente  
Suendshe fanger, som der Var og före  
dem til Kiöben hafn, dj Var af et  
Suendsh shib Som Suendshen forliste  
der af dend Transport som hand  
giorde i Vinter Ved Julle tider (—)

der Var 400 Rijttre paa det ( )  
 Pass: at Fregat Raa og Lossen haffuer  
 Væridt i land paa Eijlland Eijderen  
 og der hafde dj fondet En Stor shat  
 Som Suendshen hafde fördt did  
 det Var 800 tönder guld Som  
 dj tage med sig til priss ( ) –  
 Pass: at forleden aar Var Löwendals galleij  
 Engang Inde paa Vig Siden og tog  
 En Stor finde Skude Som laa inde  
 I hafnen, og gich op i bonde gaarden  
 og tog ud seijl og Redshab og tachledt  
 hende til og förde hende ind i Stawæren  
 hand tog og mang foldig faar og Kueg  
 med sig der fra og huad hand Konde faa

d: 11 ditto: Tisdagen Vj lætted ancher med  
 oss 3 Orlogshiber som Var Besckiermern  
 Ebbenezer og Delmenhorst, fra Kiöge  
 bogt og gich til anchers Ved Dragör  
 Samme dag gich Snawen Serpente til  
 fra Kiöben hafn og gich ad Pommeren til  
 med Com: Capit: Rossenpalm Som shulle  
 I Stæden for Comendeur Carlssen igien  
 og i dag gich Christians öe til seijls fra  
 Kiöben hafn tillige med Nogle  
 andre af Kongens Coprardj shiber  
 og Skulle gaa ad pommeren til for  
 at lade med Eege timer og brende

808 d: 12 Ditto: Onsdagen Kom Vj med Vordt  
 Skib Beschiermeren, og Ebbenezer og saa  
 Delmenhorst til anchers paa Kiöben  
 hafns Rede, der laag da 12 andre  
 Orlog Schib som Var udhaldt Som Var  
 Justicia, Prins Christian, P<sup>r</sup> Carell,  
 P<sup>r</sup> wilhelm, Suanen, Wenden,  
 Suærd Fischen, Ana Sophia, Nelleblad  
 Tomlingen, Cristian Quartus, laaland

d: 15 Ditto: Lördagen Som Var paashe afften  
 Kom Fregat Höijehael og Ørnen  
 fra Øster söen hid paa Reden og dj  
 hafde med Sig dend galiødt som laa  
 I Christians öe som Serpente tog  
 igien fra Suendshen (799 :) –  
 Samme tid haldt Höijehaell og  
 Delmenhorst Ind for at Kiel hallis  
 og I dag bleff Orlog Schibet  
 Trekroner ned Sijnched paa Refsalen  
 ud Ved dend ijderst tönde i fald  
 om Engelsh manden og fransmanden  
 Ville Komme hid, Som dj Vente  
 hardt paa huer dag at Komme ( ) –

d: 16 Ditto: Paaschedag ( ) ( ) ( ) Vj bleff  
 alle liggende Stille paa Reden ( )  
 med oss 15 Orlog shiber som Var



udhaldt Nogle paa Reden og Nogle  
I Reeden og Nogle uden for bommen  
En af Vore Quartter mestere Stach  
En Mand ihiel i land, og Römde bordt  
Pass: at i disse hellig dage er bleffuen  
En 9 a 10 Mand ihiel Stachen paa gaden

809

– *Om Maans Steenboch* –

Suendsckens Nijtaars Gafue Conceperit i Hamburg  
– Och ud deellet Ved Magen Stenbock –

<sup>4684</sup> Stenbockens tege nu<sup>4685</sup> fra Norden hid er Vandert  
og hafuer Sig udj, En Skorpion for andret  
til oss hid Kommer hand, og med grum  
hed farrer frem, Som  
herodis blodhuis Nafn fich udj Bethlehiem.  
har du til fore Kondet af Nogen Mand om  
brasse, da Er din Reputets Ved  
altenaa lagt i asche, huad Mand  
Om Dragit har, der for du nu shijder  
Ild, Er Snart Kun Doblhir  
Dragen Var mere Mild  
End Stenbuch i Sit tog gud Vilde  
for dom Spare, det Store Ninewe  
for dj der Inde Vare, Saa Mange  
Spæde barn, Saa Megit Dijr og fæ,  
Men tench huor Mangen Siel offuer  
dig nu Raaber Vær, Jeg iche  
Nogit Seer Som Kand din Sag  
besmijche, det Manifæst du har  
ladet shrifue allene tijcher, Saa  
af Smagt Er og fuld af endel höns  
og giæss, at hine Som det læser  
Snardt maa fange Kolde piss,  
Om Represaltier for Staede Mone  
du Skrifuer, Er det En lignelse  
I Stig En Sag at giffue, at tage  
Ind En Stad, paa ærlig Krigs  
Manner Er Ræt, men med Mord og  
brand Eij an Slaar En Cawaller,  
  
Tillig Som Magdeburg Saa gru-  
Selig af brendte, hand da  
Effter dend dag Eij Nogen  
löche hendte, En dag shiede  
paa En gandshe anden shieh,  
thj hand Som En Soldat, dend  
Rætte bane gich Slaa Kuns  
dit hofued ned for alle  
generaeller, Ingen Rætsindig  
Vell, om denne giering taler,  
Herostratus, hand Var trods dig  
En ærlig mand, huad Nafn du  
har fortient du hastig giætte Kand

---

<sup>4684</sup> Die Seite verfügt über zwei Spalten, die Trennung erfolgte durch dreifach gezogene Striche.

<sup>4685</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: nu.

det barn som Er eij föd det offuer dig  
maa græde, Saa Mangen du har  
Skildt, Ved bröd, Ved hus og Klæder,  
Jeg Dömmet iche dig om Jeg Eij  
forer Vild, da maa du fröchte  
dig huer gang du Seer En Ild,

*Graf Schreft*

her ligger altenaa og Steen  
-buchens Nafn begrafuedt,  
for begger har du det til under  
gangen lafuedt, Jeg haabis  
altenaa Sig Reijsser op igien,  
Mens aldrig hans Respect,  
dend fore med Ilden hen.

- 810 d: 17 April mandagen Som Var anden paaskedag  
Vj bleff ligende Stille paa Reden  
Samme dag Kom Fregat gröne galleij  
fra giölland med Nogle Coprardie  
Skiber Som hun hafde Convoijerit  
og gich til anchers her paa Reden –  
Pass: at Ved Disse tider Reijste Czaren  
af Mouschow hiem igien og tog en  
Venlig af shied med Vor Konge og  
Sagde broder lad dig iche offuer tælle  
af nogen L: og Saa lenge ieg hafuer  
En Mand og En shilling i Mit land  
da shall du Inted fattis. Pass:  
at det forbund I mellem Voris  
Konge og Czaren shall Vare i 100<sup>de</sup>  
aar, fast og u-Rijggeligen (\_\_\_) –  
Pass: at I disse tider har Moshowiteren  
faaet 50 tönder guld fra Hamborg  
og Suendshen ligger Endnu Inde i  
Tönningen og der Er Stor hunger og  
Sijgdom og död i hans Leije, saa at  
der er i disse dage död 4000. Mand  
og nu Ved Disse tider bleff her  
giordt Still Stand I mellem os og  
Suendshen, og har bödet Suendshen  
til at dj folch Som hand har i Tönningen  
Som er hen wed En 24000. Mand at dj  
Maa Marcere ud lige som fanger og  
Indshibes i danshe fahrtöij og föris<sup>4686</sup>  
offuer ad Skaane til igien og at  
betaale for huer Slet<sup>4687</sup> mand 2 ½ Rdhr: og siden  
for Officerene effter Quanto: Mens det  
Vil Steenbocken iche til Staa huer for  
det shall nu Staa i beRaad til dend  
19. Maij da blifue det Enten fred eller Krig –

- 811 d: 21 April Fredagen Vj bleff liggende Stille  
paa Reden, I dag Kom Snawen

---

<sup>4686</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: banker Janj Lille.

<sup>4687</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: Slet.

Serpenten fra Pommeren Med  
breffuer og gich Ind Kring bommen  
og i dag Kom En Engelsh Fregate<sup>4688</sup>  
paa Nogen og 40 Stöcher og gich ind  
ad bommen til Pass: at Mushowiteren  
hafuer Kiöbt ham i Porsmöjdt  
og at her shall Endnu Komme 14  
Stöcher Som hand hafuer Kiöb i  
Engeland og Francherige ( ) ( ) –  
og Freden i mellem Engelsmanden  
Fransmanden og Hollenderen bleff  
Slutted nu dend 12 Aprillius og  
Döncharcken er nu Engelsh ( )

d: 22 ditto: Lördagen Vj bleff ligende  
Stille paa Reden I dag döde en  
Mand af Vore folch og bleff fördt  
i land og begrafuer i Skibs K: gaard:

Pass: at dj 3 Mushowitters Fregater  
Som gich her i fra (796) at dj hafuer  
tagit Et Suendsh Orlog Skib som  
Var Wagtmesteren ( ) og bringit  
ham Ind til Riga og Saa har  
dj tagit En post Jagt fra  
Suendshen Som Kom fra ijsted  
Pass: at Mushowitteren Er nu  
Inde I findland med 60000 Mand  
Sterch og Regierer der Stögt med  
Suendshen her Sigis at hand  
haffuer Ind tagit aaboe og  
Mange andre Stæder fra suendshen

812 d: 22 Ditto: Lördagen Vj bleff liggende stille  
paa Reden I dag gich Snawen  
Maagen ad Nord söen til

d: 24 ditto: mandagen Vj bleff liggende Stille  
paa Reden med oss 15 Orlog shiber  
I dag gich Fregat Ørnen og saa  
Snawen ulwen til Sejls her fra  
og ad Øster Söen til ( ) –

d: 25 ditto: Tisdagen Vj bleff liggende Stille  
paa Reden, I dag gich Fregaten  
Gröne galleij til Sejls her fra ad  
giölland til og Brander Huide duen  
og En deel andre Conferdj Skiber  
Som dj Skulle Confoijere med sig  
Pass: at Fregaten Söeridderen hafuer  
Nu I disse tider tagit En Suendsh  
Fregate paa 14 Stöcher 6 basser, og  
En Bergens Spannie farer med ham  
Som hand hafde tagit, og Capit: Fosben  
Som da förde Söe Ridderen Slogs med  
dend Suendshe i 6 gl: hand Wilde dog

---

<sup>4688</sup> Randnotiz durch eine andere Person: om hafuen Rede da forlaer et lila Ristan.



iche Strijge, paa det Sidste Maate  
 hand Entre ham, huor offuer hand  
 Miste 20 mand i Entringen (818.)  
 og fich Nogle Quæste (\_\_\_) Capitainen  
 Som förde dend Suendshe Fregat Var  
 admirael Erick Söeblad sin Sön i  
 Suerige, og bemelte adm: Söeblad  
 Bleff for 3 ugers tid siden hals  
 huggen i Suerige formedelst at hand  
 hafde Staaled en Stor Skat som Var  
 In Samledt af bönderne, og fördt dem  
 i Silde tönder til Carls Krone (\_\_\_)

813 d: 27. April Torsdagen Vj bleff liggende Stille<sup>4689</sup>

paa Reden med oss 15 Orlog shiber  
 og her passiaris megit om fred  
 dog Skall her Være Stille Stand  
 Endnu til d: 19 Maius (\_\_\_) –  
 Ved Disse tider bleff her gjorde  
 Pergements penger i Kiöben hafn  
 Som skulle vallidere for penger  
 dend mindeste Var 1 Rdhr: andre  
 paa 5- 10- 20- 30- 50: Rdhr: og  
 i dag bleff op læst Konge breff  
 paa Raadstuen om dem hvordan  
 dj skulle gaa og Vallidere: læs (817.)

d: 29 April Lördagen Vj bleff liggende Stille  
 paa Reden med oss 15 Orlog Skiber  
 I dag gich Snawen Maagen til seijs  
 ad Øster Söen thj hand Var Kommen  
 igien fra Sundet, og I dag  
 Kom 4 af Kongens Coprardj shiber  
 fra pommeren Som Var lad med  
 Eege timmer Som Var Krussen  
 graa katen S' Marcus og Sijf Stiernen –  
 Pass: at dj hafuer nu faat breffuer  
 fra Holsteijn at Suendshen hafuer  
 nu giffuedt Sig til fange med  
 all Sin armee Som Var i tönng  
 -en Som Var nu hen Ved 12.000 Mand  
 thj der Var nu iche flere igien af  
 24000 Mand Ræsten Var död af sijgdom  
 og Ihiel Slagen Effter hande paa  
 partter, og aller mest bleff Slagen  
 I det ud fald Som hand gjorde for  
 en tid Siden huor Moushwitteren  
 miste 4000 mand (\_\_\_) menss

814 huor mange at Suendshen Miste<sup>4690</sup>  
 da bleff da iche til Konde gifuit (\_\_\_)  
 mens om det er i Sandhed at hand  
 haffuer giffuedt Sig til fange

<sup>4689</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: gich fred a gud i Vore dage Vend fra oss Krig og Orlogs plage Sund os hiem fra detta Ellende, Naar Vor tid her hafuer Ende.

<sup>4690</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: fader vor du som er I [...] helligt vorde dit nafn, Komme dit rige, skee din willie som i himmelen saa paa.

Vidis iche Enndnu Vist: Læs (816 :)

d: 30 April Söndagen Vj bleff liggende Stille paa Reden, I dag Kom Hospital Skibet dend Kroende Rosse ud Seijllendis paa Reden og En af Kongens gallioter Kom fra giölland og gich ind ad bommen til og i dag gich Justicies baad, Som Var en Stor hucker til Seijls ad giölland til og Convoijerte med Sig Nogle andre Coprardie Skiber En 12 a 14 Stöcher Ved disse tider arbeijdet dj paa Tree-Kroner Som laa Siunchen og dj Reff all hijtten af hende og giorde hende lægere ned til Vandet ( ) ( )  
Ved disse tider Bleff her 9 garderes Koner Sat paa börne husset og En bleff Sat paa liffuedt, (aarsagen) da guarderne Kom til Kiöben hafn for leden, da Var der 9 af deris Koner Som hafde Ladet Sig besoffue da tog deris Mender dem alle 9 og lede dem paa Raad Stuen og Skilde sig af med dem saa bleff dj Sat i börne hussedt, og dend tiende Var gifft med En Matross og faat Et barn Med hannem og der hun fich at Vide at hendis anden Mand Var hiem Kommen da Skar hun halsen af Sit barn bleff Saa tagen og Sat paa liffuedt –

815 d: 1 Maj Mandagen Vj bleff liggendes Stille paa Reden og da Var Vj med oss 18 Orlog shiber uden for bommen Mens dj Var iche alle Klar – Pass: at paa Orlog Skibet Nelde-Bladet, begiönder folchene alt at bliffue Sijge, dj hafuer nu alt fördt 3 gange Sijge folch i land a- 12- 16 Mand a gangen paa Q: h: –

d: 2 ditto: Tisdagen Vj bleff liggende Stille paa Reden og i dag fich<sup>4691</sup>  
Vj En lutter om bord og saa lutrede Vj Vord shib onder –

d: 3 ditto: Onsdag Vj bleff liggende stille paa Reden I dag Kom En af Kongens Baader fra giölland Med hen Ved 20 Coprardj shiber Som hand hafde Confoijgerit hiem

d: 4 ditto: Torsdagen halt Daachen<sup>4692</sup>  
ud dj hafde fijldt Jord og Steen I hende (817) og lagt Suære

---

<sup>4691</sup> Randnotiz durch eine andere Person: Lars Thor.

<sup>4692</sup> Randnotiz durch eine andere Person in einer Zeichnung: Daaken.

Stöcher paa hende helle Kartouer  
og dj halte hende hen I mellem  
Castrup og Nij Værch og skulle  
ligge til land Være, Om at  
Engelsh Manden Vilde Komme,  
og Orlog shibet Tomlingen  
halte og der hen at ligge  
og hans folch arbejdet paa  
Daachen og dj Skulle Være  
paa hende Stedsse (—)

816 d: 5 ditto: Fredagen Vj bleff liggende Stille  
paa Reden I dag bleff En Mand af  
Vore folch fördt i land paa Quæsted som  
Var Sijg af Skiörbug og i dag bleff  
En död mand fördt i land fra Orlog  
Schibet Ollden borg, flag paa ½ Stang  
og fijridt Et Canonsrud (—)  
Samme dag Kom Snawen Serpente  
Igien fra Østersöen og gich til anchers  
her paa Reden.

d: 7 ditto: Söndagen Vj bleff liggende stille  
paa Reden, da Var Vj med oss 18  
Orlog shiber 11 laag uden for tönden og  
Var Klar og 7 laag I fra Skraa pejllene  
og ud til tönden og Var iche Enda Klar  
Samme dag Kom En Hollandsh Fregate  
Fra Sundet og gich ad Østersöen til og  
hand Kiepped sine Vimpel og Skiöd 12  
shud og Ebbenezzer tached ham med 3 –

d: 8 Ditto: Mandagen Vj bleff ligende stille  
paa Reden, mens Oldenborg og Delmen  
horst hafde faat Sine Soldattere Ind  
og der hafde Værdt generals mönstring  
dj gich til seijls ad Nord söen til

d: 9 ditto: Tisdagen Vj bleff liggende Stille  
paa Reden I dag Kom 4 Mand sijge  
I land fra Vordt shib, paa Quæsthusedt –  
Pass: at det er iche Sandt at generael  
Steenbock er fangen (813) (814) Men  
hand ligger Endnu Inde i Tönnigen  
og Vore folch hafuer nu alt giordt sig  
Klar til at Bombardere paa Tönningen  
Menss shall bir til det Still Stander ude –

817 her Stod og Saa i adwisserne at dj fornemste<sup>4693</sup>  
folch i Tönningen Vilde Marcere ud af  
Staden og op paa landet, saa og Mange  
fattige folch Mens Mushowitterne for  
böd dem saa dj Maa Marcere ind igien  
og der Er en Saane dijr tid der inde  
Pass: at dj Pampir penger Som dj hafuer<sup>4694</sup>

---

<sup>4693</sup> Randnotiz durch eine andere Person: opReede os [...] gud ons uld og ode legn.

<sup>4694</sup> Randnotiz durch eine andere Person: gudläre Vore hende At Krig og Vare MærVar at Krig.



giordt i aar (813.) det er iche Pargement,  
 mens det er pampir Som er Stempledt  
 og Med 4 hender onder og Kongens Krone,  
 og dj er Saa Store Som En Consomptions  
 Sæddel : som gaar for en Rix daller : (\_\_\_)  
 og der hafuer Mange i bijen Maatted  
 tage dem, og Mang foldige er alt  
 Satte paa Raad Stufuen for dj har  
 Nægted dem dj folch Som for Med  
 Fregate Höijehaell hafuer og Maatte  
 tage ½ paart af dem og ½ part af andre  
 penger for sine Maaneds penger  
 for det förste er det op læst at dj shall  
 Wallidere i 2 Maaneder og 3 dage (\_\_\_)

d: 10 Ditto: Onsdagen Vj bleff liggende stille  
 I dag Kom her 100 Mand fra oss til  
 Nælde blaadet der af Var 1 Quarter  
 Mester og 1 af Vore Konstabels Mater  
 Kom Sijge i land paa Quæsthusedt  
 og I dag Kom Visadmirael Rids om  
 bord til Justicia og hidsidt sit flag der  
 Pass: at paa Daachen som dj har sijnched  
 Ned (815) dj har lagt 46 stöcher paa hand  
 21. paa huer side og 2 paa huer Ende  
 og det Suære Stöcher mest heele Cartouger  
 og 24tt:der. (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_)

818 Pass: at Fregat Snaren Suend hafuer  
 bringit op 2 galliotter som nu ligger  
 Ind ved bommen og er Lurendraiere  
 dend Ene af dem Menis Visst Noch  
 at dend bliffuer priss (\_\_\_) (\_\_\_) –  
 Samme dag fich Vj Soldattere om  
 bord Som Var 100 Mand det Var 1.  
 Capit: 1 Lieut: 6 onder officerer 2 tambarer  
 og 91. Soldattere, (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_)

d: 11 Ditto: Torsdagen Vj bleff liggendis  
 Stille paa Reden, I dag Kom 2  
 af Vore folch i land som hafde  
 giffuedt Sig til aastierne (\_\_\_)  
 samme dag Kom Fregat Höijehael  
 og Snawen maagen ud seijlendis  
 fra bommen paa Reden (\_\_\_)  
 Pass: at i denne uge Var nogen af Vore  
 folch som hafde faat breff fra fra sine Kam  
 Rater paa Söeridderen, som ligger inde  
 i Norge hand tog 1 Suendsh Fregat og  
 1 Suendsh Spanie farer (\_\_\_) og saa  
 en Bergens Spanie farher, som dend  
 Suendshe hafde tagit (812) og hand  
 fich In allis 30 mand döde (\_\_\_)  
 og det Var alle Christianj folch og saa  
 Var der Nogle Quæste (\_\_\_) (\_\_\_)

d: 12 ditto: Fredagen Som Var Beededag  
 Vj bleff liggende Stille i dag Kom

2 mand af Vore folch sijg i land  
paa Quæsthussedt og I dag Kom  
En 30 Kofferdj Mend fra  
giölland, Nogle af dem hafde self  
Comission, og Var hieme i Kiöbenhafn

819 Samme dag Var Vor Challupe ombord  
hos Nogle Engels mender som Kom  
fra Sundet dj Sagde at Engelsmanden  
ligger Klar med 40 Skiber, at om  
der blir ej fred med oss og Suendshen  
til d: 19 Maij, ( ) da Vil hand  
Komme hid og giöre fred. ( )  
og Keijsserne hafuer Skreffuedt hid  
at dj shall giöre fred, og bestjirche  
ham med folch i mod Törcken, thj  
törcher falder hardt Ind paa ham ( )  
og i Dag laag Ebbeneser og Vaide blaaf  
flag med formersseijl Lösse saa og Vj  
og Höijen hael og Serpente med Mersseijl  
lösse Vj shulle gaa ad Pommeren med  
4 Victualling shiber som liger i grøn Sund  
og der 40. af holmens timer mænd  
ud tagen Som shal med hen til  
Isserhof, der shall dj bögger en shansen  
thj dj Vil giöre det stercher End det Var ( )  
I aften gich Fregat Höijehael og  
Snawen Serpente til seijls ad  
Øster söen saaag 4 flöjtter af  
Kongens Coprardie Skiber som shulle  
tillige med dj 4 I grönsund gaa  
ad Pommeren til ( ) ( ) –  
Ved Disse tider Kom her Kongl: Order  
til Kiöben hafn, og saa Mange Coprardie  
Skiber bleff til sagt at gaa till  
giölland og til Smaalandene at hente  
Saa Mange 1000 tönder Ru for  
Kongen og bringe til Kiöben  
hafn, Mens nu i disse dager  
fich dj order at dj Skulle Ingen  
Steds gaa der effter ( ) ( )<sup>4695</sup>

820 2 mand ud af Ebbenezers folch gaf  
Sig og til aastienere onder  
töij hussedt for 3 aastid ( )  
  
d: 13 ditto: Lördag I dag gich Vj med  
Besckiermeren og Ebenezer til  
Seijls fra Reden og ad Østersöen –  
  
d: 14 Ditto: Söndagen I dag Kom Snawen  
Maagen fra Kiöben hafn Med  
breffuer til Ebenezer. samme dag  
Var Vj Om bord hos En hollands  
flöijdt Var Kommen fra Stockholm

---

<sup>4695</sup> Randnotiz durch den Autor: Ved dette slutter Vj og saa at dend gode gud Ville Snardt behage at giffue os dend omhelige fred.

hand Sagde at hand Saag 6 suendshe  
 Orlog Schiber d: 12 Majj, Som gich ud  
 fra Carls Krone dend ene af dem  
 Var En Viceadmiraell (\_\_\_)  
 Pass: at Ved disse tider hafuer dj  
 faaet breffuer til Kiöben hafn  
 at Tönningen Var offuer og Sten-  
 bocken fangen Med alt Sit folch (\_\_\_)  
 det til drog Sig Saaledis at I Voris  
 læger haldt dj Droningens födselsdag  
 shiöd og gastererte, da begiönte suendshen  
 at shijde ud af Tönningen Med sharpt  
 til Vore offuer 300 shud af 36 pondere  
 Mens Vore shiöd Inted igien, da sende  
 dj bud ind til ham og Spurde huor for  
 hand shiöd saa Med sharp, da suarit hand  
 Vj holder os og lijstig her Inde, da sagde  
 Vore I morgen shal Vj besöge dig Med  
 Skarp, Saa begiönte Vore og dj alliered  
 at shijde og bombordere saa at för End  
 Kl: 10. stod bijen i brand, da Marcerte  
 Stenboken ud og gaf Sig fangen  
 Mens om dete er Sandhed Vides  
 Eij til Visse læss N° (821) –

- 821 d: 16 Ditto: Tisdagen Vj gich onder landt Rijgen  
 og Krijdsedt, og for Vagted Nogle Coprar-  
 -die shiber som Vj shulle bringe hiem  
 I dag Kom Vor baad til oss fra  
 Kiöben hafn og hafde Noch 15 Söldater  
 Inde til oss, Pass: at det Var  
 Sandt at Tönningen Var af brent  
 og Steenbocken Var fangen Med  
 alt sidt folch, Som Eij Skulle  
 Være flere igien End 10000 Mand  
 (\_\_\_) af 24000 Mand (822) (\_\_\_) –  
 Pass: at forleden aar A° 1712 i Øster  
 Söen at Fregat Ørnen gjorde Jagt  
 Effter En haallens flöijdt Som Var  
 En luren draier, og flöijtter seijldt  
 Ørnen lige paa liffuedt og gich i  
 Stöcher og Sanch ned Mens Ørnen  
 biergit folchene og En hoben Stöch  
 gods som Silche pacher, flor, og  
 taabach, Saa endeel af folchene fich  
 got bijtte, En af Matroserne fich 300<sup>de</sup>  
 Rdhr: i penger L: (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_)
- d: 19 ditto: Fredagen I dag Var dend  
 Sidste dag af Still Standen (\_\_\_)  
 I huad gud nu helstedt Vil giöre (\_\_\_)  
 I dag Kom her 6 af Kongens Coprardj  
 Skiber ud som Var lad med tiener  
 og Fregat Höijehael gich Med  
 dem ad Kiöben hafn (\_\_\_)  
 og I dag Kom her En heel  
 flode af hollands Coprardj shiber



- [som gick] ad Øster Söen til ( ) –
- 822 d: 20. ditto Lördagen gich Fregat Höijenhael  
her fra oss og til Kiöben hafn med  
6 Coffardj shiber Som hafde ladet  
her med Eege timmer ( ) –
- d: 21 ditto: Söndagen da gich Ebenezer  
og Vj til anchers onder landt Rijgen  
Samme dag Kom Prins wilhelm og  
Nellebladet hid til oss fra Kiöben  
hafn, dj Sagde at det Var Sandt  
at Steenbocken Var fangen med  
12000 Mand der af Var 3000 Sijge.  
( ) og at dj er alt paa Marssen  
hid til Kiöben hafn ( ) ( ) –  
Pass: at Vor aramdie og Mushowiteren  
Er til sammen 46000. Mand.  
( ) og branden borgerne har  
20000 Mand, (: branden borgerne Kond  
i 24 timers tid op Stelle i Marcken  
24000 Mand ::) Pass: at Vor Konge  
og Mushowitteren har giffuedt  
branden borgerne Statin. ( ) –  
og at hand Skall Indtage det  
Self med Sidt Egit folch ( ) –
- d: 22 ditto: Mandagen Vj bleff liggende stille  
under landt Rijgen I dag hafde  
Vj alt 14 mand Sijge af Vore folch ( )  
Pass: at 7 Mihi fra Kiöben hafn i Kroneborgs  
anjot, ligger En Quick Sand Som altid  
Rijger og Röre Sig (344) dend Kom först  
der Kom saa Mang foldig Haf Queg op og giorde  
Stor shade paa bönderes Korn da tog  
bönderne Queget og Sat i det Ind  
Saa Kom hafmanden effter det og gaf dem  
Et guld belte i pant for en Som  
penger Som hand shulle giffue dem<sup>4696</sup>
- 823 d: 24 ditto: Onsdagen I dag Kom Vj till  
anchers under Stewens alle 4 shiber<sup>4697</sup>  
Som Var Vj besckiermeren, Ebenezer,  
Prins Willhelm og Neldebladet –  
I dag gich Vor Challupe til Kiöben  
hafn med breffuer, og i dag Kom  
En af dj Smaa Snawene fra  
Kiöben hafn, og gich ad Øster Söen  
og her laag Smachen Kroneborg  
op wed Stewens Schof og hafde Inde  
Stöcher og amonission som shulle  
föris der i land og giöris Batterier  
langs med Stranden ( ) ( ) –

<sup>4696</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: da hafmanden dreff Quegit bort da Stangit haftijrene et hul i Sand bachen siden bleff [...] Quick Sand, og er nu [...] Stor wel 7 mihi og [...] hand har lagt øde [...] det belte som dj [...] Störche bort [...].

<sup>4697</sup> Randnotiz durch den Autor: 4. Du solt nickt Andere gotter haben Neben Mir.

Passiartis at der er nu hen Ved  
1000 Mand fördt hen paa ween  
og arbejder der paa Skandser  
og Batterier som dj Vil giöre der  
paa begge Sider Med  
Suære Stöcher paa ( ) ( )

d: 26 ditto: Fredagen Vj bleff liggende  
Stille med oss 4 Orlog shib onder Stewens  
I dag Kom Vor Challupe fra Kiöbenhafn  
Pass: at det det Er Sandt at  
Stenbocken er fangen Med 12000  
Mand, og der bleff holden tach-  
Sigelse der for i alle Kiercher I  
Kiöben hafn forleden söndag : (824) ( )  
Pass: at nu som i dag er Venter  
dj Steenbochen til Kiöben hafn  
og Voris og Mushowitterens armee  
Er alt I marssen til Zeeland, for  
at Sætte offuer paa Schaane ( )  
Mushowitteren Skall ligge Med  
Sin læger i mellem Rosckield og Kiöge

824 og nu Ved disse tider lager dj Klart  
till at giöre Transport offuer till  
Schaane i Sommer med det förste ( )  
Pass: at Orlog Schibet Olldenburg og  
Delmenhorst er Kommen igien fra  
Nordsöen og ligger paa Reden (816)

d: 28 ditto: Söndagen Vj bleff liggende Stille  
under Stewens I dag Skiöd Vj 4  
Skiber: saa og i Kiöben hafn paa Vallene  
Victorie for at Steenbochen Var  
fangen med med 7000 Mand og 1700 Mand  
Som Var Sijge, huilched alle Maatte  
Kneelte ned for Vor Konge og Steenbocken  
Var tillagt at Kiösse Kongens Knee  
Mens Kongen Ragte hannem Sin  
hand, Som hand Kiöste (829.) ( ) –  
I dag Kom Snawen Maagen fra  
pommeren Med 3 af Kongens Coffardj  
Skiber og gich ad Kiöben hafn til ( )  
tillige med ham Kom og En Kongens  
Jagt förde 6 Stöcher, som bleff tagen  
fra Suendshen for leden aar, A° 1712  
af en Kiöbmand mand i aalborg hun  
Kom til aalborg og Vilde lade der med  
Sild, og gaff Sig an for en hollender  
og bleff Saaledis tagen ( ) –  
I dag fich Vj breffuer fra Kiöben hafn  
Pass: at Fregat Posteionen er Kommen  
igien fra Norge, og at Anna Sophia  
og Fridrick Terssius skulle nu gaa ad  
Issland til med Isslands farerne ( )  
Pass: at all fremmend Verbing er tagen  
i land igien fra dj shiber Som  
ligger paa Reden formedelst at dj

Vill iche lade Maanne drain for dem  
Endnu, og Mange har faat sin afshied  
og af Rehning med papirpenger, Som dj  
har wexlet hos Jöderne igien og for-  
liste 8 ß: paa huer Rixdaller (\_\_\_)<sup>4698</sup>

825 Pass: at alle dj folchen som bleff fangen  
med blaa heijren og Karlshafns Waaben  
dj er alt Kommen offuer til Kiöben  
hafn igien Ronsonerte det Stod og i beffidt –  
Pass: at der er offuer 100 mand Römte<sup>4699</sup>  
i fra Schaane og til Kiöben hafn af  
dem som bleff fangen der A° 1710 –  
og at blaa heijrens og Carlshafns waabens  
folch Var mesten alle sammen giffte der  
henne i Suerige og hafde faat fornemme  
folch, Som og for med dem til Kiöbenhafn (\_\_\_)  
Pass: at da Suendshen Var belægrit i Töningen  
da bleff Vandet til Stopped for dennem  
saa at dj Maatte iche faa Vand, da ijncheds Vor  
Konge offuer dennem saa at hand lod Vand  
Rinde Ind til dennem om Natten Stondom  
Mens dog saa at Moshowiteren fich det iche  
at Vide thj hand Wilde iche lade dem faa Vand (\_\_\_)  
Pass: at Steenbochen bad Vor Konge om /: för  
End hand bleff fangen :/ at hand Maatte Jorde  
En af Sine herrer En Sted der i fra som  
hand og fich Loff til da hafde hand En liig-  
Kiste paa En Wagn fuld af guld og penger  
med 6 hester for Mens Mushowitteren tog  
dem fast og bröd Kisten op da fich hand all  
dend Skat til priss. (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_)  
Pass: at nu I disse tider hafuer alle  
aars tienere – giordt Rebellerj for at  
dj fich Ingen penger og Wilde iche  
arbeijde menss marcerit ud paa grönland  
huer med sidt gewær, Med Øxser og Kniffuer  
og Stocher (\_\_\_) og da Sende dj 3 Compagni  
Soldatere ud til dem huilcher dj alle  
Skam Sloge i fra Sig (\_\_\_) Pass: at alle  
dj som er nu i land Matroser, dj Maa fore  
med huem og huer han dj Vill, Mens faar Ingen  
af Regning, uden gamle folch Som söger

826 söger der Om dj faar Sin af Reijgning i Papir peng<sup>4700</sup>  
og Ingen Sioufueer tager dj heller an  
og shall nu Med det förste Kostpenger  
op sigis for dem som er i land, og all  
dend fornemed Verbing som er ombord  
paa dj shiber som ligger paa Reden  
shall af shibene og i land formedelst at  
dj Vill iche at deris Maane shal draie (\_\_\_)

<sup>4698</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: her af Sluttis [... ..] det gud os af naade for and. amen.

<sup>4699</sup> Restliche Seite ist stark verblasst und unleserlich.

<sup>4700</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: her af Slutter Vj at dend gode gud dog Snardt Wilde behage at Vende det til dend önshal ige fred for os, det gud oss af naade forende amen.



Pass: at forleden aar Römde En  
Mand fra Lantrijgen baade  
med Konne og börn og alt Sidt  
gods, thj hand Var en Megit Rig  
mand, og frögted at Miste Sine  
Midler der, og hand hafuer boggit  
Sig et lidet hus Ved Stewens  
Schou, huor hand nu boer (\_\_\_) –

d: 4 Junj Söndagen Som Var Pinsedag. Vj bleff  
liggende med oss 4 Orlog Schiber I mellem  
Stewens og Falsterboe og forseijlet samme  
dag Lenger Øster paa Som Var Ebenezer  
Besckiermeren, Prins wilhelm og Nelleblad  
I dag Kom En af Voris folch fra Kiöben  
hafn, Pass: at anna Sophia og saa  
Vindhunden, og Postleionen skulle nu  
gaa ad Norge till (\_\_\_) og Daachen  
arbeijder dj paa og har et lag Stöcher alt  
paa hende, og bijger offuer paa til Noch  
Et Lag Stöcher og bucher paeller om Kring  
hende og földer Jord og Sand om dend  
for at giöre et Watter Castell af dend  
og er nu alt Kaldet Fridrichs Steen (\_\_\_)  
Ellers er der Enu alting Stille i Kiöben  
hafn, iche mer End en Rod: Maanedstiener  
Sioufuer, og Ingen penger for dj Mens  
Mange faar Sin af shied fra tienister  
og for dend halfue pardt i pair penger

827 halfue parten skulle dj tage hiemme, og dj<sup>4701</sup>  
Som Ingen papir penger Vil tage dj  
for loff at Reijsse hiem eller gaa huor dj  
Vilde Intil Videre, saa at det er dend dag  
der for huer 40 Mand lof at gaa huor dj Vil  
og at fahre med bijens Coprardi shiber  
paa giölland og Smaalandene, til Videre,  
Pass: at nu i disse dager Var en liden  
Suendsh Snaf fra Malmöe, Var Ind paa  
Kiöben hafns Red om Natten og tog  
der En Skipper af et Skibe Rom og  
förde hannem med Sig ad Malmöe til  
Samme Snaw Var hend onder Ween  
og plöndred ud et dansh shib Kom fra  
giölland og tog 200 Ridhr: fra hannem  
og lod Saa Skibet gaa igien (\_\_\_)  
Wed disse tider er alt hershabet ud  
Reijst til Kongen fra Kiöben hafn og  
hen til Friderics, baade Droningen,  
generaellen, admirallerne, og Comissari  
ats herrer, og heeren paa Slaated (\_\_\_)<sup>4702</sup>

d: 5 Ditto: Mandag Som Var anden pinsse dag, Vj

---

<sup>4701</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: fader Vor du som er i himelen helligt vorde dit Nafn, til Kom dit Rige.

<sup>4702</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: all hershabet Var hoss Kongen i herre dag.

forsejledt ned til Stewens igien i dag  
Kom her et shib til oss fra Kiöben hafn  
Med brende till oss, og En liden  
Snaw gich fra Kiöben hafn ad Øster söen til

d: 6 ditto: Tisdag tredie pinsse dag Vj bleff  
liggende Stille I dag Kom Snawen  
Serpenten igien fra Øster Söen hand  
bringit dend Raport at Suendshen Var  
ude og Krijdsedt med 7 Fregatter paa  
En Jagt Som skulle Komme fra pomeren  
og skulle hafue Inde En Stor Skat som  
Steenbochen hafuer shichidt ud af Töningen  
og skulle ad Suerige till (\_\_\_) hand sagde  
og at Suendshen laa Klar med Sin heelle  
[floden] til at Seijlle ud Med ad söen (\_\_\_)

828

### **Beretning**

udförlig betræting Om huis hafuer til Dragit Med  
dend Suendshe armees udrömning af Fæstingen Tönningen  
under græwe Steenbock, og huor ledis, og Med huad  
for wilckaar hand med dend heelle Suendshe armee A<sup>o</sup> 1713  
d: 20 Majj Ved Höierswort, hafuer giffuedt Sig under dend  
Stormegtigste Kongis til Danmarck og Norge L: Kong Fridrick  
d: IV.<sup>des</sup> Vaaben og Naade –

Effter at forenings puchterne, I mellem de Kongellige  
Danscke og Suendshe höij betroede Commissarier Vare, d: 16 Majj bragte  
paa papiir, og af græwe Steenbock d: 17 og saa under Skreffne,  
huor ledis hand og Sine under hafuende, udj og uden Tönningen Staaende  
Tropper, skulle giffue Sig til Krigsfanger, under hans Kongl: Maiest<sup>s</sup>  
waaben og Naade, Med de Vil Kaar (1) at dend heele Suendshe arme, Ingen  
undtagen, Skulle Vöre Kongens til Danmarck Krigs fanger, dog Höfdingen  
generallerne, og alle ofuer officerer, Ved armeen, beholde deris fulde gewehr  
og de saa Ved som under officerer og de gemeene, deris fælt töig og Trosz  
Sampt armeens Dumenter, Skriffter, og fælt Cassa, Men under office  
-erne, og de gemene, allene at beholde deris Side gewähr, og Klæder  
og det grofue shiödt og offuer gewährhit saa Vel som og Rijtter Drago  
-ner, og Stijck hæste, Sampt alt andet Krigs til behör at bliffue  
till bage, og Med alle Krigs, og fælt Teijgn, Harpuckker og  
Standarter, faner, og Trommer, Som föris af Suendshe Regi  
-menter, d: 20 ditto: og Nest följende dage, saa som Rigiments  
wiis, skulle drage ud af Tönningen, udj Höierswort, befuaris  
till Kongens af Danmarck födder (2) Drage og forbliffue  
Saaledis Siden paa deris Egen beKosting, dag frj Logement  
og Natte Leije at Nijde, I de dennem anViste Quarterer, Indtil  
de (3) Konde Vorde Enten Mod danshe fanger ud Vexslede  
Eller deriss Lösse penge Effter op Rættede forening, Konde  
Vorde af bet alte, og saa (4) bliffue paa deris om Kostning  
og fortæring offuer Skibede ad Suærige, Med meere, alt saa  
beg af hans Kongl: Maiestet till Danmarck sig der paa  
benefete 20<sup>de</sup> ad Höierswort med andre de höije alieredes

829

### **Beretning**

Höfdinger, huor at da dend Danshe og Musckwitescke armee  
Stod i Sit fulde og Skiönne gewehr, Kort Effter Kongenss  
an Komet, Blef generall Steenbock udj led sagelse

af fire Sine officerer, Ved dend Kongl: danshe gen:  
 adiutant, bragt til Kongen, og Saa Snardt græwe  
 Steenbock Kom hans Maiest:, til hest under höije  
 Öijensijn, Steeg hand fra Sin hest, for at Kiösse  
 Kongens höijre fod, Eller Knæ, Men Kongen Var  
 Saa Naadig, at hans Maiestet Ragte græwen haanden  
 dend hand da I dijbeste under danighed Kijssede, bucheede  
 Sig der paa Nogle Sinde dijb til Jorden, og offuer  
 gaf til hans Kongl: Maiest<sup>s</sup> En Liste, og Rulle  
 paa alle Ved hans onder haufte armee, Sig befindende sijge  
 og Sunde, huilchedt hans Kongl: Maie<sup>st</sup> i Naade optog, og  
 Sagde der paa til græwen, Om hand iche Ville Sætte sig  
 til hæst igien, huor paa hand da, Effter at hand Nogle  
 gange hafde böijedt Sig til Jorden for Kongen, Suingede  
 Sig paa Sin hæst og Red bag Effter Kongen, huor hannem  
 af alle höije höfdinger all höflighed bleff Under  
 faret, der paa bleff hand udj Kongens howed Quarteer  
 Ved hans höij förstelig Durchlijchtighed, hertugen af  
 Wijrtenberg Ind fördt udj Kongens for gemacK  
 til audients hos Kongen, og Effter adshillige dijbe giorte  
 Rewerentser, lagde Sine Ord undgefehr saaledis hos Kongen  
 at hand og hans ofuer bleffen liden hob, der med Ned  
 Kastede Sig aller under danigste for Kongens födder  
 udj forhaabning, at Kongen skulle Ville hafue Naade  
 for dennem, og dennem det samme holdis, som dennem  
 udj foreningen Var forietted, Saa Som hand Vilde paa  
 Sin ære aller under danigst halde og Effter Komme, huis  
 hand for sig, og paa dend heele under hafte Suendshe armees Vegen

830

*Liste*

Vegen hafde for shreffuedt Sig til der Effter bespurte sig hans  
 Maies<sup>t</sup> hos græwen, Om ad Skilligt dend Suendshe armee  
 Ved Kommende, huor paa hand gaf Kongen Meget Reede  
 og fornöijelig Suar, og Effter Rætning, - Nogit der Effter  
 Komme trende Regiementer Suenske ud af Tönningen, an-  
 -rijckendis uden Tromme Slag og Spill, Et til fods Et andet  
 til hæst, det 3<sup>de</sup> Et Dragoners Regiemente uden hæste, og  
 hafuende deris Faner og Standarter offuer Slagen og InVichlede  
 officererne til fods med deris Kaarder i haanden, og de gemene  
 med deris fulde gewær, huilche bleffue paa dend dennem an-  
 -Viste plads Satte udj en linie, og der paa Om Ringede  
 med der til beshehede Krigs folch: der paa bleff de Suendshe  
 Effter Rullen op Raabte Ved deris Nafne, Saaledis En huer saa  
 Vel af Rijtteried, Som dragoner og fod folcket, Maate af legge  
 deris Carabiner, Flinter, Pistoler, Patrontascke, Faesner, og Stan-  
 darter, Med all anden Krigs til behör, og Effterlade deris hæster og  
 udj geleed Vige af, ad deris den an Viste Quarteer, Saaledis  
 de Suendshis udtag af Tönningen bliffuer dagligen Ved  
 og Skall fra dend tid der med begiöntis Være fud bijrdet  
 Inden 8 dage ( - ) ( - ) ( - ) ( - ) ( - ) ( - ) ( - ) ( - ) ( - )

udförlig og til forladelige Liste paa dend fangne Kongl:  
 Suendshe armee saaledis Som dend onder græwe Steenbock  
 af Tönningen d: 20. Maj og Nest följende dage er ud dragidt  
 og til hans Kongl: maiest: til Danmarck sig hafuer giffuedt:

Sunde

Sijge



|        |                                  |       |       |
|--------|----------------------------------|-------|-------|
| 14.    | Oberister der iblant 5 generaler | 0.    |       |
| 11.    | Obrist: Lieutenanter og          | 1.    |       |
| 17.    | Maiores og                       |       | 1.    |
| 146    | Ritmestere og Capitains          | 23.   |       |
| 313.   | Lieutenanter og Fendricher og    | 44.   |       |
| 580.   | under officerer                  | 140.  |       |
| 4203.  | gemene Rijtttere                 | 585.  |       |
| 2989.  | gemene Soldattere                |       | 1990. |
| Sum=   | 8273. Sunde og                   | Sijge | 2785. |
| Summa: | In allis 11056. Mand –           |       |       |

15. trepondrige Metal Stöcher  
6 Jærn ditto

her for uden

|                        | Dome Stickuer – | Knegte – | Heste – | Wogne |
|------------------------|-----------------|----------|---------|-------|
| Gen: Stabets           | 148             | 83       | 305     | 24    |
| Rijteriets officeres   |                 | 595      | 1390    | 81    |
| fod folchens officeris |                 | 221      | 339     | 41    |
| Suma=                  | 148             | 899      | 2034    | 156.  |

her for uden onder personer som hör til  
generael Stabet:

- 8. par Harpocker
- 61. Standarter
- 67. Faner
- 147. Trommer
- 185. Kort gewæhr
- 910. pickuer
- 8744 Carbiner og Musquetter

4458. par pistoller [...]

831 d: 7 ditto: Onsdagen Vj bleff liggende Stille  
med oss 4 Orlog Schiber under Stewens  
Besckiermeren, Ebenezer, Prins wilhelm, nelleblad,  
i dag Krenged Prins Willhelm og giorde  
Sig Ren under paa begge Sider  
I dag Kom Snawen Serpente hid til oss  
fra Kiöben hafn, med Order at Vj skulle  
for Seijlle Nermere op til Dragör thj  
dj Ventter nu baade Suendshen, og Engelsh Manden  
Samme dag forsejldte Vj lenger op (\_\_\_)  
Pass: at forleden uge döde en Mand paa  
Neldebladet og bleff begrafuen paa  
Stewens, og Nu hafde Vj paa Vordt  
shib Besckiermeren offuer 16 Mand Sijge (\_\_\_)  
Pass: at da Steenbocken Kom först Ind i  
Tönningen, da Kom hand Ind til En Mand  
Som hafde En Sön Som hafde Væridt dom  
föd, og dagen för End Sten bochen Kom ind  
da Sagde sönen til fadere I morgen Kommer  
her En Stor herre Ind til oss, og Siden sagde  
fadere det til Stenbochen at hans Sön  
Konde Snache da hand Kom, huor Stenbocken  
Spurde drengen om hand Vist Nogen Omstendig  
hed om hannem, drengen Sagde Ja du er

her Ind Kommen, Mens Kond du Komme  
Self anden ud i deris frihed da Nijder  
du en Stor Löche ( ) ( ) ( ) ( ) ( )  
Pass: at nu i dette foraar hafuer her  
Varidt En Stor Queg död paa Zælland  
Saa at her Ved Stewens og og Nogit  
lidet her om Kring er död offuer 500.  
Koe bester og hester.

d: 8 Ditto: Torsdagen Vj bleff Liggende Vj bleff Ligende Stille  
mellem Falsterboe og Stewens I dag Kom Snawen  
Maagen hid til oss og samme dag gich  
maagen og Serpente begge ad Øster Söen  
en Kongens Coffardj Mand Kom fra Pommeren

832 og i dag Kom Vor Challupe fra Kiöbenhafn  
Pass: at grewe Steenbock hand Römde  
bordt fra Kongen igien og til Tönningen og  
der hafde hand Enda 3000 Mand Som  
Var alle hans beste folch og höije officerer  
og alt hans beste gewer og amonission ( )  
det tog hand alt ud og Römde om Natten  
og Endeel af Voris armee Rijcte effter  
hannem og om Morgen Naade dj hannem  
En 2 Muhl fra Tönningen huor dj da  
tog alle sammen til fange igien ( )  
og förde dem til Flensborg der bleff da  
Steenbocken Sat i arest paa Castellet med  
Sterch Vagt offuer hannem, Læss N<sup>o</sup> ( ) –  
Pass: at nu I disse dage er der Kommen hen  
Ved 50 Mand til Kiöben hafn Som Var fangen  
i Suerige og igien Löst og En Mand Kom fra  
Carls Krone som Var Römt bordt hand sagde  
at Suendshen hafde dend tid iche giordt sin  
flode Klar i Nogne Maade Menss Ellers  
Var der megidt god tid i Suerige ( )  
Pass: at dj Venter Engelshmanden og fransmanden  
at Komme hid Suendshen til hielp thj Engelshmand  
gich ud fra England med 32 Sejll ad gibralter  
og Nu er hand Kommen til bagers i Canellen  
igien, og dj hafuer alt Skichedt 2 af Voris  
Fregater der hen ( ) at fornemme om  
hand Vil Kommer eller Eij ( ) ( )

d: 10. ditto: Lördagen Vj bleff liggende Stille  
med oss 4 shiber I mellem Stewens og  
Dragör i dag döde En af Vore folch Ved  
Nafn Peder Ollsen Tandred Vold, og Vj  
förde hanem i Land og begraff hannem  
paa Stewens i gisle Hestehage.

d: 11 ditto: Söndagen i dag Kom Fregate  
Mackrellen i fra Kiöben hafn  
og gich ad Øster Söen til –

833 d: 12 ditto: Mandagen Wj bleff liggende Stille  
I mellem Stewens og Falsterbo og Dragör  
I dag döde Noch 1 mand af Vore folch  
Som Var af trondhiems Verbing N<sup>o</sup> \_\_.

I dag Kom Fregat Höijenhaell hid  
til oss fra lubeck og hafde 2 galioter  
med sig Som Var lade med Kongens  
Mondering til Soldattere (\_\_\_) og saa  
med Klæder til Mathroserne (\_\_\_)  
hun Sagde og at Fregat Ørnen og  
Snaren Suend dj laag begge der  
paa Terminde Rede og Höijenhaell  
hafde 3 Suendshe herrer Inde Som  
hun tog<sup>4703</sup> af et lijbs shib shulde gaa  
ad Carls Crone til dend ene Var en  
grewe offuer Bahuslen og Var Komen  
i fra Keijrsjerne Mens dj andre 2  
Viste dj iche Endnu huad dj Var for Nogle (\_\_\_)  
En Mand af Blaaheijrens folch som bleff  
fangen Römbde bordt med En lijbsmand  
og Var nu paa höijenhaell hand sagde  
at der Var iche mer End 3 Fregatter  
af Suendshens ude og Krijdsedt og saa  
dj 7 shiber som Var gaaen hen til  
Mushowiteren Ved pitters borg og  
hand Mentte at Suendshens flode  
Kom iche ud i dette Sommer (\_\_\_)  
Pass: at forleden uge döde En Konstabell  
paa Ebenezer og bleff fördt i land (\_\_\_)  
Pass: at Mushowitterne og Vor armadie  
hafuer alt lagt Sig for Straal Sund  
og Wismar, og Brandenborgeren for  
Statin, og hafue giffuet Varsseel paa  
4 uger at om dj Inden dend tid Vil opgiffue  
det med gode eller og Vil dj Bombardere  
det i brand (\_\_\_) (\_\_\_)

834 d: 13 Ditto: Tisssdagen Vj bleff liggende Stille  
I dag Kom her 13 Sijge mand fra oss der  
I blant Var 1 Stijreman og dj bleff fördt  
hen paa Möen og I fra dj andre shibene  
Kom og saa Sijge folch i fra dem paa Möen (\_\_\_)  
og I dag gich Fregat Höijehael til Kiöben  
hafn og En af Kongens Coffardj shiber som  
Kom fra Pommeren som Var graa Katen –

d: 14 ditto: Onsdagen Vj bleff liggende Still i dag  
Kom Snawen Maagen fra Øster Söen  
og bringit Med Sig En fransh Hucker som  
Strax bleff frj igien (\_\_\_) og Maagen gich  
igien ad Øster Söen at Krijdsse –  
Pass: at Capitainen Som förde Suanen i aar C: Boijsen  
at hans frue hafuer giordt falshed med dj  
Papir penger Som dj hafde faat Nogle  
100<sup>de</sup> daller af, det som Var 1 Rdhr: shreff hun  
11 Rdhr: og det som Var 5 eller 6 Rhr: shreff  
hun 15 eller 16 Rdhr: og for 10 Rdhr shreff hun  
100 Rdhr: og alt saa fordt, nu bleff hun tagen  
og Sat i arest, og Capitainen Boijesen Er

<sup>4703</sup> Korrektur am Text durch den Autor: »tod« zu »tog«.



hen Reijst til Kongen i Holsteijn (\_\_\_)  
– Voris baad gich ad Præstøe forleden dag  
for Commandeuren og mens dj Laag der da brende  
dj Sidt Seijll mest gandshe op, Saa at Quarter-  
Mesterne Kom hid offuer land i dag og fich 3 Rulle  
Seijldug med Sig for at giøre et Seijl igien  
og endel af deris toug Verch brende og op (\_\_\_)

d: 16 Ditto: Fredagen Vj bleff liggende Stille  
I mellem Stewens og Dragör med os 4 Orlog  
Skiber i dag Kom Noch 3 Orlog Skiber  
fra Kiöben hafn hid til oss, Som Var  
Giölland, Schoutbinact Traiell  
Laaland, Capitain unge Reijsner  
OlldenBorg, Capitain \_\_  
og dj gich her til anchers hoss oss da Var  
Vj til Sammen 7 Orlog Skiber

835 d: 17 ditto: Lördagen Vj bleff liggende Stille  
I dag gich Orlog Schibet laaland ud at Krijdse

d: 18 ditto: Söndagen Vj bleff liggende Stille i dag  
Kom Snawen Serpente igien fra Øster  
Söen og gich til anchers hos oss og Fregat  
Mackrellen Kom igien fra Østersöen  
og gich ad Kiöben haffn til igien –  
Pass: at Vore Prammer som Er i Pommeren  
og dj andre fahrtöijer, dj hafuer Væridt i  
Slag med Suendshen der henne, thj hand  
Var ude med alle Sine pramer og fahrtöij  
fra Straalsund og Vilde gaat offuer  
ad Suerige til, mens Voris forböd  
hannem det, og En bregatin fich  
dj fra hannem (836) (\_\_\_).  
Pass: at Vore folch saa og Mushowiteren dj  
Ligger nu for Hamborg og for Wismar  
dj Prettenderer en Stor Summa penger  
af Hamborg og dj Har der 4 paaster med (\_\_\_)  
Pass: om det op Rör Som aars tienerne  
giorde forleden om penger (825) dj har  
nu faaet 2 af dem Som hafuer begiört  
det og dj er dömbt i Bremerholms Jern  
at gaa der al Sin lifes tid (\_\_\_)  
Mens dog fich Resten af dem huer 6 Maanedes penger –  
Pass: at 2 af Hamborgerne shall hengis op  
Som og hafuer Væridt med i det som –

Pas: moshowitteren hafuer giordt En  
Transport offuer fra aabo, og Ind til  
gamle Suerige med 26000 Mand, og at  
Suendshen hafuer fördt Mangfoldig folch  
fra Skaane imod hannem, og at dj har  
alt holdit Et fælt Slog og Suendshen had  
Slog moshewitteren paa flugt förste gang med  
2000 Mand, Siden Kom Noch 6000 Moshowittere  
til hielp da Slog hand Suendshen paa  
[flugt] og beholdt Marchen (\_\_\_) (\_\_\_)

836 Pass: at dj hafuer faat 6 Fregater  
og Bregatiner og 2 prammer i fra  
Suendshen nu Ved StraalSund (835)  
da hand Vilde flöijte ud ( ) ( )

d: 19 ditto: mandagen Vj bleff liggende Stille  
mellem Stewens og Dragör i dag Kom her  
En Engelsh Fregatte fra Kiöben hafn  
og gich ad Øster Söen til det Var og en  
af dem som Moshowiteren har Kiöbt  
i Engeland, og er nu dend 8<sup>de</sup> Fregate  
Som er gaaen der hen og dend 9<sup>de</sup> hand  
hafuer Som hand tog fra Suendshen i  
Sommer ( ) for uden dj Mange som  
hand der för hafuer, ( ) og Nu hafuer  
Moshowitteren 8 Orlog Skiber paa  
Stabellen, huer Saa Store som Bes-  
-schieremereren og Ebenezer ere ( ) –

d: 21. ditto: Torsdagen Vj bleff liggende Stille  
I dag Kom Snawen Maagen til oss  
fra bornholm, og hand hafde Ingen  
Suendsher fornemmen i Söen, og I  
dag fich Snawen Serpente ad Kiöben  
hafn till –

Anno: 1626 – L:

udi Siælland er 377 Kiercher, Kiöbstæderne  
foruden, og 245 præster  
udj Danmark er 3000. Kiercher, og  
Kiöbstæderne foruden  
udj Norge Er 246 Kiercher, og  
paa Issland er 329 Kiercher  
til Mushow i Rijssland er Kiercher  
og Klosterne 5000<sup>de</sup> –

Pass: at i Siælland er 4 hellige Kielder saa  
som Sant<sup>e</sup> Hellene Kielde er, ( )  
huor af der er En Ved Enden af

837 af pæblinge söe Som Mange Menisher  
hafuer faaet Sin hælbræde, der ligger  
Saa Mange Kröcher at 3 hæster skulle  
iche Merre Drage, forleden aar A<sup>o</sup> 1712  
om S<sup>t</sup> hans aften Kom der en liden pige  
Som Var blind, Lam og Krum, dj Kiördte  
hende til Kielden, og tonde hende og hun  
drach af Vandet i En god tror, Strax bleff  
hun gandshe frish saa hun gich Self der fra  
og samme dag Kom En Capitain i fra  
Kiöben hafn Som Var Ellædig Sijg og Mesten  
blind til med, hand Kiördte der ud og tonde  
Sig og drach der af og Var der omtredt 4 timer  
da bleff hand gandshe frish og til pas igien  
hand gaf 20 daller i dend börsse eller bloch  
Som der hoss er op Rætted ( ) ( )

P:S: det hente Sig en gang at En Mand paa et  
Stad boendis ( ) hand Leffde Saare ugudelige

all Sin tid, og gjorde Mange Menisher Vald og  
u-Ræt, saa at Ingen Mente hand Konde arVe  
guds Rige (\_\_\_) Nu hendete det Sig at hand Var  
ud Reden fra Sit hus engang paa Sit Erinde  
og hæsten hafde u forVarendis Slagit ham af  
Saa hand faldt ned til Jorden og döde Strax:  
da nu hans Naboer hördte at hand fich Saadan  
En hastig död da Sagde de alle, Ja nu har  
fanden tagit ham thj hand Var en ugudelige Krop  
og de for dömdede hannem alle hans hustru lad  
hannem begrafue, og da Vaxte der op en urdte  
paa hans graf med Store blader paa, og der  
Stod shreffuedt i bladerne, I fra Stie böijelen  
og til Jorden fant Jeg Naade hoss gud, :/ til  
Et trijge at Menisher shall Ingen for dömmen  
thj hannem hafuer dog i Sidt Sidste aande  
fang angredt Sine sönde og i En fast tror  
bedet gud om Naade, og Ved trore fandt ded  
Ingen der for Stolle pa guds godhed  
Mens loffue saa prissee gud for hand<sup>4704</sup>  
Naad og Megit barmhertig (\_\_\_) –

838 Pass: at Ved disse tider bleff Orlog shibet  
gammel Delmenhorst udhaldt till  
Daachen / elle pröwen Steijn, for at  
Sijnchis ned hos hannem (\_\_\_) –

Pass: at da Slagit Stod paa Kiöge bogt A° 1677  
da admirall Juull fich saa Mange prisser (\_\_\_)  
da hafde Vj nu i aar A° 1713 Metal Stöcher  
paa Besckiermeren som Var af dj samme shibers  
Stöcher og dj Som her Være omgijde Stod  
dette Rim paa dennem, Wed guds bistan  
Till Söes mig Vandt A° 1677 d: 1 Jullij –  
og Nogle Stod dette Rim paa, Seijers  
frugt Ved Kiögebogt A° 1677 d: 1 Julliy –  
og dj Som Iche Vare Om gjidte Stod dend  
Suendshe Kongis Waaben og Titul paa –  
Carolus XI. Rex Suecia, Christiano,  
aberto: Hospitj, Ingicinum Hoc-  
ære amoris Suj Pigus Reliqui  
Killi Quit Holmiæ: M:D:C:XXXVIII

Pass: at för End dend Krig I mellem Dan-  
-marck og Suærige begiöntis (\_\_\_) hörte  
Mand et barn græde udj Moders lifff  
her udj Kiöben hafn, udj 6 uger för  
End det bleff födt, som Var megit un-  
derligt, der dette barn nu födt Vaar  
og bleff döbt döde det effter det hafde  
leffuedt udj 24 timmer, og lad  
aldrig af at græde, huor af Mand Konde  
betimche at dend graad shinde ehe for  
barneds shiöld, Men for dete gandshe

<sup>4704</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: Vj shall Ingen dömmen eller for dömmen thj gud domer oss  
alle hand Kiender allis hiertis tenchen og Ingen ting er umlig for ham.



Rigis shiöld, Som gud Vilde Strafe  
med dend Krig og feijde ( ) ( ) –

d: 24 Junij Lördagen, Vj bleff liggende Stille  
I mellem Stewens og Dragöer, og i  
dag Kom Fregat Höijenhaell fra  
Kiöben hafn og hafde med Sig 2 shiber  
Som hafd Wictualling Inde for Voris  
folch som er i Pommeren paa Skibene  
og Höijehael gich Strax ad Øster söen  
til at Krijdsse ( ).

839 d: 25 ditto: Söndagen da lætted Vj ancher og  
gich til Seijls fra Kiöge bogt med oss  
7 Orlog shiber 1 Snaf og 2 Transport  
shiber som skulle ad Pommeren til –  
Nemlig. Jjddland Schoutbinacht Troiell  
Beschaermeren Commendöer Reijsner  
Ebenezzer Commendeur Tamssen og  
Prins Willhelm Capit: Com: Hagededorn  
Laaland Capitain unge Reijsner og  
Nelde bladet: Capitain Wiibe og  
Olldenborg Capitian \_\_  
og Maagen Lieutenandt \_\_  
og 2 Coffardj shiber Som Var Carollus d: XI  
og En galiot Jonge Tobias –

d: 26 ditto: mandagen Snawen maagen bringit  
op En Kreijeret gich med lijbsk flag og hand  
hafde 12- 14 Suendshe officerer til og en  
hoben gods og tienst folch: Som mentis  
at Være Steenbockens gods samme  
dag gich Laaland til Kiben hafn <sic!> og hun  
bringit samme Kreijerdit og fanger med  
Sig til Kiöben hafn Bon-pri ( )

d: 27 ditto: Tisdagen Kom Vj til landt Rijgen  
med dj 2 Victualling shiber og gich Saa  
der fra igien Ned imod Möen der gich  
Vj til anchers med Vor Esqudre om  
Natten Kom Höijehael fra Bornholm  
og fjrdte 18 Canon shud og Vj Kapped Vort  
ancher og gich til Seijls og forlist 66 fx  
toug med ancheridt, Höijehael Sagde at  
hand hafde Set 18 Suendshe Ved born-  
holm, der af Var 12 Orlog shiber (841)

d: 29 ditto: Torsdagen Kom Vj til anchers  
igien onder Stewens med oss 6  
Orlogshiber og Höijehael gich ud at Krijdse  
igien – I dag döde 1 af Voris Quar-  
ter mestere Ved Nafn Bærnt Jan paell  
[fra] Christiansand og hand döde

840 af det at Voris profos hafde Slagit

ham for megit En gang som hand  
Stod for Stöchidt i Sommer –

Pass: at Mushowitteren hafuer 8 Orlog shiber  
nu paa Stabellen saadane som Ebenezer  
og 5 shiber af 90 Stöcher mens dj er  
alt bijgde afuer og hand bijgge dem  
I Wiborg, Riga, og Rewell, og hand haffuer  
timme Klardt til En heel flode (\_\_\_)  
Ved Disse tider Reijste her 2 Regiementer  
af Voris Rijttre, og en del fod folck  
hen til Keijsserne, at bestijrche ham  
I mod frans manden og Törchen<sup>4705</sup> Som nu heel  
hardt falder Ind paa Keijssere –

I dag d: 29 hujus, döde der 2 Mand om  
bord paa Nellebladet, og hand hafuer  
Mesten alle hans folch Sijge (\_\_\_)  
Og paa dj andre shib er og Mange Sijge folch

d: 30 Ditto: Fredagen Vj bleff liggende stille  
paa Kiöge bogt, I dag Kom Orlog-  
Skibet Laaland fra Kiöben hafn  
og hid til oss igien til ancherss –  
I dag Kom En hollands Smache i fra  
Øster Söen og Var om bord hos Schoutbi-  
-nachten, og Klagede Sig at Snawen  
Serpenten (: Lieutenant Hans i gaarden fra  
drammen :) hafde Væridt ham om bord da  
hand gich ad Danzig til og plöndrit ham  
ud, og tagit for 800 Rdhr: gods i fra  
hannem, og Samme gods hafde hand  
fördt ind paa Möen til Steege huor  
bij fogden der hafuer Slagit aræst der  
paa, og i dag bleff her Strax Sent bud  
Effter Serpente og hand Maatte gaa  
Strax ad Kiöben hafn til [... ...]

841 d: 2 Jullij Söndagen gich Vj til Seijls fra Kiöge bogt  
med oss <sup>74706</sup> Orlog Skiber for at Confoijgere  
Nogen Kongens Coffardj Skiber ad Pommeren  
til, og Orlog Skibet Nelleblad forliste  
Et ancher som Var Kommen fast i andre  
ancher Som laag blinde Siden forleden aar  
Og Nu Ved Disse tider fich Vj awissere  
i fra Kiöben hafn der Stod i at Törcken er  
falden Ind paa Keijsserne med 100.000 Törcher  
og 60.000 Tarttarer, og hand Er i op gaende  
af Canellen med 30 Orlog Skiber og  
holländeren er ude med sin flode at Krijdse  
paa hannem, og at Mushowitteren er

<sup>4705</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: og Törchen.

<sup>4706</sup> Korrektur am Text durch den Autor: »6« zu »7«.

Er nu alt i fra Hamborg med sin armadj  
og er i Pommeren og Vil belægen Straal Sund  
og Voris armadie er paa Marshen hen ad  
Wismar og landt Rijgen og 4000 af Voris  
Rijtterj er Sent hen til Keijssere imod  
Törchen og Kongen er Reijst ad Bræmen til (\_\_\_)

Pass: at dj 18 shiber Som Höijehael gjorde  
Zignael for da Vj Kapped Vordt anchor  
(839) det Var Ingen fientlige Skiber Mens  
det Var Suendshe Skiber Spanie farer  
og Fregatter Som Skulle hen offuer og  
hentte dj Suendshe fanger Som Vare  
Ranzonerit, og Spaniefarene gich alle med  
huidt flag fra fore toppen til teijge  
at dj Var freds Skiber (\_\_\_) –

[d: 3. ditto: mandagen] Vj bleff liggende Stille onder Möen  
[...] oss 6 Orlog Skiber og Prins wilhelm  
[...] fra oss i dag til Kiöben hafn  
[... ...] shiöd 9 shud og Jijlland tached ham med 7  
[...] og fich 3 mand igien af Vore Sijge folch  
[...] Möen der af Var dend ene En  
Stijre mand, som Nu Var friske igien  
Men dj andre 9 Var der igien Endnu

842 Ved disse tider Kom Noch 4 Mand sijg  
fra oss og paa Möen, og i denne uge  
for gangen blaaste en Storm af en Vestlig  
Vind Oldenborg forliste Et anchor  
og Vj hafde alle met hagel böijer.

Ved disse tider Kom her 3 Saxsere til  
Möen som Var Römte i fra Schaane med  
En Jolle, dj Sagde at Mushowitteren  
Er Ind i gamle Suærige og ligger nu  
Kuns 5 Muhl fra Stockholm Med  
80.000 Mand og at der er iche En Krigs  
mand i heele Schaane Mens ere alle ind  
i gamle Suærige I mod Moshowiteren  
dj Sagde og at dend Esquadre shiber af  
Suendshens Som laag i Mod Mushowitere  
hen Ved piters borg er alle Rudinerit  
deels tagne (\_\_\_) og Deels brente (\_\_\_)  
(\_\_\_) Mens om det er Sandt eller iche  
Ved Vj iche Endnu til Visse (\_\_\_)

og dj Mushowittere som Vare hos Vore  
i Holsteijn ere alt paa Marcen ad  
Findland igien for uden 8000 Mand  
Som Endnu er hos Vore for at legge  
Sig for Straal sund og Vismar

d: 12 ditto: Onsdagen Vj bleff liggende Stille onder  
Stewens med oss 5 Orlog Schiber og Vor



Callupe Kom i dag igien fra Kiöben hafn<sup>4707</sup>  
 Pass: at Kongen Kom hiem i gaar; og hand Var  
 ud paa Reden og besaag floden, samme dag  
 Kom og 120 mand fra Suærige som hafde  
 tiendt Suendshen af Voris fanger og Vare  
 nu for Væxslede, Pass: at Moshowitterne  
 hafuer nu giordt Noch En Transport offuer  
 ad gl: Suærige med folch, (\_\_\_) Pass: og at  
 alle Hamborgerne Som er her paa floden og  
 i land shall nu med det förste hafue Sin af  
 [... ...]

843

Pass: at Issland og Raa er igien Kommer  
 fra Nije dijb og til Kiöben hafn, og at  
 Fregat Seöeridderen hafuer Nu taget  
 En Suendsh Fregate igien i belt paa 8 Stöcher  
 og 6 basser, og dend andre liger ude i Norge  
 Pass: at Suendshen hafuer tagit 4 flöijtter fra  
 arendall nu i Sommer A<sup>o</sup> 1713 og dend ene af dem  
 tog Löwendals galleij igien, og en af dj andre  
 3 bleff Ranzonerit for at fulbringe sin Reijss

d: 15 Ditto: Lördagen Vj bleff liggende Stille onder  
 Stewens med oss 5 Orlog Skiber i dag Kom  
 Orlog Skibet Laaland og Fregat Snaren Suend  
 hid til Voris Esquadre fra Termönde Red –  
 Pass: at Vor armadie Stod Ved lijbech 12.000 Mand  
 og dj Marcette der i fra i gaar for at ligge sig  
 for Wismar og dj pladser (\_\_\_) og i dag  
 Kom En Sijg Mand af Vore folch fra os og til Möen  
 Ved disse tider og Nogit til fore Var Øster söen  
 gandshe töch igien lige som for leden aar (\_\_\_)

d: 18 ditto: Tissdagen Vj bleff liggende Stille paa Kiöge  
 bogt med oss 6 Orlog Skiber. Pass: at I Sommer  
 da Issland gich og Krijdset hen Ved Elwen  
 da Löb der 18 Mand i fra hannem og i land bort  
 Ved disse tider blaast altid En Storm af dend  
 Vestelige landt, Prins Carel gich fra Reden for  
 om seijlle til bogten hand forliste Et anher og hand  
 Seijlde paa gronden ned Ved Dragör.

d: 21 Ditto: fredagen Vj bleff ligende Stille paa Kiöge bogt I dag Kom Noch 4  
 Skiber til os fra Kiöben hafn Som Var Justicia, Visadmiral Rids,  
 Hafruen Wisadm: Jull, Sophia helwig Comender Gabel, Prins Christian  
 Comender Caas, og Vj Var her til fore 5 Orlog Skiber som Var Jijlland  
 Schoutbinacht Troijll, Ebenezer. Comendeur Tamssen, Besckiermeren  
 Commend<sup>e</sup> Reijssner, Pr Carell Comende Christofer, Nelleblad: Capit: Wibe  
 og 2 Orlog Skiber Var gaaen til Sönderborg der Som Suendshen nu  
 Er og tager Sine fanger Ind igien, Som Var laaland Capit: unge Reijssner  
 og Oldenborg [Capit: poulsen] Var til samen 11 Orlog Schiber som Var

<sup>4707</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: ack at dend dag Ma Kome fremd at gud Vilde lade os fore hieme, Strax shal all Kiöben hafn fölge lade dj Nordmender alle saa glade.

[... ...] admialer, 1 Schutbinacht 5 Comenderer, og 3 Slætte Skiber  
[... ...] Höijehael Capit giönkelberg Kom til oss fra öster söen og Raa  
[som] gich til [flens]borg for at Intage Stenbocken, Pass:  
[... ...]

844 d: 28 Jullj Fredagen I dag Kom Fregat Höijehael fra öster  
Söen og Nelleblad til Voris Esquadre, og bringit  
oss Raport at Suendshen Var Vesten for Bornholm Med  
8 Orlog Skiber 2 Fregatter og 2 Bregattiner og  
hafde med Sig 10 Coffardj Skiber, med huilchen  
Vj Prezumerede at hand Vilde af hendte Sine folch  
Som Var i Straal Sund og Var Kommen fra  
landt Rijgen thj Vj hafuer faat Vis Raport nu  
at Vore folch har Intagit landt Rijgen d:  
20 I denne Maaned og helle Pommeren med  
13000 Mand som er Vore, og Saxsere og Nogle  
Mushowitter, thj dend Störste Mushowitteshe armadj  
er paa Marssen hiem ad Findland til, Saa der  
Er nu iche Mer igien u-Indtagen i Pommeren  
En Som Straalsund (\_\_\_) og Wismar (\_\_\_)  
og I dag lætted Vj anchor med Vor Esquadre  
og gich ad Øster Söen Som Var 9 Orlog Skiber  
og Saa Fregaten Höijehall, Mens laaland  
og Oldenborg Var iche hos oss ene dj Var Ved Nijen  
Stad hos dj Suendshe Skiber. (843) (\_\_\_) (\_\_\_)

d: 29 Ditto: Lördagen som Var Ollsaackdag Vj Var  
med oss 9 Orlog Skiber Ostvardt fra Möen  
og det blaaste En haard Kulling af dend ostlige  
Kandt Med Klar Vær, Vicadmirallen Haffruen  
Seijldte Sin forsteng i Stöcher og begge Sine  
Mersseijll shiördte og i dag Kom Snawen  
Serpenten fra Kiöbenhafn og til oss og praied os  
hand sagde at Landt Rijgen bleff offuer gifuer  
til Voris Konge, d: 25 I denne Maaned (\_\_\_).

d: 30 dito: Söndagen i dag Kom Noch 2 Orlog shiber  
til fra Kiöbenhafn som Var Lowisa Comendeur  
Hiordt og Island Capit: Paelssen og höijehal  
gich ud at Krijdsse, Vj gich til anchors Ved Möen

d: 31 Ditto: Mandagen I dag Kom Noch et Orlog shib  
til oss fra Kiöben hafn som Var Fijen Comender  
Knof og da Var Vj 12 Orlogshiber til samen  
som Var 3 flagshiber 7 Comenderer og 2 Sletshiber  
I dag Kom Fregat Höijehal til oss igien Pas:  
at hand Saag Suendshen med 20 seijll Imellem  
Sandhamer og bornholm, Vj lætted Strax anchor  
og Stod ost Vardt offuer

845 d: 1 ditto Tisdagen I dag Kom Fregat Lossen til oss fra  
Kiöben hafn og Snawen Serpente Kom til os  
da Var Vj 12 Orlog Skiber 2 Fregater og 1 Snaw,  
og Serpente bringit oss tidinger at Suendshen

laag Endnu n: for Bornholm med 8 Orlogshiber  
og Vj gjorde Vort bæste at Komme hen til ham  
Mens det Var mesten Stille Vær  
og Vj laag i dag saa Mit Vatters at Vj Konde see  
baade Möen, Bornholm, Witmont og Schaane, paa Engang

Pass: at I Engelland i Stad Scharbroug der er En  
Kielde med Klardt Vand i Samme Vand er Saadant  
at Naar mand Dricher En liden taar der af da  
Kond mand der af Purgere og Er Kraftigere og bedre  
End Nogit Som Kand Kiöbis paa apoteckit om til  
at purgere med, Samme Vand bliffuer og fördt for  
dend aarsag Skiöld til Mange landshaber (\_\_\_)

d: 4 Augustj fredagen i dag Kom Orlog Skibet P<sup>r</sup> wilhelm og Delmenhorst  
her til oss da Var Vj til samen 12 Orlog Skiber Mens i allis 16  
Orlog Skiber Som Var i Øster Söen, og 2 Fregatter, og Vj fich  
Raport i dag at der Var 2 Suendshe Orlog Skiber wed ijsted  
med 7 Coffardj Skiber Som Skulle hente Victualing der (\_\_\_)  
og at der laag 8 Suendshe Orlog Skiber under Bornholm  
da bleff Strax Nelleblad og Lossen og Serpente Stijrdte  
hen ad ijsted til og Höijenhael og Island Var ud at Krijdse  
og Vj Sætte Vor Curs ad bornholm til med oss 12 Orlog  
Skiber, og da Vj Kom hen i mod bonholm, Da lætted suendshen  
ancher Som der laag som Var 8 Orlog shiber 1 Fregat og 2 Bregatiner  
Jollis 11 Sejllere og dj Sætte Sin Curs ad Carls Krone til  
Vj Jagit Effter dem et par timer gich Saa offuer Stag  
og gich til anchers onder bornholm, der hörde Vj at  
Suendshen hafde ligidt der onder i 10 dager –

d: 5 Ditto: Lördagen I dag gich Vinden til Østers igien og Vj  
lætted ancher og gich til Sejls og Orlogshibet Justj  
-tia forliste Sit ancher formedelst touger gich i Stöcher  
da hun lætted, og Fregat Höijenhael gich hen til ijsted  
og Nelleblad og Lossen gich hen ad grönsund til for  
at Convojere Nogle Cofferdj shiber offuer ad pommern  
til Som hafde Inde amonition til Vor armadj  
og Vj Sætte Vor Curs med floden hen ad Möen till

d: 7 ditto: Mandagen Kom Vj til anchers med  
[... ...] I mellem Möen og Stewens  
[... ...] Prins Carl bleffue effter at Krijdse onder B[...]

846 d: 10 ditto: Torsdagen Lætted Vj ancher med floden igien og  
gich Ind til Kiöge bogt, der gich Vj til anchers  
igien med oss 11 Orlog Skiber og 1 Fregatte  
Pass: at Haffruens baad Var i forige uge hen Ved  
Falsterboe og Wilde Vare der i land tille med En Slupe  
og Ville plöndridt der og tagit fahr töijer Mens  
dj Konde iche paa landet for Rijtteriet (\_\_\_)  
I dag Kom Snawen Maagen fra Landt Rijgen, Pass:  
Mushwitteren og Saxserne ligger med 10000 Mand paa  
landt Rijgen, og Vor folch ligger for Strallsund og  
for Wismar og hafuer belægridt det Ront om



Mens dj er iche Endnu begiönte til at Bombardere  
 Pass: at dj hafuer nu faat awisser om at Mushowit  
 teren, Er Inde i gamlle Suerige med En Stor  
 Krigs magt, og Marcerer huer dag og Sender alt  
 bud for Sig huer dag at der som dj iche Vil giffue  
 Sig da giffuer hand Ingen Pardon, og at brende  
 op huser og gaarder og alt huad ham fore Kommer  
 huor Som han Kommer Marcerendis forne (\_\_\_) –  
 Pass: at dj Suendshe fanger dj 12000 Mand, Som ligger  
 I holsteijn og der om Kring at dj maa iche Slippe hiem  
 förend det bliffuer fred, Ihuor Vill Suendshen hand  
 shichelt dj Skiber der hen for at tage dem Ind thj  
 hand mente hand skulle Strax faa dem, og före dem  
 hiem og Sætte [...] saa i Mod Mushowitern Mens  
 hand er Vel belofft at faa dem Mens iche huor Snardt (\_\_\_)  
 her Passiaris og at Suendshen hafuer begierdt penger  
 hoss holland at Krige med, men her menis at hand  
 be Kommer Ingen, thj Hollenderen, Engelsmanden  
 og Fransmanden Vil haffue at her shal giöris fred –

d: 11 ditto: Fredagen Vj bleff ligende Stille paa Kiöge bogt  
 I dag Kom Island til floden fra öster Söe og bringit En  
 galiodt Med Sig Som Var En lijbsher og Var Komen  
 fra aboo, og hafde Nogle Suendshe passenerer Inde,  
 Pass: at her Er Kommen brffuer <sic!> til Kiöbenhafn  
 at Christianie er brent i Somer En Stor del af  
 bijen af Vaade Ild, huilched er nu dend 5<sup>te</sup> bij  
 Som hafuer brendt i norge i dene Orlog, Som er  
 Fredrichstad (\_\_\_) og laaVigen beede forledne  
 aar A<sup>o</sup> 1712 (\_\_\_) og Krageröe (\_\_\_) og Scheen  
 (\_\_\_) og nu Christianiee (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_)  
 og præstör her paa Sælland har og brent dene Orlog

847

### **1708 – Himmels Bref wed assens**

I Jesu Nafn

Ved troen Bliffuer Vj alle Sallige i Herrens Nafn, I Assens har, En  
 En liden Muhl fra assens, Ved En bij som heder Möller huss, Manders  
 Nafn er Just, Som tallede trende gange med En Mand i bruner Klorcher, som  
 og hafde Ingen Knapper i Sin Kiorttel, men hafde En Stor huVe paa Sit haffuedt  
 manden Sagde det til præsten, Men præsten Sagde at det Var et Spögerj, hand  
 Kom trende gange og Sagde til manden, at hand Var en guds Engell, og Slog  
 Sin Kiorttel op til Siden, da Var hand Klar som En glöd og manden  
 Kond iche See pa hannen, for Klarhed, og hand bleff bange, Du törst  
 iche frögte dig Sagde Engelen Jeg Skall for Suære dig, og Engelen sagde  
 til Manden, at hand Skulle gaa til præsten og Sige, til hannem  
 at hand Var en guds Engell og Konde iche Være i Roo for  
 dj fattigis Such og Raab, og for dj Skulle betalle Jorden dj skulle  
 ligge udj, og for dj Store Sönder der gaar i Suang, og disse Store  
 hoffærdigeder, Menishene bedriffuer Nu i Værchen, og sagde  
 at dend bij Assens, og Kiöben hafn, er dj tuende fueliste Stæder  
 I all Værden og Christenheden, det er af gud Self Skreffuedt paa  
 Michael bierg, Samme Steds henger truende, med giöldene bogstaffuer

Ved sin Engel Sendt, og lijder som Effter følger, giffuer acht  
 paa dette breff, og aabenbarne det, thj dend som arbejder  
 Om Söndagen hand Er for agt, som hand Selff Siger Ved  
 Sin Engel Michael, da for bijder Jeg Eder at I iche arbejder  
 Om Söndagen, Men gaar flittig Vil Kierchen, I Skulle iche Smijche  
 Eders ansigter og iche Krusse Eders haar, og iche bedriffue  
 hoffærdigheder med Eders höije topper, Som gud fortornis Storligen offuer  
 frid fore i Skulle deelle Eders gods med dend fattige, og Jessus  
 Christus dette breff med Sin guddomelige haand Self haffuer Skreffuet  
 I haffuer Sex dage Om ugen at arbejide udj, Söndagen Skulle i hellig  
 halde, og frj Være, og gaa flittig til Kierchen og guds huuss  
 og guds ord flittig med andagt at hörrer, og lære, Om I det iche  
 [...] Vil Jeg Straffe baade onge og gamlle, beder Vel for Eders  
 [...] paa det dj Konde for ladis, begiener iche Sölf Eller guld  
 [...] Copied paa hans [Kopal-]

848 **1708 – Himmels Bref wed assens**

guld I mit Nafn, eller begierlighed, thj Jeg haffuer Skabt dig af Inted  
 og Kond giöre dig til Inted igien, Mennishen Skall iche Slaa huer andre  
 ihiell huerchen med tongen, Eller bag Vashe eller foragte dend fattige  
 ærer fader og Moder, ærer og Eders Næste Begierer iche Sölf eller guld  
 bærne iche falshe Vidnis bijrd, saa giffuer Jeg Eder Sundhed og fred, huor  
 Som Vil tror dette breff, hand Skall haffue löche og Velsignelse, Jeg siger  
 Eder at Jessus Christus, dette med sin Egen haand haffuer Skreffuedt, huo  
 Som troer og haffuer dete breff, hos Sig og iche aabenbarer det, hand er  
 forbandet af Min gudomelige Magt, og af Min Christen Kierche, der for  
 Skulle dend Ene effter dend anden det udshriffue, og der som hand hafde  
 Saa Mange Sönder Som Sand i Strand, og græs paa Jorden og Stierne  
 paa himmelen, Saa Skulle de dog for lodis hannem, trore fast, thj  
 huo Som iche troer, Skall dö En Slem död, Men Om Vender dj iche da  
 Skall hardt Evindeligen bliffue for bandet, Jeg Skall Skijde Eder  
 paa dend ijderste dag, og i Skall iche Suare Mig Et til tussinde  
 for Eders Store Sönders Skiöld, huo Som troer og haffuer dette  
 breff i Sit huus Eller hoss Sig bær, dend Skall iche torden Eller  
 Storm iche Konde skade, Men altid Være frj for Ild og Vand, huer person  
 Som dette breff bærer eller hafuer hos Sig, hanem Skall Inted ont Veder foris  
 folder Mine Ord og bud og Mit breff Som Jeg Eder haffuer Sendt Med Min  
 Engel Michael I Sandhed at Jessus Christus det self haffuer Skreffedt, I  
 Menisher  
 paa Jorden Saa troer det, der som Iche Om Vender Eder, fra hoffærdighed  
 horerj dend Sönd og guds bespottelse Druchen Skab, dend Rigis gierighed imod  
 dend fattige, hafde Iche dend fattigis Such Væridt da haffde der iche Regnet  
 paa Jorden i 5 aar, Men der som I Vil iche<sup>4708</sup> Om Vende Eder, da Skall der iche  
 bliffue lenger End 3 aar for der Skall bliffue Saaden En Krig, og blods  
 ud giijdelse, og bedröffuelse at hondrede iche finde huer andre, og der  
 Skall bliffue Saadan En honger, at Moderne Skall Ede Sit Egit barn  
 og Skall bliffue Saadan Sijdom, at dend som Er frish Om afftenen Skal Være  
 död om Morgenen, Saadan Nöd at Menishene Skall Raabe udj hiörner  
 og Sige huor finde Vj tröst Vj arme bedröffuede Menisher, der som I Vil om

<sup>4708</sup> Nachträgliche Ergänzung durch den Autor: iche.

Vende  
 Eder, da shal et Menishe lengis effter at leffue i tusinde aar, Saadan glæde shal  
 der  
 bliffue at Eders alder Skal formenis og Eders bedraffuelse Skall om Vendis til  
 glæde  
 at fasterit Skall glædis I Modernes lifff I herren Eders gud alle falshhed  
 haffue löst til huer andre paa Jorden for bandet, som dette breff dölger, Men  
 dend som det for Kiönder for andre Skall haffue herrens Velsigelse.

Assens d: 4 Maij A° 1708 –

Maijests<sup>t</sup> - OrlogSkib Beschiermeren A° 1713 [...]

849

d: 14 ditto: Mandagen Vj bleff liggende Stille Med floden  
 onder Stewens Pass: at dj giöre Endnu Klare fler  
 Orlog Skiber i Kiöben hafn for at Komme til oss  
 Pass: at Suendshen ligger Klar med 19 Orlog Skiber  
 og 50 Transport Skiber og Vil ud med det förste  
 og hen ad landt Rijgen og Straalsund med (\_\_\_)  
 Pass: at dj Suendshe Skiber Som gich hen ad Holsteijn  
 for at hendte dj Suendshe fanger, at dj hafde gewær  
 og ammonission Inde onder baglasten, til at Mon-  
 dere dj folch ud igien og Sætte dem paa landt Rijgen  
 og da dj bleff Wisterit og det bleff fonden, da bleff  
 baade Skibene (\_\_\_) og fangene Stoph igien  
 til Vider (\_\_\_) mens Vj haffuer Ingen Visse  
 tidinger der om Endnu Læs N° (\_\_\_) (\_\_\_)  
 Ved disse tider fich Vj brff <sic!> fra Kiöben haffn, at  
 En af Voris Skibs Lieutenanter Stach en  
 Vagter ichel paa gaden, og hand bleff tagen  
 og Sæt fast i Raadshuus Kielder (\_\_\_) –  
 Ved disse tider fich Vj awiser Om bord, som Stod i at  
 Moushwitterne og Suendshen haffuer haldt Et fælt  
 Slag til Sammen i gl: Suærige huor Suendshen for  
 liste 25.000. Mand og Mushowitteren haffuer Ind  
 tagit En fæstning iche langt fra Staachholm  
 og Reijste Sig der en armee igien paa 70000. Mand  
 Mens om det er Sandt eller iche Ved Vj iche Enndnu  
 til Visse (\_\_\_) der Stod og i at Moushitterne  
 med 15 Skiber og Suendshen med 10 Orlogshibe  
 haffuer nu Nijelig Værit i Slag huor alle  
 Suendshens 10 shiber bleff Rudinerit dels  
 brente deals tagen (842) og dend Suendshe  
 Visadmell <sic!> ancher Stierne ihiel Skiödt (859 :)  
 og Ved disse Er Kommen 2 Suendshe herrer fra  
 Suerige og marcerit först til Kiöben hafn der fra  
 til Kongen Som Nu er i Holsteijn, og dj Vare  
 ud Sente Om freds forhandling (850 :)  
 Pass: at i disse tider Var her mange Sijge folch ombord  
 paa Orlog Skibet Nelleblad Saa at der bleff  
 fördt [...] 36. Sijge Mand til Kiöben hafn, (\_\_\_) –

d: 16 ditto: Onsdagen Vj bleff ligende Stil med floden wed  
 Steffuens I dag Kom Orlog Skibet Wenden, Comendeur



[... ...] Prins Fredrick, Comendeur Dickmand og  
[... ...] ( ) ( )

850 d: 18. ditto: Fredagen Vj bleff liggende Stille med Voris  
flode onder Steffns i dag Kom Orlog Skibene  
Laaland, og Oldenborg her til floden fra Holsteijn  
saa og Fregatterne Raa, og Snaren Suend, og da  
Var Vj til Sammen 18 Orlog Skiber, 3 Fregatter  
og Nogle Smaa Snawer, Mens Ingen brandere og  
Saa var her hend Ved 18. Coffardj Skiber Som  
Som shulle med oss ad pommeren till Som hafde  
Inde arthollerj, og amonision, og Soldattere Som  
Skulle til Vor armadie i Pomerer, og til dj Skiber  
Som ligger der Ved Straallsund ( ) ( )  
Pass: at Suendshen er i Söen med 19 Orlog Skiber  
og Nogle Fregatter og ligger onder Hanöe ( )  
Pass: at det Söö Slag Som Stod med Mushowitteren og  
og Suendshen det Stod onder dj Findshe shier (849 :)  
huor 2 af Suendshens Orlog Skiber Sprang, og 3 af dem  
finch undlöbe ( ) mens 4 bleff tagen ( ) som  
mushowitterne Entredet, offuer ( ) ( )  
og Suendshens Vicadmiral ancher Stjerne ihiel Skiödt (849)  
Pass: at dj 2 Suendshe gesanter Som er Kommen  
fra Suerig i disse dage om freds forhandling (849)  
at dj hafde Med Sig En af Voris Quartermester Som  
löb bordt nu i faaraaridt dj hand hafde faat 3 M: penger  
hand trued en fisher til at Sætte Sig offuer til shaane  
og da hand Kom til Carls Crone da begiertte hand at  
Suendshen Vilde laade ham faa en liden Snaw  
Saa Vilde hand brende, og giöre Saa Megen Skade  
her i Danmarck, som hand Konde op Regne, Mens  
Suendshen Vilde iche tro hannem, men sagde haffuer  
du Væridt En forræder der, da bliffuer du ligesaa  
her, der for förde de ham hid og begiertte at om  
der Kom Nogen saadane forRædere fra dennem  
da Skulle dj Skiche dem hiem igien at Straffis ( )  
Pass: at her er Kommen awisser Om at Törchen  
med 180000. Mand, ( ) og Mushowiteren med  
140.000. Mand ( ) dj haffuer Nu Nijeligen holdt  
Et feldt Slag til Sammen ( ) og Mushowitterne  
beholdt Marchen ( ) og törchen Maatte begiere  
fred og dj Skulle hafue giordt fred for 24 aarstid  
( ) og at Törchen gaff Mushowitteren Et  
lidet land i freds forligelse ( ) ( ) ( )  
Mens om det er Vist, Ved Vj iche Enndnu til Visse –

851 d: 19 ditto: Lördagen Vj bleff Liggende Stille med floden  
under Stewens I dag Kom Orlog Skibet Dellmenhorst  
her til floden hun hafde Sejledt Sin fore  
bram Steng offuer bord, og hendis forsteng Var  
i Stöcher thj toppen Var gaaen af hun tog hende  
Ned i dag og Sætte En anden Steng op igien ( )

Pass: at da Vj var ude dend Ene togt d: 29 Jullj (844 :)  
da forliste Orlog Skibet Justitia Sit flag Spill og  
flagit med og dend Mellemste lantærne, Som  
Ragte offuer bord i Vendingen ( ) ( )

d: 22 Ditto: Tisdagen gich Vj til Sejls med floden fra Stewens  
med oss 18 Orlog Skiber 2 Fregatter og 18 Transportshib

- 1 – Justittia – Vic: admiraell Rids – 100. Stöcher
- 2 – Haffruen Vic admiraell Juell – 70. Stöcher
- 3 – Jijlland – Schoutbinacht Troiell – 68. Stöcher
- 4 – P<sup>r</sup> Frederich – Commender Dickmand – 82 Stöcher
- 5 – Wenden Comendeur gudde – 72 Stöcher
- 6 – Lowisa – Comendeur Hiort – 70 Stöcher
- 7 – Sophia Heddewig Comendeur Gabell – 66 Stöcher
- 8 – Beskiermeren – Comendeur Reijsner – 64 Stöcher
- 9 – Ebenezer – Commendeur Tomsen – 64 Stöcher
- 10 – P<sup>r</sup> Cristian – Commender Kaas – 66 Stöcher
- 11 – Prins Carell Commend: Christopher – 54 Stöcher
- 12 – Fijen – Commendeur Knof – 54 Stöcher
- 13 – Prins Wilhelm – Com: Kapit: Hagedorn – 54 Stöcher
- 14 – Laaland – Com: Kapit: Reijsner – 54 Stöcher
- 15 – Island: Com: Kapit: Poulsen – 50 Stöcher
- 16 – Dellmenhorst Com: Kapit: Bilde – 50 Stöcher
- 17 – Olldenborg. Com: Kapit: Wikker – 50 Stöcher
- 18 – Nelleblad, Com: Kapit: Wibe – 50 Stöcher

- 1 – Höijehael – Kapit: giöntelberg – 30 Stöcher
- 2 – Raa – Kapitain Som – 30 Stöcher
- 3 – Lossen Kapit: Nijsbiser – 24 Stöcher
- 4 – andrichen Capit: Liut: Fris – 18. Stöcher
- 5 – Snaren Smen Stöcher

om afftenen Kom Vj til anchers onder landt Rijgen  
og 15 af dj Transportshiber gich der Ind og 3 af dem  
Var igien hos floden og shulle ad Christians öe til  
Ved disse tider fich Vj breff fra Kiöben hafn der Stod i at  
Capit: Böijssens frue bleff Sæt i Börne husset d: 14 Instant  
og at i disse dage bleff der en pige Rætted Som  
haffde mijrdt Sin Egen Moder ( ) ( ) –

852 d: 23 Ditto: Onsdagen i dag gich til Sejls igien med floden  
fra landt Rijgen og Raa gich ad Christians öe med  
Kronede Rosse Som hafde brende og Victualling Inde  
Pass: at A<sup>o</sup> 1710 om Sommeren paa Kiöge bogt faldt  
der 2 Söldatter offuer bord af gallionen paa  
Lowisa og drugnede, dj Stod og Spögte med huer  
andre da faldt dj begge offuer bord ( ) ( ) –

d: 25 ditto: Kom Vj til anchers onder Möen med floden  
i dag döde en Mand paa Hafruen som Var en  
matros og bleff Kasted offuer bord ( ) ( ) –

d: 29 ditto: Tisdagen, Kom Vj til anchers paa Kiöge bogt  
igien med floden med 16 Orlog Skibe 3 Fregatter

og 2 af Vore Orlogshib Var ude at Krijdse  
 og i dag Kom Fregat Höijehael hid til os fra öster  
 Söen hand bleff Jagit af 3 Suendshe Orlog Skiber  
 og 1 Bregatin, som Var effter ham w: fra Bornholm  
 dj hafde og praiet 3 hollændere Som Var Kommen  
 fra Carls Crone dj Sagde at Suendshen Vil ud  
 i höst med all Sin Magt 19 Orlog Schib haffuer  
 hand Klar og hand gör noch 9 Orlog Skib Klar  
 Er til Samme 28 Orlog Skib foruden Fregatter  
 Ved disse tider Var her Kommen breffuer ombord  
 at törchen grasser i Canellen og at 4 Holsteijnshe  
 SkibeRome er tagen af törchen i somer i Canellen (\_\_\_)

d: 31 Ditto: Torsdagen Vj bleff liggende Stille med floden  
 paa Kiöge bogt, Vj fich breffuer fra Kiöben hafn  
 Pass: at I denne uge hafuer der Slupper af tieniste  
 og faat Sin af Regning offuer 70 Mand, dog saa  
 at dj fich huer En Mand i Sin plads, thj der  
 Var Kommen folch Mang foldige til Kiöben  
 hafn Som gierne Ville Være i tienisten (\_\_\_)  
 Pass: at Mushowitterne er nu Vist Inde i gamle  
 Suærige med 60000 Mand og ligger nu 7 Mhl  
 fra Stockholm (\_\_\_) Pass: at Czaren Var self  
 med sine Skiber da dj Rudinerit dj 9 Suendshe  
 Orlog Skiber (\_\_\_) og hand Var Self generaell  
 for Sin Esquadre (\_\_\_) Pass: at dj gör nu  
 Nije Papir penger i Kiöben haffn som er  
 2 ß: 4 ß: 6 ß: og 8 ß: huerdt Stöche (\_\_\_) –

853 d: 1 Ditto: Fredagen Vj bleff ligende Stille med floden  
 paa Kiöge bogt, I dag Kom Fregat Raa till  
 floden og hun hafde Vridt <sic!> paa Jagt effter En  
 En Suendsh paast Jagt Som Kom fra pommeren  
 og Jagte hende paa land Østen for falster bo Riff  
 Pass: at paa Orlog Skibet Island er död til datto: I  
 Sommer offuer 12. mand, og offuer 50 mand  
 Kommen Sijge der i fra til Kiöben hafn  
 og Nogle paa Möen og Steffuens –

d: 4 ditto: Mandagen Vj bleff liggende Stille med floden  
 paa Kiöge bogt, Pass: at Mallmöes Smaa Kapper  
 Challuper hafuer forleden Nat Væridt hen onder  
 Dragöer og tog 11 Dragets baader bordt med folch  
 og alt (\_\_\_) der iblant Var 3 af dj beste Kongens lodser  
 og Capitainen paa Fregat Fröcken Elshen Som ligger  
 brandVagt i Sondet, hans frue Var med i Hellsingör  
 i bröllup, og da hand Skulle före hende til Kiöbenhafn  
 med Challupen da Kom bemelte Suendshe Kapper  
 till dennem og tog dem bordt, og Fruen hafde  
 hen Ved 400. Rdhr: i penger med Sig. (\_\_\_) –  
 her passiaris og at gaattenborgs Skiber og Vore skulle  
 hafue Væridt i Slag i Nord Söen (\_\_\_) og at Orlog Skibet  
 anna Sophia skulle Være shiödt i Sijnch, og Fregatten



Söeridderen Skulle Være tagen, tillige med En  
af Voris Isslands farer og tagen, (854) Mens  
Om det er Sandt eller Eij Ved Vj iche Endnu til Visse (854).

d: 9. ditto: Lördagen Vj bleff liggende Stille med Vor  
flode paa Kiöge bogt, Ved disse tider bleff alle  
Lowisas Slup Roirer og Quarttermester Som Var  
alle hamborgere, fördt om bord paa Justitia og Sæt  
i aræst for dj hafde Rudinerit Marcketenter Konerne  
Som Var Inde paa Steffns, dj tog fra dem Øll  
og brende Vin og huad dj hafde at Sælge, og  
Vold tog dennem Saa alle Sammen og trued  
dennem med dragen Kniffuer offuer dem  
at dj skulle Entten giöre deris onde Vilie eller  
[...] Skulle dj dræbe dennem alle (854) –

854 Pass: at Ved disse tider hafuer dj faat awisser om  
at Mushowittere og Suendshen hafuer holdt Et  
feldt Slag i findland huor Suendshen hafde  
12000 Soldatter og 12000 bönder og da dj Kom  
i treffning flijde bönderne, Saa at Suendshen  
bleff gandshe af Slagen, og Mange beff <sic!> fangen (—)

d: 10: Ditto: Söndagen Vj bleff liggende Stille Med  
floden Onder Stewens, Pass: at Var iche sandt  
at Söeridderen Var tagen (853) og anna sophia eij  
heller Siuncher (853) mens hun ligger nu i Sundet  
og Söeridderen har tagit En Suendshe Fregatte  
paa 24 Stöcher og 300 mand (—) Samme Kapper  
Var Sendt ud fra Gaatenborg porpos for at hand  
Skulle tage Söe Ridderen og hand Entred  
Söeridderen 3 ganger og bleff afslagen paa det  
Sidste Saa tog Söö Riddere ham og bringit ham  
med Sig Ind ad Norge til, Mens der bleff En  
hobne folch Spilt paa begge Sider, (—) (—)  
dette Var nu ded 3<sup>de</sup> Suendsh Fregate Som  
Söeridderen har tagit i Sommer (812.) (843.) –

d: 11 ditto: Mandagen I dag gich Vj til Seijls med floden  
Som Var 18 Orlog Skiber 2 Fregatter 1 Hospitael  
Skib, fra Stewens, og gich Ind I mellem Dragör  
og Saltholmmen og der fortöijed Vj med 2 ancher  
alle sammen i dag Kom generalen fra Kioben haffn og  
om bord til V: adm: Rids, der bleff shiödt 27 shud for ham  
Pass: at dj Venter Suendshen at Komme ud med 24  
Orlog Skiber, og at fransmanden skulle Komme  
hid Suendshen til hielp med 16 Orlogshiber (—)  
huor for wj skulle halle her Ind med floden

d: 12 ditto: Tisdagen Vj bleff liggende Stille Imellem  
dragör og Saltholmen, i dag Sprang der En Mand  
Raaer paa Orlog Skibet Justitia med Et Canon  
shud og i dag Sprang der 2 mand fra Raaer  
paa Orlog Skibet Lowissa Som Var af

hendis Schallups Roiere (853) ( ) ( ) ( )  
 I dag gich Snawen Serpente her fra floden og  
 Capitain onge Rossenpalm Var med ham Med Expres  
 Order fra Kongen og Skulle gaa ad piters borg  
 for at talle Med Czaren af Moushowiern –

855 ***Landgang Paa Lant Rijgen***

Rijgens land gang Som Skiede d: 23 Jullij A<sup>o</sup> 1713, fore Stellendis udj En afshieds

Som talle, Imellem Rijgen og Suerige Som besuaris paa begge sider  
 I danshe Rim Sang Vis forfatted onder dend Melodie. Store gud som Mætig har L:

1 Spörsmaal – Kierre Sig huad Nijt er Lös, Mens at Ref med Skiödt tör pralle, Reijsse op Sin lange halle, til En wimpel flag og giös Ræfue art er Jo at pille, bondens gaas paa Marchen fred, Mens nu Ser Jeg Reffuen Spille, bölge op og bölge Ned

Gien Suar – Ræffuen er nu Dansh Fregat, som fra öster söen Kommer, og af Stöche monden brommer, hielser Kiöben hafn Saa brat, denne tidning Med sig förer, tre og tij Vend Jullj dog, Rossenpalm, han Transporterer, trende tussinde mand i Mag – Sax: og Moushowits Soldat, hand i land paa Rijgen Sætter, og I mens hand det for Retter, Hincks Esquadre laa Paratt (727.)<sup>4709</sup>

Vilde ham Sin landgang hinder, Rossenpalm Vel mærcher det, Skiönder Sig Eij her dis minder, hen at giore dennem træet – Hincks Esquadre hinchend

4 Staar Saadan Mone dend Sig for Snare, Stod Saa Stille Som En hare, Naar hand hörer trommen Slaar, Rossenpalm hand Vil Spandere, Krud og lod, mens dj löb bordt, og Lod hanem Transporttere, folchidt til sin Stæd og Ordt,

5 Suensck Soldat paa Rijgen laa, 1000. mand Om trent Kond tælle, som Kond prisse Sine hælle, for de Eij Skandshe Naa, Der hen de Sig Retarerer, Kom og did udj En Snop, huor dj Vilde observere, dend tid der shall Vanche Skrup – RIJGEN. adieu Suærig ach dis Vær,

6 Vil de nogit med oss talle, maa du Eij forlunge Salle, Döden udj grijden er, Vore Mand Kön ere bortte, Voris handel er Ned lagt,

7 penger Mone oss og Saa Skaartte, gandshe Ringe er Vor Magt – SVÆRIG lille Rijgen huor Er fat, huor for Vildt du dig Saa Klage Vildt du af Schied fra oss tage, Vil du Sige gode Nat, Neij det Skall du iche giöre Suærig, hafuer Mand Kiön Noch, Som dig Kond Assistere,

8 penger udj tussind Skaack – RYGEN. pralle, loffue Kond du frit, du Vil oss med Löffter giæche, Store ord i Homle Seche, földer Kons Saa gandshe lidt, huor dan du Kond assistere, Saag Vj Næst af uigte aar, da du lod i grond Spollere, Din Transport<sup>4710</sup>

9 og Selff undgaar – Lad Kons Jasmont Sige Sigt, Samptlig disse Øer og Stæder, huad du lagde Ind for hæder ( ) mod dend danshe flodis magt, du und löb Jo dem og Rente af sids hen og saa der paa, huor dand de Med Ild antænte, ( ) din Transport du Vil und gaa<sup>4711</sup>

See Om det gich her Saa til, Rossenpalm hand det Saa Mager, först [...] Hincks Esquadre Jager, Siden hand bort Sætte Vill, Sin Transport

<sup>4709</sup> Randnotiz durch den Autor: (728).

<sup>4710</sup> Randnotiz durch den Autor: (742.).

<sup>4711</sup> Randnotiz durch den Autor: ( ).

[...] og [...] fich paa Rijgen fode fæst, Suendsh  
[... ...] löba Löba Suinis bæste

856 **Landgang Paa Lant Rijgen**

11 SVÆRIG. Tie Kon Rijgen tie med Sligt, Saadan Sage Vil Vj ej höre  
Meer her om du Eij shall Röre, Vj Skall giöre Voris pligt, Stræbe at Vj Kond  
op irre, Soldanens Mussel Mænnen till, at de oss Vil assistere huo  
12 Ved om det Lörsis Vil – RYGEN Ja I medens græsigt gror, horse  
moder död hen blunder, thj Saa gaar det alle Stander, Naar en ting  
faa löffted Roer, Kond du Self Slæt Inted giöre, andris hielp Snardt  
bliffuer træt, Vj Vil af din tröst ej höre der af er Vj gandshe Næt  
13 - SVÆRIG. Rijgen Rijgen huor Er fat, huj er du Saa Slæt  
Miss tröstig, du Skall Være frish og Löstig, Sig forhastig Eij god Nat,  
Sig huad Monne dig for före, huem har du Exempel af, om Slig  
Snach Skall du ej Rörer, haldt dig tapper Self og braf – RYGEN  
14 Neij ach Neij det giör Jeg Eij, Jeg Vil giöre Som Min Söster, Bremmen (\_\_\_)  
Staede (\_\_\_) de ej löster, Mer at gaa paa Suærigis Veij, Stenbock (\_\_\_)  
först oss Veijen Visser i til Vordt fengsel lige hen, disse Jeg  
der fore prisser, at de Vender om igjen, – hen till  
15 deris faders hus, Som er Dannemarck med ære, der er Stæden dj bör  
Være, Suerigis Rigis Storme Ruus, Vil oss Inted lenger Smage,  
der for Vill Vj tache af, Musckow, Vil oss Self ledsage, til Vor Roo  
16 og tröste Staf – SVÆRIG. tench dog Rijgen tench dog paa, Vj har  
Værdit dig en amme, der for Maa du dig nu Skamme, Om du bort fra  
os Vil gaa, du har diet Vore Bröster, Inted har manquerit dig, udaf all  
17 de ting du löster, har du faaet Rondelig – RYGEN. dette  
Ved du Suærig Vel amen er ej barne Moder, for hun Kæcher op de poder,  
Som hun Eij har afledet Self, har Vj af din godhed Nijdet, du har giort dig  
Self betalt, dig af Voris fedmefrijdet, Saa giör ammer offuer alt – SVÆRIG  
18 tench dog paa dend End du Soer, for Saa Mange aar og dage, huj Vil  
du din Sag Saa Mage, falde af fra Suærigis hiord, Eij huij Vil du os Saa  
drille, Er det Ret Som du Nu giör, at du Saa med oss Vil Spille, Sligt  
19 Vj trode iche för – RYGEN. huad Kond i mod magten End, dette  
Maa du Suerig Vide, der for Sæt all Snach til Side, Vj Ved her om god  
beshied, Danshe agter Vj at bliffue, Som Vj hafuer Værit för  
Pommeren, Straalsund, wismar, bæst i Jer loffuer til det same, huad Vil [...] mod  
Stand bramme, følger mig i Hællen Næst, lad os dansh igien Kon bliffue  
Kast dend Suendshe bijrde hen, Vil i Jer til danmarck Skiffuer bliffuer [...] min  
Ven – Ende –

857 d: 13 Ditto: Onsdagen Vj bleff liggende Stille med floden  
fortöijedt I mellem Dragörs Rif og Saltholmen  
I dag Sprang der 3 mand fra Raaen paa Fijen  
dend tuede Sprang 3 ganger dend ande Sprang 9 ganger  
og Stod saa for Masten huad dj hafde giort læs (\_\_\_)

d: 14 ditto: Torsdagen Som Var Korsmisdag, Vj bleff alle  
liggende Stille med floden I dag Sprang En  
mand Raaen paa Orlog Skibet giölland og  
Stod for masten og paa Haffruen Sprang og  
En mand Raaen og Stod for Masten Mange  
af dem som har Sprangit hafde Stollen Nogit  
gods paa bornholm, ogsaa Lowisas Slup Roijere (\_\_\_)



I dag fich Vj 3 matrosser om bord Som Var Kommen  
fra aaben Raa, og hafde Römte der i fra dj Suendshe  
shiber Som skulle hente dj Suendshe fanger i Holsteijn  
dj sagde at dager för En dj löb bordt da Römde Nog  
10 mand bordt fra bemelte Suendshe Skiber –

d: 15 ditto: Fredagen Vj bleff liggende Stille med floden  
og folchene fich loff at gaa i land af Skibene  
¼ af huert shibs folch, og gich Ind paa Dragöer  
fra Vordt Skib Kom 80. Mand i land. (—)

Pass: at I Sommer Var der en Mushowitis Fregate  
Som forliste Sine Mastrer, af dj Som hand hafde  
Kiöbt i Engeland, og der Kom 3 Suendshe  
Orlog Skib till ham da Maatte dj Sætte  
ham paa land, og Suendshen brende ham op.

I disse dager Kom her 3 a- 4 Engesh  
Coffardj mænne fra Øster Söen og dj Var  
alle fulde med Mattrosser, det Var af dj  
Engesh mænder Som Var paa Mushowiters  
Fregatter, og nu hafuer ham betaldt dem  
af og dj Reijsser hiem igien (—) (—)

Pas: at dj hafuer Slagit penger i Suærige udaf tine  
Os til Skam for det Slag paa Skaane A<sup>o</sup> 1709  
paa dend Ene Side Staar En Ellephant ned  
Ved Vandbredden, og En Sten boch Komer og Jager  
ham i Vandet og paa dend andre Side Staar herrens  
[... ...] Schaane land, og andet Mer (—)

858 dj Suendshe Siger at Dronningen af Engeland  
Slog dem först og Skichidt dem til Suerige (—)

d: 17 ditto: Söndagen Vj bleff liggende Stille med Vor  
flode<sup>4712</sup> I mellem Dragöer og i dag bleff det nu  
forbödit igien at Mathrosserne iche Merer  
Maatte gaa i land at for friske dem thj der  
bleff Klagit offuer dem at dj Vare for  
megit ugudelige og gjorde for megit<sup>4713</sup> shielmerj  
i land hos bönder, baade slags maal og andet  
Ved disse tider Passiartis her megit om at  
törchen Vill falde Ind paa Christenheden<sup>4714</sup> Med  
16000. Mand, og at der er nu herre dag i Hag  
i Haaland der Om, (—) her Sigis og at dj<sup>4715</sup>  
hafuer faat breffuer til Kiöben hafn i fra<sup>4716</sup>  
Mechllen borger land, at der er en Steds  
Et fresht Vand, Som Er nu i disse dager  
bleffuen Om Vent till blod, og huad som  
dj döpper der i bliffuer Rödt og dj Kond

<sup>4712</sup> Ab hier ist der Text mit einer dunkleren Schriftfarbe geschrieben.

<sup>4713</sup> Bis hierher ist der Text mit einer dunkleren Schriftfarbe geschrieben.

<sup>4714</sup> Ab hier ist der Text mit einer dunkleren Schriftfarbe geschrieben.

<sup>4715</sup> Bis hierher ist der Text mit einer dunkleren Schriftfarbe geschrieben.

<sup>4716</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: passiaringen er Stijg gud Naadelig af Ved Sin Vende.

iche faa det af igien, Mens Om det er Sant  
Ved wj iche Enndnu til Visse (860) ( ) ( )<sup>4717</sup>

Pass: at A<sup>o</sup> 1708. Var der en mand som bode i Holsteijn, og<sup>4718</sup>  
bleff samme aar tagen af törchen, og hand Kom til En  
törcks genneraell at tienne, som og haldt megit af hannem  
hand bad Sig forloff at Reijssse hiem Mens hand Maatte  
Suerge paa Sin Christelige tro, at hand skulle Komme  
igien, da hand nu Kom hiem gaf hand det an for  
Sin Sogne præst, Mens hans Sogne præst Raade ham  
til at hand skulle Reisse der hen igien effter som hand  
haffde Sorne paa Sin Christelige tro, Saa Reijste hand  
der hen igien, da nu dend törcks gennerael Saag hans  
troshab gaf hand hannem forloff med alle, og penger  
med sig at Reijssse paa, og Sagde til hannem, Naar  
Mand shriffuer A<sup>o</sup> 1713, da Vil törchen falde Ind paa  
Christenheden, og shall Vinde En Stor Seijer, og der  
shall baade ieg og du Være med, og Vj shall Vinde en  
Stor Seijer, alt til Vj Kommer i Holsteijn, der shall  
Vj alle bliffue Slagen, og bad saa Samme Mand  
at hand shulde Jorde hans lig, og Vise hannem Et  
ar, paa Sit bröst Som hand skulle Kiende ham  
paa i blandt dj andre döde Kropper og Samme  
Mand Er Endnu i aar i Vor læger i Pommeren ( )

859 d: 22 ditto: Fredagen Vj bleff ligende Stille I mellem Dragöer  
og Salt Holmen med floden og fortöijedt Ved disse  
tider tog Vj Victualling Ind paa all floden till offuer  
Juell ( ) ( ) I dag gich Fregat Höijenhael til seijls  
her fra ad pommeren til med Et Victualling shib ( )  
I dag tog Haffruen Sin forsteng ned for hun Var i stöcher  
og Sætte En anden op igien, og i dag Sprang der  
En Mand Raaen paa Haffruen 3 ganger med Et  
Canonshud, og Stod saa for master ( ) ( )

<sup>4719</sup> Lista paa Endel Suendscke Orlog Schib og Fregater  
Cong Carell förer Grewe Wagtmesteren  
Enigheden, förde, höij admirael Rut  
Gutha Leija förde höij admirael anckerStierne  
4 lifland, 5 Gaatland, 6 Sörmerland  
7 Wesmerland, 8. Ølland, 9. Smaaland  
10. Island, 11. Suærige, 12. Stockholm  
13. Carls Crone: 14 gaatenborg. 15 Riga  
16. Rewell, 17. Bremen, 18. Øssell  
19. Pommeren, 20. Verden. 21. Giötta  
22. Wendellen, 23. Prins Carell, 24. Prinssasan  
25. Frederick amallia, 26. Prins Carell Frederick  
27. Nord Stiern, 28. Falcken, 29 Wactmesteren

<sup>4717</sup> Ab hier ist der Text mit einer dunkleren Schriftfarbe geschrieben.

<sup>4718</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: pasiaringen.

<sup>4719</sup> Randnotiz. Mittels geschweifter Klammern wurden die Schiffe unterteilt. Der Text ist nicht lesbar, da die Seite angerissen ist.

1. Pheenix. 2 Huide Ørnen, 3. Tommas.  
4. Postlionen 5. anckeland 6. Straaellsund.

d: 23 ditto: lördagen som Var förste höste dag, Vj bleff ligende  
Stille fortöijed med floden I mellem Dragöer  
og Salt Holmen, I dag Kom Snaren Suend fra  
Øster Söen og hand hafde Væridt Jagit af dend  
suendshe Huide Ørnen Som Er en Fregatte  
[paa] 30. stöcher med bach og Skands hand hafuer  
paa dæched 8<sup>te</sup> ponder paa Skandsen  
og 6 pondere paa Backen alt Jern Stöcher  
I disse tider shulle Siöhunden gaa til Kiöben  
hafn med sine folchen löb saa paa grund Ved Mildgrund  
ligger der Siunchen fuld af Vand og begge  
[... ...] I Bremerholms Jærn (—)

860

d: 24 ditto: Söndagen Vj bleff ligende Stille med Vor  
flode fortöijet i mellem Dragöer og Saltholmen  
Dellmenhorst og Snaren Suend gich ad Øster  
Söen igien og til at Krijdse, I Nat Var  
der en Stijre mand i land paa dragör fra  
Orlog Skibet Prins Christian, og Som hand gich  
frish og færdig paa Marchen saa faldt hand ned  
paa Marchen og döde med Ens Saa hastig –  
Ved disse tider Kom Fregat Postelionen igien  
til Kiöben hafn fra Nordsöen og bleff op  
lagt for at fortimris, og Capitainen bleff  
Sat i aræst, Saa og alle dj Capitainer som  
hafuer Væridt i Nordsöen og paa Ellwen  
i Sommer er nu Sat i aræst, formedelst  
at dj hafuer Röffuedt og plöndret dj hollands  
og Engelsh Coffardj Skiber, her er giffuer En  
Klagen Ind fra amsterdam paa 100000: Rdhr:  
Som dj har plöndridt fra deris Coffardj shibe  
dissligste fra londen, og En Klage Indgiffuen  
og Söeridderens pris (—) ligger op bragt i amster  
dam Capit: van Ridderen for det samme, og Söe  
Ridderen liger op bragt i londons Rawer og  
for det sammen Capit Faebeen og dj andre  
er Sæte fast i Kiöben hafn af Island og Raa  
og Lossen, Löwendaels galleij og andre til  
Sammen 13 Stöcher af Capitaner (—) –  
her siges nu at dend passiaringen om at Törchen Wilde  
falde Ind (858.) det Var Inted andet End löije som  
Saxerne hafde Digtet op og lad tröche awisser  
der om, formedelst hand Wilde bræche op fra Voris  
læger, Som hand og giorde i dend samme Reptur  
brægte op fra Vore folch i Pomeran og Reijste hiem (—)  
Mens Voris og Mushowitere ligger der forude  
Mens wj haffuer iche Endnu faat Noget  
Nijt at Vide fra dennem. (—) (—) (—)



861 d: 25 ditto: Mandagen Vj bleff liggende Stille med floden  
fortöijet imellem Dragör og Saltholmen  
I dag gich Fregat Raa til sejls og gich hen ad  
Øster Söen Om till at Krijdsse – Pass:  
at dj hafuer nu be Kiendt og giordt det publique  
i Suærige at deris Konge er död ( ) og haffuer  
op Slagit Placater der om i Stockholm, og  
nu Ved disse tider Skulle dj begiönde offuer  
helle Suærige at Ringe for hannem ( ) –

d: 27. ditto: Onsdagen Vj bleff liggende Stille med floden  
for töijet I mellem Dragör og Saltholmen, Pass:  
at Suendshen hafuer nu alt tachlidt sin flode af  
og lagt ham op for uden 6. Skiber. ( ) –  
I dag bleff her igiene Set alle Stijremænds  
Jurinaller paa floden, og Maate Ingiffue onder  
Sin hand huad dag og datto: deris fartöijer hafuer  
Værit Om bord paa Nogit fremede Skib at Incorere  
formedelst at hollenderne hafuer giffuedt En Klage  
Ind at 2 af Voris Orlog Skiber hafuer saa gromt  
ud plöndridt dem i Sommer d: 14 Junj i Østersöen.  
Et Skib Kaldet de Jonge Jan ( ) ( ) ( ) ( ) ( )

d: 30. ditto: Lördagen, Vj bleff liggende Stille med floden  
her sigis at det Skall bliffue op læst paa  
prediche Stollene i Kiöben hafn i Morgen, og  
Publicert at dend Suendshe Konge er död  
og bliffue Ringit med Klochene for hanem  
thj hand Var Vor Kongis Söshende barn ( ) ( )  
Ved disse tider En af disse Nætter bleff ud  
sendt En brander fra Malmöe for at brende  
op en af Voris Skiber, det Var En af dj Dragörs  
Jagter Som dj hafde tagit forleden ( )  
og hun Er Kommen Driffuendis i land paa  
Steffunis, Var fuld af brand gods og brand  
[...] og Stiche paatter, og brendis lonter<sup>4720</sup>  
[...] dend mens Ingen folch Var i dend  
[...] ud hafde giordt deris anslæg til Inted ( )

862 d: 1. October Söndagen Vj bleff liggende Stille med  
floden fortöijedt Imellem Dragör og Saldt  
holmen Pass: at alt brand godset i bemelte  
Jagt (861) er op tagen paa Stewens og der er  
Kommen i Samme dager 2 Suendshe Mand  
i land paa Steffuens med En Jolle, huilchen  
bleff tagen og fördt til Kiöben hafn i aræst,  
thj dj Prezumertte at dj hafde Væridt med  
bemelte Brandere ( ) og nu bleff her  
halden Sterch Vagt i blant Vor flode Vj hafde  
huer Nat Vor pompe offuer bord og dæchidt

---

<sup>4720</sup> Randnotiz durch den Autor: nu agted hand at giöre oss Et puds igjen for det Vj gjorde for leden aar i disse tider om der landt Rijgen med hans Transport.

fuldt af Vand ballier og Vor Vand Sprude Klar  
og 4 Stöcher Klar at Skijde for ud med, og  
Challupen liggende Ved side fuld af folch  
og handt geVæhr, helle Natten. ( ) ( )

d: 2. ditto: Mandagen Vj bleff liggende Stille med floden  
fortöijedt I mellem Saltholmen og Dragöer  
Ved Disse tider Er 3 Orlog Skiber gaaen ad  
Norge til med En deel Coffardj Skiber som  
Nogle af dem shulle hendte Mastrer, det Var  
Anna Sophia, Christian Quartus, og Fredrich Tersius  
og Ved disse tider hafde dj alt faat Hospital  
Skibet Siö honden op af gronden igien  
og faat ham ind til Kiöben hafn (859.)  
Ved disse tider Var nogit hardt böije Vær  
Saa at Voris Ene ancher toug gich i Stöcher  
og wendens Ene anher toug gich i Stöcher

d: 4 October Onsdagen Vj bleff liggende Stille med  
floden det blaaste En Storm af dend N Westelige  
Kandt med hagel böijer, Regen böij snee og slud  
det Snede saa megit at det laa huidt offuer landet  
Pass: at dj 2 Suendshe mand som dj fich forleden dj sagde  
at Suendshen var ude med 7 brandere fra Malmö (801)  
dj 3 Kom Ind igien og 3 Ragte Ild i og brende op og dend  
Ene Kom til Steffws Saa gud onderligen  
forstijrridt, hans anslag ( ) ( ) ( )

863 d: 8 ditto: Söndagen Vj bleff liggende Stille med floden  
fortöijet I mellem Dragör og Saltholmen –  
I dag Kom Orlog Schibet Delmenhorst, og Fregate  
Höijenhaell og Snaren Suend, fra Øster söen og  
gich her til anchers men Höijehael gich ad Kiöbenhafn  
dj hafde Set 4 Suendsher onder bornholm i dag 8 dage  
Side som Var 2 Orlog Skib og 2 Fregatter ( ) –

d: 10. Ditto: Tisdagen, Vj bleff liggende Stille ned floden  
I dag Kom Peer flijger med En Kongens Jagt  
fra Rewell og hand hafde breffuer med sig  
fra Czaren til Vor Konge og gich saa ad Kiöben  
hafn, Pass: at Moshowiteren hafuer nu Intagit  
aboo og heelle Findland og alt huad som at  
Suendshen hafde der paa dend Øster side ( )  
og er nu Klar der med og til for aaridt Vill  
hand Sætte offuer till gamle Suærige, thj  
det som Passiartis i Somer Var iche sant (835) (846) (852) (854)  
hand sagde og at mushowitterne hafde tagit  
36 galleijer fra Suendshen der henne ( )  
Ved disse tider fich Vj awisser fra Pommeren  
Pass: at Vore folch hafuer begiönt at Bombarder  
paa Wismar, og hafuer Kasted 1200 Bomber  
der Ind og Brent op En Stor deel af Staden ( ) –  
og i Stattin hafuer dj In Kasted 900. bomber  
og brent og op en Stor dell af Staden. ( )

og at Vore Fregatter Som ligger der henne  
hafuer tagit Et Skib fra Suendshen som  
Er Skatterdt for 100000 Kronner (\_\_\_)

d: 11 ditto: Onsdagen Som Var Vor Kongis födsselsdag (\_\_\_)  
I Nat Var der Ild lös i Kiöben hafn og brende  
det i 8 gl: Var en Stor Waade Ild (\_\_\_)  
I dag fich Vj Order at Seijle med floden og  
gick samme dag til seijls med helle flode fra  
Dragör, som Var 18 Orlog Skiber 1 Fregatter  
[effter at] Vj hafde liggedt Ved Dragör nu  
en hel maanedes dag og Vj Sætte  
vor Cuurs ad Østersöen till thj her

864 her passiaris at Suendshen Var nu ude i Söen  
med 20. Orlog Skiber og En Transpor dt (\_\_\_)  
hafde hand tillagit af 100 Skiber, og Vilde der med  
offuer ad Pommeren till (\_\_\_) mens Om det  
Var saa i Sandhed Viste Vj iche till Visse (\_\_\_)  
og Vj haldt det Saa Krijdsende med Vor flode I mellem  
Bornholm og Möen og undertide till anchers mens  
Vj Konde Slet Ingen Suendshe fornemme (\_\_\_)  
og i Kiöben hafn tog dj alle folchene af Kongerss  
Coffardj Skiber og Præste folch paa gadene for  
at före her ud till floden i Østersöen –

d: 16 ditto: Mandagen da laa Vj till anchers med  
floden i mellem Möen og Stewens, i dag Kom  
Brander Sortte Hane, fra Kiöben hafn og her till  
floden, og hand hafde 200 mand med sig hid som  
bleff ud dellidt till floden, Ved disse  
tider blaste det Nogit hardt af En S Ostlig Vind  
og Vj laa og Red med floden, da bleff Orl:  
Sk: Jijlland læch, Saa at Schoutbinachten Troiell  
gich der fra og till Sophia Heddewig, og Orl:  
Sk: P<sup>r</sup> Frederick, og Lowissa Var og bleffuen  
læch saa at dj shulle med förste gaa til Kiöben hafn  
og paa Dellmenhorst Var hendis Skeg og gallion  
lös paa, og Prins Wilhelm Var og bleffue læch. (\_\_\_)

d: 17 ditto: Tiisdagen Vj bleff liggende Stille med floden  
I mellem Möen og Stewens med floden, I dag  
Kom Snawen Maagen fra Østersöen hand sagde at hand  
hafde Seet 17 Suendshe Orlog Skiber Ved ijsted  
Pass: at Suendshen Var ude med 27 Orlog Skiber (\_\_\_)  
Ved disse tider fich Vj breffuer Om bord fra Kiöben  
hafne Pass: at Statin er alt Ind tagen  
dj hafde Bombardert lenge der Ind mens dj Wilde  
iche giffue dem, da lod dj En Mine Spreng som  
dj hafde Minet Ind onder bijen, da Maatte  
dj giffue Staden Op som Skiede dend 1. I  
dennem Maaned Nemblig d: 1: October A<sup>o</sup> 1713.

865 d: 18 ditto: Onsdagen Vj bleff liggende Stille med



floden i mellem Stewens og Falsterboerif  
I dag gich Orl: Jijlland fra floden for hun Var  
bleffuen læch og gich ad Kiöben hafn, og dj sejlte  
hende fast paa Castellpontens Riff (\_\_\_).

d: 20 ditto: fredagen Vj bleff ligende Stille med floden  
det blaaste i dag Nagit hardt af En OS Oste  
Vind saa at Justitia forlist sit Ene anchor (\_\_\_)

d: 23 Ditto: Mandagen Vj bleff liggende Stille med  
floden, wed Stewens, i dag Var det Net 4 aar  
<sup>4721</sup> eller 48 Maaneder, Siden Jeg Kom först her  
ned paa floden, og Om bord paa Dannebrog  
I dag Kom og En Jagt fra Kiöben hafn og  
hid till floden med breffuer at heelle  
Pommeren, og Straalsund og Wismar er nu  
alt Ind tagen, af Voris armee, og Er antVordet  
Prinssen af Holsteijn onder beshiemelse til Vider (\_\_\_) (\_\_\_)  
og i dag Kom 8 af Kongens Coffardj Skiber  
fra Kiöben hafn og hid til floden, og Fregat  
Snaren Suend og Maagen gich i dag til seijls  
fra floden og shulle gaa ad Pommeren till  
og forleden Nat Kom Kronede Rosse fra Christians  
öe og Sejlte for bj Suendshens flode Ved  
ijsted, og Konde Regne 18 fijrer, Mens her  
Passiaris at Suendshe er 24 Orl: Skib Sterch (\_\_\_)

d: 24 ditto: Tisdagen i dag gich Vj till seijls med  
Vor flode og haldt det Krijdsende Imellem  
land Rijgen, Möen og Schaane, for Nam  
Ingen Suendsher, Presumerte at hand Var alt Ind  
gaaen igien med sin flode (\_\_\_) Pass: at  
helle Pommeren Er offuer og Skall Være  
Saldt igien till Kongen af Prijdsen (\_\_\_)  
for 50 tönnder guld (\_\_\_) og at Vj shall tage  
alle Voris fahrtöij hiem igien fra Pomeran  
og armadien Skall Marssere ad Holsteijen  
[ti]ll og belægre Tönningen, og Intage heelle  
Holsteijn, som siden shulle höre Vor Konge  
[...] tillige med Stade og Stifft Bremmen L:

866 Pass: at Ved disse tidder Er törchen falle Ind  
og Vill Ind i Pollen, med En Stor armee  
og Mushowitteren Er alt Marcert i mod hannem  
med En Stor armmee (\_\_\_) (\_\_\_) (\_\_\_)  
og Ved disse tider Spissedt Vj Kons 2 ganger om dager  
paa heelle floden formedelst Manquement paa Vand (\_\_\_)

d: 28 ditto: Lördagen begiönte det at blasse En hall  
Storm af En OSO og S Ostelige Vind, Vj dued op  
med floden, og Kom til anchors Inde om Falster  
boo Riff, og i dag bleff Justitias Challupe

---

<sup>4721</sup> Randnotiz durch den Autor: 48. C.

Kulseijlt og forlist med 13 Seille der i, som Var  
11 Slup Roiere 1 Quartter Mester og 1 Lieutenant (\_\_\_)  
Ved dise tide forlist P<sup>r</sup> Wilhelm 2 anchere (\_\_\_)

**Nowember**

d: 1 Ditto: Onsdagen Som Var alle Helgensdag Vj  
bleff liggende Stille med floden Onder Stewns  
I dag Kom Snawen Maagen fra Bornholm  
og hafde Med sig En shude Som hand hafde  
tagit till pris i fra Suendshen (\_\_\_)

d: 2 ditto: Torsdagen Vj bleff liggend Stille med floden  
Onder Stewens I dag döde En af Voris sol-  
dattere som Var af dj Fijnshe Soldattere

d: 3 ditto: Tisdag <sic!> Vj bleff liggende Stille med  
floden onder Stewens. I dag Kom Fregat  
flijgende Fisck til os fra Kiöbenhafn med 10  
Coffardj Skibe som hafde Victualling til floden  
og i dag Kom En af dj Priser som Soridderen  
tog i Sommer (\_\_\_) Var nu Kaldtit Pagaen  
hand förde 8 stöcher hafde 3 masterer (\_\_\_) (\_\_\_)  
og i dag mod aftenen gich Ebenezer til seijls  
fra floden med sin Esckuodre som Var laaland  
Issland, Dellmenhorst, og Fregat Raa, og Snaren  
Suend og Snawen Maagen og Pagan og 4  
af Kongens Coffardjshiber og dj skulle gaa  
ad Pommeren og hente hiem Voris Trans-  
port der fra og alle Voris fartöijer som  
Vj hafde der formedelst at Pommeren  
Var nu alt sammen offuer (865) (\_\_\_)

867 [d: 5.] Ditto: Söndagen Vj bleff liggende Stille med floden  
Onder Stewens, I dag gich Fregat Flijgende fish  
til seijls fra floden og gich ad Kiöben hafn till  
Pass: at Ved Disse tider bleff Orlog Skibet  
Prins Christian Sin Jagt for list Ind i Kiögehal  
dreff paa land og Slogs i Stöcher, Mens folchen  
bleff alle Sammen biergit der af (\_\_\_) –

d: 8. ditto: Onsdagen Vj bleff liggende Stille med floden  
Onder Stewens. Pass: at i disse tider Er Kongen  
hieme i Kiöben hafn og der bleff giordt ansögning  
hos hannem at dj papir penger Maatte af shaffis  
Mens det gich iche an mens bleff ud giffuen Ordre  
af d: 13 October at dj Skulle nu gaa for fallist  
offuer heelle Danmarch, og Ingen Maatte Veger  
dem og Ingen Maatte tage Nogen lagie af dem  
og bliffuer Nu giorde af 1 ß:, 2 ß:, 3–4 ß, 1 Rdhr: til 5 Rdhr:  
og er Sæte Nogle borgere offuer dem som shall  
anneme alle dj papir penger som bliffuer for  
Slitte og i Stöcher og giffue dem Nije for dem (\_\_\_)

Pass: at for Nogle aar Siden Stöbte dj En Kloche I

Hamborg og for ærtte til En Kierche paa Möen  
Som Er deijllig Kierche, Samme Kloche bleff op hengt  
i Kierche taarned Om dagen og Natten effter Kom  
dem ud af taarned og Ned i Vand som der ligger hoss  
og der Kond dj höre dend Endnu paa denne dag huer  
höij tids afne som Jul paashe, og pinstid at hun Slaar  
3 Slag og Nu sigis at dj Vil Stöbe Noch en Kloche  
i Hamborg og forære til samme Kierche igien for at  
See Om dend Vill bliffue hengendis der (\_\_\_)<sup>4722</sup>

d: 9 ditto: Torsdagen Vj bleff liggende Stille med floden Ned  
Stewens i disse dager blaaste det temelig hardt af en  
Ostelige Vind med hard frost Oldenborg gich fra floden  
ad Øster söen og Fregat Raa Kom igien fra östersöen  
og hafde faat Skade hendis Steffn Var i Stöcher og bogSpröd  
löst og hun gich Nu ad Kiöben hafn till (\_\_\_)

[d: 11] ditto Lördagen Vj bleff liggende Stille med floden, Pass:  
at med dette haarde Vær bleff P<sup>r</sup> Fredericks Baad og Slupe  
dreffuen i land paa Steffns og Slogs i Stöcher og 1 Mand  
[bleff] bortte, og Nelleblads baad Slogs i Stöcher paa land  
[... ...] En baad fra dj andre Skibene (\_\_\_) –

868 d: 12 ditto: Söndagen Vj bleff ligend Stille med floden onder  
Steffns, Pass: at paa Justitia er ichuns 1 Soldat  
död til datto: og 2 mand har dj nu Sijge (\_\_\_) –

d: 13 ditto: mandagen Vj bleff liggende Stille med floden  
Onder Stewens I dag blaaste det Nogit hardt af  
En S Westelig Vind Voris Skib Ragte i dreff og  
Vor baad som laag agter ud Ragte forgatten  
og fich Megen Skade, og maate gaa Ind at Kiöge  
I dag fich Vj tiding at Voris transport Var  
ud gaaen fra Pommeren i dag Middags tider

d: 14 ditto: Tisdagen Vj bleff ligende Stille med floden  
det blaaste En hal Storm af En Sijdlige Vind  
I dag Kom Voris Skiber fra Pommeren som  
Var ditmarshen Comend<sup>e</sup> Rossenpalm med sine  
Onder hafuende Saa og all Vor Transport som  
Som Var Vel offuer 200 Sejll med smaa og  
Store og med Prammer, (\_\_\_) thj det Var Mörcht  
Vær med Snee, og Vj Konde iche see dem alle (\_\_\_)  
og dj gich alle samen ad Kiöben hafn till (\_\_\_)

d: 15 ditto: Onsdagen Vj bleff liggende Stille med  
floden i dag Kom Orlog Sk: Delmenhorst  
til floden, og i dag bleff her 1 Mand Kiölll  
halt paa Nicodemus En hucher Som Var  
Orl: Sk: Justitias Storre baad (\_\_\_)

d: 16 ditto: Torsdagen I dag forsejlte Vj med floden fra  
Stewens med os 14 Orl: Skibe og gich til anchers op

---

<sup>4722</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: en [... ...].



I mod dragör, I dag Kom Orl: Skib Oldenborg  
og Fregat Snaren Suen til flode fra öster söen

d: 18. ditto: Lördagen Vj bleff ligende Stille med floden  
Ved Dragör i dag Kom Orlog Skibe Eben-  
-ezer, laaland og Island fra Øster Söen hid  
til flode og Issland hafde forlist  
Sin Challupe, Maate Kappe dend af Siden

d: 20. ditto: Mandagen i dag gich Vj med all floden  
I paa Kiöben hafns Red (\_\_\_) med os 17. Orl: Skib  
og Pröwen Steijn /: som er daacken og gl: Delmenhorst :/ hand  
Salluterede for flode og Welkomsten (: som er 3 Orl: Skib  
3 Kroner, Prins Jörgen og Skarlotta :) Salluterad for os  
gud shie loff for beholden reijse –

869 [d: 22] ditto: onsdagen Vj bleff liggende Stille paa Reden  
med floden i dag Var her udj floden  
Etaeres Raad Sæckmand og Sokkow og halt  
genneraells mönstring paa all floden (\_\_\_)

d: 23 ditto: Torsdagen I dag fich Vj order at halle  
ind med floden, og Vj beginte Strax at  
Varpe ind effter Med alle shibene saa fast Vj Konde  
Pass: at forleden da Transporten Kom i fra  
Pommeren da beff <sic!> der 2 af Voris brander  
Som Var med (\_\_\_) og bleff forlist paa  
Stewens, Som Var Haabit og dend Sorte Rawn  
mens folchene bleff alle samen biergit (\_\_\_)

d: 24 ditto: Fredagen Vj bleff liggende Stille med flode  
formeddelst det blaaste forhart at Vj iche Konde  
Komme til at Varppe Ind I dag Sprang der  
15 Mand fra Raaen paa Schoutbinacht Skibet  
Sophia hedde wig Som Var Soldatter og Var dj  
backs mændene for Et helt Compognie  
Soldatter som Var 120 mand, og det Var for dj  
Klagit offuer Victuallingen i Sommer da dj  
Var paa Orl: Sk: Jijlland med som Schoutb: Troiell  
Pass: at I Nat Var der En hör Kiöbmand I  
Kiöben hafn Som hengde Sig op paa gamel  
torget og En af Lowisas Challups Roier  
bleff i Nat ihiel Stachen i land (\_\_\_) (\_\_\_) –

d: 25 ditto: Lördagen Vj begiönte at Varpe igien baade  
Vj og Nogle af dj andre Orlog Skiber og Vj  
Kom Ind til Chastellpönten og fortöijedt, i dag  
gich Snawen Pagan ad Østersöen till hen fra (\_\_\_)

[d: 28] ditto: Tisdagen Kom Vj Intil Skraapeijllene og  
ditto: Kom Vj Indtil Krijdpeijllene og fortöijet  
[...] Skibene halte Ind alle sammen saa fast  
[Som] dj Konde samme dag Kom ieg i land  
[...] Beschiermeren Effter ieg hafde Væridt ud  
[...] i 9 Maanader og 24 dager –

[... ...]

870 Ved disse tider I Nowembers udgang<sup>4723</sup>  
Kom Mest alle folchene i land i fra  
Orlog Skibene og Mangfoldige af dj  
Nordshe fich forlof fra tieniste Naar dj  
Leijedt En Mand i Sine plads, som dj dend  
tid Konde faa for 5- 6- 8- 10 Rdhr: ogsaa  
fich dj sin af Reijning i papir penger, og  
Naar dj Væxlet dem da fich dj iche Mer  
En 8 Rdhr: igien for 10 Rdhr: det Var 20 ß paa 1 Rdhr:

### *December*

d: 6 ditto: Onsdagen, I nat bleff En mand ihiel stachen  
paa gaden, det er nu Inted Nijt her, thj har  
gaar Snardt adrig Nogen Nat forbj aldt  
Siden Vj Kom i land uden der bliffuer  
1 eller 2 ihieff Stachen eller Skam Skaarene L:  
og Ved disse tider bleff alle bijens Ind-  
Vaanere til Sagt af Polletiet at huer Mand  
Skulle hafue prijgler i Sit hus, at udfalde  
paa gaden Med Naar Klammerj Skiede og  
det at afuenge, onder Store Straf L: –

d: 15 ditto: Fredagen gich Min Broder Rasmus Trosner  
her i fra med mange andre som hafde faaet  
Sin afshied fra tieniste og gich hiem  
med Fregat Höijenhaell offuer 40. Mand  
Ved disse tider Var nu folchene i land  
fra Skibene og her passiantis Megit  
Om fred, mens Ellers Var nu Inted  
Nogit Særdellis Nijt at Skriffuer ude  
Om Mand Volde Skriffue det da Var  
det Inted andet End I dell Sijnd og anshab  
med hard Mord og Mandrab, Som daglige  
Sig formeeerer, her i denne Stad gud Være  
Os Sönder Naadig ammen –  
Ende paa det aar A<sup>o</sup> 1713 [... ...]

871<sup>4724</sup> [d: 1] Januarius Nijtaarsdag A<sup>o</sup> 1714 Ved disse tider er  
Inted megit passeridt, huor for iche helle Megidt  
Skriffuedt der om, og effter Som Jeg nu haffuer shre  
Ven saa lenge i forhaabning at Vj Skulde faaet fred  
Mens som det nu iche Seer ud der til da af beijder  
Jeg med min Jurinael Saa Vit löfftig at holde,  
Mens for at op földe disse Effter Skreffne 2 blader  
da följer Endnu det Effter Skreffne L:

d: 9 ditto: Ved disse tider blaaste det En haard Storm af En S Vestelig Kandt  
4 Engelshmænder bleff forlist for Eijderne og paa giölland som

<sup>4723</sup> Randnotiz durch den Autor in einer Zeichnung: [... ...] Og [... ...] dreen som gud Reme bud os larer Adio.

<sup>4724</sup> Ab hier keine originale Paginierung des Autors. Die nachträgliche Paginierung erfolgte durch eine andere Person.





|  |                                 |           |
|--|---------------------------------|-----------|
| aff liutenant [...]                              |                                 |           |
| [... ...]  |                                 |           |
| <875>  | <b><i>Sewerael axidents</i></b> |           |
| Fregaten Blaa heijren Var En gammel              |                                 |           |
| Fregat förde 24 Störcher __ Mand                 |                                 |           |
| gich til Christiansöe med 8 trans portshib       |                                 | 15        |
| En Mand falt offuer bord og drugned              |                                 | 16        |
| Krijdset Onder Carls Krone                       |                                 | 22        |
| Jagit Effter En Suendsh Fregate                  |                                 | 24        |
| og til Borringholm                               |                                 | 25        |
| tog En Priss                                     |                                 | 25        |
| Kom til Kiöben haffn                             |                                 |           |
| bleff Jagit af Et suendsh Orlogshib              |                                 | 39        |
| Var med og Jagit Effter Et Suendsh Orlog         |                                 |           |
| Skib og tog 2 Prisser og 10 Mand fra ham         |                                 | 57        |
| [...] til Krengede og giorde Sig Ren onder       |                                 | 60        |
| 3 Mand Sijge                                     |                                 | 104       |
| Jagit Effter En Suendsh Fregat og en Bregatin    |                                 | 105 – 106 |
| gich fra Boringholm til K: haffn med sijge folch |                                 | 113       |
| [...] med og Jagit Effter Suendshen paa K: bogt  |                                 | 161       |
| [... ...] Boringholm at hente Sijge folch        |                                 | 163       |
| [... ...] Kiöbhafn med 2 prisser                 |                                 | 192       |
| [... ...] Øster söen igien                       |                                 | 202       |
| [... ...] Borringholm                            |                                 | 205       |
| [... ...] Masten Redit i grund                   |                                 | 209       |
|  |                                 | 219       |
| 876  | <b><i>Ditto:</i></b>            |           |
| Blaa Heijren                                     |                                 |           |
| Halte ud paa Reden igien                         | 233                             | 233       |
| Kom til Kastrup                                  | 234                             |           |
| gich til seijls der fra                          | 234                             |           |
| Kom til anchers paa Kiöge bogt                   | 234                             |           |
| gich til Seijls fra Steffuens ad Bor:hol:        | 235                             |           |
| bleff for dreffuen af Storm og Iss               | 236                             |           |
| Slags med En Suendsh Fregate                     | 280                             |           |
| Kom igien fra Holsteijn                          | 285                             |           |
| Krengit og giorde Reen                           | 285                             |           |
| Seijlte ud paa Reden igien                       | 293                             |           |
| gich ad Kiel til                                 | 298                             |           |
| En af hans folch Maatte gaa paa holmen i Jern    | 298                             |           |
| Kom til Kiöben hafn, og giordis Klar igien       | 307                             |           |
| gich ad Øster Söen igien                         | 323                             | 348       |
| Kom til floden Ved Lant Rijgen                   | 522                             |           |
| gich til Vor Læger med 5 transportshiber         | 525                             |           |
| Kom til Kiöge bogt med breffuer                  | 533                             | 536       |
| Kom til Kiöben haffn                             | 530                             |           |
| 2 mand död                                       | 550                             |           |

|       |  |     |     |
|-------|--|-----|-----|
|       | gich til seijls ad Østersöen igien                           | 557 |     |
|       | Kom igien fra Østersöen og suendshen                         |     |     |
|       | Jagit Effter hannem saa at hand                              |     |     |
|       | Maatte Kappe Sin Challuppe fra sig                           | 595 |     |
|       | Kom til Kiöge bogt fra grönsund                              | 686 |     |
|       | tog 5 prisser tillige med Snaren suend                       | 716 |     |
|       | Slogs med Suendshen A° 1712 Ved Möen                         |     |     |
|       | og bleff Skiödt I Sönch                                      | 716 |     |
|       | Var Commanderit af Capit unge Rossenpalm                     | 722 |     |
|       | 3 mand Kom med en Jolle til Kiöben hafn                      | 722 |     |
|       | Suendshen biergit C[... ...]                                 |     |     |
|       | folche Kom [...]   |     |     |
| <877> | Tree Kroner. Var Et gammelt shib En                          |     |     |
|       | 2 dæcher med bach, hans og hijtte hun Konde                  |     |     |
|       | [...] /: da hun Var brugelig :/ 84 Stæcher                   |     |     |
|       | hun Var iche ude i dene Orlog                                |     |     |
|       | Laa op lagt, og Sioufuerne Spisedt der                       | 293 |     |
|       | hun bleff holdt ud paa Reden A° 1713                         | 797 |     |
|       | bleff Ned Sönched Ved dend ijderste tönde                    | 808 |     |
|       | Reff hijtten af hende og gjorde Klardt til at lege           |     |     |
|       | Stöcher paa hende, for Engelsh mande                         | 814 |     |
|       | Störchen paa hende har Engelshens[...]                       |     |     |
|       | [...] Dellmenhorst Var En gammell                            |     |     |
|       | [... ...] förde 46 Stöcher – bleff op lagt A° 1709           | 293 |     |
|       | [...]  |     |     |
|       | [... ...]  | 304 |     |
| 878   | Charlota amallia Var Et gammelt Orlog Skib                   |     |     |
|       | En 2 dæcher förde __ Stöcher                                 |     |     |
|       | laa Inden for bommen   | 293 |     |
|       | halte ud paa Reden   | 351 |     |
|       | gich ad Kiöge bogt till                                      | 363 |     |
|       | gich ud paa En Krijds togt fra Bornholm                      | 387 |     |
|       | Jagit effter 2 Suendshe Kappere                              | 387 |     |
|       | halte Ind til Skraa peijllene                                | 543 |     |
|       | bleff halt ud paa Reden 1713 og bleff Ned Sijnched hoss      |     |     |
|       | Tre Kronner for at giöris Et water Castel af                 | 868 |     |
|       | Prins Jörgen Var Et gammelt 2 dach Orlog Skib                | 293 |     |
|       | förde 70 Stöcher hafde bach og Skansse                       |     |     |
|       | bleff ud hat A° 1713 til Tre kroner paa Reffsallm og länchet | 868 |     |
|       | Cur Prinsen Var Et gam[melt] [... ...]                       |     |     |
| <879> | <b>Sewerael Axidents</b>                                     |     |     |
|       | Jagt Carollus d: XI Var En temmelig Stor Jagt                |     |     |
|       | Som bleff tagen fra Suendshen                                | 614 |     |
|       | förde 2 metall basser  | 695 |     |
|       | halte ud paa Reden, effter hun Var Repared A°__              | 689 | 689 |

bleff Kiöbt til P<sup>r</sup> Christian Var med onder Bornholm 695  
 bleff forlist Ind Ved Kiöge A<sup>o</sup> 1713 (864) 729 867

[b]rander Sortte Rawen, Var En temmelig stor  
 [...] förde 2 Stöcher 6: Falckenetter  
 [... ...] En bregat med bach og Skandse  
 [... ...] tiden med 20 Eders Sterch  
 [... ...] A<sup>o</sup> \_\_ 268  
 [... ...] bommen 293  
 [... ...] Pommeren til med Transporten  
 [... ...] fra Pommern og bleff forlist 868  
 [... ...] 860

880 *Sewerael axidens*

Brander Haabit Var En temmelig Stor  
 flöijdt af Kongens brander förde \_\_ Stöche  
 og \_\_ Falchenætter og far med \_\_ Eders  
 gich ad Holsteijn til 268  
 Var i Christians öe med victualling  
 halte ud paa Reden 357  
 gich ad Kiöge bogt 364  
 Kom til lant Rijgen 689  
 gich ad Pommeren til med Transporten  
 Kom igien fra Pomerer og bleff forlist 868  
 paa Stewens og folchene bleff biergit 869

<881> 4726

Johan Danniell, Joen Niels  
 diser ere 3<sup>de</sup> bröder

Johan Jon hanes wangeliste  
 Dann Waar Pr hongeres hro hrone  
 [min] Jo hanes evagelist

I gamle dage giorde de Pöller i aalle mar  
 men nu [... ...]

Johan Danniell, Joen  
 disse ere 3<sup>de</sup> bröder Niels

882 **H**

|                                    |     |     |     |     |         |
|------------------------------------|-----|-----|-----|-----|---------|
| Hedenscke af guder og gudinder     | 367 | 368 | 369 | 383 | [...]   |
| ditto: 369 370 383 430 448         | 507 |     |     |     |         |
| Helsingborg B: 21 26 29 51 450     | 650 | 659 | 660 |     |         |
| ditto:                             |     |     |     |     |         |
| Haallandt 2 9 10 30 32 35 42       | 131 | 135 | 197 | 228 | 277 707 |
| [...]                              |     |     |     |     |         |
| ditto: 733 741 816 846 860         |     |     |     |     |         |
| Hamburg                            | 27  | 44  | 125 | 195 | 197 220 |
| ditto: 227 281 285 290 292 357 372 | 424 | 670 | 703 | 747 | 766     |

<sup>4726</sup> Das Schriftbild und die Schriftfarbe sind abweichend, was auf einen anderen Schreiber schließen lässt.



|       |                                |     |     |     |     |     |                   |
|-------|--------------------------------|-----|-----|-----|-----|-----|-------------------|
|       | 768                            |     |     |     |     |     |                   |
|       | ditto: 835 841                 |     |     |     |     |     |                   |
|       | Horssens                       | 167 | 174 |     |     |     |                   |
|       | Haffruer og Hafmænd            | 169 | 206 | 254 | 465 | 822 |                   |
|       | Hafmanden fra Kiöbenhafn       | 208 |     |     |     |     |                   |
|       | Haarde winterer                | 181 |     |     |     |     |                   |
|       | Hellsingöer                    | 184 | 256 | 303 | 314 | 348 | 40[...]           |
|       | ditto: 685 708                 |     |     |     |     |     |                   |
|       | Hanower                        | 257 | 258 | 259 |     |     |                   |
|       | Holsteijn                      | 284 | 395 | 334 | 327 | 440 |                   |
|       | ditto: 725 785 788 790 900 813 | 846 | 849 |     |     |     |                   |
|       | Huaell Fiske                   | 316 | 317 | 678 |     |     |                   |
|       | Helsingörs told bod            | 321 | 615 |     |     |     |                   |
|       | Helwedis beshriffuelse         | 479 | 480 |     |     |     |                   |
|       | Hellwedis Færgemand            | 407 | 408 |     |     |     |                   |
|       | Hellwedis Dommere              | 469 | 691 |     |     |     |                   |
|       | Hellwedis Hund                 | 465 |     |     |     |     |                   |
|       | Huller og Schouf fruere        | 469 | 470 |     |     |     |                   |
|       | Himllenis Besckrifuelse        | 697 | 700 |     |     |     |                   |
|       | [... ..]                       |     |     |     |     |     |                   |
| <883> | [... ..] og Konger             | 427 | 428 | 429 | 430 | 525 | 561 562 565 [...] |
|       | [... ..] 657 658 675 678       | 681 | 682 | 683 | 684 | 687 | 688 691 692 703   |
|       | [... ..] 704                   |     |     |     |     |     |                   |
|       | [...]                          | 795 |     |     |     |     |                   |
|       | ... 691 345 2501 <sic!> 668    | 793 | 101 |     |     | 691 |                   |
|       | Register                       |     |     |     |     |     |                   |

### *Ion*

|     |  |     |     |     |     |     |     |     |     |     |
|-----|--|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
|     | [...]ds Vaade                                | 75  | 40  | 43  | 59  | 100 | 105 | 146 | 158 | 159 |
|     | ditto: 162 165 212 290 291 292 313 316       | 363 | 381 | 432 | 448 | 587 | 605 | 312 |     |     |
|     | ditto: 615 616 676 622 682 676 716           | 717 | 719 | 732 | 733 | 734 | 735 | 736 | 737 | 743 |
|     | ditto: 756 782 788 789 790 834 842           | 846 | 850 | 857 | 863 |     |     |     |     |     |
|     | [...]alands fahrer                           | 77  | 79  | 114 | 227 | 315 | 588 | 606 | 820 | 824 |
|     | ditto:                                       |     |     |     |     |     |     |     |     |     |
|     | [...]mont                                    | 92  | 93  | 844 |     |     |     |     |     |     |
|     | [...]fruland                                 | 206 |     |     |     |     |     |     |     |     |
|     | [...]ianted land                             | 206 | 247 |     |     |     |     |     |     |     |
|     | [...]teland                                  | 214 | 215 |     |     |     |     |     |     |     |
|     | [...]eris                                    | 222 | 281 | 450 | 592 | 669 | 685 | 709 |     |     |
|     | [... ..] ned gaa Sin Bestemte död            | 266 | 267 | 558 | 675 | 779 |     |     |     |     |
|     | [... ..]                                     |     |     |     |     |     |     |     |     |     |
|     | [... ..] i wisbij Kierke                     | 503 | 504 |     |     |     |     |     |     |     |
|     | [...] Mea                                    | 552 |     |     |     |     |     |     |     |     |
|     | [... ..]                                     | 684 | 688 |     |     |     |     |     |     |     |
|     | [... ..]                                     | 703 |     |     |     |     |     |     |     |     |
|     | [... ..]                                     | 704 |     |     |     |     |     |     |     |     |
| 884 | Ole Soböe 1814                               |     |     |     |     |     |     |     |     |     |
|     | giennem höst af Knudson SBöe <sup>4727</sup> |     |     |     |     |     |     |     |     |     |

### **K.**

<sup>4727</sup> Es handelt sich um einen Eintrag von einer anderen Person.

|  |                             |                                 |
|--|-----------------------------|---------------------------------|
| Kiöbenhafn                                   | 847                         | 707 790 825 826 827 838 869     |
| Om Pæsten i Köbenhafn                        |                             | 40 42 124 302 306 314 323 326   |
| ditto: 350 355 356 362 373 375 377           |                             | 378 382 383 386 389 396 406 410 |
| ditto: 412 413 422 425 426 431 451           |                             | 468 481 490 494 501 513 525 528 |
| ditto: 537 542 545 547 548 549 553           |                             | 574 575 578 581 585 586 592 597 |
| ditto: 609 610 613 617 642 650 708           |                             |                                 |
| ditto:                                       |                             |                                 |
| KönningBerg                                  | 32 46                       |                                 |
| Kong Fredericks d: __ Jagt                   | 71                          |                                 |
| Kong augustus                                | 102 105 278 279 481         |                                 |
| Kong Haagens penger                          | 102                         |                                 |
| Kongen af Skaat land                         | 118 205 229                 |                                 |
| Konger i England                             | 140 144 681                 |                                 |
| Kong Karollus i Suerige                      | 148 270 272 278 327 341 208 |                                 |
| ditto: 662 681                               |                             |                                 |
| Kromholts g <sup>st</sup>                    | 248                         |                                 |
| Klow mand                                    | 316                         |                                 |
| Keijsseren og frans m:                       | 293 297 819 8[...]          |                                 |
| Kongens og Dronningens Titull 250 703 7[...] |                             |                                 |
| Krebs  | 321                         |                                 |
| Krageröe                                     | 390 846                     |                                 |
| Konger i Hispani[...]                        | 43[...]                     |                                 |
| [... ...]                                    |                             |                                 |

<885>

### **Register**

|   |                                 |
|---|---------------------------------|
| Kong Frederick d: 4 <sup>d</sup>                          | 749 750 772 777 782 783 804 810 |
| ditto: 822 824 825 828 829 830 842 849                    |                                 |
| KiöbStæder 461 462 463 464 467                            | 471 472 475 476 477 491 495 496 |
| ditto: 503 519 522  |                                 |
| Kiellhaldte og Springer fra Raaen                         | 8 14 201 231 233 318 319 323    |
| ditto: 337 338 344 636 697 698 854 857 859 868 869        |                                 |
| Kullsejldte og Ellers Drugnede 12 16 23 56 97 101 152 154 |                                 |
| ditto: 162 173 178 189 200 211 299                        | 307 309 326 334 338 382 388 406 |
| ditto: 435 436 525 615 635 637 772                        | 866                             |
| ditto:  |                                 |
| Krigspending  | 289 341 719 720 721 798         |
| ditto:  |                                 |
| Kullen  | 450                             |
| Kongen i Franckrige                                       | 675                             |
| Kongers Kongis Ere Tittull                                | 692                             |
| Krud bleff först paa fondet                               | 707                             |
| Kongen af Pollen  | 763 778                         |
| Kranckebaer   | 770                             |
| Kiel  | 790                             |
| Kiercker i Norge huor mange                               | 836                             |
| [...] af Prijssen   | 865                             |
| [...]   | 867                             |

### **L.**

|       |                                 |
|-------|---------------------------------|
| [...] | 14 659                          |
| [...] | ... [...] <sup>25</sup> 173 195 |

### **M.**

|  |                                     |
|--|-------------------------------------|
| [...]  | 27 40 70 72 83 85 97 99 100         |
| ditto: 105 109 116 121 123 143 155                     | 160 175 177 179 189 193 202 212 219 |
| ditto: 220 223 224 228 230 231 272                     | 273 277 278 284 296 307 322 327 342 |
| ditto: 362 398 409 418 440 442 449 481                 | 497 510 522 554 570 574 636         |
| ditto: 679 744 750 763 766                             | 767 768 790 793 811 913 817 822 823 |
| ditto: 825 833 835 841 842 846 849 850 852 854 863 866 |                                     |
| ditto:   |                                     |
| Musckowiterens Schiber                                 | 641 642 647 649 676 680 776 796 801 |
| ditto: 811 835 836 840 842 849 850 857                 |                                     |
| ditto:   |                                     |
| [...] 834 867  | 44 364 521 522 164 165 211 716 793  |
| ditto:   |                                     |
| Mandaell   | 131 630 780                         |
| [...] et Vand  | 225                                 |
| [...] personers Nafn Kondige Nafne                     | 441 442 443 444 445 446             |
| ditto:   |                                     |
| [...] Mussæs   | 469                                 |
| [...] Master og Stengers törchelse                     | 602                                 |
| [...]trand   | 660                                 |
| [...] Musckow  | 693 694                             |
| [...]aasterland  | 730                                 |
| [... ...]borg land                                     | 772                                 |
| [... ...] i gamle Suerige                              | 835 846 851 854 863                 |
| [... ...]  | 861 862 862                         |

<887> – *Schibenis Register* –

Orlog schibet Wenden

|   |     |                                  |       |
|---|-----|----------------------------------|-------|
| forliste 2 ancher og 5 touger               | 758 | gich til seijls fra dragör [...] |       |
| laa Ind halt og adm: Rabe paa Ijlland igien |     | laa onder Falsterbo              | [...] |
| halte ud paa Reden A° 1713                  | 808 | Kom ind paa Reden                | [...] |
| Kom til Kiöge bogt Var Com:                 | 849 | halte Ind A° 1713                | [...] |
| gich til landt Rijgen                       | 851 |                                  |       |
| Kom til Kiöge bogt                          | 852 |                                  |       |
| Kom til Dragör og fortöijet                 | 854 |                                  |       |
| hans Ene ancher toug i Stöcher              | 862 |                                  |       |

Den som Werden og Löcken  
himmler til himme Len<sup>4728</sup>

30 36 3738

Orlogschibet Lowisa Er En 2 dæcher förer 86 Stöcher og  
fahrer \_\_ mand Sterch.

|  |        |  |  |
|--|--------|--|--|
| gich ad Øster Söen til Ao 1710         | 68     | Kom til born holm                        |  |
| haffde 56 mand sijge 10 mand död       | 101    | gich til landt Rijgen                    |  |
| alle sine folch sijge foruden 30 mand  |        | hendis baad gich til Ruden at huge [...] |  |
| og 28 mand Var döde                    | 132    | hendis bleff forlist                     |  |
| Var Ild i ham mends hand laa paa Reden | 59     | gich med floden fra landt Rijgen         |  |
| forlist 1 mand, 3 mand slag Sig ihiel  | 74 307 | hendis Slup tagen med 13 mand            |  |
|  |        | förde 38 Sijge mand i land fra           |  |
|  |        | halte ud paa Reden igien                 |  |

<sup>4728</sup> Es handelt sich um einen Eintrag von einer anderen Person.



|                               |     |                             |
|-------------------------------|-----|-----------------------------|
| halte Ind at formaste         | 75  | gich ad Øster Söen til      |
| haffde bringit En Suendshe op | 78  | Kom til landt Rijgen        |
| Kiöll haldte                  | 223 | 6 mand ihiel shiöd af [...] |
| halte ud paa Reden            | 273 | 323 Kom til Kiöge bogt      |
| [... ...] 1 mand ihiel slagen | 307 | Sejlte hucker Om bord       |
| [... ...]                     | 318 | [... ...]                   |

<888> – **Schibenis Register** –

Orlog schibet Lowissa

|                                 |     |                                     |     |
|---------------------------------|-----|-------------------------------------|-----|
| hendis bog Spröd i Stöcher      | 720 | Kom til Kiöge bogt igien            | 852 |
| gich til seijls fra dragör      | 729 | alle hendis Slup Roier i æræst      | 853 |
| Var hos dend Suendshe flode     | 734 | Kom Ind til dragör og fortöijet     | 854 |
| 736                             |     | 2 mand Sprang Raaen                 | 854 |
| Kom til Falsterbo Riff          | 735 | gich til Seijls fra dragör          | 863 |
| Slogs nogit med Suendshe        | 734 | Var bleffuen læch i Østersöen       | 864 |
| fich nogle folch Quæste         | 736 | 738 Kom Ind paa Reden               | 868 |
| gich ad Kiöben haffn till       | 779 | En af hans Slup Roier ihiel Stuchen | 869 |
| halte ud paa Reden A° 1713      |     | <sup>4729</sup> her wed Ieg dennem  | 981 |
| Kom til Østersöen               | 844 | Nu af Ingen her will                |     |
| Var med og Jagit 11 Suendsher   | 845 | Ieg dennem <sup>4730</sup>          |     |
| Kom til bornholm                | 845 |                                     |     |
| Kom til Kiöge bogt igien        | 846 |                                     |     |
| gich til lant Rijgen            | 851 |                                     |     |
| 2 Soldatter offuer bord A° 1710 | 852 |                                     |     |

{Zeichnung einer Slup} En Sluppe

[Or]logschibet Sophia Heddewig Er En 2 dæcher förer

[...] og \_\_ Mand

|                          |    |                                      |         |
|--------------------------|----|--------------------------------------|---------|
| [... ...] gich til Kiöge | 12 | 88 mand död                          | 180     |
| [... ...] og bog Spröd   |    | 50 mand död onder bornholm           | 200     |
| [... ...] mand död       |    | 1 mand Desperat og Sprang offer bord |         |
| [... ...] Sijge          | 83 |                                      | 20[...] |
| [... ...]                |    | 50 mand bleff fört Sijge der fra paa |         |
|                          | 96 | Stewn                                | 21[...] |
| [... ...] 8 mand död     | 97 | dreff paa gronden paa Reden          | 221     |
| [... ...]                |    | 1 profos Slog Sig ichiel             | 229     |
|                          |    | Comender gabel förde A° 1710 [...]   |         |
|                          |    | 1 mand Slog [... ...]                |         |
|                          |    | [... ...]                            |         |

<889> – **Schibenis Register** –

Orlog schibet Beschiermeren

|                                    |     |                                   |     |
|------------------------------------|-----|-----------------------------------|-----|
| [... ...] Mand i land fra shibet   | 77  | halte ud paa Reden Ao 1713        | 794 |
| haldte [...] igenem bommen         | 77  | gich ad Øster Söen til            | 800 |
| gich til born holm igien           | 91  | sejlte Sin Store Steng i Stöcher  | 801 |
| Slagis med Suendshen paa K: bogt   | 159 | Var til pomeren med Transport     | 802 |
| haldte ud paa Reden og Var V: adm: | 179 | fijrit 6 shud for Com: Carls liij | 804 |
| 1 mand miste bege sine bene        | 223 | Kom til Dragör                    | 807 |

<sup>4729</sup> Ab hier ist der Text durch eine andere Person mit abweichendem Schriftbild geschrieben.

<sup>4730</sup> Bis hierher ist der Text durch eine andere Person mit abweichendem Schriftbild geschrieben.

|   |             |                                |         |
|---|-------------|--------------------------------|---------|
| tog En Suendsh Bregatin                 | 232         | Kom til Kiöben haffn           | 808     |
| forliste Sin foche mast                 | 253         | 1 Quarter mester Stach En      |         |
| [...] ad Ved Skra peijllene             | 219         | mand ichiel og Römte bort      | 808     |
| halte ud paa Reden                      | 276         | 1 mand död                     | 811 815 |
| 1 mand Slog Sig fordærved               | 306         | 5 mand Kom Sijg i Land         | 816     |
| gich ad Kiöge bogt                      | 363         | 100 mand Kom der fra           | 817     |
| 1 mand forlist af hans baad             | 382         | 1 Constabel Kom sijg i land    | 817     |
| [...] onder Carls Crone                 | 397         | fich 100 Soldatter ombord      | 818     |
| Kom til born holm                       | 398         | 2 mand gaff Sig til aarstiener | 818     |
| [...] Kiöge bogt ad pommeren til        |             | 2 mand Kom Sijg i land Q.      | 818     |
| [...] Esquadre paa en Krijdstogt        | 449         | gich ad Øster Söen             | 820     |
| [... ...] hen til Straalsund            | 555         | fich noch 15 Soldatter ombord  | 821     |
| Kom til Kiöben hafn igien               |             | 14 mand sijge Ved Jasmont      | 822     |
| [... ...] Sijge og Mange döde           | 560 568     | Kom til Kiöge bogt             | 823     |
| [...] matte og Krijdsteng Var i Stöcher |             | Skiöd victorie 15 shud         | 824     |
|   | 571         | 16 mand sijge og 1 mand död    | 831 830 |
| fich V: admiral flag op igien           | 574         | noch En mand död               | 833     |
| forlist 2 ancher, 2 mand falt offuer    |             | 13 mand Kom Sijge paa Mön      | 834     |
| bord, 20 mand döde                      | 587         |                                |         |
| gich ad Østersöen till                  | 593         |                                |         |
| gich til Kiöben hafn igien              |             |                                |         |
| [...] ud Ao 1712                        | 610         |                                |         |
| [... ...] Øster Söen til                | 613         |                                |         |
| [... ...] med Sijge og Strax frische    | 666 666     |                                |         |
| [...] till landt Rijgen                 | 668         |                                |         |
| [...] Kiöge bogt                        | 679         |                                |         |
| [... ...] ihiel Stuchen                 |             |                                |         |
| [...] Mester                            | 685         |                                |         |
| [...] Kiöge bogt                        | 686         |                                |         |
| [...] Rijgen igien                      | 689         |                                |         |
| [...] til dragör                        | 702 709 706 |                                |         |
| [... ...] dragör                        | 729 735     |                                |         |
| [... ...] af [...]                      | 747 734     |                                |         |
| [...] tog et Skib og [...]              |             |                                |         |
| [... ...]                               |             |                                |         |

4731

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11  
 12 13 14 15 16 17 18 19 20  
 21 31 41 51 61 71 81 91 1000  
 22 32 42 52 62  
 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 20 30  
 40 50 60 70 80 90 100

*Rasmus Rasmuson*  
*SönneLand*<sup>4732</sup>

<890> – *Schibenis Register* –

Orlogschibet Sophia Heddewig

|                                |         |                                   |             |
|--------------------------------|---------|-----------------------------------|-------------|
| laa Inden for bommen           | 293     | Kom til landt Rijgen              | 689         |
| halte ud paa Reden             | 304     | Kom til born holm                 | 695 69[...] |
| hendis baad Kom fra öster söen | 305     | Sejlte Store mersse Raa Mit af    | 705         |
| 1 Skriffuer död der om bord    | 334     | Kom til dragör                    | 706 70[...] |
| gich ad Kiöge bogt             | 363     | gich fra dragör igien             | 729         |
| gich brand Vagt onder bornholm | 384     | Var hos dend Suendshe flode       | 734         |
| Jagit effter 2 Suendshe Kapper | 385     | hendis baad brende op 3 Skiber    | 756         |
| hendis baad Röffuedt paa hanöe | 385 386 | Kom til FalsterboRiff til anchers | 735         |
| Rostocher galliodt             | 386     | Comendören og mest alle folchene  |             |

<sup>4731</sup> Ab hier ist der Text durch eine andere Person mit abweichendem Schriftbild geschrieben.

<sup>4732</sup> Bis hierher ist der Text durch eine andere Person mit abweichendem Schriftbild geschrieben.

|                                  |         |                                     |             |
|----------------------------------|---------|-------------------------------------|-------------|
| gich ud paa En Krijds togt       | 387 397 |                                     | 760 77[...] |
| Jagit Effter 2 Suendshe Fregate  | 387     | miste alle Sine ancher og touger    | 776         |
| Kom hen imod Carls Crone         | 397     | gich til Kiöben hafn                | 777 77[...] |
| hans baad Röffuet paa hanö igien | 397     | gich til Kiöge bogt A° 1713         | 843         |
| Kom til bornholm til anchers     | 398     | 84[...]                             |             |
| hans baad gich med Ørnen hen     |         | Kom til bornholm                    | 845 84[...] |
| till Skaallöer                   | 414     | gich til lant Rijgen fra Kiöge bogt | 851         |
| gich til Kiöben haffns Red       |         | Var med og Jagit 11 Suendshe        |             |
| haldte Ind igennem bommen        | 574     | Orlogshibe                          | 845         |
| halte ud igien A° 1712           | 651     | Kom til Kiöge bogt igien            | 852         |
| Kom til Kiöge bogt Var Comendör  | 680     | Kom til dragör og fortöijedt der    | 854 8[...]  |
| gich fra Kiöge bogt igien        | 686     | bleff Schoutbjnact shib             | 864         |
|                                  |         | Kom Ind paa Reden                   | 858         |
|                                  |         | 15 mand Sprang Raaer der ombord     | 869         |
|                                  |         | halte Ind igien bommen              | 868         |
|                                  |         | N: Rosn-                            |             |

<sup>4733</sup> her er Ingen nöd  
Waar hauere brijs ene  
hauer till holmen Saa S[...]  
Wi Sige Lebe Di lele i R[...]  
Danills Rasa [T...] <sup>4734</sup>  
[...] Schibet B[eski]meren [... ...]

<891–  
892>  
*fehlen*

<893> [...] i Din gode hijrde Setter <sup>4735</sup>

<894> [...] Vender Som Ven der den som Ven <sup>4736</sup>

<sup>4733</sup> Ab hier ist der Text durch eine andere Person mit abweichendem Schriftbild geschrieben.

<sup>4734</sup> Bis hierher ist der Text durch eine andere Person mit abweichendem Schriftbild geschrieben.

<sup>4735</sup> Die Seite ist nur fragmentarisch überliefert. Das Schriftbild ist abweichend von den übrigen Einträgen.

<sup>4736</sup> Die Seite ist nur fragmentarisch überliefert. Das Schriftbild ist abweichend von den übrigen Einträgen.



